Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 179.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 1. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4³³ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 7⁴⁰ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2¹⁰ KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹³ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1⁸ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4³⁰ U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Nar.; Theobald. Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 9 Uhr 52 M. Monduntergang: 7 Uhr 16 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Pauli klar — ein gutes Jahr.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung“ erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger“ wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.;** (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, mehr geliefert werden, als von allen anderen, ohnehem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Prag**, 30. Juni, Abends. Gestern fanden für die Oesterreicher günstige Gefechte bei Kost nächst Turnau statt, ferner bei Chwalkowitz zwischen Skalitz und Königinhof. **Die Bezirke Jungbunzlau u. Böhmischkamnitz wurden von den Preußen geräumt. Von Jicin (Gitschin) wurden die fliehenden Preußen durch Oesterreicher und Sachsen geschlagen und verließen das Schlachtfeld, ihre Todten und Verwundeten zurücklassend.**

Politische Rundschau.

Der „Karlsr. Ztg.“ wird geschrieben: Daß auch zwischen Italien und Bayern der Krieg erklärt sei, ist bald behauptet, bald bestritten worden. Die eine Thatsache kann ich verbürgen, daß Bayern die Vertretung der Interessen seiner Staatsangehörigen in Italien bereits dem niederländischen Gesandten in Florenz übertragen hat.

„Aus guter Quelle“ vernimmt der „Pfälzer Kurier“, daß Vertreter der süddeutschen Staaten in München tagen, um für den Fall der zeitweiligen Auflösung des Zollvereins über eine Zolleinigung auf Grund des seitherigen Zollvereinsvertrages und unter Wahrung der speziellen Landesinteressen zeitgemäße Vereinbarungen zu treffen.

Das „Fr. J.“ schreibt vom 30. Juni. In verwichener Nacht ist zum ersten Male in diesem unseligen Kriege das 8. Armeecorps mit Preußen zusammengetroffen. Dem „Mainz. Anz.“ kommt darüber folgende Depesche zu: „**Bingen**, 30. Juni. In verwichener Nacht 1 Uhr griffen die Hessen-Darmstädter die hier einmarschirten, auf dem Marktplatz bivouakirenden Preußen an und trieben sie nach kurzem Kleingewehrfeuer über die Nahe zurück. Die Preußen hinterließen Todte, Verwundete und mehrere Gefangene.“

Am 29. Juni, in aller Frühe, sind in **Coburg** bayerische Truppen eingerückt, nach kurzem Aufenthalt aber weiter gezogen, nachdem sie die für die Bagage nothwendigen Pferde und einen Wagen voll Brod requirirt hatten. Es waren im Ganzen 3000 Mann (ein Regiment Infanterie, der Rest Cavallerie und Artillerie). Sie zogen zunächst nach Hildburghausen, wahrscheinlich um sich mit den in dortiger Gegend schon befindlichen Truppen zu vereinigen, die zum Beistand der Hannoveraner gesandt worden sind. Unterm Vernehmen nach sind für den Lauf des Tages noch weitere Durchmärsche angesagt, denen wohl auch Einquartierung für's Land folgen wird.

Aus Paris, vom 29. Juni, meldet man telegraphisch aus Nordhausen: Gestern Morgens fand ein Gefecht zwischen den Preußen und Hannoveranern zwischen Langensalza-Merxleben und an der Unstrut statt. Weiter meldet der Moniteur: 5000 Preußen griffen die hannoveranische Armee resultatlos an und verloren da-

bei zwei Kanonen. Die Hannoveraner zogen sich trotzdem gegen Norden, indem sie einen Parlamentär entsendeten, um wegen eines neuen Waffenstillstandes, welcher aber verweigert wurde, zu unterhandeln. Die Preußen erwarten Verstärkung.

Aus Rheinpreußen wird berichtet, daß sämmtliche zu Coblenz liegende Truppen rheinaufwärts dirigirt werden sollen, um im Verein mit der übrigen preußischen Streitmacht auf Mainz resp. Frankfurt zu marschieren. Von Offizieren hört man die Aeußerung: Mainz und Frankfurt müssen wir haben und werden es auch bekommen, koste es was es will. (?) Die von Coblenz abziehenden Truppen werden durch Mannschaften von den kleinen Fürstenthümern ersetzt.

Aus Asch, 29. Juni, wird gemeldet: Die Bayern rücken nach Sachsen vor.

Vom **Kriegsschauplatz in Böhmen** sind wir durch die letzten telegraphischen Nachrichten aller Zweifel, die durch die gestern verbreiteten Gerüchte von Erfolgen der Preußen entstanden, überhoben. Nachdem schon durch die blutigen Kämpfe vom 27. den Preußen die Vereinigung beider Heerkörper mißlungen war, wurde am 28. auf der ganzen Linie der Kampf erneuert. Die aus Sachsen gekommenen preußischen Corps hatten sich weit vorgewagt, — bis Gitschin, das sie am 28. sogar besetzten. Hier sahen sie sich nun von der Cavalleriedivision des ausgezeichneten Reiterführers v. Edelsheim angegriffen, geworfen, bis Turnau zurückgetrieben. In Folge dessen räumten die Preußen in der Nacht zum 29. eilig die auf ihrer rechten Flanke besetzten Orte: Melnik, Dauba, Leipa, indem sie sich auf Niemes zurückzogen. Auch auf dem rechten Flügel sind die österreichischen Waffen siegreich gewesen, denn es wird schließlich berichtet: Die Armee unter dem preußischen Kronprinzen ist aus Böhmen vertrieben und auf das preußische Gebiet in der Richtung von Glatz zurückgedrängt. Die genaueren Nachrichten liegen noch nicht vor, dagegen aber ein Bericht der „Köln. Ztg.", der von einer am 27. d. bei Nachod gewonnenen Schlacht spricht, 6 Geschütze, 2000 Gefangene, mehrere erbeutete Fahnen und Standarten aufzählt und zuletzt gar von einem Rückzug der Oesterreicher auf Josephstadt zu berichten weiß (!) Dasselbe Blatt meldet auch mit gesperrten Lettern: am 29. Morgens hätten die Hannoveraner in Folge einer Capitulation dem General v. Falkenstein die Waffen gestreckt. (?)

Aus Frankfurt, 30. Juni, wird berichtet: Das 3. großh. hessische Infanterie-Regiment rückte gestern von Mainz auf Bingen vor und vertrieb die daselbst vorgefundenen Preußen. Ein verwundeter Preuße gerieth in Gefangenschaft.

Ein Extrablatt der Darmstädter Zeitung bringt eine Depesche vom 30. Juni 12 Uhr. Der Kampf des 10. Armeekorps (27. Juni bei Trautenau) war ernst aber siegreich. Erzherzog Leopold ernstlich erkrankt; General Weber übernimmt das Kommando des achten Korps. Vollständigste Diskretion vor bevorstehender Hauptschlacht sei Pflicht. Es dürfe nicht beunruhigen, wenn kurze Zeit von der Nordarmee Nachrichten ausblieben. Die Wiener Garnison ist theilweise nordwärts abgegangen.

Aus Oswiecim, 29. Juni, meldet die „N. Fr. Pr.": Eine auf russisches Gebiet gedrängte preußische Truppenabtheilung ist von den russischen Observationstruppen, in Gemäßheit der proklamirten Neutralität Rußlands, sofort entwaffnet worden. An diesem Punkte hat sich der Kampf vom 27. ds. nicht mehr erneuert.

Aus Karlsruhe schreibt man: Die Mittheilung der badischen Landeszeitung, bayer. Truppen würden den diesseitigen Seekreis, insbesondere Konstanz besetzen, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Die „France" vom 29. Juni dementirt das Gerücht von der Aufhebung des Lagers von Chalons.

Einem Telegramm aus Florenz vom 29. Juni zufolge sagt die „Gazetta ufficiale": Die italienische Armee nimmt Stellung am Oglio.

Nachrichten aus Brescia, 29. Juni, lauten: Garibaldi befindet sich gegenwärtig an den Ufern des Idro-Sees oberhalb des Garda-Sees. — Die Oesterreicher sind heute im Thal Camonica bis Pezzia vorgerückt.

Der Privatdepeschenverkehr zwischen Venetien und allen Theilen der österreichischen Monarchie ist seit gestern wieder eröffnet.

Aus dem Vintschgau kommt die Nachricht, daß Schützen vereint mit den Kaiserjägern die Höhe von Bormio genommen und bis Spondalunga hinabgedrungen seien.

Das englische Paketboot „Douro" bringt Nachrichten aus Rio Janeiro vom 8. v. mts. In Paraguay haben die Alliirten einen neuen Sieg erfochten. Die Paraguiten haben 6000 Mann an Todten und Verwundeten, sowie 6 Kanonen und 4 Fahnen verloren.

Tagesbericht.

Würzburg, 30. Juni. (Eingesandt.) So anerkennend und dankenswerth es auch ist, daß sich bereits ein Comité für verwundete deutsche Krieger gebildet hat, so möchte es ebenso am Platze sein, daß sich rasch ein Verein für Verpflegung durchziehender Bayern bildet, indem solche oftmals den brennenden Durst, trotz mancher Strapatzen, nicht gelöscht bekommen, und ihre Aufnahme gegen die der Oesterreicher einen grellen Abstich bietet. Ein Augenzeuge.

§ **Würzburg**, 1. Juli. Gestern Abend verschied dahier der in weiteren Kreisen bekannte Hr. Kirchenrath Dr. Fabri. — Die Anmeldungen von Freiwilligen zur bayer. Armee mehren sich, [illegible] erlei Aufforderung hiezu geschehen, in geradezu überraschender [illegible] vom Handels[illegible] Institutszöglingen und Studirenden der Hoch. — Das Abdecken der Gebäude auf der Festung Marienberg wird vor der Hand auf die gegen die Höchberger Straße gelegenen Baulichkeiten beschränkt.

Schweinfurt, 29. Das Hauptquartier ging nordwärts.

* Für die bayerischen Gymnasien beginnt schon am 4. ds. die schriftliche Absolutorial-Prüfung. Dieser schließt sich alsbald die mündliche für jene Abiturienten an, welche erweislich sofort in die Armee eintreten werden. Auf die übrigen Schulverhältnisse hat jene Abänderung des Prüfungstermines keinen Einfluß.

Für die nächste Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 2 Juli c., um $3\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. gegen Valentin und Kaspar Fehler von Kist, wegen körperlicher Mißhandlung; um 4 Uhr gegen Christoph Ritter von Martinsheim, wegen Diebstahls und gegen Margaretha Gunz von da, wegen Hehlerei; am 3. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr gegen Carl Winter von Regensburg, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Johann Behe von Biebereheeren, wegen Diebstahls; am 5. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr die Berufung des Mich. Enser und der Apollonia Lösch, z. Z. dahier, wegen Concubinats; um $9\frac{1}{2}$ Uhr die des Matthäus Wahler von hier und des Mich. Reißmann von Rottendorf, wegen Accisdefraudation; um 10 Uhr die des Stephan Scheuermann von Kleinrinderfeld, wegen Felddiebstahls, des Wilh. Storch von Gersfeld, wegen Landstreicherei, des Ernst Häusler von hier, wegen Eigenthumsbe[illegible]ung und des Joseph Horling von Maidbronn, wegen Mißhandlung; am [illegible] Mts., früh 9 Uhr gegen Mich. Jos. Mark von Rottendorf, wegen Diebstahls; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Eg. Schaller von Eßfeld, wegen Vergehens der Benachtheiligung eines Minderjährigen und gegen Franz Joseph Schaller von da, wegen Vergehens der Theilnahme hieran; um 10 Uhr die Berufung des Fr. Wilh. Besserer dahier, wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um $10\frac{1}{2}$ Uhr die des Mayer Wertheimer von hier, wegen Hausirens und um 11 Uhr die des Joh. Behl von hier, wegen körperlicher Mißhandlung.

München, 28. Juni. Gestern durchlief die Stadt das Gerücht, daß ein hochgestellter bayerischer Offizier des Verraths bezichtigt worden sei und man nannte auch dessen Namen mit aller Bestimmtheit. Dieser Name jedoch klang zu gut, als daß die Vernünftigen ihn einer solchen fluchwürdigen Handlung fähig halten konnten. Die Sache klärte sich nun dahin auf, daß ein Telegraphist an der Schweinfurter Station, der unwürdige Sohn eines verlebten Kriegers, sich bei Beförderungen von Telegrammen an die einzelnen Truppenabtheilungen Fälschungen erlaubt hat, so daß dadurch wirklich Verrath vorliegt. Der treulose Beamte wurde gestern von vier Feldgendarmen hier eingebracht und sieht seiner gerechten Strafe entgegen. (Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt, sagt die „Augsb. Abdztg.")

Das österreich. Verbot der Pferdeausfuhr ist für die Grenze gegen Bayern aufgehoben.

d **Frankfurt**, 30. Juni. Das Hauptquartier des Prinzen Alexander von Hessen wird weiter vorgeschoben. Das 8. Armeekorps ist schlagfertig.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 25. bis 30. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	18 fl. 39 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Korn	16 fl. — kr.	14 fl. 30 kr.	13 fl. 40 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 253,432 Schäffl. Umsatzkapit. 14,781 fl. 49 kr.

Frankfurt, 30. Juni, 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurde in Folge besserer Newyorker Notirungen 1882er amerikanische Bonds 67—¼ bez. Oesterr. Fonds ohne Geschäft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Pistolen fl. 9. 36—38 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen, fl. 9. 54½—58½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 12—14. —
Sovereigns fl. 11. 28—32 — Russ. Imperiales fl. 9. 31—35. — Gold das Pfd. fein fl. —, —, Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Do. Cassensch. fl. 1. 37. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserve-Abtheilungen für das kgl. Heer betr.

Unter Bezug auf das in Nr. 73 des K.-A.-Bl. vom 26. Juni l. Js. enthaltene nachstehende Rescript der k. Regierung vom 26. l. Mts. rubrizirten Betreffs werden

1) **die Reservepflichtigen der Altersklassen 1838 bis 1834 einschlüssig, welche** schon im Heere **gedient haben und bei ihren Abtheilungen inhaltlich der** ihnen hierüber **ausgestellten Urkunden als Reservisten in den Listen** in Zugang **gebracht wurden,** und

2) die Reservisten **der Altersklassen 1842 bis 1838 einschlüssig, welche** seiner Zeit bei **der Aushebung** ihrer Altersklasse vom Loose **nicht erreicht** wurden und **deßhalb im k. Heere** nicht gedient haben,

hiedurch aufgefordert, sich **spätestens** bis

Montag, den 2. Juli l. Js.,

im magistratischen Militär-Conscriptions-Bureau innerhalb der üblichen Bureauzeit anzumelden.

Würzburg, am 27. Juni 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden von Unterfranken und Aschaffenburg.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Se. Maj. der König haben inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 24. d. Mts. unter den gegenwärtigen, das Vaterland bedrohenden Zeitverhältnissen im Hinblick auf Tit. IX. § 3 und 4 der Verfassungsurkunde, die Verstärkung des stehenden Heeres durch Reserve-Bataillons, Escadrons ꝛc., Allerhöchst zu beschließen und anzuordnen geruht, daß zur Formation dieser Reserve-Abtheilungen 30,000 Reservepflichtige der zuletzt aus dem Militärdienste und aus der Armeepflicht getretenen fünf Altersklassen in der Art aufgeboten werden, daß

a) die Reservepflichtigen der Altersklassen 1838 bis 1834 einschlüssig, welche schon im Heere gedient haben, nach § 64 Abs. 4 des Heerergänzungsgesetzes von ihren Abtheilungen, bei welchen sie nach zurückgelegter gesetzlicher Dienstzeit im stehenden Heere inhaltlich der ihnen hierüber ausgestellten Urkunden als Reservisten in den Listen in Zugang gebracht wurden, durch die k. Militärbehörden mittelst Requisition der betreffenden Conscriptions- und Heimathsbehörden einberufen,

b) die Reservisten aber, welche seiner Zeit bei der Aushebung ihrer Altersklasse von dem Loose zur Einreihung in die Armee nicht mehr erreicht worden und deßhalb im kgl. Heere nicht gedient haben, von den aus der Armeepflichtigkeit getretenen Altersklassen 1842 bis 1838 einschlüssig ausgehoben und abgestellt werden.

Die sämmtlichen Reservepflichtigen der oben bezeichneten Altersklassen haben sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten ungesäumt bei ihren zuständigen Conscriptions- und Heimathsbehörden und gegebenen Falles bei der Conscriptionsbehörde ihres jeweiligen Aufenthaltsortes zu melden.

Der Termin zur Aushebung der unter lit. b. bezeichneten Reservisten wird seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Die obengenannten Behörden haben dieses Allerhöchst genehmigte Aufgebot der Reservisten von den aufgeführten Altersklassen durch mehrmalige Veröffentlichung in sämmtlichen Lokalblättern, spezielle Bekanntmachung in jeder Gemeinde mittelst öffentlicher Publication und Placate zur möglichst allgemeinen Kunde zu bringen, sowie die einzelnen Reservepflichtigen speziell durch die Ortspolizeibehörden zur Anmeldung bei der zuständigen Conscriptionsbehörde oder gegebenen Falles der Behörde ihres Aufenthaltsortes auffordern zulassen.

Würzburg, am 26. Juni 1866.

Kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J.

Freiherr **von Zu-Rhein.**

[3c] Berres.

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserveabtheilungen für das k. Heer betr.

Unter Bezug auf unsere in den hiesigen Lokalblättern enthaltene Bekanntmachung vom 27. l. M. rubrizirten Betreffs wird hinsichtlich jener Reservisten aus den Altersklassen 1838—1842, welche im Heere nicht gedient haben, weiter bekannt gemacht, daß

1. auch jene Reservepflichtigen, welche, weil nur zum Fuhrwesen tauglich, seinerzeit nicht zur Einreihung gelangten, sowie

2. ferner Jene, die nach den §§ 47, 48 und 49 des Heerergänzungsgesetzes als diensttauglich zurückgestellt wurden, und

3. diejenigen, welche vom Einreihungsloose erreicht wurden und Ersatzleute für sich stellten,

sich bis spätestens **Montag, den 2. Juli l. Js.,** innerhalb der üblichen Bureauzeit im magistratischen Militär-Conscriptionsbureau anzumelden haben.

Würzburg, den 29. Juni 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rchtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Aufruf.

Je näher die schrecklichen Gefahren des Krieges heranrücken und je mehr die Besorgniß seiner Ausdehnung sich steigert, desto vielseitiger und rühriger müssen die Kräfte zur Linderung der Leiden und Pflege Derer aufgeboten werden, welche im Kampfe für das Vaterland, für Recht und Ehre ihr Blut vergießen.

Die von nah' und ferne erhaltenen Gaben, **wofür Unterzeichnete hiemit den herzlichsten, innigsten Dank sagt,** sind bereits zur Vertheilung an die Mannschaft abgegangen, und stets über die Bestimmungsorte des Hilfsmaterials genau in Kenntniß gesetzt, bittet die Unterzeichnete wiederholt um Zusendungen verschiedener Gegenstände.

Hiemit folgt nähere Bezeichnung Betreffs des Verbandmaterials:

1) Binden, 10 Ellen lang, $1/_{10}$ breit;
2) Binden, 5 Ellen lang, $1/_{12}$ breit. Sämmtliche Binden sind zu rollen, fein zu überstechen, mit einer Stecknadel zuzustecken und am Ende die Ellenzahl anzugeben;
3) Compressen von verschiedenen Größen aus alter Leinwand;
4) Charpie;
5) dreieckige Kopf- und Verbandtücher. Die Breite der gewöhnlichen Leinwand, schräg durchschnitten. Armschlingen, etwas größer, können auch von dunklem Shirting sein;
6) alte Haus- und Leibwäsche, insbesondere Hemden;
7) Flanell zu Leibbinden.

Generalin von Hartmann.

Ausschreiben.

Im Besitze einer gestern Abend in Haft genommenen Weibsperson wurde eine **silberne Cylinderuhr** vorgefunden, welche jedenfalls entwendet ist.

Diese Uhr hat ein weißes Zifferblatt mit römischen Ziffern, stählernen Zeigern.

Auf dem hinteren Deckel ist innen die Zahl „10751“, außen ein Bildchen (ein Häuschen darstellend), im Staubdeckel aber die Worte: „**Cylindre 4 Rubis**“, eingravirt.

An der Uhr befindet sich eine schwarze, seidene Kordel, an der ein Uhrschlüssel befestigt ist.

Zur Ermittlung des zur Zeit unbekannten Eigenthümers wird dieses hiermit veröffentlicht.

Würzburg, am 26. Juni 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Auf dem Wege durch die Schustergasse bis zur Löwenapotheke wurde ein buntgewirktes Band mit Schleife verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen Belohnung. Näh. in der Expedition d. Bl.

Vom Wahler'schen Garten bis zum neuen Thore wurde gestern Morgen von einem Soldaten ein **Portemonnaie mit 12 fl.** Inhalt verloren. Der redliche Finder wird dringend um gefällige Rückgabe im Gasthause zur blauen Glocke gegen 1 fl. Belohnung ersucht.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	56 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$53\frac{3}{8}$ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$46\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	—
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$37\frac{1}{4}$ P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$88\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	81 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$80\frac{1}{4}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$88\frac{1}{4}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$86\frac{1}{2}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	80 P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	79 G.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2\frac{1}{2}$ pCt. „ „ „	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	66—$\frac{1}{2}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$128\frac{1}{2}$ P
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	619—622 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$119\frac{1}{2}$—$120\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	82 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	—
Weimarische Bank à Thlr. 100 .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 5/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	41 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$107\frac{3}{8}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	108 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$96\frac{3}{4}$ G.
Antwerp. Frs. 200 a. S.	92 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P
Berlin Th. 60 k. S.	$103\frac{1}{4}$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{5}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	92 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	—
Hamb. MB. 100 k. S	$86\frac{3}{4}$ G
Leipzig Th. 60 k. S	103 G.
London Lst. 10 k. S	$116\frac{3}{8}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S	$91\frac{3}{4}$ G
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$88\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ G.
do. in öst. W. l. S.	—
Disconto . . .	6 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	58 P.
„ fl. 500 v. 1860 5/7	56—$\frac{3}{8}$ G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$95\frac{1}{2}$ G.
„ do. v. 1864.	$65\frac{3}{4}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	$45\frac{1}{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R	—
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R	—
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	9 G.

Frankfurt, 30. Juni. Oesterr. Effekten im Allgemeinen niedriger, als gestern eröffnet, verkehrten zu steigenden Coursen. 6% 1882er Amerikanische waren fest behauptet. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 180.	**Das Abonnement** auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	**Montag, 2. Juli.**	**Einrückungsgebühr:** Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	**Frankfurt**	**Früh:** 12^{15} PZ. 4^{45} GZ. 9 PZ.	**Nchm.:** 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	**Bamberg**	**Früh:** 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	**Nchm.:** 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	**Nürnberg**	**Früh:** 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	**Nchm.:** 3 SZ. 7^{45} GZ.
"	**Ansbach**	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ.	**Nchm.:** 2^{50} KZ.
Von	**Frankfurt**	**Früh:** 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	**Nchm.:** 2^{00} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	**Bamberg**	**Früh:** 8^{40} PZ.	**Nchm.:** 1 GZ. 6^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	**Nürnberg**	**Früh:** 11^{30} GZ.	**Nchm.:** 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	**Ansbach**	**Früh:** —	**Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 4^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Reubach-Bisch.	4^{30} N.
Aufstetten	5 N.	Leasbach über Wertheim	5 N.
Bischofsheim	4^{30} N.	Neubrunn	4 N.
Effelbach	4 N.	Wertheim durch	5 N.
Mergentheim	4 N.		
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: Mariä Heimsuchung. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 M. Mondaufgang: 10 Uhr 19 M. Monduntergang: 8 Uhr 25 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regnet's auf der Mutter Gottes Gang, so regnet's danach.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Einem Theil unserer Leser durch Extrabeilage mitgetheilt.)

* **München,** 1. Juli. Nach der „Bayer. Ztg." erscheint es nicht mehr zweifelhaft, daß die Hannoveraner am 29. Juni capitulirten. — Das Hauptquartier des Prinzen Carl von Bayern ist seit vorgestern in Meiningen.

* **Wien,** 1. Juli. Die Preußen haben Oswiecim und Wildenschwert besetzt; Oesterreich günstige Gefechte fanden bei Kost und Schwalbowitz statt. Die Prag-Wiener Postverbindung ist gestört.

* **Wien,** 1. Juli. Die Preußen haben unser erstes Corps, sowie das Sachsen-Corps gestern zurückgedrängt; in Folge dessen hat sich die Oesterreichische Armee in der Richtung von Königgrätz (zwischen Josephstadt und Pardubitz) zurückgezogen.

* **Prag,** 1. Juli. Die Preußen marschiren auf Prag. Panischer Schrecken, viele Familien werden flüchtig. Der Bürgermeister von Trautenau wurde von den Preußen fortgeschleppt.

Wenn wir diese im Laufe des gestrigen Tages eingetroffenen **ungünstigen** Telegramme nicht noch am selben Tage durch eine Extrabeilage veröffentlichten, sondern trotz der Zuverlässigkeit unserer Correspondenten erst anderweitige Bestätigung abwarten wollten, so möge diese Vorsichtsmaßregel in den hiesigen Verhältnissen gefunden werden. Als wir im J. 1859 unglückliche Berichte vom italienischen Feldzuge früher aus Paris als aus Oesterreich brachten, fand eine superkluge, vielgekannte Persönlichkeit mit großer List heraus, daß wir **napoleonisch** gesinnt seien; nun machen sich wieder Andere ein Geschäft daraus, wahrheitsgetreue Berichte **preußenfreundlich** darzustellen. Wir überlassen es getrost dem gebildeten Theil unserer Leser, sich sein eigenes Urtheil darüber zu bilden, und geben auch jetzt die Versicherung, daß wir nach wie vor unbeirrt für Wahrheit und Recht einstehen werden, wo wir es finden. Neue Nachrichten, mögen sie gut oder schlimm sein, werden wir **nie** unsern Lesern vorenthalten, schon um nicht den Vorwurf auf uns zu laden, wir hätten auch mit das Unsere dazu beigetragen, die Geschichte des Tages zu fälschen.

Politische Rundschau.

Der Landtag von **Oldenburg** war auf den 27. Juni außerordentlich einberufen. Der Vorsitzende des Staatsministeriums, Minister v. Rössing, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Die Regierungsvorlagen betreffen außer einigen zur Genehmigung vorgelegten Verordnungen die mit Preußen abgeschlossene Uebereinkunft, sodann die militärische Ausführung derselben und (vertraulich) die Art der Deckung der dazu erforderlichen Kosten. Es wird die Wahl von drei Ausschüssen beschlossen: eines sog. politischen Ausschusses von 11 Personen zur Begutachtung der mit Preußen abgeschlossenen Uebereinkunft, eines Finanzausschusses und eines Petitionsausschusses.

In einer am 27. abgehaltenen geheimen Sitzung der Bürgerschaft von **Hamburg** wurden drei preußische Noten vorgelegt, in welchen die preußischen Forderungen immer dringender ausgesprochen werden. Der Senat hat in seiner Antwort seine Bereitwilligkeit erklärt, mit den betheiligten Regierungen und einem Parlament das preußische Bundesreformprojekt zu verhandeln, ohne demselben unbedingt zuzustimmen, und vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Zustimmung der Bürgerschaft den Bundestagsgesandten angewiesen, sich an den Verhandlungen vorläufig nicht zu betheiligen; die Mobilmachung und die Dispositionsstellung des Contingents wurde höflich abgelehnt.

Aus **Meiningen**, 26. Juni, berichtet die „Kob. Ztg.": Heute Morgen gegen 7 Uhr rückten als Vorhut der kgl. bayer. Division Zoller einige Schwadronen Uhlanen und 2 Batterien Artillerie über Mellrichstadt kommend hier ein, denen bald eine Abtheilung Jäger auf Wagen nachfolgte. Se. k. Hoh. der Herzog Ludwig in Bayern kommandirte die Truppen. Die bayer. Truppen requirirten, ohne mit einer andern Behörde in Berührung zu kommen, Lebensmittel und zwar gegen Quittung mit der Aussicht auf spätere Bezahlung. Sie rekognoscirten die Stadt und Umgegend genau, machten den Eisenbahntelegraphen unbrauchbar, nahmen die Schienen von der Werrabahnüberbrückung auf der Chaussee nach Wellershausen zu weg und verließen dann um 12 Uhr, nachdem um 11 Uhr noch eine zweite Abtheilung zu ihnen gestoßen, unsere Stadt wieder, um in einem nahen Thalgrund ein Bivouak zu beziehen und dort abzukochen, wo sie dem Vernehmen nach sich jetzt gegen Abend noch befinden.

Aus **Hannover** berichtet die „K. Z." vom 30. Juni: Die 10. (Rheinberger) Compagnie des 17. Landwehr-Regiments (Compagnieführer Sandkuhl) bewirkte am 28. Juni die Capitulation von 800 Mann Hannoveranern, welche entwaffnet und in die Heimath entlassen wurden. Zugleich brachte die Compagnie einen Munitionstransport von 277 Tonnen ein.

Die hannoverischen Truppen hätten (nach der „Weim. Z.") die Absicht, sich durchzuschlagen, aufgegeben und würden darauf bedacht sein, durch sogenannten kleinen Krieg möglichst viele preußische Truppen zu beschäftigen. — In der Nacht vom 28. auf den 29. d. sind nach einem Telegramm desselben Blattes 21 Extrazüge mit preußischen Truppen in Gotha angekommen. — Die „Dorfztg." berichtet unter dem 29. nach unverbürgten mündlichen Nachrichten von dem Entkommen hannoverischer „Abtheilungen". Am 26. Nachts lagen etwa 1300 Mann Hannoveraner in Tonna und requirirten alle Geschirre; in Großvargula lagen 800 Mann im Quartier.

Der „Allg. Z." wird berichtet, daß preußische Soldaten am vorigen Mittwoch in **Dresden** während der Nachmittagsstunden

von 4—8 Uhr wie die Vandalen gehaust und sogar Sachen geplündert haben, welche keineswegs zum nothwendigen Lebensunterhalt gehören. In Folge davon war die Bevölkerung Dresdens in einen solchen Schrecken versetzt, daß sämmtliche Geschäfte in den nächsten Tagen geschlossen blieben und erst in Folge militärischen Befehls wieder geöffnet wurden. Seitdem wird, wie man versichert, wieder eine sehr strenge Mannszucht gehandhabt.

In Zürich wurde die Sitzung des großen Rathes am 25. Juni durch Präs. Dr. Rüttimann mit einer Rede eröffnet, worin er auf die verhängnißvolle Lage Europa's hinwies und die Stellung der Schweiz mit folgenden Worten bezeichnete: Auch die Schweiz, wenn sie schon durch den Zusammenstoß nicht unmittelbar berührt wird, empfindet doch, vermöge der Solidarität, die zwischen allen Gliedern des Völkervereins besteht, die Folgen dieser fürchterlichen Zerrüttung schmerzlich. Die Tragweite der bevorstehenden Ereignisse vermag Niemand zu ermessen. Aber wie dieselben sich auch immer gestalten mögen, darüber sind wir gewiß Alle in diesem Saale einig, daß für die Vertheidigung des Gebiets und für die Wahrung der Unabhängigkeit und Neutralität unseres theuern Vaterlandes kein Opfer uns zu groß, keine Anstrengung zu schwer sein soll.

In Paris wurde am 30. Juni die Session der Kammern geschlossen. Graf Walewski hielt eine Ansprache, die in folgender Weise schloß: „Wir trennen uns jetzt, um in die Departements den Ausdruck unseres Vertrauens in die die Geschicke Frankreichs leitende Weisheit mitzubringen. Erlauben Sie mir, die Gewißheit auszusprechen, daß wir uns im nächsten Jahre in vollständiger Uebereinstimmung der Gefühle und Absichten hier wiederum treffen werden, stets bereit, dem Kaiser und dem Lande neue Beweise der Hingebung und der Vaterlandsliebe zu geben."

Aus London, 29. Juni, schreibt man: Nach seiner gestrigen Audienz bei der Königin setzte sich Graf Derby sogleich in Verkehr mit den Leitern der liberalen Partei, also in der Absicht, ein Coalitionsministerium zu bilden. Indessen, der „Times" zufolge, haben diese Eröffnungen bei den leitenden Whigs keine günstige Aufnahme gefunden.

Vom Kriegsschauplatz in Böhmen schreibt die „Wiener Presse: Man vernimmt kaum etwas anderes als Gerüchte, welche von Prag und Brünn aus gemeldet wurden. Diese Gerüchte sind von widersprechender Art; einerseits brachten sie von siegreichen Kämpfen der Unseren, vom Einrücken der Bayern in Böhmen Kunde; andrerseits wollten sie jedoch von dem Vorrücken der Preußen östlich bis Jungbunzlau und Melnik (nahe bei Prag), und westlich bis Wildenschwert und sogar Böhmisch-Trübau wissen. Sicher ist jedoch bis zur Stunde nur, daß der Feind in Böhmen große Verheerungen anrichtet und daß auf beiden Seiten mit enormen Verlusten gekämpft wird. Man darf sich darüber keinen Täuschungen hingeben, daß die Verwundeten unserer Nordarmee, welche nach Josephstadt, Prag, Brünn ꝛc., selbst schon nach Wien gebracht wurden, bereits nach Tausenden zählen dürften. Selbstverständlich ist die Zahl der Todten eine entsprechende. Die Telegramme melden von einem nochmaligen Kampf bei Münchengrätz am 28. Juni. Die Preußen wurden zurückgeworfen. Aus den Fenstern der Münchengrätzer Häuser feuerten die Oesterreicher auf den Feind, der von Hühnerwasser anrückte. Heftigster Kampf bei Dorf Kloster. Das Regiment Gyulai lockte den Feind zwischen zwei Batterien. Aus dem Schloß Waldstein feuerten Jäger auf den Feind. Die Brücke bei Kloster brennt. Die Verheerung der Gegend durch die Preußen ist ungeheuer. Vom 29. Juni: Der Kampf bei Münchengrätz wüthet auch heute fort. Das erste Armeecorps soll Succurs erhalten. Die Bewohner von Münchengrätz wurden aufgefordert, die Stadt zu räumen. Nur der Arzt und der Dechant blieben zurück. Münchengrätz wie Schloß Waldstein sind von Oesterreichern besetzt.

Der gestern von uns bereits gemeldete Sieg bei Trautenau bestätigt sich, gegen 1 Uhr Nachts (29. v.) zogen die Preußen auf Jungbunzlau zu; die „Narodni Listi" behaupten, die Oesterreicher hätten Jungbunzlau verlassen. Plakate in Prag melden, die Bankfiliale hatte die Depots gepackt. — Aus Brünn wird der „Presse" telegraphirt: Um 11 Uhr ist ein Riesenzug mit schwer Verwundeten der Nordarmee hier angelangt; dieselben wurden sofort auf Anordnung des Commandirenden Feldmarschall Lieutenant Jablonsky durch zahlreiche Militärärzte mit nöthigem Verband versehen. — Die „N. Fr. Presse" bestätigt, daß die Preußen in Senftenberg (oberhalb Wildenschwert) eingerückt sind. (Nach einem Telegramm der „Bohemia" wird die Besetzung Senftenberg's und Jungbunzlau's geläugnet.) Die kaiserlichen Truppen haben gestern bei Oświecim das rechte Weichselufer verlassen, die Brücke gesprengt; der Bahnhof ist vom Feinde besetzt. Viele Familien flüchten aus Prag. Die Pulvervorräthe aus dem nahen Sternthiergarten werden fortgeschafft. Die Postverbindung mit Wien ist unterbrochen, der Telegraph aber nicht.

Eine Privatdepesche meldet: das sächsische Corps sei von den Preußen (wo?) zurückgedrängt und in Folge dessen hätten sich die Oesterreicher bis Königsgrätz zurückgezogen. Die Wiener Berichte sind auch lauter Privatdepeschen, es liegt durchaus keine officielle Nachricht vor.

Aus Wien, 30. Juni, Abends, meldet ein Telegramm der „N. Fr. Ztg.": In den Kämpfen der beiden letzten Tage ist es dem ersten Armeekorps nicht gelungen, das preußische Centrum bei Gitschin zu durchbrechen, welches genommen und wieder verlassen werden mußte. Das erste Armeekorps und die Sachsen haben sich auf die Hauptarmee zurückgezogen. Eine entscheidende Schlacht steht bevor.

F.-Z.-M. Benedek meldet unterm 29. Juni: „Erzherzog Leopold mit Nierenleiden ernstlich erkrankt; ich habe ihn ersucht, nach Pardubitz abzureisen und sich einige Zeit zu pflegen und zu schonen. Das Kommando des 8. Armeekorps übernimmt G.-M. Weber. Erzherzog Leopold hat in der gestrigen Affaire bei Skalitz das Kommando mit eben so großer Umsicht als Bravour geführt."

Aus Verona, vom 26. Juni, wird telegraphirt: „Die Italiener haben die Blokade gehoben, welche sie seit zwei Tagen versucht hatten, um Peschiera zu errichten. Sie haben die ganze Linie des Mincio aufgegeben. Die italienischen Detachements, die den unteren Po passirt waren, sind nach dem rechten Ufer zurückgekehrt. Die italienischen Verwundeten, die sich in den österreichischen Hospitälern befinden, werden mit der größten Sorgfalt behandelt." Wesentlich Neues ist in diesem Telegramm nicht enthalten. — Was Garibaldi betrifft, so scheint er seine Stellung während der letzten Tage nicht verändert zu haben. Nach einem Pariser Telegramme aus Brescia befand er sich am 27. Juni noch an den Ufern des Idrosees. Die Oesterreicher dagegen, die wir zuletzt in Bormio fanden, dringen unausgesetzt nach Süden vor. Sie haben das Stromgebiet des Oglio (das Thal Camonica) erreicht und standen am 29. bei Bezzia. — Wenn die „Gazetta ufficiale" am 29. Juni berichtet, daß die italienische Armee gleichfalls am Oglio Stellung nimmt, so bedeutet das für dieselbe einen sehr starken Rückzug nach Westen von Brescia aus, und ist selbstverständlich nicht der obere, sondern der mittlere und untere Lauf des Oglio gemeint.

Nach Florenz wird aus dem Hauptquartier zu Torre Malabato (Torre de Malamberti?) gemeldet, daß der gesundheitliche und moralische Zustand der Arme ein ausgezeichneter ist.

Der König und die Königin von Belgien sind am 28. Juni nach Ostende abgereist, wo sie sich nach England einschiffen. Dieselben werden bis zum 3. Juli in London bleiben und hierauf bis zum 6. Juli auf Schloß Windsor verweilen.

Tagesbericht.

(Die Zuständigkeit der Notare gegenüber der Militärgerichtsbarkeit betr.) Das k. Staatsministerium sieht sich in Folge der von mehreren Notaren geäußerten Bedenken hinsichtlich ihrer Zuständigkeit gegenüber den Bestimmungen der §§ 9 und 10 des Gesetzes vom 15. August 1828 über die Militär-Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen und der allerhöchsten Verordnung vom 3. d. M. über die Ausübung der Militär-Gerichtsbarkeit veranlaßt, im Einverständnisse mit dem k. Kriegsministerium die k. Notare darauf hinzuweisen, daß aus jenen Bestimmungen des Gesetzes vom 15. August 1828 eine Beschränkung des durch Artikel 44 des Notariatsgesetzes vom 10 November 1861 den Betheiligten eingeräumten Rechtes zur Wahl des Notars, dessen sie sich bedienen wollen, nicht zu folgern sei, daß demnach auch fernerhin den Militärpersonen unbenommen sei, die Dienste der k. bayerischen Notare in Anspruch zu nehmen, so lange sie nicht durch ihre Dienstes-Obliegenheiten thatsächlich hieran gehindert sind.

(Militärdienstes-Nachrichten.) Bestätigt wurden der Oberlieutenant Hermann Freiherr Ebner von Eschenbach vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder als Regiments-Adjutant — ferner der Oberlieutenant Hugo Kepl desselben Regiments als Bat.-Adjutant.

Die „Bayer. Ztg." veröffentlicht einen Tagesbefehl an die mobile Armee. Der König lobt darin ihre kriegerische Haltung und ihren Geist und ermuntert dieselbe zur Vertheidigung des guten Rechts. (Den Wortlaut siehe im Hauptblatt.)

Geld-Cours. Frankfurt, 30. Juni.
Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen, fl. 9. 54½—56½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 12—14. — Sovereigns fl. 11. 28 32 — Ruff. Imperiales fl. 9. 31—35. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassesch. fl. 1. 37. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 23. Juni ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden Georg Goldschmitt von Theilheim, wegen Diebstahlsversuchs, zu 1 Monat, Adam Stillger von Willmars, wegen Gewaltthätigkeit gegen eine in öffl. Funktion stehende Person zu 8 Tagen, dann Karl Hein und Sebastian Heim von hier, wegen Diebstahls, zu je 1 Jahr Gefängnißstrafe verurtheilt; ferner wurde durch Erkenntniß dieses Gerichts als II. Instanz vom 20. d. Mts. die Berufung des Andreas Ganz von Unsleben, wegen Landstreicherei, verworfen.

Schwurgericht.

II. Quartal. 13. Verhandlung.

Würzburg, 30. Juni. (Schluß.) Brink gibt an, er und Bolt seien vom Hause fortgegangen, um zu betteln; am 6. Jan. seien sie in ein Dorf gekommen; er sei auf den Riegel eines Thores getreten, um zu sehen, wo der Weg in die Kirche gehe, da sie sich in die Kirche hätten begeben wollen; Bolt habe aber vermuthet, dies sei das Pfarrhaus. Bolt schließt sich dieser Angabe an und fügt bei, daß sie, von einem Manne zur Rede gestellt, gesagt hätten, sie wollten beim Pfarrer betteln. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch, während die Vertheidigung auf Freisprechung plaidirte. Nach kurzer Berathung bejahten die HH. Geschwornen die 2 an sie gestellten Fragen im Sinne der Anklage und wurden beide Angeklagte wegen Vergehens des Diebstahlsversuchs in eine Gefängnißstrafe von je 4 Monaten verurtheilt; auch wurde die Zulässigkeit der Stellung derselben unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe ausgesprochen. Strafanträge bezüglich des Brink: 1jähriges, resp. 3monatl. Gefängniß; bezüglich des Bolt: 4jähr. Zuchthaus, resp. 1 Jahr Gefängniß. — K. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Die HH. Rechtsconcipient Adelmann und Rechtspraktikant Fußberger; Geschworne: HH. Treutlein, Weickert, Müller, Neubert, Barth, Hartmann, Becker, Finsterer, Heinrich, Weckesser, Seuffert, K. Schwab.

II. Quartal. 14. Verhandlung.

Würzburg, 29. Juni. Anklage gegen Conrad Sommer, 31 J. a., led. Taglöhner von Haibach, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Der Angeklagte, welcher einen schlechten Leumund hat und als ein dem fremden Eigenthume gefährlicher Mensch geschildert wird, erlitt schon mehrere Strafen und unter Anderen eine 6½jährige Arbeitshausstrafe wegen Diebstahlsverbrechens durch Verurtheilung des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 27. Dezbr. 1860. Nach seiner in Folge erlangter Begnadigung am 2. Okt. 1864 geschehenen Entlassung aus der Strafanstalt arbeitete er als Taglöhner; da er mit seinem Verdienste von tägl. 36 kr. nicht leben konnte, so faßte er den Entschluß, „wieder etwas anzufangen, um untergebracht zu werden." Zu diesem Behufe stieg er am 11. April d. J. Nachmittags in das Wohnhaus des Bauern Anton Wiessel von Reichenbach, während das Haus von Bewohnern leer stand, durch das offene Fenster mittels einer Leiter ein, erbrach in demselben mehrere verschlossene Kisten und entwendete aus einer derselben 54 kr., wurde aber von Reichenbacher Ortseinwohnern ertappt und zum Vorsteher gebracht, wo er auch alsbald ein Geständniß ablegte. — Urtheil: 4 Jahre Zuchthaus, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend; die k. Staatsbehörde hatte eine Strafe von 6 Jahren beantragt. — K. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltsubstitut Streng; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Bal. Bandorf; Geschworne: HH. Paul, Keller, Niedermaier, Becker, Barth, Hartmann, Treutlein, M. Schwab, Ungewitter, Siligmüller, Ziegler, Weiß.

II. Quartal. 15. Verhandlung.

Würzburg, 2. Juli. Anklage gegen den verheiratheten Bäckermeister Adam Mergler von Thüngersheim wegen Verbrechens des Meineides. — Während des im Jan. v. J. über den Angeklagten ausgebrochenen Concurses liquidirte der Handelsmann Isaak Glaser von Thüngen unter anderen Forderungen auch eine Hypothekenforderung von 920 fl. laut Urkunde des k. Notars Grimm vom 21. Jan. 1864, welche Forderung auf Grund einer zwischen dem Angeklagten und Glaser gepflogenen Abrechnung und eines neuerlichen Darlehens an Mergler entstanden war und aus mehreren Posten bestand. In der Folge nun setzte Mergler am 2. Ediktstage dieser Forderung verschiedene Einreden, wie die der Zahlung und Compensation entgegen; Glaser widersprach ihnen und erbot sich bezüglich der ersteren zur Ableistung des zugeschobenen Haupteides, bezüglich der Compensationseinreden aber producirte er eine Urkunde d.d. 16. Dec. 1863 mit der Unterschrift „Georg Adam Mergler", inhaltlich deren alle von Mergler geltend gemachten Gegenforderungen bereits am 13. Dec. 1863 auf Grund einer damals gepflogenen Abrechnung als erloschen erklärt sind. Mergler erkannte diese Urkunde nicht an und erbot sich zum Diffessionseide, welchen er auch vor einer Commission des k. Bez.-Ger. Würzburg trotz wiederholter Meineidsverwarnungen in der gehörigen Form leistete. In Folge dessen wurde auf Antrag des Glaser eine strafrechtliche Untersuchung wegen Meineides gegen Mergler eingeleitet. (Forts. f.)

§ **Würzburg,** 2. Juli. Preußen hat bis jetzt noch keine Kriegserklärung an Bayern erlassen; diesem Umstande ist es wohl auch zuzuschreiben, daß die preußischen Blätter einen viel gelinderen Ton Bayern gegenüber anschlagen und auch preußische Truppen noch nicht bayerisches Gebiet betraten!

Würzburg, 2. Juli. Am Untermain wurde heute morgen die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Wasser gezogen.

Durch die in öffentl. Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes **Lohr** vom 9., 12., 14., 16., 23. und 27. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurden der Zimmergeselle Anton Beuft von Schwärzelbach und der Maurergeselle Johann Ruppert von Eußenheim wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu je 2½ Monaten Gefängniß, der Taglöhner Joh. Jopp von Reith und der Dienstknecht Joh. Kohlhepp von Obereidenberg wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 4, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß, der Bauer Ant. Lambrecht von Stetten wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu acht Tagen Gefängniß, der Taglöhner Adam Grunder aus Großkahl und die Wittwe Katharina Brand, vulgo Seihere von Eussenheim, wegen Vergehens des Diebstahls, Ersterer zu 2½, Letztere zu 1½ Monaten Gefängniß; die israelit. Eheleute Löb und Nanni Siegel von Thüngen, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, Ersterer zu 4, Letztere zu 8 Tagen Gefängniß, der Bäckergeselle Adam Reder von Klosterbulba wegen Vergehens des Diebstahls unter Erklärung der Zulässigkeit der Verwahrung desselben nach erstandener Strafe in einer Polizeianstalt zu 1 Monat Gefängniß; der Taglöhner Peter Gammel von Aura und Johann Schmitt von Birkenfeld, wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, die Taglöhnersehefrau Anna Sopp von Lohr, wegen Vergehens des Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, der Maurer Joh. Keller von Pfaffenhausen, wegen falscher Anzeige bei einer öffentlichen Behörde zu 30 Tagen Gefängniß, der Häcker Johann Frank von Hammelburg, wegen Vergehens des Diebstahls zu 2½ Monaten Gefängniß, der Schweinhirte Valerian Hohmann von Speicherz, wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 14 Tagen Gefängniß und der Uhrmachergeselle Michael Schmitt von Helmstadt, wegen Vergehens des Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen der Schuhmachergeselle Friedrich Ströhlein aus Presseck von der Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei freigesprochen.

Schweinfurt, 30. Juni. Das Lager ist momentan von Linientruppen geräumt und wird von Landwehr bewacht. Eine Verpflegsabtheilung unter 1 Reg.-, 2 Bat.- und 2 Unterquartiermeistern bleibt hier zur Errichtung eines allgemeinen Proviantmagazins für die Truppen in der Rhön, indem von hier aus den verschiedenen Verpflegsabtheilungen daselbst Lebensmittel zugeführt werden. Von Klagen der Bewohner hier und Umgegend über allzugroße Einquartierungslasten, Plackereien der Fuhrwerke durch Visitationen 2c. habe ich nicht das Mindeste gehört. Offiziere und Soldaten haben nur Worte des Lobes über die bereitwillige Aufnahme, die sie überall gefunden haben. (Fr. C.)

Lichtenfels, 29. Juni. Nachdem heute Vormittag die Werrabahn bei Schney wieder fahrbar gemacht worden und Nachmittag auch schon mit Maschinen streckweise befahren wurde, wurde dieselbe diesen Abend neuerdings, auf eingetroffene telegraphische Depesche hin (an derselben Stelle bei Schney) wieder aufgerissen.

München, 30. Juni. Für die Dauer des Aufenthalts des Königs in Schloß Berg, wohin Se. Maj. sich diesen Nachmittag begab, ist daselbst nun auch eine Telegraphenstation errichtet worden, so daß der Verkehr mit dem Monarchen ohne Aufenthalt stattfinden kann.

München, 30. Juni. Unsere beiden Gemeindekollegien haben in Anbetracht der ernsten Zeiten beschlossen, in diesem Jahre das Oktoberfest nicht abhalten zu lassen.

München, 30. Juni. Die Einrichtung des Feldpostdienstes bei der k. bayer. mobilen Armee ist folgende:

Es ist ein Feldpostamt mit fünf Feldpostexpeditionen errichtet. Das Feldpostamt befindet sich im Hauptquartier und steht mit den Brief- und Fahrpostexpeditionen zu Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, sowie mit den Bahnposten München-Nürnberg, Nürnberg-Hof und Bamberg-Würzburg in direktem Brief- und resp. Fahrpostkartenwechsel. Die Feldpost befaßt sich mit der Annahme von Sendungen, welche von Militärbehörden, sowie von Militärpersonen oder sonstigen Angehörigen der Armee aufgegeben werden oder zur Abgabe an solche bestimmt sind. Die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Briefpostsendungen an Militärpersonen 2c., sowie von diesen ist unbeschränkt. Fahrpostsendungen, welche Militärdienst-Angelegenheiten betreffen, finden durch die Feldpost Beförderung, soweit dieselben überhaupt nach ihrer Beschaffenheit zur Beförderung durch die Post geeignet sind. In Privat-Angelegenheiten der Militärs und Militärbeamten ist die Beförderung von Fahrpoststücken zunächst auf Geldsendungen bis zum Betrage von 100 fl. beschränkt. Im Verkehr nach oder aus Bayern können vorerst auch Packete mit oder ohne Werthangabe bis zu dem Gewichte von 10 Pfund zur Beförderung angenommen werden. Baareinzahlungen, sowie Briefe und Sendungen mit Nachnahme oder

mit der Bezeichnung „Postexpedition“ an Militärs oder Militärbeamte, ferner Sendungen mit Nachnahme von Militärs etc. können nicht zur Beförderung übernommen werden. Viktualien und in Schachteln verpackte Sendungen jeder Art sind unbedingt ausgeschlossen.

Auf der Adresse jeder durch die Fahrpost abzugebenden Sendung muß der Name des Empfängers, sowie das Regiment oder Korps, welchem der Adressat angehört, und wenn möglich auch das Bataillon, die Division, Compagnie, Escadron, Batterie etc. genau angegeben sein, außerdem auf die richtige Zustellung mit Sicherheit nicht gerechnet werden kann. Gewöhnliche und recommandirte Briefe an und von Militärs und Militärbeamten sind bis zu dem Gewichte von 8 Loth, sodann Geldbriefe und Geldpackete gleichfalls bis zu dem Gewichte von 8 Loth und bis zu dem Werthe von 50 Thlr. oder 87½ fl. sowohl innerhalb Bayern, als auch in dem übrigen deutschen Bundesgebiete portofrei, wenn dieselben a) bei der Absendung an Militärs etc. mit der Bezeichnung „Feldpost“ versehen sind, und b) bei der Absendung von Militärs etc. mit derselben Bezeichnung bei einer Feldpostanstalt aufgegeben werden und, falls die Absendung von Offizieren oder Beamten erfolgt, mit dem Namen und der Charge des Absenders, sonst aber mit dem Stempel des betreffenden Truppen-Kommandos versehen sind.

Briefe und Geldpackete im Gewichte über 8 Loth oder im Werthe von mehr als 87½ fl., sowie alle anderen Fahrpostsendungen mit oder ohne angegebenen Werth an oder von Militärs sind portopflichtig und müssen bei der Aufgabe in Bayern an Militärs frankirt werden.

Die Taxe ist nach der Entfernung vom Aufgabeort bis zu dem auf der Adresse benannten Bestimmungsorte, und wo ein solcher nicht angegeben ist, vorläufig bis Schweinfurt zu berechnen. Für die Nachsendung vom ersten Bestimmungsorte ab wird ebenso wie für die Zurücksendung ein Porto nicht in Ansatz gebracht.

Rekommandations- und Scheingebühren hat bei den Sendungen zu wie von der Armee der Aufgeber zu entrichten.

** **München**, 1. Juli. Seit langer Zeit war unsere Landwehr nicht mehr so zahlreich ausgerückt, als heute Vormittag zur Inspektion, welche der Generalinspektor der bayerischen Landwehr, Prinz Adalbert, kgl. Hoh., in der Ludwigsstraße abhielt. Von Anfang derselben bis entlang zum Siegesthore waren 1 Jäger-, 1 Grenadier- und 4 Füsilierbataillone, eine sechspfünder und eine zwölfpfünder Batterie mit 12 Geschützen und zwei Eskadrons Kavallerie, über 3000 Mann, aufgestellt. Im zahlreichen Stabe des Prinzen befand sich auch der k. Stadtkommandant Generallieutenant v. Manz. Die gesammte Landwehr wurde von ihrem Commandanten, dem Generalmajor Stöber, kommandirt.

Frankfurt, 1. Juli. Gestern Abend 9½ Uhr fand in der Nähe von Frankfurt auf der linksmainischen Bahn ein Zusammenstoß des von Mainz kommenden vollesten Zuges mit einem von hier abgegangenen leeren Militärzuge statt. Es fanden mehrere Verwundungen statt; ein Todesfall ist jedoch nicht zu beklagen. Man hofft die linksmainische Bahn bis 11 Uhr wieder fahrbar zu machen.

Hannover, 27. Juni. Mit einem Zuge von Kassel trafen gestern einige hannoverische Mannschaften hier ein, welche, nachdem sie mit mehreren Kameraden, zusammen 45, auf dem Weg zur Armee im Felde bei Kl. Schneen am Freitag von preußischen Husaren gefangen genommen und mit nach Kassel geführt worden, gestern Morgens aber entlassen waren. Es waren sämmtlich einberufene Beurlaubte, und theils in Uniform, theils im Civilanzuge.

Die Forstakademie in Eisenach soll auf Befehl des preußischen Kommandanten geschlossen worden sein, weil einige Zöglinge den Hannoveranern Mittheilungen über die Stärke der preußisch-gothaischen Truppen machten; 8 Zöglinge verhaftet.

Lemberg, 29. Juni. Soeben steht die Maschinenfabrik Pietsch am Szczakower Schranken in vollen Flammen.

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 30. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 16 fl. — 17 fl. 38 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 13 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 45 kr. — 11 fl. — kr. per Schäffel.

Frankfurt, 1. Juli. (Effekten-Societät 1½ Uhr.) In Folge schwankender Wiener Notirungen war das Geschäft im heutigen Privatverkehr matt gestimmt und die Course der Spekulations-Effekten zumeist niederer. Wiener Bank 620 B. National 45⅞ B. 4½pCt. Met. 36 B. 5pCt. engl. Met. 52⅞ B. Oesterr. Creditaktien 117, 118, 116⅝ b. 1860er Loose 56⅞—57⅝ b. 1864er Loose 55½ B. 1882er amerik. Bonds 66⅞, ½ u. 67 bez. Wechsel auf Wien 87⅛ B.

Frankfurt, 2. Juli. (Börsenbericht.) Die Nachrichten von dem ersten größern Treffen, wobei die Preußen und Italiener den kürzeren zogen, machten den Wiener Börse mit einem kolossalischen Steigen stimmt. Amer. Fonds begrüßt, die Reaktion, wie vorauszusehen war, blieb zwar nicht aus, da die Wechselfälle des Kriegs zu wandelbar sind und auch noch hintgehabter Ultimo-Liquidation die noch immer thätige Contremine wieder Zeit zum Ausbeuten ungünstiger Berichte hat, doch bleibt die Tendenz eine feste. Wir notiren: Oesterr. 1860er Loose 54—58¼—56⅛, Creditaktien 114—120—121, National 44⅝—47½—46⅝, Bank-Aktien 600—638—621, 1864er Loose 54—57—55⅝, 1854er Loose 57⅛. Die Nachricht der trüben europäischen Zustände hat den Newyorker Platz ziemlich berührt und ein kaum erwartetes Steigen des Goldagios um 15% bewirkt, die hiesige Börse erkannte darin nur eine übertriebene Panik, und nahm zu den gewichenen Coursen Bonds in großen Posten auf 67⅞—68½—66—66¼. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 40½, Lombardische 36⅝, Darmstädter Bankaktien 166, Kassen 76½. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 80⅞, 4½ Württemberger 89, 4% Badenser 82½, Bayer. Ostbahn 107½, 4% Preußen 81½, Wiener Wechsel steigend 85—88½, Juli, National-Coupons 28.30, Amerik. Gold-Coupons 2.15⅜, Rudolfs Loose fl. 12, Badische fl. 45½, Augsburger fl. 5.12, Pappenheimer fl. 4.54, Freiburger 4⅞.

Vergleichungstabelle.

		Am 23. Juni	Am 30. Juni
Oesterr.	Bankaktien	543	620
„	Creditaktien	107⅛	121
„	National	42⅛	46⅝
„	Loose von 1860	52⅝	56⅜
„	„ „ 1864	52⅝	55⅝
6% Amerik. von 1882		67⅛	66⅛
Wechsel auf Wien		82⅞	88⅛

Verloosungen im Monate Juli.

- Juli 1. Kurf. Hessische Thlr. 40 Loose, 2500 Stück, höchster Preis 40,000, niedr. 65 Thlr., zahlb. 2. Jan. 1867 (81. Zieh.).
- „ 1. Fürstliche Schaumburg-Lippe'sche Thlr. 25 Loose, 1600 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 37 Thlr., zahlbar 1. Oktober 1866 (20. Ziehung).
- „ 1. Hamb. Mk.-Bco. 100 Loose, 33 Ser. à 50 St. (20. Zieh.).
- „ 1. K. K. Oesterreichische fl. 250 Loose v. J. 1854, 20 Serien à 50 Stück (24. Ziehung).
- „ 1. K. K. Oesterr. Credit-Loose vom Jahre 1858, 15 Serien à 100 St., höchster Preis 250,000, niedr. 150 fl. Oesterr. Währung, zahlbar 2. Jan. 1867 (33. Ziehung).
- „ 1. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft v. J. 1857 fl. 100 Loose à 4 pCt., 340 Stück, höchster Preis 60,000, niedr. 100 fl. C.-M., zahlbar 2. Jan. 1867 (12. Ziehung).
- „ 1. Stadt Mailänder Frcs. 45 Loose, 9 Serien à 50 Stück, höchster Preis 100,000, niedr. 46 Frcs., zahlbar 2. Januar 1867 (19. Ziehung.)
- „ 1. Stadt Bordeaux Frcs. 100 Loose, 52 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. Nov. 1866 (16. Zieh.).
- „ 13. K. Russische 100 Rubel-Loose vom Jahre 1864, 1900 Stück, höchster Preis 200,000 S.-R., niedrigster 120 S.-R., zahlbar 13. Okt. 1866 (3. Ziehung).
- „ 15. Waldstein-Wartenbergische fl. 20 Loose, 300 St., höchster Preis 25,000, niedrigster 30 fl. C.-M., zahlbar 15. Januar 1867 (40. Ziehung).
- „ 15. Fürstl. Salm-Reifferscheid'sche fl. 40 Loose, 500 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 60 fl. C.-M., zahlbar 15. Januar 1867 (28. Ziehung).
- „ 16. Freiburger Frcs. 15 Loose, 1650 St., höchster Preis 20,000, niedrigster 17 Frcs., zahlbar 15. Okt. 1866 (15. Zieh.).
- „ 30. Fürstl. Clary'sche fl. 40 Loose, 125 Stück, höchster Preis 12,000, niedr. 60 fl., zahlb. 30. Jan. 1867 (32. Zieh.).

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 26. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt. G. Wenke, welches am 16. Juni 3 Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist heute 5 Uhr Nachmittags nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Ver. Staaten-Post 181 Passagiere, 650 Tons Ladung und für 371,000 Dollars Contanten.

Newyork, 19. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa“, Capitän H. v. Oterendorp, welches am 2. Juni von Bremen und am 5. Juni von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag, den 17. Juni nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

3. Juli, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Barbara Depp Wwe. von Neipringen beim k. Landgericht Rothenfels.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers J. A. Reichert von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von Güterstrich-Schillingen der Anna Marie Sparwasser Wwe. von Ottendorf durch den k. Notar in Haßfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Kaufmann H. Dom. Fleischmann von Marktbreit beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz in der Steuergemeinde Sommerkahl und Schöllkrippen im Neuflng'schen Gasthause zu Sommerkahl durch den k. Notar in Schöllkrippen.

(Mit einer Beilage.)

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 180.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

pr. 21/6.

In Sachen des Caspar Behr von Dettelbach gegen Restanten, hier Max Kreitner, Schuhmacher zu Münsterschwarzach, Forderung betr.,

werde ich im Auftrage des kgl. Landgerichts Dettelbach die nachbezeichneten Immobilien des Beklagten

a) in der Steuergemeinde Münsterschwarzach

Plan-Nr. 8½ zu 109 Dezimalen Wohnhaus mit Holzhalle, Stall, Hofrieth und Gemüsegärtlein, auf 600 fl.;

Plan-Nr. 68 zu 631 Dezimalen Wiese an der Heerwiese, auf 275 fl.;

b) in der Steuergemeinde Gerlachshausen

Plan-Nr. 969 zu 598 Dezimalen Acker am Sandhügel, auf 100 fl.;

„ 1125 zu 588 Dezimalen Acker an der Landleithen, auf 125 fl.;

c) in der Steuergemeinde Schwarzenau

Plan-Nr. 592½ zu 597 Dezimalen Acker im Soden, auf 75 fl. taxirt,

zwangsweise nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98 mit 100 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, am

Montag, den 30. künftigen Monats, Mittags 2 Uhr,

zu Münsterschwarzach im Gemeindehause

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern und lade Strichsliebhaber ein.

Dettelbach, am 16. Juni 1866.

[2b] **August Reuß**, k. Notar.

Offizieren, Zeitungslesern u. s. w.

empfehlen wir aus unserem reichhaltigen Kartenlager noch insbesonders nachstehende ganz vorzügliche topographische

Spezialkarten vom Kriegsschauplatze.

Herausgegeben von **Reymann** und **Handtke**, im Maßstabe von 1/200,000 der natürlichen Größe. **Preis des Blattes 36 kr.**,

als: Blatt Bamberg, Berlin, Magdeburg, Potsdam, Fürstenwalde, Frankfurt a O., Halberstadt, Dessau, Wittenberg, Luckau, Cottbus, Gr. Glogau, Cassel, Nordhausen, Merseburg, Leipzig, Großenhayn, Spremberg, Bunzlau, Wohlau, Marburg, Hersfeld, Erfurt, Jena, Penig, Dresden, Zittau, Hirschberg, Breslau, Brieg, Kreuzburg, Gießen, Fulda, Schleusingen, Plauen, Zwickau, Töplitz, Jungbunzlau, Hohenelbe, Glatz, Neiße, Gleiwitz, Frankfurt, Schweinfurt, Coburg, Hof, Eger, Saatz, Prag, Königgrätz, Mittewalde, Troppau, Ratibor, Krakau, Würzburg rc.

☞ **Dieselben zeichnen sich außer ihrer großen Genauigkeit noch durch sehr hübschen, klaren Druck aus.**

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Für Zeitungsleser

empfehlen wir folgende

Fremdwörterbücher:

Weber. Neuestes, vollständiges Fremdwörterbuch. Enthält über 14,000 fremde Wörter und Redensarten rc. 36 kr.

Hoffmann. Gedrängtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung aller in der Schrift- und Umgangssprache rc. vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. 11. neubearb., tausendfältig verbesserte und bis auf mehr als 24,000 Wörter vermehrte Auflage. 36 kr.

Petri. Handbuch der Fremdwörter in der deutschen Schrift- und Umgangssprache. 12. Auflage. Geb. fl. 4. 12.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ein bayerischer **Pharmaceut**, welcher das bayerische Staatsexamen gut bestanden und schon längere Zeit conditionirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis zum 1. Oktober d. Js. eine Recepturstelle in einer Apotheke Würzburgs. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [4a]

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Part. Wunschenmayer aus Danzig. Bat.-Arzt Dr. Kiener a. Würzburg. Oberlieut. Langhäuser u. Schwarz, Lieut. Tünnermann und Div.-Arzt Dr. Schneider a München. Rentier Gerlach u. Schild m. Fam. a. Newyork. Kfm. Kutsch a. Attendorn und Stephan a. Lahr.

(Fränk. Hof.) Hoftapezier Steinmetz, Feldwebel Schall und Feldwebelsgattinnen: Schweisgut, Deller, Enderes, Hellmaier und Bauer aus München. Priv. Roth a. Frankfurt. Kaufm. Feistmann a. Fürth u. Oberndorfer a. Nürnberg. Hauptmann Heilmayer a. Landau.

(Hotel Rügmer.) Frau Oberst Fahninger m. T. und Rittmeister Jerg a. München. Hauptm. Glockner, Oberlieut. v. Schänding u. Lieutenant Sartorius a. Germersheim. Lieut. Seiler aus Ingolstadt. Dr. Stelle a. Neustadt. Privat.: Hansen a. Eßlingen, Hermesio u. Persitschau aus Rumänien. Frau Herlein a. Schweinfurt. Beamter Mayer m. Fam. a. Ansbach. Staatsanwaltsvertreter Fick a. Rothenfels. Barthelmes und Lusting, Forstcand. a. Aschaffenburg. Lehrer Frisch a. Weilb. Eisenwerk. Frau Anzinger m. Fam. a. München. Dr. Teicher aus Würzburg. Kfm. Schmidt a. Marktbreit u. Lichtensteiter a. Fleß.

(Schwan.) Oberlieut. Moser und Betz aus Würzburg. Oekon. Tuimann m. Fam. a. Lengfeld. Färber Krauß a. Rehau. Kfle.: Streng a. Fürth, Voigt a. Hanau u. Jäger a. Speyer.

(Württ. Hof.) Frau Oberst Hiemer, Major Brandt, Oberlieut. Mayer u. Reg.-Quartiermeister Rott a. München. Kfm. Gerngros a. Nürnberg.

Harmonie.

Die verehrlichen **außerordentlichen Mitglieder**, deren Abonnement mit Juni zu Ende gegangen, wollen die Eintrittskarten für das zweite Halbjahr bis längstens den 15. Juli im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Im Hofbrauhause

morgen, Dienstag, den 3. Juli:

National-Gesang- u. Zither-Concert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Pitzinger.**

Anfang 8 Uhr.

Bei schlechtem Wetter im Lokale.

Eine **englische Dampfdreschmaschine von 8 Pferdekräften**, über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, wird wegen Auflösung der Gesellschaft zu annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres bei

Georg Friedrich Wild

in Würzburg,

[3a] 2. Dist. Nr. 580½.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Anleitung

zum Vollzuge des Gesetzes vom 25. Juni 1850 über die

Einquartierungs- u. Vorspann-Lasten

oder

zur richtigen Uebernahme, Vertheilung und Ausgleichung dieser Lasten in Friedenszeiten, sowie der Kriegslasten im Königreiche Bayern.

Von

G. Chr. L. Wunder,

ehemaligem Herrschaftsrichter und kgl. Lehen-Administrator.

Zweite ergänzte Ausgabe.

Preis 54 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 57 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Neuestes

Taschen-Liederbuch.

479

Volks-, Studenten-, Turner-, Schützen-, Trink- und Gesellschaftslieder, Opern-Arien, Couplets u. s. w.

versehen mit Angabe der

Dichter, Componisten und Tonarten,

nebst einem Anhange von

Toasten.

Herausgegeben

von

Edmund Wallner.

34. verbesserte Auflage.

Preis: gebunden 33 kr.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte theuere Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Treppner, geb. Höfer,

Buchbindermeisters-Frau,

gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, nach längerem Leiden heute Abends 5 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie ward geboren den 17. Juni 1835 und erreichte somit ein Alter von 31 Jahren und 13 Tagen, wovon sie 5 Jahre und 6 Tage in glücklichem Ehestande verlebte.

Indem wir diesen so herben Verlust allen Verwandten und Freunden zur Anzeige bringen, empfehlen wir die theuere Verblichene einem frommen Gebete und freundlichen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Würzburg, Dettelbach und München, den 1. Juli 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juli, Abends 7 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst den 9. Juli, früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn hat es gefallen, unsern theuern Vater, Schwieger- und Großvater, Onkel, Bruder und Schwager, Herrn

Dr. Ernst Friedrich Wilhelm Fabri,

k. Kirchenrath, Kreisscholarchen, Dekan und ersten protestantischen Stadtpfarrer zu Würzburg,

am 30. Juni 1866, Abends 6 Uhr, nach längerem Leiden aus diesem Leben abzurufen.

Diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden bringend, bitten um stille Theilnahme

Würzburg, den 1. Juli 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in der Weise statt, daß der Trauerzug sich vom Sterbehause aus in die protestantische Kirche bewegt, woselbst die Leichenrede gehalten wird, worauf die Beisetzung im Kirchhofe unmittelbar folgt.

Das

Photographische Atelier

von **F. Albert,**

seither Augustinergasse,

befindet sich von heute an

Schulgasse 88, im Hause des Herrn Bauunternehmers Stapf. [3b]

Rhöner Leinwand

zu **Verbandgegenständen**

ist heute wieder angekommen bei

J. G. Kraemer jun.,

Firma: **Rhön-Depot.**

Versteigerung.

Am 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im 2 Distr., Nr. 212½ obere Dominikaner Gasse, zunächst dem Augustinerkloster: Weißzeug, Herrengarderobe, Betten, Küchengeräthschaften, Möbels, Gestelle, Kisten, Kupferstiche und Gemälde, ein Gewehr ec. gegen gleich baare Zahlung versteigert. [2b]

Für Einsteher!

Gediente Leute aus den Altersklassen 1827 bis 1833, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente aus den Altersklassen 1831 bis 1837, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute, von den kgl. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im kgl. bayerischen Heere gegen gute Bezahlung einzustehen gedenken, wollen sich direkt an mich wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei mir melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 28. Juni 1866.

[3c] **A. Wetzler,** Ersatzmannssteller.

Aufruf.

Je näher die schrecklichen Gefahren des Krieges heranrücken und je mehr die Besorgniß seiner Ausdehnung sich steigert, desto vielseitiger und rühriger müssen die Kräfte zur Linderung der Leiden und Pflege Derer aufgeboten werden, welche im Kampfe für das Vaterland, für Recht und Ehre ihr Blut vergießen.

Die von nah' und ferne erhaltenen Gaben, **wofür Unterzeichnete hiemit den herzlichsten, innigsten Dank sagt,** sind bereits zur Vertheilung an die Mannschaft abgegangen, und stets über die Bestimmungsorte des Hilfsmaterials genau in Kenntniß gesetzt, bittet die Unterzeichnete wiederholt um Zusendungen verschiedener Gegenstände.

Hiemit folgt nähere Bezeichnung Betreffs des Verbandmaterials:

1) Binden, 10 Ellen lang, $^1/_{10}$ breit;
2) Binden, 5 Ellen lang, $^1/_{12}$ breit. Sämmtliche Binden sind zu rollen, fein zu überstechen, mit einer Stecknadel zuzustecken und am Ende die Ellenzahl anzugeben;
3) Compressen von verschiedenen Größen aus alter Leinwand;
4) Charpie;
5) dreieckige Kopf- und Verbandtücher. Die Breite der gewöhnlichen Leinwand, schräg durchschnitten. Armschlingen, etwas größer, können auch von dunklem Shirting sein;
6) alte Haus- und Leibwäsche, insbesondere Hemden;
7) Flanell zu Leibbinden.

Generalin von Hartmann.
3. Dist. Nr. 44, Hofstraße.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 181.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 3. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{45} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 8 SZ. 7^{45} GZ
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 7^{12} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	1^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Eulogius, Bertram. Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. — Mondaufgang: 10 Uhr 45 M. Mondsuntergang: 9 Uhr 37 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sonnejahr — Wonnejahr, Rothjahr — Rothjahr.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 2. Juli, Abends. Die „Wiener Abendpost" meldet: Authentischen Nachrichten aus dem Hauptquartier der Nordarmee zufolge hat Feldmarschall Benedek aus strategischen Rücksichten für nothwendig erachtet, Stellung zwischen Königgrätz und Josephstadt zu nehmen. — In dieser Position ist der Marschall nicht weiter angegriffen worden; es hat kein weiteres Gefecht stattgefunden, was beweist, daß auch unser Gegner namhafte Verluste erlitten hat und seine Truppen sehr erschöpft sind.

* **Wien,** 2. Juli. Das erste österreichische Armeecorps und die Sachsen sind bereits in die Aufstellung der Hauptarmee eingerückt und kampfbereit. Die Armee ist vom vortrefflichsten Geiste beseelt und sieht ungebrochenen Muthes den Ereignissen der nächsten Tage entgegen.

Politische Rundschau.

Gutem Vernehmen nach zeigte Mecklenburg in der Bundestagssitzung vom 2. Juli an, daß es zwar seine Thätigkeit am Bundestage sistire, jedoch nicht gesonnen sei, aus dem Bunde selbst auszutreten, vielmehr die Wiederaufnahme seiner Thätigkeit von einer zu erwartenden Bundesreform abhängig mache. (F. J.)

Die Capitulation des Hauptcorps der hannover'schen Armee wird allerseits gemeldet. Die Bedingungen, unter welchen das wackere Corps seine Waffen gestreckt, werden in einem Telegramm des Wolff'schen Büreaus aus Gotha, 29. d., wie folgt angegeben: „Es heißt (!), der König und der Kronprinz von Hannover haben ihr Ehrenwort verpfändet, in diesem Kriege nicht gegen Preußen zu kämpfen, ebenso die hannoverschen Offiziere, welche die Seitengewehre behalten; die Mannschaften sind entwaffnet und sollen in die Heimath entlassen werden. Kriegsmaterial, Munition werden den Preußen übergeben."

Der hannover'sche General v. Falckenstein hat (nach der „Z. f. Nddschld.") vom Schlachtfelde aus an den Bürgermeister von Göttingen ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt: „Ich fordere die Bewohner Göttingens auf, der hannoverschen Armee, welche große Noth leidet, mit Lebensmitteln und Erfrischungen zu Hülfe zu kommen. Dieselbe trifft am 30. Juni in Mühlhausen, am 1. Juli in Heiligenstadt, am 2. Juli in Göttingen ein."

Aus **Coburg** meldet man dem „Fr. J." vom 30. Juni: Im Laufe des heutigen Tages kamen hier wieder bayerische Truppen an, die sich nach einem Aufenthalt von mehreren Stunden in zwei Eisenbahnzügen nach Hildburghausen begaben. Am Nordabhange des Thüringer Waldes stehen große preußische Truppenkörper. — Die Post- und Telegraphenverbindung mit dem Norden ist jetzt vollständig unterbrochen. Die heute früh fällige Post von Gotha ist von den Preußen aufgehalten worden, und den Telegraphen zwischen hier und Hildburghausen haben die Bayern selbst zerstört. — Nachschrift vom 1. Juli. Gerüchtsweise verlautet von Vorpostengefechten zwischen den Preußen und Bayern bei Schleusingen. — Das coburg-gothaische Regiment ist nach dem Gefecht bei Langensalza nach Erfurt dirigirt und durch einen Theil der bisherigen Erfurter Besatzung ersetzt worden.

Ein Privattelegramm des Wiener „Wanderer" aus Trübau, 29. Juni, lautet: „Heute gegen Mittag Einfall der Preußen bei Senftenberg (in der Nähe Wildenschwerts), Brigade Rothkirch bereits im heftigsten Kampfe; dieser Kampf dürfte das unmittelbare Vorspiel der Hauptschlacht sein. Jeder Zugsverkehr gegen Prag eingestellt; desgleichen von Olmütz nach Trübau; Bahn vermuthlich zerstört; bei den Olmützer Forts strenge Visitation aller ein- und ausfahrenden Züge."

Die „N. Fr. Ztg." bringt folgende Depesche aus **Wien**, 1. Juli, Nachmittags: „Die Blätter melden das Vorrücken der Preußen in der Richtung von Prag. Nach dem „Fremdenblatt" wäre Trübau vom Feind besetzt, und wurden in Prag Vorkehrungen wegen der befürchteten Occupation getroffen; der Gemeinderath berieth in einer geheimen Sitzung über eine Proklamation an die Bevölkerung. Das czechische Theater ist geschlossen. Der König von Sachsen ist in Königgrätz angekommen. In Trautenau wurde der Bürgermeister Roth verhaftet und ins feindliche Hauptquartier abgeführt."

Ein Extrablatt der „Darmst. Z." meldet aus **Wien**, 1. Juli: „Ununterbrochene große furchtbare Kämpfe auf den zwei Linien Jungbunzlau, Münchengrätz, Turnau, Gitschin, Nachod, Skalitz und Königinhof. Gablenz am 28. Juni von Trautenau zurück, da die preußische Garde ihn abschneiden will. Am 29. besonders blutiges Gefecht des zehnten und sechsten Corps bei Chwalkowitz zwischen Skalitz und Königinhof, welches sich bis Königinhof ausdehnte. Verbindung der zwei preußischen Heere nicht mehr zu hindern. Benedek telegraphirt aus Dubenitz südlich Königinhof, 30. Abends 6 Uhr: Das Zurückdrängen des ersten und sächsischen Armeecorps nöthigt mich, den Rückzug in der Richtung von Königgrätz anzutreten."

Die „Wiener Ztg." vom 1. Juli sagt in einem Extrablatte: „Die gestern eingetroffene Meldung, daß FZM. v. Benedek in Folge des Zurückdrängens des ersten und des k. sächsischen Armeekorps den Rückzug in der Richtung auf Königgrätz angetreten habe, drängt uns, da wir der Kenntniß jedes weitern Details vorläufig entbehren, die Vermuthung auf, daß der linke Flügel der über Jicin vorrückenden Armee nordwestlich dieses Ortes die dortige überaus starke Position vom Feinde besetzt gefunden habe, aus welcher ihn zu verdrängen beim ersten Anlaufe nicht gelang. Wir

müssen vermuthen, daß der Feldzeugmeister, um sich hier nicht durch bedeutende Verluste zu schwächen, es vorzog, den Rückzug vorläufig in der Richtung auf Königgrätz anzutreten, um den Feind, sobald er sich aus den innehabenden festen Positionen vorwagen sollte, erneuert anzugreifen, und ihn so nicht nur vom weiteren Vordringen abzuhalten, sondern ihn auch wo möglich gegen das wenig gangbare Riesengebirg zu drängen. Bei der unseren Truppen eigenen zähen Ausdauer und der bekannten Energie ihres Führers dürften wir wohl binnen Kurzem erfahren, daß der Feind scheinbare und leicht erreichbare momentane Vortheile aufzugeben gezwungen wird.

Ueber die Mission des preußischen Parlamentärs im Hauptquartier der österreichischen Nordarmee erhält das „Vaterland" folgenden Bericht: „Am 26. nach 4 Uhr erschien im Hauptquartier Oberstlieutenant v. Zimietzky vom preußischen Generalstab als Parlamentär. Sein Eintreffen hatte auf die Gefechtsverhältnisse keinen Bezug; er kam, um im Namen des Kronprinzen mit Bezug auf die Genfer Sanitätsbeschlüsse zu unterhandeln.

Aus Peschiera, 1. Juli, wird (offiziell) nach Wien gemeldet: Leichte österreichische Cavallerie, die von Goito bis an den Chiese streifte, trieb mehrere feindliche Posten und Patrouillen zurück und machte Gefangene. — Zwei österreichische Kanonenboote auf dem Gardasee, unter Befehl des Corvetten-Capitäns Manfroni, beschossen am See gelagerte Freischaaren bei Desenzano und Padenghe, zerstreuten dieselben und brachten ihnen wesentliche Verluste bei.

Ueber die bereits erwähnte Recognoscirung, welche die österreichische Flotte von Ancona ausführte, ist folgendes Bulletin eingelaufen: „Ein Theil der k. k. Escadre führte am 27. ds. eine Recognoscirung vor Ancona aus, und fand dort auf der Rhede unter dem Schutze der Landbatterien die operative feindliche Flotte beinahe vollzählig. Da eine Ueberraschung nicht möglich und ein Angriff unter diesen Umständen zu gewagt schien, entfernte sich unsere Escadre wieder. Der österreichische Auslugger „Elisabeth" jagte hiebei einen feindlichen Avisodampfer zurück. Die Gesammtzahl der bis gestern successive vom Schlachtfelde von Custozza eingelangten erbeuteten feindlichen Geschütze ist nunmehr auf sechzehn konstatirt."

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat den Ober-Zoll-Inspektor Karl Wolfanger in Schweinfurt wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistungen in den erbetenen definitiven Ruhestand gesetzt; zum Ober-Zoll-Inspektor am Hauptzollamte Schweinfurt wurde der Hauptzollamts-Verwalter Paul Reisinger in Würzburg und zum Hauptzollamts-Verwalter in Würzburg der Hauptzollamts-Controleur A. Zehrer zu Bamberg ernannt.

Se. Maj. der König hat zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer Dr. M. Wiesing aus Würzburg, Dr. Ch. Riedenthal aus Aizenau, Dr. C. Arnold aus Kitzingen und Dr. Carl Bever aus Würzburg ernannt.

Nachdem das Aufgebot der Reservepflichtigen aus den Altersklassen 1838 bis 1834 einschlüssig und beziehungsweise 1842 bis 1838 incl. inzwischen angeordnet worden ist, erscheint die Ertheilung von Auswanderungs- und Reise-Bewilligungen an Personen gedachter Categorie nicht mehr als zulässig.

Sämmtliche Perceptionsämter von Unterfranken und Aschaffenburg werden angewiesen: Vorauszahlungen von Staatsgefällen jeder Art, welche theils für das laufende Etatsjahr 1865/66 theils für das nächste Jahr 1866/67 von Seiten der Pflichtigen freiwillig angeboten werden, nicht nur unweigerlich anzunehmen, sondern auch solche freiwillige Vorauszahlungen von Privaten, Gemeinden und Stiftungen zu fördern.

Der von dem Hrn Fürsten Adolph von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg dem kgl. Tischtitulanten Priester G eorg Rothenbucher, dermalen Verweser der kathol. Pfarrcuratie Unterwittbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, auf diese Pfründe ausgestellten Präsentation wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Brodtaxe vom 1. bis 15. Juli 1866: für die Stadt: Schwarzbrod 21 kr., $1^1/_2$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod 19 kr., $^1/_2$ kr. aufgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod $19^1/_2$ kr., $1^1/_2$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod 17 kr., $^1/_2$ kr. aufgeschlagen.

Die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch im Monate Juli 1866 ist, wie folgt, festgesetzt: für die Stadt Würzburg auf $16^1/_2$ kr.; für den I. Taxdistrikt auf 16 kr.; für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf 16 kr.; für die Stadt Aschaffenburg auf 18 kr.; für den III. Taxdistrikt auf $17^1/_2$ kr.; für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 17 kr.

△ **Würzburg**, 3. Juli. Die hannover'sche Armee hat sich ergeben. Graf Eulenburg sagts, und officielle und officiöse Nachrichten schicken sich an, dasselbe zu bestätigen. Dennoch können wir uns noch immer nicht so recht entschließen, daran zu glauben. Graf Eulenburg, der schon seinen Namen zur Beglaubigung des fabricirten Benedek'schen Armeebefehls hergegeben, ist für uns kein Gewährsmann. Auch ist es mindestens auffallend, daß die preußischen Zeitungen, die in ihren „Siegesbulletins" mit Ziffern um sich werfen, blos die Bedingungen der Waffenstreckung detailliren, über die Größe des Corps, Bestand der Kriegskassen und des Materials aber keine Sylbe äußern. Sollte sich daraus nicht resultiren, daß vielleicht nur ein Theil der hannover'schen Armee sich ergeben, die Hauptmacht aber noch immer nicht bezwungen ist. Privatmittheilungen aus dem Hauptquartier Meiningen melden sogar eine Vereinigung hannover'scher und bayerischer Truppentheile. Wir können nicht lebhaft genug wünschen, daß dem so sei und dadurch der immer steigenden Erbitterung des deutschen Volkes, daß man so leichtsinnig 20,000 Mann tapferer deutscher Brüder, die sich nur wenige Meilen vom Bundesheer befanden, in Feindeshand läßt, auf eine gerechte und durchaus befriedigende Weise ein Ziel gesetzt werde.

§ **Würzburg**, 3. Juli. Gestern Mittag bezog die hiesige Landwehr die Hauptwache.

Schwurgericht.

II. Quartal. 15. Verhandlung.

Würzburg, 2. Juli. (Schluß.) Glaser gibt genau an, wann, wo und wie die von Mergler diktirte Urkunde gefertigt worden sei; namentlich behauptet er, die Urkunde sei von ihm (Glaser) im Café Hirsch zu Würzburg geschrieben, dem Mergler vorgelesen und dann von diesem unterzeichnet worden. Auch zwei Sachverständige, Hr. Lehrer Schenk und Hr. Lithograph Hofmann von hier, erklären, daß die fragliche Unterschrift anderen unzweifelhaft von Mergler herrührenden Unterschriften vollkommen gleiche. Außerdem wird bestätigt, daß bei Errichtung der Notariatsurkunde vom 21. Jan. 1864 Mergler auf alle Gegenforderungen an Glaser verzichtet habe, während umgekehrt Glaser dies nicht that. Allein diesen Stützpunkten der Anklage stehen andere Rücksichten entgegen. Namentlich fehlt das Motiv, welches den Angeklagten zu einem Meineide hätte bewegen sollen. Er stand nach Zeugenaussagen mit Glaser in gutem Einvernehmen und wenn er auch wohl von diesem, wie er behauptet, öfter übervortheilt wurde, so wird dagegen bemerkt, daß Mergler einen guten Leumund besitzt und durchaus nicht als rachsüchtig geschildert wird. Einen Vortheil hätte er aber von der eidlichen Abläugnung der kritischen Urkunde keineswegs gehabt, da sie im Concursverfahren bei einer bedeutenden Ueberschuldung gemacht wurde, Mergler also unter keinen Umständen etwas aus der Gantmasse gerettet hätte; zudem erkannte er in demselben Concursprozesse andere Schuldurkunden über weit höhere Beträge an. Den Verzicht auf Gegenforderungen vor dem k. Notar H. Grimm erklärt der Angeklagte in einer Weise, welche ihn als den damals von Glaser Uebervortheilten erscheinen läßt. — Die HH. Geschwornen verneinten nach kurzer Berathung die einzige Frage, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, und Mergler wurde demnach sofort auf freien Fuß gesetzt. — K. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Lerdire; Geschworene: HH. Trentlein, Finsterer, Klingler, M. Schwab, Ungewitter, Dechsner, Weickert, Neubert, Riedermaier, Hartmann, Becker, Paul.

Schweinfurt, 2. Juli. Heute kam eine lange Reihe von Wägen unter Eskorte Meiningen'schen Militärs mit Kisten, wie es heißt Monturstücke, hier an, um per Eisenbahn nach Mainz verbracht zu werden, wohin auch dem Vernehmen nach das Meininger Bundeskontingent verlegt werden wird. (Schw. T.)

** **München**, 2. Juli. Das eben erschienene Regierungsblatt enthält eine „königliche Proklamation": „An mein Volk! Der verhängnißvolle Krieg in Deutschland ist unaufhaltsam ausgebrochen. Es gilt den Kampf aufzunehmen für deutsches Recht und deutsche Ehre, für die eigene Würde und Unabhängigkeit, für die Zukunft unserer großen Nation. Für diese heiligen Güter einzustehen, haben sich die gesetzlichen Vertreter des Landes einmüthig erklärt. Das bayerische Volk ist mit Mir in edler Opferwilligkeit,

Geld-Cours. Frankfurt, 2. Juli. Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen, fl. 9. 54½—56½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 12—14. — Souvereigns fl. 11. 28—32 — Russ. Imperiales fl. 9. 31—35. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41½—42½. — Dto. Cassensch. fl. 1. 36 — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

in bewährter Treue und Hingebung. Die Jugend des Landes eilt mit Begeisterung zu den Fahnen. Unsere brave Armee steht im Feld unter erfahrener Führung ihres ritterlichen Feldmarschalls, Meines theueren Großohrims. Sie wird — dessen habe Ich Mich freudigen Stolzes bei ihrem Anblicke überzeugt — mit frischem Muthe und angestammter Tapferkeit kämpfen. Bayern! Wir stehen nicht allein in diesem schweren Streite. Alle bundestreuen Staaten — das mächtige Oesterreich voraus — sind unsere Kampfgenossen. Unser Ziel aber, es ist der höchsten Opfer werth — die Erhaltung Gesammtdeutschlands als eines freien und mächtigen Ganzen, gekräftigt durch den Bund seiner Fürsten und die nationale Vertretung seiner Stämme, die Erhaltung Bayerns als eines selbstständigen, würdigen Gliedes des großen deutschen Vaterlandes. So laßt uns denn muthig und entschlossen in den Kampf gehen, in Liebe und Vertrauen geeinigt, stark durch unsere Verfassung, die alle Stürme überdauern wird. Laßt uns ausharren in der festen Zuversicht, daß der allmächtige Gott der gerechten Sache den Sieg verleihe. Schloß Berg, den 30. Juni 1866. Ludwig."

Frankfurt, 1. Juli. Nach der „Frank. Reform" werden die Schützen-, Wehr- und Turnvereine sich in einer gemeinschaftlichen Eingabe an den Senat wenden, um die Unterstützung des Staates zur Bildung einer Bürgerwehr zu erlangen, als deren erstes Aufgebot gleichsam sie vorläufig sich zu organisiren wünschen.

Fulda, 30. Juni. Gestern Nachmittag kam hier, angeblich von Kassel kommend, ein preußischer Major mit einem Hornisten mit Extrapost in einem 2spännigen Postwagen an und fuhr nach kurzem Rasten weiter auf der Straße nach Hanau. Man hielt ihn dahier für einen Parlamentär.

Kassel, 30. Juni. Die „N. Fr. Ztg." ist durch den preußischen Militär-Gouverneur in Kurhessen verboten worden.

Mannheim, 29. Juni. Das heute Nachmittags von hier rheinwärts gegangene Dampfboot wurde in Worms hierher zurückgewiesen. Ein gleiches Schicksal widerfuhr heute in Bingerbrück dem ersten Eisenbahnzug von Köln.

In **Leipzig** haben sich unter den aus Swinemünde kommenden preußischen Truppen Cholerafälle gezeigt, die jedoch — nach Bekanntmachung des Stadtraths — sämmtlich einen günstigen Verlauf nahmen.

London, 27. Juni. In dem dichten Nebel, der Montag im Kanale herrschte, rannte der Schraubendampfer West of England unweit von Plymouth dergestalt wider einen Schooner an, daß letzterer mit allen darauf Befindlichen unterging.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 15 kr.	16 fl. 55 kr.	14 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 33 kr.
Korn	13 fl. 15 kr.	13 fl. 6 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 14 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. 1 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 90 Schffl., Umsatzsumma 1257 fl.

Wien, 2. Juli. Bei der heute hier stattgehabten Serienziehung der österreichischen 250 fl. Loose von 1854 wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Ser. 422 613 779 875 1048 1248 1290 1398 1417 1435 1953 2022 2156 2231 2646 2747 3095 3097 3352 u. 3942. Von der älteren Staatsschuld wurde Serie Nr. 114 gezogen.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute vorgenommenen 82. Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose sind folgende Hauptgewinne mit je 1000 fl. gezogen worden: Nr. 9356 9497 28696 58736 173910 173939 208989 299334 363823 370178.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

5. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Adam Endres Wittwe von Bergrheinfeld beim k. Notar in Werneck

Gütergemeinschafts-Ausschluß.

Philipp Wallrapp, Maurer von hier, und dessen Ehefrau Regine, geborne Rauch, haben durch Vertrag vom 30. Juni d. Js. sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als die Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft unter sich ausgeschlossen, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Würzburg, am 2. Juli 1866.

Huth, k. Notar.

Kriegs-Karten

soeben neu eingetroffen:

Preuß. Provinz Brandenburg. Im Maaßstabe von 1/500000 der natürlichen Größe 36 kr.
Preuß. Provinz Sachsen nebst den anhaltischen Ländern 36 kr.
Hannover, Braunschweig, Oldenburg und die Hansestädte 36 kr.
Preuß. Provinz Westphalen und Rheinprovinz, das Kurfürstenth. Hessen, das Großherzogth. Hessen und das Herzogth. Nassau, das Fürstenth. Waldeck, die Landgrafschaft Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt 36 kr.
Das Königreich **Böhmen** 36 kr.
Italien 36 kr.
Nord- und Westdeutschland, der preußische Staat und die übrigen Zollvereinsstaaten. Maaßstab 1/1800000. 36 kr.
Preuß. Provinz Schlesien. Maaßstab 1/600000. 36 kr.
Großherzoglich — Herzoglich sächsische Länder nebst den Fürstenthümern Schwarzburg u. Reuß. — Rhöngebirge. Frankenwald. Fichtelgebirge. 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 2. Juli.

(Adler.) Kfite.: Schild a. Marktbreit, Duffner a. Regensburg, Busch a. Darmstadt, Kling a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Schmitt aus Bremen. Notar Hippler a. Geroldshofen. Prakt. Bengert a. Windsheim. Kflte.: Pfretzschner m. T. aus Kronach, Goßmann m. S. a. Frammersbach u. Schwarzbauer a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Conditor Katzenberger a. Mergentheim. Cooperator Hundriffer a. Schondra. Dek. Megger a. Tyrol. Conditor Fleischmann a. Kissingen. Oberapotheker Bader aus Nürnberg. Kfm. Meyer aus Giebelstadt und Merkel a. Plauen.

(Schwan.) Bankier Gutmann aus Ansbach. Kflte.: Letterer m. Fam. a. Rottenburg, Trauner a. Frankfurt, Voigt aus Hanau, Balz aus Würzburg, Franke a. Kassel.

(Württ. Hof.) Oberst Hiemer m. G., Major Brandt, Oberlieut. Mayer, Reg.-Quartiermeister Rast und Generallieut. v. Roppelt a. München. Kfm. Gerngros a. Nürnberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Heinrich Wohlrath, Wirthschaftspächter dahier, mit Maria Theresia Deppisch von Ochsenfurt.

Georg Nuß, Oekonom zu Erbshausen, mit Magdalena Schraut von dort.

Verstorbene.

Karl Konrad, Gastwirthskind, 9 Woch. alt. — Eva Barb. Maria König, Schmiedmeisterskind, 7 M. alt. — Kath. Förster, 4 M. alt. — Babette Haag, Wittwe, 75 J. alt. — Georg Brückner, Schneidermeisterskind, 2 J. alt. — Franz Leimig, Privatier, 96 J. 5 Mon. alt. — Peter Michel, Kutscher, 62 J. alt. — Barbara Treppner, Buchbindermeistersgattin, 31 J. alt. — Dr. Ernst Friedrich Fabri, Kirchenrath und Dekan, 68⅓ J. alt — Apollonia Müller, 2 J. alt. — Jos. Nik. Klein, Gartenwirthskind, 10 Wochen alt.

In Anbetracht des Bedürfnisses einheitlichen Zusammenwirkens zum gemeinsamen Zwecke und der an ihn von auswärts mehrfach ergangenen Aufforderung entsprechend, ersucht der unterzeichnete Vorstand **die betreffenden Comités der benachbarten deutschen Bundesstaaten,** sich mit ihm wegen Errichtung eines Central-Depots von Vorräthen und Bildung freiwilliger Hilfs-Sanitätskorps **ohne Verzug** in Verbindung zu setzen. Sofort nach Eingang der nöthigen Mittheilungen wird derselbe die einzelnen Comités zu einer gemeinsamen Berathung einladen.

Frankfurt a/M., den 1. Juli 1866.

Der Vorstand des Hilfsvereins für kranke und verwundete Krieger.

Dr. med. G. A. Spieß, Vorsitzender.
Dr. jur. W. Auerbach, Schriftführer.

Ein bayerischer **Pharmaceut,** welcher das bayerische Staatsexamen gut bestanden und schon längere Zeit conditionirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis zum 1. Oktober d. Js. eine Receptursstelle in einer Apotheke Würzburgs. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [4b]

Eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern mit doppeltem Vorplatze, 3 Mezzanenzimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist sogleich oder per 1. Nov. zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2a]

Für Militär-Aerzte

empfehlen wir folgende medizinische Werke:

Beck, Dr. Bernh. Die Schußwunden. Nach auf dem Schlachtfelde, wie in dem Lazarethe während der Jahre 1849 und 1859 gesammelten Erfahrungen. fl. 2. 20.

Demme, Dr. Hermann. Militär-chirurgische Studien. 2. Auflage. Abthlg. I. Allgemeine Chirurgie der Schußwunden. fl. 2. 20.
" II. Spezielle " " " fl. 4. 40.

Frank. Chirurgische Taschen-Encyclopädie. 3. Aufl. Geb. fl. 4. —.

Fritze. Miniatur-Abbildungen der wichtigsten akiurgischen Operationen. Gezeichnet und mit einem erklärenden Texte versehen mit Atlas fl. 4. 30.

Froriep, Dr. Rob. Tafeln über die Knochenbrüche aus den „Chirurgischen Kupfertafeln" ꝛc. mit 38 Kupfertafeln. Gebunden. fl. 4. 12.

Günther, Dr. G. B. Operationen am Bauche, Brustkasten, Halse und Kopfe. Mit 270 Holzschnitten. fl. 6. 24.

Güntner, Dr. W. Grundzüge der allgem. Chirurgie. fl. 2. 24.

Lücke, Dr. A. Kriegs-chirurgische Aphorismen aus dem zweiten schleswig holsteinischen Kriege. Mit 3 lithograph. Tafeln und Holzschnitten. fl. 2. 24.

Mair, Dr. Ignaz. Compendium der Chirurgie. fl. 6. 48.

Ochwadt, Dr. Alex. Kriegs-chirurgische Erfahrungen auf dem administrativen und technischen Gebiete während des Krieges gegen Dänemark 1864. Mit 6 Tafeln Abbildungen. fl. 5. 24.

Paul. Lehrbuch der speziellen Chirurgie. 1. Theil: Die chirurgischen Krankheiten des Bewegungs-Apparates. Mit 245 Holzschnitten. Gebunden fl. 5. 15.

Die Pflege der im Kriege Verwundeten und die Genfer Conferenzen. Von H. M. R. fl. —. 36.

Ressel, Dr. Jul. Die Kriegshospitäler des St. Johanniter-Ordens im dänischen Feldzuge von 1864. Mit 4 Holzschn. fl. 2. 9.

Schmidt, Dr. Th. Compendium der Chirurgie. Zum Gebrauche für junge Aerzte und Wundärzte. fl. 1. 48.

Selbsthilfe, die, auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzte. fl. —. 6.

Spohr. Gesundheitspflege der Truppen im Felde ꝛc. Zum Gebrauche für Offiziere bearbeitet. fl. —. 36.

Stromeyer, Dr. L. Maximen der Kriegsheilkunst. 2. vermehrte und illustrirte Auflage. fl. 8. 6.

Szymanowski, Dr. Der Gypsverband, mit besonderer Berücksichtigung der Militär-Chirurgie. Mit 50 Abbildungen auf 4 Kupfertafeln. fl. 2. 42.

Textor, Cajetan. Grundzüge zur Lehre der chirurgischen Operationen, die mit bewaffneter Hand unternommen werden. Drei Theile mit Abbildungen. Statt fl. 4. 9. für fl. —. 48.

Troschel, Dr. M. Chirurgische Verbandlehre. 12 Kupfertafeln mit Beschreibung. fl. 1. 30.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital der Gesellschaft: 10,000,000 Thlr.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1857 geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo Juni 1866 stellen sich, wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thlr.	5,590,258.
Versicherte Kapitalien	Thlr.	20,386,506.
Versicherte jährliche Leibrenten	Thlr.	84,091.
Zahl der versicherten Personen: 12,049.		
Zahl der eingeschriebenen Kinder: 34,165.		

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

Die General-Agentur in Würzburg:
Heinrich Knersch.

Bekanntmachung.

pr. 2/7.

In Folge einer Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 28. Juni ds. Js., Nr. 8141, und unter Bezugnahme auf den Art. 2 des Gesetzes vom 24. Juni ds. Js. wird hiemit bekannt gegeben:

„**daß freiwillige Vorauszahlungen an den nächstjährigen Steuern und Steuerbeischlägen** von heute an jeden Tag beim unterfertigten Amte angenommen werden."

Würzburg, am 3. Juli 1866.

Königliches Stadtrentamt.
Bremner.

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, letzte Vorprobe.

Westendhalle.

Morgen, Mittwoch, den 4. Juli:

National-Gesang- u. Zither-Concert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Pitzinger.**

Anfang 7½ Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in dem Saale.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 2 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Familie per 1. August zu vermiethen. — 1. Dist. Nr. 317.

Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute von entsprechend körperlicher Beschaffenheit, welche das **Bäckerhandwerk** erlernen wollen, finden Gelegenheit hiezu in Würzburg unter den günstigsten Bedingungen, insbesonders wird nur einjährige Lehrzeit verlangt. Näheres im Sekretariate des polytechnischen Vereins in der Maxschule.

Zu vermiethen:

1) Eine neu hergerichtete freundliche Wohnung in Mitte der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche ꝛc.

2) Ein schönes, großes Parterrelokal mit anstoßender Wohnung, zu einer Wirthschaft oder sonst größerem Geschäfte geeignet, sogleich oder bis 1. August. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Auf dem Sternplatze, 3. Dist. Nr. 170, ist ein möblirtes Zimmer im 2. Stocke bis 1. August zu vermiethen. [2a]

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 182.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 4. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Ulrich. Bischof. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 1 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 11 Uhr 11 M. Monduntergang: 10 Uhr 50 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Kohl geräth, verdirbt das Heu.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 3. Juli. Die Südarmee ist bei Goito über den Mincio gegangen. Das Hauptquartier befindet sich bei Volta.

* **Wien,** 3. Juli. Großer Kampf zwischen Königsgrätz und Josephstadt. Die Preußen sind nach Josephstadt zurückgedrängt.

* **Wien,** 4. Juli. Gestern Morgens fand eine Schlacht zwischen Königsgrätz und Josephstadt statt. Der Erfolg zeigte sich bis 2 Uhr Nachmittags den österreichischen Waffen günstig. Nach dieser Zeit aber begann der Feind uns zu überflügeln und zurückzudrängen.

Politische Rundschau.

Die officielle Mittheilung der Bundestagssitzung vom 2. Juli lautet: Von dem Gesandten der sächsischen Häuser wurde in der heutigen Bundestagssitzung die Erklärung gegeben, daß er für Sachsen-Coburg-Gotha seine Thätigkeit in der Bundesversammlung einzustellen habe. Eine ähnliche Erklärung erfolgte für Reuß j. L. Deßgleichen brachte der Gesandte von Mecklenburg zur Kenntniß der Bundesversammlung, daß er bis auf Weiteres aus derselben abberufen worden sei. Von der Bundesversammlung wurde nach dem Antrage des Präsidiums auf die mehrfachen früheren Proteste und Verwahrungen gegen ähnliche Austrittserklärungen Bezug genommen. Von Seiten des Gesandten der 16. Stimme wurde angezeigt, daß Lichtenstein sein Contingent zur Vertheidigung von Tyrol als deutschem Bundesgebiet zur Disposition gestellt habe. Im Uebrigen wurden mehrere auf die Bundesfestungen und andere militärische Verhältnisse bezügliche Beschlüsse gefaßt.

In der am Samstag, den 30. v. in Wiesbaden stattgefundenen Sitzung der Ständeversammlung wurde das Militärbudget für 1866 festgestellt. Die Regierung fordert im Ganzen 801,490 fl. Davon wurden gestrichen: a) die für einen zweiten Generalmajor angeforderten 1500 fl.; b) die für den als Theater-Intendanten verwendeten Flügel-Adjutanten v. Bose angeforderten 2876 fl. 30 kr. an Fouragevergütung für 3 Dienstpferde, welche derselbe nicht hält; c) die Anforderung für den Militär-Hospitalbau zu Weilburg ad 7000 fl. nur 502 fl. und 85 fl. für Erweiterung der Schießstände zu Wiesbaden und Weilburg. Die Vorlage eines Gesetzes wegen Beseitigung der Militärstrafjustiz wird von der Ständeversammlung erwartet und ferner ein die Abkürzung der Präsenzzeit bezweckender Antrag eingebracht. Sonstige die Organisation des Heerwesens bezweckende Anträge mehr untergeordneter Natur wurden genehmigt.

Wie der „Schw. M." versichert, hat am 30. v. eine Ministerialconferenz in Mühlacker stattgefunden; als Gegenstand wird ein mittelstaatlicher Reformplan bezeichnet.

Die „Patrie" vom 2. Juli sagt: Der Gesetzentwurf wegen des Senatsconsults, welcher dem Senate vorgelegt werden soll, wird das Dekret vom 24. November abändern, indem er die Adresse als Antwort auf die Thronrede zwar ausschließt, dafür aber das Recht der an bestimmte Regeln gebundenen Interpellation wieder herstellt. — Heute Ministerrath und Sitzung des geheimen Raths unter Vorsitz des Kaisers.

Aus London, 3. Juli, wird gemeldet: Das neue Ministerium wird am Freitag installirt werden. Der „Times" zufolge wird Derby Premier, Disraeli Schatzkanzler, Peel Kriegsminister, Stanley Minister des Aeußern, Walpole Minister des Innern, Carnarvon Kolonienminister, Pakington Marineminister, Northcote Handelsminister, Cranborne Minister für Indien, Chelmsfield Kanzler.

Auf der Bundesversammlung in Bern wurde der Nationalrath durch den abtretenden Präsidenten Planta mit einer kriegerischen Anrede eröffnet und wählte er zum Präsidenten Niggeler von Bern, zum Vicepräsidenten Philippin von Neuchatel. Der Ständerath wählte zum Präsidenten Welti aus Aargau, zum Vizepräsidenten Aepli aus St. Gallen gegenüber Sahli aus Bern.

Das neue Ministerium Bulgaris in Athen folgt ganz der Richtung der englischen Politik. Kumunduros, der französischen Partei angehörend, bildet nun die Opposition.

Aus Bukarest vom 1. ds. wird gemeldet: Gestern wurden hierselbst rohe Gewaltakte gegen die Juden verübt. Der Pöbel zerstörte den Judentempel vollständig. Viele Juden sind ins österreichische Generalconsulat geflüchtet. — Der Prinz von Hohenzollern reist heute nach Tergowitsch.

Aus Konstantinopel, 23. Juni, wird gemeldet, daß Omer Pascha am 19. über Varna nach Schumla abgereist war. Die Donaufürstenthümerkonferenz in Paris ist geschlossen. Die rumänischen Delegirten, deren Mission nun beendet ist, hat sich der Kaiser Napoleon in besonderer Audienz durch Herrn Balaceano vorstellen lassen.

Aus Rio de Janeiro, 8. Juni, wird der „Times" gemeldet, daß die Schlacht, welche am 24. Mai zwischen den Allirten und den Paraguiten unter schweren Verlusten auf beiden Seiten geschlagen worden, keineswegs entscheidend gewesen sei, da beide Parteien sich des Sieges rühmen. Die Paraguiten hatten mit 13,000 Mann Fußvolk und 8000 Mann Reiterei den Angriff gemacht, waren aber mit einem Verlust von 5000 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen. Den ersten Stoß hatten die Brasilianer auszuhalten, wobei sie 1000 Mann verloren. Die Argentiner hatten 400 und die Uruguiten nicht weniger Kampfunfähige.

Nach brieflichen Mittheilungen aus Koblenz sind dort viele Eisenbahnzüge mit Truppen aus Hannover angekommen, denen noch andere folgen sollen. Man vermuthet, daß dieselben nebst

anderen Truppenkörpern, namentlich Landwehr, zur Belagerung von Mainz bestimmt sind. Damit bricht Preußen den noch kurz vor Ausbruch des Krieges geschlossenen Vertrag über die Neutralität der Bundesfestungen.

Die „Heff. Landes-Zeitg." berichtet aus Mainz, 1. Juli: Heute lösten kurhessische Jäger die Hessen-Darmstädter bei Bingen ab. Sie trafen gestern hier ein. Drei Züge kamen gestern mit Kurhessen hier an, sowie reitende Artillerie mit 4 Kanonen. Heute Morgen kam die kurhessische Kavallerie. Auf der rechten Seite des Rheins sind Oesterreicher bis dicht an die Grenze Preußens vorgeschoben. Der Prinz von Hanau befindet sich in Mainz. Alles ist hier sehr aufgeregt. Einige Sachsen-Weimaraner ließen Bismarck und den König von Preußen hochleben, als die Hessen-Darmstädter an ihnen vorbei nach Bingen zogen. Der Kommandant, in Sachsen-Weimar'schen Diensten, geborener Preuße, verweigerte den Eid auf den Bund. Er ist entlassen und aus Mainz verwiesen. Auch sollen noch einige Offiziere bei den Weimaranern sein, die preußisch gesinnt sind, wie ein Gerücht sagt. Die Hessen-Darmstädter, von Bingen kommend, sind heute wieder hier einmarschirt und bei den Bürgern einquartiert.

Ueber die Nachrichten aus Böhmen stellen die Wiener Blätter trübe Betrachtungen an. Die „Presse" sagt: „Mit dem Rückzug der Nordarmee gegen Königgrätz hat der Feind einen Vortheil erreicht, den allzu gering anzuschlagen, Thorheit und Verblendung wäre. Zu den Erfolgen, die, ob scheinbar oder nachhaltig den preußischen Waffen bisher geworden, ist ein neuer hinzugetreten. Die Reihe der Enttäuschungen, welche wir im kurzen Laufe dieses Krieges durchgemacht, ist um ein Glied vermehrt; an die Stelle der Siegeszuversicht, die uns Alle belebte, ist der nagende Zweifel an der Verläßlichkeit unserer Bundesgenossen und an der Unfehlbarkeit unserer Heerführung im Norden getreten." Besonders aber ist die Stimmung der Bevölkerung von Prag eine gedrückte, da man weiß, daß die Preußen wieder Gitschin haben und daß die kaiserliche Nordarmee sich östlich gegen Josephstadt und Königgrätz concentrirt. Man ist auf den Einmarsch der Preußen in Prag gefaßt und glaubt, daß sich um diesen Punkt kein Kampf mehr entspinnen wird. Der Staatsminister hat den Grafen Lazanzky ermächtigt, alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Aus Königgrätz, 1. Juli, wird telegraphisch gemeldet: Von den Elbthalabhängen, von Königinhof bis Jaromer, war am 30. v. M. die Kanonade mit abwechselnder Heftigkeit. Auf unsere beiden Flügel erfolgten Angriffe. Im ersten Flügel bei Josephstadt hatte der Feind bis jetzt keinen Erfolg. Links aber ist der Feind abermals gegen das erste Corps und die Sachsenbrigade auf Jicin vorgedrungen.

Aus Prag, 2. Juli, wird der „Presse" geschrieben: Die Thätigkeit des Postamts wurde eingestellt. Die kaiserlichen Aemter entfernen die Schilder mit dem kaiserlichen Adler. Die Statthalterei ist nach Pilsen übersiedelt. Die Banken, Bankiers und viele Kaufleute haben gesperrt. Die Handelskammer stellte sich für den Fall des Bedarfs dem Bürgermeister zur Disposition. Bayerische Officiere sind Abends angekommen. Ein hiesiges Blatt führt Beschwerde darüber, daß der Statthalter Graf Lazanzky die Stadt verlassen. Das Militär ist von hier fortmarschirt. Die Wachen wurden von der Bürgermiliz bezogen. Die Preußen waren gestern Abends in Benatek, haben sich jedoch nach den Narodni Listy wieder zurückgezogen. Das Stadtverordneten-Collegium erklärte sich permanent. Der Landesausschuß verließ Prag. Der französische Gesandte in Dresden wurde gestern irrthümlich als Spion angehalten. Die Vorposten des feindlichen Corps, das Jungbunzlau besetzt hält, stehen bei Beldiezin. Die Preußen halten Pilsener Marktreisende an und requiriren die Stellwagenpferde, wenn diese nicht schlecht befunden werden.

Die Gerüchte von einem Kampfe dreier combinirter Armeekorps unter Benedek selbst sind allverbreitet, aber noch gar nicht bestätigt; die Festung Josephstadt wird ernstlich bedroht; die „N. fr. Pr." berichtet allerdings, daß dieselbe blos beobachtet, nicht aber belagert würde. Dasselbe Blatt gibt den österreichischen Verlust in den vier Gefechtstagen auf 15.000 Mann (Todte, Verwundete und Vermißte) an; der der Preußen sei entsprechend.

Der „France" geht aus London folgendes Telegramm zu: „London, 30. Juni. Morgens. Das Ministerium Derby stößt auf derartige Schwierigkeiten, um sich zu konstituiren, daß sich das Gerücht verbreitet, die frühere Administration dürfte wohl die Geschäfte wieder übernehmen."

In New-York ist am 21. Juni ein Antrag, den Congreß zur Auflage eines Ausgangszolles auf Baumwolle zu ermächtigen, im Repräsentantenhause verworfen worden. — Stevens befürwortete im Hause einen Bundesvorschuß von 20 Millionen Doll. an die Republik Mexico. Dahinter steckt, wie bereits telegraphisch gemeldet, Ortega, der sich den gesetzmäßigen Präsidenten von Mexico nennt.

Tagesbericht.

Die General-Direktion der k. Verkehrsanstalten macht bekannt: Nachdem nunmehr in Folge der Kriegsereignisse auch die Verbindung mit den Preußischen Rheinprovinzen unterbrochen ist, können rekommandirte Briefe und Sendungen dahin bis auf Weiteres durch die Post keine Beförderung mehr finden. Gewöhnliche Briefe können vorerst noch über Ludwigshafen und Neunkirchen geleitet werden.

In Folge eines neuen zwischen der schweizerischen Postverwaltung und der Gesellschaft der oberitalienischen Eisenbahn abgeschlossenen Vertrags sind die seitherigen Taxbestimmungen für Fahrpostsendungen nach Italien außer Kraft gesetzt worden und können bis zur Ausgabe des neuen Tarifs die Fahrpostsendungen nach Italien nur unfrankirt abgesandt werden.

Die „Solnhofer Fußbodenplatten" sind für den Bayerisch-Rheinischen Verkehr — gleichwie im internen — in Klasse II u. resp. Wagenladungsklasse B zu tarifiren.

Bei Nachnahmesendungen aus Frankreich nach Deutschland sind die Nachnahmebeträge Seitens des Aufgebers stets in der Währung desjenigen Landes, in welchem die Ablieferung der Sendung erfolgen soll, und nicht mehr in französischer Währung auszudrücken.

Würzburg, 2. Juli. (Eingesandt.) Wir nehmen die Gelegenheit, einen patriotischen Akt zu registriren, von welchem wir hoffen, daß er viele Nachahmung finden wird. Auf Veranlassung des prakt. Arztes Hrn. Dr. Müllerklein in Unterpleichfeld hat sich aus den Vorstehern der Orte Burggrumbach, Estenfeld, Mühlhausen, Hilpertshausen, Kürnach und Unterpleichfeld und sonstigen vaterlandsliebenden Männern dieser Orte ein Ausschuß gebildet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, in einem passenden Lokale in Estenfeld ein Spital für Soldaten zu gründen und solches für's Erste auf 6 Monate zu erhalten. Freiwillige Gaben sind in den benannten Orten schon reichlich gezeichnet und ist um so weniger an dem Prosperiren dieses Unternehmens zu zweifeln, als ärztliche Hilfe und Warte unentgeltlich geleistet wird. Vor der Hand werden 10 Betten in Bereitschaft gehalten, welche aber noch vermehrt werden sollen.

Schwurgericht.

II. Quartal. 16. Verhandlung.

Würzburg, 3. Juli. Anklage gegen Joh. Georg Frank, 32 Jahre alt, led. Taglöhner von Gerbsfeld, wegen Verbrechens der Körperverletzung. — Elisa Hartmann von Gerbsfeld, welche mit dem Angeklagten schon seit Jahren in einem Liebesverhältnisse stand, hatte dieses Verhältniß im Febr. d. Js. abgebrochen, indem sie ihm 2 Tage vor Fastnacht erklärte, daß sie nichts mehr mit ihm zu schaffen haben wolle. Diese Erklärung mochte den Angeklagten veranlaßt haben, sich an seiner früheren Geliebten zu rächen. Denn am Fastnachtssonntag Abends 8 Uhr drang er gewaltsam in das Zimmer der Elis. Hartmann und ihrer Mutter Susanna, welche sich bereits zu Bette begeben hatten, indem er die verschlossene Zimmerthüre einschlug; dann eilte er auf Elis. Hartmann zu, schlug sie mit den Fäusten auf den Kopf und mißhandelte sie auf höchst rohe Weise. Als nun die Mutter der Mißhandelten, um Hülfe herbeizurufen, zur Thüre hinausgehen wollte, erfaßte sie Frank und warf sie der Art zu Boden, daß sie sich nur mühsam wieder erheben konnte. Hiebei verletzte Sus. Hartmann ihre linke Hand in einer Weise, daß sie nach dem bezirksärztlichen Gutachten, welches eine folgende Krankheit von 9 und eine Arbeitsunfähigkeit von 36 Tagen konstatirt, für Lebensdauer in höherem Grade als arbeitsbeschränkt bezeichnet wird, da sie sich mit Stricken und Kleiderausbessern ernährte, durch die ihr beigebrachte Verletzung aber nicht mehr im Stande ist, sich solchen Arbeiten zu unterziehen. Der Angeklagte, als streitsüchtig geschildert, besitzt einen getrübten Leumund und erlitt auch schon eine 3jährige Arbeitshausstrafe wegen Verbrechens des Diebstahls. Er behauptet, daß er die Verletzte bei seinem Umherschlagen mit den Fäusten zufällig getroffen und zu Boden geworfen habe. Die Vertheidigung plaidirte gegenüber der von der k. Staatsbehörde aufrecht erhaltenen

Anklage auf Annahme eines Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung, welchem Antrage die HH. Geschworenen durch Bejahung der betr. Frage entsprachen. Demnach wurde Frank wegen Vergehens der Körperverletzung und Vergehens der Hausfriedensstörung in eine 8monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 1¼ jährige, die Vertheidigung eine 6monatliche Gefängnißstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Der kgl. Rechtsanwalt, Herr Kottmann; Geschworene: HH. Müller, Hartmann, Treutlein, Paul, Ecker, Seuffert, Heinrich, Ziegler, Klingler, Weickert, Dechsner, Barth.

München, 2. Juli. Aus Prag treffen viele Flüchtlinge vor den dort erwarteten Preußen ein. Zahlreiche Prager Familien gehen über Regensburg nach Wien. Auch aus Dresden kommen mehrere Familien, die sich vor den Brandschatzungen der Preußen flüchteten. Im bayerischen Hochland suchen gleichfalls zahlreiche Personen ein ruhiges Asyl vor der giftigen preußischen Bruderhand. — In Kochel wurde dieser Tage ein italienischer Spion mit Revolver, Dolch und Todtschläger aufgegriffen. Durch Ministerial-Entschluß ist den Rectoraten aufgetragen, Umschau zu halten, welche von den Gymnasialschülern sich an den militärischen Uebungen während der Ferienzeit betheiligen wollen. Die Theilnahme hängt von der Genehmigung der Eltern oder deren Stellvertretern ab. Am Wilhelmsgymnasium sollen sich bereits 48 Gymnasiasten gemeldet haben und auch am Ludwigs- und Max-Gymnasium soll die Betheiligung lebhaft sein.

München, 2. Juli. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sind die in Preußen stationirten bayerischen Zollorgane zurückgerufen worden. Der gleiche Schritt ist, wie die „Bayer. Ztg." aus verläßigter Quelle vernimmt, auch von Seite Preußens bezüglich seiner in Bayern fungirenden Zollbeamten erfolgt.

** **München**, 3. Juli. Die k. Staatsschulden-Tilgungs-Kassen dahier haben heute die ersten 6% Kassen-Anweisungen ausgegeben und sind bereits im Laufe des Vormittags schon bedeutende Summen, sowohl von Privaten als von Bankiers einbezahlt worden. Die Ausstattung der Anweisungen ist eine sehr geschmackvolle. Ich muß hierbei eine neuliche Mittheilung dahin berichtigen, daß nicht von Rothschild in Frankfurt, sondern von Erlanger daselbst die Kassenanweisungen bezogen und ebenso seiner Zeit eingelöst werden können.

Hanau, 2. Juli. Die Fürstin von Hanau, Gemahlin des Kurfürsten, ist heute nach Stettin abgereist.

Karlsruhe, 2. Juli. Generalmajor Keller ist zum Commandanten der Bundesfestung Rastatt ernannt worden. — Heute Morgen ist das 2. Infanterieregiment auf seiner Fahrt von Rastatt nach Darmstadt hier durchgekommen und von dem Großherzog auf dem Bahnhof begrüßt worden. — Prinz Wilhelm, Commandant der großh. Felddivision, hat sein Hauptquartier zu den bereits am Main befindlichen Truppen verlegt und ist heute Morgen in Begleitung des Prinzen Karl dorthin abgegangen.

Mainz, 2. Juli. Das Schleppschiff „Paul van Vliesen" der Frankfurter Gesellschaft haben die Preußen aus dem unfreiwilligen königl. Dienst entlassen. Gestern hier angekommen, wurde es sofort von den Bundestruppen mit einem Geschütz und Mannschaften besetzt und ging als Wachtschiff wieder gegen Bingen ab. — Die preußische Regierung hat Steinkohlen als Kriegsmaterial erklärt. Ein Ausfuhrverbot steht bevor. Die Handelskammer wird Schritte thun, um die Regierung zur Erwerbung der französischen und holländischen Flaggen zu veranlassen. Die Kohlenausfuhr nach Süddeutschland wird wohl den Weg über die holländischen Plätze einschlagen. Der Brief- und Fahrpostverkehr von Mainz nach Bingen ist von heute an eingestellt.

Berlin, 30. Juni. Heute Morgens ist der König zur Armee abgereist. Auf dem schlesischen Bahnhofe verabschiedete er sich von der allein hier verbleibenden Königin. (K. Z.)

Wien, 2. Juli. Die großherzogliche Familie von Oldenburg reist nach Petersburg durch Ungarn und Gallizien wegen der Zerstörung eines Theiles der Eisenbahn bei Krakau.

Der Kaiser von Rußland hält sich streng neutral, er hat sowohl dem Kaiser von Oesterreich, als dem Könige von Preußen zu dem Waffenglücke ihrer Armeen Glück gewünscht.

Handels- und Börsenbericht.

Wien, 2. Juli. Bei der heute stattgehabten Ausloosung der fl. 100 Eisenbahn-Prioritätsloose von 1868 wurden folgende 15 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 142 499 632 972 1101 1574 2172 2254 3087 3269 3412 3438 3883 4038 und 4200, und fielen bei der sogleich fortgesetzten Prämienziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Gewinne: Serie 4038 Nr. 86 250000 fl., Serie 3412 Nr 22 40000 fl., Serie 632 Nr. 56 20000 fl.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

5. Juli, früh 8 Uhr: II. Ediktstag im Konkurse des S. Fleischmann und M. L. Graußmann zu Lendershausen beim k. Landgericht Hofheim.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Georg Warmuth von Ramsthal beim k. Landgericht Euerdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der A. M. Gärtner Wittwe von Reith beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: III. Ediktstag im Konkurse des Kappenmachers Jak. Walter von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: I. Ediktstag im Konkurse des Marcellin Hegmann von Unteraltenbuch beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung auf dem Schlage der Abtheilung Ellerhölzer durch die k. Revierförster Wildhausen.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Bauern Johann Jäger von Trossenfurt durch den k. Notar in Eltmann.
6. Juli, früh 8 Uhr: III. Edictstag im Concurse des landesabwesenden Joh. Mich. Geis, led. Bauern von Brendlorenzen, beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.
Früh 8 Uhr: III. Edictstag im Concurse des Andreas Nunn von Kolitzheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Joh. Förtig von Preunschen beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Juli.

(Adler.) Dr. Jahrsdörffer, Advokat a. Lohr. Kfite.: Bombof a. Kassel, Walter a. Nürnberg und Fink a. München.

(Fränk. Hof.) Stud. med. Mengis a. Bisp. Kfite.: Döderlein a. Schweinfurt, Oberhäuser a. Hanau, Meckel a. Goßmannsdorf und Schulze a. Augsburg. Pfarrer Oppermann a. Bonnland. Rechn.-Comm. Gieser a. Bayreuth. Hoftapezier Steinmetz a. München. Hauptm. Heidenarber a. Landau.

(Hotel Rügmer.) Rittmeister Ritter u. Assist. Pfündl aus München. Hinkeldey aus Newyork. Fabrikbes. Blank aus Günzburg. Caplan Krug a. Gaukettersheim. Kfite.: Bing a. Nürnberg, Schmitt aus Eltmann, Lutz aus Schaippach und Schwarzbauer a. Mainz.

(Schwan.) Frau von Röder aus Stuttgart. Kfite.: Krämer a. Stuttgart, Haager a. Frankfurt, Roth und Neuschäfer a. Nürnberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Ignaz Michael Martin, Oekonom von Helmstadt, mit Margaretha Sabina Dechsner von da.

Sovereigns fl. 11. 28—32 — Russ. Imperiales fl. 9. 31—35. — Gold das Pfd. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41½—42½. — Div. Cassasch. fl. 1. 36. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 13—15. — Dollars in Gold fl. 2. 28½—24½.

Mobiliarversteigerung. pr. 3/7.

In der Verlassenschaftssache des quiesc. kgl. Rentbeamten Herrn Jakob Krenig hier versteigere ich

Montag, den 16. ds. Mts., und die folgenden Tage,
jedesmal **Nachmittags 2½ Uhr** beginnend,

im 4. Distr. Nr. 43 am Petersplatze das zum Nachlasse gehörige Mobiliarvermögen an Polstermöbeln, Schreinerwaaren, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücken, Spiegeln, Bildern, Uhren, dann Silber und Gold an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und wird mit Versteigerung der Silber- und Goldgeräthe Mittwoch, den 18. d. Mts., begonnen.

Montag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bringe ich übrigens die zur Massa gehörigen Weine, bestehend in

circa 10 Eimer 1862er Traminer,
" 29 " 1863er Rießling und
" 8 " 1855er,

sowie die vorhandenen Fässer, sämmtlich in Eisen gebunden, von 1—12 Eimer, und das vorhandene Geltengeschirr zur Versteigerung, wozu ich Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, den 2. Juli 1866.

Ströhlein, k. Notar.

[2a]

Liquidations-Edict. pr. 2/7.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse der Eva Kraus, Wittwe des Peter Kraus von Müdesheim, sind am

Montag, den 16. Juli l. Js.,
früh 8 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Arnstein, den 27. Juni 1866.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Bekanntmachung. pr. 2/7.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des Wittwers Michael Ziegler von Obersfeld sind am

Dienstag, den 17. Juli l. Js.,
früh 8 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Arnstein, den 26. Juni 1866.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Wollene Decken

empfiehlt in großer Auswahl

Gg. Dümlein am Markt.

[2b]

„Fränkischer Kurier" in Nürnberg.

Der **Fränkische Kurier** steht auf entschieden demokratischem Standpunkte und wird nach wie vor auf politischem, sozialem und religiösem Gebiete in allgemein deutschen, wie speziell bayerischen Fragen seine besten Kräfte dem endlichen Siege des menschheitlichen Fortschrittes, dem Rechte und der Freiheit des Volkes widmen. — Er erscheint täglich in 1½ Bogen groß Folioformat (7 Blätter die Woche), sammt einem **Unterhaltungs-Blatte** für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig fl. 1. 45., bei außerbayerischen Postanstalten kommt dazu ein geringer Postaufschlag. Die ausgedehnte Verbreitung des „Fränkischen Kuriers" sichert auch Bekanntmachungen und Inseraten aller Art bei geringster Berechnung derselben (die dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.) den besten Erfolg. Für Nichtbayern besorgen Inserate die Herren: Haasenstein & Vogler in **Frankfurt a. M.**, **Hamburg**, **Berlin**, **Wien** und **Basel**, die Jäger'sche Buch- u. Landkartenhandlung und G. L. Daube & Cie. in **Frankfurt a. M.**, E. Fort in **Leipzig**, Herm. Engler in **Leipzig**, Stahel in **Würzburg**, A. Oppelick in **Wien**, und **Frankreich** ausschließlich die Société générale des Annonces Fauchey, Laffite, Bullier & Cp. in **Paris**.

Nürnberg, im Juni 1866.

J. H. Schleibtner, Johanniterplatz Nr. 167,

empfiehlt neue Zusendungen von **pharmaceutischen, chemischen u. physikalischen** Apparaten und Geräthschaften, feinen **Waagen, Araeometer, Barometer, Thermometer,** Wasserstands-, Barometer-, Essig- und Guttaperchaföhren, **Guttapercha-Platten, Platin-** und **Kupferdraht,** letztere mit Baumwolle, Seide oder Guttapercha-Ueberzug, **Brausepulver-Gläser** ꝛc.

Für Photographen: **Cuvetten, Schaalen, Haken, Glasplatten** und **Glasplattenhalter.**

[2b]

Reymann's Specialkarte von Deutschland.

Maaßstab 1:200,000.

Die Blätter: **Dresden** — **Zittau** — **Töplitz** — **Prag** — **Neiße** — **Troppau** haben aus derselben für alle Diejenigen das größte Interesse, **welche die Kriegs-Ereignisse ganz speziell verfolgen wollen**, weil dieses anerkannt beste und gediegenste Kartenwerk über ganz Deutschland alles Detail selbst bis zu einzelnen Gehöften mit größter Sorgfalt ausgeführt enthält. Jedes Blatt ist einzeln zu 36 kr. zu haben, und da die Blätter genau aneinander passen, so ist Ergänzung geboten, wenn die Stellungen der Armeen sich verändern. Die größten Autoritäten im Kartenfach, z. B. v. Sydow, kgl. preuß. Oberstlieut. im großen Generalstabe, Berlin, v. Fligely, Generalmajor, Scheda, Oberstlieut. in Wien, Dr. A. Petermann, Gotha, ꝛc., haben das Werk auf's Dringendste empfohlen, worüber der Prospekt nebst Netz (gratis zu haben) genaue Auskunft gibt. Alle Buch- und Kunsthandlungen liefern sofort, in Würzburg die [2a]

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Eine **englische Dampfdreschmaschine von 8 Pferdekräften**, über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, wird wegen Auflösung der Gesellschaft zu annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres bei

Georg Friedrich Wild
in Würzburg,
2. Dist. Nr. 580½.

[3b]

Den Herren Offizieren

empfehlen wir das für jetzige Zeitverhältnisse bearbeitete und in 2. Auflage herausgegebene

Feld-Taschenbuch.

Eine Sammlung militärischer Notizen und Croquis, Grundsätze, Anordnungen und Verhaltungsmaßregeln aus dem Gebiete des

Militär-Wissenswürdigen.

Mit 12 lithogr. Tafeln in Farbendruck.

Preis fl. 1. 10.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt:

Katechetisches Handbuch
der
katholischen Religionslehre.

Eine ausführliche Anweisung zur **gründlichen Erklärung des Katechismus**
des
P. Jos. Deharbé, S. J.
Mit ausgearbeiteten Katechesen.
Verfaßt von
J. A. Hergenröther,
Pfarrer.
3 Bände. Preis fl. 5. 36.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 183.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 5. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	**Frankfurt**	**Früh:** 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	**Nchm.:** 1^{20} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{20} GZ.
„	**Bamberg**	**Früh:** 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	**Nchm.:** 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	**Nürnberg**	**Früh:** 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	**Nchm.:** 3 SZ. 7^{45} GZ.
„	**Ansbach**	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ.	**Nchm.:** 2^{40} KZ.
An v.	**Frankfurt**	**Früh:** 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	**Nchm.:** 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	**Bamberg**	**Früh:** 8^{40} PZ.	**Nchm.:** 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	**Nürnberg**	**Früh:** 11^{30} GZ.	**Nchm.:** 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	**Ansbach**	**Früh:** — —	**Nchm.:** 1^{t} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4^{30} A.
Arnstein	5 A.	Rosbach über Wertheim	5 A.
Bischofsheim	4^{30} A.	Roßbrunn	4 A.
Effelbach	4 A.	Wertheim	5 A.
Mergentheim	4 A.		
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: Domitius, Charlotte. Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 M. Mondaufgang: 11 Uhr 33 M. Monduntergang: 12 Uhr 4 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Bienen sich früh aufmachen, Honig zu sammeln und nicht weit fliegen, sondern bald zurückkehren, so prophezeien sie Regen.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** nehmen alle k. Postämter fortwährend Bestellungen an. Die ersten Nummern dieses Monats sind jedoch bereits vergriffen.

Die Expedition.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 4. Juli. Der officielle österreichische Kriegsbericht aus Königgrätz, 3 Uhr Abends, bestätigt, daß die Oesterreicher in der zwischen Josephstadt und Königgrätz gelieferten Schlacht nach 2 Uhr zurückgedrängt und überflügelt wurden, so daß das Hauptquartier nach Swiniavek (auf der Straße nach Hohenbruck) verlegt werden mußte.

* **München,** 4. Juli. Das bayer. Hauptquartier ist gestern von Meiningen nordwestlich nach Kaltennordheim vorgezogen.

* **München, 4. Juli. Die (offizielle) „Bayerische Zeitung“ meldet, daß eine Verordnung zu erwarten sei bezüglich der Mobilisirung der bayerischen Landwehr.**

* **Meiningen,** 4. Juli. Zwischen Eisenach und Salzungen Vorpostengefecht der Preußen und Bayern.

* **Meiningen,** 4. Juli. Treffen bei Liebenstein. Oberst Aldosser durch die Hand, einem Offizier durch den Schenkel geschossen. Mehrere Verwundete.

* **Fulda,** 5. Juli. Die Preußen gestern eingerückt. Bayern zurückgetrieben, 6 Todte 12 Verwundete.

* **Kissingen, 5. Juli. Die Preußen sind im Anmarsch auf Brückenau und 1/4 Stunde davon bereits angelangt. Bei Gersfeld Treffen. Die dritte Division steht im Feuer.**

* **Limburg,** 4. Juli. Heute Mittag rückten im Nassauischen mehrere Bataillone Preußen mit Artillerie ein; sie marschiren an der Lahn aufwärts in der Richtung nach Limburg.

* **Florenz,** 3. Juli. Bei Medole fand ein für die Oesterreicher ungünstiges Gefecht statt.

Berlin, 4. Juli. (Ueber Paris). Soeben werden offiziell nachstehende telegraphische Berichte aus Horitz dahier veröffentlicht:

* **Horitz,** 3. Juli Abends. Die preußischen Armeecorps haben bei Königgrätz nach achtstündiger Schlacht einen glänzenden Sieg über die Oesterreicher erkämpft. Der Feind wird energisch verfolgt. Viele Kriegstrophäen erbeutet. Große Verluste beiderseits.

* **Horitz,** 4. Juli, Morgens. Großer Sieg. Viele Kanonen erbeutet. Zahlreiche Gefangene.

* **Wien,** 4. Juli. (Officiell.) Die Oesterreicher wurden nach Hohenbruck (östlich von Königgrätz) zurückgedrängt. Die gegenseitigen Verluste sind ungeheuer. Erzherzog Wilhelm ist am Kopf verwundet. Der König v. Sachsen ist in Wien angekommen. Geheime Finanzberathung.

* **Wien,** 4. Juli. Die Oesterreicher treten forcirten Rückzug an. Graf Mensdorff ist im Hauptquartier angekommen. Waffenstillstandsverhandlungen sind eingeleitet, ebenso Verhandlungen von Seite der neutralen Mächte, um dem mörderischen Abschlachten Einhalt zu thun. Die Generale Clam-Gallas, Henikstein und Krismanitsch wurden verhaftet, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Mit Frankreich finden Verhandlungen statt wegen Abtretung Veneziens und Herausziehung der Südarmee.

* **Wien,** 4. Juli, Nachm. Feldmarschall-Oberkommandant Benedek an den Kaiser: Hohenmauth, 4. Juli, 3 Uhr Morgens. Nach mehr als fünfstündigem, brillanten Kampfe der ganzen Armee und der Sachsen in theilweise verschanzter Stellung von Königgrätz, mit dem Centrum in Leipa, gelang es den Feinden, sich unbemerkt in Chlum (Chlom) festzusetzen. Das Regenwetter hielt den Pulverdampf am Boden, so daß er eine bestimmte Aussicht unmöglich machte. Hierdurch gelang es dem Gegner, bei Chlum in unsere Stellung vorzudringen. Plötzlich und unvermuthet in Flanke und Rücken heftig beschossen, wankten die nächsten Truppen, und ungeachtet aller Anstrengungen konnte es nicht gelingen, dem Rückzuge Einhalt zu thun. Derselbe ging Anfangs langsam vor sich, nahm jedoch an Eile zu, je mehr der Feind drängte, bis sich Alles über die Kriegsbrücken der Elbe, sowie nach Pardubitz zurückzog. Der Verlust ist noch nicht zu übersehen, ist aber gewiß sehr bedeutend.

* **Wien, 4. Juli, Abends. Benedek wurde des Oberbefehls enthoben.**

(Sämmtliche obige Telegramme unsern Lesern bereits gestern und heute früh durch Extrabeilagen mitgetheilt.)

* **Wien,** 4. Juli. Die „Wiener Abendpost“ gibt dem Schmerze über die Wendung der Ereignisse, wie sie keine menschliche Voraussicht erwarten ließ, Ausdruck. Sie sagt: Um so erschütternder lastet dieser Schmerz auf uns, als an der Spitze der Armee ein Mann stand, der von dem vollsten Vertrauen der Bevölkerung und des Heeres getragen wurde, dem der Kaiser vorzugsweise wegen dieser Einmüthigkeit des öffentlichen Urtheils in jeder Beziehung vollkommenste Freiheit seiner Entschließungen und Hand-

lungen gewährt hatte. Nicht der mindeste bestimmende Einfluß wurde auf den Oberkommandanten der Armee geübt; die Wahl seiner Untergebenen und seine Anordnungen hatten im Vorhinein die Genehmigung des Kaisers. Hierdurch widerlegen sich alle die Stimmen, welche von Beeinflussung des Feldherrn und von Oktroyirung gewisser Persönlichkeiten sprechen. An maßgebender Stelle sind alle Einleitungen bereits getroffen, um diejenigen Personen, denen ein spezielles Verschulden zur Last fällt, mit der verdienten Strafe zu treffen. Wir vernehmen, daß die energischsten Schritte bereits geschehen sind, welche sicher hoffen lassen, daß dasjenige, was in militärischer und politisch-diplomatischer Richtung noch erreicht werden kann, auch bald und wirksam werde erreicht werden.

Politische Rundschau.

In Wiesbaden lehnte die zweite Kammer die mit dem Fürsten v. Thurn und Taxis abgeschlossenen Verträge, sowie den wegen Bestreitung der Kosten der Landbotenpost vorgelegten Gesetzentwurf einstimmig ab. — Die wiederholte Vorlage der Regierung wegen der Kosten der Kriegsbereitschaft war heute Morgen im Specialausschuß und, wenn das richtig ist, was wir darüber hörten, dann wird die Anforderung wiederholt abgelehnt werden. Die öffentliche Sitzung über diesen Gegenstand findet erst in einigen Tagen statt.

Auf dem Berliner Postamt in der Königsstraße ist ein schwarzes Cabinet zum Oeffnen verdächtiger, nach Süddeutschland, Sachsen oder Oesterreich adressirter Briefe eingerichtet worden.

Aus Wien wird vom 3. Juli gemeldet: Seit gestern hat die Armirung der Verschanzungen auf dem rechten Donau-Ufer bei Wien, welche die Donau-Uebergänge zu decken bestimmt sind, begonnen. Es dürften schon 500 Geschütze, meistens des schwersten Kalibers, dort aufgestellt sein, denn der Transport ist auch während der Nacht nicht unterbrochen worden.

Einer Depesche des Wiener „Vaterland“ aus Prag zufolge wird der Lilienstein (dem Königstein gegenüber am andern Ufer der Elbe) von den Preußen abgeholzt. Vielleicht soll der Königstein von dort aus beschossen werden.

Die Nachrichten aus Böhmen sind alle vom Telegraphen überholt und veraltet. Ueber die Zustände in Prag schreibt man der „Ostd. P.“: Die Stadt ist vorbereitet, die Preußen jeden Augenblick einmarschiren zu sehen. Man hofft, daß sie gute Mannszucht halten werden. Die Kassen der großen Kreditinstitute sowie vieler einzelner Handelshäuser sind in Sicherheit gebracht. Militär ist keines hier; die Bürgerwachen versehen die öffentliche Sicherheit. Man ist nicht ohne Sorge vor dem zahlreichen unbeschäftigten Proletariat, namentlich die Josephstadt. Alle Geschäfte stocken und die Straßen sehen unheimlich aus. Das Armeekorps des Grafen Clam-Gallas hat sich bis auf etwa 3000 Mann wieder raillirt und wendet sich der Hauptarmee zu.

Aus Berlin, 1. Juli, wird der „Köln. Ztg.“ telegraphirt: Nach Bericht aus dem kronprinzlichen Hauptquartier ist das Resultat des 3tägigen Kampfes, welchen das 5. preuß. Armeekorps durchgeführt hat, nicht hoch genug anzuschlagen. Am 27. Juni stand dasselbe dem 6. östr. Korps unter General Ramming gegenüber, dessen aufgefangener Brief an den FZM. Benedek in Josephstadt den Beweis für die völlige Erschöpfung der Oesterreicher und die Bitte um zwei frische Brigaden enthält, um unter deren Schutz zu bivouakiren, sowie das Geständniß, am 28. Juni nicht schlagen zu können. Deßhalb stand das 5. Korps am 28. und 29. Juni dem Korps des Erzherzogs Leopold und des FML. Festetics gegenüber, und der Kampf war an diesen beiden Tagen viel umfassender als am 27. Juni. Das östr. Korps v. Gablenz wurde jetzt durch die preuß. Garde völlig aufgelöst. Neben zahllosen Gefangenen fielen 20 Geschütze, 5 Fahnen, 2 Standarten dieses Korps unseren Truppen in die Hände.

Wie die „Darmst. Ztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, ist vor kurzem auch an die badische Regierung von Seite Preußens die Aufforderung gerichtet worden, von einer ferneren Theilnahme an den Verhandlungen des Bundestags, ebenso wie Oldenburg, abzustehen. Statt dieser Aufforderung nachzukommen, brach die badische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit Preußen ab.

Aus Como, 30. Juni, wird gemeldet: Nach dem Zusammenstoß bei Caffaro erfolgte ein anderer bei Val Camonica, dem aber die italienischen Freiwilligen alsbald durch fortwährendes Retiriren auswichen. Eine österreichische Colonne kam mit etwas Artillerie und Cavallerie vom Tonale herunter und konnte schnell bis über Vezza jenseits Edolo, vordringen. Die in der Nähe befindlichen italienischen Freiwilligen waren in Gefahr, bei Vollavore gefangen zu werden, und schlichen sich bei Nacht davon, um bessere Positionen aufzusuchen. Auch die Oesterreicher gingen wieder über Ponte di Legno zurück, haben aber jederzeit freien Weg, um die Offensive wieder zu ergreifen und die Zugänge zu den Thälern der Adda und des Oglio zu sichern. — Die „Guide“ in Monza erhielten Befehl, sofort zu den Freiwilligen aufzubrechen.

In dem schon tel. erwähnten Gefecht bei Medole zersprengten italienische Lanciers 300 österreichische Husaren und nahmen 1 Offizier und 16 Mann gefangen.

Aus Brescia, 3. Juli, wird gemeldet: Die Oesterreicher haben Desenzano ohne Erfolg beschossen. Bei Goito und Monzambano haben dieselben Schiffbrücken gebaut und durch Erdarbeiten befestigt. Oesterreichische Truppen haben sich vor Rocca gezeigt; die Festung hat Feuer auf sie gegeben. Es sind Meldungen von der Anwesenheit größerer österreichischer Truppenmassen vor und um Peschiera hierher gelangt.

Das Commando der österreichischen Südarmee berichtet aus Verona, 3. Juli: Die bei Gargnago versammelten Freischaaren wurden gestern von mehreren Kanonenbooten der Garda-Flotille angegriffen, mit Erfolg beschossen und unter bedeutenden Verlusten vertrieben. Auch eine Nachts versuchte Landung dreier feindlicher Kanonenboote bei Gargnago, wie der weitere Versuch zum Durchbrechen der Blockade, wurde von unsern Kanonenbooten vereitelt. Die feindlichen Schiffe wurden zurückgetrieben.

In Rom begab sich der Papst am 25. v. Vormittags aus seinen Gemächern in den Consistorialsaal, um die fünf creirten Cardinäle in's heilige Collegium einzuführen. Unter dem üblichen Ceremoniell erhielten sie aus den Händen Sr. Heiligkeit den Hut, nachdem sie sich eidlich auf die apostolischen Constitutionen zum Gehorsam verpflichtet hatten. Sie wohnten darauf dem geheimen Consistorium bei. Nach beendigtem Consistorium investirte der Papst die neuen Cardinäle mit dem Ring (die Propaganda erhält für jeden 600 Scudi) und verlieh ihnen die Titel von folgenden Kirchen: Cullen, Cardinalpriester von San Pietro in Montorio, Hohenlohe von Santa Maria in Traspontina, Bilio von San Lorenzo in Pane e Perna, Matteucci, Cardinaldiakon von San Giorgio in Velabro, Consolini von Santa Maria in Domnica. Die Canonisation der am 9. Juli 1572 unter den Religionsfehden zu Gorcum oder Gorinchem in Holland (Martyres Gorgomienses) umgekommenen 19 Mönche, Priester und Laienbrüder, wie die der sel. Maria Franzesca aus dem Minoritinnenorden des heil. Peter von Alcantara wurde feierlich beschlossen. Der Papst wird den ganzen katholischen Episcopat später dazu nach Rom einladen.

Der „Wes.-Ztg. wird aus Berlin geschrieben: „Wie es scheint, steht nun auch die Kriegserklärung gegen Württemberg bevor, weil württembergische Truppen die hohenzollern'schen Herzogthümer besetzt und die preußischen Beamten vertrieben haben.“

Aus Madrid, 20. Juni, wird gemeldet, daß der Senat mit 113 gegen 96 Stimmen den von der Deputirtenkammer bereits angenommenen Gesetzentwurf, der dem Ministerium politische und finanzielle Vollmacht ertheilt, gleichfalls genehmigt hat. Der Hof begibt sich am 6. Juli nach San Ildefonso.

Tagesbericht.

(Verkehrsdienstesnachrichten.) Ernannt wurde: zum Billetenexpeditor der pensionirende Lieutenant H. Müller in Aschaffenburg; zum Briefträger der Briefsammler L. Kramm in Würzburg. Versetzt wurden: die Post- und Eisenbahn-Expeditoren F. Gebhard von Winterhausen nach Wassertrüdingen, W. Kühnlein von Wassertrüdingen nach Winterhausen.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schulverweser Jos. Klüber in Kaisten im Bezirke Karlstadt, ist der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen worden.

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Sulzdorf, Dek. Rothausen, mit einem fassionsm. Reinertrage von 521 fl. $37\frac{1}{2}$ kr.; das prot. Stadtvikariat bei Sct. Ulrich in Augsburg, mit einem Einkommen von 470 fl.; das ständige prot. Vikariat zu Wilhelmsdorf, Dek. Mkt. Erlbach, mit einem Einkommen von 500 fl.

Die Wiederbesetzung der kath. Pfarrei Wülfershausen, Bez.-Amts Königshofen, betr. wird bekannt gemacht, daß im Falle die Gemeinden Wargolshausen und Junkershausen die Mittel zur Gründung einer Pfarrei aufbringen sollten, der künftige Pfarrer von Wülfershausen sich die Lostrennung dieser beiden Filialgemeinden mit den hieran sich knüpfenden finanziellen Folgen gefallen zu lassen habe.

Geld-Cours. Frankfurt, 4. Juli. Pistolen fl. 9. 36—38 | Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. | Pr. Pistolen fl. 9. 55½—57½ | Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—39. | Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. | 20-Francs-Stücke fl. 9. 14—16 |
Souvereigns fl. 11. 28—32 | Russ. Imperiales fl. 9. 31—35. | Gold das Pfd. fein fl. —. — | Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41½—42½ | Dto. Cassasch. fl. 1. 1. 36. | Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Die für die Unterstützungen zum Badgebrauche verfügbaren Gelder sind vertheilt, so daß etwa weiter einkommenden Gesuchen im Laufe dieses Sommers eine Berücksichtigung nicht mehr zu Theil werden kann.

Es wurde genehmigt, daß die Straße aus dem Großherzogthum Hessen von Offstein über Hoppenheim a. d. Wirse und von Pfeddersheim nach Großniedesheim; von Neustadt nach Wörth; dann die Straßen von Stockstadt und von Groß-Welzheim nach Mainflingen im Großherzogthume Hessen als Uebergangs-Straßen für den Verkehr mit übergangssteuerpflichtigen Gegenständen erklärt werden, und daß in Großniedesheim die Errichtung einer nicht fixen Uebergangsstelle stattfinde.

In Folge des Gesetzes vom 24. Juni l. Js. wurde von Seite des k. Staatsministeriums der Finanzen die Emission verzinslicher Kassa-Anweisungen beschlossen und die k. Staats-Schuldentilgungs-Commission mit dem Vollzuge beauftragt. Es wird bezüglich der Hinausgabe und der späteren Einlösung der verzinslichen Kassa-Anweisungen Folgendes bekannt gegeben: Die Kassa-Anweisungen lauten sämmtlich auf den Inhaber (Ueberbringer) und bestehen aus Stücken zu 500 fl., zu 100 fl. und zu 50 fl. süddeutscher Währung, sind auf die k. bayer. Staatsfonds versichert und mit der Fertigung der k. bayer. Staatsschuldentilgungs-Commission und der beiden Landtags-Commissäre versehen, und es ist denselben der Trockenstempel der vorgenannten Commission und die eigenhändige Unterschrift des Emittenten beigefügt. Die Kassa-Anweisungen sind sämmtlich nach Ablauf eines halben Jahres a dato der Emission einlösbar und werden bis dahin zu 6 pCt. verzinst. Die Hinausgabe der Kassa-Anweisungen erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptkasse, den k. Staats Schuldentilgungs-Spezialkassen, der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialen, bei den k. Kreiskassen Landshut und Speyer, den k. Rentämtern Kempten, Lindau, Memmingen, Rothenburg und bei dem k. Landrentamte Aschaffenburg, sowie bei dem Bankhause M. v. Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M., und es kann die Hinausgabe sowohl gegen baare Einzahlung, als auch bei Gelegenheit von Zahlungsleistungen stattfinden, in letzterem Falle jedoch nur mit Zustimmung des Empfängers. Letzterem steht auch die Wahl zwischen den drei Gattungen der Anweisungen vollständig frei. Bei der Hinausgabe werden die Zinsen à 6 pCt. für ½ Jahr mit 15 fl., beziehungsweise 3 fl. und 1 fl. 30 kr. sogleich vergütet oder können an der Einzahlung in Abzug gebracht werden. Der Tag der Emission wird von Seite des Emittenten auf die Kassa-Anweisungen gesetzt. Die Einlösung der fälligen Kassa-Anweisungen erfolgt nach Umfluß eines halben Jahres a dato der Kassa-Anweisungen bei der kgl. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München und nach vorgängiger achttägiger Anmeldung auch bei den k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkassen, bei der k. Bank in Nürnberg und ihren Filialen, sowie bei dem Bankhause M. v. Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M.

Die Nachstellung für die außerordentliche Heeres-Ergänzung aus den Conscribirten der Altersklassen 1843 und 1844 findet am Samstag den 14. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr, und die Visitation der hiezu berufenen Conscribirten am Tage vorher, Freitag, den 13. Juli, früh 6 Uhr statt.

△ **Würzburg**, den 4. Juli. Die Landwehr soll mobilisirt werden, nach Titel IX, § 5 der bayerischen Militärverfassung. Derselbe lautet: „Die Landwehr kann in Kriegszeiten zur Unterstützung der schon durch die Reserve-Bataillons verstärkten Armee auf besondern kgl. Aufruf, jedoch nur innerhalb der Grenzen des Reichs in militärische Thätigkeit treten. Zur zweckmäßigen Benützung dieser Masse wird dieselbe in zwei Abtheilungen ausgeschieden, deren zweite die zur Mobilisirung weniger geeigneten Individuen begreift und in keinem Falle außer ihrem Bezirk verwendet werden soll. In Friedenszeiten wirkt die Landwehr zur Erhaltung der inneren Sicherheit mit, in sofern es erforderlich ist und die dazu bestimmten Truppen nicht ausreichen." Wozu wird jetzt die Landwehr mobilisirt, fragen wir, wozu? Wir haben eine mobile Armee von 96000 Mann auf den Beinen, die bis auf den heutigen Tag noch nirgends bedeutend engagirt war, unser Land und unsere Armee hat den Feind kaum gesehen. Man hat die nöthigen Schritte unterlassen, sich mit andern Bundestruppen in Verbindung zu setzen. Der größte Theil der Armee ist noch im Lande, wozu denn, fragen wir, so plötzlich die Mobilisirung der Landwehr?

* **Würzburg, 5. Juni, Mittags. Soeben fährt dahier die Schiffbrücke nach Karlstadt ab, um unseren Truppen den Rückzug zu sichern. Der Stadtmagistrat hatte in Folge eingetroffener Nachrichten heute früh außerordentliche Sitzungen. Die Preußen sollen bereits in Neustadt a/S. stehen.**

* Am Freitag, den 6. d. M., früh 10 Uhr, wird das Stiftungsfest der Kinderbewahranstalt in der Franziskanerkirche gefeiert.

München, 2. Juli. Die italienischen Soldaten, welche in der Schlacht von Custoza in Gefangenschaft geriethen, oder übergegangen sind, werden über Innsbruck und Rosenheim nach Salzburg transportirt, wo sie in der Festung untergebracht werden. Gestern Nachts sind deren 1000 Mann durch Traunstein gekommen, und heute war eine ähnliche Anzahl erwartet.

München, 3. Juli. Die heute eingetroffenen Nachrichten von der Armee bestätigen, daß das Hauptquartier am 30. v. Morgens von Neustadt a/S. aufgebrochen und am nämlichen Tage Mittags in Meiningen eingetroffen ist. Koburg war am 29. v. M. von bayerischen Truppen besetzt worden, die mit Jubel empfangen wurden. Der Gesundheitszustand war trotz der andauernden großen Hitze ein ganz befriedigender. (B. Z.)

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

6 Juli, früh 8 Uhr: I. Edictstag im Concurse des Bauern Matth. Hügelschäfer von Abtswind beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 9 Uhr: I. Edictstag im Concurse des Joh. Remm von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Veraccordirung der Bauarbeiten zum Bau eines Wohnhauses für die Eheleute[?] zu Untereisenheim durch das k. Bezirksamt Volkach.
Früh 10 Uhr: Forderungsanmeldung an den led. Franz Boll von Stralsbach beim k. Bezirksamt Kissingen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Hausanwesens Pl.-Nr. 430 in Mellrichstadt durch den k. Notar dort.

Heute Abends zwischen 6 und ½7 Uhr wird eine Extrabeilage zum „Würzb. Anzeiger" ausgegeben. Die Zeitungs-Abonnenten können um 3 Uhr die soeben, 1 Uhr, eingetroffene Depesche abholen.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Juli.

(Adler.) Bauunternehmer Maurer m. S. a. Gerlachsheim. Pfarrer Thöne und Gastwirth Streichlebner a. Boxberg. Frau Hofmann m. T. a. Mühlheim. Kfm. Widenmann a. Gera.

(Fränk. Hof.) Kfm. Tauber a. Schweinfurt und Sander a. Sachsen. Dr. Held a. Erding. Bonn u. Bat.-Arzt Dr. Leicher a. Würzburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Profess. Ganser und Compos. Sachs aus München. Dr. Imhof aus Brückenau. Frl. Reichgelt a. Coblenz. Kaufm. Blug a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Dr. Groll u. Dr. Funr aus Neustadt. Kfm. Diel a. Laudenbach. Inspekt. Werner a. Bielefeld. Fabr. Riebl a. Grafenau. Oek. Sattler a. Speyer. Bildhauer Ganzer a. Ansbach.

(Schwan.) Kfm. Becker a. Frankfurt, Fisch a. Freiburg, Amonn aus Augsburg und Eckert aus München.

Das

Photographische Atelier

von **F. Albert,**
seither Augustinergasse,

befindet sich von heute an

Schulgasse 88, im Hause des Herrn Bauunternehmers Stapf. [3c]

DANKSAGUNG.

Für die herzliche und ehrende Theilnahme, die sich bei der Begräbnißfeier unseres theuren, in Gott ruhenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn Kirchenrathes

Dr. Friedrich Fabri,

so schön kund gab, sagen tiefgefühlten Dank

Würzburg, am 5. Juli 1866.

die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung. pr. 4/7.

Die Veraccordirung der Reparatur-Arbeiten an dem Kirchthurme zu Schwarzenau betr.

Die Herstellung der Reparatur-Arbeiten an dem hiesigen Kirchthurme, welche in Zimmermanns- und Schieferdecker-Arbeiten besteht und nach den Revisions-Zusätzen auf 354 fl. 36 kr. veranschlagt ist, soll auf dem Wege schriftlicher Anerbietung in Accord gegeben werden. Die Submittenten werden daher unter dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß

a) die Submissionen, welche die deutliche Namensunterschrift und Wohnortsbezeichnung zu enthalten haben, bis längstens

Montag, den 16. Juli l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

versiegelt und versehen mit einem Couverte, dahier eingelaufen sein müssen;

b) Kostenanschlag und Bedingnißheft bis zu obigem Tage bei der unterfertigten Kirchen-Verwaltung zur Einsicht bereit liegen und

c) die Formulare sowohl dahier, als auch bei Herrn Bezirks-Bautechniker Brauser in Volkach in Empfang genommen werden können.

Schwarzenau, den 2. Juli 1866.

Katzenberger, Pfarrer.

F. Moesch,

professeur des langues française et anglaise,

se recommande aux familles de qualité et à M. M. les étudiants de cette ville.

Cours de Conversation, de Litérature et de Grammaire.

Obere Wöllergasse 94 au 2nd. [2a]

Vorläufige Anzeige.



Carl Knie's Arena

auf dem Krahnenplatz.

Die Künstler-Gesellschaft **Knie** wird während der Messe täglich Vorstellung geben in Ballet, Gymnastik und Pantomimen.

Sonntag und Hauptag 2 Vorstellungen.

Sonntag, den 8. Juli, 1. Vorstellung.

Das Nähere die Zettel.

Unterzeichneter empfiehlt sich neuerdings in allen Sorten **Limburger u. Schweizer Käsen,** in Kisten und ganzen Laiben, zu den billigsten Preisen. Auch ist jetzt der כשר-Limburger Käs zum Versandt reif, während der Schweizer כשר-Käs erst im August versandbar wird. Bestellungen hierauf kann man gefälligst einsenden entweder unter Adresse **V. Rosenbaum** in Memmingen oder

M. Rosenbaum in Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Freitag, Abends halb 8 Uhr — **Hauptprobe mit Orchester.**

Westendhalle.

Morgen, Freitag, Abends 7 Uhr:

Artillerie-Musik.

Bei ungünstiger Witterung in dem Saale.

Feinstes Erlanger Lagerbier.

Bekanntmachung.

Bei dem Depot des königl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder werden eine größere Anzahl Artillerie-Reit-, Zug- und Trainpferde täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr angekauft. [2a]

Würzburg, am 4. Juli 1866.

Eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern mit doppeltem Vorplatze, 3 Mezzanenzimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist sogleich oder per 1. Nov. zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2b]

Zu vermiethen:

1) Eine neu hergerichtete freundliche Wohnung in Mitte der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche x.

2) Ein schönes, großes Parterrelokal mit anstoßender Wohnung, zu einer Wirthschaft oder sonst größerem Geschäfte geeignet, sogleich oder bis 1. August. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Ein bayerischer **Pharmaceut,** welcher das bayerische Staatsexamen gut bestanden und schon längere Zeit conditionirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis zum 1. Oktober d. Js. eine Recepturstelle in einer Apotheke Würzburgs. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [4b]

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Ansprache

Sr. Eminenz des hochw. Herrn Kardinales Fürst Erzbischofes von Wien gehalten bei der **Eidesleistung der freiwilligen Tyroler Scharfschützen** in der Stephanskirche zu Wien am 12. Juni 1866, nebst dem am 18. Juni von demselben Herrn Kardinale erlassenen

Hirtenschreiben.

Preis 7 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 8 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Zwei möblirte Zimmer sind sogleich oder bis 1. August an Herren oder Damen zu vermiethen — 1. Distr. Nr. 19, alter Bahnhof.

Neben dem neuen Bahnhofe, an dem Pleichacher Glacis, ist eine **Wohnung** von 5 heizbaren Zimmern und allen erforderlichen Bequemlichkeiten sogleich oder auf 1. August zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 184.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 6. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{00} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 7^{00} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{10} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{15} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über	[illegible]
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 5. Juli. Aus Meiningen telegraphirt man vom 5. Juli Vormittags: Gestern bis 1½ Uhr Nachmittags hörten wir Kanonendonner. Heißes Gefecht bei Kaltennordheim, Roßdorf. Ausgang unbekannt. Mehrere Wagen bayrischer Verwundeter in Meiningen eingebracht. Ein Lieutenant und zehn Mann Bayern todt.

* **Kissingen,** 5. Juli: Heute kam ein Würtemberger Generalstabsoffizier hier durch, welcher mittheilte, daß gestern unsere dritte Division ein starkes Gefecht in Diedorf bei Kaltennordheim hatte, dem er beiwohnte. Die Bayern schlugen sich tapfer und hielten Didorf. Die Kavalleriereserve wurde bei Fulda ebenfalls angegriffen. 5 Todte 20 Verwundete. Da keine Infanterie dabei war, ging sie ohne große Verluste zurück. Die Preußen sind in Brückenau eingerückt. Die Telegraphenstation Liebenstein (Thüringen) ist von Preußen besetzt und gesperrt worden.

* **Meiningen.** 6. Juli. Nach gestern eingelaufener Meldung war gestriges Gefecht bei Kaltennordheim, welches bis 3 Uhr Nachmittags dauerte, für unsere Truppen nicht ungünstig. Wir haben 60 bis 70 Todte und über 100 Verwundete. Der Verlust der Preußen soll größer sein, sie haben sich zurückgezogen.

Gefallen sind: Generalmajor Faust, Major Guttenberg, Hauptmann v. d. Tann, Hauptmann Koibinger von der Schützen-Kompagnie, sämmtliche vom 9. Inf.-Reg.

Politische Rundschau.

Die Bürgerschaft von **Lübeck** hat dem preußischen Bündnisse zugestimmt.

Aus **Friedberg**, 4. Juli, schreibt man dem „Fr. J.": Das Hauptquartier des 8. Armeekorps ist bereits am 1. und 2. d. von hier wieder abgegangen in der Richtung nach Hungen, Grünberg ꝛc. Wir wissen nicht, wo es sich jetzt befindet. Großartige Truppendurchmärsche haben wir seither hier gehabt, die theils direkt nach Gießen, theils rechts nach den Niederungen des Vogelsbergs, nordöstlich, in's Kurhessische gingen.

Aus **Wien**, 4. Juli, schreibt man: Von den furchtbaren Kämpfen bei Gitschin erschüttert, und noch ehe sie in der Stellung bei Königgrätz die nothwendigen Verstärkungen (vor allem die aufgestellten vierten Bataillone) an sich zu ziehen vermocht hätte, wurde die Nordarmee gestern vom Feinde, dem wenigstens sieben intacte Armeekorps zur Verfügung standen, mit großer Vehemenz angegriffen. Mit nur vier Armeecorps nahm Benedek die Schlacht an, die fünf Stunden lang günstig für ihn stand, Dank den bewunderenswürdigen Leistungen unserer Artillerie. Der linke preußische Flügel war sogar bereits entschieden geworfen. Bald darauf wurde aber unser rechter Flügel umgangen. Die Nordarmee mußte die Elbelinie aufgeben. Indessen — die „Debatte" sagt dieß aus dem Herzen der Bevölkerung heraus — „wird die eine Armee geschlagen, so werden wir eine zweite ins Feld stellen, und erliegt auch diese, wird eine dritte sie ablösen." Der Erzherzog Wilhelm, der die Artillerie in Person geleitet, ist am Kopfe verwundet, dem Corpscommandanten FZM. Festetics hat eine Kanonenkugel den Fuß zerschmettert, vom Regiment Kellner sind nur noch sieben Officiere dienstfähig, und das Regiment Erzherzog Karl hat nur 800 Mann vom Kampfplatze zurückgebracht. Es heißt, der ehemalige Kriegsminister Graf **Degenfeld** werde den Ritter v. Benedek im Obercommando der Nordarmee ersetzen. Ungeheure Verluste auf beiden Seiten soll die Schlacht bei Königgrätz gekostet haben, auf preußischer Seite 30,000 Mann.

Die „N. Fr. Z." erhält folgende Privatdepesche aus **Wien**, 5. Juli: Das Truppenkommando Tyrol meldet aus **Cles** (österr. Tyrol) vom 5.: Gestern griffen 5000 Freischärler die österr. Position am Monte Suella an, wurden jedoch mit einem Verlust von 500 Todten und Verwundeten zurückgeworfen. Heute Früh fand ein abermaliges Gefecht statt. Bei Bezza fand heute Früh ebenfalls ein glückliches fünfstündiges Gefecht statt. Der Feind war ungefähr 4 Bataillone stark und wurde mit einem Verlust von 200 Todten und Verwundeten über Incudine zurückgeworfen. Die Oesterreicher hatten 21 Todte und Verwundete.

Von der **italienischen Grenze**, 5. Juli, wird gemeldet: Die Oesterreicher sind in Pozzolengo (südwestlich von Peschiera), den Rücken gegen Lonato, und haben die Mündungen des Garda-See's geschlossen. Dieser steigt enorm und überschwemmt Desenzano und andere Orte.

In **Florenz** heißt es: die Regierung wolle dem bayerischen und andern deutschen Gesandten die Pässe zustellen.

In seiner Wochenrundschau sagt der Abend-„Moniteur": „Der Brief des Kaisers an Drouyn de Lhuys gelangte nach Deutschland inmitten der verschiedenartigen Aufregungen, welche die Vorbereitungen zum Kampfe hervorrufen mußten. Die Cabinette haben dieser aufrichtigen, hervorragenden Kundgebung der französischen Politik nicht geringere Aufmerksamkeit geschenkt. Sie haben sowohl die Richtigkeit wie die Billigkeit der Beurtheilungen anerkannt, welche der Kaiser über die Ursache des gegenwärtigen Conflikts, sowie über die in diesen Kämpfen entwickelten Interessen abgegeben hat. Mehrere Cabinette haben ihre Meinung dem französischen in officiellen Mittheilungen zu erkennen gegeben."

Aus **Kopenhagen** wird die unmittelbar bevorstehende Ankunft eines aus 7 großen Kriegsschiffen zusammengesetzten nordamerikanischen Geschwaders gemeldet.

Einem Petersburger Telegramm zufolge hat der Emir von Bokhara die verhafteten russischen Bevollmächtigten nach Taschkend zurückgesendet; er verspricht die Freilassung der gefangenen Kaufleute und bittet um die Einwilligung zur Entsendung eines Gesandten nach Orenburg behufs der Herstellung des Friedens.

Der „Constitutionnel" vom 3. Juli schreibt: „Frankreich hatte keine Gründe, um sich den Leidenschaften anzuschließen, welche den

Krieg gewollt haben. Der Kaiser hat den Krieg nicht gesucht, er nimmt selbst nicht einmal den Anlaß eines Krieges für Frankreich an, aber er läßt nicht zu, daß der Sieger sich Vortheile beimessen wollte, die geeignet wären, den Zustand Europas zu verändern, indem sie neue Gründe zu Unruhen schaffen. Es würde daher schwerer Umstände bedürfen, um den Kaiser zu bestimmen, zu interveniren; wer aber auch immer der Sieger sei, er wird aus dem Kampfe genug geprüft hervorgehen, um zu befürchten, sich einem neuen Kampfe durch die Herausforderung der gerechten Empfindlichkeiten Frankreichs auszusetzen."

Das Repräsentantenhaus zu Washington hat eine Resolution angenommen, wodurch der Präsident um Auskunft ersucht wird über die angebliche Verhaftung friedlicher amerikanischer Bürger durch die britischen Behörden in Irland. Der Fenierführer Roberts erfreut sich vieler Aufmerksamkeiten von Seiten einer Anzahl Congreßmitglieder. Man wirft der radicalen Congreßpartei vor, daß sie den Fanatismus und die von Johnson gegen ihn erlassene Proklamation als Hebel benutze, um für die bevorstehenden Wahlen die irische Bevölkerung auf ihre Seite zu bringen.

Die neuesten Nachrichten aus Mexico, welche in Nordamerika eingelaufen sind, lauten ungünstig für die Kaiserlichen. Diese sollen mehrere wichtige Punkte im Innern des Landes aufgegeben haben, und die finanziellen Verlegenheiten groß sein. Die Juaristen schließen Tampico eng ein; sie haben einen auf dem Wege von Matamoras nach dem Innern befindlichen werthvollen Zug von Munition und Kaufmannsgütern erbeutet und 800 Mann von der Bedeckung zu Gefangenen gemacht.

Tschungan (China) an der Küste ist von den Rebellen genommen, alle Lokalbeamten wurden getödtet; es herrscht Besorgniß, die Thee-Ausfuhr werde gestört, falls der Platz nicht wieder genommen wird. — Der englische Consul Morrison in Tschifu ist auf der Reise von Peking nach Hankow ermordet worden.

Tagesbericht.

Würzburg, 6. Juli. Unsere schon durch die Nachrichten aus Böhmen beunruhigte Stadt wurde gestern vollständig in Allarm versetzt, da zugleich mit der Nachricht vom Einrücken der Preußen in die Tann Gerüchte umliefen, die den Erfolgen letzterer die größten Dimensionen zuwiesen. Als aber gar im Laufe des Nachmittags ein aus Kürassieren, Chevauxlegers und Uhlanen zusammengewürfelter versprengter Trupp hier ankam, steigerte sich die Aufregung immer mehr und wurde durch die noch bis 4 Uhr morgens allmählig eintreffenden Versprengten genährt. Ihren sich häufig widersprechenden Mittheilungen entnehmen wir Folgendes: Die aus 4 (nach anderen Berichten 7 oder gar 8) Regimentern bestehende Cavallerie-Division unter dem Oberbefehl des General Fürst Taxis wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. ds. Monats, gerade als sie in der Richtung nach Gersfeld ein enges, gewundenes Thal passirte, von preußischer auf den bewaldeten Höhen postirter Artillerie empfangen und als sie sich zum Rückzug wendete, durch preußische Husaren verfolgt und zersprengt. Die bei dem Corps befindliche Batterie des 3. Artillerieregiments soll größtentheils gefangen sein, Infanterie war keine vorhanden. Hauptverluste scheinen nur bei einigen Eskadronen (besonders Uhlanen) stattgefunden zu haben. Nicht das Hauptquartier sondern der Generalstab der Cavalleriereservedivision unter Fürst Taxis soll gefangen worden sein.

An Verwundeten wurden heute morgen aus dem Treffen bei Kaltennordheim eingebracht die HH. Oberlieutenant Beenhold mit Schußwunden im Arm und Unterleib, Hauptmann Graßschedel, am Arm verwundet. Das Treffen bei Neustadt bestätigt sich nicht, wohl aber die Flucht vieler Einwohner, welche in der Ueberstürzung und Angst zumeist ihre Häuser offen stehen ließen. Auch junge Leute von Neustadt und Münnerstadt sind aus Furcht, unter die Preußen gesteckt zu werden, geflohen. Das Gymnasium in Münnerstadt ist geschlossen. In Fladungen war gestern Mittag noch kein Feind zu sehen, nur zersprengte Kavallerie. Verwundete, von Lichtenfels kommend, werden nur dann, wenn sie nicht alle in Bamberg untergebracht werden können, heute Nachmittag hier eintreffen.

Schwurgericht.

II. Quartal. 18. Verhandlung.

Würzburg, 5. Juli. (Schluß) Wilh. Seuffert wurde von den HH. Geschworenen schuldig gesprochen und wegen Verbrechens des Diebstahls in eine Zuchthausstrafe von $4\frac{1}{2}$ Jahren verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtsconcipient Adelmann; Geschworene: HH. C. Schwab, Finsterer, Klein, Weckesser, Neubert, Heinrich, M. Schwab, Paul, Becker, Weickert, Dechsner, Silligmüller.

Würzburg, 6. Juli. Vor Beginn der heutigen Verhandlung gegen Joh. Kraus und Consorten von Büchold verlas Herr Schwurgerichtspräsident Dr. Höfling eine gestern Nachts angekommene telegraphische Depesche des kgl. Justizministeriums, inhaltlich deren die 2. ordentliche Schwurgerichtssitzung wegen der kriegerischen Ereignisse in Rücksicht auf die HH. Geschworenen bis auf Weiteres auszusetzen ist. Bezüglich der Wiederaufnahme behält sich das kgl. Ministerium eine weitere Verfügung vor. Auf Grund dieses Erlasses wurde die Sitzung vertagt und die HH. Geschworenen entlassen.

In **Nürnberg** starb am 23. Juni der in Deutschlands weiten Kreisen als Pädagog wohlbekannte Volksschullehrer W. K. Schultheiß nach kurzem Unwohlsein im 81. Lebensjahre.

München, 4. Juli. Se. Maj. der König ist diesen Nachmittag 4 Uhr aus Berg hier eingetroffen und hat alsbald den k. Staatsminister Frhrn. v. d. Pfordten zu einer längeren Audienz empfangen. — Eine der ersten Maßnahmen der bevorstehenden Mobilisirung der Landwehr wird die sein, daß die vielen Bürger, welche sich in den Städten der aktiven Landwehrpflicht, in der Regel ohne genügende Gründe, entzogen haben oder zur Reserve versetzt wurden, nun neuerdings zur aktiven Dienstleistung werden beigezogen werden; nur die wirklich kranken Bürger sollen ausgenommen werden. (Augsb. Abztg.)

München, 5. Juli. J. Maj. die Königinmutter hat sich heute Vormittag zum Besuche der Königin von Sachsen nach Regensburg begeben. — Wie ich eben vernehme, haben nun auch die hiesigen Behörden die Anordnung getroffen, daß die vom Kriegsschauplatz der bayerischen Truppen hier eintreffenden amtlichen Nachrichten sofort durch gedruckte Plakate an den Straßenecken bekannt gegeben werden sollen. Da bis diesen Augenblick, Nachmittags, noch nähere Nachrichten über das erste Treffen unserer Truppen fehlen, so befinden wir uns hier in einer wahrhaft fieberhaften Aufregung. Die Stimmung der Bevölkerung, seit die Hiobsbotschaften aus Böhmen heute hier bekannt sind, läßt sich kaum schildern.

München, 4. Juli. Heute traf aus Trostberg die Nachricht ein, daß daselbst diese Nacht der dortige Staats-Anwaltsvertreter Hr. v. Roth, Sohn des k. Ministerialraths gleichen Namens, in seiner Wohnung ermordet worden ist. Näheres noch unbekannt.

Fulda, 4. Juli. Zwischen Hünfeld und Hersfeld fand ein Zusammenstoß zwischen bayerischen Kürassieren und preußischen Truppen statt. Es sind einige verwundete Kürassiere hier eingebracht worden. Die Preußen waren in einem Walde verborgen. Ihre Zahl ist nicht bekannt. — Nachschrift: Abends. Soeben trifft ein preußischer höherer Offizier ohne Begleitung hier ein, der mittelst Extrapost nach Hanau weiter reist. (N. Fr. Z.)

Kiel, 1. Juli. Der Pastor Schrader, welcher sich wiederholt geweigert, den von Scheel-Plessen verlangten Revers auszustellen, ist seit gestern seines Amtes entsetzt. Großes Aufsehen erregt die Absetzung des Obergerichtsraths Jensen in Glückstadt, welche ohne Motivirung erfolgt ist. (N. Fr. Z.)

Triest, 3. Juli. (Levantepost.) Aus Alexandrien wird vom 24. Juni gemeldet: Der Gesundheitszustand in Egypten ist befriedigend.

Pest, 3. Juli. Die Decane der Universität theilten den Studenten mit, daß morgen die Schließung der Universität erfolge, und ermunterten die akademische Jugend zur Theilnahme an der Kriegsaction.

Pest, 3. Juli. Wie „Lloyd" meldet, werden heute Abends 2500 preußische Gefangene mittelst Dampfschiffs hier eintreffen und nach Peterwardein gebracht.

Aus **London** wird gemeldet, daß die Legung des atlantischen Telegraphenkabels demnächst beginnen solle. Der Great Eastern hat am Samstag Mittag seinen Ankerplatz in Medway verlassen und befindet sich jetzt nach Valencia unterwegs, wo er Kohlen aufnehmen und binnen zehn Tagen die eigentliche Expedition antreten wird.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmus.

Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38 — 40. — Pr. Pistolen, fl. 9. 56 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francsstücke fl. 9. 14—16 —
Sovereigns fl. 11. 28 32 — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassasch. fl. 1. 38 — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Bekanntmachung.

pr. 6/7.

Von morgen an werden alle Güterzüge zwischen den Endpunkten Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg und Gunzenhausen eingestellt.

Würzburg, am 5. Juli 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

Bekanntmachung.

pr. 5/7.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 17. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. 3. Hs.-Nr. 148 dahier
drei gerichtete Betten mit Bettstätten,
einen Kleiderschrank,
zwei Commode und einige andere Hauseinrichtungsgegenstände
gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 3. Juli 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Gläubigerladung.

pr. 5/7.

In Sachen Herold Philipp von Theilheim gegen Bieber Adam von Mühlhausen Forderung betr.,

wird das gesammte Grundvermögen des Beklagten im Zwangswege versteigert und wird daher zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen an denselben, sowie zur Beschlußfassung über die aufzustellenden Strichsbedingungen und die Vertheilung des Erlöses Termin auf

Montag, den 23. Juli d. Js.,
früh 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger des Adam Bieber unter dem Rechtsnachtheile geladen werden, daß die gerichtsbekannten als dem Beschlusse der Mehrheit der anwesenden zustimmend erachtet, die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger aber bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Arnstein, den 27. Juni 1866.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Vorläufige Anzeige.

Carl Knie's Arena auf dem Krahnenplatz.



Während der Messe täglich Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
An Sonn- und Haupttagen 2 Vorstellungen.
Anfang um 4 und um 7 Uhr.
Programm täglich verändert!

Bad Gleisweiler.

Schönste und gesundeste Lage in der Rheinpfalz.

Station Landau.

Die **Molken** werden hier durch einen tüchtigen Schweizer-Sennen, — die **Kiefernadelbäder** vermittelst Dampfapparates aus dem Kiefernadel-Destillat, nicht aus dem unwirksamen Decoct oder Extract bereitet. — **Kaltwassercur, Dampfbäder** und **Elektrogalvanismus** zu jeder Jahreszeit. — Pension für Nichtcurgäste. — Prospekte und Näheres durch den seit 23 Jahren die Heilanstalt dirigirenden Arzt

[6e] **Dr. L. Schneider.**

Für Schützen u.  Schützengesellschaften

empfiehlt die Unterzeichnete:

6zöllige, auf Pappe aufgezogene Scheiben-Cartons mit 6 Ringen,
8 " " " " " " 5 "
10 " " " " " " 4 "
10 " " " " " " 3 "

Von den 10zölligen mit 3 Ringen sind auch Blättchen vorräthig.

Sämmtliche Scheiben-Cartons sind stets vorräthig und können auf frankirte Bestellung umgehend übersendet werden.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg,
3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse.

Bekanntmachung.

Maßregeln beim Ausbruche eines Krieges betr.

Für den Fall der Absperrung des Mainviertels wird die Lokalpolizei und Communal-Verwaltung dieses Stadttheiles von einer besonderen magistratischen Commission, welcher eine Abtheilung Polizeimannschaft untergeordnet ist, geführt werden.

Vorstand dieser Commission ist Herr Rechtsrath Hörnes. Das Geschäftslokale befindet sich im Hause Distrikt 5. Nr. 120 am Schottenanger.

Würzburg, den 5. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Liedertafel

Die angekündigte Probe und Produktion sind vertagt.

Ein militärfreier junger Mann, der bereits 5 Jahre im Colonialwaaren- und Spirituosengeschäfte thätig war, auch Reisen besorgte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritte eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerte beliebe man unter W. E. Nr. 100 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. [2a]

Aechtes Klettenwurzel-Oel, ausgezeichnetes Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, sowie

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, sind stets frisch vorräthig bei

[3b] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Juli.

(Adler.) Gumpert, Cand. phil. aus Milzin. Priv. Köhler a. Würzburg. Kfm. Scheid aus Frankfurt. Oekonom Schenk a. Fürth.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Knöll aus Augsburg, Katzenberger aus Schweinfurt und Schmitt aus Nürnberg. Major Nar a. Landau. Oberlieut. Strelin a. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Assistent Mühlhölzel und Pfündl, Rittmeister Ritter u. Rechn.-Commissär Wiedemann a. München. Maschinenmeister Zorn aus Augsburg. Lieut. Schön a. Aschaffenburg und Zimmer a. Würzburg. Priv. Stabel aus Würzburg. Kflte.: Schrader a. Celle, Oettinger a. Hammelburg, Förster a. Nürnberg und Lochner a. Marolzweisach.

(Sächs. Hof.) Oberst Obermayer u. Rittmeister Ruscha a. Frankfurt. Oberlieut. Mayer a. Bamberg. Ingen. Luttner a. Prag. Privatier Watz m. Nichte aus Kissingen. Ahlung m. N. a. Heilbronn. Kfm. Hiller a. München. Meyer a. Ansbach. Stud. Leitschuh und Müller aus Münnerstadt.

(Württ. Hof.) Generallieut. v. Roppelt aus München. Frau Oberst Fink a. Bamberg. Prof. Rivetam a. Prag. Aktuar Landsberg a. Zweibrücken. Apoth. Reitmayer a. Regensburg. Notar Saam aus Neustadt. Kfm. Liebmann aus Amerika.

Rechnungsformulare

in jedem gewünschten Formate werden rasch und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Zur Berathung und Beschlußfassung über Abänderung des § 8 des Bankgesetzes und § 13 der Bankstatuten — die Noten-Circulation der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr. — wird auf

Montag, den 23. Juli h. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Bankgebäudes eine **außerordentliche Generalversammlung** der Bankaktionäre ausgeschrieben.

Die Anmeldung zur Legitimation über den Aktienbesitz und die Abgabe der Berechtigungskarten zur Theilnahme an der Generalversammlung findet vom 12. bis 20. Juli im Bankgebäude, Zimmer Nr. 2 statt und kann die Legitimation nur mittels solcher Aktien geschehen, welche bereits **vor dem** 8. Juli h. Js. auf Namen des dermaligen Inhabers lauteten, resp. umgeschrieben wurden.

Im übrigen wird sich auf den § 37 der im Kreisamtsblatt von Oberbayern Nr. 85 vom 27. Oktober 1865 abgedruckten Bank-Statuten bezogen.

München, den 22. Juni 1866.

Das Direktorium der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

W. Bronberger.

I. Vorstand.

[26]

Bekanntmachung.

pr. 30/6.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß zufolge heutigen Directorial-Beschlusses von den sich im I. Semester l. Js. nach Abzug von fl. 40,414. 16 kr. für den Pfandbriefs-Special-Reservefond ergebenden

fl. 17. als Dividende und Superdividende auf jede Bankactie

erhoben werden können.

Die Auszahlung findet vom **2. Juli l. Js.** an bei der Bank-Cassa II und bei den Filial-Banken in Augsburg, Lindau und Kempten statt.

München, den 28. Juni 1866.

Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Ed. Brattler,

Dir.

[3b]

Bekanntmachung.

pr. 4/7.

Im Concurse des Matthäus Schmitt von Estenfeld versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichtes Würzburg wiederholt nach Maßgabe des Hypothekengesetzes § 64, vorbehaltlich der Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 am

Freitag, den 20. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

zu Estenfeld im oberen Lokale des Gasthauses zum „Hecken" die nachbeschriebenen, in der Steuergemeinde Estenfeld gelegenen Feldgrundstücke, als:

Plan-Nr. 842½ zu 589 Dezimalen Acker oberm Reishölzlein, gewerthet auf 245 fl.;
" 889 zu 671 " " } im Reishölzlein, gewerthet auf 225 fl.,
" 890 zu 276 " " }
" 1398 zu 907 " Neuacker, gewerthet auf 270 fl.,
" 1479a zu 570 " Acker } im Jüngeigrund, gewerthet auf 300 fl.,
" 1479b zu 79 " Oedung }
" 1479c zu 357 " Acker mit Rangen }
" 4813⅕ zu 1 Tagwerk 740 Dezim. Acker, stößt auf den Maldbronnerweg, gewerthet auf 1000 fl.,
" 1000 zu 2 " 461 " " auf's Haug, gewerthet auf 625 fl.,
" 1196a zu — " 563 " " } auf das heiligen Holz, gewerthet auf 200 fl.,
" 1196b zu 1 " 55 " Oedung }
" 1205 zu 571 Dezimalen Acker, der innere Schlüsselacker, gewerthet auf 170 fl.,
" 3408 zu 113 " Acker am Brücklein, gewerthet auf 82 fl.,
" 3849 zu 335 " Baumgarten beim Chausseehaus, gewerthet auf 600 fl.,
" 4403 zu 417 " Acker } beim Siechhaus, gewerthet auf 200 fl.
" 4403½ zu 107 " " }

Die Strichsschillinge sind in 6 Martinifristen 1866 mit 1871 unter Beilegung der 4prozentigen Zinsen, vom Tage des Zuschlages an zahlbar.

Der Zuschlag selbst erfolgt diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Grundsteuerkataster-Auszug und Schätzungsurkunde können im Amtszimmer des kgl. Notars Oppmann dahier täglich eingesehen werden.

Würzburg, am 3. Juli 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Bekanntmachung.

Dem Vernehmen nach hegen von Denjenigen, welche Einlagen in die städtische Sparkasse gemacht haben, Viele die Befürchtung, daß diese Einlagen in Folge der Kriegs-Ereignisse zu Verlust gehen möchten.

Zur Beruhigung der Einleger machen wir deßhalb darauf aufmerksam, daß diese Befürchtung ganz unbegründet ist, da die Stadtgemeinde und die Gemeindeglieder mit ihrem Vermögen für Verzinsung und Rückzahlung der bei der Sparkasse angelegten Gelder haften.

Würzburg, den 5. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Bei dem Depot des königl. 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder werden eine größere Anzahl Artillerie-Reit-, Zug- und Trainpferde täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr angekauft. [2b]

Würzburg, am 4. Juli 1866.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 185.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 7. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Frühe 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm. e 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Bamberg	Frühe — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm. e — GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Frühe 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm. e 3 SZ. — GZ.
"	Ansbach	Frühe 5 PZ. — GZ.	Nchm. e 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Frühe 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm. e 2^{30} KZ. — GZ. 6^{44} PZ. — GZ.
"	Bamberg	Frühe 8^{40} PZ.	Nchm. e — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Frühe — GZ.	Nchm. e 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Frühe — —	Nchm. e 1^{1} KZ. — GZ. 10^{8} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Buch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Willibald. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 M. Mondaufgang: 12 Uhr 8 M. Monduntergang: 2 Uhr 37 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Morgengrau und Abendroth sind ein guter Wetterbot'.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin,** 4. Juli. Der FML. Gablenz ist nicht als Parlamentär empfangen worden. Unter den preußischerseits Gefallenen befindet sich der General Hiller.

* **Florenz,** 6. Juli. Die „Opinione" meldet: „Der König hat Napoleons Depesche, den Waffenstillstandsvorschlag betreffend, dahin beantwortet: Er wolle erst den Ministerrath hören. Gestern hat dieser Ministerrath stattgefunden. Depeschen aus allen Landestheilen schildern den trüben Eindruck, den der österreichische Vorschlag hervorgerufen hat. Italienische Journale halten den Waffenstillstandsvorschlag für unannehmbar."

Nachstehendes einem Theile unserer Leser durch Extrabeilage bereits mitgetheilt:

* **München,** 6. Juli. (Officielle Bekanntmachung der Polizeibehörde.) Preußische Streifcorps sollen gestern bis Neustadt an der Saale gedrungen sein. Die Stadt ist von Bayern besetzt, die Thore sind gesperrt, die Brücken abgebrochen. Ein bayerisches Corps ist im Anmarsch.

* **Kissingen,** 6. Juli. (Privatdepesche.) Man versichert, die Preußen hätten das bayerische Gebiet gänzlich verlassen; die Gendarmerie tritt ihren regelmäßigen Dienst wieder an. Die fremden Badegäste bleiben.

* **München, 6. Juli. Napoleon soll Preußen erklärt haben, daß er, wenn es nicht auf einen vierzehntägigen Waffenstillstand unter Räumung des österreichischen Gebietes einginge, sofort die Rheinlande besetzen werde.**

Politische Rundschau.

In der Bundestagssitzung vom 5. Juli brachte der Gesandte von Bayern zur Kenntniß, daß in Gemäßheit des Beschlusses vom 21. v. M. seine Regierung das Ausfuhrverbot von Schlachtvieh und Kriegsmaterial erlassen habe, desgleichen, daß sie der Genfer Convention vom Jahre 1864 über Behandlung der Verwundeten beigetreten sei. — Der Gesandte der sächsischen Häuser zeigte an, daß er von der großherzoglich sachsen-weimarischen Regierung den Befehl erhalten habe, seine Funktionen als großherzoglicher Bundestagsgesandter einzustellen, wogegen die Bundesversammlung wie in früheren Fällen Verwahrung einlegte. Sodann beschäftigte sich die Bundesversammlung mit mehreren Militärangelegenheiten.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat sich am 2. d. in's Hauptquartier des Königs von Preußen begeben.

Auf 244 bis jetzt in Berlin bekannten Wahlen fielen 85 auf die Fortschrittspartei, 36 auf das linke Centrum, 76 auf die Konservativen, 20 auf die Polen, zwei auf Altliberale.

Ein Telegramm aus Berlin (über Paris) vom 5. Juli berichtet: General Gablenz verhandelt über einen Waffenstillstand. Man schätzt die Zahl der Gefangenen auf 20,000.

Die „N. Fr. Z." meldet aus Frankfurt, 6. Juli: An hiesige Handelshäuser gelangte Telegramme besagen, daß ein fünftägiger (nach anderen Frankfurter Nachrichten fünfzehntägiger) Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. — Prinz Wilhelm von Baden erklärte, unter den gegenwärtigen Umständen die weitere Mitwirkung der badischen Truppen bei der Bundesarmee versagen zu müssen. Als den braven Truppen dies verkündet wurde, erzeugte es solchen Unwillen, daß Soldaten ihre Degen und Gewehre zerbrachen und ihren Abscheu über diesen Abfall vor dem Feinde laut aussprachen.

Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Eisenach, 4. ds., haben die Bayern an diesem Tage die preußischen Feldwachen bei Borschfeld (kurhessische Enklave zwischen Eisenach und Schmalkalden) angegriffen. Preußischerseits blieben ein Mann und zwei Pferde todt, die Bayern ließen einen Mann todt, zwei Offiziere und zwei Mann schwer verwundet und fünfzig Gewehre zurück.

Die „Wien. Ztg." vom 5. d. M. schreibt: Mehrere hiesige Blätter bringen die Nachricht, daß der Minister des Aeußern, FML. Graf Mensdorff, sich in das Hauptquartier der Nordarmee behufs Anbahnung von Friedensverhandlungen begeben habe. Wie wir vernehmen, hat die Sendung des Grafen Mensdorff einzig und allein den Zweck, Se. Maj. dem Kaiser ein richtiges Bild über den Stand der Dinge bei der Nordarmee zu liefern.

Die Wiener „Abendpost" vom 5. d. theilt mit: Seitens der österreichischen Regierung ist bereits vor der Schlacht vom 3. d. an den Kaiser der Franzosen das Ersuchen gestellt worden, einen Waffenstillstand zwischen Oesterreich und Italien zu vermitteln, damit hierdurch die Vereinigung der in Italien stehenden österr. Truppen mit der Nordarmee ermöglicht werde. Der Kaiser der Franzosen ist in seiner Bereitwilligkeit, den Wünschen der österreichischen Regierung zu entsprechen und in dem Bestreben, den europäischen Frieden wieder hergestellt zu sehen, noch weiter gegangen und hat, ohne hiezu österreichischerseits direct oder indirect ersucht worden zu sein, seine guten Dienste auch bezüglich eines zwischen Oesterreich und Preußen zu vermittelnden Waffenstillstandes angetragen. Das loyale Anerbieten des Kaisers der Franzosen ist von Seiten Oesterreichs angenommen worden. — Graf Moritz Esterhazy ist für die Dauer der Abwesenheit des Grafen Mensdorff mit der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten betraut.

Einem Telegr. der „Presse" zufolge erzählen Reisende aus Reichenberg, der Clerus und der Rabbiner seien beauftragt, in dem Gebete für den Landesvater als diesen den König Wilhelm, nicht den Kaiser zu nennen.

Den neuesten Wiener Depeschen aus Böhmen zufolge ist die Invasions-Gefahr Prag wieder näher gerückt; die Zeitungen warnen vor der Auswanderungsmanie. Der Staatsbahnhof ist geschlossen; die Beamten leisten Aushilfe beim Westbahnhofe. Der Bürgermeister sendet den Wählern Prags Funktions-Anweisungen bezüglich des Lokal-Polizeidienstes zu. Sehr viele hiesige Kaufleute geben Ordres, ihre Waarenlager an den Bahn-Stationen in der Richtung nach Wien zu räumen. Die Preußen rücken von Jungbunzlau aus, 30,000 Mann stark wie man sagt, rasch vor; einem Extrablatte der „Politik“ zufolge war am 4. Juli schon Benatek von denselben besetzt. Das Schlachtbulletin erregte in Prag schmerzlich bewegte Stimmung. Reisende berichten, die Preußen unterstützten mit allen disponiblen Kräften die Offensiv-Bewegung auf Pardubitz, eine Richtung, die von sämmtlichen Blättern mit viel Spannung verfolgt wird. „Die Behauptung von Pardubitz, schreibt das „Vaterland“, ist für uns eine Lebensfrage. Es hängt die Rettung der Armee davon ab da hier der Schlüssel der österr. Position an der oberen Elbe liegt. Wir getrauen uns nicht zu glauben, daß man während der Schlacht auf deren Behauptung vergessen hätte. Mit deren Verlust wäre der Armee selbst der Rückzug gegen Olmütz kaum möglich geworden.“ Was die ärarischen Magazine in Pardubitz betrifft, wurden dieselben nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, verbrannt, sondern es wurde deren Inhalt nach Iglau geschafft.

Einem Telegramm der „N. Fr. Z.“ zufolge hat der Gemeinderath von Wien am 5. d. beschlossen, sich im Falle von Gefahr in Permanenz zu erklären und seine Amtsthätigkeit nicht einzustellen und Wien als „offene Stadt“ zu erklären. Die Preußen besetzten Prerau, Prelauc. Der Erzherzog Joseph ist verwundet.

Das Schlachtfeld vom 3. Juli schildert die „Wiener Abendpost“, wie folgt: „Dasselbe befindet sich westlich von der Pardubitz-Reichenberger Bahn und bildet einen Halbzirkel fast von gleicher Höhe mit dem Abstande zwischen Josephstadt und Königgrätz. Der nördliche Endpunkt der Stellung ist Horzitz, der südliche Rechanitz; der Stützpunkt des tief nach rückwärts gezogenen Centrums scheint Sadowa gewesen zu sein. Die Front ist von Teichen gedeckt. Die Entscheidungskämpfe haben bei Rechanitz (am linken Flügel) und bei Chlum (in der Verlängerung des Centrums) stattgefunden.“ Wo sich im Augenblick das Hauptquartier befindet, ist ebenso wenig bekannt, als man überhaupt weiß, ob die Armee noch ein ganzer Körper und nicht etwa, in einzelnen Abtheilungen retirirend, den vernichtenden Streichen des Gegners ausgesetzt ist. Der Verlust an Kriegsmaterial aller Art dürfte erheblich sein, da schweres Geschütz auf dem durch den Regen stark aufgeweichten Boden wahrscheinlich nicht leicht fortgebracht werden konnte.

Ueber die Schlacht bei Königsgrätz telegraphirt man der „K. Z.“ aus Trautenau vom 4. ds.: In der gestrigen Schlacht war die erste Armee unter dem Prinzen Friedrich Karl bereits Morgens 8 Uhr allein engagirt und hatte gegen die große Uebermacht einen harten Stand, den sie mit allen Kräften durchfocht. Der zweiten, unter dem Befehle des Kronprinzen stehenden Armee gelang es, obwohl sie dem Schlachtfelde fernstand, durch die größte Anstrengung, rechtzeitig in die Schlacht einzugreifen. Sie richtete ihren Angriff gegen den rechten Flügel des Feindes und gab den Ausschlag zu dem glänzenden Siege. Die Oesterreicher retirirten in der Richtung auf Pardubitz. Unzählige Gefangene wurden gemacht, und eine große Anzahl Trophäen und Kanonen erobert. Der Verlust der ersten Armee ist bedeutend, der der zweiten verhältnißmäßig gering dem Erfolg gegenüber.

Preußische Berichte, welche aus dem Hauptquartier Horzitz am 4. Juli in Berlin eingetroffen sind, melden über die Schlacht von Königgrätz folgende Einzelnheiten: Die Gardefüsiliere nahmen dem Feinde 20 Geschütze, das Regiment Elisabeth erbeutete 10, das erste Garderegiment 8, das 12. Husarenregiment 4 Geschütze. — Von den übrigen Truppen liegen noch keine näheren Angaben über die eroberten Trophäen vor. Das 12. Husarenregiment hat zwei feindliche Quarre's gesprengt. Die Oesterreicher fliehen in völliger Auflösung nach Königgrätz und geben die wichtige Position von Pardubitz auf. Die fliehenden Feinde werden von der preußischen Cavallerie verfolgt, welche den Weg mit abgeworfenen Waffen und Gepäck bedeckt findet. Der Kampf hat auf beiden Seiten große Opfer gekostet, über welche bei der Ausdehnung der Stellung jetzt noch keine bestimmte Uebersicht gewonnen werden konnte. Der Verlust des Feindes ist ungeheuer; in Horzitz allein waren bis jetzt 10,000 Gefangene eingebracht.

Officielle Nachrichten aus Wien, 6. Juli, besagen: Die preußische Armee habe in der Schlacht bei Königgrätz derartige Verluste erlitten, daß sie eigentlich kampfunfähig geworden. — Die „Debatte“ erfährt durch gut Unterrichtete: Von Paris aus sei General Forey als Unterhändler des Waffenstillstandes bereits zum König von Preußen ins preußische Hauptquartier abgesandt, und sei von Frankreich die Waffenstillstandsforderung an die kriegführenden Mächte kategorisch. Feldmarschalllieutenant v. Gablenz ist in das preußische Hauptquartier entsendet worden wegen Abschließung eines sechswöchentlichen Waffenstillstandes. Für den Abschluß ist gegründete Aussicht vorhanden.

Ueber die Stellung Frankreichs zu Preußen sagt die „France“, das Organ des Hrn. Drouyn de Lhuys: Wenn Preußen seine Grenzen überschreite und sich von der Nordsee bis Frankreich erstrecke, so sei das nicht allein eine Aufrechthaltung, sondern eine Verschlimmerung der Verträge von 1815 in dem für Frankreich drohenden Sinne. „Preußen begreift dies ohne Zweifel“, heißt es in dem Artikel weiter, „und weil das Geschick seine ehrgeizigen Unternehmungen begünstigt hat, auf welche es seit lange sann, so wird das allgemeine Gefühl Europa's im Stande sein, es zurückzuhalten. Ein souveränes Preußen in Deutschland, welches sein Uebergewicht an die Stelle des Bundesvertrags setzt, der die deutschen Kräfte in's Gleichgewicht stellte, wäre für Frankreich eine so große Gefahr, daß keine Regierung im Stande wäre, es anzunehmen.

Die „France“ vom 5. Juli sagt: Heute um 3 Uhr hatte die französische Regierung noch keine Antworten aus Florenz und Berlin auf den Vorschlag eines Waffenstillstandes erhalten. — Die „Patrie“ sagt: die Grundlagen eines Waffenstillstandes würden heute ermittelt und sollten keiner anderweitigen Frage präjudiciren. Die Annahme erscheine nicht zweifelhaft. Die „Patrie“ glaubt, daß Frankreich unmittelbar nach der Annahme England und Rußland auffordern werde, an den Bemühungen zum definitiven Friedensabschlusse sich zu betheiligen.

Ueber die Lage in Italien berichtet die „Times“, daß durch die Unthätigkeit bereits Uneinigkeit und Mißtrauen eintrete, namentlich gegen Lamarmora, dessen Unternehmen gegen den Quadrilator man geradezu als verrückt bezeichne. Dieses unvernünftige Geschrei werde am lautesten von den Freiwilligen erhoben.

Das Obercommando der österr. Südarmee meldet aus Cola vom 5. d. M., daß der Feind einen Geschützangriff auf den Brückenkopf bei Borgoforte eröffnet, das Feuer aber Mittags wieder eingestellt hat, die Haltung der Besatzung war heldenmüthig. Ihr Verlust betrug 5 Todte und 12 Verwundete. Am 2. u. 3. wurde der Feind nach kleinen Gefechten bei San Giacomo und San Antonio nach Rocca d'Anfo zurückgedrängt.

Aus Brescia, 5. Juli, schreibt man: In Folge des Kampfes von gestern haben die Oesterreicher die Positionen vom Monte Suello und von Caffaro geräumt. Die Wunde Garibaldi's ist sehr leicht; er wird in weniger als 8 Tagen wieder zu Pferd steigen können. — Ein bayerisches Korps soll in Tyrol eingerückt sein und marschiet in der Richtung auf die Grenze von Italien. Es wird auch versichert, daß die Oesterreicher alle Positionen auf dem rechten Mincio-Ufer geräumt haben.

Die Pforte hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ein Anlehen von 2 Millionen mit dem Hause Oppenheim und mit der Societe Generale abgeschlossen. Mit dem Anlehen beabsichtigt man die Juli-Dividenden zu decken. Das Geschäft ist nur unter sehr drückenden Bedingungen zu Stande gekommen. Die kriegerischen Rüstungen tragen dazu bei, die Finanz-Verlegenheit zu erhöhen. Auch die bosnische Armee soll binnen Kurzem auf Kriegsfuß gesetzt werden.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Pfarrvikar A. Wiesner in Baunach wurde in gleicher Eigenschaft nach Aub angewiesen; die Hrn. P. Phil. Baumer, O. Cap. in Mariabuchen, und Capl. Gg. Adalbert Huhn bei der Pfarrei ad S. Agatham in Aschaffenburg wurden aufgefordert, eventuell der Einberufung als Feldcapläne gewärtig zu sein; Hr. Pfarrvikar Gg. Streit in Stockheim, und Herr Pfarrvikar Dr. Mich. Wieland in Hofheim wurden auf die dortige Pfarrei canonisch instituirt; die Pfarrei Weyhers, Dek. Brückenau, ist dem dermal. Hrn. Pfarrvikar Reinhard Ritschel dortselbst verliehen.

Laut eingegangener Mittheilung nimmt die Böhmische Westbahn Güter, welche nach Stationen jenseits Pilsen bestimmt sind, nicht mehr zur Beförderung an.

Würzburg, 6. Juli, Abends. Nach einem Berichte des Bezirksamtes Hammelburg ist im Laufe des gestrigen Tages Fürst

Geld-Cours. Frankfurt, 6. Juli. Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen fl. 9. 56—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 24—27. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 18—20 — Souverainsd'or fl. 14. 28 32. — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassasch. fl. 1. 38 — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Taxis mit dem 1., 2. und 3. Cuirassier-Regimente, welche größtentheils vollzählig waren, in Hammelburg eingerückt; diesen folgten beträchtliche Abtheilungen von Uhlanen, Chevauxlegers und reitender Artillerie.

Würzburg, 7. Juli. Dahier eingelaufenen Briefen und Depeschen von Offizieren des k. 9. Infanterie-Regiments entnehmen wie folgende Stelle: „Aus dem Hauptquartier Kaltensundheim (südlich bei Kaltennordheim) den 5. Juli. **Unter den Generalen Hartmann und Zoller wurden gestern die Preußen total geschlagen, leider mit großen Verlusten beim 9. und 4. Infant.-Regiment. Dem General Hartmann wurde ein Pferd unterm Leibe erschossen. Oberlieutenant Ausin todt.**"

* **Würzburg,** 7. Juli. Ueber das von bayerischen Truppen und Preußen bei Roßdorf gelieferte Treffen erhalten wir soeben folgende Mittheilungen: Die 4. Armeedivision Generallieutenant v. Hartmann war in Schellons aufgestellt bei Roßdorf, ebenfalls in der Nähe von Kaltennordheim. Dieselbe wurde in der Frühe des 5. von einem preußischen Corps in der Stärke von circa 10—13000 Mann angegriffen. Generallieutenant v. Hartmann machte im Angesichte des Feindes 3—4 außerordentlich schöne Bewegungen mit der ganzen Division, wie auf dem Exercierplatze, je nachdem er den Bewegungen des Feindes in seiner rechten oder linken Flanke entsprechend zu begegnen glaubte. Endlich in fester Gefechtstellung entspann sich der Kampf sofort, eingeleitet durch unsere vortreffliche Artillerie, welche mit einer Ruhe und Kaltblütigkeit schoß, die den ältesten Truppen zum größten Ruhme hätte gereichen können. Als der erste Schuß aus einer gezogenen Kanone der Batterie Königer, vom Oberfeuerwerker gerichtet, fiel, sah man wohlgetroffen eine feindliche Kanone nach allen Seiten auseinanderfliegen. Ein Hurrah erscholl laut aus der ganzen Brigade. Nach Einleitung des Geschützkampfes begannen sich unter dem Schutze der Tirailleurs die Colonnen zu formiren und muthig vorzudringen. So wogte der Kampf, auch von den Preußen mit Energie erwidert, längere Zeit hin und her. Wenn auch in kurzen Pausen das Terrain verloren ging, so war es bald wieder von den Unsrigen erobert. An der Spitze der 2. Brigade ritt, kaltblütig die Cigarre schmauchend ihr tapferer Führer, General Faust, auf seinem Schimmel, die Soldaten fortwährend aneifernd. In diesem Augenblicke traf ihn die tödtliche Kugel in der Nähe des linken Ohrs. In dem Augenblicke, als er vom Pferde sank, sprangen preußische Tirailleurs vor und beschäftigten sich mit demselben. Gleich darauf kam die Brigade in raschem Vorrücken an die Leiche ihres gefallenen Generals. Aber welch ein Entsetzen! In diesem Momente, als er in den Händen der Preußen sich befand, haben diese Träger der Civilisation dem Gefallenen bereits den Finger abgehauen, an welchem der goldene Ring sich befand, und ihm seine Orden, Medaillen und Uhr geraubt. Noch manche schmerzliche Opfer fielen und hier wohlbekannte Offiziere, als Major v. Guttenberg, Hauptmann Kolbinger, Hauptmann Oscar v. d. Tann starben den Heldentod. Wie viel weitere Todte und Verwundete wir noch zu beklagen haben, konnte unser bereits hier befindlicher Gewährsmann, der durch den Arm geschossene Hauptmann Freiherr v. Großschedel nicht mehr bemessen, da derselbe auf den Verbandplatz gebracht wurde. Sehr tapfer, wie nicht anders zu erwarten, focht unser 9. Regiment, aber auch das 4. Regiment blieb unter seinem tapferen Obersten Christian von Mann nicht zurück. Derselbe bestieg unmittelbar vor dem Gefecht seinen Schimmel, damit, wie er sagte, ja Niemand ihm nachreden möchte, daß er an diesem Tage auf einem andern Pferde weniger auffällig wäre. Die noch später bei den Leichtverwundeten eingetroffenen Soldaten sagten mit Bestimmtheit, daß die Preußen geworfen, aber mit ziemlicher Ordnung sich zurückgezogen hätten. Schließlich wollen wir nur noch bemerken, daß unsern Leuten das bisher so schreckliche Zündnadelgewehr durchaus nicht so imponirte, wie anderwärts, im Gegentheil versichert wurde, daß zwar sehr schnell von den Preußen gefeuert, aber eben so schlecht gezielt wird. Hauptmann v. Großschedel glaubt annehmen zu dürfen, daß die Wirkung unseres Kleinfeuergewehrs viel größer war, als jenes unserer Gegner. Ganz unbestritten hat unsere Artillerie entschieden besser gefeuert.

(Viktualienmarkt.) **Butter galt heute 27 kr., Schmalz 34 kr. per Pfund, Eier das Stück 1 kr., die Metze Kartoffel 15 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., das Paar junge Hahnen 24—27 kr., das Pfund Kirschen 4 kr., Weichsel 3 kr.**

München, 4. Juli. Die Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten macht bekannt, daß a) für die Correspondenzen und Geldsendungen zwischen dem Hauptverein bayerischer Frauen und Jungfrauen zur Beschaffung von Verbandmitteln für das vaterländische Heer und den bezüglichen Kreis- und Zweigvereinen, dann zwischen den Kreis- und Zweigvereinen unter sich, sowie den sich noch bildenden solchen Vereinen, b) für Sendungen der Verbandmittel, soferne sie sich nach Umfang, Verpackung, Verschluß und Gewicht zur Beförderung durch die Post eignen, und mit „Unterstützungssache" oder „Lazarethsache" bezeichnet sind, im Verkehr zwischen den fraglichen Vereinen, sowie von diesen an Militair-Commandos oder Lazareth-Verwaltungen die Postportofreiheit, c) für die Sendungen der Verbandmittel bei dem Transport auf den Staatsbahnen die Taxfreiheit bewilligt wird.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg,** 7. Juli. Auf unserer heutigen mit 68 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 17 fl. 45 kr. bis 21 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. bis 16 fl., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 15 kr. bis 9 fl. 45 kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

pr. 28/5.

Abhaltung des Wollenmarktes betr.

Der hiesige Wollenmarkt wird in diesem Jahre am

9., 10. und 11. Juli

in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, den 22. Mai 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

[3c] Amend.

Gläubigerladung und Aufforderung.

Etwaige Forderungen und Ansprüche an den Nachlaß des verlebten Privatiers Herrn Joseph Ignatz Stahel dahier, früher Mittheilhaber der Stahel'schen Buchhandlung hieselbst, sind

Montag, den 23. Juli l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer — Distr. 4 Nr. 153, Sanderstraße — mündlich oder bis dorthin schriftlich anzumelden, indem ich außerdem ohne Rücksicht auf bestehende Ansprüche die Massa vertheilen würde.

Gleichzeitig fordere ich Alle, welche an den Herrn Erblasser Etwas schulden oder von solchem Etwas in Handen haben, auf, ihre bezügliche Schuldigkeit durch Zahlung und Ablieferung an mich zu erfüllen, widrigenfalls die gerichtliche Beitreibung eintreten müßte.

Würzburg, am 23. Juni 1866.

[3b] **K. Ströhlein,** k. Notar, als Testamentar.

Bekanntmachung.

Den Kriegszustand der Festung Marienberg betr.

Nach Anordnung der k. Stadt- und Festungs-Commandantschaft vom 6., präs. 7. ds. Mts., bleiben sämmtliche Thore des Mainviertels einschlüssig des Brückenthores für Fuhrwerke von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr offen. Für **Fußgänger** ist überdies eine Seitenthüre des Brückenthores bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Würzburg, den 7. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Vorläufige Erklärung.

Ich theile meinen bekannten und unbekannten Abonnenten mit, daß ich den Schutz und die Unterstützung, welche unbedingt nothwendig sind, um meine Anstalt für Verpflegung und Bequartierung von Mannschaften zu halten, nicht finde, sohin genöthigt bin, dieselbe zu schließen. Die Gründe werde ich in einigen Tagen veröffentlichen und meine Verbindlichkeiten gegen meine Abonnenten auf befriedigende Weise lösen; ich ersuche deßhalb dieselben, für ihre Mannschaften anderweitig Sorge zu tragen, und erbiete mich, denjenigen Abonnenten, welche Betten, vollständig oder nur Strohmatratzen, Polster, Kissen, Wollendecken, zum Selbsteinrichten wünschen, dieselben kauf- oder miethweise zur Verfügung zu zu stellen.

Mit Achtung zeichnet

Würzburg, den 6. Juli 1866.

K. Harling.

Krahnenplatz in Würzburg.

Grosses Museum von Paris.

Das erste seines Gleichen!

Bestehend aus einer unzählbaren Anzahl von

Wachs-Figuren in Lebensgrösse,

angefertigt von Herrn Buiron, unter Mitwirkung der ersten Künstler von Paris.

Das Cabinet enthält außerdem 180 bewegliche Figuren, französisches Militär in Parade-Uniform darstellend.

Das Museum ist geöffnet nächsten Sonntag von 3 Uhr Nachmittags bis Abends 10 Uhr und während der ganzen Messe täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis: Erster Platz 12 kr., zweiter Platz 6 kr.

Carl Knie's Arena auf dem Krahnenplatz.



Während der Messe täglich Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
An Sonn- und Hauptagen 2 Vorstellungen.
Anfang um 4 und um 7 Uhr.
Programm täglich verändert!



Salon Agoston

(Krahnenplatz).

Heute Samstag, den 7. Juli:

Große brillante Vorstellung

in der **Physik, Magie, Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinung.**

Anfang 8 Uhr. — Kassaöffnung 7 Uhr.

Unterzeichneter empfiehlt sich neuerdings in allen Sorten **Limburger u. Schweizer Käsen**, in Kisten und ganzen Laiben, zu den billigsten Preisen. Auch ist jetzt der כשר-Limburger Käs zum Versandt reif, während der Schweizer כשר-Käs erst im August versandtbar wird. Bestellungen hierauf kann man gefälligst einsenden entweder unter Adresse **L. Rosenbaum** in Memmingen oder

M. Rosenbaum in Würzburg.

Lebensversicherungen vermittelt zu billigen, aber festen Prämien und unter leichter Zahlungsbedingung

[27] **Carl Streit.**

F. Moesch,

professeur des langues française et anglaise,

se recommande aux familles de qualité et à M. M. les étudiants de cette ville.

Cours de Conversation, de Litérature et de Grammaire.

Obere Wöllergasse 94 au 2nd. [26]

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 8. Juli:

Große Production

der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Bei uns ist soeben neu eingetroffen:

Drei Träume

aus der

Sunnwendnacht,

oder

Die Hellseher im Gebirge.

Prophezeiung über den Krieg 1866 und seinen Ausgang.

Preis 3 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 4 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Verstorbene.

Anna Engerer, Maschinenputzersgattin, 38 J. alt. — Gg. Kaspar Brand, Güterladerskind, 6 Mon. alt. — Barbara Fischler, Müllerswittwe, 68 J. alt. — Joh. Mich. Burkart, Stechenhauspfründner, 71 J. alt — Andreas Pflaum, pens. Feldwebel, 87 J. alt. — Peter Michel, Oekonom von Eßfeld, 65 J. alt. — Genofeva Seuffert, Kutschersgattin, 29 J. alt. — Maria Ursula Schell, 4½ Mon. alt. — Lea Weickersheimer, Metzgermeistersgattin, 32 J. alt. — Jakob Michel, Dachdeckerskind, 4 Monate alt. — Christina Schneider, 2 J. 11 M. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Juli.

(Adler.) Oberlieut. Schwarz u. Langhäuser, Lieut. Tünnermann u. Div.-Arzt Dr. Schneider a. München. Feldprediger Hermann a. Nürnberg. Dr. Ellinger m. Fam. a. Mergentheim. Kfltе.: Freund m. G. aus Passau, Riedle aus Isny, Kruse a. Barmen, Neubert a. Schweinfurt, Harburger a. Frankfurt, Imel a. Prichsenstadt und Kutsch a. Attendorn.

(Fränk. Hof.) Bat.-Arzt Dr. Rienecker aus Landau. Hopfenhändler Hesselbach a. Gunzenhausen. Hoftapezier Steinmetz aus München. Frau v. Wilde und Frau Aureggio aus Dresden. Lieut. Bedal a. München. Kfm. Meyer a. Gunzenhausen und Meckel a. Goßmannsdorf.

(Hotel Kugmer.) Reg.-Arzt Dr. Schmidt a. Nürnberg. Bankier Krämer a. Uffenheim. Rittmeister Jerg, Vet.-Arzt Zirpelius u. Aktuar Koch a. München. Bauführer Burghalter a. Heidingsfeld. Geistl. Brandhuber a. Gredt und Lanz a. Empfingen. Kflte.: Käuffer a. Uffenheim, Knab a. Schweinfurt und Straßer a. Zell.

(Sächs. Hof.) Bat.-Arzt Dr. Aulmich und Dr. Bär a. Landshut. Dr. Oberheim a. Creuznach. Stud. Herz a. München. Arnold m. F. u. Bed. a. Aschaffenburg. Kaufm. Schön aus München u. Biebhof a. Aschaffenburg.

(Schwan.) Frau Quartiermeister Horn aus Speyer. Rentamtmann Mai m. Fam. a. Münnerstadt. Fabr. Köhler a. Frankfurt. Kaufm. Sachse a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Lieut. Walter und Brust a. Bayreuth. Major Brandt, Oberlieut. Mayer und Reg. Quartiermeister Rast aus München. Kfm. Wagner aus Stuttgart und Beulecke aus Amorbach. Frau Assessor Steinwarz a. Amorbach.

Dem Anonymus,

welcher eine abgestempelte 3 kr. Briefmarke sandte, wird hiemit der Empfang mit der Versicherung bestätigt, daß sein Witz dem gesandten Werthe vollkommen entsprochen hat.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 186.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 8. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{35} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{t} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	A.	Rosbach-Bisch.	4^{30}	A.
Arnstein	5	A.	Rosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	A.	Wertheim	5	A.
Effeldach	4	A.	Roßbrunn	4	A.
Mergentheim	4	A.	Wertheim	5	A.
Miltenberg	5	A.			

Tageskalender: Kilian. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 5 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 M. Mondaufgang: 12 Uhr 42 M. Monduntergang: 3 Uhr 53 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Kiliani Rüben sä't, sonst wird's oft gar zu spät.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Einem Theil unserer Leser bereits gestern Mittag mitgetheilt.)

* **Wien,** 6. Juli. Italien lehnte den französischen Waffenstillstandsvorschlag ab. Der Kaiser von Oesterreich hat die von Preußen gestellten Bedingungen zugestanden, um der Residenz den Schrecken einer Invasion zu ersparen. Die Preußen sind heute in Prag eingezogen. Die Bank hat ihre Baarvorräthe nach der Festung Komorn gebracht. Der französische Friedensvorschlag erzielt die Räumung Böhmens, Wiedereinsetzung der vertriebenen deutschen Fürsten, gegenseitigen Verzicht auf Kriegsentschädigung. Die Annahme ist preußischerseits zweifelhaft.

* **München, 7. Juli. Die „Bayer. Ztg." meldet: Es bestätigt sich, daß die Preußen gestern Nachmittag in Prag eingerückt sind. Es ging das Gerücht, daß die Preußen nach Pilsen marschirten, bis heute Nachmittags war jedoch daselbst nichts bekannt. Die Eisenbahn zwischen Prag und Pilsen ist durch Abtragung der Brücke bei Bertam unfahrbar gemacht worden. Preußen hat die Vermittlung Napoleons angenommen. Verhandlungen über einen sechswöchentlichen Waffenstillstand finden statt.**

* **Wien, 7. Juli. Oesterreich hat mit der National-Bank eine Anleihe von 200 Millionen Gulden abgeschlossen.**

* **Paris, 7. Juli. Die Presse sagt: Nachdem der König von Italien bezüglich des von Frankreich vorgeschlagenen Waffenstillstands auf seine Verbindlichkeiten gegen Preußen verwiesen hat, erklärte Napoleon Venetien als französisches Gebiet und untersagte jeden italienischen Angriff darauf. Die französische Mittelmeerflotte wurde sofort nach Venedig dirigirt. Oesterreich setzt den Krieg gegen Preußen insolange fort, als Preußen sein deutsches Reformprojekt nicht aufgibt.**

(Vorstehende drei Telegramme sind uns verspätet zugegangen.)

* **Wien,** 7. Juli. (Aufgegeben 6 U. 35 M. Vorm.) Preußen will nur mit Oesterreich Waffenstillstand schließen, nicht mit den Bundesgenossen. Auch Italien macht Schwierigkeiten. Napoleon hat dreitägige Bedenkfrist gegeben.

* **Wien, 7. Juli.** (Aufgegeben $8^1/_4$ Uhr Vorm.) **Der Waffenstillstand mit Preußen ist auf Grundlage des militärischen Status quo abgeschlossen, nur daß die Festungen Königgrätz, Josephstadt, Theresienstadt den Preußen übergeben werden. Auf dringenden Wunsch sind die deutschen Bundeskontingente mit in den Waffenstillstand eingeschlossen worden.**

Politische Rundschau.

In Frankfurt hat der Senat am 6. Juli die Mobilmachung des Frankfurter Contingents und Wiederherstellung der 1848 aufgelösten Bürgerwehr beschlossen.

In Wiesbaden ist, nachdem auf nochmalige Anforderung der Gelder für die Mobilmachung der nassauischen Truppen die Genehmigung der Ständeversammlung versagt, sowie ferner die von der Regierung verlangten drei Steuersimpel nicht verwilligt worden waren, die nassauische Ständeversammlung am 6. d. aufgelöst worden. Die Ständeversammlung verwilligte nur zwei Steuersimpel.

Ein Extrablatt der „Karlsruher Ztg." widerlegt entschiedenst die Nachricht der „Neuen Fr. Ztg." von dem Herausziehen des badischen Contingents aus dem 8. Armeecorps.

Die badischen Truppen bleiben mit dem Bundesarmeekorps vereinigt und haben ihre Vorposten vorgeschoben.

Das zweite Blatt der „N. Fr. Ztg." vom 6. und das erste Blatt vom 7. ist wegen der die badischen Truppen betreffenden Artikel polizeilich beschlagnahmt worden.

Aus Coburg wird vom 6. Juli gemeldet: Durch die Siegesnachrichten der Preußen in Böhmen steht der Rückmarsch der Bayern von hier bevor, und soeben, vor Abgang der Post, macht sich die ganze Mannschaft hier und in der Umgegend marschfertig. Preußen sollen von Nordost im Anzuge sein. Die Bayern stellten deßhalb auch gestern Abend noch Doppel-Vorposten in der Richtung nach Sonneberg und Eisfeld auf und besetzten die nächsten Höhen. In der Nacht wurde wieder eine Staffette von Gotha von den Bayern hier gefangen genommen.

Aus Böhmen erfährt man wenig, die Bahnverbindung reicht von Prag aus nur bis Przelauc; weiter ist sie von preußischer Seite gestört. Die Preußen überbrückten die Elbe bei Przelauc. Nach den „Narodni Listi" rücken zwei preußische Armeekorps gegen Olmütz; alle Wagen werden requirirt. Es scheint beabsichtigt, Benedek zuvorzukommen. Die preußische Armee rückt vor. Der König von Preußen und Bismarck sind letzten Sonntag in Reichenberg angelangt; der Empfang am Bahnhof war eiskalt, Niemand grüßte; dem Bürgermeister wurde weitere Contributionszahlung nachgesehen. Der König übernachtete in Clam's Palais, fuhr sechsspännig und besichtigte die Stadt. Montag reiste er nach Sichrow. Da die Preußen am 5. d. Teplitz besetzt haben, beabsichtigt er, zur Kur sich dahin zu begeben. In Reichenberg selbst wurde das Erscheinen der „Reichenberger Zeitung" suspendirt. Am Bahnhof wurden Preußen als Beamte angestellt. Der bisherige Preußendurchmarsch durch Reichenberg beträgt 150,000 Mann.

Meldungen der „Presse" vom Kriegsschauplatz besagen, daß die Armee den Rückmarsch unbehelligt fortsetzt. Der Waffenstillstand soll nicht angenommen worden und FML. v. Gablenz ins Hauptquartier zurückgekehrt sein. Gestern Abend begab sich das Hauptquartier nach Leitomischl. Die Waffenruhe blieb ungestört. Der Verlust an Mannschaften und Geschützen ist groß, aber doch nicht so groß, wie man geglaubt. Trübau ist durch Truppen gedeckt. General Clam-Gallas ist abgereist, General Gondrecourt commandirt dessen Corps.

Der Waffenstillstand ist auf Grund des uti possidetis abgeschlossen. Die österreichischen Besatzungen ziehen aus den böhmischen Festungen mit vollem Material ab. In Venetien verbleiben die Oesterreicher im Viereck bis zum Friedensschluß. Das sonstige Venetien wird durch von Rom kommende Franzosen besetzt. Die Kaiserin reist demnächst nach Ofen.

Berliner „Morgenbl." melden, daß König Wilhelm wegen des letzten Sieges in Böhmen von den Kaisern von Frankreich und Rußland, so wie von anderen Fürsten durch Telegramme beglückwünscht wurde.

Die „France" veröffentlicht folgende Depesche aus Berlin vom 7. d.: „König Wilhelm hat gestern seine Antwort auf die Mittheilung des Kaisers Napoleon gegeben. Diese Antwort ist eine Annahme der vom Kaiser angebotenen Vermittlung; nur in Betreff der Waffenstillstandsbedingungen, worüber Instruktionen übermittelt werden sollen, enthält dieselbe eine Reserve."

Aus dem Südarmee-Commando Verona, wird vom 6. Juli nach Wien telegraphirt: Der Feind ist mit empfindlichen Verlusten über Borgoforte zurückgegangen. Hauptmann Gredler hat gestern mit 4 Compagnien Kaiserjägern am Lago d'Idro ein erfolgreiches Gefecht mit 6000 Freischärlern, die vier Geschütze und zwei Kanonenboote hatten, bestanden. Der Feind wurde fünfmal mit 700 Mann Verlust zurückgeworfen.

Eine officielle Depesche aus Florenz, 4. Juli, constatirt, daß die Freischaaren im Kampfe von Monte-Suello sich wegen eines heftigen Regens ihrer Munition nicht haben bedienen können. Die Freischärler haben ihre Positionen wieder eingenommen, nachdem sie große Verluste erlitten haben.

Wie das „Dresd. Journ." vom 4. d. vernimmt, ist die noch hier befindliche Abtheilung des Kriegsministeriums, welche am 28. v. M. von der k. preußischen Militär-Behörde geschlossen wurde, heute wieder eröffnet und geh. Kriegsrath Mann nebst den andern Beamten wieder in Thätigkeit gesetzt worden.

Vom Rhein schreibt man dem „Fr. Journ.": Wirft man einen Blick auf die militärischen Vorkehrungen, welche hier am Rheine getroffen werden, so zeigt sich darin eine große Thätigkeit. Die Einberufung des zweiten Landwehraufgebots stellt eine sehr bedeutende Truppenzahl zur Verfügung gegen die eventuellen Operationen der Bundesarmee. Hoffen wir jedoch nach den neuesten Aussichten, daß es im deutschen Westen überhaupt nicht mehr zu einem kriegerischen Zusammenstoße kommen und in eine friedlichere Bahn der Lösung eingelenkt werde! — Seit einigen Tagen liegt das waldeck'sche Contingent in der Stärke eines Bataillons in Köln. Heute sollen österreichische Gefangene dort eingetroffen sein.

Der Bundesrath in Bern ernennt zum Geschäftsträger in Wien Landammann und Ständerath Aepli von St. Gallen, welcher aber nur interimistisch annimmt. — Die Oesterreicher machen den Stelvio fahrbar; sie stehen jetzt 1000 Mann stark mit 4 Raketenbatterien bei Bojadore und Tiolo in der Mitte zwischen Ticano und Bormio, Verstärkung vom Tonale erwartend. Von italienischen Truppen bis jetzt keine Spur.

Eine Correspondenz der „Fr. Postztg." aus Wien erzählt: Einem sehr verbreiteten Gerücht zufolge habe Benedek sich erschossen.

In London, sind am 6. Juli beide Häuser des Parlaments abermals vertagt. Lord Brougham sprach im Oberhause die Hoffnung aus, daß zwischen Italien und Oesterreich sofort ein Waffenstillstand geschaffen und ehestens ein allgemeiner Congreß zur Herstellung des Friedens zusammentreten werde.

Tagesbericht.

Das Resultat der Kirchenkollekte für Errichtung eines protest. Vikariats zu Neustadt a/S. beträgt 1056 fl. 41½ kr.

Würzburg, 8. Juli. Das „Würzburger Journal" muthmaßlich angesteckt von der allgemeinen Verwirrung, sagt in seiner gestrigen Nummer: „Fürst Taxis soll nach Berichten seiner Mannschaft gleich davon gefahren sein (**unwahr**), das hiesige Publikum mußte deßhalb lachen, als ein gestriges Telegramm pomphaft verkündete, er habe sich durchgeschlagen." Im nächstfolgenden Artikel bittet dasselbe W. J. seine Leser um Nachsicht und bekennt, daß an der von ihm gebrachten Nachricht über das Treffen bei Gersfeld „kein wahres Wort" sei. Im darauffolgenden Artikel erwähnt es wieder, daß General Taxis sich durchgeschlagen habe." Unter solchen Verhältnissen glauben wir, daß das Würzb. Journal keinen Grund hat, sich umsoweniger über die Nachrichten anderer Blätter lustig zu machen, als es dieselben gedankenlos nachdruckt.

Würzburg, 7. Juli. (Eingesandt.) Der Herr Graf W. Castell in Rüdenhausen hat in bereitwilligster Weise sein Schloß mit Nebengebäuden zur Errichtung eines Feldspitals abgetreten. Möge dieses löbliche Beispiel recht viele Nachfolge haben."

Würzburg, 7. Juli. Zur Beruhigung des Publikums bezüglich des in hiesigen Blättern erwähnten Gerüchtes, daß am 5. Juli die Preußen in großer Stärke in Brückenau eingerückt seien, können wir auf dem Grunde von amtlichen Berichten, welche an das k. Regierungspräsidium dahier gelangten, versichern, daß bisher weder in Gersfeld eine Attaque durch die Preußen vorgekommen, noch dieselben in Gersfeld oder Brückenau gewesen, wie überhaupt zur Zeit in keinem Theile des Regierungsbezirkes preußische Truppen zu sehen sind. Diese falschen Gerüchte, welche Alles in fieberhafte Aufregung versetzten, fanden ihre Entstehung durch die Retirade der bei Hünfeld zersprengten Cavallerie (siehe Artikel Brückenau).

Unter der bei Hünfeld zersprengten Taxis'schen Cavalleriebrigade befand sich auch Obrist v. Pechmann vom 5. Chev.-Reg. Derselbe hatte, in Kissingen angekommen, in seinem Zimmer im Gasthofe zum „Stern" das Unglück, durch unvorsichtige Behandlung beim Laden seines Revolvers sich zu erschießen.

☌C Würzburg, 8. Juli. Nachdem viele Bürger hiesiger Stadt, welche mit Hrn. Tapezierer Harlling einen Contract wegen Uebernahme ihrer Einquartierung gegen entsprechende Vergütung abgeschlossen hatten, durch den Umstand in große Verlegenheit gesetzt worden, daß Hr. Harlling plötzlich kündigte, so hat der städt. Einquartierungskommissär, Hr. Rechtsrath Attensamer, in anerkennenswerther Weise sofort für anderweitige Unterbringung der einzuquartirenden Mannschaft unter gleichen Bedingungen gesorgt.

C Würzburg 8. Juli. Heute wurden 21 Mann gefangene Preußen dahier eingebracht.

***Brückenau**, 5. Juli. Wir leben hier wie im Kriegslager. Unser kleines 238 Häuser zählendes Städtchen ist enorm mit Militär belästigt, öfters wiederholt es sich an ein und demselben Tage, daß 2000 bis 2400 Mann Truppen aller Waffengattungen einquartirt werden und manche dieser Truppen kann man durch das rathlose Hin- und Herschieben oft zwei bis dreimal des Tages wieder zu Gesicht bekommen. Obwohl dieselben hierdurch außerordentlich ermüdet werden, sind sie dennoch vom besten Geiste und großer Kampfeslust beseelt, doch macht sich häufig eine gewisse Erbitterung gegen das Oberkommando, sowohl im Volk als auch unter den Soldaten bemerklich. Ueber das Mißgeschick, welches 3 Kürassier-, 1 Chevauxlegers- und 1 Uhlanenregiment nebst einer Batterie von 6 Geschützen bei Marbach und Hünfeld hatten, werden Sie schon Ausführlicheres erfahren haben. Nach dem Verluste ihrer Geschütze und vieler Todten und Gefangenen sprengten sie in voller Eile bis hieher, wo sie den ersten Halt machten, um sich zu sammeln. Da nach ihren Aussagen preußische Cavallerie in der Verfolgung dicht hinterher, so wurde dies sofort per Staffete nach Kissingen und von da telegraphisch nach Würzburg gemeldet. Nachdem sich die aus allen Waffengattungen bestehenden Reiter geordnet und einige Stunden gerastet, bekamen sie wieder Befehl, nach Fulda vorzurücken, kaum hatten sie aber das Städtchen verlassen, so kam Ordre zum Rückzug, in Folge dessen sie eine weitere Stunde rasteten, um nach Hammelburg abzumarschiren, statt die Richtung nach Neustadt a/S. oder Kissingen einzuschlagen, um zum Hauptquartier zu gelangen. Die Kopflosigkeit, welche sich bei dieser Gelegenheit selbst bis zu den höchsten Chargen zeigte, war derart, daß sie selbst Nichtmilitärs auffallend erschien. Da wir hier stündlich einen Einfall durch die Preußen gewärtigen dürfen, so sind die jungen Leute bereits geflüchtet und die Cassen weitergeschafft worden.

München, 4. Juli. Soeben erzählen uns Ostbahnbeamte, daß gestern ein großer, mehr als 900 Personen fassender Extrazug von Prag über Regensburg nach Passau und von da nach Linz und Wien befördert wurde. Meist jüdische Kaufleute und auffallend viele Geistliche bildeten die flüchtige Schaar, unter der sich auch der ehem. kurhessische Kriegsminister befand. (Fr. J.)

Geld-Course. Frankfurt, 7. Juli. Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen, fl. 9. 56—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 26—28 — 20-Francsstücke fl. 9. 18—20. — Souverains d'or fl. 11. 28—32 — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —.— — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassensch. fl. 1. 38. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

München, 5. Juli. Die im April d. Js. in Nürnberg verstorbene Fabrikbesitzers-Gattin Frau von Kramer-Klett hat bekanntlich in ihrem Testamente unter anderm für ein in Nürnberg zu errichtendes Polytechnikum ein Legat von 100,000 fl. und für die dortige Kunstschule 10,000 fl. ausgesetzt. Diesen großartigen Stiftungen ist kürzlich durch allerhöchste Entschließung Sr. Maj. des Königs die landesherrliche Bestätigung und Anerkennung, sowie der Charakter der juristischen Persönlichkeit ertheilt worden.

München, 7. Juli. Unsere Polizeidirektion ließ diesen Nachmittag ein Plakat folgenden Inhalts an den Straßenecken anschlagen: „Seit dem 4. d. Mts. hat kein Kampf der bayer. Truppen mehr stattgefunden. Das Hauptquartier war am 6. d. Mts. zu Ostheim. Das Gerücht von Zersprengung der Cavallerie-Reserve ist falsch. Dieselbe steht fast vollständig bei Hammelburg. Das VIII. Bundesarmeecorps ist im Vorrücken begriffen. Die umlaufenden Nachrichten, daß preußische Truppen bei Hof stehen, sind erfunden." — Von morgen an hat die hiesige Landwehr auch die Residenzwache zu übernehmen, so daß dann von den hiesigen Wachen nur noch die Hauptwache von der Linie besetzt ist. — Unser Staatsministerium der Finanzen hat den Verkauf von 4½ % Obligationen des neuen Anlehens zu 85—86. in Frankfurt in Commission gegeben; seit gestern ist nun so starke Nachfrage nach diesem Anlehen, daß sich die Finanzverwaltung veranlaßt sehen wird, den Emissionspreis zu erhöhen.

Leipzig, 4. Juli. Von dem k. preußischen Militärgouverneur von Sachsen, Generallieutenant v. d. Mülbe, ist der Vertrieb der „Gartenlaube" für das Königreich Sachsen verboten und solches dem hiesigen Verleger Ernst Keil durch die preußische Kommandantur allhier eröffnet worden.

Lübeck, 2. Juli. Die „Eisenbahn-Ztg." meldet: Alle russischen Dampfer im hiesigen Hafen sind mit starken Blei- und Salpeterladungen befrachtet nach Petersburg. — Die Ankäufe von Pferden für preußische Rechnung haben hier wieder begonnen.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 3. bis 7. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. 45 kr.	18 fl. 53 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Korn	16 fl. — kr.	14 fl. 54 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest — fl. — kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. 33 kr.	Gest. — fl. 14 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 215,767 Schäffl. Umsatzkapit. 12,224 fl. — kr.

Ochsenfurt, 3. Juli. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 16 fl. 45 kr., Kern — fl. — kr., Korn 13 fl. 45 kr., Gerste — fl. — kr., Haber — fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Frankfurt, 7. Juli, 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien 24½ b. 1860r Loose 57¾ b. u. G. 1882er amerikan. Bonds 68 bez.

(Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Obligationen.) Bei der Verloosung vom 2. d. wurden die nachstehenden Nummern gezogen: 42 93 117 276 725 884 925 1127 1228 1438 1445 1456 1724 1789 1920 1953 2005 2069 2409 2955 3075 3216 3243 3432 3763 4066 4384 4515 4934 5094 5309 5320 5655 5909 6022 6207 6802.

Kassel, 2. Juli. (Kurhessische 40-Thaler-Loose.) Nr. 107758 40000 Thlr., Nr. 26583 8000 Thlr., Nr. 23326 4000 Thlr., Nr. 30549 2000 Thlr., Nr. 14,041 und 74,150 je 1500 Thlr., Nr. 5335, 50690 und 160316 je 1000 Thlr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Versteigerung einer Eisengießerei.

Zufolge Auftrages des königl. Stadtgerichtes dahier versteigere ich gegen Baarzahlung am

Dienstag, den 31. Juli l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und der Prozeß-Novelle von 1837 unter den an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben werdenden Bedingungen die **Eisengießerei** dahier, Plan-Nr. 523¹/₃, zu 96 Dezimalen, bestehend aus einem Fabrikgebäude mit einem gußeisernen Kuppelofen und großen Krahn, Hintergebäude mit Kessel und Maschinenhaus, Dampfmaschine, Kessel und Vorwärmer.

Die Gebäude sind einstöckig, neu erbaut, auf 6000 fl. geschätzt, während Dampfmaschine und Krahn auf 2500 fl. geschätzt sind.

Strichsliebhabern bemerke ich, daß gleichzeitig an demselben Tage früh 10 Uhr aus Privatauftrag des Besitzers sämmtliche um diese Eisengießerei befindlichen **Fabrik-Neubauten, ein Wohnhaus,** zweistöckig, mit je 5 Zimmern und sonstigen Erfordernissen, Hallen, sowie Feld und Garten, Plan-Nr. 5232, 523¹/₂ zu 1,562 Dezimalen, zum Aufstriche kommen und der Zuschlag hiefür bei annehmbarem Gebote ertheilt wird.

Das Anwesen kann täglich eingesehen werden.

Würzburg, am 2. Juli 1866.

Huth, k. Notar.

Carl Knie's Arena auf dem Krahnenplatz.



Während der Messe täglich Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
An Sonn- und Hapttagen 2 Vorstellungen.
Anfang um 4 und um 7 Uhr.
Programm täglich verändert!

Reymann's Specialkarte von Deutschland.

Maaßstab 1:200,000.

Die Blätter: **Dresden — Zittau — Töplitz — Prag — Neiße — Troppau** haben aus derselben für alle Diejenigen das größte Interesse, **welche die Kriegs-Ereignisse ganz speziell verfolgen wollen**, weil dieses anerkannt beste und gediegenste Kartenwerk über ganz Deutschland alles Detail selbst bis zu einzelnen Gehöften mit größter Sorgfalt ausgeführt enthält. Jedes Blatt ist einzeln zu 36 kr. zu haben, und da die Blätter genau aneinander passen, so ist Ergänzung geboten, wenn die Stellungen der Armeen sich verändern. Die größten Autoritäten im Kartenfach, z. B. v. Sydow, kgl. preuß. Oberstlieut. im großen Generalstabe, Berlin, v. Fligely, Generalmajor, Scheda, Oberstlieut. in Wien, Dr. A. Petermann, Gotha, 2c., haben das Werk auf's Dringendste empfohlen, worüber der Prospekt nebst Netz (gratis zu haben) genaue Auskunft gibt. Alle Buch- und Kunsthandlungen liefern sofort, in Würzburg die [2b]

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

Einquartierung betr.

Auf die von Hrn. Tapezierer K. Hartling unterm 6. l. Mts. abgegebene Erklärung, daß er seine Anstalt für Verpflegung und Bequartierung von Mannschaften schließt, wird zur Beruhigung aller derjenigen Einwohner, welche ihre Einquartierung seither durch 2c. Hartling besorgen ließen, hiermit bekannt gemacht, daß der unterfertigte Stadtmagistrat für die fernere Unterbringung und Verpflegung der ihnen zugewiesenen Mannschaften bereits Vorsorge getroffen hat.

Würzburg, am 7. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskl. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Ein militärfreier junger Mann, der bereits 5 Jahre im Colonialwaaren- und Spirituosengeschäfte thätig war, auch Reisen besorgte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritte eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerte beliebe man unter W. E. Nr. 100 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. [2b]

Bei uns ist soeben neu eingetroffen:

Drei Träume

aus der

Sunnwendnacht,

oder

Die Hellseher im Gebirge.

Prophezeiung über den Krieg 1866 und seinen Ausgang.

Preis 3 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 4 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

An der

landwirthschaftl. Lehranstalt in Worms a. Rh.,

welche im letzten Semester von 53 jungen Landwirthen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht gewesen ist, beginnen die von 11 Fachlehrern über alle Zweige der Landwirthschaft gehalten werdenden Vorlesungen am 1. November. Programme und Berichte über die Anstalt versendet auf Verlangen der unterzeichnete Direktor Jedermann gratis und franco.

Worms, den 27. Juni 1866.

[2a] **Dr. Schneider.**

Bekanntmachung.

pr. 8/7.

In der Verlassenschaft des zu Aschaffenburg verlebten Kellners Johann Baptist Schmitt von Dettelbach sind Erb- und sonstige Ansprüche an den sehr geringen Nachlaß am

Freitag, den 27. ds. Mts., Vormittags,

dahier bei Vermeidung der späteren Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche zum Nachlasse gehörige Gegenstände in Händen haben, oder an den Nachlaß etwas schulden, aufgefordert, bis zum obigen Termine diese Gegenstände anher zu übergeben und resp. die betreffenden Schuldbeträge anher anzuzeigen

Dettelbach, am 2. Juli 1866.

Königliches Landgericht.

Steinbach.

Hergenröther, Ass.

Bekanntmachung.

pr. 7/7.

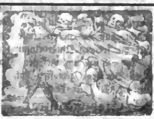
Der Viehhändler Abraham Strauß von Sommerhausen beabsichtigt, mit seinen Gläubigern einen Stündungsvertrag abzuschließen. In dessen Auftrag fordere ich deßhalb alle Diejenigen, welche an den genannten Strauß eine Forderung zu machen gedenken, auf, solche

Mittwoch, den 18. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr.

auf meiner Amtsstube dahier anzumelden und zu bescheinigen.

Ochsenfurt, den 3. Juli 1866.

Wendlinger, k. Notar.



Salon Agoston

(Krahnenplatz).

Heute Sonntag, den 8. Juli:

Drei brillante grosse Vorstellungen

in der **Physik, Magie, Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinung.**

Anfang um 4, 6 und um 8 Uhr.

Holzversteigerung in Burgsinn.

Aus den Abtheilungen Judengraben, Edelacker, Schirmershalb, Jungbuch, Tauberkleite, Langrain und Hüttenthal des Gemeindewaldes Burgsinn werden am

Mittwoch, den 25. l. Mts., früh 10 Uhr,

im Gasthause zur Post dahier nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert:

I. Bau-, Nutz- und Werkholz:

25 Eichen-Abschnitte und
61$\frac{1}{2}$ Klafter Eichenpfahlmäßelholz.

II. Brenn- und Kohlholz:

1	Klafter	Buchen-Scheit,	
581$\frac{3}{4}$	"	"	Prügel- a,
333$\frac{3}{4}$	"	"	" b,
181	"	"	Ast-,
3$\frac{3}{4}$	"	"	Klotzholz,
60$\frac{1}{4}$	"	"	Stöcke,
18$\frac{3}{4}$	"	Eichen-Knorz-,	
12$\frac{3}{4}$	"	"	Anbruch-,
109$\frac{1}{2}$	"	"	Prügel-,
1	"	Birken-Scheit-,	
3$\frac{1}{2}$	"	"	Prügel-,
$\frac{3}{4}$	"	"	Ast-,
$\frac{3}{4}$	"	Aspen-Prügel-,	
$\frac{1}{4}$	"	"	Ast-,
$\frac{1}{2}$	"	Kiefern-Scheitholz.	

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliches Material nummerirt ist und auf Verlangen durch das Forstschutzpersonal vorgezeigt wird.

Burgsinn, den 5. Juli 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Lutz, Vorsteher.

Schreiber.

Ein gelernter unverheiratheter **Gärtner** wird von einer hiesigen Herrschaft gesucht. Wenn möglich, gleich einzutreten, sonst später. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mainwärme: 17 Grade.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	55 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	52$\frac{3}{4}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	47$\frac{3}{4}$—47 G.
"	5 pCt. Metall.-Obligation.	43$\frac{3}{8}$ G.
"	4$\frac{1}{2}$ pCt.	38$\frac{1}{2}$ P.
Preussen	3$\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	86$\frac{1}{4}$ P.
"	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	86$\frac{1}{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	83 G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	83$\frac{1}{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	83 P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemberg	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. [illegible]	90$\frac{3}{4}$ P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hessen	4$\frac{1}{2}$ pCt. [illegible]	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	85$\frac{3}{8}$ G.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	[illegible] G.
"	4 pCt. Obl. dto.	90$\frac{3}{4}$ P.
"	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	
Frankfurt	3$\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	83$\frac{1}{2}$ G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. z. 30	—
"	2$\frac{1}{2}$ pCt.	—
Schweden	4$\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
V. Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. 2$\frac{1}{2}$	70$\frac{3}{4}$ G.
"	6 pCt. ditto r. 1882	67$\frac{7}{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	124$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	644—640 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	123$\frac{1}{2}$—23 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	88$\frac{1}{2}$ G.
[illegible]	—
Weimarische Bank à Thlr. 100 .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	92 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 24 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	310 G.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	95$\frac{1}{2}$ G.
Oest. S.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	80 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	137 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4$\frac{1}{2}$ pCt.	—
[illegible]	75 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	66 G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	
Bayr. Ostbahn à 4$\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	109$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	110$\frac{1}{4}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99$\frac{3}{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	91$\frac{3}{4}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99$\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	103$\frac{1}{2}$ G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96$\frac{3}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	91$\frac{3}{4}$ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	—
Hamb. MB. 100 k. S.	86$\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	103$\frac{5}{8}$ G.
London Lst. 10 k. S.	116$\frac{1}{4}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99$\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	91$\frac{7}{8}$ G.
[illegible]	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W	87$\frac{1}{4}$ G.
do. in öst. W. k. S.	87$\frac{5}{8}$ P.
Disconto	5 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	63$\frac{1}{2}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	57 G.
" fl. 100 Risb. L. v. 1858.	90$\frac{1}{4}$—89$\frac{3}{4}$ P.
" do v. 1864.	54 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	—
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	—
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
Ht. Lüttich mit 2$\frac{1}{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	8$\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt, 7. Juli. 6proz. 1882er Amerikanische verkehrten in fester Haltung. Von österr. Effekten wurden Wiener Bankaktien höher bezahlt. Für bayer. Ostbahnaktien zeigten sich Käufer zu höheren Coursen. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 187.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 9. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{10} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{3} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 A.	Rosbach-Bisch.	4^{30} A.
Arnstein	5 A.	Rosbach über	
Bischofsheim	4^{30} A.	Wertheim	5 A.
Esselbach	4 A.	Roßbrunn	4 A.
Mergentheim	4 A.	Wertheim	5 A.
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: Cyrillus; Gottlob. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 M. Mondaufgang: 1 Uhr 21 M. Monduntergang: 5 Uhr 5 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Juli und August trocken und warm, versprechen eine gute Weinernte.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

*** Paris, 7. Juli. Der „Temps" meldet: Der Waffenstillstand wurde von Preußen und Italien angenommen; die Hauptbedingungen wären: Die Preußische Armee behält ihre gegenwärtige Stellung inne, die besetzten Länder sorgen für den Unterhalt der Truppen. Oesterreich darf weder in Böhmen, noch in anderen deutschen Bundesländern seine Streitkräfte vermehren. Die Italiener besetzen eine der Vierecksfestungen. — Die „Patrie" schreibt: Die Antwort des Königs von Preußen zeigt zugleich an, er werde sofort dem preußischen Gesandten Grafen Goltz bezügliche Instruktionen schicken. Heute fand lange Unterredung zwischen Goltz und Drouyn de Lhuys statt. Italien machte zur Bedingung, sofort zwei Vierecksfestungen durch italienische Truppen zu besetzen.** (Wiederholt.)

* **München,** 8. Juli. Der Waffenstillstand ist bis jetzt noch unabgeschlossen, indeß ist es wahrscheinlich, daß er zu Stande kommt. Selbstverständlich wird sich der Waffenstillstand Oesterreichs auch auf seine Bundesgenossen erstrecken. (Wiederholt.)

* **Florenz,** 8. Juli. Heute überschritt Cialdini mit seinem Armeekorps den Po, in Venetien einrückend.

Politische Rundschau.

Die Regierung von Braunschweig hat beschlossen, ihr Contingent zu mobilisiren und Preußen zur Verfügung zu stellen. Der Landtag wird einberufen werden.

Aus Mainz, 7. d., wird mitgetheilt, die Preußen seien, etwa 1000 Mann stark, von Bingen aus nach Rüdesheim übergesetzt und hätten oberhalb dieses Ortes die Schienen der nassauischen Staatsbahn aufgerissen.

Telegramme aus preußischen Quellen fassen das Gefecht bei Geysa als Sieg auf. So telegraphirt man der „Köln. Z." aus Kassel, 6. Juli: „Die Division Goeben hat ein siegreiches Gefecht gegen die Bayern bei Geysa (Kreis Eisenach) bestanden und acht Positionen derselben genommen. Die Brigade Wrangel hat stark gelitten. Oberstlieutenant v. Gontard und Major Rüstow sind todt. 500 Verwundete liegen in Salzungen. Die Preußen dringen überall siegreich vor." — Ferner: „Die preuß. Truppen haben ein bayerisches Corps in einem heftigen Gefechte bei dem Dorfe Dermbach (östlich von Geysa, südlich von Salzungen) zurückgeworfen. Die Preußen haben Dermbach stark besetzt. Sie haben zahlreiche Verwundete."

Die „Karlsr. Ztg." vom 7. d. setzt ihrer Widerlegung der Nachricht der „N. Frankf. Ztg.": Prinz Wilhelm von Baden habe die weitere Mitwirkung der badischen Truppen bei der Bundesarmee versagt, noch Folgendes hinzu: „Die zweite (badische) Division des 8. Bundesarmeecorps steht unter den Befehlen des Commandanten des 8. Armeecorps, und hat nur nach militärischen Rücksichten zu handeln. Die badische Regierung hat in keiner Weise eine Entschließung getroffen, welche die badische Division dem Verbande des 8. Bundesarmeecorps entzöge und sie den ihr obliegenden Pflichten entbände. Daß ein solches Gerücht entstehen konnte, erscheint um so unbegreiflicher, als Baden gestern noch weitere Truppen zur eventuellen Verstärkung der Division hat vorrücken lassen. In Frankfurt selbst sollte die Verbreitung solcher böswilliger Gerüchte jetzt am wenigsten geduldet werden."

Nach einer Mittheilung der „Allg. Ztg." aus Bad Mondorf (Großh. Luxemburg) vom 5. d. wäre an die umliegenden französischen Gemeinden die amtliche Weisung ergangen, sich zur Aufnahme von 10,000 Pferden bereit zu halten. Der Correspondent will hieraus den Schluß ziehen, daß die Nachricht eines belgischen Blattes, es seien Befehle gegeben, auf der Luxemburg-Trierer Bahn eine französische Armee von 100,000 Mann zu befördern, sich bestätige.

Aus Wien, 6. Juli, wird dem „Fr. J." berichtet: Heute sind wir im Stande, die erste positive Nachricht zu geben, daß das Hauptquartier der österreichischen Nordarmee sich in Zwittau in Mähren befindet und die Ralliirung der Armee mit Erfolg verfolgt. Man kann sicher darauf rechnen, daß die Nordarmee baldigst in der Stärke von 160,000 Mann mit 400—500 Feldgeschützen wieder im verschanzten Lager bei Olmütz kampfbereit stehen werde. Hierzu kommt, daß die nahebei 250,000 Mann starke Südarmee in Venetien, Istrien und Dalmatien bereits Anstalten trifft, um sich in Kürze mit der Nordarmee zu vereinigen.

Aus Wien, 7. Juli, meldet man: Der fernere Transport des Silberschatzes der Nationalbank ist bis auf weiteres eingestellt. In Verona weht die französische Tricolore.

Ueber die Verhandlungen mit dem Kaiser Napoleon wegen der Abtretung Venetiens hören wir, schreibt die „N. fr. Pr." aus Wien vom 8. ds.: daß sich gestern ein Referent des auswärt. Amtes mit neuesten Instructionen zum Vertragsabschluß von Wien nach Paris begeben hat. Schon als vor Kurzem Graf Mülinen, Kanzler der österreichischen Botschaft in Paris, von hier dorthin zurückkehrte, soll derselbe für diesen Fall gewisse Instructionen mitgenommen haben. Man will hier wissen, daß Kaiser Napoleon dem österreichischen Cabinette die Zusage einer Geldentschädigung für die Festungen in Venetien gemacht hat. An der Börse erzählte man sich am Abend, Preußen fordere außer den Elbe-Herzogthümern die Abtretung von Oesterreichisch-Schlesien nebst einer Kriegsentschädigung, bis zu deren

Entrichtung Nordböhmen als Pfand besetzt bleibe! Wäre das richtig, so hieße dieß nichts Anderes, als daß Preußen den Frieden nicht will. Eine andere Version bezeichnet als preußischen Friedenspreis die Elbe-Herzogthümer nebst Hamburg und Bremen, die Einverleibung mit Kurhessen und einen Tausch von Hannover mit Rheinpreußen, von welch letzterem ein Stück Kohlengebiet an Frankreich als Prämie für die Friedensvermittlung abfiele.

Aus Wien, 7. Juli, bringt die „Constitutionelle Oesterr. Z." folgende halbofficielle Mittheilung: Erst in der Nacht vom 5. zum 6. Juli erfuhr man in Wien, daß Unterhandlungen über einen Waffenstillstand Seitens des Kommando's der Nordarmee eingeleitet worden, während das aus eigener Initiative entsprungene Anerbieten Frankreichs, auch mit Preußen einen Waffenstillstand vermitteln zu wollen, schon am 4. in Wien eingetroffen und sofort angenommen worden war, wo noch nicht die geringste Mittheilung von dem Schritte des Oberbefehlshabers der Nordarmee hieher gelangt war."

Aus Florenz, 7. Juli, schreibt man: Die Oesterreicher sind über den Mincio zurückgegangen und haben die Brücke von Goito gesprengt.

Die „France" vom 7. Juli meldet: Eine sehr schwer wiegende Nachricht ist von dem Telegraphen überbracht worden: Die Italiener sollen den Po überschritten haben und sich anschicken, die Oesterreicher von Neuem anzugreifen. Wir glauben zu wissen, daß im Laufe des gestrigen Tages mehrere Depeschen aus dem Tuilerien-Kabinete abgegangen sind, worin den Italienern empfohlen wurde, nicht das an Frankreich abgetretene Territorium anzugreifen. Der Befehl für die Abfahrt der Flotte nach Venedig ist noch nicht erlassen, aber die Umstände können jeden Augenblick das Auslaufen derselben erheischen. — Die „Patrie" sagt: Der König von Preußen dankt in seiner Antwort dem Kaiser für seine Vermittlung und theilt mit, daß er den Grafen v. d. Goltz unverzüglich mit Instruktionen versehen werde. Heute hat eine lange Unterredung zwischen dem preußischen Botschafter und Drouyn de Lhuys stattgehabt.

Aus Hünfeld, 5. Juli, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Dem gestrigen ersten Zusammentreffen mit den Bayern ist gestern Abend ein größeres Gefecht zwischen hier und abseit Fulda gefolgt. Die Avantgarde des Corps vom General v. Goeben war gegen 12 Bataillone Bayern engagirt und haben dieselben endlich zurückgedrängt, drei Dörfer mit Sturm genommen; das eine davon jedoch erst beim dritten Anlaufe. (Das Endresultat siehe in unserem Berichte aus dem Hauptquartier). Verluste auf beiden Seiten noch nicht genau bekannt, jedoch beträchtlich; zwei preußische Stabsoffiziere, darunter Major v. Rüstow, sind unter den Gefallenen. Der gestern hier eingebrachte verwundete bayerische Lieutenant Baron v. Grafenstein ist gestorben und wurde soeben mit der Musik und einer Compagnie des 39. Regiments, unter Geleite zweier Generale und der Schulkinder als Sänger an der Spitze beerdigt. Heute früh standen noch einige Bayern eine halbe Stunde von hier, wichen aber bei Gewahrung unserer Vorposten; es muß jedoch bald darauf noch zu einem heftigen Gefechte gekommen sein.

Seward hat, wie aus New-York berichtet wird, einen geheimen Vertrag mit Frankreich abgeschlossen, des Inhalts, daß die Unions-Regierung sich in die mexicanischen Angelegenheiten nicht einmischen werde, wenn man der Monroe-Doctrin in folgender Weise gerecht werden wolle: Maximilian solle nach dem Abzuge der Franzosen sich vom mexikanischen Volke zum Präsidenten wählen lassen; später könne er dann immerhin den Kaisertitel wieder annehmen. — Im Senat ging die Bill wegen zweijähriger Aufrechthaltung der Freedmenbureaux durch. — Aus Mexico wird gemeldet, daß Juarez auf Chihuahua marschirt.

Per Levantepost aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten melden: Die Pforte soll zur Besetzung der Donaufürstenthümer entschlossen sein. Omer Pascha's Korps zählt 75,000 M. und die rumelische Armee, unter dem Befehl Abdul Kerim Pascha's, fast ebenso viel. Dessen Hauptquartier befindet sich in Monastir. Ein drittes Korps, nahezu 60,000 Mann, wird in Erzerum organisirt. 20,000 Redifs bleiben als Garnison in Konstantinopel.

Tagesbericht.

† **Würzburg**, 8. Juli. In der Berufung des hiesigen Stadtmagistrats gegen das in 1. und 2. Instanz gefällte Urtheil in Sachen des kgl. Bezirksamtmannes Hauck, die Verweigerung der Lösung einer Aufenthaltskarte betreffend, cassirte die letzte Instanz die beiden vorhergegangenen Urtheile und verwies diese Angelegenheit an einen andern Senat zur nochmaligen Verhandlung.

Würzburg, 8. Juli. (Eingesandt.) Die Blinden werden sehend! An der Heidingsfelder Eisenbahnbrücke sind an den Bögen zur Ableitung des Senkwassers schon gleich beim Bauen Röhren angebracht worden, die Jedem, der nur mit einiger Aufmerksamkeit die Brücke betrachtet, in die Augen fallen mußten. Nun sind auf einmal diese Röhren von einem Beobachter als Bohrlöcher angesehen worden, die, nöthigenfalls mit Pulver gefüllt, zur Sprengung der Brücke gebraucht werden sollen. Möchte man doch in der jetzigen so ernsten Zeit die Gemüther nicht unnöthiger Weise beunruhigen! Dieß zur Berichtigung der Nachricht im „Würzburger Abendblatt" vom 7. Juli d. Js.

C **Würzburg**, 8. Juli. Conducteur Lampert, welcher die Post nach Fulda zu führen hatte, mußte mit derselben umkehren, da die Weiterbeförderung durch preußische Truppen (Vorposten?) unmöglich gemacht wurde. Preußische Streifpatrouillen haben, nachdem sie einen bayerischen Gensdarmerie-Brigadier und einen Gensdarmen nach Ueberschreitung der Grenze gefangen genommen, sich mit denselben nach Fulda wieder zurückgezogen.

Würzburg, 8. Juli. (Eingesandt). Der schöne Zug des Herrn Grafen von Castell steht nicht vereinzelt da, denn schon seit einiger Zeit hat auch der Hr. Freiherr von Ditfurth auf Schloß Theres einen Theil seiner Gebäude zu einem Feldlazareth eingerichtet und den praktischen Arzt, Hrn. Dr. Weigand, zu Haßfurt zur Unterstützung herbeigezogen.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 25., 26., und 28. Juni ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden Peter Kullmann von Schweinheim, wegen Widersetzung, zu dreimonatl. Gefängnißstrafe, Bernhard Schad von Heidingsfeld, wegen Eigenthumsbeschädigung, zu achttägiger Arreststrafe; Georg Münch von Stadtschwarzach und Adam Oestering von da, wegen Schlägerei, zu je achttägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; dagegen Franz Kaufmann von Sommerach von der Beschuldigung der Schlägerei freigesprochen.

Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 26. und 29. v. Mts. die Berufung des Georg Leonhard Gebert von Marktbreit, wegen Ruhestörung und Berufs-Ehrenkränkung verworfen und in der Sache der Babetta Schwarz von Marktbreit gegen Joh. Gg. Schwarz von Wässerndorf, wegen Ehrenkränkung, die klägerische Berufung im Schuldausspruche verworfen, die erkannte Strafe aber auf 1 fl. herabgemindert.

Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen bei dem k. Bezirksgericht **Würzburg** anberaumt: am 12. Juli ds. Js., früh 9 Uhr gegen Nik. Fuß von Theilheim, wegen Amtsehrenbeleidigung, um 9½ Uhr gegen Peter Kohl von Eisingen, wegen Körperverletzung, um 10 Uhr die Berufung des Joh. Zwirk von Acholshausen in Sachen gegen Friedrich Wilhelm Mucherer von hier, wegen Ehrenkränkung; Nachm. 3 Uhr gegen Georg Matth. Schneider von Püssensheim und Genossen, wegen Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentlicher Funktion stehende Person; um 3½ Uhr gegen Jos. Zitzelmaier von Stallbdorf, wegen Diebstahls und um 4 Uhr gegen Kaspar Ziegler von Laudenbach, wegen Vorenthaltung fremder Sachen.

Schweinfurt, 8. Juli. In der vorigen Nacht sind mehrere Verwundete angekommen, die freiwillig von hiesigen Einwohnern in Quartier genommen wurden. Nach einer heute früh durch die Schelle veröffentlichten Bekanntmachung werden im Laufe des Vormittags noch weitere 40 Wägen mit Verwundeten erwartet, welche in der zu einem Lazareth bestimmten Gewerbschule Unterkunft finden sollen. Dieselben werden daselbst Mittagskost erhalten, und wird ihnen dann freigestellt, ob sie bis zu ihrer Wiedergenesung in ihre Heimath gehen oder sich in's Spital melden wollen. — Wir können aus guter Quelle berichten, daß Major von Gattenberg, zwar schwer verwundet, doch ziemliche Hoffnung zu seiner Wiedergenesung gibt. — Die Nachricht von seinem Tode war daher verfrüht.

—r. **Neustadt** a/S., 7. Juli. (Aus dem Hauptquartier.) Vor wenigen Stunden führte der Zufall eine Extrabeilage des „Würzb. Journ." in meine und meiner Herren Kameraden Hände und mit Befremden mußten wir hierin sehen, wie sehr die Fama sich der Vorkommnisse der letzten Tage bemächtigt hat. Ich glaube daher sowohl der Wahrheit als auch den jedenfalls sehr beängstigten Einwohnern Würzburgs — unserer Garnison — einen Dienst zu leisten, wenn ich mir erlaube, eine kleine Berichtigung anzuführen. Vor allem diene zur Nachricht, daß das Hauptquartier sich zur Stunde noch wohlbehalten dahier befindet und daß Bischofsheim von unseren Truppen besetzt ist. Daß bei Dierdorf am 4. gekämpft wurde, hat seine Richtigkeit, ebenso bei Roßdorf und Wasungen und zwar an ersterem Orte von der 3. Division Zoller, an letzterem von der 4. Division Hartmann. Die Gefechtsstellung bei Diedorf begann früh 8 Uhr, das Infanteriegefecht um 9 Uhr, — der Geschützkampf um 10 Uhr. Letzterer währte von dieser Zeit bis Nachmittags 3 Uhr. Eine gezogene 6-Pfünder und zwei 4-Pfünd. Batterien standen den Batterien Cotterberg (gez. 6-Pfünd.) und Schuster (glatte 12-Pfünder) gegenüber. Die Verluste waren nicht zu bedeutend. Gegen Abend wurde dann auch das Defilée rückwärts Diedorf passirt und bei Kaltennordheim bivouakirt. Das 1. Jägerbataillon, die gesammte Infanterie und ein Theil des

Geld-Cours. Frankfurt, 7. Juli. Pistolen fl. 9. 38—39. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen fl. 9. 56—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 25—28. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 18—20. — Souvereigns fl. 11. 28—32. — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassensch. fl. 1. 38. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

2. Chevauxlegers-Regiments Taxis nahmen am Treffen thätigen Antheil. Die Preußen zogen sich noch Abends aus ihren Stellungen zurück.

Aus dem Hauptquartiere erhalten wir nachstehenden Bericht:

Neustadt a/S. 8. Juli. In Mitte der Unmasse von falschen und meistens widersinnigen Gerüchten, die von gewissenlosen oder schlechtgesinnten Berichterstattern mit Eifer in die Presse geschleudert werden, wird es Ihnen, und wahrscheinlich auch Ihren Lesern, nicht unangenehm sein, auch einmal einen authentischen Bericht über die in den letzten Tagen bei der IV. Infant.-Division stattgehabten Vorfälle zu erhalten, um dessen alsbaldige Aufnahme in Ihrem geschätzten Blatte im Interesse der Wahrheit ich hiemit ergebenst ersuche.

Die 4. Infant.-Division unter Commando des Generallieutenants Ritter von Hartmann stand in den ersten Tagen des Juli im Werrathale zwischen Meiningen und Salzungen, um die Flußübergänge bei Wasungen, Schwallungen und Wernshausen gegen ein etwa von Erfurt anrückendes feindliches Corps zu vertheidigen.

In Folge einer in der Nacht vom 2. auf den 3. durch den Commandanten der Avantgarde, den tapfern Oberst Aldosser des 9. Inf.-Regiments persönlich unternommenen Recognoszirung ließ sich jedoch erkennen, daß die Mehrzahl der vorrückenden feindlichen Abtheilungen in der Richtung von Salzungen und Eisenach zu erwarten sei.

Leider wurde bei dieser Gelegenheit der Oberst Aldosser und drei Offiziere seines Regiments verwundet — der eine von ihnen, Lieutenant von Massenbach, fiel durch 4 feindliche Kugeln schwer verwundet, in die Hände der Preußen — ebenso 10 Unteroffiziere und Gemeine und 2 Soldaten wurden erschossen.

Der Divisions-General beschloß nun, seine Division aus dem Werragrunde nach Roßdorf und Eckardts vorzuziehen, was im Laufe des 3. Juli geschah, wobei die Vorhut in ein Gefecht mit der feindlichen Avantgarde gerieth, 2 preußische Gefangene machte und einen Mann verlor.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli war die Division in folgender Weise dislocirt:

Die Avantgarde der 8. Brigade in Wiesenthal, halbwegs zwischen Roßdorf (südlich von Salzungen) und Dermbach (südlich von Lengsfeld).

Die 8. Brigade unter General Cella, mit den drei Bataillonen des 9., zwei Bataillonen des 4. Infanterie-Regiments, der halben 12 Pfünder Batterie und 2 Eskadronen des 6. Chevauxlegers-Regiments bei Roßdorf im Bivouak die Punkte: Rosa, Helmers, (östlich von Roßdorf) waren vom 1. und 2. Bataillon des 9. Inf.-Regiments und einer halben 12 Pfünder Batterie besetzt.

Von der 7. Brigade (General Faust) lagen zwei Bataillone des 5. Infanterie-Regiments in Eckardts, zwei Bataillone des 13. in Hümpfershausen, woselbst auch nebst 2 Escadronen des 6. Chevauxlegers-Regiments die gezogene 6 Pfdr.-Batterie lagerte.

Am 4. Juli um 8½ Uhr Morgens griff der Feind die Avantgarde der Division in Wiesenthal an, welche den Ort fechtend räumte und sich auf die von Roßdorf herbeigeeilten Truppen-Abtheilungen zurückzog, die unter Befehl des Generals Cella eine Aufnahmsstellung auf der Höhe östlich von Wiesenthal eingenommen hatten.

Acht feindliche gezogene Geschütze eröffneten nun ein verheerendes Granatenfeuer auf die aus vier Bataillonen bestehende Brigade des Generals Cella und neun feindliche Bataillone von der preuß. Division des Generallieutenants Vogel von Falkenstein rückten gleichzeitig gegen dieselbe vor. Die ½ glatte 12 Pfünder-Batterie unter Oberlieutenant Frhrn. v. Lurz gab ihrerseits ein ununterbrochenes Feuer mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit gegen den Feind ab und richtete in dessen Reihen empfindlichen Schaden an.

Aber gegen die mehr als doppelt überlegene Zahl und ohne nahe Reserve konnte General Cella die innegehabte Stellung nicht länger mehr halten und beschloß deshalb sich gegen Roßdorf zurückzuziehen, woselbst die 7. Brigade und die Bataillone des 9. Inf.-Regiments von Helmers bald eintreffen mußten.

Der Rückzug wurde langsam und fortwährend kämpfend ausgeführt, wobei sich die ½ 12 Pfünder-Batterie neuerdings mit Ruhm bedeckte, indem deren 4 glatte Geschütze unerschrocken gegen die doppelte Anzahl feindlicher gezogener Stand hielt und dieselben demontirte.

In Roßdorf angekommen, traf die Brigade Cella auf die 7. Infanterie-Brigade, und nun befahl der Generallieutenant v. Hartmann, der inzwischen der gezogenen 6 Pfünder-Batterie eine günstige Position angewiesen hatte, das allgemeine Vorrücken für beide Brigaden. Der Divisionsgeneral stellte sich persönlich an die Spitze der Sturm-Colonnen und führte dieselben im heftigsten Kugelregen — dem Divisionsgeneral wurde das Pferd unter dem Leibe durch 2 Kugeln schwer verwundet — gegen die preußischen Bataillone vor, die, inzwischen durch die vorzüglich gezielten Schüsse der gezogenen 6 Pfünder-Batterie erschüttert, nunmehr ihrerseits den Rückzug antraten, und denselben, fortwährend verfolgt, bis über Wiesenthal hinaus gegen Dermbach fortsetzten.

Das Gefecht währte von Morgens 8½ Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, um welche Zeit die 4. Infant.-Division ihre aufgegebene Stellung wieder eingenommen hatte.

Die 2. Sanitäts-Compagnie, welche ihrer traurigen Pflicht, die Verwundeten zu sammeln, und ihnen die erste Hilfe zu bringen auch gegen den Feind mit der aufopferndsten Liebe nachkam, rückte erst um 2½ Uhr Morgens in ihr Bivouak.

Mit welcher Bravour sich die 4. Infanterie-Division geschlagen, mag die Anzahl der Verluste beweisen.

Die 4. Infanterie-Division hatte an diesem Tage an Todten: 9 Offiziere und 153 Unteroffiziere und Soldaten, an Verwundeten: 17 Offiziere und 243 Unteroffiziere und Soldaten, an Vermißten 2 Offiziere, 263 Unteroffiziere und Soldaten. Die meisten Verluste hatten das I. und II. Bataillon des 9. und das II. und III. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments.

Die todten Offiziere sind: 1) Generalmajor Faust, Commandant der 7. Infanterie-Brigade, 2) dessen Ordonnanzoffizier, Oberlieutenant von Aufin vom 13. Infant.-Regiment, 3) der Stabshauptmann Frhr. von Gobel auf Hofgiebing des 6. Jäger-Bataillons, 4) die Hauptleute Kolbinger und 5) Frhr. von der Tann des 9. Infant.-Regiments, 6) der Oberlieutenant Lang des 9. Infanterie-Regiments, 7) der Oberlieutenant Carl Popp, 8) die Unterlieutenants Traut und 9) Rupprecht des 4. Infant.-Regiments.

Ueber die bei den übrigen Heeresabtheilungen stattgefundenen Vorfälle bin ich wegen Mangels von detaillirten Nachrichten hierüber außer Stande, Ihnen nähere Mittheilung zu geben.

Der Chef des Generalstabs der 4. Infanterie-Division.
Oberst **Dietl.**

Gestorben ist: der pensionirte Regimentsquartiermeister S. Schmalzl am 25. v. Mts. zu Würzburg.

(Verkehrsstörungen.) Die Linien Schwarzenbach-Oberkotzau, Selb-Asch, Eger-Franzensbad und Münchberg-Hof sind unterbrochen.

München, 5. Juli. (Armee-Befehl.) Versetzt wird: der Hauptmann Frhr. Schubert vom 2. zum 4. Art.-Reg. Ernannt wird: zum Oberlieutenant auf Kriegsdauer der Unterlieutenant à la suite Benno v. Tettenborn im 9. Inf.-Reg. Befördert werden: zu Majoren die Hauptleute Chr. König von Königsthal vom 5. Jäg.-Bat. im 9. Inf.-R. und Clemens Sartor, bisher Platzadjutant, von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg als Platzstabsoffizier bei der Stadtkommandantschaft Nürnberg.

Zu Hauptleuten 1. Classe die Hauptleute 2. Classe Joseph v. Tettenborn und Frhr. Hoderlein im 9. Inf.-Reg., dann die Oberlieutenants Albert Frhr. v. Lurz, Theod. Frhr. v. ZuRhein u. Herm. Frhr. Ebner v. Eschenbach, bisher Reg.-Adj., im 2. Art.-Reg., Wilh. Gruithuisen, bisher Bat.-Adj., vom 2. im 1. Art.-Reg.; zu Hauptleuten 2. Classe die Oberlieutenants Wilh. Horn, Franz Lang, Wilh. Beith u. Wilh. Staudt im 9. Inf.-Reg., Frhr. Stark vom 9. im 6. Inf.-Reg., Wilh. Kätenpeck vom 9. im 13. Inf.-Reg., Moritz Orff, Adjutant des Generalmajors ad latus von Hagens, im 3. Inf.-Reg.; zu Oberlieutenants die Unterlieutenants Ewald Schmitt, Paul Geyer, Ludw. Gemmingen Freiherr v. Massenbach, Adolph Hoffmann u. Jos. Heilmair im 9. Inf.-Reg., Rud. Frhr. v. Thüngen u. Adam Betzel im 2. Art.-Reg., Friedrich v. Bezold vom 4. im 2. Art.-Reg., Wilh. Frhr. v. Hertling, Carl Pöhlmann, Albert Laval und Michael Weber im 2. Inf.-Reg.; zu Unterlieutenants die Junker Jos. Drißl u. Carl Allmann im 9. Inf.-Reg., Carl Hertter u. Carl Mottes im 2. Art.-Reg., Clement Rothaas vom 11. im 9. Inf.-R., Ludw. Morfhell, Carl Spörl, Ernst Wißlhaler im 9. Inf.-Reg., Ludwig Eberwein vom 2. Art.-Reg. im 9. Inf.-Reg., Ludwig Maier vom 2. Art.-Reg. im 5. Inf.-Reg., Robert v. Spruner vom 2. Art.-Reg. im 9. Inf.-Regiment.

München, 7. Juli. (Armeebefehl.) Befördert wird zum Unterlieut. der Gemeine E. Stock bei der 2. Sanit.-Comp.; zu Unterlieut. auf Kriegsdauer: G. Frhr. v. Prielmayer, Grenzaufseher zu Burghausen, im 2., J. v. Baur-Breitenfeld, Eisenbahn-Praktikant zu Iphofen, im 14., L. Kiefhaber, Amtsgehilfe zu Würzburg, im 4., A. Lengfelder, Candidat der Philosophie in München, im 9., M. Schmid, Rechtspraktikant in München, im 9., C. Schmid, Polytechniker in München, im 9., E. Märkl, Appellationsgerichts-Accessist in München im 9., A. v. Zabuesnig, Rechtskandidat in München, im 9., Gg. Dück, Amtsgehilfe und Telegraphist in Würzburg, im 5., J. Weber, Rechts- und Zollpraktikant in Würzburg, im 14., A. Frichlinger, Oberpost- und Bahnamtsgehilfe in Würzburg, im 10., Seb. Müller, Regierungs-

Kanzlei-Funktionär in Würzburg, im 13., Fr. Strang, Rechtskandidat aus Aschbach, im 9. Inf.-Reg., H. Greßer, Rechtspraktikant von Würzburg und M. Hofmann, Candidat der Medizin zu Würzburg, im 2. Art.-Reg.

** **München,** 8. Juli. Es ist in den jüngsten Tagen in den Blättern mehrfach die Rede von einer vor dem Kriege zwischen Oesterreich und Bayern abgeschlossenen Convention; in dieser Beziehung kann ich Ihnen nun mittheilen, daß die Convention von dem Generallieutenant Frhrn. v. d. Tann während dessen Aufenthalt in Wien und Olmütz abgeschlossen wurde, daß der deßfallsige Entwurf aber schließlich hier mehrfach und wesentlich modificirt wurde. Die Convention ist deßhalb auch lediglich militärischer Natur.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 8. Juli. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche war bestimmt, bedeutungsschwere Ereignisse in ihren kurzen Raum aufzunehmen, erst verhängnißvolle Niederlage der österr. Waffen, dann Abtretung Venetiens an Frankreich, Gerüchte über allseitigen Waffenstillstand. In der ersten Wochenhälfte waren österr. Fonds selbstverständlich matt und gedrückt, die Nachricht der Abtretung Venetiens jedoch brachte einen völligen Umschwung hervor, da die politische Lage dadurch minder verwickelt sich darbietet, die Course schließen zwar etwas matter, da der Waffenstillstand dennoch nicht ganz gesichert erscheint. Von österr. Fonds 1860er Loose 52½ — 58 — 57, National 43½—48½—47½, Bank-Aktien 608—675—640, 1864er Loose 52½—57—54½, Creditaktien 108—128—123, Amerikaner gleichfalls steigend 66—68½—68, die neuesten Newyorker Goldcourse sind zwar etwas höher, doch ist das Vertrauen in die amerik. Finanzen unerschüttert und eine gute Wirkung der neuesten politischen Nachrichten wird auch in Newyork nicht ausbleiben. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 45, Lombardische 40½, Darmstädter Bankaktien 170. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 83, 4% Badische fl. 87¾, 4½ Würtemberger 90¾, Bayer. Ostbahn 110, Wiener Wechsel 84—91—88, National Coupons 26.18—20, Amerik. Gold-Coupons 2.15¼, Rudolfs-Loose fl. 12, Augsburger fl. 5.12, Pappenheimer fl. 5, Ansbacher 9½.

Frankfurt, 7. Juli, 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien 24½ b. 1860r Loose 57½ b. u. G. 1882er amerikan. Bonds 68 bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, den 22. Juni. Per Telegraph ab Queenstown. Das Extrapost-Dampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd „Mississippi", Capitain G. W. Furber, welches am 9 Juni Abends Southampton verließ, traf hier heute wohlbehalten ein.

Southampton, den 4. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capt. K. v. Oterendorp, welches am 23. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 143 Passagiere, 400 Tons Ladung und für 911,000 Doll. an Contanten.

Mitgetheilt durch **Carl Gieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

10. Juli, früh 8 Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse des Ortsnachbarn Kaspar Seubert in Neuses a./S. beim k. Landg. Wiesentheid.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Schmiedgesellen Anton Feser von Arnstein, beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Buchbindermeisters Paulus Hofmann von Hammelburg beim k. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Joh. Mich. Berberich von Windischbuchen durch den k. Notar in Miltenberg.

Früh 10 Uhr: Realitätenversteigerung des Lorenz Wurm von Marktbreit durch den k. Notar dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das k. Juliusspitalrentamt Wolfsmünster.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Joh. Hecker von Schweinheim beim k. Bezirksamt Aschaffenburg.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das k. Domenstiftsrentamt Waizenbach in Wolfsmünster.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Kreuzmühle bei Brendlorenzen, darauf des Mobiliarvermögens im Concurse des Kreuzmüllers Leo Weber von Brendlorenzen durch den k. Notar in Neustadt a./S.

Bekanntmachung. pr. 9/7.

Den Kriegszustand der Festung Marienberg betreffend.

Nach neuerlicher Mittheilung der k. Stadt- und Festungskommandantschaft dahier vom 7., pr. 8. l. Mts. sind bis auf weiteres das Brücken-, Burkarder und Zeller Thor von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, was zur Darnachachtung hiemit bekannt gegeben wird.

Würzburg, den 9. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. **Zürn.**

Amend.

Bekanntmachung. pr. 8/7.

Der Zimmermeister Johann Georg Scheckenbach von Giebelstadt und seine Ehefrau, Anna Maria, geborne Bonsig, haben durch Vertrag vom Heutigen für die Dauer ihrer Ehe sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft als auch die Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Würzburg, am 7. Juli 1866.

Für den kgl. Notar Oppmann:
Wohlfahrt, Amtsverweser.

Getraute.

In der prot. Kirche:
Kilian Lender, Schneidermeister dahier, mit Maria Margaretha Walter von Schillingsfürst.

Fremden-Anzeige.

(Sächs. Hof.) Veterinärarzt Kolbeck a. Dillingen. Dr. Dammann und Stud. a. Oldenburg. Gastwirth Eisenmann aus Landshut und Flörschütz a. Gemünden. Schmidt a. Neustadt. Frau Assessor Schütz a. Bamberg. Kfite.: Bader a. Frankfurt, Zentner a. Eppingen u. Sieber a. Nabitz.

(Fränk. Hof.) Dr. Matsch a. Burgau. Reg. Andre a. Dünnlscher. Fabr. Wagner a. Gerolzheim und Wicow a. Rheinheim. Bat.-Arzt Dr. Uhl a. Nürnberg und Braun a. Bamberg. Hauptmann Will a. München. Kfite.: Lernautz a. Hamburg, Jäger u. Lindenberg und Körner a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Gräfin v. Mandelsloh aus Mergentheim. Frhr. v. Malsburg m. Fam. u. Bed. a. Escheburg. Bat.-Arzt Dr. Schiller aus Würzburg. Dr. Schuster und Dr. Zimmer aus München. Forstaktuar Harth a. Stalldorf. Notar Hirzler m. Fam. aus Gerolzhofen. Insp. v. Breitschwert a. Weißenbach. Verw. Hutber a. Thüngen. Gutsbes. Matter a. Repbach. Werkmeister Hermann a. Kaiserslautern. Kfm. Wurzinger a. Ansbach u. Zucker a. Weldhausen.

(Schwan.) Major Bechtold und Oberlieut. Hirsel a. Würzburg. Baurath Roth a. Fürth. Lehrer Walzenbach m. T. u. Dörlesberg. Kfite.: Metzger a. Würzburg, Pfaum a. Frankfurt und Schulz a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Baron v. Pöllnitz aus Bamberg. Kfite.: Steen aus Heilbronn, Voigt aus Amerika u. Mandelbaum a. Fürth. Stud. Märker a. Jena. Mühlbes. Bischoff u. Mergentheim.

Druck und Verlag der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 188.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 10. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. — GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: — GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[35] PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[30] KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. — GZ. 6[35] PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[45] PZ.	Nchm.: — GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. — GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1[5] KZ. — GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	A.	Rosbach-Bisch.	4[30]	A.
Arnstein	5	A.	Rosbach über		
Bischofsheim	4[30]	A.	Wertheim	5	A.
Esselbach	4	A.	Roßbrunn	4	A.
Mergentheim	4	A.	Wertheim	5	A.
Miltenberg	5	A.			

Tageskalender: Felicitas; Jacobina. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 M. Mondaufgang: 2 Uhr 13 M. Monduntergang: 6 Uhr 11 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter am 7 Brüder Tag, so soll es noch 7 Wochen bleiben.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 9. Juli. Der „Bayer. Ztg." zufolge beträgt der Gesammtverlust der 3. u. 4. Bayerdivision im Treffen vom 3.—4. Juli 1000 Mann, darunter 9 todte und 26 verwundete Offiziere.

* **Hanau,** 9. Juli. Die Preußen sind im Anmarsch gegen die Mainlinie und sollen nach einer dahier eingetroffenen Staffette bereits Saalmünster (bei Orb) in einer Stärke von 18,000 Mann passirt haben. Sie scheinen die Vereinigung des 7. u. 8. Armeekorps hindern zu wollen. Frankfurt und Mainz sind bedroht.

* **Wien,** 9. Juli, 4 Uhr Nachmittags. Ueber die Schließung des Waffenstillstandes existiren noch keine Nachrichten. Inzwischen rücken die Preußen rasch gegen Iglau vor. Daß der Waffenstillstand nur mit Einschluß der Verbündeten möglich ist, hat Oesterreich vollkommen anerkannt.

* **Florenz,** 9. Juli. Aus Castel Goffredo vom 8. d. wird telegraphirt: Es geht das Gerücht, die Oesterreicher seien nach dem Po abmarschirt; viele bleiben in ihren Positionen am Mincio und an der Etsch.

Politische Rundschau.

Ueber den Waffenstillstand verlauten noch immer die verschiedensten Versionen. Die Sendung des FML. Gablenz durch Benedek am Abend der Schlacht ins preußische Hauptquartier bezweckte selbstverständlich nur ein militärisches, nicht ein politisches Arrangement, eine suspension d'armes, nicht ein armistice. Benedek erlangte von dem preußischen Obercommando eine dreistündig kündbare Waffenruhe. Verabredungen dagegen, welche er in Bezug auf einen Waffenstillstand treffen ließ, sind, da der Feldzeugmeister zu politischen Verhandlungen keine Vollmacht hat, in Wien nicht ratificirt worden. Zwar wurde die betr. Verhandlung mit Preußen vollständig zu Ende geführt, aber der gestern Mittags nach Wien gelangten Waffenstillstands-Convention, zwischen beiden Hauptquartieren verabredet, von Seite des Kaisers Franz Joseph die Ratifikation verweigert, und zwar in Folge einer dringenden Mittheilung des Kaisers der Franzosen, welcher darauf hinweist, daß er nothwendig wegen der zwischen Italien und Preußen bestehenden Solidarität die Verhandlung nach beiden Seiten in der Hand behalten müsse. Wie weit er es mit seiner Verhandlung dann gebracht, ist noch nicht zu bemessen, denn wenn auch französische Blätter wie z. B. der von uns schon telegraphisch citirte „Temps" erklärt, der Waffenstillstand sei von Preußen und Italien angenommen, die wesentlichen Bedingungen desselben wären, daß die Preußen in ihren gegenwärtigen Stellungen verbleiben, die von ihnen besetzten Länder für ihren Unterhalt Sorge tragen, Oesterreich seine Streitkräfte in Böhmen und in den deutschen Bundesstaaten nicht vermehre und die Italiener eine Festung des Festungsvierecks besetzen sollen, so ist doch noch nichts über die Meinung Oesterreichs verlautbart und derselbe jedenfalls in keiner Weise noch definitiv erklärt worden. Die französischen Blätter sind sammt und sonders über ihre gelungene Friedenspolitik entzückt, die Meinung der englischen uns zur Zeit noch nicht bekannt, wie aber die russischen darüber denken, ist aus einem Artikel des „Journal de St. Petersbourg" ersichtlich; dasselbe meint: „der Waffenstillstand könnte eine Versöhnung bringen, wenn nicht Jemand in Deutschland wäre, der sich stark genug glaubt, Europa die Zustimmung zu seiner Eroberung Deutschlands aufzudrängen, indem er vergißt, daß noch in Europa starke, gesammelte Mächte existiren, welchen das europäische Gleichgewicht kein leerer Wortklang ist." So wäre denn der Knoten geschürzt, jede Stunde kann zu seiner Ent- oder Verwirrung mehr beitragen, als es unsere kühnsten Gedankensprünge bemessen können.

Die Pariser „Presse" vom 8. d. sagt: „Der Waffenstillstand kann nicht abgeschlossen werden vor gegenseitiger Annahme der Präliminarien; folglich kann das Zugeständniß des Waffenstillstands noch einige Tage auf sich warten lassen. Die neutralen Mächte können Gehör verlangen, weil die Reorganisation Deutschlands sie angeht, woraus neue Verzögerungen erwachsen könnten. Nach der „Patrie" beziehen sich die preußischen Bedingungen auf Erleichterung zur Sicherung der Armeeverpflegung und Besetzung der Eisenbahnen des nordöstlichen Böhmens. Briefe aus München sagen: Oesterreich kann nicht ohne Einschluß Bayerns einen Waffenstillstand abschließen mit Rücksicht auf das österreichisch-bayerische Schutz- und Trutzbündniß. — Nach Briefen aus Toulon sind noch keine Befehle zum Auslaufen des Mittelmeergeschwaders dort eingetroffen; es ist nur Befehl ertheilt worden, eine gewisse Anzahl von Fregatten und Corvetten für alle Eventualitäten bereit zu halten."

Die „France" will am 7. erfahren haben, daß der Kaiser von Rußland kundgethan habe, er theile nicht die Ansichten des Hrn. v. Bismarck über die deutsche Bundesreform. Da die Bundesverfassung durch einen europäischen Vertrag gemacht sei, so könne sie nur durch Europa verändert werden. Das engl. Kabinet soll sich diesen Ansichten beigesellt haben. Die „France" spricht die Hoffnung aus, daß Frankreich ein Gleiches thun werde.

Die von der Bundesmilitärbehörde angeordnete Anlegung von Feldschanzen in der Umgegend von Frankfurt wird noch immer sehr eifrig betrieben. Die Schanzen decken Frankfurt bis auf eine Entfernung von mehreren Stunden.

Die wichtigen Päße bei Gelnhausen (etwa zehn Stunden östlich von Frankfurt) sind von einer starken Abtheilung des 8. Bundesarmeekorps besetzt. Zu derselben sind von Frankfurt her

jetzt große badische Truppenmassen gestoßen. Das Hauptquartier der badischen Armeedivision befindet sich nun ganz in der Nähe von Gelnhausen.

Aus Eisenach, 5. Juli, 3 Uhr früh, meldet der „Staats-Anzeiger“: „Die Division v. Beyer hat heute bei Hünfeld ohne eigenen Verlust bayerische Cavallerie und Artillerie durch einen gut treffenden Vierpfünderschuß verjagt. Die Division v. Goeben hat bei einem kurzen Vorstoß glückliche Gefechte gegen bayerische Truppen gehabt.“

Aus Coburg meldet man dem „Fr. J.“ vom 8. ds.: Gestern Abend fuhren die Bayern in 31 Wagen der bayer. Staatsbahn von hier nach Lichtenfels ab. Beim Abgang des Zuges wurden gegenseitig die lebhaftesten „Hochs“ zugerufen. Eine Abtheilung Preußen, welche, von Gotha kommend, hier erwartet wird, soll im Meiningen'schen bereits angekommen sein; dieselbe wird aber wohl größtentheils ihren Weg nach der hess. Grenze zu nehmen.

Das Hauptquartier der österreichischen Nordarmee, welches gestern sich in Zwittau befand, wurde heute nach Gewitsch, etwas näher gegen Olmütz zu gelegen, verlegt. Die Berichte des Grafen Mensdorff lauten, wie die „Debatte“ sagt, „immer günstiger.“ Unsere Truppen erholen sich, physisch sowohl als geistig; von den Geschützen, die man ursprünglich verloren geglaubt, sei ein großer Theil wieder eingebracht worden. Man habe in dem sumpfigen Terrain am Abend nach der Schlacht von Königgrätz Kanonen stecken lassen müssen; am nächsten Morgen sei jedoch die Geschützmannschaft mit einer größeren Anzahl von Pferden auf das Schlachtfeld zurückgekehrt, und es sei ihr gelungen, einen beträchtlichen Theil der bereits verloren gegebenen Geschütze in Sicherheit zu bringen.

Aus Prag treffen keine Telegramme mehr ein. Es scheint demnach, daß die Besetzung der Stadt bereits erfolgt ist. Die bloße Unterbrechung des Verkehrs auf der Linie Prag-Trübau würde, da noch mehrere andere telegraphische Verbindungen zwischen Wien und Prag benützt werden können, die Unterbrechung nicht erklären. Vorgestern erließ der Bürgermeister von Prag eine Proklamation, in welcher er dem Publikum anzeigte, daß die Preußen gegen die böhmische Hauptstadt heranrücken. Er mahnt zur Ruhe, und empfiehlt der Stadt, den Truppen einer gebildeten Nation mit Humanität zu begegnen. Der Statthalter hat in einer Proklamation Abschied genommen und sich nach Pilsen begeben. Weiße Fahnen wehten vom Rathhause wie von den Privathäusern. Der Verkehr der böhmischen Westbahn mit Prag war vorgestern bereits unterbrochen.

Ein officiöser Wiener Correspondent der „Karlsr. Ztg.“, dessen Mittheilungen sich bisher immer als bewährt gezeigt haben, sagt, es sei die Absicht Oesterreichs, „neben der bereits angebahnten Ergänzung der Armee, in der ganzen Monarchie und zunächst in Böhmen (soweit es nicht im Besitz des Feindes) und in Mähren den Landsturm aufzubieten, und dann in der That würde der Krieg ein Krieg bis auf's Messer sein.“

Wie die „Presse“ vernimmt, wird FZM. Benedek das Kommando der Armee bis auf Weiteres fortführen.

Preußische Nachrichten aus Horzitz über die Schlacht von Königgrätz melden, daß auf preußischer Seite im Gefecht waren: das zweite, vierte, siebente und achte Corps nebst der Garde. Das dritte Corps bildete die Reserve, eine Division des sechsten Corps operirte unter Josephstadt. Die Oesterreicher führten die fünf noch unversehrten Corps und die Sachsen ins Treffen. Während der Schlacht wirkten etwa 1500 Geschütze. Man rechnet, daß ungefähr 180,000 Oesterreicher gegen 200,000 Preußen kämpften, von welchen letzteren 50,000 vom dritten Corps, die mit Truppen vom fünften Corps die Reserve bildeten, am Gefecht nicht betheiligt waren.

Das Spionirsystem in Preußen und die darüber verbreiteten Mittheilungen scheinen immer riesigere Dimensionen anzunehmen, so wird z. B. der „N. fr. Pr.“ aus Brünn vom 7. ds. telegraphirt: „Heute sind hier 88 Spione eingebracht worden, darunter ein Geistlicher und Forstpersonen in Böhmen.“

Tagesbericht.

C **Würzburg**, 10. Juli. Heute langte wieder ein Transport von 50—60 Verwundeten hier an.

Würzburg, 10. Juli. Die Züge auf der Frankfurt-Hanau-Würzburger Bahn mußten heute Nachts eingestellt werden (siehe Telegramm).

§ **Würzburg**, 10. Juli. Gestern morgens wurde von den Schanzarbeitern am Festungsberge ein junger Mann arretirt, welcher sich bei denselben sehr angelegentlich nach den gezogenen Kanonen sowie der Anzahl des Militärs in der Festung genau erkundigte. Als er festgenommen wurde, bat er um seine Freilassung und bot den Arbeitern seine goldene Uhr, und als dieses nichts half, noch 10 Friedrichsdor an! Beim Verhöre gab er sich als jüdischen Handlungsreisenden aus, welcher erst hier angekommen wäre, um einige Geschäftsfreunde aufzusuchen. Bei der Entkleidung fand man 20 Friedrichsdor.

Auch am Bahnhofe wurden gestern Mittags 1/2 3 Uhr 2 elegant gekleidete Herren, welche sich des Spionirens verdächtig machten, auf die Polizei abgeführt.

Bezüglich der Allarmschüsse von hiesiger Festung verweisen wir auf die betreffende Bekanntmachung im heutigen Anzeiger.

* **Volkach**, 8. Juli. Wie die Bewohner Würzburg's, so wurden auch die der guten Stadt Volkach am verflossenen Donnerstag den 5. ds. in heftigen Schrecken versetzt. Die Gemüther waren bereits durch die am selben Abende eingelaufenen, zum Glücke nicht bestätigten, Nachrichten von dem Einmarsche der Preußen in Neustadt, Brückenau ꝛc. beunruhigt; es kamen aus Münnerstadt und Kronungen flüchtige Familien mit Kisten und Kasten und haarsträubenden Erzählungen in Volkach an und man war eben daran, eine Produktion des Gesangvereins zum Besten verwundeter Krieger zu beginnen, als plötzlich die Kunde kam, die bei Fulda lagernden bayerischen Truppen seien zum größten Theil aufgerieben und zersprengt, die Flüchtlinge aber würden in Kurzem in Gaibach und Volkach eintreffen. Und so kam es auch: gegen 8 Uhr rückte, von einer Kompagnie des 13. Regiments gedeckt, eine Colonne von circa 100 mit Mehl, Brod, Hafer ꝛc. beladenen Wagen, und ungefähr 150 Stück Ochsen hier ein, begleitet von einem Troß vereinzelter Kavalleristen, Kürassiere mit und ohne Pferd, Chevauxlegers, Uhlanen mit und ohne Lanze, abgehetzt, im Durcheinander, theils auf den Wägen sitzend, theils zu Pferde und zu Fuß. Sie stellten sich mit ernstester Miene als die Ueberreste von 7 Kavallerie-Regimentern vor, welche bei Gersfeld auf unverantwortliche Weise vor die Preußen geführt und von diesen mit Kartätschen zusammengeschossen worden seien; letztere seien ihnen hart auf der Ferse, würden jedenfalls bald hier sein ꝛc. ꝛc. Man kann sich den panischen Schrecken der Bewohner Volkach's denken, der noch dadurch vermehrt wurde, daß die Flüchtlinge das gegen Gaibach liegende Thor unter heftigem Proteste der Bürger mit Wägen ꝛc. verbarrikadirten, um die Preußen aufzuhalten und dann innerhalb desselben auf der Straße bivouakirten. Neben dem Schrecken machte sich rasch das Mitleid geltend; man verpflegte die armen Flüchtlinge bestens, einige besonders gute Patrioten stellten ihnen noch 2 Wägen zur weiteren Flucht zur Verfügung und so zogen dieselben nach etwa 3stündigem Verweilen, von der Stadtgemeinde und von Privaten wohl getränkt und genährt, gegen Kitzingen ab, während gleichzeitig durch Gaibach eine gleiche Truppe von circa 150 Mann zog, um die guten Würzburger zu beunruhigen. Daß sich die Niedermetzelung von 7 Regimentern auf einige Todte und Verwundete reduzirte, lasen wir gestern und so würde die ganze Affäre einfach den Anstrich des Lächerlichen, namentlich für die tapfern Vaterlandsvertheidiger haben, welche aus Rücksicht für ihr Leben in einer Tour von Fulda bis Volkach und Kitzingen liefen, wenn nicht viele derselben sich unterfangen hätten, durch Erzählung von einer Reihe unwahrer Vorkommnisse das Volk in eine Aufregung und Furcht zu versetzen, die nur Der zu beurtheilen vermag, der es mit erlebt hat! Man wird hoffentlich bei den betreffenden Regimentern die Namen derjenigen kennen, die sich in solcher Weise ausgezeichnet!

Lohr. 9. Juli. Württembergische Truppen sind bereits dahier eingetroffen, um sich mit den Bayern zu vereinigen.

* **Kissingen**, 9. Juli, Abends 6 Uhr. Auf die vor einer Stunde von einer Staffette eingebrachte Nachricht, daß preußische Vorposten bis Waldfenster vorgedrungen und zwischen diesem Orte und Platz (bei Geroda an der Kissingen-Brückenauer Straße) ein Zusammenstoß mit bayerischen Vorposten stattgefunden habe, wurde sofort Generalmarsch geschlagen und die Militäraufstellung begonnen. Die hölz. Brücke über die Saale wurde abgebrochen, die steinerne Brücke soll verbarrikadirt werden. Unsere Truppen rücken unter General Rabeaupierre vor gegen Hammelburg, wo General Hartmann steht. Der Train wurde nach Schweinfurt dirigirt. — Die Aufregung ist groß.

Schweinfurt, 9. Juli. Gestern Mittag sind etwa 50 Preußen in Brückenau eingerückt und haben 2 kranke Militärpferde und 2 Soldaten mit fortgeschleppt. Auch einen dort die Kur gebrauchenden Offizier wollten sie aufheben. 2 Stunden hinter Brückenau haben gegen 4000 Preußen abgekocht. Bayerische Truppen rücken

Pistolen fl. 9. 36—38. — Pistolen doppelte fl. 9. 38—40. — Pr. Pistolen fl. 9. 56—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 25—28. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 18—20 —
Sovereigns fl. 11. 28—32 — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 42½—43½. — Div. Cassesch. fl. 1. 38. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

ihnen entgegen. Abends wurde deswegen die Kavallerie in der Umgegend von Hammelburg allarmirt. — Gestern ist das für hier bestimmte Feldspital in hiesiger Stadt eingetroffen und steht nun der ordnungsmäßigen Aufnahme von Verwundeten im Lazarethe im Gewerbschulgebäude Nichts mehr im Wege. Gestern nahmen noch sämmtliche hiesige Civilärzte bei den Verwundeten die Verbände vor. (Schw. T.)

München, 7. Juli. (Armeebefehl.) Befördert werden zu Unterlieutenants: C. Spörl, E. Wisthaler, C. Feuerlein und L. Moeschell im 9. Inf.-Reg., F. Dietl, F. Beckh und C. Hertter im 2. Artill.-Reg., F. Wittmann und L. Maier vom 2. Art.-Reg. im 5. Inf.-Reg., R. v. Spruner und L. Eberwein vom 2. Art.-Reg. im 9. Inf.-Reg., J. Bleyer vom 1. im 2. Artill.-Reg.

München, 7. Juli. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht bekannt, daß Brief- und Fahrpostsendungen nach Sachsen, sowie nach und über Preußen nunmehr wieder über Hof Beförderung finden können. Die Annahme darf jedoch nur unter dem Vorbehalte erfolgen, daß für den in Folge des Kriegszustandes entstehenden Verlust oder Schaden von Seite der Postanstalt kein Ersatz geleistet wird. Nachnahmesendungen und Baareinzahlungen sind ausgeschlossen.

Aus **Frankfurt** wird geschrieben: Täglich vermehren sich die hier befindlichen Hannoveraner durch freiwilligen Zuzug aus der Heimath, so daß, da die Zahl ziemlich beträchtlich, nun die Bildung eines hannover'schen Freicorps ins Auge gefaßt ist. Unter den Freiwilligen befinden sich junge Leute von 18 und 19 Jahren, welche jetzt erst einexercirt werden müssen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

11. Juli, früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Peter Zitzmann von Rommers beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 8 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des k. Pfarrers Wolf in Sailauf beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Obbach verlebten led. Dienstknechtes Joh. Schneider von Höfen beim k. Landgericht Baunach.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Bauern Joh. Albert von Aschield beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Johann Eschenbacher von Mühlhausen beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Metzgermeisters Seb. Mack von Dettelbach beim k. Bezirksgericht.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Joseph Scheuring von Althausen durch den k. Notar in Königshofen.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende und zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbnisse und dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Treppner, geb. Höfer,

Buchbindermeisters-Gattin,

unsern tiefgefühlten Dank!

Würzburg, am 10. Juli 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Den Kriegszustand des Mainviertels betr.

Von der k. Stadt- und Festungskommandantschaft wurde als Versammlungs-Zeichen für die Besatzungstruppen das Blasen oder Schlagen des Generalmarsches und als Allarmzeichen die Abgabe eines Kanonenschusses von der Veste aus bestimmt.

Es wird dieß mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diese Signale auch zur Uebung der Besatzungstruppen gegeben werden können.

Würzburg, den 9. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Frau Schenkel m. T. a. Pforzheim. Synd. Grützmann a. Wurzen. Dr. Held aus Erding. Kflte.: Lösch a. Mannheim, Matheis a. Stuttgart, Stern a. Fürth und Baldauf a. Goßbolz.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schwarz, Neroschild m. S. und Hamberger a. Schweinfurt, Rahm und Königstein a. Frankfurt. Dir. Hente aus Würzburg und Rienecker a. Landau. Fräulein Banselow a. Auerbach.

(Hotel Rügmer.) Frhr. von Crailsheim aus Morstein. Priv. Scheuermann m. Schw. aus Newyork. Dr. Fernsenner a. München. Kflte.: Schlesinger m. Fam. a. Hammelburg, Wagner a. Wiesbaden, Eisfeld a. Zeitlofs, May m. Fam. a. Järkendorf, Blank u. Strauß a. Obbach, Keller a. Nürnberg, Zucker a. Welgenheim, Weil a. Stuttgart, Deigfuß u. Wirth a. Herzogenaurach.

(Sächs. Hof.) Dr. Burkhardt a. Fürth. Privatier Helmstadt a. Euerdorf. Kfm. Renmend a. Ant. Lehrer Müller aus Knetzgau. Maler Mugl und Frl. Kersinger a. München. Metzger Müller a. Altdorf.

(Württ. Hof.) Bat.-Arzt Dr. Kern a. Regensburg. Rechtskonzip. Hertlein aus Ansbach. Kfm. Jung a. Landau und Wagner aus Calw. Baron v. Würtzburg a. Bamberg.

Bekanntmachung.

pr. 28/6.

Der Unterfertigte versteigert im Wege der Hilfsvollstreckung im gerichtlichen Auftrage a) am

Freitag, den 13. Juli l. J., Mittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Kleiderreinigers Georg Wiesner, 4. Dist. Nr. 121, eine Commode von Kirschbaumholz,

b) an **demselben Tage Mittags 3 Uhr**

in der Wohnung der Barbara Zeder, 4. Dist. Nr. 200, einen doppelten Kleiderschrank und zwei Commoden gegen baare Zahlung.

Würzburg, den 27. Juni 1866.

Grimm, k. Notar.



Direkte Schiffs-Gelegenheiten



für Auswanderer und Reisende

nach den verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Post-, Dampf- und Segelpaketbooten.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.
Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

Der General-Agent
Carl Sieber in Würzburg

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Cahner in Brückenau.
Fried. Bertsch jr. in Dinkelsbühl.
M. Laun in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. **Schleßinger** in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Fried. Börger in Kitzingen.
Michael Berlenz in Königshofen i. Gr.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. **Schmidt** in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch. [11c]

Französische **Lefaucheur-Revolver,** 6- und 12schüssig, von verschiedener Größe und Kaliber, nebst Patronen hiezu, ferner **Gewehre** und **Spitzkugel-Scheibenbüchsen,** sowie **Militär-** und alle andere Gattungen **Zündhütchen** empfiehlt

J. L. Doller,
Würzburg, am Sternplatz Nr. 146.

Carl Knie's Arena auf dem Krahnenplatz.



Während der Messe täglich Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
An Sonn- und Hauptttagen 2 Vorstellungen.
Anfang um 4 und um 7 Uhr.
Programm täglich verändert!



Salon Agoston

(Krahnenplatz).
Heute Dienstag, den 10. Juli:
Zwei brillante grosse Vorstellungen
in der **Physik, Magie, Illusion, Geister-** und **Gespenster-Erscheinung.**
Anfang um 4 und um 8 Uhr.

Für junge Leute ist die in 12. Auflage erschienene sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

Enthält treffliche Anweisungen,
sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 20 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 45 Toaste oder Trinksprüche.
Herausgegeben von Prof. **S..t. 12.** verbesserte Auflage. Preis fl. 1. 30.
☞ Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, — es ist zugleich ein Buch bester Gesellschaftsspiele, ein Liederbuch, ein Anekdotenschatz, ein Blumendeuter, Gelegenheitsdichter und dadurch das beste und vollständigste aller Gesellschaftsbücher.

Zu haben in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Brückenwache F/M. eingegangen ist, können die Signale bei ausgebrochenem Feuer nicht mehr von der Festung aus gegeben werden.

Die Feuerwehr erhält deßhalb das Zeichen zum Versammeln nunmehr lediglich durch Anschlag an die Feuerglocke und durch Blasen ihres Hornisten.

Würzburg, den 9. Juli 1866.
Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.
Amend.

Harmonie.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 22. v. Mts., Bibliothekrevision betr., werden die verehrl. Mitglieder wiederholt um **sofortige** Rückgabe der noch nicht eingelieferten Bücher und ungebundenen Schriften ersucht.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Theer-Seife

in vorzüglichster Qualität, empfehlenswerth gegen Hautausschläge, Sommersprossen ꝛc. ꝛc., per Stück 12 kr., vorräthig bei
[5c] **Carl Bolzano.**

Bitte.

Ein bedrängter Geschäftsmann bittet einen Menschenfreund um ein Darlehen von 50 fl. zur Betreibung seines Geschäftes und verpflichtet sich derselbe zur Zurückbezahlung des Darlehens nebst Zinsen in monatlichen Raten und kann auf Verlangen versichert werden. Offerte bittet man in der Expedition ds. Bl. unter H. J. abzugeben.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 189.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 11. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{00} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. — GZ. 10^{4} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4^{30} N.
Arnstein	5 N.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{45} N.	Wertheim	5 N.
Esselbach	4 N.	Roßbrunn	4 N.
Mergentheim	4 N.	Wertheim	5
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: Pius I., Papst. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 M. Mondaufgang: 3 Uhr 12 M. Monduntergang: 6 Uhr 11 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Werfen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher, so gibt es einen frühen und langen Winter.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 10. Juni, Abends. Erzherzog Albrecht wurde zum Commandanten, und Feldmarschalllieutenant Baron John zum Generalstabschef der gesammten operirenden Armeen ernannt. Durch Gesetz vom 7. Juli wurde der Finanzminister ermächtigt, zweihundert Millionen durch freiwilliges Anlehen oder Staatsnotenvermehrung zu beschaffen.

Politische Rundschau.

Auf die Hauptfrage des Augenblicks: kommt der Waffenstillstand zu Stande oder nicht? ist man auch heute noch ohne zuverläßige Antwort. Unzählige Gerüchte durchschwirren die Luft, jedes Blatt will am besten unterrichtet sein, und gar zu leicht färbt der eigene Wunsch den Bericht über die Vorgänge des Tags; in solchen Augenblicken ist eine kaltblütige Kritik der von allen Seiten sich drängenden Nachrichten geboten, und wenn wir heute die vorliegenden Berichte unbefangen mustern, so ist das Gesammtergebniß dieß: die Verhandlungen über den Waffenstillstand dauern fort, noch ist sein Zustandekommen zweifelhaft, eine Entscheidung ist überall noch nicht eingetroffen. Die Schwierigkeiten scheinen groß zu sein, wie wenigstens sich den neuesten Nachrichten über die energischen Bemühungen Napoleons entnehmen läßt. Nach einem Tel. d. „N. W. Z." ist die französische Flotte bereits nach Venedig unter Segel gegangen, auch schon ein Commissär in Person des Generals Leboeuf auf venetianisches Gebiet beordert und Preußen eine bewaffnete Mediation Frankreichs angekündigt worden.

In Italien sucht man sich die unbequeme Abtretung so gut wie möglich zurechtzulegen; die „Turiner Ztg." schreibt: Man kann vernünftiger Weise nicht behaupten, daß Italien dem Entschluße Oesterreichs, Venetien abzutreten, fremd ist. Die Siege Preußens, welche den Kaiser von Oesterreich zu diesem Entschluße gedrängt haben, würden wahrscheinlich ohne die mächtige Diversion der Italiener nicht errungen worden sein. Man kann Schlachten gewinnen, selbst ohne zu kämpfen. Gewiß würden wir lieber sieggekrönt in Venetien eingerückt sein, allein Italien bedarf der Leute und des Geldes und die neue Kombination erspart ihm Arbeitskräfte und Kapitalien, die ihm zur Entwicklung seines Ackerbaues und seiner Industrie von Nutzen sein werden. Gewiß muß das Land ein solches Resultat mit Beifall begrüßen.

Ein Correspondent des „Schwäb. Merkur" aus Mailand, 6. d. M., schildert den schlimmen Eindruck, den die französische Vermittlung ohne Zweifel in ganz Italien gemacht habe. Er spricht folgendes große Wort gelassen aus: „Ehe Italien den Waffenstillstand annehmen kann, verlangt es folgende Punkte: 1) Völlige Uebereinstimmung mit Preußen; 2) eine offene Schlacht mit Oesterreich und 3) Abtretung Venetiens direkt an Italien ohne Dazwischentreten eines Unterhändlers. Das Gerücht ist übrigens schon im Umlauf, der König habe den Vorschlag abgelehnt, und so lange ein Cialdini an der Spitze eines starken Armeecorps steht, das bis jetzt am Kampfe keinen Antheil nahm, steht kaum zu erwarten, daß es zum Waffenstillstand kommt. Napoleon wird sich täuschen, wenn er glaubt, Europas neue Karte allein feststellen zu können; man wünscht, daß Preußen und Italien sich aufs Aeußerste gegen eine solche Anmaßung auflehnen, und erwartet von England, daß es die günstige Gelegenheit benütze, sich mit Deutschland und Italien verbinde, um dem wachsenden Einfluß Frankreichs die Stange zu bieten."

Ueber das projektirte Anlehen bei der Bank, schreibt die „Presse" vom 9. Juli aus Wien, erfahren wir, daß es bis zum Betrage von 80 Millionen sofort an den Staat verabfolgt werden soll. Die Regierung behält sich vor, diese Anlehenssumme eventuell auf 200 Mill. zu erhöhen. Die bezügliche Vereinbarung mit der Bank ist Samstag getroffen worden.

Aus Wien, 9. Juli, wird berichtet: Die Armee mit welcher Cialdini über den Po rückte, soll 150,000 Mann stark sein. Die daselbst gelegenen Forts von Rochata, Motteggiano, Bocca di Ganga (1/2 Meile östlich von Borgoforte) haben den Truppen Cialdini's heftigen Widerstand geleistet. Garibaldi ist gegenwärtig in Rocca d'Anfo. Alle Blätter nennen die Vorschläge Napoleons ein zweites Villafranka. Die Aktionspartei erklärt, die Waffen nicht niederlegen zu wollen.

Aus dem Hauptquartier Trient, 7. Juli: Seit einigen Tagen von uns ausgeräumte Orte: Darzo und Lodrone (Judicarien) wurden von feindlichen Abtheilungen besetzt. Heute Mittags ließ Oberstlieutenant Thour vom Infanterie-Regimente Kronprinz von Sachsen Nr. 11 ein Streif-Kommando gegen diese Orte vorgehen, welches den Feind über Caffaro geworfen und ihm 7 Gefangene abgenommen hat. Unsererseits 2 Verwundete.

Die „France" vom 8. Juli glaubt, der Angriff der Italiener auf Venetien sei nur in einer Weise zu erklären, daß sie nämlich von der Mittheilung des Kaisers an den König von Italien noch nicht unterrichtet gewesen seien. Sobald Venetien abgetreten war, deckte dasselbe die französische Souveränität, und es braucht nicht nachgewiesen zu werden, welchen ernsten Charakter ein Angriff auf dasselbe haben würde. — Die französische Regierung hat Befehle zur Anfertigung von Zündnadelgewehren in großer Menge gegeben; 50,000 sind bereits hergestellt. — Drouyn de Lhuys wurde diesen Morgen zum Kaiser beschieden und war noch um Mittag mit ihm in Konferenz. — Lord Cowley bleibt auf dem Gesandtschaftsposten in Paris. — Chevalier Allenberg, welcher nach Paris gesandt wurde, um den Fürsten Metternich bei den Arrangements über die Abtretung Venetiens zu unterstützen, hatte

bereits mehrere Zusammenkünfte mit Drouyn de Lhuys. — Das „Memor." versichert, daß bis jetzt noch keine Eröffnung von Paris nach London und Petersburg ergangen ist, um das englische und russische Kabinet zur Betheiligung an dem Friedenswerk einzuladen.

Der „Constitutionnel" sagt über die Stellung Frankreichs zum neuen englischen Ministerium: Die gegenwärtigen Umstände würden die neutralen Mächte noch in engere Allianz bringen, damit sie einen heilsamen Einfluß auf die weitere Entwicklung der Dinge üben könnten. Es sei jeder Grund vorhanden zu glauben, daß das Einvernehmen zwischen England und Frankreich, welche beide von Humanität und Friedensliebe beseelt seien, auch den Erfordernissen der gegenwärtigen Sachlage gewachsen sein werde.

Bei einem vom Lord-Maire in London gegebenen Banquet waren die neuen Minister bereits anwesend; in ihrem Namen dankte Disraeli auf den ihnen gebrachten Toast und bemerkte, durch eine verständige und feste Politik, durch Mäßigung in Sprache, durch Entschiedenheit im Handeln, wenn es nothwendig wäre, werde es hoffentlich dem Ministerium gelingen, dem Lande Wohlstand und Frieden zu erhalten. Dabei ist kein Staat mehr interessirt, als der benachbarte, dessen König hier anwesend ist, und wir hoffen, daß diese Segnungen demselben erhalten werden mögen, denn jeder Engländer sei an der Wohlfahrt Belgiens betheiligt.

Ueber die angeblichen Grenzverletzungen der Schweiz hat eine genaue Untersuchung durch den Brigadier, Oberst Escher, an Ort und Stelle stattgefunden. Es ergibt sich, daß die Behauptung, als seien Oesterreicher über schweizerisches Gebiet vorgedrungen, ganz unbegründet ist, und zwar sehr leicht nachweisbar, da man die Spuren im Schnee hätte sehen müssen, sich aber keine solchen vorfanden. Es scheint, daß die italienischen Nationalgarden, welche bei der vierten Kantoniera stationirt waren, diese Geschichte angebracht haben, um ihren etwas raschen Rückzug erklärlicher zu machen.

Aus Madrid, 4. Juli, schreibt die „Correspondencia": Es ist nicht wahr, daß unser Weltmeer-Geschwader Befehl erhalten hat, nach Spanien zurückzukehren. Die Seestreitkräfte Spaniens, die zu Rio-Janeiro geblieben, werden, in angemessener Weise verstärkt, in das stille Meer zurückkehren, um das so glänzend begonnene Werk der Genugthuung fortzusetzen." Dies beweist die Ernennung des Admirals Mendez Nunez zum ständigen Oberbefehlshaber des Geschwaders. — Dasselbe Blatt theilt mit, daß am 1. d. wieder 14 Sergeanten und 5 Soldaten, von der Artillerie, mit Pulver und Blei hingerichtet wurden.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß für den durch wiederholtes Brandunglück betroffenen Markt Partenkirchen eine Hauskollekte im ganzen Königreiche veranstaltet werde.

(Erledigt.) Die Pfarrei Igensdorf, im Dekanatsbezirke Gräfenberg, mit einem Reinertrag von 424 fl. $33^{1}/_{2}$ kr. und die protestant. Pfarrei Geroldsgrün, im Dekanate Steben, mit einem Reinertrag von 842 fl. $8^{3}/_{4}$ kr.

Die Erträgnisse der Kreis-Collekte für die durch Elementar-Ereignisse beschädigten Gemeinden des k. Bezirksamtes Neunburg v. W. ergaben in Summa 1621 fl. $56^{3}/_{4}$ kr.

Würzburg, 10. Juli. Herr Graf Castell-Rüdenhausen hat sein Schloß in Remlingen, nicht Rüdenhausen, zum Militärlazareth bestimmt, was hiemit berichtigt wird.

Würzburg, 10. Juli. Privat-Nachrichten entnehmen wir, daß heute früh der Kampf zwischen Kissingen und Hammelburg entbrannt ist. Die telegraphische Verbindung zwischen Kissingen und Schweinfurt wurde plötzlich inmitten einer Depesche unterbrochen. Viele geflohene Familien aus Hammelburg und Kissingen sind hier angekommen. Seit heute Morgen hört man ganz vernehmlich aus der Richtung von Kissingen und Euerdorf anhaltenden Kanonendonner auf den Bergen, ja selbst in hiesiger Stadt. Die Schrannenhalle wurde eiligst zum Lazareth eingerichtet. (Wiederholt a. d. gestr. Extrabeilage.)

* **Würzburg**, 11. Juli. Unsere seit dem vorigen Donnerstag ganz verwaiste Hauptwache ist gestern um 4 Uhr Nachm. wieder von einer Abtheilung des 9. Inf.-Reg. bezogen worden.

* **Würzburg**, 11. Juli. Heute früh wurde die Landwehr durch Blasen des Generalmarsches von Seite eines Landwehrhornisten alarmirt. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, beruht diese Alarmirung auf einem Irrthum des Hornisten, der den Generalmarsch im Mainviertel hörte und sich sogleich in die diesseitige Stadt begab, um daselbst gleichfalls den Generalmarsch zu blasen.

* **Würzburg**, 11. Juli. Der hartnäckig geführte Kampf um Hammelburg, Kissingen und Münnerstadt wurde zum Theil noch gegen Vormitternacht mit wechselndem Erfolge fortgesetzt und heute wieder aufgenommen. General Zoller ist gefallen. Die bayerischen Truppen fechten ausgezeichnet.

C **Würzburg**, 11. Juli. Schon im Laufe des gestr. Nachmittags trafen mehrere Verwundete dahier ein, unter ihnen ein Kürassier-Oberlieutenant, dem die halbe Hand von einer Kartätschen-Kugel weggerissen; ein anderer Kürassier, dem ein Stück Fleisch aus dem Schenkel geschlitzt war. Herr Regiments-Arzt Dr. Schiller wurde vom Pferde geworfen und alsdann von demselben am Knie erheblich geschlagen. — In der Nähe des Vierröhrenbrunnens passirte das Unglück, daß ein Wagen Verwundeter ohne Verschulden des Kutschers umgeworfen worden und einer der Verwundeten mit dem Fuße unter den Wagen kam. — 300 Mann abgeschnittene Jäger sammelten sich im Laufe des gestrigen Nachmittags in Carlstadt, trafen Nachts 11 Uhr noch dahier ein und wurden alsbald nach Schweinfurt dirigirt.

Die Frankfurter Post ist heute ausgeblieben.

† **Gemünden**, 10. Juli, Nachmittags. Nach soeben eingelaufenen Berichten wüthet der Kampf zwischen Hammelburg und Kissingen noch fort. Eine Rauchsäule läßt vermuthen, daß Hammelburg in Brand geschossen ist.

* **Poppenhausen**, 11. Juli. Der gestr. Tag war ein heißer für unsere Truppen. Schon vorgestern hatte sich das Gefecht westlich von Brückenau, in der Nähe von Geroda, entsponnen und sich in der Richtung nach Hammelburg und Kissingen fortgesetzt. Kissingen wurde von den bayerischen Truppen hartnäckig vertheidigt und gehalten. Die Straße zur Saline, sowie die umliegenden Bergeshöhen waren mit Kanonen gespickt. Unsere Artillerie feuerte, als sie bemerkt, welche Verheerungen sie anrichtete und wie mangelhaft die feindliche Artillerie bedient wurde, mit wahrem Humor und ausgezogenen Röcken. Die Zündnadelgewehre, deren Kugeln schon anfangs hoch über die Köpfe hinwegflogen, wurden nach einigen Stunden unsicher und machten nicht einmal annähernd den erwarteten Eindruck. Die Preußen erwiederten übrigens das Feuer sehr lebhaft und beschossen das Städtchen Kissingen unausgesetzt. Die Erfolge des gestrigen Tages wechselten häufig und blieb der Kampf auch bei Hammelburg, welches in Brand geschossen wurde, unentschieden. Unsere Truppen sind günstig postirt. — Leider wird die Nachricht, daß General Zoller gefallen, bestätigt.

München, 7. Juli. (Armeebefehl.) Se. Majestät der König hat dem bisher. Adjutanten des Generalmajors ad latus von Hagens, Hauptmann M. Oeff vom 3. Inf.-Reg. Prinz Karl, dem General-Quartiermeisters-Stab zur Dienstleistung zugetheilt. Versetzt wurde: der Oberlieutenant W. Schätz vom 9. Inf.-Reg. Wrede zur 1. San.-Comp. Zum Unterlieutenant auf Kriegsdauer ist ernannt: M. Thallmayr, Kaufmann in Landshut, im 9. Inf.-Reg. Wrede.

München, 9. Juli. Auf den Plätzen der hiesigen Turnvereine herrscht jetzt reges Leben und alle Abende exerciren die Mitglieder derselben mit hingebendem Eifer. Gestern veranstaltete der Männerturnverein eine Turnfahrt mit militärischen Marschübungen, an der sich 150 Männer, großentheils Vereinsmitglieder betheiligten. Die Marschübungen, in Compagnie-Exercitien wurden mit großer Präzision ausgeführt. Hr. Ostbahndirektor Schiör hat sich, um etwa nothwendige Vorkehrungen zum Schutze der bayerischen Ostbahn zu treffen, an die bayer. Grenze begeben. — Heute wurde, wie verlautet auf Antrag der russischen Gesandtschaft, bei mehreren sich hier aufhaltenden Polen Hausuchung gehalten. (Augsb. Abdztg.)

München, 10. Juli. Durch eine soeben erschienene königliche Verordnung ist nunmehr die gesammte Landwehr in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins, gemäß der bezüglichen Verfassungsbestimmungen zum aktiven Dienste in militärische Thätigkeit innerhalb der Landesgrenzen des Königreichs aufgerufen.

Augsburg, 9. Juli. Die Sonntagsnummer der „Augsb. Abendztg." wurde auf Grund des Art. 103 des Strafgesetzbuches (über Aufforderung zu hochverrätherischen Unternehmungen) wegen eines Artikels, welcher die Frage behandelt: ob in dem Falle, daß die Rheinlande von den Franzosen angegriffen werden, die Truppen der mitteldeutschen Staaten mit den Franzosen gegen die Preußen gehen sollen, mit Beschlag belegt. Als Verfasser desselben hat sich Dr. Völk bekannt.

Pistolen fl. 9. 34—36 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36—38 — Pr. Pistolen fl. 9. 56—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 25—28 — 20-Francs-Stücke fl. 9. 18 20 —
Sovereigns fl. 11. 28 32 — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43⅞—44⅛ — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 7. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 51 kr.	16 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 48 kr.
Korn	14 fl. — kr.	13 fl. 25 kr.	12 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 17 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 34 kr.	10 fl. 23 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 246 Schffl. Umsatzsumme 3755 fl.

• **Scheinfeld**, 9. Juli. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war trotz des starken und anhaltenden Regens ein ungewöhnlich starker, der Handel aber höchst unbedeutend. Die Preise sind seit einigen Tagen bedeutend gesunken, so daß das Paar der schönsten und größten Ochsen nur auf 34 Carolin zu stehen kam. Nächster Markt 23. Juli.

Heilbronn, 6. Juli. (Wollenmarkt.) Im Hinblick auf die gegenwärtig so schweren politischen Verhältnisse lieferte der diesjährige Wollenmarkt, der nun beendigt ist, dennoch ein sehr günstiges Resultat, denn es kamen nur einige hundert Zentner weniger zu Markt, als im vorigen Jahre. Der Verkauf ging sehr rasch von Statten, und schon am ersten Markttage steigerten sich die Preise bedeutend, was den ganzen Markt über fortdauernde Zufuhren zur Folge hatte. Fast sämmtliche Vorräthe, welche meistens aus rauh und mittel Bastard-Wolle bestunden, sind verkauft worden, und zeichneten sich dieselben im Allgemeinen wieder durch eine gute Behandlung und sehr schöne Wäsch aus. Ein großer Theil der Wolle ging nach Frankreich, der Uebrige an inländische Fabrikanten und Wollhändler, nach Rheinbayern, Baden und Hessen. Sowohl Käufer als Verkäufer scheinen gegenseitig mit dem Resultat des Marktes zufrieden gewesen zu sein. Die Preise stellten sich für Landwolle, wovon indessen wenig zu Markt war, auf fl. 80 bis 90 fl., rauh Bastard auf fl. 93 bis fl. 95, mittel Bastard fl. 100 bis fl. 110, feine Bastard fl. 110 bis fl. 115. Verkauft und abgewogen wurden im Ganzen 3124 Ctr. 47 Pfd., was ungefähr eine Umsatz-Summe von fl. 340,000 repräsentirt.

Aufruf an die Vereine für Pflege und Unterstützung verwundeter Krieger.

Der unglückselige Zeitpunkt ist gekommen, wo Deutsche gegen Deutsche kämpfen, wo „Blut und Eisen" den Ausschlag geben soll. —

Unabsehbares Elend ist im Gefolge des Krieges, besonders für die Verwundeten, weshalb es Pflicht jedes wahren Deutschen ist, sein Scherflein zur möglichsten Verminderung der Leiden unserer Vaterlandssöhne beizutragen.

Möchte doch diese so nöthige Hülfe allen deutschen Verwundeten ohne Unterschied der engeren Nationalität gespendet werden, damit wir dem Auslande gegenüber durch allseitige Unterstützung den Beweis liefern, daß wir uns wenigstens in dieser Weise als Söhne einer Nation betrachten, und eine Wiederholung jener schauderhaften Thatsachen verhüten, welche in den letzten großen Kriegen in der Krim und Oberitalien bekanntlich das Loos der armen Verwundeten und Kranken war.

Wir wissen zwar, daß die meisten Regierungen Vieles aufgeboten haben, um durch Anschaffung verbesserter und neu erfundener Transport- und Pflege-Apparate die ersten Bedürfnisse möglichst zu befriedigen, allein bei so großen Kämpfen, wie überhaupt die Kriege der Neuzeit geführt werden, ist es mit dem besten Willen nicht möglich, stets überall entsprechende Hülfe ohne Mitwirkung der Gesammtnation bewerkstelligen zu können. — Die Frauenvereine aller deutschen Länder dürften deßhalb jetzt altes feines Leinen und Charpie &c. sammeln, damit dasselbe zur Zeit der Noth vorhanden. —

Ebenso erlaubt sich der Unterzeichnete, die sämmtlichen Hilfsvereine, wie jeden edlen Menschenfreund Deutschlands aufmerksam zu machen, bei Zeiten sich jener Apparate und Geräthschaften zu versichern, welche den Verwundeten zweckdienlich, und unter Anderem in reichhaltiger Auswahl in dem ausschließlich für die leidende Menschheit mit der Anfertigung so ausgezeichneter und rühmlichst anerkannter Apparate beschäftigten Etablissement von F. Fischer und Comp. in Heidelberg zu beziehen sind; zumal aus diesem Institute, besonders in neuester Zeit, Geräthschaften hervorgingen, welche die Aufmerksamkeit der ersten Medicinal-Autoritäten und höchsten Militärstellen Europa's in hohem Grade auf sich zogen und zu größeren Bestellungen veranlaßten, weil diese Gegenstände nach dem Ergebniß praktischer Erprobungen vollkommen geeignet sind, ebensowohl für den schonendsten Transport Verwundeter auf Eisenbahnen, Leiterwagen und auf Tragvorrichtungen, als auch für den Lazarethgebrauch durch einfache zweckentsprechende Construktion und sehr billige Preisansätze vielseitige Verwendung finden. —

An das Mitgefühl hochherziger Menschen appellirend, wird die hiermit ausgesprochene Bitte, Alles schleunigst aufzubieten, um die in Aussicht stehende Schmerzenslage der Verwundeten nach Kräften lindern zu helfen, nicht verkannt werden.

Wir bitten die verehrl. Redactionen deutscher Zeitschriften, unserem Aufruf gefälligst die Spalten ihrer Blätter zu öffnen.

Dr. Fr. Seupel.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Von competenter Seite wurden wir gebeten, die Bewohner Würzburgs aufmerksam zu machen, daß für Erquickung der Verwundeten und Kranken hinreichend gesorgt ist, dagegen sich ein großer Mangel an leeren Strohsäcken und Kopfpolstern fühlbar mache, weßhalb wir nicht unterlassen wollen, unsere Mitbürger zur Herbeischaffung solcher Gegenstände dringend zu veranlassen; dieselben können in der Expedition ds. Bl. abgegeben werden.

Terminkalender.

12. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verwittw. Schreiners Mich. Müller alt von Kaißten beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9½ Uhr: Versteigerung des sog. Erbsgutes zu Auersberg durch den k. Notar in Brückenau.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Jak. Götz, ledig von Aub, beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: k. Ediktstag im Conkurse des Säcklermeisters J. B. F. Hechtner hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Eckert von Elfershausen beim k. Landgericht Euerdorf.
Früh 10 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Lor. Warm in Marktbreit durch den k. Notar dort.
Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windsheim durch das k. Juliusspital-Rentamt Wolfsmünster.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz des Zieglers M. Hespelein in Egenhausen durch den k. Notar in Werneck.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Juli.

(Adler.) Oberlieut. Peacker und Lieut. Remlein a. Bergtheinfeld. Kfltе.: Benario m. T. a. Wertheim, Süßmann aus Bischofsheim und Hahn a. Fürth.

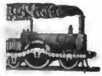
(Fränk. Hof.) Kaufltе.: Rau a. Nürnberg, Sauer a. Offenburg, Schmidt aus Deidesheim, Wenner a. Homburg, Nußbaum a. Hammelburg, Levy u. Sewald a. Frankfurt. Priv. Sauer a. Kissingen. Rent. Chleinikoff m. Fam. aus Petersburg u. Thornquist a. Hamburg. Bat.-Arzt Dr. Rienecker u. Reg.-Arzt Dr. Henle a. Würzburg. Frau Maßmann m. Fam. a. Hamburg. Frau Klein m. T. a. Regensburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Oberlieut. Klingelhöffer a. Bingen. Frau Notar Bauer m. Fam. a. Aschaffenburg. Gutsbes. Fülberth m. G. a. Schwarzenberg. Bel.-Arzt Diem aus Volkach. Maler Hertle m. Gatt. aus München. Pfarrer Bauer a. Forst. Kflte.: Braun a. Altenschönbach, Rosenfelder m. T. a. Weickersheim, Bermann a. Volkach, Sondheim a. Kleinlangheim, Halm a. Fürben.

(Schwb. Hof.) Polytechn. Müller und Maler Lein a. Köln. Gastwirth Müller m. Mutt. a. Pfalz. Maurer Flurschütz a. Mühlhausen. Cadett Winterwerb a. Karlsruhe. Frau Leik mit T. a. Kissingen.



Güterbeförderung
zwischen Hof und Leipzig et vice versa.



So lange der Eisenbahn-Güterverkehr zwischen den beiden genannten Plätzen aufgehoben bleibt, unterhalten die Unterzeichneten direkte Fuhrgelegenheiten und bitten um gefällige Zuweisungen der dafür bestimmten Güter auch bezüglich Weiterversandts über diese beiden Plätze.

Röll & Eichhorn
Hof.

Uhlmann & Co.
Leipzig.

Bekanntmachung.

pr. 10/7.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der k. bayr. Verkehrsanstalten werden künftigen

Mittwoch, den 18. Juli 1866,
Morgens 9 Uhr,

nachbenannte, zur Erbauung eines freistehenden Abtrittes in der Station Karlstadt nöthigen Arbeiten im Wege der **allgemeinen schriftlichen Submission** vergeben:

1)	Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	252 fl. 46 kr.,
2)	Zimmer-Arbeiten	196 fl. 3 kr.,
3)	Spengler-Arbeiten	106 fl. 21 kr.,
4)	Glaser-Arbeiten	9 fl. 27 kr.,
5)	Schlosser- und Schmied-Arbeiten	31 fl. 42 kr.,
6)	Anstreicher-Arbeiten	24 fl. 51 kr.,
	zusammen	621 fl. 10 kr.

Es kann auf das Ganze als ein Objekt, oder auf die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten als ein Objekt, und auf die übrigen zusammen als zweites Objekt submittirt werden.

Plan- und Kostenanschlag liegen im technischen Bureau der unterfertigten Behörde zur Einsicht auf.

Die Submissionen müssen verschlossen und frankirt bis **Dienstag, den 17. Juli, Abends 6 Uhr,** dahier eingelaufen sein.

Würzburg, den 8. Juli 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer.

Sondermann.

Bekanntmachung.

pr. 10/7.

In der Grundtheilungssache der Georg Barthel Wittwe von Gaukönigshofen sind Forderungen und sonstige Ansprüche am

Freitag, den 20. Juli l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des unterfertigten Notars in Aub anzumelden und nachzuweisen, widrigens sie bei der Massevertheilung nicht berücksichtigt werden.

Aub, den 9. Juli 1866.

Etzel, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 30/6.

Die unterfertigte Administration macht hiemit bekannt, daß zufolge heutigen Directorial-Beschlusses von den sich im I. Semester l. Js. nach Abzug von fl. 40,414. 16 kr. für den Pfandbriefs-Special-Reservefond ergebenden

fl. 17. als Dividende und Superdividende auf jede Bankactie

erhoben werden können.

Die Auszahlung findet vom **2. Juli l. Js.** an bei der Bank-Cassa II und bei den Filial-Banken in Augsburg, Lindau und Kempten statt.

München, den 28. Juni 1866.

Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Ed. Brattler,
Dir.

[3c]

Zehn möblirte Zimmer sind getheilt oder im Ganzen zu vermiethen mit Küche oder Verköstigung. — 4. Distr. Nr. 37, Petersplatz. [3c]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Johann Joseph Werr, Kaufmann von Kleinrinderfeld, mit Maria Eva Nörblein von da.

Beste Copir-Tinte,

per Maaß 20 kr.,

bei **Franz Schmidt,**
5. Distrikt Zellerstraße.

Vor dem neuen Thore sind zwei schöne **Logis** zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fresenius, Dr. C. R. Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse für Anfänger und Geübtere. Mit einem Vorwort von J. v. Liebig. Mit 44 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 12. neu bearbeitete und verbesserte Auflage. fl. 4. 30.

Hoppe-Seyler, Dr. F. Medizinisch-chemische Untersuchungen. Aus dem Laboratorium für angewandte Chemie zu Tübingen. 1. Heft. Mit 3 lithogr. Tafeln. fl. 2. 24 kr.

Der deutsche Norden unter Preußen. Der preußischen Armee gewidmet von einem Ungarn. 14 kr.

Müller, Dr. Joh. Grundriß der Physik und Meteorologie. Für Lyceen, Gymnasien, Gewerbe- und Realschulen, sowie zum Selbstunterrichte. Mit 574 in den Text eingedruckten Holzstichen und einer Spektraltafel in Farbendruck. 9. verm. und verbesserte Auflage. Mit einem Anhange, physikalische Aufgaben enthaltend. fl. 3. 36 kr.

Mathematischer Supplementband zum „Grundriß der Physik und Meteorologie. Von Dr. J. Müller." 2. verm. u. verb. Auflage. Mit 230 in den Text gedruckten Holzstichen. Nebst besonders gedruckten Auflösungen. fl. 2. 42.

Auflösungen der Aufgaben des Grundrisses der Physik und Meteorologie, sowie des dazu gehörigen mathematischen Supplementbandes von Dr. Joh. Müller. 2te Auflage. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. 54 kr.

Soeben traf wieder ein:

Napoleon und Bismarck

oder

Was wird die nächste Zukunft Deutschlands sein?

Preis 3 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 190.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 12. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. — GZ. 10^{4} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Joh., Gualbert. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 M. Mondaufgang: 3 Uhr 12 M. Monduntergang: 6 Uhr 53 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Finken früh vor Sonnenaufgang singen, so bedeutet es Regen.

Aufruf an sämmtliche Bewohner Würzburgs!

Bereits ist das Militärspital und das im Ehehaltenhause errichtete Lazareth mit kranken und verwundeten Kriegern angefüllt, und weitere Lazarethe sind in den Räumlichkeiten des alten Bahnhofes, der Schrannenhalle, der Stift Hauger Schule und der Wiesenbauschule eingerichtet, um die mit jedem Tage in größerer Anzahl ankommenden Kranken und Verwundeten aufzunehmen.

Hiemit ist der Zeitpunkt gekommen, in welchem das unterfertigte Comité die Mildthätigkeit der Bewohner Würzburgs in Anspruch nehmen muß.

Das Comité wird deßhalb durch den betreffenden Ausschuß nicht nur sofort mit der Einhebung der bereits gezeichneten Beiträge an Geld und Naturalien beginnen, sondern auch — nach nunmehr eingetroffener allerhöchster Genehmigung hiezu — eine allgemeine Sammlung zu diesem Zwecke von Haus zu Haus veranstalten und hiebei gleichzeitig zum Eintritte in den Unterstützungsverein einladen.

Bewohner Würzburgs! Es gilt hier, den Braven, welche auf dem Schlachtfelde ehrenvoll für uns gekämpft und geblutet, ihr dermaliges Schicksal nach Thunlichkeit zu erleichtern. Daß für diesen Zweck Euere Gaben gerne, schnell und reichlich fließen, dazu bedarf es keiner weiteren Aufforderung.

Würzburg, den 10. Juli 1866.

Das Hauptkomité des Hilfsvereins für Unterstützung und Pflege kranker und verwundeter Krieger.

Politische Rundschau.

Das kaiserliche österreichische Manifest darf wohl in erster Linie als ein sehr starkes Anzeichen dafür gelten, daß bis jetzt die Waffenstillstands-Verhandlungen nicht nur zu keinem günstigen Ergebnisse geführt haben, sondern daß auch Preußen eine Bedingung gemacht hat, welche dem Kaiser von Oesterreich als schlechthin unannehmbar erscheint. So nur vermögen wir die alternative Erklärung des Manifestes zu interpretiren: der Kaiser sei zwar „zu einem Frieden unter ehrenvollen Bedingungen bereit“, aber „nie“ werde er in einen Friedensschluß willigen, „durch welchen die Grundbedingungen der Machtstellung Oesterreichs erschüttert würden“. Welches die Zumuthung ist, die den Monarchen zu solch' einer abwehrenden Manifestation provocirt, verräth vielleicht „La France“, die wissen will, König Wilhelm beharre auf der Ausschließung Oesterreichs aus dem Bunde, wolle also nun das Bismarck'sche Bundesreform-Projekt durchsetzen. Im Uebrigen sind die officiösen Pariser Blätter wie es ihre Gewohnheit in solchen Fällen, den Thatsachen vorausgeeilt. Italien, das gesteht aber „La France“ selbst ein, hat auf den französischen Vermittlungs- und Waffenstillstands-Antrag „kalt und reservirt“ geantwortet. Victor Emanuel antwortete am 6., er werde den Rath seiner Minister einholen, und „seitdem,“ sagt „La France“, „hat man keine Mittheilung mehr erhalten“. „Die Patrie“ vom 9. aber erklärt, die letzte Antwort Victor Emanuel's sei noch nicht eingetroffen. Die letzte Antwort Italiens war, daß Cialdini am 8. ds. mit 150,000 Mann über den Po in Venetien einrückte. Und Frankreich rührt sich nicht. Auch Preußen, das den Waffenstillstand, „solange keine annehmbaren Bedingungen geboten seien,“ abgelehnt hat, hat auf allen Punkten den Vormarsch wieder angetreten. Angesichts dieser Resultate der französischen Vermittlung fragt bereits das „Vaterland“, ob denn die Abmahnungen, welche Napoleon angeblich an Preußen und Italien gerichtet hat, ernst gemeint seien? Nun, wir halten den Zweifel mindestens für erlaubt, und stimmen dem Pariser Blatte „La Liberté“ bei, welches erklärt, daß das Frankreich, welches neutral zu sein erklärt, weder Recht noch Anspruch habe, den Kriegführenden seinen Willen aufzuerlegen. „Der Appell,“ sagt „La Liberté“, „welchen Oesterreich unterm 5. Juli an die rein freundschaftliche, friedfertige, officiöse Intervention Frankreichs richtete, war nur ein Nothschrei, welcher unerhört zu bleiben verdammt ist, trotz des lautschallenden Echos, das er gefunden hat.“

Die Berliner „Volkszeitung“ schreibt: Die mecklenburgischen Truppen werden bis zum 3. Juli marschfertig sein. Der Großherzog hat neulich in Schwerin an sie eine Ansprache gehalten, welche dahin ging, daß er gehofft habe, Mecklenburg werde im Verein mit Oesterreich und Preußen gegen einen äußern Feind kämpfen. Es bleibe nun nichts anderes übrig, als daß die mecklenburgischen Truppen nur Soldaten seien, und als solche ihre Pflicht erfüllen. Wohin sie bestimmt seien, könne er selbst nicht sagen. Der Befehl zum Abmarsch und zu ihrer Verwendung wird von anderswo kommen. Letzteres hat der Großherzog mit bewegter Stimme geäußert.

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ist die Situation mit wenigen Worten charakterisirt; die Preußen rücken in Böhmen und Mähren mit ungewöhnlicher Raschheit vor, nachdem sie ganz Schlesien besetzten. Einzelne Streifcorps sollen sich sogar in Prerau (südöstlich von Olmütz) gezeigt haben. Der Feldzeugmeister Benedek ist, einem Telegramm der „Debatte“ zufolge, mit seinem Hauptquartier den 9. d. halb 10 Uhr in Olmütz eingetroffen. Am 8. d. hat bei Zwittau ein Rückzugsgefecht stattgefunden zwischen zwei preußischen Cavallerie-Escadronen nebst zwei feindlichen Geschützen und einer Abtheilung des östr. 10. Armeecorps. Der Feind wurde geworfen. Reisende melden heute Geschützfeuer aus nördlicher Richtung von Prerau. Diesem siegreichen Arrieregardenscharmützel entnimmt die „Presse“, daß sich die österreichische Armee wieder in schlagfertigem Zustand befindet. Der neueste Bericht des preußischen „Staatsanzeigers“ aus dem Hauptquartier des Königs zu Horzitz über die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli lautet: „Nach den amtlichen Ermittlungen ist bisher festgestellt, daß 18—20,000

Gefangene, 120 Geschütze und 3 Fahnen in den Händen der Unsrigen sind."

Der Bundesrath in Bern hat die Botschaft, betreffend Maßnahmen angesichts der Kriegseventualitäten, zu Ende berathen. Die Anträge, welche er der Bundesversammlung stellt, lauten auf Gutheißung der von ihm gehandhabten Wahrung der Neutralität und Integrität des schweizerischen Gebietes, des Truppenaufgebotes, des Pferdeausfuhrverbotes und der bisherigen Creditverwendungen. Sodann verlangt der Bundesrath Vollmacht zur Ausgabe von Kassenscheinen bis zum Betrage von 5 Mill. Frs. und den entsprechenden Credit. Ferner verlangt er das Recht zu weiteren Truppenaufgeboten. Die Wahl des Generals findet der Bundesrath im gegenwärtigen Augenblicke nicht für angemessen. Er erklärt, die Bundesversammlung neu einberufen zu wollen, sofern das Aufgebot mehr als 20,000 Mann und damit die Wahl des Generals erforderlich würde.

In Italien marschiet die Armee unter Cialdinis Commando auf Verona zu, die Oesterreicher haben Rovigo am 10. verlassen und die Brücken über die Etsch gesprengt; Pariser Blätter wollen wissen, von der österr. Südarmee seien schon 80,000 Mann nach dem Norden abmarschirt. Ein officieller Bericht aus Florenz gibt die Verluste auf 651 Todte, 2900 Verwundete und 4252 Gefangene und Vermißte an.

In Bukarest werden nun auch Reden gehalten, am Mittag des 2. d. hat der Prinz von Hohenzollern die Nationalgarde bei Cotrocent defiliren lassen und dieselbe bei dieser Gelegenheit mit folgenden Worten haranguirt: „Bürger! Mit großer Genugthuung sehe ich heute die Nationalgarde um mich geschaart und ergreife die Gelegenheit, derselben für den Eifer zu danken, den sie zur Aufrechthaltung der Ordnung in der Hauptstadt an den Tag gelegt hat. Ihr habt den Beweis geliefert, Bürger, daß ich mich jetzt schon auf das junge Institut verlassen kann. Ich habe vollkommenes Vertrauen zu Euch. Ihr werdet immer für die Aufrechthaltung der Ordnung Sorge tragen. Mit voller Befriedigung sehe ich die Nationalgarde alle Posten besetzen, und obwohl ich keiner Leibgarde bedarf, könnte ich nicht besser beschützt sein, als von meinen Bürgern selbst." Wie weit die Nationalgarde, welcher der Sicherheitsdienst der Stadt anvertraut war, dieses Lob verdient, ist aus den Excessen ersichtlich, die in letzter Zeit die Stadt durchtobten. — In der Kammer verlangte der Kriegsminister die Ermächtigung, alle in den Jahren 1862 bis 1865 verabschiedeten Soldaten wieder einzuberufen, und ging der Antrag mit einigen Modifikationen durch. — Nach den Berichten der Direktion des Sanitätswesens herrscht die Cholera in Jassy, in der Stadt Bacau, in den Bezirken Delunon, Recaciunea und Capu Dracului, im Districte Bolgead und den Städten Roman und Fokschan.

Tagesbericht

Das Kreisamtsblatt für Unterfranken und Aschaffenburg veröffentlicht einen Abdruck der Ministerialentschließung vom 30. v. M., die Rinderpest betreffend, mit der Weisung, auf die vorkommenden Thierkrankheiten sorgfältiges Augenmerk zu richten und bei verdächtigen Vorkommnissen unverzügliche vorschriftsmäßige Anzeige zu erstatten.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 77 des Kreisamtsblattes enthaltene Bekanntmachung der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission über die Emission verzinslicher Kassa-Anweisungen vom 29. v. M. wird zufolge Finanz-Ministerial-Rescripts vom 3. d. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß die königliche Kreiskasse und die sämmtlichen k. Rentämter des Regierungsbezirkes Anmeldungen auf den Bezug solcher Kassen-Anweisungen entgegennehmen.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Aub, Bezirksamts Ochsenfurt, mit einem Reinertrag von 924 fl. $2^{7}/_{8}$ kr.

In Folge eingetretener Kriegs-Ereignisse ist der Postverkehr zwischen Oesterreich und dem nichtösterreichischen Italien unterbrochen und können demnach Postsendungen nach Italien mit Ausnahme der nach dem österreichischen Italien bestimmten Sendungen nicht mehr durch die österreichischen Posten vermittelt werden. Es sind daher die besagten Sendungen in der Regel über die Schweiz und auf Verlangen der Aufgeber über Frankreich zu leiten.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Vincenz Breiling von hier erhielt die Ansässigmachung auf den Detailhandel; Christoph Häfele, Produktenhändler von Bachweiler, die Licenz zur Errichtung eines Dienstbotenbureaus; Georg Baumeister die Annahme auf den Betrieb der Gärtnerei und Grundbesitz; Kaspar Hohmann von Kronach und Bernhard Röst von Münnerstadt wurde je eine Buchbinder-Conzession nebst Ansässigkeit und dem Ersteren die Verehelichungserlaubniß mit Sus. Schröder von Bamberg ertheilt; dem Heinr. Reinhard von Hofstetten wurde eine Licenz zum Kleiderreinigen und Repariren ertheilt; Joh. Ad. Schlier von hier erhält die Insassenannahme als Buchhalter; Gypsformator Justus Landvogt von hier eine Tüncher-Conzession; Spenglermeister Valentin Bayer eine Bierwirthschafts-Conzession; Oberpostamtsassistent Friedr. Bauer die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Link von hier; Bahnwärter Joh. Adam Rohracker die Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Apollonia Reitzamer von hier; Michael Albrecht von hier die Ansässigkeit auf Grundbesitz; Gg. Adam Gehrig von hier die Insassenannahme als Associe. — Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Buchhändler Jul. Staudinger auf sein Agenturgeschäft, Peter Galvagni auf den Detailhandel, Wittwe Thomas erhielt die Lizenz zur Feinbäckerei, Kirchner Andr. Wagner von hier erhielt die Insassenannahme. — Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des J. A. Hörrlein, Wöllergasse, des Maurermeisters Hoffmann, des Mechan. Stich.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: Die Trauernde am Jahrtage, von E. Heinel in München, Preis 150 fl. — Partie aus dem Janthale bei Oberaudorf, von B. v. Weinbach in Oberaudorf, Preis 180 fl. — Aus dem bayer. Gebirge, von Holzer in Wien, Preis 444 fl. — Machthal auf der schwäbischen Alp, von Mall in München, Preis 74 fl. — Ein Findling, von Munsch in München, Preis 500 fl. Letzteres Bild Eigenthum des Münchener Kunstvereins.

Würzburg. 11. Juli. Zwischen Lohr und Partenstein haben die württembergischen Truppen die Schienen aufgerissen.

Nebst dem Schrannensaale wurden auch das alte Bahnhofgebäude und die Stifthaugerschule zur Aufnahme und Verpflegung der Verwundeten eingerichtet. (Wiederholt aus der N. W. Z.)

Würzburg, 12. Juli. Nachdem uns schon in den letzten Tagen immer spärlicher und spärlicher Nachrichten und Zeitungen zugingen, sind heute letztere fast ganz ausgeblieben und erstere nicht in genügender Weise eingelaufen, so daß über die Kämpfe bei Kissingen und Hammelburg noch immer nicht viel mehr als die Referate Betheiligter vorliegen. Die 5 bei Hammelburg engagirten Bataillone mit 6 Geschützen und der Cavalleriereserve-Division zogen sich, nachdem Hammelburg in Brand gesteckt und ihre eigene Munition verschossen, in der Richtung über Arnstein, wo viele Verwundete zurückgelassen wurden, nach Würzburg zurück, das sie theils schon in der Nacht, theils heute Morgen verließen. In Hammelburg ist der Kampf mit großer Erbitterung geführt worden. Preußische Soldaten schossen sogar auf mit Verwundeten beladene Wägen und auf Hammelburger Einwohner, die sich vor dem Brande aus den Häusern zu retten suchten. An demselben Tage (10.) entbrannte auch ein heftiger Kampf um und bei Kissingen mit besonderer Wuth. Die Ufer der Saale, um deren Besitz vielfach gestritten wurde, sollen förmlich mit Leichen bedeckt, und in den Häusern erbittert gekämpft worden sein. In der Stadt selbst wurden mehrere Häuser zusammen geschossen, auch Kirchthurm und Rathhaus beschädigt. Schließlich zogen sich unsere Truppen nach Schweinfurt zurück, wo sie gestern die Höhen besetzt und mit Kanonen armirt hatten. Die Uebermacht der Preußen soll bedeutend gewesen, ihre Verluste sehr groß sein. Sie haben auch vor der Bravour unserer Truppen alle Achtung. Drei unserer Infanteristen die in einem von Preußen plötzlich besetzten Dorfe $1^{1}/_{2}$ Tage lang ohne Nahrung auf einem Heuboden verborgen lagen, constatiren, daß unten im Stall einquartierte und von ihnen belauschte preußische Husaren die Bayern als rabiate Kämpfer schilderten. Ueber die Absichten der Preußen munkelt man vieles, doch scheint die Ansicht, daß sie sich über Kitzingen der Nürnberger Bahn bemächtigen wollen, um dieselbe als Hauptkommunikationsmittel für eine herzustellende Truppenlinie Mainz-Prag zu benützen, immer mehr Unterstützung zu finden.

Würzburg, 12. Juli. Das preußische Armeecorps hat bei Schweinfurt die ihm angebotene Schlacht nicht angenommen, sondern wandte sich plötzlich wieder Hammelburg und Gemünden zu. Heute wird sämmtliches gestern nach oben dirigirte Militär wieder westwärts geschafft und wird nebst dem Hauptquartier heute Nachmittags dahier in Eilmärschen erwartet. Sollte auch der Feind sich gegen Würzburg wenden, so wäre eine Beschießung der Stadt durch die Preußen zwecklos, und ist deshalb auch nicht zu fürchten, da sich unsere Truppen für diesen Fall jedenfalls hinter Heidingsfeld zurückziehen dürften.

München, 10. Juli. In wahrhaft väterlicher Fürsorge für das Wohl seiner im Felde stehenden Armee hat Se. Maj. der König beschlossen, allerhöchst seinem General-Adjutanten General-Major v. Spruner die Oberleitung über die zu Krankenanstalten eingerichteten von Sr. Majestät zur Verfügung gestellten k. Schlösser sowohl als über alle für die Aufnahme von Kranken der Feldarmee bestimmten Anstalten zu übertragen. Derselbe wird ungesäumt an seinen Bestimmungsort abgehen. — Wegen Erkrankung des Hrn. Staatsrathes v. Ringelmann ist der k. Staatsrath Hr. v. Fischer mit der interimistischen Leitung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten allerhöchst beauftragt worden. (Bayer. Z.)

Als Beispiel von Pöbelrohheit erzählt die „A. Abdz.", daß in **Augsburg** in der Nacht auf den 10. Juli an den Buden auf dem Göggingerthorplatz große Beschädigungen blos darum angerichtet wurden, weil der Besitzer — ein Preuße sein soll.

Die Schiffbrücken zu Mannheim—Ludwigshafen und Worms und die fliegende Brücke zu Gernsheim und Oppenheim wurden abgefahren; der einzige Uebergang über den Rhein von Knielingen (bei Karlsruhe) bis Koblenz besteht also nur noch in der Mainzer Schiff- und Eisenbahnbrücke.

In **Stuttgart** hat am 8. Abends in Folge der Verhaftung eines betrunkenen Soldaten ein Krawall stattgefunden, der durch die ordnungslose „Energie" der Soldaten bald sehr ernst geworden wäre, und bei dem sich herausstellte, daß die seit einiger Zeit scheinbar ganz harmlos durch die Stadt gehenden Patrouillen mit scharfen Patronen versehen sind.

Kaltensundheim, 5. Juli. Rittmeister Strommer hat sich gestern Nachmittag eine Viertelstunde von hier vor der Fronte seiner Eskadron erschossen. Heute Morgens wurde er hier beerdigt. (Bayer. Kur.)

Handels- und Börsenberichte.

Esterhazy (Fürst) Anlehen von 7 Millionen fl. C.-M.

Verloosung vom 15. u. 16. Juni.

Nr. 23869 **40,000** fl.
Nr. 152084 **8,000** fl.
Nr. 43485 **3,000** fl.
Nr. 9502 16846 à **1,500** fl.
Nr. 20680 21744 30775 135212 à **500** fl.
Nr. 52482 58207 86345 136354 171146 à **400** fl.
Nr. 8008 24564 48935 68999 75165 95178 à **200** fl.
Nr. 59 7743 20236 23662 42128 54054 68554 72047 90611 102496 108886 109420 110727 123551 127588 129982 137044 146057 163919 173763 à **100** fl.
Nr. 5323 90237 31134 32000 35895 36847 38561 40135 43934 48465 49804 51942 62006 64859 69682 72210 79261 83717 87603 88296 90241 90289 90653 94408 95204 96885 99750 99917 100736 101619 103206 104161 104083 110920 110328 112141 115122 116159 116522 123583 126524 127765 133714 135382 136937 137243 138362 141583 142388 151093 151946 154599 156505 162160 164040 164204 164414 165972 169763 173122 à **80** fl.

Alle übrigen hier nicht aufgeführten Nummern gewinnen je **70** fl.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Florenz,** 10. Juli. Die Preußische Regierung hat Italien offiziell eröffnet: Italien könne keinen Waffenstillstand annehmen, der einem Separatfrieden gleich käme und zum Nachtheil Preußens 150,000 Oesterreicher degagire.

* **Genua,** 11. Juli. Nach Bericht der „Mailänder Ztg." haben die Gesandten Englands und Rußlands erklärt, daß beide Mächte sich der Aktion Napoleons angeschlossen haben; sie verlangen: Annahme des Waffenstillstands, sofortigen Zusammentritt des Congresses wegen Abtretung Veneziens, Rektifikation der preußischen Grenze und Wiederherstellung des deutschen Bundes auf Grund des Volkswillens.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, den 26. Juni. pr. St. „China" u. pr. Telegraph von Crookhaven. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Capt. G. Ernst, welches am 9. Juni von Bremen und am 12. Juni von Southampton gesegelt war, ist am Sonntag, den 24. Juni nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

Bis 13. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Franz Joseph Hock von Umpfenbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Georg Lukas von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.

14. Juli: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Johann Völker von Wiesenbronn beim k. Landgericht Wiesentheid.

16. Juli, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Büttners Gg. Pabst von Wipfeld (Hausnummer 119) beim k. Landgericht Werneck.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Gräfl. v. Castell'schen Revierförster Hugo Wachs und dessen Ehefrau in Castell beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Kraus Wittwe von Müdesheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Auszügers Andr. Reinhard und dessen Wittwe Magdalena von Neubrunn beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an M. Oeffener Wittwe von Güntersleben durch das k. Landgericht r/M.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse der Joh. Handel Eheleute von Mühlbach beim k. Landgericht Karlstadt.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Juli.

(Adler.) Oberst Schweizer a. Neuburg. Auditor Wirth und Reg.-Aktuar Dümlein a. Nürnberg. Oberlieut. Buscher, Lieut. Hermann und Stud. Kratz a. München. Forstbeamter Rüdiger a. Schmalkalden. Kfm. Frank a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Kriegskommissär Altschuh, Bat.-Arzt Dr. Selmayer u. Rgt.-Quartiermstr. Hapr a. München. Reg.-Arzt Dr. Jamin aus Augsburg und Dr. Fahrenholz aus Ingolstadt. Reg.-Auditor Reulbach a. Bayreuth. Quartiermeister Henninger, Feldkaplan Benker u. Aktuar Härtl a. Würzburg. Bat.-Arzt Dr. Zorn aus Ansbach. Kfm. Schloß a. Urspringen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Nußbaum und Silbermann a. Hammelburg. Müller aus Oberthulba. Krausgruber aus Darmstadt und Schneider aus Münnerstadt. Conditor Stang a. Königshofen. Handelsm. Kronheimer a. Schopfach. Buchbinder Reith a. Oberthulba. Priv. Gebhardt aus Erlangen. Hptm. Frhr. v. Massenbach a. Würzburg. Lieut. Schultheiß a. München.

(Württ. Hof.) Se. Hoh. Prinz Max Emanuel mit Begl. und Bed., Generalmajor Jenisch und v. Rommel, Major v. Horn, Sebus u. Ball, Hauptm. Schreiner, Reg.-Adj. Oberlieut. Stengel, Brandt, Betz, Rosenschon und v. Steinling und Lieut. Schallerer aus München. Schönfeld und Ihm m. Fam. a. Newyork.

Verstorbene.

Julie Wagner, ledige Näherin, 36 J. alt. — Ludwig Kirchner, Privatierskind, 8 T. alt. — Rosalia Attenkofer, Malzaufschlägerswittwe, 80 J. alt. — Katharina Amm, Portierskind, 12 T. alt. — Marg. Hergert, Arbeiterskind, 16 W. alt. — Adam Hermann, Maschinenarbeiter, 56 J. alt. — Heinrich Kolb, Weinwirthskind, 9 M. alt. — Kathar. Stamminger, Privatierstochter, 25½ J. alt. — Michael Kipp, Garküchner, 51 J. alt. — Peter Frühauf, Bedienter, 51 J. alt.

Bekanntmachung.

pr. 11/7.

Künftigen

Montag, den 16. lauf. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

wird der **Gersten-Ertrag** auf circa 1 Morgen Weinland in der Abtsleite an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 11. Juli 1866.

Königl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

pr. 11/7.

Künftigen

Dienstag den 17. lauf. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

wird der **Gersten-Ertrag** von einem gerotteten Weinbergsstücke im Oberzeller Berge an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 11. Juli 1866.

Königlich juliusspitälisches Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

pr. 11/7.

Die von mir in Folge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg auf

Freitag, den 17. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Dist. 3. Hs.-Nr. 148 dahier anberaumt gewesene Zwangsversteigerung von Hauseinrichtungsgegenständen findet gemäß neuerlichen Auftrags desselben Gerichtes **nicht** statt.

Würzburg, am 10. Juli 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Bekanntmachung.

Dem unterfertigten Comité sind bereits von vielen Seiten in höchst dankenswerther Weise Anerbietungen zur unentgeltlichen Krankenwart in den Lazarethen und zur Stellung von Bettfournituren gemacht worden.

Wenn nun auch in den Lazarethen für den Wärterdienst und die nöthigen Einrichtungen dermalen gesorgt ist, so kann doch in der kürzesten Zeit der Fall eintreten, daß die vorhandenen Fourrituren und die zur Krankenpflege disponiblen Kräfte dem gesteigerten Bedarfe nicht mehr vollständig genügen.

Das unterfertigte Comité richtet deßhalb schon jetzt

1) an alle Jene, welche geneigt sind, dem Krankenwärterdienste in den Lazarethen nach einem zu bestimmenden Turnus sich zu unterziehen, das freundliche Ersuchen, sich bei dem Comitémitgliede Herrn Bezirksarzt Dr. Klinger (Dist. 2. Nr. 242) entweder persönlich oder schriftlich unter genauer Angabe ihrer Adresse zu melden, damit das Comité im Bedürfnißfalle deren Dienste zur Krankenpflege sofort sich erbitten kann.

Ebenso ergeht

2) an jene Bewohner Würzburgs, welche bereit sind, **Bettstellen, gefüllte Strohsäcke, Stroh- oder andere Matratzen, Kopfpolster und Leintücher** (an sonstigen Bettrequisiten besteht kein Mangel) dem Comité zur Verfügung zu stellen, das Ersuchen, ihre deßfallsigen **schriftlichen** Anmeldungen baldgefälligst unter genauer Angabe ihrer Adresse und **spezieller Bezeichnung** derjenigen vorbenannten Gegenstände, welche von ihnen zur Abgabe parat gehalten werden, an den Schriftführer des Comités, Rechtsanwalt Lenk (Dist. 2. Nr. 240), gelangen zu lassen.

Das Comité wird sodann bei eintretendem Bedarf diejenigen Krankenabtheilungen bezeichnen, an welche die fraglichen Gegenstände abzuliefern sind.

Würzburg, am 10. Juli 1866.

Das Haupt-Comité
des Hilfsvereins für Unterstützung und Pflege kranker und verwundeter Krieger.

Lebensversicherungen

vermittelt zu billigen, aber festen Prämien und unter leichter Zahlungsbedingung

[28] **Carl Streit.**

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen als bestes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln, per Topf 18 kr., sowie

Vegetabilische Haartinktur

zum Haarfärben, per Flacon 1 fl. 45 kr. empfiehlt

[36] **Carl Bolzano.**

Ein Frauenzimmer katholischer Religion, wohl bekannt mit Allem, was zur Führung eines Hauswesens erforderlich ist, sucht zum 1. September oder später einen Platz als Haushälterin, am liebsten bei einem einzelnen älteren Herrn. Offerte unter Chiffre Z. befördert die Expedition d. Bl. [3a]

Vor dem neuen Thore sind zwei schöne **Logis** zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Soeben traf wieder ein:

Napoleon und Bismarck

oder

Was wird die nächste Zukunft Deutschlands sein?

Preis 3 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nagler, Dr. G. K. Acht Tage in München. Wegweiser für Fremde und Einheimische. Zweite Abtheilung: Kurze Beschreibung der in dieser Hauptstadt befindlichen Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Anstalten, Plätze, Straßen u. s. w., nebst Angabe von Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung. Elfte revidirte Aufl. Mit vielen Vignetten und Plänen. fl. 1. 12 kr.

Wagner, F. Bilder und Klänge von Tegernsee. 40 kr.

Cholera-Regulativ. Den Sanitätsbehörden, den Aerzten und dem Publikum vorgelegt von den Professoren Dr. W. Griesinger, Dr. M. v. Pettenkofer und Dr. C. A. Wunderlich. 24 kr.

Raffler, Konr. Der heilige Ulrich, Bischof von Augsburg. Nach seinem Leben und Wirken geschildert. fl. 1. 30.

Hasler, F. Ueber das Verhältniß der heidnischen und christlichen Ethik auf Grund einer Vergleichung des Ciceronianischen Buches „De officiis“ mit dem gleichnamigen des hl. Ambrosius. 36 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Vier chirurgische Briefe

von

Prof. Dr. Nußbaum

an

seine in den Krieg ziehenden ehemaligen Schüler.

Preis broschirt 36 kr., in Leinw. geb. 48 kr.

Mainwärme: 18 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 191.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 13. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{33} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{10} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 8^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{00} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{00} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{00} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Eugen, Margaretha. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 8 Min. **Sonnenuntergang:** 8 Uhr 2 M. **Mondaufgang:** 5 Uhr 29 M. **Mondsuntergang:** 8 Uhr 31 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sind Juli und August heiß, so darf man auf einen kalten Winter, sind sie trüb und naß, auf einen milden Winter rechnen.

Politische Rundschau.

In **Frankfurt** denkt man auch immer mehr an den Ernst der kommenden Tage und rüstet sich nach Kräften. Der Bundestag hat 200,000 fl. für Verschanzungsarbeiten bewilligt und alle Anzeichen deuten auf eine Katastrophe hin, welche sich in nächster Nähe der Stadt vollzieht. Um unsere Stadt, schreibt man dem „Fr. C.“, wird der Kampf entbrennen, in welchem Prinz Alexander seine Lorbeeren brechen will. — Soeben rücken 7 Bataillone Oesterreicher von Hanau kommend hier ein; sie gehen nach Wiesbaden, um dort gegen die Preußen zu stehen, welche von Rüdesheim her erwartet werden. Der Bund hat sich marschfertig gemacht.

Die „Fr. Postztg.“ ist aus officieller Quelle ermächtigt, zu erklären, daß die Nachricht der „Bayr. Ztg.“, das 8. Armeekorps habe entschieden darauf verzichtet, sich mit der bayer. Armee zu vereinigen, aller und jeder Begründung entbehre; diese Mittheilung sei widersinnig, bemerkt sie, da bekanntlich das 8. Armeekorps unter speziellen Befehl Prinz Karls von Bayern gestellt sei.

Die „France“ vom 11. d. bringt die nachstehenden Mittheilungen: Neue Zwischenfälle haben die Abreise des Prinzen Napoleon nach Italien verzögert. — Die preußischen Vorschläge für die Friedenspräliminarien sollen die folgenden sein: Ausschluß Oesterreichs aus dem deutschen Bunde. Ausschließlicher Oberbefehl Preußens über die Land- und Seemacht des Bundes. Preußen erhält die diplomatische Vertretung Deutschlands im Auslande. Einverleibung der Elbherzogthümer und eines Theiles des von Preußen besetzten Gebietes. Wir glauben, daß der Kaiser diese Vorschläge sofort nach London und Petersburg übermittelt hat. Die Bedingungen Preußens für einen Waffenstillstand sollen folgende sein: Uebergabe der zwischen den preußischen Linien und den preußischen Gränzen gelegenen Festungen; Uebergabe der die Verbindung mit Sachsen, Bayern und Schlesien herstellenden Nordbahn; Verpflegung der preußischen Armee während der Dauer des Waffenstillstandes auf Kosten Oesterreichs; die österreichische Südarmee soll sich in gleichweiter Entfernung von Wien und dem Festungsviereck aufstellen. Oesterreich soll sich jeder Art von Werbung und Aushebung enthalten und soll seine Corps unbeweglich da stehen lassen, wo sie sich im Augenblick befinden.

Die „Presse“ von gleichem Datum bringt einen von Bucheval-Clarigny gezeichneten Artikel, welcher besagt: Gestern nach der Audienz des Fürsten Reuß wurde in den Tuilerien unter dem Vorsitz des Kaisers eine Conferenz gehalten, bei der Oesterreich durch die Herren v. Metternich und v. Altenburg, Preußen durch die Herren v. d. Goltz und Fürst Reuß vertreten waren. Herr Drouyn de Lhuys gab eine Darlegung der Ansichten Frankreichs, worüber ein Protokoll abgefaßt wurde. Die Grundlagen der von Frankreich angeregten Verhandlungen, welche die Gesandten v. d. Goltz und v. Metternich ad referendum nahmen und nach Berlin und Wien übermittelten, sind folgende: Der deutsche Bund wird aufgelöst und an seiner Stelle ein anderer Bund gebildet, von dem weder Preußen noch Oesterreich Bestandtheile sein würden. Von Oesterreich wird keinerlei Gebietsabtretung verlangt; die Abtretung der Rechte Oesterreichs auf die Elbherzogthümer würde die ursprünglich von Preußen geforderte Kriegskostenentschädigung ersetzen. Preußen verleibt sich Schleswig, Holstein, Mecklenburg, die beiden Hessen und Braunschweig ein, womit seine Bevölkerungsziffer auf 25 Millionen erhöht würde. Der Rhein bildet die Westgrenze Preußens. Die Provinzen zwischen Rhein und Maas dienen zur Entschädigung für die depossedirten (ihres Besitzes entäußerten) Souveräne. — Ein Gebietsaustausch zwischen Bayern und Baden weist letzterem beinahe die ganze Rheinpfalz zu. Die Königreiche Sachsen und Hannover und die sächsischen Herzogthümer schließen mit Preußen Militärconventionen ab. Die Bewohner von Landau wählen zwischen Frankreich und Baden, die Bewohner des Saarthales zwischen Frankreich und den neuen rheinischen Souveränen.

Mit den **Waffenstillstands**bemühungen scheint es bergab zu gehen, denn wenn auch der französische Gesandte, Herr Benedetti, wirklich in's preußische Hauptquartier mit energischen Vorstellungen an den König geschickt worden ist, so sprechen doch die allseitigen Rüstungen gewaltig gegen den Frieden. So z. B. schreibt die „Presse“ aus Wien, 10. ds.: „Der Anmarsch der siegreichen Südarmee gegen Wien hat die militärische Situation mit einemmale wesentlich zu unseren Gunsten umgestaltet. Wenn es auch wahrscheinlich ist, daß eine nicht unbedeutende Truppenmacht Venetien bis zur definitiven Uebergabe an Frankreich besetzt halten wird, so läßt sich doch annehmen, daß mindestens eine Armee von 130,000 bis 150,000 Mann herangezogen werden kann. Diese Kerntruppen in der Front und die bereits vollständig ralliirte Nordarmee im Rücken, dürften die Preußen es doch für gerathener finden, sich ihrerseits die Rückzugslinie offen zu halten. Wir glauben, daß die Preußen, welche bei dem Abgange schneller Beförderungsmittel auf die Benützung der Heerstraßen angewiesen sind, Wien vor dem Einmarsche der Südarmee kaum erreichen können. Selbst ein Angriff der Preußen auf Wien könnte in sicherer Erwartung der heranrückenden Südarmee kräftigst zurückgewiesen werden, da außer der bereits aus Laibach herangezogenen Reserve der Südarmee noch das Corps des FML. Gablenz heute und morgen in Wien angelangt sein wird. Der Oberbefehlshaber über die die ganze Armee, Erzherzog Albrecht, soll am 12. ds. hier eintreffen.“ Damit stimmen auch die übrigen kriegerischen Nachrichten völlig überein; die unterbrochene Verschiffung des Staatsschatzes nach **Komorn** hat wieder ihren ununterbrochenen Fortgang genommen, die vacanten Stellen bei der Nordarmee sind auf's neue besetzt (GM. v. Baumgarten, Chef der Operationskanzlei; das Commando des 1. Corps GM. Graf Gondrecourt, des 4. GM. Zaitsch, des 8. GM. v. Weber) und die Gewehre nach Lindner'schem Hinterladungssystem mit Einheitspatrone umgeändert. In

kürzester Zeit wird somit der größte Theil der Armee mit dieser Waffe versehen werden können, da täglich 2- bis 3000 Gewehre umgeändert werden. Da auch die Preußen sich durch die neue Rekrutenaushebung von 120,000 Mann und die Einberufung des zweiten Aufgebots der Landwehr gewaltig ergänzen, und der Befehl zur Einberufung der Urlauber der französischen Armee stündlich erwartet wird, so ist wohl eine energische Aufnahme der militärischen Aktion alsbald bevorstehend zu betrachten.

Präsident des Kriegsgerichts, welches den Grafen Clam-Gallas und die Generale Henickstein und Krismanic abzuurtheilen berufen ist, wird dem Vernehmen nach der FML. Graf Nobili sein.

Das „Memorial diplomatique" behauptet, daß bei Königgrätz 170,000 Oesterreicher 328,000 Mann Preußen gegenüber standen. Rechne man dazu die ungeheure Ueberlegenheit der preußischen Waffen, so sei es leicht, sich die Niederlage und den Verlust der Oesterreicher zu erklären. Marschall Benedek habe selber verlangt, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, um sich über die Art, wie er sich seiner schwierigen Aufgabe entledigt, zu rechtfertigen.

Briefe aus Paris melden, der Kaiser Napoleon beabsichtige, wegen der ernsten Lage der Dinge bis zum 15. August in den Tuilerien zu bleiben. Die französische Regierung hat bei inländischen und belgischen Fabriken eine Bestellung von 100,000 Zündnadelgewehren gemacht. Diese Waffe soll zuerst bei 24 Bataillonen Vincenner-Jäger, welche bereits seit mehreren Tagen mit Probe-Exemplaren experimentiren, eingeführt werden, und zwar in einer nach amerikanischen Modellen verbesserten Construktion.

Ein Bulletin vom Commando der österreichischen Südarmee aus Galliera, 10. Juli, lautet: „Der Feind hat den Po an mehreren Punkten zwischen Ostiglia und Ficcarolo mit bedeutenden Kräften überschritten und ist auf Trecenta vorgerückt, hat aber an der Etsch noch keine Anstalten zum Uebergange gemacht. Die auf die Dauer selbstständig schwer haltbaren Werke von Rovigo, sowie die Eisenbahnbrücke über die Etsch bei Boara wurden heute Nachts anstandslos in die Luft gesprengt, die Besatzung einrückend gemacht. Unsere Armee befindet sich außer allem Contacte mit dem Feinde. Die Festungen sind hinlänglich besetzt und mit allem Nöthigen zur selbstständigen Vertheidigung versehen." Nachrichten der „Liberté" zufolge haben die Italiener bereits Rovigo besetzt.

In Rußland werden alle Militärurlauber einberufen. Aus Warschau gehen täglich Militärzüge nach Sosnowica im schlesisch-krakauischen Grenzwinkel. Nach Bessarabien marschirt Militär aus Podolien.

Dem russischen „Invaliden" zufolge sollen die Russen bei der Einnahme von Chodschend 20 englische Kanonen erbeutet, und einige englische Officiere gefangen genommen, letztere aber sofort wieder freigegeben haben. Demselben Blatt zufolge wäre der glänzende Siegeszug der Russen in der Bucharei vornehmlich den neuen russischen Präcisionswaffen zu verdanken.

Aus Corfu, 1. Juli, wird gemeldet: Unser König befindet sich nicht in der besten Lage, obwohl die Athener Blätter hievon keine Erwähnung thun. Er sah sich veranlaßt, die fremden Minister zu Rathe zu ziehen, und diese richteten sich um Verhaltungsbefehle an ihre Höfe.

Tagesbericht.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Ernannt wurde der Forstgehilfe Fr. Stahlmann von Euerdorf zum Forstamts-Aktuar in Ipsheim und J. Fromm von Altenbuch zum Forstamts-Aktuar in Stadtprozelten.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schuldienstexspektanten Adolph Schmitt, zweiter Lehrer in Wiesenbronn, ist seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Rothausen, im Bezirke Königshofen, übertragen worden.

(Erledigt.) Die bezirksärztliche Stelle 1. Kl. zu Zweibrücken in dem Regierungsbezirke der Pfalz und die Stelle eines kgl. Bezirksarztes 1. Kl. zu Dingolfing im Regierungsbezirke von Niederbayern, sowie das ständige Vikariat Junkersdorf, Dekanats Rügheim mit einem Ertrage von 358 fl. 29½ kr.

Das Verbot der Ausfuhr von Proviant-Gegenständen und Kriegsmaterial gegen Preußen betreffend, wird bekannt gegeben, daß das im Regierungsblatt Nr. 35 veröffentlichte Ausfuhrverbot auch auf diejenigen Proviantvorräthe und Kriegsmaterialien sich erstreckt, welche, sei es wirklich oder nur angeblich zur Durchfuhr durch Preußen bestimmt sind.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß für die durch Brandunglück betroffenen Bewohner von Falkenberg eine Hauskollekte im Umfange des ganzen Königreiches veranstaltet werde. Die Beförderung von Naturalien auf den k. Staats-Eisenbahnen sowohl, als auf sämmtlichen Linien der bayerischen Ostbahnen, und von Collekten-Geldern durch die k. Posten erfolgt taxfrei und etwaige Naturalien-Sendungen sind an das Hilfs-Comité in Falkenberg zu richten.

× **Würzburg**, 13. Juli. Wie gefährlich es gegenwärtig ist, ohne genügende Legitimation mit den operirenden Armeen in Berührung zu kommen, hat ein Vorfall am gestrigen Tage bewiesen. Ein junger Mann, gebürtig von Wasserburg am Inn, Commis in einem geachteten Handlungshause dahier, und Bruder dreier braver bayer. Soldaten, konnte der Versuchung nicht widerstehen, eine Gelegenheit zu benutzen, um das Schlachtfeld in Hammelburg zu sehen. Trotz des Abrathens seines Chefs ging er vorgestern in Gesellschaft dahin ab, kam aber nur bis Aschenbach wo er sich durch einige an und für sich unbefangene Fragen den Verdacht der Spionage zuzog, so daß derselbe auf seiner Rückkehr bei Rimpar von Bauern verfolgt, durch Militär verhaftet und dahier, die Hände auf den Rücken geschlossen und an einem Pferde angebunden, eingebracht wurde. Das Zeugniß seiner Bekannten erwirkte ihm bald seine Befreiung. Der Vorfall selbst möge aber dazu dienen, darauf zu achten, daß man sich, unter den gegebenen Umständen aus ganz erklärlichen Gründen, ja nicht ohne genügende Legitimation in die Nähe des Kriegsschauplatzes begeben soll.

C **Würzburg**, 12. Juli. Gestern Abend entlud sich im Hofe eines hiesigen Hauses durch Unvorsichtigkeit das Gewehr eines einquartirten Soldaten. Der Schuß fuhr, nachdem er durch das Fenster in eine Wohnung gedrungen und dicht an einer in gesegneten Umständen befindlichen, ein Kind auf dem Arm tragenden Frau vorbeigefahren, in die Wand. Die erschreckte Frau wurde in Folge dessen bettlägerig. Dieser Fall dürfte zur größeren Vorsicht mahnen und namentlich zur Abnahme der Zündhütchen vom Gewehr beim Eintritt in's Quartier Veranlassung geben. — Auch die kgl. Residenz wurde nun zur Aufnahme von Verwundeten eingerichtet. — In einem Hause in der Sanderstraße fand man vorgestern die bereits mehrere Tage gelegene Leiche eines vom Lande hereingezogenen Privatmannes. Es soll Selbstentleibung anzunehmen sein.

• **Würzburg**, 13. Juli. Auf der Linie Würzburg-Gunzenhausen werden von heute an bis auf Weiteres wieder einige Züge expedirt und zwar nach Gunzenhausen der Schnellzug um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags und der Postzug um 5 Uhr Morgens. Von Gunzenhausen wird der Courierzug um 1 Uhr Mittags und der Postzug um 10 Uhr 5 Min. Abends eintreffen. Der hiesige Bahnhof wurde gestern von sämmtlichem Fahrmaterial gänzlich gesäubert und solches auf der Ansbacher Bahn weitergeschafft.

Das gestern hier erwartete Hauptquartier verblieb noch in Schweinfurt und wurden in Folge dessen auch die hierher bestimmten größeren Truppenmassen anderwärts dirigirt.]

Würzburg, 12. Juli, Abends 5 Uhr. Die Preußen ziehen von Gemünden abwärts gegen Frankfurt. Eine Streifpatrouille kam nach Wernfeld herauf, kaufte daselbst Vieh ein und soll dasselbe baar bezahlt haben. Die Nachricht von dem Erscheinen der Preußen veranlaßte unsere Pioniere, die bei Karlstadt errichtete Schiffbrücke in Brand zu stecken.

‡ **Würzburg**, 13. Juli. Gestern Abend wurde das Fuhrwerk eines hiesigen Kutschers in der Nähe Karlstadts von den Preußen aufgefangen und Insasse (ein bayer. Corporal mit Depeschen) sowie Pferde und Wagen nebst Kutscherknecht mit fortgeschleppt.

• **Kitzingen**, 13. Juli. Fürst Taxis beabsichtigt, zur Sicherung der Mainlinie die hiesige Eisenbahnbrücke zu sprengen, soll jedoch höheren Ortes bedeutende Opposition gefunden haben, da noch kein Mann preußischen Militärs weit und breit zu sehen ist.

+ **Waigolshausen**, 12. Juli. Heute Morgen um 8 Uhr rückten circa 150 Mann Preußen (?) von Werneck her in unseren Bahnhof ein, rissen die Schienen auf, zerstörten den Telegraphen, die Bahnwechsel, und zogen sich wieder in derselben Richtung zurück. (Auch in Essenfeld wollte man Preußen gesehen haben, bald jedoch stellt. sich heraus, daß es unsere eigenen Uhlanen waren. Anmerk. d. Red.)

München, 10. Juli. Um eine schnellere Beförderung der amtlichen Depeschen vom Kriegsschauplatze zu ermöglichen, wurde gestern auf die Anordnung des Staatsministers v. d. Pfordten Generaldirektionsrath Baumann abgeschickt, und soll derselbe an den einzelnen Stationen die strengste Weisung zur schleunigsten Beförderung geben. — Dieser Tage wurde in München ein emigrirter

polnischer Geistlicher verhaftet und Haussuchung bei einigen seiner Landsleute vorgenommen, doch keineswegs, wie man mittheilte, auf Grund eines Antrags der russischen Gesandtschaft, sondern auf Anlaß einer Untersuchung wegen Verbreitung falscher Banknoten.

** **München, 11. Juli.** Die k. allerh. Verordnung bezüglich der Mobilisirung der Landwehr enthält nach dem bereits mitgetheilten Eingang folgende Bestimmungen:

§ 1. Zum aktiven Landwehrdienste sind berufen alle Landwehrpflichtigen (§ 2 der Landwehrordnung vom 7. März 1826), sohin in den Städten, Märkten und Landgemeinden alle wirklichen Gemeindemitglieder, In- und Beisassen. Die nicht in ihrer Heimath domicilirenden Landwehrpflichtigen haben den Landwehrdienst an ihrem Wohnorte zu leisten. Der freiwillige Eintritt nicht landwehrpflichtiger gut beleumundeter Individuen, namentlich auch der nicht zu den aufgebotenen Altersklassen gehörigen Reservisten in die Landwehr ist gestattet. — § 2. Damit die Besorgung des öffentlichen Dienstes in allen seinen Zweigen keine den Staatsangehörigen nachtheilige Störung oder Unterbrechung erleide, wollen Wir die Dispensation vom persönlichen Landwehrdienste, welche den im § 4 Nr. 2 der Landwehrordnung bezeichneten Bediensteten gewährt ist, nicht außer Geltung setzen. Wir vertrauen aber zu dem Patriotismus der Hof-, Staats- und Gemeindebeamten, daß alle Jene, welchen die Erfüllung ihrer Dienstpflicht den persönlichen Landwehrdienst nicht gänzlich unmöglich macht, freiwillig in die Landwehr eintreten, wobei ihnen bei dringenden Vorkommnissen des Civildienstes die Dispense von einzelnen Ausrückungen der Landwehr nicht versagt werden soll. Ebenso werden wir es mit besonderer Anerkennung wahrnehmen, wenn pensionirte Offiziere und Militärbeamte durch freiwilligen Eintritt am Landwehrdienste sich betheiligen und werden Wir hiezu gerne Unsere Allerhöchste Genehmigung ertheilen. Dieselben sind in diesem Falle mit einem höheren Dienstrange in die Landwehr aufzunehmen und wo immer thunlich mit Landwehr-Bataillons- und Abtheilungs-Commando-Stellen zu betrauen. — § 3. Wir bestimmen hiemit auf Grund des bereits angeführten § 5 im Titel IX der Verfassungsurkunde, daß die gesammte Landwehr des Königreiches nach Maßgabe der §§ 13, 14 und 15 der Landwehrordnung in die daselbst bezeichneten zwei Abtheilungen sofort ausgeschieden werde. Wir werden es gerne vernehmen, wenn diensttaugliche Landwehrmänner, welche das vierzigste Lebensjahr überschritten haben, freiwillig in die erste Abtheilung sich werden einreihen lassen. — § 4. Wir verordnen ferner im Hinblick auf den ersten Absatz im § 17 der Landwehrordnung, daß die Landwehr in den Bezirksämtern Berchtesgaden, Miesbach, Rosenheim, Schongau, Tölz, Traunstein und Werdenfels in Oberbayern, dann in den Bezirksämtern Füssen, Kempten, Lindau, Oberdorf und Sonthofen in Schwaben und Neuburg, wo solche nicht bereits besteht, in der Formation von Scharfschützen-Bataillonen und Compagnien in die Dienstesaktivität trete. Der **möglichst schleunigen** Formation dieser Landwehr-Schützenkompagnien ist besondere Sorgfalt zuzuwenden. Wir erwarten, daß besonders Unsere Forstbeamten und Forstbediensteten hiebei sich möglichst zahlreich betheiligen werden. Die noch bestehenden Gebirgsschützenkompagnien sind in ihrem bisherigen Bestande zu belassen, jedoch dem Landwehr-Scharfschützen-Bataillon des Bezirkes zuzutheilen. Wir gestatten für die bezeichneten Landwehr-Scharfschützen-Abtheilungen die Unifomirung in der den Gebirgsschützen-Compagnien bewilligten Weise. Diese Kleidung besteht in einer grauen Joppe mit stehendem grünen Kragen, auf welchem die Auszeichnungen der Offiziere und Unteroffiziere an beiden Seiten in der für die Landwehr vorgeschriebenen Form mit Gold- oder gelbwollenen Borten anzubringen sind. Am linken Arm wird eine weißblaue Binde getragen. Zur Kopfbedeckung dient der Gebirgshut mit der bayerischen Kokarde. Ueber die Schulter gehängt wird der Bergsack getragen, an welchem im Falle Bedürfens die Steigeisen befestigt sind. Die Offiziere tragen an einer um den Leib geschnallten schwarzledernen Kuppel die Landwehr-Infanterie-Offizierssäbel oder einen Hirschfänger mit dem Landwehr-Offiziers-Portepée. — § 5. Den übrigen mit unserer gegenwärtigen Verordnung zum aktiven Dienste aufgerufenen Landwehrpflichtigen, welche sich nicht freiwillig uniformen wollen, wird zur Zeit die Anschaffung der Uniform nachgesehen. Als Kopfbedeckung ist jedoch die Landwehr-Schirmmütze und am Arm eine weiß und blaue Armbinde zu tragen. Auf dem Lande genügt das Tragen der Armbinde als Zeichen des aktiven Dienstes (§ 20 der Landwehrordnung). — § 6. Die Bewaffnung hat jeder Landwehrangehörige soweit als thunlich zunächst sich selbst zu beschaffen. Auf dem Lande ist vorläufig im Falle der Noth jede Art von Waffe zulässig. Da wo schon aktive Landwehrabtheilungen bestehen, deren Kassen verfügbare Bestände an Rüstgeldern und Reluitionsbeiträgen enthalten, sind diese Fonds vor Allem zum Ankaufe von Waffen zu verwenden, welche den Landwehrmännern zum dienstlichen Gebrauche zu überlassen sind. Wir ertheilen zugleich unserem Kriegsministerium den Auftrag, die Zeughaus-Hauptdirektion anzuweisen, alle entbehrlichen Militärgewehre entweder gegen billigen Preis käuflich an die Landwehr zu überlassen, oder für die Kriegsdauer an dieselbe zum unentgeltlichen Dienstgebrauche zu verabfolgen. Insbesondere bestimmen Wir, daß die entbehrlichen noch brauchbaren Präcisionsgewehre an die Landwehr-Scharfschützenkompagnien auf Kriegsdauer zum Dienstgebrauche unentgeltlich sofort abgegeben werden. Die Abgabe der Militärgewehre an die Landwehr hat durch unmittelbares Benehmen der k. Landwehr-Kreiskommando's mit der k. Zeughaus-Hauptdirektion zu erfolgen. Werden hiebei mehr Gewehre verlangt, als vorräthig sind, dann sind dieselben nach dem Verhältnisse des angemeldeten Bedarfs an die Kreise zu vertheilen. — § 7. Die Bildung der in Dienstesaktivität tretenden Landwehrbataillons ist von den k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, gemeinschaftlich mit den Landwehr-Kreiskommando's mit aller thunlichen Beschleunigung in das Werk zu setzen. Zum Zwecke dieser Beschleunigung ertheilen Wir hiemit den genannten beiden Landwehr-Kreisstellen die Ermächtigung, vorläufig bis auf Weiteres auch die Majors und Commandanten der neu zu bildenden Landwehr-Bataillons zu ernennen und hievon Unserem Staatsministerium des Innern und Unserem Kriegsministerium lediglich berichtliche Anzeige zu erstatten. — § 8. Die aus den Landwehr-Rüstgeldern und Reluitionsbeiträgen gebildeten Fonds der Landwehrkassen sind zur Deckung der Bedürfnisse der betreffenden Landwehrabtheilungen überhaupt zu verwenden, welchen Namen sie auch haben mögen. Hiernach erscheint es auch zulässig, den Landwehr-Stabs-Offizieren und Adjutanten aus diesen Fonds Beiträge zur Bestreitung der Kosten der Fourageationen ihrer Dienstpferde zuzuwenden. — § 9. Wir behalten Uns vor, nach dem Vorgange im Jahre 1813 (Reg.-Bl. v. J. 1813, S. 1332 mit 1334) zur Verstärkung der im Felde stehenden Armee die Bildung freiwilliger Corps im Falle Bedürfens anzuordnen. Für den militärischen Dienst im Innern des Landes und für die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erachten Wir die durch vorstehende Unsere Verordnung wesentlich verstärkte Landwehr ausreichend. Die Bildung von Stadtwachen, Stadtwehren und sonstigen Freikorps neben der Landwehr in den Kreisen diesseits des Rheins hat daher zu unterbleiben, nachdem gemäß § 1 gegenwärtiger Verordnung auch den nicht Landwehrpflichtigen Gelegenheit gegeben ist, dem Vaterlande ihre Dienste zu widmen. Wir vertrauen nunmehr zu der pflichteifrigen Thätigkeit der zuständigen Civil- und Militär-Dienststellen und Behörden, daß sie dem Vollzuge dieser Unserer allerhöchsten Verordnung den regsten Eifer und besondere Sorgfalt und eine ununterbrochene Aufmerksamkeit zuwenden werden. Die persönliche Leitung durch Anwesenheit der Amtsvorstände an Ort und Stelle wird die Verhandlungen abkürzen und die Bildung der neuen Landwehrabtheilungen wesentlichst beschleunigen. Ebenso drücken Wir hiemit Unsere Ueberzeugung aus, daß alle zum aktiven Dienste berufenen Landwehrpflichtigen Unserem Rufe, eingedenk ihrer wichtigen Aufgabe und der tieferusten Bedeutung des Momentes, mit Freuden folgen und den in den Annalen der Nationalgarde III. Classe und der Landwehr verzeichneten glänzenden Beispielen von Tapferkeit und Opferwilligkeit neue Thaten des Muthes und der Hingebung anreihen werden.

Aus authentischer Quelle wird der „Augsb. Postztg." mitgetheilt: „In Waldau fing man einen Spion ein, es war der Reitknecht des Herzogs von Coburg und hatte in den eingelegten Fußsohlen einen Brief von der Herzogin an ihren Gatten, den Herzog, worin ganz genau über den Einmarsch der Bayern, Stärke, Standort ꝛc. die Details angegeben waren."

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 10. Juli. (**Frucht-Mittelpreise.**) Waizen 17 fl. 15 kr., Kern 16 fl. — kr., Korn 13 fl. 45 kr., Gerste — fl. — kr., Haber — fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Geld-Course. Frankfurt, 10. Juli. Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 56—58. — Rand-Dukaten fl. 5. 26—28. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 18—20. — Pistolen doppelte fl. 9. 36—38. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½—44½. — Div. Cassasch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½. — Pistolen fl. 9. 34—36. — Souvereigns fl. 11. 32—36. — Russ. Imperiales fl. 9. 29—33. — Gold das Pfd. fein fl. [illegible]

Fremden-Anzeige

(Adler.) Lieut. Messer a. Würzburg. Weinhändler Ziegler a. Mergentheim. Kflte.: Schiffer a. Regensburg, Bär a. Offenbach u. Kugelmann a. Kissingen.

(Frank. Hof.) Frhr. v. Seckendorff a. Wohnfurt. Dr. Stern m. Schwester a. Regensburg. Kfm. Rau a. Nürnberg und Maurer aus Augsburg. Priv. Mayer a. München u. Sauer aus Kissingen. Polytechn. Thisen a. Stuttgart. Ingenieur Vogel a. Neustadt.

(Schwan.) Se. kgl. Hoh. Herzog Max von Württemberg. Ingen. Herele m. Fam. aus Erlangen. Landwirth Jordan aus Moos. Kflte.: Spengler, Marcell und Neumüller a. Frankfurt, Lebermann a. Merzbach, Müller a. Offenbach u. Roth a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Prinz v. Löwenstein a. Heidelberg. Oberlieut. Frhr. v. Remmel a. München. Kfm. Herzfelder a. Fürth u. Schleicher a. Nürnberg.

Nr. 12/7.

Bekanntmachung.

1) Weinhändler Adam Arnold zu Würzburg, Inhaber eines unter der Firma:

„A. B. Arnold“

daselbst betriebenen Weinhandelsgeschäftes, ist gestorben.

Alleiniger Inhaber der vorgenannten Firma ist in Folge Uebereinkunft mit Frau Eva Arnold, Wittwe des bisherigen Inhabers und Alleinerbin desselben, nunmehr der Weinhändler Pius Gabler dahier.

2) Der Weinhändler Simon Rosenstern von Höllrich, nun zu Würzburg, ist Inhaber der Firma:

„S. Rosenstern“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Frau Auguste Manger, nun verehelichte Unrein, hat die Firma: „Theodor Manger's Wittwe“ zu Marktsteft für erloschen erklärt.

Apotheker Julius Unrein daselbst ist Inhaber der Firma:

„J. Unrein“

mit der einzigen und Hauptniederlassung zu Marktsteft.

4) Der Seilermeister und Fettwaarenhändler Michael Ebert zu Marktbreit ist Inhaber der Firma:

„Th. Ebert“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

5) Der Apotheker Friedrich Wilhelm Höchstetter zu Ochsenfurt ist Inhaber der Firma:

„F. W. Höchstetter“

mit der Hauptniederlassung daselbst.

Würzburg, den 30. Juni 1866.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann. Schieelinger.

Nr. 12/7.

Bekanntmachung.

Im Rückbezuge auf die diesamtliche, am schwarzen Breite der Universität veröffentlichte Bekanntmachung vom 2. l. Mts., Nr. 719, bezeichneten Betreffs wird die von dem k. Kriegsministerium unterm 3. d. Mts. an das Commando der mobilen Armee, die vier Generalcommandos rc. erlassene Entschließung, Nr. 9724, zur Kenntnißnahme hiemit veröffentlicht.

Würzburg, den 11. Juli 1866.

Königlicher Universitäts-Senat.

Dr. Rinecker. Kölbel.

Nr. 9724.

Kriegsministerium.

Den im ablaufenden Studienjahre absolvirten, seit dem 25. Mai l. Js. in provisorischer Eigenschaft angestellten und nicht den Uebertritt auf Kriegsdauer beabsichtigenden Bataillonsärzten, sowie sämmtlichen noch zum definitiven Eintritte als Militärärzte sich anmeldenden und hiezu körperlich tauglich befundenen Doktoren der Medizin, welche in diesem Sommersemester die Facultätsprüfung mit der Note I oder II bestanden haben, darf die durch allerhöchste Entschließung vom 17. Mai l. Js. allergnädigst bewilligte Unterstützung von 260 fl. für Bestreitung der Prüfungs- und Promotionskosten nachträglich ausbezahlt werden, wenn dieselben unter Beibringung legaler Nachweise über ihre Mittellosigkeit darum bei den betreffenden Dienstesstellen nachsuchen. Der Empfang dieser Unterstützung schließt den Bezug der Feld-Equipirungs-Entschädigung, falls die Betreffenden bei der mobilen Armee verwendet werden, nicht aus. Dieses wird für weitere einschlägige Verfügung und Darnachachtung hiemit mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß über jeden einzelnen Fall, in welchem nach den vorstehenden Bestimmungen diese Unterstützung ausbezahlt wurde, anher Bericht zu erstatten ist.

München, den 3. Juli 1866.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) **v. Lutz.** Glockner.

Den Mangel an Militärärzten betr.

Arbeiterunterstützungsverein.

Der Ausschuß hat in Folge der eingetretenen kriegerischen Ereignisse beschlossen, daß, wenn durch Schließung des Brückenthores die Stadt vom Mainviertel getrennt ist, die Unterstützungen, sowie die Beerdigungen keine Unterbrechung erleiden, die Verwaltung getheilt und dieselbe auf folgende Weise bestimmt ist:

I. Vorstand: Herr Heinrich; die Herren Bielau, Schirl, Fuchs und Hügel wurden als Verwaltungsmitglieder für das Mainviertel bestimmt, wo auch alle Anmeldungen, sowie Ein- und Auszahlungen beim I. Vorstand, Spitalgasse Nr. 178, durch den für diesen Stadttheil bestimmten Cassier, Hrn. Bielau, geordnet werden.

Ferner für die Stadt selbst bleibt statutengemäß als Vorstand der zeitherige II. Vorstand, Hr. Leopold, Maschinenmeister in der Ettlinger'schen Buchdruckerei, 1. Dist. Stiftshauger Pfarrgasse, woselbst für die Stadt ebenfalls alle Anmeldungen und Anweisungen zur Ausbezahlung bis zur Wiedervereinigung besorgt werden.

Zugleich werden die Herren Mitglieder auf Samstag, Abends 8 Uhr, und zwar für die Stadt im Lokale und Jene des Mainviertels im Saale der „Schönen Mainaussicht“ zu einer Versammlung freundlichst eingeladen, um alles Nähere bekannt geben zu können.

Der Ausschuß.

Mainwärme: 20 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 192.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 14. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{35} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{35} PZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Bonaventura. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 M. Mondaufgang: 6 Uhr 43 M. Monduntergang: 9 Uhr 3 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Neumond bringt Regen, wenn sich mit Sonnenuntergang ein allgemeiner Nebel zeigt.

Politische Rundschau.

In der Bundestagssitzung vom 11. Juli zeigte der Gesandte von Bayern die Beeidigung des Gouverneurs und des Commandanten der Festung Landau an. — Die Gesandten von Würtemberg und Großherzogthum Hessen brachten zur Kenntniß der Bundesversammlung, daß ihre Regierungen der Genfer Convention wegen Verpflegung der Verwundeten beigetreten sind. — Sodann wurde der Normaletat für die Unterkunftseinrichtungen der Kriegsbesatzungen und die Belagerungslazarethe in den Bundesfestungen genehmigt; auch die Rechnungen der Bundeskanzleikasse und der Bundesmatricularkasse für das Jahr 1865 für erledigt erklärt. Im Uebrigen wurden mehrere auf die gegenwärtigen politischen und militärischen Verhältnisse bezügliche Beschlüsse gefaßt.

Der oldenburgische Landtag bewilligte dem gestellten Antrag gemäß zu den Kosten der Mobilmachung des Truppenkorps 170.800 Thlr. und zur Unterhaltung desselben auf dem Feldfuße monatlich 58,500 Thlr. bis zu 6 Monaten. — Die Kosten der Mobilmachung für das feldmäßige Bremener Bataillon von 551 Mann und 27 Nichtcombattanten betragen im Ganzen mit Unterhaltung für 6 Monate circa 29,300 Thlr. Die Kosten der Mobilmachung für die mit Oldenburg gemeinschaftlich zu stellende Artillerie und den Brigadestab mit Unterhaltung für 6 Monate circa 29,200 Thlr. Es kommt davon vorläufig die Hälfte zur Verwendung.

In Heidelberg wird seit dem 11. Juli eine Adresse an den Großherzog herumgeboten, in welcher um die Zurückziehung der badischen Truppen zur Vermeidung unnöthigen Blutvergießens und um die Anbahnung einer Verständigung mit Preußen petitionirt wird. Die Unterschriften werden mager ausfallen.

„La France" vom 11. d. schreibt: Man erwartet für morgen, vielleicht schon für heute, eine Schlacht bei Frankfurt. Der Prinz von Hessen soll den Bund benachrichtigt haben, daß er nicht in der Lage zu sein glaube, Frankfurt im Falle eines preußischen Angriffes ausgiebig zu vertheidigen.

In Berlin ist dem Vernehmen nach beschlossen, daß die in Böhmen am meisten mitgenommenen Regimenter dahin, resp. in die Festungen zurückgesandt werden, um sich allmählig durch den Hinzutritt neuer Elemente zu reorganisiren, und es gehen statt dessen unverzüglich neue Regimenter, resp. Ersatz-Bataillone auf den Kriegsschauplatz in Böhmen ab. Nur darauf bezieht sich vorerst die Maßnahme der erneuten Musterung von Mannschaften der Ersatzreserve. — Die Mehrzahl der in Berlin bei den Ersatzbataillonen dienenden sogenannten einjährigen Freiwilligen hat vorgestern Abend sich versammelt und den Beschluß gefaßt, auf ihre Löhnung zu Gunsten der hülfsbedürftigen Landwehrmänner und der zurückgebliebenen hülfsbedürftigen Frauen von Landwehrmännern zu verzichten. (In Friedenszeiten erhalten die ein Jahr dienenden Freiwilligen keine Löhnung; in Kriegszeiten wird sie ihnen aber gleich allen anderen Soldaten gewährt.)

Die Waffenstillstandsfrage ist noch immer in der Schwebe, doch ist nach den gestrigen Mittheilungen der officiösen „France" weder an das Zustandekommen eines Waffenstillstandes, noch weniger aber eines baldigen Friedens zu glauben. Die Friedenspräliminarien sind für Oesterreich geradezu unannehmbar. Sie bedeuten die absolute Verdrängung Oesterreichs aus Deutschland, die absolute Herrschaft Preußens über dasselbe. Der Kaiser hat es in seinem letzten Manifest energisch genug erklärt: lieber den Krieg bis auf's Messer, als Aufgabe der deutschen Machtstellung. Aber auch in Bezug auf die Einverleibungsfrage läßt es sich Preußen schon nicht mehr mit den Elbherzogthümern genügen, sondern es verlangt bereits Theile der besetzten Länder. Diese Forderung dürfte ebenso, wie die beabsichtigte Verdrängung Oesterreichs aus dem Bunde zu einigen Weiterungen Veranlassung geben. Aber auch die preußischen Waffenstillstandsbedingungen wird Oesterreich schwerlich acceptiren. Sollte es auch auf die Uebergabe der böhmischen Festungen und der Nordbahn, auf die Verpflegung der preußischen Armee eingehen, so wird es sich auf die Bedingungen, keine neuen Werbungen zu machen und die Südarmee zwischen Wien und dem Festungsviereck aufzustellen, nicht einlassen. Dem widersprechen auch die Thatsachen. Die Südarmee, bereits außer aller Berührung mit den Italienern, ist auf dem Vormarsch nach dem böhmischen Kriegsschauplatz begriffen und neue Werbungen finden bereits statt. Gelingt es also Napoleon nicht, in kürzester Frist Trumpf auszuspielen, von dem schon gestern die Rede war, so ist an dem schleunigen Wiederausbruch des Krieges nicht zu zweifeln. Nach den letzten Nachrichten soll eine diplomatische Dazwischenkunft Englands und Rußlands bereits stattgefunden haben, der Waffenstillstand angenommen sein und während der Diskussion ein langsamer Okkupationskrieg fortdauern; der „Times" zufolge hat Italien die Zusatzbedingung gemacht: die schließliche Abtretung Venetiens darf durch keine Bedingungen in Betreff Roms beschränkt sein. Die Blätter „Patrie" und „Pays" stellen die gestrigen Angaben der „France" und „Presse" über die preußischen Vorschläge als übertrieben hin.

Der preußische „Staatsanzeiger" ist zu folgender Erklärung ermächtigt: Die Verträge zwischen Preußen und Italien machen den Abschluß eines Waffenstillstandes oder Friedens mit Oesterreich ohne gegenseitige Zustimmung unmöglich. Hiedurch werde Italien verhindert, auf einen einseitigen Friedenswunsch Oesterreichs, auf die Abtretung Venetiens eingehend, den Krieg zu beenden. Europa wisse, daß nicht niedrige Eroberungssucht Preußen zum Kampfe trieb. Preußen kämpfe für die höchsten nationalen Ziele, verlangt für sich Garantien, Territorialsicherheit, für Deutschland Herstellung der Einheit,

wenigstens unter einer Mehrzahl von deutschen Staaten. Hiefür steht die Mehrzahl der patriotischen deutschen Fürsten an Preußens Seite. Das preußische Volk opfert Gut und Blut; seine Söhne sind von der Heiligkeit der Kämpfe erfüllt, wie im Jahre 1813. Die Preußen bezeugen überall, daß sie nicht die Völker, sondern die Regierungen bekämpfen, welche die Völker vergebens gegen Preußen aufstacheln. Ueberall weiche der Haß edleren Gefühlen gegen Preußen; die Armee, getragen von dem Bewußtsein ihrer höheren Aufgabe, wird dafür sterben oder siegen.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz wird den österreichischen Blättern berichtet: Sämmtliche Abtheilungskommandanten der Nordarmee haben bereits Instruktionen bekommen, wie die bisherige Taktik schnell und einfach umzuändern ist, um der verheerenden Wirkung des Zündnadelgewehres zu begegnen. Alle Waffengattungen werden in entsprechend veränderter Weise verwendet werden. Einer ziemlich verläßlichen Meldung zufolge waren die Preußen bis gestern Abends 8 Uhr noch nicht in Znaim eingerückt. Selbst in Mährisch-Budwitz (4—5 Stunden von Znaim entfernt) waren gestern noch keine Preußen sichtbar. Der Statthalter von Oberösterreich bringt zur Kenntniß, daß bis gestern 1 Uhr Mittags der Feind in Budweis noch nicht eingerückt war. Ueberhaupt bestätigen sich die Gerüchte von der Besetzung von Pilsen und Tabor nicht. — Aus Brünn, 11. Juli, wird gemeldet: Mit heutigem Tage hört, einem eingetroffenen Wiener Befehl zufolge, jeder Verkehr in der Richtung Brünn-Wien auf. Kriegskasse, Generalstab, sämmtliche ärarische Kassen, Statthalter und Beamte gehen Nachmittags mit der letzten Maschine nach Wien ab. Brünn ist nunmehr als offener Platz freigegeben. Die preußischen Vorposten sind seit gestern Abends in Brüsau, das Hauptquartier in Zwittau. Am 8. Juli ist vom Krakauer Festungskommando der Befehl ertheilt worden, die Stadt Krakau auf Festungsfuß zu setzen. In Folge dessen bleibt die Stadt an allen ihren Eingängen von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens geschlossen und kann nur vom Militär passirt werden.

Der „Abend-Moniteur" äußert sich in der Dienstag-Nummer über die Lage auf dem nördlichen Kriegsschauplatze, es erhelle aus dem Vorgehen der Preußen bis Iglau, daß die Oesterreicher sich auf Olmütz zurückgezogen haben. Die Bewegung der Italiener über den Po kann sich der kleine „Moniteur" nicht recht erklären. Ostiglia sei ein schlechtes, coupirtes, ungesundes Terrain. Wenn die Oesterreicher, gewissen Nachrichten zuwider, noch eine Vertheidigungsarmee in Venetien zurückgelassen haben, so erscheine der Uebergang Cialdini's ebenso abenteuerlich, als die unglückliche Demonstration von Borgoforte. Hätten aber, was am wahrscheinlichsten sei, die Oesterreicher auf jeden Widerstand verzichtet, so sei dieser Einzug der Italiener in ein nichtvertheidigtes Gebiet von keiner militärischen Bedeutung.

In **Italien** wird man immer ungenügsamer. Die „Italie" erklärt ausdrücklich, daß Italien sich nicht mit dem begnügen könne, was in der österreichischen Verwaltungssprache Venetien genannt werde. Ganz Südtyrol mit dem Hauptorte Trient gehöre ebenso gut zu Italien, „als Piemont oder Toskana." Tyrol sei der Schlüssel Italiens, vermittelst dessen die Deutschen von jeher Italien bedroht hätten. „So lange nicht Tyrol in unseren Händen ist, gibt es keine Sicherheit für Italien." Auch Istrien und Triest werde verlangt, aber diese „Frage" könne zwar nicht verlassen, aber vertagt werden. Tyrol sei jedoch eine conditio sine qua non der Friedenspräliminarien. — Die „Perseveranza" sagt, daß Italien mit Preußen verbunden bleibe und seine „natürlichen Grenzen" selbst erobern müsse. Demgemäß sind auch die Rüstungen entsprechend; die Armee marschiet direkt auf Padua los und die zweite Kategorie von 1845 (30,000 Mann) ist bis zum 18. ds. einberufen. Am 10. haben die Italiener Messagiana besetzt und rücken gegen Badrone vor.

Die Parlamentssession in **London** wird voraussichtlich nächsten Sonnabend oder längstens künftige Woche geschlossen werden, da sehr wenig von Bedeutung mehr zu erledigen ist. Die Erledigung der Geschäfte war diesmal überhaupt eine rasche, die Budgetverhandlungen waren am Tage des Sturzes der Reformbill — 18. Juni — so weit gediehen, wie sie es in der Regel erst Mitte Juli zu sein pflegen. — Die Abnahme der Rinderpest schreitet rasch vor.

In **Madrid** ist das Ministerium O'Donnell durch ein Ministerium Narvaez ersetzt. Der Marschall Narvaez hat die Präsidentschaft und das Kriegsportefeuille, Arrazzola die Justiz, Barnazallava die Finanzen, Gonzalez Bravo das Innere.

Aus **Newyork**, 30. Juni, wird berichtet: In einem Bezirke von Südkarolina haben Ruhestörungen durch Freigelassene stattgefunden, so daß reguläre Truppen hinbeordert werden mußten, um die Ordnung wieder herzustellen. — In fünf Grafschaften Florida's ist das Kriegsgesetz in Kraft gesetzt worden, weil die bürgerlichen Behörden ihrer Pflicht, loyale Einwohner zu beschützen, nicht nachgekommen waren. — Die Radicalen werden, wie es heißt, General Grant als Candidaten für die Präsidentschaft aufstellen. — Die conservativen Congreßmitglieder bereiten eine Adresse vor, worin die Berufung einer „Nationalen Unions-Convention" nach Philadelphia gebilligt wird. — Die Legislatur von Connecticut hat das Reconstruktions-Amendement angenommen. — Die gefangenen Fenier in Canada werden vor die bürgerlichen Gerichte gestellt werden. Die große Jury von Canandaigua (Newyork) hat gegen 20 zu Malone und Buffalo verhaftete Fenier die Anklage auf Verletzung der Neutralitätsgesetze erhoben. Die Gefangenen sind gegen Bürgschaft, sich im nächsten Termin des Bezirksgerichts zu stellen, in Freiheit gesetzt worden. Viele Fenierkreise wenden sich von Roberts zu Stephens, der die canadische Invasion von Anfang an mißbilligte.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat ernannt: zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer Dr. F. Oeheirin aus Estabrunn bei Würzburg, prakt. Arzt zu Remlingen, im 4. Inf.-Reg., Dr. F. Lutz aus Rödelsee, bei der 2. Sanitätskompagnie.

(Verkehrsdienstesnachrichten.) Ernannt wurde: zum Amtsgehilfen der Eisenbahnpacker B. Sparnberg in Würzburg, und versetzt: der Amtsgehilfe K. Roth von Würzburg nach München und der Eisenbahnkondukteur J. Maier von Aschaffenburg nach Würzburg.

Das Erträgniß der dem Müller Blank in Reichertshofen zur Herstellung seiner beschädigten Mühle bewilligten Collecte macht in Summa 155 fl. 30 kr.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Benefiziumsverweser A. Arnold in Großwallstadt wurde in gl. Eigenschaft nach Mespelbrunn, Hr. Diöcesanpriester J. A. Alzheimer zu Großwallstadt zur Verwaltung des dortigen Benefiziums, Hr. Caplan J. Ph. Seibold zu Kirchlauter in gl. Eigenschaft nach Kleinrinderfeld, Hr. Aushilfspriester G. Schmeßler in Röthlein als Cooperator nach Eichendorf, Hr. Caplan V. Bannach in Mechenried in prov. Weise als Lokalcaplan nach Kerbfeld (Pfarrei Happertshausen), Hr. Caplan A. Althelmer in Dettelbach in gl. Eigenschaft nach Kitzingen angewiesen, und Hr. Caplan M. Schnackig in Kitzingen mit Verwaltung des Benefiziums dortselbst betraut. — Instituirt wurden: Die Herren Pfarrvicare J. Kolb zu Kleinbardorf, A. Pretz in Gereuth und M. Frantz in Reubrunn auf die genannten Pfarreien.

Die Aufnahmsprüfung für das bischöfliche Clerical-Seminar dahier wird am Montag den 6. August l. J., Morgens 8 Uhr, und den folgenden Tagen in dem Seminariumslokale abgehalten, und werden nebst den Candidaten der Theologie auch die der Philosophie, welche wenigstens Ein Jahr dem Studium der allgemeinen Wissenschaften gewidmet haben, zur Bewerbung zugelassen.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 12. Juli. Das Gesuch des Obsthändlers Gg. Valent. Wittstadt von Veitshöchheim um Uebersiedlungserlaubniß auf Grundbesitz wurde willfährig beschieden; desgl. das des Kaspar Bader von hier um Insassenannahme; desgl. das des Steinhauers Ant. Baumann von Reistenhausen um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Joh. Tob. Heinrich von Lindelbach um Bürgerannahme auf Grundbesitz; desgl. das des Andr. Scheller von hier um gleiche Annahme. Abschlägig wurden beschieden: 3 Gesuche um Verleihung einer Garküchen-Concession, 6 Gesuche um Insassen-Annahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Wein- und Speisewirthschafts- und Schweinmetzgers-Concession.

(Viktualienmarkt.) Butter per Pfund 27 kr., Schmalz per Pfund 34 kr., Eier 11 Stück 12 kr., das große Mäßchen neue Kartoffel 8 kr., das Pfund Kirschen 3½ kr., das Paar junge Tauben 18 kr.

× **Würzburg**, 14. Juli. Die gestern von uns gebrachte Nachricht von der Zerstörung der Schienen bei Wetzolshausen durch Preußen hat sich bestätigt. Unsere Truppen haben bei Bergtheim dasselbe gethan. In Ochsenfurt ist die Brücke über den Main verbrannt worden; Marktbreit und Kitzingen in großer Aufregung. Bei Kitzingen haben unsere Truppen sich zu verschanzen angefangen und die dortigen Kräfte zu Erdarbeiten requirirt. Bei Gemünden

Pistolen fl. 9. 34—36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36 — 38. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—39. — Rand-Dukaten fl. 5. 26—29 — 20-Francsstücke fl. 9. 17—19 — Sovereigns fl. 11. 32 36 — Russ. Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½—44½. — Div. Cassesch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

sind die Preußen in einer starken Heersäule (gegen 20,000 Mann heißts) von Hammelburg aus in das Mainthal gerückt, haben ihre Posten bis Retzbach und Zellingen hinauf vorgeschoben gehabt und sollen, nachdem sie bei Wernfeld den Main überschritten, wie wir schon mitgetheilt in Marktheidenfeld sein. Da dort eine Brücke über den Main führt und die alte Landstraße durch den Spessart mündet, ist wohl anzunehmen, daß sie auf diesem Wege die vom 8. Armeekorps besetzten Gelnhausener Pässe zu umgehen suchen werden.

C **Würzburg**, 14. Juli. Die gestern von uns gebrachte Nachricht von der muthmaßlichen Selbstentleibung eines Oekonomen in der Sanderstraße ist dahin zu berichtigen, daß ein Raubmord stattgefunden hat. Der Mörder wurde heute in Rottendorf in der Person eines gewissen Engert von Euerhausen verhaftet. Man fand bei ihm bedeutende Summen Geldes. — Die Brod und Mehling'sche Schwimmanstalt wird im Fall eines Angriffs auf die Festung sofort versenkt werden. Die Vorkehrungen sind bereits getroffen.

C **Würzburg**, 14. Juli. Heute trafen dahier nur sehr wenige Boten vom Lande ein, da die ganze nördliche, nordwestliche und nordöstliche Umgegend, bis auf 3 Stunden von hier entfernt, von der preußischen Vorhut durchschwärmt wird.

* **Thüngen**, 14. Juli. Gestern früh erschienen dahier Preußen mit dem Auftrage, binnen einer Stunde gegen Baarzahlung 400 Brode nach Eußenheim zu schaffen. Als dieselben dahin gebracht waren, fand sich kein preußisches Militär mehr vor. Später erschienen jedoch in Thüngen wieder zwei preußische Soldaten, welche Wagen nach Veitshöchheim accordirten, auf inzwischen erfolgten Gegenbefehl aber wieder abbestellten. Sie nahmen dagegen 5 Bauern als Führer mit und versprachen einem Jeden 5 fl. Lohn.

Bamberg, 12. Juli. Soeben werden die Bürger durch die Schelle aufgefordert, sich mit Brod und Fleisch zu versehen, da heute große Einquartierung (8—10,000 Mann) komme.

München, 11. Juli. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht bekannt, daß von Seite der k. preußischen Postverwaltung der Fahrpostverkehr nach und aus Preußen gänzlich eingestellt wurde und dürfen daher bis auf Weiteres Fahrpostsendungen nach Preußen überhaupt nicht mehr zur Beförderung angenommen werden.

München, 12. Juli. Es ist hier die sichere Nachricht eingetroffen, daß Generallieutenant Frhr. v. d. Tann einen Streifschuß, Generalmajor Graf zu Pappenheim einen Schuß durch die beiden Backen erhielt, welcher jedoch glücklicherweise keinen Knochen traf, sondern nur einige Zähne mitnahm. Eine große Volksmenge harrte am Bahnhof der Ankunft der Leiche des Generals v. Zoller. Der imposante Leichenzug bewegte sich um 5 Uhr auf den Gottesacker; Prinz Adalbert, die Spitzen der Hof- und Staatsbeamten, sowie des hier anwesenden Militärs folgten dem Trauerzuge, welchem sich eine lange Reihe von Offizieren der Linie und Landwehr anschloß. Ein frischer Lorbeerkranz lag auf dem Kissen des Leichenwagens. (A. Abdz.)

.9 **Frankfurt**, 10. Juli. Heute Mittag wurden die Württemberger, welche den Spessartpaß bei Aufenau mit 4000 Mann und 16 Geschützen besetzt halten, von Preußen angegriffen. Letztere stürmten dreimal und wurden dreimal mit großem Verlust zurückgewiesen. Aufenau liegt zwischen Gelnhausen und Schlüchtern und ist dieselbe Position, deren Nichtbesetzung durch Wrede im Jahr 1813 zur unglücklichen Schlacht bei Hanau führte. (N. C.)

Berlin, 9. Juli. Im „Staats-Anzeiger“ erläßt das kgl. Kreisgericht Perleberg eine Requisition um Strafvollstreckung gegen den Literat Martin May, zuletzt in Altona wohnhaft, „welcher durch Erkenntniß des Criminal-Senats des kgl. Kammergerichts zu Berlin vom 10. März d. J. wegen Theilnahme an einer Majestätsbeleidigung rechtskräftig zu einer einjährigen Gefängnißstrafe und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Zeitdauer verurtheilt worden, seinem jetzigen Aufenthalte nach aber nicht zu ermitteln gewesen ist.“

Berlin, 10. Juli. Bis zum 6. Juli Mittags waren an der Cholera erkrankt 526 Personen, neu erkrankt sind bis heute Mittag 161, von denen sofort 63 verstarben. Von der Gesammtzahl der Erkrankten von 687 sind 15 genesen, 390 gestorben, 282 noch in der Behandlung.

In **Erfurt** sind nach der „Volksztg.“ am 7. ds. M. 93 bayer. Kriegsgefangene eingetroffen.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 14. Juli. Auf unserer heutigen mit 73 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. — kr. bis 22 fl. 30 kr., Korn 14 fl. — kr. bis 16 fl., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. — kr. bis 10 fl. 48 kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 12. Juli, 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Vermischtes.

(Curios.) Ein versprengtes österreichisches Corps stellte, an einer Telegraphenstation der bayer. Ostbahn angelangt, an den betreffenden Beamten die Frage: wo denn die bayerischen Truppen stünden, um sich mit ihnen vereinigen zu können? Darauf gab derselbe lakonisch zur Antwort: Ich weiß' nicht, wenn Sie's aber g'wiß wissen woll'n, so müssen's halt nach Berlin telegraphiren.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

16. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wwe. Elisab. Heim von Pfaffenhausen beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Bauern Joh. Haas Fink von Hetzlos durch k. das Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Müllers Andr. Wappes in Wegfurt durch den k. Notar in Bischofsheim.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Maurers Georg Wegmann von Theilheim beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Schneidermeisters Joseph Zorn von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Kil. Schürger in Duttenbrunn durch den k. Notar in Karlstadt.
17. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Michael Ziegler von Obersfeld, beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den vormal. Tuchmacher Elias Sainger von Obernbreit nebst Familie beim k. Bezirksamt Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Termin in Sachen der Johann Dietz Wittwe und deren Tochter Elisabeth Dietz von Roden beim k. Landgericht Rothenfels.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Juli.

(Fränk. Hof.) Kfltr.: Bergmann a. Schweinfurt, Meckel a. Goßmannsdorf und Köhler aus München. Dr. Kern mit Schw. a. Regensburg. Privat. Löwenich a. Stettin.
(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schloß a. Ursoringen, Alt a. Ansbach und Widtmann a. Nürnberg. Pharmazeut Bachmann a. Weiltingen.

Bekanntmachung. pr. 13/7.

Am

Montag, den 3. September l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr,** wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1864/65 vorhandenen Pfänder, Lit. X von Nr. 10 mit Nr. 14,821, welche vom 1. Oktober 1864 mit letztem März 1865 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 17. September l. Js.,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung, Vormittags von 8—12 Uhr, ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen dem Verderben nicht ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinst wurde, nicht mehr umgeschrieben werden, endlich daß vom Tage des Beginns des Strichs nichts mehr verzinst werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. U von Nr. 9 mit Nr. 12,143 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 1. September l. Js. nachzuerheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 4. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[3a] Amend.

Mobiliarversteigerung. pr. 3/7.

In der Verlassenschaftssache des quiesc. kgl. Rentbeamten Herrn Jakob Krenig hier versteigere ich

Montag, den 16. ds. Mts., und die folgenden Tage,
jedesmal **Nachmittags 2½ Uhr** beginnend,

im 4. Distr. Nr. 43 am Petersplatze das zum Nachlasse gehörige Mobiliarvermögen an Polstermöbeln, Schreinerwaaren, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücken, Spiegeln, Bildern, Uhren, dann Silber und Gold an die Meistbieterden gegen sofortige Baarzahlung und wird mit Versteigerung der Silber- und Goldgeräthe Mittwoch, den 18. d. Mts., begonnen.

Montag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bringe ich übrigens die zur Massa gehörigen Weine, bestehend in

circa 10 Eimer 1862er Traminer,
" 29 " 1863er Rießling und
" 8 " 1855er,

sowie die vorhandenen Fässer, sämmtlich in Eisen gebunden, von 1—12 Eimer, und das vorhandene Geltengeschirr zur Versteigerung, wozu ich Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, den 2. Juli 1866.

[26] **Ströhlein**, k. Notar.

Lebensversicherungen vermittelt zu billigen, aber festen Prämien und unter leichter Zahlungsbedingung

[29] **Carl Streit.**

Als **Uebersichtskarten des Kriegsschauplatzes in Unterfranken** empfehlen wir:

Pillement, Karte des k. b. Reg.-Bezirkes Unterfranken und Aschaffenburg nebst Theilen der angrenzenden Länder. Taschenformat. Auf Leinwand fl. 2. 12.
Dieselbe unaufgezogen fl. 1. 30.
Heyberger, Karte von Unterfranken. Taschenformat. fl. —. 48.
Neueste Karte von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern von C. F. Hammer, k. b. Major. Taschenformat. fl. —. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Im Nachstehenden bringen wir die zu Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches neuerdings beschlossene und von der k. Regierung, K. d. J., vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. September 1864 zur Offenkunde.

§ 1. Jede fremde, hier nicht heimathberechtigte selbstständige Person, welche sich länger als 8 Tage, sei es in einem Gasthofe oder in einer Privatwohnung, dahier aufzuhalten beabsichtigt, hat längstens am achten Tage ihres Aufenthaltes im städtischen Quartieramte [unter Hinterlegung ihres Heimathscheines oder ihrer sonstigen Legitimation die Hausnummer ihrer Wohnung, den Zweck und die Dauer ihres Aufenthaltes anzuzeigen, eine Aufenthaltskarte zu lösen und die Gebühr hiefür sofort zu entrichten.

§ 2. Die Aufenthaltskarte wird nur auf eine bestimmte Zeit und nicht über ein Jahr ausgestellt.

§ 3. Binnen 48 Stunden nach Ablauf der bewilligten Aufenthaltszeit ist die Karte zur Verlängerung im Quartieramte vorzulegen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der jüngst verlebte Privatier Herr Joseph Ignaz Stahel hat laut einer in seinem Nachlasse vorgefundenen Urkunde vom 18. Oktober 1863 zur Feier der großen Befreiungsschlacht bei Leipzig eine Stiftung im Betrage zu 10,000 fl. mit der Bestimmung gegründet, daß die Renten des Stiftungs-Kapitals alljährig zur Anschaffung von Holz für hiesige Arme verwendet werden sollen.

Ferner hat derselbe dieser seiner Armen-Holzstiftung 2000 fl., dem hiesigen Lokal-Armenfond weitere 2000 fl. und dem hiesigen Ehehaltenhause 1000 fl. letztwillig vermacht.

Wir fühlen uns gedrungen, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und für die von dem Verlebten bewährte edle Gesinnung unsere wärmste Anerkennung öffentlich auszusprechen.

Würzburg, am 10. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskl. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Harmonie.

Vom nächsten Montag an ist die Bibliothek wieder geöffnet. Die Abgabe der Bücher x. erfolgt an den Werktagen Nachmittags von 2—4 Uhr.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 15. Juli:

Große Production

der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik.
Anfang 3 Uhr.
Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.
Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, den 15. Juli:

CONCERT.

Anfang 3 Uhr.
Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.
Hiezu ladet ergebenst ein

Th. Platz.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in der Unterzeichneten Heilanstalt.

[12c] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Begleitscheine zu Postpaketen
sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwärme: 21 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 193.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 15. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
"	Ansbach	Früh: 6 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{35} PZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{6} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.
Neustein	5	U.
Bischofsheim	4^{30}	U.
Effelbach	4	U.
Mergentheim	4	U.
Miltenberg	5	U.
Mosbach-Bisch.	4^{30}	U.
Mosbach über Wertheim	5	U.
Roßbrunn	4	U.
Wertheim	5	U.

Tageskalender: Heinrich. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 M. Mondaufgang: 7 Uhr 55 M. Monduntergang: 9 Uhr 30 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 23 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn um Rainaldi erst der Weinstock blüht, dann er im Herbst den Mund zusammenzieht.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 14. Juli. (Aufgegeben 11 Uhr Vormittags, angekommen 5 Uhr Abends.) Nach einer soeben von der Polizeibehörde veröffentlichten Bekanntmachung werden nächster Tage in Wien die Verhandlungen über den Waffenstillstand und die Friedens-Präliminarien unter Betheiligung Bayerns stattfinden. (Wiederholt.)

* **Paris,** 14. Juli. Der „Moniteur" sagt: Die Verhandlungen seien im Fortschreiten begriffen, die besten Beziehungen zwischen Napoleon und dem Könige von Preußen hätten nie zu bestehen aufgehört.

* **Paris,** 14. Juli. Die „France" schreibt: Man glaubt, das Einvernehmen Frankreichs, Italiens und Preußens sei auf gutem Wege. Man erwarte nur noch die Antwort Oesterreichs, das in seiner Isolirung blos zwischen einfacher Annahme der gestellten Bedingungen oder Fortsetzung des Krieges die Wahl habe.

* **Wien,** 14. Juli. Die „Presse" schreibt, daß die Vermittlung Frankreichs, für jetzt mindestens, ihr Ende erreicht habe und Oesterreich, auf eigene Kraft und Zähigkeit angewiesen, entschlossen sei, vor den äußersten Anstrengungen nicht zurückzuschrecken, um seine europäische Großmachtstellung zu erhalten.

* **Florenz,** 14. Juli. Die Kriegsoperationen werden äußerst thätig betrieben. Cialdini besetzte Padua. Die Oesterreicher ziehen sich zur Vertheidigung Tirols und Istriens zusammen.

Politische Rundschau.

Die Münchener „N. Nachrichten" bringen vom 12. ds. folgenden, die Stimmung und Wünsche des bayer. Volkes scharf kennzeichnenden Artikel: „Das Vaterland ist in Gefahr! Der Feind dringt im Lande siegreich vor. Das bayerische Volk ist bereit, Gut und Blut zur Wahrung seiner Selbstständigkeit zu opfern, aber es fordert: Anerkennung der Volksrechte durch Einberufung des deutschen Parlamentes. Schutz der Volksrechte durch Organisation der Volkswehr und durch militärische Ausbildung der Jugend. Unzweideutige Zusagen in Betreff der von der bayer. Kammer der Abgeordneten wiederholt geforderten inneren Reformen. Entlassung derjenigen Commandanten der bayer. Armee, ohne Rücksicht auf Rang oder Geburt, welche sich unfähig erwiesen haben. Kriegsrechtliche Untersuchung gegen diejenigen militärischen Führer, durch deren Verschulden die Kavalleriereserve bei Fulda versprengt wurde, überhaupt gegen Alle, welche ihren militärischen Pflichten nicht genügten. Entlassung zweideutiger Diplomaten von der Leitung der Staatsgeschäfte. Sofortige Einberufung aller Reservepflichtigen, nach welcher erst das Aufgebot der Landwehr zum aktiven Kriegsdienste innerhalb der Landesgrenzen erfolgen soll. Wiederholte Visitation aller reklamirenden Bürger. Verwendung der nicht gänzlich untauglich Befundenen wenigstens zum Schutze der Stadt. Zurücktritt derjenigen Chargirten der Landwehr, welche den Anforderungen des Dienstes in irgend einer Weise nicht gewachsen sind. Erhöhung der Reluenz-Beiträge bei den Zahlungsfähigen."

Die gestern Abend von der Polizeidirektion in München veröffentlichte Depesche steht mit allen anderweitigen Nachrichten im strikten Widerspruch; kein Wunder, daß man von verschiedenen Seiten geneigt ist, dieselbe für ein den „lieben Münchnern" gereichtes Sonntagsberuhigungspulver zu halten.

Von vielen Seiten wird die Abtretung Veneliens gerade an Frankreich dem österreichischen Kaiser zum Vorwurf gemacht. Dieselbe dürfte sich durch folgende Notiz erledigen lassen. „Der „Monde" meldet als eine sehr zuverlässige, aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen stammende Nachricht, daß am Abend der Schlacht von Custozza Erzherzog Albrecht selbst ins italienische Hauptquartier geschickt und den Vorschlag einer Abtretung Veneliens gemacht habe. Victor Emanuel habe aber den Vorschlag zurückgewiesen, indem seine Regierung verpflichtet sei, über die Frage, ob Krieg oder Frieden, in vollkommener Uebereinstimmung mit der Berliner Regierung zu handeln."

Vom **nördlichen Kriegsschauplatz** schreibt die Wiener „Presse" vom 12. ds.: Heute Morgens langten die ersten Truppen aus dem Süden hier an. Es dürften beiläufig 6000 Mann, meist Infanterie, gewesen sein. Das Aussehen der Truppe ist vortrefflich. Wie wir vernehmen, wurde die Brücke bei Krems, der einzige feste Donau-Uebergang zwischen Wien und Linz in Vertheidigungs-Zustand gesetzt. Ein Armeecorps hält den Brückenkopf besetzt. Es dürften auch die nothwendigen Vorkehrungen bereits getroffen worden sein, um die Brücke im Falle eines Rückzuges in die Luft zu sprengen. Wir hören, daß die Preußen seit dem 7. ds. an der Wiederherstellung der von ihnen selbst gesprengten Oderbrücke (zwischen Oderberg und Annaberg) arbeiten, um dieselbe für die Eisenbahnzüge fahrbar zu machen. Es hat somit den Anschein, daß die Preußen die Nordbahn zu Truppenbeförderungen zu benützen gedenken. Seitdem die Postverbindung mit dem Norden vollständig unterbrochen ist, hören wir über die preußischen Truppenbewegungen gar nichts mehr. Die Prager Blätter sind uns heute zwar zugekommen, doch enthalten sie sich aus leicht begreiflichen Rücksichten jeder bezüglichen Andeutung. Man vermuthet, daß sich das Hauptquartier des Prinzen Karl noch immer in Przelautsch befindet; wohin die Armee des Kronprinzen ihren Marsch nahm, ist unbekannt. Soviel ist indessen gewiß, daß die Preußen Znaim bis gestern Abends 10 Uhr noch nicht besetzt hatten.

Aus Böhmen berichten Wiener Blätter vom 12. ds. folgendes: In der Nähe von Rossitz hat sich heute ein bedeutendes

Kavallerie-Gefecht zwischen dem Corps des Baron Edelsheim und der preußischen Avantgarde entsponnen. Der Erfolg ist auf unserer Seite. Vierhundert Husaren wurden gefangen genommen. Die Nordbahn verkehrt auf ihrer Krakauer Linie nur bis Prerau. Zwischen Prerau und Hanchil ist eine Eisenbahnbrücke, nachdem der Mittelpfeiler abgesprengt wurde, eingestürzt. Die Staatsbahn verkehrt auf der Strecke [illegible]rünn-Trübau gar nicht mehr, sie ist dort unfahrbar gemacht. A[illegible] Brünn haben sich die Aemter entfernt. Die Nachricht von der Besetzung Znaims durch die Preußen war ein Irrthum und entstand durch eine Verwechslung mit den Sachsen. Die Gegend und ebenso Oberhollabrunn sind von den Preußen noch ganz frei.

Aus **Wien**, 13. Juli, wird berichtet: Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl befindet sich in Iglau. Die Kaiserin ist mit den Kindern und dem ganzen Hofstaat nach Pesth abgegangen. Die Ministerien sind fortgesetzt in Wien. Erzherzog Albrecht und General John sind heute angekommen. Oesterreich lehnt die französischen (von officiöser Seite mit Unrecht für apokryph erklärten) Vorschläge ab. Der Kaiser geht zur Armee. Die Fortsetzung des Kampfes steht bevor.

Die Gesandten **Preußens** und **Italiens** haben sich bei der Pforte über angeblichen Neutralitätsbruch beschwert, weil die Pforte den freien Durchzug österreichischer Truppen über die Landzunge Klek in die Suttorina gestatte. Die Pforte erklärte, hierin keine Verletzung der Neutralität erkennen zu können.

Nachrichten von der **italienischen Gränze** melden: Preußen liefert an Italien 20,000 Zündnadelgewehre mit dem Geheimniß der Munition; 30,000 weitere sind bestellt. Italien nimmt den Waffenstillstand mit Oesterreich als Ausgangspunkt für den Frieden nicht an. Es verlangt Abtretung Venetiens direct an Italien mit den natürlichen Gränzen in Wälschtirol und Istrien.

Aus **Florenz**, 9. Juli, wird telegraphirt: „Die Deputirten von Welschtyrol und von Triest haben dem Kaiser die Darlegung der Rechte ihrer Länder, mit dem gemeinsamen Vaterlande verbunden zu werden, eingesandt.“ — In **Rom** ist von französischer und päpstlicher Seite jede Kundgebung des Volkes bei Androhung des Einschreitens mit bewaffneter Hand verboten worden.

Die Triester Zeitung vom 12. meldet: Cialdini ist über den Po zurückgegangen. Erzherzog Albrecht geht heute über Nabresina nach Wien. Die italienische Flotte soll sich nach Neapel begeben. Ein zweites amerikanisches Kriegsschiff wird in Triest erwartet.

Briefe aus **Rom**, 6. d., melden, daß bei dem Eintreffen der Nachricht von der Abtretung Venetiens die französische Militärbehörde sofort Patrouillen durch die ganze Stadt, namentlich in die Nähe des venetianischen Palastes, in dem der österreichische Gesandte wohnt, geschickt habe. — Der „Osservatore Romano“ sagt über diese Abtretung: „Wir fügen uns in die Rathschlüsse der Vorsehung. Die Unabhängigkeit Italiens ist uns theuer, vorausgesetzt, daß die Freiheit der Kirche sichergestellt sei.“

Man schreibt dem „Pungolo“ von Neapel aus **Rom**, daß die Krankheit des Kardinals Antonelli immer schlimmer wird. Es ist eine von den Aerzten als fast unheilbar erklärte Blasenlähmung. Die Annahme seiner Demission, von der nicht mehr die Rede ist, dürfte bald nothwendig werden.

Die **englischen** Journale können sich nur wenig mit dem Gedanken befreunden, daß der „Triumph des preußischen Nadelgewehrs“ mehr als ein vorübergehender sein wird, daß der ersehnte Friede den Sieg der preußischen Politik als etwas Dauerndes anerkennen sollte. Die „Times“ ist der Ansicht, daß, hätte man die Dinge noch etwas weiter gehen lassen, kein Raum zum Vermitteln, kein Grund zu einem schiedsrichterlichen Einschreiten übriggeblieben wäre.

Die napoleonisch gesinnte „Post“ bleibt keineswegs bei der Waffenstillstands-Frage stehen, sondern zieht die mögliche Gestaltung der Karte Deutschlands nach Beendigung des Kriegs in den Kreis ihrer Erwägung. „Auf eine vorläufige Besetzung Böhmens,“ schreibt die „Post“, „hat Preußen gerechten Anspruch, obgleich die Rückabtretung des Landes an Oesterreich zu den Bestimmungen des künftigen Vertrages wird gehören müssen. Sonst bliebe der Kaiserstaat ohne allen natürlichen Schutz gegen künftige Einfälle aus Sachsen oder Schlesien. Bayern würde, wenn es seine Unabhängigkeit behält, künftig durch so enge Bande an Oesterreich geknüpft werden, daß der König thatsächlich vom Kaiser abhängig wäre und dasselbe würde von Württemberg und Baden gelten.

Sehr preußenfeindlich äußert sich der conservative und jetzt officiöse „Herald“. Preußen könnte, meint das genannte Blatt, vielleicht bei seiner jetzigen gehobenen Stimmung geneigt sein, den französischen Armeen zu trotzen, würde aber im Kampfe aller Wahrscheinlichkeit nach wie Glas zersplittern. Wollte es um den dauernden Besitz seiner neuen Erwerbungen kämpfen, so hätte es nicht nur mit Frankreich, sondern möglicherweise auch mit Rußland zu fechten.

Der „Advertiser“ wetteifert mit dem „Herald“ in der Verdammung der Politik Preußens; der „Globe“ prophezeit mit der „Post“ einen Weltkrieg, falls Preußen die französische Vermittlung ablehnen sollte — und der „Sun“ stimmt mit der mehrgedachten französischgesinnten „Post“ darin überein, daß er apodiktisch behauptet, Preußen dürfe nicht daran denken, sich auch nur des geringsten Theiles des österreichischen Gebietes zu bemächtigen. Was die Stellung Englands selbst anbetrifft, stimmen aber sämmtliche Journale vollständig mit einander überein, daß es ihm schlecht anstehe, den Proceß, der sich jetzt auf dem Continent abspinnt, zu stören.

Von **Genf** ist das Gesuch an die Bundesversammlung gerichtet worden, der Bund möge dem Kantone Genf die Kosten der eidgenössischen Truppenbesetzung von 1864 und 1865 abnehmen. Beide gesetzgebende Räthe haben dem Verlangen entsprochen.

In **Kopenhagen** wurde am 8. d. der Reichstag eröffnet. In demselben war die Wichtigkeit und die Dringlichkeit der Verfassungserledigung hervorgehoben.

In **Bukarest** wurde in der am 12. ds. stattgehabten Kammersitzung die Konstitution unverändert angenommen. Prinz Hohenzollern hat auf dieselbe sofort den Eid geleistet. Die Kammer beschloß zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte einen 30perzentigen Abzug von den Gehalten der Beamten.

Aus **Mexiko** sind günstige Nachrichten in Paris eingelaufen. Nach der „Patrie“ waren die Dissidenten am 18. Mai völlig geschlagen und aus Sonora geworfen worden. Diese Provinz ist dadurch von den juaristischen Banden gänzlich befreit.

Aus **Shanghai** wird unter dem 7. v. M. berichtet, daß die Insurgenten Minhoang bedrohten.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg veröffentlicht „zum ehrenden Andenken des wohlthätigen Stifters“ folgende Legate des am 17. v. Mts. dahier verlebten Privatiers Joseph Stahel: 10.000 fl. zu einer Holzstiftung für Arme, 2000 fl. weiteres Legat hiefür, 1000 fl. dem Waisenhause in Würzburg, 2000 fl. dem Kreisblinden-Institute, 2000 fl. dem Kreis-Taub-Institute, 1000 fl. dem Ehehaltenhause in Würzburg, 1000 fl. dem Vinzentinusvereine in Würzburg nebst seiner sämmtlichen Leibwäsche, 2000 fl. dem Armen-Institute in Würzburg, 2000 fl. der Gewerbschule in Würzburg zur Anschaffung von Büchern für arme Gewerbsschüler oder zur Vermehrung der Bibliothek aus den anfallenden Zinsen, 1000 fl. der Kleinkinderbewahranstalt; in Summa 24.000 fl.

C **Würzburg**, 15. Juli. Die Stärke der bis jetzt durch den Sinngrund und das Mainthal nach Marktheidenfeld gegen Frankfurt vorgerückten Preußen wird auf 38.000 Mann geschätzt und immer noch werden neue Zuzüge erwartet. Gestern Nachmittag hörte man in der Nähe von Heigenbrücken und Hain am Schwarzkopf Kanonendonner, wonach die dort stehenden Truppen vom 8. Bundesarmeekorps mit den Preußen zusammengestoßen sind. Das bayerische Hauptquartier ist gestern von Gerolzhofen nach Wiesentheid verlegt worden. — Unsere Stadt wird fast täglich mit neuen Gerüchten von der Beschießung durch Preußen allarmirt. Uns scheint es, daß diese Furcht mindestens für die nächste Zeit unbegründet, da die Preußen keinen Belagerungspark mit sich führen, die Herbeischaffung eines solchen großen Zeitaufwand beansprucht und im Uebrigen Preußen am Besitz Würzburg's, insolange es nicht Frankfurt hat, sehr wenig gelegen sein dürfte. — Gestern meldeten sich beim hiesigen Marschkommissariat vier Soldaten des 15. bayer. Infanterieregiments, welche bei Kissingen gefangen genommen, aus der Kirche, in die man sie gesperrt hatte, ausgebrochen seien.

Gestern ertrank ein Soldat in der Militärschwimmschule.

§ **Carlstadt**, 14. Juli. Der Besuch, welcher uns durch die Preußen wurde, hat unser ganzes Städtchen anfangs in großen Schrecken versetzt, doch beruhigte man sich bald, nachdem Niemandem ein Haar gekrümmt wurde. Die Preußen kauften Lebensmittel, Zucker, Kaffee u. s. w. in großen Massen ein und quittirten den Empfang der Waaren. Einige Soldaten versicherten, sie wären nicht soweit mainauswärts gegangen, wenn die Gemündener Gemeinde

Gold-Cours. Frankfurt, 12. Juli. Pistolen fl. 9. 36–38. – Pr. Pistolen fl. 9. 57–59. – Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36–38. – Rand-Dukaten fl. 5. 26–29. – 20-Francs-Stücke fl. 9. 17–18. – Engl. Sovereigns fl. 11. 32–36. – Gold al marco – Dollars in Gold fl. 2. 23½–24½.

die verlangten Waaren versprochenermaßen von Würzburg rechtzeitig beigeschafft hätte, jetzt könnten sie nicht länger mehr warten. Daß man in Würzburg die Flöße durchgelassen und ihnen damit das billigste und beste Brückenmaterial überliefert, erkannten sie dankend an. — Ueber die in Ihrem Anzeiger bereits erwähnte Wegnahme des Kült'schen Fuhrwerks mit Inhalt kann ich Ihnen den Hergang, wie er authentisch festgestellt erscheint, in Nachfolgendem berichten: Der betreffende uniformirte Korporal hatte Depeschen von Würzburg nach Karlstadt unter Benützung der linksmainischen Straße überbracht und nach erhaltener Bescheinigung sich sofort wieder auf den Rückweg begeben; den er jedoch auf der rechten Seite des Maines wählte, indem er renommirte, mit etwaigen Vorposten schon fertig zu werden. Als er noch kaum eine Viertelstunde gefahren, gewahrte er hinter sich seitwärts 3 preuß. Husaren auf Piket. Sie ihn jedoch völlig ignorirten. In Folge dessen ließ der Korporal sein Fuhrwerk umkehren und auf das Piket zufahren, feuerte einige Schüsse auf dasselbe ab, um dann wieder davon zu eilen. Die hiedurch gereizten Husaren, sprengten ihm nach, erschossen ein Pferd, rissen den Corporal heraus und banden ihn auf's Pferd und schleppten ausserdem das ganze Gespann sammt dem Kutscher mit sich fort. Andern Tags soll der betreffende Corporal im Wiesengrunde bei Eussenheim erschossen worden sein.

* **Gemünden**, 14. Juli. Die Preußen haben die hiesige Eisenbahnbrücke theilweise gesprengt.

Aus **Kissingen** erfährt man sehr wenig und nur Trübes. Einige Läden dortiger und Würzburger Kaufleute sollen total zusammengeschossen sein. Das auffallende Verhältniß in der Zahl der gefallenen und verwundeten Preußen zu dem der Bayern, wonach auf 7 Preußen erst ein Bayer kömmt, soll insbesondere seinen Grund darin haben, daß die Podewils'sche Waffe bei sichererem Schusse viel weiter trägt und unsere bessern Schützen, nachdem sie an's Feuer gewöhnt waren, von drei bis vier Mann sich laden ließen und dann unter Wetten sich die gewählten Opfer herausholten. In Kissingen selbst liegen über 900 mehr oder weniger Schwerverwundete, mit äußerst mangelhafter Pflege; um denselben die dringend nöthige ärztliche Hilfsleistung zukommen zu lassen, sind heute um 10 Uhr die Herren Professoren Linhart, Oehler, Geigel und die Herren Drs. Dittmaier und Mais dahin abgegangen. Die Zahl der preußischen Verwundeten soll die der unsrigen bedeutend übersteigen. — Der Kissinger Poststall, welcher 70 Pferde hielt, ist von den Preußen vollständig geleert worden. — Aus Ochsenfurt erfährt man, daß die Veranlassung zur Abbrennung der hölzernen Brückenjoche durch die übertriebenen Berichte aus Kitzingen gegeben worden sei. An die gleichzeitige Entfernung der jenseits der Brücke gelegenen großen Stämme hatte man jedoch nicht gedacht. Durch diese unnützer Weise gestörte Verbindung wurde der Feldbau stark beeinträchtigt.

Schweinfurt, 13. Juli. Der Rückzug der bayerischen Truppen auf das linke Mainufer geschah in geordneter Weise, einige Abtheilungen blieben in der Stadt zurück; eine solche bivouakirte die Nacht hindurch auf dem Marktplatze und ist daselbst jetzt (10½ Uhr) noch aufgestellt. Das Hauptquartier soll sich in Geerlstadt befinden. Gestern wurden alle im Mainflusse und Marienbach befindlichen größeren und kleineren Fahrzeuge, ebenso die Schiffe des Mainbades am Bretterhause versenkt, die Eisenbahnschienen und Wechsel theilweise aufgebrochen, der Eisenbahntunnel, sowie das Mühlthor verbarrikadirt und auch die zum Weber'schen Wellenbade über den Mühlkanal führende hölzerne Brücke zerstört. Von der Versenkung der Fahrzeuge blieb auf speziellen Befehl das beladene Schiff der hiesigen Ordinary verschont. Die Verbindung mit dem jenseitigen Mainufer wird zur Zeit noch (Vorm. 11 Uhr) durch die innere Mainbrücke (Maxbrücke) unterhalten, deren eisernes Geländer theilweise auf beiden Seiten abgesprengt und in den Main geworfen wurde. (Schw. T.)

München, 12. Juli. Wie die „Augsb. Postztg." aus „zuverlässigster" Quelle vernimmt, wird jetzt tüchtig daran gearbeitet, Podewilsgewehre zu Hinterladungs-Gewehren umzuschaffen. Schon früher wurde von einem Offizier (v. A.) diese Umwandlung vorgenommen und der Prüfungs-Commission unterbreitet. Dasselbe Projekt soll auch ein hiesiger Büchsenmacher vorgelegt haben, freilich mit demselben Resultate. 700 Stücke der verbesserten Waffe sind bereits fertig. (Abendztg.) — Wie der „Neue Bayerische Kurier" erzählt, soll schleunigst die bayerische Armee mit Hinterladungsgewehren versehen werden nach dem Muster eines vom Oberlieutenant v. Braunmühl construirten Gewehres, mit welchem man in der Minute 8mal feuern kann.

München, 13. Juli. Es werden im künftigen Herbste folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten: 1) eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen, 2) eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und Realgymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen, 3) eine Prüfung für Diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Realgymnasien, sowie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen, 4) eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichtes der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichtsanstalten. — Die Gesuche um Gestattung der Theilnahme an diesen Prüfungen sind sobald als möglich, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung, jedenfalls noch vor dem 1. September l. Js. bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen. Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 8. Okt. lfd. Js.; die Prüfung für den französischen Sprachunterricht beginnt am 18. Okt. l. J.; die Prüfung für den englischen Sprachunterricht am 22. Okt. l. Js. Näheres im Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 16.

** **München**, 13. Juli. Nach verschiedenen Anzeichen zu schließen, steht eine Neubildung des Gesammtministeriums in naher Aussicht, indem mehrere der Herren Staatsminister einen andern Wirkungskreis erhalten werden. Kann ich diese Angabe zur Zeit auch nicht verbürgen, so erscheint sie mir unter den obwaltenden Verhältnissen doch als so wahrscheinlich, daß ich Ihnen hievon Mittheilung machen muß. Nähere Angaben fehlen freilich noch, sicher aber erscheint, daß jedenfalls Frhr. v. d. Pfordten an der Spitze der Staatsregierung bleiben wird.

Stuttgart, 13. Juli. Die auf gestern Abend einberufene Versammlung zu Besprechung der Schritte, welche Angesichts der Gefahr einer Einmischung Frankreichs in die inneren Angelegenheiten Deutschlands zu ergreifen seien, war eine der besuchtesten und belebtesten, welche je in unserer Stadt gehalten wurden. Die von der Versammlung nahezu einstimmig angenommenen beiden Resolutionen lauten: 1) Die angerufene Einmischung Frankreichs in die deutschen Angelegenheiten gefährdet unmittelbar die höchsten Güter unserer Nation, ihre Unabhängigkeit vom Ausland und die Unantastbarkeit ihres Gebiets. Kraft unserer Bürgerpflicht legen wir hiegegen Verwahrung ein und fordern unsere Regierung auf, jede Einmischung unbedingt zurückzuweisen. 2) Vielfache Anzeichen, insbesondere das ausgesprochene Interesse Frankreichs, weisen darauf hin, daß es für die künftige Gestaltung Deutschlands auf eine Trennung nach der Mainlinie, auf einen neuen Rheinbund abgesehen ist. Wir erkennen hierin die verderblichste Form unserer künftigen staatlichen Existenz und erklären offen und bestimmt unsern Willen, an der politischen Verbindung mit dem deutschen Norden festhalten zu wollen.

Wien, 13. Juli. Der König von Hannover ist gestern mit der Westbahn eingetroffen. Vorgestern Nachts 10 Uhr gingen mit zwei Separatdampfern der Donau-Dampfschiff-Gesellschaft von den Kaisermühlen die Werthgegenstände des k. k. Versatzamtes und der Pfandleihanstalt im Werthe von mehreren Millionen unter gehöriger Bedeckung nach Komorn ab.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. bis 14. Juli.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 30 kr.	19 fl. 26 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 33 kr.
Korn	16 fl. — kr.	14 fl. 50 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 48 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 31 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 172,115 Schäffl. Umsatzkapit. 10,189 fl. 49 kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

17. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in Atzenau verstorbenen led. Carl Spindler von Prichsenstadt beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des im Lager bei Schweinfurt verlebten k. Hauptmanns Carl Piller vom k. 8. Jägerbataillon beim k. Stadtgericht Aschaffenburg.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 99 und 2 Grundstücke des Häfners Max Köberich in Ettmann durch den k. Notar dort.

Für Militär-Aerzte

empfehlen wir folgende medizinische Werke:

Beck, Dr. Bernh. Die Schußwunden. Nach auf dem Schlachtfelde, wie in dem Lazarethe während der Jahre 1849 und 1859 gesammelten Erfahrungen. fl. 2. 20.

Demme, Dr. Hermann. Militär-chirurgische Studien. 2. Auflage. Abthlg. I. Allgemeine Chirurgie der Schußwunden. fl. 2. 20.
" II. Spezielle " " " fl. 4. 40.

Frank. Chirurgische Taschen-Encyclopädie. 3. Aufl. Geb. fl. 4. —.

Fritze. Miniatur-Abbildungen der wichtigsten akiurgischen Operationen. Gezeichnet und mit einem erklärenden Texte versehen mit Atlas fl. 4. 30.

Froriep, Dr. Rob. Tafeln über die Knochenbrüche aus den „Chirurgischen Kupfertafeln" rc. mit 38 Kupfertafeln. Gebunden. fl. 4. 12.

Günther, Dr. G. B. Operationen am Bauche, Brustkasten, Halse und Kopfe. Mit 270 Holzschnitten. fl. 5. 24.

Güntner, Dr. W. Grundzüge der allgem. Chirurgie. fl. 2. 24.

Lücke, Dr. A. Kriegs-chirurgische Aphorismen aus dem zweiten schleswig-holsteinischen Kriege. Mit 3 lithograph. Tafeln und Holzschnitten. fl. 2. 24.

Mair, Dr. Ignaz. Compendium der Chirurgie. fl. 6. 48.

Ochwadt, Dr. Alex. Kriegs-chirurgische Erfahrungen auf dem administrativen und technischen Gebiete während des Krieges gegen Dänemark 1864. Mit 6 Tafeln Abbildungen. fl. 5. 24.

Paul. Lehrbuch der speziellen Chirurgie. 1. Theil: Die chirurgischen Krankheiten des Bewegungs-Apparates. Mit 245 Holzschnitten. Gebunden fl. 5. 15.

Die Pflege der im Kriege Verwundeten und die Genfer Conferenzen. Von H. M. R. fl. —. 36.

Ressel, Dr. Jul. Die Kriegshospitäler des St. Johanniter-Ordens im dänischen Feldzuge von 1864. Mit 4 Holzschn. fl. 2. 9.

Schmidt, Dr. Th. Compendium der Chirurgie. Zum Gebrauche für junge Aerzte und Wundärzte. fl. 1. 48.

Selbsthilfe, die, auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzte. fl. —. 6.

Spohr. Gesundheitspflege der Truppen im Felde rc. Zum Gebrauche für Offiziere bearbeitet. fl. —. 36.

Stromeyer, Dr. L. Maximen der Kriegsheilkunst. 2. vermehrte und illustrirte Auflage. fl. 8. 6.

Szymanowski, Dr. Der Gypsverband, mit besonderer Berücksichtigung der Militär-Chirurgie. Mit 50 Abbildungen auf 4 Kupfertafeln. fl. 2. 42.

Textor, Cajetan. Grundzüge zur Lehre der chirurgischen Operationen, die mit bewaffneter Hand unternommen werden. Drei Theile mit Abbildungen. Statt fl. 4. 9. für fl. —. 48.

Troschel, Dr. M. Chirurgische Verbandlehre. 12 Kupfertafeln mit Beschreibung. fl. 1. 30.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Kriegs-Karten

soeben neu eingetroffen:

Preuß. Provinz Brandenburg. Im Maaßstabe von $\frac{1}{600000}$ der natürlichen Größe 36 kr.
Preuß. Provinz Sachsen nebst den anhaltischen Ländern 36 kr.
Hannover, Braunschweig, Oldenburg und die Hansestädte 36 kr.
Preuß. Provinz Westphalen und Rheinprovinz, das Kurfürstenth. Hessen, das Großherzogth. Hessen und das Herzogth. Nassau, das Fürstenth. Waldeck, die Landgrafschaft Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt 36 kr.
Das Königreich Böhmen 36 kr.
Italien 36 kr.
Nord- und Westdeutschland, der preußische Staat und die übrigen Zollvereinsstaaten. Maaßstab $\frac{1}{1500000}$ 36 kr.
Preuß. Provinz Schlesien. Maaßstab $\frac{1}{600000}$ 36 kr.
Großherzoglich — Herzoglich sächsische Länder nebst den Fürstenthümern Schwarzburg u. Reuß. — Rhöngebirge. Frankenwald. Fichtelgebirge. 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Fremdenpolizei betr.

(Fortsetzung und Schluß.)

§ 4. Die Gebühren für eine Aufenthaltskarte sind mit besonderer Genehmigung k. Regierung, wie folgt, festgesetzt:

I. Im Allgemeinen: auf die Dauer von 8 Tagen bis 1 Monat 24 kr., von 8 Tagen bis 2 Monaten 45 kr., von 8 Tagen bis 3 Monaten 1 fl., von 8 Tagen bis 6 Monaten 1 fl 45 kr., von 8 Tagen bis 1 Jahr 3 fl.

II. Ausnahmsweise haben: a) unbemittelte Pensionisten und Quiescenten aus dem Civil- und Militärstande, Literaten, Handlungs-Commis (nicht Reisende oder Agenten), Maler, Musiker, Meßleute, Schauspieler, wie überhaupt Minderbemittelte, auf die Dauer von 8 Tagen bis 3 Monaten 18 kr., von 6 Monaten 36 kr., eines Jahres 1 fl.; b) Gewerbsgehülfen, Gesellen, welche außer dem Hause ihrer Meister wohnen, Fabrikarbeiter, Taglöhner beiderlei Geschlechts, Näherinnen und dgl. auf die Dauer eines Vierteljahres 6 kr. zu zahlen.

III. Für Verlängerung einer Aufenthaltskarte sind dieselben Gebühren, wie unter I und II angegeben, zu entrichten.

IV. Befreit von der im § 1 vorgeschriebenen Anzeige von Erholung einer Aufenthaltskarte und von Zahlung einer Gebühr hievon sind folgende Personen: 1) aktive Beamte und sämmtliche Bedienstete des Staats-, Kirchen- und Gemeindedienstes, gleichviel, ob dieselben eine definitive oder widerrufliche Anstellung haben (auch Accessisten, Rechtspraktikanten, Schreiber rc.); 2) Personen, welche von k. Stellen, Behörden oder Gerichten hieher berufen werden, als: Landräthe, Geschworne, Zeugen, Conscribirte u. dergl.; 3) alle aktiven Militärpersonen; 4) die Studirenden der Hochschule, sowie alle Zöglinge der hiesigen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten; 5) Handlungs-Commis, Gewerbsgehülfen und Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Taglöhner und Dienstboten, wenn sie bei ihren Prinzipalen, Meistern, Fabrikanten, Arbeitgebern und Dienstherrschaften wohnen; 6) die Besitzer und Pächter von Realitäten und Grundstücken in der Stadt oder auf der hiesigen Markung; 7) Verwandte hiesiger Einwohner, die sich bei solchen vorübergehend, jedoch nicht über 3 Monate aufhalten; 8) die vermögenslosen Relikten von Staatsdienern und öffentlichen Bediensteten; 9) Personen, die von Stipendien oder Präbenden bis zu 200 fl. leben, und endlich 10) überhaupt alle Personen, die eine Alimentation oder Sustentation aus öffentlichen Fonds beziehen.

§ 5. Uebertretungen der §§ 1 und 3 haben die in Art. 81 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu drei Gulden zur Folge.

Würzburg, am 1. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Dem allgemeinen Verlangen zufolge sind von heute an die

7 Wunder der Welt

nur auf einige Tage in der Schaubude auf dem Krahnenplatze wieder aufgestellt.

Entrée ist jetzt 3 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 194.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 16. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{50} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 6 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{20} KZ. — GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{4} KZ. — GZ. 10^{1} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effeldach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Faustus; Ruth. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 0 M. Mondaufgang: 8 Uhr 59 M. Monduntergang: 9 Uhr 55 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 22 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sommer's Höhenrauch in Menge ist Vorbote von Winterstrenge.

Politische Rundschau.

Die Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 11. d. M. beschlossen, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse, um ihre Thätigkeit ungehemmt und ihren Verkehr mit den bundestreuen Regierungen ungestört zu erhalten, ihren Sitz provisorisch nach Augsburg zu verlegen.

Aus Frankfurt vom 14. ds. schreibt man: Nachdem gestern Mittag in Folge einer Entschließung des Höchstcommandirenden die Vertheidigung unserer Stadt aufgegeben worden war, fand alsbald die Einstellung der auf den umliegenden Höhen begonnenen Schanzarbeiten statt und wurden die Arbeiter ausgelohnt und entlassen.

Die „Postzeitung“ schreibt: „Die Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 5. Juli den Bundesregierungen auf das Eindringlichste empfohlen, durch Organisation von Milizen, Landwehren und selbst auch Freicorps alle Wehrkräfte der in ihrer Selbstständigkeit bedrohten deutschen Bundesstaaten in Fluß zu bringen und durch Anwendung aller zu Gebote stehenden Mittel, Nachschaffung von Waffen und Kriegsbedürfnissen aller Art, durch Auftreibung von Geld die Sicherung eines ehrenvollen Ausganges zu fördern.“

Aus dem Großherzogthum Hessen, 9. Juli, wird dem „Pf. Kur.“ geschrieben: „Aus sonst gut unterrichteter Quelle erfährt man, daß Preußen die Bedingungen, unter denen es unserem Lande Waffenstillstand gewähren will, heute hat nach Darmstadt gelangen lassen. Preußen verlangt Rücktritt des Ministeriums Dalwigk und Ersetzung desselben durch convenirende Persönlichkeiten, Rückzug der hessischen Truppen über die Mainlinie und Setzung des Contingents auf den Friedensfuß. Ueber Annahme oder Ablehnung hat noch nichts verlautet. Wie man weiter vernimmt, soll Preußen gleichzeitig auf der Besetzung von Mainz bestehen.“

Aus Darmstadt, 14. Juli, meldet das „Frkf. J.“: Der Großherzog von Hessen-Darmstadt ist heute Vormittag nach München abgereist. — Ein Transport preußischer Gefangener, 19 Mann, vom 28. Landwehr-Regiment, aus dem gestrigen blutigen Treffen bei Lohr ist per Eisenbahn nach Ulm hier durchpassirt.

Die Haltung des Prinzen Wilhelm von Baden wird jetzt selbst von Karlsruhe aus als eine Insubordination bezeichnet. „Wir glauben,“ schreibt man der „Allg. Ztg.“ darüber, „dieses Wort erschöpft die Sache nicht. Der Krieg wird jedenfalls mit viel Gemüthlichkeit geführt; wie könnte man sonst in so gefährlicher Lage einen solchen Schritt entschuldigen und unbestraft lassen. Wenn man auch, der hohen Geburt zuliebe, von einem Kriegsgericht völlig absieht, so sollte man doch wenigstens die Entfernung des Prinzen vom Kommando der Badener Brigade um jeden Preis fordern.“

Die von Preußen und Italien gemeinsam gestellten Waffenstillstands-Bedingungen lauten nach der „Nazione“, wie folgt: Preußen verlangt den Ausschluß Oesterreichs aus dem Bunde und verpflichtet sich dagegen, die von ihm besetzten österreichischen Provinzen zu räumen. Italien verlangt die Abtretung der Oesterreich gehörigen italienischen Gebiete, insbesondere des italienischen Tyrols. Diese Abtretung soll österreichischerseits direkt an Italien und ohne irgend eine Entschädigung geschehen. Ferner soll Oesterreich darauf verzichten, die römische Frage bei den Friedensunterhandlungen in Anregung zu bringen. Diese Bedingungen scheinen, sagt die „Nazione“, von Oesterreich unannehmbar gefunden worden zu sein, und man soll in Wien vorziehen, es nochmals auf das Kriegsglück ankommen zu lassen.

General Froissard ist am 14. ds. in besonderer Mission des Kaisers der Franzosen in Wien eingetroffen. Dieser General ist bekanntlich bereits als der für das preußische Hauptquartier bestimmte Unterhändler bezeichnet worden. Seine Mission soll darin bestehen, mit dem österreichischen Kabinet die Gegenvorschläge auf Grund eines Entwurfs der Tuilerien zu vereinbaren, welche dann der Kaiser der Franzosen auf die von Preußen aufgestellten Bedingungen für Waffenstillstand und Friedenspräliminarien in das Hauptquartier des Königs von Preußen gelangen lassen will und die der genannte General überbringen soll. Jene Bedingungen sind sowohl von Oesterreich wie von französischer Seite als unannehmbar bezeichnet worden.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 12. d. bestätigt, daß dem preußischen Bündnisse zu gemeinsamer Garantie des Besitzstandes und mit der Verpflichtung einer Berufung des Parlaments nunmehr fast sämmtliche nicht occupirte Staaten Norddeutschlands beigetreten sind. „Achtzehn (namentlich aufgeführte) Staaten repräsentiren mit den occupirten Ländern 30 Millionen Seelen, welche einen vollkommen geschlossenen Territorialverband bilden von homogener Culturentwicklung. Viele dieser Staaten haben bereits die Einleitung zu den Parlamentswahlen nach dem Reichs-Wahlgesetze von 1849 getroffen.“

Der „N. Frankf. Z.“ wird aus Wien, 13. d. telegraphirt: „Oesterreich lehnt die Pariser Vorschläge, welche von den Offiziösen mit Unrecht als apokryph erklärt wurden, ab. Der Kaiser geht zur Armee. Erzherzog Albrecht ist angekommen.

Es liegen nun auch die ersten amtlichen Nachrichten von preußischer Seite über die Vorgänge an der fränkischen Saale vor. Ein Telegramm aus Berlin, 12. Juli, lautet: „Die Avantgarde des Corps des Generals von Manteuffel hat gestern die Saalübergänge bei Hausen und Waldaschach nördlich von Kissingen gegen die Bayern forcirt. Der diesseitige Verlust ist nur gering, der Verlust der Bayern dagegen stark. Die Mecklenburger und Oldenburger mobilen Contingente sind auf den Kriegsschau-

platz abgerückt." Ein zweites Telegramm aus Kassel, 12. d. sagt: „General v. Falckenstein hat heute im Saalethal bei Hammelburg, Kissingen, Hausen und Waldaschach die Bayern angegriffen, die bei Hammelburg und Kissingen hartnäckigen Widerstand leisteten, aber nach sechsstündigem Gefechte geschlagen wurden. General v. Falckenstein marschirt auf Schweinfurt."

Von der in Olmütz nun vollständig concentrirten Nordarmee laufen gute Nachrichten ein. Die Werbung der Freiwilligen geht rasch vorwärts. — Aus Olmütz, 12. Juli, wird der „Wiener Abendpost" von competenter Seite mitgetheilt: „In und bei Troppau stehen unter GM. Knobelsdorff beiläufig 4000 Mann preußischer Infanterie, Cavallerie und eine Batterie; diese Truppe, theilweise aus Landwehr bestehend, sendet ihre Patrouillen gegen Süden. Zwischen Mährisch-Trübau und Zwittau steht das erste preußische Armeekorps und sollen größere Truppenmassen dahin im Anmarsche sein; die Patrouillen dieses Corps streifen gegen Müglitz und Hohenstadt. Die Gegend von Schildberg, Geyersberg gegen Königgrätz zu ist vom Feinde frei; vom 8. und 9. an werden Bewegungen größerer feindlicher Truppenkörper aller Waffen von Böhmen gegen die mährische Grenze vollführt. In Ingrowitz-Saar dürften beiläufig 30.000 Mann Preußen zusammengezogen sein.

Vom 14. ab verkehren auf der Südbahn täglich 12 Militär-Separatzüge, welche die Truppen der Südarmee nach Wien befördern. — Graf Clam-Gallas, gegen den die Untersuchung nicht eingestellt wurde, soll der kriegsgerichtlichen Kommission dargethan haben, daß er sich in All' und Jedem genau an die Instruktionen hielt, die ihm geworden. Freigesprochen ist er jedoch nicht. — Die preußische Armee hat sich in Iglau getheilt, die eine Hälfte ist über Groß-Meseritsch nach Brünn gedrungen, die andere steht bereits über Znaim vormarschirend bei Jetzelsdorf im Erzherzogthum Oesterreich.

Aus Wien berichtet man von einer ganz unglaublichen Proklamation, die der König von Preußen an Böhmen und Mähren erlassen hat. In dieser Proclamation sagt der König, er sei gekommen, um auch der nationalen (czechischen) Sache in Böhmen und Mähren, gleichwie in Ungarn zum Siege zu verhelfen! — Die Südarmee setzt mit Eifer ihren Marsch nach Wien zur Vereinigung mit der Nordarmee fort. Die Preußen sind am 12. 11 Uhr Vormittags in Brünn eingerückt; der Einmarsch ging ohne Störung vor sich, und im Uebrigen wurden dieselben Normen wie in Prag beobachtet.

Aus Florenz, 12. Juli, bringt „Wolffs Telegr.-Büreau" folgendes Telegramm: Die Oesterreicher machen Miene, gegen die Italiener beim Uebergang über die Etsch eine Schlacht zu schlagen. Preußen beglückwünscht Italien wegen der Operationen Cialdini's, welche einen Theil des Zusammenwirkens der Heere beider Mächte ausmachen.

In einer Privatkorrespondenz der „Patrie" wird von der keineswegs günstigen Lage gesprochen, in der sich die Wehrkraft Italiens befinden soll. Am besten sei es noch mit der regulären Armee bestellt; die Soldaten seien größtentheils kampfbegierig, allein die Generale durchschnittlich unfähig. Die Freiwilligen seien kaum nothdürftig ausgerüstet. Von der Flotte wird sogar das Unglaubliche berichtet, daß sie nicht im Stande sei, in See zu gehen, weil es ihr an Kohlen und Proviant fehle.

Ein Telegramm aus Madrid vom 11. Juli Abends berichtet über den Cabinetswechsel Folgendes: „Die Blätter sagen, das Ministerium O'Donnell habe seine Entlassung eingereicht, weil die Königin sich geweigert habe, die Ernennung von 35 neuen Senatoren zu billigen. In den Cortes ist ein Dekret verlesen worden, welches die Session der Kammern suspendirt." — Nach einer dem „Moniteur" zugekommenen Nachricht ist das neue spanische Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Marschall Narvaez: Ministerpräsident und Kriegsminister; Arrazola: Justiz- und interimistisch Auswärtiges; Barzanallana: Finanzen; Gonzales Bravo: Inneres; Alexander Castro: Colonien; General Calonge: Marine; Orovio: öffentliche Arbeiten und Handel.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres genehmigt: Zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer: Dr. A. Rauber aus Obermoschel im 9. Inf.-Reg., Dr. C. Stolle aus Schweinfurt, prakt. Arzt zu Neustadt a. d. S., im 14. Inf.-Reg., Dr. H. Wildberger aus Bamberg im 2. Art.-Reg., Dr. A. Lindner aus Würzburg im 2. Inf.-Reg., Dr. F. Stern aus Ermershausen, Bez.-A. Hofheim, im Genie-Reg.

Auf die eröffnete Bezirksamtmannsstelle zu Hammelburg ist der für Dingolfing ernannte Bezirksamtmann E. Schalk versetzt.

(Erledigt.) Die kath. Pfarrei Aub, k. Bezirksamts Ochsenfurt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 924 fl. $2\frac{7}{8}$ kr.

*Würzburg, 16. Juli. Die heute morgen erfolgte Ankunft eines preußischen Majors hatte blos den Zweck, dem Genfer Vertrag gemäß über Aufnahme und Verpflegung verwundeter Preußen zu verhandeln. Derselbe kam von Roßbrunn her durch's Zeller Thor in die Stadt. — Das Hauptquartier trifft soeben ein.

C Würzburg, 16. Juli. Da in Folge des großen Lärms, welcher durch Musik u. s. w. in den Schaubuden vor dem Rennwegerthor verursacht wurde, die Posten im Mainviertel sich nicht mehr verständlich zurufen konnten, so wurden die Buden gestern Nachmittag auf Befehl der Commandantschaft plötzlich geschlossen, was den Besitzern derselben, die gegenwärtig nirgends hinaus können, empfindlichen Schaden verursacht. Möge man ihnen einen andern Platz — etwa den Exercierplatz anweisen. — Die auf dem hiesigen Hauptzollamte gelagerten zollpflichtigen Waaren mußten von den Besitzern derselben geräumt und bezogen werden. — Die gestern Mittag nach Kissingen zur Verpflegung der Verwundeten gesandten Aerzte benützten bis Schweinfurt die wiederhergestellte Eisenbahn. — Sämmtliche Ueberfahrtskähne an den Fähren des Obermains wurden angebohrt und versenkt.

C Würzburg, 16. Juli. In der Nähe des alten Bahnhofes ereignete sich gestern das schauderhafte Unglück, daß der angelehnte Flügel eines Hausthores, neben welchem zwei kleine Kinder spielten, plötzlich auf dieselben fiel und das eine Kind so schwer verletzte, daß es halbtodt weggetragen werden mußte. — Gestern Nachmittag brach auf einem am hiesigen Zollamte gelegenen Schiffe Feuer aus, wurde jedoch bald unterdrückt; dasselbe war mit Waaren für Kaufleute, die die hiesige Messe bezogen haben, geladen. — Die Bauern aus der Umgegend jammern sehr darüber, daß die Blach- und die Stackereiter (Blech- und Steckenreiter, womit die Cuirassiere und Uhlanen gemeint sind) schonungslos, selbst wenn sie auf der Chaussee Platz hätten, ihre Pferde in die Getreidefelder hineintreiben.

*Würzburg, 16. Juli. (Eingesandt.) Da die Preußenfurcht in hiesiger Stadt von einigen Fanatikern namentlich dadurch genährt wird, daß dieselben der niederen Volksklasse glaubwürdig zu machen suchen, die Katholiken müssen, wenn die Preußen kommen, alle protestantisch werden, so halten wir es für unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß in Preußen große Provinzen, wie Schlesien, Posen, die Rheinprovinz, Westphalen u. s. w. fast ausschließlich von Katholiken in einer Anzahl von sechs Millionen bewohnt sind und dieselben unbelest ihren Kultus ausüben, bis jetzt auch nichts Gegentheiliges vorliegt. Die Verbreitung solcher fanatisirenden Gerüchte ist fluchwürdig und geeignet, unsere Stadt in's größte Unglück zu stürzen, wenn sich dadurch etwa der Bürger hinreißen lassen sollte, auf den Feind zu schießen, was nach den Kriegsgesetzen die traurigen Folgen des Mordes und der Plünderung unbedingt nach sich ziehen müßte. Das Militär kämpft aber insolange unter sich selbst und schont die Bürger, als dieselben sich nicht am Kampfe betheiligen. In Kissingen wurde ein eklatantes Beispiel dieser Art konstatirt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes Würzburg am 3., 5. und 7. Juli d. J. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Carl Winter von Regensburg und Johann Behr von Giebelstadt wegen Diebstahls, Ersterer zu 30 Tagen, Letzterer zu 1 Monat und 8 Tagen Gefängniß; Valentin und Kaspar Fehler von Kist wegen körperlicher Mißhandlung zu je 6 Tagen Arrest; Christoph Ritter von Martinsheim wegen Diebstahls zu 1jähr. Gefängnißstrafe; Margaretha Ganz von da wegen Hehlerei zu einer solchen von 1 Monat.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 5. und 13. d. M. die Berufungen des Matthäus Wahler von hier und des Michael Reißmann von Rottendorf wegen Accisdefraudation, des Mayer Wertheimer von hier wegen Hausirens und des Aron Gerst von Kitzingen wegen Uebertretung der Schrannenordnung verworfen; dagegen Friedrich Wilhelm Besserer von hier von der Beschuldigung der Uebertretung straßenpolizeil. Vorschriften, Johann Heyl von da von der Anschuldigung der körperl. Mißhandlung, Michael Enser und Apollonia Lösch, z. Z. dahier, von der Beschuldigung des Concubinats freigesprochen. —

Weiter wurde auf erhobene Berufung des Ernst Häusler dahier wegen Eigenthumsbeschädigung das erstrichterliche Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Arreststrafe jedoch zu 6 fl. Geldstrafe umgewandelt; in der Sache des Joseph Hocking von Maidbronn, wegen Mißhandlung: Bestätigung des Erkenntnisses I. Instanz, Ermäßigung der Arreststrafe auf 3 Tage; endlich in der Sache des Wilhelm Storch von Gersfeld wurde das Urtheil I. Instanz bestätigt, die Berufung des St.-A.-Vertreters am k. Stadtgerichte verworfen und dahin abgeändert, daß Storch nach erstandener Strafe nicht in einer Polizeianstalt zu verwahren, sondern unter Polizeiaufsicht zu stellen sei.

Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen bei dem k. Bezirksgericht Würzburg anberaumt: am 19. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, gegen Andr.

Geldcourse. Frankfurt, 14. Juli.

Pistolen fl. 9. 34—36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36 — 38. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 28—29. — 20-Franksstücke fl. 9. 14½—16½. — Sovereigns fl. 11. 32 36. — Ruff. Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½—44½. — Dis. Cassasch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Orth von Lindflur, wegen Gewaltthätigkeit; um 3½ Uhr gegen Nikolaus Drescher von hier, wegen Beleidigung der bewaffneten Macht; am 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, die Berufung des Georg Schlenk von Sommerhausen, wegen Eigenthumsbeschädigung und Hausfriedensstörung; um 3½ Uhr die des St.-A.-Vertreters am k. Landgerichte Würzburg l/M. und des Gg. Franz Schutz von Heidingsfeld, in der Untersuchung gegen Letzteren, wegen Diebstahls.

Marktbreit, 13. Juli. In 24 Stunden hat sich hier viel verändert. Seit heute Früh 8 Uhr bis 1½ Uhr zogen fortwährend Truppen aller Waffengattungen hier durch nach Kitzingen. An Einquartierung fehlts nicht, unsere Höhen sind mit Geschützen besetzt; doch soll dies mehr die Folge von Platzmangel als wegen einer beabsichtigten Vertheidigung sein. Die beiden Brücken bei Kitzingen sollen verrammelt sein. Bei uns sind die Vorbereitungen so getroffen, daß eine Flucht jeden Augenblick stattfinden kann. (F.C.)

Lichtenfels, 14. Juli. Dem „Fr. C." wird geschrieben: Gestern Nachmittag wurden die Lokomotiven der Werrabahn, welche sich von Meiningen hieher geflüchtet hatten, nebst dem andern Material der nun schon zum siebenten Mal aufgerissenen Werrabahn von hier weg in der Richtung nach München in Sicherheit gebracht. — Von Meiningen bis nach Koburg ist die Bahn wieder fahrbar gemacht, weil, wie gestern ganz bestimmt versichert wurde, 20,000 Preußen im Anzuge seien. — Heute früh 6 Uhr ging der letzte Zug nach Bamberg ab und sind jetzt sämmtliche Züge, Eilzug ausgenommen, eingestellt. Unser Bahnhof ist ganz leer und verlassen. — Diesen Vormittag waren die Preußen noch nicht in Koburg, sind aber dort angemeldet worden. — Nachschrift: So eben erfahre ich, daß die Preußen in Koburg sind und heute noch hieher kämen.

München, 14. Juli. An den nächster Tage in Wien stattfindenden Verhandlungen über Waffenstillstands- und Friedenspräliminarien wird, wie wir bereits gemeldet, Seitens Bayerns F.hr. v. d. Pfordten Theil nehmen, und deßhalb alsbald nach Wien abreisen. — Der Regierungspräsident von Mittelfranken Frhr. v. Pechmann, ist hieher berufen und gestern Nachts bereits hier angelangt. Man bezeichnet denselben als den Nachfolger des Staatsministers des Innern, Hrn. v. Vogel, der zurücktreten will. Ebenso spricht man von dem Rücktritt noch anderer Minister und namentlich des Kriegsministers, Generalmajor v. Lutz, der sich ein Kommando gewünscht haben soll. — Wie ein Korrespondent der „Augsb. Postztg." vernimmt, wird eine Deputation der sämmtlichen hier befindlichen Mitglieder der Kammer der Abgeordneten, der sich einige andere hiesige Bürger anschließen, aus Anlaß der Lage unseres Vaterlandes bei dem k. Staatsminister Frhrn. v. d. Pfordten um eine Audienz nachsuchen.

München, 14. Juli. (Armeebefehl.) Versetzt wird: der Unterlieutenant E. Kalb vom 2. Art.-Reg. zum 3. reitenden Art.-Reg. — Ernannt werden: zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer: L. Ringer, Rechtskandidat in Würzburg, im 6. Inf.-Reg., H. Böhm, Rechtskandidat in Würzburg, im 3. Inf.-Reg., M. Fesenmaier, Rentamtsgehülfe in Freising, im 9. Inf.-Reg., J. Bohr, Anwalts-Buchhalter in Würzburg, im 9. Inf.-Reg., F. Müller, Kanzlei-Repartitor zu Würzburg, im 9. Inf.-Reg., F. Gelbert, Studirender der Chemie aus Neustadt, und F. Jakob, Grenzwach-Stationsführer aus Trennfurt, im 9. Inf.-Reg., J. Krampf, Rechtsconcipient in Würzburg, und L. Frhr. v. Bibra, Rittergutsbesitzer auf Brennhausen, im 9. Inf.-Reg., H. Schnell, Kameralpraktikant von Aschaffenburg im 4. Inf.-Reg., C. Frhr. v. Rirdheim, Grenzaufseher, im 9. Inf.-Reg., J. Butterhof, Forstwart zu Forsthaus Horst bei Kaiserslautern, im 2. Art.-Reg.

München, 14. Juli. Ueber den Tod des Gen. Zoller wird der „Allg. Zeitung" von Nürnberg geschrieben: Der Divisionskommandant fiel vorgestern (10. Juli) Vormittags 10½ Uhr beim Beginn des Kampfes der Bayern an der Saalbrücke in Kissingen, kämpfend in der ersten Reihe seiner Krieger. Eine Granatkugel zerschmetterte dem Führer, dem das „Zaudersystem" des 7. deutschen (bayerischen) Armeekorps wiederholt bittere Aeußerungen entpreßt hatte, den Arm, eine Spitzkugel traf die Brust, eine andere das Rückgrat. Zoller sank schwer getroffen lautlos von dem kurz zuvor bestiegenen aufgefangenen Pferde eines Chevauxlegers — zwei eigene Pferde waren schon unter ihm erschossen — und reichte seinen Degen einem herbeieilenden Hauptmann.

München, 13. Juli. Wie heute die Sachen stehen, schreibt man der „A. Postz.", fürchtet man in der diplomatischen Welt nach den eingelaufenen Depeschen, daß aus den gegenwärtigen Verwicklungen ein europäischer Krieg sich entspinnen könnte. — Ob die bayerische Armee bei aller Bravour und Tapferkeit von Offizieren und Mannschaft der preußischen Uebermacht wird Stand halten können, ist zu hoffen, allein man thut Recht daran, auf alle Fälle sich vorzusehen und zu rüsten selbst auf die Möglichkeit eines Einmarsches der Preußen in unsere Residenzstadt. Se. Maj. würde sich in diesem Falle ins Gebirge begeben, wie ich aus bester Quelle vernehme.

München, 15. Juli. Wir erhalten eben eine Mittheilung, schreibt der „Bayer. Landbote", welche wir, käme sie nicht aus sonst höchst zuverlässiger Quelle, für ein müssiges Gerücht halten würden, deshalb auch noch immer mit Vorbehalt geben. Es sollen nämlich wirklich Unterhandlungen in Wien bezüglich eines Waffenstillstandes auf Grundlage künftiger Friedenspräliminarien eingeleitet sein, nach denen Oesterreich nicht nur auf sein Mitbesitzrecht auf die Herzogthümer verzichten, sondern sogar einen Theil von österreichisch Schlesien und einen Theil des nördlichen Böhmen an Preußen abtreten würde. Bayern wird an diesen Unterhandlungen Theil nehmen, ist aber diesen Bedingungen, an die sich wohl noch verschiedene andere schließen, durchaus entgegen und soll man in den höchsten hiesigen Kreisen über dieses so unvermuthete Nachgeben Oesterreichs auf's Aeußerste betroffen sein.

Augsburg, 14. Juli. Heute ist Herr Rechtsrath Frisch mit 18 Stimmen unter 34 Stimmenden zum II. Bürgermeister der Stadt Augsburg erwählt worden. (Augsb. Abdz.)

Edenkoben, 13. Juli. König Ludwig I. und Prinzessin Alexandra sind heute von Aschaffenburg, über Mainz und Ludwigshafen kommend, auf Ludwigshöhe eingetroffen. (F. J.)

Mainz, 12. Juli. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß man heute angefangen hat, die österreichischen Vorräthe von Montirungs- und anderen Gegenständen, welche bisher ruhig hier lagerten, per Eisenbahn fortzuschaffen. (F. J.)

Das Herzogthum Nassau scheint der Schauplatz eines Gefechtes zwischen den preußischen und Bundestruppen werden zu wollen. In der Gegend von Langen-Schwalbach trafen gestern wieder Vorposten zusammen und auf beiden Seiten stand die Armee. Ein nassauischer Unterthan (kein Soldat) hatte den Preußen Nachricht von dem Stand der Bundestruppen gegeben und die Preußen zogen sich hinter Langen-Schwalbach zurück. Der Verräther ist verhaftet. Bei einem abermaligen Zusammenstoß preußischer und nassauer Vorposten gab es ein kleines Handgemenge, wobei 17 Preußen gefangen wurden und ein Nassauer todt blieb.

Vermischtes.

(Stand der Früchte in Süddeutschland.) Der Roggen geht seiner Ernte entgegen; er verspricht in Stroh und Körnern allgemein einen sehr reichen Ertrag. Weizen wird kaum eine Mittelernte liefern, indem er namentlich in den tieferen Lagen durch Maifröste gelitten hat. Gerste steht sehr hoffnungsvoll; ebenso Kartoffeln. Die Ernte von Wiesenheu ist reichlich ausgefallen; dagegen gibt es in Klee nur einen geringen Ertrag. Der Weinstock steht jetzt in Blüthe (drei Wochen später als im vorigen Jahre). Die Gescheine sind sehr zahlreich, doch zeigen sie sich häufig zahnlückig. Norddeutschland. Die Winterfrüchte stehen allgemein schön; ebenso zeigt die Gerste eine schöne Entwicklung. Kartoffeln sind reichlich aufgestellt, doch sind sie in den Höhenlagen stellenweise stark ausgeblieben. Die Hoffnungen, welche man auf reiche Kleeerträge gesetzt hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen. Man kommt mehr und mehr zu Ueberzeugung, daß die sog. Kleemüdigkeit weniger in einem Mangel an Feuchtigkeit in den tieferen Bodenschichten, als vielmehr in einem Mangel an denjenigen Stoffen zu suchen sei, die der Klee zu seiner kräftigen Ernährung bedarf.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 14. Juli, 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882r Amerikaner zu 73⅞ bez. u. G., Nationai 46 bez. Sonst kein Geschäft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

18. Juli, früh 8 Uhr: 3. Bietstag im Concurse der Maurerseheleute Joh. Weiß von Gernach beim k. Landgericht Volkach.

Früh 8 Uhr: Gläubigervorladung der Firma J. L. Nereoth Wittwe in Hobbach durch das k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Viehhändler Abrah. Strauß von Sommerhausen beim k. Notar in Ochsenfurt.

19. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den zu Steinfurt verlebten led. Schafknecht Bal. Seufert von Reichartshausen beim k. Landgericht Amorbach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marianne Gotwill Wittwe von Königshofen beim k. Landgericht dort.

8 Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schaumweinfabrikanten Ferd. Döring hier beim k. Notar Grimm.

Gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachstuche** aller Art und **wollene Decken** zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Gg. Dümlein am Markt.

Bekanntmachung.

Nr. 16/7.

In der Concurssache des Taglöhners Johann Bonn von Münsterschwarzach werde ich das früher von David Helser erstrichene, in Münsterschwarzach gelegene Wohnhaus Hs.-Nr. 42, Plan-Nr. 159 zu 11 Dezimalen und die dazu gehörige Plan-Nr. 161 zu 12 Dezimalen Gemüsegarten, geschätzt auf 170 fl., im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg am

Dienstag, den 7. künftigen Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im dortigen Gasthause gegen Baarzahlung versteigern und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Der Zuschlag wird vom Concursgerichte ohne Rücksicht auf die Taxe ertheilt.

Dettelbach, am 12. Juli 1866.

[2a] **August Reuß**, k. Notar.

Panorama-Versteigerung.

Im Auftrage des Eigenthümers versteigere ich am

Dienstag, den 17. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

vis-à-vis der Westendhalle ein Panorama nebst Reisewagen etc. etc. gegen Baarzahlung und werden Strichsliebhaber hiezu höflichst eingeladen.

M. J. Walter.

Feuer-Versicherungen

auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. I. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien**, einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **8,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

[5] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Für Schützen u.  Schützengesellschaften

empfiehlt die Unterzeichnete:

6zöllige, auf Pappe aufgezogene Scheiben-Cartons mit 6 Ringen,
8 " " " " " 5 "
10 " " " " " 4 "
10 " " " " " 3 "

Von den 10zölligen mit 3 Ringen sind auch Blättchen vorräthig.

Sämmtliche Scheiben-Cartons sind stets vorräthig und können auf frankirte Bestellung umgehend übersendet werden.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg,
3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse.

Als **Uebersichtskarten des Kriegsschauplatzes in Unterfranken** empfehlen wir:

Pillement, Karte des k. b. Reg.-Bezirkes Unterfranken und Aschaffenburg nebst Theilen der angrenzenden Länder. Taschenformat. Auf Leinwand fl. 2. 12.
Dieselbe unaufgezogen fl. 1. 30.
Heyberger, Karte von Unterfranken. Taschenformat. fl. —. 48.
Neueste Karte von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern von C. F. Hammer, k. b. Major. Taschenformat. fl. —. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Offizieren, Zeitungslesern u. s. w.

empfehlen wir aus unserem reichhaltigen Kartenlager noch insbesonders nachstehende ganz vorzügliche topographische

Spezialkarten vom Kriegsschauplatze.

Herausgegeben von **Reymann** und **Handtke**, im Maßstabe von 1/200,000 der natürlichen Größe. **Preis des Blattes 36 kr.,**

als: Blatt Bamberg, Berlin, Magdeburg, Potsdam, Fürstenwalde, Frankfurt a O., Halberstadt, Dessau, Wittenberg, Luckau, Cottbus, Gr. Glogau, Cassel, Nordhausen, Merseburg, Leipzig, Großenhayn, Spremberg, Bunzlau, Wohlau, Marburg, Hersfeld, Erfurt, Jena, Penig, Dresden, Zittau, Hirschberg, Breslau, Brieg, Kreuzburg, Gießen, Fulda, Schleusingen, Plauen, Zwickau, Töplitz, Jungbunzlau, Hohenelbe, Glatz, Neiße, Gleiwitz, Frankfurt, Schweinfurt, Coburg, Hof, Eger, Saaz, Prag, Königgrätz, Mittewalde, Troppau, Ratibor, Krakau, Würzburg etc.

Dieselben zeichnen sich außer ihrer großen Genauigkeit noch durch sehr hübschen, klaren Druck aus.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Zucker,

en gros & en detail,

empfiehlt zu billigen Preisen

L. E. Oppenheimer,
[3a] Augustinergasse 212.

Bekanntmachungen

aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc.** Zeitungen werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncen-Bureau
von **Eugen Fort** in **Leipzig.**

Mein neuester Zeitungs-Katalog nebst Insertionstarif steht auf Franco-Verlangen gratis und franco zu Diensten. (8)

In der Unterzeichneten ist stets vorräthig:

Führer von Kissingen. Enthaltend: Eine Geschichte und Beschreibung Kissingens und seiner Umgebungen, seiner Sehenswürdigkeiten, sowie Allem, was für Badegäste zu wissen nothwendig und nützlich ist. Herausgegeben von Gschicht und Reichardt. Gebunden. 36 kr.

Adreßbuch von Kissingen. Herausgegeben von H. J. Reichardt. broch. 30 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christliche

Kriegs-Reden.

Predigten-Cyclus,
gehalten vor der katholischen Militärgemeinde
zu Breslau
von
Hugo Simon,
weiland Pfarrer der kgl. 11. Division, Ritter etc.
(Separatabdruck aus der „Philothea" 1866.)
13 Bog. Lex.-8. Preis fl. 1. 12. = 21 Sgr.

Diese überaus kräftigen und feurigen Reden sind reindeutscher Tendenz und geeignet, großes Aufsehen zu erregen.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Juli.

(Adler.) Ingenieur Weickert aus Kamheim. Stud. Krätz a. München. Kfm. Roß a. Kitzingen und Senm a. Karlsruhe.

(Hotel Rügmer.) Dr. Hopp aus Würzburg. Staatsanwaltsvertreter Fick a. Rothenfels. Lieut. Anders, Rothaas und Straug aus Würzburg. Kflte.: Mayer a. Hammelburg, Lipp a. Mainz und Fritzsche a. Oberfrohnau.

Mainwärme: 23 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 195.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 17. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Alexius, B. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 13 Minuten. Sonnenuntergang: 2 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 10 Uhr 13 M. Monduntergang: 10 Uhr 19 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 23 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Dampft das Strohdach nach Gewitterregen, kehrts Gewitter wieder auf andern Wegen.

Politische Rundschau.

In Frankfurt hat man die mit vieler Mühe errichteten Schanzen mit weit geringeren Anstrengungen wieder rasirt. Nachdem der Bundestag und das achte Armeekorps den Platz geräumt, sind denn auch glücklich gestern (16.) die Preußen in die Stadt gezogen. Die schwarz-roth-goldene Fahne ist aber gerettet, sie flattert jetzt über den drei Mohren in Augsburg.

Ueber den Verlauf der Kämpfe im Spessart ist noch keine zuverlässige Nachricht eingelaufen. Die „Wormser Ztg." gibt einer telegraphischen Nachricht zufolge als Ort derselben die Gegend von Frohnhofen und Laufach an, die „A. Z." das Aschaff-Thal, was so ziemlich stimmen dürfte. Die Nachricht von der Okkupirung Frankfurts ist wohl Beweis genug für den ungünstigen Ausgang des Kampfes. — In Aschaffenburg ist die dortige Landwehr von den Preußen entwaffnet worden.

Der Commandant von der Festung Königstein, General v. Rostitz, hat jede Capitulation abgelehnt und verweigert ebenso entschieden die Abgabe einer Neutralitätserklärung. Es soll diesseits preußischerseits beschlossen sein, die Festung, die bis dahin für uneinnehmbar galt, zu nehmen, da dieselbe insofern eben von Bedeutung ist, als sie die bequeme Fahrt auf der Elbe und der böhmischen Bahn hindert.

Aus Braunschweig schreibt man: Unsere bewaffnete Macht wird dem Vernehmen nach in wenigen Tagen die preußische Besatzung in Schleswig-Holstein ablösen.

Ueber das preußische Parlamentsprojekt schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." unterm 13. Juli: Unter den ersten Vorlagen, welche die Regierung dem Landtage zu machen beabsichtigt, wird sich, wie wir hören, das Wahlgesetz für das deutsche Parlament befinden, da es der entschiedene Wille des Kabinets ist, die Einberufung des Parlaments soviel als möglich zu beschleunigen. Wahrscheinlich wird die Versammlung desselben unmittelbar nach dem Schluß des preußischen Landtages erfolgen, und zwar wenn nicht schon Ende August, so doch jedenfalls im September. Die Wahlen zum Parlament dürften gegen Mitte August stattfinden. Jedenfalls dürfte wohl das Reichswahlgesetz vom Jahre 1849 die Basis des Gesetzes bilden. — Der ± Korrespondent der „Köln. Ztg." bezeichnet die Angaben der „France" über die preußischerseits aufgestellten Friedenspräliminarien besonders darin als unrichtig, daß sie Preußen die militärische und diplomatische Führung in ganz Deutschland beanspruchen lassen, während die preußische „Bundesreform" nur Norddeutschland im Auge gehabt habe.

Die preußischen Blätter beginnen jetzt mit der Veröffentlichung der Verluste der preußischen Armee in den letzten Wochen. Den Reigen eröffnet die Liste des 5. Armeecorps in den Gefechten vom 27. bis 30. Juni. An Officieren verlor das Corps ungefähr 20 Todte und 90 Verwundete. An Mannschaften: todt 33 Unterofficiere, 8 Spielleute, 370 Gemeine, außerdem 183 Pferde. Verwundet: 182 Unterofficiere, 20 Spielleute, 2039 Gemeine, 137 Pferde. Vermißt: 20 Unterofficiere, 347 Gemeine, 51 Pferde. Bei zwei Regimentern des 6. Armeecorps, welche bei dem Treffen von Skalitz gemeinschaftlich mit dem 5. Armeekorps betheiligt waren, beträgt der Verlust 6 todte und 15 verwundete Officiere, an Mannschaften 62 Todte, 288 Verwundete, 34 Vermißte. Der Gesammtverlust stellt sich hienach auf etwa 500 Todte und über 2600 Verwundete und 400 Vermißte.

Aus Wien schreibt der „Wanderer" vom 14. ds.: „Die Ministerkrisis hat bereits zur Stunde eine akute Form angenommen. Das Verbleiben des gegenwärtigen Ministeriums im Amte ist nur noch nach ganz kurzer Dauer zu bemessen." — Die „Wiener Abendpost" theilt einen vom 23. Mai d. J. datirten Erlaß des Justizministeriums mit, in welchem der vielfach laut gewordene Vorwurf, als ob auch die Gerichte in den vom Feinde besetzten Bezirken ihre Thätigkeit einzustellen und ihre Amtssitze zu verlassen angewiesen seien, als unbegründet bezeichnet wird.

Dem „Pesti Hirnök" schreibt man aus Wien: Die Einberufung des ungarischen Landtages ist unzweifelhaft, aber der Gang der Landtagsverhandlungen kann die Heeresergänzung und die Concentrirung der Streitkräfte nicht verhindern. — Mit der Gestattung der Freiwilligenstellung anstatt der Rekrutirung habe Se. Majestät sich vertrauensvoll an den constitutionellen Sinn der ungarischen Nation gewendet; es sei nun an derselben, zu zeigen, daß der König sich in ihrer constitutionellen Gesinnung nicht geirrt habe.

Die preußischen Colonnen rücken in Mähren von Brünn aus auf die Linie Olmütz-Wien, um die Verbindung der Nordarmee mit dem Centrum der Monarchie abzuschneiden. Gestern wurde von ihnen Ungarisch-Hradisch besetzt. Die Vortruppen der Armee des Prinzen Friedrich Carl, welche in zwei Heersäulen über Brünn und Znaim gegen die Donaulinie rückt, sind über Jetzelsdorf und Raigern noch nicht hinausgekommen, wenigstens liegt bis zur Stunde keine weitere Meldung vor. Ueber die Besetzung von Ungarisch-Hradisch kommt der „Ostd. Post" aus Lundenburg, 14. Juli, folgendes Telegramm zu: „Die Preußen haben Ungarisch-Hradisch in Mähren besetzt; sie beabsichtigen somit, Olmütz von der Residenz zu trennen. Die Nachricht, daß die Preußen in Lundenburg eingerückt seien, ist falsch. Im Gegentheile ist Lundenburg verschanzt und dürfte den Preußen schwere Opfer kosten." In Wiener militärischen Kreisen soll die Ansicht vorherrschen, die Preußen würden auf drei Punkten den Versuch machen, den Donauübergang zu erzielen, bei Mautern, bei Floridsdorf und vielleicht auch mit dem Anmarsch über Marchegg bei Hainburg. In Floridsdorf wurde, wie das „Fremdenblatt" meldet, am 14. d. der Feldtelegraph errichtet und die Leitung bis zum Palais Albrecht, wo sich einstweilen das Hauptquartier des Erzherzog-Marschalls befindet,

hergestellt. Wie die „Ostd. Post“ vernimmt, wurde der General der Cavallerie, Graf Clam-Gallas, vom Kriegsgerichte freigesprochen. Das von ihm innegehabte und auch jetzt wieder erbetene Corpscommando wird derselbe nicht fortführen. Aus Laa an der Thaya trifft die Nachricht ein, daß die preußische Vorhut am 14. Juli in dem drei Stunden entfernten Grußbach eingerückt ist. Die Brücken über die Thaya wurden abgebrannt.

Aus Saaz, 13. Juli, wird geschrieben: Preußen heute zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags circa 1700 Mann in Komotau eingerückt. Nach ihrer Aussage morgen Rasttag, dann über Postelberg gegen Prag. Mehr Kavallerie und Geschütz soll morgen und folgend nachkommen. Von Görkau Abtheilungen in Komotau vereinigt. — Der Wortlaut der Proklamation des preußischen Kommandanten in Komotau ist folgender: „Nachdem die königl. preuß. Truppen von hiesiger Gegend Besitz genommen, befehle ich, wie folgt: Rekrutirungen jedweder Art sind auf das Strengste verboten, und werden widrigenfalls sowohl die ausführenden Behörden als die den Befehlen derselben Folge gebenden Rekruten unnachsichtlich kriegsrechtlich bestraft. Komotau, 13. Juli 1866. Der Kommandant: Gyns v. Rekowsky.“

Aus Budweis erhält die „Presse“ vom 15. Juli folgende Nachrichten: Heute Budweiser und Taborer Kreis vom Feinde frei. Im Pisekter Kreise soll der Feind von Przibram aus bis Rozmital und nächste Umgebung vorgedrungen sein. Die Eisenbahnbrücke bei Rakropec war in der Nacht zum 12. noch nicht wiederhergestellt. Am 11. zogen durch Königsaal 20 rothe Husaren und auf 18 Wägen beiläufig 300 Mann preußische Infanterie gegen Przibram, sagten ihre Rückkehr nach Königsaal in der Nacht an, waren aber um 12 Uhr Nachts daselbst noch nicht eingetroffen. Das gegen Mähren ziehende Corps ist der Budweiser Kreisgrenze ziemlich nahe, und gestern waren in Datschitz 200 Mann, welche gegen Jamnitz zogen.

In Ungarn scheint sich die revolutionäre Agitation die preußischen Erfolge und die momentane Schwächung des Kaiserstaates zu Nutze machen zu wollen. In Szegedin und vielen andern Städten des Landes rust eine an die Mauern geschlagene Proklamation zur Revolution auf und steigert die Aufregung bedeutend. Sie ist von Klapka und Kossuth unterzeichnet.

Die Kaiserin von Frankreich begab sich am 14. d. Morgens nach Nancy; der Kaiser bleibt in Paris.

Der „Moniteur“ vom 14. schreibt: „Die öffentliche Meinung, in ihrer Ungeduld den Gang der Unterhandlungen zu kennen, verlangt überall Nachrichten und zwingt so zu sagen die Journale, solche zu fabriciren. Wir müssen bemerklich machen, daß die Vermittlung erst vor neun Tagen vorgeschlagen wurde; die Unterhandlungen können nicht einzig und allein durch den Telegraphen stattfinden, und ein Courier zwischen Paris und dem preußischen Hauptquartier bedarf für seine Reise drei Tage und drei Nächte. Alles was wir sagen können, ist, daß die Unterhandlungen auf dem Wege des Fortschrittes sind und die besten Beziehungen zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Könige von Preußen zu bestehen nicht aufgehört haben.“

„La France“ äußert sich über diese Moniteurnote in folgender Weise: Diese Note charakterisirt und legt überhaupt das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und Preußen dar. Dieses Einvernehmen scheint Oesterreich die letzte Hoffnung zu benehmen. Wenn es weiter kämpft, so wird dies für die militärische Ehre geschehen. Die Situation, welche ihm die Ereignisse in Deutschland geschaffen haben, lassen demselben wenig Hoffnung übrig, dem Ehrgeiz Preußens zu widerstehen. Die Veränderungen, welche aus diesem für das europäische Gleichgewicht so neuen, unerwarteten Stande der Dinge hervorgehen werden, sind von unbestreitbarem Ernste.

Das Journal „La Presse“ wird wegen seines Artikels vom 12. Juli über die Grundlagen des Waffenstillstandes wegen Verbreitung falscher Nachrichten gerichtlich verfolgt. Das „Memorial Diplomatique“ schreibt: Man glaubt, daß, wenn das Kabinet von Florenz darauf beharrt, Venedig nicht aus den Händen Frankreichs zu empfangen, sondern dasselbe erobern zu wollen, die Cession Venedigs im Wege des allgemeinen Stimmrechtes erfolgen werde, um der Bevölkerung die Wahl zwischen der Einverleibung in Italien und der Wiederherstellung der Republik von St. Marco zu lassen.

Zuverlässigen Quellen zufolge wird Rußland die strengste Neutralität in den gegenwärtigen deutschen Verwicklungen beobachten. Es werden Hilfskomités für verwundete Krieger aller Nationalitäten errichtet. Die Cholera tritt in Petersburg stärker auf. In 15 Tagen sind 1084 Personen erkrankt und 340 davon gestorben.

Tagesbericht.

Vom Kreisamtsblatt für Unterfranken und Aschaffenburg wird eine Verordnung des Handelsministeriums vom 26. Mai 1866, die Flößerordnung für den dem Großherzogthume Baden angehörigen Theil des Maines betreffend, veröffentlicht.

Der für die hiesige k. Kreiskasse neuernannte k. Zahlmeister Friedrich Bayer ist am 10. ds. in seinen Dienst eingewiesen worden.

Brodtaxe vom 16. bis 31. Juli 1866: für die Stadt: Schwarzbrod $22\frac{1}{2}$ kr., $1\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod 20 kr., 1 kr. aufgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod $20\frac{1}{8}$ kr., $\frac{3}{8}$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod $17\frac{1}{2}$ kr.

Würzburg, 17. Juli. (Eingesandt.) Ehre dem Ehre gebühret! Aus authentischer Beurtheilung erfahren wir, daß sich von den bayerischen Truppen das 6. Jägerbataillon in ganz besonderer Weise auszeichnete und daß auch bei allen Compagnien desselben die Tornister, mit wenigen Ausnahmen, beim heutigen Einmarsch mitgebracht wurden.

Würzburg, 17. Juli. Mit dem Hauptquartier trafen gestern das 4. und 9. Infanterie-Regiment, 2 Bataillone des 5. Inf.-Regiments, das 6. Jägerbataillon und 2 Escadronen Chevauxlegers hier ein. Die übrigen Truppen wurden in der Umgebung einquartiert und wurden überall herzlich empfangen; ihr Aussehen ist frisch, die Gesichter sonnenverbrannt und bärtig.

Prinz Karl soll sich gegenwärtig in München befinden.

Heute Morgen wurde, nachdem gestern Abends 15 Locomotive dahier eingetroffen, ein Zug nach Schweinfurt abgefertigt. Im dortigen Bahnhofe fehlen die Wechsel, weshalb die Weiterbeförderung noch nicht stattfinden kann. Zwischen hier und Nürnberg gehen von heute an die Schnell- und Postzüge wieder regelmäßig. — Der alte Bahnhof wurde zur Unterbringung der Kavallerie benutzt und gleicht nun einem großen Stalle.

Der Unteroffizier, von welchem unsere Correspondenz aus Karlstadt erzählte, daß er durch preußische Vorposten aus der Kutsche gerissen, mitfortgeschleppt und bei Eußenheim erschossen worden sein sollte, ist glücklich entsprungen und Abends 9 Uhr auf der Festung dahier eingetroffen. Nach seiner Aussage hätten die Preußen zuerst auf ihn geschossen. — Nach einer neuerlichen Verfügung dürfen hier domizilirende Aerzte die Stadt nur auf besondere Erlaubniß verlassen.

(Verzeichniß der bei Kissingen und Hammelburg am 10. Juli gefallenen und verwundeten Offiziere.) I. Division. Inf.-Leib-Rg.: Verstorben: Oberlieut. Graf Tauffkirchen. Verwundet: Unterlieutenants Emil Nachtigall und Karl Bomhard. 1. Inf.-Reg.: Verwundet; Oberlieut. de Taillez und Oskar Stuisch und Lieut. Meyer, Hauptmann Baron v. Grießenbeck in feindliche Gefangenschaft gefallen 2. Inf.-Reg.: Verwundet: Oberlieut. Frhr. v. Peller, Lieut. Frhr. v. Reichlin 2. Jägerbataill.: Verwundet: Hptm. Frhr. v. Harold. II. Division. 12. Inf.-Reg.: Verwundet: Major Kohlermann, Oberlieutenants Ernst Löblein, Freiherr. v. Gibea, Ludw. Küffer; Unterlieut. Maiholzer (leicht), Hauptm. Baron v. Reitzenstein (soll inzwischen in Kissingen gestorben sein.) 10. Inf.-Reg.: Verwundet: Hauptm. Bruckmaier, Oberlieut. Wilh. Meyer, Lieut. Seehann. 7. Jägerbataill.: Todt: Major Graf Dienburg. Verwundet: Hauptm. Geiger und Oberlieut. Reinhard. 4 Chev.-Reg.: Verwundet: Oberl. Frhr. v. Rottberg. III. Division. Todt: Generallieut. Frhr. v. Zoller und Hauptmann vom Generalstab Schlagintweit; Verwundet: Generalmajor Graf Pappenheim, Hauptmann vom Generalstab Heilmann, Ordonn.-Offizier v. Schacky und v. Spruner. 6. Inf.-Reg.: Verwundet: Oberlieut. Rettinger und Lieut. Steiner. 11. Inf.-Reg.: Todt: Lieut. Weichselberger. Verwundet: Hptm. Warnberg. Vermißt: Oberl. Lindner, Lieut. Kaiser. 15. Inf.-Reg.: Todt: Hauptmann Wendla, Oberlieutenants v. Mayerhofer und Henle und Lieut. Frisch; verwundet: Hauptmann Bemml und Frhr. v. Zündt, Lieut. Schmidt und Moosmaier; vermißt: Lieut. Pfeffer, Schobert und Burkhardt. 5. Jäger-Bataillon: Verwundet: Hauptmann Frhr. v. Harold, Lieut. Mayer und Hausner. 2. Chev.-Reg.: Verwundet: Oberlieut. v. Spruner. IV. Division. 9. Inf.-Regiment: Verwundet: Hauptmann Thoma, Lieut. Heßle u. Meyer. 5. Inf.-Reg.: Verwundet: Lieut. Meyer u. Hausner. 2. Art.-Reg.: Todt: Lieut. Tauscheck. — Verzeichniß der früher verwundeten und gebliebenen Offiziere des Cavallerie-Reserve-Corps: 1. Cuirass.-Reg.: Lieut. v. Grafenstein an seinen Wunden gestorben. 3. Cuirass.-Reg.: Oberlieut. Weiser verwundet.

Gemünden, 16. Juli. Seit heute früh sind wir endlich von den Preußen befreit, aber auch von allen Lebensmitteln, Bier u. s. w. Drei Tage lang dauerte die Einquartierung, immer erschienen wieder neue Truppen. Es mögen unter den Generalen Bayer und Manteuffel 80 000 Mann passirt haben. Sie benah-

men sich meist sehr freundlich und artig. Als man sie am dritten Tage versicherte, daß nun gar nichts mehr aufzutreiben sei, erwiederten sie: es wäre gewiß aller Ehren werth, wenn sie im feindlichen Lande nichts anderes forderten, als Nahrungsmittel für ihre Leute und gaben der Gemeinde Unterstützung zur Beitreibung von Lebensmitteln aus andern Ortschaften. Die Noth ist hier so groß geworden, daß die Preußen selbst versicherten, sie würden, wenn sie etwa retiriren müßten, Gemünden keinenfalls mehr berühren; ferner sagten sie, ihre Marschroute habe nach Würzburg gelautet, da hätten sie auf einmal Befehl bekommen, nichts mehr gegen Bayern zu unternehmen und nur dann mit denselben sich in einen Kampf einzulassen, wenn er bayerischerseits begonnen würde, sie hätten nun direkt auf Frankfurt vorzugehen — von dort könnten wir erfahren, wer deutscher Kaiser würde.

* **Lohr,** 16. Juli. Drei der schwersten Tage seit Menschengedenken haben wir hinter uns. Die beiden preußischen Armeekorps, nahezu 70—80,000 Mann stark, haben uns völlig aufgefressen, alle Kaufläden geleert, ohne zu zahlen, und der Gemeinde die Auflage gemacht, binnen wenigen Stunden ihnen einige Tausend harte Thaler gegen neue preußische Schatzbons umzuwechseln, sonst müßten sie sich's selber von den Bürgern holen. Mit dem Benehmen der Soldaten konnte man zufrieden sein bis auf die Hinterpommern, welche sich auf ihre Rohheit viel zu gute thaten. Die Offiziere waren durchgehends freundlich. Wir haben nun preußische Zettel und wissen nicht, was wir damit thun sollen, da dieselben selbst in Preußen im Handel nicht angenommen werden. Sehnsuchtsvoll sehen wir einer Aushilfe mit Lebensmitteln von Würzburg entgegen.

Aus **Kissingen** liegen über die dortigen Zustände Detail-Berichte vor, denen wir unter Hinweglassung des bereits Mitgetheilten nachfolgendes entnehmen: Von Preußen standen im Gefechte das 11., 13., 15., 19., 25., 36., 53., 55. und 59. Infant.-Regiment, die Lippe-Detmolder, das 8. Husaren- und 4. Cürassier-Regiment. Von Bayern das 9., 11. und 15. Infanterie- und das Leib-Regiment. — An Verwundeten zählte man nach Angabe der zurückgelassenen Aerzte ohngefähr 1000 Mann Preußen und 300 Mann Bayern. Die Zahl der Todten ist, so lange die Abgangslisten nicht gefertigt sind, kaum zu bestimmen, das Verhältniß von 7 preußischen Todten zu einem bayerischen wird als richtig bezeichnet. Die vielen Grabhügel sowohl im Kirchhofe als auf den Höhen und in den Thälern deuten auf eine enorme Anzahl Gefallener. Im Kurhause, Conversationssaale, unter den Colonnaden und in Privathäusern liegen gegen 700 Preußen und 85 Bayern, sie bieten ein jammervolles Bild des Elends, und tragen die gräßlichsten Verwundungen, namentlich aber Schußwunden, während Bajonnetstiche und Säbelhiebe selten anzutreffen, so wurden z. B. einem Bayer beide Augen herausgeschossen.

Das 19. Regiment der Preußen bestand aus Polen, welche am Meisten gehaust, von den Lippe-Detmoldern aber an Räuberei übertroffen wurden. Die Häuser der Herren Dr. Ehrenburg, Fries, Diruf's Erben und Bernard (Besitzer des bayrischen Hofs) sind am bedeutendsten mitgenommen worden. Letzterem namentlich wurde Alles geplündert bis in den Keller hinab; selbst die Betten, welche im Garten lagen, wurden aufgeschnitten und die Federn in alle Winde zerstreut, die Kaffeesäcke ausgeleert und hinweggeworfen. Bei H. Goldmaier wurde das Bier im Keller ausgelassen, nachdem sie betrunken waren, das Vieh fortgeschleppt und geschlachtet und was nicht verzehrt werden konnte, in Hecken und Büsche geworfen, wo es, in Verwesung übergegangen, den unangenehmsten Geruch verbreitet. Im Hause des Dr. Pfriem wurde sämmtlicher Wein genommen, ebenso bei H. Hofrath Dr. Ehrhard, der an Wein einen Verlust von über 500 fl. erlitt. In den Badelokalitäten auf der Saline und in der Wohnung des kgl. Badearztes Dr. Pfriem wurden Betten und Weißzeug und alles Brauchbare vollständig geplündert oder zerstört.

Dem kgl. Bezirksamtmann Hr. Parseval wurde, als derselbe den Commandirenden ersuchte, wenigstens das Plündern zu verhüten, zur Antwort gegeben, daß man sich mit solchen Details nicht befassen könnte. Selbst der Schmuck der Frauen war nicht sicher und einer in gesegneten Umständen befindlichen Frau warfen die Preußen den geraubten Speck sammt dem daran befindlichen eisernen Hacken mit einer Wucht auf die Brust, daß dieselbe zusammenstürzte. Solche Gräuelthaten erwähnt unser Berichterstatter noch mehrere. Aus Allem dürfte jedoch hervorgehen, daß eine Plünderung und die damit zusammenhängenden Schrecken vermieden worden wäre, wenn nicht von Seite des Volkes eine Betheiligung am Kampfe stattgefunden hätte.

Durch die ungeheuren Requisitionen ist eine Hungersnoth in der heimgesuchten Gegend ausgebrochen; das Bez.-Amt Schweinfurt hat infolge dessen bereits an einzelne Gemeinden Lebensmittel vertheilt. In Kissingen liegen noch 65 Mann preuß. Soldaten der Sanitätsabtheilung zur Pflege der Verwundeten, sonst ist Franken bis Aschaffenburg von preußischen Truppen gänzlich befreit. — Den bayerischen Truppen wurde gegen Bescheinigung gestattet, die Leichtverwundeten fortzuschaffen und wurden dieselben bereits nach München transportirt. Die Zahl der von Preußen gefangenen Bayern wird auf 200 bis 230 Mann geschätzt, darunter einige Offiziere. Von den in eine Kirche gesperrten Gefangenen gelang es mehreren zu flüchten, unter anderen einem Hauptmann, der sich auf der Kanzel versteckt hatte und beim Abzug zurückblieb.

München, 15. Juli. Die „Bayer. Ztg." bringt folgende I. Verlustliste der k. bayer. mobilen Armee. I. Rekognoszirungsgefecht bei Dermbach am 3. Juli: Verwundet 5, vermißt 43 Unteroffiziere und Soldaten. — II. Gefecht bei Zella am 4. Juli: Geblieben Hauptm. X. König v. 6. und Unterlieut. Th. Clarmann v. Clarenau v. 15. Inf.-Reg., dann 8 Unteroffiziere und Soldaten. Verwundet: Hauptm. Cl. Fürst und Oberlieut. O. Jacobi v. 1. Jägerbat., dann 46 Unteroffiziere und Soldaten. Oberlieut. O. Schunk v. 14. Inf.-Regim. erlitt einen Beinbruch. Gefangen: Oberlieut. R. Brunner v. 6. Inf.-Reg. (soll gestorben sein). Vermißt: Hauptm. C. Fink v. 1. Jägerbat. (soll in Dibdorf beerdigt worden sein), dann 103 Unteroffiziere und Soldaten. — III. Gefecht bei Roßdorf am 4. Juli: Geblieben: Generalmajor Fr. Faust von der 7. Inf.-Brigade, die Hauptleute L. Kolbinger und O. Frhr. v. d. Tann v. 9. Inf.-Reg., Jos. Frhr. v. Gobel auf Hofgiebing v. 6. Jägerbat., die Oberlieut. C. Popp v. 4., F. Lang v. 9. und L. v. Aufin, Ordonnanzoffizier des genannten Generals, v. 13. Inf.-Reg., dann die Unterlieut. C. Traut und J. Rupprecht v. 4. Inf.-Reg.; ferner 27 Mann v. 4., 40 v. 5., 84 v. 9. Inf.-Reg., 1 v. 6. Jägerbat. und 1 v. 6. Chevauxleg.-Reg. Verwundet, größtentheils schwer: Major O. Frhr. v. Guttenberg v. 9. Inf.-Reg., die Hauptleute C. Frhr. v. Großschedel, M. Link und J. Müller v. 4., die Oberlieut. A. Elblein v. 4., E. Bernhold, Bataill.-Adj., v. 9. Inf.-Reg., dann W. Wurm und die Unterlieut. G. Mayer, L. Schmidt, G. Wölfel, A. v. Grafenstein v. 6. Jägerbat., F. Fischer und F. Cordes v. 4., M. Mayer und F. Haußner v. 5., C. Pöhlmann v. 9. Inf.-Reg.; dann Unteroffiziere und Soldaten v. 4. Inf.-Reg. 98, vom 5ten 40, vom 9ten 84, vom 6. Jägerbataillon 20 und vom 6. Chev.-Reg. 1. Vermißt: die Unterl. A. Häring u. O. Frhr. v. Waldenfels v. 9. Inf.-Reg., dann v. 4. Inf.-Reg. 95, v. 5. 9, v. 9. 151 und v. 6. Jägerbat. 8 Unteroffiziere und Soldaten. Die „B. Z." fügt hinzu: Sobald die noch in der Zusammenstellung befindlichen namentlichen Verzeichnisse der auf dem Felde der Ehre gebliebenen, dann der verwundeten, in Gefangenschaft gerathenen und noch vermißten Unteroffiziere und Soldaten an das Kriegsministerium gelangen, werden diese gleichfalls in unserem Blatte veröffentlicht werden. Ueberdieß sind behufs der möglichsten Beschleunigung dieser Bekanntgebung die Depotkommando's angewiesen, auch ihrerseits die Namen unter genauer Bezeichnung der Heimathsorte, nach vorgängiger schonender Verständigung der Angehörigen zur Oeffentlichkeit zu bringen, sowie verläßige Mittheilungen von den im Felde stehenden Regiments- und Bataillons-Commando's dahin eingehen werden.

** **München,** 15. Juli. Gestern Abends ist der Großherzog von Hessen mit sehr zahlreichem Gefolge hier eingetroffen, wie es scheint, zum längeren Aufenthalte. Der Großherzog hat das Schloß Nymphenburg bezogen. Die Abreise des Frhrn. v. d. Pfordten nach Wien wird sich noch um einige Tage verzögern, so daß also auch die Verhandlungen über einen Waffenstillstand nicht früher beginnen werden; inzwischen soll, wie heute hier versichert wird, zwischen unseren und den preußischen Truppen de facto Waffenruhe eingetreten sein.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

17. Juli, Nachm. 2 Uhr: Anwesensversteigerung im Concurse des Kaufmanns Joh. Gareis von Sulzthal durch den k. Notar in Euerdorf.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Hauses des Jakob Hällerich zu Hellheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung diverser Grundstücke zu Güntersleben durch den k. Notar Seuffert hier.
Nachm. 3½ Uhr: Grundvermögensversteigerung des Mich. Grohe in Zeil durch den k. Notar in Eltmann.

19. Juli, früh: Forderungsmeldung an den Kaufmann Johann Schüßler von Sulzbach mit Familie beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Michael Kirchner von Kleineibstadt beim k. Landgericht Königshofen.

Militär-Chirurgie.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärchirurgische Studien. Nach eigenen Erfahrungen in den norditalienischen Lazarethen von 1859 und mit Benützung der bisherigen Leistungen bearbeitet von **Dr. Herm. Demme**, Privatdocent in Bern. 2 Abtheilungen. I. Abth.: **Allgemeine Chirurgie der Schußwunden.** II. Abth.: **Spezielle Chirurgie der Schußwunden.**

Zweite durchaus umgearbeitete, um 16 Bogen verm. Auflage. 1864. 50 Bogen in Lex.-8. Preis 7 fl. oder 4 Thlr.

☞ Glänzende Kritiken und der rasche Absatz der ersten Auflage dieses Werkes entheben die Verlagshandlung jeder Anpreisung desselben.

Frank's Taschen-Encyklopädie der praktischen **Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- u. Ohrenheilkunde.** Dieselbe enthält in sehr bequemem Taschenformat die Beschreibung, Symptome, Diagnose, Behandlungsweise, Operationen, Indicationen und Contra-Indicationen sämmtlicher die Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- und Ohren-Heilkunde betreffenden Krankheitsformen und dahin einschlagenden Gegenstände. **3. ganz umgearbeitete Auflage.** Preis in Leinwandband 4 fl. oder 2 Thlr. 12 Sgr.

Selbsthülfe auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzte. Preis 12 kr. Dasselbe lehrt die Kenntniß des Verbandes, sowie die Behandlung der Verwundeten bis zum Eintreffen ärztlicher Hülfe.

Jahresbericht über die Leistungen der Kriegsheilkunde im Jahre 1864. Redigirt von Prof. Dr. Scherer, Prof. Dr. Virchow und Dr. Eisenmann. **1865.** 38 Bogen in gr. 4. Preis fl. 3. —. oder Thlr. 1. 24 Sgr.

Inhalt: Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten von Dr. Eisenmann. Syphilitische und venerische Krankheiten von Prof. Dr. Zeißl. Mechanische Krankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Kriegsheilkunde von Dr. A. Bardeleben. Augenheilkunde von Dr. Knapp. Operative Chirurgie, Verband- und Instrumentenlehre von Dr. Sprengler.

Kriegsmuseum in Washington. Eine Schilderung des Washingtoner pathologischen **Museums** von **Dr. L. Holst**, kais. russ. Militärarzt. 1865. 3 Bog. in Lex.-8. Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Bekanntmachung.

pc. 16/7.

Die in der Verlassenschaft des quiesc. kgl. Rentbeamten Herrn Jakob Krenig hier auf heute, dann die folgenden Tage dieser Woche anberaumte Mobiliarversteigerung findet in Folge heutigen Antrages der Erben und deren Vertreter vorerst nicht statt, dagegen verbleibt es bei der auf

Montag, den 23. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

anberaumten Versteigerung der zur Masse gehörigen

1855er, 1862er, 1863er Weine, dann des Trübweines,

was ich hiemit Steigerungsliebhabern bekannt gebe.

Würzburg, am 16. Juli 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Die Stahel'sche Buchdruckerei

in

Würzburg,

III. Distr., Schulgasse Nro. 84,

auf's Neueste, Geschmackvollste und Zweckmässigste eingerichtet, empfiehlt sich zur billigsten und raschesten Ausführung aller im typographischen Fache vorkommenden Arbeiten, insbesondere

Adress- & Visiten-Karten,	**Wechsel- & Quittungs-Formulare,**
Verlobungs-Anzeigen,	**Musik- & Fest-Programme,**
Reise-Avise, Circulaire,	**Preis-Courante, Rechnungen,**
Etiquetten.	**Placate.**

Wein- & Speisekarten etc. etc.

Auch macht dieselbe darauf aufmerksam, dass **Jagdeinladungs-Karten, Postpaketbegleitscheine, Wechselformulare** und **Anweisungen,** sowohl einfach, als auf farbigem Untergrunde stets zu den billigsten Preisen vorräthig sind.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Oberstabsauditor Schmidt, Oberlieut. Einhardt, Quartiermeister Graf, Bat.-Arzt Dr. Schreyer, Auditor Pöhlmann, Bat.-Arzt Dr. Rudel, Major v. Vollmar, Unterarzt Renner, Hotelier Detzer und Kfm. Bernhardt a. München. Major v. Königsthal, Hauptmann Günther, Streiter und Stark, Bat.-Arzt Dr. Ettinger und Dr. Vogel, Quartiermeister Sommer, Oberlieut. Heffner und Reg.-Arzt Dr. Merkel a. Würzburg.

(Fränk. Hof.) Bürgermeister Schultes aus Schweinfurt. Kfite.: Preyer a. Wetzlar, Leopold und Heller a. Nürnberg. Major v. Baur-Breitenfeld u. v. Chachtengroll, Hauptm. Riccardelli, Oberlieut. Lenska, Petri, Hasselwander, Wirth, v. Hirschberg, v. Poiß u. Gulden, Lieut. Bernhard und Klaus a. Würzburg.

(Württ. Hof.) Major v. Waldow, Trompeter Lutz u. Gensdarme Küster a. Berlin. Gutsbesitzer Platzhoff a. Ebenroth. Kfm. Pfeiffer a. Frankfurt. Generalmajor v. Cella, Oberlieut. v. Cella, Lochner, Standt, Zimmer, Ubl und v. Stengel, Oberst Ritter v. Mann, Hauptm. Haller, Dürr, v. Xylander und v. Fuchs, Major v. Leoprechting, Oberstlieut. Limbach und v. Stengel a. Würzburg.

(Hotel Rügmer.) Oberlandeskommissär von Buchner m. Begl. a. Augsburg. F.-M.-L. Graf Huyn, Major Hild, Rittmeister Graf Dubsky und Oberlieut. v. Klingenstein a. Wien. Major v. Lukow a. Stuttgart. Bat.-Arzt Dr. Reubel a. München. Stud. Bößler aus Germersheim. Rechnungsführer Morasch a. Ansbach. Expeditor Zirngiebel a. Kälbermoor.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Georg Wurm, pens. Feldwebel und Rentamtsdienersgehilfe, mit Katharina Kneitz aus Thüngersheim.

Anerbieten.

Ein fähiger junger Mann, zuverlässig und treu, Cameralist, von mehrjähriger Praxis und guten Empfehlungen, wünscht ein angemessenes Engagement als Verwalter, Secretär. Caution wird gestellt. Ausführliches Nähere gef. bei der Expedition d. Bl. [2a]

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

P. Matth. Vogel's monatliche Vorbereitung

zu einem

heiligen Tode

durch Betrachtungen am Ende eines jeden Monats. Nebst **Beicht- und Communiongebeten** und kurzen Beispielen aus der Legende.

Neue Auflage.

Herausgegeben von Pfarrer D. Pötsch. Mit oberhirtlicher Gutheißung und einem Stahlstiche: „Christus am Kreuze." 1866. 34 Bog. in handlichem kl. 8.-Format. Preis broschirt fl. 1. 12 od. 24 sgr., gebunden, Rücken und Ecken in Leder fl. 1. 45 oder Thlr. 1.

Ein Buch, wie das hier angezeigte, ist ein wahres Bedürfniß gewesen, da in den Verzeichnissen unserer jetzigen katholischen Erbauungs- und Betrachtungsbücher eine Anleitung zu „einer monatlichen Vorbereitung zu einem guten Tode" nicht geboten war. Was demselben noch einen besonderen Werth verleiht, ist der berühmte Name „P. Matth. Vogel", seines Verfassers, den es an der Stirne trägt. Die Beicht- und Communiongebete, sowie die kurzen Beispiele aus der Legende, geben dem Buche auch in anderen Beziehungen eine sehr praktische Bedeutung.

Die Verlagsbuchhandlung glaubte den Dank des kath. Volkes zu verdienen, wenn sie von dieser „monatlichen Vorbereitung" eine neue Auflage besorgte, welche sich auch durch die Oberhirtliche Gutheißung empfiehlt. — Der Preis wurde, um die Anschaffung zu erleichtern, und die recht große Verbreitung zu befördern, möglichst billig gestellt.

Die Verlagsbuchhandlung.

Mainwärme: 23 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Mittagsblatt.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 196. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 18. Juli. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. — GZ
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{40} KZ. — GZ. 6^{40} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: — GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1^{1} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Remlein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Krähgrun	4 U.
Eßfeld	4 U.	Wertheim	5 .
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Friedrich, B. M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang: 2 Uhr 58 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 19 M. Mondsuntergang: 10 Uhr 42 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regen in der zweiten Hälfte des Juli hält lange an.

Politische Rundschau.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen werden eifrig fortgesetzt, und zwar ist in diesem Augenblick eine doppelte diplomatische Aktion zu unterscheiden: einmal diejenige, die sich an die Vermittlung Napoleons knüpft, und dann die Verhandlungen, welche in Wien, wie es scheint, direkt zwischen Oesterreich, Preußen und Bayern stattfinden. Was die erstere betrifft, so ist deren neueste Lage die, daß Frankreich im Allgemeinen die preußischen Forderungen angenommen und mit seiner Billigung versehen nach Wien übermittelt habe. Oesterreich, thatsächlich isolirt, habe nun die Wahl, den Krieg fortzusetzen oder den preußischen Bedingungen sich zu fügen. Die Hoffnung, welche Oesterreich auf die französische Hülfe und die Abtretung Venetiens gesetzt, wäre demnach getäuscht worden, und, wie es scheint, ist es eben diese Empfindung, welche Oesterreich bewogen hat, außerhalb der französischen Vermittlung den Versuchen Bayerns Gehör zu schenken, eine direkte Verständigung der deutschen Mächte herbeizuführen. Die „Bayer. Z.“ kündigte am 14. Juli an, daß „in den nächsten Tagen in Wien Verhandlungen über Waffenstillstands- und Friedenspräliminarien unter Betheiligung Bayerns stattfinden werden.“ Herr v. d. Pfordten, (der im Namen der Bundesgenossen schwerlich zur Fortsetzung des Kriegs drängt), sollte sich zu denselben nach Wien begeben. Nach einem Münchener Brief in der „Allg. Z.“ wären sogar die Friedenspräliminarien zwischen Oesterreich, Preußen und Bayern bereits festgestellt: Oesterreich mache darin die weitestgehenden Zugeständnisse, Gebietsabtretungen in Böhmen, Schlesien, räume in Deutschland dem siegreichen Preußen entschieden den Platz u. s. w. Ob das Abkommen schon erzielt und auf welche Bedingungen, muß dahin gestellt bleiben. Aber gewiß ist, daß jedes direkte Abkommen zwischen den deutschen Mächten erwünschter sein muß, als eine von L. Napoleon vorgeschriebene Lösung.

Aus **Paris**, 11. Juli, wird der „Magdeb. Z.“ geschrieben, daß in diesem Augenblick nur noch wenig Aussicht für einen Waffenstillstand und die Mediation existirt. Die Bedingungen, welche der Prinz von Reuß gebracht hat, glaubte Napoleon dem Kaiser Franz Joseph nicht zur Annahme empfehlen zu können. Es ist noch einmal an den König Wilhelm telegraphirt worden, eine Antwort wird erwartet. — Die Reise des Prinzen Napoleon ist vertagt, weil der Kaiser ihn einer abschlägigen Antwort in Florenz nicht aussetzen will. — Bismarck hält fest an der Ausschließung Oesterreichs aus dem deutschen Bunde, und überdem ist es dem französischen Gouvernement nicht gelungen, ihn zu irgend einem Versprechen zu veranlassen. Nicht ein deutsches Dorf. Daher der Aerger. Die Russen hetzen hier, aber auf Derby glaubt man nicht zählen zu können. — Die Zahl der Gefangenen vom 3. Juli übersteigt, dem Berichterstatter des „Siecle“ zufolge, 25.000. Die Oesterreicher haben sich genöthigt gesehen, 200 gefangene Preußen freizugeben, da sie sie nicht ernähren können.

Vom **Rheingau**, 13. Juli, schreibt die „Ulmer Schnellpost“: „Man sagt hier allgemein, ob wahr oder nicht, daß der König von Preußen geneigt sei, Frieden zu schließen, nur wünsche er vorher Wien und Frankfurt im Besitz der Preußen zu sehen. Darum wird sowohl um Wien als um Frankfurt ein gewaltiger Kampf entbrennen. In Frankfurt herrscht ein panischer Schrecken, und gerade die Geldmänner, die am großmäuligsten nach dem Krieg verlangt haben, benehmen sich jetzt am erbärmlichsten. Gegen unsere Soldaten (ich meine natürlich die vom Bundesarmeekorps) ist man in Frankfurt nichts weniger als liebenswürdig gewesen. Als die ersten Bundestruppen eintrafen, wollte kein Mensch sie in's Quartier nehmen. Man ließ sie hungernd und durstend stundenlang im strömenden Regen stehen, die Kasernen aber, in die man sie steckte, waren so unsauber, daß einzelne Regimenter vorzogen, die Nacht im Freien zu bivouakiren, bis endlich die Bundesbehörde selbst einschritt, und die Einquartierung der Truppen bei der Bürgerschaft forderte. Trotzdem daß man in Hessen und Nassau mit der Frankfurter Politik wenig einverstanden ist, daß vielmehr der weitaus größte Theil des Volks mit seinen preußenfreundlichen Abgeordneten übereinstimmt, sehen sich die Bundestruppen überall viel bereitwilliger und gastlicher aufgenommen und sprechen sich namentlich über Mainz, Offenbach, Hanau sehr befriedigt aus. Die Affaire scheint sich nach Hanau hinüberzuziehen, wo einst auch Napoleon im Jahre 1813 seine letzte Schlacht auf deutscher Erde schlug. Die Pässe von Gelnhausen werden dabei wieder eine große Rolle spielen. Unsere Bundestruppen sind voller Zuversicht, wie es aber mit dem österreichischen Hilfskorps sein wird, das aus 10,000 bis 12,000 Mann bestehen soll, das wissen die Götter. Es sind nämlich lauter Italiener.“

Da über die Kämpfe im Spessart noch immer keine direkten Nachrichten eingelaufen, müssen wir uns mit einer Zusammenstellung derer aus zweiter Hand begnügen. Nach den Gefechten bei Laufach und im Aschaffthal entbrannte der Kampf um die Brücke bei Aschaffenburg. Bei der sehr schwierigen Oertlichkeit, namentlich dem beschwerlichen Uebergang vom rechten auf das linke Mainufer auf einer einzigen vollkommen dominirten Brücke waren die Verluste auch auf unserer Seite nicht unbedeutend.

Die Verluste auf Seite des Feindes müssen sehr bedeutend sein; die hessischen Scharfschützen haben ein Corps feindlicher Cavalerie, nachdem es sich zur Verfolgung einer Colonne in den Main gewagt, vollständig aufgerieben. Bei dem Straßenkampf in Aschaffenburg haben die Bewohner dieser Stadt mit rühmenswerther Unerschrockenheit und Menschenfreundlichkeit den Soldaten mitten in dem Kugelregen Erfrischungen zugetragen. — Ein Landwehrmann soll den Abjutanten

als General Falkenstein erschossen haben. Die am 13. bei Aschaffenburg begonnenen Kämpfe dauerten auch am folgenden Tage fort und zogen sich bis Dettingen hin; die Hessen verloren dabei viele Leute. **Schließlich blieben am 14. Abends die Preußen im Besitz von Aschaffenburg und Ostheim.** Das Sanitätskorps ward durch eine telegraphische Mittheilung aufgefordert, sofort einige Mitglieder nach Dettingen zu entsenden, erhielt aber bald darauf die Anzeige, daß dies unnöthig sei. Am 15. morgens, schreibt die N. Fr. Z. vom selben Datum, begab sich das Sanitätskorps in die Gegend, wo es muthmaßlich heute zu einem stärkeren Treffen kommen wird, da die Bundestruppen, denen seit gestern Verstärkungen verschiedener Waffengattungen zugegangen, diesen Morgen von Seligenstadt vorwärts gegangen sind. Da das Gros der Bayern schon am 13. Abends in Würzburg gewesen, so steht zu hoffen, daß sie mittlerweile herbeigekommen und bei dem entscheidenden Kampfe mitwirken werden. (?!) Das Hauptquartier des 8. Armeekorps war gestern in Dieburg. Da derzeit die Preußen Frankfurt besetzt und die Verbreitung telegraphischer Nachrichten verhindert haben, ist jetzt aller Verkehr unterbrochen.

Vom Kriegsschauplatze im Norden liegen keine einzelnen Thatsachen von größerer Tragweite vor. Preußen sammelt seine ganze Wehrkraft in Mähren und Niederösterreich. Nicht allein die Elbe- und schlesische Armee sind in voller Stärke dahin dirigirt worden (von dem 6. Armeekorps sind nur schwache Truppentheile zur Beobachtung vor den böhmischen Festungen zurückgeblieben — angeblich, bis das nöthige Belagerungsgeschütz aus Neisse oder Glatz eintrifft), sondern auch die in Sachsen stehenden Truppen (General v. d. Mülbe) werden von dem Reservekorps (General v. Schack) abgelöst und rücken nach; ja es wird sogar von dem Eintreffen der 81 Ersatzbataillone gesprochen, welche inzwischen in den einzelnen preußischen Provinzen gebildet wurden, so daß die preußische Heeresmacht, welche im Marchfelde der vereinten österreichischen Armee entgegengeführt werden soll, derselben auch numerisch überlegen sein dürfte. Dazu kommt noch, daß die fliegenden Korps in Oberschlesien und den daran grenzenden österreichischen Gebietstheilen eine außerordentliche Rührigkeit entwickeln und auch von dieser Seite in Verbindung mit den in Schlesien zurückgebliebenen Landwehr-Bataillonen die Eisenbahnlinien, ja selbst Olmütz bedrohen, ohne daß sie von den angeblich in der Umgebung von Krakau concentrirten österreichischen Truppen auch nur im Mindesten in ihren Kreuz- und Querzügen und Brandschatzungen gestört würden. — Der „Abend-Moniteur“ weiß Folgendes über die neuesten Kriegsprojekte der Preußen zu erzählen: „Gleichzeitig mit dem Vormarsche der preußischen Hauptmacht in der Richtung von Brünn nach Wien scheint ein seit einigen Tagen nach Iglau detachirtes Korps dazu bestimmt, im Iglawa-Thale zu operiren und dem Laufe dieses Flusses zu folgen, während die Hauptarmee auf der Eisenbahn vorrückt. Die Vereinigung würde im Süden von Brünn, ungefähr bei Nikolsburg, bewerkstelligt werden. Die in diesem Augenblicke von den Preußen eingeleiteten Operationen haben das Donauthal und Wien zu natürlichen Zielpunkten. Ihr Entschluß, den Angriff mit Energie zu betreiben, erhellt aus dem Faktum daß ihr 10. Armeekorps, welches Sachsen besetzt hielt, den Befehl erhalten hat, zu dem Gros der Truppen zu stoßen, welche auf dem Marsche nach Mähren begriffen sind. Um Dresden bilden sich neue Kontingente, um die abgehenden Truppen zu ersetzen.“ Die böhmischen Festungen, und zwar nicht blos Theresienstadt, sondern auch Josephstadt und Königgrätz stehen für den Moment außer Gefahr. Der Feind beschränkt sich vorläufig auf eine Beobachtung. Den letzten Nachrichten zufolge ist es den Preußen gelungen, das verschanzte Lundenburg, den Knotenpunkt der Brünn-Wiener und Olmütz-Wiener Eisenbahn zu besetzen und so Oesterreich, das sich zur Fortführung des Krieges entschlossen haben soll, zu energischen Schritten zu veranlassen; die Aufbietung des niederösterreichischen Landsturms steht obenan. — Von Oswiecim her drohen die Preußen in Galizien einzufallen.

Der Abend-Moniteur vom 14. spricht davon, daß, während die Hauptstreitkräfte der Preußen sich über Brünn gegen Wien bewegen, ein detachirtes Korps über Iglau vorgeht, um durch das Iglauthal hindurch seine Vereinigung mit dem Hauptkorps bei Nikolsburg, südlich von Brünn, zu bewerkstelligen. Ein Beweis, daß die Preußen energisch vorgehen wollen, liegt für den Moniteur auch in dem Umstand, daß das 10. Armeekorps aus Sachsen in die mährische Operationslinie mit hineingezogen und durch neu zu formirende Kontingente in Sachsen ersetzt wird. — In der Bewegung der Bayern nach Schweinfurt findet der Abend-Moniteur die Bestätigung der Thatsache, daß das 7. Armeekorps von dem 8. nun definitiv getrennt und die Straße nach Frankfurt offen ist. Die Truppen der Generale Vogel und Manteuffel würden die Bayern seitwärts beschäftigen und in Respekt halten und inzwischen mit voller Macht über Frankfurt herfallen.

Trotz der Abtretung **Veneziens** an Frankreich haben die Italiener, wie die Nachrichten aus Venetien constatiren, ihre Operationen nicht eingestellt. Im Gegentheile verfolgen sie dieselben, seit ihrem Vorgehen kein activer Widerstand mehr entgegengestellt wird, mit weit mehr Entschlossenheit, und die officiellen Berichte in den italienischen Blättern können nunmehr von dem glücklichen Fortgange der Operation melden. So lautet unter anderem ein officieller Bericht aus **Florenz**, 10. Juli, 11 Uhr Abends: „Die Arbeiten der Annäherung an den Brückenkopf von Borgoforte werden thätig betrieben. Diesen Morgen haben die Italiener Mattegiano besetzt, nachdem sie den Feind daraus entfernt haben.“ Die „Presse“ vom 15. schreibt: „Die Besorgniß, die italienische Armee könne der unseren nachrücken, ist, wenigstens auf den Wegen über die Alpen durch Tirol oder Krain, eine unbegründete. Sowohl in Tirol als in Krain sind die Uebergänge so wohl befestigt, daß an eine Forcirung derselben, und namentlich an eine Forcirung des Schlüssels zum Vordringen in Krain, welchen die Position bei Malborghetto und Predil bildet, seitens der italienischen Armee nicht zu denken ist. Eine Landung in Istrien und ein Vordringen durch Ungarn würde allerdings diese Alpenpässe umgehen, aber auf so weitem Umwege und mit solchem Preisgeben aller Verbindungen, daß die Italiener nur dann daran denken könnten, diesen Weg einzuschlagen, wenn sie der Insurgirung Ungarns sicher wären.“ Ueber Garibaldi's Versuche, in Tirol vorzudringen, weiß man mit Sicherheit, daß er mit seinem ziemlich starken Corps in zwei Colonnen vorrückt. Die eine, etwa 10,000 Mann stark, schlägt den Weg längs des lombardischen Ufers des Gardasees ein; die andere bewegt sich gegen das Val Sabbia. Zusammen haben sie 30 Gebirgskanonen. Ihre Patrouillen sind in der Nacht vom 4. auf den 5. d. bis Monte Notte und Val di Ledro vorgedrungen.

Die italienische Flotte soll nun endlich doch in Aktion treten und zwar wie es heißt gegen Triest vorgehen. — Als Kommissär für Venetien ist Pepoli in's italienische Haupt-Quartier berufen worden.

Die Zahl der Ungarn, welche nach **Berlin** kommen, ist im steten Wachsen. Wie die „B. B.-Z.“ hört, hat dort ein Bankett stattgefunden, bei welchem ein Redner in schwungvollen Worten auf die Hoffnungen hinwies, welche sich für Ungarn an das siegreiche Vorgehen Preußens knüpfen, die berechtigten, von Oesterreich schmählich mit Füßen getretenen Ansprüche seines Vaterlandes betonte und endlich ein Hoch ausbrachte auf „das freie Königreich Ungarn, mit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen als Fürsten,“ in welches die Versammlung mit begeistertem Eljen! einstimmte. Die Mittheilung dieses Toastes nach außerhalb ist, wie die „Volksztg.“ hiezu bemerkt, vom Telegraphenamt zurückgewiesen worden.

In **Bern** genehmigte am 14. der Nationalrath alle vom Bundesrath für Handhabung der Neutralität getroffenen Maßregeln, verschob die Wahl des Generals, ertheilte Vollmacht für die Zukunft und bewilligte einen Kredit von 5 Millionen.

Tagesbericht.

(**Amtliche Bekanntmachung.**) Nach Anordnung der k. Stadt- und Festungs-Commandantschaft dahier werden bis auf Weiteres von heute Abend 8 Uhr an das **Burkarder-** und **Zeller-Thor** für Privatfuhrwerk gesperrt. — Diese Thore dürfen von da an nur die k. Post, die Militär-Fuhrwerke und die mit einem Vorweise der magistratischen Kommission des Mainviertels versehenen Privat-Fuhrwerke passiren. — Fuhrwerke von der Burkarder-Thorseite müssen daher die Fähre bei Heidingsfeld benützen; für das von der Zellerthor-Seite oder an dieselbe gehende Fuhrwerk ist eine Fähre bei Talavera aufgestellt, die von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr Fuhrwerk übersetzt. Würzburg, den 18. Juli 1866. Der Stadtmagistrat. Der rechtskund. Bürgermeister: Dr. **Zürn.**

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die jetzt, wie in Zukunft, in den katholischen Pfarreien Haßfurt und Obertheres wohnenden Protestanten in die protestantische Pfarrei Unterhohenried, jene in den katholischen Pfarreien Westheim und Donnersdorf in die protestantische Pfarrei Westheim umgepfarrt werden.

Gegen den Korbmacher J. A. Stiefel von Dennenlohe wegen Uebertretung in Bezug auf Reisen wurde das Urtheil des k. Bezirksgerichts Ansbach vom 24. April l. Js. vernichtet und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an einen andern Senat desselben Gerichtes verwiesen.

Geld-Cours. Frankfurt, 14. Juli. Pistolen fl. 9. 34—36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38 — 39. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 26—28. — 20-Frankstücke fl. 9. 14½—15½.
Souvereigns fl. 11. 32 — 36. — Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold al marco fein fl. ... — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½—44½. — Div. Cassensch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

Se. Maj. der König hat zum Neubau der katholischen Pfarrkirche in Lechhausen, kgl. Bez.-Amts Friedberg, die Vornahme einer Sammlung in sämmtlichen kathol. Kirchen des Königreichs genehmigt.

Von dem k. Polizeikommissär in Speyer wurde im Mai l. Js. ein falsches Guldenstück confiszirt. Dasselbe besteht aus Zinn, ist in der Form eines ächten Stückes gegossen und versilbert, die Randvertiefungen sind mittels spitzer Instrumente sehr unregelmäßig eingeschlagen, so daß die Münze dadurch sehr leicht als falsch erkennbar ist.

Die Hauptagentur der niederländischen Glasversicherungs-Gesellschaft wurde dem Großhändler Wilh. Floßmann in München übertragen.

Auf die Stelle eines Assessors am Bezirksgerichte Ansbach wurde der Landgerichts-Assessor K. F. W. v. Baumer in Kissingen, seinem Ansuchen entsprechend, versetzt und zum Assessor des Landgerichts Kissingen der Accessist des Bezirksgerichts Würzburg, F. Neuland, ernannt; der durch allerh. Entschließung vom 13. Juni nach Aschaffenburg versetzte Bezirksarzt 1. Kl., Dr. J. A. Kamm zu Hammelburg, wurde, seiner Bitte entsprechend, auf der Stelle des Bezirksarztes zu Hammelburg belassen und der Bezirksarzt 2. Kl. Dr. Fr. Oeselein zu Rothenbuch auf die Bezirksarztensstelle 1. Kl. zu Aschaffenburg versetzt.

Se. Maj. der König hat den Oberstlieutenant Heinr. Ritter v. Thiereck des 13. Inf.-Regiments zum funktionirenden Regiments-Commandanten im 9. Inf.-Regiment berufen und den Hauptmann Carl Loe vom 5. Inf.-Reg. zum Major im 9. Inf.-Reg. befördert.

Der Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Hugo Keyl vom 2. Art.-Regiment wurde als Regiments-Adjutant bestätigt.

(Berichtigung.) In der gestern im „Anzeiger" enthaltenen amtlichen Liste der Verwundeten ist irrthümlich auch Hr. Oberlieutenant v. Sprunner vom 2. Chev.-Reg. aufgeführt, was hiermit berichtigt wird.

(Berichtigung.) [Eingesandt.] Im Würzburger Anzeiger Nr. 192 vom 14. Juli l. J. ist ein gewisser Engert von Euerhausen als muthmaßlicher Raubmörder des in einem Hause der Sandergasse zu Würzburg ermordet aufgefundenen Oekonomen bezeichnet, welcher deßhalb in Rottendorf verhaftet worden sein soll. Da sich im Orte Euerhausen mehrere Engert vorfinden, so sieht man sich veranlaßt, zu erklären, daß genannter Engert Sebastian heißt, derselbe aber nicht von hier, sondern von Baldersheim gebürtig, von dort sich nach Tückelhausen verehelichte, im Jahre 1851 sich erst als Wirth und Metzger in Euerhausen ansässig machte, von wo er jedoch sein Anwesen im Jahre 1861 wieder verkaufte und nach Würzburg zog. Dieses zur Berichtigung von mehreren Einwohnern des Namens Engert von Euerhausen.

Würzburg, 18. Juli. Nachdem das Hauptquartier 2 Tage hier verweilt, wird es heute endlich nach Marktheidenfeld gehen (die Preußen waren schon vor 6 Tagen da). Prinz Carl befindet sich seit gestern Nachmittag hier. — Bei den gestern stattgehabten Truppenmärschen durch unsere Stadt zeigte die Bevölkerung eine lebhafte Betheiligung. Die Stimmung der Soldaten war eine feste, nur beeinträchtigt durch große Unzufriedenheit über zwecklose Hin- und Hermärsche und Strapazen. — Als die Truppen über die bei der Heidingsfelder Fähre geschlagene Schiffbrücke marschirten, hatte ein Soldat beim Schwenken das Unglück, seinem Hintermann mit dem Bajonnet in's Auge zu stoßen. — Gestern Nachmittag wollte ein anständig gekleidetes Frauenzimmer von unserer Mainbrücke aus in den Strom springen, wurde aber im letzten Moment noch daran glücklich verhindert.

Von Seite des Münchener Verpflegungs-Hilfscorps befinden sich gegenwärtig sieben Mitglieder hier, welche eine Sendung von 200 Eimer Münchener Bier, dann Lebensmittel verschiedener Art im Werthbetrag von über 3000 fl. mitgebracht, nachdem von denselben bereits eine frühere Sendung im Werthe von 2585 Gulden abgeliefert wurde. Die Vertheilung fand unter die hier auf der Festung, sowie die in Kürnach, Gerbrunn und Rottendorf lagernden Truppen statt.

Frhr. v. Stauffenberg, Präsident der Kammer der Reichsräthe, hat sein Schloß Jettingen zur Disposition gestellt, um in demselben verwundete Officiere in Pflege und Wartung zu nehmen.

(Eingesandt.) Erwiderung. Auf den Artikel in „Nr. 194 dieses Blattes unter Eingesandt findet man sich veranlaßt, Nachstehendes zu repliciren: Es ist wohl faktisch, daß einzelne Zeloten und Fanatiker mehreren Einwohnern hiesiger Stadt Preußenfurcht und Angst wegen Confessionsdruck eingeflößt haben, doch wurden diese Zeloten höchstens nur von ein Paar albernen Memmen und geistesschwachen Frauen angehört. Bei dem großen Haufen unserer hiesigen Katholiken findet und fand solches Gerede niemals einen Glauben! — Wenn aber über geflissentliche Aufregung so viel geklagt werden will, — so möge der Hr. Einsender die Nr. 189 des „Nürnberger Anzeigers" zur Hand nehmen und den Aufsatz (Aus Unterfranken) durchlesen, und er wird staunen, in welcher lügenhaften Weise der katholische Klerus in Unterfranken verläumdet wird — als ob er von den Kanzeln unter gehässigen Ausfällen zur Ermordung und Vernichtung der Ketzer rc. das Volk auffordere und dergleichen mehr, wofür aber der „Nürnb. Anz." alle faktischen Beweise schuldig bleiben wird. Zum Glück ist die Tendenz des genannten Blattes und anderer ähnlicher Blätter allgemein bekannt und von jedem Wahrheitsliebenden längst verurtheilt! — Möge deßhalb der verehrliche Herr Einsender seine edle wohlwollende Mahnung an den „Nürnb. Anz." richten und dergleichen grobe lügenhafte Verläumdungen rügen, wie sie es verdienen, derbe rügen! M.

(Die Zurechtweisung des „Nürnberger Anzeigers", welchen die Redaktion ds. Bl. nicht liest, dem ihr wohlbekannten ehrenhaften Verfasser des beanstandeten „Eingesandt" überlassend, glaubt sie obiger Erwiderung nur beifügen zu müssen, daß sie diesem „Eingesandt" erst nachdem es einen Tag zurückgelegt war und sie sich von der Wahrheit der Verbreitung solcher Preußenfurcht selbst unter den bessern Klassen des Volkes genügend überzeugt hatte — ihre Spalten öffnete. Ob der „Stadt- und Landbote", der ebenfalls gegen dieses „Eingesandt" zu Felde zieht und die Stimmung der Bevölkerung, wie er sagt, unter alten Höckersweibern, mit denen sie nicht verkehrt, ergründet hat, ob dieses Blatt „eine solche Charakterisirung der hiesigen Bevölkerung vorläufig mit Verachtung zurückweist," kann ihr gleichgültig sein, sie bleibt nichtsdestoweniger der Ueberzeugung, daß der bezügliche eingesandte Artikel, den man nun auf ein anderes Feld hinüber zu spielen sucht, mit der Warnung vor Betheiligung des Volkes am Kampfe nur Gutes bezweckte und Gutes erreichen wird.)

Im k. Bezirksamt Karlstadt wurde von den preußischen Truppen folgendes requirirt: 60 Schlachtochsen, 10 Ctr. Kaffee, 60 Ctr. Reis, 60,000 Pfd. Brod, 15 Ctr. Salz, 1000 Ctr. Hafer, 140 Ctr. Heu, 40 Ctr. Stroh, 2000 Flaschen Wein, 30,000 Maas Bier. — Der an den Feldfrüchten in Folge des Durchmarsches verursachte Schaden ist außerordentlich groß. (W. Abdbl.)

Schweinfurt, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe der Maxbrücke folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Da nach erhaltener Mittheilung die steinerne Brücke unterminirt ist und jeden Augenblick gesprengt werden kann, wird das Betreten derselben bis auf Weiteres für Jedermann untersagt, und ist überhaupt die Passage von der Kunstmühle bis einschließlich der Posterbrücke bis auf Weiteres verboten. Der Magistrat. Schultes." — Beide Brücken sind mit Wachtposten unter dem Commando eines Officiers besetzt. Wie wir hören, wurde heute der Zünddraht von der steinernen Brücke entfernt, die Pulverladung aber noch in den Bohrlöchern belassen. — Gestern Abends kamen 13 Ordensschwestern von München hier an, die sich sofort in Begleitung eines Geistlichen nach Kissingen begaben, um in den dortigen Spitälern ihren menschenfreundlichen Beruf zu erfüllen.

München. In Anbetracht der gegenwärtigen Lage wurde vom Ministerium beschlossen, keinem Beamten mehr Urlaub zu ertheilen; diejenigen aber, welche bereits in Urlaub sich befinden, haben unverweilt wieder auf ihre Posten zurückzukehren. — Zufolge Justizministerialentschließung haben die Justizbeamten sich bereit zu halten, im Falle der Noth von den Verwaltungsbehörden als Bezirksmarsch-Commissäre sich verwenden zu lassen.

München, 15. Juli. Nach heute an das Kriegsministerium gelangten Mittheilungen der kurfürstlich hessischen Krankenhaus-Direktion zu Schmalkalden vom 9. ds. haben die nachbezeichneten, im Gefechte bei Roßdorf am 4. ds. verwundeten Soldaten im dortigen Landkrankenhause Aufnahme gefunden, nämlich: vom 4. Inf.-Reg.: L. Neuberger der 4. Comp. aus Leidersbach (Streifschuß am Halse), G. Edelmann der 7. Comp. aus Rothenburg (beide Beine durch eine Granate verletzt), M. Aschauer der 7. Comp. aus Lengfurt a/M. (Prellschuß), A. Löppich der 7. Comp. aus Rendelheim (Schuß am Kopfe), Kasp. Kraft der 11. C. aus Urspringen (Schuß im Rücken), Joh. Gnet der 12. Comp. aus Wüstenstein (Kugel im linken Bein) und Chr. Breier der 12. Compagnie aus Otterstadt (Streifschuß am rechten Beine.) — Vom 5. Inf.-Reg.: J. Metzger der 1. Comp. aus Enkenbach (Schuß im linken Bein und Hand verletzt), M. Schwarz der 2. Comp. aus Wiesbach (Schuß in der linken Schulter), L. Eisenlein der 2. Comp. aus Bimbach (Schuß im linken Bein). — Vom 6. Inf.-Reg.: F.

Webel der 3. C. aus Achiel (Schuß im Hals und linken Arm). — Vom 9. Inf.-Reg.: M. Seiffert der 2. Comp. aus Unterdürrbach (Schuß im linken Bein) und A. Manehans der 8. Comp. aus Hettenhausen (Schuß am Kreuze). — Vom 13. Inf.-Reg.: M. Trieger, der 1. Comp. aus Heingein (Schuß im rechten Bein), Th. Schieder, der 2. Comp. aus Pegnitz (Streifschuß am rechten Auge) und Veit Schnapauf, der 8. Comp. aus Wilhelmsthal (Streifschuß am linken Bein.)

München, 15. Juli. Mitten in den Kriegsereignissen haben wir eine Rekonstruktion des Ministeriums. Frhr. v. Pechmann, Regier.-Präsident von Ansbach, übernimmt das Portefeuille des Innern, Kriegsminister v. Lutz hat sein Portefeuille abgegeben und v. Rottberg leitet interimistisch die Geschäfte. Hr. v. Pfeuffer wird zurücktreten und Staatsminister v. Pfretzschner das Finanzministerium übernehmen.

** **München**, 16. Juli. Frhr. v. Beust ist von Paris kommend, gestern Abends hier eingetroffen und wird heute Abends nach Wien abreisen; er konferirte im Laufe des Tages mehrfach mit Frhrn. v. d. Pfordten. Ob letzterer heute Abends nach Wien reist, ist nicht bestimmt und hängt von dem Eintreffen der französischen Propositionen ab, da erst dann die Verhandlungen in Wien beginnen sollen. Gestern ist auch Hr. v. Wydenbrukh wieder hier eingetroffen. — Der gesammte Marstall des Großherzogs von Hessen ist heute hier, resp. in Schloß Nymphenburg, eingetroffen, das bis auf Weiteres als die Residenz des Großherzogs zu betrachten ist.

Straubing, 13. Juli. Heute Morgens 6 Uhr fand im Hofe des hiesigen Bezirksgerichtsgefängnisses die Hinrichtung des während der zweiten ordentlichen Schwurgerichtssitzung im laufenden Jahre wegen Raubes, Mordes und Brandstiftung zum Tode verurtheilten Häuslerssohnes Ferdinand Hilz von Riedlhütte, Ldg. Grafenau, statt.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

*Wien, 17. Juli. Graf Mensdorff ist zum Commando des niederösterreichischen Landsturms ernannt worden. Der Dampf-Schifffahrts-Verkehr wurde suspendirt. Die italienische Flotte gegen Triest beordert.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Z." vom Heutigen bringt noch nachstehende Telegramme:

* **München**, 17. Juli. Minister v. d. Pfordten wird nicht nach Wien gehen, es ist sehr zweifelhaft, ob daselbst überhaupt Friedensverhandlungen stattfinden werden.

* **München**, 17. Juli. Die „Bayer. Ztg." meldet, daß den beabsichtigten (?) Verhandlungen über den Waffenstillstand und die Friedenspräliminarien sich neuerdings Schwierigkeiten entgegengestellt haben, welche deren Zustandekommen fraglich erscheinen lassen.

* **Wien**, 17. Juli. Die Preußen haben Lundenburg besetzt. Oesterreich ist zu energischer Fortsetzung des Krieges entschlossen. Der Landsturm Niederösterreichs wurde aufgeboten.

* **Florenz**, 16. Juli. Der König beabsichtigt, die Bewohner Südtyrols und Istriens Namens des gemeinsamen Vaterlands aufzurufen. An Preußen erklärte er: Wenn Oesterreich seine Südarmee und Flotte nach Norden ziehe, so würde auch die italienische Armee und Flotte dahin abgehen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens 6 Uhr verschied unerwartet schnell am Schleimschlage unser geliebter Oheim und Großoheim, Herr

Franz Christoph Neundörffer,

Privatier dahier,

im 74. Lebensjahre.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Juli, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Samstag, den 21. Juli, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stifthaug statt, wozu wir die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst einladen.

Würzburg, den 17. Juli 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Anton Fischer, Escadrons-Suttler im königl. Chevauxlegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, mit Paulina Elisabetha Knöllinger aus Schwabach.

Verstorbene.

Anna Karol. Schmitt, Kaufmannskind, 4 M. alt. — Maria Christ. Schaunberg, Bildhauerstochter, 64 J. alt. — Michael Wülk, ledig (erwürgt aufgefunden). — Klement. Münch, Kirchnersgattin, 47 J. alt. — Margar. May, ledige Gärtnerstochter, 56 J. alt. — Joseph Dürr, Büttnermeister, 75 J. alt. — Maria Debner, Müllermeisterskind, 6 W. alt. — Elise Gegenbauer, Rentbeamtengattin, 66 J. alt. — Marg. Münzel, Spenglermeistersgattin, 79 J. alt. — Anna Firnkäs, Feldwebelskind, 2 J. alt. — Maria Günter, Mühlarztskind, 3 J. alt. — Joh. Jak. Burger, Schmiedskind, 4 J. 8 Mon. alt. — Franz Christoph Neundörffer, Privatier, 73 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Juli.

(Adler.) Oberst Schweizer, Hptm. Freyschlag v. Freyenstein u. Oberlieut. Willinger a. Neuburg. Lieut. Fürg, Oberlieut. Hartlieb, Stabs-Auditor Mühlbauer, Reg.-Auditor Wismer, Feldpostmeister Weber, Feldpostcond. Hofmann, Reg.-Aktuar Winter und Reg.-Arzt Stadelmayer aus München. Kfite.: Mayer a. Regensburg, Wiemann a. Nürnberg und Steinle a. München.

(Fränk. Hof.) Graf Preising-Moos, Merz, Götz und Vogner, Vorstände des Komites f. Verpfleg. d. Truppen a. München. Brauerei König a. Wunsiedel. Maurermstr. Leeu u. Mauerseg a. Augsburg. Rent. v. d. Rier a. Amsterdam. Kaufm. Korpe a. Batavia, Schmidt a. Marktbreit. Oberstabsarzt Dr. gand a. Nürnberg. Hptm. Boche a. Forchheim, Hptm. Schmidt u. Behringer, Oberlieut. Be Lieut. Schaltenbecher und Reg.-Arzt Dr. Gvogel a. Würzburg.

(Hotel Rügmer.) Bat. Arzt Dr. Gleitsm a. Bamberg, Dr. Rinecker a. Hammelburg, Dr. Zorn a. Ansbach. Frau v. Messina, Rmeister v. Washington. Oberlieut. v. Sprun m. G., Graf Seyssel und v. Pechmann a. Ansbach. Major Knipel a. Darmstadt. Lieut. Hauer u. Platter a. Nürnberg. Oberlieut. Richter u. Lieut. v. Renauld a. Ingolstadt.

(Württ. Hof.) Rittmeister v. Thurn u. Taxis a. Regensburg. Oberstlieut. Pillemann und a. Berg, Major Baß, Sebus, v. Heggel u. Hellmann, Hauptm. Hofmann, Baumann und Edel, Oberlieut. Strof, v. Berg und Knorr, Regts-Arzt Dr. Müllbauer, Sekr. Weggert, Fernbach und Wenz, Aktuar Küffner u. Pillet a. Würzburg.

Mainwärme: 23 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 198.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 20. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. — GZ. 6³⁰ SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: — GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4¹⁵ PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10⁰⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. — GZ. 6⁴⁴ PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: — GZ. 5³⁰ SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12⁰⁰ KZ. — GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1¹ KZ. — GZ. 10⁰ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	1³⁰ U.	
Arnstein	5	U.	Mosbach über		
Bischofsheim	4³⁰	U.	Wertheim	5	U.
Esselbach	4	U.	Roßbrunn	4	U.
Mergentheim	4	U.	Wertheim	5	
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Margaretha; Elias. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 16 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 56 Min. **Mondaufgang:** 1 Uhr 27 M. Monduntergang: 11 Uhr 32 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Die erste Birn' bricht Margareth', d'rauf überall die Ernt' angeht.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

München, 20. Juli. Der Badische Minister v. Edelsheim ist heute Morgen mit Extrazug eingetroffen, um mit v. d. Pfordten, Varnbühler (Württemberg), Dalwigk (Großh. Hessen) zu konferiren.

Politische Rundschau.

In **Wien** hat der Gemeinderath am 17. ds. eine Adresse an den Kaiser gerichtet, die trotz einer gewissen bei der Ausarbeitung derselben wahrgenommenen Zaghaftigkeit und After-Loyalität ziemlich freimüthig und entschlossen lautet; wir entnehmen ihr folgendes: „In so bedrängnißvoller Zeit will die Vertretung Wiens nicht alle Ursachen erörtern, welche die gegenwärtige tiefernste Lage des Reiches verschuldet haben, das Eine aber darf sie aussprechen, daß diese Lage weniger durch die letzten Mißerfolge im Felde, als durch die unglückliche Politik herbeigeführt wurde, welche die Rathgeber der Krone zum Theile schon seit einer langen Reihe von Jahren sowohl im Innern als nach Außen verfolgten.

„Sie hält sich jedoch zu der Erwartung berechtigt, daß ihr Kaiser, in Verwirklichung jener Grundsätze, die er wiederholt als die leitenden Gedanken seiner Regierung ausgesprochen hat, unter Mitwirkung von Räthen, welche in der Volksvertretung die festeste Stütze des Thrones und des Reiches sehen, und im Einklange mit dieser eine kraftvolle und wahrhaft freisinnige Politik ins Leben rufen werde. . . Eure Majestät haben in Ihrer hohen Einsicht sich veranlaßt gesehen, die Führung Ihrer tapferen Armee anderen, hoffentlich glücklicheren Händen anzuvertrauen. Möge Eure Majestät zu dem segensreichen Entschluße kommen, auch zur Leitung der Staatsgeschäfte solche Männer zu berufen, deren entschiedene Thatkraft und politische Gesinnung den Völkern Oesterreichs die Gewähr einer besseren Zukunft zu geben geeignet ist."

Die Raisonnements **englischer** Blätter über den Stand und das Bedürfniß von Friedens-Unterhandlungen sind nicht ohne Halt und Interesse. „Preußen" — schreibt die „Times" — „macht kein Geheimniß aus seinem Plan, Oesterreich aus dem deutschen Bund zu treiben; aber es spricht keinen Wunsch aus, seine europäische Großmachtstellung zu vernichten. Diese Stellung braucht von seinem Supremat in Deutschland ebensowenig abzuhängen, wie von seiner Oberherrschaft in Italien — einer Herrschaft, der es jetzt aus freien Stücken entsagt hat." — Daily News meint: „Oesterreich wird nicht das Oberhaupt irgend eines Bundes werden und bleiben, in welchem Preußen einen Platz hat, und ebensowenig kann es darin eine untergeordnete Stellung annehmen. Es bleibt ihm also nichts übrig als die Trennung."

Die „Presse" beginnt sich mit dem Gedanken eines **Ausscheidens** Oesterreichs aus dem deutschen Bunde vertraut zu machen. „Wir sprechen, schreibt sie unterm 16., es unverhohlen aus, daß für den Fall, als die preußischen Bedingungen irgend annehmbar sind, auf dieselben eingegangen werden sollte. Wenn die Großmachtstellung des Reiches nicht angetastet wird, dann greife man immerhin zu. Unsere deutsche Stellung hat uns bisher keine Früchte getragen, da unsere Regierungen dieselbe nicht auszunützen verstanden. In Deutschland wird nunmehr die Aera des transponirten französischen Imperialismus beginnen, und wenn in Oesterreich jemals eine Regierung das Staatsruder ergreifen sollte, welche dem germanischen Geiste gerecht wird, dann wird sich das Blatt in erstaunlicher Weise wenden.

Der „Preuß. Staatsanzeiger" vom 16. sagt: die Zeitungsgerüchte, Preußen verlange als Friedensbedingung die Abtretung Böhmens und Mährens, seien durchaus unbegründet; ein Blick auf die Karte zeige, daß der Besitz dieser Länder für Preußen nicht eine Stärkung, sondern eine Schwächung sein würde, auch für die nationalen Interessen könne eine solche Erwerbung nicht wünschenswerth erscheinen. Das Ziel der preußischen Politik sei auf die Gründung eines neuen Bundes und die Berufung eines deutschen Parlamentes gerichtet. Eine Verbindung mit Ländern, welche nur zum Theil der deutschen Nationalität angehören, würde dem Zustandekommen des deutschen Parlaments nur Hindernisse bereiten.

Seit einigen Tagen ist von einem **Vorparlament** in **Berlin** die Rede, welches von nordd. Liberalen beschickt werden soll. Auch die von Heinrich v. Treitschke unterzeichnete politische Korrespondenz des Juliheftes der preußischen Jahrbücher kündigt ein solches Vorparlament an. Es ist aus alten Nationalvereinlern in Hannover, Oldenburg, Bremen, Braunschweig, Hessen-Kassel ein Komité zusammengetreten, welches für das Zustandekommen einer Art von Vorparlament wirken soll, da die Einberufung des eigentlichen Parlaments im August nicht mehr zu erwarten. ß

Der „Preuß. Staatsanzeiger" schreibt: „Wie die evangelische Geistlichkeit, so haben ganz insbesondere auch die höchsten Würdenträger der katholischen Kirche in Preußen in der segensreichsten Weise eingewirkt, und für den religiösen und politischen Frieden in der gegenwärtigen großen und verhängnißvollen Zeit die sichtlichsten Erfolge erzielt." Das amtliche Organ erblickt in diesem einträchtigen interkonfessionellen Zusammenwirken „eines der glänzendsten Zeugnisse dafür, daß Preußen seiner kulturhistorischen Mission im Herzen Europas mit Erfolg nachgekommen ist, und zwar auch insbesondere auf dem kirchlichen Gebiete."

Aus **Eisenach**, 17. Juli, wird der „Nordd. Allg. Z." (Bismarcks Organ) gemeldet: „Dem entscheidenden Siege der preußischen Truppen bei **Aschaffenburg** am 14. ging am 13. Abends bereits ein lebhafter Kampf voraus. Die darmstädtische Division

hatte bei Laufach einen lebhaften Angriff auf die preußische Division Goeben gemacht. Die Brigade Wrangel nahm den Kampf an und schlug die Hessen-Darmstädter, indem sie denselben große Verluste beibrachte, zurück. — Ueber den Kampftag vom 14., an welchem die Division Goeben bei Aschaffenburg den entscheidendsten Sieg davon trug, wird verläßlich gemeldet: Die Division Goeben stand bei Aschaffenburg vereinigten Oesterreichern, Hessen-Darmstädtern und Kurhessen gegenüber. Den Oberbefehl über die feindliche Streitmacht führte der Feldmarschall-Lieut. Graf Neipperg. Aschaffenburg fiel durch Sturm in preußische Hände. Die Reichsarmee ist über den Main zurückgeworfen. Es wurde auf beiden Seiten tapfer gekämpft. Aschaffenburg brannte an einigen Stellen. Die Preußen haben viele österreichische Gefangene gemacht. Die Verluste des Feindes an Todten und Verwundeten sind groß, die unsrigen erheblich geringer."

Die mecklenburgischen Truppen sind mit 176 Offizieren, 5377 Mann und 1487 Pferden ins Feld gerückt.

Von Stuttgart und andern Orten sind alle disponiblen Truppen nordwärts zur Armee abgegangen, der Sicherheitsdienst der Stadt ist einer Wehrmannschaft übergeben.

Bei der Regierung in Detmold ist die telegraphische Mittheilung eingegangen, daß der Kommandeur des Lippeschen Bataillons, Major Rhodewaldt, am 10. d. M. im Gefechte bei Kissingen gefallen ist. Die Officiere sind unversehrt. 30 bis 40 Unteroffiziere und Gemeine des Bataillons sind verwundet.

Aus Wien, 17. Juli, schreibt die „Ostd. Post": „Nach Norden hin sind wir nunmehr vollständig abgesperrt. Die Nordbahn hat ihre Thätigkeit eingestellt. Geheimnißvoll zieht sich der Kreis unserer militärischen Vertheidigung längs der Donau hin. Noch geheimnißvoller ist der Schleier, welcher die diplomatischen Unterhandlungen bedeckt. Von München wird fortwährend über Friedensverhandlungen telegraphirt, die in Wien stattfinden sollen und bei denen auch Bayern vertreten sein wird. Wir wissen jedoch nicht, ob diese Friedensverhandlungen jetzt schon oder erst nach der eventuellen Besetzung Wiens durch die Preußen begonnen werden sollen. Vor der Hand glaubt hier Niemand an einen Waffenstillstand, vielmehr ist Jedermann überzeugt, daß die Kanonen noch ein Mal sprechen werden, ehe die Unterhandlungen einen wirklichen Abschluß erhalten!"

Vom südlichen Kriegsschauplatz schreibt man der „Presse": Die Freischärler Garibaldi's machen seit einiger Zeit wiederholte Versuche, um in Südtyrol Posto zu fassen. Auch gestern fand bei Condino ein bedeutendes Gefecht statt, das für unsere Waffen vom günstigsten Erfolge war. Der Feind wurde geworfen und zog sich unter bedeutenden Verlusten nach Storo zurück. Selbst zu Anfang des heurigen Feldzuges waren die Anstrengungen der Piemontesen, in Südtyrol festen Fuß zu fassen, nicht so groß, als eben jetzt. Es hat den Anschein, daß der König-Ehrenmann, nicht zufrieden mit Venetien, aus einer theilweisen Besetzung Südtyrols bei den Friedens-Unterhandlungen mit einem fait accompli herausrücken und Wälschtyrol beanspruchen wird. Wir geben uns indessen der zuversichtlichen Ueberzeugung hin, daß die Waffen Piemonts, die bisher keinen einzigen Erfolg aufzuweisen haben, auch in Hinkunft nicht glücklicher sein werden, da General Kuhn nach Allem, was bis jetzt bekannt geworden, die Vertheidigung der Bergveste Tyrol mit größter Umsicht leitet.

Die Unthätigkeit der italien. Flotte wird von der „Indépendance Belge" dadurch erklärt, daß die Mehrzahl der Maschinisten und, was mit denselben zusammenhängt, Engländer waren, welche die Bedingung gemacht hatten, austreten zu dürfen, sobald Italien einen Krieg führe, in welchem England nicht auf dessen Seite stehe; als das Londoner Cabinet sich neutral erklärte, benutzte ein Theil derselben diesen Umstand, um auszutreten, indem sie behaupteten, wenn die Königin Victoria neutral bleibe, so stehe sie nicht auf Italiens Seite. Garibaldi's Mißgeschick erklärt die „Indépendance" daraus, daß Lamarmora ihm blos zwei wohlbewaffnete Bataillone Bersaglieri zutheilte, dem Rest der Freiwilligen dagegen alte, unbrauchbare Gewehre gab, mit denen nichts auszurichten ist.

Das neue spanische Ministerium macht bereits Gebrauch von der Suspendirung der konstitutionellen Garantie. Der Verkauf der Journale auf den Straßen ist verboten worden. Es ist diese Maßregel ein sprechendes Zeugniß dafür, daß die Ruhe in Madrid bei weitem noch nicht gesichert ist. Unter diesen Umständen wird sich das Programm der Versöhnung, das nach dem „Pabellion nacional" Marschall Narvaez aufstellen will, schwerlich als praktisch bewähren. Das Blatt bemerkt nämlich, Marschall Narvaez werde Maßregeln der Aussöhnung ergreifen den Bürgern gegenüber, die in die letzten Ereignisse verflochten waren, und er werde alle seine Energie zur Anwendung bringen, um die Herstellung der Ordnung herbeizuführen. Bei denselben Absichten scheiterte der Marschall bereits früher.

Ueber die Thätigkeit des neuen Ministeriums in Griechenland erfährt man noch nichts. Zur Charakteristik desselben heben wir nur hervor, daß dasselbe ganz den Geist der Oktoberbewegung von 1862 vertritt. Hr. Bulgaris, der bereits mehrfach mit einem Portefeuille betraut war, fungirte damals als Führer der Opposition, die den Thron des Königs Otto stürzte, und nach der Revolution bekleidete er das Amt eines Präsidenten der provisorischen Regierung. Herr Deligiorgy geriete sich im Jahre 1862 ebenfalls als einer der hauptsächlichsten Redner der Opposition. Unter der provisorischen Regierung war er Minister.

Aus Newyork, 7. Juli, wird gemeldet: Die Cholera ist verschwunden. Aus Mexico wird gemeldet: Die Republikaner belagern Tampico. General Bazaine bereitet einen Feldzug gegen Sonora und Sinaloa vor. Der Kaiser betreibt die Rekrutirung in starkem Maßstabe.

Der „Moniteur" bringt Nachrichten aus Mexiko, welche von der Einnahme Matamoras durch die Dissidenten Nichts erwähnen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksarzt 2. Cl. Dr. Karl Andreas Weißenferl zu Schöllkrippen auf die Bezirksarztensstelle zu Klingenberg, seiner Bitte entsprechend, versetzt.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Oberteuerheim, Bezirksamts Schweinfurt, mit einem Reinertrag von 851 fl. $43\frac{1}{2}$ kr.

Berichtigung. Bei Vergleichung der offiziell mitgetheilten Verlustliste mit der von uns am 17. gebrachten stellen sich folgende Differenzen heraus: in der 3. Division ist außer den Genannten Chevaulegers-Lieutenant Platiner an seinen Wunden erlegen zu erwähnen. Der gebliebene Hauptmann vom 15. Inf.-Regiment heißt Werndla, der verwundete Oberlieutenant beim 3. Kürassier-Reg. Wieser und der Lieutenant des 2. Art.-Reg. Tuschek.

† Euerdorf, 17. Juli. Nachdem wir einige Tage wegen Unterbrechung der Communikation ohne alle Nachricht über den Stand der militärischen und politischen Verhältnisse waren, kam uns gestern die ersten Zeitungen wieder zu. Wir müssen gestehen, daß wir mit Entrüstung alle die leidenschaftlichen unrichtigen Darstellungen über die jüngsten bedeutungsvollen Ereignisse in unserer Gegend, die wir ohne Alteration mit durchlebten und ansahen — lasen, indem sie, wie alle früheren ähnlichen Kundgebungen gewisser Blätter, bestimmt zu sein schienen, das Ansehen unserer bayerischen Heerführer und Commandanten abzuschwächen, das nothwendige Vertrauen zu mindern, den Heldenmuth unserer hier betheiligt gewesenen Truppen und ihrer Erfolge zu verdunkeln. (?) Wir wollen uns nicht erlauben, auf strategische und taktische Beurtheilung einzugehen (wovon die Berichterstatter der Bayer. Ztg., des Volksboten u. s. w. gleichfalls wenig zu verstehen scheinen, sonst würden sie nicht von Durchbrechung der beiden Flügel gesprochen haben, wo eine Verbindung gar nicht unterbrochen worden), wir wollen uns wegen Kürze der Zeit nur auf die Erzählung des Hergangs beschränken: „Wenn auch zuweilen Gerüchte von dem Erscheinen kleiner Haufen preußischer Truppen bei Brückenau 2c. auftauchten, so wurden selbe doch so oft widerlegt, daß man ihnen zuletzt hier wenig Glauben schenkte, doch wurde von den bayer. Truppen von Kissingen und Euerdorf aus ein Ausmarsch gegen Hammelburg gemacht, der vielleicht den preuß. Commandirenden, der jedenfalls gute Kundschafter um sich hatte, in der Meinung bestärkte, daß Kissingen ganz offen sei; indessen zogen unsere Truppen Abends wieder in ihre Quartiere zurück, und nahm Prinz Luitpold sein Hauptquartier in Euerdorf. Die dunkle und regnerische Nacht wurde zu Rekognoscirungen benützt. Am Dienstag den 10. Juli rückten die Truppen, Prinz Luitpold an der Spitze, von hier ab; gegen 9 Uhr schon hörte man Geschütz- und Tirailleur-Feuer von Kissingen und bald darauf auch von Hammelburg her, zwischen welchen beiden Städten Euerdorf gerade in der Mitte (in Entfernung von je 2 Stunden) liegt. Die in der Nähe von Euerdorf aufgestellt gewesenen Uhlanen kamen, sich gegen Hammelburg ziehend, bald außer Sicht; statt ihrer erschienen auf derselben Position einige preuß. Feldhusaren, um zu rekognosciren, durchsuchten die Getreidefelder wie Hühnerhunde, mit Vorsicht, sprengten an und durch Euerdorf, und als sie alles leer fanden, auf ihre Observationspunkte zurück. Der Kanonendonner dauerte bis zum Abend, beiderseits

preußische Truppen haben an diesem Tage weder einen Uebergang über die Euerdorfer Brücke versucht, noch bewerkstelligt; sie waren sämmtl. gegen Hammelburg u. Kissingen gezogen. Daß die Aufstellungen bayer. Truppen bei Kissingen, wohin sie vom Claushof her kamen, und Hammelburg (wo die Aufstellung am Hammelburger Kloster und bei Unter-Erthal stattfand), gut waren, möchte der Umstand darthun, daß diese sowohl hier wie dort mit wenigen Bataillonen einem ganzen preuß. Armeekorps die Spitze boten, und — wiewohl zurückgedrängt (nachdem ihnen auf einem unterhalb der Kissinger Brücke befindlichen Stege die Preußen in den Rücken kamen) mit solcher Bravour und Ausdauer fochten und feuerten, daß jedenfalls 6 bis 8 Mal so viel Preußen als Bayern fielen. Erst nach den Kämpfen rückten in der Nacht bedeutendere preuß. Truppenmassen in Euerdorf und Umgegend ein; Tags darauf, am Mittwoch den 11. Juli, erfolgte der Durchmarsch der preuß. Truppen jeder Waffengattung über Euerdorf, Oertenbach ꝛc. gegen Schweinfurt, welcher vom frühen Morgen bis zum Abend dauerte; doch schon am Abend kehrte ein großer Theil derselben gegen Hammelburg zurück, wohin am Donnerstag den 12. der Rest des Armeekorps über Euerdorf und Gräfendorf zurück ging, um dem Ziele Hanau-Frankfurt zuzueilen; in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag (12. — 13. Juli) passirten noch 500 Proviantwägen und der ganze erbeutete hannoversche Train hier, ohne alle Bedeckung durch, seitdem wurden keine Preußen hierorts mehr gesehen. In keinem Falle können die Gefechte bei Kissingen und Hammelburg, die auch dem Gegner Achtung vor den bayer. Waffen abdringen, auf deren Erfolg wir hier stolz waren und sind, von nachtheiligem Einfluß auf die weiteren Kriegs-Ereignisse sein; die sämmtlichen preußischen Officiere wie Soldaten sprachen ohne Groll ihre Verwunderung über die Haltung unserer Truppen einem ganzen Armeekorps gegenüber aus, die ihnen ganz ungemein zugesetzt hätten; auch mußten sie uns zugestehen, daß sie noch viel schlimmer würden zugerichtet worden sein, wenn man von ihrem so schnellen und heimlichen Einrücken auf allen Waldwegen gewußt hätte; ebenso wurden sie prakt. belehrt, daß die Podewils-Gewehre ihrer Treffsähigkeit wegen für den Tirailleur, die Zündnadelgewehre für den Massenangriff geeignet seien. Die bayer. Truppen haben im gegenwärtigen Kriege mit geringem Verluste unendlich viel geleistet. Schmählich ist es, ihre vom Feinde anerkannte Tapferkeit von bayer. Blättern kritisirt zu sehen*), Verrath, alle Bewegungen, alle Stellungen der bayer. oder combinirten Armeen zu publiciren. Wäre es preußischer Seits ebenso geschehen, hätte man das Einrücken eines Armeecorps von dieser Seite durch Waldstraßen und Waldwege über Claushof ꝛc. nur ahnen können, so würden wahrscheinlich noch ganz andere Anstalten getroffen worden sein.

Bayreuth, 17. Juli. Gestern hat in hiesiger Flurmarkung der Kornschnitt begonnen.

Kronach. Am 13. Juli, gerade während des Gottesdienstes, brach in der Kirche der Strafanstalt Kloster Ebrach eine Emeute aus. 400 Sträflinge fielen über ihre Aufseher her, entrissen denselben unter dem Geschrei „Es leben die Preußen!“ die Säbel und Schlüssel und wollten zur Kirche hinaus. Das Geschrei wurde jedoch von einem Aktuar gehört, welcher schnell zur Wache lief. Die Soldaten kamen noch rechtzeitig, griffen die Meuterer mit dem Bajonnete an, wobei viele Sträflinge verwundet wurden. Die Ruhe wurde dann wieder hergestellt.

Der „B. Z.“ geht von dem k. Bezirksamtmann in **Lichtenfels** aus Folgendes zu: Ich kann die neuesten Vorgänge jenseits der Grenze dahin feststellen, daß zwischen Meiningen und Hildburghausen in der That ein größeres preußisches Truppenkorps zum Einmarsch in Bayern bereit stand und letzteren dadurch vorbereitet hatte, daß ein Genie-Officier mit circa 50 Soldaten zur Zerstörung des Staatstelegraphen in Koburg und zur Herstellung der Bahn bis Koburg in letztere Stadt vorgeschoben wurde, und daß auch von dieser Abtheilung die Zerstörung des Staatstelegraphen vollzogen und die Herstellung der Bahn von Coburg bis Lichtenfels zum Zwecke eines größeren Truppen-Transportes hieher vorbereitet worden ist, als plötzlich Contre-Ordre kam, die preußischen Pioniere nach Hildburghausen zurückgingen und die gesammte Truppenzahl von Hildburghausen und Meiningen aus gegen Frankfurt sich in Bewegung setzte. Erwähnung verdient auch, daß am Samstag den 14. d. M. ein Bediensteter der Werra-Bahn, welcher wegen Erkundigung nach der Zahl der zwischen Coburg und Lichtenfels fehlenden Schienen nach Lichtenfels entsendet worden war, auf Grund des Artikels 112 des Straf-Gesetzbuches dort verhaftet und an den Staatsanwalt beim kgl. Bezirksgerichte Kronach abgeliefert wurde, nachdem letzterer auf Grund der ihm mitgetheilten Verhandlungen die Einleitung strafrechtlicher Untersuchung für geboten erachtet hatte.

München, 18. Juli. Verzeichniß der in der Suppenanstalt (Schulgasse Nr. 4) am Lehel unter der ärztlichen Behandlung der HH. Dr. Schanzenbach und Dr. Schweninger befindlichen Verwundeten: 1) K. Henle, Hauptm. im 7. Inf.-Reg. aus München; Schuß am Oberschenkel und Oberarm. 2) A. Uehan, Lieut. im 5. Jägerbat. aus Landshut; Schuß am Unterschenkel. 3) J. Bobensperger, Soldat im 5. Inf.-Reg. aus Woifsbach (Bamberg II); Schuß am Unterschenkel. 4) A. Hanz, Soldat im 9. Inf.-Reg. aus Steinbach (Kaiserslautern); Schuß am Oberarm. 5) J. Grom, Soldat im 9. Inf.-Reg. aus Wollbach (Kissingen); Schuß am Oberschenkel. 6) J. Köppel, Soldat im 9. Inf.-Reg. aus Quellenreuth (Rehau); Schuß am Unterschenkel. 7) X. Büchler, Soldat im 10. Inf.-Reg. aus Tandern (Aichach); Schuß am Unterschenkel. 8) Ch. Hollmann, Soldat im 10. Inf.-Reg. aus Burgebrach (Bamberg II); Schuß am Oberschenkel. 9) K. Thaler, Soldat im 10. Inf.-Reg. aus Falkendorf (Höchstadt a. A.); Schuß am Unterschenkel. 10) A. Baptistella, Soldat im 10. Inf.-Reg. aus Götzendorf (Ebermannstadt); Schuß am Unterschenkel. 11) L. Bender, Soldat im 11. Inf.-Reg. aus Leistadt (Dürkheim); Schuß am Oberschenkel. 12) J. Kaiser, Soldat im 11. Inf.-Reg. aus Kocher (Cham); Schuß am Unterschenkel. 13) W. Luger, Soldat im 11. Inf.-Reg. aus Pösing (Roding); Schuß am Unterschenkel. 14) H. Vogel, Soldat im 11. Inf.-Reg. aus Creussen (Pegnitz); Schuß am Unterschenkel. 15) G. Zuschanko, Soldat im 11. Inf.-Reg. aus Biberbach (Waldmünchen); Schuß am Unterschenkel. 16) J. Förster, Soldat im 15. Inf.-Reg. aus Fluchshof (Neustadt a. A.); Schuß am Knie. 17) A. Laudofer, Soldat im 6. Jägerbat. aus Inningen (Augsburg); Schuß am Oberschenkel. 18) J. Feldmann, Soldat im 6. Jägerbat. aus Mkt. Schwaben (Ebersberg); Schuß am Oberschenkel.

** München, 19. Juli. Zwischen Frhrn. v. d. Pfordten, Frhrn. v. Dalwigk und dem gestern Nachts aus Stuttgart hier angelangten würtembergischen Staatsminister v. Varnbüler haben heute mehrfach Unterredungen stattgefunden und vernimmt man jetzt, daß Frhr. v. d. Pfordten nun doch nach Wien geht und wahrscheinlich mit dem morgigen Abendeilzuge dahin abreist. Die Verhandlungen wegen Neubildung des Ministeriums scheinen beendet zu sein und mit Ausnahme eines Punktes — daß nämlich im Staatsministerium der Justiz kein Wechsel stattfinden würde — dürfte meine gestrige Mittheilung über die Zusammensetzung des Ministeriums vollständig richtig sein; es wird mir dies wenigstens heute von mehreren Seiten versichert. Die Ministerveränderungen werden wohl noch vor Ablauf dieser Woche publicirt werden.

Augsburg. Im bayerischen Volke wie in der bayerischen Armee ist man durchweg der Ansicht, daß bei der in jüngster Zeit nothwendig gewordenen Creirung von neuen Offiziersstellen die Classe der Unteroffiziere keineswegs jene Berücksichtigung gefunden hat, welche sie verdient. Wir wollen uns gerne gefallen lassen, daß die von Universitäten ꝛc. zu den Fahnen eilenden Jünglinge als Unteroffiziere eingereiht werden, finden es aber ebenso billig als zweckmäßig, daß Offiziersstellen auch mehr mit den des Dienstes kundigen Unteroffizieren besetzt werden. (A. Postz.)

Die „Hildb. Dorfztg.“ schreibt unterm 18. Juli: Die preuß. Wolke, die in **Hildburghausen** und Umgegend und gerade am bayer. schen Horizont stand, hat sich seit gestern unschädlich nach Meiningen, Eisenach ꝛc. verzogen, also rückwärts. Wir können aber unsern Nachbarn versichern, daß es keine starken Vorposten, sondern so und so viele Tausende von Preußen waren, Linie und Landwehr mit Artillerie, und daß die Ordre zum Rückmarsch sehr unerwartet eintraf.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 18. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 3 kr.	17 fl. 3 kr.	Gefl. — fl. 51 kr.
Korn	14 fl. — kr.	13 fl. 24 kr.	13 fl. 24 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	11 fl. 24 kr.	10 fl. 54 kr.	10 fl. 54 kr.	Gefl. — fl. 31 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Summe aller verkauften Früchte: 176 Schffl. Verkaufssumma 2306 fl.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

*) Einsender scheint sich doch etwas zu irren, wir haben noch in allen Blättern die Tapferkeit unserer Truppen vollständig anerkannt gesehen.

Pistolen fl. 9. 34–36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36–38. — Pr. Pistolen fl. 9. 57–59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36–38. — Rand-Dukaten fl. 5. 26–28. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 12½–13½.
Souvereigns fl. 11. 32–36. — Russ. Imperiales fl. 9. 30–34. — Gold das Pfd. fein fl. –. –. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43⅝–44⅛. — Dlr. Cassasch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½–24½.

Strichsausschreiben.

pr. 19/7.

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigert der Unterzeichnete im Wege der Hilfsvollstreckung am

Mittwoch, den 1. August l. Js., früh 8 Uhr

anfangend, und an den darauffolgenden etwa nöthigen Tagen im Wohnhaus Hs.-Nr. 43 in Aub ein ganzes Waarenlager, namentlich Schnittwaaren aller Art, Messing- und Eisenwaaren, allerlei Kurzwaaren, sodann Colonialwaaren, gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aub, den 17. Juli 1866.

Etzel, k. Notar.

Strichsausschreiben.

pr. 19/7.

Im Concurse des Michael Schmitt von Tauberrettersheim versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des Concursgerichtes zum wiederholten Male am

Donnerstag, den 9. August l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause in Tauberrettersheim die Hofreitl des Gemeinschuldners gegen Baarzahlung mit dem Beifügen, daß dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe zu 2800 fl. ertheilt wird.

Aub, den 18. Juli 1866.

Etzel, k. Notar.

Gläubiger-Ladung.

pr. 19/7.

In der Grundtheilungssache der Anna Amrhein, Wittwe des Gastwirthes Joh. Amrhein III in Rothenfels, fordere ich hiemit alle Diejenigen, welche an dieselbe aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, auf, dieselben am

Freitag, den 27. Juli l. Js.,

auf meiner Amtskanzlei dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls auf dieselben bei der hierauffolgenden Theilung eine Rücksicht nicht genommen werden könnte.

Rothenfels, den 16. Juli 1866.

v. Krafft, k. Notar.

Bekanntmachung.

Einquartierung betr.

Diejenigen Quartierhalter, welchen Einquartierung auf unbestimmte Zeit zugetheilt wird, oder bei welchen die ihnen zugewiesene Mannschaft länger einquartiert bleibt, als auf den Quartierbilleten vorgetragen ist, werden aufgefordert, jedesmal nach dem Abmarsche der betreffenden Mannschaft bei den Herren Bezirkskommissären die Quartierbillette richtig stellen zu lassen.

Würzburg, am 20. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Juli.

(Adler.) Oberstlieut. Frhr. v. Leonrod, Major v. Bosch, Hauptmann Bürklein, Oberlieut. Gullmann und Mack, Lieut. Poschinger, Oberkriegskommissär Recknagel u. Unterarzt Dr. Büsler a. Augsburg. Lieut. Lengfelder und Thallmeyer a. Würzburg. Stud. Hojpes a. Erlangen. Kfm. Kirschner a. Bamberg. Rent. Tropp aus Amerika.

(Hotel Rügmer.) Oberst Graf Meyer und Oberlieut. Riggl vom 10. J.-Reg., Hauptmann Sieber vom 7. J.-Reg. Lieut. Lederer a. Thalmessingen u. Holle a. München. Stabsauditor Höß, Bat.-Auditor Wurzer, Aktuar Stang und Div.-Vet.-Arzt Kordler a. Augsburg. Bezirksg.-Assessor Merk a. Lohr. Accessist Gallenmüller a. Aschaffenburg, Kfm. Heim m. Fam. aus Bamberg u. Schmidt a. Ellmann.

(Fränk. Hof.) Oberlieut. Geiger a. Passau. Exped. Schauer, Zimmermstr. Steger u. Priv. Oertel m. Schw. a. Nürnberg. Hauptm. Frhr. v. Zu-Rhein u. Lieut. Mühlauer a. Würzburg. Major Bocke, Feldprediger Modest-Hollaff, Amthor u. Keßle und Postoffizial Bachmayer aus München. Hdlsm. Nordschild a. Niederwerrn, Schloß a. Schweinfurt u. Franck a. Schwanfeld. Bahnoffizial Escherry a. Aschaffenburg. Kfte. Raab u. Schuster a. Schweinfurt, Holland aus Bamberg u. Breßmann a. Schleiz. Dr. Emmert a. Schweinfurt. Frau Hptm. Heidenmayer aus Landau. Offizier Kreuzner a. Wien. Postassist. Machwart a. Regensburg. Bahnexpeditor Pöllath a. Herrenbergtheim.

(Würt. Hof.) Hauptm. Künnen u. v. Horneck, Oberlieut. Reitenegger, Heuzler u. Mayer, Lieut. v. Pechmann u. v. Seifried a. München. Hauptm. v. Hünerbal a. Stuttgart. Lieut. Graf Schönborn a. Wiesentheid. Frl. Wolf a. Ansbach. Kfm. Angele a. Augsburg u. Dittrich a. Nürnberg. Blechner Kröner aus Pforzheim. Auditor Fischer a. München.

Mainwärme: 18 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 199.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 21. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. — GZ. 5³⁰ SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: — GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: — GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4²⁵ PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. — GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. — GZ. 6⁴⁵ PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: — GZ. 5³⁰ SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. — GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: — —	Nchm.: 1¹ KZ. — GZ. 10³ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 A.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ A.
Arnstein	5 A.	Mosbach über	
Bischofsheim	4³⁰ A.	Wertheim	5 A.
Esselbach	6 A.	Roßbrunn	4 A.
Mergentheim	4 A.	Wertheim	5 A.
Miltenberg	5 A.		

Tageskalender: Daniel, Julia. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 17 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 55 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 29 M. Monduntergang: 11 Uhr 32 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regnet's am St. Margarethentag, so wird es noch 4 Wochen lang dauern.

Politische Rundschau.

Vom **mitteldeutschen Kriegsschauplatz** hört man noch immer nichts Neues und Gutes. Es war am 16. Juli, Abends 9 Uhr, als die Division Göben in einer Stärke von 7000 Mann mit klingendem Spiel und unter dem Gesange der Soldaten in Frankfurt einzog. „Der kommandirende General Vogel v. Falckenstein ritt an der Spitze des 15. und 55. Infanterie-Regiments der Brigade Wrangel; das Kürassier-Regiment Nr. 4 und das Husaren-Regiment Nr. 8 der Kavalleriebrigade Treskow, sowie reitende und Fußartillerie folgten. Die Straßen waren gedrängt voll Menschen, aus mehreren Häusern wehten Tücher, die Volksmenge ließ wiederholt Hurrahrufe erschallen." So berichtet ein siegesfreudiges Telegramm der „Köln Ztg." Andere Berichte, welche von der Stimmung der Frankfurter Einwohnerschaft vielleicht ein anderes Bild entwerfen würden, liegen bei der noch fortdauernden, neuestens noch gesteigerten Hemmung des Verkehrs mit Süddeutschland nicht vor. Die Preußen haben die Zügel der Regierung in Frankfurt an sich genommen und sogleich straff angezogen. Der Senat wurde aufgelöst, zwei Senatoren ihrer persönlichen Freiheit beraubt, wegen ihrer großdeutschen Gesinnung. Darmstadt und Nassau, von Bundesmilitär vollständig entblößt, wurde von den Preußen besetzt. So sind denn Baden und Württemberg die einzigen im Krieg mit Preußen befindlichen Staaten, die noch keine feindliche Invasion erfahren haben, wie sie zugleich diejenigen sind, deren Truppen von der Feuerprobe, Zusammentreffen von Vorposten rc. etwa ausgenommen, noch verschont geblieben sind. Das Hauptquartier des 8. Armeekorps befindet sich neuestens in Amorbach. Nach der „Köln. Z." sind von den zum 8. Armeekorps beigezogenen Oesterreichern 1500 bei Aschaffenburg gefangen worden, 800 todt und verwundet. — Der „württemb. Staatsanzeiger" erklärt die Verbindung des 7. und 8. Armeekorps als am 19. ds. bei Wertheim erfolgt; er berichtet auch, daß der von uns gerüchtweise gemeldete Versuch der Preußen, bei Marktheidenfeld von Aschaffenburg her vorzudringen, gescheitert sei. — Unverbürgten Nachrichten zufolge hätten die Preußen den Engelsberg bei Miltenberg besetzt und armirt während Bundestruppen und Bayern (?) gegenüber bei Klein-Heubach ebenfalls die Höhen inne hätten.

Die unter dem Kommando des Generals v. Falckenstein befindlichen Streitkräfte haben nunmehr die Benennung der preußischen Mainarmee erhalten.

Auf dem **nordöstlichen Kriegsschauplatz** hat das Gros der preußischen Operationsarmee die Grenzen Niederösterreichs überschritten und nimmt seine strategische Aufstellung an der Donaulinie. Wo der Uebergang über die Donau versucht werden wird, läßt sich für den Augenblick auch nicht einmal vermuthen. Einer übrigens nicht unglaubwürdigen Meldung der „Ost-Deutschen Post" zufolge, sollen starke preußische Truppenmassen oberhalb Hohenau gegen Malatzka und Stampfen in Ungarn vorrücken. Vielleicht wollen die Preußen die Donau bei Groß-Enzersdorf überschreiten. Nach den eingetroffenen Telegrammen läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß die in Ungarn vorrückenden Truppen den linken Flügel der preußischen Aufstellung bilden und zur Armee des Kronprinzen gehören. Das Centrum, dessen Hauptquartier am 19. in Lundenburg war, berührte mit der Tete seiner Massen Wolkersdorf, wo am selben Tage ein kurzes Vorpostengefecht stattgefunden haben soll. Der rechte Flügel, etwa 30,000 Mann, unter Gl. v. Bittenfeld, rückte über Weitra, Zlabings und Znaim, und nähert sich in drei Kolonnen Krems. Die Vereinigung der Bittenfeld'schen Truppen soll am 18. bei Göpfritz erfolgt sein. Von diesem letzteren Orte führt eine neu angelegte Heerstraße in acht Stunden nach Krems. An einen Versuch der Preußen, bei Preßburg die Donau zu überschreiten, ist wohl nicht zu glauben, da Benedek mit einem Theil der Nordarmee von Olmütz herangezogen worden ist und sein Hauptquartier bei Thyrnau haben soll. Seit gestern stehen die Preußen bereits bei Gänserndorf und Wagram. Vom Stephansthurme, sowie von den Höhen in der Nähe Wiens, wie z. B. vom Kahlenberge, sieht man deutlich das preußische Lager.

Nach Meldungen aus dem Biliner Bezirke sollen bei dem Durchmarsche des Mülbe'schen Korps große Requisitionen stattgefunden haben und Excesse vorgefallen sein. Teplitz ist mit Ausnahme einiger Nachzügler und kleiner Ergänzungen vom Feinde frei.

Nach einem Briefe, der dem (österreichisch offiziösen) „Mem. Dipl." „von einer glaubwürdigen Person" aus Wien zugegangen, hatte Benedek ein so unerschütterliches Vertrauen in das vollständige Gelingen seines Feldzugsplanes, daß er die ihm angebotene Mitwirkung der bayer. Truppen in Böhmen abgelehnt hatte. Benedek schlug ein ihm vom General v. d. Tann angebotnes Hilfskorps aus und verlangte weiter nichts, als daß die Bundestruppen ihrerseits zum Vorgehen bereit sein sollten, sowie er seinen Marsch auf Berlin antreten würde.

Das „Vaterland" meldet als ihm „von vertrauenswürdiger Seite" mitgetheilt, „daß man an maßgebender Stelle definitiv entschlossen ist, Ungarn ein verantwortliches Ministerium zu gewähren." Das „Vaterland" vertritt die Partei, der Graf Belcredi angehört.

Auf dem **italienischen Kriegsschauplatz** werden allem Anscheine nach in den nächsten Tagen bedeutende Zusammenstöße an den Grenzen Südtyrols stattfinden. Cialdini, der am 14. ds. in Vicenza einrückte und dort ein befestigtes Lager aufschlug, setzt seinen Marsch nach Norden in den 3 Richtungen Schio, Bassano, Treviso fort, um die Kaiserlichen in Südtyrol vom Osten her anzugreifen, während Garibaldi bei Storo am Chiese (schon

auf österreichischem Boden) steht; hier fand am 17. ein Gefecht statt, das die Oesterreicher siegreich, die Garibaldianer erfolglos nennen; sie ließen 200 Mann zurück. — Die nachrückende Armee des Königs wird Venedig wahrscheinlich auf's Korn nehmen; die Flotte hat schon den Anfang gemacht, und beschoß am 19. ds. mit 10 Panzerschiffen und mehreren Dampfern Lissa (Insel an der dalmatinischen Küste); über den Erfolg ist nichts constatirt. Der Besitz von Lissa ist für dieselbe nothwendig, um den Uebergang nach Dalmatien wagen zu können. Ist dieser erfolgt, dann wird wahrscheinlich zur Insurgirung der Grenzprovinzen geschritten werden und der Reservemann des Grafen Bismarck, der Fürst Karl I. von Rumänien, das Seinige zu thun bekommen. Indeß ist die Stimmung in Ungarn eine solche, daß möglicherweise die beabsichtigte Aufwiegelung in gewissen Theilen fruchtbaren Boden finden dürfte.

Tagesbericht.

In Folge der allerh. angeordneten Berufung der gesammten Landwehr zum aktiven Dienste und zur militärischen Thätigkeit ergeht an alle Kreisangehörigen, welche früher als Offiziere in der bayerischen Armee gedient haben, die dringende Aufforderung, sich zur Uebernahme von Commandantenstellen mit Majors-Rang für die neu zu bildenden Landwehrbataillone zu melden.

Se. Bischöfl. Gnaden haben den nachfolgenden HH. Alumnen die heil. Priesterweihe ertheilt: G. Mark aus Acholshausen, A. Ziegler aus Münnerstadt, M. Rügamer aus Unterleinach, H. Derz aus Sailauf, M. A. Berninger aus Röllbach, L. H. Horn aus Neunkirchen, J. Streit aus Ebern, P. Baumann aus Dettelbach, M. Köhler aus Baunach, Ph. J. Reuß aus Bischwind, Casp. Eßdörfer aus Retzbach, G. Roth aus Aschaffenburg, G. Thein aus Eichenhausen, F. L. Schecher aus Wombach, M. Bätz aus Burgerroth.

— (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. pr. Pfd., Schmalz 36 kr. pr. Pfd., Eier 10 Stück um 12 kr., das Mäßchen neue Kartoffel 6 kr.

— C **Würzburg**, 21. Juli. Se. kgl. Hoh. der Herzog von Nassau ist gestern dahier eingetroffen und im „Russischen Hofe" abgestiegen. — In der Fabrik von König und Bauer in Kloster Oberzell waren vorgestern Abends unvermuthet 850 Mann Einquartierung angesagt, aber über 1000 Mann und 26 Offiziere in der Nacht angekommen, welche alle menagirten, so daß bis Morgens 6 Uhr fortgekocht werden mußte. Was die armen Orte in der Umgebung Würzburgs in der letzten Woche in Folge der Einquartierung zu leiden hatten, möge daraus zu entnehmen sein, daß z. B. arme Fabrikarbeiter und Taglöhner einige Tage lang je 3 Mann im Quartiere hatten. — Aus Kissingen erfährt man noch nachträglich, daß insbesondere das Quincaillerie- und Reise-Requisitenlager des Hrn. Egstein von hier arg verwüstet und geplündert worden. Die Soldaten (Polen und Detmolder) nahmen Alles, was silbern erschien, mit fort, rissen die Deckel von den Kästchen aus den Charnieren und beluden mit den geraubten Gegenständen die mitgeführten hannover'schen Trainwagen. In einem Artikel aus Kissingen, den das gestrige „Abendblatt" bringt, wird die s. Z. gegebene Nachricht, daß sich einzelne Kissinger am Kampfe betheiligten oder Gewaltthätigkeiten erlaubten, wohl in Folge des dort herrschenden preußischen Druckes widersprochen, aber nicht widerlegt.

‡ Aus **Aschaffenburg** wird uns mitgetheilt, daß auch dort wieder die Bundestruppen den unverzeihlichen Fehler begangen hatten, sich in den Thälern herumzutreiben und die Höhen unbesetzt zu lassen, somit den Preußen die herrlichsten Positionen einräumten, von denen aus sie unserm Bundesheer bekanntlich so enorm zugesetzt haben. — Die Stärke der nun zwischen Aschaffenburg und Stockstadt stehenden Preußen soll 30,000 Mann betragen, ihre Streifpatrouillen reichen jedoch bis nach Rothenbuch und Rothenfels, wo dieselben täglich 4 bis 5 Mal sich blicken lassen, wahrscheinlich um zu täuschen. — Beim Beginn des Einzuges der preuß. Truppen in Aschaffenburg glaubten dieselben, da die Straße geräumt erschien und noch einige Schüsse fielen, welche den Adjutanten des Generals Vogel von Falckenstein trafen, es sei aus dem Hause des Herrn Gentil gefeuert worden, in Folge dessen sie daselbst eindrangen und Herrn Gentil mit sich fortschleppten. Der Füsilirung entging derselbe nur dadurch, daß die Nachbarn constatirten, die Schüsse seien an den Straßenecken von dahinter versteckt gelegenen österreichischen Jägern gefallen, in Folge dessen derselbe freigegeben wurde, nachdem sich die Stadt für ihn verbürgt hatte. Die Preußen durchsuchten mit einer unglaublichen Schnelligkeit alle Häuser, insbesondere Gasthäuser und frugen, ob keine Flüchtlinge da; verschlossene Thüren wurden sofort gewaltsam geöffnet. Einem im Gasthof zum Adler befindlichen Bataillonsarzte, welcher den Arm gebrochen hatte, wurde hiebei übel zugesetzt. — Die erste Forderung, welche die Preußen in Aschaffenburg stellten, war, daß binnen einer Stunde sämmtliche Waffen bei Todesstrafe abgeliefert werden, dann wurde dem dortigen k. Bezirksamtmann die Auflage gemacht, bis andern Tags 100 Stück Ochsen, 150 Fuhrwerke, 60,000 Laib Brod, dann andere Viktualien, Cigarren, Kaffee u. s. w. beizuschaffen mit der Drohung, daß, wenn dieses bis 10 Uhr Vormittag nicht abgeliefert wäre, um 11 Uhr seine Füsilirung stattfände. Ferner wurde den Einwohnern zur Pflicht gemacht, neben der Verabreichung kräftiger nahrhafter Kost noch jedem Soldaten täglich 1 Flasche Wein, 10 Stück Cigarren, ein Päckchen Tabak und 2 Loth Caffe zu verabreichen. Die Stadt selbst hatte 10,000 Thaler Kriegscontribution zu entrichten. — General v. Goeben wurde im Adler, General Vogel v. Falckenstein in der Residenz einquartiert. Der Schloßverwalter und die Weißzeugverwalterin wurden verhaftet. Dem Hotelbesitzer zum „Adler" wurde die Aufgabe, auch den Tisch des Generals Vogel von Falckenstein zu übernehmen. — Die Zahl der bei Aschaffenburg gefallenen Preußen soll bedeutend gewesen, doch nicht bestimmt anzugeben sein, indem sie ihre Todten sofort begraben und die Gefallenen höhern Rangs in den mitgeführten Todtenwagen weiterschaffen. Dagegen kümmern sie sich um die gefallenen Feinde nicht, weßhalb noch andern Tages die Leichen der Bundestruppen unbeerdigt blieben.

München, 18. Juli. Eine Justizministerial-Entschließung, die in den jüngsten Tagen erging, bestimmt, daß Urlaubsbewilligungen den Gerichtsmitgliedern nicht ertheilt werden, die bereits im Urlaubsgenusse Befindlichen aber zur Rückkehr an ihre Posten gerufen werden sollen. — Unter der hiesigen Bürgerschaft zirkulirt zur Unterzeichnung eine Adresse, welche das Vorgehen der Nürnberger Bürger tadelt, die bekanntlich um die Nichtausführung des Landwehredictes nachsuchten, und das Versprechen gibt, mit Gut und Blut für die Selbstständigkeit und Integrität des Landes einzustehen. — Heute Abend 5 Uhr war die Beerdigung des am 10. ds. im Gefechte bei Kissingen durch eine feindliche Kugel gefallenen Majors Philipp Graf v. Ysenburg-Philippseich. — Der bayer. Zollbevollmächtigte zu Köln, Hr. v. Wittmann, ist heute hier eingetroffen, da durch den schwebenden Krieg mit Preußen die Zollvereins-Angelegenheiten in Frage gestellt sind. — Seit gestern haben die Durchzüge der österr. Südarmee durch Bayern (Linie Rosenheim-Salzburg) ihren Abschluß gefunden.

München, 18. Juli. Von den Verwundeten, welche in der Nacht vom 16. auf 17. durch Professor Dr. Nußbaum hieher transportirt wurden, sind folgende Soldaten in den bezeichneten Heil- und Verpflegungs-Lokalitäten untergebracht: A. in Nymphenburg Nr. 48 in Behandlung des Hrn. Dr. Jochner: Joh. Meigner, 11. Inf.-Reg., Jos. Maier, 10. Reg., Gg. Schafberger, Gefreiter 10. Reg., Joh. Hofmann, 1. Reg.; B. Hundskugel Nr. 7 in Behandlung des Hrn. Dr. Franz und Prof. Dr. Seitz: Chr. Hiedel von Moosbach, Landgerichts Vohenstrauß, 11. Reg., Chr. Wellein von Liesberg, Bez.-A. Bamberg II, 5. Reg., Xav. Weber von Peternau, Ldg. Mindelheim, 7. Jäger.-Bat., Johann Steinhilber von Offenhausen, Bez.-A. Neu-Ulm, 15. Reg.; C. Bogenhauserstraße Nr. 9 in Behandlung des Herrn Dr. Schanzenbach und Dr. Beck: Jos. Tüschl, Leib-Reg., von Haebach, Bez.-A. Griesbach, Ant. Höchl, 5. Jäger-Bat., von Floß, Ldger. Neustadt a/W., Joh. Iffinger, 10. Inf.-Reg., von Wörth, Bez.-A. Regensburg, Gicht, Mich. Koller, 5. J.-B., von Kampertshof, B.-A. Hemau, Gg. Herbel, 5. Inf.-Reg., von Oppau, B.-A. Frankenthal, Luxation des rechten Fußes, A. Huber, 2. J.-R., von Berg, Ldg. Haag, M. Friedmann, 15. J.-R. von Paris in der Rheinpfalz, G. Floßmann, 1. Inf.-Reg., von Tölz, Ed. Bertele, 12. Inf.-Regim. von Margetshausen, B.-A. Augsburg, Jak. Lehmann, 15. Inf.-Reg., von Eschenau, B.-A. Kusel, Peter Obleitshauser, 5. Jäger-Bat., von Regenstauf, B.-A. Regensburg, Ludwig Rothäm:l, 7. J.-B., von Egloffs, B.-A. Oberdorf, Gg. Weissensee, 2. Art.-R. Fuhrwesen, von Altenmünster, B.-A. Königshofen, Zellgewebsentzündung, M. Eder, 1. Art.-Reg., Korp. von Mauthhausen, B.-A. Berchtesgaden, J. Hittinger, 2. Kür.-R. v. Thundorf, B.-A. Vilshofen, Luxation des linken Oberarms, K. Scheiermann, 11. J.-R. von Reichenbach, B.-A. Homburg; D. Bogenhauserstraße Nr. 10½ in Behandlung der HH. Dr. Schanzenbach und Dr. Beck: Joh. Kinsel, 5. Inf.-Reg. von Hof, Faßgicht, P. Handschuhmacher, 11. J.-R., Korp. von Schweißweiler, B.-A. Winnweiler, Joh. Wachter, 11. Inf.-Reg., von Breitenbach, B.-A. Homburg, krank, Math. Hüner, 15. Inf.-Reg., von Winfeld, B.-A. Germersheim, Max. Dirchsler, 11. Inf.-Regim. von Wörth, B.-A. Regensburg, Kamig. Vogt, 7. Jäger-Bat., von Illertissen, Joh. Ulrich, 11. Inf.-Reg. von Plößberg, B.-Amts Tirschenreuth. Diese sämmtlichen Verwundeten (die, bei denen nichts speciell angegeben, haben Schußwunden) wurden durch Professor Dr. Nußbaum aus preußischer Gefangenschaft auf dem Schlacht-

feld von Kissingen geholt und von demselben mit den größten Schwierigkeiten hieher überliefert. (Bayer. Ztg.)

München, 19. Juli. Von den hier jüngst angekommenen Verwundeten befinden sich ferner in Behandlung der Universitätspoliklinik im Reisingerianum und in Privathäusern: Nik. Heilmann von Damersdorf, 5. Reg., Fr. Jörg von Stelzenberg, Bez.-Amts Kaiserslautern, 15. Inf.-Reg., Peter Piron von Reichenbach, Bez.-Amts Landstuhl, 15. Reg., J. Lichtenstern, Vicekorporal im Leib-Reg., M. Diller aus Bavirnstein, Ger. Lohr, Unterst., Korporal, 9. Reg., 11. Komp., verw. am 10. Juli in Kissingen, Streifschuß am Hals, Karl Sodi, Korporal, 9. Reg., 11. Comp. aus Würzburg, verw. am 10. Juli in Kissingen, Schuß am linken Oberarm, M. Ott, Soldat im 4. Reg. aus Miltenberg, G. Sörgel, Soldat im 15. Reg. aus Ansbach, Joh. Jörg, Soldat im 12. Reg. aus Rottach, Ger. Sonthofen, Jos. Seibaud, Soldat im 12. Reg. aus Mussenhausen, Bez.-A. Mindelheim, S. Feigel, Soldat aus Percha, Loger, Abensberg, 11. Reg., M. Deuerlein, Sergeant von Eisingen (?), Ldg. Würzburg, 1. Inf.-Reg., 3. Schützenkomp.; Schußwunde am Hinterkopf, bei Rüdlingen verw., Matth. Egger vom 2. Jäger-Bat. aus Sunzorf, mit einem Bajonetstich*), Jos. Kapfer von München, vom Leib-Reg., Xaver Weber aus Peiernau, Ger. Mindelheim, 7. Jäger-Bat., Chr. Wellein aus Liesberg, Ger. Bamberg II, 5. Reg., Chr. Hütel aus Moosbach, Ger. Vohenstrauß, 11. Reg., Joh. Steinkiller, 15. Inf.-Reg. von Offenhausen, Bez.-A. Neu-Ulm.

München, 19. Juli. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen machen Vorgänge wie der folgende wahrhaftig einen tragikomischen Eindruck: Bekanntlich sind vor drei Tagen 6 bayerische Lokomotiven von Aschaffenburg nach Heidelberg flüchtig gegangen und inzwischen bereits in Ulm angekommen. Gestern schon hat sich die hessische Collegialität in glänzender Weise gezeigt, indem die Verwaltung der Main-Neckar-Bahn für die Benutzung dieses Schienenwegs durch die flüchtigen Maschinen eine Rechnung von 650 fl. nach München geschickt hat. (F. C.)

II. Verlustliste der k. bayerischen mobilen Armee. Nach den an das Kriegsministerium vorgelegten Verlustlisten ergibt sich der Abgang, welchen unsere Armee in den Gefechten bei Kissingen, Friedrichshall, Hausen, Waldaschach und Nüdlingen, dann bei Hammelburg am 10. Juli erlitten hat (mit Hinweglassung der von uns schon in Nr. 195 des Anzeigers gebrachten Offiziere) wie folgt:

1. Infanterie-Division. Geblieben: 12 Unteroffiziere und Soldaten vom Inf.-Leibregiment. Verwundet: 50 Unteroffiziere und Soldaten vom Inf.-Leibreg. Vermißt: 10 Soldaten dieses Regiments.

2. Infanterie-Division. Geblieben: 5 Mann vom 12. Inf.-Reg., 2 vom 7. Jägerbat., 4 vom 10. Inf.-Reg., 4 vom 4. Chevaurl.-Reg. und 1 von der 3. gezogenen 6pfünd. Feldbatterie (Zeller) des 4. Artill.-Reg. Verwundet: 77 Mann vom 12. Inf.-Reg., 21 vom 7. Jägerbat., 18 vom 10. Inf.-Reg., 1 vom 3. Jägerbat., 8 vom 4. Chevaurl.-Reg., 3 von der 3. gez. 6pfünd. Feldbatterie (Zeller) und 1 von der ersten 12pfünd. Feldbatterie (Kirchhoffer) des 4. Artill.-Reg. Vermißt: 28 Mann vom 12. Inf.-Reg., 24 des 7. Jägerbat., 52 des 10. Inf.-Reg., 6 des 3. Jägerbat. und 1 des 4. Chevaurleg.-Reg.

3. Infanterie-Division. Geblieben: Die Soldaten Gr. Benzl, Andr. Dietl, Mich. Wagner, Mich. Koller, Jos. Mascher vom 5. Jäger-Bat., Gg. Eine u. Joh. Wagner von der 10. Füs.-Comp., Oelhammer, Bilringer, Böhm, Heimerl, Jakob und Molder von der 11. Füs.-Comp., Corporal Pet. Handschuhmacher von der 12. Füs.-Comp., die Vicecorpor. Albr. Föttinger u. Al. Mühlbauer, dann Soldat Andr. Pärzl von der 6. Sch.-Comp. des 11. Inf.-Reg., Gefreiter Gg. Horn, dann die Soldaten Bened. Maurer und Joh. Hausel von der 1. Sch.-Comp., Jos. Apelemaier u. Reich. Lauermann von der 5. Füs.-Comp., Leonh. Bezold, Xav. Schwaiger, Joh. Weiß und Mich. Zahn von der 6. Füs.-Comp., Gefreiter Wolfg. Debner, dann die Soldaten Heinr. Eich, Paul Hormes und Gg. Stadl von der 7. Füs.-Comp., Gefreiter Jos. Dum, dann die Soldaten Joh. Albrecht und Gg. Döblinger von der 8. Füs.-Comp., Ant. Brunnhübner und Matth. Hüner von der 4. Sch.-Comp., Vicecorp. With. Willenbacher und Soldat Jak. Schlarp von der 5. Sch.-Comp., Friedr. Meyer von der 9. Füs.-Comp. und Pionier Joh. Läyer von der 10. Füs.-Comp. des 15. Inf.-Reg.

Verwundet: Secondjäger Andr. Weber, die Vicekorporale Conr. Kanper und A. Hecht, die Gefreiten Jos. Jakob und Gg. Bernklar, dann die Soldaten Gg. Oppletshauser, Mich. Koller, Norb. Ender, Fr. Bauer, A. Gurgleyer, J. Mitel, Ign. Schneider, J. Peän, S. Bräulbeck, Jos. Rauscher, Ldw. Weiß und X. Lebendauer vom 5. Jäg.-Bat.; die Soldaten Seb. Bauer und J. Schrell von der 6. Füs.-Comp., Wolfg. Luger von der 7. Füs.-Comp., Corp. Al. Reitmaier und Soldat H. Vogel von der 8. Füs.-Comp., Wolfg. Eckert, Fr. Schedel und Gg. Senneberger von der 9. Füs.-Comp., Corp. Richter, dann die Soldaten Bruckmooser, Ploetzl, Schlepier und Schmelzl der 11. Füs.-Comp., Christ. Hiedl, Joh. Meixner und Ph. Scheuermann der 12. Füs.-Comp. des 11. Inf.-Reg.; Gefreiter Jos. Niedermaier, dann die Soldaten Gg. Geier und Math. Riedelsheimer der 8. Sch.-Comp., die Corp. Ph. Gut, X. Huber, Joh. Thetorack, die Gefreiten Gottfr. Pfaffel und Jos. Luft, dann die Soldaten Ignaz. Fleckenstein, M. Friedmann, J. Gebele, J. Huber, M. Hofmann, Hufeder, J. Nowak, Leonh. Pfeiffer, Ph. Schäfer, Fr. Strampfer und Mart. Völker der 5. Füs.-Comp., Gg. Altenburg, Jak. Heß, Jul. Krauß, Conr. Maier, Gg. Truckenbrodt und Pet. Zorn von der 6. Füs.-Comp., Vicekorporal Hier. Kranter, die Gefreiten Mich. Luß und G. Vogt, dann die Soldaten Joh. Dorner, Joh. Kirchbauer, Andr. Mahr, Jak. Mai, Joh. Müller, J. Neumaier, Christ. Beß, Gg. Pfanz, Gg. Strauß, Jos. Voll und Lorenz Weinmann von der 7. Füs.-Comp., Tambour Domin. Müller, Gefreiter Joh. Förster, dann die Soldaten Joh. Bayersdorfer, Andr. Beck, Gg. Egerer, Fr. Götz, Jak. Hauenstein, Joh. Jüngling, Gg. Krauß, N. Kolb, Gg. Pfaff, G. Rödlingshöfer, C. Schäfer, Gg. Schmidt, K. Schorting, M. Schwalb, M. Wittich und Joh. Wölfel von der 8. Füs.-Comp., J. Becker, J. Kleemann, Mich. Pächt und Math. Reile von der 4. Schütz.-Comp., Corp. Fr. Vogt, dann die Soldaten Jak. Eckerlein, Johann Hollmender und Jos. Weth von der 5. Sch.-Comp. (diese letztere 4 seit ihrer Verwundung vermißt), Mich. Berne, Phil. Stoll, Joh. Müller, Joh. Rüdelsheimer und Joh. Thiermann von der 9. Füs.-Comp., Corporal Peter Merkel, Vicekorporal Paul Rieß, Gefreiter Mich. Trump, dann die Soldaten Gg. Brander, G. Brandl, Fr. Dörr, Ludw. Hertlein, Joh. Heumann, Gg. Hopfengärtner, Ph. Käfer, Jak. Kipper, Mart. Kühlmaier, Andr. Lauterbach, Leonh. Neidlein, Gg. Särgel und Joh. Söllner von der 10. Füs.-Comp., Corp. Leonh. Schlichting, Vicekorporal Mich. Eyt, dann die Soldaten Seb. Ohm, Jak. Engel, Heinr. Schottinger, Mich. Steldler und Joh. Ralle von der 12. Füs.-Comp. des 15. Inf.-Reg.; ferner 3 Mann vom 5. Chev.-Regiment.

(Schluß folgt.)

*) Alle übrigen sind mit Schußwunden behaftet.

Passau, 18. Juli. Bekanntlich ging bezüglich der Armirung der Veste Oberhaus eine Deputation der Stadt Passau zu Sr. Maj. dem König nach München. Von Seite der Adjutantur des Hrn. Kriegsministers wurde die Petition in ganz bestimmter Weise für gegenstandslos erklärt, da der Krieg als beendet betrachtet werden könne. (A. Abdz.)

Stuttgart 19. Juli. Die nach der preußischen Okkupation der Stadt Frankfurt suspendirte „Neue Frf. Ztg." wird hier forterscheinen.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine 8 Spalten umfassende Liste der Verluste des Gardecorps in den verschiedenen Gefechten in den letzten Tagen des Juni, also vor der Schlacht von Königgrätz. Der Verlust berechnet sich auf 6 todte, 13 schwer, 15 leicht verwundete Officiere, 117 todte, 261 schwer, 403 leicht verwundete, 80 vermißte Soldaten und Unterofficiere.

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält u. a. noch folgende Telegramme:

* **Berlin**, 19. Juli. (Ueber Paris.) Ein Leitartikel der „Norddeutschen Allgemeinen" sagt: Der Minister des Innern hatte eine Unterredung über die Berufung des Parlaments mit einer gewissen Anzahl hervorragender politischer Notabilitäten der Nationalpartei aus verschiedenen deutschen Staaten, und drückte die Hoffnung aus, vom Patriotismus dieser Notabilitäten erwarten zu dürfen, daß sie sich nicht durch Anspielungen der Organe der Fortschrittspartei über ministerielle Bevormundung beirren ließen. Die preußische Regierung wolle nicht bevormunden, sondern verlangt Rath und appellirt deßhalb an das deutsche Volk, indem sie sich ohne Berücksichtigung der Parteifarbe an Männer wendet, welche vor allem national sind. Der Zweck dieses Schrittes liegt vor den Augen, er beweist, daß das Ministerium die deutsche Frage lediglich vom nationalen Gesichtspunkte aus betrachtet.

* **Paris**, 20. Juli. Der heutige Morgen-Moniteur bringt folgende Nachricht: In Antwort auf die Mittheilung des Kaisers vom 4. Juli erklärte das Berliner Cabinet, nur wenn Friedens-Präliminarien abgeschlossen würden, in den Waffenstillstand zu willigen. Darauf fanden Verhandlungen zwischen den Cabinetten von Berlin und Paris statt, in Folge deren der Tuilerienhof den Kriegführenden eine von Preußen behufs Herbeiführung eines Waffenstillstandes genügend befundene Grundlage zu weiteren Arrangements empfahl.

Demnach verpflichtet sich Preußen, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit sich während fünf Tagen jedes Feindseligkeitsaktes zu enthalten, binnen welcher Frist der Wiener Hof die Annahme der vereinbarten Grundlagen kund zu geben hätte. Die kaiserliche Regierung theilte dies der österreichischen Regierung mit, und wenn die Antwort von Wien bejahend ausfällt und Italien zustimmt, kann der Waffenstillstand sofort unterzeichnet werden.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 20. Juli. Auf unserer heutigen mit 51 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 15 fl. 30 kr. bis 22 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 50 kr. bis 16 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 11 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Gläubigerladung und Aufforderung.

Etwaige Forderungen und Ansprüche an den Nachlaß des verlebten Privatiers Herrn **Joseph Ignaz Stahel** dahier, früher Mittheilhaber der Stahel'schen Buchhandlung hierselbst, sind

Montag, den 23. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer — Distr. 4 Nr. 153, Sanderstraße — mündlich oder bis dorthin schriftlich anzumelden, indem ich außerdem ohne Rücksicht auf bestehende Ansprüche die Massa vertheilen würde.

Gleichzeitig fordere ich Alle, welche an den Herrn Erblasser Etwas schulden oder von solchem Etwas in Handen haben, auf, ihre bezügliche Schuldigkeit durch Zahlung und Ablieferung an mich zu erfüllen, widrigenfalls die gerichtliche Beitreibung eintreten müßte.

Würzburg, am 23. Juni 1866.

[3c] **K. Ströhlein**, k. Notar, als Testamentar.

Bekanntmachung.

pr. 20/7.

Der Kaufmann **Johann Joseph Werr** von Kleinrinderfeld und dessen Ehefrau Eva, geborne **Nörblein**, von da, haben durch Vertrag vom 10. d. Mts. unter sich für alle Fälle sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als auch die Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Würzburg, am 19. Juli 1866.

Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/7.

Am

Donnerstag, den 26. Juli l. Js., Mittags 2 Uhr,

versteigere ich in meinem Amtszimmer in Folge gerichtlichen Auftrages die zu einer Concurssache gehörigen Mobilien gegen Baarzahlung, als: verschiedene Joppen, Hosen, Westen, Binden und Cravatten, Reste verschiedener Stoffe, mehrere Tische, Commoden, Bettstücke, Bettstätten und endlich an Außenständen für gelieferte Schneiderarbeit und Kleidung die Summe von circa 1800 fl.

Würzburg, den 10. Juli 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/7.

In der Verlassenschaftssache des Schreiners **Georg Johann Flohr** dahier versteigere ich, von der Verlassenschaftsbehörde beauftragt, am

Dienstag, den 31. Juli l. Js., Mittags 2 Uhr,

im Hause des Verlebten, 4. Distr. Nr. 338½, am Schießhause, den gesammten Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Möbeln, Betten, Weißzeug, Küchen- und Gartengeräthe und Kleidungsstücke gegen baare Zahlung.

Würzburg, den 20. Juli 1866.

Grimm, k. Notar.

Ausschreiben.

pr. 20/7.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des Wittwers **Sebastian Schwab** von Hengrumbach sind am

Dienstag, den 31. Juli l. Js., früh 8 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Arnstein, den 14. Juli 1866.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Dr. **Höhn**, k. Assessor.

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist zu **herabgesetztem Preise** zu haben:

Seuffert, Dr. Joh. Ad., Lehrbuch d. praktischen Pandektenrechts. 3 Bde. gebunden statt fl. 7. 3 kr. für fl. 2. 12.

— — — 3 Bde. in 1 Band gebunden statt fl. 7. 3. für fl. 2. 12.

Harmonie.

Diejenigen verehrl. **außerordentlichen Mitglieder**, welche mit der Lösung ihrer Eintrittskarten auf das II. Halbjahr 1866 noch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselbe bis längstens Ende Juli zu bewerkstelligen.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 22. Juli:

Große Production

der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik.

Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Frintis.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, Mittag:

Musik.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Juli.

(Adler.) Partikulier Blum a. Schaffhausen. Kaufltе.: Metz a. Schweinfurt, Widnmann und Bing a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Frau von Ellenrieder und Reggs.-Rath Meinel a. Ansbach. Gutspächter Horrmann a Rüdenhausen. Kfm. Schedel und Wunkmüller a. Iphofen. Pharmazeut Gunz a. Gerolzhofen. Quartiermeister Sommer und Oberlieut. v. Ruedorffer a. Würzburg. Oberlieut. Müller a. Bamberg. Feldpostassistenten Hübner, Lederer, Patsch u. Zehelein a. München.

(Württ. Hof.) Generalmajor Frhr. v. Seckendorf und Oberlieut. Schüßler aus München. Hauptm. Krieger m. Bed. a. Wien. Hauptm. Geiß, Reg.-Arzt Dr. Maß u. Oberveterinärarzt Müller aus Würzburg. Baron v. Gleichen aus Bonnland.

Das große Eisenbahn-Carroussel von Demberger ist heute und morgen vor dem Zollamt aufgestellt.

Neue Bücher.

Vorräthig in der **Stabel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Barella, H. Dr. De l'emploi thérapeutique de l'arsenic. fl. 5. 9.

Bernhard. Medicina castrensis. Hand- und Hilfsbuch für Feld- und Wundärzte im Kriege. fl. 3. 36.

Buchholz, W. Wasser und Seife. Allg. illustr. Wäschebuch. 1. Liefg. (Richter, J. P. F. E.) 14 kr.

Davidis, Henriette. Der Küchen- u. Blumengarten für Hausfrauen. 6. verb. und verm. Auflage. fl. 1. 48.

Dielitz, Th. Grundriß der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen. 16. Aufl. 54 kr.

Engimann, Lor. Mittelhochdeutsches Lesebuch mit Anmerkungen, Grammatik und Wörterbuch. fl. 1. 48.

— — Mittelhochdeutsche Grammatik (Auszug aus dem Lesebuche). 12 kr.

Frey, Luis de Leon. Eine Biographie aus der Geschichte der span. Inquisition und Kirche im 16. Jahrhundert. Von Dr. C. A. Wilkens. fl. 2. 42.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 199.

(Ausgegeben am Samstag, den 21. Juli 1866 Abends.)

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris**, 21. Juli. Der „Constitutionel" schreibt: Gewichtige Gründe müßten Oesterreich rathen, auf die vom Kaiser gemachten Friedensvorschläge und auf Europa's Stimme zu hören, welche den Frieden will. Napoleon weiß zu gut, was er sich selbst als Großstaatschef schuldet, als daß er einen andern als einen gemäßigten, berechtigte Empfindlichkeiten schonenden Frieden vorgeschlagen hätte.

* **Paris**, 21. Juli. Der „Morgenmoniteur" schreibt: Die österreichische Regierung zeigt die Annahme des preußischen Vorschlags, sich während fünf Tage jedes feindlichen Acts zu enthalten, an und erklärte zugleich, binnen dieser Frist die Annahme oder Verweigerung der Friedenspräliminarien kundzugeben.

* **Triest**, 20. Juli. Die italienische Flotte wurde nach erfolglosem Angriff auf Lissa, wobei eine Panzerfregatte kampfunfähig gemacht, zurückgeworfen, und ist wieder in offene See gegangen; sie zählte 12 Panzerschiffe und führte 2000 Mann Landungstruppen mit sich.

* **Zara**, 21. Juli. Die italienische Flotte erneuerte heute den Angriff auf Lissa erfolglos, wurde alsdann von der österreichischen Flotte unter Admiral Tegetthoff angegriffen und nach heftigem fünfstündigem Kampf zum Rückzug nach Ancona gezwungen und von der österreichischen Flotte hartnäckig verfolgt.

* **Wien**, 21. Juni, 9 Uhr Vorm. Officiell. Großes Seetreffen bei Lissa. Die feindliche Flotte zählte 24 Schiffe, darunter 12 Panzerschiffe. Sehr heftiger überaus glücklicher Kampf. Zwei feindliche Panzerfregatten sind in den Grund gebohrt, eine in die Luft gesprengt, kein Mann davon ist gerettet. Das Linienschiff „Kaiser", von 10 feindlichen Panzerschiffen umgeben, rannte eines an, verdrängte sie alle, der eigne Verlust beträgt 22 Todte, 82 Verwundete. Nach zweistündigem Kampf wurde der Feind überall verdrängt und Lissa entsetzt. Drei feindliche Landungs-Versuche bei Commissa wurden durch Besatzungstruppen mit großem Erfolg abgewiesen.

Tagesbericht.

(**Militärdienstes-Nachrichten.**) Se. Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 17. ds. nachbenannte Unterofficiere und Cadeten zu Unterlieutenants allergnädigst zu befördern geruht, und zwar: Maxim. Lochmüller, Franz Uebelacker, Rud. Reisenegger, Jos. Schultze, Fr. del Moro, Alfred Haim, Alois Frhr. v. Riederer und Fr. Nobel im Inf.-Leib-Reg., C. Heintz, Ed. Klein, M. Zehetmaier, Osc. v. Effner, Eug. Stolz, Luitp. Popp, Fr. Berdesius, Wilh. Arendts und Aug. Müller im 1. Infanterie-Regiment, Joseph Zürn, Heinrich Zierl, Ludwig Pausch, Ludwig Reichenspurger, Julius Rau und Johann Stauber im 2. Infanterie-Regiment, Xaver Hohensteiner und C. Klein im 3. Inf.-Reg. Peinz Carl, B. Buhe, M. Baumüller, J. Fischer, J. Grelat, A. Hauerwaas, C. Sprigg, J. Steinweg, A. Syffert, A. Phildius, A. Büttgen, L. Schuller und H. Strauß im 4. Inf.-Reg., F. Schmitt, G. Straub, O. Lindig und A. Schmitt im 5. Inf.-Reg., L. Burger, N. Schuterr, F. Bauer, A. Müller, G. Hierl und Qu. Schieder im 6. Inf.-Reg., C. Schink im 7. Inf.-Reg., H. Himmelstoß, J. Hauser, H. Frhr. v. Reigersberg und L. Volth v. Volthenberg im 8. Inf.-Reg., A. Boest, G. Merz, M. Werner, A. Engel, Th. v. Gäler, H. Güttler und Peter Schmidt im 9. Inf.-Reg., J. Kreuzer, A. Müller, A. v. Tausch und X. Baumgartner im 11. Inf.-Reg., M. Kunkel, J. Fellermaier, J. Wollinger und W. Griminger im 12. Inf.-Reg., Fr. Mähelein im 13. Inf.-Reg., C. Herrmann, Eugen Ochs, Ed. Pöllath und Phil. Mang im 14. Inf.-Reg., Joh. Weiß, Friedr. Heldrich und Heinr. Helmreich im 15. Inf.-Reg., Jos. Rauh, Alb. Kiemayer, Joseph Altstätter und Ludw. Graf v. Reigersberg im 1. Jäger-Bat., H. Kapsing, und Rud. Thoma im 4. Jäger-Bat., Joh. Fuchs, Bapt. Bischoff, P. Riegel und C. Petzold im 5. Jäger-Bat., C. Schneider, Jos. Gantner, Joh. Fleischhauer, Jos. Steidle, Ant. Sebald und Alois Knocke im 6. Jäger-Bat., Ludw. Eichheim, Carl Renner, Fr. Anschütz und Ludw. Rock vom 4. im 6. Jäger-Bat., dann Jos. Grab, Jos. Dietz und Leopold Egger im 7. Jäger-Bat.

Se. Maj. der König hat am 16. die Unterlieutenants à la suite Carl Frhrn. v. Fechenbach zu Laudenbach und Sigm. Frhrn. v. Rotenhan als Oberlieutenants auf Kriegsdauer wieder angestellt, Ersteren im 6. Chev.-Reg. mit dem Range vom 29. Mai 1864 vor dem Oberlieutenant Wilh. Schenk Frhrn. v. Stauffenberg des 4. Chev.-Regiments, und Letzteren im 9. Inf.-Regimente mit dem Range vom 18. Juni d. Js. vor dem Oberlieutenant auf Kriegsdauer Frz. Meisner des 13. Inf.-Regiments.

Durch das Geniekorps-Commando wurde am 15. ds. der Unterlieutenant Carl Decher bei der Genie-Direktion der Bundesfestung Landau eingetheilt.

Würzburg. Der hiesige Stadtmagistrat theilt Nachfolgendes zur allgemeinen Beherzigung mit: „1) Die Kriegführung ist heutzutage Sache der im Dienste des Staates stehenden Heere; wer nicht zu einem der streitenden Heere gehört, wird von dem anderen Heere nicht als kampfberechtigt angesehen, hat deßhalb keinen Anspruch auf Pardon oder Schonung im Kampfe und wird im Falle der Ergreifung nach Kriegsrecht behandelt. 2) Nach dem gegenwärtigen Völkerrechte wird das Leben und das Eigenthum der Bürger geschont, so lange sich dieselben nicht am Kriege unmittelbar betheiligen. Mit der Entwicklung des Kriegswesens und der Kriegskunst und der zunehmenden Civilisation sind die früheren Gefolge des Krieges: Raub, Mord, Brand rc., verschwunden; der Krieg ist nicht mehr auf Vernichtung der Völker und ihres Eigenthums gerichtet, sondern geht nur darauf, die gegnerische Armee kampfunfähig zu machen und so den betreffenden Staat zum Frieden zu zwingen. In einen Vernichtungskampf muß jedoch der Krieg dann übergehen, wenn außer dem Heere auch die übrige Bevölkerung eines Landes unmittelbar am Kampfe Theil nimmt. 3) Entscheidend für den Ausgang eines Krieges sind in der Regel nur Massenkämpfe (große Schlachten). Es ist daher zwecklos und im höchsten Grade verwerflich, wenn Einzelne, nicht zum Kampfe Berufene sich an einem Angriffe gegen das feindliche Heer betheiligen und einige Wenige tödten oder verwunden; durch solche Unternehmungen wird nichts erreicht, als daß die angegriffenen Truppen aufgereizt ihre Waffen auch gegen Unschuldige richten, und daß namenloses Unglück über Viele heraufbeschworen wird."

* **Würzburg**, 21. Juli. Von heute an wird nun auch auf der Route Ansbach-Gunzenhausen ein Güterzug expedirt; Abfahrt von hier nach Gunzenhausen um 4 Uhr 5 Min. Nachmittags, Ankunft von Gunzenhausen um 10 Uhr 18 Min. Vormittags. — Nach Karlstadt werden täglich 2 gemischte Züge um 9 Uhr Vormittags und um 2 Uhr Nachmittags provisorisch expedirt; dieselben kommen von Karlstadt um 1 Uhr Mittags und 7 Uhr Abends hieher zurück. — Nach Nürnberg geht ferner auch ein Güterzug um 3 Uhr 15 Min. Nachmittags und von Nürnberg kommt ein Güterzug um 11 Uhr 20 M. früh hier an. Die Post-Omnibusse gehen nun wieder regelmäßig bis Mellrichstadt und Motten, sowie nach Hammelburg, letzterer von Karlstadt aus im Anschluß an die Bahn.

** **München**, 20. Juli. Zwischen den Staatsministern des Aeußern von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen haben im Laufe des heutigen Tages eingehende Berathungen stattgefunden; daß Frhr. v. Edelsheim zu denselben heute Morgen mit einem Extrazuge der Eisenbahn hier eingetroffen, habe ich Ihnen bereits durch ein Telegramm mitgetheilt. Der päpstliche Nuntius an unserem k. Hofe, Monf. Gonella, ist dem Vernehmen nach von hier abberufen und wird sich, nachdem er kürzlich zum Erzbischof von Viterbo ernannt wurde, dorthin begeben. Durch ein heute erlassenes k. Reskript wurden abermals 98 Unteroffiziere und Cadetten zu Unterlieutenants ernannt (siehe unter Militärdienstesnachrichten). Jüngsthin wurden nicht nur Unterlieutenants, sondern auch eine Anzahl Oberlieutenants auf Kriegsdauer ernannt; durch letzteres wird nun aber der Beförderung der älteren Unterlieutenants entgegengewirkt, ein Verfahren, das eben nicht geeignet ist, in den Offizierskreisen einen guten Eindruck zu machen, zumal die betr. Offiziere im Felde stehen.

II. Verlustliste der k. bayerischen mobilen Armee.

(Schluß.)

Vermißt: Hornist Gg. Meixner und die Soldaten Fried. Maier und Joh. Braun vom 5. Jäger-Bat., Korporal Mich. Gütterer und Soldat Mich. Berger von der 3. Schützen-Komp., Joh. Bauer von der 5. Füsil.-Komp., Joh. Bär und Joh. Inzl von der 6. Füsil.-Komp., die Gefreiten Steph. Käs, und Jos. Snßbauer, dann die Soldaten Joh. Drexler und Gg. Laukes von der 7. Füs.-Komp., Korporal Jos. Blab von der 8. Füs.-Komp., Soldat Peter Heerbrandt von der 4. Sch.-Komp., Korporal Paul

Holl, die Vicecorporäle Gg. Gruber und Jos. Göll, Tambour Gg. Kick, die Gefreiten Gg. Singer, Mich. Meller und Jos. Krell, die Soldaten Franz Bäumler, Mich. Baier, Nik. Beeck, Gg. Besenhard, Gottfr. Blüchel, Leonh. Bendel, Ant. Bermüller, Xav. Brand, Friedr. Buß, Mich. Delsenrieder, Jos. Durschang, Jos. Egenhofer, Gg. Fuhrmann, Ant. Gleixner, Gg. Heimerl, Mich. Heinrich, Jak. Heumann, Mich. Hofbauer, Joh. Hofbauer, Gg. Höcher, Jak. Hösel, Thom. Karcher, Friedr. Kraus, Franz Kröninger, Lor. Meßner, Gg. Neumayer, Xaver Obermaier, Joh. Scheuerer, Gg. Weber, Mich. Weingartner und Gg. Zuschanco von der 9. Füs.-Komp., Vicecorporal Mich. Schön, dann die Soldaten Joh. Pöschl, Seb. Braun, Mich. Graf, Franz Hiergeist, Jos. Hildl, Jak. Kiser, Jos. Maier, Joh. Michel, Marc. Nuß, Gg. Pichlmaier, Jak. Snalmüller, Mich. Schaller, Xav. Schlaminger, Franz Siebenhandel, Joh. Stauder, Wilh. Thürion, Friedr. Uhly und Andr. Weinbeck der 10. Füsilier-Komp., die Tamboure Maurer und Foit, Gefreiter Geötsch, dann die Soldaten Bürgsteiner, Brandl, Danner, Luschner, Häckl und Ulrich von der 11. Füs.-Komp., Gefreiter Ott, dann die Soldaten Alois Gürl, Jos. Gietl, Joh. Haas, Joh. Heim, Joh. Popp, Ludwig Vogel, Jos. Zoßner, Mich. Stahl und Joh. Zremer von der 12. Füs.-Komp., die Sergeanten Johann Hopp und Jos. Maier, die Korporäle Alfred Strehler und Joh. Baumann, Vicecorporal Mich. Dorr, die Gefreiten Jos. Bürzer, Mart. Drexler und Jos. Lobentanz, dann die Soldaten Joh. Bayer, Jos. Bauer, Joh. Brennel, Mich. Riederer, Anton Beß, Gg. Blümmel, Johann Rothensteiner, Johann Brandl, Jak. Brunet, Mich. Egelseder, Jos. Eibel, Jos. Ertl I, Georg Eckl, Alois Eschberger, Seb. Feigl, Jak. Fischer, Nik. Frisch, Jak. Fuchs, Chr. Götz, Michael Gerngroß, Martin Hamerl, Adam Haselbeck, Johann Heindl, Jakob Hall, Wolfgang Held, Joh. Hofmann I, Johann Hofmann II, Joh. Janker, Jak. Kaiser, Jos. Kammermaier, Mich. Kauderer, Andr. Kehl, Andr. Kessinger, Joh. Kirchmaier, Ad. Krummholz, Fr. Leicht, Jak. Leger, Peter Lindl, Jos. Liegl, Ant. Lickleder, Mich. Listl, Pet. Löchinger, Mich. Manglberger, Gottl. Marquart, Sim. Moser, Jos. Mulzer, Joh. Poschenrieder, Jos. Reinwald, Jos. Rieger, Wilh. Ruck, Al. Rußwurm, Jak. Samsl, Fr. Sagstetter, Heinr. Siegmann, Joh. Schindler, Mart. Schön, Math. Schmitt, Pet. Schmid, Mich. Schnabl, Joh. Schrödl, Wolfg. Schultheiß, Jos. Schwepea, Jos. Schweiß, Frz. Steiner, J. Staudinger, J. Steindl, Joh. Troll, Jos. Vögl, Alois Wagenbauer, Jak. Waninger, J. Wachter, Jak. Weinauer, Jos. Wolf, Joh. Widl, Joh. Zindl von der 6. Schützen-Comp. des 11. Inf.-Regim.; Sergeant Georg Meier, die Corporale Aug. Schnipp und Joh. Weiß, die Soldaten Joh. Backes, Joh. Basler, Carl Blümling, Joh. Bohn, Lor. Böhm, Georg Bösherz, Joh. Brunner, Pet. Dehlinger, Jak. Deng, Joh. Dörr I, Joh. Erhardt, Joh. Freymeier, K. Früh, Friedr. Götzler, Jak. Hanauer, Heinr. Hartfelder, Gg. Hasel, Ph. Heidel, Jak. Held, Jak. Hellmann, Mich. Hemeter, Joh. Hockerberger, G. Hofmann, Gg. Ittner, Leonh. Kießl, Conr. Kirchner, Heinr. Kränzlein, Leonh. Langohr, Jak. Lehmeier, Joh. Lehner, Georg Lurz, Leonh. Metzger, Joh. Omlohr, Jos. Pöppel, Gg. Pottinger, Conr. Reichel, Mich. Reiß, Jak. Rieger, Joh. Rößler, Joh. Rutingsdorfer, Friedr. Sauer, Ludwig Schilling, Peter Schneider, Joh. Stand, Adam Steinbauer, Gg. Stöckl, Friedr. Wagner, Colomann Weber, Andr. Wenner, Gg. Weyh, K. Wiest, Gg. Wirth, Jos. Zimmer, Joh. Fischer, Ant. Geßler, Andreas Maderer, Max Beringer von der 3. Sch.-Comp.; Feldwebel Joh. Schneider, die Corp. Joh. Wagner, Gg. Meixner und Guido Ebersberger, die Tamboure Jos. Angerer und Jos. Maier, die Gefreiten Gg. Stör, Mich. Kemmethmüller, Mich. Forstmeier, die Soldaten Wolfg. Dera, Bal. Doll, Georg Eberhard, Jos. Frey, Andr. Gebhard, Theob. Hafner, Mich. Hahn, Jak. Harsch, Gg. Hartstern, Ernst Heilmann, Gg. Klag, Phil. Klein, Daniel Knauf, Gg. Kraft, Frz. Krauß, Joh. Kräntlein, Andr. Kühn, Chr. Langenwalter, J. Meier, Jak. Meisterling, G. Müller, Jak. Mieles, Jak. Nuber, Pet. Pirron, J. Pfaller, C. Raquet, Ben. Reizammer, L. Rekoskum, C. Rettinger, Gg. Ritzheim, Andreas Rohm, Joh. Schleret, Joseph Schloßstein, Albrecht Schmitt, Johann Schneider, Joseph Schramm, Georg Seringer Johann Springer, Michael Stückroth, Johann Theiß, Jak. Utzinger, Jak. Weber, Christian Wolf, Friedrich Zimmermann, Bergmann, Strauß, Dinkler, Elias Roth und noch drei weitere Soldaten, deren Namen wegen kurz vorher erfolgter Versetzung zur Compagnie noch unbekannt waren, von der 5. Füs.-Comp.; Sergt. Xaver Schalk, Gefr. Jak. Swatosch, dann die Soldaten Friedr. Arnold, Andr. Greiner, Friedr. Jörg, Joach. Leininger, Joh. Knoller und Alois Meier von der 6. Füs.-Comp., Corp. Christian Gaßner, dann die Soldaten Peter Herbert, Peter Holz, Franz Kannegüßer, Joh. Laumaier u. Jak. Tisch von der 7. Comp.; Feldwebel Sim. Schuster, dann die Soldaten Jak. Baum, Joh. Bühler, Bened. Heinrich, Max Karl, Gg. Hegel, Adam Klas, Ign. Knäblein, Joh. Knoll, Gg. Kurz, Leonh. Leidl, Heinr. Marburger, Ludw. Reitmaier, Lor. Roth, Andr. Schäfer, Math. Stark, Jak. Beth, Joh. Völkl, Michael Walk, Jak. Wegner, Jakob Wiener, Andr. Zapp, Jos. Graf, Jos. Haas, Phil. Henne, Paul Kracklauer, Gg. Hofmann u. Leonh. Gründel von der 8. Füs.-Comp.; Georg Gianger, Fr. Hofherr u. Jos. Reindl v. d. 4. Sch.-Comp.; Joh. Gebelein von d. 5. Sch.-Comp.; Jac. Hubing, Andr. Koppenhöfer u. K. Niederberger v. d. 9. Füs.-Comp.; Mart. Beck, Gg. Laumer, Frz. Paulus, A. Birner, Karl Weigert, Gg. Hofer und Aug. Stachl von der 10. Füs.-Comp.; Feldwebel Gg. Stage, Sergeant Leonh. Wallatter, die Corpor. Gg. Guggenbühl, Gg. Amon, Bal. Becker, Karl Faust, Herm. Steinlein u. Joh. Heckmann, die Vice-Corporale Gg. Felbinger, Mich. Dorner und Gg. Loos, Tambour Lorenz Kern, die Gefreiten Kasp. Schneider, Jos. Maier, Gg. Penter, Gg. Hofmann, Ant. Stest u. Gg. Funk, dann die Soldaten Gg. Bandl, Peter Biedinger, Aug. Faulhaber, Mich. Kirchner (diese letzteren fünf sollen verwundet sein und sich im Feldspitale befinden), Heinr. Assel, Gg. Bauer, Mich. Bauer, Otto Beier, Pet. Berker, Joh. Börschneider, Wolfg. Besenecker, Mart. Börstler, Peter Bohrer, Mich. Brehm, Johann Böringer, Pet. Burger, Pet. Büffel, Mich. Dürr, Raim. Ehardt, Christ. Emert, Gg. Frey, Paul Geuder, Joh. Griesmayer, Konr. Groll, Friedr. Güttinger, Karl Handschuhmacher, Christ. Hauck, Mich. Herbst, Bal. Herbst, Peter Heil, Joh. Herzog, Heinr. Homberg, Erhart Hönika, Jacob Höhn, Leonh. Hornung, Jac. Joseph, Martin Ittner, Jos. Kleber, Joh. Kleemann, Konr. Kirchmaier, Joh. Kirchdörfer, Franz Kotzbauer, Alois Grell, Barth. Krumbart, Joh. Kornprobst, Gg. Kobler, Adam Körner, Conrad Luberer, Dan. Laborenz, Burk. Lang, Mich. Lang, Peter Lauer, Gg. Leibold, Friedr. Leikam, Xav. Lindner, Friedr. Lehr, Jak. Lösch, Heinr. Loring, Jak. Mathäus, Peter Maier, Jos. Metz, Jos. Meyer, Balth. Müller, Gg. Müller, Seb. Maglon, Joh. Nier, Gg. Noll, Joh. Odörffer, Mich. Ottinger, Casp. Pausch, Heinr. Pirrmann, Jak. Rab, Phil. Ram, Jakob Rapp, Sim. Rudolph, Ludw. Sauermann, Christ. Sauberschwarz, Wilh. Schäffler, Barth. Schäfer, Max Schlayenbauser, Joh. Seltmann, Jakob Senn, Paul Schultheis, Joh. Schlierf, Adam Stinzendorfer, Joh. Stoll, Mich. Strobel, Adam Theis, Peter Ulm, Bapt. Vogel, Mart. Waffler, Ad. Weber, Joh. Weber, Gg. Welsel, Peter Zelt, Joh. Ziegler, Jos. Ernst, Conr. Zitzmann, Jak. Wunder, Mart. Damm, Joh. Fesser, Dan. Gärtner, Mich. Hinterberger, Mich. Hesch, Joh. Keil, Jos. Kaindl, Peter Königsreiter, Joh. Pobmer, Nep. Riegger von der 11. Füs.-Comp., Friedr. Fuchs, Ludw. Glony, Heinr. Hirsch, Friedr. Förster, Andr. Lochner, Joh. Müller, Dan. Jung, Jos. Hauber, Gg. Schuf, Frz. Schwarz u. Wolfg. Winkler von der 12. F.-Comp. des 15. Inf.-Reg.; ferner ein Feld-Gendarm und drei Mann des 2. Art.-Reg.

4. Infanterie-Division. Geblieben: 2 Mann des 6. Jägerbat., 2 des 1. und 1 des 2. Uhl.-Reg. Verwundet: 15 Mann vom 6. Jäger-Bat., Soldat Andr. Rosenberger und weitere 43 Mann vom 9. Inf.-Reg., dann 9 vom 1. Uhl.-Reg. Vermißt: die Unterlieutenante P. Geyer und J. Häsel vom 9. Inf.-Reg., ferner 21 Mann vom 6. Jägerbat., dann die Corporale: Georg Kull und Fischer, dann die Soldaten: Desch, Günther, Hailer, Hofmann, Johann Kaiser, Kuhn, Mütel, Renn, Michael Schmidt, Unger, Joseph Baumbach, Caspar Beer, Johann Büttner, Ludwig Bräunig, Adam Emmerling, Eberhard Feuerstein, Anton Förster, Michael Heinrich, Joh. Herbst, Gg. Helterich, Nicol. Hofmann, Andr. Hähnlein, Mich. Hersam, Joh. Häfner, Adam Joa, Gg. Kneg, Jak. Kohlberp, Carl Müller, Lorenz Oberst, Mich. Rest, Gg. Pfeifer, Low. Piazza, Casp. Rösser, Eberh Schaub, Mich. Schämig, Joh. Stumpf, Joh. Trunk, Joh. Schroll, Aug. Bornberger, Peter Ziegler, Joh. Kees, Jak. Volkammer, Frz. Geis und weitere 103 Mann vom 9. Inf.-Reg, dann 2 M. vom 1. und 1 vom 2. Uhlanen-Regiment.

Die Wiener „Presse“ vom 20. ds. will wissen, daß Prinz Luitpold das Commando der bayerischen Armee übernehmen wird, welches Prinz Carl niederlegt.

Tauberbischofsheim, 21. Juli. Die preußischen Vorposten sind bis Großheubach (auf der rechten Mainseite in der Nähe Miltenbergs) vorgeschoben, die württembergischen Truppen zogen sich in Folge dessen auf Hardheim zurück.

Heilbronn, 20. Juli. Quartiermacher für mehrere tausend Hessen sind von Sinsheim angekommen. Preußen sollen bei Neckarsteinach stehen.

Biebrich, 18. Juli. 6000 Mann Preußen von Rüdesheim den Rhein herauskommend, sind dahier gelandet.

Bingen, 18. Juli. Ein starker preußischer Artilleriepark ist heute von Koblenz hier angekommen und hat die Bestimmung nach Mainz.

Wien, 20. Juli. Ueber die Vorgänge am linken Donau-Ufer liegen heute keine authentischen Nachrichten vor. Gerüchte wollen wissen, daß sich ein preußisches Corps in der Stärke von beiläufig 30,000 Mann bei Wolkersdorf concentrirt. Andererseits sollen sich, wie ein hiesiges Blatt wissen will, bedeutende Truppenmassen durch das Waagthal gegen die Donau bewegen. Reisende, die gestern mittelst Wagen aus Preßburg über Hainburg hieherkamen, melden, daß man in Preßburg eine unmittelbar bevorstehende Bedrohung der Stadt durch den Feind besorgt. Alle ärarischen Güter wurden schleunigst in Sicherheit gebracht.

Karlsbad, 19. Juli. Heute oder morgen soll ein größeres mecklenburg'sches Corps in Schwarzenberg eintreffen. Der Bahnhof ist zum Campiren der Truppen geräumt worden.

Berlin, 18. Juli. Wie die „Prov.-Korresp.“ berichtet, wird der Landtag vermuthlich etwa am 30. Juli durch den Grafen Bismarck eröffnet werden. Seine Hauptaufgabe ist die Bewilligung der Kriegsmittel.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

01.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 23. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

arlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — 8Z. — GZ.
amberg	Früh: 2[45] GZ. 10[40] 8Z.	Nchm.: — GZ. 7[15] PZ.
ürnberg	Früh: 4[35] PZ. — GZ.	Nchm.: 3 8Z. 3[45] GZ
nsbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
arlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — 8Z.	Nchm.: 1 PZ — GZ. 7 PZ. — GZ.
Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6[30] 8Z. — GZ.
Nürnberg	Früh: 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. — GZ. 11[30] PZ.
Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[6] KZ. — GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Rosbach-Bisch.	4[30]	U.
Arnstein	5	U.	Rosbach über		
Bischofsheim	4[30]	U.	Wertheim	5	U.
Effelbach	4	U.	Roßbrunn	4	U.
Mergentheim	4	U.	Wertheim	5	U.
Wiltenberg	5	U.			

Kalender: Liborius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 25 M. Monduntergang: 12 Uhr 36 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. Bauernregel: Maria Magdalena weint um ihren Herrn, drum regnet's an diesem Tage gern.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* München. 23. Juli. Die „Bayer. Ztg." theilt aus ...n, 22, folgendes mit: Heute ist eine Waffenruhe auf fünf ... abgeschlossen. Die Verhandlungen über den Waffenstillstand ...n vor sich, während dessen werden die Friedenspräliminarien in ...olsburg bei Lundenburg stattfinden.

Politische Rundschau.

Die Sachlage hat sich durch die vom „Moniteur" gemeldete Waffenruhe von 5 Tagen etwas geändert. Das schreckliche ...eltrennen zur Donau ist sistirt. Daß man sich deswegen Friedenshoffnungen hingeben dürfte, ist damit nicht gesagt; nur Zeit ...ll zu Unterhandlungen gewonnen werden, Zeit ist auch beiderseits ...ringend nöthig zur Komplettirung und Ausruhung der Truppen. ...b schon diese Waffenruhe von Oesterreich mit Zugeständnissen erkauft werden mußte, welche weiter gingen, als der status quo ...er Armee, darüber kann man nur Vermuthungen aufstellen, da die Tuilerien das tiefe Schweigen bloß durch die Verwarnung an die Blätter brachen. Es scheint übrigens letzteres der Fall zu sein, und dann wäre Hoffnung vorhanden, daß die preußischen Bedingungen auch im Ganzen annehmbarer wären, als sie von französischen Zeitungen angegeben wurden.

Eine Correspondenz der „A. Z." aus Paris vom 20. Juli schreibt: Die erwartete Antwort Preußens auf die französischen Vorschläge ist gestern um 1 Uhr Nachmittags hier eingetroffen, und wird vom „Moniteur" als eine günstige bezeichnet. Preußen erklärt, daß es in dem von Napoleon III entworfenen Ausgleichungsprojekt Bürgschaft genug finde, um auf den empfohlenen Waffenstillstand einzugehen, vorausgesetzt, daß Oesterreich die französischen ...nkte als Grundlagen des abzuschließenden Friedens betrachte. ...ußen ist ferner bereit eine Waffenruhe von fünf Tagen mit ...terreich festzusetzen, damit dieses Zeit und Muße habe, einen ...schluß zu fassen. Die vorzüglichsten der französischen Aufst...ngen sind die folgenden: Oesterreich tritt aus dem deutschen Bunde. Deutschland gestaltet sich in zwei Staatenbünde um. Die ...dstaaten sammeln sich um Preußen, das die militärische Oberleitung über dieselben führt, während die gemeinsamen politischen Angelegenheiten durch ein Parlament und eine gemeinsame Regierung ...leitet werden. Preußen verleibt sich die Elbherzogthümer ein und ...n Hannover diejenigen Theile die zur Vereinigung seiner West- und ...provinzen nothwendig sind. Die deutschen Fürsten sollen in ihre Länder wieder eingesetzt werden unter der Bedingung, daß sie das preußische Programm anzunehmen bereit sind. Die südlichen Staaten Baden, Hessen, Württemberg und Bayern bilden unter der militärischen Oberleitung des letztgenannten einen selbständigen Staatenbund, der sich mittelst besonderer Verträge mit Oesterreich und dem nordischen Staatenbund verbinden kann. Einheit der Münze und des Maßes für ganz Deutschland befindet sich ebenfalls unter den von Frankreich befürworteten Bestimmungen. Oesterreich trägt einen Theil der Kriegskosten, bekommt aber seinen gegenwärtigen Besitzstand zugesichert mit Ausnahme des an Frankreich abgetretenen Veneziens, das an Italien fällt.

In Baden haben die Abgeordneten Eckhard, Fauler, Hildebrandt, Kiefer, Kirsner, Knies, Kusel, Moll, Obkircher, Tritscheller, (Koryphäen des Gothaismus) eine Einladung an ihre Kollegen erlassen, sich Samstag den 21. d. in Karlsruhe zur Erörterung der gegenwärtigen Lage des engeren und weiteren Vaterlandes einzufinden.

Außer dem König von Hannover sind in Wien auch die Minister Graf Platen und v. Brandis, Regierungsrath Meding und Legationsrath Rudloff eingetroffen.

Aus Frankfurt wird versichert, General v. Falkenstein werde als General-Gouverneur nach Böhmen gehen und durch General Manteuffel ersetzt werden. Bis jetzt aber hat er mehrere Proklamationen erlassen, in welchen er „mit Hinweis auf seine übernommene Regierungsgewalt" bestimmt, daß mit dem 16. d. gegen sämmtliche Einwohner der occupirten Landestheile, sowie gegen alle sich in denselben aufhaltenden Fremden, welche den preußischen Truppen durch eine verrätherische Handlung Gefahr oder Nachtheil bereiten, der in den preußischen Gesetzen vorgesehene außerordentliche Militärstand in Kriegszeiten in Kraft tritt." — Am 18. Juli ist folgende Bekanntmachung erschienen: „Auf Befehl des Generals v. Falkenstein hat die Stadt Frankfurt zur Ergänzung der bedeutenden Verluste 300 gut gerittene Reitpferde zu liefern, und werden demgemäß sämmtliche Besitzer von Reitpferden aufgefordert, solche zur Musterung heute Abend 6 Uhr auf der Gründbrunnenwiese vorzuführen". — Am 18. erschien ferner eine Bekanntmachung, welche die Namen der Zeitungen, deren Fortbestehen erlaubt ist, publizirt. — Ein Maueranschlag macht bekannt, daß bei 100 Thalern Strafe jeder Eigenthümer von Zugpferden dieselben auf den zur Musterung bestimmten Ort zu bringen habe, da noch 400 Trainpferde von Seiten des Generalkommandos requirirt werden. — Der am 18. d. Vormittags auf der Hauptwache internirte Dr. Spelz ist an demselben Tage, Abends 9 Uhr, entlassen worden. — Die Frankfurter Linieninfanterie ist aufgelöst, und die nach französischer Stimmung Seitens des Frankfurter Offizierkorps neu angeschafften Instrumente sind von den Preußen „annektirt" worden. — Eine Verordnung bestimmt das Schließen der Wirthschaften um 10 Uhr Abends. — Der Senator v. [illegible]nus wurde verhaftet, weil sich in der Staatskasse statt des buchmäßigen Bestandes von 800,000 fl. nur 28 fl. vorfanden; den

Polizeisenator Speltz traf das gleiche Schicksal, angeblich wegen Duldung der preußenfeindlichen Presse. — Die taxische Post war in den ersten Tagen ganz geschlossen, seit Mittwoch werden wieder Briefe nach Norddeutschland, England und Frankreich angenommen. Das gegenüber der Post liegende Haus des Banquiers Hahn wurde ganz für die preußische Feldpost mit Beschlag genommen, der englische Hof zum Hauptquartier eingerichtet. — Eine Masse von Requisitionen sind bereits ausgeschrieben, 300 Pferde, 800,000 Cigarren, 60,000 Paar Stiefel 2c. Eine baare Contribution ist noch nicht constatirt. — Die Bureaux der „N. Frankf. Ztg." wurden am 17. besetzt, die Druckerei geschlossen, noch 2 anwesende Redakteure verhaftet; vorgestern wurden dieselben wieder entlassen.

Am 20. um 3 Uhr, Nachmittags ist — wie das „Mainzer Abdbl." meldet — unter Trommelschlag der Belagerungszustand für Mainz und Kastel, Weisenau, Mombach, Gonsenheim und Bretzenheim seitens der Militärbehörde verkündigt worden. Eine Deputation von Mainzer Bürgern hatte sich zum Großherzog von Hessen nach München begeben, um ihn zu bitten, Alles aufzubieten, damit die Stadt von einer Belagerung verschont bleibe. Ein am 20. um 11 Uhr in Mainz angeschlagenes Plakat meldet die Versicherung des Großherzogs, in diesem Sinne wirken zu wollen.

Die „Kölnische Ztg." erzählt, die Bayern hätten bei General Falckenstein um Waffenstillstand angesucht, und als sie denselben bewilligt erhielten, ihn wieder ausgeschlagen. — Wiener Blätter wollen den König Wilhelm von Preußen an der Cholera verstorben wissen.

Vom **nordöstlichen Kriegsschauplatz** schreibt die „Pr." vom 21. Juli: Der gestrige Tag war wieder einmal an Gerüchten sehr reich. Während man Morgens zwischen 10 und 11 Uhr starken Kanonendonner vom Marchfelde her vernommen haben will, ließ man andererseits den FZM. Benedek die Preußen vorgestern bei Preran schlagen und ihnen sechs Kanonen wegnehmen. Dieses letztere Gerücht verdient indessen nur wenig Glauben, da Benedek bekanntlich schon am 15. d. Olmütz verließ. Wie uns ferner mitgetheilt wird, soll Benedek gestern in einem großen Treffen die Preußen geschlagen und ein ganzes Regiment abgeschnitten und gefangen genommen haben. Der Oberst dieses preußischen Regiments soll bereits hieher gebracht worden sein. Das Treffen soll im Waagthal in der Nähe von Trentschin stattgefunden haben. Die Preußen beginnen bei Großenzersdorf Verschanzungen aufzuwerfen. In Prag haben sie sich verstärkt und scheinen eine Bewegung vorzubereiten. In Teltsch erhob eine Streifpatrouille von 1 Officier und 13 Mann Infanterie Requisitionen und zog sich heute Früh nach Iglau zurück. Am 14. Juli sind die Preußen sammt und sonders von Troppau nach Jägerndorf abgezogen. Sie führten viel Munition und Proviant — selbstverständlich österreichischen — mit sich fort. Der letzte preußische Vorspannswagen, welcher mit requirirtem österreichischen Tabak beladen war, wurde von Oesterreichischen Finanzwachmännern weggenommen. Der Abzug der Preußen dürfte mit dem Einmarsche der kaiserlichen Truppen in Preußisch-Schlesien zusammenhängen. Olmütz soll von einem halben Armeecorps (9. Division) observirt, Josephstadt und Königgrätz von einem Regimente Infanterie (23. Regiment) und vier Schwadronen (4. und 6. Husaren-Regiment) nebst einem Bataillon (22. Regiment) und fünf Batterien (des 6. Armeecorps) cernirt sein. Geschossen wird indeß wenig, die Oesterreicher bekümmern sich nicht viel um die Belagerer, und die Preußen suchen sich auch nur mitunter durch einen Schuß rege zu erhalten.

(Eisenbahndienst.) Von gestern an gehen auf der Route Würzburg-Bamberg wieder 2 Güterzüge. Abgang von Würzburg 2 Uhr 45 Min. früh, Ankunft von Bamberg in Würzburg 1 Uhr Nachm. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß der am Kopfe unseres Blattes stehende Fahrplan der hier abgehenden und ankommenden Züge stets evident gehalten ist.

Ueber das von uns schon gemeldete Seetreffen bei Lissa bringt die „Ostd. Post" ein ausführlicheres Telegramm aus Zara, 21. Juli: Gestern Vormittags wurde die italienische Flotte, 23 Schiffe stark, darunter das Widderschiff „Affondatore" und 11 andere Panzerfregatten, von der österreichischen Eskadre unter Contre-Admiral v. Tegetthoff unter Lissa angetroffen und angegriffen. Im Verlaufe eines sehr heißen Kampfes wurde eine große italienische Panzerfregatte von der österreichischen Panzerfregatte „Erzherzog Ferdinand Max" in den Grund gebohrt, eine andere italienische Panzerfregatte in die Luft gesprengt. Von der Equipage der beiden italienischen Schiffe wurde Niemand gerettet. Das österreichische Linienschiff „Kaiser" im Kampfe mit mehreren italienischen Panzerschiffen, vertrieb dieselben, erlitt aber dabei einige Havarien; es verlor Fockmast, Bugspriet, 22 Todte, 82 Verwundete. Im Ganzen sind die Havarien der österreichischen Eskadre unbedeutend, und ist letztere vollständig kampfbereit. Das Ergebniß des mehrstündigen Kampfes war die vollständige Verdrängung und Verfolgung der feindlichen Flotte. Auf diese Weise wurde nach zweistündigem Kampfe der Feind verdrängt, Lissa entsetzt; vier feindliche Panzerfregatten sind nach Lissa eingelaufen und wurden durch gut gezieltes Feuer der Strandbatterien aus dem Hafen getrieben, nachdem sie den Lloyddampfer „Egitto" mit Granaten beschossen. Kommandant desselben, Linienschiffslieutenant Stratti, ließ das Schiff rechtzeitig versenken und verhinderte dadurch dessen Wegnahme. Drei Landungen bei Comisa wurden durch die Besatzung kräftig zurückgewiesen. Der Sieg unserer Flotte ist ein vollständiger. Die italienische Flotte hat sich schleunigst südwestwärts gegen Libecchio zurückgezogen. Der Lloyd und das Triester patriotische Comite sendeten einen großen Dampfer mit Arzt, Verbandzeug und allem Nöthigen nach den dalmatinischen Gewässern, um die Verwundeten zu versorgen.

Der Korvetten-Kapitän Monfroni meldet aus Riva am Gardasee vom 20. Juli: Heute Nachts haben die österreichischen Kanonenboote „Wildfang" und „Scharfschütze" einen italienischen Kriegsdampfer unter dem Feuer feindlicher Batterien bei Gargnano herausgeholt. 2 Verwundete.

Die Capitulation der mexikanischen Stadt Matamoros wird durch weitere Nachrichten aus Newyork indirekt bestätigt; denn laut derselben belagern die Republikaner bereits Tampico, und General Bazaine bereitet einen Feldzug gegen Sonora und Sinaloa vor. Kaiser Maximilian betreibt die Rekrutirung mit dem größten Eifer. Die Wahrscheinlichkeit von der Einnahme der Stadt durch die Dissidenten wird heut auch von französischen Blättern anerkannt. Trotzdem scheinen die Republikaner dem „Newyork-Herald" zufolge, in der öffentlichen Meinung stets mehr und mehr an Terrain zu verlieren. Das Blatt behauptet, daß wenn gegenwärtig das mexikanische Volk zwischen dem Kaiser Maximilian und Santa-Anna zu wählen habe, der Kaiser dreiviertel der Stimmen auf sich vereinigen würde.

Tagesbericht.

Ernannt wurden zu Regim.-Aerzten 2. Cl. auf Kriegsdauer: Dr. Stephan Stang, prakt. Arzt zu Miltenberg, beim Haupt-Feldspital Nro. II., Dr. Aug. Maurer, prakt. Arzt zu Erlangen, beim Aufnahms-Feldspital Nr. IX.; zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer: Dr. Engelbert Albrecht aus Landshut, Polizei-Physikats-Assistent und Dr. Albert Boyé aus Germersheim, im 9. Inf.-Reg.; — der Hauptmann Carl Köppel vom 9. Inf.-Reg. zum Commandanten des Aufnahms-Feldspitals Nro. IX.

× **Würzburg,** 23. Juli. Gestern Nacht wurden 27. in Hammelburg aufgegriffene Preußen eingebracht. Im Laufe des Tages parthienweise noch acht Infanteristen und ein Cürassier. — In Folge einer dringenden Mittheilung von Lohr aus, daß dort immer Preußen in geringer Zahl von Aschaffenburg kommend unerschwingliche Requisitionen vornehmen, wurden zwei bayerische Bataillone hinbeordert, die in Getreidefeldern versteckt die mit 3 Wägen ankommende Lokomotive (es ist dies der „Blitz", unsere schlechteste Lokomotive, die kaum 4 Waggons fortschleppen kann) passiren ließen und hinter ihr die Schienen aufrissen. Die aus circa 60 Personen bestehende Mannschaft wurde gefangen genommen und wird heute hier erwartet. Indem die Preußen sich Anfangs zur Wehr setzten, sind einige Verwundungen vorgekommen, darunter auch die von Privatpersonen, da Landvolk und Bürger sich an der Affaire betheiligt haben sollen. — Bei Marktheidenfeld wurde gestern ein preußischer Munitionstransport und einige Wägen mit Gewehren von unseren Truppen abgeschnitten.

Marktbibart, 19. Juli. Wie verlautet, sollen von den umliegenden Bezirksämtern wie von den Magistraten verschiedener Städte bedeutende Lieferungen an Roggenbrod für die Armee bewerkstelligt werden, da die Feldbäckereien bei ihren beständigen Wanderungen kaum im Stande sind, derlei Quantitäten in so kurzer Frist zu liefern. Man sagt Neustadt an der Aisch liefere täglich 500, Scheinfeld 400, die Stadt Erlangen 3000 und Fürth 8000 Pfund Roggenbrod in Laiben zu 3 und 6 Pfunden.

IV. Verlustliste der k. bayerischen mobilen Armee.

Außer den bereits bekannt gegebenen Verlusten hat unsere Armee in dem am 10. Juli stattgehabten Gefechte bei Kissingen nach den heute weiters an das Kriegsministerium gelangten Verlustlisten noch folgende Abgänge erlitten:

Geblieben sind: die Soldaten Heinr. Hüttner und Martin

Ströhlein vom 15. Inf.-Reg., dann Unterkanonier Georg Klinger von der Batterie Hellingrath und Fahrkanonier Jos. Reibl von der Batterie Redenbacher.

Verwundet wurden: Hauptmann Gg. Frhr. v. Zündt und Unterlieutenant Jos. Schuster vom 15., dann Unterlieutenant Adolar Keyser vom 11. Inf.-Reg. (letzterer wie bereits am 19. d. bekannt gegeben, zugleich vermißt), ferner Gefreiter Paul Lichtenwalter, dann die Soldaten Joh. Beckenbauer, Frz. Kratzmaier und Mich. Schillmeier von der 1. Sch.-Comp., dann Corp. Carl Stuhlfauth, Vicekorporal Georg Müller, Gefreiter Ludwig Sänger und die Soldaten Adam Baumann, Friedr. Ehmann, Jak. Gallas, Mich. Maier, Mich. Grupp, Jak. Lukas, Jos. Schmitt, Joh. Wurster, Andr. Betz, Georg Seßler, Joh. Aune und Mich. Wärthel von der 6. Sch.-Comp. des 15. Inf.-Reg.; Gefreiter Leonh. Rabel und Soldat Joh. Welscher von der 2. Escadron des 2. Chev.-Reg.; Corporal Andreas Fuchs der Batterie Hellingrath (schwer verwundet), Corporal Math. Eder der Batterie Redenbacher, Fahrkanonier Johann Thoma der Batt. Hellingrath Unterkan. Sargel der Batterie Girl und 3 Mann der 2. 12pfünder-Batterie (Schuster) des 2. Art.-Reg.

Gefangen: Die Oberlieutenants Jos. Sammiller, Adalb. v. Hofmann und Unterlieutenant Jos. Pfeffer vom 15. Inf.-Reg. (letztere am 19. d. unter den Vermißten angegeben).

Vermißt: Hauptmann Ed. Warnberg vom 11. (letzterer, wie bereits am 19. d. bekannt gegeben, zugleich verwundet) und Bataillons-Arzt Dr. Max Gruber vom 15. Inf.-Reg., ferner die Vicecorporäle Jos. Bayerle und C. Engelhard, die Gefreiten Johann Ortner und Th. Keil, dann die Soldaten Mich. Arenth, Carl Brodbeck, Jos. Brüstle, Conr. Dumerth, X. Dolch, Joh. Dinfelder, Mich. Dollinger, X. Falmerschreiber, Gg. Fäustlein, Mich. Greis, Joh. Götz, Joh. Gebhard, Jak. Krenerich, Joh. Meister, Dav. Martin, Andreas Pfister, Jos. Raile, Joh. Rein, Dav. Ring, Ur. Schmidt, Conrad Streng, Joh. Weid, Sch. Weinreich, Ant. Wittmann, Joh. Zehnter und Joh. Löffler von der 1. Sch.-Comp., dann Sergeant Nikolaus Schwarz und die Soldaten Martin Geuder, Conr. Hauenstein, Carl Heimerl, Gg. Messemer und Xav. Raith von der 4. Sch.-Comp. des 15. Inf.-Reg., Corporal Gg. Schlager, dann die Soldaten Friedrich Jörg, Jos. Lang, Carl Lenzer, Conr. Langenbuch, Friedr. Müller, Joh. Pickel, Pet. Richter und Joh. Schultheis von der 2. Escadron des 2. Chev.-Reg., dann noch weitere 3 Mann dieses Regiments.

München, 20. Juli. Seine Majestät der König hat durch allerhöchste Entschließung vom 19:en dieses dem Kriegsminister Generalmajor von Lutz mit herzlichem Bedauern darüber, daß dessen Gesundheits-Verhältnisse ihn zum Rücktritt nöthigen, die erbetene Enthebung von der Leitung des Kriegsministeriums unter vollster Anerkennung seiner treuen und erfolgreichen Dienstleistung und zugleich den erbetenen Ruhestand für die Dauer eines Jahres allergnädigst zu bewilligen geruht.

München, 21. Juli. Der Gesandte Oesterreichs an unserem k. Hof, Graf v. Blome, ist gestern Abends mit dem Eilzuge nach Wien abgereist. — Der Hauptmann Frhr. v. Gelesenbeck vom 2. Infanterie-Regiment ist seinen bei Kissingen erhaltenen Wunden leider erlegen und wurde die Leiche gestern Abends hieher gebracht. — Herr Hofrath Dr. v. Fischer ist zu J. Maj. der Kaiserin von Oesterreich nach Pesth berufen worden.

München, 21. Juli. Die Kompletirung des Gesammtstaatsministeriums ist dem Abschluß nahe; der Reihe nach wurden die HH. v. Pechmann, v. Greffer und Oberst v. Pranckh vor den König zur Audienz befohlen, nachdem die genannten Herren mit Frhrn. v. d. Pfordten, von welchem die betreffenden Personalvorschläge ausgehen, konferirt hatten. Letzterer ist in letzter Zeit häufig von dem König empfangen worden. — J. Maj die Königin-Mutter besucht täglich, bisweilen zweimal des Tags, die Verwundeten in den verschiedenen Anstalten, und spendet denselben nicht bloß mündlichen Trost, sondern reiche Gaben. Im sogenannten Reitknechthause zu Neuberghausen (Bogenhausen), das auf Kosten Sr. Maj. des Königs mit 250 Betten für verwundete Soldaten versehen wurde, befinden sich 10 Verwundete, die einer raschen Heilung entgegengehen.

** **München**, 21. Juli. Wie mir versichert wird, hat sich bei den heute beendeten Berathungen der Minister von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen volle Uebereinstimmung kund gegeben. Für die Dauer der Abwesenheit des Frhn. v. d. Pfordten, welcher heute Abends nach Wien abreist, ist dessen Portefeuille dem Staatsrath Dr. v. Dazenberger übertragen. Der frühere amerik. General Mac Clellan verweilt zur Zeit in unserer Stadt. Wegen eines gegen Generallieutenant Frhn. v. d. Tann gerichteten Artikels im „Volksboten" ist gegen dessen Redakteur Hrn. Zander Untersuchung eingeleitet und zwar auf Antrag des Oberstaatsanwaltes.

München, 21. Juli. Der „Bayer. Ztg." geht aus Haßfurt von dem dortigen pr. Arzt Dr. Weigand folgendes Schreiben zu: Heute habe ich zufällig die II. Verlustliste der bayerischen mobilen Armee gelesen und fand da die Namen einiger (unter den Vermißten), die ich in Behandlung habe. Es haben nämlich Hr. Baron v. Swaine und Hr. Baron v. Ditfurth zu Obertheres verwundete und kranke Soldaten unentgeltlich aufgenommen und verpflegt und sich dazu bereits früher bereit erklärt, und ich habe die Behandlung derselben unentgeltlich übernommen. Ich lasse hier die Liste folgen: Wilh. Jung, 9. Inf.-Reg., Al. Henich, 12. Inf.-Reg., Gg. Seif, 7. Jägerbat., Joh. Thoma, 3. Artill.-Reg., Ign. Paulus, 15. Inf.-Reg., Gg. Schaaf und Joh. Dorner, 15. Inf.-Reg, Joh. Maer, 11. Inf.-Reg., Joh. Wölfel, 15. Inf.-Reg., Matth. Morio, 5. Inf.-Reg., Joh. Kraft. 7. Inf.-Reg., Karl Heimerl, 15. Inf.-Reg., Joh. Feser, 15. Inf.-Reg., Seb. Brenner, 2. Inf.-Reg., Seb. Auffinger, 1. Inf.-Reg., Jos. Weiß, 1. Inf.-Reg., Gefreiter Jos. Bach, 2. Inf.-Reg., Paul Siebauer, 8. Inf.-Reg., Heinr. Belold, 7. Inf.-Reg., Feldwebel Wolfgang Mändel, Tambour Joh. Ilk und Korporal Friedr. Burkert, Leib-Reg., Joh. Jung, 10. Inf.-Reg., Joh. Wendelmann, Leib-Reg., Nor. Ender, 5. Jäg.-Bat., Gg. Forster, 12. Inf.-Reg., Mich. Umhöfer, 4. Art.-Reg., Narciß Stohr, Leib-Reg., Cand. Gernbach, 7. Inf.-Reg., Joh. Roth, 15. Inf.-Reg., Friedr. Weingart, 5. Inf.-Reg., Carl Meinel, 10. Inf.-Reg. (vorstehende 9 sind als geheilt entlassen), Ant. Waltmüller, 11. Inf.-Reg., Gottfr. Petereins, 7. Inf.-Reg., Carl Föttinger und Melch. Metz, 5. Inf.-Reg. Vorstehende 36 Mann wurden am 13. d. Mts. von Hrn. Baron v. Swaine zu Obertheres zur unentgeltlichen Verpflegung aufgenommen. Die Geheilten wurden theils am 16., theils am 19. d. M. zum Depot nach Bamberg geschafft, dem Auftrage des Hrn. Generalmajors v. Spruner entsprechend. — Bei Hrn. Baron v. Ditfurth zu Obertheres sind folgende Kranke und Verwundete seit dem 14. d. in Verpflegung: Kor. Eder, 4. Chev.-Reg., Cyriac Wolfar, 7. Inf.-Reg., Jord. Drexler, 3. Inf.-Reg., Corporal Guido Ebersberger, 15. J.-Reg., Gg. Mayer, 2. Inf.-Reg., Adr. Metzger, 2. Inf.-Reg., Joh. Schöpfer, 2. Inf.-Reg., Ant. Kronburger, 3. Inf.-Regim. — Bei Hrn. Baron v. Seefried im Wildbade dahier sind in Verpflegung: Sergeant Xav. Stuhler, 3. Inf.-Reg., Corporal Wolfg. Handwerker, 8. Inf. Reg. — Bei Hrn. Stadtkämmerer Stumpf ist unentgeltlich aufgenommen: J. Bapt. Brauner, 8. Inf.-Reg. Die Lokalitäten und Verpflegung genannter vier Herren lassen nichts zu wünschen übrig.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Pistolen fl. 9. 34—36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36 — 38. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36—38. — Rand-Dukaten fl. 5. 26—28. — 20-Frankenstücke fl. 9. 14½—15½ —
Souvereigns fl. 11. 32 — 36 — Russ. Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold pr. Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43⅞—44⅛ — Dto. Cassasch. fl. 1. 39 — Dollars in Gold fl. 2. 23⅞—24⅛

Bekanntmachung.

pr. 23/7.

Vorspannleistungen betr.

In der letzten Zeit ist es häufig vorgekommen, daß sich Fuhrwerksbesitzer der ihnen zufolge Militär-Requisition auferlegten Vorspannleistungen durch Ausflüchte aller Art zu entziehen suchten, ja sogar die Vorspannleistung geradezu verweigerten.

Wir sehen uns hiedurch veranlaßt, sämmtlichen Fuhrwerksbesitzern hiemit zu eröffnen, daß sie in der Folge, wenn der verlangte Vorspann nicht bereitwillig geleistet und uns hierdurch die Erfüllung der an uns gestellten Militär-Requisitionen unmöglich gemacht wird, nicht nur bedeutende Geldstrafen, sondern auch Hinwegnahme der Fuhrwerke von den Straßen und von Haus zu Haus, nöthigenfalls mit Militärgewalt, zu gewärtigen haben.

Würzburg, den 23. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Bekanntmachung.

pr. 20/7.

Einsendung literarischer Werke an Se. Majestät den König betreffend.

Die allerhöchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 28. Mai 1856 wird zur genauesten Beachtung im Nachstehenden bekannt gemacht.

Würzburg, am 30. Juni 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn. Am nd.

Königreich Bayern.

Staatsministerium des Innern.

Ungeachtet des oftmals kundgegebenen allerhöchsten Befehls, daß an Se. Majestät den König Zusendungen literarischer Werke, Manuscripte, Kunstsachen und so anderer Gegenstände ohne vorher hiezu eingeholte und erhaltene Bewilligung nicht stattfinden dürfen, erfolgen gleichwohl von Zeit zu Zeit noch solche Einsendungen.

Se. Majestät der König haben deßhalb allerhöchst anzuordnen geruht, daß von derlei Einsendungen wiederholt abgemahnt, die dagegen bestehende Vorschrift durch Bekanntmachung in den Kreisamtsblättern und in geeigneten Tagblättern eingeschärft und solche Veröffentlichung wenigstens je einmal des Jahres erneuert werden soll.

Die königl. Regierungen werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, das Weitere wegen Veröffentlichung dieser Anordnung durch das Kreisamtsblatt und in gelesenen öffentlichen Blättern zu verfügen und hiebei insbesondere auch zu bemerken, daß im Falle der Nichtbeachtung der gegebenen Vorschrift die Einsender die Rücksendung ihrer nicht vorher allerhöchst gestatteten Vorlagen auf ihre Kosten zu gewärtigen hätten.

München, den 28. Mai 1856.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.
Graf von Reigersberg.
Durch den Minister der Generalsekretär:
der Ministerialrath Epplen.

An die k. Regierung K. d. J. von Unterfranken und Aschaffenburg.
Einsendung literarischer Werke an Se. Maj. den König betr.

Fremden-Anzeige

Vom 22. Juli.

(Adler.) Hauptmann Körbling m. Fam. aus Augsburg. Hauptm. Dittmann, Oberlieut. Macaire, Lieut. Schmidt, Meißner, Gradinger, Gaser, Schultheiß, Tömlee, Lang und Krieger aus München. Kfm. Siligmüller a. Karlstadt und Dieter a. Nürnberg. Gutsbes. Frenkner m. G. a. Weißenfeld.

(Fränk. Hof.) Conc. Schuster a. Ansbach. Lieut. Deinlein, Widmann, Revia u. Brustadt a. Würzburg. Prakt. v Svenumer u. Expeditor Schauer a. Nürnberg. Oberlieut. v. Granvogl, Lieut. Lucas und Nadler aus Straubing. Dr. Meyer a. Eltorf. Dr. Herxheimer a. Wiesbaden. Dr. Schenck a. Lahnstein. Dr. Wolf aus Bieberich. Dr. Jäger aus Wiesbaden. Lieut. Seyffert, Oberkriegskomm. Schübel u. Bat.-Q. Büller a. München. Kfltе.: Welkard a. Klechheim, Schuster und Hamberger a. Schweinfurt und Heller a. Nürnberg. Holzm. Luchs a. Unterwiesen. Oek. Reinhard a. Stadelhofen. Heß, Brauereibes. a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. v. Beke a. Petersburg. Leg.-Sekretär Bauer, Offizial v. Rumohr und Dr. Limmer a. München. Ingen. Fuchs aus Nürnberg. Frau Notar Rappenbach aus Wiesentheld. Fabr. Mayer a. Aichach. Lieut. von Oelhafen a. München und Hanfstengel a. Augsburg. Oberlieut. Dennert u. Müller a. Bamberg. Frau v. Seefried m. T. und Reg. Accef. Hänlein aus Ansbach. Frau Hermann m. T. a. Bayreuth.

(Württ. Hof.) Buhlmeyer, Anzenhofer, Kustermann, Sedlmaier, Lohmüller, Rottmann u. Graf, Mitglieder des Verpfl.-Comites, u. Aktuar Uebelacker a. München. Freifrau v. Roman a. Ansbach. Generalstabsarzt Dr. Heimerlinger u. Reg.-Arzt Dr. Schröder a. Stuttgart. Lieut. Helderich u. Oberlieut. v. Kraft aus Dillingen. Oberlieut. Koch, Haas u. Stapp a. Würzburg. Lieut. Ladig a. Passau. Kfm. Kell a. Leipzig.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Philipp Jahn, Eisenbahnschmied dahier, mit Antonia Käpplein von Eibelstadt.

Franz Bauer, Eisenbahnwechselwärter dahier, mit Barbara Hellmann von Broderode in Churhessen.

Verstorbene.

Johann Häusler, Privatier, 56 J. alt. — Joseph Ochs, Metzgermeisterskind, 5 Woch. alt. — Joseph Schön, Fischermeister, 38 J. alt. — Marg. Härting, Schmiedmeisterskind, 11 J. alt. — Cäcilia Herber, Seifensieders-Wittwe, 80 J. alt.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 202.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 24. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2[45] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: — GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[35] PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3[15] GZ
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11[30] GZ.	Nchm.: 12[10] KZ. — GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[10] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. — GZ. 10[6] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Wich.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Rosbach, über	
Bischofsheim	4[30] U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris**, 24. Juli. Der heutige Morgen-„Moniteur“ meldet: Italien habe seine Zustimmung zur Einstellung der Feindseligkeiten ertheilt.

* **Lichtenfels**, 24. Juli. Die Zahl der in Hof gestern eingerückten Preußen reducirt sich auf fünf Bataillone Infanterie, 2 Schwadronen Cavallerie und fünf Geschütze.

Aufruf

zur Sammlung von Lebensmitteln und Geldbeiträgen für Linderung der Noth der durch die feindlichen Invasionen verwüsteten Orte Unterfrankens.

Die in jüngster Zeit durch feindliche Invasion in Unterfranken hervorgerufenen kriegerischen Aktionen haben auf der Rhön, im Spessart, und an den Ufern der Saale und des Maines unaussprechliches Elend und unsägliche Noth hinterlassen; die meisten Gemeinden und Städte in den Bezirksämtern Alzenau, Brückenau, Karlstadt, Kissingen, Lohr, Gemünden, Neustadt, Schweinfurt, Aschaffenburg, Gersfeld und Hammelburg sind der nothwendigsten Lebensmittel beraubt, ihr Viehstand ist größtentheils vernichtet, ihre Fluren sind verwüstet, die Ernte größtentheils verloren, Brand und Verwüstung haben an manchen Orten vollends vernichtet, was die maßlosen, vom Feinde erpreßten Requisitionen etwa noch übrig gelassen.

Wenn auch die hohe Staatsregierung nicht verfehlen wird, der allgemeinen Noth zu steuern, so thut doch vor Allem augenblickliche Hilfe noth, um dem momentanen Elende und Mangel nur einigermassen zu begegnen und noch größerem Unglücke vorzubeugen.

Es haben sich deßhalb die Unterzeichneten vereinigt, und wenden sich an das Mitgefühl aller Bayern mit der dringenden Bitte, in thatkräftiger Mitwirkung zur Linderung des Elendes der bedrängten Bezirke Unterfrankens, Lebensmittel aller Art, Getreide, Mehl, Hülsenfrüchte und Geldbeiträge so schleunig als möglich beizusteuern, und ihre Gaben am zweckmäßigsten durch Sammlungen in jeder Gemeinde und durch Vermittlung der Gemeinde- oder Distriktspolizeibehörden, oder auch durch Filialvereine an das Präsidium der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg einzusenden, welches unter Mitwirkung der Unterzeichneten die eingekommenen Liebesgaben nach Verhältniß der Bedürfnisse und der gebotenen Mittel sofort zur entsprechenden Vertheilung bringen wird.

Zur Erlangung der h. Genehmigung sowie zur Bewilligung der Portofreiheit ist Einleitung getroffen.

Die Unterzeichneten vertrauen auf die vielbewährte Vaterlandsliebe aller Bayern, daß sie in Hinblick auf das große Unglück der unterfränkischen Mitbrüder um so mehr zur thatsächlichen Hilfe bereit sein werden, als ein großer Theil unseres Vaterlandes von den Drangsalen des Krieges nicht direkt berührt wurde und der Segen des Himmels gerade in diesem Jahre eine ergiebige Ernte in Aussicht stellt.

Würzburg, den 23. Juli 1866.

Dr. Leofried Adelmann, Magistratsrath; Attensamer, Rechtsrath; Attensamer, Controleur; Bayer, Friseur; Bischoff, Landtagsabgeordn.; Braunwart, k. Regier.-Assessor, sämmtl. in Würzburg; Filenscher, k. Regierungsrath, Bezirksamtmann in Aschaffenburg; Dr. Geigel, k. Univers.-Prof.; Dr. Gerstner, k. Univers.-Prof.; Herm. Frhr. v. Guttenberg, k. b. Kämmerer; Held, k. Hofrath und Univers.-Prof.; Herald, Kaufmann; Dr. Kinger, k. Bezirksarzt; Lenk, k. Advokat; Dr. Linhart, k. Hofrath und Univers.-Prof.; Müller, Magistratsrath, sämmtl. in Würzburg; Meyer, k. Bezirksamtmann in Schweinfurt; Nickels, k. Bezirksamtmann in Lohr; Ortel, Fabrikant in Würzburg; v. Parseval, k. Bezirksamtmann in Kissingen; Sal. Rosenthal, Kaufm. in Würzburg; Schail, k. Bezirksamtmann in Hammelburg; Schultes, Bürgermeister in Schweinfurt; Dr. Scanzoni von Lichtenfels, k. Geheimrath in Würzburg; Treppner, k. Bezirksamtmann in Gemünden; Traut, k. Bezirksamtm. in Gersfeld; Bervier, k. Bezirksamtm. in Alzenau; Dr. Vogler, Bürgermeister in Aschaffenburg; Volkheimer, k. Bezirksamts-Assessor in Neustadt; v. Weinbach, k. Bezirksamtm. in Brückenau; Weidner, k. Bezirksamtm. in Miltenberg; Wiedenmann, k. Regier.-Rath und Bezirksamtm. in Karlstadt; Dr. Zürn, Bürgermeister in Würzburg; Frhr. v. Zu-Rhein, k. b. Staats- und Reichsrath, Regier.-Präsident in Würzburg.

Politische Rundschau.

Aus **Wien**, 22. Juli, schreibt man dem „N. C.“: Mit der Annahme der fünftägigen Waffenruhe, die heute Mittag beginnt und aus welcher der definitive Friede wahrscheinlich hervorgehen wird, ist der erste Schritt zur Abdankung Oesterreichs in Deutschland geschehen, wie schönfärberisch auch die offiziösen Berichte lauten mögen, die wahrscheinlich schon morgen darauf vorbereiten werden, daß wir nur aus dem Bunde, der nicht mehr bestehe, nicht aber aus Deutschland ausscheiden u. dergl. mehr. Die Stimmung ist hier eine geradezu erbitterte, denn die Früchte dieses Friedens werden zunächst in einem Aufgehen Oesterreichs in Ungarn, in einem Versuche, sich auf die nichtdeutschen Nationalitäten überhaupt zu stützen, bestehen. Heute gehen Graf Degenfeld und die beiden Gesandten am hessischen und Berliner Hofe, Baron Brenner und Graf Karolyi, in das preußische Hauptquartier, um die weiteren Verhandlungen zu pflegen. Es gibt bereits Leute, welche die Vermuthung aussprechen, daß man jetzt eine Annäherung an Preußen versuchen werde, um mit dessen Hilfe in Süddeutschland den Platz zu erlangen, den Preußen in Norddeutschland einnimmt.

Das „Mém. Dipl.“ theilt folgende telegraphische Nachricht mit, die ihm aus Wien, 20. Abends, zugegangen ist: „Ein großer Mi-

nisterrath hat diesen Morgen unter Vorsitz des Kaisers stattgefunden, Erzherzog Albrecht wohnte demselben bei. Die Verhandlungen drehten sich um die von Napoleon III. aufgestellten und von Preußen angenommenen Friedenspräliminarien, welche Herzog Grammont unserer Regierung am Abend vorher mitgetheilt hatte. Die Versammlung entschied sich für Annahme des vorgeschlagenen fünftägigen Waffenstillstandes, während dessen man sich definitiv über die Friedenspräliminarien zu verständigen hofft. Da Oesterreich selber am 4. Juli die französ. Vermittlung angenommen hatte, so konnte es die vorgeschlagenen Präliminarien, sofern sie seiner Würde keinen Abtrag thaten, nicht von sich weisen.

Eine am 18. Abends in Karlsruhe stattgehabte Versammlung hat eine (gothaische) Adresse an den Großherzog über die dermalige politische Lage berathen und beschlossen; sie wird durch die Herren Oberbürgermeister Malsch, Gemeinderath Schweig und Zimmermeister H. Kuentzle heute Sr. K. H. überreicht. — Ein großer Theil der Abgeordneten war zur am 21. stattfindenden Versammlung daselbst eingetroffen. — Nach neuerer Mittheilung hat der Großherzog nur sein Verbleiben im Lande, nicht ausdrücklich in Karlsruhe zugesagt.

In Baden soll der Großherzog eine daselbst angelangte preußische Sommation anzunehmen entschlossen sein.

Aus Braunschweig wird dem „N. C." geschrieben: Auf den Antrag ihrer Kommission ertheilte die Landesversammlung heute zum Abschlusse des von der preußischen Regierung in deren Note vom 16. Juni d. Js. proponirten Bündnißvertrages, sowie, behufs Einberufung eines deutschen Parlaments, zur Publikation eines Wahlgesetzes, in welchem die Bestimmungen des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 Aufnahme finden, die verfassungsmäßige Zustimmung, wobei zugleich die Kosten für die feldmäßige Aufstellung und Unterhaltung der herzoglichen Truppen bewilligt, auch die Gesetzesvorlage wegen der Aushebung von 610 Pferden zum Kriegsdienste genehmigt wurde, letztere mit dem Anheimgeben, die Pferde durch den Freihandel zu erwerben. Zwar war man der Ansicht, daß die in dem preußischen Bundesreform-Entwurfe skizzirten Grundlagen des neu zu gründenden Bündnisses für eine wirklich einheitliche Machtentwickelung Deutschlands ungenügend und zu unbestimmt seien, glaubte aber die Vorschläge zu deren Vervollständigung dem demnächstigen Reichsparlamente überlassen zu sollen. Die Neutralität sei unehrenhaft und unvortheilhaft, und wie gering auch unsere Macht für Deutschland sei, so müsse man sie doch fest, freudig und vollständig für Deutschlands Zukunft verwenden.

In Weimar hat der Landtag in seiner Sitzung v. 20. Juli der Regierung zum Abschlusse des Bündnisses mit Preußen und zur Ausschreibung der Wahlen zum deutschen Parlament nach dem Reichswahlgesetze mit allen gegen eine Stimme die Genehmigung ertheilt. Gleichzeitig hat derselbe mit allen gegen zwei Stimmen die Erwartung ausgesprochen, daß das gesammte Preußen und Schleswig in den neuen Bundesstaat eintreten, daß Luxemburg Deutschland erhalten und daß die einheitliche Centralgewalt und der ausschließliche Oberbefehl über die Land- u. Seemacht an Preußen übertragen werden.

Aus Mainz, 21. Juli, wird gemeldet: Mainz ist belagert. Gestern Abend wurde vom Thurm auf der Petersau öfters auf einen bei Wiesbaden postirten preußischen Trupp gefeuert. Heute Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr zwang das Kanonenfeuer der Festung einen am Rhein gegen Biebrich fahrenden Eisenbahnzug (preußischer Truppentransport) zur Rückfahrt außer Kanonenschußweite. — Unterhalb Erbenheim lagert eine starke Abtheilung Preußen, die sich bei den Bewohnern Erbenheims Bettzeug für ihr Lager holten. In der Kostheimer Gemarkung und bei Amöneburg haben die Preußen Schanzen aufgeworfen.

An den Donau-Uebergängen bei Krems und oberhalb Preßburg, welche als die zunächst am meisten bedrohten Punkte erscheinen, sind alle Anstalten getroffen, um das Uebersetzen der Preußen zu hindern. Krems war am 20. von den Preußen noch nicht besetzt. Fortwährend ziehen die im nordwestlichen Böhmen liegenden und (aus Sachsen) ankommenden Truppen in der Richtung theils auf Budweis, theils auf Iglau ab. — In Gitschin (Böhmen) ist die Cholera ausgebrochen.

Telegraphische Depeschen vom 23. melden, daß Benedek mit zwei Armeecorps bei Preßburg angelangt ist und zwar, wie es heißt, nach einem für die Oesterreicher günstigen Gefecht.

Aus Triest, 21. Juli, wird berichtet: Herr Tonello stellte der kaiserlichen Marine seine Dampfer Marco Polo und Maria Theresia auf seine Kosten zur Verfügung. Der Lloyd stellte den Dampfer Pluto zur Disposition.

Der Generalkapitän von Madrid hat am 19. ds. ein Edict veröffentlicht, welches der Bevölkerung befiehlt, der Behörde binnen 48 Stunden die Waffen jeglicher Art auszuliefern.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Kunstdampfmühle in Gochsheim bei Schweinfurt mit der Firma Aktien-Mahlmühle in Gochsheim mit dem Sitze in Gochsheim und einem Grundkapitale von 30,000 fl., welches in Aktien à 100 fl. auf den Namen lautend begeben wird, auf die Dauer von fünfzig Jahren genehmigt; die von dem provisorischen Comité, Karl Frhrn. v. Heßberg und Cons., vorgelegten Gesellschaftsstatuten mit einer Modifikation bestätigt und dieser Aktiengesellschaft die zum Betriebe ihrer Kunstdampfmühle erforderliche Concession ertheilt.

Se. M. der König hat, „um auch solche tapfere Kriegsthaten, denen es an der einen oder andern statutenmäßigen Vorbedingung zur Verleihung des Militär-Max-Josephs-Ordens gebricht, und besonders hervorragende Verdienste um die Armee mit einem äußerlichen Ehrenzeichen zu belohnen," einen zweiten Militär-Verdienstorden gestiftet. Dieser Orden soll den Namen: „Militär-Verdienstorden" erhalten und besteht aus 5 Klassen. Derselbe wird zunächst für tapfere Kriegsthaten verliehen, und kann von allen dem vaterländischen Heere Angehörigen erworben werden. Auch findet die Verleihung an Angehörige anderer Armeen statt, und sind von derselben Civilpersonen, welche sich besonders und auf hervorragende Weise für die Armee verdient gemacht haben, nicht ausgeschlossen. Großmeister des Ordens ist zu allen Zeiten der König. Mit dem Besitze des Ordens sind Ansprüche auf Präbenden, Adel oder sonstige Vorrechte nicht verbunden. — Se. Maj. der König haben den General der Cavalerie Theodor Fürsten von Thurn und Taxis bis auf weitere allerhöchste Verfügung in Disponibilität versetzt; den Generalmajor und Brigadier Ludwig Ritter von Jenisch zum Stadtcommandanten von Ansbach ernannt.

§ **Würzburg**, 23. Juli. Gestern wurde in der Korngasse ein Kind durch einen vom Dache eines Hauses fallenden Stein getödtet. — Der Lehrling eines hiesigen Kaminfegers spielte unvorsichtig mit einem geladenen Infanteriegewehre, wobei dasselbe sich entlud und der Tochter seines Lehrherrn Hand und Arm erheblich beschädigte.

☾ **Würzburg**, 24. Juli. Das Hauptquartier, welches seit dem 16. ds. hier verweilte, verließ heute Morgen unsere Stadt. Dasselbe besteht aus ohngefähr 500 Mann, welche allein in den 8 Tagen ihres Aufenthaltes die ansehnliche Einquartierung von 4000 Mann repräsentiren. Dazu die vielen Truppen aller Waffengattungen, welche während derselben Zeit dahier in einer durchschnittlichen Stärke von 8—10 000 Mann einquartiert waren, gerechnet, kann man leicht bemessen, wie empfindlich diese furchtbare Einquartierungslast die hiesigen Einwohner, insbesondere die ärmeren Klassen, betroffen.

* **Würzburg**, 24. Juli. Da in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse und des augenblicklich bestehenden Mangels an brauchbaren Lokalitäten einige Gartenproduktionen der hies. Liedertafel ausfallen, so hat dieselbe in gerechter Würdigung der gegenwärtigen Lage dem Vereine zur Verpflegung der Verwundeten einen Beitrag von fl. 100 zukommen lassen. Möge dieses edle Beispiel vielfache Nachahmung finden.

Ueber die Vorgänge des 13. u. 14. Juli bei und in Aschaffenburg gehen dem „F. C." von vollkommen verläßlicher Seite folgende Mittheilungen zu: Freitag den 13. gegen 4 Uhr besetzten die Hessen, gegen 8000 Mann stark, die bei Aschaffenburg zunächst gelegenen Höhen und schoben von hier aus Truppen auf der längs der Eisenbahn vorlaufenden Straße bis gegen Hain vor. Hier fand der erste Zusammenstoß mit den von Lohr heranrückenden Preußen statt. Die hessischen Vorposten wurden nach Laufach zurückgedrängt, wo das Gefecht auf kurze Zeit zum Stehen kam, jedoch alsbald für die Hessen einen äußerst ungünstigen Ausgang nahm, indem dieselben genöthigt wurden, mit einem Verluste von 6 bis 700 Todten und Verwundeten sich nach Aschaffenburg zurückzuziehen. Die in Aschaffenburg zurückgebliebene Reserve wurde unterdessen von einem Studenten um die Gartenhöfe herumgeführt, um den Preußen in die Flanke zu fallen, allein auch dieses Manöver endete unglücklich, indem der größte Theil der hessischen Reserve abgeschnitten wurde. Die gegen Aschaffenburg retirirenden Hessen wurden von 12,000 Mann Oesterreichern aufgenommen, welche per Eisenbahn Abends um 8 Uhr angelangt wären. Die Braun-

Geld-Cours. Frankfurt, 14. Juli. (Ein neuerer ist seitdem nicht erschienen.)
Pistolen fl. 9. 34–36. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 36 — 38. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36–38. — Rand-Dukaten fl. 5. 26–29. — 20-Francsstücke fl. 9. 14½–16½. — Sovereigns fl. 11. 32 36. — Ruff. Imperiales fl. 9. 30–34. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½–44½. — Div. Cassasch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½–24½.

truppen bezogen 400 Schritte vor der Stadt gegen Goldbach hin ein Lager, wo sie während der Nacht kampirten. Sonnabend den 14. wurde Morgens 5 Uhr die steinerne Mainbrücke besetzt, die Munitionswägen theils in der Stadt, theils auf dem der Stadt gegenüberliegenden Exercierplatz aufgestellt. Um 8 Uhr debouchirten die Preußen aus dem Schmerlenbacherwalde nach der Fasanerie und pflanzten Kanonen in der Höhe des Zeughauses an einem dort gelegenen Keller auf, welche das Lager und den Bahnhof bestrichen. Jetzt kam es auch zu einem bedeutenden Gefechte vor der Stadt resp. vor dem Herstallthor. Von preußischer Seite war Infanterie, blaue Husaren und eine Batterie gezogener Kanonen engagirt. Die Bundestruppen wurden geworfen und dabei das Münch'sche Gartenanwesen, in welches sich 200 Oesterreicher zurückgezogen hatten, demolirt. Die Hessen zogen sich durch die Stadt nach der Brücke zurück, deutsch-österreichische Bataillone und österreichische Artillerie deckten den Rückzug, während 2000 Oesterreicher (Italiener aus dem Werbbezirke Treviso) unter dem Rufe: Hoch Italien, hoch Preußen, mit den Preußen fraternisirten. Der Rückzug der Bundestruppen erfolgte unter fortwährender Verfolgung und Straßenkämpfen theils über die Brücke, theils gegen Hanau. Dabei fiel der Adjutant von General v. Falkenstein unmittelbar nachdem er durch das Sandthor eingeritten. Die Straßen der Stadt mit weggeworfenen Waffen, Tornistern 2c. bedeckt. 300 Mann Bundestruppen wurden in der Stadt gefangen. Die Preußen besetzten alsbald die die Brücke dominirende Anhöhe vor dem Fischthore mit Geschützen und thaten von hier aus den auf der Mainbrücke retirirenden Bundestruppen den größten Schaden. Auch gingen dieselben rasch über den Main, nahmen noch weitere 150 Oestreicher gefangen und besetzten Großostheim und später das auf der rechten Mainseite von Aschaffenburg abwärts gelegene Kleinostheim, sowie die Höhen des Johannisberges. In der Nacht gingen noch zwei Regimenter Preußen gegen Hanau ab, von wo aus man heftigen Kanonendonner hörte. Ueber 1000 Verwundete liegen in Aschaffenburg, theils in den Kasernen, theils in dem alten und neuen Hospitale.

† **Marktheidenfeld**, 22. Juli. Heute gelangte ein Transport Pferde und Waffen im Divisionsquartiere an, den ein Zug der 3. Eskadron des 6. Chev.-Reg. erbeutete. Es ist dies dasselbe Regiment, dessen 4. Eskadron sich in der Rekognoszirung bei Immelborn als vorzüglich bewährte.

Hammelburg, 21. Juli. Die Zahl der bei dem neulichen Treffen in hiesiger Stadt in Brand geschossenen, resp. abgebrannten Baulichkeiten beläuft sich auf 56 Haupt- und Nebengebäude, darunter 22 Wohnhäuser. Das Feuer entstand an 5 verschiedenen Plätzen. Die niedergebrannten Gebäude gehören größtentheils jenem Stadtviertel an, welches im Jahre 1854 bei dem großen Brande verschont geblieben war. Die Noth der Abgebrannten ist groß und schnellste allseitige Hilfe dringend geboten.

(Hammelb. J.)

Nürnberg, 23. Jul. Für den heute Mittag von hier nordwärts abgegangenen Schnellzug sind Fahrkarten nur bis Bamberg ausgegeben worden; wie verlautet, weil an einigen Punkten, u. a. bei Oberkotzau, die Bahn durch Aushebung von Schienen unfahrbar gemacht ist.

Die „Fürther Abendzeitung" ist am 20. Juli wegen eines Artikels, worin die Art und Weise der bayerischen Kriegführung besprochen war, im Hinblick auf die Art. 124 (Beleidigung eines Mitgliedes der kgl. Familie) und 126 des St.-G.-B. (Beleidigung der Staats-Regierung, der bewaffneten Macht u. s. f.) mit Beschlag belegt worden.

** **München**. 22. Juli. Mit dem heutigen Morgeneilzuge sind der württembergische und der badische Minister, v. Varnbüler und v. Edelsheim, nach Stuttgart und Karlsruhe zurückgereist, während sich der gestern hier eingetroffene badische Bundestagsgesandte, Geh. Rath Mohl, noch hier befindet und vielfach mit dem Herzog Friedrich von Augustenburg verkehrt. Die Transporte österreichischer aus Italien kommender Truppen auf der Eisenbahn von Innsbruck über Rosenheim nach Salzburg sind beendet und werden die deßhalb seit 8 Tagen sistirten Güterzüge von morgen an wieder regelmäßig verkehren. Mit dem heutigen Nachteilzuge werden 200 verwundete Soldaten aus Würzburg hier eintreffen.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **München**, 23. Juli. Die „Bayerische Zeitung" meldet: „Preußische Truppen aller Waffengattungen sind heute früh in Hof eingerückt."

* **Paris**, 22. Juli. Der „Patrie" wird aus Berlin telegraphirt, daß der Landtagszusammentritt am 31. Juli erfolge. Die Wähler für das deutsche Parlament sollen in der ersten Hälfte des Augusts einberufen werden.

* **Wien**, 22. Juli. Das Tyroler Truppencommando meldet vom 21. Juli: Der Feind ist in Val di Ledro eingedrungen und wurde von uns heute angegriffen. Oberst Montluisant überstieg mit 3 Bataillonen den Monte Picheo, stürmte Pieve di Ledro, am Ledrosee, wo 12,000 Feinde standen, nahm 1000 Gefangene. Der Rückzug des Feindes blieb unverfolgt, sein Verlust ist außer den Gefangenen sehr groß.

Berlin, 22. Juli. Aus Nikolsburg vom 21. Juli wird gemeldet: Die preußische Armee hat sich auf dem Marchfeld bei Wien concentrirt.

* **Wien**, 22. Juli. (Offiziell.) Die österreichische Brigade Oberst Mandel hat, verstärkt durch das 14. Infanterie-Regiment und mehrere Batterien, sowie einige Schwadronen des 2. Armeecorps den übermächtigen feindlichen Angriff gegen Blumenau siegreich zurückgeschlagen.

* **Wien**, 22. Juli. Ein Börsenanschlag besagt: Oesterreich hat die Friedensgrundlagen angenommen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

pr. 24/7.

Die Passage durch das Zellerthor betr.

Nachdem die Benützung der bei Talavera aufgestellten Fahrbrücke nur äußerst gering ist und in Folge dessen der Stadt ein unverhältnißmäßiger Kostenaufwand erwächst, wird diese Fahrbrücke heute wieder abgefahren, und haben etwaige Fuhrwerke ihren Weg nunmehr über Zell, wo sich eine Fähre befindet, zu nehmen.

Würzburg, am 24. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 23/7.

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichts und des kgl. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich am

Dienstag, den 31. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wohnhause, im I. Distrikt Haus-Nr. 160 in der Semmelsgasse dahier, eine große Anzahl Betten, Kommode, Schränke, Tische, 2 Kanapee und einen Wagen gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 6. Juli 1866.

Seuffert, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu herabgesetztem Preise in älterer Auflage zu haben:

Seuffert, Dr. Joh. Ad., Lehrbuch d. praktischen Pandektenrechts. 3 Bde. gebunden statt fl. 7. 3 kr. für fl. 2. 12.

— — — — — 3 Bde. in 1 Band gebunden statt fl. 7. 3. für fl. 2. 12.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Tochter des Kain. Dichtung von Ad. Böttger. Cart. fl. 1. 12.

Albrecht Achilles und die Nürnberger. 1440—1453. Ein akadem. Festvortrag von Dr. Otto Franklin. 42 kr.

Krönig, Prof., A., Die Werthlosigkeit einer großen Anzahl von chem. Formeln, dargethan durch d. Größe d. Fehler in Liebig's Analysen 2c. fl. 1. 24.

Scheffer-Boichorst, Paul, Kaiser Friedrich' I. letzter Streit mit der Kurie. fl. 2. 24.

Schwabe, Dr. Willmar, die Cholera, ihre schnelle und sichere Heilung durch d. Homöopathie. 18 kr.

Wachenhusen, Hans, Unter dem weißen Adler. Roman aus Polens jüngster Vergangenheit. 3 Bde. fl. 8. 6 kr.

Nagler, G. K., Dr. Acht Tage in München, Wegweiser für Fremde und Einheimische, in 2 Abtheilgn. mit vielen Vignetten und Plänen, à fl. 1. 12 kr.

Rathgeber über Pflege und Fütterung der Pferde im Kriege. Für Cavalleristen verfaßt von Fr. Dominick. 18 kr.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Herrn über alles Leben, hat es gefallen, am 14. d. Abends 10 Uhr unsern geliebten Sohn und Neffen, Herrn

Ludwig Tauscheck,

k. b. Oberlieutenant des 2ten Artillerie-Regiments vacant Lüder,

an den Folgen der schweren, am 10. ds. im Gefechte bei Hammelburg erlittenen Verwundung, versehen mit den hl. Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten in tiefem Schmerze diese Trauerkunde mittheilen, bitten wir, dem Dahingeschiedenen ein geneigtes Andenken zu bewahren.

Straubing und Passau, am 22. Juli 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Tauscheck, Studienrektor in Straubing, als Vater.
Dr. **Tauscheck**, pract. Arzt in Passau, als Onkel.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende und zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbnisse und Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

Johann Häusler, Privatier,

statten ihren verbindlichsten Dank ab

Würzburg, am 21. Juli 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Farbige wollene Hemden sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen.

J. Flaig
am Markt

2a]

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Karte des k. b. Regs.-Bezirks Unterfranken u. Aschaffenburg

nebst Theilen der angrenzenden Länder, nämlich: des Königreiches Württemberg, Großherz. Baden, Churfürstenthums Hessen, der Grossh. Hessen und Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Hildburghausen und Coburg und der k. b. Kreise Ober- u. Mittelfranken. Im Maaßstabe von 1_{250000} entworfen, gezeichnet und bearbeitet von

P. Pillement, k. b. Oberstlieutenant.

Preis unaufgezogen fl. 1. 30., auf Leinwand a fgezogen in Etui fl. 2. 12.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Immobiliarversteigerung.

pr. 25/6.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg bringe ich

Donnerstag, den 23. August l. Js.
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Kirchheim in der Concurssache des Wagnermeisters Zacharias Beck von da das in der Steuergemeinde Kirchheim gelegene Grundvermögen zum öffentlichen Aufstrich, wobei ich bemerke, daß der Zuschlag bei erreichter Taxe ertheilt und das Wohnhaus gegen vier Martinifristen, 1866—1869, das übrige Grundvermögen aber gegen Baarzahlung versteigert wird.

Würzburg, am 23. Juni 1866.

[2b]

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 28/7.

Künftigen

Mittwoch, den 25. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

wird auf der Kanzlei des unterfertigten Rentamts der diesjährige Gersten-Ertrag von circa 6 Morgen Weinbergsland in der Felsen- und äußeren Leiste öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen. Weinbergsaufseher Weisel ist beauftragt, die verschiedenen Parzellen auf Verlangen vorzuzeigen.

Würzburg, den 23. Juli 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Von der Gemeinde **Wiesenbronn** 23 fl. empfangen zu haben, bescheinigt dankbarst

Würzburg, den 23. Juli 1866.

das Hauptcomité des Hülfsvereins für kranke und verwundete Krieger.

Operations-Karten

von

Mittel-Deutschland,

enthaltend die Kriegs-Schauplätze Sachsen, Böhmen, Schlesien, Rheinlande, Thüringen, dann Nassau, das nördl. Bayern, Würtemberg, Baden u. s. w. In Farbendruck 22″ breit und 11″ hoch. Preis 30 kr. Vorräthig in der Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

200—300 Arbeiter finden sogleich anhaltende Arbeit — Semmelsstraße Nr. 81.

Würzburg, 23. Juli 1866.

W. Hertel,
[3b] Maurermeister.

Ein **Hausknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz. Näheres im V. D. Nr. 205.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Juli.

(Adler.) Frhr. v. Seckendorf, Generalmajor, Schüßler, Oberlieut. u. Adjutant, Orff, Hauptmann a. München. v. Thiereck, Oberstlieut. a. Ingolstadt. Gries, Hauptm., Du Bellier, Lieut. a. Augsburg. Neidel, Oberlieut., Wellhofer u. Gerstl, Lieut. a. Würzburg. Burkardt, Quartiermeister a. München. Hoenig, Rechtsconcip. a. Fürth. Kfltе.: Meyer a. Regensburg. Haffner a. Fürth. Steinle a. München.

(Fränk. Hof.) Graf v. Hundt, Major, Graf Holnstein, Oberlieut. Weinmann, Bataill.-Arzt aus Würzburg. v. Tausch, Lieut. a. Regensburg. List, Lieut. a. München. Schuster, Kfm. a. Nürnberg. Brunner, Gutsbesitzer a. Hockdorf.

(Hotel Rügmer.) Kehler, Kriegs-Commissär, Vogelmann, Proviant-Controleur a. Karlsruhe. Kflte.: Gebrüder Scheidemantel a. Königsberg. Kraft a. Rheinwiler, Pöschendorfer a. München. Klemmert a. Burgsinn.

(Württ. Hof.) v. Winkler, v. Xylander und Dürr, Hauptleute, Brendl, Lieut. a. Würzburg. Radig, Lieut. a. Passau. v. Larburg, Eisenbahn-Exped. a. Hof.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 203.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 25. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachmittag
Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Frühe 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Carlstadt	Frühe — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Frühe 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{15} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.		Rosbach-Bisch.	4½ U.
Arnstein	5 U.		Rosbach über	
Bischofsheim	4½ U.		Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.		Rohrbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.		Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.			

Tageskalender: Jakobus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 50 Min. Mondaufgang: 6 Uhr 4 M. Monduntergang: 2 Uhr 4 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie die Hundstage beginnen, so enden sie auch.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **August** bei der Expedition, wie bei den königlichen Postämtern abonniren.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 25. Juli. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Die Preußen standen gestern Mittags noch in Hof in einer Stärke von 3½ Bataillonen und ½ Eskadron Dragoner mit Geschützen. Weitere Truppenkorps werden erwartet. Die Eisenbahnlinie Neumarkt-Bayreuth ist unfahrbar. Die Preußen marschiren auf Marktschorgast zu auf der Straße nach Gefrees und Kupferberg.

Politische Rundschau.

In den französischen Blättern ist eine neue Lesart bezüglich des südwestdeutschen Bundes zu finden, der voraussichtlich für uns das Ende vom Lied sein wird: während es soeben noch hieß, daß es den südwestdeutschen Staaten überlassen bleiben solle, für sich einen Bund zu gründen und in eine engere Verbindung mit Oesterreich zu treten, verlautet jetzt (mit dem Anschein von Glaubwürdigkeit), daß dieser Bund unter der Voraussetzung, daß er sich mit Oesterreich nicht enger einigen dürfe, in Aussicht genommen ist.

Nach einer Berliner Depesche des „Temps" vom 20. ds. glaubt man in der preußischen Hauptstadt, „es werde nach Ausschluß Oesterreichs aus dem deutschen Bunde Bayern, Württemberg und Baden freigestellt werden, sich unter einander über Bildung eines südlichen Bundes zu verständigen, jedoch nur unter der Bedingung, daß Oesterreich niemals in denselben aufgenommen wird." „La France" verspricht, demnächst die Frage zu beantworten, was geschehen müsse, nun der deutsche Bund aufgehört und Oesterreich seine Stellung in Deutschland verloren, um das Gleichgewicht Europas und das Interesse Frankreichs zu wahren.

Die „N. fr. Pr." vom 22. hatte gemeldet, daß das Zustandekommen der fünftägigen Waffenruhe hauptsächlich dem Andringen des Herzogs von Grammont zuzuschreiben sei, welch e eine fast drohende Sprache geführt hätte. Dazu bemerkt ein „Communiqué" der Wiener Ztg. vom 23. d.: „Trägt auch diese Angabe schon das Gepräge innerer Unwahrscheinlichkeit so unverkennbar an sich, daß einsichtsvolle Leser derselben schwerlich Glauben geschenkt haben dürften, so halten wir es doch für zweckmäßig, ihr noch ausdrücklich den entschiedensten Widerspruch entgegenzustellen. Die Vermittlung des Hofes der Tuilerien zur Beilegung des obschwebenden Streites ist im freundschaftlichsten Geiste angeboten und angenommen worden, und die Verhandlungen, zu welchen sie führte und an welchen der kaiserlich französische Herr Botschafter sich in hervorragender Weise betheiligte, haben diesen Geist nie verläugnet."

In Berlin hat die Regierung einer amtlichen Mittheilung zufolge beschlossen, unter die Friedensbedingungen mit Oesterreich und seinen Alliirten die unbedingte Amnestie für etwa compromittirte Freunde Preußens aufzunehmen.

Aus Karlsruhe, 22. Juli, schreibt man dem „Schw. M.": Ueber zwei Drittheile der badischen Abgeordneten waren gestern hier vereinigt; ihre ursprünglichen Absichten wurden nicht völlig zur Durchführung gebracht, weil Staatsminister Stabel sich mit einer eben eingetroffenen telegraphischen Depesche (vom badischen Gesandten) aus Wien in die Versammlung begab, welche fast authentisch den Austritt Oesterreichs aus dem Bund als definitiv ankündigte. Das Endergebniß der Nachmittags fortgesetzten Berathung drängte sich auf die Verhinderung der Trennung von Nord und Süd zusammen. Die Adresse einer Anzahl Karlsruher Bürger gibt diesem Gedanken sehr energischen Ausdruck. Zugleich aber drängt sie auf nöthigenfalls einseitiges Ausscheiden Badens aus dem Bunde und auf sofortiges Zurückziehen der Truppen. Dieser letzte Punkt ist auch bei der Versammlung der Abgeordneten in's Auge gefaßt worden; die Mehrzahl der Redner aber hielt dafür, daß man die Folgen der Entschließung Badens vom 16. Juni nun auch bis zu Ende tragen müsse.

Die „Köln. Z." bringt aus Frankfurt einige interessante Notizen: Vor der Hauptwache haben die Preußen scharf geladene Kanonen aufgepflanzt. Die Besatzungstruppen sind größtentheils bei den Bürgern einquartiert, nur wenige liegen in den Kasernen; die größeren Hotels wurden mit 80 bis 100 Mann belegt. Die preuß. Offiziere träumen hier schon von einem Marsch auf Darmstadt, Stuttgart, München. Das Gerede ging, daß einer der Herren v. Rothschild wegen Verabfolgung von Bundesgeldern mit Hausarrest bedacht worden sei. Die Bundestruppen zu Mainz scheinen einen Anmarsch der Preußen von hier aus zu besorgen. Sie haben bei Hochheim die Schienen der Taunusbahn aufgerissen und die Schiffbrücke auf der Seite von Castel zum Theil abfahren lassen. Eine Abtheilung Infanterie und Kürassiere unternahm von Frankfurt aus eine Rekognoscirung, die sich bis in die Gegend von Vilbach erstreckte, ohne auf gegnerische Truppen zu stoßen. Man erzählt hier Merkwürdiges von der Unlust der Nassauer, Hessen, Badenser und Württemberger, ferner gegen die Preußen zu fechten. Nur die Bayern werden als den Preußen im Kampfe ebenbürtig betrachtet.

Der „Preuß. Staatsanzeiger" meldet amtlich: „Bei Aschaffenburg hat der Feind außer 1400 Gefangenen gegen 900 Mann an Todten und Verwundeten verloren."

Ueber den Ausfall der Wahlen in Preußen schreibt man der „Rh. Ztg." aus Berlin: Es ist bezeichnend, daß die Fort-

schrittspartei die meisten Stimmen an Vollblutreaktionäre verloren hat, die Mittelparteien (Altliberale und linkes Centrum) haben durch die Verminderung der Fortschrittspartei nichts gewonnen, der Uebergang ist meist von der äußersten Linken zur äußersten Rechten erfolgt. Nicht uninteressant ist ein Tableau der Wahlen nach Provinzen. Es ergibt sich daraus zunächst, daß nur in der Rheinprovinz der Verlust der Fortschrittspartei den Altliberalen und dem linken Zentrum zu Gute gekommen ist, daß Preußen vom Fortschritt direkt zur Reaktion übergegangen ist. Die Provinz Brandenburg wird in der Fortschrittspartei nur durch die 9 Berliner Abgeordneten vertreten sein, sonst hat sie eine beträchtliche Zahl dem Junkerthum abgetreten; Pommern hat in dieser Richtung beinahe verloren, was es zu verlieren hatte, und in Posen haben die Polen Niederlagen erlitten. Sehr verschlechtert hat sich die Provinz Sachsen, die es in den letzten Jahren nicht über 3 oder 4 Reaktionäre brachte, die Altmark ist ganz an das eingeborne Junkerthum verloren gegangen; verdiente Persönlichkeiten, die ihrer Ueberzeugung Opfer gebracht haben, sind von Landräthen besiegt, und nächst der Provinz Preußen hat Sachsen der entschiedenen Partei den größten Abbruch gethan. Daß Graf Schwerin, der in früheren Perioden so oft gewählt werden konnte, als er wollte, nicht ein einziges Mal gewählt worden, ist als Zeichen der Zeit nicht stark genug hervorzuheben. Unter den nicht gewählten Mitgliedern der Fortschrittspartei ist der in militärischen Dingen so wichtige Baron v. Vaerst in die vorderste Reihe zu stellen. Seine Leistungen im Militärbudget wäre kaum ein Anderer zu vollbringen im Stande gewesen. Die Landräthe kommen in beinahe so starker Zahl wie 1855 wieder.

Kurz vor dem Abschluß des Waffenstillstandes fand noch ein für die österreichischen Waffen siegreiches Treffen statt. Wie officiell aus dem Hauptquartier gemeldet wird, schlug am 22. die Brigade Oberst Mondel (2. Armeekorps FML. Thun) den vordringenden Feind (wahrscheinlich die Spitzen der Armee des Kronprinzen) bei Blumenau, nordwestlich von Preßburg, siegreich zurück. Wie man nachträglich vernimmt, wurde der Kampf abgebrochen, weil den Commandanten der sich gegenüberstehenden Truppen der Abschluß des fünftägigen Waffenstillstandes während des Gefechtes bekannt gegeben wurde. Oberst Mondel war daher nicht in der Lage, seine Vortheile benützen zu können. Es liegt die Vermuthung wohl nahe, daß sich die Preußen in den Besitz Preßburgs (Blumenau ist in der nächsten Nähe von Preßburg) setzen wollten, um vom hochgelegenen Schloßberge her den Donau-Uebergang beherrschen zu können. Der Kaiser wird Wien auf kurze Zeit verlassen, um eine allgemeine Truppen-Inspicirung vorzunehmen. Der König von Preußen hat sein Hauptquartier nach Gänserndorf verlegt.

Die Berliner Blätter enthalten über den Einmarsch der Kaiserlichen in Preußisch-Schlesien folgenden officiellen Bericht: „Pleß, 17. Juli. Gestern rückten die Oesterreicher von Bielitz her mit Infanterie, Cavallerie und Artillerie gegen Dziedzitz, beziehungsweise Goczalkowitz, vor und es entspann sich ein Gefecht mit der Jäger-Compagnie unter Hauptmann v. Kusserow und dem 6. Landwehr-Husaren-Regiment unter Oberstlieutenant v. Petersdorff. Auf beiden Seiten waren Verwundete; unsere wackeren Jäger machten von ihren Büchsen einen prächtigen Gebrauch. Die österreichische Artillerie schoß, wie immer, vortrefflich und es ist für das Detachement Stolberg schwierig, denselben wegen Mangels an Artillerie nicht Gleiches mit Gleichem vergelten zu können." Das heißt mit andern Worten, General Stolberg hat sich zurückziehen müssen.

Die „Triester-Zeitung" erwähnt, daß man von Lissa aus bemerken konnte, daß fünf italienische Schiffe nach der Schlacht bei Lissa remorquirt werden mußten.

Der preußische „Staats-Anzeiger" meldet in seinem nichtamtlichen Theil, daß der Lippe'sche Geheimrath Strauß in Folge des Votums vom 14. Juni als Bevollmächtigter der sechzehnten Kurie für den österreichischen Antrag seinen Abschied erhalten hat.

Die „Moskauer Ztg." vom 20. d. schreibt: „Rußland hat keinerlei Grund, Opfer zu bringen zur Erhaltung der österreichischen Großmachtstellung, muß jedoch die Interessen der Donaumündungen sich sichern. Die Anerkennung des Prinzen zu Hohenzollern als Erbfürsten würde den Pariser Vertrag zum Nachtheile Rußlands, dagegen zu Frankreichs und Preußens Vortheil verletzen. Rußland hat das unbestreitbare Recht auf das von Hohenzollern in Anspruch genommene Territorium, sobald der Sultan darauf verzichtet."

Tagesbericht.

*(Forstdienstes-Nachrichten.) Dem k. Forstamtsaktuar A. Dickhaut zu Hammelburg wurde vom 1. k. M. an die Verwesung des Reviers Batten, Forstamts Rothen, übertragen; — zu Forstgehilfen wurden vom 1. August anfangend ernannt: der Forst-Eleve A. Hausmann auf dem Reviere Rohrbrunn und der Forst-Eleve W. Grauer auf dem Reviere Altenbuch.

(Erledigt.) Die Stelle eines Hausgeistlichen in der Gefangen-Anstalt zu Ebrach ist in Erledigung gekommen mit einem Gesammt-Gehalt von 710 fl. 36 kr.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 2. Classe zu Türkheim, im Reg.-Bez. von Schwaben und Neuburg. Bewerbungs-Termin 14 Tage.

(Militärdienstesnachrichten.) Ernannt werden zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer: J. Landner, Regier.-Canzlei-Funktionär aus Würzburg, G. Buchner, Praktikant in Haßfurt und B. Kapraun, Rechtsconcipient aus Großostheim, im 2. Artill.-Regim. Befördert werden zu Unterlieutenants: die Unteroffiziere und Cadetten C. Müller, C. Stelzner, Th. Lohrey, A. Deninger und O. Mayerhoffer im 2. Artill.-Regim.

Bezüglich der Befreiung der Korrespondenz der Bezirksthierärzte mit den vorgesetzten Verwaltungsbehörden von dem Postporto wurde verfügt, daß die von den Bezirksthierärzten unmittelbar ohne Vermittlung der Ortspolizeibehörde aufgegebene Dienstkorrespondenz an die denselben vorgesetzten Verwaltungsbehörden portofrei zu behandeln sei, wenn dieselbe mit R. S., dem Namen des Bezirksthierarztes und der Bemerkung „in Ermanglung eines Dienstsiegels" versehen ist.

Würzburg. Das bayerische Hauptquartier befindet sich in Remlingen. Ein Feldtelegraph vermittelt die Correspondenz zwischen dort und hier. Das Büreau desselben befindet sich im Geniedirektionsgebäude am Rennerthor.

C **Würzburg**, 24. Juli. Ueber den Kampf um Tauberbischofsheim erfuhr man noch immer nichts Zuverlässiges. Bis heute Morgen soll nur das 8. Armeekorps engagirt gewesen sein, wovon die Württemberger am meisten Gelegenheit nahmen, sich auszuzeichnen. Die Bewegung der süddeutschen Truppen geht nach vorwärts; bedeutende bayerische Streitkräfte, welche die ganze Nacht hindurch und den Vormittag über Würzburg passirten, werden sie hoffentlich noch rechtzeitig unterstützen können. Die Badenser haben eine von den Preußen angeblich bei Großheubach geschlagene Brücke zusammen geschossen. — Aus Münnerstadt empfangen wir die erfreuliche Nachricht, daß Oberst Aldosser, welcher daselbst im Kloster-Feldspital bisher gelegen, in einigen Tagen von seiner Schußwunde soweit hergestellt sein wird, daß er sich zur weiteren Pflege zu seinen Verwandten in München begeben kann. — Wir entledigen uns hiemit gleichzeitig seiner uns in Auftrag gegebenen herzlichen Grüße an die lieben Freunde in Würzburg. — Die beiden neuen Schiffbrücken, welche dieser Tage dahier am Untermain gebaut wurden, harren noch ihrer Bestimmung.

* **Würzburg**, 24. Juli. Obgleich das Hauptquartier unsere Stadt verlassen hat, so merkt man dies kaum auf den dichtbelebten Straßen, die zum größten Theile von Neugierigen angefüllt sind, die unter den Truppen alte Freunde anzutreffen oder die von Zeit zu Zeit eingebracht werdenden gefangenen Preußen zu sehen hoffen. Die gestern eingekommenen preuß. Gefangenen wurden in Karlstadt von unseren Truppen gastlich bewirthet. Sie erzählen, welch' großen Respekt sie vor der Tapferkeit der bayerischen Soldaten haben; so soll sich ein Bayer gegen 17 Preußen gestellt und trotz mehrfacher Aufforderung sich nicht ergeben haben; er habe noch mehrere niedergestreckt und sei dann wie ein Sieb durchlöchert zusammengestürzt. Die Preußen hätten ihn mit allen militärischen Ehren begraben, auf das Grab Blumen gestreut und ein Kreuzchen gesetzt mit einem daran gehefteten Zettel des Inhalts: „Hier liegt ein Held begraben." Ein anderer (Nieder-)Bayer sei von 3 Preußen aufgefordert worden, sich zu ergeben, worauf derselbe dies verweigernd zwei seiner Angreifer mit dem Messer niederstach, den dritten aber gefangen nahm und sich von demselben den Tornister tragen ließ. — Von den großen Ochsen, welche das Hauptquartier mit sich führt, wurden vor einigen Tagen gegen 70 Stück in den Main zunächst des Schießhauses zum Schwemmen getrieben, wobei mehrere untergingen, aber wieder gerettet wurden.

Ueber die Verheerungen der Preußen treffen immer traurigere Berichte ein; in vielen Gemeinden haben sie die Bewohner derselben so ausgeraubt, daß dieselben nichts mehr für sich behielten, als die Kleider, in denen sie steckten. Die Gemeinde Gemünden soll einen

Schaden von über 100,000 fl. nachweisen. Der Schaden, welcher dem Gasthofbesitzer Bernhard in Kissingen zugefügt worden, entziffert nach erhobener Taxe den Betrag von 42,000 fl.; auch die Cassen der Postexpeditionen wurden geleert, so z. B. nahmen die Preußen in Motten 1600 fl. Quartalgeld hinweg.

Ein Brief aus **Kissingen** vom 22. ds. trägt wieder das bayerische Postzeichen; die Preußen haben demnach Kissingen verlassen, resp. sich durch die Genfer Armbinde als Krankenwärter für die dort befindlichen Preußen geeilt, nachdem eine bayerische Truppenabtheilung ihrem bisherigen Treiben Einhalt that. Die Waffen wurden aber denselben abgenommen. (Schw. T.)

* **Bergrheinfeld**, 24. Juli. In unserem Schweinfurter Gau fängt die Ernte an, sehr rasch zu reifen; allein es fehlt überall an Arbeitskräften, und der Landmann befindet sich deßhalb in großer Verlegenheit, da ihm doch unter den gegenwärtigen kriegerischen Verhältnissen um so mehr daran gelegen sein muß, seine Feldfrüchte je eher je lieber in der Scheuer zu wissen. Um so auffallender ist es uns, daß in diesem Jahre sich aus der Rhöngegend gar keine Schnitter in unserer Gegend sehen lassen, da doch in den öffentlichen Blättern die Noth in der Rhön, hervorgerufen durch die starken Einquartierungen, als sehr groß geschildert und zur Mildthätigkeit aufgefordert wird. Es sollen die Bewohner der Rhön nur auch in diesem Jahre unsere Gaue besuchen, und es wird an Arbeit und entsprechendem Verdienst nicht fehlen und so wesentlich gewiß zur Linderung der Noth viel beigetragen werden.

In **Hammelburg** liegen, nach Berichten des Hrn. Prof. Ranke aus München, von dem Gefecht vom 10. einige 70 verwundete Preußen und Bayern. Im Bürgerspital: Oberlieut. M. Röttinger und Lieut. S. Steinach vom 6. Inf.-Reg.; G. Hagen, E. Hirl und J. Vogelsang vom 14. J.-R., M. Baumgärtner vom 1. Uhl.-R., J. Reitwiesner v. 3. Cuir.-R. Im Seelhaus: F. Haasewein v. 1. Jägerbat., L. Kreuzer v. 14. J.-R., M. Schammel v. 6. J.-R., G. Winkler v. 5. Chev.-R., L. Greß v. 6. J.-R., G. Reuther und W. Rohrstein v. 14. J.-R., L. Deul v. 1. Jäg.-Bat., J. Madlehner v. 1. Uhl.-R., J. Althamer v. 14. J.-R., J. Hager, J. Bais, F. Zeller und A. Eberlein v. 1. Jägerbat., J. Maier vom 6. J.-R. Im Siechenhaus: W. Donhauser, M. Müller und F. Schuhmann vom 6. J.-R. In Privatpflege: Bei Frau Wlw. Happ: G. Gollwitzer und J. Pfleghard v. 6. J.-R. Bei einem Bäcker: A. Weber vom 1. Uhl.-Regim. Gestorben: W. Drechsler, Cuirass. aus Hammelburg, H. Regenlein aus der Nähe von Amberg, 1. Jägerbat., M. Dubeck, Uhlane aus dem Bezirksamte Pegnitz und Uhlane Wölfle. Andere Todte mögen von den Preußen mit ihren eigenen Todten im Freien begraben worden sein, ohne daß die Namen verzeichnet wurden. Die Noth in Hammelburg muß unmittelbar nach dem Gefecht sehr groß gewesen sein, da außer den aufgezählten Bayern mehr als 70 verwundete Preußen, darunter ein General (v. Schachtmaier), die Hauptleute v. Johnston und Happner, mehrere Lieutenants ꝛc. dahin gebracht wurden und die Preußen keinen Arzt zurückließen. Die erste Pflege der sämmtlichen Verwundeten fiel anfangs allein auf die beiden Hammelburger Aerzte, HH. Bezirksarzt Dr. Kamm und Dr. Maier sen., später kamen noch Dr. Schmidt von Waizenbach, Dr. Maier jun. und vor 3 Tagen sandte die Regierung Dr. Mais aus Würzburg. Als Krankenwärterinnen sind 12 Franziskanerinnen aus Augsburg thätig. Als herrliches Beispiel von Nächstenliebe wird das Benehmen der Wittwe Happ gerühmt, der preuß. Soldaten vom 20. Regiment (Berliner) um 2000 fl. Wein auslaufen ließen und die nichtsdestoweniger unmittelbar nach dem Treffen 8 Verwundete, darunter 5 Preußen mit einem Offizier in volle Verpflegung nahm und bis zu ihrer vollen Wiedergenesung behalten will. Einige Tage nach dem Treffen kamen preußische Johanniter-Ritter an, die sich der Verwundeten, ohne Unterschied des Staates, dem sie angehören, annahmen.

Ein bayerischer Offizier beklagt sich im „Schw. Merk.“ über das zauderhafte Hin- und Hermarschiren, daß die Verpflegung im Hauptquartier gut sei, gebe er zu; die übrige könne nicht schlechter sein; Bivouak auf nassen Wiesen mit nassen Kleidern, mit leerem Magen; zwei Tage hintereinander keine Menage, weit und breit nichts zu haben, die Mannschaft erhielt selten ihre volle Löhnung, nur Abschlagszahlung, da nicht einmal das Geld reichte.

München, 20. Juli. Se. Majestät der König hat dem ordentlichen öffentlichen Professor der Chirurgie und Augenheilkunde an der Universität zu München, Dr. Joh. Nepomuk Nußbaum, in Anerkennung seiner für die Verwundeten der mobilen Armee bethätigten Opferwilligkeit den Charakter als Oberstabsarzt à la suite verliehen. — Es sind heute Telegramme aus Mainz hier angekommen, woraus hervorgeht, daß bis dahin die preußischerseits angekündigte Belagerung noch nicht begonnen hatte.

München, 21. Juli. An der hiesigen Universität wurde heute die Wahl des Rector magnificus für das nächste Jahr vollzogen und Prof. Dr. Döllinger von 68 Votanten mit 64 Stimmen gewählt.

München, 21. Juli. Gegenüber anderslautenden Gerüchten kann die „Bayer. Ztg.“ bestimmt versichern, daß der König die HH. Minister regelmäßig, jeden an dem bestimmten Tage, empfängt; besonders häufig waren in der jüngsten Zeit die Besprechungen mit dem Staatsminister v. d. Pfordten.

** **München**, 23. Juli. Man scheint hier bestimmt erwartet zu haben, daß die zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossene fünftägige Waffenruhe sich auch auf die süddeutschen Bundestruppen erstrecke; das scheint aber leider nicht der Fall zu sein, denn sonst hätten die Preußen nicht heute Morgen in Hof einrücken können; sie sollen mit nicht weniger als 33 Bataillonen und 6 Batterien daselbst eingerückt sein. Die Nachricht hat hier nicht geringe Sensation erregt und sieht man mit Besorgniß den weiteren Nachrichten entgegen. — Die heute erfolgte Versetzung des Generals Fürsten v. Taxis in Disponibilität und die Ernennung des Generalmajors und Kavallerie-Brigadiers v. Jenisch zum Stadtkommandanten von Ansbach steht natürlich mit den bekannten Vorfällen bei der Kavallerie-Reserve bei Fulda in Verbindung, in Betreff deren übrigens die eingeleitete strenge kriegsrechtliche Untersuchung noch nicht beendet ist. — In Aschaffenburg soll den Preußen auch ein Theil des Silberservice Königs Ludwig I. und mehrere Diener Sr. Maj. in die Hände gefallen sein.

München, 24. Juli. Bei der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der bayer. Hypotheken- und Wechselbank waren 35 Aktionäre mit 2117 Aktien und 535 Stimmen vertreten. Der Direktorialantrag auf Vermehrung der Banknoten gemäß dem Gesetze vom 24. v. M., beziehungsweise die entsprechende Abänderung der Bankstatuten, wurde einstimmig angenommen. — Die Bank hat gestern ihren Disconto für Wechsel und Lombard von 7 auf 6 pCt. herabgesetzt. (B. Z.)

** **München**, 24. Juli. So viel heute Mittags hier bekannt ist, marschiren die Preußen von Hof nach Rehau und ist es noch nicht bekannt, ob sich dieselben von dort gegen Bayreuth, der Kreishauptstadt Oberfrankens, oder gegen Eger zu wenden. Von diesseits werden dem Feinde alle vorhandenen Truppen entgegengesandt. Wegen eines Artikels in Nr. 200 der „Neuesten Nachrichten“, der gegen die „Bayer. Zeitung“ gerichtet war, ist gegen den Redakteur Herrn Knorr strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Karlsruhe, 21. Juli. Die Exkapitulanten der Infanterie scheinen nun auch einberufen zu sein; viele vom 3. Infanterie-Regiment sind im Lager bei Forchheim eingekleidet worden. Sie sind dieser Tage zurück, um zu ihrem Regimente befördert zu werden. Die Truppe besteht großentheils aus verheiratheten Männern. Seit zwei Tagen kommen Frankfurter Soldaten hier durch. Auch in Nürnberg befindet sich seit dem 22. eine Anzahl derselben.] Die „Bad. Landesztg.“ vom 21. ds. meldet aus Frankfurt: Das dortige Stadtmilitär ist von Preußen aufgelöst und die Mannschaft in ihre Heimathsländer entlassen worden, nachdem man ihnen das Einstandsgeld hatte ausbezahlen müssen. Wer 1 Jahr gedient hat, erhielt 150 fl., bei Dienstzeit von 2 Jahren 250 fl., und wenn 1 Monat darüber abgelaufen war, das volle Einstandsgeld nebst doppelter Uniform und Mäntel; diejenigen mit über einjähriger Dienstzeit behielten die Uniform.

Heidelberg, 20. Juli. Von heute an geht, da die Eisenbahnverbindung abgeschnitten ist, ein Postomnibus zwischen hier und Frankfurt a/M., um die Beförderung der Briefschaften von Baden nach dahin zu übernehmen.

Stuttgart, 20. Juli. Die „Neue Frankfurter Zeitung“ erklärt sich entschlossen, das Blatt vorläufig in Stuttgart erscheinen zu lassen und will in den nächsten Tagen mit der Versendung an ihre Abonnenten beginnen.

Ulm, 18. Juli. Heute kamen von zwei Beamten begleitet fünf schwer mit Geld beladene Eisenbahnwägen hier an und gingen sogleich per Bahn aufwärts. Die Geldfässer und Kisten sollen nach der Schweiz in Sicherheit gebracht werden. Einige behaupten, es seien die Gelder der Staatshaupt- und Staatsschuldenzahlungs-Kasse.

Wien, 19. Juli. Gestern Abends um 8 Uhr fand im Prater die Execution des Todesurtheils über einen in Brünn aufgefangenen Spion statt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Zu billigen Preisen: **Wollene Hemden und Militär-Decken** bei **C. A. Ziegler im Kürschnerhof.**

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche tröstende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Georg Stauder,

Müllermeisters in Bersbach,

erstatten wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Einladung.

Zu der

Donnerstag den 26. Juli l. Js.
Vormittags 10 Uhr,

in der Franziskanerkirche statthabenden Feier eines Jahrtag-Traueramtes für die verstorbenen Mitglieder und die Angehörigen derselben aus dem Leichenkassa-Vereine ladet der unterfertigte Vorstand andurch geziemend ein.

Würzburg, den 24. Juli 1866.

Der Vorstand des Leichenkassa-Vereins.

Warnung.

Dem unterfertigten Comité ist zu Ohren gekommen, daß unter Mißbrauch seines Namens in unberechtigter Weise Sammlungen an Geld und Naturalien dahier vorgenommen werden, welchem Unfug durch die Erklärung gesteuert werden soll, daß nur mit vom Stadtmagistrate gestempelten Karten versehene Personen zu derartigen Sammlungen berechtigt sind.

Würzburg, am 25. Juli 1866.

Das Frauen-Comité für Verpflegung kranker und verwundeter Krieger.

In unserem Verlage ist erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Karte des bayer. Kreises **Unterfranken und Aschaffenburg** nebst Theilen der angrenzenden Länder. Mit Plan und Umgebung von Würzburg. Entworfen und gezeichnet von **Fr. Pillement**, k. b. Oberstlieutenant. Maaßstab: 1/250,000. Preis fl. 1. 30. Auf Leinwand aufgezogen fl. 2. 12.

Nürnberg, im Juli 1866.

[2a] **Serz & Co., geogr. Anstalt.**

Unentbehrlich für jeden im Felde stehenden Militär!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Selbsthilfe auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren der deutschen Heere gewidmet von einem Militärarzte. Taschenformat. Preis 6 kr.

Obige Schrift bietet einen wahren Schatz von Lehren und Rathschlägen, deren Kenntniß und Befolgung in der Schlacht jedem Soldaten förderlich. — Auswärtige Besteller erhalten gegen Franco-Einsendung von 7 kr. diese Schrift portofrei zugesandt. [6c]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neues englisches Lesebuch mit besonderer Rücksicht auf stufenweise Uebung im schriftlichen Gebrauche der engl. Sprache. Mit einem Wörterbuche. fl. 2. 24.

Müller von Halle, Dr. K. Gewerbliches Leben. Eine Sammlung von Vorträgen und Aufsätzen für alle Freunde des Gewerbelebens ꝛc. 2 Bände à fl. 1. 24.

Rasch, Gustav. Frei bis zur Adria. Leidensgeschichte Italiens. fl. 1. 48.

— — Das neue Italien. fl. 1. 48.

Schäfer, Dr. J. W. Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. 45 kr.

Schlegel, Dr. Frz. Die zoologischen Gärten Europas. 45 kr.

Smidt, Heinr. Ein Berliner Matrose. See-Roman. 2 Bde. fl. 4. 30.

Tetzner, Dr. Th. Lehr- und Handbuch der Geographie zum Gebrauche für Schulen ꝛc. fl. 7.

Ule, Dr. O. Die Chemie der Küche oder die Lehre von der Ernährung und den Nahrungsmitteln der Menschen ꝛc. fl. 1. 3 kr.

Wagner, Friedr. Bilder und Klänge vom Tegernsee. 40 kr.

Wer ist der Dr. K.? Eine Gewissensfrage an die katholischen Theologen Deutschlands von Dr. F. Michelis. 12 kr.

Wiskemann, Dr. H. Die Sclaverei.

Eine von der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion gekrönte Preisschrift. fl. 2. 9.

Eine literarische Hasenjagd oder Methode, wie ein gewisser Polemiker wider die katholische Kirche Heiligenbilder zurecht macht. Verrathen durch Ludwig Clarus. 36 kr.

Eine Scheibenbüchse

nebst einem Päckchen (Schießmaterial enthaltend) ist am Sonntag, den 15. ds. Mts., im Schießhause in der Ladhalle abhanden gekommen. Wer näheren Aufschluß darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung. — Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gut empfohlener militärfreier Hausknecht wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Commis-Gesuch.

Ein brauchbarer junger Mann wird unter angenehmen Verhältnissen in ein auswärtiges Colonial-Waaren-Geschäft gesucht. Offerten-Abgabe im 3. Distr. Nr. 180. [2a]

200—300 Arbeiter finden sogleich anhaltende Arbeit — Semmelsstraße Nr. 81.

Würzburg, 23. Juli 1866.

W. Hertel,

[3c] Maurermeister.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Andreas Kießling, Wagenwärtergehilfe dahier, mit Maria Margaretha Kitzinger aus Forchheim.

Friedrich Gutemuth, Bremser dahier, mit Christiana Jung aus Neustadt in Württemberg.

Alois Fink, Eisenbahnconducteur in Nürnberg, mit Helena Eckert aus Langenzenn.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Juli.

(Adler.) Feldpostbeamter Beyerlein a. Bayreuth. Oberlieut. Lehauer a. Augsburg. Frl. Popp, Feldkrankenwärterin a. München. Kfltе. Reuß a. Regensburg, Rosenheim a. Oettingsfeld u. Schlegel a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Fabr. Kellermann aus Lahr. Bat.-Arzt Dr. Meyer a. Würzburg. Kfm. Heller a. Nürnberg und Schuiger a. Ansbach. Frau Control.-Wwe. Pöllmann, Postoffizial Bachmeyer und Feldprediger Modesto-Hollaf a. München.

(Hotel Kügmer.) Quartiermeister Dallner u. Hayr und Kriegskomm. Altschub aus München. Reg.-Arzt Dr. Jaming u. Dr. Würth, Stabs-Auditor Hötz, Bat.-Auditor Burger u. Feldcaplan Benker a. Augsburg. Major Knipel a. Darmstadt, Haas a. Aschaffenburg u. von Türckheim aus Karlsruhe. Reg.-Arzt Dr. Baumüller aus Landshut. Kaufltе. Ublfelder a. Reichenberg, Fechter a. Ansbach, Schwarz, Frank, Nicolai u. Heß a. Mainz.

(Württ. Hof.) Graf zu Ysenburg a. Lindau. Prinz Wilhelm v. Württemberg u. Graf Zeppelin, Adj. Sr. M. d. Königs, a. Stuttgart. Generalmajor v. Jentsch und v. Rommel, Adjutant Brandt, Hauptm. Schreiner und v. Hirschberg, Oberlieut. v. Loweneck und Lieut. Schedel aus München. Reg.-Arzt Dr. Rindenlacher a. Gunzenhausen. Assessor Baruch a. Kempten. Kfm. Rizzi a. Culmbach.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 204.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 26. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2[45] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: — GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[45] PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[50] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[45] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11[30] GZ.	Nchm.: 12[50] KZ. — GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[18] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. — GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4[30] U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Anna. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 49 Min. **Mondaufgang:** 6 Uhr 41 M. Monduntergang: 2 Uhr 58 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wann helle Jakobi, kalte Weihnachten.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für die Monate **August** u. **September** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 26. Juli. Die „Bayer. Ztg.“ meldet: Die Stärke der bei Hof gestern Abend eingerückten preuß. Truppen beträgt circa 10,000 Mann. Der Großherzog von Mecklenburg soll gestern Abends in Münchberg eingerückt sein. Wenn der Waffenstillstand zu Stande kommt, wie zu hoffen steht, erstreckt er sich zweifelsohne auf Alle, die sich mit Preußen gegenwärtig im Krieg befinden.

* **Florenz**, 24. Juli. Die 15. Division Medici hatte mit dem 5. österreichischen Armeekorps einen neunstündigen Kampf. Die österreichischen Positionen wurden vom Cismona (im Brentathale, nördlich von Bassano) bis Primolano genommen. Sie zieht gegen Trient weiter.

* **Paris**, 25. Juli (Abends). Moniteurbulletin: Die Versöhnungsanstrengungen des französischen Cabinets haben als ersten Erfolg herbeigeführt: Die Kriegsführungs-Mächte willigen in den Waffenstillstands-Abschluß ein. Sofortige Eröffnung der Friedensverhandlungen. — Heute wurden Bedingungen bekannt, unter welchen Frankreich gute Dienste erboten. Oesterreich war zur Aufgebung Venetien's schon früher entschlossen, Preußen hat andernseits hinlänglich wichtige Vortheile errungen, um an die Friedensgesinnungen an den Höfen zu Wien, Berlin und Florenz appelliren zu können. Frankreich zählte auf die Autorität seiner Rathschläge und die Mäßigung der drei Kabinette für Erreichung seines Zwecks. Seine Erwartung wurde nicht getäuscht. Es wird dieselbe freundschaftliche Vermittlungs-Rolle in den vorstehenden Berathungen beibehalten und fortwährend seinen Einfluß anwenden, das Friedenswerk zu erleichtern. — Oesterreich hat nicht ohne schmerzliches Zögern die Friedensbasis angenommen, wodurch es von Deutschland ausgeschlossen; doch nach der Sprache vieler Journale zu schließen, ist Oesterreich in Zukunft freier, seine unermeßlichen Hilfsquellen in seinen Ostprovinzen zu entwickeln, übrigens läßt bekanntlich das preußische Reformprojekt die künftige Herstellung neuer Beziehungen zu Deutschland offen.

Politische Rundschau.

Daß Preußen sich mit der **Mainlinie** begnügen wolle, bestätigt eine Berliner Correspondenz der Agence Havas in den neuesten Pariser Blättern. „Baiern und seine Bundesgenossen,“ heißt es darin weiter, „behalten freie Hand, zu thun was sie wollen. Aber es steht zu befürchten, daß die Schwächung Oesterreichs zur Folge haben wird, die jetzt zwischen Oesterreich und Süddeutschland bestehenden Sympathien zu zerstören, und daß die Einberufung eines Parlaments in Norddeutschland einen so großen Einfluß auf die süddeutsche Bevölkerung ausüben werde, daß die Regierungen dem Anstürmen der öffentlichen Meinung nicht widerstehen können und gezwungen sein werden, das Parlament und die Bundesreform im preußischen Sinne zu acceptiren. Man weiß übrigens, daß das Münchener Cabinet gegen Oesterreich stets eine sehr mißtrauische Haltung beobachtet hat, und daß Baiern sich dem Wiener Einfluß niemals wird unterordnen wollen.“

Die „Ostd. Post“ vom 24. d. schreibt: Alles deutet darauf hin, daß man die **Waffenruhe** zu einem **Waffenstillstand** ausdehnen zu lassen geneigt ist. Die Reise des Hrn. v. v. Pfordten in's preußische Hauptquartier bestätigt uns in dieser Ansicht. Wie die Sachen angelegt sind, so wird Freitag um 12 Uhr, wo bekanntlich der Termin der Waffenruhe zu Ende geht — längs des Donaustromes kein Kanonendonner die Stille unterbrechen. Die fünf Tage Waffenruhe werden zu einem fünf- oder sechswöchentlichen Waffenstillstand sich auswachsen; was dann herauskommt, wissen wir ebenso wenig zu beantworten, als wir wissen, was z. B. aus unserer Verfassung werden wird; einstweilen ist der Krieg — sistirt!

In **Bayreuth** haben der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten infolge der Nachricht vom Einrücken der Preußen in Hof eine Petition an den König gerichtet, mit der Bitte: „im Interesse von Stadt und Land zu befehlen, daß die Truppen zurückgezogen würden“, da sie nur dazu dienen könnten, den Feind zu reizen. Ebendaselbst sind auch sämmtliche Geschworne, ohne die erbetene Erlaubniß aus München abzuwarten, nach allen Seiten auseinandergestoben.

In **Braunschweig** ertheilte die Landesversammlung am 20. zum Abschluß des von der preußischen Regierung unterm 16. v. M. proponirten Bündnißvertrags, sowie, behufs Einberufung eines deutschen Parlaments, zur Veröffentlichung eines Wahlgesetzes, in welchem die Bestimmungen des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 Aufnahme finden, die verfassungsmäßige Zustimmung.

In der **Weimarischen** Kammersitzung am 20. stellte der Ausschuß folgende Anträge: „Der Landtag ermächtigt die großherz. Staatsregierung: a) das von Preußen, in den Grundzügen, welche es in der Bundesversammlung überreicht, in allgemeinen Umrissen gezeichnete, mit dem zu berufenden Parlament noch näher zu vereinbarende Bündniß einzugehen, und einen Staatsvertrag hierüber unter vorandertheilter landständischer Zustimmung mit Preußen abzuschließen; b) an der Berufung eines Parlaments, sobald sie von Preußen beschlossen worden, theilzunehmen und zu diesem Behuf namentlich, ebenfalls mit voraus ertheilter landständischer Zustimmung, ein Wahlgesetz zu publiciren, in welches die betreffenden

Bestimmungen des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 aufgenommen werden. Insbesondere erwartet der Landtag — ohne jedoch die ertheilte Ermächtigung hierdurch zu bedingen — 1) daß Preußen mit seinem gesammten bisherigen Staatsgebiete in den neuen Bundesstaat eintrete, und daß auch Schleswig demselben einverleibt werde; 2) daß unter dem im Art. 1 der Beilage erwähnten königlich niederländischen Landestheilen das Großherzogthum Luxemburg nicht mitverstanden, letzteres also Deutschland erhalten werde; 3) daß nach dem Vorgang der deutschen Reichsverfassung von 1849 eine einheitliche Exekutivgewalt des Bundesstaats geschaffen und in die Hände des mächtigsten Bundesgenossen, das heißt Preußens, gelegt werde; und endlich 4) daß dieser Exekutivgewalt der ausschließliche Oberbefehl über die Land- und Seemacht des Bundesstaates übertragen werde." Bei der namentlichen Abstimmung wurden die Ausschußanträge angenommen.

Aus Frankfurt, 21. Juli, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Gestern Nachmittag ließ der neue Oberkommandant der Main-Armee, General v. Manteuffel, die Angesehensten der hiesigen Kaufmannschaft zu sich auf den Römer rufen und machte ihnen die Eröffnung einer weiteren Kontribution von 25 Millionen Gulden. Die erste Contribution von 6 Millionen Gulden (genauer 5,800,000 Gulden) hatte Tags vorher die hiesige Bank aus ihrem reichen Baarvorrathe baar erlegt, resp. vorgestreckt. Der General erklärte, alle bei dieser Gelegenheit und in einer, einige Stunden späteren zweiten Audienz erhobenen Einwendungen nicht berücksichtigen zu können, da er die gemessensten Befehle von Berlin habe. Die baar oder in Obligationen der Stadt Frankfurt zu erlegende Summe sollte Anfangs in 24 Stunden beigebracht werden; es wurde aber dann ein Termin bis zum Montag gestattet. Man hat ein Komité aus den Herren v. Rothschild, Gontard und A. de Neufville gewählt, welches die Angelegenheit in die Hand nahm." Die Angaben von angedrohter Preisgebung, Plünderung, Beschießung der Stadt ꝛc. im Falle der Nichtzahlung, erklärt der Berichterstatter der „Köln. Ztg." für „selbstverständlich jedes Grundes entbehrend."

Aus Cassel, 22. ds., wird geschrieben: Das Lübecker Bataillon ist heute von hier nach Frankfurt marschirt. — Gestern kam ein Extrazug, aus 12 Wagen bestehend, hier durch, welcher die von der Stadt Frankfurt a/M. an Preußen gezahlten 6 Millionen Gulden in Münze nach Berlin führt.

Ueber die früheren Bewegungen der in Hof eingefallenen preußischen Truppen enthalten verschiedene Blätter folgende Nachrichten. Nach der Leipziger Zeitung vom 21. d. M. hat der Abmarsch der in Leipzig und Umgegend zusammengezogenen Reserve-Division am 20. Juli Früh begonnen, indem das in den östlichen Nachbardörfern seit mehreren Tagen einquartierte dritte preußische Garderegiment in der Richtung nach Borna und Altenburg abmarschirte. — Aus Asch, 22. Juli, wird gemeldet: Soeben passiren mehrere Militärzüge durch Reichenbach und Plauen. Heute Nachts und morgen sollen noch viele Züge nachfolgen. Die Truppen, vorzugsweise Mecklenburger aller Waffengattungen mit Artillerie, preußische kleine Abtheilungen darunter. Richtung und Ziel dürfte Bayern sein. — Aus Pilsen, 23. Juli, schreibt man der „Ostd. Post": Die über Plauen rückenden, heute die bayerische Grenze an mehreren Punkten überschreitenden feindlichen Truppen sind vom norddeutschen Kontingente. Seit 10 Uhr Vormittags ist die Telegraphenverbindung mit Hof abgebrochen. — In Reichenbach finden Militärzuzüge statt; es ist keine Absicht bemerkbar, die Bahn Reichenbach-Eger fahrbar zu machen.

Vom mährischen Kriegsschauplatz registriren die preußischen Berichte aus den jüngsten Tagen zwei für die preußischen Waffen günstige Gefechte. Am 15. ds. bei Tobitschau, in welchem die Preußen 16 oder 18 österreichische Geschütze und an 400 Gefangene machten. Es scheint hier ein nächtlicher Ueberfall durch die Preußen stattgehabt zu haben und zwar auf die Nachhut des nach Preßburg abziehenden Benedek'schen Korps. Tags darauf fand dann wieder unweit Olmütz, der Ort ist nicht näher bezeichnet, ein anderes Gefecht statt, in welchem ein anderes schlesisches Kürassierregiment ein feindliches Quarré unter schweren eigenen Verlusten zersprengte. Das Regiment machte hiebei Gefangene und die Preußen registriren das Gefecht als einen Sieg. In demselben Gefechte wollen jedoch auch die Oesterreicher die preußischen Truppen zurückgeworfen haben. Aus den beiderseitigen Berichten geht aber hervor, daß der Kronprinz von Preußen von Benedek getäuscht worden ist. Während jener nämlich den österreichischen General im Lager hinter Olmütz vermuthete, hatte dieser mit Zurücklassung eines kleinen Flankenkorps bereits seine Verbindung mit dem Erzherzog Albrecht bewerkstelligt. Hiedurch sind auch die preußischen Operationen gegen Wien in's Stocken gerathen und der von dem Prinzen Friedrich Karl beabsichtigte Ueberfall der Höhen bei Preßburg und dieser Stadt selbst mißlang. Einem preuß. Telegramm zufolge wäre dieser Angriff (das Gefecht bei Blumenau) für die Preußen vortheilhaft gewesen, es gesteht aber selbst zu, daß sie sich auf Stampfen (nördlich von Preßburg) zurückzogen.

Der Uebergang der Preußen über die March hat bei Göding am rechten Marchufer stattgefunden nach Skalitz (unweit vom Ufer und gerade gegenüber Göding auf dem linken Ufer, der Name findet sich häufig in Böhmen) und Holitz (liegt eine Strecke südwärts von Skalitz auf der Straße nach Preßburg.) Gleichzeitig fand auf dem preußischen rechten Flügel der Vormarsch der Elbarmee auf die Donau oberhalb Wien über Znaym, Hollabrun, Stockerau u. s. w. Statt. Die Donaulinie wird also auf eine Strecke von 35 Meilen, von Linz bis Preßburg, bedroht.

Ueber das Treffen bei Bielitz-Biala (am 16. Juli) wird nun nachträglich bekannt, daß die österreichischen Truppen 1900 Mann zu Gefangenen machten. Dieselben sollen umzingelt und zur Streckung der Waffen genöthigt worden sein. Die österreichischen Truppen sind insgesammt im Besitze von Trophäen. Die Kriegskasse, in welcher sich nach den Aussagen der Einen 2000, nach Anderen 20,000 Thaler befunden haben, wurde erbeutet, ebenso eine Standarte. Die Truppen verfolgten den Feind auf preußischen Boden. Von Seite Oesterreichs soll eine Brigade im Feuer gestanden haben.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsbl. für Unterfr. und Aschaffenburg macht bezüglich der Truppenbewegungen im Regierungsbezirke bekannt: Es kommt nicht selten der Fall vor, daß einzelne Abtheilungen der k. Armee Leistungen für Einquartierung, Vorspann, Handfrohnden und Botendienste u. s. w. in Anspruch nehmen, ohne hiefür die vorschriftsmäßigen Bescheinigungen auszustellen. Werden solche Mängel nicht sogleich konstatirt, so können daraus für Gemeinden und Privaten erhebliche Nachtheile entstehen. Um dieses zu vermeiden, werden die sämmtlichen Organe angewiesen, sofort alle Vorkommnisse der Art dem k. Civil- und Landeskommissär, Regierungsrath von Hörmann dahier, zur Anzeige zu bringen, welcher sodann die weitere Vereinigung der Angelegenheit bei den Militärbehörden nach Kräften vertreten wird. Dabei ist, wenn irgend thunlich, jedesmal die Abtheilung, welche requirirt hat, (Bataillon, Kompagnie, Batterie, Kavallerie-Regiment und Eskadron, Verpflegungsabtheilung u. s. w.) ausdrücklich zu erwähnen. Da ferner die einzelnen Abtheilungen bei der Anforderung der gedachten Leistungen in der Regel keine schriftlichen Requisitionen stellen, noch stellen können, so erscheint es nothwendig, daß die requirirten Staats- und Gemeindebeamten und Bediensteten über solche Requisitionen ganz kurze Vormerkungen mit Angabe des Requirirenden, der Behörde, an welche die Requisition gestellt wird, des Umfanges und Zweckes der Requisition und ihrer muthmaßlichen Dauer aufnehmen und diese Vormerkungen den requirirenden Offizieren oder Unteroffizieren zur Unterzeichnung vorlegen. Dieses Verfahren erscheint insbesondere bei Anforderungen von Vorspannsleistungen unerläßlich, da hier nach den seitherigen Erfahrungen wider den Willen und die Anordnungen des Oberkommando's von einzelnen Abtheilungen große Uebergriffe begangen werden. Aehnlich ist sich auch für den Fall zu verhalten, daß Truppen des achten Bundesarmeekorps den Regierungsbezirk betreten sollten.

In Passau wurde ein falsches württembergisches Guldenstück vereinnahmt. Dasselbe ist umschrieben: „Wilhelm, König von Württemberg", trägt die Jahreszahl 1842, besteht nach der Erklärung des k. Hauptmünz- und Stempelamtes d. d. praes. 20. v. Mts. aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen. Dasselbe ist schlecht gerändert.

Laut einer Mittheilung darf von nun an „rohe und kalt, oder im Fette gewaschene Schafwolle" nur dann zum Eingang nach Frankreich zugelassen werden, wenn dieselbe von einem amtlich beglaubigten Ursprungszeugnisse begleitet ist.

Vom 1. August l. Js. angefangen wird mit der Bahnstation Hammerau, Regierungsbezirk Oberbayern, Gerichts Laufen, eine Postexpedition verbunden werden.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Folgende Gewerbsverleihungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Carolina Geimer Wittwe, Kupferschmieds-Concession, Apollonia Lauch Wittwe, Schlosser-Concession, Adolph Kraft auf eine Meerschaumschneiderlicenz, Magdalena Ebert auf eine Putzmacherlicenz, Georg Laninger auf seine Wirthschafts-Concession, Staudinger, Buchhändler, auf sein Agenturgeschäft, Reichert, Schneidermeister, auf die Licenz zum Kleiderreinigen, Carl Ettinger, Buch-

händler, auf seine Lithographie-Concession, Jakob Eger auf seine Schmiede-Concession, Georg Schmitt, Ruhenerklärung seiner Garküchen-Concession; dem Gastwirth Joseth zum Engel wurde die Verpachtung seines realen Gastwirthschaftsrechtes an Phil. Reinlein von Kitzingen bewilligt; Leonhard Keßler, Schriftsetzer von Marktbreit, erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Florentine Graf von Wunsiedel; Nik. Schleeth, Metzger von hier, die Insassenannahme als Associé, Kunigunda Lang von Oberaltbach eine Obsthandelliceenz, Lisette und Katharina Peter von Schwabenreten eine Landesproduktenhandelliceenz, der Garküchners-Wittwe Kath. Büttner wurde gestattet, den Johann Schmitt von Wernfeld als Geschäftsführer annehmen zu dürfen, dem Buchhändler Julius Staudinger wurde die Verehelichungs-Erlaubniß mit Auguste Emilie Wegmann von Weißenburg ertheilt, dem Friedrich Mugler von Kitzingen wurde von Seite der kgl. Regierung die Concession zum Betriebe der Lithographie ertheilt.

Würzburg, 26. Juli. (Eingesandt.) Es ist schon früher die gegenwärtig außerordentlich unpraktische Eintheilung der Stadt in Distrikte und die noch unpraktischere und im höchsten Grade mangelhafte Bezeichnung der Straßen nach Namen und Hausnummern, sowie die sehr undeutliche, ja oft ganz fehlende Nummerirung der Häuser gerügt worden, ohne daß höheren Orts diese Klagen Berücksichtigung gefunden haben. Bei den in jüngster Zeit stattgehabten Einquartierungen hat sich dieser Uebelstand neuerdings sehr fühlbar gemacht. Die armen, abgehetzten, ermüdeten, hungrigen und durstigen Soldaten mußten häufig, namentlich des Abends, 2—3 Stunden nach ihren Quartieren herumsuchen, was wahrlich nicht zur Hebung ihrer Begeisterung und ihres Patriotismus beigetragen haben kann. Die Kosten für eine zweckmäßige Aenderung können bei dem Nutzen derselben gar nicht in Betracht kommen. — Ferner möchten wir noch auf etwas aufmerksam machen. Bei Sänger-, Turner- und dgl. Festen ist stets für eine prompte und aufmerksame Empfangnahme und Geleitung der fremden Gäste in ihre Quartiere auf mancherlei Art gesorgt worden. Warum kann dieß nicht auch für Diejenigen geschehen, welche nicht zu ihrem und unserem Vergnügen, sondern um ihr Blut für unsere Sicherheit und zur Erhaltung unseres Eigenthums hinzugeben bereit sind? Es gibt noch sehr viele Leute in der Stadt, die Zeit haben und noch mit keinen Comités-Binden geschmückt sind. — hier wäre noch eine Gelegenheit dazu, wenigstens für aufrichtige Menschenfreunde.

— **Würzburg**, 26. Juli. Wie wir schon in unserem Morgenblatte berichtet, war unsere 1. und 2. Division im Laufe des gestrigen Tages zwischen Helmstadt und Uettingen mit den Preußen engagirt. Durch das wirksame Feuer unserer fünf gezogenen Batterien, die auf den Höhen günstig postirt waren, wurde der Feind schließlich zurückgewiesen, und unsere Armee nahm am Abend eine concentrirte Stellung bei Roßbrunn und Waldbrunn. Der Kampf hatte gegen 10 Uhr Vormittags begonnen. — In Uettingen, Roßbrunn und Helmstadt soll es an mehreren Stellen gebrannt haben. — Die feindlichen Vorposten standen gestern bis Lindflur. — Die beiden neuen Schiffbrücken, deren wir schon erwähnten, sind heute bei Zell und Veitshöchheim über den Main geschlagen, ebenso die württembergische Pionierschiffbrücke unterhalb Würzburg, unserem Winterhafen gegenüber. Württemb. Cavallerie ritt unterhalb derselben über den Main. — Von den gestern engagirt gewesenen Truppen sind viele hier eingetroffen, die durch frische abgelöst wurden, denn der Kampf ist heute wieder aufgenommen. Zwischen 5 und halb 8 Uhr war der Kanonendonner deutlich vernehmbar. — Die Position ist uns noch durchaus günstig. — Das Hauptquartier des 8. Bundesarmeekorps ist dahier eingetroffen. — Prinz Leopold, Oberlieutenant im 2. Infanterie-Regiment, erhielt einen Schuß in den Schenkel, welcher jedoch nicht bedenklich. — Heute Nachmittag werden auf der Festung zwei Schäfer welche bei Marktheidenfeld die Stellung der Bayern gegen einen Lohn von zusammen 8 Thalern verriethen, kriegsrechtlich erschossen. — Die Cavallerie-Reserve unter Prinz Ludwig befindet sich bei Versbach, wo es ihnen gänzlich an Getränken fehlt, weßhalb solches von hier requirirt werden mußte. — Der Troß des 8. Armeekorps passirte heute unsere Stadt in einer 5 Stunden langen Wagenreihe.

Im Gefecht bei Uettingen soll sich das 2. Chevauxlegers-Regiment besonders ausgezeichnet haben. Ueber den Kampf in Tauberbischofsheim erfahren wir noch, daß die Württemberger sehr harten Standpunkt hatten, da die Preußen aus den Häusern und von abgedeckten Dächern schossen.

Ochsenfurt, 25. Juli. Im Ochsenfurter Stadtwalde nächst des nach Erlach führenden Weges wurde die Leiche eines Erhängten aufgefunden.

Herrnbergtheim, 24. Juli. Nach sicherer Nachricht sind die Preußen heute früh in Tauberbischofsheim und Gerlachsheim eingerückt.

Münnerstadt, 21. Juli. Aus einem Berichte des Hrn. Prof. Dr. Ranke, theilt die „Bayer. Ztg." Folgendes mit: „Ich lasse hier die Liste unserer in Kissingen liegenden Verwundeten, die ich, von Bett zu Bett gehend, zusammenstellte, folgen. Möglicherweise könnte ich in einem Privathaus noch einen oder den anderen Mann übersehen haben, glaube es übrigens kaum. Es liegen im Thereslenspital: P. Schultheis v. 15. J.-R., B. Fleckenstein v. 2. Art.-R., J. Baßler v. 15. J.-R., M. Fricker v. 1. J.-R., R. Rieger, J. Dürr und J. Heumann v. 15. J.-Reg. Im Goldmaier'schen Biergarten: J. Ament v. 9. J.-R., J. Reile und M. Strehlein v. 15. J.-R., Fr. Gebhardinger v. 11. J.-R., Jak. Bendel v. 15. J.-R. Im Hotel Schlatter: Hauptm. Wartenberg v. 11. J.-R. Im Kurhaus: L. Rossi, K. Schottin und P. Becker v. 15. J.-R. Im Hotel Hemmerich: J. Lang vom 7. J.-B., J. Probst v. 12. J.-R., J. Blümel v. 7. J.-B., J. Grüner v. 12. J.-R., M. Hahn v. 15. J.-R. Hotel Kayser: H. Buchheit v. 9. J.-R., G. Amer v. 1. J.-R., J. Schwarz v. 2. J.-R., J. Kast v. 9. J.-R., C. Mangold und J. Müller v. 15. J.-R., J. Rohe v. 9. J.-R. Unter den Arcaden: Joseph Gißler v. 15. J.-R., J. Duldinger v. 2. J.-R. Im Conversationssaal: S. Moser v. 11. J.-R., M. Schreck v. 10. J.-R., W. Willenbacher und M. Peitberger v. 10. J.-R., Fr. Wallner v. 7. J.-B., J. Galles v. 15. J.-R., A. Nußwurm v. 11. J.-R., G. Brandel v. 15. J.-R., K. Raab v. 9. J.-R., L. Gloni v. 15. J.-R., J. Bodensteiner v. 11. J.-R., S. Brüllbeck v. 5. J.-B., H. Mollen v. 9. J.-R., M. Listel v. 11. J.-R. Bei Instrumentenmacher Scharpe: Al. Reithmaier vom 11. J.-R. Alles was Verpflegung, Behandlung, Betten rc. anlangt, ist in Kissingen vorzüglich.

— **München**, 23. Juli. Heute wurde in feierlicher Sitzung des Oberappellationsgerichtes der neu ernannte I. Präsident dieses Gerichtshofes, Staats- und Reichsrath Frhr. v. Kleinschrod, dem versammelten Collegium des obersten Gerichtshofes durch den Staatsminister der Justiz vorgestellt und derselbe in seine neue Dienstesstelle eingeführt. (B. Z.)

München, 25. Juli. Der k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten ist gestern Morgens 6 Uhr von Wien nach Nikolsburg abgereist. Als er bei den preußischen Vorposten angekommen war, gab ihm der dort commandirende Oberst einen preußischen Offizier zur Begleitung mit. — Zwischen Hof und Kulmbach sollen die Preußen auf einen nicht mit Militär besetzten Eisenbahnzug geschossen haben.

** **München**, 24. Juli. Der Gesetzgebungs-Ausschuß trat unterm Heutigen wieder zusammen, um die von der kgl. Staatsregierung an Stelle des Entwurfes eingebrachte Vorlage, „die Abänderung des Hauptstückes über die Vorsichts-Verfügungen betreffend" in Berathung zu ziehen. Diese Vorlage unterscheidet sich von dem früheren Entwurfe hauptsächlich dadurch, daß sie die Bestimmungen über die zur Sicherung einer Forderung angeordneten Arrestverfügungen, und ebenso die über die Vorsichtsverfügungen, welche vor und welche im Laufe des die Hauptsache betreffenden Streit- und Vollstreckungs-Verfahrens stattfinden, genau trennt und auseinander hält. Der Ausschuß trat auch nach einigen einleitenden Bemerkungen des Referenten zu seinem Separatvortrage und des königlichen Ministerial-Kommissärs sofort in die spezielle Discussion und erledigte die Artikel 1—13. Dieselben fanden nach der Fassung der neuen Vorlage und den von dem Referenten in Vorschlag gebrachten Modifikationen im Wesentlichen mit nur wenigen Aenderungen Annahme seitens des Ausschusses. Von den Aenderungen dürfte es genügen, als die wesentlichste, hervorzuheben, daß der Satz mit 5 gegen 4 Stimmen (v. Neumeier, Dingler, Dr. Völk, Behringer) Annahme fand, daß bei den Vorsichts-Verfügungen wegen Gefahr auf dem Verzuge die nachgesuchte Vorsichts-Verfügung dann nicht anwendbar sein sollte, wenn die nachgesuchte Vorsichts-Verfügung dem Imploraten einen größeren oder gleich großen Nachtheil zufügt, als die Unterlassung dem Gegner. Mit Erledigung des Art. 13 schloß die Sitzung.

Edenkoben, 21. Juli. Heute kamen die durch die Preußen im Schlosse zu Aschaffenburg zurückgehaltenen 6 Bediensteten des Königs Ludwig I. auf Ludwigshöhe an. Das letzte Gepäck, aus vielen Kisten mit Silber, Leinwand rc. bestehend, wurde durch die Bravour eines hessischen Lokomotivführers beim Einmarsche der Preußen schleunigst aufgeladen und nach Darmstadt davongefahren und ist vor einigen Tagen hieher gelangt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

DANKSAGUNG.

Sr. Magnificenz dem Herrn Universitäts-Rector, den Herren Professoren, seinen werthen alten Herren, dem wohllöblichen S. C. und sämmtlichen Bekannten erlaubt sich der unterfertigte C. C. seinen Dank auszusprechen für die beim Begräbnisse des

Stud. Ernst Kissel

bethätigte Theilnahme.

Der Corpsconvent der Nassovia.

Bekanntmachung.

pr. 25/7.

Etwaige Forderungen an das Nachlaßvermögen des verlebten königl. Herrn Pfarrers Alois Christoph Sturm von Stralungen sind

Donnerstag, den 30. August l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft geltend zu machen.

Bis zu obiger Tagfahrt sind etwaige, dem Erblasser gehörige, in den Händen Dritter sich befindliche Gegenstände bei Meidung der Klagstellung dem Unterzeichneten auszuantworten.

Da der Herr Erblasser in seinem Testamente jedem seiner nach seinem Tode noch lebenden Pathen einen silbernen Eßlöffel vermacht hat, so haben sich solche bis zu obiger Tagfahrt unter Vorlage eines genügenden Nachweises zu melden, widrigens die legirten Gegenstände dem Haupterben übergeben werden.

Münnerstadt, den 23. Juli 1866.

Der substituirte Verlassenschafts-Commissär:

Zeißner, k. Notar.

Polytechnischer Verein.

An den diesseitigen Sonn- und Feiertagsschulen werden die Schlußprüfungen für das Jahr 1865/66 in der Weise abgehalten, daß Sonntag, den 29. Juli d. Js., die der sämmtlichen 5 Elementarschulen, ferner Sonntag, den 5. August (jedesmal halb 9 Uhr Vormittags beginnend), jene der Chemie- und Zeichnenschulen stattfinden.

Hiemit ist die durch Allerhöchste Verordnung festgesetzte Austrittsprüfung verbunden und haben sich die Schüler der technischen Schulen am erstgenannten Tage in jene Elementarklassen zu begeben, welche sie zuletzt besucht haben.

Nach der Allerhöchsten Verordnung können nur diejenigen Schüler ein von der Schulpflichtigkeit entbindendes Austrittszeugniß erhalten, welche diese Prüfung mit Erfolg bestehen. Das Nichtbestehen derselben hat die Verpflichtung zu weiterem Besuche der Schule zur Folge.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Gönner und Freunde der gewerblichen Jugend werden geziemend eingeladen, diesen Prüfungen beizuwohnen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Arbeiten aus der höheren Zeichnen- und Modellirschule vom 5. August an in dem Lokale der Abtheilung für Zeichnen (Mazschule über 1 Stiege Nr. 69) zu Jedermanns Einsicht ausgestellt sein werden.

Die Direction. Die Schul-Commission.

Limburger Käse, schöne halbreife Waare, in 1/2 und 1/4 Kisten empfiehlt

Franz Schmidt,
5. Distrikt, Zellerstraße.

In unserem Verlage ist erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Karte des bayer. Kreises Unterfranken und Aschaffenburg nebst Theilen der angrenzenden Länder. Mit Plan und Umgebung von Würzburg. Entworfen und gezeichnet von **Fr. Villement**, k. b. Oberstlieutenant. Maaßstab: 1/250,000. Preis fl. 1. 30. Auf Leinwand aufgezogen fl. 2. 12.

Nürnberg, im Juli 1866.

[26] **Serz & Co., geogr. Anstalt.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Hammer's Spezialkarte von Unterfranken. Colorirt 48 kr. Zu demselben Preise sind die **Karten der übrigen 7 Kreise Bayerns**, sowie die **Generalkarte von ganz Bayern** zu haben.

Feldtaschenbuch. 2. Auflage. Mit 12 Tafeln in Farbendruck. Gebund. mit Bleistift, Notizbuchformat. fl. 1. 10. Ein vollständiger Auszug militärischer Prinzipien, ein **Aide-mémoire** für's Feld, in der Tasche des Waffenrockes mitzunehmen.

Bekanntmachung.

Eintritt in die Landwehr betr.

Nach § 1 der allerhöchsten Verordnung vom 9. Juli d. Js., die Berufung der gesammten Landwehr zum aktiven Dienste betr., ist der freiwillige Eintritt nicht landwehrpflichtiger, gut beleumundeter Individuen, insofern sie nicht zu den Reservisten der bereits aufgebotenen Altersklassen (1834—1838 und 1838—1842) gehören, gestattet.

Es haben sich daher Diejenigen, welche hiernach als Freiwillige in die Landwehr eintreten wollen, binnen 8 Tagen im Geschäftszimmer Nr. 2 zu melden.

Würzburg, am 21. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Roh-Eis

ist zu haben bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht eine Stelle als **Scribent** oder dergleichen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger **Oekonom**, militärfrei, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Platz als Verwalter und kann sein Eintritt sogleich erfolgen. Nähere Auskunft gibt die Expedition d. Bl.

Ein **Ledertäschchen** für einen Offizier wurde gestern verloren. Der Finder wird um dessen gefällige Rückgabe in der Expedition d. Bl. ersucht.

Eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ꝛc. ist bis 1. August oder November zu vermiethen: 3. Distr. Nr. 157. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Juli.

(Adler.) Oberst Frhr. von Leonrechting aus Neu-Ulm. Hauptmann Körbling a. Augsburg. Oberlieut. Macco a. Nürnberg und Lotzauer a. München. Lieut. Frhr. v. Marschall a. Bamberg. Priv. Köbl, Fabr. Zehme u. Weinhdlr. Bernhardt a. München. Kfite.: Schmidt a. Erlangen, Groos aus Schweinfurt, Gärtner und Schmidt a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Oberstlieut. v. Hain a. Ulm. Oberlieut. v. Osten aus Stuttgart. Reg.-Arzt Dr. Wolf, Dr. Würtz, Dr. Mühlbauer, Dr. Riedel und Dr. Merzenthaler, Major v. Heinleth u. Graf Taufkirchen aus München. Stabsauditor Werthier a. Darmstadt. Lieferant Liebmann a. Frankfurt. Kfite.: Schneider a. Mainz, Marbaneß a. Nürnberg Bendheim a. Rensheim u. Käsbohrer a. München.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Lorenz Schipper von Wartmannsroda, Lokomotivheizer dahier, mit Elisabetha Fahrbach von Ingolstingen.

Adam Kuhn mit Eva Deppisch von Euerhausen.

Verstorbene.

Dorothea Mastny, Zahnarztsgattin, 65 J. a. — G. F. Koppel, Kaufmann aus Batavia, 37 J. alt. — Barbara Vetter, Arbeiterskind, 1 1/2 J. alt. — Joh. Wild, Heizerskind, 4 J. 8 M. alt. — Joseph Vögel, Wachsbleicherskind, 3 W. alt.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 203.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 27. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{50} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{20} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. — GZ. 11^{20} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Stich.	4½ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4½ U.	Wertheim	5½ U.
Esselbach	6 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Rottendorf**, 26. Juli, 10 Uhr Nachts. (Per Feldtelegraph.) Am 26. d. Mts. Wiederaufnahme des Gefechtes bei Roßbrunn von Seite der 2. Infanterie-Division Feder und der 4. Infanterie-Division Hartmann, dann der Reserve-Infanterie-Brigade Seckendorff. Zurückweisen des Gegners, insbesondere durch das Offensivvorgehen der erwähnten Brigade und das wohlgezielte Feuer der Artillerie. Hierauf glanzvolle Attaque der Reserve-Cavallerie gegen die feindliche Reiterei bei den Hettstätter Höfen. Unbehelligter Uebergang über den Main und concentrirte Aufstellung des 7. und 8. Armeekorps bei Rottendorf. Der k. b. Oberlandeskommissär. Gez. v. Buchner.

* **Wien**, 26. Juli. Die Verlängerung der morgen ablaufenden Waffenruhe ist nicht erfolgt.

* **Florenz**, 26. Juli. Die italienischen Waffenstillstands-Bedingungen sind: Modifikation der Abtretungsform Venetiens, die Erwerbung der natürlichen Grenzen und die Nichteinmischung Oesterreichs in die römische Frage.

Politische Rundschau.

Einem Wiener Blatte gehen über die **Friedens-Präliminarien** folgende Ergänzungen der Reuter'schen Version darüber aus diplomatischer Quelle zu: „Die süddeutsche Union konstituirt sich entweder unter Oesterreichs oder unter Bayerns Führung. Im ersteren Falle will Preußen nicht zugeben, daß die Staaten dieser Union im Parlamente vertreten seien, sondern will nur ein allgemeines internationales Band zwischen den beiden Bünden geknüpft wissen. Es bietet aber selbst diese süddeutsche Union Schwierigkeiten, und zwar wegen der Stellung Badens, welches seiner Lage nach zu den Südstaaten gehört, trotzdem aber von Preußen nicht gerne aufgegeben werden möchte. Hannover und Kurhessen sind, den definitiven Forderungen Preußens entgegen, nicht geneigt, an letzteres Gebietstheile abzutreten und sich der preußischen Hegemonie zu unterwerfen. Für die genannten Staaten und für Sachsen, die so schwere Opfer gebracht haben, wünscht Oesterreich, wo es sich um die Selbstständigkeit dieser Staaten handelt, Garantien. Die Scheidungslinie in Nordschleswig soll die Linie Apenrade-Tondern-Hoyer bilden. Indessen soll vor der definitiven Entscheidung: ob Holstein und Süd-Schleswig preußisch, ob Nordschleswig dänisch werden soll, die Bevölkerung — natürlich nur pro forma — befragt werden."

Offiziös wird der „Köln. Ztg." aus **Berlin** zur Lage geschrieben: „Die „Führung des Südens durch Bayern" ist zwar dem preußischen Reformprojekt vom 10. Juni entnommen, aber von den Ereignissen überholt. Preußen wird jedenfalls nicht mehr darauf dringen. Der Süden soll sich ja in gesonderten Souveränetäten frei konstituiren. Wichtiger ist, daß, wie hier allgemein angenommen wird, Preußen auf die Sicherstellung des neuen Bundesstaates gegen fürstliche Intriguen und Aehnliches durch zwei Bedingungen bedacht sein wird: einmal durch vollkommen genügende Abtretungen, dann auch dadurch, daß die bisher feindlichen Staaten in ihren militärischen und anderen Leistungen eine andere Stellung zu Preußen einnehmen, als die verbündeten. Bei den Abtretungen dürfte es sich außer den bekannten auch um einige etwas südlich gelegene immerhin diesseits der Mainlinie handeln. Man hört beispielsweise Nassau und einen Theil von Hessen-Darmstadt nennen, letzteres mit anderweitiger Entschädigung. Das alles wird selbstverständlich, obgleich die größeren Kabinette im Wesentlichen damit einverstanden sein sollen, noch Erörterungen hervorrufen. Es soll nur skizziren, was allgemein erwartet und als wahrscheinlich angesehen wird. Diejenigen Staaten, die gegen Preußen im Kriege waren, würden übrigens ihrerseits zu den Kriegskosten herangezogen werden."

Es wird dafür agitirt, schreibt man dem „N. C.", **Erfurt** zum Sitz des sogenannten „deutschen" Parlamentes zu machen, wie aus der Thüringer Zeitung vom 24. ds. zu entnehmen ist. Man wünscht die neuerdings durch Fortifikationsbauten und Außenschanzen wesentlich widerstandsfähigere Festung Erfurt zur „Reichshauptstadt" erwählt zu sehen und stützt sich dabei auf die 1848 erschienene Broschüre eines Dr. Ilse in Heidelberg (aus Preußen stammend), welche überzeugend nachgewiesen habe, daß Erfurt der geeignetste Ort für den Sitz der „Reichsgewalt" sei. Daß das großpreußische Parlament in einer preußischen Festung tagen soll, wo die Parlamentsmitglieder vielleicht auch gleich kasernirt und in den nöthigen Gleichtritt gebracht werden könnten, kann gewiß nicht auffallen.

Die Preußen haben der Stadt **Hof** eine Kontribution von 66,000 fl. nebst bedeutenden Naturallieferungen auferlegt. Alle Kassen waren geleert, so daß der Feind wenig gefunden hat.

Das „Bayreuther Tagbl." vom 25. ds. schreibt: Wie verlautet, kommen die Preußen von Gefrees über Goldkronach.

Aus **Bamberg**, 25. Juli, schreibt man dem „N. Corr.": Unsere Bahnzüge gehen mainaufwärts nur noch bis Kulmbach und kehren nach kurzem Aufenthalt zurück. Die Preußen stehen bei Goldkronach, Weidenberg und Berneck. Die von München abgegangenen Truppen haben bereits Bayreuth und die umliegenden Höhen besetzt. Ein über Karlstadt hieher in Bewegung gesetztes bayerisches Truppenkorps erhielt Befehl zur Rückkehr.

Dem „Temps" wird aus **Frankfurt**, 22. Juli, gemeldet: Bei den ersten Verhandlungen mit General Manteuffel über die Kontribution von 25 Millionen Gulden erklärten zwei Senatoren, daß eine solche Summe in Frankfurt nicht aufzutreiben sei. Der General erwiderte: „Ich bestehe nicht auf vollständiger Baarzahlung. In Frankfurt gibt es sichere Unterschriften. Ich bin bereit, Wechsel zu nehmen." Die Senatoren erklärten Dieß als eine Unmöglichkeit. Manteuffel erwiderte: „Sprechen Sie dieß Wort nicht aus, denn Sie würden Ihre Stadt der Plünderung aussetzen."

Aus Frankfurt, 25. Juli, meldet die „Köln. Z.“: Da über die Zahlung der Contribution bis zum gestellten Termine keine Erklärung Seitens der Stadtbehörde abgegeben war, so trat die Exekution ein. Zunächst wurde eine Umquartierung der Besatzungstruppen verfügt, der Art, daß die Senatoren und andere Personen der Stadtbehörden starke Einquartierung, nicht unter 50 Mann, erhielten. Der Bürgermeister Fellner ist Nachts gestorben, man sagt, am Schlagfluß. —

Die „Karlsr. Z.“ schreibt aus Karlsruhe, 24. Juli: „S. K. H. der Großherzog hat sich bewogen gefunden, alle Schritte anzuordnen und vorzunehmen, welche die Ausdehnung der Waffenruhe auf die am Main operirenden Armeen zu bewirken im Stande sein können. Ein Erfolg dieser Bemühungen ist zur Zeit noch nicht möglich gewesen und wir müssen unseren Lesern mittheilen, daß gestern schon Gefechte zwischen preußischen und süddeutschen Truppen auf der Linie von Buchen-Walldürn-Wertheim stattgefunden haben, bei denen badische Truppen engagirt gewesen, die Haltung derselben dabei wird als eine ehrenvolle erwähnt. Nach im Laufe des Tages eingetroffenen Nachrichten haben die Preußen gestern Abend Buchen, Walldürn und Wertheim besetzt, und hat die Bundesarmee hinter der Tauber Aufstellung genommen. Dem Vernehmen nach bewegen sich preußische Truppen in der Richtung auf Tauberbischofsheim. Ueber die gestrigen Ereignisse fehlt es noch an näheren Angaben.“ — Weitere Nachrichten über die Gefechte am 23. gibt der „Schw. M.“ und über das Gefecht bei Hundheim. Hundheim liegt an der Straße von Walldürn nach Wertheim, 2 Stunden südlich von letzterem Orte. Inmitten von Walldürn und Hundheim liegt an dieser Straße Hardheim, von wo eine Straße östlich nach Tauberbischofsheim (4 Stunden) abzweigt. Diese Straße ist vermuthlich diejenige, auf welcher die Preußen nach den Gefechten am 23. gegen Bischofsheim marschirten. Die Preußen, welche Wertheim besetzten, sind vermuthlich dieselben, welche bei Hundheim kämpften. Der Vormarsch der Preußen ging, wie es scheint, über den Odenwald und die Besetzung von Buchen, Walldürn, Wertheim erfolgte wohl nach einander in dieser Reihenfolge. Ob auch preußische Truppen, welche auf der rechten Mainseite standen, an der Aktion sich betheiligten, läßt sich noch nicht ersehen. — Aus badischen Blättern fügen wir noch folgende Nachrichten bei: Wertheim, den 22. Juli. Zwischen den Bundestruppen und den Preußen haben schon einige Vorpostengefechte stattgefunden, welche, wenn auch kein wesentliches Ergebniß nach irgend einer Seite, doch aber Verluste an Menschenleben nach sich gezogen haben. (Mannh. J.) — Mosbach den 23. Juli. In Walldürn sind Preußen eingerückt. Auch bei Nassig (unweit Wertheim) fand ein Vorpostengefecht statt. — Ueber den Kampf bei Tauberbischofsheim am 24. ds. ist ein offizieller Bericht (siehe unser Morgenblatt) aus Stuttgart eingetroffen, demzufolge der Angriff des Feindes, gleich nachdem die württembergischen Truppen den Ort besetzt, um 2 Uhr Nachmittags mit großer Heftigkeit und aus so gedeckter Stellung begann, daß der Ort geräumt werden mußte. Doch gelang es, den Feind im Ort festzuhalten und ein Vorrücken seiner Batterien zu hindern; nach dreistündigem Kampfe wurden die Truppen durch die 4. Division des 8. Armeekorps abgelöst.

Trotz der Friedensnachrichten werden in Oesterreich noch immer Vorbereitungen für die eventuelle Fortsetzung des Krieges getroffen. Besonders handelt es sich um die Durchführung der Organisation von Volkswehren. Auch in dem vom Feinde besetzten Böhmen möchte man solche in's Leben rufen und versucht den Beginn derselben in Gegenden, die frei von feindlicher Besatzung sind. So versichert man dem „Fremdenblatt“, daß ein Oberstlieutenant Szebiacsek zum Führer derselben in Böhmen bestimmt und bereits als Qua-Militär-Ablatus des Statthaltereileiters Grafen Lazansky ernannt sei.

Ein Tel. aus Wien vom 24. Juli sagt: Wie aus einer Meldung des Brückenkopf-Commando's hervorgeht, haben Abtheilungen des 5. Brandenburgischen Cürassier-Regiments und zwei Batterien in der Gesammtstärke von circa 1000 Mann den diesseits der Demarcationslinie gelegenen Ort Leopoldsdorf im Laufe des gestrigen Nachmittags occupirt. Wir registriren diesen Akt als ein würdiges Seitenstück des glänzend mißlungenen Versuchs, sich Preßburgs trotz bereits eingetretener Waffenruhe zu bemächtigen. Die Räumung der auf solche Weise unrechtmäßig vom Feinde occupirten Theile diesseits der Demarcationslinie zu veranlassen, sind bereits die geeigneten Schritte geschehen.

Aus Preßburg, 24. Juli, wird gemeldet: Nach erfolgter Bestimmung der Demarcationslinie haben sich die Preußen bereits bis Bisternitz und Stampfen zurückgezogen. Man nennt als Demarkationslinie Szenitz-Bisternitz. Die Anzahl der im Gefechte am letzten Sonntag gebliebenen Todten soll sich gegen 20, die der Verwundeten auf etwas über 200 belaufen. Von Seite der Kommune ist eine Vorstellung an Se. Majestät abgegangen, Preßburg während der Kriegsperiode als offene Stadt erklären zu lassen, um derart bei allenfallsiger Fortsetzung des Krieges jede größere Gefahr von ihr abzuwenden.

Aus Beneschau, 25. Juli, wird gemeldet: Wie ein Gerücht wissen will, sind Palacky und Rieger nach Wien berufen wegen Unterredungen mit Belcredi behufs Einführung des Föderativ-Systems für Gesammt-Oesterreich.

Alle Gerüchte von einer bevorstehenden Lösung der ungarischen Frage durch weitgehende Zugeständnisse, wovon man seit der Anwesenheit Deak's in Wien wissen wollte, werden dementirt. Das „Vaterland“ vernimmt, „daß die Einsetzung eines ungarischen Ministeriums den Absichten und Ansichten der hiefür maßgebenden Kreise durchaus nicht entspricht“. Dem „Wanderer“ wird aus Pest geschrieben, daß den ungarischen Blättern auf dem Wege der Statthalterei eröffnet wurde, „daß die Urgirung der parlamentarischen Regierung von nun an nicht mehr geduldet wird“. Der Corresp. des „Wanderer“ bemerkt hiezu: „Pest gehört zwar noch nicht in den Operations-Rayon wie Wien, und man hat daher die Redaktionen noch nicht mit der drakonischen Strenge der Militär-Gerichte bedroht, aber deßhalb werden unsere Blätter gewiß schweigen und mit großer Vorsicht die Confiskation einer jeden einzelnen Nummer vermeiden.“

Aus Florenz, 24. Juli, schreibt die officielle Ztg.: Italien hat erklärt, es sei bereit, unter Bedingung der Gegenseitigkeit in eine achttägige Einstellung der Feindseligkeiten einzuwilligen, während welcher die Verhandlungen fortgesetzt werden, damit Italien Waffenstillstandsbedingungen beitrete, die als Präliminarien eines ehrenvollen Friedens angenommen werden können.

Ueber die Vorgänge in Italien wird aus Trient gemeldet, daß ein in Judicarien mit 40,000 Mann unter Garibaldi erfolgter Angriff, sowie ein gleichzeitiger in Val Sugana und eine Umgehung der linken Flanke durch das Lambrathal die Vertheidigung nach Deutschtyrol zu verlegen veranlaßten. — Zwischen Mantua und Verona soll jede Verbindung abgeschnitten werden.

Die achttägige Waffenruhe mit Italien läuft vom 25. ds. Morgens an.

Tagesbericht.

Würzburg, 27. Juli. (Eingesandt.) Ueber den vielseitig besprochenen Krankentransport von Prof. Nußbaum kann ein Augenzeuge, welcher sich fast mit allen transportirten Verwundeten benahm, bestätigen, daß dieselben für diese Veränderung ihrer Lage in jeder Beziehung zufrieden und unendlich dankbar sind. Die beim k. Kriegsministerium erst in den letzten Tagen sanktionirten Verträge Prof. Nußbaums beweisen, daß es, abgesehen von den mannigfachen Mühseligkeiten, kein unbedeutendes Unternehmen war, diesen Auftrag des k. Hauptquartiers zu vollziehen und hoffentlich ist es nur der jetzigen allgemeinen Aufregung zuzuschreiben, daß auch über diesen Gegenstand übertriebene Gerüchte im guten und bösen Sinne verbreitet wurden.

C **Würzburg**, 27. Juli. Der gestrige Tag war der bewegteste, den man hier seit einem halben Jahrhundert erlebt. Schon Morgens fünf Uhr tönte von dem nur einige Stunden von hier entfernten Kriegsschauplatze heftiger andauernder Kanonendonner. Da erschienen die westlich gelegenen Berge plötzlich bedeckt mit Truppen aller Waffengattungen des 8. deutschen Armeekorps, Tausende von Wagen des rückwärts dirigirten Trains zogen in Schlangenwindungen einestheils vom Nikolausberge und von Höchberg herab, anderntheils von Veitshöchheim her durch unsere Stadt, nur einige davon brachten verwundete Freunde und Feinde. Die beängstigten Gemüther wurden von der inzwischen verbreiteten Nachricht, das Treffen zwischen Roßbrunn, Uettingen und Helmstadt sei für unsere Truppen günstig ausgefallen — anscheinend beruhigt, doch konnte der Zweifel an einem geordneten Rückzug nicht gehoben werden. Da erschienen bald darauf die Tags zuvor bei Tauberbischofsheim engagirt gewesenen Truppen des 8. Armeekorps von allen Seiten herkommend, hungrigen Magens und mit durstigen Kehlen, aber dennoch frischen Muthes. Schon seit Wochen herumgetrieben, Nachts bivouakirend, kamen sie nirgends zum andauernden erquickenden Schlafe, die wenigen Betten, die in den Städtchen und Dörfern, welche sie seither passirt hatten, waren immer von den vielen das Heer begleitenden Prinzen und deren unzähliger

wie überzähliger Begleitung und Dienerschaft mit Beschlag belegt; seit 24 Stunden hätten sie nun keinen Bissen gegessen, keinen Tropfen Wasser getrunken; die Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft beeiferte sich daher, dieselben mit Speise und Trank zu versehen, viele, selbst Dienstboten, überließen ihr ganzes Mittagessen den zurückkehrenden Kämpfern und begnügten sich mit einem Stückchen Brod; hatte ja doch die immerwährende Unruhe und schon die Befriedigung eigener Bedürfnisse vergessen gemacht. Cigarren wurden in Hunderten von Kistchen alsdann unter die gelabten Krieger vertheilt. Die Würtemberger brachen in ein lautes Hurrah auf die Opferwilligkeit der Würzburger aus und manche Thräne des Dankes und der Rührung war geflossen.

Ueber den Kampf selbst war nur Unbestimmtes in Erfahrung zu bringen, ein Theil kehrte im Bewußtsein eines Sieges zurück, andere äußerten sich, daß die Uebermacht des Feindes, der selbst durch Anzünden des Waldes nicht herauszutreiben gewesen war, zu groß sei und sie deshalb ihre günstigen Positionen aufgegeben hätten. Einig aber waren sie alle über die Bravour, mit der sich die einzelnen Corps geschlagen, nicht minder über die Tapferkeit des Feindes. Vielfache Klagen über die Nichtrespectirung der Verbandplätze wurden laut, so hatte die Sanitätscompagnie des 3. Jägerbataillons sich zwischen Uettingen und Roßbrunn unter einer Brücke postirt und die weiße Fahne aufgezogen; sie wurden, nachdem 2 Granatschüsse über ihre Köpfe hinweggeflogen, durch einen dritten, welcher in ihre Reihen einschlug, gezwungen, den Verbandplatz zu verlassen. Behauptet wurde anderseits noch, daß die Preußen Mißbrauch mit der weißen Binde getrieben und mit derselben bekleidet in den Reihen der kämpfenden Truppen erschienen seien, was wir jedoch von der Ehrenhaftigkeit der preußischen Truppen nicht als glaubwürdig annehmen wollen.

Die Batterie Königer soll bei Roßbrunn, gedeckt vom 9. bayer. Infanterie-Regiment, enormen Schaden durch wohlgezieltes Feuer angerichtet haben. Bei einem Stellungswechsel gerieth jedoch ein Geschütz in einen Sumpf, die Bedeckung arbeitete mit größter Anstrengung zur Rettung desselben, wurde inzwischen von Preußen umringt, von den herbeigeeilten Jägern aber wieder mit einem Verluste von 35 Mann befreit. Das 5. und 10. Infanterie-Regiment wurden halb aufgerieben, das erstere verlor seine Bagage, erbeutete dagegen preußisches Gepäck in Masse, sowie einige Wagen mit Gewehren.

Uettingen mußte beschossen werden und hat in Folge dessen schwer gelitten. Im hiesigen Schullehrerseminar liegen 20 schwer verwundete preuß. Husaren, unter ihnen 19 Familienväter, mehrere Verwundete sind bereits ihren Schmerzen erlegen, unter ihnen Major v. Göritz, der bereits gestern früh verschied. Von den Gefallenen nennt man ferner Oberl. Weber vom 9. Inf.-Reg., Rittmeister v. Taxis, Major v. Pöllath, Hauptmann Sauer, Oberl. v. Zu-Rhein, Oberl. Behringer, Oberl. Pfeiffer. Gefangen und verwundet: Hauptmann Vogel vom 1. Jägerbataillon. Die Zeller Schiffbrücke wurde in der vergangenen Nacht abgebrochen und heraufgefahren, dagegen die bei Veitshöchheim von unseren Truppen verbrannt. — Die preuß. Vorposten stehen um eine Stunde von hier in Höchberg den unserigen gegenüber. Gefangene Preußen äußerten sich, daß sie geglaubt, schon gestern früh in Würzburg einrücken zu können. Der heutige Vormittag verlief im Ganzen ruhig bis auf einige Kanonenschüsse von der westlichen Seite der Festung auf die in der Nähe des Hexenbruches erschienenen preuß. Vorposten.

Wie bereits gestern gemeldet, hatten, da die hiesige breite steinerne Brücke nicht ausreichte, die württembergischen Pioniere unterhalb Würzburg zwischen Talavera und der Westendhalle mit erstaunlicher Schnelle eine Schiffbrücke geschlagen, über die lange Reihen von Truppen den ganzen Tag über gingen. Die württembergische Kavallerie hatte sich vorher nicht daran eine Furth ausfindig gemacht und ritt durch den Fluß; derselben folgte ein Viehtransport schwimmend nach. Alles dies bot ein unvergleichlich kriegerisches Bild. Nachmittags trafen nun auch einige Divisionen bayerischer Truppen ein, die Lebensmittel und Getränke fingen gegen Abend an selten zu werden, mehrere Restaurationen und Bierlokalitäten mußten gänzlich geschlossen werden. Nur wenige Truppen blieben hier, alle anderen zogen östlich, mit ihnen die Hauptquartiere des 7. und 8. Armeecorps, die das anderthalb Stunden von hier gelegene Rottendorf bezogen. Noch spät Abends trafen Boten aus den, aller Naturalien entblößten Ortschaften ein mit der Bitte um Verabfolgung von Lebensmitteln, konnte jedoch nur das Nothdürftigste noch befriedigt werden. Abends trafen noch zahlreiche schwer verwundete Preußen hier ein, welche sofort bestens in Pflege genommen wurden; die Lateinschule, das Gymnasium und andere Schulen mußten zur Unterbringung der Verwundeten plötzlich geräumt werden.

Das bayer. Hauptquartier befindet sich in Kitzingen

Würzburg, 27. Juli. Heute früh wurde ein hiesiger Bürger in der Nähe der Vogelsburg außerhalb des Zeller Thores von fünf preußischen Dragonern angehalten und nach der Stärke der in Stadt und Festung sich aufhaltenden Truppen ausgefragt, wobei sie demselben die Pistolen auf die Brust setzten und ihn unter Androhung des sofortigen Erschießens um genauen Bericht angingen, welcher jedoch von Seite des Bedrängten nicht gegeben werden konnte, worauf sie denselben ungehindert ziehen ließen. — Von den Höhen des Steinbergs, sowie auch theilweise vom Wirthschaftsgarten der Westendhalle sah man in der Richtung oberhalb der Fabrik der Herren König und Bauer in Oberzell unsere Truppen gestern Morgen um $^{1}/_{2}$10 Uhr im Feuer stehen.

* **Würzburg**, 27. Juli. Die heftigen Cavallerie-Gefechte, welche gestern in der Richtung gegen Helmstadt circa 3 Stunden von hier von unseren Cuirassieren und Chevauxlegers geliefert wurden, sollen mit dem vollständigen Aufreiben eines Regiments preußischer sogenannter blauer Husaren geendet haben. Thatsache ist, daß, als im Laufe des Nachmittags die Kuirassiere hier einzogen, von vielen Trophäen, als Carabiner, Pallasche und Husarenmützen, sowie namentlich viele gefangene Pferde mitgebracht wurden. — Im hiesigen Schullehrerseminar, welches ebenfalls zu einem Militärlazareth umgewandelt wurde, liegen 16 schwer verwundete preußische Husaren.

12 Uhr Mittags. Soeben heftige Beschießung der Festung von Höchberger Seite. Waffenstillstand heute Nachmittag bestimmt erwartet.

München, 25. Juli. Kondukteure, welche bei der Abfahrt des letzten Zuges von Hof waren, erzählen, daß es dabei gar nicht geheuer herging. Die Kugeln der Preußen sausten ihnen zu Dutzenden nach und vorbei, die Passagiere legten sich alle auf den Boden in den Waggons, oder duckten sich, soweit es ging, auf ihre Sitze. Einen armen Bahnwärter, der Zeichen gab, daß nur sogleich abgefahren werden soll, erschossen die Preußen an seinem Wärterhäuschen. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Die Kondukteure hatten sich bei ihrer Ankunft dahier noch kaum von Bestürzung und Schrecken erholt gehabt. (A. Pstz.)

München, 25. Juli. Die Minister v. Pfeufer und v. Vogel sind unter Ernennung zu Staatsräthen in Ruhestand versetzt; der bisherige Handelsminister Pfretzschner zum Finanzminister, Frhr. v. Pechmann, Regierungspräsident in Ansbach, zum Minister des Innern, Regierungsdirektor v. Gresser in Würzburg zum Kultusminister, Ostbahndirektor Schübe zum Handelsminister ernannt — alle vom 1. August an. Bezüglich Uebernahme des Kriegsministeriums schweben die Unterhandlungen noch mit dem Obersten v. Pranckh. (N. K.)

München, 26. Juli. Nach eingetroffenem Telegramme des k. Regierungspräsidenten von Oberfranken, d. d. Bayreuth den 26. d. M. Morgens, sind die Preußen gestern Abends nur bis Münchberg in der Stärke von 1500 Mann vorgerückt. Gestern Morgen standen in Hof, Münchberg, Oberkotzau, Helmbrechts und auf der Straße nach Kronach 9000 Mann mit 8 Kanonen. Der Stadt Hof ist eine Contribution von 66,000 fl. nebst bedeutender Naturallieferung auferlegt worden. Alle Kassen wurden von den Preußen geleert, außer in Münchberg. Es wurde jedoch wenig gefunden. Die bekannte Proclamation, daß nur mit der Regierung Krieg geführt werde, wurde auch in Hof angeschlagen, mit dem Beisatze, daß Bayreuth bei Preußen von alten Erinnerungen her guten Klang habe. — Nach heute Morgen 5 Uhr in Bayreuth eingetroffenen Nachrichten sind gestern noch weitere Truppenzüge von Leipzig in Hof eingerückt. (B. Z.)

Hannover. Aus Celle wird geschrieben, daß dort am 18. und 19. Ausschreitungen gegen die Nationalvereinsmitglieder stattgefunden, welche die Erklärung Bennigsens mitunterzeichnet und in einem Lokalblatte „zum aufrichtigen Anschluß an Preußen“ aufgefordert hatten. Unter dem Rufe „Bismarck 'raus!“ und „unser König, unser Kronprinz hoch!“ wurden mehreren Advokaten, Senatoren und Bürgervorstehern die Fenster eingeworfen, Thüren und Eisengitter eingebrochen. Die Zertrümmerungen dauerten die Nacht durch, bis aus Hannover preußisches Militär ankam, Verhaftungen vornahm und die Ruhe herstellte. Die Polizei warnt vor Wiederholungen. (N. C.)

Der in Triest wohnhafte Banquier Jul. Weisenfeld von Schornweisach hat dem kgl. Consulat zu Triest den Betrag von „einhundert Gulden“ süddeutscher Währung mit der Bestimmung übersendet, daß derselbe denjenigen zwei Soldaten der k. bayer. Armee als Geschenk verabfolgt werde, welche sich im gegenwärtigen Kriege besonders auszeichnen.

Handels- und Börsenberichte.

Neustadt a/S., 28. Juli. Der heutige Getreidemarkt war nur mittelmäßig befahren und stellten sich die Preise wie folgt: Waizen 14 fl. 30 kr

Pistolen fl. 9. 34—36. 36 — Pistolen doppelt fl. 9. 36—38. — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—39. — Rand-Ducaten fl. 5. 28—29. — 20-Francs-Stücke fl. 9. 14½—15½.
Souveraind fl. 11. 32 — Russ. Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold das Pfd. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½—44½. — Dto. Cassasch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½—24½.

bis 17 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 12 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 30 kr. — 10 fl. — kr. per Schäffel. — Dagegen war der Viehmarkt so ziemlich betrieben und gingen die Preise durchgehends etwas in die Höhe: Gangochsen wurden von 23—32, schwerere bis zu 44 Carolin, 3—3½jährige Stiere von 15—21 Carolin das Paar verkauft, Kühe bis zu 11 Carolin. Schweine waren diesmal weniger zu Markt und stellten sich die Preise für das Paar Läufer von 14—30 fl. und fette per Centner 24—30 fl., Tragschweine bis 38 fl., Saugschweine 6 fl. — 16 fl. 30 kr. das Paar.

Scheinfeld, 23. Juli. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war wieder etwas stärker und auch der Handel lebhafter, in Folge dessen auch die Preise wieder etwas anzogen, welche Steigerung bei einem Paar Ochsen durchschnittlich eine Carolin beträgt. Nächster Markt 6. August.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 21. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 35 kr.	16 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 30 kr.
Korn	13 fl. 30 kr.	12 fl. 52 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 32 kr.
Gerste	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	11 fl. 24 kr.	10 fl. 49 kr.	10 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.

Verloosungen im Monate August.

1. K. K. Oesterreich. fl. 500 Loose v. J. 1860, 56 Serien à 20 Stück (13. Ziehung.)
1. Gräfl. St. Genois fl. 40 Loose, 200 Stück, höchster Preis 50,000, niedr. 65 fl. C.-M., zahlb. 1. Febr. 1867 (21. Ziehung).
1. Stadt Pariser Fres. 500 Obligationen vom Jahre 1855, 1200 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Frcs., zahlb. 1. Septbr. 1866 (23. Ziehung.)
1. Anlehen der Städte Roubaix und Tourcoing, 211 Obligat., höchster Preis 25,000, niedr. 50 Frcs., zahlb. 1. Nov. 1866 (12. Ziehung.)
1. Stadt Augsburg fl. 7 Loose, 8 Serien à 130 Stück (4. Ziehung.)
1. Gräfl. Pappenheim fl. 7 Loose, 12 Serien à 20 Stück (5. Ziehung.)
31. Großh. Bad. fl. 35 Loose, 50 Serien à 50 Stück (83. Ziehung.)
31. Lütticher Frcs. 30 Loose, 893 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Frcs., zahlb. 1. Dez. 1866 (14. Ziehung).

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **Wien,** 26. Juli. Eine Monstreadresse der Gemeinde von Wien zu Gunsten des Bürgermeisters Zelinka ist vorbereitet. Oesterreichs Kaiser hat sich für Frankfurt bei der Königin Viktoria und dem Czar verwendet. Die angebliche Ueberschreitung der Demarcationslinie hat sich als irrthümlich herausgestellt.

* **Berlin,** 25. Juli. (Ueber Paris.) Da die Frankfurter Behörden bezüglich der Kontributionszahlung keinerlei Erklärungen abgegeben, so wird Exekution eintreten.

Nachschrift.

* **Würzburg.** 27. Juli, 3 Uhr Nachm. Verbürgten Nachrichten zufolge ist Waffenstillstand eingetreten.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Kömrz.

Terminkalender.

30. Juli, früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Bauern Lor. Kunkel von Waldaschaff beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Polizeisoldaten Andreas Aufenbrand von Rieden beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Wittwers Adam Steinert von Eyershausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a S.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Johann Handel Eheleute von Mühlbach beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Metzgermeisters Leonhard Dietz von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elisabeth Reuter Wittwe von Oberndorf beim k Landgericht Orb.

Aufforderung.

Dem ledigen Metzger und beabschiedeten Soldaten Georg Müller von Friesen, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird zur Bewahrung seiner Rechte hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß nach Antrag mehrerer Gläubiger der Partikularconcurs über sein in 450 fl. bestehendes, dahier deponirtes Einstandskapital eröffnet und zur Anmeldung und zur Nachweisung der Forderungen Tagesfahrt auf

Donnerstag, den 16. August 1866,

ferner zur Abgabe der Erinnerungen, Gegen- und Schlußerklärungen Tagesfahrt auf

Donnerstag, den 30. August 1866,

jedesmal von **früh 9 Uhr** an,

anberaumt ist und daß er bis zum ersten Termine einen Zustellungsbevollmächtigten am hiesigen Gerichtssitze — mit Ausschluß der k. Post — zu benennen hat, außerdem die künftigen Erlasse an die Gerichtstafel angeheftet und damit als richtig zugestellt erachtet würden.

Kronach, am 5. Juli 1866.

Königliches Landgericht.
Hoffmeister.

Bekanntmachung.

pr. 26/7.

In der Nachlaßsache des am 19. Mai c. zu Würzburg verstorbenen Sektionspaliers Franz Stemmler aus Regensburg ist zur Anmeldung und gleichzeitigen Nachweisung etwaiger Nachlaßforderungen Termin auf

Freitag, den 24. August c.,
Vormittags 9—12 Uhr,

bei unterfertigtem Stadtgerichte im Bureau Nr. 24 angesetzt, was mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß spätere Anmeldungen bei Auseinandersetzung vorliegender Nachlaßsache keine Berücksichtigung mehr finden.

Regensburg, den 20. Juli 1866.

Königliches Stadtgericht Regensburg.
Der k. Stadtrichter:
Semper.

Stöger, k. Assessor.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Juli.

(Adler.) Revierförster Euler, Frau E. Euler und Frau A. Euler aus Heltstadt. Landwirth Wille a. Zwing. Feldkaplan Limbacher a. Ingolstadt und Greuen aus München. Hauptmann Schober mit 17 Offizieren a. Darmstadt. Lieut. Lindenfels a. Bamberg. Kflte.: Wiesing m. G. a. Schweinfurt, Sieinle a München, Meyer a. Regensburg, Hartmann aus Weißenburg und Schwarz a. Dietenhofen.

(Fränk. Hof.) Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt. Major v. Lepprechting u. Penoff. Escherich a. Aschaffenburg. Kaplan Brettenbach a. Oberndorf. Bat.-Arzt Dr. Wolf, Dr. Brunnegger und Dr. Heim m. G. a. Würzburg, Dr. Lutz a. München u. Dr. Gunther a. Bodenwöhr. Fabr. Pauschinger a. Nürnberg. Pharm. Seitz a. Iphofen. Posthalter Hermann a. Weinberg. Kfm. Fischl a. Stadtamhof u. Henoheberg aus Fürth. Postassistent Stahl a. München.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Dittler a. Aschaffenburg, Hammann a. Lohe, Schaerer und Gron a. Nürnberg. Maler Schubert a. Lohr. Major v. Lausch und Reg.-Adjut. Hermann a. Regensburg. Oberst Weiß v. Weissenstein aus Wien. Oberlieut. Rau und Winter a. Darmstadt und Benz a. Stuttgart.

(Württ. Hof.) Prinz Wilhelm von Würtemberg, Adjut. Graf Zeppelin, Generalmajor v. Baumbach, Adjut. Clause, Oberst a. Starkluff, Major v. Starkluff, Auditor Habermaas, Hauptm. Schmitt, Gleich u. v. Brandenstein u. Adjut. Reibel a. Stuttgart. Oberst v. Schönfeld und Adjut. Dierwitsch a. Wien. Kaufleute. Fröhlich a. Stuttgart, Herzheimer u. Co. und Bock a. Frankfurt.

Mainwärme: 18 Grade

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 206. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 28. Juli. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 2^{25} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{40} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{40} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	[illegible]
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Innozenz; Pantal. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 25 Min. **Sonnenuntergang:** 7 Uhr 46 Min. **Mondaufgang:** 7 Uhr 55 M. **Monduntergang:** 4 Uhr 58 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Hundstage hell und klar zeigen an ein gutes Jahr.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 26. Juli. Die Verlängerung der morgen ablaufenden Waffenruhe ist nicht erfolgt. (Wiederholt.)

* **Florenz,** 26. Juli. Die italienischen Waffenstillstands-Bedingungen sind: Modifikation der Abtretungsform Veneziens, die Erwerbung der natürlichen Grenzen und die Nichteinmischung Oesterreichs in die römische Frage. (Wiederholt.)

* **München,** 27. Juli. Zwischen Oesterreich und Preußen ist Waffenstillstand eingetreten. Zwischen Preußen und Bayern ist der Abschluß einer Waffenruhe bis 2. August heute noch zu erwarten.

* **Berlin,** 27. Juli. (Ueber Paris.) Aus München traf dahier die Nachricht ein: Staatsminister v. d. Pfordten halte an seinem Programme fest, wonach Bayern einem Bunde, wovon Oesterreich ausgeschlossen, nicht beitritt.

* **Berlin,** 27. Juli. (Ueber Paris.) Nicolsburg, 24. Juli. v. d. Pfordten ist heute Nachmittags, von einem österreichischen Offizier begleitet, bei unsern Vorposten angekommen und hat seine Karte für Bismark persönlich abgegeben. Eine Zusammenkunft hat noch nicht stattgehabt. Karolyi und Benedetti hatten ihn zum Hieherkommen eingeladen. — Die Feindseligkeits-Einstellung begann Sonntag Mittag. Die besetzten Positionen bleiben besetzt. Verhandlungen auf Schloß Nicolsburg werden fortgesetzt. Der König von Preußen hat bereits Karolyi empfangen. — Bei Blumenau betrug der Verlust der Oesterreicher 600 an Todten und Verwundeten, 200 Gefangene, der preußische 100.

* **Wien,** 27. Juli. Der Waffenstillstand nebst Friedenspräliminarien wurde heute Vormittags unterzeichnet. Die Bedingungen sind: Niederösterreich wird von Preußen geräumt, Böhmen und Mähren bleiben jedoch von Preußen bis zum Friedensschluß als Pfand besetzt für eine Kriegsentschädigung von 50 Millionen Silber. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien dauern fort.

Politische Rundschau.

Der ± Korr. der „Köln. Ztg." schreibt aus Berlin, 24. Juli: „Die Umrisse der Friedens-Präliminarien treten immer deutlicher hervor. Oesterreich gegenüber wird wahrscheinlich die Auflösung des deutschen Bundes ausgesprochen werden, so wie Oesterreichs Nichtbetheiligung an dem in Norddeutschland unter Preußens Führung zu konstituirenden Bunde, welchen letzteren Punkt ich Ihnen schon vorgestern als den wichtigsten bezeichnet hatte. Das österreichische Staatsgebiet bleibt erhalten, mit Ausnahme Veneziens. Wegen der Kriegskosten wird Preußen wahrscheinlich vorläufig ein Pfand behalten. In Deutschland wird der norddeutsche Bund unter den bekannten Bedingungen konstituirt. Preußen erhält Schleswig-Holstein und zur Arrondirung seines Territoriums die nothwendigen Erwerbungen in den besetzten Ländern. Diese sollen noch nicht näher präzisirt sein. Bezüglich Schleswig-Holsteins würde eine Befragung der Bevölkerung in Nordschleswig wegen der Rückkehr an Dänemark eintreten können. Dies hatte schon mehrfach verlautet. Man nannte es früher eine Grenzberichtigung, und daß Preußen die Rückkehr nur von einer bestimmten Linie aus zulassen wird, ist selbstverständlich. Hierüber bleibt Näheres abzuwarten. Die süddeutschen Staaten sollen sich in internationaler Unabhängigkeit konstituiren, welche auch Bündnisse mit dem norddeutschen Bunde zuläßt. Dies wurde anderweitig, wie erinnerlich, die freie Konstituirung des Südens in getrennten Souveränitäten genannt. Das nördliche Hessen-Darmstadt würde wahrscheinlich an Preußen kommen gegen anderweitige Entschädigung. Daß Rußland sich dafür offiziös verwandt haben soll, wurde Ihnen gestern gemeldet. Die Stipulationen, welche Deutschland betreffen, sollen direkt mit den deutschen Staaten festgestellt werden, wahrscheinlich in Berlin. Die letzteren Punkte sind denn auch der Natur der Sache nach in die mit Oesterreich zu vereinbarenden Präliminarien wohl noch nicht aufgenommen. Bis zu der allseitigen Zustimmung der Betheiligten sowie der Zahlung der Kriegskosten werden namentlich die in Deutschland von Preußen besetzten Länder auch weiterhin besetzt bleiben. Aus praktischem Gesichtspunkte wird diese letztere Bestimmung Vielen als die wichtigste erscheinen. Der König von Sachsen, der selbstverständlich in den norddeutschen Bund einzutreten haben wird — hieran ist unseres Wissens niemals gezweifelt worden — soll schon die Absicht kundgegeben haben, seine Kammern gegen das, was ihm angesonnen werde, anzurufen. Hierzu wäre indessen erforderlich, daß er wieder eingesetzt werde, was vor der Zustimmung zur preußischen Bundesreform und den andern Bestimmungen schwerlich geschehen wird. Daß Angesichts der gemäßigten Forderungen Preußens die Okkupation erst nach allseitiger Regelung der Angelegenheit stattfinden könne, soll von Frankreich und offiziös auch von den anderen Großmächten als wohlbegründet anerkannt sein. — Ueber die Bedingungen der gegenwärtigen Waffenruhe, die übermorgen zu Ende geht, verlautet gerüchtsweise, aber unverbürgt, die Donau sei als Demarkationslinie angenommen. Man glaubt allgemein an das Zustandekommen des Waffenstillstandes. Jedenfalls stehen die Preußen in der Nähe von Wien.

Aus Wien, 26. Juli, wird geschrieben: Die Waffenruhe war ganz dazu angethan, unsere Position vollends zu verschlechtern, d. h. den Preußen alle mögliche Erleichterung des Donauüberganges zuzuwenden. Unsere Unterhändler im preuß. Hauptquartier haben daher von Anfang der Verhandlungen energisch auf den Abschluß eines förmlichen Waffenstillstandes gedrungen und wurden hierbei von französischer Seite eifrig unterstützt. Das Resultat ist, daß heute noch der vierwöchentliche Waffenstillstand unterzeichnet werden

wird. Nicht minder sind die Friedenspräliminarien bereits vereinbart. Sowohl Waffenstillstand wie Friedenspräliminarien umfassen auch die deutschen Bundesgenossen Oesterreichs, dessen künftige Beziehungen zum deutschen Bunde auf einem europäischen Kongresse geordnet werden sollen.

Die „Thüringer Ztg." meint (und sie könnte Recht behalten) in Betreff der Frankfurt auferlegten Kontribution: „Es ist fast mit Sicherheit vorauszusehen, daß Frankfurt diese Kontribution nicht zahlen wird, und es ist vielleicht auch gar nicht die Absicht, dieselbe einzutreiben; Frankfurt wird die Schuldnerin Preußens bleiben, dafür wird Preußen Frankfurt in Pfand nehmen, und bei der schließlichen Ordnung der deutschen Verhältnisse dürfte aus dem Pfand alsdann ein Eigenthum werden."

Aus Frankfurt schreibt man der „Köln. Ztg." vom 23. Abends: „In der hiesigen Contributions-Angelegenheit ist zur Zeit noch nichts entschieden. Einerseits wird auf der Forderung, andererseits auf der Weigerung beharrt. Der aufgelöste Senat ist wieder eingesetzt worden, aber nur als Communalbehörde der Stadt Frankfurt. Somit können die preußischen Oberbehörden die weiteren Verhandlungen wegen der Contribution, anstatt mit den Chefs einiger Bankhäuser, mit einer die Stadt vertretenden Körperschaft weiterführen. Die heute Nachmittag abgelaufene Frist zur Zahlung der geforderten 25 Mill. Gulden ist verlängert worden, auch muß die Erlegung dieser Summe nicht in Baar geschehen, sondern kann in Wechseln erfolgen. — Vom 24. wird demselben Blatt geschrieben: Gestern Nachmittag war der gesetzgebende Körper im Römer versammelt, um in geheimer Sitzung über die Aufbringung der Contribution zu berathen. Das Resultat war der Beschluß, in einer Denkschrift darzulegen, daß es unmöglich sei, die geforderte Summe ohne völligen Ruin der Stadt zu entrichten. Diese Denkschrift soll durch eine Deputation an den König von Preußen überbracht und Se. Majestät um Nachlaß der Kontribution gebeten werden. Vor dem Römer war eine große Volksmenge versammelt, welche die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, als sie das Sitzungslokal verließen, mit einem Hurrah begrüßte. — Ein anderer Korrespondent desselben Blattes schreibt vom 23.: Senat, 51er Ausschuß und gesetzgebender Körper treten heute zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über eine Mittheilung des Hrn. v. Dieſt in Betreff der Kriegskontribution zu berathen. Welcher Art diese ist, haben wir nicht erfahren. Der Fürst von Hohenzollern hat die von einer Deputation hier lebender Preußen überreichte Petition an den König entgegengenommen. In dieser Petition betonen die Aussteller, daß sie hier unangefochten und glücklich gelebt, daß der König nicht die Stadt entgelten lassen möge, was Einzelne begangen, daß das Frankfurter Kapital auch in Preußen arbeite, dessen Entwerthung also auch für Preußen Verluste zur Folge habe ꝛc. — Derselbe Korrespondent schreibt ferner: „Der Zivilkommissarius, Hr. v. Dieſt, begibt sich heute nach Wiesbaden, um daselbst die Verwaltung von Nassau zu organisiren. Frankfurt bleibt für's Erste blos unter dem militärischen Kommando des Generals v. Roeder. Auch in Darmstadt wird heute die Verwaltung der Post von dem Geh. Postrath Stephan für Preußen übernommen werden. Die Einnahmen werden übrigens in Frankfurt der Taxis'schen Postkasse verrechnet."

Die „Karlsr. Z." gibt über die neuesten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz in Baden folgende Berichte: Karlsruhe, 25. Juli. Am 22. Abends traf plötzlich die Kunde ein, daß eine starke feindliche Kolonne von Eichbühl gegen Niedern marschire. Es wurden nun die großh. badischen Truppen auf Hundheim dirigirt und zwischen diesem Ort und Steinbach Stellung genommen. Erst gegen halb 2 Uhr zeigten sich auf der Straße von Neunkirchen im Wald beim Tiefenthaler Hof feindliche Reiterpatrouillen, welche auf eine Infanteriepatrouille schossen. Prinz Wilhelm führte nun sogleich 2 Kompagnien des Leibregiments, eine Eskadron des 2. Dragonerregiments und 2 gezogene Geschütze der Batterie Deimling auf der Hundheim-Neukircher Straße vor, welche Abtheilung von einzelnen Flintenschüssen empfangen wurde. Die beiden Kompagnien nahmen jedoch alsbald Besitz vom Waldsaum, und hiemit war auch die wahrscheinlich sehr schwache feindl. Patrouille verschwunden. Es zog sich unsere vorbenannte Abtheilung auf Hundheim zurück. Hier lief nun die Meldung ein, daß von der Straße von Oedengesäß her feindliche Patrouillen sich zeigten, und alsbald waren auch Abtheilungen des 5. Infanterie-Regiments von feindlicher Infanterie angegriffen; es entspann sich hier ein kurzes Scharmützel, in welchem es mehrere Todte und Verwundete gab. Der Feind wurde jedoch zurückgedrängt, und so war anscheinend dieser Zusammenstoß abgeschlagen. Es wurden daraufhin die Patrouillen ausgesendet, um die Todten und Verwundeten aufzusuchen und zurückzubringen. Es sollte nun diese Colonne ihren Rückmarsch auf Hundheim antreten; sobald jedoch die Spitze der Colonne den Wald verließ, wurde dieselbe von einer seitwärts liegenden Waldspitze, hinterer Staude genannt, durch ein sehr heftiges Kleingewehrfeuer überrascht; daraufhin warf sich die vorderste Abtheilung des 5. Infanterieregiments alsbald mit gefälltem Bayonnet auf den Waldsaum und drängte auf diese Weise den Feind von der Waldlisière zurück; es entstand aber in diesem Wald ein sehr heftiges Gefecht, in welchem unsere Truppen, durch Uebermacht gedrängt und vom Birkhof aus durch feindliche Cavallerie bedroht, sowie auch durch zwei feindliche Geschütze beschossen, den Rückzug auf Hundheim antreten mußten; inzwischen wurde von unseren Truppen aus Hundheim zur Unterstützung herangezogen und so die vor Hundheim sich erhebende Anhöhe längere Zeit gehalten und erst gegen 7 Uhr Abends der Rückzug von Hundheim auf Külsheim angetreten, die Rückzugslinie wurde auf Tauberbischofsheim zu nehmen befohlen. Neueste hier eingetroffene Nachrichten vom Kriegsschauplatz reichen bis gestern Abend. Das von uns gemeldete Vorrücken der Preußen auf Tauberbischofsheim hat sich bestätigt. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr hat sich dort ein Gefecht entsponnen. Dasselbe dauerte von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr. Die Preußen begannen den Angriff auf dem linken Tauberufer, das rechte wurde von den Württembergern gehalten. Es entwickelte sich ein außerordentlich lebhaftes Gewehrfeuer und eine heftige Kanonade; es mögen etwa 3000 Kanonenschüsse abgegeben worden sein. In Tauberbischofsheim wurden zwei Häuser in Brand geschossen, mehrere andere beschädigt. Am folgenden Morgen (Mittwoch) wurde die Post von den Preußen demolirt. Die Bundestruppen haben die Straße nach Würzburg eingeschlagen; die Preußen, welche in der Nacht Verstärkung erhielten, rücken ihnen nach."

Amtliche Nachrichten aus Berlin vom Kriegsschauplatze melden, daß die preußischen Vortruppen bereits vor den Verschanzungen von Floridsdorf stehen. Die Einwohnerschaft Wiens sieht den Horizont von preußischen Wachtfeuern beleuchtet. Fast täglich finden kleine Kavalleriegefechte statt, in welchen der Feind, wie bisher, den Kürzeren zieht. Die Eisenbahnabtheilung ist unausgesetzt thätig, zerstörte Bahnstrecken herzustellen. — Frankreich und England haben, wie bestimmt verlautet, sich auch damit einverstanden erklärt, daß die von Preußen in Deutschland besetzten Länder occupirt bleiben, bis die Fürsten sowohl die nöthigen Abtretungen als auch die Anwendung der preußischen Bundesreform auf das ihnen verbleibende Staatsgebiet anerkannt haben.

(Köln. Ztg.)

Aus guter Quelle hört die „W. Med. W.", daß der König von Preußen seit Kurzem an einer nervösen Aufregung leidet, die seiner Umgebung Grund zu allerlei Besorgniß gibt.

Auf dem **südlichen Kriegsschauplatz** ist die Waffenruhe nun auch mit Italien, und zwar auf acht Tage, abgeschlossen. Dieselbe begann am 25. Juli Morgens. Die Vorbereitungen zur Tyroler Landesvertheidigung werden in großartigstem Maßstabe fortgeführt. Der Landesvertheidigungs-Oberkommandant, Graf Castiglione, ist von seiner Reise nach Südtyrol am 23. wieder nach Innsbruck zurückgekehrt. Er spricht sich mit der höchsten Anerkennung über die vortreffliche Organisirung des Landsturmes im deutschen Südtyrol aus. Gegen 40,000 Mann Landstürmer harren bereits auf das Glockenzeichen, Mineure und Sappeure durchziehen alle Pässe, um die geeignetsten Punkte zu großartigen Felsensprengungen und Steinbatterien auszumitteln. In der vollkommen ausgerüsteten Festung Brixen liegen ungeheure Vorräthe von Waffen, Pulver und Blei für den Landsturm. Der Fürst-Statthalter hat nach allem dem, was wir hören, mit Recht das Wort gesprochen, „daß es kaum einer Macht der Erde gelingen könnte, insbesondere in den engeren Thälern des oberen Inns und des Eisackflusses, gegen Norden vorzudringen, ohne sich der offenbaren Vernichtung preiszugeben." Die Angriffsoperationen gegen Borgoforte werden, wie man nachträglich erfährt, von dem General Nunciante Herzog von Milano (in Sizilien) geleitet werden. Nunciante soll ein tüchtiger Artillerie-Offizier sein, mit seiner schlechten Mannschaft jedoch nur blutwenig auszuführen im Stande sein. Daß die riesigen Forts des Festungsvierecks von dieser Artillerie nicht genommen werden können, darüber sind auch die italienischen Generale ziemlich einig. In Venetien sind in mehreren Städten Bataillone von italienischen Nationalgarden einmarschirt, um die dortige Nationalgarde zu organisiren. Das Erste, womit die in den von österr. Truppen entblößten Städten als Behörden fungirenden Stadtmagistrate und die sich rasch bildenden Nationalgarden ihre neue Amtsthätigkeit beginnen, ist die Ausweisung der Jesuiten. Die Mehrzahl

der Ordensmitglieder hatte sich bereits früher aus Padua nach Brixen zurückgezogen; die noch zurückgebliebenen, sowie jene in Vicenza erhielten sogleich den Auftrag, innerhalb drei Tagen das venetianische Territorium bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln zu räumen.

In Petersburg ist am 25. Juli eine Deputation, bestehend aus Repräsentanten der Handelskammern von Hull und Kingston, aus England hier angelangt. Dieselbe überreichte dem Kaiser eine Gratulationsadresse anläßlich seiner wunderbaren Rettung und benützte die Gelegenheit, um angesichts der gegenwärtigen politischen Verhältnisse Europas die Hoffnung auszusprechen, daß die glücklich existirenden freundlichen Beziehungen zwischen Rußland und England nie gestört werden möchten.

Aus Bucarest, 8. Juli, wird der „Independance" geschrieben: „Die Stimmung im Lande wird allmählich ruhiger und die Zustände gewinnen Festigkeit. Das hiesige Obergericht hat den Wahrspruch der Jury über Liebrecht, den Post- und Telegraphen-Direktor der Kusa'schen Regierung, der bekanntlich gleich nach der Revolution zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, cassirt und die Freilassung des Gefangenen angeordnet, da sich herausgestellt, daß derselbe nur das Opfer persönlicher Feindschaft gewesen und blos eine untergeordnete Rolle gespielt. Die früheren Minister Kusa's sind amnestirt worden.

Tagesbericht.

(Amtliche Nachrichten.) München, 26. Juli. Se. Maj der König hat dem Priester Dr. Fr. J Ludwigs aus Aachen das Indigenat verliehen; die kathol. Pfarrei Leuchtenberg, Bezirksamts Vohenstrauß, dem Priester J. Hof, Schulerpositus in Treffelstein, Bezirksamts Waldmünchen, übertragen; die erledigte 1. prot. Pfarrstelle in Leipheim dem bisherigen zweiten Pfarrer daselbst, Th L. Bauer, verliehen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Dekanats-Funktion übertragen; den Landg.-Assessor G. Kreyer in Heidenheim in den Ruhestand versetzt und dessen Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landg. Ellingen, Fr. Drexel, verliehen; den Rath des Bezirksg. München l/J., F. Wörnitz, in Berücksichtigung seiner Gesundheitsverhältnisse in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines halben Jahres treten lassen; auf dessen Stelle den Bezirksg.-Assessor Fr. X. W. Gleitsmann in Bamberg befördert; auf die hiedurch am Bezirksg. Bamberg in Erledigung kommende Assessorstelle den Bezirksg.-Assessor A. Baumann in Passau, auf dessen Ansuchen, versetzt und dessen Stelle dem funkt. Staatsanwalts-Substituten am Bezirksg. Freising, L. Grafen v. Marogna, verliehen; dann am Bezirksg. Freising einen zweiten Staatsanwalt aufgestellt und diese Stelle dem in zeitlichen Ruhestand befindlichen zweiten Staatsanwalt am Bezirksg. Neuburg a/D., Fr. Holle, seinem Ansuchen entsprechend, verliehen; endlich den Landg.-Assessor Fr. X. Sedelmayer in Buchloe in den Ruhestand versetzt und die hiedurch sich eröffnende Assessorstelle am Landg. Buchloe dem zeitlich quiesc. Landg.-Assessor A. Fritsch von Dillingen verliehen.

Erledigt: die Stelle eines Bezirksarztes 2. Klasse zu Rothenbuch im k. Bezirksamte Aschaffenburg; die Stelle eines Bezirksarztes 2. Klasse zu Schöllkrippen im k. Bezirksamte Alzenau.

† **Würzburg**, 27. Juli. Mit großer Befriedigung lasen wir in diesen Blättern von der Stiftung eines zweiten Militär-Verdienst-Ordens. Wer darüber genau informirt ist, wie viel dazu gehört, den ersten Militär-Verdienst-Orden (Max Joseph Orden) zu erringen, wer weiß, daß selbst wenn er de facto bereits verdient ist, noch die größten Schwierigkeiten durch Beibringung von Zeugen, Selbstbewerbung und dgl. zu überwinden sind, der wird mit mir übereinstimmen, daß es ein schöner Gedanke Sr. Majestät ist, die Belohnung wirklichen Verdienstes (durch Bloßstellung seines Lebens und seiner Gesundheit für das allgemeine Wohl) etwas zugänglicher und erreichbarer zu machen. Ganz besonders gibt man sich der Hoffnung hin, daß diejenigen, welche auf dem Schlachtfelde verwundet wurden, sowie Diejenigen, welche durch Tagsbefehl namentlich belobt wurden, von Seite unserer Höchstkommandirenden der mobilen Armee vor Allen mit diesem Ehrenzeichen geschmückt werden mögen, indem das nicht allein bei der Armee, sondern auch bei der ganzen Civilbevölkerung den besten Eindruck machen würde.

Die Beschießung unserer Festung und Stadt, welche wie bereits gestern als begonnen einem Theile unserer auswärtigen Leser mittheilten, fing gegen 1 Uhr an ernsthafter zu werden und bald zeigte es sich, daß die unzähligen Granaten und Granatkartätschen, welche unsere Stadt trafen, von einer preußischen Batterie vom Nikolausberge aus gesendet wurden. Von letzterem Punkte feuerten ferner unausgesetzt 10 Geschütze gegen die Südseite der Festung, während die westliche Seite von 20 auf dem Hexenbruche aufgestellten Geschützen beschossen wurde. Gegen halb 2 Uhr gerieth der rothe Bau, in dem das Zeughaus befindlich, in Brand. Die mächtige schwarz aufsteigende Rauchsäule, die gegebenen Feuersignale und das Einschlagen der Kugeln und der mit kanonenähnlichem Donner platzenden Granaten, erhöhte die Angst immer mehr. Gegen 3/4 3 Uhr langte Geniehauptmann Graf Drexel als Parlamentär aus dem bayer. Hauptquartier auf der Veste Marienberg an, um dem Feuern Einhalt zu thun, dessen Wirkung die Preußen, welche bereits 500 Schritte von der Vogelsburg entfernt auf der Zellerstraße vorgerückt waren, über Hettstadt hinaus verdrängt hatte. Mit der unsern Lesern gestern bereits in einer Extrabeilage mitgetheilten Nachricht, daß **„Bayern und Preußen eine bis 2. Aug. sich erstreckende Waffenruhe abgeschlossen"** bei dem Höchstkommandirenden der preußischen Mainarmee General v. Manteuffel, angelangt, soll der Parlamentair die Rückantwort erhalten haben, daß ihm hierüber von seinem König: noch nichts zugekommen sei und, falls dies nicht inzwischen geschehen sollte, er die Feindseligkeiten gegen Würzburg, dessen Besitz für ihn wichtig, andern Tags (heute den 28.) früh 7 Uhr wieder aufnehmen müsse.

Im Feuer gegen den Feind befanden sich unsererseits noch die auf der Käsburg befindliche Batterie, welche eine auf der Waldskugel aufgefahrene preußische Batterie beschoß, dann eine halbe Batterie auf dem „letzten Hieb" und zwei halbe Batterien auf dem Steinberge.

Die preußischen Geschütze waren sehr gut gerichtet und demontirten drei der unsrigen, wogegen von unserer Festung aus in vortrefflich gezielten Schüssen elf feindliche Geschütze demontirt wurden, welche von den Preußen zurückgelassen werden mußten und gestern Abends noch durch Vorspann eingebracht werden sollten. Auf der Festung wurde ein Kanonier getödtet, mehrere durch Granatsplitter, unter ihnen Hauptmann Böheim vom 9. Inf.-Reg. (am Kopfe) leicht verwundet. Eine Granate, welche am Dachfenster der Mainmühle einschlug und platzte, verwundete 2 Mann. In der Stadt selbst wurden viele Häuser, insbesondere in der Plattnersgasse, ziemlich stark beschädigt. In den oberen Stock des Buchbindermeisters Gresser schlug eine 12pfündige Granate ein, glitt am Schrank ab, stieg dann durch den Fehlboden in die Höhe und wurde von den Herbeieilenden in der Dachstube gefunden. Dieselbe war jedoch krepirt, sonst hätte sie großen Schaden angerichtet. Bei dem sogenannten Palais-Georg in der Büttnersgasse wurden Fenstergewände zerschmettert, im Anker schlug eine Kugel in die Fensterbrüstung ein, zerschmetterte dieselbe sowie das davorstehende Sopha, flog diagonal durch die Stube die gegenüberstehende Fensterbrüstung durchbrechend und zerplatzte alsdann auf der Straße, die in der Nähe befindlichen Fenster zertrümmernd. In der Nähe der Seminariumskirche platzten mehr denn 30 Granaten in der Luft, viele schlugen in der Juliuspromenade und im Hofgarten ein, meistens in der Richtung zum Residenzschlosse, im Ganzen haben sie jedoch wenig Schaden gethan und hoffen wir, daß wir von weiterem Schrecken verschont bleiben.

In Heidingsfeld kamen heute von Zeit zu Zeit preußische Vorposten an bis zu 15 Mann stark und requirirten Lebensmittel, worauf sie sich wieder zurückzogen. — Die von Bayern vorgestern nach Roßbrunn gesandten Sanitätstruppen, welche unsere Verwundeten bringen wollten, wurden mit dem Bemerken abgewiesen, daß sie (Preußen) als Herren des Schlachtfeldes selbst dafür sorgen würden.

Ernannt wurde: zum Unterlieutenant auf Kriegsdauer: W. Finster, k. Schloß-Controleur zu Würzburg, im 2. Chev.-Reg.

München, 24. Juli. Nachstehende verwundete Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten haben in hiesigen Krankenanstalten und Privathäusern Aufnahme gefunden und zwar: I. Im Militär-Krankenhaus: Vom Inf.-Leib-Reg. die Soldaten: Franz Irlbeck, Michael Bürk, Joseph Huber und Quirin Hochbrugger. Vom 1. Inf.-Reg.; Tambour Franz Füßl und Soldat Ludwig Geßler. Vom 2. J.-R. die Soldaten: Lorenz Obermayer und Fr. Eberl. Vom 4. J.-R. Gefreiter Joh. Ritter und Soldat Joh. Fecher. Vom 9. J.-R.: Gefreiter Konr. Leipl, Soldaten Mich. Schuhmacher, Fr. Monger und Friedr. Brunner. Vom 10. J.-R. Soldaten: Joh. Sendelbeck und Gg. Fischer. Vom 11. J.-R. die Soldaten: Jak. Fuchs und Joh. Lobentanzer. Vom 15. J.-R. die Soldaten: Fr. Sauer und Andr. Würdl. Vom 5. Jäg.-Bat. die Soldaten: Mart. Pürner u. Conr. Kaupel. Vom 6. J.-Bat. die Soldaten: Math. Vinzent, Joh. Jung und Johann Kotz. II. In der städtischen Suppenanstalt am Lehel: Vom 2. J.-R.: Hauptmann Ludwig de Taillez. Vom 5. J.-R.: Soldat Joh. Bogensperger. Vom 7. J.-R.: Hauptmann Carl Henle. Vom 9. J.-R.: die Soldaten Jos. Gram, Ab. Hanz und Joh. Köppel. Vom 10. J.-R.: die Soldaten Konr. Thaler, Christ. Hollmann, Ant. Bappistella und Xav. Bichler. Vom 11. J.-R.: die Soldaten Jak. Kaiser, Wolfg. Luger, Heinr. Vogel, Leonh. Bender und Gg. Juschanko. Vom 15. J.-R.: Soldat Joh. Forster. Vom 5. J.-Bat.: Unterlieut. Ad. Urban. Vom 6. J.-Bat. die Soldaten

Geld-Course. Frankfurt, 14. Juli. (Ein neuerer ist seitdem nicht erschienen.) Pistolen, doppelte, fl. 9. 36–38. — Fr. Pistolen fl. 9. 57 — 59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 36–38. — Rand-Dukaten fl. 5. 28–29. — 20-Frankstücke fl. 9. 14½–16½. Pistoles fl. 9. 34–36. Sovereigns fl. 11. 32 36 — Russ. Imperiales fl. 9. 30–34. — Gold das Pfd. fein fl. — — ; Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43½–44½. — Dto. Cassensch. fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. 2. 23½–24½.

Alois Bauhofer und Joh. Feldmann. III. Im untern Spital in der Bogenhauserstraße Nr. 9. Vom 1. Inf.-Leib-Reg.: Soldat J. Bürstl. Vom 1. J.-R.: Soldat G. Floßmann. Vom 2. J.-R.: Soldat A. Huber Vom 5. J.-R.: Soldat G. Herbel. Vom 11. J.-R.: Soldat K. Scheuermann. Vom 12. J.-R.: Soldat C. Beerele. Vom 15. J.-R.: Soldaten M. Friedmann u. J. Lehmann. Vom 5. Jäg.-Bat.: Vicekorp. A. Höcht, Soldaten M. Koller, B. Oblezhauser. Vom 7. Jäg.-Bat.: Soldat L. Rothärmel. Vom 1. Art.-Reg.: Corporal M Carr. IV. Im obern Spital in der Bogenhauserstraße Nr. $10^1/_2$: Vom 11. J.-R.: Korp. B. Handschuhmacher, Soldaten M. Dechsler und J. Ulrich. Vom 15. J.-R.: Soldat M. Hümer. Vom 7. Jäg.-Bat.: Soldat R. Vogt.

Landau, 20. Juli. Heute erschien nachstehendes Avertissement, welches trotz seiner bestimmten und klaren Fassung dennoch vielfach Bestürzung erregte: „In Folge einer Zuschrift des k. Festungsgouvernements vom Gestrigen werden die Einwohner hiesiger Stadt aufgefordert, in Betracht zu ziehen, wie sie im Belagerungsfalle schnell und ausreichend ihre Verproviantirung bewerkstelligen. Außerdem haben die betreffenden Eigenthümer bei Zeiten alle Vorkehrungen zu treffen, jene baulichen Anlagen und Constructionen innerhalb des kilometrischen Rayons, welche gegen Revers ausgeführt wurden, auf ergangene Aufforderung sofort einzulegen und die Abbruchmaterialien zu entfernen. Landau, den 20. Juli 1866. Das Bürgermeisteramt. Eichhorn."

Darmstadt, 23. Juli. Da unsere Kriegsverwaltung in unerklärlicher Weise große Vorräthe an Bekleidungsstücken, Gewehren u. s. w. in den Kasernen und dem Zeughaus zurückgelassen, wovon bei der am Samstag stattgehabten Einquartierung mehrere preußische Soldaten Kenntniß erhielten, so erschien gestern Morgen ein Bataillon preußischer Infanterie, welches sich in die verschiedenen Lokalitäten vertheilte und die Vorräthe zumeist an sich nahm.

Berlin, 25. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" macht auf die friedliche Sprache der Wiener Blätter aufmerksam und sagt: Eine kleine Koterie in der Umgebung des Kaisers, darunter Hr. v. Beust, scheint allein die Einwilligung des Kaisers in die Annahme der Präliminarien zu verhindern. Diese Anstrengungen sind wahrscheinlich erfolglos. Es verlautet noch nichts Gewisses über die Fundamentalpunkte des Friedens. In Folge der Haltung der sächsischen Beamten und des Eigensinns des Kommandanten der sächsischen Festung Königstein ist zu erwarten, daß Preußen in der Angelegenheit Sachsens wesentliche Modifikationen eintreten lassen werde.

Wien, 20. Juli. Die „Neue Freie Presse" schreibt: Die Stärke des preußischen Heeres, das Wien gegenüber steht, wird auf etwas mehr als 200,000 Mann geschätzt; die im Rücken gelassenen Garnisonen und das Cernirungskorps von Olmütz nehmen wenigstens so viel Truppen in Anspruch, als aus Sachsen nachgerückt sind. Der Gesundheitszustand der preußischen Truppen soll in Folge der anstrengenden forcirten Märsche stark gelitten haben; in Brünn haben sie, wie man hört, 5000 Kranke an die Spitäler abgeliefert. Ist diese Ziffer richtig, so dürfte es sich übrigens nicht blos um Marodeure handeln, sondern um eine tiefer eingreifende epidemische Störung; dann gewinnt eine Stelle aus einem aufgefangenen Briefe des Generals Blumenthal über die Cholera, die auf dem Vormarsch nach Mähren in Leitomischl unter dem ersten preußischen Armeekorps ausgebrochen sei, eine ganz besondere Bedeutung.

Wien, 26. Juli. Vom Truppenkommando in Tyrol wird unter dem Gestrigen gemeldet: Der Feind griff heute mit Uebermacht den rechten österreichischen Flügel bei Val Sorda an und wurde nach hartnäckigem Gefecht in eiliger Flucht gegen Vigolo getrieben; er verlor eine Regimentsfahne, 50 Gefangene und viele Todte und Verwundete. Hiedurch wurde auch der rechte Flügel des Feindes zum Rückzuge nach Pergine genöthigt. Medici schloß eine Waffenstillstands-Convention ab.

Wien, 27. Juli. Eine telegraphische Depesche aus Lemberg in der „Ostd. Post" meldet die Zusammenziehung der rumänischen Truppen an der Grenze gegen Oesterreich. — Ein Artikel der „Wiener Abendpost" erklärt die Verhängung des Ausnahmszustandes durch die Ausdehnung des Operationsrayons der Nordarmee auch auf Niederösterreich, sowie durch die Ansammlung fremder Elemente.

Bern, 21. Juli. Gestern Nachmittag ward im Nationalrath in außerordentlicher Sitzung von dem Abgeordneten Klein von Basel nochmals ein Anlauf auf die sofortige Wahl eines Generals der eidgenössischen Armee und eines Chefs des Generalstabs gemacht. Aber auch hier hatte dieser Antrag kein Glück, trotzdem daß er von verschiedener Seite auf das lebhafteste unterstützt wurde. Mit 64 gegen 27 Stimmen wurde er unter Namensaufruf verworfen wie im Ständerath. Heute sind beide Räthe, nachdem sie sich noch hinsichtlich einiger abweichenden Beschlüsse in Uebereinstimmung gesetzt hatten, von ihren Präsidenten mit dem Wunsche einer glücklichen Heimreise wieder entlassen worden. Wohl die Meisten haben die Heimreise mit dem Gedanken an baldige Wiederkehr angetreten.

Paris, 23. Juli. Der „Constitutionnel" bringt, bezüglich des neuen Ausweisungsgesetzes, welches dem englischen Parlament vorgelegt worden ist, folgende von Hrn. Paulin Limayrac unterzeichnete kurze Note: „Das „Journal des Debats" stellt sich, als finde es in dem neuen Ausweisungsgesetz, welches dem englischen Parlament vorgelegt worden, nicht die Befriedigung, welche dieses Gesetz der französischen Regierung gegeben hat. Die Reden des Lordkanzlers und des Grafen Clarendon lassen indessen in dieser Beziehung keinen Zweifel zu. Das neue Kabinet wie das alte, von dem der in Rede stehende Gesetzentwurf ausging, erkennen vollständig die Gerechtigkeit der Motive an, welche die kaiserliche Regierung dazu geleitet hatte, den Vertrag aufzukündigen, und diese Bill hat keinen andern Zweck, als die Schwierigkeiten zu beseitigen, die bisher die Anträge auf Ausweisung gelähmt hatten, welche im Namen Frankreichs den englischen Gerichten vorgelegt worden waren. Geschieht es vielleicht aus Aerger darüber, sich sehr ungelegenerweise englischer, als die Engländer gezeigt zu haben, daß das „J. des Debats" heute sich bestrebt, der Augenscheinlichkeit Widerstand zu leisten?"

Aus Bucharest vom 7. Juli wird dem „Nord" geschrieben: „Das Lager an der Donau, Rustschuk gegenüber, wird wieder aufgehoben und die Truppen kehren nach Bucharest zurück, um ein neues Lager bei Tirgowischt (auf halbem Wege zwischen Bucharest und Kronstadt in Siebenbürgen) zu beziehen. Da von der Türkei nichts mehr zu befürchten steht, scheint man gegen Oesterreich Front machen zu wollen."

---

* **Würzburg**, 28. Juli. Auf unserer heutigen mit 2 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Korn 15 fl. 30 kr. bis — fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber 10 fl. — kr. bis 11 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Nachschrift.

Würzburg, 28. Juli, Mittags 1 Uhr. Wir erhalten soeben aus verlässigster Quelle die Mittheilung, daß die Stadt Würzburg vom bayerischen Hauptquartiere bereits gestern dem General Manteuffel als offene Stadt erklärt wurde (eine Beschießung der Stadt ist daher, so lange dieselbe nicht unmittelbares Operationsterrain wird, völkerrechtlich nicht zulässig), **und daß General v. d. Tann schon seit heute morgen sich im preußischen Hauptquartier befindet, um die Waffenruhe anzuzeigen.**

Wegen der gestrigen Ereignisse und der gefahrdrohenden Lage unserer Stadt war die Ausgabe unseres heutigen Morgenblattes nicht ermöglicht.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 207.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 29. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{35} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 8^{15} GZ.
"	Ansbach	Früh: 6 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{20} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Martha. Beatrix. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 27 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 45 Min. Mondaufgang: 8 Uhr 24 M. Monduntergang: 6 Uhr 14 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wann's schön am St. Jakobitag viel Frucht man sich versprechen mag.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris,** 28. Juli. Das transatlantische Kabel ist gestern glücklich in Neufoundland angekommen.

* **München,** 29. Juli. Die Preußen sind gestern Mittags ohne auf Widerstand zu stoßen in Bayreuth eingerückt.

* **Berlin,** 27. Juli. Amtlich wurde aus Nikolsburg vom 26. dahier veröffentlicht: Heute wurden die Friedenspräliminarien und der Waffenstillstand unterzeichnet. Böhmen und Mähren bleiben von Preußen besetzt. Der Waffenstillstand ist ohne Terminbestimmung mit eventueller Kündigung geschlossen.

* **München,** 28. Juli. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Der Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Bayern und Preußen in Nikolsburg steht heute noch zu erwarten. (Wiederholt.)

* **München,** 29. Juli. Die „Bayer. Ztg." meldet: Der Waffenstillstand zwischen Bayern und Preußen ist gestern unterzeichnet worden. An General Manteuffel ist der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten ergangen. (General Manteuffel wollte noch gestern Abends keine offizielle Mittheilung vom Abschlusse des Waffenstillstandes erhalten haben, drohte daher mit sofortiger Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, wenn Würzburg nicht freiwillig geräumt würde. Darauf bezügliche Anfragen des Prinzen Carl wurden nach München gerichtet und sieht man deren Beantwortung im Laufe des heutigen Vormittags entgegen. Anm. d. Red.)

* **Paris,** 28. Juli. (Börsenanschlag.) Die österreichischen und preußischen Bevollmächtigten haben einen vierwöchentlichen Waffenstillstand unterzeichnet. Freiherr v. d. Pfordten unterzeichnete für Bayern und die übrigen süddeutschen Länder.

Politische Rundschau.

Aus München, 27. Juli, wird dem „N. C." geschrieben: Man will heute in höchsten Kreisen die ganz verläßige Nachricht empfangen haben, daß morgen Mittag der Waffenstillstand in Nikolsburg unterzeichnet werde, der sich auf alle dermalen mit Preußen im Kriege verwickelten deutschen Staaten erstrecke.

Der offiziöse Münchener Korrespond. der „Allg. Ztg." schreibt unterm 27.: „In dem Waffenstillstand, welcher heute zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossen worden, ist Bayern nicht einbegriffen. Frhr. v. d. Pfordten verhandelt gesondert mit dem Grafen Bismarck über eine Waffenruhe bis zum 2. August, sowie über den Frieden für die süddeutschen Staaten.

Die „Patrie" vom 26. glaubt zu wissen, daß die italienische Regierung als Bedingung zur Annahme des Waffenstillstandes aufgestellt habe, daß die Abtretung des Trienter Gebiets von Oesterreich zugestanden werde. Auf diese Anforderung habe Oesterreich verweigernd geantwortet, in Folge der letzten militärischen Ereignisse in Tyrol habe aber Italien seine Forderung erneuert und Frankreich dem Wiener Hofe hievon Mittheilung gemacht.

Aus Weimar, 22. Juli, schreibt die „Nat. Ztg.": Der Landtag ist heute, nachdem sämmtliche Vorlagen erledigt, geschlossen worden. Unter diesen Vorlagen ist noch diejenige erwähnenswerth, welche sich auf die Herstellung von Zollschranken gegen die derzeit gegen Preußen im Felde stehenden Staaten bezieht. Diese Vorlage hat gerade in dem jetzigen Augenblick ein besonderes Interesse, da sie, natürlich auf Anregung der preußischen Regierung gemacht, auf die ernste Absicht des Berliner Kabinets schließen läßt, Norddeutschland auch in handelspolitischer Beziehung vom Süden zu trennen! — Der Landtag hatte beantragt, daß für die Abgeordneten zum deutschen Parlament bezüglich der Diäten und Reisekosten die Bestimmungen der Reichsgesetzgebung von 1849 (7 fl. per Tag, 1 fl. per Meile) in Kraft treten sollen. Die Regierung hat dem beigestimmt.

Aus Stuttgart, 27. Juli, wird geschrieben: Unser Ministerium ist in voller Friedensthätigkeit. Minister v. Varnbüler ist nach Wien zu Unterhandlungen gereist; Minister von Neurath soll sich in das Hauptquartier Manteuffels begeben haben. — Die heutige Versammlung der würtembergischen Abgeordneten ergab den Beschluß: nichts zu beschließen. Hr. von Varnbüler hatte allerlei Eröffnungen gemacht, und se unterlagen die Anträge von Hölder und Genossen, welche einen Protest gegen eine Zweitheilung Deutschlands erlassen wollten.

Aus Karlsruhe, den 27. Juli, wird berichtet: Das Gesammtministerium ist zurückgetreten, Nachfolger noch nicht ernannt, Wiedereintritt einzelner möglich.

Der „Köln. Ztg.", also einem preußischen Organ, wird von Wiesbaden telegraphirt: Die Bewegung für die Vereinigung Nassaus mit Preußen hat seit dem Rückzuge der Reichsarmee große Dimensionen angenommen. Eine Deputation industrieller Notabilitäten ist in dieser Angelegenheit nach Berlin gereist. (Aehnliches wird aus Ostfriesland in Hannover berichtet.)

Die beiden Häuser des preußischen Landtages sind durch k. Verordnung vom 18. d. auf den 30. d. M. nach Berlin zusammenberufen.

In Berlin ist eine Frankfurter Deputation angekommen, und vom Minister des Innern, Frhrn. von Werther, und Hrn. v. Savigny empfangen worden. Die „Zeidl. Correspondenz" vernimmt, die Herzoge von Oldenburg und Koburg würden Gebietsvergrößerungen erhalten.

Ein Telegramm aus Berlin (über Paris) meldet: Die aus Frankfurt zur Abwendung der verhängten Contribution hier einge-

troffene Deputation wird schwerlich hier ihren Zweck erreichen. Die Verminderung der Kontribution ist lediglich durch einen „königlichen Gnadenakt" (!!) erreichbar.

In Frankfurt haben am 26. Juli der Commandant General v. Röder und Civil-Commissar v. Dieſt eine Bekanntmachung vom 24. Juli erlassen, welche anzeigt, daß Senat, Bürger-Repräsentanten und gesetzgebende Versammlung aufgelöst sind. Die bisherigen Senatoren haben die Amtsgeschäfte als Magistratsbehörde unter der Oberleitung der preußischen Administration fortzuführen, derselben Folge zu leisten, nichts dem preußischen Interesse Zuwiderlaufendes vorzunehmen oder zu gestatten. Sämmtliche Stadtbehörden und die Polizei sind gleicher Maßen verpflichtet. Der Militärbefehlshaber, General v. Röder, übernimmt die Administration Frankfurts, indem von Dieſt zur Administration anderer Landestheile abberufen ist. (K. Z.)

Die „Karlsr. Ztg." theilt über die Kämpfe vom 24. d. noch folgendes mit: „Das Gefecht bei Tauberbischofsheim endigte mit der Einnahme dieser Stadt durch die Preußen, nachdem die Bundestruppen die Tauberbrücke gesprengt hatten. Die Preußen besetzten sodann auch Dittigheim, und folgten den Bundestruppen in der Richtung gegen Großrinderfeld. Während des Gefechts bei Tauberbischofsheim am 24. d. fand ein heftiger Kampf bei Werbach an der Tauber zwischen der badischen Division einerseits und preußischen und oldenburgischen Truppen andererseits statt. Bei diesem Gefecht war besonders unsere 1. und 5. Batterie stark engagirt. Die badischen Truppen haben mit großer Bravour gekämpft." Ferner sagt dasselbe Blatt: „Am 25. fand ein starker Artilleriekampf bei Wenkheim und Ober-Altertsheim statt, bei welchem das 7. und 8. Armeekorps engagirt waren. Die Bundestruppen zogen sich gegen Würzburg zurück."

Es ist vielfach gesagt worden, die kämpfenden Preußen hätten sich zur eigenen Sicherstellung der Genfer Conventions-Binden bedient; dies Faktum läßt sich der „Köln. Ztg." zufolge so erklären, daß „um Irrthümer und Verwechslungen der Truppen unter sich und besonders mit den sehr ähnlich uniformirten Kurhessen zu vermeiden" von sämmtlichen Truppen der preußischen Main-Armee als gemeinsames Erkennungszeichen eine weiße Feldbinde am linken Arme angelegt worden ist.

Vom nordöstlichen Kriegsschauplatz schreibt die „Presse": Bezüglich der unrechtmäßigen Besetzung von Leopoldsdorf liegen verschiedene Angaben vor. Während einerseits gemeldet wird, daß die Besetzung nur Folge einer irrthümlichen Auffassung von Seite eines Unterbefehlshabers war und demgemäß das preuß. Hauptquartier auf die erste Reklamation die vorgeschobenen Truppen alsogleich zurückzog, wird andererseits versichert, daß die Preußen eigentlich in ihrem Rechte gewesen wären, da die Demarkationslinie — der Rußbach — mitten durch Leopoldsdorf fließt und die Preußen nur den jenseits der Linie liegenden Theil des Dorfes besetzten. Der allgemeinen Annahme nach läuft die Demarkationslinie zwischen den beiderseitigen Armeen in Ungarn entlang des Gebirgsrückens der kleinen Karpathen über Szenitz bis Bisternitz und von hier über Neudorf und Schloßhof längs des Rußbaches. Bei Preßburg nähert sie sich demnach bis auf anderthalb Meilen der Donau.

Die „Wiener Abendpost" vom 27. ds. schreibt: „Durch eine Kundmachung vom heutigen Tage ist im ganzen Umfange des Erzherzogthums Niederösterreich eine Reihe von strafbaren Handlungen der Strafgerichtsbarkeit der Militärgerichte auch für Personen des Civilstandes unterstellt, und sind die Gesetze zum Schutze der persönlichen Freiheit und des Hausrechts suspendirt worden." Die „Presse" bemerkt dazu: Die Verhängung des Belagerungszustandes kam überraschend, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Unsere Leser werden es begreifen, wenn wir uns für die Dauer des Ausnahmszustandes bei Besprechung der Tagesfragen, insbesondere der Kriegs- und Friedens- und der Verfassungs-Angelegenheit, die größte Reserve auferlegen. Die Red. der „Ostd. Post" hält es für gerathen, ihr Blatt einstweilen zu sistiren.

Die Angabe der Wiener „Presse", daß Rieger und Palacky vom Grafen Belcredi nach Wien berufen seien, wird von der „Debatte" als falsch erklärt, dagegen behauptet sie, daß Deak vom Kaiser in Audienz empfangen worden sei.

Vom Truppenkommando in Tyrol wird vom 23. Juli gemeldet: „Die Zahl der im Gefecht bei Bezzecca und Pieve di Ledro am 21. Juli von unseren Truppen gemachten Gefangenen beläuft sich auf 3 Stabsofficiere, 15 Oberofficiere und beiläufig 1100 Mann.

Der „Pungolo" von Neapel erfährt, daß England in aller Eile Malta in den vollkommensten Vertheidigungszustand setzen läßt. Alle Batterien werden mit Armstrongkanonen des neuesten Modells bewaffnet.

Aus Paris, 26. Juli, meldet der „Abendmoniteur": In Ancona fanden Volksdemonstrationen gegen Persano wegen des Gefechtes bei Lissa statt. Der „Etendard" behauptet, Oesterreich betrachte als unerläßliche Bedingungen die Reichsintegrität, Venetien ausgenommen, also Verzicht Italiens auf Südtyrol und Wiedereinsetzung des Königs von Sachsen. Versichert wird über diese Punkte die volle Uebereinstimmung Frankreichs und Oesterreichs.

Ein am 25. Abends in London affichirtes Plakat verkündet, daß die Regierung ein Reform-Comité eingesetzt habe, welches sich damit beschäftigt, zu einer raschen Entscheidung zu gelangen, ob das Volk das Recht habe, sich in den Parks zu versammeln. Das Volk wird inständigst gebeten, bis Montag keinen Versuch zur Abhaltung eines Meetings im Hydepark zu machen. Wenn ein Meeting dort stattfinden wird, so wird dies mit Zustimmung der Regierung geschehen.

Tagesbericht.

Der Beginn der diesjährigen theologischen Aufnahmsprüfung ist auf den 27. August dieses Jahres anberaumt worden.

Nach einer Mittheilung der k. Landgestüts-Verwaltung vom 15. l. M. findet die bekannt gegebene Landgestüts-Preise-Vertheilung im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg nicht statt.

Auf Grund der gepflogenen Erhebungen bleibt die Fleischtaxe für den V. Taxdistrikt bis zum 15. August 1866 unverändert auf 16½ kr. per Pfund festgesetzt, was hiemit veröffentlicht wird.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt wird: der Oberlieut. Chr. Frhr. Lochner v. Hüttenbach von der 2. zur 5. Sanitätskompagnie. — Befördert werden: zu Unterquartiermeistern: die Regimentsaktuare Joh. Kronberger im 9. Inf.-Reg. und Friedr. Bauer im 2. Artill.-Regim.; — zu Regimentsaktuaren in prov. Eigenschaft: Ant. Schmitt und Tr. Helmes im 9. Inf.-Regiment.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Schuhmachermeister Joh. Bayer wurde eine Bierwirths-Concession und eine dergl. dem Glasermeister Mich. Grau ertheilt. Martin Mövers von Werneck erhielt eine Licenz zum Strohhutverfertigen. Schriftsetzer Nik. Ott erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Kath. Liebenstein von hier; desgl. Vergolder Joh. Schecher die Verehelichungserlaubniß mit Barb. Wagner von Tauberbischofsheim. Wirthschafts-Associe Burkard Krönert erhielt die Verehelichungserlaubniß mit der Gutspächterstochter Elisabeth Endres. Dem Garküchner Jos. Sauer wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Mich. Feser von Güntersleben ertheilt; desgl. dem Garküchner Mart. Lehrmann für Jos. Burkhäuser von Gemünden. Auf dem Wege des Recurses erhielt Schreinermeister Math. Jacob von Burggrumbach die Uebersiedlungserlaubniß nebst Ansässigkeit; desgl. Jos. Tüncher von hier eine Kaffeewirthschafts-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Anna Hemmerich von Wiesenbrunn. Dem Carl Strauß von Hanau wurde der Weinhandel en gros ohne Ansässigkeit ertheilt. Die Ruhenderklärung des Heinr. Heim auf den Eisen-Großhandel, die des Gg. Sambeth auf seine Kaffeewirthschafts-Concession, sowie der Verzicht des Markus Frank auf seine Goldarbeiter- und Juwelier-Concession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Nagelschmiedmeister Philipp Lutz wurde als Distriktsvorsteher für den Bezirk, welchen seither Tünchermeister Köstner inne hatte, und zwar für die Nummern des 5. Distrikts von 201 mit Ende aufgestellt, sowie Tünchermeister Köstner den Distrikt des verlebten Fischermeisters Gößel, Hs.-Nr. 51 mit 100, dagegen übernimmt.

Würzburg, 29. Juli. Die Leiche des Oberstlieutenant v. Göritz vom 1. Jägerbataillon, sowie des Oberstlieutenant v. Heerlein vom (?) Uhlanen-Regiment wurde unter militärischen Ehren auf dem hiesigen Kirchhofe bestattet. General v. d. Tann begab sich gestern mit einem preußischen Stabsoffizier, der vorher im bayer. Hauptquartier zu Rottendorf angelangt, bezüglich der Waffenruhe nach Roßbrunn ins preuß. Hauptquartier zu General Manteuffel, von dort baldigst wieder zurückkehrend. Der preuß. Oberbefehlshaber versichert wiederholt, von seinem Kriegsherrn keine dessfallsige Nachricht erhalten zu haben, weshalb weitere Verhandlungen angeknüpft werden mußten. Der Tag verlief nichtsdestoweniger ruhig und nur des Morgens, als General Manteuffels Beschluß bekannt wurde, die Feindselig-

leiten wieder eröffnen zu wollen, geriethen die Einwohner unserer Stadt in erneuerte Aufregung, und brachten alles Verbrennbare in die Keller, woraus dasselbe jedoch Nachmittags wieder hervorgezogen wurde, nachdem die amtl. Nachricht bekannt gegeben war, Se. k. H. Prinz Carl habe den k. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein in Kenntniß gesetzt, daß die Stadt Würzburg als offene Stadt erklärt, vor jeder Beschießung nunmehr sicher sei. — Nachmittags neckten sich preußische Soldaten, welche in der Nähe der Leimsud und im Niederlein'schen Hause, vor dem Burkarder Thore gelegen, mit einigen am Schießhause befindlichen österreichischen Jägern und wechselten mehrere Schüsse. — Oesterreichische Jäger, welche aus Heidingsfeld einen von Preußen requirirten und nach Geroldshein bestimmten Lebensmitteltransport aus letzterer Stadt abfahren sahen, überfielen denselben und nahmen ihn weg. Dagegen nahmen die Preußen heute Nachts den Heidingsfelder Bürgermeister Otto, dann den Magistratsrath Hofmann, den Gemeindebevollmächtigten Hofmann, den Bäckermeister Kolb und Spenglermeister Endres gefangen mit sich fort, da die Gemeinde die auferlegte Contribution nicht geleistet hatte. — Die Wegnahme des Ansbach-Würzburger Eisenbahnzuges bei Winterhausen soll sich bestätigen.

Der Schaden, welchen die Beschießung der Festung Marienberg an ihren Festungswerken und Gebäuden angerichtet, ist im Ganzen unbedeutend, die massiven Quadern des westlichen Thores wurden selbst von den Kugeln größeren Kalibers nicht gesprengt, sondern nur etwa 1 Zoll tief ausgerieben, dagegen ist der Verlust des Zeughauses sehr zu beklagen. Dasselbe ist bis zum 1. Stockwerke in seiner ganzen colossalen Länge ausgebrannt. Tausende der besten Podewils-Gewehre und andere Waffen, Kriegs-Trophäen aus älteren Zeiten u. s. w. sind zu Grunde gegangen und mag der Schaden einige hunderttausend Gulden betragen. Die Gluth war so groß, daß die Waffen in dichte unförmliche Massen zusammenschmolzen. In dieser fürchterlichen Hitze, umflogen von den glühenden Schiefersteinen und platzenden Granaten, kämpfte unsere wackere Artillerie mit größter Kaltblütigkeit und verdrängte den Feind, der sich schon zum Sturme gerüstet hatte. Das Feuer wurde noch an demselben Abend mit Hülfe der hiesigen Feuerwehr gelöscht.

Auch die Podewils'sche Wallbüchse kam wieder zur Geltung, indem damit der erste Reiter, welcher sich bei der feindlichen auf dem Nicolausberge aufgestellten Batterie zeigte, in einer Entfernung von 2500 Schritt hinweggeschossen wurde. — In der Nähe von Zell wurde ein als bayrischer Offizier verkleideter Spion gefangen genommen und auf die Festung geführt, derselbe soll daselbst schon als Schanzarbeiter beschäftigt gewesen sein.

Durch falsche Interpunktion sind in einem Theil unseres vorgestrigen Anzeigers die HH. Rittm. v. Taxis, Major v. Pöllath, Hauptm. Sauer, Oberlieut. v. Zu-Rhein, Oberlieut. Behringer und Oberlieut. Pfeiffer, welche blos verwundet sind, als gefallen angeführt, was wir hiemit berichtigen.

s. **Werneck**, 27. Juli. Auch für den Landgerichtsbezirk Werneck hat sich schon vor einigen Wochen ein „Hülfsverein für verwundete und kranke Krieger gebildet, der auf die Nachricht von dem Treffen bei Kissingen sofort bei dem Magistrate Kissingen sich bereit erklärte, zehn Verwundete, für welche in dem Distriktsspitale eine passende Stätte bereitet war, aufnehmen und unterhalten zu wollen. Als wenige Tage darauf ein Arzt mit der entsprechenden Vollmacht nach Kissingen entsendet wurde, waren bereits alle irgend transportablen bayerischen Verwundeten von Hrn. Prof. Nußbaum nach München gebracht. Nach den jüngsten Kämpfen und bei der sicher zu erwartenden Ueberfüllung Würzburgs mit Verwundeten dürften jene bis heute noch freistehenden Betten baldigst Verwendung finden.

München, 24. Juli. Nach Mittheilung des Hrn. Prof. Ranke aus Münnerstadt sind die dort liegenden Verwundeten vom Kissinger Treffen vorzüglich verpflegt. Sie liegen im Kloster, wo die Aula einen passenden Krankensaal bildet, im Rathhaus und dem Bürger-Spital. Folgendes ist das namentliche Verzeichniß derselben:

A. Offiziere: Hauptmann Baron v. Zündt aus Mindelheim, Hauptm. A. Bemel aus Bayreuth, Oberlieut. Graf W. v. Taufkirch aus Miesbach, Lieut. J. Schuster aus Ingolstadt, Lieut. Aug. Karl aus Regensburg, Hauptmann J. Geiger aus München, Oberlieut. Max Reinhard aus Nürnberg, Lieut. Edm. Schmid aus Türkheim, Lieut. Karl Bomhard aus München, Lieut. Ludw. Mayer und Lieut. Sprumer.

B. Unteroffiziere und Gemeine: Blasius Schauer aus Sillertshausen, G. Planis aus München, Franz Dörr aus Eming, Michael Schüßler aus Neumarkt, Joh. Dürret aus Oberbreitschnitz, Fr. Stauder aus Neustadt a. d. Haardt, Aug. Maier aus Pforz, Fr. Götz aus Heng, Math. Gera aus Oporowo (Preuße), J. Kraft aus Grömbach, Joh. Mursack aus Schöneberg, Georg Heilmann aus Geroldsbach (Gendarm), Pankr. Schmelzl a. Schmiedmühlen, J. Oswald aus Neuhausen, M. Schwalb aus Lappenberg, Fr. Seiler aus Heiligenstadt, Math. Rittelsheimer aus Reulenhofen, J. Strauß aus Nesselbach, L. Hübner aus Allsleben, J. Walch aus Mittelbexbach, J. Reiher aus Auerbach, A. Eschlberger aus Eidheim, W. Eckhard aus Geigand, M. Rittelsheimer aus Reulenhofen, F. Goldmann aus Dumerspann, J. Mittel aus Sulzdorf, J. Treu aus Meilmeier, J. Jacob aus Winklarn, K. Abt, Sebast. Bauer aus Mainleus, A. Betz aus Kratzmühl, Gerner aus Behring, Zacherl aus Kasing, J. West aus Oberndorf, M. Schmidthuber aus Bierach, M. Huber aus Alt-Oetting, Cl. Strasser aus Windenheim, Libwerth aus Troßberg, A. Greiter aus Legau, F. Walch aus München, v. Wassmer (Preuße), P. Wendlinger aus Sonderhausen, J. Siegel aus München, Thyrmann aus Höchstädt, F. Fischer aus Erding, Schmiesegg aus Oberrinbach, J. Ronn aus Eichhofen, M. Schnell aus Alling, J. Gerold aus Westholzhausen, J. Spatz aus Urlach, L. Weiß aus Karlshuld, M. Blessel a. Wolfsbach, M. Becht a. Haßfurt, G. Bandel a. Erlenmühl, J. Kieserfauer aus Lengries, W. Winkler aus Bruell, J. Michel aus Wornfeld, J. Albrecht, Jos. Dietrich aus Schmelz, G. Gerstmeyer aus Tapfheim, Fr. Hertlein aus Mühlhausen, Aug. Weinhold aus Hünersdorf, J. Kren aus Fornholz, J. Seiban aus Romsberg, X. Welbach aus Neuburg a. d. Kamel, J. Bandel aus Speier, J. Mörtel aus Untergriesbach, A. Fuchs aus München, J. Berchold aus Schebat, J. Beck aus Irensing, J. Schwandener aus Eichelhofen, J. Burg aus München, H. Weppler aus Oenhausen (Preußen), A. Eichner aus Dienstling, J. Bremer aus Eresing, J. May aus Azenhausen, Bomann aus Altenhofstetten, M. Taffratshofer aus Hermannsdorf, M. Ebt aus Kirchlautern, K. Heersam aus Röttingen, M. Lutz aus Degersheim, L. Waldemaier aus Untermeblingen, X. Reuth aus Neuburg a. d. D., M. Maier aus Kreuzhof, G. Preuß aus Pfaffendorf, J. Guttmann aus Königlacken, J. Wendelmann aus Geisersdorf, X. Lembauer aus Eichstätt, B. Fink aus Reisensburg, P. Grüner aus Wolfsberg, Chr. Todt aus Minden, J. Schuster aus Wald, Fr. Ehemann aus Weissenburg, J. Hauber aus Schopfloch, J. Gebele aus Wildburgstetten.

[?] **München**, 26. Juli. In seiner heutigen Sitzung setzte der Gesetzgebungs-Ausschuß die Berathung über die von der kgl. Staatsregierung vorgelegten neuen Vorschläge zu dem XX. Hauptstücke von den Vorsichtsverfügungen handelnd fort. Die Artikel 14—18 enthalten die Bestimmungen über die Vollstreckung bei den einzelnen Arten der Vorsichtsverfügungen. Der Ausschuß nahm dieselben im Wesentlichen in der von der k. Staatsregierung vorgeschlagenen Fassung mit den von dem Referenten vorgeschlagenen Modifikationen an. Der Art. 19, welcher die Bestimmungen für Betreibung der Hauptsache, welche bei Gericht noch nicht anhängig und wegen welcher ein Vollstreckungsverfahren noch nicht eingeleitet ist, enthält, wurden in der Fassung des Entwurfes mit den nöthigen Redaktions-Aenderungen, wie sie Seitens des Referenten beantragt wurden, angenommen. Ebenso trat der Ausschuß den in den Art. 21—24 enthaltenen Bestimmungen über Aufhebung oder Abänderung von Vorsichtsmaßregeln der Vorlage der Regierung und den vom Referenten hiezu vorgeschlagenen Abänderungen im Wesentlichen bei und wurden die Art. 25—29, welche noch allgemeine Bestimmungen zur Materie über die Vorsichtsverfügungen enthalten, nach längerer Diskussion über den Art. 25, dessen zweiter Absatz gestrichen wurde, um dem Bedenken, daß sich die Parteien selbst motivirte Anträge fertigen, Rechnung zu tragen, gestrichen wurde, im Uebrigen im Wesentlichen nach der Vorlage der k. Staatsregierung und der Modifikationen des Referenten hiezu Seitens des Ausschusses angenommen, nachdem ein Vorschlag des Abg. Umbscheiden, den Arrest gegen Ausländer auch dann zuzulassen, wenn es sich um Verbindlichkeiten, die im Auslande abgeschlossen wurden, handle, mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt worden war. Schließlich wurde noch dem Schlußsatze des Abs. 1, Art. 4 eine andere Fassung gegeben und damit die Sitzung geschlossen, nachdem das Hauptstück über die Vorsichtsverfügungen damit erledigt war.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 25. Juli. Oesterr. 5% National-Anleihe $47\frac{3}{8}$. 5% Metall. —. Bank-Aktien —. Lotterie-Anlehens-Loose 1854. Ditto von 1858 —. Ditto von 1860 $57\frac{1}{8}$. Ludwigshafen-Bexb. Eisenbahn-Aktien —. Bayer. Ostbahn-Aktien —. Ditto voll eingezahlt $109\frac{3}{8}$. Oesterr. Credit-Mob.-Aktien 127. Elisabeth-Prioritäts-Aktien —. Amerik. 6proc. 1862er $72\frac{5}{8}$. Wechsel-Course London $116\frac{1}{2}$. Paris $92\frac{5}{8}$. Wien 89.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 7¼ Uhr entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Johanna Barbara Schreiner, geb. Dößler,

juliusspitälische Sekretärs- und Justizamtmanns-Wittwe,

im 83. Lebensjahre, wovon wir unsere Verwandten und Freunde in Kenntniß setzen und dieselben zu der am Montag, den 30. l. Mts., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung, sowie zu dem am Mittwoch, den 1. August, früh 10 Uhr, im hohen Dome abzuhaltenden Trauergottesdienste einladen.

Würzburg, den 18. Juli 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

An sämmtliche der Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg untergeordnete Kassen und Aemter.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Vorauszahlung von Besoldungen und Pensionen betr.

Die in dem diesseitigen Ausschreiben vom 5. ds. Mts. ertheilte Ermächtigung zur Vorauszahlung des Sterbenachmonats wird nunmehr auch für den Monat September erstreckt.

Würzburg, den 27. Juli 1866.

Kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer der Finanzen.

Freiherr von Zu-Rhein.

Dr. v. Gerstner.

Kohlmüller.

---

pr. 13/7.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 3. September l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr**,

wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1864/65 vorhandenen Pfänder, Lit. X von Nr. 10 mit Nr. 14,821, welche vom 1. Oktober 1864 mit letztem März 1865 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 17. September l. Js., Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung, Vormittags von 8—12 Uhr, ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen dem Verderben nicht ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinst wurde, nicht mehr umgeschrieben werden, endlich daß vom Tage des Beginns des Strichs nichts mehr verzinst werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. U von Nr. 9 mit Nr. 12,143 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 1. September l. Js. nachzuerheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 4. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

[36]

Amend.

---

pr. 26/7.

Strichsausschreiben.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete aus Auftrag des königl. Bezirksgerichtes Würzburg wiederholt, und zwar am

Donnerstag den 4. Oktober l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Aub die bei Aub gelegene Herrgottsmühle nebst den dazu gehörigen Grundstücken, im Gesammtflächeninhalte von 41 Tagwerk 97 Dezimalen, als ein Ganzes im Schätzungswerthe von 21,455 fl., unter den seitherigen Strichsbedingnissen, jedoch mit der Aenderung, daß dieses Mal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Aub, den 23. Juli 1866.

Etzel, k. Notar.

---

pr. 216/.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Pfandgegenständen betr.

Montag, den 6. August l. Js.,

und an den folgenden Tagen,

jedesmal **Nachmittags 2 Uhr** beginnend,

werden die unter dem Buchstaben L. Nr. 1 mit 8000 dahier verpfändeten Gegenstände, bestehend in Gold-, Silber- und Metallwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Weißzeug u. s. w., gegen Baarzahlung im Pfandhause öffentlich versteigert.

Bis zum 2. August können täglich Pfandgegenstände ausgelöst und je nach Umständen auch verzinst, nachher aber und bis zur Versteigerung nur ausgelöst werden.

Heidingsfeld, den 20. Juni 1866.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermeister.

[26]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 208.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 30. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{0} GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{20} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 1^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rothbach-Brück.	4½ U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4½ U.	[illegible]	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4½ U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Abdon u. Sennes. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 42 Min. Mondaufgang: 8 Uhr 51 M. Monduntergang: 8 Uhr 26 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Ameisen sich verkriechen, so bedeutet's Regen.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **August u. September** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München** 29. Juli. Der Bayerisch Preußische Waffenstillstand ist abgeschlossen worden, ohne daß vorher Friedenspräliminarien vereinbart wurden.

Würzburg, 30. Juli. Vom hiesigen Stadtmagistrat wurde durch Plakate Nachstehendes veröffentlicht: Von Sr. Exzellenz dem k. Regierungspräsidenten Hrn. Freiherrn von Zu-Rhein wurde soeben folgendes Telegramm mitgetheilt: (Angekommen den 30. Juli 8 Uhr 10 M. Vorm.) Feldmarschall Karl von Bayern an Regierungspräsidenten Baron von Zu-Rhein: **„Gestern Abend Waffenruhe bis 2. August mit 24stündiger Kündigungsfrist mit Manteuffel abgeschlossen.**

Nach einer weiteren Depesche Sr. k. Hoheit an den k. Regierungspräsidenten ist **zwischen Bayern und Preußen vom 2. August an Waffenstillstand geschlossen** und an General Manteuffel Befehl zum Einstellen aller Feindseligkeiten über Berlin und Wien telegraphisch gegeben worden.

Politische Rundschau.

Da über den Begriff eines Waffenstillstandes vielfache irrthümliche Ansichten verbreitet sind, so theilen wir unseren Lesern in Kurzem mit, daß unter Waffenstillstand die zeitweise Einstellung der Feindseligkeiten durch gegenseitigen Vertrag auf Stunden, Tage, Wochen, Monate oder Jahre verstanden wird. Er wird geschlossen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit, in letzterem Falle wird eine Kündigungsfrist festgestellt. Es kann auch ein Waffenstillstand auf bestimmte Zeit mit Kündigungsfrist geschlossen werden; es wird dabei angenommen, wenn innerhalb der Kündigungsfrist von keiner Seite eine Kündigung erfolgt, so läuft der Waffenstillstand wieder in gleicher Zeit, wie zuerst fort. Als Norm gilt für alle Waffenstillstände, daß während desselben beide Theile ihre Stellungen behalten und dieselben nicht zum Nachtheile des Feindes ausdehnen. Meist werden Demarcationslinien gezogen, welche nicht überschritten werden dürfen und ein neutrales Zwischenterrain einschließen.

Der „Independance belge" zufolge wäre der Gang der Friedensverhandlungen folgender: Den deutschen Bevollmächtigten bliebe es zunächst überlassen, sich über Regelung der von Preußen und Frankreich vorgeschlagenen und von Oesterreich angenommenen Bedingungen, namentlich was die Feststellung der Territorial-Veränderungen betrifft, zu verständigen. Wäre diese Arbeit beendigt, so würde dieselbe den Repräsentanten der anderen europäischen Mächte vorgelegt werden, damit dieselbe in Beziehung auf die Anforderungen des europäischen Gleichgewichts geprüft werden könnte. Dann würde ein wirklicher Congreß eröffnet werden, von dem angenommen wird, daß er in Paris abgehalten würde, weil es die Hauptstadt des Reiches des vermittelnden Monarchen ist. Da dieser Congreß wahrscheinlich sich in die Länge ziehen wird, so wäre es möglich, daß die Bevollmächtigten noch im Augenblick der Eröffnung der Weltausstellung versammelt wären.

Die Friedens-Präliminarien, deren Punctationen Graf Karolyi bereits überbracht hat, werden in den diplomatischen Kreisen Wiens als sehr drückend angesehen. Die eigentlichen Friedensverhandlungen, deren Präliminarien im Waffenstillstande gewissermaßen enthalten sind, werden wahrscheinlich in Brünn stattfinden. Die wesentlichen Punkte der preußischen Friedensbedingungen sind bekannt: Gänzliches Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland, Kriegskosten-Entschädigung. Oesterreich fordert Integrität seines Territoriums, mit Ausnahme Veneziens; Wiedereinsetzung des Königs von Sachsen. Daß bei Verhandlung des Waffenstillstandes Oesterreich auch zu Gunsten seiner deutschen Bundesgenossen Anträge gestellt hat, ist wahrscheinlich, aber ebenso wahrscheinlich ist, daß Preußen darauf nicht einging und sich vorbehielt, mit Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt direct Waffenstillstand zu schließen. Herr v. d. Pfordten hätte sonst nicht nöthig gehabt, nach Nikolsburg zu eilen, und der Großherzog von Baden würde sonst nicht auf eigene Faust die Vermittlung des Waffenstillstandes zwischen den Bundestruppen und Preußen versuchen.

Der Wiener Correspondent der „France" spricht die Ansicht aus, daß sich nach Beendigung des Krieges die Feudalen in Wien sowohl, als in Berlin alle mögliche Mühe geben würden, um den Status quo ante bellum wieder herzustellen. In letzter Instanz habe Herr v. Bismarck keinen andern Zweck, als Deutschland gegen die Gefahren der demokratischen Umstellung sicherzustellen und jeder Bewegung dieser Art die Kraft des vergrößerten Preußens entgegenzustellen; es sei leicht zu begreifen, daß in dieser Hinsicht die vollständigste Solidarität zwischen allen Feudalen Europas bestehe.

Aus Leipzig wird der „N. A. Z." geschrieben: In Leipzig circulirt (außer dem Gedanken an eine Einverleibung in Preußen) auch noch eine andere Combination, welche, und zwar vielfach nicht als Idee, sondern unter der Form einer projectirten Thatsache, in den letzten Tagen häufig das Gesprächsthema bildet. Man meint nämlich, daß Leipzig den Beruf, beziehungsweise die Bestimmung habe, deutsche Bundesstadt zu werden. Leipzig könne seine centrale Lage, sowie seine bisher erwiesene Intelligenz und Leistungsfähigkeit in

nationalen Dingen und wohl auch den oftmals dargelegten Takt seiner Bevölkerung geltend machen. Nachdem Leipzig so lange in Sachsen die Führung gehabt habe, dürfte es wohl auch für eine hervorragende Stellung in Deutschland sich nicht für ungeeignet halten.

Aus Frankfurt, 26. Juli, wird der „Pfälz. Ztg." berichtet: Der Verkehr mit Mainz, dessen Belagerung von Seite der Preußen vorläufig nicht beabsichtigt zu sein scheint, ist seit einigen Tagen für Reisende offen. Von Mainz erreicht man mit Wagen in ungefähr zwei Stunden die Station Hattersheim der Taunusbahn, von wo aus täglich mehrere Züge nach Frankfurt abgehen. Die preußischen Vorposten stehen bei Hattersheim. Die Thore von Mainz bleiben von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Weder bei den preußischen Vorposten noch bei der Festung wurde heute irgend eine Legitimation verlangt, man konnte ganz ungehindert hin- und zurückpassiren. Die Besatzung von Frankfurt besteht aus Landwehr-Infanterie, wie man sagt ungefähr 2000 Mann.

Der „Preuß. Staatsanzeiger" führt als Rechtfertigung für die bezüglich Frankfurts ergriffenen Maßnahmen die systematische Feindseligkeit der Frankfurter Regierung gegen Preußen, die Duldung von Insulten gegen den König, die Verletzung der Verträge, die Beschädigung preußischen Eigenthums und die Theilnahme an dem Kriege gegen Preußen an.

Aus London, 26. Juli, wird gemeldet: Im Parlamente erwiederte Stanley auf die Anfragen mehrerer Interpellanten: Preußen läugne die angebliche Gewaltandrohung gegen Frankfurt; dies zeige, daß letztere nicht verwirklicht werden würde. Englands Vermittlung sei nicht gefordert worden. England hatte keine Stellung genommen, es stand zwischen den Regierungen und dem Volke von Deutschland. Der Großherzog von Baden sei gegenwärtig bemüht, den Waffenstillstand zwischen den Preußen und den Bundestruppen zu vermitteln.

Aus Hechingen, 25. Juli, wird gemeldet: Die württembergische Wache ist jetzt vom Stammschloß Hohenzollern abgezogen, und es haben die Bundesbeamten die früher mit Beschlag belegten Requisiten wieder an die Kaserneninspektion abgegeben.

Bekanntlich gingen die Truppen des 7. und 8. Armeekorps nach dem Gefechte bei Roßbrunn über den Main zurück, die „Wiener Presse" hat das falsch verstanden und folgert daraus: Der Umstand, daß die Bundestruppen nach dem Siege bei Roßbrunn dem Feinde über den Main folgten, berechtigt zu der Annahme, daß Prinz Alexander von Hessen zur Offensive übergehen werde.

Vom italien. Kriegsschauplatz berichtet der „Schw. M.": Die achttägige Waffenruhe, welche auf dem italienischen Kriegsschauplatz eingetreten ist, und während deren über die Friedenspräliminarien verhandelt werden soll, hat am 25. Morgens 4 Uhr ihren Anfang genommen. Es ist bestimmt, daß die Spitzen der Kolonnen da bleiben, wo sie sind; andere Truppen können Bewegungen machen, ohne jedoch die von den Kolonnenspitzen besetzten Punkte zu überschreiten. Die Waffenruhe tritt also auf Grund des militärischen Statusquo ein, und es ist begreiflich, daß Italien in hohem Grade verstimmt ist, gerade in diesem Augenblicke die Waffen aus der Hand legen zu müssen. Ganz besonderen Werth hätte man wegen der Friedensverhandlungen auf den Besitz von Trient gelegt. Jetzt muß die Division Medici eine Stunde vor der Stadt Halt machen und sich mit der Einnahme des Val Sugana begnügen. Oestlich ist das italienische Heer bis an den Isonzo gekommen, es hat am 21. Udine besetzt und steht vor dem befestigten Palmanuova, wo ein kleines österreichisches Korps steht. (Sella ist für die Provinz Treviso, Finzi für die Provinz Udine zum königlichen Kommissär ernannt.) Daß Mestre, unmittelbar vor Venedig, besetzt ist, wurde früher erwähnt. Jetzt erfährt man, daß auch Chioggia, am Südende der Lagunen, in der Hand der Italiener ist. Am Stilfserjoch hat am 24. noch ein heftiger Kampf in der Nähe von Bormio stattgefunden, über dessen Ausgang noch nichts bekannt ist. Von den Garibaldinern im Chiese- und im Ledrothal hat in den letzten Tagen nichts mehr verlautet, sie haben also keine weitern Fortschritte gemacht. Im Chiesethal waren sie zuletzt bei Cimego. Dieß sind die Stellungen, welche die Italiener während der Waffenruhe einzuhalten haben. Kommt der Waffenstillstand zu Stande, so wird ihnen bekanntlich auch noch Verona eingeräumt.

Von einem Augenzeugen wird der Untergang des feindlichen Panzerschiffs Re d'Italia als einer der großartigsten Momente im Kampfe geschildert. Der Kanonendonner war plötzlich verstummt. Alles blickte, hier mit äußerster Spannung, dort mit bangem Entsetzen auf das gräßlichschöne Schauspiel eines versinkenden Schiffes. Der Re d'Italia, eines der besten italienischen Schiffe, tauchte vorne tief ein, und in weniger als fünf Minuten sank der mächtige Körper in die Fluthen. Als die Wellen über ihn zusammenschlugen, brach ein weithin hörbares Hurrah der Matrosen auf dem siegenden Schiffe los. Wie man gerüchtweise erzählt, hat sich auf dem in Grund gebohrten Admiralschiff Re d'Italia auch eine Kasse mit 7 Millionen Francs (!) befunden.

Was die Form der Abtretung Venetiens betrifft, so spricht man in Paris von folgendem Project: Die Oesterreicher werden das Land räumen und die Verwaltung den Gemeindebehörden überlassen, die italienischen Truppen lösen sie direct ab, und das Besitzrecht Frankreichs kommt also gar zu keiner praktischen Betheiligung. Lamarmora würde wo möglich Verona direct aus den Händen der österreichischen Militärbehörden übernehmen. Im Friedensvertrage soll dann ebenfalls keine Rede von seiner Abtretung an Frankreich sein, vielmehr werde der Kaiser von Oesterreich einfach auf die Provinz verzichten und die Uebertragung derselben an Italien stillschweigend durch die Feststellung der neuen österreichisch-italienischen Grenze erfolgen. Ob Oesterreich diesen Modus annehmen wird, ist noch eine offene Frage.

Nachrichten der Levantepost zufolge aus Athen, 21. Juli ist der König in Corfu angekommen. Der Kriegsminister Artemis Michos gab seine Entlassung und wurde durch Zimbracaki ersetzt. Themistokles Metaxa ist zum General-Consul in Wien ernannt worden.

— In Teheran vollzog sich ein Ministerwechsel in liberalem, England günstigem Sinne. Ferul Khan wurde wieder Staatsminister und Minister des Hauses.

Tagesbericht.

Würzburg. Die k. Studienanstalten dahier mußten ihre Räume schon am 26. d. verlassen, damit diese sofort zu einem neuen Lazarethe eingerichtet würden. Die Prüfung zur Aufnahme in die 1. Gymnasialklasse wird nicht am 1. Aug. stattfinden, wie es die Schulordnung vorschreibt, sondern wahrscheinlich erst beim Beginne des künftigen Studienjahres.

☾ Würzburg, 30. Juli. In Folge des Waffenstillstandes zogen gestern Abends einige Tausend Mann preußischer Truppentheile, aus Artillerie, Infanterie und Husaren bestehend, vom Käppelesberge herab, durch den Steinbachsgrund auf die Heidingsfelder Straße, wo sie sich aufstellten und alsdann unter klingendem Spiele nach dem nahegelegenen Städtchen Heidingsfeld zogen, um daselbst ihr seitheriges nasses Bivouak mit gutem Quartiere zu tauschen. Die büchsenschußweite gegenüber liegenden Bundestruppen, für deren Unterbringung in Quartieren man nicht so schnell besorgt war, mußten die Preußen ruhig unter ihren Kanonen vorbei ziehen lassen und als deren Musik auf einander erfolgend den Kaisermarsch, welcher mit der österreichischen Volkshymne beginnt, dann einen Marsch über das Nationallied: „Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben", sowie den Düppler Schanzenmarsch auf ihrem Zuge bis Heidingsfeld gespielt hatten, bemerkte ein Soldat lakonisch, als er sie dort einziehen sah: So — jetzt werd'n's gleich auch noch „Schenk mir mal was bayrisch ein" spielen, dann trinken's wacker und wir dahod'n hab'ns Nachguck'n. „Ja wenn's nit so dumm g'wes'n wär'n", bemerkte ihm zu Troste sogleich ein Kamerad, „heut früh alles auslaufen z'lass'n, was nit trinken konnten, da wär's was anders, jetzt können's an D...k saufen." Allgemeines Bravo erfolgte darauf von den umstehenden Zuhörern. — Während des Waffenstillstandes werden dahier 4000 Bayern auf Dach und Fach einquartiert, die übrigen Truppen weitmöglichst vertheilt, einige vielleicht auch zeitweise zur Besorgung der Feldarbeit nach Hause gelassen werden. Auch die Preußen werden nördlich ihres Standpunktes vertheilt.

• Würzburg, 30. Juli. Gestern gelangte durch das Zellerthor unter dem Schutze der weißen Fahne ein preußischer Arzt, von einem Offiziere begleitet, hierher und fragte an, ob unsere Stadt von den in Helmstadt und Umgegend in den schrecklichsten Verhältnissen liegenden Verwundeten — etwa 800—1000, übernehmen wollte und baten ferner um Verbandzeug, an dem es ihnen sehr mangle. Eine zusagende Antwort konnte, da hier bereits sehr viele Verwundete liegen, nicht sogleich gegeben werden, doch wurden sofort Erhebungen angestellt, nach denen die Unterbringung von ungefähr 600 Mann ermöglicht wurde. Der nebstdem erbetene Bedarf an Stroh und 8 Eimern Rothwein, letzterer aus dem Juliusspitale bezogen, wurde verabfolgt. — Es wäre nun endlich auch an der Zeit, daß so geräumige un-

bewohnte Lokalitäten, wie die k. Residenz, zu Feldspitälern eingerichtet würden, ebenso möchte es geboten sein, daß nunmehr ein genaues Verzeichniß der hier in Spitälern und Privathäusern wohnenden Verwundeten hergestellt und deren Namen veröffentlicht würden. Noch gar Viele sind darunter, deren Schicksal und Existenz ihren Angehörigen bis jetzt unbekannt geblieben. Unter den in den Gefechten vom 25. und 26. d. M. gefallenen und verwundeten Offizieren wurden uns noch genannt, als Gefallene: Vogel, Stabshauptmann vom 1. Jäg.-Bat.; Gr. Tattenbach, Hauptmann v. 14. Inf.-Reg.; Dietz, Oberlieut. v. Leibreg. — Verwundet: Schweizer, Oberst vom 15. Inf.-Reg. (schwer); Schultheiß, Major vom 1., Schrodt, Major vom 9. Inf.-Reg. (beide leicht); v. Washington, Rittmeister v. 2. Chevauxl.-Reg. (leicht). — Verwundet und gefangen: Horodam, Obristlieut. v. 2. Chev.-Reg.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentlicher Sitzung am 24. Juli d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde Andreas Orth von Lindflur, wegen Gewaltthätigkeit in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt; dagegen Nikol. Dreicher von hier von der Anschuldigung des Vergehens der Beleidigung der bewaffneten Macht freigesprochen; ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 23. d. M. die Berufung des Georg Schlenk von Sommerhausen wegen Eigenthumsbeschädigung und Hausfriedensstörung verworfen, auf ergriffene Berufung des Gg. Franz Schulz von Heidingsfeld aber von dieser Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen bei dem k. Bezirksgericht **Würzburg** anberaumt: am 31. Juli c., Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Wirthschaftspächters Emeran Hausmann dahier, wegen Accisdefraudation; um $3^1/_2$ Uhr die des Emil Spielmann von Ebersbach, z. Z. dahier, wegen blauen Montagfeierns und groben Unfugs; um 4 Uhr die des Stephan Scheuermann von Kleinrinderfeld, wegen Felddiebstahls; um $4^1/_2$ Uhr die des k. q. Bezirksamtmannes Kilian Hauck dahier, wegen Uebertretung fremdenpolizeil. Vorschriften; am 1. August c. Nachmittags 3 Uhr gegen Joh. Döbling von Röttingen, wegen Erpressung; am 2. August d. J. früh 9 Uhr gegen Barb. Benkert von Rottenbauer, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Philipp Jäger von Kleinbardorf, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Christian und Anna Hundertpfund Eheleute von Münnerstadt, wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger; Nachmittags 3 Uhr gegen Sabina Kleinschrod von Ochsenfurt, wegen Diebstahls und Betrugs; am 4. August c. früh 9 Uhr gegen Michael Darlapp von Albertshofen, wegen Mißhandlung und Eigenthumsbeschädigung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Peter Mann von Heinrichsthal, wegen Körperverletzung; Nachm. 3 Uhr gegen Friedrich Schnarr von hier, wegen fahrlässiger Körperverletzung; um $3^1/_2$ Uhr gegen Andr. Boest von Kleinrinderfeld, wegen Diebstahls; um 4 Uhr die Berufung des Ant. Kuhn von hier, wegen Ruhestörung.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a. S.**) Am 30. Juli, früh 9 Uhr, Anklage gegen Kasp. Ruck und Kaspar Muth von Heustreu, wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Johann Rauch von Steinwand, wegen Urkundenfälschung; am 31. Juli, früh 9 Uhr gegen Gustav und Anna Hartmann von Münnerstadt, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Franz Ebner von Wülfershausen, wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr gegen Joh. Weber von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls; am 2. August, früh 9 Uhr gegen Elisabetha Vogel von Rettershausen, wegen Betrugs; früh $9^1/_2$ Uhr gegen Joh. Göpfert von Theobaldshof, wegen Beleidigung des Gemeindekollegiums; um 10 Uhr gegen Eucharius Bayer von Albertshausen, wegen Bruchs des polizeilichen Aufenthaltsverbots; um $10^1/_2$ Uhr gegen Margar. Wehner von Waldberg, wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr gegen Georg Rommel von Reulbach, wegen desgleichen.

Lichtenfels, 28. Juli. Gestern sind die Preußen in Kulmbach eingerückt und haben sich, nachdem sie die Eisenbahnbrücke unterhalb Kulmbach abgebrochen hatten, wieder nach Untersteinach zurückgezogen. (Lichtf. Tgbl.)

München, 25. Juli. Forts. des Verzeichnisses der verwundeten Offiziere und Soldaten, die in hiesigen Krankenanstalten und Privathäusern Aufnahme gefunden: V. In dem k. Gebäude Neuberghausen: Vom k. Inf.-Leib-Reg.: J. Knoll. Vom 1. Inf.-Reg.: J. Hölzlwimmer, M. Gerstl. Vom 9. Inf.-Reg.: Christ. Koeßler. Vom 11. Inf.-Reg.: J. Gageemeier. Vom 12. Inf.-Reg.: J. Hiebie. Vom 13. Inf.-Reg.: Th. Böck. Vom 15. Inf.-Reg.: Gefreiter J. Lust, Soldat P. Geuder. Vom 6. Jäg.-Bat.: S. Koch, J. Jung. VI. In der Krieger'schen Privat-Heilanstalt: Vom Inf.-Leib-Reg.: M. Fegg. Vom 2. Inf.-Reg.: L. Obermeier. Vom 4. Inf.-R.: J. Hornung. Vom 9. Inf.-R.: G. Ludwig, C. Rühl, H. Schäfer, A. Sauer, A. Klasterbeck, J. Trapp. Vom 10. Inf.-Reg.: J. Baumann, J. Waldinger, Gg. Fischer. Vom 11. Inf.-Reg.: Corp. Jos. Blab, Sold.: J. Bauer, J. Heumann, G. Heimerl, L. Obermeier, J. Zrenner, Vicekorp. Jos. Resch. Vom 12. Inf.-Reg.: Sergeant Ph. Anna, Soldat M. Thum. Vom 14. Inf.-Reg.: J. Reiser. Vom 15. Inf.-Reg.: J. Bäcker, Ch. Wolf, G. Truckenbrod, A. Lauterbach, H. Lauer, J. Söllner. Vom 5. Jäg.-Bat.: M. Büschel. Vom 6. Jäg.-Bat.: Gefreiter J. Streidl. Vom 7. Jäg.-Bat.: St. Freundling, Karl Kleinheinz, Georg Landsberger, Xaver Meir, Jos. Gengele. Vom 1. Cür.-R.: A. Sebastian, Lud. Scherer. Vom 4. Chev.-Reg.: Jg. Schmid (am 23. gestorben). Vom 4. Art.-Reg.: S. Meindel. VII. In der Marienanstalt, Dachauerstraße Nr. 41. Vom J.-Leib-R.: Balth. Körner. Vom 1. J.-R.: J. Schmidt. Vom 4. J.-R.: J. Ruppert. Vom 5. J.-R.: J. Nagel. Vom 9. J.-R.: Sergeant Erhard Fuchs. Vom 4. Chev.-R.: Wachtm. Fr. Illing. VIII. In Nymphenburg Nr. 48 in Behandlung des Hrn. Dr. Jochner. Vom 15. J.-R.: P. Kracklauer. IX. In dem Privatspitale des Hrn. Baron Karl von Eichthal in der Rumfordstraße: Vom 4. J.-R.: A. Mor. Vom 9. J.-Reg.: L. Schulz. Vom 11. J.-R.: Fr. Walter. Vom 15. Inf.-Reg.: J. Backes. Vom 3. Uhl.-R.: Trompeter L. Hülf.

—

München, 26. Juli. Gestern ist das gesammte Inventar und die Maschinen der Staatsgewehrfabrik von Amberg hier angekommen. Die Direktion der Ostbahnen hat den Betrieb auf der Strecke Bayreuth-Weiden eingestellt und will versuchen, die Bahn als Privateigenthum vor Beschädigung zu retten; mit welchem Erfolg, ist schwer vorauszusehen.

** **München**, 28. Juli. Die heutige Mittheilung der „Bayr. Ztg.", daß der Abschluß des Waffenstillstands zwischen Bayern und Preußen noch heute erwartet werden darf, ist wohl dahin zu verstehen, daß es sich heute zu Nikolsburg nur noch um die Förmlichkeiten des Abschlusses handelt; denn die von Frhrn. v. d. Pfordten im preußischen Hauptquartier verabredeten Punktationen haben bereits gestern Nachmittags die Sanktion Sr. Maj. des Königs erhalten und in Folge dessen wurde auch der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten nach Würzburg erlassen. Mit den andern Mittelstaaten will Preußen nur mit jedem einzelnen derselben wegen eines Waffenstillstandes unterhandeln und haben sich deßhalb zu diesem Zwecke der hessische Minister, Frhr. v. Dalwigk, von hier aus und der württembergische Minister, Frhr. v. Varnbüler, von Stuttgart gestern Abends über München in das preuß. Hauptquartier begeben.

** **München**, 27. Juli. Einer der Adjutanten des Feldmarschalls Prinzen Karl, der Oberst Steunz, ist vergangene Nacht in besonderer Sendung hier eingetroffen und heute Morgens von Sr. Majestät dem König empfangen worden. Oberst Steunz wird sofort zur Armee zurückkehren. Die Reserve-Kavallerie, welche gestern bei den Helmstätter Höfen eine so glanzvolle Attaque gegen die feindliche Reiterei ausführte, bestund aus den drei Kürassier-Regimentern und dem dritten Uhlanen-Regiment mit zusammen 16 Eskadrons. Unsere Kürassiere haben durch dieses Gefecht die Scharten von Fulda herausgewetzt und sich hiedurch vollständig wieder in Gunst gesetzt. Die Ernennung eines Kriegsministers scheint auf Hindernisse zu stoßen und sich deßhalb zu verzögern.

New-York, 14. Juli. Der General-Postmeister Dennison gibt seine Stellung auf und Randall wird sein Nachfolger. Der Senat verschob die Diskussion der Tarifbill bis zum Dezember. Die Spannung zwischen dem Präsidenten und dem Kongreß wächst. Die Nachricht über den Aufstand auf Cuba bestätigt sich nicht.

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 28. Juli. Der heutige sehr gering befahrene Getreidemarkt ergab folgende Preise: der Schäff. Weizen kostete 15 fl. 45 kr. — 18 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 30 kr. — 13 fl., Gerste 10 fl. 40 kr., Haber 10 fl. 15 kr. — 11 fl., Reps 30 fl.

Frankfurt, 26. Juli. Oesterr. 5% National-Anleihe $47^3/_4$. 5% Metall. —. Bank-Aktien —. Lotterie-Anlehens-Loose 1854 —. Ditto von 1858 —. Ditto von 1860 $57^1/_4$. Ludwigshafen-Berb. Eisenbahn-Aktien —. Bayer. Ostbahn-Aktien —. Ditto voll eingezahlt $109^7/_8$. Oesterr. Credit-Mob.-Aktien 127. Elisabeth-Prioritäts-Aktien —. Amerik. 6proc. 1862er $72^3/_4$. Wechsel-Course London $116^1/_2$. Paris $92^3/_4$. Wien 89.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **Paris**, 28. Juli. Der „Patrie" zufolge stipuliren die Friedensgrundlagen zwischen Preußen und Bayern, daß die Staaten südlich der Mainlinie, nämlich Bayern, Württemberg u. s. w. volle Autonomie behalten, mit der Freiheit, sich nach Gutdünken zu verbünden.

* **Bucharest**, 28. Juli. Fürst Karl beabsichtigt, demnächst die Unabhängigkeit der Donaufürstenthümer von der Pforte zu proklamiren.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Versteigerungs-Anzeige.

Die von mir den 2. vor. Mts. auf den 16. ds. Mts. anberaumte und im „Stadt- und Landboten", dann „Würzburger Anzeiger" und „Abendblatt" ausgeschriebene Mobiliarversteigerung in der Verlassenschaftssache des qu. k. Rentbeamten Krenig findet nunmehr

Dienstag, den 31. ds. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr,

und, soweit nöthig, die folgenden Tage, je früh 9 Uhr, dann Nachmittags 2½ Uhr in der Sterbewohnung, Distr. 4. Nr. 43, statt.

Die Versteigerung des Silbers und der Goldwaaren, insbesondere eine goldene Dose und zwei goldene Cylinderuhren beginnt

Dienstag, Nachmittags 3 Uhr.

Ich lade hiezu Steigerungsliebhaber ein.
Würzburg, den 28. Juli 1866.

K. Ströblein, k. Notar.

Mineralwasser.

Marienbader Kreuzbrunnen,
Carlsbader Schloßbrunnen,
„ Mühlbrunnen,
Egerer Franzensbrunnen,
heute frisch eingetroffen,
sowie
Orber Bad-Salz,
„ Mutterlaugen-Extract
empfiehlt

M. J. Philippi.

Zwangsverstrich.

pr. 21/7.

Donnerstag, den 16. August l. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

wird im oberen Locale des Lammwirthshauses zu Geiselwind das Theuerleinsmühlanwesen bei Geiselwind, im Ganzen auf 3990 fl. taxirt, der erstmaligen Zwangsversteigerung unterstellt, näheres im Termine sowie inzwischen auf meiner Kanzlei bekannt gegeben, und hier nur noch bemerkt, daß dem Notar unbekannte Streicher bei Vermeidung der Nichtzulassung über Person und Zahlungsfähigkeit sofort genügend sich auszuweisen haben.

Scheinfeld, 16. Juli 1866.

Eckert, k. Notar.

2b]

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen Wohnsitz von Herbolzheim nach **Iphofen** verlegt habe. Ferneren Aufträgen halte mich bestens empfohlen und versichere prompte und billige Bedienung.

Johann Ferber,
Wagnermeister und Putzmühlenmacher.

[3b]

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1866 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu unten stehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Zur Beachtung!

In einer hiesigen Wirthschaft wurde ein württembergischer Säbel zurückgelassen. Derselbe trägt unterhalb des Griffes die eingeschlagenen Worte „2. Regiment", die Nummer ist nicht genau anzugeben. — Man ersucht um Rückgabe in der Expedition d. Bl.

Ein gut empfohlener militärfreier **Hausknecht** wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Im Verlagsbureau in Altona ist erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Die Verschleimungen

der Schleimhaut, Brust- u. Verdauungswerkzeuge als Grundursache der meisten jetzigen Leiden, wie Magenschwäche, Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Magens, veralteter Magenhusten, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, Schleimkolik, Hämorrhoiden, Flechten, weißer Fluß, Mangel an Appetit, Eckel, Ohrensausen, Drüsenleiden, Augenschwäche ꝛc. Mit Angabe der Heilmittel dagegen nach eigener Erfahrung von Dr. Robert Tült in Glasgow. Ins Deutsche übertragen von Dr. Aug. Wunder. 12. Auflage. brochirt. Preis 27 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Juli.

(Adler.) Bat.-Arzt Dr. Otto u. Lieut. Barfuß a. Homburg. [illegible] a. Passau. Auditor Wenzel aus Neu-Ulm. Oberlieut. Bäß a. Augsburg. Dekan Theinlich u. Frau Christlieb a. Ludwigsburg. Quartiermeister Winter und Mayer und Aktuar Geßner aus Würzburg. Major Frhr. v. Besserer u. Fuchs, Reg.-Arzt Dr. Steyerer u. Oberlieut. Sax aus Dillingen. Stabsauditor Schrieder a. Wiesbaden. Quartiermeister Wiegand a. Darmstadt. Dr. Franz a. Creglingen. Kflte. Oettinger a. Mannheim, Pösnecker a. Magdeburg u. Klopfer aus Creglingen.

(Fränk. Hof.) Priv. Fischer, Huber u. Gruber u. Feldcaplan Gasteiger a. München. Lief. v. Schulze a. Wiesbaden. Hauptm. Hugenstein a. Mainz. Bat.-Arzt Dr. König u. Lieut. Dr. Brand a. Würzburg. Fabr. Hofmann u. Wirth Jäger a. Weyheim. Geometer Brechner, Braumeister Hardt, Brauereibes. Feicht u. Priv. Feicht m. G. a. Nürnberg. Kriegskomm. Schmidt u. Verpflegskomm. Schmitz a. Wien. Hauptm. Rosenmerkel u. Kriegskomm. Zirl a. Ulm. Kflte.: Wheeler, Hauck, Bruneck, Kiesser u. Dr. Heim a. Nürnberg, Epperlein m. G. a. Fürth u. Falk a. München.

(Hotel Rügmer.) Prof. Dr. Adelberg und Stud. Delitzsch a. Erlangen. Prof. Beylich a. München. Bahnhofverwalter Beulscheck a. Nördlingen. Oberst Wolff v. Wolffenstein a. Wien. Lieut. Greimm a. Kempten u. Bergmann a. Kissingen. Badbes. Schneeweiß a. Orb. Privatier Schlegel a. Newyork. Kriegskomm. Krager a. Stuttgart. Gutsbes. v. Münster m. G. aus Würzburg. Hauptm. Müller a. Bamberg. Postpraktikanten Lichtenberg und Koch u. Oberlieut. Rau a. Darmstadt. Notar Hiepler a. Gerolzhofen. Kflte.: Eckstein a. Nürnberg, Levinich a. Reichelheim, Herrlein a. Würzburg, Nagel und Zeller a. Dittmaringen.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Leonhard Kehler, Schriftsetzer dahier, mit Florentine Graf aus Wunsiedel.

Valentin Keß, Maurergeselle dahier, mit Eva Elisabetha Jank aus Wilmers.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 209.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 31. Juli.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{40} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{25} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	U.
Aenstein	5	U.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	U.	Wertheim	5	U.
Effelbach	4	U.	Roßbrunn	4	U.
Mergentheim	4	U.	Wertheim	5	„
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Ignatius Lojola. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 31 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 40 Min. Mondaufgang: 9 Uhr 17 M. Mondsuntergang: 8 Uhr 39 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8½ Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie der Juli war, so wird der nächste Januar.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München,** 31. Juli. Der Waffenstillstand zwischen Preußen und Bayern beginnt am 2. August. Die „Bayer. Ztg." meldet: Der Obrestlieut. Reitz ist Nachts mit einem Extrazug nach Bayreuth entsendet, um beim Herzog von Mecklenburg Waffenruhe zu erwirken.

* **Wien,** 30. Juli. Rothschild betonte in der Banquierversammlung die Berufung des Reichsraths. Die Friedensverhandlungen zwischen Italien und Oesterreich stocken, weil General Govone ohne Instruktion ist. Die Abberufung des französ. Bundestagsgesandten steht zufolge des Friedensschlusses bevor.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **Berlin,** 29. Juli. Die „Nat.-Ztg." und andere Blätter melden: Als Erwerbungen Preußens seien in den Präliminarien stipulirt: die Elbherzogthümer, Kurhessen, Nassau, vielleicht Oberhessen, dann Frankfurt; Sachsen behält seine Grenze, nimmt aber Preußen gegenüber dieselbe Stellung ein, welche die Elbherzogthümer nach den Februarbedingungen haben sollten. Die Frankfurter Deputation geht nicht in's Hauptquartier, sondern reist nach Frankfurt zurück.

* **Mainz,** 30. Juli. Das hiesige Festungsgouvernement hat mit den dahier befindlichen, von ihrer Regierung zurückberufenen Sachsen-Meiningen'schen Truppen eine Capitulation abgeschlossen, wonach dieses Contingent während eines Jahres keine Kriegsdienste gegen den Bund leisten darf, wogegen dasselbe binnen 24 Stunden ohne Gewehre und Munition, aber mit militärischen Ehren aus Mainz abzuziehen hat.

* **Wien,** 30. Juli. Den zur Berathung ins Staatsministerium geladenen Bankiers wurde eröffnet, es handle sich um alsbaldige Beschaffung von 20 Millionen zur Deckung der Kriegsentschädigung an Preußen, weil letzteres die besetzten Länder bis zur Zahlung dieser Summe auch nach dem Frieden als Pfand innebehalte. Die Versammlung beschloß, den Vorschlag des Ministers, 20 Millionen von der Nationalbank zu escomptirende Silberwechsel zu acceptiren, einer Ausschußberathung zu überweisen.

* **München,** 30. Juli. Die Ernennung des Obersten v. Pranckh zum Kriegsminister ist gestern Abends von Sr. Maj. dem König unterzeichnet worden.

* **München,** 30. Juli. Die „Bayer. Z." erwähnt, daß, da trotz den an v. d. Pfordten am 27. Juli in Nikolsburg gegebenen formellsten Versicherungen, die preußischen Truppen dennoch bis 29. in Theilen Bayerns vorrückten, seitens v. d. Pfordtens deßhalb von Wien aus energische Schritte im preußischen Hauptquartier geschehen, um das weitere Vorrücken Preußens in Rücksicht auf den Waffenstillstandsvertrag zu verhindern.

* **München,** 30. Juli. Die „Bayer. Ztg." schreibt: „Mit Bedauern müssen wir melden, daß ein blutiges Gefecht zwischen dem kürzlich hier abgezogenen 4. Bataillon des kgl. Leibregiments und den Preußen bei Weiden (nach welchem letztere von Bayreuth her vorgedrungen) stattgefunden hat. Angesichts des Waffenstillstandsvertrags und der zwischen dem Feldmarschall Prinz Carl und General Manteuffel gestern verabredeten Waffenruhe, welche wohl schon gestern an alle preußischen Kommandanten telegraphirt worden, ist uns die Sache völlig unerklärlich. Wie wir hören, war dem preußischen Truppenkorps ein Parlamentär entgegengeschickt worden, um bei bestehender Waffenruhe das Unnütze jedes Blutvergießens vorzustellen, umsonst, es kam zum Treffen, welches mit beträchtlichen Verlusten für die Bayern endete, da dieselben von feindlicher Uebermacht angegriffen worden. Unter den Verwundeten befindet sich der Kommandant des Bataillons, Major Graf Joner."

* **München,** 31. Juli. Der Einmarsch der Preußen in Oberfranken dauert fort. Sie sind von Bayreuth in die fränkische Schweiz gerückt, die Vorposten standen gestern bei Muggendorf. Deßhalb ist der Eisenbahnverkehr zwischen Nürnberg und Bamberg eingestellt.

Politische Rundschau.

Aus Wien, 29. Juli, berichtet ein Correspondenz-Artikel der „N. Corr.": Der Entwurf der Friedenspräliminarien umfaßt 9 Artikel. Was die künftige Constituirung des nordischen Bundes anbelangt, so ist nur der Ausschluß Oesterreichs ausdrücklich festgesetzt, in Betreff der weiteren Organisation aber sind die einzelnen deutschen Staaten nicht namentlich aufgezählt. Zwischen Herrn v. d. Pfordten und Graf Bismarck ist nur der Waffenstillstand mit Bayern allein abgeschlossen worden; der Abschluß des Waffenstillstands mit den anderen Mittelstaaten ist Gegenstand von Verhandlungen, die General Manteuffel in Frankfurt mit den Vertretern der letzteren führt. Man glaubt, daß der definitive Friede schon in 8—10 Tagen eintreten und Preußen gleichzeitig Böhmen und Mähren räumen werde. Die Kriegsentschädigung beträgt 40 Mill. Gulden, von welchen jedoch 15 Mill. für den schleswig-holsteinischen Mitbesitz in Abzug kommen und 5 Millionen für die Verpflegung der preußischen Truppen bestimmt sind. — Außer den Herren v. Varnbüler und v. Dalwigk sind auch Frhr. v. Rothschild und v. Beeaus nach Nikolsburg gereist. — Morgen findet eine Versammlung hiesiger Finanzkapazitäten und Bankiers bei dem Grafen Belcredi statt, um über die Finanzkalamität zu berathen. — Feldzeugmeister v. Benedek soll nun gleichfalls in kriegsgerichtliche Untersuchung gezogen worden sein. — An der Grenze der Donaufürstenthümer dauert die militärische Bewegung fort. Sie hat

bereits die Aufmerksamkeit Frankreichs auf sich gezogen, und man bringt das plötzliche Auslaufen der Flotte von Toulon hiemit in Verbindung.

Die amtliche Wiener Zeitung reproducirt heute die gestrige Note der „Abendpost" mit dem unbemerkt gebliebenen, aber sehr wichtigen Zusatze: „Während der Dauer des Waffenstillstandes werden die definitiven Friedensverhandlungen geführt." Man kann also wohl die Wiederherstellung des Friedens als gesichert betrachten. Der mit 2. l. M. beginnende Waffenstillstand, welcher genau vier Wochen gerechnet wird, erlischt mit dem 30. August. Das Friedens-Instrument besteht, dem Vernehmen nach, aus neun Artikeln. Der Waffenstillstand nimmt, wie uns anderen Angaben gegenüber als positiv versichert wird, als Demarcationslinie Znaim, Eger, Pilsen und Tabor, für Mähren zunächst die Thaya und dann die March an. Die von Preußen geforderte Kriegskosten-Entschädigung soll sich auf 40 Millionen Thaler belaufen, wovon fast die Hälfte durch die Entschädigung gedeckt wird, welche Oesterreich laut Wiener Friedensvertrag für den Feldzug in Schleswig zukommt, und welche österreichischerseits noch nicht eincassiert worden war.

Nach der „N. Fr. Pr." soll der Betrag von 20 Millionen Thalern, welchen Oesterreich als Erhaltungsbeitrag für die während der Dauer des Waffenstillstandes österreichisches Gebiet besetzt haltenden preußischen Truppen zu bezahlen hat, von der Bank dem Staate geliehen werden.

Das „Dresd. Journ." schreibt unterm 25.: Wie uns mitgetheilt wird, ist mit Sicherheit zu hoffen, daß die Schwierigkeiten, welche bisher der Wiedereröffnung des Verkehes auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn und der Dampfschifffahrt auf der Elbe von Seiten der Festung Königstein entgegengestellt wurden, in den nächsten Tagen gehoben sein werden. — Von Seiten der k. Landeskommission sind für den verfassungsmäßig im Laufe dieses Jahres einzuberufenden ordentlichen Landtag die erforderlichen Ergänzungswahlen angeordnet und die Regierungs-Kommissäre zur Leitung derselben bestellt worden.

Die englische Presse mißbilligt nun ebenfalls in mehr oder minder starken Worten die preußische Vergewaltigung der unglücklichen Stadt Frankfurt. Preußen, bemerkt die „Times," schade dadurch seiner Sache in Deutschland und in der öffentlichen Meinung Europa's mehr als die 25, resp. 31 Millionen ihm nützen können. Die Zuschrift eines Frankfurters an die „Times" widerspricht u. a. der Angabe eines Berliner Corresp. desselben Blattes, daß es in Frankfurt mehr als 20 Banquiers gebe, deren jeder mehr als 20 Mill. Gulden besitze. Die Rothschilds ausgenommen, sei kein einziger so reich, und kaum fünf derselben seien auch nur halb so viel „werth."

In einem Raisonnement über die künftige Haltung Frankreichs sagt die offiziöse „Patrie", nachdem sie sich eines Weiteren über die Vermittlerrolle Napoleons ausgelassen, u. A. folgendes: „Diese Vermittlerrolle aber hat auch ein Ende. Sie hört, man wisse es wohl, mit dem Tage auf, an dem der Friede unterzeichnet wird, und dann beginnt die zweite Phase. In derselben wird Frankreich und mit ihm ganz Europa Richter. Es wird nicht, wenn man will, Richter über das von den Krieg führenden Theilen ausgearbeitete Friedenswerk an und für sich, sondern über die Bedingungen, in welche dasselbe jede der kontinentalen Mächte versetzt. Es wird die Frage des europäischen Gleichgewichtes aufgeworfen werden, und dann ist der Augenblick gekommen, wo die patriotisch fühlende politische Meinung Frankreichs ebenfalls von ihrem Standpunkte aus, zu untersuchen haben wird, bis zu welchem Punkte der Ausgang des Krieges die durch unsere Interessen und Rechte erheischten Garantien geschmälert oder vermehrt hat." Bis dahin, meint die „Patrie", sei es weder billig, noch vernünftig, sich in Raisonnements einzulassen, wie so Manche es verlangten. Man wisse ja nicht, was die Zukunft bringe. Nur das wisse man, daß Frankreich seine Ehre und seine Interessen den Händen anvertraut habe, die sie immer zu fördern und zu schützen gewußt. „An dem Tage, an welchem diese Interessen, diese Ehre, diese Würde nicht etwa bedroht, sondern auch nur verkannt wären, würden sie in Erinnerung gebracht werden, ehe nur die öffentliche Meinung Zeit gehabt hätte, es zu wissen und sich auszusprechen."

In der am 26. ds. stattgehabten Sitzung des englischen Unterhauses kündigte Herr Otway für nächsten Montag eine Interpellation an den Minister des Auswärtigen an in Betreff der Anwesenheit des britischen Gesandten bei der nun nach Augsburg verlegten deutschen Bundesversammlung. Griffith fragte, ob der Regierung bekannt sei, welcher Landstrich von Schleswig es sei, den Preußen den Dänen zurückgeben solle. Lord Stanley erwiderte, er sei nicht im Stande, anzugeben, wo die Grenzlinie gezogen werden solle. Herr Göschen und Herr Otway fragten, ob die Regierung offizielle Mittheilung über die der Stadt Frankfurt auferlegte Kontribution von 25 Mill. erhalten habe. Lord Stanley: „Es kann leider kein Zweifel obwalten, daß eine Geldforderung genannten Betrages an die Stadt Frankfurt gestellt worden ist. An unsere Regierung ist keine Forderung und kein Ansuchen gerichtet worden, in der Frankfurter Angelegenheit zu vermitteln, und so lange es sich um eine zwischen einer deutschen Regierung und einer deutschen Bevölkerung schwebende Frage handelt, hätten wir keinen locus standi (hört!). Hinzufügen will ich, daß den uns zugegangenen Berichten zufolge die in Frankfurt kommandirenden Generale sich sehr heftiger Drohungen bedient haben, unter Anderem der, daß die Stadt, wenn sie Zahlung verweigere, bombardirt oder geplündert werden würde. Ich muß hier aussprechen, daß die preußische Regierung ein derartiges Verfahren entschieden in Abrede stellt (hört! hört!), woraus zu schließen, daß jene Drohungen, wenn sie thatsächlich gemacht worden sind, die Sanktion der Regierung entbehrten und somit wahrscheinlich unausgeführt bleiben werden. Für den Fall jedoch, daß strenge Maßregeln gegen die Stadt ergriffen werden sollten, haben wir uns zum Schutze britischer Unterthanen mit der preußischen Regierung bereits in Kommunikation gesetzt und von ihr befriedigende Versicherungen erhalten."

Aus **Venedig, 26. Juli**, wird berichtet: Gestern Abends 11 Uhr traf im Fort Haynau ein piemontesischer Guiden-Offizier ein, Ueberbringer eines Schreibens des italienischen Generals Cugia, welcher in Mestre kommandirt, worin dieser dem Festungsgouverneur anzeigt, daß er soeben von seiner Regierung die Verständigung erhalten habe, daß zwischen Oesterreich und Italien eine achttägige Waffenruhe vereinbart worden sei und er sich daher mit dem Festungs-Gouvernement von Venedig wegen Feststellung der näheren Details in's Einvernehmen zu setzen habe. Im Laufe des heutigen Vormittags begab sich der Oberst und Chef der Operations-Kanzlei v. Doela nach Mestre, wo er mit General Cugia die näheren Bestimmungen der Waffenruhe festsetzte. Nach den getroffenen Vereinbarungen hat die Waffenruhe acht Tage zu dauern und daher, da dieselbe am 25. Juli nach Mitternacht begonnen hat, am 2. August nach Mitternacht zu enden. Die Truppen bleiben in ihren gegenwärtigen Aufstellungen stehen, und es hat jede Bewegung nach vorwärts zu unterbleiben, im Rücken jedoch der beiderseitigen Aufstellung kann jede Disposition nach Belieben erfolgen. Wenn nicht ausdrücklich eine weitere Verlängerung des Waffenstillstandes früher angezeigt wird, so können nach Ablauf der achttägigen Waffenruhe die Feindseligkeiten von beiden Seiten ohne frühere Aufkündigung ohne Weiteres wieder aufgenommen werden.

General Lamarmora richtete vorgestern Abends an den commandirenden österreichischen General Maroicic ein Telegramm, dahin lautend, man möge österreichischerseits entschuldigen, wenn am ersten oder zweiten Tage eine Verletzung der Waffenruhe vorkäme, es sei schwierig, die Ausführung der Waffenruhe sogleich zu bewirken.

Tagesbericht.

Brodtaxe vom 1. bis 15. Aug. 1866: für die Stadt: Schwarzbrod 22 kr., $^1/_2$ kr. abgeschlagen; Weißbrod $20^1/_2$ kr., $^1/_2$ kr. aufgeschlagen. **Für das Land:** Schwarzbrod 21 kr., $^1/_2$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod $18^1/_2$ kr. 1 kr. aufgeschlagen.

(**Militärdienstesnachrichten.**) **Versetzt** wird: der Unterlieut. A. Achner vom 2. zum 1. Artill.-Reg. **Ernannt** werden zu Unterlieut. auf Kriegsdauer: J. Hochrein, Rechtsprakt. in Würzburg, im 9. Inf.-Reg., Gg. Bay, Forstamtsaktuar zu Orb, und C. Müller, Canzleigeh. am Bezirksamt Haßfurt, im 5. Inf.-Reg. **Befördert** werden zu Unterlieutenants: die Unteroffiziere und Cadetten L. Würth, H. Rambauer, J. Spahn und O. Bühler vom 4. im 9. Inf.-Reg., H. Lippert, S. Rütsch, C. Todt, G. Born, A. Braungart, F. Lampert und F. Bauer im 9. Inf.-Reg., A. Schnitz vom 2. Artill.-Reg. bei der Fuhrwes.-Divis. des genannten Regim., M. Huber und M. Dupp vom 4. Artill.-Reg. bei der Fuhrwes.-Divis. des 2. Artill.-Reg., M. Hafner und Fr. Winterling, Ersterer beim Aufnahms-Feldspital Nr. X, Letzterer im 1. Artill.-Reg. — **Ernannt** werden ferner: zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer: Dr. A. Heller aus Kleinheubach im 3. Inf.-Reg., Dr. L. Oppenheimer aus Würzburg im 6. Inf.-Reg., Dr. H. Heller, prakt. Arzt zu Frammersbach, Bez.-Amt Lohr, bei der 1. Reserve-Sanitäts-Comp.; — zu Regimentsärzten 2. Classe auf Kriegsdauer: Dr. Fr. Burkhardt, prakt. Arzt zu Winterhausen, beim Aufnahms-Feldspital Nr. X, Dr. A. Brönner, prakt. Arzt in Lohr, bei der 1. Reserve-Sanitäts-Comp.

Dem Vernehmen nach hat das bischöfl. Ordinariat angeordnet, daß in Anbetracht der noch bestehenden Drangsale des Krieges die ewige Anbetung in den Kirchen hiesiger Stadt in derselben Aufeinanderfolge wie im Monat Juli in der Art fortgesetzt werde, daß täglich früh von 5—10 Uhr und Abends von 5—6 Uhr die Betstunden gehalten werden.

Die Aufnahmsprüfung in das bischöfl. Klerikalseminar beginnt Montag den 6. August.

§ **Würzburg**, 31. Juli. Auf Veranlassung des hiesigen „Hilfscomité's für verwundete und kranke Krieger" findet heute Nachmittags 3 Uhr in den Lokalitäten des Platz'schen Gartens eine Produktion sämmtlicher zur Zeit hier befindlicher Militärmusikkorps statt. Der Ertrag derselben wird sowohl zur Verpflegung Verwundeter als auch zur Unterstützung anderer durch den Kriegszustand bedrängter Hilfsbedürftiger verwendet werden. Hoffen wir, daß dies Unternehmen, welches durch das freundlichste Entgegenkommen der betr. Militärbehörden ermöglicht wurde, durch allseitige Theilnahme mit entsprechendem Erfolg gekrönt werde.

Würzburg, 31. Juli. Zur Beruhigung unserer Mitbürger, welche den gestrigen amtlichen Aufschlag lasen, daß bis zum 2. August Waffenruhe abgeschlossen mit 24stündiger Kündigungsfrist, diene, daß diese Kündigungsfrist erst 24 Stunden vor dem 2. August eingetreten wäre, der inzwischen abgeschlossene Waffenstillstand aber auch diese Kündigung unmöglich gemacht hat. — Die Badenser sind bereits abmarschirt zur Cantonirung in ihre Heimath, die Württemberger im Abmarsch begriffen. —

Von den durch Beschießung der Stadt und Festung Würzburg vorgekommenen Unglücksfällen, Beschädigungen u. s. w. tragen wir noch Folgendes nach: Im 5. Distr. im Hause des Productenhändlers Metzner schlug eine Granatkartätsche durch das Dach im Fußboden der Mezzanenwohnung ein, riß den Balken (Mauerlatte) auseinander, zersplitterte den davorstehenden Kleiderschrank, warf mit demselben die zwei darin befindlichen Einwohner um (wodurch dieselben gedeckt wurden und außer einigen Contusionen unbeschädigt blieben), zerfetzte platzend die Bettstätten und zertrümmerte sämmtliche Fenster. Im Zwinger durchbrach eine 6pfünder Spitzkugel eine $1\frac{1}{2}$ Fuß dicke Mauer, der Dom erhielt 8, die Marienkapelle 3 Kugeln; im Magistratsgebäude hatte eine Granate gezündet, mitten unter dem Löschen seitens der Feuerwehr platzte eine darauffolgende Granate, jedoch ohne zu beschädigen; ein Mann, der in der Nähe des Polizeihofes passirte, wurde von einem $\frac{3}{4}$ Pfund schweren Granatstücke zu Boden geworfen und dessen Rock eine Spanne lang am Rücken aufgeschlitzt, ohne daß er selbst erheblich verletzt wurde. Weitere Verwundungen sind nicht vorgekommen, da sich die Meisten in die Keller geflüchtet hatten und die Straßen wie ausgestorben waren. — Auch fügen wir nachträglich noch hinzu, daß General Hartmann auf dem Schenkenschlosse zum Schutze der Stadt mit der 4. Division Stellung nahm und mit einer halben Batterie den Feind beschoß. Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, daß Stadt und Festung nicht vom Käppelesberg aus beschossen worden sei, ist unrichtig, da gerade von dort der erste Schuß auf die südöstlich gelegenen Geschütze der Festung fiel. —

Die Noth an Lebensmitteln und Bier beginnt hier sehr groß zu werden, man schlägt sich an den Bäckerläden förmlich um's Brod und wer solches erhalten kann, ist glücklich zu nennen, als Beweis dafür möge gelten, daß angesehene Bürger dasselbe nicht mehr durch ihre Dienstboten holen ließen, sondern selbst nach Hause trugen. Von Erlangen kam gestern vom hiesigen Magistrat aus Erlangen bezogenes Brod hier an und wurde im Polizeigebäude verabreicht. Da noch so viele Kreise Bayerns von den Kriegsdrangsalen unberührt geblieben, so ergeht an dieselben die dringende Bitte, uns mit Fleisch und Brod zu versehen, da es ja gerne bezahlt wird. — Von Fürth und Erlangen wird heute Bier und Brod erwartet, nachdem man aber davon spricht, daß heute noch sämmtliche Züge sistirt und alles Fahrmaterial fortgeschafft werden soll, so sind die Aussichten zum Erhalten dieser Lebensbedürfnisse sehr geschwunden. Unser Oberpostamt scheint die Noth durch gar zu große Aengstlichkeit vermehren zu wollen. Auch den Preußen fehlt es sehr an Lebensmitteln, in Zell haben sie die verwundeten Pferde geschlachtet und verzehrt.

Aus **Heidingsfeld** erfahren wir, daß Herr Bürgermeister Otto und Consorten gestern wieder freigelassen wurden. Ersterer wurde Nachts 2 Uhr aus dem Bette geholt, mußte ohne Hut (den ihm ein Polizeidiener später nachbrachte) und in Hausschuhen sogleich mit in's Bivouak der Preußen bei Reichenberg, wurde alsdann auf das Reichenberger Schloß und von da nach Höchberg zu General Goeben geführt. Dort traf er seine Leidensgenossen, die übrigen Heidingsfelder Gemeindemitglieder und wurde ins Verhör genommen. Es soll nämlich auf eine preußische Patrouille bei Heidingsfeld geschossen worden sein und der Thäter ermittelt werden, worüber jedoch Otto, da er das Rathhaus nicht verlassen durfte, keine Auskunft geben konnte. Nachdem er noch die Nacht über mit den andern Heidingsfeldern im Höchberger Feuerhaus ohne Nahrung eingesperrt und dieselben in Folge der Aufstellung preußischer Truppen vor dem Feuerhause und dem Geläute der Sterbeglocke, welches dem Begräbnisse der Gefallenen galt, in Todesangst versetzt wurden, erfolgte gestern am 30. Mittag ihre Freilassung. — Die Heidingsfelder Brücke konnte man gestern mit Passierscheinen wieder überschreiten, ein Theil der dort einquartierten Preußen ist gegen Ochsenfurt gezogen; Lippe-Detmolder sind noch dort und versicherten, daß auch sie den Krieg nun herzlich satt hätten.

* **Würzburg**, 31. Juli. Nachdem bereits im Laufe des gestrigen Tages viele Verwundete, namentlich vom 8. Jägerbataillon auf Bauernwägen hierher transportirt wurden, brachte uns in der Nacht eine Nachmittags von hier nach Helmstadt dirigirte Sanitätskompagnie noch eine Menge anderer schwer verwundeter Preußen und Bayern, welche in dem Schrannensaal und dem Juliushospital untergebracht wurden. Aus dem bis jetzt mühevoll zusammengebrachten Verzeichniß der in den am 25. u. 26. Juli stattgehabten linksmainischen Gefechten Verwundeten rc. bringen wir mit Hinweglassung des bereits Gemeldeten nachfolgende Angaben: I. Gefecht bei Roßbrunn: Verwundet ungefähr 120 Unteroffiziere und Gemeine; Murr, Hauptmann vom 10. Inf.-Reg. (gestorben); Geiger und Sonntag, Hauptleute, de Sacchi-Palestrini, Oberl. vom 7. Inf.-Reg.; Hoppe und v. Gumppenberg, Lieut. vom 3. Jäger-Bat.; Meyer vom 10. Inf.-Reg. II. Gefecht bei Uettingen: Verwundet ungefähr 150 Unteroffiziere und Gemeine; Heckenstaub, Commandant des Inf.-Leib-Reg.; Thiereck und v. Gumppenberg, Oberl.; Herzer, Lieut. vom 8. Jägerbat.; Egglofstein, Hauptm.; Günther, Stöber, Meyer, Oberl.; Heim. Zibelin, Lieut. vom 5. Inf.-Reg. (letzterer noch auf dem Schlachtfelde gestorben). III. Gefecht bei Remlingen: Verwundet ungefähr 180 Unteroffiziere und Gemeine. Helmstadt: Verwundet ungefähr 100 Unteroffiziere und Gemeine; v. Schallerer (v. Eichstätt), Oberl.; v. Feilitzsch, Oberl. vom 6. Inf.-Reg.; C. v. Büller, Lieut. (von München); J. Brößler, Lieut. vom 14. Inf.-Regim. Gefangen: v. Auffees vom 2. Walt.-Regiment.

Ansbach, 29. Juli. Eben vernehmen wir, daß dahier beabsichtigt wird, unseren braven Truppen bei Würzburg mittels eines Extrazuges Lebensmittel, Erfrischungen rc. zuzuführen. (Fr. K.)

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Romuß.

Dringende Bitte.

Die entsetzliche Hungersnoth, welche unter den Bewohnern der nördlichen Theile Frankens, insbesondere des Rhön- und Spessartgebietes herrscht, gebietet uns, den Hülferuf um Unterstützung zu erneuern. Die Unterzeichnete ist ermächtigt, Beiträge entgegenzunehmen und zu veröffentlichen.

Die Exp. der N. Würzb. Ztg. und des Anzeigers.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Juli.

(Fränk. Hof.) Gräfin v. Leiden-Schönburg und Frl. Weineberger a. Bamberg. Gräfin v. Eglofstein a. Ansbach. Revisor Trieberg aus Heidenheim. Hauptm. v. Haller und Lieut. Niederer a. Würzburg. Buchbinder Kaeger u. Bina und Fabr. Ammon a. Fürth. Kflte.: Roth a. Fürth, Barth a. Straßburg, Wunderlich, Ellenberger u. Reynath a. Nürnberg. Fabr. Zehme, Reichl u. Lobmüller und Graf Preising-Moos a. München. Antiquar Gög, Fabr. Schneider, Dr. Stadler und Holzhändler Sigl aus Nürnberg. Brauereibes. Holzer a. Fürstenfeldbruck. Bat.-Arzt Dr. Wein a. Landshut.

(Adler.) Major Frhr. v. Trenberg, Hauptm. v. Häußler und v. Haan und Oberlieut. Hilger im 2. Jägerbat. Hauptm. Seevogt, Oberlieut. Frhr. v. Leoprechting und Lieut. Frhr. v. Donnersperg im 4. Jäg.-Bat. Bat.-Arzt Dr. Schmidt a. Würzburg. Unterapotheker Pfister a. Augsburg. Bat.-Arzt Dr. Seggel u. Dr. Wagenfelder, Feldkaplan Gronen, Oberlieut. Schwarz u. Meyer a. München.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Guttenberg aus Kirchlauter. Reg.-Aktuar Weinzierl, Hauptm. Lippl und Oberlieut. Brand a. Passau. Hptm. Muck u. Kleinschrod und Oberkriegskomm. Bentner a. München. Frau Horadam m. T. a. Ansbach. Lieut. Werner u. Prielmeyer a. Nürnberg. Bauer, Röser, Fuchs u. Meißner a. Heilbronn. Apoth. Seitz a. Ulm. Kflte.: Bräunlein aus München, Schuster, Bach, Martin, Heinmann, Wießemer, Seibert u. Mandel a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Stabsauditor Oertler, Ober-Auditor Lotheisen u. Dr. Thilenius aus Darmstadt. Reg.-Auditor Schamberger, Oberst Bessenecker, Hauptm. Pauli, Dr. Rothmund, Assist. Auerbach, Hauptm. Binder und Neumayer und Lieut. Koch a. München. Hauptm. Krieger u. Offe a. Oesterreich. Apoth. Schmidt a. Forchheim. Oberlieut. Diem aus Aschaffenburg und Schauer a. Ingolstadt. Fabr. Aumüller a. Koburg.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diene hiemit zur Nachricht, daß der Trauergottesdienst für den am 26. d. M. bei Hettstadt verwundeten und in Folge dessen am 27. in Zell verschiedenen

Herrn Ludwig von Hertlein,

k. bayer. Oberstlieutenant im 8. Uhlanen-Regiment,

Mittwoch, den 1. August, früh 10 Uhr, in der Lazarethkirche im Schottenanger stattfindet, wozu hiemit einladen

Würzburg, am 30. Juli 1866.

die trauernden Verwandten.

Die ersten neuen Holländer Milchner-Vollhäringe

habe heute erhalten.

Kohn's Handlung.

Versteigerung.

pr. 31/7.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes hier versteigere ich am

Mittwoch, den 8. August l. Js.,
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

in der Eisengießerei dahier ca. 130 Zentner Masseleisen, 10 Zentner altes Gußeisen, einen eisernen Gießkessel, eine Dezimalwaage, 60 Zentner Coaks, 40 Zentner Coquillen, 6 Ztr. Schienenstühle, 16 gußeiserne Rollwagenräder, 46 Stück Eisenbahnschwellen, 18 Zentner altes Eisen, eine Partie Bretter, eine Hobelbank, eine Anzahl Modelle von Holz und Metall gegen Baarzahlung, wozu ich Strichsliebhaber einlade.

Würzburg, am 26. Juli 1866.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 30/7.

Wegen des auf Mittwoch, den 15. August, fallenden Feiertages „Mariä Himmelfahrt" werden die **nächsten hiesigen Viehmärkte**

Mittwoch, den 1., 8., 22. und 29. August,

dann wieder regelmäßig alle 14 Tage: 12. und 26. September u. s. w., abgehalten.

Schweinfurt, den 24. Juli 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Folgende, durch den gegenwärtigen Krieg merkwürdig gewordenen Orte des Rhöngebirges sind in photographischen, nach der Natur aufgenommenen Ansichten in Quartformat à Blatt 1 fl. in der Unterzeichneten zu haben:

Fladungen, Hilders, Kissingen (mit Winkels), Mellrichstadt, Neustädtles, Nüdlingen, Ostheim (großh. Weimar), Tann, Unsleben, Völkershausen, Wächterswinkel (Kloster), Willmars.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wein-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand

34 Eimer 1859er Randersackerer,
150 „ 1862er Astheimer und Sommeracher,
48 „ 1863er Randersackerer

reingebaute Weine und empfiehlt dieselben wegen ihrer guten Qualität und billigen Preises auch zu Militärlieferungen.

Jos. Leinecker
in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die in Folge des Krieges herbeigeführten Grundbeschädigungen betr.

Im Folge der seit 26. d. M. auf hiesiger Markung ausgeführten Kriegsoperation wurden zahlreiche Grundstücke in erheblichem Grade beschädigt.

Um nun die für eine künftige Entschädigungsforderung nöthigen Grundlagen zu gewinnen, erscheint es am Zweckmäßigsten, die Schadenserhebungen zu einer Zeit zu pflegen, in welcher der Zustand der betreffenden Grundstücke noch keine Aenderung erfahren hat.

Es werden deßhalb zunächst die sämmtlichen Besitzer von Grundstücken am rechten Mainufer oberhalb der Stadt bis zu der Kitzinger Straße (Plan-Nro. 2030—2347), welche Beschädigungen erlitten haben, aufgefordert, sich

Mittwoch, den 1. August l. J.,
Vormittags 9—12 Uhr,

im diesamtlichen Geschäftszimmer Nr. 2 unter Vorlage ihres Grundsteuerkatasters anzumelden.

Die Schadenserhebung wird am darauffolgenden Tage von einer magistratischen Commission unter Beiziehung der Herren Privatier Hubert, Privatier Schubert, Oekonom Weiler und Gärtner Pfeuffer als Sachverständige vorgenommen werden; dem Schätzungsakte können die Betheiligten beiwohnen.

Würzburg, am 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bierwirthe, welche größere Partien Bier gebrauchen, wollen sich bei mir einfinden.

Gg. Dümlein
am Markt.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12c] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Ein gut empfohlener militärfreier **Hausknecht** wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein sehr hübsches **Logis** in sonniger Lage, von 7 Zimmern (Salon), im ersten Stock, ist bis 1. November zu vermiethen. Näheres am Schulseminar, Distr. 3. Nr. 221.

Verstorbene.

Eugen Müller, Rechn.-Rev.-Kind, 4 M. alt. — Kunigunde Neuland, Melbermeisters-Wittwe, 62 J. alt. — Babette Klett, Wirthschafterächterskind, 4 W. alt. — Maria Kunzelmann, Holzspalterskind, 6 W. alt. — Marg. Aland, Schneidermeisterskind, 3 M. alt. — Barb. Scheiner, Justizamtmanns-Wittwe, 82 J. 11 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 210. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 1. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: — PZ. — GZ	Nchm.: — KZ. — GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{00} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{40} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ	Nchm.: — KZ. — GZ. — PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{45} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 „
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Petri Kettenfeier. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 39 Min. Mondaufgang: 9 Uhr 44 M. Monduntergang: 9 Uhr 54 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.

Amtliche Bekanntmachung.

Von Sr. Excellenz dem k. Regierungspräsidenten Hrn. Freiherrn v. Zu Rhein erhalten wir die Mittheilung, daß zwischen Sr. k. Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern und dem k. preußischen General der Mainarmee v. Manteuffel „lediglich um der Stadt Würzburg die Leiden einer voraussichtlichen und unter den obwaltenden Umständen nutzlosen Bestürmung zu ersparen und die Stadt zu schonen" eine Uebereinkunft abgeschlossen wurde, welche im Wesentlichen dahin lautet:

Se. K. Hoheit der Prinz Carl von Bayern überläßt die Stadt Würzburg mit Ausnahme der Veste Marienberg und des Mainviertels, welche Höchstdieselben besetzt behalten, den k. preußischen Truppen zur Cantonnirung.

Die Stadt Würzburg wird dagegen in keiner Weise als eine feindliche behandelt werden; es werden derselben keine Contributionen auferlegt, noch sonstige Forderungen an sie erhoben werden, außer daß die Besatzung, welche die Stärke einer Brigade nicht überschreiten darf, von den Einwohnern nach mäßigen Sätzen zu verpflegen ist.

Der Abmarsch der Bayern und der Einmarsch der Preußen wird am 2. August früh 8 Uhr erfolgen.

Würzburg, den 1. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Bürgermeister: Dr. Zürn.

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält u. a. noch folgende Telegramme:

* **Nürnberg**, 31. Juli. Die Preußen sind heute dahier eingerückt.

* **Berlin**, 29. Juli. Baden, Hessen, Darmstadt und Meiningen schickten Abgesandte mit Vorschlägen ähnlich Bayerns an Preußen. Der König von Preußen wies den Empfang eines Abgesandten des Königs von Hannover zurück.

* **Berlin**, 31. Juli. Beide Kammern sind auf den 5. August einberufen.

* **Florenz**, 30. Juli. Contreadmiral Vacca ist provisorisch mit dem Flottencommando betraut worden, und hat seine Funktionen angetreten. Eine Bekanntmachung verfügt für Venetien die Aufhebung des österreichisch-päpstlichen Concordats und die Abschaffung der religiösen Körperschaften.

* **Berlin**, 30. Juli. Aus Hof wird vom 29. telegraphirt: Großherzog von Mecklenburg hat Namens Preußens Stellung in Oberfranken genommen, die Preußen zersprengten ein bayerisches Gardebataillon. Der Verlust der Bayern betrug mehrere Todte, 4 Offiziere, 250 Gefangene.

* **München**, 1. August. Die Telegraphenverbindung mit Nürnberg ist unterbrochen, die Eisenbahnzüge von hier gehen nur bis Gunzenhausen.

Politische Rundschau.

Der definitive Friedensschluß zwischen Oesterreich und Preußen steht nach der Versicherung selbst der offiziösen Pariser Blätter, was auch Italien thun mag, ganz nahe bevor. In einem Artikel über die Friedens-Präliminarien sagt „La France": „Dem Kriege, der so viel Unheil angerichtet, wird jetzt ein Frieden folgen, dessen Consequenzen die Zukunft entrollen wird, der aber nicht die definitive Regelung der Geschicke Europas sein wird. Wir constatiren indessen als Resultat der Präliminarien des Friedens: Die Vermittlung des Kaisers hat dem Blutvergießen Einhalt gethan, und das von so ernsten Problemen erfüllte Europa kann sich zur Lösung derselben sammeln; die letzten Spuren der Verträge von 1815 sind vernichtet, nichts von dem scheußlichen Werke der Coalition ist übrig geblieben; das französische Programm in Italien ist ergänzt, und die Halbinsel wird der Träger der von Frankreich in der Welt verkörperten Ideen. Ist das Alles? Wir glauben nicht. Diese Resultate fördern andere Fragen zu Tage, welche gelöst werden müssen." — Das sind sehr bedeutsame Aeußerungen.

Aus Frankfurt, 26. Juli, wird der „Pfälz. Ztg." berichtet: Die Hamburger Soldaten hätten mit den hiesigen Bürgern fraternisirt und so laut erklärt, daß sie nicht auf Süddeutsche schießen würden, daß man sie über Hals und Kopf entfernte.

Ueber die am 25. und 26. stattgehabten Kämpfe zwischen der Mainarmee und dem 7. und 8. Bundesarmeekorps liegen preußischerseits folgende Berichte vor: „Hauptquartier der Mainarmee. Oberaltertheim, 26. Juli. Gestern siegreiche Gefechte der Division Goeben gegen das 8. Bundeskorps bei Gerchsheim und der Division Beyer gegen die Bayern bei Helmstadt. Heute wiederum siegreiche Gefechte der vereinten Divisionen Flies und Beyer gegen die bayerische Armee bei Roßbrunn. Unsere Verluste sind nicht unerheblich. Die Armee steht $1^1/_2$ Meile westlich von Würzburg. — Aschaffenburg, 27. Juli, Abends. Die Mainarmee unter General v. Manteuffel ist in weiterem siegreichen Vordringen gegen den Süden begriffen und steht zum größten Theil augenblicklich ca. $^5/_4$ Meilen südwestlich von Würzburg. Am 25. und 26. haben glückliche Gefechte sowohl gegen das 8. Bundeskorps, wie gegen die Bayern stattgefunden. Bei Gerchsheim (in Baden, Unterrheinkreis) wurden vorgestern Truppen des Bundeskorps von der Division Goeben zurückgeworfen. Gegen die Bayern operirte an demselben Tage mit eben so glücklichem Erfolge bei Helmstadt die Division Beyer, welche am folgenden Tage vereint mit der Division Flies wiederum bayerische Truppen bei Roßbrunn zurückwarf.

Aus Triest, 28. Juli, wird telegr. berichtet: In Ancona befanden sich gestern 4 Transportschiffe, 5 Raddampfer, 10 Pan-

zerfregatten, 8 Holzfregatten und 4 Kanonenboote. Persano wagt sich nicht auszuschiffen, da er von der Bevölkerung schwer bedroht ist.

Aus Trient, 26. Juli, wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wollten weder die regulären Truppen noch die Garibaldianer die auch von Viktor Emanuel angenommene Waffenruhe anerkennen. General Khuen, dem endlich Hilfe zukam, ließ die Häuser an der Piazza d'Armi räumen und die Fenster zu Schießscharten vermauern, worauf zwei Deputationen der Stadt, die eine den Bürgermeister, die andere den Fürstbischof an der Spitze, um Schonung der Stadt baten. Der General erklärte, die gemessensten Befehle zu haben, die Stadt zu halten. Ein Proklam des Generals verkündigte, daß er die Stadt vertheidigen werde, stellte die Gasbeleuchtung ein und befahl, die Gassen von den ersten Stockwerken mit Licht zu beleuchten und die Thüren offen zu halten. Die Thore sind verbarrikadirt, Niemand darf ohne besondere Erlaubniß die Stadt verlassen; die Behörden sind zurückgekehrt. Eine Panique ergriff alle Bewohner. Die Garibaldianer scheinen von ihrem Entschlusse, Trient zu nehmen, nicht ablassen zu wollen.

Tiroler Blätter veröffentlichen nachstehendes Telegramm aus Trient vom 27. Juli: „Nach Abmarsch der Besatzung von Riva hat Corvetten-Capitän Manfroni am 25. d. aus drei vor Riva aufgestellten Kanonenbooten im Vereine mit der Batterie aus dem Fort Nicolo die auf der Ponalstraße vordringenden Garibaldianer beschossen, wiederholt zurückgeschlagen und Riva mit einer Abtheilung Matrosen besetzt, wonach die Nachricht der Waffenruhe an ihn gelangte.“

Die „Gazetta di Torino“ vom 25. v. Mts. meldet, daß Garibaldi ein Dorf im Idro-Thal hat in Brand schießen lassen, weil die Bevölkerung mehrere Verwundete mit Messern und Sensen verwundet und aus den Fenstern auf die Truppen geschossen hatte. (Demnach will die Bevölkerung nicht italienisch werden.)

Die Wiener Zeitung veröffentlicht heute den amtlichen Bericht des Vice-Admirals Tegetthoff über die Schlacht bei Lissa; dieses Bulletin enthält nicht viel Neues.

Die „Nazione“ behauptet zu wissen, daß der Totalverlust der Italiener im Kampfe von Lissa 48 Officiere und 700 Mann an Getödteten und 5 Officiere und 150 Mann an Verwundeten beträgt; unserer Ansicht nach muß der Verlust viel größer sein. Das Detachement Marine-Infanterie hat nicht am Kampfe theilgenommen, es war Morgens ans Land gesetzt worden und bei Annäherung der österreichischen Flotte mußte es sich wieder einschiffen.

Seit dem Kampfe von Lissa herrscht unter den Mitgliedern der italienischen Aktionspartei eine außerordentliche Gährung. Ein geheimer Depeschendienst ist von dem National-Comité organisirt worden, welcher unter der Bevölkerung alle Kriegsnachrichten verbreitet. — Man versichert, Franz II. habe den Palast Farnese an den Kaiser Napoleon verkauft.

Das officielle Organ der italienischen Regierung zeigt an, daß eine achttägige Waffenruhe zwischen Italien und Oesterreich zu Stande gekommen ist, und berichtet Näheres über die Grundlagen der Friedens-Präliminarien. „Die Vorschläge des Kaisers Napoleon,“ sagt es, „beziehen sich, was Italien betrifft, auf die Abtretung der venetianischen Provinzen, ohne Ausgleich und Entschädigung für Oesterreich. Man würde das officiöse und freundschaftliche Versprechen einer Abtretung von Südtirol beifügen. Wir glauben nicht, daß man, ohne die Vereinigung des italienischen Tirol mit Italien einzubegreifen, über den Frieden unterhandeln kann. Das haben alle Staatsmänner und Militärpersonen eingesehen. Die Bewegungen des Generals Medici in der Richtung gegen Trient hatten keinen anderen Zweck, als von dieser italienischen Provinz Besitz zu nehmen. Heute, 25. d., ist dem General die Nachricht von der eingetretenen Waffenruhe zugeschickt worden. Er wird sie aber nicht vor übermorgen empfangen, und wenn, wie wir glauben, unsere Nachrichten genau sind, so muß die Division Medici morgen Früh in Trient eintreffen. Dies wird die Unterhandlungen über Wälschtirol sehr erleichtern.“

Die „Provincia“ von Turin tröstet das italienische Volk über die Niederlage von Lissa damit, daß die österreichische Regierung die ehemaligen Commandanten der Flotte der nordamerikanischen Conföderirten in ihre Dienste genommen habe. Niemals, versichert sie mit Nachdruck, wird Oesterreich durch sich selbst eine Seemacht werden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den bish. Pfarrer in Helmbrechts, Decanats Münchberg, Dr. Joh. Gg. Ad. Hübsch, auf die protest. Pfarrei Eysölden, Decanats Thalmessingen, versetzt — und der auf den ordentlichen Prof. Dr. Rud. v. Raumer gefallenen Wahl zum Prorektor der k. Universität Erlangen für das Studienjahr 1866/67 die allerh. k. Bestätigung ertheilt.

§ **Würzburg**, 1. Aug. Die Marktpreise nehmen hier saubere Dimensionen an. Butter das Pfund 48 kr. bis 1 fl., Eier pro Stück 3 kr., Kartoffeln das Mäßchen 9—10 kr. ꝛc. Wahrhaftig man sollte meinen, wir wären vollständig cernirt und von allen Hilfsquellen abgeschnitten. Dabei weist unser Markt Verkäufer in Menge auf, deren Gegenden vom Kriege noch gar nicht berührt wurden, und die, sich die augenblickliche Situation zu Nutzen machend, mit ihren Produkten schändlichen Wucher treiben wollen. Sie dürften sich aber arg irren. Wenn mit dem morgen eintretenden Waffenstillstand auch wieder die Communicationsmittel geregelt werden, wird es sich zeigen, daß wir auch, ohne sie zu brauchen, unseren Bedarf an Nahrungsmitteln verschaffen können, woher wir wollen. Bis dahin aber wäre es Pflicht des Magistrats, gegen einen derartigen Unfug einzuschreiten und die Bauern zur Lieferung von Lebensmitteln zu entsprechenden Preisen zu zwingen, da sonst die unbemittelteree Klasse der Bewohner unserer Stadt am Hungertuche nagen müßte.

* **Würzburg**, 1. August. Nachdem schon den ganzen gestrigen Tag hindurch beunruhigende Gerüchte, daß die Feindseligkeiten gegen unsere Stadt wieder aufgenommen würden, in Umlauf waren, erhielten sie durch amtliche Bekanntmachung, welche die Kündigung der Waffenruhe meldete, ihre volle Bestätigung. Zu gleicher Zeit war aber die Beruhigung daran geknüpft, daß Würzburg in keinem Falle etwas zu befürchten hätte, indem Prinz Carl erklärte, wenn er sich schlagen müßte, dies nicht bei Würzburg zu thun. Wiederum begann das Flüchten vieler Familien, andere suchten sich noch in später Nacht zu verproviantiren, sämmtliches einquartierte Militär wurde zusammen getrommelt und rückte aus der Stadt; dies alles gab mit den Schaaren Neugieriger und Aengstlicher, die sich aller Orte umhertrieben, eine äußerst lebhafte Scenerie, wie wir sie in den letzten Tagen häufig erlebten. In der letzten Nacht hat so Mancher kein Auge zugethan. Heute Morgen endlich erfolgte die amtliche Bekanntmachung über das Einrücken der Preußen, die wir an der Spitze dieses Blattes bringen.

Kz Zwischen Kitzingen und Marktbreit ist heute Nacht ein Telegraph errichtet worden.

Schweinfurt, 30. Juli. Für die in und um Gerbrunn lagernden Truppen des 8. Armeekorps (und zwar namentlich für die dabei befindlichen Oesterreicher) wurde gestern auf Veranlassung des Mainzer Lieferanten durch einen hiesigen Bürger eine größere Quantität Brod (1700 Laib) von den hiesigen Bäckern aufgekauft und mittelst Wägen dorthin verschafft (ebenso wurde auch Heu dahin geliefert). Auch für die fernere Lieferung wurde Akkord abgeschlossen und zwar auf so lange, als jene Truppen in dortiger Gegend verbleiben. (Schw. Tgbl.)

München, 28. Juli. Wie die „Bayer. Ztg.“ vernimmt hat Se. Maj. der König das Staatsministerium des Innern beauftragt, sofort Erhebungen zu pflegen, in welcher Weise der dringendsten Noth in den durch die Kriegsereignisse betroffenen dürftigeren Gemeinden Unterfrankens entsprechend begegnet werden kann, und zugleich für diesen Zweck die Summe von 10,000 fl. bei der k. Kabinetskasse angewiesen.

** **München**, 28. Juli. Der Gesetzgebungsausschuß ging in seiner heutigen Sitzung zur Berathung des Hauptstückes über den Provokationsprozeß über. Zu diesem, sowie zu dem Hauptstücke über Anerkennung von Privaturkunden und dem bedingten Mandatsprozeß waren neue Modifikationsvorschläge Seitens der k. Staatsregierung unter die Ausschußmitglieder vertheilt worden, welche der Ausschuß neben den Vorschlägen des Referenten heute berücksichtigte. Zunächst wurde Art. 603 nach Antrag des Referenten gestrichen und Art. 604 nach der Fassung des Referenten mit dem Zusatze, „daß wegen bloßer Verlustgefahr von Beweismitteln die Provokation nicht zulässig sei,“ angenommen. An Stelle des Art. 605—606 nahm der Ausschuß die Seitens der k. Staatsregierung neu vorgeschlagenen Vorschläge mit einer kürzeren Fassung des Art. 606a an, während er den Art. 607 auch in der neuen Fassung und ebenso den Art. 608 ablehnt. Hiemit war dieses Hauptstück erledigt und trat der Ausschuß über das Hauptstück von der Besitzklage in Berathung. Zunächst trat der Ausschuß den Ausführungen des Referenten, der nun auch den für sein Referat vorgeschlagenen Art. 609, als mit den bisherigen Beschlüssen nicht im Einklang stehend, abzustreichen beantragte, bei, und fällt Art. 609—610 des Entwurfs somit aus. Art. 611 wurde nach Re-

ferenten, Art. 612—613 nach Entwurf angenommen, die Art. 614 bis 619 abgestrichen und 619a des Referats angenommen. Hiemit war das Hauptstück über den Besitzprozeß erledigt und wurden die beiden folgenden Hauptstücke, welche Bestimmungen des Exekutivprozesses und des Verfahrens bei Beitreibung von Hypothekzinsen, Annuitäten und Ewiggilten enthielten, mit Zustimmung der kgl. Staatsregierung Seitens des Ausschusses gestrichen; danachgängig trat der Ausschuß in die Berathung des 32. Hauptstückes über die Anerkennung von Privaturkunden. Der Ausschuß trat, nachdem der Referent seinen Antrag auf den Abstrich dieses Hauptstückes zurückgenommen hatte, in die Diskussion der hiefür Seitens der k. Staatsregierung neu vorgeschlagenen Art. 631—633 und nahm dieselben mit einem von der k. Staatsregierung selbst gemachten Zusatze an. Nachdem hiemit auch dieses Kapitel erledigt war, schloß die Sitzung.

München, 29. Juli. Zwischen heute und morgen gehen österreichische Truppen von Salzburg über Rosenheim nach Tyrol.

** **München**, 29. Juli. Einen sehr üblen Eindruck macht es hier, daß nicht rechtzeitige Vorkehrungen zur Besetzung von Bayreuth getroffen wurden, so daß die Preußen gestern Mittags ohne Kampf dort einrücken konnten — die unsern nach Bayreuth dirigirten Truppen waren gestern noch einige Stunden von dort entfernt. Wie man heute hier noch vernimmt, sollen gestern auch die Preußen von Pilsen her in Waldmünchen, Station der Bahn nach Schwandorf, eingerückt sein.

** **München,** 30. Juli. Die k. Ernennungen behufs der Neubildung des Ministeriums sind nun erfolgt und werden die neuen Minister übermorgen, am 1. August, ins Amt treten. Wie ein heute hier eingetroffenes Telegramm eines betheiligten Militärs meldet, standen unsere Truppen gestern bei Seybottenreut, eine Poststation von Bayreuth, mit den Preußen in einem Gefecht, das einige Stunden dauerte, über dessen Resultat das Telegramm jedoch keine Mittheilung macht. Die heutigen Mittheilungen der „Bayer. Z." über den Waffenstillstand erregen nicht geringes Aufsehen; ergibt sich doch aus denselben, daß der zu Nikolsburg am 27. ds. festgestellte und am 28. ds. unterzeichnete Waffenstillstand, trotz der förmlichsten Zusicherungen von Preußen, nicht gehalten wurde, daß vielmehr die preuß. Truppen die Feindseligkeiten nicht eingestellt haben und daß nun erst gestern zwischen dem Prinzen Carl und General Manteuffel eine Waffenruhe abgeschlossen wurde.

Mannheim, 25. Juli. Man schreibt der „N. B. L.-Z.": Aus Frankfurt vernehmen wir, daß sämmtliche dortige Banquiers ihre Geschäfte geschlossen haben. Das Geschäft stockt gänzlich, und weist das uns zu Gesicht gekommene Coursblatt von gestern nicht einen einzigen Curs, selbst nicht von Gold, auf.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 28. Juli.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 27 kr.	16 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Korn	13 fl. — kr.	11 fl. 47 kr.	10 fl. 36 kr.	Gefl. 1 fl. 5 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 30 kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 41 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **August** u. **September** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Todes-Anzeige.

Unser ältester Sohn

Michael Weber,

Oberlieutenant im 9. Infanterie-Regiment Wrede,

hat im Gefechte von Roßbrunn am 26. ds., getroffen von einer feindlichen Kugel, im Blüthenalter von 23 Jahren, den Tod eines braven Soldaten gefunden.

Solches theilen wir anstatt besonderer Anzeige allen Verwandten und Bekannten mit. Der Trauergottesdienst findet am 2. August in Schweinfurt um 9 Uhr Vormittags statt.

Schweinfurt, den 30. Juli 1866.

Friedrich Weber, k. Postmeister und Inspektor.
Fanny Weber, geb. **Fehr.**

Mitbürger Würzburgs!

Als ein Mann, der so lange Zeit ohne jeden Makel unter Ihnen sich bewegte, bin ich eine Erklärung über die Vorfälle schuldig, welche sich vom Samstag, den 29., bis heute, den 31., mit mir begeben, und wobei mein Name unter verschiedenen Gerüchten circulirte.

Da mir der Verkehr mit Außen abgeschlossen war, ist es erst heute möglich, eine Erklärung abzugeben. Ich bin nämlich denuncirt, den Preußen Wein geliefert zu haben, und wurde deßwegen von Samstag bis heute mit meiner Familie als Gefangener in meinem Hause gehalten, dasselbe umstellt und, wie bemerkt, mir jeder Verkehr mit Außen abgeschnitten.

Ein schlechter Bube hat es gewagt, meinen ehrlichen Namen brandmarken zu wollen, indem er württembergische Marketender, denen ich einige Partien Weine verkauft, in preußische umgewandelt und mich überhaupt in der gemeinsten Weise anzuschwärzen gewußt hat.

Da sich nun bei heutiger Untersuchung meine vollständige Unschuld herausgestellt, versichere ich allen meinen Freunden und wohlgesinnten Mitbürgern, daß ich Alles aufbieten werde, den Namen Desjenigen an den Schandpfahl zu stellen, der es gewagt hat, das Vertrauen erschüttern zu wollen, welches ich bis jetzt genossen habe und ferner zu genießen hoffe, und sichere ich jetzt schon, bevor mir der Denunciant gerichtlich offenbart wird, Demjenigen eine Belohnung von

fünfzig Gulden

zu, der mir denselben identisch bezeichnen kann.

Den weiteren Verlauf der gerichtlichen Verhandlung über meine Genugthuung werde ich seiner Zeit bekannt geben.

Würzburg, am 31. Juli 1866.

N. Neumann, Weinhändler,
5. Distrikt Nr. 116.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Albumblätter. Worte der Freundschaft und Liebe, der Weihe und des Segens. 2. Auflage. Cart. 42 kr.

Archiv für praktische Rechtswissenschaft aus dem Gebiete des Civilrechts mit namentlicher Rücksicht auf Gerichtsaussprüche und Gesetzgebung. Neue Folge III. 1. Pro complet fl. 3. 30.

Biffart, M., Oberlieut. im kgl. württ. 2. Inf.-Reg. Venetien, das Festungsviereck und die Küsten der Adria. Eine militär.-geographische Skizze. Mit 8 Holzschnitten. fl. 1. 12.

Die päpstliche Bulle zur Aufhebung des Jesuitenordens vom 31. Juli 1773. 12 kr.

Geret, J., k. b. Hauptmann i. P. Das Vertheidigungs-System Süddeutschlands. Eine strategische Skizze. 24 kr.

v. Haurowitz, Dr. H. Das Militär-Sanitätswesen der Vereinigten Staaten von Nordamerika während des letzten Krieges nebst Schilderungen von Land und Leuten. fl. 3. 30.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes, 3/4 Jahre altes Kind

Rudolph

heute nach kurzem Unwohlsein an der schnell verlaufenden Gehirnwassersucht verschieden ist.

Wir bitten um stilles Beileid.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Joseph von Hirsch
nebst Gattin.

Kleine Sendungen **Cervelatwürste, Salami, Schinken** und **geräucherte Zungen** sind eingetroffen in

Kohn's Handlung.

Oeffentliche Danksagung.

Für die mehrfachen und massenhaften Sendungen von werthvollem Verbandmaterial aller Art, reichlichen Wäsche-Artikeln nebst Wein, Cigarren und anderen Provisionsvorräthen, welche der k. b. 4. Infanterie-Division durch und unter Vermittlung der Frau Generallieutenant v. Hartmann, Excellenz, zugekommen sind, und wovon ein großer Theil bereits die geeignete Verwendung, insbesondere auch für die in Roßdorf zurückgebliebenen Schwerverwundeten, gefunden hat, sagt den wärmsten Dank

Versbach, den 31. Juli 1866.

Dr. Dompierre,
Oberstabsarzt der k. b. 4. Infanterie-Division.

---

pr. 31/7.

Bekanntmachung.

In Würzburg ist günstigste Gelegenheit zum Verkaufe von Eiern, Butter, Schmalz, Milch rc. geboten. Auswärtigen Händlern werden Verkaufsbuden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen Wohnsitz von Herbolzheim nach **Iphofen** verlegt habe. Ferneren Aufträgen halte mich bestens empfohlen und versichere prompte und billige Bedienung.

Johann Ferber,
Wagnermeister und Putzmühlenmacher.

[3c]

Bekanntmachung.

Im Laufe der letzten Tage wurden von den hiesigen Bierbrauern an die in der Umgegend bivouakirenden Bundestruppen große Bierlieferungen gemacht. Die von den Brauern hiezu abgegebenen kleinen Fässer sind nun aber bis jetzt nur zum geringsten Theile an die Eigenthümer zurückgelangt und ist daher anzunehmen, daß diese Fässer entweder zerstreut in den Bivouaks herumliegen oder von einzelnen Privaten in Besitz genommen wurden.

Um den hiesigen Bierbrauern zum Besitze ihrer für weitere Bierlieferungen unumgänglich nothwendigen Fässer zu verhelfen, richten wir an alle Civil- und Militärbehörden das Ersuchen, die etwa aufgefundenen Fässer an den unterfertigten Stadtmagistrat abliefern zu lassen oder doch Mittheilung anher zu machen, wo dieselben zu finden sind.

Gleiche Aufforderung ergeht auch an alle Private, die sich dergleichen Fässer etwa angeeignet haben, mit dem Bemerken, daß die Vorenthaltung einer aufgefundenen fremden Sache nach Art. 299 des Strafgesetzbuches mit Arrest und Geldstrafe, sowie unter Umständen mit Gefängnißstrafe bedroht ist.

Würzburg, den 29. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Oeffentlicher Dank.

Die Stadt Fürth hat uns für die armen Mainviertelbewohner eine Sendung von Lebensmitteln und die Stadt Erlangen auf die Nachricht, daß hier Mangel an Brod bestehe, sofort eine Sendung von Brod zukommen lassen.

Wir bringen diese werkthätige Theilnahme der Schwesterstädte Fürth und Erlangen an dem Schicksale unserer Stadt und deren Einwohner mit dem Ausdrucke unseres innigsten Dankes zur allgemeinen Kenntniß.

Würzburg, am 30. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ein gut empfohlener militärfreier **Hausknecht** wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Heu ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein **Laden** bester Geschäftslage ist bis 1. November zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christliche

Kriegs-Reden.

Predigten-Cyclus,
gehalten vor der katholischen Militärgemeinde zu Breslau
von
Hugo Simon,
weiland Pfarrer der kgl. 11. Division, Ritter rc.
(Separatabdruck aus der „Philothea" 1866.)
13 Bog. Lex.-8. Preis fl. 1. 12. = 21 Sgr.

Diese überaus kräftigen und feurigen Reden sind reindeutscher Tendenz und geeignet, großes Aufsehen zu erregen.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Joh. Bapt. Kuist, kgl. Regierungs-Assessor, mit Anna Rosina Sebald, Revierförsterstochter von Haselbach.

Franz Wagner, Schreinermeister zu Randersacker, mit Dorothea Reckermann von Rettershausen.

Fremden-Anzeige

Vom 31. Juli.

(Adler.) Reg.-Arzt Dr. Loe, Stabsauditor Hedall, Bat.-Auditor Baust, Bat.-Arzt Dr. Lck und Oberlieut. Graf Bacinetti aus München. Bauassistent Otto a. Fürth.

(Württ. Hof.) Minister v. Varnbühler und Präsident Neurath a. Stuttgart.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 211.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 2. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 2 PZ. — GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2⁴⁵ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: — GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4³⁵ PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁰ GZ.
„	Ansbach	Früh: — PZ. — GZ.	Nchm.: — KZ. — GZ.
An v.	Carlstadt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: 1 PZ. — GZ. 7 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 6⁵⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6⁵⁰ SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. — GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: — KZ. — GZ. — PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4¹⁵ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4³⁰ U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Sundekarius. Gustav. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 32 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 35 M. Mondaufgang: 10 Uhr 12 M. Monduntergang: 1½ Uhr 9 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein kühler August nach heißem Juli verkündet einen harten, ein trockener August einen schwachen Winter.

Politische Rundschau.

Nachdem der **Friede** zwischen Oesterreich einerseits und Preußen und Italien andererseits definitiv vereinbart und die neue Ordnung der Dinge in Deutschland eingeführt sein wird, soll ein in Paris zusammentretender Congreß gegenüber den eingetretenen Veränderungen die Interessen des europäischen Gleichgewichts wahren. Wir glauben, daß ihm keine andere Aufgabe zufallen wird, als vollendete Thatsachen zur Kenntniß zu nehmen. Da man es jedoch dem Vernehmen nach so einrichten will, daß der Congreß mit der Pariser Ausstellung von 1867 zusammenfällt, so dürfte die Apotheose des in seinem Zenith stehenden und sich immer mehr ausbreitenden Cäsarismus dennoch große Anziehungskraft üben.

Die schon früher erwähnte Proklamation des Großherzogs von Mecklenburg in den von den Preußen besetzten Orten **Oberfrankens** lautet wörtlich: „Das 1. preuß. 2. Reserv-Armeekorps unter meinem Befehl hat Euer Land besetzt. Unser bewaffnetes Einschreiten gilt Eurer Regierung, nicht den Behörden und friedlichen Einwohnern, wenn diese des Krieges Lasten sich dadurch erleichtern, daß sie meinen Befehlen sofort entsprechen, und die Mühen des Soldaten durch freundliche Aufnahme erleichtern. Der Name Bayreuth hat bei uns durch alte Erinnerungen den schönen Klang bewahrt, und Ihr werdet sehr bald die Mannszucht, gute Haltung und Humanität meiner Truppen ebenso anerkennen, wie dies in Sachsen der Fall war."

Die Spannung zwischen der Regierung und Bevölkerung in **Wien** hat inzwischen einen hohen Grad erreicht. Alle Blätter mit wenigen Ausnahmen verlangen den Rücktritt des Ministeriums Belcredi, eines der reaktionärsten aller österreichischen Cabinete nach Metternich, aber nicht zugleich eines der fähigsten. Die Adresse des Wiener Gemeinderathes hat dem Kaiser gezeigt, daß dies auch die Ansicht der Bevölkerung sei, denn diese sonst so lenksame Behörde würde nicht so offen aufgetreten sein, wenn sie nicht einen starken Rückhalt in einer entschiedenen öffentlichen Meinung hinter sich gehabt hätte. Die Antwort des Kaisers ist bekannt, der Hauptinhalt derselben war, daß die Gemeinden sich nicht mit Politik zu beschäftigen haben, und ein runder Abschlag jeder Aussicht auf Ministerveränderung.

In dem sonst so geräuschvollen **Wien** herrscht nach der Versicherung verschiedener Korrespondenten politische Stille. Während vordem auf den Straßen, vor der Hofburg und in Kaffee- und Wirthshäusern auf das Lebhafteste und Freimüthigste, wie man sagt, „politisirt" wurde, hüten sich die Leute ängstlich, über politische und militärische Angelegenheiten allzulaut und offen zu sprechen. In den Wiener Blättern ist auch jede Kritik verstummt, kein Urtheil wird ausgesprochen, der Leitartikel fehlt, und dieß alles wegen des „Ausnahmszustandes". Das Witzblatt „Figaro" ward verboten, das erste unfreiwillige Opfer des Belagerungszustandes.

In **Wien** langte am 28. Juli, wie die „Debatte" meldet, der Rest des Hauptquartieres der Nordarmee mit dem kleinen Train an; der große Train unter dem Commando des Obersten Radosy ist bereits seit 19. d. in Wien. Auch Feldzeugmeister Benedek ist daselbst von Preßburg angekommen.

Aus **Kiel**, 29. Juli, wird berichtet: Die schleswig-holsteinische Ritterschaft tritt am 2. August zusammen Behufs Berathung einer Adresse an den König von Preußen.

Auch in **Mähren** wird nun, wie in Böhmen, eine preuß. Landesverwaltung für die Zeit der Besetzung eingerichtet. Zum Gouverneur von Böhmen ist bekanntlich der General Vogel von Falckenstein ernannt. An die Spitze der Verwaltung in Mähren tritt, wie wir hören, der Herzog von Ujest. Die Wahl so angesehener und hervorragender Persönlichkeiten für die Leitung der Verwaltung in den beiden Ländern beweist, welches Gewicht preußischer Seits auf diese Stellungen gelegt wird.

Aus **Südtyrol und Venetien** wird gemeldet, daß die Waffenruhe am 25. um 4 Uhr Früh begonnen hat und heute, am 2. Aug., um die gleiche Stunde endet. Die Vorposten haben in der Stellung zu verbleiben, welche sie bei der Nachricht des Waffenstillstandes gehabt haben. Die im Rücken befindlichen Truppen können jede beliebige Bewegung machen, nur dürfen sie nicht die Vorpostenkette überschreiten; daher sind beide Theile in der Lage, mit Muße die nothwendigen Verstärkungen an sich zu ziehen und die Truppen die passendsten Stellungen nehmen zu lassen, für den Fall, daß wider Erwarten bis dahin die Friedenspräliminarien zwischen Italien und Oesterreich nicht vereinbart und kein förmlicher Waffenstillstand abgeschlossen sein sollte.

Eine Meldung des Statthalters von Triest gibt Nachricht über ein siegreiches Gefecht an der **Torre**, welches am 26. ds. stattfand. Nach den jetzt eingetroffenen detaillirten Meldungen fand dieses Treffen nicht bei Visco, sondern bei Versa auf der Straße von Palmanuova nach Gradisca statt. Der officielle Bericht lautet: „**Laibach**, 27. Juli. Soeben erhalten wir die Nachricht von einem neuen siegreichen Kampfe unserer Waffen in Italien, der sich nach der uns gemachten Mittheilung folgendermaßen entspann: Oberst Töröl, Commandant eines fliegenden Corps, wurde von dem um Görz concentrirten österreichischen Corps zur Recognoscirung der feindlichen Stellung entsendet, und setzte sich gestern Vormittags mit zwei Bataillonen Infanterie, einem Detachement Husaren und zwei Geschützen gegen Palmanuova in Bewegung, machte aber, da er dort auf keinen Feind stieß, Kehrt, und fand am Rückmarsche das ostwärts von Palmanuova gelegene Versa auf der Straße von Palmanuova nach Gradisca von einer starken feindlichen Abtheilung (zwei Bataillone Bersaglieri, zwei

Escadronen Lanciers und zwei Batterien) besetzt. Es entspann sich ein hitziges Gefecht, welches fast eine Stunde andauerte und mit der Erstürmung von Versa und der Vertreibung des Feindes endete, wonach die Unseren die Brücke über den hoch angeschwollenen Torre abbrannten.

Ueber den Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien meldet, wie wir schon mitgetheilt, ein Telegramm nach der officiösen Florentiner „Italie", daß derselbe bereits zu Stande gekommen ist. Die betreffenden Unterhandlungen würden, wie wir hören, ebenfalls in Nikolsburg zwischen dem Grafen Degenfeld und General Govone gepflogen. Es ist bisher noch unbekannt, ob mit Italien auch zugleich die Friedenspräliminarien vereinbart wurden. Die Vermuthung spricht dafür, da die Italiener wohl sonst nicht darein gewilligt hätten, sich durch den Waffenstillstand in ihrem Vordringen aufhalten zu lassen. Sollte es jedoch nicht der Fall sein, so ist vorauszusehen, daß Preußen und Frankreich nicht ermangeln werden, die erforderliche Pression auf das Florentiner Kabinet zu üben. Der Friede ist allen Theilen nicht blos erwünscht, sondern nothwendig. Ob die von den Florentiner officiösen Blättern geträumte Erwerbung des Trienter Gebiets wohl zur Wirklichkeit geworden ist oder werden wird?

In Kopenhagen wurde der Reichstag in feierlicher Sitzung am 28. Juli mit großem offiziellem Gepränge geschlossen. Der König dankte in der Thronrede für die glückliche Beendigung der Verfassungswirren und sprach die Hoffnung auf ein ferneres gedeihliches Zusammenwirken aus. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Das neue Staatsgrundgesetz erhielt die Sanktion des Königs bereits am Samstag.

Aus Paris wird der „Neuen freien Presse" geschrieben: Die öffentliche Meinung, lange getäuscht durch die Aussichten auf einen fetten Theil der Kriegsbeute, welche ihr die officiös. Blätter machten, reibt sich mißmuthig die Augen und erkennt ihren Kaiser, ihren Cäsar nicht wieder; die Armee knirscht vor Ungeduld, sich mit der Zündnadel zu messen; die sonst an höchster Stelle so einflußreiche Generalität bittet, fleht im Namen und um des Heiles des Kaiserreichs willen um den Krieg; die Minister warnen einstimmig vor den politischen und ökonomischen Gefahren einer so unmäßigen Vergrößerung des norddeutschen Nachbars; Herr Drouyn de Lhuys hält den kaiserlichen Brief in der Hand, der in Zeit von vier Wochen zur Maculatur geworden, und der Kaiser — ist verstimmt, schielt nach rechts und links, telegraphirt nach allen Windrichtungen, vermittelt bis ins Hoffnungslose und läßt den Degen in der Scheide. Seine Abreise nach Vichy ist bereits erfolgt, er hat die Cur dringend nöthig und er thut auch wohl daran, sich in diesem Augenblicke nicht im Lager von Chalons zu zeigen. Die Prätorianer hätten schwerlich Anstand genommen, ihrem Imperator reinen Wein einzuschenken.

Nachrichten, die wir aus Lemberg erhalten, bestätigen, daß der neue Hospodar der Donau-Fürstenthümer nun auch an der Grenze der Moldau und Bukowina Truppenbewegungen vornahm, welche man in Ostgalizien nicht ohne alle Besorgnisse beobachtete. Vorkehrungen für alle Eventualitäten sind getroffen. — Russischerseits sollen bei Radziwilow nicht unbeträchtliche Truppenmassen zusammengezogen worden sein, welche die Entwicklung der Dinge in den Donaufürstenthümern beobachten.

Aus Bukarest, 28. Juli, wird der Presse gemeldet: Die Minister Bratiano und Rosetti wurden genöthigt, aus dem Ministerium zu treten. Der Minister Lascar Catargiu gab seine Demission. Das neue Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Johann Ghika, Präsident und Inneres; Georg Stirbey, Aeußeres; Mavrogheni, Finanzen; im Ministerium verbleiben: Cantacuzeno für Justiz, Demeter Ghika für Krieg, Sturdza für öffentliche Arbeiten. Letzterer übernimmt interimistisch Cultus und Unterricht.

Die türkische Regierung hat sich selbst ein Moratorium bewilligt; sie hat nämlich den am 13. Juli fälligen Termin zur Coupon-Auszahlung aus Anlaß der nicht zusammentreffenden Eingänge ihrer Steuern und Abgaben einer dreimonatlichen Verlängerung, bis 13. Oktober, unterzogen.

Tagesbericht.

Im künftigen Herbste werden folgende Prüfungen für das höhere Lehramt abgehalten: 1) Eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Philologie an Gymnasien oder als Studienlehrer an vollständigen oder unvollständigen lateinischen Schulen verwendet werden wollen. 2) Eine Prüfung für Diejenigen, welche als Professoren der Mathematik und Physik an humanistischen und Realgymnasien, dann als Lehrer der Mathematik an Gewerbe- und lateinischen Schulen verwendet werden wollen. 3) Eine Prüfung für Diejenigen, welche sich um Verwendung als Lehrer der französischen Sprache an humanistischen und Real-Gymnasien, sowie an Gewerbe- und lateinischen Schulen bewerben wollen. 4) Eine Prüfung für Ertheilung des Unterrichtes der englischen Sprache an den bezeichneten humanistischen und technischen Unterrichts-Anstalten. Die Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik beginnen am 8. Okt. l. Js.; die Prüfung für den französischen Sprach-Unterricht beginnt am 18. Okt. l. Js.; die Prüfung für den englischen Sprach-Unterricht am 22. Oktober l. Js.

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Eichen und das damit verbundene Dekanat mit einem Reinertrag von 1871 fl. $34\frac{1}{2}$ kr.; die 2. prot. Pfarrstelle in Windsbach mit dem damit verbundenen Subrektorate an der dortigen Lateinschule mit einem Gesammt-Einkommen von 800 fl.; die prot. Pfarrei Oberwaldbehrungen, Dek. Rothhausen, mit einem Reinertrag von 379 fl. $7\frac{1}{2}$ kr.; ferner die prot. Pfarrei Ludwigsstadt mit dem damit verb. Dek. mit einem Reinertrag von 779 fl. $11\frac{1}{4}$ kr.; und die prot. Pfarrei Dentlein mit einem Reinertrag von 634 fl. $37\frac{1}{4}$ kr. Bewerbungstermin 15. September.

* **Würzburg,** 1. Aug. Bei der heute Vormittag vorgenommenen Wahl des Rektors der k. Universität wurde Prof. Dr. Hettinger zum Rektor pro 1866/67 gewählt. Als Senatoren wurden pro 1866/68 gewählt: für die theol. Fakultät: Prof. Dr. Hergenröther; für die Juristenfakultät: Hofrath Dr. Albrecht; für die staatswirthschaftl. Fakultät: Prof. Dr. Wagner; für die medizinische Fakultät: Hofrath Dr. v. Rinecker; für die philosophische Fakultät: Prof. Dr. Hoffmann. Im Senat verbleiben Hofrath Dr. Kölliker und die Professoren Dr. Reißmann, Köppen, Edel und Sandberger.

☾ **Würzburg,** 2. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr rückten die preußischen Truppen unter General Kummer mit klingendem Spiele am Zellerthore hier ein. Festungskommandant Kottmann geleitete sie auf den Residenzplatz, wo sie sich aufstellten. Es sind lauter frische Truppen der Landwehr und Reserve und zwar vom IV. rheinischen Inf.-Reg. Nro. 30, vom 30. Inf.-Reg., ferner das 9. Jäger-Bat., welches aus den verschiedenen preuß. Provinzen neu formirt, gestern direkt von Berlin kamen, eine Eskadron blaue Husaren, eine Eskadron Dragoner, eine Batterie Artillerie vom 4. Regiment mit Gußstahlkanonen und dem Train — im Ganzen ohngefähr 4000 Mann. Sie tragen die Ueberzeugung, daß der Feldzug beendet und ihr Aufenthalt nicht lange währen würde. Da sie der Einwohnerschaft freundlich entgegenkamen, so wird sich dieselbe schnell beruhigt finden, da die vielen widersinnigen Gerüchte bereits hinter uns liegen. — General Manteuffel trifft um 1 Uhr ein, steigt im „Kronprinz" ab, wo auch der Stab einquartiert ist. Am Krahnenthor wird eine Brücke geschlagen.

Post- und Telegraphenamt blieben in Funktion. — Unsere bayerischen Truppen stehen in Ochsenfurt, Marktbreit, Kitzingen u. s. w. Die Badenser wurden, wie wir hören, von ihrem Großherzog zurückgerufen und sind bereits in ihrer Heimath angekommen. Ihr Scheiden dem frommen Andenken christlicher Leser empfehlend; sie haben dem Ganzen noch die Krone aufgesetzt.

Bamberg, 30. Juli. Sonntag Morgens stießen in der Nähe von Brtlmannsberg die bayerischen Vorposten von Mainleus auf die Mecklenburger, wobei letztere Feuer gaben und ein auf dem Heimwege befindlicher junger Mann aus der Nachbarschaft erschossen wurde. Zur Sicherheit zogen sich die Mecklenburger jedesmal Nachts auf die Plassenburg zurück, deren Neutralität als Zuchthaus eine ausgesteckte weiße Fahne mit rothem Kreuz anzeigte. (B. T.)

München, 28. Juli. Verzeichniß der im Spitale J. M. der Königin-Mutter zu Fürstenried aufgenommenen verwundeten und kranken Unteroffiziere und Soldaten: Inf.-Leib-Reg.: A. Albert. 4. J.-R.: J. Gurl, L. Neuberger, K. Kraft, J. Kunkel, Ch. Breyer, M. Aschauer. 5. J.-R.: J. Metzger. 6. J.-R.: J. Keller, J. Knab. 9. J.-R.: J. Mayer, P. Burger, J. Bolpert, B. Strohmenger, Corp. H. Mahr, J. Metz, J. Griskopf. 13. J.-R.: B. Schnappauf, M. Träger, Vicecorp. Th. Schieder. 14. J.-R.: J. Reindl, J. Walter. 15. J.-R.: J. Brunner. 1. Jäg.-Bat.: J. Winfelder. 6. Jäg.-Bat.: J. Braun, J. Held. 2. Artill.-Reg.: Th. Lebenauer. — Diese Leute wurden auf Befehl J. M. der Königin-Mutter durch den Hofstabsarzt Medicinalrath Dr. Wolfsteiner aus Spitälern am Kriegsschauplatze in Unterfranken 2c. geholt und nach Fürstenried gebracht.

München, 28. Juli. Aus einem weiteren Berichte des Hrn. Prof. Dr. Ranke von Salzungen vom 23. d. entnehmen wir

Folgendes: In Neustadt a. d. S. liegt die erste Abtheilung des Aufnahms-Feld-Spitals Nr. 10 und 11 Verwundete, sämmtlich aus den Gefechten bei Kloster Zella und bei Roßdorf am 4. Juli. Fr. Trunk, 2. Art.-R., J. Kirchmaier, 14. J.-R., Jak. Jank, 2. Chev.-Reg., J. Wittmann, 14. J.-R., M. Berne, 15. J.-R., J. Sauer, 2. Chev.-Reg., A. Wengel, Corporal im 2. Chev.-Reg., J. Kraus, 6. J.-R., Fr. Kratzmaier, 15. J.-R., Nik. Heberger, 5. J.-R., L. Sauerhammer, Corporal im 1. Cür.-Reg. In Fladungen liegen gegenwärtig nur noch 15. Verw.: G. Heilig, 4. J.-R., Fr. Hartung, 9. J.-R., J. Volpert, 9. J.-R., L. Jung, 4. J.-R., M. Böhm, 1. J.-R., G. Schnapp, 13. J.-R., Friedr. Bitters, 9. J.-R., A. Edel, 14. J.-R., Fr. Haidelmaier, 9. J.-Reg., Hiebwunde auf der rechten Seite des Kopfes mit Spaltung des Knochens, Lähmung der linken Gesichtshälfte und des linken Arms; dieser Tapfere bestand einzeln ein Gefecht mit drei preußischen Husaren, den ersten schoß er todt, den zweiten stach er mit dem Bajonnet vom Pferde, vom dritten wurde er selbst zusammengehauen; L. Strehlein, 2. Chev.-Reg., M. Hammer, 4. J.-Reg., J. Heupflöckner, 4. J.-R., A. Grabow, Musikmeister des 15. preuß. J.-R., Ludw. Reesmaier, 15. preuß. J.-R., Fr. Wehner, 9. bayer. J.-R. Gestorben sind bisher in Fladungen: Büchfelder vom 4. J.-R.; Rothschild, ein Israelit, im 4. J.-R.; Graf vom 6. Jäg.-Bat. und Zimmermann, Korpor. vom 1. Jäg.-Bat. In Dermbach sind noch etwa 50 Verwundete, davon 18 Bayern, nämlich: J. Stenglein, 6. J.-R., J. Rennert, 6. J.-R., J. Reintel, 14. J.-R., J. Walter, 14. J.-R., Fr. Rheinfelder, 14. Jäg.-R., W. Singer aus Nürnberg, Unteroffizier im 14. J.-R., J. Förster, 14. J.-R., Jak. Krüger, 2. Chev.-Reg., Th. Lehenbauer, 2. Art.-R., J. Delatron, 14. J.-R., Fr. Fuchs, 14. J.-R., W. Kirschbaum, Sergeant im 14. J.-R., Bapt. Strohmenger, 9. Inf.-R., Phil. Liber, 6. J.-R., S. Kinzel, 6. J.-R., M. Michel, 6. Inf.-Reg., J. Knaub, 6. J.-R., J. Metz, 3. J.-R. Sechs von diesen Verwundeten sind transportfähig und werden am Dienstag Mittag nach Weinshausen an die Werrabahn gebracht werden. XIII. Bei Hrn. Magistratsrath Radspieler: Chr. Wellein, 5. J.-R., Chr. Hüttl, 11. J.-R. XIV. In der Privatheil-Anstalt zu Balley bei Miesbach: D. Seidel, Leib.-Reg., Joh. Demmel, 1. J.-Reg., A. Rieger und M. Reuner, 2. Inf.-Reg.

München, 29. Juli. Gestern Nacht ist Prinz Ludwig mit einem Extrazug hier angekommen und wurde von der Königin-Mutter am Bahnhof empfangen, die ihn auch in das Prinz Luitpold'sche Palais geleitete. Die Kugel, welche Se. k. Hoh. bei Helmstadt in den linken Oberschenkel erhalten hat, sitzt noch und die behandelnden Aerzte Dr. Nußbaum und Hofrath Dr. Zink haben gestern das Herausziehen derselben noch nicht für angezeigt erachtet. Indessen ist dem Vernehmen nach kein Knochen verletzt

München, 30. Juli. Dem Vernehmen nach soll Preußen von Bayern 15 Millionen Kriegsentschädigung verlangen.

(Schweinf. Tgbl.)

Leipzig, 25. Juli. Auf dem bayer. Bahnhof langten gestern 65 Bayern vom 13. Infanterie-Regiment an, welche vorgestern früh in Hof durch das 3. Bataillon des 4. preuß. Gardegrenadierregiments gefangen genommen waren. Das genannte Bataillon war von hier aus in Gewaltmärschen nach Werdau gerückt und von dort bis Plauen per Eisenbahn gefahren. In Plauen hatte es Bauerwagen requirirt, welche es während der Nacht bis eine halbe Stunde vor Hof fuhren. Während dann 2 Kompagnien direkt in die Stadt marschirten, umgingen die beiden andern links und rechts dieselbe, um die schwache Besatzung zu fangen. Der Mehrzahl dieser letzteren gelang es jedoch, auf einem bereitstehenden Eisenbahnzuge zu entkommen, nur eine vor die Stadt geflüchtete Abtheilung ward durch preußische Dragoner eingeholt und ergab sich an die nachrückende Garde, ohne einen Schuß zu thun. Es waren 62 Mann, 2 Unterofficiere und 1 Feldwebel; sie wurden auf der Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof und von da nach kurzer Rast vorläufig nach Wittenberg gebracht. Die ganze Eisenbahnstrecke von hier bis Hof ist durch mecklenburgische Pioniere wieder völlig fahrbar gemacht; jene Bayern wären in einem Zuge bis hierher durchgefahren.

In **Sternberg** bei Olmütz wurde kürzlich von der k. k. Festungsbehörde eine Requisition von Lebensmitteln angeordnet, um für den Fall des Anrückens der Preußen Lebensmittel für die in der Nähe dislocirten Truppen und für die ärmeren Volksklassen vorräthig zu haben. Darüber entstand unter der seit Wochen erwerbslosen Arbeiterbevölkerung von Sternberg eine große Aufregung 3—4000 Mann zogen zum Bezirksamt und forderten die Einstellung der Requisition, was denn auch versprochen und später von Olmütz aus bewilligt wurde. Damit hatten aber die lärmenden Haufen nicht genug, sondern sie zogen vor die Häuser mehrerer Händler, denen man nachsagte, sie hätten mit dem Preis ihrer Waaren aufgeschlagen, requirirten dort auf ihre Weise d. h. ohne zu bezahlen, Lebensmittel aller Art und richteten auch sonst vielfache Zerstörungen an. Der Skandal wurde immer ärger, der landesfürstliche Commissär mußte flüchten, die Häuser mehrerer Juden wurden gestürmt, und erst als Abends die Bürgerschaft sich ermannte und im Verein mit den Turnern eine Sicherheitswache bildete, konnte der Aufruhr bewältigt werden.

Sowohl gestern als heute sind uns alle Correspondenzen und Zeitungen ausgeblieben.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Kimutz.

Terminkalender.

3 August, früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Schuhmachermeisters Seb. Lutz von Richelbach beim k. Landgericht Miltenberg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Jakob Grammig Wittwe von Kahl a/M. beim k. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Joh. Remm von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Juli.

(Adler.) Medizinalrath Dr. Escherich a. Ansbach. Baron v. Dungern a. Staffelstein. Kfm. Gallinger a. Speyer.

(Württ. Hof.) Oberlieut. Schuhmann aus Berlin. Petsch, Mitglied der Frankfurter Sanitätskompagnie. Kfm. Petsch a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Frau Oberlieut. Hoppe a. Augsburg. Frau Staubwasser aus Wertingen. Bat.-Arzt Dr. Kellner aus Würzburg. Kfte.: Datterer, Schuster u. Koch a. Freising, Anker a. Pforzheim, Hirsch a. Bruchsal u. Steiner a. Kitzingen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Nikolaus Oberlechner, Stationsmeister dahier, mit Rosina Bauer von Rosenheim.

Bekanntmachung.

pr. 31/7.

In Würzburg ist günstigste Gelegenheit zum Verkaufe von Eiern, Butter, Schmalz, Milch ꝛc. geboten. Auswärtigen Händlern werden Verkaufsbuden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 1/8.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1866/67 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1866/67 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen

vom 6. bis 27. August 1866.

und zwar **Vormittags von 9—12 Uhr** und **Nachmittags von 3—5 Uhr**, beschäftigt werden.

Dieß wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

[3a]

Polytechnischer Verein.

Sonntag, den 5. August, Vormittags 11 Uhr,

findet die Preisevertheilung an die Zöglinge der diesseitigen Sonn- und Feiertagsschulen in der Aula der Maxschule statt.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Jugend- und Gewerbsfreunde werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Bericht über das Schulwesen wird bei dem festlichen Akte den Mitgliedern behändigt und kann später auch bei dem Vereinsdiener (Maxschule, Parterre Nr. 26) entgegengenommen werden.

Die Direktion.

Folgende, durch den gegenwärtigen Krieg merkwürdig gewordenen Orte des Rhöngebirges sind in photographischen, nach der Natur aufgenommenen Ansichten in Quartformat à Blatt 1 fl. in der Unterzeichneten zu haben:

Fladungen, Hilders, Kissingen (mit Winkels), Mellrichstadt, Neustädtles, Nüdlingen, Ostheim (großh. Weimar), Tann, Unsleben, Völkershausen, Wächterswinkel (Kloster), Willmars.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Karte des k. b. Regs.-Bezirks Unterfranken u. Aschaffenburg

nebst Theilen der angrenzenden Länder, nämlich: des Königreiches Württemberg, Großherz. Baden, Churfürstenthums Hessen, der Großh. Hessen und Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Hildburghausen und Coburg und der k. b. Kreise Ober- u. Mittelfranken. Im Maaßstabe von 1/250.000 entworfen, gezeichnet und bearbeitet von

P. Villement, k. b. Oberstlieutenant.

Preis unaufgezogen fl. 1. 30., auf Leinwand aufgezogen in Etui fl. 2. 12.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Ein sehr hübsches **Logis** in sonniger Lage, von 7 Zimmern (Salon), im ersten Stock, ist bis 1. November zu vermiethen. Näheres am Schulseminar, Distr. 3. Nr. 221.

Ein sonniges **Logis** im Zwinger, 1. Stock, von drei Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer und Waschhausantheil ist an eine solide Familie auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres 3. Distr. Nr. 75 nächst dem Dom.

Am neuen Bahnhofe und dem Veitshöchheimer Glacis ist eine **Wohnung** mit 5 Zimmern und allem Zugehör sogleich oder 1. November zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein **Krankenwärter**, der über derartige Leistungen gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts einen Platz. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die **Parterrewohnung** bei Zimmermeister Herz vor dem Sanderthore ist auf den 1. November d. Js. zu vermiethen.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christliche

Kriegs-Reden.

Predigten-Cyclus,

gehalten vor der katholischen Militärgemeinde zu Breslau

von

Hugo Simon,

weiland Pfarrer der kgl. 11. Division, Ritter ꝛc.

(Separatabdruck aus der „Philothea" 1866.)

13 Bog. Lex.-8. Preis fl. 1. 12. — 21 Sgr.

Diese überaus kräftigen und feurigen Reden sind reindeutscher Tendenz und geeignet, großes Aufsehen zu erregen.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart giengen bei uns ein:

M. F. W. fl. 2. 42. mit dem Motto: „Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder gethan, das habt Ihr mir gethan." E. fl. 2., M. H. fl. 2. 20., G. E. fl. 1., N. Sch. fl. 2., S. M. fl. 2., Ungenannt fl. 1. 15.

In Summa **fl. 13. 47.** Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Im Verlagsbureau in Altona ist erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Die Stärkung des Auges und die Wiederherstellung des richtigen Sehvermögens. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Alle, welche an Schwäche der Augen leiden. Nebst Angabe der Heilmethode von Dr. Josef Herzig. broch. 18 kr.

Verstorbene.

Anna Busch, Zimmermannsgattin, 39 J. alt. — Barbara Gabler, Färbermeisterskind, 4 M. alt. — Kaspar Ludwig Brümmer, Waisenkind, 6 W. alt. — Philipp Kitz, Maurer, 39 J. alt. — F. J. Kratz, Drechsmeisterskind, 2 M. alt. — Rudolph v. Hirsch, Rentierskind, 9 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 212.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 3. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Aschaffenb.	Früh: — PZ. 6 GZ. 10 GZ.	Nchm.: — PZ. 3 GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{14} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{35} GZ.
„	Ansbach	Früh: — PZ. — GZ.	Nchm.: — KZ. — GZ.
An v.	Aschaffenb.	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 8^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	[illegible] GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: — KZ. — GZ. — PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	A.	Rosbach-Grünsf.	4^{30}	N.
Arnstein	5	A.	Rosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	A.	Wertheim	5	A.
Esselbach	4	A.	Roßbrunn	4	A.
Mergentheim	4	A.	Wertheim	5	A.
Miltenberg	5	A.			

Tageskalender: August, Stephan. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 37 M. Mondaufgang: 10 Uhr 51 M. Monduntergang: 11 Uhr [illegible] M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Finken früh vor Sonnenaufgang singen, so verkünden sie Regen.

Politische Rundschau.

Was über die Friedensverhandlungen verlautet, geht dahin, daß der Friedensabschluß zwischen Oesterreich und Preußen gesichert ist und vorgenommen werden wird, selbst wenn die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien noch nicht vollendet sein sollten. Uebrigens hat Preußen Italien den Erwerb von Venetien garantirt und einige Grenzpunkte von Südtyrol und ausserdem einige Tausend Zündnadelgewehre nach Florenz geschickt, welche italienischen Blättern zufolge bereits an die in Südtyrol operierenden Truppen vertheilt worden sind. Den süddeutschen Staaten sollen große Opfer angesonnen werden, preußische Blätter sprechen von der Mainlinie in wörtlichem Sinne, und dies soll den Abschluß des Friedens verzögern. Der Krieg soll mit ihnen — Baden ausgenommen — fortgesetzt werden, bis alle preußischen Forderungen genehmigt sind. Eine Korresp. der „Allg. Ztg." aus Oesterreich erklärt, daß Bayern bedeutende Gebietstheile an das Großherzogthum Hessen abtreten soll, welch letzteres die Provinz Oberhessen an Preußen verliert. Frankreich soll nicht ohne Entschädigung ausgehen; ein Pariser Korrespondent der „Allg. Ztg." versichert, daß dem Kaiser Napoleon von der preußischen Regierung die Wahl zwischen Saarlouis und Luxemburg gelassen worden. Für den Fall, daß er sein Auge auf Luxemburg werfen sollte, würden die Niederlande für diesen Verlust dadurch entschädigt werden, daß Limburg aus dem deutschen Verband entlassen würde.

Ueber die Abtretung bayerischer Gebietstheile an das Großherzogthum Hessen wird der „Augsb. Abdztg." aus München, 28. Juli, geschrieben: Man spricht davon, daß Bayern beim künftigen Friedensschluß ein Territorium von 100,000 Seelen abzutreten haben würde, das an das Großherzogthum Hessen zu fallen hätte, während dieses anderweitig ein Landesstück abzutreten hat. Welcher Bezirk aber von Bayern abgelöst werden soll und ob ihm hiefür eine andere Gebietsentschädigung wird, darüber konnte ich noch keine zuverlässige Mittheilung erhalten.

Aus „guter Quelle" theilt die „Bayer. Ztg." mit, daß nunmehr auch der Waffenstillstand zwischen Oesterreich und Italien gleichfalls auf 4 Wochen vom 2. August an abgeschlossen worden ist. — Frhr. v. d. Pfordten war am Sonnabend vor seiner Abreise von Nikolsburg noch zur Tafel bei dem Könige von Preußen geladen.

Aus Frankfurt, 23. Juli, wird der „N. A. Z." berichtet, der Senat habe die von dem Senator von Bernus nach London, Paris und St. Petersburg gerichtete Note, als ohne Auftrag erlassen und thatsächliche Unrichtigkeiten enthaltend, desavouirt.

Ein Berliner Offiziöser der „Köln. Ztg." schreibt: „Man hört nachträglich bestätigen, daß Preußen bei seiner ersten Mittheilung in Paris nicht, wie von Paris irrthümlich gemeldet wurde, die diplomatische und militärische Führung auch in Süddeutschland verlangt, sondern die Einverleibung der von ihm besetzten Länder als den Ergebnissen des Krieges wohl entsprechend bezeichnet, aber dann bald hinzugefügt hatte, Maß und Umfang der Abtretungen würden sich diskutiren lassen. Ein anderes, von guter Seite stammendes, wenn auch noch nicht ganz verbürgtes Detail ist, daß Frankreich in dem von ihm vorgelegten Gegenentwurf die Bundesreform auf die militärische, nicht ausdrücklich auch auf die diplomatische Führung zu beziehen schien. Was die Kontinuität des preußischen Territoriums angeht, so soll Frankreich sie nicht speciell berührt, also wahrscheinlich der mündlichen Verhandlung mit Hrn. Benedetti überlassen haben. Man ist denn auch auf diesen Theil der Präliminarien, so weit es sich um zuverlässige Daten handelt, besonders gespannt."

Das Wiener „Vaterland" vernimmt, „daß die Einsetzung eines ungarischen Ministeriums den Absichten und Ansichten der hiefür maßgebenden Kreise durchaus nicht entspricht." Dem „Wanderer" wird aus Pesth geschrieben: Den ungarischen Blättern sei von der Statthalterei eröffnet worden, „daß die Regierung der parlamentarischen Regierung von nun an nicht mehr geduldet wird." Der Korresp. des „Wanderer" bemerkt hiezu: „Pesth gehört zwar noch nicht in den Operations-Rayon wie Wien, und man hat daher die Redaktionen noch nicht mit der drakonischen Strenge der Militärgerichte bedroht; aber deßhalb werden unsere Blätter gewiß schweigen und mit großer Vorsicht die Konfiskation vermeiden."

Das plötzliche Auslaufen der französischen Flotte von Toulon bringt man in Wien mit den militärischen Bewegungen in den Donaufürstenthümern in Verbindung, und allgemein herrscht die Besorgniß, daß jetzt die orientalische Frage zum offenen Ausbruch gelangen, dem deutschen Krieg der orientalische folgen werde.

Die „Independence" erhält Mittheilungen aus Rom, die von der größten Bedeutung sind, deren Bestätigung aber eben deshalb noch abzuwarten, wenngleich dieselben der Wahrscheinlichkeit nicht allzufern stehen. Der Papst soll nämlich in einer Versammlung der Kardinäle die Nothwendigkeit auseinandergesetzt haben, die ganze Autorität in den päpstlichen Staaten während der „vorauszusehenden Krisis" an Frankreich zu cediren. Eine lebhafte Opposition soll sich dagegen erhoben, aber die Mehrheit die Nützlichkeit dieser Lösung erkannt haben. Welche Krisis Se. Heiligkeit voraussieht, darüber fehlen noch nähere Andeutungen.

Tagesbericht.

(Post- und Eisenbahndienst.) **Würzburg**, 3. Aug. Gestern Nachmittag langte ein preußischer Eisenbahn-Materialzug mit preuß. Ingenieuren und Postbeamten dahier an. Die 1. preuß. Armee hat sofort im Schwurgerichtssaal für sich ein eigenes

Postbureau errichtet. Der Telegraphen- und Eisenbahndienst auf der Strecke Würzburg-Aschaffenburg wurde heute bereits eröffnet und gehen und kommen, wie aus dem Annoncentheile zu ersehen, täglich 3 Züge nach und von Aschaffenburg. Die Strecke Bamberg-Nürnberg-Hof wird ebenfalls schnellstens in Betrieb gesetzt werden, so daß wir nach allen Richtungen hinwieder mit dem gesammten Norden in Verbindung stehen. — Unter der vom Schiffer Brod im Auftrag der preuß. Armee unterhalb der Stadt geschlagenen breiten Schiffbrücke schlugen gestern Nachm. preuß. Pioniere eine zweite, da die Passage preußischer Truppen durch das von Bayern besetzte Mainviertel nur bis Nachmittags gestattet werden konnte. Das preuß. Generalkommando befindet sich wie gestern bereits erwähnt im „Kronprinz“, die Commandantur für die Stadt im „Württemberger Hof“.

(Eisenbahnverkehr.) **Würzburg**, 3. Aug. Nachträglich zu Obigem erfahren wir noch, daß auch die Schnell- und Postzüge bis Neustadt gehen. die Bahn nach Gunzenhausen probirt, vielleicht heute noch dem Verkehr übergeben wird. Zwischen Forchheim—Nürnberg—Gunzenhausen bleibt die Verbindung vorderhand geschlossen.

† **Würzburg**, 2. Aug. Im Militär-Lazareth im „alten Bahnhofe“ sind bis heute folgende Verwundete verpflegt worden: J. Priklmayer, 11. J.-R., 8. K., Prellschuß (nach Augsburg transportirt). Wünschel, 15. J.-R., 5. Sch.-K., Schuß in den Vorderarm (nach Sommerhausen transportirt). A. Geischeck, 2. Jäg.-B., 3. K., Streifschuß am Kopf. J. Orthner, 2. Jäg.-B., 3. K. M. Müller, 8. Jäg.-B., 4 K. J. Oberneder, 2. Jäg.-B., 4 K. O. Gagel, 8. Jäg.-B., 3. K., Schuß in die linke Schulter. J. Buchinger, 2. Jäg.-B., 1 K., Streifschuß a. l. cap. fibulae. M. Wasner, 2. Jäg.-B., 1 K., Schuß in den linken Vorderarm. M. Knoll, 2. Jäg.-B., 3. K., Schuß in das rechte Ellenbogengelenk. A. Haerl, 8. Jäg.-B., 4 K., Streifschuß an der rechten Wange. M. Krapf, 9. R., 3. Sch.-K. J. Spachtholz, 1. R., 4. Sch.-K. M. Kohl, 8. Jäg.-B., 3. K. G. Tremmel, 7. R., 4. K., Schuß in die linke Wange. Slezpplowiak, 59. R., 9 K., Streifschuß am linken Knie (Preuße). Ch. Meister, 9. J.-R., 9 K., Prellschuß in den rechten Vorderarm. S. Braun, 9. J.-R., 3. Schütz.-K., Schuß in den linken Vorderarm. F. Wieger, 3. Jäg.-B., 1. K., Schuß in die linke Wange. G. Schwarz, 10 J.-R., 10. Schütz-K., Schuß durch den linken Oberarm. J. Werner, 11. Gren.-R., 7. K., Schuß in das rechte Sprunggelenk (Preuße). K. Michel, 5. J.-R., 4 Schütz.-K., Schuß am linken Fuß. W. Müller, 11. R., 6. K., Schuß in den linken Unterschenkel (Preuße). J. Wegmann, 3. Jäg.-B., Schuß in den Thorax (am 2. Aug. gest.). A. Hartmüller, 5. J.-R., 1. Bat., Schuß in den rechten Oberschenkel. F. Bruckmann, 7. J.-R., 5. K., Schuß in den rechten Oberschenkel. D. Hermann, 3. Jäg.-B., Schuß in den Thorax. Ch. Siegitz, 7. J.-R., 3. Bat., Schuß in die crista ilei. Fr. Henrich, 10. J.-R, 9. K., Schußwunde in den Hals. G. Turdentsch, 7. J.-R., 2. K., Prellschuß am Unterschenkel. Rizototh, 59. J.-R., 3. K. (Preuße). Chr. Zink, 13. J.-R., 2 K., Schuß in den linken Oberschenkel und rechten Unterschenkel. J. Muggelbauer, 5. J.-R., 1. K., Schuß in den Oberschenkel. A. Schubert, 7. J.-R, 2. K., Schuß in den Oberschenkel. J. Reh, 7. J.-R., 2. K., Schuß in den rechten Oberschenkel. G. Mäußgeyer, 7. J.-R., 2 K., Schuß in den linken Oberschenkel. G. Schmidt, 5. J.-R., 2. Bat., Schuß in den linken Ellenbogen und den rechten Oberschenkel. F. Böhlen, 13. J.-R., 2. Bat., Schuß in den rechten Oberschenkel. J. Braun, 8. Jäg.-Bat., Schuß in die linke Unterbauchgegend. D. Schmidt, 5. J.-R., 1. K., Schuß in den rechten Oberarm. L. Klinger, 8. Jäg.-Bat., Schuß in die Hüfte und Streifschuß in den Zeigefinger. Weitzenbach, 10. J.-R., 9. K., Streifschuß am Hinterkopf. M. Hermann, Gefreiter, 7. Infant.-Regiment, 5. Komp., drei Schüsse, sehr schwer verwundet. Retzer, 2. Infanterie-Regiment, 9. Kompagnie, Streifschuß am Bein. K. Dier, 59. R., 6. K., Schuß am rechten Fuße (Preuße). Hrymann, 59. R, 9. K., Streifschuß am Oberschenkel (Preuße). J. Gall, 5. R., 3. Schütz.-C., Schuß am link. Unterschenkel. A. Bauer, 59. R., 8. K., Schuß durch den Arm (Preuße). W. Unger, 59. R., 8. K., Schuß in den recht. Fuß (Preuße). G. Schauber, 7. R., 1. K., Schuß an Hand und Schulter. B. Gleißner, 10. R., 10. K., Prellschuß an der Wade. Chr. Fischer, 4. R., 6. Schütz.-K., Schuß durch den Rücken und Arm (Fleischwunde). Fr. Kitzinger, 7. R., 1. Schütz.-K., Schuß am rechten Fuße. K. Kutschmer, 36. R., 8. K., Schuß in den Oberarm (Preuße). A. Scherer, 7. R., 8. K., Schuß durch den Oberschenkel. A. Reißmann, 7. R., 2. K., Schuß am linken Oberschenkel (Fleischwunde). P. Gumpert, 3. Jäg.-Bat., 3. K., Schuß an der linken Hand. J. Dauer, 3. Jäg.-Bat., 1 K., Schuß durch den linken Knöchel. Ed. Bilotzki, 51. R., 9. K., Schuß am Nacken, Fleischwunde (Preuße). C. Schoffo, 20. R., 7. K., Schuß an der linken Schulter (Preuße). J. Kadue, 59. R., 12. K., Streifschuß am Arm (Preuße). G. Zahn, 9. R., 3. Sch.-K., Schuß am linken Unterschenkel, Fleischwunde. J. Fierisch, 10. R., 1. K., Schuß in den Oberschenkel. J. Mecker, 58. R., 10 K., Schuß in beide Unterschenkel (Preuße). H. Seidl, 11. R., 1. K., Schuß in den Oberschenkel (Preuße). K. Hoppe, 11. R., 1. K., Schuß in den Oberschenkel (Preuße). J. Kuhn, 4. Reg., 9. K., Schuß in die Brust. F. Schlamps, 11. R., 8. K., Schuß in das Bein (Preuße). Michaliock, 59. R., 10. K., Schuß am Fuß (Preuße). F. Feitock, 59. R., 1. K., Schuß in den Unterschenkel (Preuße). J. Müller, 7. R., 1. Schütz.-K., Schuß durch beide Oberschenkel, Fleischwunde.

‡ **Würzburg**, 3. Aug. Um die große Hungersnoth, welche bereits in unserem benachbarten Höchberg, Kist und anderen Gemeinden ausgebrochen, nach den vorhandenen Mitteln in Etwas zu mildern, wurde von der kgl. Regierung an dieselben Brod vertheilt; ferner überreichte der Großherzog von Oldenburg dem Gemeindevorsteher von Höchberg für die am meisten beschädigten Armen den Betrag von 200 fl. in Gold zur angemessenen Vertheilung. Möchten diesem schönen Beispiele Andere folgen und insbesondere zur Linderung dieses namenlosen Elends die vom Kriege verschonten Kreise Bayerns ihre äußersten Kräfte anspannen und so schnell wie möglich Lebensmittel aller Art uns zuführen, da die richtige Ablieferung derselben seitens der preußischen Armee nicht im Entferntesten gefährdet ist.

┼ **Würzburg**, 3. Aug. Vom k. preuß. Proviantamte wurden dem hiesigen Stadtmagistrate zur Vertheilung unter mittellose Quartierträger ein lebendiger Ochse, 70 Laib Brod und 496 Pfund Fleisch übergeben. Die Vertheilung dieser Viktualien wird durch den Armenpflegschaftsrath besorgt werden.

Der in unserem heutigen Morgenblatte mitgetheilten Bekanntmachung des General Manteuffel über die Verpflegung der preuß. Truppen während des Waffenstillstandes entnehmen wir Folgendes: Die Offiziere, die im Offizierrange stehenden Beamten, die Feldwebel, Portepee-Fähnriche und in Offizierstellen fungirenden Unteroffiziere haben zu verlangen: des Morgens Kaffee mit Zuthat, des Mittags Suppe, Fleisch, Gemüse, Braten und 1 Flasche Wein, des Nachmittags Kaffee, des Abends Abendbrod. Die mit Verpflegung einquartirten Mannschaften erhalten: des Morgens Kaffee mit Zuthat, des Mittags 1 Pfd. Fleisch, dazu das erforderliche Gemüse und Brod, sowie 1/2 Flasche Wein oder 1/2 Maaß Bier, des Abends einen Imbiß und 1/4 Maaß Bier, außerdem pro Tag und Kopf 1/6 Pfund Rauchtabak. Die Fourage-Ration bleibt allgemein, wie folgt, festgesetzt: 12 Pfund Hafer, 5 Pfund Heu, 7 Pfund Stroh.

Schweinfurt, 2. Aug. Die Schienen sollen auf der Strecke Bamberg—Forchheim aufgerissen sein.

Aus **Kissingen**, 28. Juli, geht uns folgende Erwiderung zu: „Die Nummer 199 der „N. Würzb. Ztg.“ vom 21. d. M. enthält einen der „Bayer. Z.“ entnommenen Aufsatz aus München, der mit vollem Rechte ein Gewebe von Unwahrheiten und böswillig entstellten Thatsachen genannt werden muß und wir halten es für unsere Pflicht, den Verfasser desselben hiemit öffentlich absichtlicher Verleumdung zu zeihen. Es ist nicht wahr, daß Hr. v. Parseval „versucht hat, die in den Lazarethen von Kissingen liegenden Bayern heraus zu bekommen.“ Nie ist von ihm gegen uns ein dahin zielender Wunsch ausgesprochen, obgleich wir täglich mit ihm in geschäftlichem Verkehre gestanden. Es ist eine Unwahrheit, daß die Verwundeten in den öffentlichen Spaziergängen des Kurgartens auf Stroh lagen. Allerdings ist noch jetzt ein Theil der Kranken absichtlich in den Colonnaden gelagert, weil sich dieselben hier so wohl befinden, daß sie entschieden ihre Lagerung dem Aufenthalte im Saale vorziehen. Fast alle im Kursaale, in den Colonnaden und Privatlazarethen befindlichen Kranken liegen noch jetzt auf zum Theil sehr kostbaren Matratzen, die mit der opferfreudigsten Bereitwilligkeit von den Bewohnern Kissingens schon am Tage der Schlacht hergegeben wurden. Es ist nie die Rede davon gewesen, die verwundeten Bayern als Gefangene nach Fulda zu transportiren; wohl aber sollen Gerüchte den Verwundeten vorerzählt sein, um sie für den Transport nach München geneigt zu machen. Es ist ferner nicht wahr, daß man den Zug des Hrn. Prof. Nußbaum mit reitenden Husaren „zurückholen wollte“, da außer den Kranken und Krankenwärtern nur 20 Infanteristen zur Bewachung der Hospitäler 2c. sich hier befinden und an dem Tage des Krankentransportes nach München nur 2 Husaren zufällig hier anwesend waren, welche als geheilt aus dem Lazareth zu Fulda entlassen auf dem Marsche zu ihren Regimentern sich

befanden. Daß man ohne höheren Befehl nicht gestatten konnte, den Verwundeten ihre Waffen mitzugeben, liegt auf der Hand und beruht auf Gegenseitigkeit. Endlich ist es eine Lüge, daß man „Herren Prof. Nußbaum und Herren v. Parseval einen Schwur abgenommen", daß die Verwundeten nun keine Waffen mit sich führten. Wir sind bereit, für die Wahrheit unserer Behauptungen die vollgültigsten Beweise aufzustellen. Frhr. v. Spiegel, Johanniter-Ritter und k. pr. Reg.-Rath; Dr. Burow, k. pr. Generalarzt; Dr. Lindner, k. pr. Oberstabsarzt; Dr. Kocher, pr. Arzt, Assistent des Generalarztes.

Hof, 30. Juli. Der „Hofer Anz." schreibt: Die in auswärtigen Blättern enthaltene Nachricht, daß hier von kgl. preuß. Truppen Contributionen in Geld oder Naturalien erhoben oder angesonnen worden seien, ist unwahr. Nur Requisitionen für unmittelbaren Bedarf wurden erhoben.

München, 30. Juli. Die Publicirung der Ernennung der neuen Minister soll sich dadurch verzögert haben, daß die betreffenden Dekrete zur Gegenzeichnung an Frhrn v. d. Pfordten nach Wien gesendet wurden, von wo dieselben erst heute wieder hier eintreffen. Die neuen Staatsminister werden nun Mittwoch, den 1. August, die Leitung ihrer betreffenden Ministerien übernehmen. Hr. v. Pfeuffer, der bisherige Finanzminister, hat den Beamten seines Ressorts bereits angekündigt, daß er mit dem morgigen Tage seine siebenjährige ministerielle Thätigkeit einstellen werde; er tritt als Staatsrath im außerordentlichen Dienste in den Ruhestand.

München, 30. Juli. Nach der vom Commandirenden, Feldmarschall Prinzen Carl von Bayern, k. Hoh., an das Kriegsministerium vorgelegten Verlustliste ergibt sich der Abgang, welchen die 3. Infanterie-Division in Folge des Gefechtes bei Helmstadt am 25. Juli erlitten hat, wie folgt: Verwundet. Vom 2. Inf.-Reg.: Prinz Ludwig von Bayern, königl. Hoheit, Oberlieutenant. Vom 11. Infanterie-Regiment.: die Hauptleute Benig, Saffeeling, Fr. Lünneemann, Chr. Dietz, dann die Oberstlieut. M. Diez und C. Eicherich, Haas und 57 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 15. Inf.-Reg.: Oberst W. Schweizer, Hauptm. A. v. Sauer und 16 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 1. Jäg.-Bat.: Oberlieut. H. Frhr. v. Guttenberg, Unterlieut. J. Fiedler und 12 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 6. Inf.-Reg.: die Oberlieut. F. Frhr. v. Feilitzsch und H. v. Schallern, dann 31 Unteroffiziere u. Soldaten. Vom 14. Inf.-Reg.: Hauptm. K. Graf v. Taittenbach (soll todt sein), die Unterlieut. G. Frhr. v. Stengel und J Brößler, dann 24 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 2. Chev.-Reg.: Major A. Marc, die Rittmeister K. Frhr. v. Washington und Th. Fürst v. Turn und Taxis, Unterlieut. Karl Horadam, dann 15 Unteroffiziere und Soldaten. Geblieben. Vom 11. Inf.-Reg.: 2 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 15. Inf.-Reg.: 2 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 1. Jäg.-Bat.: Oberstlieut. H. v. Göriz. Vom 6. Inf.-Reg.: 1 Unteroffizier. Vom 14. Inf.-Reg.: 2 Unteroffiz. und Soldaten. Vermißt. Vom 5. Jäg.-Bat.: 5 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 11. Inf.-Reg.: 147 Unteroffiziere u. Sold. Vom 15. Inf.-Reg.: Unterlieut. R. Dachs, dann 76 Unteroffiziere und Soldaten Vom 1. Jäg.-Bat.: Hauptm. Heinr. Vogel (soll gefangen sein), Oberlieut. Ferd. Frhr. v. Zu-Rhein und 36 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 6. Inf.-Reg.: 148 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 14. Inf.-Reg.: 66 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 2. Chev.-Reg.: Oberstlieut. Fr. Horadam, dann 19 Unteroffiziere und Soldaten. Vom 2. Artill.-Reg.: 3 Unterkanoniere.

München, 31. Juli. Frhr. v. d. Pfordten ist soeben mit dem Morgeneilzuge aus Wien hieher zurückgekehrt. Ernste und wichtige Berathungen stehen bevor, und zwar nicht allein militärischer Natur. Es soll nämlich die preußische Regierung auch die Sprengung des Zollvereins, wenigstens die Aufrichtung der Zollschranke der Mainlinie entlang, beabsichtigen. Es scheint diese Nachricht leider nicht ohne Grund zu sein.

Berlin, 25. Juli. Hier waren bis zum 21. Juli an der Cholera erkrankt 3121 Personen; vom 21. bis 22. Mittags sind neu hinzugekommen 156 Erkrankungen (von denen 69 sofort mit Tod endeten), vom 22. bis 23. Mittags 227 Erkrankungen (dabei 74 Todesfälle), so daß die Gesammtzahl aller Erkrankungen 3504 beträgt. Genesen sind 327, gestorben 1765, in Behandlung geblieben 1412. Im Cholera-Lazareth Nr. 1 befinden sich 73 Kranke, in Nr. 2 121, in Nr. 3 63; in die Lazarethe sind am 22. d. 59, am 23. 41 Kranke aufgenommen worden. Gestern (Dienstag) wurde das Lazareth Nr. 4 am Tempelhofer-Ufer 1 eröffnet.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	16 fl. 35 kr.	15 fl. 46 kr.	Gefl. — fl. 58 kr.
Korn	14 fl. — kr.	12 fl. 47 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. fl. 5 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 24 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 36 kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 28 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Schweinfurt, 2. Aug. Der gestrige Viehmarkt war stark betrieben. Nachfrage nach Schlachtvieh wegen des großen Bedarfs der Armeen groß und Preise hoch. Gang- und Jungvieh war bei geringem Umsatz niedrig im Preise. Nächster Markt künftigen Mittwoch den 8. August, da auf den 15. Aug. ein Feiertag fällt.

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält folgendes Telegramm:

* **Stuttgart,** 2. August. Der Waffenstillstand ist abgeschlossen. Die Demarkationslinie geht von Heidelberg auf Jagstfeld, der Jagstlinie entlang bis Feuchtwangen. Das Staats- und Privateigenthum sowie die Truppenansprüche sind vertragsmäßig garantirt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmus.

Terminkalender.

4. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Jos. Knüpfel von Unterleinach beim k. Landgericht l/M.
6. August, früh 9 Uhr: Versteigerung eines Glasbiegelstocks durch den kgl. Notar von Brückenau.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joseph Hain von Leinach beim k. Notar in Königshofen.
   Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Jos. Wegner von Röthlein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
   Nachm. 2 Uhr und an den folgenden Tagen: Pfänderversteigerung durch den Stadtmagistrat Heidingsfeld.
   Nachm. 4 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Ernst Seubert in Amorbach durch den k. Notar dort.

Bekanntmachung.

pr. 2/8.



Von morgen an werden zwischen hier und Aschaffenburg folgende Züge abgefertigt:

Würzburg-Aschaffenburg.

I. Zug. Würzburg ab 6 Uhr Morgens; Ankunft in Aschaffenburg 10 Uhr Vormittags.

II. Zug. Würzburg ab 10 Uhr Vormittags; Ankunft in Aschaffenburg 2 Uhr Nachmittags.

III. Zug. Würzburg ab 3 Uhr Nachmittags; Ankunft in Aschaffenburg 7 Uhr Abends.

Aschaffenburg-Würzburg.

I. Zug. Aschaffenburg ab 8[40] Vormittags; Ankunft in Würzburg 12[40] Nachm.

II. Zug. Aschaffenburg ab 1 Uhr Nachm.; Ankunft in Würzburg 5 Uhr Abends.

III. Zug. Aschaffenburg ab 5[40] Nachm.; Ankunft in Würzburg 9[40] Abends.

Sämmtliche Züge sind gemischt und befördern Frachtgut.

Würzburg, am 2. August 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

Vor Rottendorf wurde von bayerischem Militär ein Leiterwagen mit folgenden Kennzeichen zum Transport requirirt, der noch nicht wieder zurückgebracht wurde. Sollte derselbe sich irgendwo vorfinden, so bittet man um gefällige Anzeige bei Val. Roth in Rottendorf. — Zeichen: Am Armringe K. R., eine Bindkette mit gedrehten Gliedern, eine Hemmkette mit Wirbel, eine Winde am Hinterwagen, an der Deichsel ein eisernes Hündchen.

Rechnungsformulare

in jedem gewünschten Formate werden rasch und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei

in Würzburg.

Laden-Veränderung.

Mein Nähmaschinen- und Weißwaaren-Geschäft befindet sich nun im Hause der Frau Goldarbeiters-Wittwe Ickelsheimer, Domstraße, dem Kürschnerhofe gegenüber.

Therese Oppenheimer.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche, freundliche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste der Sekretärswittwe Frau

Johanna Barbara Schreiner, geb. Pößler,

danken verbindlichst

Würzburg, am 1. August 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 2/8.

Uebertretungen in Bezug auf Wohnungsmiethe betr.

Bei dem dermaligen, mit dem 1. August l. Js. beginnenden Jakobi-Miethziele bringen wir die zu Art. 86 des Polizeistrafgesetzbuches beschlossene und von der k. Regierung, K. d. J., dahier als vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 10. Juli 1862 wiederholt zur Offenkunde:

Personen, welche Wohnungsräume in Miethe oder Aftermiethe geben, haben den Ein- und Auszug ihrer Miether binnen 48 Stunden nach dem Ein- und Auszuge dem städtischen Quartieramte zur Anzeige zu bringen.

Diese Anzeige kann auch schriftlich unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens, dann des Standes des Miethers und Vermiethers, sowie des Letzteren Distrikt und Haus-Nummer erfolgen.

Uebertretungen dieser Vorschrift haben die im Art. 86 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu 3 fl. zur Folge.

Man vertraut zu der bekannten Ordnungsliebe der hiesigen Einwohner, daß sie diesen gesetzlichen Bestimmungen ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden werden, und gewärtigt man um so mehr deren pünktlichste Befolgung, **als hievon die stete Evidenthaltung der Einquartierungslisten der Herren Bezirkskommissäre, sowie insbesondere die gehörige Vertheilung der Einquartierung abhängig ist.**

Würzburg, am 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 31/7.

In Würzburg ist günstigste Gelegenheit zum Verkaufe von Eiern, Butter, Schmalz, Milch ꝛc. geboten. Auswärtigen Händlern werden Verkaufsbuden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 1/8.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1866/67 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1866/67 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen

vom 6. bis 27. August 1866

und zwar **Vormittags von 9–12 Uhr** und **Nachmittags von 3–5 Uhr,** beschäftigt werden.

Dieß wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte s. n Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

[3b]

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Kindermädchen** kann sofort unter günstigen Bedingungen eine Stelle erhalten. Näh. in der Expedition ds. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige

Vom 2. August.

(Adler.) Handelsm. Bäken v. Wolfskeel aus Eisenach, v. Treumann und Feld-Auditeur Kawinkel a. Preußen. Priv. Petersen, Schmitz u. Dödd a. Erfurt. Kfm. Meyer a. München u. Müller a. Erfurt. Stud. Rudolph a. München. (Hotel Kägmer.) Major v. Kaweczinsky, Adjutant Beckhaus, Feld-Intend.-Exp. Rückelb aus und Int.-Sekr.-Assistent Stein vom 15. preuß. Regiment. Feldprediger Bodstein a. Delitzsch, Feldoakon Dieckmann a. Berlin. (Württ. Hof.) General Heber, Oberlieut. Haber, Lieut. Fritze und Rodorf und Frau Gutsbesitzerin Kron aus Preußen. Sekr. Schrebler u. Schmidt a. Münster. Wollhändler Stern a. Stuttgart. Dr. Stong a. Bayern.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Wörl's Spezial-Karte der Umgebung von Wien.

Im Maaßstabe von 1/500000. Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Begleitscheine zu Postpaketen sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwärme: 1' ...

...ederholt

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 213. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 4. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. 6 GZ. 10 GZ.	Nchm.: — PZ. 3 GZ. — SZ. — GZ.
Nach	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
Nach	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 8^{15} GZ.
Nach	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ
An v.	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
An v.	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
An v.	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Rossbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Dominicus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 36 M. Mondaufgang: 11 Uhr 22 M. Monduntergang: 1 Uhr 40 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Hitze an Dominikus, ein strenger Winter folgen muß.

Politische Rundschau.

Die Nachricht über die Sprengung des Zollvereins wird einem Münchener Korrespondenten der „Allg. Ztg." als ganz richtig bezeichnet. Der frühere Bevollmächtigte Preußens bei der Münchner Generalzolldirektion, geheime Oberregierungsrath v. Roß, befindet sich bereits in Frankfurt a. M., um die neue Zollvereinsgrenze zwischen Nord- und Süddeutschland zu organisiren; sie soll von Frankfurt auch längs der nordbayerischen Landesgrenze nach Sachsen sich ziehen, mithin scheinen — vorläufig wenigstens — die politischen Marken Bayerns noch respektirt zu werden.

Aus München, 2. Aug., meldet ein Telegr. der „Augsb. Postztg.": Der Großherzog von Mecklenburg erklärte dem Oberstlieutenant Roth, die Waffenruhe trete erst ein, wenn Nürnberg und Erlangen besetzt seien; nach Ansbach, Nördlingen, Gunzenhausen und Donauwörth kämen keine Preußen.

Die in Darmstadt erscheinende „Hess. Ldsztg." veröffentlicht einen Aufruf, worin die Gleichgesinnten aufgefordert werden, im Hinblick auf die erwarteten Friedensverhandlungen sich gegen jede etwa beabsichtigte Zweitheilung Deutschlands, wohl aber wiederholt für einen deutschen Bundesstaat mit einheitlicher Zentralgewalt und Parlament auszusprechen.

Aus Mergentheim, 28. Juli, berichtet der „Schw. M.": „Beim Ueberblick auf die zu Ende gehende Woche finden wir, daß kein Tag ohne Gefechte, zum Theil sehr blutiger Art, ablief. Für unsere Württemberger waren Dienstag und Mittwoch die Haupttage. In Großeinderfeld ist die Kirche ganz mit Verwundeten gefüllt, und so viel auch deren hieher geschafft werden, die Schwerstverwundeten sind nicht so leicht zu transportiren. Verwundete Offiziere haben wir jetzt nur 2, die meisten liegen in Würzburg, einzelne in Privathäusern im Tauberthal. Auch in Bischofsheim liegen noch von unsern Verwundeten. Die Verheerungen in dieser Stadt sind nicht so bedeutend, als man im ersten Schrecken fürchtete. Ein Haus wurde in Brand geschossen, einige fingen an zu brennen, wurden aber, theilweise mit Hilfe der Preußen selber, gelöscht, viele Dächer haben Noth gelitten, zumal die Häuser an der Brücke zeigen große Verwüstung; allein die Brücke ist nicht zusammengeschossen und die Post nicht gänzlich demolirt wie einzelne Nachrichten behaupten. Daß die Preußen, wo es Lebensmittel zu requiriren gilt, streng zu Werke gehen, ist nicht zu leugnen, und die ganze Umgegend von Bischofsheim ist durch die Truppenmassen in Noth versetzt, unter der die Einquartirten selber mit leiden."

Der „Württemb. Staatsanz." bringt in einem Beiblatt die vollständige Verlustliste der württembergischen Armee. Es beläuft [illegible] Verlust auf 61 Todte, 419 Verwundete und vorläufig [illegible]ihte.

Die „Neue Deutsche Zeitung" (unter welchem Namen die frühere „N. Frkf. Ztg." seit 1. Aug. in Stuttgart erscheint) berichtet aus Frankfurt, 30. Juli: In der Lage unseres Platzes scheint seit heute eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein; gestern Abends traf aus dem preußischen Hauptquartier in Nikolsburg eine Depesche des Generals von Moltke „an den Senat der freien Stadt Frankfurt" ein, wonach alle Vorbereitungen getroffen werden sollen, um die hier kantonnirenden Truppen (circa 1500 Mann) zu kaserniren und damit die Bürgerschaft von der Last der Einquartierung zu befreien. Von morgen an soll auch, wie allgemein behauptet wird, das Intelligenzblatt wieder unter dem Titel „Intelligenzblatt der freien Stadt Frankfurt" erscheinen, und was das Wichtigste ist, Frhr. Karl v. Rothschild ist zum Generalkonsul Frankreichs für die freie Stadt Frankfurt ernannt worden, worin man wohl mit Recht eine Demonstration Frankreichs zu Gunsten der Unabhängigkeit der Stadt sieht."

Die Berliner „Provinzial-Corresp." vom 1. Aug. bringt die Friedenspräliminarien in folgender Weise: Oesterreich tritt Venetien und den Mitbesitz Schleswig-Holsteins ab. Sachsen behält sein Staatsgebiet, vorbehaltlich der Entscheidung in Bezug auf seine Stellung im norddeutschen Bund. Oesterreich zahlt an Preußen 40 Millionen Thaler, wovon 20 Millionen als Kriegs- und Okkupationskosten für Schleswig-Holstein abgehen. Bis die 20 Millionen Thaler bezahlt sind, bleiben Böhmen und Mähren in Preußens Besitz. Oesterreich tritt aus jeder Verbindung eines deutschen Staats zurück, und erkennt den Nordstaatenbund unter Preußens Leitung an. Die Einigung der Südstaaten und die Regelung ihrer Beziehungen zu den Nordstaaten bleibt der beiderseitigen freien Vereinbarung überlassen. Oesterreich erkennt den in Norddeutschland zu vollziehenden Besitzwechsel an. Es handelt sich dabei um Preußens Maßregeln bezüglich Hannovers, Kurhessens, Hessen-Darmstadts, Nassau's und Frankfurts. Dem Kriegsrecht gemäß kann der König von Preußen diese Länder behalten, ohne mit den vormaligen Besitzern zu unterhandeln. Die Wiedereinsetzung des einen oder andern wäre ein Gnadenakt der preußischen Krone, aber die Wiedereinsetzung einzelner würde von der Bevölkerung mit Mißvergnügen gesehen werden und von traurigen politischen Folgen sein. Also ist zu wünschen und vorauszusetzen, daß diese Länder im Fall des Friedens mit Preußen vereinigt bleiben. Diese Angaben finden sich nicht in den Präliminarien, welche Preußen in dieser Beziehung freie Hand lassen, indem Oesterreich in der Stipulation anerkennt, was Preußen in Bezug hierauf thut.

Nach einer Mittheilung der „Hamb. Nachr." vom 30. Juli aus Schleswig hat die Regierung den Auftrag erhalten, Vorbereitungen zu den Wahlen zum deutschen Parlamente zu treffen. Wie dasselbe Blatt vernimmt, wäre der Befehl ertheilt worden, unverzüglich Militär-Sessionen Behufs Aushebung der diensttüchtigen Mannschaften beginnen zu lassen, so daß das Geschäft spätestens am 1. Oktober beendigt ist.

Der Wiener klerikale „Volksfreund" zeichnet Oesterreichs

künftige Stellung zu dem neuen Deutschland in folgenden Worten: „Die Unificirung Deutschlands ohne Oesterreich macht den Kaiserstaat zum natürlichen Gegner Deutschlands und zum natürlichen Alliirten aller andern Gegner desselben. Es ist das eine Wahrheit, die man freilich noch nicht gerne geradehin ausspricht, die aber sehr bald sich in Thatsachen geltend machen dürfte. Von der Stunde an, wo jene neue Weltlage sich endgiltig entschieden hat, werden wir kein Wort mehr für eine deutsche Politik Oesterreichs nach Außen sprechen; sie wäre fortan unklug und unberechtigt."

Das bisher in Wien accreditirt gewesene diplomatische Corps wird nach Beendigung des Krieges eine völlig veränderte Physiognomie annehmen. Da Preußen die diplomatische Vertretung von ganz Norddeutschland zufallen soll, so werden die Gesandtschaften der norddeutschen Staaten in Fortfall kommen. An ihre Stelle sollen dann commissarische oder consularische Vertreter der bisher diplomatisch repräsentirten Staaten kommen.

In Znaim sind am 31. Juli die zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Waffenstillstandsbedingungen vom Bezirksamt publizirt worden. Wir erwähnen nur, daß die Demarkationslinie den größeren Theil von Böhmen und Mähren und ein Stück Schlesien der preußischen Okkupation für die Dauer des Waffenstillstandes vorbehält. Von Lundenburg angefangen ist die Nordbahn für diese Zeit in preußischen Händen; die Angabe, daß die Nordbahn in die Demarkationslinie nicht einbezogen sei, war also ungenau.

Von der italienischen Grenze wird der „A. Z." vom 3. ds. mitgetheilt: Die „Italie" erklärt, daß die Annahme der Friedenspräliminarien mit bedingungsloser Abtretung Veneziens und auf Grundlage des uti possidetis gesichert sei; dagegen werden imposante Versammlungen in den Städten abgehalten, welche jeden Frieden ohne Tyrol verwerfen. — Die „Staatsztg." erklärt, daß die Gedanken der Regierung von den Blättern nicht richtig wiedergegeben werden; die Regierung liebe mehr Thaten als Worte. — Das ganze Corps Cialdini's steht am Isonzo; unter den Truppen kommen Cholerafälle vor.

Tagesbericht.

(Militär-Dienstesnachrichten.) Ernannt sind zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer: Dr. Paul Luther aus Gnodtstadt, B.-A. Ochsenfurt, im Inf.-Leibregiment, Dr. Moses Baumblatt, pr. Arzt zu Bütthardt, B.-A. Ochsenfurt, im 12. Inf.-Reg. und Dr. A. Jäger aus Rain, Assistent am Juliusspitale zu Würzburg, beim Aufnahms-Feldspital Nr. IX. — Befördert wurde: der Hauptmann Carl v. Ballade vom 9. Inf.-Reg. zum Major im 7. Jägerbataillon. — Versetzt: der Unterlieutenant R. Driendl vom 15. Inf.-Reg. zum 2. Art.-Regiment.

Vom 8. August an kostet das Pfund Ochsenfleisch, wie vorher, $16^1/_2$ kr. Für Schweinfurt, dann den 1. Taxdistrikt beträgt der Preis 16 kr. per Pfd. Für Aschaffenburg, den 3. und 4. Taxdistrikt und die Stadt Miltenberg konnten die Schlachtviehpreise nicht erhoben werden und bleibt deßhalb die bisherige Taxe aufrecht.

†† **Würzburg**, 4. Aug. Morgen werden von $^1/_2$12—$^1/_2$1 Uhr zwei preußische Musikkorps im Hofgarten spielen.

§ **Würzburg**, 4. August. General Goeben befindet sich gegenwärtig in unserer Stadt. General Manteuffel und das Hauptquartier haben dieselbe heute um 10 Uhr verlassen und sich nach Frankfurt begeben. Auch von den hier cantonnirenden preußischen Truppen ist ein großer Theil, u. a. die Husaren und Dragoner ausgerückt, und soll heute Nachmittag durch andere ersetzt werden.

☐ **Ansbach**, 1. Aug. Bei dem Einzug der preuß. Truppen in Nürnberg sollen einige Gebäude mit preußischen schwarz-weißen Fahnen beflaggt gewesen sein. Ueber die Stellung und das Vordringen der Preußen erfährt man, daß dieselben in Nürnberg in einer Stärke von einigen tausend Mann und in Fürth mit circa 700 Mann eingerückt seien.

Vom **Obermain**, 31. Juli, wird dem „Bamb. Tagbl." berichtet: In Bayreuth waren bis Samstag Abends 12,000 Mann Preußen eingerückt. Hievon marschirten sogleich 8000 Mann in der Richtung gegen Amberg — Nürnberg vor, wobei es bei Gendottenreuth mit bayerischen Truppen einen Zusammenstoß gab. Ein Bataillon des Leibregiments wurde durch meklenburger Dragoner und Jäger gesprengt. Nach erlangtem Pardon griff jedoch junge, dienstunerfahrene Mannschaft wieder zum Gewehr, worauf fast das ganze Bataillon zusammengehauen, 201 Mann und 4 Offiziere gefangen genommen und sogleich nach der Festung Wittenberg abgeführt wurden. Sonntag früh rückten weitere 3000 Mann in der Richtung gegen Nürnberg vor. Montag Mittags 1 Uhr marschirten wieder 10.000 Mann preußische Garderegimenter mit 32 Geschützen in Bayreuth ein, von welchen sogleich 6000 über Pottenstein gegen Nürnberg weiter zogen. Weitere 5000 werden erwartet, so daß also im Ganzen bereits 36,000 Mann ihren Einmarsch in Oberfranken vollendet haben.

** **München**, 31. Juli. Der Gesetzgebungsausschuß trat heute in die Berathung und Beschlußfassung des 33. Hauptstückes, welches von dem Verfahren mittels bedingter Zahlungsbefehle handelt. Der Referent hatte den Abstrich dieses Hauptstückes beantragt. Die kgl. Staatsregierung hatte jedoch eine neue Vorlage, aus 12 Artikeln bestehend, bezüglich dieses Hauptstückes gemacht, und bemerkte der kgl. Minist.-Commissär, daß der Vortheil dieses Verfahrens darin bestehe, daß der Gläubiger bei solchen unbedeutenden Forderungen nicht nöthig habe, entweder persönlich vor Gericht zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten aufzustellen. Der Vorschlag enthält, von unbedeutenden Punkten abgesehen, keine materielle Aenderung des Entwurfes, sondern paßt im Wesentlichen nur das Verfahren den bisher gefaßten Beschlüssen an. Nachdem der Referent seinen Antrag auf Abstrich zurückgezogen hatte, wurde die Einstellung des Verfahrens mittels bedingten Zahlungsbefehles im Prinzipe angenommen und dasselbe, entsprechend dem Art. 635 des neuen Vorschlages, als auf Forderungen, welche in Geld oder vertretbaren Sachen den Betrag von einhundert Gulden in der Hauptsache ohne Einrechnung von Zinsen und Kosten anwendbar festgestellt. Der Ausschuß nahm die Vorschläge der kgl. Staatsregierung im Wesentlichen an, und wurden einzelne Abänderungen hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß statt der im Art. 1 seitens der k. Staatsregierung vorgeschlagenen Bestimmung, „in Geld angeschlagenen vertretbaren Sachen" unter Abstrich der Worte „in Geld angeschlagen", im Art. 336 Abs. 4 die Bestimmung getroffen wurde, daß, wenn die Forderung auf vertretbare Sachen gerichtet sei, diese im Gesuche in Geld angeschlagen sein müssen, um auszudrücken, daß der Geldanschlag nicht schon durch das Rechtsgeschäft selbst festgestellt sein muß. Mit Erledigung des Hauptstückes schloß die Sitzung.

☐ **München**, 1. Aug. Diesen Mittag hat die k. Polizei-Direktion die Bestimmungen des zwischen Preußen und Bayern am 28. Juli abgeschlossenen Waffenstillstandes durch ein Straßenplakat bekannt gemacht; nach demselben ist folgendes der wesentliche Inhalt der Uebereinkunft: 1) Zwischen den k. bayer. und preuß. Streitkräften wird vom 2. Aug. an ein Waffenstillstand auf die Dauer von drei Wochen stattfinden. 2) Die näheren militärischen Details des Waffenstillstandes, sowie die Demarkationslinie für die beiderseitigen Truppen werden von den militärischen Oberbefehlshabern beider Armeen festgestellt werden. 3) Der preußische General der Mainarmee ist ermächtigt worden, den ihm gegenüberstehenden Streitkräften der Regierungen von Württemberg, Baden und Großherzogthum Hessen ebenfalls einen Waffenstillstand vom gleichen Termin an und auf die gleiche Dauer zu bewilligen, sobald sie darum nachsuchen. Sofort nach Abschluß des Waffenstillstandes werden Verhandlungen über einen Frieden zwischen den Königen von Bayern und Württemberg, den Großherzogen von Baden und Hessen und dem König von Preußen in Berlin eröffnet werden. Der Waffenstillstand ist nicht kündbar, ist definitiv und bedarf keiner Ratifikation.

** **München**, 2. Aug. Dem Vernehmen nach hat der Großherzog von Hessen ein auf die Waffenstillstandsfrage bezügliches Aktenstück mittelst Kurier gestern von hier an den Prinzen Alexander von Hessen abgesendet. Am gestrigen Tage verweilte auch Prinz Ludwig, der präsumtive Thronfolger von Hessen, in unserer Stadt und ist derselbe heute Morgen über Ansbach abgereist. — Für die allerhöchst angeordnete Aushebung der nicht gedienten Reservepflichtigen aus den Altersklassen 1842, 1841, 1840, 1839 und 1838 hat die Kreisregierung von Oberbayern laut öffentlicher Bekanntmachung die Tage vom 8. — 19. ds. Mts. festgesetzt und werden alle Reservepflichtigen, welche seiner Zeit bei der Aushebung jener Altersklassen wegen hoher Loosnummern oder Zurückstellung in die Armee nicht eingereiht wurden, aufgefordert, sich an den bezüglichen Tagen rechtzeitig zur Visitation und Aushebung hier vorzustellen. — Wie zur Zeit bestimmt, wird sich Frhr. v. d. Pfordten in den ersten Tagen der nächsten Woche zu den Friedensverhandlungen nach Berlin begeben.

München, 2. Aug. Frhr. v. d. Pfordten wird nicht, wie ein hiesiges Blatt angibt, schon am kommenden Sonntag, sondern wahrscheinlich erst am nächsten Dienstag zu den Friedensverhandlungen nach Berlin abreisen. In den Blättern war wiederholt von einer Proklamation des Großherzogs von Mecklenburg bei sei-

Pistolen fl. 9. 34—36 — Pistolen, doppelt, fl. 9. 34 — 38. — Pr. Pistolen, fl. 9. 54 — 57. — Gold-Course. Frankfurt, 31. Juli. Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—40. — Rand-Dukaten fl. 5. 21—23 — 20-Frankenstücke fl. 9. 17—20.
Souvereigns fl. 11. 32—36. — Russ. Imperiales fl. 9. 30—34. — Gold per Pfd. fein fl. —. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 43⅛—44⅛. — Dto. Cassascheine fl. 1. 39. — Dollars in Gold fl. —.

nem Einrücken zu Hof und Bayreuth die Rede, worin derselbe ankündigt, daß er im Auftrag Se. Maj. des Königs von Preußen Oberfranken besetze. Das ist jedenfalls thatsächlich nicht richtig, denn es sind von dem preußischen Reservecorps nur einige Striche Oberfrankens, bei weitem aber nicht der ganze Kreis, namentlich die ehemals fürstbischöflich Bambergischen Landestheile mit der Stadt Bamberg, nicht besetzt. Letztere Thatsache dürfte wohl verdienen, insbesondere darum hervorgehoben zu werden, weil auch hier vielseitig geglaubt wird, Bamberg sei, wie Nürnberg, besetzt worden.

— **Stuttgart**, 1. Aug. Heute ist eine ansehnliche preußische Truppenmacht in Mergentheim eingerückt.

Köln, 31. Juli. Das ehemalige kurfürstliche Schloß in dem benachbarten Brühl wird für den Kurfürsten von Hessen hergerichtet, der dort dauernd seinen Aufenthalt nehmen wird. Seine Ankunft wird bis morgen erwartet. Brühl, zwischen Bonn und Köln, empfiehlt sich durch seine anmuthige und gesunde Lage wie durch eine schöne und angenehme Umgebung.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 4. August. Auf unserer heutigen mit 16 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19 fl. 30 kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Werneck, 2. Aug. Die Sudelei in den „Steckäpfeln" vom 30. Juni habe ich bisher nicht beachten zu müssen geglaubt. Aber als ich vorgestern Abend, in Sorge um ein zehnjähriges Kind von mir, welches von Metten abgereist durch die Bahnstörungen abgeschnitten war, selbst nach Waigolshausen mich begeben hatte und dort in der Restauration mit einer größeren Anzahl von zur Verpflegungs-Abtheilung Nro. VI des Cavallerie-Reserve-Corps gehörenden Militärbeamten zusammentraf, sollte ich bald erfahren, daß man auch mich für einen der in gegenwärtiger Zeit so äußerst zahlreich vertretenen „Aufläuerer" und „Verräther" hielt. Die Herren mögen gedacht haben, ich sei ihretwegen gekommen. In ungeschminkter Rede habe ich ihre Anzüglichkeiten zurückgewiesen und ihnen offen erklärt, bayerische Officiere eines solchen Benehmens nicht für fähig gehalten zu haben, aber traurig ist und bleibt die Wahrnehmung, (denn auf die Steckäpfel berief man sich schließlich) daß wenn ein Schuft sich herausnimmt, in einem ihm willfährigen Blatte seinen Schmutz auf den Namen eines ehrenhaften Mannes zu werfen, dieses genügt, nicht nur daß der urtheilslose skandalsüchtige Haufen darüber mit großem Behagen wie über einen saftigen Bissen herfällt, sondern daß auch anständige und gebildete Männer einer solchen Verläumdung ohne alle Prüfung und ohne alle Regung des eigenen Ehrgefühles blindlings Glauben schenken. Ich bin ein geborner Preuße und habe nie gelernt, die in mir von Kindheit an großgezogenen Gefühle wie ein Stück Kleidungszeug abzuwerfen. Aber seit dem Jahre 1855, in welchem mir die Leitung der Kreisirren-Anstalt übertragen wurde, habe ich Bayern als das Land angesehen, dem ich angehöre mit meiner ganzen Person, habe in anstrengender und redlicher Pflichterfüllung für das Gedeihen des mir anvertrauten Gutes zu sorgen mich bemüht, nicht ohne Erfolg und mit gewissenhafter Schonung der Kreismittel, mit freudigem Dank für das Wohlwollen und die Unterstützung nicht blos der Königlichen Regierung, sondern auch unseres gesammten Landrathes. Nie habe ich die vom Grafen Bismarck gegen Oesterreich und die Bundesstaaten eingeschlagene Politik für eine rechtmäßige gehalten, aber auch nie die großen Gaben und die Kraft des Mannes verkannt, der seine seit Jahren offenkundig gehegten Pläne und Absichten nach der sorgsamsten Vorbereitung unter Aufbietung aller Mittel mit einer Raschheit und Sicherheit zu einer für Preußen erfolgreichen Ausführung gebracht hat, die in der That beispiellos in der Geschichte dasteht. Eine lügenhafte und verläumderische Verdrehung einer eher in entgegengesetztem Sinne zu deutenden Thatsache ist es, wenn behauptet wird, ich hätte Grafen Bismarck öffentlich hoch leben lassen. Das scheint es auch weniger zu sein, was geschmerzt hat und wohl noch schmerzt. Mehr wohl ist es mein „fürstliches" Einkommen. Mein Gehalt beträgt 3000 fl. Anderswo hätte ich wiederholt mehr haben können, das letztemal in Rheinpreußen, in dem ich geboren bin. Also gönne man mir dasselbe. Und was meinen „sybaritischen" Lebenswandel betrifft, so möge sich der Schreiber jenes Artikels, der in weniger günstigen Verhältnissen leben mag, damit trösten, daß trotz meines Einkommens meine Frau und ich mit unsern acht Kindern, die erzogen sein wollen, nicht einfacher leben können, als wir wirklich leben. Das ist ortsbekannt. Sämmtliche geehrten Redaktionen der unterfränkisch-aschaffenburger Zeitungen ersuche ich um gefällige Aufnahme dieser Zeilen.

Dr. Gudden,
k. Vorstand u. Oberarzt der Kreisirrenanstalt Werneck.

Bekanntmachung.

pr. 3/8.

Nach der vom kgl. Ministerialkommissär, Michael Romig, Rektor der polytechnischen Schule zu Nürnberg, getroffenen und bis jetzt nicht abgeänderten Bestimmung findet die Schlußprüfung am hiesigen kgl. Realgymnasium nächsten Montag und Dienstag (von Morgens 8 Uhr an) statt. Am letztgenannten Tage wird nach beendigter Prüfung die Preiseertheilung erfolgen. Zugleich sind während dieser Zeit die Zeichnungen der Schüler zur Ansicht aufgelegt. Die Eltern der Schüler und Jugendfreunde werden hiemit geziemend eingeladen.

Würzburg, am 3. August 1866.

Das kgl. Rektorat des Realgymnasiums.
Bayer.

Bekanntmachung.

pr. 3/8.

Zufolge Auftrags des kgl. Handelsgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 14. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. 3. Haus-Nr. 299 dahier
3 vollständig gerichtete Betten mit Bettstätten,
1 Nähmaschine, 1 Kanapee und sonstige Hauseinrichtungs-Gegenstände
gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 1. August 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

Verkauf von Feldfrüchten betr.

In Folge der Truppenlagerungen entstanden vielfache Schädigungen auf den Feldern, und wurde eine große Anzahl von Feldfrüchten (Korn, Weizen, Gerste, Haber u. s. w.) theils auf Haufen gesetzt, theils zu Hütten verwendet, und wurden hiezu auch viele Pfähle verbraucht.

Die Eigenthümer sind nicht mehr zu ermitteln, und sollen diese Früchte u. s. w. daher nach angemessenen Abtheilungen durch die Stadtkämmerei versteigert werden.

Die Versteigerung beginnt

Montag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

nächst der Käsburg und wird nach vorheriger Mittheilung durch das Feldgericht an die Steigerer an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Sollte am Montag der Witterung wegen nicht begonnen werden können, so beginnt die Versteigerung am folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr an demselben Orte.

Die Bedingungen werden bekannt gegeben und Steigerungslustige eingeladen.

Würzburg, am 4. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 13/7.

Am

Montag, den 3. September l. Js.,

und an den darauffolgenden Tagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr,**

wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der von dem Jahrgange 1864/65 vorhandenen Pfänder, Lit. X von Nr. 10 mit Nr. 14,821, welche vom 1. Oktober 1864 mit letztem März 1865 versetzt und bis zur Versteigerung noch nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Kupfer, Garn u. dgl.

Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt

Montag, den 17. September l. Js.,
Nachmittags von 2—5 Uhr,

und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung, Vormittags von 8—12 Uhr, ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber eine Umschreibung und resp. Verzinsung nur bei solchen Gegenständen, die durch das längere Liegen dem Verderben nicht ausgesetzt sind, stattfinden kann, und daß Kleidungsstücke überhaupt, sowie Weißzeug, welches schon einmal verzinst wurde, nicht mehr umgeschrieben werden, endlich daß vom Tage des Beginns des Strichs nichts mehr verzinst werden kann.

Zugleich werden alle Jene, welche noch im Besitze von Pfandzetteln sub Lit. U von Nr. 9 mit Nr. 12,143 sind, aufgefordert, die betreffenden Mehrerlöse bis zum 1. September l. Js. nachzuerheben, da mit diesem Tage die Ansprüche hierauf erlöschen und weitere Auszahlung nicht mehr erfolgt.

Würzburg, den 4. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

[3b] Amend.

Bekanntmachung.

pr. 2/8.

Uebertretungen in Bezug auf Wohnungsmiethe betr.

Bei dem dermaligen, mit dem 1. August l. Js. beginnenden Jakobi-Miethziele bringen wir die zu Art. 86 des Polizeistrafgesetzbuches beschlossene und von der k. Regierung, K. d. I., dahier als vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 10. Juli 1862 wiederholt zur Offenkunde:

Personen, welche Wohnungsräume in Miethe oder Aftermiethe geben, haben den Ein- und Auszug ihrer Miether binnen 48 Stunden nach dem Ein- und Auszuge dem städtischen Quartieramte zur Anzeige zu bringen.

Diese Anzeige kann auch schriftlich unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens, dann des Standes des Miethers und Vermiethers, sowie des Letzteren Distrikt und Haus-Nummer erfolgen.

Uebertretungen dieser Vorschrift haben die im Art. 86 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. November 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu 3 fl. zur Folge.

Man vertraut zu der bekannten Ordnungsliebe der hiesigen Einwohner, daß sie diesen gesetzlichen Bestimmungen ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden werden, und gewärtigt man um so mehr deren pünktlichste Befolgung, **als hievon die stete Evidenthaltung der Einquartierungslisten der Herren Bezirkskommissäre, sowie insbesondere die gehörige Vertheilung der Einquartierung abhängig ist.**

Würzburg, am 31. Juli 1866.

Der Stadtmagistrat.

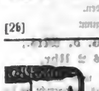
Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

[2b] Amend.

Bekanntmachung.

pr. 3/8.



Von heute an werden, beginnend mit dem um 2[50] Nachmittags abgehenden Eilzuge, die Eil- und Postzüge zwischen

Würzburg und Gunzenhausen

abgefertigt.

Würzburg, am 3. August 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Eltern in Ertheilung des Unterrichts für ihre Kinder im Stricken, Häckeln und im Sticken während der Ferienzeit. Auch erwachsene Mädchen erhalten Unterricht im Zuschneiden, Weiß- und Kleidernähen. Achtungsvollst

Babette Engelbreit,

4. Distrikt Nr. 96, obere Johannitergasse,
im Hause des Herrn Commissionär Häußinger.

Bekanntmachung.

Da der Verkehr zwischen der Stadt und dem Mainviertel nicht gehemmt ist, so werden Bestellungen auf Näharbeiten aller Art, Spinnen und Stricken ꝛc. in hiesiger Straf-Anstalt, wie bisher, pünktlichst und zu billigen Preisen effectuirt.

Würzburg, den 3. August 1866.

Kgl. Zuchthaus-Verwaltung.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, Mittag:

Produktion

mit vollständigem Streichorchester im Saale.

Ein gewandter **Kellner**, welcher sogleich eintreten kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Kindermädchen** kann sofort unter günstigen Bedingungen eine Stelle erhalten. Näh. in der Expedition ds. Bl. [2b]

Shirting-Hemden à fl. 1. 45.,
leinene Unterhosen à fl. 1. 45.,
baumwollene Socken, das Paar zu 30 kr.,
Strohsohlen, das Paar zu 9 kr.,
wollene Hemden verschiedener Art,
wollene Decken verschiedener Größe
empfiehlt bestens

J. G. Kraemer jun.,

Firma: **Rhön-Depot.**

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein: Transport **fl. 13. 47.** A. H. fl. 1. Ungen. fl. 10. Hr. Dr. Munde fl. 5. v. G. fl. 10. C. D. fl. 2. 30. A. M. J. fl. 5. S. F. fl. 2. In Sa. **fl. 49. 17.**

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. August.

(Adler.) Rittmeister v. Kluntsch, Stabsarzt Dr. Glück, Hauptm. Albrecht, Premierlieuten. Hofmann und Pfarrer v. Reguer mit 2 Diakon. aus Preußen. Fabrkt. Fürstweger aus Mainz. Gymn. Fink a. Hof. Kfite.: Dofflein a. Mainz, Horning a. Frankenhausen, Steinle a. München, Meyer a. Regensburg, Nix u. Figge a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Haller m. Schw., Gutsbes. v. Brand und Prof. Faber a. Aschaffenburg. Frau Hauptm. Kühne m. Schw. aus Mainz. Dr. Viktor a. Molsungen. Dr. Jam a. Herborn. Dr. Teichert aus Hornmar. Dr. Sorge a. Rudolstadt. Pfarrer Fink und Wilhelmi a. Ems. Buchdruckereibes. Distler a. Lohr. Kfite.: Gresset u. Brand a. Lohr, Happel und Trapp aus Frankfurt, Eckerlein und Bruder aus Nürnberg.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Droste-Hülshoff a. Diener. Prof. Seitz a. München. Frau Baronin v. Knor aus Preußen.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 214.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 5. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. 6 GZ. 10 GZ.	Nchm.: — PZ. 3 GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{30} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{0} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Rosbach-Bisch.	[illegible]	U.
Arnstein	5	U.	Rosbach über Wertheim	5	U.
Bischofsheim	4[illegible]	U.	Roßbrunn	4	U.
Eßelbach	4	U.	Wertheim	5	U.
Mergentheim	4	U.			
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Port. Abl.; Oswald. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 37 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 34 M. Mondaufgang: 2 Uhr 45 M. Monduntergang: 2 Uhr 51 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Um diese Zeit salze das Brod wohl, damit es nicht schimmelt.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 3. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß die Friedensverhandlungen mit den süddeutschen Staaten nach Rückkehr des Königs und Bismarcks nach Berlin beginnen werden. Auf Bayern bezügliche Eröffnungen sind bereits in Nikolsburg gemacht. Es ist noch nicht gewiß, ob Bayreuth annexirt wird.

* **Berlin**, 4. Aug. Bismarck hat die Vertreter der süddeutschen Staaten zur Eröffnung der Friedensunterhandlungen nach Berlin eingeladen. — Die „Provinzial-Correspondenz" sagt: Eine weitere Regierungsentschließung bezüglich der Frankfurter Contributions-Angelegenheit wird von dem Umstand abhängen, daß Frankfurt wahrscheinlich Preußen einverleibt wird.

* **Wien**, 3. Aug. Das Zugeständniß direkter bedingungsloser Abtretung Venetiens war die Vorbedingung des abgeschlossenen vierwöchentlichen Waffenstillstandes zwischen Oesterreich und Italien. Die Ausgabe fünsprozentiger Reichsschatzscheine steht in Aussicht.

* **Wien**, 4. Aug. Die Unterzeichnung des Friedens zwischen Preußen und Oesterreich steht in Mitte nächster Woche zu erwarten. Oesterreich und Frankreich lehnen den russischen Kongreßplan ab.

* **Augsburg**, 4. Aug. (Bundestagssitzung.) Officiell: Prinz Carl zeigt die Niederlegung der Bundes-Kommandostelle, Braunschweig seinen Austritt aus dem Bunde an.

Politische Rundschau.

Aus München, 3. Aug., wird der „Allg. Z." geschrieben: „In Betreff der Angabe mehrerer Blätter von der Wahrscheinlichkeit der demnächstigen Berufung eines außerordentlichen Landtags muß daran erinnert werden, daß der letzte Landtag ja nur vertagt wurde, also jeden Augenblick wieder zusammenberufen werden kann. Diese Berufung dürfte auch nach erfolgtem Friedensschluß, jedenfalls nicht vor demselben, erfolgen." — Das Gerücht von dem beabsichtigten Rücktritte des Frhrn. v. d. Pfordten erhält sich zwar auch heute noch; es dürfte dasselbe aber allem Anscheine nach unbegründet sein, wenigstens zur Zeit. — Unter den heute publizirten Militärdienstesnachrichten befindet sich auch die Beförderung des Obersten Freihrn. von Pranckh zum Generalmajor und dessen hierauf erfolgte Ernennung zum Kriegsminister.

Das Morgenblatt des „Nürnb. Corresp." vom 3. ds. bringt an der Spitze folgende wichtige Mittheilung: „Nürnberg, 2. Aug. Mit Bezug auf die von uns in Nr. 388 mitgetheilte telegraphische Depesche vom 30. Juli aus München geht uns aus authentischer Quelle folgende verbürgte Mittheilung zu: „Die bayerischen Truppen haben sich am 23. Juli bei Hof, am 24. bei Münchberg kompagnie- und bataillonsweise dem Vorrücken des preuß. zweiten Reservekorps unter dem Vorgeben einer Waffenruhe entgegengestellt. Daß dieses Vorgeben nur auf einem Irrthum beruhen konnte, geht aus der Thatsache hervor, daß vom 25. bis 28. Juli von der bayerischen Armee unter Befehl des Feldmarschalls Prinzen Carl von Bayern gegen die Mainarmee bei Würzburg gekämpft worden ist. Auch in den Gefechten am 29. und 30. bei Bayreuth und Lehen konnte eine am Main unter dem 29. abgeschlossene Waffenruhe schon der Zeit nach weder beim 2. Reservekorps bekannt, noch für dieses Corps überhaupt maßgebend sein. Erst am 31. ist aus München die Aufforderung zu einer Waffenruhe beim 2. Armeekorps bekannt und im Laufe des Tags den in Marsch befindlichen Truppen sofort mitgetheilt worden. Vom 2. August an datirt der Waffenstillstand. Eine Waffenruhe beruht auf gegenseitig getroffener Vereinbarung, die beim zweiten Reservekorps und seinen Gegnern bis zum 31. nicht stattgefunden hat, vielmehr nur von bayerischer Seite einseitig behauptet worden ist. Die betreffenden höheren Befehlshaber mögen es vor ihrem König verantworten, das Blut kaum ausgebildeter Bataillone dem überlegenen Vordringen des zweiten Reservekorps gegenüber nutzlos geopfert zu haben.

Der preußische „Staatsanzeiger" veröffentlicht den Art. 2 der Friedens-Präliminarien; derselbe lautet: „Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich erkennt die Auflösung des bisherigen deutschen Bundes an und gibt Seine Zustimmung zu einer neuen Gestaltung Deutschlands ohne Betheiligung des österreichischen Kaiserstaates. Ebenso verspricht Se. Majestät, das engere Bundesverhältniß anzuerkennen, welches Se. Maj. der König von Preußen nördlich von der Linie des Mains begründen wird, und erklärt sich damit einverstanden, daß die südlich von dieser Linie gelegenen deutschen Staaten in einen Verein zusammentreten, dessen nationale Verbindung mit dem norddeutschen Bunde der näheren Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibt."

Indem die „Nordd. Allg. Zeitung" die in der preußischen Thronrede zu verkündende Gebietsänderung in Norddeutschland bespricht, sagt sie: Preußens Recht auf Einverleibung der besiegten Staaten entspricht dem Völkerrecht. Dafür spricht aber auch die politische Erwägung, daß die Bundesbeziehungen zu den feindlichen Fürsten, die sich überdieß in Conflikt mit der Nationalvertretung befinden, nicht haltbar sein würden. Intriguen der vertriebenen Fürsten für die Berufung eines Congresses, von Agenten des Nordens unterstützt, werden bei Frankreich erfolglos bleiben. Napoleon ist nicht für einen gegen die preußischen Erfolge gerichteten Congreß, der Europa in schwere Verwicklungen stürzen würde. Napoleons Haltung beruht auf der tiefen Ueberzeugung von dem Werth der Freundschaft eines starken Preußens für Frankreich. — Der König verläßt am Sonnabend Prag, und kommt an demselben Tage Nachts 11 Uhr in Berlin an.

Die telegraphisch an den General v. Röder ergangene Weisung des Grafen Bismarck bezüglich der gegen die Stadt Frankfurt zu ergreifenden Zwangsmaßregeln lautet nach einer Frankfurter Correspondenz des „Temps“: „Da alle bisher angewendeten Mittel ohne Wirkung geblieben sind, so haben Sie folgende Zwangsmaßregeln zu ergreifen: 1) Einstellung alles Eisenbahn- und Telegraphenverkehrs. 2) Schließung aller Wirthshäuser, Brauereien und sonstigen öffentlichen Orte. 3) Aus- und Eingangsverbot für Personen und Waaren. Bismarck.“

Die „Kölner Zeitung“ meldet aus Hannover, 30. Juli: „König Georg ließ neuerdings durch auswärtige Vermittlung England wegen Hilfe sondiren. Ein englischer Minister bemerkte, es sei für England ein Glück, daß es ohne sein Zuthun der Sorgen und der Verlegenheiten, welche ihm die hannover'sche Politik bereitet, enthoben sei. Authentische Belege von der doppelten Politik Hannovers vor dem Kriege dürften bald an die Oeffentlichkeit gelangen.“

Die „Nordschleswigs-Tidende“ vom 26. Juli widerlegt die Behauptung der Kopenhagener Blätter von der beharrlichen Hoffnung der Nordschleswiger auf eine baldige Wiedervereinigung mit Dänemark. Die Nordschleswiger seien im Gegentheil jetzt mehr denn je von dem vollständigen Verbleiben beider Herzogthümer bei Deutschland überzeugt. Die geborenen Nordschleswiger wünschen lediglich eine definitive Ordnung der Landeszustände, wenn nur ihr „Los von Dänemark“ und „keine Theilung der Herzogthümer“ sich verwirklicht.

Aus London, 1. Aug., wird berichtet: Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß das hiesige Kabinet mit der Einverleibung aller zwischen den preußischen Ost- und West-Provinzen liegenden Staaten, welche Preußen erobert hat, einverstanden ist. Einen Kongreß der Unterzeichner der Wiener Verträge von 1815 in dieser Sache hält man hier für eben so unnöthig, als 1859 bei der Einverleibung der italienischen Herzogthümer. Rußlands Aufforderung zu einem Kongreß der Unterzeichner der Wiener Verträge soll bisher nur in Lissabon (!) Anklang gefunden haben.

Die „Gazetta Ufficiale“ vom 2. ds. meldet: Die italienische Regierung tritt dem vierwöchigen Waffenstillstand, der mit heute beginnt, bei. Die bedingungslose Wiedervereinigung Venedigs ist von nun an gesichert. Die Grenzfrage bleibt den Friedensverhandlungen vorbehalten. Der Waffenstillstand ist auf Grundlage des militärischen uti possidetis abgeschlossen. In den besetzten Theilen Venetiens ist Zwangscurs der Nationalbankbillete eingeführt.

Aus Florenz, 31. Juli, wird berichtet: Das gegen den Admiral Persano eröffnete Verfahren bezüglich des Seekampfes von Lissa hat begonnen. Diese Angelegenheit wird mit der größten Thätigkeit betrieben werden.

Tagesbericht.

Auf die Dauer von 2 Monaten ist für die sämmtlichen milden Gaben für die Nothleidenden in Unterfranken, welche an das Regierungspräsidium in Würzburg adressirt, oder von diesem weiter versendet werden und mit der Aufschrift „Unterstützungssache“ versehen sind, soferne dieselben nach Umfang, Gewicht, Packung und Verschluß zum Posttransport sich eignen, die Postportofreiheit, im Uebrigen die Taxfreiheit auf den Staatsbahnen bewilligt worden.

Vom 1. September l. Js. angefangen können in Folge eines zwischen der französischen General-Post-Direktion und der britischen Postverwaltung getroffenen Uebereinkommens Briefe aus Bayern nach dem Cap der guten Hoffnung nach Wahl des Absenders unfrankirt oder frei bis zum Bestimmungsorte und umgekehrt zur Beförderung angenommen werden. Die hiebei von dem Absender, beziehungsweise von dem Empfänger zu entrichtende Portotaxe beträgt 30 kr. für den einfachen Gewichtsatz von $7\frac{1}{2}$ grammes = ½ Zollloth ausschließlich. Rekommandirte Briefe dagegen müssen bei der Aufgabe und zwar mit dem doppelten Betrage der vorgedachten Taxe frankirt werden.

Würzburg, 5. Aug. Wie wir vernehmen, wird bloß das 13. westphälische Infanterieregiment in unserer Stadt cantonnirt bleiben. Das gestern hier abziehende 9. Landwehrjägerbataillon brachte den Bürgern Würzburgs für die gute Aufnahme, die es gefunden, ein Hoch aus. Das 2. Aufgebot der preußischen Landwehrreserve ist bereits in seine Heimath entlassen. — Von Seite unseres Stadtmagistrates wurden die Leichname der auf dem Nikolausberge gefallenen Pferde, welche seit der Beschießung vom 27. Juli noch unbegraben geblieben waren und ringsum die Luft verpesteten, weggeschafft.

* In dem zum Spitale eingerichteten Rathhause des Marktes **Dinkelscherben** sind Sonntag, den 29. Juli, Morgens nachstehend aufgeführte verwundete und kranke Soldaten, welche von Würzburg kamen, aufgenommen worden: Leib-Regiment: M. Bopp von Guimersheim, 9. K., Wechselfieber. 1. Inf.-Reg.: J. Fischer von Großerau, 4. Schütz.-K., Muskelrheumatismus. 4. Inf.-Reg.: P. Miller von Bartenstein, 6. K., Magendarmkatarrh und Casp. Kopel von Trammersberg, 5. Schütz.-K., Luftröhrenkatarrh. 5. Inf.-Reg.: J. Gerber von Steinberg, 4. Schütz.-K., Streifschuß an der linken Brustseite; P. Stich von Bruchmühlbach, 4. Schütz.-K., Hautabschärfung an den Füßen; J. Beie von Meleichsstadt, 2. K., Gelenkrheumatismus und A. Müller von Müllersreuth, 4. K., Schußwunde am linken Oberarm (ohne Knochenverletzung). 7. Inf.-Reg.: L. Müller von Kamelsdorf, 11. K., Streifschuß an der linken Hand und J. Engelhardt von Thann, 4. Schütz.-K., Schußwunde des kleinen Fingers der linken Hand. 11. Inf.-Reg.: J. Fehr von Wendern, Hornist der 3. Schütz.-K., Streifschuß an der linken Wade, und J. Schuler von Riesbenau, 7. K., Wechselfieber. 13. Inf.-Reg.: J. Röbel von Warmsteinach, Corp. der 1. K., Gelenkrheumatismus. 1. Jäger-Bat.: G. Hager von Railschin, Gefr. der 1. K., Schußwunde am linken Oberarm (ohne Knochenverletzung). Das Spital steht unter der Verwaltung von Vertrauensmännern, welche das kgl. Bezirksamt Zusmarshausen gewonnen. Die Gemeinde Dinkelscherben stellt die Lokalitäten und trug zu deren Einrichtung bei; das Pfründespital dortselbst stellte die innere Einrichtung größtentheils, liefert gegen Ersatz der Baarauslagen die Kost, und barmherzige Schwestern besorgen die Wart und Pflege. Hr. prakt. Arzt Dr. Prestele leistet die ärztliche Hilfe unentgeldlich, Hr. Apotheker Scherer liefert die Arzneien um 25% unter der Taxe und die Frauenvereine Zusmarshausen, Illertissen und Krumbach decken den Bedarf an Verbandzeug und Wäsche und den Bedarf an Geld, soweit die Geldkollekte ausreicht.

München, 2. Aug. Verlässigen Mittheilungen nach befinden sich dermal von den in preußische Gefangenschaft gerathenen bayerischen Officieren der Oberl. Paul Geyer und Unterlt. Johann Häfel vom 9., Unterlt. Adolar Kaiser vom 11., Oberlt. Sophian Militzer vom 13., ferner die Unterlieutenante Ludwig Burkhard, Carl Schobert und Joseph Pfeffer vom 15. Inf.-Reg. in Minden, dann der Oberlt. Friedr. Lindner vom 11. Inf.-Regim. in Köln.
(B. Ztg.)

** **München**, 2. Aug. In seiner heutigen Sitzung trat der Ausschuß in die Berathung und Beschlußfassung über ein von der k. Staatsregierung vorgelegtes Kapitel, welches in 13 Artikeln das Verfahren bei gerichtlichen Entscheidungen auf bloße Gesuche regelt und bereits unter die Ausschußmitglieder vertheilt war. Der k. Ministerialkommissär bemerkte hiebei, daß er eine Erweiterung dahin vorschlage, daß der Schwerpunkt nicht auf die bloßen Gesuche, sondern auf den Mangel einer vorgängigen mündlichen Verhandlung gelegt werde, so daß die Bestimmungen auch auf die Fälle passen, wo außer der Entschließung auf das Gesuch auch noch etwas Weiteres zu thun sei. Der Ausschuß erklärte sich damit einverstanden und wurde beschlossen, statt „Gesuche“ als terminus technicus den Ausdruck „Vorstellung“ anzunehmen und seiner Zeit bei der 2. Lesung durchgehends anzuwenden. Mit dem Art. 1 ist nun das Prinzip aufgestellt, daß blos da, wo das Gesetz es vorschreibt, auf die einfachen Vorstellungen eine gerichtliche Entscheidung erlassen werden könne; überall, wo das Gesetz Nichts sage, müsse die Sache in die Sitzung gebracht werden. Der Ausschuß nahm den Art. 1, dann die Art. 2—11, welche das Verfahren hiebei vor den Gerichten, bei denen ein Anwaltszwang besteht (Hpt. III, Art. 2, Abs. 1) regelt, im Wesentlichen nach den Vorschlägen des k. Ministerialkommissärs und ebenso den Art. 12, der das Verfahren hiebei vor den Handelsgerichten, und den Art. 13, der dasselbe vor den Einzelngerichten festsetzt, wie vorgeschlagen, an. Eine Debatte entspann sich über die Betheiligung der Staatsanwaltschaft bei den in Frage stehenden Entscheidungen und Beschlüssen auf die Vorstellungen, wodurch der Art. 5 eine weitere Bestimmung dahin erhielt, daß in den Fällen, in welchen das Gesetz die Vernehmung des Staatsanwalts nicht vorschreibt, dieser den Antrag nur dann zu stellen habe, wenn er das im gegenwärtigen Hauptstück vorgesehene Verfahren für unstatthaft hält, während in den Fällen, in welchen das Gesetz seine Vernehmung vorschreibt, der Staatsanwalt auch ein materielles Gutachten abgeben könne. Mit Erledigung dieses Hauptstückes schließt die Sitzung.

** **München**, 3. Aug. Se. Maj. der König wird sich morgen nach Schloß Berg begeben, um wieder einige Zeit dortselbst zu restiren. Se. k. H. Prinz Otto ist gestern Nachts zum Besuche hier eingetroffen, wird aber demnächst zur Armee zurück-

sehen. — Das gestern verbreitete Gerücht, daß Frhr. v. d. Pfordten zurückzutreten beabsichtige und Reichsrath Fürst v. Hohenlohe sein Nachfolger sein würde, erhält sich zwar auch heute noch, allein etwas Bestimmtes erfährt man noch nicht. In Folge seiner Ernennung zum Handelsminister hat sich Hr. Schlör als Abgeordneter der II. Kammer einer Neuwahl zu unterziehen, die sofort wird angeordnet werden. Die Wiederwahl desselben ist sicher, es wird aber Hr. Schlör seine Stelle als II. Präsident der Kammer niederlegen.

— **Paris**, 1. Aug. Heute haben wir die ersten Telegramme aus New-York erhalten. Das erste ist vom 29. Juli datirt und lautet: „Der Kongreß ist vertagt. Gold 148; Kurs auf London 164½, auf Paris 3,45. Bonds 107¼, Baumwolle 36, ruhig." Das zweite ist vom 1. August: „Der Staatssekretär im Departement des Innern, Hr. Harlan, hat seine Entlassung gegeben und ist durch Hrn. Browning ersetzt worden. General Grant ist zum Generalissimus mit dem höchsten Rang, General Sherman zum Generallieutenant ernannt. Der Dampfer „Palmyra" ist gestern in New-York angekommen."

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 30. Juli bis 4. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	25 fl. 30 kr.	21 fl. 54 kr.	19 fl. — kr.	Gef. 2 fl. 41 kr.
Korn	17 fl. 15 kr.	16 fl. 52 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 56 kr.
Gerste	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 38 kr.
Haber	12 fl. 30 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 48 kr.	Gef. — fl. 30 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte 99,604 Schäffl. Umsatzkapit. 6,131 fl. 20 kr.

Frankfurt, 2. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerik. Bonds zu 70$^{15}/_{16}$ bz. Sonst kein Geschäft.

Pappenheim, 1. Aug. Bei der heute vorgenommenen planmäßigen fünften Serienziehung des Gräflich Pappenheim'schen Prämienanlehens sind folgende Serien herausgekommen: 25 447 449 880 1296 2298 2625 3485 3691 4531 4598 und 6777.

Wien, 1. Aug. (1860er Loose.) Bei der heute vorgenommenen 13. Verloosung des 5proz. Lotto-Anlehens vom 15. März 1860 per 200,000,000 Gulden österr. Währ. wurden nachstehende 55 Serien gezogen, und zwar: Nr. 43 160 315 552 957 1385 1501 1656 1927 2089 2492 3521 3678 3780 4167 4254 4579 4772 4928 4930 5490 5785 6235 7344 7462 7694 7819 8056 8314 9401 9842 9847 10328 10736 11567 12125 12598 12084 13292 14168 14822 14870 15475 16024 17132 17945 18215 18259 18986 19098 19594 19620 19634 19662 und Nr. 19727. Die Verloosung der in den obigen 55 verloosten Serien enthaltenen 1100 Loose wird am 2. November 1866 stattfinden.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

7. August, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Bäckermeisters Joh. Keß von Opferbaum beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 8 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Gg. Joseph Karpf von Urspringen beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den led. Braumeister Nic. Falk von Kitzingen beim k. Bezirksamt dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 4 zu Oberbach durch den k. Notar in Brückenau.
8. Aug., früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Wagnermeisters Peter Stock von Großwelzheim beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 8 Uhr: 4. Edictstag im Concurse des Peter Zitzmann von Rommers beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Sattlers Heinr. Schaercher von Oberaltertheim beim k. Bezirksgericht.
Vorm.: Forderungsanmeldung an den led. Joh. Mack von Euerfeld beim k. Landgericht Dettelbach.

Bekanntmachung.

pr. 5/8.

Das Telegramm, welches der k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten an das Präsidium kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg erlassen hat, wird in nachstehendem Abdrucke zur Kenntnißnahme gebracht.

Würzburg, am 4. August 1866.

Das Präsidium der k. b. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg.

v. Zu-Rhein.

Zauner.

Telegramm.

An das Regierungs-Präsidium Würzburg.

Für die mildthätigen Gaben an Nothleidende in Unterfranken, welche an das Regierungs-Präsidium in Würzburg adressirt, oder von diesem weiter versendet werden und mit der Aufschrift „Unterstützungssache" versehen sind, ist, soferne solche zum Posttransport sich eignen, die Postportofreiheit, im Uebrigen die Taxfreiheit, auf den Eisenbahnen allerhöchst genehmigt worden. Diese Begünstigung hat sich auch auf Lebensmittelsendung des Bürgermeisters in Erlangen an das genannte Präsidium zu erstrecken.

Gez. **Schlör.**

Bekanntmachung.

pr. 1/8.

Die Aufnahme des Holzbedarfs pro 1866/67 betr.

Die Aufnahme des Holzbedarfs aus dem ärarialischen Holzhofe dahier für den Winter 1866/67 wird bei dem unterfertigten Rentamte in den Tagen

vom 6. bis 27. August 1866.

und zwar **Vormittags von 9—12 Uhr** und **Nachmittags von 3—5 Uhr**, beschäftigt werden.

Dieß wird mit dem Bemerken zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten gebracht, daß spätere Anmeldungen nur in jenen Fällen Berücksichtigung finden können, wenn nachgewiesen wird, daß der Bezugsberechtigte erst nach obigem Zeitpunkte seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat.

Würzburg, den 31. Juli 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

[3c]

Bekanntmachung.

pr. 4/8.

Pensionsverein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte betr.

Gemäß Sitzungsbeschluß vom 21. Juni l. Js. soll das Eintrittskapital in den Pensionsverein für einen, eventuell für zwei Collegen aus jedem Regierungsbezirke nach den §§ 44 und 77 der Satzungen aus den Mitteln des Stockfondes erlegt werden.

Die deßfallsigen Gesuche sind nach § 82 der Satzungen längstens bis Ende August l. Js. bei den betreffenden Kreisausschüssen einzureichen.

München, den 10. Juli 1866.

Der Verwaltungsrath
des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte.

Vorstand: **Dr. v. Graf.** Schriftführer: **Dr. Jacubezky.**

Bekanntmachung.

Das **Hauptcomité zur Unterstützung der durch den Krieg schwer bedrängten Orte Unterfrankens** ist nunmehr vollständig gebildet und jeder Zeit bereit, milde Gaben an Geld und Naturalien in Empfang zu nehmen. Wir stellen daher die dringende und inständigste Bitte an alle Verwaltungsbehörden, Gemeinden, Corporationen, Vereine und Privatpersonen, durch Sammlungen von Lebensmitteln, insbesondere von Geldbeiträgen, unseren Zweck fördern zu wollen. Da schon mehrere Sendungen den Bestimmungsort verfehlten, so ersuchen wir, die Lieferungen immer an das obengenannte Haupt-Comité zu Würzburg, **Maxschule**, gelangen zu lassen. Hier wollen sich auch alle hilfsbedürftigen Gemeinden um Unterstützung melden.

Ueber die empfangenen Gaben und deren Vertheilung wird seiner Zeit ausführlicher Rechenschaftsbericht veröffentlicht werden.

Würzburg, am 4. August 1866.

Im Namen des Haupt-Comité:
Professor **Dr. Gerstner.**

Bekanntmachung.

Da der Verkehr zwischen der Stadt und dem Mainviertel nicht gehemmt ist, so werden Bestellungen auf Näharbeiten aller Art, Spinnen und Stricken &c. in hiesiger Straf-Anstalt, wie bisher, pünktlichst und zu billigen Preisen effectuirt.

Würzburg, den 3. August 1866.

Kgl. Zuchthaus-Verwaltung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, alle noch ausstehenden Rechnungen für Guthaben an Seine Excellenz Herrn Staatsminister von Greffer zum Zwecke ihrer förderlichen Berichtigung entgegenzunehmen.

Auch ist das in meinem neuen Hause vor dem Sanderthore frei gewordene **Logis,** bestehend in 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, vom 15. d. Mts. zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden.

[3a] **Julius Wölffel.**

Verstorbene.

Robert Steidle, Advokatenkind, 6 M. 12 T. alt. — Friedrich Müller, Buchhalterskind, 5 1/2 M. alt. — A. v. Pawlowsky, Cand. med. aus Rußland, 27 J. alt. — Maria Behr, Oekonomentochter, 20 J. alt.

Mainwärme: 16 Grade.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	55 1/4 P.
"	5 pCt. Rthl. Met. v. 1859	50 1/2 P.
"	5 pCt. Verm. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	45 7/8—3/4 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	42 1/2 P.
"	4 1/2 pCt.	36 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	96 1/2 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	89 5/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	89 3/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	86 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	86 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	85 G.
Württemb.	3 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	89 1/2 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. int. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/2 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	72 1/2—71 1/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140 G
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	607—15 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	156 1/2 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	202 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	70 1/2—70 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	141 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	105 P. 104 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	47 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	118 1/4 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 1/2 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	92 1/2 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Berlin Th. 60 k. S.	104 1/2 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	95 G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	92 1/2 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 1/2 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	86 5/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S	104 1/2 P.
London Lst. 10 k. S	117 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P
Paris Frs. 200 k. S.	93 5/8 G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	88 1/2 G.
do. in öst. W. l. S.	88 1/2 G.
Disconto	6 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	108 P. 107 G
" fl. 250 v. 1854 mit 4 pCt.	—
" fl. 500 v. 1860 6/7	—
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	95 G.
" do. v. 1864.	55 1/4 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	52 1/4 G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 3/4 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	182 G.
" fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 2. Aug. Das Geschäft wird von Tag zu Tag belebter und die Börse nähert sich wieder ihrer früheren Physiognomie. Besonderer Impuls war heute für Amerikaner gegeben, da die ersten Kabelcourse vom 30. v. Mts. eingetroffen waren. Obwohl viele Kaufaufträge ausgeführt wurden, konnten sich die höheren Anfangscourse nicht erhalten, da die Arbitrage in Folge Zuflusses von Stücken als Verkäufer auftrat. Oesterreichische Effekten verkehrten in ziemlich fester Tendenz, da die letzten Course, die von Wien da sind, relativ günstig lauten. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 215.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 6. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. 6 GZ. 10 GZ.	Nchm.: — PZ. 3 GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	1 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Verklärung Christi. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 39 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 38 M. Mondaufgang: 12 Uhr 7 M. Monduntergang: 3 Uhr 58 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie der August, so der künftige Februar.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 6. Aug. Die „Bayer. Ztg." meldet: Mit dem Herzog von Mecklenburg ist vereinbart, daß die südliche Demarkationslinie über Schwabach, Altdorf, Amberg, Weidhaus geht, die westliche durch die Flüsse Rednitz, Regnitz, Main, Itz gebildet wird.

Politische Rundschau.

In der am 1. ds. stattgefundenen Versammlung des **Münchener** Volksvereins wurde auf Antrag des Ausschusses die Stelle des am 10. Juni aufgestellten Programms „keine österreichische, keine preußische Spitze" durch den Satz ersetzt: „Keine Zerreißung Deutschlands." Involvirt in diesen Satz ist, wie ausdrücklich erklärt wurde, der Anschluß an den norddeutschen Staatenbund und das Bismark'sche Parlament.

Von Stuttgart ist am 3. ds. die Adresse vom 23. Juli, welche sich für Frieden mit Preußen und gegen eine Trennung des Südens vom Norden Deutschlands ausspricht, mit mehreren Tausend Unterschriften bedeckt an den König abgesandt worden. Es waren zustimmende Erklärungen aus 64 Gemeinden Würtembergs eingelaufen, unter denen viele Namen hervorragender Persönlichkeiten sich befinden.

Aus Berlin, 1. Aug., wird der „Köln. Ztg." telegraphirt: „Nachrichten aus Wien zufolge ist die Stimmung der sächsischen Hofkreise lebhaft gegen die preußische Hegemonie gerichtet, welche Sachsen der Selbstständigkeit in seiner Armee und in der Diplomatie berauben, sowie Abgeordnete in das National-Parlament zu schicken zwingen würde. König Johann soll geäußert haben, es würde ihm eine größere Demüthigung als selbst Hannover zugedacht. Die Frage der sächsischen Integrität ist Frankreich und Oesterreich gegenüber vorläufig geschlossen, Sachsen selbst gegenüber dagegen jedenfalls noch offen. Mehrfach verbreitete Besorgnisse, daß das Parlament doch vielleicht nicht zusammentreten werde, scheinen Angesichts der unausgesetzten Vorbereitungen für die Wahlen und der Thatsache, daß Preußen sich dafür Deutschland gegenüber gleichsam engagirt hat, unbegründet."

Der preußische „Staatsanzeiger" vom 2. ds. ist ermächtigt, die durch die „B. Z." verbreitete Nachricht, nach welcher gegen die Waffenstillstandsbedingung die preußische Armee noch am 29. Juli ihren Vormarsch in Bayern fortsetzte und den bayerischen Truppen bedeutende Verluste beibrachte, als böswillige unbegründete Verleumdung zurückzuweisen. Der mit Hrn. v. d. Pfordten zu Nikolsburg am 28. Juli vereinbarte Waffenstillstand bestimmt: Artik. 1. Zwischen den preußischen und den bayerischen Streitkräften wird vom 2. Aug. an ein dreiwöchiger Waffenstillstand stattfinden. Art. 2. Die militärischen Details des Waffenstillstands und die Demarcationslinie der beiderseitigen Truppen werden von den beiderseitigen Oberbefehlshabern auf Grund des militärischen uti possidetis festgestellt. Hiernach konnte über die Berechtigung des Vormarsches und die Fortsetzung des Kampfes bis zum 2. Aug., beziehentlich bis zur Vereinbarung über die Demarkationslinie, kein Zweifel bestehen.*) Der „Staatsanz." bringt ferner eine ausführliche Widerlegung der Angaben, welche die ehemalige hannoverische Regierung in einer Depesche zur Rechtfertigung des Verhaltens bei Langensalza aufgestellt hat. Die Darstellung der mit Preußen geführten Waffenstillstandsverhandlung sei geradezu gefälscht. Der Waffenstillstand sei nicht nur eingehalten, sondern thatsächlich von General v. Falckenstein verlängert. Preußischerseits standen gegenüber den Hannoveranern bei Langensalza nicht 15,000 Mann, wie die Depesche behauptet, sondern 6000. Die Depesche läßt die Frage unbeantwortet: wer die Hannoveraner in Fortsetzung ihres angeblichen Siegeszuges nach Süden hinderte. Die ehemalige hannoverische Regierung konnte nur durch schwere Fälschung Preußen einen Völkerrechtsbruch vorwerfen.

In Berlin, sagt die neueste „Köln. Ztg." in einer offiziösen Auslassung, findet die Auffassung mehr und mehr Eingang, daß keineswegs allein die Rücksichten auf den Neid des Auslandes, sondern eben so sehr die Rücksicht auf die inneren Verhältnisse des künftigen Bundesstaates die vorläufige Beschränkung auf Norddeutschland rathsam macht. Man hört häufig die Aeußerung wiederholen: „Eine gewiß bloß vorläufige Beschränkung ist weit besser als eine vielleicht bloß vorläufige Einigung." Um z. B. ganz Bayern mit seiner eigenen Zustimmung aufnehmen zu können, würde das politische Einigungsband so weit und dünn gewebt werden müssen, daß es ganz gewiß gelegentlich wieder reißen würde! Graf Bismarck eilt, nur erst den festen Grund zu legen, so lange Wind und Wetter günstig sind, um hernach den Ausbau mit besserer Muße besorgen zu können.

Der preuß. „Staatsanzeiger" druckt, mit der Bezeichnung als „beachtenswerth", eine staatsrechtliche Deduktion der „Schles. Z." über die „völkerrechtliche Stellung der Krone Preußens zu den depossedirten Fürsten" nach. Es wird darin ausgesprochen, daß nach völkerrechtlichen Grundsätzen ein völlig depossedirter Fürst überhaupt kein wahrer Monarch mehr sei, daß mit ihm kein Friedensschluß nöthig und daß die Krone Preußen kraft des Kriegsrechts berechtigt sei, sämmtliche von ihr völlig okkupirten Staatsgebiete bleibend zu behalten. Die Restauration der

*) Von der nach Angabe der „Bayer. Ztg." zwischen dem Grafen Bismarck und dem Frhrn. v. d. Pfordten „mündlich" verabredeten Waffenruhe nimmt das officielle Organ der preuß. Regierung, wie man sieht, nicht die mindeste Notiz. Wie viel Gewicht übrigens auf die Angaben unseres „officiellen" Blattes zu legen ist, kann jeder Unbefangene selbst bemessen.

einen oder andern depossedirten Dynastie wäre lediglich ein Akt der Gnade, eine Dotatio ex jure novo.

Aus Berlin, 3. Aug. Der französische Botschafter, Benedetti, und der italienische Gesandte, Graf Barral, sind heute früh 5 Uhr hier eingetroffen. Ein Schreiben aus Brünn vom 31. Juli meldet, daß am anderen Tage, 1. Aug., eine große Revue bei Austerlitz Statt finden sollte. Die Truppen sollten sodann auf Prag und Brünn zurückgezogen werden. Es wird bestätigt, daß Preußen die Agitation der süddeutschen Parteien, u. A. der Lerchenfeld'schen, welche für ihren Anschluß verlangen, daß die von Preußen eroberten Staaten in ein dem Süden convenirendes loses, föderatives Verhältniß treten, entschieden zurückweist. Blätter wollen wissen, allen Commandeurs, welche sich im letzten Kriege ausgezeichnet, ständen besondere Auszeichnungen bevor. Dem Grafen Bismarck sei der Herzogstitel zugedacht.

Ein Tel. der „K. Ztg." aus **Hannover** berichtet: Bezüglich der Einverleibung Hannovers in Preußen liegt die ausdrückliche Erklärung Englands vor, daß es dagegen nichts einzuwenden habe. Die englische Regierung wünscht nur das persönliche Vermögen des Königs sowie seine Behandlung möglichst berücksichtigt, doch versteht man in London, daß wegen der 1½ Millionen baar und 19 Millionen Obligationen, welche dem Staat angehören, die Domäneneinkünfte mit Beschlag belegt werden. Von den 19 Mill. Obligationen kennt man übrigens jetzt die Nummern. Dieselben werden nicht verzinst, sondern eventuell durch Amortisation sicher gestellt werden. Die Partei Voeries soll neue Umtriebe begünstigen und die untern Classen in einigen Landestheilen bearbeiten. Die preußische Besatzung dürfte verstärkt werden.

Ueber die für den 5. d. bevorstehende Eröffnung des **preußischen Landtags** schreibt die „Wiener Abendpost": „Das Interesse an den militärischen Ereignissen und neuestens an dem Gang der Friedens-Verhandlungen hat jedes andere so sehr in den Hintergrund gedrängt, daß man sich fast zwingen muß, von Begebenheiten Notiz zu nehmen, denen man höchstens zur Vervollständigung der Tagesgeschichte einigen Werth zuzugestehen geneigt ist." Nun folgen einige unwesentliche Conjekturen über die bevorstehenden Ereignisse im Berliner Landtage. Wir halten den citirten Satz für eine arge Taktlosigkeit. Man spricht nicht so von der parlamentarischen Vertretung eines Großstaates. Das Organ einer Regierung, welche bei jeder Gelegenheit ihre constitutionelle Gesinnungsweise betonen läßt, hat nicht das Recht, so geringschätzend von einer Volks-Repräsentation zu sprechen. Die „Abendpost" wird erfahren, daß dem Berliner Landtag mit der Zeit der größte Theil jener hochwichtigen Aufgaben zufallen wird, deren Lösung man von dem deutschen Parlamente erwartete, dessen Einberufung so lange und so dringend der österreichischen Regierung empfohlen wurde."

Hammelburg, 4. Aug. In verschiedenen hiesigen Weinbergslagen wurden diese Tage weiche Trauben gefunden. — Gestern Vormittag ertränkte sich in der Saale ein hiesiger, schon seit längerer Zeit geisteskranker Bürger. Seine Leiche wurde heute früh aufgefunden. (Hammelb. J.)

Der Kaiser Napoleon ist leidend, mehr als er jemals gewesen ist. Zu seinen alten Uebeln soll sich ein Steinleiden gesellt haben, das schmerzhaft und abspannend ist. Man weiß jetzt, daß die Aerzte die Beschleunigung der Reise nach Vichy dringend angerathen haben.

Das **Lichtensteinische Bundeskontingent** ist am 26. v. Mts., 80 Mann stark, unter Anführung seines Oberlieutenants Rheinberger ausgerückt und über Feldkirch nach Tyrol gezogen.

Tagesbericht.

Würzburg, 5. Aug. Vom Oberbefehlshaber der preuß. Mainarmee wurde nachstehender Armee-Befehl erlassen: Soldaten der Main-Armee! Durch die Siege der preußischen Waffen ist der Feind genöthigt worden, um Waffenstillstand zu bitten. Se. Maj. der König hat ihn bewilligt. Ich spreche Euch nicht von den Strapazen, die Ihr mit freudiger Hingebung ertragen, nicht von der Tapferkeit, mit der Ihr überall gefochten. Aber ich rufe die Gefechtstage und die Erfolge Eurer Siege in Eure Erinnerung zurück. Nachdem Ihr unter Euerem früheren, so bewährten und kriegserfahrenen Führer, General der Infanterie v. Falckenstein, das Königreich Hannover, Churhessen und die weiten Länder bis Frankfurt a/Main erobert, die ganze hannöver'sche Armee zur Waffenstreckung gezwungen, die Bayern am 4. Juli bei Neidhardshausen, Zelle und Wiesenthal, am 10. Juli bei Hammelburg, Kissingen, Friedrichshall, Hausen und Waldaschach, am 11. Juli bei Oerlenbach, die Hessen-Darmstädter am 13. bei Laufach, diese und die Oesterreicher am 14. bei Aschaffenburg geschlagen, habt Ihr am 16. Juli Euren siegreichen Einzug in Frankfurt gehalten. Nach kurzer Ruhe habt Ihr den Feind von Neuem aufgesucht, am 23. die Badenser bei Hundheim, am 24. die Oesterreicher, Württemberger, Hessen-Darmstädter und Nassauer bei Tauber-Bischofsheim, die Badenser bei Hochhausen und Werbach, am 25. das ganze vereinigte 8. Bundeskorps bei Gerchsheim und die bayer. Armee bei Helmstadt, letztere am 26. Juli auch bei Roßbrunn geschlagen und seid heute nach 20 größeren und kleineren stets siegreichen Gefechten in Würzburg eingerückt. Der Erfolg dieser Siege ist, daß die Main-Armee nicht bloß die Länder nördlich des Mains gewonnen, sondern auch die Gewalt ihrer Waffen über Hessen-Darmstadt hinaus bis tief nach Baden und Württemberg hineingetragen und vor allem einen fern gelegenen, nicht unmittelbar von unseren Waffen zu schützenden Theil preußischen Bodens vom Feinde befreit hat. Die Württemberger hatten die hohenzollern'schen Lande besetzt und unsere Beamten daraus vertrieben. Sie müssen diese Fürstenthümer sofort verlassen; die schwarz-weiße Fahne weht wieder auf der Burg Hohenzollern. Ich spreche den Herren Generalen, Commandeuren, Offizieren und sämmtlichen Mannschaften der Main-Armee meinen Dank aus! Ich danke auch den Militärärzten für ihre unermüdliche und aufopfernde Pflege der Verwundeten in wie außer Feuer, den Militär-Beamten für ihre erfolgreiche Sorge um Eure Verpflegung! Soldaten der Main-Armee! Ich weiß, daß Ihr unserem Herrgott dankbar bleibt, und erwarte, daß Ihr auch während des Waffenstillstandes durch Eure bekannte Mannszucht und durch Euer überall bewährtes gesittetes Verhalten gegen die Einwohner des Landes fortfahren werdet, den Preußischen Namen würdig zu vertreten. Hauptquartier Würzburg, den 2. August 1866. Der Oberbefehlshaber der Main-Armee. gez. E. Manteuffel.

Würzburg, 6. August. General v. Göben wurde nach Frankfurt berufen und ist bereits dahin abgereist, an dessen Stelle trat Brigadegeneral v. Wrangel. — Der Verkehr mit unserer Stadt und Vorstadt ist nun nach allen Seiten hin wieder frei, nur das Mainviertel ist für Civilisten an den äußeren Thoren von Abends 8 Uhr, am Brückenthore von 9 Uhr an, für preuß. Militair aber gänzlich gesperrt. Letzteres benützt zu seiner Verbindung mit Zell, Höchberg u. s. w. die unterhalb des Winterhafens von preußischen Pontoniers geschlagene Schiffbrücke, während etwas weiter gegen die Stadt zu für bayerische Fuhrwerke die von Schiffer Brod in bayer. Auftrage geschlagene breite, mit Doppelbahnen versehene Schiffbrücke den Verkehr vermittelt. — Die Anzahl der hier untergebrachten Verwundeten hat eine bedeutende Höhe erreicht, es werden jedoch die Reconvalescenten möglichst bald weiter geschafft und deren Plätze mit den auf den Dorfschaften befindlichen, einer besseren Pflege bedürftigen Verwundeten sogleich wieder besetzt. — Der gestrige Nachmittag lockte viele Einwohner hiesiger Stadt auf die umliegenden Schlachtfelder. Obwohl nun alles Mögliche geschieht, um die Gräber aufzufinden und die seichtvergrabenen Leichname tiefer zu betten, so passirt es dennoch, daß sich immer wieder einzelne Stücke finden, wie z. B. gestern auf dem Nikolausberge an dem Platze, wo die Oldenburger Batterie stand, der von einer Kugel abgerissene Oberarm eines Artilleristen, in einer Pfütze schwimmend, gefunden wurde. — Zuschauer des Artillerie-Gefechts auf dem Nikolausberge wollen wissen, daß die östlich daselbst postirte oldenburgische Batterie die südwestlich aufgefahrene preuß. Artillerie, im Glauben, daß es eine bayerische sei, fortwährend beschossen habe und umgekehrt, so daß die Kugeln, welche in die Stadt geflogen aus diesem Zweikampfe sich dahin verirrt hätten. — Von Offenbach langten gestern einige Herrn dahier ein, welche eine Menge Verbandzeug mitbrachten und für die persönliche Ablieferung desselben von der preußischen Commandantur Frankfurts Freikarten zur Eisenbahnfahrt erhalten hatten.

Schweinfurt, 2. Aug. Das „Schwf. Tgbl." schreibt: „Wir haben gerne die Bekanntmachung des preuß. Generalarztes, geh. Raths Hrn. v. Burow und des k. Bz.-Amtm., Hrn. v. Parseval, Dank den Kissinger Kurdamen für Verpflegung verwundeter Krieger betr., aufgenommen, wurden aber darauf aufmerksam gemacht, daß insbesondere zuerst und bis zu anderweitiger Hülfe andauernd — obgleich sie selbst schwer von den Kriegsereignissen betroffen waren — die Kissinger Frauen und Töchter sich der Pflege der Verwundeten widmeten und aus eigenen Mitteln für ihre Bedürfnisse sorgten. Nachdem nun dieser Frauen und Töchter in fraglichem „öffentlichen Danke" mit keiner Sylbe erwähnt ist, so finden wir uns gern veranlaßt, auch obige uns aus sehr glaubwür-

tiger Quelle zugekommene Mittheilung hiermit ebenfalls der Oeffentlichkeit zu übergeben."

Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Waizen 16 fl. 45 kr. — 18 fl., Korn 12—14 fl., Gerste 10 fl. 34 kr., Haber 10 fl. 45 kr. — 11 fl. 15 kr. der Schäffel.

Aschaffenburg. 4. Aug. Seit langer Zeit sahen wir gestern wieder einmal ein Dampfboot bei unserer Stadt anfahren. Dasselbe kommt vom Rhein und hat die Bestimmung, verwundete preußische Soldaten von der Maingegend abzuholen, so wie nöthigenfalls noch andere Schiffe mit Verwundeten ins Schlepptau zu nehmen. J.-B.

Aschaffenburg, 31. Juli. Gestern wurden zwei Zivilisten von den Preußen als Gefangene abgeführt, weil sie sich schwerer Vergehen auf dem Schlachtfelde zu Schulden kommen ließen. Nach dem „Fr. J." haben diese Räuber bei Tauberbischofsheim Todte und Verwundete ausgeplündert und sich dabei die gräßlichsten Verstümmelungen erlaubt, indem sie Finger und Ohren nebst der Beute abschnitten. Beim Einfangen dieser Räuber, deren es ursprünglich fünf waren, entflohen drei, von denen zwei durch nachgesandte Schüsse getödtet wurden; bei den beiden letzten fanden sich 14 Stück Taschenuhren und ca. 500 Thaler in baarem Gelde vor. Wie wir hören, soll der eine dieser Räuber ein preußischer Marketender, der andere ein [Odenwälder] sein.]

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentlicher Sitzung am 24., 26. und 28. Juli, dann 1. Aug. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden Adam Möhrt von Sulzdorf, wegen Bestechung zu einer Geldstrafe von 3 fl. 48 kr., Amalie Liebenstein von Mainbernheim, wegen fahrlässiger Veranlassung eines Brandes zu einer solchen von 15 fl.; Isidor Müller von Veitshöchheim, wegen Körperverletzung zu 45 Tagen Gefängniß; Eg. Baumeister jung von Rimpar, wegen Verläumdung zu 25 fl. Geldstrafe; Johann Düll von Rottenbauer, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; dagegen die Sache gegen Anna Ramgrab von Veitshöchheim, wegen Verläumdung und die gegen Friedr. Orth von Frickenhausen, wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger vertagt.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 26. und 28. v. M. die Berufung der Anna Scheuring, Ehefrau dahier, gegen Christine Starz daselbst wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen auf erhobene Berufung des Heinr. Büttel und Compl. von hier, diese von der Beschuldigung ordnungswidriger Bauführung, Michael Hufnagel von Frickenhausen von der Anschuldigung der Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften und Joh. Popp von Aversfeld von der Beschuldigung des Forstfrevels freigesprochen; die Sache der Anna Preßler von hier wegen Ehrenkränkung der Barbara Hügel von da wurde vertagt.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 7. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Joh. Christ und Compl. von Kitzingen, wegen Körperverletzung; um 3½ Uhr die Berufung der Christine Hartlieb von Dettelbach wegen Diebstahls; um 4 Uhr die der Barbara Röhr von Zell wegen Felddiebstahls und Bereits-Ehrenkränkung; um 4½ Uhr die des Willibald Herbert von Karbach, wegen Gewerbspfuscherei und Bruchs des Aufenthaltsverbots, hier Einspruch, und die der Barbara Rügemer von Randersacker, z. Z. dahier, wegen Bettelns.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a. S.**) Durch die am 24., 26., 31. v. und 2. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Val. Koch, Taglöhner von Unsleben, wegen Diebstahlsversuchs zu 45 Tagen Gefängniß; Franz Brand, verh. Schuhmacher von Maßbach wegen Widersetzung und Ehrenkränkung zu 2 Monaten Gefängniß, Anna Maria und Johann Then, Pflasterersehel.ute von Burgwallbach, wegen Vergehens des Betrugs und bezw. Theilnahme; Erstere zu 4, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß; Ludwig Will, led. Zimmergeselle von Eckweisbach, wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß, Eg. Hergenhan led. und Philipp Wehmüller led von Oberelsbach, wegen Diebstahls zu je 2 Monaten 8 Tagen Gefängniß; Joh. Meder, led. Stroharbeiter von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Elisabetha Vogel, Gastwirthswittwe von Rottershausen, wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängniß; Joh. Göpfert, verh. Zimmermann von Knotenhof, wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Zur Verhandlung kommen: Am 7. d. M., früh 9 Uhr, Anklage gegen Burkard Seifert von Wülfershausen, wegen Beleidigung des Gemeindekollegiums; um 10 Uhr gegen Kath. Wohlfarth von Sulzfeld, wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Nikolaus Heil von Gersfeld, wegen Körperverletzung; um 11½ Uhr gegen Ludmilla Saal von Poppenlauer, wegen Diebstahls. Am 9. d. M. früh 9 Uhr gegen Mich. Mathes von Friesenhausen, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht; um 9½ Uhr gegen Adam Hahn von Langenleiten, wegen Hausfriedensstörung; um 10 Uhr gegen Valentin Reuß von Garitz, wegen Amtsehrenbeleidigung; um 10½ Uhr gegen Joh. Panzer von Krumm, wegen Bruchs des polizeil. Aufenthaltsverbots.

Nürnberg, 4. Aug. Gestern Vormittag hat das k. Ober-Post- und Bahnamt dahier die Beförderung der Korrespondenz mittelst Draisinen auf den Bahnlinien nach Augsburg, Würzburg, und Bamberg unternommen. — Der Großherzog von Mecklenburg hat den Major v. Suckow zum Kommandanten unserer Stadt ernannt. — In einem gestern Abend angeschlagenen Plakat muntert der 1. Bürgermeister die Landbevölkerung zu Zufuhren auf den hiesigen Markt mit der Mittheilung auf, daß nach einer Eröffnung des Herrn Stadtkommandanten Landfuhrwerke vollständig ungestört ein- und auspassiren können und „von nun an nicht mehr von kurzer Hand für das kgl. Militär requirirt werden." — Eine andere Bekanntmachung bezeichnet den Ort und die Stunde für Abgabe von Passirscheinen. (N. C.)

** **München,** 4. Aug. Se. Maj. der König haben heute Nachmittags wieder das Schloß Berg bezogen. Um bezüglich der Wiederherstellung des gestörten Eisenbahnverkehrs persönliche Anordnungen zu treffen, hat sich der neue Handelsminister Hr. Schlör heute Vormittags zunächst nach Würzburg begeben und wird von dort wahrscheinlich auch nach Nürnberg kommen. Seit gestern verweilt der nassauische Staatsminister Fürst v. Wittgenstein in unserer Stadt. — Durch heute publizirte k. Verordnung wurden befördert: 92 Hauptleute 2. Cl. (unter diesen Prinz Otto) und 2 Oberlieutenants zu Hauptleuten 1. Cl., 240 Oberlieutenants (unter diesen der kürzlich verwundete Prinz Ludwig) zu Hauptleuten 2. Cl., 124 Unterlieutenants zu Oberlieutenants und 45 Unteroffiziere und Cadeten zu Unterlieutenants.

** **München,** 5. August. Der Herzog von Nassau ist mit zahlreichem Gefolge gestern Nachts hier eingetroffen. Der Gesandte Bayerns am österreichischen Hof, Graf v. Bray, der diesen Morgen aus Wien hier eintraf, ist bestimmt, mit Frhrn. v. d. Pfordten als Bevollmächtigte Bayerns bei den in Berlin stattfindenden Friedensverhandlugen zu fungiren; beide Diplomaten werden wahrscheinlich übermorgen nach Berlin abreisen. Als sicher wird mir eben versichert, daß sich der dreiwöchentliche Waffenstillstand nun auch auf die Bundesfestung Mainz erstreckt. Vor dem Ministerium des Aeußern, Pfordtens Wohnung, wurde gestern Nachts eine Petarde geworfen, deren sehr starker Knall einen Zusammenlauf verursachte. Die Spuren dieses Bubenstücks sieht man noch heute am Hausthore, sonst aber hat sich keine Beschädigung ergeben.

Frankfurt, 3. Aug. Gestern Abend kamen circa 80 Mann bayerische Gefangene, den verschiedensten Regimentern angehörend, hier an und übernachteten in der Rahmhof-Kaserne, von wo sie heute Vormittag 10 Uhr auf die Weserbahn verbracht wurden, um nach rheinischen Festungen überführt zu werden. Die betr. Gefangenen waren heiteren und guten Muthes.

New-York, 31. Juli. (Durch das atlantische Kabel.) Ein politischer Aufstand ist in New-Orleans ausgebrochen. Der Belagerungszustand ist verkündigt. (Schw. M.)

Handels- und Börsenbericht.

Wien, 1. August. 5% Metall. v. J. 1852 58. 75. 5% Nat.-Anlehe 64. —. 4½% Metall. 48. 25. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 725. — Credit-Aktien 142. 40. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 128. 50. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 66. 50. 1860er Loose 74. 20. 1864er Loose 63. 20. 1864er Silber-Anleihe 68. —. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 105. 50. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 186. 30. Elisabethbahn 123. —. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 74. 50. Böhm. Westb.-Aktien 149. —. Lombarden 203. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 161. —. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 132. 75. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 52. 70. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 111. 75. Silber 128. 50.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

8. Aug. früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Metzgermeisters Mayer Neumann in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Metzgermeisters Seb. Mack von Dettelbach beim k. Bezirksgericht.
9. Aug., früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Joh. Dittmar von Maibach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bäckermeisters J. P. F. Bechtner hier beim k. Bezirksgericht.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Hofrieth im Concurse des Mich. Schmitt von Tauberrettersheim durch den k. Notar in Aub.
Nachm. 3 Uhr: Zwangsversteigerung von 253 Eichenschwellen durch den k. Notar in Hofheim.
Nachm. 5 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Heinr. Karches Eheleute von Gerbrunn durch den k. Notar Huth hier.

Todes-Anzeige.

Am 23. v. Mts. im Gefechte bei Helmstadt fiel auf dem Felde der Ehre

Karl Escherich,

Oberlieutenant im k. b. 11. Infanterie-Regiment.

Freunden und Bekannten des Geschiedenen widmet die Trauerkunde

Ansbach, den 2. August 1866.

Der tiefbetrübte Vater:
Dr. Escherich, kgl. Regierungs- und Kreis-Medicinalrath.

Bekanntmachung.

pr. 6/8.

Den Ausbruch der Brechruhr betr.

Nachdem dahier, wie an mehreren anderen Orten des Regierungsbezirkes, Fälle der Brechruhr mit rasch eintretendem Tode vorgekommen sind, ist es nöthig, gegen die Verbreitung dieser Krankheit dahier möglichst Vorkehrung zu treffen.

Zu diesem Behufe wird die Einwohnerschaft anmit dringend aufgefordert, —

1) sämmtliche Privatkanäle und die mit Kanälen in Verbindung stehenden Abtritte mittelst Eingießung größerer Wassermassen thunlichst zu reinigen und sodann alle Abtritte wenigstens dreimal wöchentlich zu desinfiziren; der für die Desinfektion geeignetste Stoff ist in flüssigem Zustande von Mittwoch, den 8. l. Mts., an um 2—3 kr. per Pfund zunächst bei allen Apothekern, bei Herrn Großhändler Morelli und in der Roth'schen Mineralwasser-Fabrik in Krügen oder Flaschen zu beziehen; für jeden Abtrittssitz ist jedesmal circa ein Pfund dieses Stoffes in der Art anzuwenden, daß alle Stellen des Abtrittsrohres möglichst benetzt werden; die Besitzer der einzelnen Wohnungen sind für die Desinfektion der hiezu gehörigen Abtritte haftbar;

2) alle engen Winkel und zwischen Gebäuden befindlichen engen Räume, besonders diejenigen, in welchen Ausgüsse und Aborte einmünden, sofort gründlich zu säubern und fortan rein zu erhalten;

3) gegen Verunreinigung von Brunnen durch benachbarte Kanäle und Dungstätten thunlichst Vorsorge zu treffen und wahrgenommene Verunreinigungen bei Privatbrunnen alsbald abzustellen, bei öffentlichen Brunnen aber sofort zur Anzeige zu bringen;

4) sich des Genusses von unreifen, schlechten oder verdorbenen Nahrungsmitteln durchaus zu enthalten;

5) verdächtige Erkrankungen, wenn solche vorkommen sollten, sofort dahier anzuzeigen.

Wir vertrauen zu dem gesunden Sinne der hiesigen Einwohner, daß dieselben, ohne es auf polizeiliche und strafrichterliche Einschreitung ankommen zu lassen, diesen Anordnungen in ihrem eigenen Interesse pünktlichst Folge leisten und überhaupt die bezüglich der öffentlichen Reinlichkeit bestehenden und wiederholt bekannt gemachten Polizeivorschriften genau beobachten.

Die Herren Distriktsvorsteher werden die Befolgung der vorstehenden Anordnungen, namentlich die Anschaffung und Anwendung des Desinfektionsstoffes sorgfältig überwachen.

Unsererseits ist für strengste Handhabung der Viktualienpolizei und für öftere Durchspülung der städtischen Kanäle mittelst des Kürnachbaches und der Wasserleitung Sorge getragen.

Würzburg, am 4. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.
Amend.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. August.

(Adler.) Frau v. Treumann a. Berlin. Kriegskommissär Schmidt a. Wien. Pfarrer Mayland a. Wissigheim und Hofmann a. Werholz. Priv. Adami und Gerber Pünke a. Eisenach. Buchhändler Borja, Notar Zentgraf, Bürgermeister Arnold und Gutsbes. Sensburg a. Landsberg. Rent. Seeberg u. Apoth. Schauenstein a. Minden. Priv. Wolf a. Speyer. Stadtschultheiß Schmidt a. Bröwingen. Zahlmeister Neuhaus a. Münster. Stabsarzt Dr. Hicking, Major v. Rosenzweig u. Lieut. v. Bock a. Mainz. Rent. Lutz, Lenz und v. Maur aus Stuttgart. Dr. Marbach und Dr. Stichl a. Leipzig. Kaufleute.: Schneitmüller, Ostermeyer, Weber u. Riedesheimer a. Landsberg. Vegeler, Sattelmacher und Büchner a. Minden, Liebmann a. Mainz, Barnsdorf m. G. a. Nürnberg u. Oettinger a. Mannheim

(Fränk. Hof.) Kflte.: Heidenreich a. Gotha, Blank a. Weimar, Adams a. Tübingen, Holle u. Lachs aus Frankfurt, Gebr. Cronacher aus Bamberg, Hartmann u. Gebr. Sickenberger aus Lohr, Degenhardt u. Deichstetter aus München, Nebelthau a. Kassel, Reuß aus Aschaffenburg, Pfaff u. Hahn a. Kronach u. Pleßner aus Hof. Jngen. Seiffert aus Frankfurt und Memel mit Fam. a. Petersburg. Priv. Weilberger aus Ilmershausen. Apoth. Bellingroth a. Oberhausen. Rent. Harding a. London, Haarbleicher a. Chicago u. Moos m. Fam. a. Aschaffenburg. Fischer, Brauer a. Wertingen. Dr. Seiffert aus Newyork.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Hülshofen, Jungfen, Lieut. v. Struve u. Oberlieut. Lammfromm a. Preußen. Kflte.: Oppenheimer a. Mannheim, Haller a. Essen u. Rötgers a. Preußen. Schwab a. Eisenach. Dr. Lobstein. Dr. Pauly.

Der Unterzeichnete, von der k. Festungs-Commandantur in humanster Weise gefördert, ist jederzeit bereit, über die süddeutschen Verwundeten und Gefangenen in hiesiger Stadt und Provinz, so weit als möglich, alle Auskunft zu geben, Sendungen an dieselben zu vermitteln und sich, wie bisher, so auch ferner mit deren Unterstützung und Verpflegung speziell zu befassen.

Cöln, Nr. 1, Cardinalstraße.

Kaufmann **Ph. Overlack.**

Wohnungsveränderung.

Von Montag, den 6. August, an befindet sich meine Baderstube Semmelsstraße Nr. 137, bei Schuhmachermeister Stier.

Friedrich Berg,
Bader.

[3a]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Isidor Benz, Maschinenarbeiter, mit Mathilde Keßer aus Wiesenfeld.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzburger Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 216. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 7. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. 6 GZ. 10 GZ.	Nchm.: — PZ. 3 GZ. — SZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 2^{45} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. — GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 9^{40} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	$4^{1/2}$ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	$4^{1/2}$ U.	Wertheim	5 U.
Effeldorf	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Afra, Caj., Donat. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 40 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 M. Mondaufgang: 1 Uhr 0 M. Monduntergang: 4 Uhr 56 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.

Politische Rundschau.

Das „Frankfurter Journ." enthält nachfolgende Bemerkungen: „Eine strenge und vielfach unerwartete Konsequenz zieht der Krieg durch die Aufhebung des Zollvereinsvertrages. Nachdem die süddeutschen Regierungen sich feindlich gegen Preußen konföderirt haben, werden jetzt Zollgrenzen zwischen Nord- und Süddeutschland errichtet. Preußische Bevollmächtigte sind gegenwärtig hiemit beschäftigt. Sicherem Vernehmen nach wird zwischen Churhessen und Bayern, ferner vom Anschluß des Frankfurter Gebiets ab zwischen Frankfurt und Hessen-Darmstadt, endlich zwischen diesem und Nassau die Landesgrenze zugleich die Zollgrenze bilden, so daß die südlich dieser Linie belegenen Staaten als Ausland behandelt werden. Dadurch wird Bayern beispielsweise in die Lage versetzt, seinen Wein, statt wie bisher frei, künftighin nur gegen die betreffende Eingangsabgabe von 4 Thalern nach Norddeutschland einführen zu können, deßgleichen wird es für seine Branntweine und Biere statt der bisherigen unbedeutenden Uebergangsabgabe den hohen Eingangszoll zahlen müssen, und außerdem die nahezu 3 Millionen Thlr. verlieren, welche es bisher über seine Konsumtion hinaus aus den Zollvereins-Revenuen bezogen hat."

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphirt: „Hier wird bestätigt, daß Preußen die Agitation der süddeutschen Parteien, u. A. der Lerchenfeld'schen, welche für ihren Anschluß verlangen, daß die von Preußen eroberten Staaten in ein dem Süden convenirendes loses, föderatives Verhältniß treten, entschieden zurückweist."

Aus Darmstadt, 4. Aug., wird dem „Fr. J." gemeldet: Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß Preußen den Rücktritt des Ministeriums Dalwigk gefordert habe, ist unrichtig.

Die Waffenstillstandskonvention gab Preußen das Recht, die badische Pfalz zu besetzen; preuß. Truppen rücken daher in Eilmärschen dort an. Besetzt sind außer Mannheim und Heidelberg auch Ladenburg und Weinheim, mit zusammen ca. 3000 Mann meist Landwehr. Außerdem hat Baden bedeutende Lieferungen für preuß. Truppen im Odenwald und am Main zu machen. Man hofft den Abschluß des definitiven Friedens zwischen Preußen und Baden längstens in 14 Tagen.

In Berlin wurde der Landtag am 5. ds., um 12 Uhr Mittags, vom Könige eröffnet. Die Thronrede erwähnt in kurzen Worten die „unter dem sichtbaren Segen Gottes" erreichten Erfolge, und bespricht die Begeisterung der Armee und die gute Finanzlage des Staates, macht darauf der Volksvertretung das Zugeständniß der „unerläßlichen Verständigung" und hegt Vertrauen auf den Abschluß des Konflikts für alle Zeiten. Zum Schluß wird noch erwähnt, daß die „politische Lage des Vaterlandes eine Erweiterung der Grenzen des Staats und die Einrichtung eines einheitlichen Bundesheeres unter Preußens Führung" gestatte und die Vorlagen zur Einberufung einer Volksvertretung der Bundesstaaten dem Landtage unverzüglich zugehen werden. (Den Wortlaut der Thronrede bringt unser heutiges Morgenblatt.)

Die „Nordd. A. Ztg." bringt in ihrer Nummer vom 2. Aug. folgende Abtheilungen: Norddeutscher Bundesstaat (hierunter werden aufgeführt zunächst Berlin, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Leipzig, Dresden, Gera, Hanau, Frankfurt, Wiesbaden); Süddeutscher Staatenbund (hierunter werden aufgeführt: Stuttgart, Karlsruhe). — In der „Kreuzztg." plaidirt ein „Eingesandt" für Errichtung einer „monumentalen Signatur" der preußischen Waffenthaten an dem Platze des ehemaligen Potsdamer Thores. — Die Ernennung des Grafen v. Bismarck zum „Herzog von Lauenburg" soll bevorstehend sein. (Die andere Version, nach welcher er zum Fürsten v. Bismarck erhoben werden soll, ist wahrscheinlicher, da der Titel Herzog von Lauenburg als dem König gehörig kaum dem Minister verliehen werden kann.)

Der „K. Z." schreibt man von Berlin: Preußens Erwerbungen von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau, Oberhessen und Frankfurt sind als definitiv anzusehen. Nur das Verhältniß zu Bayern ist wegen des in's Auge gefaßten Austausches ein provisorisches. Daß Sachsen gegenüber nichts abgeschlossen ist, wird von allen Seiten bestätigt. Die Grundzüge der Bundesreform vom 10. Juni dürften nach dem Kriege im Interesse der nothwendigen Konzentration eher verschärft als gemildert werden.

Die offizielle „Bayer. Ztg." hält es für einen großen Gewinn, daß Bayern den Waffenstillstand ohne alle Friedenspräliminarien abschließen konnte. In ihrer officiellen Blindheit übersieht sie, daß Preußen bis zum Friedensschluß einen ansehnlichen Theil Bayerns in militärischem Besitz behalten wird. Was sie für Gewinn erachtet, könnte sich schließlich in das Gegentheil verwandeln.

Ueber die Anerbietungen, welche preußischerseits noch während des Krieges, angeblich sogar noch nach den großen Siegen, dem König von Hannover gemacht sein sollen, enthält der „Hann. Cour." folgende Angaben: Die Friedensbedingungen sollten umfassen: 1) Garantie des ganzen bisherigen Gebietes; 2) keine Kriegskosten; 3) Annahme des Bundesreformprojektes; 4) Mitwirkung des Königs behufs Annahme desselben Projektes Seitens der übrigen verbündeten Fürsten; 5) Abtretung von Geestemünde als Flottenstation; 6) Aushebung und Ergänzung von zwei Abtheilungen Mariniers, in Bataillonsstärke aus der hannoverschen Küstenbevölkerung behufs Bemannung der preußischen (deutschen) Flotte. Diese Bedingungen habe der König anzunehmen sich verweigert.

Wie die „Schles. Z." hört, ist unlängst der Erblandmarschall des Königreichs Hannover, Graf Münster, bei König Georg gewesen, um ihn zur Abdankung zu Gunsten seines Sohnes zu bewegen. Die

Mission ist jedoch verunglückt. Der König soll ihm bemerklich gemacht haben, es könne sich um keinen Thronwechsel handeln, da kein Welfe sich jemals einem Hohenzollern unterordnen werde; durch Gottes Zulassung sei das Welfengeschlecht schon manchmal aus seinen Erblanden vertrieben worden, aber durch Gottes Gerechtigkeit noch jedesmal in erhöhtem Glanze zurückgekommen.

Die „Wiener Abendpost" vom 4. ds. bringt folgende Erklärung: „Die Behauptung des preuß. „Staatsanzeigers", worin der König von Hannover beschuldigt wird, zu gleicher Zeit mit Preußen und mit Oesterreich in Unterhandlungen gestanden zu haben, ist vollständig falsch. Die hannover'sche Regierung beabsichtigt, sobald der Wortlaut des in Rede stehenden Artikels des Staatsanzeigers ihr vorliegt, denselben zu beantworten.

Ueber die Vorgänge in Nikolsburg, dem unscheinbaren mährischen Städtchen, wo einige Tage lang aller Glanz der preußischen Diplomatie strahlte, vernimmt man manches Interessante, und es bestätigt sich hiebei, daß Frhrn. v. d. Pfordtens Ankunft als eine mit dem Kriegszustande nicht eben vereinbarliche Thatsache angesehen ward, und seine Aufnahme eine mehr denn kühle gewesen ist. (Die Londoner „Times" erzählte unlängst, Herr v. Bismarck habe Herrn v. d. Pfordten gegenüber sein Erstaunen geäußert, ihn im preußischen Hauptquartiere zu sehen. Auf die Erwiderung v. d. Pfordtens, ein preuß. Officier habe ihn hergeführt, erwiderte Bismarck: „Dieser Officier ist auch wegen Ueberschreitung seiner Dienstpflicht in Arrest!") Mit Hrn. v. Varnbüler verhielt sich Graf Bismarck ziemlich kurz und schroff. Am coulantesten verkehrte der preuß. Ministerpräsident mit Hrn. v. Dalwigk, der sich jedoch vergebens bemühte, das Prinzip der freien Volksabstimmung bezüglich der in Nord- und Mitteldeutschland zu effektuirenden Territorialveränderungen geltend zu machen. Graf Bismarck meinte: das gehe nicht an, und es mag dieser Modus nur aus Rücksicht auf Frankreich in Betreff der Nordschleswigischen Distrikte zugestanden worden sein. Es bestätigt sich, daß Rußland einen Kongreß der Wiener Vertragsmächte begehrte, nachdem Rußland die Wiener Kongreßakte immer noch als zu Recht bestehend erkannt, und z. B. die Annexion Savoyens und Nizza's immer nicht anerkannt hat. Hr. v. Bismarck trat diesem Begehren kurz entgegen. In seiner beißenden und gedrungenen Weise sagte er: einen Kongreß ohne Grundlagen könne Niemand brauchen, russische Grundlagen nehme er nicht an, und seine Grundlagen werde er nicht aussprechen.

Aus Wien, 3. Aug., wird geschrieben: Es fand hier eine Besprechung ungarischer und deutscher Parteiführer statt. Oesterreich, welches nunmehr das Nationalitätsprincip in Venetien und Nordschleswig anerkannt hat, wird dasselbe nun allerdings auch im eigenen Haus anerkennen müssen. Nächst den deutschen und Ungarn — denn gerade die jetzt auf der Oberfläche schwimmenden Tschechen haben die wenigste Zukunft und die geringste Berechtigung — nächst den Deutschen und Ungarn werden zunächst die Polen mit Ansprüchen hervortreten, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereitet sich in dieser Richtung bereits etwas vor. Die Ernennung des Grafen Goluchowsky zum Statthalter von Galizien, die gerüchtsweise gemeldet wird, war keine zufällige. Rußland scheint gerade auf die Eventualität, daß eine polnische Bewegung das Nachspiel des deutschen Kriegs sein könnte, sein Hauptaugenmerk zu richten, und auch wir haben alle Ursache unsere Blicke, auf diesen Punkt zu lenken. Noch sind wir lange nicht am Ende der Europa erschütternden Ereignisse angelangt, und vielleicht vom Frieden entfernter als je.

Aus Wien, 5. Aug., wird dem „N. C." geschrieben: Sicheren Berichten zufolge stellen sich dem Abschlusse eines Waffenstillstandes mit Italien noch bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Man trifft daher hier Anstalten für alle möglichen Fälle. Alle diejenigen Truppen, welche seit einigen Wochen von der Südarmee hieher kamen, sind wieder auf dem Rückmarsche begriffen. In einigen Tagen wird daher wieder eine bedeutende Armee gegen Italien Front machen können. Wie versichert wird, soll nicht nur Frankreich, sondern auch Preußen nicht gesonnen sein, ungebührliche Prätentionen Italiens zu unterstützen. — Die Friedensverhandlungen mit Preußen sollen morgen in Prag beginnen, und es soll Aussicht vorhanden sein, daß dieselben rasch zum Ziele kommen. Hier ist stark die Rede davon, daß unmittelbar nach dem Friedensschlusse ein Zusammentreffen der Monarchen von Oesterreich und Preußen stattfinden werde, und zwar wird Karlsbad als der Ort der Zusammenkunft genannt. [Nach einer telegr. Depesche aus Karlsbad, 8. August, soll der König von Preußen am 9. zum Gebrauch der Kur dort eintreffen.] Uebrigens trägt man sich hier mit absonderlichen Hoffnungen über die nach Herstellung des Friedens vorzunehmenden Reformen in unseren inneren Angelegenheiten. Der Landtag in Pesth und der Reichsrath in Wien sollen, wie vermuthet wird, fast gleichzeitig einberufen werden. Ob Dieß durch die gegenwärtigen oder durch neue Minister durchgeführt werden würde, steht noch zu erwarten. Eine theilweise Veränderung des gegenwärtigen Kabinets scheint aber nicht wahrscheinlich. — Indessen dauert hier der unerklärliche Belagerungszustand fort, und Niemand vermag die Zeit von dessen Aufhebung anzugeben. Gegen die Zeitungspresse wird mit aller Strenge verfahren. Heute wurde die „Presse" mit Beschlag belegt.

Die „Provincia" von Turin veröffentlicht nachstehendes Schreiben, das Baron Ricasoli an den Advokaten Biancheri gerichtet hat, als Antwort auf dessen Befürchtung wegen Abtretung italienischen Gebietes: Florenz, 16. Juli. „So lange ich Minister sein und leben werde, sehe ich keine Möglichkeit, daß Italien auch einen Zollbreit Land verlieren sollte. Seien Sie dessen versichert und theilen Sie diese Versicherung der Bevölkerung mit. Wenn es einen Italiener geben sollte, der fähig wäre, durch solche Manöver Schmach und Schaden über unser Vaterland zu bringen, so wird es genügen, daß die Behörden es erfahren, die, wie ich hoffe, alsdann ihre Pflicht thun werden. Ich kenne kein ehrloseres Verbrechen, als das, welches darin besteht, etwas wegzunehmen, was Italien gehört. Mit Händedruck und herzlichem Gruß. Ricasoli."

In der istrischen Stadt Cormons (nicht Cremons, wie es in unserem heutigen Morgenblatte heißt) am Isonzo, haben die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Oesterreich und Italien am 5. ds. begonnen. Wenn dieselben bis zum 10. Aug. resultatlos bleiben, ist der Wiederbeginn der Feindseligkeiten nicht unwahrscheinlich. Italien beschleunigt die Einberufung seiner Truppenkategorien für Land- und Seerüstungen.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Befördert werden: Zu Hauptleuten 1. Klasse: die Hauptleute 2. Klasse H. Weißmann, L. Winneberger, G. Steinhauer, A. Hien und J. Günthner im 9. Inf.-Reg. — Zu Hauptleuten 2. Klasse: die Oberlieutenants J. Pfeiffer, L. Reiser, bisher Regim.-Adj., E. Bernhold, bisher Bataillons-Adjutant, C. Häffner, G. Macher, W. Kiener (vom 6. Jäg.-Bat.), M. Frhr. v. Gumppenberg (vom 8. Jäg.-Bat.), H. Bienenfeld, G. Schulze, bisher Adjut. des Generalmajors ad latus von Hagens, und J. Schieder von der Gend.-Comp. der Pfalz, sämmtl. im 9. Inf.-Reg. — Zu Oberlieutenants: die Unterlieut. J. Huber, H. Frhr. v. Zobel zu Giebelstadt, C. Wiedenmann und A. Delling, sämmtl. im 9. Inf.-Reg. — Zu Unterlieutenants: die Unteroffiziere und Cadetten F. Loster vom 9. im 4. Inf.-Reg., L. Laaba v. 9. im 5. Inf.-Reg., M. Beck v. 9. im 13. Inf.-Reg., Ph. Zöller v. 9. Inf.-Reg. bei der 2. Sanit.-Comp. und M. Frommel v. 2. Artill.-Reg. bei der 5. Sanit.-Comp. — Zum Divisions-Veterinärarzt auf Kriegsdauer wurde ernannt: der Thierarzt A. Steiner zu Stadtprozelten beim Depot des 2. Artill.-Reg. Der Sektions-Ingenieur, Hr. K. Wiß in Heidingsfeld, wurde zum Abtheilungs-Ingenieur außer dem Status ernannt.

C Würzburg, 7. Aug. Die gestern eingerufene bayerische Reservemannschaft geberdete sich unter Bezugnahme auf die jetzige Unthätigkeit der bayer. Armee und Unzweckmäßigkeit jetziger Einberufung derart, daß sich die Behörde veranlaßt sah, sie einstweilen wieder nach Hause zu schicken. — Bezüglich des Zeughausbrandes widersprechen einige Blätter unsere Angabe, daß Tausende von Podewilsgewehren und andere Waffen (als Säbel u. s. w.) zu Grunde gegangen seien. Wir wiederholen daher unsere Angabe, indem wir darauf hinweisen, daß mit derselben nicht ausgesprochen ist, daß diese Tausende nur aus Podewilsgewehren bestanden, sondern auch aus sämmtlichen übrigen Waffen. Ein Theil der Kriegstrophäen wurde jedoch, wie wir nachträglich erfahren, gerettet. — Ein Fabrikarbeiter, welcher heute früh 6 Uhr die Passage durch die auf dem Hofplatze aufgestellten Kanonen nahm, trotzdem ihn die in der Nähe befindlichen Civilisten und der aufgestellte Posten zurückgewiesen, kam mit letzterem in ein Handgemenge und wurde von der herbeigerufenen Mannschaft der Hauptwache arretirt. Derselbe wurde heute Vormittag noch in öffentlicher Sitzung des Stadtgerichts in eine Arreststrafe von acht Tagen verurtheilt.

2 Würzburg, 7. Aug. Obwohl man mit dem Benehmen der preußischen Einquartierung dahier sehr zufrieden ist, so kommen doch mitunter — wie bei der Einquartierung unserer eigenen bayerischen Truppen es auch der Fall war — Klagen vor. In solchen Fällen ist es immer am besten, sich an die k. preuß. Commandant-

schaft um Abhilfe zu wenden, die bereitwilligst zugesichert ist. — Nachstehendes originelle Stückchen cursirt heute in der Stadt: Eine Quartierträgerin, gekränkt dadurch, daß ein Soldat den empfangenen Tabak zum Fenster hinauswarf mit dem Bemerken, er brauche ihn nicht, da er nicht rauche, verlange aber denselben dennoch, weil es vorschriftsgemäß sei, erhielt Abends statt dem seither ihm verabfolgten Fleisch und $^1/_2$ Maas Bier, nur einen Imbiß aus Brod und Käs bestehend, nebst $^1/_4$ Maas Bier. Darüber höchlich verwundert, wurde ihm auf die Frage, warum diese Verschlechterung stattfinde, von seiner Quartierträgerin lakonisch geantwortet, sie habe auf seinen Willen hin nicht gewagt, anders als vorschriftsgemäß ihre Einquartierung zu halten, worauf sich beide wieder einigten.

Für diese Woche sind ferner bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 9. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Barb. Mayer von Höchberg, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Michael Frank von Mainbernheim, wegen Körperverletzung; um $10^1/_2$ Uhr gegen Kaspar Engel von Dippach, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Leonhard Dietz von Obersteen, wegen desgl.; am 11 c. früh 9 Uhr die Berufung des Joh. Schmitt von [illegible] gegen Katharina Rackenmeier von da, wegen Ehrenkränkung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Gregor Horn von Bucholb, wegen Gewaltthätigkeit rc.; um 10 Uhr gegen Christoph Marr Michel von Frickenhausen, wegen Diebstahls und um $10^1/_2$ Uhr gegen Kaspar Bernberger von Randersacker, wegen Körperverletzung.

Großrinderfeld, 2. Aug. Zu den Schrecken und Lasten des Krieges kommen noch diejenigen der Seuche. Gestern brach hier unter dem Militär die von den Aerzten konstatirte Cholera aus. Ein Mann erlag derselben nach kurzen, schrecklichen Leiden, ein Zweiter liegt hoffnungslos darnieder. Die Leiche des Ersteren wurde außerhalb des Orts beerdigt. (Tauber.)

Auch der Landrath Frhr. v. Thüngen hat das Schloß zu Höllrich und andere Lokalitäten mit dem Beginne des Krieges zur Verfügung gestellt zur Aufnahme und unentgeltlichen Verpflegung verwundeter bayerischer Krieger.

Aschaffenburg, 6. Aug. Heute Vormittag wird ein Bataillon preußischer Truppen hier einrücken. Dasselbe erhält bei den Bürgern Quartier. Ein weiteres Bataillon, welches gleichfalls im Laufe des Tages hier ankommen wird, soll nach Großostheim verlegt werden, während eine Abtheilung Artillerie nach Mainaschaff und Kleinostheim in Quartier kommt. — Fast täglich treffen vom Kriegsschauplatz am obern Main leicht verwundete Soldaten hier ein, die bis zu ihrer Weiterbeförderung in den hiesigen Militärspitälern Aufnahme und Pflege finden. Die Zahl der früheren Kranken in denselben lichtet sich von Tag zu Tag, so hat beispielsweise das hiesige Civilspital von 133 Verwundeten, von denen 14 gestorben sind, zur Zeit nur noch 28 in Verpflegung. Im Ganzen mögen in den hiesigen Spitälern 1000 verwundete Soldaten verpflegt worden sein. Von den in Frohnhofen noch liegenden verwundeten Hessen sollen vor einigen Tagen abermals zwei Offiziere ihren Wunden erlegen sein.

Gegen die **Kronacher** Zeitung ist Untersuchung eingeleitet wegen unliebsamer Besprechung der obersten bayerischen Kriegsleitung.

Die Gesammtzahl der bei **Weidenberg** Verwundeten beläuft sich auf 37. Nach einem Berliner Telegramm aus Hof beträgt die Zahl der bayerischen Gefangenen 250.

Erlangen, 4. Aug. Gestern wurden zwei bayer. Soldaten, welche im hiesigen Spitale ihren im Felde erhaltenen Wunden erlegen sind, beerdigt. Die hier befindlichen preuß. Okkupationstruppen begleiteten dieselben mit Musik zu Grabe.

In **München** wurden im Monat Juni geboren 324 eheliche, 229 uneheliche Kinder, erkrankt waren 2593 Personen (an Typhus 106), gestorben sind 473 (darunter 231 Kinder unter 1 Jahr, und unter diesen wieder, was beachtenswerth ist, 115 mutterlos aufgezogene und nur 36 an der Mutterbrust genährte).

— **München**, 6. Aug. Mit den beiden bayer. Bevollmächtigten zu den in Berlin stattfindenden Friedensunterhandlungen wird als Bevollmächtigter des Großherzogs von Hessen Frhr. v. Dalwigk morgen von hier nach Berlin abreisen. — Die bisher zu dem achten Bundesarmeekorps gehörende österreichische Brigade Hahn wird auf dem Rückzuge nach Oberösterreich morgen oder übermorgen per Eisenbahn hier durchkommen. Mit dieser Brigade kommt auch das italien. Regiment Wernhard, von dem bekanntlich behauptet wurde, daß es bei Aschaffenburg zu den Preußen übergegangen sei. — Der k. Staatsminister v. Gresser ist gestern hier eingetroffen und hat heute sein Portefeuille übernommen.

Die „Bayer. Ztg." veröffentlicht: ein von dem k. preußischen Generalarzte Dr. Stözel an den Truppenkommandanten in Schwandorf, Generalmajor Fuchs, mitgetheiltes Verzeichniß der in dem Gefechte bei Seubottenreuth am 29. v. M. verwundeten und in Gefangenschaft gerathenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Infanterie-Leib-Regiments. Dieselben sind sämmtlich in Bayreuth und in der Nähe dieser Stadt untergebracht, und es befinden sich von denselben 12 Soldaten im St. Georgenlazareth; in Laineck bei Fabrikbesitzer Kolb: Oberlieutenant Frhr. v. Aretin und Unterlieutenant Schwarz; im städtischen Krankenhaus 4 Korporale und 14 Soldaten, von Letzteren ist einer gestorben; im städtischen Siechenhause: Unterlieutenant Baur [der in der „A. Abdz." als gefallen aufgeführt war] und 4 Soldaten.

Wien, 4. Aug. Gestern Morgens um halb 7 Uhr ist der langjährige Bundestagsgesandte Oesterreichs Frhr. Joachim Münch-Bellinghausen im 80. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben. Se. Excellenz theilt gleichzeitig dasselbe Schicksal mit dem Bundestage, beide werden zu gleicher Zeit an Altersschwäche zu Grabe getragen.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 6. Aug. (Börsenbericht.) Die anerkannte Thätigkeit unserer Börse kam verflossene Woche wieder zur Geltung, da die Verkehrsbedingungen erfreulicher Weise nachgelassen haben. Die allseitig abgeschlossene Waffenruhe verlieh zwar österreich. Fonds eine festere Tendenz, doch bleibt die Haltung des Platzes, den politischen Umständen Rechnung tragend, reservirt; die Nachricht einer neuen kleinen italienischen Anleihe von 350 Mill. übte vorübergehend eine flaue Wirkung aus. Oesterr. 1860er Loose nach der Ziehung $55^1/_2$, National $46^1/_8$ — $^1/_4$, Bankaktien steigend auf Wiener Käufe 630, 1864er Loose 55 — $^1/_4$, Creditaktien 126 — $125^1/_2$, 1854er Loose 52. Der glückliche Erfolg des transatlantischen Kabels ließ Amerikaner vorübergehend einen kleinen Rückgang erleiden, da das Publikum der Ansicht war, daß die Coursdifferenz zwischen Newyork schwinden würde, 1882er $71^5/_8$ — 71 — $71^3/_8$, Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 47, Lombardische 44, Russen $83^1/_2$, Darmstädter Bankaktien 205. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $86^1/_4$, $4^1/_2$ Württemberger $92^1/_2$, 4% Badische $88^3/_4$, Bayer. Ostbahn 116, Wiener Wechsel 88 — $88^1/_4$, National Coupons 26.30, Amerik. Gold-Coupons 2.17. Rudolfs-Loose fl. 12, Augsburger 5.36, Pappenheimer $5^3/_8$, Freiburger $4^3/_8$, Schwedische $9^1/_2$.

Vergleichungstabelle.

	Am 28. Juli	Am 4. August.
Oesterr. Bankaktien	612	630
Creditaktien	$126^1/_2$	$125^1/_2$
National	47	$46^1/_8$
Loose von 1860	56	$55^1/_2$
„ 1864	$54^3/_4$	$55^1/_2$
6% Amerik. von 1882	$71^7/_8$	$71^3/_8$
Wechsel auf Wien	$87^1/_4$	$88^1/_4$

Vermischtes.

Gerade vor 60 Jahren, am 6. August 1806, erklärte Franz II. das deutsche Reich für aufgelöst und wurde Kaiser von Oesterreich.

Als im letzten ungarischen Kriege in der Festung Ofen die Cholera ausbrach, rettete der Abt und Pfarrer zu Groß-Marosch, Joseph Reither, durch Mittheilung seiner Tinktur vielen Erkrankten aus dem Militär- und Civilstande das Leben. Und als diese Krankheit 1854 in dem genannten Pfarrorte selbst wüthete, starb von mehr als dreihundert Erkrankten, welche diese Tinktur gebrauchten, nur ein Einziger, welcher die Hilfe zu spät gesucht hatte. Das Mittel wurde damals von einer ärztlichen Commission geprüft, als gut befunden und durch die ungarischen Zeitungen bekannt gemacht.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß in vorkommenden Fällen dennoch, wenn möglich, die Hilfe des Arztes anzusprechen ist, da bei dem verschiedenartigen Auftreten der Cholera auch eine besondere Behandlungsweise als nothwendig erscheint.

Recept. 1 Seidel Korn (1 österr. Seidel ist $1^1/_4$ Schoppen bayerisch) wird geröstet wie Kaffee; hiezu 4 Loth Campher. Beides in eine Maaßflasche (1 Maaßflasche österreichisch hält 5 Schoppen bayerisch), welche dann mit gutem Weingeist (Alkohol) gefüllt und in der Sonne durch 24 Stunden oder auf dem warmen Sparherde durch 12 Stunden destillirt wird.

Ist die Flüssigkeit verbraucht, so wird die Flasche wieder mit Weingeist gefüllt; ist dies abermals verbraucht, so muß der Zusatz von Campher erneut werden.

Anwendung. Beim Anfall der Cholera, z. B. Erbrechen, Abweichen, Krampf, nimmt ein Mann 1 Eßlöffel voll, eine Frau die Hälfte, ein Kind 8—12 Tropfen davon auf Zucker, legen sich gleich zu Bette und schwitzen. Ist Krampf dabei, so wird der krampfhafte Theil mit derselben Tinktur eingerieben. Gewöhnlich hilft schon die erste Dosis; ist jedoch keine Besserung eingetreten, so nimmt man in 2 Stunden eine etwas kleinere Dosis; dann wieder alle 2 Stunden ein Mann 1 Kaffeelöffel voll, Frauen etwas weniger, Kinder 4—6 Tropfen auf Zucker.

Dr. H.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Aßmuß.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgens um 5 Uhr nach längerem Leiden unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn

Friedrich Matthäus Mann,

k. b. Landrichter in Karlstadt,

versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 48 Jahren zu sich zu rufen.

Die feierliche Beerdigung findet Mittwoch, den 8. l. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause zu Würzburg aus und der Trauergottesdienst Samstag, den 11., Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stift Haug daselbst statt.

Karlstadt, am 6. August 1866.

Fanny Mann, geb. Meissner.
Marie Mann.
Engelbert Mann.

Geschwister Bleifuss

haben vom Heutigen an ihr Verkaufslokal **Plattnersgasse Nr. 126**, neben der Kronenapotheke. Ihre **Bunt- und Weiß-Stickereien** bestens empfehlend, zeigen dieselben an, daß auch alle Arten **Weißwaaren** auf Bestellung angefertigt werden.

Aufhebung einer Versteigerung.

Die Versteigerung von Eisengegenständen ꝛc., welche auf **Mittwoch, den 8. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr,** in der Eisengießerei dahier anberaumt war, findet nicht statt.

Würzburg, am 6. August 1866.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

Das Hauptcomité zur Unterstützung der durch den Krieg schwer bedrängten Orte Unterfrankens ist nunmehr vollständig organisirt und besteht aus den Herren Dr. Leofried Abelmann, Fabrikant A. Bischoff, k. Reg.-Assessor Braunwart, k. Univ.-Professor Dr. L. J. Gerstner, Heß, Lehrer der Mechanik an der k. Kreisgewerbschule, C. Maier, Sekretär des polytechn. Vereines, Fabrikant Oertel, Kaufmann Rosenthal, k. Reggs.-Rath Weigand und Bezirksamtmann Weinkammer, k. Regierungs-Kommissär.

Das Comité ist jeder Zeit bereit, milde Gaben an Geld und Naturalien in Empfang zu nehmen. Es stellt daher die dringende und inständigste Bitte an alle Verwaltungsbehörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine und Privatpersonen, durch Sammlungen von Lebensmitteln, insbesondere von Geldbeiträgen, seinen wohlthätigen Zweck fördern zu wollen.

Geldbeiträge werden von den obengenannten Herren bereitwilligst und dankbarst angenommen.

Damit die Sendungen portofrei behandelt werden und an den eigentlichen Bestimmungsort gelangen, sind dieselben an das Regierungspräsidium zu adressiren mit dem Worte „Unterstützungssache" und zugleich mit der Bemerkung zu versehen: „Abzugeben an das Haupt-Comité, Marschule," wo sich das Depot der Naturallieferungen befindet. Hier wollen sich auch alle hilfsbedürftigen Gemeinden um Unterstützung melden.

Ueber die empfangenen Gaben und deren Vertheilung wird seiner Zeit ausführlicher Rechenschaftsbericht veröffentlicht werden.

Wir richten an alle Redaktionen bayerischer Blätter die Bitte, zum Besten der Sache vorstehende Bekanntmachung gratis aufnehmen zu wollen.

Würzburg, am 6. August 1866.

Im Namen des Haupt-Comités:

Professor **Dr. Gerstner.**

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., vom Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. August.

(Adler.) Gastwirth Lang a. Offenbach. Dr. Sorg aus Rudolstadt. Oberlieut. Mayer aus Würzburg. Kfte.: Dern a. Offenbach, Schaller a. Homburg, Gebr. Kassel a. Scharfheim, Mörl a. Nürnberg, Rabe a. Ulm u. Behr a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Gymnasiast Beaulier a. Frankfurt. Photograph Theuerer, und Lef. Mattes a. Landau. Pfarrer Ebringhaus aus Derheim. Min.-Rath Rar und Direktor Götz a. München. Stud. Delitzsch a. Erlangen, Koch und Redenbacher a. Gunzenhausen, Aschenbrand aus Göttingen u. Schweizer a. Solothurn. Dr. Weiß a. Marburg. Kfm. Huber u. Roßbach a. Friedberg.

(Hotel Rügmer.) Graf v. Geldern a. München. Stud. Graf v. Beust a. Göttingen. Acc. Thunfinger a. Hungen. Verw. Riemer a. Saarbrücken. Gutsbes. Vogt a. Lippstadt. Privat. Engisch u. Schmuck aus Kelsterberg. Bauunternehmer Haffenbach und Distel, Fabrik. Stiefel, Knipp, Rust u. Gürtler, Rent. Josseaux, Postmeister Hufnagel und Zimmermeister Brockmann a. Offenbach. Apoth. Dauschacher a. Dettelbach. Kfm. Schenzler a. Köln u. Graul a. Mainz.

(Württ. Hof.) Lieut. Strure aus Preußen. Dr. Barthelme a. München. Ingen. Kleeberg a. Ludwigshafen. Stud. Vierhaller a. Gießen. Schneidermeister Wieland und Priv. Pfeuffer a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Kaspar Burger, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Dorothea Geist von da.

Gestern wurde hier ein kleines **Geldtäschchen** verloren, welches ungefähr 8 bis 10 fl. Silbergeld und eine vergoldete viereckige Denkmünze enthalten hatte. Der Zurückbringer erhält eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

Ein kleines schwarzes **Pudelhündchen** mit Schlappohren ist vor einigen Tagen in Verlust gerathen. Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wanderbüchlein

aus dem Jahre 1848

von

Alban Stolz.

Diese unterhaltende Skizze des berühmten Verfassers ist in dem soeben erschienenen 8. Band des „**Chilianeum**, Blätter für kath. Wissenschaft, Kunst und Leben," neben vielen anderen interessanten Abhandlungen u. s. w. enthalten. — Preis des Halbjahres oder Bandes von 12 Heften, welche in regelmäßigen Zwischenräumen von 14 Tagen erscheinen, fl. 2. 20. oder Thlr. 1. 10.

(Würzburg 1866. Stahel's Verlag.)

(Vom 1. — 7. Band, können noch einige Exemplare an neueintretende Abonnenten um die Hälfte des seitherigen Ladenpreises abgelassen werden.)

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 217.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 8. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 9 GZ. — GZ.	Nchm.: 1^{30} PZ. 3^{10} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 10^{40} GZ. — SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{40} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 9^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	6 U.	Mosbach-Hitz.	4 U.
Arnstein	5 U.	Rothbach über	
[illegible]	[illegible]	Wertheim	5 U.
Effeldorf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mergentheim	4 U.	Wertheim	3 — 4
Miltenberg	6 U.		

Tageskalender: Cyriakus — Sonnenaufgang: 4 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 29 M. Mondaufgang: 2 Uhr 2 M. Monduntergang: 5 Uhr 46 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 20 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Liegt nach Sonnen-Untergang ein dicker Nebel über Flüssen, Bächen und Wiesen, so deutet's auf anhaltend gutes Wetter.

Politische Rundschau.

In Nürnberg, am 7. ds. hat der Großherzog von Mecklenburg folgende Bekanntmachung erlassen: „Der von der k. preußischen Regierung ernannte Civil-Commissarius für die von Meinem Truppenkorps okkupirten bayerischen Landestheile, Landrath Krupka, hat heute die Geschäfte in Meinem Hauptquartier hierselbst übernommen. Sämmtliche Behörden in dem okkupirten Distrikte, welche im Uebrigen mit der Verpflichtung, nichts gegen das Interesse der preuß. Okkupation zu thun, in ihren Funktionen verbleiben, werden hiedurch angewiesen, Sich in allen die Okkupation betreffenden Angelegenheiten an den bestellten Commissar zu wenden, demselben alle erforderliche Auskunft zu ertheilen, und allen Seitens desselben bei Ausführung seines Auftrags zu treffenden Anordnungen bereitwillig zu entsprechen."

Die von General v. Hartmann und dem preuß. Oberstlieut. Veith in Nürnberg abgeschlossene Waffenstillstands-Convention zwischen dem Preuß. II. Reservekorps und der Bayerischen Armee lautet: § 1. Die Demarkationslinie wird im Allgemeinen bezeichnet: Durch den Itzbach, von dessen Eintritt in Bayern bis zu dessen Eintritt in den Main; sodann der Main bis dahin, wo er die Regnitz aufnimmt, hierauf die Regnitz aufwärts als Grenze bis zur Rednitz; die Rednitz aufwärts bis Schwabach, sodann den Schwarzachbach aufwärts bis Altdorf, endlich eine Linie, welche durch die Orte Altdorf, Amberg, Hirschau, Wernberg und Waidhaus zur östrer. Grenze läuft. Zu beiden Seiten dieser Demarkationslinie bleibt ein Theil der Ortschaften unbelegt und bildet sonach neutrales Gebiet. Dieses neutrale Gebiet ist begrenzt längs des Itzbaches durch die diesen Thalniederung einschließenden Höhenzüge; längs des linken Main- und rechten Regnitz- und Rednitzufer durch die Bahnlinie; längs des rechten Main- und linken Regnitz- und Rednitz-Ufer aber durch die einschließenden Höhenzüge. Die Orte Fürth und Schwabach bilden hierbei eine Ausnahme und können von den k. preuß. Truppen belegt werden. Kronach und Plassenburg behalten ihre bisherigen bayer. Besatzungen und sind diese Orte als neutrales Gebiet zu betrachten, weßhalb auch dem Verkehr dieser Besatzungen mit der Umgegend ein Hinderniß nicht in den Weg gestellt wird. Die Stadt Bamberg kann eine kleine bayer. Garnison erhalten, welche jedoch einen militärischen Einfluß auf das rechte Regnitz-Ufer und speziell den Bahnhof und dessen Benützung nicht ausüben darf. Längs des südlichen Theiles der Demarkationslinie bilden die Orte Schwabach, Roenburg, Feucht, Altdorf, Traunfeld, Schwend, Götzendorf, Fuchsstein, Witzelhof, Urspring, Hirschau, Wernberg, Pleystein und Waidhaus die südlichsten Punkte des preuß. Cantonnements. Für die bayer. Cantonnements ist die nördliche Grenze bezeichnet durch die Punkte: Schwand, Ferrieden, Berg, Kastel, Amberg, Haselmühl, Kemnath, Pfreimt, Tannesberg und Eslarn. — § 2. Um den Truppen während der Zeit des Waffenstillstandes möglichste Ruhe zu gewähren, und da überdies zwischen die beiden Demarkationslinien neutrales Gebiet gelegt ist, so werden weder von Seiten der kgl. preuß. Armee, noch von Seiten der kgl. bayer. Armee Vorposten aufgestellt, sondern lediglich aus militär-polizeilichen Gründen in den Cantonnements die auch im Frieden üblichen Cantonnements-Wachen etablirt. — § 3. Der Eisenbahn- und Postverkehr, die Benutzung und Bedienung der Telegraphen (incl. der Ostbahnen), die Schiff- und Flußfahrt auf der Flußlinie und dem Kanal werden von beiden Seiten völlig frei gegeben. Werden Militärtransporte über die militärische Demarkationslinie hinaus beabsichtigt, so unterliegt dies der besonderen Vereinbarung der beiden Höchstkommandirenden. Eine militärische Besetzung der Bahnhöfe im Allgemeinen findet nur insofern statt, als es militärpolizeiliche Gründe nothwendig machen. Die Bahnhöfe Bamberg und Amberg dürfen von keiner Seite militärisch besetzt werden. Das bayer. Eisenbahnmaterial, sowie dasjenige der Ostbahnen, darf vor dem allenfallsigen Ausbruche neuer Feindseligkeiten wieder nach jenen Punkten geborgen werden, von wo es zur Zeit herkommt. — § 4. In den betreffenden Ortschaften sollen die k. preuß. Truppen nach beiliegender preußischer Vorschrift, d. d. Hof, den 24. Juli 1866 verpflegt werden.

Die „Köln. Ztg.", also ein preußisches Blatt, fällt ein sehr günstiges Urtheil über die Tüchtigkeit der bayerischen Truppen. Ihr Korrespondent bei der Mainarmee schreibt u. a.: „Allgemein wird es anerkannt, daß die Bayern in allen Gefechten sich vorzüglich gehalten haben, und daß ihre dem Zündnadelgewehr an Tragweite überlegenen Büchsen im Anfange stets erhebliche Verluste verursacht haben. Um diesen Vortheil gehörig auszubeuten, sind mehrfach die besten Schützen aus den Kompagnien vorgezogen worden, denen die minder guten blos als Büchsenspanner zur Seite gestellt wurden. Auf die für das Zündnadelgewehr passenden Entfernungen konnte ein solches Schnellfeuer natürlich nichts ausrichten, da es an Masse verliert, was es an Schnelligkeit gewinnt; immerhin aber blieb es im Anfange eine ganz gute und für den Gegner empfindlich fühlbare Anordnung." Dagegen äußert derselbe Berichterstatter weiter: „Der Abzug der Bayern aus Schleusingen und Suhl erfolgte fast gleichzeitig mit dem Vormarsch der Preußen von Eisenach aus, und gleich darauf der erste ernstliche Zusammenstoß bei Dermbach. Das achte Bundeskorps war unterdessen über Frankfurt a. M. vorgerückt, hatte bekanntlich einen Requisitionszug nach Wetzlar gemacht und behielt dann eine Aufstellung zwischen Frankfurt und Gießen. Die Main-Armee war somit mitten zwischen den beiden feindlichen Korps, deren jedes ihr an Stärke fast gleich kam, und bei einem einiger Maßen unternehmenden Gegner jedenfalls in einer höchst mißlichen Lage. Da der Vormarsch auch nicht einen Moment aufgeschoben wurde, so zeigt ein Blick auf die Karte, daß sich die beiden feindlichen Armeen, welchen die telegraphische Ver-

bindung unter einander durchaus offen stand, hinter der Main-Armee vereinigen und sie von ihrer Operationsbasis vollständig abschneiden konnten. Die schwache, in Kassel zurückgebliebene Besatzung hätte sie daran nicht hindern können. Glücklicher Weise unterblieb ein solches Vorgehen, und es scheint fast, als ob auch hier die Gerüchte von einem starken preußischen, in der Richtung auf Hof anrückenden Korps, so wie von der nicht unbedeutenden, von Koblenz her in Anmarsch befindlichen Kolonne wohlthätig mitgewirkt hätten. Faktisch aber war die süddeutsche Armee zu jener Zeit von diesen beiden Seiten nicht im entferntesten bedroht. Ein thatkräftiges Auftreten schien dem Prinzen Alexander von Hessen fern zu liegen, und seine Truppen wurden schleunigst wieder bis Friedberg zurückgezogen."

Aus Berlin, 6. Aug., wird berichtet: Der Alters-Präsident, General Stavenhagen, eröffnete heute um 11¼ Uhr die Sitzung des Abgeordnetenhauses. In seiner Eröffnungsrede spricht er die Bereitwilligkeit des Hauses aus, mitzuwirken zu der dauernden Sicherung der Größe und Freiheit Preußens und Deutschlands. Dank der großen Entschlossenheit der Regierung, der musterhaften militärischen Leitung und der Tapferkeit des Heeres, sei in wenigen Wochen der Feind geschlagen und der heldenmüthige König bis vor Wien gelangt. Der Redner fordert das Haus auf, dem Heere seine Dankbarkeit durch Aufstehen auszudrücken. Schließlich brachte das Haus ein Hoch dem Könige. Sodann folgte die Abtheilungsverloosung. — Das Herrenhaus hat den Grafen Stolberg zum Präsidenten gewählt. — General v. Manteuffel wurde heute von dem Könige und dem Grafen Bismarck empfangen.

Aus Berlin schreibt der „Moniteur", man versichere, daß das Cabinet von Petersburg noch keinen officiellen Schritt in Beziehung auf den Zusammentritt eines Congresses gethan habe.

Die „Spener'sche Ztg." eröffnet einen Cursus über die künftige Geographie von Deutschland und sagt, auf der Karte desselben werden von nun an die Staaten, welche Rheinland und Westfalen „bis ans Ende der Tage" von Sachsen und Brandenburg zu trennen bestimmt schienen, z. B. Hannover, Kurhessen, Nassau und der nördliche Theil des Großherzogthums Hessen, sanft in das westliche und östliche Preußen verfließen. Auch wird Lauenburg nicht mehr eine isolirte preußische Oase sein, sondern von dem preußisch gewordenen Hannover wird man unmittelbar in die preußische Provinz der Elbe-Herzogthümer übergehen können, sei es nach Lauenburg, sei es nach Altona u. s. w. Doch wird die norddeutsche Geographie immer noch ihre Schwierigkeiten haben; man wird umgeben von dem großen preußischen Continent, eine Zahl Städte und Ländchen finden, z. B. Hamburg, Bremen, Lübeck, die beiden Mecklenburg, Braunschweig, Anhalt, die thüring'schen Fürstenthümer u. s. w. Im Süden Preußens, uns von Bayern und Böhmen trennend, wird das Königreich Sachsen eine gewisse Selbstständigkeit behaupten."

Die deutsche „St. Petersburger Ztg." sagt in einem Artikel: „Deutschland ist eine Restauration zugedacht. Die flüchtigen Fürsten sollen unter der Bedingung zurückkehren dürfen, daß sie sich in die neue Ordnung der Dinge fügen. Wüßte das deutsche Volk zu handeln wie das italienische, so würde es dieser Rückkehr sehr bald den Riegel vorschieben und Sachsen, Hannover und Kurhessen vor den Segnungen bewahren, die ihnen ihre flüchtigen Fürsten bereiten können. In dieser Lage ist Deutschland aber nicht, und darauf wird in Paris wohl gerechnet. Der geistig beschränkte und von den alten Banden seines Partikularismus gefesselte Theil der Bevölkerung wird allerdings an seinen „angestammten" Fürsten festhalten wollen; eine um so größere Pflicht entsteht aber für die gebildeteren Liberalen, dem Wohl des Landes gemäß für dessen Befreiung durch den Anschluß an das deutsche Reich zu sorgen, dessen Gründung jetzt die Aufgabe der deutschen Nation bildet, und es wäre ein grenzenloser politischer Fehler, wenn man jetzt der Kleinstaaterei wieder Thür und Thor öffnen wollte."

Ueber den Stand der zwischen Oesterreich und Italien schwebenden Verhandlungen gehen der „Presse" aus verläßlicher Quelle folgende Mittheilungen zu: „Die ursprünglich mit Italien abgeschlossene Waffenruhe sollte am 2. Aug. 4 Uhr Morgens ablaufen. Vor Ablauf der Frist äußerte General Lamarmora im Namen der italienischen Regierung den Wunsch nach Verlängerung der Waffenruhe auf weitere acht Tage, damit während dieser Zeit Verhandlungen wegen des Waffenstillstandes geführt werden könnten. Die österreichische Regierung nahm das Anerbieten an, worauf die Waffenruhe bis 10. August 4 Uhr Morgens verlängert wurde. Von beiden Seiten wurden höhere Offiziere zur Verhandlung des Waffenstillstandes abgesendet, welche im Friaul'schen zusammentraten und wahrscheinlich die Verhandlungen sogleich eröffneten. (Die Nachricht, daß die Waffenstillstandsverhandlungen in Paris geführt werden, ist falsch.) Die Möglichkeit, daß die Verhandlungen scheitern können, ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Sollte dies der Fall sein, dann stünde der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nichts im Wege. Von definitiven Friedensverhandlungen zu sprechen, hat zur Zeit noch keinen Sinn. Zu diesen wird die Mitwirkung Frankreichs nothwendig sein, da dieses sich in dem faktischen Besitz Veneziens befindet; zum Abschlusse des Waffenstillstandes ist sie nicht nothwendig, wie denn auch bei den Verhandlungen, welche in Friaul geführt werden, ein Vertreter Frankreichs nicht zugegen ist."

Tagesbericht.

+ **Würzburg**, 7. Aug. Eine eigenthümliche Erscheinung wurde dieser Tage in hiesiger Stadt sowie in nächster Umgebung wahrgenommen. Eine Unzahl größerer und kleinerer Ameisen, theils geflügelt, bedeckte Straßen, Dächer, Gärten und Felder. In dem benachbarten Lengfeld wurden sie namentlich in ungeheueren Massen beobachtet, sie belagerten die Häuser und griffen Speisevorräthe an, insbesondere strebten sie nach Obst, Zucker und Honig, dem sie arg zusetzten.

C **Würzburg**, 8. Aug. Das Augsburger Hilfskomité zur Unterstützung der durch Krieg bedrängten Theile Bayerns lieferte gestern an das hiesige Hilfskomité fl. 1000 ab und stellte eine größere Summe für die nächsten Tage in Aussicht; desgleichen 5000 Laib Brod und andere Lebensmittel. (Eine Ende Juli zur Absendung bereitgehaltene Lieferung von 1500 Laib mußte, da inzwischen der Verkehr plötzlich gesperrt wurde, wieder verkauft werden.) Mögen die übrigen Provinzen in ähnlicher Weise bestrebt sein, den armen Unglücklichen Unterstützung zu bieten und bedenken, daß die Beiträge, wenn sie noch so reichhaltig ausfallen, immer nur einen kleinen Ersatz für die zu Grunde gegangenen Millionen bilden werden. — Aus der Rheinpfalz traf gestern ein Mitglied des dortigen Hilfs-Comités ein und erkundigte sich speziell nach seinen verwundeten Landsleuten und ihre Verhältnisse, besuchte sie in den Spitälern und Privathäusern und stellte den Verkrüppelten nach erfolgter Rekonvaleszenz Geld für die Rückreise in die Heimath zur Disposition. Dieser Besuch eines Landsmannes machte auf die Pfälzer einen freudigen, höchst vortheilhaften Eindruck und wäre zu wünschen, daß das Beispiel auch andererseits Nachahmung fände.

Würzburg, 8. Aug. Von nun an werden auch die Güterzüge Nr. 55, 57, 58 und 52 auf der Strecke Würzburg-Aschaffenburg regelmäßig abgefertigt.

Verläßigen Angaben zufolge stellt sich das Verhältniß der in den Treffen bei Roßbrunn, Uettingen und Helmstadt verwundeten Bayern und Preußen also dar: In Uettingen lagen vom Anfange 338 Preußen und 138 Bayern. In Roßbrunn 32 Preußen und 128 Bayern. In Helmstadt 268 Mann, theils Preußen theils Bayern. In Neubrunn 56 Preußen und 16 Bayern. In Remlingen 169 Preußen und 86 Bayern. In Mädelhofen 52 Preußen und 15 Bayern. In Greußenheim 14 Preußen und 58 Bayern. An Verwundeten der bayer. Armee befinden sich gegenwärtig in Uettingen noch 3 Offiziere, darunter Oberlieut. Frhr. v. Gumppenberg vom 8. Jäg.-Bat. noch schwer darnieder liegend, nebst 2 Soldaten; in Helmstadt 2 Offiziere, darunter Oberl. Hans v. Schaller vom 6. Inf.-Reg., gleichfalls noch schwer erkrankt, nebst 2 Soldaten, sowie in Neubrunn noch 5 Soldaten. Preußische Verwundete befinden sich in den erwähnten Ortschaften noch bedeutend mehr.

Die Nachricht des „Fränk. Kur.", daß Oberst Albosser seine Hand verloren habe, ist glücklicherweise unwahr; der Oberst befindet sich in München in Behandlung des Prof. Dr. Nußbaum, der die Hand für gerettet hält. (A. Abdztg.)

Schweinfurt, 6. Aug. Eine durch Privatvermittelung nach Lann gerichtete Anfrage, ob etwa dort und Umgebung Hilfe nöthig sei, wurde unterm 2. d. M. dahin beantwortet, daß für die gute, wohlgemeinte Absicht gedankt wird, die Gemeindeverwaltung aber der Ansicht ist, daß dortige Gegend in Gegenhalt zu andern schwer geprüften Distrikten auf eine Hilfeleistung verzichten kann, sofern sie nicht weiter geprüft wird. (Schw. Tagbl.)

Nürnberg, 6. Aug. Seit gestern Nachmittag weht die preußische Fahne hoch über der Stadt auf dem die königlichen Gemächer enthaltenden Hauptgebäude der Burg und auf dem runden Thurme derselben. Von gestern an ist auch für die hiesige preußische Kommandantschaft je ein Pflichtexemplar der hier erscheinenden Zeitungen abzugeben. (Fränk. Kur.)

Aus Anlaß einer irrigen Angabe des „Nürnb. Anz." gibt der

I. Bürgermeister von Nürnberg, Hr. v. Wächter, unterm 4. ds. bekannt, daß sich der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin gegen ihn dahin ausgesprochen habe, daß jeder Verkehr mit München zur Zeit unstatthaft sey, daß jedoch die Beamten in ihrem betreffenden Wirkungskreise verbleiben und daß hinsichtlich des von denselben Sr. Maj. dem König von Bayern geleisteten Eides kein Veränderung eintrete.

München, 6. Aug. Zwischen Sr. k. Hoh. dem Feldmarschall Prinzen Karl und dem Oberkommandirenden der preuß. Mainarmee General von Manteuffel ist die Demarkationslinie in folgender Weise festgestellt worden: Die Demarkationslinie für die Cantonnements der preuß. Mainarmee wird bezeichnet durch die Punkte Stalldorf, Sächsenheim, Wolkshausen, Darstadt, Goßmannsdorf, von dort längs des linken Mainufers bis Heidingsfeld, dann auf dem rechten Ufer Gerbrunn, Lengfeld, Versbach, Oberdürrbach, von da l. dicht oberhalb Veitshöchheim wieder auf das linke Mainufer, längs desselben bis Karlstadt, von da auf dem rechten Mainufer durch die Punkte Dambach, Sachsenheim, Wernfeld, Adelsberg, Gemünden und längs dem Sinnthal bis zur kurhessischen Grenze. Die Demarkationslinie für die Cantonnements der bayer. Armee wird bezeichnet durch die Punkte Aub, Oellingen, Hopferstadt, Ochsenfurt, dann längs des rechten Mainufers bis Eibelstadt, durch Theilheim, Rottendorf, Estenfeld, Maidbronn, Thüngen, Marbach, Hundsbach, Hammelburg, Pfaffenhausen, dann längs des linken Thalrandes der Saale bis zur Sachsen-Meiningen'schen Grenze. Sämmtliche zwischen der Demarkationslinie liegende Ortschaften werden als neutral betrachtet. Vorposten werden nicht aufgestellt. Der Eisenbahnverkehr, die Benutzung des Telegraphen und die Mainschifffahrt sind von beiden Seiten völlig freigegeben und erfahren, wie im Frieden, keinerlei Einschränkung.

** **München,** 7. Aug. Se. Maj. der König haben den k. Staatsminister Frhrn. v. d. Pfordten zum Großkanzler und den Reichsrath ꝛc. Karl Frhrn. v. Aretin zum Vicekanzler des Hausordens vom heil. Hubertus ernannt. — Der großherzogl. hessische Bundestagsgesandte, Frhr. v. Biegeleben, ist gestern hier eingetroffen. — Gestern Abends hat eine von Männern aller politischen Parteien zahlreich besuchte Vorversammlung stattgefunden, in welcher die Berufung einer allgemeinen Volksversammlung beschlossen wurde. Diese Versammlung soll verschiedene gegen die Theilung Deutschlands in Nord- und Süd-Bund gerichtete Beschlüsse fassen.

Handels- und Börsenbericht.

(Augsburger fl. 7 Loose) Verloosung vom 2. Aug. Serie: 662 644, 1785, 1814, 1892, 1426, 1719, 2091.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

Das Hauptcomité zur Unterstützung der durch den Krieg schwer bedrängten Orte Unterfrankens ist nunmehr vollständig organisirt und besteht aus den Herren Dr. Leofried Adelmann, Fabrikant A. Bischoff, k. Reg.-Assessor Braunwart, k. Univ.-Professor Dr. L. J. Gerstner, Heß, Lehrer der Mechanik an der k. Kreisgewerbschule, C. Maier, Sekretär des polytechn. Vereines, Fabrikant Oertel, Kaufmann Rosenthal, k. Reggs.-Rath Weigand und Bezirksamtmann Weinkamer, k. Rechnungs-Kommissär.

Das Comité ist jeder Zeit bereit, milde Gaben in Geld und Naturalien in Empfang zu nehmen. Es stellt daher die dringende und inständigste Bitte an alle Verwaltungsbehörden, Gemeinden, Corporationen, Vereine und Privatpersonen, durch Sammlungen von Lebensmitteln, insbesondere von Geldbeiträgen, seinen wohlthätigen Zweck fördern zu wollen.

Geldbeiträge werden von den obengenannten Herren bereitwilligst und dankbarst angenommen.

Damit die Sendungen portofrei behandelt werden und an den eigentlichen Bestimmungsort gelangen, sind dieselben an das Regierungspräsidium zu adressiren mit dem Worte „Unterstützungssache" und zugleich mit der Bemerkung zu versehen: **„Abzugeben an das Hauptcomité, Maxschule,"** wo sich das Depot der Naturallieferungen befindet. Hier wollen sich auch alle hilfsbedürftigen Gemeinden um Unterstützung melden.

Ueber die empfangenen Gaben und deren Vertheilung wird seiner Zeit ausführlicher Rechenschaftsbericht veröffentlicht werden.

Wir richten an alle Redaktionen bayerischer Blätter die Bitte, zum Besten der Sache vorstehende Bekanntmachung gratis aufnehmen zu wollen.

Würzburg, am 6. August 1866.

Im Namen des Hauptcomités.

Professor **Dr. Gerstner.**

Bekanntmachung.

Beim Stadtmagistrate dahier wird Nachmittags von 2—5 Uhr eine Quantität Erlanger Roggenbrod per Laib zu 12 und 24 kr. und Nördlinger Brod der Laib zu 15 kr. verkauft.

Würzburg, den 8. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Seit mehreren Tagen werden die Feldlager, auf welchen die Truppen bivouakirten und kämpften, besonders auf dem Nikolausberge und Hexenbruche, vielfach von hiesigen Einwohnern besucht, um nach Kugeln, Kugelsplittern, Gräbern und dergl. zu suchen, und werden hiebei auch die noch nicht abgeärnteten Aecker zertreten und verwüstet.

Da hiedurch die durch die Kriegsführung ohnehin sehr schwer betroffenen Grundbesitzer noch mehr beschädigt werden, so warnen wir vor weiteren derartigen Beschädigungen mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandelnde, abgesehen von der Pflicht zum Schaden-Ersatze nach Art. 345 des Strafgesetzbuches Geldstrafe bis zu 25 fl. zu gewärtigen haben.

Würzburg, den 7. August 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Verkauf von Feldfrüchten ꝛc. betr.

Morgen, Donnerstag, den 9. August, wird die Versteigerung der durch die Truppenlagerungen auf dem Felde zu Hütten ꝛc. verwendeten Feldfrüchte (Korn, Gerste, Weizen, Haber), sowie der dazu verwendeten Pfähle in angemessenen Abtheilungen fortgesetzt, und zwar wird Nachmittags 2 Uhr in den Kirschenfeldern vor Gerbrunn begonnen und dann mit den oberhalb der Aumühle liegenden Haufen fortgefahren.

Freitag, den 10. August, Nachmittags 2 Uhr, werden dann die in gleicher Weise an der Veitshöchheimer Straße am Pfaffenberge und zurück liegenden Feldfrüchte versteigert.

Die Bedingungen werden jedesmal beim Strichsbeginne bekannt gegeben und sind Strichslustige hiezu eingeladen.

Würzburg, den 8. August 1866.

Die Stadtkämmerei.

B. E. Becker.

Nachdem der Verkehr zwischen der Stadt und dem Mainviertel wieder offen ist, beehrt sich die Unterzeichnete, ihre **Bade-Anstalt,** in welcher kalte und warme Mainbäder, wie alle Arten medizinischer Bäder bereitet werden, wiederholt zu empfehlen.

B. Dötsch.

Bekanntmachung.

Bei den jüngst dahier stattgefundenen Militärdurchmärschen kam dem Unterzeichneten ein großer, mit eisernen Achsen versehener Erntewagen abhanden.

An den Leitern desselben befanden sich schwache Stricke zur Verhinderung des Durchfallens und statt der hinteren Kipfen dienten roh gehauene Buchen-Scheit-Stücke.

Sollte Jemand obigen Wagen schon angekauft haben, so bitte ich um gefällige Mittheilung behufs etwaiger Einigung. Nähere Auskunft hierüber Ertheilenden verspreche ich gute Belohnung.

Roßbrunn, den 5. August 1866.

Joh. Kunz, Gastwirth.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Amputation und Resection

bei

Gelenksverletzungen.

Gekrönte Preisschrift

von

Dr. Wilhelm Scholz,

k. k. Reg.-Arzt, Operateur u. emer. Assistent der chirurg. Klinik an der k. k. chirurgischen Akademie.

Preis fl. 3. 6 kr.

Todes-Anzeige.

Den sehr verehrlichen Mitgliedern und Gönnern unseres Vereines wird das am 7. August, früh 5½ Uhr, erfolgte Ableben der ehrwürdigen Schwester

Maria Vitalina Ambos,

Klosterfrau in der Congregation der Schwestern vom allerheiligsten Erlöser,

zur Kenntniß gebracht.

Sie ward geboren zu Heppenheim in Hessen-Darmstadt am 11. Mai 1841 und erreichte sonach ein Alter von 25 Jahren 3 Monaten.

Die feierliche Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. August, Abends 5 Uhr, vom Schwesterhause aus statt, der Trauer-Gottesdienst am Freitag, den 10., früh 10 Uhr, im hohen Dome.

Hiemit macht man die ergebenste Einladung zur allgemeinen Theilnahme.

Würzburg, den 7. August 1866.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

Die Direktion der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

erklärt hiemit, daß Brandschäden, die nicht **durch** den Krieg, d. h. nicht durch militärische Maßregeln auf Anordnung eines Befehlshabers, sondern nur **während** des Krieges entstehen, nicht diejenigen Kriegsschäden sind, welche die Gesellschaft von der Versicherung ausschließt. Demnach werden unter anderen von ihr ersetzt werden:

alle Schäden, die an versicherten Gebäuden oder beweglichen Gegenständen im Kriege durch fremde Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit, sei es von Seiten der Truppen, des Armeegefolges oder anderer Leute entstehen.

Außerdem bemerken wir, daß unsere Versicherten gegen feste Prämien versichert sind und unter keinerlei Umständen Verpflichtungen zu Nachzahlungen zu übernehmen haben, daß vielmehr unsere Verpflichtungen gegen sie durch einen Fonds, der an Grundkapital, Reserven und laufenden Einnahmen Ende 1865 aus 13 Millionen 794,005 fl. bestanden hat, garantirt werden.

Aachen, den 1. Juli 1866.

Die Direction

der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Brüggemann.

Die obige Erklärung beehrt sich hiermit bekannt zu machen

Die Agenten der Gesellschaft zu Würzburg:

Gregor Oehninger. J. M. Vornberger jr.

Desinfektions-Flüssigkeit

zur Reinigung von Abtritten empfiehlt

Kronen-Apotheke.

Bekanntmachung.

pr. 7/8.

In Folge Verfügung des k. Stadtgerichtes dahier versteigere ich im Exekutionswege

Montag, den 17. September l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer die in der Steuergemeinde Würzburg gelegenen Weinberge — Plan-Nr. 1909 im Judenbühl zu 0,346 Dezimalen und Plan-Nr. 1911 im Judenbühl zu 0,758 Dezimalen — geschätzt auf 300 fl.

Die Versteigerung richtet sich nach den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes.

Die übrigen Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Würzburg, am 6. August 1866.

Steidle, k. Notar.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, alle noch ausstehenden Rechnungen für Guthaben an Seine Excellenz Herrn Staatsminister von Gresser zum Zwecke ihrer förderlichen Berichtigung entgegenzunehmen.

Auch ist das in meinem neuen Hause vor dem Sanderthore frei gewordene **Logis**, bestehend in 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, vom 15. d. Mts. an vermiethbar und kann dann sogleich bezogen werden.

[3b] **Julius Wölffel.**

Getraute.

In der prot. Kirche:

Johann Heinrich Luther, Schwidmüllergeselle dahier, mit Apollonia Mahler aus Rimpar.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. August.

(Adler.) Apotheker Canstatt a. Kusel. Dr. Heß a. Hanau. Herm. Wolff a. Köln. Assess. Hübener a. Mettlach.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Fiesha a. Hof, Givon a. Wertingen, Gebr. Minoprio, Weldt, Fraies, Landauer, Boch u. Wüst a. Frankfurt, Dive a. Saarlouis, Schönstadt m. S. a. Erfurt, Kurtz a. Darmstadt, Beckendorf a. Nürnberg, Scharpenack aus Elberfeld, Deffauer aus Kleinsteinach, Schachenmayr a. Kempten, Hering aus Zürich, Grimm a. Schwarzenbach, Reiß a. Burgsinn u. Hegendorfer a. Paris. Frl. Schubert a. Frankfurt. v. Gracowitz a. Ludwigsburg. Bat.-Arzt Dr. Luther a. Veitshöchheim. Holzhdlr. Cuntia a. Buchloe. Präfekt Müller a. München. Feld-Intendanten Taube, Kunott u. Götte u. Int.-Rath Freimann a. Berlin. Gastw. Schmidt a. Wetzlar. Fabr. Seifert a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Rittergutsbes.: Sentrup a. Wilkinghege, Gebr. Overeich a. Enningerlohe und Kimpers a. Rheine. Bildhauer Kraus aus München. Lich u. Berninger, Geistl. a. Röllbach. Oberlieut. Mayr u. Div.-Vet.-Arzt Steiner aus Ingolstadt. Lehrer Fehler m. G. aus Amorbach. Kfm. Lutz a. Gaibach u. Kassel a. Schaafheim.

(Württ. Hof.) Insp. Jung, Reg.-Ass. Abeles, Oberlieut. Graf Tattenbach aus München. Gimbal a. Hanau. Part. Henke und Bernheim a. Stuttgart. Rechtsanwalt Miebuhr a. Farel.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein:

Transport **fl. 49. 17.** S. F. fl. 3. Mit der Bezeichnung: „Könnte ich nur mehr geben!" fl. 10. In Sa. **fl. 62. 17.**

welche dem Hauptcomité hierselbst zur Weiterbeförderung eingehändigt wurden.

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Wohnungsveränderung.

Seit Montag, den 6. August, an befindet sich meine Baderstube Semmelsstraße Nr. 137, bei Schuhmachermeister Stier.

Friedrich Berg,
Bader.

[3b]

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 218.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 9. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 9. GZ. — GZ.	Nchm.: 1^{30} PZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 10^{40} GZ. — SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{10} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{11} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{40} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. — GZ. 11^{20} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Romanus; Cricus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 27 M. Mondaufgang: 3 Uhr 9 M. Monduntergang: 6 Uhr 27 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Laurentius heiß und gut, einen schönen Herbst verheißen thut.

Politische Rundschau.

Die preußische Regierung zeigt durch ihr Auftreten, daß sie nicht nur zu siegen, sondern auch den Sieg auszunützen versteht, mit anderen Worten, daß sie politische Gedanken hat. Der König, der seine Krone vom Tische des Herrn genommen, der Minister, der das Wort gesprochen: Macht geht vor Recht, sie sind Beide gewiß keine Parteigänger des Liberalismus; aber sie scheinen sich entschlossen zu haben, den modernen Ideen Rechnung zu tragen und den Konflikt im Innern beizulegen. Jetzt, wo Preußen einen unerwartet raschen und großen Erfolg errungen, wo es auf dem Punkte steht, die größere Hälfte der deutschen Nationalkraft unter seiner Führung zu concentriren, wo die Gegner der Regierung unschlüssig geworden, in diesem Augenblick ist eine solche Mäßigung, wie sie sich in der Thronrede ausspricht, überraschend. Sie kann auch nur das Resultat kluger politischer Erwägungen sein, die sich nicht auf die momentane Lage der Dinge allein beziehen, sondern die künftige Vereinigung des ganzen deutschen Gebiets unter preußischer Oberherrschaft in's Auge fassen.

Die „Breslauer Zeitung" versichert, daß sowohl Bayern als Sachsen, laut Friedens-Präliminarien, je zehn Millionen Thaler Kriegsentschädigung an Preußen zahlen sollen.

Die „Kasseler Ztg." vom 2. ds. zeigt an: „Gestern ging das Gerücht, daß bereits heute eine k. Proklamation an die Kurhessen erscheinen und darin die Einverleibung Kurhessens in Preußen ausgesprochen werde; indessen sind diese Gerüchte verfrüht, da keinenfalls vor der Eröffnung der Kammern in Berlin eine derartige Proklamation zu erwarten sein dürfte. Jedoch soll der Kurfürst bereits von der Mediatisirung des Kurstaates in Kenntniß gesetzt worden sein."

Der Ausschuß des Nationalvereins, welcher zum 5. d. nach Braunschweig berufen war, hat von dem Erlaß einer Erklärung vor der Kenntniß der preußischen Thronrede Abstand genommen und seine Sitzung auf den 6. d. Mts. nach Berlin verlegt. Die Mitglieder desselben sind denn auch an diesem Tage dort eingetroffen.

Die „Spen. Ztg." schreibt: „Graf Münster, welcher früher Hannover am russ. Hofe vertrat, ist in einer außerordentlichen Mission in Berlin eingetroffen. Wie glaubwürdig mitgetheilt wird, ist derselbe beauftragt, dem Kronprinzen von Hannover den Thron zu sichern."

Das „Dresdener Journal" schreibt: „Wie uns von gutunterrichteter Seite mitgetheilt wird, stehen auch zwischen Preußen und Sachsen noch besondere Friedensverhandlungen bevor, indem in den zwischen Oesterreich und Preußen vereinbarten Friedenspräliminarien wohl die territoriale Integrität des Königreichs Sachsen stipulirt, alles Weitere aber der speciellen Vereinbarung zwischen Preußen und Sachsen vorbehalten worden ist." Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht der „Köln. Ztg.", daß von Seiten Preußens „von den sämmtlichen sächsischen Städten erhebliche Contributionen ausgeschrieben werden sollen."

Aus Darmstadt, 7. Aug., berichtet die „Darmst. Zeitung": Auf Befehl des Großherzogs tritt die großherzogliche Division, nebst den Ersatztruppen, baldigst den Marsch nach der Provinz Rheinhessen an. Auch soll die in Mainz stehende großh. Belagerungs-Artillerie die Festung verlassen und mit der Division in der Provinz Rheinhessen dislocirt werden.

Oesterreich zieht seine zum Bundesheere, speciell zum achten Armeekorps gestellten Truppen zurück. Billig wäre zu erwarten gewesen, daß das Wiener Kabinet den Vollzug der desfallsigen Verpflichtung von dem Friedensschlusse Preußens mit den Oesterreich bisher verbündeten Staaten abhängig gemacht hätte.

Die ministerielle Presse in Berlin verbreitet eine Aufstellung über das vermuthliche Stimmenverhältniß im jetzigen Abgeordnetenhause, welche zwar für das Ministerium recht angenehm sein mag, die aber an dem kleinen Fehler leidet, daß sie nicht genau ist. Im Nachstehenden theilt die „Rh. Ztg." eine Uebersicht mit, die auch keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit macht, die aber wenigstens etwas genauer ist. Wo noch eine Nachwahl ist, ist angenommen worden, daß diese zu Gunsten derselben Partei ausfalle, welche in der Hauptwahl siegte. Da die hohenzollern'schen Lande noch nicht gewählt haben, so kommen nur 350 Abgeordnete in Betracht. Diese vertheilen sich folgendermassen: Fortschritt 91, linkes Centrum 59, Altliberale 18, Ultramontane 16, Reaktionäre 145, Polen 21. Im Ganzen: 350. Hiebei ist eben zu berücksichtigen, daß die unter „Reaktionäre" aufgeführten 145 Mitglieder keineswegs als eine einheitliche Fraktion aufzufassen sind. Vor allen Dingen werden Graf v. Bethusy-Huc und seine Freunde ausscheiden; derselbe hat vorläufig 15 Plätze belegen lassen. Auch der Rest der Konservativen dürfte sich voraussichtlich noch in zwei Fraktionen spalten.

Wie der „Rh. Ztg." geschrieben wird, sollen die Wahlprüfungen und die Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhause auf das Aeußerste beschleunigt werden.

Die liberalen Fraktionen des preußischen Abgeordnetenhauses glauben, die Wahl Grabow's zum Präsidenten werde ihnen glücken. Für Grabow stimmen die Fortschrittspartei, das linke Centrum, die Polen, die Majorität der Katholiken und die meisten Altliberalen. Damit ist eine ansehnliche Majorität hergestellt. Grabow würde die Wahl jedenfalls annehmen. Möglich, daß zum ersten Vicepräsidenten v. Forkenbeck gewählt wird, da ihm dieselbe Unterstützung des Hauses gesichert ist; doch dürfte sich die Wahl der Vicepräsidenten auf dem Wege des Compromisses vollziehen. Hierüber werden sich die liberalen Fraktionen erst noch schlüssig machen. — Lange wird die Session in keinem Falle dauern, weil die Regierung nur sehr wenig Vorlagen einzubringen gedenkt. Sie legt vor:

die in der Zwischenzeit octroyirten Gesetze, einen Entwurf zur Aufbringung der Kriegskosten, ein Parlamentswahlgesetz und vielleicht noch ein Gesetz über die Vergrößerung des Bankkapitals. Mit alle Dem können beide Kammern in vier Wochen gut und gern fertig werden.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ meldet: „Dem Vernehmen nach geht General Manteuffel in einer besonderen Mission nach Petersburg.“

Nach der „Kreuzztg.“ hat Prinz Friedrich von Augustenburg durch den Geheimerath Samwer einen erneuten Protest gegen die Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preußen ausarbeiten lassen und beim „Bundestage“ in Augsburg eingereicht.

— Ein Pariser Corresp. der Indépendance belge will wissen, Kaiser Napoleon denke, trotz der offen betriebenen Kriegsrüstungen und trotz des Drängens einer gewissen Partei, nicht daran, Preußen vorläufig in seinem Annexions-Geschäfte zu stören. Und zwar befolge Napoleon diese Politik, weil er der Ansicht sei, daß zwischen Frankreich und Preußen eine gewisse Gemeinsamkeit der Interessen und Bestrebungen bestehe. Der Kaiser theile in dieser Hinsicht die Ansicht Bismarck's, der geäußert habe, Frankreich und Preußen repräsentirten beide und beherrschten zugleich die modernen Tendenzen. — Jedenfalls beherrschen sie diese Tendenzen mehr, als sie selbe repräsentiren.

Nach Handelsberichten aus Frankreich werden für die französische Artillerie und Kavallerie gegenwärtig sehr bedeutende Pferdekäufe bewerkstelligt, nicht nur im Inlande selbst, sondern auch in Belgien und anderwärts. Auch weitere Anzeichen sollen vorhanden sein, welche auf umfassende militärische Rüstungen, die in Frankreich stattfänden, hindeuten würden. Diese Angaben treten mit solcher Entschiedenheit auf, daß sie nicht unerwähnt gelassen werden können; um so weniger dürften sie mit Stillschweigen übergangen werden, als ähnliche Versionen gleichzeitig auch in politischen Kreisen Verbreitung gefunden haben und einen gewissen Bestand annehmen.

Aus Florenz, 7. Aug., wird offiziell berichtet: Gestern Sturm im Adria; einige Flottenschiffe beschädigt; der „Affondatore“ im Hafen versunken; die Mannschaft gerettet. Heute wird eifrig gearbeitet, ihn wieder flott zu machen.

— Der Papst hielt am 4. d. eine außerordentliche Kardinalversammlung zum Zweck der Berathung über die durch die Revolution hervorgebrachte Lage, worüber eine Encyclica an die Großmächte zu erlassen sei. Graf Trani ist nach der Schweiz abgereist, Graf Trapani folgt bald. — Der Papst ermahnt in einer Rede in der Franziskanerkirche die Jugend, von den revolutionären Leidenschaften abzulassen; er verlangt Gebete für Victor Emanuel, damit dieser aufhöre, gegen die Religion zu handeln. Eine neue Allocution über die Beschlagnahme der venetianischen Kirchengüter wird erwartet.

In Rom hat die Polizei zehn neapolitanische Emigrirte ausgewiesen, welche dem österreichischen Gesandten mit einer schimpflichen Demonstration [wegen Abtretung Venetiens] zu drohen nicht abließen.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Befördert wurden ferner zu Oberlieutenants: die Unterlieut. L. Riederer und Wilh. Wirth im 9. Inf.-Regiment.

Inhaltlich einer unterm 12. v. Mts. an die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg ergangenen Kriegsministerial-Entschließung erscheint die unentgeltliche Eisenbahnfahrbewilligung für die zum Dienste einberufenen Reservisten als gesichert, da denselben nach dem Einrücken bei ihren Heeresabtheilungen die erlegte halbe Fahrtaxe wieder vergütet wird, mittellosen Reservisten aber zum Zwecke des Einrückens überdieß auf Verlangen von den kgl. Rentämtern, eventuell den betreffenden Gemeindeverwaltungen, auf Vorzeigung des Einberufungsschreibens ein Vorschuß geleistet wird.

(Erledigt.) Die prot. Pfarrei Entenberg mit einem Reinertrag von 641 fl. $50^1/_2$ kr.; die prot. Pfarrei Westheim mit einem Reinertrag von 700 fl. $45^1/_4$ kr. Bewerbungstermin 15. Sept.; und das prot. Pfarrvikariat zu Königsbrunn mit einem Einkommen von 408 fl. $53^3/_4$ kr. Bewerbungstermin 14. August.

(Erledigt.) Die Stelle eines kgl. Bezirksarztes 2. Cl. zu Oberviechtach im Regierungsbezirke der Oberpfalz. Bewerbungstermin 14 Tage.

Das Kreisamtsblatt von Unterfr. und Aschaffenbg. veröffentlicht eine die Erhebung der durch den Krieg und die Truppenmärsche im Regierungsbezirke herbeigeführten Beschädigungen betreffende Bekanntmachung. — Das Urtheil des k. Bezirksgerichts Würzburg gegen den Universitäts-Rektorats-Funktionär Thomas Müller von Würzburg wegen ordnungswidriger Bauführung vom 6. April 1866 wurde vernichtet und die Sache zur abermaligen Verhandlung und Entscheidung an einen andern Senat desselben Gerichts verwiesen.

Der Zeitpunkt der Eröffnung der Feldjagd für den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg wird auf den 16. Aug. 1866 und der Anfgang der Hasenjagd auf den 9. September 1866 festgesetzt.

Dem k. Kommissär und dem rechtsk. Bürgermeister in Fürth erklärte der Großherzog von Mecklenburg, daß außer der Verpflegung der nach Fürth verlegten Truppen weitere Lasten, namentlich Geldkontributionen, nicht auferlegt und auch die nothwendigen Requisitionen in der mäßigsten Weise erhoben werden.

§ Würzburg, 9. Aug. Auf gütige Veranlassung des Commandanten des 53ten kgl. preuß. Infanterie-Regiments Hrn. Oberstlieutenants Frhrn. v. Manteuffel findet Morgen, Freitag, den 10. August ds. Js., ein großes Militär-Concert im Platz'schen Garten dahier statt und ist der Ertrag für das Comité des hiesigen Hülfs-Vereins für kranke und verwundete Krieger bestimmt. Im Interesse dieses Hülfs-Vereins ist von Seite der hiesigen Einwohnerschaft ein zahlreicher Besuch zu gewärtigen.

C Würzburg, 9. Aug. Bei Heidingsfeld wurde preußischer Seits aus hannöver'schen Pontons eine Schiffbrücke geschlagen. — Die hiesigen Viktualienpreise sind in Folge dessen, daß die Eisenbahnverbindungen wiederhergestellt wurden, wieder zurückgegangen, doch immer noch theuer genug.

Schweinfurt, 8. Aug. Gestern Nachmittag wurde die Leiche des k. Artillerie-Lieutenants Wachter mit großem Gefolge an den hiesigen Bahnhof gebracht, um nach Miltenberg weiter geschafft zu werden. Derselbe hatte nämlich das Unglück, im Orte Gochsheim aus Unvorsichtigkeit einen Schuß in beide Beine zu erhalten, der die Knochen zersplitterte, an welcher Verletzung der Unglückliche starb.

Aschaffenburg, 7. Aug. Der Krieg, von dem auch unser unterfränkischer Kreis und namentlich unsere Stadt in den jüngsten Tagen so schwer heimgesucht wurde, hat auch mehreren Personen vom Zivilstande das Leben gekostet. Bei dem Vormarsch der Preußen nach der oberen Maingegend kam nämlich auch eine preußische Rekognoscirungspatrouille in das Dorf Mönchberg, woselbst schon vorher eine Patrouille badischer Truppen sich befand. Die badische Patrouille zog bei der Annäherung der Preußen ab, stellte sich jedoch vor dem Dorf auf und schoß auf die anrückende preußische Patrouille, so daß deren Führer verwundet wurde. Ueber diesen Vorfall erbittert, kehrte die preußische Patrouille ins Dorf zurück und einer der Soldaten erschoß den vor dem Gasthaus zum „Adler“ stehenden Gemeindepfleger Grammling, welcher die preußischen Soldaten bei ihrer Rückkehr zu besänftigen suchte. Am nächsten Tage wurde von Seite preußischer Officiere eine Untersuchung über diesen traurigen Vorfall eingeleitet, und wie man hört, soll der Soldat, welcher den tödtlichen Schuß vollführte, streng bestraft worden sein. Der zweite Fall ereignete sich zwischen Retzbach und Zellingen. Als die Preußen das letztere, auf der linken Mainseite liegende Dorf besetzten, versenkten die Schiffer des am andern Ufer gelegenen Ortes Retzbach ihre Fahrzeuge im Main, um die Ueberfahrt der Preußen zu hindern. Mit einem übrig gebliebenen Fahrzeuge setzte indessen doch eine kleine Anzahl derselben über den Main und nahm den Gemeindevorsteher Heßdörfer als Geisel mit sich fort. In demselben Augenblick langten bayerische Truppen in Zellingen an, welche die Preußen verfolgten und ihnen einige Schüsse nachsendeten. Bei der schon eingebrochenen Dunkelheit wurde der in der ganzen Umgegend geachtete Gemeindevorsteher von einer bayerischen Kugel tödtlich getroffen. Noch zwei weitere Personen, darunter ein bayerischer Soldat, fanden durch das gleiche Versehen ihren Tod durch die eigenen Soldaten. (Asch. Zt.)

Nürnberg, 7. Aug. Der Civilkommissär für die von dem preuß. II. Reservekorps occupirten bayer. Landestheile, Krupka, erläßt folgende Bekanntmachung: „Da es vorgekommen ist, daß ersatzpflichtige Einwohner aus dem okkupirten Distrikte zu den bayer. Militärgestellungen in den nicht okkupirten Landestheilen beordert sind, so werden hiedurch sämmtliche Militärpflichtige, welche dergleichen Ordres erhalten haben, angewiesen, von den gedachten Gestellungen bei Vermeidung strenger Bestrafung zurückzubleiben, und wird gegen alle Behörden des okkupirten Distrikts, welche fer-

nen sich unterfangen sollten, solche Beorderungen ergehen zu lassen, mit der Strenge des Gesetzes verfahren werden.

Nürnberg, 8. Aug. Heute früh 10 Uhr findet zwischen Tulnau und Mögeldorf großes Defilé sämmtlicher hier und in der Umgegend liegenden preußischen Truppen vor dem Höchstkommandirenden statt; die Truppenaufstellungen beginnen um 9 Uhr. — Wie wir hören, sollen dabei Verdienstmedaillen vertheilt werden. — Heute Nachmittag ist großes Diner im bayerischen Hofe. — Der Großherzog wird morgen auf kurze Zeit (zu Truppeninspektion?) von hier weggehen. — Vergangenen Sonntag Abend besuchte derselbe Hrn. Bürgermeister v. Wächter in seiner Wohnung, um dessen Familie kennen zu lernen. — Ein höherer preußischer Postbeamter ist hier angekommen. — Gestern Abends kamen in zwei Eisenbahnzügen 1000 Mann Weimaraner von Ulm an, wurden verpflegt und fuhren in der Richtung nach Hof weiter. — Vorgestern fanden die Preußen im hiesigen Zeughause eine Partie wollener Decken (von der bayerischen Militär-Verwaltung zurückgelassen) und beschlagnahmten dieselben. Städtisches Eigenthum wird streng respektirt. (Fr. K.)

Bayreuth, 6. Aug. Gestern Abend kam hier mittelst Extrazuges von 59 Wägen eine halbe Batterie Braunschweiger Artillerie durch. Heute sollen noch zwei Schwadronen Braunschweiger Husaren folgen. (B. T.)

In **Bayreuth** ist einem Privatbriefe zufolge, den das „Regsb. Morgenbl.“ mittheilt, die Einquartierungslast furchtbar. An Proviant mußte bereits um 75,000 Thaler geliefert werden. Die Preußenfreunde lassen die Köpfe hängen.

Bamberg, 7. Aug. Nachdem gestern bekannt geworden, daß in Folge der vereinbarten Demarkationslinie, welche hier durch das rechte Regnitzufer bezeichnet ist, die Preußen den jenseits der Kettenbrücke gelegenen Stadtheil besetzen würden, gab sich schon eine bedeutende Aufregung unter den betheiligten Bewohnern (meistens Gärtner) kund; es wurden Mistgabeln, Sensen u. dergl. Waffen mit Ostentation sichtbar gemacht. Der Bahnhof war belagert von Neugierigen und Excedenten. Da zum Unglück Montag war, der hier immer „blau“ gemacht wird, so sammelte sich nach und nach eine ziemliche Menge an. Der Bahnhof, der seither von Landwehr besetzt war, wurde gegen 5 Uhr (da mehrfache Insulten an durchreisenden preußischen Officieren vorgekommen) von Linien-Infanterie besetzt, ebenso später die Hauptwache. — Seit Nachmittag befanden sich 2 preußische Aerzte im diesseitigen Stadtheil, im „Bamberger Hof“ logirend, mit dem Neutralitätszeichen (weißer Binde mit rothem Kreuz) versehen; gegen 10 Uhr Nachts rottete sich nun der gesammte Janhagel vor dem genannten Hotel zusammen, suchte durch Drohen, Schimpfen und Fenstereinwerfen seinen patriotischen Gefühlen Luft zu machen und verließ erst beim Einschreiten der Kavalerie den Schauplatz seiner Thaten. Jeder vernünftige Bürger Bambergs verurtheilt mit größter Indignation das Gebahren dieser Rotte; allein eine gewisse Partei sucht politisches Kapital daraus zu schlagen, indem sie behauptet: „Es müßten doch die Herren Preußen daraus ersehen, daß nicht alle bayerischen Städte charakterlos seien.“ Nun, gönnen wir ihnen d e n Charakter. (Fr. K.)

München, 3. Aug. Die in dem Gefechte bei Seubottenreuth am 29. v. M. verwundeten und in Gefangenschaft gerathenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Infanterie-Leib-Regiments sind sämmtlich in Bayreuth und in der Nähe dieser Stadt untergebracht und befinden sich von denselben a. im St. Georgenlazareth: Die Soldaten Gg. Bieeling der 8. Sch.-Comp.; M. Gruber, M. Bleibinger, C. Schiatt, J. Kroner, J. Benhaten, L. Weiß, P. Schmidt, Fr. Hammrel, Ad. Wagner, J. Kinz, Aug. Schmidbauer, sämmtlich von der 13. Füs.-Comp.; b. in Laineck bei Hrn. Fabrikbesitzer Kolb: Oberlieut. Theod. Frhr. v. Aretin, Unterlieut. Max Schwarz; c. im städtischen Krankenhaus: Die Soldaten J. Bast, M. Schmidhammer, Eartmaier (gestorben), J. Graßel und Klagberg der 8. Schütz.-Comp.; Korpor. J. Hoffmann, die Soldaten J. Kraft, J. Alexander, G. Koller, J. Wintermeier, die Korp. S. Helminger, A. Kutie und Andreas Zöllner der 13. Comp.; die Soldaten M. Metzinger, J. Stock, J. Kölbersperger der 14. Comp.; R. Schmidt der 15. Comp.; Gg. Boimel der 16. Comp.; d. im städtischen Siechenhause: Unterl. Fr. Baur; die Soldaten J. Siembeck und M. Krebner der 8. Schütz.-Comp.; G. Steinweg der 11. Comp.; P. Aues der 16. Comp.

München, 6. Aug. Man erzählt sich in sonst sehr gut unterrichteten Kreisen, daß der Hofsekretär des Königs, Hofrath Hofmann um die Enthebung von seinem Posten gebeten hat und solche wenn nicht schon erhalten hat, erhalten wird. Schon seit längerer Zeit hatte der König den Verkehr mit dem Hofsekretariat nur auf schriftlichem Wege gepflogen.

** **München**, 8. Aug. Wie jüngsthin unsere beiden Gemeindekollegien, so hat jetzt auch das Generalcomité des „landwirthschaftlichen Vereins“ beschlossen, daß in Anbetracht der politischen Verhältnisse in diesem Jahre kein Oktoberfest abgehalten werden soll. — Aus Aschaffenburg ist eine magistratische Deputation hier eingetroffen, wie ich höre, um Entschädigung der Stadt bei dem Staatsministerium nachzusuchen.

Augsburg, 7. August. Dem Vernehmen nach soll das bayerische Hauptquartier hieher verlegt werden. (A. Pzt.)

Tauberbischofsheim, 6. Aug. Unsere Postverbindung ist nun nach allen Richtungen hin wieder hergestellt. Gestern kam nach einer Unterbrechung von 14 Tagen ebenfalls der Omnibus von Würzburg wieder an. — Unsere Stadt ist seit vorgestern von der bis dahin drückenden Last der Einquartierung zum größten Theile befreit. Nur noch 3—400 Mann sind hier untergebracht. Die Stadtbehörde nämlich faßte den Beschluß, eine Abordnung an Herrn General von Göben nach Würzburg zu entsenden, um ihm die Lage der hiesigen Stadt zu schildern, sowie ihm die Gefahr zu bedenken zu geben, die bei der ausgebrochenen Seuche und der Truppenanhäufung für hiesigen Ort sowohl, als die Truppen entstehen könnte. Die Herren Stadtbürgermeister Reibel und Rath Hörst unterzogen sich der Mission und fanden die freundlichste Aufnahme. Unmittelbar darauf wurde das Nöthige verfügt und uns die Hauptlast abgenommen. (T.)

In **Grünsfeld** und **Schönfeld** ist die Cholera ausgebrochen.

Berlin, 6. Aug. Die „B. B.-Ztg.“ bringt folgende Nachricht, deren Bestätigung um so mehr abzuwarten sein wird, als wir in keinem anderen Berliner Blatte etwas darüber finden: „Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist am Sonnabend ein in geringer Entfernung dem Zuge, der den König und seine Begleitung von Prag nach Görlitz führte, folgender Eisenbahntrain durch böswillig in den Weg gelegte Hindernisse entgleist, und sind hierbei sechs Personen verunglückt. Man hegt den Verdacht, daß die Urheber dieses Unglücksfalles es darauf abgesehen hatten, den Zug des Königs selbst zu treffen.“

In **London** steigert die Cholera ihre Opfer von Tag zu Tag; sie forderte vorige Woche 1213 Cholerakranke, wovon 904 starben. Im Ganzen starben bis jetzt 2600; besonders stark wüthet die Seuche unter der ärmeren Bevölkerung der östlichen Stadttheile.

St. Petersburg. Die Cholera nahm in letzter Zeit bedeutend zu. Am 3. Juli stieg die Zahl der Kranken auf 400 und am 4. schon auf 600. Vom 14. Juni bis 8. Juli erkrankten 4115, wovon 786 (560 Männer und nur 226 Frauen) genasen und 1327 (898 Männer und 429 Frauen) starben.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 4. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 52 kr.	16 fl. 45 kr.	Gest. 1 fl. 17 kr.
Korn	14 fl. — kr.	13 fl. 15 kr.	12 fl. — kr.	Gest. — fl. 28 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. 34 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Haber	11 fl. 15 kr.	11 fl. 6 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 38 kr.

Schweinfurt, 8. Aug. Der heutige reichlich betriebene Viehmarkt zeigte größere Lebhaftigkeit im Geschäft als die seitherigen Märkte. Der Zutrieb besteht in 2800 Stück. Besonders gesucht waren schwere Ochsen, die mit hohen Preisen bezahlt wurden. In der Markthalle befanden sich 72 Stück Pferde. Handel daselbst von geringer Bedeutung. Der nächste Markt findet Mittwoch den 22. August statt, mit welchem zugleich ein Markt für Zuchtstiere und Zuchtvieh verbunden ist. (Schw. T.)

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. A s m u s.

(Telegraphische Depeschen.) Newyork, den 31. Juli, 8 Uhr 35 Min. Abds., per Transatlant. Telegraph in Bremen eingetroffen den 3. Aug., 7 Uhr 42 Min. Morg. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa“, Capt. K. v. Oterendorp, welches am 15. Juli von Bremen und am 18. Juli von Southampton gesegelt war, ist am Sonntag, den 29. Juli, 4 Uhr Nachmittags, nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

10. August, Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bierbrauers Gg. Lukas von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Ant. Molter jung von Salz beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Gg. Kasp. Krämer von Bullenheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die led. Anna Barb. Mayer von Kitzingen beim k. Bezirksamt dort.

Todes-Anzeige.

Am 7. August 1866, Nachts $12^3/_4$ Uhr, starb, versehen mit allen heiligen Sakramenten, an der Cholera

die hochwohlgeborne Frau

Bertha Weidner, geb. von Schintling,

Bezirksamtmanns-Gattin zu Miltenberg.

Sie ward geboren am 16. September 1828 in München.
Dieselbe erlag der Bestrebung, in den jetzigen Kriegsnöthen ihren Mitmenschen zu nützen.
Um stilles Beileid bitten

Miltenberg, den 8. August 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Künftigen **Freitag, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** findet im kgl. Kreis-Taubstummen-Institut dahier die Prüfung der taubstummen Zöglinge statt, wozu Freunde und Gönner der Anstalt geziemend einladet

Würzburg, am 8. August 1866.

der Vorstand des k. Kreis-Taubstummen-Instituts:
Dr. Saffenreuter.

Bekanntmachung.

pr. 8/8.

In Sache Joseph Pfister von Thundorf gegen Heinrich Muselmann vom Faustenbacher-Hof wegen Forderung versteigert der unterfertigte Notar zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Schweinfurt am

Mittwoch, den 3. Oktober l. Js.,
Nachmittags $2^1/_2$ Uhr,

auf dem Faustenbacher-Hofe den dem Beklagten gehörigen geschlossenen Antheil an dem Faustenbacher-Hofgut, in der Steuergemeinde Arnstein gelegen, bestehend in einem Wohnhause, nebst Oekonomiegebäulichkeiten und 84 Tagwerk Ackerland und Wiesen, im Gesammtschätzungswerthe von 16,000 fl., nach Maßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837, öffentlich an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen mit dem Beifügen, daß von dem Strichsschillinge 1000 fl. bei dem Aufzuge, der Rest aber in Fristen zu zahlen sind.

Arnstein, den 6. August 1866.

Gentil, k. Notar.

Zum schonendsten Transport Verwundeter

nach der Heimath oder zum Zwecke der Krankenzerstreuung, entweder auf Eisenbahnen oder irgend beliebigen Wagen, zur Anwendung als **Tragvorrichtungen** in jeder entsprechenden Lagerung, empfehlen den Hilfsvereinen und Angehörigen von Verwundeten ihre dazu bestimmten Geräthschaften (Preise ausnehmend billigst gestellt)

Friedr. Fischer & Cie. in Heidelberg,

[2b] Lieferanten aller europäischen Regierungen.

Bekanntmachung.

Einquartierung betr.

Diejenigen Quartierhalter, welchen Einquartierung auf unbestimmte Zeit zugetheilt wird, oder bei welchen die ihnen zugewiesene Mannschaft länger einquartiert bleibt, als auf den Quartier-Billeten vorgetragen ist, werden aufgefordert, jedesmal nach dem Abmarsche der betreffenden Mannschaft bei den Herren Bezirkskommissären die Quartier-Billete richtig stellen zu lassen.

Würzburg, den 8. August 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Verstorbene.

Sebastian Kraus, Schlosserlehrling, 15 J. a. — Phillippine Hammer, Gartenwirthschaftspächterskind, 4 M. 19 T. alt. — Maria Vitalina Ambos, Klosterfrau in der Congregation der Schwestern vom heil. Erlöser, $25^1/_4$ J. alt. — Maria Theresia Bezwieser, Controleurs-Gattin, 62 J. alt.

Bekanntmachung.

In dem v. Auffees'schen Studien-Seminare zu Bamberg ist pro 1866/67 ein von dem verlebten geheimen Obermedizinalrathe Dr. J. B. v. Schönlein gestifteter Freiplatz erledigt, dessen Wiederbesetzung dem unterfertigten Stadtmagistrate zusteht.

Die Verleihung erfolgt an einen in Würzburg gebornen dürftigen, befähigten und würdigen Studienschüler, der mit dem kommenden Studienjahre in die dritte Lateinklasse oder in eine höhere Klasse eintritt.

Bewerber haben ihre Gesuche, mit Geburts-, Armuths- und Studienzeugniß gehörig belegt, binnen drei Wochen von heute an bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Würzburg, den 6. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[3a] Amend.

Westendhalle.

Morgen, Freitag, den 10. August:

Produktion.

Anfang $^1/_2$4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Th. Platz.

Bei der israelitischen Gemeinde Schnaittach ist die Stelle eines Schächters und Vorsängers auf drei Jahre provisorisch zu besetzen.

Nebst freier Wohnung beträgt der jährliche Gehalt inclusive der Emolumente 400 fl. bis 450 fl., wird jedoch bei entsprechenden Fähigkeiten auch erhöht.

Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen an die unterfertigte Verwaltung einsenden.

Schnaittach, im August 1866. [2a]

Die israelit. Cultusverwaltung.

Ein reales **Bader-Geschäft** in einem der schönsten Märkte des bayerischen Waldes, im besten Betriebe, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres auf frankirte Anfragen durch die Expedition d. Bl.

Ein Originalfaß von ca. 9 Eimern rothen Ungar-Weines **(Carlowitzer)** bester Qualität ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 8. August.

(Adler.) Apoth. Wildersinn m. Fam. aus Gerlachsheim. Fabr. König a. Herrnhag. Offizier Dubon a. Berlin. Kflte.: Rhode a. Offenbach, Brandt a. Hanau, Strauß a. Tauber-Bischofsheim und Sachs a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Frau Oberst Bröhler mit T. a. Speyer. Dr. König a. Bexbach. Prof. Beylich u. Hauptm. Heidenauber aus München. Priv. Schick, Gebr. Beydemüller u. Einner a. Frankfurt. Rent. Harding a. England. Geistl. Hagen a. Nürnberg und Hörschel a. Aschaffenburg. Grasser, Huber u. Melzer, Offiziere, und Dr. Pelzer a. Preußen. Gutsbes. Dombeyl a. Osterwick.

(Fränk. Hof.) Jender a. England. Uhrmacher Lamm a. Essen. Dr. Müller u. Dr. Becker a. Homburg. Geometer Heinrich a. Lang-Pods. Landwirth Dorn a. Lechgestreu. Kflte.: Scharf a. Heidelberg, Lamm a. Essen, Küller a. Frankfurt und Heller a. Nürnberg. Neppichmayr, pr. Feldwebel a. Mergentheim. Baumeister Grimm a. Schwarzenbach. Handelsm. Kreuz aus Heidingsfeld.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 219.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 10. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 9 GZ. — GZ.	Nchm.: 1^{30} PZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 10^{40} GZ. — SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Von	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{11} GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{30} SZ. — GZ.
"	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Mosbach-Eltm.	[illegible]
Arnstein	5 N.	Ansbach über	[illegible]
Bischofsheim	4^{30} N.	Wertheim	5 N.
Eßelbach	4 N.	Roßbrunn	4 N.
Mergentheim	6 M.	Wertheim	[illegible]
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: Laurentius; Lorenz. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 26 M. Mondaufgang: 4 Uhr 15 M. Monduntergang: 6 Uhr 55 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Nach Laurentius wächst das Holz nicht mehr.

Politische Rundschau.

Die „Prov.-Corresp." vom 8. ds. sagt: „In Betreff der von Preußen in Besitz zu nehmenden Länder werden die vorläufigen Anordnungen in naher Zeit ergehen, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Regelung der bezüglichen Verhältnisse im Einverständnisse mit der preußischen Landesvertretung." — Ueber die Mission des Generals v. Manteuffel nach Petersburg sagt dasselbe Blatt: „Rußland nimmt als Großmacht wie auch wegen vielfachen verwandtschaftlichen Beziehungen lebhaften Antheil an den Veränderungen in Deutschland. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Rußland möchten es angemessen und wünschenswerth erscheinen lassen, Rußland über die nothwendigen Gesichtspunkte und die Schritte Preußens vertrauliche Mittheilungen zu machen. Etwaige Besorgnisse wegen vermeintlicher Stellung Rußlands zu den bezüglichen Fragen dürften sich bald als unbegründet erweisen." — Der Zollverein wird, wie die „Prov.-C." endlich schreibt, auf einer festeren Grundlage im Zusammenhange mit den Einrichtungen des engeren norddeutschen Bundes umzugestalten sein. Die Friedensverhandlungen werden den Süddeutschen Gelegenheit bieten, ihr Verbleiben im Zollverein zu ermöglichen. Doch wird die Erneuerung des Zollvereins nur unter Bedingungen stattfinden, durch welche die bisherigen Hemmnisse einer ersprießlichen Entwickelung desselben vollständig beseitigt werden.

Die „Fränk. Ztg." veröffentlicht die Ansprache, welche der k. k. Feldmarschallieutenant Graf v. Neipperg in Ansbach am 6. d. an die aus dem Verbande des 8. Armeekorps scheidende und nach Oesterreich zurückkehrende Brigade Hahn gehalten hat. Graf von Neipperg sprach in derselben seine volle Anerkennung der „Ausdauer, Disziplin und Tapferkeit" der ganzen Brigade aus; constatirte, daß bei Aschaffenburg nicht das ganze 8. Armeekorps, sondern „die Oesterreicher allein gekämpft hätten, Niemand ihnen zu Hilfe gekommen sei, sie allein gegen einen dreifach stärkeren Feind jeden Fußbreit Boden vertheidigt hätten." Unter Bezugnahme auf die Zeitungsangabe: das (italienische) Regiment Wernhardt sei bei dem erwähnten Treffen zum Feinde übergegangen, sprach Graf Neipperg folgende warme Worte: „Hier stehen (auf dieselben deutend) die drei Bataillone dieses Regiments, die Reihen gelichtet nur durch Todte und Verwundete. Soldaten des Regiments Wernhardt, ich sage euch für euere Haltung meinen Dank. Ihr habt treu euere Pflicht gethan, treu dem Fahneneide, den ihr geschworen!"

Aus Darmstadt wird dem „Fr. J." gemeldet, dem Minister v. Dalwigk sei in Nikolsburg die Eröffnung gemacht worden, „daß die großh. Provinz Oberhessen dem Kurfürsten von Hessen auf die Dauer seines Lebens zur Entschädigung für das an Preußen fallende Kurfürstenthum bestimmt sei. Nach dem Ableben des Kurfürsten solle die Provinz an Preußen kommen." Die Hess. Landes-Ztg. bringt nun ganz die gleiche Nachricht mit dem Zusatz, das Großherzogthum werde für die werthvolle althessische Provinz mit einigen bayerischen am Main gelegenen Gebietstheilen entschädigt.

Das „Frankf. J." zählt auf, was seit 4 Wochen in Curhessen „regiert" wurde (mehr als vorher in 4 Jahren): Der Bau der Bebra-Hanauer Brücke ist auf allen Punkten in Angriff genommen, das holländische Thor, das genugsam Menschenopfer gekostet, ist niedergerissen; die Bildergallerie, das Museum sind dem Besuche des Publikums freigegeben; den Kredit- und Vorschußvereinen wurden Corporationsrechte ertheilt; Akte der Gnade und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wurden vollzogen; die Wahl des Oberbürgermeisters und des Inspektors der Töchterschule sind bestätigt; einem Arzte und einem Juristen, welchen aus confessionellen Rücksichten die Ausübung ihres Berufes verweigert war, wurde dieselbe gestattet; eine Anzahl jahrelang erledigter Försterstellen wurden besetzt; einige Koryphäen des Hassenpflug'schen Regiments entfernt; den Polizeisergeanten die längst von den Ständen bewilligte Gehaltsaufbesserung gewährt; die Gendarmerie wieder gänzlich dem Ministerium des Innern untergeordnet; der Bau der Brücke über die kleine Fulda in Angriff genommen.

Der König-Großherzog von Luxemburg hat, wie die Independance meldet, den Eintritt dieses Herzogthums in den norddeutschen Bund abgelehnt, da der König-Großherzog es vorziehe, dem Lande eine unabhängige Regierung zu geben, zumal die Stadt Luxemburg aufgehört habe, Bundesfestung zu sein.

Aus Berlin, 8. August, wird berichtet: Die Abtheilungen des Abgeordnetenhauses haben sich heute Vormittag in folgender Weise konstituirt: I. Abtheilung: Vors. Dr. Waldeck, Stellv. Kratz (Gladbach), Schriftf. Kantak, Stellv. Rücker. II. Abtheilung: Vors. von Unruh (Magdeburg), Stellv. Dr. Lette, Schriftf. Wolff, Stellv. Schulz (Memel). III. Abtheilung: Vors. Dr. Graf Schwerin, Stellv. Stavenhagen, Schriftf. von Brauchitsch (Genthin), Stellv. v. Selchow (Glogau). IV. Abtheilung: Vors. Holzapfel, Stellv. Frhr. v. Nordenflycht, Schriftf. v. Salisch, Stellv. v. Brandt. V. Abtheilung: Vors. v. Bockum-Dolffs, Stellv. v. Kirchmann, Schriftf. Cornely, Stellv. Qual. VI. Abtheilung: Vors. v. Bodelschwingh, Stellv. v. d. Knesebeck (Teltow), Schriftf. Frank, Stellv. v. Flottwell. VII. Abtheilung: Vors. v. Bonin, Stellv. Dr. Virchow. Schriftf. Pauly, Stellv. v. Kleinsorgen. Die Fraktion Grf. Bethusy-Huc hat sich noch nicht konstituirt und hält heute noch eine Versammlung, ebenso die Fraktionen der Polen und Katholiken. Die Fraktion des linken Centrums hat ihren Vorstand gewählt. Er besteht aus den Herren: Dr. Gneist, Cornely, v. Bockum-Dolffs, v. Carlowitz, Stavenhagen, André und Rücker. Die Fortschrittspartei hat ihren Vorstand noch nicht gewählt. Die Berathung, welche das linke Centrum über den Adreß-Entwurf gestern begonnen, wird heute fortgesetzt. Die Besprechung, welche die Fraktion gestern Abend mit der Fortschrittspartei hatte, bezog sich auf die Vorstandswahlen in den Abtheilungen und die Präsidentenwahlen. Die beiden Fraktionen

einigten sich dahin, daß sie zum Präsidenten den Abg. Grabow, zum ersten Vicepräsidenten den Abg. v. Forckenbeck und zum zweiten Vicepräsidenten den Abg. v. Bockum-Dolffs als Kandidaten aufstellen wollen. Die Polen werden für diese Kandidaten ebenfalls ihre Stimmen abgeben und hoffen die Parteien noch so viel Mitglieder zu gewinnen, daß sie für ihre Kandidaten die Majorität erwarten.

Das Preußische Herrenhaus besteht gegenwärtig aus 236 Mitgliedern. Von diesen sind erbliche Herren 58, preußische Kron-Aemter 2, Kron-Syndici 15, aus Allerhöchstem Vertrauen berufen 33, von Domstiftern gesendet 2, von den Provinzial-Grafenverbänden 7, von den Familien-Verbänden 10, von dem alten und befestigten Grundbesitz 77, von den Landes-Universitäten 5, von den Städten 27. — Den Provinzen nach geordnet gehören an: der Provinz Preußen 28, Brandenburg 52, Pommern 27, Schlesien 42, Posen 13, Sachsen 27, Westphalen 18, Rheinland 26 und Hohenzollern 2.

Von den 17 norddeutschen Regierungen, welche in wiederholten Zuschriften Seitens Preußens zu den Vorbereitungen für die Parlamentswahlen eingeladen wurden, sollen nach einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ vom 7. d. sieben bis zehn diese Vorbereitungen beendigt haben, andere noch im Rückstande sein, einige wenige noch gar nicht geantwortet haben.

Die „N. Pr. Z.“ vom 8. d. schreibt aus Berlin: Dem Kriegsminister Generallieutenant v. Roon sowie dem Chef des Generalstabes, Gen.-Lieut. Frhrn. v. Moltke, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden. — Die Minister Frhr. v. d. Pfordten und Hr. v. Dalwigk werden heute Abend hier erwartet. — Wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ mittheilt, ist Frhr. v. Werther erst heute nach Prag abgegangen. — Die Angabe der Morgenblätter, der König werde die Mainarmee besuchen, ist verfrüht. — Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Der in den letzten Tagen hier versammelt gewesene Ausschuß des „Nationalvereins“ hat einen Aufruf an seine Mitglieder beschlossen.“

Ueber den Stand der österreichisch-italienischen Waffenstillstands-Verhandlungen bemerkt der „Constitutionnel“ vom 7. ds.: „Der Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien zieht sich in die Länge; die in Cormons eröffneten Unterhandlungen haben noch zu keinem Resultate geführt.“ Nachrichten zufolge, die der „Patrie“ aus Florenz zugehen, bestände die erste Schwierigkeit, welche sich dem Abschluß eines Waffenstillstandes entgegensetzt, in der Art der Abtretung Veneziens. Außerdem soll besonders die Anforderung Italiens auf das Tyroler Gebiet ein Stein des Anstoßes sein. Preußen würde in dieser Forderung Italien nicht unterstützen, und Prinz Napoleon soll sich auch in sehr entschiedener Weise ausgesprochen haben, die bei den italienischen Staatsmännern bedeutenden Eindruck gemacht hätte. Sollte Italien also seine Forderungen dennoch durchsetzen wollen, so würde es ganz allein Oesterreich gegenüberstehen.

Der „Abend-Moniteur“ vom 8. ds. M. schreibt: Die Schwierigkeiten zwischen Oesterreich und Italien betreffen die Frage, ob der Waffenstillstand auf der Grundlage des militärischen uti possidetis zu schließen, oder ob eine Demarkationslinie als Resultat der Gebietsabtretung anzunehmen sei. Von Oesterreich zugestanden. [Heißt Das: Letzteres ist von Oesterreich zugestanden?] — Die „Patrie“ enthält eine telegraphische Depesche aus Florenz, derzufolge dort das Gerücht ging, es sei eine Verlängerung der Waffenruhe vereinbart, also das uti possidetis provisorisch aufrecht erhalten.

Die „Italie“ meldet, daß eine Deputation von Venetianern bei dem Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, gewesen und von diesem empfangen worden sei. Sie hätten die Zusage erhalten, daß nichts verabsäumt werden solle, um Venedig seine Archive und Kunstschätze zu erhalten und die österreichische Regierung zu bewegen, die Venedig geraubten Schätze wieder herauszugeben.

Fz. Aus Paris, 8. Aug., wird gemeldet: Der Kaiser ist gestern Abend aus Vichy, wohin er sich kaum zum Gebrauch der Kur begeben hatte, nach St. Cloud zurückgekehrt. Die „Patrie“ glaubt zu wissen, die plötzliche Rückkehr desselben sei durch einen Zwischenfall in der italienischen Angelegenheit veranlaßt. Die HH. v. Lavalette und v. Nigra werden ebenfalls erwartet. Hr. Drouyn de Lhuys kehrt nicht nach Vichy zurück. Der „Etendard“ meldet, daß gestern in Pesth und Ofen Verhaftungen stattgefunden haben.

[L] Der Thronfolger von Rußland reist Ende dieser Woche nach Moskau, Nowgorod, Kasan, in das Kosackengebiet und andere Theile des Reichs.

L.V.Z. Ein am 6. August in Liverpool eingetroffener, am 18. Juli von Port-au-Prince abgegangener Dampfer bringt die Nachricht, daß auf Haiti die Empörung von Neuem ausgebrochen und ein Theil der Stadt Gonaives von den Rebellen niedergebrannt worden sei. In Port-au-Prince befürchtet man, daß die Rebellen, welche sich in starker Anzahl in der Nähe befinden sollen, auch diese Stadt, wie sie gedroht, in Brand stecken würden.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt von Unterfr. und Aschaffenbg. macht bekannt, daß seit dem 16. Juni, als dem Eintritt des Krieges, auch eine Erhöhung der Verpflegung der bayer. Truppen, sowie der des 8. Bundesarmeekorps in Aussicht steht und ordnet schleunigste Liquidation an.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Von kgl. Regierung wurden folgende Schuhmacher-Concessionen ertheilt: dem Mich. Elbert nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Brigitte Zöller von hier; dem Gg. Fr. Becker nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Dor. Furth von Rothenfels; dem Mich. Stier. Der Eva Oppenheimer von Höchberg wurde das Heimathsrecht dahier ertheilt; Anna Heinlein erhielt die Licenz zur Feinbäckerei. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Agatha Weinzierl, auf ihr Stickgeschäft; Kunig. Lang, Obsthandel; Friedr. Sorl, Licenz zur Fertigung und Handel mit künstlichen Blumen; Bard. Zimmermann, Schriftenmalen und Graviren; Kasp. Schurtler erhielt eine Garküchen-Concession, während sechs weitere Bewerber z. Z. abgewiesen wurden; Joh. Gutbrod, Musikus, erhielt die Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Deinzer von Pottenstein; das Gesuch des Bildhauers Ad. Baumann von Reistenhausen, um Insassen-Annahme und Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher wurde bewilligt; das Gesuch eines hies. Schreinermeisters, um Bewilligung zum Verkaufe von Meubeln auf dem Markte wurde abschlägig verbeschieden.

C **Würzburg,** 10. Aug. Die asiatische Cholera, welche unsere Maingegend bisher immer verschont hatte, ist nun allerorts in den von Truppen (namentlich Hamburgern und Berlinern) durchzogenen Ortschaften ausgebrochen und hat bereits mehrfache Opfer gefordert, insbesondere in Uettingen, Waldbrunn, Retzbach, Miltenberg, Wertheim u. a. O. Auch hier sind unter den preuß. Truppen seit acht Tagen mehrere Fälle vorgekommen, von denen drei mit Tod endeten; im Ganzen ist aber in hiesiger Stadt schon der Terrainverhältnisse wegen eine Epidemie nicht zu befürchten. Von Seite der k. Regierung wurden bereits umfassende Maßregeln gegen die Verbreitung dieser schrecklichen Geißel getroffen und zu diesem Behufe im Regierungsgebäude ärztliche Berathungen gepflogen, zu denen auch preuß. Militärärzte zugezogen wurden. Vor Allem soll jeder Cholera- und Typhuskranke sogleich ausgeschieden und in das Ehehaltenhaus gebracht werden, welches von allen übrigen Kranken und Verwundeten geräumt wurde. — Die Benützung einer Leibbinde zum Schutze gegen Erkältung, das Enthalten des Genusses von Obst, Gurken, verdorbener oder schlechter Nahrungsmittel, die Ausspülung der Kanäle und Abtritte mit frischem Wasser und aufgelöstem Eisenvitriol, öfteres Lüften der Wohnungen, angemessene Bewegung im Freien u. s. w. sind Maßregeln, welche nicht oft genug empfohlen werden können.

+ **Würzburg,** 10. Aug. Der König von Preußen wird dahier auf den nächsten Sonntag zur Truppeninspektion erwartet.

§ **Würzburg,** 10. Aug. Der Riesenknabe Aug. Maierer von Elsenfeld, Bezirksamts Obernburg, welcher auf der Mittefasten-Messe dahier als Naturmerkwürdigkeit vorgestellt wurde, ist vorige Woche an der Wassersucht gestorben.

* **Würzburg,** 9. Aug. Verzeichniß der in der Militärlazareth-Filiale Ehehaltenhaus gegenwärtig noch in Verpflegung stehenden Verwundeten:

Jos. Benninger, Soldat 10. Inf.-Reg. von Woping in Niederbayern, Bezirksamt Pfarrkirchen; Schuß durch die Brust, verwundet bei Roßbrunn. Fr. Konzack, Soldat vom 59. preuß. Inf.-Reg. aus Macjavo in Posen, verwundet bei Helmstadt; Schuß durch den Hals und den linken Unterschenkel. Pet. Bruckner, Soldat 11. Inf.-Reg. von Göpfersgrün, Bezirksamt Wunsiedel in Oberfranken, verwundet bei Helmstadt; Schuß am linken Knie. Leonh. Herber, Soldat 5. Inf.-Reg. von Bellershausen (Mittelfranken), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch den linken Ellenbogen. Gg. Räthlein, 1. Jäg.-Bat. von Unterlangenstadt (Kronach, Oberfranken), verwundet bei Helmstadt; Schuß an der Brust. Xav. Schneider, Soldat 2. Chev.-Reg. von Röz (Waldmünchen, Oberpfalz), verwundet bei Helmstadt; Säbelhieb im rechten Arm. Jos. Helmschmitt, Hornist 7. Inf.-Reg., geb. in Eichstädt (Mittelfranken), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch die Brust, gestorb. am 6. Aug. Mart. Kopp, Soldat 11. Inf.-Reg., geb. in Tressau (Bezirksamt Bayreuth), verwundet bei Helmstadt; Schuß durch den rechten Fuß. Pet. Stangl, Soldat 11. Inf.-Reg., geb. in Kronstetten (Schwandorf, Oberpfalz), verwundet bei Helmstadt; Schuß im linken Oberschenkel. Joh. Sebastian, Soldat 10. Inf.-Reg. von Bierweiler (Edenkoben, Rheinpfalz), verwundet bei Roßbrunn; Schuß an der Brust. Gg. Fürst, Soldat 8. Jäg.-

Bat. von Draichendorf (Ebermannstadt, Oberfranken), verwundet bei Uettingen; Schuß durch beide Füße. Jos. Gaska, Soldat 21. österr. Inf.-Reg., geb. in Wistrimaz. Schuß in das rechte Kniegelenk. Joh. Dehler, Soldat 2. Chev.-Reg. v. Gossersdorf (Kronach, Oberfranken), verw. bei Helmstadt durch 10 Säbelhiebe, sehr schwer. Burgh. Deppisch, Soldat 19. Inf.-Reg. von Klingen (Ochsenfurt, Unterfranken), verwundet bei Roßdorf 4. Juli; Schuß durch den linken Vorderarm; amputirt am 31. Juli. Wilh. Scholz, Soldat 11. preuß. Inf.-Reg. von Silbitz in Schlesien, verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch das linke Kniegelenk; amputirt am 4. Aug. Karl Gögel, Gefreiter 10. Inf.-Reg. von Heßheim (Frankenthal, Rheinpfalz) verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch den linken Ellenbogen; amputirt am 28. Juli. Joh. Schubert, Soldat 4. Inf.-Reg von Burgjoß (Orb, Unterfranken), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch das rechte Handgelenk und rechte Knie. Kasp. Braungart, Soldat 9. Inf.-Reg. von Winterhausen (Ochsenfurt, Unterfranken), verwundet bei Roßdorf 4. Juli; Schuß durch die rechte Schulter. Thom. Köhler, Soldat 3. Uhl.-Reg., Mußbach (Neustadt a./H., Rheinpfalz), Sturz mit dem Pferde; complicirte Fraktur des inneren Knöchels; amputirt am 4. Aug. Matth. Stark, Soldat 9. Jäg.-Bat. von Rheindorf (Fürth, Mittelfranken), verwundet bei Uettingen; Schuß durch den Unterschenkel Thom. Kraus, Soldat 5. Inf.-Reg. von Waldsee (Speier, Rheinpfalz), verwundet bei Uettingen; Schuß am Kopf. Jak. Ulrich, Soldat 10. Inf.-Reg. von Jettenbach (Wolfstein, Rheinpfalz), verwundet bei Roßbrunn; Schuß in den Unterleib. Wilh. Schulz, Soldat 36. preuß. Inf.-Reg. von Wartenberg (Wittenberg, Sachsen), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch den Hals. Jak. Lanzinger, Soldat 10. Inf.-Reg. von Kolling (Griesbach, Niederbayern), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch den Hals, und die Brust und den rechten Oberarm. Herrmann Enke, Gefreiter v. 6. preuß. Dragoner-Regiment von Treblitzsch (Torgau, Provinz Sachsen), verwundet bei Hettstadt; Stich in den Rücken und Hals. Wilh. Frank, Unteroffizier 6. preuß. Dragoner-Reg. von Gatersdorf (Bitterfeld, Prov. Sachsen), verwundet bei Hettstadt; Hieb am rechten Vorderarm und Stich in den Rücken. Jul. Preuß, Unteroffizier, 6. preuß. Dragoner-Reg. von Großmantel (Königsberg, Prov. Brandenburg), verwundet bei Hettstadt; Schuß in den Unterleib. Ad. Oddörfer, Soldat vom 12. Inf.-Reg. von Schwand (Schwabach, Mittelfranken), verwundet bei Roßbrunn; Schuß durch den Rücken. Joh. Lotter, Soldat vom 3. Jäg.-Bat. von Hochholz (Weissenburg, Mittelfranken), verwundet bei Uettingen; Schuß durch den Rücken. Jos. Sauer, Soldat vom 59. preuß. Inf.-Reg. von Ramnitz (Prov. Posen), verwundet bei Helmstadt; Schuß durch die linke Wade. R. Gittermann, Soldat vom 8. Jäger-Bat. von Ingelsheim (Bergzabern, Rheinpfalz), verwundet bei Uettingen; Schuß durch die Brust. Andreas Skularek, Soldat vom 59. preuß. Inf.-Reg. von Walentschinka (Myesquo, Prov. Posen), verwundet bei Helmstadt; complicirte Schußfraktur des rechten Oberschenkels. Ferd. Maier, Soldat vom 8. Inf.-Reg. von Kommerdach (Grafenau, Niederbayern), am 4. August aufgenommen mit Bruch des Unterschenkelknochens; am 5. Aug., früh erfolgte der Tod durch Lungenödem in Folge eines Herzfehlers. Ant. Marzinlack, Gefreiter vom 59. preuß. Inf.-Reg. von Brlevro (Kreu-Froschstadt, Prov. Posen), verwundet in Zell; Schuß in das rechte Kniegelenk. Mich. Zellhuber, Soldat vom 2. Jäg.-Bat. von Obergras (Eggenfelden, Niederbayern), verwundet bei Uettingen; Schuß durch die rechte Hüfte. Chr. Fischer, Soldat vom 13. Inf.-Reg. von Weidnitz (Lichtenfels, Oberfr.), verwundet bei Uettingen; Schuß durch den linken Oberarm und Streifschuß am rechten Vorderarm. Xav. Tanner, Soldat vom 2. Jäg.-Bat. von Schinstein (Dung, Niederbayern), verwundet bei Uettingen; Schuß durch das Becken. Jos. Stiradorfer, Sold. vom 2. Jäg.-Bat. von Reichenhall (Berchtesgaden, Oberbayern), verwundet bei Uettingen; Schuß durch den Rücken. Christ. Viktor, Soldat vom 8. Inf.-Reg. von Obrigheim (Grünstadt, Pfalz), verwundet bei Uettingen; Schuß durch den linken Fuß. Kasp. Krafft, Soldat vom 5. Inf.-Reg. aus Kleinlangheim (Kitzingen, Unterfranken), verw. bei Uettingen; complicirte Schußfraktur des linken Oberarms. Heinr. Gerstner, kurh. Husar vom 2. Regim. von Lobenhausen, (Mehlsungen, Kurhessen); Bruch des Wadenbeins durch einen Hufschlag. (Fortsetzung folgt.)

Vom Fürsten Löwenstein-Freudenberg ging dem Stadt- und Landboten folgende Berichtigung zu: Unter dem 24. Juli Nro. 175 hat der Würzburger Stadt- und Landbote einen mich betreffenden Artikel aufgenommen, welcher wegen unterbrochener Postverbindung mir erst heute zu Gesicht gekommen ist und aller Wahrheit entbehrt. In Folge nichtswürdiger Angebereien ist auf Befehl des k. bayer. Generals v. Hartmann mein Schloß Triefenstein am 19. Juli cernirt, und ich und mein Haus bis zum 24. Juli daselbst gefangen gehalten worden, an welchem Tage die Truppen ohne weitere Erklärung abzogen. Da ich mich nie um die Bewegungen der bayerischen Truppen bekümmert und niemals Preußen oder preußische Offiziere bis zu obigem Datum hier gesehen habe, so waren alle hierauf bezüglichen Gerüchte rein aus der Luft gegriffen, und konnten selbstverständlich preußische Offiziere hier nicht gefangen werden. — Schloß Triefenstein, den 6. August. W. Fürst Löwenstein-Freudenberg.

Vom **Fichtelgebirge**, 3. Aug. Nach einem Präsidial-Erlasse der k. Regierung von Oberfranken ist zur Sicherstellung und Verpflegung der Truppen des 1. preußischen 2. Reservearmee-Korps auf Grund einer Requisition der Feldintendantur dieses Armeekorps die Anlegung eines Hauptmagazins in der Stadt Bayreuth verfügt worden. Der Amtsbezirk Wunsiedel allein hat dorthin bis zum 6. l. M. 600 Zentner Fleisch — Viehstücke in lebendigem Zustande — abzuliefern.

Nördlingen, 8. Aug. Gestern Mittag langte von Dinkelsbühl kommend, das Hauptquartier des 8. Bundesarmeekorps mit dem Kommandeur desselben, Prinzen Alexander von Hessen, nebst Generalstab hier an. Wie man vernimmt, dürfte dasselbe in einigen Tagen von hier sich entfernen und auflösen, da die hessischen und würtembergischen Truppen vom 8. Bundesarmeekorps bereits abberufen sein sollen. Morgen wird der Großherzog von Hessen dahier erwartet.

Weimar, 4. Aug. Von dem als Dichter und aus dem dänischen Krieg her als Berichterstatter bekannten Dr. H. Mahler wird in Berliner Blättern vom 2. Aug. folgendes veröffentlicht: „Ich hatte viel gehört und gelesen über das Benehmen der Bayern im weimarischen Oberland (Kaltensundheim und Kaltennordheim), und machte von der Gelegenheit, die sich mir bot, Gebrauch, um mich persönlich an Ort und Stelle von den Verhältnissen zu überzeugen. Was ich fand, war mehr als ich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für möglich gehalten hatte; die Schaaren Tilly's hätten nicht frivoler hausen können; das Privateigenthum war in der rohesten Weise muthwillig vernichtet worden; bestiale Nichtswürdigkeiten hatten zur Tagesordnung gehört. Das Bildniß Luthers wurde in Kirchen und Privatwohnungen von den Wänden gerissen, und der scheußlichste Mißbrauch damit getrieben. Und das alles auf neutralem Boden! Wenn man mir sagt, daß dieß Excesse Einzelner gewesen, so bestreite ich es, bezichtige diesen excedirenden Theil der bayerischen Armee, und frage hiermit öffentlich: ob von dem Vorgefallenen keiner der bayerischen Offiziere und Unteroffiziere Kunde erhielt. Ich habe der Materialien genug gesammelt, um den Beweis der Wahrheit für meine Behauptungen anzutreten, und fordere die bayerische Regierung hiermit auf, das gerichtliche Verfahren gegen mich einzuleiten. Weimars edler Fürst hat sich an den jungen Bayernkönig gewendet, um für seine Unterthanen wenigstens eine Entschädigung zu erlangen; Antwort soll noch nicht eingegangen sein. Damit nun die schweren Beschuldigungen, die ich hiermit ausgesprochen, auch an der richtigen Stelle zu Gehör kommen, fordere ich sämmtliche ehrenhafte Zeitungsredaktionen auf, diesen Zeilen Aufnahme in ihre respectiven Blätter nicht zu versagen. (Möge diese entschiedene und direkte Anklage die so schwer incriminirte Partei doch endlich zu einer sachgemäßen Widerlegung bringen. Anm. d. Red.)

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält folgendes Telegramm:

* **Wien**, 9. August. Die Waffenruhe mit Italien wird zunächst um 24 Stunden, also bis Samstag früh verlängert.

* **Wien**, 9. Aug. Die „Presse" erfährt: daß General Lamarmora, welcher um eine mehrtägige Verlängerung der Waffenruhe nachsuchte, blos einen Tag zugestanden erhielt, daher läuft die Waffenruhe Samstag ab. Dem „Wanderer" zufolge ist der österreichische Botschafter in Rom, Baron Hübner, innerer Fragen wegen nach Wien berufen. — Eine hervorragende Persönlichkeit aus Klaplas Stab, Graf Arthur Schertoch, ist mit kompromittirenden Beweisen von den kaiserlichen Truppen aufgefangen.

Vermischtes.

(Eingesandt.) In dem Cholera-Recept in Nr. 216 des „Würzb. Anzeigers" dürfte, vorausgesetzt, daß unter einem Seidel, wie allgemein in Bayern, eine halbe Maaß verstanden wird, das Maaßverhältniß nicht zusammenstimmen, denn wenn 1 Seidel gleich ist $1^1/_4$ Schoppen bayerisch, so kann 1 Maaß (2 Seidel) nicht gleich sein 5 Schoppen, sondern nur $2^1/_2$ Schoppen bayerisch. Oder ist das Seidel des Trockenmaaßes kleiner, als das Getränk-Seidel? Man bittet um kurze Aufklärung im „Würzb. Anzeiger", da die richtige Mischung die Wirkung des Mittels mitbedingt und dies Mittel bei allenfallsiger weiter Entfernung des Arztes leicht in Anwendung kommen kann.

Hierauf erwidern wir, daß die Angabe des Maaßes und die Reduktion desselben in bayerisches, wie es im Anzeiger gegeben wurde, ganz richtig ist. Ein österreichisches Seidel ist nämlich nicht, wie in Bayern, der halbe, sondern nur der vierte Theil einer österr. Maaß. — Es sind also auf einen bayerischen, 5 Schoppen haltenden Krug $1^1/_4$ Schoppen geröstetes Korn, 4 Loth Kampher (welcher den Raum von ungefähr $^1/_4$ Schoppen einnimmt) und $3^1/_2$ Schoppen Alkohol zu nehmen. Die Redaktion.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 30 kr.	18 fl. 23 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 31 kr.
Korn	15 fl. 45 kr.	14 fl. 33 kr.	13 fl. — kr.	Gest. 1 fl. 16 kr.
Gerste	12 fl. 30 kr.	10 fl. 38 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 4 kr.	8 fl. 24 kr.	Gest. 1 fl. 2 kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

pr. 10/8.

Die durch den Krieg und die Truppenmärsche herbeigeführten Beschädigungen im Regierungsbezirke betr.

Die durch die Kriegsereignisse herbeigeführten Brandschäden an unversicherten Gebäuden, wie gänzliche oder theilweise Demolitionen an Gebäuden überhaupt sind binnen drei Tagen hier anzumelden.

Würzburg, am 9. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 10/8.



Das kgl. 3. Uhlanen-Regiment kauft in seinem jeweiligen Standquartiere täglich eine Anzahl gerittene fehlerfreie Pferde leichten Reitschlages im Alter von 5—8 Jahren an.

Lieferungslustige werden hiezu eingeladen.

Burggrumbach, den 7. August 1866.

Desinfections-Flüssigkeit

nach Vorschrift des Herrn Professor Dr. Pettenkofer bereitet, ist ihrer bequemen Anwendung wegen zur Geruchlosmachung der Aborte allen andern Mitteln vorzuziehen. Nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

Joh. Schäflein,
Firma: **Seb. Carl Zürn**,
auf der Brücke.

Wasserheilanstalt Alexandersbad.

Die Kur wird hier, wie alljährlich, bis **Ende Oktober** fortgesetzt, indem der Herbst für dieselbe besonders zu empfehlen ist.

Dr. Pfeiffer.

Militär-Chirurgie.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärchirurgische Studien. Nach eigenen Erfahrungen in den norditalienischen Lazarethen von 1859 und mit Benützung der bisherigen Leistungen bearbeitet von **Dr. Herm. Demme**, Privatdocent in Bern. 2 Abtheilungen. I. Abth.: **Allgemeine Chirurgie der Schußwunden.** II. Abth.: **Spezielle Chirurgie der Schußwunden.**

Zweite durchaus umgearbeitete, um 16 Bogen verm. Auflage. 1864. 50 Bogen in Lex.-8. Preis 7 fl. oder 4 Thlr.

☞ Glänzende Kritiken und der rasche Absatz der ersten Auflage dieses Werkes entheben die Verlagshandlung jeder Anpreisung desselben.

Frank's Taschen-Encyklopädie der praktischen **Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- u. Ohrenheilkunde.** Dieselbe enthält in sehr bequemem Taschenformat die Beschreibung, Symptome, Diagnose, Behandlungsweise, Operationen, Indicationen und Contra-Indicationen sämmtlicher die Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- und Ohren-Heilkunde betreffenden Krankheitsformen und dahin einschlagenden Gegenstände. **3. ganz umgearbeitete Auflage.** Preis in Leinwandband 4 fl. oder 2 Thlr. 12 Sgr.

Selbsthülfe auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzte. Preis 12 kr. Dasselbe lehrt die Kenntniß des Verbandes, sowie die Behandlung der Verwundeten bis zum Eintreffen ärztlicher Hülfe.

Jahresbericht über die Leistungen der Kriegsheilkunde im Jahre 1864. Redigirt von Prof. Dr. Scherer, Prof. Dr. Virchow und Dr. Eisenmann. **1865.** 38 Bogen in gr. 4. Preis fl. 3. —. oder Thlr. 1. 24 Sgr.

[Inhalt: Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten von Dr. Eisenmann. Syphilitische und venerische Krankheiten von Prof. Dr. Zeißl. Mechanische Krankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Kriegsheilkunde von Dr. A. Bardeleben. Augenheilkunde von Dr. Knapp. Operative Chirurgie, Verband- und Instrumentenlehre von Dr. Sprengler.]

Kriegsmuseum in Washington. Eine Schilderung des Washingtoner pathologischen Museums von **Dr. L. Holst**, kais. russ. Militärarzt. 1865. 3 Bog. in Lex.-8. Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Bekanntmachung.

In dem v. Aufsees'schen Studien-Seminare zu Bamberg ist pro 1866/67 ein von dem verlebten geheimen Obermedizinalrathe Dr. J. B. v. Schönlein gestifteter Freiplatz erledigt, dessen Wiederbesetzung dem unterfertigten Stadtmagistrate zusteht.

Die Verleihung erfolgt an einen in Würzburg gebornen dürftigen, befähigten und würdigen Studienschüler, der mit dem kommenden Studienjahre in die dritte Lateinklasse oder in eine höhere Klasse eintritt.

Bewerber haben ihre Gesuche, mit Geburts-, Armuths- und Studienzeugniß gehörig belegt, binnen drei Wochen von heute an bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Würzburg, den 6. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

[3b] Amend.

Bei der israelitischen Gemeinde Schnaittach ist die Stelle eines Schächters und Vorsängers auf drei Jahre provisorisch zu besetzen.

Nebst freier Wohnung beträgt der jährliche Gehalt inclusive der Emolumente 400 fl. bis 450 fl., wird jedoch bei entsprechenden Fähigkeiten auch erhöht.

Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen an die unterfertigte Verwaltung einsenden.

Schnaittach, im August 1866. [2b]

Die israelit. Cultusverwaltung.

Ein Originalsatz von ca. 9 Eimern rothen Ungar-Weines **(Carlowitzer)** bester Qualität ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Amputation und Resection
bei
Gelenksverletzungen.
Gekrönte Preisschrift
von
Dr. Wilhelm Scholz,
k. k. Reg.-Arzt, Operateur u. emer. Assistent der chirurg. Klinik an der k. k. chirurgischen Akademie.

Preis fl. 3. 6 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 9. August.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Pfarrer Buchrucker und Mayer aus Nördlingen. Dr. Borges a. Heidelberg. Dr. Scholz a. Darmstadt. Fabrikt. Privat und Apoth. Müller aus Friedrichsdorf. Stabsarzt Dr. Glück a. Berlin. Priv. Lang a. Heddernheim. Kflte.: Blecken a. Schweinfurt, Wolf a. Stolberg, Mann a. Stuttgart, Nergaß, Hanff und Heß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Offiziere: Riehl, Wörlein, v. Parfall und v. Bachenfeld a. München. Fabr. Ohlips a. Wien und Kopp a. München. Posthalter Rohland a. Hessenthal. Posament. Dessauer a. Regensburg. Kfm. Grosch a. Ruhla und Lender a. Kempten.

(Hotel Rügmer.) Dr. Krone a. Lübeck. Geometer Mayer a. München. Oberinspekt. Reisinger m. Fam. a. Schweinfurt. Präfekt Schlör a. Aschaffenburg. Stud. Epfelein m. Bruder a. Würzburg. Brauereibes. Scharrer a. Hersbruck.

(Württ. Hof.) Priv. Schwab a. Eisenach u. Baron v. Malsen a. Eisenach. Bergrath Hoffmann a. Weimar. Pfarrer Kübner a. Nassau. Kfm. Robert a. Frankfurt u. Stättler a. Hierstein.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 220.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 11. August	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4³⁰ PZ. 9 GZ. — GZ.	Nchm.: 1³⁰ PZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 10⁴⁰ GZ. — SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7³⁰ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4³⁰ PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3³⁰ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12⁴⁰ GZ. 5 GZ. 9¹¹ GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. — GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. — GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4³⁰ U.	Roßbrunn	4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Susanne; Hermann. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 45 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 24 M. Mondaufgang: 5 Uhr 33 M. Monduntergang: 7 Uhr 31 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sind Laurenzi und Barthel schön, so ist ein guter Herbst vorauszuseh'n.

Politische Rundschau.

Nach den neuesten Mittheilungen werden die dermalen noch in Augsburg versammelten Bundestags-Gesandten in Folge weiterer Verabredung erst nach dem definitiven Friedensschlusse sich von dort entfernen. Sobald der Friedensschluß endgiltig vollzogen ist, an welchen sich dann die neue politische Gestaltung in Deutschland knüpfen wird, wird sich der Gesandte Oesterreichs von Wien wieder nach Augsburg verfügen, um unter Vorlage der bezüglichen Dokumente die Berathungen der dortigen Versammlung zum Abschlusse zu bringen.

Ein offiziöser Münchener Korrespondent der „A. Z." schreibt: Die Angabe, nach welcher eine Landesstrecke zwischen Lohr und Aschaffenburg als zur Abtretung bestimmt genannt wird, ist unbegründet. Bestimmte Forderungen irgend einer Art waren von Seite Preußens bis zur Abreise des Frhrn. v. d. Pfordten und des Grafen Bray nach Berlin zu den Friedensverhandlungen noch gar nicht gestellt.

Aus Darmstadt, 9. Aug., wird gemeldet: Eine Verordnung hebt den dienstlichen Verkehr der Behörden in Oberhessen und Homburg mit den bisherigen Oberbehörden in Darmstadt (Ministerien ꝛc.) auf.

Der zwischen Preußen und Hessen vereinbarte Waffenstillstand enthält weit härtere Bedingungen, als man erwartet. Außer Oberhessen wird noch die Provinz Starkenburg von preußischen Truppen besetzt und kann dies bis zur Stärke von 15,000 Mann geschehen. Die bei Würzburg lagernden hessischen Truppen gehen auf einer vereinbarten Straße nach Rheinhessen in Kantonnirung, müssen sich aber 2 Stunden von dem Festungsrayon von Mainz entfernt halten. Die noch dort befindlichen hessischen Truppen verlassen die Stadt und voraussichtlich auch sämmtliche übrigen Truppen des bisherigen 8. Bundesarmeekorps. Die dreiwöchentliche Dauer des Waffenstillstandes endigt mit dem 22. d. M.

Aus Berlin, 9. Aug., wird der „Köln. Ztg." mitgetheilt: Das militärische Verhältniß mit den norddeutschen Staaten ist im Wesentlichen schon geregelt durch die Aufforderung, welche am 16. Juni zum Beitritt zum Bündnisse und zum militärischen Anschlusse eingeleitet, auch von allen Staaten, mit Ausnahme von zweien, angenommen worden war. Die Contingente stehen danach unter Oberbefehl des Königs von Preußen. Eine besondere jetzt mitzutheilende Uebereinkunft, von welcher in diplomatischen Kreisen verlautet hatte, wird daher unnöthig erscheinen. Erleichterungen der Militärpflicht dürften, namentlich in den Uebergangsstadien, in einzelnen Staaten möglichst gewährt werden.

Die „Allg. Ztg." erhält aus Paris mehrfache Mittheilungen, die, wenn sie sich bestätigten, auf's Neue kriegerische Ereignisse in Aussicht stellen. Zwischen Preußen und Oesterreich sollen — und das ist das Unwahrscheinlichste — wirklich Differenzen wegen der Deutung der Friedenspräliminarien bestehen. Von größerer Bedeutung ist, daß Napoleon im Begriff stehen soll, aus seiner Haltung „aufmerksamer Neutralität" heraus- und an das preußische Kabinet mit der Frage territorialer Kompensationen heranzutreten. Aehnlich äußert sich der „Siècle" (siehe das Telegr. am Schluß des Blattes).

Was bisher schon über bestimmte Resultate der kriegsgerichtlichen Untersuchung verlauten wollte, die über drei Generale der österreichischen Nordarmee verhängt worden, erweist sich der „A. Z." zufolge als irrig. Die Untersuchung ist noch in vollem Gang, und eben jetzt hat das in Wiener-Neustadt versammelte Kriegsgericht die Vorlage der sämmtlichen bis zur Vereinigung des ersten Armeecorps mit der Nordarmee an den Grafen Clam-Gallas aus dem Hauptquartier ergangenen Befehle verfügt.

Aus Paris wird berichtet, daß Kaiserin Charlotte von Mexico am 9. d. daselbst eintreffen wird. Wie wir vernehmen, steht ihre Reise in Verbindung mit Schritten, welche ein längeres Verweilen der französischen Truppen in Mexico zum Zwecke haben.

Die Turiner „Provincia" erwähnt eines Gerüchtes, für welches sie indeß keinerlei Bürgschaft übernehmen will. Italien nämlich setze seine Kriegsrüstungen nicht zum Zwecke einer Erneuerung der Feindseligkeiten gegen Oesterreich fort, sondern in Voraussicht eines Krieges im Orient, dessen Ausbruch nach der Pariser Ausstellung zu erwarten wäre.

Die Untersuchung gegen Persano wird nun doch, wie die letzten Berichte aus Italien lauten, mit einem gewissen Eifer betrieben. Der Admiral bringt zu seiner Vertheidigung vor, daß er die Schlacht in Folge höherer und förmlicher Befehle geliefert hat; daß er auf keinen Kampf eingehen wollte, weil er den schlechten Zustand der Flotte kannte; daß er sogar seine Entlassung anbot, und daß er eben zuletzt gehorchen mußte. Dieses Vertheidigungssystem incriminirt stark die Marine-Verwaltung. — Italienische Blätter behaupten jetzt, um das Schicksal des Re d'Italia zu beschönigen, dieses Panzerschiff sei schon halb verfault gewesen und hätte jedenfalls einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden müssen. Dann aber ist es doppelt sträflich, daß man den Re d'Italia nicht nur in den Kampf schickte, sondern ihn auch zum Admiralschiff machte. Uebrigens liegt die Absichtlichkeit dieser Behauptung auf der Hand.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Dechantpfarrer B. J. Warmuth in Geldersheim wurde von der Funktion eines Capitelsvorstandes entbunden. Instituirt wurde Hr. Pfarrvikar R. Ritschel in Weyhers auf die genannte Pfarrei. Hr. Pfarrer J. Göß in Albertshausen wurde zum Definitor des Landkapitels Kissingen ge-

wählt und in dieser Eigenschaft seitens der oberhirtl. Stelle bestätigt. Dem vormal. Hrn. Cooperator M. J. R. Strobl zu Frickenhausen a. M. wurde die erbetene Erlaubniß zur prov. Uebernahme einer Seelsorgstelle in der Erzdiöcese Bamberg ertheilt. Hr. Caplan A. Sommer in Zeil wurde wegen Krankheit beurlaubt.

§§ **Würzburg**, 9. Aug. [Aus der öffentlichen Magistrats-Sitzung]: Die von der Stadt hergestellte Straße zum neuen Bahnhof ist nun seit beiläufig einem Jahre dem Verkehr übergeben; jedoch konnte bis jetzt das Straßenareale noch nicht ganz als Eigenthum der Stadt betrachtet werden, da wohl die käufliche Erwerbung der zum Straßenbau verwendeten militärärarialischen Wallfläche, nicht aber die Erwerbung der gleichfalls hiezu erforderlichen Theile des Roßkopf'schen Pachtgutes, des Stadtgrabens und des Glacis gelungen war und nur die kgl. Kreisregierung aus Rücksicht auf das dringende Bedürfniß die vollständige Herstellung der Straße vorläufig gestattet hatte.

Nach einer kürzlich eingetroffenen Finanzministerial-Entschließung steht nun auch der Abschluß des Kaufvertrages mit dem kgl. Civilärar, welchem das Roßkopf'sche Pachtgut, der Stadtgraben und das Glacis gehören, demnächst bevor. Nach der erwähnten höchsten Entschließung sollen nämlich die zum Straßenbau selbst verwendeten Parcellen dieser civilärarialischen Objekte an die Stadt um den Gesammtpreis von 165 fl. 16½ kr. käuflich abgetreten werden; hiebei ist abgesehen von mehreren minder wesentlichen Anforderungen noch die Bedingung gestellt, daß die Gemeinde die Erdböschungen an der Ost- und Nordseite des Roßkopf'schen Pachtgutes stets in einem regelmäßigen, festen und gut berasten Zustande zu erhalten und, falls sie sich im Laufe der Zeit zur Sicherung des ärarialischen Besitzthums nicht als genügend erweisen sollten, eine Fußmauer auf ihre Kosten herzustellen und zu unterhalten habe. Diese Fußmauer würde einen Kostenaufwand von circa 800 fl. veranlassen. Außer den zur Straße selbst verwendeten Flächen wollte die Stadt noch einige hieran grenzende Parcellen vom kgl. Civilärar käuflich erwerben, nämlich: 1) den Rest des Roßkopf'schen Pachtgutes, weil sie das südlich anstoßende Eigenthum des Roßkopf von diesem gekauft hat, auch in dessen Rechte bezüglich des Pachtgutes, welches ursprünglich öde Wallfläche war und nun von den Pächtern zu einem Weingarten nebst Gartenhaus meliorirt wurde, durch Vertrag eingetreten ist; 2) die an die Straße zunächst angrenzenden, jetzt verschütteten Theile des Stadtgrabens und eine gleichfalls angrenzende Parcelle des Glacis, um diese Flächen theils als Droschkenplatz, theils zur Anpflanzung zu verwenden. Diese Flächen soll nun die Gemeinde nach der höchsten Entschließung nicht käuflich, sondern nur pachtweise gegen einen jährlichen Pachtschilling von 19 fl. 25½ kr. und mit der Bedingung erhalten, daß die Grundstücke auf Kündigung binnen sechs Wochen geräumt werden. Weitere Bedingungen — abgesehen von einigen minder wesentlichen — sind: a) daß die Gemeinde für jeden den Pachtobjekten durch Handlungen oder Unterlassungen ihrer Bediensteten zugehenden Schaden haftet, Beschädigungen durch Dritte oder durch Elementarereignisse aber sofort dem k. Aerar anzeigt, dann daß sie bei Auflösung des Pachtes die Meliorationen auf Verlangen ohne Entschädigung und ohne Beschädigung der Grundstücke hinwegnimmt; b) daß die Pachtobjekte nicht in Afterpacht gegeben, nicht überbaut und nicht zur Aufstellung von Verkaufs- oder Schaubuden verwendet werden; c) daß der das Roßkopf'sche Pachtgut umgebende, von den Pächtern hergestellte Bretterzaun bei Auflösung des Pachtes ohne Entgelt auf das Aerar als Eigenthum übergeht; d) daß an den beiderseitigen Grenzen der verschütteten Theile des Stadtgrabens sogleich, auf der Grenze zwischen dem Roßkopf'schen Pachtgut und dem ehemals Roßkopf'schen Eigenthum bei Auflösung des Pachtes neue in das Eigenthum des Staats übergehende Bretterwände auf städt. Kosten errichtet, auch die Grenzen der Pachtobjekte auf städtische Kosten versteint werden; e) daß die Stadtgemeinde das Gewölbe der Brunnstube 3' hoch mit Erde überdeckt und zum Schutze derselben einen Vorbau mit verschließbarem Schachte herstellt. Falls nun die Kauf- und Pachtbedingungen von den Gemeindevertretern und der Curatelstelle genehmigt werden, kann demnächst die notarielle Protokollierung der Verträge stattfinden.

§ **Würzburg**, 10. Aug. Beide k. Gymnasien dahier veröffentlichten nunmehr ihre Berichte für das Studienjahr 1865/66. Demgemäß waren am humanistischen Gymnasium mit Lateinschule 403 Inscribirte. Als Programm erschien an dieser Anstalt eine „Festgabe“, welche durch das 25jährige Jubiläum unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs veranlaßt worden ist, nämlich eine lateinische Ode von Prof. Dr. Gerhard, und eine Abhandlung „Ueber Aufgabe und Bedeutung des Religionsunterrichts an den Gymnasien“, von dem früheren Professor Priester Steigerwald. — Das Realgymnasium zählte in zwei Cursen 25 Schüler und 2 Hospitanten. Ein Vorbericht des Rektors und Professors Bayer bespricht „Einige Charakterzüge der Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die Jugend.“ Erfreulich zu lesen ist, daß die hiesige Universität der jungen Anstalt nicht nur die Benützung des botanischen Gartens, des zoologischen Museums, des Mineralienkabinets, sowie der zootomischen und anatomischen Sammlungen gestattete, sondern auch in ihrer staatswirthschaftlichen Fakultät den Beschluß faßte, die Schüler des Realgymnasiums denen des humanistischen bezüglich der Promotion und der damit verbundenen Rechte und Vortheile gleich zu stellen.

C **Würzburg**, 11. Aug. Auf die Bitte der in der Nähe des Ehehaltenhauses wohnenden Familien wurde von dem Beschluß, dasselbe zum Cholera- und Typhusspital einzurichten, Umgang genommen und soll dasselbe anderweitig untergebracht werden. Vor Allem aber das Kloster auf dem Nikolausberge dazu in Aussicht genommen sein. — Da die Amputationen demnächst häufiger werden können, der Eisvorrath in hiesiger Stadt aber kaum noch acht Tage reichen dürfte, so ergeht an unsere deutschen Brüder in der Schweiz der Nothruf um Unterstützung durch Eissendungen.

/ Generalmajor Kummer inspizirte heute Morgen auf dem Exercierplatze unter heftigem Regen die hier in Garnison befindlichen preußischen Truppen.

* **Würzburg**, 10. Aug. Verzeichniß der in der Militärspitalfiliale Ehehaltenhaus seit 9. Juli behandelten Verwundeten, die in ein anderes Spital transferirt oder geheilt entlassen wurden. (Fortsetzung.)

Jos. Ruppert, Soldat 9. Inf.-Reg. von Hammelburg, verwundet bei Roßdorf; Schuß durch den linken Oberarm; am 27. Juli transferirt. E. Konrad, Soldat 9. Inf.-Reg. von Wildheim (Lohr, Unterfranken), verwundet bei Roßdorf; Schuß durch den Oberarm; am 20. Juli nach Regensburg transferirt. Jak. Siebenburger, Soldat 9. Infant.-Regim. von Gochsheim (Schweinfurt), verwundet bei Roßdorf, Streifschuß; am 17. Juli nach Erlangen transferirt. Andr. Kirchner, Soldat 9. Inf.-Reg. von Schweinfurt, Beilhieb; 17. Juli geheilt entlassen. Pet. Bairesdörffer, Soldat 9. Inf.-Reg. aus Kleinsweiler (Landau, Pfalz), verwundet bei Roßdorf, Schuß durch den Oberarm; am 20. Juli nach Regensburg transportirt. Johann Full, Serg. 4. Inf.-Reg. von Obernbreit (Kitzingen), verwundet bei Roßdorf, Schuß an der Ferse; am 20. Juli nach Regensburg transf. Mart. Paul, Soldat 9. Inf.-Reg. von Kastel (Gerolzhofen), Schuß am Gesäß; am 26. Juli transferirt. Joh. Altfuldig, Soldat 8 Jäg.-Bat. v. Brückenau, Schuß am Unterschenkel; am 4. Aug. transferirt. Valent. Aichner, Soldat 1. Inf.-Reg. von Berchtesgaden, Schuß am linken Vorderarm; am 4. Aug. transferirt. Joh. Faber, Soldat 7. Inf.-Reg. von Schwabthal (Staffelstein, Oberfranken), Schuß durch den Schenkel; am 4. Aug. transferirt. Nikol. Baader, Soldat 8. Jäg.-Bat. v. Ruppertsberg (Neustadt a/H., Rheinpfalz), Schuß durch den Fuß; am 4. Aug. transferirt. Heinr. Schmüßler, Soldat 9. Inf.-Reg. von Hof, Schuß durch den rechten Fuß; am 4. Aug. transf. Jos. Haider, Soldat 2. Jäg.-Bat. von Kappendorf (Passau), Streifschuß an der Wade; am 4. Aug transferirt. Joh. Wagner, Soldat 10. Inf.-R. von Schönbrunn (Staffelstein, Oberfr.), Schuß durch den rechten Schenkel; Nikol. Köbenig, Soldat 9. preuß. Jäg.-Bat. von Bruich (Sauerburg, Trier), Schuß an der Ferse; am 5. Aug. nach Frankfurt transferirt. Alb. Hampel, Soldat 59. preuß. Inf.-Reg. von Rickargens (Pleschen, Provinz Posen), Schuß durch den Schenkel; 5. Aug. nach Frankfurt. Jos. Brozeck, Soldat 21. öst.rr. Inf.-Reg. Miretic von Rasoberg (Chrudim, Böhmen) Schuß am Unterschenkel; am 4. Aug. transferirt. Jos. Hetterich, Soldat 10. Inf.-Reg. von Räberheim (Dürkheim, Pfalz), Schuß am Hals; am 6. Aug. transferirt. Gg. Heim, Soldat 7. Inf.-Reg., Schuß durch den Rücken; am 3. Aug. in Urlaub entlassen. Mart. Grailinger, 1. Art.-Reg. von Moshirt (Landau, Niederbayern), Schuß am linken Arme; am 4. Aug. transferirt. Hugo Koppes, Korporal 2. Jäg.-Bat. von Ingolstadt, Schuß durch den rechten Oberarm; 2. Aug. transferirt. Xav. Steiegelmaier, Soldat 2. Jäg.-Bat. von Thonhausen (Rodenburg, Niederbayern), Streifschuß; am 2. Aug. transferirt. Ferd. Lohr, 2. Jäg.-Bat. von Pfarrkirchen (Niederbayern), Prellschuß; 1. Aug. transferirt. Ludw. Birker, Soldat 2. Inf.-Reg., Wunde am Fuß; am 26. Juli transferirt. Joh. Schorr, Soldat 6. Inf.-Reg., Streifschuß; am 28. Juli transferirt. Johann Luft, Soldat 11. Inf.-Reg., Streifschuß am Kopf; am 30. Juli transferirt. Leonh. Rast, Soldat 11. Inf.-Reg., Schuß am Arm; am 30. Juli transferirt. Joh. Bergbauer, Korporal 11. Inf.-Reg., Schuß am Rücken; am 30. Juli transf. Gg. Strigl, Soldat 11. Inf.-Reg., Schuß durch den Fuß; am 30. Juli transferirt. Aug. Keim, Lieutenant 4. hess. Inf.-Reg. von Gießen, Schuß an der Ferse; am 26. Juli in Privatverpflegung entlassen. Mich. Winter, Serg. 15. Inf.-Reg., Schuß am Fuße; 27. Juli transferirt. Jos. Reckelein, Soldat 1. Jäg.-Bat. von Ebrach, Schuß am Rücken; am 4. Aug. transf. Joh. Braun, Hornist 11. Inf.-Reg., Schuß am Unterschenkel; am 4. Aug. transferirt. Gg. Bayer, Soldat 5. Inf.-Reg., Schuß durch den Oberschenkel; am 4. Aug. transferirt. Barth. Widenhöfer, Soldat 10. Inf.-Reg., Schuß durch den Vorderarm; am 27. Juli transferirt. Joh. Simon, Soldat 2. Jäg.-Bat., Streifschuß; am 27. Juli transferirt. Valent. Seuffert, Soldat 5. Inf.-Reg., Streifschuß; am 27. Juli transferirt. Jos. Swatschina, Soldat 21. österr. Inf.-Reg., Granatsplitter am Ellenbogen; am 4. Aug. transferirt. Joh. Fischer, Soldat 8. Jäg.-Bat., Streifschuß; Gg. Schlosser, Soldat 2. Jäg.-Bat., Prellschuß; Jos. Leber, Soldat 2. Jäg.-Bat., Streifschuß, alle 3 am 28. Juli transferirt. Ferd. Cabrano, Soldat 1. Uhl.-Reg., Wunde an der Lippe durch Hufschlag; 20. Juli transferiet. Heinr. Rehm, Wachtmeister 2. Art.-Reg., Säbelhieb; 19. Juli geheilt entlassen. Ignaz Fitsching, Serg. 9. Inf.-Reg., Granatsplitter an der linken Hand; am 18,

Juli geheilt entlassen. Joh. Schätzler, Soldat 4. Inf.-Reg., Streifschuß; 17. Juli geheilt entlassen. Gg. Stolbinger, Kürassier, Stich in die Brust; 15. Juli geheilt entlassen. Joh. Seitz, Soldat 14. Inf.-Reg., Streifschuß; 20. Juli nach Regensburg entlassen. Gg. Helbing, Soldat 4. Inf.-Reg., Prellschuß im rechten Auge; am 26. Juli transferirt. Ad. Bauer, Soldat 14. Inf.-Reg., Streifschuß an der linken Seite; am 19. Juli transferirt. Bal. Ecker, Korporal 6. Jäg.-Bat., Schuß durch den rechten Unterschenkel; 28. Juli transportirt. Al. Eichner, 4. Chev.-Reg., 2 Streifschüsse am rechten Unterschenkel; am 20. Juli nach Regensburg transferirt. Gg. Nützel, 2. Art.-Reg., Streifschuß der rechten Schulter; am 17. Juli nach Erlangen transferirt. Kasp. Frank, 6. Jäg.-Bat., Schuß durch den linken Oberarm; am 20. Juli nach Regensb. transferirt. Xaver Bastian, Gefreiter, 3. Kür.-Reg., Fleischwunde durch einen Granatsplitter am Arm; am 20. Juli nach Regensburg entlassen. Heinr. Seilennabel, Soldat 9. Inf.-Reg., Schuß am Gesicht; am 20. Juli transferirt. Joh. Höfling, Vicekorp. 4. Inf.-Reg., Prellschuß am Rücken; am 20. Juli nach Regensburg. Wilh. Ott, Soldat 4. Inf.-Reg., Prellschuß; am 20. Juli geheilt entlassen. Christian Michel, Soldat, Prellschuß am linken Fuß; am 19. Juli geheilt entlassen. Holzgrandel, Soldat 2. Inf.-Reg., Säbelhieb am Schienbein; am 27. Juli transf. Joh. Manier, Leibr.-Reg., Bajonnetstich am rechten Auge; am 26. Juli geheilt entlassen. Wenzel Former, 11. Inf.-Reg., Bajonnetstich in die linke Inguinalgegend, am 25. Juli geheilt entlassen. Seb. Sommer, Inf.-Soldat, Schuß in die linke Hand und durch den linken Oberschenkel; am 27. Juli transferirt. Math. Sommer, 1. Inf.-Reg., Wunde durch Hufschlag am Unterschenkel; am 30. Juli transferirt. Jos. Kehm, 7. württemb. Inf.-Reg. Wunde durch Hufschlag am rechten Oberschenkel; am 30. Juli transferirt. Kies, Soldat 9. Inf.-Reg., Wunde durch Hufschlag am Fuße; am 26. Juli transferirt. Jos. Beck, Soldat 1. Uhl.-Reg., Wunde durch Hufschlag am linken Unterschenkel; am 17. Juli nach Forchheim transferirt. Wenerknecht, Soldat 1. Uhl.-Reg., Wunde durch Hufschlag am Unterschenkel; am 17. Juli nach Forchheim transferirt. Chr. Förster, Soldat 2. Art.-Reg., Quetschung durch Ueberfahren durch eine Kanone am rechten Oberschenkel und linken Fuß; am 26. Juli transferirt.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 26 kr. Schmalz per Pfund 36 kr. Eier 10 Stück um 12 kr. Das Mäßchen Kartoffel 3 kr.

‡ **Ochsenfurt,** 11. Aug. Gestern kam es dahier zu recht bedauerlichen Auftritten zwischen Preußen und Bayern. Letztere, welche vorgestern von Preußen auf einem benachbarten, jenseits der Demarkationslinie gelegenen Orte zurückgewiesen wurden, erwiderten den gestern dahier erfolgten preußischen Besuch ebenso, wobei es bedeutende Schlägereien absetzte, an denen die in der Nähe beschäftigten Eisenbahnarbeiter lebhaften Antheil nahmen.

Kissingen, 9. August. Unser Kurort beginnt allmälig wieder seine frühere heitere Physiognomie anzunehmen. Das Theater hat seine Thätigkeit wieder begonnen und auch die Musik soll wieder in Wirksamkeit treten. Die heute erschienene Kurliste, Nro. 29, weist die Zahl von 1488 auf, von denen allerdings zur Zeit höchstens an 80 Kurfremde anwesend sind, aber täglich treffen neue Kurgäste ein, und es sind auch viele Bestellungen auf Logis gemacht worden. Dadurch, daß Kissingen bis zum definitiven Friedensabschluß als neutrales Gebiet erklärt und sonach von keiner Truppengattung in irgend einer Weise mehr behelligt wird, dürfte wohl anzunehmen sein, daß die Nachkur, das ist August und September, uns viele Fremde zuführen und die Kur noch eine ziemlich lebhafte werden kann.

(Saal-Ztg.)

Nürnberg, 10. August. Heute Morgen verließ ein Theil der preußischen Okkupationstruppen unsere Stadt. Zwei Bataillone marschirten in der Richtung nach Erlangen ab, um in der Umgegend Kantonnirungen zu beziehen; zwei andere wurden mit der Bahn theils nach Weiden, theils nach Schwabach und den umliegenden Ortschaften befördert. Dagegen werden heute zwei Eskadrons Husaren erwartet, die hier ins Quartier kommen sollen. Vorgestern und gestern trafen auch braunschweigische Truppen, Infanterie, Husaren und eine Batterie, hier ein. Im Laufe des Tages wird eine Umquartierung der Truppen in unserer Stadt erfolgen, so daß auch die bisher in Folge der Anordnungen des Oberkommandos weniger besetzte Sebalder Seite mit Einquartierung bedacht wird.

** **München,** 9. Aug. Gestern stellte ein Komité hiesiger Bürger für die in der Centralhalle abzuhaltende Volksversammlung folgende Resolutionen auf: „I. Die Zerreißung Deutschlands in einen nördlichen und südlichen Staatenbund, die Errichtung der Mainlinie ist als ein nationales und wirthschaftliches Unglück zu betrachten und auf's Entschiedenste zu bekämpfen. Zur Verhütung desselben ist Unterordnung des nicht österreichischen Deutschlands unter die diplomatische und militärische Führung Preußens dringend geboten. II. Die Lösung der deutschen Frage ist eine innere Angelegenheit der deutschen Nation; die Einmischung des Auslandes muß um jeden Preis zurückgewiesen werden. III. Die Betheiligung Bayerns an einem deutschen Parlamente ist nothwendig, soll die Organisation Deutschlands eine gedeihliche und dauernde werden. IV. Die Fortsetzung des Bruderkrieges würde nur Unheil über Deutschland bringen, und eine günstige Lösung der deutschen Frage erschweren. Pflicht der bayr. Regierung ist es daher, schleunige Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Preußen allen Ernstes anzustreben."

** **München,** 9. Aug. Se. k. Hoh. der Großherzog von Hessen ist heute nach Nördlingen, wo seine Truppen unter dem Oberbefehle des Prinzen Alexander stehen, zu einer Inspektion abgegangen. Derselbe wird heute Nachts wieder zurück erwartet. Se. k. Hoh. der Prinz Karl von Bayern wird während des Waffenstillstandes hier eintreffen. Die Armee bleibt aber bis zum Friedensschlusse in den angewiesenen Gegenden. Se. Maj. der König wird heute von seinem Ausflug, den er ins Gebirg unternommen, hier zurück erwartet. Der Hofrath und Cabinets-Kassier J. von Hofmann wird nicht, wie sich das Gerücht verbreitet hat, von seiner Stelle zurück treten. Der Landtags-Abgeordnete Jos. Dietmaier, Dekan und Pfarrer in Bergkirchen, ist in seinem 59. Lebensjahre gestorben. An seine Stelle wird für den Wahlbezirk Bruck der Gutsbesitzer und kgl. Regierungsrath Ferd. Graf v. Rambaldi in die Kammer eintreten. Se. Maj. der König haben dem Stiftsprobst bei St. Cajetan und Universitätsprofessor Dr. Ign. v. Döllinger das Comthurkreuz des Michaelsorden und dem Ministerialrathe im Staatsministerium des Handels Michael Gutiner das Ritterkreuz des Civilverdienstordens der bayer. Krone verliehen. Die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Helvetia" hat durch ihren hiesigen Hauptagenten, dem Großhändler W. Floßmann, für die nothleidenden Bewohner der Rhön- und Saalgegend dem Hilfskomité am Bahnhofe dahier 500 fl. zustellen lassen; ein im höchsten Grade anerkennungswerther Akt der Wohlthätigkeit.

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält folgende Telegramme:

* **Florenz,** 10. August. Cialdini hat sich der besseren Vertheidigungslinie wegen hinter dem Tagliamento aufgestellt.

* **Paris,** 10. August. Der „Moniteur" schreibt: „Die Rückkehr des Kaisers von Vichy hat verschiedene irrthümliche Deutungen veranlaßt. Se. Majestät hat auf den Rath der Aerzte die mit dem Aufenthalt in Vichy verbundene Kur unterbrechen müssen und befindet sich seit seiner Ankunft in St. Cloud besser. Dieselbe war lediglich von den Aerzten angerathen.

* **Paris,** 10. Aug. Der „Siecle" schreibt: In Voraussicht einer beträchtlichen Vergrößerung Preußens soll das französische Cabinet mit dem Berliner Verhandlungen wegen der Rheingrenze eingeleitet haben. Preußen habe bis jetzt die französischen Vorschläge nicht angenommen.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg,** 11. August. Auf unserer heutigen mit 24 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19 fl. — kr. bis 26 fl. 15 kr., Korn 15 fl. — kr. bis 17 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. — kr. bis 11 fl. 15 kr., Haber 10 fl. — kr. bis 12 fl. — kr., Erbsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Aemutz.

Terminkalender.

13. August, früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Mich. Viering I. von Limbach beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 8 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse der Hüttners-Eheleute Joh. Mich. Mehler von Unterhof beim k. Landgericht Weyhers.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Wittwers Adam Steinert von Eyershausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Schneidermeisters Jos. Zorn von Grettstadt beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Maurers Gg. Weymann von Theilheim beim k. Bezirksgericht.

Bekanntmachung.

pr. 11/8.

Hundevisitation betr.

Die durch die Kriegsverhältnisse im vorigen Monate unterbrochene Visitation der Hunde ist nun fortzusetzen. Hiezu wird Termin anberaumt:

1) für den 4. Distrikt auf Montag, den 13. August,
2) für den 5. Distrikt und die Markung außerhalb der Stadt auf Dienstag, den 14. August d. Js., jedesmal früh zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr im unteren Gange des Polizeigebäudes.

Die Hundebesitzer haben für die Visitation eines Hundes 30 kr. zu zahlen und die Zeichen entgegen zu nehmen.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Würzburg, am 8. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 10/8.

Pfänderversteigerung betr.

Die auf Montag, den 3. künftigen Monats, und die folgenden Tage anberaumte Pfänderversteigerung bleibt bis auf Weiteres ausgesetzt.

Würzburg, am 9. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 10/8.

Die im Wohnhause Nr. 299 im 3. Distrikt dahier auf
Montag, den 14. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
anberaumte Mobilien-Versteigerung findet gemäß neuerlichen gerichtlichen Auftrages **nicht** statt.

Würzburg, am 9. August 1866.

Oppmann, k. Notar.

Wasserheilanstalt Alexandersbad.

Die Kur wird hier, wie alljährlich, bis **Ende Oktober** fortgesetzt, indem der Herbst für dieselbe besonders zu empfehlen ist.

Dr. Pfeiffer.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Eltern in Ertheilung des Unterrichts für ihre Kinder im Stricken, Häckeln und im Sticken während der Ferienzeit. Auch erwachsene Mädchen erhalten Unterricht im Zuschneiden, Weiß- und Kleidernähen. Achtungsvollst

Babette Engelbreit,
4. Distr. Nr. 96, obere Johannitergasse,
im Hause des Herrn Commissionär Häußinger.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Das Mikroskop.

Theorie, Gebrauch, Geschichte u. gegenwärtiger Zustand desselben.

Von **P. Harting.**
Professor in Utrecht.

Deutsche Originalausgabe, vom Verfasser revidirt und vervollständigt. Herausgegeben von
Dr. Fr. Wilh. Theile,
großh. sächs. Medizinalrathe.

In 3 Bänden.

Zweite wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Fein Velinpapier. Geh.
Erster Band: **Theorie und allgemeine Beschreibung des Mikroskopes.** Mit 134 in den Text eingedruckten Holzstichen und einer Tafel in Farbendruck. fl. 2. 42.
Zweiter Band: **Gebrauch des Mikroskopes.** Mit 104 in den Text eingedruckten Holzstichen. fl. 3. 18.
(Der dritte Band befindet sich unter der Presse.)

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein:

Transport **fl. 62. 17.** Fr. D. fl. 2. G. W. fl. 2. 20. Ungenannt fl. 10. „Gott schütze Franken!" fl. 3.
In Summa **fl. 79. 37.**

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Schifffahrtsverkehrs auf dem Maine wurde von den Militärbehörden die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß die unterhalb der Stadt geschlagenen beiden Schiffbrücken in den Stunden:

Morgens von 7—8 Uhr,
Mittags von 1—2 Uhr und
Abends von 5—6 Uhr

von Kähnen passirt werden können.

Würzburg, den 10. August 1866.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

[2a] Amend.

Ausschreiben.

Dem unterfertigten Stadtmagistrate wurde heute durch den kgl. preußischen Herrn Commandeur des leichten Brücken-Trains ein hellbraunes Pferd, welches seit etwa 8 Tagen der k. preuß. Armee folgte, übergeben.

Wer auf dieses Pferd einen rechtlichen Anspruch machen kann, hat sich hierorts innerhalb längstens 14 Tagen anzumelden und die erforderlichen Nachweise zu erbringen, widrigenfalls über dasselbe als Fundgegenstand und herrenloses Gut weitere Verfügung getroffen werden wird.

Heidingsfeld, den 9. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, den 12. August:

Produktion

mit vollständigem Streichorchester
Anfang 3 Uhr.

Fourage-Säcke

empfiehlt

J. G. Kraemer jr.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Fremden-Anzeige.

Vom 10. August.

(Adler.) Dr. Scherenberg u. Dr. Wicke aus Oldenburg. Dr. Henser aus Kassel. Professor Schmitl a. Ingolstadt. Kflte.: Honold a. Heidenheim, Oettinger a. Mannheim u. Silgmüller a. Karlstadt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Burkar a. Griesbach, Mack a. Ulm, Freund a. Weimar, Fisch a. Regensburg, Mayer a. Traunstein u. Klunckreder a. Rosenheim. Lieut. Fichting u. Stud. Werum a. Mainz. Commerzienrath Jacobi a. Weimar. Baron v. Lerchenfeld a. München.

(Hotel Kügmer.) Freihr. v. Würtzburg aus Bamberg. Dr. Bardeff a. Preußen. Oberdiakon Bärenstein a. Wunsiedel. Kflte.: Scharrer a. Hersbruck, Kassel a. Schaafheim, Steinfeld a. Frankfurt und Eckstein a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Priv. Hoffmann a. Heidelberg. Baninsp. Thomas u. Polytechn. Schneider aus München. Ingen. Müller m. T. a. Nürnberg. Buchhdlr. Conradi aus Bamberg. Braumeister Deeger a. Kütlung. Kflte.: Meindl a. Heidelberg, Pfeiffer a. Mannheim, Pracht a. Gunzach und Volkmann a. Oberhausen.

(Württ. Hof.) Stud. v. Waldenfels a. Hof. Dr. Mayer a. Hamburg. Kfm. Ihm a. Frankfurt. Priv. Junge a. Nürnberg. Baron von Drode a. Geldern.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 221.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 12. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4[30] PZ. 9 GZ. — GZ.	Nchm.: 1[30] PZ. 1[55] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ.
„	Bamberg	Früh: 10[40] GZ. — SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[35] PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12[40] GZ. 5 GZ. 9[11] GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11[36] GZ.	Nchm.: 12[50] KZ. — GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. — GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4[30] U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Hil; Clara. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 23 M. Mondaufgang: 6 Uhr 45 M. Monduntergang: 7 Uhr 57 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn's im August stark thauen thut, dann bleibt auch das Wetter gut.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Einem Theile unserer Leser bereits durch Extrabeilage heute mitgetheilt.)

* **Wien,** 10. Aug. Die österreichische Corvette „Dandolo" hat über die preußische Corvette „Vineta" in den mexikanischen Gewässern obgesiegt.

* **Antwerpen,** 11. Aug. Ein furchtbarer den gestrigen Tag dauernder Petroleumbrand gefährdet einen großen Theil der Stadt.

* **Paris,** 11. Aug. Der „Moniteur" berichtet: Lamarmora hat den Waffenstillstand abgeschlossen auf Basis der Gränzen des lombardisch-venetianischen Königreichs. An den Erzherzog Albrecht sind ähnliche Instruktionen abgegangen.

* **Berlin,** 11. Aug. Prinz Ysenburg wurde an die Königin von Hannover abgesandt, um anzuzeigen, daß alle Bemühungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit Hannovers fruchtlos seien. Wegen der Haltung Frankreichs, theilweise auch Rußlands, herrschen hier Besorgnisse.

* **Berlin,** 11. Aug. Die meisten norddeutschen Regierungen haben den „norddeutschen Unionsvertrag" bereits unterzeichnet und eingesandt.

* **Wien,** 11. Aug. Auf der Prager Friedensconferenz hat der Austausch der Vollmachten begonnen.

Politische Rundschau.

Der „Schw. Merk." bringt — nicht von einem seiner regelmäßigen Correspondenten — folgende interessante Mittheilung „vom Main", 4. d., die wir jedoch nur mit aller Reserve wiedergeben: „Aus guter Quelle verlautet, daß Frankfurt auch im Falle eines Sieges von Oesterreich nicht seine Unabhängigkeit behauptet hätte. In der ersten Hälfte des Juni, als die deutschen Staaten ihre Wahl zwischen Oesterreich und Preußen zu treffen hatten, habe der Senat angefragt, ob die österreichische Regierung die Selbstständigkeit Frankfurts garantire, aber eine ausweichende Antwort erhalten. Wahrscheinlich war Frankfurt zur Vergrößerung Bayerns bestimmt, welches aus dem Rieder Vertrag noch Ansprüche an die Stadt erheben kann."

Das **Nördlinger** „Anzeigeblatt" vom 10. ds. meldet: Gestern mit dem Eilzuge traf Se. kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen zum Besuche seines Bruders, des Prinzen Alexander von Hessen k. Hoheit, dahier ein, und kehrte Abends 8 Uhr mit dem Eilzuge nach München zurück. Im Laufe des Tags wurde folgender Tagesbefehl bekannt: „Den Befehlen ihrer Höchsten Regierungen folgend, treten die 1. und 3. Division für die Dauer des Waffenstillstandes den Rückmarsch in ihre Heimath an. Der Verband des 8. deutschen Armeekorps wird hierdurch aufgelöst, und ich lege vom 9. ds. Mts. an das Kommando über dasselbe nieder. Beim Scheiden von dieser mir theuer gewordenen Stellung drängt es mich, sämmtl. Offizieren, Unteroffizieren u. Soldaten noch meinen herzlichsten, aufrichtigsten Soldatengruß zuzurufen und ihnen zu danken für ihre Hingebung, ihren Muth, ihr festes Ausharren in allen Strapatzen und Märschen, ihre strenge Einhaltung der Mannszucht. Ihr Alle habt die blutige Weihe der Feuertaufe bestanden, eine treue Waffenbrüderschaft ist durch sie fest gekittet. Viele von Euch ruhen in fremder Erde, auf der sie den rühmlichsten Kriegertod gefunden; ihr Angedenken wird bei uns in vollen Ehren verbleiben. Möge aus ihrem Blute, möge aus unseren Anstrengungen eine segensreiche Frucht für unser gemeinsames Vaterland entsprießen! Mit [illegible] kommenden [illegible] Euch Allen den wärmsten Abschied; das Bewußtsein wohlerfüllter Pflicht begleite Euch in die Heimath! Hauptquartier Nördlingen, den 8. Aug. 1866. Der Oberbefehlshaber des 8. deutschen Armee-Korps: Prinz Alexander von Hessen, General der Infanterie." — Das Ries ist überall von Truppen des nun aufgelösten Bundesarmeekorps überfüllt.

Der Preußische „Staatsanzeiger" hat bekanntlich der hannover'schen Regierung vorgeworfen, daß sie vor Ausbruch des Krieges mit Preußen wegen der Neutralität und gleichzeitig mit Oesterreich wegen Vereinigung der hannover'schen mit den k. k. Truppen unterhandelt, daher ein Doppelspiel getrieben habe. Das Ministerium Platen antwortet hierauf in einer ausführlichen Denkschrift, auf die wir noch zurückkommen werden.

Die 3. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 9. Aug. wurde von dem Alterspräsidenten Stavenhagen um 12¹/₄ Uhr eröffnet. Am Ministertische Niemand. In Fortsetzung der Wahlprüfungen referirt zunächst der Abg. Eichhorn Namens der fünften Abtheilung. Bei den Wahlen für den ersten posener Wahlbezirk macht Abgeordn. v. Pilaski auf verschiedene Unregelmäßigkeiten aufmerksam, die bei der Wahl des Abg. Berger stattgefunden haben sollen. — Abg. Flottwell rechtfertigt das von dem Magistrat der Stadt Posen beobachtete Verfahren. Nachdem Abg. v. Pilaski erklärt hat, keinen Antrag stellen zu wollen, womit die Sache erledigt ist, beantragt der Referent: „Das Haus möge erklären, daß Wahl-Kandidaten nicht zugleich Wahl-Kommissarien sein können." Darüber erhebt sich eine kurze Debatte, an der sich die Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, Graf Schwerin, v. Pilaski und Straffer betheiligen. Eine Abstimmung über den Antrag findet nicht statt.

Aus **Berlin,** 10. Aug., wird berichtet: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte die Präsidentenwahl. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Abgeordnete Grabow, daß er, falls die Wahl auf ihn fallen sollte, ablehnen müsse, weil

er durch glaubhafte, der Oeffentlichkeit sich entziehende Mittheilungen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß dieß im Interesse des Vaterlandes und des Hauses nothwendig sei. Bei der nun folgenden Abstimmung erhielten die Abgeordneten v. Forkenbeck 154, v. Arnim 134, Graf Schwerin 24 Stimmen, wodurch die absolute Stimmenmehrheit mit 166 Stimmen nicht erzielt wurde. In dem zweiten engeren Wahlgange erhielt sodann v. Forkenbeck 170 Stimmen; von den übrigen fielen v. Arnim 136, Grafen v. Schwerin 22 Stimmen zu. Der Abgeordnete v. Forkenbeck nahm die Wahl mit einigen Worten des Dankes an. Zum ersten Vicepräsidenten wurde der Abgeordnete General Stavenhagen mit 180 Stimmen gewählt. Von den Gegencandidaten erhielten Holzapfel 143, v. Bockum-Dolffs 3 Stimmen; zum zweiten Vicepräsidenten wurde der Abgeordnete, Oberpräsident a. D. v. Bonin mit 186 Stimmen gewählt. Gegencandidaten waren v. Blankenburg (conservativ) mit 125, Hohenlohe mit 8, Bockum-Dolffs mit 5 Stimmen, Holzapfel mit 1 Stimme. Es wurden zwei Anträge auf Erlaß einer Adresse an den König eingereicht, und zwar von Schwerin, Vincke und Simson mit 21 Genossen und von Blankenburg, Bodelschwingh, Wagner mit 100 Genossen. Die nächste Sitzung wird Montag Mittag 1 Uhr stattfinden zum Beschluß über die geschäftliche Behandlung der Adreßanträge.

Aus Berlin, 10. Aug., wird berichtet: Der König ertheilte heute dem General Govone, der nach Italien zurückreist, eine Abschiedsaudienz.

Aus Prag, 9. Aug., wird der „N. fr. Pr." berichtet: „Die Wiener Blätter werden hier erst nach erfolgter Durchsicht derselben seitens der preußischen Behörde ausgegeben. Die hiesige Filiale der Nationalbank nimmt ihre während der Kriegszeit sistirte Wirksamkeit am nächsten Montag wieder auf, nachdem der preußische Civilkommissär derselben vollkommene Sicherheit zugesagt. Die dem Bevollmächtigten des hiesigen Verzehrungssteuer-Pächters von den Preußen abgenommene Caution im Betrage von 15,000 fl. wird demselben nicht mehr zurückerstattet. Die Beamten des hiesigen Ober-Landesgerichtes haben an den Bürgermeister eine Anerkennungs-Adresse für seine Haltung während der Okkupation gerichtet. Der Berliner czechische Verein übergab dem König Wilhelm bei seiner Rückkehr eine Dankadresse für die humane Behandlung der Czechen in Berlin während der Kriegszeit, für die gleiche Behandlung der Czechen in Böhmen, für die erlassene Proklamation betreffs Anerkennung der Czechenrechte und für die geschaffene Möglichkeit einer nunmehrigen Erlangung dieser Rechte.

Aus Beneschau, 10. Aug., meldet ein Tel. der „Presse": Der Personenverkehr zwischen Prag und Bodenbach ist eröffnet. — Die Stadtgemeinde Prag sollte hunderttausend Gulden [illegible] abführen. In Folge diplomatischer Intervention ist es davon abgekommen. — Baron Werther ist angekommen. Fehr. v. Brenner wird erwartet. — Die Judenschaft des Landes Böhmen hat 3000 Gulden dem Staatsministerium zu vaterländischen Zwecken zur Disposition gestellt. — Der Postverkehr mit der ganzen Monarchie ist ermöglicht. — Starke Truppenzüge gehen nach der Rheinprovinz.

Die „Oesterr. Ztg." vom 10. ds. schreibt: „Von Seiten Italiens wurde bisher Prag als Ort für die Friedensverhandlungen in Aussicht genommen; da bei der feststehenden Cession Venetiens an Italien keine Connexität mehr besteht zwischen den Verhandlungen mit Preußen und denen mit Italien, so würde bei der auf bereits erworbene positive Rechte sich stützenden Nothwendigkeit der unmittelbaren Zuziehung Frankreichs die Wahl von Paris als Verhandlungsort sich empfehlen."

Aus Brüssel, 9. Aug., wird der „Allg. Ztg." gemeldet: Die Kaiserin Charlotte von Mexiko ist hier angekommen, um für das längere Verbleiben des entlassenen belgischen Okkupationscorps Schritte zu thun. Der mexikanische Gesandte in Paris, General Almonte, ist abberufen. Matamoros ist von den Kaiserlichen wieder genommen worden.

Aus Paris, 9. Aug., wird gemeldet: Die italienischen Truppen haben sich aus Wälschtyrol und hinter den Tagliamento zurückgezogen, um die Demarkationslinie einzuhalten, welche Oesterreich verlangte, wenn es über den Waffenstillstand zu Verhandlungen kommen solle. Es scheint nunmehr Grund vorhanden, daß die Schwierigkeiten, welche dem Waffenstillstande im Wege standen, beseitigt sein und die Verhandlungen zu Stande kommen werden.

Ueber die Aussichten der italienischen Forderungen schreibt ein Specialcorrespondent der „Köln. Ztg." im Widerspruch mit den meisten andern Nachrichten und insbesondere auch mit dem, was man zwischen den Zeilen der jüngsten Telegramme zu lesen versucht ist, Folgendes: „Mailand, 5. Aug. Von französischer Seite werden, dies kann ich bestimmt versichern, die Ansprüche Italiens auf das Fürstenthum Trident, soweit sie sich auf den Willen der Bevölkerungen zu stützen vermögen, nicht ungern gesehen. Prinz Napoleon hat sogar versprechen dürfen, daß die französische Diplomatie den Aspirationen Italiens in Wien möglichst Vorschub zu leisten bestrebt sein werde. Kühler verhalten sich jedoch hierzu die preußischen Staatsmänner. Vielleicht hätte man es in Berlin auch nicht gar zu ungern gesehen, wenn Italien Trident oder ganz Wälsch-Tyrol mit den Waffen in der Hand genommen, d. h. erobert hätte; da dieß aber nicht der Fall, fühlen die preußischen Staatsmänner allem Anschein nach offenbar wenig Lust, die Steine künftigen Anstoßes zwischen Italien und Oesterreich schon jetzt bei Seite schaffen zu helfen, da ihre Politik in vielleicht nicht allzu ferner Zeit ein nochmaliges vereintes Wirken Preußens und Italiens nicht ganz in den Bereich der Unmöglichkeit versetzt."

Die Levantepost bringt Nachrichten aus Athen, 4. Aug.: Aus den von Griechen bewohnten türkischen Provinzen, besonders Creta, kommen fortwährend Klagen über die traurige Lage der Christen. Die Türkei verstärkt die an den Grenzen Griechenlands stehenden Truppen. — Ferner aus Konstantinopel: Eine Montenegriner Deputation, von Aali Pascha freundlich empfangen, erhielt die Zusicherung baldiger Gunstbezeugungen des Sultans. Fürst Nikolaus wurde neuerdings eingeladen, hierherzukommen.

Aus Shanghai vom 6. Juli wird berichtet, daß die aufständischen Nienfei's sich mit bedeutender Macht bei Nankin gesammelt hätten. — In Japan wurde von den Repräsentanten der fremden Mächte am 25. Juni ein Vertrag mit der japanischen Regierung abgeschlossen.

Tagesbericht.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 7. Aug. l. J. unter Enthebung des bisherigen Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Rothenfels, Joh. Fick, von dieser Funktion der Bezirksgerichts-Accessist Fr. Röder zu Lohr als Staatsanwaltschafts-Vertreter am genannten k. Landgerichte aufgestellt.

Die Aufnahms-Prüfung in das k. Schullehrer-Seminar zu Würzburg pro 1866/67 beginnt am Montag den 1. Oktober l. J., früh 7 Uhr.

Aschaffenburg, 9. Aug. Heute früh hat uns das 30. preußische Landwehrbataillon, nachdem dasselbe längere Zeit einen Theil der hiesigen Besatzung gebildet, wieder verlassen, um in die Nähe Frankfurts verlegt zu werden. Ob diese Dislokation eine Folge der in Frankfurt gewesenen Deputation oder zum Behufe einer demnächst bevorstehenden Inspektion der einzelnen Truppenkörper der Mainarmee durch ihren obersten Kriegsherrn geschehen ist, wissen wir nicht, vermuthen jedoch das Erstere. Wünschen möchten wir, daß die hiesige Besatzung, welche jetzt aus einem Bataillon des 59. Regiments besteht, für die Folge nicht mehr erhöht, vielmehr noch vermindert würde, und zwar sowohl in Anbetracht vorgekommener höchst beunruhigender Krankheitserscheinungen, dann aber auch in Erwägung der ungeheuren Opfer, welche unserer Stadtverwaltung und jedem einzelnen Einwohner durch die massenhafte Einquartierungslast erwachsen sind. Wir glauben nicht zu hoch zu greifen, wenn wir die Zahl der Truppen, die seit dem 14. Juli hier ihre Bequartierung und Beköstigung fanden, auf 100,000 Mann veranschlagen; rechnen wir hierzu die auf dem Requisitionswege erfolgten Kontributionen an Geld und Lebensmitteln, welche schwerlich unter 300,000 fl. betragen, so hat man ein Bild, wie es für unsere Stadt und ihre Bewohner nicht trauriger gedacht werden kann. Wir können, gestützt auf diese Thatsachen, dreist behaupten, daß keine Stadt in ganz Unterfranken unter den gegenwärtigen Kriegsverhältnissen mehr gelitten hat, als gerade unsere Stadt. In diesem Umstande findet der Schritt, den Herr Bürgermeister Dr. Vogler Namens des Stadtmagistrats im Interesse der hiesigen Bewohner bei den andern bayerischen Städten zur Spendung von Liebesgaben unternommen, die vollste Berechtigung. In seinem Anschreiben sagt derselbe u. A.: „Unsere Kräfte sind total erschöpft in Allem; an Geld, wie an Lebensmitteln ist Mangel und in der That die bitterste Noth vorhanden. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an die Städte unseres engeren Vaterlandes mit der dringenden Bitte, uns Unterstützungen aller Art, namentlich an Geld, gütigst zufließen zu lassen, da Viktualientransporte wegen augenblicklicher Störung der Verkehrsverhältnisse wohl nicht ausführbar sein dürften. Möge es Ihnen gefallen, unser in der schleunigsten Weise zu gedenken, denn hier gilt der Grundsatz: qui cito dat, bis dat!" (Asch. Ztg.)

Geldcourse. Frankfurt, 10. August.
Pistolen fl. 9. 38–42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38–42. — Pr. Pistolen, fl. 9. 55–57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38–41. — Rand-Dukaten fl. 5. 28–32. — 20-Frankenstücke fl. 9. $21\frac{1}{2}$–$22\frac{1}{2}$.
Souvereigns fl. 11. 44–48. — Russ. Imperiales fl. 9. 38–42. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44–$44\frac{1}{2}$. — Dto. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 24–26.

Bayreuth, 10. Aug. Gestern war ein bayer. Hauptmann vom Generalstab, Hr. v. Schanzenbach, hier zur Inspektion der Krankenhäuser, in welchen sich verwundete bayer. Militärs befinden. Ein Theil der leichtverwundeten bayerischen Soldaten wurde gestern in ihre Heimath entlassen. (Bayr. Tagbl.)

Dresden, 8. August. Von morgen an werden auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn auch zwischen Berlin, Dresden und Prag durchgehende Personen- und Postzüge, sowie außerdem für militärische Zwecke täglich drei besondere fahrplanmäßige Züge eingelegt. (Dr. J.)

London, 9. Aug. Eine seltsame Entdeckung wurde diese Woche im Parlamentsgebäude gemacht. Einer der wachthabenden Polizisten bemerkte auf dem Boden ein Paquet, an dem eine Lunte befestigt war. Bei genauerer Besichtigung fand sich, daß dasselbe neun Pfund des besten Pulvers enthielt. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht entdeckt; natürlich sind die im Gebäude wohnenden Beamten durch diese Erscheinung eines modernen Guy Fawkes sehr unangenehm überrascht worden. — Das Reuter'sche Bureau meldet aus Paris vom 9. d.: „Frankreich verlangt von Preußen die Restauration seiner Grenzen von 1814 als nothwendig wegen der großen Aenderungen in Deutschlands politischer Organisation." (?)

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 6. bis 11. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 15 kr.	22 fl. 51 kr.	19 fl. — kr.	Gest. — fl. 57 kr.
Korn	17 fl. 30 kr.	16 fl. 30 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 38 kr.
Gerste	11 fl. 30 kr.	11 fl. 19 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Haber	12 fl. — kr.	10 fl. 59 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 187,542. Umsatzkapital — fl. — kr.

Frankfurt, 10. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät waren: Oesterr. Creditactien $128\frac{3}{4}$, 1860er Loose $57\frac{3}{4}$, 1882er amerikan. Bonds 72 G.

Wien, 10. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 58. 75. 5% Nat.-Anleihe 65. 50. $4\frac{1}{2}$% Metall. 50. 25. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 731. — Credit-Aktien 147. —. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 136. 50. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 70. 25. 1860er Loose 76. 80. 1864er Loose 66. 80. 1864er Silber-Anleihe 72. 50. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 115. 25. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 185. 50. Elisabethbahn 125. 50. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 82. —. Böhm. Westb.-Aktien 146. 50. Lombarden 202. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 163. —. Wechsel auf London 2. 10. per 3 Monate 130. 52. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 60. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 109. — Silber 127. —.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmus.

(Telegraphische Depeschen.) Norddeutscher Lloyd. Newyork, den 17. Juli, via Queenstown. Das Postdampfschiff „Atlantic", Capt. C. W. Hayer, welches am 2. Juli Abds. von Southampton abgegangen war, kam hier gestern wohlbehalten an.

Newyork, 15. Juli. Per D. „Cuba" und per Telegraph von Crookhaven. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. C. Mayer, welches am 1. Juli von Bremen und am 4. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute $6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

13. August, Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Andreas Weber von Karsbach durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz des Carl Eisenmann von Unsleben durch den k. Notar in Königshofen.



Königlich bayerische Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Personen- und Güterverkehr, letzterer vorläufig noch ohne Garantie für die Einhaltung der reglementären Lieferzeiten — auf sämmtlichen Linien der k. bayer. Staatsbahnen wieder eröffnet ist.

Von den Anschlußbahnen hat die hessische Ludwigsbahn, dann die Frankfurt-Hanauer Bahn den Dienst vollständig wieder hergestellt.

Der Wiederbeginn der direkten Güterabfertigung über die Uebergangspunkte Aschaffenburg, Lichtenfels und Hof wird besonders bekannt gemacht werden.

München, den 10. August 1866.

General-Direktion der k. bayer. Verkehrs-Anstalten.

Bekanntmachung.

In dem v. Aufsees'schen Studien-Seminare zu Bamberg ist pro 1866/67 ein von dem verlebten geheimen Obermedizinalrathe Dr. J. B. v. Schönlein gestifteter Freiplatz erledigt, dessen Wiederbesetzung dem unterfertigten Stadtmagistrate zusteht.

Die Verleihung erfolgt an einen in Würzburg gebornen dürftigen, befähigten und würdigen Studienschüler, der mit dem kommenden Studienjahre in die dritte Lateinklasse oder in eine höhere Klasse eintritt.

Bewerber haben ihre Gesuche, mit Geburts-, Armuths- und Studienzeugniß gehörig belegt, binnen drei Wochen von heute an bei dem unterfertigten Magistrate einzureichen.

Würzburg, den 6. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.
[3c] Amend.

Roh-Eis

empfiehlt zur geneigten Abnahme

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Detail-Verkauf täglich von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr. [3a]

Für die eingegangenen Gaben für die kriegsgefangenen Süddeutschen danke ich bestens, in der Ueberzeugung, daß dieselben auch den gefangenen Preußen zu Gute kommen. Zur ferneren Annahme halte ich mich auch ferner bereit, mit dem Bemerken, daß Tabak, Cigarren und Wäsche oder Geld dafür am wünschenswerthesten sind.

Köln, Cardinalstraße Nr. 1.

Ph. Overlack.

Wohnungsveränderung.

Von Montag, den 6. August, an befindet sich meine Baderstube Semmelsstraße Nr. 137, bei Schuhmachermeister Stier.

Friedrich Berg,
Bader.
[3c]

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Amputation und Resection
bei
Gelenksverletzungen.
Gekrönte Preisschrift
von
Dr. Wilhelm Scholz,
k. k. Reg.-Arzt, Operateur u. emer. Assistent der chirurg. Klinik an der k. k. chirurgischen Akademie.

Preis fl. 3. 6 kr.

Ein großer, junger, hellgelber Neufundländer **Hund,** auf den Namen Lurbas hörend, ist mir am 26. Juli 1866 bei Uettingen verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält außer den Unterhaltungskosten eine **schöne** Belohnung.

Karlstadt, den 10. August 1866.

von König,
Lieutenant im 2. schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Cholera-Regulativ.

Den Sanitätsbehörden, den Aerzten und dem Publikum vorgelegt von den Professoren **Dr. W. Griesingen, Dr. Max von Pettenkofer** und **Dr. C. A. Wunderlich.**

Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 26 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Verstorbene.

Barbara Hampel, Wagenwärtersgehilfenkind, 2 J. alt. — Carl Schwink, Schriftsetzerskind, 4 M. alt. — Freifrau Clara von Würzburg, Gemahlin des Herrn Reichsraths Freiherrn von Würzburg.

Bekanntmachung.

pr. 11/8.

Die Gemeindewahlen pro 1866 betr.

In der Zeit vom 14. bis 17. l. Mts. werden städtische Bedienstete dahier von Haus zu Haus gehen, um zum Behufe der demnächst stattfindenden Gemeindewahlen die Listen der wahlstimmberechtigten und der **nicht**wahlstimmberechtigten Gemeindeglieder herzustellen.

1) In die Liste der wahlstimmberechtigten Gemeindeglieder gehören alle männlichen, volljährigen und selbstständigen bayerischen Staatsangehörigen, welche Steuer von Grund- oder Hausbesitz oder von einem concessionirten Gewerbe dahier entrichten und dabei entweder hier wohnen, oder wenigstens, falls sie nicht hier wohnen, ein Haus hier besitzen.

Die in das Königreich Bayern Eingewanderten gehören nur dann in diese Liste, wenn seit Erwerbung ihrer Staatsangehörigkeit mindestens 6 Jahre verflossen sind.

2) In die Liste der **nicht**wahlstimmberechtigten Gemeindeglieder müssen aufgenommen werden:

a) Personen weiblichen Geschlechtes, dann Minderjährige oder sonst unter Curatel stehende Personen, unter der Voraussetzung, daß sie eine Grund- oder Haus- oder Gewerbsteuer entrichten,

b) diejenigen Eingewanderten, welche nur deßhalb nicht in die Liste der wahlstimmberechtigten Gemeindeglieder aufgenommen werden können, weil seit Erwerbung ihrer Staatsangehörigkeit noch nicht 6 Jahre verflossen sind.

3) In beiden Listen muß wegen der Kirchenwahlen zugleich bei jedem Gemeindegliede das Religionsbekenntniß angeführt werden.

Da nun das Geschäft der Herstellung fraglicher Listen ein sehr zeitraubendes ist und die hiemit beauftragten städtischen Bediensteten während seiner Dauer von den übrigen ihnen dermalen obliegenden zahlreichen und dringenden Geschäften abgehalten sind, so können wir von den hiesigen Einwohnern, namentlich den Hauseigenthümern erwarten, daß sie — besonders durch vorgängige Aufzeichnung der in beide Listen gehörigen Gemeindeglieder — zu dessen Erleichterung und Abkürzung beitragen.

Zugleich machen wir bekannt, daß während der obengenannten Täge nur **dringende** Anträge und Anzeigen dahier aufgenommen werden können.

Würzburg, den 10. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Die Beschießung der Stadt Würzburg durch die Preußen

am 27. Juli 1866.

Lithographie. — Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Feldjagd für das Jahr 1866 betr.

Durch hohe Entschließung der kgl. Kreisregierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., vom 4. d. Mts. wurde in Gemäßheit der Bestimmungen des § 6 der polizeilichen Vorschriften über Ausübung und Behandlung der Jagden der Zeitpunkt **der Eröffnung der Feldjagd** für den unterfränkischen Regierungsbezirk

auf den 16. August 1866

und der **Aufgang der Hasenjagd**, unbeschadet der in § 7 gestatteten Ausnahme,

auf den 9. September 1866

festgesetzt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Würzburg, am 9. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Schifffahrtsverkehrs auf dem Maine wurde von den Militärbehörden die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß die unterhalb der Stadt geschlagenen beiden Schiffbrücken in den Stunden:

Morgens von 7—8 Uhr,
Mittags von 1—2 Uhr und
Abends von 5—6 Uhr

von Kähnen passirt werden können.

Würzburg, den 10. August 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

[25] Amend.

Heu zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. [6a]

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1862	58 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$54^{1}/_{4}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1864	$48^{3}/_{4}$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$42^{7}/_{8}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt.	$38^{1}/_{2}$ P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$89^{1}/_{4}$—$^{3}/_{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$ jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	87 P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$92^{1}/_{2}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$91^{3}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	87 P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	85 G.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	84 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{2}$ pCt. " " "	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$83^{3}/_{4}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	—
"	6 pCt. ditto z. 1882 "	$72^{1}/_{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$141^{5}/_{8}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	656 652 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	130—129 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe à 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$210^{1}/_{2}$ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$145^{7}/_{8}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	—
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$48^{1}/_{2}$ G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	116 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99^{5}/_{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93^{5}/_{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^{3}/_{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	$104^{1}/_{2}$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$96^{1}/_{2}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93^{3}/_{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$87^{1}/_{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^{1}/_{4}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$118^{3}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	$99^{3}/_{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	$93^{5}/_{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$90^{1}/_{8}$P. $89^{7}/_{8}$G.
do. in öst. W. l. S.	$90^{1}/_{8}$P. $89^{7}/_{8}$G.
Disconto	6 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$52^{1}/_{2}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$57^{7}/_{8}$—$^{5}/_{8}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$105^{1}/_{4}$ P.
" do. v. 1864.	$58^{3}/_{4}$—59 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$10^{3}/_{8}$ P.
Badische fl. 35	$53^{3}/_{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$142^{1}/_{4}$ P.
" fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs -Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7 L.	—

Frankfurt, 10. Aug. Nachdem man gestern Abend im Privatverkehr in ziemlich verstimmter Haltung unter dem Einfluß beunruhigender Gerüchte (dahin gehörte vor Allem die angeblich gefährliche Erkrankung Napoleons) verkehrt hatte, nahm die heutige Börse wieder einen beruhigteren Charakter an, wie dieß jedesmal zu geschehen pflegt, wenn allarmirende Nachrichten sich als unbegründet oder doch wenigstens als übertrieben erweisen. Von einer eigentlichen Animirtheit der Tendenz konnte jedoch keine Rede sein, da die allgemeine Unsicherheit der Lage noch nicht dazu angethan ist, Vertrauen einzuflößen, wenn auch die auswärtigen Plätze gestern festere Haltung zeigten. Die Nachricht der gestrigen „Berliner Börsenzeitung", daß heute schon der telegraphische Privatverkehr zwischen Frankfurt und Berlin wieder eröffnet wurde, hat sich bis jetzt noch nicht bewahrheitet.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 222.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 13. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 4^{30} PZ. 9 GZ. — GZ.	Nchm.: 1^{30} PZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 10^{40} GZ. — SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{36} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. — SZ.	Nchm.: — PZ. 12^{40} GZ. 5 GZ. 9^{11} GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{00} KZ. — GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: — GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Hippolytus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 48 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 21 M. Mondaufgang: 7 Uhr 55 M. Monduntergang: 8 Uhr 21 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 12 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter an Bastian, so hält es mehrere Tage an.

Politische Rundschau.

Zur Agitation gegen eine Zerreißung Deutschlands und für Betheiligung Bayerns an einem deutschen Parlamente wird in München neben der Volksversammlung auch eine Adresse an den König erlassen werden.

Der „Berl. ┼ Corr." der „K. Ztg." schreibt: „Süddeutsche Blätter scheinen sich darauf gefaßt zu machen, daß auch Bayerns Territorial-Integrität bei dem Friedensschlusse nicht gewahrt bleiben dürfte. Die Voraussetzung der „Allgem. Ztg.", daß Bayern gar nichts einbüßen, sondern nur einen Austausch mit Hessen-Darmstadt bewerkstelligen werde, wird sich sicherlich nicht bewähren."

Die „Berliner Börsenzeitung" schreibt: Unsere hiesigen Quellen widersprechen auf das Entschiedenste, daß in der Absicht liege, eine Z o l l g r ä n z e zwischen Süd- und Norddeutschland aufzurichten und wissen auch nichts davon, daß preußische Bevollmächtigte in Frankfurt a. M. schon mit der Bildung dieser Gränze beauftragt seien. Preußen hatte ein Interesse daran, den deutschen Bund zu sprengen; beim Zollverein ist das jedoch nicht der Fall, denn Preußen hatte erst vor ganz kurzer Zeit Gelegenheit, seine Wünsche hinsichtlich desselben durchzusetzen. Was etwa hinsichtlich der Organisation des Zollvereins noch zu ändern ist, so z. B. die bisher für die Beschlüsse nothwendige Stimmeneinheit, und was wir sonst noch von den süddeutschen Staaten fordern, wird sich unter Mithülfe des Parlaments und unter dem Druck der militärischen Besetzung jener Länder so leicht ändern und erreichen lassen, daß die Regierung deshalb wahrhaftig nicht, um einen weiteren Zwang auszuüben, eine Zollgränze längs des Maines aufzurichten braucht. Und etwas Anderes als die momentane Ausübung eines Zwanges könnte doch jene Zollgränze nicht zu bedeuten haben, weil gegen eine dauernde Errichtung derselben, selbst wenn eine politische Trennung zwischen Süd- und Norddeutschland eintreten sollte, der preußische Handelsstand am lautesten protestiren würde."

Eine Mittheilung des „Nürnb. Corresp." aus F r a n k f u r t, 10. Aug., lautet: Soeben wird mir aus bester Quelle die Mittheilung, daß Frankfurt seine Selbständigkeit behalten und zu Preußen in eine Art Suveränitäts-Verhältniß treten soll. Als militärische Leistung hat Frankfurt inskünftige für die Unterhaltung einer Batterie zu sorgen. Auch ist sichere Aussicht vorhanden, daß Frankfurt nicht allein die Bezahlung weiterer Kontribution erspart bleibt, sondern ihm auch ein Theil seiner schon gezahlten Summen zurückerstattet wird. Zum Zweck sicherer Erhebung der hiesigen Steuerkraft und des Staatsvermögens sind auf Ansuchen bereits Beamte aus Berlin hier eingetroffen.

Die „Rheinische Zeitung" bringt folgendes Telegramm aus B e r l i n, 10. Aug.: „Sämmtliche Bevollmächtigte der s ü d d e u t s c h e n S t a a t e n sind, ohne dazu eingeladen worden zu sein (?), hier eingetroffen. Die Unterhandlungen wegen des Friedens mit den einzelnen Südstaaten werden, wie man glaubt, sofort beginnen. — Bezüglich der Verhandlungen mit Oesterreich wird nicht als unwahrscheinlich angesehen, daß trotz einiger zwischen Oesterreich und Italien noch bestehenden Schwierigkeiten der Friede zwischen Oestreich und Italien fast gleichzeitig mit dem zwischen Preußen und Oesterreich zu Stande kommen werde. — Aus Petersburg verlautet, daß der Kaiser Alexander persönlich dieselben freundlichen Gesinnungen für Preußen bewahrt und eine Parteinahme seiner Regierung gegen Preußen schließlich nicht zulassen wird."

Die „Nordd. A. Ztg." sagt in ihrem Leitartikel vom 11. d. in Betreff der gestern telegraphisch gemeldeten Compensationsforderungen Frankreichs, wodurch dort Wünsche geweckt werden, welche deutscherseits als unerfüllbar bezeichnet werden müssen: „Es sei schwierig, die Motive des französischen Ansinnens sich zu erklären, es sei denn, daß die französische Politik einen totalen Umschwung erlitten. Die Aenderungen in Deutschland seien nicht internationaler, sondern rein nationaler Art, keine Bedrohung Frankreichs, sondern für Frankreichs Machtsphäre günstiger, da Deutschland durch das Ausscheiden Oesterreichs sich bedeutend verringert. Frankreich könne unmöglich in den Veränderungen des deutschen Besitzbestandes eine Gefährdung erblicken. Dieser Gedanke werde sicher in dem französischen Volke durchgreifen."

Der A d r e ß - E n t w u r f der Rechten des preußischen Abgeordnetenhauses sagt u. A.: Freunde und Feinde erkennen die Vortrefflichkeit der Heeresorganisation an. Das Haus werde bereitwillig die Mittel gewähren zur Beendigung des ruhmreichen Werkes. Andere Streitigkeiten verstummen vor der weltgeschichtlichen Aufgabe. Die Geschichte werde jeden richten, der Parteikämpfe in die neue Epoche Europa's überträgt. Die Adresse spricht den ehrfurchtsvollen Dank aus, daß der König den ersten Schritt gethan, den langjährigen Streit verfassungsmäßiger Budgetrechte, des theoretischen Parteigeistes entkleidet, in eigener, gesetzlicher Gestalt auf den Boden der Thatsachen zu stellen und den Gegensätzen die Versöhnung zu bieten. Auf dem Gebiete des Verfassungslebens ist der Conflikt für ewig gelöst, indem die Neugestaltung Deutschlands eine Ergänzung zur preußischen Heeresverfassung hinzubringt.

Tagesbericht.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 14. August c. Nachm. 3 Uhr die Berufung des Conrad Weber von Rimpar, wegen Eigenthumsbeschädigung rc.; um 3½ Uhr gegen Carl Kleth von hier, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Michael Grünewald von Iphofen und Apollonia Gullemann von hier, wegen desgl.; am 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, gegen Gertraud Ziegler von Rottendorf, wegen Diebstahls; am 18. c. Vormitt. 9 Uhr gegen Michael Spänkuch von Frickenhausen, wegen Beleidigung einer öffentlichen

Behörde; um 9½ Uhr gegen Jos. Hofmann u. Gen. von Kitzingen, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Jos. Schrod von Rittershausen, wegen Betrugs; um 10½ Uhr die Berufung der Anna Preßler Ehefrau dahier, wegen Ehrenkränkung der Barbara Hügel daselbst.

C **Würzburg**, 13. Aug. Einer der humansten und biedersten Offiziere des 9. Infanterie-Regiments, Hauptmann Böhe im aus Stadtamhof, welcher, wie bereits s. Z. gemeldet, auf der Festung Marienberg bei Beginn der Beschießung, von einem Granatsplitter am Kopfe scheinbar leicht verwundet worden war, ist in Folge dieser Verletzung gestern Nachts im Juliushospitale gestorben.

* **Retzbach**, 12. Aug. In dem benachbarten Orte Zellingen, welcher sich einer sehr gesunden Lage erfreut, hat die Cholera schon über 8 Opfer gefordert, und die zahlreichen Erkrankungen sollen sich auf mehr als 30 Personen belaufen. Man vermuthet, daß dieselbe durch die preußische Einquartierung eingeschleppt worden ist. Viel hat natürlich der Schrecken, sowie die nicht gewohnte Lebensweise dazu beigetragen. Alle Vorsichtsmaßregeln werden nun energisch ergriffen.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 14. d. M., früh 10 Uhr, Anklage gegen H. Heinemann von Oberwaldbehrungen wegen Schlägerei; um 11 Uhr gegen Adam Seufert von Althausen wegen Malzdefraudation; um 11½ Uhr gegen Franz Büttner von Rannungen, wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung. Am 16. d. M., früh 9 Uhr, gegen Johann Christ von Wegfurt, wegen Betrugs; um 9¾ Uhr gegen Markus Wachtel von Salz, wegen Diebstahls; früh 10½ Uhr gegen Isidor Krenzer von Weisbach, wegen Körperverletzung; um 11½ Uhr gegen Anton Reiher von Münnerstadt, wegen Uebertretung der Feldpolizei.

Durch die in öffentl. Sitzung am 3. und 9. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joh. Rauch, led. Taglöhner von Teufelstein, wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, Anna Hertling Wwe. von Münnerstadt, wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen, Mich. Mathes von Friesenhausen wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht zu 100 fl. Geld- und 3 Monate Gefängnißstrafe verurtheilt; in Sache des Joh. Panzer von Krumm wegen Bruchs polizeilichen Aufenthaltsverbots das Urtheil 1. Instanz im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe jedoch auf 8 Tage Arrest herabgesetzt, dagegen Kasp. Ruck und Kasp. Muth led. von Heustreu von der Beschuldigung der Körperverletzung und Balt. Reuß, verh. Drechsler von Garitz, von jener der Amtsehrenbeleidigung freigesprochen.

Aschaffenburg, 11. Aug. Die Deputation unseres Stadtmagistrats ist mit Ausnahme des Bürgermeisters, welcher in Würzburg zur Berichterstattung an dortiger Kreisstelle zurückgeblieben ist, dahier eingetroffen. Wie verlautet, soll dieselbe ein günstiges Resultat erzielt haben. — Vor einigen Tagen war ein Justizministerial-Assessor aus München hier anwesend, welcher Geldunterstützungen an die Subalternbeamten, an das Schreiberpersonal und die Gerichtsboten vertheilte. — Von Seite des hiesigen k. Bezirksamtes wird am nächsten Montag gleichfalls eine Vertheilung von Naturalien an bedürftige Einwohner von 23 Dorfschaften des hiesigen Bezirks erfolgen.

Bayreuth, 11. Aug. Gestern Nachmittag trafen hier mit zwei Extrazügen zwei Bataillone des kgl. preuß. 42. Regiments ein. Das eine Bataillon mit dem Stabe wurde hier einquartirt, das andere ging nach Weiden. — Sicherem Vernehmen nach ist ein, gestern Nachts von hier abgehender Extrazug mit leeren Bagagewägen in Neumarkt auf einen anderen Zug gestoßen. Näheres ist abzuwarten. (Bayr. L.)

München. Der verwundete Major Graf v. Joner ist gestern hier angekommen. — In der Bahnhof-Restauration Holzkirchen haben gestern eingerufene Reservisten arge Exzesse verübt. Strengste Untersuchung ist gegen die Ruhestörer eingeleitet. — Gegen die Redaktion der „Neuesten Nachrichten" wurde strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wegen eines in Nro. 216 enthaltenen Artikels, in welchem die Nothwendigkeit betont wurde, daß Frhr. v. d. Pfordten von der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen zurücktrete.

In **München** wurden an Einem Tage (8. Aug.) zwei Männer auf offener Straße vom Schlage gerührt: der eine (ein Pfälzer Kaufmann Rekum) war sogleich todt, der andere wurde in's Krankenhaus gebracht.

München, 10. Aug. Verläßigen Nachrichten zufolge sind nachbenannte bayerische Officiere in preußische Gefangenschaft gerathen, nämlich: Oberstlieutenant Friedr. Horadam vom 2 Chev.-Reg., Oberlieutenant Friedr. Frhr. v. Aufseß, Major Carl Fink vom 4. Inf.-Reg. (früher als todt angegeben) und Oberlieutenant Reinh. Brunner vom 6. Inf.-Reg. Die ersteren beiden befinden sich dermal in Cöln, die andern zwei in Erfurt. (B. Z.)

München, 11. Aug. Die auf gestern, Freitag, angesetzte Volksversammlung ist auf nächsten Montag verschoben worden und findet in der Centralhalle statt. Die Versammlung wird durch Dr. Rubner eröffnet und die vorgeschlagenen Resolutionen werden durch Dr. Gotthelf vertreten werden. Man erwartet Besuch von auswärtigen Rednern.

München, 11. Aug. Nach den vom Artillerie-Corps-Commando an das Kriegsministerium vorgelegten namentlichen Anzeigen haben sich beim 2. Artillerie-Regimente vacant Lüder in den mit den Preußen stattgehabten Kämpfen folgende Abgänge an Offizieren, Unteroffizieren u. Soldaten ergeben: Im Treffen bei Zella am 4. Juli: Geblieben: Unterk. C. Lehenbauer aus Wassertrüdingen, Unterkanonier P. Körber aus Höchberg, Trompeter 2. Cl. M. Staag aus Knobstadt. Verwundet: Corporal M. Gundermann aus Ullstadt (befindet sich im Spital zu Würzburg), Oberkanonier Fr. Fink aus Weilbach, Unterkanonier G. Miltenberger aus Hebbach (zugleich vermißt), Fahrbombardier J. Moreth aus Tauperlitz, Fahrbombardier J. Rützel aus Oberrimbach, Fahrbombardier J. Röth aus Lembach. — Im Treffen bei Diedorf am 4. Juli: Verwundet: Unterkanonier G. Friedrich aus Regensburg. — Im Treffen bei Hammelburg am 10. Juli: Verwundet: Bombardier G. Heilmann von Rügshofen, Unterkanonier J. Reus aus Sulzbach, Bombardier A. Wirth aus Greisendorf, (befindet sich zur Zeit in Würzburg), Corp. C. Haas aus Zellingen (im Spital zu Würzburg), Oberkanonier W. Röth aus Burghausen (war im Spital zu Würzburg, ist aber von dort bereits entlassen). — Im Treffen bei Kissingen am 10. Juli. Verwundet: Fahrkanonier B. Sitzmann aus Windshausen, Fahrkanonier J. B. Ammon aus Zeuln, Fahrkanonier L. Hübner aus Eisleben.

Gegen die Redaktionen der „Neuesten Nachrichten" wurde strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wegen eines in Nr. 216 enthaltenen Artikels, in welchem die Nothwendigkeit betont wurde, daß Frhr. v. d. Pfordten von der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen zurücktrete.

*** Aus **Leinsweiler** in der Rheinpfalz ist am 9. ds. mit einer Sendung von Geld und Lebensmitteln für die Nothleidenden in Unterfranken zugleich folgendes Schreiben des dortigen Pfarrers an das Regierungs-Präsidium von Unterfranken und Aschaffenburg eingelaufen, das uns den schönsten Beweis von der Opferwilligkeit unserer Brüder in der Pfalz gibt; es lautet: Ich, der gehorsamst Unterzeichnete, beehre mich, dem hohen königl. Regierungs-Präsidium von Unterfranken und Aschaffenburg von der in meiner kleinen und armen Pfarrgemeinde für unsere durch die feindliche Invasion schwer heimgesuchten Brüder im Spessart, der Rhön u. s. w. gemachten Sammlung von Liebesgaben ergebenste Mittheilung zu machen. Nachdem ich am vergangenen Sonntage am Schlusse des Frühgottesdienstes meiner Gemeinde in einer passenden Ansprache diese wichtige Angelegenheit warm ans Herz gelegt hatte, begab ich mich des Nachmittags mit zwei Presbytern und meinem Schullehrer auf den Weg und ließ unsere Gaben aufzeichnen, welche alsdann am Montage auf dem Rathhause abgeliefert wurden. Unsere Gaben bestehen in 74 fl. 32 kr. an Geld, in 21 Ctrn. an Kern, 2 Ctrn. Brodmehl, etwas Gerste (darunter geröllte), Hülsenfrüchte und Fleisch. Das Geld ging durch die Post, das Getreide u. s. w. durch die Eisenbahn an das Hülfskomité in Speyer dieser Tage ab. Unsere Gaben sind für Alle bestimmt, die da Noth leiden! Sie sind Alle unsere Brüder! Confessionsunterschiede kennt meine Gemeinde, kenne ich nicht! Hohes kgl. Regierungs-Präsidium, ich bin jetzt 24 Jahre Geistlicher, habe schon oft und für die verschiedensten Zwecke collektirt, aber nie in meinem Leben habe ich so schnell, so willig und freudig geben sehen, als es hier geschah! Ein bettelarmer Taglöhner, Familienvater von 6 Kindern, welchen wir mit unserem Besuche verschonen wollten, weil wir wußten, daß er selbst kein Brod habe, rief mir zu: „Herr Pfarrer, gehe ich denn nichts — ich gebe gerne 1 Gulden, den ich mir entlehnt habe, und den ich abverdienen werde — ich weiß mit meinen armen Kindern, was hungern heißt! und Thränen standen dem Armen, aber auch mir dabei in den Augen. Ich habe bei dieser Gelegenheit wieder die Erfahrung machen dürfen, daß der Arme viel freudiger und nach Verhältniß viel reichlicher gibt, als der Wohlhabende, der keine Noth kennt. Meine arme kaum achtzig Familien zählende Gemeinde wird bei wiederholten Sammlungen für unsere bedrängten Brüder des Regierungsbezirks Unterfranken wieder und ebenso freudig geben, wie heute! Ein Wunsch nur beseelt uns Alle, daß es Friede gebe und Friede bleibe, damit wir unter der Regierung unseres theueren, wackeren Königs, den der Herr mit seinem Volke segnen wolle, unser Brod in Ruhe essen dürfen. Sagen Sie, hochgeschätzter Herr Präsident, den hart heimgesuchten Gemeinden Ihres Regierungsbezirks, daß in der bayer. Rheinpfalz Herzen für sie warm schlagen, Herzen, die nicht blos mit denselben weinen, sondern ihnen auch helfen werden, bis ihre Noth und ihr Jammer beseitigt ist! Gott der Herr walte das! Später bitte ich über die Verwendung unserer Gaben mir gütige

Mittheilung machen zu wollen, damit ich meiner braven Pfarrgemeinde über unser Thuen Rechenschaft geben kann. Ich benütze diese Gelegenheit, das hohe kgl. Regierungs-Präsidium meiner ausgezeichnetsten Hochachtung und Verehrung zu versichern!

Des kgl. Regierungs-Präsidiums unterthänigst gehorsamstes kgl. protestantisches Pfarramt, Mühlhäuser.

Berlin, 10. Aug. Dem Kriegsministerium gehen von zehn zu zehn Tagen Berichte über die Zahl der in den Lazarethen belegten Lagerstätten zu, so weit letztere von den in dem jüngsten Kriege Erkrankten und Verwundeten benutzt werden. Am Ende vorigen Monats waren 54,110 solcher Lagerstätten vorhanden, und mit 26,609 Kranken belegt. Darunter waren 18,585 Verwundete, und unter diesen 5795 Preußen, 17 Verbündete und 12,773 Gegner Preußens.

Aus **Antwerpen** wird vom 10. Aug. geschrieben: „Heute früh entstand Feuer auf der ersten Etage des der Firma Denis Haine gehörigen großen Waarenlagers am Place St. Walburga. Das Feuer griff trotz schnell herbeigeeilter Hülfe rasch um sich, und gegen Mittag standen vier zusammenstehende herrliche Magazine mit ungeheuren Vorräthen von Wolle, Guano ꝛc. in vollen Flammen. In den Kellern befanden sich etwa 3600 Fässer Petroleum, wovon man etwa 800 Fässer in Sicherheit bringen konnte, bevor die Flammen sich näherten. Den Rest hoffte man durch Bedeckung mit Sand zu retten. Gegen 2½ Uhr war man des Feuers so weit Meister geworden, daß für die benachbarten Häuser die Gefahr vorüber war, obgleich man noch immer eine Explosion des unter den brennenden Trümmern in den Kellern befindlichen Petroleums befürchtete. Bis jetzt schätzt man den Schaden auf 2 bis 3 Mill. Francs, welcher von hiesigen und fremden Gesellschaften versichert ist. — 11. August, 9 Uhr 50 Min. Vorm. Das Feuer nimmt schrecklich zu. Die umliegenden Cloaken und Keller sind mit Petroleum gefüllt, welches explodirt; ein großer Theil der Stadt kann ein Raub der Flammen werden.

Handels- und Börsenberichte.

Wien, 11. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 58. 40. 5% Nat.-Anleihe 65. 50. 4½% Metall. 50. 50. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 727. — Credit-Aktien 145. 40. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 136. 50. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 69. 50. 1860er Loose 76. 20. 1864er Loose 66. 40. 1864er Silber-Anleihe 72. 50. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 114. 75. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 184. 60. Elisabethbahn 125. —. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 81. 50. Böhm. Westb.-Aktien 146. —. Lombarden 201. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 163. 50. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 130. 50. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 90. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 109. 75. Silber 127. 75. Beschränktes Geschäft, überwiegend matt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

14. August, früh 8 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse der Barb. Trepp Wwe. von Urspringen beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Gärtner Wwe. von Reith beim k. Landgericht Hammelburg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Gastwirthswittwe Juliane Knauf von Seiferts durch den k. Notar in Hilders.
Nachm. 2 Uhr: Realitätenversteigerung des Adam Bieber von Mühlhausen im Gasthause daselbst durch den k. Notar in Arnstein.
Nachm. 2½ Uhr: Grundvermögensversteigerung des Johann Müller von Windheim durch den k. Notar in Münnerstadt.

16. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Gastwirth Chr. Bärmann in Poppenlauer beim k. Landgericht Münnerstadt.
Früh 8 Uhr: Mobiliarversteigerung der Gastwirthswittwe Juliane Knauf von Seiferts durch den k. Notar in Hilders.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers und Leibgedingers Matth. Weiß von Neunkirchen beim k. Landg. Miltenberg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Christina Oerter von Albertshofen, z. Z. in Schweinfurt, beim k. Bezirksamt Volkach.
Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Marcellin Heymann von Unteraltenbuch beim k. Landgericht Stadtprozelten.
Früh 9 Uhr: Anwesensversteigerung des Schneidermeisters Matth. Leininger in Urspringen durch den k. Notar in Rothenfels.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Kaufmanns Seligm. Schloß von Obbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Auszügers Kil. Leicht von Königshofen beim k. Landgericht dort.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhausversteigerung des Heinr. Harth von Urspringen durch den k. Notar in Rothenfels.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Holzblöcken in der Schneidmühle vor Stockheim durch den k. Notar in Mellrichstadt.
Forderungsmeldung an den Nachlaß der led. Marg. Dorothea Busch von Castell beim k. Landgericht Wiesentheid.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joseph Rost, Notariatspraktikant dahier, mit Margaretha Wittstadt von hier.

Geld-Course. Frankfurt, 11. August.
Pistolen fl. 9. 38—42. — Pistolen doppelte fl. 9. 38—42. — Pr. Pistolen fl. 9. 56—57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—41. — Rand-Dukaten fl. 5. 28—32. — 20-Frankenstücke fl. 9. 21½—22½. — Souveraind'or fl. 11. 44—48. — Russ. Imperiales fl. 9. 38—42. — Gold pr. Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44—44½. — Dto. Cassesch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 24—26.

DANKSAGUNG.

Für die ebenso zahlreiche, wie ehrende Betheiligung am Leichenbegängnisse und den Trauergottesdiensten für unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn

Friedrich Matthäus Mann,

kgl. bayer. Landrichter in Karlstadt,

sagen allen Theilnehmern den tiefstgefühlten Dank

Karlstadt, am 12. August 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Strichsbekanntmachung.

In der Concurssache des Matthäus Schmitt von Estenfeld wurde das Haus- und Grundvermögen desselben gegen Zahlung in 6 Martinifristen 1866 mit 1871 versteigert und ein Strichserlös von

13,039 fl.

erzielt, welcher mit 4 Prozent zu verzinsen ist.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts versteigere ich in meinem Amtslokale am

Freitag, den 24. August l. Js., Vormittags 10 Uhr,

diesen Strichsschillingserlös gegen baare Zahlung an den Meistbietenden und hat dieselbe innerhalb 14 Tagen von Ertheilung des bezirksgerichtlichen Zuschlages an zu geschehen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden bei der Strichstagfahrt bekannt gemacht.

Würzburg, am 10. August 1866.

[2a] **Oppmann**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 13/8.

Donnerstag, den 23. August l. Js., früh 11 Uhr,

werden im Lamprecht'schen Brauhause zu Wasserberndorf 12 Klafter Birkenscheitholz, auf 120 fl., 300 Stück vierthalb Fuß lange eichene Faßdauben, auf 75 fl., 200 Stück dreischuhige ditto, auf 36 fl., 10 Schäffel Korn, auf 100 fl., ein Sack Hopfen, auf 50 fl., und 2 Schaff Weizen, auf 28 fl. taxirt, im Zwangswege an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Der Zuschlag erfolgt nur bei erreichter Dreiviertels-Taxe.

Scheinfeld, den 10. August 1866.

Eckert, k. Notar.

Weinversteigerung.



Samstag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden im fürstlichen Schlosse Triefenstein aus dem dortigen fürstlichen Hofkeller folgende Weine öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen:

1855er	Kallmuth	45	Eimer badische Aiche,
1856er	"	28	" " "
1860er	"	20	" " "
1863er	"	65	" " "
1864er	"	30	" " "
1865er	"	100	" " "
1865er	Altenberger	40	" " "

Triefenstein, den 10. August 1866.

Fürstlich Löwenstein'sches Rentamt.

Killinger. [2a]

Karte des k. b. Regs.-Bezirks Unterfranken u. Aschaffenburg

nebst Theilen der angrenzenden Länder, nämlich: des Königreiches Württemberg, Großherz. Baden, Churfürstenthums Hessen, der Großh. Hessen und Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Hildburghausen und Coburg und der k. b. Kreise Ober- u. Mittelfranken. Im Maaßstabe von $1/_{250000}$ entworfen, gezeichnet und bearbeitet von

P. Villement, k. b. Oberstlieutenant.

Preis unaufgezogen fl. 1. 30., auf Leinwand aufgezogen in Etui fl. 2. 12.

Zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Die Beschießung der Stadt Würzburg durch die Preußen

am 27. Juli 1866.

Lithographie. — Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

Comptoir: Bleichenstraße 8.

Roh-Eis

empfiehlt zur geneigten Abnahme

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Detail-Verkauf täglich von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr. [3b]

Der Unterzeichnete ist beauftragt, alle noch ausstehenden Rechnungen für Guthaben an Seine Excellenz Herrn Staatsminister von Gresser zum Zwecke ihrer förderlichen Berichtigung entgegenzunehmen.

Auch ist das in meinem neuen Hause vor dem Sanderthore frei gewordene **Logis**, bestehend in 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, vom 15. d. Mts. zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden.

[3c] **Julius Wölffel.**

Bei den jüngst stattgefundenen Transport-Requisitionen für die Bundesarmee kamen in der Nähe von Höchberg **zwei Pferde**, das eine ein Kohlfuchs mit Bleß, weißer Fahne und Schwanz, Wallach, mit Plattfüßen, das andere ein brauner Wallach mit einem Stern, ebenfalls mit Plattfüßen, beide circa 15 Jahre alt, abhanden. Derjenige, welcher über das Verbleiben dieser beiden Pferde irgendwelche Auskunft zu geben vermag, wird dringend ersucht, dem Unterzeichneten davon Kenntniß zu geben.

Joh. Val. Müller,

Mühlenbesitzer in Hardheim.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. August.

(Adler.) Kflte.: Ellinger a. Stuttgart, Hofmann und Kaufmann a. Bamberg, Einhorn a. Fürth, Gustine a. Hanau, Egner u. Kling aus Darmstadt, Häring a. Culmbach u. Hochwiesner a. Frankfurt. Dr. Robitzsch a. Aschaffenburg: Subrektor Bischoff a. Uffenheim.

(Fränk. Hof.) Rittergutsbes. Winkelmann a. Frankfurt. Min.-Rath a. München. Oekonom Endersdorf a. Augsburg, Wellbaum a. Langenbach, Schneider u. Fasel a. Wanscheid. Geometer Schralemeyer aus Rüdesheim. Chefarzt Dr. Schmidt u. Stabsarzt Dr. Schoberg aus Preußen. Dr. Ganteau a. Wertheim. Eisenroth u. Brühl, Gastwirthe a. Herdorf. Roth, Cajetan, Birtelzer u. Brosch aus Frankfurt in Sanitätsangelegenheiten. Conditor Plochmann a. Rothenburg. Kflte.: Grimmel a. Frankfurt, Bauer a. Rothbach, Gerber a. Passau, Schuster a. Schweinfurt und Rauch a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Würzburg m. G. a. Bamberg. Dr. Mad a. Preußen. Dr. Losfen a. Nassau. Pfarrer Rinck a. Feucht. Geometer Haudt a. Schaafheim. Oberpostsekretär Böbel a. Frankfurt. Posthalter Scholl a. Neuburg. Frau Scholl a. Stromberg. Dr. Böhm a. Offenbach. Gutsbes. Kron aus Mittelsinn. Jugen. Roost a. Augsburg. Notar Schäzler a. Kitzingen. Kflte.: Sturm a. Mainz, Essig aus Heilbronn, Thurnauer aus Redwitz, Sachs aus Burgsinn, Kirchmann u. Ihler a. Wetter, Gebr. Decrignis a. Neuburg, Wuem a. Oberhausen, Fischl a. Regensburg und Eckstein a. Nürnberg.

(Württ. Hof.) Priv. Bock aus Mainz und Davis a. Frankfurt. Hauptm. Arnim u. Lieut. Payen a. Preußen. Edle v. Knoring m. Dien. a. Venedig. Kfm. Eber a. Castell. Frhr. von Thünefeld und Baron v. Würzburg a. München.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 223.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 14. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{20} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{25} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	N.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.
Arnstein	5	N.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	N.	Wertheim	5	N.
Esselbach	4	N.	Roßbrunn	4	N.
Mergentheim	4	N.	Wertheim	5	N.
Miltenberg	5	N.			

Tageskalender: Eusebius. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 19 M. **Mondaufgang:** 9 Uhr 2 M. Monduntergang: 8 Uhr 45 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Hat unsere Frau gut Wetter, wann sie gen Himmel fährt, gewiß sie guten Wein beschert.

Politische Rundschau.

Zu all dem Durcheinander der jetzigen Verhältnisse ist urplötzlich gerade in dem Momente, wo preußische Blätter die Uneigennützigkeit des Kaisers Napoleon zu loben anfingen, die Annexionsfrage aufgetreten und zwar mit einer Lebhaftigkeit, die sofort alle übrigen Ereignisse in den Hintergrund zu drängen droht, und mit einer Unbestimmtheit, die den widersinnigsten Combinationen freien Spielraum läßt. Obgleich noch in keinem offiziösen Pariser Blatte irgend eine präcisere Besprechung dieser Frage hervorgetreten ist, so sind doch Anzeichen genug für ihr wirkliches Bestehen vorhanden. Daß in Berlin die Sache von der französischen Diplomatie angeregt wurde, ist kaum zu bezweifeln und die Nachrichten aus Wien, daß preußische Truppenkörper von Böhmen nach der Rheinprovinz dirigirt wurden, sowie die aus Berlin über die schleunige Fortsetzung der Aushebung der Ersatzmannschaften und endlich das officielle Zugeständniß des englischen Ministers im Unterhause beleuchten hinreichend ihr Dasein. Zwar dementirt ein Telegramm der „A. Ztg." aus Berlin, daß Frankreich die Abtretung deutscher Gebietstheile verlange, aber daß es keine Compensation überhaupt verlangt, wird nirgends gesagt und so sollen denn auch gerade nichtdeutsche Gebietstheile der Hauptgegenstand seiner Forderungen sein. Französische Korrespondenzen sprechen von Stücken Belgiens, vom Saargebiet, von Luxemburg, um diesen Preis wolle Frankreich sich beruhigen. König Wilhelm will keinen Fußbreit deutscher Erde verschachern, also kommt vielleicht das Saargebiet oder die bayerische Rheinpfalz nicht in Rechnung. Mit einem Stück Belgien allein läßt sich Napoleon kaum abspeisen und das Telegramm der „Allg. Z.", wenn es sich bestätigt, schließt noch immer nicht alle Gefahr für Luxemburg aus, wenn man etwa in Berlin nach Auflösung des deutschen Bundes in Luxemburg nur niederländisches Gebiet erblickt. Für den Augenblick ist jedenfalls noch kein fester Anhaltspunkt vorhanden, aber jedenfalls Gefahr im Anzuge; daher wird es die Pflicht Deutschlands sein, sich vorzusehen, daß es von derselben nicht unvorbreitet übereilt werde.

Ist die Mittheilung der Korr. Reuter richtig, daß die franz. Regierung eine Berichtigung der Grenzen in dem Sinne fordert, daß der Besitzstand Frankreichs vom Jahre 1814 wieder hergestellt würde, so beansprucht Frankreich: 1) Eine Demarkationslinie von Perl bis Fremersdorf, welche den Bezirk Tholey von dem übrigen Moselkreise abtrennt; 2) in dem Saarkreise den Canton Saarbrücken und einen Theil des Cantons Lebach; 3) in der Rheinpfalz die Festung Landau und ihren Rayon. (Fr. C.)

Sehe entschieden spricht sich die „Köln. Z." in einem Artikel der Redaktion gegen die französischen Ansprüche aus. Wie Ricasoli erklärt habe: „Ich werde keinen Fuß breit vaterländischen Bodens an Frankreich abtreten", so müßte auch Geaf Bismarck sagen: „Ich kann es nicht!" Uebeigens handelte es sich nicht um eigentliche „Forderungen", die Frankreich an Peeußen stelle, sondern nur um „Erörterungen", die sich zudem nicht ohne Weiteres auf alle Geenzen von 1814 bezögen (Savoyen hat sich der Kaiser schon 1859 genommen und von Schweizer Gebietstheilen ist keine Rede), sondern um deutsche Gebietstheile von geringem Umfange, um Saarlouis, Saaebrücken und das Land zwischen Saar und Lauter mit Landau, also eben so sehe und mehe um bayer. Gebiet, als um preußisches. Doch darauf könne der Kaisee Napoleon sich verlassen, daß, wenn es sich um Abtretung deutschen Gebietes handle, sei es preußisches oder bayerisches, ja, selbst sei es nur liechtensteinisches, er es nicht mit Preußen allein zu thun bekomme, sondern mit ganz Deutschland.

Die „Spener'sche Ztg." vom 12. ds. bemerkt zu den von Berliner Abendblättern reproducirten auswärtigen Telegrammen, wonach die französische Regierung an Preußen auf Gebietsabtretungen hinauslaufende Forderungen gestellt haben sollte, Folgendes: „Wir sind in den Stand gesetzt, diese Nachricht für unbegründet zu erklären und zu versichern, daß die freundschaftlichen und vertraulichen Beziehungen zwischen beiden Regierungen durch keine der schwebenden Fragen beeinträchtigt worden sind.

Die „Darmstädter Ztg." meldet unteem 11. August: „Oeffentliche Blätter haben für das Großherzogthum Hessen gegen die Provinz Oberhessen eine Entschädigung durch die bayee. Rheinpfalz in Aussicht gestellt. Dee Abteetung jener Peovinz wuede jedoch in officiellee Weise niemals gedacht und es beruht demnach ebenso der Austausch lediglich auf einer Fiktion."

Aus der mit Würtemberg abgeschlossenen im preußischen „Staatsanzeiger" veröffentlichten Waffenstillstands-Konvention erwähnen wir noch nachträglich die §§. 9 und 12, welche lauten: „§. 9. Die hohenzollerischen Lande werden so schnell wie möglich, und spätestens bis zum 8. August d. J., von den k. würtemb. Beamten und Truppen, von Jenen unter Uebergabe des Dienstes an die betreffenden k. preuß. Beamten, verlassen und alles Staats- und Privateigenthum, soweit dasselbe eine Beschädigung durch würtembergische Beamten oder Truppen erlitten haben sollte, vollständig restituirt werden. §. 12. Die k. würtembergischen Bevollmächtigten sprechen den Wunsch aus, daß auch mit den würtembergischen bisher in Einem Armeekorps vereint gewesenen herzoglich nassauischen Truppen ein Waffenstillstand abgeschlossen werden möge; der k. preuß. Bevollmächtigte lehnte dies ab, da er hierzu in keiner Weise ermächtigt sey."

Aus Frankfurt, 11. Aug., berichtet das dortige „Journal": Dee preußische Administrator des Postwesens in den Ländern des bisherigen Taxis'schen Postgebietes, Geh. Postrath Stephan, ist wegen wichtiger Veehandlungen auf mehreee Tage nach Berlin berufen und dahin abgereist.

Die „Zeidler'sche Corresp." schreibt: „Die Mission des Generals v. Manteuffel hat in den Blättern mannigfache Commentare

gefunden. Man darf überzeugt sein, daß eine solche außerordentliche Sendung nicht stattgefunden hätte, wenn die preußische Regierung nicht von vornherein ihres guten Einverständnisses mit dem Petersburger Hofe sicher gewesen wäre." Während seiner Anwesenheit erhielt der General von dem König den Orden pour le merite.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Gerichtsschreiber des Landger. Kissingen S. Dumpert auf die Dauer eines halben Jahres in den Ruhestand versetzt und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Kissingen den Tagschreiber des Landgerichts Regenstauf, K. H. Schwarz aus Regensburg, in provis. Eigenschaft ernannt.

— Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 10. Aug. der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Lohr, Fr. Harth, seinem Ansuchen gemäß, von dieser Funktion enthoben, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am genannten k. Landgerichte der bish. Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Brückenau, G. Keßler, auf Ansuchen versetzt und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Brückenau der Bezirksger.-Accessist A. Weber in Würzburg aufgestellt.

□ **Würzburg**, 13. Aug. Von Se. k. Hoh. Feldmarschall Prinzen Carl von Bayern wurde folgender Tagesbefehl erlassen: „Indem ich der Armee hiemit die von Seiner Majestät dem König unserm allergnädigsten Kriegsherrn in allerhuldvollster Absicht allerhöchst genehmigten Statuten eines 2. militärischen Verdienstordens bekannt gebe, ergreife ich die mir darin ertheilte Vollmacht mit Vergnügen, sogleich jene Officiere und Beamte auszuzeichnen, welche mir durch besondere tapfere Thaten und hervorragende Leistungen bekannt wurden. Ich kann es hiebei mit hoher Befriedigung aussprechen, wie viele Abtheilungen sich im Ganzen so brav gehalten haben, daß es unmöglich ist, die Einzelnen besonders auszuzeichnen; mögen daher die treffenden Commandanten die Belohnung für ihre Abtheilungen in Empfang nehmen. Durch die beifolgenden ausgesprochenen Auszeichnungen soll aber auch die Zahl derselben nicht abgeschlossen sein und ich mache es zur Pflicht der Commandostellen, jedes wirkliche Verdienst durch eine besonders tapfere oder rühmenswerthe That, welches noch nicht gewürdigt sein sollte, zu meiner Kenntniß zu bringen. Leider bin ich noch nicht im Stande, auch gleichzeitig den braven Unterofficieren und Soldaten die wohlverdienten Auszeichnungen zuzusprechen; ich hoffe aber in kürzester Zeit dies nachholen zu können. Die treffenden Dekorationen folgen seiner Zeit nach. Für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen in den bisher stattgehabten Gefechten werden belohnt: 1) Mit dem Groß-Comthurkreuz: der Generallieutenant und Commandant der 2. Inf.-Division v. Feder und Generalmajor und Commandant der 1. Infanterie-Division Stephan. 2) Mit dem Comthurkreuz: der Generalmajor und Commandant der 1. Infanterie-Brigade v. Steinle. 3) Mit dem Ritterkreuze 1. Classe: die Obersten im Generalstab Dietl und Rudolph Frhr. v. d. Tann; der Oberst im 15. Inf.-Reg. Schweitzer; der Oberstlieutenant im Generalstab Friedr. Weiß; die Majore im Generalstab Hugo Diehl und v. Heckel; die Majore im 6 Inf.-Reg. K. Gebus; im 11. Franz Tausch; im 14. Ritter v. Täuffenbach; im 15. Fr. Põllath; die Majore i. 5. Jäg.-Bat. Chr. König von Königsthal u. Albert Frhr. v. Gutienberg; der Major im 1. Art.-Reg. Friedrich Muck; der Major im 3. reitend. Art.-Reg. Carl Frhr. v. Horn; der Hauptmann im Inf.-Leib-Reg. Joh. Stritzl; der Hauptmann im 4. Jäger-Bat. Friedr. Sleevogt; der Rittmeister im 4. Chev.-Reg. Max Frhr. v. Egglofstein; der Oberlieut. im 12. Inf.-Reg. Ritter v. Bibra. 4) Mit dem Ritterkreuze 2. Classe: der Hauptmann im 9. Inf.-Regim. Carl Köppel; im 11. Max v. Bettschart; im 12. Ludw. Müller; im 15. Amandus Bemmel; im 15. Adolph Babo; der Hauptm. im 1. Art.-Reg. Rodenbacher; im 3. reitenden Friedr. v. Hellingrath; im 4. Teisus Girl und im 3. reitenden Carl Frhr. v. Massenbach; der Regim.-Arzt im 9. Inf.-Reg. Dr. Wilhelm Merkel; der Regim.-Arzt der 2. San.-Comp. Dr. Schiller; der Oberlieut. im 5. Inf.-Reg. Ad. Sondinger; der Oberl. im 6. Inf.-Reg. Friedr. Frhr. v. Feilitzsch; der Oberl. und Bat.-Adjt. im 6. Inf.-Reg. Rosenschon; der Oberl. im 11. Inf.-Reg. Ernst Häffner; der Oberl. und Bat.-Adjt. im 5. Inf.-Reg. Friedr. Albertus; der Oberl. im 5. Inf.-Reg. Ernst Günther; im 14. Ritter v. Cammerloher; im 15. Max Franz und im 15. Heinr. Geuppert; der Oberlieut. im 2. Art.-Regim. Albert Frhr. v. Lutz; im 2. Carl Halder; im 3. reitend. Prinz Leopold, kgl. Hoheit und im 3. Max Lutz; der Bat.-Arzt im Inf.-Leib-Reg. Dr. Ludw. Vogel; im 6. Inf-Reg. Dr. Weiß; im 3. Jäg.-Bat. Dr. Alois Reisenegger und im 5. Inf.-Reg. Dr. Carl Hausner; der Unterlieut. im Inf.-Leib-Reg. Carl Bomhard; im 6. Inf.-Reg. Raimund Oigl und im 14. Inf.-Reg. Jos. Frhr. v. Pechmann; der Feldkaplan Limbacher. Hauptquartier Rottendorf, den 26. Juli 1866. (Gez.) Carl, Prinz von Bayern, Feldmarschall."

* **Würzburg**, 10. Aug. In dem unteren Saale der hies. Schrannenhalle befinden sich folgende Verwundete und Kranke:

Feldwebel Dav. Maurer, 5. Reg. von Oberhöchst (Neustadt a. d. A.), Schußfraktur im Oberschenkel. Feldwebel Phil. Bayer, 3. Jäg.-Bat., Schuß im rechten Oberschenkel. Feldwebel Ad. Beer, 4. Reg., Hirschenreuth, Schuß im l. Oberschenkel. Korp. Andr. Neumaier, 1. Reg., Lengquaid (Rothenburg, Niederb.), Schuß im rechten Knie und linke Wade gestreift. Korp. Jos. Daschner, 2. Reg., Straubing, Schuß am l. Oberschenkel. Korp. Jak. Klein, 7. Reg., Roth (Landau), Schuß am r. Unterschenkel. Hornist 1. Cl. Al. König, 7. Reg., Ornbau (Herrieden, Mittelfr.), Schuß durch die rechte Hand. Tambour B. Buchmann, 1. Reg., Studernheim (Frankenthal), Schuß im l. Fuß. Soldaten: Joh. Zimmermann, 8. Reg., Schönlind (Amberg), Schuß im l. Unterschenkel. Jos. Theißmann, 1. Reg., St. Martin (Landau), Schuß am Halse. Leonh. Thaler, 7. Reg., Untersteinach (Burgebrach), Schuß am r. Oberschenkel. Friedr. Höller, 1. Reg., München, Schuß in's r. Schienbein. Joh. Bumberger, 2. Jäg.-Bat., Kirchberg (Vilshofen, Niederb.), Schuß im l. glutaeus. Gg. König, 8. Reg., Grafenau (Fürth), Schuß im l. Oberschenkel. Mich. Mai, 10. Reg., Neuhaus (Hochstadt a. d. Aisch), Schuß im r. Oberschenkel. Pet. Joe, 4. Reg., Krausenbach (Rothenbuch), Fleischschuß durch beide Oberschenkel mit Streifung des Scrotum und Perinaeum. Joh. Hain, 9. Reg., Hohl (Alzenau), Schuß im l. Unterschenkel. Joh. Grill, 2. Jäg.-Bat., Inzell (Traunstein), Schuß an der r. Seite. Frd. Leixner, 6. Jäg.-Bat., Kainsricht (Amberg), Schuß im l. Ellenbogen. Mich. Beuchle, 3. Reg., Reicholdsried (Kronenbach), Schuß im l. Oberschenkel. Joh. Heinlein, 7. Reg., Oberrosselbach (Gräfenberg), Schuß im l. Oberschenkel. Jos. Beck, 5. Reg., Großeibstadt (Königshofen im Grabfeld), 2 Schüsse in der r. Hand, 1 im r. Vorder-, 1 im r. Oberarm und der 2. u. 3. Zehe des r. Fußes. Franz Fruhby, 7. Reg., St. Martin (Landau), Schuß durch die l. Hüfte. Karl Gattinger, 1. Reg., Bellheim (Germersheim), Wunde am Rücken. Aug. Maier, 9. Reg., Pforz (Germersheim), Wunde am r. Hinterbacken. Joh. Birert, 9. Reg., Rupphrim (Hofheim, Unterfr.), Wunde am r. Knie. Heinr. Schuktting, 4. Reg., Dentenberg (Kaiserslautern), Febris gastrica. Günth. Burkard, 7. Reg., Eibelstadt (Ochsenfurt), Schuß im l. Oberarm. Wilh. Erb, 13. Reg., Altripp (Frankenthal), Schuß in der r. Wade. Joh. Schneider, 5. Regim., Westheim (Windsheim), Schuß am l. Unterschenkel. Jak. Sier, 6. Reg., Heimateen (Bodenstrauß, Oberfr.), Schuß am l. Fuß. Andr. Kiesler, 6. Reg., Kolberg (Neustadt a. d. Waldnaab), Schuß am l. Vorderarm. Bernh. Mütz, 9. Reg., Steinach (Münnerstadt), Schuß am r. Vorderarm. Jos. Huter, 9 Reg., Oberelsbach (Neustadt a. d. Saale), Schuß am l. Vorderarm. Joh. Müller, 10. Reg., Hettstadt (Niederlindach), Schuß am r. Oberschenkel. Jos. Salzmann, 9. Reg., Windheim (Rothenfels), Schuß am r. Oberarm. Matt. Fuchs, 5. Reg., Geslangheim (Kitzingen), Schuß in der r. Schulter. Jos Ormayer, 2. Chevauxleg.-Reg., Schnetzenbach (Scheinfeld), Schuß am Kopf u. Arm. Jos. Ordner, 2. Jäg.-Bat., Pfarrkirchen (Scheinfeld), Schuß im Unterschenkel; Gg. Zerebl, 2. Reg., Nanndorf, Wechselfeldt. Jos. Kuid, 2. Jäg.-Bat., Straubing, Schuß im r. Fuß. Math. Bunner, Leibreg., Manching (Neuburg), Schw. r. Vorderarm. Jos. Thaler, 2. Jäg.-Bat., Oberwiesbach (Landshut), Schw. l. Vorderarm. Joh. Schräckenbach, 14. Regim., Birnbaum (Neustadt a. d. Aisch), Schw. auf der r. Brust. Joh. Meierhoffer, 8. Reg., Langgraben (Eckenfeld), Sch. im r. Unterschenkel. Frz. Schnell, 5. Reg., Speyer, Schuß im r. Unterschenkel. Jos. Hauck, 5. Reg., Mariensgbausen (Haßfurt), Amput. des r. Fußes. Andr. Kunkel, 7. Reg., Wiesthal (Aschaffenbg.), Streifschuß am r. Oberschenkel. Mich. Rench, Unterspeltbach (Kreutzheim, Würtemb.), 8. Reg., Schuß am Vorderarm und r. Unterschenkel. Balt. Knapp, Eppenheim (Wertheim, Baden), 3. Reg., Schuß am l. Fuß. — Preußen: Andr. Kubiak, 59. Reg., Barbow (Kreis Wreschen, Prov. Posen), Schuß durch die r. Hand. Caj. Swuchowiak, 59. Reg., Gaichewar (Neu-Kodorschin, Posen), Streif- u. Fleischschuß im l. Oberschenkel, Fleischsch. im r. Obersch. Aug. Janowsky, 11. Reg., Brotschkenlein (Schweinitz, Schlesien). Jos. Biewig, 11. Reg., Kocherndorf (Reichenbach, Schles.), Schuß in die l. Wade. Ldw. Börger, 13. Reg., Balkin (Orgingshausen). Ad. Dascht, 59. Reg., Loschwitz (Fraustadt, Posen), Schußfraktur am l. Fuß. Ant. Jahn, 11. Reg., Zabel (Frankenstein, Schles.), Schuß in d. Schulter. Wilh. Koch, 15. Reg., Riesen (Warburg, Westph.). Jos. Wagner, 2. schles. Reg., Plemnitz (Hebelschwerdt, Schles.). Jos. Behrens, 2 westph. Reg., Horstkhof (Minden, Westph.). Carl Buhler, 36 Reg., Schleditz (Delitzsch, Sachsen), Schuß im l. Ellenbogen. Aug. Mandel, 6. schles. Feld-Art., Kl. Bresa (Breslau, Schles.). Fedr. Weber, 59. Reg., Kebel (Treustadt, Posen). Rob. Ert, 36. Regim., Neukirchen (Sohlingen, Rheinpr.), Schuß in der r. Wade. Fedr. Wöller, 5. Drag.-Reg., Koslum (Halberstadt, Sachsen), Schuß in den r. Vorderarm. Heinr. Hauenschelt, 11. Reg., Schlesien, Schuß in beide Oberschenkel. Wilh. Hölscher, 1. westph. Hus.-Reg., Hamm (Westph.)

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg**.) Durch die vom 1., 2., 3. und 4. August ds. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Döhling von Röttingen, wegen Erpressung zu 3monatlicher Gefängnißstrafe; Barbara Benkert von Rottenbauer, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnißstrafe; Christian und Anna Hundlenther von Münnerstadt, wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger, Ersterer zu 1 Monat 15 Tagen, Letztere zu 1 Monat Gefängniß; Sab. Kleinschrod von Ochsenfurt, wegen Diebstahls und Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Georg Redelberger von Gerchsheim, wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Mich. Darlapp von Albertshofen, wegen Mißhandlung und Eigenthumsbeschädigung zu 8tägiger Gefängnißstrafe; Peter Mann von Heinrichsthal, wegen Körperverletzung in eine solche von 14 Tagen; Andreas Boest von Kleinrinderfeld, wegen Diebstahls zu 1 Monat und 3 Tage Gefängniß.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 31. v. und 4. ds. Mts. die Berufungen des Emeran Hausmann dahier, wegen Accisdefraudation; des Emil Spielmann von Eversbach, z. Zt. dahier, wegen Blaumontagfeierns und groben Unfugs und des Stephan Schneermann von Kleinrinderfeld, wegen Felddiebstahls verworfen; dagegen

Anton Kuhn von hier, auf ergriffene Berufung von der Beschuldigung der Ruhestörung und unter Verwerfung der Berufung des Staatsanwalts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier, der qu. k. Bezirksamtmann Hauck dahier von der Beschuldigung der Uebertretung fremdenpolizeil. Vorschriften freigesprochen.]

Würzburg, 14. Aug. (Eingesandt.) Seit das Kriegsunglück unser Franken überzogen hat, zeigt sich allerwärts Hilfe und Opferbereitwilligkeit im schönsten Lichte. Und seit vollends fast unsere ganze Stadt Würzburg zu Einem großen Spitale für kranke und verwundete Soldaten — gleichviel ob aus Bayern oder nicht — geworden ist, wetteifern so viele edle Menschenfreunde in Hilfeleistung jeder Art, daß kaum Einer derselben besonders erwähnt werden kann. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung, und wenn gestern in einem hiesigen Blatte Einer derselben mit Namen hervorgehoben wurde, so können wir versichern, daß er selbst hiedurch unangenehm berührt ist. Nach seiner eigenen Angabe hat er seine Besuche bis jetzt nur auf einen der vielen Krankensäle (nämlich jenen in der Einsteighalle des alten Bahnhofs) beschränkt, auch keineswegs ein förmliches Schreibebureau für die Correspondenzen zwischen den Verwundeten und ihren Angehörigen unterhalten und am wenigsten darauf gerechnet, daß geringe und im Stillen geschehende Dienste öffentlich besprochen werden könnten. Wäre letzteres am Platze, so gebe es so viele Personen zu nennen und so viel dessen zu erwähnen, was sie gethan haben und noch zu thun fortfahren, daß alle Verdienste kaum aufgezählt werden könnten. Allen den Hilfeleistenden würde aber eine öffentliche Besprechung gewiß ebenso unangenehm sein, als dem Einzelnen; wie diesem, genügt allen der Dank derer, welchen sie wohlthun. Auf Alle aber soll hiemit auch der Dank eines jeden Menschenfreundes übertragen sein!

Aus Würzburg wird der „Allg. Z." geschrieben: Unsere Kreisregierung hat wiederholt auf Abschlag der Ausgleichung der Kriegskosten 250,000 fl. vom Ministerium erbeten, leider ohne Erfolg. Nur 100,000 fl. stellte man in Aussicht, mit der Bedingung, daß der Präsident persönlich dafür hafte, daß keine Gemeinde mehr erhalte, als ihr gebühre, und nichts in Feindeshand falle. Darauf konnte unser Regierungspräsident nicht eingehen, und so haben wir, die 10,000 fl. ausgenommen, welche Se. Majestät gespendet, nichts von höher Stelle erhalten.

§ **Würzburg,** 14. Aug. Heute Morgen um 10 Uhr fand in der akademischen Aula die Promotion der HH. Paul Walther aus Leipzig und Joh. Batzer aus Rogow in Polen zu Doctoren der Medizin statt.

Kissingen zählte bis zum 8. ds. 1511, **Brückenau** bis zum 5. ds. 94 Kurgäste.

Wiesentheid, 10. Aug. Nachdem nun auch in unserer Gegend die Militärdurchzüge beendigt, ist man in der Lage, über den Stand der Ernteergebnisse zu berichten. Eine Beschädigung der Feldfrüchte durch das Militär ist in dem Gerichtsbezirke Wiesentheid fast gar nicht vorgekommen, der Stand der Früchte ist ein sehr guter. (Schw. Tgbl.)

München, 11. Aug. Die jüngst aufgetauchte Nachricht, Hofsekretär v. Hoffmann werde in den Ruhestand versetzt werden, ist von dem „Bayr. Kurier" in angeblich authentischer Weise dementirt worden. An dieser Dementirung ist nun gar nichts: der erwähnte Hofbeamte im Regierungsdirektorsrang, dessen Ansichten und Aeußerungen über die Verwendung der, ausgiebig genug dotirten königlichen Finanzen den chevaleresken und liberalen Intentionen des Königs schon seit längerer Zeit nicht mehr konvenirten, geht auf zwei Monate in nicht erbetenen Urlaub, nach dessen Ablauf wohl die Pensionirung folgen wird. Man nennt auch bereits den Nachfolger des Herrn v. Hoffmann in der Person des Sekretärs der Königin-Wittwe, Düflipp. — Mit dem Befinden des bei Roßbrunn verwundeten Prinzen Ludwig steht es heute gar nicht gut; die Kugel ist von unten nach oben in den Schenkel gedrungen und konnte bis heute noch nicht gefunden werden. Dieser Prinz verdient um so mehr Theilnahme, als er, eine rühmliche Ausnahme unter seinen Standesgenossen, als Student den Humanioribus sehr fleißig obgelegen und dieses von wesentlichem Einflusse auf seinen Charakter und seine Bildung gewesen ist. — Mit den Ordenskreuzen des neuen Militärverdienstordens kommt auch eine ziemliche Menge von goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaillen an die Soldaten zur Vertheilung, mit deren Besitz die ganze, beziehungsweise halbe Gage als fortdauernde Zulage verbunden ist. (Fr.C.)

München, 11. Aug. Den „N. Nachr." zufolge gewinnt die beabsichtigte Verlobung Sr. Maj. des Königs mit der Großfürstin Marie, Tochter des Kaisers Alexander II. von Rußland, an Wahrscheinlichkeit.

Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat an die durch den Krieg nothleidend gewordene Industrie 1,524,000 fl. verwilligt.

Antwerpen, 12. Aug., 10 Uhr Vorm. Das Feuer wüthet ununterbrochen fort, scheint jedoch auf einen gewissen Herd beschränkt zu sein, falls keine weitere Explosionen erfolgen. Die benachbarten Lager- und Wohnhäuser werden geräumt.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 45 kr.	19 fl. 8 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 45 kr.
Korn	14 fl. 45 kr.	13 fl. 36 kr.	11 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 57 kr.
Gerste	12 fl. — kr.	11 fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 22 kr.
Haber	11 fl. — kr.	9 fl. 43 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	14 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 168 Schffl., Umsatzsumma 1996 fl.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Verstorbene.

Thomas Nickels, Bildhauerskind, 11 M. alt. — Marie Müller, ledige Näherin, 31 J. alt. — Margaretha Franz, Weinwirthswittwe, 70 J. alt. — Philippine Gelf, Schneidermeisterskind, 3 J. 8 M. alt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß Herr

Eduard Böheim,

Hauptmann im kgl. 9. Infanterie-Regiment Wrede,

am 11. ds. in Folge einer am 26. Juli auf der Veste Marienberg durch einen Granatsplitter erhaltenen Kopfwunde verschieden ist.

Das Leichenbegängniß findet heute, Dienstag, den 14. August, Nachmittags 3 Uhr, im Militärkirchhofe vom Militärkrankenhause aus, der feierliche Gottesdienst Mittwoch, früh 8 Uhr, in der Festungskirche statt, wozu hiemit einladen

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 13/8.

Am

Mittwoch den 22. August,
Mittags 2 Uhr,

versteigere ich in meinem Amtszimmer auf gerichtlichen Auftrag die zu einer Verlassenschaftssache gehörigen Mobilien, bestehend aus Frauenkleidern, Bettstücken und Möbeln, gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 11. August 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 13/8.

Donnerstag, den 23. August l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

werden im Lamprecht'schen Braulause zu Wasserberndorf eine Partie Heu, auf 288 fl., ein Schlitten mit Chaisengestell auf 25 fl., eine Getreide-Putzmühle, auf 15 fl., ein gerüsteter Heuwagen mit eisernen Achsen, auf 45 fl., zwei braune Pferde, auf 600 fl., ein Paar rothgelbe Ochsen, auf 160 fl., ein Paar ditto Stiere, auf 160 fl., 5 gelbe Stiere, auf 300 fl., 3 ditto Kühe, auf 200 fl., 2 ditto Kälber, auf 30 fl., 30 Stück Fässer und 2 Kufen, auf 50 fl., ein alter Reisewagen und ein Chaisengestell, auf 15 fl., 5 Stück Räder und eine vordere Achse mit Arm, auf 30 fl., 3 Klafter Tannenholz, auf 21 fl., endlich eine Commode und 2 große Kästen, auf 14 fl. gewerthet, im Exekutionswege öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Der Zuschlag kann nur dann stattfinden, wenn das Meistgebot wenigstens drei Viertheile der Taxe erreicht hat.

Scheinfeld, den 10. August 1866.

Eckert, k. Notar.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Archiv für Anthropologie.

Zeitschrift für Naturgeschichte und Urgeschichte des Menschen.

Herausgegeben von C. E. v. Baer in St. Petersburg, E. Desor in Neuenburg, A. Ecker in Freiburg, W. His in Basel, L. Lindenschmit in Mainz, G. Lucae in Frankfurt a. M., L. Rütimeyer in Basel, H. Schaaffhausen in Bonn, C. Vogt in Genf und H. Welcker in Halle.

Unter der Redaktion von A. Ecker und L. Lindenschmit.

Erstes Heft (Doppelheft).

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen und lithographirten Tafeln. gr. 4. Fein Velinpapier. geh. Preis fl. 5. 24.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die Beschießung der Stadt Würzburg durch die Preußen

am 27. Juli 1866.

Lithographie. — Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wiener. Gallerie religiöser Bilder in Stahlstichen. 2. Heft. 21 kr.

Wilden, Dr. M. M. Nationalitätsprincip und Christenthum. Ein Vortrag, gehalten in der „katholischen Resource" in Wien. 12 kr.

Die Freiherrn von Regensburg. Pamphlet eines schweizerischen Juristen. 2te Auflage. fl. 1. 12.

Katholische Fest- und Gelegenheits-Reden nebst mehreren Predigt-Skizzen. Gesammelt und herausgegeben von Dr. M. J. Binder und Dr. A. Kerschbaumer, Professoren der Theologie zu St. Pölten. fl. 1. 3.

Schmid, F. S. Lectiones in usum cleri. 42 kr.

Schmid. Gebet- und Erbauungsbuch für Verehrer Mariä. Neue wohlfeile Ausgabe. fl. 1. 3.

v. Füttrich, Jos. Von der Kunst. 1. Heft. (Sartori in Wien.) 21 kr.

Curtius, G. Grundzüge der griechischen Etymologie. 2. erweiterte Auflage. fl. 10. 48 kr.

Wüllner. Einleitung in die Dioptrik des Auges. fl. 1. 24.

Spencer-Wells. Die Krankheiten der Ovarien, ihre Diagnose und Behandlung. Auf Wunsch des Verfassers übersetzt und mit Zusätzen nach eigener Erfahrung, sowie mit Tabellen versehen von Dr. Fr. Küchenmeister. 1. Band. fl. 4. 48.

Bierbaum, Dr. Jos. Die Meningitis simplex. fl. 2. 24.

Dr. Martin Luther's Briefwechsel. Mit vielen unbekannten Briefen und unter vorzüglicher Berücksichtigung der de Wette'schen Ausgabe. Herausgegeben von Dr. C. A. H. Burkhardt. fl. 5. 24.

Westendhalle.

Morgen, Mittwoch:

Produktion

mit vollständigem Streichorchester

Anfang 3 Uhr.

---

§ 7.

Samstag, den 18. August l. J.,

Versammlung im Kneiplokale

(Wirthschaft von **Zink**, Wohlfahrtsgasse Nr. 189.) [2a]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Michael Fratz von Gunzenhausen, Insasse und Gefängnißwärter dahier, mit Rosine Friedrich von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Paulus Schäfer, Schuhmachermeister von Urspringen, mit Margaretha Kratzer von da.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. August.

(Adler.) Frl. v. Hofmann u. Frl. Lettner a. Landshut. Kflte.: Nassauer a. Bingen, Rübsamen u. Flink a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rauch u. Satzinger a. Nürnberg, Günther a. Ratibor, Graf und Cramer a. Schweinfurt, Stein a. Mannheim, Then a. Kitzingen u. Schneider aus Hanau. Diakon Schmidt a. Nürnberg. Dr. Well, Dr. Witz u. Dr. Brettel a. Darmstadt.

(Hotel Rügmer.) Appellrath v. Schallern m. T. a. Eichstätt. Buchdruckereibes. Schmidt m. G. und Lieut. Golsong a. Uffenheim. Hauptm. v. Grabow a. Saarbrücken. Musikdir. Wienefelder a. Kissingen. Profess. Geist a. Kempten. Feldprediger Siebold a. Bielefeld. Kflte.: Zehner u. Stadelmair aus Nürnberg, Freund aus Ulm, Fischl a. Regensburg, Kassel aus Schaafheim, Scholl a. Stromberg u. Ibler a. Weiler.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Konradt a. Bamberg, Brand a. Ostrain und Döring aus Mannheim. Postassistent Konradt a. Bamberg. Prof. Hanser a. Mannheim u. Joseph a. Uffenheim. Lehrer Lebert a. Falkenstein. Brauer Hart a. Dibbach. Priv. Schipper a. Mannheim.

(Württ. Hof.) Feldprediger Hibbuck a. Helmstadt. Felddiakon Beck u. Hentschel a. Uettingen. Korel a. Mainz. Priv. Baier a. Hanau. Hotelier Landolt u. Priv. Saft a. Aarau. Heß a. Frankfurt.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 224.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 15. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	**Frankfurt**	**Früh:** 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	**Nchm.:** 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	**Bamberg**	**Früh:** 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	**Nchm.:** 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	**Nürnberg**	**Früh:** 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	**Nchm.:** 8 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	**Ansbach**	**Früh:** 5 PZ. 8 GZ.	**Nchm.:** 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	**Frankfurt**	**Früh:** 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	**Nchm.:** 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	**Bamberg**	**Früh:** 8^{40} PZ.	**Nchm.:** 1 GZ. 6^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	**Nürnberg**	**Früh:** 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	**Nchm.:** 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	**Ansbach**	**Früh:** 10^{15} GZ.	**Nchm.:** 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	U.
Arnstein	5	U.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	U.	Wertheim	5	U.
Effelbach	4	U.	Roßbrunn	4	U.
Mergentheim	4	U.	Wertheim	5	U.
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: M. Himmelf. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 17 M. **Mondaufgang:** 10 Uhr 9 M. Monduntergang: 9 Uhr 9 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein, bringt vielen und auch guten Wein.

Politische Rundschau.

So weit nach den vorliegenden Nachrichten die Compensationsfrage zu überschauen ist, zeigt sich, daß von Seite der französ. Regierung Forderungen im eigentlichen Sinne des Wortes, offiziell und in bestimmter und formulirter Weise in Berlin noch nicht gestellt worden sind. Was geschehen ist, läuft nur auf sog. „Erörterungen von vertraulicher Natur“ hinaus, die zwischen den Kabinetten von Paris und Berlin darüber gepflogen wurden, daß Frankreich in die Lage kommen könnte, angesichts einer bedeutenden Vergrößerung Preußens oder Stärkung Deutschlands, an die Zweckmäßigkeit einer Regulierung seiner Ost- und Nord-Ostgrenze zu denken. Also lügen Berliner Telegramme und „Constitutionnel“ nicht, wenn sie sagen, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen nicht gestört seien. So lange Preußen noch keinen letzten Beschluß bezüglich der Verhältnisse Norddeutschlands gefaßt hat, ist Frankreich überhaupt nicht in der Lage, eine Forderung zu formuliren und zu stellen. Die preuß. Presse spricht sich ganz entschieden gegen ein Eingehen auf die französischen Insinuationen aus.

Der Pariser Correspondent des Berner „Bund“ läßt sich über die Verhandlungen mit Preußen also vernehmen: „Das Pariser Kabinet, sagt er, verlangt nicht das linke Rheinufer und es besteht hierüber keine Note. Eine Depesche oder Note des Hrn. Drouyn de Lhuys erinnerte Hrn. v. Bismarck blos daran, daß bei den in Berlin vorzunehmenden Gebietsveränderungen Frankreich befragt werden müsse. Der Kaiser begnügt sich mit der französischen Rheingrenze von 1814 als Minimum: Luxemburg, Saarthal, Landau u. s. w. Hierüber werden seit acht Tagen diplomatische Konversationen gepflogen, bei welchen sich die Grafen Bismarck und Goltz nicht allzu steif machen. Kann Frankreich jene Grenze nicht erlangen, so kann es auch die Vergrößerung Preußens nicht anerkennen, und diese Differenz wird früher oder später den Krieg um so unvermeidlicher machen, als er für Frankreich zugleich populär und national und eine dynastische Nothwendigkeit sein wird.“

Der „Abend-Moniteur“ vom 13. ds. äußert: Die „Times“ glaubt in Pferde- und Salpeterankäufen kriegerische französische Absichten zu entdecken. Die französische Regierung beschleunigt die Jahresremonte, weil fremde Regierungen während des Kriegs mehr als 26,000 Pferde in Frankreich kauften. Die Pulvervorräthe sind complet, Salpeterankäufe also unnöthig. Der beste Beweis von den friedlichen Absichten des Kaisers ist es, daß dieser am 10. Aug. die Entlassung der Classe von 1859 unterzeichnet hat. Marschall Mac-Mahon ist lediglich in Familiengeschäften gekommen und vom Kaiser noch nicht empfangen worden. — Die „France“ meldet: Der Kaiser wird am 14. in Chalons erwartet; wenn aber schlechtes Wetter eintritt, wird die Reise verschoben.

Das Schicksal der in Norddeutschland von Preußen besetzten Gebiete, schreibt man dem „Fr. J.“ aus Berlin ist entschieden. Auch hört man, daß die dortigen Ministerien sich mit den Vorarbeiten zur Einverleibung beschäftigen, und daß noch in dieser Session die den Kammern bei Veränderung der Grenzen des Staates verfassungsmäßig zu machenden Vorlagen in Aussicht stehen. — General v. Voigt-Rhetz, während des Krieges Generalstabschef bei der Armee des Prinzen Karl, wird als zukünftiger General-Gouverneur von Hannover genannt.

Aus Coburg, 11. Aug., wird telegraphirt: „Der unserer Regierung vorgelegte Norddeutsche Allianz-Vertrag geht mit der Unterschrift des Herzogs nach Berlin ab. Die Zustimmung Oldenburgs, Mecklenburg-Schwerins, Bremens, Braunschweigs ist hier bereits angezeigt, die von Hamburg und Lübeck wird erwartet.“

Aus Berlin, 13. Aug., wird über die Sitzung des Abgeordnetenhauses berichtet: Der Minister des Innern überreicht das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes mit allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen. Dasselbe wird einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. In der Sitzung des Herrenhauses wurde von dem Mitgliede Oberbürgermeister Hobrecht von Breslau ein Gegen-Adreßentwurf eingebracht. Derselbe wurde verworfen. Darauf erfolgte die Annahme des Entwurfes der Adreßkommission gegen 10 Stimmen. — Der Handelsminister legte eine Verordnung wegen Aufhebung der Wuchergesetze vor.

Wiederholt bringt die „Nordd. Allg. Zt.“ zur Sprache, daß Oesterreichs Stellung zu Preußen nach dem Friedensschluß eine völlig andere geworden sei, und wünscht, daß man in Wien, in Folge der Mäßigung Preußens in seinen Ansprüchen, zu begreifen anfange, wie sehr eine freundliche Haltung der beiden deutschen Großmächte im beiderseitigem Interesse liege.

Aus Görz, 12. Aug., meldet die „Debatte“: Heute Mittag wurde ein vierwöchentlicher Waffenstillstand auf Grundlage der Friedenspräliminarien abgeschlossen. Die Demarkationslinie bildet der Tagliamento. Süd-Tyrol wird vollständig von den italienischen Truppen geräumt. Die Uebergabe der von uns besetzten Festungen wird den Gegenstand besonderer Verhandlungen bilden. Erzherzog Albrecht begibt sich morgen zur Inspicirung der Flotte nach Triest, wo die gesammte österreichische Flotte mit Ausnahme des Linienschiffes „Kaiser“ gestern um 2 Uhr Nachmittags eingetroffen ist.

Aus Benschau, 13. Aug., wird der „Presse“ gemeldet: Die Friedensverhandlungen in Prag werden energisch fortgesetzt. Oesterreichischerseits wurde ein Entwurf des Friedensvertrages vorgelegt; derselbe fand Baron Werther's Zustimmung und ging nach Berlin. Anstoß erregt nur das Verhältniß zu Italien. Oe-

sterreich wünscht nicht die Einbeziehung Italiens in die Prager Friedensverhandlungen; es will, daß der Friedensschluß mit Italien selbstständig geschehe, nachdem der Prager Friedensvertrag den Italienern den Besitz Veneliens garantirt. — Die Wiederherstellung des Telegraphen- und Bahnverkehrs wird von Baron Brenner und zwei Vertretern des Handelsministeriums mit Entschiedenheit betrieben. Mehrere italienische Diplomaten sind eingetroffen.

Die „Korrespondenz Bullier" will bereits die von Oesterreich der französischen Regierung als unerläßlich bezeichneten Bedingungen zu einer Friedensbasis mit Italien kennen und formulirt dieselben folgendermaßen: „1. Vor Abschluß des definitiven Waffenstillstandes wird der italienischen Armee keine einzige Festung eingeräumt. 2. Ein Theil der österreichischen Schuld, und zwar nach Verhältniß der Einwohnerzahl in Venetien (gegen 150 Millionen Fl.), wird von der italienischen Regierung übernommen. Die italienische Regierung wird für die Befestigungs-Arbeiten des Quadrilatère eine Kompensation in Geld entrichten.

Der „Allg. Ztg." wird aus Wien, 12. Aug. mitgetheilt: Es ist Thatsache, daß die österreichisch-italienischen Friedensverhandlungen in Paris geführt werden. Der Kaiser der Franzosen hat hierauf bestanden gegenüber dem Verlangen Italiens und Preußens, welche Mächte auch diese Verhandlung nach Prag verlegen wollten. Oesterreich entschied sich für den Standpunkt des französischen Hofs, welcher sich sein Recht, als faktischer Besitzer Veneliens eintreten zu dürfen, nicht nehmen lassen will. Nun scheint Preußen es darauf angelegt zu haben, die Verhandlung in Prag hinzuziehen bis die österreichisch-italienischen Präliminarien abgeschlossen sind.

Aus Paris, 10. Aug., schreibt die „Köln. Ztg.": „Der Kaiser befindet sich bereits wieder so wohl, daß er schon in den nächsten Tagen das Lager bei Chalons beziehen wird, wo jetzt interessante Versuche aller Art, namentlich mit Zündnadel- und allerlei andern Hinterladungs-Waffen, mit inkorrekten Flankenmärschen u. s. w., gemacht werden. Die Einwirkung der preußischen Erfolge auf die französischen Organisationen wird sich so fruchtbar in Frankreich erweisen, wie die der französischen in Italien und der Nordstaaten in Amerika auf die preußischen: das bringen die modernen Wechselwirkungen und Selbsterhaltungs-Bedingungen mit sich."

Aus Rom gehen der „Patrie" Mittheilungen zu, nach welchen die letzten Ereignisse in Italien im Vatican einen sehr lebhaften Eindruck gemacht haben. Seit einiger Zeit finden im päpstlichen Palaste häufig diplomatische Zusammenkünfte statt. Der französische Gesandte, Hr. v. Sartiges, hat mehrere Besprechungen mit dem Papste und dem Cardinal Antonelli gehabt und sie an die Rathschläge erinnert, die Frankreich schon längst gegeben; er wies auf die Dringlichkeit der seit lange bezeichneten Maßregeln hin, welche eine glückliche Einwirkung auf die Lage der päpstlichen Regierung haben müßten. In Rom hegt man günstige Erwartungen von den Folgen, welche diese Schritte des Hrn. v. Sartiges haben dürften; man hoffte, der Vatican werde endlich aus der politischen und administrativen Unthätigkeit heraustreten, in welcher er sich bisher gefallen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem in Würzburg bestehenden Hilfsvereine zur Unterstützung kranker und verwundeter Soldaten gestattet, daß derselbe zur Linderung des Elendes der Bewohner mehrerer in Folge feindlicher Invasion verwüsteten Orte Unterfrankens mittels öffentlicher Aufforderungen zur Sammlung von Lebensmitteln und Geldbeiträgen einlade, dann die einkommenden freiwilligen Gaben in Empfang nehme und vertheile.

Der Vollzug der für Partenkirchen und Falkenberg genehmigten Sammlungen ist vorläufig suspendirt worden.

(Fleischtaxe.) Auf die Dauer vom 15. Aug. bis 15. Sept. l. Js. wurde die Taxe des Mastochsenfleisches auf $16\frac{1}{2}$ kr. per Pfund für den 5. Taxdistrikt festgesetzt.

Brodtaxe vom 16. bis 31. Aug. 1866: für die Stadt: Schwarzbrod $24\frac{1}{2}$ kr., $2\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod $22\frac{1}{2}$ kr., 2 kr. aufgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod $21\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod $20\frac{1}{2}$ kr., 2 kr. aufgeschlagen.

Der rechtskund. Magistratsrath der Stadt Schweinfurt, Ernst Müller, hat die Bestätigung der k. Regierung erhalten.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 9. Aug. Das Gesuch des Maurerpaliers Gg. Zeubert von Kist, um Uebersiedlungserlaubniß und Insassenaufnahme, wurde begutachtet; desgl. das des Jak. Schwab von hier, um Verleihung einer Großhandels-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Friedr. Buchner von München, um Ansässigmachung als Baumeister; desgl. das des Phil. Fürter von hier, um Verleihung einer Schweinemetzger-Concession; desgl. das des Mart. Reichert von Güntersleben, um Bürgerannahme auf Grundbesitz; desgl. das des Gärtners Joh. Gg. Albrecht von Höfen, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Gärtnerstochter Marg. Hartmann von hier; desgl. das des Joh. Baus von Gerolzhofen, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Sabina Dietrich von hier; desgl. das des Lokomotivführerlehrlings Max Jos. Schiffler von hier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit M. Heimbeck von hier; desgl. das des Bäckers Andr. Munz von hier, um Insassenannahme; desgl. das des Wirthschaftssohnes Ad. Wagenhäuser von hier, um Insassenannahme; desgl. das des Mechanikus Val. Jos. Peter Link von hier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Ottilia Müller von Kaisten; desgl. das des Diurnisten Ludw. Schöner von Nördlingen z. Z. beim Bezirksgerichte dahier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margar. Göpfert von hier; desgl. das des Joh. Bapt. Jäger von hier, um Ansässigmachung als Hammerwerks- und Badebesitzer; desgl. das des Gg. Jos. Götz von hier, um Bürgerannahme auf Grundbesitz; desgl. das der Wittwe Stern von Marktbreit, um Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das des Handelsmannes Laz. Sonnemann von Bibergau, um Uebersiedlungserlaubniß hierher. Ein Gesuch um Insassenannahme wurde abschlägig beschieden; desgl. ein Gesuch um Verleihung einer Bader-Concession.

‡ Neustadt a/M., 14. Aug. Seit 14 Tagen befinden sich hier in Privatpflege bayer. Soldaten, die am 25. Juli bei Helmstadt theils schwer, theils leichter verwundet wurden. Sämmtliche sind vom 1. Infanterie-Regiment „König" und wurden von Hrn. Pfarrer Link dahier von dort abgeholt. Es liegen davon im Pfarrhause: Joh. Saller von Gögging, B.-A. Kelheim; Schuß durch den Oberschenkel. Bonif. Huber von Egelham, B.-A. Pfarrkirchen; Prellschuß an der Seite und Streifschuß am Knöchel. G. Höfelsauer von Margarethentann, B.-A. Rothenburg (Niederbayern); Schuß durch das Kniegelenk. Bei Hrn. Rentamts-Aktuar Hüdsch: G. Phil. Hefele von Oberwiesen, B.-A. Kirchheimbolanden; Schuß durch die Ferse und starker Streifschuß an der rechten Stirn. Phil. Pfaffmann von Bechingen, B.-A. Landau; Schuß durch das Schien- und Wadenbein, Venenentzündung und Splitterausstoß; schwererkrankt. Bei Hrn. Wiesenbauassistent Ebert: M. Pichler von Amerang, B.-A. Wasserburg; Schuß durch die Wade. Die Verwundeten genießen der täglichen, sorgfältigsten Behandlung des praktischen Arztes Herrn Dr. Scheller zu Rothenfels.

Aschaffenburg, 13. Aug. Heute Mittag wurden zwei Soldaten der französischen Fremdenlegion und ein Zivilist durch bayerische Gendarmen hier eingebracht, und der preußischen Kommandantur vorgeführt. — Gestern kamen 28 preußische Verwundete hier an und wurden in das Militärlazareth in der Kaserne aufgenommen. Nach den Vorbereitungen zu schließen, die dort getroffen werden, werden noch weitere Verwundete zur Aufnahme erwartet. (Asch. Ztg.)

Nürnberg. Auf eine vom Stadtmagistrate Aschaffenburg hieher gerichtete Bitte um Bewilligung einer Unterstützung zur Abhilfe des durch Krieg herbeigeführten Nothstandes dortselbst wurde von unserem Stadtmagistrate beschlossen, daß solcher, wie sehr man auch die geschilderten Verhältnisse bedauern und unter anderen Umständen gerne berücksichtigen würde, gleichwohl nicht entsprochen werden könne, da die Stadt Nürnberg in dermaliger Lage für sich selbst zu sorgen habe.

Aus **München** wird der „A. Ztg." mitgetheilt, daß alle Anstände beseitigt sind, die sich in Betreff der Vertheilung der von der k. Staatsregierung für die von den Kriegsdrangsalen so schwer heimgesuchten Bewohner von Unterfranken und Aschaffenburg bewilligten Summe von 100.000 fl. erhoben hatten, und daß dieser Betrag sofort seiner Bestimmung zugeführt werden wird.

München, 14. Aug. In der heute in der Centralhalle abgehaltenen zahlreich besuchten Volksversammlung wurden nach lebhafter Debatte folgende Resolutionen angenommen: „1) Unseren wackeren Soldaten sprechen wir die Anerkennung und den Dank aus für ihre Tapferkeit und Ausdauer. Nicht sie tragen die Schuld an dem Mangel an Erfolg, sondern die Halbheit der politischen Leitung und die Unfähigkeit der militärischen Führung. 2) Die Zerreißung Deutschlands in einen nördlichen und einen südlichen Staatenbund, die Erkldrung der Mainlinie ist als ein nationales und wirthschaftliches Unglück zu betrachten und auf das Entschiedenste zu bekämpfen. Zur Verhütung desselben ist die Unterord-

nung des nicht österreichischen Deutschlands unter die diplomatische und militärische Führung Preußens nach Maßgabe der Reichsverfassung von 1849 dringend nothwendig. 3) Die Lösung der deutschen Frage ist eine innere Angelegenheit der deutschen Nation. Die Einmischung des Auslands muß um jeden Preis zurückgewiesen werden. 4) Die Betheiligung Bayerns an dem deutschen Parlamente auf Grundlage der Reichsverfassung von 1849 ist nothwendig, soll die Organisation Deutschlands eine gedeihliche und dauernde werden. 5) Eine Fortsetzung des Bruderkrieges würde nur Unheil über Deutschland bringen und die günstige Lösung der deutschen Frage erschweren. Pflicht der bayer. Regierung ist daher, die schleunige Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Preußen allen Ernstes anzustreben. 6) Der Fortbestand und das wirthschaftliche wie geistige Gedeihen der südwestdeutschen Staaten bedingt den vollständigen Bruch mit dem bisherigen Systeme, setzt voraus die allseitige Freiheit und Selbstregierung des Volkes, fordert insbesondere die Herstellung einer volksthümlichen Heeresverfassung, durch welche gleichzeitig die Gesammtheit des Volkes wehrhaft zu machen und die Verpflichtung zu jahrelangem Kasernendienste für immer zu beseitigen ist. 7) Die Gefahren, welche der Volksfreiheit und der Integrität des deutschen Bodens an allen Grenzen des Vaterlandes, in neuester Zeit namentlich auch in der Pfalz drohen, sind die Folgen der unseligen Gewalts-Politik. Diese Gefahren sind nur durch die Politik der innern Reform auf der Grundlage des Rechtes und der Volksfreiheit zu überwinden."

Berlin, 13. Aug. Prinz Ludwig von Hessen ist gestern zum Besuche im kronprinzlichen Palais eingetroffen.

Das Morgenblatt der „N. W. Z." enthält folgende Telegramme:

* **Florenz**, 13. Aug. Oesterreich ist zu direkten Friedensverhandlungen mit Italien bereit. Die italienischen Unterhändler können einen Handelsschifffahrtsvertrag zwischen Oesterreich und Italien abschließen.

* **Berlin**, 13. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die mit Preußen befreundeten Regierungen haben den Bundesvertrag theils schon unterzeichnet, theils findet die Unterzeichnung in den nächsten Tagen statt, Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Annexionen befinden sich in sicherm Gange. Die Besorgniß, ob von verschiedenen Seiten Gefahr drohe, ist unbegründet. Vielmehr dürften noch dieser Landtagssession auf bevorstehende Staatsgebietserweiterung bezügliche Vorlagen gemacht werden. Dem Abgeordnetenhaus legte der Minister des Innern das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes vor. Die Wahlen sollen allgemeine, direkte und geheime sein.

* **Berlin**, 13. Aug. Die „Spener'sche Zeitung" schreibt: „Die Friedensverhandlungen mit Württemberg, Baden sollen ihrem Abschluß nahe sein. Wir hören dagegen, daß die Verhandlungen mit Bayern wegen hervorgetretener Differenzen in Stillstand gerathen sind, so daß mit Waffenstillstandsablauf am 22. ds. der Wiederbeginn des Krieges gegen Bayern eintrete, falls bis dahin die Situation unverändert bleibt."

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 12. Aug. (Börsenbericht.) Die feste Tendenz, welche die verflossene Börsenwoche kennzeichnete, ist hauptsächlich dem Wiener Platz zuzuschreiben, wo die Friedensverhandlungen sehr günstig aufgenommen wurden, unser, mit Oesterr. Papieren in letzterer Zeit nicht überfüllter Markt wurde durch Wiener Käufe sehr erleichtert und schließt sich dem gegebenen Impulse mit Mäßigung an, welche bei den noch immer ungeordneten Verhältnissen sehr angerathen ist; die seit einigen Tagen an der Berliner Börse eingetretene Flauheit verdient wohl Beachtung. Von Oesterr. Fonds 1860er Loose 58¹/₈—58¹/₄—57³/₄, National 47⁷/₈—49—48¹/₄, Creditaktien 127³/₄—130¹/₂—128, 1864er Loose 58—59⁶/₈, 1854er Loose 54¹/₂. Amerikanische Course pr. Kabel kommen fortwährend mit erstaunlicher Schnelligkeit an, Bonds werden von Newyork hoch und Goldpreise weichend notirt, was eine Besserung von 1882er hier zur Folge hatte, 71⁷/₈—72¹/₂—72, Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 48, Lombardische 43¹/₄, Darmstädter Bankaktien 209, Russen 84³/₄. Von süddeutschen Papieren 4% Bayer. Grundrenten 87, 4¹/₂ Württemberger 92, 4% Badenser 89¹/₂, Bayer. Ostbahn 115¹/₂, Wiener Wechsel 88¹/₂—90, National-Coupons 27.12, Bref. Amerik. Gold-Coupons 2.20. Rudolfs-Loose fl. 12, Augsburger 5.33, Pappenheimer 5.20, Freiburger 4²/₄, Schwedische 10¹/₂.

Vergleichungstabelle.

		Am 4. Aug.	Am 11. August.
Oesterr.	Bankaktien	630	655
„	Creditaktien	125¹/₂	128
„	National	46¹/₂	48¹/₄
„	Loose von 1860	55⁶/₈	57¹/₈
„	„ „ 1864	55¹/₂	59³/₄
6% Amerik. von 1882		71⁰/₈	72
Wechsel auf Wien		88³/₄	90.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Cholevius, Dr. L. Die bedeutendsten deutschen Romane des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. fl. 5. 24.

Ley, Dr. Jul. Die metrischen Formen der hebräischen Poesie. fl. 2. 24.

Altnordisches Glossar. Wörterbuch zu einer Auswahl alt-isländischer und altnorwegischer Prosatexte von Dr. Th. Möbius. fl. 7. 12.

Zwiefach verloren. Von der Verfasserin der „Königin Isabella", „Nina" rc. Autorisirte deutsche Uebertragung von L. von Bischofshausen. 2 Theile. fl. 5. 24.

Wolfram, L. Allgemeine Chronik des Volksschulwesens. 1865. Erster Jahrgang. 42 kr.

Pohlenz, R. Blut, Temperament u. Form in ihrer Bedeutung für den Thierzüchter. fl. 1. 21.

Zöpfl, Dr. H. Beiträge zur Kritik des Rechtsgutachtens des Kronsyndikats bezüglich der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. 57 kr.

Büdinger, Max. Ein Buch ungarischer Geschichte. 1058—1100. fl. 1. 48.

Löffler. Generalbericht über den Gesundheitsdienst im Feldzuge gegen Dänemark. 1864. 1. Liefg. fl. 1. 42.

Meißner, Dr. G., und **Shepard**, C. U. Untersuchungen über das Entstehen der Hippursäure im thierischen Organismus. Mit einer lithogr. Tafel. fl. 2. 9.

Leunis, Dr. Joh. Nomenclator zoologicus. Eine etymologische Erklärung der vorzüglichsten Gattungs- und Artnamen, welche in der Naturgeschichte des Thierreichs vorkommen. Ein Anhang zu den Schulbüchern des Verfassers, wie zu jedem Handbuche der Naturgeschichte des Thierreichs. 57 kr.

Kohlrausch, Dr. Fr. Die deutsche Geschichte. Für Schule und Haus. 15. Auflage. fl. 3. 36.

Christian Wilhelm Niedner's, weiland Doctor und Professor der Theologie zu Berlin, Lehrbuch der christlichen Kirchen-Geschichte von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart. Neueste, von dem Verfasser kurz vor seinem Tode ausgearbeitete Auflage. fl. 7. 12.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. August.

(Adler.) Adv. Dr. Jahrsdörffer aus Lohr. Buchhalter Schlegel a. Bamberg. Lieut. Lüst a. Amberg. Dr. Scherenberg und Dr. Wicke aus Oldenburg. Kfste.: Wassermann a. Nürnberg, Weber a. Leipzig und Schmidt a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Weber a. Karlsruhe. Dr. Thorspeken aus Bremen. Dr. Groos aus Mühlhausen. Bürgermeister Fuchs a. Kissingen. Fabr. Hüttenheim a. Altenkunden. Carl, Forstmann a. Wiesentheid. Kaufltе.: Schwarz aus Heilbronn, Held a. Eltmann u. Schoppner aus Mannheim.

Pistolen fl. 9. 38—42. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—42. — Pr. Pistolen fl. 9. 55—57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—41. — Rand-Dukaten fl. 5. 28—32. — 20-Frankenstücke fl. 9. 22¹/₂—23¹/₂.
Souveraings fl. 11. 48—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 38—42. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44—44¹/₂. — Dto. Cassensch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 24¹/₂—25¹/₂.

Bekanntmachung.

Nr. 14/8.

Der Bauer Richard Adam Wenglein von Frickenhausen hat sich freiwillig dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen und hat das hierauf hin gepflogene präparatorische Verfahren auch dessen Ueberschuldung dargethan.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag, den 17. September l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 15. Oktober l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 5. November l. Js.,

dann für die Duplik auf

Montag, den 26. November l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6. anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der erste Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie zur Feststellung des Inventars, zur Beschlußfassung über die Versilberung des vorhandenen Vermögens, Aufstellung eines Massecurators und dergleichen bestimmt und werden die am ersten Ediktstage sich nicht erklärenden Gläubiger in den angedeuteten Richtungen den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden als beistimmend erachtet werden.

Hiebei wird bemerkt, daß das vorhandene Immobiliarvermögen auf 5500 fl. und das Mobiliar auf 117 fl. 43 kr. amtlich gewerthet wurde, während die bis jetzt bekannten Schulden sich auf beiläufig 6000 fl. entziffern, worunter 4500 fl. Hypotheken.

Würzburg, den 3. August 1866.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann.

[2a] Stöckle.

Bekanntmachung.

Nachdem das Rechnungsjahr 1865/66 bereits weit über die Hälfte abgelaufen ist, so erlauben wir uns, die verehrten Herren Mandatare um baldige Einhebung und Uebersendung der für dieses Jahr fälligen Beiträge unserer Vereinsmitglieder zu ersuchen.

Würzburg, den 14. August 1866.

Der Vorstand des Vereines

zur Förderung des Kreis-Blinden-Instituts für Unterfranken und Aschaffenburg.

Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er unter dem Heutigen sein Geschäft an Herrn **Bernard Rost** abgetreten hat.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Vertrauen, bittet er, dasselbe auch auf seinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Würzburg, am 13. August 1866.

Valentin Graf.

Auf Obiges Bezug nehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem Herrn Vorfahrer geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen. Mein in allen Sorten von **Schreibmaterialien, Gebetbüchern, Etuisarbeiten** *rc.* wohlassortirtes Lager bestens empfehlend, zeichnet

Hochachtungsvollst

Bernard Rost.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, Real- und Handelsschule

von

H. Frankenburger in Nürnberg.

Das Schuljahr in meiner Anstalt beginnt **Montag, den 8. Oktober.** Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß.

H. Frankenburger, Vorstand der Anstalt,

[4a] S. 781.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Theater-Buffets betr.

Der Pacht des Theater-Buffets ist abgelaufen und soll unter den im dießamtlichen Sekretariate aufliegenden Bedingungen am

Montag, den 20. d. Mts., früh 10 Uhr,

in der Stadtkämmerei an den Meistbietenden durch Aufstrich auf weitere 5 Jahre vergeben werden.

Lusttragende sind eingeladen, sich dabei zu betheiligen oder ihre Angebote bis dahin schriftlich in den magistratischen Einlauf zu bringen.

Würzburg, am 14. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 3. auf den 4. August c. wurden einem preußischen Militärarzte

a. ein Amputations-Besteck im Werthe zu 70 Thalern,
b. eine schwarzlederne Verbandtasche mit chirurgischen Instrumenten im Werthe von 12 Thalern,
c. einige Hemden,
d. mehrere Beinkleider,
e. ein Paar Stiefel,
f. 3 Rasirmesser und eine Pfeife

aus einer Chaise, welche vor dem Gasthause zum „Sächsischen Hofe" stand, entwendet.

Allenfallsige, auf diesen Diebstahl bezügliche Notizen bitte ich mir zum Zwecke der Entdeckung des Thäters mitzutheilen.

Würzburg, den 13. August 1866.

Der k. I. Untersuchungsrichter.

Bruder.

Der Empfang der hochherzigen Beisteuer für verwundete Krieger, welche die Zunft der Nagelschmiede überbrachte, wird hiemit dankbarst bestätigt.

Unterzeichnete wird demnächst über alle übrigen Empfänge und deren Verwendung Anzeige machen.

Generalin **v. Hartmann.**

Am 29. Juli l. Js. ließ württembergische Artillerie einen großen, grün angestrichenen **Erntewagen** dahier zurück. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich innerhalb 14 Tagen melden.

Sulzfeld a/M., den 14. August 1866.

[3a] **Geßlein,** Gemeindevorsteher.

Eine einspännige **Chaise,** geeignet zum Zweck der Reise, wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerte unter M. B. Nr. 75 besorgt die Expedition d. Bl.

Ein abgeschlossenes **Logis** von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. November zu vermiethen — 3. Distrikt Nr. 157. [2a]

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12b] **Dr. Kirchhoffer,**

in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 225.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 16. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{10} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.
Arnstein	5	U.
Bischofsheim	4^{30}	U.
Effelbach	4	U.
Mergentheim	4	U.
Miltenberg	5	U.
Mosbach-Bisch.	4^{30}	U.
Mosbach über Wertheim	5	U.
Roßbrunn	4	U.
Wertheim	5	U.

Tageskalender: Rochus. Isaak. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 15 M. Mondaufgang: 11 Uhr 13 M. Monduntergang: 9 Uhr 35 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heller Sonnenschein an Mariä Himmelfahrt erheißt eine gute Weinerndte.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

*** München,** 16. Aug. Die „Bayer. Ztg." ist im Stande, den Aeußerungen verschiedener Blätter entgegen zu versichern, daß die Friedensverhandlungen zwischen Bayern und Preußen ihren ununterbrochenen Fortgang haben.

Politische Rundschau.

Daß verschiedene Schwierigkeiten den Friedensschluß zwischen Baiern und Preußen verzögern, ist wohl außer Frage. Dieses wäre auch der einzige Inhalt der Nachricht aus der „Spener'schen Zeitung," denn die daran geknüpfte Bemerkung über die Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Krieges, kann nur als eine versuchte Pression betrachtet werden. Welcher Art die Hindernisse sind, ist nicht festzustellen, doch spricht die Absendung des Oberstlieutenant Weiß vom Generalquartiermeisterstab und des Ministerialrath Frhrn. v. Lobkowitz, vom Ministerium der Finanzen, zu den Friedensverhandlungen nach Berlin dafür, daß daselbst auch Fragen militärischer und finanzieller Natur zur Sprache gekommen sind. Ueber denselben Punkt berichtet die „Köln.-Zt.": „Die Schwierigkeiten mit Baiern, welche den Friedensabschluß in Frage stellen könnten, sollen theils durch die Frage gewisser Gebietsabtretungen Behufs des preußischen Austausches mit Darmstadt, theils durch die Angelegenheit der Kriegskosten entstanden sein. Man vermuthet, daß particularistische Einflüsse auf Baiern einwirken." „Daß Frankreich Baiern zum Widerstande anrege", fügt sie hinzu, „wird dagegen in französischen Kreisen bestritten." Aber auch hier werden schon Stimmen laut, welche dasselbe behaupten, und in Münchener Blättern sogar solche, die es wünschen, so schreibt z. B. der „Neue Baier. Cour.": „Lieber ein Bündniß mit Frankreich als ein preußisch-Bismarckisches Helotenthum." (!) Gott sei Dank, uns hat die Münchener Volksversammlung gerade jetzt den eclatantesten Beweis dafür geliefert, daß dieses nicht Stimmung des Volkes, sondern nur die letzte Consequenz einer bornirten verbissenen Partei ist.

Aus **Darmstadt**, 15. Aug., wird dem „Fr. J." mitgetheilt: Es wird in zuverläßigster Weise versichert, daß die Provinz Oberhessen unserem Lande erhalten bleiben soll. Ein Ministerialbeamter ist heute bereits nach Gießen abgereist.

Aus **Mainz**, 13. Aug., wird dem „Fr. J." geschrieben: Nach einer Reihe vorliegender Thatsachen zu schließen, werden die bürgerlichen und politischen Verhältnisse der Stadt für die nächste Zukunft unverändert bleiben und die militärischen in der Weise geregelt werden, daß Verwaltungs- und Besatzungsrecht zwischen Preußen und Bayern, als Vormacht des Südens, nach dem Verhältniß des Territorialbesitzes geregelt und beiden Mächten überlassen wird, den übrigen Staaten entsprechende Mitwirkung zuzugestehen. Dieses jedoch unbeschadet der streng durchzuführenden einheitlichen Leitung aller Angelegenheiten des wichtigen Platzes. Die Unterverwaltungen werden reorganisirt und wahrscheinlich geschäftstüchtigen Leitern aus dem Bürgerstande unterstellt werden; wenigstens scheint dieses bayerischerseits beabsichtigt zu sein, während der preußische Antheil der Verwaltung an dessen anerkannt geschäftstüchtige Beamte kommen wird. Die Inventarisirung des Festungseigenthums ist theilweise bereits im Gange, die Uebernahme soll in den nächsten Tagen erfolgen. Als Beginn der „neuen Aera" wird der 1. Sept. bezeichnet.

Württemberg soll sich bereit erklärt haben, an Preußen 5 bis 6 Millionen Gulden Kriegskosten zu zahlen.

Das „Mainzer Abdbl." schreibt: Die Verlustliste unserer hessischen Division für die am 13. und 14. Juli bei Laufach und Aschaffenburg verwundeten und gefallenen Offiziere und Soldaten ist vollendet. Es sind gefallen 7 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 60 Soldaten. Verwundet 26 Offiziere, 37 Unteroffiziere, 337 Soldaten, außerdem werden 371 vermißt, die theils gefangen, theils versprengt wurden, im Ganzen also 850 Mann.

Ein ähnliches Schreiben, wie an die Städte Emden und Leer, hat Graf Bismarck am 11. auch an die Stadt **Esens** gerichtet: er habe den erfreulichen Auftrag, den Unterzeichnern der Adresse den Dank des Königs auszusprechen und ihnen zu sagen, „mit welcher Freude auch er die Aussicht begrüße, die ihm dargebrachten Wünsche der Einwohner erfüllt und damit zugleich die alten Bande wieder hergestellt zu sehen."

In **Berlin** wurde am 13. Aug. der Gesetzentwurf, betreff. Indemnität, der „Rheinischen Ztg." zufolge vom König vollzogen und sollte am 14. ds. eingebracht werden. — Nach der „Berliner Börsen-Ztg." wäre nun dennoch beschlossen worden, die noch ungedeckte Summe der Kriegskosten in Höhe von ca. 60 Millionen Thaler durch Aufnahme einer neuen (angeblich $4^1/_2$ $^0/_0$igen) Anleihe zu decken. — Wie der „Kreuzztg." aus dem Würzburgischen gemeldet wird, war am 1. ds. folgendes Telegramm des Königs von Preußen an den General v. Manteuffel eingegangen: „Ich beauftrage Sie, den Truppen der Main-Armee meine volle Zufriedenheit über die von ihnen an den Tag gelegte Tapferkeit und Hingebung auszudrücken. Ich sage den Generalen, Offizieren und sämmtlichen Mannschaften meinen königlichen Dank. Mit mir senden die Truppen der Armee in Böhmen, Mähren und Oesterreich den preußischen und deutschen Waffenbrüdern der Main-Armee ihren kameradschaftlichen Gruß und Glückwunsch."

Nach ihrer Parteistellung gruppiren sich jetzt die Mitglieder des Abgeordnetenhauses folgendermaßen: 4 Minister (v. Roon, Graf zu Eulenburg, Frhr. v. d. Heydt und v. Selchow), welche sich keiner Fraktion angeschlossen haben, 111 Konservative, 80 Mit-

glieder der Fortschrittspartei, 68 vom linken Zentrum, 21 Polen, 23 Altliberale (Fraktion Vincke), 15 Mitglieder der freien conservativen Vereinigung, 16 Mitglieder der katholischen Fraktion und 7 erledigte Mandate, darunter die der beiden hohenzollern'schen Abgeordneten.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 15. ds. Mts. verlangte der Finanzminister a. D. v. Patow schriftlich Urlaub, da ihm die Oberleitung Nassau's, Frankfurts und Oberhessens übertragen worden sei. Der Finanzminister bringt die Indemnitätsvorlage für die Verwaltung von 1862 bis jetzt ein und fordert die Ermächtigung zur Leistung der Ausgaben für 1864 mit 154 Millionen. Der nächste Jahresetat werde noch vor Jahresabschluß veröffentlicht werden. Ferner bringt der Minister eine Creditforderung von 60 Millionen Thalern ein: die Regierung halte die Ausgabe von Schatzbons für das zweckmäßigste, und habe von einer Anleihe Abstand genommen, da nicht abzusehen sei, ob nicht noch Weiterungen möglich, indem nur Waffenstillstand, nicht Friede geschlossen sei.

Aus Wien, 9. Aug., bringt die „Deutsch. Allg. Ztg." folgende Mittheilung: „Aus Anlaß der in einigen Theilen Süddeutschlands zu Tage tretenden Bewegung zu Gunsten eines, mit Ausschluß Oesterreichs, anzustrebenden „einheitlichen Deutschland" ist die österreichische Regierung bereits in der Lage gewesen, ausdrücklich zu constatiren, daß sie nach Inhalt der Nicolsburger Präliminarien allerdings einen unter preußischer Führung zu constituirenden norddeutschen Bund anzuerkennen, sowie der Bildung eines süddeutschen Bundes und dessen nationaler Verbindung mit Norddeutschland nichts in den Weg zu legen habe; daß aber über diese Stipulationen hinaus keinerlei Verbindlichkeiten für sie existiren und daß speciell, welche Entschließungen sie auch für die betreffende Eventualität zu fassen sich veranlaßt sehen möge, doch eine Verpflichtung für sie, einen das gesammte außerösterreichische Deutschland umfassenden Bund mit preußischer Spitze zu acceptiren, aus den Vereinbarungen von Nicolsburg nicht abgeleitet werden könne. Wir glauben hinzufügen zu können, daß diese Auffassung sich in voller Uebereinstimmung mit der Auffassung des französischen Cabinets befindet."

Telegramme der „Presse" aus Brzeschan berichten: Die Berathungen wegen Herstellung des Eisenbahnverkehrs sind dem Abschluß nahe. Die Wiedereinführung des telegraphischen Verkehrs bietet noch Schwierigkeiten. — Das Gros der Garde unter Führung Herwarth's kommt am 17. durch Prag. — Das Bürgercorps erhält die Waffen zurück. — Für des Kaisers Geburtstag werden ungewöhnliche Vorbereitungen getroffen. — Die preußischen Officiere sprechen allgemein Befürchtungen wegen eines Krieges mit Frankreich aus. Der Prager Handelskammer-Präsident beantragte in der Kammer, ein Promemoria folgenden Inhalts an die Regierung zu richten: Bei dem Friedensschluß mit Italien werde ein Handelsvertrag mit Italien angebahnt; ebenso mögen mit Preußen Vereinbarungen getroffen werden, die den Fortbestand intimer Handelsbeziehungen, die der Zolleinigung nahe kämen, sicherten und die Freizügigkeit der Gewerbtreibenden erhielten; endlich werden Verhandlungen erbeten wegen Einführung der Gleichheit der Münzen und Maße; die Handels-Gesetzgebung sei zu beendigen. Der Antrag wurde einem Vierer-Comité zugewiesen.

Der Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien wird durch die „Abendpost" vom 14. ds. bestätigt. Das officiöse Blatt schreibt: „Einer telegraphischen Meldung zufolge ist gestern, den 12. ds., ein Waffenstillstand auf die Dauer von vier Wochen, mit zehntägiger Kündigung oder stillschweigender Fortdauer, zwischen den k. k. Truppen und jenen des Königs Victor Emanuel abgeschlossen worden. Die Demarkationslinie folgt der politischen Grenze vom Meere bis Palmanuova, läuft dann über Torre bis Tarcento, von da längs des Tagliamento über Tolmezzo und weiter auf dem Gebirgskamme bis Monte Cagliano. Für Palmanuova und die Außenwerke von Venedig bildet ein Umkreis von einer Meile die Demarcationslinie." Diese Angaben über die Demarcationslinie sind sehr summarisch und geben insbesondere kein klares Bild der im Westen zwischen Südtyrol und Venezien gezogenen Grenzen.

Aus Paris, 14. Aug., wird gemeldet: Der Prinz Napoleon ist gestern nach der Schweiz abgereist. Hr. Benedetti, der französische Botschafter am preußischen Hofe, wird am nächsten Freitage nach Berlin zurückkehren. Wie die Blätter melden, geht der Kaiser am 18. d. nach dem Lager von Chalons. — Nach einem Telegramm der „Patrie" aus Konstantinopel vom 11. ds. hat die Pforte beschlossen, neue Truppen an die griech. Gränze zu schicken.

Die Corr. Zeidler schreibt: „Zuverlässige Berichte aus den Donaufürstenthümern lauten dahin, daß die Angelegenheiten Rumäniens sich allerdings in einer Krisis befinden, daß jedoch das Motiv dieser Krisis nur in dem Verhältnisse der Moldau und Walachei zu der Pforte zu suchen ist. Die Suzeränetät des Großherrn hemmt die Entwicklung der rumänischen Nationalität, deren Aspirationen kaum mehr zu zügeln sein dürften. Man begreift in Rumänien, daß das Protectorat eines kräftigen und fortschreitenden Staates wie Rußland für die Donaufürstenthümer zuträglicher sei, als der Druck und die Stabilität der Regierung von Byzanz."

Aus Newyork, 3. Aug., wird gemeldet: Havannaher Berichten zufolge bereitet Spanien einen neuen Angriff auf Chili vor. — In Neworleans haben zahlreiche Negerverhaftungen stattgefunden.

In Mexico hat am 27. Juli ein Revolutionsversuch stattgefunden; die Verschwörer wurden verhaftet und verbannt. Yucatan ist angeblich stark aufgeregt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat am 1. ds. den Dr. Alex. Volpi aus Trient zum Reg.-Arzt 2. Cl. auf Kriegsdauer beim Haupt-Feldspital Nr. 1 ernannt; den temp. pension. Unterl. C. Schorn als Platzadjut. bei der Stadtkommandantschaft Aschaffenburg mit dem Range vom 20. Mai d. J. reaktivirt; den vorm. Unterl. A. Karl zum Oberl. auf Kriegsdauer im 11. Inf.-Reg., mit dem Range vom 18. Juni d. J. vor dem Oberl. B. Speer des 8. J.-R. ernannt; ferner dem Studienrektor und Prof. der 4. Gymnasial-Classe in Würzburg, Hofrath Dr. Joh. Gg. Weidmann, den von demselben erbetenen Ruhestand für immer, unter besonderer Anerkennung der vieljährigen mit vollster Hingebung und größtem Eifer treu geleisteten Dienste bewilligt und denselben auch von der Funktion eines Kreisscholarchen enthoben; in die Lehrstelle der 4. Cl. am Gymn. in Würzburg den Prof. der 3. Gymn.-Classe daselbst, A. J. Weigand, vorrücken lassen und demselben zugl. die Führung des Rektorates der dort. Studienanstalt in widerrufl. Eigenschaft übertragen; auf die Lehrstelle der 3 Gymn.-Classe in Würzburg den Prof. der 3. Gymn.-Classe in Eichstätt, E. Behringer, auf sein Gesuch, versetzt; dann dem Landger. Karlstadt auf die Dauer der daselbst bestehenden außerord. Geschäftslast noch einen Assessor beigegeben und die Stelle desselben dem gepr. Rechtsprakt. und dermal. Vertreter der Staatsanwaltsch. am Landger. Marktbibart, M. Diener, verliehen; endl. zur Stelle eines Direktors der Regierung von Unterfr. u. Aschaffenb. den Rath derselben Regierung, W. Hörmann von Hörbach befördert.

— In Folge allerhöchster Genehmigung Se. Maj. des Königs wird das durch die Bekanntmachung vom 25. Juni d. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Proviant-Vorräthen nach Preußen und den von Preußen besetzten Ländern sofort außer Wirksamkeit gesetzt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

*Würzburg, 15. Aug. Bei dem ebenso lebhaften als thätigen Antheil Würzburgs für die Errichtung der Militärlazareth-filialen und für die Verpflegung sowie Behandlung der dortigen kranken und verwundeten Krieger dürfte es nicht ungeeignet erscheinen, die Namen der Herren Aerzte und Assistenten, die seit 4 Wochen unausgesetzt sich dem Wohle der ihnen anvertrauten Leidenden widmen, zu veröffentlichen. Im alten Bahnhofe funktioniren als Oberärzte für die inneren Kranken: Hr. Prof. Dr. Geigel; für die Verwundeten: die HH. Dr. Scheffer, Prosektor dahier, Prof. Dr. v. Tröltsch, Dr. v. Franque und Dr. Roßbach, deren Assistenten die HH. Haßfurter, Dreschfeld, Poppe, Schwaab und Klemm, sämmtl. Cand. der Medizin, sind. Als ordinirende Aerzte sind in der Schrannenhalle beschäftigt: Hr. Medizinalrath Schmidt, Hr. Prof. Dr. Schmidt, Hr. Bezirksgerichtsarzt Vogt, ferner die HH. prakt. Aerzte: Dreßler, Koch, Kullmann, Mais und Reuß jun., die von den Assistenten HH. Paul Koch aus Lüneburg, H. W. Dencker aus Hamburg, Klotz aus Rochlitz, Richard Gscheidlen aus Augsburg, sämmtl. Cand. der Medizin, sowie von den Doktoren Götz aus Riga und Dr. Bensen aus Bückeburg unterstützt werden. Im Ehehaltenhaus behandelt die Verwundeten Hr. Privatdocent Dr. Dehler; die inneren Kranken: Hr. Dr. Braunwart; ihre Assistenten sind die HH. Cand. med. Peter Reuß und Münz von hier. In der ehemal. Stiftshauptschule funktionirt als ordinirender Arzt Hr. Dr. Dittmair, dessen Assistent Hr. Cand. med. Tribelhorn aus der Schweiz ist. In der Wiesenbauschule stehen die medizinischen Kranken unter der Leitung des Hrn. Bezirksarztes Dr. Klinger und des Hrn. Dr. Rosenthal, die Verwundeten unter jener des Hrn. Prof. Textor und des Hrn. Dr. Husemann, als ihre Assistenten sind zu nennen, die HH. Otto Rosenblatt aus Holstein, Ferdin.

Frankfurt, 14. August. Pistolen fl. 9. 38—42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—42. — Fr. Pistolen, fl. 9. 35—37. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 38—41. — Rand-Dukaten fl. 5. 28—32. — 20-Frankenstücke fl. 9. 22½—23½. — Sovereigns fl. 11. 48—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 38—42. — Gold das Pfd. fein fl. —, —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44—44½ — Dto. Cassascheine fl. —, — — Dollars in Gold fl. 2. 24½—25½.

Reuß von hier, Carl Roires und Gützloe aus Westphalen, sämmtl. Cand. der Med., sowie Hr. Dr. Munde aus Nordamerika. In dem ehemal. Generalkommando-Gebäude wirken als ordinirende Aerzte die HH. Prof. Dr. v. Welz, Dr. Rubach und Dr. Lohbach mit ihrem Assistenten Hrn. Cand. med. Werr aus Uffenheim. In den Lazarethen zum alten Bahnhofe, zur Schrannenhalle, zum Ehehaltenhaus und in der Stiftshaugerschule widmen sich die Schwestern zum göttl. Erlöser, in der Wiesenbauschule und im Generalkommandogebäude die Diakonissinnen von Neudettelsau mit ihrer bekannten Sorgfalt, Liebe und Aufopferung der Pflege der Kranken. Hr. Hofrath Dr. Linhart endlich hat außer der Behandlung der Verwundeten im Juliushospitale seine chirurgische operative Thätigkeit in allen genannten Lazarethen auf Verlangen der behandelnden Aerzte bereitwilligst gewährt.

Lohr, 12. August. Soll ich Ihnen ein Bild entwerfen von unseren hiesigen Zuständen? Denken sie sich eine Stadt von 4000 Seelen, etwa 800 Familien, von welchen die große Mehrzahl ohne Grundbesitz sich nur durch ihrer Hände Arbeit als Taglöhner, Waldarbeiter, Schiffer ernähren muß, und diese Stadt ist seit Anfang Juli von Truppen nicht leer geworden! Gleich Anfangs fielen wuchtige Schläge auf den Wohlstand der Stadt; fast die ganze preußische Mainarmee, wohl an 50,000 Mann, zog eine Woche lang hier durch gegen Aschaffenburg und Frankfurt, und die Einwohner waren nicht nur mit Einquartierung und Verpflegung in einem diesen Zahlen entsprechenden Maße belastet, es wurden auch ungemein große Requisitionen für die Truppen erhoben, die um die Stadt herum bivouakirten. Auch als die Truppen unter Hinterlassung von mehreren Hundert Kranken weggezogen waren, nahmen die Requisitionen noch kein Ende. Kurz darauf kamen drei bayr. Bataillone, die in der Stadt einquartiert waren, und diese zogen nur ab, um denselben preußischen Truppen Platz zu machen, die schon hier gewesen waren und die nun vom untern Main herkamen. Dann zogen wieder größere Truppentheile von Würzburg her mainabwärts hier durch, und jetzt haben wir etwa 600 Mann preußischer Truppen in Standquartier. Es ist nicht zu viel behauptet, wenn wir sagen, daß von allen bayerischen Orten, die von preußischen Truppen besetzt wurden, kaum einer mehr gelitten hat, als Lohr. Werden Sie es danach bezweifeln, daß Lebensmittel fast nicht mehr zu haben sind, daß die Preise eine enorme Höhe erreicht haben? Ist es ein Wunder, daß thatsächlich viele der ohnedieß armen Familien an den Bettelstab gebracht sind, daß Viele geradezu hungern müssen? Ist es doch vorgekommen, daß preußische Soldaten ihren Quartiergebern selbst Essen schaffen mußten; ist es doch Thatsache, daß Familienväter, die zu dem mittleren Stande gerechnet werden, Wohlhabendere um ein Darlehen von nur einigen Kreuzern zum Ankauf von Brod angingen, und so könnten wir noch eine Menge jammervoller Scenen vorführen. Und wenn die Leute nur einigermaßen hoffen könnten, vom Staate entschädigt zu werden, für den sie doch all das Ungemach erleiden müssen! Aber nach den dermal bestehenden Gesetzen ist hiezu leider wenig Aussicht vorhanden. Mögen doch Regierung und Landesvertretung recht bald im Wege der Gesetzgebung eine Ausgleichung, wie Gerechtigkeit und Billigkeit sie erfordern, herbeiführen! Für jetzt bleibt uns freilich nichts übrig, als die Hoffnung auf das Mitleid und die Mildthätigkeit unserer Mitbürger. Allerwärts und insbesondere in den vom Kriegsunglück verschonten Gegenden ist man denn auch bestrebt, zur Linderung der Noth in den vom Kriegsunglück heimgesuchten Landestheilen beizusteuern. Hier thut Hilfe vor Allem Noth, die so schwer betroffene Einwohnerschaft der Stadt Lohr steht am Rande der Verarmung, und es bedarf großer Mittel und rascher Hilfeleistung, wenn wenigstens dem augenblicklichen Elende und seinen schlimmsten Folgen begegnet werden soll. Hierher, Mitbürger, wendet euer Herzen und euer Hände, hier gibt es des tiefinnigsten Dankes und des Gotteslohnes viel zu verdienen! (N. C.)

Miltenberg, 14. Aug. Eine approximative Berechnung hat ergeben, daß seit 16. Juli 55,000 Mann Truppen hier durchmarschirt sind, während 33,000 Mann dahier einquartirt waren. Die Quartierträger brachten ungeheure Opfer, trotzdem aber ist der Stadtgemeinde auch noch eine Schuldenlast von ca. 100,000 fl. für Kontributionen von Lebensmitteln, Hafer, Heu, Stroh u. s. w. erwachsen, zu deren Tilgung leider eine lange Reihe von Jahren nothwendig sein wird. — Wie bekannt und in diesem Blatte mitgetheilt, wurde der Gemeindepfleger Grammling von Mönchberg von einem preußischen Dragoner erschossen. Derselbe war Gefreiter, hieß Peter Knocher und sollte sein Opfer nur kurze Zeit überleben. Bei seinem Einrücken mit der von ihm geführten Patrouille in Miltenberg entspann sich zwischen dieser und hessischer Reiterei ein kurzes Straßengefecht. Knocher erhielt von dem Lieutenant v. Gemmingen einen Schuß durch die Brust und lag nun eine Zeit lang im Spitale, woselbst sich sein Zustand von Tag zu Tag besserte. Da erkrankte er aber noch an der Cholera und fand durch sie den Tod. (Asch. Ztg.)

München, 10. Aug. Mit Gewißheit können wir einer gänzlichen Umgestaltung, sowohl in der Organisation als auch Ausrüstung und Armirung der Armee entgegensehen. Der Paradehelm, bei den Offizieren die Epaulettes, das Faschinenmesser bei der Infanterie, fallen weg, und soll die Kopfbedeckung wie bei den württembergischen Truppen eingeführt werden. Die Podewils werden mit Hinterladung konstruirt.

** **München**, 14. Aug. Der bisherige Gesandte Bayerns am preuß. Hofe, Graf v. Montgelas, ist gestern hier eingetroffen. — Auf der Reise von Rom nach Wien verweilte der österr. Botschafter beim heil. Stuhl, Frhr. v. Hübner, vorgestern einige Stunden in München. Derselbe ist nach Wien berufen, um an den Berathungen zur Neugestaltung des Kaiserstaates Theil zu nehmen. — An der gestern Abends stattgehabten Volksversammlung, über welche unsere Blätter berichten, haben u. A. auch Dr. Mai aus Altona und Dr. Frese aus Berlin Theil genommen.

München, 15. Aug. Nach Briefen aus Berlin soll Preußen von Bayern eine Kriegsentschädigung von 20 Mill. Thlr. verlangen und außerdem noch Gebietsabtretung. (N.B.C.)

Regensburg, 12. Aug. Die Mecklenburger haben die vereinbarte Demarkationslinie fast schon vollständig und bis zu den äußersten Punkten besetzt. In Amberg ist vorgestern Vormittags ein nach Weiden und Umgegend bestimmter Zug durchgefahren; in der unmittelbaren Nachbarschaft von Amberg sind die Orte Witzlhof, Altmannshof, Hahnbach, Sulzbach rc. militärisch besetzt. Von allen Seiten wird das Benehmen der Offiziere wie Soldaten als musterhaft geschildert.

Tauberbischofsheim, 13. Aug. Die „Karlsr. Ztg." schreibt in ihrer gestrigen Nummer: Einer unserer auf den Kriegsschauplatz entsendeten Vertrauensmänner, ein erfahrener Landwirth, hat den Schaden an Felderzeugnissen und an Vieh in den vom Krieg getroffenen einzelnen Gemarkungen jener Gegend geschätzt und zwar für die Gemarkung Gerchsheim 40,000 fl., Hundheim und Külsheim 18,000 fl., Rinderfeld 12,000 fl., Schönfeld 10,000 fl., Werbach 7000 fl., Tauberbischofsheim 6000 fl., Wenkheim 5000 fl., im Ganzen also etwa auf 100,000 fl. — Wir sind in der Lage, nach dem in unserer Gemarkung bis jetzt aufgenommenen Schaden obige Angabe auf uns bezüglich als viel zu nieder gegriffen zu bezeichnen. Sachverständige versichern uns, daß es sich ähnlich mit der Angabe des Schadens der andern Gemeinden verhalte. (Taub.)

Stuttgart, 13. Aug. Wie der „Staats-Anzeiger" vernimmt, läßt der König den bei Tauber-Bischofsheim gefallenen Württembergern dort ein Denkmal setzen. Auf demselben werden mit einer passenden Inschrift die Namen sämmtlicher daselbst beerdigten Officiere, Unterofficiere und Soldaten angebracht sein. Gestern war das Hauptquartier der württembergischen Felddivision in Schorndorf, heute Abend wird es in Berg sein, während heute in Cannstadt das 1. Infanterie-Regiment eintrifft, das gestern in Waiblingen übernachtete. — In 26 Extrazügen werden im Laufe dieser Woche die noch bei dem 8. Armeekorps gewesenen großherz. hessischen Truppen hier durchkommen, um in ihre Heimath befördert zu werden. Sie sind 12,000 Mann und 2700 Pferde stark.

Handels- und Börsenberichte.

Ochsenfurt, 24. Juli. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 18 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 15 fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber 13 fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Frankfurt, 14. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditactien zu 127 bez., 1860er Loose 56⅞—¾ bez., 1882er amerikan. Bonds 71⅝ bez., National 47⅞ G. Feste Tendenz trotz ungünstiger Berliner Notirungen.

Wien, 14. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 58. 50. 5% Nat.-Anleihe 64. 50. 4½% Metall. 50. 25. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 724. — Credit-Aktien 143. —. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 138. —. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 69. 50. 1860er Loose 73. 90. 1864er Loose 65. 40. 1864er Silber-Anleihe —. —. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 112. 50. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 181. —. Elisabethbahn 121. 50. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 80. —. Böhm. Westb.-Aktien 145. —. Lombarden 196. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 161. 50. Wechsel auf London 2. 10 per 3 Monate 129. —. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 20. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 108. 50. Silber 126. 50.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Krönuß.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter,

Maria Anna Jacob Wwe.,

nach nur eintägigem Leiden, gekröstet mit den heiligen Sterbsakramenten, in einem Alter von 58 Jahren, in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Tiefgebeugt bringen wir, um stilles Beileid bittend, diesen traurigen Todesfall fernen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß.

Miltenberg, den 14. August 1866.

Franz Jacob.
Anna Jacob, geb. Nätscher.

Bekanntmachung.

pr. 14/8.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1865/66 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung k. Regierung werden im Etatsjahre 1865/66 als direkte Communalanlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,

6 „ Arealsteuer, sodann

$2^3/_{10}$ „ Grundsteuer,

$^1/_5$ Simplum der Gewerbesteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hienach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, **Vormittags von 8–12 Uhr**, bestimmt:

für den 1. Distrikt der 20., 21. und 22. August 1866,
„ „ 2. „ „ 23., 24., 25. und 27. August,
„ „ 3. „ „ 28., 29. und 30. August,
„ „ 4. „ „ 31. August, 1. und 3. September,
„ „ 5. „ „ 4., 5. und 6. September.

Würzburg, den 16. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[3a] Amend.

Ediktalladung.

pr. 16/8.

In Sache
der Dorothea Schäfer von Estenfeld
gegen
ihren Ehemann Peter Schäfer von da,
Ehescheidung betr.,

hat der Anwalt des Beklagten, weil er dessen Aufenthaltsort nicht ermitteln konnte, demselben das Mandat gekündigt. Beklagter wird deßhalb hiemit aufgefordert, sich **binnen 4 Wochen** vom Tage der Veröffentlichung dieses Dekrets an beim unterfertigten bischöflichen Consistorium zu stellen, oder einen bevollmächtigten Anwalt zu benennen, widrigenfalls prozeßordnungsgemäß weiter verfahren und alle an den Beklagten zu erlassenden Verfügungen lediglich an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden würden.

D. Würzburg, den 11. August 1866.

Bischöfliches Consistorium.
Dr. Götz, Offizial.

Krampf.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. August.

(Adler.) Lieut. Wirth a. Berlin. Zahlmeister Neuhaus a. Münster. Pfarrer Bachmann a. Cöln. Bauassistent Otto a. Fürth. Kflte.: Odenheimer u. Schulze a. Frankfurt, Mock und Rosenau a. Kissingen und Müller a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Cramer u. Meißel a. Schweinfurt, Steiner a. Mannheim, Schneider a. Hanau, Iben aus Kitzingen, Schneider aus Frankfurt, Göbel a. Elberfeld, Neumann aus Marktbreit, Herzog a. Wien u. Meißel a. Bamberg. Diakon Schmidt a. Nürnberg. Doktoren: Weil u. Witz aus Darmstadt, Morgenstern aus Hamburg, Fries u. Knieb a. Frankfurt. Oek. Zucker a. Weigringen. Müller Mork a. Eppstein. Gastwirth Garternicht a. Stuttgart. Frau v. Kwinto a. Rußland. Hauptm. Schilten aus Würzburg. Frau Leppert a. Sulzfeld. Frau Billig a. Dresden. Diakon Eble a. Duisburg. Consul Herzfelder a. Hamburg.

(Hotel Rügmer.) Oberst v. Gellhorn m. G. a. Westphalen. Priv. Ernst a. Westphalen und Wagner m. T. a. Homburg. Pfarrer Rinck a. Ems. Drs. Ronneberg u. Stafenhorst a. Münster. Assistent Drescher a. Bamberg. Fabrikt. Sturm a. Mainz.

(Schwan.) Kaufltе.: Fuchs a. Regensburg, Voigtherr a. Hof und Weber a. Kempten.

(Sächs. Hof.) Priv. Schäuper a. Mannheim und Schiefer m. G. a. Miltenberg. Kfm. Döring a. München. Schwarz und Offizial Schuster a. Königshofen. Oek. Wurmseder a. Niederbayern. Stud. Ploner a. Kitzingen u. Müller a. Marktheidenfeld.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Staff-Reitzenstein a. Tückelhausen. Oberst Belth aus Aschaffenburg. Kfm. Werthamp a. Wien. Frl. Sammet aus Marktsteft.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 226.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 17. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{20} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{20} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{20} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{36} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{20} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 11^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Rosbach-Bisch.	4^{30} N.
Arnstein	5 N.	Rosbach über Wertheim	5 N.
Bischofsheim	4^{30} N.	Roßbrunn	4 F.
Esselbach	4 N.	Wertheim	5 N
Mergentheim	4 N.		
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: Hyacinth; Augusta. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 54 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 14 M. Mondaufgang: 12 Uhr 9 M. Monduntergang: 10 Uhr 3 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel**: Viel Nachtthau jetzt Feld und Früchte näßen, dann soll man solche nicht ungereinigt essen.

Das „Ingolstadter Tagblatt" bringt nachfolgenden

Offenen Brief

eines schlichten bayer. Unterthans an seinen König,

der in seiner populären Darstellung der bestehenden Verhältnisse Erwähnung verdient und aus der Feder eines bekannten Landtags-Abgeordneten geflossen zu sein scheint:

Theuerster Herr König!

Ich hatte zuerst vor, mündlich meine Meinung über unsere gegenwärtige Lage vor Ew. Maj. auszusprechen, allein bei dermaliger Unsicherheit des Verkehrs hielt ich es zuletzt für besser, auf diesem Wege die Gefühle eines schlichten Unterthanen vor Ew. Maj. laut werden zu lassen. Und das thue ich mit der Ueberzeugung, daß hinter mir so manche stehen, welche das Gleiche denken. Hierdurch erst gewinnen meine Worte einige Bedeutung und Ew. Maj. wollen sie deßhalb nicht ganz unbeachtet lassen!

Wir sehen uns auf einmal in einen Krieg mit Preußen verwickelt und ich glaube rein um des sogenannten Bundes willen. Da werfe ich nun die erste Frage auf: War denn dieser Bund das werth? Wir haben ja doch alle schon längst das Ding satt gehabt, dieses Frankfurter Sitzen und Brüten ohne Kraft, dieses instruktionslose — Instruktion heißt Verhaltungsbefehl; nun, das wissen Ew. Maj. besser wie ich — dieses instruktionslose Berathen ohne Beschluß. Man hat seit Langem bereits geseufzt, geredet, gestichelt, gewünscht, geklagt, ja, ich kann es Ew. Maj. unter dem Siegel der Verschwiegenheit sagen, auch tüchtig geschimpft über diesen Bundestag; es soll, hieß es, es muß einmal anders werden, sei es so oder so. Der Bund sei in sein Gegentheil übergegangen, er wirke nämlich dazu, daß Alles immer mehr auseinander gehe und sich auflöse. Deßhalb, glaube ich, theuerster Herr König, hätte man sich wohl besinnen sollen, ob man mit Oesterreich, das doch mit Preußen in noch ganz anderen Beziehungen stand, als Bayern und die übrigen Mittelstaaten, den Bund in seiner bisherigen Gestalt bewahren, ja selbst durch Krieg bewahren wolle oder nicht. Das Auftreten Preußens in den letzten Sitzungen des Bundestags zu Frankfurt war doch mehr gegen Oesterreich gerichtet und dieses hat es wahrlich um die Mittelstaaten nicht verdient, daß diese sich für dasselbe zum Opfer bringen oder wenigstens in solcher strengen Solidarität — gegenseitige Verpflichtung würde man deutsch sagen — mit demselben auftreten. Die Mittelstaaten hätten gegen die gewaltsame Bundessprengung Preußens protestiren und diplomatisch einen Neubau vorschlagen können. Wären ihre Vorschläge nicht angenommen worden, so hätten sie sich immer fügen können; jetzt werden sie sich auch fügen — weil sie müssen. Und selbst die Art und Weise der Kriegsführung auf Seite der Bundesstaaten hat es zur Genüge bewiesen, daß dieser Bund nicht mehr des Haltens werth war. Ich wenigstens habe während des ganzen Krieges — allerdings lese ich nicht besonders viele Zeitungen — nur eine Einheit gesehen, und die war Preußen, sonst in ganz Deutschland unseliges Mißverständniß, jammervolle Zerklüftung, elende Zerrissenheit, kleinliches Vorrangspiel. Es war doch nur ein Feind, also hätte man dem auch miteinander zu Leibe gehen sollen, wenn man einmal den Krieg führen will, wenigstens nach gemeinsamem Plane. Wäre der Preuße in Böhmen geschlagen worden, wie Oesterreich geschlagen wurde, so hätte ich mir ihn allein aus dem übrigen Deutschland hinauszubringen getraut, obwohl ich von Profession kein Kriegsmann bin. So aber hat Herr Benedek allein kommandirt, Ihr Herr Oheim allein, der Prinz von Hessen allein und wenn ich nicht irre auch manchmal die Badenser ein wenig allein; die Hannoveraner sind, zu Ihnen im Vertrauen gesagt, allein zu Grunde gegangen, und was ist mit uns? Wenn es mit uns noch lange allein so fort geht, dann gehts allein auch nimmer lang so fort. Ich muß das sagen und sollte ich auch dadurch etwas von Ihrer Königl. Huld und Gnade einbüßen, denn Wahrheit geht über Alles.

Aber — und Sie gestatten mir diese zweite Frage — warum ist es denn mit Bayern gar nichts in diesem Kriege? Sehen Sie, theuerster Herr König, wir draußen in der Provinz machen uns so unsere eigenen Gedanken. Das Volk ist zwar in vielen, aber nicht in allen Dingen auf den Kopf gefallen. Wie ich und meine Leute gehört haben, die Armee wird mobilisirt, da dachten wir: Allen Respekt! nun gehts auf Leben und Tod. Wenn wir auch nicht erwarteten, daß sie uns den Bismarck auf einem Schubkarren nach Ingolstadt bringen, denn unsere Hoffnungen waren immer mäßig: das glaubten wir doch auch nicht im äußersten Falle, daß nach vier Wochen die Preußen in Bayreuth und Nürnberg einrücken. Ich sage: das Schwert nicht ziehen, außer in der größten Noth; wenn man's aber zieht mit klarem Bewußtsein und in voller Erkenntniß erlittenen Unrechts, dann Alles auf's Spiel setzen, um entweder als Sieger auf dem Platze zu bleiben oder ehrenvoll unterzugehen. Bei uns ist aber keines der Fall. Wir sind die Ueberwundenen und gehen, wenn es geschieht, auch nicht ehrenvoll unter.

Wir haben das Schwert gezogen, halb Bayern fast trägt Säbel und Gewehr; ohne die Landwehrmänner mitzuzählen, mag immerhin zur Stunde die bayerische Armee 120 — 130,000 Mann zählen, welche größtentheils im Felde d. h. dem Feinde gegenüberstehen. Und dieser letztere hat uns nicht etwa an vier oder sechs verschiedenen Landestheilen zu schaffen gemacht, sondern bis noch vor Kurzem nur an einem und in den letzten Tagen an zwei Plätzen, nämlich in Unter- und Oberfranken. Man hat zwar immer von einer numerischen Uebermacht des Feindes in Unterfranken geredet, allein unsere Armee im Ganzen ins Auge gefaßt, wo war denn diese Uebermacht, oder wo ist sie denn bei den in Bayern stehenden preußischen Truppentheilen? Sie mag zuweilen vorhanden gewesen sein, aber warum? Weil man unsere Armee nutzlos auseinanderstreute, kleine Gefechte, Plänkeleien durch einzelne Truppentheile unternahm, anstatt einen ent-

scheidenden Schlag durch die Gesammttheile zu führen. In Unterfranken waren höchstens 30—40,000 Preußen thätig und in Oberfranken 10—15,000. Was sind 40—50,000 Preußen gegen 80—100,000 Bayern, die noch dazu im eigenen Lande, auf wohlbekanntem Terrain oder Boden und für die eigene Heimath, kämpften? Aber vor den Augen unserer Armee läßt man in aller Gemüthlichkeit den gewünschten Theil Würzburgs, Nürnberg, Erlangen, Hof, Bayreuth und wer weiß was noch Alles besetzen. Die Bräten, die sich jetzt die Preußen braten lassen, könnten unsere Soldaten auch verzehren, und der Hafer, den jetzt die preußischen und mecklenburgischen Rosse fressen, thät unsern Pferden auch gut. Die armen Rhönbewohner und die bleichen oberfränkischen Weber sind wahrlich nicht dazu angethan, lange Einquartierungen auszuhalten. Wenn die Armee, die doch nur aus Landessöhnen besteht, nicht dazu gebraucht wird, um das Land vor feindlichen Eingriffen und Ueberfällen sicher zu stellen, wozu ist sie denn dann eigentlich da? Sie halten mir diese Frage zu gut, theuerster Herr König. Was soll denn all das Conscribiren und Exerzieren, das Manöveriren und Paradieren, das Avanciren, Charakterisiren und Pensioniren, das Bombardiren, Gagiren und Menagiren Jahr aus Jahr ein, wenn die Armee im Kriege selbst zu einer völlig nutzlosen Rolle verurtheilt wird? Sie werden mich schon verstehen, theuerster Herr König, ich sage mit Absicht „verurtheilt wird“, weil ich zwischen der Armee an sich und den Wirkungen der Armee gerechtermassen unterscheide. Das Messer schneidet, aber der Arm führt das Messer. Die tapferste Armee kann wie das schärfste Messer in Schimpf und Schande verrosten, kann in thatenlosem Dreinschauen oder in planlosen Kreuz- und Querzügen ihren Zweck gänzlich verfehlen und gereicht dann dem Lande dreifach zum Schaden, denn 1) ist Alles umsonst, was man bisher in Hoffnung auf erfolgreiche Hilfe in der Stunde der Gefahr an sie verwendet hat, 2) ist Alles umsonst, was der Ausmarsch und der Unterhalt der Armee in solch' ungeheuerem Umfang bisher gekostet hat und noch kostet, 3) raubt der Feind trotz dem Allen noch das Land aus, quartiert ein, requirirt, brandschatzt, wie er will. Wahrlich schlechter hätte es auch ohne jede Armee nicht gehen können! Wir hätten dann doch wenigstens gespickte Kassen und könnten ohne Weiteres dem Feinde 16—20 Millionen Kriegsentschädigung großmüthig vor die Füße werfen. Und am Ende hätten sich die Preußen vor dem ehrlichen Schütteln unserer Landwehrbärenmützen eher wieder auf Meiningen zutreiben lassen, als vor der fortwährenden, verhängnißvollen Hin- und Herretirade unserer Linie. Ich bin kein Gegner des stehenden Heeres, aber in der That, Angesichts solcher Dinge müssen die Vertheidiger einer allgemeinen Volkswehr immer mehr Spielraum gewinnen. Denn, Sie sehen, theuerster Herr König, daß die Armee an und für sich noch gar keine Garantie bietet, weil ihre Erfolge von zu vielen anderen Faktoren noch abhängig sind. Unverständige, unfähige Führer, gegenseitige Rivalität oder Nebenbuhlerei, Zerwürfnisse innerhalb der Kommandantenkreise, irrthümliche Ansichten, unzweckmäßige Armatur, Mangel an strategischem Blick bei der Heerbewegung oder Heeraufstellung, oder auch Mangel an persönlichem Muth bei den den Ausschlag gebenden Personen, ja selbst Inklination, d. h. Hinneigung zu den Bestrebungen des Feindes — durch das Alles ist die Wirkung einer Armee bedingt. Und in diesen Dingen muß, denke ich, auch der Grund liegen, warum unsere Armee im gegenwärtigen Kriege auch nicht den geringsten militärischen Erfolg erzielt hat. Man munkelt Allerlei im Volk, wovon natürlich Ew. Maj. nichts hören werden. Man sagt z. B., Ihr Herr Oheim habe es fehlen lassen. Da dächte ich, theuerster Herr König, Oheim, was Oheim, weg damit!

Wo das Vaterland, das Leben und Wohl der Landeskinder auf dem Spiele steht, gilt kein Bruder und Vetter im Spiel. Er hat's ja in München auch recht gut. Oder wäre es etwa der Herr Generalstabschef, der immer „Rechts“ sagt, wenn Andere „Links“ sagen? Weg damit! Ich mache es bei mir schon so. Taugt mir ein Knecht nicht zu dem, so nehme ich ihn zu was anderem, und taugt mir ein Knecht überhaupt nicht, so sage ich: „Nichts für ungut, aber i kann di net brauch'n.“ Ew. Majestät haben doch eine so gescheidte Regierung, d. h. Männer, die tausendmal besser als das Volk sehen werden, daß es da irgendwo spuckt; Ew. Maj. haben so viele Herren, die den Namen „Rath“ tragen, als da sind Ministerialräthe, Hofräthe, Regierungsräthe, Ober- und Unterkriegsräthe, Oberrechnungsräthe, Finanzräthe, Kreisräthe u. dgl. in endloser Reihe, die sollten doch vor Ew. Maj. hintreten und sagen: „Theuerster Herr König, so gehts net.“ Oder hätte am Ende Bayern in diesem Augenblick gar keinen Feldherrn? Wäre auch möglich. Nun, wir zwei können nichts dafür; dann sollte man sich eben bescheiden und vor dem Kriege seine Blöße decken und sagen: Wir führen keinen Krieg, denn es fehlt uns eine Hauptbedingung zur ergiebigen Kriegsführung. Von Letzterem brauchte man ja gerade nach Außen kein großes Geschrei zu machen. Es ist eben etwas Grundverschiedenes, eine Propretätsparade abhalten oder ein Defilee auf dem Lechfelde anordnen, und einem in der Taktik tüchtigen Feinde in offener Fehde siegreich begegnen. Dort geht Alles nach dem längst gewohnten Schnürlein, hier entscheidet die That des Augenblicks, der immer Neues bringt. Wie manche mit Friedensorden gezierte angebliche Heldenbrust erkennt sich da erst in — ihrem Nichts durchbohrendem Gefühle! Was man noch weiter munkelt im Volk, davon mag ich als ehrlicher Bayer und Ingolstädter gar nicht reden. Es thäte Ihnen ja weh, theuerster Herr König! Das aber gestehe ich Ihnen, daß der immer weiter greifende Verdacht gar nicht Vertrauen erweckend ist. Der muß wieder heraus aus dem Volke. Lieber soll es heißen: „Wir können nicht Krieg führen“, als: „Wir könnten schon, aber — aber — sie haben nicht gewollt.“ Wofür wird dann doch so manches Leben geopfert? Das läßt böse Fragen zurück. Wer hat nicht gewollt? Warum hat er nicht gewollt? Wird das nie offenbar werden? Und wenn es offenbar wird, was geschieht? Und wenn man's nicht offenbaren will, was geschieht dann? Wird das Volk das Alles über sich ergehen lassen müssen? Gott sieh' darein und strafe einen Jeden, der an seinem Vaterlande Böses thut.

Theuerster Herr König, Sie dauern mich; Sie bekommen zuletzt ein recht kleines Königreich, und ich werde aus einem angesehenen Mittelstaatsbürger ein verachteter Kleinstaatsbürger.

Lassen Sie nur nimmer weiter rüsten, theuerster Herr König! Ich kann es Ihnen sagen, es wird den Leuten zuwider. Hier in unserer Festung sieht's aus, als wollten wir die ganze Welt in die Schranken rufen und — Oberfranken wird ohne Schwertstreich als preußische Provinz erklärt. Machen Sie Frieden, damit dieser unglückselige Krieg ein Ende nimmt! Sie können dann doch wieder ruhig in Berg sein und wir können auch wieder einmal an etwas Anderes denken, als an die — Preußen. Lassen Sie Ihre Armee schön in aller Demuth, ohne viel Sang und Klang heimziehen, damit die Knechte bald wieder auf ihre Aecker — es ist jetzt Erntezeit —, die Gesellen in ihre Werkstatt, die Studenten auf ihre Universität, die Söhne zu ihren Eltern, die Gefangenen in ihre Heimath, die Wägen in ihre Remisen und die Männer zu ihren Familien kommen! Gott gebe Ihnen Weisheit und Stärke, Ihrem Throne neue Räthe und uns allen ein neues Herz in guter neuer Zeit! In aufrichtiger Liebe und Ehrfurcht bin ich

Ew. Majestät

unterthänigster Diener
in Ingolstadt.

Geschrieben den 6. August 1866.

Politische Rundschau.

Der + Correspondent der „Köln. Zt.“ schreibt: „Die Kriegskosten für Württemberg betragen acht Millionen Gulden, wovon 400,000 Thlr. als Ersatz für die Besetzung von Hohenzollern gerechnet sind. Auf Hessen-Darmstadt kommt eine Contribution von sieben Millionen Gulden. Danach scheint das Gerücht über eine Kriegskosten-Forderung an Bayern von 20 Millionen nicht zu hoch gegriffen.“

Die Volksversammlung in München ist von 1600, nach andern Angaben von 2000 Personen besucht gewesen; viele Theilnahmlustige sollen wegen Mangels an Raum unverrichteter Dinge haben heimkehren müssen.

Das Gremium des Augsburger Handelsstandes hat sich mit einer Eingabe an das bayerische Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten gewendet, die mit dem Petitum schließt, das genannte Ministerium „wolle Alles aufbieten, was die drohende Sprengung des Zollvereins abzuwenden vermöge“.

Die städtischen Kollegien von Nördlingen haben eine Adresse an den König abgehen lassen, worin sie gegen eine Trennung Deutschlands, für Herstellung eines das ganze außerösterreichische Deutschland umfassenden Bundes und gegen die Zerreißung des Zollvereins zu wirken bitten.

Nach einem Artikel aus der Pfalz in der „Pfälz. Zeitg.“ soll die Festung Landau dem Vernehmen nach geschleift werden, da Bayern ohnehin genug Festungen zu besetzen und zu unterhalten habe. Doch werde man mit der Schleifung bis zum Abschluß eines definitiven Friedens und bis zur Beseitigung der augenblicklichen Gefahr von Westen her warten.

Ein Artikel der hannover'schen „Ztg. f. Nordd.“ aus Harburg vom 13. d. trägt auf schleunige Berufung des Abgeordnetentags an. Gründe: die nicht mehr zu bezweifelnden Prätensionen Frankreichs und der jetzt wieder eröffnete Verkehr mit dem Süden Deutschlands; auch zeige die preußische Thronrede, daß man in Preu-

ßen verfassungsmäßig regieren wolle. „Sollten (heißt es dann weiter) trotzdem von dem Vorstande des Ausschusses des Abgeordnetentages Schwierigkeiten gemacht werden, so halten wir es für eine Pflicht aller Mitglieder, ihrerseits mit der Einberufung eines, wenn auch nicht des Abgeordnetentages nicht länger zu zögern. Was aber geschehen soll, muß rasch geschehen."

Bekanntlich ist von dem ehemaligen hannoverschen Finanzminister ein Theil des hannoverschen Staatsvermögens in der englischen Bank deponirt worden und zwar in hannoverschen Staatsobligationen im Betrage von 19 Millionen Thaler. Der preußische Civil-Kommissar für Hannover, der im Besitze der Nummern-Spezifikation dieser Papiere ist, hat nunmehr das Amortisations-Verfahren eingeleitet. — Auch der Herzog von Nassau scheint nicht mit leeren Händen fortgegangen zu sein; wie die „D. A. Z." schreibt, ist alles bewegliche Landeseigenthum: Werthpapiere im Betrage von etwa einer Million, das Landesgestüt, auch 300,000 Flaschen Wein u. s. w. von ihm mitgenommen worden.

Das Fürstenthum Reuß ä. L. ist nun auch von den Preußen besetzt worden, indem am Sonnabend den 11. August 2 Kompagnien des 12. (brandenburgischen) Landwehrregiments von Leipzig aus in Greiz einrückten, den Telegraphen, die Post und die Hauptwache besetzten und das noch anwesende Militär (gegen 60 Mann) entwaffneten.

In Berlin sind am 14. Aug. sämmtliche in der Thronrede angekündigten Gesetzentwürfe im Abgeordnetenhause eingebracht worden. Indem der Finanzminister das Budget pro 1867 so zeitig vorzulegen verheißt, daß es vor Neujahr publicirt werden könne, entspricht er einer in dem Gneist'schen und Twesten'schen Adreßentwurf ausgesprochenen Erwartung. Bei Einbringung der Indemnitätsvorlage nahm der Finanzminister nicht Veranlassung, die bezügliche Stelle der Thronrede, welche den allerverschiedensten Deutungen unterliegt, näher zu erläutern. Der Dechargeertheilung soll durch die Indemnität nicht vorgegriffen werden; erstere kann aber nur dann noch Bedeutung haben, insofern die einzelnen Posten geprüft werden ohne Rücksicht darauf, was Seitens des Abgeordnetenhauses in den früheren Legislaturperioden beschlossen worden ist. Daraus, daß die Regierung den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien aus der vorigen Session in unveränderter Fassung wieder eingebracht hat, will man eine Bestätigung der alten Zollvereinsverträge mit den süddeutschen Staaten entnehmen.

Ein Berliner Blatt versichert, im Finanzministerium sei vor der in jüngster Zeit eingetretenen Entlassung eines Theiles der Reserven die Löhnung für 630,000 Mann ausschließlich für die preußische Armee ausgezahlt worden. So hoch belief sich also die Stärke der preußischen Armee.

Die Friedensverhandlungen mit Italien dürften längere Zeit in Anspruch nehmen, denn, wie man hört, ist die Feststellung der neuen österreichisch-italiänischen Grenze mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. Auch soll bei den Friedensverhandlungen zugleich der national-ökonomische Boden betreten und der Abschluß von Handels- und Schifffahrts-Verträgen angestrebt werden. Italien soll in dieser Beziehung nicht abgeneigt sein, an Oesterreich wesentliche Zugeständnisse zu machen, und hofft dadurch die österreichischen Kompensations-Forderungen etwas herabzudrücken."

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Gg. Bal. Wittstadt von Veitshöchheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß und Annahme auf den Betrieb der Oekonomie und des Obsthandels wurde bewilligt; desgl. das des Joh. Lob. Heinrich von Lindelberg um Annahme auf den Betrieb des Grundbesitzes und der Oekonomie; desgl. des Pflauerergesellen Kasp. Bader von hier um Insassenannahme; folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: der Anna Bergmann auf ihre Metzger-Concession; des Aug. Hügel auf die Licenz zum Handel mit lebenden Fischen; der Maria Martin auf ihre Bierwirthschafts-Concession; des Schuhmachers Joh. Burger auf seinen Kleiderhandel; des Vitus Lorz auf den Saamenhandel; des Häfnermeisters C. Weigel auf die Führung eines offenen Ladens; das Gesuch des Müllermeisters Ad. Schwabacher von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Isabella Süßer von Laudenbach wurde bewilligt; Dem Gartenwirth Steph. Sebert wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Phil. Salzner ertheilt; dem Insassen Mich. Jos. Schmidt wurde die Licenz zum Obsthandel ertheilt.

†† **Würzburg,** 17. Aug. Von den Priestern, welche während dieser ganzen Zeit mit unermüdlicher Thätigkeit die kranken und verwundeten Soldaten besucht, und durch Spendung der Gnadenmittel unserer heiligen Religion sie getröstet und so manche von ihnen für den Gang in die Ewigkeit vorbereitet haben, sind es die Patres Franziskaner, welche in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle und des alten Bahnhofes die Seelsorge ausüben, in der Wiesenbauschule die Patres Augustiner, im Ehehaltenhause die Patres Carmeliten, (in dieser Filiale haben die Mitglieder des katholischen Jungfrauen-Vereines aus dem Orden des heil. Franziskus zu Oberzell die Pflege der kranken und verwundeten Krieger übernommen) und in der Filiale, welche im Erdgeschosse der k. Residenz in jüngster Zeit errichtet wurde, der Herr Domprediger Schork.

Würzburg. Dem unseren Lesern gestern mitgetheilten Verzeichniß der Herren Aerzte, welche sich unausgesetzt der Pflege und dem Wohle der hier untergebrachten verwundeten und kranken Krieger widmen, haben wir weiter beizufügen: In der Schrannenhalle: Herr cand. med. Köster aus Belheim (Pfalz), fungirend als Assistent des Hrn. Dr. Kollmann.

* **Würzburg,** 16. Aug. In der chirurgischen Abtheilung des Militär-Filialspitals „Wiesenbauschule" wurden unter Leitung des Hrn. Prof. Dr. Textor und prakt. Arztes Dr. Husemann folgende Verwundete und chirurgisch-kranke Soldaten behandelt:

Joh. Appel, 13. Reg., Gräfenberg (Oberfr.), Streifschuß am Vorderarm. Frdr. Appel, 7. Reg., Kulmbach (Oberfr.), Schuß in den l. Unterschenkel; amputirt. J. Augenthaler, 8. R., Hirchenstadt (Niederb.), Schuß d. die Kniekehle. Nikol. Altenberger, 9. Reg., Sand (Rheinpfalz), Schuß im l. Unterschenkel; amputirt. Joh. Bohlmann, 3. Jäg.-Bat., Stein (Mittelfranken), Schuß durch die Brust; gestorben. Wolfg. Bonngratz, 2. Jäg.-B., Warzenrie (Niederb.), Schuß am Knie. Leonh. Bauer, 7. Reg., Eschenbach (Mittelfr.), Schuß des r. Oberschenkels. Jak. Burkard, 12. Reg., Großkissendorf (Schwab.), Schuß der l. Mittelhand. Jos. Bettinger, 12. Reg., Riedhausen (Schwaben), Schuß im Vorderarm. Heinr. Briesach, 5. Reg., Schönau (Pfalz), Prellschuß am r. Oberschenkel. Phil. Chor, 10. Reg., Assenheim (Pfalz), Streifschuß am l. Oberschenkel. Jak. Darbacher, 5. Reg., Schwabach (Mittelfr.), Schuß durch's Becken. Mich. Drexler, 2. Jäg.-Bat., Kulmstein (Niederb.), Streifschuß des l. Schenkels. Sim. Deubel, 6. Reg., Oberlaßthal, Schuß des r. Mittelfingers. Ad. Dittmaier, 9. Reg., Wolfsmünster (Unterfr.), Schuß in die beiden Unterschenkel. Pet. Denuel, 10. R., Kaiserslautern (Pfalz), Schuß am Vorder- und Oberarm. Balt. Dorsch, 7. Reg., Volkach (Unterfr.), Schuß durch den l. Oberschenkel. Jak. Diether, 10. Reg., Dreisen (Pfalz), Schuß durch den l. Vorderarm. Frz. Ehrbar, 7. Reg., Feickenhausen (Unterfr.), Schuß durch den Unterschenkel; amputirt. Xav. Eckel, 6. Reg., Lobengrub (Oberpfalz), Schuß durch das Ellenbogengelenk. Gg. Engert, 4. Reg., Bonnland (Unterfr.), Streifschuß der rechten Hüfte. Bernd. Edel, 8. Jäg.-Bat., Jachenau (Oberb.), Streifschuß am Unterkiefer. Al. Fuchs, 13. Reg., Wirschweiler (Pfalz), Schuß durch den Oberschenkel. Joh. Fiedler, 14. Reg., Neufang (Oberfr.), Streifschuß am Kopf. Frdr. Fuchs, 7. Reg., Schwarzenbach (Oberfr.), Streifschuß am Kopf. Joh. Fürther, 7. Reg., Hidmannsdorf (Mittelfr.), Prellschuß am l. Oberschenkel. Heinr. Fest, 2. Kür.-Reg., Kötzting (Niederb.), 2 Säbelhiebe auf den Kopf. Jos. Grill, 2. Jäg.-Bat., Hölzen (Niederb.), Schuß durch den l. Oberarm. Mich. Gruber, 2. Jäg.-Bat., Wurmannsquick (Niederbayern), Streifschuß am Kopf. Forts. folgt.

München, 14. August. Se. Maj. der König hat den Unterlieutenant auf Kriegsdauer, Joseph Lendner vom 2. Artillerie-Regiment seiner Charge enthoben und den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, Friedrich Binder, zum Bezirksamts-Assessor in Gerolzhofen in provisorischer Eigenschaft ernannt.

München, 15. Aug. Von der 4. Infanterie-Division ist nunmehr der Gesammtverlust in Vorlage gekommen, welchen dieselbe bisher an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermißte gehabt hat. Derselbe beträgt an Todten: 12 Offiziere und 54 Unteroffiziere und Soldaten, an Verwundeten 42 Offiziere und 490 Unteroffiziere und Soldaten, an Gefangenen 2 Offiziere und 11 Unteroffiziere und Soldaten, und an Vermißten 5 Offiziere und 632 Unteroffiziere und Soldaten.

** **München,** 15. August. Damit es nicht etwa den Anschein gewinne, als ob die am Montag in der Volksversammlung beschlossene Resolution der Gesinnungsausdruck der hiesigen Bevölkerung sei, ist eine Gegenerklärung beabsichtigt, zu deren Feststellung eine Anzahl Bürger, namentlich auch Mitglieder des Gemeinde-Collegiums, heute in Berathung traten. Es scheint beabsichtigt zu sein, daß diese Erklärung zur allg. Unterschrift öffentlich aufgelegt werde. Eine sehr große Anzahl von den von unseren Truppen erbeuteten Zündnadelgewehren und anderen preußischen Waffen sind vorgestern Abends per Eisenbahn hier eingetroffen.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **Berlin,** 16. Aug. Der mit Würtemberg nun abgeschlossene Frieden schließt bedeutende Verkehrserleichterungen in sich, von Bayern wird außer einer Kriegsentschädigung Abrundung der Grenzen gefordert, sowie die Abtretung einiger Theile der Pfalz zur Entschädigung an Hessen-Darmstadt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

pr. 14/8.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1865/66 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung k. Regierung werden im Etatsjahre 1865/66 als direkte Communalanlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen
6 " da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 " Arealsteuer, sodann
$2^{3}/_{10}$ " Grundsteuer,
$^{1}/_{5}$ Simplum der Gewerbesteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hienach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, **Vormittags von 8–12 Uhr,** bestimmt:

für den 1. Distrikt der 20., 21. und 22. August 1866,
" " 2. " " 23., 24., 25. und 27. August,
" " 3. " " 28., 29. und 30. August,
" " 4. " " 31. August, 1. und 3. September,
" " 5. " " 4., 5. und 6. September.

Würzburg, den 16. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

[3b] **Dr. Zürn.** Amend.

Ausschreiben.

pr. 16/8.

Verlassenschaft des Häckers Georg Leipold zu Astheim betr.

Forderungen an den Nachlaß des zu Astheim verlebten Häckers **Georg Leipold** sind am

Donnerstag, den 30. ds. Mts., früh $8^{1}/_{2}$ Uhr,

hierorts anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Volkach, den 13. August 1866.

Königliches Landgericht.

Royackers.

Erledigte Stelle.

Die hiesige Religionslehrer- und Vorsängerstelle, mit welcher gleichzeitig die Schächter-Stelle verbunden ist, hat sich erledigt. Dieselbe trägt an Fixum 200 fl., an Nebenverdienst 60 fl., an Holz 15 fl., an Schächterfunktion 120 fl. nebst freier Wohnung. Lusttragende Bewerber wollen sich baldigst an Unterzeichneten wenden.

Brünau, den 15. August 1866.

Hirsch Lichtenauer,

[2a] Cultus-Vorsteher.

Am 29. Juli l. Js. ließ württembergische Artillerie einen großen, grün angestrichenen **Erntewagen** dahier zurück. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich innerhalb 14 Tagen melden.

Sulzfeld a/M., den 14. August 1866.

[3c] **Geßlein,** Gemeindevorsteher.

Gestern, den 16. d. Mts., gegen Abend, wurde von dem Sander- bis zum Rennweger-Glacis durch das Rennwegerthor, den Hofgarten, über den Residenzplatz ein goldenes **Medaillon,** zwei Photographien enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung auf dem Paradeplatze im Scanzoni-Hause, 3. Distr. Nr. 81, über 1 Stiege links, abzugeben.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. August.

(Adler.) Insp. **Dr. Schmidt aus Frankfurt.** Dr. Ellinger m. T. aus Mergentheim. Kayser m. T. a. Frankfurt. Lieut. Schäfer und Türkem und Dr. Kemet a. Oldenburg. Kurhaus-Pächter Schlatter a. Kissingen. Fabr. Sattler a. Schweinfurt. Kaufltе.: Winkelmann, Eitel u. Kobitsch a. Mühlheim, Mertens a. Elberfeld, Schmidt aus Frankfurt, Dörr a. Hanau, Hofmann a. Bamberg, Vogel a. Köln u. Bächler a. Kaufbeuern.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schmitt und Goldschmitt a. Nürnberg und Schwarz a. Frankfurt. Pfarrer Hoffmann a. Wunzenhofen. Frau Ord m. S. a. Frankfurt. Lieut. Jäger u. Fähnrich Mäser a. Westphalen. Bürgermeister Schultes a. Schweinfurt. Perl a. Steinberg.

(Hotel Rügmer.) Frl. v. Lobelly aus Charlottenburg. Bürgermeister Raab und Thierarzt Büttel a. Arnstein. Forstwart Keller a. Oberheim. Kflte.: Fischl a. Regensburg, Wegmann und Kirchmann a. Oberstaufen.

(Sächs. Hof.) Glasermeister Gruber u. Fabr. Störlein a. München. Kfm. Phausch a. Rheinpreußen und Weinzel aus Frankfurt. Hotelbes. Hermann a. Wien.

(Schwan.) Polytechn. v. Stengel a. Wertheim. Dr. Schlosser a. Alsfeld. Dr. Romberg und Dr. Müller a. Bremen. Kflte.: Weber a. Kempten, Fuchs a. Regensburg, Bach a. Hanau, Cramer a. Schweinfurt u. Hüttlinger a. Bamberg.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 227.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 18. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{14} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{45} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 6^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Helena; Agapitus. — **Sonnenaufgang:** 4 Uhr 55 M. **Sonnenuntergang:** 7 Uhr 12 M. **Mondaufgang:** 1 Uhr 16 M. **Monduntergang:** 10 Uhr 35 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Laubfrösch' knarren, magst du auf Regen harren.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Prag**, 17. Aug. Die Friedensverhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf. Die preußischen Anträge, von denen Oesterreichs sehr wenig abweichend, sind heute nach Wien geschickt worden. Der österreichisch-preußische Handelszollvertrag bleibt provisorisch. Spätere Regelungen sind vorbehalten. Der Friedensabschluß erfolgt wahrscheinlich in 8 bis 10 Tagen.

* **Berlin**, 17. Aug. In der Landtagssitzung verlas Bismarck die Königsbotschaft bezüglich der Einverleibung Hannovers, Kurhessen's, Nassau's und Frankfurt's. Preußen, heißt es darin, sei nicht auf Ländererwerbungen ausgegangen; es stehe zu hoffen, daß mit der Zeit die Bevölkerungen der annektirten Länder mit der Einverleibung vollkommen einverstanden sein werden.

Politische Rundschau.

Glaubwürdiger Mittheilung zufolge, schreibt man dem „N. C.", besteht Preußen für den mit Bayern abzuschließenden Frieden auf Abtretung von Hammelburg und Kissingen in Unterfranken und Kulmbach in Oberfranken sammt den dazu gehörigen Bezirken, nachdem es von weitergehenden Forderungen (Bayreuth, Nürnberg und Ansbach) zurückgetreten. Auch eine bedeutende Summe für Kriegskosten wird verlangt.

Die geschäftsführende Commission der Fortschrittspartei in Bayern hat folgende Ansprache an die Mitglieder erlassen: „Die Stellung der Fortschrittspartei zu der Frage, die gegenwärtig Deutschland beschäftigt, kann nicht zweifelhaft sein. Unser Programm fordert die Schaffung eines deutschen Bundesstaates und eines deutschen Parlamentes. Ueber zwei Punkte waren die Meinungen getheilt: über die Möglichkeit, diese Umgestaltung in Gemeinschaft mit Oesterreich durchzuführen, und über die Form der Zentralgewalt. Der Gang der Ereignisse hat diese Differenzen gelöst: Oesterreich zieht sich aus dem Bunde zurück, und Preußen ist thatsächlich die maßgebende Macht in Deutschland. Daß eine Partei, die auf politische Wirksamkeit Anspruch macht, von den bestehenden Thatsachen ausgehen muß, erkennen auch Diejenigen unter uns, die dieser Lösung widerstrebt haben. In Folge Dessen wird unser Programm nunmehr lauten müssen: Einigung des gesammten außerösterreich. Deutschlands im Bundesstaat und im Parlament, Leitung der militärischen Angelegenheiten und des Verkehrs mit dem Auslande durch die an Preußen zu übertragende Centralgewalt. Der Kampf für die Interessen der Freiheit, welcher den liberalen Parteien in dem so gebildeten Bundesstaat und seinem Parlamente bevorsteht, wird kein leichter sein; diese Betrachtung aber darf uns um so weniger abschrecken, da wir durch große und rasche Fortschritte der politischen Entwicklung im eigenen Lande wahrlich nicht verwöhnt sind. Ist im Vorhergehenden der Standpunkt, den wir einzunehmen haben, richtig bezeichnet, so folgt daraus, daß wir gegen die Gründung eines auf Norddeutschland beschränkten Bundes und Parlamentes protestiren und mit allen Mitteln die Herstellung der vollen politischen Gemeinsamkeit zwischen dem Süden und dem Norden unseres Vaterlandes erstreben müssen. Läßt sich für jetzt diese Spaltung nicht abwenden, so wird es zum Mindesten unsere Aufgabe sein, jede Maßregel energisch zu bekämpfen, durch welche ein verwerflicher Zwischenzustand für die Dauer befestigt und der Uebergang zur vollen Einigung erschwert werden könnte. Auf den unverzüglichen und unbedingten Anschluß aller süddeutschen Streitkräfte an die preußische Kriegsmacht müßte gedrungen werden, wenn sich Frankreich unterfangen sollte, mit bewaffneter Hand die Abtretung deutscher Gebietstheile zu fordern."

Der Führer der Württemberger Volkspartei, Oesterlen, schließt eine längere Zuschrift an den „Stuttgart. Beob." mit Folgendem: Die Volkspartei hat, wie auf die Gefahr der Mainlinie, so auf die der Einmischung des Auslands und eines Kriegs Frankreichs gegen Preußen als eine mögliche Folge der preußischen Vergrößerungspolitik hingewiesen. In der Hand der preußischen Regierung liegt es, durch Verzicht auf die äußerste Ausnützung ihres Siegs und die Rückkehr zu einer Politik des Rechts und der Freiheit jene Gefahr zu entfernen. Wenn jedoch Frankreich Einsprache gegen den Versuch erhebt, die Freiheit und Einheit Deutschlands neu zu begründen, so wird es unser Volk und unsere Partei einig finden.

In **Berlin**, 16. Aug., wohnten der Sitzung der Adreß-Commission des Abgeordnetenhauses der Finanz-Minister und der Regierungs-Commissar Wollny bei. Der Referent Virchow und der Correferent Bethusy legten jeder einen neuen Adreß-Entwurf vor. Die Abgg. v. Vincke, v. Blanckenburg, Gneist und Waldeck vertheidigten ihre Entwürfe. Der Finanzminister sprach den Wunsch aus, den Conflikt und besondere Beschwerde-Punkte in die Adresse nicht aufzunehmen. Die Regierung wolle ernstlich die Beseitigung des Conflikts, aber es sei unfruchtbar, theoretische Streitigkeiten aufzunehmen. Die allgemeine Debatte wurde dann geschlossen; die Special-Debatte wurde auf morgen vertagt.

Einer Mittheilung des „N. C.", vom Main, 15. August zufolge, sollen Mittheilungen aus Paris angelangt sein, nach welchem am 8. oder 9. d. in Berlin ein französische Note übergeben worden sei, die das Ansuchen um Erläuterungen über die Einverleibungsabsichten Preußens bezüglich der von diesem gegenwärtig besetzten deutschen Lande enthalte. Die Möglichkeit eines Entschädigungsbegehrens von Seiten Frankreichs wäre in mündlichen Aeußerungen angedeutet worden.

Aus Berlin, 13. Aug., wird der „Weser-Ztg." geschrieben: Heute sind es 8 Tage, daß hier die französische Note eintraf, in

welchen die Wiederherstellung der Grenzen von 1814 angeregt wurde. An demselben Abend noch fand ein Ministerrath statt, in welchem der zugezogene Generalstabschef v. Moltke den Ministern v. Roon und Graf Bismarck bewies, daß Preußen gerüstet und im Stande sei, den Krieg gegen Frankreich aufzunehmen, wenn es sein müsse sofort. Frankreich hat nicht ganz 400,000 Mann auf den Beinen, nach Abzug der in Mexiko, Algerien und Rom befindlichen Truppen etwas über 300,000 Mann; Preußen hat am Anfang dieses Monats 640,000 und einige hundert Mann ausgelöhnt. Die Folge dieses Ministerraths war, daß am Dienstag von preußischer Seite eine entschieden ablehnende Antwort gegeben wurde. Diese Thatsachen sind zweifellos.

Aus London, 15. Aug. meldet die „Reuter'sche Office": Kaiser Napoleon hat den preußischen Botschafter empfangen, welcher die Antwort Preußens auf die Note überreicht hat, welche eine Berichtigung der Grenzen verlangte. Preußen hat diese Forderung für unannehmbar erklärt. Hierauf antwortete der Kaiser, daß ihn die öffentliche Meinung bestimmt habe, diesen für gerecht erachteten Wunsch auszudrücken; er erkenne aber die Gerechtigkeit der Argumente Preußens an und erklärte, daß das gute Einvernehmen zwischen Preußen und Frankreich in keinem Falle werde unterbrochen werden. Der Kaiser hoffe, daß Preußen die Mainlinie nicht überschreiten werde.

Die Florentiner „Opinione" vom 8. ds. enthält einige offenbar officiöse Angaben über den preußisch-italienischen Vertrag, woraus hervorgeht, daß die dem Abschlusse des Vertrages vorausgegangenen Verhandlungen überaus schwierig gewesen sind, ja mehrmals ganz zu scheitern drohten. „Ueberdies", sagt das officiöse Organ wörtlich, „können wir versichern, daß die Einschiebung einer auf das Trientinische bezüglichen Clausel den Gegenstand beharrlicher Bemühungen seitens des Generals Lamarmora bildete, und daß der das Datum des 10. April tragende Vertrag erst unterzeichnet wurde, als die Unmöglichkeit constatirt war, Preußen dazu zu bewegen, eine förmliche Verpflichtung in Betreff der Annexion jenes Territoriums durch Italien zu übernehmen, in Anbetracht der Stellung, in der sich genannte Macht noch bezüglich des deutschen Bundes befand, von welchem das Trientinische einen Theil bildete. Wir können schließlich versichern, daß dessenungeachtet die preußische Regierung zu einer auf das Trientinische bezüglichen Erklärung, datirt vom 30. März, bewogen wurde, welche sicher für die Friedensverhandlungen von Vortheil sein wird. Der italienisch-preußische Vertrag enthielt nicht, unter der Sanktion der gegenseitigen Verpflichtung, die Waffen nicht niederzulegen, alles das, was jeder der beiden Theile wünschen konnte, sondern stellte für jeden Contrahenten ein Minimum fest, das solidarisch zu erringen war, und über welches hinaus das Glück der Waffen jedem der contrahirenden Theile ein Mehr verschaffen konnte, aber ohne Verpflichtung des andern."

Tagesbericht.

Seitens der k. Regierung von Unterfr. und Aschaffenburg ergeht, nachdem an mehreren Orten Fälle von Brechruhr und Cholera die Exponirung von Aushilfsärzten erforderlich gemacht haben, an jene Aerzte, welche im diesseitigen Regierungsbezirke zu solcher Aushilfe sich verwenden lassen wollen, die Aufforderung baldigst ihre desfallsige Bereitwilligkeit zu erklären und anzuzeigen.

Am 13. Juli l. Js. wurde im hiesigen Pfandhause ein falsches würtembergisches Guldenstück auszugeben versucht. Dasselbe trägt die Jahrzahl 1842, besteht nach einer Mittheilung des k. b. Haupt-Münz- und Stempelamtes aus Zinn und ist in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen. Die Randvertiefungen sind nach dem Gusse mittels einer mechanischen Vorrichtung, wahrscheinlich einer Drehbank, eingedrückt worden.

Dem Schulverweser J. M. Dorsch von Schnepfenbach ist der Schul- und Kirchendienst zu Laub im Bez. Volkach, ferner dem Schulverw. Jos. Straub von Eichelsee der Schul- und Kirchendienst zu Stalldorf im Bez. Ochsenfurt und dem Schulverw. Chr. Sauerbrey von Euerdorf der protest. Schul- und Kirchendienst zu Euerbach im Bez. Schweinfurt übertragen worden.

Die bei dem k. Bezirksgerichte Neustadt a/S. erledigte Funktion eines 2. Untersuchungsrichters wurde dem Bezirksger.-Assess. D. K. Frhrn. v. Fuchs übertragen.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 1. Classe zu Kelheim, im Regierungsbezirke von Niederbayern.

* **Würzburg**, 16. Aug. In der chirurgischen Abtheilung des Militär-Filialspitals „Wiesenbauschule" wurden unter Leitung des Hrn. Prof. Dr. Textor und prakt. Arztes Dr. Husmann folgende Verwundete und chirurgisch-kranke Soldaten behandelt:

(Forts.) Friedr. Glob, 10. Reg., Hohenelle (Pfalz), Schuß durch den r. Oberarm. Joh. Gräf, 8 Jäg.-Bat., Kaltenbrunn (Oberfr.), Schuß durch's Becken und Oberschenkel. Thom. Greiner, 5. Reg., Büchenbach (Oberfr.), Schuß in's Gesäß. Joh. Geck, 5. Reg., Gunzersreuth (Mittelfr.), Schuß durch den r. Schenkel. Joh. Gegner, 13. Reg., Hohenamberg (Oberfr.), Schuß durch beide Oberschenkel. Jos. Gruber, 2. Jäg.-Bat., Dieburg (Niederb.), Schuß im r. Oberschenkel; amputirt. Valent. Huth, 4. Reg., Lennfeld (Unterfr.), Granatschuß an der Hand. Pet. Hauenreich, 5. Reg., Geiselwind (Mittelfr.), Streifschuß am Kopf. Joh. Hallmann, 7. Reg., Reichmannsdorf (Oberfr.), Streifschuß an der Hand. Hieron. Hackenmüller, 12. Reg., Betzigau (Schwaben), Schuß durch den r. Vorderarm. Joh. Heublein, 13. Inf.-Reg., Kirchleus (Oberfr.), Schuß durch die r. Schulter. Gg. Heinrich, 13. Reg., Froschgrün (Oberfr.), Schuß in die Hüfte. Gg. Heubeck, 3. Jäg.-Bataillon, Absberg (Mittelfr.), Schuß durch den l. Arm und Rücken. Gg. Henneka, 13. Reg., Wunsiedel (Oberfr.), Schuß durch den l. Oberschenkel. Gg. Heiselbetz, 8. Jäg.-Bat., Zeubelsdorf (Oberfr.), Schuß im r. Oberschenkel. Jos. Handwerker, 13 Reg., Tiefenhöchstadt (Oberfr.), Schuß durch's Becken. Math. Jung, 3. Jäg.-Bat., Altenau (Mittelfr.), Schuß in Vorder- und Oberarm. Jos. Jäckl, 4. Reg., Wirtheim (Unterfranken), Prellschuß am Schenkel. Andr. Jörg, 9. Reg., Stadel (Unterfr.), Schuß durch's Knie. Andr. Kraus, 6. Reg., Neumeierhof (Oberpf.), Streifschuß des l. Vorderarms. Lor. Klein, 8. Jäg.-Bat., Teuschnitz (Oberfr.), Schuß im l. Oberschenkel. Joh. Kettel, 13. Regim., Bettendorf (Oberfr.), Schuß durch den l. Vorderarm u. Ringfinger. Fedr. Kurz, 8. Reg., Engelshausen, Schuß im r. Oberarm. Ant. Kieschner, Leibregim., Hammersbach (Niederb.), Schuß im Rücken. Jak. Kraus, 8. Jäg.-Bat., Schrappach (Oberfr.), Prellschuß an der Schulter. Jos. Mergenthaler, 12. Reg., Steinheim (Schwab.), Schuß am r. Oberschenkel. Gg. Müller, 7. Reg., Leinburg (Mittelfr.), Schuß am r. Oberarm. Emz. Müller, 8. Jäg.-Bat., Feuerthal (Unterfr.), Streifschuß der r. Brust. Peter Mankner, 8. Jäg.-Bat., Willanzheim (Unterfr.), Schuß am Schienbein; amputirt. Konr. Precht, 9. Reg., Euerbach (Unterfr.), Streifschuß durch den r. Vorderarm u. Schuß durch den Oberschenkel. Joh. Pfaller, 12. Reg., Petersgemünd (Mittelfr.), Schuß durch den r. Oberschenkel. Ad. Popp, 13. Reg., Hohengotben (Oberfranken), Schuß im r. Oberarm. Jos. Pößner, 2. Jäg.-Bat., Waltershof (Oberpf.), Schuß im r. Oberschenkel. Jos. Ruf, 8. Jäg.-Bat., Sendelbach (Unterfr.), Schuß im Oberschenkel. Mich. Reith, 5. Reg., Regen (Niederb.), Streifschuß am Kopf. Gg. Rudloff, 9. Regim., Schwabenried (Unterfr.), Schuß im r. Oberschenkel. Gg. Rutoll, 7. Reg., Kolitzheim (Unterfr.), Armschuß. Fedr. Schlemmer, 7. Reg., Ansbach (Mittelfr.), Schußw. im l. Knie. Andr. Schmitt, 13. Reg., Untermaxbach (Schwab.), Schuß im r. Oberschenkel. Konr. Scheuchenpflug, 11. Reg., Haidorf (Niederb.), Schuß im Oberschenkel. Wilh. Schmitt, 8 württ. Reg., Jakobsberg (Württbg.), Schuß im l. Oberarm. Joh. Stöckel, 2. Jäg.-Bat., Eggenfelden (Niederb.), Schuß durch die Wade. Jul. Schweiger, 2. Jäg.-Bat., Zweikirchen (Niederb.), Streifschuß durch den l. Oberarm. Jak. Sellinger, 2. Jäg.-Bat., Geratskirchen (Oberb.), Schuß durch den l. Unterschenkel. Jos. Sommerer, 8. Jäg.-Bat., Hart (Oberfr.), Schuß durch das r. Ellenbogengelenk. Jos. Schiegel, 13. Reg., Hofdorf (Oberpf.), Schuß durch den Rücken. Gg. Schiller, 7. Reg., Misselbach (Oberfr.), Schuß durch den r. Ober- und Unterschenkel. Wolfg. Schmitt, 7. Reg., Reichenbach (Oberfr.), Schuß im l. Oberschenkel. Joh. Sperl, 13. Reg., Stammt (Oberfr.), Schuß im r. Unterschenkel. Joh. Vetzinger, 2. Jäg.-Bat., Kellau (Niederb.), Schuß am l. Ohr. Mich. Vogelsommer, Leibreg., Untergeasensee (Niederb.), Bajonnetstich im Arm. Seb. Wiedemann, 8. Jäg.-Bat., Obermeisselstein, Schuß im r. Daumen. Joh. Welf, 4. Reg., Pfaffenhausen (Unterfr.), Schuß an beiden Schultern und Streifschuß am Fuß. Jos. Wilpert, Leibreg., Walzdorf (Niederb.), Schuß durch den l. Oberschenkel. Xav. Zettler, 3. Reg., Salzen (Schwab.), Schuß am r. Zeig- u. Mittelfinger. Mark. Zinder, 3. Reg., Pfaffenhausen (Schw.), Schuß durch den r. Oberschenkel. Fr. Vogel, 8. Jäg.-Bat., Bellenried (Oberpfalz), Streifschuß des r. Vorderarms. Paul Hasselberger, 8. Jäg.-Bat., Pfarrebelding (Oberb.), Schuß durch den r. Oberschenkel u. die Ohrmuschel. Gg. Kolb, 13. Reg., Hagnungsreuth (Oberfr.), Schußw. des r. Fußes. Pet. Krieger, 8. Jäg.-Bat., Treuberg (Unterfr.), Schuß durch den r. Unterschenkel. Joh. Rettberger, 4. Reg., Dillingen (Schw.), Schuß durch d. r. Oberschenkel. Balth. Millauer, 8. Jäg.-Bat., Wichs (Oberb.), Schuß durch die beiden Kniee. Pet. Koppelstetter, 13. Reg., Selb (Oberfr.), Schuß durch beide Oberschenkel und Streifschuß des Scrotums. Im Ganzen 92. — Als chirurgisch Kranke wurden im Ganzen 68 behandelt: 18 an Quetschungen und verstauchtem Fuß, 6 an Augenkrankheiten, 2 an Rothlauf, 42 an wunden Füßen.

C **Würzburg**, 18. Aug. Künftigen Montag werden die preußischen und bayerischen Truppen wieder ihre vor Eintritt des Waffenstillstandes eingenommenen Stellungen besetzen, wenn inzwischen nicht der Friede mit Bayern unterzeichnet oder der Waffenstillstand verlängert worden sein sollte. Das 6. bayer. Feldspital (Gartensaal der Residenz) ist daher vorsorglich schon gestern von hier abgezogen und hat seine Verwundeten in das im Schullehrerseminar befindliche Spital untergebracht. An einer Verständigung wird jedoch von beiden Seiten nicht im Geringsten gezweifelt.

* **Unteraltertheim** (bei Würzburg), 17. Aug. In dem Gefechte, welches am 25. Juli von Bayern und Preußen zwischen Unteraltertheim und Helmstadt geliefert wurde, fielen 24 Krieger, davon 17 Bayern und 7 Preußen. Gleich beim Anfange des Gefechtes fiel der preuß. Hauptmann Kühne, welchem eine Kugel durch den Kopf ging. Unter den gefallenen Bayern befand sich der Schützen-Hauptmann Karl Graf v. Taltenbach, welcher auf hiesigem Friedhofe begraben wurde. Beide Hauptleute wurden von ihren Compagnieen sehr betrauert, da sie nicht nur sehr tüchtige, sondern auch sehr humane und biedere Offiziere waren. Fast eben

so viele Verwundete, aber mehr Preußen als Bayern, wurden nach Beendigung des Kampfes auf hiesiger Markung von den Bewohnern Unteraltertheims hieher gebracht und auf das Sorgfältigste verpflegt. Nach 8 Tagen wurden die meisten Verwundeten in die Lazarethe abgeliefert, 4 Mann Bayern blieben aber hier, da sie zu schwer verwundet waren, als daß man es wagen konnte, sie an ein Lazareth abzugeben. Anfangs wurden die Verwundeten von preußischen Aerzten behandelt, seit 8 Tagen aber haben bayerische Aerzte die Verwundeten übernommen. Zwei Schwestern aus Speier und ein Preuße von der Sanitäts-Comp. warten und pflegen sie. Die Verwundeten, welche noch hier liegen sind folgende: J. Roth aus Ditges, 1. Jäg.-Bat.; M. Hartnagel aus Lichtenau, 14. Inf.-Reg., 4. Schütz.-Comp.; A. Hahn aus Schirnding, 14. Inf.-R., 3. Schütz.-Comp.; M. Farnbacher aus Zann, 14. Inf.-Rgt., 7. Compagnie.

** **München**, 16. Aug. Während man noch gestern in Betreff des Standes der Friedensverhandlungen in Berlin nicht ohne Besorgniß war, ist man nach heute eingetroffenen Nachrichten viel beruhigender. Der Abschluß des Friedensvertrages zwischen Preußen und Bayern dürfte, wenn nicht neue Hindernisse eintreten, bis Ende dieser Woche zu erwarten sein. — Der französ. Gesandte dahier veranstaltete gestern zur Feier des Napoleonstages ein Festdiner, zu welchem das gesammte diplomatische Corps und viele der hier lebenden Franzosen geladen waren.

München, 16. Aug. Mit dem 30. d. M. beginnen in unserer Residenzstadt die einstweiligen Gemeinde-Ersatzwahlen mit den Wahlen der Wahlmänner.

Aus **München**, 16. Aug. Graf Bismarck soll seine ursprünglichen Forderungen an Bayern nunmehr sehr wesentlich ermäßigt haben und deßhalb der Stand der Friedensverhandlungen nun ein so günstiger sein, daß der Abschluß des Friedens vor dem Ablauf des Waffenstillstandes, am 22. d., zu erwarten sein dürfte — so wird wenigstens heute hier behauptet. — Unser Stadtcommandant, Generallieutenant v. Manz, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und für denselben der Generalmajor Frhr. v. Rotzhorn die Führung der Stadtkommandantschaft übernommen.

(Augsb. Abdl.)

** **München**, 17. August. Es ist heute allgemein die Nachricht verbreitet, daß der Abschluß des Friedens bereits erfolgt sei; es ist diese Nachricht jedoch noch eine, um einige Tage verfrühte, denn eben heute ist erst noch ein Kurier mit Depeschen für Frhrn. v. d. Pfordten nach Berlin abgesandet worden. Diesen Nachmittag sind die zweiten Bataillons des zweiten und des Infant.-Leibregiments wieder hier eingerückt. Dieselben wurden am Bahnhofe von den Landwehr-Offizieren und einem Landwehr-Musikkorps empfangen und in die Stadt begleitet, wo die Mannschaft einquartiert wurde.

Ansbach, 17. Aug. Gestern befand sich der preuß. Civil-Commissär Hr. Krupka von Nürnberg in hiesiger Stadt und conferirte mit dem bayer. Oberlandeskommissär Herrn von Buchner.

(Fr. Z.)

Speyer, 15. Aug. Ein pfälzisches Lokalblatt meldet, die Mehrzahl der Reservisten hätte hier bei der Aushebung die früher für ihren Entlassungsschein bezahlten sechs Gulden zurückverlangt und deshalb anfänglich den Fahneneid verweigert. Die Wahrheit ist, daß ein Reservist die Zurückgabe der Entlassungsscheingebühr berührt, daß aber nicht ein einziger den Fahneneid verweigert hat. (Pf. Z.)

Schönfeld, 13. August. In den letzten 10 Tagen sind 21 Personen der Cholera erlegen. Etwa 60 Personen liegen noch krank darnieder. Der gewöhnliche Verlauf der Cholera bei uns währt einige Tage, doch sind auch Fälle vorgekommen, die unter 10 bis 12 Stunden den gesundesten Menschen dem Grabe überlieferten.

(Tauber.)

Frankfurt, 16. Aug. Die Benützung des Telegraphen zu Privatdepeschen, die über 4 Wochen sistirt war, wird in einigen Tagen wieder gestattet sein.

Fulda, 15. Aug. Heute ist hier eine preußische Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 18. August. Auf unserer heutigen mit 180 Wäg... befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. — kr. bis 26 fl. 40 kr., Korn 16 fl. — kr. bis 17 fl. 6 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr., Erbsen 14 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 16. Aug. 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. 1860er Loose 58¹/₁₆ bez., 1864er Loose 61 G. Oesterr. Creditactien zu 129⁷/₈ bez., 1882er amerik. Bonds 71¹/₂ bez. Am Schlusse war die Tendenz auf Pariser Course flau. Creditactien schließen 128. Loose 57¹/₈. Amerikaner 71¹/₈.

(Badische fl. 35-Loose von 1845): Gewinn-Ziehung v. 30. Juni Nr. 9356 9497 28698 58736 173910 173939 208969 299334 363823 370178 à fl. 1000. Nr. 9360 364 365 366 367 369 374 375 376 381 383 384 387 390 391 395 396 397 453 455 458 459 462 465 470 472 477 478 481 484 485 486 487 490 491 492 493 494 495 18051 52 54 55 56 60 67 71 73 75 76 82 86 87 88 90 93 94 95 96 98 99 28652 655 656 657 660 661 662 664 665 670 672 673 675 676 677 679 680 681 682 686 687 688 692 693 694 695 699 58701 704 705 706 707 708 711 712 716 717 718 720 722 723 726 731 738 740 742 743 744 746 749 74651 654 657 658 660 662 663 664 665 667 670 673 676 677 679 682 683 685 689 690 694 695 698 700.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) **Southampton**, den 8. August. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann Capt. G. Wenke, welches am 28. Juli 4 Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 59 Passagiere, 350 Tons Ladung und 33,000 Dollars Contanten für Bremen. Der „Hermann“ hatte während der Reise größtentheils östlichen Wind.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen wir tiefgebeugt die Nachricht, daß heute Morgen 6³/₄ Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Sabina Stamminger, geb. Steinheim,

versehen mit den heil. Sterbsakramenten, selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. August, früh 10 Uhr, der Trauergottesdienst Montag, den 20. ds., Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Zell statt.

Zell a/M., Würzburg und Esselbach, den 18. August 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Goßmannsdorf bei Ochsenfurt, blieben 2 Paar Pferde (je ein Braune und ein Fuchs), ebenso drei Wagen, zwei mit Rüstleitern und einer mit Mistbrettern, welche zu Militärfuhren verwendet wurden, zurück. Die rechtmäßigen Eigenthümer wollen sich beim Vorsteher des genannten Ortes, J. Breunig, melden.

---

13 Zentner Wolle sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Es wird ein junger Mann (Israelite) für ein Weingeschäft als Reisender gesucht. Offerte unter Chiffre L. Nr. 6 besorgt die Expedition d. Bl. [3b]

Ausschreiben.

Dieser Tage wurde aus dem Hofe des Hauses Distr. 1. Nr. 190 eine Decke von grün und grau carrirtem Zwilch, welche über eine Chaise gespannt war, entwendet.

Ferner wurden vom 9. auf 10. d. Mts. aus dem Vorplatze des Hauses Distrikt 1. Nr. 20 ein preußischer Militärmantel von schwarzgrauem Tuche, eine Militärhose von gleichem Stoffe, dann ein Portemonnaie von schwarzem Leder, worin sich Baargeld im Betrage von etwa 1 Thaler befand, entwendet.

Zur Ermittlung der Thäter und des Entwendeten wird dieses anmit veröffentlicht.

Würzburg, am 10. August 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 35. Jahresbericht und Rechnungsabschluß veröffentlicht, aus welchem sich Ende 1865 folgende günstige Resultate ergeben:

Es gingen ein	2,137 Anträge mit	2,385,800	Thalern Versicherungssumme	=	4,175,150 fl.,
Mitgliederbestand	8,839 Personen „	9,802,600	„	=	17,154,550 fl.,
Prämien-Reservefonds	. . . . .	1,900,389	„	=	3,325,681 fl.,
Vertheilbarer Ueberschuß	. . . . .	325,901	„	=	570,327 fl.

Dividende für 1866: 32 pCt.

— „ 1867: 32 pCt.

Neben ihren reichen, vorzugsweise in mündelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Prinzip der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Durch die **seit einer längeren Reihe von Jahren fortwährend im Steigen begriffene** Dividende werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert. — Die Aufnahme geschieht **kostenfrei** und ist in jeder Weise, insbesondere durch **Gestattung halb- und vierteljährlicher Ratenzahlungen** erleichtert.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von **100—10,000 Thaler, zahlbar beim Tode,** oder gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erfüllung eines vorausbestimmten Lebensalters** unentgeltlich vermittelt durch

C. Andrae, k. Gerichtsschreiber in Würzburg. **Gregor Oehninger** in Würzburg.
S. Eckstein „ „ **P. Weinmann** in Schweinfurt.
F. Messner „ „

Bekanntmachung.

pr. 14/8.

Die direkten Gemeindeumlagen pro 1865/66 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung k. Regierung werden im Etatsjahre 1865/66 als direkte Communalanlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 „ Arealsteuer, sodann
2³/₁₀ „ Grundsteuer,
¹/₆ Simplum der Gewerbsteuer,

dann das Schutz- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hienach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten, und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage, **Vormittags von 8—12 Uhr**, bestimmt:

für den 1. Distrikt der 20., 21. und 22. August 1866,
„ „ 2. „ „ 23., 24., 25. und 27. August,
„ „ 3. „ „ 28., 29. und 30. August,
„ „ 4. „ „ 31. August, 1. und 3. September,
„ „ 5. „ „ 4., 5. und 6. September.

Würzburg, den 16. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskl. Bürgermeister:

[3c] **Dr. Zürn.** Amend.

Bekanntmachung.

pr. 18/8.

Montag, den 20. August, früh 9 Uhr,

werden vom Feldspital Nr. 6 in der k. Residenz, rechter Flügel, verschiedene Gegenstände, als: Kisten, Flaschen, Holz, Lagerstroh, versteigert.

Würzburg, am 18. August 1866.

Merkel, Hauptmann.

Feinste Malz-Chocolade,

als eines der vorzüglichsten Präservativmittel gegen die Cholera, empfiehlt

Chocolade-Fabrik von

[3b] **Anton Engert in Kitzingen.**

Wir sind im Besitze eines Exemplars von nachstehender höchst werthvollen und interessanten Antiquität:

„**Aufris und Entwurf** der Hauptstadt in Palästina und Residenz der jüdischen Könige **Jerusalem** aus den Nachrichten der alten, sonderlich Josephi und den Anmerkungen der neueren Schriftsteller mit möglichstem Fleiße und Gründlichkeit auf eine ganz neue Art zusammen getragen, verfertiget und in Kupfer gestochen von **Johann Daniel Herz dem Aeltern.** Höhe des Bildes 35", Breite 50",

und erlassen solches incl. Glas und Rahmen und der dazu gehörenden Beschreibung (ebenfalls eingerahmt) zum herabgesetzten Preise von **55 fl.**

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 19. August:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des k. pr. 53. Infanterie-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 6 kr.

Programme an der Kasse.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag:

Produktion

(Streichorchester).

Anfang 3 Uhr.

---

§ 7.

Samstag, den 18. August l. J.,

Versammlung im Kneiplokale

(Wirthschaft von **Zink**, Wohlfahrtsgasse Nr. 189.) [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 17. August.

(Adler.) Kflte.: Odenheimer u. Altschul a. Frankfurt, Scharlach a. München, Ottenheimer a. Göppingen u. Rohde a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Fabr. Beits aus Saarlouis. Dr. Möller, Feldwebel a. Bielefeld. Kaufmann Herzfelder a. Fürth. Lieut. v. Plettenberg aus Westphalen.

(Hotel Rügmer.) Stadtprediger Riggauer u. Widmann u. Progino a. Traunstein. Kaufleute.: Stockhausen a. Berlin, Wirthmann aus Marktbreit, Regele a. Kaufbeuern und Wolz a. Homburg.

(Sächs. Hof.) Stud. Elsberger a. Königsberg. Oberkellner Merkler a. Schonungen. Fabrikant Schmitt a. Fürth. Privatier Meier aus München. Frau Dr. Werner a. Wien. Frau Jollinsp. Heim a. Coburg.

(Schwan.) Vergolder Körlein und Hotelbes. Deyer aus München. Rektor Hörnlein, Cantor Hances und Amtschirurg Friedrich aus Königsberg. Kfm. Fichtner a. Hofenlinden u. Meier a. München.

(Württ. Hof.) Lieut. Hällmigh u. Tabadet a. Preußen. Kflte.: Häber a. Mannheim, Kramer u. Steinmann a. Köln, Sickinger a. Frankfurt und Dellinger a. Hamburg. Dr. Beuler a. Landau. Winter a. Heidelberg. Agent Grafmuck a. Koburg. Priv. Cocher a. Zürich.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 228.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 19. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{25} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{56} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{15} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{10} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 9^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Sebaldus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 10 M. Mondaufgang: 2 Uhr 13 M. Mondsuntergang: 10 Uhr 13 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gerathen die Haselnüsse, so wird auch die Eichelnuß gut.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Einem Theile unserer Leser bereits durch Extrabeilage gestern mitgetheilt.)

* **München**, 18. Aug. Die „Bayer. Ztg." meldet: Den Berichten der Bevollmächtigten zufolge haben sich die Friedensverhandlungen günstiger gestaltet und es darf das Zustandekommen des Friedens in den nächsten Tagen mit Zuversicht erwartet werden; wegen der zur Ratifikation nothwendigen Zeit wird der Waffenstillstand verlängert werden. Se. Maj. der König haben zur Förderung der Friedensunterhandlungen, sowie zur Herbeiführung besserer Friedensbedingungen persönlich mitgewirkt und daran lebhaften Antheil genommen.

* **Berlin**, 17. Aug. In der Adreßkommissions-Sitzung erklärte Bismarck sich mit den Zielen und Wünschen bezüglich der deutschen Frage einverstanden, entwickelte aber Gründe, welche zu vorsichtigem Verfahren bei Annexionen auffordern und verlangte Vertrauen zu seinem Ehrgeize als Preuße. Volle Annexion erkenne er als zweckmäßig an. Gegen die Anordnung der Reichsverfassung spreche augenblicklich das praktische Bedürfniß.

Politische Rundschau.

In Betreff der Kriegsentschädigung, welche Preußen von den oft vielen Ländern beansprucht, theilt eine gute Quelle in der „Köln. Ztg." folgendes Weitere mit: „Die bis jetzt feststehende Summe soll außer den 20 Millionen Thalern, welche Oesterreich baar zahlt, 10 Mill. Thaler für Sachsen betragen und 21 Mill. Gulden, also etwa 12 Mill. Thaler für Württemberg, Darmstadt und Frankfurt zusammen. Die Bayern zugedachte Summe ist noch nicht in einigermaßen sicherer Weise bekannt und wird vielleicht nach dem Umfange der Gebietsabtretung bemessen werden."

Aus München, 17. Aug., wird der „A. Ztg." berichtet, daß bis gestern Preußen außer den unterfränkischen Landestheilen und dem Culmbacher Gebiet auch noch eine nicht unbedeutende Strecke der nördlichen Rheinpfalz forderte. Außerdem bestand es darauf, daß die aus der Düsseldorfer Gallerie stammenden Kunstwerke der Pinakothek vollzählig an Preußen ausgefolgt werden sollen.

Wie die „A. Postztg." meldet, werden die bayerischen Truppen zwischen Ulm und Ingolstadt concentrirt. — General Frhr. v. d. Tann soll furchtbar gealtert sein.

Aus Karlsruhe, 17. Aug., wird berichtet: Dem Vernehmen nach ist der badisch-preußische Frieden vorgestern unterzeichnet worden. Die Kriegskostenentschädigung soll wider Erwarten hoch sein.

Der „Schw. M." erklärt die Nachricht, es sei versucht worden, den weimarischen Truppen bei ihrem Abzug von Ulm einen Eid, binnen Jahresfrist nicht gegen die süddeutschen Staaten zu dienen, abzunehmen, für durchaus unbegründet.

Die „Nat.-Ztg." vermuthet, daß in Bezug auf die Provinz Oberhessen die Fürsprache Rußlands durchgedrungen sei; dann fährt das Blatt fort: „Der Großherzog soll sich geweigert haben, in einen Austausch Oberhessens gegen süddeutsches Gebiet zu willigen. Da die Provinz durchaus in den „norddeutschen Bund" hineinragt, so wird der Großherzog nothwendig, wenn nicht auf jede Continuität verzichtet werden soll, für diesen Landestheil dem Bunde beitreten müssen."

Die „Kasseler Ztg.", früher das Organ der churhessischen Regierung, theilt mit, Herr v. Kübeck solle beauftragt sein, den in Augsburg noch versammelten Mitgliedern des alten Bundestages „in feierlicher Sitzung" den Austritt Oesterreichs zu verkünden, und knüpft daran folgende beißende Bemerkung: „Ob aus Konsequenz Hr. v. Kübeck auch gegen sich selbst dabei protestiren wird, ist aus den vorliegenden Wiener Nachrichten nicht zu ersehen."

Aus Dresden, 15. Aug., wird der „Nat.-Z." geschrieben: Daß das Schicksal Sachsens durchaus nicht so günstig für die Zukunft sich gestalten werd, als Viele hier träumen, wird durch allerlei sichere Anzeichen täglich mehr bestätigt. Preußische Offiziere richten sich bereits für den Winter ein und lassen ihre Familien nachkommen. Die Entlassung der sächsischen Armee nach dem Friedensschlusse und die Organisation derselben nach preußischem Muster, sowie die Einfügung in das preußische Heer unterliegen keinem Zweifel mehr.

Aus dem preußischen Sachsenlande, 14. Aug., wird der „D. A. Z." mitgetheilt: „Die am 10. d. M. zu Wittenberg aus Böhmen eingerückten ältesten Mannschaften verschiedener Füsilierbataillone, sind nicht, wie erst bestimmt gewesen, in ihre Heimath entlassen worden, und haben auch vor einigen Tagen wiederum in verschiedenen Landwehrbataillonsbezirken Heerespflichtige in Militärabtheilungen eintreten müssen.

In Berlin, 17. Aug., wurde vom Herrenhause die Botschaft des Königs in Betreff der Annexionen sofort an eine Commission von 15 Mitgliedern überwiesen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 17. ds. sagt: „Die Sendung des Generals v. Manteuffel nach Petersburg hat den vollkommensten Erfolg gehabt. Es ist ein Schreiben des Czaren an den König Wilhelm eingegangen, voll der freundschaftlichsten Ausdrücke für den König, sowie für die neuen staatlichen Verhältnisse Preußens und Deutschlands. Eine Einmischung Rußlands in die deutschen Angelegenheiten ist darnach keinesfalls zu erwarten. Die mittelstaatliche Diplomatie wird in ihren Hoffnungen auf Rußlands Hülfe bald in jeder Hinsicht enttäuscht sein."

Der „Altonaer Merk." vom 17. ds. meldet aus Schleswig, daß die Regierung von Schleswig vom Oberpräsidium be-

aufgetragt wurde, die Vorbereitungen zur Ausführung der Wahlen zum deutschen Reichstage zu treffen.

Die „Oesterreichische Ztg." vom 17. d. M. glaubt, Oesterreich müsse in den Friedensverhandlungen zu dem Schutze Tyrols Besitz der Höhen des Wormserjochs, die Tonalshöhen, Roca d'anfo, die Fortini in der Chiusa, den Paß Cavello mit Primolano, Covego, das Thal bis Valle bei figueri und das rechte Atticoufer bis San Pietro zu behalten verlangen.

Die Wiener „Presse" vom 17. d. stellt in Abrede, daß Frhr. v. Hübner insgeheim von Rom abgereist sei; er verabschiedete sich von dem Cardinal Antonelli und dem Grafen Sartiges.

Aus Wien, 17. Aug., verlautet entgegen der Behauptung des „Mémorial Diplomatique", daß Oesterreich die Pariser Ausstellung nicht beschicken werde, aus authentischer Quelle, daß in den Dispositionen der österreichischen Regierung bezüglich der im Plan feststehenden Theilnahme Oesterreichs an der Ausstellung von 1867 keine Veränderung eingetreten sei.

Aus Beneschau, 17. Aug., wird der „Presse" berichtet: Es wurden die zukünftigen Beziehungen zum Zollverein erörtert. Ein Endresultat wurde nicht erzielt. Die für die Truppenbeförderung bewilligte Summe beträgt nahezu eine Million in Silber. Am 18. findet, dem Vernehmen nach, eine große preußische Revue statt. — Mülbe's Hauptquartier wurde nach Teplitz verlegt; Bittenfeld's Truppenkorps ist durchgerückt. Das kaiserliche Militär bezieht die von Preußen freien böhmischen Garnisonsorte; österreichische Zollwächter amtiren an der Landesgrenze. Der Schmuggel nimmt überhand. — In vielen böhmischen Provinzorten findet keine Selbstverpflegung der Preußen statt; hiedurch entstand größte Noth. Deputationen petitionirten bei Baron Werner um Abhilfe. 8000 (?) Offiziere kommen mit Urlaub nach Prag. — Der regelmäßige Bahnbetrieb beginnt in Prag morgen. Die Züge werden direkt mit Wien verkehren. Die Fahrdauer wird eine vierzehnstündige sein. Vom 22. d. beginnt für die Lastzüge bedingte Aufnahme, dieselbe wird später wegen der Truppenbeförderung wieder sistirt werden.

Aus Florenz, 16. Aug., theilt die „Nazione" mit, daß der französische Botschafter, Baron Malaret, nach dem Hauptquartiere abgereist ist, um dem Könige Victor Emanuel ein Schreiben des Kaisers Napoleon zu überbringen.

Aus Brüssel, 16. Aug., erfahren wir aus officieller Quelle, daß die belgische Regierung von London die nicht allein für Belgien hochwichtige Nachricht erhalten hat, der Kaiser Napoleon habe in London erklären lassen, er hätte nie daran gedacht, auch nur einen Zoll breit Erde von Belgien zu reklamiren.

Aus Tiflis wird gemeldet, daß ein Theil Daghestan's sich empört habe. Es wurden Truppenverstärkungen nach den Punkten, wo die Insurrektion ausgebrochen, abgeschickt.

Ueber die Unruhen in New-Orleans, wo der Wiederzusammentritt der 1864 für Entwerfung einer neuen Verfassung berufenen Staatskonvention zu argen Konflikten führte, bringt der „Hibernian" aus Newyork vom 3. Aug. noch folgende Nachrichten: Mehrere Mitglieder der Staatskonvention sind verhaftet und von der großen Jury angeklagt worden. Unter den Negern wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen; in dem Hause eines Negers wurden Waffen und Munition verborgen gefunden. Die Radikalen und ihre Gegner werfen sich gegenseitig die Schuld an den traurigen Vorgängen vor.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 17. Aug. In der in dem Filial-Militär-Lazareth „Wiesenbauschule" errichteten Abtheilung für intern erkrankte Soldaten, besorgt von dem Hrn. k. Bezirksarzt Dr. Klinger und prakt. Arzt Dr. Rosenthal wurden vom 15. Juli ab 336 Soldaten aller Waffengattungen und Korps (Bayern, Bundestruppen und Preußen) verpflegt und zwar litten von diesen:

81 an Uebermüdung und Schwächezuständen, in einzelnen Fällen mit Fieber, 44 an Katarrh der Respirationsorgane, 69 an Katarrh des Intestinaltrakts, 31 an Gastricismen, Kolik und Verstopfung, 2 an Cholerine, 10 an rheumatischem und rheumatisch-katarrhalischem Fieber, 7 an gastrischem Fieber, 11 an Typhus, 1 an Zungenentzündung, 15 an Mandel- und Knochenentzündung, 3 an Lungenentzündung, 1 an Bluthusten, 2 an Pleurodynie, 1 an Herzfehler, 4 an Kardialgie, 1 an Gelbsucht, 2 an Gesichtsrose, 3 an Hautausschlägen, 2 an acutem Gelenkrheumatismus, 13 an chron. Rheumatismus und Gicht, 1 an Wechselfieber. Von diesen wurden 60 als geheilt zu ihren Abtheilungen, einige zu besserer Erholung mit Urlaub in die Heimath entlassen, 240 wurden behufs Platzgewinnung gebessert in Lazarethe entfernterer Städte transferirt; 3 sind ihrer Krankheit (Typhus) erlegen, nämlich: Joh. Bestner (Badener) vom 5. Inf.-Reg. Pet. Bauer (Preuße) vom 1. rhein. Inf.-Reg. Nr. 25. Theod. Bader (Württemb.) vom 2. Inf.-Reg. 14 endlich sind am 15. August noch in der Anstalt und sind diese, namentlich aufgeführt, folgende: Ant. Haffner (Bayer), 3. Inf.-Reg. Gg. Oberhofer (Bayer), 8. Inf.-Reg. (beide am Typhus darnieder liegend). Wilh. Lübischen (Preuße), 1. rhein. Inf.-Regim. Jos. Mennrath (Preuße), 1. rhein. Infanterie-Regiment Mich. Kamp (Preuße), 1. rhein. Inf.-Reg. Barth. Edel (Bayer), 1. Inf.-Reg. Nikol. Giel (Bayer), 3. Inf.-Reg. und Balt. Gatterbauer (Bayer), 9. Reg. (diese 6 leiden an gastrisch-katarrhalisch. Zuständen und befinden sich meistens in der Besserung). Gg. Helmreich (Bayer), 1. Art.-Reg. Nikol. Heim (Bayer), 13. Inf.-Reg. Alois Kuend (Oesterr.), 49. Reg. Loc. Straub (Württemb.), Art.-Reg. Jakob Rotter (Württemb.), 8. Inf.-Reg. (letztere 5 Kranke in der Erholung v. Typhus.)

Für das kgl. Bezirksamt Würzburg wurde für den Anfang künftiger Woche Einquartierung für 30,000 Mann Preußen angesagt, falls bis zum Ablaufe des Waffenstillstandes nicht eine Verlängerung desselben oder Friedensschluß vereinbart worden sein sollte.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.) Am 20. d. M. früh 9 Uhr Anklage gegen M. Neuscher von Herbstadt, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Landhäuser von Brendlorenzen, wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Hieronym. Hartmann von Weisbach, wegen Betrugs. Am 21. d. M., früh 9 Uhr gegen Andr. Will von Oberreyersroth, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Kasp. Friedl von Premich, wegen Gewaltthätigkeit; um 10½ Uhr gegen Ad. Hohn von Langenleiten, wegen Hausfriedensstörung. Am 23. d. M., früh 9 Uhr gegen Paul und Samuel Hub von Maßbach, wegen Eigenthumsbeschädigung; um 9½ Uhr gegen Alex. Frickel von Fladungen, wegen Verausgabung eines falschen Fünfthalerscheines; um 10 Uhr gegen Joh. Krug von Maßbach, wegen unzüchtiger Handlungen; um 10½ Uhr gegen Andr. Sieber von Neustädtles, wegen Majestätsbeleidigung.)

Amorbach, im Aug. Der „Bote vom Untermain" schreibt: „Um unsern auswärtigen Lesern einen Begriff davon zu geben, welche colossalen Truppenkörper in diesem unglückseligen Kriege auch unser sonst so friedliches Thal durchzogen haben und welches Ungemach, um nicht andere Namen zu wählen, die Einwohner unseres Städtchens und der nächsten Umgegend in einer so kurzen Zeit ertragen mußten, lassen wir hier als beste Illustration nur wenige Zahlen folgen, die, eher zu niedrig als zu hoch gegriffen, mehr beweisen werden, als Phrasen: Am 16. Juli traf eine Rekognoscirungspatrouille der Bundestruppen, badische Dragoner, hier ein, welcher am Abend die badischen Quartiermacher folgten. — 17. Juli. Durchmarsch einer k.k. österr. Traincolonne von Michelstadt nach Miltenberg. Abermals badische Quartiermacher, eine Compagnie der bad. Leibgrenadiere mit dem sämmtlichen Train des Hauptquartiers des Prinzen Alexander von Hessen. Dem folgte die Train- und Sanitätscolonne der hessischen Truppen. — Am 18. Juli traf die württembergische Division hier ein, welche circa 16,000 Mann stark, theils in der Stadt einquartiert wurde, theils Bivouak vor den Thoren bezog. Mit ihr traf das Hauptquartier des 8. Bundesarmeekorps und damit eine Anzahl Generale, darunter Prinz Alexander und Wilhelm von Hessen, der Prinz von Hanau und Prinz Wilhelm von Württemberg hier ein. — Am 19. Juli Abmarsch des Hauptquartiers und der k. württemberg. Truppen und Einmarsch der großh. hessischen 3. Division (General v. Perglaß). Stärke derselben 5000 Mann. — 20. Juli. Abmarsch der Hessen. Summa der hier einquartierten Bundestruppen 24,000 Mann mit 3000 Pferden. — Am 22. Juli erschien eine preußische Dragonerpatrouille von Miltenberg kommend. — Am 23. Juli kam das k. preuß. 7. Armeekorps des General v. Göben in der Stärke von 24,000 Mann hier durch. Hiervon wurden in hiesiger Stadt einquartiert das 13., 53., und ein Bataillon des 19. Regiments, die Proviant- und Sanitätscolonne. — Am 24. Juli. Abmarsch sämmtlicher k. preuß. Truppen gegen Bischofsheim. — 6. Aug. Durchzug und theilweise Einquartierung einer k. preuß. Brigade (9000 Mann). Einquartiert waren 4 Bataillone und 2 Eskadronen Husaren. Summa sämmtl. einquartierter Truppen 32,000 Mann mit 4000 Pferden. In den umliegenden größeren Dörfern Schneeberg, Weilbach, Kirchzell waren zusammen vielleicht ebensoviele Truppen in Quartier. Die 10. und 12. Kompagnie des 59. Regiments liegt seit dem 6. Aug. in Standquartier in hiesiger Stadt. Requisitionen an Brod, Bier, Wein, Branntwein, Arac, Vorspann 2c. erhöhten die schwere Last der Einquartierung um ein Beträchtliches, so daß wir nur im Vertrauen auf die schützende Hand Gottes ruhig dem bevorstehenden Winter entgegensehen können!

Kissingen, 18. Aug. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, ein von dem Landschaftsmaler Hrn. Reichert gefertigtes Schlachten-Tableau des Gefechtes in Kissingen am 10. Juli zu sehen. Dasselbe ist von einem der schönsten Punkte in der Nähe des Schlachtfeldes, nämlich dem Wasserberge, nordöstlich von Winkels gelegen, aufgenommen und ist die Darstellung des Panorama's sowohl als auch die gegenseitige Stellung der Truppen eine sehr gelungene. Das

Tableau ist in den Besitz des Photographen Hrn. Frz. Hayren übergegangen und, in fünf verschiedenen Größen vervielfältigt, bereits erschienen. (S. Z.)

Aschaffenburg, 17. Aug. Von Herrn Hofbanquier Joseph v. Hirsch in München traf an das hiesige Bankhaus M. Wolfsthal die Weisung ein, 1000 fl. an den hiesigen Stadtmagistrat zur Unterstützung der durch die Kriegsereignisse in Nothstand gerathenen Einwohner auszuzahlen. Von wem die Spendung dieser großen Gabe herrührt, können wir vorläufig noch nicht mittheilen, vermuthen jedoch, daß obengenannter Banquier selbst der edle Geber sein dürfte. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 18. Aug. Gestern wurden in dem Garten des Hrn. Gärtnermeisters Frankenberger auf dem Bahberge die ersten Frühtrauben geschnitten. In quantitativer Beziehung ist die diesjährige Traubenkreszenz eine außerordentlich günstige, dagegen in qualitativer Beziehung wird dieselbe viel zu wünschen übrig lassen. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 18. Aug. Auf der Reise von Bamberg nach der Pfalz (Ludwigshöhe) passirte heute Mittag Se. Majestät König Otto und J. Maj. Königin Amalie die hiesige Stadt.

Miltenberg, 16. Aug. Das wenige Eis, welches in der ganzen Umgegend aufzutreiben war, wurde von der fürstl. Leiningenschen Haushofverwaltung in Amorbach mit der größten Bereitwilligkeit verabfolgt, reichte aber bei der großen Anzahl der Kranken nicht aus. Der Stadtmagistrat dahier wendete sich deßhalb am 8. d. Mts. an das Unterstützungskomite zu Basel und bereits am 11. gingen 100 Zentner Gletschereis von dort nach Aschaffenburg ab, von wo aus der Weitertransport bis hierher per Schiff erfolgte. (Asch. Ztg.)

Miltenberg, 18. Aug. Heute früh starb unser k. Bezirksarzt Dr. Mayer und zwar gleichfalls an der Cholera.

Nürnberg, 17. Aug. So viel wir wissen, wurde gestern zwischen dem k. preuß. Civilkommissär Landrath Krupka und dem k. b. Oberlandeskommissär Regierungsrath v. Buchner vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Generalkommando's und des k. b. Staatsministeriums des Innern eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die bayerische Gendarmerie vom 19. ds. Mts. an in den durch das genannte Armeekorps besetzten Theilen Bayerns den öffentlichen Sicherheitsdienst unter der Bedingung wieder aufnimmt, daß dieselbe in ihren dienstlichen Verrichtungen den ihr durch die bayer. Civilbehörden zu übermittelnden Anordnungen der preußischen Behörden Folge leistet, sich aller Umtriebe enthält, allen Militärs der preußischen und der mit ihnen verbündeten Truppen die in der bayer. Armee vorgeschriebenen militärischen Honneurs, sowie überhaupt alle erforderliche Achtung erweist, und im Falle eines unerwarteten Wiederausbruchs der Feindseligkeiten die besetzten Bezirke zu dem vom k. preuß. Generalkommando zu bestimmenden Termine wieder verläßt. (Fr. Cur.)

Frankfurt, 17. Aug. Auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde wurde gestern und heute der „Stuttgarter Beobachter" und ein hier bewerkstelligter Separatabdruck eines Feuilleton-Artikels desselben, welcher gleichzeitig kolportirt worden war, konfiszirt und die Offizin des betreffenden Druckers geschlossen. — Wie es heißt, soll bis zum kommenden Sonntag der telegraphische Verkehr von hier nach dem Auslande wieder hergestellt werden. (Fr. J.)

Mainz, 15. Aug. Am letzten Sonntag entspann sich zwischen kurhessischen und bayerischen Soldaten in einem eine Viertelstunde von hier entfernten Dorfe eine große Rauferei, welche sich bis in die Stadt zog. Es kamen, da die Seitengewehre gebraucht wurden, Verwundungen auf beiden Seiten vor, in Folge deren 18 oder 20 Mann in das Lazareth gebracht wurden.

Leipzig, 17. Aug., Abends. Soeben wird eine Versammlung der notabelsten Männer der preußenfreundlichen Partei noch vor Eröffnung der Verhandlungen polizeilich aufgelöst.

Paris, 18. Aug. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiser gestern bereits wieder mit einem seiner Adjutanten eine Spazierfahrt im Boulogner Holze machte, und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 13. bis 18. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 40 kr.	23 fl. 40 kr.	21 fl. — kr.	Gefl. — fl. 49 kr.
Korn	17 fl. 6 kr.	16 fl. 20 kr.	15 fl. 46 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Gerste	11 fl. 45 kr.	11 fl. 24 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	11 fl. 45 kr.	9 fl. 32 kr.	7 fl. 30 kr.	Gefl. 1 fl. 27 kr.

Erbsen 14 fl. 3[illegible] kr., Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 243,491. Umsatzkapital 16,694 fl. 4 kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

20. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elisab. Heim Wwe. von Pfaffenhausen beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse des Joh. Renim von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zur Bretzel in Burgjoß durch das k. Forstamt Orb.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das kgl. Damenstifts-Rentamt Wolfsmünster.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das kgl. Julinsspital-Rentamt Wolfsmünster.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Phil. Scheuring von Aisleben beim k. Landgericht Königshofen.

„Helvetia", Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Fr. 10,000,000 = 5,000,000 Gulden.

Wir beehren uns hiemit, öffentlich zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn **Jakob Götzolmann** in **Oberaltertheim** die **Agentur der „Helvetia", Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft,** für den Umfang des Bezirksamts **Würzburg** und **Marktheidenfeld** übertragen haben und bitten, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.

München, am 17. Juli 1866.

In Vollmacht der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft:
die General-Agentur
Wilh. Floßmann.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungen und bin jederzeit gern bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen, unentgeltlich die Antragsformulare abzugeben und für Ausfertigung der Polizen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** und **Blitzschlag:** häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erntеerzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände. Ebenso versichert dieselbe auf **Verlangen** gegen die Gefahr der Gas- und Dampf-Explosion.

Die Prämien sind **fest**, so daß **unter keinen Umständen Nachzahlungen** zu leisten sind.

Oberaltertheim, im Juli 1866.

Jakob Goetzolmann,
Agent der Helvetia,
Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit höherer Verfügungen ist der hiesige Jagdpacht gelöst und soll die Jagd nunmehr anderweitig verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke steht Termin auf

Dienstag, den 4. September l. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier an. Pachtlustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die hiesige Markung eine Fläche von 5287 Tagwerk begreift, die ganze Markung ohne Untertheilung in mehrere Jagddistrikte zur Verpachtung kommt und die Bedingungen im diesseitigen Geschäftszimmer bis zur Tagfahrt zur Einsicht aufliegen, vor der Verpachtung aber noch besonders bekannt gegeben werden.

Die Pachtzeit beginnt vom Tage der curatelamtlichen Genehmigung des Verpachtungs-Aktes und endiget am 1. Februar 1873.

Arnstein, am 17. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
V. B.
Abelmann.

pr. 18/8.

Fella.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Behandlung
der
croupösen Pneumonie
mit
Veratrum-Präparaten
von
Dr. Th. Kocher in Bern.

1866. 6½ Bogen in gr. 8. Elegant broschirt. Preis fl. 1. oder 18 Sgr.

Der Verfasser hat in dieser interessanten Schrift die ihm von Prof. Dr. Biermer zur Verfügung gestellten Erfahrungen von 60 mit Veratrum behandelten Pneumonie-Fällen benützt, um eine ebenso gediegene, als vollständige Abhandlung über die physiologische und therapeutische Wirkungsweise dieses Mittels zu liefern.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1860	54⅜ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	48⅛ P. 48 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation	42¾ G.
„	4½ pCt.	37½ B. u. G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	86¾ P.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	88⅜ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	87¼ P.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	87¼ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	91⅞ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Baden	4½ pCt. Obl.	89⅜ P.
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	99 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	87 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3½ pCt. Obl	82½ P.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2½ pCt.	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 103 Thlr.	88¾ G.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. 2½	—
„	6 pCt. ditto z. 1889	71¾ u. ⅛ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	136½ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	653 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	130 P. 129½ G.
Bayer. Hypotheken- Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	204½ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 94 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	336 G
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 94 kr.	—
Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 5/T	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	144½ PG.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	48⅜ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/T	70⅛ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	114⅛ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel
in süddeutscher Währung

Amst. fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93⅜ G
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ G
Berlin Thaler k. S.	104⅛ G.
Brem. 50 Thlr. Ld'or k. S.	96⅜ G
Brüssel Frs. 200 k. S.	93⅜ G
Cöln Thlr. 60 k. S	104⅛ G.
Hamb. MB. 100 k. S	87¾ G.
Leipzig Th. 60 k. S	104⅛ G.
London Lst. 10 k. S	119⅛ G
Lyon Frs. 200 k. S	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99⅞ G
Paris Frs. 200 k. S	93⅞ G
Petersburg 50 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	93 G.
do. in öst. W. l. S.	92⅝ P.
Disconto	5 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	105 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	64 P.
„ fl. 500 v. 1860 5/T	58 G.
„ fl. 100 Kreditb.-L. v. 1858.	104½ P.
„ do. v. 1864.	62 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	—
Kurhess Thlr. 40 b. R.	54 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	141½ P.
„ fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	—
Sardinische Fr. 36 b. H.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-1.	10⅝ P.

Frankfurt, 18. Aug. Die Stimmung an heutiger Börse war anfänglich, besonders für Amerika, fest und günstig. Oesterreichische Papiere verflauten im Verlaufe der Börse etwas ohne hervorstechenden äußeren Grund. Das Geschäft war kaum nennenswerth, und drehte sich das Interesse des Tages mehr um das zukünftige Schicksal Frankfurts, als um alle anderen politischen Constellationen, die uns augenblicklich nicht direkt berühren. Die Nachricht, daß bei der Annexion ein Uebergangsstadium mit schonender Berücksichtigung der bisherigen staatlichen Einrichtungen, in Form einer Art Personalunion, geschaffen werden solle, machte einen offenbar befriedigenden Eindruck.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 229.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 20. August	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 8 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Bernabus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 8 M. Mondaufgang: 3 Uhr 7 M. Monduntergang: 11 Uhr 56 M. — **Thermometer** nach Réaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Der Weinstock liebt einen warmen August und September.

Politische Rundschau.

Der ┼ Korresp. der „K. Ztg." schreibt: „Wie glaubwürdig verlautet, ist in den eroberten Ländern diesseits des Mains auch die Huldigung des Königs von Preußen in nicht ferner Zeit in Aussicht genommen. Man erblickt darin ein sicheres Anzeichen, daß, trotz des Uebergangs-Stadiums, welches zur Schonung provinzieller Eigenthümlichkeiten in den Ländern Platz greifen soll, diese jedenfalls sofort in den definitiven Besitz Preußens übergehen."

An der Spitze ihrer Nummer vom 18. d. bringt die in Hannover erscheinende „Zeitung für Norddeutschland" folgende Worte, mit Fettschrift gedruckt: „Die Einverleibung unseres Königreichs (Hannover) in den preußischen Staat ist nun vollendete Thatsache. Die wichtigste aller Nachrichten findet natürlich die Bevölkerung in ernstester Stimmung. Vor dem ehernen Schritte der Weltgeschichte sinkt ein Staat dahin, dessen Bestand Allen eine liebe Gewohnheit, Tausenden ein Gegenstand theuerster Erinnerung geworden ist, und eine Dynastie, die zu den ältesten und ruhmvollsten Europas gehört. Indessen erfüllen sich damit Geschicke, deren treibende Kräfte tiefere sind als Zufall und Willkür. Möge neues, segenvolles Leben aus den Ruinen emporblühen: die Herrschaft des Gesetzes in einem mächtigen Staate, ein großes einiges Deutschland!

Aus Berlin, 18. Aug., meldet die „K. Ztg.": Der Großherzog von Hessen-Darmstadt soll den Austausch eines Theiles seines bisherigen Gebietes gegen einen anderen Landestheil ablehnen; dadurch erklärt sich, daß die Frage wegen Hessen-Darmstadts noch als offen angesehen wird. Aber erledigt im Sinne der hessen-darmstädtischen Integrität scheint die Angelegenheit keineswegs zu sein. Auch im linken Centrum geben sich erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Haltung in den großen schwebenden Fragen kund. In der Budget-Commission wird bezüglich der Indemnität beantragt werden, die Bewilligung derselben mit dem Verlangen zu verknüpfen, daß die Regierung die Rechnungs-Uebersichten seit 1862 vorlege, als Grundlage für die Rechnungslegung und Decharge für die Staats-Regierung. Diese Rechnungs-Uebersichten würden diesmal an die Stelle der verfassungsmäßigen nothwendigen Vorlage des Staatshaushalts-Gesetzes treten.

Gerüchtweise verlautet, daß der Einzug der preußischen Armee in Berlin für den 25. ds. Mts. in Aussicht genommen sei.

Aus Berlin, 18. Aug., wird berichtet: Rußland und Belgien haben ihre Bevollmächtigten bei dem ehemaligen Bundestage in Augsburg abberufen, und damit die neue Ordnung der Dinge, obgleich sie noch nicht durch den Frieden definitiv festgestellt worden ist, als ein Faktum anerkannt. Von Spanien ist dagegen ein neuer Bundestags-Gesandter ernannt worden.

Aus Prag, 17. Aug., wird der „Presse" mitgetheilt: Frhr. v. Werther legte zu dem österreichischen Friedensvertrags-Entwurf einen Gegenentwurf vor. Die Berathungen betrafen bereits alle Artikel des Friedens-Instrumentes, in den meisten derselben wurde Einigung erzielt. Viel erwogen wird die Frage betreffend die Antheile am Bundeseigenthum. Oesterreich beansprucht mit Entschiedenheit den dritten Theil und hebt hervor, daß außer Preußen und Oesterreich noch andere Faktoren zur Mitentscheidung der Frage berechtigt sind.

Das in Prag, in deutscher Sprache erscheinende Organ der czechischen Föderalisten bespricht die Möglichkeit des Zusammentrittes des engeren Reichsrathes, jedoch unter Voraussetzung der Herstellung eines slavischen Uebergewichts.

Vom Rathhausbalcon in Prag weht seit dem 18. ds. die kaiserliche Fahne. Das Volk sang am Vorabend die Kaiserhymne und National-Lieder, indem es begeistert durch die Straßen zog. Bölsky's Erscheinen folgten Slavas. Das Hilfskomité hat die kranken österreichischen Soldaten mit je 2 Gulden betheilt. Massen Volkes drängen sich zur Kirchenfeierlichkeit. Die Rückstellung der Waffen an das Bürgerkorps ist unterblieben. — Am Invalidenplatz wird heute eine große preußische Parade von dem Prinzen Friedrich Karl abgehalten. — Die Demolirung der Prager Festungsmauern wurde von der Regierung abgesprochen, der Stadtgemeinde ein Stadterweiterungs-Rayon zur Disposition gestellt.

Aus Paris, 18. Aug., wird gemeldet: Prinz Napoleon ist aus der Schweiz zurückgekommen und ist, wie die „France" meldet, nach St. Cloud gegangen. General Menabrea ist in Paris eingetroffen. Der „Evenement" sagt, das Lager von Chalons werde aufgehoben.

In Italien beginnt eine sehr friedliche Stimmung um sich zu greifen und dieselbe wird von den officiösen Blättern eifrig gefördert. In einem Artikel der „Opinione" über den Waffenstillstand lesen wir: „Die Bedeutung des Waffenstillstandes ist der Friede. Wir verhehlen uns die Schwierigkeiten nicht, welche den Friedensverhandlungen entgegenstehen, da es sich um die Lösung ernster Fragen über die Bestimmung der Zoll- und Militärgrenzen handelt. Wir hegen jedoch die Zuversicht, daß man diese Schwierigkeiten besiegen wird. Die von der Regierung gewählten Bevollmächtigten sind ihrer politischen Erfahrung, ihrer praktischen Geschäftskenntniß, ihrer Mäßigung halber bekannt. Diese Eigenschaften würden jedoch zur glücklichen Beendigung der Verhandlungen nicht ausreichen, falls den Unterhändlern nicht klare Weisungen über das, was man will und erlangen zu können glaubt, ertheilt würden. Wir erinnern daran, daß in der Periode der venezianischen Frage der diplomatische Feldzug, aus dem dann der eigentliche Krieg hervorging, glücklicher als der militärische war. . . . . Trachten wir, daß die Friedensverhandlungen ebenso wie die dem Kriege voran-

gegangenen diplomatischen Unterhandlungen geleitet werden. Es würde nicht das erstemal sein, daß eine gewandte diplomatische Strategie die Irrthümer der militärischen wieder gut machte."

Die Pariser officiösen Journale bemühen sich jetzt nachzuweisen, daß die Lage so friedlich wie möglich sei; unbedeutende Gebietsvergrößerungen seien eines Krieges und einer Aufopferung der Freundschaft Preußens nicht werth; die schon jetzt, statt Ende des Jahres, eintretende Entlassung von 40,000 Mann von der Dienstklasse, die nun in die Reserve übergehe, verringere den Effektivbestand immerhin etwa um 25,000 Mann.

Anläßlich des Napoleonstags strotzt der „Moniteur" vom 14. und 15. August von Ordensverleihungen; die Nummer des letztern Tages allein führt deren über 2000 auf.

— Das „Mémorial Diplomatique" schreibt: Die Kaiserin Charlotte ist nicht deshalb nach Paris gekommen, um ein Ultimatum zu überreichen, oder mit der Abdankung zu drohen, sondern um einen neuen Pacifikations-Plan für den Norden Mexikos zu unterbreiten, ohne die französische Politik zu compromittiren. Die Kaiserin wird ihren Aufenthalt in Paris verlängern. — Dasselbe Blatt dementirt auch das Gerücht über das Erscheinen einer neuen päpstlichen Encyclica.

Das Patriarchat von Konstantinopel hat seine Zustimmung zu der Vereinigung der jonischen Kirche mit der Kirche Griechenlands gegeben. Da die hellenische Kirche von dem Patriarchate von Konstantinopel, welchem die der jonischen Inseln untergeordnet war, ganz unabhängig ist, so ist jener Beschluß ein Ereigniß, welches den Beginn einer Aera kirchlicher Emancipation unter den griechisch-slavischen Bevölkerungen des Orientes bezeichnet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat unterm 15. Aug. das Ergebniß der an der k. Universität Würzburg stattgehabten Rektor- und Senatoren-Wahl bestätigt.

Der Forstgehilfe Martin Pfaff zu Waldaschaff wurde zum provisorischen Forstwart in Gehrweiler, kgl. Forstamts Winnweiler, ernannt.

C **Würzburg**, 18. August. (Gletschereis für die Verwundeten.) Der im „Würzburger Anzeiger" an die Schweizer gerichtete Aufruf um Zusendung von Eis wurde unserem Landsmann, H. Prof. Biermer in Zürich, von einem Mitgliede des Hilfscomités telegraphisch gemeldet und hat bereits gute Früchte getragen. Da es im vorigen Winter auch in Zürich nur sehr wenig fror, und daher die dortigen Krankenanstalten, Conditoren und Eishändler ihren Bedarf schon längere Zeit aus Glarus und Graubünden zu decken hatten, von wo der Centner Gletschereis auf 4 bis 4½ Francs zu stehen kommt, so setzte sich sofort unser wackrer Landsmann H. Prof. Biermer mit seinen Freunden in Bewegung, um von Auswärts Eis beizuschaffen und gelang es den dankenswerthen Bemühungen des Herrn Bankdirector Mark (einem Schweinfurter), sofort 20 Centner Eis um den Betrag von 100 Francs in Außersihl aufzutreiben, welcher Betrag aus dessen veranstalteter Geldsammlung sofort gedeckt wurde. Das Eis ist bereits vor einigen Tagen hier zur großen Freude des Hilfscomités und der bedürftigen Verwundeten in gutem Zustande angekommen. Weiter bemüht um Beischaffung von Eis, erließ H. Prof. Biermer im Berner „Bund" eine öffentliche Bitte um Eis für die Verwundeten in Würzburg, in Folge dessen der deutsche Hilfsverein in Bern einen Waggon von 100 Centner in Grindelwald bestellte und sofort franco Waldshut sendete, von wo aus die Bahnen die Sendungen für Hilfscomités unentgeltlich spediren. Den Betrag des in Grindelwald angekauften Eises, deckte in menschenfreundlichem Streben die Thuner Militair-Centralschule durch freiwillige Beiträge. In fortgesetzter Thätigkeit regt nun die Redaktion des „Bund" in ihrer Nummer vom 16. Aug. neuerdings zu Einsendung von Geldbeiträgen an, um für die Verwundeten fernere Lieferungen des so nothwendigen Eises beschaffen zu können und sagt unter Anderm:

Die kleinste Gabe wird willkommen sein. Wir haben schon solche Liebesgaben erhalten, die, dem nothwendigen Lebensunterhalt abgebrochen, durch ihre Gesinnung das Gewicht der größten theilen. Ein Berner Dienstmann überbrachte fast verlegen seine 60 Cts. mit der Frage, ob so wenig angenommen werde, mehr könne er nicht geben und er möchte doch gerne geben, was in seinen Kräften stehe; es könnte auch an ihn kommen, dann wäre er ebenfalls froh, wenn Andere an ihm thäten, was sie können. Das ist des Gebens rechter Sinn, durch den die Thränen getrocknet und die Wunden geheilt werden. Eidgenossen! Wir leben im Frieden und feiern unsere Feste, uns liegen keine Väter, Söhne und Brüder todt auf dem Blachfelde oder schmerzgepeinigt auf dem Feldlager. Wir rühmen uns, die Freiheit zu besitzen, welche wir den andern Völkern wünschen, und sind dadurch glücklich. Allein dieses Glück, das uns gestattet, im Kampfe neutral zu sein, es erlaubt uns nicht, auch dem Leiden gegenüber neutral zu bleiben. Schon ist aus der Schweiz der wohlthätige Gedanke hervorgegangen, der den ersten Pfleger der Verwundeten, den Arzt, im Felde schützt und Tausende von Leben sind dadurch vielleicht erhalten, Tausende von Schmerzen gelindert worden, die ohne dieß vergebens auf Rettung, auf Linderung gewartet. Allein fügen wir jetzt dem Gedanken die heilende That des Liebeswerkes hinzu. Eilen wir, mit dem Eis, das als freiwillige Gabe der Natur in unseren Gletschermassen offen da liegt, die peinigenden Schmerzen der Armen zu kühlen, die ihrer Kraft beraubt da draußen liegen, die keine scharfsinnigen Unterscheidungen der politischen Sympathieen, wohl aber die volle Sympathie menschlichen Leidens von uns fordern. Thun wir es in der Hoffnung, daß uns nie mehr beschieden sei, ähnliche Leiden zu ertragen, aber auch in dem Gedanken, daß, „wenn es doch noch einmal an uns käme", die andern Völker gewiß auch ein Gleiches an uns thun würden. Deutsche in der Schweiz! Ihr werdet Euch um so lieber den Schweizern zu diesem Liebeswerke anschließen, als Ihr damit einen doppelten Zweck erfüllt, denjenigen der allgemeinen Menschenliebe, bei dem die Deutschen nie gefehlt haben, und denjenigen, Euern Landsleuten wohl zu thun.

Wir aber danken den biedern Schweizern und unseren wackeren Landsleuten, die sich um die Linderung der Schmerzen unserer unglücklichen Verwundeten so große Verdienste erworben, von ganzem Herzen und bitten sie, wie sie begonnen, in ihrem schönen Streben unermüdlich fortzufahren, denn es thut noch gar viel noth und die Zahl der Schwerverwundeten ist dahier noch sehr groß.

* **Würzburg**, 20. August. Vom Unterstützungscomité zu Köln ist eine Parthie Bordeaux ausschließlich für preußische verwundete Krieger übersendet worden. Damit sich ja niemand anders daran vergreife, trägt jede Flasche auf der Etiquette einen „Gruß den wackeren preußischen Kriegern". Diesem Gebahren gegenüber gereicht es uns zur Befriedigung, auf die Sendungen aus Bayern und der Pfalz aufmerksam zu machen, die in gerechter Würdigung der völligen Gleichheit der Leidenden, einerlei welchem deutschen Stamme angehörig, ihre Liebesgaben ausdrücklich für alle bestimmten. Hoffentlich wird sich das Beispiel der Kölner keiner großen Nachahmung zu erfreuen haben.

C **Würzburg**, 20. August. In Folge der zwischen Preußen und Bayern getroffenen Vereinbarung, daß der Waffenstillstand, welcher am 22. abläuft, eventuell verlängert werde, wurde die für das Bezirksamt Würzburg schon ausgefertigte, demselben aber noch nicht zugestellte Anzeige der bevorstehenden Einquartierung von 50,000 Mann als nunmehr wegfallend zurückbehalten, und die von demselben Bezirksamte bereits zum Transporte der Bagage u. s. w. requirirten Wagen und Pferde abbestellt. — Vergangnen Samstag passirten die hanseatischen Truppen unsere Stadt und zogen gegen Heidingsfeld zu in Cantonnirung. — Da es noch häufig vorkommt, daß einzelne in Privathäusern untergebrachte Verwundete nicht von ihren Angehörigen aufgefunden werden können, so wäre die Veröffentlichung eines solchen Verzeichnisses sehr am Platze. Auch die Veröffentlichung der hier von auswärts eingetroffenen Unterstützungen an Geld, Wäsche u. s. w. könnte nur vortheilhaft auf solche wirken, die bisher noch gar nichts für die Verwundeten gethan. — In Langenprozelten gab es vergangenen Sonntag zwischen Preußen und der Bevölkerung, anläßlich einer Tanzmusik, blutige Auftritte, ebenso in Burgsinn.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.) Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 21. August c. Nachmittags 3 Uhr gegen Anna Röder von Randersacker, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Johann Georg Stark von Gefrees, wegen Betrugs, um 4 Uhr gegen Juliane Stier von Kleinlangheim, wegen Felddiebstahls; am 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Max Seifert von hier, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr die Berufung des Stephan Scheuermann von Kleinrinderfeld, wegen Felddiebstahls, und um 10 Uhr gegen Anna Ramgrab von Veitshöchheim, wegen Verläumdung.

Hammelburg, 18. Aug. Heute Nachmittag 2 Uhr brach in dem benachbarten Dorfe Westheim in einer Scheune Feuer aus, welches bis jetzt (halb 4 Uhr Nachmittags) noch nicht gedämpft werden konnte. Circa 10—12 Wohnhäuser und Nebengebäude sollen bereits in Flammen stehen, und ist ein weiteres Umsichgreifen des furchtbaren Elementes bei dem herrschenden Winde sehr zu befürchten. (Hamm. J.)

Nürnberg, 18. Aug. Diesen Mittag kam auf der Ostbahn ein preuß. Extramilitärzug mit 1000 Mann und diesen Abend wird ein solcher mit 900 Mann ankommen.

Bayreuth, 18. August. Gestern Nachmittag rückte wiederum eine Compagnie des kgl. preuß. 14. Infanterie-Regiments von hier ab, um, dem Vernehmen nach, in Wunsiedel, Ober- und Unter-Rößlau Garnison zu nehmen. (Bayreuth. Tagbl.)

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **München**, 20. Aug. Preußens Forderungen in Betreff von Gebietsabtretung haben sich bis auf die Gebietsstrecken Lichtenfels-Kulmbach ermäßigt. Heute ist in Berlin die Schlußberathung, Morgen wahrscheinlich der Friedensabschluß.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Todes-Anzeige.

In seinem Berufe mit aller Aufopferung gegen den gemeinsamen Feind, die Cholera, kämpfend, erlag dieser Krankheit am 17. d. Mts., Nachts 11 Uhr, versehen mit allen heiligen Sakramenten,

Herr Dr. Franz Michael Mayer,

kgl. Bezirksarzt 1. Klasse in Miltenberg.

Derselbe war geboren am 24. April 1811 in Fladungen.

Miltenberg, den 18. August 1866.

In Abwesenheit der Verwandten:

Königliches Bezirksamt.

Weidner.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Nachricht, daß mein geliebter Mann,

Christian Dietz,

Hauptmann im 11. Infanterie-Regiment,

an einer bei Helmstadt erhaltenen Schußwunde im Alter von 39 Jahren Samstag, den 18. August, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in dem Herrn entschlief.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 20. August, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Dienstag, den 21. August, früh 10 Uhr in Stift Haug statt.

Würzburg, den 20. August 1866.

Die tieftrauernde Wittwe

Caroline Dietz

mit vier unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Fünfundzwanzig Stunden nach dem Hinscheiden der besten Gattin und Mutter entschlief heute Morgen 7¾ Uhr unser theuerster Vater, Bruder, Schwager und Oheim, Herr

Philipp Stamminger,

Bürger und Metzgermeister in Zell a/M.,

versehen mit den heil. Sterbsakramenten, sanft und selig im Herrn.

Lieben Verwandten und Freunden diese Kunde der herbsten Prüfung, die uns treffen konnte!

Zell a/M., Würzburg und Esselbach, den 19. August 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Trauergottesdienst findet Dienstag, den 21. ds., Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Zell statt.

Bekanntmachung.

pr. 20/8.

Künftigen

Mittwoch, den 22. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

wird der diesjährige Ertrag an Trauben im landwirthschaftlichen Vereinsgarten öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden die Strichsbedingungen vor Beginn des Verstriches bekannt gegeben.

Würzburg, am 19. August 1866.

Sekretariat des landwirthschaftlichen Kreis-Comité's.

Streit.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. August.

(Adler.) Freiherr v. Fuchs aus Bimbach, Frl. Jahner a. Mellrichstadt. Kfl.: Weber a. Erfurt, Bierschrodt a. Brotterode, Roßwald a. Frankfurt, Wevralber u. Zimmermann a. Elberfeld, Könitz a. Darmstadt, Kling a. Mannheim, Busch a. Köln.

(Fränkischer Hof.) Bürgermeister Dr. Vogler u. Stadtkämmerer Guthains a. Aschaffenburg, Hofmusik-Intendant v. Perfall a. München, Stud. Köhn a. Heidelberg, Revierförster Rascher a. Werbach. Kfl. Süchan a. Hannover, Rosenblüth a. Königshofen, Hohn a. Langenberg, Edward Malch a. London, Högner, Fellerer und Burcharger a. Rosenheim, Mohr a. Mainz, Behr a. Lichtenfels, Schmallbach a. Fechenbach, Mayer und Krug a. Frankfurt, Heller a. Nürnberg, Ihrenberg a. Gera.

(Rügmer.) Militärkommissäre Schütt u. Rodde a. Lübeck, Advok. Aub u. Fam. a. Uffenheim, Priv. Frau Schäfler u. Doktorsgattin Frau Kolb a. München, Bez.-A.-Funkt. Geigel a. Neustadt, Militärärzte Dr. Becker a. Homburg u. Dr. Houselmann a. Münster, Lieutenant Hermann a. Würzburg, Part. Werneck a. Coburg, Privatier Bachmaier a. Wiesbaden, Forstgehülfe Harth a. Halldorf, Gutsbes. Derks u. Sellner a. Gelling, Fabrik. Haagen a. Freising. Kfl.: Idler a. Rüdenhausen, Hauff a. London.

(Sächs. Hof.) Maria Witz u. Schwester, Offiziersfrau a. Preußen, Priv. Nessel mit Nichte a. Frankfurt, Kaufm. Gundermann a. Niederselters, Musikmeister Schüßler a. Kitzingen, Ingenieur König m. Gem. a. Erlangen.

(Schwan.) Dr. Jöstan nebst Frau u. Schwägerin a. Cöln, Dr. Heinrich nebst Frau a. Frankfurt, Dr. Pfeifer a. Darmstadt. Kfl.: Spengler u. Pfeifer a. Darmstadt, Groth a. Hanau.

Eine **Bonne** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

pr. 17/8.

Den Ausbruch der Cholera betr.

Zufolge h. Anordnung der kgl. Kreisregierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., bringen wir den Wortlaut des Art. 248 des Strafgesetzbuches und der vom kgl. Staatsministerium des Innern unterm 28. November v. Js. hiezu erlassenen oberpolizeilichen Vorschriften nachstehend wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

Hiebei treffen wir auf Grund des Art. 248 des Strafgesetzbuches, der §§ 3 und 6 der erwähnten oberpolizeilichen Vorschriften anmit unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung rubrizirten Betreffs vom 4. l. Mts. die **Anordnung**, daß alle hiesigen Einwohner, namentlich die Wirthe, die zu ihren Wohnungen und Wirthschaften gehörigen Aborte mindestens dreimal wöchentlich mittelst der in allen Apotheken, dann bei Herrn Materialwaarenhändler Morelli und in der Roth'schen Mineralwasserfabrik vorräthigen Desinfektions-Flüssigkeit zu desinfiziren haben.

Art. 248 des Strafgesetzbuches.

Wer den Einfuhrverboten, den Absperrungs-, Aufsichts- oder sonstigen Sicherungsmaßregeln, welche durch Verordnung oder oberpolizeiliche Vorschrift zum Schutze gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung oder Wiederkehr einer ansteckenden Krankheit angeordnet und öffentlich bekannt gemacht worden sind, oder den ihm persönlich kundgegebenen deßfallsigen Anordnungen der zuständigen Orts- oder Distriktspolizeibehörde vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit zuwiderhandelt, ist mit Gefängniß bis zu zwei Jahren oder an Geld bis zu 200 Gulden zu bestrafen.

Ist in Folge der Zuwiderhandlung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängniß bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 600 Gulden ein.

Oberpolizeiliche Vorschriften vom 28. November 1865.

§ 1. Familienhäupter und ihre Stellvertreter, in deren Wohnung eine Erkrankung an der asiatischen Cholera sich ergibt, haben innerhalb 3 Stunden, nachdem die Krankheit zum Ausbruche gekommen ist, der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, wenn sie nicht den Kranken vor Ablauf dieser Frist in ein zur Aufnahme von Cholerakranken bestimmtes Lokal gebracht oder einen Arzt zu Hilfe gerufen haben.

Bezüglich der Anzeigepflicht des ärztlichen Personals an die Orts- und an die Distriktspolizeibehörde bleiben die Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 13. Juli 1862 (Reg.-Bl. S. 1861) in Kraft.

§ 2. Die Ausleerungen (das Erbrechen und die Stuhlgänge) Cholerakranker müssen sofort desinfizirt und dürfen, bevor sie desinfizirt sind, nicht weggegossen werden.

Ebenso ist die Desinfektion der Abtritte des Hauses vorzunehmen, in welchem ein Cholerakranker sich befindet.

Solange ein Cholerakranker im Hause ist, sollen die Abtritte täglich desinfizirt werden.

Von dem Zeitpunkte an, wo der letzte Cholerakranke aus dem Hause weggebracht oder darin genesen oder gestorben ist, muß die Desinfektion der Abtritte noch drei Wochen lang fortgesetzt werden, und zwar in der ersten Woche je über den andern Tag, in der zweiten und dritten Woche jeden dritten Tag.

Die Verpflichtung zur Desinfektion der Abtritte obliegt den Hausbesitzern und deren Stellvertretern.

§ 3. Die Desinfektion der Abtritte hat auch in allen öffentlichen Wirthschaften derjenigen Orte zu geschehen, in welchen dieselbe auf Grund vorgekommener verdächtiger Krankheitsfälle von der Orts- oder Distriktspolizeibehörde angeordnet wird.

§ 4. Die von einem Cholerakranken benützte Leib- und Bettwäsche muß sogleich nach ihrer Abnahme in Wasser mit Chlorkalk gereinigt und darf erst nach dieser Reinigung mit anderer Wäsche gewaschen und aus dem Hause gegeben werden.

§ 5. Die Räumung von Abtrittsgruben an Orten, wo die Cholera herrscht, darf während der Dauer der Krankheit und innerhalb eines Zeitraumes von drei Wochen nach deren Beendigung nur nach vorgenommener ausreichender Desinfektion bewerkstelligt werden.

§ 6. Die Desinfektionen sind mit einem der amtlich bekannt gemachten Mittel vorzunehmen.

§ 7. Alle Choleraleichen müssen nach der ersten Leichenschau sobald als möglich in das Leichenhaus oder in das zur Aufnahme von Choleraleichen besonders bestimmte Lokal gebracht werden.

Niemand darf daher die Verbringung der Leichen verhindern oder verzögern.

Bei entfernt liegenden Einzelanwesen auf dem Lande genügt es jedoch, wenn die Leichen aus den bewohnten Räumen entfernt und gesondert aufbewahrt werden.

§ 8. Den k. Kreisregierungen, K. d. J., bleibt anheimgegeben, durch besondere Verhältnisse veranlaßte weitere oberpolizeiliche Vorschriften auf Grund des Art. 248 des Strafgesetzbuches zu erlassen.

Würzburg, den 14. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die Beschießung der Stadt Würzburg durch die Preußen am 27. Juli 1866.

Lithographie. — Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Erledigte Stelle.

Die hiesige Religionslehrer- und Vorsängerstelle, mit welcher gleichzeitig die Schächter-Stelle verbunden ist, hat sich erledigt. Dieselbe trägt an Fixum 200 fl., an Nebenverdienst 60 fl., an Holz 15 fl., an Schächterfunktion 120 fl. nebst freier Wohnung. Lusttragende Bewerber wollen sich baldigst an Unterzeichneten wenden.

Brünau, den 15. August 1866.

Hirsch Lichtenauer,
Cultus-Vorsteher.

[2b]

Ein freundliches **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, über 1 Stiege, ist auf den 1. November zu vermiethen — Semmelsstraße Nr. 149. [2a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Experimental-Studien über die Pathologie des Flügelfelles. Von Dr. A. Winther. fl. 1.

Beiträge zur Kenntniß der klimatischen Evaporationskraft und deren Beziehung zu Temperatur, Feuchtigkeit, Luftströmungen und Niederschlägen. Von Dr. Rud. Edler v. Viventi jun. fl. 1. 30.

Die Syphilis der Schleimhaut der Mund-, Rachen-, Nasen- und Kehlkopfhöhle. Verfaßt von Dr. W. Kohn. fl. 1. 36.

Die Uterusdouche. Ihre Anwendung in der gynäkologischen und geburtshilflichen Praxis. Von Dr. Jos. Hirschfeld. 36 kr.

Grundlehre der theoretischen Chemie und Beziehungen zwischen den chemischen und physikalischen Eigenschaften der Körper. Von H. L. Buff. fl. 2. 12.

Das deutsche Eisenbahn-Transport-Recht. Von Dr. W. Koch. Erste Abtheilung: Das Frachtgeschäft der Eisenbahnen nach dem allgem. deutschen Handelsgesetzbuche. Separatabdruck aus Goldschmitt's Zeitschrift für Handelsrecht. Bd. VIII. und Bd. X. fl. 1. 12.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
(Sommer-Fahrplan.)
Monat August.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 230.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 21. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Frühe 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 5 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Franziska; Hartwig. — Sonnenaufgang: 5 Uhr — M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 6 M. Mondaufgang: 3 Uhr 57 M. Monduntergang: 8 Uhr 51 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sind die Mondesspitzen rein, so wird schönes Wetter sein.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 20. Aug. Die „Kreuzztg." vernimmt: Der Friede mit Oesterreich sei zu Prag abgeschlossen, doch stände officielle Mittheilung noch in Aussicht. — Der Friede mit Bayern sei ebenfalls abgeschlossen; Näheres noch unbekannt.

Politische Rundschau.

Durch die Annexion, welche nun Preußen zu vollziehen im Begriffe steht, wird die preußische Monarchie einen Gebietszuwachs von 961 Quadratmeilen mit drei Millionen Einwohnern erlangen, wozu noch Holstein und Schleswig, also ein Gebiet von 222 Quadratmeilen mit Einer Million Einwohner, kommt, so daß der preußische Staat, selbst wenn König Wilhelm es bei den angekündigten Annexionen bewenden läßt, was nicht unzweifelhaft ist, nicht weniger als 1283 Quadratmeilen mit vier Millionen Einwohnern, also fast ein Viertheil dessen, was er bisher besessen, gewinnt, so daß das Königreich Preußen dann 6387 Quadratmeilen mit fast 23 Millionen Einwohnern enthalten wird. Die Zahlen lehren, wie ansehnlich dieser Machtzuwachs ist, und dabei kommt noch in Betracht, daß alle jenseits der Mainlinie liegenden deutschen Staaten, deren Dynastien noch unversehrt bleiben, in die Machtsphäre dieses Staates fallen, und daß Preußen als Norddeutschland nunmehr unbestreitbar eine Macht ersten Ranges repräsentiren wird.

Der Frhr. v. Patow hat am 19. ds. in **Frankfurt** folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem mir von Sr. Majestät dem Könige von Preußen am 11. d. M. die obere Leitung der Civilverwaltung in den von den preußischen Truppen besetzten Territorien Nassau, Oberhessen, Frankfurt und Franken unter der Autorität des Ober-Commando's der Main-Armee übertragen worden ist, habe ich meine Wirksamkeit mit dem heutigen Tage begonnen. Ich bringe Vertrauen und guten Willen mit. — Möge mir gutem Willen und Vertrauen mir von allen Seiten entgegen gekommen werden! Den Behörden und Bewohnern der gedachten Territorien gegenüber tritt in der Stellung und in den Verhältnissen der bereits ernannten Herren Civil-Commissarien keine Veränderung ein."

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 20. ds. meldet, daß der Geh. Postrath Stephan nach Frankfurt zurückgekehrt ist, um die Verhandlungen bezüglich des Taxis'schen Postwesens fortzusetzen. Sie bemerkt dabei, daß die über diese Angelegenheit verbreiteten Zeitungsnachrichten unrichtig sind. Ebenso bezeichnet die „Nordd. Allg. Ztg." die Mittheilung, daß der Finanzminister die Creditforderung der 60 Millionen zurückziehen werde, als irrthümlich; der Finanzminister werde von den Creditvorlagen nicht Abstand nehmen und nur nach Bedarf von dem Credit Gebrauch machen.

Der „Köln. Ztg." wird aus **Berlin**, 19. Aug., berichtet: Ueber **Darmstadt** hört man, daß außer Rußland sich auch England für das Verbleiben Oberhessens bei Darmstadt verwendet hat. Man glaubt indessen, Preußen werde außer der bezeichneten Arrondirung auch das ausschließliche Besatzungsrecht von **Mainz** behalten. In **Franken** soll eine Gebietsabtretung bei Hof von etwa 300,000 Einwohnern in Aussicht genommen sein. Die Adreß-Debatte wird voraussichtlich Freitag beginnen. — Die Minister v. d. Pfordten und v. Dalwigk besuchten gestern den französischen Botschafter Herrn Benedetti. Herr v. d. Pfordten hatte vorher Depeschen aus München erhalten.

Aus der Wetterau wird dem „Wetterauer Boten" gemeldet: „Dem Vernehmen nach ist von Seiten der preußischen Landesverwaltung an die Kreisämter der Provinz Oberhessen die Aufforderung ergangen, die Vorarbeiten zur Vornahme der Wahlen für das norddeutsche Parlament einzuleiten, und steht die Eintheilung der Wahlbezirke in der Kürze bevor. Auf 100,000 Einwohner wird ein Abgeordneter gewählt und erhält Oberhessen mit Hessen-Homburg drei Vertreter."

Aus Berlin, 20. Aug., wird berichtet: In der heute Vormittag abgehaltenen Sitzung der Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Reichswahlgesetzes war von Seiten der Regierung der Minister des Innern anwesend. Derselbe erklärte u. A.: es solle mit den den norddeutschen Bund bildenden Regierungen eine Vorlage über die Bundeskompetenz vereinbart werden; dem Bunde würden sämmtliche preußischen Landestheile angehören; nicht eine Personalunion, sondern eine Realunion der annektirten Länder mit Preußen sei der Zweck der Regierung. — Die nächste Sitzung dieser Commission ist auf Mittwoch anberaumt.

Die dem General Menabrea ertheilten Instruktionen sind, nach der „Turiner Zeitg", sehr einfacher Natur. Er soll um jeden Preis Frieden schließen, und dabei suchen, von Oesterreich so viel als möglich zu erlangen. Mit Ausnahme der öffentlichen Schuld soll Italien, das hierin auf die Unterstützung Frankreichs zählt, sich zu keiner Zahlung für Venetien verpflichten. Die trientiner Frage soll zur Sprache gebracht werden, und, wenn das Terrain günstig, so will Italien für diese Provinz selbst baar zahlen. Die „Italie" vom 17. Aug. äußert: „Die Friedens-Unterhandlungen sollten heute in Paris eröffnet werden, und wir können nur wiederholen, was wir schon so oft gesagt: es muß schnell ein Ende gemacht werden. Die Zeit des Zögerns und Verschleppens ist vorüber. Eine ernstlich bestrebte Regierung muß wissen, was sie will, und, wenn sie einen Entschluß gefaßt hat, so soll sie ihn, ohne sich von untergeordneten Rücksichten ableiten zu lassen, durchführen. Der gegenwärtige Zustand Europa's macht es Italien, wie Oester-

reich, zum Gesetz, eine ungewisse, mit bekannten und unbekannten Gefahren besäete Situation nicht länger hinauszuziehen."

In Irkutsk haben tausend exilirte Polen sich erhoben, die Offiziere der russischen Bewachungsmannschaften gemißhandelt und sich in die Wälder geflüchtet. Sie werden von den Russen verfolgt. Mehrere Russen sind todt. — Laut Nachrichten aus Sukum-Kale ist daselbst in Folge direkter Steuererhebung ein Aufruhr ausgebrochen, bei welchem ein Oberst und mehrere andere Offiziere getödtet und die Stadt angezündet wurde.

Nach den letzten nichttelegraphischen new-yorker Berichten aus Mexico hatte Carvajal, der in Matamoras commandirt, eine Zwangsanleihe ausgeschrieben. Die Franzosen machten Vorbereitungen, um gegen Matamoras zu operiren. — Kaiser Maximilian hatte die Güter Santa Anna's confiscirt. — Eine Depesche aus San Francisco vom 2. August meldet, daß unlängst eine bewaffnete Expedition von 200 Mann mit vielem Material aus Unter-Californien nach Sonora abgegangen. — Eine Anzahl amerikanischer Offiziere soll dieselbe begleitet haben, um in Sonora die Führung einer Macht von 5000 Mann, die dort organisirt werden soll, zu übernehmen.

Die Republik Chile sucht den neuerdings mit Spanien wieder aufgetauchten Konflikt auszugleichen. Die Regierung hat das Dekret zurückgenommen, wonach alle Spanier, welche bereits vor Ausbruch des letzten Krieges ihr Domicil in der Republik erworben haben, das Land sofort verlassen sollten und ihnen die Naturalisation gestattet. Damit ist der hauptsächlichste Beschwerdegrund Spaniens beseitigt. Die Republik Bolivia setzt dagegen den Krieg gegen Spanien entschieden fort und gibt neuerdings Kaperbriefe gegen spanische Kauffahrteischiffe aus.

Tagesbericht.

Würzburg, 18. Aug. Dem Rechenschafts-Bericht über die Verwaltung des Pensions-Vereins für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte im Jahre 1865 entnehmen wir Folgendes: Der Verein zählt mit Schluß des Jahres 1865 787 Mitglieder und zwar 586 ordentliche, 142 ausserordentliche und 59 Ehrenmitglieder, unter welch' letzteren 7 Nichtärzte. Die Zahl der Pension Beziehenden beträgt mit Schluß des Jahres 193, nämlich 53 Wittwen, 130 Waisen und 10 Doppelwaisen. Ausbezahlt wurden im Laufe des Jahres 1865 Pensionen an Wittwen und Waisen 5992 fl. 55 kr., an Doppelwaisen 180 fl. Erziehungs-Beiträge wurden geleistet 35 fl. Aus den Mitteln des Stockfonds wurden entrichtet für Einkaufung unbemittelter Collegen 89 fl. 38 kr., für Deckung rückständiger Beiträge 200 fl. 55 kr. Die Leistungen des Pensions-Vereins seit seiner Gründung bis Ende 1865 ergeben sich folgendermaßen: Verausgabt wurden in dieser Zeit auf die Zwecke des Vereins 44,717 fl. 1 kr., nämlich an Pensionen und Erziehungsbeiträgen 33,343 fl. 45 kr. und aus den Mitteln des Stockfonds an Eintrittskapitalien und Jahresbeiträgen für unbemittelte Collegen 11,373 fl. 16 kr.

Würzburg, 21. Aug. Aus authentischer Quelle erfahren wir, daß die in der gestrigen Nummer unseres „Anzeigers" enthaltene Nachricht über die vom Kölner Hilfscomité überlassenen Gaben, insbesondere den darunter befindlichen Bordeaux, dieselben seien nur für preußische Soldaten bestimmt, insoferne unrichtig ist, als gerade diese Gaben mit dem ausdrücklichen Ersuchen der hier anwesenden Kölner Vereinsmitglieder gespendet wurden, solche ohne Unterschied für alle Verwundeten und Kranken zu verwenden. Zu gleicher Zeit wird uns mitgetheilt, daß sämmtliche an die hiesige preußische Commandantur aus Preußen gelangten Lazareth-Gegenstände unverzüglich zur Verwendung an den hiesigen Hilfsverein für kranke und verwundete Krieger übergeben worden sind, und daß auch aus verschiedenen preußischen Städten namhafte Gaben in Geld und anderen Dingen demselben Hilfsverein ohne jeden Unterschied der Nationalität übermacht wurden. Wir nehmen um so lieber Notiz von dieser Berichtigung, als die gestrige Nachricht eines, gerade leidenden Mitbrüdern gegenüber so häßlichen Particularismus uns tief indignirte und freuen uns von Herzen, sie hiemit erledigen zu können. An der Wahrheit derselben durften wir der beigelegten Bordeaux-Etikette wegen gestern leider nicht zweifeln.

× **Würzburg,** 21. Aug. Während sich die Friedensaussichten mehren und der Abschluß des Friedens jede Stunde zu erwarten ist, nehmen die Rüstungen unserer Festung in den letzten Tagen gewaltig zu. Man beginnt jetzt mit der längst schon in Aussicht genommenen Abdeckung der Dächer, die Brodische Schwimmanstalt wurde entfernt, und mehrere hundert Arbeiter sind Tag und Nacht thätig. — In der vorigen Nacht traf daselbst ein Bataillon des 1. Inf.-Reg. aus Germersheim ein, um mit einem anderen desselben Regiments, das auf der Festung stationirt war, den Garnisonsplatz zu wechseln. — Die Besatzung der Festung führte gestern ein Artillerie-Manöver aus.

Gestern Nachmittags wurden vom Armenpflegschaftsrath an die hiesigen armen und bedürftigen Leute 1000 Laib Brod vertheilt, welche vom Münchener Hilfsverein zu diesem Behuf hiehergeschickt worden waren.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 7., 8., 9. und 11. August c. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Christ und Kasp. Kohles von Kitzingen, wegen Schlägerei zu je 14tägiger Gefängnißstrafe; Joh. Dürr von da wegen desgl. zu drei Tagen Arrest; Barb. Mayer von Gößberg und Leonh. Dieter von Oberstren, wegen Diebstahls, Erstere zu 1 Monat 15 Tagen, Letzterer zu 2 Mon. 8 Tagen Gefängniß; M. Frank von Mainbernheim weg. Körperverletzung zu 10 fl. Geldstrafe; Gregor Horn von Büchold wegen Gewaltthätigkeit zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen; Christof Mack Michel von Frickenhausen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und Kaspar Bornberger von Randersacker wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 12 Tagen; dagegen wurde Friedr. Schnarr von hier von der Anschuldigung der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen und die Sache gegen Kaspar Engel von Dippach wegen Diebstahls vertagt.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 7. und 11. d. Mts. die Berufungen der Christine Hartlieb von Dettelbach wegen Diebstahls; der Barb. Röhr von Zell wegen Felddiebstahls und Berufs-Ehrenkränkung und des Joh. Grömling von Rimpar in Sachen gegen Katharina Rodenmaier von da, wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen auf erhobene Berufung Barb. Rügemer von Randersacker, z. Zt. dahier, von der Beschuldigung des Bettelns freigesprochen und in der Berufungs- resp. Einspruchssache des Willibald Herbert von Karbach wegen Gewerbspfuscherei und Bruchs des Aufenthaltsverbots die Aburtheilung der Sache ausgesetzt.

Münnerstadt, 18. Aug. Nach dem ausgegebenen Jahresberichte des dahiesigen Gymnasiums waren am Schlusse des Studienjahres 177 Schüler vorhanden, wovon 85 auf das Gymnasium und 92 auf die Lateinschule kommen. Die Preisträger verzichteten zu Gunsten der Verpflegung verwundeter Krieger auf ihre Preise und erhielten hiefür Diplome. Der Unterricht war einen Monat hindurch durch die Kriegsereignisse und durch die Verwendung des Gymnasialgebäudes zu einem Lazareth sistirt. — Das Augustinerkloster war gleichfalls 6 Wochen ein Spital, welches erst vor Kurzem geräumt wurde, da das Pfründnerspital den Rest der in dem Studiengebäude, dem Kloster, dem Rathhause und den Privathäusern gelegenen Verwundeten aufgenommen hat. Die Opferwilligkeit der Bewohner Münnerstadts und des Augustinerklosters wird in der Geschichte des letzten Krieges einen würdigen Platz finden. (W. Abendbl.)

Aschaffenburg, 20. Aug. Wegen eines in der „Aschb. Ztg." abgedruckten „Offenen Briefes eines schlichten bayer. Unterthanen an seinen König" wurde der Redakteur desselben auf Antrag des Hrn. Staatsanwalts am hiesigen k. Bezirksgericht vor den k. Hrn. Untersuchungsrichter an demselben Gerichte vorgeladen und von diesem eine auf Verletzung des Art. 122 und 126 des Strafgesetzbuches gerichtete Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

Aschaffenburg, 20. Aug. Das 4. Inf.-Reg., welches vor dem Kriege hier in Garnison lag, ist gestern von Wassertrüdingen aus nach der Donau marschirt. — Als Kuriosum erwähnen wir eines in einer New-Yorker Zeitung enthaltenen Aufrufes an alle in New-York lebenden Aschaffenburger, der sie zu einer Versammlung beruft, in welcher die Aufbringung von Geldern berathen werden soll, „um den Aschaffenburger Damen, welche während des Straßenkampfes in Aschaffenburg gefallen sind, dafür ein Denkmal zu errichten." (Asch. Z.)

Hof, 17. Aug. Gestern Mittags 12 Uhr verließ uns unsere seitherige Einquartierung: 4 Komp. vom 2. pommer'schen Landwehr-Infanterie-Regiment, welche per Bahn nach Leipzig fuhren, um sich dort mit dem ganzen Regiment zu vereinigen. Heute Morgen 6 Uhr fuhr auch die hier einquartirte Schwadron Uhlanen von hier nach Sachsen ab. Zu derselben Zeit, als die 4 Komp. uns verließen, zog die neue „Garnison", bestehend aus der 2. Komp. des 14. Infanterie-Regiments hier ein. — Die Landwehrleute, meistentheils echt biedere Männer, schieden nicht ohne Rührung von Hof und manche stille Thräne des Dankes perlte beim Abschiede in ihren Augen. (Bayr. Tgbl.)

München, 19. Aug. Unsere Landwehr hat diesen Mittag die Residenz- und die Hauptwache wieder an die Linie übergeben. Die Mannschaft des Infanterie-Leibregiments marschirte mit dem Musikcorps des Landwehr-Regiments zur Residenzwache und jene des ersten Infanterie-Regiments mit dem Musikcorps des Landwehr-Jägerbataillons zur Hauptwache. Die abziehenden Landwehrmänner hatten den aufziehenden Soldaten eine kleine Ueberraschung bereitet, indem sie, als freundlichen Gruß an das betref-

sende Regiment zur Erinnerung an die erste Wache nach den tapferen Kämpfen, in den betreffenden Wachtlocalen einige Eimer Bier, Würste, Käs, Brod und Cigarren aufstellten, eine Ueberraschung, die mit dem freundlichsten Dank angenommen wurde. (B. Z.)

Der bayer. Hauptmann Ernst Löblein vom 12. Inf.-Reg., ein tüchtiger, namentlich in militärwissenschaftlicher Beziehung trefflich gebildeter Offizier, ist am 16. d. in Neu-Ulm an seiner in dem Treffen bei Kissingen am 10. Juli erhaltenen Schußwunde gestorben. (N. Corr.)

Mannheim, 18. Aug. Der letzte Durchzug hessischer Truppen ist, nachdem dieselben seit 5 Tagen täglich in mehreren Extrazügen hier eintrafen, so eben (6 Uhr Abends) erfolgt. Die Bewillkommnung derselben durch das stets auf den Straßen angesammelte Publikum äußerte sich in den letzten zwei Tagen durch eine reichliche Blumenspende. Leider kam es aber heute Vormittag und so auch diesen Abend wieder zu Demonstrationen, so daß sowohl die hessischen Truppen wie die preußische Escorte beim Einmarsche „Halt!" machten und das Bajonnet aufpflanzten. Es kam indessen, wie kaum vermeidlich schien, einige Arretirungen ausgenommen, zu keinen weiteren Ausschreitungen.

Bad Liebenstein, 16. Aug. Gestern Abend starb hier der Prinz Heinrich XII. j. L. Reuß, preuß. Major à la suite der Armee (geb. den 28. März 1829.)

Kopenhagen, 14. Aug. Die Prinzessin Dagmar reist vor dem Ausgange d. Mts. nach Petersburg. — In der Nähe Kopenhagens sind preußische Marinemannschaften überfallen und durchgeprügelt worden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 15 kr.	20 fl. 12 kr.	16 fl. 45 kr.	Gest. 1 fl. 9 kr.
Korn	15 fl. 30 kr.	14 fl. 25 kr.	12 fl. — kr.	Gest. — fl. 49 kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 13 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 30 kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 1 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 27 kr.

Erbsen 16 fl. — kr., Linsen 18 — fl. — kr., Reps 25 fl. — kr.

Frankfurt, 20. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditactien 130—129½ bez., 1860er Loose 58⅝—⅛ bez., 1882er amerikan. Bonds 72⅝—⅛ bez. Anfangs fest. Schluß matter.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **Wien**, 19. Aug. Die „Debatte" meldet unter Vorbehalt die Wiederanknüpfung direkter Unterhandlungen zwischen dem Papst und dem König von Italien. Der Ort für die italienisch-österreichischen Friedensverhandlungen ist noch unbestimmt. Italienischerseits ist Wien vorgeschlagen, jedoch die Annahme unwahrscheinlich.

* **München**, 20. Aug. Aus sicherer Quelle verlautet die Nachricht, daß der König von Sachsen die vom Frhrn. v. Beust nachgesuchte Enthebung von seinem Posten bewilligt hat.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Kamuf.

Terminkalender.

22. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margar. Eiflein Wwe. von Burgpreppach beim k. Landgerichte Hofheim.
Früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Oekonomen Ant. Eisert von Hösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an M. Ländner jung von Stammheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse der Müllermeisters-Eheleute Gg. Graser von Burggrumbach beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Kasp. Thees von Hambach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr; 2. Edictstag im Concurse des verw. Gärtners Matth. Oppmann hier beim k. Bezirksgericht.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Kappenmachers Jak. Walter von Frickenhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.
Nachm. 4 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Michael Herrlein von Unterleinach auf dem Gemeinde-Wirthshause dort.

pr. 20/8.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Grundtheilungsmasse der Margaretha Dittmann, Wittwe des Spenglers Johann Dittmann von Kitzingen, sind am

Dienstag, den 28. August 1866, Vormittags,

bei dem Unterzeichneten bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse geltend zu machen.

Kitzingen, den 16. August 1866.

Fertig, k. Notar.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Horatii opera omnia. Horaz' sämmtliche Werke. In metrischen Uebersetzungen. Ausgewählt von Dr. Th. Obbarius. fl. 1. 48.

Ovid's Verwandlungen in einer Auswahl. Im Versmaße des Originals übersetzt von Karl Uschner. fl. 1. 48.

Frei Schiff unter Feindes Flagge. Urkundliche Darstellungen der Bestrebungen zur Fortbildung des Seerechts seit 1856 rc. fl. 2. 42.

Wirthschaftlicher Hausschatz. Praktische Vorschriften und Rathschläge für alle Vorkommnisse in der Hauswirthschaft und im täglichen Leben. 1. Liefg. 18 kr.

Duller's Geschichte des deutschen Volkes. Völlig umgearbeitet von Dr. W. Pierson. Neue, bis zum Schluß des Jahres 1865 vervollständigte Ausgabe. fl. 3. 36.

Hülfsbuch zur Anfertigung von Bau-Anschlägen und Feststellung von Baurechnungen. Von J. Manger. 2. Abtheilung. Enthaltend vier Bauanschläge. Mit 5 Kupfertafeln. fl. 2. 24.

Reorganisation der bayerischen Gymnasien. Aphorismen von J. Firnstein. 15 kr.

Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien. Politisch-militärisch beschrieben von W. Rüstow, Oberst-Brigadier. Mit Kriegskarte. 1. Abthlg. Enthaltend Bogen 1—8 und Kriegskarte. I. Custozza. fl. 1. 15.

Formeln der chemischen Reactionen nach dem Unitar-System für die bei der qualitativen Analyse häufiger vorkommenden Körper. Herausgegeben von N. Netschajeff. fl. 1. 42 kr.

Handbuch des landwirthschaftlichen Bauwesens mit Einschluß der Gebäude für landwirthschaftliche Zwecke. Von Friedr. Engel. Mit circa 500 Holzschnitten und 30 lithogr. Tafeln. 1. Lieferung. (Erscheint in 11 Lieferungen à 42 kr., von denen 6 den Text und 5 den Atlas bilden.)

Das Leben der heil. Theresia. Von J. H. Hennes, Professor in Mainz. 2. vermehrte Auflage. fl. 1. 12.

Friedrich Rückert's Leben und Dichtungen. Von Dr. C. Beyer in Coburg. fl. 2. 42.

Die Werthlosigkeit einer großen Anzahl von chemischen Formeln, dargethan durch die Größe der Fehler in Liebig's Analysen rc. von Prof. A. Krönig. fl. 1. 24.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Der so großes Aufsehen unter dem Volke hervorrufende

Offene Brief
an Seine Majestät den König

ist soeben in 3. Auflage als Extrabeilage zum „Würzburger Anzeiger" erschienen und kann um den Preis von 3 kr. bezogen werden. Auswärtige erhalten bei frankirter Einsendung von 4 kr. portofreie Zusendung unter Kreuzband. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von Partieen (nicht unter 20 Exemplare auf einmal) angemessene Provision.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein:
Transport **fl. 79. 37.** H. fl. 3. Hopferstadt fl. 5. In Summa **fl. 87. 37.**

Für die **Verwundeten** erhielten wir von S. W. fl. 1. 10.

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag, den 17. August, früh 3 Uhr, nach 5wöchentlichem Krankenlager unseren innigstgeliebten, theuren, unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Joseph Lochner,

Kaufmann und Stadtvorstand zu Aub,

im 38 Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den edlen Verblichenen kannte, wird unseren Schmerz ermessen können.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mittheilend, bitten um stilles Beileid

Aub, Ochsenfurt, Karlstadt und Wien, den 19. August 1866.

die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

In einem Alter von 26 Jahren starb heute Nachmittags 3 Uhr nach längerem Leiden unser theurer Sohn und Bruder,

Herr Anton Oppmann,

Schaumwein-Fabrikant dahier.

Im tiefsten Schmerze, der uns nach dem Ableben unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters wiederholt heimgesucht hat, widmen wir allen Verwandten und Freunden diese Trauerkunde und bitten um stilles Beileid.

Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 22. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Freitag, den 24. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Würzburg, den 20. August 1866.

Die tieftrauernde Mutter
Babette Oppmann,
königl. Kellermeisters-Wittwe,
und die tieftrauernden Geschwister.

Strichsbekanntmachung.

In der Concurssache des Matthäus Schmitt von Estenfeld wurde das Haus- und Grundvermögen desselben gegen Zahlung in 6 Martinifristen 1866 mit 1871 versteigert und ein Strichserlös von

13,039 fl.

erzielt, welcher mit 4 Prozent zu verzinsen ist.

Im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts versteigere ich in meinem Amtslokale am

Freitag, den 24. August l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

diesen Strichsschillingserlös gegen baare Zahlung an den Meistbietenden und hat dieselbe innerhalb 14 Tagen von Ertheilung des bezirksgerichtlichen Zuschlages an zu geschehen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden bei der Strichstagfahrt bekannt gemacht.

Würzburg, am 10. August 1866.

[2b] **Oppmann, k. Notar.**

Bekanntmachung.

pr. 20/8.

Die auf den 6. ds. Mts. anberaumt gewesene Versteigerung von Pfandgegenständen — Lit. L Nr. 1 mit 8000 — erfolgt nunmehr

Montag, den 27. d. Mts.

und in den folgenden Tagen,

jedesmal **Nachmittags 2 Uhr** beginnend.

Bis dahin können täglich Pfandgegenstände ausgelöst werden.

Heidingsfeld, den 17. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.

Heute, Dienstag, den 21. August,

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musik-Corps des königl. preußischen 13. Infanterie-Regiments

im Plaß'schen Garten.

Die Total-Einnahme ist für sämmtliche Verwundete in Kissingen bestimmt und bittet deßhalb um recht zahlreichen Besuch

Krieg, Musikmeister.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Das Wohnhaus Nro. 39 in Fechenbach (früher Wirthshaus zur „Stadt Aschaffenburg") mit Scheuer und Stallung, zwei großen Kellern und einem Gärtchen am Hause, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Wwe. Hesse Kaufmann, Augustinergasse Nr. 215 in Würzburg. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 20. August.

(Adler.) Anwalt v. Issland m. G. a. Frenba. Kflte.: Oelsner a. Meerane, König a. Herrnhaag, Jochim a. Offenbach, Berger a. Leipzig, Schiffmann a. Coblenz u. Sturm a. Cöln.

(Fränk. Hof.) Kaufltе.: Thenberg a. Gera, Halbig aus Mellrichstadt und Kappelmann aus Cassel. Bildhauer Keil u. Part. Grube a. Berlin. Hopfenhdlr. Neumark aus Wilhelmsdorf. Bierbrauer Erich a. Erlangen. Hauptmann v. Hagen a. Homburg. Rent. Ziegler a. Amsterdam.

(Hotel Rügmer.) Frau Geh.-Rath Steinmetz u. Frau Direktor Wagner m. T. a. Amorbach. Direktor Hirsch m. Fam. a. Poppenlauer. Professor Bächler aus Bischofsheim. Geistl. Vogel a. Oberaltbachern. Kauflte.: Köhler aus Braunschweig, Witt a. Marienberg, Herlein a. München u. Albert a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Lehrer Lebert a. Falkenstein. Obermüller Wagenhöfer a. Ansbach. Kauflte.: Schulte a. Westphalen u. Merkert a. Hannover. Juwelier Rottenhöfer a. Darmstadt. Frau Krämer aus Paris.

(Schwan.) Kfm. Frensdorf a. Speyer und Franz a. Mannheim. Reg.-Arzt Dr. Finke a. München. Dr. Josten a. Münster. Feldwebl. Berkmeyer a. Fechtenburg. Hauptrendant Herres a. Minden. Hofprediger Doll a. Karlsruhe. Bierbrauer Rösch aus Wetkertsheim. Pfarrer Lampert a. Igersheim und Weisbeck aus Bullenhausen.

(Württ. Hof.) Baron v. Fuchs a. München. Kflte.: Herbster a. Lörrach, Schleicher a. Mannheim und Trier a. Frankfurt.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 231.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 22. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{56} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{44} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{56} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{00} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Philibert; Symphor. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 2 M. Sonnenuntergang: 7 Uhr 4 M. Mondaufgang: 4 Uhr 41 M. Monduntergang: 12 Uhr 47 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Um die Jagd zu lohnen, darfst du den Dachs nicht schonen.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien**, 21. Aug. Der „Wiener Ztg." zufolge bezahlt Bayern 20 Millionen und tritt Landestheile im Umfang von 200,000 Seelen an Preußen ab.

* **München**, 22. Aug. Eine allerhöchste Verordnung beruft die Kammern auf den 26. ds. Mts. ein.

Politische Rundschau.

Wie es um die **Friedensverhandlungen** zwischen Bayern und Preußen bestellt ist, bleibt auch noch in der letzten Stunde eine offene Frage. Ob der Friede bereits abgeschlossen, ob der heute ablaufende Waffenstillstand verlängert wird oder nicht, und was für ein Zustand in letzterem Falle eintritt, das sind alles Fragen, die in ein unverantwortliches Dunkel gehüllt werden. Unsere offizielle „B. Z." weiß nur von dem Empfang der Linientruppen in München und dem mitgebrachten Hund des Spions zu erzählen oder entschuldigt sich, daß ihr ein Armeebefehl zu spät zugestellt wurde, aber für die Fragen, die das ganze Land in dringendster Weise beschäftigen, hat sie kein Sterbenswörtchen. Die sich vielfach widersprechenden Privatnachrichten stimmen nur in Betreff der Kriegsentschädigung von 20 Millionen (einige sagen 25 Millionen) überein. Von Gebietsabtretungen wird von mehreren Seiten des Kulmbacher Gebiets — die ganze Landspitze von Kulmbach bis incl. Hof mit eingeschlossen — sowie einer unbedeutenden Strecke Unterfrankens Erwähnung gethan, von einer Verkleinerung der Pfalz scheint abgesehen zu sein; dagegen erwähnt die „Neue Deutsche Ztg." die Abtretung Miltenbergs zu Gunsten Hessen-Darmstadts für Homburg, welches letztere, wie wir schon berichtet, mit Preußen vereinigt wird. Einem Telegramm der „Augsb. Postztg." zufolge sollte der Friede bereits am 19. ds. in Berlin geschlossen und sogar schon vom König auf Schloß Berg unterzeichnet worden sein. Diese Nachricht dürfte doch wohl als verfrüht bezeichnet werden. — Ueber das Schicksal der Gemälde aus der Düsseldorfer Gallerie verlautet nichts näheres, doch kann von rechtlichen Ansprüchen der Stadt Düsseldorf auf diese Kunstschätze nicht die Rede sein, da sie niemals ihr gehörten, sondern immer freies Eigenthum der pfalz-bayerischen Herzoge von Berg waren.

Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet: „Der wegen Verhandlungen, welche die Beseitigung des Taxis'schen Postwesens bezwecken, nach Berlin berufene Postrath Stephan ist nach Frankfurt zurückgekehrt. Im gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen können Mittheilungen von unterrichteter Stelle noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangen."

Aus **Baden**, 20. Aug., wird dem „Fr. J." gemeldet: Das durch Vermittelung des Bankhauses Ladenburg in Mannheim bei der Discontogesellschaft in Berlin für Rechnung der badischen Regierung contrahirte Staats-Anleihen von 5 Millionen Thaler ist heute effektuirt und davon sofort die 6 Millionen Gulden betragende Kriegscontribution bei der preußischen Staatskasse vorschüssig erlegt worden. Einem rechtzeitigen Abzuge der preußischen Besatzung aus Baden dürfte somit nichts mehr im Wege stehen.

Das „Dresd. Journ." meldet: „In Folge einer der Landes-Commission heute (19. Aug.) zugegangenen Entschließung hat der König die vom Minister Beust erbetene Entlassung bewilligt. Die übrigen Staatsminister haben sich dem Entlassungsgesuche Beust's angeschlossen; der König hat diese Gesuche jedoch nicht angenommen, indem er die für ersteren angeführten Beweggründe für das Gesammtministerium als maßgebend nicht zu befinden vermochte."

Die „Spener'sche Ztg." vom 21. ds. meldet: „Der Kurfürst von Hessen sandte gestern, als an seinem Geburtstag, seinen Flügeladjutanten Oberst von Eschwege in außerordentlicher Mission von Stettin nach Berlin.

Die „Kreuzztg." schreibt: „Die Nachricht, daß für den Kronprinzen von Hannover die künftige Regierung Braunschweigs vorbehalten sei, wird uns als grundlos bezeichnet."

Wie man aus **Berlin** berichtet, wird der Herzog von Augustenburg in den nächsten Tagen die Schleswig-Holsteiner von dem Huldigungseide entbinden.

Aus **Berlin**, 20. Aug., wird der „Köln. Ztg." berichtet: Die Commission für das Reichswahlgesetz hielt heute Vormittag ihre erste Sitzung. Von Seiten der Regierung waren anwesend der Minister des Innern, der Legationsrath Hepke und der Landrath Graf Eulenburg. Auf die Anfrage des Referenten Twesten erklärte Hr. Hepke, mit den den Bund bildenden Regierungen solle über die Bundes-Competenz eine Vorlage vereinbart werden. Der Regierungs-Commissär, Graf Eulenburg, erklärt auf Anfrage des Abg. John, dem Bunde würden sämmtliche preußische Landestheile angehören. Im weiteren Verlaufe der Debatten erklärte die Regierung, Real-Union, nicht Personal-Union mit den annektirten Ländern sei der Regierungszweck. An der Diskussion betheiligten sich die Abgg. Löwe, Twesten, Simson, v. Carlowitz, Frech, Reichensperger und Groote, welcher letztere mehrere Anträge bezüglich der Competenz der Bundesversammlung stellte. Reichensperger stellte einen Antrag, welcher die neu erworbenen Staaten im Titel des Gesetzes einbegreifen will. — Die General-Diskussion wurde hierauf geschlossen. — Die Annahme der Annexionsvorlage unterliegt keinem Zweifel. Von einigen Seiten soll im Abgeordnetenhause ein Amendement beabsichtigt sein, gerichtet auf die sofortige vollständige Einverleibung auf Grund des Art. 2 der Verfassung, vorbehaltlich der Regelung der Verfassungsfrage in

den einzelnen annektirten Ländern. Doch wurde die Nothwendigkeit schleuniger legislativer Erledigung der Angelegenheit in beiden Kammern von keiner Seite verkannt.

Die „N. Fr. Pr." erhält aus Berlin, 18. Aug., auf Umwegen folgende Nachrichten: Außer den Gebieten, welche durch die königl. Botschaft bereits als zur Einverleibung bestimmt bezeichnet wurden, soll auch noch Hamburg, Lübeck und Bremen, Reuß, Lippe, Waldeck, Schwarzburg nebst einem Theile von Hessen-Darmstadt inkorporirt werden. Da einige dieser Gebietstheile Austausch-Objekte bilden sollen, so sind sie in das erste dem Landtage vorgelegte Inkorporirungsgesetz noch nicht aufgenommen worden.

Aus Prag, 19. Aug., meldet ein Telegramm der „Presse": „General Vogel v. Falkenstein macht kund, daß die Mannschaft nur in Ausnahmsfällen eine Naturalverpflegung vom Quartiergeber beanspruchen könne. Bürgermeister Belsky richtete gestern ein Telegramm an Se. Majestät den Kaiser, das die unerschütterliche Treue der Bevölkerung Prags, sowie die heißesten Segenswünsche für das Wohl Sr. Majestät und das Kaiserhaus zum Ausdruck bringt. Der Kaiser erwiederte: „Für den wohlthuenden Ausdruck jetzt neuerdings bewährter Treue sage Ich Ihnen wie der von Ihnen trefflich geleiteten, Sie thätig gleichgesinnt unterstützenden Repräsentanz, dann der Bevölkerung meinen Dank."

Der russische „Invalide" veröffentlicht Nachrichten aus Sibirien vom 25. Juli. Sämmtliche polnische Insurgenten von Ost-Sibirien sind gefangen, ihrer 35 getödtet. Der Aufstand hatte an anderen Aufenthaltsorten der polnischen Gefangenen keinen Anklang gefunden. Die Nachrichten von Verwundung und Mißhandlung russischer Offiziere haben sich als unbegründet erwiesen. Die Russen verloren überhaupt 6 Mann.

Die Convention in Philadelphia, von deren einmüthigen Beschlüssen kürzlich eine telegr. Kabel-Korrespondenz aus New-York berichtet hat, hatte den Zweck, dem Präsidenten Johnson bei der bevorstehenden Congreßwahl die Mehrheit zu verschaffen.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Pensionirt wurde: der Oberstlieutenant Ludw. Harrach vom 9. Inf.-Reg. Versetzt werden: die Obersten Jos. Maillinger vom Generalquartiermeisterstab, bisher Referent im Kriegsministerium, zum 9. Inf.-Reg. und Wilh. v. Staudt vom 9. Inf.-R., zum Generalquartiermeister-Stab. Befördert wurde zum Generalmaj.: der Oberst M. Aldoßer vom 9. Inf.-R., als Command. der 6. Inf.-Brigade; zum Oberst: der Oberstlieutenant Heinr. Ritter von Thiereck vom 9. Inf.-Reg. im 4. Inf.-Regim. Durch Ministerial-Rescripte wurden bestätigt: der Oberl. und Bataillons-Adjutant Fr. Welsch vom 9. Inf.-Reg. als Reg.-Adjutant; die Oberl. Phil. Bouhler und Heinr. Frhr. v. Reitzenstein des letzteren Regiments als Bataillons-Adjutanten.

Der Großhändler J. A. Scharrer in Nürnberg wurde als Hauptagent der Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden für die sieben Regierungsbezirke diesseits des Rheins bestätigt.

(Erledigt.) Die Bezirksarztesstelle 1. Classe zu Velburg (Kreis Oberpfalz und Regensburg).

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Marktbibart wurde der geprüfte Rechtspraktikant Aug. Schäfer aus Würzburg aufgestellt.

Würzburg, 21. Aug. (Berichtigung.) Die vorgestern angeblich vom Münchener Hilfsverein gesandten, an hiesige Arme vertheilten 1000 Laib Brod kamen nicht von dort, sondern von einem ungenannten Geber aus einer anderen Stadt.

* **Würzburg**, den 22. Aug. Die Abdeckung der Festungsdächer beschränkt sich, wie wir hören, auf die den Feuermauern zunächst gelegenen Theile, da dieselben erhöht werden sollen.

* **Würzburg**, 22. Aug. Dem in unserem gestrigen Morgenblatte mitgetheilten Tagesbefehle des Prinzen Karl entnehmen wir nachstehendes: Mit dem Militärverdienstorden und zwar mit dem Ritterkreuz I. Cl. wurde belohnt: Hauptm. K. Frhr. v. Lottersberg vom 2. Art.-Reg. Mit dem Ritterkreuz II. Cl. Oberlieut. Th. Frhr. v. Zu Rhein für sein Verhalten bei Sella, Bataillonsarzt Dr. P. Müller, früher Assistent im Gebärhaus dahier, für das Verhalten in den Gefechten bei Helmstadt, Uettingen, Roßbrunn und Hettstadt, Hauptmann G. Zeller und Oberlieut. Hasselwander vom 2. Art.-Reg., Bataillonsquartierm. Pfeiffer von der 2. San.-Comp., der Capuzinerguardian von Lohr und Feldkaplan [illegible] Fleischmann und Hauptmann P. Minges vom 2. Art.-Reg.

(Eingesandt.) **Marktheidenfeld**, 20. Aug. Seit heute früh, wo der Rest des hier cantonnirenden 11. preuß. Inf.-Reg. (ca. 400 Mann) nach Hanau abgegangen ist, scheint das hiesige Städtchen wieder eine freundlichere Gestalt gewinnen zu wollen. Hatten wir doch auch vom Abend des 18. Juli, wo gleich zum Anfange 4000 Bayern kamen, bis zu diesem Augenblicke der Bedrängniß und der Noth genug! Manche Hausfrau stand vom frühesten Morgen bis tief Nachts in ihrer Küche und hatte für ihre zahlreichen Gäste alle Hände voll zu thun. Zeitweise 30, 40, 50 Mann in einer Behausung waren nichts Seltenes; ja compagnienweise mußten die Leute in einigen Häusern untergebracht werden. Wer von Fremden hieher kam, glaubte sich in eine Garnisons- oder Festungsstadt versetzt. Unser schönes, neues Schulhaus (z. Zt. noch unbewohnt) hatte mehrmals Gefangene bis zu 200 aufzunehmen. In der Post hatten wir das bayerische, später bei Kaufmann Wirsching das preußische Hauptquartier mit General v. Manteuffel und dessen Stab. Alle Gasthöfe waren überfüllt mit Mannschaften und Pferden, so daß ersterer nicht weniger als 40,000 und letzterer über 600 hierorts campirten. Wie es nach solch' massenhaften Einquartierungen, Durchmärschen, Bivouaks in Scheune, Küch' und Keller, auf Wiesen und Feldern aussieht, davon läßt sich nicht leicht ein Begriff machen. Die nothwendigen Lebensbedürfnisse sind bis zu einem sehr hohen Preise gestiegen, die Gemeinde hat 10,000 fl. Schulden mehr an Requisitionen, die Grundbesitzer erlitten einen Schaden, der nach den bisher. Erhebungen diesen Betrag noch übersteigt, die Vorräthe an Lebensmitteln sind aufgezehrt, Mastvieh fehlt ganz, der Geldmangel nimmt täglich zu, Krankheiten stellen sich ein; kurz der Nothstand hat hier eine Dimension angenommen, die höchst besorgnißerregend wird, um so mehr, als — wie wir vernehmen — bis jetzt erst einige nicht sehr bedeutende Unterstützungen den hiesigen Bedrängten zugeflossen sind. Hilfe, durchgreifende Hilfe, wäre hier nicht am unrechten, sondern ganz am geeigneten Platze. Die verehrl. Hilfscomité's fänden hier ein weites Feld für ihre rühmenswerthe Thätigkeit, weshalb man im Interesse der Hilfsbedürftigen nicht unterlassen kann, dieselben hierauf aufmerksam zu machen.

Schweinfurt, 21. Aug. Gestern Nachmittag verließen uns die seit Freitag hier einquartierten 2 Compagnien des k. 4. Infanterie-Regiments und begaben sich, nachdem die in Haßfurt cantonnirt habenden anderen Compagnieen zu ihnen gestoßen waren, per Bahn nach Kitzingen. Ihr nächstes Cantonnement soll, wie wir hören, Ansbach sein. (Schw. Tagbl.)

Aschaffenburg, 21. Aug. Heute ist abermals ein seinen Wunden erlegener Soldat zur Erde bestattet worden. Mit ihm erreicht die Zahl aller auf unserm Friedhof beerdigten Militärs, Preußen und Oesterreicher, 174.

‡ **Miltenberg**, 21. Aug. Wenn es Sie interessirt, will ich Ihnen das Verzeichniß einiger Requisitionen dahier, zur beliebigen Kostenberechnung mittheilen, nämlich: 550 Ellen Leinwand, 240 Eimer Bier, 500 Eim. Wein, 140 Eim. Branntwein, 19,000 Laib Brod, 4310 Pfund Wurst, 600 Pf. Salz, 5500 Pf. Reis, 6200 Pf. Hülsenfrüchte, 3995 Pf. Fleisch, 20 lebende Ochsen, 270 Pf. Käs, 2600 Pf. Caffee, 300 Maß zubereiteten Caffee, 30,800 Pf. Hafer, 27,790 Pf. Heu, 28,660 Pfund Stroh und 200,000 Stück Cigarren, hiezu kommen noch 1000 fl. Ausgaben für Botenlöhne und 30,000 Mann Einquartierung und Verpflegung.

München, 20. Aug. Wie man vernimmt, ist der Zusammentritt der Kammern noch in diesem Monat zu erwarten. — Der Landtagsabgeordnete für Neumarkt in der Oberpfalz, Hr. Dr. Jörg, Redakteur der historisch-politischen Blätter, ist zum Vorstand des k. Archivs in Landshut ernannt und hat sich in Folge dieser Ernennung einer Neuwahl zu unterziehen. — Das Befinden des Prinzen Ludwig ist sehr bedenklich. Der Kranke ist durch die vorausgegangenen Operationen und den starken Blutverlust bei denselben sehr geschwächt und herabgekommen, die Kugel aber noch immer nicht gefunden. Die Landwehr in München hat am 19. ds. die Residenz- und die Hauptwache wieder an die Linie übergeben. (N. C.)

** **München**, 20. Aug. Man sieht hier mit banger Erwartung den Nachrichten aus Berlin entgegen, über den Ausgang und heute daselbst stattfindenden Schluß der Friedensverhandlungen, da man nicht ganz sicher ist, ob nicht Graf Bismarck im letzten Augenblick noch mit neuen Ansprüchen hervortritt, während die diesseits bereits zugestandenen ohnedieß schon weit genug gehen. Bis morgen werden wir wohl Bestimmteres erfahren, möge es, soweit die Verhältnisse es möglich machen, auch befriedigend sein.

Tauberbischofsheim, 19. Aug. Die Vermuthung, daß in dem durch Kartätschenfeuer in Brand gerathenen Wohnhaus des Adam Rudolf jenseits der Brücke Soldaten umgekommen seien, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Beim Abräumen des Schuttes am 17. d., also 22 Tage nach dem Brand, fand man in noch glühenden Kohlen verschiedene Waffen, Feldkessel, 12 Spitzen von Pickelhauben und Verzierungen solcher, 8 Gewehrbeschläge, mit dem eingeprägten Zeichen I. R. 55. 11., ein Zündnadelgewehr, Ueberreste einer Taschenuhr und verkohlte Knochen. (Tauber.)

Kopenhagen, 20. Aug. Die Abreise der Prinzessin Dagmar ist auf Schluß des Septembers festgesetzt; die Vermählung mit dem russischen Kronprinzen findet im November zu Petersburg statt.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgende Telegramme:

* **Paris**, 20. Aug. Einer Münchner Depesche vom heutigen zufolge verzichtet Preußen auf die Annexion des rechts des Mains liegenden Theils Hessen-Darmstadts, der jedoch dem norddeutschen Bunde beitreten soll.

* **Paris**, 21. August. Der „Morgen-Moniteur" sagt: Die „Times" gibt die Analyse eines angeblich vom Kaiser an den König von Belgien geschriebenen Briefes. Dies beruht auf einem Irrthum, wahr ist blos, daß der Minister des Auswärtigen die britische Regierung davon in Kenntniß setzte, Frankreich reklamire nicht die in den Händen einer neutralen Macht befindlichen Festungen Marienburg, Philippeville. Es ist unrichtig, daß der Kaiser an den König von Belgien geschrieben hat.

Handels- und Börsenberichte.

Scheinfeld, 20. Aug. Der heutige Viehmarkt war einer der stärkst besuchtesten im heurigen Jahre, der Handel ein so lebhafter, wie schon seit längerer Zeit nicht mehr der Fall und die Preise merklich gestiegen, so daß das Paar größerer Ochsen von circa 34 — 39, mittlerer 28 — 34, kleinerer und gewöhnter Stiere 20 — 27 Carolins im Preise standen. Verkauft wurden 361 Stück mit einem Umsatzkapitale von 47,409 fl. — Nächster Markt Montag den 3. Septbr.

Frankfurt, 21. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 72¾—$^{14}/_{16}$ bez. 1860er Loose 58$^{5}/_{16}$ G. Oesterr. Creditactien 130 G.

Frankfurt, 19. Aug. (Börsenbericht.) Die verflossene Börsenwoche erfreute sich einer durchgehend festen Haltung, das Geschäft war belebt und an manchen Tagen animirt, was sowohl in den Umsätzen als in den Coursen zum entsprechenden Ausdruck gelangte. Nicht wenig zur Beruhigung diente die Nachricht, daß allem Anscheine nach die französischen Compensationsgelüste beseitigt seien, ja nach der Versicherung verschiedener offiziösen Zeitungen gar nicht existirt hätten. Oesterr. Fonds fest und preishaltend, da für's Erste keine neue österreichische Anleihe erscheinen dürfte, indem die Regierung andere Finanzmaßregeln vornehmen wird, 1860er Loose 56½—57⅞, National 47¼—48, Bankaktien 646—62, Creditaktien 125½—129½. 1864er Loose 57⅞—61, 1854er Loose 54¾. Amerikaner Anfangs der Woche durch starke Arbitrage-Verkäufe bis 74¼ gedrückt, erholten sich rasch und schließen 71⅞, durch die rasche Verbindung mit New-York sind derlei Schwankungen unausbleiblich, vermögen jedoch das gerechte Vertrauen der Besitzer nicht zu erschüttern. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 48¼, Lombardische 43, Darmstädter Bankaktien 204, Russen 86. In süddeutschen Fonds wenig Variation, 4% Bayer. Grundrenten 86½, 4½ Württemberger 91¾, 4% Badenser 89⅜. Bayer. Ostbahn 114¼. Wiener Wechsel auf anhaltendes Weichen der Valuta in Wien, steigend 90—93¼. Amerik. Gold-Coupons 2.21, National-Coupons 27½. Rudolfs-Loose fl. 12, Augsburger 5.33, Pappenheimer 5.21, Badische fl. 35 Loose fl. 52⅝. Kurhessische R. 54, Ansbacher Loose fl. 10¼, Freiburger Loose 4⅜.

Vergleichungstabelle.

	Am 11. Aug.	Am 18. August.
Oesterr. Bankaktien	655	664
„ Creditaktien	128	129½
„ National	48⅛	48⅛
„ Loose von 1860	57⅛	57⅞
„ „ „ 1864	59⅜	61⅜
6% Amerik. von 1882	72	71⅞
Wechsel auf Wien	90	93.

Wien, 20. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 58. 50. 5% Nat.-Anleihe 64. —. 4½% Metall. 49. 75. 5% Unct. —. —. Bank-Aktien 715. — Credit-Aktien 143. —. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 137. —. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 68. 50. 1860er Loose 74. 60. 1864er Loose 65. 80. 1864er Silber-Anleihe 72. —. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 111. 75. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 178. —. Elisabethbahn 121. —. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 78. —. Böhm. Westb.-Aktien 145. —. Lombarden 195. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 156. 80. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 128. 50. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 50. 65. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 107. 50. Silber 125. 50.

(Badische fl. 35-Loose von 1845.) Gewinn-Ziehung v. 30. Juni: (Forts.) **76**052 55 57 59 61 62 63 64 66 67 69 71 73 74 79 80 83 84 85 86 90 91 92 94 95 96 99 100 **143**302 303 304 305 306 307 308 309 310 313 314 317 318 319 320 321 323 325 329 330 331 332 334 335 337 338 340 346 349 **173**901 902 903 906 907 911 912 913 915 916 917 918 920 921 923 927 930 931 932 935 936 937 938 940 943 945 946 949 **208**951 955 957 960 962 963 964 967 970 971 972 974 975 979 980 981 982 987 990 992 993 995 998 **219**401 403 405 411 416 419 424 426 427 430 432 433 434 435 436 438 441 443 444 446 447 450 **263**701 702 703 704 708 709 711 713 714 715 718 723 724 725 726 729 732 733 738 740 741 742 745 746 747 748 749 **299**306 307 309 311 316 317 319 320 321 322 325 327 328 329 330 332 333 336 338 339 341 343 344 345 348 350 à 70 fl. (Forts. folgt.)

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Kömpf.

Termin-Kalender.

23. August, früh: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Joh. Dietz von Niedernberg mit Familie beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Buchbindermeisters Paul Hofmann von Hammelburg beim k. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windsheim durch das kgl. Juliusspital-Rentamt Wolfsmünster.

Nachm. 4 Uhr: Wohnhausversteigerung im Concurse des Wagnermeisters Zach. Beck von Kirchheim durch den k. Notar Huth hier.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. August.

(Adler.) Commis Birlbauer u. Stud. Hellmuth a. München. Felddiakon Erbel a. Erlangen. Stud. Redenbacher a. Arnhausen. Reg.-Arzt Dr. Eckl m. Fam. a. Ingolstadt. Kflte.: Böhm a. Gmünd, Aub u. Schames a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rizert u. Krug aus Frankfurt, Lesser aus Schmalkalden, Heller aus Nürnberg und v. d. Nievraath a. Amsterdam.

(Hotel Kügmer.) Insp. Dr. Fabri a. Barmen. Hauptm. Wardenberg a. Bremen. Priv. Schlegel m. Nichte a. Newyork. Caplan Treubert a. Kleinsassen. Frau Schäfer m. S. aus Offenbach. Kflte.: König a. Obernburg, Mohr a. Schweinfurt und Regele a. Kaufbeuern.

(Sächs. Hof.) Kfm. Leber a. Fürth u. Hussewald aus Frankfurt. Hotelbes. Heißemann aus Nürnberg. Stud. Betz a. Bamberg. Dr. Rabaud m. Bed. a. Wien.

(Schwan.) Pfarrer Bick m. Verw. a. Reichelsheim. Dr. Winter a. Bremen. Kaufltе.: Ostermann a. Basel, Franz a. Mannheim, Hahn a. Cöln, Nillius a. Mainz, Walter a. Frankfurt und Ring a. München.

Verstorbene.

Kaspar Linder, Privatier, 84 J. 1 M. alt. — Barb. Dessauer, Privatiersgattin, 80½ J. alt. — Marianne Schuster, ledig, 50 J. alt. — Josephine Scheerpfenberg, Lokomotivführerskind, 2½ J. alt. — Michael Ammon, q. k. Reg.-Rath, 79½ J. alt. — Charlotte Wolf, led. Näherin, 27 J. alt. — Christian Dietz, Hauptmann im 11. Inf.-Reg., 39 J. alt. — Nikol. Gehring, Bürgerspitalpfründner, 74 J. alt. — Frz. Gretz, Postassistent, 34 J. alt. — Wilh. Wiederstein, pens. Schloßgärtner, 82½ J. alt. — Mathilde Mehn, Hauptmannskind, 16 Tage alt. — Adolf Schmidt, Dr. phil. und Reg.-Accessist, 30 J. 1½ M. alt. — Anton Oppmann, Schaumwein-Fabrikant, 26 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 21. August. Pistolen fl. 9. 40—42 — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Frankenstücke fl. 9. 24½—25½. — Sovereigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold das Pfd. fein fl. — —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—⅞ — Div. Cassensch. fl. — —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—28.

Todes-Anzeige.

Der Herr, über Leben und Tod rief nach seinem unerforschlichen Rathschlusse am 20. August d. Js., Nachmittags 2¼ Uhr, von diesem Erdenleben in die Ewigkeit meinen einzigen innigstgeliebten Sohn

Adolph Schmidt,

Dr. philos. und Regierungs-Accessist dahier.

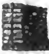
Derselbe starb an einem Lungenleiden in der Blüthe seines Lebens in einem Alter von 30 Jahren, 1 Monate und 22 Tagen.

Tieferschüttert zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten solches an und bitte um stilles Beileid.

Würzburg, den 21. August 1866.

Dr. Carl Schmidt,
kgl. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath.

Holzversteigerung.



Mittwoch, den 29. August ds. Js.,
früh 9 Uhr beginnend,
werden im Sternwirthshause zu Neupelsdorf an zufälligen Ergebnissen hiesiger Revier unter den gewöhnlichen Bedingungen folgende Stamm- und Brennholz-Sortimente meistbietend öffentlich versteigert:

1 Eichen-Abschnitt,
155 Kiefernstämme, geeignet zu Bau-, Nutz-, Pfähl- und Schneidholz,
42 Klafter Kiefern-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
14 „ Kiefern-Müffel-,
17 „ „ Stockholz und
3 Hundert „ Wellen.

Das Holz ist nummerirt, kann täglich eingesehen und auf Verlangen vorgezeigt werden.

Neupelsdorf, den 20. August 1866.

Der k. Revierförster:
Carben.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, Real- und Handelsschule

von

H. Frankenburger in Nürnberg.

Das Schuljahr in meiner Anstalt beginnt **Montag, den 8. Oktober.** Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß.

H. Frankenburger, Vorstand der Anstalt,
[4b] S. 781.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Graham-Otto's ausführliches Lehrbuch der Chemie.

Vierte umgearbeitete Auflage. Fünf Bände.

Erster Band: Physikalische und theoretische Chemie von H. Buff, H. Kopp und F. Zamminer, Professoren an den Universitäten zu Gießen und Heidelberg. Zweite Auflage. In 2 Abtheilungen. Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh.

Erste Abtheilung: Physikalische Lehren von H. Buff, H. Kopp und F. Zamminer. Preis fl. 5. 24.

Zweite Abtheilung: Theoretische Chemie und Beziehungen zwischen chemischen und physikalischen Eigenschaften von H. Kopp. Preis fl. 3. 36.

Zweiter Band: Unorganische Chemie von Dr. Fr. Jul. Otto, Medizinalrath und Professor der Chemie am Collegio Carolino zu Braunschweig. Vierte umgearbeitete Aufl. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und einer farbigen Stahlstichtafel. In 3 Abtheilungen. gr. 8. geh.

Erschienen ist: Abth. I. Liefg. 1—8; Abth. II. (unter Mitwirkung von Dr. R. Otto, Privatdocent in Greifswald), Liefg. 1—6; Abth. III., complet in 12 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 54 kr.

Dritter bis fünfter Band: Organische Chemie von Dr. H. Kolbe, Professor der Chemie an der Universität zu Leipzig. Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh.

Erschienen ist: Dritter Band, complet in 11 Lieferungen. Vierter Band, complet in 10 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 54 kr.

Lehrling gesucht

unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in Comptoirarbeiten ist geboten. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a]

Zur prompten und billigen Lieferung von

Zwickauer
Steinkohlen & Cooken

in allen Sorten empfiehlt sich
das Steinkohlen- & Coolsgeschäft
von **Eduard Bauermeister**
in **Zwickau.** [2a]

Man wünscht eine erste Hypothek von 12,000 fl., zu 4½ pCt. verzinslich, eingetragen auf ein neuerbautes Wohnhaus hiesiger Stadt, das mit 18,000 fl. in der Feuerversicherung steht, zu cediren.

Als Zahlung würden bayer. 4½prozentige Papiere zum Curse von 95 fl. angenommen werden. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

Ein **Lehrling** (Israelite) mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in ein Kurzwaaren-Geschäft en gros engagirt. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Franco-Offerte besorgt die Expedition ds. Bl. [2a]

Ein solider Junge kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei

Chr. Hepp,
[3a] Augustinergasse.

Auch ist daselbst ein schöner **Auslage-Kasten** mit Läden billig zu verkaufen.

Ein freundliches **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und sonstigen Bequemlichkeiten, über 1 Stiege, ist auf den 1. November zu vermiethen — Semmelsstraße Nr. 149. [2b]

Eine **Bonne** (Französin) wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und soeben bei uns eingetroffen:

Aus dem Leben eines Wüstlings.

Gezeichnet von Bonav. Genelli, lithographirt von George Koch. 18 Tafeln mit Erläuterungen. fl. 46. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 232.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 23. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4^{45} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Philipp; Zachäus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 2 M. — Mondaufgang: 5 Uhr 20 M. Monduntergang: 1 Uhr 45 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Bartholomä hält's Wetter parat für den ganzen Herbst bis zur Saat.

Politische Rundschau.

Nach den letzten officiellen Nachrichten aus München ist der Frieden als völlig gesichert zu betrachten und in diesem Augenblick jedenfalls schon abgeschlossen. Ueber die Bedingungen verlautet immer noch nichts gewisses, doch wird officiell bestätigt, daß die Gebietsabtretungen beträchtlich vermindert, die Kriegskosten-Entschädigungen dagegen allerdings erhöht worden sind. Der „A. A. Z.“ wird sogar gemeldet, eine Gebietsabtretung fände gar nicht statt, sondern nur eine Grenzregulirung, die zu zahlende Entschädigung sei auf 30 Millionen Gulden fixirt worden (s. München). Einstweilen dauert der Waffenstillstand fort, da bis zum Austausch der Ratifikationen immerhin noch einige Zeit vergehen dürfte und ist der „Bayer. Ztg.“ zufolge der Befehl zur Nichtwiederaufnahme der Feindseligkeiten an die betreffenden preußischen Generale bereits gestern übermittelt worden.

Die „M. N. N.“ schreiben: Als Verfasser der zur Unterzeichnung öffentlich aufgelegten Resolutionen werden die Abg. Frhr. v. Lerchenfeld und Herr Professor Pözl genannt. Unter den zur Unterzeichnung einladenden Personen befindet sich auch Herr Appellationsgerichtsdirektor v. Schab, der die erste Versammlung, welche die jüngste Volksversammlung vorbereitete, als Vorsitzender leitete und sich zwar gegen die Berufung einer Volksversammlung, aber auch nicht mit einer Sylbe gegen die von Herrn Advokaten von Schauß vorgeschlagenen Resolutionen aussprach, obgleich dieselben im direktesten Widerspruche mit den von ihm nunmehr unterzeichneten Resolutionen stehen.

Aus Hannover, 21. d., wird gemeldet: Die heutige Nummer der dahier erscheinenden „Ztg. für Norddeutschl.“ bietet eine ganz neue, an die Zeiten vor 1848 erinnernde Erscheinung: In etwa vier oder fünf Artikeln dieses Blattes finden sich sechs bedeutende Censurlücken!

Die am 20. in Altona zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern aus den Elbherzogthümern, darunter Mitglieder der Stände und der Ritterschaft, protestirte gegen die Annexionsadressen und die Abtretung Nordschleswigs, und verlangte, daß die Stimme der Landesvertretung endlich gehört werden möge.

Aus Kiel, 20. Aug., wird berichtet: Regierungsrath Lesser erklärt die Nachricht, daß er Namens vieler Beamten in den Herzogthümern bei dem Herzoge Friedrich von Augustenburg beantragt habe, sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihres Huldigungseides zu entbinden, für völlig grundlos.

Nach einem Privattelegramm der „Rhein. Ztg.“ hätte Preußen den bisherigen Zollverbündeten erklärt, obgleich der Krieg die Zollvereinsverträge zerrissen habe, gestatte es, die Gegenseitigkeit vorausgesetzt, doch eine faktische Fortdauer des Vertrags mit sechsmonatlicher Kündigung.

In den mit Preußen vereinigten Ländern wird eine der ersten Inkorporationen die Verwaltung des Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesens betreffen. Im Handelsministerium zu Berlin scheint man sich darauf vollständig vorzubereiten und namentlich die bisherigen Staatseisenbahnen in Hannover, Kurhessen und Nassau, die ungefähr 178 Meilen lang sind, unter unmittelbare Leitung zu nehmen.

Von Stuttgart sind bereits die 8 Mill. Gulden, welche Württemberg an Kriegskosten zu zahlen hat, nach Berlin abgeführt worden, in Folge dessen die preußischen Truppen bereits die Räumung des Landes begonnen haben. Der durch den Friedensschluß nothwendig gewordenen Einberufung der Stände darf auf den 3. oder 4. September entgegengesehen werden.

Aus Wien, 21. Aug., wird der „A. Ztg.“ gemeldet: Die Friedensbedingungen zwischen Preußen und Bayern sind hier vertraulich mitgetheilt worden. Bayern zahlt 25 Millionen Gulden und tritt Gebietstheile mit einer Gesammtbevölkerung von 200,000 Seelen ab, theils in der Rheinpfalz, zur Entschädigung des die Provinz Oberhessen und Homburg verlierenden Hessen-Darmstadt, theils aus strategischen Rücksichten um Kissingen und um Hof.

Aus Paris, 20. Aug., vernimmt der Abend-„Moniteur“, der Kronprinz von Preußen werde sich nächstens als Vicekönig nach Hannover und dann auch nach Kurhessen begeben, um die Organisation der preußischen Verwaltung in diesen Ländern zu leiten. — Der „Patrie“ wird aus Berlin mitgetheilt, sofort nachdem der preußische Landtag die Annahme des Gesetzentwurfs bezüglich der Annectirung der neu erworbenen Länder ausgesprochen haben würde, werde der König Wilhelm die Regierung dieser Territorien übernehmen und seine erste Regierungshandlung werde die Einberufung der Landesvertretungen sein. — Die „Opinion nationale“ berichtet, bis zum nächsten 10. September würden die Waffenfabriken der französischen Regierung ungefähr 200,000 Hinterladungsgewehre an die Armee abgeliefert haben.

Eine Trienter Correspondenz der „Perseveranza“ vom 20. d. meldet: General Kuhn lud den Gemeinderath zur Veranstaltung einer öffentlichen Feier des kaiserlichen Geburtstags ein. Der Gemeinderath antwortete: er werde schriftlichen Befehl abwarten, bevor er gehorche.

Aus Paris, 19. Aug., wird der „A. Ztg.“ geschrieben:

In Folge einer Blutentleerung ist in dem Befinden des Kaisers eine wesentliche Besserung eingetreten. Er konnte sich gestern längere Zeit mit dem Fürsten Metternich unterhalten. Es scheint ihm viel daran gelegen zu sein, zwischen Oesterreich und Italien eine vollständige Ausgleichung zu Stande zu bringen, und ausschließlich in diesem Sinn hat er an den König Viktor Emmanuel geschrieben. Andererseits bietet die preußische Diplomatie dem Kaiser, nachdem er die Bismarck-Benedetti'sche Anweisung auf Belgien nicht angenommen hat, ein neues Programm an. Eine Trippelallianz zwischen Frankreich, Preußen und Italien soll alle noch übrig bleibenden großen Fragen der europäischen Geographie lösen. Die orientalische Frage soll zuerst an die Reihe kommen. Die polnische Frage wird sich daran anschließen lassen. Auf England soll dabei keine Rücksicht genommen werden. Rußland kann sich mit der Trippelallianz vereinbaren, oder es soll nach dem Osten zurückgedrängt werden. Von Oesterreich erwartet man keine Hindernisse, welche nicht leicht zu überwinden wären. Das Programm macht auf die politischen Kreise den Eindruck, als sollte Frankreich damit dupirt werden.

Die Londoner Blätter, oft gehänselt von der Pariser „Presse" wegen der hartnäckigen Nicht-Interventions-Politik des heutigen England, zahlen gegenwärtig — in Folge der bekannten, dem preußischen Kabinet wegen der Compensationsfrage von Napoleon angeblich ertheilten, entsagenden Antwort — den Franzosen mit Zinsen heim. Wir begnügen uns mit folgendem Citat aus „Daily News": „Der Kaiser der Franzosen hat diesmal den 15. August gefeiert, indem er seinen Unterthanen ein großartiges Beispiel gab, ein Beispiel der Selbsterkenntniß, Selbstverleugnung und Selbstüberwindung. Jeder gemeine Zeitungsschreiber ist gut genug, um gewöhnliche Kaiserreden zu verherrlichen, aber diese sanfte Antwort an die preußische Regierung verdient einen Plutarch."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem prot. Stadtpfarrer und Dekan, J. L. J. Stadelmann in Leutershausen den Titel und Rang eines prot. Kirchenraths verliehen.

Se. Maj. der König hat dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Volkach, J. Meißner, die erbetene Entlassung ertheilt.

(Militärdienstesnachrichten.) Zum Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens wurde ernannt: der Generallieutenant und Commandant der 4. Inf.-Division Jak. Ritter v. Hartmann am 3. ds. zur Belohnung seiner in dem Gefechte bei Roßdorf am 4. Juli bewiesenen klugen, entschlossenen und muthigen Haltung. — Belohnt wurden u. A. bisher für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen während des gegenwärtigen Feldzuges: mit der silbernen Mil.-Verdienst-Medaille: vom 9. I.-Reg. der Bat.-Tambour August Steinhard aus Oberpleichfeld, und Corporal Gottl. Fischer aus Hof am 4. Juli. — Belobt wurden wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde: vom 9. Inf.-Reg. der Major Ad. Schrott, die Oberlieut. G. Macher, nun Hauptmann, Fr. Stael, nun Hauptmann im 6. Inf.-Reg. und Phil. Bouhler, dann die Unterl. nun Oberl. Ludw. Riederer, Ludw. Gemmingen Frhr. v. Massenbach und Ad. Hoffmann; ferner die Feldwebels Fr. Schönhöfer aus Queichheim, J. Gräber aus Frankenheim, Phil. Belz aus Deidesheim, Joh. Schöpplein aus Stettfeld und Georg Schmitt aus Wonfurt; die Corporäle Gualbert Born aus Würzburg, nun Unterl. und Ed. Rothenbücher aus Frammersbach, der Hornist B. Lutz aus Oberleinach, der Vicekorpor. A. Beheiager aus Würzburg, der Gefreite J. Fuchs aus Winterhausen, der Tambour Chr. Feser aus Oberdürrbach; die Gemeinen Gg. Regus aus Flemlingen, Gg. Fehrer aus Rottendorf, Ludw. Haas aus Landau, Andr. Kimmeth aus Wülfershausen, Ad. Robis aus Ransweiler, Fried. Preger aus Schweinfurt, Ad. Baze aus Estenfeld, B. Schubert aus Münsterschwarzach, Joh. Wiederspan aus Orb und Peter Zwießler aus Ottersheim; vom 2. Artill.-Regim.: die Hauptl. Maxim. Königer Gg. Hang und Carl Frhr. v. Lottersberg; von der 2. Sanitäts-Compagnie: die Oberl. Chr. Lochner, Frhr. v. Hüttenbach, nun Hauptm. bei der 5. San.-Comp., Wilh. Gemmingen Freiherr von Massenbach.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg**. Das Gesuch des Phil. Fürther von hier um Annahme als Schweinemetzger wurde bewilligt. Friederike Stern von Marktbreit erhielt das Heimathrecht dahier. Das Gesuch des Mechanikus Max Schießler um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdal. Heimbeck wurde bewilligt. Adam Wagenhäuser von hier erhielt die Insassen-Annahme als Wirthschafts-geschäfts-Associe. Joh. Bapt. Jäger von hier die Bürger-Annahme als Hammerwerk- und Badbesitzer. Bäcker Andreas Munz von hier die Insassen-Annahme als Geschäfts-Associe. Die Bierwirthe M. Schneider, L. Hummel u. G. Rieger erhielten zugleich auch Weinwirthschaftskonzessionen. Dem Conditor A. A. Kremer wurde die Aufstellung eines Dampfkessels im Hause III. 160 gestattet. Desgl. den Herren Roth und Mohe für ihre Mineralwasserfabrik in IV. 251. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Jos. Bogeno I. 369, des A. Hörrlein II. 81, des Ad. Wald II. 245. Die Kaufleute Franz Backmund und Becker wurden als Agenten der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Phönix" aufgestellt. Mich. Lorenz von Gerolzhofen erhielt eine Produktenhandelslizenz; Bab. Hochkirch von Neumarkt eine Lizenz zum Kleidermachen; Th. Benkert von Lengfeld eine Lizenz zum Produktenhandel. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Heinr. Fischer auf eine Instrumentenmacherlizenz, Balt. Köchel auf die Lizenz zum Obsthandel, Eva Müller auf die Lizenz zum Seidenstärken, Lina Kahn auf die Concession zum Schnitt- und Tuchwaarenhandel und Carl Döhling zum Büchsenmachen; desgl. die Ruhenderklärungen des Ludw. Hummel, Schuhmacherconzession, des Gartenwirthes Gg. Schaibel auf seine Gartenwirthschaft.

§ **Würzburg**, 23. Aug. Zu gleicher Zeit mit der Friedensnachricht traf gestern Mittags auch der Hr. Major von Massenbach dahier ein, um die Punctation über den Abzug der preußischen Truppen von bayerischem Gebiet festzustellen und wurde nebst dem hiesigen Festungscommandanten General von Steinsdorff vom commandirenden preußischen General v. Wrangel zu einem Friedensdiner eingeladen, welches gestern Abend um 5 Uhr, unter den Klängen der preußischen Regimentsmusik, im Hotel zum Kronprinzen stattfand.

Nürnberg, 21. Aug. Verkehr auf den bayerischen Ostbahnen im Monat Juli 1866: 197,985 Personen, 160,867 fl. Einnahme; 651,154 Zentner Frachtgüter, 155,273 fl. Einnahme; Reisegepäck, Equipagen, Thiere 47,949 fl. Gesammtsumme der Einnahme 364,090 fl. Gegenüber dem entsprechenden Monate des Vorjahrs weniger: 317 Personen, 3567 fl. Einnahme; 616,061 Zentner Frachtgüter und 134,897 fl. Einnahme; mehr 30,439 fl. für Reisegepäck ꝛc. Gesammtmindereinnahme: 108,034 fl. Außerdem wurden 60,482 Zentner Regiesendungen befördert.

Nürnberg, 21. Aug. Im gestrigen Amtsblatt unserer Stadt fand sich zur Ueberraschung Vieler ein Cholerafall in der Liste der Gestorbenen verzeichnet. (Augsb. Abz.)

** **München**, 21. Aug. Unsere beiden Gemeindekollegien haben heute eine Petition an König Ludwig I. beschlossen, um die Verwendung des kunstsinnigen Fürsten für den Fall zu erbitten, daß Preußen wirklich Anspruch auf eine Anzahl Gemälde unserer Pinakothek erheben sollte, wie dieß in einer Eingabe aus Düsseldorf verlangt wurde. Irgend welcher rechtliche Anspruch auf die in Rede stehenden Gemälde besteht nicht, allein um Rechtsgrundsätze kümmert man sich heut zu Tage nicht in Berlin, wohl aber darf angenommen werden, daß in dem Momente, wo man sich ganze Länder annektirt, die Erhebung von Ansprüchen auf eine Anzahl Gemälde doch zu kleinlich erscheinen werde. — Hr. Abg. Jörg, Redakteur der historisch-politischen Blätter, hat sich in Folge seiner Beförderung zum Vorstand des Archiv-Conservatoriums in Landshut einer Neuwahl zu unterziehen.

** **München**, 22. August. Wie man diesen Nachmittag vernimmt, wäre die von Bayern an Preußen zu zahlende Kriegskosten-Entschädigung auf 30 Millionen Gulden erhöht worden, dagegen würde die in Unterfranken abzutretende Strecke auf die Strecke Hilders bis Orb beschränkt, Brückenau nicht inbegriffen, und soll eine Gebietsabtretung in Oberfranken gar nicht stattfinden.

Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Um den an uns gelangten Anfragen zu begegnen, erklären wir hiemit, daß die Bank auch für diejenigen Feuerschäden bürgt, die im Kriege durch fremde Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit, sei es von Seiten der Truppen, des Heergefolges oder anderer Personen, entstehen, in welchem Sinne §. 2 der Policebedingungen verstanden werden wolle."

Die Nachricht des Berner „Bund", König Ludwig II. sei wieder in **Zürich** gewesen, ist nach den Münchener Blättern (die „B. Z." sagt nichts davon) gänzlich unbegründet.

Landshut, 21. Aug. Für die durch Krieg verarmten Bewohner Unterfrankens wurde gestern durch die Expedition der Landshuter Zeitung eine weitere Geldsendung von 1000 fl. befördert; heute folgen zwei Wägen voll Getreide. — Aus Straubing ging gleichfalls ein großer Transport Viktualien nach Würzburg ab.

Geld-Cours. Frankfurt, 21. August.
Pistolen fl. 9. 40 — 42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41 — 43. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Francsstücke fl. 9. 24½—25½. —
Souverains fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞—⅞ — Dto. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 25—26.

Wien, 21. Aug. Gestern um 8 Uhr Abends ging mittelst eines Separatlastzuges der Nordbahn das als Kriegsentschädigung für Preußen bestimmte Silber im Betrag von 20 Mill. Thalern in Begleitung von 10 Bankbeamten, 12 Dienern und 30 Feldjägern von hier über Prag nach Berlin ab. Das Geld ist in Fässern verladen, und das Abzählen, welches von 20 Beamten vorgenommen wurde, erforderte sechs Tage. Das Geld besteht durchgehends aus Reichsthalern.

Handels- und Börsenbericht.

—**Ochsenfurt**, 21. Aug. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 21 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 16 fl. 15 kr., Gerste 11 fl. — kr., Haber 12 fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Schweinfurt, 22. Aug. Der heutige Getreidemarkt war sehr gut befahren und ergaben sich nachstehende Preise: der Schäffel Weizen kostete 20—24 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr. — 16 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 30 kr. — 13 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 10 fl., Erbsen 15 fl. 15 kr. — 18 fl., Linsen 17 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 22. Aug. Der heutige Viehmarkt ist mit nahe an 3000 Stück Ochsen, Jungvieh und Kühen bestellt. In Folge der Aufhebung des Ausfuhrverbots ist der Handel äußerst lebhaft. Sämmtliche norddeutsche Händler sind anwesend; bis jetzt, 10½ Uhr, sind bereits über 600 Stück zur Ausfuhr nach Norddeutschland aufgekauft. Die Preise stellen sich für schwere, beleibte Ochsen 1. Qualität auf 36—42, für Ochsen 2. Qualität auf 30—35, für 3jährige Stiere und Gangochsen auf 25—33 Carolin das Paar. — Der Pferdemarkt ist mit 76 Stück bestellt, Handel ohne Belang. — Der mit dem heutigen Markte verbundene Zuchtvieh- und Zuchtbullenmarkt ist mit 80 Stück betrieben. — Ueber das Resultat des Marktes werden wir morgen Näheres berichten.

Frankfurt, 22. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 74⅛—$^5/_{16}$. 74—⅛ bez. Oesterreich. Creditactien 131¼ G. 1860er Loose 58¾ b. u. G.

(Badische fl. 35-Loose von 1845.) Gewinn-Ziehung v. 30. Juni: (Schluß.) **300**202 207 209 210 211 213 214 215 216 217 219 220 221 222 223 226 231 233 240 241 244 245 249 250 853 854 855 858 860 862 863 864 865 866 868 869 870 871 873 874 875 876 877 879 883 886 893 898 899 **313**956 957 958 959 960 964 966 967 969 972 973 976 977 980 982 985 987 989 990 993 996 997 **314**000 **315**252 253 254 256 259 262 263 264 267 268 269 272 274 275 276 278 282 283 284 286 287 288 290 291 293 294 295 296 297 298 299 **363**801 802 808 809 810 813 814 816 820 821 825 827 828 829 831 836 837 840 843 844 845 848 **368**001 2 3 4 7 9 12 16 21 22 23 27 30 32 33 36 38 39 45 49 50 **370**151 152 154 155 159 162 166 167 168 169 170 172 174 177 179 180 181 183 186 191 193 195 196 199 200 à 70 fl. — Alle übrigen in den am 30. Mai d. J. gezogenen Serien, nämlich: 188 190 362 574 1175 1494 1522 2867 3479 4180 4389 5275 5987 6005 6018 6280 6906 7277 7361 7404 enthaltenen Nummern erhalten jede fl. **50**.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 6. Aug. 1866. Per Telegraph von Rochespoint. Das Dampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd „Baltic", Capt. Jones, welches am 23. Juli Abends Southampton verließ, ist heute Morgen wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

24. August, früh 8½ Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Bauern Bal. Röderlein zu Heustreu beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wilh. Gründling Wittwe von Michelbach beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des C. Heinr. Stiegler von Marktbreit beim k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Bauern Joh. Markert von Pfersdorf durch den k. Notar Grimm in Schweinfurt.
27. August, früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bauern Matth. Hügelschäfer von Abtswind beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 8½ Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bauern Mich. Müller von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.
Früh 8½ Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse des Schneidermeisters Anton Bevilaqua in Kissingen beim k. Bezirksg. Neustadt a.S.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse der Klee'schen Eheleute von Burgerroth beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Metzgermeisters Leonhard Dietz von Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Versteigerung der Herolds-Wiese in Arnstein durch das kgl. Rentamt dort.

Bekanntmachung.

Ipe. 14/8.

Der Bauer Richard Adam Wenglein von Frickenhausen hat sich freiwillig dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen und hat das hierauf hin gepflogene präparatorische Verfahren auch dessen Ueberschuldung dargethan.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag, den 17. September l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 15. Oktober l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf
Montag, den 5. November l. Js.,

dann für die Duplik auf
Montag, den 26. November l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 6, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der erste Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Beilegung der Sache, sowie zur Feststellung des Inventars, zur Beschlußfassung über die Versilberung des vorhandenen Vermögens, Aufstellung eines Masseкurators und dergleichen bestimmt und werden die am ersten Ediktstage sich nicht erklärenden Gläubiger in den angedeuteten Richtungen den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden als beistimmend erachtet werden.

Hiebei wird bemerkt, daß das vorhandene Immobiliarvermögen auf 5500 fl. und das Mobiliar auf 117 fl. 43 kr. amtlich gewerthet wurde, während die bis jetzt bekannten Schulden sich auf beiläufig 6000 fl. entziffern, worunter 4500 fl. Hypotheken.

Würzburg, den 3. August 1866.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.
Hofmann.

[2b] Stöckle.

Bekanntmachung.

pr. 23/8.

Der diesjährige Ohmet-Ertrag der universitätischen Wiesen zu Ettleben wird am

Dienstag, den 28. August l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im dortigen Gemeindehause nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salv. ratif. öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, am 22. August 1866.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Ubl.

Bekanntmachung.

pr. 22/8.

Im Exekutionswege versteigert der unterfertigte Notar zufolge Auftrags des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt am

Donnerstag, den 27. September l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaussaale dahier die nachbezeichneten, in der Steuergemeinde Arnstein liegenden Realitäten:

1) Plan-Nr. 1971ab zu 1,019 Tagwerk Acker und Graben im Heßlersgrund, Taxe 350 fl.;
2) Plan-Nr. 6022ab zu 1,322 Tagwerk Acker und Oedung am Rothberg im Finsterthal, Taxe 200 fl.;
3) Plan-Nr. 1955 zu 0,812 Tagwerk Acker ober dem äußeren Wolzenrain, Taxe 275 fl.;
4) Plan-Nr. 1971½ab zu 1,014 Tagwerk Acker und Graben im Heßlersgrunde, Taxe 350 fl.;
5) Plan-Nr. 1769 zu 0,662 Tagwerk und Plan-Nr. 1769½ zu 0,252 Tagwerk Wiese im Dirofshölzlein, Taxe 450 fl.,

nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Arnstein, am 21. August 1866.

Gentil, k. Notar.

Heinemann, **die Schlacht bei Kissingen und Nüdlingen** am 10. Juli 1866. Preis 24 kr.

Das Treffen bei Kissingen und Nüdlingen am 10. Juli 1866. Preis 12 kr.

Zu haben in

Julius Kellner's Buchhandlung in Würzburg und Neustadt a/S.

Einquartierungs-Formularien

für die

Magistrate, kgl. Bezirksämter und Gemeinde-Verwaltungen,

und zwar die Formularien Nr. 1, 3, 4 und 5 der Vollzugsvorschrift vom 31. Juli 1850 zum Einquartierungsgesetze, — sowie auch **Einquartierungszettel** sind zu untenstehenden Preisen zu beziehen durch die

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

24 Exemplare des Formulars Nr. 1 kosten 24 kr., von Formular Nr. 3, 4, 5 je 24 Exemplare 12 kr.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Ansicht des Treffens bei Kissingen
(Tod des General Zoller).

Gezeichnet von **E. Schweitzer.** Lithographie.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Reorganisation
der
bayerischen Gymnasien.
Aphorismen
von
J. Firnstein.
Preis 15 kr.

Täglich frischen **Satz** im vormaligen Hofbrauhaus.

Eine goldene, schwarz emaillirte **Broche** mit Photographie wurde vom Walle am Pleichacher Thore durch die Fleischbankgasse bis auf den Markt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition ds. Bl. abzugeben. [2a]

Inhaber der **fl. 1000 3½ auf 4%** arrosirten bayerischen Obligation:

rothe 19719, schwarze 15296,

möchte sich an die Expedition ds. Bl. wenden, da es ihm von Nutzen sein wird.

Mart. Gäbhard'sche Brauerei.

Von morgen an ist die Wirthschaft mit gutem neuen Biere wieder geöffnet.

Ein katholisches **Gebetbuch** wurde in der Schulgasse gefunden und kann dasselbe in der Expedition d. Bl. in Empfang genommen werden.

Ein Infanterie-Offiziers-Säbel mit Kuppel und Porte-épée ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ueber die Handschrift des Nikolaus von Cues nebst ungedruckten Fragmenten Ciceronischer Reden von Joseph Klein. fl. 1. 48 kr.

Handbuch des kaufmännischen Rechnens von Wilh. Röhrich, Direktor der Handelsschule zu Frankfurt a/M. fl. 1. 48.

Geschichte der deutschen Pädagogik im Umriß. Von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Dr. Albert Wittstock. fl. 1. 16.

Dogmengeschichte der patristischen Zeit (325—787 n. Chr.) Von Dr. Joseph Schwane. 1. Lieferg. „Theologie" enthaltend. fl. 2. 24.

Der Tüncher, Stubenmaler, Stukkator u. Gypser. Praktisches Hand- und Hülfsbuch für obengenannte Gewerbe, für Architekten und Bauhandwerker, sowie für Bau- und Gewerbschulen, bearbeitet von Commerzienrath F. Fink. Mit 226 Abbildungen. fl. 2. 24.

Grundriß der Kirchengeschichte für evangelische höhere Schulen. Von Dr. Albert Wippermann. 2. verb. Auflage. 28 kr.

Die Wahrheit in ihren Hauptzügen. Dargestellt von Prais. fl. 1. 48.

Ueber die Anlegung von Blutegelteichen und die künstliche Blutegelzucht. An Deutschlands Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Landwirthe von Dr. Martin Neumark. 2. Ausgabe. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 54 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. August.

(Adler.) Fabr. Andre und Photogr. Mauser a. Kaiserslautern. Advokat Dr. Jahrsdörfer a. Lohr. Kfite.: Rödel aus Elberfeld, Frank aus Fürth, Meß aus Schlaggenwald, Gerhardt aus Hanau, Schmidt u. Busek a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kaufite.: Weidert a. Hanau, Breitenbach a. Obernbreit, Gebrüder Mann aus Feuchtwangen, Heil und Bech a. Frankfurt.

(Hotel Kriegmer.) Cooperator Jungbauer aus Vilshofen. Gutsbes. Stümpfel aus Wenkelbach. Mechanikus Sturm a. Mainz. Kfite.: Kaßel a. Schaafheim, Faber a. Nürnberg und Maier a. Frankfurt.

(Schwan.) Kfm. Landfried a. Heidelberg u. Penzig a. Meerane. Reg.-Arzt Dr. Guttenberg a. Rastatt. Doktoren: Undemann aus Korrel, Seimling, Müller und Vollweide a. Karlsruhe. Maler Gordes a. Lübeck. Advokat Walther a. Meerane.

(Württ. Hof.) Kfm. Ausholz a. Frankfurt. Feldprediger Zenkel a. Preußen. Hofrath Eidam a. Ansbach. Frau Heimann m. T. a. Hamburg. Architekt Locher a. Bremen.

B. S. in H.:

Bewußtes eingetroffen!

Mainwärme: 18 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 233.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 24. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} GZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{00} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Bartholomäus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 7 Uhr 0 M. Mondaufgang: 5 Uhr 54 M. Monduntergang: 2 Uhr 48 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter an Bartholomäus, so bleibt's den ganzen Herbst.

Politische Rundschau.

Obgleich unsere officiellen Stimmen mit Beharrlichkeit in ihrem usuellen Stillschweigen fortfahren, stellt sich doch mit ziemlicher Sicherheit heraus, daß es mit der Kriegsentschädigung von 30 Millionen und der unbedeutenden Gebietsabtretung im westlichen Unterfranken seine Richtigkeit hat. Als abzutretende Gebietstheile werden Orb, Gersfeld, Hilders und Tann genannt, welche zusammen 40,000 Einwohner zählen und aus „Eisenbahn-Interesse" von Preußen verlangt worden sind. Innerhalb zehn Tagen vom 22. an — auf so lange soll der Waffenstillstand verlängert worden sein — soll die Ratifikation und Auswechslung des Friedensvertrags erfolgen. Einer Correspondenz der „Augsb. Abendztg." zufolge werden nach einer zwischen den betreffenden Contrahenten getroffenen Verabredung die preuß. Truppen die bisher innegehabten bayerischen Gebietstheile wenige Tage nach Ratifizirung des Friedens verlassen, auch wenn die Entschädigungssumme noch nicht bezahlt sein sollte. — Der Landtag wird zunächst nur zur Aufbringung, resp. Bewilligung dieser Summe einberufen. Ein Ergänzungsgesetz wird bei einem später etwa Ende September erfolgenden Zusammentritt der Kammern, die dann wahrscheinlich längere Zeit beisammen bleiben werden, zur Bewilligung vorgelegt werden. — Heute hält dem „N. Corr." zufolge die Bundesversammlung in Augsburg ihre letzte Sitzung, um in derselben die förmliche Auflösung des bisherigen Bundestags auszusprechen. Er ruhe in Frieden!

Die „Bayer. Ztg." meldet: München, 23. Aug.: „Der Friede zwischen Bayern und Preußen ist gestern Abend in Berlin unterzeichnet worden."

Aus Berlin, 23. Aug., wird dem „Fr. Journ." berichtet: „Gestern Abend wurden die Friedensbedingungen mit Bayern unterzeichnet; die bayerischen Bevollmächtigten reisen heute Abend nach München ab."

Die Berliner „Provinzialkorrespondenz" vom 22. d. schreibt: Der Regierung liegt die Absicht einer Personalunion mit den annektirten Ländern, wie dieß bei Lauenburg der Fall, fern; der König übernimmt also die Regierung nicht als König von Hannover, Kurfürst von Hessen 2c., sondern als König von Preußen, Namens des preußischen Staats. Die Prager Verhandlungen führten eine vollständige Verständigung des Friedens herbei, die Unterzeichnung wird täglich erwartet. Mit Württemberg und Baden ist bereits der Friede abgeschlossen. Mit Bayern und Hessen-Darmstadt ist inzwischen Einigung erfolgt. Bayern tritt einige Landstriche zur Abrundung Südkurhessens, Darmstadt tritt die Landgrafschaft Homburg ab. Sodann erhält Preußen das ausschließliche Besatzungsrecht von Mainz. Oberhessen tritt in den militärischen und politischen Verband des Norddeutschen Bundes. Sämmtliche Staaten zahlen Kriegskosten, Bayern 30 Millionen, Württemberg 8 Millionen Gulden.

Das Contingent von Mecklenburg-Strelitz wird in den nächsten Tagen auf dem Kriegsschauplatz eintreffen. In den letzten Tagen soll dasselbe bereits in der Gegend von Magdeburg gesehen worden sein.

Aus Berlin, 22. Aug., wird berichtet: Im Abgeordnetenhause circulirte heute das Gerücht von einer Neubesetzung der Ministerien des Innern und der Justiz. Als Nachfolger des Grafen Eulenburg wurde in sehr bestimmter Weise Hr. v. Roggenbach bezeichnet. — Nach einem Telegramm der „Hess. Ldsz." haben in den letzten zwei Tagen im k. Palais Militär-Conferenzen unter Vorsitz des Königs stattgefunden, in welchen es sich um Besprechung von Maßregeln für den Fall gehandelt haben soll, daß sich die noch schwebenden Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten zerschlagen würden. — Hannover wird (nach demselben Telegr.) in zwei Provinzen, Hannover und Osnabrück, getheilt werden.

Im Abgeordnetenhause fand am 23. ds. die Adreß-Plenar-Debatte statt. Referent Virchow empfahl die Annahme des Entwurfs von Stavenhagen und Bonin, dem alle Parteien zugestimmt hätten; derselbe wurde zuerst absatzweise, sodann im Ganzen gegen etwa 25 Stimmen (Jacoby, die Polen, 8 Katholiken, 3 von der Linken) angenommen. Es erfolgte hiernach die Auslosung von 30 Mitgliedern zur Ueberreichung der Adresse.

Aus Berlin, 22. Aug., wird berichtet: Die Commission für das Reichswahlgesetz hatte heute Vormittag Sitzung. Anwesend waren als Regierungs-Commissäre Herr Dr. Hepke und Landrath Graf zu Eulenburg; verschiedene Amendements wurden gestellt, so von Lette eins, welches bezweckte, daß nicht bloß jeder Preuße, sondern jeder den Bundesstaaten angehörende Deutsche wählbar sei; ferner, daß die Wahlbezirke möglichst unzertrennt festzuhalten und die Wahlen im ganzen Staats-Umfange gleichzeitig vorzunehmen seien; endlich einen Modus anzunehmen, durch welchen eine gewissenhafte Wahlresultats-Ermittlung herstellbar sei. Der §. 1 wurde angenommen mit Ausdehnung des aktiven Wahlrechtes auf alle Bundesangehörige, die §§. 2 und 3 ohne Debatte, §. 4 mit Ausdehnung der passiven Wählbarkeit auf alle Bundesangehörige. Die Commission für die Annexions-Vorlage hat heute Abend ihre erste Sitzung. Im Abgeordnetenhause gilt die Annahme des gestern Abend in der Budget-Commission angenommenen Twesten'schen Amendements zu der Indemnitäts-Vorlage, welchem der Finanzminister zugestimmt hatte, für gesichert. Der Budget-Conflikt wird dadurch im verfassungsmäßigen Sinne beseitigt sein.

Dem „Svlet" zufolge wäre FZM. Ritter v. Benedek wirklich in Anklagestand versetzt, denn das Blatt schreibt ganz positiv: Das Realschulgebäude in Agram, in welchem der oberste Militär-

gerichtshof während der Zeit, wo man das Einrücken der Preußen in Wien befürchtete, placirt war, ist dadurch historisch geworden, daß in ihm der Rechtsspruch erlassen wurde, mittelst dessen der FZM. Benedek in Anklagestand versetzt ist.

Aus Prag, 21. Aug., wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Gestern fand eine dreistündige Sitzung der Friedens-Bevollmächtigten statt. Den Hauptinhalt bildete die Besprechung, Preußen seiner Verpflichtungen gegen Italien zu entheben. Die hierüber gefaßten Beschlüsse wurden den betheiligten Regierungen zugeschickt. Sobald von diesen die Genehmigung eingetroffen sein wird, kann die Friedenskonferenz den Friedensvertrag vollziehen, was längstens am Anfang nächster Woche erwartet wird. Es ist stipulirt worden, daß die preußischen Truppen längstens binnen 20 Tagen nach Abschluß des Friedens das österreichische Gebiet geräumt haben müssen. Graf Rothkirch, Oberst-Landmarschall, ist gestern nach Prag zurückgekehrt und hat bereits wieder in seinem Bureau gearbeitet, womit die Nachricht der „Politik" von seinem Rücktritte widerlegt ist.

In Italien hat Ricasoli an die Präfekten ein Rundschreiben erlassen, worin er den Abschluß des Waffenstillstandes ihnen anzeigt und sie auffordert, dazu mitzuwirken, daß die Nation das Zürnen, Klagen und Beschuldigen jetzt aufgebe, da dasselbe nun doch nichts mehr nützen, wohl aber schaden könne; man möge sich voll Vertrauen um die Regierung schaaren, welche Alles aufbieten werde, damit die berechtigten Wünsche der Nation in Erfüllung gehen. Die „Italie" schließt an diesen Aufruf den Rath, man solle sich beeifern, aus der dermaligen Situation so viel zu machen, wie möglich; dieselbe hätte freilich besser werden können, doch bringe sie der Nation ein neues Element der Macht und Stärke, indem sie ihr Venetien schenke. Das dürfe man nicht vergessen.

Diese Woche hat die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen Admiral Persano und andere Flotten-Officiere begonnen. Von dem Resultat derselben wird es abhängen, ob Persano vor den hohen Justizhof des Senats verwiesen werden wird, oder nicht. — Das Hauptquartier der italienischen Armee befindet sich in Treviso, das der Observations-Armee noch immer in Padua. Garibaldi ist in einem sehr leidenden Zustande zu Brescia. Er hat bereits in einem Tagesbefehl von den Freiwilligen Abschied genommen und gedenkt nach seiner bescheidenen Insel Caprera zurückzukehren.

In Florenz wurde am 18. Aug. durch ein königl. Dekret Prinz Humbert zum Ehrenpräsidenten der Kommission für die Pariser Ausstellung vom Jahr 1867 ernannt. Auch der Baron Malaret befindet sich in der Kommission.

Die „Patrie" spricht von bedenklichen Gerüchten bezüglich der Bedingungen, unter denen die Abtretung Venetiens an Italien durch Frankreich vor sich gehen würde. Sie weiß freilich nicht, in wie weit diese Gerüchte begründet sind, hält sie aber doch für wichtig genug, um ihrer zu erwähnen. Bereits aus Frankfurt war der „Patrie" die Nachricht zugegangen, daß das Volk von Venetien bezüglich dieser Abtretung durch allgemeine Abstimmung zu Rathe gezogen werden sollte. Jetzt erfährt sie aus Wien durch ihren Privatkorrespondenten Folgendes: „Das Gerücht des Tages ist, daß Frankreich im Einverständnisse mit Oesterreich entschlossen ist, binnen kurzer Frist das freigewordene Volk von Venetien aufzufordern, für oder gegen seine Annexion an's übrige Italien zu stimmen. In diesem Falle — was die Einen für wahrscheinlich halten, und woran die Andern zweifeln, — würde das Resultat der allgemeinen Abstimmung zu Gunsten der Autonomie sein. Die venetianische Nationalität würde proklamirt werden und man würde aus Venetien ein Vice-Königreich, mit einer Electiv-Kammer und einem Senat machen. Das Vice-Königreich von Venedig würde ein inniges Bündniß mit dem Königreich Italien schließen.

Aus Paris, 22. Aug., wird gemeldet: Der Kaiser präsidirte heut einem Ministerrath in St. Cloud. Die Kaiserin Eugenie besuchte die Kaiserin von Mexico. Es heißt, letztere reise morgen nach Miramar ab. — Mazzini ist in Lugano eingetroffen. — Nach der „Patrie" tritt der Kaiser Napoleon Venetien direkt an Italien ab.

Aus Madrid, 18. Aug., wird berichtet: Die „Reforma" sagt, daß die Aufhebung der Neutralitäts-Gesetze in den Vereinigten Staaten Europa nöthige, seine Wachsamkeit zu verdoppeln, um den Mangel an Sicherstellung zu ersetzen, welcher von jener Seite eintreten werde.

Neue Nachrichten aus Candia melden: 25,000 Insurgenten haben die wichtigsten Positionen besetzt. Die Bevölkerung ist sehr erregt gegen die Türken, welche zur Unterdrückung des Aufstandes anscheinend zu schwach sind.

Die Ueberlandpost aus Calcutta, 22. Juli, berichtet: Der Emir Afsul Chan in Kabul soll mit dem dort angekommenen russischen Gesandten ein Uebereinkommen abgeschlossen haben und der britische Agent fortgeschickt worden sein. In Hongkong wird durch Vertrag vom 25. Juni zwischen den Bevollmächtigten von Japan, England, Frankreich, Amerika und Holland die Errichtung von Entrepôts zugestanden, und den Einheimischen volle Handelsfreiheit mit den Ausländern gewährt.

Tagesbericht.

§ Würzburg, 23. Aug. Seitens des hiesigen Handlungs-Commis-Hilfs-Vereins wurde dem Haupt-Comité zur Pflege verwundeter und kranker Krieger die Summe von fl. 100 übergeben.

Würzburg, 23. Aug. (Eingesandt.) Um das Publikum vor Schaden und die Postanstalten vor Klagen zu bewahren, möchte Einsender auf die außerordentlich schlechte Gummirung der Freimarken aufmerksam machen. Es bedarf gewiß nur einer ernstlichen Rüge, um diesen durch Nachläßigkeit hervorgerufenen Uebelstand zu beseitigen. Auch wäre es wirklich nicht zu bald, wenn endlich einmal Freiconverts gemacht würden. Muster dazu sind seit Jahren in jedem größeren Staate zu haben. Um das Bedürfniß zu konstatiren, bedarf es nicht des suffrage universel, zumal es ja auch in wichtigeren Dingen nicht angewandt wird. — Bei der letzten Brodvertheilung an Arme sollen mannigfache Unzuträglichkeiten vorgekommen sein, so daß die wirklich Bedürftigen am schlechtesten dabei wegkamen. Manche Quartierzettel gingen gegen eine geringe Entschädigung von Hand zu Hand, um so auf ungerechtfertigte Art Brod zu erlangen. Eine Controle ist gewiß leicht zu ermöglichen, zumal unsere Polizeidiener-Armee jetzt nicht viel mehr zu thun hat als — die Uniformen und Abzeichen der Preußen zu studiren, was für den Augenblick sehr löblich sein mag, einen nachhaltigen Nutzen indeß nicht gewähren dürfte.

Dem Stadt- und Landboten zufolge hat der Hr. Regierungs-Präsident Frhr. v. Zu Rhein, für neun mehr oder minder schwer Verwundete, welche bis vor Kurzem dem sechsten bayerischen Feldspital angehörten, seinen Gartensalon als Spital herrichten lassen und werden die armen Verwundeten daselbst ganz auf seine Kosten verpflegt.

(Eingesandt.) Burgsinn, 21. Aug. Auch der arme Sinngrund ist während der Truppenbewegungen sehr in Anspruch genommen worden, so z. B. bekam die Gemeinde dahier, welche aus 1400 Seelen besteht, am 13., 14. u. 15. Juli 2600 Mann Preußen und 900 Pferde zur vollständigen Verpflegung. 40 Schäffel Haber, 4 fette Ochsen, und vieles Brod mußte nach Gemünden und sonstigen Orten geliefert werden. Vom 5. bis 20. August hatten wir eine Abth. Dragoner, dann vom 20. bis 21. August eine weitere Eskadron Dragoner und 2 Kompagnien Infanterie; daß diese reiche Gemeinde, aber armen Leute durch solche Lasten bereits gänzlich ausgesogen sind, bedarf wohl keiner näheren Erörterung.

Kissingen, 23. Aug. Gestern waren 3 Mitglieder des Hilfskomité's zu Rosenheim hier anwesend und übergaben zur Vertheilung unter die in Kissingen und der Umgegend durch den Krieg beschädigten Einwohner 282 fl. baar. (Saal-B.)

Hammelburg, 21. Aug. Der vergangenen Samstag in Westheim ausgebrochene Brand wüthete trotz der schnellsten und thätigsten Hilfeleistung bis zum Abend fort. 11 Wohnhäuser und 40 Nebengebäude sind theils mehr theils weniger beschädigt. Ein mit Einreißen beschäftigter Ortsnachbar von Eifershausen erlitt durch den Sturz von einer Brandstätte erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Auch 4 Stück Rindvieh sind verbrannt. Als Entstehungsursache wird das Spielen von Kindern mit Feuer bezeichnet. (Hammelb. J.)

Bayreuth, 22. Aug. Gestern wurde beim Bäcker Kolb (Ecke der Judengasse) ein Fabrikarbeiter Namens Pförtsch während des Versuchs der Brandstiftung ertappt, das Feuer sogleich gelöscht und der Thäter verhaftet. (Bayr. Tgbt.)

München, 22. Aug. Die Oberin des Klosters der Salesianerinnen St. Joseph zu Dingberg, Marie Hamel, hat als Vorsteherin der Erziehungsanstalt daselbst sechs Töchtern von im Kriege für das Vaterland gefallenen höheren Officieren unentgeltliche Aufnahme in ihrem Pensionate nach Maßgabe der für Erlangung von Militär-Freiplätzen in weiblichen Erziehungs-Instituten bestehenden Grundsätze zugesichert.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Albrecht Theodor Hauser,

qu. kgl. Kreiskasse-Zahlmeister,

in einem Alter von 78 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Er verschied sanft und ruhig, gestärkt durch das hl. Abendmahl, heute früh 7 Uhr in Folge eines Magenleidens.

Diese Trauerkunde widmen theueren Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Würzburg, den 23. August 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 25. d. Mts., Abends 6 Uhr, vom Leichenhause aus statt, wozu theilnehmende Verwandte und Bekannte höflichst eingeladen werden.

Zwangsverstrich.

Nachdem im ersten Termine kein Kaufsliebhaber sich eingefunden hat, wird das Theuerleinsmühlanwesen bei Geiselwind

Donnerstag, den 20. September l. Js.,
Mittags 1 Uhr,

im oberen Lokale des Lammwirthshauses zu Geiselwind der zweiten Zwangsversteigerung unterstellt und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zu 3990 fl. ertheilt.

Scheinfeld, den 22. August 1866.

[2a] **Eckert**, k. Notar.

Wirthschaftspächter.

Die Stelle eines **Wirthschaftspächters** in der **Harmonie-Gesellschaft** zu Schweinfurt ist bis zum 1. November dieses Jahres neu zu besetzen.

Lusttragende, geeignete Bewerber wollen sich bis längstens Mitte September ds. Js. an den Vorstand der Gesellschaft wenden, bei welchem auch Einsicht von den Pachtbedingungen genommen werden kann.

Schweinfurt, im August 1866.

Der Vorstand.

Obst- und Trauben-Verstrich.

Der diesjährige Ertrag an Spaliertrauben und Obst wird am

Montag, den 27. August,
Nachmittags 3 Uhr,

im Bürgerspital-Rentamt s. r. versteigert.

Feinste Malz-Chocolade

als Präservativmittel gegen die Cholera aus der Fabrik des Hrn. **Anton Engert** empfiehlt

Wilhelm Lemm,
Eichhorngasse.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Ansicht des Treffens bei Kissingen
(Tod des General Zoller).

Gezeichnet von **E. Schweitzer**. Lithographie.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben bei uns eingetroffen:

Die Schlacht bei Kissingen und Nüdlingen am 10. Juli 1866. Ein denkwürdiger Beitrag zur Geschichte Kissingens, theils nach den authentischen Berichten und faktischen Ereignissen, theils auch nach persönlicher Anschauung detaillirt geschildert von J. Heinemann. Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten gegen portofreie Einsendung von 25 kr. obige Schrift franco zugesandt.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Folgende, durch den gegenwärtigen Krieg merkwürdig gewordenen Orte des Rhöngebirges sind in photographischen, nach der Natur aufgenommenen Ansichten in Quartformat à Blatt 1 fl. in der Unterzeichneten zu haben:

Fladungen, Hilders, Kissingen (mit Winkels), Mellrichstadt, Neustädtles, Nüdlingen, Ostheim (großh. Weimar), Tann, Unsleben, Völkershausen, Wächterswinkel (Kloster), Willmars.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Der Krieg von 1866
in
Deutschland und Italien.

Politisch-militärisch beschrieben von **W. Rüstow**, Oberst-Brigadier.

Mit Kriegskarten.

Erste Abtheilung, enthaltend Bogen 1 — 8 und Kriegskarte.

I. Custozza.

Preis 1 fl. 15 kr.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Oppolzer's Vorlesungen
über
spezielle Pathologie u. Therapie.

Bearbeitet und herausgegeben von **Dr. E. Ritter v. Stoffella.**

1. Bänd. 1. Lieferung.

Preis fl. 1. 48.

Verstorbene.

Marg. W. Thomann, Ehehaltenhauspfründerin, 61 J. alt. — Ottilie Selb, led. Köchin, 61 J. alt. — Joh. Leist, Bürgerspitalpfründner, 71 J. alt. — Albrecht Theodor Hauser, q. kgl. Zahlmeister, 78 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. August.

(Adler.) Eisenbahndirektor Bail, Commerzienrath Friedländer, Justizrath Herzfeld u. Fabr. Messer a. Glogau. Insp. Schulze a. München. Frhr. v. Oefele a. Wildburg. Kflte.: v. Lukas a. Nürnberg, Arens a. Elberfeld, Stöckicht aus Rüsselsheim, Wolz a. Lengfurt, Kreilsheimer u. Wetterhahn a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Dr. Friedleben u. Ingenieur Seifert a. Frankfurt. Kflte.: Preisendanz aus Stuttgart, Nathan u. Groß aus Philadelphia, Krug und Kitz a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Bankinsp. Stör und Insp. Jung a. München. Pfarrer Vollmuth a. Gaibach. Pharmazeut Helderich aus Schweinfurt, Redakteur Fuchs a. Bernkastel. Gutsbes. Overesch a. Enningerloh. Dr. Dieggen u. Offiziere Murne, Glogau u. Kelbling a. Preußen. Kfl.: Kanz a. Coblenz, Fischl a. Regensburg u. Hirth aus Aub.

(Schwan.) Kauflte.: Müller aus Nürnberg, Haber und Marx a. Heidelberg. Caplan Jannsleiter aus Ebenfeld. Oberstabsarzt Dr. Michl, Stabsarzt Dr. Brauer und Dr. Krutisch aus Hamburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Ettinger a. Worms, Lobse aus Frankfurt, Moller aus Gladbach und Strauß a. Mannheim. Baron v. Crailsheim a. Crailsheim. Reg.-Arzt Dr. Steinnam a. Carlsruhe.

Pistolen fl. 9. 40—42 — doppelte fl. 9. 41—43 — pr. Pistolen fl. 9. 58½—57½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Frankenstücke fl. 9. 24½—25½.
Souvereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43 — Gold pr. Pfd. fein fl. —.—. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45 — Dto. Cassesch. fl. —.— — Dollars in Gold fl. 2. 25—26.

Bekanntmachung.

pr. 23/8.

Concurs des Papierhändlers Ferdinand Breitenbach von Frammersbach betr.

Der Vorgenannte hat bereits am 23. Juni l. Js. sich freiwillig der Gant unterworfen. Seine Ueberschuldung hat sich auch durch die gemachten Erhebungen bestätigt, und durch Gerichtsbeschluß vom 20. vor. Mts. wurde gegen ihn die Einleitung des Universal-Concurses verfügt; eine Ladung konnte aber damals wegen unterbrochenen Postverkehrs nicht ergehen.

Nachdem inzwischen dieses Hinderniß sich vollständig gehoben hat, so werden nunmehr die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 26. September l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 22. Oktober l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 14. November l. Js.,

dann für die Duplik auf

Montag, den 10. Dezember l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 39. anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen, noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Es wird beigefügt, daß am 1. Ediktstage über die Behandlung der Aktivmasse, deren Versteigerung bereits angeordnet ist, und über die Aufstellung eines Massecurators Verhandlung gepflogen werden wird, und daß diejenigen Gläubiger, welche sich hiebei nicht betheiligen, der Mehrheit beigezählt werden.

Endlich wird kundgegeben, daß laut der aufgenommenen Inventur das Grundvermögen des Cridars, nachdem er erst vor Kurzem sein Haus mit anderen Grundstücken an eine Tochter veräußert hat, noch einen Werth von 2509 fl. repräsentirt, worauf 1900 fl. an Hypotheken haften, daß die Mobilien auf 412 fl. geschätzt und an Currentschulden bis jetzt 1580 fl. bekannt sind.

Lohr, den 17. August 1866.

Königliches Bezirksgericht.

Gleitsmann.

Weverich.

Holzversteigerung.



Mittwoch, den 5. September l. Js.,
früh 10 Uhr.

werden im hiesigen Wirthshause aus den gutsherrschaftlichen Walddistrikten Salzberg und Bergschlag

2	Stück	Eichen-Abschnitte,
5	„	Weißbuchen-Abschnitte,
455	„	Eichenschälheister und Stangen,
$12^1/_4$	Klafter	Pfahlmüsselholz,
$92^1/_4$	„	Schälprügel- und Astholz

unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Steinbach, den 22. August 1866.

Freiherrlich von Hutten'sche Renten-Verwaltung.

Rüttger. [2a]

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich **Samstag, den 25. d. s.,** mein Geschäft in meinem Hause

Häfnersgasse und Hahnenhof, 2. Distr. Nr. 331,

wieder eröffne.

Für das bisherige Vertrauen höflichst dankend, erlaube ich mir, mein Unternehmen der Berücksichtigung meiner geehrten Kunden zu empfehlen, und werde mich stets bestreben, durch reelle und prompte Bedienung ihre Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll

J. L. Buschhorn,
Conditor.

Platz'scher Garten.

Sonntag, den 26. August:

Großes

Militär-Doppel-Concert,

ausgeführt von den Capellen des k. pr. 13. und 53. Infanterie-Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 9 kr.

Westendhalle.

Morgen, Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. August:

Produktion

von gut besetztem Streichorchester.

Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Der beliebte

Neue bayerische illustrirte

Volks-Kalender

für den

Bürger und Bauersmann

auf das gemeine Jahr

1867

Preis 24 kr.

ist soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Lehrling gesucht

unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in Comptoirarbeiten ist geboten. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b]

Eine **Bonne** (Französin) wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein im Spezereifache gewandter **Commis** mit coulanter Handschrift wird gesucht. Offerte sub R. 50 an die Expedition des Blattes. [3b]

Ein solider Junge kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei

Chr. Hepp,
[3c] Augustinergasse.

Auch ist daselbst ein schöner **Auslage-Kasten** mit Läden billig zu verkaufen.

Ein **Infanterie-Offiziers-Säbel** mit Kuppel und Porte-épée ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist erschienen und soeben bei uns eingetroffen:

Aus dem Leben eines Wüstlings.

Gezeichnet von Bonav. Genelli, lithographirt von George Koch. 18 Tafeln mit Erläuterungen. fl. 46. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mainwärme: 20 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 234.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 25. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{10} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Ludwig. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 58 M. Mondaufgang: 6 Uhr 25 M. Mondsuntergang: 3 Uhr 57 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wer im Heu nicht gabelt, im Schnitt nicht zappelt, im Lesen nicht früh aufsteht, der sehe zu, wie es im Winter geht.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien,** 24. Aug. Der Friede zwischen Preußen und Oesterreich ist heute unterzeichnet. Die Räumung Böhmens erfolgt sofort. Die Sachsen marschieren heute ab.

* **Wien,** 24. Aug. (Authentisch.) Der Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Preußen ist gestern Abend unterzeichnet worden und geht zur Ratifikation ab. Nach der Ratifikationsauswechslung beginnt die Räumung der von preußischen Truppen besetzten Landestheile; für die gänzliche Räumung Böhmens ist eine dreiwöchentliche Frist festgesetzt.

Politische Rundschau.

Die „B. Ztg." meldet, daß sie noch immer außer Stande sei, genauere Mittheilungen über den Friedensvertrag zu machen, daß es aber mit dem Bekannten seine Richtigkeit habe; außerdem würde noch die Enclave Kaulsdorf mit 500 Einwohnern an Preußen abgetreten. Der „A. Abdztg." wird berichtet, daß Bayern gegen die abzutretenden Bezirke an der Rhön die weimarische Enclave Ostheim und die koburgische Enclave Königsberg (zusammen 5000 Einwohner zählend), beide in Unterfranken, bekommen soll. — Die 30 Millionen sollen in drei Raten bezahlt werden; nach Zahlung der ersten Rate werden die Preußen bis zum 5. Sept. Bayern zu räumen haben. Die Nachricht eines Münchener Blattes, daß die erste Rate von 10 Millionen bereits in Silber nach Berlin abgesendet sei, wird dementirt. Es steht überhaupt noch nichts darüber fest, ob die Zahlung gerade in Silber geleistet werden wird. In dem nächsten Landtage dürfte die Stellung des Herrn v. d. Pfordten eine ziemlich schwierige sein. Daß die Fortschrittspartei gegen ihn ist, ist außer allem Zweifel, aber selbst die Partei Lerchenfeld-Hegnenberg-Edel wird, wie ganz sicher verlautet, gegen ihn namentlich in dem Punkte auftreten, daß er als Ministerpräsident nicht auf Aenderung der Führung der bayer. Armee antrug. Uebrigens sind Gerüchte im Umlauf, daß Hr. v. d. Pfordten, nachdem er bereits vor einigen Wochen seine Entlassung eingereicht, aber nicht erhalten hat, jetzt nach Abschluß des Friedens wiederholt um dieselbe gebeten hat. Gesundheitsrücksichten sollen die Hauptursache dazu sein. Als Nachfolger bezeichnen die „N. Nachr." den Fürsten Hohenlohe oder Hrn. v. Dönniges.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 24. ds. schreibt: „Der Zollvereinsvertrag vom 16. Mai 1865 und die damit zusammenhängenden Vereinbarungen werden gegenüber den Regierungen, welche sich mit Preußen im Kriege befanden, mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist fortbestehen. Die Annahme, als bringe Preußen nur Süddeutschland gegenüber diese beschränkte Fortdauer des Zollvereins wegen der Constituirung des norddeutschen Bundes zur Geltung, ist unbegründet. Auch Sachsen steht im Zollvereine auf Kündigung und sein Verbleiben im Zollverein ist nur gesichert, wenn Sachsen sich zu billigen aber nothwendigen Forderungen Preußens nicht abweisend verhält. — Mit Darmstadt ist der Friede noch nicht unterzeichnet."

In Berliner Blättern liest man: Der Oberregierungsrath Daniel, zeitheriger Bevollmächtigter des k. Gouvernements bei der Zolladministration in Karlsruhe, ist zum Regierungsbevollmächtigten bei der Regulirung der thüringischen Zollgrenze gegen Bayern ernannt worden.

Der Friedensabschluß zwischen dem Großherzogthum Hessen und Preußen war am 22. ds. doch noch nicht endgültig erfolgt; die „Darmst. Ztg." meldet wenigstens unter officiösem Zeichen und gleichem Datum: „Zwischen dem Commando der k. preußischen Main-Armee und dem Commando der großh. Armeedivision ist der Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit verlängert." Wahrscheinlich ist diese Verlängerung jedoch nur bis zur Ratifikation des Friedensabschlusses erfolgt.

Aus Coblenz, wird berichtet: Am 26. ds. wird der Prinz Waldemar zu Schleswig-Holstein, unser bisheriger Gouverneur, an der Spitze der preuß. Truppen in Mainz einrücken. Der Garnisons-Auditeur, Herr Avenarius, hat schon heute Befehl erhalten, sich sofort nach Mainz zu begeben, um die nöthigen Einrichtungen der Casernements ꝛc. herzurichten. Auch sind mehrere Schleppkähne nebst Remorqueurs bestimmt, das erforderliche Material in Ladung dorthin zu übernehmen.

Aus Mainz, 23. Aug., wird gemeldet: Heute Nachmittag hat das Festungsgouvernement den Belagerungszustand durch eine offizielle Bekanntmachung aufgehoben.

Das „Dresdener Journal" veröffentlicht einen königlichen Erlaß, worin die Minister angewiesen werden, auf ein ehrliches und freundliches Zusammenwirken mit Preußen Bedacht zu nehmen.

Sicherem Vernehmen der „B.- u. H.-Zt." nach ist dem mecklenburgischen Minister Hrn. v. Oertzen in Berlin die Eröffnung gemacht worden, daß Mecklenburg in seiner handelspolitischen Abgeschlossenheit unmöglich ferner verharren könne, und Anstalten getroffen werden müßten, um den Anschluß an das Verkehrssystem des künftigen norddeutschen Bundes nicht zu lange hinauszuschieben. Da das mit Hülfe der gegenwärtigen ständischen Einrichtungen der Großherzogthümer schwerlich zu erreichen sein dürfte, so wird denn auch wohl bald auf eine gründliche Umgestaltung der mecklenburgischen Verfassungseinrichtungen Bedacht genommen werden müssen.

Nach der „Zeitung für Pommern" soll die Order eingegangen sein, das Lager bei Cöslin (wo sich bekanntlich Oesterreicher und 200 gefangene Bayern befinden) am 25. d. M. aufzuheben.

Aus **Wien**, 24. Aug., wird dem „Fr. Journ." mitgetheilt: „Wohlbegründeten Gerüchten zufolge ist der **Friede** zwischen **Oesterreich** und **Preußen** gestern Abend in Prag abgeschlossen."

Aus **Prag**, 23. Aug., berichtet die „N. fr. Pr.": Beiderseits wird eine Beschleunigung der Räumung der okkupirten Gebietstheile erstrebt. Der Abmarsch der Preußen wird derart beschleunigt, daß bis Freitag nur mehr 6000 Mann bis zur gänzlichen Räumung Böhmens hier einquartiert bleiben sollen.

Der „A. Ztg." wird unterm 22. d. aus **Wien** gemeldet: Der französische Botschafter in Wien, Herzog v. Grammont, war beauftragt, bei dem Kriegsministerium die Anzahl der preußischen Kriegsgefangenen in Oesterreich zu ermitteln, und deren Auswechslung einzuleiten. Es ergab sich die Ziffer von 391 Unteroffizieren und Soldaten und 5 Offizieren. — Man vernimmt, daß der Gesandte Graf Blome nach München zurückkehren werde. — Es bestätigt sich, daß der demnächst wieder einzuberufende ungarische Landtag mit einem ungarischen Ministerium zu verhandeln haben wird.

Die „Prov.-Corr." setzt der Mittheilung über die von uns gestern gemeldeten Friedensschlüsse mit den deutschen **Südstaaten** Folgendes bei: „Die preußische Regierung hat sich bei den gesammten Friedensverhandlungen lediglich von großen politischen Gesichtspunkten, nicht von Beweggründen kleinlicher Vergeltung oder bloßer Ländersucht leiten lassen. Ihre Hauptaufgabe war die Schöpfung eines kräftigen norddeutschen Bundes und in demselben eines starken und fest zusammenhängenden preußischen Kerns. Deshalb mußten in Norddeutschland alle anderweiten Rücksichten zurücktreten. Was Süddeutschland betrifft, so ging die Regierung davon aus, daß dort die Erwerbung eines größeren oder geringeren Landstriches nicht in's Gewicht fallen kann, gegenüber dem großen nationalen Interesse der sofortigen Anbahnung günstiger Beziehungen zwischen Preußen und dem deutschen Süden. Dieser Gesichtspunkt und die darauf begründete mildere Behandlung der süddeutschen Staaten haben auf Seiten derselben die vollste Würdigung gefunden und es ist zuversichtlich anzunehmen, daß die Friedensverhandlungen dazu gedient haben, hoffnungsvolle Anknüpfungen zwischen dem Norden und Süden Deutschlands zu begründen und dadurch ein neues Unterpfand für eine heilsame nationale Entwickelung Gesammtdeutschlands zu gewähren."

Das Gebiet und die Bevölkerung des „bisherigen" **Deutschlands** wird künftig (wie die „N. D. Z." berechnet) in folgende Gruppen zerfallen: I. Preußen, vergrößert auf ungefähr 6,300 Quadr.-Meilen 23,4 Mill. Einw., II. 19 oder 20 norddeutsche Bundesstaaten, einschl. Oberhessen (Preußen zweiter Kl.) 1,052 Q.-M. 5,5 M. E. III. Vier Südwestdeutsche Staaten (ausschl. Oberhessen) 2,100 Q.-M. 8,5 M. E. IV. Luxemburg (souverän) 47 Q.-M. 0,2 M. E. V. Limburg (holländ. Provinz) 40 Q.-M. 0,2 M. E. VI. Liechtenstein (souverän) 3 Q.-M. 0,007 M. E. VII. Deutsch-Oesterreich 3,591 Q.-M. 13,3 Millionen Einwohner.

Aus **Paris**, 21. Aug., wird berichtet: Das Kriegsministerium beansprucht 80 Mill. Franken zur schleunigen Anschaffung der Hinterladungsgewehre Chassepot. Die Summe wird als Nachtragscredit für das laufende Budget vom gesetzgebenden Körper verlangt werden.

Die „France" vom 21. ds. bespricht einen Artikel des „Journal des Debats" über die preußischen Annexionen. Sie schließt mit den Worten: „Die Freiheit allein vermag den preußischen Vergrößerungen Dauer zu verleihen, indem sie denselben die Zustimmung der Völker zur Basis gibt, und Hr. v. Bismarck hätte nur den Kampf des Berliner Parlaments in das Parlament von Norddeutschland verpflanzt, unter Beifügung der gerechten Proteste des öffentlichen Gewissens, wenn er im Inneren eine Autorität ohne Controle, und in den äußeren Conflikten die Gewaltthätigkeiten und den Mißbrauch des Eroberungsrechtes aufrecht erhalten wollte." Man sieht, daß die Mißstimmung in Paris keine geringe ist.

Ein Correspond. der „Indep. belge" aus **Paris** will wissen, die französische Regierung sei bemüht, sich mit den Vereinigten Staaten über Maßregeln zu verständigen, welche die letzteren zu ergreifen hätten, um der Anarchie vorzubeugen, oder mindestens deren Folgen abzuschwächen, welche wahrscheinlich nach der Abdankung des Kaisers Maximilian bis zur Herstellung einer neuen Ordnung der Dinge in **Mexico** eintreten würde. — Man sieht daraus, daß Frankreich auf alles gefaßt ist und in der mexikanischen Frage resignirt. Die Mission der Kaiserin Charlotte ist danach eine hoffnungslose, aber auch das Kaiserreich Napoleon's III. steht im Begriff, eine Schlappe zu erleiden, wie sie in seiner Geschichte beispiellos ist.

Man meldet dem „Movimento" von Genua aus Brescia unterm 17. August, daß Garibaldi fest entschlossen ist, sogleich nach Abschluß des Friedens nach Caprera zurückzukehren. Der General soll, von der Regierung um seine Ansicht gefragt, erklärt haben, seiner Ansicht nach sei das Beste, so schnell als möglich Frieden zu schließen, damit man das Festungsviereck in den Händen habe. Er würde der Regierung rathen, das Freischaarencorps bis zum Frühjahr zu halten, jedoch denen, die es verlangten, langen Urlaub zu geben, für die Armee eine oder zwei vorweggenommene Aushebungen vorzubereiten und energisch für eine Veränderung der Bewaffnung der Soldaten zu sorgen.

Tagesbericht.

(**Erledigt.**) Die kathol. Pfarrei Fleinshausen, k. Bezirksamts Zusmarshausen, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1004 fl. 6 kr. 7 hl.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Werneck wurde der geprüfte Rechtspraktikant Joh. Bapt. Fick von Oberschwarzach, z. Z. in Rothenfels aufgestellt.

Vom 1. September l. Js. angefangen können in Folge eines zwischen der französischen und der portugiesischen Regierung getroffenen Uebereinkommens Briefe aus Bayern nach Portugal, Madeira und den Azoren nach Wahl des Absenders unfrankirt oder frei bis zum Bestimmungsorte und umgekehrt zur Beförderung angenommen werden. Die hiebei von dem Absender beziehungsweise dem Empfänger zu entrichtende Taxe beträgt 21 kr. für den einfachen Gewichtsatz von 7½ grammes oder 5/10 Zollloth ausschließlich. Rekommandirte Briefe dagegen müssen bei der Aufgabe und zwar mit dem doppelten Betrag der vorgedachten Taxe frankirt werden.

(**Viktualienmarkt.**) Butter galt heute 24 kr. pr. Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 kr., die Metze Kartoffel 25 kr.

Von den zu **Neustadt** a./M. verpflegten neulich erwähnten Soldaten ist Sold. Pfaffmann seinen Wunden erlegen; die übrigen fünf werden demnächst beurlaubt in ihre Heimath zurückkehren.

München, 23. Aug. Durch Ministerial-Reskript wurde die Detailprojektirung der Bahnlinie von München an die bayerisch-österreichische Grenze bei Simbach, sowie die Errichtung von sechs Eisenbahnsektionen zu München, Schwaben, Dorfen, Mühldorf, Neuötting und Simbach genehmigt und die Sektionsingenieure hiefür ernannt. Es wird sonach auch der Bau dieser vielfach verzögerten Bahn nun ernstlich in Angriff genommen.

München, 23. Aug. Die Nummer 21 des Finanzministerialblattes bringt mehrere Entschließungen des k. Staatsministeriums der Finanzen, betreffend den Unterstützungsverein für das k. Forstpersonale, die Evidenthaltung der Promotionslisten zum Forstwartsdienstgrade u. s. w.

** **München**, 23. Aug. Frhr. v. d. Pfordten wird heute Abends von Berlin abreisen und morgen Nachts mit dem Eilzug hier eintreffen. Die an Preußen zu zahlende Kriegsentschädigung von 30 Millionen Gulden soll, wie ich höre, nicht auf einmal zu zahlen sein; vielmehr zur Zeit nur ein Theil, der übrige Theil aber in Raten. Für diesen Theil soll irgend eine Sicherstellung stattfinden.

** **München**, 24. Aug. Der Herzog von Nassau läßt hier Militär-Medaillen anfertigen, die für seine sämmtlichen Truppen, welche am Kriege Theil nahmen, bestimmt sind. — Das k. Staatsministerium des Innern hat Landwehr-Stabsoffiziere aus allen Regierungsbezirken einberufen, um an der Berathung der Revision der Landwehrordnung von 1826 Theil zu nehmen. Diese Revision hat die Staatsregierung bekanntlich schon im Landtags-Abschiede vom vorigen Jahre verheißen und es werden sich hiebei die Erfahrungen, welche man bezügl. des Landwehr-Instituts besonders in der letzten Zeit gemacht hat, sehr gut verwerthen lassen.

Frankfurt, 23. Aug. Der preuß. Civilkommissär v. Madai macht bekannt, daß der Privat-Telegraphen-Verkehr auf der hiesigen k. Telegraphenstation von heute ab, jedoch mit der Beschränkung wieder eröffnet worden ist, daß während der Zeit von Abends 9 Uhr bis Morgens 7 Uhr Privat-Depeschen nicht befördert werden.

Darmstadt, 23. Aug. Dem „N. C." schreibt man aus Berlin: „Freiherr von Dalwigk, der hier persona ingrata ist, wird jedenfalls das Feld zu räumen haben." Hr. v. Dalwigk wird morgen hier erwartet. (Hess. Ldsztg.)

Pistolen fl. 9. 40—42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41—43. — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Francsstücke fl. 9. 24½—25½ — Souvereigns fl. 11. 48 52 — Ruff. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44½—45. — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 25—26.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 25. August. Auf unserer heutigen mit 113 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. — kr. bis 26 fl. — kr., Korn 15 fl. — kr. bis 17 fl. 6 kr., Gerste 11 fl. — kr. bis 12 fl. — kr., Haber 7 fl. — kr. bis 11 fl. — kr., Erbsen 14 fl. — kr., bis 20 fl. -- kr., Linsen 18 fl. — kr. bis 19 fl. — kr.

Schweinfurt, 23. Aug. Zu dem Berichte über den gestrigen Zuchtvieh- und Zuchtbullen-Markt haben wir nachzutragen, daß von den zugetriebenen Thieren, meist Scheinfelder Race, 8 Stück verkauft wurden.

Ansbach, 21. Aug. (Viehmarkt.) Von den eingetriebenen 296 St. wurden 272 mit der Gesammtsumme von 34,044 fl. verkauft. In Folge der vermehrten Nachfrage haben sich die Preise gehoben.

Frankfurt, 24. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1860er Loose 59⅝ bez. National 50—¼ bez. 1859er engl. Metalliques 55⅝ bez. Oesterr. Creditactien 133 bez. 1882er amerik. Bonds 74⅛—3/16 bez. Die Tendenz war günstig.

Wien, 24. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 60. 25. 5% Nat.-Anleihe 66. —. 4½% Metall. 52. —. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 727. — Credit-Aktien 148. 60. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 142. 50. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 70. —. 1860er Loose 77. —. 1864er Loose 69. —. 1864er Silber-Anleihe 76. —. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 117. 25. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 185. —. Elisabethbahn 127. 50. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 80. 50. Böhm. Westb.-Aktien 152. —. Lombarden 202. —. K.-F.-Nordbahn-Aktien 162. —. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 131. 50. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 90. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 109. 50. Silber —. —.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

DANKSAGUNG.

Für die so vielfach bewiesene Theilnahme bei der Krankheit und bei dem Leichenbegängnisse meines geliebten Sohnes, des Regierungs-Accessisten

Dr. Adolph Schmidt,

erstatte ich hiermit meinen ergebensten Dank und bitte, dem früh Vollendeten ein freundliches Andenken zu bewahren.

Würzburg, am 24. August 1866.

Dr. Schmidt,
kgl. Regierungs- und Kreis-Medizinal-Rath.

Knabenerziehungs- und Handelslehr-Anstalt
mit Pensionat.

Eröffnung der 5 Klassen und des **Muster-Comptoirs** am **1. Oktober.**
Näheres der Prospect.

J. Meder,
Director der Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Renten der zum Andenken des Fürstbischofs Franz Ludwig errichteten Stiftung sollen zur Unterstützung solcher hiesiger gewerbetreibender Bürger verwendet werden, welche nicht gänzlich verarmt, jedoch ohne ihr Verschulden in bedrängte Lage gerathen und einer Hilfe, z. B. Anschaffung der für den Betrieb ihres Gewerbes erforderlichen Materialien, benöthiget und bedürftig sind.

Wer eine solche Unterstützung beanspruchen will, hat sein Gesuch längstens bis

Freitag, den 7. September l. Js.,

um so gewisser schriftlich oder mündlich hierorts anzubringen, als auf später angebrachte Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 20. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Ein Oekonomie-Gut in bester Gegend, 250 Morgen groß, ist Familienverhältnisse wegen sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten durch

M. J. Walther,
Juliuspromenade.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein: Aus Wiesbaden 10 fl., Ungenannt 1 fl., G. W. 3 fl. In Summa jetzt **fl. 101. 37.**

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Platz'scher Garten.

Sonntag, den 26. August:

Großes

Militär-Doppel-Concert,

ausgeführt von den Capellen des k. pr. 13. und 53. Infanterie-Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 9 kr.

Bekanntmachung.

Die Abaichung der Fruchtgemäße betr.

Die Abaichung der Fruchtgemäße wird für dieses Jahr

Donnerstag, den 30. August,
Freitag, „ 31. „
Samstag, „ 1. September,

jedesmal von 9—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags,

im Hause des Schlossermeisters Anton Schmitt, Distr. 1. Nr. 115, stattfinden.

Dies wird den betreff. Gewerbtreibenden, insbesondere den Müllern, Bäckern, Bierbrauern, Gastwirthen, Fruchthändlern, sowie überhaupt Allen, die sich mit dem Verkaufe von Landesprodukten befassen, mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sämmtliche Fruchtgemäße an den bezeichneten Tagen zur Abaichung zu bringen sind, und daß der Gebrauch und bezw. Besitz ungeaichter oder unrichtiger Gemäße nach Art. 194 des Pol.-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 25 Gulden bedroht ist.

Von Seite der Behörden wolle, wie bisher, gleicher Auftrag an die angrenzenden Gemeinden für die in ihren Bezirken befindlichen Gewerbtreibenden der angegebenen Kategorie ertheilt werden.

Würzburg, den 13. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Die unterfertigte Direktion der Reconvalescenten-Anstalt Veitshöchheim spricht den Bewohnern der Stadt Würzburg für ihre mildthätigen Gaben hiemit den wärmsten Dank aus, bittet aber zugleich, alle ferneren Gaben bloß an irgend eine der Schwestern abzugeben, da der Besuch des kgl. Hofgartens und der Krankensäle auf höheren Befehl strengstens untersagt ist.

Veitshöchheim, den 24. August 1866.

Dr. Volpi, Regimentsarzt.

Ein für die Reise brauchbarer, wo möglich mit der Colonialwaaren-Branche vertrauter **junger Mann**, der sich über Befähigung und Solidität genügend auszuweisen vermag, wird zum sofortigen Eintritt gesucht, und befördert frankirte Offerte unter Adresse A. Z. Nr. 100 die Exped. d. Bl. [3a]

Bretter-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. August, Mittags 12 Uhr, werden in dem Bing'schen Lager zu Marktbibart ca. 1500 Stück Bretter öffentlich versteigert. [2a]

Verstorbene.

Johann Fink, Oekonom, 74 J. alt. — Caroline Hausmann, Wirthschaftspächterskind, 24 T. alt. — Anna Luß, Instrumentenmacherskind, 4 M. alt. — Anna Demmel, Schneidermeisters-Gattin, 72 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. August.

(Adler.) Kfltе.: Messersberg aus Sollingen, Levy a. Hechingen, Vollinger a. Mainz, Busch a. Darmstadt, Seckel, Wreschner u. Kemer aus Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Harnisch aus Deidesheim, Wagner a. Selb, Leiner m. G. a. Landshut, Mühlheimer a. Frankfurt, Schmelzer aus Bergzabern, Viebe u. Dirks a. Barmen. Ing. Münster, Dr. Sommer und Dr. Bremer aus Preußen.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Guttenberg aus Kirchlauter. Kflte.: Bräuninger aus München, Wirtheim a. Marktbreit, Sänger a. Augsburg, Jung a. Nürnberg u. Kassel a. Schaafheim.

(Schwan.) Dr. Heß a. Karlsruhe. Kflte.: Oehme a. Köln, Kühn und Landfried a. Heidelberg.

(Sächs. Hof.) Eisenbahnbeamter Brim m. G. aus Köln. Hillmann u. Müller a. Fürth. Bankier Heim a. Wien. Hellmann a. Berlin. Frau Hauptm. Rieß aus Münster.

(Württ. Hof.) Insp. Andrzer a. Wildschurn. Priv. Güttler a. Wien. Frau Strickler m. S. a. S. Francisco. Baron v. Heßberg m. Fam. a. Schweinfurt. Frl. Braner a. Halle. Kfm. Katz a. Frankfurt.

Bekanntmachung.

pr. 24/8.

Der Weinhändler Simon Scheidt dahier hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Die angeordnete Inventur hat eine Ueberschuldung desselben ergeben und wurde demzufolge die Einleitung des Concursverfahrens gegen denselben beschlossen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag, den 8. Oktober l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 5. November l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 3. Dezember l. Js.,

dann für die Duplik auf

Montag, den 31. Dezember l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 16. anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Der 1. Ediktstag wird zugleich zum Versuche einer gütlichen Vereinigung der Sache und zur Beschlußfassung über die Verwerthung der Aktivmasse bestimmt und sämmtliche Interessenten hiezu unter dem Rechtsnachtheile anzunehmender Zustimmung zu den Beschlüssen der Mehrheit geladen.

Schlüßlich wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß das Aktivvermögen des Cridars in einem auf 90 fl. 52 kr. gewertheten Weinlager und in Außenständen zu 1858 fl. 50 kr. besteht, während die auf 336 fl. 27 kr. taxirte Hauseinrichtung Eigenthum eines Dritteren sein soll. Die vom Gemeinschuldner angemeldeten Passiven betragen 4059 fl.

Würzburg, den 14. August 1866.

Königlich Bayerisches Bezirksgericht.

Hofmann. Full.

Bekanntmachung.

pr. 24/8.

Die auf den 27. ds. anberaumte Versteigerung verfallener Pfandgegenstände wird bis auf Weiteres wieder aufgehoben.

Heidingsfeld, den 24. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bürgermeister.

Aufnahme von Zöglingen

in die

Kreislandwirthschafts-Schule und Erziehungs-Anstalt

Lichtenhof bei Nürnberg.

Donnerstag, den 18. Oktober 1866, werden die neueintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Statuten und Schulprogramme der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof, den 15. August 1866.

Das königl. Rectorat.

Dr. Kellermann. (2a)

Publicandum.

Am **Montag, den 27. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,** soll an der Julius-Promenade — Gasthof zum „Strauß" — ein zum Militärdienste nicht mehr brauchbares **Pferd** der Intendantur der 13. Infanterie-Division öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gothaer Cervelatwürste, sowie kleine Würstchen, das Paar 7 kr., von vorzüglicher Qualität sind wieder angekommen bei

Franz Backmund.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung des Bedarfs für das Juliusspital pro 1866/67 resp. bis zum 1. Jannar 1868 zu beiläufig:

2 Ztr. Unschlittlichter,
22 „ Brennöl,
250 bayr. Ellen graues Pfründnertuch,
200 „ „ schwarzen Boy,
350 „ „ Futterleinen,
90 „ „ grünen Zwilch,
150 „ „ gestreiften Zwilch,
7 Ztr. Soda,
21 „ Kernseife,
19 „ Harzseife,
4700 bayr. Ellen Leinen,
600 „ „ mittl. Handtücher,
300 „ „ geringe „
200 „ „ roth und weiß Bettzeug,
90 „ „ Flanell,
1200 „ „ Matrazzenzwilch,
130 „ „ blau-weiß Zwilch zu Oberbetten, $^5/_4$ bayr. Ellen breit,
50 „ „ Zwilch zu Unterbetten, desgl.,
200 „ „ Zwilch zu Kopfkissen, 1 bayr. Elle breit,
700 „ „ Strohsackleinen,
2 Ztr. Flachs, feinere Sorte,
2 „ „ gewöhnliche Sorte,
5 „ Roßhaare,
3 „ Bettfedern

sind schriftliche, frankirte Angebote mit Mustern bis längstens

15. September l. Js.

an das unterfertigte kgl. Oberpflegamt, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Würzburg, am 23. August 1866.

Kgl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert. Eder.

Bekanntmachung.

Der Bedarf für die Juliusspital-Küche pro Wintersemester 1866/67 zu beiläufig

32 Ztr. Schmalz,
6 „ Salatöl,
16 „ gerändelte Gerste,
5 „ Hirse,
28 „ Reis,
5 „ Sago,
20 „ Caffee,
40 „ Zucker,
7 „ Chocolade,
3 „ Brünellen,
25 „ gedörrte Zwetschgen,
2200 Stück Zitronen

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt bis längstens

15. September l. Js.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 23. August 1866.

Kgl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert. Eder.

Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete wohnt bei Herrn Weinhändler Groß jun., Distrikt 4. Nr. 17, Stephansgasse.

Dr. W. Grüb,
prakt. Arzt.

Mainwärme: 20 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 235.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 26. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh:	Nchm.:
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{40} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 4^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	1^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{15} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Samuel. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 57 M. Mondaufgang: 6 Uhr 48 M. Mondsuntergang: 5 Uhr 3 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel Hopfen in diesem, viel Roggen im nächsten Jahr.

Politische Rundschau.

Zur Geschichte der bayerischen Friedensverhandlungen in Berlin bringt die „A. Abdztg." einen längeren Artikel aus München, dem wir Folgendes entnehmen: Noch in der letzten Stunde vor Ablauf des Waffenstillstandes wurde zwischen den Vertretern Preußens und Bayerns der Friede unterzeichnet. Die ursprünglichen Forderungen in dem ersten Stadium waren: Bayern habe die Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth, sowie Nürnberg abzutreten, ebenso den nördlichen Theil von Unterfranken und den nördlichen Theil der Pfalz; letzteren als Kompensation an das Großherzogthum Hessen für die von Preußen zu annektirende Provinz Oberhessen. Der beharrliche Widerstand und die entschlossene Haltung des Vertreters Bayerns veranlaßte Preußen, seine gemachten Ansprüche etwas herabzumindern und man hielt fortan nur fest an der Abtretung von Hof, Kulmbach, Lichtenfels in Oberfranken, dann von der nördlichen Grenze Unterfrankens mit Gersfeld, Brückenau, Kissingen, Hammelburg und eines nördlichen Stückes von der Pfalz. In diesen Forderungen haben wir das zweite Stadium der bezüglichen Verhandlungen und hieher fällt auch die Erklärung des Großherzogs von Hessen, eine Entschädigung von Bayern nicht annehmen zu wollen. Mittlerweile kam das Auftreten Frankreichs mit der Forderung einer Gebietskompensation und dieser Zwischenfall änderte auf einen kurzen Moment die Sachlage. Preußen zeigte sich jetzt Bayern viel entgegenkommender und günstiger gestimmt. Man hatte damals weder Kriegsentschädigung noch Gebietsabtretung mehr im Sinne, sondern lediglich den Abschluß eines Allianzvertrages mit Preußen. Leider dauerte diese glänzende Situation für Bayern nur bis zur Rückkehr Benedetti's von Paris. Mit der Erklärung des Kaisers Napoleon III., welche sein Gesandter an den Berliner Hof überbrachte, war auch die günstige Stimmung für Bayern wieder gesunken und die früheren Forderungen wurden festgehalten. Es muß hier anerkannt werden, daß in diesem Stadium Graf Bismarck die Interessen Bayerns gegenüber der Kriegspartei, die unter allen Umständen Ansbach und Bayreuth für Preußen gewinnen wollte, energisch vertrat und neben der ausdauernden Zähigkeit v. d. Pfordtens ist es der Thätigkeit des preußischen Premiers zuzuschreiben, daß man auch diese immerhin noch sehr ausgedehnte Gebietsforderung fallen ließ und jetzt nur eine Grenzberichtigung in Unterfranken vorgenommen hat. Die Kriegsentschädigung wurde ursprünglich trotz der großen Gebietsabtretung sehr hoch gegriffen, aber im Verlaufe entsprechend herabgemindert, dagegen in dem letzten Stadium der Verhandlungen, wo die Gebietsabtretung so sehr reduzirt wurde, wieder entsprechend erhöht, jedoch so, daß fünf Millionen Gulden weniger gezahlt werden, als anfänglich aufgestellt war.

Die Dresdner Nachrichten erfahren in Bezug auf die Verlegung der königlich sächsischen Truppen in die Provinz Sachsen, daß die Artillerie bestimmt ist, künftig die Garnison einer der drei Festungen Erfurt, Torgau oder Magdeburg zu bilden."

Wie man hört (berichtet man der „D. A. Z."), soll die Fürstin Karoline von Reuß-Greiz eine Kriegscontribution von 60,000 Thlrn. an Preußen zahlen. Es ist nur zu wünschen, daß jene Kriegscontribution auch von dem Vermögen der Fürstin, welches ein sehr bedeutendes ist, und nicht von dem armen Ländchen erhoben wird. Uebrigens hoffen viele Greizer, daß Preußen das Ländchen annektirt.

Nachdem Preußen sich das Recht alleiniger Besetzung der Festung Mainz beim Friedensschluß mit Hessen-Darmstadt ausgemacht hat, ist, wie die „N. Pr. Ztg." hört, angeordnet worden, daß die Besetzung der Festung durch preußische Truppen am 26. d. M. erfolgen soll.

Die „Nat.-Ztg." berichtet aus Berlin, 23. August: Am Mittwoch, Abends 9 Uhr, hatte der Ministerpräsident Graf Bismarck im Auswärtigen Amte eine lange Unterredung mit dem Frankfurter Bürgermeister Müller und erfolgte hierauf (nach der „N. Pr. Z." Abends $10\frac{1}{2}$ Uhr) die Unterzeichnung der Friedensbedingungen mit Bayern. Zugegen waren bei diesem Akte der Minister v. d. Pfordten und der Gesandte Graf Otto Bray-Steinburg. Heute folgten diese Bevollmächtigten um 5 Uhr mit dem würtembergischen Kriegsminister v. Hardegg rc. einer Einladung des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck zum Diner und reisten Abends nach München ab. — Der frühere kurhessische Minister, Baron v. Baumbach, hat sich am Mittwoch Abends zum Besuche des Kurfürsten nach Stettin begeben.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte Graf Bismarck schriftlich mit, daß der König die Adreßdeputation heute Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr empfangen wird. — Die Bankvorlage, sowie die übrigen unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung erlassenen Verordnungen wurden fast ohne Debatte angenommen. Der König empfing gestern den aus Petersburg hier eingetroffenen Prinzen v. Leuchtenberg. — Aus Paris sind der Handelsdirektor Ozenne und der Steuerdirektor Barbier hier angekommen.

Aus Berlin, 24. Aug., wird der „K. Ztg." geschrieben: Namhafte Mitglieder der Commission wegen der Annexions-Vorlage erinnern sich nicht, daß der Ministerpräsident vorgestern gesagt habe, wie einige Berichte melden, die Stände der vier annektirten Länder sollten in einer gemeinsamen Versammlung mit berathender Stimme gehört werden. Es scheint nur von eventueller Berathung der Stände oder von Notabeln in den einzelnen Ländern über bestimmte Punkte eine Andeutung gegeben zu sein. Aus dem Gesetzentwurf, so wie aus allen Kundgebungen des Ministeriums geht ohnehin hervor, daß die Einverleibung nach der Feststellung des Gesetzes in Preußen in definitiver Weise ohne weitere Befragung der Einzelstände erfolgt sein wird.

Aus Wien, 26. Aug., wird telegraphisch berichtet: Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Beitritts-Erklärung Oesterreichs zur Genfer Convention. — Die „Presse" erfährt, daß der österreichisch-preußische Friedensvertrag 14 Art. enthält, mit Protokollsbeigaben betreffend Truppentransporte, in Oderberg zu vollziehenden Gefangenen-Austausch und die Frage wegen des Bundeseigenthums. — Die „N. fr. Presse" hört, daß die Abtretung Veneziens an Italien im Friedenstraktate als rechtliche Thatsache in vorbehaltloser Formulirung Platz gefunden habe. — Das „Fremdenbl." meldet, daß gleich nach den erfolgten Friedensschlüssen die Verfassungsfragen geregelt werden sollen. Das dualistische Princip werde die Oberhand behalten. Ein kaiserliches Manifest solle Ungarn verantwortliche Ministerien mit einer durch das Princip der Reichseinheit eingeschränkten Competenz gewähren. Der Kaiser würde einige Monate im Jahre in Ofen residiren. — Gestern wurde Prinz Alexander von Hessen in Abschiedsaudienz vom Kaiser empfangen, und reiste sodann nach Stuttgart ab.

Aus Prag, 24. Aug., wird der „Presse" berichtet: Die Berathungen der österreichischen und preußischen Bevollmächtigten sind gestern nach stundenlangen bis zum Abend währenden Conferenzen beendigt worden. Die Schlußfassung des Friedensvertrags ist geschehen. In den Militär-Berathungen ist ebenfalls Einigung erfolgt. — Prag wird am selben Tage, an dem die Preußen abziehen, von österreichischen Truppen besetzt werden. — Kaiser Ferdinand kommt Mitte September wieder nach Prag. — In czechischen Kreisen findet das hier verbreitete Gerücht von der Demission des Staatsministers Belcredi allgemeinen Glauben. Die „Politik" bringt in ihrer heutigen Nummer, anknüpfend an vorstehendes Gerücht, einen nekrologartigen Leitartikel, welcher den ungarischen Conservativen die Absicht zuschreibt, den Sturz dieses Ministers herbeizuführen.

Wie man aus Bern versichert, denkt der Bundesrath allen Ernstes an die Creirung eines Gesandtschaftspostens in Berlin. Der in Winterthur erscheinende „Landbote" bezeichnete den neuen Posten bereits für Prof. Bluntschli in Heidelberg, der in Berlin gewiß eine persona grata sein würde.

Man schreibt der „Italie" aus Bassano vom 20. Aug., daß die Oesterreicher in Val Sugana bereits über 80 Leute verhaftet und nach Kufstein und Innsbruck abgeführt haben. Die Oesterreicher fahren fort, sich im inneren Gebiet zu befestigen; man macht Verschanzungen und errichtet Redouten. Man schätzt die Zahl der dort stehenden Truppen auf 80,000 Mann, die Reserven von Tyrol und die Garnison von Verona nicht mit einbegriffen.

Die „Italie" meldet, daß in dem Amnestie-Decret, welches der König Victor Emanuel am 17. d. M. in Padua unterzeichnet hat, auch Mazzini und die wegen der Affaire von Aspromonte Verurtheilten inbegriffen sind. — In Preußen erläßt man keine Amnestie.

Obgleich der „Moniteur" vor einiger Zeit meldete, daß die Regierung genügende Vorräthe von Salpeter habe, so hat das Finanzministerium dennoch mittelst Anschlagzetteln eine Lieferung von 1,250,000 Kilogramm Salpeter auf den 25. d. M. ausgeschrieben. So schreibt ein Correspondent der „Independance belge" aus Paris. — Die Zeiten des bewaffneten Friedens sind also einstweilen noch nicht zu Ende.

Nachrichten aus Marseille vom 23. ds. zufolge haben die Stationen der diversen Marinen der Levante Befehl erhalten, je ein Schiff nach Candia abzusenden. Die französische Admiralfregatte hat Syra verlassen, um sich nach diesem Bestimmungsort zu begeben. Ein Hilfscomité für die Candioten hat sich in Athen gebildet. Der König der Hellenen hat am 18. in seine Hauptstadt zurückkehren müssen. Er wird ein Memorandum an die Mächte absenden. Der Consul der Vereinigten-Staaten in Candia hat beim Pascha die Reklamation der Bewohner unterstützt, aber ohne die Beziehungen zu unterbrechen.

Die Zustände in Spanien werden stets trostloser. Die Regierung hat nicht mehr allein gegen die politischen Parteien zu kämpfen, sondern auch das Räuberwesen tritt auf. In der Provinz Jaen mußten Truppen gegen einen Banditen, Namens Bacquitas, aufgeboten werden, der dort fürchterlich haust. Die Finanzlage scheint sich auch nicht verbessern zu wollen; denn trotz der Berichte, daß die Vorausbezahlung der halbjährlichen Steuern leichter vor sich gehe, als erwartet worden wäre, veröffentlicht die offizielle Zeitung jetzt einen ministeriellen Erlaß, der den Gouverneuren der Provinzen anbefiehlt, den Verkauf der Nationalgüter zu beschleunigen. Leider verlangt der Konflikt mit Chile neue Geldopfer. Die Fregatte „Conception" wird zur Verstärkung des Geschwaders im stillen Meere abgesendet.

Die „Levantepost" bringt folgende Nachrichten aus Athen vom 18. August: Der König soll den Gesandten der Schutzmächte erklärt haben, er könne den erbarmungswürdigen Zustand der griechischen Bevölkerung auf Creta nicht gleichgültig ansehen, und soll sie ersucht haben, diese Aeußerung ihrer resp. Regierung zu melden. Hier ist von Cretinern ein patriotischer Verein gebildet worden. Der türkische Gesandte hat Erklärungen verlangt. In Epirus und Thessalien herrscht steigende Aufregung. Directen Nachrichten aus Creta zufolge gestaltet sich die dortige Bewegung zu einer allgemeinen Erhebung zum Zweck der Vereinigung mit Griechenland. Die Candioten haben den General Kalergis zu ihrem Oberbefehlshaber proclamirt, der König hat aber dem General die Annahme nicht gestattet, bevor nicht das Ergebniß seiner Schritte bei den Schutzmächten bekannt sei. — In Patras ist eine türkenfeindliche Demonstration verhindert worden.

Nachrichten aus Hongkong vom 12. Juli zufolge scheint es, daß Kan-Son von China losgerissen, und daß dortselbst die mahomedanische Herrschaft aufgerichtet worden sei. Die Mandschurei und die mongolische Grenze werden von zahlreichen Räuberbanden heimgesucht. In Nanking nehmen die Nienfey-Rebellen überhand.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Dem Hrn. Capl. Chr. Scheinhof zu Stadtschwarzach wurde verstattet, prov. zur Pastoration der Filiale Dimbach seinen Wohnsitz im letztgenannten Orte zu nehmen. Hr. Caplan Gg. Buhl zu Motten wurde in gleicher Eigenschaft nach Mechenried, Hr. Neopresbyter Gg. Thein als Caplan nach Motten, Hr. Neopresbyter Jos. Streit als Cooper. aushilfsweise nach Unterpleichfeld, Hr. Neopresbyter Hieronym. Deeg als Capl. nach Dettelbach, Hr. Capl. Ad. Schmitt zu Knetzgau in gleicher Eigenschaft nach Mellrichstadt, Hr. Cooper. M. Schwind zu Aschfeld als Capl. nach Knetzgau, Hr. Diöcesanpriester A. Weithmann in Wasserlosen als Cooper. nach Aschfeld angewiesen.

In das bischöfl. Clerical-Seminar ad Pastorem bonum wurden aufgenommen: I. Candidaten der Theologie: Nik. Wilh. Faber aus Münnerstadt, Fr. Kuhn aus Würzburg. II. Candidaten der Philosophie: A. Barthelme aus Würzburg, M. Biegner aus Marktsteinach, G. Beitung aus Lahrbach, Jos. König aus Münnerstadt, Joh. Metz aus Püssensheim, Jos. Munsch aus Wettringen, B. C. Pedeaglia aus Würzburg, F. Pohl aus Würzburg, Al. Schmidt aus Westheim, Jos. M. Weber aus Weisbach.

Das ständige protestantische Vikariat in Nürnberg kommt mit dem 1. November ds. Js. in Erledigung und wird bis zum 15. September c. zur Bewerbung ausgeschrieben. — Dem Schulverweser B. Müller zu Strüth wurde der Schul- und Kirchendienst zu Gleusdorf, im Bezirke Ebern, übertragen. — Die von der israelitischen Kultusgemeinde Westheim, k. Bezirksamts Haßfurt, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den Religionslehrer Sal. Senger zu Brünnau, k. Bezirksamts Gerolzhofen, wurde genehmigt.

Vor einiger Zeit wurde ein falsches 20-Francsstück dahier verausgabt. Dasselbe besteht aus Silber, ist in einer ächten oder nach einer ächten Münze gefertigten Form gegossen und galvanisch vergoldet. Diese äußerst künstliche und ganz neue Fälschung ist nur an dem geringen spezifischen Gewichte und hohlen Klange zu erkennen.

In dem Wahlbezirke Haßfurt wurde, da der Landtags-Abgeordnete Bez.-G.-Ass. Joh. Barth. Stäubler mit Tod abgegangen und die Ersatzmänner dieses Wahlbezirkes bereits erschöpft sind, eine neue Wahl eines Landtags-Abgeordneten auf Montag, den 3. September angeordnet und die Leitung dieser Wahl dem kgl. Regierungsrath Frhrn. v. Gumppenberg übertragen.

Der Direktion der Bremer Spiegelglasversicherungs-Gesellschaft wurde die Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Bayern ertheilt.

§ Würzburg, 25. Aug. Das heutige Königsfest wurde, wie es die Verhältnisse eben mit sich bringen, in unserer Stadt auf beiden Seiten des Mains verschieden gefeiert. Während im jenseitigen Festungsrayon schon gestern Abend ein musikalischer Zapfenstreich mit Fackelbegleitung das Fest einleitete und heute im Hofe der alten Artilleriekaserne eine feierliche Feldmesse unter außergewöhnlicher Betheiligung stattfand, war die Feierlichkeit in der Stadt selbst auf den üblichen Gottesdienst in den Kirchen der verschiedenen Confessionen beschränkt. Dem Pontifikalamte im hohen Dome wohnten die Mitglieder der k. Behörden, der städtischen Collegien etc., sowie die preußische Generalität und viele Offiziere bei. Beide Seiten der Stadt waren vielfach mit bayerischen und fränkischen Fahnen geschmückt.

Schweinfurt, 25. Aug. Gestern Mittag brach in Gochsheim, hiesigen Gerichts, Feuer aus, und verzehrte dasselbe in etwa 2 Stunden 2 Scheunen mit Inhalt und beschädigte einige Nachbarhäuser unwesentlich. (Schw. Tagbl.)

Nürnberg, 25. Aug. Der „Fr. Kur." vernimmt, daß nach Abzug unserer nordischen Okkupation nicht sogleich bayerisches Militär einziehe, sondern der Sicherheitsdienst der Stadt kurze Zeit von der wieder zu armirenden Landwehr werde verrichtet werden.

** **München**, 25. August. Das Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs wurde heute in unserer Residenzstadt in herkömmlicher Weise, namentlich durch feierliche Gottesdienste von allen Confessionen, Kirchparaden der Linie und der Landwehr rc., festlich gefeiert. — Was die Zahlung der 30 Millionen an Preußen betrifft, so soll in dem Vertrag stipulirt sein, daß 10 Millionen noch vor der Ratifikation des Vertrages, dann je 10 Millionen in 3 und resp. 6 Monaten zu leisten seien. Da indessen erst nach der Abtragung der gesammten Summe die vollständige Räumung Bayerns von den Preußen eintreten soll, so wird sich unsere Regierung beeilen, dieselbe möglichst bald abzutragen. Die Staatsregierung hat in dieser Beziehung denn auch bereits Einleitungen getroffen, namentlich durch Verabredungen mit der Seehandels- und der Disconto-Gesellschaft in Berlin, und wird es hiedurch wahrscheinlich möglich sein, die 30 Millionen bis zum 5. September an Preußen zu zahlen.

München, 25. Aug. Die „Bayr. Z." meldet: Herr v. d. Pfordten ist gestern Abends wegen angegriffener Gesundheit in Hof zurückgeblieben und wird erst heute Abends hier wieder eintreffen. Wir vernehmen, daß die Ratifikationsfrist auf 12 Tage verlängert worden ist. — Der erste Herr Präsident der Kammer der Reichsräthe, Frhr. v. Stauffenberg, ist heute hier eingetroffen.

Stuttgart, 24. Aug. Der „St.-Anz." veröffentlicht eine k. Verordnung, durch welche das Verbot der Ausfuhr von Proviant- und Kriegsmaterial nach Preußen und den von preußischen Truppen besetzten Gebieten aufgehoben wird.

Hamburg, 23. Aug. Die Uebernahme sämmtlicher hiesiger Post- und Telegraphen-Bureaux von Seite Preußens ist unmittelbar bevorstehend.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 20. bis 25. August.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 40 kr.	23 fl. 47 kr.	18 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	17 fl. — kr.	16 fl. 8 kr.	15 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 46 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 22 kr.
Haber	11 fl. — kr.	8 fl. 5 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. 1 fl. 27 kr.

Erbsen 17 fl. 15 kr., Linsen 18 fl. 12 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 217,436. Umsatzkapital 14,094 fl. 35 kr.

Schweinfurt, 25. Aug. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete der Weizen 21—24 fl. 30 kr., Korn 15—16 fl., Gerste 10 fl. 15 kr. bis 14 fl., Haber 6 fl. 30 kr. bis 9 fl. pr. Schäffel.

Frankfurt, 25. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerik. Bonds 74—1/16 bez. 1860er Loose 69 3/4. Oesterr. Creditactien 134 3/4 G. Nach Privatdepeschen aus Wien ist die Emission von 400 Mill. Staatsnoten beschlossen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

27. August, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Leopold Kreß von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Soldaten Mich. Wellering von Sailershausen beim k. Landgericht Haßfurt.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Bauern Joh. Meckert von Ufersdorf durch den k. Notar Grimm in Schweinf.
Nachm. 2 Uhr: Mobilienstrich im Concurse des Metzgers Simon Fleischmann von Lendershausen durch den k. Notar in Hofheim.
Nachm. 2 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Löwen zu Wirtheim durch die k. Revierforstei Kassel.
Forderungsmeldung an Siegfried Steinhard von Höchberg beim k. Bezirksamt hier.

Ediktalladung.

pr. 25/8.

Durch bezirksgerichtlichen Beschluß vom 31. vor. Mts. wurde gegen den Bauern Nikolaus Weißenberger von Halsheim der allgemeine Concurs eröffnet und das unterfertigte Gericht mit Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Es werden demnach letztere, wie folgt, bekannt gegeben:

I. Ediktstag zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorzugsrechte auf
Mittwoch, den 26. September l. Js.,
II. Ediktstag zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf
Mittwoch, den 24. Oktober l. Js.,
III. Ediktstag zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf
Mittwoch, den 21. November l. Js.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Unterlassung der schriftlichen oder mündlichen Anmeldung der Forderung am 1. Ediktstage hat deren Ausschluß von der Masse, die Unterlassung der betr. Handlung am 2. und 3. Ediktstage aber deren Ausschluß zur Folge.

Am 1. Ediktstage wird ein Vergleich versucht und über die Behandlung und Verwerthung der Masse, sowie Aufstellung eines Massacurators Beschluß gefaßt werden, worüber sich sämmtliche Gläubiger zu erklären haben, außerdem sie den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beistimmend erachtet werden.

Alle auswärtigen Gläubiger haben auch einen in Schweinfurt und im hiesigen Gerichtsbezirke wohnhaften Insinuationsmandatar aufzustellen mit Ausnahme der Post, widrigenfalls alle Zustellungen an sie lediglich an das Gerichtsbrett geheftet und als rite insinuirt erachtet werden.

Nach den bisherigen Erhebungen belaufen sich die Passiven des Gemeinschuldners ohne Einrechnung der Zinsen auf 13,090 fl., während dessen gesammtes Vermögen nur auf 7947 fl. eingewerthet wurde.

Schlüßlich werden Alle, welche zur Masse Gehöriges in Handen haben oder in dieselbe schulden, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte an das Gantgericht abzugeben und zu bezahlen.

Arnstein, am 18. August 1866.

Königliches Landgericht.
Mayer.

2 Kronenthaler

Belohnung dem Ueberbringer eines Samstag Abend verlorenen gegangenen Charivari's (2 Medaillons, 1 Compaß, Uhrschlüssel und eine Figur). Abzugeben Mainviertel, Fischerzunfthaus 2 Stiegen Zimmer Nr. 4 links.

Auf dem grünen Markte blieb unlängst ein **Regenschirm** stehen. Der Eigenthümer wolle sich in der Expedition ds. Bl. melden.

Neue Bücher.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Begräbnisse und dem Trauergottesdienste unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Schaumweinfabrikanten Herrn

Anton Oppmann,

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Nr. 25/8.

In Sache des Fabrikbesitzers **Klein** in Straßburg gegen den Fabrikanten **Kleinhardt**, vormals dahier, wegen Forderung, wurde unterm 30. April ds. Js. nachstehendes **Erkenntniß** erlassen:

Das königl. Handelsgericht Würzburg erkennt in Sachen des Fabrikbesitzers Klein in Straßburg gegen das Handlungshaus Kleinhardt und Knab hier, Forderung betr., zu Recht:

I. Die Klagforderung zu 5 fl. 1 kr. Protestkosten wird abgewiesen;

II. Beklagter Kleinhardt ist schuldig, dem Kläger 233 fl. 20 kr. mit 6 pCt. Zinsen vom 1. Mai 1865 zu bezahlen;

III. Kläger und Widerbeklagter wird von der gegen ihn erhobenen Widerklage entbunden;

IV. Beklagter hat sämmtliche Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird eröffnet, daß dieses Erkenntniß zu seiner Einsichtnahme in der Kanzlei des unterfertigten Gerichtes offen liege.

Zugleich wird der Beklagte aufgefordert, binnen 30 Tagen einen dahier wohnhaften Insinuationsmandatar zu benennen, widrigens künftige in dieser Sache ergehende Erlasse an das Gerichtsbrett angeheftet und hiemit als rite zugestellt erachtet werden würden.

Würzburg, den 13. August 1866.

Königliches Handelsgericht.

[2a] **Hofmann.** **Schierlinger.**

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Ansicht des Treffens bei Kissingen

(Tod des General Zoller).

Gezeichnet von **C. Schweitzer.** Lithographie.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Gefunden: „Nußbaum's chirurgische Briefe." Das Buch kann in der Expedition ds. Bl. in Empfang genommen werden.

Lehrling gesucht

unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in Comptoirarbeiten ist geboten. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c]

Bretter-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. August, Mittags 12 Uhr, werden in dem Bing'schen Lager zu Marktbibart ca. 1500 Stück Bretter öffentlich versteigert. [2b]

Ein im Spezereifache gewandter **Commis** mit coulanter Handschrift wird gesucht. Offerte sub R. 50 an die Expedition ds. Blattes. [3c]

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist erschienen und soeben bei uns eingetroffen:

Aus dem Leben eines Wüstlings.

Gezeichnet von Bonav. Genelli, lithographirt von George Koch. 18 Tafeln mit Erläuterungen. fl. 46. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mainwärme: 20 Grade.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$56^{7}/_{8}$—$^{1}/_{8}$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	—
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$43^{3}/_{4}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. [illegible]	[illegible] P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$89^{3}/_{8}$—$^{1}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$91^{5}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$91^{3}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$87^{3}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl	92 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{2}$ pCt. " " "	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	83 P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	77 P.
"	6 pCt. ditto z. 1882 "	$74^{3}/_{4}$—$^{1}/_{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	131 P. $130^{1}/_{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	—
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	135—134 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$205^{1}/_{2}$ P. 205 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	—
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	—
Oest. Franz.-Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/5	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	$147^{3}/_{4}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$104^{1}/_{2}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$48^{3}/_{4}$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$70^{3}/_{4}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Eins.	—
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	116 P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$110^{3}/_{8}$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$65^{3}/_{4}$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$59^{3}/_{4}$—$^{7}/_{8}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$108^{1}/_{4}$ G.
" do. v. 1864.	$64^{3}/_{4}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	$54^{7}/_{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53^{3}/_{4}$ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$142^{1}/_{4}$ P. 142 G.
" fl. 25 do	$35^{3}/_{4}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$34^{1}/_{2}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$9^{3}/_{4}$ P.

Wechsel

in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{3}/_{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$93^{7}/_{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99^{7}/_{8}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	$104^{3}/_{8}$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97^{1}/_{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93^{7}/_{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104^{3}/_{8}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S	$88^{1}/_{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^{1}/_{4}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$119^{1}/_{8}$—$^{3}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S	$94^{3}/_{8}$ P.
Petersburg 40 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$90^{1}/_{8}$ P. $89^{7}/_{8}$ G.
do. in öst. W. l. S.	$89^{7}/_{8}$—90 G.
Disconto	5 pCt. G.

Frankfurt, 25. Aug. Für eine Samstags-Börse herrschte heute ein sehr reger Verkehr und fanden relativ bedeutende Umsätze statt. Für österreichische sowohl wie für amerikanische Effekten war eine sehr günstige Stimmung. Amerikaner waren mehrfachen Schwankungen unterworfen. Mit $74^{1}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ eröffnend, fielen sie um $^{3}/_{4}$ auf die (jedoch nicht ganz verbürgte) Nachricht, daß Gold vom 23. ds. Mts. $150^{1}/_{4}$ gekommen sei, um sich dann wieder um $^{1}/_{4}$ pCt. zu erholen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 236. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 27. August. | Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Gebhard. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 55 M. Mondaufgang: 7 Uhr 21 M. Monduntergang: 6 Uhr 21 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** In diesem Monat macht's viel Spaß, zu schießen Rehböck', Wachteln und Has.

Politische Rundschau.

Die Pariser Blätter verharren in ihrer leidenschaftlichen Polemik gegen die Methode, die Preußen bei seinen Annexionen in Anwendung bringt, indem es einfach das Eroberungsrecht geltend macht, ohne an die Bevölkerung zu appelliren. Die „France“ bringt abermals einen Artikel, in dem sie dieses „moderne Faustrecht“ zu stigmatisiren sich bemüht. Die „N. A. Z.“ „constatirt mit Bedauern“ die Haltung der französischen Presse, „welche von der wohlwollenden Beurtheilung, die diese Blätter früher der preußischen Politik widmeten, in auffallender Weise absteche. Insbesondere sei es das „Journal des Debats,“ welches in einem langen Artikel sich gegen die „Hast“ wende, mit welcher das Berliner Cabinet die von ihm beabsichtigten Territorial-Veränderungen zu Thatsachen machen wolle, ehe noch der definitive Friede unterzeichnet sei“. Dagegen wendet nun das officiöse Berliner Blatt ein: „Wenn das „Journal des Debats“ seine Unparteilichkeit, mit welcher es bisher die preußischen Angelegenheiten beurtheilt hat, auch ferner zur Richtschnur nehmen wollte, so würde das gedachte Organ sehr leicht die wahren Motive dieser sogenannten „Hast“ aufgefunden haben. Zunächst ist es, den einzuverleibenden Ländern gegenüber, nicht erst der Friedensschluß, den wir zu erwarten haben. Das Schicksal der ehemaligen Dynastien in diesen Ländern ist ein unwiderrufliches, und die preußische Politik hat ihren neuen Unterthanen gegenüber die ernste Verpflichtung, nicht nur jeder Ungewißheit in Bezug auf die allgemeine politische Situation ein Ende zu machen, sondern auch dafür zu sorgen, daß diese Ungewißheit nicht länger ihren unvermeidlich störenden Einfluß auf die innere Verwaltung, auf den Handel und Wandel und übrigen Verkehr des socialen Lebens ausübe. Das sind vor Allem diejenigen Erwägungen, welche das Berliner Cabinet nicht zur „Hast“, aber zum energischen Fortschreiten auf dem einmal gegebenen Wege veranlassen.“

In Frankfurt und auch in Hannover sollen Aktenstücke gefunden sein, in denen der Plan einer Theilung Preußens festgestellt worden. Selbst eine Landkarte der beabsichtigten Gestaltung ist vorhanden, wonach Preußen kaum so groß ist, wie jetzt Bayern. Auch in dem erbeuteten Gepäck höherer Officiere, die bei Königgrätz gefallen sind, fand man der „K. Z.“ zufolge Briefe, aus denen dieser Theilungsplan vollständig hervorging, wie einzelnen feindlichen Generalen auch schon preußische Domänen in Schlesien und Sachsen als Belohnungen für ihre zukünftigen Siege versprochen waren. An Oesterreich sollte Schlesien, an Sachsen Thüringen, an Meiningen die preußische Grafschaft Henneberg, an Hannover ein gutes Stück von Westphalen, an Kurhessen das Eichsfeld, ein Theil von Thüringen bis Mühlhausen und Langensalza, an Nassau mehrere Theile des Rheinlandes, an Hessen-Darmstadt und Bayern der Rest des Rheinlandes, und an Württemberg Hohenzollern fallen. Nur Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen sollten fortan das Königreich Preußen bilden, denn Rußland hoffte man für diesen Theilungsplan durch die Abtretung des größten Theiles von Posen zu gewinnen. So war dies im hohen diplomatischen Rathe von Hannover, Kassel, Stuttgart und Dresden ausführlich besprochen und festgestellt, und wäre auch entschieden ausgeführt worden, wenn Preußen in diesem Riesenkampfe unterlegen und der Friedensschluß vor den Thoren von Berlin, statt vor denen von Wien stattgefunden hätte.

Man ist vielfach der Meinung, berichtet das „Mainz. Journ.“, daß dem Kurfürsten von Hessen in Stettin verschiedene Male Vorschläge zu gütlichem Vergleiche Seitens der preußischen Regierung gemacht worden und von diesem abgelehnt seien. Durch eine ganz zuverlässige Mittheilung aus nächster Umgebung des Fürsten erfahren wir jedoch, daß er wenigstens bis zum 12. August um Nichts befragt worden war und von Verhandlungen gar keine Rede gewesen sei.“

Aus **Weimar**, 21. Aug., wird berichtet: Die Vorarbeiten für das Parlament sind hier rüstig gefördert und wird mit der Ausschreibung der Wahlen sofort nach der von Preußen zu ergreifenden Initiative vorgegangen werden.

Aus **Hannover**, 24. Aug., wird uns berichtet, daß eine Erklärung gegen die Annexion, die zur Ueberreichung an den König von Preußen bestimmt ist, bis jetzt 45,000 Unterschriften erhalten hat.

Das „Dresdener Journ.“ enthält eine Bekanntmachung, nach welcher die Landesregierung 7000 inländische Schanzarbeiter sucht, da preußischerseits weitere Befestigungen bei Dresden angeordnet seien.

Man spricht davon, daß zur Aufnahme eines größeren preußischen Truppenkörpers zwischen Pirna und Niedersedlitz ein Lager errichtet werden soll.

Der **württemberg-preußische** Friedensvertrag enthält in Artikel 7 folgende Bestimmung: „Die hohen Contrahenten werden unmittelbar nach Abschluß des Friedens wegen Regelung der Zollvereinsverhältnisse in Verhandlung treten. Einstweilen sollen der Zollvereinigungsvertrag vom 16. Mai 1865 und die mit ihm in Verbindung stehenden Vereinbarungen, welche durch den Ausbruch des Krieges außer Wirksamkeit gesetzt sind, vom Tage des Aus-

tausches der Ratifikation des gegenwärtigen Vertrages an mit der Maßgabe wieder in Kraft treten, daß jedem der hohen Contrahenten vorbehalten bleibt, dieselben nach einer Aufkündigung von sechs Monaten außer Wirksamkeit treten zu lassen."

Aus Kassel ist am 23. Aug. eine Deputation der städtischen Behörden nach Berlin gereist, um zunächst den König um die Wahrung der städtischen Interessen zu bitten und sodann nach dieser Richtung hin bei den Ministern thätig zu werden. Die Abordnung besteht aus dem Oberbürgermeister Nebelthau, den Stadtrathsmitgliedern Mühlenbesitzer Fehrenberg und Uhrmacher Kochendöffer sen. und aus den Mitgliedern des Bürgerausschusses: Fabrikant Stück und Obergerichtsanwalt Dr. Weigel.

— Die „Köln. Ztg." hatte aus Darmstadt berichtet, daß der Großherzog unlängst einer Deputation von hiesigen Bürgern gesagt habe: „Von Abtretung (Oberhessens) ist keine Rede; ich rechne auf die rothen Hosen." Drei Mitglieder der Deputation (Dr. v. Wedekind, Fr. A. Wenck und G. Pfeiffer) erklären jetzt, daß der Großherzog jene Worte nicht gesprochen und sich überhaupt nicht in solchem Sinne geäußert habe.

Aus Berlin, 25. Aug., wird berichtet: Der König empfing um $2^1/_2$ Uhr die Adreßdeputation des Abgeordnetenhauses, kein Minister, nur ein Adjutant war anwesend. Nach der Verlesung der Adresse antwortete der König, auf alle Adreßpunkte eingehend, und entließ die Deputation huldvollst. Der König empfing den aus Petersburg eingetroffenen Prinzen Leuchtenberg. Gestern traf aus Paris Handelsdirektor Ozenne und Steuerdirektor Barbier ein.

Der preußische „Staatsanzeiger" schreibt: „Die Artikel der „Kreuzztg." vom 24. und 25. ds. sprechen über die Entstehung des Königreichs Italien und dessen letzte militärische Erfolge in einer Weise, welche den historischen Thatsachen nicht entspricht, das berechtigte Streben der Italiener nach Einheit mißachtet und für die kulturgeschichtliche Bedeutung und die Neugestaltung Italiens kein Verständniß zeigt. Die Behauptungen der „Kreuzztg." über die Macht und den Zustand Italiens entsprechen nicht den wirklichen Verhältnissen. Italien war im letzten Kriege ein treuer Verbündeter Preußens. Schon das mußte die „Kreuzztg." bestimmen, gegen Italien diejenige Sprache zu führen, welche ein treuer und wichtiger Bundesgenosse Preußens von einem preußischen Blatte zu erwarten berechtigt ist."

Die „Presse" vom 25. ds. theilt folgende Nachrichten über den Friedensschluß mit: „Die Friedens-Unterzeichnung erfolgte gestern um halb zwölf Uhr Nachts; der Vertrag enthält auf Grundlage der Nikolsburger Präliminarien vierzehn Artikel und Protokolls-Beigaben betreffs der Truppentransporte, des Austausches der Gefangenen, der in Oderberg vollzogen wird, endlich der Bundes-Eigenthumsfrage. Der Vertrag ging heute früh nach Wien und Berlin zur Ratifikation durch die Monarchen, welche innerhalb einer achttägigen Frist erfolgen dürfte."

Bezüglich der Friedensverhandlung mit Italien ist wohl richtig, was das „Mém. Dipl." meldet. Danach werden in Paris Vorverhandlungen betreffs Uebernahme des venetianischen Staatsschuldenantheils gepflogen. Nach Vollendung dieser schwierigen Aufgabe wird die eigentliche Verhandlung über den Frieden und einen Handelsvertrag zwischen dem General Menabrea und Baron Burger in Wien beginnen. Was die politische Frage betrifft, so ist sie, wie die „Patrie" behauptet, im Princip in Paris geregelt worden, und in Wien sind nur einzelne Grenzpunkte noch zu bestimmen.

Aus Venedig, 21. Aug., wird gemeldet: Bekanntlich werden in Folge der bekannten Stipulationen die in den verschiedenen Festungen der Monarchie wegen politischer Umtriebe internirten Venetianer in Freiheit gesetzt und in ihre Heimath befördert werden, wobei es ihnen jedoch untersagt ist, in den von den k. k. Truppen okkupirten Festungen Venetiens ihren Aufenthalt zu nehmen. Morgen früh nun trifft der erste Transport dieser freigelassenen Internirten — 150 an der Zahl — mit dem „Lloyddampfer" von Triest hier ein, wo sie außerhalb des Festungsrayons gebracht und dort in Freiheit gesetzt werden.

Aus Florenz, 25. Aug., wird der „K. Ztg." berichtet: In den österreichisch-preußischen Friedensvertrag ist auf Italiens Verlangen folgender Artikel aufgenommen worden: In Ausführung des 6. Artikels der Nikolsburger Präliminarien und nachdem der Kaiser Napoleon durch seinen Botschafter am 29. Juli in Nikolsburg hat erklären lassen, daß, was Frankreich betrifft, Venetien nur erworben sei, um beim Friedensschlusse an Italien übergeben zu werden: tritt der Kaiser von Oesterreich dieser Erklärung bei, willigt in die Vereinigung des lombardo-venetianischen Königreiches mit dem Königreich Italien ohne andere lästige Bedingungen, mit Ausnahme der Liquidation der Schulden, welche als an den abgetretenen Gebieten haftend anerkannt sein werden in Gemäßheit des früheren Vertrages von Zürich.

Die „Agence Havas" meldet aus Finnland, daß sich daselbst russische Agenten herumtreiben, welche der Regierung in Stockholm in diesen annexionistischen Zeiten ernstliche Besorgnisse einflößen. Der Regierung sollen ganz merkwürdige Thatsachen gemeldet worden sein. — Auf eine Annexion mehr oder weniger käme es jetzt schon nicht mehr an.

Tagesbericht.

× **Würzburg**, 27. Aug. Morgen früh 8 Uhr findet die Fahnenweihe von 3 neugebildeten Bataillonen Linien-Infanterie vor dem Zellerthore statt.

Gestern landete am Schwanenthore die Leiche eines jungen Taglöhners aus Heidingsfeld, der bei dem Baden ertrunken.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.) Durch die in öffentl. Sitzung am 14., 16., 18., 20., 24. Aug. c. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Carl Arleth von hier, wegen Diebstahls zu 1monatl. Gefängnißstrafe; Michael Grünewald von Iphofen, wegen desgl. in eine solche von 2 Monaten und 8 Tagen; Gertraud Ziegler von Rottendorf und Simon Schärpfenberg von hier, wegen desgl. zu je 2monatl. Gefängnißstrafe; Gg. Rothstein von Allersheim, wegen Benachtheiligung eines Minderjährigen zu 50 fl. Geldstrafe; Michael Spänkuch von Frickenhausen, wegen Beleidigung einer öffentl. Behörde zu 14 Tagen Gefängniß; Joseph Schrod von Rittershausen, wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Joseph Hofmann und Christof Thauer von Kitzingen, wegen Körperverletzung, Ersterer zu 6, Letzterer zu 14 Tagen Gefängniß; dagegen Dietrich Zeiß von dort von letztgenanntem Reate freigesprochen und die Sache gegen Apollonia Gullemann von hier, wegen Diebstahls, wurde vertagt.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 14. und 18. d. Mts. die Berufungen des Konrad Weber von Rimpar, wegen Eigenthumsbeschädigung 2c. und der Anna Peetzler Ehefrau dahier wegen Ehrenkränkung der Barb. Hügel von da, verworfen.

— Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 27. Aug. c. Nachm. 3 Uhr gegen Mich. Regenauer von Unterdürrbach, wegen Diebstahls und gegen Marg. Hübner von Unterrüsselbach, wegen Betrugs; um $3^1/_2$ Uhr gegen Ad. Röth und M. Lorenz von Lindelbach, wegen Schlägerei und Ruhestörung. Am 28. d. M., Nachm. 3 Uhr, gegen Joh. Marquard jung von Kirchheim, wegen Körperverletzung; um $3^1/_2$ Uhr die Berufung des Gg. Pfeiffer von Dipbach, z. Z. in Erbshausen, wegen Mißhandlung; um 4 Uhr die des Jak. Müller aus Bobingen, z. Z. dahier, wegen Ruhestörung; am 30. c., Vorm. 9 Uhr, gegen Apollonia Gullemann von Würzburg, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr die Berufung des Sigmund Rothfeld von Schwanfeld, wegen unbefugten Hausirens; um 10 Uhr die der Magdal. Elbert aus Goldbach, z. Z. dahier, wegen Bettelns; um $10^1/_2$ Uhr die des Adam Müller aus Büchold, z. Z. hier, wegen groben Unfugs; um 11 Uhr die des Ferd. Weigand aus Hellmitzheim, wegen Uebertretung in Bezug auf Eisenbahnen. Am 1. Sept. c., früh 9 Uhr, die Berufung des Friedr. Thiel von Wässerndorf in Sachen gegen Mart. Gierhof von Winterhof, wegen Ehrenkränkung; um $9^1/_2$ Uhr die des Willibald Herbert von Rasbach, z. Z. in Rottenbauer, wegen Bruchs des Aufenthaltsverbots und Gewerbspfuscherei, hier Einspruch; um $10^1/_2$ Uhr gegen Mich. Grünewald von Iphofen, wegen Diebstahls, hier Einspruch.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.) Am 28. d. Mts., früh 9 Uhr, gegen Benedikt Sindrim von Saal, wegen Forstfrevels; um $9^1/_2$ gegen Otto Hergenhan von Weisbach, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Jos. Weber von Wülfershausen, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Kasp. Hegerich von Bischofsheim, wegen Verläumdung. Am 30. d. Mts., früh 9 Uhr, gegen Adolph Wachs von Willmars, wegen Forstfrevels; um $9^1/_2$ Uhr gegen Martin Stumpf von der Schleppermühle, wegen Diebstahls; um $10^1/_2$ Uhr gegen Mich. Peter von Friesenhausen, wegen Befreiung eines Gefangenen.

Durch die in öffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 12.—21. d. gefällten Erkenntnisse wurden K. Friedel, Schwarz, von Premich, wegen Gewaltthätigkeit und Eigenthumsbeschädigung zu 14 Tagen Gefängniß; Adam Seufert, verh. Bauer von Althausen, wegen Malzaufschlags-Defraudation zu 100 Reichsthaler Strafe; Hieron. Hartmann, led. Schlosser von Weisbach, wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß; Andreas Will, led. Dienstknecht von Oberwaldbehrungen, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Adam Hohn, led. Taglöhner von Langenleiten, wegen Hausfriedensstörung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt; in der Einspruchssache des Nathan Heinemann von Oberwaldbehrungen ausgesprochen, es habe bei dem Erkenntnisse vom 21. Mai l. J., wodurch derselbe wegen Schlägerei zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, sein Verbleiben; dagegen Franz Büttner von Kammungen von der Uebertretung in Bezug auf Dienstboten freigesprochen.

Ludwigsbad. Vom 10. bis 25. August sind 16 Kurgäste angekommen. Für den Monat September sind noch Bestellungen eingelaufen.

Nürnberg, 25. Aug. Heute fand solenner Gottesdienst zur Feier des Geburtsfestes des regierenden Königs von Bayern statt, und wohnten demselben die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden und der bayer. Landwehr, — und der Chef der Okkupationstruppen, Großherzog von Mecklenburg, nebst Generalstab bei. — Von Excessen der Truppen hört man sehr wenig, vorkommenden Falls aber von strenger Bestrafung. So wurde ein preuß. Offizier, der sich zur Durchsetzung unberechtigter Anforderun-

gen thätlich an seinem Quartiergeber vergriff, im Avancement zwei Jahre zurückgestellt.

|| **Bayreuth**, 26. Aug. Gestern, als am Königstage, waren Abends mehrere Häuser und besonders das Gebäude der Harmonie-Gesellschaft, die Präsidial-Wohnung und das König Max-Denkmal brillant erleuchtet. An dieser Stelle wurde nach Absingung der National-Hymne unserem geliebten Monarchen, König Ludwig II., ein dreifach Hoch gebracht, während der Markt durch verschiedene bengalische Flammen erleuchtet war. (Bayr. Tgbl.)

München, 25. Aug. Die „Bayer. Ztg." begleitet ihre heutige Nachricht von dem Unwohlsein des Hrn. v. d. Pfordten mit dem Bemerken, daß, wie sie vernehme, der Ratifikationstermin auf 12 Tage verlängert worden sei. Ich habe heute Personen, die bei den demnächst im Schooße unserer gesetzgebenden Faktoren stattfindenden Verhandlungen betheiligt sein werden, gesprochen, von welchen ich weiß, daß man sich in diesen und in Regierungskreisen darauf rüste, die Sache möglichst schnell zu betreiben, da der Ratifikationstermin in der Nacht vom 1. auf den 2. September ablauft und wenn bis dorthin nicht ratifizirt ist, die Feindseligkeiten ohne Anzeige wieder beginnen. (?) Uebrigens ist die Zeit kurz gemessen: Morgen treffen die Abgeordneten hier ein, am Montag muß der II. Präsident gewählt und die Vorlage des Friedensinstruments erfolgt sein. Die Kammer der Abgeordneten muß dieselben am Dienstag, die Kammer der Reichsräthe am Mittwoch erledigen, so daß an diesem Tage noch die Verlesung der Gesammtbeschlüsse vor sich gehen kann. Der Donnerstag wäre dann für die Behandlung der Sache im Staatsrathe und für die Vornahme der Ratifikations-Akte durch Se. Maj. den König bestimmt, worauf dann der Kurier am Freitag abgehen kann, um am Samstag in Berlin einzutreffen. Der Landtag wird sofort wieder vertagt und zwar bis ersten Oktober und dort wird dann der Gesetz-Entwurf über die Kriegslasten-Peräquation vorgelegt werden und hieran sich noch weitere Vorlagen reihen. (Augsb. Abdztg.)

München, 25. Aug. Se. Maj. der König hat dem Feldmarschall Prinzen Carl von Bayern das Großkreuz des Militär-Verdienstordens und dem Kriegsminister Generalmajor Sigmund Frhrn. v. Pranckh das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens verliehen; ferner zum Andenken an den eben zum Abschluß gelangten Feldzug vom heutigen Tage an ein „Armee-Denkzeichen" gegründet, welches alle diejenigen erhalten sollen, welche den Feldzug mitgemacht, d. i. an den Gefahren und Strapazen des Feldzuges Theil genommen haben.

** **München**, 25. Aug. Nachdem im Anfange dieser Woche die Subcommission zusammengetreten war, um die Anträge zum 27.—33. Hauptstück des Entwurfes einer Civilordnung festzustellen, unterstellte dieselbe noch nachträglich das ganze zweite Buch der Prozeßordnung einer nochmaligen Prüfung und Würdigung. Die sämmtlichen darauf bezüglichen Vorschläge waren unter die Ausschußmitglieder vertheilt und trat nunmehr der Gesetzgebungsausschuß unterm Heutigen in die Berathung und Beschlußfassung über diese Vorlagen. Als XIX. Hauptstück hatte die Subcommission das Verfahren mittels bedingter Zahlungsbefehle in 16 Artikeln ohne materielle Aenderung in Vorschlag gebracht. Der Ausschuß trat den Vorschlägen mit einigen wenigen Aenderungen bei. Als XX. Hauptstück sollten sich die Bestimmungen über Aufforderung zur Klage in 10 Artikeln anreihen, ihm sollte als XXI. Hauptstück das Verfahren zur Feststellung der Aechtheit von Privaturkunden in 5 Artikeln als XXII. Hauptstück, so daß der Besitzprozeß in 6 Artikeln, folgen. Der Ausschuß nahm diese Vorschläge, wie sie von der Subkommission vorgeschlagen waren, an. Das XXIII. Hauptstück umfaßt in 36 Artikeln die Bestimmungen über die Vorsichtsverfügungen. Auch dieses Hauptstück, dem sich als XXIV. Hauptstück das Verfahren bei gerichtlichen Entscheidungen auf einfache Vorstellungen in 13 Artikeln anreihte, fand die Billigung des Ausschusses. Der Ausschuß trat auch noch dem Vorschlage bei, daß das Verfahren vor den Ehegerichten das XXV. Hauptstück bilden solle. Darauf wurden vom Ausschusse die von der Subkommission zu dem zweiten Buche in Consequenz der bisherigen Beschlüsse nothwendigen Veränderungsvorschläge in Berathung gezogen und von dem Ausschusse angenommen. Hiemit ist nunmehr das ganze zweite Buch, welches das Verfahren im ersten Rechtszuge regelt, da der Ausschuß auch die Vorschläge der Subkommission über die Stellung und Ueberschriften der Hauptstücke billigte, beendigt. Der Ausschuß schloß seine Sitzung, ohne daß in Folge des Zusammentrittes des Landtages zunächst festgesetzt werden konnte, wann die Sitzungen des Ausschusses wieder aufgenommen werden können.

** **München**, 26. Aug. Diesen Vormittag hat unter dem Vorsitze des gestern Nachts wieder hier eingetroffenen Staatsministers Frhrn. v. d. Pfordten eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher die Regierungsvorlagen für die Kammern zur Berathung gelangten. Die Berathung und beziehungsweise die vorausgegangene Berichterstattung Seitens des Frhrn. v. d. Pfordten über den Gang der Verhandlungen in Berlin scheint sehr umfassend gewesen zu sein, denn die Sitzung dauerte über 3 Stunden. Die Vorlage wird, sobald die Kammer der Abgeordneten in dem Stande ist, eine Sitzung abzuhalten — morgen Abends oder Dienstag Vormittags — an dieselbe gelangen. Die Neuwahl, welcher sich der k. Handelsminister Hr. Schlör als Abgeordneter zu unterziehen hat, ist auf morgen anberaumt. An die Stelle des Hrn. Schlör wird die Kammer alsbald einen zweiten Präsidenten wählen.

Berlin, 23. Aug. Der Gesammtverlust der zweiten (von dem Kronprinzen befehligten) Armee stellt sich auf 67 Officiere, 1439 Mann todt, 281 Officiere, 5542 Mann verwundet, 2 Officiere, 1885 Mann vermißt. Hievon kommen auf das Gardecorps: 20 Officiere, 293 Mann todt, 51 Offiziere, 1499 Mann verwundet, 1 Offizier, 634 Mann vermißt.

Hamburg, 24. Aug. Der Civil-Commissär Hr. v. Hardenberg in Hannover genehmigte im Auftrage der preußischen Regierung und in Ausführung des an Reuter's Telegraphen-Compagnie in London ertheilten hannover'schen Privilegiums der Legung einer elektrischen Drahtlinie von Norderney über Leer, Oldenburg, Bremen und Hannover bis Harburg. Das Kabel wird von Lowestoft (an der englischen Südküste) ausgehen.

London, 20. Aug. Am letzten Sonntag Morgens halb 3 Uhr stießen auf der Höhe von Aldborough der von Hull südwärts fahrende Dampfer „Bruiser" und das von London nach Sunderland fahrende Schraubenschiff „Oswald" zusammen. Der „Bruiser" sank in weniger als einer Viertelstunde und von den an Bord befindlichen 120 bis 130 Menschen konnten nur 99 vom „Oswald" gerettet werden, die meisten in bloßem Nachtgewand.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

28. August, früh 10 Uhr: Versteigerung diverser Gegenstände durch das k. Rentamt Orb.

Term.: Forderungsanmeldung an die Spenglers-Wittwe Marg. Dittmann von Kitzingen beim k. Notar Fertig dort.

Verstorbene.

Sebastian Albert, Schreinermeisterskind, 8 W. alt. — Maria Ewald, Hubertspflegpfründnerin, 75 J. alt. — Emma Stern, 6 W. alt.

DANKSAGUNG.

Für die so zahlreiche, ehrende und tröstende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse des qu. k. Kreiskasse-Zahlmeisters, Herrn

Albrecht Theodor Hauser,

sprechen hiemit ihren wärmsten Dank aus

Würzburg, am 26. August 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ausschreiben.

pr. 26/8.

Am 3. August l. Js. wurde von Seite der k. württ. Truppen in Bergtsheim, Gemeinde Gallmersgarten, ein Leiterwagen zurückgelassen, ohne daß über den Eigenthümer desselben eine Mittheilung gemacht wurde. Es ergeht daher die Aufforderung, innerhalb 14 Tagen etwaige Eigenthumsansprüche bezüglich dieses Wagens hierorts geltend zu machen.

Die Beschreibung des Wagens ist unten beigefügt.

Uffenheim, den 24. August 1866.

Königl. Bezirks-Amt.
Zink.

Schörl.

Beschreibung des Wagens.

Der Wagen hat gewöhnliche Holzleitern, ohne Anstrich, eiserne Achsen; die Deichsel ist von Eichenholz und befinden sich an derselben zwei Ketten mit gewundenen Gliedern; außerdem sind zwei Bauchketten vorhanden. Der Vorderwagen hat eine Winde und wird diese hinter dem Kreuzscheite zugedreht. Statt des Wagenbrettes liegen auf dem Wagen nur zwei eichene Stangen. Auf dem Scheerring hinter der Deichsel ist der Name „K. Conrad" und die Jahreszahl „1862" eingeschlagen.

Die permanente Maschinen-Ausstellung
von Scharrer & Co. in Nürnberg

empfiehlt sich zur Besorgung aller Arten Maschinen für Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslands zu Fabrikpreisen.

Preiscourant gratis.

Agenten werden gesucht. [3a]

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

[8] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Soeben bei uns eingetroffen:

Schlachtenbilder.

Nr. I. **Aus dem Kampfe bei Kissingen.**
„ II. **Tod des Generals Zoller in Kissingen.**
„ III. **Gefecht bei Roßdorf.**
„ IV. **Recognoscirungs-Gefecht bei Wasungen.**

Preis pro Blatt colorirt	. . . .	36 kr.
„ „ „ schwarz auf Carton		18 kr.
„ „ „ ordinäre Ausgabe	.	6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben bei uns eingetroffen:

Die Schlacht bei Kissingen und Nüdlingen am 10. Juli 1866. Ein denkwürdiger Beitrag zur Geschichte Kissingens, theils nach den authentischen Berichten und faktischen Ereignissen, theils auch nach persönlicher Anschauung detaillirt geschildert von J. Heinemann. Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten gegen portofreie Einsendung von 25 kr. obige Schrift franco zugesandt.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Eckert's Garten
(vor dem Rennwegerthore).

Heute Abend:

Musik.

Anfang 6 Uhr.

Pachtgesuch.

Ein Landgut von ungefähr 130 Tagwerk, worauf auch Schäferei betrieben werden kann, wird in Pacht zu nehmen gesucht. Offerte wolle man unter den Buchstaben F. L. an die Expedition d. Bl. abgeben.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, Kalterpreßschrauben neuester Construction rc. und hält von Ersteren Lager bei Gastwirth Fr. Haaf in Gelchsheim.

M. Huppmann,
Schmiedmeister in Kitzingen.

Ein neu hergerichteter **Laden** nebst **Wohnung** im 1. Stock ist in dem neuerbauten Hause in der Fleischbankgasse, der Fleischbank gegenüber, billig zu vermiethen. Zu erfragen Augustinergasse 215, Parterre.

Der beliebte

Neue bayerische illustrirte

Volks-Kalender

für den

Bürger und Bauersmann

auf das gemeine Jahr

1867

Preis 24 kr.

ist soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. August.

(Adler.) Freiherr von Oefele aus Wildberg. Fabr. Bellingrath aus Barmen. Professor Dr. Kehrer a. Gießen. Frau Heß a. Schweinfurt. Kflte.: Fonhoff a. Berlin, Rheinwald a. Reutlingen, Deubs a. Bürgstadt, Genzel a. Offenbach u. Seidenberger a. Schwetzingen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schmeltzer aus Bergzabern, Juemonat m. Fam. a Aachen, Schubert a. Bingen, Then a. Kitzingen, Mühlheimer, Kalkhof und Glöckner a. Frankfurt. Frau Dr. Werther aus Rußland. Forstmeister v. Herzog aus Eltmann.

(Hotel Rügmer.) Gutspächter Renter a. Rüdenhausen. Lieut. Pöllath a. Würzburg. Aktuar Winter a. Brombach. Administr. Weltrich aus Nürnberg. Kflte.: Latberger a. Nürnberg, Huber aus Ettenstadt, Welzmann aus Weißenburg, Oppenheimer a. Mannheim, Großer a. Coblenz, Herwart a. Frankfurt und Hofmann a. Kitzingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Gutmann a. Berlin, Antrei a. Darmstadt, Ziegler und Pfeuffer aus Frankfurt. Bankier Heidenfeld m. G. und Hotelbesitzer Wiesner a. Wien. Verwalter Dietl a. Rieglesreuth.

(Schwan.) Kfm. Hirschberg aus Oettingen. Reg.-Arzt Dr. Steinam aus Karlsruhe. Feldärzte: Dr. Meinhardt u. Dr. Hausell a. Karlsruhe und Dr. Vögl a. Bruchsal. Lieut. Balthasar und Vizefeldwebel Beckhaus a. Minden.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schmidts a. Odenkirch, Rosenstiel a. Berlin, Buchhold a. Weida, Schurp a. London, Löven, Bergeon u. Fürth a. Frankfurt. Graf Erbach-Fürstenau aus Fürstenau.

Mainwärme: 20 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 237. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 28. August. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} GZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{00} GZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 GZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} GZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Augustin. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 53 M. Mondaufgang: 7 Uhr 48 M. Monduntergang: 7 Uhr 40 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 19 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Ameisen sich verkriechen, so werden wir Regen kriegen.

Politische Rundschau.

Im „Siècle" vom 25. August bespricht Herr Henri Martin nochmals die Frage von der **Rheingränze**. Ueberzeugt davon, daß Frankreich nur mit den Waffen in der Hand zum Besitze des linken Rheinufers würde gelangen können, und daß ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland ein großes Unglück wäre, kommt er zu dem Vorschlage, aus dem Rheinlande ein deutsches, aber ein neutrales und von der Hegemonie Preußens unabhängiges Land zu machen. Auf solche Weise werde Deutschland Nichts an Frankreich abtreten und sich nur die Mittel benehmen, sich des Rheinlandes offensiv gegen Frankreich zu bedienen. Hr. Martin hebt bezüglich des Rheinlandes drei Punkte hervor: 1) daß es unbestreitbar sei, daß die offensiven Festungen Luxemburg, Saarlouis und Landau in den Händen einer militärischen Großmacht nur eine permanente Drohung für Frankreich sein würden und eine beständige Ursache zu Mißtrauen und Zwistigkeiten; 2) daß die Plätze der Saar und Landau anderthalb Jahrhunderte französisch gewesen wären, als man sie genommen habe, ohne sie zu befragen, und daß, ganz abgesehen von der militärischen Frage, man sie doch zum allerwenigsten hätte fragen müssen, was ihnen in dieser Beziehung angemessen scheine, und endlich 3) daß in Luxemburg die negativen Neigungen der Bevölkerung der preußischen Domination gegenüber für Niemanden ein Geheimniß seien.

Zu den Bestimmungen des Friedensvertrages zwischen **Preußen** und **Bayern** ist von Interesse der nicht von der „Bayer. Ztg.", aber von der „N. A. Z." mitgetheilte Artikel desselben: „Ueber die fernere Regelung der Zollvereinsverhältnisse und die bessere Regelung des Personen- und Güterverkehrs auf den Eisenbahnen sollen besondere Verhandlungen eröffnet werden. (Eine gleiche Bestimmung enthält der Vertrag mit Würtemberg.)

Die entthronten deutschen Souveräne gedenken, wenn die Annexion ihrer Länder eine vollendete Thatsache geworden, bei den Höfen Europa's zu protestiren gegen diese „Verletzung des Völkerrechts."

Die „N. Mittelrh. Ztg." veröffentlicht ein offizielles Verzeichniß der Verluste der nassauischen Brigade. Darnach sind: 1) todt 5 Mann; 2) todt oder verwundet (unbekannt wo) 7 Mann; 3) verwundet in Bischofsheim 12 Mann; 4) verwundet in Würzburg und Mergentheim 7 Mann; 5) vermißt und gefangen 13 Mann; demnach Totalverlust 44 Mann.

Bekanntlich wurden vor Beginn des Krieges die Weine der herzogl. nassauischen Keller nach Straßburg gebracht. Heute, wo Preußen das nassauische Gebiet annektirt hat, reklamirt dasselbe diese Weine und hat auf dieselben Beschlag legen lassen.

Aus **Holstein**, 23. Aug., schreibt man dem „Schw. M.": Die Nachricht von dem Rücktritt Scheel-Plessens scheint sich zu bestätigen. Man war in Berlin schon lange mit ihm unzufrieden und hat wiederholt zu größerer Strenge gemahnt. Der Rücktritt Plessens bezeichnet prinzipiell die Niederlage der von ihm im Namen seiner Freunde von der Ritterschaft verfochtenen Personalunion

Die amtliche **Karlsruher** Zeitung vom 25. August veröffentlicht den Friedensvertrag mit Preußen. Die wesentlichen Bestimmungen desselben lauten: Art. 1 setzt zwischen beiden Theilen Frieden und Freundschaft auf ewige Zeiten fest. Art. 2 der Großherzog verpflichtet sich, an den König von Preußen 6 Millionen Gulden binnen zwei Monaten zu bezahlen. Durch Bezahlung dieser Summe entledigt sich der Großherzog der im Waffenstillstandsvertrag d. d. Würzburg, 3. Aug. 1866, übernommenen Entschädigungsverbindlichkeiten. Art 9. Die Kontrahenten werden vom 1. Jan. 1867 ab die Erhebung der Schifffahrtsabgaben auf dem Rhein, und zwar sowohl der Schiffsgebühr — Tarif B. zur Uebereinkunft vom 31. März 1831 — als auch des Zolles von der Ladung — Zusatzartikel 16. und 17. zu der Uebereinkunft vom 31. März 1831 — völlig einstellen, sofern die übrigen deutschen Uferstaaten des Rheins gleichzeitig die gleiche Maßregel treffen. Art. 10 und 11 entsprechen den Art. 9 und 10 des würtembergischen Vertrags. So geschehen zu Berlin, 17. August 1866. v. Freydorf. v. Bismarck.

Aus **Berlin**, 25. Aug., wird officiös gemeldet: Mit Ausnahme Oldenburgs unterzeichneten bereits sämmtliche norddeutsche Regierungen den Unionsvertrag. In den annexirten Ländern steht keineswegs eine Ständebefragung über die Einverleibung bevor, weil dies staatsrechtlich überflüssig sei. Mit Sachsen ist der Telegraphen-Verkehr wieder eröffnet.

Die Verhandlungen mit **Sachsen** haben dieser Tage begonnen. An Kriegskosten verlangt Preußen, wie man sagt, 20 Mill. Thlr. Wie die „N. Pr. Z." hört, werden die befestigten Punkte des Königreichs Sachsen von preußischen Truppen besetzt sein, zu welchen befestigten Punkten jetzt auch Dresden gehört.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Wahlgesetzes für den **Reichstag** stellte der Abg. Twesten zu § 5 folgenden Zusatzantrag: „Kein Mitglied des Reichstages darf wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen oder wegen seiner Abstimmungen außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden." Der Regierungskommissär Graf Eulenburg erklärte sich gegen diesen Zusatz. Der Staatsregierung erscheine bei Gewährleistung der nothwendigen Redefreiheit der Umstand disputabel, daß auch auf Privatinjurien die Redefreiheit sich erstrecken solle. Die Kommission entschied sich fast einstimmig für die Annahme des Zusatzes. Dagegen wurde eine Bestimmung über die Diäten und Stellvertretungskosten für nicht erforderlich

gehalten, da die vorzunehmenden Aenderungen des Entwurfs möglichst beschränkt werden sollten.

Das „Fremdenblatt" berichtet aus Wien, 26. Aug.: „Die Ratifikation des mit Preußen abgeschlossenen Friedensvertrags hat längstens binnen acht Tagen zu erfolgen, sie wird aber voraussichtlich schon in drei bis vier Tagen vollzogen sein. Bereits ratifizirt ist das dem Friedensvertrage beiliegende, zwischen dem österreichischen Oberstlieutenant Cornaro und dem preußischen Oberst Stiehle vereinbarte Protokoll über die Räumung der von Preußen okkupirten Landestheile. Die Räumung muß binnen drei Wochen nach der Ratifikation beendet sein und sie geschieht in drei Zeitabschnitten. In dem ersten haben die preußischen Truppen bis Brünn, in dem zweiten bis Prag, in dem dritten bis über die Grenze zurückzugehen. Der Abzug erfolgt auf fünf Etappenstraßen, nämlich auf den Eisenbahnen über Pilsen, Bodenbach, Reichenberg und Oderberg, dann durch die Päße von Nachod.

Nach den Wiener Blättern soll es sich bestätigen, daß an die Stelle des bisherigen Kriegsministers Frank General John tritt.

Das „Memor. diplom." vom 25. ds. gibt Aufschlüße über die Mission des Generals Manteuffel in Petersburg. Dieselbe war, nach diesem Blatt, durch ein eigenhändiges Schreiben des Czaren an König Wilhelm veranlaßt worden, worin auf's Wärmste die Sache der dem russischen Hofe so nahe verwandten Höfe von Darmstadt und Stuttgart verfochten ward. Gleichzeitig aber hatte Fürst Gortschakoff eine vertrauliche Note an den Grafen Bismarck beigelegt, um diesen daran zu erinnern, daß jede Veränderung des Territorialbestandes, wie er durch die Wiener Schlußakte festgestellt ist, der Genehmigung der an jenem Vertrage betheiligten Mächte bedarf. Graf Bismarck begriff sehr wohl die Tragweite dieser russischen Initiative und beeilte sich, den König Wilhelm zur Schonung der beiden deutschen Höfe zu veranlassen. General Manteuffel hat deshalb mit dem Fürsten Gortschakoff das Nöthige verabredet und die Bedingungen, unter welchen mit Würtemberg und Großherzogthum Hessen Friede zu machen sei, festgestellt." Dieß der wesentliche Inhalt der Mittheilungen des „Mem. diplom.", dem wir die Verantwortlichkeit dafür zu überlassen haben.

Frankreich rüstet ohne Unterbrechung. In den Gestüten von Meudon werden, der „Independ. belge" zufolge, jetzt täglich Experimente mit einem neuen Artillerie-System gemacht. In den Werkstätten werden nur Soldaten vom Geniekorps, mit Ausschluß aller Civil-Arbeiter verwendet. Außerdem sind die Einrichtungen so getroffen, daß selbst die beim Laboriren beschäftigten Soldaten das Geheimniß der Präparate nicht zu entdecken im Stande sind. Man spricht namentlich von einer Kanone, welche zehn Schüsse in einer Minute soll abfeuern können, und von Bomben, die eine bis jetzt unerreichte Tragweite haben. — Dürfte recht human werden, der nächste Krieg!

Nachrichten der „N. fr. Pr." aus Paris zufolge reist General Menabrea am 25. nach Wien. Alle Schwierigkeiten zwischen Oesterreich u. Italien sind geebnet; eine bedeutende Annäherung beider Regierungen ist bevorstehend. Frankreich wirkt in Berlin gegen die Stellung der sächsischen Armee unter preußischen Oberbefehl. Zu gleicher Zeit hat die französische Diplomatie in Wien Weisung, von Oesterreich nun die bisher noch nicht existirende Urkunde über die Cession Venetiens an den Kaiser Napoleon dringend zu erbitten.

Aus Athen wird berichtet, daß daselbst unter dem Vorwande, Hülfskomites zu Gunsten der Kandioten zu errichten, ein Aufruf an die Griechen erlassen worden ist, welcher sehr einem Aufruf zu den Waffen gleicht.

Aus Point de Galle (auf der Südküste von Ceylon) vom 15. Aug. wird aus Shanghai vom 25. Juli gemeldet, daß in Corea zwei französische Bischöfe und sieben Priester gemordet worden sind. — In Japan war zwischen den Prinzen ein Bürgerkrieg ausgebrochen.

Tagesbericht.

(Amtliche Verkehrs-Nachrichten.) Nunmehr können Waarenproben und Mustersendungen, sowie Zeitungen und andere Drucksachen unter Band zwischen dem Postvereinsgebiet und England bei der Leitung über Preußen und Belgien auch unter Rekommandation abgesandt werden; — desgleichen finden bei der Aufgabe frankirte Briefe aus Bayern nach Venezuela durch Vermittlung der französischen Paketboote Beförderung. — Der Verkehr nach Sachsen via Eger, nach Böhmen via Furth a. W. und nach Oesterreich via Passau ist nunmehr vollständig wieder aufgenommen. — Die Totaleinnahme auf den k. bayer. Eisenbahnen betrug im Monat Juli 1866 749,110 fl. 24 kr., in dem entsprechenden Monat des Vorjahres 1,524,508 fl. 59 kr., sohin heuer weniger 775,398 fl. 35 kr.

§ Würzburg, 28. Aug. Im Dorfe Dippach bei Bergtheim brach gestern Feuer aus und ist ein Theil der hiesigen Feuerwehr gestern Abend um 9 Uhr dahin abgegangen. — Gestern Abend wurde im Mainviertel ein Zimmergeselle in seiner Stube todt am Boden liegend gefunden. Die Todesursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

§ Würzburg, 28. Aug. Heute Morgen fand die Fahnenweihe dreier Infanterie-Bataillone jenseits des Maines vor dem Zeller Thore statt, zu welchem feierlichen Akte die gesammte Garnison der Festung ausgerückt war. Auf dem Felde erhob sich ein mit den verschiedensten militärischen Emblemen geschmückter Altar, an dem der feierliche Gottesdienst abgehalten wurde, wobei 12 mit blau-weißen Schärpen versehene Jungfrauen das Te Deum sangen. Nachdem die Truppen eine dreimalige Salve executirt und sowohl von dem Geistlichen, als auch vom Herrn Generalmajor v. Steinsdorff in längerer Rede angesprochen waren, defilirten sie zum Schluß vor dem Generalstabe. Die Feierlichkeit dauerte von 8—10 Uhr.

Volkach, 24. Aug. Verzeichniß der kranken Unterofficiere und Soldaten, welche vom 15. Juli anfangend bis jetzt im Kloster der Schulschwestern und dem Bürgerspitale zu Volkach verpflegt und von dem prakt. Arzte Dr. Schmitt behandelt wurden: J. Humpl von Volking (Freysing), 1. J.-R.; G. Brenner von Eßlarn (Vohenstrauß), 5. Jäg.-B.; G. Eberl von Pfaffenhofen (Vohenstrauß), 2. Inf.-R.; G. Schröger von Thalberg (Wegscheid), 5. Jäg.-B.; Phil. Kunz von Gersheim (Bliekastel), 2. J.-R.; J. Meier von Grünthal (Rosenheim), 2. J.-R.; M. Oppacher von Reit im Winkel (Traunstein), 2. J.-R.; M. Meindl von Heining (Altötting), 2. J.-R.; B. Bärmann von Ebersberg (Altötting), 2. J.-R.; Fr. Wolfsberger von Marktl (Altötting), 2. J.-R.; Th. Sigstetter von Wartenberg (Erding), 2. J.-R.; J. Engelhardt von Niederotterbach (Bergzabern), 13. J.-R.; P. Gilbrecht von Burgalben (Pirmasenz), 13. J.-R.; J. Bock von Bedesbach (Kusel), 13. J.-R.; J. Schmitt von Tonnstadt (Bamberg II.), 13. J.-R.; Xav. Hamberger von Tegernbach (Mühldorf) 2. J.-Reg.; M. Frech von Altorfing (Laufen), 2. J.-R.; Gg. Schäder von Ismaning (München), 2. J.-R.; Ph. Gutherrlein von Wilkerswiesen (Bergzabern), 2. J.-R.; Gg. Neubauer von Gemünden (Eschenbach), 15. J.-Reg.; Fr. Hein von Gundersweiler (Kaiserslautern), 15. J.-R.; Gg. Schwarz von Nürnberg, 15. J.-R.; M. Schmitt von Riedenheim (Ochsenfurt), 15. J.-Reg.; J. Mauterschied von Bergzabern, 15. J.-R.; B. Mosegger von Rosenheim, 1. J.-R.; W. Bauer von Fischbach (Pirmasenz), 1. J.-R.; P. Meier von Göllheim, 1. J.-R.; C. Pfänder von Speier, 1. J.-R.; K. Guggenmoos von München, 1. J.-R.; P. Stiebenlachner von München, 1. J.-R.; J. Haagen von Dachau, 1. J.-R.; B. Kagerer von Eggenfelden, 1. J.-R.; Joh. Höfer von Freiung (Eschenbach), 5. Jäg.-B.; J. Benoll von Offenbau (Beilngries), 5. J.-B.; K. Klinges von Kaiserslautern, 5. Jäg.-B.; L. Weiß von Waldkirchen (Vohenstrauß), 5. Jäg.-B.; M. Schreier von Flossenberg (Neustadt a/W.-N.), 5. J.-B.; J. Edelmann v. Lauffen, 1. J.-R.; K. Baier v. München, 1. J.-R.; B. Steiz von St. Alban (Kirchheimbolanden), 1. J.-R.; H. Balder von Bisterschied (Kirchheimbolanden), 1. J.-R.; J. Anzinger von Miesbach, 1. J.-R.; K. Dreweler von Kötzting, 1. J.-R.; J. Roß von Neukehlheim (Kehlheim), 1. J.-R.; Gg. Nagel von Oberpeiching (Aichach), 1. J.-Reg.; Gg. Kraimel von Wesen (Traunstein), 1. Art.-R.; H. Krug von Kolbenreuth (Ermerstadt), 4. San.-Comp.; M. Sauer von Nordheim (Volkach), 4. J.-R.; H. Burgey von Weitersweiler (Kirchheimbolanden), 6. J.-R.

Aschaffenburg, 27. Aug. Wie uns mitgetheilt wird, wurden gestern Abend auf der Station Stockstadt auf einen preuß. Offizier, nachdem er einige Schritte vom Bahnhof entfernt war, von einigen im Zuge befindlichen bayerischen Soldaten mehrere Schüsse abgefeuert. Der Offizier wurde, im Rücken schwer verwundet, in das hiesige Militärspital verbracht. Allgemein ist man hier über ein so frevelhaftes Treiben höchst indignirt und erwartet die strengste Bestrafung desselben. (Asch. Z.)

Bayreuth, 26. Aug. Das „Bayr. Tagbl." bringt heute eine verdammende Erwiderung auf die Mittheilung der „Bayerischen Ztg.", „daß der Herzog von Mecklenburg sich geäußert haben soll, der Empfang von Seite Bayreuths habe auf ihn einen tiefen, schmerzlichen Eindruck gemacht," und behauptet, der Nürnberger Berichterstatter der „Bayer. Ztg." hat gelogen.

München, 24. Aug. Generallieutenant Frhr. v. d. Tann ist gestern Abends 7 Uhr aus dem Hauptquartier Donauwörth mit dem Kurierzug abgegangen und hat sich über Starnberg nach Schloß Berg begeben, um eine Audienz bei Sr. Maj. dem König zu erbitten. — Generalmajor Joh. Nep. Fuchs, Kommandant der 3. Inf.-Brigade, ist hier zu einer kriegsgerichtlichen Untersuchung wegen der Affaire bei Seybottenreuth eingetroffen. Viele Pensionirungen höherer Offiziere stehen in Aussicht. (N. N.)

München, 26. Aug. Von den Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten haben sich bis diesen Abend erst etliche 60 angemeldet; doch wird eine größere Zahl mit den heutigen Nachtzügen hier eintreffen und die Kammer bis morgen Mittags jedenfalls beschlußfähig sein. Erst dann wird die nächste Sitzung anbe-

raumt; ob auf morgen Abends oder Dienstag Vormittags ist noch nicht bestimmt. — Das erste Bataillon des Infanterie-Leibregiments, das bisher einen Theil der Garnison der Bundesfestung Mainz bildete, wird morgen Vormittag wieder hier einrücken. Die zur Zeit hier befindlichen drei Infanterie-Bataillone haben heute Abds. je 60 Mann per Kompagnie in Urlaub entlassen. (N C.)

Edenkoben, 24. Aug. Heute Abend wurde dem König Ludwig I., welcher morgen sein 80. Geburts- und Namensfest feiert, von der Stadt Edenkoben ein Fackelzug mit Gesang- und Musikvorträgen, zum Schluß Feuerwerk und Beleuchtung der Ludwigshöhe unter großer Theilnahme der Bevölkerung von nah und fern dargebracht.

Frankfurt, 26. Aug. Der preußische Civilkommissär für Hannover hat eine Bekanntmachung erlassen, derzufolge für die aus den Beständen der Generalkasse nach England ausgeführten Werthpapiere bis auf Weiteres weder Zinszahlungen noch Rückzahlungen an Kapital erfolgen. Diese Werthpapiere lauten au porteur und bestehen in A. Hannoverschen Staatsschuld-Obligationen, I. Landes-Obligationen, II. Eisenbahn-Obligationen; B. Verbriefungen des Kredit-Vereins für die Herzogthümer Bremen und Verden; C. Verbriefungen der Calenberg-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Kredit-Kommission; D. dergl. der hannoverschen Landes-Kredit-Anstalt; E. dergl. der lüneburg'schen ritterschaftlichen Kredit-Kommission; deren einzelne Nummern gleichfalls bekannt gegeben sind.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 25. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	22 fl. 55 kr.	21 fl. — kr.	Gefl. 1 fl. 20 kr.
Korn	15 fl. 30 kr.	15 fl. 22 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 42 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 10 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 54 kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 23 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. 1 fl. 24 kr.

Erbsen 16 fl. — kr., Linsen — — fl. — kr., Reps — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 536 Schffl., Umsatzsumma 7908 fl.

Frankfurt, 26. Aug. (Börsenbericht.) Die stets friedlicher sich gestaltenden Verhältnisse Deutschlands, verbunden dem wieder eröffneten, schwer vermißten Telegraphen-Verkehr nach dem Ausland, verliehen unserer Börse eine fortwährend günstige Haltung. Mit dem wachsenden Vertrauen werden bisher brach gelegen. Capitalien wieder zu Anlagen herangezogen und von den erwarteten vielen Anleihen ist bis jetzt nur das Badische erschienen, welches besonders in Berlin gute Aufnahme finden soll. Der günstige Geldmarkt, Disconto seit gestern auf 4% ermäßigt, wirkte gleichfalls fest auf Oesterr. Fonds, da auch Wiener Course höher kamen. 1860er Loose $58\frac{1}{2}$—60. Credit-Aktien 130—135. National 48—$50\frac{1}{2}$. Bank-Aktien 662—670. 1864er Loose 61—$64\frac{1}{2}$. 1854er Loose $55\frac{1}{2}$. Auf die von Holland aus angehende Anregung Amerikaner in Paris notiren zu lassen, um so dies wenig gepflegte Feld zum Mitverkehr heranzuziehen, erfuhren 1882er Bonds eine ziemliche Steigerung $72\frac{1}{2}$—$74\frac{1}{2}$, wenn oben angedeutetes Vorhaben gelingt, dürfte dies zur weiteren Belebung des Geschäfts und Hebung des Courses beitragen. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten $48\frac{3}{4}$, Lombardische $43\frac{1}{2}$, Darmstädter Bankaktien 205, Russen $84\frac{7}{8}$. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 86, $4\frac{1}{2}$% Würtemberger 91, 4% Badische $89\frac{3}{8}$, Bayer. Ostbahn 116, Wiener Wechsel $92\frac{1}{2}$—90 auf steigende Wiener Valuta-Course. National-Coupons 27.45. Verf. Amerik. Gold-Coupons $2.22\frac{3}{4}$. Rudolfs-Loose fl. 12. Darmstädter fl. 50 Loose $142\frac{1}{2}$. Augsburger fl. 5 23. Pappenheimer 5.21, Freiburger $4\frac{3}{4}$ Schwedische R. $9\frac{7}{8}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 18. Aug.	Am 25. August.
Oesterr. Bankaktien	664	670
" Creditaktien	$129\frac{1}{2}$	$135\frac{1}{2}$
" National	$48\frac{1}{2}$	$50\frac{1}{4}$
" Loose von 1860	$57\frac{7}{8}$	$59\frac{7}{8}$
" " " 1864	$61\frac{3}{4}$	$64\frac{1}{4}$
6% Amerik. von 1882	$71\frac{7}{8}$	$74\frac{1}{4}$
Wechsel auf Wien	93	$90\frac{1}{2}$

Frankfurt, 27. Aug. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 360 Hämmel und 230 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	32	fl.,	2. Qual.	29	fl.
Kühe und Rinder	1. " " "	26	"	2. "	23	"
Hämmel	1. " "	26	"	2. "	—	"
Kälber	1. " " "	20	"	2. "	—	"

Fettes Vieh gesucht und gut bezahlt.

Wien, 25. Aug. 5% Metall. v. J. 1852 60. 75. 5% Nat.-Anleihe 68. 50. $4\frac{1}{2}$% Metall. 53. —. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 726. — Credit-Aktien 155. 60. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 146. —. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 72. —. 1860er Loose 79. 70. 1864er Loose 71. 50. 1864er Silber-Anleihe 77. —. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 118. —. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 187. 50. Elisabethbahn 128. —. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 81. —. Böhm. Westb.-Aktien 153. —. Lombarden 205. 30. K.-F.-Nordbahn-Aktien 164. —. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 132. —. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 52. 40. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 110. 75. Silber —. —.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Triesdorf, 23. Aug. (Danksagung.) Hie und da liest man Danksagungen der kranken, verwundeten und einquartierten Soldaten, und damit auch die barmherzigen Schwestern in Würzburg nicht vergessen werden, welche wahrlich einen großen Dank verdienen, so erlaubt sich Einsender dieses ihnen für die rastlose Thätigkeit, für ihren großen Eifer und für die milde Behandlung, welche sie ununterbrochen Tag und Nacht den Verwundeten angedeihen ließen, hiemit seinen innigsten Dank auszusprechen, und ist überzeugt, daß er vielen Kameraden aus dem Herzen spricht, die ebenfalls von den barmherzigen Schwestern ausgezeichnet gut gepflegt wurden. Aber auch dem Spital-Personale in Triesdorf meinen innigsten Dank für die gute Unterkunft, die ich und viele Andere bei unserer Ankunft dort fanden (nachdem wir von Würzburg nach Triesdorf transportirt wurden). Und nun zum Schlusse allen Wohlthätern ein herzliches Lebewohl! Ein verwundeter Krieger aus Oberfranken im Namen Mehrerer.

Terminkalender.

29. August, früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Joh. Markert von Pfersdorf beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Andreas Hauck, Taglöhner von Heubach, beim k. Bezirksamt Ebern.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Metzgermeisters Mayer Neumann in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Mittags 1 Uhr: Versteigerung von Grundstücken im Concurse des Metzgermeisters Seb. Mack von Dettelbach durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Bierbr. Gg. Luccas in Gerolzhofen durch den k. Notar dort.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. August.

(Adler.) Ingen. Hilpert m. Fam. a. Nürnberg. Fabr. Wünschenmeyer a. Feuchtwangen. Dr. Bose a. Gießen. Dr. Klunk a. Darmstadt. Kflte.: Seckel a. Frankfurt, Rosenthal a. Cannstadt, Mählen a. Rheydt, Raub aus Altenkundstadt, Bär a. Fürth und Wolff a. Mannheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kaufmann a. Schweinfurt, Hillbrath a. Frankfurt u. Müller a. Lann. Assistent Hagen a. Nürnberg u. Hofmeister aus Regensburg. Dr. Beiking a. Euerdorf.

(Hotel Rügmer.) Hauptmann Schmauß aus Augsburg. Priv. Baur a. Straßburg u. Kriegl a. Audenbach. Ingenieur Fuchs a. Nürnberg. Geistl. Brückner a. Gebsattel u. Häßler a. Bellershausen. Commissionär Huber a. Audenbach. Kfm. Koch a. Audenbach u. Schmitt a. Altenfeld.

(Schwan.) Vergolder Schecher m. G. aus Würzburg. Not.-Concipient Schecher a. Klingenberg. Lebküchner Brummer a. Dinkelsbühl. Kfm. Neuhaus a. Solingen. Landwirth Ruttger a. Fulda.

(Württ. Hof.) Kflte.: Grindrault a. Manchester, Müller a. Zwickau, Benkmann a. Berlin, Müller, Braun und Strauß a. Frankfurt. Priv. Krevie m. G. aus Amerika. Rittmeister Wolfert a. Preußen.

Bekanntmachung.

pr. 27/8.

In Sachen Lenz gegen Maurermeister Bernhard Roßkopf dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg kommenden

Freitag, den 31. August,
Nachmittags 2 Uhr.

in der Wohnung des Beklagten — Distr. I. Nr. 276 — nachfolgende Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung

1 Kanapee mit 6 Sesseln,
1 Caunitz von Nußbaumholz,
1 Commode von desgleichen,
1 runder Tisch von desgleichen,
1 Armstuhl von desgleichen,
1 Spiegel mit goldener Rahme,
1 vollständiges Bett mit Nußbaum-Bettstatt.

Würzburg, den 24. August 1866.

Grimm, k. Notar.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt,
Real- und Handelsschule
von
H. Frankenburger in Nürnberg.

Das Schuljahr in meiner Anstalt beginnt **Montag, den 8. Oktober.** Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß.

H. Frankenburger, Vorstand der Anstalt,
[4c] S. 781.

---

10 Sgr. — 1½ Fcs. — 60 Nkr. Oest. — 36 Kr. Rhein.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt gef. Bestellungen auf dieses Journal entgegen. [7a]

Kupferne Braukessel,

4 Stück, 25—50 bayerische Eimer haltend und wenig gebraucht, stehen billig zu verkaufen in der Metallwaarenfabrik von

Wilh. Krackhardt
[3a] in Schweinfurt.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen ferner bei uns ein:

Mit dem Motto: „Magnus ab integro saeculorum nascitur ordo" fl. 30., zusammen nun **fl. 131. 37.**

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hartig, Dr. Th. Forstwissenschaftliches Examinatorium, den Waldbau betreffend. fl. 1. 24.

Elsner, J. G. Die Fortschritte der deutschen Landwirthschaft vom letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts an bis auf unsere Zeit. fl. 1.

Fischer, J. G. Florian Geyer, der Volksheld im deutschen Bauernkrieg. Trauerspiel in 5 Akten. 48 kr.

Erlenmeyer, Dr. A. Die subcutanen Injectionen der Arzneimittel. 54 kr.

Braubach, Dr. W. Denkreise in das unbekannte Jenseits oder das Leben nach dem Tode, und die Selbstständigkeit der Seele, hergeleitet aus den Wirkungen des Chloroform, nebst einem Nachworte über den Ursprung des Menschengeschlechts. 36 kr.

Fließbach, Dr. F. L'echo de Paris. Eine Sammlung französischer Redensarten, welche im geselligen Leben vorkommen und die man täglich hören kann, wenn man in Frankreich lebt. Mit einem französisch-deutschen Wörterbuche. fl. 1. 12.

Schönke, K. A. Kleine Schul-Naturgeschichte. 3. Auflage. 36 kr.

Hamburg-Bremen, die Missionsstätte des scandinavischen Nordens. Mit Zugrundelegung der Hamburger Kirchengeschichte Adams von Bremen von Dr. phil. M. Brendt. Erzählung aus dem deutschen Mittelalter. Herausgegeben von O. Rasemann. 3. Band. fl. 1. 21.

Daniel, Dr. H. A. Zerstreute Blätter. Abhandlungen und Reden vermischten Inhalts. fl. 1. 48.

Lambert, Dr. E. M. Das hallische Patriciat. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Städteverfassungen des Mittelalters. 54 kr.

Ludwich, Dr. A. De hexametris poetarum graecorum spondiacis. fl. 1. 12.

Musica. Archiv für Wissenschaft, Geschichte, Aesthetik und Literatur der heiligen und profanen Tonkunst in zwanglosen Heften. Herausgegeben von Dr. D. Mettenleiter. 1. Heft. 54 kr.

Mücke, F. J. A. Albrecht I. von Habsburg, Herzog von Oesterreich und römischer König. Ein Beitrag zur deutschen Staaten- und Reichsgeschichte im 13. und 14. Jahrhundert. fl. 1. 48.

Pflug, F. Geglänzt und erloschen. Roman in 3 Bänden. fl. 3. 36.

Oudemans, Dr. A. C. Das spezifische Gewicht der Essigsäure und ihre Gemische mit Wasser. fl. 1. 3.

Harder, C. Die Entstehung und Ausbreitung des Christenthums in den ersten drei Jahrhunderten. fl. 3. 36.

Lion, Dr. Affecte und Leidenschaften nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und Gesetzgebung. Für Aerzte u. Rechtsgelehrte. 21 kr.

Alefeld, Dr. Fr. Die Lehre von den Kräuterbädern. fl. 1. 12.

Das Weltall. Naturwissenschaftliche Encyclopädie in volksthümlicher Darstellung aller Gebiete der Schöpfung. 18 kr.

Reich, Dr. E. Unsittlichkeit und Unmässigkeit aus dem Gesichtspunkte der medizinischen und hygieinischen und politisch-moralischen Wissenschaften. fl. 1. 48.

Lemling, P. Die neuesten Entdeckungen und Erfahrungen auf dem Gesammtgebiete der praktischen Photographie. fl. 1. 48.

Reye, Dr. Th. Die Geometrie der Lage. 1. Abthlg. fl. 2. 24.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Nikolaus Ott, Schriftsetzer und Insasse dahier, mit Katharina Liebenstein, Wurstlermeisterstochter von hier.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Mainwärme: 20 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 238.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 29. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Frühe 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Frühe 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Frühe: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Frühe 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Frühe: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Frühe 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Frühe 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Frühe: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach 5 U.		Mosbach-Bisch. 4^{30} U.
Arnstein 5 U.		Mosbach über
Bischofsheim 4^{30} U.		Wertheim 5 U.
Esselbach 4 U.		Roßbrunn 4 U.
Mergentheim 4 U.		Wertheim 5 U.
Miltenberg 5 U.		

Tageskalender: Joh. Enth. Sabina. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 12 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 M. **Mondaufgang:** 8 Uhr 17 M. Monduntergang: 7 Uhr 57 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 18 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Reiß' keinen Hanf und keinen Flachs, geh' auf die Jagd und schieß den Dachs.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 29. Aug. Der Kammerausschuß empfiehlt mit Einstimmigkeit die Annahme des Friedensvertrages, sowie der Gesetzentwürfe über Anlehens- und Papiergeldausgabe.

Politische Rundschau.

In **München** hielt die **Kammer der Abgeordneten** am 27. August ihre 9. öffentliche Sitzung, dieselbe wurde Abends 4½ Uhr eröffnet. Nachdem der erste Präsident über die Veränderungen in der Kammer (siehe unser Morgenblatt) berichtet und der neueintretende Abgeordnete Brückl von Mintraching vereidigt worden, legte der k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten den mit Preußen abgeschlossenen Friedensvertrag vor zur Kenntnißnahme und, soweit es in dem Wirkungskreis der Kammer liegt, zur Zustimmung, bat um möglichste Beschleunigung der Erledigung dieser Vorlage, da die Ratifikationen des Friedensvertrages am 3. k. M. in Berlin ausgetauscht werden müßten, und bemerkte bezüglich der Form der Friedensverhandlungen und des Inhaltes des Friedensvertrages u. a. folgendes: Der Krieg war auf Grund von Bundesbeschlüssen geführt worden. Sowohl hiernach als nach besonderer Verabredung zwischen Oesterreich und Bayern hätte auch der Friede gemeinschaftlich verhandelt und abgeschlossen werden sollen. Oesterreich sah sich jedoch in der Lage, einseitig mit Preußen Waffenstillstand und Friede zu schließen. Unter diesen Umständen hielt die bayerische Regierung es für ihre Pflicht, wenigstens für die süddeutschen Bundesgenossen gemeinschaftliche Verhandlungen herbeizuführen, und es trat in einseitige Friedensverhandlungen erst ein, als der Antrag auf Gemeinschaftlichkeit von Preußen und theilweise von den Bundesgenossen selbst abgelehnt war. Der Friedensvertrag legt Bayern schwere pekuniäre Lasten und eine mit kleinem Gebietsverluste verbundene Grenzberichtigung auf. Die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Bayerns ist aber ungeschmälert geblieben. Für die in Aussicht genommene Neugestaltung Deutschlands haben die zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Friedenspräliminarien als Grundzüge aufgestellt, daß Preußen ein engeres Bundesverhältniß nördlich von der Linie des Mains begründen werde. Die Friedensverträge mit den süddeutschen Staaten, und so insbesondere auch der mit Bayern, haben jedoch den Gedanken einer nationalen Verbindung nicht Preis gegeben, enthalten vielmehr Bestimmungen, die auf demselben beruhen. Die Erhaltung des Zollvereins ist dabei in Aussicht genommen, und vorerst thatsächlich mit sechsmonatlicher Kündigung festgestellt. Die Abschaffung aller Schifffahrtsabgaben auf dem Rheine und Maine ist verabredet. Für die Förderung des Personen- und Güterverkehres auf den Eisenbahnen nach den allgemeinen Verkehrs-Interessen sollen sofort gemeinschaftliche Berathungen gepflogen werden. Der deutsche Bund existirt nicht mehr. Die Neugestaltung liegt noch ungewiß und unklar im Schooße der Zukunft. Bayerns Regierung und Volk können getrost dieser Zukunft entgegengehen.

Der k. Staatsminister der Finanzen legte hierauf einen Gesetzentwurf vor, durch welchen die Staatsregierung behufs der an Preußen zu zahlenden 30 Mill. Gulden zur Aufnahme eines Anlehens in diesem Betrage ermächtigt werden soll. Sollte es aber aller Bemühungen ungeachtet nicht gelingen, die Summe von 30 Mill. Gulden im gewöhnlichen Anlehenswege rechtzeitig zu beschaffen, so wird es nothwendig werden, auf die Steuerkraft des Landes zurückzugreifen und die ganze Anlehenssumme oder einen Theil derselben im Wege eines 5proz. Steueranlehens al pari aufzubringen, welches auf die Steuerpflichtigen nach Verhältniß ihrer Schuldigkeit an direkten Steuern und Steuerbeischlägen umzulegen wäre. Zu dieser Art der Anlehensaufnahme soll jedoch nur im äußersten Nothfalle geschritten werden und es gibt sich die Staatsfinanzverwaltung der Hoffnung hin, daß es ihren Bemühungen gelingen werde, durch Negocierung eines gewöhnlichen Anlehens dieses eventuelle Auskunftsmittel vermeiden zu können.

Derselbe Hr. Staatsminister legte hierauf noch einen Gesetzentwurf vor, durch welchen die im Gesetze vom 14. Juni d. Js. eventuell enthaltene Ermächtigung zur Ausgabe von unverzinslichem Papiergeld in eine definitive umgewandelt werden soll und zwar für den Betrag von 15 Mill. Gulden, wobei die Gesammtsumme der Emission immer noch in einem entsprechenden Verhältniß zur Finanzkraft Bayerns bleibe, dessen Handel und Verkehr dadurch zu einer erwünschten Vermehrung der Circulationsmittel gelangen würde.

Der Gesetz-Entwurf: „die Emission unverzinslicher Cassa-Anweisungen betr." enthält im Wesentlichen Folgendes: Der k. Staatsminister der Finanzen ist ermächtigt, im Laufe der 8. Finanzperiode bis zu einer Summa von 15 Mill. Gulden süddeutscher Währung unverzinsliche Kassa-Anweisungen in Beträgen nicht unter 2 fl. auszugeben. Diese Kassa-Anweisungen gelten in Bayern als gesetzliches Zahlungsmittel und werden daher auch von allen Staatskassen nach ihrem vollen Nennwerthe an Zahlungsstatt angenommen. Die Kassen-Anweisungen bilden einen Theil der Staatsschuld. Die Ausgabe der Kassen-Anweisungen erfolgt durch die k. Staatsschuldentilgungs-Commission. Dieselben werden jederzeit auf Verlangen gegen Silbermünze umgewechselt. Ersatz für zu Verlust gegangene Kassa-Anweisungen kann von der Staatskasse nicht gefordert werden. Abgenutzte oder beschädigte Stücke werden nur dann umgewechselt, wenn die Aechtheit und der Werthsbetrag unzweifelhaft zu erkennen sind. Der k. Staatsminister der Finanzen ist befugt, die umlaufenden Kassa-Anweisungen ganz oder theilweise gegen eine neue Emission gleicher Größe unter Vorsetzung einer Frist von mindestens einem Jahre mit dem Präjudize einziehen zu lassen, daß

die nicht rechtzeitig Eingelangten als werthlos erklärt werden. Die zufolge des Gesetzes v. 24. Juni l. J., die Ermächtigung der k. Staatsregierung zur Vornahme von Finanz-Operationen betr., eventuell ertheilte Ermächtigung zur Ausgabe unverzinslicher Kassa-Anweisungen erlischt mit dem Tage der Verkündung gegenwärtigen Gesetzes. Beiden Gesetzentwürfen sind ausführliche Motive beigefügt.

Nachdem nun der erste Präsident den Friedensvertrag verlesen hatte, beschloß die Kammer auf den Vorschlag desselben, die Reggs.-Vorlagen an den verstärkten 2. Ausschuß zur beschleunigten Berichterstattung zu verweisen. Hiemit schloß die Sitzung. Bald hierauf hielt auch die Kammer der Reichsräthe eine Sitzung, in welcher lediglich die Vorlage des Friedensvertrages durch Frhrn. v. d. Pfordten mit denselben Bemerkungen wie in der Kammer der Abgeordneten erfolgte.

Aus dem Friedensvertrag erwähnen wir außer dem, was schon in der Rede des Ministers v. d. Pfordten angedeutet ist, für heute noch, daß von der Kriegskostenentschädigung 10 Millionen sofort, 10 Millionen nach 3 Monaten, und die weiteren 10 Millionen nach 6 Monaten gezahlt werden müssen. Nach der Ratifikation des Friedensvertrags hat das 2. preußische Reserve-Armeekorps sofort das bayer. Gebiet zu verlassen. Die Mainarmee zieht erst ab, wenn die ganze Kriegskosten-Entschädigung bezahlt ist. Da Preußen auf die Düsseldorfer Gemäldegallerie Ansprüche erhebt, wurde vereinbart, daß die Entscheidung einem Schiedsgerichte zu überlassen sei. Bayern wird 3 deutsche Appellationsgerichte benennen, aus welchen eines als Schiedsrichter von Preußen gewählt wird. Alles Eisenbahnmaterial, sei es Staats- oder Privateigenthum, wird zurückgegeben. Die 33,000 fl. an Obligationen, welche die preuß. Armee aus der Unterstützungskassa der Salinenarbeiter entnommen hat, werden von Preußen sofort zurückgegeben.

Aus Darmstadt, 27. Aug., wird der „K. Z." berichtet: Die Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt sind immer noch nicht zum Abschlusse gediehen, und es scheint, als wenn die Thatsache, daß im Laufe des heutigen und morgenden Tages die Provinz Starkenburg von 10,000 Mann Preußen besetzt werden wird, auf den Großherzog von Hessen und bei Rhein eine Pression ausüben soll. Das hierzu bestimmte Occupationscorps kommt aus dem Badischen.

Die eigentliche badische Staatsschuld (mit Ausnahme der Eisenbahnschuld) betrug 1. Dez. 1864 nur 16,160,896 fl.; hievon sind wieder 12,750,134 fl. theils unverzinslich, theils wird die Verzinsung durch eigene Fundation gedeckt, so daß eine an wirkliche Gläubiger zu verzinsende Restschuld von nur 3,410,702 fl. übrig bleibt. Die Ablagekosten der badischen Eisenbahnen betrugen in runder Summe 92 Mill.; hievon wurden 25½ Mill. bereits gedeckt, so daß am 1. Januar 1866 die auf die Eisenbahn aufgenommene Schuld nur noch etwas über 66 Millionen betrug.

Aus Meiningen schreibt man der „Weim. Zt.": Die in auswärtigen Blättern über die Verhandlungen der diesseitigen Regierung mit Preußen cursirenden Nachrichten sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es hat die Schwierigkeiten der Lösung etwas erhöht, daß der Erbprinz in die Uebernahme der Regierung für jetzt noch nicht willigen wollte, während der Herzog zur Erhaltung der Integrität des Landes sich zur Niederlegung der Krone bereit zeigt. Die Nachricht von einer Abdankung des Herzogs zu Gunsten seines ältesten Enkels Bernhard, wie solche mehrfach verbreitet ist, verdient um so weniger Glauben, als dieser Prinz erst 13 Jahre alt ist.

Der Kurfürst von Hessen, welcher, wie Berliner Blätter annehmen, wohl bald auf freien Fuß gesetzt werden wird, macht, wie es dort heißt, bereits Anstalten, das k. Schloß in Stettin zu verlassen, da er von seinem Hofrath Struwe im Hotel de Prusse daselbst 30 Zimmer hat miethen lassen. Mit dem General v. Natzmer hat der Kurfürst schon seit einigen Tagen allen Verkehr abgebrochen. Uebrigens lebt er noch immer in der Illusion, daß ihm sein Adjutant, Major v. Eschwege, aus Berlin die Nachricht bringen werde: er sei wieder eingesetzt, und der Ministerpräsident Graf v. Bismarck entlassen.

Von Hannover aus wird ein auch uns zugesandtes Flugblatt „Hannovers Wünsche und Hannovers Recht" verbreitet. Dasselbe bezeichnet die Annexionsadressen als von einer verschwindend kleinen Minderheit ausgehend, beschuldigt die preußische Landesverwaltung, den wahren Ausdruck der Landesstimmung gewaltsam niederzuhalten (Inhibirung einer Gegenadresse, Beschlagnahmung der vorhandenen Exemplare, Befehl an die Landesobrigkeiten, die weitere Verbreitung der Adresse bei eigener Verantwortung mit allen Kräften zu hindern, Landesverweisungsandrohung für den Erblandmarschall Graf Münster, theilweise Gehaltentziehung zweier ostfriesischer Prediger, Unterdrückung einer Zeitung, Censur gegen die Presse) und behauptet, der wahre Ausdruck der Meinung des Landes sei in der (trotz zahlreichen Konfiskationen nun mit 45,000 Unterschriften versehenen) zur Ueberreichung an den König von Preußen bestimmten Erklärung gegeben, welche den unveränderten Besitzstand Hannovers unter der Herrschaft des ihm angehörigen Fürstenhauses — wenn auch mit der durch den neu zu bildenden Bund erforderlichen Beschränkung von Hoheitsrechten — verlangt. In gleichem Sinne gehaltene Adressen von der Ritterschaft, von Mitgliedern der Universität, von der Bürgerschaft der Residenz, wären den preußischen Behörden bereits vorgelegt.

Der Berliner Correspondent der „Times" schreibt: Graf Bismarck beabsichtigte Hrn. v. Roggenbach und ein paar andere liberale Staatsmänner ins preußische Ministerium zu ziehen, um dadurch das Volksvertrauen zu seiner Politik zu verstärken.

Aus Berlin, 27. Aug., meldet die „K. Zt.": Sämmtliche Antragsteller der Annexions-Commission beschlossen gestern, ihre Amendements zu Gunsten des Antrags Kannegießer-Rhoden zurückzuziehen. Erstens: das Königreich Hannover u. s. w. werden gemäß Art. 2 der Verfassung mit Preußen auf immer vereinigt. Zweitens: die preußische Verfassung tritt in diesen Landestheilen am 1. November 1867 in Kraft. Nothwendige Abänderungen an Zusatz-Bestimmungen werden durch besondere Gesetze festgestellt. Drittens: die für diese Länder in der Zwischenzeit nöthigen gesetzlichen Bestimmungen werden durch königl. Verordnung getroffen. — Neueren Nachrichten zufolge soll der Erbprinz von Augustenburg mit der Entbindung der Schleswig-Holsteiner von dem ihm geleisteten Huldigungseide warten wollen, bis die preußische Annexion formell vollzogen wäre. Der ohnehin verspätete Schritt würde alsdann gänzlich überflüssig sein. — Graf Barral wird in nächster Zeit Urlaub zu einer Erholungsreise nehmen.

Die alte „Presse" schreibt aus Wien, 27. Aug.: Hiesige Blätter werden nicht müde, von den bevorstehenden großen Aktionen in unseren inneren Angelegenheiten zu erzählen. Sie entwerfen bereits Ministerlisten und kennen genau die Zeit, wann der ungarische Landtag einberufen werden wird. Wir erfahren jedoch über den Stand der Dinge, besonders der ungarischen Frage Folgendes: Es ist richtig, daß hier seit einigen Tagen mit ungarischen Abgeordneten, als deren Vorsprecher Graf Julius Andrassy anzusehen ist, unterhandelt wird. Die Regierung ist durch den Grafen Belcredi vertreten, der in einem Exposé das Maximum dessen aufgestellt, was nach seiner Ansicht den Ungarn gewährt werden kann. Wie man uns mittheilt, basirt die Unterhandlung auf einem gemäßigten Dualismus, Parität der beiden Reichshälften und Vertretung der Reichs-Angelegenheiten durch Delegationen. Bis nun ist eine Einigung noch nicht erzielt, und daher auch müßig, von dem neuen ungarischen Ministerium zu sprechen. Auch die Einberufung des ungarischen Landtages hängt von dem Erfolge dieser Berathungen ab (dieselbe soll der „N. fr. Pr." zufolge am 6. September erfolgen).

Aus Paris theilt man der „A. A. Z." mit, daß der Herzog v. Aumale und der Prinz v. Joinville in Begleitung des Generals Changarnier gegenwärtig in der Schweiz reisen sollen. Bereits seien eine Anzahl Polizei-Agenten zu ihrer Ueberwachung von Paris abgesandt worden. Auch Prinz Napoleon ist zu Anfang dieser Woche wieder auf seiner Villa Prangins bei Nyon angekommen. Unter den Gesellschaftern desselben befindet sich der Deputirte Em. Ollivier. (Der Pariser „France" zufolge wird Prinz Napoleon in der nächsten Woche in Havre erwartet, wo er den Monat September zubringen werde.)

Das „Memorial dipl." meldet, daß, sofern nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, die Abreise des Pariser Hofes nach Biarritz zwischen dem 3. und 5. September stattfinden wird. Der dortige Aufenthalt wird so weit ausgedehnt werden, als es die Jahreszeit gestattet.

Die „Gazette di Torino" meldet, daß im letzten Feldzuge die Freischaaren 3200 Todte und Verwundete und 1111 Gefangene gehabt haben. — Demselben Blatt zufolge heißt es, der König werde eine Rundreise in den venetianischen Provinzen unternehmen. — Das „Movimento" von Genua läßt sich aus Neapel melden, daß das Blatt „Il Popolo d'Italia" wegen Verhaftung seines Geranten suspendirt worden ist.

Aus Bucharest, 26. Aug., wird der „K. Z." geschrieben: Die Rundreise des Fürsten Karl durch die Moldau war allenthalben von großem Enthusiasmus begleitet. In den Städten erschienen Tausende von Landbewohnern, um den Fürsten zu begrüßen. Derselbe trifft am nächsten Dienstag in Jassy ein.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf die Studienlehrerstelle der 1. Cl. an der latein. Schule am Ludwigsgymnasium in München den Studienlehrer der 1. Cl. an der latein. Schule in Aschaffenburg, L. Hohenbleicher, versetzt; zum Studienlehrer der 1. Cl. der latein. Schule an der Studienanst. Aschaffenburg den geprüften Lehramts-Candidaten und Assistenten an der Studienanstalt Würzburg, G. Faber, in prov. Eigenschaft ernannt.

Schweinfurt, 28. Aug. Heute hieher zum Schafmarkt gekommene Leute aus der Gegend von Dippach berichten, daß das ganze Dorf incl. der Kirche bis auf etwa 6 Häuser abgebrannt sei. (Dippach zählt 80 Häuser und 450 Einwohner.) An demselben Tag brannte in Euerfeld eine vollgefüllte Scheuer nieder.

Nürnberg, 27. Aug. Heute wurde seitens des Commandos des preußischen 2. Reservekorps der hiesigen Landwehr gestattet, ihre abgelieferten Gewehre abzuholen. Nach dem Ergebniß des heutigen Tages zu schließen, scheint aber die Begierde der Landwehrmänner, eine so zweifelhafte Waffe sich wieder anzueignen, keine große zu sein. (A. Abdztg.)

Ansbach, 27. Aug. Die dritte Quartalsitzung des Schwurgerichts für Mittelfranken wurde heute eröffnet.

München, 27. Aug. Die zur Zeit hier befindlichen drei Infanterie-Bataillone haben gestern Abends und heute Vormittag die ersten Beurlaubungen eintreten lassen und wurden je 60 Mann per Compagnie in die Heimath entlassen. — Die Redaktion des Berner „Bund" hat schon unlängst und gestern wiederholt je 300 Franken als Ertrag einer Sammlung an das „Hilfs-Comité am Bahnhofe München" eingesendet. Dank den edlen Gebern im schönen Schweizerlande! — Der rühmlichst bekannte Landschaftsmaler Max Haushofer, Professor an der Akademie der Künste in Prag, ist nach langem schweren Leiden im 55. Lebensjahre hier gestorben. (B. Z.)

München, 27. Aug. Im Monat Juli sind hier 484 Todesfälle vorgekommen, wovon 265 das männliche und 219 das weibliche Geschlecht trafen. Das Nervenfieber forderte 21, Lungenentzündung 13, Magen- und Darmentzündung 51, Brechruhr 8, Tuberkeln 63, Säuferwahnsinn 2, Wassersucht 53, Schlagfluß 18 Opfer. Selbstmord kam 1 vor. In Folge von Tödtung starben 6, in Folge von Unglücksfällen 5 Personen.

** **München**, 27. Aug. Nach telegraphischer Mittheilung aus Amberg ist bei der heute stattgehabten Neuwahl, welcher sich der Herr Abgeordnete Schlör in Folge seiner Ernennung zum Staatsminister zu unterwerfen hatte, dessen Wiederwahl beinahe mit Einstimmigkeit erfolgt. — Das erste Bataillon des Inf.-Leibregiments, das bisher einen Theil der Besatzung der Bundesfestung Mainz bildete, ist diesen Nachmittag wieder hier eingerückt.

** **München**, 27. Aug. In der eben Abends stattgehabten Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde eingebracht: I. Vom Staatsminister Frhrn. v. d. Pfordten: der mit Preußen abgeschlossene Friedensvertrag mit einem Schreiben des Gesammtstaatsministeriums und begleitet der Herr Staatsminister die Vorlage mit einem Vortrag. II. Vom kgl. Staatsminister der Finanzen: 1) ein Gesetzentwurf bezüglich der Aufbringung der 30 Mill., die an Preußen zu zahlen sind. Dieselben sollen durch ein gewöhnliches Anlehen und nur im äußersten Falle durch ein Steueranlehen mit 5% verzinslich aufgebracht werden. 2) Ein Gesetzentwurf, die definitive Ermächtigung zur Ausgabe von unverzinslichem Papiergelde im Betrage von 15 Mill. betr. Die Vorlagen gehen zur Vorberathung an den verstärkten III. Ausschuß. Wegen Postschluß muß ich mich auf diese Notizen beschränken; näherer Bericht folgt.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **München**, 28. August. Der Landtags-Abgeordnete Frhr. v. Stauffenberg wurde zum 2. Präsidenten der Kammer mit 64 Stimmen gewählt. Barth erhielt 59, Reumeier und Weis je 1 Stimme.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerik. Bonds zu 75⅞—¾, Oesterr. Creditactien zu 140¼ und 1860er Loose zu 61⅝—¾ umgesetzt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Kömel.

Terminkalender.

30. August, früh 8 Uhr: Edictstag im Concurse des Max Kreitner von Münsterschwarzach beim k. Landgericht Dettelbach.
Früh 8½ Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Häckers Georg Leipold von Astheim beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des verlebten k. Pfarrers M. Chr. Sturm von Strahlungen beim k. Notar in Münnerstadt.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Jos. Wagner von Röthlein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Vögler Wwe. von Wendershausen beim k. Landgericht Hilders.
Nachm. 1 Uhr: Mobilienstrich im Concurse des Bierbrauers Gg. Lucas in Gerolzhofen durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Anwesensversteigerung der Gg. Pfister Wwe. in Rüdenhausen durch den k. Notar in Wiesentheid.
Forderungsmeldung an den Nachlaß des led. Joh. Leppisch von Wiesentheid beim k. Landgericht dort.
30., 31. Aug. und 1. Sept.: Abaichung der Fruchtgemäße durch den Stadtmagistrat hier.
31. August, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kunig. Häfner Wwe. von Kuehgau beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Schuhmachermeisters Seb. Lutz von Richelsbach beim k. Landgericht Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Ant. Mölter jung von Salz beim k. Bezirksgericht Neustadt a. S.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse des Färbermeisters Joh. Versenfelder von Saal beim k. Bezirksgericht Neustadt a. S.
Früh 10 Uhr: Forderungsanmeldung an den led. Handlungs-Commis Otto Ihl von Kissingen beim k. Bezirksamt dort.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. August.

(Adler.) Dr. Thilenius a. Rostock. Dr. Recker a. Nürnberg. Kflte.: Klein a. Heilbronn, Starke a. Leipzig u. Genzel a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Forstmeister v. Zerzog a. Eltmann. Revierförster Henke a. Westheim. Lehr. Sabenstuber a. München u. Schöllwöck a. Reichenberg. Stud. Wagner a. Reichenberg. Kfl.: Breitenbach a. Obernbreit, Dambach a. Baden, Ortloff a. Sonneberg, Marx aus Kaufbeuern, Frank a. Nürnberg und Seidenberger a. Schwetzingen.

(Sächs. Hof.) Kfm. Hippel a. Altenburg u. Hubert a. München. Dr. Stolze aus Berlin. Frau Dömling a. Nürnberg. Fabr. Wolf aus Speyer. Priv. Eckert aus Wien. Gutsbesitzer Eissinger a. Darmstadt. Dr. Pfister a. Mannheim. Hotelier Benkert a. Frankfurt.

(Schwan.) Kaufltе.: Trautwein a. Bremen, Lange a. Dillenberg, Grottendieck a. Lohne, Rocholl und Dunoyer ja. Neußes. Dr. Klinger a. Hall.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bettingroth a. Halver, Dohme a. Gladbach, Weiß aus Frankfurt, Himlein a. Kempten u. Rosenwald aus Berlin. Rittmeister Wolfert, Ingen.-Offizier Hüene und Oberst Schäß a. Preußen. Frau Gillig m. T. a. Newyork.

Verstorbene.

Lorenz Vormwald, Taglöhner, 64 J. alt. — Marg. Dietz, Kfms.-Gattin, 28. J. alt. — Joh. Röschlaub, Schreinergeselle, 68 J. alt. — Phil. Sturm, vorm. Zimmermeister, Bürgerspitalpfründner, 74 J. alt. — Caspar Kuttor, Bürgerspitalpfründner, 80 J. alt. — Barbara Ziegler, Privatierswittwe, 86 J. alt. — Georg Emmerling, Gütterladerskind, 15 W. alt. — Anna Barb. Scheuer, Kaufmannskind, 4 M. alt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Mich. Friedrich Süßengut von Thüngersheim, Bürger und Maurermeister zu Unterleinach, mit Franziska Engert von da.

Georg Albert, Oekonom zu Effeldorf, mit Margaretha Schraut von Kürnach.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere unvergeßliche Gattin, Tochter und Schwester,

Margaretha Dietz, geb. Schwetzler,

nach längerem Leiden zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. August, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Samstag, den 1. September, früh 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu Freunde und Bekannte der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 23. August 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 29/8.

Der dießjährige Obstertrag von den städtischen Bäumen an den Straßen außerhalb der Stadtthore auf hiesiger Markung wird

Montag, den 3. September 1866, Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei öffentlich versteigert, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Steigerer mit legalen Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche sich auszuweisen haben. Die übrigen Strichsbedingnisse werden beim Striche selbst bekannt gegeben.

Würzburg, den 27. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

[2a] **Dr. Zürn.** Amend.

Bekanntmachung.

pr. 28/8.

Bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 136) werden

Montag, den 3. September l. Js., Vormittags 8 Uhr beginnend,

80 Stück Mastochsen — meistens gelbe — vorzüglicher Qualität — an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung der unterfertigten Commandantschaft, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert;

ferner werden bei genannter Stelle

Mittwoch, den 5. September l. Js., Vormittags 8 Uhr anfangend,

1550 bayer. Zentner Roggenmehl } welches zur Broderzeugung für Proviantirung der
700 „ „ Waizenmehl } Veste Marienberg bestimmt war,
dann 121 „ „ Waizenmehl (Kochmehl), sämmtliches Mehl aus den besten Getreidesorten trocken vermahlen und in Säcken magazinirt,

in angemessenen Partien dem Verkaufe unterstellt.

Der Commission nicht hinlänglich bekannte Kauflustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Die näheren Strichsbedingnisse werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. Auch schriftliche Angebote können vor Ablauf obiger Strichstermine portofrei anher eingesendet werden.

Würzburg l/M., den 27. August 1866.

Die kgl. bayer. Festungs-Commandantschaft.

v. Steinsdorf, Generalmajor. [2a]

Bekanntmachung.

pr. 28/8.

Die von dem Unterfertigten in Sachen Lenz gegen Maurermeister Roßkopf dahier auf Freitag, den 31. ds. Mts., anberaumte Versteigerung wird anmit aufgehoben.

Würzburg, am 28. August 1866.

Grimm, k. Notar.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 239.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 30. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{25} PZ. 4^{00} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{45} GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{6} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4 U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Rosa von Lima. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 48 M. **Mondaufgang:** 8 Uhr 47 M. Monduntergang: 10 Uhr 14 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Für den Herbst pflanz' jetzt Spinat, damit er Dir recht gut gerath'.

Politische Rundschau.

Aus München, 28. Aug., wird der „A. Abdz." geschrieben: Es ist sicher, daß Frhr. v. d. Pfordten thatsächlich keine Unterstützung weder von Rußland noch von Frankreich fand, sondern lediglich von diesen beiden Mächten nur schöne Worte zu hören bekam. Das Einzige, was den bayerischen Staatsminister gegenüber den bekannten exorbitanten Forderungen der preußischen Kriegspartei unterstützte und den für Bayern günstigen Frieden zu Stande brachte, war der ausgezeichnete Ruf von der Tapferkeit der bayer. Armee, über welche alle preußischen Militärs im anerkennendsten Lobe übereinstimmen. Ich berichte Ihnen zuverlässig, wenn ich Ihnen mittheile, daß General Manteuffel zu Hrn. Minister v. d. Pfordten gesagt haben soll: „Ihre Bayern haben sich geschlagen, wie die Löwen" und in gleicher Weise soll derselbe General sich mit vollster Hochachtung über Prinz Carl von Bayern ausgesprochen haben. Weniger schmeichelhaft jedoch sollen seine Aeußerungen über den Prinzen von Hessen gewesen sein.

Die von Bayern an Preußen abzutretenden Gebietstheile sind nach einem Zusatz zu Art. 14 des bayerisch-preußischen Friedensvertrages das Bezirksamt Gersfeld und das Landgericht Orb ohne Aura mit einer Bevölkerung von zusammen 33,900 Seelen. Von der Grenz-Linie des in Unterfranken am Nordwest-Abhang der Rhön abzutretenden Gebietstheils fallen die Nordost- und Westgrenzen von Altenhof bis zum Querenberg mit der bisherigen bayer. Landesgrenze zusammen. Die Südost- und Südgrenze des Territoriums werden durch die Grenzlinie des bisherigen bayer. Bezirksamts Gersfeld gebildet. Diese zieht von Querenberg an über den Stirnberg und vom Nord- und Westfuß des Heidelstein bis zum Himmeldankberg über die hohe Rhön, und von hier westlich über den Eyerhack und Rabenstein-Berg, den Dammersfeld-Kuppenrain, die Dalherda-Kuppe zum Schluppberg längs des Nordrands des Schluppwaldes zum Döllenbach, und schließt an dessen rechtem Ufer aufwärts laufend an die bayerische Landesgrenze an. Von der Grenzlinie des im Orber-Reisig in Unterfranken abzutretenden Gebietstheils fallen die Nordwest- und Südgrenze des Territoriums mit der bisherigen bayerischen Landesgrenze zusammen. — Die Ostgrenze wird durch die Ostgrenzen der Gemeinden Mernes, Burgjoß (mit Ausnahme des Weilers Deutelbach), Oberndorf und Pfaffenhausen gebildet, so daß die Osthälfte des Forstbezirks Burgjoß auf bayerischer Seite verbleibt. Die neue Landesgrenze beginnt daher an der Grenze des Joßwaldes nordöstlich vom Roßkopf, zieht über den Königsberg und Schönberg in den Auragrund; nordöstlich desselben über den Steiniger-, Hanauer- und Stamiger-Berg, und erreicht südlich vom Stackenberg die frühere Landesgrenze.

Die Nassauischen Truppen stehen noch immer unbeweglich in der nächsten Nachbarschaft von Ulm in den bayerischen Orten Pfuhl, Burlafingen &c. donauabwärts bis über Günzburg hinaus. Sie kommen zahlreich in kleinen Abtheilungen nach Neu-Ulm und auch nach Alt-Ulm herüber. Der Herzog ist gegenwärtig mitten unter ihnen in Günzburg.

Aus Berlin, 28. Aug., wird dem „Fr. J." geschrieben: „Der mit Oesterreich nunmehr zu Stande gekommene Friede wird, wie man allerseits hofft und wünscht, gute Beziehungen zu Preußen im Gefolge haben. Um dem Wiener Cabinet keinerlei unnöthige Schwierigkeiten zu machen, ist ihm frühzeitig von hier mitgetheilt worden, die in Böhmen befindlichen Truppen würden ihren Rückmarsch schon nach Erledigung der nothwendigen Förmlichkeiten des Friedensschlusses antreten. Versteht sich Oesterreich auf seinen wahren Vortheil, so sucht es sich fortan mit dem um Vieles mächtiger gewordenen Preußen auf guten Fuß zu stellen. Der furchtbare Krieg, zum Nachtheil des Kaiserstaats und seiner Verbündeten ausgeschlagen, hindert nicht, daß sich bei erster bester Gelegenheit ein gutes Allianzverhältniß zwischen den beiden Staaten herausbildet. Von hier aus würde man Oesterreich, sobald es Preußen in Deutschland gewähren läßt, jederzeit willig entgegenkommen. Es besteht auch durchaus kein Haß unseres Volkes gegen die Oesterreicher, so daß eine künftige Waffenbrüderschaft immer Anklang finden würde. — Mit der Einberufung des norddeutschen Parlaments hat es noch gute Wege. Zwar haben nunmehr auch Oldenburg und Mecklenburg ihren Beitritt zum nordischen Bund erklärt und damit sind die Hauptschwierigkeiten gehoben. Indeß bis zur Vereinbarung einer Vorlage über die norddeutsche Reichsverfassung wie über die Competenz des Parlaments vergehen gut und gern noch vier (?) Monate. Das Parlament tritt hier in Berlin zusammen. — Die Session des Landtages dürfte bis zum 15. Sept. hin geschlossen werden, weil bis dahin alle Vorlagen bequem erledigt sein können." In der Sitzung der Commission des Abgeordnetenhauses für die Incorporation Hannovers &c. wurde der von den Antragstellern am Sonntag vereinbarte, vom Referenten Kanngießer als Antrag eingebrachte Gesetzentwurf mit Weglassung des §. 3 einstimmig angenommen. Derselbe lautet: „Art. 1. Das Königreich Hannover u. s. w. werden gemäß Art. 2 der Verfassung mit Preußen auf immer vereinigt. Art. 2. Die preußische Verfassung tritt in diesen Landestheilen am 1. November 1867 in Kraft. Nothwendige Abänderungen und Zusatz-Bestimmungen werden durch besondere Gesetze festgestellt. Art. 3. Die für diese Länder in der Zwischenzeit nöthigen gesetzlichen Bestimmungen werden durch königliche Verordnung getroffen."

Wenn auch der „Moniteur" nur selten spricht, so spiegelt sich am deutlichsten die Politik der Regierung in der Haltung und in den Wendungen, welche die übrige Pariser „Presse" einschlägt. So waren manche Blätter auf Seite der preußischen Politik: sie haben fast alle davon abgelenkt. Nun tritt auch der letzte Kämpe für die Politik des Grafen Bismarck in der hiesigen Presse, Gue-

wart in der „Opinion nationale", den Rückzug an, ohne diese Politik jedoch entschieden und für immer aufzugeben. . . . „Das Verfahren des Hrn. v. Bismarck, schreibt er heute, setzt uns in keine Verlegenheit, sondern es betrübt uns. Warum soll es uns in Verlegenheit setzen? Wir sind bezüglich des Verhaltens des Hrn. v. Bismarck keine Wette eingegangen. Dasselbe ist nun einmal so, wie es ist. Ist es geschickt, energisch, dem Fortschritt huldigend, so zollen wir ihm unsern Beifall; ist es reaktionär und gewaltthätig, so nehmen wir keinen Anstand, es zu tadeln. Was nun die königliche Botschaft anbelangt, so bemerken wir einfach, daß die Annexion per Decret, ohne daß die Bevölkerung um ihren Willen befragt worden ist, eine bedenkliche Grundlage ist, um darauf ein neues Preußen zu errichten."

Die Londoner Tagespresse, „Times" voran, bringt in Leitartikeln und Zuschriften tagtäglich auf Reorganisation der brittischen Armee, soviel möglich nach preußischem Muster. Wobei sich jedoch die Engländer nach wie vor lebhaft gegen die festländische Conscription sträuben, als worin sie einen Blutzehnt erblicken, zu dessen Auferlegung der Staat nicht berechtigt sei. Indessen ohne seine insulare Lage würde England wohl schon lange dem alten Werbsystem haben entsagen müssen, und während des Krimkriegs, noch mehr aber während des indischen Kriegs, wurde mehrfach geklagt, daß es zur Beschaffung der nöthigen Truppenzahl kaum mehr ausreiche. Bis zum April l. J. werden 250,000 Enfield-Büchsen in Hinterladungsgewehre verwandelt sein. Dabei sind die englischen Militärs überzeugt, daß das Snider'sche Gewehr das preußische Zündnadelgewehr an Wirksamkeit um „fast das vierfache" übertreffe.

Tagesbericht.

Die dießjährige theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst beginnt am 15. Oktober bei der obersten Baubehörde in München, bei welcher die Zulassungsgesuche spätestens bis zum 18. Septbr. einzureichen sind.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Bezirksgerichtsdiurnisten Ludw. Schöner von Nördlingen um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Göpfert von hier wurde bewilligt. Desgl. das Gesuch des Architekten Friedr. Buchner von München um Annahme als Baumeister nebst Ansässigkeit. Desgl. des Jakob Schwab von hier um Ertheilung einer Großhandels-Conzession nebst Ansässigkeit. Desgl. des Wagenwärters Joh. Baus von Gerolzhausen um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß mit Sabina Dietrich von hier. Desgl. des Mechanikers Balt. Jos. Link um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Ottilie Müller von Kalsten. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Wittwe Therese Kaufmann auf ihre Schreiners-Conzession; Ottilia Gering auf eine Seifen- und Lichter-Niederlage; Barb. Schmitt auf die Lizenz zum Mägdeverdingen; Friseur Gg. Müller auf die Lizenz zum Cigarrenhandel; Joseph Blümlein Ruhenderklärung auf seine Weinhandels-Conzession; Oek. Jos. Lutz erhielt eine Heckenwirthschaft auf 1/2 Jahr. Desgl. die Wittwe Anna Wehner IV. 222.

Dem „Stadt- u. Landb." zufolge hat unsere Stadt bis jetzt circa 230,000 Mann Einquartierung, meistens mit voller Verpflegung, zu tragen gehabt.

* **Würzburg**, 29. Aug. Die kgl. preuß. Commandantur hiesiger Stadt hat gestern an Stelle des Hrn. Generals v. Kummer Hr. General v. Treskow übernommen. In dem an die Stadtbehörde gerichteten bezüglichen Notifikations-Schreiben dankte noch Hr. General v. Kummer der gesammten Einwohnerschaft für das ihm stets bewiesene Entgegenkommen und wünschte zugleich der Stadt eine gesegnete Zukunft. Wir halten es dagegen für unsere Pflicht, zu konstatiren, daß die seit Wochen von der Stadt getragene schwere Last einer fremden Besatzung durch die von der Stadtkommandantur bei jeder Gelegenheit bereitwilligst geübte Rücksichtnahme auf die Interessen der Stadt und ihrer Einwohner, sowie durch Handhabung einer strengen Disziplin wesentlich erleichtert worden ist.

(Eingesandt.) Wenn eine der durch die Kriegsereignisse hart betroffenen unterfränkischen Gemeinden der Unterstützung Seitens der Mildthätigkeit der unberührt gebliebenen Orte dringend bedürftig ist, so ist es die arme aus 140, größtentheils Taglöhnersfamilien, bestehende Gemeinde Homburg am Main, Bezirksamts Marktheidenfeld. Ohne jegliches Gemeindevermögen hat dieselbe nicht nur bedeutende Requisitionen an Brod, Fleisch und Cerealien effektuiren müssen, sondern dieselbe ist auch durch die bedeutende, wochenlange Bequartierung und Verpflegung von über 3400 Mann im wahren Sinne des Wortes von Allem entblößt. Nicht genug, daß durch die Bivouaks der bayerischen wie der feindlichen Truppen sämmtliche Fluren der Art hart beschädigt wurden, daß kaum eine Viertel-Ernte zu erhoffen ist, war Homburg selbst der Schauplatz eines Treffens zwischen Bayern und Preußen, bei welchem die Frau eines armen Taglöhners vom Feinde erschossen und zwei weitere Personen verwundet worden sind, und wobei auch einige Beschädigungen an Häusern vorkamen. Möge durch diese Zeilen der Wunsch des Einsenders erreicht, und die Hilfsvereine, sowie die Wohlthätigkeit der Privaten auf diese unglückliche Gemeinde aufmerksam gemacht werden.

Bei dem Durchzuge bayerischer Militärs durch **Aschaffenburg** am 26. Aug. kam es zwischen bayrischen und preußischen Soldaten zu blutigen Reibereien, in Folge deren einige preußische Soldaten in's Lazareth verbracht wurden.

Aschaffenburg, 29. Aug. Heute traf eine Anzahl bayr. Verwundeten (Rekonvaleszenten) vom Obermain hier ein. Dieselben begeben sich von hier aus in ihre Heimath. Einige noch nicht ganz Geheilte erhielten Aufnahme im hiesigen Militärlazareth. — Da heute Abend eine größere Anzahl bayerischer Urlauber mit der Eisenbahn hier ankommt, so ist, um jeden Zusammenstoß zwischen Bayern und Preußen zu verhindern, den preußischen Soldaten verboten worden, von 6 Uhr an den Bahnhof zu betreten.
(Asch. Ztg.)

Ansbach, 29. Aug. Zu der diesjährigen Aufnahmsprüfung der protest. Pfarramtskandidaten, welche zur Zeit — vom 27. Aug. bis 15. Sept. — dahier abgehalten wird, sind 25 Kandidaten einberufen worden. — Der Zusammentritt der mittelfränkischen Apotheker-Gremial-Versammlung für dieses Jahr unterbleibt.
(Fr. Z.)

Nürnberg, 28. Aug. Gutem Vernehmen nach werden morgen von hier und noch zwei anderen Stationen der Nürnberg-Hofer Eisenbahn mehrere Extrazüge abgelassen werden, die einen beträchtlichen Theil Okkupationstruppen — wir hören von 5 bis 6 Tausend Preußen — heimwärts führen. Der mecklenburgische Theil des 2. preuß. Reservekorps soll, wie verlautet, am 3. Sept. den Rückmarsch antreten.
(N. C.)

München, 27. Aug. In der Vorstadt Au, wo gestern Kirchweih gefeiert wurde, sind Abends 8 und 10 Uhr arge Exzesse von Seiten der Soldaten verübt worden. Ein Soldat wurde wegen exzessiven Benehmens von einem Unteroffizier verhaftet und der Wache zwischen den beiden Brücken übergeben. Später nun rotteten sich gegen 100 Reservisten zusammen, zogen unter der Anführung eines Corporals (!) vom 5. Chev.-Reg. mit gezogenen Seitengewehren zu der genannten Wache, wollten dieselbe stürmen und ihre Kameraden befreien. Die Exzesse wurden so arg, daß die Passage über die Brücken von Militär abgesperrt werden mußte. Erst nachdem die Rädelsführer verhaftet waren, konnte die Ruhe hergestellt werden. — Mehrere hiesige Gasthofbesitzer und Kafetiers laden die Geschäftsleute zur Unterzeichnung einer Adresse ein, durch welche nachgesucht werden soll, daß, nachdem der Friede zu Stande gekommen ist, das Oktoberfest auch heuer wieder abgehalten werde.

** **München**, 28. Aug. Wie ich höre, ist die Auflösung der neuformirten fünften Bataillone der Infanterie-Regimenter bereits angeordnet. Die Mannschaft, Reservisten, ist sofort zu entlassen und die Chargen, soweit die Unteroffiziere nicht der Classe der Reservisten entnommen sind, vorerst den übrigen Bataillonen zuzutheilen. Eine weitere Abrüstungsmaßregel ist der auf nächsten Samstag anberaumte Verkauf der Trainpferde der hiesigen Infanterie-Regimenter. Man glaubt, daß demnächst mehrfacher Garnisonswechsel anberaumt wird.

** **München**, 28. Aug. Die Kammer der Abgeordneten hat heute Mittag einen II. Präsidenten gewählt. Von 126 Votanten, absolute Majorität 64, wurde Hr. Abg. Frhr. v. Pfetten mit 64 Stimmen gewählt, während der Candidat der Linken, Abg. Dr. M. Barth, 59 Stimmen erhielt; auf Abg. v. Neumayr fielen 2 und Abg. Weis 1 Stimme. Der Finanz-Ausschuß wird sich zur Berathung des Friedensvertrages und des Anlehensgesetzentwurfs bereits heute Abends versammeln und werden diese Regierungsvorlagen wahrscheinlich am Donnerstag in den Kammern berathen werden.

** **München**, 29. Aug. Die Kammer der Abgeordneten wird in der auf morgen Vormittags anberaumten Sitzung den Friedensvertrag und die beiden Gesetzentwürfe bezüglich Anlehen und Emission von Papiergeld in Berathung ziehen. Bei der Be-

rathung hierüber im Ausschuß gestern Abends machte Frhr. v. d. Pfordten eingehende und interessante Mittheilungen, zum Theil jedoch nur in vertraulicher Natur. Die deßfallsigen Referate und Protokolle des Ausschusses sollen indessen manche Aufschlüße enthalten; dieselben befinden sich indessen zur Zeit noch im Druck, so daß ich nicht weiß, ob ich Ihnen dieselben noch mit dieser oder erst mit der nächsten Post senden kann. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer eben stattfindenden Sitzung dem Friedensvertrag mit Preußen ihre Zustimmung ertheilt; näherer Bericht folgt.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München, 30. Aug.** Die Abgeordnetenkammer hat **dem Friedensvertrag ihre Zustimmung ertheilt mit allen Stimmen gegen die eine Rulands.**

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 29. Aug. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete der Weizen 20 fl 30 kr. — 24 fl., Korn 15—16 fl., Gerste 11 fl. 30 kr. bis 14 fl. 6 kr., Haber 6 fl. — 8 fl., Erbsen 15 fl. 30 kr. — 18 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. pr. Schäffel.

Schweinfurt, 29. Aug. Der heutige Viehmarkt ist trotz der äußerst ungünstigen Witterung sehr stark betrieben und nicht minder ist der Handel ein sehr lebhafter und bedeutender. Der Zutrieb besteht in nahe an 3500 Stück; der Aufkauf für Norddeutschland massenhafter als auf dem letzten Markte. Die Preise haben in Folge dessen abermals angezogen. Schwere Ochsen 1. Qual. kosteten 36—44 Carolin pr. Paar, einzelne Paare 48 und 50 Carolin, Ochsen 2. Qual. 30—36 Carolin, Gangochsen 25—33 Carol. per Paar. — Der Pferdemarkt ist mit 102 Pferden und 26 Saugfohlen bestellt. Nächster Markt 12. Sept., inzwischen wird künftigen Mittwoch den 5. Sept. der 4. besondere Pferdemarkt abgehalten.

Schweinfurt, 29. Aug. Auf dem gestrigen mit 3600 Stück betriebenen Schafmarkt war die Nachfrage dermaßen groß, daß der Zutrieb bei Weitem nicht ausreichte und der ganze Vorrath bereits bis 2 Uhr Nachm. aufgekauft war. Besonders gesucht waren Lämmer und Masthammel; die Preise stellten sich heraus für Lämmer auf 12—18 fl., für Jährlinge auf 16—22 fl., für Zeithammel auf 18—25 fl., für Fettvieh auf 24—29 fl. per Paar. Außer mehreren Händlern aus Frankreich waren Käufer aus der Bayreuther, Darmstädter und Mannheimer Gegend anwesend. Zur Ausfuhr nach Frankreich wurden über 1500 Stück aufgekauft. Nächster Markt 18. September.

Neustadt a/S., 24. Aug. Bei dem heutigen nur mittelmäßig befahrenen Getraidemarkte ergaben sich folgende Preise: Waizen 18 — 22 fl., Korn 14 — 16 fl., Gerste 10 — 13 fl., Haber 6 — 9 fl. per Schäffel.

Neustadt a/S., 27. Aug. Der heute abgehaltene Bartholomäus-Viehmarkt war sehr stark betrieben, gegen 400 Stück Faselochsen und über 3000 Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh. In Folge Aufhebung des Ausfuhrverbotes waren sehr viele norddeutsche Händler anwesend und wurden von solchen fast sämmtliche zu Markt gebrachte Ochsen aufgekauft. 1—1½ jährige Faselochsen wurden zu 5—12 Carolin, ältere zum Schlachten bis zu 13 Carolin per Stück verkauft, schwere Ochsen zu 36—50 Carolin, Gangochsen zu 28—35, 2—2½ jährige Stiere zu 16—28 Carolin per Paar; Kühe zu 4—12 Carolin, ½ jährige zu 8—14 und 1 jährige zu 12—18 Kronenthaler bezahlt. Schweine, welche auch in Menge beigetrieben waren, wurden und zwar fette zu 25—26 fl. per Centner, Laufer zu 18—36 fl., Saugschweine zu 8—16 fl. 30 kr. per Paar verkauft.

Frankfurt, 28. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien zu 139½—¾, 1860er Loose 61¾ bez. u. G., 1882er amerik. Bonds zu 75⁷⁄₁₆—½ bez. Am Schluß trat eine Ermattung ein und schließ.n Creditactien 139, Loose 61½, 1882er amerik. Bonds 75⁹⁄₁₆.

Verantwortlicher Interims-Redakteur **J. Asmuß.**

Immobiliarversteigerung.

pr. 29/8.

In der Conkurssache des **Michael Rost** von Estenfeld versteigere ich im Auftrage des Conkursgerichts am

Donnerstag, den 13. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Estenfeld das zur Concursmasse gehörige Grundvermögen des Kridars in der Steuergemeinde Estenfeld, bestehend

a) aus einem Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Hofraum, Wurz- und Grasgarten, Haus-No. 83, im Taxwerthe zu 1470 fl., Brandversicherungssumme 1300 fl., ferner:

b) aus Aeckern, Wiesen, Holzrechte und Weingarten zu circa 15 Tagwerk, im Schätzungswerthe von 5461 fl.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke kann in den Gemeinden Estenfeld, Versbach, Kürnach und Lengfeld, sowie auf meinem Amtszimmer jederzeit eingesehen werden.

Hiebei wird bemerkt, daß die Zahlung der Strichsschillinge in sechs Martinifristen erfolgt, während vom Wohnhause ein Viertel des Erlöses in einem Vierteljahre nach erfolgtem Zuschlage zu erlegen ist.

Der Zuschlag erfolgt bei erreichter Taxe sofort.

Im Uebrigen gelten die gewöhnlichen Bestimmungen.

Würzburg, am 29. August 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 29/8.

Die Schafweide auf der 2963 Tagwerk haltenden Gemeindemarkung von Bergtheim soll vom 10. September 1866 bis 2. Februar 1867 mittels Strichs in Pacht hingegeben werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Dienstag, den 4. September l. Js., Mittag 1 Uhr,

auf dem Gemeindehause dahier anberaumt, wozu einladet

Bergtheim, den 25. August 1866.

Schlier, Vorsteher.

Soeben bei uns eingetroffen:

Schlachtenbilder.

Nr. I. **Aus dem Kampfe bei Kissingen.**
" II. **Tod des Generals Zoller in Kissingen.**
" III. **Gefecht bei Roßdorf.**
" IV. **Recognoscirungs-Gefecht bei Wasungen.**

Preis pro Blatt	colorirt	36 kr.
" " "	schwarz auf Carton	18 kr.
" " "	ordinäre Ausgabe .	6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

---

500 Eimer 1864er Sommeracher und Randersackerer Wein sind zu verkaufen bei

[3c] Gebrüder **Rosenheim.**

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Fremden-Anzeige

Vom 29. August.

(Adler.) Kfltе.: Stockhausen a. Frankfurt, Huber a. Oberstein, Meyer a. Carlsruhe, Kling a. Darmstadt, Boschen a. Bremen, Rösner a. Nürnberg, Marschner a. Berlin. Wächter, kgl. preuß. Lieut. a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Rebner a. Pößneck, Landauer a. Buchau, Rambour a. Oberschwapach. Heseklel mit Frau a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Rühhard, Archit. a. Stuttgart. Uttendörfer a. Aufirchen, Füglein a. Untersteinbach, Geistl. Höck, m. Fr., Priv., Huber, Gastw. a. München Hassenbach u. Distel, Bau-Untern. a. Offenbach. Kaufl.: Kaffel a. Schaafsheim, Reinhard a. Künzelsau, Rüber a. München, Heller a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Hoffmann, Prof. a. Heidelberg. Müller, Ingen. a. Nürnberg. Meinol, m. T., Priv. a. Münchberg. Raab, Oekonom a. Holzkirchen. Baron v. Hesselbach, m. Bed. a. München. Schreiber, Student a. Donauwörth. Fam. Enders a. Kissingen. Pfeiffer, Part. a. Dresden. Franz a. Hanau, Neßler a. Erfurt, Fabr. Kflte.: Hartmann u. Wolfinger a. Frankf., Schönecker a. Redwitz, Ackermann a. Kitzingen.

(Schwan.) Kflte.: Vetter a. Stuttgart, Hellmich a. Deidesheim, Prosper a. München, Schnober a. Mainz, Dahl a. Dresden. Wallee, Adv. a. Merane. Schlosser, pr. Arzt a. Frankfurt. Oetlinger, Fabr. a. Basel.

(Württ. Hof.) Dr. Vielheger, Arzt, Engel, Apotheker a Preußen. Hecker, k. Bezirksrath, m. G. a. Leipzig. Honig, m. Gem. a Mainz. Thaler, Kfm. a. Frankfurt.

Knabenerziehungs- und Handelslehr-Anstalt
mit Pensionat in Würzburg.

Eröffnung der 5 Klassen und des **Muster-Comptoirs** am **1. Oktober.**

Näheres der Prospect.

J. Meder,
Director der Anstalt.

Neue Holländer Vollhäringe & Sardellen, Prima Emmenthaler Käse empfiehlt

Wilhelm Lemm,
Eichhorngasse.

Bekanntmachung.

Das Haupt-Hilfs-Comité für die durch den Krieg schwer betroffenen Orte Unterfrankens fühlt sich gedrungen, dem theilnehmenden Publikum, insbesondere den hochherzigen Gebern für unsern Zweck vorläufig im Allgemeinen zur Kenntniß zu bringen, daß die Gaben der Mildthätigkeit bisher reichlich geflossen und an Geld bis zur Stunde 107,983 fl. 28 kr. 1 dl. und an Naturalien beiläufig 200,000 fl. an uns gelangt und fast vollständig zur Vertheilung gekommen sind. Wir haben die erfreuliche Thatsache zu verkünden, daß sich alle Provinzen und Gaue Bayerns in dem edlen Wetteifer der Wohlthätigkeit gegenseitig überboten haben, so daß es zweifelhaft ist, wer den ersten Rang behauptet. Doch dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß unsere treue Rheinpfalz an Eifer und Freigebigkeit für die gute Sache einen glänzenden Beweis geliefert hat. Auch aus anderen Ländern Deutschlands sind uns nennenswerthe Gaben zugesandt worden. Wenn nun auch die bittere Noth der ersten Zeit nach der kriegerischen Katastrophe beseitigt und ein fühlbarer Mangel an Lebensmitteln nicht mehr vorhanden ist, so wird voraussichtlich der jetzt verfügbare Geldvorrath zur Belebung der an vielen Orten darniederliegenden Wirthschaften und zur Linderung der spätern Uebel des Krieges in bedürfnißreicher Winterzeit leider keineswegs genügen, deßhalb Baargeld immer noch die erwünschteste Gabe der Mildthätigkeit sein. Die Vertheilung der Gelder und der Naturalien wurde von Seite des Comité nach einem umfassenden, auf gründlichen Erhebungen beruhenden Plan vorgenommen und hiebei der Grad der durch den Krieg hervorgerufenen Bedrängniß auf das Gewissenhafteste als Maßstab festgehalten. Wir werden seiner Zeit das Ergebniß bis ins Einzelnste veröffentlichen, sobald unsere Aufgabe, welche einen ganz außerordentlichen Umfang angenommen, ihrem Ende sich naht und eine vollkommene Uebersicht und Beurtheilung des Geschehenen möglich geworden. Wenn in die Vertheilung vielleicht eine Ungleichheit sich eingeschlichen hat, so rührt dieß hauptsächlich davon her, daß außer dem Comité noch sehr viele Zweigvereine und Privatpersonen selbstthätig ohne unsere Kenntniß hilfreiche Hand geboten haben.

Bei diesem Anlaß haben wir bekannt zu geben, daß diejenigen Gemeinden, deren Nothrufe wir immer noch vernehmen, zeitig und wiederholt aufmerksam gemacht wurden, wie gerne das Hauptcomité zur Hilfe durch Abgabe von Geld und Lebensmitteln aller Art bereit sei.

Damit die Sendungen portofrei behandelt werden und an den eigentlichen Bestimmungsort gelangen, sind dieselben, wie wir nochmals bemerken, an das Regierungs-Präsidium zu adressiren mit dem Worte: „**Unterstützungssache**" und zugleich mit der Bemerkung zu versehen: „**abzugeben an das Hauptcomité Maxschule**", wo sich das Depot der Naturallieferungen befindet.

Würzburg, den 29. August 1866.

Im Namen des Haupt-Hilfs-Comités.
Prof. Dr. Gerstner.

Soeben bei uns eingetroffen:

Die Schlacht bei Kissingen und Nüdlingen am 10. **Juli 1866.** Ein denkwürdiger Beitrag zur Geschichte Kissingens, theils nach den authentischen Berichten und faktischen Ereignissen, theils auch nach persönlicher Anschauung detaillirt geschildert von J. Heinemann. Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten gegen portofreie Einsendung von 25 kr. obige Schrift franco zugesandt.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Weinversteigerung.

In der Nachlaßsache des Privatier Herrn Kaspar Linder von hier versteigere ich am

Donnerstag, den 6. September l. Js.,
Vormittags 10½ Uhr,

in meinem Amtszimmer die zum Nachlaß gehörigen Weine, bestehend aus beiläufig 31 Eimern des Jahrgangs 1857, 48 Eimern des Jahrgangs 1858, 16 Eimern des Jahrgangs 1859 und einem Eimer Trübwein, gegen Baarzahlung.

Würzburg, am 29. August 1866.

[2a] **Huth,** k. Notar, als Testamentar.

Chaise,

einspännige, elegant und solid gebaut, wird zu kaufen gesucht durch

F. J. Manz.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12b] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz.)

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Werner, D. Fr. Die Dichtersprache im Englischen an 50 Gedichten veranschaulicht, zugleich Musterstücke für die Behandlung der englischen Sprache. 36 kr.

Kiehl. Ueber den Ursprung und die Verhütung der Seuchen. Erläutert durch das Beispiel der ansteckenden Cholera. Zugleich ein Handbuch zur Erkenntniß des Wesens, zur Heilung und Verhütung dieser Seuche. 6 fl.

Ruß, Carl. Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt. Mit 4 charakteristischen in Tondruck ausgeführten Zeichnungen. 1 fl. 48 kr.

Kretschmer, J. W. Der Locomotivführer und die Locomotive. Populäres Lehr- und Lesebuch für Locomotivführer und diejenigen Maschinisten, welche Locomotivführer werden wollen. 2te Auflage neu bearbeitet von J. Növekorn. 1 fl. 48 kr.

Harder, P. E. Das Molekulargesetz mit besonderer Anwendung auf das Wasser, den Wasserdampf und die Luft. 3 fl. 36 kr.

Meyer, Alexander. Bericht über die auf Veranlassung der ständigen Deputation des volkswirthschaftlichen Congresses am 4. Aug. 1866 zu Braunschweig abgehaltene Versammlung. Im Auftrage der ständigen Deputation erstattet 18 kr.

Jensen, W. Magister Timotheus. Novelle. 54 kr.

Lüben, August. Anleitung zum ersten Zeichnenunterricht für Knaben- und Mädchenschulen. Hft. I—IV. à 21 kr. 1 fl. 24 kr.

Post, Dr. A. H. Entwurf eines gemeinen deutschen und hansestadtbremischen Privatrechts auf Grundlage der modernen Volkswirthschaft. Erster Band. Die Elemente des gemeinen deutschen und hansestadtbremischen Privatrechts. 3 fl. 12 kr.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die
Krankheiten der Leber
und
die Korpulenz.

Ihre Verhütung und Heilung mit besonderer Berücksichtigung der Banting'schen Kur.

Zweiter Beitrag zur Gesundheitspflege von

Dr. H. Rheinwald.

Preis 36 kr.

Mainwärme: 17 Grade

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№240.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 31. August.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{10} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Eisselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Raimund; Paulinus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 14 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 45 M. Mondaufgang: 9 Uhr 24 M. Monduntergang: 11 Uhr 29 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel: Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten.**

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für den Monat **September** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern **abonniren.**

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

*Wien, 31. Aug. Der Kaiser befahl, wegen der bedrängten Lage der Staatsfinanzen den Hofaufwand pro 1867 von $7^1/_2$ auf 5 Millionen herabzusetzen, wozu die kaiserliche Familie einen großen Apanagentheil cedirte; bei den Oberſthofämtern werden bedeutende Einschränkungen erfolgen.

Politische Rundschau.

In der Ausschußsitzung vom 24. ds. hatte Hr. v. d. Pfordten Anlaß, sich über seine während des letzten Krieges befolgte Politik ziemlich eingehend auszusprechen. Seine Erklärungen bezogen sich namentlich auch auf die in Nikolsburg abgeschlossene Waffenruhe, welche in ihrer preußischen Auffassung das Unglück von Seybottenreuth zur Folge hatte, über die Militärkonvention mit Oesterreich u. a. und seine Erklärung und Nachweise fanden, wie ich höre, die Ausschußmitglieder befriedigend. Der Referent v. Pfetten nahm Gelegenheit, über die bayerische Kriegsführung seinen, wenn auch maßvollen Tadel zu äußern; Hr. v. d. Pfordten nahm sich dabei des Prinzen Carl in wirksamer Weise an und erklärte, daß er als Feldherr wie als Soldat seine Schuldigkeit gethan habe. Eine nicht so günstige Beurtheilung fand dagegen der Generalstab der Armee, von welchem der Kriegsminister v. Pranckh selbst zugab, daß ihm Manches zur Last falle.

Die Bundesversammlung in Augsburg hat in ihrer Schlußsitzung vom 24. ds. eine Deputation der Bundesmilitärkommission ernannt und ihr den Auftrag gegeben, bis zum Zusammentritte der Liquidationskommission die Verwaltung des Bundeseigenthums fortzuführen. Diese Deputation ist zusammengesetzt aus dem österreichischen Obersten v. Tiller, dem bayerischen Obersten v. Lessel und dem sächsischen Obersten v. Brandenstein. Sie wird ihren Sitz in Augsburg haben.

Die „Hannov. Allg. Ztg.“ vom 29. ds. berichtet: „In Betreff der Vorbereitungen zu den Wahlen für den Reichstag des norddeutschen Bundes sind jetzt den Behörden nähere Anweisungen zugegangen. Nach denselben wird das Königreich Hannover 20 Abgeordnete (1 auf etwa 96,000 Seelen) zu wählen haben, deren Wahlkreise höheren Orts bereits festgestellt sind. Jedenfalls werden die Vorbereitungen noch eine erhebliche Zeit in Anspruch nehmen und daher die Wahlen erst in etwa einigen Monaten erfolgen können.“

Die „Hess. Landes-Ztg.“ berichtet aus Darmstadt unterm 29. d.: „Bis heute ist der Friede mit Preußen noch nicht abgeschlossen; jedoch steht der Abschluß in allernächster Aussicht. Wie wir auf das Allerbestimmteste versichern können, sind die Differenzen nur noch sehr unbedeutender Natur.“

Die „Zeidl. Corresp.“ vom 28. ds. schreibt: „Mit Hessen-Darmstadt ist eine Vereinbarung nicht erzielt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in Folge hiervon dem Großherzogthum der Kriegszustand fühlbar gemacht wird. — Die von der Commission des Abgeordnetenhauses in das Wahlgesetz des norddeutschen Bundes eingeschobene Bestimmung über die Redefreiheit der Parlamentsmitglieder ist eine dem Zwecke dieses Gesetzes vollständig fremdartige und wird von der Regierung schwerlich acceptirt werden. Man wird es sich daher klar zu machen haben, ob man durch das Beharren auf einer so unmotivirten Bestimmung das Zustandekommen des Gesetzes überhaupt verhindern wolle.“

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin, 29. Aug., geschrieben: „Die Schwierigkeiten mit Darmstadt sollen durch die persönliche Haltung des Hrn. v. Dalwigk veranlaßt sein. Die Verhandlungen in Wien zwischen Oesterreich und Italien nehmen guten Fortgang und werden bald beendigt sein. In dem österreichisch-preußischen Vertrage hat Oesterreich zwar die Anerkennung Italiens nicht direkt ausgesprochen, aber durch die Einwilligung, daß Lombardo-Venetien mit dem Königreiche Italien vereinigt werde, das letztere indirekt schon anerkannt. Hr. Benedetti wird in einigen Tagen eine Urlaubsreise antreten.“ — Der „Staats-Anzeiger“ bringt die Aufhebung des Erlasses vom 29. März und der späteren Verfügungen Betreffs der Nichtertheilung von Entlassungs-Urkunden, Auslandspässen und Heimathsscheinen an ersatz-, reserve- und landwehrpflichtige Personen. — Die „Provincial-Correspondenz“ lobt die rasche Förderung der Arbeiten des Abgeordnetenhauses und bemerkt dann: Nur in Betreff des Militär-Credits scheinen in der Commission unerwartete Bedenken und Schwierigkeiten erhoben zu werden, deren Beseitigung jedoch von einer richtigen Würdigung der Thatsachen und Interessen zuversichtlich zu erwarten ist. Die Geschäfte gegenwärtiger Session dürften bis zum 15. September beendigt sein. Weitere Einleitungen zur thatsächlichen Durchführung des norddeutschen Bundes werden nunmehr, wo von sämmtlichen, eingeladenen Staaten bindende Beitritts-Erklärungen vorliegen, allseitig getroffen werden. Für Einverleibung neuerworbener Territorien wird eine Commission hoher Beamten aller Verwaltungszweige eingesetzt werden, welche den Plan für die Ueberleitung der Einrichtungen der betreffenden Länder in die preußischen Verhältnisse berathen sollen. Sobald der Landtag die Einverleibung genehmigt werden die Verwaltungsverhältnisse jener Länder, so weit nöthig,

eine vorläufige Regelung erfahren. — Das Gardecorps, zu Fuß zurückkehrend, wird nicht vor dem 16. Sept. in Berlin eintreffen.

Die französischen Blätter sprechen sich sehr wegwerfend über die Rede aus, welche der König von Preußen bei Entgegennahme der Adresse des Abgeordnetenhauses hielt. Der Siècle faßt den Hauptinhalt der Rede, wie folgt, zusammen: „Meine Herren, ich habe eine Indemnitätsbill verlangt, weil ich der Verfassung zum Trotz regiert habe; das steht richtig. Sie bewilligen sie mir, und dafür bin ich Ihnen dankbar. Immerhin verspüre ich aber das Bedürfniß, Ihnen mitzutheilen, daß ich mich bei der ersten Gelegenheit um Ihre verfassungsmäßigen Rechte ebensowenig kümmern werde, wie seither." — „Wir wissen noch nicht", fährt der Siècle fort, „wie diese Antwort in Preußen aufgenommen werden wird; aber jedenfalls muß sie auf die Liberalen aller Länder den deplorabelsten Effect hervorbringen. . . . Wenn die preußische Regierung am Tage nach ihren großen militärischen Erfolgen eine offene, freisinnige Bahn eingeschlagen hätte, so würde sie eine ungemeine Kraft erlangt haben. Allein ihre reaktionäre Halsstarrigkeit wird Alle die, welche sich einer constitutionellen Regierung angeschlossen hätten, auf die radikale Seite werfen. Die annektirten Länder, die beim Tausche nichts gewinnen, werden ebenso viele Insurrektions-Heerde werden, und der König von Preußen kann zuletzt noch auf seine Kosten den Beweis liefern müssen, daß es schwerer ist, ein Volk, das frei sein will, despotisch zu regieren, als einen siegreichen Krieg zu führen."

Man schreibt dem „Moniteur" aus Florenz, 22. August, daß General Lamarmora bei seinem Rücktritt von der Spitze des ital. Generalstabs dem Kriegsminister einen ausführlichen Bericht über die Schlacht von Custozza überreicht hat. Das Objekt des ital. Angriffs vom 24. Juni bestand darin, sich zwischen den Festungen des Vierecks dergestalt festzusetzen, daß man die Bewegungen und Verbindungen der Oestreicher hindern und so dem Cialdini den Uebergang über den untern Po erleichtern konnte. Dieser Plan war durch den Nachtmarsch der Oestreicher vom 23. auf den 24. verhindert. Sie erschienen auf den Höhen von Custozza und Somma Campagna in der Schlachtlinie, als man glaubte, sie stünden noch an der Etsch. Der Bericht Lamarmora's schlägt den italien. Verlust bei Custozza an Todten, Verwundeten und Gefangenen auf 8175 Mann, worunter 337 Offiziere, an.

Die „Patrie" vom 27. schreibt: „Wir glauben zu wissen, daß die Kaiserin von Mexiko gegen Mitte Oktober wieder nach Frankreich kommen wird. Eine Dampffregatte der kaiserlichen Marine wird Ihrer Majestät zur Verfügung gestellt werden, um sie nach Veracruz zurückzubringen.

In Rio Janeiro hat eine Cabinetsänderung stattgefunden. — Aus Peru wird gemeldet, daß die peruanische Regierung Hrn. Tucker, ehemaligen Officier im Dienste der ehemaligen conföderirten Staaten in Nordamerika, zum Befehlshaber der Flotte ernannt hat, die mit dieser Wahl unzufriedenen Offiziere der peruanischen Marine aber eine Protestation unterzeichnet haben.

In Adelaide hat die Regierung den Entwurf für eine Modifikation der Verfassung vorgelegt. — Aus Neu-Seeland wird gemeldet, daß die Wohaws eine Kriegserklärung gegen die britische Regierung erlassen haben.

Tagesbericht.

Brodtaxe vom 1. bis 15. Sept. 1866: für die Stadt: Schwarzbrod 23 kr., $1^1/_2$ kr. abgeschlagen; Weißbrod 23 kr., $^1/_2$ kr aufgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod 22 kr., $^1/_2$ kr. aufgeschlagen; Weißbrod $20^1/_2$ kr., stehen geblieben.

Die diesjährige Inspicirung des Landbauwesens ist vom königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten dem k. Oberbaurathe Herrmann übertragen worden.

Der für das Expedientenhaus C. Batsch in Havre seiner Zeit bestätigte Auswanderungshauptagent J. Kuhn in Speyer hat diese Funktion niedergelegt.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 1. Kl. zu Miltenberg, Bewerbungs-Termin 14 Tage.

(Erledigt.) Das prot. ständige Vikariat in Münchenreuth mit einem fassionsmäßigen Bezug von 391 fl. $37^1/_4$ kr., Bewerbungstermin 3 Wochen.

‡ **Kissingen**, 27. Aug. Wohl noch niemals ist das Geburts- oder Namensfest eines bayerischen Königs in Bad Kissingen in einer so solennen, ich möchte sagen demonstrativer Weise gefeiert worden, als vorgestern das Doppelfest Sr. Majestät des Königs Ludwig II. Es war eben der unverhohlene Ausdruck des Jubels über die glückliche Abwendung des Uebels einer Losreißung von unserem engeren Vaterlande und von dem geliebten Königshause. Hatte doch mehrere Wochen hindurch wie ein Alp auf unseren Herzen die Furcht gelastet, daß auch unsere Stadt nebst dem Uebrigen als werthvolles Annexionsobjekt dem Sieger zum Opfer fallen werde und war ja diese Befürchtung, wie die neuesten Enthüllungen über den Verlauf der Friedensverhandlungen beweisen, eine sehr berechtigte, um so größer deshalb aber auch die Freude, als die Gewißheit von der glücklichen Beseitigung der drohenden Gefahr hieher gelangt war. Schon am Vorabende des Festes waren fast sämmtliche Häuser mit den blau-weißen Fahnen geschmückt und hielt ein freiwilliges Musikcorps Zapfenstreich. Musikalische Tagesreveille und Freudenschüsse verkündeten den Anbruch des Festtages. In den Kirchen der christlichen Confessionen, sowie in der Synagoge wurde feierlicher Gottesdienst abgehalten, welcher von einem äußerst zahlreichen Publikum besucht war. Um 1 Uhr Mittags fand hierauf — der besonderen politischen Verhältnisse wegen ausnahmsweise nicht gemeinsam mit den Fremden im Kurhause, sondern im sächsischen Hofe (Post) — ein bescheidenes Diner statt, an welchem sämmtliche k. Beamten, die Mitglieder des Magistrates, die Geistlichkeit und das Collegium der Aerzte Theil nahmen. Bei demselben konnte indessen selbstverständlich nicht die ungestörte Freude, wie in früheren Jahren bei gleichem Anlasse herrschen. Der erste, vom k. Bezirksamtmann auf des Königs Majestät ausgebrachte Toast verlieh denn auch unseren gemischten Empfindungen von Freude und Trauer entsprechenden Ausdruck. Der zweite mit einstimmiger Freude aufgenommene Toast, ausgebracht in einer höchst schwungvollen Weise von dem k. Landrichter, galt unserer braven Armee. Allgemeinen Jubel erregte das Erscheinen von 5 verwundeten bayer. Soldaten, Reconvalescenten, die als Gäste geladen waren und als solche von jedem der Anwesenden mit Auszeichnung behandelt wurden. Einen tiefen Eindruck machten endlich die mit bewegter Stimme gesprochenen Worte eines norddeutschen Edelmannes (es muß einer von dem altdeutschen Schrot und Korn sein), welcher nach rückhaltloser Anerkennung des Inhaltes der vorausgegangenen beiden Toaste der Versammlung die Versicherung gab, daß der Sinn und das Gefühl für das wahre deutsche Recht und für die deutsche Freiheit auch an den Gestaden der Nord- und Ostsee dieselben beim Kern des Volkes wie hier im Süden seien; dieses Bewußtsein solle uns trösten, wenn auch augenblicklich jenes Gefühl und jener Rechtssinn nicht die Macht der Entscheidung für sich hätten; auf den Fortbestand dieses Gefühles, auf den endlichen Sieg des jetzt scheinbar besiegten Rechtes und auf die Verbrüderung des Volkes von Nord und Süd im Sinne des Rechtes brachte er ein mit Begeisterung erwiedertes Hoch aus. Auch der lieben Todten hatte man an diesem patriotischen Tage nicht vergessen. Die Gräber der Bayern auf unserem Friedhofe waren mit frischen Kränzen geziert; am Abende leuchteten Freudenfeuer von den Höhen, verschiedene Häuser sah man illuminirt und erst in später Nachtstunde verhallten mit weithin vernehmbarem Echo die letzten Freudenschüsse des Festtages. Unsere Fremden waren über diese Feier, eine Volksdemonstration in des Wortes vollster Bedeutung, nicht wenig überrascht; eine solch' eclatante patriotische Gesinnung hatten sie seitens des „kosmopolitisch" gedachten Städtchens nicht erwartet. Mögen sie, insbesondere die Preußen, hieraus die Stimmung des Volkes in Franken erkennen!

+ **Miltenberg**, 29. Aug. Preußische Offiziere sind seit einigen Tagen eifrig damit beschäftiget, in der Gegend an und um Miltenberg und Amorbach alle Wege &c. und Höhenpunkte aufzunehmen; ein Gleiches fand statt in und um alle bayerischen Orte und Höhen des Ohrenbacher Thales zunächst der großherzl.-hessischen Grenze in unserer nächsten Nähe. — Die Cholera ist im Abnehmen, dagegen zeigt sich ein vielfaches Auftreten von Nerven- und Schleimfieber.

Aschaffenburg, 30. Aug. Gestern Abend gegen 9 Uhr trafen von je einem Bataillon der bayer. Infanterie-Regimenter Nr. 4, 5, 6 und 10 die Beurlaubten in der Stärke von 1900 bis 2000 Mann aus der Pfalz mittels eines Extrazuges hier ein. Die Beurlaubten hiesiger Gegend wurden hier entlassen, während die der oberen Gegend mit demselben Zug weiter befördert wurden. Hier wie in Darmstadt wurden die bayer. Soldaten mit freudigen Hochs bewillkommt. — Heute Früh hat das 2. Bataillon des 59. preuß. Infanterie-Regiments unsere Stadt verlassen. Eine Stunde später passirte auch eine Batterie preuß. Artillerie, aus der obern Gegend kommend, die hiesige Stadt. (Asch. Z.)

Nürnberg, 29. Aug. Heute verläßt ein Theil der Of-

kupationstruppen (6000 Mann preußische Garde) unsere Stadt und Umgegend; von 6 Uhr früh an in 3 Eisenbahnzügen von hier, 2 von Fürth, 1 von Eltersdorf und 1 von Erlangen weggehend, werden dieselben bis Hof per Eisenbahn befördert, um von dort an zu Fuß weiter gegen Berlin zu marschiren, wo bekanntlich ein gemeinsamer Einzug sämmtlicher Garderegimenter beabsichtigt ist. Die Mecklenburger, Altenburger, Dessauer und Braunschweiger sollen, wie wir hören, nächsten Montag zurückgezogen werden. Zur Friedens- und Abschiedsfeier veranstalteten die Truppen gestern Abends 8 Uhr einen Fackelzug. Abtheilungen von vollständig bewaffneter Infanterie und Kavallerie, sowie vier Musikchöre, die am „Bayerischen Hofe" — dem Sitze des Hauptquartiers — zusammen sieben Musikpiecen vortrugen, nahmen an dem Zuge Theil.

Weiden, 26. Aug. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurden mehrere Häuser in Bühlersreuth bei Ebendorf eingeäschert. (Bayr. Tgbl.)

München, 28. Aug. Ueber das Befinden Se. k. Hoh. des Prinzen Ludwig von Bayern wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Eine durch Härte und Empfindlichkeit sich bemerkbar machende Stelle an der Rückseite des Oberschenkels macht die Senkung eines fremden Körpers gegen die Hautobrefläche hin vorläufig wahrscheinlich." — Die k. Hof- und Staatsbibliothek, welche längere Zeit für den Fremdenbesuch geschlossen war, ist wieder geöffnet. — Nach öffentl. Bekanntmachung beginnt nächsten Samstag dahier die Versteigerung von Militärpferden und wird dieselbe an bestimmten Tagen der nächsten Woche fortgesetzt. — Die Eröffnung der vierten für den Kreis Oberbayern im Jahre 1866 in München abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 1. Oktober l. J. festgesetzt.

München, 30. Aug. Auf der Tagesordnung für die auf heute Vormittags 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten steht die Verlesung der Interpellation der Abgeordneten Streit und Edel, die Vergütung der Kriegslasten betr., dann die Anzeige der Ausschuß-Referenten über die von der kgl. Staatsregierung gemachten Vorlagen. (B. Z.)

Frankfurt, 29. Aug. Gestern wurden die seit dem Einmarsch der Preußen in hiesige Stadt durch Militärcommando geschlossenen Druckereien der „Postztg.", des „Tageblattes" und der „Neuen Frankf. Ztg." wieder geöffnet. Das „Tagebl." soll von kommender Woche an wieder erscheinen. — Gestern Nachmittag wurden die Lehrer der hiesigen öffentlichen Schulen, welche nach den Beschlüssen des Senats und des gesetzgebenden Körpers Staatsdiener sind, von dem Civilcommissariat durch Handschlag in Pflicht genommen. — Den Bergknappen und sonstigen Musikern, die früher auf unseren Messen concertirten, ist für die laufende Herbstmesse keine polizeiliche Erlaubniß hierzu ertheilt worden. — Die auf Befehl des preußischen Militärkommandos seiner Zeit dem hiesigen Schützenverein abgenommenen Schießwaffen sind jetzt wieder zurückgegeben worden, mit Ausnahme der mit Bajonnetten versehenen Militärgewehre. (Fr. J.)

Darmstadt, 28. Aug. Die hier erscheinende „Hessische Landesztg." bringt heute ihre beiden ersten Spalten in weißem Gewande: Censur- oder Beanstandungsstücken.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **München,** 30. August. Die Abgeordnetenkammer hat dem Anlehensgesetz einen Antrag beigefügt, dahin gehend, daß der enge Anschluß an Preußen allein der Weg zum Endziel sei: Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten, mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die nationalen Interessen wirksam zu wahren und etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuwehren.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 29. August.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	22 fl. 38 kr.	20 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 17 kr.
Korn	15 fl. 30 kr.	14 fl. 30 kr.	14 fl. 24 kr.	Gefl. — fl. 52 kr.
Gerste	14 fl. 8 kr.	13 fl. 22 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 11 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 16 fl. 22 kr., Linsen 18 fl. — kr., Reps 25 fl. 44 kr.

Frankfurt, 29. Aug., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien zu 138¼ — 138⅜. 1860er Loose 61—⅜ bez. 1882er amerik. Bonds 75⅞/16—75⁹/16 bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Southampton, 23. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, „Hansa", Capit. K. v. Oterendorp, welches am 11. Aug. 5 Uhr Nachm. von Newyork abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 80 Passagiere und volle Ladung. Die Hansa hatte während der ganzen Reise östlichen Wind. Die „Hansa" passirte am 11. Aug. unweit Sandy Hook das Hannoversche Schiff „Emil", am 19. Aug. 5 Uhr Morgens auf 49° N. Br. und 27° W. L. einen Dampfer, vermuthlich die „Amerika", am 22. Aug. 7 Uhr Morgens unweit Lizard Bremer Bark „Laura".

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Neue Bücher.

Die Unterzeichneten, welche, im Gefechte bei Zella verwundet, im Spitale zu Tann v/Rh. acht Wochen lang gelegen, fühlen sich verpflichtet, der Einwohnerschaft von Tann, insbesondere dem Herrn Freiherrn v. d. Tann und dem Herrn Dr. med. Rheinisch, für die ihnen zu Theil gewordene sorgsame Pflege ihren innigsten Dank hiemit auszudrücken.

Würzburg, den 31. August 1866.

Mich. Stang, Trompeter | im k. b. 2.
Gg. Friedrich, Kanonier | Art.-Reg.

Fremden-Anzeige.

(Fränk. Hof.) Lieut. v. Sprieger a. Preußen. Kfm. Schreiber u. Reackhardt a. Schweinfurt. Prof. Dr. Bobrik a. Danzig. Wiegand und Gymnasiast Kayser a. Frankfurt. Fräul. Guggenheimer a. München. Revierförster Goldmayer a. Kassel.

(Schwan.) Kfte.: Michel a. Schmalkalden, Zellhöfer a. Nürnberg und Bock a. Mainstockheim. Frau Steinburg m. T. aus Sudenrode. Redakteur Meyer a. Nürnberg. Dr. Schmetzer m. S. a. Rothenburg. Dr. Keller aus Karlsruhe.

(Sächs. Hof.) Geschäftsführer Steiner und Fabr. Schefnecker a. Nürnberg. Maschinenmeister Braune a. Weimar. Köhl u. Wolfinger a. Frankfurt. Stud. Müllerklein a. Prag. Priv. Oppenheim a. Bamberg.

(Adler.) Fabr. Schmidt a. Coburg. Kfte.: Eger u. Hofmann a. Bamberg, Katzenstein und Zimmermann a. Frankfurt, Einhorn a. Fürth und Helft a. Bleicherode.

Bekanntmachung.

pr. 29/8.

Der diesjährige Obstertrag von den städtischen Bäumen an den Straßen außerhalb der Stadtthore auf hiesiger Markung wird

Montag, den 3. September 1866,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei öffentlich versteigert, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Steigerer mit legalen Zahlungsfähigkeits-Attesten vor dem Striche sich auszuweisen haben. Die übrigen Strichsbedingnisse werden beim Striche selbst bekannt gegeben.

Würzburg, den 27. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[2b] Konrad.

Bekanntmachung.

pr. 28/8.

Bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg (Zellerthorplatz Nr. 136) werden

Montag, den 3. September l. Js.,
Vormittags 8 Uhr beginnend,

80 Stück Mastochsen — meistens gelbe — vorzüglicher Qualität — an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung der unterfertigten Commandantschaft, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert;

ferner werden bei genannter Stelle

Mittwoch, den 5. September l. Js.,
Vormittags 8 Uhr anfangend,

1550 bayer. Zentner Roggenmehl } welches zur Broderzeugung für Proviantirung der
700 „ „ Waizenmehl } Veste Marienberg bestimmt war,
dann 121 „ „ Waizenmehl (Kochmehl), sämmtliches Mehl aus den besten Getreidesorten trocken vermahlen und in Säcken magazinirt,

in angemessenen Partien dem Verkaufe unterstellt.

Der Commission nicht hinlänglich bekannte Kauflustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Die näheren Strichsbedingnisse werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. Auch schriftliche Angebote können vor Ablauf obiger Strichstermine portofrei anher eingesendet werden.

Würzburg i/M., den 27. August 1866.

Die kgl. bayer. Festungs-Commandantschaft.

v. Steinsdorf, Generalmajor. [2b]

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem mir von h. k. Regierung die Concession zum Betrieb einer **Ettiquetten-Fabrik und Steindruckerei,** verbunden mit **Schreibmaterialien-Handlung,** gütigst ertheilt wurde, so erlaube ich mir dieses einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und auswärts zur ergebensten Anzeige zu bringen. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von allen möglichen vorkommenden Ettiquetten in Gold-, Silber-, Farben- und Schwarz-Druck, wo ich stets großes Lager halte. Ferner in allen mercantilischen Arbeiten, Facturen, Rechnungen, Adreß- und Visiten-Karten ꝛc., tabellarischen Arbeiten für Gerichte und Gemeinden, dann ein großes Lager von Canzlei-, Concept-, Post-, Stroh- und Flaschenpapier, Flaschenlak in allen Farben, dann alle vorkommenden Devisen in Gold- und Farbendruck für HH. Conditoren, Schulhefte in allen Liniaturen für alle Schulen, pr. Dutzend bedeutend billiger, alle dazu gehörigen Schreibmaterialien; schließlich ein Bombardement in Farbendruck, pr. Stück 9 kr. Billige und prompte Bedienung werde ich mir zur Aufgabe machen und sehe vielen geschätzten Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Friedrich Mugler.
Augustinergasse Nr. 224.

3a]

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Büchlein der Zukunft.

Oder: Die wichtigsten und interessantesten Prophezeihungen über Preußen, Oesterreich und Deutschland.

Aus den Schriften frommer und gotterleuchteter Männer, namentlich: von Hermann von Lehnin, Bauer Jasper, Spielbähn, La Roche, Paolo, Bartholomäus Holzhauser, König Sigismund u. m. a. Zusammengestellt von dem Herausgeber: Das Buch der Wahr- und Weissagungen. 8. (3 Bogen) 9 kr.

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird eine tüchtige **Ladnerin,** wo möglich zum sofortigen Eintritte, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Logis** von 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen, 1. Etage, ist ständlich oder auf Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen 3. Distr. Nr. 274.

Bekanntmachung.

Die Dr. Burkard'sche Familien-Stipendien-Stiftung betr.

Bei der obigen Stiftung ist vom Jahre 1866/67 an ein Rentenbetrag von 150 fl. verfügbar, woraus zunächst ein Stipendium à 100 fl. an Verwandte des Stifters, eventuell drei oder weniger Stipendien à 50 fl. an Nichtverwandte, jedoch in hiesiger Stadt Beheimathete, zur Verleihung kommen.

Die Verwandten des Stifters haben den Stipendienbetrag 8 Jahre, die Nichtverwandten 6 Jahre lang zu genießen und müssen Diejenigen, welche zum Bezuge desselben gelangen wollen, „mit Ehren, nicht ex gratia," von der zweiten in die dritte Schule aufsteigen, ipso facto der dritten fähig sein und auch zu Würzburg studiren.

Unter der dritten Schule ist nach dermaliger Einrichtung die 1. Gymnasialklasse zu verstehen.

Gesuche um Verleihung eines Stipendiums sind binnen sechs Wochen von heute an unter Beilegung der erforderlichen Studien- und Sittenzeugnisse bei dem Stadtmagistrate einzureichen.

Die verwandten Bewerber haben sich außerdem noch über den Grad ihrer Verwandtschaft zu dem Stifter, die nichtverwandten aber über ihre Beheimathung in Würzburg, sowie über ihre und ihrer Eltern Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Würzburg, am 24. August 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[2a] Amrhein.

Westendhalle.

Morgen, Samstag, und Sonntag,

Produktion

von gut besetztem Streichorchester.
Anfang 3 Uhr.

Eine **feuerfeste Cassa** wird unter der Hand zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Der mit vielen Illustrationen versehene

Nieritz'sche Deutsche Volkskalender für 1867

ist eingetroffen und zum Preise von 36 kr., mit Kalender „ „ „ 39 kr. zu haben in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Kriegsgeschichte.

Soeben ist erschienen und eingetroffen:

Ludwig Hauff,

Die Geschichte der Kriege von 1866 in Mitteleuropa,

ihre Ursachen und ihre Folgen.

Nebst Prämie: Neue Karte von Deutschland.
In 6 Lieferungen.
1. Lieferung. Preis 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

Mainwärme: 17 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 241.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 1. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
"	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁰⁰ SZ.	Nchm.: 2¹⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4³⁰ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁰ GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8⁰⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11⁰⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5¹⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
"	Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Neubach-Bisch.	4³⁰ U.
Arnstein	5 U.	Neubach über	
Bischofsheim	4³⁰ U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Aegidius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 17 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 42 M. Mondaufgang: 10 Uhr 6 M. Mondsuntergang: 12 Uhr 36 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Mit demselben Wetter der Hirsch am Aegiditage in die Brunst tritt, mit gleichem soll er nach vier Wochen wieder herausstreten. Tritt er etwas langsamer in die Brunst, so soll es ein Zeichen sein, daß es langsamer Winter werden soll.

Politische Rundschau.

Die Kammer der Abgeordneten hat am 30. v. M., wie wir schon berichtet, die Gesetzentwürfe über die Kriegskostenentschädigung und über die Ausgabe unverzinslicher Kassen-Anweisungen unverändert angenommen und nachstehenden Anträgen ihre Zustimmung gegeben: 1) Hohe Staatsregierung wolle für den Fall der Anlehensaufbringung auf dem Wege eines 5prozentigen Steueranlehens diejenigen Gemeinden mit der Anlage verschonen, welche nach dem Gutachten der einschlägigen Kreisregierungen durch die Kriegsereignisse besonders gelitten haben. 2) Se. k. Majestät wollen allergnädigst geruhen, dahin zu wirken, daß durch einen engen Anschluß an Preußen der Weg betreten werde, welcher zur Zeit allein dem angestrebten Ziele entgegenführen kann, Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten und mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die nationalen Interessen wirksam zu wahren und etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuwehren. 3) Se. Maj. der König wolle dem bayerischen Volke den gebotenen Fortschritt in der Entwicklung der inneren staatlichen Einrichtungen, namentlich die Reform der Heeresverfassung, eine gesetzliche Regelung des Schulwesens auf freisinniger Grundlage, sowie die Sicherung voller Gewissensfreiheit gewähren, und die ungesäumte Vorlage der Entwürfe zu den socialen Gesetzen anordnen.

Der Inhalt des am 14. Juni zwischen Oesterreich und Bayern abgeschlossenen Vertrages wurde in der Sitzung des zweiten Ausschusses mitgetheilt: Als Grundzüge desselben lassen sich feststellen: Zusammenwirkende Operation der Heere, Sicherung der Grenzen, kein einseitiger Friedensschluß, Garantie des gegenseitigen Besitzstandes an Territorium oder adäquate Kompensation für nothwendige Abtretungen oder Abrundungen. Aus diesen Momenten charakterisirt sich, selbst für den in der Politik nicht Eingeweihten, die Haltung Oesterreichs gegen Bayern wiederholt als eine solche, von deren Art die Geschichte schon mehrmals einige einzeichnen mußte.

Nach dem Friedensvertrage zwischen Bayern und Preußen geht die bayerische Telegraphenstation in Mainz binnen längstens sechs Wochen auf Preußen über. — In Castel wurde am 30. v. M. eine Bekanntmachung angeschlagen, wodurch die Einwohner aufgefordert werden, gehässigen Auslassungen gegen preuß. Soldaten entgegenzutreten, indem sonst hohes Festungsgouvernement, bei Wiederkehr solcher, von Neuem den Belagerungszustand verkündigen würde.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 31. v. Mts. schreibt: Davon, daß der Kurfürst von Hessen zu Gunsten des Königs von Preußen abdanken wolle, ist in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen nichts bekannt; es wäre allerdings der beste Entschluß, den der Kurfürst in seinem eigenen Interesse fassen könnte. Uebrigens haben bereits Oesterreich und die andern deutschen Staaten, welche mit Preußen Frieden geschlossen haben, die Umgestaltung Norddeutschlands anerkannt, so daß eine Aenderung der politischen Verhältnisse zu Gunsten des Kurfürsten nicht zu erwarten ist.

Die „N. Preuß. Z." konstatirt, daß die preußischen Truppen, welche aus Baden zurückgehen, in Darmstadt bleiben und daß besonders der Minister Dalwigk Schuld daran trage, daß der Frieden mit dem Großherzogthum Hessen noch nicht zu Stande gekommen ist. Deßhalb soll nun, wie eine Andeutung in der Berliner „Staatsbürgerztg." (welcher die „N. Pr. Ztg." eine weitere Verbreitung gibt) wissen will, das preußische Cabinet Willens sein, auf den Plan der Aufnahme Oberhessens in den norddeutschen Bund zu verzichten und zu der Vereinigung dieses Gebietstheiles mit Preußen zurückzukehren."

Der Zeitpunkt des Zusammentritts des norddeutschen Reichstags steht noch nicht fest, doch steht die Ausschreibung desselben für die nächsten Monate in Aussicht. Als Sitz des Reichstages kann mit Bestimmtheit Berlin angegeben werden. Sollte sich kein Staatsgebäude für das Versammlungslokal ausfindig machen lassen, so wird der Reichstag seine Sitzungen im Kroll'schen Saale halten. Das Gerücht, Hr. v. Roggenbach werde in das Ministerium des Innern eintreten, wird in Berliner Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

Die Verhandlungen mit dem Königreich Sachsen gehen keineswegs so glatt, wie man bisher geglaubt hat. Die „Voss. Ztg." bringt in dieser Richtung einen ziemlich gereizten Artikel. Wir entnehmen demselben folgende Stelle: „Dem Vernehmen nach gehört zu den preußischen Forderungen (an Sachsen) auch die Besetzung des Königsteins, und bei der trotzigen Ueberhebung, mit welcher während des letzten Krieges von dem dortigen sächsischen Commandanten der Verkehr sowohl auf der Elbe, wie auf der sächsisch-böhmischen Eisenbahn so lange gesperrt worden ist, wie bei den dadurch dem preußischen Transportwesen bereiteten Nachtheilen, wird sich ein unbedingtes Festhalten gerade an dieser Forderung ganz von selbst gebieten. Auch dürfte bei der Ueberschätzung der Wichtigkeit und des militärischen Werthes, welcher durch ganz Sachsen dieser kleinen Bergfeste beigelegt wird, keine andere Bedingung gleich tief als diese in die spezifisch sächsische Selbstgefälligkeit einschneiden. Die Beibehaltung Dresdens als künftige norddeutsche Bundesfestung, mit einer wo nicht ausschließlich preußischen, mindestens doch gemischten Bundesbesatzung, kann wohl als zweifellos angesehen werden."

Ueber das Schicksal Nordschleswigs steht noch immer nichts definitiv fest. Allerdings scheint es zu einer Abstimmung zu kommen; wie weit dieselbe sich aber erstrecken soll, darüber variiren die Angaben. Die Haderslebener Nordslesvigske Tidende wollte von einer eventuellen Abstimmung in zwölf nordschleswig'schen Kirch-

spielen wissen. Im Widerspruche hiemit schreibt Sönderborg's Avis: „Wir haben dagegen gehört, daß eine Grenzberichtigung beabsichtigt wird, derzufolge möglicherweise westwärts von der (jütländischen) Stadt Ribe bis ostwärts nach dem (im Amte Hadersleben belegenen) Orte Heilsminde eine gerade Linie gezogen werden würde."

Der Art. 10 des Prager Friedensvertrags behandelt die Herzogthümerfrage. Alle von Oesterreich bewilligten Beamtenpensionen bleiben aufrecht. Oesterreich erstattet die in Verwahrung genommenen, Holstein gehörenden 459,000 Rigsdaler. Kein schleswig-holsteinischer Unterthan darf wegen politischer Antezedentien verfolgt oder belästigt werden. Ein besonderes Protokoll regelt das Detail der Beamtenfrage.

Ungarn hat abermals einen Erfolg aufzuweisen, es wird sein eigenes Ministerium haben, aber als vollständig unberechtigt erscheint die Auffassung, welche diesen Erfolg als eine Niederlage des Grafen Belcredi und als den Anfang des Endes seines Systems bezeichnen zu dürfen glaubt. Die nachstehenden Daten, so lückenhaft sie auch noch sein mögen, kann ich als richtig verbürgen. Ueber das ungarische Ministerium, dessen Zustandekommen durchaus gesichert ist, wurde unter Intervention der Partei Deak und speciell des Grafen Julius Andrassy verhandelt, und es wird dieses Ministerium zunächst eben aus der großen Centrumspartei, der Partei Deak, gebildet werden; sicher ist zudem bereits, daß der gegenwärtige Tavernicus, Baron Sennyey, einen hervorragenden Platz darin einzunehmen bestimmt ist. Diese Verhandlungen sind aber nicht etwa hinter dem Rücken des Grafen Belcredi und gegen den Grafen Belcredi geführt. Der Staatsminister ist nicht allein in keinem Stadium der Verhandlungen von ihnen ausgeschlossen oder in Unkenntniß derselben erhalten gewesen, sondern sie sind vielmehr jederzeit gerade mit ihm gepflogen worden, und es ergibt sich aus dieser Sachlage, daß durch das erzielte Resultat die Stellung des Grafen Belcredi nicht nur nicht erschüttert, sondern eher noch gestärkt und befestigt worden ist." — Also berichtet man dem Pester Lloyd aus Wien, der jedoch die Bemerkung dazu macht, daß die Deak'sche Partei „noch vor ganz Kurzem entschlossen war, mit den Conservativen keine Coalition einzugehen."

Verläßliches über den Erfolg der Pariser Reise der Kaiserin von Mexico weiß man noch immer nicht. Pariser inspirirte Blätter lassen jetzt wieder einen Hoffnungsschimmer für das mexikanische Kaiserreich erglänzen. Die „Patrie" bringt in Erfahrung, daß beschlossen worden ist, den Oberbefehl über die kaiserlich mexikanische Armee, die augenblicklich gebildet wird, einem französischen General zu geben. Mehrere General-Offiziere, die das Land vollständig kennen, hätten bereits dem Kaiser Maximilian ihre Dienste angeboten mit Erlaubniß ihrer Regierung; der Name des Oberbefehlshabers ist aber noch nicht definitiv bestimmt. — Man liest in demselben Blatte: „Wir glauben zu wissen, daß die Kaiserin von Mexiko gegen Mitte Oktober wieder nach Frankreich kommen wird. Eine Dampffregatte der kaiserlichen Marine wird armirt werden, um Ihrer Majestät zur Verfügung gestellt zu werden, um sie nach Veracruz zurückzubringen."

Rußlands passive Haltung während des deutschen Krieges — bemerkt der „Globe" — habe Viele mit Unrecht Wunder genommen. Rußland sei bei seinen mangelhaften Transportmitteln heute noch eben so wenig wie zur Zeit des Krimkrieges im Stande, sich auf einen großen Kampf im Herzen Europa's einzulassen. In den letzten drei Jahren sei schon viel für den Eisenbahnbau in Rußland geschehen, aber noch lange nicht genug. In etwa vier Jahren werde sein Bahnennetz wahrscheinlich fertig sein und dann werde Rußland mit gewaltigem Druck auf alle seine Nachbarn einzuwirken im Stande sein. Nicht blos Frankreich's, sondern auch Rußland's Stellung gebiete den Deutschen, sich zu concentriren.

Tagesbericht.

Nachdem in Folge der kriegerischen Ereignisse an der auf den 6. l. Mts. anberaumten Aufnahmsprüfung in das bisch. Clerical-Seminar sich mehrere Bewerber nicht betheiligen konnten, — so ist zur Erstehung einer weiteren Aufnahms-Prüfung Montag, den 15. Oktober l. Js., Morgens 8 Uhr, festgesetzt worden.

(Erledigt.) Die Pfarrei Eberlshausen, Dekanats Stadtlauringen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die auf Hrn. Pfarrer Jak. Wilhelm in Rannungen gefallene Wahl zum Dechant des Landkapitels Gerolzheim wurde oberhirtlich genehmigt. Die von Seite der kath. Kirchenverwaltung und den berufenen Magistratsräthen zu Kitzingen dem seith. Verw. des Beneficiums dortselbst, Hrn. Pr. M. Schnackig ausgestellte Präsentation auf dasselbe und die Resignation des Hrn. Pfarrers Gg. Sev. Illig, ph. Dr., b. geistl. Rathes und Jubelpriesters auf die seither ingehabte Pfarrei Wiesenfeld, Dek. Gemünden, erhielt die bischöfl. und landesh. Genehmigung. Durch Dekret vom 27. l. Mts. wurden angewiesen: Hr. Capl. J. Schwenk zu Sulzfeld a. M. in gleicher Eigenschaft nach Baikach, Hr. Capl. Phil. Becker in Greßthal als Curatieverw. nach Euerbach, Hr. Neopresbyter Ad. Ziegler als Capl. nach Greßthal.

Würzburg, 1. Sept. Uns wird die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß Ende August l. Js. die Schienen an der badischen Grenze sowohl von badischer als von bayerischer Seite her angeschlossen wurden und daß demnach aller Wahrscheinlichkeit nach die Eröffnung der Bahnstrecke Würzburg-Heidelberg am ursprünglich festgesetzten Termin, d. i. am 1. Oktober l. J. erfolgen wird. Die mit bedeutenden Schwierigkeiten verbundene Ausführung dieser Linie hat, nachdem die Arbeiten erst im September 1864 begonnen wurden, kaum einen Zeitraum von 2 Jahren beansprucht.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: Landschaft, von Willroider in München, Preis 200 fl. — Motiv von der schwäbischen Alp, von Ebert in München, Preis 450 fl. — Eine Puszta, von Bach in München, Preis 200 fl. — Ein Savoyarden-Mädchen, von Hohbach in München. — Diese vier Bilder Eigenthum des Münchener Kunstvereins. — Landschaft von Hahn in Würzburg.

Gunzenhausen, 29. Aug. Zur Unterstützung der durch den Krieg heimgesuchten Theile des Unterfränkischen Regierungsbezirks sind vom Landgerichtsbezirke Gunzenhausen und Heidenheim bis jetzt 686 fl. baar, 20³/₈ Ctr. Korn, sodann Leinwand, Wäsche und Kleidungsstücke eingekommen, welche bereits an das Haupthilfs-Comite in Würzburg abgesendet wurden. (Fr. B.)

Nürnberg, 31. Aug. Gerade (früh 8 Uhr) ist der Höchstkommandirende des preuß. II. Reservecorps, der Großherzog von Mecklenburg, von hier abgereist, um sich per Ostbahn nach Bayreuth zu begeben.

München. Durch den Verlust der Saline Orb gewinnt Bayern jährlich 40,000 fl., welche die Regierung immer alle Jahre darauf zahlen mußte. (A. Postz.)

Augsburg, 29. Aug. In letzter Nacht ereignete sich bei der Räumung einer Versitzgrube ein großes Unglück. Nachdem schon eine Fuhr aus der Grube genommen war, entwickelte sich in derselben Stickstoffgas und als der zunächst hinuntersteigende Arbeiter nicht wieder zum Vorschein kam und kein Lebenszeichen von sich gab, wollten ihm Andere, darunter auch ein zufällig dazu gekommener Turner, zu Hilfe eilen, erlagen aber gleichfalls der tödtlichen Einwirkung der Gase. Drei Personen sollen todt geblieben sein.

Regensburg, 26. Aug. Gestern am Geburts- und Namensfeste des Königs, wie des Königs Ludwig I., des großen Wohlthäters unseres Domes, wurde der erste Stein zu dem Helmbaue auf unseren südlichen Domthurm aufgezogen und eingesetzt.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **München**, 31. August, Abends. Nach Erledigung der Regierungsvorlagen wurden die Kammern vertagt. Der Wiederzusammentritt ist bis zum 1. Oktober in Aussicht genommen.

---

* **Würzburg**, 1. Septbr. Auf unserer heutigen mit 109 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. — kr. bis 25 fl. 15 kr., Korn 14 fl. — kr. bis 16 fl. 30 kr., Gerste 12 fl. — kr. bis 13 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 8 fl. 33 kr., Erbsen 14 fl. — kr., bis 20 fl. 36 kr., Linsen 21 fl. — kr. bis — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die israelitische Lehrer-Bildungs-Anstalt zu Würzburg betr.

Die diesjährige Aufnahms-Prüfung in die israelitische Lehrer-Bildungs-Anstalt zu Würzburg beginnt am

Mittwoch den 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Aufgenommen werden in Gemäßheit h. Entschließung k. Regierung vom 4. Oktober 1864 (Kreisamtsblatt vom 7. Oktober 1864, Nr. 152):

a) Zöglinge für den 4. Vorbereitungs-Curs,
b) für den ersten Seminar-Curs und
c) für den zweiten Seminar-Curs.

Diejenigen Zöglinge, welche Aufnahme in diese Anstalt erlangen wollen, haben sich zu erwähnter Zeit pünktlich im Lokale gedachter Anstalt (III. Distr., Nr. 30) einzufinden und folgende Zeugnisse vorzulegen:

1) Geburts-Zeugniß.
2) Zeugniß über religiösen und sittlichen Lebenswandel.
3) Aerztliches Zeugniß über ihre Gesundheit, insbesondere über das Nichtvorhandensein von leiblichen Gebrechen, welche irgend einen störenden Einfluß auf den Lehrerberuf äußern könnten oder sich mit dem Zusammenleben in der Anstalt nicht vertragen.
4) Zeugniß über bisher genossenen Unterricht, und zwar:
   a) Diejenigen, welche in den 4. Vorbereitungs-Curs eintreten wollen, daß sie die Prüfung des II. Curses der Schullehrlinge, nach Maßgabe des Regulativs über Bildung der Schullehrer vom 15. Mai 1857 und des Normativs über das israelitische Religionsschulwesen vom 4. Dezember 1860 mit Erfolg bestanden haben;
   b) bezüglich des Eintritts zum ersten Seminar-Curs, daß sie in gleicher Weise die Prüfung des III. Curses der Schullehrlinge bestanden haben, und
   c) bezüglich des Eintritts zum zweiten Seminar-Curs über bereits bestandene Prüfung des I. Seminar-Curses.

Diejenigen Zöglinge, welche die Aufnahms-Prüfung mitzumachen gedenken, haben dies bis längstens

Donnerstag, den 20. September d. Js.

der unterzeichneten Vorstandschaft schriftlich mitzutheilen.

Würzburg, den 30. August 1866.

Die Vorstandschaft der israelitischen Lehrer-Bildungs-Anstalt.

Seeligmann Bär Bamberger, Distrikts-Rabbiner.

Bekanntmachung.

pr. 1/9.

Wegen Beförderung preußischer Truppen werden bis auf Weiteres nachstehende fahrplanmäßige Züge eingestellt.

Vom 4. September an
zwischen **Würzburg-Nürnberg** die Güterzüge 234 und 233;
vom 5. September an
zwischen **Würzburg-Nürnberg** außer den Güterzügen 234 und 233 noch die Güterzüge 230 und 229;
zwischen **Würzburg-Gunzenhausen** die Güterzüge 58 und 57;
zwischen **Würzburg-Bamberg** die Güterzüge 97 und 98 und
zwischen **Würzburg-Aschaffenburg** die Postzüge 47 und 48, dann die Güterzüge 53, 55, 58 und 56.

Mit den noch verbleibenden Zügen findet auf dieser Route nur Eil- und Stückgut, jedoch ohne Garantie der Lieferzeit, Beförderung.

Würzburg, den 31. August 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schelllerer.

[2a] Sondermann.

Pensions-Heilanstalt

für

Stotternde und Stammelnde

von

Carl Schneider, Sprecharzt,

zu

Frankfurt a. M.,

Eschenheimerstraße 39.

Prospectus durch die Anstalt.

Platz'scher Garten.

Sonntag, den 2. September:

Großes

Militär-Doppel-Concert,

auf beiden Orchestern,

ausgeführt von den Capellen des k. pr. 13. und 53. Infanterie-Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 9 kr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Platz'scher Garten.

Von morgen, Sonntag, den 2. September, an wird guter süßer Aepfelmost verzapft.

In Folge täglich eingehender Anfragen beeilen wir uns, unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß wir schon seit Anfang dieses Jahres nicht mehr reisen lassen, unsere Freunde daher ersuchen müssen, ihre Aufträge gütigst direkt einsenden zu wollen, falls wir in dem betreffenden Orte nicht vertreten sind.

Besondere Preiscourante für Gummi- und Gutta-Percha-Waaren zu technischen Zwecken — zu medizinischen und chemischen Zwecken — Kurzwaaren — Spielzeug — Schuhe — Röcke und Stoffe — stehen jeder Zeit gern zu Gebot.

Berlin, im August 1866.

Die Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik von

Fonrobert & Reimann.

Neueste Broschüre.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Durch Freiheit zur Einheit?

Eine Stimme aus dem Volke.

Zugleich ein Mahnruf an die bayerische Kammer der Abgeordneten.

Preis 6 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 7 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. August.

(Adler.) Kflte.: Haßler a. Passau, Sander a. Elberfeld, Heymann a. Ahrweiler, Rosenmarke a. Nürnberg, Mombert a. Carlsruhe, A. Simon, B. Simon und Schultheiß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Techn. Kobeck aus Marburg. Kunsthdlr. Wieser a. Nürnberg. Kilian m. S. und Frau Cronenberg a. Kissingen. Dr. Rinkelen a. Brilon. Kflte.: Satzinger a. Nürnberg, Basner a. Fürth, Walter a. Plauen, Frei aus Mannheim, Keller a. Frankfurt und v. Staudt a. Bamberg.

(Schwan.) Kfm. Meinfelder a. Offenbach u. Vetter a Chemnitz. Fabr. Behringer m. G. a. Ansbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Gördlen a. Preußen, Fischel a. Bremen, Störlein a. Frankfurt und Merker a. Aschaffenburg. Brauereibesitzer Gebr. Kitzding a. Bremen. Frau Bries a. Köln.

(Württ. Hof.) Kfm. Schönfeld a. Frankfurt und Beuerle a Heilbronn.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres darf Schutt nur am Maine oberhalb des Schießhauses und zwar nur da abgeladen werden, wo nach der in jüngster Zeit ausgeführten Pflasterung zur Vervollständigung der Uferböschung Material fehlt.

Die Ablagerung darf nicht auf den Steinritt, sondern nur unmittelbar auf die Vertiefungen und Unebenheiten der Uferböschung geschehen. Zuwiderhandelnde haben Bestrafung nach Art. 161 des Polizeistrafgesetz-Buches zu gewärtigen.

Würzburg, den 28. August 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 242. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 2. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{20} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{20} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{50} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Schutzengelfest. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 40 M. **Mondaufgang:** 10 Uhr 56 M. Monduntergang: 1 Uhr 49 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Der Sonnenschein des ersten September bedeutet für den ganzen Monat gutes Wetter.

Politische Rundschau.

In der am 31. v. Mts. stattgehabten Sitzung der Reichsräthe stellte Freiherr v. Zu-Rhein an das Ministerium die dringende Bitte, dem Kreis Unterfranken eine sofortige Unterstützung von 500,000 fl. als Vorschuß auf die Peräquationsgelder zu geben. Minister von Pechmann erklärte hierauf, daß bereits Sorge getroffen sei, den dringendsten Bedürfnissen in dieser Provinz abzuhelfen.

In Württemberg soll eine gänzliche Umgestaltung des Heerwesens auf Basis der drei Faktoren: Linie, Reserve und Landwehr, (nach preußischem Muster) in Aussicht stehen. Das bisherige Centralisationssystem der Armee (Garnisonen nur in Städten) soll aufgehoben und eine Vertheilung der Cadres über das ganze Land eingeführt werden.

In Betreffs Hessen-Darmstadts bemerkt die „Hessische Landesztg.": „Mit Ausnahme des sogen. Hinterlandes, der Herrschaft Itter, dem Schwalmgrund und Breidenbach ꝛc. bleibt die Provinz Oberhessen beim Großherzogthum, wofür dasselbe aber durch andere Bezirke, unter anderm das Soolbad Nauheim, entschädigt werden soll; das Großherzogthum tritt aber ganz dem norddeutschen Bunde bei. Als Kriegsentschädigung für die sieben Mill. Gulden soll das Oberamt Meisenheim an Preußen abgetreten werden."

Dr. Fehr. v. Preuschen hat an das Berliner Abgeordnetenhaus ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Antrag stellt, es möge bei der Regierung vor vollzogener Einverleibung Nassaus auf Volksabstimmung hinwirken. Durch entgegengesetzte Adressen seien Zweifel über die Wünsche der Bevölkerung entstanden; durch dies dem neuen Völkerrechte gegenüber auch allein ausreichende Mittel würde jeder Zweifel gehoben; da zudem das Regierungsorgan, die „Mittelrhein. Ztg.", behauptet, ganz gut davon unterrichtet zu sein, daß die Mehrheit der Bevölkerung eine Einverleibung wünsche, so laufe die preuß. Regierung bei solcher Befragung auch keine Gefahr.

Aus Berlin, 31. Aug., wird gemeldet: Bald nach vollzogener Einverleibung der mit Preußen vereinigten Länder durch Verkündigung des den Kammern vorliegenden Annexionsgesetzes wird in jenen Gebieten, wie glaubwürdig verlautet, die Wehrpflicht nach preußischem Muster durch königl. Verordnung eingeführt werden. Die Erleichterung der Militärlast in Preußen wird namentlich für das zweite Aufgebot in's Gewicht fallen. — Die Annahme des Indemnitäts-Gesetzes im Abgeordnetenhause, gemäß den Conclusionen des Twesten'schen Berichtes, unterliegt keinem Zweifel. — Die „N. A. Ztg." schreibt: „Der Friedensvertrag mit Oesterreich enthält, wie wir hören, Artikel, durch welche beide Regierungen die Zusage machen, Niemanden der beiderseitigen Staatsangehörigen, welche durch ihre Haltung während des Krieges zu Mißfallen Anlaß gegeben, zur Rechenschaft zu ziehen. Böhmen wird am 18. September vollständig von den preußischen Truppen geräumt sein. Die Main-Armee bleibt vorläufig noch in ihren Stellungen.

Die Wiener „Presse" erfährt, daß die Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich und Italien einen raschen günstigen Verlauf nehmen und daß der Friedensschluß in 10 bis 12 Tagen eine vollendete Thatsache sein dürfte, weil man sich dahin einigte, alle eine längere Berathungszeit erfordernde Verhandlungen, nach Feststellung der Prinzipien, einer speziellen, erst nach dem Friedensschlusse zusammentretenden Commission zu übertragen. Im Friedensinstrumente werden diese Fragen der Entscheidung der Commissionen vorbehalten werden.

Wiener Berichten zufolge verlautet, daß Graf Mensdorff, nach Niederlegung seines Portefeuilles, das Commando des ersten Armeecorps in Böhmen übernehmen werde.

Der Londoner „Herald" meldet, daß drei türkische Regimenter zur Verstärkung nach Kandia abgesandt worden seien. — Der Diskonto der Bank von England ist auf 6 pCt. herabgesetzt.

Nachrichten aus der Stadt Mexiko vom 6. August melden, daß Kaiser Maximilian über Mechoacha, Tuxpan, Tancitae, Tulancingo und Seacallan das Kriegsrecht verhängt hat. Es wird von weiteren Verschwörungen und Verhaftungen berichtet.

Tagesbericht.

§ **Würzburg,** 1. Sept. Heute Nachmittag um 5 Uhr traf ein Extrazug mit circa 800 baierischen Gefangenen aus den preußischen Festungen vom Rhein und in Westphalen hier ein. Dieselben waren schon in Aschaffenburg einem bayerischen Commando überliefert und verließen hier die Bahn, um auf der hiesigen Festung eine 14tägige Quarantäne durchzumachen. Zur Verhütung von Reibungen mit preußischem Militär waren verschiedene Maßregeln getroffen, unter denen jedenfalls die des preußischen Commando's, welches seine Wachen vom Bahnhof und Pleichacherthor für den Augenblick zurückgezogen hatte, sich als einfach und praktisch bewährte. Die Soldaten berührten die Stadt gar nicht, sondern umgingen dieselbe und benützten die Schiffbrücke in der Nähe des Pleichacherthores, um in den jenseitigen Stadttheil zu gelangen.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 24 kr. pr. Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 11 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 kr., das Paar junge Hahnen 30 kr., Feldhühner per Stück 18 kr., die Metze Kartoffel 24 kr.

Schweinfurt, 1. Sept. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr ist der von Würzburg kommende Postzug, wahrscheinlich in Folge Achsenbruches zwischen Bergrheinfeld und hier, gegenüber Oberndorf entgleist. (Schw. T.)

Nürnberg, 31. Aug. Der Großherzog von Mecklenburg erließ vor seiner Abreise folgende „Proklamation an die Bewohner

von Franken. Das unter Meinem Befehl stehende k. preuß. II. Reserve-Corps verläßt jetzt nach Herstellung des Friedens das bayer. Gebiet. Ich spreche es gerne öffentlich aus, daß sowohl die kgl. bayer. Behörden als die Einwohner überall gewußt haben, die Treue gegen ihren König mit den Meinen Truppen schuldigen Rücksichten in Einklang zu bringen. Möge das freudige Erkennen ächt deutschen Wesens bei allen Stammesgenossen aus Nord und Süd, die sich hier begegneten, ein dauerndes Band gegenseitiger Achtung und Eintracht begründet haben! Das ist unser aller Abschiedsgruß!"

** **München**, 31. Aug. VII. öffentliche Sitzung der Kammer der Reichsräthe, Nachmittags 4 Uhr. Reichsrath Frhr. v. Thüngen erstattet Vortrag über den Gesetzentwurf „die Deckung der an die Krone Preußen zu leistenden Kriegskostenentschädigung betr." und beantragt die Annahme desselben. Dem von der Kammer der Abgeordneten geäußerten Wunsch in Betreff des engeren Anschlusses an Preußen ꝛc. kann Referent nicht beistimmen, beantragt jedoch folgende Fassung zur Annahme: „Wir wünschen, daß Se. Maj. der König im Falle eines Angriffes des Auslandes auf deutsches Gebiet mit allen Kräften des Volkes und des Heeres diesem Angriff entgegentreten werde." Den beiden andern Wünschen der II. Kammer beantragt Referent beizustimmen. Der Ausschuß ist den Anträgen seines Referenten beigetreten. Die Kammer nimmt den Gesetzentwurf ohne Debatte an. Bei der Berathung über den oben angeführten Wunsch sprachen für die modificirte Fassung Frhr. v. Kleinschrod, v. Harleß, Frhr. v. Zu Rhein, für die Fassung der Kammer der Abgeordneten der Fürst v. Hohenlohe. Der Wunsch der Kammer der Abg. wurde mit 30 Stimmen gegen 4 Stimmen abgelehnt und der Fassung des Ausschusses mit 21 gegen 16 Stimmen beigestimmt. Den beiden andern Wünschen der Kammer der Abg. wurde beigestimmt. — Es wurde hierauf von der hohen Kammer auch noch der Gesetzentwurf bezügl. der Ausgabe von Papiergeld angenommen.

** **München**, 31. Aug. XI. öffentl. Sitzung der K. d. Abgeordneten. Abends 6 Uhr. Abg. Sing erstattete als Sekretär des 2. Ausschusses Vortrag über die eben von der Kammer der Reichsräthe beschlossene modifizirte Fassung des diesseitigen Antrages, den Anschluß an Preußen betreffend. Die nach anwesenden Mitglieder des Ausschusses hatten sich dahin geeinigt, dem Beschlusse der I. Kammer nicht beizustimmen. Es sei mit demselben einfach der Antrag der Kammer der Abgeordneten negirt, indem nämlich gerade die Hauptmomente, der engere Anschluß an Preußen, die endliche Berufung eines freigewählten Parlamentes vollständig umgangen sei. Demnach glaubt der Ausschuß einfach ein Beharren auf dem früheren Beschluß der Kammer vorschlagen zu sollen. Abg. Prof. Edel erklärt, sein Standpunkt sei im gegenwärtigen Augenblick mit wenigen Worten folgender: Mit Preußen Frieden, aber keine Vereinigung mit einem charakterlosen Staate. Freundschaft soll erst durch gemeinschaftliche Verständigung auf dem volkswirthschaftlichen Gebiete oder im Interesse einer gesammten Vereinigung Deutschlands hergestellt werden. Eine weitere Erklärung werde namentlich davon abhängig sein, ob in Preußen das System der Militärherrschaft oder der Volksherrschaft den Sieg hat. Nach diesem Standpunkt sei Redner kein Gegner der Ansicht des Ausschusses; nur halte er den Antrag nicht für geeignet im gegenwärtigen Augenblick, weil er glaube, daß ein Kleinstaat, der im Momente gedemüthigt und gebrochen sei, mit einem größeren Staate kein Bündniß schließen könne; dazu werde ein anderer Zeitpunkt kommen, wenn Preußen unsere Hilfe bedürfe. Ein Bündniß sei erst dann haltbar, wenn es im gegenseitigen Interesse geschlossen sei. Redner könne auch dem Antrag der Reichsräthe nicht beistimmen, zumal da nach demselben auch bei einem Angriff auf deutsches Gebiet in Oesterreich wir zu den Waffen greifen müßten. Der Beschluß der Kammer der Reichsräthe wird mit Einstimmigkeit abgelehnt. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten: Die Arbeiten des gegenwärtig versammelten Landtags sind nun erledigt. Es hat daher Se. Maj. der König auf Vortrag des Gesammtstaatsministeriums, den ich gestern erstattet habe, die Vertagung des Landtages genehmigt. Das betreffende Reskript erwarte ich noch heute Abend. Da ich es im Augenblicke nicht vorlegen kann, so glaube ich, wird es genügen, wenn ich erkläre, daß das Reskript in gehöriger Form gefertigt ist und heute noch oder spätestens morgen früh dem Präsidium zugestellt wird. Ich glaube diesen Weg beschreiten zu können, damit die Mitglieder der hohen Kammer nicht länger verhindert sind, heimzukehren. Nachdem das Protokoll der heutigen Sitzung verlesen war, schloß der I. Präsident mit dem Bemerken die Sitzung, er hoffe, daß die Kammer bei ihrer nächsten Versammlung sich zu einer freudigen und fruchtbaren Thätigkeit zusammenfinden werde.

In der Sitzung der Abgeordneten-Kammer vom 30. August war es bekanntlich der Abg. Ruland, welcher allein dem Friedensvertrag seine Zustimmung versagte, und nach „Rache" verlangte; dürfte für manche von Interesse sein, den Wortlaut seiner Rede zu vernehmen, er sprach heftig: „Ich erkläre, daß ich in der vollsten Ueberzeugung zu diesen Vorlagen Nein sagen muß. Mit blutendem Herzen sehe ich der Legitimität und dem Königthum in Deutschland den Todesstoß geben. Ich kann nicht dafür stimmen, obwohl ich aus einem Landestheile bin, der das Elend getragen und noch trägt in einer Art und Weise, ärger als es einst das Franzosenthum über das Land gebracht hat. Es ist ein sonderbares Geschick, daß es heute 70 Jahre sind, wo Franken das erste Bürgerblut für die Freiheit des Landes vergoß. Ich kann nicht dafür stimmen, obwohl ich aus jenem Landestheile bin, dessen Boden getränkt ist mit dem Blut, welches, ich sage es offen und frei, zum Himmel ruft um Rache. Ich habe den Muth, es auszusprechen, daß ich es gewünscht hätte, die fremde Soldatenmacht hätte sich über ganz Deutschland ausgebreitet, denn dann wäre der Morgen der Freiheit gekommen. Haben Sie die feste Ueberzeugung, daß ein Land, in dem noch Stämme herrschen, die frisch und edel sind, es nur bis zu einem gewissen Grade erträgt; aber dann geht es nicht mehr. Es mag dies in manchen Augen sinnlos, thöricht erscheinen, als die Meinung eines Narren; aber es ist die Stimme keines Narren, die Stimme der Wahrheit wird und muß am Ende sich geltend machen. Unsere Armee ist nur in Splittern vorgeführt worden, aber nie in offener Feldschlacht. Und wenn auf den Fahnen Rückzug geschrieben war, so ist dies nicht Schuld der Leute, von denen die öffentliche Meinung bei uns in Franken herrscht, daß an der Spitze einige Wilderer und Revierförster, welche die Wege gezeigt hätten, die Mainarmee von ihnen hätte erdrückt werden müssen. Wir hätten nicht die Nachricht vom 2. Aug. gelesen, wo es heißt, der Feind hat um Waffenstillstand gebeten und nach 20 Gefechten sind wir siegreich eingezogen. Das sind die bittersten Tage meines Lebens gewesen. Und ich will Ihnen sagen, was das Gefühl unserer Soldaten war. Ich habe es erlebt und mit eigenen Augen gesehen, wie man die Krone von der Mütze riß und sagte: „Sie ist beschmutzt worden!" Wir machen einen Friedensvertrag auf ewige Zeiten wegen 30 Mill. Gulden; was gibt man uns, daß man die Landesgrenze nicht vertheidigte, daß die besten Söhne verbluteten, daß man in unserm Lande Krankheit und Elend findet? Aussicht auf ewigen Frieden, einen Frieden, der heute oder morgen zu nichte gemacht ist, wenn man aus den Archiven, aus denen man Urkunden ausliefert, obwohl die Urkunde an die Scholle gebunden ist, nicht einmal Eigenthum des Landesherrn, sondern des Landes, findet, daß man auf diesen oder jenen Landestheil ein Anrecht hat, und daß noch Sympathien dort herrschen, was wird man dann sagen, woher Schutz nehmen. Jetzt in der Stunde, wo wir ein zerrissenes Deutschland haben, wo wir ein Preußen nur haben und ein armseliges, zerrissenes Süddeutschland und einen Fetzen österr. Deutschland, wo werden wir Schutz hernehmen. Wenn man nicht unbedingt beistimmt, hat die Dynastie zu regieren aufgehört. Die Sympathien sind lebendig; was helfen sie aber jetzt? Die Sympathien für das Haus der Welfen sind lebendig trotz des Verfassungsbruchs. Morgen, morgen werden die Rhöner eintreffen — ich habe die Anzeige davon — und sie werden nichts sagen können, als wir treten ein mit blutendem Herzen. Ich betrachte die Lage als die unglückseligste, in der je unser Vaterland gewesen. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß in der großen Nacht der Heilstern kommt, nicht von Menschen geschickt, sondern von dem, der der lebendige Gott ist. Das, meine Herrn, ist meine Stellung zu dieser Frage. Urtheilen Sie, wie Sie wollen, ich kann nicht anders, ich darf nicht anders. Ich würde mich selbst aufgeben. Ich wollte eher sterben, als aus meinem Vaterlande scheiden. So kann ich nicht dafür stimmen, daß die Brüder, die mir so lieb sind, als wären sie aus meinem eigenen Blute, aus dem Vaterlande getrennt werden. Zwar andere haben mehr Verstand, der mir fehlt. Ich folge meinem Verstand und Herzen und die sagen mir Nein, Nein und abermals Nein." — Später ergriff Dr. Ruland nochmals das Wort und entgegnete nach der „Aut. Korresp." auf Dr. Völk's Rede: „Spreche man doch nicht von der Bruderhand über den Main herüber! Diese Bruderhand, die man uns reicht, das sind — Kugeln! (Redner hebt in diesem Momente eine Kugel von seinem Sitze auf, zeigt sie und schleudert sie dann von sich).

München, 30. Aug. Bei dem allerdings an Umfang geringen abzutretenden Areale verliert Bayern 3700 Tagw. Wald, welches fast 6 Reviere ausmacht und eine jährliche Revenue von 87,000 fl. repräsentirt; jedoch ist es bei den Friedensunterhandlungen noch gelungen, den größten Theil des schönen Reviers Burgjoß Bayern zu erhalten. (Augsb. Abdztg.)

Lindau, 29. Aug. Eine Kommission von Technikern ist gegenwärtig damit beschäftigt, den Fehler in der Leitung des unterseeischen Kabels zwischen hier und Rorschach aufzusuchen. Ehe ein solcher entdeckt werden konnte, riß das vom Boden emporgezogene Kabel gestern in Folge des heftigen Sturms; ob der Riß an der schadhaften Stelle entstand, wird weitere Untersuchung ergeben.

Prag, 31. Aug. Baron Werther ist gestern Abends nach Berlin abgereist. Die Abreise des Frhrn. v. Brenner nach Wien erfolgt heute Früh. Der Großherzog von Mecklenburg ist aus Dresden gestern Abends hier eingetroffen.

Paris, 30. Aug., Nachm. Der Diskonto der Bank von Frankreich ist auf 3 pCt. herabgesetzt.

Handels- und Börsenbericht

Getraide-Preise zu **Würzburg** vom 27. Aug. bis 1. Sept.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	25 fl. 45 kr.	23 fl. 38 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	16 fl. 30 kr.	15 fl. 34 kr.	14 fl. — kr.	Gefl. — fl. 34 kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 3 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 17 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 33 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 32 kr.

Erbsen 16 fl. 34 kr., Linsen 21 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 246,683. Umsatzkapital 15,689 fl. 36 kr.

Verloosungen im Monate September.

1\. Hamburger Mk.-Bco. 100 Loose, 1750 Stück, höchster Preis 165,000, niedrigster 138 Mk.-Bco., zahlb. 1. Nov. 1866 (20. Ziehung.)
1\. Anlehen der Stadt Ostende, 135 Obligationen, höchster Preis 10,000, niedrigster 30 Frcs., zahlbar 2. Januar 1867 (16. Ziehung.)
1\. Stadt Liller Anlehen. 409 Oblig., höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. Oktober 1866 (13. Ziehung.)
1\. Stadt Brüssel Frcs. 100 Loose vom Jahre 1862, 83 Stück, höchster Preis 50,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 1. Dezember 1866 (9. Ziehung.)
1\. K. K. Oesterr. fl. 100 Loose von 1864, 10 Serien à 100 Loose, höchster Preis 200,000, niedrigster 146 fl., zahlbar 1. Dez. 1866 (12. Zieh.)
1\. Stadt Augsburg fl. 7 Loose, 300 Stück, höchster Preis 5000 fl., niedrigster 8 fl. zahlbar 1. Sept. 1866 (4. Ziehung.)
1\. Graf Pappenheim fl. 7 Loose, 240 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 7 fl., zahlbar 1. Dez. 1866 (4. Ziehung.)
15\. K. Preuß. Thlr. 100 Loose, 37 Serien à 100 St., Gewinn 113 Thlr. jedes Loos (1[illegible]. Ziehung.)
15\. Dessauer Thlr. 100 Loose, 9 Serien à 50 Stück, 112 Thlr. jedes Loos (10. Ziehung.)
15\. Fürstl. [illegible] fl. 40 Loose, 800 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 60 fl., zahlbar 15. März 1867 (21. Ziehung.)
30\. Großh. Badische fl. 35 Loose, 2,000 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 50 fl., zahlbar 1. April 1867 (83. Ziehung.)

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris**, 2. Sept. Marquis Moustier wurde zum Minister des Aeußern ernannt; Drouyn de Lhuys, dessen Demission angenommen wurde, ist zum Geheimrathsmitglied ernannt worden. Lavalette versieht provisorisch das Departement des Aeußern.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 22. Aug. (per Transatlantischen Telegraph.) Die Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd „Newyork", Capit. G. Ernst (am 29. Juli von Bremen und am 1. Aug. von Southampton gesegelt) und „Bremen", Capit. Nynaber (am 4. Aug. von Bremen und am 8. Aug. von Southampton abgegangen) sind wohlbehalten hier angekommen, und ist die „Newyork" am 18. Aug. bereits wieder nach Bremen in See gegangen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

3\. September, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Mauder Wwe. in Gißenheim beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8 Uhr: 3. Edictstag für die Replik im Concurse der Thekla Hammeth Wwe. in Leubach beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Joh. Kemm von Himmelstadt beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 9 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse der Michael Schreiner'schen Eheleute von Rothenrain durch den k. Notar in Brückenau.
Früh 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Metzgermeisters Mayer Neumann in Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des diesjährigen Ohmetgrases von 800 Morgen ärarialischen Wiesen oberhalb Ettleben durch das k. Rentamt Werneck.
Nachm. 1 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Andreas Wirth zu Rieneck durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Herbst'schen Hauses zu Wickers durch den k. Notar in Hilders.
Nachm.: Mobiliarversteigerung im Concurse der Mich. Schreiner'schen Eheleute vom Rothenrain durch den k. Notar in Brückenau.

Verstorbene.

Emilie Seidler, Wirthschaftspächterskind, 7 M. 20 T. alt. — Anton Schlüter, Uhrmacherskind, 6 W. alt. — Jos. Ach, Schweinschneiderssohn, 14 J. alt (beim Baden ertrunken). — Joh. Aug. Rößke, Drehermeisterskind, 6 M. alt.

Bekanntmachung.

pr. 1/9.

Wegen Beförderung preußischer Truppen werden bis auf Weiteres nachstehende fahrplanmäßige Züge eingestellt.

Vom 4. September an
zwischen **Würzburg-Nürnberg** die Güterzüge 234 und 233;
vom 5. September an
zwischen **Würzburg-Nürnberg** außer den Güterzügen 234 und 233 noch die Güterzüge 230 und 229;
zwischen **Würzburg-Gunzenhausen** die Güterzüge 58 und 57;
zwischen **Würzburg-Bamberg** die Güterzüge 97 und 98 und
zwischen **Würzburg-Aschaffenburg** die Postzüge 47 und 48, dann die Güterzüge 53, 55, 58 und 56.

Mit den noch verbleibenden Zügen findet auf dieser Route nur Eil- und Stückgut, jedoch ohne Garantie der Lieferzeit, Beförderung.

Würzburg, den 31. August 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer.

[2b] Sondermann.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem mir von h. k. Regierung die Concession zum Betrieb einer **Ettiquetten-Fabrik und Steindruckerei**, verbunden mit **Schreibmaterialien-Handlung**, gütigst ertheilt wurde, so erlaube ich mir dieses einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und auswärts zur ergebensten Anzeige zu bringen. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von allen möglichen vorkommenden Ettiquetten in Gold-, Silber-, Farben- und Schwarz-Druck, wo ich stets großes Lager halte. Ferner in allen mercantilischen Arbeiten, Facturen, Rechnungen, Adreß- und Visiten-Karten rc., tabellarischen Arbeiten für Gerichte und Gemeinden, dann ein großes Lager von Canzlei-, Concept-, Post-, Stroh- und Flaschenpapier, Flaschenlak in allen Farben, dann alle vorkommenden Devisen in Gold- und Farbendruck für HH. Conditoren, Schulhefte in allen Liniaturen für alle Schulen, pr. Dutzend bedeutend billiger, alle dazu gehörigen Schreibmaterialien, schließlich ein Bombardement in Farbendruck, pr. Stück 9 kr. Billige und prompte Bedienung werde ich mir zur Aufgabe machen und sehe vielen geschätzten Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Friedrich Mugler.

3b] **Augustinergasse Nr. 224.**

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 10. September l. J., Vormittags 10 Uhr,** werden im Polizeihofe dahier mehrere auf Requisition der großh. badischen Proviantverwaltung dahier zurückgelassene Weinfässer, ca. 32 Stück, dem öffentlichen Aufstriche gegen Baarzahlung unterstellt.

Die Fässer sind noch in gutem Zustande, in Eisen gebunden und von verschiedener Größe, $\frac{3}{4}$ bis $4\frac{1}{2}$ Eimer badischen Gemäßes haltend.

Würzburg, den 29. August 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

[2a] Amend.

In der ersten Etage auf der Hofstraße, Aussicht zur Straße, ist ein oder zwei **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein für die Reise brauchbarer, wo möglich mit der Colonialwaaren-Branche vertrauter **junger Mann**, der sich über Befähigung und Solidität genügend auszuweisen vermag, wird zum sofortigen Eintritt gesucht, und befördert frankirte Offerte unter Adresse A. Z. Nr. 100 die Exped. d. Bl. [3c]

Practisches Rasirpulver à 12 kr. die Schachtel,
Königs-Wasch- & Badepulver, à 12 kr. die Schachtel,
Aromatische Mandelseife, per Stück 21 kr., empfiehlt

[4c] **Carl Bolzano.**

Mainwärme: 16 Grade.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. 8. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1862	66 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$60\frac{3}{8}$—$\frac{3}{4}$ G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	53 P. $52\frac{3}{4}$ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	$47\frac{1}{2}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$40\frac{3}{8}$ P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$89\frac{3}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	—
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$91\frac{1}{4}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$82\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$91\frac{7}{8}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$93\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$86\frac{3}{8}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	81 P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	80 P.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2\frac{1}{2}$ pCt. . . .	—
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	84 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2\frac{1}{2}$	79 P.
„	6 pCt. ditto r. 1882 „	$76\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$130\frac{1}{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	675 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	143—$145\frac{1}{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	210 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	340 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	107 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 24 kr	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$148\frac{1}{8}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	60 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$115\frac{3}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$116\frac{1}{8}$ G.
„ fl. 250 v. 1854 statt 4pCt.	$58\frac{1}{8}$ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$63\frac{3}{8}$ G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	110 P.
„ do. v. 1864.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$10\frac{1}{8}$ P.
Badische fl. 35	—
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$141\frac{1}{2}$ P.
„ fl. 25 do.	36 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	34 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$27\frac{3}{4}$ G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7 . .	$10\frac{1}{4}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{1}{2}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ G
Berlin Th. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{3}{4}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{3}{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S	$104\frac{3}{4}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S	$99\frac{1}{8}$ G.
Paris Frs. 200 k. S	$94\frac{3}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$91\frac{1}{4}$ G.
do. in öst. W. L. S.	$91\frac{1}{8}$ G.
Disconto	4 pCt. G.

Frankfurt, 1. Sept. Der neue Monat eröffnete mit einem erneuerten Hausseanlauf und war das Geschäft für eine Samstagsbörse ziemlich lebhaft, indem das Publikum neuerdings wieder in österreichischen Spekulationspapieren sich engagirt. Von Anlagepapieren waren besonders beliebt engl. Metalliques. Dies Papier wird von den süddeutschen Capitalisten am meisten gekauft, da es ausgeloost, da an den Zinsen kein Verlust erlitten und es ohne Abzug eingelöst wird. Gold kam von Newyork vom 30. v. Mts. $\frac{1}{4}$ besser und verkehrten Amerikaner daher in sehr fester Haltung. Nach Privatmittheilungen aus Stuttgart soll die neue württemb. Anleihe mit dem Haus M. A. v. Rothschild & Söhne und einem Konsortium Stuttgarter Bankiers abgeschlossen sein.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 243.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 3. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Serapia, Mansuetus. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 19 M. Sonnenuntergang: 6 Uhr 38 M. **Mondaufgang:** 11 Uhr 54 M. Mondsuntergang: 2 Uhr 50 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — **Bauernregel:** September-Regen ist dem Bauern gelegen.

Politische Rundschau.

Ueber den Antrag bezüglich des Anschlusses an Preußen äußerte Frhr. v. d. Pfordten sich in der Kammer der Reichsräthe am 31. v. M., wie folgt: „Meine hohen Herren! Ich bitte nur um die Erlaubniß, mich kurz zu äußern. Ich möchte wiederholen, was ich bei Gelegenheit dieses Antrags in der Kammer der Abgeordneten ausgesprochen, daß die bayerische Regierung immer nur deutsche Politik machen werde, sie mag nun in verfassungsmäßiger Hinsicht völlig allein auf sich und auf dem Boden der eigenen Verfassung stehen, oder mit andern deutschen Staaten zum Ersatz des aufgelösten Bundes in nähere Verbindung eingetreten sein. Ob aber in dem gegenwärtigen Augenblick eine verfassungsmäßige Verbindung mit anderen deutschen Staaten, und insbesonders mit Preußen und dem durch dasselbe zu bildenden norddeutschen Bund möglich sein wird, ob die Selbständigkeit Bayerns, die zu vertheidigen unser Aller Pflicht ist, und die wie im Interesse des gesammten Deutschlands vertheidigen und festhalten müssen, das wage ich in diesem Augenblick nicht zu beurtheilen. Um hierüber eine Ansicht bilden zu können, muß man wissen, wie der norddeutsche Bund sich gestaltet. Man hat zwar gesagt: gerade um auf diese Gestaltung Einfluß zu gewinnen, muß Bayern jetzt demselben beitreten. Ich kann diesem Gedanken keine Berechtigung zuerkennen. Denn eben um dem Süden keinen Einfluß auf die Gestaltung des norddeutschen Bundes zu gestatten, will man die Theilnahme des Südens jetzt nicht. Es ist zwar in dieser Beziehung nicht direkt zwischen Preußen und Bayern verhandelt worden, und ich erlaube mir diese Erläuterung zu geben, weil einige in der Diskussion vorgekommene Aeußerungen den Verdacht erregen können, als sei der Eintritt Bayerns in den norddeutschen Bund speziell abgelehnt worden. Bei den Verhandlungen in Berlin ist diese Frage gar nicht berührt worden. Man hat preußischerseits nicht vorgeschlagen, in den norddeutschen Bund einzutreten, und ich habe es für meine Pflicht erachtet, diese Frage nicht anzuregen. Aber von anderer Seite in Süddeutschland ist diese Frage angeregt und bei den Friedensverhandlungen zur Sprache gebracht worden, und da ist von Seite der preußischen Regierung bestimmt erklärt worden, daß zur Zeit der Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund nicht angenehm sei. Unter diesen Umständen kann ich als das praktische nur das erklären, wie ich in der Kammer der Abgeordneten dargelegt habe, daß das bayerische Volk jetzt Vertrauen zu sich selbst fasse, und wiederholen, daß es auf dem festen und sicheren Boden seiner Verfassung die inneren Zustände gedeihlich entwickle, daß es dabei niemals vergesse, daß es ein deutsches Land und ein deutsches Volk ist, und wenn Deutschland seine Mitwirkung braucht, immer bereit sich hält, dieselbe zu gewähren. Ich möchte diesem Gedanken in einem Bild Ausdruck geben aus einem unserer Dichter: Wenn die Blume selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten."

Ein Artikel des „Journ. des Debats" über die Friedensabschlüsse Preußens mit den süddeutschen Staaten enthält die Behauptung, daß Bayern den von Preußen zuerst erhobenen großen Ansprüchen gegenüber die milderen Bedingungen nur den Bemühungen Oesterreichs und Frankreichs verdanke, an welche sich die bayerische Regierung um Unterstützung gewendet habe. Aus guter Quelle versichert man dem „Fr. J.", daß Frankreich sich in keiner Weise in diese Friedensverhandlungen eingemischt habe.

Die politische Rundschau des Abend-„Moniteur" singt gestern dem ehemaligen deutschen Bunde das Schwanenlied; das Morgenblatt wird demnächst die Abberufung des französischen Gesandten bringen, der in Frankfurt a. M. durch einen Generalconsul ersetzt wird. Sobald von Preußen die officielle Anzeige der Uebernahme der Verwaltung in Hannover, Hessen und Nassau erfolgt ist, wird dieselbe Modification für die betreffenden Hauptstädte eintreten.

Nach der „N. A. Z." bildet die Stellung der Landgrafschaft Hessen-Homburg einen Hauptpunkt bei den dermalen zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt noch schwebenden Verhandlungen.

Die Uebernahme aller Ressorts der früheren Thurn und Taxis'schen Postadministration dahier von Seiten der preußischen Civilverwaltung hat zur Entdeckung einer Anzahl Korrespondenten der unterdrückten Postzeitung geführt, da die Oberpostamtskasse die Zahlungen für dieses Blatt Namens des Fürsten von Thurn und Taxis leistete. Wie man hört, sollen in Folge dessen bereits 7 Personen in Preußen gefänglich eingezogen sein.

In Nassau ist am 31. v. M. ein Regierungs-Reskript an sämmtliche Bürgermeistereien des Landes gelangt, wodurch dieselben mit der Aufstellung der Wahllisten für den Reichstag des norddeutschen Bundes nach Maßgabe des Reichswahlgesetzes von 1849 beauftragt werden; in die Liste seien aufzunehmen sämmtliche 25 Jahre alten ansässigen Bürger (mit Ausnahme der Verurtheilten und Bescholtenen ꝛc.), mit inbegriffen die dort seßhaften Angehörigen Preußens und der übrigen Länder des norddeutschen Bundes bis zum Main; die Listen müssen in vierzehn Tagen fertig sein. Innerhalb dieser Frist wird auch wohl die definitive Einverleibung Nassau's in die preußische Monarchie publicirt werden.

Das norddeutsche Parlament wird (wie eine officiöse Feder der „Köln. Ztg." aus Berlin schreibt) voraussichtlich 193 Mitglieder aus Preußen umfassen; ferner 42 aus den annektirten Ländern und 56 aus dem übrigen Bundesstaate, zusammen 291. Von den Letzteren schickt jeder Staat mindestens ein Mitglied, auch Schaumburg-Lippe, obgleich es nur 31,000 Einwohner zählt, mit Ausnahme von Reuß älterer und jüngerer Linie, die zusammen

Einen Abgeordneten schicken. Nach einer unbeglaubigten Nachricht der „Kass. Ztg." wird der König von Preußen mit dem Grafen v. Bismarck nach Karlsbad gehen und dort mit noch anderen Monarchen zusammenkommen.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 1. d. M., war auf der Tagesordnung: die Indemnitätsvorlage. Der Finanzminister befürwortet die Annahme des Commissionsantrages. Bei der Debatte sprechen besonders Waldeck und Gneist gegen Ertheilung der Indemnität, da ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz noch fehle; für die Indemnität Michaelis, Löwe, Wagener. Der Ministerpräsident hebt hervor, wie die Regierung den Frieden im Innern, dessen das Vaterland bedürfe, suche, daß sie auch hoffe, ihn zu finden, weil die Abgeordneten erkannt haben würden, daß die Regierung auch den von der Mehrheit des Hauses erstrebten Aufgaben nicht so ferne stehe, wie dies früher geschienen. Von diesen Aufgaben seien auch innere Verbesserungen nicht auszuschließen, jetzt aber handle es sich namentlich um noch ungelöste Aufgaben der auswärtigen Politik. Graf Bismarck betont andauernd die unfreundliche Haltung der österreichischen Regierungspresse und der süddeutschen Bevölkerung; kaum sei in Europa eine Macht, welche die Constituirung eines neuen deutschen Gesammtlebens wohlwollend fördere. „Unsere Aufgabe ist noch nicht gelöst; sie erfordert die Einigkeit des gesammten Landes." Die Debatte wird Montag fortgesetzt werden. — Der „Staatsanzeiger" publicirt den Wortlaut des österreichisch-preußischen Friedensvertrags vom 23. August.

Aus Berlin, 31. Aug., wird dem „N. Corresp." berichtet: Der Inhalt des durch den gestern stattgefundenen Ratifikations-Wechsel in volle Giltigkeit getretenen Prager Friedens besteht in folgenden Hauptbestimmungen: 1) Zustimmung zu der Neugestaltung Deutschlands mit Ausschluß Oesterreichs; 2) Anerkennung des engern Bündnisses nördlich vom Main; 3) Anerkennung eines süddeutschen Bundes und dessen in Aussicht genommener nationaler Verbindung mit dem norddeutschen Bunde; 4) Abtretung der österreichischen Rechte (?) auf Schleswig-Holstein an Preußen; 5) Sachsen behält seinen bisherigen Umfang, ist aber verpflichtet, zu den Kriegskosten beizutragen, und wird über seine Stellung zum norddeutschen Bunde einen besondern Vertrag mit Preußen abschließen; 6) Oesterreich erkennt die in Norddeutschland herzustellenden neuen Einrichtungen an, einschließlich der Territorialveränderungen; 7) in Frankfurt a/M. tritt eine Kommission zusammen, bei welcher alle Forderungen an den vorm. deutschen Bund innerhalb sechs Monaten zu melden und zu liquidiren sind, und zu welcher alle Mitglieder des weiland Bundes Bevollmächtigte senden können; 8) Oesterreich ist berechtigt, aus den bisherigen Bundesfestungen sein Eigenthum zu nehmen, ebenso hat es ein Recht auf einen matrikularmäßigen Antheil von dem beweglichen Bundeseigenthume; 9) die etatmäßig angestellten Beamten und Pensionisten des Bundes verbleiben im Genusse ihrer Gehalte und Pensionen nach der Matrikel; 10) Preußen übernimmt die Pensionen und Unterstützungen der Offizier der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee und ihrer Hinterbliebenen; 11) die Pensionen, welche die Statthalterschaft von Holstein zugesichert hat, bleiben in Kraft; 12) wegen seines politischen Verhaltens während des Krieges wird Niemand verfolgt.

Der „Monde" bespricht die Stellung, welche Oesterreich nunmehr durch den Prager Frieden geschaffen sei. Er findet, daß sich in der neueren Politik Oestreeichs drei große Mängel kundgeben: die Regierung besitze Ehrlichkeit ohne Energie, die hohen Persönlichkeiten des Hofes besäßen Energie ohne Ideen, und die Diplomatie, wie geschickt sie auch sei, Ideen ohne Entschlossenheit. Der „Monde" meint, nur die Trias, d. h. die Staatseintheilung in eine deutsche, magyarische und slavische Gruppe, würde Oesterreich von Nutzen sein; es bedürfe nur einer energischen Hand, um sie herzustellen; ein Bismarck würde keinen Augenblick anstehen; aber in Wien überlege man immer und immerfort, ohne Etwas zu thun.

Die Wiener Morgenblätter vom 2. ds. melden übereinstimmend: Graf Mensdorf bleibt im Amte; von Ersetzung durch Hrn. v. Hübner ist nicht mehr die Rede.

Die „Nazione" macht auf den Umstand aufmerksam, daß diejenigen deutschen Staaten, die jetzt Preußen einverleibt worden sind, gerade dieselben sind, welche bei Gelegenheit des italienischen Vertrags mit dem Zollvereine sich weigerten, „das Königreich Italien anzuerkennen." Die Regierungen von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt, fügt die „Nazione" hinzu, leiden so die Strafe für ihre eigensinnige Abneigung gegen das Prinzip der Nationalität, und diese Bevölkerungen gehören jetzt einem Königreiche an, welches ein Bundesgenosse Italiens ist. — Dem „Movimento" zufolge befindet sich General Medici seit zwei Tagen in Genua. — Das „Movimento" vom 27. v. zeigt an, daß die Cholera in der Stadt Genua in starkem Abnehmen begriffen ist. Die Zahl der in Udine übergebenen italienischen Gefangenen betrug 5500. In Padua sollen nach der „N. fr. Pr." viele Insultirungen der dort lebenden Deutschen, à la Judenhetzen im Mittelalter und neuerdings in Böhmen, vorgekommen sein.

Die Räumung Roms von den französischen Truppen wird ernsthaft betrieben. Wie die „Patrie" meldet, wird die römische Legion unter Befehl des Oberst d'Argy in einigen Tagen sich in Antibes einschiffen, um nach Civitavecchia zu gehen. Sie wird den Dienst eines der Regimenter des Besatzungscorps übernehmen, von welchem die beiden ersten Bataillone nach Frankreich zurückkehren werden. Für den Augenblick wird keine andere Versetzung vorgenommen.

Der „Standard" vom 31. vs. Mts. berichtet: „Es geht uns eine traurige Nachricht zu. Tampico ist in der Nacht vom 1. August von 1000 Dissidenten unter Gerenso Gomez genommen worden. 200 Mann der französischen Gegen-Guerilla, welche unter dem Befehle des Herrn Langlois sich in dem Fort Casamata verschanzt hatten, weigerten sich, zu capituliren. Die Corvette „Adonis" und zwei Kanonenboote wurden abgeschickt, um sie, wenn es noch Zeit wäre, zu retten."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem früheren Finanzminister, Staatsrath im außerordentlichen Dienste, W. H. v. Pfeufer in Anerkennung seiner treuen, hingebenden und ersprießlichen Dienste das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen; dann dem Bezirksarzte 1. Cl. Dr. J. Schech zu Karlstadt die nachgesuchte Entlassung unter wohlgefälliger Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienstleistung bewilligt; dem Uebergangs-Steuereinnehmer W. Schön zu Lohr in Rücksicht auf seine mit Beirechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens verliehen; den Notar C. Frank von Ansbach nach Leutershausen und den Notar Lor. Schäfer von Leutershausen nach Ansbach, beide ihrem allerunthänigsten Ansuchen entsprechend, versetzt.

Durch Ministerial-Rescript vom 26. v. Mts. wurde der Oberlieutenant J. Hörner von der Lokal-Genie-Direktion Germersheim zur Lokal-Genie-Direktion Marienberg versetzt.

(Erledigt.) Die kath. Pfarrei Wiesenfeld, B.-A. Karlstadt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1916 fl. 35 kr.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 4. Sept. c. Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Thomas von Thuiba und Joh. Holzinger von Gebsattel, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen J. Leopold von Kipfenberg, wegen Unterschlagung; um 4 Uhr gegen Jos. Bauer von Marktheidenfeld, wegen Schlägerei; am 6. d. Mts., Vormittags 9 Uhr die Berufung des Mayer Wertheimer von Veichsenstadt, wegen Hausfrevel, bzw. Einspruch; um 9½ Uhr gegen Mich. Kern von Kitzingen, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Erhard Pfanner von Stadtschwarzach und Compl., wegen dergl.; und um 10½ Uhr gegen Joh. Anton und Juliane Krones Eheleute von Herchsheim, wegen Widersetzung.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.) Am 4. d. Mts., früh 10½ Uhr gegen Aug. Schuhmann von Steinach, wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheil Berechtigter; um 11½ Uhr gegen Jos. Thomas von Rödelmaier, wegen Gewaltthätigkeit. Am 6. Sept., früh 9 Uhr, gegen Mich. Schmitt von Neustadt, wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Peter Karl Schleicher von Kippelbach, wegen Jagdfrevels; um 11½ Uhr gegen Eg. Werner von Eiershausen wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Mandats.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 28. und 30. v. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Otto Hergenhan, led. Schuhmachergeselle von Weisbach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Jos. Weber, led. Taglöhner von Wüstensachsen, wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Mart. Stumpf, led. Müllergeselle von der Schleppermühle, wegen fortgesetzten Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß; Mich. Peter, led. Zimmergeselle von Friesenhausen, wegen Versuchs der Befreiung eines Gefangenen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen Barb. Bindrim von Saal von der Beschuldigung des Forstfrevels und Kaspar Hegerich, verh. Zimmergeselle von Bischofsheim, von jener der Verläumdung freigesprochen.

Bayreuth, 31. Aug. Gestern hat die hiesige Landwehr ihre Gewehre zurückerhalten.

Lichtenfels, 30. Aug. Gestern passirten den Tag über 8 Extrazüge mit preußischen Okkupationstruppen aus Nürnberg und Umgegend den hiesigen Bahnhof. Davon gingen zwei Züge über die Werrabahn ab.

...isolen fl. 9. 40 42. — Wilh-d'or, doppelte, fl. 9. 41 — 43. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Frankstücke fl. 9. 24½—25½. —
Souvereigns fl. 11. 48—52 — Ruff. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Dtv. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

München, 1. Sept. Auch in Schaffhausen (Schweiz) hat sich ein Hilfskomite für Kriegsbeschädigte Unterfrankens gebildet und dem Hilfskomite am Bahnhofe München gestern (31. Aug.) eine Sammlung von 233 fl. 20 kr. eingesendet. (B. Z.)

München, 1. Sept. Das allerhöchste Reskript, die Vertagung des Landtages betr., lautet: Ludwig II. &c. Unsern Gruß zuvor Liebe und Getreue! Wir finden Uns bewogen, den Landtag unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Tit. VII § 23 der Verfassungs-Urkunde bis auf Weiteres zu vertagen und dabei in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 12. Mai 1848, die Behandlung neuer Gesetzbücher betreffend, allergnädigst zu verfügen, daß die Gesetzgebungs-Ausschüsse auch nach der Vertagung versammelt und in Thätigkeit bleiben sollen, um hinsichtlich des Entwurfes einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern und des dazu gehörigen Einführungsgesetzes ihre im angeführten Gesetze angeordneten Arbeiten fortzusetzen. — Indem Wir Euch dieses eröffnen, verbleiben Wir Euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen. Schloß Berg, den 31. Aug. 1866. Ludwig. (Folgen die Unterschriften der Staatsminister.)

** **München,** 1. Sept. Das aus Schloß Berg vom gestrigen Tage datirte allerh. Reskript, die Vertagung des Landtages betr., ist diesen Vormittag an die Präsidenten beider Kammern gelangt. Die Kammern sind auf unbestimmte Zeit vertagt, es ist aber die Wiederberufung derselben für die ersten Tage des Oktobers in Aussicht genommen. — Diesen Morgen ist Hr. Graf v. Bray nach Berlin abgereist, um als Bevollmächtigter Bayerns die Auswechslung der Ratifikationen des Friedensvertrags zu vollziehen. Ebenfalls heute sind von hier und von der k. Bank in Nürnberg sehr bedeutende Silbergeld-Sendungen nach Berlin abgegangen, da bekanntlich bei der Auswechslung der Ratifikationen 10 Millionen Gulden zu erlegen sind.

** **München,** 2. Sept. Wie man in militärischen Kreisen vernimmt, soll die Absicht bestehen, daß die auf Kriegsdauer ernannten Offiziere nicht sofort außer Dienst treten, vielmehr sollen dieselben noch einige Monate lang zur weiteren militärischen Ausbildung in diesem verbleiben. Es dürfte sich unter den obwaltenden Verhältnissen eine solche Anordnung in der That vielfach empfehlen. In einigen Blättern ist die Aeußerung des Abgeordneten Prof. Edel in der am Freitag Abends stattgehabten Sitzung der Kammer der Abgeordneten nicht richtig mitgetheilt worden; der verehrte Hr. Abgeordnete sagt nämlich: „Mit Oestreich Frieden, aber keine Freundschaft; mit einem charakterlosen Staate ist kein Bund zu flechten. Mit Preußen Frieden und Freundschaft, aber keine Unterordnung.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Nachstehende Dampfer über Havre als:
Dampfer „Vera-Cenz" a. 30. Juni v. Harry a. 16. Juli in Newyork,
„ „Fulton" „ 4. Juli „ „ „ 17. „ „ „;
„ „Cella" „ 18. „ „ „ „ 5. Aug. „ „;
und Segler „Missouri" „ 1. Juni „ „ „ 17. Juli „ „;
„ „Helvetia" „ 15. „ „ „ „ 29. „ „ „
sind glücklich gelandet.

Das Segelschiff „Harzburg", Capt. Wächter, welches am 17. Juni von Bremen segelte, kam am 31. Juli glücklich in Newyork an.

Hamburg, 29. Aug., 11 Uhr 47 Min. Vorm.: Dampfschiff „Teutonia" ist am 27. Aug. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Southampton, 29. Aug. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, Newyork, Capit. G. Ernst, welches am 18. Aug. von Newyork gesegelt war, ist heute Abend 6 Uhr nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 82 Passagiere, volle Ladung und 47,000 Dollars Contanten.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.



Kgl. bayer. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Beschränkung des Güterverkehrs in Folge von Truppen-Transporten betr.

In Folge der am 4. September beginnenden großen Truppentransporte kann vom 2. September angefangen **bei und nach sämmtlichen nördlich** von Augsburg bis zu den Endpunkten Hof, Eger, Bayreuth, Stockheim, Lichtenfels, Aschaffenburg gelegenen Staatsbahnstationen **die Annahme von Wagenladungsgütern bis auf Weiteres nicht mehr stattfinden,** und nur der Transport von Eilgut und sogenannten Stückgütern, jedoch ohne Garantie für die Einhaltung der reglementairen Lieferzeiten, bewirkt werden.

Von den Postzügen werden vom 5. September an nur die Züge Nr. 47 und 48 zwischen Würzburg und Aschaffenburg eingestellt.

Die ausfallenden Güterzüge werden von den betreffenden Oberämtern öffentlich bekannt gegeben.

München, den 1. September 1866.

General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten.

Bekanntmachung.

Zur Bezahlung der gegen Bons für das herzoglich nassauische Hauptfeldhospital dahier empfangenen Gegenstände werden die betreffenden Lieferanten um baldgefällige Einsendung der deßfallsigen Rechnungen gebeten.

Die Verwaltung des herz. nassauischen Hauptfeldhospitals.

Soeben erhielten wir eine erneute Sendung der nachverzeichneten nach der Natur aufgenommenen und vortrefflich ausgeführten **photographischen Ansichten:**

Treffen bei Kissingen, aufgenommen vom Wasserberg, nordöstl. v. Winkels, 54 kr.
Dasselbe fl. 1. 42.
Dasselbe fl. 2. 54.
Kampf an der Brücke in Kissingen, Ansicht von der neuen Wiese, 54 kr.
Tod des Generallieutenant v. Zoller (zwischen Winkels und Nüdlingen) 54 kr.
Bayerische Infanterie, vertheidigend den Friedhof von Kissingen. 54 kr.
Heldenmüthige Vertheidigung eines Bayern gegen fünf Preußen am Stationsberg in Kissingen. 54 kr.

Ferner erschien soeben in unserem Verlag:
Ansicht des Bombardements von Würzburg mit brennender Festung &c. Aussicht vom Stein. Lithographie. Höhe 15", Breite 24". fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Aufstellung von Beerhütern pro 1866 betr.

Bewerber um Beerhüterstellen für künftigen Herbst haben ihre Gesuche binnen 3 Tagen beim Stadtmagistrate anzumelden.

Der Lohn eines Beerhüters beträgt 1 fl. per Tag und Nacht.

Würzburg, den 3. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Am Mittwoch, den 5. d. M., Morgens 10 Uhr, soll vor dem Württ. Hofe ein dienstunbrauchbares **Reitpferd** vom Stabe der 25. Infanterie-Brigade gegen Meistgebot verkauft werden.

Würzburg, den 3. September 1866.

Stab der k. preuß. 25. Inf.-Brigade.

Ein schöner **Säulenofen** Nr. 5, wenig gebraucht, ist zu verkaufen; ebendaselbst ein **Sopha** mit oder ohne Stühle und eine große eiserne **Geldkiste.** Näheres in der Expedition d. Bl. [3a]

Für ein Manufactur- und Mode-Geschäft auf hiesigem Platze wird ein **Lehrling** von guter Familie unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Franco-Offerte an die Expedition d. Bl. [2a]

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul: Georg Weigand von Goßmannsdorf, Gärtner dahier, mit Barbara Schenk, Kaufmannstochter von Sennfeld.

Verstorbene.

Joh. Val. Bullmann, Zimmergeselle, 36 J. 10 M. alt. — Anna Bergmann, Metzgermeisterswittwe, 63 J. alt. — Maria Anna Spahn, Hospitalpfründnerin, 77 J. alt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod in Folge des Typhus unsere theuere Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Fanny Horn, geb. Schliermann,

Posthaltersgattin zu Roßbrunn,

versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. d. Mts., Abends 7 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Roßbrunn, Eschernborf und Würzburg, den 2. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 25/8.

In Sache des Fabrikbesitzers **Klein** in Straßburg gegen den Fabrikanten **Kleinhardt**, vormals dahier, wegen Forderung, wurde unterm 30. April ds. Js. nachstehendes **Erkenntniß** erlassen:

Das königl. Handelsgericht Würzburg erkennt in Sachen des Fabrikbesitzers Klein in Straßburg gegen das Handlungshaus Kleinhardt und Knab hier, Forderung betr., zu Recht:

I. Die Klagforderung zu 5 fl. 1 kr. Protestkosten wird abgewiesen;

II. Beklagter Kleinhardt ist schuldig, dem Kläger 233 fl. 20 kr. mit 6 pCt. Zinsen vom 1. Mai 1865 zu bezahlen;

III. Kläger und Widerbeklagter wird von der gegen ihn erhobenen Widerklage entbunden;

IV. Beklagter hat sämmtliche Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird eröffnet, daß dieses Erkenntniß zu seiner Einsichtnahme in der Kanzlei des unterfertigten Gerichtes offen liege.

Zugleich wird der Beklagte aufgefordert, binnen 30 Tagen einen dahier wohnhaften Insinuationsmandatar zu benennen, widrigens künftige in dieser Sache ergehende Erlasse an das Gerichtsbrett angeheftet und hiemit als rite zugestellt erachtet werden würden.

Würzburg, den 13. August 1866.

Königliches Handelsgericht.

[2b] **Hofmann.** Schierlinger.

Weinversteigerung.

In der Nachlaßsache des Privatier Herrn **Kaspar Linder** von hier versteigere ich am

Donnerstag, den 6. September l. Js.,
Vormittags 10½ Uhr,

in meinem Amtszimmer die zum Nachlaß gehörigen Weine, bestehend aus beiläufig 31 Eimern des Jahrgangs 1857, 48 Eimern des Jahrgangs 1858, 16 Eimern des Jahrgangs 1859 und einem Eimer Trübwein, gegen Baarzahlung.

Würzburg, am 29. August 1866.

[2b] **Huth,** k. Notar, als Testamentar.

Mühl- und Bäckerei-Verpachtung.

Die der freiherrlich von **Thüngen'schen** Gutsherrschaft Zeitlofs-Weißenbacher Linie zustehende

Kunstmühle mit Bäckerei zu Zeitlofs,

kgl. bayer. Bezirksamts Brückenau,

soll vom 1. Januar 1867 anfangend, auf 3—12 Jahre verpachtet werden und wird hiezu Termin auf

Donnerstag, den 27. September l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

bei der freiherrlichen Rentei zu Zeitlofs anberaumt.

Die Mühle, vor Kurzem neu eingerichtet, hat bedeutende Wasserkraft, 3 Mahlgänge und 1 Rollgang zum Gerstenschälen; der Absatz ist namentlich auch durch die häufig in Zeitlofs stattfindenden Märkte sehr bedeutend.

Der Marktflecken Zeitlofs liegt eine halbe Stunde von der durch Staatsvertrag gesicherten Sinnbahn und 3 Stunden von Schlüchtern entfernt, wo die Eisenbahn nächstens vollendet sein wird.

An Grundstücken werden ca. 4 Tagwerk mitverpachtet.

Die zu stellende Pachtcaution ist auf 1000 fl. festgesetzt.

Die näheren Bedingungen, sowie die Rechnungen über den bisherigen Ertrag in Selbstregie können schon vor dem Verpachtungstermine bei der freiherrlichen Rentei eingesehen werden und werden bis dahin auch schriftliche Angebote, mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, entgegengenommen.

Zeitlofs, am 30. August 1866.

Freiherrlich von Thüngen'sche Rentei. [2a]

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der Dienst des

Gemeinde-Schreibers

in seinem ganzen Umfange.

Ein Hand- und Hülfsbuch für Stadt-, Markt- und Gemeindeschreiber, sowie für Schullehrer-Seminare.

Von

Carl Albert Regnet,

k. Bezirksamtmann in Landau a/J.

Mit h. Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 31. März 1866 Nr. 6479 wurde die Anschaffung von Seite der Gemeinden aus Gemeindemitteln gestattet.

2. Auflage.

Preis fl. 1. 24. [3c]

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Dr. Heß Arzt a. Hanau, Obergrath Lucas a. München. Kfite: Eberhardt a. Hanau, Schanfuß a. Leipzig, Altendorf aus Solingen, Rupert a. Cassel, Engelhardt a. Sonneberg, Will a. Schweinfurt, Wamer a. Heilbronn, Hettich a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Lieutenant Kebl a. Preußen, Lieutenant v. Halthausen a. Wolkshausen, k. b. Oberlieutenant Weigmann, Dr. Schwalb a. Neuwied. Kfite: Huber a. Duttlingen, Thomae a. Castel, Pertsch a. Coburg, Reinhold u. Niedermann a. Kleineibstadt, Funke a. Landa, Beckers a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Gutsbesitzer v. Fellisch a. Bundorf und Brömmer a. Baiershof, Privat. v. Schonndorf a. Stuttgart. Kfite: Madler und Schirk a. Kehl, Hoffmann a. Hanau, Haupt a. Volkach, Breitenbach a. Obernbreit, Lehmann a. Archshofen, Schwab a. Uffenheim.

(Schwan.) Kfite: Andrea, Christ u. Stiebel a. Frankfurt, Reinhard a. Stuttgart, Lorenz a. Darmstadt.

(Sächs. Hof.) Maschinenmonteur Müller a. Chemnitz, Chef Crämer a. Kissingen, Lederhändl. Schloß a. Neustadt a. S., Gutsbesitz. König a. Mergentheim, Ingenieur Kaulbach a. Darmstadt. Kfite: Dömling a. Frankfurt, Goldbach u. Ziegler a. München.

(Württemb. Hof.) Maler Hartmann a. Bonn, Lieut. Jeger a. Preußen, Dr. Höring m. Gem. a. Leipzig, Rent. v. Quart a. Westphalen, Oberbaurath v. Bagenek a. Gerlachsheim. Kfite: Wichmann a. Bremen, Pfaff und Süßheim a. Cronach, Werkshagen a. Lüdenscheid, Ramann a. Barmen, Heckert m. Gem. a. Berlin, Fischer a. Bamberg, Gerngroß a. Nürnberg.

Mainwärme: 16 Grade

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 244.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 4. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Frühe: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Frühe: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Frühe: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Frühe: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Frühe: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Frühe: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Frühe: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Frühe: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{4} KZ. 6^{30} GZ. 11^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Rosalia, Moses. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Minut. Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 M. Mondaufgang: 12 Uhr — M. Monduntergang: 3 Uhr 41 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie der September, so der künftige März.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Mannheim,** 4. Sept. Die „neue badische Landesztg." bringt aus Darmstadt folgendes Telegramm: „Am Montag Abend ist zufolge offiziell hierhergelangter Mittheilung der Friede zwischen Hessen und Preußen in Berlin unterzeichnet worden.

Politische Rundschau.

Kaiser Napoleon hat mit einem ostensiblen Akte seine neueste deutsche Politik, speziell den Abschluß des Prager Friedens inaugurirt: Drouyn de L'huys, der konsequente Vertreter des Gegensatzes zu Preußen, ist gefallen und damit die Maske der versöhnlichen Neutralität von Neuem vorgenommen. Aber wie lange? Wer kann das wissen! Die auswärtige Politik des abgetretenen Ministers hat seit den vier Jahren ihrer Thätigkeit sich zwar immer in den maßvollen Formen einer beschränkten Machtvollkommenheit einer Ausführung des kaiserlichen Willens gehalten, dennoch aber stets in selbständiger Weise und nicht ohne starke persönliche Antipathien dem Kaiser zur Seite gestanden, was man nicht übersehen darf, wenn man die völlig autonome Regierungskunst eines solchen Selbstherrschers, wie des dritten Napoleon, daneben hält. Inwieweit namentlich die Initiative des Ministers bei den deutschen Angelegenheiten eine Rolle gespielt hat, möchte schwer zu ermitteln sein; doch ist anzunehmen, daß sie hier am häufigsten das Feld räumen mußte, um der einsichtigeren Vermittlungstheorie des Kaisers zu weichen. Was seinen Nachfolger, den Marquis de Moustier, seitherigen Botschafter in Konstantinopel, betrifft, so weiß man noch zu wenig von seiner Haltung in den gegenwärtigen Conflikten und es kommt dies auch nicht wesentlich in Frage, da der Kaiser mit dieser Wahl mehr eine neutrale, rein staatsmännische Capacität, als eine bestimmt ausgeprägte Richtung im Auge haben konnte.

Aus Darmstadt, 1. Sept., wird gemeldet: Die amtliche „Darmst. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der Friedensvertrag zwischen Hessen und Preußen wahrscheinlich heute wird unterzeichnet werden.

Nach dem „Frkf. Journ." hat die preuß. Regierung bei den Friedensverhandlungen mit Darmstadt auch Ansprüche auf einen nicht unbedeutenden Theil der im Landesmuseum und in der Bildergallerie befindlichen Kunstgegenstände erhoben, die früher Sammlungen des Kölner Doms und sonstiger Kölner öffentlicher Institute angehört haben sollen.

Aus Stuttgart, 2. Sept., meldet die „N. D. Z.": Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind die Anlehensverhandlungen mit dem Hause M. A. v. Rothschild und Söhne zum Abschlusse gelangt. Das gedachte Haus hat die ganze Summe von 14 Millionen Gulden $4\frac{1}{2}$ proz. Obligationen fest übernommen. Ueber den Kurs, zu welchem die Uebernahme erfolgt ist, ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Soviel steht jedoch fest, daß die Bedingungen für die württembergische Finanzverwaltung relativ günstig sind.

Das „Leipziger Tagblatt", welches mitunter aus Berlin offiziöse Mittheilungen über den Stand der Friedensverhandlungen mit Sachsen erhält, bringt neuerdings wieder nachstehende, vom 27. August datirte Korrespondenz: Man kann bei Ihnen in Sachsen kaum mit lebhafterer Spannung auf die Abwicklung der zwischen unserer und Ihrer Regierung angeknüpften Unterhandlungen blicken, als dieß hier der Fall ist. Die hohe Wichtigkeit des sächsischen Staatsgebietes für den zukünftigen norddeutschen Bundesstaat wird dieses lebhafte Interesse hinreichend erklären. Leider scheint nur bis jetzt noch nicht der Ausweg gefunden zu sein, auf welchem schon in nächster Zeit eine gedeihliche Lösung der schwierigen Aufgabe in Aussicht stünde. Was in der Tagespresse über einzelne Forderungen Preußens an Sachsen mitgetheilt worden, zum Beispiel über die angebliche Kriegskosten-Entschädigung von 20 Millionen Thalern (d. h. so viel wie zwei Drittel der österreichischen!), ist noch immer nur mit Vorsicht aufzunehmen; ja es wäre, die Richtigkeit dieser Angabe vorausgesetzt, sehr wahrscheinlich, daß die genannte Summe noch eine wesentliche Ermäßigung erführe, wenn nur erst über die Hauptsachen eine Einigung nahe läge. Und in diesem Punkte steht es noch immer hoffnungslos aus. Die Forderungen, welche Preußen an den König von Sachsen in Bezug auf die Abtretung mehrerer Hoheitsrechte stellt, sind — wir geben dies gern zu — nicht derart, daß sie sich zur schnellen und freudigen Annahme empfehlen; freilich aber wird in unseren höchsten Kreisen immer und immer wieder hervorgehoben, daß im preußischen, im deutschen und im sächsischen Interesse selbst auf alle seine wesentlichen Forderungen nicht verzichtet werden könne und dürfe. Die als Thatsache feststehende Wahrung der „Integrität" Sachsens möchte schließlich kein Hinderniß sein, um einmal das sächsische Land noch auf Jahre hinaus mit starken preußischen Besatzungen zu belegen und andererseits eine Doppelregierung einzurichten, die gewiß Niemanden gefallen würde, ganz abgesehen von einer anderen Eventualität, welche einen bekannten thüringischen Fürsten zum Bundes-Statthalter (oder gar noch etwas mehr) im sächsischen Lande in Aussicht genommen sein läßt, falls das Entgegenkommen auf sächsischer Seite nicht lebhafter werden sollte. So steht es in diesem Augenblick; alle hoffnungsreicheren Zusicherungen, die etwa in der Presse schon jetzt auftauchen sollten, bitten wir mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Die „M. Z." schreibt: Als sehr bestimmt und höchst wahrscheinlich tritt das Gerücht auf, daß Hochheim zum Festungsrayon von Mainz komme und daß auf dem nächsten Hügel gegen Castel

zu Befestigungen angelegt werden. Jedem Laien leuchtet die Nothwendigkeit und Wichtigkeit ein, nur dürfte dann Hochheim einer schrecklichen Zukunft entgegensehen.

Vom **Main**, 31. Aug., wird dem „Nürnb. Korr." geschrieben: „Die zwischen Berlin und dem Haag schwebenden Verhandlungen über die künftige politische Stellung des Großherzogthums Luxemburg nehmen, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, eine Wendung, welche keineswegs eine baldige Erledigung erwarten läßt. Die Regierung des König-Großherzogs beharrt dabei, alle Vorschläge für einen Anschluß des Großherzogthums an den norddeutschen Bund abzulehnen und die Räumung der Festung Luxemburg durch Preußen zu verlangen. Preußen dringt dagegen immer entschiedener auf den Beitritt des Großherzogthums zu dem norddeutschen Bund und weist die Idee der Räumung der Festung kategorisch zurück."

Mit Besorgniß sieht man in **Wien** den Ereignissen entgegen, welche sich im Südosten vorbereiten. In Bosnien, der Herzegowina und Albanien ist Alles zum Aufstande reif. Montenegro klagt über Vertragsbruch. Es sei von drei Seiten von den Türken bedroht, die in der Suttorina Truppen ausschiffen, im Dugathale fortwährend neue Befestigungen anlegen und eine starke Truppenmacht bei Novinazar zwischen Alt-Serbien und Montenegro concentriren. Auch die serbische Regierung hat diese letztere Truppen-Concentration, so wie die türkischen Aufstellungen längs der Drina zum Gegenstande von Recriminationen gemacht und ihrerseits ebenfalls Truppen-Concentrirungen längs der Grenze vorgenommen. Rußland sucht jetzt ein Zusammengehen Serbiens und Montenegro's herbeizuführen.

Wiener Blättern zufolge hat das Militärgericht in **Neustadt** seine Berathungen beendet und soll nach Maßgabe der vernommenen Aussagen erkannt haben, daß keinem der Angeklagten ein nach dem Kriegsgesetze zu bestrafendes Verschulden zur Last fällt.

Wir lesen in der „N. Pr. Z." vom 1. ds. M.: „Gestern sind Briefe von der „Vineta" aus Valparaiso vom 14. Juli eingegangen, welche die verschiedensten Meldungen und Berichterstattungen, aber nichts von einem Zusammentreffen mit der österreichischen Corvette „Dandolo" bringen. Somit ist es unzweifelhaft constatirt, daß die damalige Depesche aus Triest, welche ein für den „Dandolo" siegreiches Gefecht mit der „Vineta" meldete, erdichtet war.

Wie das Movimento hört, werden die **Oesterreicher** den 16. **Venedig** räumen. Dasselbe Blatt erzählt, daß, sowie der Kriegszustand aufgehoben hat, die Admirale Persano und Albini eine Ehrensache ausfechten werden.

Der „Moniteur" vom 1. ds. schreibt: „Indem der Kaiser die Abtretung Veneziens annahm, wurde er von dem Wunsche geleitet, zur Beseitigung einer der Hauptursachen des letzten Krieges und zur beschleunigten Einstellung der Feindseligkeiten beizutragen. Sowie die Unterzeichnung eines Waffenstillstandes in Italien beschlossen war, bemühte sich die Regierung Sr. Majestät, den Friedensschluß zwischen dem Wiener und dem Florentiner Cabinet anzubahnen. Es war nöthig, vorher die Sr. Maj. von dem Kaiser Franz Joseph gemachte Abtretung zu regeln. Zu diesem Zweck wurde am 24. d. M. zwischen Frankreich und Oesterreich ein Vertrag unterzeichnet, dessen Ratifikationen heute (den 31. Aug.) in Wien ausgetauscht worden sind. Kraft dieses Vertrages wird durch einen österreichischen Commissär die Uebergabe der Festungen und des Gebiets des lombardo-venetianischen Königreichs in die Hände des französischen Commissärs bewerkstelligt werden, der sich bereits in Venetien befindet. Der französische Abgesandte wird sich hierauf mit den venetianischen Behörden in's Benehmen setzen, um ihnen die erhaltenen Besitzrechte zu übertragen und die Bevölkerungen werden aufgefordert werden, selber über das Schicksal ihres Landes zu entscheiden. Unter diesem Vorbehalt hat Se. Maj. kein Bedenken getragen, schon am 29. Juli zu erklären, daß er in die Vereinigung der von Oesterreich abgetretenen Provinzen mit dem Königreich Italien einwillige.

Die „Mosk. Ztg." sagt, Graf Bismarck habe den Versuch gemacht, eine preußisch-russisch-österreichische Allianz herzustellen, um den Stürmen zu begegnen, welche Preußen von Frankreich drohen; um Rußland für diesen Plan zu gewinnen, habe der preußische Premier den Prinzen Karl von Hohenzollern bestimmt, sich zur Abtretung desjenigen Theils von Bessarabien, welchen Rußland in dem Pariser Vertrag zu Gunsten der Donaufürstenthümer verloren habe, bereit zu erklären. Es sei indeß lächerlich, zu glauben, daß Rußland sich durch dieses armselige Stückchen Land für die Beeinträchtigungen entschädigt halten werde, welche ihm durch die neueren Ereignisse in der Ostsee zugefügt seien. Der Gedanke einer Wiederaufrichtung der heiligen Allianz, in welcher Form dies auch geschehe, werde ohnehin niemals in Rußland eine günstige Aufnahme finden.

Nach einer Depesche aus **Konstantinopel** hätte die türkische Regierung bei der Société générale ein Anlehen abgeschlossen, welches sie in den Stand setzen würde, das Coupon vom 13. Oct. zu bezahlen.

Der Korrespondent des „New-York Herald" in der Stadt **Mexiko** berichtet, daß 18 Bürger verhaftet worden seien, der Absicht angeklagt, den Kaiser zu entführen und bis zu seiner Einwilligung, das Land zu verlassen, festzuhalten. Die von Santa Anna und Ortega geleitete Verschwörung soll sehr gefährlich sein und selbst den Erzbischof von Mexiko in sich schließen. Der neue unpopuläre Minister soll dafür sein, das Kriegsgesetz über das ganze Land auszudehnen.

Tagesbericht.

Mit dem 1. Oktober d. Js. kommen die Stellen eines Lehrers der französischen, italienischen und englischen Sprache an der kgl. Studien-Anstalt Passau zu besetzen. Mit diesen Stellen ist eine jährliche Remuneration von 400 fl. verbunden, nämlich 300 fl. für die französische Sprache und je 50 fl. für italienische und englische Sprache. Bewerber haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen Qualifikations- und Verhaltens-Zeugnissen bis zum 12. September ds. Js. bei dem kgl. Studien-Rektorate Passau einzureichen.

Die Aufnahms-Prüfung an dem k. protestantischen Schullehrer-Seminar zu Altdorf pro 1866/67 beginnt am Montag den 1. Oktober 1866. Es haben alle diejenigen Schullehrlinge, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, an diesem Tage Vormittags 8 Uhr bei der k. Schullehrerseminar-Inspektion Altdorf sich anzumelden und die vorgeschriebenen Zeugnisse und Ausweise vorzulegen.

× **Würzburg**, 4. Sept. Von heute und morgen ab findet die Einstellung verschiedener fahrplanmäßiger Züge wegen rasch zu erfolgenden Rücktransportes des 8. Preußischen Armeecorps aus Böhmen statt. Eingestellt werden: heute auf der Linie Nürnberg-Würzburg: die um 7 Uhr 45 Min. Abends von hier und 8 Uhr 25 Min. Abends von Nürnberg abgehenden Güterzüge 234 und 233. — Vom 5. Sept. an auf der Linie Nürnberg-Würzburg die Güterzüge 229 und 230, sowie 233 und 234; auf der Linie Würzburg-Aschaffenburg die beiden Nacht-Postzüge 47 und 48, die Güterzüge 58, 53, 55. 66; auf der Linie Gunzenhausen-Würzburg die Güterzüge 57 und 58; auf der Linie Bamberg-Würzburg die Güterzüge 97 und 98. — Die zu transportirenden Truppen, 60,000 an der Zahl, werden in 8 Extrazügen täglich mit je 1000 Mann befördert. Von diesen sollen 26 nach Coblenz, 5 nach Bonn und 29 nach Köln dirigirt werden.

In einem uns zugegangenen Schreiben beklagt man sich bitter über die musikalischen Uebungen, welche täglich früh und Nachmittag 8—10 Tambours 2 Stunden lang in unmittelbarer Nähe des Militärkrankenhauses ertönen lassen. Diese Art von Musik könne besonders für Nervenfieberleidende sehr Ersprießliches leisten.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 21. und 23. Aug. d. J. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Anna Röder von Randersacker und Max Seifert von hier, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1, Letzterer zu 3monatl. Gefängnißstrafe; Juliane Stier von Kleinlangheim, wegen Felddiebstahls zu 2 Monaten Gefängniß; J. Melch. Heizenröder von Sterbfritz, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu 1monatl. Gefängnißstrafe; Anna Ramgrab von Veitshöchheim, wegen Verläumdung in eine solche von 3 Monaten; die Sache gegen Joh. Gg. Stark von Gefrees, wegen Betrugs wurde vertagt und in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 23. Aug. c. wurde auf Berufung des Stefan Scheuermann von Kleinrinderfeld, wegen Felddiebstahls das erstrichterl. Erkenntniß im Schuldausspruch bestätigt, die ausgesprochene 6tägige Arreststrafe jedoch auf 2 Tage ermäßigt.

Aschaffenburg, 3. Sept. Auch in unserer Gegend sind preußische Offiziere mit Terrainaufnahmen beschäftigt. Als jüngst ein solcher Offizier im Dorfpessart dieser Beschäftigung oblag, nahm die Bevölkerung eine so drohende Haltung an, daß der Offizier es für gerathen fand, von seinem Vorhaben abzustehen. (Asch. Z.)

Augsburg, 2. Sept. Feldmarschall Prinz Karl von Bayern k. Hoh. traf nebst dem Generalstabe gestern Mittags nach 1 Uhr auf hiesigem Bahnhofe ein, von der hohen Generalität rc. empfangen und mit Kanonensalven begrüßt. — Auf dem großen Exerzierplatze fand hierauf unter heftigem Regengusse Revue über die drei

Geld-Course. Frankfurt, 3. Septbr. Pistolen fl. 9. 40 42 — Pist. doppelte, fl. 9. 41 — 43. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Franckstücke fl. 9. 24½—25½. —
Souveraind fl. 16. 45 — 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassaich. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

vorübergehend in Augsburg und Umgegend kantonnirenden Kürassier-Regimenter und zwei Batterien reitender Artillerie vor dem Armee-Oberbefehlshaber und seiner Suite statt, und wurde dabei die Vertheilung von Orden und Ehrenzeichen an diejenigen Offiziere und Mannschaften obgenannter Truppenabtheilungen vollzogen, die im Feldzuge sich ausgezeichnet haben.

Mannheim, 1. Sept. Heute fand die Enthüllung des von König Ludwig I. von Bayern gewidmeten Dalberg-Monumentes statt.

Wiesbaden, 1. Sept. Die Aufhebung der Spielbanken in Wiesbaden und Ems steht zwar (wie der „Kr.-Z." geschrieben wird) im Prinzip fest, man will aber aus Nützlichkeitsgründen — da zahlreiche Kur-Etablissements, die Theater, viele milde Stiftungen &c. von den Spielbanken subventionirt werden und die Existenz vieler „ganz unschuldiger" Familien mit in Frage steht — die gedachten Spielbanken noch bestehen lassen und auf die gleichzeitige Aufhebung aller in Deutschland noch bestehenden Spielbanken Bedacht nehmen. — Außer den beiden nassauischen hat Preußen auch mehrere kurhessische (wir glauben drei) Spielbanken annektirt. Diesseits des Mains existiren, soviel uns bekannt, öffentliche Spielbanken noch in Mecklenburg (Doberan) und Waldeck (Pyrmont und Wildungen.) Die einzige Bank jenseits des Mains (Baden-Baden) wird im Jahre 1867 geschlossen.

Der achte Nachtrag zum Zeitungs-Preis-Kourant pro 1866 führt unter den „zu löschenden Gegenständen" u. A. auf: Beobachter an der Elbe, Deutsche Reichszeitung, Frankfurter Postzeitg., Frankfurter Reform, Neue Frankfurter Ztg., Hessenztg. in Marburg, Hannover'sche Landesztg. in Nienburg, Montagspost, Allg. deutsche Arbeiterztg., Fr. Laterne, Deutsche Schützen- und Wochenztg., Wochenblatt des National-Vereins und — die Protokolle der deutschen Bundesversammlung.

Der Eigenthümer der „Deutschen Allg. Ztg." in **Leipzig**, Brockhaus, entfernt den Prof. Biedermann von der Redaktion des Blattes wegen dessen allzu preußischem Gebahren.

Vermischtes.

In München cirkulirt folgende Todesanzeige der 30,000,000 Gulden. Trotz unsern Heldenmuths und nur der Aufgebung eines unglücklichen Obergeneral-Arztes ist es zuzuschreiben, daß es laut Rathschluß Wilhelms „von Gottes Gnaden", König von Preußen, gefallen hat, nach kurzem Leiden 30,000,000 Gulden in die andere Welt nach Berlin abzurufen. Dieselben wurden unter Sang und Klang, durch Schweiß und Blut auf hiesige Münze geboren und starben gestärkt durch die Hingebung eines guten Volks. Um stilles Beileid bittend (denn jeder Leser wird wissen, wie werthvoll ein Gulden ist und wie viel werthvoller 30,000,000 Gulden sind), ersuchen wir dennoch die weitere und noch immer große Verwandtschaft der vielen gestorbenen Millionen, nicht zur Beerdigung folgen zu wollen, da sie so still als möglich zur Erde bestattet werden. München, den 30. August im Jahre des Unheils 1866. Die tieftrauernde Münze, die tieftrauernde Kunst und Wissenschaft, die leidende Industrie, die Landwirthschaft, so wie die längst schon beschäftigungslosen Proletarier. J. W. Die Beerdigung findet im Berliner Münzgebäude statt, der Trauergottesdienst wird später bekannt gemacht.

Handels- und Börsenbericht.

Hamburg, 1. Sept. Bei der heutigen Prämienziehung der 100 Mk.-Bco. Loose fielen auf nachstehende Loose die beigesetzten hohen Gewinne: Nr. 69653 106,000 Mk.-Bco.; Nr. 64823 10,000 Mk.-Bco.; Nr. 69674 5000 Mk.-Bco.; Nr. 6040 und 29457 jede 3000 Mk.-Bco. Die Heimzahlung erfolgt am 1. November d. J.

Frankfurt, 2. Sept. (Börsenbericht.) Die Börsenwoche war diesmal sehr bewegt, da der Streit zwischen der Hausse- und Baisse-Parthei erst gegen Schluß derselben zu Gunsten Ersterer sich entschied. Der beunruhigende Zustand Napoleons, sowie die enorme Emission von 400 Mill. Staatsnoten und auch Ausgabe einer Anleihe von 50 Millionen von Seiten Oesterreichs hielten die Course bis vor Ultimo zurück, der starke Stückmangel jedoch, sowie die günstigen politischen Nachrichten brachten ein ziemliches Steigen zu Stande und wurde die erwähnte Oesterr. Finanzmaßregel mit dem Sprüchwort: „Noth kennt kein Gebot" entschuldigt. Oesterr. 1860er Loose 61⅛ — 63⅞. Credit-Aktien 135 — 145. National 50¼—52⅝. Bank-Aktien 662 eher matter, 1864er Loose 65¼. 1854er Loose 56⅛. — Der erschienene günstige Finanz-Ausweis der Vereinigten Staaten wirkte selbstverständlich steigend auf 1882er Amerikaner von 75—76⅛. Länder wie Frankreich und die Schweiz, wo diese Papiere kaum bis jetzt bekannt waren, treten jetzt vielfach als Käufer auf. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 49⅜. Lombardische 44⅛. Darmstädter Bankaktien 211. Kussen 85⅛. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 87⅞, 4½% Würtemberger 92⅛. 4% Badische 92. Bayer. Ostbahn 115⅜. Wiener Wechsel 89⅜—91¼. verfall. Amerik. Gold-Coupons 2.23½. Rudolfs-Loose fl. 11⅞. Augsburger fl. 5.12. Pappenheimer 5.12. Freiburger 4⅞ Kurhessische 55. Ansbacher 10⅛.

Vergleichungstabelle.

	Am 25. Aug.	Am 1. Sept.
Oesterr. Bankaktien	670	670
„ Creditaktien	135⅛	145
„ National	50¼	52⅝
„ Loose von 1860	59⅞	63⅜
„ „ „ 1864	64¼	heute Ziehung.
6% Amerik. von 1882	74¼	76⅞₁₆
Wechsel auf Wien	90⅛	91½.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen Gattin, Tochter und Schwester,

Margaretha Dietz, geb. Schwetzler,

unseren tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, am 2. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 3/9.

Zufolge Auftrags des kgl. Handelsgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Montag, den 17. September l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im handelsgerichtlichen Conservatorium dahier zwei Koffer und verschiedene Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 3. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

Für die k. b. Landwehr!

Unterricht in den Waffenübungen. 3 Theile in einen Band gebunden nebst **Plänen**. Preis fl. 1. 30.

Daraus einzeln:

1. Theil. Unterricht bis zum Eintritt in die Kompagnie. 21 kr.
2. Theil. Kompagnie-Unterricht. Nebst Plänen. 39 kr.
3. Theil. Bataillons-Unterricht. Nebst Plänen. 39 kr.

Dienstesvorschriften für Offiziere und andere Chargirte. (Unter der Presse.) 12 kr.

Auszug daraus für die Mannschaft. 3 kr.

Verlag von **Lampart & Comp.** in **Augsburg** und zu haben in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem mir von h. k. Regierung die Concession zum Betrieb einer **Ettiquetten-Fabrik und Steindruckerei**, verbunden mit **Schreibmaterialien-Handlung**, gütigst ertheilt wurde, so erlaube ich mir dieses einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und auswärts zur ergebensten Anzeige zu bringen. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von allen möglichen vorkommenden Ettiquetten in Gold-, Silber-, Farben- und Schwarz-Druck, wo ich stets großes Lager halte. Ferner in allen mercantilischen Arbeiten, Facturen, Rechnungen, Adreß- und Visiten-Karten rc., tabellarischen Arbeiten für Gerichte und Gemeinden, dann ein großes Lager von Canzlei-, Concept-, Post-, Stroh- und Flaschenpapier, Flaschenlak in allen Farben, dann alle vorkommenden Devisen in Gold- und Farbendruck für HH. Conditoren, Schulhefte in allen Liniaturen für alle Schulen, pr. Dutzend bedeutend billiger, alle dazu gehörigen Schreibmaterialien, schließlich ein Bombardement in Farbendruck, pr. Stück 6 kr. Billige und prompte Bedienung werde ich mir zur Aufgabe machen und sehe vielen geschätzten Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Friedrich Mugler.

3a] **Augustinergasse Nr. 224.**

Soeben bei uns eingetroffen:

Schlachtenbilder.

Nr. I. **Aus dem Kampfe bei Kissingen.**
„ II. **Tod des Generals Zoller in Kissingen.**
„ III. **Gefecht bei Roßdorf.**
„ IV. **Recognoscirungs-Gefecht bei Wasungen.**

Preis pro Blatt colorirt . . . . 36 kr.
„ „ „ schwarz auf Carton 18 kr.
„ „ „ ordinäre Ausgabe . 6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. September.

(Adler.) Dr. Leber a. Paris. Fabr. Fritzweiler a. Brüssel. Schauspieler Ewald a. Hannover. Lieut. Geyer aus Würzburg. Kaufleute: Wohlfarth a. Zella, Wattil a. Bühl, Robbers a. Crefeld, Rutenbeck aus Rüggeberg, Bose aus Stuttgart und Sturm a. Erfurt

(Fränk. Hof.) Dr. Wessel aus Darmstadt. Prof. Neubauer a. München. Ingen. Rotter a. Krimmetschau. Lehrer Eisenmann a. Marktbreit. Postassistent Ulsch a. Würzburg. Kflte.: Vogel a. Lichtenstein, Stoffregen a. Lyon u. Leblein a. Tann.

(Hotel Rügmer.) Dr. Jenner a. Lichtenfels. Prof. Dr. Schneider a. Frankfurt. Studenten: Wattine u. Bossul a. Paris. Walker, Bolding und Thorß a. London. Kflte.: Kuhn a. Mainz, Adam a. Bamberg u. Schwab a. Nürnberg.

(Schwan.) Kfm. Steinam a. Gerolsberg u. Voigt aus Hanau. Militärarzt Dr. Kleig aus Tauberbischofsheim und Dr. Deimling a. Karlsruhe.

(Württ. Hof.) Dr. Letzbeck aus München. Juhr. Keller a. Karlsruhe. Dr. Klau m. Fam. a. Leipzig. Frau Rosa a. Ansbach. Lieutenant Türke u. Basseewitz u. Fähndrich Schoßlanger a. Preußen. Part. Klein aus Frankreich. Kflte.: Salin a. Offenbach, Bürklin a. Pforzheim und Moritz a. Berlin.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Johann Konrad Schott, Oekonom in Lindelbach, mit Anna Barbara Meyer von da.

Joh. Markus Schmidt, Oekonom in Lindelbach, mit Katharina Barbara Schott von da.

Es werden Gewerbschüler oder Lateinschüler in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Für gute Behandlung und gehörige Aufsicht wird bestens Sorge getragen. Näheres im 4. Distrikt Nr. 55. [2a]

Im 1. Distrikt Nro. 305 ist ein schön möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

Gothaer Cervelatwurst

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

[3c] **Hermann Scheuer.**

Carl Koch in Augsburg

empfiehlt sein neues Fabrikat:

Geprägte Siegeloblaten,

welche dem Briefe ganz das Aussehen eines mit Siegellack geschlossenen Schriftstückes geben.

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu fl. 2. oder 1 Thlr. 5 Sgr.; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. — Muster gratis. — Correspondenz franco.

Handlungsreisende, welche diesen

wirklich leicht verkäuflichen

Artikel übernehmen wollen, sowie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

An Sie.

Leb' wohl!

Leb' wohl! Wenn je am Thron des Lebens
Ein heiß' Gebet für And're galt,
Dann ist auch das nicht ganz vergebens,
Das jetzt für Dich zum Himmel wallt.
Ich will nicht seufzen, weinen, klagen,
Ob auch mein Herz zum Springen voll;
Denn mehr als blutige Thränen sagen,
Liegt in dem Wort: Leb' wohl, leb' wohl!

Mein Mund ist stumm, mein Auge trocken,
Doch tobet wild durch Hirn und Herz,
Rastlos bis einst die Pulse stocken,
Mir ein Gedanke und ein Schmerz.
Ich dulde stumm; was mich betrübet,
Klingt in der Brust nur dumpf und hohl.
Ich weiß, daß wir umsonst geliebet,
Und fühle nur — Leb' wohl, leb' wohl!

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 245.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 5. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Ank. v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{35} PZ. — GZ
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	U.
Arnstein	5	U.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	U.	Wertheim	5	U.
Effelbach	4	U.	Roßbrunn	4	U.
Mergentheim	4	U.	Wertheim	5	U.
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Laurent.; Herkul. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 34 M. **Mondaufgang:** 12 Uhr 57 M. Monduntergang: 4 Uhr 24 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** September-Gewitter deuten auf reichlichen Schnee im Februar und März und auf ein gutes Weinjahr.

Politische Rundschau.

Die Ernennung de Moustier's zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Frankreich, schreibt die „N. D. Z.“, ist eine Ankündigung, daß Napoleon nun die Orientalische Frage in erste Linie zu bringen sucht. Schon seit einiger Zeit wird zu Paris davon geredet. Eine Aenderung der Dekorationen ward nöthig befunden, nachdem die kaiserliche Politik in der ganzen Neuzeit nur Niederlagen erlitten hatte. Drouyn de Lhuys, dessen Ansichten nunmehr zu einem sofortigen Ergreifen des Schwertes geführt haben würden, mußte beseitigt werden, und wäre es nur deswegen, weil die französische Armee im Augenblicke gar nicht kriegsbereit ist. Graf Bismarck, seines Einflusses auf den französischen Kaiser sich bewußt, soll vor einigen Wochen schon geäußert haben: „Ich werde Drouyn de Lhuys in die Luft sprengen!“ Und so ist es denn auch gekommen. Aber ein anderes Verlangen der preußischen Politik hat sich nicht verwirklicht. Als Nachfolger Drouyns hatte man Benedetti, den französischen Gesandten zu Berlin, gewünscht und namentlich bezeichnet. Benedetti's Ernennung hieße volles Einvernehmen zwischen den Höfen von Berlin und Paris. Und der Cäsarismus hier hat ja trotz der anderen Gegensätze ein principielles Interesse, daß die gleiche Regierungsform auch über ganz Deutschland ausgebreitet werde. Benedetti's Erhebung wäre somit gleichbedeutend mit einer völligen Allianz zwischen Frankreich und Preußen. Dazu ist es aber jetzt nicht gekommen. Es ist vielmehr nur die Entscheidung vertagt, wahrscheinlich bis zum nächsten Frühjahr.

Nach einem Pariser Schreiben der „l'Europe“ wären die hauptsächlichsten Urheber des Sturzes von Drouyn de Lhuys im Cabinet selbst zu suchen, in erster Linie in Rouher und Lavalette, deren entschiedene Neigung zu Preußen von Tag zu Tag stärkeren Einfluß gewönne, während noch vor vier Tagen die Aussicht gewesen wäre, daß entgegengesetzte Strömungen die Kabinetspolitik des abgetretenen Ministers begünstigen und eine österreichisch-französisch-italienische Allianz zu Stande bringen würden. Auf alle Fälle bedeute diese plötzliche Wendung eine energische Begünstigung Preußens für die nächste Zukunft und demnächst eine neue Aera des Friedens.

Nach der „Oesterr. Ztg.“ wären die Angaben, daß die Schwierigkeiten mit Sachsen sich auf den Eintritt desselben in die norddeutsche Union und auf die Einverleibung der sächsischen Armee in die preußische beziehen, nicht begründet, „denn,“ sagt das offiziöse Blatt, „die Verhandlungen sind überhaupt noch gar nicht in ein Stadium getreten, in welchem man sich über definitive Regelung der einzelnen schwebenden Fragen ein begründetes Urtheil bilden könnte.“

Ein Berliner officiöser Correspondent der „Weser-Ztg.“ schreibt, daß Frankreich, in Folge des ausschließlichen Besatzungsrechtes von Mainz seitens Preußens, neuerdings die Compensations-Frage bezüglich Luxemburgs in Aufnahme zu bringen gesonnen sei.

Wie die „Indépendance“ meldet, wird der preußische Botschafter, Graf v. d. Goltz, in diesen Tagen sich nach Berlin begeben, um dem Grafen Bismarck eingehenden Bericht über die Stimmung am Tuilerienhofe und namentlich über die verschiedenen Einflüsse, welche sich jetzt in der nächsten Umgebung des Kaisers bezüglich der Preußen gegenüber einzuhaltenden Politik geltend machen, zu erstatten. (Der Graf ist bereits in Berlin angekommen.) Die „Indépendance“ fügt hinzu, daß die Haltung Frankreichs in Verbindung mit dem unleugbaren Mißvergnügen, welches die russische Regierung über das Vorgehen Preußens empfinde, dem letzteren Staate in einem gegebenen Augenblicke gefährlich werden könne. Ein ziemlich beglaubigtes Gerücht kündige ein bevorstehendes Manifest des Kaisers, in Form eines Briefes an Hrn. Drouyn de Lhuys, an, in welchem die Grundprinzipien hervorgehoben werden sollen, die nach der Ansicht des Kaisers die europäische Ordnung bestimmen müssen — Grundsätze, welche die preußische Politik nichts weniger als sanktioniren würden. Der Kaiser werde darin Frankreich die vollständige Freiheit seiner Aktion für den Eintritt gewisser Eventualitäten vorbehalten.

Aus Berlin, 3. Sept., wird berichtet: Im Abgeordnetenhaus kam die Indemnitätsvorlage zur Besprechung. Bei der Debatte erklärt Minister Eulenburg: durch die Annahme der Indemnitätsvorlage würde die Regierung moralisch gezwungen, dem Hause entgegenzukommen, würde der Regierung nicht ein bloßer Waffenstillstand bewilligt, sondern die Präliminarien eines wahrhaften, dauernden Friedens mit ihr festgesetzt. Der Commissions-Entwurf erhielt im Art. 1 große Majorität, Art. 2 wurde mit 230 gegen 75 St., Art. 3 und 4 mit großer Majorität angenommen, ebenso das ganze Gesetz.

Dem (in unserem gestrigen Morgenblatte gebrachten) Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Preußen ist ein Protokoll angehängt über die Auslieferung der Kriegsgefangenen und Räumung des österreichischen Gebietes durch die preußischen Truppen (die binnen drei Wochen nach erfolgter Ratification geschehen sein muß), sodann eine Ministerialerklärung vom 27. August, ausgewechselt in Prag am 30. August gegen eine gleichlautende preußische, wonach die preußische Regierung sich verpflichtet, die Herstellung einer Eisenbahn von einem geeigneten Punkte der schlesischen Gebirgsbahn bei Landshut nach der österreichischen Grenze bei Liebau in der Richtung auf Schwadowitz zuzulassen und zu fördern, wogegen die österreichische Regierung ihrerseits die Herstellung einer Eisenbahn von einem geeigneten Punkte

der Prag-Brünner Eisenbahn bei Wildenschwert bis zur preußischen Grenze bei Mittenwalde in der Richtung auf Glatz in gleicher Weise gestatten und fördern wird.

In Florenz bereitet das Ministerium eine Reduktion der Armee vor, sobald der Frieden unterzeichnet ist. Der Kaiser von Oesterreich hat den General Menabrea empfangen. — Der französische Kommissär, General Leboeuf, ist in Padua angekommen.

Die von einem englischen Blatte geäußerte Ansicht, daß Rußland sich bis zur Vollendung seines Eisenbahnnetzes ruhig verhalten, dann aber mit ganz anderem Gewichte auf seine Nachbarn drücken werde, wird von der „Opinion nat." benutzt, um Frankreich zur Allianz mit Preußen zu rathen. Das Pariser Blatt erinnert daran, daß Preußen nach der jetzt bevorstehenden Ausdehnung seiner Marine in der Ostsee berufen sein werde, den Vorposten Europa's gegen das asiatische Rußland zu bilden; es liege daher im Interesse Frankreich's, diese Macht nicht gegen sich zu haben, sondern sie sich zu gewinnen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksamtmann H. Treppner zu Gemünden zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg ernannt; zum Prof. der Mathematik, eventuell Physik an dem Real-Gymnasium in Würzburg den seith. Lehrer der Gewerbsschule in Wunsiedel, Dr. Lor. End, in prov. Eigenschaft ernannt; dem seith. Reallienlehrer an dem Realgymnasium in Würzburg, Priester J. Lampert, die Professur für die lateinische Sprache an dem genannten Realgymnasium übertragen; auf die sich hiedurch eröffnende Reallienlehrerstelle an demselben Real-Gymnasium den seith. Lehrer an der Gewerbsschule in Neuburg a. d. Donau, Fr. Grünwein, in prov. Eigenschaft ernannt.

Se. Maj. der König hat den Forstmeister P. Geiße zu Hammelburg in den nachgesuchten Ruhestand versetzt und demselben unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste den Rang und Titel eines kgl. Forstrathes verliehen.

Einem Erlaß der k. Regierung von Unterfr. und Aschaffenbg. an die Distriktspolizeibehörden zufolge ist die Liquidation der von den k. bayer. Truppen seit dem 16. Juni d. J. in Anspruch genommenen Leistungen an Quartierlast, Verpflegung, Fourage, Vorspann unausgesetzt zu verfolgen, sie hat sich jedoch mit Umgangnahme von der Annahme bestimmter Vergütungssätze auf die Constatirung der Leistungen als solcher zu beschränken. Bei gemeindlichen Lieferungen von Fourage, Fleisch, Getränken, Vieh u. s. w. sind zugleich behufs Vermeidung künftiger Schwierigkeiten die Akkords-, eventuell Marktpreise zur Zeit der Lieferung sofort vorsorglich zu konstatiren. Hinsichtlich der durch die Truppen des 8. Bundesarmeekorps veranlaßten Liquidationen wird besondere Entschließung erfolgen.

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Ingolstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, mit einem Reinertrag von 656 fl. $14^{19}/_{40}$ kr. — Die dritte Pfarrstelle in Neustadt a/A. mit einem Reinertrag von 479 fl. 32 kr.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schulverweser M. Weber zu Kleinwenkheim wurde der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen.

Würzburg, 5. Sept. Bei dem heute beginnenden Durchzuge preußischer Truppen aus Böhmen durch Bayern, welche sämmtlich auf der Eisenbahn unsern Bahnhof passiren, machen wir darauf aufmerksam, daß dieselben aus Gegenden kommen, die von der Cholera heimgesucht sind und daß sie von ihr sehr gelitten haben, vielleicht auch noch leiden und halten es für unsere Pflicht, während der Zeit, wo die preußischen Truppendurchzüge die hiesige Stadt berühren, das Publikum vor dem Besuche des Bahnhofes zu warnen. — Die Eisenbahnzüge, mit welchen die preußischen Truppen in der Zeit vom 6. bis 15. l. M. befördert werden, sind: Am 6. Sept. 1. Zug 3 Uhr früh an, 3 Uhr 30 Minuten ab. — 2. Zug 4 Uhr 25 Min. früh an, 5 Uhr ab. Vom 6. mit 15. September. Ankunft: 1. Zug 3 Uhr früh, 2. Z. 4 Uhr 25 Min. früh, 3. Z. 6 U. 50 M. früh, 4. Z. 9 U. früh, 5. Z. 10 U. 35 M. früh, 6. Z. 1 U. 20 M. Mitt., 7. Z. 4 U. 50 M. Nachm., 8. Z. 8 U. 5 M. Ab. Abgang: 1. Zug 3 U. 30 Min. früh, 2. Z. 5 U. früh; 3. Z. 7 U. 30 Min. früh, 4. Z. 9 U. 50 Min. früh, 5. Z. 11 Uhr 30 Min. früh, 6. Z. 2 U. Nachm., 7. Z. 5 U. 50 Min. Abds., 8. Z. 8 U. 30 Min. Abds.

Dem „Würzburger Journal" ist die ganz zuverlässige Nachricht zugegangen, daß Bayern durch die Gebietsabtretung an Preußen 30,749 Tagw. Staats- und 17,130 Tagw. Gemeinde-Waldungen verliert.

† **Haßfurt**, 3. Sept. Bei der heute dahier stattgehabten Wahl eines Landtagsabgeordneten für diesen Bezirk wurde von 163 Wahlmännern mit 94 Stimmen Bürgermeister Schmitt von Gerolzhofen gewählt. Als Candidaten erhielten noch Stimmen: Weinhändler Schneider von Rüdenhausen 26, Landrichter Mann von Ebern 21, Bezirksger.-Rath Schubert von Bamberg 13, Frhr. v. Truchseß von Bundorf 8, Oekonom Seßner von Lendershausen (bei der früheren Wahl Gegenkandidat des Abg. Dr. Gottfried Schmitt) 1. Wie wir hören, gehört Bürgermeister Schmitt der konservativen Richtung an.

Aschaffenburg, 4. Sept. Dem Vernehmen nach wurde in gestriger Sitzung des Gemeindekollegiums den Verdiensten des Hrn. Bürgermeisters Dr. Vogler für seine rastlose Thätigkeit und Wahrung der städtischen Interessen einstimmig Ausdruck gegeben. — Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat das zweite und dritte Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, welches gegenwärtig an der Donau steht, sammt dem Regimentsstabe Marschbereitschaft erhalten, um hierher zurückzukehren. (Asch. Z.)

Der „Fr. Cour." schreibt: „Viel Redens macht von sich ein Bittschreiben des Magistrats **Aschaffenburg** an die Regierung in Basel um Unterstützung. Dasselbe wurde von München aus zwar als Mystifikation erklärt, ist aber eine solche nicht. Das Schreiben ist lithographirt, bittet vorzugsweise um Geldunterstützung, ist laut Text zunächst an die „Städte unseres deutschen Vaterlandes" gerichtet, ging aber rite ausgefertigt am 12. August auch an „das Bürgermeisteramt Basel" ab.

Ansbach, 4. Sept. Seit gestern befindet sich auf dem Wege nach Würzburg auch der Generalstab des Hrn. Generallieutenants v. Hagens wieder hier. Derselbe bezieht nach vollständigem Abzug der Preußen in Würzburg sein Standquartier wieder daselbst. (Fr. Z.)

Nürnberg, 4. Sept. Gestern Mittag ist die preußische Fahne, welche seit dem 1. August auf der königlichen Burg aufgezogen war, abgenommen worden.

Nürnberg, 4. Sept. Die gestrige Nummer des „Nürnberger Anzeigers" wurde wegen einiger Artikelchen „Gedankenspähne", dem Buche „Ruinen, von Volnay" entnommen, konfiszirt. (Fr. C.)

Hof, 1. Sept. Gestern Abend brachte uns der sächsische Bahnzug 109 aus der preußischen Gefangenschaft zurückkehrende bayerische Soldaten mit dem Major Fink, welcher als Hauptmann des in Forchheim bisher gelegenen Jägerbataillons bei Kaltennordheim in Gefangenschaft gerieth. Dieselben wurden hier einquartiert, heute Morgen vor dem Rathhause von dem k. preußischen Etappenkommandanten dem in Uniform anwesenden Landwehr-Oberstlieutenant Schmid und Regierungsrath Weidemann übergeben und mit dem Mittagszuge weiter in's Land befördert. Heute Abend 6 Uhr kam wieder ein Zug bayerischer Gefangener hier an, und zwar Offiziere und 267 Mann, darunter die Unglücksmänner von Seybottenreuth. Dieselben übernahm ein hierher beschiedener Hauptmann des 7. Infanterie-Regiments, unter dessen Kommando sie gegen Mitternacht weiterfuhren.

München. Bei der diesjährigen Concurrenzbearbeitung für das M. v. Wagner'sche Künstler-Stipendium nach Rom sind Hr. Mich. Schmitt in Würzburg nebst Hrn. Mich. Spies in München als Preisträger von der k. Akademie der Künste erkannt worden.

München, 2. Sept. Hr. v. Heinz, der wohlverdiente II. Präsident unseres obersten Gerichtshofes, ist seit dem Eintritt des Hrn. v. Kleinschrod als I. Präsident in Urlaub. Man vernimmt, daß Hr. v. Heinz gesonnen sein soll, seine Pension zu verlangen und damit der Zurücksetzung aus dem Wege zu gehen, welche ihm angedeihen zu lassen der derzeitige Justizminister von Bayern für gut befunden hat. — Daß Oesterreich bei der Feststellung der Friedenspräliminarien mit Preußen einen Augenblick daran war, Oesterreichisch-Schlesien fahren und sich dafür durch Preußen das Land zwischen Inn und Salzach auf Kosten seines Konventions-Alliirten zuerkennen zu lassen, wird über Berlin als bestimmt bestätigt. (A. Abdz.)

München, 3. Sept. Aus Anlaß der bevorstehenden Durchzüge preußischer Truppen aus Böhmen durch Bayern wurde von dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten beauftragt, sämmtliche gegen die Verbreitung der asiatischen Cholera angeordneten Vorschriften, als Desinfektion der Aborte &c. in den von den Truppentransporten berührten Stationsorten auf das Genaueste in An-

wendung bringen zu lassen. Ebenso ist dafür Vorsorge getroffen, daß der Aufenthalt dieser Truppen im Lande auf die möglichst kurze Zeit beschränkt werden wird. (B. Z.)

München, 3. Sept. Der „Volksbote“ glaubte seine einen Monat lang wiederholte Frage bezüglich des Generals Fuchs jetzt nicht weiter wiederholen zu dürfen. Nach den Erklärungen, welche der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh in der Reichsrathskammer öffentlich und zuvor schon in den Ausschüssen abgegeben hat, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die gebührende Einschreitung erfolgen werde. Auch habe bereits der Major Joner, welcher das im Stich gelassene 4. Bataillon des Leibregiments bei Seybottenreuth kommandirte und dort selbst verwundet wurde, eine mehrstündige Vernehmung gehabt.

** **München,** 3. Sept. Mit dem Extrazug der Staatsbahn ist gestern Nachts der Feldmarschall Prinz Karl mit dem Hauptquartier hieher zurückgekehrt. — Die Formalität der Auswechslung der Ratifikationen des Friedensvertrags wird heute in Berlin vollzogen. Alsbald wird hierauf der diplomatische Verkehr zwischen Preußen und Bayern wieder aufgenommen und Prinz Reuß, Gesandter Preußens dahier bis zum Abbruch des diplomatischen Verkehrs, abermals zum Gesandten Preußens an unserm kgl. Hofe ernannt werden. Wahrscheinlich, doch ist es noch nicht bestimmt, wird auch Graf v. Montgelas wieder zum Gesandten Bayerns in Berlin ernannt werden. — Heute sind abermals zwei Bataillone der hiesigen Garnison wieder hier eingerückt und erfolgt die Rückkehr der übrigen Truppenabtheilungen im Laufe dieser Woche.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

6. August, früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Joh. Dittmar von Maibach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schuhmachermeisters Melchior Scheinler von Hammelburg beim k. Landgericht dort.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Gg. Fick von Egenhausen beim k. Landgericht Werneck.
Mittags 12 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Ignaz Markert von Grettstadt durch den k. Notar Grimm in Schweinfurt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Metzgers Simon Fleischmann von Leubershausen durch den k. Notar in Hofheim.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Handelsmanns M. L. Grausmann von Leubershausen durch den k. Notar in Hofheim.

Fremden-Anzeige.

Vom 4 September.

(Adler.) Fabrikt. Blankenburg aus Coburg. Notar Bleger a. Cöln. Bäckereibes. Beck, Renn u. Raab u. Weinwirth Schlundt a. Schweinfurt. Kflte.: Altmeyer a. Bernsbach, Heck a. Rheydt, Schrey a. Aschaffenburg, Müller a. Nürnberg, Donnersberg aus Osnabrück, Brüninghaus aus Barmen, Röderstein a. Zürich, Fries a. Greiz und Mühleissen a. Enningen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Langbeinrich a. Nürnberg, Then aus Kitzingen, Eberl aus München, Pintak a. Petschau, Felder a. Nördlingen, Friedmann a. Marktsteft, Höpfner, Binding, Pfarr, Ruge und Rupp a. Frankfurt. Frau Sitzler a. Kitzingen. Fabr. Riegner m. G. a. Bamberg. Müller Fehr a. Nürnberg. Lehrer Streubel a. Amsterdam.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Guttenberg aus Kirchlauter. Frau Röhrig m. Fam. a. Halberstadt. Brauereibes. Graffer und Bräcklein aus Coburg. Bez.-Thierarzt Hamm aus Hilders. Lehrer Bachmann a. Kaulberg. Kflte.: Jäger a. Schwengershauß, Zöller u. Heßberg a. Berkach, Brunner a. Schlierbach, Piering a. Lengenfeld und Eighorn aus Erlach. Frau Spiegel aus Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Gutmann a. Berlin, Gebr. Rosenthal a. Frankfurt, Müller aus Eltmann u. Schloß a. Fürth. Ingen. Müller m. G. a. München. Priv. Daunel a. Rosenheim. Gemeinderath Dorn a. Aschaffenburg. Holzhdlr. Kießel a. Marktbreit. Baron Vogel v. Falkenstein.

(Schwan.) Kfm. Schreber a. Aschaffenburg und Voigt a. Hanau. Dr. Keller, Dr. Hoß u. Dr. Deimling, Oberärzte a. Karlsruhe. Insp. Nießen a. München.

(Württ. Hof.) Part. Klein aus Frankreich. Reg. Luther a. Paris. Kflte.: Bastian u. Oppenheim a. Frankfurt. Hoffstädt a. Leipzig und Wegener a. Glauchau.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:
Joseph Edelmann, Messerschmiedmeister, mit Anna Steiner, Uhrmacherswittwe.

Geld-Cours. Frankfurt, 3. Septbr.

Pistolen fl. 9. 40–42. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41 — 43. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 42. — Rand-Dukaten fl. 5. 29—31. — 20-Frankstücke fl. 9. 24⅝—25⅝. —
Sovereigns fl. 11. 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43. — Gold per Pfd. fein fl. —. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Div. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Nächsten Montag und Dienstag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

Nachdem der verstorbene kgl. Hofbanquier Herr Jacob v. Hirsch in München
in seinem Testamente unter Anderm:

1. fl. 80 — für Aufmunterung der Israeliten zum Betriebe der Landwirthschaft,
2. fl. 80 — für Lehrer israelitischer Gemeinden,
3. fl. 80 — für Gottes- und Schulhäuser der Israeliten,
4. fl. 80 — für Rabbinats-Candidaten

zur jährlichen Vertheilung bestimmt hat, so wird dies gemäß der von der kgl. Regierung von
Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, genehmigten Statuten mit dem Be-
merken zur Bewerbung um diese Unterstützung öffentlich bekannt gemacht, daß:

ad 1) die Bittsteller sich über ihren Geburts- und Wohnort, ihre Religion, ihre
Dürftigkeit und ihr Wohlwollen, dann über ihren Eintritt in den Dienst bei einem
bayerischen Landwirthe auszuweisen haben;

ad 2) die bewerbenden Gemeinden den Nachweis zu liefern haben, daß sie wirklich
eine Schule begründet und es ihnen schwer fällt, den Unterhalt des Lehrers auf-
zubringen, sowie daß Letzterer wohlbefähigt von der Staatsbehörde anerkannt wor-
den ist;

ad 3) genügend nachgewiesen wird, daß der Bau nothwendig, die betheiligte Cultus-
Gemeinde aber nicht vermögend genug ist, die Kosten aus eigenen Mitteln zu be-
streiten;

ad 4) nur solche Bewerber sich melden können, welche in Bayern gebürtig, an einer
öffentlichen höheren Lehranstalt des In- oder Auslandes sich befinden und einen
tadellosen Lebenswandel führen.

Die Gesuche sind, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, bei der unterzeichneten Administration bis längstens

24. September d. Js.,

einzureichen, und kann von später einlaufenden Bewerbungen keine Notiz genommen werden.

Würzburg, den 1. September 1866.

Die Administration der Jacob v. Hirsch'schen Stiftung.

Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, Real- und Handelsschule

von

H. Frankenburger in Nürnberg.

Das Schuljahr in meiner Anstalt beginnt **Montag, den 8. Oktober.** Ueber Bildungsgang, Einrichtungen und Bedingungen gibt mein Prospekt, der auf Verlangen gratis verabreicht wird, genügenden Aufschluß.

H. Frankenburger, Vorstand der Anstalt,

S. 781.

[4b]

Das herzogl. nassauische landwirth. Institut zu Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Der Lehrcursus des bevorstehenden Wintersemesters beginnt am **15. Oktober**. Gelehrt wird:

1) Mineralogie (Oryktognosie) und 2) Geognosie (Geologie) — von Professor Dr. Thomae. — 3) Physik und Meteorologie — von Professor Dr. Neubauer. — 4) Landwirthschaftliche Technologie — vom geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius. — 5) Thierarzneimittellehre, 6) Lehre von den Krankheiten der Hausthiere und 7) thierärztliche Geburtshilfe — von Bezirksthierarzt Groll. — 8) Allgemeiner und besonderer Theil des Pflanzenbaues, Obst- und Weinbau, sowie 9) Rindvieh- und Pferdezucht — von Professor Dr. Medicus. — 10) Allgemeine landwirthschaftliche Betriebslehre, 11) landwirthschaftliche Buchführung und 12) ländliche Baukunde — von Professor Dr. Dünkelsberg.

Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt:

Die Direktion.
Dr. Thomae.

Zwangsverstrich.

Nachdem im ersten Termine kein Kaufsliebhaber sich eingefunden hat, wird das Theuerleinsmühlanwesen bei Geiselwind

Donnerstag, den 20. September l. Js.,
Mittags 1 Uhr.

im oberen Lokale des Lammwirthshauses zu Geiselwind der zweiten Zwangsversteigerung unterstellt und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zu 3590 fl. ertheilt.

Scheinfeld, den 22. August 1866.

Eckert, k. Notar.

[2b]

Bekanntmachung.

Die Dr. Burkard'sche Familien-Stipendien-Stiftung betr.

Bei der obigen Stiftung ist vom Jahre 1866/67 an ein Rentenbetrag von 150 fl. verfügbar, woraus zunächst ein Stipendium à 100 fl. an Verwandte des Stifters, eventuell drei oder weniger Stipendien à 50 fl. an Nichtverwandte, jedoch in hiesiger Stadt Beheimathete, zur Verleihung kommen.

Die Verwandten des Stifters haben den Stipendienbetrag 8 Jahre, die Nichtverwandten 6 Jahre lang zu genießen und müssen Diejenigen, welche zum Bezuge desselben gelangen wollen, „mit Ehren, nicht ex gratia," von der zweiten in die dritte Schule aufsteigen, ipso facto der dritten fähig sein und auch zu Würzburg studiren.

Unter der dritten Schule ist nach dermaliger Einrichtung die 1. Gymnasialklasse zu verstehen.

Gesuche um Verleihung eines Stipendiums sind binnen sechs Wochen von heute an unter Beilegung der erforderlichen Studien- und Sittenzeugnisse bei dem Stadtmagistrate einzureichen.

Die verwandten Bewerber haben sich außerdem noch über den Grad ihrer Verwandtschaft zu dem Stifter, die nichtverwandten aber über ihre Beheimathung in Würzburg sowie über ihre und ihrer Eltern Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Würzburg, am 24. August 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

[2b] Arn. 80.

Bestellungen auf Näharbeiten aller Art, Spinnen, Stricken &c. werden in hiesiger Strafanstalt, wie bisher, pünktlichst, zu billigen Preisen und in kürzester Frist effectuirt.

Würzburg, den 3. September 1866.

Kgl. Zuchthausverwaltung.

Ein schöner **Säulenofen** Nr. 5, wenig gebraucht, ist zu verkaufen; ebendaselbst ein **Sopha** mit oder ohne Stühle und eine große eiserne **Geldkiste.** Näheres in der Expedition d. Bl. [3b]

Ein hübsches abgeschlossenes **Logis** von 3 tapezierten Zimmern nebst übrigen Erfordernissen ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verschiedene **Möbeln**, als: Commode, Tische, Schränke, Stühle &c., sind billig zu verkaufen bei

Corn. Kaufmann,
Schreinermeister,
nächst dem weißen Lamm.

[3a]

Im 5. Distrikt Nr. 219 ist ein **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und sonstigen Erfordernissen sogleich oder bis 1. November zu vermiethen. [2a]

Der mit vielen Illustrationen versehene

Nieritz'sche Deutsche Volkskalender

für **1867**

ist eingetroffen und zum Preise von 36 kr.,
mit Kalender „ „ „ 39 kr.
zu haben in der

Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzburger Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 246.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 6. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 5 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{10} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ — GZ.
"	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} KZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Magnus. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 32 M. Mondaufgang: 2 Uhr 6 M. Monduntergang: 5 Uhr 0 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viel großköpfige Disteln lassen einen schönen Herbst hoffen.

Politische Rundschau.

Ueber die Friedensbedingungen Hessen-Darmstadts mit Preußen erhält das „Fr. J." folgende Mittheilung: „An Kriegskontribution sind drei Millionen Gulden zu zahlen, nach deren Zahlung oder Sicherstellung hierfür sämmtliche preuß. Okkupationstruppen sofort aus Hessen zurückgezogen werden. Hessen-Homburg und Meisenheim, das sogenannte Hinterland und die Herrschaft Itter werden an Preußen abgetreten, wogegen Oberrad (?), Nauheim und Reichelsheim an das Großherzogthum fallen. Dessen Bevölkerung wird sich um circa 50,000 Seelen vermindern. Betreffs des Post- und Telegraphenwesens erfolgen bedeutende Concessionen, welche mit der Abtretung der Rechte von Thurn und Taxis als Lehensträger und dem bisher von Bayern innegehabten Rechte einer Telegraphenleitung in Hessen im Zusammenhang stehen und worüber eine definitive Regelung erst demnächst stattfinden wird. Die Provinz Oberhessen wird dem norddeutschen Staatenbunde angehören. Betreffs des Verhältnisses unserer beiden andern Provinzen zu dem norddeutschen Staatenbunde soll ein Vertrag, welcher zur Zeit wenigstens nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt ist, wichtige Bestimmungen betreffs eventuellen Anschlusses an den norddeutschen Staatenbund enthalten. Die Ratifikationen des Friedensschlusses durch den Großherzog werden in den nächsten Tagen erwartet.

Zu der (in unserm heutigen Morgenblatte abgedruckten) Antwort König Wilhelms an die hannoversche Deputation bemerkt die „N. f. Nordd.": „Wir haben unsererseits nur hinzuzufügen, daß die Deputation aus den Unterredungen des Hrn. v. Münchhausen mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck auch die weitere Gewißheit mitgebracht hat, daß a) für bisherige Handlungen hannover'scher Loyalität keinerlei Ahndungen eintreten werden; b) daß auch gegenüber loyalen Bedenken und Scrupeln hannover'scher Beamten u. s. w. eine möglichst ausgedehnte Langmuth werde geübt werden; c) daß der Kronprinz Friedrich Wilhelm auf längere Zeit als Vicekönig oder in ähnlicher Stellung seine Residenz hier in Hannover nehmen werde."

Aus Berlin, 3. Sept., wird geschrieben: Die Kundgebungen in der bayerischen Kammer werden hier als ein erfreuliches Zeichen dafür betrachtet, daß die Verbindung zwischen Süd- und Norddeutschland bessere Aussichten habe, als manche krittelnde Geister annehmen. Ein besonderes Gewicht legt man darauf, daß diese Kundgebungen durchaus spontan seien. Es ist selbstverständlich, daß man hier alle Bewegungen in Süddeutschland mit großem Interesse verfolgt.

Aus Köln, 4. Sept., wird gemeldet: Die Truppen aus Böhmen treffen bereits ein. Die Waldecker haben uns gestern verlassen und heute oder morgen begeben sich die österreich. Kriegsgefangenen in ihre Heimath zurück.

Der „Moniteur" berichtet in seinem Bulletin, das Berliner Cabinet stehe in Unterhandlungen mit dem Kurfürsten von Hessen und dem Herzoge von Nassau, um die beiden Souveräne zur freiwilligen Abdankung zu vermögen; in diesem Falle würde ihnen preußischer Seits der Besitz ihres Hausvermögens zugesichert.

Aus Wien, 1. Sept., wird gemeldet: Nachdem Donnerstag die erste Konferenz zwischen dem österreichischen Bevollmächtigten, dem Grafen Wimpfen und dem General Menabrea stattgefunden, wurde gestern die zweite Konferenz abgehalten. Dermalen steht die Grenzfrage an der Tagesordnung. Oesterreichischerseits ist in dieser Hinsicht ein von dem Chef der Operationskanzlei der Südarmee, Generalmajor v. Möring, ausgearbeiteter Antrag vorgelegt worden, welcher die Grundlage der Verhandlungen zu bilden hat. Der italienische Bevollmächtigte hat sich damit im Allgemeinen einverstanden erklärt und nur einige Modifikationen vorgeschlagen, die jedoch von keiner wesentlichen Bedeutung sein sollen. Die Lösung der Grenzfrage dürfte demnach bei dem von beiden Seiten beobachteten freundlich entgegenkommenden Vorgehen nicht diejenigen Schwierigkeiten machen, welche man Anfangs befürchten zu müssen glaubte. Das von den Oesterreichern in Venetien ersparte, in den Festungen zurückgelassene Kriegsmaterial, welches dieselben nicht mitzunehmen gesonnen sind, übernimmt ebenfalls Italien unter billigen Kaufsbedingungen, namentlich sämmtliche Positionsgeschütze in den Festungen. Ferner werden die Italiener auch mehrere ältere Kriegsfahrzeuge der k. k. Marine, namentlich die Wachtschiffe u. dgl. übernehmen. Endlich wird Italien sämmtliche allenfalls in den Festungen zurückgelassene Belags- und Proviantvorräthe zum Anschaffungspreise übernehmen. — Unmittelbar nach dem Friedensschlusse werden an der Grenze von Südtyrol die umfassendsten Befestigungen zur Sicherung der neuen Reichsgrenzen in Angriff genommen werden. Rocca d'Anfo wird der äußerste Grenzpunkt sein.

Der „Temps" vernimmt, Hr. Benedetti, der seinen Namen an die Friedenspräliminarien von Nikolsburg knüpfe und nun durch die Würde des Großkreuzes der Ehrenlegion ausgezeichnet worden, werde den Botschafterposten in Berlin verlassen, um Hrn. v. Moustier in der Gesandtschaft bei der Pforte zu ersetzen; die Ernennung des Hrn. v. Moustier zum Minister des Aeußern werde in Preußen (wie dem „Temps" sein Berliner Correspondent mittheilt) als ein Beweis des Wunsches betrachtet, den die französische Regierung hege, die besten Beziehungen mit dem Berliner Cabinette zu unterhalten.

Aus Toulon wird der „France" geschrieben, daß die römische Legion Ordre erhalten habe, sich zur Abfahrt nach Civita-Vechia auf den 12. ds. fertig zu machen. Die Einschiffung erfolgt zu Antibes an Bord der Dampffregatte „Eldorado".

Der Turiner „Provincia“ wird aus Florenz mitgetheilt, der Justizminister werde sofort nach Abschluß des Friedens dem Könige ein Amnestie-Dekret für die von der Presse verübten Vergehen vorlegen.

Ein italienisches Blatt, die „Unità Italiana“, erwähnt eines ziemlich unglaublichen Gerüchtes, wonach der in Wien weilende italienische Unterhändler General Menabrea beauftragt wäre, auch wegen einer ehelichen Verbindung des Kronprinzen Humbert von Italien mit einer österreichischen Prinzessin zu unterhandeln.

Kaiserin Charlotte von Mexiko empfing am 31. v. Mts. im Schlosse Miramare die Triester Stadtvertretung. In Beantwortung der Ansprache des Ritters v. Vico erwiederte die hohe Frau, daß, wenn der Kaiser Maximilian im Laufe der nächsten Jahre eine kurze (?) Reise nach Europa unternehmen sollte, er jedenfalls auch Triest besuchen würde, und sprach ihr Bedauern darüber aus, daß die Handelsbeziehungen zwischen beiden Reichen noch nicht den gewünschten Aufschwung genommen.

Tagesbericht.

Für die neu zu organisirenden Landwehr-Bataillone wurden bereits von den unterfränkischen kgl. Kreisstellen als Majore und Commandanten ernannt: Hr. Revierförster Ludw. Schurg für das Landw.-Bataill. Mainberg (ehemaliges Landger. Schweinfurt); Hr. Revierförster Fr. Jakobi für das Landw.-Bataillon Werneck; Hr. Notar A. Hippler für das Landw.-Bat. Gerolzhofen; Hr. Fabrikant Kirchmayer für das Landw.-Bat. Dettelbach.

Würzburg, 5. Sept. Mit Bezugnahme auf einen Artikel Ihrer Zeitung aus den ersten Tagen des Juli (Anzeiger Nr. 185), der bei Darstellung des Gefechts von Wiesenthal-Roßdorf Soldaten der Brigade Wrangel beschuldigte, dem gefallenen bayer. General Faust die Finger abgeschnitten zu haben, um dessen Ringe zu nehmen, erlaube ich mir die Stelle eines Briefes der Frau Generalin Faust wörtlich mitzutheilen, und damit die Wahrheit selbst sprechen zu lassen. Die Frau Generalin schreibt unter dem 20. August an das Gouvernement der Festung Germersheim: „Indem ich hiermit den Empfang der beiden Ringe und Orden anzeige, bitte ich, Seiner Excellenz dem (preuß.) Hrn. General v. Goeben meinen innigst ergebenen Dank für die Zusendung der mir theuren Andenken auszusprechen.“ (Diese Mittheilung constatirt jedenfalls, daß sich wenigstens Ringe und Orden in preußischen Händen befunden haben. Anm. d. Red.)

Würzburg, 5. Sept. (Eingesandt.) Es dürfte wohl im Interesse des reisenden Publikums wünschenswerth sein, daß das k. Oberpost- und Bahnamt künftighin bei Aenderungen des Fahrplans die veränderte Zeit publicirte und nicht die Nummer der Züge, welche weder in Hendschel's Telegraph noch sonst in einem Coursbuch zu finden sind.

Hammelburg, 4. Sept. Gestern Nachts 11½ Uhr brach auf dem Schlosse Saaleck, dem Sommeraufenthalte der ehemaligen Fürstäbte von Fulda, Feuer aus, welches bei dem gerade herrschenden heftigen Winde mit solch' rasender Schnelligkeit um sich griff, daß binnen Kurzem die dortigen Oekonomie-Gebäude mit fast sämmtlichen, sehr bedeutenden Erntevorräthen, sowie auch das Hauptgebäude, in welchem sich die historisch merkwürdigen sogen. Fürstenzimmer befanden, ein Raub des verzehrenden Elementes wurden, während der noch übrige nördliche Flügel des Schlosses, Dank der rastlosen, theilweise mit Lebensgefahr ausgeführten Hilfeleistung der zahlreich herbeigeeilten Bewohner Hammelburgs und Umgegend, noch größtentheils verschont geblieben. Bei der großen Schwierigkeit der Herbeischaffung von Wasser und dem heftigen Winde war natürlicherweise eine erfolgreiche Thätigkeit der Löschapparate unmöglich. Das Feuer soll im Stalle ausgekommen sein. Ueber die Entstehungsursache läßt sich jedoch bis jetzt nichts Verlässiges angeben. Erwähnenswerth dürfte noch sein, daß auch schon einmal am 8. Novbr. 1833 die Oekonomiegebäude des Schlosses Saaleck abgebrannt waren. (H. J.)

Hammelburg, 3. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr ereignete sich in dem nahegelegenen Dorfe Oberthulba ein höchst bedauernswerther Unfall. Der 22jährige Sohn eines benachbarten Schreiners kam in das Haus des Müllermeisters Friedrich Söder zum Besuche, und nahm ein im Zimmer befindliches geladenes Gewehr zur Hand. Trotz der Warnung der Ehefrau des besagten Müllermeisters, daß das Gewehr scharf geladen, wollte sich der Bursche dennoch überzeugen, ob auch ein Zündhütchen aufgesetzt sei; der zu diesem Zwecke zurückgezogene Hahn schnappte jedoch unglücklicherweise retour, das Gewehr entlud sich und die ganze Ladung von Kugeln und Schroten ging der auch noch dazu schwangeren Ehefrau des Müllers in den Unterleib, in Folge dessen sie schon nach einer Viertelstunde unter furchtbaren Schmerzen den Geist aufgab. Die Unglückliche war erst 23½ Jahre alt.

Aschaffenburg, 5. Sept. Um den hiesigen Einwohnern nach dem Abzuge der preußischen Truppen nicht neue Einquartierungslasten durch die eigenen Garnisonstruppen aufzubürden, hat der Stadtmagistrat Schritte eingeleitet, wonach deren Rückmarsch erst dann zu bethätigen sei, wenn die Kaserne für ihre sofortige Aufnahme im geeigneten Zustande sich befinde. (Aschb. Z.)

München, 2. Sept. Nachdem der Befehl erlassen, das Kommando der mobilen Armee aufzulösen und die Truppen auf den Friedensstand zurückzuführen, wurde zugleich verfügt, daß das 3. und 4. Bat. des Infant.-Leibregiments mit Stab, das 3. Bat. des 1. Inf.-Reg. mit dem Stabe, das 2. und 3. Bat. des 2. Inf.-Regim. mit dem Stabe und das 3. Bat. des 7. Inf.-Regim. in München einzurücken haben. Ferner rücken ein: das 1. und 3. Bat. des 3. Inf.-Reg. (Prinz Carl) in Augsburg; das 2. Bat. dieses Regiments in Neu-Ulm; das 1. Bat. des 6. Infant.-Reg. mit Stab in Amberg; das 4. Bat. des 7 Inf.-Reg. in Ingolstadt; das 2. Bat. des 7. Inf.-Reg. mit Stab in Bayreuth; das 2. und 3. Bat. des 8. Infant.-Reg. mit Stab in Passau; das 1. Bat. des 8. Inf.-Reg. in Ingolstadt; das 1. Bat. des 10. Inf.-Reg. mit dem Stabe in Ingolstadt; das 2. und 3. Bat. des 11. Inf.-Reg. mit Stab in Regensburg; das 1. Bat. des 11. Inf.-Reg. in Lindau; das 1. Bat. des 12. Inf.-Reg. mit dem Stabe in Neu-Ulm; das 2., 3. u. 4. Bat. des 13. Inf.-Reg. mit Stab in Ingolstadt; das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg. nach Zweibrücken; das 1. und 3. Bat. des 15. Inf.-Reg. in Neuburg a. D.; das 1. Jäg.-Bat in Kempten; das 2. in Burghausen, das 3. in Eichstädt, das 4. in München, das 5. in Speyer, das 6. in Forchheim, das 7. in Landsberg, das 8. in Straubing; das 1. Kürassier-Reg. in München, das 2. in Landshut, das 3. in Freising mit 1 Eskadron in Nymphenburg; das 1. Chev.-Regim. nach Nürnberg, das 2. nach Ansbach mit 1 Eskadr. nach Schwabach und 2 Eskadronen nach Neustadt a. A.; das 3. Chev.-Reg. mit Stab in Dillingen, 2 Eskadr. des Regim. nach Augsburg; das 4. Chev.-Reg. mit Stab in Augsburg, wovon 1 Eskadr. nach Kempten und 1 Eskadron nach Ottobeuren; das 6. Chev.-Reg. nach Bayreuth, eine Division nach Amberg; das 1. Uhlanen-Reg. in Dillingen, das 2. in Augsburg, das 3. nach Bamberg; das 5. Chev.-Reg. mit Stab nach Speyer, eine Division dieses Regiments in Zweibrücken. Die Reserve-Abtheilungen, 4. Bataillons, werden aufgelöst. Uebrigens bleiben unter Commando des Generallieutenants Stephan von oben nicht genannten Truppen mehrere in Kantonnements; von letzteren haben in der Pfalz einzurücken und zwar in Germersheim: das 1. Bat. des 4. Inf.-Reg., das 3. Bat. des 6. Inf.-Reg., das 2. Bat. des 10. Inf.-Reg., das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg.; in Landau: das 2. Bat. des 5. Inf.-Reg., das 2. Bat. des 12. Inf.-Reg. und das 2. Bat. des 15. Inf.-Reg. — Bezüglich der Artillerie tritt keine wesentliche Veränderung ein, die Batterien kommen nur auf den früheren Friedensfuß.

München, 3. Sept. Frhr. v. d. Pfordten, heißt es, wird demnächst einen längeren Urlaub antreten. — Hr. Hofpianist Hans v. Bülow ist wieder hieher zurückgekehrt. — Heute gab es wieder Militär-Excesse bei zwei Wirthen in der Sendlinger Landstraße.

München, 4. Sept. Man gibt sich hier der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, das neue bayerische Staatsanlehen durch Vermittlung von Bankiers vollständig zu placiren, so daß es nicht nöthig werden dürfte, zu dem eventuellen Auskunftsmittel des Steueranlehens seine Zuflucht zu nehmen. Die Kapitalien, welche sich schon vor den kriegerischen Ereignissen wie auch während derselben ängstlich verkrochen hatten, fangen an, sich wieder auf den Geldmarkt zu wagen, und die Nachfrage speziell nach bayer. Staatsobligationen ist zur Zeit am hiesigen Platz so stark, daß mitunter die Bankiers nicht im Stande sind, derselben sofort vollständig zu genügen. — Im Vertrauen auf die sich bessernden Geldverhältnisse schreitet die Hypotheken- und Wechselbank jetzt auch allmählich zum Verkauf von Anwesen, die ihr in Folge der landwirthschaftlichen Krisis im Wege der Zwangsveräußerung zugefallen waren und die sie bisher in eigenen Betrieb übernommen hatte, weil die Aussichten für einen das darauf geliehene Kapital einbringenden Verkauf in letzter Zeit zu gering waren. Immerhin werden dieselben auch jetzt noch sehr billig abgegeben, um die Hälfte des Schätzungs-Werthes, manche auch noch niedriger. (N. Corr.)

** **München**, 4. Sept. Ihre Maj. die Königin-Wittwe von Schweden, bekanntlich eine geborene Prinzessin von Leuchtenberg, ließ zur Unterstützung der durch den Krieg beschädigten Bewohner Unterfrankens dem „Hülfscomité am Bahnhofe München“ die Summe von 1000 Gulden zustellen. Dank der edlen Fürstin! — In der kurzen Zwischenzeit von dem Abschluß des Friedensvertrages zwischen Bayern und Preußen und der gestern erfolgten Auswechslung der Ratifikationen hat unser Staatsministerium der Finanzen eine nicht geringe Thätigkeit entwickelt, so daß gestern nicht nur die in Art. 2 des Vertrages stipulirte erste Rate der Kriegskosten-Entschädigung mit 10 Mill. Gulden in Berlin abgeliefert, sondern auch die in Art. 3 festgesetzte Garantie für die beiden weiteren Raten geleistet wurde. Bayern hat sonach alle Voraussetzungen für den Abmarsch der norddeutschen Truppen vollständig erfüllt, so daß diese nun unverzüglich den Rückmarsch über die Grenzen Bayerns anzutreten haben.

München, 4. Sept. Die erste größere Verordnung mit der Unterschrift des neuen Kultusministers, Hrn. v. Greßer, wird demnächst erscheinen, nämlich die Verordnung in Betreff der Bildung der Schullehrer, und soll dieselbe mit dem kommenden 1. Okt. in Wirksamkeit treten. Es ist diese wichtige Verordnung bekanntlich noch von dem seligen Minister v. Koch begonnen, aber nicht beendet worden; die von demselben aufgestellten Grundzüge aber sind, wie ich höre, von Hrn. Staatsminister v. Greßer unverändert beibehalten worden.

München, 5. Sept. Vom k. Staatsministerium des Innern wurde im Interesse der Betheiligten bekannt gegeben, daß nach den in Preußen bestehenden Bestimmungen solche Handwerksgesellen und Gehilfen, welche nach der Beschaffenheit ihres Erwerbes eine Gesellenprüfung überhaupt abzulegen nicht in der Lage sind, weder mit Wanderbüchern versehen, noch, wenn sie Ausländer sind, mit solchen zum Wandern in Preußen zugelassen werden dürfen.

Tauberbischofsheim, 1. Sept. Vom 25. Juli — dem Tage nach dem hier stattgefundenen Gefechte an — bis Ende August sind in den Militärlazarethen dahier 43 Soldaten gestorben, und zwar: 26 Württemberger, 7 Preußen, 3 Nassauer, 3 Badenser, 1 Hamburger, 1 Hesse, 1 Oesterreicher und 1 Lippe-Detmolder. (Tb.)

Berlin, 3. Sept. Ausweis der preußischen Bank: Baarvorrath 71,199 000, Papiergeld 6.721,000, Portefeuille 63.618,000, Lombardbestände 13.340,000, Staatspapiere 14.969,000, Notenumlauf 121.193,000, Depositen 2.254,000, Guthaben 1.587,000 Thaler.

Vermischtes.

Daß die Theilnahme Preußens für die Mainlinie und die an derselben befindlichen Städte keine besonders neue ist, beweist eine Denkmünze aus dem Jahre 1759. Dieselbe trägt auf der einen Seite das Portrait Friedrichs des Großen und auf der anderen folgende Inschrift:

„Nürnberg und Frankfurt will ich's denken,
Baireuth und Anspach will ich's schenken,
Bamberg und Würzburg will ich's weisen,
Daß ich bin der König von Preußen.“

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 4. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1882er amerik. Bonds $76^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$ bez. 1860er Loose $63^{1}/_{8}$. Oester. Creditactien $143^{1}/_{2}$ bez.

Ochsenfurt, 4. Sept. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen — fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 16 fl. — kr., Gerste 12 fl. 15 kr., Haber — fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Schweinfurt, 5. Sept. Der heutige Getreidemarkt zeigte wieder einmal einen lebhafteren Verkehr. Die Zufuhr war gut und bei der Anwesenheit von einer großen Zahl Käufer ging der Verkauf ziemlich rasch vor sich. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Weizen kostete 21 fl. 30 kr. — 24 fl., Korn 16—17 fl., Gerste 12 fl. — kr. bis 13 fl. 54 kr., Haber 6—7 fl. 45 kr., Erbsen 15 fl. 15 kr. — 18 fl. — kr., Linsen 18—20 fl. pr. Schäffel.

• **Scheinfeld**, 3. Sept. Der heutige Viehmarkt war stark besucht, der Handel jedoch weniger lebhaft wie am vorigen, während sich die Preise gleich blieben. Verkauft wurden blos 174 Stück mit einem Umsatzkapital von 21,129 fl. Schweine kamen 280 Stück zu Markt. — Nächster Markt 17. September.

Heilbronn, 30. Aug. Sämmtliche Ledersorten waren auf dem gestern hier stattgehabten Ledermarkte im Laufe des Vormittags schon alle vergriffen. Kalbleder höher als am letzten Maimarkt, Sohlleder fest, Zeugleder mehr als Bedarf am Markt, deßhalb etwas gedrückt. Prima Wildleder sehr wenig am Platze, und mittlere und geringere wurden im Verhältniß zu guten Sorten über Werth bezahlt. Für Schmalleder Nachfrage anhaltend. Die Durchschnittspreise stellten sich so ohngefähr für Schmalleder auf 44 bis 52 kr., prima Wildoberleder 56 bis 64 kr., Mittelsorten 45 bis 52 kr., geringere 36 bis 42 kr., Kalbleder 90 bis 100 kr.; Sohlleder schweres 42 bis 46 kr., leichtes 34 bis 38 kr. — Verkauft und abgewogen wurden: 470 Ctr. $83^{1}/_{2}$ Pfd. Sohlleder, 851 Ctr. $95^{1}/_{4}$ Pfd. Schmalleder, 213 Ctr. $9^{1}/_{2}$ Pfd. Zeugleder, 175 Ctr. $66^{1}/_{2}$ Pfd. Kalbleder; zusammen 1711 Ctr. $90^{1}/_{4}$ Pfd. und dafür ungefähr die Summe von fl. 146,560 umgesetzt.

☐ **Karlsruhe**, 31. Aug. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen 35-fl.-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 556 649 653 706 950 975 1135 1231 1367 1628 1664 1892 1949 2113 2186 2305 2315 2697 2793 2813 3006 3281 3418 3453 3589 3708 3975 3992 4281 4564 4570 4631 4886 5234 5529 5757 5762 5887 5943 6299 6391 6416 6571 6813 6831 6881 6970 7002 7233 7408. Die Gewinnziehung findet am 30. September statt.

Wien, 1. Sept. Bei der Verloosung der 1864er Loose wurden nachstehende 10 Serien gezogen: Nr. 1104 1129 1230 1333 1687 2346 2427 2917 3424 und Nr. 3991. Aus diesen Serien wurden folgende größere Treffer gezogen: Serie 1129 Nr. 77 gewinnt 200,000 fl.; S. 1104 Nr. 35 gew. 50,000 fl.; S. 2346 Nr. 15 gew. 15,000 fl.; S. 2427 Nr. 12 gew. 10,000 fl.; S. 3991 Nr. 63 und Nr. 93 gew. je 5000 fl.; S. 1230 Nr. 76, S. 2427 Nr. 65 und S. 3424 Nr. 34 gew. je 2000 fl.; S. 1104 Nr. 39, S. 1129 Nr. 34, S. 1687 Nr. 4, S. 2346 Nr. 81, S. 2917 Nr. 61 und S. 3991 Nr. 84 gewinnen je 1000 fl.; S. 1104 Nr. 34 und Nr. 58, S. 1129 Nr. 96, S. 1230 Nr. 50 und Nr. 67, S. 1333 Nr. 32, 92 und Nr. 94, S. 1687 Nr. 67, S. 3424 Nr. 9, 26, 33, 79 und Nr. 96 und S. 3991 Nr. 15 gew. je 500 fl.; endlich S. 1104 Nr. 1, 54 und Nr. 69, S. 1129 Nr. 62, S. 1230 Nr. 6, 37 und Nr. 70, S. 1687 Nr. 14, 17, 27 und Nr. 58, S. 2346 Nr. 28, 39, 61, 78, 98 und Nr. 99, S. 2427 Nr. 3, 11 und Nr. 47, S. 2917 Nr. 8, 22, 26, 31, 76 und Nr. 84, S. 3424 Nr. 47 und Nr. 94 und S. 3991 Nr. 14 und Nr. 40 gew. je 400 fl. Auf alle übrigen in den oben verloosten 10 Serien enthaltenen 940 Gewinnnummern entfällt der geringste Gewinn von 145 fl. öst. W.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Usmuß.

Terminkalender.

7. Sept., früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Fuhrmanns Nikol. Katzenberger von Neustadt a./S. beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 8 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Bierbrauers Gg. Lukas von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die led. Anna Elisabetha Dietrich von Gollmuthhausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Max Zwierlein von Eichenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundstücken der Barbara Elner von Sabolshausen durch den k. Notar in Königshofen.

Bei der jetzt neu erwachenden Reiselust empfehlen wir nachstehende

Reisehandbücher von Baedeker.

Belgien und Holland. Mit 2 Karten und 14 Plänen. fl. 2. 24.

Deutschland nebst Theilen der angrenzenden Länder bis Straßburg, Luxemburg, Kopenhagen, Krakau, Lemberg, Ofen-Pesth, Pola, Fiume. Mit 20 Karten und 48 Stadtplänen.

Daraus einzeln:

Mittel- und Norddeutschland. Mit 7 Karten und 22 Plänen. fl. 2. 24.

Oesterreich, Süd- und Westdeutschland. Mit 13 Karten und 33 Plänen. fl. 3. 36.

Italien. 1. Theil. Oberitalien bis Livorno, Florenz und Ancona. Nebst Reiserouten durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich. Mit 5 Karten und 16 Plänen. fl. 3.

" 2. Theil. Mittelitalien. Mit 3 K. u. 8 Pl. fl. 3.

" 3. Theil. Unteritalien, Sizilien und die liparischen Inseln. Mit 4 K. und 6 Pl. fl. 3.

London nebst Ausflügen nach Süd-England, Wales und Schottland, sowie Reiserouten vom Continent nach England. Mit 4 Karten und 7 Plänen. fl. 3.

Paris und Umgebungen nebst Rouen, Havre, Dieppe, Boulogne und den drei Eisenbahnstraßen vom Rhein bis Paris. Mit 1 Karte und 15 Plänen. fl. 2. 24.

Conversationsbuch für Reisende in vier Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch; nebst einem Wörterverzeichniß, kurzen Fragen ꝛc. fl. 1. 48.

Allemagne et quelques parties des pays limitrophes jusqu' à Strasbourg, Luxembourg, Copenhague, Cracovie, Lemberg, Bude-Pesth, Pola, Fiume, avec 2 cartes générales, 13 cartes spéciales et 50 plans de villes. fl. 4. 48.

Les bords du Rhin de Bâle à la frontière de Hollande. Avec 15 cartes, 13 plans de villes et 4 vues. fl. 2. 24.

The Rhine from the Dutch to the Swiss Frontier, with 15 maps, 13 plans and 4 views. fl. 2. 24.

Ferner empfehlen wir:

Berlepsch' Neuestes Reisehandbuch für die Schweiz. Illustr. Ausgabe. Mit 17 Karten, 6 Stadtplänen, 10 Panoramen und 38 Ansichten. fl. 4. 30.

Dasselbe. Ausgabe II. Mit 15 Karten, 6 Stadtplänen und dem Rigi-Panorama. fl. 3.

Berlepsch. Nouveau guide en Suisse. Edition illustrée. Avec 23 cartes et plans, 10 panoramas des alpes et 38 gravures en acier d'après des photographies. fl. 4. 30.

— — II. Avec 17 cartes, 6 plans de villes, 1 panorama du Righi. fl. 3.

Heyl & Berlepsch' Neuestes Reisehandbuch für die Rheinlande. Illustr. Ausgabe. Mit 19 Karten, 8 Plänen, 8 Panoramen und 39 Ansichten. fl. 3. 36.

Grieben's Passagier und Tourist.

1. Theil. Nord-, Mittel- und Westdeutschland, die Rheinlande, Holland, Belgien, Paris, London, St. Petersburg, Warschau, Kopenhagen, Stockholm. fl. 3. 18 kr.

" 2. Theil. Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn, Oberitalien, Turin, die Schweiz. fl. 3.

Müller's Bayerischer Wald. Mit 8 Ansichten in Stahlstich und einem Kärtchen. fl. 1. 12.

Rom. Ein Wegweiser durch die ewige Stadt und die römische Campagna. Mit Karten ꝛc. fl. 4.

Rom und die Campagna. Von Th. Fournier. 2 Theile in einem Bande. Mit Plänen und Karten. fl. 4. 3.

Schwerdt & Ziegler. Neuestes Reisehandbuch für Thüringen. Mit Karten und Plänen. fl. 3. 36.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Visitenkarten

nach dem neuesten Geschmacke, sowohl lithographirt, als hochgepreßt, auf das **Schnellste** und **Billigste** bei

J. A. Hofmann,

Lithograph,

Augustinergasse Nr. 211,

im Hause des Hrn. Cafetier Windischmann.

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt unstreitig auf's Wärmste zu empfehlen.

In Flacon à 24 kr. [4b]

Carl Bolzano.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten. Vorräthig à Hülse 9 kr. Depot in der **Engel-** und **Einhorn-Apotheke.** [1]

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Rent. Busch m. Fam. a. St. Louis und Lorenz a. Creuznach. Pechemann u. Werlitz, Offiziere a. München. Dr. Metin aus Altenburg. Dr. Happ a. Kreuzscheidt. Dr. Metz a. London. Kfite.: Ehry a. Mainz, Flegenheimer a. Mannheim, Kirchgeßner aus Nürnberg, Witthaus a. Berlin, Hall a. Tübingen, Lehr a. Carlshütte und Schneyer a. Kempten.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Kunze a. Schönheide, Jörgel a. Nürnberg, Rothbarth aus Frankfurt, Hallein a. Solingen und Fischer aus Stuttgart. Schauspielerin Limbach a. Regensburg. Baumeister m. G. a. Ansbach. Fabr. Brandt aus Dinkelsbühl. Dr. Dupuis a. Waldheim. Jachnauer u. Kramer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Gutsbesitzer Fülberth aus Schwarzenberg. Verw. Schmid a. Ingelfingen. Maler Deffner a. Eßlingen. Apoth. Ernst aus Aptemund. Buchh. Rathgeber a. Karlstadt. Frau Dr. Handschuh a. München. Frl. Etrelin aus Marktbreit. Kfm. Schwab a. Aschaffenburg u. Friederich a. Frankfurt. Baumann u. Schmidt Lieut. a. Würzburg.

(Sächs. Hof.) Techniker Graf aus Chemnitz. Postbeamter Ehrenhardt a. München. Oekonom Mergler aus Sulzheim. Gutsbes. Lebert aus Ansbach. Apoth. Mathens aus Aschaffenburg. Priv. Zirkel a. Schweinfurt. Rent. Weigel a. Leipzig. Architekt Leipold a. Bremen.

(Schwan.) Kfite.: Rups a. Crefeld, Johannes a. Meiningen, Bing a. Cöln, Schreber aus Aschaffenburg, Fuchs a. Frankfurt und Meisenhelder a. Offenbach.

(Württ. Hof.) Kfite.: Burkhardt aus Wien, Schönfeld a. Frankfurt, Weber a. Neuß, Studig u. Sellinger a. Mainz, Hirsch a. Hanau u. Michel aus Gera. Frhr. v. Staff-Reitzenstein. Graf Soden. Spanier a. Hamburg. Consul Voge a. Hamburg und Dutz a. Cuxhafen. Dr. Grandhomme u. Dr. Lohfer a. Nassau.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Anton Geist, Wagenwärter dahier, mit Magdalena Bebetsamer von Veitshöchheim.

Verstorbene.

Anna Sonntag, Stahl- und Kupferdruckerstochter, 12 J. alt. — Marg. Lehrmann, Näherin, 30 J. alt. — Babette Fleischmann, Garkochswittwe, 37 J. alt. — Joh. Sittig, Postkondukteur, 55 J. alt. — Daniel Mayer, Bruder im Kloster der Carmeliten Discalceaten, 57 J. alt.

Es werden Gewerbschüler oder Lateinschüler in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Für gute Behandlung und gehörige Aufsicht wird bestens Sorge getragen. Näheres im 4. Distrikt Nr. 55. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 247.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 7. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^30 KZ. — GZ. 5^30 SZ. 7^30 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^30 GZ. 10^40 SZ.	Nchm.: — GZ. 7^15 PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^36 PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^45 GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^30 KZ. 4^3 GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^30 SZ.	Nchm.: 2^36 KZ. 1^15 GZ. 6^15 PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^40 PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^30 SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^30 KZ. 5^45 GZ. 11^30 PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^16 GZ.	Nchm.: 1^5 KZ. — GZ. 10^5 PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^30 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^30 U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Regina. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 30 M. Mondaufgang: 3 Uhr 17 M. Monduntergang: 5 Uhr 31 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Warme Nächte geben süßen Wein, aber auch kranke Leute.

Politische Rundschau.

Dem Ministerwechsel in Paris schreibt man in Wiener politischen Kreisen überwiegend eine anti-österreichische, wenn auch nicht gerade eine preußenfreundliche Tendenz zu. Napoleon schmollt mit Oesterreich, weil Preußen seine Erwartungen hinsichtlich der Kompensation täuschte. Der Kaiser erhebt gegen Oesterreich hauptsächlich den Vorwurf, daß es sich weigerte, der Einladung zum Congreß zu folgen, und behauptet, Dieß allein habe Oesterreich in eine schwierige Lage gebracht und Frankreich Verlegenheiten bereitet; es sei dann nicht mehr möglich gewesen, Preußen und Italien für den Krieg verantwortlich zu machen. Jedenfalls ist die österr. Stellung zu Frankreich plötzlich eine sehr delikate geworden. Die kühle Haltung, welche das französische Kabinet gegenüber den Anerbietungen Oesterreichs in Betreff rascher Förderung der schwebenden handelspolitischen Verhandlungen einnimmt, hängt wesentlich damit zusammen.

Die französischen Blätter behaupten, wenn Preußen dem bayer. Staate nicht noch ungünstigere Bedingungen gestellt habe, so sei dieß wesentlich der Verwendung Frankreichs zu verdanken. Diese Angabe steht in direktem Widerspruche zu den Erklärungen, welche Frhr. v. d. Pfordten in den Ausschüssen und in den Kammern gegeben. Auch soll Graf Bismarck eigens betont haben: Für Sachsen habe sich Oesterreich, für Württemberg und Hessen-Darmstadt Rußland, für Bayern aber gar keine Großmacht verwendet, selbst nicht Oesterreich, das es hätte thun sollen. Darauf habe v. d. Pfordten geantwortet: Gerade weil keine andere Macht das Interesse Bayerns vertreten, darum müsse es Preußen thun.

Die „Provinzial-Corresp.“ schreibt: Preußen zeigte Italien den Friedensschluß mit Oesterreich an, den Wunsch hinzufügend, daß die herzlichen Beziehungen beider Verbündeten sich zukünftig noch befestigen möchten. Italien antwortete anerkennend, daß Preußen die Verpflichtungen des Bündnisses mit Italien gewissenhaft erfüllte, und versicherte, Italien lege einen hohen Werth auf ein gutes Einvernehmen mit Preußen, werde nichts zur Festigung der Freundschaft verabsäumen. Die seit lange schwebenden Verhandlungen zwischen Preußen und Darmstadt haben am 3. Sept. die Unterzeichnung des Friedensvertrages herbeigeführt. Die hessische Regierung zahlt an Kriegsentschädigung 3 Mill. Gulden; Preußen erwirbt die Landgrafschaft Homburg mit dem Oberamt Meisenheim, sowie die Kreise Biedenkopf, Voehl und den nordwestlichen Theil des Kreises Gießen, mit Ausschluß der Stadt Gießen, ferner Roedelheim und Niederursel, Hessen erhält einige kurhessische und nassauische Enclaven. Preußen erwirbt 20 Quadratmeilen mit 60,000 Einwohnern. Gemäß den Friedensbedingungen tritt Oberhessen in den norddeutschen Bund ein, Darmstadt schließt sich den anderweitig getroffenen Vereinbarungen wegen Aufhebung der Schifffahrts-Abgaben, auf dem Rhein und Main an und gewährt wichtige Zugeständnisse Betreffs des Post- und Telegraphenwesens. Die Friedens-Unterhandlungen mit Sachsen haben begonnen, die Unterhandlungen mit Meiningen über den Eintritt in den Bund sind abgebrochen, weil der Herzog zur Verständigung nicht die Hand bietet.“ — Die Einstellung des Kreis-Ersatzgeschäftes hat, nächst der Cholera, die friedlichere Gestaltung der politischen Verhältnisse zum Grunde.

In Frankfurt erhielt am 5. ds. der gesetzgebende Körper eine Vorlage wegen seiner Reconstituirung, wonach er ermächtigt wird, in communalen Angelegenheiten selbstständig zusammenzutreten und zu beschließen.

Aus Hannover, 3. Sept., wird berichtet: Der Herzog von Braunschweig soll einen bedeutenden Allodialbesitz dem Kronprinzen Ernst August hinterlassen wollen und entsprechende Verfügung getroffen haben.

Aus Holstein, 3. Sept., wird berichtet: Graf Luckner ist gestern aus Berlin, wohin er sich bekanntlich zur Ueberreichung der Adresse an das Abgeordnetenhaus begeben, zurückgekehrt. Nach seinen dort gemachten Erfahrungen ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die preuß. Kammer für die Mitwirkung unserer Landesvertretung an der Umgestaltung unserer staatlichen Verhältnisse eintreten werde.

Zur Frage wegen Errichtung eines ungarischen Ministeriums bringt die „N. fr. Pr.“ folgende Specialitäten: Baron Sennyey sei für die Präsidentschaft, Lonyay für das Portefeuille der Finanzen (worunter wohl die Landesfinanzen gemeint sind), Graf Julius Andrassy für das des Innern, Baron Eötvös für Cultus und Unterricht ausersehen, während Hr. v. Majlath zum Minister um die Person des Königs designirt sei. Nach einer andern Version hätte Hr. v. Majlath die Bestimmung, Justizminister für Ungarn zu werden, während dem Grafen Moriz Esterhazy der Posten eines Ministers um die Person des Königs zufallen würde. — Dasselbe Blatt berechnet den Nutzen, den Oesterreich in Folge seiner Ausscheidung aus Deutschland nur an „diplomatischen Ersparungen“ habe, auf 322,667 fl.

Die „Gazetta di Firenze“ behauptet, daß in den Friedensverhandlungen ein Theil des Trienter Gebiets begriffen sein wird, nämlich der ganze Garda-See, der Idro-See, das Etschthal bis nach Calliano und vielleicht ein Theil des Brenta-Thales jenseit Primolano, nämlich Grigno oder die Burg von Valsugana. Die Basis, die diesen Verhandlungen zum Grunde läge, wäre die ehemalige Begrenzung der Republik Venedig.

Tagesbericht.

Den Berliner Friedensvertrag zwischen Bayern und Preußen betr., macht das Kreisamtsblatt folgendes bekannt: Inhaltlich tele-

graphischer Nachricht des k. Staatsministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. ist der Austausch der Ratifikationen des bezeichneten Friedensvertrages Montag den 3. September l. Js. zu Berlin erfolgt und sodann auch die Zahlung der ersten Rate mit 10 Mill. Gulden, sowie die im Art. 3 stipulirte Garantie für die restirenden 20 Mill. Kriegskosten vollzogen worden, so daß von nun an die Vertragsbestimmungen in ihrem vollen Umfange in Vollzug gesetzt werden können und insbesondere die Bestimmungen des Art. 4 des Friedensvertrages *) in Kraft treten.

§ **Würzburg**, 7. Aug. Der von der „Bayer. Zeitung“ signalisirte Befehl an die preußischen Truppen, mit möglichster Beschleunigung das bayerische Gebiet zu verlassen, ist nun auch gestern Abend von Seiten des Generals Manteuffel aus Frankfurt hieher auf telegraphischem Wege übermittelt worden. Infolge dessen haben die Truppen sich marschbereit zu halten, um gleich nach Eintreffen des schriftlichen Befehls sich in Bewegung zu setzen. Inzwischen dürfte derselbe schon eingetroffen sein, denn es wird noch heute mit dem Abbrechen der beiden preußischen Schiffbrücken bei Heidingsfeld und Talavera begonnen und steht für morgen schon der Abmarsch eines Theiles der Truppen (des 13. Inf.-Reg.) in Aussicht. Dieselben begeben sich zu Fuß von hier nach Frankfurt, um von dort nach Köln weiter befördert zu werden.

† **Würzburg**, 7. Aug. Von der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg ist eine Bekanntmachung zum Behufe der Gemeinde-Ersatzwahlen in unserer Stadt veröffentlicht worden, der zufolge 5 bürgerliche Magistratsräthe und 13 Gemeindebevollmächtigte zur Ergänzung der gesetzlichen Zahl gewählt oder resp. wiedergewählt werden müssen. Für die Urwahlen ist vorläufig für den I. Wahlbezirk der 13., den II. der 14., den III. der 15., den IV. der 17., den V. der 18., den VI. der 19., den VII. der 20., den VIII. der 21., den IX. der 22. und den X. der 24. Sept. festgesetzt worden.

* Für die am Tage des Bombardements dahier bewiesene Bravour werden dem Vernehmen noch folgende Herren von höchster Stelle ausgezeichnet: Mit dem Ritterkreuz I. Classe die HH.: Oberstlieutenant und Geniedirektor Leffel und Artilleriedirektor Major Ed. Eckert; mit dem Ritterkreuz II. Classe die HH.: Hauptmann und Platzadjutant Albrecht, die Artillerie-Hauptleute Reder und Weigand, sowie Artillerie-Oberlieutenant Helmes. Für die HH. Unteroffiziere sollen die weiteren verdienten Anerkennungen demnächst nachfolgen.

Nürnberg. Ein bedauerliches Unglück hat den Kondukteur Böck von hier betroffen. Es wurde ihm im Fürther Bahnhofe beim Zuschlagen einer Waggonthüre der Kopf zerschmettert.

Nürnberg, 4. Sept. Der k. preußische Civil-Commissär Krupka hat folgende Proklamation erlassen: Nachdem mein Auftrag als preuß. Civil-Commissarius in dem vom 2. Reservekorps besetzten Theile Frankens mit dem Aufhören der Okkupation sich erledigt, fühle ich mich gedrungen, allen Beamten und Behörden für die willfährige Unterstützung, welche mir zu Theil geworden und welche mir es möglich machte, den Geschäftsverkehr im allgemeinen Interesse überall ungehindert seinen Gang gehen zu lassen, hierdurch meinen besonderen Dank auszusprechen. Der Aufenthalt im hiesigen Lande, wo die gleiche deutsche Gesittung uns nicht als Fremdlinge betrachten ließ, wird Allen in freundlicher Erinnerung bleiben. Mögen die Wunden, welche der Krieg dem Lande schlagen mußte, recht bald wieder vernarbt sein, und der wiederaufblühende Wohlstand alle Lasten vergessen machen, welche die jüngste Zeit den Bewohnern auferlegt, und für deren billige Ausgleichung ich stets gern bemüht gewesen bin.

Nürnberg, 5. Sept. Eine Deputation des Gemeinde-Kollegiums überreichte heute dem 1. Bürgermeister unserer Stadt, Hrn. v. Wächter, unter herzlichen Worten eine Dank-Adresse.

Dem Bürgermeister Munkert in **Bayreuth** wurde Seitens der städtischen Kollegien der Dank der Stadt für sein gewissenhaftes und treues Wirken während der Okkupation ausgesprochen.

** **München**, 6. Sept. In den heute erschienenen Gesetzblättern Nr. 5, 6 und 7 werden 1) die kgl. Declaration „den Friedensvertrag zwischen Bayern und Preußen betr.“; 2) das Gesetz „die Deckung der an die Krone Preußen zu leistenden Kriegskosten-Entschädigung betr.“ und 3) das Gesetz „die Emission unverzinslicher Kassa-Anweisungen betr.“ publizirt. Die k. Declaration lautet: „Ludwig II. rc. Wir haben Uns über den gemeinschaftlichen Beschluß der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten bezüglich des auf Unsern Befehl denselben mitgetheilten Friedensvertrags zwischen Bayern und Preußen vom 22. August l. Js. und der zu demselben gehörigen Protokolle von dem nämlichen Tage Vortrag erstatten lassen und ertheilen hierauf nach Vernehmung Unseres Gesammt-Staatsministeriums und Staatsrathes Unsere k. Entschließung, wie folgt: „Nachdem der genannte Friedensvertrag und das zu demselben gehörige Protokoll, insoweit durch deren Inhalt der verfassungsmäßige Wirkungskreis des Landtages berührt wird, durch Gesammtbeschluß beider Kammern die Zustimmung des Landtages erhalten hat, haben Wir diesem Friedensschluß Unsere Ratifikation ertheilt, und nachdem am 3. d. M. zu Berlin die Auswechslung der Ratifikation stattgefunden hat, ertheilen Wir hiermit allen denjenigen Bestimmungen des genannten Vertrages und Protokolls, welche den verfassungsmäßigen Wirkungskreis des Landtages berühren, gesetzliche Kraft und Geltung und verfügen, daß beide sofort durch das Gesetzblatt (was sogleich geschieht) und das Kreisamtsblatt der Pfalz verkündigt und ihrem ganzen Inhalt nach zum Vollzug gebracht werden.“

*) Art. 4 betrifft die Räumung bayer. Gebietstheile seitens der preuß. Truppen. Siehe „N. Würzb. Ztg.“ Nr. 239.

Wir sind noch mit dem Wortlaut der von uns schon früher angezogenen Rede im Rückstande, die der Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein in der VI. öffentl. Sitzung der Kammer der Reichsräthe hielt, in welcher sich namentlich warmes Gefühl für die Bewohner der Rhön und richtiges Erkenntniß der Fehler unserer Kriegsführung ausspricht. Dieselbe lautet wie folgt: „Meine Herren! Nie wohl in meinem Leben hat es schwerer auf meinem Herzen gelastet, als im Momente, wo ich, der Macht der Verhältnisse mich fügend, die Zustimmung zu einem Friedensvertrage ertheilen muß, welcher die bayerische Nationalehre schwer verletzt und schädigt, so sehe ich auch der Gewandtheit der bei den Friedensverhandlungen betheiligten Staatsmänner Anerkennung widerfahren lassen muß. Das Opfer an Geld wird Bayern noch zu ertragen wissen, aber wir müssen auch theure Landeskinder aus unserer Mitte scheiden sehen, um ihre Existenz einem anderen Herrscherwillen untergeben zu sehen. Nur mit blutendem Herzen kann ich, der Vorstand des betreffenden Kreises, von so wackeren Kreisangehörigen scheiden, die zwar arm, aber treue Bayern sind, und denen ich eben deßwegen während meiner 18jährigen Verwaltung des Kreises unausgesetzt meine besondere Sorgfalt gewidmet habe. Hat ja auch der Vater die zumeist der Hilfe bedürftigen Kinder am liebsten. Ihnen muß ich, da eine andere Gelegenheit mir hiezu nicht geboten ist, in diesem hohen Hause ein „Lebe wohl“ zurufen und ihnen danken für die ihrem Herrscherhause und der beschworenen Verfassung bewährte Treue. Mögen sie einen milden Herrn finden! — unsere Gefühle und unsere Theilnahme werden ihnen immer zur Seite stehen. Um nach erfüllter Pflicht der Dankbarkeit auf den vorliegenden Gegenstand zu kommen, kann ich nicht anders, als vollkommen den Ansichten beipflichten, welche der Referent (Hr. Reichsrath von Harleß) über den Friedensvertrag in so patriotischer Weise ausgesprochen hat. Wenn ich in der zweiten Sitzung des abgewichenen Landtages gesagt habe, daß eine ewige Vergeltung walte, daß das Recht seine Angeln in der göttlichen Vorsehung habe, und der Tag der Rache kommen werde, so besitze ich auch im Momente noch unerschütterlich diese Anschauung. Wir können an diesem Vertrage dem Sieger gegenüber nichts mäkeln, wir müssen ihn hinnehmen, wie die Vorsehung uns ihn beschieden hat und ich hoffe, daß dieser bittere Kelch uns ein Heiltrank zur Läuterung werde. Viel Faules muß noch in unserem Staate herausgeschnitten werden, damit er als gesunder Körper dastehe, wenn an ihn der Ruf der Zeit ergeht, die jetzt gedemüthigte Fahne Deutschlands siegreich zu entfalten. Begeistert stimme ich in die Anerkennung der Tapferkeit unserer wackeren Armee ein, als Echo der Stimmung und der Gefühle des ganzen bayerischen Volkes. — Allein — gehen Sie in die Gaue Frankens, wo der Krieg gewüthet hat, so hören Sie laute Klagen über die Verhältnisse erschallen, welche hätten anders sein können. Ich habe es tief zu beklagen, daß es einer so hoch verehrten Persönlichkeit, wie Prinz Carl, nicht beschieden war, einen glücklichen Ausgang des Feldzuges zu erleben. Erkennen wir es dankbar an, daß dieser hohe Prinz trotz der Last der Jahre sich entschlossen hat, seine letzten Kräfte dem Vaterlande zu widmen, dem dichtesten Kugelregen sich auszusetzen. Allein dem Heerführer ist nicht immer beschieden, daß die Verhältnisse nach seinem Willen sich so gestalten, wie er es hoffen konnte. Ich will keine persönlichen Klagen erheben, sondern nur den gerechten Wunsch des Volkes wiederholen, daß ein Kriegsgericht eingesetzt werde, um die Thaten und Pflichtleistungen aller jener Männer zu wägen, welche irgend eine Schuld tragen könnten. Beklagenswerth ist es aber auch, daß die wackeren Truppen, welche mit Todesverachtung und Begeisterung in die Schlacht gingen, keinen anderen Lohn hatten, als eben beweisen zu können,

daß ihnen bayerischer Muth innewohnt. Die Hauptkalamität findet darin ihren Grund, daß die gegenwärtige Kriegsführung die einzelnen Truppentheile bloßstellte und nie ein concentrisches Zusammenwirken stattfand. Ich will keine Persönlichkeit in's Auge fassen und beschuldigen, da ich nicht mit strategischem Urtheil ausgerüstet bin. Aber nochmals Ehre den braven Truppen, welche auch dem Feinde hohe Achtung abzugewinnen wußten. Unsere Mitverbündeten haben im entscheidenden Augenblicke mit klingendem Spiel und flatternder Fahne, wie ich mit eigenen Augen gesehen, den Kriegsschauplatz verlassen und so die militärische Ehre preisgegeben, und so wesentlich dazu beigetragen, die schon in sichere Aussicht genommenen Resultate zu vernichten. Möge die Zeit, welche uns jetzt gegeben ist, dazu benützt werden, unser Heer neu zu organisiren, um ihm eine neue Kraft einzuimpfen, damit, wenn die Stunde der Gefahr wieder kömmt, bessere Resultate erzielt werden können. Ich bekenne, daß ich mit blutendem Herzen dem Friedensvertrag meine Zustimmung gebe, weil ich sie eben geben muß!"

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	22 fl. 48 kr.	20 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Korn	16 fl. 30 kr.	15 fl. 55 kr.	14 fl. 45 kr.	Gefl. 1 fl. 25 kr.
Gerste	14 fl. 12 kr.	13 fl. 15 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 12 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen 16 fl. 28 kr., Linsen 19 fl. — kr., Reps — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1262 Schäffel.

* **Würzburg,** 7. Septbr. Auf unserer heutigen mit 50 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. — kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 15 fl. — kr. bis 16 fl. — kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. — kr., Haber 6 fl. — kr. bis 8 fl. 30 kr., Erbsen 15 fl. — kr., bis 16 fl. — kr., Linsen 13 fl. 15 kr. bis 20 fl. 30 kr.

Frankfurt, 5. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1860er Loose zu 63 — 63⅛ bez. Oesterr. Creditactien 142½ bez. 1882er amerik. Bonds 75¾—⅞ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Strichsbekanntmachung.

pr. 6/9.

Concurs des Kaufmanns Seligmann Schloß von Obbach betr.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Schweinfurt versteigere ich am

Mittwoch, den 12. September 1866,
Nachmittags 3 Uhr,

und nöthigenfalls fortgesetzt am 13. ds. Mts., Nachmittags, in der Behausung des Gemeinschuldners mehrere Waarenvorräthe, dann verschiedene Hausgeräthschaften, worunter insbesondere drei gerichtete Betten mit Bettstätten und zwei Commoden gegen baare Zahlung des Strichschillings an den Masseccurator Kaufmann Andreas Eckart — Firma J. J. Stiel zu Schweinfurt — ohne Rücksicht auf die Werthstaxe.

Zuerst kommen die Hausgeräthschaften und dann die vorhandenen Schnittwaaren zum Aufstriche.

Werneck, den 3. September 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Emil Ernst Amthor, Bierbrauer in Heidingsfeld, mit Klara Markert aus Reicholzheim.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. September.

(Adler.) Professf. Heuermann und Verwalter Kemper a. Steiermark. Kflte.: Buseck, Hanlick u. Haas a. Frankfurt, Setzer a. Gotha, Heyl aus Darmstadt und Mandelbaum a. München.

(Fränk. Hof.) Frau Keller u. Frl. Maurer a. St. Wendel. Chorherr Engelbert a. Kloster-Neuburg. Oekon. Raithel a. Bayreuth. Pfarr u. Ruge a. Frankfurt. Kflte.: Schneider aus Breitfurth, Oberndorfer u. Hellmuth a. Nürnberg, Bernbach a. Frankfurt, Reichardt a. Forst, Weil a. Weineberg und Glötzner a. München.

(Hotel Rügmer.) Priv. Jank und Kunstmaler Jank und Gutsbes. Stephan aus München. Rent. Unsleber a. Raunungen. Priv. Stark a. Mannheim. Brauereibes. Kuhn a. Miltenberg. Conztr. Krapf a. Lohr u. Pflügel a. Schweinfurt. Bauunternehmer Distel aus Offenbach. Gutsbes. Haußbenker m. S. a. Tyrol. Forstmann Schmidt a. Bühler. Kflte.: Rosenberg a. Nürnberg, Schlemberger aus Augsburg und Hommel a. Fürth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Hermann u. Vogl a. Frankfurt, Meißner a. München u. Hecker aus Erfurt. Apoth. Klein a. Kitzingen. Ackermann m. Fam. a. Nürnberg. Priv. Heinlein a. Berlin. Stud. Müller a. Amorbach. Brauereibes. Gebr. Kleinschnitz a. München.

(Schwan.) Abbe Begin a. Rom. Architekt Fischer a. Karlsruhe. Notar Lerettbeck u. Bäcker Schmeller a. Eichstädt. Kfm. Groß a. Heidenheim u. Carl a. Heilbronn.

(Württ. Hof.) Kflte.: Rosenberg a. Crefeld, Schiller u. Spitzkopf a. Wien, Rüdiger a. Erfurt, Schönfeld a. Frankfurt, Droste a. Gladbach, Remi a. Gera, Walter a. Cöln u. Heinmann a. Aachen. Landrath Herold a. Preußen. Handelslehrer Scherer m. G. a. Nürnberg. Tivelli m. G. a. Bonn. Direktor Schwarz aus München. Oberlieut. Riegel a. Brückenau. Diakon Röthelt a. Schlesien.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich hiermit die traurige Nachricht, daß meine theuere Gattin

Catharina Ditt, geb. Racke,

gestern Abend verschieden ist.

Bei der bereits geschwächten Gesundheit wurde der Tod durch die jüngsten Kriegsereignisse beschleunigt.

Ich bitte um stille Theilnahme.

Miltenberg, den 6. September 1866.

Philipp Ditt.

Bekanntmachung.

pr. 6/9.

Die für das künftige Etatsjahr beziehungsweise bis zum 1. Januar 1868 erforderlichen Druck-, Lithographie- und Buchbinder-Arbeiten, dann auch einige Artikel an Schreibmaterialien ꝛc. werden im Submissionswege von dem unterfertigten Oberamte an den Wenigstnehmenden in Lieferung und Accord gegeben.

Die darauf bezüglichen Offerte sind bis **12. ds.** dahier einzureichen und können die Lieferungsbedingnisse, sowie die Muster der betreffenden Gegenstände bis dahin täglich dahier eingesehen werden.

Würzburg, den 5. September 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer. Sondermann.

Bekanntmachung.

pr. 6/9.

Ungeachtet des diesseitigen Ausschreibens vom 16. v. Mts. sind noch viele Gemeindeumlagepflichtigen mit ihrer Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann dem Schutz- und Wochengelde pro 1865/66 im Rückstande.

Dieselben werden nun aufgefordert, innerhalb **vierzehn Tagen** die betreffenden Rückstände an unsere Stadtkämmerei einzuzahlen, widrigenfalls diesseits vorausgesetzt würde, als wünschten sie die Abholung dieser Geldbeträge gegen die festgesetzte Gebühr durch den zur Erhebung ermächtigten Diener, welcher nach Umfluß der obenbestimmten Zeit den Restanten zugesendet werden.

Würzburg, den 7. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

[2a] **Dr. Zürn.** Amend.

Töchter-Erziehungs- und Lehr-Anstalt und Pensionat der Englischen Fräulein in Würzburg,

(Schulgasse, 3. Distr. Nr. 66).

Das Wintersemester beginnt in unserer Erziehungs- und Lehranstalt, mit welcher ein Pensionat verbunden ist, am

Montag, den 1. Oktober l. Js.

Näheres eröffnet der Prospekt, wie auch jeder Zeit die Unterfertigte.

Würzburg, am 6. September 1866.

M. M. Hübner,

Präfektin des Institutes St. M.

Soeben erhielten wir eine erneute Sendung der nachverzeichneten nach der Natur aufgenommenen und vortrefflich ausgeführten **photographischen Ansichten:**

Treffen bei Kissingen, aufgenommen vom Wasserberg, nordöstl. v. Winkels, 54 kr.
Dasselbe fl. 1. 42.
Dasselbe fl. 2. 54.

Kampf an der Brücke in Kissingen, Ansicht von der neuen Wiese, 54 kr.

Tod des Generallieutenant v. Zoller (zwischen Winkels und Nüdlingen) 54 kr.

Bayerische Infanterie, vertheidigend den Friedhof von Kissingen. 54 kr.

Heldenmüthige Vertheidigung eines Bayern gegen fünf Preußen am Stationsberg in Kissingen. 54 kr.

Ferner erschien soeben in unserem Verlag:

Ansicht des Bombardements von Würzburg mit brennender Festung ꝛc. Aussicht vom Stein. Lithographie, Höhe 15″, Breite 24″. fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Westendhalle.

Morgen, Samstag, und Sonntag,

Produktion

von gut besetztem Streichorchester.

Anfang 3 Uhr.

NB. Ausgezeichnet gutes Bier.

Bekanntmachung.

In der israelitischen Cultusgemeinde zu Schweinfurt hat sich die Stelle eines Religionslehrers und Vorbeters eröffnet.

Außer Nebenverdiensten, die auf mindestens 200 fl. das Jahr veranschlagt werden können, für die aber eine Garantie nicht übernommen wird, besteht der Gehalt in einem jährlichen fixen Geldbezuge von 400 fl., in dem freien Genusse einer Dienstwohnung und in einem jährlichen Aversum von 25 fl. für Beheizung des Schulzimmers.

Bewerber um diese Stelle wollen sich bis längstens 1. Oktober 1866 unter portofreier Einsendung legaler Nachweise über Leumund und Befähigung an den unterzeichneten Vorstand wenden.

Schweinfurt, den 3. September 1866.

J. Nordschild jun.

Ein ruhig gelegenes, gut möblirtes **Zimmer** inmitten der Stadt ist bis 1. Oktober oder sogleich an einen ledigen Herrn zu vermiethen im 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [3a]

Im 5. Distrikt Nr. 219 ist ein **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und sonstigen Erfordernissen sogleich oder bis 1. November zu vermiethen. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Schutzmauer

gegen das

Zündnadelgewehr

und die

Zukunft der Kriegführung.

Mit den Text erläuternden Abbildungen.

Von

Prof. Dr. med. Pösl

in München.

Preis 12 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 13 kr. in Briefmarken das Werk portofrei zugesandt.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Wie schützt man sich gegen die Cholera und was hat man am Bette eines Cholerakranken zu beobachten? Preis 9 kr. [3a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№248.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 8. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Mariä Geburt. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 M. Mondaufgang: 4 Uhr 27 M. Monduntergang: 5 Uhr 39 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 17 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie sich's Wetter um Mariä Geburt thut gestalten, so soll sich's noch einige Wochen halten.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 8. Sept. Gestern nahm das Haus der Abgeordneten die Annexionsvorlage mit 273 gegen 14 Stimmen (Jakoby, Grotte, Dapfelmann, Michaelis, Andreae und die Katholiken) an; die Polen enthielten sich der Abstimmung; Bismarck überreichte den Gesetzentwurf, die Annexion der Elbherzogthümer betreffend.

Politische Rundschau.

Zu den verschiedenen Conjecturen, die über die Ernennung de Moustiers zum französischen Minister des Auswärtigen in aller Welt herumlaufen, hat nun auch die Pariser Correspondenz des Berner „Bund“ ihren interessanten, wenn auch unverbürgten Beitrag geleistet. Danach bedeutet der Rücktritt Drouyn de Lhuys' das Vertauschen der im kaiserlichen Juni-Brief ausgesprochenen Politik mit einem Benedetti-Bismarck'schen Gegenprogramm, welchem sich auch der Prinz Napoleon anschließen würde. Nach diesem Programm hätte Frankreich das von Preußen vergewaltigte Deutschland und Italien fest zusammenzuhalten, um auf Grund einer Theilung der Türkei die gänzliche Umgestaltung der europäischen Geographie zu vollenden. Die Staatsminister Rouher, Lavalette und andere leitende Staatsmänner wollen sich jenes Bismarck-Benedetti'sche Programm mehr oder minder aneignen und sich auch entschiedener um den Prinzen Napoleon gruppiren, weil sie ihm beim Eintreten des Endereignisses mehr Chancen als der Kaiserin zutrauen. Diese Gruppe hätte sich gerne durch die Ernennung Benedetti's zum Minister des Aeußern ergänzen lassen; soweit wollte der Kaiser für diesmal aber nicht gehen. Marquis de Moustier, kein großer Diplomat, aber intimer Vertrauensmann des Kaisers, gehört nicht eigentlich zu jener Gruppe, nähert sich aber derselben durch seinen Mangel an Sympathie für Oesterreich. Er eignet sich vortrefflich dazu, der persönlichen Politik des Kaisers als Protokollführer zu dienen und die Zeit bis nach der Ausstellung, die nun einmal in Frieden abgehalten werden soll, mit orientalischen Discussionen auszufüllen, über welche die Franzosen vergessen sollen, wie sehr die Tuilerien-Politik in Syrien, in Polen, in Mexico, in der deutschen Frage und am Rhein verunglückte.

Endlich bringt auch die „Darmst. Ztg.“ nähere Mittheilungen über den zwischen dem Großherzogthum Hessen und Preußen abgeschlossenen Friedensvertrag. Die Hauptbestimmungen sind folgende: „Hessen zahlt spätestens in zwei Monaten drei Millionen Gulden als Kriegskosten-Entschädigung. Sobald diese Summe gezahlt oder Sicherheit dafür durch Hinterlegung von Werthpapieren geleistet ist, wird das hessische Gebiet von den preußischen Truppen geräumt. Zugleich treten die in Bezug auf die Civilverwaltung der okkupirten hessischen Landestheile preußischerseits ergriffenen Maßregeln außer Wirksamkeit. Hessen tritt an Preußen ab (wie schon erwähnt): die Landgrafschaft Hessen-Homburg, einschließlich Meisenheims, die Kreise Biedenkopf und Vöhl, mehrere zum Kreise Gießen gehörige Orte auf der rechten Lahnseite, sodann Rödelheim und die hessische Hälfte von Niederursel. Dagegen erhält Hessen die in der Provinz Oberhessen liegenden Orte Dortelweil, Nieder-Eelenbach, Haarheim und Massenheim, ferner auf der linken Seite des Mains Rumpenheim. Mit den nördlich des Mains liegenden Gebietstheilen tritt Hessen auf Grund der preußischen Reformvorschläge in den norddeutschen Bund ein. Hinsichtlich des Zollvereins, der Rhein- und Mainschifffahrt und des Eisenbahnverkehrs enthält der Vertrag dieselben Bestimmungen, wie die Verträge mit Bayern, Württemberg und Baden. In Bezug auf Post- und Telegraphenwesen sind besondere Bestimmungen getroffen und zu deren Ausführung weitere Verhandlungen vorbehalten, wobei als Prinzip angenommen ist, daß die südlich des Mains gelegenen hessischen Gebietstheile, was Post- und Telegraphenwesen betrifft, in dasselbe Verhältniß treten sollen, welches im norddeutschen Bunde bestehen wird. Die Ratifikation soll spätestens am 15. September erfolgen.“

Aus **Flensburg**, 3. Sept., wird geschrieben: In aller Stille haben sich in voriger Woche eine Anzahl Dänischgesinnter nach Berlin auf den Weg gemacht, um für möglichste Ausdehnung einer eventuellen Theilungslinie zu wirken. Diese dänischen Vertrauensmänner sind bereits gestern alle aus Berlin zurückgekehrt. Ueber das Resultat ihrer Reise vernehmen wir, daß sie bei dem Könige von Preußen keine Audienz erhalten haben; auch wurden sie vom Grafen v. Bismarck wegen überhäufter Arbeit nicht zum mündlichen Vortrage zugelassen; doch ließ derselbe sich ihre Papiere ausbitten und darauf durch einen Adjutanten ihnen melden, daß ihnen ein schriftlicher Bescheid ertheilt werden würde. Natürlich wird dieser Antwort von allen Seiten mit großer Spannung entgegengesehen.

Dem Vernehmen nach haben die Stadtverordneten in **Leipzig** ihre herkömmliche Betheiligung an der kirchlichen Feier des am 4. stattgefundenen Verfassungsfestes ihrer Mehrheit nach unter Bezugnahme auf den 1850 geschehenen und bis jetzt noch nicht wieder rückgängig gemachten Verfassungsbruch abgelehnt.

Von den 75 Abg., welche gegen die Indemnitätsertheilung gestimmt haben, gehören 40 der Fortschrittspartei, 22 dem linken Zentrum und 13 der katholischen Fraktion an. Es befinden sich unter denselben 29 Vertreter der Rheinprovinz und 15 Vertreter Westphalens.

Zur Demobilmachung und Dislokation der **preußischen** Armee meldet die „N. Pr. Ztg.“ Folgendes: Laut einer k. Kabinetsordre erfolgt nunmehr nach erfolgtem Friedensschlusse die Rückkehr der mobilen 1. und 2. Elb-Armee und des 2. Reservekorps von den betreffenden Kriegsschauplätzen und die Demobilmachung

derselben. Die Demobilmachung des großen Hauptquartiers Sr. Maj. des Königs hat bereits am 1. ds. Mts. stattgefunden.

Der „Italie" zufolge belief sich nach der letzten Volkszählung die Bevölkerung des Königreiches Italien auf ungefähr 23 Mill. Die Annexion Veneziens wird sie wenigstens auf 25 Mill. bringen. Die Bevölkerung Veneziens wird von dem „Monitore dei Comuni" auf 2,493,475 angegeben. Dem „Corriere della Venezia" zufolge befindet sich General Fabrizzi, der Generalstabschef des Generals Garibaldi, in Parma, um mit dem General Cialdini über das Loos der Freiwilligencorps zu konferiren. Glaubwürdigen Gerüchten zufolge hätte man beschlossen, einen Kern dieser Korps beizubehalten, um als Grundlage einer ernstlicheren und somit nützlicheren Reorganisation zu dienen, wenn es die Umstände erheischen. — „Il Nuovo Diritto" glaubt zu wissen, daß 58 Generaloffiziere in Disponibilität versetzt werden sollen.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden: Herr Capl. Chr. Ullrich in Wiesthal als Cooperator resp. Pfarrvikar nach Eßleben, und Hr. Cooperator Friedrich Ludwig Fleischmann in Arnshausen in gleicher Eigenschaft nach Sulzheim. Durch Entschließung vom 31. v. Mts. wurde der vormalige Hr. Cooperator Gg. Linus Hein in Rieneck mit der Verwaltung der erledigten Pfarrei Mühlbach betraut.

Als Prüfungskommissär für die Schullehrlinge des V. prot. Vorbereitungsdistriktes ist an die Stelle des verlebten Kirchenrathes Dr. Fabri zu Würzburg der k. Distrikts-Schul-Inspektor, Pfarrer Matthäus in Remlingen, aufgestellt worden.

Dem Schulverweser Phil. Baumann in Herchsheim, ist der zweite Schul- und Organistendienst zu Remlingen im Bezirke Marktheidenfeld übertragen worden.

(Erledigt.) Die prot. zweite Pfarrstelle in Schwabach mit einem Reinertrag von 1006 fl. $36^1/_4$ kr. Bewerbungs-Termin bis 15. Oktober.

*Würzburg, 7. Sept. Nach einer zuverlässigen Mittheilung findet der Abmarsch der hier und in der Umgegend einquartierten preußischen Truppen Sonntag früh 6 Uhr statt. — Die Quartiermacher des k. preuß. 18. und 53. Regiments haben heute morgen unsere Stadt verlassen.

Aus Orb, 4. Sept., bringt die „Aschb. Ztg." einen Artikel, in welchem die auch in unser Blatt übergegangenen Notizen der „Augsb. Post- und Abdztg." über die Erträgnisse der Forste und Saline als unrichtig hingestellt werden und folgende Berechnung gemacht wird: Die an Preußen übergehenden Waldflächen bestehen — abgesehen von dem 10,000 Tagw. großen Gemeindewald von Orb, dann den übrigen Gemeinde-, Stiftungs- und Körperschafts-Waldungen — in 8228,^{35} Tagw. Revier Kassel, 6821,^{06} Tagw. Revier Alsberg, 6289,^{30} Tagw. von 13,062 Tagw. des Reviers Burgjoß, 4038,^{34} Tagw. Revier Motten, und 5270,^{63} Tagw. Revier Schmalnau, in Summa 30.467,^{98} Tagw. Die drei ersten Reviere haben im Jahre 1864/65 allein 91,095 fl. $51^3/_4$ kr. rein abgeworfen. Nach den Rechnungen des Hauptsalzamtes Orb von den Jahren 1861/62 mit 1864/65 wurden während dieser Zeit 156,883 Ctr. Salz fabricirt und verkauft, wofür nach Abzug aller Verwaltungs- und Fabrikations-Kosten 489,240 fl. gelöst worden sind. Es hat demnach der Staat nicht nur keine 40,000 fl. jährlich darauf gezahlt, sondern durchschnittlich 122,310 fl. per Jahr aus der Saline Orb gezogen, und dieser Betrag würde sich noch bedeutend erhöht haben, wenn die Saline Orb besser hätte ausgebeutet werden dürfen.

Ansbach, 7. Sept. Zu dem Generalkommando Würzburg (Hr. Generallieutenant v. Hagens), welches schon seit dem 3. wieder hier weilt, ist im Laufe des gestrigen Abends nun auch der Stab der 4. Inf.-Division (Würzburg — Kommandant Hr. Generallieutenant v. Hartmann) hier eingetroffen und hat in der Stärke von 16 Offizieren mit 32 Mann und 55 Pferden auf einige Tage Quartier genommen. (Fr. Ztg.)

München, 6. Sept. Der kgl. Staatsminister der Justiz, Hr. v. Bomhard, hat zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit heute einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. Für die Dauer der Beurlaubung hat der k. Staatsrath im ordentlichen Dienste Hr. v. Fischer in Folge allerhöchster Bestimmung Sr. Maj. des Königs die Leitung der Geschäfte des Justizministeriums übernommen. — Gestern Mittags halb 12 Uhr ist das 2. Bataill. des 2. I.-R. Kronprinz, das bei Rüdlingen sich so wacker ausgezeichnet hat, mit der Regimentsmusik hieher zurückgekehrt. (B. Z.)

** München, 6. Sept. Zufolge einer eben erlassenen höheren Anordnung wird die allerh. Verordnung vom 9. Juli d. J., die Mobilmachung der Landwehr betr., soweit sie sich auf die Landgemeinden bezieht, außer Kraft gesetzt, dann die Organisation in diesen Gemeinden sistirt.

München, 7. Sept. Da der König, welcher gegenwärtig auf einem kurzen Ausflug in das Gebirg begriffen ist, die Nachricht von dem heute Vormittag hier stattfindenden Trauergottesdienst für die in dem Feldzug gebliebenen bayerischen Krieger nicht zeitig genug erhalten konnte, um zur Theilnahme daran noch hier eintreffen zu können, so hat Allerhöchstderselbe Se. kgl. Hoh. den Prinzen Adalbert telegraphisch beauftragt, seine Stelle bei dieser Feierlichkeit zu vertreten. — Der König hat für die durch den Brand im Dezember vorigen Jahres beschädigten Einwohner von Partenkirchen einen Unterstützungsbeitrag von 1000 Gulden aus der königl. Cabinetskasse bewilligt. — Die kathol. Fakultät unserer Universität hat durch das Ableben des langjährigen Professors der Dogmatik, Max v. Stadlbauer, einen schweren Verlust erlitten. — Gestern Abend starb das älteste Mitglied des Domcapitels der Erzdiöcese, Max Puzer, Jubelpriester, geb. 29. Juli 1778 in Trient. Derselbe war das einzige noch lebende Mitglied des Domcapitels München-Freising, wie es bei seiner Errichtung im Jahre 1820 zusammengesetzt worden war. (B. Z.)

Vom Taubergrund, 1. Sept. Heute hat die erste Lokomotive eine Probefahrt von Osterburken bis an die bayer. Grenze gemacht.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 3. bis 7. Sept.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 30 kr.	24 fl. 4 kr.	18 fl. — kr.	Gest. — fl. 26 kr.
Korn	16 fl. — kr.	15 fl. 18 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 4 kr.	12 fl. — kr.	Gest. 1 fl. 1 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	6 fl. 58 kr.	6 fl. — kr.	Gef. — fl. 35 kr.

Erbsen 15 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 52 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 108,230. Umsatzkapital 7,256 fl. 45 kr.

Schweinfurt, 6. Sept. Der gestrige besondere Pferdemarkt hatte sowohl in Bezug auf Zutrieb als auf Handel nur geringe Bedeutung. Der Zutrieb bestand in 110 Stück Pferden und 50 Stück Bremer Saugfohlen. Pferde wurden 28 Stück verkauft und vertauscht; von den Saugfohlen ist ungefähr die Hälfte zu einem Preise von 90—130 fl. per Paar abgesetzt worden. Durch die bevorstehenden Versteigerungen von Militärpferden ließen sich die meisten Liebhaber abhalten, auf dem Markt zu kaufen.

Ansbach, 4. Sept. (Viehmarkt.) Die eingetriebenen 187 Stück wurden sämmtlich verkauft. Die Umsatzsumme beträgt 21,090 fl. In den Preisen ist keine Aenderung eingetreten.

Frankfurt, 6. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1882er amerik. Bonds $75^7/_8$ bez. Oesterr. Creditactien 148 G. 1860er Loose 63 G.

Augsburger 7 fl. Stadt-Loose. Verloosung am 1. September. Serie 1719, Nr. 15 à 5000 fl.; S. 1814, Nr. 53, 1200 fl.; S. 1892, Nr. 55, 500 fl., S. 1426, Nr. 10, 31, 65, 94; S. 1719, Nr. 67; S. 1814, Nr. 17; S. 1892, Nr. 26; S. 2091, Nr. 33, 69 à 100 fl.; S. 644, Nr. 21, 56, 58, 95; S. 652, Nr. 57; S. 1426, Nr. 14, 67; S. 1719, Nr. 91; S. 1814, Nr. 33; S. 2091, Nr. 5 à 50 fl.; S. 644, Nr. 37, 48, 49, 50; S. 652, Nr. 5, 13, 95; S. 1426, Nr. 8, 11, 19; S. 1719, Nr. 1, 31, 89; S. 1785, Nr. 4, 14, 36, 59, 67; S. 1814, Nr. 4, 11; S. 1892, Nr. 6, 24, 29, 31, 66, 69; S. 2091, Nr. 91, 94 à 30 fl. Alle übrigen in den Serien 644, 652, 1426, 1719, 1785, 1814, 1892, 2091 enthaltenen Nummern gewinnen je 8 fl.

Pappenheim'sche 7 fl.-Loose. Verloosung vom 1. September. S. 6777, Nr. 20, 20,000 fl.; S. 4598, Nr. 9, 1000 fl.; S. 3691, Nr. 7; S. 4531, Nr. 12 à 500 fl.; S. 447, Nr. 12; S. 449, Nr. 5; S. 2298, Nr. 2, 11; S. 6777, Nr. 17 à 100 fl.; S. 25, Nr. 15; S. 1298, Nr. 4, 9, 15; S. 2298, Nr. 5; S. 2625, Nr. 8; S. 3691, Nr. 9; à 50 fl.; S. 447, Nr. 11; S. 449, Nr. 6, 12; S. 830, Nr. 2; S. 1298, Nr. 14; S. 2298, Nr. 3, 4, 9, 12, 15, 16, 17, 18, 19; S. 2625, Nr. 1; S. 6777, Nr. 9; S. 3485, Nr. 13; S. 4531, Nr. 1, 9, 19; S. 4598, Nr. 11, 13; S. 6777, Nr. 2 à 20 fl. Alle übrigen in den Ser. 25, 447, 449, 830, 1298, 2298, 2625, 3485, 3691, 4531, 4598, 6777 enthaltenen Nummern gewinnen je 7 fl.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

10. September, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Bauern Matth. Hügelschäfer von Abtswind beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 9 Uhr: Holzstrich durch die kgl. Revierforstei Zeil.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Müllers Anton Hegel von Müdesheim beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Schneidermeisters Jos. Zorn von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Zieglers Adam Dorsch von Escherndorf durch den k. Notar in Volkach.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater und Großvater, den kgl. Posthalter

Michael Spänkuch

zu Euerhausen, nach nur sechsstündigem Leiden, gestärkt durch die heil. Sterbsakramente, im 74. Lebensjahre in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Indem wir in unserm Schmerze um stilles Beileid bitten, bringen wir diese Trauernachricht fernen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß, mit dem Bemerken, daß der feierliche Leichengottesdienst Montag, den 10. l. Mts., früh 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Euerhausen abgehalten wird.

Euerhausen und Giebelstadt, den 6. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 7/9.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Mittwoch, den 19. September l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause Distrikt I. Nr.151 dahier 2 gerichtete Betten mit Bettstätten, 1 Kanapee mit 4 Sesseln, 1 polirte Commode und einige andere Hauseinrichtungsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 7. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 7/9.

In Sache
Thomas Hock von Kitzingen und der Curatel über Joseph Schäflein's Kinder dahier
gegen
den Schmied Michael Eversheim von Dettelbach,
Forderung betreffend,

werde ich im Auftrage des k. Landgerichts Dettelbach die nachbezeichneten Immobilien des Beklagten

in der Steuergemeinde Dettelbach

Pl.-Nr.	152 — 0	Tagw.	028	Dez.	Wohnhaus, Stall, Schweinstall, Höfchen mit Werkstatt, realer Schmiedegerechtigkeit und einem ganzen Gemeinderecht, Taxwerth 1200 fl.;
„	991 — 0	Tagw.	682	Dez.	Acker auf der Steig, Taxe 160 fl.;
„	1049 — 0	„	478	„	Weinberg, nun Acker, auf der Steig, der äußere, Taxe 125 fl.;
„	2526 — 0	„	347	„	Acker im Paradies, Taxe 60 fl.;
„	3390 — 0	„	358	„	Acker im mittleren Sand, Taxe 90 fl.;
„	3391 — 0	„	241	„	Acker allda, Taxe 60 fl.;
„	4386 — 0	„	627	„	Acker im Bauernholz, der äußere, Taxe 150 fl.;
„	4541 — 0	„	540	„	Acker allda, der innere, Taxe 140 fl.;
„	2525 — 0	„	363	„	Acker im Paradies, Taxe 60 fl.;
„	1412 — 1	„	172	„	Acker im Katzenthal, Taxe 300 fl.;
„	4981 — 0	„	410	„	Gras- und Baumgarten, Taxe 200 fl.;
„	5443 — 0	„	690	„	Weinberg an der Leithen, Taxe 325 fl.;
„	5444 — 0	„	360	„	Acker allda, Taxe 125 fl.,

am

Dienstag, den 6. November 1866,
Nachmittags 1½ Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich gegen baare Zahlung nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 der Prozeßordnung vom Jahre 1837 versteigern und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Dettelbach, am 3. September 1866.

[2a] **August Reuß, k. Notar.**

Theerseife, wirksames Mittel gegen Hautunreinigkeiten, das Stück 15 kr.,
Zahnwolle, bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
[1] in Würzburg.

Süßen Aepfelmost empfiehlt täglich frisch gekeltert

Mathäus Kuenzer,
Weinwirth, Hörleinsgasse.

Ein **Logis** von 2 heizbaren Zimmern, Küche und Keller ist bis 1. November zu vermiethen — 4. Distr. Nr. 192.

Ein Laden

mit Comptoir ist in bester Geschäftslage sogleich zu vermiethen 2. Distr. Nr. 396.

Lämmer-Verkauf.

200 Lämmer, schöne wüchsige Waare, worunter nur 36 Kälber-Lämmer, verkauft

Pächter **Fülberth**
zu Schwarzenberg
[3b] bei Marktscheinfeld.

Verschiedene **Möbeln**, als: Commode, Tische, Schränke, Stühle &c., sind billig zu verkaufen bei

Corn. Kaufmann,
Schreinermeister,
[3b] nächst dem weißen Lamm.

Ein schöner **Säulenofen** Nr. 5, wenig gebraucht, ist zu verkaufen; ebendaselbst ein **Sopha** mit oder ohne Stühle und eine große eiserne **Geldkiste**. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c]

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht eine Stelle als **Backbauer.** Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem **Buchbinder** in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a]

Geschmackvoll gearbeitete

Bouquets
in allen Formen

empfiehlt

J. Stumpf, [3b]
Semmelsstraße vis-à-vis dem Bürgerspital.

Ein ruhig gelegenes, gut möblirtes **Zimmer** inmitten der Stadt ist bis 1. Oktober oder sogleich an einen ledigen Herrn zu vermiethen im 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [3b]

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat September.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. September.

(Adler.) Kfltе.: Eger u. Offinger a. Bamberg, Taub u. Krackenberger a. Fürth, Bauer a. Cronenberg, Liebherr a. Leipzig, Stiebinger a. Ulm, Autenrieth u. Wurster a. Stuttgart, Ebert a. Marktbreit und Büren a. Barmen. Gutsbes. Bauer m. G. aus Meißen. Partik. Schön aus München.

(Fränk. Hof.) Schauspielerin v. Hanno a. Lübeck. Lieut. Kraus a. Ingolstadt. Brauer Steinbach a. Erlangen. Kflte.: Trapp a. Fürth, Maus a. Klausthal, Schmitt a. Cassel und Olivier aus Paris.

(Hotel Rügmer.) Freihr. v. Habermann aus Unsleben. Pastor Baur aus Hamburg. Priv. Steinmann a. München. Techn. Trau a. Ludwigshafen u. Schultz a. Speyer. Kflte.: Groß a. Speyer, Goldberg a. Warnsdorf, Trautmann a. Farchwitz, Hüttenbrandt a. Dietz u. Breitenbach a. Marktbreit.

(Schwan.) Dr. Keller a. Karlsruhe. Kfm. Kloß a. Berlin u. Avriel a. Frankfurt. Priv. Wirth a. Dinkelsbühl.

Geld-Cours. Frankfurt, 6. Septbr.
Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankstücke fl. 9. 23½—24½. —
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Do. Cassesch. fl. —. —. Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Todes-Anzeige.

Heute früh $4^1/_2$ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach längerem Leiden unseren theueren Gatten, Vater, Schwager und Onkel, Herrn

Dr. Ludwig Fichtel,

praktischer Arzt in Zellingen,

in einem Alter von 55 Jahren und 6 Monaten.

Theueren Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid

Zellingen, den 7. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr, zu Zellingen statt, wozu Verwandte und Freunde höflichst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Da zum Behufe der Gemeinde-Ersatzwahlen der k. Kreishauptstadt Würzburg für das Jahr 1866 die nach Vorschrift der Artikel 19 mit 21 und Artikel 24 der Gemeinde-Wahl-Ordnung gefertigten Urwahl-Listen richtig gestellt sind, und die Vorlage derselben zur Einsicht gemäß Artikel 40 der Wahl-Ordnung am 10., 11. und 12. September l. Js. im magistratischen Sitzungssaale stattfinden wird, so bringt der unterfertigte k. Wahl-Commissär nach den Bestimmungen der Artikel 38 und 39 der Wahl-Ordnung hiemit zur öffentlichen Kenntniß, was folgt:

Aus dem Magistrate treten nach Vorschrift des § 50 des revidirten Gemeinde-Ediktes die Herren: 1) Sippel Alexander, k. Hofapotheker, 2) Schürer Heinrich, Fabrikant, 3) Mohr Kaspar, Weißküfer, 4) Wachter Joseph, Kaufmann, 5) Weis Adam, Fabrikant.

Aus dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten treten: Die Herren: Dr. Warmuth Anton Joseph, k. Rechtsanwalt. 2) Lindner Adam Friedrich, Eisenhändler. 3) Schirmer Ignaz, Privatier. 4) Ostberg Franz Karl, Schreinermeister. 5) Egstein Johann, Sattlermeister. 6) Knorr Friedrich, Gartenwirth. 7) Helmerich Friedrich, Kürschnermeister. 8) Linder Daniel, Gastwirth. 9) Konrad Michael, Tünchermeister. Da sich aber im Laufe der Jahre 1863/64, 1864/65 und 1865/66 noch ein weiterer Abgang von 4 Gemeinde-Bevollmächtigten ergeben hat, ohne daß die Abgegangenen in Ermanglung von Ersatzleuten für das Gremium der Gemeindebevollmächtigten hätten ersetzt werden können; so ist auch dieser Abgang, um das Gremium wieder auf die vorschriftsmäßige Anzahl von 30 Mitgliedern zu bringen, bei gegenwärtiger Wahl zu decken.

Es müssen daher 5 bürgerliche Magistratsräthe und 13 Gemeinde-Bevollmächtigte zur Ergänzung der gesetzlichen Zahl gewählt werden, wobei im Voraus bemerkt wird, daß die obengenannten, zum Austritte bestimmten Mitglieder des Magistrats sowohl als des Collegiums der Gemeinde-Bevollmächtigten wieder gewählt werden können.

Diese Wahlhandlungen fangen mit der Urwahl, d. h. mit der Wahl der Wahlmänner an. Zu dieser Wahl sind nach Artikel 2 der Gemeinde-Wahl-Ordnung und § 74 des revidirten Gemeinde-Edikts nur die wirklichen Gemeindeglieder, welche das volle Staatsbürgerrecht haben, berufen. Dazu gehören

1) diejenigen, welche in hiesiger Stadt ihren ständigen Wohnsitz aufgeschlagen, oder dahier ein häusliches Anwesen haben und dabei besteuerte Gründe besitzen oder besteuerte Gewerbe ausüben;

2) die bloßen Hausbesitzer und Gewerbsleute ohne Grundvermögen, wenn sie von ihren Häusern oder Gewerben Steuern entrichten; und

3) diejenigen Einwohner, welche zwar unter den vorbenannten Gemeindegliedern (Nr. 1 u. 2) nicht begriffen, aber vom Magistrate unter Beistimmung der Gemeindebevollmächtigten aus besonderer Rücksicht auf das Gemeinwohl als Bürger aufgenommen worden sind, und für diese Aufnahme die königl. Bestätigung erhalten haben. (Fortſ. folgt.)

Bekanntmachung.

pr. 6/9.

Ungeachtet des diesseitigen Ausschreibens vom 16. v. Mts. sind noch viele Gemeindeumlagepflichtigen mit ihrer Haus-, Grund- und Gewerbesteuer, dann dem Schutz- und Wochengelde pro 1865/66 im Rückstande.

Dieselben werden nun aufgefordert, innerhalb **vierzehn Tagen** die betreffenden Rückstände an unsere Stadtkämmerei einzuzahlen, widrigenfalls diesseits vorausgesetzt würde, als wünschten sie die Abholung dieser Geldbeträge gegen die festgesetzte Gebühr durch den zur Erhebung ermächtigten Diener, welcher nach Umfluß der obenbestimmten Zeit den Restanten zugesendet werden.

Würzburg, den 7. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

[2b]

Verpachtung.

Die herrschaftliche Brauerei Tutzing, an der Eisenbahn gelegen, mit der ganz nahen Aussicht auf den Starnberger See, wird der Verpachtung unterstellt und hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 27. September 1866,

festgesetzt.

Dieselbe besteht in den vor einem Jahre mit einem großen Kostenaufwande neu aufgebauten, ganz zweckmäßigen Brau-Lokalitäten nach neuester Einrichtung, mit Dampfkraft und hinlänglichen Räumlichkeiten.

Die Verpachtungsbedingnisse können täglich in der Amtskanzlei eingesehen und von der Brauerei Augenschein genommen werden.

Tutzing, den 6. September 1866.

Gräflich Vieregg'sche Guts-Administration.

Stelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter Oekonom, Tyroler, welcher nach absolvirtem Gymnasium seine landwirthschaftlichen Studien in Weyhenstephan und Tharand mit sehr gutem Erfolge durchgemacht und über seine theoretischen und praktischen Kenntnisse die besten Zeugnisse in Händen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Oekonomie-Verwalter.** Der Eintritt kann sofort erfolgen. Gütige Offerte erbittet man unter B. M. poste restante Würzburg. [3b]

Ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande, Unterfranken, an einer frequenten Straße, das einzige in der Umgegend, mit bedeutenden Ortschaften und mit einem Umsatze von 18,000 fl., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingnissen billig zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß sich der Umsatz bedeutend erhöhen läßt. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 249.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 9. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	— PZ. — GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. -- GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	— GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{45} PZ. — GZ.	8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	5 PZ. — GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	— PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{45} PZ. — GZ
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	— GZ. — GZ.	12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{10} GZ.	1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Mar. Namen. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 26 M. Mondaufgang: 4 Uhr 27 M. Monduntergang: 6 Uhr 24 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 16 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regnet's in September, so freuen sich die Bauern.

Politische Rundschau.

Es ist von Stuttgart berichtet worden, daß man in Württemberg beabsichtige, das preußische Wehrsystem einzuführen. Was Bayern anbelangt, so erfährt ein Münchener officiöser Korresp. der „Allgem. Ztg." „aus guter Quelle", daß bei unserm Kriegsministerium gleichfalls die Absicht besteht, bei der neuen Organisation des bayerischen Heerwesens das in dem letzten Feldzug so glänzend bewährte preußische Wehrsystem, natürlich mit den Modifikationen, welche die besondern Verhältnisse unseres Landes und Volks nöthig machen, zum Muster zu nehmen. Dieses System beruht bekanntlich auf dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht, welcher allein der distributiven Gerechtigkeit entspricht, und für Fälle drohender äußerer Gefahr die sofortige Verwendung der ganzen vorhandenen Wehrkraft zur Vertheidigung des Landes ermöglicht. Man ist im Kriegsministerium bereits mit den Vorarbeiten zu den seiner Zeit dem Landtage zu machenden Vorlagen dieses Betreffs beschäftigt.

Aus München, 6. Sept., wird dem „N. Corr." geschrieben: „Eine durch verschiedene Blätter gehende Nachricht wirft der österreichischen Regierung vor, dieselbe habe bei den Friedensverhandlungen „einen Augenblick" daran gedacht, Oesterreichisch-Schlesien an Preußen abzutreten gegen eine von Bayern zu erlangende Kompensation, welche das zwischen Inn und Salzach liegende Gebiet umfassen sollte. Ich glaube nach Mittheilungen von hierin kompetenter Seite versichern zu können, daß die österreichische Regierung weder daran gedacht hat, Oesterreichisch-Schlesien abzutreten, noch eine Entschädigung von Bayern zu erlangen. Im Gegentheil hat das Wiener Kabinet, was Herr v. d. Pfordten bei Aufzählung der Ursachen des „günstigen" Friedens in der Kammer zu erwähnen jedenfalls vergessen hat, in Berlin sowohl als in Paris mit aller Entschiedenheit dahin gewirkt, daß die Integrität Bayerns erhalten bliebe, — eine Thatsache, die bereits auch von anderer Seite, von dem „Journal de Debats" gemeldet worden ist. Daß die österreichischen Staaten intakt erhalten bleiben sollten, hat der Kaiser als die Basis erklärt, auf welcher allein die Friedensverhandlungen geführt werden konnten. Bei dem Interesse, welches man in Berlin hat, die zur Zeit in Bayern herrschende Abneigung gegen Oesterreich sich nicht vermindern zu lassen, sind Vermuthungen über die eigentliche Tendenz und wohl auch über den Ursprung dieser Nachricht nahegelegt.

Berichten aus Wien zufolge machte Sachsen Preußen die wichtige Concession des Besatzungsrechts in der Festung Königstein. — F.-M.-L. Frhr. v. John ist zum interimistischen Kriegsminister ernannt worden.

Der Konflikt zwischen Preußen und dem Könige von Holland wegen Luxemburg soll bereits dahin geführt haben, daß der Letzte sich um die diplomatische Verwendung Frankreichs beworben, welche auch schon zugesichert sei.

Aus Berlin, 6. Sept., wird gemeldet: Der Herzog von Meiningen soll sich jetzt bereit erklärt haben, zu Gunsten des Erbprinzen die Regierung niederzulegen. Der meiningen'sche Minister Oberst v. Buch, der gestern wieder hier eingetroffen ist, soll die deßfallsige Anzeige überbracht haben, und man sagt, daß in Folge Dessen die Verhandlungen mit dem Erbprinzen unverzüglich eröffnet werden sollen. — Der französische Gesandte am Dresdener Hofe Herr Forth-Rouen ist gestern hier eingetroffen.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 7. ds. war die Einverleibungsvorlage an der Tagesordnung: Referent Kannegießer betont, daß Preußen die Pflicht habe, seinen neuen Landsleuten ein freieres Vaterland zu geben, als ihr früheres gewesen. Kirchmann (für die Vorlage) findet, daß die politischen Resultate mit den großen Erfolgen des Krieges nicht in Uebereinstimmung stehen, daß Oesterreich nicht genug geschwächt, Preußen dagegen nicht genug gestärkt sei zur Führerschaft Deutschlands. Redner ist jedoch überzeugt, daß die Regierung das Ziel der Einheit Deutschlands unausgesetzt im Auge behält. Gneist (gegen) empfiehlt die Personalunion mit Beibehaltung der bisherigen Verfassungen der annektirten Länder. Waldeck (für): „Das Abgeordnetenhaus hat die Mission, die deutsche Einigkeit herzustellen." Nachdem der Schluß beantragt und angenommen worden, wurde wie schon gemeldet der Gesetzentwurf angenommen. Graf Bismarck überreichte demnächst einen Gesetzentwurf, betreffend die Annexion der Elbherzogthümer, indem er den Wunsch beschleunigter Behandlung aussprach. Der Entwurf wurde derselben Commission überwiesen. — Der König empfing den Grafen v. d. Goltz, welcher heute Abend nach Paris abreist, aber sehr bald zurückkommen wird

Wie die „Spen. Ztg." mittheilt, werden diejenigen deutschen Regierungen, welche vom Beginne des Krieges zu Preußen hielten und Bundestruppen stellten, auch einen Theil von den Kriegsentschädigungsgeldern empfangen.

Es ist kein Zweifel mehr an der Existenz des kaiserlichen Schreibens an Lavalette. Man telegraphirt der „Köln. Ztg." aus Berlin, 7. Sept., darüber „in zuverlässiger Weise" folgendes Nähere: „Während der Unterredung Benedetti's mit dem Grafen Bismarck habe Herr Drouyn de Lhuys die Idee gehabt, die Compensation zu entwerfen, auf welche Frankreich ein Recht hätte. Jetzt sagen die Zeitungen, man refusire Frankreich den Rhein. Aus den Berichten Benedetti's gehe hervor, daß Frankreich für einen geringen Vortheil ganz Deutschland gegen sich haben würde. Herr v. Lavalette solle das Alles energisch dementiren lassen, klarer, als bis jetzt geschehen sei. Der Schluß des Schreibens soll wörtlich so lauten: „Das wahrhafte Interessen Frankreichs ist nicht, irgend eine unbedeutende territoriale Vergrößerung zu erhalten, sondern Deutschland darin zu unterstützen, daß es sich in einer Weise konstituire, die für seine

und für Europa's Interesse am vortheilhaftesten ist." Die Form des Ganzen scheint eine sehr vertrauliche zu sein, ja, wie man der „Europe" meldet, ist es ein einfaches Handbillet.

Das „Memorial diplomatique" behauptet, der Kaiser von Oesterreich habe zu General Menabrea geäußert, daß er mit der Cession Veneziens an Frankreich nicht habe Italien beleidigen wollen. Oesterreich habe sich gegenüber dem Kaisre Napoleon verpflichtet, das Programm von 1854 zu erfüllen, gleichviel, ob es besiegt oder Sieger sein werde. — Dasselbe Journal dementirt das Gerücht vom Rücktritt Mensdorffs und Belcredi's und behauptet, daß Baron Hübner nach dem 15. Dezember nach Rom zurückkehren werde. Goltz bliebe in Paris und Werther werde seinen Posten in Wien wieder einnehmen.

Die „Times" dementirt das Gerücht von einer bevorstehenden Verbindung des Königs von Griechenland mit der Prinzessin Louise von Großbritannien. — Die Legung des alten atlantischen Kabels schreitet befriedigend fort.

Die Schilderungen über die Zustände in Spanien sind grauenerregend. Die Hinrichtungen folgen sich so massenhaft, daß hier durch das „legitime" Regiment Alles weit überboten wird, was einst in Frankreich in dieser Beziehung die „Schreckenszeit" leistete.

Aus Bukarest, 5. Sept., wird geschrieben: Fürst Karl, sehr befriedigt von seiner Rundreise durch die Moldau, kehrt nächster Tage hieher zurück. Die Reibungen zwischen den Offizieren, bezüglich der Militärverschwörung gegen Cusa, dauern fort. — Türr ist nach Konstantinopel abgereist.

Tagesbericht.

Dem Kreisamtsblatt zufolge sind nach dem auf die Truppen des 8. Bundesarmeekorps unzweifelhaft anwendbaren Bundesverpflegs-Reglement über die unbezahlten Leistungen an diese Truppen die Liquidationen am Schlusse jeden Monates an den k. Landeskommissär einzureichen. Wo für sonstige Leistungen die Empfangsbescheinigungen noch fehlen, ist zur Vermittlung derselben sofortige Anzeige an den für den Regierungsbezirk aufgestellten kgl. Landeskommissär zu erstatten. — Außer den Leistungen an die k. bayerischen und Bundes-Truppen sind auch im Einzelnen diejenigen Leistungen zu konstatiren, welche an die k. preußischen Truppen theils während der Dauer der feindlichen Invasion, theils während der Dauer des Waffenstillstandes an Quartierlast und Quartierverpflegung, an Vorspann, Boten und Handfrohnen, dann auf den Grund förmlicher Requisitionen von Kommandanten und Intendanten, sowie für die Unterbringung und Verpflegung von Kranken und Verwundeten gemacht werden mußten. Soweit Bons oder Empfangsbescheinigungen ausgestellt wurden, sind dieselben als Belege beizufügen. Wegen fehlender oder verweigerter Empfangsbescheinigungen aus der Zeit des Waffenstillstandes ist, soferne die Korrespondenz mit dem im Amtsbezirke befindlichen Truppenkommando nicht zum Ziele zu führen geeignet ist, unverzüglich Anzeige zu erstatten, damit mit den betreffenden Divisions-Commandos in's Benehmen getreten werden kann. Die Kosten, welche auf dem Rückmarsch der Preußen nach definitiv eingetretenen Friedenszuständen erwachsen, bleiben der gesonderten Liquidation nach Maßgabe des Bundesverpflegsreglements vorbehalten und wird wegen deren Vorlage später Entschließung ergehen.

Die k. Kreisregierung sieht sich durch in neuerer Zeit mehrfach vorgekommene bedauerliche Exzesse gegen die auf Grund der Waffenstillstandsverträge im Regierungsbezirke kantonnirenden preuß. Truppen veranlaßt, die Stadtmagistrate und Bezirksämter der betr. Orte anzuweisen, die Staatsuntergebenen auf das Eindringlichste vor künftigen Exzessen, Drohungen und Aufreizungen gegen die kantonnirenden und dermalen durch den Regierungsbezirk passirenden k. preußischen Truppen unter Hinweisung auf die empfindlichen strafrechtlichen Folgen zu verwarnen und hiebei darauf aufmerksam zu machen, daß dergleichen ebenso nutzlose als unmotivirte Vorgänge nur von den unangenehmsten Folgen für die Bevölkerung sein müßten.

Dem Schullehrer Aug. Hahn von Marktbreit wurde der prot. Schul- und Kirchendienst zu Giebelstadt, im Bezirke Ochsenfurt und dem Schullehrer Franz Anton Hartmann in Rupprechtshausen der Schul- und Kirchendienst in Hilpertshausen, im Bezirke Würzburg, übertragen; ferner der Schullehrer Gg. Karl Bäumann von Hafenpreppach unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den wohlverdienten Ruhestand und der zeitweilig quiesc. Schullehrer Joh. Mich. Mangold von Gleisenau seinem Ansuchen gemäß für immer in den Ruhestand versetzt.

(Fleischtaxe.) Auf die Dauer vom 15. Sept. bis 15. Okt. l. Js. wurde die Taxe des Mastochsenfleisches auf $16\frac{1}{2}$ kr. per Pfund für den 5. Taxdistrikt festgesetzt.

(Erledigt.) Die Stelle eines k. Bezirksarztes 1. Cl. zu Karlstadt und die Stelle eines k. Bezirksarztes 2. Classe zu Seßlach; Bewerbungstermin 14 Tage.

(Erledigt.) Die zweite protest. Pfarrstelle in Leipheim, mit einem Reinertrag von 545 fl. $27\frac{1}{2}$ kr. und die prot. Pfarrei Brichsenstadt, Dek. Wiesenbronn mit einem Reinertrag von 818 fl. $7\frac{3}{4}$ kr.; Bewerbungstermin 6 Wochen.

Durch den Tod des k. Revierförsters Christian Hofmann zu Waldbrunn ist das dortige Revier in Erledigung gekommen.

§ **Würzburg,** 9. Sept. Heute morgen haben sämmtliche preußische Truppen unsere Stadt mit klingendem Spiel verlassen, um auf zwei Straßen nach Frankfurt zu ziehen; demgemäß marschirte auch ein Theil auf der Karlstadter Chaussee vorwärts, während ein anderer, die Brücke beim Schlachthause benützend, den Main überschritt, um auf der Straße seine Route durch den Spessart zu nehmen. — Zu guter Letzt nahmen noch am gestrigen Abend die in letzter Zeit sich immer häufiger wiederholenden Differenzen zwischen Preußen und hiesigen Einwohnern einen recht bösartigen Charakter an und es kam wiederholt zu höchst bedauerlichen Exzessen. Der Skandal nahm dadurch seinen Anfang, daß mehrfach versammelte Volksmassen auf dem Markt und der Domstraße ihre Freude über den stattfindenden Abzug einzelnen Preußen gegenüber in durchaus unzweideutiger Weise zu erkennen gaben und wurde dann mit viel Energie von beiden Seiten groß gezogen. Es ist an mehreren Stellen Blut geflossen. Die erregte Soldateska machte vielfach von ihren Waffen Gebrauch und zwar auch häufig gegen vollständig Unbetheiligte (so z. B. wurde in einem Laden in der Domstraße einem hiesigen Bürger die Hand durchhauen) und zeigte sich sogar ihren eigenen Patrouillen gegenüber widersetzlich. Auch in der Semmelsstraße und in verschiedenen Wirthschaften sind dergleichen Exzesse vorgekommen, die Stadt war bis spät in die Nacht hinein beunruhigt.

Hammelburg, 6. Sept. Unserm neulichen Berichte über den Brand auf Schloß Saaleck haben wir heute noch beizufügen, daß es bis jetzt trotz fortwährender Thätigkeit noch nicht gelungen, des Feuers völlig Meister zu werden. Heute Vormittag wurde der Brand wieder stärker und hatte auch etwas weiter um sich gegriffen, so daß die hiesige Einwohnerschaft wieder in stärkerer Anzahl zur Brandstätte eilte. Vergangenen Dienstag verunglückte der noch mit Löschen und Einreißen beschäftigte Christian Kern, Polier bei Zimmermeister Eberlein dahier, dadurch, daß er vom dritten Stockwerk aus durch ein durchgebrochenes Fell circa 20—25 Fuß hoch auf die Stiege herabfiel und in Folge dessen einen Rippenbruch erlitt.

(Hammelb. J.)

Ansbach, 8. Sept. Das 2. Uhlanen-Regiment zog heute Mittag gegen 11 Uhr mit klingendem Spiel in die hiesige Stadt — als seinem Garnisonsorte — ein. Es bot dieser Einzug für hier die seltene Erscheinung, an der Spitze des Regiments drei Generäle — die HH. Generallieutenants v. Hartmann und v. Hagens und den Generalmajor Hrn. v. Jenisch — mit Suite zu sehen, welche glänzende Begleitung dem Regimente bis Eyb entgegengeritten war. (Fr. Ztg.)

Bayreuth, 7. Sept. Der gestern hier versammelte Ausschuß des k. Landraths von Oberfranken kam darin überein, die früher gefaßten Beschlüsse bezüglich des Baues der Kreis-Irren-Anstalt, trotz der gerade jetzt nicht günstigen Geldverhältnisse, unbeirrt zur Ausführung zu bringen. (B. Tgbl.)

In **Hof** wurden, wie man dem „N. Corr." schreibt, am 4. ds. von den dortigen dem 14. preuß. Linien-Infanterie-Regimente angehörigen Truppen große Exzesse verübt. Veranlassung war eine Verordnung der preuß. Stadtkommandantur, daß von jetzt an die Verpflegung der Soldaten nach dem Bundesverpflegungsreglement zu geschehen habe und denselben deßhalb nur ½ Pfund Fleisch zu Mittag, weniger Bier und kein Tabak oder Cigarren mehr zu verabreichen sei, wovon die seit 5 Monaten mit Einquartierung belästigten Einwohner natürlich Gebrauch machten. Eine Anzahl der Excedenten wurde in Arrest gebracht, der übrige Theil der Truppen sogleich nach Leipzig befördert.

München, 6. September. Der gestern nachträglich authographirt zur Vertheilung gelangte Einlauf der Kammer der Abgeordneten läßt entnehmen, daß sich 16 Gemeinden des Rhönbezir-

es mit einer Vorstellung „gegen die Abtretung an die Krone Preußens“ an die Kammer gewendet haben. — Dem nächsten Landtag wird auch ein Kreditpostulat von 1½ Mill. vorgelegt werden zum Zweck einer Ausdehnung des Telegraphennetzes nach allen Theilen des Landes. Es besteht die Absicht, jeden Bezirksamtssitz in die telegraphische Verbindung hereinzuziehen.

** **München**, 7. Sept. Frhr. v. Dalwigk, welcher in Berlin den Friedensvertrag zwischen Preußen und Großherzogthum Hessen verhandelte und abschloß, wird mit demselben heute hier eintreffen, um die Sanktion seines noch in Schloß Nymphenburg weilenden Souverains zu erholen. — Die nunmehr aus dem militärischen Standes- und Dienstesverhältnisse wieder entlassenen, auf Kriegsdauer angestellten Offiziere und Militärbeamten sind: 1 Hauptmann, 25 Oberlieutenants, 359 Unterlieutenants, 14 Regiments- und 133 Bataillonsärzte, dann 20 Divisions- und 2 Unterveterinär-Aerzte.

** **München**, 6. Sept. In seiner heutigen Sitzung setzte der Gesetzgebungsausschuß die Berathung und Beschlußfassung über die Bestimmungen im Rechtszuge der Berufung fort. Zunächst trat er dem Antrage des Referenten, den Art. 649 zu streichen, unter Zustimmung der kgl. Staatsregierung bei. Der Art. 650 wurde in der vom Entwurfe vorgeschlagenen Fassung mit der vom Referenten vorgeschlagenen Modifikation in Consequenz des zu Hpt. I. Art. 8. Abs. 1. gefaßten Beschlusses angenommen, ebenso der Art. 651; der Art. 652. stellt die Grundsätze über Berechnung der Beschwerdesumme auf. Die Ziffer 1. wurde als in Folge des Beschlusses, daß bei Grunddienstbarkeit die Berufung ohne Rücksicht auf die Summe zulässig sei, gestrichen; Art. 2. in einer von dem Ausschußvorstande vorgeschlagenen Fassung, Ziff. 3. nach längerer Debatte, ob der Entwurf oder der vom Referenten vorgeschlagene Maßstab gelte, in der Weise angenommen, daß die Fassung des Entwurfes beibehalten wurde, jedoch statt der dem Lieferungsorte zunächst gelegenen Schranne „das dem Lieferungsorte ꝛc. Marktes eingesetzt wurde. Die Ziffer 5 wurde lediglich auf den Fall der alternativen Geltendmachung einer bestimmten Geldforderung beschränkt. In Folge der bei Ziff. 2 sich entspinnenden Diskussion über die Grundabgaben schlug der Ausschußvorstand für Ziffer 2 des in der letzten Sitzung festgestellten Art. 648 folgende Fassung vor: „a) in petitorischen oder possessorischen Streitigkeiten über unbewegliche Sachen oder diesen gleichgeachtete Rechte oder über dingliche Rechte an unbeweglichen Sachen“, damit auch die possessorischen Streitigkeiten darunter begriffen sind. Der Ausschuß nahm diese Fassung an. Art. 653 wurde in Consequenz früherer Bestimmungen in einer neuen von der kgl. Min.-Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen. Artikel 654 wurde nach Vorschlag des Referenten angenommen. Im Art. 655 wurde der Grundsatz angenommen, daß, wenn der Appelant keinen Werthsanschlag gemacht habe und der Appelat nicht erschienen sei, angenommen werde, daß er gegen das Vorhandensein der Berufungssumme nichts einzuwenden habe. Art. 656 wurde nach dem Entwurfe angenommen. Im Art. 657 wurde Abs. 1 und 3 nach dem Referate angenommen, Abs. 2 aber in der Fassung, daß die Berufung von Amtswegen blos dann abzuweisen sei, wenn der Mangel der Berufungssumme des aus einer bestimmten Geldforderung bestehenden Streitgegenstandes aus Beschwerdeführung des Appellanten oder in andern Fällen, aus dessen eigenem Anschlage des Werthes des Beschwerdegegenstandes sich ergibt: Schließlich wurde noch nach längerer Debatte das System des Entwurfes, daß die Interposition der Berufung von ihrer Justifikation zu trennen sei, angenommen und sodann noch vom Referenten für die Interposition eine 30tägige Frist festgesetzt, womit die Sitzung schloß.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Bekanntmachung.

(Fortsetzung.) Die zum Zwecke der Gemeinde-Ersatzwahlen gebildeten 10 Wahlbezirke sind folgende, und ist aus denselben nach dem Verhältnisse der Zahl der darin befindlichen wirklichen Gemeindeglieder gemäß § 74 des revidirten Gemeinde-Edikts und des Art. 39 der Gemeinde-Wahl-Ordnung die nachstehende Anzahl von Wahlmännern zu wählen:

		Erster Stadtdistrikt.				
Der 1. Wahlbezirk umfaßt	vom I. Stadtdistrikte	die Hs.-Nr. 1—270		und wählt	9	Wahlmänner.
„ 2. „ „	„ I. „	„ „ 271—462		„ „	8	„
		Zweiter Stadtdistrikt.				
Der 3. Wahlbezirk umfaßt	vom II. Stadtdistrikte	die Hs.-Nr. 1—103, „ 347—377,	Hs.-Nr. 212—246, „ 570—606	und wählt	8	Wahlmänner.
„ 4. „ „	„ II. „	„ „ 104—211,	„ 247—346	„ „	10	„
„ 5. „ „	„ II. „	„ „ 378—569		„ „	8	„
		Dritter Stadtdistrikt.				
Der 6. Wahlbezirk umfaßt	vom III. Stadtdistrikte	die Hs.-Nr. 1—159,	Hs.-Nr. 365—372	und wählt	6	Wahlmänner.
„ 7. „ „	„ III. „	„ „ 160—364		„ „	10	„
		Vierter Stadtdistrikt.				
Der 8. Wahlbezirk umfaßt	vom IV. Stadtdistrikte	die Hs.-Nr. 1—140,	Hs.-Nr. 242—310	und wählt	8	Wahlmänner.
„ 9. „ „	„ IV. „	„ „ 141—241,	„ 311—338	„ „	8	„
		Fünfter Stadtdistrikt.				
Der 10. Wahlbezirk umfaßt	im V. Stadtdistrikte	die Hs.-Nr. 1—283		und wählt	11	Wahlmänner.
				Summa:	86	Wahlmänner.

Bei der Abstimmung hat jedes Mitglied so viele Wahlmänner aus den in den Urwahllisten als wählbar eingetragenen Gemeindegliedern zu benennen, als für diesen seinen Wahlbezirk nach der oben enthaltenen Bestimmung zu wählen sind, wobei im Hinblicke auf Art. 41 der Gemeinde-Wahl-Ordnung ausdrücklich bemerkt wird, daß jedes Gemeindeglied nur solche Gemeindeglieder als Wahlmänner wählen darf, welche innerhalb seines eigenen Wahlbezirkes wohnen.

Zur möglichsten Beseitigung aller Hindernisse wird angeführt, daß Personen weiblichen Geschlechtes, wenn sie auch Gemeinderechte besitzen, Minderjährige und Diejenigen, welche unter Curatel stehen, an den Gemeindewahlen keinen Antheil nehmen können, ebensowenig diejenigen Gemeindeglieder, welche wegen eines Verbrechens oder wegen Vergehens des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betruges, der Hehlerei oder der Fälschung verurtheilt worden sind, oder in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen eines anderen Vergehens die im Art. 28 Ziffer 4 und 5 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten oder auch nur einzelne derselben verloren haben. Gemeindeglieder, welche in Concurs verfallen sind, oder solche, welche sich gerichtlich oder außergerichtlich insolvent erklärt und ihre Gläubiger nicht später vollständig befriediget haben, sind von der Wählbarkeit ausgeschlossen.

Auch die in wirklicher Funktion verbleibenden Magistratsräthe und Gemeinde-Bevollmächtigten können zur Urwahl zugelassen und ebenso als Wahlmänner gewählt werden.

Damit nun jedes Gemeindeglied sich genau unterrichten und alle Auskunft über die Wählbarkeit und Nichtwählbarkeit der Gemeindeglieder finden kann, werden die oben bezeichneten Urwahl-Listen und die besonderen Wahllisten auf die Dauer der Wahlhandlung in dem Sitzungssaale des Stadtmagistrates den abstimmenden Gemeindegliedern zur Einsicht offen gelassen.

Da jedes stimmberechtigte Gemeindeglied im Ganzen nur wenige Wahlmänner zu benennen hat, sohin der Wahl-Ausschuß die Abstimmung in wenigen Augenblicken zu Protokoll nehmen kann, so überläßt man sich dem vollen Vertrauen, **daß der Abstimmende rechtzeitig und gehörig vorbereitet vor dem Wahl-Ausschusse erscheinen, sohin die von ihm zu Wählenden nach Namen, Gewerbe und Hausnummer bezeichnen werde.**

(Schluß folgt.)

Versteigerung einer Eisengießerei.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts hier versteigere ich, nachdem der früher angesetzte Termin sistirt wurde, gegen Baarzahlung am

Samstag, den 3. November l. c., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtszimmer nach Maßgabe des § 64 des Hyp.-Gesetzes und der Prozeßnovelle von 1837 unter den an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen die **Eisengießerei** dahier, auf 8500 fl. geschätzt.

Strichsliebhabern bemerke ich, daß gleichzeitig,

Vormittags 10 Uhr,

aus Privatauftrag des Besitzers die um die Eisengießerei befindlichen Fabrik- und Wohnhausneubauten mit Feld und Garten zum Aufstriche kommen, und der Zuschlag hiefür bei annehmbarem Gebote ertheilt wird.

Der nähere Beschrieb des Gesammtanwesens ist in meinem Ausschreiben vom 29. Mai und 2. Juli c. enthalten und kann das Anwesen selbst täglich eingesehen werden.

Würzburg, am 3. September 1866.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 8/9.

Nachdem der am 1. d. M. großjährig gewordene Johann Weißenberger von Halsheim, Stiefsohn des Valentin Joa von da, sich freiwillig unter die Curatel seines Großvaters Michael Sauer daselbst auch für die Zukunft begeben hat, so wird dies mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß Johann Weißenberger ohne Zustimmung seines genannten Curators keine lästigen Verträge abschließen und insbesondere keine Schulden contrahiren darf.

Arnstein, am 5. September 1866.

Königliches Landgericht.

Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut in Marktbreit a./M.

Das Winter-Semester in meiner Anstalt beginnt **Dienstag den 9. Oktober.** Näheres der Prospektus.

S. Wohl,

Instituts-Vorstand.

[3b]

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe folgende Sorten **ächte Havanna-Cigarren** von vorzüglichster Qualität und Brand, mindestens 40 pCt. unter dem Fabrikationspreis:

Billig! Billig!

- **imp. Havanna,** jede in Bast, à Mille fl. 42.,
- **imp. Havanna-Minerva,** à Mille fl. 36.,
- **imp. Havanna-Pflanzer** à Mille fl. 32.,
- **nicotinfreie Havanna-Cigarren** à Mille fl. 22.

Alle meine Geschäftsfreunde mache auf diese Sorten aufmerksam und bemerke, daß selbe nie wieder so billig zu haben sind. — Zur Probe sind pro Sorte Kisten à 250 St. franco gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages zu haben.

Leipzig, großes Kloster.

Josef Friedrich.

Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr freundlichen Landstädtchen Unterfrankens, Sitz mehrerer Behörden und im Besitz eines namhaften Gemeindevermögens, ist ein längst bestehendes, rentables **Schnittwaaren-** und **Garngeschäft** en detail mit neuerbautem und comfortablem Wohnhause, wegen ausschließlicher Betreibung eines Fabrikgeschäftes billigst zu verkaufen. Der Ankauf bietet eine angenehme und sichere Existenz und kann sowohl der Waarenumsatz, als Rentabilität durch eine correcte doppelte Buchführung nachgewiesen werden. Näheres auf frankirte Anfragen sub A. Nr. 109 an die Expedition d. Bl. [2a]

Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspeien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgebreiteten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorräthig sein sollten.

Niederlagen à 14 kr. per Paquet befinden sich in **Würzburg** bei Apotheker **J. Roth** zum Einhorn, bei **Anton Minoprio** und bei **Pet. Eisfelder** (Vorstadt). [8]

Für Pharmazeuten.

Gegen gutes Salair ist in einer Apotheke Unterfrankens sogleich eine Gehilfenstelle aushilfsweise zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Oekonom aus Preußen, der seither in Bayern thätig war und wegen Einberufung seine Stellung aufgeben mußte, sucht, da derselbe nun militärfrei ist und mit den besten Empfehlungen versehen, anderweitige Stellung, entweder als selbstständiger Verwalter in einer mittleren Wirthschaft oder als Oberverwalter auf einem größeren Gute. Auch würde derselbe gerne als Rechnungsführer oder dergl. bei einem ländlichen Etablissement fungiren. Hierauf reflectirende geehrte Prinzipalitäten belieben ihre Adresse franco unter A. W. Nr. 55 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande, Unterfranken, an einer frequenten Straße, das einzige in der Umgegend, mit bedeutenden Ortschaften und mit einem Umsatze von 18,000 fl., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingnissen billig zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß sich der Umsatz bedeutend erhöhen läßt. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b]

Stelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter Oekonom, Tyroler, welcher nach absolvirtem Gymnasium seine landwirthschaftlichen Studien in Weyhenstephan und Tharand mit sehr gutem Erfolge durchgemacht und über seine theoretischen und praktischen Kenntnisse die besten Zeugnisse in Händen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Oekonomie-Verwalter.** Der Eintritt kann sofort erfolgen. Gütige Offerte erbittet man unter B. M. poste restante Würzburg. [3c]

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem **Buchbinder** in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b]

Geschmackvoll gearbeitete

Bouquets in allen Formen

empfiehlt

J. Stumpf, [3c]

Semmelsstraße vis-à-vis dem Bürgerspital.

Ein ruhig gelegenes, gut möblirtes **Zimmer** inmitten der Stadt ist bis 1. Oktober oder sogleich an einen ledigen Herrn zu vermiethen im 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [3c]

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat September.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 250.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 10. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. — GZ
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{00} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Nikolaus, Jodokus. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 24 M. Mondaufgang: 6 Uhr 46 M. Monduntergang: 6 Uhr 48 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Die Herbstwitterung ist der Witterung der ersten Hälfte des September unter 100mal 64mal gleich.

Politische Rundschau.

Ueber die Gebietsabtretungen Bayerns an Preußen schreibt die „N. D. Z.“: Der am 22. Juli zu Berlin zwischen Bayern und Preußen abgeschlossene Frieden legt dem bayerischen Staat bekanntlich den Verlust von 34,032 Einw. auf (nach der Zählung vom Dezbr. 1864). Außer der vom preußischen Gebiet umgrenzten Enklave Caulsdorf mit 562 Einw., fällt nämlich zunächst der Landgerichtsbezirk Orb (das Dorf Aura ausgenommen) mit 4 Q.-M. und in zwölf Gemeinden 9106 Einw. enthaltend, an Preußen. Abgesehen von Zuwachs und Arrondirung, hat diese an sich arme und rauhe Gebirgsgegend für die preußische Krone nur Werth durch ihre bedeutenden Waldungen, außerdem etwa durch die Saline zu Orb. (Wir müssen jedoch bemerken, daß die Produktionskosten auf dieser Saline in bayerischem Betrieb viel zu hoch waren; das Salz konnte weit wohlfeiler von andern Orten bezogen werden. Es ist dieses in der bayerischen Abgeordnetenkammer seit Jahren nachgewiesen worden.) Letzteres Städtchen mit Soolbad ist Sitz eines Berg- und Salzamts und hat 3700 Einw. Die Hauptwichtigkeit für Preußen hat der genannte Bezirk jedoch dadurch, daß die im Bau begriffene Bahn von Bebra über Fulda nach Hanau alsdann kein bayerisches Gebiet mehr (wie bisher) berührt, sowie daß nunmehr die ganze Umgebung der Engpässe bei Saalmünster und Gelnhausen, die jederzeit und namentlich in den napoleonischen Feldzügen eine bedeutende Rolle spielten, in Händen Preußens sich befindet. — Die laut Friedensvertrag außerdem im Nordwesten Unterfrankens von Bayern abzutretenden Landestheile gehören zur hintern Rhön, einer ebenfalls meist armen und kalten Gebirgsgegend, bekannt aber durch ihre schönen, in Folge der Basaltformation oft so pittoresken Landschaften, mit einer durch Biedersinn, Arbeitsamkeit und fröhliches Wesen weithin geschätzten Bevölkerung, deren hauptsächliche Erwerbsquelle Viehzucht und Leinenfabrikation sind. Dieser Bezirk, dessen bisheriger Amtssitz zu Gersfeld (Städtchen mit 1550 Einw.), umfaßt die Landgerichtsbezirke Weyhers, $3_{,04}$ Q.-M. mit 12,851 Einw. in 28 Gemeinden — und Hilders, $9_{,39}$ Q.-M. mit 10,814 Einw. in 27 Gemeinden; beide Bezirke, welche bisher die nordwestliche Grenze Bayerns zum Churfürstenthum Hessen und Theilen Sachsen-Weimars bildeten, waren ehedem größtentheils Eigenthum der reichsfreien Abtei Fulda; die bedeutenden Besitzungen der Freiherren v. d. Tann zu Tann und der Grafen Froberg zu Gersfeld befinden sich in diesem Territorium, während der größte Theil der Güter des nun erloschenen Geschlechts der Freiherren v. Weyhers zu Ebersberg in Händen milder Stiftungen ist. In diesem Landstrich erheben sich auch die höchsten Spitzen der Rhön, wie das Dammersfeld 3170, und die Wasserkuppe 3250′, an welchen die Fulda und Ulster entspringen. — Preußens Zuwachs an Land und Leuten von Seiten Bayerns beträgt durch die neuen Acquisitionen hiernach nur circa 34,000′, Einw., resp. $10^1/_2$ Q.-M. (wobei 30,750 bayer. Tagwerk Staats- und 7130 Tagw. Gemeindewald und eine Saline), ein zwar schwer genug wiegender Verlust für den bayerischen Staat, aber bedeutender noch dadurch, daß hiermit die erste Bresche in die durch den Wiener Kongreß festgesetzte und bisher unberührt gebliebene Territorialität und Integrität Bayerns geschossen ist.

Aus Stuttgart, 8. Sept., wird geschrieben: Der bleibende Ausschuß unserer Ständeversammlung hat sich bewogen gefunden, die Regierung daran zu mahnen, daß der Friedensschluß mit Preußen der Genehmigung durch die Stände unseres Landes bedürfe. Möchte diese Mahnung als erste Regung eines erwachenden Selbstbewußtseins unserer Landesvertretung gegenüber der gegenwärtigen Regierung betrachtet werden dürfen! — Ein Beamter unseres Kriegsministeriums ist mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs über allgemeine Wehrpflicht nach preußischem Muster beauftragt. Da auch in Bayern gleichzeitig Aehnliches im Werke ist, so liegt, unter Beiziehung einiger anderer Anhaltspunkte, die Vermuthung nicht ferne, daß diese Neuerung theilweise einer Verabredung mit Preußen ihre Entstehung verdanke.

In Folge des Friedensabschlusses zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen werden, wie die Berliner „Post“ versichert, schon in den nächsten Tagen die preußischen und norddeutschen Truppen, welche dermalen die Provinz Starkenburg massenhaft besetzt halten, sich auf das rechte Main-Ufer zurückbegeben.

Die „Mainzer Ztg.“ bemerkt: „Der Friedensvertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen stellt fest, daß die Verkehrsanstalten auch in den südlich des Mains gelegenen beiden Provinzen in den Verband derjenigen des norddeutschen Bundes treten sollen. Wie uns versichert wird, ist aber das Verhältniß des Großherzogthums zum norddeutschen Bunde überhaupt bereits geregelt und es existiren geheime Abmachungen, welche den vollständigen Anschluß in gegebener Zeit sichern. Und das ist, glauben wir, noch das Beste an dem ganzen Vertrage. Denn das süddeutsche Bündniß, wenngleich es projektirt war, wird zuverlässig nicht zu Stande kommen.“

Der königl. preußische Civilcommissär, Hr. v. Madai, hat auf nächsten Mittwoch, den 12. d., Vormittags, sowohl die Mitglieder der Frankfurter gesetzgebenden Versammlung, sowie diejenigen der dortigen ständigen Bürgerrepräsentation zu Sitzungen eingeladen, um auf die Krone Preußen verpflichtet zu werden.

Nachdem der Antrag der Commission in Betreff des Einverleibungsgesetzes vom Plenum angenommen ist, scheint es uns zunächst nicht unnöthig, denselben in seinem Wortlaute nochmals mitzutheilen. Er lautet: Dem folgenden Gesetzentwurf unter Ablehnung der Regierungsvorlage die Zustimmung zu ertheilen:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen unter Zustimmung beider Häuser des Landtags was folgt: §. 1. Das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, das Herzogthum Nassau und die freie Stadt Frankfurt werden in Gemäßheit des Art. 2 der Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat mit der preußischen Monarchie für immer vereinigt. §. 2. Die preußische Verfassung tritt in diesen Landestheilen am 1. Oktober 1867 in Kraft; die zu diesem Behufe nothwendigen Abänderungs-, Zusatz- und Ausführungs-Bestimmungen werden durch besondere Gesetze festgestellt. §. 3. Das Staatsministerium wird mit der Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel. Gegeben ꝛc."

Wie die „B.- u. H.-Ztg." erfährt, werden in der zweiten Hälfte des Octobers, spätestens Anfangs November d. J. die Minister der sämmtlichen zum Norddeutschen Bundesstaate vereinigten Länder in Berlin zusammentreten, um die Vorlage bezüglich der Grundzüge zur Bundesreform für das Parlament festzustellen.

Die „N. A. Z." richtet eine Lanze gegen die feindliche Haltung der belgischen Presse gegenüber Preußen. Den einen mächtigen Nachbar, schließt der Artikel, fürchtet die belgische Presse, den andern mächtigen Nachbar beleidigt sie, die nationale Freiheit im eigenen Lande unterdrückt sie. Möge diese belgische Presse sich ihrer Verantwortlichkeit endlich bewußt werden!

Die „Kreuzztg." vom 8. ds. erklärt die Pariser Mittheilung der „Independance", wonach der Kaiser Napoleon dem Könige von Preußen für die Schonung der Integrität Sachsens gedankt und erklärt hätte, König Wilhelm würde ihm, dem Kaiser, mit weiteren Zugeständnissen in Bezug auf die Souveränetät als König von Sachsen einen unendlichen Dienst erweisen, für vollständig unbegründet. — Die „Nordd. Allg. Z." sagt, daß aus Nordschleswig zahlreiche Kundgebungen gegen die Wiederabtretung Nordschleswigs an Dänemark eingegangen sind.

Durch die neuesten im „Moniteur" publicirten Nachrichten aus Mexico wird bestätigt, daß die mexikanische Besatzung Tampico's die Stadt am 1. August dem Feinde übergeben hat. Die französischen Contre-Guerillas in der Stärke von 175 Mann hatten sich im Fort Casamata verschanzt, demnächst eine ehrenvolle Capitulation erhalten und sind am 10. August in Veracruz angekommen. Die Anwesenheit des Marschalls Bazaine zu San-Luis de Potosi hat hauptsächlich den Zweck, die künftig den mexikanischen Truppen anvertraute Vertheidigung der Grenzen auf neuen Grundlagen zu regeliren und damit zugleich die Rückkehr der französischen Regimenter in die Heimath vorzubereiten.

Tagesbericht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg.** Das Gesuch des Oekonomen Tobias Heinrich um Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Baulein von Mainbernheim wurde bewilligt. Der Martha Barrine und der Anna Stoll wurde das Verschenken von Kaffee auf dem Markte bewilligt. Philipp Anton Krampf von hier erhielt eine Schreiner-Concession nebst Ansässigkeit. Martin Reichert von Güntersleben die Bürger-Annahme auf Grundbesitz. Georg Seubert, Maurer von Kist, die Uebersiedlungs-Erlaubniß. Desgl. Georg Chrysost. Götz von hier die Bürger-Annahme auf den Betrieb der Oekonomie. Auf dem Rekurswege wurde dem Lohnkutscher Johann Keller eine Droschken-Nummer verliehen. Die Ruhenderklärung des Gartenwirthes Dötsch auf seine Concession, sowie der Verzicht des Philipp Anvera auf sein Bürgerrecht dahier seien den Steuerbehörden mitzutheilen. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Redakteurs J. B. Förtsch, des Bierbrauereibesitzers Märx, des Wirthes Caspar Rippes.

§ **Würzburg**, 10. Sept. Das nassauische Hauptfeldspital, welches seit einigen Wochen in dem Schulhause an der Juliuspromenade sein Lazareth hatte, wird, nachdem es seine intransportablen Patienten ins Juliusspital geschafft, morgen unsere Stadt verlassen und nach Wiesbaden zurückkehren. — Gestern verschied dahier der langjährige Universitäts-Professor Hofrath Dr. Osann in einem Alter von 69 Jahren.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 11. Sept. c. Nachm. 3 Uhr gegen Chr. Sebold von Veitshöchheim und A. Rüppel von Weibersbrunn, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Joh. Gg. Stark von Gefrees, wegen Betrugs; am 13. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr die Berufung des Bernh. Scheller von Oberpleichfeld, wegen Uebertretung in Bezug auf Baupolizei; um 9½ Uhr die des Gerson Rosenblatt von Kleinlangheim, wegen ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde; um 10 Uhr die der Barbara Röhr von Zell, wegen Felddiebstahls und Berufs-Ehrenkränkung, hier Einspruch; um 10½ Uhr die des Johann Bohlei von Rottendorf, wegen Uebertretung fahrlässiger Körperverletzung; am 15. ds. Mts., früh 9½ Uhr gegen Mich. Jos. Lutz von Sulzfeld, wegen Gewaltthätigkeit; um 10 Uhr die Berufung des Friedrich Weigand von Marktbreit, wegen Berufs-Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Jos. Fischer von Stammheim, wegen Diebstahls und um 11 Uhr gegen K. Dauer von Kitzingen, wegen fahrlässiger Befreiung eines Gefangenen.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 11. d. Mts., früh 9 Uhr gegen Andreas Knapp von Mosbach, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht, früh 9¼ Uhr gegen Peter Schulz von Neustädtles und Compl., wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Gg. Klüber von Habelgraben, wegen Jagdfrevels, um 10 Uhr gegen Joh. Gottl. Maul von Dalherda, wegen Diebstahls. Am 13. ds. Mts., früh 9 Uhr gegen N. Weidner von Kissingen, wegen Ehrenkränkung, um 9¾ Uhr gegen Marg. Röth von Burghausen, wegen Betrugs, um 10½ Uhr gegen Isidor Fürst von Oberstadungen, wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen Nik. Zitzmann von Rengersfeld, wegen Fälschung.

Die Stadtgemeinde **Kronach** wurde in Anerkennung ihrer Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, namentlich für bessere Bewirthschaftung der Gemeindegründe, dann Ent- und Bewässerung derselben, die große silberne Vereinsdenkmünze mit Preisbuch und Ehrendiplom vom Generalkomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern zuerkannt.

München, 7. Sept. Se. Maj. der König Otto von Griechenland ist diesen Nachmittag aus Schloß Wildenwarth, der Besitzung seines Schwagers, des Herzogs von Modena, und Ihre Maj. die Königin von Griechenland diesen Abend aus Bamberg hier eingetroffen.

Generallieutenant Frhr. v. d. Tann hat mit dem 6. Sept. das General-Kommando München wieder übernommen. Graf Bray ist von Berlin, wohin er bekanntlich zum Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrages sich begeben hatte, nachdem er seine Mission dort vollzogen, bereits wieder in München eingetroffen.

[...] **München**, 9. Sept. In Betreff der zu erwartenden allerhöchsten Verordnung über die Bildung der Schullehrer vernehme ich, daß an die Stelle der bisherigen Präparanden-Lehrer förmliche Präparanden-Schulen treten sollen, in welchen sich die Schullehrlinge zwei Jahre lang für das Seminar vorzubereiten hätten. Im letzteren würde der Unterricht ebenfalls zwei Jahre dauern und diesem sich eine einjährige Praxis anzuschließen haben.

München, 9. Sept. An unserem königlichen Hofe wurde gestern das hohe Namensfest J. Maj. der Königin-Mutter gefeiert und war hiezu auch Se. Maj. der König aus Schloß Berg eingetroffen. — Am Freitag Abend langte, vom Norden kommend, die Frau Großfürstin Helene von Rußland hier an, nahm im Gasthof zu den „vier Jahreszeiten" das Absteigequartier und setzte gestern Mittag die Reise nach Ragatz fort. — Gestern gegen Mittag ist auch das dritte Bataillon des Infanterie-Leib-Regiments mit der Regiments-Musik wieder hier eingerückt. (B. Z.)

Frankfurt, 7. Sept. Man scheint von Seiten Preußens mit der Errichtung einer Filiale der preußischen Bank an hiesigem Platze ungesäumt vorgehen zu wollen. Zur Betreibung dieser Angelegenheit befindet sich der Chef des genannten Instituts, Hr. v. Dechend, seit gestern in unserer Stadt und hat sich bereits mit den Spitzen der hiesigen haute finance ins Einvernehmen gesetzt. — In maßgebenden Kreisen geht man mit dem Plan um, hier eine Universität zu errichten. (N. C.)

Kiel, 7. Sept. Ein eben publicirtes Reskript des Oberpräsidenten warnt unter Hinweisung auf eine Verordnung vom Jahre 1845, betreffend die Entlassung unwürdiger Volksschullehrer, vor einer Betheiligung der Lehrer an einer Unterzeichnung von Adressen, weil eine Betheiligung an politischen Demonstrationen mit dem Berufe der Volksschullehrer unvereinbar sei.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 8. Sept. Auf dem heute gering befahrenen Getreidemarkte ergaben sich nachstehende Preise: Weizen 22—24 fl. 30 kr., Korn 15—16 fl. 15 kr., Gerste 12 fl. 15 kr.—14 fl., Haber 7 fl., Erbsen 16 fl. per Schäffel.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

11. September, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Dorothea Jordan, ledig von Bühl beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der zu Schneeberg verlebten Anna Barb. Röcklein beim k. Landgericht Amorbach.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Marg. Weithmann, ledig und Barb. Weithmann Ehefrau von Wasserlosen beim k. Bezirksamt Hammelburg.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gemeinde-Wirthshause zu Wolfsmünster durch das k. Juliusspital-Rentamt dort.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

An die der kgl. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg untergebenen k. Aemter und Cassen.

Vorauszahlung von Besoldungen und Pensionen betr.

Um die Besoldeten und die männlichen Pensionisten, welche während des Krieges ihre Bezüge anticipirt haben, nunmehr successive auf die normale Empfangszeit zurückzuführen, wird die Ermächtigung ertheilt, das Sterb-Nachmonatsratum pro Oktober am 10. September, dann pro November am 20. Oktober zu verabfolgen. Vom Monate Dezember an treten wieder die früheren Auszahlungsbestimmungen in Kraft.

Würzburg, den 6. September 1866.

Kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. F.

Bei Beurlaubung des kgl. Regierungs-Präsidenten
der k. Regierungs-Direktor:
Hoermann.

Dr. v. Gerstner.
Kohlmüller.

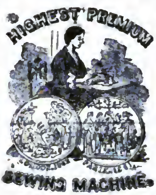
Die permanente Maschinen-Ausstellung
von Scharrer & Co. in Nürnberg

empfiehlt sich zur Besorgung aller Arten Maschinen für Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslands zu Fabrikpreisen.

Preiscourant gratis.

Agenten werden gesucht. [3b]

Nähmaschinen,



Systeme **Singer, Howe, Grover & Backer, Wheeler & Wilson,**

letztere ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, bequeme Stichstellung und Vielseitigkeit der Apparate;

kleine Familien-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetriebe **mit Doppelsteppstich,** sowie Maschinenseide, Nadeln aller Systeme, Leinen- und Baumwollen-Zwirn empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Aktenmäßige interessante Enthüllungen über den badischen Verrath an den deutschen Bundestruppen in dem soeben beendigten preußisch-deutschen Kriege. Preis 24 kr.

Zu haben in

Julius Kellner's Buchhandlg. in Würzburg u. Neustadt a/S.

Ausschreiben.

Am Dienstag, den 14. August c., wurden im alten Bahnhofe beim Ausladen einer Quantität Haber ca. 15 Stück Säcke, die nicht besonders bezeichnet waren, — es waren Halbschäffelsäcke — entwendet.

Allenfallsige hierauf bezügliche Notizen bitte ich, mir mitzutheilen.

Würzburg, den 5. September 1866.

Der k. k. Untersuchungsrichter.
Bruder.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sucht zu kaufen und sieht Geboten entgegen:

Pomonia franconica,

herausgegeben von

Joh. (Prokop) Meyer.

Lämmer-Verkauf.

200 Lämmer, schöne wüchsige Waare, worunter nur 36 Kälber-Lämmer, verkauft

Pächter **Fülberth**
zu Schwarzenberg
[3c] bei Marktscheinfeld.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen, welche sofort bezogen werden können im Café Strobel.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die Schutzmauer
gegen das
Zündnadelgewehr
und die
Zukunft der Kriegführung.

Mit den Text erläuternden Abbildungen.

Von
Prof. Dr. med. Postl
in München.

Preis 12 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 13 kr. in Briefmarken das Werk portofrei zugesandt.

Zu vermiethen:

In meinem Hause sind wegen Lokalveränderung des derzeitigen Miethers Herrn Conditor Diccas die von demselben innegehabten Lokalitäten, bestehend in einem Laden mit Wohnung nebst sonstigen Erfordernissen, bis 1. Februar 1867 weiter zu vermiethen.

Joh. Bapt. Lampert,
[4a] Wachsbleicher am Markt.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Fräul. Lange, Schauspielerin a. Cöln. Breitborst, Assessor a. Eßlingen. Schirmer m. Gattin, Fabr. a. Annaberg. Kflte.: Nerrischen a. Viersen, Eger a. Bamberg, Saaler a. Mainz, Scherer a. Fürth, Schäfer a. Magdeburg, Dürr a. Ludwigshafen, Roth a. Mannheim, Schenten a. Abendt, Behr a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Dr. Fuchs u. Dr. Hübsch a. Berlin. Weißheimer u. Frau, Kapellmeister a. Würzburg. Schrickel u. Frau, Postrevisor aus Frankfurt a/M. Frl. Winkelmann, Sängerin a. Berlin. Wadouklee u. Winkler, Commis a. Nürnberg. Kfltr.: Pfister a. Klingenberg, Stettaner a. Feuchtlingen, Steber a. Hammelburg, Haim u. Frau a. Würzburg, Michel a. Obernburg, Klaus u. Frau a. Würzberg, Martin a. Stuttgart, Andrianich a. Bunarl, Batz a. Straßburg, Feuchtenauer a. Fürth, Reßler a. Schwabach.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Schallern nebst Schwester, k. Oberlieutenant a. München. Frfr. v. Scheumberg m. Tochter a. Theissendorf. Baumeister Grenz m. Fam. a. Bamberg. Apotheker v. Kolb a. Buchloe. Assessor Schöninger u. Frau a. Nürnberg. Gutsbesitzer Keßler a. Völkersleier. Frl. Hausen, Opernsängerin, Müller, Opernsänger, u. Heinemann, Schauspieler a. Berlin. Kflte.: Heilmann a. Mainz, Stein a. Wien, Bing a. Cöln, Rubens a. Elberfeld, Lubrecht a. Hannover, Haupt a. Volkach.

(Sächs. H.) Kommissionär Weinberner a. Bischofsheim. Herbst, Stud. med. a. Bonn. Verwalter Müller a. Nürnberg. Priv. Goldschmidt a. Regensburg. Fabrik. Röderer a. Augsburg. Kflte.: Kalmus u. Goldschmerz a. München, Friedrich a. Darmstadt.

(Schwan.) Heltrumann, Dr. med. a. Magdeburg. Schuster, Handlungs-Commis a. Zittau. Kflte.: Herrmann a. Stettin, Rauschenbach a. Prag, Pfell a. Obernburg.

(Württ. Hof.) Kreuzberg, Menageriebesitzer a. Berlin. Dr. Brok a. Aachen. Dr. Batter a. Bonn. Fuchs, Rittmeister a. München. Fräul. Munk, Schauspielerin a. Prag. Kflte.: Barnek a. Schwäb.-Gmünd, Brunke a. Paris, Matten, Kaiser u. Hopf a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Franz Karl Lampert, Bürger u. Schieferdecker zu Heidingsfeld, mit Rosina Barbara von Pegnitz.

Verstorbene.

Lucrezia Schärf, Ehehaltenhaus-Pfründnerin, 69 J. a. — Georg Bellermann, Privatier, 79½ J. a. — Georg Aquilin Schäffer, gepr. Cameral-Praktikant, 36 J. a. — Franz Eifel, Forstgehilfe, 25 J. a. — Ottilie Grimm, Schuhmachers Kind, 9 Mon. alt.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Die
Verschwörung
gegen
die Freiheit der Völker.
Enthüllungen
über die gegenwärtige Krisis
von
Angelika Gräfin von Damiensky.

Preis 9 kr.

Auswärtige Besteller erhalten obige Broschüre gegen portofreie Einsendung von 10 kr. franko per Post zugesandt.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Wie schützt man sich gegen die Cholera und was hat man am Bette eines Cholerakranken zu beobachten? Preis 9 kr. [3a

---

Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankstücke fl. 9. 23½—24½. —
Sovereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold bei Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dts. Cassensch. fl. —. —. Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater

Dr. Gottfried Wilhelm Osann,

k. b. Hofrath und ord. Professor an der Julius-Maximilians-Universität dahier,

in einem Alter von nahezu 69 Jahren heute Morgen um 5 Uhr nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits zu berufen.

Um stilles Beileid bitten

Würzburg, den 10. September 1866.

die trauernden Hinterbliebenen.

Das Leichenbegängniß findet Mittwoch, den 12. ds., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Bekanntmachung.

(Schluß.)

Nach geschlossener Wahl der Wahlmänner eines jeden Wahlbezirkes werden in Gegenwart sämmtlicher Gemeindeglieder, welche gestimmt haben und beim Abschlusse des Geschäftes gegenwärtig sein wollen, die das Protokoll begleitenden besonderen Wahl-Verzeichnisse, Art. 46 der Gemeinde-Wahl-Ordnung, vorgelesen, sofort die Bekanntmachung der nach der Stimmenmehrheit berufenen Wahlmänner erfolgen, wobei bemerkt wird, daß für die Urwahlen nachstehend verzeichneter Wahlbezirke vorläufig folgende Tage festgesetzt werden:

1) für den 1. Wahlbezirk der 13. September,
2) „ „ 2. „ „ 14. „
3) „ „ 3. „ „ 15. „
4) „ „ 4. „ „ 17. „
5) „ „ 5. „ „ 18. „
6) für den 6. Wahlbezirk der 19. September,
7) „ „ 7. „ „ 20. „
8) „ „ 8. „ „ 21. „
9) „ „ 9. „ „ 22. „
10) „ „ 10. „ „ 24. „

Die Wahlen beginnen jedesmal früh um 8 Uhr und werden im Sitzungssaale des Magistrates von 8—12 Uhr Vormittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends nach der Ordnung der Wahlbezirke und nach den hierüber ergehenden besonderen Bekanntmachungen fortgesetzt.

Würzburg, den 6. September 1866.

Im Auftrage

der königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Henner, k. Regierungsrath, als Wahlcommissär.

Oeffentlicher Dank.

Der seit Monaten auf unserer Stadt schwer lastende Druck des Krieges ist nunmehr beseitigt.

Wenn es der städtischen Verwaltung gelungen ist, in diesen schwierigen Zeiten ihre Aufgabe zu erfüllen, so weiß dieselbe auch anzuerkennen, daß ihr dies nur durch die aufopfernde und thatkräftige Unterstützung, welche sie in ihrem Wirken seitens der hiesigen Einwohnerschaft gefunden hat, ermöglicht wurde.

Wir sprechen deßhalb Allen, welche uns in den letzten Monaten mit so großer Bereitwilligkeit unterstützend zur Seite gestanden sind, hiemit öffentlich unsern aufrichtigsten Dank aus.

Wir gedenken dabei des außerordentlichen Wohlthätigkeitssinnes, der in allen Kreisen der Stadt rege war, um die Leiden und Schmerzen der Kranken und Verwundeten zu lindern; wir gedenken des Vereins für Pflege kranker und verwundeter Krieger, seiner Vorstände und Aerzte, der geistlichen Orden und weltlichen Frauen, die sich mit der aufopferndsten Hingebung der Krankenpflege gewidmet haben; wir erwähnen des unermüdlichen Eifers der Bezirkscommissäre, die zur Bewältigung des mühevollen und mit Unannehmlichkeiten der verschiedensten Art verbundenen Einquartirungsgeschäftes mitwirkten; wir erwähnen der überall hülfreichen und rettenden Hand unserer Feuerwehr.

Schwierige Tage sind vorbei; hoffen wir zu Gott, daß ein dauerhafter Friede die geschlagenen Wunden heilt und eine glückliche Zukunft die schweren Opfer, welche wir bringen mußten, wieder ausgleicht.

Würzburg, den 9. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr freundlichen Landstädtchen Unterfrankens, Sitz mehrerer Behörden und im Besitz eines namhaften Gemeindevermögens, ist ein längst bestehendes, rentables **Schnittwaaren- und Garngeschäft** en detail mit neuerbautem und comfortablem Wohnhause, wegen ausschließlicher Betreibung eines Fabrikgeschäftes billigst zu verkaufen. Der Ankauf bietet eine angenehme und sichere Existenz und kann sowohl der Waarenumsatz, als Rentabilität durch eine correcte doppelte Buchführung nachgewiesen werden. Näheres auf frankirte Anfragen sub A. Nr. 109 an die Expedition d. Bl. [2b]

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim

in **Frankfurt a/M.**

Sauere phosphorsauere Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver, für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Rohes Knochenmehl, gestampftes und gemahlenes.

Baker Guano-Superphosphat.

Sombrero-Superphosphat.

Peru-Guano-Phosphat. (Gesäuerter Peru-Guano.)

Phosphor-Guano.

Griesheimer Guano (concentrirter Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Peruanischer Guano Baker-Guano.

Kali-Dünger (Wiesendünger) für Wiesen.

Kalisalze.

Futterknochenmehl.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Controle der landwirthschaftlichen Vereine. [3a]

Schwarzwälder-Uhren werden reparirt; auch sind solche zu verkaufen — Rotheſcheibe, 3. Distrikt Nro. 34 über 3 Stiegen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
gleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

2.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 12. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

ankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
mberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
rnberg	Früh: 4^{45} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
sbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
ankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
mberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
rnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
sbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

ender: Guido, Silvinus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 32 Min. tergang: 6 Uhr 20 M. Mondaufgang: 8 Uhr 58 M. Mond-: 7 Uhr 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. ernregel: Donnert's in diesem Monat, so gibt's im folgenden el Obst und Getraide.

Politische Rundschau.

unseren bewegten Zuständen daheim haben wir es ziemachtet gelassen, daß, nachdem in Deutschland kaum die hläge verhallt sind, im Südosten Europas sich schon ein witter zusammen zu ziehen droht, denn nach den vorliegen-n Nachrichten aus dem Orient scheint die dortige Situaimmer schwieriger zu werden. Die griechische Regierung hat ische Note, in welcher um die Verhinderung von Hülfssendfür die aufständischen Candioten nachgesucht wurde — abbeantwortet, und gleichzeitig fängt man an, in Griechenland ien. Ausserdem sollen zwischen den Candioten und dem türki-Kommissär Mustapha Pascha, der ein geborener Candiot ist, ermittlungs-Versuche gescheitert sein. Sodann wird der „Indépence" geschrieben, daß auch Serbien eine drohende Stellung ommen und nichts unversucht läßt, um eine Allianze mit Ru-n und Montenegro gegen die Pforte abzuschließen. In den chen Provinzen der Türkei ist die Aufregung ebenfalls ge-, und in Epirus haben die Bewohner von vierzig Dörfern Wohnstätten verlassen und sich in den Bergen gesammelt. mlich zeigt sich derselbe Geist der Unzufriedenheit auf den In-Chios und Cypern. Die „Patrie" will jedoch wissen, daß die e den Bewohnern dieser Inseln die Erhaltung ihrer Privi- und Abgabefreiheiten, die sie seit Jahrhunderten besitzen, nen chert habe, und dadurch zu einer Verständigung mit den Undenen zu gelangen hoffe. — Ueber die Stellung der übrigen te zu dieser Frage liegt noch nichts Bestimmtes vor, und dies hl Betreffs der Westmächte als Rußlands, doch giebt sich einst-n die „Russische Corresp." einigen Reflexionen hin, die bemererth genug erscheinen. Das Blatt, nachdem es konstatirt, daß ht Rußland gewesen sei, welches die orientalische Frage gehabe, sagt: „Auf der einen Seite ist Oesterreich seit seiner lage durch seine europäischen Freunde nach dem Orient hint; man versucht, dasselbe an die Spitze aller slavischen haften zu setzen. Auf der andern Seite kämpft die Türkei einlich gegen Gefahren, welche ihre Kräfte übersteigen. Es daß die Mächte des Abendlandes die orientalische Frage llen, und zwar ohne Mitwirkung Rußlands. Werden wir hig zuschauen, wenn rings um uns her Alles in Thätig-..... Wir wollen keine Eroberungen machen; wir wollen Herrschaft nicht bis in den Orient ausdehnen; aber wenn christlichen Völkerschaften, die unter dem türkischen Joche erheben, soll Rußland es dann allein sein, das seine Sym-nicht zu erkennen giebt, und sollen wir ihre Anstrengungen terstützen?" — Fügen wir an dieser Stelle noch die von der „Opinion nationale" gebrachte Nachricht hinzu, nach welcher eine Heirath zwischen einer Großfürstin von Rußland und dem Könige Georg bevorstände.

Mit den binnen Kurzem wiederherzustellenden diplomatischen Verbindungen zwischen Bayern und Preußen werden auch der bayer. Bevollmächtigte bei dem Centralbureau des Zollvereins zu Berlin, Oberzollrath Gerwig, sowie die Bevollmächtigten bei den verschiedenen preußischen Provinzialsteuer-Direktionen auf ihre Posten zurückkehren, von denen sie in Folge des Kriegs abberufen worden waren. Andererseits werden auch die preußischen Bevollmächtigten bei der bayerischen Generalzolladministration 2c. nach München zurückkommen, so daß auch in Betreff der Zollvereinsverhältnisse Alles wieder seinen gewohnten geregelten Gang gehen wird.

Der Großherzog von Darmstadt hat am 9. ds. den Friedensvertrag mit Preußen ratifizirt.

Die „Nordd. Allg. Z." vom 10. ds. meldet: Der Bündnißvertrag mit Oldenburg, Weimar, Braunschweig, Anhalt, Altenburg, Schwarzburg, Lippe, Coburg, Reuß j. L., den Hansestädten und Mecklenburg wurde heute ratifizirt.

Von den Territorien Oberhessens, welche die großh. Regierung an Preußen abgetreten hat, umfaßt 1) Landgrafschaft Homburg 5 Quadratmeilen mit 27,300 Einwohnern; von diesen fallen auf das Amt Homburg (1½ Quadratmeile) 13,600, auf das Amt Meisenheim (3½ Quadratmeile) 13,700 Einwohner; 2) der Kreis Biedenkopf 11 Quadratmeilen und nach der Zählung von 1864 gegen 33,325 Seelen; 3) der Kreis Vöhl 2½ Quadratmeile und 5810 Einwohner; er besteht aus drei Theilen, dem größeren mit der Kreisstadt Vöhl und den beiden Enclaven Höringshausen und Eimelrod im Waldeck'schen; 4) die abgetretenen Stücke des Kreises Gießen zählen etwa 5300 Bewohner; 5) der Ort Rödelheim (zum Kreise Vilbel gehörig) zählt 2700 und die hessische Hälfte von Nieder-Ursel 470 Einwohner.

Aus Wien schreibt man der „Magdeb. Ztg.": „Die Umgebung des Königs Georg von Hannover fängt an, hier sehr unbequem zu werden; die lutherischen Orthodoxen, an denen der König festhält, haben es schon bis zu Reibungen sowohl mit den österreichischen protestantischen Kreisen als auch mit den katholischen Geistlichen gebracht. Die hier sowohl auf protestantischer als auf katholischer Seite herrschende Intoleranz aber ist von einem so fanatischen Charakter, daß diese Reibungen den politischen Sympathieen, welche Hannover hier genießt, bedeutend gefährlich werden müssen."

Man telegraphirt der „N. fr. Pr." aus Prag, 7. d.: „Laut einer officiösen Meldung hat die Staatsregierung die Berathungen über die Kriegsschadenersatzfrage beendet und empfiehlt in den dem Kaiser unterbreiteten Anträgen auch die Berücksichtigung des vom Feinde verursachten Schadens."

Aus London, 11. Sept., wird berichtet: Der „International" enthält eine diplomatische Mittheilung, daß Frankreich,

Preußen, Oesterreich und Rußland sich verständigt haben, durch wirksame Maßregeln den Ausbruch revolutionärer Leidenschaften in Belgien zu verhindern.

Aus Paris wird dem „S. M." geschrieben: „Die Bewaffnungsfrage tritt jetzt mehr und mehr hinter die Frage der Reorganisation der Armee zurück. Die liberalen Oppositionsorgane, vor allen der „Temps", stehen merkwürdigerweise jetzt an der Spitze einer Agitation zur Erhöhung der Militärlast, und die officiösen Organe lassen immer deutlicher durchblicken, daß die Regierung sich gern zur Einführung eines Landwehrsystems bereit finden lassen würde, wenn die Bevölkerung damit einverstanden wäre. Der Kaiser hat schon vor vielen Jahren in einem eigenen Artikel die preußische Militärorganisation für Frankreich in Vorschlag gebracht, und der „Temps" druckt dieses interessante Dokument heute noch einmal ab. Der damalige Prinz schlägt vor, daß die permanente Armee aus 316,000 Mann bestehen solle; die Reserve und das erste Aufgebot der Nationalgarde schätzt derselbe auf 521,198 Mann und das zweite Aufgebot der Nationalgarde auf 677,000 Mann, was im Ganzen 1,515,198 Soldaten ausmacht. Daß ein solches System in Frankreich Erfolge liefern wird, ist kaum anzunehmen. Die Regierung, welche aus Rücksicht auf die Stimmung der Masse den Schulzwang nicht einführen will, wird übrigens in der That auch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für ein nicht unbedenkliches Experiment halten.

Tagesbericht.

Der Notariatsgehilfe L. Harth dahier wurde auf die Dauer des Geschäftsurlaubes des k. Notars Huth dahier als dessen Amtsverweser verpflichtet.

Dem k. Tischtitulanten Priester A. Alzheimer, z. Z. Verweser des Frühmeß-Beneficiums Stae. Katharinae in Großwallstadt, wurde der auf dieses Beneficium ausgestellten Präsentation die Bestätigung ertheilt.

Der Schullehrer G. Thein von Eichenhausen wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Der Pfarrer Bach in Miltenberg wurde von der Funktion eines k. Inspektors über die kathol. Schulen im Distrikte Miltenberg enthoben und diese Funktion dem Pfarrer K. Scheckenbach in Eichenbühl übertragen.

§ **Würzburg.** Gestern Nachmittag langte der Generalstab der 4. Armee-Division (Commandant Generallieutenant Ritter von Hartmann) und das General-Commando Würzburg (dessen Chef Generallieutenant von Hagens), welche mehrere Tage in Ansbach den Abzug der Preußen abgewartet hatten, von dort aus mit dem Schnellzuge hier an.

(Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.) Durch die in öffentlicher Sitzung am 27., 28., 29. und 30. vor. Mts, dann 1. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Regenauer von Unterdürrbach, wegen Diebstahls, zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe; Margaretha Hübner von Unterrüsselbach, wegen Betrugs, zu einer solchen von 3 Monaten; Adam Roeth und Michael Lorenz von Lückelhausen, wegen Schlägerei und Ruhestörung zu je 6 Tagen Arrest; Johann Marquard u. Sebastian Kraus und Georg Popp von Kirchheim, wegen Körperverletzung, zu je 3monatl. Gefängnißstrafe; Apollonia Gullemann von hier, wegen Diebstahls, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und Michael Grünewald von Iphofen, wegen Diebstahls, hier Einspruch, zu 2 Monaten und 8 Tagen Gefängniß.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz am 28. und 30. v. Mts., dann 1. d. Mts., die Berufungen des Sigmund Rothfeld von Schwanfeld, wegen unbefugten Hausirens, des Ferdinand Waigand von Helmitzheim, wegen Uebertretung in Bezug auf Eisenbahnen und des Friedrich Thiel von Wässerndorf, in Sachen gegen Martin Stiefhof von Winkelhof, wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen Jacob Müller aus Bodingen, z. Zt. dahier, von der Beschuldigung der Ruhestörung freigesprochen; in der Berufungssache des Georg Pfeuffer von Dipbach, z. Zt. in Erbshausen, wegen Mißhandlung, wurde das Erkenntniß lmo im Schuldausspruche bestätigt, die Arreststrafe aber auf 3 Tage ermäßigt; in der Sache der Magdalena Elbert aus Goldbach, z. Zt. hier, wegen Bettelns und des Adam Müller von Büchold, z. Zt. hier, wegen groben Unfugs, wurde unter Bestätigung der erstrichterl. Erkenntnisse im Schuldausspruche die Strafe der Ersteren auf 12 Stunden, die des Letzteren auf 24 Stunden Arrest herabgesetzt; endlich in der Berufungssache des Willibald Herbert von Karbach, wegen Bruchs des polizeil. Aufenthaltsverbots und Gewerbepfuscherei, wurde erkannt, daß die von Erlassung des diesgerichtl. Urtheils vom 16. Juni c. weiter erwachsenen Kosten die k. Staatskasse zu tragen habe.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: Abend bei Zell nächst Würzburg, von Franz Leinecker in München, Preis 100 fl.

München, 10. Sept. Der „Volksbote" meldet, daß der bayerische General, welcher den Preußen vor der Ratifikation des Friedens die Erlaubniß zu militärischen Vermessungen bei Kissingen, Waldaschach und Hammelburg ertheilt hat, kein anderer als der Generalstabschef Frhr. v. d. Tann gewesen ist.

München, 10. Sept. Die Auszahlung der Abfindungsgelder an die auf Kriegsdauer engagirten Officiere und Aerzte findet in dieser Woche statt. Es erhält also der Lieutenant 600, der Oberlieutenant 800 und der im gleichen Range stehende Bataillons-Arzt 1200 Gulden Abfindungsgeld. Die ganze Summe, welche an solchen Geldern auszubezahlen ist, beträgt beiläufig 420,000 Gulden. (Fr. K.)

München, 10. Sept. Im Tagsbefehl Nr. 17 aus dem Hauptquartier Regensburg vom 31. Aug. spricht Se. k. Hoh. der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern seine volle Anerkennung der tapferen und entschiedenen Haltung der Besatzung der Festung Marienberg nebst dem Mainviertel aus, nämlich dem 4. Bataillon des 2. Inf.-R., dem 4. und Reservebataillon, sowie der Depot-Compagnie des 9. Inf.-R., dem 2. Bat. des 8. Inf.-R., der 1. Fußbatterie und der Depotfußbatterie des 2. Art.-R., besonders aber belohnt er: mit dem Comthurkreuz den Generalmajor Max v. Steinsdorf, Commandanten der Veste Marienberg; mit dem Ritterkreuz 1. Classe: den Oberstlieutenant Ludw. Lößl, Geniedirektor der Veste Marienberg und den Major Eduard Eckart vom 4. Art.-Reg., Artilleriedirektor allda. Mit dem Ritterkreuz 2. Cl.: Hauptmann und Platzadjutant Lorenz Albrecht und Hauptmann Eduard Reber vom 9. Inf.-R., den temporär pensionirten Oberlieutenant Heinrich Feulhaber, Hauptm. Wilh. Weigand und Oberlieutenant Wolfgang Helmes vom 2. Art.-Reg. Belobt werden: Hauptmann Dan. Mauritii vom Geniestab, Hauptm. und Oberzeugwart Oskar Ardenbacher, Hauptm. Theodor Frhr. v. Zu-Rhein und Unterlieut. Karl Helmpel vom 2. Art.-R., die Unterl. Karl v. Riedheim und Bataillons-Adjutant Adam Dietz vom 9. Inf.-Reg., Ferd. Wagner vom 8. Inf.-R., der charakterisirte Oberstlieut. und Platzstabsoffizier Max. v. Brückner, Regiments-Quartiermeister Lendner, Bat.-Arzt Dr. Otto Kachmeier vom 2. Art.-Reg., Unterl. Alfred Bausenwein vom 9. I.-Reg., Apotheker Karl Fraas, charakterisirter Major Wilh. Weber, Regimentsquartiermeister Ant. Sterbl, Unterquartiermeister Andr. Körber, die Oberl. Ludw. Dechant und Martin Bay vom Geniestab, Garnisonsgeistlicher Curatus Joh. Stamminger, Unterlieut. Fr. Fürholzer vom 2. Inf.-Reg., pens. Unterlieut. Fr. Haib, Unterlieut. Reinhard Marggraff.

** **München**, 11. Sept. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden, die unterm 23. Juli l. J. ergangene Verordnung „die Erlassung von Sicherheitsvorschriften für die gegenwärtige Kriegszeit betr." außer Wirksamkeit zu setzen. Ebenso werden in Folge allerh. Ermächtigung das am 10. April d. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze und das am 25. Juni erlassene Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Preußen und den von Preußen besetzten Ländern sofort außer Wirksamkeit gesetzt.

Berlin, 7. Sept. Der Ministerialrath v. Lobkowitz und der Finanzrath Manz sind heute Morgens nach München zurückgereist, werden aber schon in kurzer Zeit mit der 2. Rate der bayer. Kriegskostenentschädigung wieder in Berlin eintreffen. — Mit der Vermehrung der Kavalerie soll vorgegangen und jedes Regiment durchweg um eine Eskadron vermehrt werden. Auch das während des Krieges errichtete neunte Jägerbataillon bleibt bestehen.

In **Wien** verschied am 7. d. der liebenswürdigste und populärste Komiker der deutschen Bühne, Feliz Beckmann, nach einem vierzigtägigen schmerzlichen Krankenlager in seinem 63. Lebensjahr.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 15 kr.	22 fl. 58 kr.	21 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	— fl. — kr.	15 fl. 16 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 39 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 31 kr.	12 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Haber	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Reps — fl. — kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

12. September, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Müllermeister Gg. Graser Eheleute von Burggrumbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Cäcilie Gruber Wittwe von Ochsenfurt durch den k. Notar dort.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Akten durch das kgl. Rentamt Mellrichstadt.

Nachmittags 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Michael Grohe von Zeil durch den k. Notar in Eltmann.

Nachmittags 3 Uhr: Mobilienstrich im Conkurse des Kaufmanns Seligmann Schloß von Obbach durch den k. Notar in Werneck.

Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankstücke fl. 9. 23½—24½. —
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 11/9.

Johann Conrad Lenz und dessen Ehefrau Barbara, Schiffersehleute zu Kitzingen, haben sich mit Protokoll vom 9. l. Mts. dem allgemeinen Concursverfahren freiwillig unterworfen und ihr Gesammtvermögen ihren Gläubigern behufs ihrer Befriedigung hieraus cessionsweise angeboten.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 3. Oktober 1866,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 3. November 1866,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag, den 3. Dezember 1866,

dann für die Duplik auf

Montag, den 17. Dezember 1866,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 12, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das Aktivvermögen besteht in einem Hause und Aeckern im angeblichen Werthe von 2500 fl. Die Passiven betragen nach Angabe des Cridars 4552 fl. und Zinsen, worunter sich ohne Einrechnung der Zinsen 2600 fl. Hypothekschulden befinden. Das Mobiliar, im Werthe von 200 fl., wird auf Grund eines Kaufvertrags als Eigenthum des David Mayer von Sickershausen bezeichnet.

Am 1. Ediktstage soll zugleich Beschluß über die Verwerthung der Masse und Anerkennung allenfallsiger Ansprüche hieran gefaßt werden, und werden deßhalb die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Mehrheit der sich Erklärenden für zustimmend erachtet werden. Bis zu oder an diesem Termine haben die Gläubiger sich auch über die angebotene bonorum cessio bei Meidung der Annahme der Zustimmung bezw. Bewilligung zu erklären.

Würzburg, am 28. August 1866.

Königlich Bayerisches Bezirksgericht.

D. b.

Fritscher, Bezirksgerichtsrath.

Raibel, Rechtspr.

Kinder-Erziehungs- u. Unterrichts-Institut
mit Pensionat.

Das Wintersemester für die **schulpflichtigen** Zöglinge meines Institutes beginnt am 1. Oktober.

Nichtschulpflichtige Kinder können **täglich** eintreten und wird ihnen gleiche Aufmerksamkeit wie bisher zu Theil werden.

Näheres die Prospekte.

Würzburg, im September 1866.

Joh. Fischer,
Instituts-Vorstand.
3. Distr., Domerpfaffengasse Nr. 49.

Einladung zum Abonnement
pro 4. Quartal 1866
auf die
Augsburger Neuesten Nachrichten.
Preis per Quartal 48 kr.

Auswärtige Bestellungen haben bei der Postexpedition oder bei den Postboten zu geschehen.

Einladung zum Abonnement
auf
Hans v. Hackelberg's Erzählungen.
Pro 4. Quartal 1866 bloß 18 kr.

Verlag der L. W. Jörg'schen Buchdruckerei in Augsburg. [2a]

Hutten'scher Garten.
Täglich frischen süßen Aepfelmost und Obstkuchen.

Bux

abgeschnitten und mit Wurzel wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a]

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelite), der bisher in einer Weinhandlung als Commis servirte, sucht weiteres Engagement. Gefällige Offerte beliebe man unter A. Nr. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen, welche sofort bezogen werden können im Café Strobel.

Ein **Maschinist** mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung bei einer Dreschmaschine. Näheres in der Expedition d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die Bayern
im
deutschen Kriege von 1866.

Nach mündlichen und schriftlichen Nachrichten für seine Freunde im Civil- und Militärstande erzählt

von

A. von Z.

Sechste verbesserte Auflage.

Preis 6 kr.

Auswärtige Besteller erhalten obiges Werk gegen portofreie Einsendung von 7 kr. per Post zugesandt.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul: Georg Franz Becker, Bürger und Schuhmachermeister dahier, mit Dorothea Furth, Steinhauerstochter von Rothenfels.

Verstorbene.

Maria Marg. Feineis, 36 J. alt. — Simon Mohrenwitz, Weinhändlerssohn, 16 J. alt. — Gottfried Wilh. Osann, k. Hofrath und Universitätsprofessor, 69 J. alt. — Joh. Adam Weber, Cafetier und Restaurateur, 83 J. alt.

Fremden-Anzeige.
Vom 11. September.

(Adler.) Kflte.: Asen a. München, Koberst a. Heilbronn, Lehr a. Carlshütte, Kirchgeßner und Geßner a. Nürnberg, Einhorn aus Fürth, Behr a. Schweinfurt, Birkenstock u. Strab aus Offenbach, Bolberg a. Kirchheim und Essers a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Hofbaurath Riedel a. München. Lieut. Endres a. Würzburg u. Böhm aus Eltmann. Priv. Scholz a. Wiesbaden. Brauereibesitzer Scheelein a. Schwerin. Stud.: von Braun u. Renner a. Würzburg und Frank aus Hof. Rent. Mandel a. Ansbach. Kflte.: Leysahl aus Berlin, Leuthe aus Passau, Beck aus Schweinfurt, Gentil, Franz, Schmitt, Stegmann und Beländer a. Ulm.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Stein a. Frankfurt, Allmann a. Offenbach, Hahn a. Darmstadt, Thomae a. Castel und Gebr. Bätz aus Annweiler. Bankier Krämer a. Uffenheim. Frau Bach mit S. a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Brauereibes. Carl a. München. Oekon. Müller m. Fam. a. Maiubernheim. Rüttig m. Fam. a. Amerika. Privat. Stecher aus Oldenburg. Kflte.: Friedrich u. Wolf a. Augsburg und Schmidt a. Kempten. Apoth. Gruber a. Regensburg. Gutsbes. Weibermann a. Ansbach.

(Schwan.) Kflte.: Falsche und Simon aus Frankfurt, Henningbausen a. Nürnberg, Premres a. Aachen und Burger a. Stuttgart.

(Württ. Hof.) Kflte. Fröhlich u. Klingelheil a. Frankfurt und Benjamin a. Berlin. Thierarzt Hebiz aus Bayern.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Vater und Großvater, Herrn

Johann Adam Weber,

Bürger, Cafetier und Restaurateur, Taxator am k. Bezirksgerichte dahier und Veteran der deutschen Legion, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, heute Morgens 5 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er ward geboren zu Hilders und starb in einem Alter von 83 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Würzburg, den 11. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Donnerstag, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Freitag, früh 10 Uhr, im hohen Dome und von Seite der löbl. Kreuzbruderschaft am Montag, den 17. d. Mts., früh 9 Uhr, im Neumünster statt, wozu die Freunde und Verwandten des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Der innerhalb des Sanderthores gelegene, seither zum Industrie-Unterrichte der Schuljugend benützte, 444 Dezimalen große städtische Garten D. IV. Nr. 316 1/2 soll, da für die Folge der Industrie-Unterricht wegfällt, vom 1. Oktober l. Js. an im Wege der Versteigerung verpachtet werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 13. September 1866,
Nachmittags 3 Uhr,

im bezeichneten Garten anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Strichsbedingungen vorher in der Stadtkämmerei eingesehen werden können und man sich wegen Einsichtnahme des Gartens ebenfalls an die Stadtkämmerei zu wenden hat.

Würzburg, den 4. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Danksagung.

Die Gemeindeverwaltung in Rieneck ist verpflichtet, dem Kreis-Hilfs-Comité zu Würzburg und dem Hilfs-Comité zu Schweinfurt, sowie der gütigen Verwendung des hochverehrlichen königl. Bezirksamts-Vorstandes, Herrn Treppner in Gemünden und des königl. Hofrathes und Professors Herrn Dr. Rinecker in Würzburg, für die durch die jüngsten Kriegsereignisse hart bedrängte Gemeinde den heißesten tiefgefühltesten Dank für die schnellen und in reichlichem Maße geleisteten Unterstützungen an Geld, Brod und Korn öffentlich auszusprechen.

Reichlicher Segen möge die edlen Spender und die Wohlgesinnten lohnen, der Allerhöchste aber auch dieselben und uns vor verderblichem Kriege ferner bewahren.

Rieneck, den 9. September 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Schmitt, Vorstehr.
Marx, Pfleger.
J. Röll.
Peter Faßnacht.
Mich. Heßmer.

Die unterzeichnete Fabrik sucht für ihre **Waldwoll-Artikel** als bewährte Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus unter annehmbaren Bedingungen eine Vertretung am hiesigen Platz; darauf Reflektirende belieben sich franco an dieselbe unter Anführung von Referenzen zu wenden.

Die Waaren eignen sich für eine Strumpfwaaren-Handlung oder ein Posamentir-Geschäft.

H. Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik
in Remda am Thüringer-Wald.

Bei uns ist stets vorräthig und empfehlen wir den HH. Geistlichen zur gefälligen Abnahme:

Supplementum ad Missale Romanum

continens Missas novas et novissimas quae in plurimis antiquioribus ejusdem editionibus desiderantur. In Folio. Rother und schwarzer Druck. In Umschlag.

Preis 1 fl. 20 kr.

Dem allgemeinen Verlangen nach Vervollständigung der älteren Missale-Ausgaben ist durch Herausgabe des obigen Supplements vollständig entsprochen worden.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zu vermiethen:

In meinem Hause sind wegen Lokalveränderung des derzeitigen Miethers Herrn Conditor Diccas die von demselben innegehabten Lokalitäten, bestehend in einem Laden mit Wohnung nebst sonstigen Erfordernissen, bis 1. Februar 1867 weiter zu vermiethen.

Joh. Bapt. Lampert,
[4b] Wachsbleicher am Markt.

Kupferne Braukessel,

4 Stück, 25—50 bayerische Eimer haltend und wenig gebraucht, stehen billig zu verkaufen in der Metallwaarenfabrik von

Wilh. Krackhardt
[3c] in Schweinfurt.

Eine geübte **Büglerin** sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres obere Dominikanergasse Nr. 63 im 2. Stock. [3a]

In einem hiesigen **Wachsgeschäfte** kann ein braver Junge unter annehmbaren Bedingungen als **Lehrling** eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [4a]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Soldatenbüchlein.

Eine geistliche Mitgabe für Soldaten in Friedens- und Kriegszeiten.

3. sehr vermehrte Auflage.

Preis 8 kr.

Soeben ist eingetroffen:

Kiepert's

Karte von Deutschland

nach den Friedensschlüssen zu Berlin und Prag.

August 1866.

Mit Bezeichnung der früheren Grenzen, sowie der neuen Erwerbungen des preußischen Staates.

Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Wie schützt man sich gegen die Cholera und was hat man am Bette eines Cholerakranken zu beobachten? Preis 9 kr. [3c

---

Mainwärme: 16 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 253.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 13. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. — GZ. 5[00] SZ. 7[30] GZ.
„	Bamberg	Früh: 4[30] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: — GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[35] PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2[40] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[13] GZ. 6[45] PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. — GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4[30] U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	6 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Tobias. Christlieb. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 17 M. Mondaufgang: 10 Uhr 2 M. Monduntergang: 8 Uhr 4 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 16 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wer im September Hasen schießt, dieselben mit gutem Appetit genießt.

Politische Rundschau.

Das „Dresd. Journ." vom 11. ds. sagt: Die Friedensverhandlungen zwischen Preußen und Sachsen haben in Berlin zwar begonnen, doch sind authentische Nachrichten über den Gang derselben nicht eingegangen. Die Zeitungsberichte hierüber beruhen lediglich auf Vermuthungen und sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Aus Berlin, 10. Sept., schreibt der ┼ Correspondent der „Köln. Ztg.": „Mit Sachsen haben die officiellen Verhandlungen, welchen officiöse Besprechungen vorangegangen sein mögen, bekanntlich erst in voriger Woche begonnen. Bis vorgestern war nichts zu Stande gekommen. Auch die Regelung der Frage wegen der festen Plätze, die keine zu großen Schwierigkeiten bieten wird, steht erst noch in Aussicht. Dies bestätigt eine Notiz in den ministeriellen Abendblättern, welcher zufolge Sachsen demnächst in die militärische Räumung der Festung Königstein willigen wird. Man sieht andererseits vorher, daß die Angelegenheit der selbständigen Stellung der sächsischen Armee sowie des Fahneneides noch Schwierigkeiten machen wird. — Die aus Wien gemeldete Nachricht, wegen der Ernennung des Grafen v. d. Goltz zum Vertreter in Wien sei dort die vertrauliche Anfrage erfolgt, bedarf wohl jedenfalls der Bestätigung. In diplomatischen Kreisen wurde heute das Verbleiben des Grafen v. d. Goltz auf seinem bisherigen Posten als so gut wie sicher angesehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 11. ds. sagt: „Das Hereinbrechen der orientalischen Frage dürfte die Regelung Norddeutschlands durch Preußen stören und die Aufmerksamkeit von der Gestaltung der deutschen Verhältnisse abziehen. Wir bezweifeln fast, daß die orientalische Frage dießmal eine friedliche Wendung nehmen wird."

Die „Patrie" vom 11. ds. sagt: „Die Fragen, betreffend die Reorganisation der Armee, sollen einer Commission unterbreitet werden, welche einen Gesetzentwurf auszuarbeiten beauftragt wird, mit welchem sich in der nächsten Session der gesetzgebende Körper zu beschäftigen hat. — Der Adjutant des Kaisers, General Castelnau, reist morgen in besonderer Mission nach St. Nazaire; wie es heißt, soll er einen eigenhändigen Brief des Kaisers an den Kaiser von Mexico überbringen."

Die italienische Regierung ist, wie man aus Florenz schreibt, nun unwiderruflich entschlossen, die gegenwärtige Abgeordnetenkammer aufzulösen. Allgemeine Wahlen werden sofort nach dem Plebiscitum venetiens angeordnet werden.

Aus Petersburg, 11. Sept., wird berichtet: Murawieff, der Chef der Staatsuntersuchungs-Commission, ist gestorben.

Man befürchtet einen Abbruch der diplomatischen Verbindungen zwischen der Pforte und dem Hofe von Athen; die Kretenser beharren in ihrem Widerstande, wollen den angebotenen Steuernachlaß nicht annehmen und verlangen Vereinigung mit Griechenland. Die Insel starrt von Waffen, wie das zu Syra erscheinende Blatt „La Loi" meldet; was die Mission Mustapha Paschas betrifft und den Nachlaß der Steuern (hauptsächlich auf Tabak und Salz), die schon im Jahre 1858 den Kretensern oktroyirt worden waren, so lauten alle Nachrichten dahin, daß die Pforte jetzt mit ihren Concessionen an die Aufständischen zu spät kommt. Das „Journ. des Debats" bestätigt das Gerücht, daß Kalergis die ihm angebotene Befehlshaberstelle angenommen habe, und fügt die nicht unwichtige Nachricht hinzu, der General befindet sich bereits auf der Insel Kreta.

Die polnische Frage scheint wieder auf die Tagesordnung zu treten. Vor einigen Tagen brachte der Pariser „Monde" eine Notiz, nach welcher ein Bündniß zwischen Frankreich, Preußen und Oesterreich zur Regelung der orientalischen Frage und zur Wiederherstellung Polens in Aussicht steht. Daß diese Vermuthungen keine bloßen Hypothesen sind, ja, daß sogar ein Theil der polnischen Emigration solchen Bestrebungen nicht fern steht, scheint aus folgender Mittheilung des officiösen Berliner Correspondenten der „Pos. Z." hervorzugehen. Derselbe schreibt: „Der Fürst Wladislaw Czartoriski, das gegenwärtige Haupt der Familie und Chef des aristokratischen Theils der polnischen Emigration, hat der österreichischen Regierung seinen ganzen Einfluß für ihre politischen Zwecke zu Verfügung gestellt, namentlich sich erboten, seine vielfachen Verbindungen im Orient zu Gunsten Oesterreichs nutzbar zu machen.

Aus Bucharest, 8. Sept., wird berichtet: Die Pforte soll die Bedingungen der Anerkennung des Fürsten aufrecht erhalten wollen, daher Gerüchte über die Wiedereinberufung der kaum entlassenen Soldaten verbreitet sind.

Aus Newyork wird berichtet, daß bei einem in Auburn zu Ehren des Präsidenten Johnson, auf seiner Umreise durch die Nordstaaten, gegebenen Bankette Hr. Seward erklärte, er hoffe, daß im nächsten November die letzte Spur der fremden Invasion in Mexiko verschwunden sein werde. General Grant brachte bei demselben Anlasse einen Toast auf den Repräsentanten des Präsidenten Juarez und auf den Erfolg der Sache des Chefs der mexikanischen Republik aus. — Die neuesten Berichte aus Südamerika constatiren, daß die verbündeten Republiken beschlossen haben, die dem spanischen Handel feindlichen Maßnahmen fortzusetzen.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt werden: die Hauptleute: A. Büttner vom 9. Inf.-Reg. unter Verleihung des Charakters als Major zur Commandantschaft der Veste Rosenberg als Platzstabsoffizier. A. Denig von der Verpflegsabtheilung Nr. V

als Platzadjutant zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg. C. Köppel vom Aufnahms-Feldspital Nr. IX zum 9. Inf.-Reg. C. Sieß vom Aufnahms-Feldspital Nr. VIII zum 9. Inf.-Reg. A. Habermann von der Verpflegsabtheilung Nr. V zum 9. Inf.-Reg.; — der Unterlieutenant: M. Edelmann von der 5. zur 2. Sanitäts-Comp.; — die Stabsärzte: Dr. C. Rast vom Haupt-Feldspital Nr. IV zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg. Dr. F. Henle von dieser Commandantschaft zur Stadt-Commandantschaft Nürnberg; — die Bataillonsärzte: Dr. L. Strauß vom 13. Inf.-Reg. zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg. Dr. L. Schiller vom 9. Inf.-Reg. zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg; — die Oberapotheker: C. Schmid vom Festungs-Gouvernement Germersheim zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg. C. Kirchgrabner von dieser Commandantschaft zum Festungs-Gouvern. Germersheim; — die Unterapotheker 2. Classe: J. Sippel von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum Festungs-Gouvernement Landau. F. Borberger von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum Festungs-Gouvernement Germersheim. A. Krauß vom Haupt-Feldspital Nr. I zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg.

§ **Würzburg**, 13. Sept. Der gestern Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr hier eintreffende Courierzug von Frankfurt entgleiste gestern am Bahnhof zu Veitshöchheim, ohne jedoch besondere Beschädigungen dabei zu erleiden.

* **Würzburg**, 13. Sept. (Eingesandt.) Zum feierlichen Empfang der am nächsten Sonntag hier eintreffenden 3 Bataillone des 9. Inf.-Reg. und 6 Batterien des 2. Art.-Reg. sind namentlich von Seiten der hier weilenden Offiziersfamilien große Vorbereitungen getroffen, doch sollen auch von anderen Seiten dergl. in Aussicht stehen. Sollte es nicht zweckmäßig sein, wenn sich die verschiedenen Parthien zu einem einheitlichen Empfang in Verbindung setzten und auch unser Stadtmagistrat bei dieser Gelegenheit den Schleier über den von ihm getroffenen Vorbereitungen lüftete?

* **Würzburg**, 13. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den zweiten Wahlbezirk (Distr. I. Nr. 271 mit 452, Wahltag 14. Septbr.) folgende acht Wahlmänner vorgeschlagen: Pet. Burger, Metzger, Nr. 311. Jak. Drechsler, Gerber, Nr. 391. Heinr. Eger, Büttner, Nr. 365. Jak. Retopil, Glaser, Nr. 350. Franz Trentlein, Tuchbleicher, Nr. 436. Gottfr. Brod, Rangschiffer, Nr. 416. Mich. Conrad, Tüncher, Nr. 322. Joh. Ad. Weis, Weinhändler, Nr. 347.

Das Wahlresultat des ersten Wahlbezirks ist bis jetzt (12 Uhr Mittags) noch nicht bekannt.

Schweinfurt, 12. Sept. Die Hauptwanderversammlung des unterfränkischen Bienenzüchter-Vereins pro 1866 wird am 3. und 4. Oktober zu Arnstein abgehalten. (Schw. Tagbl.)

Kissingen, 12. Sept. Wie wir vernehmen, wird die Errichtung eines Denkmals für die in der Schlacht vom 10. Juli dahier gefallenen Krieger beabsichtigt und hat das sich zu diesem Zwecke constituirte Comité bereits seine Thätigkeit begonnen. (S.-Z.)

Aschaffenburg, 10. Sept. Ein Meisterstück in der Diebskunst hat heute Nacht ein bis jetzt noch unentdecktes Individuum ausgeführt. In dem k. Marstalle waren gestern die Pferde einer auf dem Durchmarsche begriffenen preußischen Batterie eingestellt worden. Heute früh fehlten trotz der Stallwache 2 Pferde. (A. Z.)

Aschaffenburg, 11. Sept. Als am Tage des Einzuges der Preußen unserer Stadt eine sofortige Contribution von 9000 Thalern auferlegt wurde, bei dem Mangel an städtischen Hülfsmitteln diese Summe aber nicht zu beschaffen gewesen wäre, fanden sich mehrere hiesige Einwohner, welche dieselbe zusammenschossen und diese der Stadtverwaltung als Darlehen übergaben. Bei der dieser Tage erfolgten Rückzahlung erklärten sämmtliche Darleiher, daß sie auf eine Zinsenvergütung, die ihnen in Aussicht gestellt war, verzichteten. (Aschaff. Ztg.)

Nürnberg, 10. Sept. Die konfiszirte Nummer 243 des „Nürnb. Anz." ist wieder freigegeben worden.

Nürnberg, 12. Sept. Gestern Abend 8 Uhr ist das bayer. Generalkommando (General Frhr. v. Lindenfels) von Regensburg kommend, wieder hier eingerückt.

Bayreuth, 8. Sept. Die hiesige Stadt hat dem Regier.-Präsidenten v. Zwehl durch einstimmigen Beschluß ihrer Kollegien für die hohen Verdienste desselben in der letzterlebten schweren Periode das Ehrenbürgerrecht verliehen.

München, 10. Sept. Der Münchener Correspondent der „Augsb. Abdztg." schreibt: „Meine Mittheilung, daß Oesterreich gelegentlich der Nikolsburger Verhandlungen gegenüber von Preußen Etwas von Absichten auf das bayerische Innviertel merken ließ, hat Widerspruch gefunden und eine Zeitung, deren Demokratismus schließlich auf die undankbare Aufgabe hinausläuft, den österreichischen Mohren weiß zu waschen, meint, daß Oesterreich das Geschäft, Oesterreichisch-Schlesien gegen den bezeichneten bayerischen Landstrich auszutauschen, schon deßhalb nicht proponirt hätte, weil es mit 460,000 „Seelen" von Oesterreichisch-Schlesien gegen 180,000 von Bayern schlecht gefahren wäre. Abgesehen davon, daß die Erwerbung des bayerischen Innviertels für Oesterreich viel mehr von europäisch-politischer Bedeutung gewesen wäre, als die Oesterreichisch-Schlesiens für Preußen, ist nicht zu vergessen, daß jener Landstrich einer der blühendsten und fruchtbarsten in Bayern ist, dann, daß derselbe unsere herrlichen Salinen umfaßt, dann aber, daß, wäre der Austausch zu Stande gekommen, wir auch unsern Saalforst (54,076 Tagwerk auf österreichischem Gebiete) verloren hätten, nach welchem der österreichische Appetit fortwährend rege ist. Ich bleibe dabei stehen: „Auf den eventuellen Tausch wurden die Perspektiven von Oesterreich eröffnet." Ich habe gesagt, die Bestätigung der Nachricht sei über Berlin gekommen. Auch das ist richtig, indem die deßfallsigen Andeutungen (ich betone dieses Wort) aus dem Munde einer Person kamen, welche über die Angelegenheit in ganz Preußen wohl die unterrichtetste ist. Hiemit widerlegt sich auch, was der Berichterstatter eines anderen Blattes von einer angeblichen Fürsprache Oesterreichs für Bayern zu erzählen weiß, indem er meint, daß Hr. v. d. Pfordten in der Kammer in dieser Hinsicht Etwas zu sagen „vergessen" habe. Es wäre nun zwar Sache der offiziösen Presse, Hrn. v. d. Pfordten gegen den Vorwurf der Vergeßlichkeit zu vertheidigen, der Sache wegen muß ich aber doch hervorheben, daß Hr. v. d. Pfordten ganz gewiß Nichts vergessen hatte, als er mit besonderm Nachdruck in der Kammer erklärte, es habe sich „in ganz Europa Niemand um Bayern angenommen."

München, 11. Sept. Für die bayer. Hopfenproduzenten und Bierbrauer wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß durch das landwirthschaftliche Centralcomité in Dijon (Departem. Côte d'or) eine „internationale Ausstellung für Hopfen und Bier" gegen Mitte des kommenden Monats abgehalten wird. Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung sind bis 15. Sept. an M. Ladrey, Sekretär des Comités zu Dijon, zu richten, worauf über die näheren Anordnungen besondere Mittheilung erfolgen wird.

München, 11. Sept. Das Socialgesetzgebungswerk ist so weit ausgearbeitet, daß das Gesetz noch beim nächsten Zusammentreten des Landtages an die Ausschüsse überwiesen werden kann. Die Kammern werden vor dem 15. Oktober nicht einberufen. (A. Abdz.)

** **München**, 12. Sept. Die Anwesenheit des Baron v. Erlanger aus Frankfurt in unserer Stadt hat zum Abschluß der Anlehensverhandlungen geführt. Als Resultat derselben läßt sich vorerst mittheilen, daß ein Consortium — Erlanger, sowie die Seehandlung und die Discontogesellschaft in Berlin — das Anlehen übernahm, und zwar ein Prämienanlehen von 28 Mill. Gulden. Dasselbe wird mit 4 % verzinst und ein fünftes Prozent ist zu Prämien bestimmt. Die Anlehensscheine werden auf den Betrag von 100 Thaler = 175 fl. lauten. — Auf Anregung unseres Landtagsabg. Dr. M. Barth, Mitglied des Ausschusses des deutschen Abgeordnetentags, hat der Vorstand desselben, Dr. Müller, den Ausschuß auf nächsten Sonntag nach Berlin berufen, um die allgemeine politische Lage zu berathen.

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 12. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich folgende Preise: Der Weizen wurde um 21 fl 30 kr. bis 24 fl., Korn 16 fl. bis 17 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 30 kr. bis 14 fl. 6 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 8 fl., Erbsen 15 fl. 45 kr. bis 18 fl. 45 kr., Linsen 17 fl. bis 17 fl. 48 kr. per Schäffel verkauft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

14. September, früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Schneidermeisters Anton Bevilaqua in Kissingen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: 4. Edictstag im Concurse des Anton Möller jung von Salz beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Wilh. Knobling von Saal beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Steinhauer Joh. Eller von Goßmannsdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die led. Margaretha Werner von Frankenbrunn, z. Z. hier, beim k. Bezirksamt Hammelburg.

Geld-Cours. Frankfurt, 11. Septbr. Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Francstücke fl. 9. 23½—24½. —
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold pr. Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassesch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrenvolle und vielseitig bekundete Theilnahme bei dem Begräbnisse ihres unvergeßlichen Vaters, des kgl. Hofraths und Professors

Dr. Gottfried Wilhelm Osann,

sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

Würzburg, am 13. September 1866.

die trauernden Kinder.

Die neuesten

Châles und Kleiderstoffe

empfiehlt in reicher Auswahl

2a] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Bekanntmachung.

pr. 12/9.

Sturz der Depositenkassa betr.

Wegen des durch § 68 der allerh. Verordnung vom 28. Mai 1862, die Behandlung der Gerichtsdepositen betr., gebotenen Kassasturzes bleibt die Depositenkasse des unterfertigten Gerichts vom 20. ds. Mts. an auf die Dauer von 3 Wochen geschlossen.

Würzburg, am 7. September 1866.

Königliches Stadtgericht.

Rein.

v. n.

Schmerl.

Einladung zum Abonnement auf das Mainzer Journal.

Die Bestellungen auf das vierte Quartal des Mainzer Journals für 1866 bitten wir rechtzeitig zu machen.

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalkorrespondenzen, sowie alle bis 11 Uhr Vormittags einlaufenden telegraphischen Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens soviel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Familienlektüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau u. Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deshalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern, in Groß-Quart-Format, um sechs Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig 2 fl.; im gesammten Gebiete des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postbezirkes vierteljährig 2 fl. 8 kr., in den übrigen Gebieten mit dem üblichen Postaufschlag. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig mit 3 kr., berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deshalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Die Expedition des Mainzer Journals.

Soeben erhielten wir eine erneute Sendung der nachverzeichneten nach der Natur aufgenommenen und vortrefflich ausgeführten **photographischen Ansichten:**

Treffen bei Kissingen, aufgenommen vom Wasserberg, nordöstl. v. Winkels, 54 kr.
Dasselbe fl. 1. 42.
Dasselbe fl. 2. 54.
Kampf an der Brücke in Kissingen, Ansicht von der neuen Wiese, 54 kr.
Tod des Generallieutenant v. Zoller (zwischen Winkels und Nüdlingen) 54 kr.
Bayerische Infanterie, vertheidigend den Friedhof von Kissingen. 54 kr.
Heldenmüthige Vertheidigung eines Bayern gegen fünf Preußen am Stationsberg in Kissingen. 54 kr.

Ferner erschien soeben in unserem Verlag:

Ansicht des Bombardements von Würzburg mit brennender Festung 2c. Aussicht vom Stein. Lithographie. Höhe 15", Breite 24". fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. September.

(Adler.) Photograph Brändlein a. Schweinfurt. Fabr. Eckstein a. Göttingen. Brauereibes. Scherr a. Pommersfelden. Kflte.: Lang und Amerikaner a. Nürnberg, Schlinglof a. Hanau, Bausch a. Berlin, Neddermann a. Bremen, Schrel a. Aschaffenburg, Feldbausch a. Landau, Schneider a. Rodenburg und Schreuten a. Rheydt.

(Fränk. Hof.) Müllermeister Schäfer aus Wertheim. Fabricius m. Schw. a. Wiesbaden. Eisendraht m. Fam. a. Chicago. Schauspieler Treuchter aus Cottbus. Commis Beringer aus London. Alumnus Schenz a. München. Gutsbesitzer v. Braudeck a. Pesth. Kflte.: Stettenheimer a. Frankfurt, Bamberg a. Leipzig, Lung a. Nürnberg, Bartz aus Annweiler, Gißig aus Mainz und Brackebusch a. Elberfeld.

(Sächs. Hof.) Kfm. Heudriel a. Cronenberg und Duttenhöfer aus Mosbach. Rent. Berthels a. Braunschweig. Stud. Weigler a. Aschaffenburg. Gutsbes. Schmitt a. Hamburg. Fabr. Königer a. München u. Freudenberger a. Darmstadt.

(Schwan.) Kflte.: Schupp a. Mosbach, Marketeller a. Remscheid und Ringleb a. Vaihingen. Thierarzt Münchsdörfer u. Poststallmeister Kern a. Eggenfelden. Fabr. Knapp a. Neuschönthal. Oberarzt Dr. Rapp a. Ludwigsburg.

(Württ. Hof.) Rentiers: Labberlan, Scott, Jebusen, Philipps, Topliff u. Steward a. England. Kflte.: Benjamin u. Boll a. Berlin, Jensen a. Cöln, Dahm a. Stuttgart, Dessauer aus Frankfurt, Hotz aus Bingen und Mayer m. S. a. Fischbach.

Es wird eine gesunde **Amme** sogleich gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl.

Im Verlage von J. A. Schlossers Buch- und Kunsthandlung in Augsburg erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, zu haben:

Schnellste u. sicherste Selbsthilfe

bei

Cholera-Anfällen

durch rasche Schweißerzeugung

ohne Medicamente,

vornemlich durch das leicht zu construirende

Hausdampfbad

nach den bei mehreren Cholera-Epidemien erprobten Kurerfolgen dargestellt von

Dr. J. Steinbacher,

Direktor der Naturheilanstalt Brunnthal bei München.

Mit 5 erläuternden Holzschnitten.

gr. 8. broch. Preis 57 kr.

Waschmaschinen neuester Construction, ganz von Zink, à fl. 24 per Stück, in der Eisenwaarenhandlung von

Louis Marburg & Söhne

„Zur Reichskrone,"

Friedbergergasse 7, Frankfurt a/M.

Librairie agricole, rue Jacob, 26, à Paris.

MAISON RUSTIQUE DU 19e SIECLE. encyclopédie de l'agriculture, 5 vol. in 4⁰ à 2 colonnes et 2,500 gr. 39. 50.

REVUE HORTICOLE par CARRIERE. 2 numéros par mois, avec gravures coloriées et 48 pages de texte. Un an, janvier à décembre (franco pour toute l'Allemagne). 23. —.

COURS D'AGRICULTURE,

par GASPARIN. 6 vol. in 8⁰ et 233 gravures. 34. 50.

ANIMAUX DE LA FERME,

par VICTOR BORIE, forme 20 livraisons, contenant chacune 16 pages de texte et 2 ou 3 aquarelles. — Prix des 20 livraisons 60 fr.

Bekanntmachung.

pr. 12/9.

Die von mir zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg auf

Mittwoch den 19. September l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause Distrikt I. Nr. 151 dahier anberaumt gewesene Zwangsversteigerung von Mobilien findet in Folge neuerlichen Auftrags desselben Gerichts nicht statt.

Würzburg, den 12. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 12/9.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 25. September l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirthschaft zum „Fuchsloch" dahier 2 Betten mit Bettstätten und 1 lackirte Commode mit 3 Laden gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 12. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

In der

Brüssel'schen Handels- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das Semester **Montag, den 8. Oktober.** Näheres der Prospekt.

Segnitz bei Marktbreit, im September 1866.

Dr. S. L. Eichenberg,
Vorstand.

[3b]

Nachstehende, von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 18 kr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überrraschender Wirkung à Paquet 18 und 30 kr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare à Fl. 18, 27 und 36 kr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz à Stück 9 kr.

Glycerin-, Schwefel- & Kräuterseife à St. 18 kr.

Patentirt in den kais. französischen Staaten.

Alleiniges Depôt für Würzburg in der
Engel-Apotheke. [2]

---

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Fcs.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die **„Biene" mit Sammelfleiss,** Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

60 Nkr. Oest.

36 Kr. Rhein.

Die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt gef. Bestellungen auf dieses Journal entgegen. [7b]

Logis.

Ein größeres Logis, aus mindestens 6 Zimmern bestehend, in Mitte der Stadt in einer lebhaften Straße gelegen, wird auf 1. November zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre J. St. befördert die Expedition d. Bl. [3b]

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 19 Jahren, der bei 11jährigem Aufenthalte in Frankreich fünf Jahre in geschäftlicher Thätigkeit verbrachte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Correspondent.

Nach Umständen kann der Eintritt sofort, eventuell auch später erfolgen.

Offerte sub Chiffre Sch. K. befördert die Expedition des Blattes. [3b

---

Ein gutes **Jagd-Gewehr** (Zwilling) ist billig zu bekommen.

Das Nähere in der Expedition. [2b

Eine sehr gesunde freundliche **Wohnung** in der Nähe des neuen Bahnhofes, bestehend aus einem Vorzimmerchen, Zimmer, Schlafkabinet und Küche ist bis 1. November zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. [2b

---

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchartzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition ds. Bl. ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [9]

Zu vermiethen:

Eine freundliche abgeschlossene **Wohnung** von 5 oder 7 Zimmern, mit allen Erforbernissen, Mitbenützung des Hausgartens, mit oder ohne Stallung, ist wegen Versetzung des bisherigen Miethers zu vergeben auf Allerheiligen im 4. Distrikt Nr. 151.

Bux

abgeschnitten und mit Wurzel wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b]

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Behandlung
der
croupösen Pneumonie
mit
Veratrum-Präparaten
von
Dr. Th. Kocher in Bern.

1866. 6½ Bogen in gr. 8. Elegant broschirt. Preis fl. 1. oder 18 Sgr.

Der Verfasser hat in dieser interessanten Schrift die ihm von Prof. Dr. Biermer zur Verfügung gestellten Erfahrungen von 60 mit Veratrum behandelten Pneumonie-Fällen benützt, um eine ebenso gediegene, als vollständige Abhandlung über die physiologische und therapeutische Wirkungsweise dieses Mittels zu liefern.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 254.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 14. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An. v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Hl. ✝ Erhöh., Mat. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 36 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 15 M. Mondaufgang: 11 Uhr 3 M. Monduntergang: 8 Uhr 35 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Die Dachsjagd im September viel Vergnügen macht.

Politische Rundschau.

Hannover fügt sich in das Unvermeidliche. Die deutsche „Nordsee-Zeitung" verwahrt die hannover'sche Deputation, welche jüngst in Berlin war, gegen das Bespötteln derselben in preußischen Blättern. „Wenn unsere Zukunft", sagt sie, „in der Macht dieser aufgeblasenen Presse läge, so dürften wir an ihr verzweifeln. Dem ist aber nicht so. Das preußische Volk denkt anders, und wir können getrost die dargebotene Hand erfassen. An maßgebender Stelle namentlich aber herrschen ganz andere Ansichten. Die rücksichtsvolle Aufnahme der Deputation unter Führung des Hrn. v. Münchhausen und die Würdigung der Gefühle von Anhänglichkeit und Erinnerung haben Vertrauen hervorgerufen und befestigt. Der entscheidende Schritt ist nach längerem Zögern geschehen. Er ist unabänderlich, aber er wird — wie von hoher Stelle mehrfach betont ist — mit Schonung des Bestehenden zur Ausführung kommen."

Die „Kass. Ztg." sagt: Gerüchtweise verlautet, daß die preuß. Regierung mit dem Kurfürsten von Hessen bereit ein Abkommen getroffen habe, daß der Kurfürst das Einkommen aus dem Hausschatz bezieht, und zwei Schlösser in Kurhessen als Wohnung behält. Er würde sonach im Genuß derjenigen Revenüen bleiben, welche weiland Kurfürst Wilhelm II. nach Einsetzung der Mitregentschaft bezog. Zu den damals für denselben reservirten Schlössern gehörte Philippsruhe, das auch jetzt wieder genannt wird.

Aus Berlin, 12. Sept., wird dem „Schw. M." geschrieben: „Der Kurfürst von Hessen und der Herzog von Nassau wollen zu Gunsten des Königs von Preußen abdanken."

Eine Correspondenz der „A. Z." widerspricht der Nachricht, daß der König von Sachsen die unweit Wien gelegene Besitzung Rodaun angekauft hat.

Die Vorbereitungen für die Parlamentswahlen in Schleswig-Holstein sind bereits beendet (die Herzogthümer sind in 10 Wahlkreise eingetheilt), und wird die Ausschreibung der Wahlen wohl sofort nach Annahme des Reichstagswahlgesetzes, resp. dessen Publikation, erfolgen.

Die seit einigen Tagen mit dem Fürstenthum Reuß ä. L. begonnenen Verhandlungen versprechen sehr bald eine Erledigung im Sinne der preuß. Regierung. Die Majorennitätserklärung des Fürsten Heinrich XXII. (geb. 28. März 1846), welche erst mit vollendetem 21. Jahre erfolgen sollte, wird demnächst vorgenommen werden und damit die Regentschaft der Fürstin Karoline ein Ende nehmen. Die Fürstin hat einen Bevollmächtigten nach Berlin gesandt.

Aus Berlin, 12. Sept., wird gemeldet: Die „Prov.-Corresp." betont die Unannehmbarkeit der Anträge der Finanzkommission des Abgeordnetenhauses und sagt: „Die Erhaltung eines wohlgefüllten Staatsschatzes ist eine Lebensfrage für Preußen. Nur in einer allseitig gesicherten Kriegsbereitschaft kann Preußen seine gegenwärtige Stellung behaupten und den Aufgaben der Zukunft vertrauensvoll entgegenschreiten." — Im Abgeordnetenhaus war die Debatte über das Reichswahlgesetz. Graf Bismarck schilderte in längerer Rede die Schwierigkeiten, die der Regierung aus den von der Commission vorgeschlagenen Aenderungen des Wahlgesetzes entstünden; er betont, daß besonders die beiden Großherzogthümer Mecklenburg widerstrebten, die man doch nicht vergewaltigen dürfe. Den Tadel des Abgeordneten Schulze-Delitzsch wegen zu geringer Benutzung des Sieges zurückweisend, erklärte der Ministerpräsident, die Geschichte werde die mitwirkenden Momente aufklären und die Benutzung des Sieges werde sich später als kühn erweisen. Der Gesetzentwurf wurde in der Fassung des Commissions-Antrages mit großer Majorität angenommen. Die Amendements wurden, mit Ausnahme des Bode'schen und desjenigen von Kosch, verworfen.

Die „Kreuzztg." schreibt: „Die Nachricht verschiedener Blätter, daß eine Amnestie bereits bei der Einholung der Truppen am 20. und 21. d. M. erlassen werden wird, glauben wir bezweifeln zu dürfen, indem bisher allerdings zwar Pläne, aber noch keine Beschlüsse vorliegen. Dagegen glauben wir annehmen zu dürfen, daß die Amnestie sich keineswegs nur auf Militärpersonen, sondern auch auf Civilisten erstrecken wird. — Wie die „Börsen-Ztg." hört, darf einer allgemeinen Amnestie mit Sicherheit entgegengesehen werden. Doch scheine es noch zweifelhaft, ob die Publikation derselben bis zum Einzugstag erfolgen wird.

Nach der „Karlsr. Ztg." ist der österreichische Gesandtschaftsposten in Berlin wieder besetzt, und der frühere Gesandte am großh. badischen Hof, Graf Trautmannsdorff, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt.

Florentiner Depeschen der „Patrie" bezeichnen als die wesentlichen Punkte der Friedensverhandlungen zwischen Oesterreich und Italien folgende: 1. Die Regelung der Schuld des Monte Lombardo-Veneto, welche Italien übernehmen soll. 2. Die Erwerbung des unbeweglichen Kriegsmaterials in den festen Plätzen von Seite Italiens. Das bewegliche Gut wurde bekanntlich nach Oesterreich transportirt. 3. Die Regelung der Grenzfrage auf der Seite von Verona und des Gardasees. 4. Soll die Art der Räumung der Festungen von Seite der Oesterreicher und der Termin des Einzuges der italienischen Truppen in dieselben festgestellt werden.

Aus London wird der „N. fr. Pr." geschrieben, daß der Regierung auf außeramtlichem Wege in bestimmter Weise Mittheilung gemacht wäre, daß in Biarritz Abmachungen zwischen Bismarck und Kaiser Napoleon in Betreff einer eventuellen Compensation vereinbart worden seien; der preußische Premier nehme aber jetzt Anstand, denselben gerecht zu werden.

Der „Moniteur" promulgirt heute das Gesetz über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Budgetjahres 1867. Die

von dem gesetzgebenden Körper für das nächste Jahr bewilligten ordentlichen Ausgaben belaufen sich zusammen auf 1,523,178,181 Fr.

Die in Frankreich angeworbene päpstliche Legion wird diese Woche in Civitavecchia ausgeschifft und nach Viterbo verlegt werden, ohne Rom zu berühren. Erst nach dem Abzuge der Franzosen aus Rom, auf den die römische Bevölkerung mit Zuversicht rechnet, soll die Legion in das Castell San Angelo verlegt werden.

Der „Moniteur“ publicirt eine Convention d. d. Mexiko, den 30. Juli. Durch dieselbe wird der französischen Regierung die Hälfte der Einnahmen aus allen maritimen Zöllen Mexikos überwiesen; die Ausfuhrzölle jedoch, welche in den Häfen des stillen Meeres zur Erhebung kommen, nur in Höhe von 25 Procent, da dieselben zu Dreivierteln bereits verpfändet sind. Der Ertrag dieser Ueberweisung soll zur Bezahlung der Zinsen, zu Amortisirungen und zur Bestreitung aller Verbindlichkeiten aus den beiden Anlehen von 1864 und 1865, sowie zur Bezahlung der Zinsen in Höhe von 3 Proc. von denjenigen 216 Mill., welche in der Convention von Miramare anerkannt worden, sowie endlich derjenigen Summen verwendet werden, welche von Frankreich nachträglich vorgeschossen worden sind und welche sich zusammen auf ungefähr 250 Mill. belaufen. Im Falle der Unzulänglichkeit der verpfändeten Einnahmen bleiben alle Rechte der französischen Regierung vorbehalten; der etwaige Ueberschuß soll zur Amortisirung des der französischen Regierung schuldigen Capitals dienen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bibliothekar an der Bibliothek der Hochschule Würzburg, Karl Höffling Aug. Muns, unter dem Ausdrucke der allerh. Zufriedenheit mit seiner treuen und eifrigen Dienstleistung und mit Belassung des Gesammtgehaltes, des Titels und Funktionszeichens in den Ruhestand treten lassen und die sich hiedurch eröffnende Stelle eines Bibliothekars an der Bibliothek der Hochschule Würzburg in prov. Eigenschaft dem Militärcuratus Priest. Joh. Bapt. Stamminger in Würzburg verliehen; — die kathol. Pfarrei Wülfershausen, B.-A. Königshofen, dem Priester J. Renß, Pfarrer in Saal, desselben B.-A., und die kath. Pfarrei Strahlungen, B.-A. Kissingen, dem Priester P. Vatter, Pfarrer in Obertheres, B.-A. Haßfurt, übertragen.

Sektions-Ingenieur K. Witz in Heidingsfeld wurde zum Abtheilungs-Ingenieur außer dem Status ernannt und zum gemischten bezw. Post- und Eisenbahndienste die Telegraphen-Assistenten E. Urban von Würzburg nach Schweinfurt und J. Holzbauer von Kissingen nach Würzburg versetzt.

* **Würzburg**, 14. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den dritten Wahlbezirk (Distr. II. Nr. 1 mit 103, Nr. 212 mit 246, Nr. 347 mit 377, Nr. 570 mit 606, Wahltag 15. Septbr.) folgende acht Wahlmänner vorgeschlagen: Ulrich Huth, Notar, Nr. 112. Karl Köhler, Bierbrauer, Nr. 598. Joh. Mich. Röser, Kaufmann, Nr. 50. Franz Elligmüller, Weinhändler, Nr. 78. Gg. Thaler, Bierwirth, Nr. 83. Konr. Bervier, Sattler, Nr. 370. Gg. Reibert, Weinhändler, Nr. 600. Phil. Lenk, Rechtsanwalt, Nr. 240.

‡ **Würzburg**, 13. Sept. Heute befuhr zum ersten Male eine Lokomotive die neu erbaute Bahnstrecke „Würzburg-Heidelberg“ bis zur Landesgrenze bei Kirchheim. Die Eröffnung der Bahn selbst ist zuverlässig auf den 15. Oktober l. J. festgesetzt.

§ **Würzburg**, 14. Sept. Nachdem seit längerer Zeit sämmtlicher außermilitärische Sang und Klang in unserer Stadt verstummt war, gab gestern die hiesige „Liedertafel“ in der Westendhalle eine Abendunterhaltung, die sich sowohl durch die Leistungen der Sänger (insbesondere des neuengagirten Tenors unserer Bühne, Hrn. Bernard), als das exacte Zusammenspiel des (Theaters) Orchesters, unter Leitung des Hrn. Musikdirektors Hamm, auszeichnete und äußerst zahlreich besucht war.

In dem von uns gebrachten Resumé über „den badischen Verrath“ war ohne Angabe des Ortes erwähnt, die Badenser hätten ihre Pontons aus der Schiffsbrücke gezogen und sich davon gemacht, auf diese Weise den Rückzug des 8. Armeekorps erschwerend. Nun geht dem „Fr. C.“ aus **Marktsteft** eine Zuschrift zu, daß dieses dort geschehen sei.

Schweinfurt, 13. Sept. Am nächsten Sonntag Vorm. 10 Uhr findet im Gasthaus zum Anker dahier eine Versammlung sämmtlicher Postboten Unterfrankens zur Besprechung ihrer Lage und der vorzunehmenden gemeinsamen Schritte zu deren Verbesserung statt. (Schw. T.)

Aschaffenburg, 12. Sept. Der Soldat, welcher das mehrerwähnte Attentat auf den preußischen Premierlieutenant von Frilsche auf der Station Stockstadt verübte, ist ermittelt worden. Derselbe ist seines Geschäfts ein Floßknecht und aus Langenstadt (bei Kronach) gebürtig. Er war bei seiner Ermittlung bereits von Ingolstadt in Urlaub entlassen und soll seine sofortige Verhaftung verfügt worden sein. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 13. Sept. Heute früh 7 Uhr marschirte die gestern eingetroffene und in hiesiger Stadt, in Damm und Schweinfurt einquartiert gewesene Eskadron preußischer Husaren von hier ab. Mit ihr ist der Rest der Main-Armee, welche vollständige acht Wochen unseren Kreis okkupirt hielt, abgezogen; es befindet sich sohin zur Zeit kein preußischer Soldat derselben mehr auf bayer. Gebiet, selbstverständlich mit Ausnahme der zurückgebliebenen Kranken und Verwundeten.

Nürnberg, 12. Sept. Der Einmarsch der hiesigen Garnison wird erst am 15. oder 16. ds. erfolgen. Die Truppen werden nicht einquartiert werden, sondern sofort die Kasernen beziehen. (Fr. C.)

Nürnberg, 10. Sept. Nach dem heute erfolgten Abschluß der Listen stellt sich die Einquartierung für unsere Stadt in nachstehender Weise heraus: a) während des Kriegs vom 31. Juli bis zum Ablauf des Waffenstillstandes am 3. Sept.: 9390 eintägige Offiziers-, 206,260 eintägige Mannschafts-(Unteroffiziers- und Soldaten-) Quartiere, 50,329 eintägige Fourage-Rationen und Stallung für Pferde; b) vom 4. bis 10. Sept. (Verpflegung nach Bundes-Reglement): 6 eintägige Generalsquartiere mit Verpflegung, 125 eintägige Quartiere mit Verpflegung für Stabsoffiziere, 703 eintägige Quartiere mit Verpflegung für Offiziere vom Hauptmann abwärts, 15,647 eintägige Quartiere mit Verpflegung für Mannschaft, 2459 eintägige Fourage-Rationen und Stallung für Pferde.

München. König Ludwig I. ist am 10. zu einem kurzen Besuch seiner Schwester, der Kaiserin Caroline Auguste von Oesterreich, nach Salzburg abgereist. — Nach k. Verordnung ist die Erlassung von Sicherheitsvorschriften für die Kriegszeit außer Wirksamkeit gesetzt, ebenso ist das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze und von Kriegsmaterial nach Preußen aufgehoben.

München, 12. Sept. Heute ist die Batterie Gramich des ersten Artillerie-Regiments, die sich im letzten Feldzug besonders ausgezeichnet hat, von dem Artilleriekorpskommandanten und dem Stabe des Regiments eingeholt und von der Bevölkerung freudig begrüßt, wieder in ihre Garnison dahier eingerückt. — Morgen wird das hiesige Hilfscomité die letzte Sendung von Geld, Getreide und Lebensmitteln auf der Eisenbahn für die kriegsbeschädigten Rhönbewohner von hier abgehen lassen.

München, 12. Sept. Die Redaktion des „Bund“ in Bern hat heute wiederholt 300 Francs nebst Wäsche und Kleider dem Hilfscomité am Bahnhof in München übermacht. Letzteres beabsichtiget auch nach Böhmen und Mähren Unterstützungen zu senden.

** **München**, 13. Sept. Das Consortium, welches das Prämienanlehen von 28 Mill. Gulden übernommen hat, besteht aus Frhrn. v. Erlanger, der k. Bank in Nürnberg, der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank dahier, der Seehandlung und der Diskontogesellschaft in Berlin. Hr. Hansemann, Präsident der Seehandlung, wird heute aus Berlin hier eintreffen. Das Consortium beabsichtigt, das Anlehen in größeren deutschen und außerdeutschen Städten zur öffentlichen Subskription aufzulegen. — Wie ich höre, wird dem nächsten Landtag u. A. auch der längst verheißene Entwurf eines Berggesetzes vorgelegt werden. — Die k. Staatsministerien des Innern und des Handels haben auf Grund der Art. 169 und 170 des Polizeistrafgesetzbuches eine Reihe Vorschriften bezüglich der Aufbewahrung und des Transportes von Petroleum erlassen, die heute im Regierungsblatt publizirt werden und sofort in Kraft zu treten haben.

Stuttgart, 13. Sept. Als Verfasser der Schrift über die badische Kriegführung — oder vielmehr gegen den Prinzen Wilhelm von Baden — wird der „N. D. Z.“ der während der Kriegsoperationen im Hauptquartiere des Prinzen Alexander von Hessen anwesende Hr. E. Emmerling aus Darmstadt bezeichnet. Derselbe soll noch weiteres Material besitzen.

Vermischtes.

Von dem gottvergessenen Leichtsinn, der an so vielen Kindsmägden zu tadeln ist, kam leider auch in Regensburg ein recht auffälliges Beispiel vor. Beim Einmarsche der Truppen am 6. d. hatte es Niemand nothwendiger, als das Weibervolk, vorab die Kindsmädchen mit ihren Pflegebefohlenen, die sich in solcher Menge

namentlich auch auf die steinerne Donaubrücke drängten, daß Gefahr entstand, es möchten einige der Kinder erdrückt oder zertreten werden. Dies geschah nun zwar nicht; aber ein armes Kind, das von einer Wäelerin auf das Brückengeländer gesetzt worden war, damit sie selbst recht ungestört Maulaffen feil haben konnte, ward von dem herandrängenden Menschenschwarm hinunter in die Donau gestoßen und ertrank. Leider stehen derlei leichtsinnige Handlungen nichts weniger als vereinzelt; daß dadurch nicht mehr Unglück geschieht, ist ein wahres Wunder.

Auf der französischen Nordbahn hat ein Eisenbahn-Unglück statt gehabt. 14 Personen sollen todt geblieben sein. Seit Beginn dieser Woche ist es das dritte Eisenbahn-Unglück, das in Frankreich vorgekommen.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	22 fl. 11 kr.	21 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 47 kr
Korn	17 fl. 30 kr.	16 fl. 32 kr.	15 fl. 45 kr.	Gefl. 1 fl. 16 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 32 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. — kr.	6 fl. 52 kr.	5 fl. 54 kr.	Gefl. — fl. — kr.

Erbsen 16 fl. 30 kr., Linsen 17 fl. 30 kr., Reps — fl. — kr.

Schweinfurt, 12. Sept. Auf dem heutigen mit 3000 Stück Ochsen, Jungvieh und Kühen betriebenen Viehmarkte verhielten sich die Preise, obgleich der Aufkauf für Norddeutschland etwas lauer betrieben wurde, auf der seitherigen Höhe, was seinen Grund darin haben mag, daß auch von Seite der Landwirthe merkliche Einkäufe an Gaugvieh gemacht wurden. Mastochsen waren sehr hoch im Preise und wurden mit 17—19 fl. per Ctr. lebendes Gewicht bezahlt. Der Pferdemarkt zählt 84 Stück Pferde und Fohlen. Nächster Markt den 26. September.

Ochsenfurt, 11. Sept. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 21 fl. 30 kr., Kern — fl. — kr., Korn 15 fl. 30 kr., Gerste 13 fl. — kr., Haber — fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Brüsseler 100 Fr.-Loose von 1862. 50,000 Fr. auf Nr. 29,341, 10,000 Fr. auf Nr. 83,431, 5000 Fr. auf Nr. 137,918 und 1000 Fr. auf 3388, 32,623, 74,038, 102,806, 108,804, 218,126. **Ostender 25 Fr.-Loose von 1859.** 10,000 Fr. auf Nr. 11,997. 1000 Fr. auf Nr. 16,930, 23,549, 28,786, 82,759. **Lütticher Loose von 1853.** Nr. 81,196, 50,000 Fr.

Wien, 12. Sept. 5% Metall. v. J. 1852 61. 60. 5% Nat.-Anleihe 68. 70. 4½% Metall. 53. —. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 739. — Credit-Aktien 161. 80. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 155. —. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 76. 50. 1860er Loose 83.—. 1864er Loose 71. —. 1864er Silber-Anleihe 77. 50. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 129. —. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 191. 50. Elisabethbahn 129. 75. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 83. 50. Böhm. Westb.-Akt. 157. 50. Lombarden 214. 50. K.-F.-Nordbahn-Aktien 168. 80. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 129. 75. —. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 40. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 109. —. Silber 128. 26. Napoleon 10. 36.

Frankfurt, 12. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. 1882er amerik. Bonds 74⅞ bez., österr. Creditactien 143 G.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 6. September. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Bremen, Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 25. August von Newyork abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 4½ Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 70 Passagiere, volle Ladung und 443,000 Dollars Contanten in Silber. — Die „Bremen" passirte am 25. August, 7 Uhr Abends, 45 Meilen von Sandy Hook entfernt, das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. C. Meyer, (am 12. August von Bremen und am 15. August von Southampton abgegangen) welches somit nach einer außerordentlich schnellen Reise von 10 Tagen am 25. August in Newyork angekommen sein wird.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. September.

(Adler.) Gerbereibes. Knecht m. Fam. aus Bischofsheim. Landw. Weber a. Braunschweig. Dr. Dreibster a. Hannover. Kflte.: Keller aus Suhl, Bluth a. Iserlohn, Emons aus Aachen, Lez a. Mainz, Bopp a. Cassel, Hartmann aus Weißenburg, Hofmann a. Bamberg u. Scholten a. Wesel.

(Fränk. Hof.) Frl. Knoblauch a. Bamberg. Bat.-Arzt Dr. Schiller a. Würzburg. Oberstlt. Trips m. Fam. a. Oesterreich. Prof. Arends u. Frau Ziegler a. München. Leidler und Wenzel, Lehrer a. Dresden. Gebr. Pitterlein a. Plech. Sänger Görlich m. G. a. Mainz. Rittmeister v. d. Tann a. München. Kauflte.: Weldinger, Fried, Fleischmann u. Taub a. Nürnberg, Krause a. Berlin und Christler a. Amsterdam.

(Hotel Rügmer.) Bachmaier, Reichenberger, Engl u. Zelzer a. Erding. Hptm. Link a. Ulm. Lieut. Glaser, Helbrieth u. Merkel a. Zweibrücken, Bahr a. Ulm u. Ringer a. Bamberg. Dr. Zinßer u. Rent. Gerst a. Newyork. Gutsbes. Bausewein a. Bassen. Bez.-Arzt Dr. Füll aus Brückenau. Stud. Werninghoff aus München. Forstwart Harth m. S. a. Oberndorf. Caplan Krug a. Retteršheim. Kfm. Schneider a. Klingenfeld und Zell a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Jarf, Schuck, Jener u. Loiter, Offiziere a. Würzburg. Ing. Heinritz a. Kirchenlamitz und Reitwald a. Lächenau. Privat. Schneider a. München. Obertaxator Hembrich a. Darmstadt. Kflte.: Koch a. Frankfurt, Hartmann u. Guttenhöfer a. Regensburg.

(Schwan.) Major Loe u. Hptm. Reißer aus Würzburg. Kflte.: Grimm u. Häring a. Nürnberg, Grub a. Reutlingen, Weizmann a. Fürth und Lebermann a. Merzbach.

(Württ. Hof.) Fürst Löwenstein m. Bed. a. Wertheim. Kflte.: Löw a. Stuttgart, Levy aus Frankfurt und Funke a. Elberfeld.

Das Neueste in

Herbst-Kleiderstoffen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Carl Bolzano.

Anzeige.

Da die jetzigen Herbstferien unbestimmt verlängert werden dürften, eröffne ich, mehrseitigen Wünschen gemäß, am 17. ds. Mts. Feriencurse für Schüler der **vier** hiesigen Lateinklassen, besonders für Diejenigen, welche Aufnahme an das Gymnasium suchen. Besprechungen erbitte ich in meiner Wohnung (Johannitergasse, IV. 124) täglich Vormittags von 8—10 Uhr.

Würzburg, den 12. September 1866.

vdt. Prof. **Weigand.** **H. Jacob,** Assistent.

2a]

Ankündigung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt der Unterricht für das Wintersemester in der **weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen** dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, der im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im September 1866.

3b] **Oberin und Convent des Ursuliner-Klosters.**

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Max Wirth's illustrirter deutscher

Gewerbskalender

für 1867

unter Mitwirkung von **Fr. Knapp, K. Karmarsch, K. Müller, Heinr. Meidinger, P. Lollen, Val. Schwarzenbach, G. C. Kriegk, Heinr. Hirzel, Pet. Barthel, Friedr. Gerstäcker und Anderen.**

Preis 36 kr. — Stempel extra 3 kr.

Inhalt des Gewerbskalenders für 1867.

1) Vollständiges Kalendarium.
2) Der junge Lehrmeister, oder die Geschichte einer Ansiedlung. — Mit Illustrationen.
3) Das Baumwollenhausgewerbe im Toggenburg.
4) Anton Dreher und die Fortschritte der Bierbrauerei. — Mit Porträt.
5) Das Steinsalzlager von Staßfurt.
6) Die Maschinen und die Gewerbe. — Mit Illustrationen.
7) Ueber den Dächern, oder der erste Erfinder des Schreibtelegraphen.
8) Werkzeugmaschinenmeister. (Zimmermann, Sondermann und Stier in Chemnitz.) — Mit Porträts.
9) Die Fette und die fetten Oele.
10) Wanderungen durch deutsche Industriebezirke. 1. Solinger Eisenindustrie.
11) Das Wichtigste aus dem Handelsrecht für Gewerbtreibende.
12) Vermischte gewerbliche Mittheilungen.
13) Maß- und Gewichtstabellen.
14) Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Messen und Jahrmärkte.

Gewerblicher und literarischer Anzeiger.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg offerirt **antiquarisch** zu den beigesetzten Preisen:

Italienisch-Teutsches und Teutsch-Italienisches verbessertes Castellisches Wörterbuch, nach der neuen Orthographie eingerichtet, nebst einer Vorrede von der Einrichtung und dem Gebrauche dieses Buches durch Carl Centelle. In Schaafleder gebunden. (Leipzig 1749.) fl. 1. 12.

Dizzionario delle più principali lingue dell' Europa compito, ed abbondante tanto di voci, quanto di frasi scelte e conformi al genio di lingue, diviso in trè parti, che contengono:
I il Tedesco, Italiano e Francese,
II il Francese, Tedesco e Italiano,
III l'Italiano, Tedesco e Francese
da Giovanni Redlino, 2 Bde. geb. (Leipzig 1761.) fl. 1. —.

Nouveau Dictionnaire allemand-françois à l'usage des deux nations. In Kalbleder gebunden mit Schließen. (Straßburg 1762.) 48 kr.

Johann Hübner's neu vermehrtes und verbessertes **Reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon** ꝛc. In Kalbleder gebunden. (Regensburg 1742.) fl. 1. —.

Gabler'sche Brauerei.

Erlanger Bier,

per Maaß 7 Kreuzer.

Ein Frauenzimmer wünscht Beschäftigung im Kleidermachen und Weißnähen in und außer dem Hause. Näh. in der Expedition.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in der Unterzeichneten Heilanstalt.

[12e] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 19 Jahren, der bei 11jährigem Aufenthalte in Frankreich fünf Jahre in geschäftlicher Thätigkeit verbrachte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Correspondent.

Nach Umständen kann der Eintritt sofort, eventuell auch später erfolgen.

Offerte sub Chiffre Sch. K. befördert die Expedition des Blattes. [3c

In einem hiesigen **Wachsgeschäfte** kann ein braver Junge unter annehmbaren Bedingungen als **Lehrling** eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [4b]

Eine geübte **Büglerin** sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres obere Dominikanergasse Nr. 63 im 2. Stock. [36]

Zu vermiethen:

In meinem Hause sind wegen Lokalveränderung des derzeitigen Miethers Herrn Conditor Dieras die von demselben innegehabten Lokalitäten, bestehend in einem Laden mit Wohnung nebst sonstigen Erfordernissen, bis 1. Februar 1867 weiter zu vermiethen.

Joh. Bapt. Lampert,

[4e] Wachsbleicher am Markt.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Soldatenbüchlein.

Eine geistliche Mitgabe für Soldaten in Friedens- und Kriegszeiten.

3. sehr vermehrte Auflage.

Preis 8 kr.

Soeben ist eingetroffen:

Kiepert's

Karte von Deutschland

nach den Friedensschlüssen zu Berlin und Prag.

August 1866.

Mit Bezeichnung der früheren Grenzen, sowie der neuen Erwerbungen des preußischen Staates.

Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 253.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 15. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. -- GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{38} PZ. — GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3^{15} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{38} KZ. 1^{13} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{00} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Nikodemus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 13 M. Mondaufgang: 11 Uhr 9 M. Monduntergang: 9 Uhr 10 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ziehen die Vögel vor Michaelis nicht weg, so kommt vor Weihnachten kein Winter.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Oktober** beginnende vierte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern und **durch alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.**

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, **einen Termin-Kalender** der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den Würzburger Anzeiger beträgt für hier wie in ganz Bayern vierteljährlich 42 kr.; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Politische Rundschau.

Die Verhandlungen zwischen **Oesterreich** und **Italien** haben nach einer Wiener Correspondenz der „Karlsr. Zeitg." in den jüngsten Tagen große Fortschritte gemacht. Alle Fragen 2ten Ranges seien nicht blos schon gelöst, sondern es sei diese Lösung auch bereits fest formulirt; was aber die Hauptfragen angehe, so handele es sich im Betreff der Entschädigung nur noch darum, im Einzelnen die Consequenzen der principiell vereinbarten Normen zu ziehen. Bezüglich der Grenzberichtigung habe man sich von beiden Seiten zu dem Grundsatz bekannt, mit Beiseitesetzung aller Nationalitätsmomente lediglich militärisch-strategische Rücksichten als maßgebend walten zu lassen. Von eingeweihter Seite werde es als kaum zweifelhaft bezeichnet, daß noch vor dem letzten Drittel des laufenden Monats das fertige Feledens-Insteument zur Ratifikation werde voegelegt werden können.

Aus **Stuttgart**, 13. Sept., schreibt man der „A. Abdztg.": „Nicht auf nächsten Sonntag und auch nicht nach Berlin ist der Ausschuß des Abgeordnetentags zusammenberufen. Den preußischen Mitgliedern war dieser Zeitpunkt ungelegen, und von süddeutscher Seite wurde ein anderer Ort gewünscht. Die Versammlung ist daher **verschoben** worden, und zwar bis Ende Oktober; der Ort ist noch unbestimmt. Inzwischen beabsichtigen bayerische, württembergische, badische und hessen-darmstädtische Abgeordnete von der Fortschrittspartei und sonstige Mitglieder der betreffenden Landesausschüsse dieser Partei, eine Zusammenkunft zu halten, über welche gleichfalls Näheres noch nicht festgesetzt ist. Noch früher, am 23. d. M., wird der Landesausschuß der württembergischen Fortschrittspartei sich versammeln.

In dem Friedensvertrag mit dem **Großherzogthum Hessen** ist folgender Artikel (10) enthalten: „Die großherzogl. Regierung erklärt sich im voraus mit den Abreden einverstanden, welche Preußen mit dem fürstl. Haus Taxis wegen Beseitigung des Thurn- und Taxis'schen Postwesens trifft. In Folge dessen wird das gesammte Postwesen im Großh. Hessen an Preußen übergehen."

Aus **Karlsruhe**, 12. Sept., wird dem „Schw. M." mitgetheilt: „Wie Württemberg und Bayern wird auch Baden eine durchgreifende Reorganisation des Militärs anstreben. Sind in diejee Beziehung wichtige Erfahrungen im letzten Krieg gesammelt worden, so ist auch der Bund kein Hinderniß mehr, um eine abgekürzte Präsenzzeit einzuführen und große Kosten zu sparen. Ferner muß jetzt das Verhältniß der Festung Rastatt auf's Neue geregelt werden. Das badische Land ist zu klein, um dieselbe in einer ihrer Wichtigkeit entsprechenden Weise fernerhin zu erhalten.

Am 10. Sept. verließen **Mainz** die letzten Oesterreicher, etwa 100 bis 120 Mann, unter Leitung eines Offiziers, nachdem Tags vorher die übrigen noch dort zurückgebliebenen Bayern die Festung Mainz verlassen hatten. Bis jetzt befinden sich noch österreichische Verwaltungsbeamte dort, die indessen nur noch kurze Zeit verbleiben werden.

Der Meininger Landtag ist auf den 26. d. Mts. einberufen.

Die nassauische Deputation ist am 12. ds. in Berlin vom König von Preußen huldreich empfangen worden. Nach der „K. Z." ließ der König namentlich die politische Seite der Domanial-frage eingehend erörtern. Die Deputation soll von der ihr zu Theil gewordenen Aufnahme sehr befriedigt sein. Tags vorher hat die Deputation eine Audienz bei dem Grafen Bismarck gehabt.

Wie das „Dresd. Journ." vernimmt, sollen die zur Zeit in sächsischen Städten garnisonirenden k. preußischen Feldtruppen in der Stärke von 800 Mann das Bataillon bis auf weiteres mobil bleiben, die vierten Bataillone aber entlassen werden. — Die „Dresd. Nachrichten" vernehmen, daß Generallieut. v. Nostitz aus Wien nach der Festung Königstein zurückgekehrt ist, und haben die Befürchtung auszusprechen, daß auf diese Rückkehr sehr bald die Uebergabe des Platzes an das k. preuß. Militärgouvernement folgen dürfte. Die sächsischen Truppen, die den Königstein zu verlassen haben würden, sollen sich mit dem sächsischen, den Landesgränzen sich nähernden Heer in der Gegend von Eger vereinigen. Gleichzeitig mit der Nachricht über die Uebergabe des Königsteins verbreitet sich das Gerücht von der Befestigung der Stadt Riesa.

Der „Hamb. Corresp." veröffentlicht den Bündniß-Vertrag Hamburgs mit Preußen vom 18. Aug., ratificirt den 8. und 10. Septbr.; derselbe besteht aus sieben Artikeln.

Aus Berlin, 13. Sept., wird berichtet: Im Abgeordneten-
haus wurde die Verordnung, betr. die Einstellung des Civilprozeß-
verfahrens gegen Militärs, ohne Debatte einstimmig genehmigt. —
Der Antrag von Heyse und Genossen, betr. die Abänderung der
Geschäftsordnung, Ernennung der Fachkommissionen durch den Prä-
sidenten, wurde nach zweistündiger Debatte abgelehnt. — Ueber
eine Petition um Verbesserung der Gehälter der Justizsubalternbe-
amten ging das Haus zur motivirten Tagesordnung über. — Die
„Kreuzztg." schreibt: „Wenn wir recht unterrichtet sind, würde die
Regierung die Ablehnung des Anleihegesetzes Seitens des Abge-
ordnetenhauses mit dessen Auflösung beantworten."

Die das Jadegebiet betreffenden Verhandlungen mit Olden-
burg beziehen sich, wie die „Nat.-Z." angibt, auf die Erwerbung
der Insel Wangerog, deren Werth für Oldenburg wegen der vie-
len mit der Erhaltung des Leuchtthurms verknüpften Kosten ein
problematischer ist, und des Kirchspiels Heppens.

Diejenigen österreichischen Regimenter, welche bisher den
Namen des Königs von Preußen oder eines Prinzen des hohen-
zollern'schen Hauses, oder des Großherz. von Baden oder Mecklenburg
führten, haben, zufolge kaiserlicher Verfügung, diese Bezeichnung
abzulegen und sind einfach nach den Regimentsnummern zu be-
nennen.

Die „Patrie" vom 13. ds. sagt: „Die italienische Regierung
denke daran, die k. Kommissäre aus Venetien während der Volks-
abstimmung zurückzurufen, um dem Ausdruck des Volkswillens
alle Freiheit zu lassen." — Die „Presse" sagt: Auf der Insel
Chios (Scio) habe sich eine griechische Nationalversammlung ge-
bildet.

Garibaldi soll beabsichtigen, noch im Laufe des Herbstes ein deutsches Bad zu besuchen.

Mehrere Dörfer in Epirus haben sich gegen die Erpressun-
gen der Behörden erhoben. 3000 Aufständische haben die türki-
schen Truppen angegriffen, wobei 11 Türken getödtet, 250 ver-
wundet wurden. Die Bewegung hat begonnen, sich in Epirus
auszubreiten. 1500 neue Freiwillige sind zu den Aufständischen
gestoßen. Eine Abordnung ist nach Korfu abgegangen, um ihre
Beschwerden dem diplomatischen Körper vorzutragen. Die Gesandten
von Preußen und England sind abgegangen, um den Thatbestand
festzustellen.

Kaiser Napoleon schickt wieder ein eigenhändiges Schreiben an
seinen Schützling in Mexiko: nach Pariser Nachrichten dürfte es
die freundliche Einladung enthalten, wieder nach Europa zurückzu-
kehren. Die französische Regierung soll nämlich zur Abdankung
rathen und beabsichtigen, das mexikanische Volk aufzurufen, um selber
zur Wahl einer neuen Regierungsform wie eines neuen Regenten
zu schreiten.

Der „Moniteur" schreibt: „Der Kaiser von Mexiko hat
Portefeuille des Kriegs dem (französischen) General Osmond, das
der Finanzen dem Militärintendanten Friant übertragen; da jedoch
die militärischen Pflichten dieser beiden, dem Heere im Feld beige-
gebenen Beamten unverträglich sind mit ihren neuen Funktionen,
so sind sie nicht ermächtigt worden, dieselben anzunehmen.

Mit der Ueberlandspost trafen Nachrichten aus Shanghai ein, wonach ein sehr gefürchteter Seeräuberhäuptling in den chinesischen Gewässern gefangen genommen worden war. In Japan dauerten die Unruhen im Innern noch fort.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt macht bekannt, daß von der Einberufung der den aufgebotenen Altersklassen angehörigen Reservisten, welche mit Allerhöchster Bewilligung in auswärtige Militärdienste getreten sind und in denselben sich noch befinden, zur Zeit Umgang zu nehmen sei.

Die auf Montag den 1. Oktober l. Js. angesetzte Aufnahmsprüfung für die Schullehrlinge in das k. Schullehrer-Seminar zu Würzburg kann wegen bestehender Hindernisse nicht abgehalten werden, und wird durch weiteres Ausschreiben ein späterer Termin bekannt gegeben werden.

Die Fortsetzung der zweiten Schwurgerichtssitzung für den
Kreis Unterfranken und Aschaffenburg wird auf Montag den 24.
Sept. d. Js. unter dem bereits früher ernannten Schwurgerichts-
Präsidenten, k. Appellationsgerichts-Rathe Dr. Phil. Höfling und
dessen Stellvertreter, dem Rathe des k. Bezirksgerichts Würzburg,
Ludw. Heus, stattfinden.

(Erledigt.) Das dem prot. IV. Pfarrer in Hof beigegebene ständige Vikariat Trogen mit einem fassionsmäßigen Ertrag von 454 fl. 1 kr.; die kath. Pfarrei Mühlbach, Dek. Karlstadt.

(Erledigt.) Die erste protest. Knabenschullehrerstelle nebst Cantors- und Organistendienst zu Marktbreit mit einem Einkommen von 362 fl. 48 kr.

(Schuldienstes-Nachricht.) Dem Schullehrer J. G. Scheuring in Pfaffenhausen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Trimberg im Bezirke Hammelburg übertragen.

(Militärdienstesnachrichten.) Belohnt wurden ferner
für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen während des nun-
mehr beendigten Feldzuges mit dem Militär-Verdienstkreuz: Vom
9. Inf.-Reg.: Die Feldwebels Fr. Schönhöfer aus Dueichheim,
Joh. Grüber aus Frankenheim, Phil. Betz aus Deidesheim, und
J. Schöpplein aus Steitfeld, Corporal und Cadet Gualbert Born
aus Würzburg, nun Unterl. im 4. Inf.-Reg. und Corporal Ed.
Rothenbücher aus Frammersbach; ferner vom 2. Art.-Reg.: Feuer-
werker J. Friedmann aus Memmelsdorf, Corpor. Friedr. Scherer
aus Welterswelier und Bombardier Cath. Kleinschütz aus Unter-
leinach. Belobt wurden ferner wegen ihres Verhaltens vor dem
Feinde: Vom 9. Inf.-Reg.: Hauptm. A. Bösmiller, 1. Adjutant
des Generallieutenants und Divisions-Commandanten Ritter v.
Hartmann; dann die Gemeinen Ad. Bohn aus Gersfeld, Mich.
Bonn aus Würzburg, Jos. Büttner aus Schweinheim, Aquilin
Hümmler aus Röblingen, Fr. Hubert aus Oberaltenbuch, Lorenz
Spitz aus Neumarkt, A. Weibel aus Dielkirchen und Gg. Zöller
aus Bürgstadt; ferner vom 2. Art.-Reg.: der Oberst Fedor Schultze,
die Majore Jos. Blanc und Carl Frhr. v. Harsdorf, die Oberl.
Jul. Reinath (dieser durch die Festungs-Art.-Direktion in Mainz),
Hugo Keyl und Balth. Zeitner; dann die Feuerwerker Friedrich
Kranzhold und Fr. Dähler (beide durch die Festungs-Artillerie-Di-
rektion zu Mainz), der Unterkanonier Fr. Bögendorfer aus Ans-
bach, die Fahrkanoniere Gg. Kaiser aus Ansbach und Veit Bauer
aus Seitwitz; ferner von der 2. San.-Comp.: Feldwebel Heinr.
Hauck aus Lahrbach, die Sergeanten Reinh. Löhlein aus Wald-
brunn und Heinr. Rehm aus Neuhaus, Corporal Jos. Assel aus
Hilders, die Gefreiten Chr. Bozhorn aus Ebersdorf und Friedrich
Walther aus Walsdorf, die Gemeinen Fr. Lösch aus Gerlachs-
hausen, Fr. Seemann aus Sömmersdorf, Conrad Stuhlfaut aus
Haßloch und Nik. Stuhlfaut aus Haßloch.

†† **Würzburg**, 15. Sept. Morgen Sonntag um 11 Uhr,
Vormittags wird unsere ganze Garnison unter Führung Sr. Excellenz
des Hrn. Generallieutenants v. Hartmann wieder dahier einrücken.
Der Einmarsch erfolgt durch das Rennweger Thor, über den Re-
sidenzplatz, die Hofstrasse an die betreffenden Kasernen. Um den
gleichzeitigen Einmarsch der ganzen Garnison zu ermöglichen, haben
der Stadtmagistrat und das Gemeindecollegium in einer gemein-
schaftlichen Sitzung einstimmig beschlossen, diejenigen Truppen, welche
nicht in den Kasernen untergebracht werden können, in der Stadt
einzuquartieren. Zugleich wird die Stadt ihre Freude über die
Heimkehr der Garnison durch entsprechende Schmückung des Renn-
weger Thores, durch welches der Einmarsch erfolgt, und dessen Um-
gebung ausdrücken. Wir sind überzeugt, daß unsere rückkehrenden
Söhne und Brüder in unserer Stadt von der gesammten Bevölker-
ung mit ungetheilter Freude empfangen werden.

Pistolen fl. 9.41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9.42—44. — Pr. Pistolen fl. 9.56 — 57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9.46. — 20-Frankenstücke fl. 9.23—24.
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9.42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ — 45. — Dtsch. Cassesch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Hammelburg, 13. Sept. Einem hieher gelangten Privatbriefe aus Lohr zufolge sollen dort von München aus Nachrichten eingetroffen sein, welche die Verlegung des Bezirksgerichtssitzes von Lohr nach Hammelburg als nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen. Von Lohr aus hat sich auch eine Deputation nach München begeben, um die Verlegung einer Garnison in diese Stadt zu erwirken. (Hammelb. J.)

Aschaffenburg, 14. Sept. Zur Unterstützung der durch den Krieg schwer heimgesuchten Landbevölkerung des Bezirksamtes Aschaffenburg sind gestern diesem Amte 19,000 fl. von der königl. Kreisregierung zugestellt worden. Davon wurden 3000 fl. nach Damm und 1000 fl. nebst fünf Schäffeln Getreide nach Schweinheim bestimmt. (Asch. Z.)

Ansbach, 12. Sept. Der Güterzug, welcher heute Morgens 5 Uhr von München über hier kam, führte wohl die seltenste Ladung mit sich, die je noch bei einem Zuge zu sehen war. Dieselbe bestand nämlich in nicht weniger als 200 (Münchener Blätter wissen nur von 50) Ziegen (Geißen) und 2 Böcken für die Bewohner in der Rhön, die der Krieg bekanntlich auch ihrer Nutzthiere beraubt hat. Die, gewiß äußerst willkommene Sendung, welcher auch noch 2000 Ellen Tuch (Leinwand), 7 Ctr. Schmalz, einige Ctr. Butter, eine größere Anzahl Eier und andere Lebensmittel beigegeben waren, kam von Holzkirchen bei Miesbach in Oberbayern und war von zwei biederen dortigen Bewohnern in origineller Tyroler Tracht begleitet. (Fr. Z.)

Nürnberg, 13. Sept. So viel wir erfahren, wird unsere Garnison, und zwar 3 Bataillone des 14. Infanterie-Regiments, 1 Escadron Chevaulegers, 1 Batterie, 1 Sanitätskompagnie mit Fuhrwesen, zusammen gegen 3200 Mann, am nächsten Samstag, 15. ds., von verschiedenen Straßen her auf dem Ludwigsfelde zusammentreffen, woselbst die Empfangs-Deputationen der städtischen Behörden, der k. Landwehr- und des Lazareth-Vereins die Truppen erwarten. Nach vollendeter Empfangsfeierlichkeit findet Feldgottesdienst für beide Konfessionen statt, worauf die Truppen durch das Königsthor in die Stadt einziehen.

München, 13. Sept. Der „Augsb. Abdztg." wird geschrieben: „Einer Ihrer hiesigen Berichterstatter theilt Ihnen mit, daß ihm aus gut unterrichteter Quelle versichert werde, die Nachricht mehrerer Blätter hinsichtlich der bevorstehenden Verleihung des Hubertusordens an den Grafen v. Bismarck sei lediglich leeres Gerücht; dem entgegen wird nun mir und zwar von wirklich gut unterrichteter Quelle versichert, daß die in Rede stehende Ordensverleihung wirklich stattgefunden hat und die Ordensdekoration auch bereits nach Berlin abgegangen ist. — Ein bayerisches Telegraphennetz kommt jetzt zu Stande. Herr Bezirks-Ingenieur Röckl hat sich vorgestern, zunächst nach Südbayern, auf die Reise begeben, um dieses Netz, sowohl in Bezug auf die lokalen Bedürfnisse als mit Rücksicht auf die Nachbar-Anschlüsse zu skizziren. Von der Gediegenheit der Kenntnisse und den Erfahrungen des erwähnten Technikers darf man mit Recht eine gelungene Arbeit erwarten. — Die Nachricht der „Bayer. Z.", das hiesige Bahnhofs-Hilfskomité beabsichtige Unterstützungen nach Mähren und Böhmen zu senden, ist unrichtig.

Handels- und Börsenbericht.

*Würzburg, 14. Sept. Auf unserer heutigen mit 81 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 21 fl. 30 kr. bis 28 fl. — kr., Korn 15 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Gerste 13 fl. 20 kr. bis 15 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 8 fl. — kr., Erbsen 15 fl. — kr., bis 20 fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr. bis 21 fl. — kr.

Frankfurt, 13. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditactien 142⅞—143⅛. 1860er Loose 63⅛. 1882er amerik. Bonds 75⅛—¼ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Terminkalender.

17. Sept., früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Johann Merklein Eheleute von Egenhausen beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8½ Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Müllermeisters Michael Reising von Huckelheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Bauern N. A. Wenglein von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Versteigerung von Weinbergen im Judenbühl durch den k. Notar Steidle hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Schreiners Joh. Riegel von Wildensee beim k. Landgericht Klingenberg.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Bergmühle zu Schonungen durch den k. Notar in Schweinfurt.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse der Hüttners-Eheleute J. M. Mehler von Unterhof durch den k. Notar in Weyhers.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Johann Göpfert, alt von Kronungen durch den k. Notar in Werneck.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. September.

(Adler.) Kflte.: Göters aus Rheydt, Rödelberg a. Hanau, August a. Coblenz, Schneider a. Lörrach, Schmitt a. Heidelberg, Schönthal a. Fürth und Thiel a. München.

(Fränk. Hof.) Lieut. Jam aus Norwegen, Cordes u. Couterier a. Aschaffenburg. Kflte.: Haas u. Ziegler a. Nürnberg, Levy m. Fam. a. München, Keifer a. Hanau, Meyer a. Frankfurt, Gerst a. Newyork, Beuerlein a. Neuwim, Neuberger a. Ludwigshafen und Eser a. Gemünden. Muennich a. Anhalt. Dr. Regle a. Bonn.

(Hotel Rügmer.) Hptm. v. Riedl, Frau von Riedl u. Oberstlieut. Dolwetzel a. Sulzbach. Priv. Amlingr m. G. a. München. Pyrotechn. Schlotterer u. Gastwirth Ruckdäschel a. Speyer. Dr. Horlacher a. England. Dr. Scharold a. Markt-Eelbach. Ing. Groß a. Nürnberg. Hammerwerksbesitzer Lepper a. Fürth. Stud. Tidemann a. Würzburg und Scharff a. Fürth. Kflte.: Larveter a. Nürnberg, Laubmann a. Hof, Bickel a. Kitzingen, Kassel a. Schaafheim, Klebert aus Wiesentheid, Lippmann a. Bamberg, Rosenblatt a. Regensburg, Luppel a. St. Gallen u. Brüll a. Erlangen.

(Sächs. Hof.) Frau Kerl m. T. a. Simbach. Rent. Bauer a. Köln. Buchhalter Scharnagl a. Salzel. Offizier Daubeld aus Oberlustadt. Frau Setz a. Straubing. Kflte.: Bilwerk aus Frankfurt, Simon u. Zimmer a. Mainz, Schübel und Hörath a. Darmstadt und Bär aus Gotha.

(Schwan.) Kflte.: Bauer a. Nürnberg, Johannes a. Meiningen, Bletta a. Bremen, Weißbeck a. Dresden und Nagel a. Geldern. Webermeister Halter a. Chemnitz. Part. Müller aus Düsseldorf.

(Württ. Hof.) Hptm. Blum a. Würzburg. Kflte.: Hochstraßer a. Frankfurt, Büttmann a. Düsseldorf, Schellet a. Heidelberg und Schwab m. Fam. a. Amerika.

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart empfingen wir ferner von:
B. H. fl. 2. 20., desgleichen für Verwundete fl. 1. 10.
Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.
Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Gewirkte & wollene Châles

in großer Auswahl halte zur geneigten Abnahme empfohlen.

Carl Bolzano.

Beim Beginne der kommenden Saison erlaube ich mir, mein **Lager** in **fertigen Herrenkleidern** zu den **billigsten Preisen** bestens zu empfehlen.

Peter Gräf.

Mein Magazin befindet sich der Stahel'schen Buchhandlung gegenüber.

Mühl- und Bäckerei-Verpachtung.

Die der freiherrlich von Thüngen'schen Gutsherrschaft Zeitlofs-Weißenbacher Linie zustehende

Kunstmühle mit Bäckerei zu Zeitlofs,

kgl. bayer. Bezirksamts Brückenau,

soll vom 1. Januar 1867 anfangend, auf 3—12 Jahre verpachtet werden und wird hiezu Termin auf

Donnerstag, den 27. September l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

bei der freiherrlichen Rentei zu Zeitlofs anberaumt.

Die Mühle, vor Kurzem neu eingerichtet, hat bedeutende Wasserkraft, 3 Mahlgänge und 1 Rollgang zum Gerstenschälen; der Absatz ist namentlich auch durch die häufig in Zeitlofs stattfindenden Märkte sehr bedeutend.

Der Marktflecken Zeitlofs liegt eine halbe Stunde von der durch Staatsvertrag gesicherten Sinnbahn und 3 Stunden von Schlüchtern entfernt, wo die Eisenbahn nächstens vollendet sein wird.

An Grundstücken werden ca. 4 Tagwerk mitverpachtet.

Die zu stellende Pachtkaution ist auf 1000 fl. festgesetzt.

Die näheren Bedingungen, sowie die Rechnungen über den bisherigen Ertrag in Selbstregie können schon vor dem Verpachtungstermine bei der freiherrlichen Rentei eingesehen werden und werden bis dahin auch schriftliche Angebote, mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, entgegengenommen.

Zeitlofs, am 30. August 1866.

Freiherrlich von Thüngen'sche Rentei. [2b]

Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Töchter.

Mit dem **2. Oktober** beginnt in dem Institute der Unterzeichneten das Winter-Semester. Näheres, Lehrgegenstände und Pensionat betreffend, besagen die Prospekte.

Würzburg, im September 1866.

[2b] **M. Krampfert.**

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut

in **Marktbreit a./M.**

Das Winter-Semester in meiner Anstalt beginnt **Dienstag den 9. Oktober.** Näheres der Prospektus.

S. Wohl,

[3c] Instituts-Vorstand.

Inserat.

Montag, den 17. September dieses Jahres, von früh 8 Uhr beginnend, wird verschiedenes Mobiliar, darunter auch Gegenstände von Silber, Kunstsachen, Uhren von Werth 2c., ein noch gut erhaltener Flügel aus dem Nachlasse des kgl. Hofraths und Professors Dr. Osann, gegen Baarzahlung öffentlich im 1. Distr. 216 versteigert.

Würzburg, den 14. September 1866. [3b

Bauholz- und Bretter-Geschäft

von

A. Weidinger in Würzburg.

Verkaufslokal und Comptoir im Gasthause des Herrn **Dietz**, vormals Rappert, Kürschnerhof. [2a

Fränkischer Gartenbauverein.

Heute, Samstag, den 15. ds., Abends 8 Uhr — **Sitzung.**

Unlieb verspätet! Dem Herrn Doktor **Klötzen** zu Unteraltertheim den verbindlichsten Dank für seine vortreffliche Behandlung; deßgleichen auch seinen beiden Töchtern für ihr ebenso menschenfreundliches als heldenmüthiges Aufsuchen und Erquicken auf dem Schlachtfelde.

Mehrere im dortigen Lazarethe gelegene preußische Verwundete.

Logis.

Ein größeres Logis, aus mindestens 6 Zimmern bestehend, in Mitte der Stadt in einer lebhaften Straße gelegen, wird auf 1. November zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre J. St. befördert die Expedition d. Bl. [3c]

Eine abgeschlossene **Entresol-Wohnung** von drei Zimmern mit Aussicht auf die Domstraße, welche auch auf Wunsch möblirt abgegeben wird, sowie ein Logis mit drei Zimmern, Garderobe, Küche, Bedienten-Zimmer und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen. Näheres im 2. Dist. Nr. 540. [3a

Stadt-Theater.

Samstag, den 15. Sept. Mit aufgehobenem Abonnement. Erste Probevorstellung. **Anna Lise.** Schauspiel in 5 Akten von Hersch.

Sonntag, den 16. Sept. **Festvorstellung** zur Bewillkommnung der tapferen bayerischen Krieger bei festlich beleuchtetem Hause. Ouverture zu „Egmont" von Beethoven. Dann Prolog, gesprochen von Frau Ida Hahn. Hierauf: **Friedensmarsch** von V. Hamm. Darauf folgt zum Erstenmale: **Erziehung macht den Menschen.** Lebensbild in 5 Akten von C. A. Görner.

Zu dem 2. Rang sind für diese Vorstellung keine Billets an der Kasse zu haben, da der 2. Rang den bayerischen Kriegern von der Direktion zur freien Benützung überlassen wurde.

Für die reconvalescenten Soldaten stehen außerdem für diese Vorstellung Billets zur Verfügung.

Montag, den 17. Sept. Dritte Probe-Vorstellung. Zum Erstenmale: **„Up ewig ungedeelt."** Schwank mit Gesang von E. Jacobson. Musik von Gaspary. Hierauf zum Erstenmale: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Zum Schluß zum Erstenmale: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson. Musik von Th. Haupt-

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Für die reconvalescenten Soldaten stehen zu dieser Vorstellung Billets zur Verfügung.

Die Direktion.

Mainwärme: 15 Grade.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 256.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 16. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. — GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: — GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. — GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{10} GZ. — GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. — GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: — PZ. — GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. — GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. — GZ.
„	Nürnberg	Früh: — GZ. — GZ.	Nchm.: 12^{50} KZ. 5^{45} GZ. 11^{20} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. — GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	1^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Cornelius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 11 M. Mondaufgang: 12 Uhr 57 M. Monduntergang: 9 Uhr 50 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** September-Gewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Florenz**, 14. Sept. In den Verhandlungen wegen der Schuld Veneziens zeigen sich ernstliche Schwierigkeiten. Oesterreich bestreitet die Anwendbarkeit der Züricher Präcedenz auf die Schuld vor 1859. Da der Prager Vertrag und der Vertrag über die Abtretung Veneziens die Präcedenz vorbehaltslos anerkennen, so hält Italien daran fest.

Politische Rundschau.

Die Befürchtungen wegen der Ereignisse im Orient scheinen sich erfüllen zu sollen. Oesterreich sieht sich bereits veranlaßt, die Aufstellung eines Observationskorps an der Ostgrenze anzuordnen und Kriegsschiffe nach den griechischen Gewässern abzusenden. Hierzu kommt, wenn sich die Nachricht der „Debatte" bestätigt, daß das Kabinet von Washington wirklich die Absicht zu haben scheint, sich einen befestigten Hafen im ägäischen Meere zu verschaffen und in solchem Falle würde es nicht bei einem einfachen Protest Frankreichs und Englands sein Bewenden haben. Bei so vielem Stoff weittragender Verwickelungen ist es ferner nicht zu unterschätzen, daß auch die Ruhe im Libanon noch nicht wieder hergestellt worden, daß vielmehr die französische Regierung für nöthig erachtet hat, den Contre-Admiral Simon mit einer Dampffregatte nach Beyrut zu senden. Natürlich erfährt die orientalische Frage jetzt fast in allen Journalen eine besondere Aufmerksamkeit. Die „Opinion nationale" bemerkt, daß die zuletzt empfangenen Nachrichten die Angelegenheiten in der That als sehr drohend darstellen. Der „Monde" sieht ebenfalls die schwersten Verwicklungen voraus und glaubt, daß nur ein Krieg, der sich nicht vermeiden lassen werde, die Lösung aller derjenigen Fragen vereinfachen würde, deren unentwirrbare Schwierigkeiten die Diplomatie bisher vergebens zu überwinden gesucht.

Der Kurfürst von Hessen hat nunmehr, wie der „Publicist" meldet, dem Beispiel des Herzogs von Nassau folgend, seine Beziehungen zur preußischen Armee durch Niederlegung seiner Chef-Inhaberschaft des 2. schles. Grenadier-Regiments Nr. 11 abgebrochen. — Ueber die 60 am 25. v. M. aus Thorn entflohenen österreichischen Gefangenen ist vom russischen Kriegskommando zu Lipno in Polen, wo sie festgehalten werden, die Nachricht in Thorn eingelaufen, daß die Flüchtigen, falls dieß verlangt werden würde, nach Preußen ausgeliefert werden sollen.

Das Besitzergreifungspatent, betreffend die Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, soll in Berlin am Tage vor dem feierlichen Einzuge der Truppen, also am 19. ds. erscheinen. In diplomatischen Kreisen ist neuerdings wieder die Rede davon, daß Graf Bismarck sich während der vermuthlich mit dem 20. ds. beginnenden 4wöchentlichen Vertagung des Landtags nach seiner fontaine de jouvence (Biarritz) begeben werde.

Aus Kiel, 14. ds., wird gemeldet: Ein Reskript des Oberpräsidenten verbietet die Entfaltung von schwarz-roth-goldenen Fahnen und dergleichen Fahnenstangen in den Elbherzogthümern, weil diese Farben im beendeten Kriege von Theilen der Reichsarmee als Abzeichen benutzt worden, also geeignet seien, die Gefühle der preuß. Truppen zu verletzen und zu Konflikten Anlaß geben könnten.

Wie die „Cobl. Ztg." erfährt, sollen sämmtliche armirt gewesenen Festungen, darunter auch Ehrenbreitstein, armirt bleiben.

Aus Oppeln, 10. Sept., wird der „Br. Ztg." gemeldet: „Vorgestern Nachmittags langte abermals ein Extrazug von neun Waggons mit $3^1/_3$ Mill. Thlr. der österreichischen Kriegskontribution hier an. Die letzten $6^2/_3$ Mill. Thlr. sollen in der nächsten Woche hier eintreffen.

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet, leidet Graf v. Bismarck an rückfälliger Neuralgie des linken Beines, er muß deshalb das Zimmer hüten und kann keine Besuche empfangen. — Der König hat sich vorbehalten, die Verdienste des Heeres nach Rückkehr der Truppen durch umfassende Ordensverleihungen zu belohnen, deren Verkündigung demnächst bevorsteht. — Bezüglich der Amnestiefrage ist die Entscheidung noch nicht erfolgt, daher die Mittheilungen der Zeitungen über Zeitpunkt und Umfang des Gnadenaktes auf bloße Vermuthungen zurückzuführen sind.

Aus Wien, 15. Sept., wird gemeldet: Frhr. v. Werther ist hier angekommen. Die Wiederübernahme der preußischen Gesandtschaftsgeschäfte steht bevor. Gerüchtweise verlautet, in der orientalischen Frage habe sich eine Quadrupelallianz gebildet (Preußen, Rußland, Amerika und Italien?). Eine Basis zur Wiederherstellung Polens werde vorbereitet.

Aus Wien berichtet die „D. A. Z.", daß das Verhältniß der sächsischen Offiziere zu den österreichischen ein abstoßend unfreundliches sei. Der österreichische Offizier sehe den sächsischen über die Achsel an u. s. w., während doch die sächsischen Truppen nicht blos tapfer gekämpft haben, sondern sie allein es waren, welche mit vollen Ehren selbst aus der verlornen Schlacht zurückgekehrt sind.

Der Schweizer Verein für „Volksbewaffnung" stellt folgende auch in Süddeutschland zu empfehlende Grundsätze auf: „Allgemeine Wehrpflicht für jeden Mann entsprechend seinen leiblichen und geistigen Kräften; Beschaffung vollständigster und besserer Waffen und Rüstzeugs für alle diese Dienstpflichtigen durch den Staat und Uebergabe der Handwaffen an den Mann vom stimmberechtigten Alter an auf Lebensdauer; Sorge desselben für einfache, zweckmäßige Kleidung; Eintheilung der Truppeneinheiten nach Wohnort, Alter, Waffengattungen und Dienstzweigen und Rang

unter Führern, die stufenweise unter Mitwirkung der zunächst Untergebenen gewählt werden; Uebung derselben im rein Kriegerischen, in der Heimath stufenweise von der Gemeinde aufsteigend bis zum ganzen Land mit möglichster Rücksicht auf Gewerbe und Landbau bezüglich der Zeit; Verpflegung, Besoldung, Versicherung gegen Kriegsschaden bei getreuer Pflichterfüllung in Feindesabwehr, vollständige Sorge für Verlassene und Hinterlassene, nicht blos durch freiwillige Stiftung, sondern von Gesetzeswegen."

Aus Petersburg, 14. Sept., wird berichtet: Das amerikanische Geschwader wird Petersburg morgen verlassen. — Die Amtsblätter melden, daß morgen früh 7 Uhr die Hinrichtung Karakasow's, wegen des versuchten Kaisermordes erfolgen wird.

Der Aufstand der Candioten hat nun eine positive und politische Form angenommen. Wie aus Athen vom 7. ds. gemeldet wird, hat die candiotische Landesversammlung die Annexion von Candia an Griechenland dekretirt und ihren Beschluß zur Kenntniß der fremden Konsuln gebracht.

Nachrichten aus Syrien vom 3. d. M. zufolge hat ein Beduinenstamm, welcher ausgewiesen wurde, sich mit den Drusen vereinigt und den Truppen der Regierung ein Treffen geliefert, bei welchem letztere geschlagen wurden und dreißig Todte verloren. Der Drusenchef Ismail Atrach hat den Libanon überfallen, bei diesem Zusammenstoß fanden fünfzehn Maroniten ihren Tod. Jusuff Karam wurde verwundet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum Rathe der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, den Assessor dieser Kreisstelle, Heinrich Frhrn. v. Stengel, befördert.

An die k. Regierung und an das k. Landwehr-Kreis-Commando erging der Auftrag, die gemäß § 1 der Allerhöchsten Verordnung, die Berufung der gesammten Landwehr zum aktiven Dienste und zur militärischen Thätigkeit betr., vom 9. Juli l. Js. eingeleiteten Verhandlungen zur Reaktivirung der Landwehr in den Landgemeinden zu sistiren.

Sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden sind aus Anlaß einer Zuschrift der kgl. bayer. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg angewiesen, die Kreisangehörigen und Ortspolizeibehörden aufzufordern, allenfalls während der letzten Kriegszeit zu Händen der Gemeindebehörden oder Privaten gekommenen, dem k. b. Militär-Aerar zugehörige Waffen und andere militärärarialische Gegenstände bei Vermeidung von Strafe in Geld bis zu 150 fl. oder mit Gefängniß bis zu 3 Jahren ohne Zögerung an die k. Zeughaus-Verwaltung Marienberg oder an das zunächst gelegene Militär-Commando behufs Weiterbeförderung an die genannte Verwaltung einzuliefern.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 1. Klasse zu Marktheidenfeld.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser Chr. Schemmerich zu Friesenhausen wurde der dortige prot. Schul- und Kirchendienst; dem Schullehrer Gg. Dümler zu Oeb der Schul- und Kirchendienst zu Schallfeld, im Bez. Gerolzhofen; dem Lehrer Heinr. Dickert in Riedenberg die 3. Lehrstelle an der Schule zu Zellingen, im Bezirke Karlstadt und dem Schullehrer J. Vogel in Schmalnau der Schul- und Kirchendienst zu Reichenbach, im Bezirke Kissingen, übertragen.

† **Würzburg**, 16. Sept. J. Maj. die Königin-Mutter wird am nächsten Dienstag hier eintreffen und einige Zeit in unserer Stadt ihren Aufenthalt nehmen.

⊙ **Würzburg**, 16. Sept. Gestern wurde unser Stadttheater mit der „Anna-Lise" eröffnet. Heute findet eine „Fest-Vorstellung" zur Bewillkommnung der heimkehrenden bayerischen Krieger mit obligatem Prolog, Friedensmarsch u. dergl. statt. Für diese sowohl als auch für die morgige ist den Reconvalescenten von Seiten der Direktion freier Eintritt gewährt worden.

* **Würzburg**, 16. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den vierten Wahlbezirk (Distr. II. Nr. 104 mit 211, Nr. 247 mit 346. Wahltag 17. Septbr.) folgende zehn Wahlmänner vorgeschlagen: Phil. Fischer, Wurstler, Nr. 155½. Gg. Matterstock, Fabrikant, Nr. 108. Kasp. Mohr, Büttner, Nr. 325. Christian Wünsch, Kaufmann, Nr. 120. Ant. Friedr. Lindner, Kaufmann, Nr. 344. Ludw. Weinhäupel, Kaufmann, Nr. 314. Jul. Bloos, Gastwirth, Nr. 320. Adam Scherpf, Schneider, Nr. 210. Jos. Friedberger, Kaufmann, Nr. 268. Adam Ziegler, Gastwirth, Nr. 328.

Im ersten und zweiten Wahlbezirk wurden am 13. und 14. ds. sämmtliche vom 25er Ausschuß vorgeschlagene Wahlmänner mit großer Majorität gewählt.

Gestern sind im Juliusspital dahier verstorben: Major Bredauer vom 10. Inf.-Reg. und M. Huppmann, stud. theol. aus Kitzingen.

Generalmajor Albosser hat das Ritterkreuz 1. Cl. des Militärverdienstordens erhalten.

Aschaffenburg, 14. Sept. Wie wir vernehmen, wird der Einmarsch der hiesigen Garnison am 25. ds. Mts. erfolgen. Von Seite unserer städtischen Behörde wird derselben ein glänzender Empfang vorbereitet. — Heute Mittag kam mittels eines Dampfbootes das seither in Wertheim errichtet gewesene preußische Feldlazareth sammt den Verwundeten auf drei Schiffen, welche das Erstere im Schlepptau führte, hier an. In einem derselben waren 12 verwundete Bayern, welche all: hier verblieben, während die preuß. Verwundeten nebst dem Lazarethpersonal nach Koblenz weiter reisten. — Der k. Hr. Hospitalverwalter Deßloch zu Stadtprozelten ist vorgestern daselbst an der Cholera gestorben. (Asch. Z.)

München, 14. Sept. Durch eine Entschließung des Finanzministeriums ist die Abgabe von zu 6 Prozent verzinslichen Kassen-Anweisungen seit vorgestern eingestellt worden.

** **München**, 14. Sept. In das Consortium, welches das Prämien-Anlehen übernimmt, sind außer den gestern bezeichneten auch noch die Herren v. Hirsch und v. Fröhlich eingetreten. Es sind nur noch einige Detailfragen zu erledigen, was längstens bis morgen der Fall sein wird; in der Hauptsache waren die Finanzoperation bereits vorgestern in der Ihnen mitgetheilten Weise erledigt. — Nachdem die Auflösung der Commando's der mobilen Armee erfolgt ist, wird die am 3. Juni l. J. erlassene, die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betreffende allerh. Verordnung durch heute erlassene k. Verordnung wieder außer Wirksamkeit gesetzt.

Frankfurt, 12. Sept. Heute Nachmittag wurde der bei Stockstadt von dem bayer. Pionier Müller verwundete kgl. preuß. Premierlieutenant v. Fritsche hierher verbracht. Der ermittelte Thäter ist seit einigen Tagen in Würzburg eingeliefert, dessen kriegsrechtliche Aburtheilung kann jedoch, obwohl die Untersuchung geschlossen ist, erst nach Heilung des Hrn. Premierlieut. v. Fritsche erfolgen, da bei Beurtheilung der That die Dauer der Krankheit und etwa noch verbleibende Folgen der Verletzung von erheblichem Einflusse auf deren Strafbarkeit sind. (Fr. J.)

Wiesbaden, 12. Sept. Gestern rückte auch das nassauische erste Regiment unter klingendem Spiele hier ein, mit Hochrufen und Blumensträußen von der Bürgerschaft empfangen. Die Mannschaft wurde, wie am Sonntag die des zweiten Regimentes, von dem General Ziemiecki in dem Hof der Infanteriekaserne, woselbst sich auch der Generalstab und die hier anwesenden hohen preußischen Officiere eingefunden hatten, ihres Eides entbunden, worauf die Fahnen unter einem dreimaligen Hoch von einer Kompagnie Soldaten in das Schloß geleitet wurden.

Berlin, 8. Sept. Der feierliche Einzug der Truppen in Berlin ist auf zwei Tage (20. und 21. ds. Mts.) vertheilt. Die Ansprachen an Se. Maj. finden am ersten, das Tedeum im Lustgarten und die Beleuchtung der Stadt dagegen am zweiten Tage statt. Das Festmahl, das die Stadt den Abordnungen der einzelnen Regimenter (1000 Gedecke in der städtischen Turnhalle) gibt, ist auf den 22. angesetzt. Bei diesem Mahle dürften auch der König und die königl. Prinzen erscheinen. Es wird demnächst ein allgemeines Landes-Dank- und Siegesfest angeordnet werden.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 10. bis 15. Sept.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	24 fl. 22 kr.	21 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 18 kr.
Korn	17 fl. — kr.	16 fl. 19 kr.	15 fl. — kr.	Gef. — fl. 52 kr.
Gerste	15 fl. — kr.	13 fl. 38 kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 34 kr.
Haber	8 fl. 33 kr.	7 fl. 39 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 41 kr.

Erbsen 17 fl. 20 kr., Linsen 20 fl. 6 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 234,602. Umsatzkapital 14,537 fl. 17 kr.

Schweinfurt, 15. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 21 bis 24 fl. 30 kr., Korn 16 bis 17 fl. 30 kr., Gerste 12 bis 14 fl., Haber 7 bis 7 fl. 24 kr., Erbsen 16 bis 18 fl. 6 kr. der Schäffel.

Ansbach, 12. Sept. (Viehmarkt.) Die zugetriebenen 221 St. waren schnell verkauft, die Preise haben sich etwas gehoben. Für den nächsten Markt am Montag den 17. Sept. ist der Ankauf von Vieh durch die Zuckerfabrik Reule in Stuttgart angemeldet.

Frankfurt, 14. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Stimmung in Folge schlechterer Berliner Notirungen flau. Oesterr. Creditactien 141—140½ bez. 1860er Loose 62⅛—¼ bez. 1882er amerik. Bonds 75½—⅛ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Asmuß.

Todes-Anzeige.

Werthen Philistern, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauerkunde von dem gestern Nachmittags 3 Uhr erfolgten Ableben unseres Freundes und Bundesbruders

Markus Huppmann,

stud. theol.

aus Kitzingen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 17. ds., Nachmittags 4 Uhr, vom Juliushospitale aus statt, wozu wir hiemit gebührend einladen.

Würzburg, den 16. September 1866.

Der Convent der Germania.

Bekanntmachung.

pr. 15/9.

Concurs des Schneidermeisters Georg Peter dahier betr.

Im Concurse des Schneidermeisters Georg Peter dahier wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritätserkenntniß vom 27. September c. an auf die Dauer von 30 Tagen an's Gerichtsbrett an Verkündigungsstatt angeheftet wird.

Würzburg, am 7. September 1866.

Königliches Bezirksgericht.

D. b.

Fritscher, Bezirksgerichtsrath.

Keller.

Ausschreiben.

pr. 15/9.

Die Stadtgemeinde Arnstein bedarf eines Capitals von **10,000 fl.**

Gemeinden und Stiftungen, dann Private, welche zu diesem Darlehen Lust haben, werden ersucht, dem unterfertigten Stadtmagistrate sich behufs Einleitung der weiter nöthigen Verhandlungen namhaft zu machen.

Dem resp. Gläubiger wird durch Uebernahme solidarischer Haftung auf Seite der Gesammtbürgerschaft Sicherheit geboten.

Arnstein, am 11. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Adelmann, Verweser.

Fella, Stadtschr.

Dank!

Den wackeren Bewohnern von Bergrothenfels und Rothenfels, welche uns während der Besetzung des Wachengrundes vom 19. mit 25. Juli h. Js. so freundlich aufnahmen und bewirtheten, — insbesondere den Herren Landrichter **Breyer** und Oberförster **Richter** von St. Hubertus — statten mit der Versicherung ihren herzlichen Dank ab, daß sie hier, wie in der Heimath stets mit Liebe und Achtung Ihrer gedenken.

Würzburg, den 14. September 1866.

Die detachirte Division des k. bayr. 13. Infanterieregiments

(Kaiser Franz Joseph von Oesterreich). [3a

Anzeige.

Da die jetzigen Herbstferien unbestimmt verlängert werden dürften, eröffne ich, mehrseitigen Wünschen gemäß, am 17. ds. Mts. Feriencurse für Schüler der **vier** hiesigen Lateinklassen, besonders für Diejenigen, welche Aufnahme an das Gymnasium suchen. Besprechungen erbitte ich in meiner Wohnung (Johannitergasse, IV. 124) täglich Vormittags von 8—10 Uhr.

Würzburg, den 12. September 1866.

vdt. Prof. **Weigand.**

H. Jacob,
Assistent.

2b]

International-Lehrinstitut.

Nebst den gewöhnlichen Lehrgegenständen werden die **französische** und **englische** Sprache durch den beständigen Umgang mit den fremden Zöglingen ebenso gründlich erlernt, wie im Auslande selbst. — **Kaufmännische Rechnungen** und **Correspondenz**, einfache und doppelte **Buchhaltung** in deutscher und französischer Sprache. — **Pensionat** mit billigen Bedingungen. — Den Lehrplan übersendet franco die **Direction in Bruchsal** (Baden). [3b]

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen, welche sofort bezogen werden können im Café Strobel.

Eine Münchener Zither

mit 30 Saiten ist sammt Kasten und Schule sofort um 12 fl. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 23456 zu erfahren in der Expedition d. Bl.

In einem hiesigen **Wachsgeschäfte** kann ein braver Junge unter annehmbaren Bedingungen als **Lehrling** eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [4b]

Eine geübte **Büglerin** sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres obere Dominikanergasse Nr. 63 im 2. Stock. [3c]

Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. Sept. **Festvorstellung** zur Bewillkommnung der tapferen bayerischen Krieger bei festlich beleuchtetem Hause. Ouverture zu „Egmont" von Beethoven. Dann Prolog, gesprochen von Frau Ida Hahn. Hierauf: **Friedensmarsch** von V. Hamm. Darauf folgt zum Erstenmale: **Erziehung macht den Menschen.** Lebensbild in 5 Akten von C. A. Görner.

Zu dem 2. Rang sind für diese Vorstellung keine Billets an der Kasse zu haben, da der 2. Rang den bayerischen Kriegern von der Direktion zur freien Benützung überlassen wurde.

Für die reconvalescenten Soldaten stehen außerdem für diese Vorstellung Billets zur Verfügung.

Montag, den 17. Sept. Dritte Probe-Vorstellung. Zum Erstenmale: **„Up ewig ungedeelt."** Schwank mit Gesang von E. Jacobson. Musik von Gaspary. Hierauf zum Erstenmale: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Zum Schluß zum Erstenmale: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson. Musik von Th. Hauptner.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Für die reconvalescenten Soldaten stehen zu dieser Vorstellung Billets zur Verfügung.

Die Direktion.

Mainwärme: 15 Grade.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. l. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	66 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	60$^{5}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	51$^{7}/_{8}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation	—
"	4$^{1}/_{2}$ pCt.	39$^{5}/_{8}$ P.
Preussen	3$^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	91$^{3}/_{4}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	87$^{1}/_{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	86 G.
"	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	92$^{7}/_{8}$ P.
"	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Baden	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	81$^{3}/_{4}$ G.
Gr. Hess.	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91 P.
"	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	91$^{7}/_{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	86$^{5}/_{8}$ P. $^{3}/_{8}$ G.
"	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	82$^{1}/_{2}$ P.
Frankfurt	3$^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	82 P. 81$^{1}/_{2}$ G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 1. 30	—
"	2$^{1}/_{2}$ pCt.	—
Schweden	4$^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	84$^{7}/_{8}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2$^{1}/_{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	75$^{1}/_{2}$—75$^{1}/_{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	129$^{1}/_{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	665 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	143$^{1}/_{2}$—142$^{1}/_{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	205 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	106 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	60$^{1}/_{2}$ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 100 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	148 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4$^{1}/_{2}$ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49$^{5}/_{8}$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à 4$^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	115P.—114$^{7}/_{8}$G
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100$^{1}/_{4}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99$^{7}/_{8}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97$^{1}/_{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. Mk. 100 k. S.	88$^{5}/_{8}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118$^{3}/_{4}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99$^{7}/_{8}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 P.
Petersburg 68 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	90$^{3}/_{4}$—91 P.
do. in bst. W. k. S.	90$^{3}/_{4}$ P.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	117$^{1}/_{2}$ P. 117G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	57$^{3}/_{4}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	63$^{3}/_{8}$ G.
" fl. 100 Kreditb. L. v. 1858.	114$^{3}/_{4}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
" do. v. 1864.	66 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9$^{5}/_{8}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
Badische fl. 35	51$^{1}/_{2}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54$^{1}/_{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	34$^{1}/_{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	86$^{1}/_{2}$ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-L. do.	—
Mailänder 45 Frs. L. à R.	30 P. 29$^{1}/_{2}$ G.
St. Lüttich mit 2$^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 14. Sept. Man verkehrte heute in wenig animirter Stimmung und zu im Ganzen unveränderten Coursen. Das Effektengeschäft war nur ein mäßiges. Geld war für Discontos knapper und kaum unter Banksatz anzubringen. Es scheint, daß der Geldstand überhaupt mehr anzuziehen beginnt, eine in den Herbstmonaten übrigens durchaus normale Erscheinung. Süddeutsche Papiere halten in letzter Zeit festen Stand und treten auf dem Markte wieder etwas mehr hervor.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 257.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 17. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{40} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	6 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	[illegible]	4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Lampert. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 M. Mondaufgang: 1 Uhr 48 M. Monduntergang: 10 Uhr 37 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme — **Bauernregel:** Auf einen warmen Herbst folgt meistens ein langer Winter.

Politische Rundschau.

Der Bündnißvertrag zwischen Preußen und den in den norddeutschen Bund eintretenden Staaten ist zu Berlin am 18. Aug. c. unterzeichnet, und die Ratifikationen sind am 8/10. September zu Berlin ausgewechselt worden.

Die von Baden an Preußen nach dem Friedensvertrag zu leistende Kriegskostenentschädigung von sechs Millionen Gulden ist vollständig baar bezahlt. Nachdem sogleich nach dem Abschluß des Friedens $^{5}/_{6}$ der genannten Summe entrichtet worden waren, wurde der letzte Rest am 6. Sept. einbezahlt. Die Diskontovergütung für Zahlung vor Ablauf der zweimonatlichen Frist beträgt etwa 46,500 fl.

Die „Karlsr. Ztg." bringt unterm 13. ds. eine offiziöse Auslassung über das mehrerwähnte Pamphlet gegen den Prinzen Wilhelm von Baden. Wir entnehmen derselben einstweilen, daß Prinz Alexander von Hessen in einer mitabgedruckten Erklärung ausspricht, daß er zu der Fertigung und Veröffentlichung der Schrift in keinerlei Beziehung stehe und daß er die Angriffe gegen den Prinzen Wilhelm nicht billige. Aehnliches erklärt der württembergische Generallieutenant Bauer. Im Uebrigen ist eine amtliche Entgegnung im Werke und die Sache den zuständigen Behörden zur Untersuchung übergeben.

In den parlamentarischen Parteien Württembergs bereitet sich eine Neugruppirung vor. Die württembergischen Abgeordneten Ammermüller, Becher, Deffner, Mohl, Oesterlen, Probst, Schott und Tafel laden diejenigen ihrer Kollegen von der Linken, welche der großpreußischen Richtung nicht angehören, auf 24. Sept. (den Tag vor dem Kammerzusammentritt) zu einer Berathung ein.

Aus Frankfurt, schreibt die „Nat. Z." unterm 13. Sept.: Da der gesetzgebende Körper sich der Anordnung des Hrn. v. Madai, sich auf die Krone Preußen verpflichten zu lassen, nicht willfährig zeigte, so wird er zu keiner Sitzung mehr zusammenberufen werden. Die Stadt wird sonach von Hrn. v. Madai und dem Senat ohne jegliche weitere Kontrole verwaltet. Das Besitzergreifungs-Patent wird übrigens in wenigen Tagen erwartet. Alle Vorbereitungen sind getroffen; die städtischen Adler werden entfernt und durch preußische ersetzt. Inzwischen arbeitet Herr Kaspar an der Reorganisation der Polizei. Die Stadt wird in sieben Distrikte eingetheilt, während in den früheren Bundespalast die Regierung sammt der Central-Polizei-Direktion kommt. Neben der Reorganisation der Polizei sieht man der alsbaldigen, schon in einigen Tagen zu gewärtigenden Einführung der preußischen Gewerbeordnung und des preußischen Preßgesetzes entgegen.

König Georg von Hannover hat, Wiener Blättern zufolge, die „Neue Welt" in Hietzing um den Preis von 59,000 fl. angekauft. Der „K. Z." zufolge soll derselbe auch schon in Unterhandlung stehen wegen Ankaufs mehrerer Herrschaften in Oesterreich, und daselbst bleibenden Aufenthalt nehmen wollen.

Der Abgeordnete für Köln, Herr Classen-Kappelmann, hat bei der Abstimmung über die Annexions-Vorlage, da er in der Kammer nicht mehr zu Worte gekommen, dem stenographischen Berichte eine Erklärung eingefügt, worin er sich zwar gegen jede Sympathie mit den beseitigten Dynastien verwahrt, aber nichtsdestoweniger es ausspricht, wie er nicht vergessen könne, „daß in jenen Ländern gebildete deutsche Völker leben, die nicht wie eine willenlose Heerde behandelt werden dürfen." An anderer Stelle seiner Erklärung sagt Herr Classen-Kappelmann: „Sind die Fürsten entthront, so können die Völker deshalb nicht ihrer Freiheiten und Grundrechte verlustig erklärt werden, um sich zeitweise der Diktatur zu unterwerfen. . . Meine volle und freudige Zustimmung könnte ich nur einer solchen Aneignung geben, die außer den Ländern auch die Geister und Herzen freier deutscher Bürger gewinnt, und zwar nicht blos in den vier Staaten, sondern in ganz Deutschland."

Aus Hadersleben, 14. Sept., wird berichtet: Einstimmig erließen die ständischen Collegien eine Adresse an den König von Preußen, worin sie ihre Ueberzeugung ausdrückten: durch die Vereinigung mit Preußen seien dauerhafte Zustände und Friedenszeiten für Hadersleben und Nordschleswig wiederherstellbar. Die Abstimmung Nordschleswigs nach der Friedensclausel möge erst dann Platz greifen, wenn Nordschleswig hinreichende Gelegenheit gehabt, frei von fremden Einflüssen, durch eigene Erfahrung sich zu überzeugen, was Preußen könne und wolle.

Die „France" bestätigt die Nachricht, daß noch vor dem Eintreffen des Marquis de Moustier in Paris, durch Herrn Lavalette ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Ausland erlassen werden soll, und behauptet, daß dasselbe demnächst im „Moniteur" erscheinen werde. Dasselbe soll gegenüber dem Modus, nach welchem die Veränderungen in Deutschland vorgenommen wurden, das französische Princip der Volkssouveränetät wahren. Falls Frankreich die in Deutschland eingetretenen Aenderungen anerkennen sollte, hätte diese Reservation eine blos theoretische Bedeutung. Es scheint, daß man jetzt die Thaten in Deutschland, in Frankreich — die Worte findet.

Tagesbericht.

Brodtaxe vom 16. bis 30. Sept. 1866: für die Stadt: Schwarzbrod 23 kr., stehen geblieben; Weißbrod $23^{1}/_{2}$ kr., $^{1}/_{2}$ kr. aufgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod $21^{1}/_{2}$ kr., $^{1}/_{2}$ kr. abgeschlagen; Weißbrod $21^{1}/_{2}$ kr., 1 kr. aufgeschlagen.

***Würzburg**, 17. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den fünften Wahlbezirk (Distr. II. Nr. 378 mit 569, Wahltag 18. Septbr.) folgende acht Wahlmänner vorgeschlagen:

Ant. Gultenhöfer, Goldarbeiter, Nr. 559. Friedr. Helmerich, Kürschner, Nr. 386. Jos. Hindenberger, Kleiderhändler, Nr. 446. Franz Seißer, Kaufmann, Nr. 431. Friedr. Karl Schwarz, Wachsbleicher, Nr. 427. Mich. Scheuring, Posamentier, Nr. 500. Joh. Mich. Bornberger, Kaufmann, Nr. 411. Carl Mangold, Glashändler, Nr. 439.

§ **Würzburg**, 17. Sept. Nachdem wir die letzten Tage mit Regen überschüttet worden waren, gestaltete sich das Wetter zum Einmarsche unserer vaterländischen Truppen kaum erwartet günstig. Schon am frühen Morgen wogte eine große Menschenmenge durch die mit Fahnen und Draperien geschmückten Straßen und zum Rennwegerthor, welches durch Wappen, Inschriften, Guirlanden und Fahnen und viele in der Umgebung aufgestellte Flaggenbäume zu einer hübschen Ehrenpforte ausstaffirt war. Vor demselben wurden die heranziehenden Truppen vom Musikcorps und den Offizieren der Landwehr empfangen, dann auf dem Schloßplatz aufgestellt und inspicirt und defilirten dann vor der gesammten Generalität durch die Hofstraße ihrer Kaserne und ihren Quartieren zu. Der Empfang seitens der Einwohnerschaft war ein überaus lebhafter, warmer; von allen Seiten regnete es Blumen und Sträuße, mit denen die meisten Soldaten sich die Gewehre schmückten. General v. Hartmann und mehrere höhere Offiziere, sowie die Fahnen wurden mit Lorbeerkränzen bedacht.

Würzburg, 16. Septbr. Nachdem gestern die letzten preußischen Truppen hier durch transportirt sind, wird vom 17. ds. an der Güterverkehr wieder auf sämmtlichen Bahnstrecken eröffnet und alle früheren Züge abgefertigt, mit Ausnahme des Nachtpostzugs von Aschaffenburg Nr. 48, welcher erst am 18. ds. wieder in's Leben tritt.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 18. Sept. c. Nachm. 3 Uhr gegen Gottl. Lang von Nürnberg, wegen Anmaßung öffentl. Dienstzeichen; um 3½ Uhr gegen Jos. Möpel von Willanzheim, wegen Gewaltthätigkeit; um 4 Uhr gegen Michael Büttner und Dorothea Uhl von Segnitz, wegen Diebstahls. Am 20. Sept. c., Vormittags um 9½ Uhr, gegen Thomas Zehnter von Osthausen, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr die Berufung des Friedr. Schnarr von hier, wegen Uebertretung der Droschkenordnung. Am 22. d. M., früh 8½ Uhr, gegen Christ. Konrad von Heidingsfeld, wegen Diebstahls; früh 9 Uhr gegen Leonh. Kirchert von Dertel, wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung; um 9½ Uhr die Berufung des Kolporteurs Jos Schöner dahier, wegen groben Unfugs; um 10 Uhr die des Staatsanw.-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Michael Schmitt von hier, wegen Berufs-Ehrenkränkung und um 10½ Uhr die desselben in der Untersuchung gegen Marie Suffi von Nördlingen, z. Z. hier, wegen gewerbsmäßiger Unzucht.

*(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 18. d. Mts., früh 9 Uhr, Anklage gegen Gg. Link von Roth, wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Joh. Kasp. Dömling von Oberetzfeld, wegen Feldfrevels; um 11 Uhr gegen Andr. Hofmann von Maßbach, wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 11½ Uhr gegen Joh. Geier von da, wegen desgl. Am 20. d. M., früh 9 Uhr, gegen Andr. Bräunig von Roth, wegen Forstfrevels; um 9½ Uhr gegen Kasp. Jos. Breuder von Unterwaldbehrungen, wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Andr. Englert von Hollstadt, wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Joh. Erb von Lauter, wegen Körperverletzung.

Aschaffenburg, 15. Sept. Im Laufe des heutigen Tages wird nun auch das preußische Telegraphen-Bureau, welches seit der Okkupation im Bahnhofsgebäude errichtet war, von hier abgehen. Ebenso soll noch heute das Lazareth in der Kaserne vollständig geräumt werden. Zur Abholung der Lazarethgegenstände sind deßhalb gestern einige 20 Mann preußischer Soldaten hier eingetroffen. Bis zur gänzlichen Uebergabe der der hiesigen Militärverwaltung gehörigen Gegenstände, die in den ersten Tagen erfolgen soll, werden noch einige preußische Militärärzte hier verbleiben.

München, 15. Sept. Se. Maj. der König hat dem Hofkavalier des Prinzen Ludwig von Bayern, Oberlieutenant Frhrn. v. Malsen, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen, und die Dekoration demselben durch den Prinzen Ludwig zustellen lassen. — Prinz Ludwig machte heute seinen ersten Ausflug nach Possenhofen zum Besuch bei der herzoglichen Familie daselbst.

München, 15. Sept. Ganz sicherem Vernehmen nach ist gestern von Berlin eine Note im Ministerium des Auswärtigen eingelaufen, wonach hierorts mitgetheilt wird, daß die preußischen Zollvereinsbevollmächtigten demnächst hier eintreffen werden, und daß man erwartet, daß auch Bayern seine Bevollmächtigten anweise, baldmöglichst auf ihre Posten zurückzukehren. Nach dieser Notifikation dürften auch die beiderseitigen Gesandten ehestens ihre Accreditive überreichen.

München, 15. Sept. Der mehrfach durch hiesige Blätter gegangenen Nachricht, der Flügeladjutant Se. Maj. des Königs, Fürst Paul von Taxis, liege in Folge eines Sturzes vom Pferde lebensgefährlich krank darnieder, gegenüber sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß Seine Durchlaucht allerdings vor acht Tagen im Gebirge einen schlimmen Sturz vom Pferde gethan und sich in Folge dessen schwer verletzt hat, glücklicherweise aber seiner vollständigen Genesung bald entgegensieht. (B. Z.)

** **München**, 15. Sept. Der Großherzog von Hessen wird mit seinen Ministern und seinem gesammten Hofstaate in den ersten Tagen der Woche nach Darmstadt zurückkehren, nachdem dieselben zwei Monate in unserer Stadt verweilt hatten. Der förmliche Vertragsabschluß wegen Uebernahme des Prämienanlehens von 28 Mill. Gulden durch das schon erwähnte Consortium ist heute Vormittags erfolgt. Von den 28 Mill. Gulden werden 20 Millionen zum Curse von 95 zur öffentlichen Subskription aufgelegt, und zwar in München, Augsburg und Nürnberg circa 10 Millionen, der übrige Betrag in Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Der neue H. Finanzminister hat doch das Anlehen nahezu zum Tagscurs erhalten, ein unter den dermaligen Verhältnissen sehr günstiges Ergebniß für die Staatskasse. In München wird die Subskription, wobei 10 pCt. zu erlegen sind, am 25., 26. und 27. ds. Mts. bei der bayer. Hypoth.- und Wechselbank stattfinden, in Augsburg bei der Filiale dieser Bank, in Nürnberg bei der kgl. Bank, in Frankfurt bei Erlanger u. Söhne, in Berlin bei der Discontobank und in Stuttgart bei Benedikt. Alljährlich findet eine Prämienziehung mit Prämien zu 100,000 Thalern, 40,000 Thalern u. s. w. statt. Wie Graf v. Bismark den Hubertusorden, so hat Hr. v. Savigny, der mit ihm den Friedensvertrag mit Bayern verhandelt, das Großkreuz des Verdienst-Ordens der bayer. Krone erhalten.

** **München**, 16. Sept. Dem Prospect der k. bayer. 4proc. Prämien-Staats-Anleihe von 28 Mill. Gulden = 16 Mill. Thaler, entnehmen wir folgendes: Die auf den Inhaber lautende Partial-Obligationen dieser Anleihe (160000 Stück à 175 fl. = 100 Thaler mit fortlaufenden Nrn. von 1 bis 160,000, getheilt in 3200 Serien No. 1—3200 à 50 Stück auf jede Serie), werden mit 4 pCt. pro Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst. Die Tilgung erfolgt durch Verloosung mit Prämien im Gesammtbetrage von 7,008,050 Gulden nach dem festgesetzten Plane dergestalt, daß innerhalb 40 Jahren die Anleihe vollständig getilgt ist. Die jährlichen Zinscoupons à 7 fl. per Stück, wie auch die noch geschehener Ausloosung planmäßig jedes Jahr mit Prämie zu amortisirenden Obligationen werden außer bei allen k. bayer. St.-Sch.-Tilg.-Kassen, bei der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialen, bei v. Erlanger und Söhne in Frankfurt und bei der Direktion der Discontogesellschaft in Berlin am 1. Juni und zwar zuerst 1867 ausbezahlt. An allen vorgenannten Stellen wird auch der Umtausch der für die Obligat. zunächst auszugebenden Haftscheine gegen die definitiven Documente rechtzeitig vor der ersten Ziehung der Serien bewirkt. Mit dem Jahre 1867 beginnend, findet jährlich die Ziehung der zu amortisirenden Serien am 1. März und die Ausloosung der Prämien am 1. Mai, behufs darauf folgender Auszahlung am 1. Juni statt. — Zu öffentl. Subskription zum Subskriptionspreis gelangen 20,300,000 fl. und zwar außer bei den schon gestern genannten Finanzanstalten und Banquiers, auch noch bei S. Oppenheimer jr. u. Comp. in Cöln und bei Plaut in Leipzig. Die gezeichneten Beiträge sind keiner Reduktion unterworfen, vorbehalten bleibt daher für jede Zeichnungsstelle, daß, sobald der aufgelegte Betrag (bei der bayer. Hypoth.- und Wechselbank in München und Augsburg 7 Mill.) vollgezeichnet ist, auch vor Ablauf der bestimmten Frist keine weitere Zeichnung an d.r betr. Stelle angenommen wird. Bei der Subskription muß eine Caution von 10 pCt. hinterlegt werden. Das die wesentlichsten Bedingungen.

Aus der **Pfalz**, 13. Sept. In Folge von Reklamationen unserer Staatsregierung werden die von den Preußen während des Waffenstillstandes „requirirten" Pferde, sowie die weggenommenen Gendarmerie-Gewehre zurückgegeben; sämmtlicher Schaden wird abgeschätzt und vergütet.

Verantwortlicher Interims-Redakteur J. Aßmuß.

Todes-Anzeige. *)

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, bringen wir anburch nur auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde von dem leider so frühe und nach längerem Leiden am 15. August l. Js. erfolgten Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ludwig Brust,

k. Bezirksgerichts-Sekretärs zu Kronach.

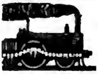
Versehen mit den heil. Sterbsakramenten starb derselbe in einem Alter von 36 Jahren gottvertrauend und ergeben in den unerforschlichen Rathschluß der Vorsehung.

Den Verblichenen dem frommen Andenken aller seiner Freunde und Verwandten empfehlend, bitten um stilles Beileid

Miltenberg, den 15. September 1866.

die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

*) Wegen Krankheit mehrerer Familienglieder unlieb verspätet.



Kgl. bayerische Staatseisenbahn.

Bekanntmachung.

Den Güterverkehr betr.

Vom 17. September an findet bei sämmtlichen Stationen der bayerischen Staatsbahnen **die unbeschränkte Annahme von Gütern wieder statt** und übernimmt vom gleichen Tage an die Verwaltung auch wieder die Haftpflicht für Versäumung der reglementairen Lieferfristen.

München, den 16. September 1866.

General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten.

Militär-Auszeichnungen

in Gold, Silber, Seide und Kameelgarn, Porte épées, Brustschnüre, Uniformknöpfe und Ordensbänder empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gg. Völk, vorm. **Reihn**,
gegenüber dem Württemberger Hof.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. Okt. 1866 beginnende vierte Quartal für den

Frankfurter Anzeiger

nebst täglichem Unterhaltungsblatt

Frankfurter Familienblätter

laden wir ergebenst ein.

Abonnementspreis für Frankfurt fl. 1. 15 kr. per Quartal, — auswärts mit dem conventionsmäßigen Postaufschlag.

Dieses Blatt bringt eine **kurzgefaßte** aber **vollständige Uebersicht der Tagesereignisse**. Was die Schnelligkeit der Mittheilungen betrifft, so stehen wir keinem politischen Blatte nach, besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter veröffentlicht. Die täglich beigegebenen **„Familienblätter"**, welche am Schluß des Jahres zwei Bände mit circa 1250 Seiten bilden, werden sich nach Verhältniß ihres Raumes mit Allem befassen, was im Bereich der Belletristik, der Kunst und Wissenschaft liegt. Ferner bringen wir das Frankfurter Amtsblatt im Auszuge, von den wichtigsten Handelsplätzen die Getreide-, Oel-, Branntwein- rc. Preise, sowie auch die Resultate der jeweiligen Staatslotterie-Ziehungen. — **Inserate** sind bei dem ausgebreiteten Leserkreis dieses Blattes von dem günstigsten Erfolg für den Aufgeber. — Probeblätter auf Verlangen gratis.

Frankfurt a. M., im September 1866.

Die Expedition.
Buchgasse 3.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866. Preis 36 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 38 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Sogleich zu vermiethen:

Plattnersgasse Nr. 110 ein elegant möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet.

Ein **Logis** von zwei tapezirten Zimmern, Küche und Holzhaus ist sogleich oder bis Allerheiligen zu vermiethen bei Kunstgärtner Bauer.

Zwei möblirte schöne Zimmer sind an einen oder zwei solide Herren stündlich oder bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 3. Dist. Nr. 189 in der Zink'schen Wirthschaft über 1 Stiege. [26

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

Comptoir: Bleidenstraße 8.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. September.

(Adler.) Frl. Mulz a. München, Priv Frey a. Galdheim, Postsekretär Traudt aus Eisenach, Fabr. Hümm aus Kissingen, Dr. Schmidt aus Karlsruhe, Rektor Pfeiffer aus Hardheim, Gutsbesitzer Gerlach a. Kaiserslautern, Fuchs m. Tochter a. Dinkelsbühl, Frl. Kellmann a. Frankfurt. Kaufl.: Dannheimer a. Kempten, Ottmann aus Schw. Gmünd, Schrei a. Aschaffenburg, Heinsheimer a. Mannheim, Dünkelsbühler aus Nürnberg, Mandelbaum a. München, Heinz a. Hanau, Busch a. Solingen, Cullmann a. Gießen, Effers a. Köln, Hoffmann aus Dillenburg, Schenring a. Haßfurt, Danmüller a. Augsburg, Keile aus Reutlingen.

(Fränk. Hof.) Oberlieut. Haselwander aus Würzburg. Photogr. Mauer aus Landau. Exp. Pfander a. Haßfurt. Kaufl.: Reis a. Neustadt, Roll a. Stuttgart, Wabrowsky a. Lauderberg, Herer a. Mannheim, Meckel a. Goßmannsdorf, Seiler a. Mannheim, Kaufmann a. Köln, Schluck a. Linn, Bauer, Ringelmann, Preger u. Röll a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Pfarrer Rägelsbach, Stud. Rägelsbach a. Bayreuth, Fabr. Feldner a. Bayreuth, Buchhändler Siebenkees a. Nürnberg, Frl. v. Seckendorf a. München, Brauereibesitzer Huß u. Bickel a. Treuchtlingen, Gutsbes. Sattler aus Schweinfurt, Priv. Ebrl a. München, Dr. Burkhardt a. Ansbach, Hofrath Wagner m. Fam. a. Amorbach, Opernsänger Roda mit Frau aus Dresden, Frau Fichtelberger m. Tochter a. Uffenheim, Hauptm. Hien, Oberl. Truska u. Pfarrer Röder a. Würzburg, Brauereibes. Dorn a. Großbarlach. Kaufl.: Wolf a. Gnodstadt, Müller a. Marktbreit, Dreyfuß aus Speyer, Wölfler aus Frankfurt, Barth m. Fam. a. München, Klenk a. Kempten, Breitenbach a. Obernbreit, Schmitz a. Reuß, Mayer a. Würzburg, Stahl a. Nürnberg, Seidel m. Mutter a. Erfurt, Eichele aus München.

(Sächs. Hof.) Apotheker Andres a. Darmstadt, Fabr. Haßold a. Nürnberg, Röderer mit Fam. a. München. Kaufl.: Grünewald a. Hanau, Leitert a. Ansbach, Richter a. Haßfurt, Gebr. Schiffer a. Mainz, Schlatter a. Wien.

(Schwan.) Reg.-Auditor Werfl a. Nürnberg, Rittergutsbes. v. Stieglitz a. Gehren. Kaufl.: Deininger a. Frankfurt, Schneider a. Offenbach, Haring a. Aschaffenburg, Spengler a. Frankfurt, Schumann a. Hildesheim, Seybelmer a. Ulm, Barthold a. Brandenburg.

(Würt. Hof.) Rent. v. Witte a. Warschau, Graf Bendtheim a. Wafferlos, Frl. Koller aus München, Hauptm. Blume a. Würzburg, Baron v. Reizenstein, Dr. Fiedler, Oberl. v. Petri u. Major v. Königsthal a. Würzburg. Kaufleute: Schazerer a. München, Lange a. Obenkirchen, Adelmann a. Frankfurt, Petersen a. Hamburg, Denrath a. Elberfeld, Reinhaus aus Barmen, Hochstädter a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Georg Aquilin Amend, Schiffer, mit Margaretha Reinhart.

Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56 — 57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankstücke fl. 9. 23 — 24
Souvereigns fl. 11. 47—51. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold per Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Die neuesten

Châles und Kleiderstoffe

empfiehlt in reicher Auswahl

2b] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Nächsten Mittwoch bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 16/9.



Von **Montag, den 17. ds. Mts.**, an werden die eingestellten Züge wieder fahrplanmäßig abgefertigt.

Eine einzige Ausnahme findet bei dem in Aschaffenburg um 1 Uhr früh abgehenden und hier um 3 Uhr früh ankommenden Postzug Nr. 48 statt, welcher erst am 18. abgefertigt wird.

Würzburg, den 15. September 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.

v. Schellerer.

Sondermann.

Bekanntmachung.

Die Brennholzabgabe aus dem ärarialischen Holzhofe pro 1866/67 betr.

Durch Entschließung der kgl. Regierungs-Finanzkammer vom 24. August 1866 Nr. 21,610 wurde angeordnet, daß die Eröffnung des ärarialischen Holzhofes für das Etatsjahr 1866/67

Montag, den 1. Oktober d. Js.,

zu erfolgen habe.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Holzbezugsberechtigten mit dem Bemerken gebracht, daß 1) die Preise für das Holz pro 1866/67 auf

19 fl. 30 kr. für das Klafter Buchenscheitholz,
17 fl. 30 kr. „ „ „ Buchenknotzholz,
15 fl. 30 kr. „ „ „ Buchenprügelholz

festgesetzt sind.

2) Die Legitimationskarten, insoweit sie nicht bereits den betreffenden Behörden zur Vertheilung zugesendet wurden, von **Dienstag, den 18. d. Mts.**, angefangen, täglich bei dem unterfertigten Rentamte in Empfang genommen werden können;

3) bezüglich der Holzabgabe selbst auf die von k. Regierungs-Finanzkammer revidirten Vorschriften, welche auf den Legitimationskarten abgedruckt sind, zur genauesten Beachtung hingewiesen wird.

Würzburg, am 17. September 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Der k. Rentb. beurlaubt.

Wanderer, Oberschreiber.

Anton Schwaiger, Opticus,

Domstraße, neben dem Dom,

beehrt sich hiemit, dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum auf bevorstehende Theater-Saison sein reichassortirtes Lager von **Theater-Perspectiven, Lorgnetten, Brillen** und **Nasenzwickern**, sowie alle in sein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reparaturen werden schleunigst besorgt.

Dank!

Den wackeren Bewohnern von Bergrothenfels und Rothenfels, welche uns während der Besetzung des Wachengrundes vom 19. mit 25. Juli h. Js. so freundlich aufnahmen und bewirtheten, — insbesondere den Herren Landrichter **Breyer** und Oberförster **Richter** von St. Hubertus — statten mit der Versicherung ihren herzlichen Dank ab, daß sie hier, wie in der Heimath stets mit Liebe und Achtung Ihrer gedenken.

Würzburg, den 14. September 1866.

Die detachirte Division des k. bayr. 13. Infanterieregiments

(Kaiser Franz Joseph von Oesterreich). [36

Harmonie.

Zur Bewillkommnung der wieder in hiesige Garnison zurückgekehrten Herren Offiziere und Militärbeamten:

Morgen, Dienstag, den 18. September:

Gesellschaft

in den Sälen des **Platz**'schen **Gartens.**

Anfang der musikalischen Produktion: 3 Uhr.

Abhanden gekommener Wagen.

Am 25. Juli kam mir durch preußische Truppen ein schwerer eiserner Wagen abhanden, dessen Vorderwagen neue Räder und neue Achsen hat, mit aufgelegten neuen Dungleitern. Ich bitte den etwaigen Inhaber um Nachricht hierüber.

Hochhausen a/T., den 14. Sept. 1866.

Adam Kraft
zum „Lamm."

Düngemittel

der

chemischen Fabrik Griesheim

in **Frankfurt a/M.**

Sauere phosphorsauere Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver, für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat).

Rohes Knochenmehl, gestampftes und gemahlenes.

Baker Guano-Superphosphat.

Sombrero-Superphosphat.

Peru-Guano-Phosphat. (Gesäuerter Peru-Guano.)

Phosphor-Guano.

Griesheimer Guano (concentrirter Dünger), feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger).

Peruanischer Guano Baker-Guano.

Kali-Dünger (Wiesendünger) für Wiesen.

Kalisalze.

Futterknochenmehl.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Controle der landwirthschaftlichen Vereine. [36]

Stadt-Theater.

Montag, den 17. Sept. Dritte Probe-Vorstellung. Zum Erstenmale: **„Up ewig ungedeelt."** Schwank mit Gesang von E. Jacobson. Musik von Gasparo. Hierauf zum Erstenmale: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Zum Schluß zum Erstenmale: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson. Musik von Th. Hauptner.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Für die reconvalescenten Soldaten stehen zu dieser Vorstellung Billets zur Verfügung.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 258.	Das Abon...ment auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 18. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

An die Bewohner Würzburgs!

Die Stadt Würzburg hat den unter meiner Führung aus dem Feldzuge zurückkehrenden Heeresabtheilungen einen ebenso herzlichen als großartigen Empfang bereitet.

Wo der Soldat so bewillkommt wird, da fühlt er sich in seiner Heimath.

Ein solcher Empfang hat aber doppelten Werth, wenn er geboten wird von einer Stadt, welche die Lasten und Leiden eines schweren Krieges getragen und hiebei die würdige und patriotische Haltung bewahrt hat, wie Würzburg, auch in den letzten Tagen wieder, dieß gethan.

Im Namen Aller spreche ich meinen besten innigsten Dank aus: den Bewohnern Würzburgs, welche sich in so großer Zahl an dieser erhebenden Feier betheiligten, namentlich aber den Frauen und Jungfrauen, welche uns Heimkehrende beim Einmarsche so freundlich und ehrenvoll willkommen hießen.

Möge die gütige Vorsehung unsere Stadt für alle Zeiten vor Wiederholung eines solchen Geschickes behüten, wie die Erinn..ng an die von ihren Bewohnern — Männer und Frauen — während der letzten Wochen bewährte Treue und Vaterlandsliebe sich für alle Zeiten unauslöschlich in unsern Herzen erhalten wird.

Würzburg, den 17. September 1866.

Der General-Commandant von Würzburg.
Hartmann, Generallieutenant.

Tageskalender: Thomas; Siegfried. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 7 M. Mondaufgang: 2 Uhr 34 M. Mondeuntergang: 11 Uhr 31 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 13 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Der Krebsschmauß wird mit diesem Monat aus.

Politische Rundschau.

Die Unterhandlungen zwischen Italien und Oesterreich schreiten, wie der französische „Moniteur“ anzeigt, in erfreulicher Weise voran, so daß „man in wenigen Tagen ein glückliches Resultat zu vernehmen hofft“. Daß die Finanzfrage indessen Schwierigkeiten macht, verschweigt der „Moniteur“. Die Conferenzen übee dieselbe sind, wie aus Florenz, 15. September, telegraphirt wird, auf die nächste Woche verschoben. Inzwischen hat, demselben Telegeamme zufolge, Peeußen erklärt, daß die Schwierigkeiten, welche Oesterreich der italienischen Forderung, die venetianische Staatsschuld nach den Präcedentien des Züeicher Verteages in Ordnung zu bringen, entgegenstelle, „die Ausführung des Prager Friedensveeteages in Frage stellen würden“. Italien will nämlich die in Zürich aufgemachte Beeechnung der Staatsschuld des ehemaligen lombardo-venetianischen Königreichs zu Grunde gelegt wissen und jetzt nur die damals in Abzug gebrachte venetianische Quote auf sich nehmen. Oesterreich dagegen will nach dem Verhältniß seiner Gesammt-Bevölkerung die Repartition vorgenommen und der alten venetianischen Schuld auch alle diejenigen Schulden zugerechnet wissen, die seit dem Züricher Frieden von 1859 das ganze Kaiseereich gemacht hat. Es handelt sich dabei um ein Mehe oder Weniger von 100 Millionen. — Die französisch-päpstliche Legion, die bereits nach Civita-Vecchia unterwegs ist, wied die von den französischen Truppen bereits geräumte Peovinz Viterbo besetzen.

Der ┼ Corresp. der „Köln. Ztg.“ schreibt unterm 15. ds.: „Die verschiedenen Nachrichten über die Veehandlungen mit Sachsen stimmen darin überein, daß diese Verhandlungen nicht vorwärts rücken, ein Resultat wenigstens bis jetzt nicht erzielt haben. Man will vermuthen, ohne daß ersichtlich wäre, auf welche Anzeichen hin, daß Preußen schließlich mehr in der Stellung der sächsischen Armee als in der Frage der Elb-Befestigungen einige Punkte seiner ursprünglichen Foederungen modifiziren düefte. Daß Sachsen mit seinee Aemee unter allen Umständen zum mindesten die Bedingungen der übrigen noeddeutschen Bundestruppen wird übernehmen müssen, ist selbstveeständlich. Ueber das Mehe wird noch unterhandelt. In der Frage der Befestigungen an den Elb-Uebeegängen wied dagegen schweelich etwas nachgelassen weeden. Man spricht von der Möglichkeit seiner Art von Bundesfestung füe Norddeutschland, deren ausschließliche Besatzung Peeußen haben solle, und es wied dabei sicherlich nicht sein Bewenden haben.

Die „N. Hannoversche Ztg.“ dementiet anscheinend officiös das Gerücht von dee beabsichtigten Abteetung Geestemündes an Beemen.

Nach einem Tel. der „Darmst. Z.“ vom 15. ist die Zahlung der ganzen Keiegskosten-Entschädigungssumme in Berlin erfolgt.

Nach einer Mittheilung des peeußischen Finanzministers vom 11. ds. sind der preußische Zollvereins-Bevollmächtigte in Karlsruhe und die ihm zugeordneten Vereinsbeamten angewiesen, ihre eingestellten Funktionen wieder aufzunehmen. Deßgleichen werden die Vereinsbeamten anderer Zollvereinsstaaten bei preuß. Steuerbehöeden auf ihre Meldung zu ihren früheren Funktionen wieder zugelassen.

Nach der „Volkszig.“ soll der Ausschuß des deutschen Abgeordnetentags Mitte Oktober in Berlin sich versammeln.

Aus Wien, 15. Sept., wird der „A. Z.“ berichtet: „Es gehen Gerüchte darüber, daß sich eine Quadeupelallianz (Peeußen, Rußland, Amerika, Italien) in der orientalischen Feage voebereite.“

Ueber die Versetzung des Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn v. Gablenz in Disponibilität schreibt man der „Nordd. Allg. Z.": Frhr. v. Gablenz hat seine Demission nicht als Militär, sondern als Politiker erhalten. Der ehemalige Hr. Statthalter in Holstein konnte nach seiner Wirksamkeit in jenem Lande und seinen intimen Beziehungen zu den Augustenburgern gerade für keinen besonderen Freund Preußens gehalten werden; nichtsdestoweniger zählte er auch nicht unter die Persönlichkeiten, welche für den letzten Krieg schwärmten, und in der neuesten Epoche seit Nikolsburg haben die politischen Ansichten des Hrn. v. Gablenz sich bereits so weit gewendet, daß er ein Bündniß mit Preußen als eine Nothwendigkeit für Oesterreich bezeichnet hat. Dadurch gerieth Hr. v. Gablenz aber in sehr direkten Gegensatz zu den leitenden Ansichten in den höchsten Kreisen. Das Projekt, ihn zum Kriegsminister zu ernennen, wurde augenblicklich wieder fallen gelassen, und Hr. v. Gablenz sah sich genöthigt, um nicht wider Willen bei Seite gestellt zu werden, um seine Versetzung zur Disposition einzukommen, was ihm denn auch sehr bereitwillig zugestanden worden ist.

Das „Memorial Diplomatique" bringt folgende Meldungen: Die Unterhandlungen über die Repartition der römischen Schuld wurden hier geschlossen. Mancardi ist nach Florenz abgereist, um für die Verhandlungs-Resultate die Billigung der italienischen Regierung zu erlangen. Italien soll jedes Halbjahr eine bestimmte Summe an den französischen Staatsschatz bezahlen, welcher dieselbe der päpstlichen Regierung mit der ausschließlichen Bestimmung zur Couponzahlung übergeben würde.

Gelegentlich des im Venetianischen vorzunehmenden Plebiszits sollen der Bevölkerung drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden: 1. ob sie die französische, 2. ob sie die italienische, und 3. ob sie eine Selbstregierung haben wolle.

Die italienischen Truppen werden in Venedig, vor dem Plebiszit einrücken. Die Abtretung und Wiederabtretung Venedigs und der Festungen wird an eine Commission geschehen, welche aus drei von Frankreich und Italien gemeinschaftlich gewählten Venetianern gebildet werden soll.

Der „Moniteur" veröffentlicht das Rundschreiben Lavalette's an die diplomatischen Agenten Frankreichs, dasselbe, vom 16. ds. datirt, ist sehr friedlich gehalten.

In Athen hat, wie von dort unterm 7. Sept. gemeldet wird, die Nachricht, daß England eine Vereinigung Kreta's mit Griechenland beantragt habe, Enthusiasmus erregt. Laut Nachrichten von Kreta sind dort die aufständischen Griechen mit den türkischen Einwohnern zusammengestoßen und letztere zurückgeschlagen worden. Die türkischen Truppen haben sich dabei passiv verhalten.

Nach dem Internationel hat die englische Regierung der Pforte gerathen, Candia eine Autonomie wie Serbien zu bewilligen. Der Sultan habe jedoch abgelehnt.

Tagesbericht.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer Karl Braz in Oeb ist der 2. Schuldienst zu Großlangheim, im Bezirke Kitzingen; dem Schullehrer A. Blum in Thalau der Schul- und Kirchendienst zu Poppenroth, Bezirks Kissingen, und dem Schullehrer Joh. Schierling in Mechenried der Schul- und Kirchendienst zu Ruprechtshausen im Bezirke Würzburg übertragen worden.

†**Würzburg**, 18. Sept. Abermals ist ein höherer Offizier, der ein Opfer des unseligen Bruderkriegs geworden, zu den Vätern heimgegangen und wurde gestern Abends vom Julius-Hospitale aus in feierlichstem Militär-Conduct zu Grabe geleitet. Der Verblichene, Hr. Ignaz Bredauer, 47 Jahre alt, stand als Major im 10. Inf.-Reg. und starb nach mehrwöchentlichem Schmerzenslager an der im Treffen bei Roßbrunn erlittenen schweren Verwundung. Ein Bataillon des hiesigen Regiments bezeugte dem Verlebten im Momente seiner Niedersenkung ins Grab die militärische Ehre durch Abfeuern 3maliger Salven. Hiebei hielt Hr. Stadtkaplan Kämmerer einen gediegenen Leichensermon, der zur Hebung der Feierlichkeit wesentlich beitrug.

* **Würzburg**, 18. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den sechsten Wahlbezirk (Distr. III. Nr. 1 mit 159, Nr. 365 mit 372, Wahltag 19. Septbr.) folgende sechs Wahlmänner vorgeschlagen: Dr. Mart. Geigel, Arzt, Nr. 65. Mart. Gebhard, Bierbrauer, Nr. 46. Jak. Geiller, Kaufmann, Nr. 106. Gg. Lauk jun., Weinhändler, Nr. 87. Jak. Sohn, Fabrikant, Nr. 85. Mich. Stapf, Maurermeister, Nr. 88. E.

* **Würzburg**, 18. Sept. Im vierten Wahlbezirk wurden gestern von 174 Wählern sämmtliche vom 25er Ausschuß vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt und zwar: Phil. Fischer, Wurstler mit 160 Stimmen. Gg. Mattersdorf, Fabrikant mit 162. Kasp. Mohr, Büttner mit 170. Christ. Wünsch, Kaufmann mit 163. Ant. Friedr. Lindner, Kaufm. mit 161. Ludw. Weichsäupel, Kaufm. mit 157. Julius Bloos, Gastwirth mit 156. Adam Scherpf, Schneider mit 153. Jos. Friedberger, Kaufm. mit 154. Adam Ziegler, Gastwirth mit 161.

Würzburg, 18. Sept. Am Sonntag, den 23. d. Mts., wird das Depot des k. 2. Art.-Reg. nebst zwei gezogenen 6-Pfünder-Feldbatterien unter Commando des Hrn. Major Hollenbach, von Ingolstadt kommend, wieder dahier einrücken und sämmtliche Truppen ihre früheren Kasernen-Lokalitäten beziehen. (W. Abdbl.)

(Eingesandt.) In zwei Privatwohnungen wurden in den Oefen beim Reinigen derselben eine Anzahl preußische Patronen gefunden und wäre daher, da dies mehrfach stattgefunden haben könnte, sehr anzuempfehlen, die Oefen, bevor sie wieder angeheizt werden, sorgfältig zu untersuchen.

Schweinfurt, 17. Sept. Gestern starb nach längerem Leiden zu Münnerstadt der Landtagsabgeordnete, Hr. Schrepfer (vom hiesigen Wahlbezirk). Als erster Ersatzmann hatte demnach der rechtsk. Bürgermeister, Hr. Schultes hier, in die Kammer einzutreten. (Schw. T.)

Aschaffenburg, 17. Sept. Heute Früh $3^1/_2$ Uhr traf das Depot des k. 4. Inf.-Reg. von Neu-Ulm, von wo es gestern Früh 10 Uhr abfuhr, wieder hier ein. Die Mannschaft wurde theilweise im alten Spital, theilweise in anderen Lokalitäten untergebracht. Auch wurde die Hauptwache wieder bezogen. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 17. Sept. Die Summen für die Diners der preußischen Generale in den ersten Tagen der Okkupation dahier beliefen sich vom 14. bis 22. Juli auf 3465 fl. 30 kr. — Wie wir hören, sollen von Orb alle Salzvorräthe, sowie das bis zu Ende dieses Monats producirt werdende Salz hieher gebracht werden. Mit dem 1. Oktober hört alsdann der Betrieb der Salzsaline von Seite des bayerischen Staates auf. — Gestern Nachmittag fand das Preisturnen der hiesigen Turnzöglinge, Knaben von 5—11 Jahren, statt, dem viele Eltern der Zöglinge, sowie auch viele Turnfreunde beiwohnten. (Asch. Z.)

⇝ **München**, 15. Sept. In der heutigen Sitzung griff der Gesetzgebungs-Ausschuß auf Anregung des k. Ministerial-Kommissärs nochmals auf die in den Art. 679 — 681 der vorigen Sitzung discutirte Frage zurück, was dem eigentlich an das Berufungsgericht devolvirt sei. Hiebei wurde namentlich die Frage in Erwägung gezogen, ob man die Berufung gegen Interlocute, die im Streitpunkt nicht definitiv entscheiden, nicht in dem Falle zulassen solle, wo das Urtheil über denselben Streitpunkt theils definitiv, theils interlocutorisch entscheiden und in Bezug auf den definitiven Theil der Entscheidung Berufung eingelegt werde. Der Ausschuß entschied sich für das Princip, daß im Falle des sog. Theilurtheils, wenn über einen einzelnen Streitpunkt theils definitiv, theils interlocutorisch von der 1. Instanz entschieden sei, durch die Berufung gegen den definitiven Theil der Entscheidung der ganze Streitpunkt an den Oberrichter devolvirt und demgemäß darüber zu verhandeln und zu entscheiden sei, und nahm den diesem Gedanken Rechnung tragenden Art. des k. Ministerial-Kommissärs, als Art. 279a an. Sodann fuhr der Ausschuß in der Berathung über die Berufung fort. Die Art. 684 und 685 fanden nach dem Entwurfe mit dem vom Referenten beantragten Modifikationen seitens des Ausschusses Annahme. Der Art. 686 enthält Strafbestimmungen im Falle des Streitmuthwillens. Nach längerer Debatte entschied sich der Ausschuß mit 4 gegen 3 Stimmen für den Abstrich dieses Artikels. Schließlich fand noch der Art. 687 im Wesentlichen nach dem Entwurfe die Annahme des Ausschusses. Hiemit war das XXXIV. Hauptstück, die Lehre von der Berufung, erledigt und schloß die Sitzung.

München, 16. Sept. Die „B. Ztg." schreibt: Die Eröffnung der Eisenbahn von Würzburg nach Heidelberg ist auf den kommenden 1. Oktober festgesetzt. — Gestern ist eine Anzahl der in preußischer Gefangenschaft Gewesenen, die bisher, um eine etwaige Verschleppung der Cholera zu verhüten, auf der Feste Marienberg internirt gewesen waren, hier angelangt.

München, 16. Sept. Die vom „Hilfscomité im Bahnhof" in Aussicht genommene Musikaufführung mit Feuerwerk und Glückshafen findet darin ihren Grund, daß eine ziemliche Anzahl hiesiger Geschäftsleute das Bedauern aussprach, bei der bereits schon vor dem Kriege bestandenen allgemeinen Geschäftsstockung nicht in dem Maße ihren Wohlthätigkeitssinn bethätigen zu können, wie es bei besseren Verkehrsverhältnissen der Fall gewesen wäre. Sie ba

ten dem Hilfscomité deßhalb statt größeren Geldleistungen fertige Waaren für einen Glückshafen an. Das Ergebniß ist zu einem Invalidenfonds bestimmt. Man hegt die Hoffnung, daß in anderen Städten Nachfolge eintreten möchte. Zu genanntem Zwecke sind bereits Kassa-, Glückshafen-, Dekorations-, Wirthschafts- und Feuerwerks-Ausschüsse gebildet. Die nöthigen Schritte in Bezug des Glückshafens sind bereits eingeleitet und man sieht bei der zu einer solchen Aufführung schon vorangeschrittenen Jahreszeit einer recht baldigen Erledigung entgegen. (B. C.)

München, 16. Sept. Der k. Handelsminister setzt seine löbliche Gewohnheit, von Allem an Ort und Stelle persönlich Einsicht zu nehmen, fort. Derselbe hat sich gestern nach Eichstädt begeben, wo ihn wohl vorzüglich die Frage über die Richtung der Eisenbahn beschäftigen dürfte. (A. Abdz.)

In **Frankfurt** fand am 16. ds. eine kleine Militärrevolte entlassener Landwehrmänner des 30. Reg. statt, bei der weder die Offiziere Ruhe zu stiften vermochten, noch das ausgerückte Linienmilitär trotz scharfen Ladens und angedrohten Bajonnetangriffes etwas ausrichtete; die tragi-komischen Scenen dauerten bis 7 Uhr Abends.

Stuttgart, 15. Sept. Gestern sind auf der Eisenbahn 500 Preußen für die Besatzung der hohenzollern'schen Fürstenthümer hier durchgekommen.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 15 kr.	23 fl. 14 kr.	21 fl. 21 kr.	Gef. 1 fl. 3 kr.
Korn	17 fl. — kr.	16 fl. 17 kr.	15 fl. 36 kr.	Gef. — fl. 15 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 40 kr.	12 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 7 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 15 kr.

Erbsen 16 fl. 8 kr., Linsen — fl. — kr., Reps — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 609 Schäffel. — Umsatzkapital 9203 fl.

Frankfurt, 16. Sept. (Börsenbericht.) Da der Friede in Deutschland nunmehr als gesichert zu betrachten ist, so scheint die dadurch bewirkte Steigerung österreich. Fonds für's Erste ihren Endpunkt erreicht zu haben und jedes ungünstige Ereigniß um so mehr angethan, einen nachtheiligen Einfluß zu üben, als die Course sich ziemlich bis jetzt erholt haben und Reaktionen nicht auszubleiben pflegen. Rechnen wir dazu die Herbstbedürfnisse, welche nunmehr ihr Recht fühlbar geltend machen, eine neue bayerische Anleihe, deren Abschluß soeben telegraphirt wird, sowie die eingetroffene Nachricht eines Aufstandes in Epirus, so ist es nicht zu verwundern, daß Oesterr. Fonds vernachlässigter durch Theilnahme an süddeutschen Anlehen, in durchgehend matter Haltung schließen, Oesterr. 1860er Loose 63¾—61¾. National 52¼—51. Credit-Aktien 145—143—140. Bank-Aktien 680—665. 1864er Loose 64—66—65½. 1854er Loose 57¾. Höhere Londoner Notirungen bewirkten ein Steigen von Amerik. Bonds 75¼—⅝; doch ist der Schluß in Folge der auftauchenden orientalischen Frage matter 75¼. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 49½. Lombardische 45⅜. Darmstädter Bankaktien 206, Russen 86¼. Von süddeutschen Fonds 4½ % Würtemberger steigend 92¼, 4 % Bayer. Grundrenten 88¾, 3½ % Badische 82, Bayer. Ostbahn 114½, Wiener Wechsel 90½, 91¼, Novbr. Amerik. Gold-Coupons 2.23¼, Preuß. Cassenscheine 104⅞. Rudolfs-Loose fl. 12. Augsburger fl. 5.12. Pappenheimer 5.6. Freiburger 5. Schwedische 9⅞. Badische fl. 35 Loose 61¼.

Verantwortlicher Inseraten-Redakteur J. [illegible].

Terminkalender.

19. Sept., Vormittags: Forderungsmeldung an Joh. Stapf von Mechenried beim k. Bezirksamt Haßfurt.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Oekonomen Ant. Eisert von Hösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Sattlers H. Schürcher von Oberaltertheim beim k. Bezirksgericht.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elisab. Schulz Wittwe von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von 20 Ctrn. alter Rechnungsbelege &c. durch das k. Stadtrentamt Aschaffenburg.

20. Sept., früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Joh. Wegner von Rötblein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Georg Gunkel von Frankenwinheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Dank!

Den wackeren Bewohnern von Bergrothenfels und Rothenfels, welche uns während der Besetzung des Wachengrundes vom 19. mit 25. Juli h. Js. so freundlich aufnahmen und bewirtheten, — insbesondere den Herren Landrichter **Breyer** und Oberförster **Richter** von St. Hubertus — statten mit der Versicherung ihren herzlichen Dank ab, daß sie hier, wie in der Heimath stets mit Liebe und Achtung Ihrer gedenken.

Würzburg, den 14. September 1866.

Die detachirte Division des k. bayr. 13. Infanterieregiments

(Kaiser Franz Joseph von Oesterreich). [3c

Bekanntmachung.

pr. 17/9.

Donnerstag, den 20. September l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause dahier circa 18 Schäffel Haber, als im Magazine der Einquartierungs-Commission dahier zu Rest verblieben, nunmehr als überflüssig der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Opferbaum, am 16. September 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Sauer, Vorsteher.

Kinder-Erziehungs- und Unterrichtsinstitut mit Pensionat.

Das Wintersemester für die **schulpflichtigen** Zöglinge meines Instituts beginnt am 1. Oktober.

Nichtschulpflichtige Kinder können **täglich** eintreten und wird ihnen gleiche Aufmerksamkeit, wie bisher, zu Theil werden.

Näheres die Prospekte.

Würzburg, im September 1866.

Joh. Fischer,

Instituts-Vorstand.

3. Distrikt, Domer-Pfaffengasse Nr. 49.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. September.

(Adler.) Schröder, Hermann, Bräuer, Volk und Popp, Lieutenants, und Bat.-Arzt Bräuer a. Würzburg. Twerina u. Koadick, Gutsbesitzer a. Böhmen. Priv. Höhen u. Stud. Hüben aus Münnerstadt. Frau Popp aus St. Georgen. Kaufl.: Trandt a. Biedenkopf, Müllges aus Rheydt, Papper aus Cöln und Aldermann aus Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Dessauer a. Frankfurt, Siebeth a. Buchholz, Erlanger a. Buchau, Kalm a. Hechingen, Deichler a. Ulm, Wöelein u. Vibo a. München u. Müller a. Köln. Oberlieut. v. Rudorffer a. Würzburg. Bürgermeister Tellert aus Schweinfurt. Pharmazeut Falkenstein aus Heidingsfeld.

(Hotel Rügmer.) Hauptm. Dorst a. Landau. Lieut. Edelmann und Schneider aus Würzburg. Bat.-Arzt Dr. Schimper a. Dürkheim und Dr. Schloßstein a. Frankenthal. Dr. Kern a. Regensburg. Gutsbes. v. Migerzinsky aus Polen und Keßler a. Völkersleier. Posthalter Leipold a. Volkach. Kaufl.: Hergert a. Völkersleier, Baufewein a. Schwärzelbach, Benkert a. Mellrichstadt u. Wohleab a. Tirschenreuth.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Grünewald a. Hanau, Hennebaum a. Altenburg, Schmett m. G. aus Oberbruch u. Rottmann a. Köln. Restaurateur Burkardt m. G. aus Kissingen. Maurermeister Helnevetter u. Bezirksamtmann Höfer a. München. Stud. Hoffmann a. Kitzingen. Revierf. Witzel a. Ansbach.

(Schwan.) Frau Wagner aus Rothenburg. Schauspieler Baaß a. Berlin. Kflte.: Büger a. München, Lorenz aus Berlin, Fleischmann aus Ansbach, Lehmann a. Frankfurt und de Loix a. Lyon.

(Württ. Hof.) Kflte.: Markus, Wolf und Strauß a. Frankfurt u. Blum a. Köln. Frl. Hermann a. München. Assessor Bann a. Bamberg. Dr. Osann a. Würzburg. Frau Lobstein a. Landau.

Platz'scher Garten.

Von heute an **ausgezeichnetes** Bier aus einer der ersten **Münchener Brauereien.**

Johann Freineis.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Valentin Kohler, k. Oberpostamtsassistent dahier, mit Barbara Döll von hier.

Verstorbene.

Andr. Stauß, Büttnermeisterskind, 18 St. a. — Friedr. Gräb, Gärtnerskind, 5 Tage a. — Joh. Jos. Englert, Oekonomentochter, 10 J. 2 M. alt. — Joh. Nik. Sauer, Privatier, 67 J. 10 M. alt. — Barbara Attensamer, Bürgerspitalpfründnerin, 82 J. alt. — Marg. Bas, desgl., 81 J. alt.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Pistolen fl. 9. 41 – 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42–44. — Pr. Pistolen fl. 9. 56 – 57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankstücke fl. 9. 23 – 24.
Souverains fl. 11. 47–51. — Engl. Sovereigns fl. 11. 42–44. — Gold al Marco per Pfd. fein fl. [illegible] — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45⅝. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres am 6. d. Mts. so unerwartet schnell dahingeschiedenen unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Michael Spänkuch,

k. Postexpeditors,

sprechen wir hiemit allen Verwandten, Herrn Pfarrer Ziegler von hier, welcher in so warmer Rede der Verdienste des Verblichenen gedachte, unseren innigsten Dank aus mit der Bitte, dem im Herrn selig Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Euerhausen, den 16. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

zu Euerhausen und Giebelstadt.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme an dem Begräbnisse, sowie an dem Trauergottesdienste unseres unvergeßlichen Vaters und Großvaters, des Cafetiers und Restaurateurs

Johann Adam Weber

dahier von Seite der Herren Veteranen, sowie der löblichen Kreuzbruderschaft sagen wir hiemit Allen unsern tiefgefühlten Dank.

Würzburg, am 18. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 17/9.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Freitag, den 28. September l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. I. Hs.-Nr. 178 dahier, ein gerichtetes Bett mit Bettstatt und einige andere Hauseinrichtungsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 17. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 17/9.

Am 17. d. M. erfolgt der Schluß der Weinberge. Die Weinbergsbesitzer und deren Arbeiter dürfen von da an noch 8 Tage lang täglich, dann aber nur am Montag, Mittwoch und Freitag von Mittag 1 Uhr bis Abend 6 Uhr ihre Weinberge besuchen. Die Abschlußwände werden zur betreffenden Zeit von den Feldhütern geöffnet, die auch wieder für den Verschluß zu sorgen haben.

Soferne Weinbergsbesitzer noch nach dem 8tägigen Termine nöthige Arbeiten in ihren Weinbergen vorzunehmen haben, wird denselben auf gemachte Anzeige gestattet werden, auch an anderen, als den obenbezeichneten Wochentagen ihre Weinberge zu betreten.

Das Betreten der Weinberge und geschlossenen Weinbergswege durch dritte Personen oder außer der für die Weinbergsbesitzer und ihre Arbeiter bestimmten Zeit, sowie eigenmächtiges Oeffnen und Beschädigen der Abschlußwände wird nach Art. 226 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 gestraft.

Würzburg, den 14. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Für Capitalisten.

In dem unterfertigten Commissions-Bureau liegen Capitalsgesuche zu verschiedenen Größen vor und werden Capitalisten, welche ihr Geld gegen vorzügliche Versicherung auf erste Hypothek anlegen wollen, zur Einsicht eingeladen.

Den Herren Capitalisten erwachsen keine Kosten.

F. J. Manz.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Traubenertrag des vormals Roßkopf'schen Gärtchens an der neuen Bahnhofsstraße (Teufelsthor) wird

Donnerstag, den 20. September 1866,
Nachmittags 3 Uhr,

im bezeichneten Gärtchen gegen Baarzahlung versteigert und werden hiezu Liebhaber eingeladen.

Würzburg, den 14. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Liedertafel.

Von morgen an finden wieder die regelmäßigen Proben, und zwar vorläufig noch bis auf Weiteres, jeden Mittwoch, statt.

Eine einspännige, elegante und dauerhafte, ganz neue **Chaise** wird wegen Wohnungsveränderung billigst verkauft. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein **Rattenfänger** mit gestutzten Ohren und gestutztem Schwanz, auf den Namen „Aeffle" hörend, ist abhanden gekommen. Man bittet um dessen gefällige Rückgabe im Hause des Herrn Baron v. Hirsch, Rothescheibengasse.

Für 38 kr. vierteljährlich

durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösungen der Preisaufgaben), redigirt vom Oberlehrer H. Stichler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung rc. rc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

C. C. Meinhold & Söhne

[4c] in Dresden.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 19. Sept. Vierte Probe-Vorstellung. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 259.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 19. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1³⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ
„	Nürnberg	Früh: 4⁴⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁵ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6³⁵ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5⁴⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	4³⁰	U.
Arnstein	5	U.	Mosbach über Wertheim	5	U.
Bischofsheim	4³⁰	U.	Roßbrunn	4	U.
Effelbach	4	U.	Wertheim	5	U.
Mergentheim	4	U.			
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Januarius — Sonnenaufgang: 6 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 5 M. Mondaufgang: 3 Uhr 15 M. Monduntergang: 11 Uhr 31 M. — **Thermometer nach Reaumur.** Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn an Matthäus schönes Wetter ist, so wird es 4 Wochen so bleiben.

Politische Rundschau.

Die „Kreuzztg." hört, daß zwischen der preußischen Regierung und dem Kurfürsten von Hessen ein Vertrag zunächst über Theilung des ehemaligen kurfürstlichen Hausvermögens, so wie über weitere Bestimmungen, wie über den Eid kurhessischer Beamten unterzeichnet worden sei.

Das preußische Herrenhaus hat am 17. ds. M. dem Wunsche der Regierung entsprechend das Reichswahlgesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Das Gesetz über Schleswig-Holstein hat die Annexionskommission des Abgeordnetenhauses in folgender Form angenommen: „Die Herzogthümer werden in Gemäßheit des Paragraphen 2 der preußischen Verfassung mit der preußischen Monarchie vereinigt." Bezüglich Lauenburgs ersucht die Commission die Regierung um Vorlage eines Gesetzes.

Der Hubertusorden, der höchste in Bayern, den Graf Bismarck für seine schweren Verdienste um Bayerns Land und Volk erhalten hat, wurde von Gerhard V., Herzog von Jülich und Berg im Jahre 1444 gestiftet zum Andenken eines am Hubertustag erfochtenen Sieges. Von Churfürst Johann Wilhelm von der Pfalz wurde er im Jahr 1708 erneuert und von König Max Joseph als erster Orden des Reichs bestätigt und mit dem Verdienstorden der bayer. Krone in ein engeres Verhältniß gebracht. Nach den neueren allerhöchsten Bestimmungen können den Hubertusorden nur Souveräne und regierende Fürsten, ihre Agnaten und Verwandten erhalten oder solche Personen, welche der König als besonders würdig hiezu erkennt. Das Ordenskreuz trägt in gothischer Schrift die Worte: „in trew vast." Dreimal ist der Orden an preußische Minister verliehen worden, an Frhrn. v. Manteuffel 1853, v. Schleinitz 1860, v. Bismarck 1866. Ritter desselben Ordens sind auch unter andern fürstlichen Personen der Herzog Adolph von Nassau und der König Georg von Hannover.

Die „Pfälz. Ztg." äußert sich in folgender bitteren Weise: „Sehr auffallend ist das Staunen, das sich im ganzen Lande ob dieser Ordensverleihung kund gibt; denn Bismarck hat sich wirklich um Bayern verdient gemacht. Erstens hat er die schwere Regierungslast vereinfacht dadurch, daß er mit der Losreißung eines Stück Bayerlandes einen Theil derselben dem Staat Preußen aufgehalst hat; zweitens hat er eine gesteigerte Produktivität des Landes veranlaßt, indem er 30 Millionen entfernte, deren Wiederbeschaffung ohne Zweifel ein reges Thun und Treiben unter den Bewohnern hervorrufen und sie zu neuem Fleiß anspornen wird; drittens hat er den langjährigen Zwiespalt zwischen Nord und Süd möglichst beseitigt, indem er zwischen dem bayerischen und preußischen Militär eine Annäherung hervorgebracht hat, die sogar mit Blut besiegelt wurde. Faßt man alle diese Punkte zusammen, so erscheint die Verleihung des Hubertusordens an den Grafen Bismarck für höchst zeitgemäß und keineswegs verfrüht."

Wie man aus Berlin schreibt, hat König Wilhelm I. von Preußen sein Portrait in Lebensgröße dem bekannten Wallfahrtsort Einsiedeln in der Schweiz zum Geschenk gemacht, zum Andenken an die letzten Waffenthaten des preußischen Heers. Bekanntlich steht die Benediktiner-Abtei Einsiedeln auf der Stelle, an welcher der heilige Meinrad von Hohenzollern, als Wunderthäter bekannt, im neunten Jahrhundert seine Clause hatte; Meinrad soll nach der Tradition ein Enkel des schwäbischen Grafen Thassilo sein, der um 800 die Burg Hohenzollern in Besitz hatte und als Ahnherr des preußischen Königshauses angesehen wird. Trotz dieser verwandtschaftlichen Beziehung ist König Wilhelm immerhin ein sonderbarer Heiliger.

Die Holländer beabsichtigen wieder ein großes wirthschaftliches Unternehmen. Nachdem sie bekanntlich den wenig tiefen Binnensee, den sie das Harlemer Meer nennen (Meer hat im Holländischen bekanntlich die Bedeutung von See, See dagegen die von Meer) trocken gelegt, ist der Plan aufgetaucht, mit einem großen Theil des Zuiderzee die nämliche Operation vorzunehmen. Es würden dadurch nicht weniger als 195,000 Hektaren (über 35 Quadrat-Meilen) Landes gewonnen werden. Die Kosten sind auf 106 Mill. Gulden veranschlagt. Die Hektare des dem Meere abzugewinnenden Landes käme also auf nicht ganz 550 Gulden zu stehen.

Nachrichten aus Florenz vom 18. ds. zufolge wäre die Schuldenfrage zwischen Oesterreich und Italien ihrer Lösung nahe. Oesterreich verlange gegen Räumung Venetiens außer der venetianischen Schuld 73 Millionen baar; Italien sei bereit, auf der Basis dieses Vorschlags zu unterhandeln.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der von der Gebietsabtretung an Preußen ausgenommene Restcomplex des bisherigen Landgerichtsbezirkes Orb vom 1. Oktober l. Js. an dem Landgerichte und Rentamte Gemünden zugetheilt werde.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die Gemeinden Mittelsinn und Obersinn dem k. Rentamte Gemünden zugetheilt werden; dann ferner den Landwehr-Major Otto Hirsch zu Mallersdorf auf sein Ansuchen des Commandos über das Landwehr-Bat. Mainburg enthoben und den Landwehr-Bataillons-Quartiermeister Ph. Keck in Mainburg zum Major und Commandanten des Landwehr-Bat. Mainburg ernannt.

Das Verordnungsblatt der k. Verkehrsanstalten enthält folgende Bekanntmachung: Vom 17. Sept. an findet bei sämmtlichen Stationen der bayerischen Staatsbahnen die unbeschränkte Annahme

von Gütern wieder statt und übernimmt vom gleichen Tage an die Verwaltung auch wieder die Haftpflicht für Versäumung der reglementären Lieferfristen.

* **Würzburg**, 19. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den siebenten Wahlbezirk (Distr. III. Nr. 160 mit 364, Wahltag 20. Septbr.) folgende zehn Wahlmänner vorgeschlagen: Albert Barth, Zeugschmied. Nr. 209. Gg. Frantz, Schwertfeger, Nr. 270. Phil. Hipfel, Bäcker, Nr. 264. Jos. Ant. Hofmann, Lithograph, Nr. 211. Heinr. Keller, Büttner, Nr. 326. Joh. Schäßlein, Kaufmann, Nr. 268. Karl Zier, Gastwirth. Nr. 303. Fr. Leininger, Kaufmann, Nr. 176. Gg. Beislein, Tuchscherer, Nr. 275. Jos. Leinecker, Kaufmann, Nr. 222.

* **Würzburg**, 19. Sept. Im 5. Wahlbezirk wurden gestern von 144 Wählern sämmtliche vom 25er Ausschuß vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt und zwar: Ant. Guttenhöfer, Goldarbeiter mit 133 Stimmen. Friedr. Helmerich. Kürschner mit 133. Jos. Hindenberger, Kleiderhändler mit 134. Frz. Seißer, Kaufm. mit 140. Friedr. Karl Schwarz, Wachsbleicher mit 134. Mich. Scheuring, Posamentier mit 137. Joh. Mich. Bornberger, Kaufm. mit 135. Carl Mangold, Glashändler mit 137.

* **Würzburg**, 19. Sept. Gestern Abend nach 10 Uhr ist Ihre Majestät die Königin-Mutter hier angekommen.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 4., 6. und 7. Sept. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Thomas von Thulba und Joh. Holzinger von Gebsattel, wegen Diebstahls, Ersterer zu 6, Letzterer zu 1monatl. Gefängnißstrafe. Jak. Leopold von Kitzenberg, wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß. Jos. Bauer von Marktheidenfeld, wegen Schlägerei, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Tagen. Mich. Kern von Kitzingen, wegen Körperverletzung, in eine solche von 2 Tagen. Joh. Ant. Kroneß und dessen Ehefrau Juliane von Herrheim, wegen Widersetzung, Ersterer zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß. Letztere zu 2 Monaten Gefängniß. Erhard Pfannes von Stadtschwarzach und Nikol. Denninger von Bischwind, wegen Körperverletzung, Ersterer zu 10, Letzterer zu 12tägiger Gefängnißstrafe; dann Gg. Link von Stadtschwarzach, wegen desgl. in eine Geldstrafe von 3 fl.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 6. d. M. in der Sache des Maier Wertheimer von Brichsenstadt, z. Z. hier, wegen Hausirens, hier Einspruch, das 1. richterl. Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Strafe jedoch auf 30 kr. ermäßigt.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 25. d. Mts, früh 9 Uhr, Anklage gegen Michael Mahlmeister von Haard, wegen Körperverletzung; um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen Frz. Mich. Schmitt von Hohn, wegen Körperverletzung; um $11\frac{1}{2}$ Uhr gegen Isidor Fürst von Kleineibstadt, wegen Hehlerei. Am 27. d. M., früh 8 Uhr, gegen Gregor Glückstein von Saal, wegen Forstfrevels; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Joh. Reder von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Peter Sänkel von Neustädtles, wegen Widersetzung; um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen Leo Wehner von Saal, wegen Körperverletzung.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 4., 6., 11. und 13. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Jos. Thomas (Roth) von Rödelmaier, wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 1 Monat Gefängniß; Gg. Werner, Müller von Eyershausen, wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung, zu einer Geldstrafe von 20 Reichsthalern; Mich. Schmitt, Müller von Neustadt, wegen Körperverletzung und Hausfriedensstörung zu 8 Tagen Gefängniß; Joh. Gottl. Maul (Döll) led. von Dalherda, wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; Isidor Fürst, led. Schneidergeselle von Oberstreu, wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; Karl Weidner von Kissingen, wegen Ehrenkränkung zu 10 fl. Geldstrafe; Pet. Schulz, verh. Zimmermann von Neustädtles; Dionys Geßner, led. Zimmergeselle von da und Martin Weinhard, verheir. Zimmergeselle von Filke, wegen Diebstahls zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt; dagegen Peter u. Carl Schleicher von Sparbrod von der Beschuldigung des Jagdfrevels; ferner Joh. Gg. Maul (Döll) von Dalherda von jener des Diebstahls freigesprochen.

Aschaffenburg, 18. Sept. Wenn keine Abänderung mehr erfolgt, wird der Einmarsch des einen Bataillons unserer Besatzung am 23. d. Mts., des andern aber am 26. erfolgen. Beide Bataillone befinden sich gegenwärtig in und bei Gunzenhausen. (Asch. Ztg.)

München, 17. Sept. Nach einem gemeinschaftlichen Ausschreiben der Ministerien des Innern und des Kriegs treten nach jetzt abgeschlossenem Frieden „nunmehr die sämmtlichen Reservepflichtigen wieder in das für die Friedenszeit durch die Bestimmungen im zweiten Absatze des §. 4 des Tit. IX der Verfassungs-Urkunde festgesetzte Verhältniß und sind namentlich weder an der Veränderung ihres Wohnsitzes noch an der Ansässigmachung und Verehelichung gehindert."

München, 17. Sept. Se. Maj. der König gedenkt auch heuer einen Theil des Herbstes auf dem Schlosse Hohenschwangau zu verbringen, und wird dem Vernehmen nach gegen den 20. ds. dahin übersiedeln. — Wie von den sämmtlichen Justizbeamten der an die Krone Preußen abgetretenen Grenzdistritte Unterfrankens, so ist auch bereits von einer Anzahl Verwaltungsbeamten verschiedener Kategorien in denselben Distrikten bei den Staatsministerien dahier deren Erklärung eingelaufen, bei Bayern bleiben zu wollen.

Frankfurt, 18. Sept. Nachdem gestern den ganzen Tag über die Landwehrmänner des 32. Inf.-Reg. wegen der Excesse am verflossenen Sonntag in der Dominikaner- und Deutsch-Hauskaserne wegen der eingeleiteten Untersuchung internirt waren, wurden sie gestern Nachmittag 5 Uhr unter starker militärischer Escorte auf den Main-Weser-Bahnhof gebracht und von da mittelst eines Extrazuges über die Verbindungsbahn nach Mainz.

Frankfurt, 16. Sept. Mit einiger Bestimmtheit tritt jetzt hier die Angabe auf, das hiesige Haus der Freiherren v. Rothschild werde seinen Sitz nach Augsburg oder nach Stuttgart verlegen und in Zukunft hier nur eine Filiale unterhalten. (N.K.)

Karlsruhe, 13. Sept. Die Cholera, welche im Gefolge des Kriegs in die Main- und die Taubergegend eingedrungen, hat ihr Ende noch nicht erreicht. Am Heftigsten herrscht sie in einigen Orten des Amts Tauberbischofsheim, in Schönfeld, wo von einer Bevölkerung von nur 524 Seelen 137 erkrankten und 51 starben, und in Dittigheim mit 1037 Einwohnern, von denen 134 erkrankten und 49 starben. Grünsfeld zählt 116 Erkrankungen, doch nicht mehr als 18 Todesfälle; ebenso Gerlachsheim nur 4 unter 36. Heftiger ist die neueste Verbreitung in Walldürn, wo 19 Personen unter 61 Erkrankungen jeden Grades starben, und in Freudenberg a. M.

Mainz, 17. Sept. Das gestern früh nach Frankfurt abmarschirte Landwehrbataillon des 32. preußischen Infanterie-Regiments ist heute in zwei Eisenbahntransporten kriegsgefangen hier eingebracht und auf die Citadelle internirt worden. (Fr.J.)

Braunau, 15. Sept. Das Comité für Gründung des „Palm-Denkmals" gibt bekannt, daß die Enthüllung dieses Denkmals am 26. September d. Js. 10 Uhr Vormittags erfolgt.

Petersburg, 16. Sept. Heute Morgen fand in der Nähe des Wolkow'schen Friedhofes die Hinrichtung Karakosows statt. Eine große Menschenmasse wohnte derselben bei; der Verurtheilte wurde zuerst auf eine Art Estrade geführt, wo ihm das Urtheil verlesen und sodann geistlicher Zuspruch ertheilt wurde; er wurde dann seines schwarzen Anzuges entkleidet und das Hemd, ebenfalls schwarz, wurde ihm über den Kopf gezogen und er so an den Galgen geführt. Nach der Aussage eines vom Richtplatze kommenden Zeugen war der Tod ein schneller und der Körper war schon nach 2—3 Minuten vollständig leblos. Kabylin, der Hauptmitschuldige, ist entlassen und so bleibt von dem großen Complotte gar nichts mehr übrig.

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg	15.	Sept.	—	—	21	57	12	42	12	32	7	44
Ansbach	15.	"	17	—	19	51	13	26	—	—	6	21
Bamberg	15.	"	—	—	21	20	14	1	13	5	6	30
München	15.	"	—	—	20	3	12	51	12	11	6	26
Augsburg	14.	"	19	39	20	13	13	55	12	4	5	45

Marktbreit, 15. Sept. Waizen — fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 13 fl. 20 kr., Haber — fl. — kr., Kern 20 fl. — kr.

* **Neustadt a/S.**, 17. Sept. Auf dem heutigen Viehmarkt waren 2800 Stück Schafe, 80 Stück Fohlen, 2250 Stück Rindvieh und 1800 Stück Schweine aufgestellt und der Verkehr sehr lebhaft. Lämmer wurden zu 14—18 fl., Jährlinge zu 19—23 fl., Zeithammel zu 26—27 fl., Mutterschafe zu 16—18 fl. per Paar bezahlt. Fohlen wurden wenige verkauft. Gangochsen zu 22—36, schwerere bis zu 48 Carolin, 2—$2\frac{1}{2}$jährige Stiere zu 16—22 Carol. per Paar, Kühe zu 3—10 Carol., Jährlinge zu 18—26, Halbjährige und Jüngere zu 10—19 Kronenthlr. bezahlt. Bei den Schweinen gingen die Preise etwas zurück, da es an fremden Händlern fehlte; fette Schweine wurden zu 26 fl. per Centner, Läufer zu 14—32 fl., Trogschweine zu 16—30 fl., Saugschweine zu 4—14 fl. per Paar verkauft.

Frankfurt, 16. Sept. (Fruchtbericht.) Weizen bemächtigte sich im Laufe der jüngsten Woche eines noch größeren Interesses, als in der vorhergehenden. Die Consumenten kauften Wetterauer Weizen, auf dem Lande zu empfangen, à $12\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ fl., und da solche sich mit dem heimischen Produkt billiger versorgen können, als durch fremdes, so ist letzteres nur für den Export von Werth, indem man für erwähnten Zweck dafür 13—$\frac{1}{8}$ fl. nach Qualität anlegte. Nicht minder animirt waren die Termine. Man zahlte für Lieferung auf November $12\frac{5}{8}$—$13\frac{1}{8}$ fl., ebenso letzteren Preis am Wochenschluß für die Wintermonate und April. Roggen folgte in gleicher Weise; effective Waare galt $9\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ fl., für November hatte man $9\frac{1}{8}$ fl. und die übrigen Sichten wurden höher gehalten ohne Umsatz. Gerste nach Qualität à $9\frac{3}{4}$—10 fl. zu notiren. Hafer machte sich wieder etwas fester; alte Qualität suchte man à $8\frac{1}{2}$—$\frac{1}{8}$ fl., neue à $7\frac{3}{4}$ fl. und Termine begegneten höheren Forderungen.

Frankfurt, 17. Sept. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 260 Ochsen, 155 Kühe und Rinder, 250 Hämmel und 180 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1.	Qual. pr. Ctr.	34	fl.,	2.	Qual.	30	fl.
Kühe und Rinder	1.	" " "	28	"	2.	"	25	"
Hämmel	1.	" "	28	"	2.	"	—	"
Kälber	1.	" " "	23	"	2.	"	—	"

Geldcours. Frankfurt, 18. Septbr. Pistolen fl. 9. 41—43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen fl. 9. 56—57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Frankenstücke fl. 9. 22½—23½.
Souvereigns fl. 11. 46—50. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Mannheim, 16. Sept. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen 14—⅓ fl., Roggen 9½—¾ fl., Gerste 9⅜—10¼ fl. per 100 Kilo, Hafer 4⅛ fl. per. Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, den 10. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt. G. Wenke, welches am 26. August von Bremen und am 29. August von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

21. Sept., früh 8½ Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Bauern Bal. Kberlein zu Heustreu beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 8½ Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elisab. Gärtner Wittwe von Alitzheim beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Färbermeisters Joh. Beesenfelder in Saal beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Bauern Mich. Markert von Steinach beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Kaufmanns Theodor Korb von Bischofsheim beim k. Bezirksgericht in Neustadt a/S.

Vorm. 11 Uhr: Wohnhaus-Verstrich des Fr. Kämmerer von Ochsenfurt durch den k. Notar dort.

Vorm. 11 Uhr: Versteigerung von Akten durch das k. Rentamt Kitzingen.

Bis 22. Sept.: Forderungsmeldung an die Taglöhners-Eheleute G. Remm von Himmelstadt beim k. Bezirksamt Karlstadt.

24. Sept., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Bauern Math. Hügelschäfer von Abtswind beim kgl. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Bauern Mich. Müller von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Kgl. Kreis-Gewerbschule Würzburg.

Für das Schuljahr 1866/67 finden die Anmeldungen zur Aufnahmsprüfung in die gewerbliche, mechanische und Handelsabtheilung unter Vorlage der betr. Geburts- und Schul- resp. Klassenzeugnisse **Montag, den 1. Oktober,** Vormittags 9—12 Uhr, in der Maxschule statt.

Die **Inscription** sämmtlicher Schüler wird nach Vollendung der Aufnahmsprüfungen **Donnerstag, den 4. Oktober,** Vormittags 11 Uhr, vorgenommen. Die Versäumniß eines dieser Termine hat die Zurückweisung von der Anstalt nach § 1 der Satzungen zur Folge.

Königliches Rectorat.
Lampert.

Nachstehende, von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 18 kr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung à Paquet 18 und 30 kr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare à Fl. 18, 27 und 36 kr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz à Stück 9 kr.

Glycerin-, Schwefel- & Kräuterseife à St. 18 kr.

Patentirt in den kais. französischen Staaten.

Alleiniges Depôt für Würzburg in der

Engel-Apotheke. [3]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt Abonnements für das 4. Quartal pro 1866 auf

BAZAR,

illustrirte Damen-Zeitung,

entgegen und stehen Probenummern auf geehrtes Verlangen gerne zu Diensten. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr beträgt nur 1 fl. 30 kr. [4a

---

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg offerirt **antiquarisch** zu den beigesetzten Preisen:

Italienisch-Teutsches und Teutsch-Italienisches verbessertes Castellisches Wörterbuch, nach der neuen Orthographie eingerichtet, nebst einer Vorrede von der Einrichtung und dem Gebrauche dieses Buches durch Carl Coutelle. In Schaafleder gebunden. (Leipzig 1749.) fl. 1. 12.

Dizzionario delle più principali lingue dell' Europa compito, ed abbondante tanto di voci, quanto di frasi scelte e conformi al genio di lingue, diviso in trè parti, che contengono:
I il Tedesco, Italiano e Francese,
II il Francese, Tedesco e Italiano,
III l'Italiano, Tedesco e Francese
da Giovanni Redlino. 2 Bde. geb. (Leipzig 1751.) fl. 1. —.

Nouveau Dictionnaire allemand-françois à l'usage des deux nations. In Kalbleder gebunden mit Schließen. (Straßburg 1762.) 48 kr.

Johann Hübner's neu vermehrtes und verbessertes **Reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon** ꝛc. In Kalbleder gebunden. (Regensburg 1742.) fl. 1. —.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 19. Sept. Vierte Probe-Vorstellung. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Donnerstag, den 20. Sept. Fünfte Probe-Vorstellung. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Unterzeichnete Direktion bittet ein verehrl. Publikum um gütige Nachsicht, daß das Chorpersonal nicht ganz vollzählig beisammen ist; allein die übertriebenen Krankheitsberichte in auswärtigen Blättern haben mehrere Chormitglieder veranlaßt, contractbrüchig zu werden. In der kürzesten Zeit trifft ein Ersatz ein.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. September.

(Adler.) Rent. Klaucke m. Fam. a. Klattau. Fabr. Sömering a. Marburg. Hptm. Schuster, Lieut. Widtmann u. Apoth. Seibel a. Würzburg. Oberlieut. Stapp a. Ingolstadt. Frau Lieut. Frank a. Hanau. Lehrer Krumbholz a. Dresden. Kfleute.: Manz a. Amorbach, Kattenbusch a. Werden, Hoffmann a. Dillenburg, Ottmann a. Gmünd, Gapp u. Mauckner a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Inspekt. Bonn m. Fam. aus Würzburg. Lieut. Poppe a. München, Döring a. Ulm u. Albert a. Kempten. Dr. Wagner a. München. Stud. Zwickwolff a. Frankfurt. Frau Flesa a. Windsheim. Frl. Geist a. Nürnberg. Bat.-Arzt Dr. Buchta a. Veitshöchheim. Hptm. Zimmer a. Kempten. Apoth. Sippel a. Landau. Kflte.: Neuburger a. Mainz, Berger u. Schweinfurt, Winkler a. Rochlitz, Knode a. Augsburg, May aus Frankfurt und Schüler aus Rechtersweiler.

(Hotel Kügmee.) Hauptm. v. Allweyler aus Würzburg. Kflte.: Mayer a. Nürnberg, Krumeich m. G. a. Raumbach, Bauer aus Bamberg, Schmidt a. Frankfurt, Schloßstein a. Mannheim, Schneider a. Stuttgart und Schmidt a. Altenfeld.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Bäumler u. Schlüter a. Frankfurt und Gebr. Dechenhardt a. Köln. Architekt Reininger a. Coburg. Mechan. Schipper a. Rieneck. Gutsbes. Rutter a. München. Oek. Englert a. Mergentheim u. Herrnauer aus Ansbach. Rent. Weigele a. Leipzig. Dr. Oehrlein a. Berlin. Chemiker Schreibner a. Ansbach.

(Schwan.) Musikdirektor Mörike a. Coburg. Dr. Brauer aus Heidenheim. Dr. Müller aus Würzburg. Kflte.: Borger a. Annaberg, Beyer a. Chemnitz, Mayer, Crämer, Fetzer u. Avriel a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Lieut. Rieberl und Sauer a. Bayern. Straßburger m. Fam. aus Amerika. Oberlieut. Warmuth a. Würzburg. Bez.-Assess. Teetter a. Augsburg. Advokat Dr. Henle aus Ansbach. Kfm. Birmond a. Gladbach u. Hessel a. Frankfurt.

Bekanntmachung. pr. 18/9.

1) a. Georg Christoph Fuchs, Procurist der Firma: „F. J. Manz“ zu Würzburg, und

b. Vincenz Breiting, Procurist der Firma: „J. Manz Sohn“ daselbst, sind aus den betreffenden Geschäften ausgetreten und ist die Procura derselben für erloschen erklärt.

2) Die beiden Gesellschafter der Firma:

„Michael Oppmann,“

Schaumweinfabrikant und quiesc. Hofkellermeister Michael Oppmann und dessen Sohn Anton Oppmann zu Würzburg, sind gestorben.

Die alleinige Inhaberin der unter der bisherigen Firma dahier fortbetriebenen Schaumweinfabrik ist nunmehr die Wittwe des Erstgenannten, Frau Babette Oppmann zu Würzburg.

Dieselbe hat ihrer Tochter, Fräulein Louise Oppmann dahier, Procura ertheilt.

Würzburg, am 14. September 1866.

Königliches Handelsgericht.
V. b.
Haus.

Schierlinger.

Bekanntmachung. pr. 18/9.

Im Concurse des Schneidermeisters Johann Matterstock von hier versteigere ich in Folge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg

Donnerstag, den 27. September l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

im bezirksgerichtlichen Conservatorium dahier verschiedene Kleidungsstücke — Röcke, Joppen, Beinkleider, Westen etc. — dann mehrere Tuchwaaren, ferner

Freitag, den 28. September l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer mehrere Außenstände im Gesammtbetrage von 1724 fl. 37 kr.

Würzburg, den 18. September 1866.

Steidle, k. Notar.

Versteigerung.

Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werden im 3. Distrikt Nr. 81 im Hinterhause wegen Umzugs ein Kanapee mit 6 Sesseln, Bettstätte, Tische, Spiegel, ein Küchenschrank, sonstige Haus- und Küchengeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. [2a

---

In der

Brüssel'schen Handels- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das Semester **Montag, den 8. Oktober.** Näheres der Prospekt.

Segnitz bei Marktbreit, im September 1866.

Dr. S. L. Eichenberg,
Vorstand.

[3e]

---

10 Sgr. — 1⅓ Fco. — 60 Nkr. Oest. — 36 Kr. Rhein.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt gef. Bestellungen auf dieses Journal entgegen. [7e]

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Miltenberg will ein Kapital bis zu **20,000 fl.** aufnehmen.

Etwaige Kapitalbesitzer belieben sich innerhalb 8 Tagen brieflich hieher zu wenden.

Miltenberg, den 17. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Birneisel.

Klöpffer, Stadtschr.

12,000 fl.

werden auf erste Hypothek auf ein Anwesen von vierfachem Werthe gesucht. Kapitalisten belieben sich unter Chiffre A. G. Nr. 100 an die Expedition d. Bl. zu wenden. [2a

---

In Ansbach werden folgende **alterthümliche Möbels** verkauft: Zwei Kanapees mit je 6 Sesseln, ein schön eingelegter Tisch, desgleichen Commode. Zu erfragen bei der Expedition der „Fränkischen Zeitung.“ [2a

---

An milden Gaben für die verarmten Bewohner der Rhön u. des Spessart gingen uns ferner zu von:
St. fl. 10. Transport fl. 2. 20., in Sa. **fl. 12. 20.**

Fernere Beiträge werden dankbar entgegengenommen.

Die Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind soeben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 63. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu **herabgesetztem Preise** zu haben:

CORNELIA,

Taschenbuch für deutsche Frauen
auf das Jahr **1866.**
Statt fl. 3. 36.
Preis **54 kr.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866. Preis 36 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 38 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist stets vorräthig:

Soldatenbüchlein.

Eine geistliche Mitgabe für Soldaten in Friedens- und Kriegszeiten.
3. sehr vermehrte Auflage.
Preis 8 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 260.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 20. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{31} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{44} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Eustachius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 3 M. Mondaufgang: 3 Uhr 51 M. Monduntergang: 12 Uhr 31 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein guter Matthäus läßt für's nächste Jahr guten und vielen Wein hoffen.

Politische Rundschau.

Dem Wiener „Volksfreund" zufolge ist der Friedensschluß zwischen Preußen und Sachsen erfolgt. Bedingungen sind ein selbständiger Armeestand von 40,000 Mann; der Kronprinz ist Oberbefehlshaber, welcher dem König von Preußen den Eid leistet. Der Königstein wird Bundesfestung. Die Rückkehr der sächsischen Truppen erfolgt am 25. Sept.

Wie man dem „Fr. J." aus Meiningen vom 18. ds. schreibt, hat der Herzog unterm 7. Sept. wirklich in Berlin erklären lassen, daß er zu Gunsten des Erbprinzen abzudanken bereit sei.

Der preußische „Staatsanzeiger" bringt einen allerh. Erlaß, in welchem dem preußischen Volke für „die Kundgebungen der Treue, Hingebung und Opferfreudigkeit für König und Vaterland" gedankt wird.

Die preußischen Blätter veröffentlichen den Armeebefehl, in welchem Prinz Friedrich Karl von Preußen sich von der ersten Armee verabschiedete. Der Prinz sagt darin, so ruhmvoll auch der eben vollendete Siegeslauf für das Heer gewesen sei, so könne die Armee, wie er auch dem Könige versichert habe, doch noch weit mehr leisten, als sie geleistet habe.

Die „Prov.-Corresp." bestätigt die Meldung der „Kreuzztg.", daß die behufs Ueberleitung der neuerworbenen Landestheile in die preußische Verwaltung gebildete Organisationskommission ihre Arbeiten beendigt und Bericht erstattet hat. — Berliner Nachrichten vom 19. ds. zufolge ist Graf Bismarck's Zustand zwar etwas gebessert, es ist jedoch noch unbestimmt, ob er an den Einzugsfeierlichkeiten Theil nimmt.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat am 19. ds. den ersten Paragraphen des Commissionsantrages, wodurch der Gründung der Darlehenskassen die Genehmigung versagt wird, mit 146 gegen 142 Stimmen angenommen. Sodann wurde auch der zweite Paragraph, betreffend die Schließung und die Liquidation der Kassen, sowie die Einziehung der Darlehenskassenscheine bis zum 30. Juni 1867 angenommen.

Aus Prag, 17. Sept., wird gemeldet: Die Preußen ziehen morgen Nachts um 10 Uhr ab; die österreichischen Truppen kommen übermorgen Früh an. — Heute und gestern haben hier Pöbelexcesse gegen Käufer preußischer Verpfl.gungs-Artikel stattgefunden. Die Exzesse dauerten bis halb 8 Uhr Abends, wo der Regen die Haufen auseinandertrieb. Durchpassirende Juden wurden gebrandschatzt und mißhandelt.

Napoleon empfing am 17. ds. den Brief, womit der König der Hellenen das Großkreuz des Erlöser-Ordens für den kaiserlichen Prinzen übersandte.

Das „Pays" meldet, daß der Adjutant des Kaisers, Graf de Castelnau, sich nach Mexico eingeschifft hat. Es fügt hinzu, daß die Mission desselben keineswegs darin bestehe, sofort der französischen Intervention ein Ende zu machen, wie hier und da behauptet worden war.

Garibaldi wird, wie es heißt, nach Florenz kommen, um über die Zukunft des Freiwilligen-Heeres zu unterhandeln. Er eröffnet jetzt eine Subscription, um gewisse Schulden zu decken, die er bei der Ausrüstung seiner früheren Expeditionen, namentlich der von 1860, contrahiren mußte. Diese Rückstände belaufen sich im Ganzen noch auf 105,000 Frcs.

Auf Candia ist bei Canea eine Schlacht geliefert worden. Das türkisch-ägyptische Heer, ungefähr 30,000 Mann stark, soll nach achtstündigem Kampfe das Schlachtfeld behauptet haben. Die schlecht bewaffneten Insurgenten, in der Stärke von ungefähr 40,000 Mann, hätten 600 Todte gehabt.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsbl. von Unterfranken bringt in seiner Nummer vom 19. d. eine Bekanntmachung: Maßregeln gegen die asiatische Cholera betr.

An der k. Gewerbschule in Fürth ist die Lehrstelle für Mathematik und Physik mit dem Primitivgehalte von 700 fl. jährlich und dem Anspruch auf Dezennalzulagen nach der bestehenden Scala in Erledigung gekommen.

* **Würzburg,** 20. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den achten Wahlbezirk (Distr. IV. Nr. 1 mit 140, Nr. 242 mit 310, Wahltag 21. Septbr.) folgende acht Wahlmänner vorgeschlagen: Lor. Amberg, Spengler, Nr. 113. Dr. Jos. Held, k. Hofrath und Professor, Nr. 19. Kasp. Häcker, Schmied, Nr. 97. Karl Aug. Molitor, Kaufmann, Nr. 16. Ernst Aug. Oertel, Fabrikant, Nr. 33. Peter Gilgen, Privatier, Nr. 8. Gottfr. Hauer, Kaminfeger, Nr. 302. Ant. Holzwarth, Kaufmann, Nr. 247.

* **Würzburg,** 20. Sept. Im sechsten Wahlbezirk wurden gestern von 99 Wählern sämmtliche vom 25er Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt und zwar: Dr. Martin Geigel, Arzt, mit 94 Stimmen, M. Gäbhard, Bierbrauer, mit 87, Jakob Geiller, Kaufmann, mit 92, Gg. Lauk jun., Weinhändler, mit 96, Jak. Sohn, Fabrikant, mit 94, Mich. Stapf, Maurermeister, mit 96.

Würzburg, 20. Sept. Ihre Maj. die Königin-Mutter besuchte gestern hier verschiedene Militärspitäler.

† Nächsten Samstag, den 22. lfd. Mts., früh 10 Uhr wird im hohen Dome für die in den letzten Kämpfen gefallenen bayer. Krieger ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten werden.

Die „Köln. Ztg.“ stellt folgenden Vergleich zwischen einem bayerischen und preußischen Magen, nach dem angeblichen Speiseregister eines Würzburger Bürgers über seine preußische und bayerische Einquartierung, an. Darnach hätte ein bayerischer Soldat als Mittagessen consumirt: 2 Teller Suppe, 4 Stücke Rindfleisch mit Kartoffelsalat, $2^1/_2$ Cotelets, 2 Teller Gemüse, für 4 Kreuzer Brod und 1 Seidel Bier; das Mittagessen eines preußischen Soldaten hätte aus einer Schüssel Kartoffeln mit Schwartenmagen für 10 Kreuzer bestanden. — Die „Pfälzer Ztg.“, der wir diese Notiz entnehmen (in den uns gerade vorliegenden Nummern der „K. Z.“, die wir übrigens erst seit unserer gestrigen Redaktionsübernahme wieder regelmäßig lesen, finden wir obigen Vergleich nicht, denselben in den früheren Nrn. des weitschichtigen Blattes zu suchen, haben wir keine Zeit), macht hiezu folgende Bemerkungen: „Die „Köln. Z.“ hat sich hier offenbar bezüglich der Ortsverhältnisse geirrt. Daheim wird sogar der Schwartenmagen vom preußischen Speisezettel zu streichen sein. Aber auf nichtpreußischem Boden ist die ungeheuerliche Capazität der preußischen Soldatenmägen — von den zahllosen Butterbemmen nebst entsprechenden Tassen Caffee abgesehen — sprichwörtlich geworden. Der General Vogel v. Falkenstein hatte, als er sein berüchtigtes Verpflegungsreglement entwarf, jedenfalls richtigere Begriffe von der Leistungsfähigkeit eines preußischen Soldatenmagens, als die Gelehrten der „K. Z.“ Und die 10 Cigarren, welche sich die preuß. Officiere von ihren Quartierträgern liefern ließen! Jeder bayer. Officier hätte sich geschämt, eine derartige Zwangs-Cigarre anzurühren. Ueberhaupt ist dies ein Thema, welches ein preußisches Blatt gar nicht berühren sollte. Denn ignobler gibt es nichts, als die Art, wie in dieser Beziehung von den Preußen „requirirt“ wurde.“ — Gelegentlich sei hier bemerkt, daß ein Berliner Blatt die Entdeckung zum Besten gibt, daß die in Süddeutschland vorherrschende großdeutsche Gesinnung eigentlich ein Produkt des dort eingebürgerten Biergenusses sei. Der „N. K.“ folgert durch Analogie, daß dann die in Preußen landläufige kleindeutsche Richtung im engsten Zusammenhange mit der dortigen Schnapskonsumtion stehen müsse; zugleich erinnert er, daß die preußischen Gardewehrmänner zu Nürnberg im Biertrinken Leistungsfähigkeiten bekundet hätten, wie sie selbst in Altbayern nur selten vorkommen möchten.

Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes **Lohr** am 18. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Oekonom Joseph Cussus von Hammelburg, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zu 1 Tag Gefängniß; der Gemüsehändler Valentin Herrlein von Zellingen, wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß; der ledige Schäfer Joh. Ad. Schelbert von Burgsinn, wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen zu 4 Monaten Gefängniß; der led. Joseph Hörter von Unterenthal, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 6 Tagen Gefängniß; die led. Joh. Simonmathes von Wasserlosen, P. Kunkel, Mich. Katz von Höllrich, Chrysostomus Krug von Gemünden, Joh. Huth, Joh. Ant. Schopp von Orb und Mich. Schneider von Aufenau, wegen Vergehens der Conscriptions-Widerspenstigkeit in eine Geldstrafe von je 100 fl. verurtheilt, der Verlust der in §§ 47 mit 59 des H.-E.-G. bezeichneten Vortheile, dann die Verpflichtung zur Ersatzmannstellung, eventuell eine weitere 3monatliche Gefängnißstrafe, sowie deren Vermögensbeschlagnahme ausgesprochen; dagegen wurde der Schuhmachermeister M. Herrlein aus Zellingen von der Anschuldigung des Vergehens der Mißhandlung freigesprochen.

Ansbach, 19. Sept. Ihre Maj. die Königin-Mutter traf gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr — auf der Landstraße von Triesdorf kommend — hier ein, nahm das kgl. Schloß und den Schloßgarten in Augenschein, besuchte das Militärhospital, hierauf auch die Gruft der St. Johanniskirche, in welcher die Leichen der einstigen Markgrafen von Ansbach, Verwandte des kgl. preuß. Hauses, in wohlerhaltenen Särgen aufbewahrt sind, und reiste, nachdem im Gasthof zum goldenen Stern ein Diner eingenommen war, Abends nach 7 Uhr mit ihrer Begleitung in zwei k. Wägen auf der Eisenbahn nach Würzburg weiter. (Fr. Z.)

München, 18. Sept. Se. Maj. der König verweilt gegenwärtig auf einer Gebirgstour in der Riß und wird im Laufe dieser Woche nach Hohenschwangau übersiedeln, wo Ihre Maj. die Königin-Mutter nach der Rückkehr aus Unterfranken Herbstaufenthalt nehmen wird. (A. Abdztg.)

München, 17. Sept. Sicheren Nachrichten aus Wien zufolge ist eine in der Hofburg und im Ministerium des Aeußern sehr einflußreiche „Partei“ bestrebt, eine Heirath mit einem italienischen Prinzen (mit dem Kronprinzen Humbert) zu Stande zu bringen. Unter den von Oesterreich gemachten Bedingungen nennt man Lossprechung Viktor Emanuels vom Kirchenbanne, Garantien für die Freiheit der Kirche im Staate, Erhaltung des weltlichen Besitzes des heil. Vaters ꝛc. Bei dem großen, besonders in der letzten Zeit bemerkten Einflusse der „Partei“ ist die angestrebte Heirath nicht unwahrscheinlich. (Die Nachricht war schon vor einiger Zeit aus Wien und Italien gemeldet worden. Die Prinzessin ist die zweite Tochter des Erzherzogs Albrecht. Oesterreich würde also nach den jüngst gemachten Erfahrungen wieder dem alten Spruche nachleben: Bella gerant alii, tu felix (?) Austria nube! Indeß dürfte man in Florenz jedenfalls die Erhaltung des weltlichen Besitzes des Papstes für einen zu hohen Preis halten.) (N. K.)

Frankfurt, 18. Sept. Herr Generalmajor v. Beyer ist zum Commandanten von Frankfurt ernannt worden.

In **Bremerhaven** fanden am 9. Sept. Versuche mit den in Spandau verfertigten Rettungsraketen, im Beisein des Prinzen Adalbert, mehrerer preußischer Marine-Offiziere, des Vorstandes des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger und einer Anzahl ferner dazu Eingeladener Statt. Der Erfolg war ein durchaus befriedigender. Die Rakete flog mit einer daran befestigten Leine glücklich über das circa 300 Schritt vom Ufer entfernt liegende Kanonenboot „Wolf“ hinüber und brachte somit die Leine an Bord. Mit Hülfe der letzteren wurde nun die Verbindung des Schiffes mit dem Lande durch Ausspannung eines stärkeren Seiles, an welchem der Rettungskorb hing, hergestellt. Der Korb wurde an Bord befördert, dort stieg ein Matrose ein und dieser wurde nun vom Maste aus in dem Korbe herüber ans Land gezogen. Die Rakete ruht beim Abschießen auf einem Gestell, sie ist 30 Pfund schwer und hat eine Länge von $2^1/_2$ Fuß bei 2 Zoll Durchmesser. Die Leine ist an der Spitze der Rakete an einer eisernen Kugel angekettet. Das Abschießen der Rakette erfolgt mittels eines am hinteren Ende angebrachten Lade-Apparats, und zwar durch die Zündnadel.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg.“ enthält folgendes Telegramm:

Wien, 19. Sept. Der „Debatte“ wird aus Rom gemeldet: „Cardinal Hohenlohe ist mit einem päpstlichen Handschreiben an die britische Königin am 16. ds. nach England abgereist, vorher war häufiger Verkehr zwischen dem brittischen Geschäftsträger und dem französischen Botschafter.“

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 19. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich folgende Preise: der Weizen kostete 22 bis 24 fl. 30 kr., Korn 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr., Gerste 12 bis 14 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 24 kr., Erbsen 16 fl. 45 kr. bis 17 fl., Linsen 17 fl. 45 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 19. Sept. Der gestrige Schafmarkt, mit 73 Haltungen und über 6000 Stück betrieben, brachte gute Preise und raschen Absatz für die Verkäufer. Besondere Nachfrage war nach Lämmern, Jährlingen und Mastvieh. Die Preise stellten sich für das Paar Lämmer auf 13 bis 17 fl., für das Paar Jährlinge auf 15 bis 22 fl., — eine Parthie, freilich die schönste Waare auf dem Markt wurde um 26 fl. per Paar verkauft, — für das Paar Zeithammel auf 18—25 fl., für das Paar Masthammel auf 22—27 fl.

Verantwortlicher Redakteur: August Herrmann.

(Eingesandt.) Von Seiten des Packträger-Instituts findet durch dessen Vorstand am Sonntag den 23. d. M. zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags große Inspektion auf dem Paradeplatze statt. Indem wir dieses den geehrten Mitbürgern unserer Stadt hiermit zur Anzeige bringen, hoffen wir auf recht zahlreichen Besuch, namentlich seitens der sich für die Sache interessirenden amtlichen Personen.

Mehrere Freunde des Instituts.

Terminkalender.

24. Sept., früh 10 Uhr: Holzstrich im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt durch die k. Revierforstei Handelshausen.

26. Sept., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Joh. Markert von Pfersdorf beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Gg. Lor. Beck von Unfinden beim k. Landgericht Hofheim.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Casp. Thees von Hambach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Handthal durch die k. Revierforstei Oberschwarzach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Pfildius von Alsleben beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: 3 Ediktstag im Conkurse der Müllermeister Gg. Grafer Eheleute von Burggrumbach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Papierhändlers Ferd. Breitenbach von Frammersbach beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Webers Valentin Pröstel von Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Bauern Nik. Weißenberger von Halsheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Seckel Abraham Frieblein von Allersheim beim k. Landgericht Aub.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern Leonhard Oppelt von Eltmann durch den k. Notar dort.

... fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 56 — 57. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46. — Rand-Dukaten fl. 5. 31. — 20-Francsstücke fl. 9. 22½—23½. —
Souvereigns fl. 11. 46—50. — Ruff. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Nächsten Montag und Dienstag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Petroleum, Solaröl

in bekannter Güte;

Petroleum- und Solaröl-Lampen

neuester Construction

empfiehlt

Wilibald Eydam,

Chemiker und Techniker.

NB. Lampenabänderungen, Reparaturen rasch und billigst.

Marktgasse. [1]

Marktgasse. — Marktgasse.

Ankündigung.

Mit dem **1. Oktober** beginnt der Unterricht für das Wintersemester in der **weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen** dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, der im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im September 1866.

3c] **Oberin und Convent des Ursuliner-Klosters.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober 1866 beginnt das IV. Quartal des XI. Jahrganges des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird, wie bisher, **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interessanten Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender *ec.* *ec.*, Annoncen verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich zweimal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten, Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Soeben hat die Presse verlassen und ist in der **Jos. Steib**'schen Buchdruckerei (Marktgasse Nr. 318) vorräthig:

Der fränkische Hausfreund.

Volkskalender für 1867.

Preis: Geh. und mit rubrizirtem Schreibpapier durchschossen **9 kr.**, per Dutzend **1 fl. 18 kr.**

Derselbe enthält u. A. **die Darstellung der jüngsten Kriegsereignisse,** von denen Unterfranken betroffen ward.

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns den Herren Lehrern, Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher *ec.* sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die Abaichung der Flüssigkeitsmaaße betr.

Die Abaichung der Flüssigkeitsmaaße wird

Montag, den 24. und
Dienstag, den 25. Sept. d. Js.

im Magistratsgebäude stattfinden.

Dies wird den betreffenden Gewerbtreibenden, insbesondere den Gastwirthen, Bierbrauern, Garküchnern, Kaffee-, Wein-, Bier- und Heckenwirthen, Spezereihändlern, Seilern, sowie auch Allen, die sich mit dem Verkauf von Milch, Essig, Branntwein *ec.* beschäftigen, mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sämmtliche Gemäße an den bezeichneten Tagen zur Abaichung zu bringen sind und daß der Gebrauch und bezw. Besitz ungeaichter oder unrichtiger Gemäße nach Art. 194 des P.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 25 fl. bedroht ist.

Würzburg, den 6. September 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Platz'scher Garten.

Jeden Tag ausgezeichnetes **Münchner Bier** aus einer der ersten Brauereien.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Joseph Schwab Wwe.,

Theaterstraße,

verkauft circa 60—70 Morgen 3ten Klee parzellenweise, meist auf Würzburger und Gerbrunner Markung. [3a

---

Ein aus 5 Zimmern, 2 Kammern *ec.* bestehendes Logis **am Markte** ist mit 1. November l. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Glycerine-Soap, besonders empfehlenswerth gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie als feinste Toiletten- u. Rasirseife à 18 kr., in Cartons von 6 Stück 1 fl. 24 kr.

Eau Athenienne, zur bequemen Reinigung der Kopfhaut, per Flacon 27 kr.

Odontine, eine vorzügliche Zahnseife à 21 kr.,

empfiehlt

[4c] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 19. September.

(Adler.) Baubeamter Hepp a. Amberg. Lehrer Schneider a. Maven. Kflte.: Manz a. Miltenberg, Müllges aus Rheydt, Kattenbusch aus Werden, Winkhaus aus Lüdenscheid, Entsch aus Schesten, Schulze u. Geiß a. Bremen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Snider u. Allmann a. Frankfurt, Scheterig a. Fürth. Herz a. Humbach, Schmidt a. Offenbach, Wöstermayer, Holzmann, Freund, Richter und Golz a. Schweinfurt und Schwelzer a. Regensburg. Pastor Krafft und Müller a. Elberfeld. Dr. Müller a. Christiania. Frl. Grümmer a. Amberg.

(Hotel Rügmer.) Prof. Dr. Kayser a. Paderborn und Ernewein m. Fam. aus Ansbach. Stud. Lang a. Burgbernheim. Frau Leichtweiß a. Pfungstadt. Geistl.: Weyerich aus Retzbach, Schad a. Boos und Vollmeyer aus Altendorf. Lieut. Rickel a. Bamberg und Becker a. München. Dr. Schmitz aus Mainz. Revierförster Unnerkaus a. Aurich. Kfm. Underberg a. Offenbach und Könkeln a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Controleur Freiburger aus München. Priv. Walz a. Oldenburg. Geschw. Hiller a. Nordheim. Stud. Müller a. Kitzingen. Kflte.: Ruder a. Frankfurt, Fichtel a. Hanau, Hartmann a. Neu-Ulm u. Kitzing a. Darmstadt. Frau Assessor v. Brien a. Köln.

(Schwan.) Stud. Stadelmaz aus München. Kflte.: Hammerschmidt aus Hanau, Merkel aus Meiningen, Keller a. Nürnberg und Wiedekind a. Kassel.

(Württ. Hof.) Kflte.: Hirner a. Stuttgart, Pemmer a. Ravensburg u. Beilestein a. Elberfeld. Quartierm. Lauer, Lieut. Stolz u. Kurz a. Bayern. Frau Hohn u. Frl. Reichold aus München. Sekr. Beyer a. Landshut. Frhr. v. Schenk m. G. a. Schweinsberg.

Begleitscheine zu Postpaketen

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh $8\frac{1}{2}$ Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter, Frau

Anna Maria Veronika Roth, geb. Fleischmann,

Gattin des k. Aufschlägers **Franz Roth,**

gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente, im Alter von 71 Jahren 7 Monaten zu sich zu rufen.

Der theueren Verblichenen ein freundliches Andenken im Gebete bewahren zu wollen, bitten

Schweinfurt, den 19. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Waaren-Versteigerung.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier versteigere ich zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichtes dahier das Waarenlager des Gemeinschuldners im Einzelnen, und zwar

Montag, den 8. Oktober l. Js.,
und die folgenden Tage,
jedesmal früh 9 Uhr und Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr beginnend:
die Winterwaaren an Stoffen zu weiblichen Kleidungsstücken, Shwals u. s. w.;
dann

Montag, den 3. Dezember l. Js.,
und die folgenden Tage,
jedesmal zu obiger Tageszeit beginnend:
die Seidenstoffe, Ball- und Sommerwaaren ꝛc., jeder Zeit im Verkaufslokale, Distrikt III. Nr. 134, Domstraße, an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und unter den weitern am Versteigerungstermine bekannt zu machenden Bedingungen.

Uebrigens wird das Waarenlager auch einem Verkaufe en bloc, sowohl im Ganzen, als in größeren Partieen unterstellt und lade ich etwaige Kaufsliebhaber ein, bis längstens den **30. September d. Js.** bezügliche Angebote am k. Bezirksgerichte dahier im Geschäftszimmer Nr. 6 zu machen, woselbst auch nach vorheriger Anmeldung die Einsicht des über die Waarenvorräthe errichteten Inventars, dann die Ansicht der Waaren selbst gestattet wird.

Würzburg, am 18. September 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 19/9.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in das k. Realgymnasium zu Würzburg finden am
1. Oktober Vormittags von 9—12 Uhr
und **Nachmittags von 3—5 Uhr**
statt.

Wer in den I. Curs aufgenommen werden will, muß das 13. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 16. noch nicht überschritten haben. Ueberdieß ist die Aufnahme in diese Klasse durch den Besitz derjenigen Kenntnisse bedingt, welche der Besuch der vier Klassen einer Lateinschule gewährt. Der Nachweis hiefür wird durch eine besondere, beim Beginne des Schuljahres am Realgymnasium unter Leitung des Vorstandes vor dem Lehrercollegium stattfindende „mündliche und schriftliche Prüfung" geliefert.

Ferner ist bei der Anmeldung ein Taufzeugniß, dann ein Schul- und Sittenzeugniß vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 20 fl., von dessen Entrichtung nur wirkliche und legal nachgewiesene Dürftigkeit befreit.

Hospitanten finden nur mit Genehmigung der k. Kreisregierung Aufnahme; daher haben dieselben, sowie Diejenigen, welche einer Altersdispens bedürfen, ihre deßfallsigen, an die k. Regierung gerichteten Gesuche bis zum 26. d. Mts. bei dem unterfertigten k. Rektorate einzureichen.

Wohnungen und Kosthäuser auswärtiger Schüler bedürfen der Zustimmung des kgl. Rektorats.

Würzburg, den 18. September 1866.

Das kgl. Rektorat des Realgymnasiums.
Bayer.

Bekanntmachung.

Am künftigen
Samstag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
wird im hiesigen Polizeihofe auf Requisition des großh. badischen Dragonerregiments Prinz Carl zu Bruchsal ein dahier zurückgelassenes **Dienstreitpferd** dem öffentlichen Versteiche gegen Baarzahlung unterstellt. Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß das Pferd im 5. Distr. Nr. 248 bei Fuhrmann Karges eingestellt ist und daselbst inzwischen besichtigt werden kann.

Würzburg, den 18. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Waffeneinlieferung betr.

Es ergeht hiermit an alle diejenigen, welche während der letzten Kriegszeit dem k. bayer. Militärärar gehörige Waffen oder andere militärärarialische Gegenstände an sich genommen haben, die Aufforderung, diese Gegenstände und Waffen bei Vermeidung der durch Art. 299 des Str.-Ges.-B. angedrohten Geldstrafe bis zu 150 fl. oder Gefängnißstrafe bis zu 3 Jahren ungesäumt an die k. Zeughausverwaltung Marienberg einzuliefern.

Würzburg, den 17. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 20. Sept. Fünfte Probe-Vorstellung. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel.

Freitag, den 21. Sept. Sechste Probe-Vorstellung. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

∴ Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 261.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 21. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: † Matthäus. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 0 M. **Mondaufgang:** 4 Uhr 23 M. Monduntergang: 1 Uhr 37 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wie der Wind um Michaelis von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr weht, so weht er jeden Monat des künftigen Jahres.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 21. Sept. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Amnestie-Erlaß für Alle, welche bis zum 20. September verurtheilt wurden wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung, Verbrechen und Vergehen bezüglich der Staatsbürgerrechts-Ausübung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Verletzung der öffentlichen Ordnung und Preßvergehen.

Politische Rundschau.

Wie man aus der „Erl. lith. Corr.“ erfährt, hat Hr. v. d. Pfordten im Ausschuß der Abgeordnetenkammer die Aeußerung gethan: „Preußen und Bayern sind künftig die beiden Säulen Deutschlands.“ Schade nur, daß, als der Hr. Minister diese Aeußerung machte, an der blauweißen Säule ein nicht unbeträchtliches Stück abgebröckelt wurde. Es wäre interessant, wenn uns Hr. v. d. Pfordten das Bild von dem künftigen Säulenpaar, wie es in seiner Vorstellung lebt, etwas näher ausmalen wollte.

Einem uns zugegangenen Schreiben, das von der Hubertusordens-Verleihung handelt, entnehmen wir: „Was soll man dazu sagen, daß Graf Bismarck den Hubertusorden erhält, den bayer. Hausorden, der nur für bewiesene Treue, Anhänglichkeit und Verdienste um das kgl. Haus Wittelsbach verliehen zu werden pflegt! Man muß sich verwundert fragen: Was hat denn der Mann unserem Lande Gutes gethan? Wodurch hat er sich das kgl. Haus verpflichtet? Daß er unsere Söhne und Brüder auf die Schlachtbank brachte? Daß er tausendfache Noth über blühende Provinzen heraufbeschwor? Daß er ein Stück von unserem Bayern abriß? Daß das Land 30 Millionen zahlen muß? Das sind wahrlich höchst verdächtige Verdienste und uns kommt es vor, als stände auf diesem Orden, den Graf Bismarck von unsrer Regierung erhalten, die Inschrift: „W i r d a n k e n f ü r d i e g n ä d i g e S t r a f e.“

In unserem Hauptblatte veröffentlichen wir die Proklamation des Großherzogs von Hessen, womit er die Regierungsgewalt, die ihm temporär von Preußen abgenommen war, wieder übernimmt. In derselben erklärt sich der Großherzog, welcher früher mit andern süddeutschen Regierungen einen süddeutschen Bund herstellen wollte, unumwunden für den A n s c h l u ß H e s s e n s a n P r e u ß e n. In der Proklamation heißt es: des Großherzogs eifrigster Wunsch war, den n o r d d e u t s c h e n B u n d auf g a n z D e u t s c h l a n d ausgedehnt zu sehen; Hindernisse, „Rücksichten“, die der Großherzog nicht aus dem Wege schaffen konnte, standen dem entgegen. Er verspricht aber, auch für die Zukunft „d i e s e s Z i e l nicht aus dem Auge zu verlieren.“ Wir meinen, wenn es dem Großherzog so sehr Herzensbedürfniß ist, daß Hessen auch in den norddeutschen Bund gelangt, so braucht er nur einfach den Rest von Land, welcher ihm geblieben ist, gleichfalls an Preußen abzutreten, und alle Hindernisse sind gehoben, welche dem Eintritt „Kleinhessens“ in den norddeutschen Bund entgegenstehen.

Ein B e r l i n e r Telegr. vom 20. d. lautet: Der Einzug der Truppen erfolgte heute um $11\frac{1}{2}$ Uhr in vorgeschriebener Ordnung und unter dem größten Enthusiasmus des Volkes. Dem Könige voran ritten der Ministerpräsident Graf Bismarck, der Kriegsminister v. Roon, die Generale v. Moltke, v. Voigt-Rheetz und v. Blumenthal. Von Jungfrauen empfing der König drei Lorbeerkränze, einen für sich, einen für den Kronprinzen und einen für den Prinzen Friedrich Karl. Auf die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters sprach der König seinen Dank für den würdigen und reichen Empfang aus, indem er hervorhob, daß derselbe nicht ihm, sondern den einziehenden Truppen gelten möge. Zahlreiche Ordensverleihungen und Avancements sind erfolgt. Bismarck wurde zum Chef seines Landwehrregiments und zum General ernannt. Der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl erhielten den Orden pour le mérite mit dem Bildnisse Friedrichs des Großen.

Der P a r i s e r „Moniteur“ vom Gestrigen meldet, der Präsident der m e x i k a n i s c h e n F i n a n z - C o m m i s s i o n habe den Inhabern der mexikanischen Renten und Obligationen angezeigt, daß keine Zahlung der zahlbaren Coupons am 1. Oktober erfolgen werde; da die mexikanische Regierung keine Zahlung geleistet habe, so müsse die Zahlung vertagt werden.

Aus M a i l a n d, 20. Sept., wird telegraphirt: Laut Nachrichten aus P a l e r m o scheinen die in den dortigen Bergen herumstreichenden bewaffneten Banden am 13. ds. ihre Vereinigung bewerkstelligt und sich Nachts mit solcher Kühnheit auf die Stadt geworfen zu haben, daß sie sich in einigen Stadttheilen befestigen konnten. Anfangs entzog der allgemeine Schrecken den Besatzungstruppen die Mitwirkung der Bürgerwehr, so daß das Feuer von beiden Seiten noch am 16. d. heftig, doch unentschieden fortdauerte. Die Regierung läßt die Garnisonen von Livorno, Ancona und Tarent, zusammen 14 Bataillone, unter Befehl des Generals Medicis nach Sicilien übersetzen.

Tagesbericht.

Die Kreisregierung von Mittelfranken hat nachträglich die Aushebung der Reservepflichtigen angeordnet, welche, in okkupirten Landestheilen wohnend, damals sich nicht stellen konnten.

Die Fortführung der Geschäfte eines Civil- und Landeskommissärs für die stattgehabten Truppen-Bewegungen im Regierungsbezirke wurde wegen anderweitiger Inanspruchnahme des bisher damit betrauten k. Regierungsdirektors v. Hörmann, dem k. Regierungsassessor Braunwart übertragen.

Die Liquidation der während des nunmehr beendigten Krieges auf Einquartierung, Verpflegung 2c. bayerischer Truppen erwachsenen Kosten hat laut Ministerialreskript nach den Vergütungssätzen des Gesetzes vom 25. Juli 1850 über die Einquartierungs- und Vorspannslasten in Friedenszeiten stattzufinden.

An der k. bayer. Central-Forstlehranstalt zu Aschaffenburg beginnt die Inskription der Candidaten für das Studienjahr 1866/67 am Montag, den 1. Oktober l. Js., worauf die regelmäßigen Vorlesungen sogleich ihren Anfang nehmen werden.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Büttnermeister und Weinwirth Schöppner wurde die Verabreichung von kalten und warmen Speisen an seine Gäste bewilligt. Kaffetier Windischmann erhält die Bewilligung zum Uebernachten von Fußgängern. Müllerm. Bal. Neuland erhielt die Verehelichungserlaubniß mit Maria Schubert. Folgende Gewerbs-Verzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: des Martin Hellmuth auf seine Metzger-Conzession; des Philipp Demmel auf seine Schneider-Conzession; der Gebrüder C. und G. A. Frantz auf ihr Weinhandelsgeschäft. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: Das des Gastwirthes Ebert V. und das der Pfandamts-Aktuarsfrau Anna Büchl außerhalb des Sanderthores, Heidingsfelderweg. Johann Rosch von Laudenbach erhält die Licenz als Schuhflicker. Gypsformator Carl Rein die Licenz zum Produktenhandel. Schneidermeister Härth erhielt die Wiederverehelichungserlaubniß mit Therese Abler von Hamburg. Justus Landvogt erhielt die Bewilligung zum kommissionsweisen Handel mit Zucker und Kaffee in widerruflicher Weise und mit der Beschränkung auf sein dermaliges Geschäftslokal jenseits des Bahnhofs.

* **Würzburg,** 21. Sept. Vom 25er Wahlausschuß sind für den neunten Wahlbezirk (Distr. IV. Nr. 141 mit 241, Nr. 311 mit 338, Wahltag 22. Sept.) folgende acht Wahlmänner vorgeschlagen: Ant. Herz, Zimmermeister, Nr. 324½. Thomas Bauer, Kunstgärtner, Nr. 334. Pet. Primavesi, Lakirer, Nr. 164½. Frz. Urlaub, Schreiner, Nr. 273. Matth. Bornberger, Privatier, Nr. 319½. Heinr. Schürer, Fabrikant, Nr. 166. Phil. Treutlein, Privatier, Nr. 329. Nikol. Vollmer, Maurermeister, Nr. 325.

* **Würzburg,** 21. Sept. Im siebenten Wahlbezirk wurden gestern von 211 Wählern sämmtliche vom 25er Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen 10 Wahlmänner gewählt und zwar: Albert Barth, Zeugschmied, mit 191 Stimmen. Georg Frantz, Schwertfeger, mit 189. Phil. Hipfel, Bäcker, mit 196. Jos. Ant. Hofmann, Lithograph, mit 194. Heinr. Keller, Büttner, mit 192. Joh. Schäflein, Kaufmann, mit 206. Karl Hier, Gastwirth, mit 203. Fr. Leininger, Kaufmann, mit 191. Gg. Beislein, Tuchscherer, mit 192. Jos. Leinecker, Kaufmann, mit 189.

Aus **Rothenfels** am Main (Unterfranken), 14. Septbr., wird dem „Volksb." geschrieben, daß (bei einer Seelenzahl von 700) seit kaum acht Tagen gegen 80 Einwohner an der Cholera erkrankt und von denselben an 40 nach nur 14 bis 20stündiger Krankheitsdauer gestorben waren.

Aschaffenburg, 20. Sept. Heute Früh trafen ca. 1100 Mann beurlaubter Soldaten des 2. und 3. Bataillons des 4. Infanterie-Regiments von Gunzenhausen mittels der Eisenbahn hier ein. Nachdem die Mannschaft abgeliefert hatte, wurde sie in ihre Heimath entlassen. (Asch. Z.)

Nürnberg, 19. Sept. Der um 7 Uhr von Nürnberg nach Fürth abgegangene Personenzug stieß auf der Fürther Kreuzung auf einen von Bamberg kommenden Güterzug auf der Staatsbahn, in Folge dessen 2 Wagen der Staatsbahn entgleist sind und theilweise beschädigt wurden. Die Ursache lag in dem dicken Nebel, welcher nicht zuließ, auf 3 Schritte nur einen Gegenstand zu erkennen. Verletzungen von Passagieren und Bediensteten kamen nicht vor.

Bamberg, 18. Sept. Gestern Abend kehrten die griechischen Majestäten hieher zurück, nachdem dieselben während der ganzen Kriegsperiode hier verweilt und nur zur Feier des 80jährigen Geburtsfestes des Königs Ludwig I. nach Ludwigshöhe sich begeben hatten. Der Empfang war glänzend. — Am nächsten Samstag wird Ihre Majestät die Königin-Mutter hier zum Besuch unserer Verwundeten-Spitäler erwartet.

München, 19. Sept. Der durch den Krieg verzögerte Entwurf eines „Eisenbahnnetzes" wird jetzt von dem Bezirks-Ingenieur Hrn. Rödl ausgearbeitet, d. h. es werden von diesem alle jene Bahnlinien, welche noch in Betracht kommen können, technisch untersucht. Das Resultat dieser technischen Untersuchung im Zusammenhalte mit den national-ökonomischen und übrigen maßgebenden Verhältnissen soll dann erst den Entwurf eines Bau-Netzes ermöglichen, indem wohl manche der jetzt zu untersuchenden Linien sich bei der Untersuchung als unvortheilhaft oder unmöglich herausstellen werden.

München, 20. Sept. Obwohl das Oktoberfest in diesem Jahre ausfällt, so wird doch der damit verbundene Viehmarkt auch heuer und zwar am Montag, den 8. Oktober auf der Theresienwiese gehalten werden. — Se. k. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern hat, nachdem in dessen Befinden eine erfreuliche Besserung eingetreten, die beabsichtigte Erholungsreise angetreten, und sich vorerst nach Lindau begeben, von wo aus der Prinz auch die Schweiz zu besuchen gedenkt. — Bis zum Oktober des kommenden Jahrs hofft man die Bahn von hier bis Ingolstadt vollenden und zur Eröffnung derselben für den Verkehr schreiten zu können.

** **München,** 20. Sept. Heute publizirte ministerielle Bekanntmachungen, den Vollzug des Friedensvertrages mit Preußen betreffend, bestimmen: 1) daß der von der Gebietsabtretung an Preußen ausgenommene Restkomplex des bisherigen Landgerichtsbezirkes Orb vom 1. Oktober an dem Landgerichte und Rentamte Gemünden zugetheilt werde; 2) daß der von dem Bergrevier Orb bei dem Königreiche Bayern verbleibende Rest vom 1. Oktober an dem Bergrevier Kissingen einzuverleiben ist; 3) daß vom gleichen Tage an die Gemeinden Mittelsinn und Obersinn dem k. Rentamte Gemünden zugetheilt werden, ferner 4) daß das Forstamt Kolhen sofort aufzulösen ist unter Zutheilung der Reviere Motten, Römershag und Oberhag zum Forstamte Hammelburg; die bei Bayern verbleibenden Theile des Forstamtes Orb, nämlich die Burgjosser Forste rechts der Jossa, sowie die Reviere Aura, Burgsinn und Rieneck mit dem Forstamte Lohr vereinigt werden, während das Revier Michelrieth vom letztgedachten Forstamte an das Forstamt Stadtprozelten übergeht. Entsprechend dem künftigen Wohnsitze der einschlägigen Revierforste haben die Burgjosser Forste rechts der Jossa von nun an das Revier Aura, sowie die bisherigen Condominatswaldungen des Reviers Aura das Revier Obersinn zu bilden. Die bisherige Benennung des Reviers Michelrieth wird gleichfalls nach dem Wohnorte des betr. Revierförsters in „Marktheidenfeld" umgeändert.

Wie der „Volksb." erfährt, ist der Leibreitknecht Böll aus der Umgebung des Königs jetzt entfernt worden.

Frankfurt, 19. Sept. Wie von gutorientirter Seite mitgetheilt wird, werden die Regierungen von Frankreich, England und Rußland ihre Entschließung, nun nach Abberufung ihrer bei dem deutschen Bunde beglaubigt gewesenen Gesandtschaften „Generalkonsulate" hier zu errichten, demnächst in Ausführung bringen. Es werden Dieß übrigens nicht einfache Handelskonsulate sein, sondern vielmehr diplomatische Konsulate. Als Generalkonsul Frankreichs ist dem Vernehmen nach Baron v. Bonequeney bereits designirt. Andeutungen zufolge, die man in diesem Betreffe erhalten hat, dürfte erwartet werden können, daß auch andere Staaten dem Beispiele jener drei Mächte folgen werden. Von Spanien soll Dieß schon so gut wie gewiß sein. — Es soll nunmehr bestimmt sein, daß die Besatzung von Frankfurt fortan aus zwei Infanterie-Regimentern, in Friedensstärke zusammen etwa 3000 Mann zählend, aus einem Kavalerie-Regimente, einer Batterie Artillerie und einer Pionier-Abtheilung bestehen soll. (N. K.)

Mainz, 19. Sept. Die Landwehrmänner, welche vorgestern Abend unter Escorte von Frankfurt hierhergebracht wurden, werden alle nach der Festung Ehrenbreitstein bei Coblenz transportirt, woselbst die Untersuchung eingeleitet und geführt werden wird.

Coburg, 19. Sept. Im benachbarten Meiningen sind gestern 2 Bataillone Preußen einmarschirt. Der 70jährige Herzog Bernhard hat zu Gunsten des Erbprinzen die Regierung niedergelegt. Wegen Ausscheidung des Privat- und Domänenvermögens haben der alte Herzog und der Erbprinz je drei Vertrauensmänner bestellt und soll Professor Zachariä in Göttingen in letzter Instanz entscheiden. (Fr. J.)

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 19. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 30 kr.	23 fl. 2 kr.	21 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.
Korn	17 fl. 15 kr.	16 fl. 8 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	14 fl. 15 kr.	13 fl. 47 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.

Erbsen 16 fl. 18 kr., Linsen 17 fl. 45 kr., Wicken 25 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 779 Schäffel. — Umsatzkapital 11,370 fl.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Bekanntmachung.

pr. 21/9.

Kommenden **Montag, den 24. September, Vormittags 8 Uhr,** werden vom unterfertigten Commando auf dem Sanderwasen **37 Zug- und 3 Reitpferde** an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 19. September 1866.

Kgl. Aufnahmsfeldspital Nr. IV.

B. v. Allweyer, Hauptmann. [2a

Ausschreiben.

pr. 19/9.

Im Concurse des **Mathes Hügelschäfer** von Abtswind versteigere ich zufolge Auftrags des kgl. Landgerichts Wiesentheid

Mittwoch, den 10. Oktober 1866,
Nachmittags 2 Uhr.

auf dem Gemeindehause zu Abtswind das gemeinschuldnerische Grundvermögen, bestehend in einem Wohnhause mit Umgriff, verschiedenen Aeckern, Wiesen, Weinbergen zu Abtswind, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Zahlung der Strichschillinge in vier Fristen, die erste Frist vier Wochen nach ertheiltem Zuschlage, die andern Fristen Martini 1867, 1868, 1869, unter Zulage von 4 pCt. Zinsen vom Tage des Zuschlages an gerechnet, zu erfolgen hat, daß der Zuschlag davon abhängig ist, daß die Taxe erreicht wird und daß die übrigen Bedingungen werden an dem Termine bekannt gegeben werden.

Wiesentheid, am 13. September 1866.

Nappenbach, k. Notar.

Dienstmanns-Institut „Express“,

Verband der deutschen Dienstmanns-Institute.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, das geehrte Publikum der Stadt Würzburg zu der Sonntag, den 23. d. M., früh 9½ Uhr, abzuhaltenden Inspektion am Paradeplatz des hiesigen Dienstmanns-Instituts ergebenst einzuladen. Der Zweck dieser Inspektion ist: die Vorstellung sämmtlicher Mannschaft und Geräthschaften, überhaupt die ganze Einrichtung des Instituts vorzuführen. Hochachtungsvollst

Adalbert Fischer.

☛ Jeder Zahnschmerz ☚

wird **sofort** gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten. Vorräthig à Hülse 9 kr. Depot in der **Engel- und Einhorn-Apotheke.** [2]

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt Abonnements für das 4. Quartal pro 1866 auf

BAZAR,

illustrirte Damen-Zeitung,

entgegen und stehen Probenummern auf geehrtes Verlangen gerne zu Diensten. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr beträgt nur 1 fl. 30 kr. [46

Fremden-Anzeige.

Vom 20. September.

(Adler.) Stud. Müller a. Jena. Dr. Wimmer a. Erlangen. Kflte.: Ebert a. Aschaffenburg, Schick a. Erfurt, Trelle a. Berlin, Schwarz a. Künzelsau, Zahn a. Hanau, Theilheimer a. Ravensburg, Traudt a. Biedenkopf u. Ottmann a. Gmünd.

(Fränk. Hof.) Stud. med. Vogel a. Leipzig. Kflte.: Admannsperger a. Reichelsheim, Hündel und Schwalb a. Offenbach, Moskopf aus Neuwied, Erker aus Nürnberg und Kauffmann aus Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Lieut. Rüdiger a. Aschaffenburg. Stud. Hack a. Kleinweisach. Kflte.: Maier a. Neustadt, Lang a. Gunzenhausen, Achternbusch m. S. aus Crefeld, Gebr. Heilig aus Auerbach, Weyler a. München und Bauer aus Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Fuchs a. Gratz, Gebr. Popp a. Eisenach, Will a. Frankfurt u. Schiereth aus Linz. Steinhauermeister Lanz aus Marktbreit. Chemiker Reutlinger a. Böhmen.

(Schwan.) Kauflte.: Behler a. Göschingen, Weigand a. Berlin u. Krause a. Halle. Ing. Reuter a. Worms. Fabr. Hyrenbach a. Darmstadt. Müllermeister Oertel a. Freben.

(Württ. Hof.) Kflte.: Bückert a. Magdeburg, Wenzel a. Leipzig, Lenis a Hamburg, Nördlinger u. Merks a. Frankfurt, Ampt aus Mainz, Küslers aus München. v. d. Tann und Frau Fridler a. München. Dir. Herchenbach a. Düsseldorf. Techn. Hoffmann a. Gießen. Oberlieut. Bütter aus Bayern. Adv. Putz m. Fam. aus Landsberg.

Annonce.

Ein Candidat der Medicin, welcher im letzten Feldzuge Assistenzdienste leistete, bietet sich einem der Herren prakt. Aerzte — auch in Gegenden, wo die Cholera herrschen soll — als Assistent gegen billige Remuneration an. Offerte unter W. N. besorgt die Expedition d. Bl.

12,000 fl.

werden auf erste Hypothek auf ein Anwesen von vierfachem Werthe gesucht. Kapitalisten belieben sich unter Chiffre A. G. Nr. 100 an die Expedition d. Bl. zu wenden. [2b

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu **herabgesetztem Preise** zu haben:

CORNELIA,

Taschenbuch für deutsche Frauen

auf das Jahr **1866.**

Statt fl. 3. 36.

Preis 54 kr.

Bekanntmachung.

Die Joseph Ignaz Stahel'sche Familienstipendienstiftung betr.

Durch den unterfertigten Bürgermeister sind demnächst zwei Stipendien aus subrizirter Stiftung zu vergeben, weßhalb solche gemäß § 5 des Stiftungsbriefes hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Anspruch auf diese Stipendien, welche einen Beitrag zu den Kosten der Erziehung der Stipendiaten bilden sollen, haben diejenigen Söhne und Töchter der Stahel'schen Familie, welche der Succession der männlichen Linie oder dem ersten, zweiten und dritten Grade der weiblichen Succession angehören, so daß sie entweder mit dem Familiennamen Stahel aus legaler Ehe entsprossen sind, oder ihre Mutter oder Großmutter eine geborne Stahel gewesen ist. Die Stipendiaten müssen wenigstens 6 Jahre alt sein und dürfen das 24. Lebensjahr nicht überschritten haben. Söhne, die sich dem Militärstande widmen, können vom Tage des wirklichen Eintritts in diesen Stand keinen Anspruch auf ein Stipendium machen.

Eltern und Vormünder von Stiftungsberechtigten, welche für ihre Kinder bezw. Mündel auf den Genuß eines Stipendiums Anspruch machen wollen, haben sich gemäß alleg. § 5 des Stiftungsbriefes längstens am 27. l. Mts. mittelst schriftlicher Gesuche unter Beilegung der Schul- und Sittenzeugnisse an den unterfertigten Bürgermeister zu wenden.

Würzburg, den 19. September 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. **Zürn.**

Amend.

In **Ansbach** werden folgende **alterthümliche Möbels** verkauft: Zwei Kanapees mit je 6 Sesseln, ein schön eingelegter Tisch, deßgleichen Commode. Zu erfragen bei der Expedition der „Fränkischen Zeitung.“ [2b

Stadt-Theater.

Freitag, den 21. Sept. Sechste Probe-Vorstellung. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Samstag, den 22. Sept. Zum ersten Male: **Ein schlechter Mensch.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Die Direktion.

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind soeben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 68. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Todes-Anzeige.*)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh $8\frac{1}{2}$ Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter, Frau

Anna Maria Veronika Roth, geb. Fleischmann,

Gattin des k. Aufschlägers **Franz Roth**,

gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente, im Alter von 61 Jahren 7 Monaten zu sich zu rufen.

Der theueren Verblichenen ein freundliches Andenken im Gebete bewahren zu wollen, bitten

Schweinfurt, Bergtheim, Kitzingen und Würzburg, den 19. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

*) Wegen eines Druckfehlers wiederholt.

Bekanntmachung.

pr. 19/9.

Hundevisitation betr.

Nach bestehender Verordnung ist im Monate Oktober die Visitation der Hunde hiesigen Bezirks vorzunehmen. Hiezu wird Termin anberaumt:

1) für den 1. Distrikt auf Montag, den 1. Oktober,
2) „ „ 2. „ „ Dienstag, 2. „
3) „ „ 3. „ „ Mittwoch, 3. „
4) „ „ 4. „ „ Donnerstag, 4. „
5) „ „ 5. „ und die Markung außerhalb der Stadt auf Freitag, den 5. Oktober d. Js.,

jedesmal früh zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, im untern Gange des Polizeigebäudes.

Die Hundebesitzer haben für die Visitation eines Hundes 30 kr. zu zahlen und die Zeichen entgegen zu nehmen.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des P.-St.-G.-B. vom 10. November 1861 mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Würzburg, den 12. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Bekanntmachung.

pr. 20/9.



Die freiherrlich v. Bethmann'sche Rentenverwaltung zu Fechenbach versteigert

Samstag, den 29. September, Mittags 1 Uhr,

262000 Kaffee-Wellen,
3637 Eichenlohrinden-Büschel,
10 Klafter Buchenscheitholz und
110 diverse Nutzholz-Abschnitte, Eichen-, Weißbuchen- etc.,

wozu Liebhaber einladet

Fechenbach, den 19. September 1866.

2a] **Kohlhaas**, Rentenverwalter.

Bekanntmachung.

Die Armenconscription für das Wintersemester 1866/67 betr.

In Befolgung der allerh. Verordnungen über das Armenwesen ist nunmehr der Stand der Armuth in hiesiger Stadt für das Wintersemester 1866/67 festzustellen.

Diejenigen der Stadtgemeinde Würzburg angehörigen Armen und Nothleidenden, welche irgend einen Anspruch auf ständige Unterstützung aus der Lokal-Armenkasse begründen können und wollen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke im Magistratsgebäude, Parterre links, persönlich anzumelden, und zwar werden hiezu folgende Termine festgesetzt:

Dienstag, den 25. September 1866,

früh 9 Uhr für den 1. Distrikt Haug,
„ $9\frac{1}{2}$ „ „ „ 1. „ Pleichach,
„ 10 „ „ „ 4. „ St. Peter,
Nchm. 2 „ „ „ 2. „
„ $2\frac{1}{2}$ „ „ „ 3. „
„ 3 „ „ „ 5. „

Sämmtliche Personen, welche seither schon ständige Unterstützungen aus der hiesigen Lokal-Armenkasse genossen haben, werden aufgefordert, sich an den vorbezeichneten Terminen gleichfalls anzumelden, und wird von Denjenigen, welche hiebei nicht erscheinen, angenommen, daß sie auf fernere Unterstützung Verzicht leisten.

Hiebei wird zugleich bemerkt, daß, wie früher, so auch künftig die Verzeichnisse jener Personen, welche ständige Unterstützung aus der Armenpflege genießen, an jedem Werktage während der Bureaustunden im Sekretariate des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 19. September 1866.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand:

Goebel.

Hell, Sekr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 262.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 22. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Maur., Moritz. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 47 Minuten. **Sonnenuntergang:** 5 Uhr 58 M. **Mondaufgang:** 4 Uhr 52 M. **Monduntergang:** 2 Uhr 47 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Donner gibt's Zeichen von vielem Obst im Sommer.

Politische Rundschau.

Wie man der „A. Ztg." aus **München** schreibt, soll die Umänderung der gesammten Heeresorganisation ohne Verzug in Angriff genommen werden. Einstweilen werde ein Gesetz entworfen, welches die Grundlagen dieser Organisation feststelle und schon dem bevorstehenden Landtage vorgelegt werden solle. Als Grundprinzip sei die allgemeine Wehrpflicht aufgestellt.

Das „Dresd. Journ." bezeichnet in seiner Nr. vom 21. ds. die **Wiener** Nachricht, daß der Frieden zwischen Preußen und Sachsen bereits abgeschlossen, als verfrüht, und fügt hinzu: Die Verhandlungen wegen einer Militärkonvention sind allerdings bis zu einem sehr günstigen Stadium vorgeschritten.

Ein Telegramm aus **Haag** vom 21. ds. berichtet: In der ersten Kammer erklärte die Regierung, es schwebten keine Unterhandlungen über den Eintritt **Limburgs** in den norddeutschen Bund; die faktische Situation sei nicht rechtlich sanktionirt.

Napoleon ist am 20. ds. nach **Biarritz** abgereist.

Aus **Florenz**, 20. Sept., wird telegraphirt: Wie die amtliche Zeitung meldet, sind nach den letzten Nachrichten die telegraphischen Verbindungen mit **Palermo** noch nicht wiederhergestellt, da das Meer noch immer unbefahrbar sei. Uebrigens versichert das amtliche Organ, daß kein Anzeichen dafür spreche, daß in der Stadt Gewaltakte wie Brandstiftungen oder dergleichen vorgekommen seien, abgesehen von einigen wenigen Flintenschüssen. Die Kundgebungen des öffentlichen Geistes in den übrigen Theilen der Insel seien vortrefflich; viele Städte, wie Syracus, Modica u. a., hätten Adressen an den König votirt.

Die neueste Levantepost bringt folgende Nachrichten: **Athen**, 15. Sept. Hier herrscht zunehmende Aufregung wegen Creta's. Die neuesten Berichte von dorther besagen, daß das Corps der ägyptischen Truppen von den Türken getrennt und blokirt sei. — **Corfu**, 19. Sept. Amtliches Telegramm: Die Insurgenten von Creta, welche von griechischen Offizieren geführt werden, griffen die türkisch-ägyptische Armee von vier Seiten an. Letztere wurde total geschlagen und verlor 3000 Mann. Der Pascha und die Soldaten retteten sich durch den Abschluß einer Convention und wurden freigelassen. Der Generalgouverneur von Candia hat allgemeine Bewaffnung aller türkischen Einwohner beschlossen.

Tagesbericht.

✕ **Würzburg.** Das **Hauptunterstützungs-Comité für die durch den Krieg beschädigten Gegenden Unterfrankens** hat, da eine eigentliche Noth im Augenblicke nirgends mehr vorhanden ist, in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Vertheilung von Geld und Naturalien (ausnahmlich jener, welche dem Verderben ausgesetzt sind) vorläufig zu sistiren, und sich zunächst lediglich darauf zu beschränken, den durch die Choleraepidemie heimgesuchten Gemeinden wie schon bisher rasche und ausgiebige Hilfe zu gewähren. Die von allen Seiten zu Tag getretene Wohlthätigkeit, welche sich immer noch fortsetzt, hat sich im wahren Sinne des Wortes als eine großartige bewährt, und das bayerische Volk, aus dessen Mitteln das Meiste geboten wurde, hat hiedurch neuerlich nicht nur seine tiefinnerliche politische Zusammengehörigkeit kundgegeben, sondern auch vor Aller Augen praktisch gezeigt, daß in ihm eine werkthätige Humanität liegt, deren Intensität wohl nirgends übertroffen wird, und welche gegenüber allen Wechselfällen der Zukunft dem bayer. Patrioten eine beruhigende Bürgschaft gibt. An Geld und Geldeswerth ging bis jetzt beim Haupt-Comité die runde Summe von beiläufig 400,000 Gulden ein; außerdem wurden noch zahlreiche Gaben von Hilfs-Comités und einzelnen Wohlthätern direkt in die beschädigten Gegenden gesendet. Das Haupt-Comité, welches gerade jetzt in der Ausarbeitung des für die Oeffentlichkeit bestimmten Rechenschaftsberichtes begriffen ist, würde es dankbar aufnehmen, wenn demselben von den betreffenden Comités etc. genaue Mittheilungen über die direkt gegebenen Unterstützungen gemacht würden, damit der Rechenschaftsbericht das Gesammtbild der entfalteten Wohlthätigkeit als ein wahres Nationaldenkmal bayerischen Brudersinnes zur Offenkunde bringen könne. Der Rechenschaftsbericht wird dem Publikum zugleich ein ziffermäßiges Zeugniß von dem ungewöhnlichen Umfange der Geschäfte geben, welche von dem Haupt-Comité zu bewältigen waren und noch sind. Wer insbesondere in der ersten Zeit nach der kriegerischen Invasion, wo die Noth am größten und am vielseitigsten war, zugleich aber auch die Spenden reichlichst flossen, Gelegenheit hatte, einen persönlichen Blick in die Geschäftsthätigkeit des Comités zu werfen, wird sich von der außerordentlichen Schwierigkeit der dem Comité gestellten Aufgabe sattsam überzeugt haben, und wenn vielleicht in dem hastigen Geschäftsdrange der ersten Zeit der vereinzelte Wunsch eines Gebers nicht sofort Erfüllung finden konnte, so mag der geschilderte ungewöhnliche Geschäftsdrang die Entschuldigung und die Thatsache, daß das augenblickliche Nothbedürfniß sofort allerwärts Befriedigung fand, die volle Beruhigung bieten. Zudem hat das Comité, welches stets gewissenhaft bemüht war, die Vertheilung der Gaben strengstens nach dem Maaße der in den einzelnen Distrikten und Gemeinden bestehenden Unterstützungsbedürftigkeit vorzunehmen, gleichfalls in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Laufe des Monats Oktober eine Plenarversammlung abzuhalten, zu welcher auch Vertreter der sämmtlichen durch den Krieg betroffenen Distrikte und insbesondere die betr. Bezirksamts-Vorstände geladen werden sollen, damit auf diese Weise auch die Vertheilung der noch vorhandenen und weiter eingehenden Gaben nach dem Grundsatze der strengsten Gerechtigkeit bethätigt werden könne. Das Comité hat mit Absicht und Planmäßigkeit noch einen größeren Betrag an Geld und Geldeswerth zurückbehalten, damit der Noth,

welche für jetzt gestillt, aber bei der Aufzehrung der Lebensmittel-Vorräthe im kommenden Winter und Frühlinge um so brennender wieder hervorzubrechen droht, rechtzeitig gesteuert werden kann, und die Berathung mit Vertretern der betheiligten Distrikte selbst wird das sicherste Mittel bieten, nicht nur die den Bedürfnissen der einzelnen Distrikte entsprechende sonach vollkommen gerechte Vertheilung, sondern auch jene rechte Art und Weise zu ermitteln, welche die bestmögliche Wirksamkeit der zu gewährenden Unterstützung verbürgt. Mit Hinblick auf die neuerliche Noth, welche der kommende Winter und Frühling befürchten lassen müssen, und da die Kriegslasten-Entschädigung von Staats wegen bei dem derzeitigen Mangel eines bezüglichen Gesetzes immerhin noch in ferner und theilweise zweifelhafter Aussicht steht, schließen wir mit dem Wunsche, daß der bereits so glänzend bewährte Wohlthätigkeitssinn nicht erlahmen möge, auf daß es den schwer heimgesuchten unterfränkischen Landeskindern möglich werde, die Noth des Winters mit minder schwerer Sorge zu überwinden.

* **Würzburg**, 22. Sept. Ihre Maj. die Königin-Mutter ist heute früh 8 Uhr in Begleitung der Gräfin Fugger und des Grafen Castell mit einem Extrazuge nach Schweinfurt gefahren, um sich von dort nach Kissingen zum Besuche der dortigen Verwundeten zu begeben. Ihre Maj. wird heute Abend noch von Schweinfurt aus nach Bamberg fahren.

* **Würzburg**, 22. Sept. Im achten Wahlbezirk wurden gestern von 146 Wählern sämmtliche vom 25er Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen 8 Wahlmänner gewählt und zwar: Lorenz Amberg, Spengler mit 135 Stimmen. Dr. Jos. Held, kgl. Hofrath und Professor mit 133. Kasp. Häcker, Schmied mit 136. Karl Aug. Molitor, Kaufmann mit 136. Ernst Aug. Oertel, Fabrikant mit 136. Peter Gilgen, Privatier mit 134. Gottfr. Hauer, Kaminfeger mit 136. Ant. Holzwarth, Kaufmann mit 136.

(Kunstverein.) Sonntag, den 23. Sept., neu ausgestellt: Golf von Neapel von E. Grünler in Zeulenroda, Preis 200 fl. — Holländische Matrose mit Kind von demselben, Preis 200 fl. — Marie und Johannes am Grabe Christi von Carl Schmidt in Stuttgart, Preis 330 fl. — Madonna, Copie nach Correggio von Angelika Kaufmann, Preis 1200 fl.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute 25—26 kr. pr. Pfd., Schmalz 34—35 kr. pr. Pfd., Eier 9 Stück um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 kr., das Paar junge Hahnen 24—27 kr., Feldhühner per Stück 24 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 9 kr., die Metze Kartoffel 26 kr.

*** (Eingesandt.) Es ist nun ein Jahr, daß unter der freudigsten allgemeinen Theilnahme ein Ausschuß zur Bildung eines Dombau-Vereins dahier gewählt wurde. Im Februar theilte ein hiesiges Blatt mit, daß genannter Ausschuß die Statuten des Dombau-Vereins festgesetzt und dieselben der allerhöchsten Genehmigung unterbreitet habe. Wenn nun in dieser Sache bisher nichts weiter verlautete, so dürfte wohl die Ursache leicht zu errathen sein. Jetzt aber ist der grausige Lärm des Krieges verstummt und darum wollen wir allen Ernstes wieder daran denken, Bausteine beizuschaffen für den Tempel des Friedens; wir wollen das erhabene Gotteswerk nicht länger mehr hinausschieben, wir wollen wenigstens einen Anfang dazu machen, wenn er bei den jetzigen Verhältnissen auch nicht glänzend sein kann; denn ohne Anfang, und wäre er auch noch so gering, gibt es nie einen Fortgang. Oder wollen wir den Anblick unseres Domes, besonders dessen Hauptportales, noch länger ertragen, nachdem selbst das Haus des mittleren Bürgers ein freundlicheres Ansehen hat? Welch ungeheuere Unkosten hätte ein länger andauernder Krieg oder ein heftiges unsere Wohnungen verwüstendes Bombardement uns verursacht; ja hätten wir einzig die Last der preußischen Einquartierung nur acht Tage länger gehabt, welche respektable Summe hätte uns dieß noch gekostet, — darum wollen wir jetzt desto freudiger und mit dankbarem Herzen nicht länger säumen, zur Verherrlichung des Allerhöchsten ein verhältnißmäßig geringes Opfer zu geben, zumal in einer Sache, wo wir schon längst Schuldner sind. Wir ersuchen darum den obengenannten, sehr verehrten Ausschuß, sofort die Statuten des Dombau-Vereins bekannt zu machen und einen Aufruf zum Beitritt ergehen zu lassen; eine Anzahl Bürger wird dann mit Freuden bereit sein, von Haus zu Haus die Beitritts- und Beitrags-Erklärungen entgegen zu nehmen, worauf dann zur Wahl eines definitiven Dombau-Comité's geschritten und alles weiter Nöthige eingeleitet werden wolle, damit, so Gott will, im nächsten Frühling mit dem schon viele Jahre erwarteten schönen Werke und wohl zunächst mit der Herstellung eines so nothwendigen würdigen Portales wirklich begonnen werden kann. Wohl werden es die jetzigen Verhältnisse erheischen, den Aufruf hauptsächlich an die hiesigen Einwohner zu richten, indeß dürfte es auch nur billig sein, daß wir Würzburger den Anfang machen, da der Dom, allerdings dem ganzen Bisthum angehörig, zunächst doch unserer Stadt zur Zierde und Auszeichnung gereicht; jene Bisthumsangehörigen, die sich jetzt noch nicht anschließen können, mögen dann in besseren Tagen nachfolgen, da die ganze Dom-Restauration ja eine längere Reihe von Jahren beansprucht. In einer Vorstadt Münchens wurde soeben der Bau einer Kirche begonnen, wozu die Gemeinde in hochherziger Weise einen Beitrag von 100,000 fl. dekretirte — werden wir wohl in der Hauptstadt Frankens im äußersten Falle nicht mindestens den Bau eines Portales zu Stande bringen? Also schließlich nochmals: Einen Anfang wollen wir machen, und auch ein kleiner Anfang, mit Eifer und Beharrlichkeit fortgesetzt, führt zum herrlichen Ziele!

München, 20. Sept. Am kommenden Dienstag wird J. Maj. die Königin-Mutter von ihrer Reise zum Besuche der Militärspitäler in Franken wieder hier anlangen, aber nach wenigen Tagen, am 28. ds. nach Schloß Hohenschwangau abgehen, um den Monat Oktober dort zuzubringen. Se. Maj. der König wird, wie nun bestimmt ist, am folgenden Tag, 29. ds., dorthin übersiedeln, um während des Herbstes und bis zum Eintritt der rauheren Jahreszeit dort zu verbleiben, dann aber in die Hauptstadt zurückzukehren.

München, 20. Sept. Gemäß einer Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 1. d. Mts. ist bei den zum aktiven Felddienst berufenen Linienmilitärs, weil während der Dauer des Ausmarsches nach dem Einkommensteuergesetz ihre Gagen von dieser Steuer frei sind, auch bei Vertheilung der Kasernirungskosten und der Naturaleinquartierung der Betrag dieser Steuer außer Ansatz zu lassen. (N. K.)

München, 20. Sept. Der Landtag wird frühestens auf Mitte November einberufen werden; seine Sitzungen werden dießmal voraussichtlich geraume Zeit währen, da verschiedene wichtige Vorlagen in Aussicht stehen, so u. A. das neue Berggesetz. (Nürnb. K.)

München, 20. Sept. Man spricht davon, daß der Herzog von Nassau sich in Bayern ankaufen und jedenfalls zum großen Theil in München wohnen wolle. Vorerst ist Sr. k. Hoheit mit Familie am Montag wieder hier eingetroffen, hat sich aber heute zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Berchtesgaden begeben. Der Herzog ist von seinen beiden Söhnen begleitet.

Walldürn, 17. Sept. Mit der Cholera scheint es nun den Höhepunkt erreicht zu haben. Es sind nun seit gestern einzelne Sterbfälle vorgekommen — etwa drei — während an den vorhergegangenen Tagen durchschnittlich 8—9 Personen der Krankheit erlegen sind. Schwere Krankheitsfälle haben nachgelassen.

Freudenberg, 18. Sept. Dahier sind bis heute 35 Personen an der Cholera erkrankt und hievon 22 gestorben. Seit einigen Tagen läßt die Krankheit nach.

Frankfurt, 20. Sept. Bei den seit einiger Zeit aus Anlaß der Demobilisirung erfolgten preußischen Pferdeverkäufen sind Anschaffungen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen, für französische Rechnung in einem solchen Umfange bewerkstelligt worden, daß sie einiges Aufsehen zu erregen wohl geeignet waren. Wie man vernimmt, sind nun die Veräußerungen von Pferden von der preußischen Militärverwaltung bis auf Weiteres wieder mehr eingeschränkt worden, und zwar auf die wirklich dienstuntauglichen. (N. K.)

Meiningen, 19. Sept. Seit heute haben wir k. preuß. Truppen im Quartier, und zwar Meiningen 2000 Mann, Walldorf sowie Wasungen je 500. Die für das herzogl. Residenzschloß Elisabethenburg angeblich bestimmten 256 Mann sind auf die herz. Domäne Kloster Sinnershausen verlegt worden.

Triest, 19. Sept. Die Kaiserin Charlotte von Mexico hat gestern Miramar verlassen, um sich nach Rom zu begeben, von wo sie Mitte Oktober nach Miramar zurückkehren wird.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 22. Sept. Auf unserer heutigen mit 72 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. — kr. bis 29 fl. — kr., Korn 16 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Gerste 13 fl. 59 kr. bis 15 fl. — kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Linsen 20 fl. — kr. bis 21 fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42 — 44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22½—23½.
Souvereigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold pr. Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞—45⅛. — Dto. Cassasch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Die neuesten

Châles und Kleiderstoffe

empfiehlt in reicher Auswahl

C. Knobel am Kürschnerhof.

Hiemit machen wir die ergebenste Anzeige, daß das seither unter der Firma „**J. Flaig**“ dahier bestehende **Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft** von heute an unter der Firma

Flaig & Heintz

fortgesetzt wird.

Wir bitten, das bisher der alten Firma geschenkte Vertrauen gefälligst auf die Neue übergehen zu lassen, und empfehlen zugleich unser, durch persönliche Einkäufe in den Fabriken, reichhaltig ausgestattetes Lager in den neuesten **Herbst- und Winterstoffen** zu billigen Preisen.

2a] ***Flaig & Heintz.***

Die Lieferung des Bedarfs der unterfertigten Fabrik an gebranntem Kalk pro 1866/67, im beiläufigen Betrage von 10,000 Zollzentnern, soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Fabrik zu erfahren.

Submissionen müssen bis zum 27. d. M. eingereicht sein.

Würzburg, am 22. September 1866.

Die städtische Gasfabrik.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

in **Heidingsfeld.**

Beginn des Wintersemesters am 9. Oktober.

Näheres bei

J. Freudenberger.

Immobiliarversteigerung.

pr. 21/9.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg versteigere ich wiederholt für den kgl. Notar Huth

Donnerstag, den 4. Oktober l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Kirchheim in der Concurssache des Zacharias Beck von dort das gemeinschuldnerische Grundvermögen, insoweit für solches die Meistgebote an der ersten Versteigerungstagfahrt den Schätzungswerth nicht erreicht haben, nunmehr aus einem Wohnhause im Schätzungswerthe zu 1500 fl. und etwa 3 Tagw. Ackerland im Schätzungswerthe zu 400 fl. bestehend, gegen Zahlung in vier Martinifristen, wobei ich bemerke, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Würzburg, am 18. September 1866.

2a] **L. Harth**, Notariatsverweser.

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das neue Schuljahr den **8. Oktober.** Näheres besagt der Prospekt, der in der Anstalt abgegeben wird.

Würzburg, am 19. September 1866.

H. Serger,
Institutsvorsteherin.

2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 21. September.

(Adler.) Hptm. Frhr. v. Adelsheim a. München. Mechtholt m. T. a. Coburg. Weinhdlr. Ziegler a. Mergentheim. Kflte.: Vollmann a. Hagen, Hopff a. Hanau, Lex a. Mainz, Fränkel aus Frankfurt, Schreiber aus Cöln, Vogel aus München u. Sternberg a. Kassel.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Becker a. Oerlinghausen, Hepperger a. München, Brandeis a. Frankfurt, Burthmeier aus Bamberg, Ulzenheimer aus Windsheim, Ulzenheimer m. S. a. Kadolzburg, Hermyes a. Dülken und Moskopf a. Neuwied. Thierarzt Dr. Wern a. Hofheim. Rechnungsf. Böckel m. T. a. Lichtenau.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Herbst a. Uchenhofen. Oberlient. Mayr a. Regensburg. Lient. Spöhrer a. Speyer. Lehrer: Janton a. Zweibrücken, Geyer a. Wirtheim u. Uibiein a. Höchst. Photogr. Redwitz a. Hammelburg. Kflte.: Heim aus Mainz, Endres aus Frankfurt, Breun und Schädlein a. Hammelburg.

(Sächs. Hof.) Kfm. Rabb a. Kötzting und Metzger aus Bamberg. Uhrmacher Falk aus Neumarkt. Brauereibes. Wolff aus Erlangen. Postbeamter Schmitt a. München. Stud. Hartmann a. Meiningen. Priv. Ditzel a. Frankfurt. Oek. Bauer a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kaufte.: Schwarz a. Frankfurt, Hyrenbach a. Cassel und Schneider a. Bremen. Fabr. Seligmann a. Dusterloh. Stud. Kramer a. Barmen. Rent. Schmidt a. Elberfeld. Schauspieler Ziegler a. Hannover.

(Württ. Hof.) Kflte.: Hofmann a. Nürnberg, Cahn a. Berlin, Krieger a. Cöln, Schenk a. Hanau, Reuter a. Leipzig, Pferdmenges aus Rheidt und Kleber a. Ulm. Frau v. Körner a. Coburg. Rittmeister v. Aslafff a. Petersburg. Rent. v. Hedier a. Frankfurt. Bat.-Arzt Dr. Straß a. Zweibrücken.

Bekanntmachung.

In Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse wird der dreitägige Michaelismarkt dahier dießmal **nicht** abgehalten.

Miltenberg, den 20. September 1866.

Der Stadtmagistrat.

Birneisel.

Klöpffer, Stadtschr.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Von Abends an:

Tanzmusik

im großen Saale.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 23. September:

Große türkische Tanzmusik.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, den 23. September:

Große türkische Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entrée zum Saale 6 kr., Gartenzutritt frei.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann ist in einem frequenten Eisen- und Colonialwaarengeschäfte eine Lehrlingsstelle offen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2a

---

Ein solider **Buchbindergehilfe** findet Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl.

---

100 Eimer ausgezeichnet gutes **Lagerbier** zu 7 fl. per Eimer werden verkauft. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Zuckerhut** wurde gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Joseph Schwab Wwe.,

Theaterstraße,

verkauft circa 60—70 Morgen 3ten Klee parzellenweise, meist auf Würzburger und Gerbrunner Markung. [3b

---

Stadt-Theater.

Samstag, den 22. Sept. Zum ersten Male: **Ein schlechter Mensch.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Sonntag, den 23. Sept. Probevorstellung. **Therese Krones.** Genrebild mit Gesang in 3 Akten von C. Haffner.

Montag, den 24. Sept. Probevorstellung. **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Akten von C. A. Görner. — Hierauf: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Die Direktion.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur Kenntniß der Herren Bankaktionäre, daß vom 1. Oktober d. Js. an die neuen Aktien-Coupons sammt Talons in Empfang genommen werden können.

Dieselben werden sowohl hier, als bei den Filialbanken Augsburg, Lindau und Kempten gegen Vorlage der Aktien **ohne Coupons** und Uebergabe einer in duplo angefertigten, mit den Aktien-Nummern in arithmetischer Reihenfolge versehenen Deklaration, wozu die Formulare von der Bank zu entnehmen sind, — verabfolgt.

Auswärts wohnende Herren Aktionäre werden ersucht, sich bei dieser Operation durch — am Sitze der Bank wohnende Bevollmächtigte vertreten zu lassen, da eine Correspondenzführung mit und von der Bank ausgeschlossen bleibt.

München, den 6. September 1866.

Ed. Brattler,
Dir.

3a]

---

pr. 21/9.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich in einer Concurssache wiederholt am

Mittwoch, den 14. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (II. Distrikt, Haus-Nr. 360 in der Eichhorngasse dahier) das auf 22,000 fl. geschätzte Wohnhaus Plan-Nummer 1535—28 Dezimalen im III. Distrikt Haus-Nr. 244 zu Würzburg, ein Eckhaus, mit Höflein, am Vierröhrenbrunnen-Platz, zur Zeit als Kaffee-Haus eingerichtet, nach den Bestimmungen der Prozeß-Novelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche indessen nebst der näheren Beschreibung dieses Wohnhauses, jederzeit in der Amts-Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden können, und erfolgt diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Würzburg, den 19. September 1866.

[2a] **Seuffert,** k. Notar.

---

pr. 21/9.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Garküchners-Wittwe Babetta Fleischmann dahier versteigere ich im Hause der Verlebten (Glockengasse, 3. Distr. Nr. 249) am

Donnerstag, den 27. September, Mittags 2 Uhr,

das zur Masse gehörige Mobiliar, als: Gläser, Porzellain, Weißzeug, Betten, mehrere Commoden, Schränke, Bettstätten, Kanapees, Sesseln, Uhren ꝛc., gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 20. September 1866.

Grimm, k. Notar.

---

pr. 21/9.

Ausschreiben.

Verlassenschaft der Barbara Erb Wittwe von Volkach btr.

Forderungen in rubrizirter Verlassenschaftsmasse sind

Mittwoch, den 3. Oktober l. Js., früh 9 Uhr,

hierorts geltend zu machen und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Volkach, den 14. September 1866.

Königliches Landgericht.
Royackers.

---

pr. 21/9.

Bekanntmachung.

Kommenden **Montag, den 24. September, Vormittags 8 Uhr,** werden vom unterfertigten Commando auf dem Sanderwasen **37 Zug- und 8 Reitpferde** an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 19. September 1866.

Kgl. Aufnahmsfeldspital Nr. IV.

B. v. Allweyer, Hauptmann. [2b

Die pro 1. September d. Js. bereits verfallenen Holzstrichschillinge aus dem Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg sind nunmehr

binnen 8 Tagen

anher zu entrichten, widrigens gerichtliche Einklagung erfolgen möchte.

Würzburg, 21. September 1866. [4a

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Tanzunterricht.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß

Montag, den 17. September,

die Vorstunden des Tanzunterrichts begonnen haben.

Weitere Anmeldungen in meiner Wohnung — Bayer'sches Kaffeehaus, Augustinergasse Nr. 211, über 1 Stiege. [2b

Kallert.

Versteigerung.

Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werden im 3. Distrikt Nr. 81 im Hinterhause wegen Umzugs ein Kanapee mit 6 Sesseln, Bettstätte, Tische, Spiegel, ein Küchenschrank, sonstige Haus- und Küchengeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. [2b

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 263.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 23. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
"	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4⁴⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁵ GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹² GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8³⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11²⁰ GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
"	Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4³⁰ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4³⁰ U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Thekla. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 56 M. Mondaufgang: 5 Uhr 20 M. Monduntergang: 4 Uhr 1 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Regen an Michaeli bedeutet einen gelinden Winter.

Politische Rundschau.

Der diesjährige Vereinstag deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften wird vom 7. bis 9. Oktober in Kassel abgehalten werden. Man rechnet auf zahlreichen Besuch von Vertretern süddeutscher Genossenschaften.

Aus **Berlin**, 22. Sept., wird telegraphirt: Bei dem gestrigen Diner brachte der **König** folgenden Toast aus: „Mein Ruf, daß das Vaterland in Gefahr, entzündete beispiellose Opferwilligkeit in allen Preußenherzen, in allen Ständen, allen Geschlechtern. Als das langerwartete Wort „Vorwärts“ erlönte, drang die Armee mit ungeahnter Schnelligkeit von Sieg zu Sieg. Ein ehrenvoller Friede krönte das blutige, glorreiche Werk. Dem Andenken an die gefallenen Opfer folgen unsere trauernden Herzen. Möge der Friede dauernd und für Preußens und Deutschlands Zukunft gleich glücklich sein! Indem ich das Glas erhebe, danke ich meinem treuen Volke und der glorreichen Armee. Hoch die Armee, das Volk in Waffen! Hoch das Vaterland!“

Durch einen k. Erlaß, aus **Berlin** vom 20. ds. datirt, wird ein Erinnerungskreuz für den Feldzug 1866 gestiftet, welches „alle diejenigen Offiziere, Beamten und Mannschaften erhalten sollen, welche in dem jetzt beendeten Kriege an einem Gefechte theilgenommen oder zu kriegerischen Zwecken vor dem 2. August d. J. die Grenze eines der mit Preußen im Kriege gewesenen Länder überschritten haben.“ Das Denkzeichen besteht aus einem Kreuze von Bronze aus eroberten Geschützen für Kombattanten und von gewöhnlich oxydirter Bronze für Nichtkombattanten, zwischen dessen Armen sich nach beiden Seiten ein Kranz, bei den Kombattanten von Lorbeerblättern, bei den Nicht-Kombattanten von Eichenblättern zeigt. Das Mittelschild der Vorderseite trägt den k. Namenszug mit der Umschrift: „Preußens siegreichem Heere.“ Auf dem oberen Arme des Kreuzes befindet sich die k. Krone, auf den drei anderen die Inschrift: „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre.“ Die Rückseite zeigt im Mittelschilde den k. Adler auf einem Geschützrohr. Auf den Armen des Kreuzes befindet sich: a) für den Theil der Armee, welcher der Schlacht von Königgrätz beiwohnte, die Inschrift: „Königgrätz, den 3. Juli 1866“; b) für den Theil der Armee, welcher in Thüringen und in Süddeutschland operirte, die Inschrift: „Der Main-Armee 1866“; c) für die Truppentheile, Officiere und Mannschaften, welche nicht der Schlacht von Königgrätz beigewohnt und nicht zur Mainarmee gehört haben, die Inschrift: „Treuen Kriegern 1866“; d) für Nicht-Kombattanten die Inschrift: „Pflichttreue im Kriege.“

Der österreichische Botschafter Fürst Metternich, eben so wie Graf v. d. Goltz werden dem Kaiser nach Biarritz folgen, um dort „Seebäder zu nehmen.“ Die zu Brest befindliche Panzerdivision wird während des Aufenthaltes des Kaisers vor Biarritz kreuzen.

Die englische Zeitung „Pall Mall Gazette“, die namentlich in parlamentarischen Kreisen sehr verbreitet ist, bemerkt zur Verleihung des Hubertus-Ordens an den Grafen Bismarck: „Anfangs erregte die Nachricht einiges Staunen, welches jedoch durch ein wenig ernstliches Nachdenken beschwichtigt wurde. St. Hubertus, wie wohlbekannt, ist der Patron der Jäger und Schützen („des wackern Waidwerks Schutzpatron,“ wie er in dem Schlegel'schen Gedicht heißt). Wer verdient hiernach diese Auszeichnung besser als Mr. Bismarck, der soeben, namentlich auch in Bayern, eine so großartige Treib- und Kesseljagd abgehalten hat? Ist der König von Bayern so versöhnlichen Gemüths, wer mag ihn darum tadeln? Der Kaiser Franz Joseph ist offenbar entweder kein so guter Christ, oder er hat ein zäheres Gedächtniß; denn er hat die Namen seiner Regimenter, die nach dem König von Preußen oder nach preußischen und borussificirten Prinzen hießen, verändert.“

Der „Moniteur“ hält den Aufstand in Palermo für einen republikanischen; indessen fehlen über den Charakter desselben nähere Angaben. Nach einigen Blättern wären auch religiöse Gründe und namentlich die Aufhebung der Klöster dabei im Spiele. Die italienische Regierung scheint die Insurrektion für ziemlich ernster Natur zu halten, da sie rasch bedeutende Truppenmassen hinschickt. Die Sicilianer waren von jeher ein unruhiges, zu Aufständen geneigtes Volk; was sie besonders Neuitalien entfremdet hat, war die Einführung der früher nicht gekannten Militärkonscription. Aussicht auf Erfolg hat übrigens der Aufstand unter den jetzigen Verhältnissen nicht.

Ein Telegramm aus **Messina** vom 20. ds. lautet: Das Meer ist noch sehr unruhig, die Telegraphen-Verbindung mangelhaft. Das Gerücht sagt, daß 5000 Mann Truppen in **Palermo** gelandet sind und daß sich die Insurgenten bei ihrer Annäherung zurückgezogen haben, zwei englische Fregatten sollen bei Palermo, drei andere vor Syracus angekommen sein. Hier ist das französische Schiff „Gomer“ eingetroffen.

Aus **Athen**, 22. Sept., wird telegraph. gemeldet: Die hiesige **englische Gesandtschaft** erklärt officiell, daß England niemals die Vereinigung Candias mit Griechenland vorgeschlagen hat. — Der **König** von Griechenland ist hierher zurückgekehrt.

Tagesbericht.

Dem Schullehrer J. Fries zu Speichers wurde der Schul- und Kirchendienst zu Eichenhausen übertragen.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne (vormals Wiesenbauschule) in Würzburg wird für das Jahr 1866/67 am 16. November l. Js. eröffnet.

* **Würzburg**, 23. Sept. Vom 25er **Wahlausschuß** sind für den **zehnten** Wahlbezirk (Distr. V. Nr. 1 mit 283, Wahltag 24. Sept.) folgende eilf Wahlmänner vorgeschlagen: Jak.

Eger, Schmied, Nr. 187. Andr. Eisel sen., Fischer, Nr. 79. Frz. Ludw. Gabler, Bierbrauer, Nr. 232. Jos. Heinlein, Metzger, Nr. 5. Jos. Klingler, Oekonom, Nr. 9. Phil. Stöhr, Privatier, Nr. 123. Frz. Ad. Schubert, Müller, Nr. 246. Kasp. Bauer, Pflasterer, Nr. 4. Ant. Arnold, Weinhändler, Nr. 161. Joh. B. Mahler, Schönfärber, Nr. 237. Christian Brod, Schiffbauer, Nr. 52.

* **Würzburg**, 23. Sept. Im neunten Wahlbezirk wurden gestern von 157 Wählern sämmtliche vom 25er Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen 8 Wahlmänner gewählt und zwar: Ant. Herz, Zimmermeister mit 153 Stimmen. Thomas Bauer, Kunstgärtner mit 152. Pet. Primavesi, Lakirer mit 148. Frz. Urlaub, Schreiner mit 151. Matth. Boenberger, Privatier mit 150. Heinr. Schürer, Fabrikant mit 157. Phil. Treutlein, Privatier mit 147. Nikol. Vollmer, Maurermeister mit 155.

Aus dem nördlichen Oberfranken. Die Ernte-Ergebnisse sind heuer nicht so günstig, wie im Vorjahre. Korn und Gerste sind im Ertrag zurückgeblieben, nur Erbsen und Wicken dürften als gerathen bezeichnet werden. Die Kartoffeln sind meist klein und zudem hat sich auch noch die Fäulniß eingestellt. Flachs allein wird es in Fülle geben, da die Leinfelder in schönster Ueppigkeit prangten.

München, 19. Sept. Aus „zuverlässiger Quelle" kann ein hiesiger Berichterstatter des „N. Korr." folgenden Beitrag zur Geschichte der Ordensverleihung an die preußischen Friedensvermittler geben. „Als der bayer. Gesandte Graf Bray zu Anfang dieses Monats wieder nach Berlin kam, um die ratificirten Urkunden des Friedensvertrages auszutauschen, zeigte man dort sich sehr befriedigt über die inzwischen stattgehabten Verhandlungen unseres Landtags, insbesondere darüber, daß beide Kammern wenigstens darin vollkommen einmüthig sich gezeigt hatten, daß bei etwa ausbrechendem Kriege gegen einen äußeren Feind Bayern mit ganzer Kraft zur Vertheidigung des deutschen Bodens an Preußens Seite treten würde, und darüber, daß auch die bayerische Staatsregierung durch den Mund des Ministers v. d. Pfordten so entschieden die gleiche Absicht kundgethan hat. Man glaubte preußischerseits, daß auf solcher Grundlage wirklich eine neue Aera friedlichen und freundlichen Bündnisses sich eröffnen werde, und legte es nahe, diese Aera durch einen Akt gegenseitigen Entgegenkommens zu eröffnen. Demgemäß — als erster Schritt in eine neue Zukunft, nicht als ein Abschluß der traurigen Vergangenheit — wurde mündlich ein Austausch von Orden an die Friedensunterhändler verabredet und, da der bayer. Minister den Hubertusorden besitzt, dieser auch dem Grafen Bismarck, für Hrn. v. Savigny aber das Großkreuz des Michaels- (nicht des Zivilverdienst-) Ordens bestimmt, wogegen entsprechende Auszeichnungen an die diesseitigen Bevollmächtigten gelangen sollen. Uebrigens sind die Nachrichten, daß die fraglichen Dekorationen bereits in Berlin übergeben seien, unrichtig; vollzogen sind die Verleihungen bis zu dieser Stunde noch nicht."

München, 21. Sept. Ihre Maj. die Kaiserin-Wittwe, Donna Amalie von Brasilien, Herzogin von Braganza, in Lissabon hat am 30. Juli, zum Zeichen ihrer Anhänglichkeit an ihr erstes Vaterland, 1000 Gulden an die hiesigen Hilfs-Komité's als Geschenk für die verwundeten Krieger und die armen Bewohner der Rhöngegenden verabreichen lassen.

München, 21. Sept. In Betreff des Zeitpunktes der Wiedereinberufung des Landtages ist Seitens der Staatsregierung noch kein definitiver Beschluß gefaßt, und es wird dieß erst nach der Rückkehr der beurlaubten Staatsminister geschehen. Alle bisherigen Zeitungsnachrichten über den Termin des Wiederzusammentritts der Kammern beruhen nur auf Vermuthungen.

München, 21. Sept. Mit dem 1. Oktober werden die preußischen Zollvereinsbevollmächtigten in Bayern und die bayerischen in Preußen ihre regelmäßige Thätigkeit, sämmtliche auf den nämlichen Posten, die sie vor Ausbruch des Kriegs eingenommen hatten, wieder aufnehmen. — Die durchgreifenden Veränderungen, welche in Folge des letzten Kriegs in allen Verhältnissen in Deutschland Platz gegriffen, haben auch den Plan einer ganzen Reihe von deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu gemeinsamem Zusammenwirken bei Beschickung der großen Pariser Weltausstellung im Jahr 1867, wozu bereits Einleitungen für die Ausführung im Gange waren, scheitern gemacht. In diesem Augenblick finden nun zu Stuttgart Konferenzen von Vertretern der süddeutschen Staaten statt, um wenigstens ein gemeinsames Auftreten und Zusammenwirken dieser bei diesem Anlaß zu erzielen. Bayern ist dabei durch den Münzvorstand und Obermünzmeister v. Haindl und Hrn. Ministerialrath Brann vom Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vertreten. (A. Z.)

** **München**, 22. Sept. Der Redakteur des „Volksboten", Hr. Zander dahier, ist durch Beschluß des oberbayer. Appellationsgerichtes wegen Amtsehrenbeleidigung des Chefs des Generalstabs der mobilen Armee, des Generallieutenants Frhrn. v. d. Tann, sohin Verletzung des Art. 127 des Str.-G.-B., zur Aburtheilung vor die am 3. k. M. beginnende Schwurgerichts-Saison verwiesen. — Die k. sächs. Truppen werden auf dem Rückzug nach Sachsen die bayerische Ostbahn benützen und auf der Linie Passau-Regensburg-Eger vom 25. bis 30. ds. täglich 5 Extrazüge gehen.

Ueber die Modalitäten der von der bayerischen Kriegsverwaltung beschlossenen Ueberlassung überzähliger Militärpferde an Landwirthe werden in einem von der „Bayer. Ztg." reproducirten Artikel der „L. Z." folgende Angaben gemacht: „Die Militärverwaltung überläßt Zugpferde — einzeln oder gespannsweise — an Landwirthe zur unentgeltlichen Benützung gegen Uebernahme ihrer Unterkunft, Wart und Fütterung auf unbestimmte Zeit. Anmeldungen werden von den k. Bezirksämtern aufgenommen. Die Landwirthe, welche Pferde zu erhalten wünschen, haben ein Zeugniß der Ortsbehörde beizubringen, daß ihr landwirthschaftlicher Betrieb die Haltung von Pferden gestattet und daß sie im Stande sind, Ersatz für Beschädigung oder Verlust des Pferdes zu leisten. Der Uebernehmer verpflichtet sich, die Pferde in guter Wart und Pflege zu halten und nur zu ihren Kräften angemessenen Arbeiten zu verwenden. Die verstellten Pferde werden alle drei Monate gemustert. Für Verlust des Pferdes ohne Schuld des Uebernehmers ist Letzterer nicht haftbar. Bei Erkrankungen der verstellten Pferde ist sogleich ein Thierarzt zur Hülfe beizuziehen. Die Kurkosten bei Erkrankungen werden vom Militärärar vergütet. Die Militärverwaltung ist berechtigt, die verstellten Pferde zu jeder Zeit zurückzunehmen. Beim Verkaufe des Pferdes durch das Militär steht dem Uebernehmer das Verkaufsrecht zu. Wird das Pferd für den Militärdienst zurückgenommen, so erhält der Uebernehmer eine Prämie von 25 fl., wenn er es schonend behandelt und gut gepflegt hat."

Frankfurt, 20. Sept. Bei den neulichen Excessen der hier zum Rückmarsch in die Heimath angekommenen Landwehrleute, welche nun in Mainz ihrer traurigen Strafe harren, wurde einem Landwehrmann, der sich thätlich an einem Offizier der Linie vergriff und diesen verwundete, von einem anderen Offizier der Kopf mit einem Säbelhieb gespalten, so daß er auf der Stelle todt blieb. Ein trauriges Nachspiel des Siegeszugs der Mainarmee! — Es heißt, an einem der nächsten Tage würde nunmehr zum Zeichen der definitiven Besitz-Ergreifung von Seiten Preußens die Ceremonie der officiellen Entfaltung der preußischen Fahne in der bisher freien Stadt Frankfurt vollzogen werden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 17. bis 22. Sept.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	25 fl. 22 kr.	20 fl. — kr.	Gest. 1 fl. — kr.
Korn	17 fl. 15 kr.	16 fl. 45 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 35 kr.
Gerste	15 fl. — kr.	14 fl. 10 kr.	13 fl. — kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Haber	8 fl. 6 kr.	7 fl. 48 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 17 fl. 8 kr., Linsen 20 fl. 24 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 268,949. Umsatzkapital 16,321 fl. 11 kr.

Schweinfurt, 22. Sept. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkte kostete der Weizen 22 fl. 6 kr. — 24 fl., Korn 16 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 45 kr. — 14 fl. 6 kr., Haber 6 fl. 45 kr. — 7 fl. 20 kr., Erbsen 18 fl. 15 kr. — 19 fl. 15 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. per Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

27. Sept., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Dienstmagd Marie Englert von Marktheidenfeld beim kgl. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der Magdalena Heßdörfer von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Joseph Wegner von Röthlein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margar. Werner, Wittwe von Eltingshausen beim k. Landgericht Euerdorf.

Früh 10 Uhr: Verpachtung der Herbst- und Winterweide von den Wiesen oberhalb Ettleben durch das k. Rentamt Werneck.

Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Oekonomen Kuhn IV. in Greußenheim durch den k. Notar Seuffert hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bauern Joh. Jäger von Trossenfurt durch den k. Notar in Eltmann.

Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Verstrich zu Arnstein durch den k. Notar dort.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Mich. Katzenberger von Oberwerrn durch den k. Notar in Werneck.

Geld-Cours. Frankfurt, 22. Septbr.
Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½—58½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 23 — 24. —
Souvereigns fl. 11. 46 -50. — Ruff. Imperiales fl. 9. 42 -44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Vacante Lehrstelle.

Durch die Ernennung des k. Rektors und Mathematik- und Physiklehrers Walder an der hiesigen Gewerbschule zum Professor am Realgymnasium zu Regensburg ist die Lehrstelle für Mathematik und Physik an hiesiger Gewerbschule vacant geworden.

Bewerber um diese Lehrstelle, mit welcher der nach dem Dienstesalter treffende Jahresgehalt von 700 bis 1200 fl. und außerdem noch ein jährlicher Nebenverdienst von circa 200—300 fl. verbunden ist, haben ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Qualifikations-Zeugnissen, bis längstens Ende dieses Monats September in den Einlauf des unterfertigten, präsentationsberechtigten Stadtmagistrates zu bringen.

Kempten, am 7. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Arnold. [3c]

In **zweiter neu revidirter und vermehrter Auflage** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Die männliche Impotenz und deren radikale Heilung durch ein rationell-kombinirtes Naturheilverfahren. Für Aerzte und gebildete Laien dargestellt von **Dr. J. Steinbacher**, Direktor der Naturheilanstalt Brunnthal nächst München. Als dritter Theil der „Regenerationskur", enthaltend: **Behandlung der Impotenz und ihrer Ursachen, als: Masturbation, Pollutionen, Spermatorrhoe, chronische Gonorrhoeen, Strikturen, Hämorrhoidal-Affektionen, Blasenleiden rc. rc.** Mit zahlreichen Holzschnitten und durch 24 Krankengeschichten erläutert. Gr. 8. Elegant broschirt. Preis fl. 3. 30 kr.

Von demselben Verfasser erschienen in den letzten Jahren:

Die Regenerationskur oder die Verjüngung des menschlichen Organismus nach ihren einzelnen Heilfaktoren für Aerzte und Laien dargestellt. I. Die Dampfbäder nach neuer Methode erfahrungsgemäß begründet. Mit 1 Stahlstich, 3 Lithographien und mehreren Holzschnitten. gr. 8. Eleg. geheftet. Preis 1 fl. 30 kr.

Handbuch des gesammten Naturheilverfahrens nach modificirten Principien Schroth's und Prießnitz's für Aerzte und Laien. Als zweiter Theil der „Regenerationskur", enthaltend: **Kurdiät, Durstkur, feuchte Wärme, Bäder, Gymnastik, Elektricität.** Mit dem vom Hofphotographen Albert in München aufgenommenen Portrait des Verfassers, zahlreichen den Text erläuternden Holzschnitten und den Original-Portraits von Schroth und Prießnitz. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 1 fl. 45 kr.

Die Hämorrhoidal-Krankheiten, ihr Wesen, ihr Verlauf und ihre radikale Heilung durch ein kombinirtes rationelles Naturheilverfahren. Für Aerzte und gebildete Laien dargelegt. **Der Regenerationskur IV. Theil**, enthaltend: Chronische Magenleiden, Magenkatarrhe, Magengeschwüre, Magenblutungen, Magenkrebs, Erbrechen, Blähungen; Krankheiten des Darms, habituelle Stuhlverstopfung, Blähsucht, Kolik, periodische Blutungen, die sogenannten Hämorrhoidalprozesse, Unterleibsanschoppungen, Störungen der Ernährung und der Blutvertheilung; Leiden der Pfortader, der Leber und Milz; Auftreibung dieser Organe; Störungen der Gallenbereitung; psychische Alterationen in Folge von Verdauungsstörungen, Hypochondrie, Hysterie u. s. w. **Mit zahlreichen Holzschnitten und vielen erläuternden Krankheitsgeschichten.** gr. 8. Eleg. brosch. Preis 4 fl. 30 kr.

Schnellste und sicherste Selbsthülfe bei Cholera-Anfällen durch rasche Schweiß-Erzeugung ohne Medikamente, vornehmlich durch das leicht zu konstruirende Hausdampfbad nach den bei mehreren Cholera-Epidemien erprobten Kurerfolgen dargestellt. Mit 5 erläuternden Holzschnitten und 10 Krankengeschichten. gr. 8. Eleg. broschirt. Preis 57 kr.

Das Scharlachfieber und die Masern, die gefährlichsten Feinde der Kinderwelt, deren rationelle und sichere Heilung auf dem Wege des Naturheilverfahrens. Worte zur Belehrung und zum Troste für Aerzte und gebildete Laien, erfahrungsgemäß dargestellt. Mit 9 erläuternden Krankengeschichten und 6 Abbildungen. gr. 8. Elegant brosch. Preis 1 fl. 45 kr.

☛ Jedes der angezeigten Werke bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes und wird zu den oben bezeichneten Preisen auch einzeln verkauft.

Augsburg, im Sommer 1866.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober 1866 beginnt das IV. Quartal des XI. Jahrganges des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten auf dem Gebiete der Politik und der sonstigen interessanten Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung, sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender rc. rc., Annoncen verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich zweimal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten, Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Gesucht

3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit Stallung für 3 Pferde. Näheres bei
F. J. Manz.

Stelle-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender, verheiratheter, cautionsfähiger Mann, der längere Zeit als Militär und seit circa 10 Jahren bei einer Gutsherrschaft als Förster dient und dem auch in jeder Beziehung die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Familien-Verhältnisse wegen anderweitig eine Stelle in gleicher Branche oder auch als Verwalter, Magazinier, Aufseher u. dgl. Offerte beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre K. S. Nr. 40 zu hinterlegen. [3a

Commis gesucht

für ein hiesiges Spezereigeschäft. Offerte unter X. 500 an die Exped. d. Bl. [3b

---

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Kalender
für das
katholische Volk.

Gegründet von
Adolph Kolping.
Herausgegeben unter Mitwirkung einiger Freunde des Verstorbenen von
S. Schäffer,
Rector und Präses des kath. Gesellenvereins.
Jahrgang 1867.
Mit 3 Stahlstichen und der Photographie Ad. Kolping's.
Preis 28 kr. [3a

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind soeben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 68. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für Bürger und Geschäftsleute und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gebruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu **herabgesetztem Preise** zu haben:

CORNELIA,
Taschenbuch für deutsche Frauen
auf das Jahr **1866.**
Statt fl. 3. 36.
Preis **54 kr.**



Jagd-
Einladungs-Karten
sind stets vorräthig in der
Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Die pro 1. September d. Js. bereits verfallenen Holzstrichschillinge aus dem Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstreviere Reichenberg sind nunmehr

binnen 8 Tagen

anher zu entrichten, widrigens gerichtliche Einklagung erfolgen möchte.

Würzburg, 21. September 1866. [4b

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

---

pr. 22/9.

Bekanntmachung.

Künftigen **Mittwoch, den 26. l. Mts., Vormittags 9 Uhr**, wird vom unterfertigten Commando im Hofe des Militärkrankenhauses dahier ein ziemlicher Vorrath an Proviant, als: mehrere Flaschen Wein, Weinessig, Gerste, Reis, Gries, weißes Mehl, Einbrennmehl, Zwetschgen rc. rc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, am 23. September 1866.

Das Commando des k. Aufnahmsfeldspitals Nr. VIII.

Tieß, Hauptmann. [2a

---

pr. 20/9.

Bekanntmachung.



Die freiherrlich v. Bethmann'sche Rentreiverwaltung zu Fechenbach versteigert

Samstag, den 29. September, Mittags 1 Uhr,

262000 Kaffee-Wellen,
3637 Eichenlohrinden-Büschel,
10 Klafter Buchenscheitholz und
110 diverse Nutzholz-Abschnitte, Eichen-, Weißbuchen- rc.,

wozu Liebhaber einladet

Fechenbach, den 19. September 1866.

Kohlhaas, Renteiverwalter.

2b]

Knabenerziehungs- und Handels-Lehranstalt mit Pensionat in Würzburg.

Eröffnung der 5 Klassen und des **Muster-Comptoirs** am **1. Oktober.**

Näheres der Prospekt.

J. Meder,
Direktor der Anstalt.

Bauholz- und Bretter-Geschäft

von

A. Weidinger in Würzburg.

Verkaufslokal und Comptoir im Gasthause des Herrn **Dietz**, vormals Rappert, Kürschnerhof. [2b

---

Ziegelei-Verkauf.

Eine große, neuerbaute, mit praktischer Einrichtung versehene Ziegelei, 2 Stock hoch, mit Hofrieth, circa 9 Morgen Feld und Gemeinderecht ist vom Unterzeichneten billig zu verkaufen. Die Ziegelei hat 2 Brennöfen und 3 in gutem Stande befindliche Maschinen, worauf alle nur in diesem Geschäfte vorkommenden Artikel, als: Drainröhren, hohle und massive Steine, gefertigt werden können. Die Ziegelei kann auch ohne Hofrieth und Aecker, auch mit Hofrieth ohne Aecker verkauft werden. Sie liegt an einer sehr frequenten Straße und Gegend und eignet sich auch zu einem Compagniegeschäft, ist auf Kohlenbetrieb sehr gut eingerichtet und nur 2 Stunden von der Bahn entfernt.

Auf frankirte Anfragen werden sofort schriftliche Mittheilungen gegeben, und kann die Ziegelei täglich eingesehen werden.

Michael Weber,
Maurermeister in Geldsheim.

Joseph Schwab Wwe.,

Theaterstraße,

verkauft circa 60—70 Morgen 3ten Klee parzellenweise, meist auf Würzburger und Gerbrunner Markung. [3c

---

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. Sept. Probevorstellung. **Therese Krones.** Genrebild mit Gesang in 3 Akten von C. Haffner.

Montag, den 24. Sept. Probevorstellung. **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Akten von C. A. Görner. — Hierauf: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Die Direktion.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. 1. S. b. R.)	—
»	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
»	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
»	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	69 P.
»	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
»	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	61⅝—⅜ G.
»	5 pCt. Metall. Obligation.	—
»	4½ pCt.	39½ P. 39 G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	3½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
»	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	90⅝ P.
»	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	86 G.
»	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	86 G.
»	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	85⅞ P.
»	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	92⅞ P.
»	3½ pCt. Obl. dto.	82⅞ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
»	3½ pCt. Obl. v. 1842	82 P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
»	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91¾ P.
»	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	92⅞ P.
»	4 pCt. Obl. dto.	86½ P.
»	3½ pCt. Obl. dto.	82¼ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	82¼ P.
»	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
»	2½ pCt.	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 G.
N.Amerika	6 pCt. à 100fr. 1881 D. 2½	—
»	6 pCt. ditto r. 1882 .	75½ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	130 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	660 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	139½—39 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	—
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
» Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49½ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	114¼ P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⅜ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Berlin Th. 60 k. S.	104⅝ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	97¾ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅞ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88½ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	104⅞ P.
London Lst. 10 k. S.	118⅝ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Paris Frs. 200 k. S.	93¾ G.
Petersburg 80 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	91⅝ G.
do. in öst. W. l. S.	—
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	117 G.
» fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	66¼ P.
» fl. 500 v. 1860 6/7	68 G.
» fl. 100 Kisb. L. v. 1858.	117 G.
» do. v. 1864.	68¾—69 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¼ G.
Badische fl. 35	51½ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53½ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	142 G.
» fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	67 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-L. os.	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	39¾ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10¾ P.

Frankfurt, 22. Sept. In der gewöhnlichen Stille des Samstagsgeschäftes kam heute noch die lahme Haltung, durch welche die Börse in dieser ganzen Woche gekennzeichnet ist, so daß von einem Aufschwung des Geschäftes auch heute Nichts zu melden ist. Die Tendenz der Course war jedoch eine feste.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№264.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 24. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{15} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{38} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Gerhard. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 54 M. Mondaufgang: 5 Uhr 48 M. Mondsuntergang: 4 Uhr 1 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauernregel:** So viel Fröste vor Michaeli, so viel fallen um Philippi und Jakobi.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Oktober** beginnende vierte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und **rechtzeitig** erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle **vorkommenden** Tagesneuigkeiten, sowie eine **kurzgefaßte** Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Politische Rundschau.

Dem „N. Korr." schreibt man aus **München**, 22. ds.: „In Kreisen, welche unterrichtet sein können, wird versichert, daß außer dem Friedensvertrag in Berlin auch ein **Allianzvertrag zwischen Bayern und Preußen** abgeschlossen worden sei, welcher die gemeinsame Garantie beider Staaten im Fall eines von außen kommenden oder drohenden Angriffs bestimmen soll. Ob die Sache formell wirklich schon so weit gediehen ist, mag dahin gestellt bleiben; so viel dürfte aber aus mancherlei Anzeichen mit Sicherheit hervorgehen, daß unsere Staatsregierung entschlossen ist, die durch den Kammerbeschluß vorgezeichnete Linie des engen Anschlusses an Preußen für die Zukunft zur Richtschnur ihrer Politik zu machen."

Der Kurfürst von **Hessen**, aus seiner Haft in Stettin entlassen, begibt sich nach der **Schweiz**, — nach diesem Lande, dessen Wahrung des Asylrechtes schon so viele Anfeindungen von Seiten der deutschen wie der nicht-deutschen Monarchen hervorgerufen hat.

Aus **Hannover** schreibt man vom 21. ds. Mts.: Die hannoverschen Postmarken und Frankokouverts werden am 1. Okt. auf den Postämtern nicht mehr ausgegeben, aber bis zum 31. Okt. gegen preußische umgetauscht; vom 1. November ab sind sie werthlos.

Nach einer Mittheilung in der „D. A. Z." werden die **sächsischen Truppen** am 25. Sept. aus ihren Standquartieren aufbrechen und durch Bayern bis Eger gehen, um dann, bis das vollständige Arrangement mit Preußen getroffen sein wird, ein Kantonnement zu beziehen, dessen Mittelpunkt Chemnitz sein wird.

Die „Zeidler'sche Corresp." will wissen, daß die Zeitungsangaben über die **preußisch-sächsischen** Friedensverhandlungen unbegründet seien. Die Vorbesprechungen seien vielmehr resultatlos geblieben und augenblicklich würden gar keine Verhandlungen mit Sachsen geführt. — Der preußische „Staatsanz." publicirt das **Gesetz**, betreffend die Vereinigung Hannovers, Kurhessens, Nassaus und Frankfurts mit der preußischen Monarchie.

Wie die „Kreuzztg." meldet, ist Graf v. **Bismarck** noch nicht wieder soweit hergestellt, um sich mit den Arbeiten seines Ministeriums beschäftigen zu können. Die Ueberlegung derselben dauert daher noch fort. Nach dem muthmaßlich in nächster Woche erfolgenden Landtagsschlusse dürfte Graf Bismarck auf's Land gehen.

In einem Erlasse vom 23. ds. dankt König Wilhelm der Bevölkerung von Berlin für den Empfang, welchen sie den aus dem Kriege heimgekehrten Truppen bereitet habe.

Es bestätigt sich, daß die **Kaiserin von Mexiko** nach ihrer Rückkehr von Rom den belgischen Hof besuchen wird.

In Folge der Aufhebung mehrerer **französischer Gesandtschaften** in Deutschland sollen verschiedene in den bedeutenderen Staaten Südamerika's und Afrika's bestehende Generalkonsulate, so z. B. die von Peru, Chili und Marokko, zum Range von Gesandtschaften erhoben werden. Außerdem werden bekannt

lich in jenen Städten Deutschlands, wo bisher französische Gesandte fungirten, wie in Hannover, Frankfurt a. M., Hamburg, Generalkonsulate errichtet. So sucht man also die jungen Diplomaten über die plötzliche Verschlimmerung ihrer Aussichten, welche die deutschen Ereignisse mit sich gebracht, nach Kräften zu trösten.

Aus Florenz, 22. Sept., wird telegraphirt: Die amtliche Zeitung meldet, daß gestern die königlichen Truppen in Palermo ohne zu großen Widerstand eingerückt sind und mit geringen Verlusten den Aufstand besiegt haben.

Die römische Legion hielt am 22. ds. ihren Einzug in Rom, wie der „Telegraph“ berichtet unter ungeheurem Zudrang der Bevölkerung.

Ein Telegramm der russischen Telegraphen-Agentur aus Odessa bringt die dort aus Konstantinopel vom 18. d. eingegangene Postmeldung, daß auf der Insel Candia die ägyptischen Truppen die empfindlichsten Verluste in einer Schlacht gegen die Insurgenten erlitten und daß die Pforte am 16. d. ein Geschwader (ein Linienschiff, zwei Fregatten und zwei kleinere Dampfer) mit Verstärkungen dorthin gesandt hätte. Auf demselben Wege wird gemeldet, daß Ismail Pascha (der frühere Gouverneur der Insel) auch wieder nach Candia zurückgekehrt war, daß an der Konstantinopler Börse fortgesetzt Panik herrschte und daß Marquis de Moustier am 19. d. (Mittwoch) nach Paris abreisen wollte. Trotz des die Couponzahlung garantirenden Fermans sind die 5procentigen neuerdings im Fallen.

Aus Vera-Cruz, 25. Aug., wird gemeldet, man erwarte eine Schlacht, die Marschall Bazaine gegen Garcia mit 30,000 Mann zwischen Potosi und Mexiko liefern werde. Bei Tuxpan wurden 200 Franzosen von den Liberalen gefangen genommen. Letztere plünderten und zerstörten auch Medalin.

Tagesbericht.

‡ **Würzburg**, 24. Sept. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag gelang es der unermüdlichen Thätigkeit der Gensd'armerie, zu Oberleinach eine seit längerer Zeit schon verdächtige Bande unbefugter Nimrode, als dieselben eben das edle Waidwerk in ganz unbarmherziger Weise ausübten, abzufassen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Ueberhaupt sollen in letzter Zeit von verschiedener Seite beim hiesigen Gensd'armerie-Commando mehrfach Klagen über das dreiste Wesen und die Ueberhandnahme der Wildfrevler eingelaufen sein, so daß die betreffende Behörde ihren Mannschaften neuerdings zur verschärften Ueberwachung Ordre zugehen ließ. — Den in Oberleinach abgefaßten Individuen wurden mehrere Gewehre, Jagdtaschen 2c. 2c. abgenommen.

Kissingen, 22. Sept. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr traf Ihre Majestät die Königin-Mutter auf Ihrer Rundreise zum Besuche der Krankenanstalten für verwundete Krieger dahier ein. Ihre Majestät besuchte sowohl die hiesigen Lazarethe, als auch die Orte Winkels und Nüdlingen, sowie Hochdieselbe die Grabstätten der gefallenen Krieger, und insbesondere die Stelle, wo Generallieutenant v. Zoller den Heldentod fand, besichtigte. Um 6 Uhr Abend verließ Ihre Majestät unsere Stadt, um sich nach Bamberg zu begeben. (Saalztg.)

In **Oberfranken** wurde der Redakteur der „Kronacher Zeitung“ wegen Vergehens der Beleidigung eines Mitglieds der k. Familie (Prinz Carl) und Vergehens der Beleidigung der Amtsehre (Bundesfeldherr), nach der Anklage verübt durch einen Artikel „Westlicher Kriegsschauplatz“ vor das Schwurgericht verwiesen.

München, 22. Sept. Obwohl die Einzeichnung auf das Prämienanlehen erst am 25. ds. beginnt, ist dasselbe schon mehr als gedeckt; die dem hiesigen Platze zugedachte Summe ist durch die bis heute unter der Hand geschehenen Anmeldungen weit überschritten. Ein hiesiges Banquierhaus, dessen Antheil sofort vergriffen war, erklärt sich zur Zahlung eines Agio's bereit, wenn man Anmeldungen, die bei der Hypotheken- und Wechselbank u. a. sicher vorgemerkt seien, verkaufen wolle.

München, 22. Sept. Ungeachtet seit dem Auftreten der asiatischen Cholera im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg behufs deren Bekämpfung die sorgfältigsten Maßregeln getroffen wurden, ist es bisher noch nicht gelungen, der Epidemie Einhalt zu thun. Das k. Staatsministerium des Innern hat sich deshalb veranlaßt gesehen, den k. Obermedicinalrath Dr. v. Pfeufer zum Besuche der von der Cholera heimgesuchten Orte abzuordnen, um sich an Ort und Stelle persönlich über den Stand und Verlauf der Epidemie zu informiren und die etwa noch weiter erforderlichen Vorkehrungen zu veranlassen. Derselbe ist bereits heute abgereist. (Bayr. Ztg.)

München, 22. Sept. Großes Aufsehen hatte bekanntlich vor einigen Monaten die Verhaftung des Notars von Straubing veranlaßt, der des Mordes eines (des eigenen) Kindes beschuldigt wurde; die Untersuchung ist nun aber eingestellt worden, nachdem sich ergeben hat, daß das Kind nicht gelebt und demnach auch kein Mord an demselben begangen werden konnte.

Die „Pfälzer Ztg.“ schreibt: Die Frage: „Warum die bayr. Soldaten jetzt meistens Hahnenfedern an den Mützen tragen?“ wurde einem Neugierigen von einem derselben also erklärt: Wann schun die Preuße, wo se warn, alle Gockele g'fresse hawe, wolle mer doch öffentlich zeige, daß se die Federe ümrig gelasse hawe. Die „Köln. Ztg.“ hott dann en' neue Beweis, daß in ein preußische Mage nit Alles geht. [Immerhin wäre es empfehlenswerther gewesen, die Bayern hätten die Hähne verzehrt und den Preußen die Federn gelassen.]

Aus **Baden**, 20. Sept. Die Paßvisa-Gebühren von und nach Frankfurt sollen übereinkunftsmäßig fallen, und zwar, wie man vernimmt, schon mit dem 1. Oktober. — Leider hört man, daß verschiedenen Zeitungsberichten entgegen die Cholera in Walldürn noch immer im Zunehmen ist, nachdem allerdings einige Tage lang eine Pause eingetreten war.

Genf. Hiesige Blätter berichten: Letzthin stieg ein junger Münchner durch die sogenannte Grande Gorge auf den Salève und wollte dann für den Rückweg einen noch kürzeren Weg einschlagen. Auf halsbrechendem Wege kletterte er herunter und war bereits dreimal gefallen, ohne sich entmuthigen zu lassen. Das vierte Mal jedoch, als er abermals einen Sprung versuchte, fiel er 125 Fuß tief in die Quellschlucht, wo er von einem Felsstück im weiteren Fallen aufgehalten wurde. Hier mußte er die Nacht zubringen, da auf seinen Hilferuf erst 7 Uhr Morgens Leute herbeikamen, welche ihn an langen Seilen wieder hinauf brachten. Merkwürdiger Weise war der junge Mann davon gekommen, ohne ein Glied zu brechen oder eine gefährliche Verletzung davon zu tragen, wenn er auch vielerorts kontusionirt und geschärft war.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 23. Sept. (Börsenbericht.) Die Wolken, die am politischen Horizont heraufzuziehen drohten, haben sich wieder zertheilt, die orientalische Frage dürfte allem Anschein nach bald wieder von der Tagesordnung verschwinden und die Schwierigkeiten, welche sich den austro-italienischen Friedensverhandlungen in Betreff der Schuldenregulirung entgegenstellten, scheinen, neueren Nachrichten zufolge, gehoben zu sein. Die Börse verkehrte denn auch in fester Haltung, obgleich der Spekulation noch rechte Anhaltspunkte fehlen, und der Platz auch dem neuen Bayerischen Anleihen seine Aufmerksamkeit theilweise zuwandte; von Oesterr. Fonds haben Credit-Aktien die trüben Erwartungen bei dem Semester-Abschluß erfüllt, welche bei der Lage der Dinge kaum anders zu erwarten waren, die Anstalt hat in Alexandria wieder stark verloren, Credit-Aktien von 140—137 Schluß fester 138 3/8. 1860er Loose 62 — 63 1/8. National 50 3/8 — 51 1/8. Bank-Aktien 652—658. 1864er Loose steigend auf höhere Wiener-Course 64 3/8—68 3/8. 1854er Loose 57 1/8. 1865 Silber-Metalliques 60 1/8. Amerikaner fest ohne wesentliche Veränderung, 1882er 74 7/8—75 1/8. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 49 1/8, Lombardische 45, Darmstädter Bankaktien 204, Russen 86 1/8. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 86 3/8, 4 1/2 % Württemberger 92 3/8. 4% Badenser 88 5/8. Bayer. Ostbahn 104, Wiener Wechsel 91 5/8, Nordbr. Amerik. Gold-Coupons 2.23 3/8. National-Coupons fl. 28.3. Rudolfs-Loose fl. 12 3/8. Augsburger fl. 5.12. Pappenheimer 5.6. Kurhessische 53 1/8. Badische fl. 35 Loose 51 1/8.

Vergleichungstabelle.

	Am 15. Sept.	Am 22. Sept.
Oesterr. Bankaktien	665	660
„ Creditaktien	140	138 3/8
„ National	51	51 1/8
„ Loose von 1860	61 3/8	63 1/8
„ „ „ 1864	65 1/8	68 3/8
6% Amerik. von 1882	75 1/8	75 1/8
Wechsel auf Wien	91 1/8	91 1/8

Mainz, 21. Sept. (Marktbericht.) Das Getreidegeschäft verlief während dieser Woche in sehr fester Haltung. Die Umsätze können jedoch keine große Ausdehnung gewinnen, da die Offerten noch immer klein bleiben. Zu notiren ist: Waizen 13 bis 14 fl. nach Qualität. Korn 9 fl. 40 kr. bis 9 fl. 50 kr. Gerste 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 45 kr. Hafer 5 fl. 5 kr. bis 5 fl. 10 kr.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 24. Sept. Der I. Präsident des obersten Gerichtshofes, Frhr. v. Kleinschrod, wurde in seinem Bureau vom Schlage getroffen und war sogleich todt.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.



Bekanntmachung.

Die Tarifirung der Artikel der II. Tarifsklasse betreffend.

Mit höchster Genehmigung treten vom 1. Oktober l. Js. angefangen im innern Verkehre der bayerischen Staatsbahnen und im Wechselverkehre derselben mit den k. priv. bayerischen Ostbahnen für die Tarirung der Artikel der II. Tarifsklasse nachstehende Bestimmungen in Kraft:

1) Es wird unterschieden zwischen **Aufgabe nach dem Gewicht** und **Aufgabe als Wagenladung.**

2) Alle Artikel der II. Tarifsklasse können in jeder Menge dem Gewichte nach aufgegeben werden. Sendungen unter 100 Zentner werden hiebei zum Satze der II. Tarifsklasse, **Sendungen von 100 Zentnern und mehr (mit Einem Frachtbriefe an Einen Empfänger) zum Satze der Klasse A abgefertigt.**

Für die **nach dem Gewichte** aufgegebenen Sendungen **von 100 Zentnern und mehr** haben die Absender beziehungsweise Empfänger **das Geschäft des Verladens in die Eisenbahnwägen und des Entladens aus denselben der für das Gewicht haftbaren Bahnverwaltung zu überlassen,** und für das Ver- und Entladen je eine Gebühr von $^3/_{10}$ kr. per Zollzentner zu entrichten.

Stellt sich die nach der II. Tarifsklasse berechnete Fracht für eine Sendung von weniger als 100 Zentner höher, als die für 100 Zentner entfallende Fracht nach Klasse A zuzüglich der Ladegebühren, so wird letztere Taxirungsweise angenommen.

3) **Will eine Sendung als Wagenladung aufgegeben werden, so ist die Fracht nach Maßgabe der an den Wagen angeschriebenen Tragkraftsziffer zu bezahlen,** und erfolgt die Taxirung zu den Sätzen der Wagenladungsklasse A, B oder C, je nachdem die aufgegebenen Güter der einen oder der anderen Wagenladungsklasse angehören, mit der Maßgabe, daß bei Zusammenladung von Artikeln verschiedener Wagenladungsklassen die ganze Sendung nach der Taxe des dabei befindlichen höchst tarifirten Artikels taxirt wird.

Bei Aufgabe von Wagenladnngen haben die Versender resp. Empfänger die Ver- und Entladung selbst zu besorgen oder **auf ihre Kosten besorgen zu lassen.**

Geschieht dies auf Verlangen durch das Personal der Verwaltung, **die übrigens zur Uebernahme dieses Ladegeschäftes nicht verpflichtet ist,** so darf hiefür keinesfalls eine höhere Gebühr, als je $^1/_2$ kr. pro Zentner, gefordert werden.

Wird eine Sendung als Wagenladung aufgegeben, so kann von den Absendern die Stellung von Wagen geringerer Tragkraft als 200 Zentner nicht beansprucht werden, insbesondere nicht für Artikel der Klasse A.

München, den 21. September 1866.

General-Direktion der k. b. Verkehrsanstalten.

Frankfurt 22. Septbr. Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistoles, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57⅛—58⅛. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 23 — 24 —
Souvereigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold (al) Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞—45⅛. — Dis. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, heute Nacht 3 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Justina Wagenhäuser, geb. Gerber,

Gattin des Privatiers **Joseph Wagenhäuser,**

nach jahrelangen Leiden aus dieser Welt in's bessere Jenseits abzuberufen. Wer die edle Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid

Würzburg, den 23. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag, den 25. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der feierliche Gottesdienst Mittwoch, den 26. September, in der Pfarrkirche zu Pleichach statt, wozu alle Verwandte und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Ausschreiben.

pr. 22/9.

Zufolge Auftrages des Herrn Privatiers und vormaligen Weinhändlers Carl Schneider zu Rüdenhausen versteigere ich wegen dessen Domizils-Veränderung

Mittwoch den 3. Oktober 1866,
Vormittags 10 Uhr,

unter den am Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen im Döller'schen Gasthause zu Rüdenhausen nachstehende Grundbesitzungen, als:

Haus Nummer 87, mit Nebenbau, doppeltem Hofraume, Garten nebst dazu gehörenden $1^1/_2$ Morgen Aecker und Wiesen, den sogenannten Gemeindetheilen. Das Wohnhaus enthält einen großen gewölbten Keller, acht heizbare Wohn- und Schlafzimmer, drei Kammern, Bodenraum, Küche, Speisekammer und sonstige Bequemlichkeiten.

Im Nebenbau befinden sich Stallungen für zwei Pferde, für zwei Kühe, zwei Fach Schweinställe, Waschhaus mit Kessel, Backofen, Holzlager mit großem Backofen, und ein Futterboden.

Der beim Hause befindliche sehr freundlich gelegene Hausgarten ist mit einem Gartenhause und einem gutes Wasser haltenden Brunnen versehen. Das ganze Anwesen ist geschlossen, massiv von Steinen erbaut, und im besten baulichen Zustande.

Ferner versteigere ich:

Haus Nummer 88, mit ebenfalls ein und einem halben Morgen Gemeindetheilen. Dieses Haus hat einen zwei und neunzig Schuh langen gewölbten Keller in drei Abtheilungen, Remise, Kalterhaus, Stallung für acht Stücke Vieh, Schweinstall, und sonstige Bequemlichkeiten. Der Boden der dazu gehörenden großen Scheune ist gebrettert, Hofraum und Dungstätte ringsum geschlossen, und das ganze Anwesen im Jahre 1850 neu erbaut.

An sonstigen Grundbesitzungen kommen zum Aufstriche $1^1/_4$ Morgen Gemüsgarten mit Baumfeld an der Kitzinger Straße, dann zwei Wiesen von $2^1/_2$ und 2 Morgen, $3^1/_2$ Morgen Weinberg mit Spalieren und edlen Traubensorten angelegt.

Anschließend an diese Versteigerung kommen sodann zum Aufstrich ohngefähr 1000 Eimer weingrüne in Eisen gebundene Lagerfässer verschiedener Größe, eine Wein-Ablaßmaschine, Kellereigeschirr, eine Kalter, eine Fuhr- und eine Büt-Kufe.

Im demselben Auftrage werden sodann

Donnerstag den 4. Oktober 1866,
Vormittags 9 Uhr

beginnend, im Hause des Herrn Weinhändlers Schneider zu Rüdenhausen versteigert: Möbel- und Hausgeräthe aller Art, insbesondere ein noch fast neuer feuerfester Geld- und Dokumentenschrank, eine Scheibenbüchse, zwei Pistolen, eine Chaise, ein Fuhr- und Rennschlitten mit Geschirr, Wagen, Bauereigeschirr, ohngefähr 60 Centner Heu, 15 Centner Monatklee, eine Quantität Korn- und Waizenstroh, sieben Klafter harten Holzes, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Beifügen ein, daß die Bedingungen an den Terminen bekannt gegeben werden.

Wiesentheid, 20. September 1866.

2a] **Rappenbach,** k. Notar.

Die pro 1. September d. Js. bereits verfallenen Holzstrichschillinge aus der Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg sind nunmehr

binnen 8 Tagen

anher zu entrichten, widrigens gerichtliche Einklagung erfolgen würde.

Würzburg, 21. September 1866. [4c

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Verkauf.

Die Landgerichts-Apotheke in einem protestantischen Marktflecken Frankens ist persönlicher Verhältnisse wegen billigst zu verkaufen und könnte die Hälfte des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

Gefällige Offerten ꝛc. an die Expedition dieses Blattes. 2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 23. September.

(Adler.) Kflte.: Strauß a. Ulm, Oettinger a. Stuttgart, Dümesse a. Augsburg, Winkhaus a. Lüdenscheid, Müllges a. Rheydt, Kretschmar a. Hersfeld, Weidermann a. Frankfurt, Lesser Brotierodt, Schwenhuber a. Augsburg, Mick a. Coblenz. Schmidt, Beck, Frank, Jager, Drendl, Art.-Lieut. a. Würzburg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Hermpes a. Düllen, Eder a. Pensylvanien, Doeler a. Meiningen, Brand a. Augsburg, Beer a. Dresden, Melhorn a. Nürnberg, Firmerich a. Cöln, Kolb a. Windsheim. Mayerhofer, Lieut. a. Augsburg. Schilling, Werkmeister a. Amberg. Mayer mit Fam. a. Ansbach. Hofmann, Gymn. a. Bayreuth.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Pfrenger a. Miltenberg, Steinfeld a. Frankfurt, Windaus a. Dresden, Stern a. Sommerhausen, Prost a. Amberg. Trabl u. Kargl, Ingenieur a. Scheinfeld. Bergmann, Rentier a. Hannover. Frhr. v. Seckendorf a. München. Dr. Mühlbauer, Reg. Arzt a. Ansbach. Schneider, Stud. a. Würzburg. Seifert, Forstmann a. Nürnberg. Wecklein, Gymnasial-Assistent a. München.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Rottmann a. Hundsbach, Ehrenfried a. Regensburg, Will a. München, Gebr. Langenheim a. Augsburg. Harinfeger, Priv., m. Gem. a. Coblenz. Schuch, Hotelbes. a. Donauwörth. Fuchs, Bahnbeamter a. Lenz. Falk, Uhrmacher a. Neumarkt. Halbmeier, Steinbruchbesitzer a. Langenaltheim. Hofmann u. Taubart, Brauereibes. a. Maßbach. Schmidt, Stud. a. Bonn.

(Schwan.) Kflte.: Schwarzkopf a. Hildesheim, Böedecker a. Hagen, Brahle, Söhngen u. Trau a. Frankfurt. Reuser, Hauptm. a. Germersheim.

(Würtemb. Hof.) Kflte.: Wagner, Nagel u. Müller a. Nürnberg, Krug a. Erfurt, Maun a. Berlin, Erlanger a. Frankfurt, Schönbeck a. Leipzig, Fürst a. Reutlingen. Vogel, Stud. a. Ippenheim.

Verstorbene.

Sabina Maria Beck, Bäckermeisterskind, $2^1/_2$ J. alt. — Anna Maria Ruckert, Vorarbeitersgattin, 26 J. alt. — Barbara Link, led. Privatiere, 69 J. alt. — Wilh. Messerer, Wundarztskind, $1^1/_2$ J. alt. — Anton Koch, Sattlermeisterskind, 1 J. alt. — Carl Max Sator, Forstamtsaktuarskind, $1^1/_2$ J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№263.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 25. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	6 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	6 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Kleophas. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 51 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 52 M. Mondaufgang: 6 Uhr 17 M. Monduntergang: 6 Uhr 36 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 17 Grad Wärme. — **Bauerregel:** So oft es nach Michaeli reift, so viel Fröste kommen nach Georgi.

Oeffentlicher Dank!

Nachdem die im Felde gestandenen Truppen wieder in ihre Garnisonen eingerückt sind, fühle ich mich verpflichtet, jenen Bürgern, Frauen und Jungfrauen der Stadt Würzburg, sowie den erlauchten, hochwürdigen und geehrten Bewohnern der Edelsitze, Städte und Ortschaften der näheren und weiteren Umgegend für die hochherzige Weise, in welcher dieselben meinem Aufrufe vom 12. Juni d. Js. durch Uebergabe und Einsendung milder Beiträge an Geld, Verbandmitteln, Getränken rc. rc. nachgekommen sind, im Namen der damit gepflegten und erquickten verwundeten Soldaten meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Da trotz der reichlichen Ausstattung der Sanitäts-Compagnien und Feldspitäler der k. Armee, an den Gefechtstagen durch Zahl und Zerstreuung der Verwundeten an entlegenen Orten ein augenblickliches Bedürfniß an Verbandmitteln und Leibwäsche mit Bestimmtheit vorauszusehen war, so war ich vor Allem bemüht, durch Sendungen solcher Gegenstände an die Gefechtsorte selbst mittelst verläßiger Boten diesem momentanen Bedürfnisse zu genügen und ich vermag mit voller Befriedigung die Versicherung auszusprechen, daß in Folge dieses Verfahrens die mir in so reichlichem Maße zur Verfügung gestellten wohlthätigen Spenden den hülfebedürftigen Verwundeten und Rekonvalescenten nicht nur unmittelbar, sondern auch stets zur rechten Zeit zugekommen sind.

Würzburg, den 24. September 1866.

Generalin von Hartmann.

Politische Rundschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß der Beginn der definitiven Verhandlungen über die zukünftigen Verhältnisse Sachsens von der Uebergabe der Festung Königstein abhängt.

In Berlin war unter den Schlachten- und Siegesnamen beim Eingang der Truppen auch Langensalza 27. Juni, Hof 23. Juli, Würzburg 28. Juli und Bayreuth 28. Juli zu lesen. In Hof und Bayreuth wurden unseres Wissens blos Requisitionen gemacht, und haben die Preußen dort weniger Proben ihrer Tapferkeit als ihres Appetits gegeben.

Aus Florenz, 24. Sept., wird telegraphirt: Die „Nazione" meldet, das Ministerium habe den Beschluß gefaßt, unverzüglich das Gesetz über Abschaffung der religiösen Corporationen auf Sicilien in Ausführung zu bringen. — Der Marine-Ausschuß hat die Erklärung abgegeben, das Flottenmaterial lasse viel zu wünschen übrig, doch sei die Ausrüstung selbst vor der Schlacht bei Lissa komplet gewesen. In Betreff der venetianischen Schuld meldet die „Opinione", die Verhandlungen der Wiener Conferenz seien nunmehr sehr vereinfacht worden; in Folge der Vorstellungen, die Preußen und Frankreich erhoben, bestehe die österreichische Regierung nicht mehr darauf, daß Italien auch einen Theil der nach 1859 kontrahirten allgemeinen österreichischen Schulden übernehmen solle. Die „Opinione" glaubt, daß der Abschluß der Friedensverhandlungen nahe bevorstehe.

Wie die „Gazetta" meldet, haben die Insurgenten in Palermo eine große Anzahl von Gewehren zurückgelassen und sind 200 Individuen arretirt worden. Die Städte Siciliens schicken noch immer Adressen an den König.

Amtliche Depeschen aus Palermo melden die Niederschlagung des Aufstandes und die Zersprengung der Banden; die Behörden haben ihre Amtsthätigkeit wieder begonnen; die Stadtbewohner empfangen die Soldaten als ihre Befreier.

Das „Giornale di Roma" erklärt die Nachricht von der Abreise des Cardinals Fürsten Hohenlohe nach London für unbegründet.

Eine officielle Mittheilung aus Konstantinopel vom 23. ds. lautet: Auf Candia sind die Truppen von den Insurgenten angegriffen worden. In zweitägigen Kämpfen verloren Letztere 650 Todte, 1120 Verwundete. Die Insurgenten haben 7000 Gewehre und 300 Fässer Pulver aus Syra erhalten. Der Erzprimas von Konstantinopel ist zum Patriarchen von Syrien und Cilicien ernannt.

Aus Neufundland, 20. Sept., wird gemeldet: Beide atlantische Kabel sind gegenwärtig zwischen Neufundland und Irland in Thätigkeit.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt werden: der Regiments-Aktuar Phil. Freih. v. Thüngen vom 2. Art.-Reg. zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt; der Unterveterinärarzt C. Heiß vom 2. Art.-Reg. zum 2. Uhl.-Reg.; das Ritterkreuz 1. Classe des Mil.-Verd.-Ordens wurde verliehen: dem Generalmajor und Brigadier Max. Alvoßer, dem Obersten Fedor Schultze vom 2. Art.-Reg. und dem Oberstabsarzt 1. Classe Dr. Fr. Sommer vom General-Commando Würzburg; der vorm. Unterlieutenant auf Kriegsdauer Herm. Greßer wurde zum Unterl. im 2. Art.-Reg. ernannt, und Wilh. Weigand vom 2. Art.-Reg. zur Art.-Berathungs-Commission versetzt; dem Unterlieutenant A. Deninger vom 2. Artill.-Reg. die nachgesuchte Entlassung von der Charge bewilligt. Versetzt wird der Oberlieutenant A. Steppes von der Gend.-Comp. von Schwaben zu jener von Unterfranken.

(Militär-Verordbl.)

Se. Maj. der König hat auf die am Landgerichte Karlstadt erled. Landrichterstelle den Landr. Kil. Kittenbaum von Hilders versetzt; den Landgerichtsdiener J. Heil in Marktbreit wegen eingetretener körperl. Dienstesunfähigkeit seines Dienstes enthoben und

auf dessen Stelle den Landgerichtsdiener J. M. Kraus in Orb, ferner auf die am Landgerichte Karlstadt erled. Gerichtsdienerstelle den Landgerichtsdiener Bal. Klüber in Weyhers versetzt; den Landrichter Dr. H. M. Och in Lohr aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand treten lassen und auf dessen Stelle den Landrichter Jos. Blum in Weyhers versetzt; den Landrichter Ad. Aug. Rathgeber in Gemünden wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit in den Ruhestand treten lassen, und auf die hiedurch in Erledigung kommende Landrichterstelle in Gemünden den Landrichter M. Bauer in Orb versetzt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem August Hohn von Sulzthal wurde der Handel mit inländischen Cigarren dahier bewilligt. Dorothea Geiß von hier erhielt die Lizenz zur Fertigung von weiblichen Arbeiten und deren Verkauf in einem Laden. Maurermeister Brach außerhalb des Pleichacher Thores erhielt eine Lizenz zur Heckenwirthschaft; desgl. Joh. Gg. Scheller. Tanzlehrer Kallert die Bewilligung zum Unterrichtgeben. Der Bremsersfrau Franziska Hart wurde die Bewilligung zum Viktualienhandel ertheilt. Dem Gartenwirth Georg Schaibel wurde die Wiedereröffnung seines Geschäftes und dessen Ausübung unter Beihilfe des Matth. Labert bewilligt. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Des Jakob Steigerwald auf seine Kappenmacher-Lizenz; der Babette Kraus auf ihre Photographie-Lizenz; des Joh. Gg. Mauckner auf seine Tüncher-Conzession; der Anna Josepha Baumann auf ihre Schuhmacher-Concession; des Carl Anton Zürn auf seine Buchdruckerei-Concession; der Josepha Obert auf ihre Steinkohlenhandels-Lizenz; die Ruheverklärung des Ernst Hartung auf seine Schuhmachers-Concession. Das Baugesuch des Holzhändlers Hartmann wurde genehmigt. Anton Kießling von Ulm erhielt eine Lizenz zur Senftbereitung und Elise Beck von hier eine solche zur Zuckerbäckerei.

* **Würzburg,** 25. Sept. Im zehnten Wahlbezirk wurden gestern von 194 Wählern sämmtliche vom 25er Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen 11 Wahlmänner gewählt und zwar: Jakob Eger, Schmied mit 161 Stimmen, Andr. Eisel sen., Fischer mit 149. Franz Ludw. Sabler, Bierbrauer mit 168. Jos. Heinlein, Metzger mit 160. Jos. Klingler, Oekonom mit 162. Phil. Stöhr, Privatier mit 167. Frz. Adam Schubert, Müller mit 157. Kasp. Bauer, Pflasterer mit 120. Ant. Arnold, Weinhändler mit 160. Joh. B. Mahler, Schönfärber mit 154. Christian Brod, Schiffbauer mit 154.

Würzburg, 25. Sept. Die Unsitte des Wilderns scheint in unserer Gegend überhand nehmen zu wollen. Auch in Kürnach wurde am Sonntag ein Wildschütz abgefangen.

Sicherem Vernehmen nach findet zu Ehren der bayerischen Waffen am Donnerstag den 27. d. M. ein großes Concert vom gesammten Musikcorps des k. Landwehr-Regiments im Hutten'schen Garten statt.

Wie die „A. Postztg." schreibt, hätten sich nach einer neueren Anordnung die Offiziere bis zum Stabsoffizier an einer Fortbildungsanstalt zu betheiligen und später bei jedem Avancement ein Examen zu machen.

Von einem Hrn. Artillerie-Offizier geht uns folgendes „Eingesandt" zu:

„Wir erklären schließlich, uns in keine weitere Polemik einzulassen" — lautet der Schluß einer im Würzburger Stadt- und Landboten Nro. 226 inserirten Erwiderung des Hrn. Heinemann. Verfasser der Brochüre über die Vorfälle des 10. Juli in und bei Kissingen und mit diesen Worten wünschen genannter Herr die Ventilation der Frage: „ob bayer. oder preuß. Geschoß" das Dr. Vorberger'sche Haus getroffen und darin den Hrn. Provisor getödtet, — beschlafen zu sehen. Allerdings gebe ich zu, daß es ärgerlich, eine, in einer vielgelesenen Brochüre aufgestellte Behauptung desavouirt zu sehen, zumal derlei Berichtigungen sicher nicht zur Empfehlung eines Elaborates gereichen — allein möge doch Verfasser dieser Schrift bedenken, wie leicht ein Irrthum möglich, — zumal wenn es sich um Beschreibung von Sachen handelt, — deren ruhige, kaltblütige Beobachtung nicht Jedem vergönnt war. So wenig nach meiner Ansicht ein Vorwurf die bayer. Artillerie treffen könnte, wenn wirklich durch irgend einen Einfluß auf die Flugbahn eines Geschosses, — dasselbe besagtes Haus in Kissingen getroffen, — ebensowenig wird Jemand einen Stein auf den Verfasser einer Schrift werfen wollen, welche allerdings dankenswerthe Daten über einen für Kissingen wichtigen Tag enthält, — wegen eines Versehens, wegen eines leicht verzeihlichen Irrthums. Es steht mir wohl nicht an, ebenso mit Sarkasmus meine Erwiderung zu halten, wie Hr. Heinemann dies in Nro. 226 beliebte, — sehe auch wahrlich keinen Grund ein, animos zu werden, denn mir, in meinen Verhältnissen, kann es ja zuletzt ziemlich gleichgültig sein, ob es eine preußische oder bayer. Granate war, welche Herrn Dejosez tödtete, — ich habe keine Brochüren geschrieben, an deren Absatz mir gelegen, — und glaube auch sonst in dieser Frage einen ziemlich gemäßigten Standpunkt einzunehmen. Mag nun der Herr Verfasser zufrieden sein oder nicht, — vielleicht eine neue Entgegnung schmieden, — ich werde mich jeder Antwort auf diesem Wege enthalten. Nicht dem Hrn. J. Heinemann, wohl aber dem lesenden Publikum glaube ich aber schuldig zu sein, meine in der „Augsb. Abdztg." aufgestellte Behauptung auch beweisen zu müssen; — und dies ist ja so leicht, denn jedenfalls hatte ich das Vergnügen, der crepirenden Granate etwas näher zu sein, als Hr. Heinemann. Der erste Schuß der auf der Höhe aufgefahrenen Batterie schlug in den Giebel des der Apotheke vis-à-vis stehenden Hauses; — Mörtel und Steine fielen zu Boden, während der Knall der Explosion des Geschosses deutlich hörbar war. — Eine bange Stille folgte diesem Schusse. Mein Standpunkt war in diesem Momente vor der Ihl'schen Apotheke, wo eben Hr. Dejosez und Hr. Ihl mir ein Glas Rothwein reichten, das ich dankbarst leerte, zurückgab und dann gegen das Eck des Vorberger'schen Hauses mich begab. — Noch hatte ich keine drei Schritte vom Fenster weg gemacht, als mit hellklingendem Krachen der 2te Schuß dieser preuß. Batterie das Dr. Vorberger'sche Haus durchschlug, — — und auf der Straße in ein bayer. Inf.-Bat. einschlagend, 4—5 Mann tödtete und mehrere verwundete. Hiebei mag folgende Betrachtung am Platze sein: „Die Apotheke liegt hoch Parterre, die getroffenen Bayern standen auf der Straße, die Niveau-Differenz beträgt sonach circa 8—10'. Es ist damit bewiesen, daß diese Granate im absteigenden Ast ihrer Flugbahn gewesen — denn zuerst mußte sie die Apotheke durchdringen, ehe sie jenes auf der Straße postirte Bataillon treffen konnte. Denken wir uns aber diese beiden fixen Punkte, nämlich die Straße, wo das Geschoß detonirte und die höher liegende Apotheke, wo Hr. Dejosez getödtet wurde, verlängert, so wird sich unzweifelhaft die Schußlinie des Geschosses ergeben und auf die Höhe nach Garitz — (jenseits der Saale), führen, woselbst nur preuß. Artillerie postirt war. Ich selbst habe kurz nach dem Schusse die Apotheke betreten, an jener der Straße zugekehrten Seite war der mittlere Glasschrank, zwischen den 2 Fenstern, auf circa 6' Höhe, — die Wand vis-à-vis der Officin aber auf vielleicht 15' Höhe durchschlagen. Diese 2, in der Officin befindlichen Granat-Durchschläge sind jedenfalls im Verein mit dem Aufschlagen der Granate am Straßenpflaster der sprechendste Beweis für die Flugbahn des Geschosses, — es ist durch die successive Abnahme der absoluten Höhe, nämlich von 15' auf 6', dann aufs Pflaster, der absteigende Ast der parabolischen Flugbahn erwiesen, der aufsteigende aber nur in derselben Vertical-Ebene zu suchen, — und diese fällt, wie jeder mit der Oertlichkeit Vertraute einsehen wird, auf die Garitzer d. h. preuß. Höhe und nicht, wie Hr. Heinemann octroyiren wollte, auf jene Höhen, welche die k. bayer. Artillerie besetzt hatte.

Aschaffenburg, 24. Sept. Die Zahl der hier befindlichen österr. Verwundeten hat sich im Laufe der abgewichenen Woche abermals um drei vermindert, indem zwei Soldaten und ein Offizier, der Lieutenant A. Doré, ihren schweren Wunden nach 10wöchigen unsäglichen Leiden erlegen sind. Der Letztere wurde gestern Nachmittag mit allen militärischen Ehren auf dem hiesigen Friedhof zur Erde bestattet. Am Grabe gab die Mannschaft der kürzlich von Neu-Ulm zurückgekehrten Depotkompagnie des 4. Inf.-R. die üblichen drei Salven. (Asch. Ztg.)

Darmstadt, 24. Sept. Durch eine heutige Verordnung ist für sämmtliche in 1849 begangene politische Verbrechen vollständige Amnestie ertheilt.

Mannheim, 24. Sept. Abgeordnetenwahl. Staatsrath Lamey wurde mit 54 von 72 Stimmen gewählt. Frhr. v. Roggenbach erhielt 8 Stimmen.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	22 fl. 57 kr.	21 fl. 51 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 26 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Gerste	14 fl. 6 kr.	13 fl. 44 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 18 fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Bekanntmachung. Nr. 24/9.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Samstag, den 6. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Dist. III. Hs.-Nr. 76 dahier 2 Schränke gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 24. September 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Von

Weber's großem illustrirten Kalender,

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen, besitzen wir mehrere ältere Jahrgänge, als: Jahrgang 1856, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1865 und 1866, und erlassen solche pro Band mit **36 kr.**, statt fl. 1. 48. [3a

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

10 Sgr. — 1⅓ Fcs. — 60 Kr. Oest. — 36 Kr. Rhein.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt gef. Bestellungen auf dieses Journal entgegen. [7f]

Fremden-Anzeige.

Vom 24. September.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Lieut. Schweninger a. Würzburg. Rent. Wyndham a. Paris. Baumeister Stahl m. F. aus Bremen. Rent. Blub a. München. Kaufle.: Meckert a. Zweibrücken, Linz a. Barmen, Eibl a. Ulm, Rist a. Kempten, Hoppe aus Neustadt, Roß, Schruber u. Heimann a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Dr. Eisinger aus Heidelberg. Kflte.: Neuenthal a. Leipzig, Biehl a. Schwanbuch, Winkler a. Rochlitz, Biegner a. Bamberg, Stephani a. Minden, Wieser a. Nürnberg, Prophet a. Hof und Reuling a. Heidenheim.

(Hotel Rügmer.) Priv. Mantel a. Frankfurt. Geistl. Kreß a. Sulzbach und Peetz a. Bücheld. Fabr. Steibel a. Tuttlingen. Monteur Otto a. Chemnitz. Kflte.: Friedenthal aus Oberndreit, Trost a. Amberg, Stern a. Frankfurt u. Winter a. Dresden.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Briene u. Keßler aus Frankfurt und Schwab a. Düsseldorf. Fabrkt. Schänkel a. Wien. Priv. Schramm a. Chemnitz. Rent. Bollinger a. Köln. Gasthofbesitzer Stübler u. Gerbereibes. Schweinfest a. Neuses. Eberhardt m. Fam. aus Nürnberg. Ingenieur Keiner a. Kissingen.

(Schwan.) Insp. Franz u. Oek. Hans aus Schäftersheim. Pfarrer Redenbacher m. G. a. Dornhausen. Dr. Ayer a. Leipzig. Gerbermeister Borzig a. Hamburg. Kauflte.: Knecht aus Eberbach, Krenker a. Berlin und Schmidt aus Hirschberg.

Commis gesucht

für ein hiesiges Spezereigeschäft. Offerte unter X. 500 an die Exped. d. Bl. [3c

---

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Valentin Hufnagel, Weinhändler zu Sulzfeld a. M., mit Helena Steinam von Tauberbischofsheim.

Benedikt Zirkelbach, Eisenbahn-Wechselwärter dahier, mit Kunigunde Lang von Waischenfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Nikolaus Wolz, Brauer, mit Anna Kößner.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Carl Joseph Dassing, Insasse und Schreiner dahier, mit Maria Apollonia Hees von Aub.

Adam Steigerwald, Bürger und Bierbrauer zu Aschaffenburg, mit Theresia Mehling, Rangschifferstochter von hier.

Verstorbene.

Anna Schön, Fischermeisters-Ww., 62 J. a. — Marg. Lang, Spitalverwalterstochter, 11 J. a. — Katharina Wallmuth, Novizin im Ursulinerkloster, 23 J. 11 M. a. — Marie Bab. Dönner, Schweinmetzgerskind, 6½ J. a. — Balt. Witschner, led. Kärner, 29 J. a. — Charlotte Döling, Oberkondukteurskind, 2¼ J. a.

Soeben hat wieder die Presse verlassen und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866.

Preis 36 kr. [2a

Musik-Verein.

Mittwoch, den 26. d. Mts.:

Musikal. Abendunterhaltung

mit vollständigem Orchester in der

Westendhalle.

Anfang 7 Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Rühmlichst bekanntes

Klettenwurzel-Oel und Reismehl-Seife

sind soeben in frischer Waare eingetroffen und empfehlen solche zu geneigter Abnahme [3a

Rom & Wagner.

Stelle-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender, verheiratheter, cautionsfähiger Mann, der längere Zeit als Militär und seit circa 10 Jahren bei einer Gutsherrschaft als Förster dient und dem auch in jeder Beziehung die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Familien-Verhältnisse wegen anderweitig eine Stelle in gleicher Branche oder auch als Verwalter, Magaziner, Aufseher u. dgl. Offerte beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre K. S. Nr. 40 zu hinterlegen. [3b

---

Ein **Magazinsknecht** wird für ein Eisengeschäft gesucht, welcher im Verkauf von Stabeisen und Gußwaaren bewandert ist und gerne arbeitet. Schriftliche Offerte sub J. B. M. befördert die Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M. [2b]

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Spion im preußischen Hauptquartier, oder Die Rache der Wienerin.

Illustrirter historischer Roman aus der **Geschichte des preußisch-österreichischen Krieges** im Jahre 1866.

Von Dr. H. Liebach.

Erster Band.

Der Bürgermeister v. Trautenau.

1. Lieferung.

Preis 14 kr. [3a

Stadt-Theater.

Dienstag, den 25. Sept. Probevorstellung. **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Milde: Don Octavio — Herr Bernard.

Mittwoch, den 26. Sept. Probevorstellung. **Eine Tasse Thee.** Lustspiel in 1 Akt von Frau Marie Niemann-Seebach. — Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. — Zum Schluß: **Guten Morgen Herr Fischer.** Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Die Direktion.

Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 57½—58½. — Pr. Pistolen fl. 9. 43—44. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 23 — 24 — Souvereigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold per Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.



Direkte Schiffs-Gelegenheiten



für Auswanderer und Reisende

nach den verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Post-, Dampf- und Segelpaketbooten.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Uebrefahrts-Verträgen empfiehlt sich

Der General-Agent

Carl Sieber in Würzburg

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Lahner in Brückenau.
Fried. Bertsch Jr. in Dinkelsbühl.
M. Laun in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. **Schlesinger** in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Fried. Börger in Kitzingen.
Michael Berlenz in Königshofen i. Gr.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. **Schmidt** in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch. [11b]

Bekanntmachung.

pr. 24/9.

Herr Johann Valentin Hufnagel, Weinhändler von Sulzfeld, und dessen Eheverlobte, Fräulein Helena Steinam von Tauberbischofsheim, haben nach Vertrag vom Heutigen, für die Dauer ihrer Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Würzburg, den 21. September 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 24/9.

Mit dem Schuljahre 1866/67 tritt für die **mechanische Abtheilung** der Kreis-Gewerbschule Würzburg mit Allerhöchster Genehmigung ein neuer Organisations- und Unterrichtsplan in Kraft. Nach diesem hat die Abtheilung zur Aufgabe, die theoretische und praktische Ausbildung von Arbeitern im Maschinenbaufach, von Maschinisten und Monteuren zu vermitteln. Zu diesem Zwecke sind die Lehrgegenstände derselben: **Mathematik, theoretische Mechanik, darstellende Geometrie, englische Sprache, Maschinenzeichnen, Maschinenkunde, Technologie und praktische Mechanik.** Diese Lehrgegenstände sind auf zwei Jahrescourse vertheilt. — Zum Eintritt in die Abtheilung berechtigt das Schlußzeugniß des III. Curses einer Gewerbschule oder eine zu bestehende Aufnahmsprüfung. Das Schulgeld beträgt 15 fl. jährlich für die ordentlichen Schüler. Außerordentliche Schüler zahlen nur die Hälfte, wenn sie nur einen einzigen Lehrgegenstand besuchen, außerdem aber das ganze Schulgeld. Mit dem Eintritt ist für etwaigen schuldbaren Verlust an Werkzeugen von jedem Schüler eine Caution von 25 fl. zu erlegen. Anmeldungen zum Eintritt in die mechanische Abtheilung werden bis zum 8. Oktober angenommen.

Kgl. Rektorat der Kreis-Gewerbschule Würzburg.

J. Lampert.

Die pro 1. September d. Js. bereits verfallenen Holzstrichschillinge aus der Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg sind nunmehr

binnen 8 Tagen

dahier zu entrichten, widrigens gerichtliche Einklagung erfolgen müßte.

Würzburg, 21. September 1866. [4b

Freiherrl. von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Bekanntmachung.

pr. 22/9.

Künftigen **Mittwoch, den 26. l. Mts., Vormittags 9 Uhr,** wird vom unterfertigten Commando im Hofe des Militärkrankenhauses dahier ein ziemlicher Vorrath an Proviant, als: mehrere Flaschen Wein, Weinessig, Gerste, Reis, Gries, weißes Mehl, Einbrennmehl, Zwetschgen ꝛc. ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, am 23. September 1866.

Das Commando des k. Aufnahmsfeldspitals Nr. VIII.

Gieß, Hauptmann. [2b

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das neue Schuljahr den **3. Oktober.** Näheres besagt der Prospekt, der in der Anstalt abgegeben wird.

Würzburg, am 19. September 1866.

H. Sorger,
Institutsvorsteherin.

2b]

Liedertafel.

Morgen, Mittwoch — Probe. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Frische Sendung

Münchener Bier

ausgezeichneter Qualität, per Maß 9 kr., im Café **Schmitt.**

Es ging von Würzburg nach Gemünden auf der Eisenbahn ein Abschied und ein Verweis für Kaspar Mehling aus Hofstetten, k. Ldg. Gemünden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung in der Thalmühle bei Hofstetten abzugeben.

Eine **Brauerei** oder Wirthschaft auf dem Lande wird sofort zu kaufen gesucht. Franko-Offerte unter W. sind bei der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Actenmäßige

interessante Enthüllungen

über den

badischen Verrath

an

den deutschen Bundestruppen

in dem soeben beendigten

preußisch-deutschen Kriege.

3. unveränderte Auflage.

Preis 24 kr.

Ein **Laden** mit heizbarem Zimmer ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a



Jagd-Einladungs-Karten

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei

in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 266.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 26. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{4} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4^{30}	N.
Arnstein	5	A.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	A.	Wertheim	5	N.
Effelbach	4	A.	Roßbrunn	4	A.
Mergentheim	4	N.	Wertheim	5	A.
Miltenberg	5	A.			

Tageskalender: Cyprian, Justina. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 52 Min. **Sonnenuntergang:** 5 Uhr 49 M. **Mondaufgang:** 6 Uhr 17 M. **Monduntergang:** 7 Uhr 55 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Die Wintersaat um Michaeli ist die beste.

Politische Rundschau.

Die „Allg. Z." bringt einen halbamtlichen, 5 Spalten langen Artikel, in welchem die Widerlegung des vielgenannten Schriftchens „der badische Verrath" versucht wird. Die Widerlegung ist derart, daß sie bei einem unbefangenen Leser die Ansicht, daß Baden verrätherisch gehandelt habe, nur bestärken muß. So schlecht die Beweisführung in dem Artikel ist, so gehässig und stellenweise gemein ist der Ton desselben. Wegen des bekannten Vorgangs bei Marktsteft, als die Badenser zum Staunen Aller plötzlich den Heimmarsch antraten und ihren Brückentheil mitnahmen, bemerkt der Verfasser, der badische Brückenzug hätte damals doch nicht deshalb im Stich gelassen werden dürfen, weil die Bayern etwa noch länger die Lust gehabt haben sollten, die Rückzugsbewegungen fortzusetzen! — Zur Beschönigung wird ferner ein Mißstand hervorgehoben, welcher leider vorhanden gewesen ist, der aber dem Prinzen für seine Eigenmächtigkeiten nicht zu Entschuldigungen dienen kann. Es heißt nämlich in dem Artikel, es seien von oben zahlreich solche Befehle gegeben worden, daß kein Mensch gewußt habe, weßhalb die Hin- und Hermärsche gemacht werden sollten, wie denn überhaupt die preußischen, kleinen Abtheilungen das achte Armeekorps fast durch einen ganzen Monat täglich in den April geschickt hätten!

In **Hannover** haben in jüngster Zeit massenhafte Demonstrationen stattgefunden, durch welche deutlich genug dargethan wird, daß das Volk hannoverisch und deutsch, aber eben nicht preußisch sein will. Am 21. Sept., dem Geburtstage des Kronprinzen, gab es in der Hauptstadt bedeutenden Tumult. — In den nächsten Tagen wird alles, was bisher die Landesfarben trug, schwarzweiß angestrichen, wodurch der Trauer des Landes auch ein öffentlicher Ausdruck gegeben wird. Die preußischen Sympathien sind sehr dünn gesät.

Zur Kennzeichnung der jetzt in **Berlin** herrschenden Gesinnung mag dienen, daß bei der Einzugsfeier in den so zahlreich mit Fahnen und Flaggen geschmückten Straßen die schwarzrothgoldenen Farben fast niegends sichtbar waren.

Der Herzog von **Coburg-Gotha** sucht sich in einem Schreiben an den Fürsten Hermann von Hohenlohe-Langenburg von dem Verdachte zu säubern, als hätte er sich den Hannoveranern zu deren Unglück als Vermittler aufgedrängt. Ein hannoverscher Generallieutenant sieht sich bereits veranlaßt, in einem offenen Briefe das herzogliche Schreiben zu berichtigen.

Nach einem Tel. aus Constantinopel vom 25. ds. hat auf **Candia** bei Melaca ein Gefecht stattgefunden, wobei die Insurgenten geschlagen wurden. Die Truppenzahl der Aegypter soll jetzt auf 30,000 Mann erhöht sein. Vier Distrikte sollen sich unterwerfen wollen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat an das Bezirksamt Gemünden den Bezirksamtmann von Alzenau, M. Bervier, seiner Bitte gemäß, versetzt, und zum Bezirksamtm. von Alzenau den Bezirksamts-Assess. zu Ocb, Th. Hanck, befördert; in die Lehrstelle der 3. Cl. der lat. Schule in Münnerstadt den dort. Lehrer der 1. Cl., P. St. Ulrich, vorrücken lassen; die Lehrstelle der 2. Cl. an der dort. lat. Schule dem bisher als Verw. aufgestellten Lehramts-Candidaten J. Backmund in prov. Eigensch. verliehen, und zum Studienlehrer der 1. Cl. daselbst den Lehramts-Candidaten Phil. Kühles in prov. Eigenschaft ernannt.

Für das Wintersemester 1866/67 beginnt an hiesiger Universität die Immatrikulation und Erneuerung der Legitimationskarten am 16. und schließt am 30. Oktober.

(**Erledigt.**) Die Stelle eines k. Bezirksarztes II. Klasse zu Mitterfels im Regierungsbezirke von Niederbayern und die Stelle eines k. Bezirksgerichtsarztes zu Straubing.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 11., 13., 15., 18., 20. und 22. Sept. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Jos. Fischer von Stammheim, wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Michael Jos. Lutz von Sulzfeld, wegen Gewaltthätigkeit zu 14tägiger Gefängnißstrafe; Carl Dauer von Kitzingen, wegen fahrlässiger Befreiung eines Gefangenen zu 5 fl. Geldstrafe; Christian Sebold von Veitshöchheim und Andr. Rüppel von Weibersbrunn, wegen Diebstahls, Ersterer zu 2 Monat 15 Tagen, Letzterer zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Joh. Gg. Stark von Gefrees, wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten; Jos. Mäpel von Willanzheim, wegen Gewaltthätigkeit in eine solche von 8 Tagen; Gottlieb Lang von Nürnberg, wegen Anmaßung öffentl. Dienstzeichen in eine solche von 3 Tagen und 3 fl. Geldstrafe; Michael Büttner und Dorothea Uhl von Segnitz, wegen Diebstahls, Ersterer zu 2 Monat 15 Tagen, Letztere zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß und Leonh. Kirchert von Dörtel, wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 21 Tagen Gefängniß; dagegen Thomas Zehnter von Osthausen von der Beschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 13., 15., 20. u. 22. Sept. c. die Berufungen des Bernh. Scheller von Oberpleichfeld, wegen Uebertretung in Bezug auf Baupolizei; der Barbara Röhr von Zell, wegen Felddiebstahls und Berufs-Ehrenkränkung, hier Einspruch; des Friedr. Weigand von Marktbreit, wegen Berufs-Ehrenkränkung und des Staatsanwaltschaftsvertreters am kgl. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Marie Enssi von Nördlingen, z. Z. hier, wegen gewerbsmäßiger Unzucht und gegen Michael Schmitt von hier, wegen Berufs-Ehrenkränkung verworfen; dagegen Friedr. Schnarr von hier von der Anschuldigung der Uebertretung der Droschkenordnung freigesprochen.

In der Sache des Jos. Bohlei von Rottendorf, wegen Uebertretung fahrlässiger Körperverletzung, wurde das erstrichterl. Urtheil im Schuldausspruch bestätigt, unter Herabsetzung der Arreststrafe auf 21 Tage; desgl. in Sache des Jos. Schönr, Colporteur dahier, wegen groben Unfugs die erkannte Strafe jedoch auf 3 fl. ermäßigt.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 27. Sept. c. Vormittags 8½ Uhr gegen Ursula Hemm von hier und Compl., wegen Kuppelei. Am 29. d. Mts., früh 8½ und 9 Uhr gegen Joh. Jakob Düll von Rottenbauer und Wilh. Schneider von Kitzingen, wegen Diebstahls.

* Die in Jena erschienene Brochüre „der Bundesfeldzug in Bayern von 1866", welche die Kriegsführung ebenso gründlich als scharf beleuchtet und treffende Portraits der leitenden Persönlichkeiten enthält, ist in München und Nürnberg confiscirt worden. Wir zweifeln nicht, daß das in den meisten Blättern empfohlene Büchlein wieder freigegeben wird, da es keine Verdrehungen oder unbegründete Angaben, sondern nur Wahrheiten enthält.

△ **Rothenfels**, 24. Sept. Die Cholera hat in dem an 730 Seelen zählenden Städtchen Rothenfels bis jetzt 52 Opfer gefordert. Die Seuche scheint nun entschieden in Abnahme zu sein. Zur Zeit befinden sich keine schweren Kranken hier und seit gestern sind überhaupt keine neuen Erkrankungen vorgekommen. Auch hier trafen die Sterbfälle meist die ärmeren Volksklassen. Unter den Städtchen Unterfrankens ist wohl keines, das die Nachwehen des unheilvollen Krieges bitterer fühlen mußte, als Rothenfels. Während fast durchgängig in Unterfranken dem Handwerker noch einiger landwirthschaftliche Betrieb zur Seite steht, um während einer Geschäftsstockung wenigstens die nöthigsten Nahrungsmittel nicht zu entbehren, ist dieser Betrieb dahier auf ein Minimum beschränkt. Ein Beweis hiefür ist der, daß sich hier nicht ein Bürger rein von der Landwirthschaft ernährt. Das enge Thal, zwischen welches Rothenfels eingezwängt ist, läßt eben eine Landwirthschaft nicht aufkommen und die wenigen Felder, die sich einige Bürger angekauft, liegen auf dem Plateau der Markung Bergrothenfels. Die Einwohnerschaft von Rothenfels besteht deshalb zumeist aus Büttnern und Steinhauern. Daß beide Geschäfte im Laufe dieses Sommers förmliche Stockung erlitten, ist allbekannt; der Verdienst blieb aus und an die Stelle der sorgenfreien Existenz traten Einschränkung und Mangel. Dazu kam noch längere Zeit preußische Einquartierung. Die täglichen Lieferungen für Haber und Heu an die Preußen, sowie die früheren Requisitionen erschöpften ferner auch die Vorräthe der Gemeindekasse und so wurde auch der Wille lahm gelegt, den einzelnen Dürftigen unter die Arme zu greifen. Sei es nun, daß die Verkümmerung der armen Volksklasse, die Lage von Rothenfels oder das überaus schlechte Trinkwasser daselbst zusammenhalfen, um der so gefürchteten Krankheit einen günstigen Vorschub zu leisten, — sie trat hier auf, so intensiv und mit so rapidem Verlauf, wie selten sonst. Innerhalb 16 Tagen waren über 7% der Bevölkerung hinweg gerafft.

Aschaffenburg, 25. Sept. Die schon lange erwartete Ankunft unserer Truppen (4. Inf.-Reg.) erfolgte gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr. Der Empfang derselben war ein überaus herzlicher.

Aschaffenburg, 25. Sept. Bis Ende der abgelaufenen Woche betrug die Zahl der in der hiesigen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt verpflegten verwundeten Soldaten (Preußen, Oestreicher und Hessen) 158. Die Zahl der gegenwärtig daselbst noch in Pflege befindlichen Verwundeten beläuft sich, nachdem im Laufe der abgewichenen Woche zwei Oesterreicher ihren Wunden erlegen sind, noch auf acht. (Asch. Ztg.)

München, 18. Sept. Zur medizinischen Staatsprüfung wurden heuer im ganzen Königreich 34 Kandidaten einberufen, eine im Vergleich mit früheren Jahren geringe Zahl. Von diesen 34 waren 10 aus Unterfranken, 6 aus Mittelfranken, 2 aus der Oberpfalz, je 5 aus der Pfalz und Oberbayern, 4 aus Oberfranken und je 1 aus Schwaben und Niederbayern. Man ersieht aus diesen Zahlen, daß namentlich in den Kreisen Ober- und Niederbayern, Schwaben und Pfalz das Studium der Medizin in neuester Zeit sich zu verringern scheint. Es haben 13 der Kandidaten in Erlangen, 11 in Würzburg und 10 in München ihre Staatsprüfung bestanden, und zwar 20 mit der ersten, 14 mit der zweiten Note. Von den Kandidaten waren 14 bereits Assistenzärzte und 4 Militärärzte, unter welchen letzteren Einer in Mexiko im kaiserlichen Heere gedient hatte.

München, 24. Sept. Ihre Maj. die Königin-Mutter ist von der Reise nach Franken zum Besuch der Militärspitäler diesen Abend mit dem Eilzug wieder hier eingetroffen, und im Bahnhof vom Frauencomité für die verwundeten Krieger und den Mitgliedern des Hülfscomité's am Bahnhof in der ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Weise begrüßt worden. Beide Comité's überreichten J. Maj. prachtvolle Blumensträuße. Außerhalb des Bahnhofs, der durch Transparente mit der Aufschrift „Willkommen Marie" und zahlreiche bengalische Flammen in verschiedenen Farben prachtvoll erleuchtet war, harrten viele tausend Personen, und begrüßten die edle Fürstin mit kaum endenwollendem Jubel, während ein förmlicher Regen von Blumensträußen in den k. Wagen geworfen wurde. Ebenso waren viele Häuser auf dem Wege zur k. Residenz illuminirt und vor der Residenz harrte abermals eine große Menschenmenge, welche J. Maj. gleichfalls mit wahrem Jubel begrüßte.

München, 24. Sept. Auf Vorschlag der kgl. preußischen Regierung an die übrigen deutschen Regierungen, der sicherem Vernehmen nach allseitig angenommen worden ist, werden in den nächsten Tagen schon Bevollmächtigte aller dieser Staaten zu Berlin zu Konferenzen zusammentreten, um eine Verständigung über die Raumvertheilung bei der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 unter diesen Staaten zu erzielen. Durch die neue Gestaltung Deutschlands in Folge der Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. in den preußischen Staat und die Bildung des norddeutschen Bunds waren die in früheren Konferenzen von Vertretern der deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu Dresden, Frankfurt und Würzburg getroffenen Verabredungen und Einleitungen zum gemeinschaftlichen Auftreten bei dieser Ausstellung in ihrer Grundlage hinfällig geworden, und die Nothwendigkeit neuer Verabredungen ergab sich daraus von selbst. Bayern wird bei diesen Berliner Konferenzen durch den Ministerialrath Braun vom Handelsministerium vertreten sein, der schon seit mehreren Tagen von Stuttgart zurück ist, wo die gepflogenen Vorbesprechungen unter den Vertretern der vier süddeutschen Staaten Bayern, Würtemberg, Baden und Hessen zu einer Verständigung unter diesen geführt haben.

** **München**, 25. Sept. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank eröffnete heute Vormittags 9 Uhr die Subskription auf das neue 4prozent. Prämienanlehen, allein schon vor 11 Uhr Vormittags war die ganze für München bestimmte Summe gedeckt und mußte die Subskription sofort wieder geschlossen werden. Der Andrang zu derselben war ein sehr großer. Das gleich günstige Ergebniß meldet der Telegraph aus Nürnberg, Berlin und Frankfurt ꝛc., so daß demnach die für die Subskription bestimmten 20 Millionen Gulden schon vollständig gedeckt sind und die ganze Finanzoperation als eine ganz gelungene erscheint.

Augsburg, 24. Sept. Das Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben hat in seiner am 21. ds. abgehaltenen Sitzung einen Unterstützungsbeitrag von 1500 fl. für die durch den Krieg in Noth gerathenen Landwirthe Unterfrankens votirt, mit der Bestimmung, daß die bewilligten Gelder vorzugsweise zum Ankauf von Vieh, Geräthschaften und Saatgetreide verwendet werden sollen.

Paris, 24. Sept. Der „Moniteur" meldet den gestern Abend erfolgten Tod des Grafen Bacciochi. (Graf Felix Bacciochi, 1830 geboren, Neffe der Prinzessin Napoleone Elisa und Erbe des großen Hausvermögens, ward 1852 zum ersten Kammerherrn des Kaisers Napoleon III. und zum Sur-Intendanten der Hofschauspiele ernannt.)

Französische Weinernte. Der „Deutschen Wein-Ztg." schreibt man aus Frankreich: „In einzelnen Departements hat die Rothweinernte bereits begonnen. Man klagt sowohl über Quantität als Qualität. Die Trauben haben mehrfach durch Krankheiten und Insekten gelitten. Auch fürchtet man bezüglich der Weißweine, daß die Trauben nicht vollständig zur Reife gelangen. Die Bordeaux-Weine sind bedeutend im Preise gestiegen."

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	22.	Sept.	—	—	21	56	13	18	12	12	7	40
Ansbach . . .	22.	„	21	30	21	39	13	54	—	—	6	23
Bamberg . . .	22.	„	—	—	21	47	14	48	13	18	6	30
München . . .	22.	„	—	—	21	—	12	37	12	24	6	38
Augsburg . . .	21.	„	20	46	20	—	14	10	12	11	5	28

Frankfurt, 23. Sept. (Fruchtbericht.) In Folge höherer auswärtiger Preise stellte sich Weizen auf $12^{6}/_{8}$—$13^{1}/_{4}$ fl., Roggen $9^{6}/_{8}$ fl., Gerste $9^{6}/_{8}$—$10^{1}/_{4}$ fl., Haber alter $8^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$ fl., neue $7^{6}/_{8}$ fl., Reps unverändert, Rüböl $24^{3}/_{4}$—25 fl.

Mannheim, 23. Sept. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen bis $14^{1}/_{2}$ fl., Roggen $9^{1}/_{2}$ fl., Gerste $10^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $7^{1}/_{4}$ fl. per. Ctr. flau.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, den 19. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Capt. G. Meyer, welches am 8. Sept. von New York abgegangen war, ist gestern Abend 11 Uhr nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 135 Passagiere und volle Ladung.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 25. Sept. Pistolen fl. 9. 41—43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½—58½ — Hol. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34 — 20-Frankstücke fl. 9. 28—29 — Souveraigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold per Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛ — Dto. Cassesch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Terminkalender.

Bis 28. Sept., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Cornel Link von Dernbirl beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Schuhmachermeisters Sebast. Lutz von Richelbach beim k. Landgericht Miltenberg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bürger Gg. Uhl von Münnerstadt beim k. Notar dort.

Früh 8½ Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Jak. Bachmann von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Barbara Schmidt von Friesenhausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des quiesc. k. Forstwarts Ignaz Schultheis von Eichenberg beim kgl. Landgericht Schöllkrippen.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Wilh. Knobling von Saal beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag zur Forderungsmeldung im Conkurse des Fr. Eußner von Althausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Jos. Rumpel von Waigolshausen durch den k. Notar Fehr in Werneck.

Todes-Anzeige.

Unseren Verwandten und Freunden bringen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Herr

Joseph Fiedler,

Lieutenant im 1. Jäger-Bataillon,

seiner am 25. Juli bei Helmstadt erhaltenen schweren Unterleibswunde gestern Nachmittag halb 5 Uhr in einem Alter von 21 Jahren hier erlegen ist.

Die Beerdigung findet morgen, Nachmittags 4 Uhr, vom Julinsspitale aus statt.

Würzburg, den 26. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
zu München, Würzburg und Nürnberg.

Bekanntmachung.

pr. 25/9.

Das kgl. Hauptfeldspital Nr. IV. versteigert

Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Schullehrer-Seminar eine größere Partie **Lagerstroh** gegen gleich baare Bezahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. [2a

Würzburg, den 23. September 1866.

Gläubiger-Ladung.

pr. 25/9.

Franz Hofmann, Bierbrauer von Knetzgau, will sich mit seinen Gläubigern wegen ihrer Befriedigung im Wege der Güte vereinbaren, und hat mich ersucht, zur Vermeidung eines weitläufigen und kostspieligen Verfahrens seine Gläubiger zusammenzurufen.

Ich setze deßhalb hiemit auf

Montag, den 8. Oktober 1866,
früh 8 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier Tagfahrt zur Passivenliquidation und weiteren Beschlußfassung an.

Haßfurt, den 20. September 1866.

Raab, k. Notar.

Bierbrauerei-Verkauf in Bad Kissingen.

Die Schreckenstage des 10. und 11. Juli und die mir von den preußischen Truppen zugefügten argen Mißhandlungen und Gewaltthätigkeiten haben meine Gesundheit dermaßen erschüttert, daß ich mich entschlossen habe, mein Brauereianwesen nebst Inventar, in der Stadt Kissingen gelegen, zu verkaufen, um von hier wegziehen zu können.

Um meinen Zweck bald zu erreichen, werde ich den Zeitumständen Rechnung tragen, und die Brauerei um einen annehmbaren Preis abgeben.

Dieses Anwesen besteht aus:

1) dem massiven Brauhause mit kupferner Pfanne auf 7 Schäffel und dergleichen Dickmaisch- und Würzpumpen, Maischbottig, Malzdarre, Weiche, gewölbten Malztennen und laufendem Quellwasser;

2) einem massiven Gebäude, enthaltend das Kühlschiff, einen Keller und Stallung auf 40 Stück Vieh;

3) einer großen massiven Scheune mit Kellern und oberirdischer Eisgrube;

4) dem massiven Wohnhaus mit 8 Zimmern, 1 Salon, geräumigen Küchen- und Schenklokalitäten und darunter befindlichen Gähr- und Lagerkellern, daranstoßend Schweine- und Geflügelställe;

5) dem jenseits der Saale gelegenen Felsenkeller von anerkannter Güte, mit geräumigen Gartenwirthschaftslokalitäten und daranstoßend ein 3 Morgen großes Grundstück, hoch gelegen, in schönster Lage, die Stadt und Gegend beherrschend, und zu mehreren Bauplätzen, die hier bekanntermaßen theuer bezahlt werden, sehr gut geeignet.

Bemerkt muß werden, daß dieses Grundstück aus einem 20 Schuh tiefen Lehmlager besteht, erster Qualität, zu Ziegeln geeignet, daher die Ausbeute desselben eine große Rente abwirft. Anstoßend an dasselbe befindet sich bereits eine Ziegelei, die vorzügliche Steine liefert.

Die Gebäude sind in gutem Stand, die Fässer größtentheils neu angeschafft und kann ein Theil des Kaufschillings auf dem Anwesen stehen bleiben.

Liebhaber belieben sich direkt an mich zu wenden.

Kissingen, im September 1866.

Wilhelm Schmitt, Brauereibesitzer.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. September.

(Adler.) Fabrik. Gautsen aus München und Böhle a. Braunschweig. Landwirth Henrici a. Göttingen, Kflte.: Göbel a. Nürnberg, Beschor a. Mainz, Wagener a. Bremen, Jochim a. Heilbronn, Götz aus Frankfurt, Hofmann aus Bamberg, Hoppe a. Solingen, Friederichs a. Frankfurt, Klein a. Oberstein, Gohsler a. Frankeneck.

(Fränk. Hof.) Inspektor Leo aus Lübeck, Hohmann u. Frau a. Haßfurt, Hauptmann Scherr u. Frau und Oberlieutenantsgattin Frau Nordmann a. Schweinfurt, Inspector Seifert aus Frankfurt, Appellationsrathsgattin Lippert nebst Tochter u. Bar. v. Seckendorf a. Sulzfeld. Kflte.: Brauburger u. Gerber a. Frankfurt a/M., Fernau a. Edien, Oberhoff a. Barmen, Gerber aus Haßfurt und Laiblein a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer). Privatier Beck a. Nürnberg. Expeditor Glinser u. Frau und Restaurateur Wirth a. Emskirchen, Privat. Frau Certendorfer und Frau Huttner a. Fürth, Geistl. Göpfert a. Aschaffenburg u. Weber a. Escherndorf, Kflte.: Hofmann u. Sohn a. Frammersbach, Maier a. Mainz, Kayser a. Frankfurt u. Rudinger aus Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Art.-Lieut. Schmidt u. Kupp, Hammereibesitzer Greifel a. Uhl, Forstmann Bay a. Orb, Mad. Werner a. Amerika, Fräul. Maier a. Aschaffenburg, Privatier Leininger a. Wien u. Leipold mit Familie a. Berlin, Kflte.: Buchsencker a. Augsburg u. Schöppl a Chemnitz.

(Schwan.) Privat. Frau Siebenkees nebst Tochter a. Nürnberg, Geistl. Scheden a. Kirchzell, Pfarrer Zipperlins a. Amerbach, Kfm. Rau aus Frankfurt u. Assistent Stellreither a. Neuburg.

(Württ. Hof.) Oberbaurath Bernatz a. München, Amtsrichter v. Braun nebst Frau a. Geisheim u. Oekonom Reuter a. Oberdorf, Kflte.: Tugenbreich a. Berlin, Schmitz a. Aachen, Roth a. Frankfurt und Peyerle a. Triest.

Verstorbene.

Justine Wagenhäuser, Privatiersgattin, 68 J. alt.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Actenmäßige
interessante Enthüllungen
über den
badischen Verrath
an
den deutschen Bundestruppen
in dem soeben beendigten
preußisch-deutschen Kriege.
3. unveränderte Auflage.
Preis 24 kr.

Das **Neueste** in

Paletot-, Rock- & Hosen-Stoffen,

seidene und wollene Westen, leinene Hemdkragen, Cravatten und Shlipse empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Bolzano.

Bekanntmachung.

pr. 25/9.

In dem Concurse des Müllers Anton Hegel von Mühlesheim versteigert der unterfertigte Notar zufolge Auftrags des kgl. Landgerichts Arnstein am

Donnerstag, 4. Oktober l. Jrs.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindehause zu Müdesheim das in Müdesheimer und Reuchelheimer Markung liegende Grundvermögen des Anton Hegel, nämlich

a) in Müdesheimer Markung:

1) Pl.-Nr. 3859a, 104 Dez., die untere Taubermühle, mit realer Mühlgerechtsame, auf einem Mahlgang, Wohnhaus mit Mühle und Stall, Scheuer, Schweinställe, Holzhalle und Hofraum, dann mit Haus-Nr. 87 gemeinschaftliches Wehr, Hs.-Nr. 86, Pl.-Nr. 3859 b, 020 Dez. Baum-, Gras- und Gemüsgarten, Pl.-Nr. 3860, 170 Dez. Baum- und Grasgarten unter der Mühle, Pl.-Nr. 3863, 033 Dez. Gras- und Baumgarten im Wehr, taxirt auf 6000 fl.;
2) Pl.-Nr. 387, 119 Dez. Wiese in der Au bei der Taubermühle, taxirt auf 10 fl.;
3) Pl.-Nr. 388, 117 Dez. Wiesenacker in der Au, taxirt auf 10 fl.;
4) Pl.-Nr. 3857, 978 Dez., Pl.-Nr. 3858, 127 Dez. Acker mit Grasrain und Oedung hinterm Dorf bei der Taubermühle, taxirt auf 200 fl.;
5) Pl.-Nr. 428, 193 Dez., Pl.-Nr. 429, 204 Dez. Acker und Wiese in der Au, taxirt auf 15 fl.;
6) Pl.-Nr. 439a, 050 Dez., Pl.-Nr. 439b, 059 Dez. Acker und Wiese in der Au, taxirt auf 10 fl.;
7) Pl.-Nr. 450, 088 Dez. Wiese beim Salzbrunnen, taxirt auf 5 fl.;
8) Pl.-Nr. 464, 075 Dez. Wiese hinter der Steig, taxirt auf 15 fl.;
9) Pl.-Nr. 4448, 351 Dez. Acker am Evangelienbaum, taxirt auf 20 fl.;
10) Pl.-Nr. 3854, 342 Dez. Acker hinter dem Dorf, taxirt auf 70 fl.;
11) Pl.-Nr. 2602, 565 Dez. Acker mit Oedung am Ochsenberg, taxirt auf 5 fl.;
12) Pl.-Nr. 868, 248 Dez. Waldung am Berg oder Holzberg, taxirt auf 5 fl.;
13) Pl.-Nr. 3072, 496 Dez. Acker unter der dicken Hecke, taxirt auf 10 fl.;
14) Pl.-Nr. 3073, 448 Dez. Oedung an der Hecke, taxirt auf 5 fl.;
15) Pl.-Nr. 3853, 328 Dez. Acker hinterm Dorf, taxirt auf 70 fl.;
16) Pl.-Nr. 4732, 317 Dez. Acker am Pfaffenberg am grauen Winkel, taxirt auf 20 fl.;
17) Pl.-Nr. 5029, 232 Dez. Acker am Jagdstein, taxirt auf 50 fl.;
18) Pl.-Nr. 5470, 189 Dez., Pl.-Nr. 5470½, 271 Dez. Acker am Dattensoller Pfad beim See, taxirt auf 60 fl.;
19) Pl.-Nr. 869, 253 Dez. Waldung am Habels- oder Holzweg, taxirt auf 5 fl.;
20) Pl.-Nr. 1425, 202 Dez. Acker am Buchgraben, taxirt auf 5 fl.;
21) Pl.-Nr. 1426, 253 Dez. Acker allda, taxirt auf 5 fl.;
22) Pl.-Nr. 1683½, 421 Dez. Acker im untern Flürlein, taxirt auf 30 fl.;
23) Pl.-Nr. 4693, 306 Dez. Acker im Pfaffenberg, taxirt auf 35 fl.;
24) Pl.-Nr. 956, 186 Dez. Acker, stößt an das breite Holz im Hütnersgraben, taxirt auf 20 fl.;
25) Pl.-Nr. 1012, 617 Dez. Acker im breiten Loch, taxirt auf 70 fl.;
26) Pl.-Nr. 5286a, 141 Dez., Pl.-Nr. 5286b, 128 Dez. Acker mit Oedung am Stöckig, taxirt auf 10 fl.;
27) Pl.-Nr. 523, 208 Dez. und Pl.-Nr. 524, 445 Dez. Acker im obern Flürlein am Trieb, taxirt auf 50 fl.;
28) Pl.-Nr. 5449, 594 Dez. Oedung unterm Dattensoller See, und Pl.-Nr. 5450, 812 Dez. Acker allda, taxirt auf 80 fl.;

b) in Reuchelheimer Markung:

29) Pl.-Nr. 2091, 410 Dez. Wiese im Seelein, taxirt auf 50 fl.;
30) Pl.-Nr. 2101, 032 Dez., Pl.-Nr. 2101½, 070 Dez., Pl.-Nr. 2102, 085 Dez. Wiese an den Erlen, taxirt auf 50 fl.;
31) Pl.-Nr. 2126, 159 Dez. Wiese in der Brückenau, taxirt auf 20 fl.;

öffentlich an den Meistbietenden unter der Bedingung, daß der Steigerer des Mühlanwesens 1500 fl. in einem Vierteljahre nach ertheiltem Zuschlage baar anzuzahlen hat, die Ertheilung des Zuschlages aber übereinkunftsgemäß den Gläubigern vorbehalten bleibt, und werden hiezu Strichsliebhaber eingeladen mit dem Beifügen, daß die übrigen Strichsbedingungen bei der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Arnstein, 22. September 1866.

Gentil, k. Notar.

Weintrauben-Versandt.

Cur- und Tafeltrauben aus meinem eigenen, am Stein gelegenen Weinberge sind in guter Verpackung à 12 kr. pro Pfund vom 1. Oktober an zu beziehen.

Ph. Stöhr jr. in Würzburg.

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 27. September. Zur Feier der bayerischen Waffenehre: **Großes Gartenfest** mit Produktion der vollständigen k. Landwehrregimentsmusik nach auserlesenem Programm. Anfang 2½ Uhr. Entrée 6 kr. Hiezu ladet insbesondere die verehrten Waffenträger, sowie deren Verehrer höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Ein Buchbindergeschäft in einem wohlhabenden Städtchen ist sammt Ladenvorrath u. Werkzeugen um die baare Summe von 600 fl. zu verkaufen. Zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen Briefe, mit G. M. Nr. 340 gezeichnet, der Expedition d. Bl. übergeben. [2a

In einem auswärtigen Gasthof wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Saal-Kellner**, sowie ein junger Mann, der mit Pferden und mit Fahren umzugehen weiß, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Soeben hat wieder die Presse verlassen und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866.

Preis 36 kr. [2b

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 26. Sept. Probevorstellung. **Eine Tasse Thee.** Lustspiel in 1 Akt von Frau Marie Niemann-Seebach. — Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. — Zum Schluß: **Guten Morgen, Herr Fischer.** Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich.

Donnerstag, den 27. Sept. Probevorstellung. **Rose und Röschen.** Originalschauspiel in 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Dutzendbillets gelten für alle Probevorstellungen.

Freitag, den 28. September, beginnt das erste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt nachstehende

Almanache & Taschenbücher

zu antiquarischen Preisen, als:

Almanach und Taschenbuch f. häusliche u. gesellschaftl. Freuden. 1799. von Carl Lang. Mit Kupfern. 18 kr.

Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf d. Jahr 1829. Herausg. von Kuhn ꝛc. Mit Stahlstichen. 18 kr.
— Dasselbe für 1830. 18 kr.

Alruna. Ein Taschenb. f. Freunde d. deutschen Vorzeit von Ernst Müller. Erstes Jahr 1805. Mit neun Bildern der Mutter-treue. 12 kr.

Aurora. Taschenbuch f. d. Jahr 1831. Herausg. v. Joh. Gabr. Seidl. Mit Stahlstichen. 24 kr.

Becker's, W. G., Taschenb. zum geselligen Vergnügen auf d. Jahr 1819. Herausg. von Fr. Kind. Mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1829. à 18 kr.

Cornelia. Taschenbuch f. deutsche Frauen für 1817. Herausg. v. A. Schreiber. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1824, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Fortuna. Ein Taschenb. f. d. Jahr 1830. Herausg. von Frz. Xav. Told. 7ter Jahrg. mit 6 Kupferstichen. 18 kr.

Frauentaschenbuch für d. Jahr 1815. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe f. 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831. à 24 kr.

Gedenke Mein. Taschenbuch zum gesell. Vergnügen von Becker. Herausg. von Fr. Kind. 1828. Mit Stahlst. 24 kr.

Hulda. Ein Taschenb. a. d. Jahr 1818. Herausg. v. H. Doering. Mit 1 Titelkupfer. 12 kr.

Huldigung den Frauen. Ein neues Taschenb. von J. F. Castelli für 1823. Mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1825 18 kr., für 1827 u. 1829 à 24 kr.

Minerva. Taschenbuch f. d. Jahr 1809. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829. à 24 kr.

Novellenkranz. Ein Almanach a. d. Jahr 1831. Von Ludw. Tieck. Mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1832. 18 kr.

Orphea. Taschenbuch für 1824. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830. à 24 kr.

Penelope. Taschenbuch d. Häuslichkeit u. Eintracht für 1811. Von Th. Hell. Mit Kupfern u. Landschaften. 24 kr.
— Dasselbe für 1812, 1813, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Rosen. Ein Taschenbuch für 1827. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1828, 1829, 1830, 1831. à 24 kr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1791. Mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1792, 1793. à 18 kr.
— Dasselbe für 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, herausg. von W. G. Becker. à 18 kr.
— Dasselbe für 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, von W. G. Becker, herausg. v. Fr. Kind. à 18 kr.
— Dasselbe für 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, oder Neue Folge. à 18 kr.
— Dasselbe für 1830, 1831, 1832, herausg. v. Fr. Kind. à 18 kr.

Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft für 1819, herausg. v. Dr. St. Schütze. Mit Stahlst. 24 kr.
— Dasselbe für 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Taschenbuch, Rheinisches, für 1832. Herausg. von Dr. Adrian, mit Stahlst. 24 kr.
— der Grazien für 1807. Mit Kupfern. 30 kr.
— für Damen für 1829, mit 10 englischen Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1830. 24 kr.
— von der Donau für 1824, herausg. v. Ludw. Neuffer. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1825. à 24 kr.

Urania. Taschenb. für 1827. Mit Stahlstichen. 27 kr.
— Dasselbe für 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 27 kr.

Vergißmeinnicht. Ein Taschenb. f. 1826. Von H. Clauren, mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1827, 1828, 1829, 1830, 1831. à 18 kr.

Vergißmeinnicht. Taschenb. für 1830. Herausg. von C. Spindler. Mit Kupfern. 18 kr.
— Dasselbe für 1831, 1832. à 18 kr.

Vesta. Taschenb. für Gebildete, für 1831. Mit Kupfern. 18 kr.

Vielliebchen. Histor.-romant. Taschenb. für 1829. Von A. v. Tromlitz. Mit Kupfern. 24 kr.
— Dasselbe für 1830, 1831. à 24 kr.

Waiblinger, Wilh. Taschenbuch aus Italien u. Griechenland auf d. Jahr 1830. 2tes Buch: Neapel u. Rom. Mit 8 Kupfern u. 1 radirten Blatt v. Krafft. 24 kr.

„Fränkischer Kurier" in Nürnberg.

Der **Fränkische Kurier** steht auf entschieden demokratischem Standpunkte und wird nach wie vor auf politischem, sozialem und religiösem Gebiete in allgemein deutschen, wie speziell bayerischen Fragen seine besten Kräfte dem endlichen Siege des menschheitlichen Fortschrittes, dem Rechte und der Freiheit des Volkes widmen. — Er erscheint täglich in 1½ Bogen groß Folioformat (7 Blätter die Woche), sammt einem **Unterhaltungs-Blatte** für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig fl. 1. 45., bei außerbayerischen Postanstalten kommt dazu ein geringer Postaufschlag. Die ausgedehnte Verbreitung des „Fränkischen Kuriers" sichert auch Bekanntmachungen und Inseraten aller Art bei geringster Berechnung derselben (die dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.) den besten Erfolg. Für Nichtbayern besorgen Inserate die Herren: Haasenstein & Vogler in **Frankfurt a. M.**, **Hamburg**, **Berlin**, **Wien** und **Basel**, die Jäger'sche Buch- u. Landkartenhandlung und G. L. Daube & Cie. in **Frankfurt a. M.**, E. Fort in **Leipzig**, Herm. Engler in Leipzig, Stahel in **Würzburg**, A. Oppelik in **Wien**; und Frankreich ausschließlich die Société générale des Annonces Fauchey, Laffite, Bullier & Cp. in **Paris**.

Nürnberg, im September 1866.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Kalender
für das
katholische Volk.

Gegründet von
Adolph Kolping.
Herausgegeben unter Mitwirkung einiger Freunde des Verstorbenen von
G. Schäffer,
Rektor und Präses des kath. Gesellenvereins.
Jahrgang 1867.
Mit 3 Stahlstichen und der Photographie Ad. Kolping's.
Preis 28 kr. [35

(Wertheim a. M.)

Der Main- und Tauberbote,

das in Geschäftskreisen unserer Gegend **verbreitetste Anzeigeblatt**, erscheint wöchentlich dreimal (mit zweimal beigegebenem belletristischen Beiblatt „Feierstunde") und kostet vierteljährlich vom Verleger 33 kr., durch die Post 51 kr.

Bestellungen wollen bei den zunächst gelegenen Poststellen oder Postboten gemacht werden.

Anzeigen und Ankündigungen jeder Art finden bei der sehr zahlreichen Verbreitung unseres Blattes besonders in dem diesseitigen Baden, den benachbarten bayerischen und württembergischen Gebietstheilen und an sehen großh. Stationen — ein ausgedehntes Bekanntwerden.

Die Expedition.

Aelteste katholische Zeitung Deutschlands. Gründungs-Jahr 1686.
Einhundert und achtzigster Jahrgang. 1866.

Im literarischen Institute von Dr. M. Huttler in Augsburg erscheint die

Augsburger Postzeitung.

Preis vierteljährig: 2 fl. 20 kr. südd. W. = 1 Thlr. 10 Sgr.

Täglich in einem ganzen Bogen erscheinende politische Zeitung mit wöchentlich wenigstens zwei wissenschaftlich-belletristischen Beilagen und einem unterhaltenden Sonntagsblatte als wöchentliche Gratisbeilage.

Man kann sich bei allen k. Poststellen monatlich, viertel- und ganzjährig abonniren.

Erneuerungen der Abonnements resp. neue Bestellungen auf die täglich 2mal erscheinende

Rheinische Zeitung

wolle man möglichst frühzeitig vor Ende dieses Monats bei der nächsten Postanstalt machen, damit in dem regelmäßigen Empfange der Zeitung keine Unterbrechung eintrete. **Die Abonnentenzahl der Rheinischen Zeitung hat sich seit Anfang dieses Jahrs verdoppelt.**

Expeditionen: Düsseldorf, Breitestraße 15; Köln, Wolfsstraße 4. Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen an. — Abonnementspreis: bei den Postanstalten des deutschen Postvereins, sowie in Schleswig-Holstein 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr. = 6 Ct. Mark pro Quartal. Anzeigen: 1½ Sgr. die Petitzeile.

Nachstehende, von dem berühmten Chemiker Herrn **Apotheker Bergmann in Paris**, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 18 kr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung à Paquet 18 und 30 kr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare à Fl. 18, 27 und 36 kr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz à Stück 9 kr.

Glycerin-, Schwefel- & Kräuterseife à St. 18 kr.

Patentirt in den kais. französischen Staaten.

Alleiniges Depôt für Würzburg in der

Engel-Apotheke. [4]

Die permanente Maschinen-Ausstellung

von Scharrer & Co. in Nürnberg

empfiehlt sich zur Besorgung aller Arten Maschinen für Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslands zu Fabrikpreisen.

Preiscourant gratis.

Agenten werden gesucht. [3e]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt Abonnements für das 4. Quartal pro 1866 auf

BAZAR,

illustrirte Damen-Zeitung,

entgegen und stehen Probenummern auf geehrtes Verlangen gerne zu Diensten. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr beträgt nur 1 fl. 30 kr. [4c

---

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Blumhardt, H. Der Festungskrieg oder Ausrüstung, Angriff und Vertheidigung der festen Plätze. 2 fl. 42 kr.

Richter, Dr. Ad. L. Das Militär-Medizinal-Wesen Preußens. Nach den Bedürfnissen der Gegenwart, 1te Lief. 1 fl.

F. v. M. Betrachtungen über die Ausbildung der Infanterie bei zweijähriger Dienstpräsenz. 54 kr.

Duschak, Dr. M. Geschichte und Darstellung des jüdischen Cultus. 4 fl.

Mönnich, Dr. W., Auswahl deutscher Aufsätze. 1 fl. 45 kr.

Kurzer Unterricht über den Baunscheidtismus. 21 kr.

Taurignac, J. M. S. Der heilige Franz von Assisi, übersetzt von L. Clarus. 1 fl. 20 kr.

Franke, Dr., Betrachtungen üb. die Darstellungsweise der ersten griechischen Deklination. 42 kr.

Meyer, Dr. Heinr. Kritisch-exegetischer Kommentar über das neue Testament. 11te Abth. 2 fl. 9 kr.

Lattmann, Dr. J. Zur Methodik des grammatischen Unterrichts im Latein. u. Deutschen. 28 kr.

— Lateinisches Uebungsbuch. 42 kr.

— Grundzüge der deutschen Grammatik. 18 kr.

Heier, J. Die vorkarolingischen christlichen Glaubenshelden am Rhein und deren Zeit. 1 fl. 24 kr.

Harnell, Carl W. System der Gefängnißkunde. 1 fl. 48 kr.

Ewald, Heinr. Die Dichter des alten Bundes erklärt. Iten Bandes 2te Hälfte oder die Psalmen und die Klaglieder. 3 fl. 36 kr.

Müldener, Dr. W. Bibliotheca historica oder Uebersicht der auf dem Gebiete der Geschichte neu erschienenen Bücher. 13ter Jahrg. Literar. Erscheinungen von 1865. 1 fl. 18 kr.

— Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politic. 54 kr.

Partitur des Regensburger Liederkranz. Sammlung ausgewählter 4stimmiger Lieder. 3 fl. 36 kr.

Deckenhayn, Fr. Th. Geschichts-Tabellen. Ein Leitfaden für den Elementar-Unterricht in der Geschichte. 27 kr.

Ebert, F. Priester, die Kirche und die Association der Arbeiter. Gekrönte Preisschrift. 1 fl. 30 kr.

Baney, L. D. Natur und Kunst, oder Wen wähle ich zu meinem Hausarzt. 54 kr.

Auswahl von Kirchen- und Schul-Gesängen für die kathol. Schuljugend. 9 kr.



Ein sehr schönes, fein gerittenes **Pferd**, 8jährig, ist wegen Versetzung zu verkaufen — Sandergasse Nr. 153. [2a

---

Verkauf.

Die Landgerichts-Apotheke in einem protestantischen Marktflecken Frankens ist persönlicher Verhältnisse wegen billigst zu verkaufen und könnte die Hälfte des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

Gefällige Offerten x. an die Expedition dieses Blattes. [2b

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 267.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 27. September.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{30} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 3^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{30} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{6} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Remas u. Dam. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 54 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 47 M. Mondaufgang: 7 Uhr 24 M. Monduntergang: 7 Uhr 14 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** September-Donner giebt's Zeichen von vielem Obst im Sommer.

Politische Rundschau.

Vorgestern wurden die württembergischen Kammern eröffnet. In der Thronrede wird die Vorlage wegen des Friedensschlusses angekündigt und auf innere Reformen hingewiesen. Von der deutschen Politik schweigt dieselbe ganz.

Gestern fand die erste Sitzung des württembergischen Abgeordnetenhauses statt. Präsident Weber mahnte in seiner Antrittsrede, bei der Neugestaltung der deutschen Verhältnisse die Gefühlspolitik wegzulassen und den Thatsachen Rechnung zu tragen. Die Abgg. Gültlingen, Mittnacht, Scholl und Weiß protestirten dagegen, daß die Ansicht des Präsidenten die der Mehrheit des Hauses sei. Es wurde der Friedensvertrag vorgelegt und die Verwilligung der Kriegscontribution verlangt. Beschlossen wurde der Erlaß einer Adresse. Von Seiten des Stuttgarter Volksvereins ist eine Bitte um Untersuchung Betreffs der Kriegsführung der Bundesarmeekorps eingelaufen.

Am 24. ds. hat auf dem Bahnhofe zu Darmstadt der Großherzog das dort aufgestellte hessen-homburgische Kontingent entlassen. Die wohlwollenden Worte des Großherzogs übten einen großen Eindruck; Kommandeur und Offiziere waren tief bewegt; dem bisherigen Kriegsherrn wurde ein stürmisches, dreifaches Hoch ausgebracht und unter klingendem Spiele der Bahnhof verlassen.

— Das preußische Abgeordnetenhaus hat am 25. ds. die von der Regierung geforderten 60 Millionen für den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung mit 230 gegen 83 Stimmen bewilligt. Der Finanzminister und Graf Bismarck malten die auswärtige Lage recht schwarz; letzterer bemerkte unter Anderm, mit dem Frieden sei in die Wiener Hofburg nicht zugleich auch der Geist der Versöhnlichkeit gezogen, auch könne die Lage der Dinge im Orient zu ernsthaften, europäischen Constellationen führen. Das Abgeordnetenhaus, welches vor Kurzem erst dem Ministerium Bismarck Indemnität ertheilt und für dessen Politik seine Anerkennung ausgesprochen hat, beeilte sich natürlich in Folge dieser Aufschlüsse, die Forderungen der Regierung zu bewilligen. Mit Einschluß der vorgestrigen Bewilligung hat das Abgeordnetenhaus der Regierung in den 7 Wochen dieser Session zusammen über 900 Millionen Thaler Ausgaben theils nachträglich theils im Voraus bewilligt.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 26. ds. beantragte der Minister des Innern Vertagung des Hauses vom 27. Sept. bis 17. Nov., um inzwischen neue Vorlagen vorzubereiten. Der Minister sprach die Befriedigung der Regierung über die Erledigung der dießmaligen Regierungsvorlagen aus. Die Regierung wünsche, fügte der Minister hinzu, daß die nächste Session eine kurze sein möge, um dem norddeutschen Reichstage Platz zu machen. Das Haus stimmte dem Vertagungsantrage ohne Diskussion zu.

Wie man dem „N. K.“ aus Wien vom 25. ds. berichtet, ist die zwischen Oesterreich und Italien schwebende finanzielle Angelegenheit geordnet. Italien zahlt 35 Millionen baar.

Aus Böhmen, 24. Sept., wird der „A. Z.“ geschrieben: Soviel jetzt bekannt, sind von den preußischen Truppen in unserm Land über 3000 an der Cholera gestorben, davon 875 Mann in den Prager Spitälern. Seit dem Abzug jener Mannschaften ist auch überall im Lande die böse Seuche im Abnehmen.

Nach einer Pariser Correspondenz der „Ind. Belge“ bleibt in Folge der Vermittlung des Kaisers Napoleon in der Luxemburger Angelegenheit der Status quo vorläufig aufrecht erhalten. Die Verhandlungen sollen wieder aufgenommen werden, sobald die Zeit die Gemüther besänftigt hat.

Aus Rom, 24. Sept., wird gemeldet: Die päpstlichen Offiziere und die Offiziere der römischen Legion gaben gestern den französischen Offizieren ein Bankett von 360 Gedecken, wozu sich alle französischen Generale eingefunden hatten. Oberst d'Argy, der Chef der römischen Legion, brachte dem Papst und dem Kaiser der Franzosen ein Lebehoch aus. Heute ertheilte der Papst der Legion, die vor ihm vorbei defilirte, seinen Segen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den kgl. Rentbeamten zu Lengfurt, Phil. Aug. Quante, auf das Rentamt Kissingen, und auf die Stelle eines Rentbeamten von Lengfurt den k. Rentbeamten von Hilders, Jos. Amler, versetzt; die Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Reg.-Finanzkammer von Unterfranken dem Raths-Accessisten der k. Reg.-Finanzkam. der Oberpfalz, C. Riehl, verliehen; den Obertelegraphisten Carl v. Rumohr von Meiningen nach Würzburg versetzt.

Das Militärverordnungsblatt bringt eine Reihe von Ordensverleihungen, von denen die meisten bereits mitgetheilt und nur folgende noch nachzutragen sind: Es erhielten die Militär-Verdienst-Medaille und zwar 1) die goldene: vom Gendarmerie-Corps Brigadier Gg. Fuchs aus Hilders, von der Compagn. von Unterfr. und Aschaffenburg, am 7. Juli; vom 2. Art.-Reg. Feuerwerker Ad. Wich aus Bamberg, am 10. Juli, und Corporal Carl Geibert aus Kaiserslautern, am 27. Juli; 2) die silberne: vom Gendarmerie-Corps Brigadier Gg. Engelhardt aus Schwürbitz, von der Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg, am 10. Juli; vom 2. Art.-Reg. Bombardeur Joh. Dahlem aus Großostheim am 10. Juli; von der Zeughaus-Verwaltung Marienberg: Unterzeugwart Ferdinand Markgraf aus Würzburg, und Oberfeuerwerker Max Leherer aus Gerolzhofen, beide am 27. Juli. 2) Das Militär-Verdienstkreuz: Vom 9. Inf.-Reg.: Sergant F. Stark von Hof-

heim; die Corporäle F. Hippeli aus Zellingen, O. Zitzmann aus Weisbach, A. Schmidt aus Kleinsassen, C. Florschütz aus Tann und G. Räffr aus Kirchheim; die Gemeinen M. Bocklet aus Salz, J. Welz aus Schweinfurt und J. Wicklein aus Kronach. Vom 2. Artill.-Reg.: Oberfeuerw. B. Gunzelmann aus Retzing, Corporal Th. Tranth aus Kleinschlingen, Bombardier A. Wirth aus Gräfendorf, die Oberkanoniere M. Albert aus Eichenbühl, H. Deffren aus Speyer, G. Himmelein aus Würzburg, G. Quehl aus Lachen, R. Wind aus Pursing und J. Wölfel aus Eckenreuth, die Unterkanoniere J. Hagen aus Möhrendorf, J. Sallek aus Schifferstadt und M. Fischer aus Hainhof, Fahrkanonier G. Demar aus Hundsfeld. Vom Genie-Reg.: Obermeister M. Popp aus Würzburg. — Belobt wurden wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde: Von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg: der charakt. Oberstlieut. und Platzstabsoffizier M. v. Brückner; der pens. Major W. Weber; die pens. Unterlieutenants F. Heid und R. Margraf; die Regimentsquartiermeister J. Lendner und A. Strehl; der Unterquartiermeister A. Köder; der Unterapotheker 1. Cl. C. Fraaß; der Curatus J. Stamminger; Festungshausmeister Corp. M. Wittstadt aus Veitshöchheim von der Garnis.-Comp. Königshofen; die Zeugdiener G. Alles aus Lehrberg, H. Doll aus Edenkoben, A. Sterner aus Schillingsfürst, S. Schmidt aus Untersteinbach und M. Kuhl aus Klosterdorf. Vom 9. Inf.-Reg.: die Unterlieutenants A. Dietz, A. Bausewein und C. Frhr. v. Riedheim; die Corporäle W. Link aus Euerdorf und F. Wünsch aus Würzburg; Vicecorp. J. Full aus Würzburg; Pionier F. Adrian aus Weihers; die Gemeinen A. Zimmermann, B. Oppenheimer, M. Pfeff und J. Mauer aus Würzburg und J. Reinther aus Obereschenbach.

Aus den Renten des k. Centralschulbücherverlags wurden pro 1865/66 an die Schullehrer-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Vereine Beträge von 400—520 fl. bewilliget. Nach Unterfranken kamen 520 fl.

In Folge der durch den Friedensvertrag festgesetzten Gebietsabtretung an Preußen treten die bisher bayerischen Postexpeditionen zu Burgjoß, Gersfeld, Hilders, Kaulsdorf, Orb, Schmalnau, Tann, Weyhers und Wüstensachsen vom 1. Okt. d. Js. an für den Verkehr nach und aus Bayern in das Verhältniß der Vereinspostanstalten, und haben demgemäß bei Berechnung der Taxen für Briefe rc. an Stelle der Taxvorschriften für den innern Verkehr von Bayern die Bestimmungen des Postvereinsvertrags Anwendung zu finden.

† **Würzburg**, 24. Sept. Die edelmüthige Absicht, mit dem Besuch der hiesigen Lazarethe nur ein Werk der Menschenfreundlichkeit zu üben, hatte J. Maj. die Königin-Mutter bestimmt, bei Höchstihrer neulichen Anwesenheit dahier das strengste Inkognito zu wahren. Wenn dadurch nicht nur die eigentlich officiellen, sondern auch alle öffentlichen Huldigungen ausgeschlossen waren und die Bevölkerung Würzburg's zu ihrer großen Betrübniß sich verhindert sah, ihrer innigsten Verehrung für die edle Fürstin einen entsprechenden Ausdruck zu geben, so erscheint es doch als eine Pflicht der Dankbarkeit, mitzutheilen, daß J. Maj. nicht nur alle hiesigen Spitäler besuchte und sich mit jedem Kranken und Verwundeten auf die trostreichste Weise unterhielt, sondern auch durch manche kostbare und sinnreiche Gabe an solche Damen, welche in den Lazarethen, namentlich des Hilfsvereins, sich besonders an der Pflege betheiligt hatten, ihre Allerhöchste Anerkennung auszusprechen. Ein Geldgeschenk von 900 fl. für die Kranken und Verwundeten in den noch bestehenden Lazarethen des Hilfsvereins, nämlich in der Schrannenhalle, Wiesenbauschule und dem Ehehaltenhaus, sollte den Unglücklichen auch in materieller Beziehung zum Troste gereichen. Der Besuch J. Maj. wird ewig in der dankbaren Erinnerung vieler Unglücklichen sowie unserer ganzen Stadt fortleben.

Aschaffenburg, 26. Sept. Gestern Nachmittag traf Se. großh. Hoh. der Prinz Alexander von Hessen nebst Gemahlin hier ein. Dieselben fuhren alsbald nach Frohnhofen, um das dortige für die Hessen am 13. Juli so verhängnißvoll gewordene Schlachtfeld zu besichtigen.

Aus **München**, 23. Sept., schreibt man der „A. Abdz.": Die vorgestern begonnene gerichtliche Versteigerung der Thiere im zoologischen Garten lieferte, soweit man bis jetzt — gestern Nachmittag wurde ausgesetzt — gekommen ist, ein nichts weniger als befriedigendes Resultat. Von den zum Aufwurf gekommenen Thieren wurde kaum der vierte Theil losgeschlagen, nämlich nur die Vögel, für welche doch einigermaßen anständige Preise erzielt wurden. Auf die übrigen Thiere aber wurde gar nicht geboten. Allgemein spricht man sich bedauernd darüber aus, daß dieses so trefflich eingerichtete und zur Belehrung dienende Etablissement, welches eine der schönsten Zierden der bayerischen Hauptstadt war, auf eine so klägliche Weise zu existiren aufhören und der Unternehmer desselben, der sein und seiner Frau ganzes bedeutendes Vermögen daran gewendet hat, hiedurch zu Grunde gerichtet werden soll.

München, 25. Sept. Der preußische Zollkommissär von Moß ist wieder nach München zurückgekehrt. — Von guter Seite vernehme ich, daß nicht nur die in Gefangenschaft gerathenen bayerischen Offiziere und Mannschaften sich entsprechend auszuweisen, beziehungsweise zu vertheidigen haben, sondern daß auch mehrere höhere und niedere Offiziere vor die Kriegsgerichte theils schon geladen sind, theils noch verwiesen werden. Es sollen Aufforderungen an die Militärpersonen ergangen sein, sich zur Zeugschaft zu melden und alles zur Sache Dienende an den geeigneten Stellen zur Anzeige zu bringen. (N. C.)

München, 25. Sept. Die Arbeiten an dem Neubau der Staatsschulden-Tilgungs-Kommission, anstoßend an die Herzog-Max-Burg, nehmen jetzt einen raschen Fortgang. Sobald die neuen Räumlichkeiten zu beziehen sind, wird der Plan, die Buchhaltungen der verschiedenen Staatsschulden-Tilgungs-Specialkassen hier zu vereinigen, in's Werk gesetzt werden. Hiemit in Zusammenhang steht der Gedanke, in unser äußerst komplicirtes Staatsschulden-Tilgungswesen mehr Einfachheit zu bringen, was auch dem Kurs unserer Staatspapiere, der unter diesem Mißstand immer etwas leidet, zu Statten käme. Zugleich wird dann wohl die Staatsschulden-Tilgungs-Specialkasse in Bamberg, deren Geschäfte nicht von erheblicher Bedeutung sind, aufgelöst werden. (Nb. K.)

München, 26. Sept. Der Staats-Minister des Innern Frhr. v. Pechmann wird in den nächsten Tagen nach Franken abgehen, um sich über die Lage der durch den Krieg heimgesuchten Gegenden Kenntniß zu verschaffen. — 500,000 fl. sind flüssig gemacht und den Regierungspräsidenten der betr. Kreise bereits zur Verfügung gestellt, um als unverzinsliche Darlehen für die durch den Krieg in ihrem häuslichen Wohlstande vorzugsweise bedrohten Staatsangehörigen verwendet zu werden.

** **München**, 26. Sept. Diesen Nachmittag hat unter zahlreicher Theilnahme die Beerdigung des 1. Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Frhrn. v. Kleinschrod, stattgefunden. Im Leichengefolge bemerkte man zwei General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs und die Chefs sämmtlicher Hofstäbe, dann die hier anwesenden Mitglieder der beiden Kammern, des Staatsministeriums, des Staatsrathes, des obersten Gerichtshofes, des oberbayer. Appellhofs rc. — Seit gestern verweilt der Präsident des niederbayer. Appellationsgerichtes, der frühere Justizminister Frhr. v. Mulzer, wieder in unserer Stadt.

Frankfurt, 25. Sept. Das Besitzergreifungs-Patent des Königs von Preußen für die freie Stadt Frankfurt soll, wie man heute versichert, übermorgen in dem „Amtsblatte der Stadt Frankfurt" verkündet werden.

Frankreich. Ein Präfekt schreibt an die Maires seines Departements, daß sie, da die Cholera in der Nachbarschaft ausgebrochen sei, die nöthigen Vorbereitungen für vorkommende Fälle zu treffen hätten. Der Maire eines kleinen Ortes antwortet, er habe alle nöthigen Schritte gethan, und als der Präfekt später nachsehen läßt, ob auch Alles in Ordnung ist, findet es sich, daß der Maire nur eine Anzahl von Gräbern auf dem Friedhofe hat auswerfen lassen — für vorkommende Fälle.

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 28. Sept. Auf dem heutigen mit 150 Wägen befahrenen Getreidemarkte ergab sich folgendes Resultat und kostete der Weizen 20—21 fl., Korn 16—18 fl., Gerste 12 fl. 45 kr. — 14 fl. 18 kr., Haber 6 fl. 42 kr. — 7 fl. 15 kr., Erbsen 16—19 fl. 36 kr., Linsen 18—20 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 26. Sept. Der heutige Viehmarkt ist wahrscheinlich in Folge der israelitischen Feiertage etwas geringer betrieben, als die letzten Märkte. Der Zutrieb bestand in ungefähr 1500 Ochsen und 80 Kühen. Zur Ausfuhr wurden 300 Stück aufgekauft. Schwere Ochsen kosteten 35—42 Carolin das Paar. Mastvieh war wenig vorhanden und sehr theuer. Der Pferdemarkt, mit 106 Stück besetzt, ist ohne alle Bedeutung.

Frankfurt, 20. Sept. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 200 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 50 Hämmel und 150 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31	fl.,	2. Qual.	29	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27	„	2. „	24	„
Hämmel	1. „ „ „	26	„	2. „	—	„
Kälber	1. „ „ „	25	„	2. „	—	„

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

Justine Wagenhäuser, geb. Gerber,

unseren tiefgefühltesten Dank.

Würzburg und Haßfurt, am 27. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung. pr. 26/9.

Concurs des Oekonomen Georg Krämer von Laub betr.

Durch Beschluß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt wurde gegen den Oekonomen Georg Krämer von Laub der Concurs erkannt und das k. Landgericht Volkach mit der Abhältung der Ediktstage beauftragt.

In Folge dessen werden die Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung, sowie der Vorzugsrechte auf

Freitag, den 26. Oktober l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 16. November l. Js.,

III. zur Schlußverhandlung auf

Freitag, den 30. November l. Js.,

jedesmal von früh 8 Uhr anberaumt, wozu die sämmtlichen bekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der Concursmasse, sowie wer weder mit einer schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkömmt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuationsmandatare mit Ausschluß der Post um so gewisser dahier und beim kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrett angeheftet und für richtig insinuirt erachtet würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend etwas von dem gemeinschuldnerischen Vermögen in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzuzahlen.

Am 1. Ediktstage soll der Vergleich versucht und über Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, namentlich auch über die Art und Weise dieser Verwerthung Beschluß gefaßt werden, und wird von den sich nicht erklärenden Gläubigern, sowie auch von dem etwa nicht erscheinenden Cridar angenommen, daß sie den von der Mehrzahl gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten.

Endlich haben die Gläubiger über einen Massacurator sich zu verständigen, welcher namentlich auch zu autorisiren ist, dereinst die Eigenthumsvorbehalte löschen zu lassen, wobei bemerkt wird, daß das Vermögen in 102 fl. 19 kr. an Mobilien und 2275 fl. im Grundvermögen nach notarieller Aufnahme besteht, während die eingetragenen Hypothekschulden sich auf 3688 fl. beziffern.

Volkach, den 14. September 1866.

Königliches Landgericht.

Royackers.

Bekanntmachung. pr. 25/9.

Das kgl. Hauptfeldspital Nr. IV. versteigert

Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Schullehrer-Seminar eine größere Partie **Lagerstroh** gegen gleich baare Bezahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. [2b

Würzburg, den 23. September 1866.

Feuer-Versicherungen auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen **Verlust**, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

[9] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Ausgezeichnete Tafeltrauben

empfiehlt

J. Stumpf,

Semmelsstraße, vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Ein Buchbindergeschäft in einem wohlhabenden Städtchen ist sammt Ladenvorrath u. Werkzeugen um die baare Summe von 600 fl. zu verkaufen. Zahlungsfähige Kaufsliebhaber wollen Briefe, mit G. M. Nr. 340 gezeichnet, der Expedition d. Bl. übergeben. [2b

---

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Auf dem Wege vom Kürschnerhof nach der Dominikanergasse durch die Katzengasse ging eine **Brille** im Futteral verloren. Der Finder wird um gef. Rückgabe derselben in der Expedition d. Bl. gebeten.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 27. Sept. Probevorstellung. **Rose und Röschen.** Originalschauspiel in 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Dutzendbillets gelten für diese Probevorstellung.

Freitag, den 28. Sept. 1. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Mozart.

Freitag, den 28. September, beginnt das erste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. September.

(Adler.) Dir. Buchinger, Prof. Stoll und Fabr. Müller a. Bensheim. Apoth. Müller a. Langen. Lieut. Stenger und Keidel aus Würzburg. Kfltr.: Fritz a. Ludwigsburg, Bister aus Cassel, Giesen a. Gladbach, Lepp a. Eschwege, Friederich a. Dresden, Thies a. Frankfurt, Vogel und Huber aus Cöln, Loy und Winkler aus Nürnberg, Gautsch a. München.

(Fränk. Hof.) Notar Meßbeck a. Starnberg. Kaufltr.: Baas a. Paris, Hofmann aus Köln, Leininger a. Frankfurt, Seutter a. Ravensburg, Fritz a. Ingolstadt und Merkel a. Goßmannsdorf.

(Hotel Rügmer.) Oberbergrath Bohnstedt m. G. a. Dortmund. Hptm. Frhr. v. Lochner m. G. a. Nürnberg. Exp. Herrligkoffer m. G. a. Hagenbuchod. Frl. Krauß aus Leutershausen. Kflte.: Kassel a. Schaafheim, Würzburger aus Bayreuth, Binder a. Leipzig, Seiffert a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Günther m. G. aus Fürth, Müller u. Stengel a. Frankfurt, Kalmus aus Nürnberg und Kamm m. S. a. Oettingen. Priv. Müller a. Kissingen. Hotelier Wolf aus Danzig. Frau Müller a. Münster. Frau Müller a. Speyer. Modistin Förster aus Königshofen.

(Schwan.) Kflte.: Strauß und v. d. Heyden a. Frankfurt, Tiemann a. Offenbach, Kaufmann a. Mergentheim, Travs a. Amerika u. Benzino a. Landstuhl. Hauptm. Kunstmann a. Landau. Ingen. Heene a. Boxberg. Frau Krizeck mit 2 T. a. Coburg.

Bekanntmachung.

pr. 26/9.

Von dem Unterzeichneten wird das dem Bäcker Johann Horn von Fabrikschleichach gehörige, auf dieser Markung gelegene Grundvermögen, als:

Plan-Nr. 58a	— 072 Dezimalen	Wohnhaus,	taxirt auf 800 fl.,
„ 58½	— 021 „	Scheuer und	
„ 58b	— 025 „	Garten hinter dem Haus	
„ 107	— 484 „	Acker im Steinknock, taxirt auf 125 fl.,	
„ 170	— 042 „	Krautfeld in den Gärten, taxirt auf 30 fl.,	
„ 212	— 946 „	Acker hinterm Eiersberg, taxirt auf 225 fl.,	
„ 215	— 970 „	Acker daselbst, taxirt auf 250 fl.,	
„ 137	— 208 „	Wiese, die Zellerwiese, taxirt auf 75 fl.,	
„ 89a	— 1,436 Tagw.	Acker	Brückenwiese, taxirt auf 400 fl.,
„ 89b	— 0,106 „	Wiese	

am

Montag, den 5. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Orte Fabrikschleichach der zwangsweisen Versteigerung gegen Baarzahlung unterstellt.

Der Zuschlag erfolgt nach § 98 u. ff. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes.

Eltmann, am 24. September 1866.

Dürr, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 26/9.

Die unter Curatel stehenden Eheleute Lorenz und Margaretha Laug von Brück wollen ihr Vermögen an ihre — zum Theil noch minderjährigen — Kinder abtreten und sich lediglich einen Auszug vorbehalten.

Nachdem hiebei diese Kinder auch die Schulden ihrer Eltern übernehmen und daher vor der notariellen Beurkundung des Gutsübergabsvertrages eine genaue Feststellung des Schuldenstandes geboten erscheint, so wird hiemit zur Anmeldung und Begründung aller Forderungen an die genannten Lorenz und Margaretha Laug Eheleute, sowie zur Beschlußfassung über die Art und Weise der Tilgung und beziehungsweise Einweisung der liquiden Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 8. Oktober l. Js., früh 9 Uhr,

unter dem Androhen anberaumt, daß diejenigen Ansprüche, welche an der obigen Tagfahrt nicht geltend gemacht werden, — insoferne sie nicht schon aus den dießgerichtlichen Akten ersichtlich sind, — bei der Abtretung des Vermögens und der Ueberweisung der Schulden an die Kinder unberücksichtigt bleiben und die Letzteren auch eine Haftung hiefür nicht übernehmen.

Dettelbach, den 21. September 1866.

Königliches Landgericht.

Steinbach.

Hergenröther, Aff.

Ausschreiben.

In der Zwischenzeit von gestern auf heute wurden aus dem unverschlossenen Waschhause im 2. Distr. Nr. 566 etwa 60 Tafeln Chocolade sammt den blechernen Formen entwendet. Auf den Formen befand sich der Buchstabe „D“ eingestempelt.

Ferner wurden heute Vormittags aus dem Stalle eines hiesigen Gasthauses zwei Halftern von schwarzem Rindsleder mit zwei messingenen Platten entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 15. September 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 268. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 28. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30}	KZ. 1^{50} GZ. 5^{30} SZ. 7^{45} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45}	GZ. 7^{45} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 6^{30} PZ. 8^{45} SZ.	Nchm.: 3 SZ.	3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30}	KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30}	KZ. 7^{15} GZ. 6^{30} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1	GZ. 6^{30} SZ. 11^{15} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30}	KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} SZ.	Nchm.: 1^{5}	KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Buch.	4 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Hofheim	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Wenzeslaus. Tobia. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 45 Min. Mondaufgang: 8 Uhr 5 Min. Monduntergang: 10 Uhr 30 Min. **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Erfriert der Wein um Michaeli, so soll er im nächsten Jahre wieder erfrieren.

Politische Rundschau.

Die „Provincial-Correspondenz" sagt: „Es steht binnen Kurzem das Besitzergreifungspatent bezüglich Hannovers, Kurhessens, Nassaus und Frankfurts bevor, durch das der König die Angehörigen dieser Staaten als neue preußische Bürger begrüßt. — Bevor nicht Sachsen zuverlässige Bürgschaften gegen die Wiederkehr der Gefahren geboten haben wird, welche bei dem Ausbruche des jüngsten Krieges Preußen und Norddeutschland bedrohten, steht der Friedensschluß nicht in Aussicht."

Aus Schleswig, 27. Sept., wird gemeldet: Bei dem Festdiner zu Ehren des Generals v. Manteuffel brachte dieser folgenden Toast aus: „Wenn Jeder die schleswig-holsteinische Frage so warm im Herzen trägt, wie ich, so muß der moralische Einfluß der sein, daß Schleswig ungetheilt bleibt. Weder an der Saale, noch an der Tauber, noch am Main bin ich und die Armee sieben Fuß aus dem Wege gegangen. Hoch ungetheiltem Schleswig-Holstein!"

Ein Karlsruher Corresp. des „Fr. J." glaubt einen „eclatanten Widerspruch" in der den „badischen Verrath" behandelnden Brochüre entdeckt zu haben. Während nämlich diese Schrift den von dem Prinzen Wilhelm von Baden ohne Befehl angetretenen Rückzug von Gießen nach Vilbel aufs heftigste verurtheilt, greift sie an einer andern Stelle auf's leidenschaftlichste die entgegengesetzte Handlungsweise des Prinzen an, als nämlich die badische Division am 25. Juli (bei Gerchsheim) mit Berufung darauf, daß kein Befehl vom Oberkommando vorliege, der mit den Preußen im Gefecht begriffenen 8ten bayerischen Division nicht zu Hülfe kam. Darin liegt ja eben der Verrath, daß der Prinz eigenmächtig handelte oder ohne Befehl nicht handelte, je nachdem es dem Feinde nützen und den Verbündeten schaden konnte oder nicht. Und das ist es, was obige Schrift beweisen will und worüber sie bittern Tadel erhebt.

Ueber die Krankheit des Kaisers Napoleon erhält die „N. Fr. Presse" zwei Berichte, den einen aus Paris, den andern aus London. Nach dem ersteren stellten sich zu Vichy bei dem Kaiser in Folge des Wassergenusses Steinkuren ein, und Dr. Reyer wendete den Katheter an, um die gestörte Funktion zu ermöglichen. Das Instrument, von der unsichern, zitternden Hand des greisen Arztes geführt, verfehlte jedoch den richtigen Weg und schuf ein neues Uebel, anstatt dem vorhandenen abzuhelfen. In dieser schwierigen Lage wurde der Kaiser nach St. Cloud gebracht, um der als schädlich erkannten Vichy-Kur entrückt und der Pflege gewandterer, sicherer Aerzte übergeben zu werden. Relaton gelang es, das Leiden zu heben; da derselbe aber nach der Natur der Krankheit stets bei dem Patienten sich befinden mußte, andererseits aber man ihn nicht nach Biarritz mitnehmen wollte, um das Volk nicht noch mehr mit Besorgnissen zu erfüllen, so ward die Abreise dahin so lange verschoben, bis Napoleon Dr. Relaton entbehren konnte. Alle Furcht vor einer ernsten Gefahr habe aber damit keineswegs aufgehört. Der Londoner Korrespondent berichtet: „Der Kaiser leidet am Stein. In Vichy fand unlängst eine ärztliche Berathung darüber statt, ob eine Operation zu vollziehen sei. Die Anwendung der Sonde zeigte, daß dieß außerordentlich schwierig wäre, und da die Körperverfassung des Patienten im Allgemeinen sehr geschwächt ist, so wollten die medizinischen Rathgeber nicht die Verantwortlichkeit der Lithotomie oder Lithotritie auf sich nehmen. Die Befürchtung waltete ob, der Patient könne den Aerzten bei solcher Operation unter der Hand bleiben. Die Rückkehr des Kaisers von Vichy wurde hierauf angeordnet. Die Angabe, Dr. Relaton habe die Operation vollzogen, ist unrichtig."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksamtmann von Neustadt a. d. S. Leonh. Geigel, auf Grund der nachgewiesenen Funktionsunfähigkeit für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten lassen und an das Bezirksamt Neustadt a/S. den Bezirksamtmann von Gersfeld, Fr. Jos. Trautz versetzt; den prakt. Arzt Dr. Friedr. Gust. Bemich in Aub zum Bezirksarzt 2. Classe in Rothenbuch ernannt.

Diejenigen Wittwen und Waisen protestantischer Lehrer, welche eine Unterstützung aus dem auf den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg pro 1865/66 treffenden Theil an den Renten des allgemeinen Unterstützungsfonds für Hinterlassene prot. Lehrer ansprechen zu können glauben, haben ihre Gesuche, gehörig belegt, binnen 14 Tagen bei den betreffenden Distriktspolizeibehörden einzureichen.

Für die noch übrige Funktionszeit des verlebten Magistrathsrathes Jos. Mittenzwei in Gerolzhofen ist der Ersatzmann Schlossermeister Gg. Straub daselbst als bürgerl. Magistratsrath berufen und von der kgl. Regierung bestätigt worden. An die Stelle desselben als Gemeindebevollmächtigten und auf dessen noch übrige Funktionszeit wurde der Ersatzmann J. Hüttner in das Gremium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Gerolzhofen berufen.

∴ **Würzburg**, 27. Sept. Die soeben in hiesiger Gemeinde beendete Urwahl ergab ein so einheitliches Resultat der Abstimmung hiesiger Bürger, daß es nicht uninteressant sein dürfte, das Zahlenverhältniß der abgegebenen Stimmen etwas näher in's Auge zu fassen. Die Zahl der in hiesiger Stadt stimmberechtigten Wähler ist 2185. Gewählt haben hievon 1580 und beträgt die Zahl der von ihnen abgegebenen Stimmen 13,954. Von diesen fielen 12,475 auf die vom 25er Wahlausschuß in Vorschlag gebrachte Wahlmännerliste, während sich 1479 Stimmen zersplitter-

haben. Es dürfte wohl nicht unrichtig sein, wenn man aus dieser Abstimmung das vollständigste Einverständniß der hiesigen Bürger mit dem vom 25er Wahlausschuß kundgegebenen Programm folgert und die Erwartung, daß die Wahlmänner ebenso einmüthig bei der bevorstehenden Wahl der gemeindlichen Vertreter sein werden, ist sicher eine vollkommen berechtigte.

‡ **Würzburg**, 28. Sept. Einer zuverlässigen Mittheilung entnehmen wir, daß schon seit 10 Tagen im benachbarten Karlstadt kein Cholerafall mehr vorgekommen, diese Krankheit daher wohl als erloschen betrachtet werden kann.

+ **Würzburg**, 28. Sept. Gestern sah unsere Stadt wieder ein Opfer des unseligen Bruderkriegs zu Grabe tragen. Der militärische Condukt galt diesmal dem Herrn Lieutenant Jos. Fiedler von Kronach. Der vom Hrn. Stadtkaplan Kämmerer gehaltenen vortrefflichen Grabrede entnahmen wir, daß der Dahingeschiedene im 1. Jägerbataillon stand und im Treffen bei Helmstadt eine Schußwunde durch den Unterleib erhielt. Vom Schlachtfelde hieher ins Julius-Hospital gebracht, gelang es leider trotz der ausgezeichneten ärztlichen Hülfe nicht, den Tod zu bannen. Nach zweimonatlichem, schweren Leiden starb Hr. Lieutenant Fiedler im Frühlinge seines Lebens, 21 Jahre alt, am verflossenen Dienstage Nachmittags 4½ Uhr. Friede seiner Asche!

München, 26. Sept. J. Maj. die Königin-Mutter hat den Auftrag gegeben, an der Stelle, wo Generallieutenant Frhr. v. Zoller bei Winkels den Heldentod gefunden, einen Gedenkstein zu errichten. — Nachstehender Erlaß, die Militärbildungsanstalten betreffend, ist unterm 21. ds. vom Kriegsministerium an die vier Generalkommando's der Armee ergangen: „Die in jüngster Zeit neuangestellten Offiziere der Infanterie und Cavallerie, welche weder im Cadettencorps noch in der Kriegsschule oder Pagerie waren, sollen bei ihren Abtheilungen Vorträge in den Militärwissenschaften erhalten, und können hiefür die betreffenden Offiziere jener Abtheilungen, welche nur einige wenige Offiziere dieser Kategorie haben, einer anderen größern Abtheilung derselben Garnison zugetheilt werden. Für das kommende Winterhalbjahr soll sich dieser Unterricht zunächst auf die Elemente der einzelnen Zweige der Militärwissenschaften erstrecken und sind weitergehende Vorträge für einen zweiten Kurs im darauf folgenden Jahre in Aussicht zu nehmen. Die Regiments-, beziehungsweise Bataillons-Commandanten werden unter Hinweisung auf § 206 der allgemeinen Dienstvorschriften dafür verantwortlich gemacht, daß die militärwissenschaftliche Ausbildung dieser neuangestellten Offiziere mit dem dienstlichen Unterrichte Hand in Hand gehe und in einer entsprechenden und erfolgreichen Weise geschehe. Die Wahl der Offiziere für Ertheilung des Unterrichts, die Begränzung des Lehrstoffs, die Eintheilung des Unterrichts ꝛc. bleibt daher auch den treffenden Abtheilungs-Commandanten anheimgestellt, und soll der Lehrkurs so bemessen werden, daß mit Ende März künftigen Jahres die Resultate desselben vor dem inspicirenden General dargelegt werden können. Diejenigen Offiziere der Infanterie und Cavallerie (mit Sanitätskompagnie), welche aus der 5. Classe des Cadetencorps heuer zur Anstellung gelangten, haben bis 15. Oktober dahier einzutreffen, um durch die Lehrkräfte des Cadetencorps, beziehungsweise der Artillerie- und Genieschule, in den treffenden Gegenständen während des Wintersemesters weiter ausgebildet zu werden. Denjenigen Offizieren, welche in Folge dieser Bestimmung sich während des Wintersemesters in einer fremden Garnison aufhalten müssen, darf auf die Dauer dieses Commando's ein zweites Quartier- und Stallgeld verrechnet und ausbezahlt werden; dafür erhalten sie keine Umzugsgebühren, sondern nur die Reisekosten-Entschädigung hin und zurück."

** **München**, 26. Sept. Für die Dauer der Abwesenheit des k. Staatsministers des Innern, Frhrn. v. Pechmann, der die Reise nach Unterfranken heute angetreten hat, ist dessen Portefeuille dem k. Cultusminister übertragen worden. — Die Münchener telegr. Nachricht der Wiener „Presse", daß Graf Bismarck zum Hubertusordensfest nach München eingeladen worden sei ꝛc., die Einladung aber abgelehnt habe, entbehrt aller Begründung, denn es werden Hubertusordensfeste in München gar nicht gefeiert. — Die zu erwartende Verordnung in Betreff der Bildung der Schullehrer scheint auf neue Hindernisse gestoßen zu sein; denn obwohl dieselbe schon vor mehreren Wochen im Cultusministerium vollendet war und am 1. Oktober in Kraft hätte treten sollen, ist sie heute noch nicht publizirt. — In der Erzdiözese München-Freysing hat der Peterspfennig im zweiten Quartal d. Js. 4718 fl. ertragen.

Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat in seiner Sitzung am 25 ds. eine wesentliche Frage gegen die Ansicht des dermaligen Hrn. Justizministers entschieden. Im Art. 739 des Entwurfs des Civilprocesses ist nämlich der Generalstaatsanwaltschaft am obersten Gerichtshofe des Reichs die Beschwerdeführung zur Wahrung des Gesetzes eingeräumt. Hr. Dr. Weis erklärte, die Regierung halte es nicht für möglich, die nach dem Grundlagengesetz geforderte Einheit in der Rechtsprechung beim obersten Gerichtshofe zu ermöglichen, wenn der Artikel abgelehnt werde. Der Ausschuß lehnte jedoch den Artikel mit 5 gegen 2 Stimmen ab.

* **Reichenhall**, 26. Sept. Se. k. Hoh. der Herzog von Nassau mit seinen beiden Söhnen befindet sich seit einigen Wochen hier und gedenkt längere Zeit zu verweilen, ebenso die Großherzogin von Oldenburg mit Familie.

Das **Straubinger** Tagblatt berichtigt, und zwar aus competenter Quelle, die Zeitungs-Nachricht, daß das Strafverfahren gegen den vorligen Notar (wegen Kindsmords) eingestellt sei; das Verfahren nimmt seinen Fortgang.

Berlin, 27. Sept. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über Erhöhung der Bankeinlage Seitens der Bankantheilhaber um 5 Millionen; ferner die Vertagung des Landtags bis 12. Nov.; eine Bekanntmachung des Bankdirectoriums über die Bezugsrechte der Bankaktionäre; endlich eine ministerielle Bekanntmachung über Aufhebung des Verbots der Gartenlaube.

Prag, 26. Sept. Heute Nacht wurde die Kommunalwache aufgeboten, um Volksansammlungen vor den Wohnungen der Jesuiten zu zerstreuen. Das Volk hatte sich angeschickt, die Jesuitenwohnungen mit Steinen zu bewerfen. (Tel.)

Paris, 27. Sept. Der Kaiser ließ gestern das Panzergeschwader im biscayischen Meerbusen Revue passiren.

Petersburg, 26. Sept. Die Prinzessin Dagmar ist heute Mittag 12½ Uhr glücklich hier eingetroffen. Der Empfang war enthusiastisch in Kronstadt und in Peterhof. Die Prinzessin begab sich sofort nach Zarskoje-Selo.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 26. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	23 fl. 1 kr.	19 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Korn	18 fl. — kr.	16 fl. 42 kr.	15 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Gerste	14 fl. 18 kr.	13 fl. 54 kr.	12 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 43 kr.	5 fl. 48 kr.	Gef. — fl. 21 kr.

Erbsen 17 fl. 8 kr., Linsen 19 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 910 Schäffel. — Umsatzkapital 12,204 fl.

Frankfurt, 27. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerik. Bonds 74½ bez. Oesterr. Creditactien 139¼ bez. 1860er Loose 63¼ bez.

Heilbronn, 24. Sept. Der auf den 2. Oktober bestimmt gewesene Ledermarkt ist auf Dienstag den 9. Oktober verlegt worden.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

1. Oktober, früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der Thekla Kümmeth Wittwe in Leubach beim k. Landgericht Mellrichstadt.
3. Oktober, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Zimmermeisters J. Ad. Kunkel von Waldaschaff beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 8 Uhr: Gläubigerladung der Firma N. L. Rexroth Wittwe auf dem Hobbacher Eisenwerk durch das k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kathar. Krauß Wittwe von Remlingen beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse der J. C. Lenz'schen Eheleute in Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Verstrich im Conkurse des Kappenmachers Jak. Walter von Feickenhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Todes-Anzeige.

Unseren Verwandten und Freunden bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Louise Röder, geb. Schaefer,

nach 4tägigem Leiden am 2. September in Belleville gestorben ist, und bitten um stilles Beileid.

Belleville, Haßloch, Collenberg, Würzburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

pr. 28/9.

Die Vertheilung der vom Hauptkomité zur Unterstützung der durch den Krieg bedrängten Orte Unterfrankens dem Stadtmagistrate zur Verfügung gestellten Summe an minderbemittelte Quartierträger der Stadt wird künftigen

Montag, den 1., und Dienstag, den 2. Oktober,

im Bureau neben dem Quartieramte zu ebener Erde, und zwar in folgender Ordnung erfolgen:

1) Am Montag Vormittag für den 2. Distrikt,
2) „ „ Nachmittag für den 1. und 3. Distrikt,
3) „ Dienstag Nachmittag für den 4. und 5. Distrikt.

Würzburg, am 27. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.
Amend.

Versteigerung.

pr. 27/9.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes Würzburg versteigert der k. Notar Huth

Montag, den 22. l. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Eisengießerei dahier die in dem Ausschreiben vom **26. Juli d. Js.** näher bezeichneten Eisen- und Kohlenvorräthe mit Betriebseinrichtungs-Gegenständen, namentlich 130 Ctr. Masseleisen, 28 Ctr. altes Eisen, 40 Ctr. Coquillen, Modelle ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung.

Würzburg, 25. September 1866.

L. Harth, Notariatsverweser.

Beim Beginne des **neuen Schulsemesters** empfehlen wir unser großes Lager von gebundenen und ungebundenen **Schulbüchern, Atlanten ꝛc.**, welche in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten eingeführt und theilweise auch antiquarisch zu billigen Preisen vorhanden sind.

Jul. Kellner's Buchhandlung in Würzburg u. Neustadt a/S.

(Wertheim a. M.)

Der Main- und Tauberbote,

das in Geschäftskreisen unserer Gegend **verbreitetste Anzeigeblatt**, erscheint wöchentlich dreimal (mit zweimal beigegebenem belletristischen Beiblatt „Feierstunde") und kostet vierteljährlich vom Verleger 33 kr., durch die Post 51 kr.

Bestellungen wollen bei den zunächst gelegenen Poststellen oder Postboten gemacht werden.

Anzeigen und Ankündigungen jeder Art finden bei der sehr zahlreichen Verbreitung unseres Blattes besonders in dem diesseitigen Baden, den benachbarten bayerischen und württembergischen Gebietstheilen und an hohen großh. Staatsstellen — ein ausgedehntes Bekanntwerden.

Die Expedition.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Die besten und beliebtesten **Zimmermanns-Sprüche und Kranz-Reden** beim Richten neuer Gebäude. 4. vermehrte Auflage. 54 kr.

Die Dressur des Hundes mit Rücksicht **auf die verschiedenen Racen.** Eine gründliche und vollständige Anleitung, wie man den Hunden die unterhaltendsten Dressurkünste, als: Apportiren, Aufwarten, Kugellauf, Leitersteigen, Seillaufen, Schlangengang, Kreuzgang, Pyramide, Gang auf den Vorderfüßen, Sprungübungen, Spinnen ꝛc. beibringen kann. Von Ed. Zborzill. Mit Abbild. fl. 1. 5 kr.

Dasselbe mit dem Anhang: Die mnemotechnische Dressur des Hundes oder neu entdeckte Methode, jeden Hund als unübertrefflichen Rechenmeister, Kartenkünstler ꝛc. abzurichten. fl. 1. 45 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Wie schützt man sich vor der Cholera und was hat man am Bette eines Cholerakranken zu beobachten? Preis 9 kr.

Diese ausgezeichneten Verhaltungsmaßregeln sollten in keinem Hause fehlen und werden, richtig befolgt, vor Krankheit und Tod bewahren.

(Verlag von C. A. Dempwolff in München.)

Hutten'scher Garten.

Morgen, Samstag, den 29. September:

Gutbesetzte Harmoniemusik von einer Abtheilung des k. Landwehrregiments-Musik bei vorzüglichem Exportbier aus der Pschorr'schen Brauerei in München, sowie frischen Obstkuchen und süßen Aepfelmost, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Anfang 1/2 3 Uhr.

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. Sept. 1. Vorstellung im 1. Abonnement. **Ein schlechter Mensch.** Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Mit der heutigen Vorstellung beginnt das erste Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der

Schulmeister von Goldbach.

Ein Bild aus den Schreckenstagen von Aschaffenburg a/M. am 13. und 14. Juli 1866.

Mit 5 Abbildungen in Holzschnitt.

24 Seiten. In elegantem Umschlag.

Preis 6 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. September.

(Adler.) Kflte.: Held aus Lahr, Ebert aus Aschaffenburg, Krautmacher a. Lüdenscheid, Haulick a. Frankfurt, Göbel aus Nürnberg, Bluswanger a. Elberfeld, Abolser a. Schönbeck, Fuchs a. Wien, Kammrath a. Waldenburg, Paulsen a. Hannover. Stud. Kolb a. Bernbach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Gudiz a. Wallenhausen, Pagenstecher a. Altenburg, Marquè a. Paris, Kurz a. Lindau, Kauler a. Alsemann aus Frankfurt und Wassermann a. Nürnberg. Frau Controleur Schmitt u. Fräul. Schmitt a. Bayreuth. Techn. Lebenhoffer a. Nürnberg. Bar. Hurfen van Kattendyke a. Niederlanden.

(Hotel Rügmer.) Hauptm. Cartius m. Fam. a. Kochheim u. v. Marschall a. Ludwigsburg. Oberlieut. Stevens m. Fam. a. Augsburg. Mühlenbesitzer Köhler a. Ansbach. Kflte.: Krumeich aus Naumbach, Würzburger aus Bayreuth, Müller a. Frankfurt u. Friedrich a. Augsburg.

(Schwan.) Kflte.: Schlegler a. Nürnberg, Michelche a. Wien und Seligmann aus Berlin. Schuhmacher a. Wachenheim. Buchh. Rennydge a. Wien. Fabr. Bornemann a. Meerane. Priv. Schneider a. Ulm. Telegr. Bauer aus Elster. Dechant Kolb und Kaplan Kamler a. Alzenau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schmid a. Koburg, Langguth a. Steinach, Wolf a. Frankfurt, Herbig a. Kaiserslautern und Magener a. Landau.

Verstorbene.

Sebastian Reuß, Metzgermeisterskind, 9 M. a. — Barbara Berg, Privatiersgattin, 59 J. alt.

Aufforderung.

Nachdem die Thätigkeit des Hülfsvereins für kranke und verwundete Krieger sich dem Ende zuneigt, werden alle Diejenigen, welche an den genannten Verein eine Forderung zu machen haben, hiemit eingeladen, ihre Rechnung beim Vorstande des Finanz-Comité's, Hrn. Kaufmann M. Herold (am Schmalzmarkt), innerhalb 14 Tagen abzugeben. Da übrigens die früher projektirte allgemeine Geldsammlung für den Hülfsverein aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden konnte, so werden Alle, die noch einen Geldbeitrag in die Vereinskasse zu leisten geneigt sind, höflichst ersucht, denselben gleichfalls an Herrn Kaufmann Herold abzugeben.

Würzburg, den 28. September 1866.

Für das Hauptkomité des Hilfs-Vereins zur Pflege kranker und verwundeter Krieger:
Hofrath Dr. Held.

Weintrauben

aus eigenen Weinbergen bester Lage empfiehlt — gleich den Vorjahren — zum Versenden incl. Schachtel oder Kiste und Verbringung zur Post rc. à 12 kr. per Pfund gegen Nachnahme des Betrags

N. Ott
vor dem Pleichacherthor.

3a]

Eingang mit roth-weißer Flagge bezeichnet.

Wer gutes **Rothwinder Bier** trinken will, gehe Abends in's Restaurant Zorn (hinter der Kapelle).

Mehrere Biertrinker.

Bekanntmachung.

Nr. 27/9

Die Abaichung der Butten und Kübel betr.

Die Abaichung der Butten, Kübel und übrigen Aichgeschirre wird

Donnerstag, den 4., mit Samstag, den 6. Oktober d. Js.

im Magistratsgebäude stattfinden.

Dieß wird den Gemeinden, Pflegen, Verwaltungen und den betreffenden Gewerbtreibenden, insbesondere den Büttnern, unter der Erinnerung bekannt gegeben, daß die bezeichneten Aichgeschirre zu der angegebenen Zeit zur Abaichung anher zu verbringen sind und daß der Gebrauch und bezw. Besitz ungeaichter oder unrichtiger Maße nach Art. 194 des P.-Str.-G.-B. mit Geldbuße bis zu 25 fl. nebst Confiscation bedroht ist.

Würzburg, den 24. September 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. **Zürn.**

Amend.

Landgut gesucht.

Es wird ein Landhaus, in mäßiger Nähe einer größeren Stadt, in schöner Gegend, mit anliegendem Garten, zum Betrieb einer kleinen Oekonomie geeignet, mit oder ohne weitere Felder zu kaufen gesucht. Anzahlung beliebig, nach Umständen vollständig baar.

Geneigte Offerte bittet man poste restante Würzburg unter F. C. einsenden zu wollen. [3a

---

Stelle-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender, verheiratheter, cautionsfähiger Mann, der längere Zeit als Militär und seit circa 10 Jahren bei einer Gutsherrschaft als Förster dient und dem auch in jeder Beziehung die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Familien-Verhältnisse wegen anderweitig eine Stelle in gleicher Branche oder auch als Verwalter, Magazinier, Aufseher u. dgl. Offerte beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre K. S. Nr. 40 zu hinterlegen. [3c

---

D. Ehrenstein, Opticus im Kürschnerhof,

empfiehlt für begonnenen Theater-Saison seine reiche Auswahl in **Operngückern** von allen Größen mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, sowie **Lorgnetten, Brillen** und **Pinc-nez** in allen möglichen Fassungen. Durch sein auswärtiges Geschäft noch besonders veranlaßt, stets ein großes Lager zu halten, ist es ihm möglich, das Neueste und Beste in allen seinen optischen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Reparaturen jeder Art werden rasch und pünktlich ausgeführt.

Ein **Laden** mit heizbarem Zimmer ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

---



Ein sehr schönes, fein gerittenes **Pferd**, 8jährig, ist wegen Versetzung zu verkaufen Sandergasse Nr. 153. [2b

---

Von

Weber's großem illustrirten Kalender,

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen, besitzen wir mehrere ältere Jahrgänge, als: Jahrgang 1856, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1865 und 1866, und erlassen solche pro Band mit **36 kr.**, statt fl. 1. 48. [3b

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Librairie agricole, rue Jacob, 26, à Paris.

MAISON RUSTIQUE DU XIXe SIÈCLE, encyclopédie de l'agriculture, 5 vol. in 4° à 2 colonnes et 2,500 gr. 39. 50.

REVUE HORTICOLE par CARRIÈRE, 2 numéros par mois avec gravures coloriées et 48 pages de texte. Un an, janvier à décembre (franco pour toute l'Allemagne). 23.

COURS D'AGRICULTURE, par GASPARIN. 6 vol. in 8° et 233 gravures. 39. 50.

ANIMAUX DE LA FERME, par VICTOR BORIE, forme 20 livraisons, contenant chacune 16 pages de texte et 2 ou 3 aquarelles. — Prix des 20 livraisons, 60 G. [illegible]

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

10 Sgr.

Soeben erschienen die ersten Nummern des neuesten [illegible]:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

60 Kr. Oest.

36 Kr. Rhein.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt gef. Bestellungen auf dieses Journal entgegen. [7g]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Dieter's Merkbüchlein für Turner. Herausgegeb. von Dr. Ed. Angerstein. 5. Aufl. cart. 36 kr.

Heinichen, Dr. Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. Ein Andachts- und Erbauungsbuch für Frohe und Trauernde aller Confessionen. 13. umgearb. Aufl. 36 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 269.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 29. September.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{38} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 6 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{00} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rotbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rodbach-über-Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.		
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Michael. Erzengel. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 43 M. Mondaufgang: 8 Uhr 53 M. Monduntergang: 11 Uhr 41 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Michaeli-Wein — süßer Wein, Herren-Wein.

Politische Rundschau.

Die württembergische Kammer der Abgeordneten wählte am 28. ds. einen Ausschuß zur Prüfung des Friedensvertrags. Derselbe besteht aus 15 Mitgliedern und — wie ein Telegramm sagt — aus ausschließlich Großdeutschen. Die Kammer beschloß ferner einstimmig sofortige Zahlung der Kriegskostenentschädigung.

Die Zeitungsnachricht, daß der Kronprinz von Sachsen den sächsischen Truppen Aussicht gemacht habe, daß sie im Bündnisse mit den Franzosen bald siegreich nach Sachsen zurückkehren würden, wird aus dem sächsischen Cantonnemente bei Wien im „Dresdener Journal" officiell dementirt.

Die „Neue Fr. Presse" klagt bitter, daß für Herstellung einer guten Grenze Tyrols gegen Italien gar nicht gesorgt worden. Man habe die „administrative Grenze" angenommen, in Folge bureaukratischer Unwissenheit oder Schlendrians, aber im direktesten Widerspruche mit den geschichtlichen Ueberlieferungen. Bei der Eile, mit welcher am 4. Juli die Abtretung Venetiens an Frankreich erfolgt, hätten die „Staatsmänner" gar nicht gedacht an die nöthigen Vorbehalte wegen einer Grenzregulirung." Das Wiener Blatt hält bei dieser Gelegenheit der Tapferkeit der Tyroler eine wohlverdiente Lobrede. Es erwähnt dabei einiger bisher nicht allgemein bekannter Thatsachen. „Das Gefecht am Berge Zuel, wo der Feind mehr Todte auf der Wahlstatt ließ, als die Jäger Männer im Gefecht hatten, gemahnt an einen jener sagenhaften Kämpfe, in denen das helvetische Gebirgsvolk seine Ueberlegenheit über die unbehilflichen Heere der europäischen Ritterschaft bekundete. Ein anderer heißer Ehrentag, der von Bechrera, an dem mehr als tausend Rothhemden die Waffen strecken mußten, reiht sich würdig jenem am Berge Zuel zur Seite." Wer nicht im Felde stand, suchte in anderer Weise nach Kräften das streitende Heer zu unterstützen.

Die österreichischen Generalstabskarten werden neu angefertigt. Es hat sich nämlich, wie der „N. Z." berichtet wird, erst gelegentlich des Feldzuges in Böhmen herausgestellt, daß sie sehr mangelhaft gearbeitet sind, wie sich Jedermann überzeugen kann, der die Aufnahmen bei Chlum mit der Wirklichkeit vergleicht. Auf den Karten sind Teiche, Wiesen und Sümpfe verzeichnet, die längst nicht mehr existiren. Ebenso ist es mit der Aufnahme von Tyrol. Beim Passe Finstermünz z. B. finden sich Wege und Stege verzeichnet, die man in der Wirklichkeit vergebens suchen wird, ein neuer Beweis, welch' ein unheilvoller Schlendrian in allen Dingen in Oesterreich herrscht.

Ueber die bereits telegraphisch gemeldeten Demonstrationen gegen die Jesuiten in Prag äußert sich die dortige amtliche Zeitung in folgender Weise: In der St. Ignatiuskirche sind am Sonntag wahrhaft bübische Demonstrationen vorgefallen. Während der Nachmittagspredigt eines Jesuitenordens-Priesters goß ein Unbekannter bei zwei Altären eine so übelriechende Flüssigkeit aus, daß viele Andächtige wegen Unwohlseins die Kirche verlassen mußten. Während der Vorlesung des Hirtenbriefes stampften mehrere Personen, besonders junge Leute, so stark mit den Stöcken, daß die Worte des Geistlichen kaum zu hören waren. Gestern Nachts 10 Uhr sammelten sich Buben vor den Wohnungen der Jesuiten und beabsichtigten, die Fenster mit Steinen einzuwerfen, wurden aber von der Zivil- und Communalwache, die am Platze erschienen, vertrieben.

Aus den französischen Provinzen einlaufende Berichte bezeichnen die Ernte an Halm- und Baumfrüchten, wie an Wein als in Folge der anhaltenden Nässe fast total vernichtet.

In England ist ein neuer Vorschlag aufgetaucht, wie die furchtbaren Monitors, denen sich, wegen ihrer geringen Bordhöhe, mit Geschütz nicht gut beikommen läßt, am schnellsten zu bewältigen seien. Er lautet dahin, starke Eisendampfer mit hohem, vorragenden Schnabel zu bauen, um mit ihnen über die Monitors hinwegzufahren, d. h. sie mit allem, was darauf ist, einfach zu ersäufen.

„Italie" und „Nazione" sagen, die Finanzfrage sei in vollkommenster Billigkeit in Wien gelöst worden. Die übrigen Fragen beträfen die Amnestie, die Eisenbahnen und die Zurückgabe der Archive. Man glaube, die Friedensunterzeichnung finde am Samstag oder Montag statt. In diesem Falle würde der König Viktor Emanuel am 10. oder 12. Oktober seinen Einzug in Venedig halten.

Aus Florenz, 28. Sept., wird telegraphirt: Die „Offizielle Ztg." bringt eine Depesche aus Palermo, worin es heißt: „Die Bevölkerung fährt fort, die Soldaten mit Beweisen lebhafter Sympathie aufzunehmen. Die Stadt ist vollkommen ruhig; die Municipalitäten Siciliens schicken noch immer Adressen an den König, worin sie die neuesten Vorgänge in Sicilien beklagen."

Mit der Levantepost gingen folgende Nachrichten ein:

Athen, 22. Sept. Der türkische Gesandte, vom englischen und französischen unterstützt, droht mit Abbruch der diplomatischen Verbindungen. Die aufständischen Kandioten erstürmten die feste Stellung bei Malaca nach hartem Kampfe. Die baldige Ankunft eines österreichischen Geschwaders in den griechischen Gewässern wird angezeigt.

Smyrna, 19. Sept. Im Ghiaurdagh ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Die Rebellen verloren im Kampfe mit den türkischen Truppen 50 Todte. Auch in Zeitoun erfolgte eine aufständische Bewegung; drei Anführer wurden verhaftet und nach Konstantinopel gebracht.

Konstantinopel, 22. Sept. Mustapha Pascha, auf Kreta angekommen, erließ eine Proklamation, die zur Unterwerfung in fünftägiger Frist aufforderte und Abstellung der Beschwerden versprach.

Silistria und Giurgewo sind von Bucharest eingetroffen wegen Vereinbarungen behufs der Investitur des Fürsten Karl. Letzterer erhält das Recht, Kupfermünzen zu prägen und Vorschläge zur Ordensverleihung zu machen, desgleichen das Recht der erblichen Nachfolge. Die rumänische Armee bleibt auf dem durch den Pariser Vertrag geregelten Fuße.

Direkte Nachrichten aus Mexiko lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die Herrschaft des Kaisers Maximilian ihrem Ende entgegengeht. In Wien glaubt man, daß die Rückkehr des Kaisers noch in jenen Zeitraum fallen wird, für welchen er sich in einem geheimen Vertrage den Wiedereintritt in seine Agnatenrechte bedungen haben soll.

Tagesbericht.

Die Enthebung der als Assistenten bei den Feldspitälern der mobilen Armee aufgenommenen Candidaten der Medicin von ihrer Funktion ist vom kgl. Kriegsministerium unter dem Ausdruck der Anerkennung für ihre geleisteten guten Dienste verfügt worden.

Nach einem Ausschreiben des Handels-Ministeriums an die Kreisregierung von Oberfranken hat das Kriegs-Ministerium in einer an das Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot ergangenen Entschließung angeordnet, daß ein Theil des nächsten Materialbedarfes zu Hemden und Unterhosen für die Armee in Baumwollstoffen angeschafft und hievon vorläufig die Lieferung eines Quantums von 100,000 Ellen der Weber-Bevölkerung in Oberfranken reservirt werden soll.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats zu Würzburg. Das Gesuch des Mich. Lünchner um Verleihung einer Schuhmacher-Conzession und Verehelichungs-Erlaubniß mit Kath. Spänlein von Aub wurde bewilligt; desgl. das des Ant. Hauinng um eine gleiche Conzession und Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdal. Lang von hier; Sam. Strauß von Buderbach erhielt eine Handels-Conzession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß; Mich. Gehling von hier, Kohlenhändler, erhielt die Insassen-Annahme nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Marie Braun von Unterschönberg; Sebast. Röder, Bildhauer von Eibelstadt, erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher; Aug. Weber von hier erhielt die Insassen-Annahme als Geschäfts-Associé; das Gesuch des Peter Plattner von hier um Verleihung einer Schneider-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Marie Doroth. Spahn von Eibelstadt wurde bewilligt; der Corsetten-Fabrikant Carl Dehaner von Schorndorf erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher; Leonh. Stöhner, Kellner von Bernwalde, erhielt eine Gartenwirthschafts-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Kathar. Magdal. Kallert von hier; der Verzicht des Schreinermeisters Anton Loery auf seine Licenz zum Meubelreinigen soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: des Bäckermeisters Zacharias Eck; des Bierbrauers Dietsch (Sandberbrauerei); des Kaufm. Gg. Geyer von Nürnberg, II., Katzengasse.

München, 25. Sept. König Ludwig II. machte auf seiner Rückkehr nach Berg, 25. Sept., von Pasing aus die Eisenbahnfahrt auf der Lokomotive, um die herrliche Mondnacht im Freien zu genießen. Der Maschinenmeister Hirneis wurde bei dieser Gelegenheit mit einer goldnen Ankeruhr, das Unterpersonal des Zugs mit namhaften Geldgeschenken bedacht.

München, 27. Sept. Se. Maj. der König haben Ihrem Oberhofmeister Grafen zu Castell den Auftrag ertheilt, einen Invaliden-Unterstützungs-Verein in's Leben zu rufen. Die Konstituirung des Comités ist bereits im Gang und wird nach geschehener Konstituirung ein Aufruf zum Beitritte erfolgen.

München, 27. Sept. Gestern besuchte I. Maj. die Königin-Mutter die Verwundeten in Fürstenried. Nach Besichtigung der Lokalitäten lud sie die Verwundeten zu einem Gastmahle im Freien ein, bei welchem sie mitten unter ihnen Platz nahm. Bei ihrem Weggehen beschenkte sie jeden mit Cigarren und Geld.

Aus **München**, 27. Sept., schreibt man der „A. Z." unter offiziösem Zeichen: „Da in mehreren öffentlichen Blättern, insbesondere in der „Kreuzztg.", die Nachricht verbreitet wird, es sei am 29. Juli d. J. im Gefechte bei Seybottenreuth der 13. Compagnie des 4. Bataillons des k. bayerischen Infanterie-Leibregiments eine Fahne abgenommen worden, welche bei den Einzugsfeierlichkeiten in Berlin als Trophäe mitgetragen wurde, so diene zur Aufklärung, daß die bayerischen Infanteriekompagnien nicht im Besitze von Fahnen sind, daß die 13. Compagnie lediglich eine Signalstange verlor, welcher die Bedeutung und die Merkmale einer Fahne fehlen (wie die bayerischen Farben, das Wappen, der bayerische Löwe ꝛc.). Besagte Signalstange wurde von einem Pionier getragen, und diente lediglich zum Bezeichnen des Compagnieplatzes bei Lagern und Bivouacs.

München, 27. Sept. Se. Maj. der König wird übermorgen zu Pferd den Weg von Schloß Berg nach Hohenschwangau zurücklegen, wo am gleichen Abend auch Prinz Otto, der im Augenblick zu Berchtesgaden auf der Gemsjagd sich befindet, von dort eintreffen wird. Am nämlichen Tage wird auch die Königin-Mutter sich dahin begeben, und am Sonntag dann im Kreise der königl. Familie das Namensfest des Prinzen Otto (nach dem griechischen Kalender, da sein Taufpathe, König Otto von Griechenland, an diesem Tage das seinige feierte) begangen werden. Am Montag (1. Okt.) kehrt Se. Maj. der König noch einmal zu Pferd nach Schloß Berg zurück, bleibt daselbst noch bis zum 12. Okt. und begibt sich dann erst zum Aufenthalt während des Herbstes nach Hohenschwangau, wo am 15. Okt. der Geburtstag seiner Mutter gefeiert werden wird.

** **München**, 28. Sept. Das gesammte Offizierkorps unserer Residenzstadt wird, um J. Maj. der Königin-Mutter für allerhöchst deren edles Wirken für die Verwundeten und Kranken des Heeres zu danken, heute Abends der Königin eine großartige Serenade darbringen, bei welcher sämmtliche Musikkorps der Residenzstadt mitzuwirken haben. Der Generalkommandant von München, Generallieutenant Frhr. v. d. Tann, hat die Mitglieder des „Hilfscomités am Bahnhofe München" eingeladen, in der Mitte der Generalität der Serenade beizuwohnen.

Neustadt a./H., 25. Sept. Die letzten warmen Tage und Nächte haben die Reife der Trauben so unerwartet gefördert, daß jetzt schon mit Sicherheit ein trinkbarer Wein erwartet werden kann. Dauert die günstige Witterung fort, so wird wahrscheinlich ein guter, leichter Tischwein erzielt, an dem gerade Mangel ist.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 29. Sept. Auf unserer heutigen mit 106 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. 30 kr. bis 30 fl. — kr., Korn 16 fl. — kr. bis 17 fl. 36 kr., Gerste 14 fl. — kr. bis 15 fl. — kr., Haber 7 fl. — kr. bis 7 fl. 48 kr., Erbsen 16 fl. 20 kr. bis 21 fl — kr., Linsen 18 fl. — kr. bis 20 fl. — kr.

Frankfurt, 28. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz bei stillem Geschäft fest. Gesucht und höher waren bayer. Prämienanleihe zu 95¾ à 95⅞ bez 1882er amerik. Bonds 73⅞—73¾, Oester. Creditactien 138¼ G.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Bekanntmachung.

pr. 28/9.

Karl Holzwarth, Ziegelfabrikant von hier, und dessen Ehefrau Josephine, geborne Räthig, haben durch Vertrag vom 11. l. Mts., die Gütergemeinschaft für die Zukunft ausgeschlossen.

Würzburg, den 27. September 1866.

Grimm, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. September.

(Adler.) Landbeck m. Schw. a. Mergentheim. Frolzheim m. S. a. Meran. Fabr. Hohn aus Nürnberg. Kflte.: Götz a. Frankfurt, Schönfeld u. Sauer a. Hanau; Schwab u. Schneider a. München, Blanke a. Düsseldorf, Franz aus Gießen, Lahn a. Neuwied, Rothschild a. Bischofsheim, Ebert a. Mergentheim, Busch a. Augsburg und Wolf a. Plauen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Alfred a. Frankfurt, Propper a. Berlin, Wulz a. Stuttgart, Lamm a. Essen u. Baumann a. Lichtenfels. Fabr. Bernheimer m. G. a. München. Dr. Baustein aus Aschaffenburg. Priv. Dietz m. G. a. München. Forstmeister Herzog a. Eltmann. Revierförster Clarenz a. Rothenstein. Forstaktuar Sewald a. Marienberg.

(Hotel Kämmer.) Prof. Dr. Göbrik a. Danzig. Forstmeister Schmidt a. Neustadt. Revierförster: Kayser a. Fabrikschleichach, Henke aus Waldviel, Koch a. Krausenbach und Renner aus Rohr. Forstaktuar Thon a. Orb. Dr. Eimmer und Dr. Kraly a. München. Pfarrer Kreß a. Sulzbach. Priv. Schlegel a. Newyork. Kflte.: Dorn a. München, Sonderheit a. Aschaffenburg u. Herbst a. Ufenhofen.

(Sächs. Hof.) Oberlieut. Seitz a. Würzburg. Bahnbeamter Rohe a. Brückenau. Maler Bausus a. München. Kflte.: Englert a. Frankfurt, Mahler u. Mohr a. Regensburg. Ing. Mayer a. Bamberg. Apoth. Zimmer a. Münster. Frau Brief a. Cöln. Gutsbes. Müller aus Ansbach. Rent. Lermann m. Fam. a. Frankreich.

(Schwan.) Pfarrer Pilsenscher a. Wunsiedel. Dr. Schädel a. Ilfeld. Theolog Hebold aus Zeschau. Kflte.: Breimberg a. Sohne, Frederici a. Straßburg, Freiwald a. Paris, Nowothne a. Dresden, Auvera a. Hamburg, Zentgraf aus Lohr.

(Würtemb. Hof.) Geistl. Müller a. Prezbach. Kfm. Müller u. Oppenheimer a. Köln. Fräul. v. Braunschild a. Luxemburg. Frau Mereau a. Eiefeld. Posthalter Hufstein a. Niederstetten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerkunde, daß heute früh 4¾ Uhr in einem Alter von 59 Jahren unser theurer Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, Herr

Daniel Joseph Linder,

Privatier dahier,

an einem Schlagflusse plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg, den 28. September 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag, den 30. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Montag, den 1. Oktober, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Pleichach und von Seite des Adrianus-Vereins Freitag, den 5. Oktober, früh 8 Uhr, statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Weinversteigerung.

In der Verlassenschaftssache der Garküchners-Wittwe **Babetta Fleischmann** dahier versteigere ich am

Donnerstag, den 4. Oktober l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Hause der Verlebten, Glockengasse, Distr. 3. Nr. 249, nachstehende reingehaltene Weine gegen Baarzahlung

circa 71 Eimer	1862er	Rimparer Steig,
„ 22 „	1862er	Füchslein,
„ 22 „	1862er	Stein,
„ 17 „	1865er	Würzburger,
„ 6 „	1865er	Leisten,

ferner eine Partie Wein in Flaschen.

Am gleichen Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

und am folgenden findet die Fortsetzung der

Mobiliarversteigerung

der zur Masse gehörigen Einrichtungsgegenstände, als: Betten, Bettstätten, Weißzeug, Kanapee's, Sessel, Tische, Commode, Schränke, Kleidungsstücke, Uhren, Silbergegenstände u. s. w., gegen sofortige Baarzahlung statt.

Würzburg, den 22. September 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 28/9.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Donnerstag, den 11. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. V. Hs.-Nr. 25 dahier 1 Bett mit Bettstatt, 1 Commode von Nußbaumholz und 1 lackirte Commode gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 27. September 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Polytechnischer Verein.

Eröffnung des Schulunterrichts.

Sonntag, den 7. Oktober, Vormittags 9—12 Uhr, findet in der Modellschule die Aufnahme der neu eintretenden **Sonntagsschüler** statt. Hiezu haben sich alle noch nicht inscribirten Lehrlinge sowohl, als auch Solche, welche, aus den Elementarschulen entlassen, dem Sonntagsschul-Unterrichte beiwohnen müssen, zu melden und folgende Zeugnisse vorzulegen: 1) den Werktagsschul-Entlaßschein, 2) den Impfschein, 3) einen Nachweis über die erfolgte Anmeldung zum Christenlehr-Unterrichte, 4) einen Ausweis über ihre Vermögensverhältnisse, im Falle sie auf Befreiung vom Schulgelde Anspruch machen zu können glauben; im entgegengesetzten Falle ist das Schulgeld für das Wintersemester, welches 1 fl. 3 kr. beträgt, sogleich zu erlegen.

Sonntag, den 14. Oktober, beginnt der Unterricht, an welchem Tage alle zum Schulbesuch Verpflichteten früh 8 Uhr beim Gottesdienste und hierauf in den Vereinsschulen sich einzufinden haben.

Eine zu spät gemachte Anmeldung, welche auf den Unterrichtsanfang störend einwirkt, hat für den Säumigen eine Schulstrafe zur Folge.

Hinsichtlich der Aufnahme von Lehrlingen, die nicht hier in der Lehre stehen, wird bemerkt, daß dieselben nur am Anfange des Schuljahres und nicht mehr im Laufe desselben inscribirt und überhaupt nur nach Maßgabe des Raumes aufgenommen werden können. [3a]

Würzburg, den 29. September 1866.

Die Direktion. Die Schul-Kommission.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Von Abends an:

Tanzmusik

im großen Saale.

Entrée à Person 6 kr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Francis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 30. September:

Große türkische Tanzmusik.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Westendhalle.

Morgen, Sonntag, den 30. September:

Große türkische Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entrée zum Saale 6 kr., Gartenzutritt frei.

Täglich vorzügliches Münchner Bier.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Sept. 2. Vorstellung im 1. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten, nach Göthe von Jul. Barbier und Mich. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Montag, den 1. Okt. 3. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die Compromittirten.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Die Direktion.

Verstorbene.

Daniel Linder, Privatier, 59 J. alt. — Joh. Bapt. Röschert, Schneiderskind, 1 J. 7 M. alt. — Ursula Kemeter, Fabrikarbeiterstochter, 20 J. alt.



Jagd-Einladungs-Karten

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei

in Würzburg.

Geld-Course. Frankfurt, 28. Sept. Pistolen fl. 9. 41—43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22½—23½. — Souvereigns fl. 11. 48—50. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold al Mco. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞—42⅛. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

Bei der k. Polizei-Direktion München ist die Stelle eines bezirksärztlichen Assistenten in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Geldbezug von 300 fl. und holz- und lichtfreie Wohnung im Polizeigebäude verbunden.

Bewerber müssen die medizinische Fakultätsprüfung erstanden haben, und wollen **binnen 14 Tagen** unter Vorlage ihrer Qualifikationszeugnisse bei dem mitunterzeichneten k. Bezirksarzte sich melden.

München, am 26. September 1866.

Lipowsky, k. Polizei-Direktor.

Dr. Frank, k. Bezirks- und Stadtgerichtsarzt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur Kenntniß der Herren Bankaktionäre, daß vom 1. Oktober d. Js. an die neuen Aktien-Coupons sammt Talons in Empfang genommen werden können.

Dieselben werden sowohl hier, als bei den Filialbanken Augsburg, Lindau und Kempten gegen Vorlage der Aktien **ohne Coupons** und Uebergabe einer **in duplo** angefertigten, mit den Aktien-Nummern in arithmetischer Reihenfolge versehenen Deklaration, wozu die Formulare von der Bank zu entnehmen sind, — verabfolgt.

Auswärts wohnende Herren Aktienäre werden ersucht, sich bei dieser Operation durch — am Sitze der Bank wohnende Bevollmächtigte vertreten zu lassen, da eine Correspondenzführung mit und von der Bank ausgeschlossen bleibt.

München, den 6. September 1866.

Ed. Brattler, Dir.

3b]

Aufnahme von Zöglingen

in die

Kreislandwirthschafts-Schule und Erziehungs-Anstalt

Lichtenhof bei Nürnberg

Donnerstag, den 18. Oktober 1866, werden die neueintretenden Schüller geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Statuten und Schulprogramme der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof, den 15. August 1866.

Das königl. Rectorat.

Dr. Kellermann. [2b]

Hiemit machen wir die ergebenste Anzeige, daß das seither unter der Firma „**J. Flaig**" dahier bestehende **Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft** von heute an unter der Firma

Flaig & Heintz

fortgesetzt wird.

Wir bitten, das bisher der alten Firma geschenkte Vertrauen gefälligst auf die Neue übergehen zu lassen, und empfehlen zugleich unser, durch persönliche Einkäufe in den Fabriken, reichhaltig ausgestattetes Lager in den neuesten **Herbst- und Winterstoffen** zu billigen Preisen.

Flaig & Heintz

am Markt.

2b]

Kinder-Erziehungs- und Unterrichtsinstitut

mit Pensionat.

Das Wintersemester für die **schulpflichtigen** Zöglinge meines Instituts beginnt am 1. Oktober.

Nichtschulpflichtige Kinder können **täglich** eintreten und wird ihnen gleiche Aufmerksamkeit, wie bisher, zu Theil werden.

Näheres die Prospekte.

Würzburg, im September 1866.

Joh. Fischer, Instituts-Vorstand.

3. Distrikt, Domer-Pfaffengasse Nr. 49.

Soeben ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen und der schönen Ausstattung und Billigkeit wegen besonders empfehlenswerth:

Ansicht des Gefechtes bei Bischofsheim a/T. | Colorirt. Preis à Blatt 18 kr.
" " " **vor Aschaffenburg.**
" " " **bei Uettingen.**

Liederkafel

Die auf Montag, den 1. Oktober, angekündigte **Unterhaltung** mit Tanzgesellschaft im Platz'schen Garten muß eingetretener Hindernisse wegen auf **Dienstag**, den 2. Oktober, verlegt werden. Anfang 4 Uhr.

Eintracht.

Montag, den 1. Oktober:

Plenarversammlung.

Es ist ein allgemeines Erscheinen der verehrlichen Mitglieder im gesellschaftlichen Interesse dringend nöthig.

Der Ausschuß.

Annonce.

Ein Schloß oder eine Villa mit Feldern &c. wird von einer Herrschaft in Unterfranken zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte mit W. besorgt die Expedition d. Bl.

Eine geübte **Maschinen-Arbeiterin**, sowie eine **Putz-** und eine **Kleidermacherin** werden zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges Schnitt- und Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Ein **Logis** im Zwinger von 3 Zimmern, Küche &c. ist auf Allerheiligen zu vermiethen. Näheres im 3. Distr. Nr. 75.

Rühmlichst bekanntes

Klettenwurzel-Oel

und

Reismehl-Seife

sind soeben in frischer Waare eingetroffen und empfehlen solche zu geneigter Abnahme. [3c

Rom & Wagner.

Am ersten November oder sogleich vermiethe ich den ersten und zweiten Stock mit je 6 ineinandergehenden Zimmern, eingerichteter Küche und sonstigen Erfordernissen; eine Mezzaninwohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche &c. Ferner **2 Läden**, wovon einer mit heizbarem Ladenzimmer.

J. L. Buschhorn, Conditor.

2b]

Ein gut möblirtes Zimmer ist im **III. D. 84** zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Bordeaux-Weine,

direkt bezogen, empfiehlt die Flasche zu **45 Kreuzer**

Gg. Jos. Mohr, Schustergasse.

Bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen billiger. [3a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 270. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 30. September. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. 4[30] GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ.
"	Bamberg	Früh: 4[30] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[15] PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4[15] PZ. 8[45] GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ. 7[45] GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[15] GZ. 6[45] PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 6[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. 11[30] GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7[30] GZ. 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
"	Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4[30] U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Hieronymus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 41 M. Mondaufgang: 9 Uhr 49 M. Monduntergang: 11 Uhr 41 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** St. Michaeli-Wein — süßer Wein, Herren-Wein.

Politische Rundschau.

Am 26. ist in Schwerin der mecklenburgische Landtag eröffnet worden. In der vom Ministerpräsidenten v. Oertzen verlesenen schwerin'schen Proposition wird gesagt, daß der Großherzog den auf die Neugestaltung Deutschlands bezüglichen Anforderungen des Königs von Preußen, „wenn auch theilweise nicht ohne erhebliche Bedenken", doch im Wesentlichen mit vollem und rückhaltlosen Vertrauen offen entgegengekommen sei. Der Proposition ist eine Reihe von Aktenstücken, welche die Verhandlungen über den norddeutschen Bund betreffen, beigegeben. Aus einer Depesche des Ministerpräsidenten v. Oertzen vom 18. Juni ist zu ersehen, daß der Großherzog von Mecklenburg sich zur Theilnahme an der Berufung eines Parlamentes nur unter zwei Bedingungen verpflichten wollte, daß nämlich der neue Bund auch wirklich die deutsche Nation umfasse und daß die nach dem Vorschlage Preußens ausgeschlossenen Regierungen mit dem Ausschlusse einverstanden seien; ferner, daß vor Einberufung des Parlaments eine Vereinbarung zwischen der k. preußischen und der großherz. mecklenburg-schwerin'schen Regierung über die Wahl des Parlaments und die demselben beizulegenden Befugnisse zu Stande gekommen sei. In der Antwort des Grafen Bismarck vom 21. Juni wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich außer Stande sei, an der organischen Ausbildung der Bundesverhältnisse theilzunehmen und daß Preußen wegen der Wahl und der Befugnisse des Parlaments zu einem näheren Gedankenaustausche mit der großh. Regierung bereit sei.

Der „Norddeutsche Korrespondent" veröffentlicht den Entwurf der Schweriner Regierung einer Verordnung in Betreff der Parlamentswahlen, sodann die Strelitzer Landtagsproposition. In letzterer ist ausgesprochen: Nach Untergang des deutschen Bundes könne Mecklenburg in Bezug auf die festgestellte Entwicklung nicht maßgebend sein; Fürsten und Stände müßten Opfer bringen; die Aufgabe sei, die Bedingungen einer gedeihlichen Wirksamkeit der mecklenburgischen Verfassung unter den neuen Verhältnissen aufzufinden.

Das Nichtzustandekommen der gemeinschaftlichen süddeutschen Sonderausstellung in Paris soll hauptsächlich Baden zu verdanken sein, das sich gegen Alles sträubt, was einem süddeutschen Sonderbund auch nur von der fernsten Ferne ähnlich sieht.

Das größte Maul in Schleswig wird gegenwärtig durch den General von Manteuffel repräsentirt. Seine jüngste 7füßige Rede, von der wir bereits eine kurze Notiz gebracht, liegt jetzt im Wortlaute vor. Die Thaten der Main-Armee werden in hyperbolischem Style gefeiert. Unter Anderem sagt auch der General: „Wenn auch ohne den Sieg von Königgrätz der glorreiche Friede nicht hätte geschlossen werden können, so steht es doch auch fest, daß, wenn die Main-Armee sich hätte schlagen lassen, der Friede anders gelautet haben würde." Bekanntlich war die Mainarmee schon so gut wie geschlagen, aber unsre Generäle hatten nicht den Muth zum Siege und ließen ihre Truppen wie Besiegte zurückgehen. Hätten die Bayern die Mainarmee schlagen dürfen, hätte der Friede wohl auch anders gelautet. An einer andern Stelle sagt General v. Manteuffel: die Mainarmee „hat die Poesie des Kriegs genossen, eroberte Kanonen sofort wieder gegen den Gegner zu verwenden und ihn damit in die Flucht zu schlagen." Von süddeutschen Geschützen ist ein bei Hünfeld demontirtes bayerisches und nach einer Angabe, ein badisches den Preußen in die Hände gefallen. Welches sind nun „die eroberten Kanonen, die man sofort wieder gegen den Gegner verwendete und mit welchen er in die Flucht geschlagen wurde?" Die hannoverischen Geschütze können doch nicht gemeint sein, welche durch eine Kapitulation erlangt worden sind. Offenbar ist es nur „Poesie" in des Worts phantasievollster Bedeutung, was Hr. v. Manteuffel von „eroberten Kanonen" spricht."

Der österreichisch-italienische Friedensvertrag soll eine Klausel enthalten, nach welcher die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Italien binnen drei Monaten beginnen sollen.

Die Ueberschwemmungen in den französischen Departements während der letzten Tage sind theilweise noch verderblicher gewesen, als die des Jahres 1856. Dieses Unheil trifft die Landbevölkerung um so schwerer, als sie ohnehin schon über eine schlechte Ernte zu klagen hatte. Der Kaiser und die kaiserliche Familie haben für die Opfer der Ueberschwemmungen dem Minister des Innern 35,000 Frcs. überwiesen und dadurch eine allgemeine Subscription eröffnet. (Einem Pariser Telegramm vom 29. ds. zufolge sind die ausgetretenen Ströme Loire und Seine gefallen.)

Aus New-York, 24. Sept., wird telegraphirt: Die Stimmung für den Präsidenten läßt nach. Die Verbindung der Demokraten und Republikaner ist erschüttert. Sewards Befinden besser.

Tagesbericht.

Se. Maj. König Ludwig I. hat der Distriktsgemeinde Dachau zur Erbauung eines zweiten Distriktskrankenhauses in Indersdorf ein Geschenk von 3000 fl. zugewendet. Zu gleichem Zweck hat Se. Maj. König Ludwig II. 2000 fl. aus dem Gewinnantheil der München-Aachener-Feuerversicherungsgesellschaft bewilligt.

Würzburg, 29. Sept. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 kr. per Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 9 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 15 kr., Hasen per Stück 54 kr. — 1 fl., die Metze Kartoffel 27 kr.

Schweinfurt, 26. Sept. Die gestrige Magistratssitzung wurde durch einen feierlichen Akt seltenster Art eingeleitet. Herr Magistrats-Rath Rosa wurde nämlich gestern vor 40 Jahren, am 25. Sept. 1826, in den Magistrat eingeführt und ist seitdem ununterbrochen Mitglied dieses Collegiums; derselbe erhielt aus diesem Anlasse die Glückwünsche des Gesammt-Magistrats, die Herr Bürgermeister Schultes darbrachte.

Aschaffenburg, 29. Sept. In den nächsten Tagen wird ein kleines Schraubendampfschiffchen von eigenthümlicher Bauart unsere Stadt passiren. Dasselbe ist in Delfshofen bei Rotterdam gebaut und gehört dem Fürsten Woronzow, Gouverneur der Krim. Es geht durch den Donau-Mainkanal, die Donau und durch das schwarze Meer nach Odessa. (Asch. Z.)

* (Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.) Am 2. Oktober, früh 9 Uhr Anklage gegen Kathar. Neubauer von Neustädtles, wegen Diebstahls, um $9^1/_2$ Uhr gegen Cölestin Pfeffermann von Wülfershausen, wegen Jagdfrevels, um 10 Uhr gegen Ludwig Ströhlein von Kissingen, wegen Uebertretung der Polizeistunde, um $10^1/_2$ Uhr gegen Barbara Schmitt von Kissingen, wegen Ruhestörung. Am 4 Okt., früh 9 Uhr gegen Ad. Federlein von Rottershausen und Ad. Holzheimer von Münnerstadt, wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Wilh. Bott von Bischofsheim, wegen Diebstahls, um $10^1/_2$ Uhr gegen Mich. Schlereth von Schlimpfhof, wegen Ehrenkränkung, um $10^3/_4$ Uhr gegen Anna Marie Neugebauer von Steinach, wegen Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 21., 22. und 26. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Andr. Englert von Hollstadt, wegen Ehrenkränkung zu 1 Tag Arrest; Gg. Link, Bierbrauer von Roth, wegen Körperverletzung zu 4 Monat Gefängniß; Andr. Hofmann, Gastwirth von Maßbach, wegen Uebertretung der Malzaufschlags-Verordnung zu einer Geldstrafe von 100 Reichsthaler; Fr. Schmitt, Bauer von Hohn, wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß; Mich. Mahlmeister, Taglöhner von Haard, wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen Kasp. Jos. Sander von Unterwaldbehrungen von der Beschuldigung des Forstfrevels, und Joh. Kasp. Dömling, Bauer von Oberelsfeld, von jener des Felddiebstahls freigesprochen; desgl. Jos. Fürst von Kleineibstadt von jener der Hehlerei, dagegen dessen Berufung gegen das 1 instanzielle Erkenntniß, wegen Ehrenkränkung im Strafausspruch bestätigt; ferner in Sache des Andreas Breunig von Roth, wegen Forstfrevels und in Sache gegen Andr. und Joh. Erb von Lauter, wegen Schlägerei die Aburtheilung ausgesetzt.

München. Das kgl. Staatsministerium des Innern hat verfügt, daß auch für den Landwehr-Haushalt künftig und zwar vom 1. Januar 1868 anfangend das Kalenderjahr angewendet und demgemäß die Landwehr-Etats pro 1866/67 für den Zeitraum vom 1. Oktober 1866 bis 31. Dezember 1867 hergestellt werden.

München, 28. Sept. Von kompetenter Seite verlautet, daß die Summe, welche nach dem Peräquationsgesetze an die durch die letzten Kriegsunfälle Betroffenen geleistet werden soll, nach den gepflogenen Erhebungen 4 Millionen nicht übersteigen wird. In diesem Betrage sind die Beschädigungen an den Eisenbahnen nicht mit inbegriffen.

München, 28. Sept. Der „Augsb. Abdztg." theilt man nachstehende Veränderungen im Personale der Generaldirektion der königlichen Verkehrsanstalten mit: Es wurden nämlich die Herren A. Schamberger, Bezirks-Inspektor im königl. Ober-Post- und Bahnamt von Oberbayern, und Roder, Bezirks-Inspektor am k. Ober-Post und Bahnamt von Schwaben und Neuburg, zu General-Direktionsräthen befördert; ferner wurde der Bauraih bei der genannten Generaldirektion, Petri, bisher als Reisekommissär des Königs (zuletzt des Hauptquartiers) verwendet, zum Ober-Inspektor mit dem Range eines General-Direktionsrathes ernannt. Der Gedanke einer Trennung der Post von der Eisenbahn ist nicht aufgegeben, dürfte vielmehr durch die erwähnten Promotionen seiner Verwirklichung näher gerückt sein.

Aus Neuburg, 26. Sept., schreibt man uns: „Nachdem im Laufe des Monats September in dem den k. Studien- und Seminargebäuden zunächst gelegenen Stadttheile mehrere Cholerafälle mit tödtlichem Ausgange vorgekommen sind, erscheint es als räthlich, an dem zum Beginne des Studienjahres und zum Eintritte in das Seminar bestimmten Tage nicht festzuhalten und wird mit h. Regierungs-Genehmigung vorläufig der 16. Oktober als der Tag bezeichnet.

Frankfurt, 28. Sept. Das Patent über die Einverleibung Frankfurts ist auf hiesiger Stadtkanzlei angelangt und die Veröffentlichung desselben wird demnächst, wahrscheinlich spätestens am 1. Oktober, erfolgen.

Karlsruhe, 28. Sept. Zwischen badischen und bayrischen Kommissären ist in Würzburg ein Betriebsvertrag vereinbart worden. Die Odenwaldbahn wird übrigens nicht vor dem 1. Nov. dem Betrieb übergeben werden können, da die Einrichtungen im Bahnhof zu Würzburg nicht früher herzustellen sind. Es ist zu hoffen, daß bis dahin auch die Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Mannheim für den Eisenbahnverkehr in Stand gesetzt sein wird.

Von der Schrift „Badischer Verrath" sollen nach der „N. D. Z." bereits über 15,000 Exempl. verkauft, 3000 weitere bestellt sein.

Der Verfasser der Schrift „der badische Verrath" ist — wie man der „A. A. Z." mittheilt, mit einer Entgegnung auf den Aufsatz „der badische Verrath und das Pamphlet" beschäftigt.

Berlin, 27. Sept. Der letzte Rest der von Oesterreich hieher zu zahlenden Kriegskontribution ist in 11 Waggons von Oppeln hier angelangt und das Geld von der General-Staatskasse bereits übernommen worden.

Hannover, 27. Sept. Die Königin ist heute früh nach der Marienburg abgereist und wurde dort bei der Ankunft von den Töchtern Hildesheims feierlich empfangen. Die bisherige Residenz bemerkte, da es früh am Tage war, nichts von der Abfahrt, aber in der Vorstadt Linden wurde der Wagen der scheidenden Königin mit Blumen überschüttet und Viele schlossen sich zu Wagen an, um ihr das Geleite zu geben. Es scheint, daß man schonungsvoll ihr den Anblick des Erlöschens der hannover'schen Farben ersparen wollte; unmittelbar nach ihrer Abfahrt begann das Uebermalen der Schilderhäuser. (K. Z.)

Wien, 27. Sept. Viceadmiral v. Tegetthoff (der Sieger von Lissa) hat von dem Kaiser die Erlaubniß erhalten, eine längere Reise nach Nordamerika, England und Frankreich anzutreten, um die wichtigsten Marine-Etablissements zu besuchen.

Rom, 27. Septbr. Die Kaiserin von Mexiko ging heute in feierlichem Aufzuge in den Vatikan und hatte eine lange Unterredung mit dem Papste.

Petersburg, 29. Sept. Die Staatsbank hat den Zinsfuß für Wechsel auf 7 Procent, den Lombardzinsfuß auf 8 Procent erhöht. — Durch Geschwornengericht wurden der Geheimrath Gavierski und Staatsrath Jacowlew wegen Veruntreuung von Staatsgeldern zur Deportation nach Sibirien verurtheilt.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 24. bis 29. Sept.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. — kr.	26 fl. 6 kr.	17 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 44 kr.
Korn	17 fl. 30 kr.	16 fl. 37 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	15 fl. 30 kr.	14 fl. 23 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Haber	8 fl. 6 kr.	7 fl. 54 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen 17 fl. 49 kr., Linsen 18 fl. 48 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 352,429. Umsatzkapital 22,783 fl. 17 kr.

Schweinfurt, 29. Sept. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Weizen kostete 22 — 23 fl. 30 kr., Korn 16 fl. 30 kr. bis 17 fl., Gerste 12 fl. 15 kr. — 14 fl. 21 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 16 — 16 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. 48 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 29. Sept., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerik. Bonds $73^{11}/_{16}$—$73^1/_8$ bez. Oesterr. Papiere ohne Geschäft.

Newyork, 24. Sept. Gold $144^1/_8$, Wechsel per London $154^1/_8$, Bonds $111^1/_4$, Baumwolle 37.

Verloosungen im Monate Oktober.

1\. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose v. J. 1854, 1000 Stück, höchster Preis 60,000, niedrigster 300 fl. C.-M., zahlbar 2 Jan. 1867 (24. Ziehung).
1\. K. K. Oesterr. Creditloose vom Jahre 1858, 18 Serien à 100 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 155 fl. österr. Währung, zahlbar 1. April 1867 (34. Ziehung).
1\. Wiener Hospitalfond-Loose à 10 fl., 18 Serien à 50 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigsten 12 fl. österr. Währung, zahlbar 2. Jan. 1867 (5. Ziehung).
1\. Stadt Mailander Frcs. 45 Loose, 31 Serien à 50 Stück, höchster Preis 1000, niedr. 46 Frcs., zahlbar 2. Jan. 1867 (20. Ziehung).
15\. Freiburger Frcs. 15 Loose, 20 Serien à 50 Stück (16. Ziehung).
15\. Graf Waldstein-Wartemberg fl. 20 Loose, 300 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 30 fl., zahlbar 15. April 1867 (41. Ziehung).

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

4\. Oktober: 3. Ediktstag für Abgabe der Replik und Duplik im Konkurse des Joh. Dittmar von Motbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Mich. Kieslng I. von Limbach beim k. Landgericht Eltmann.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Agnes Sapp, Wittwe von Estenfeld beim k. Landgericht r/M.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Schneidermeisters Nathan Schloß von Obbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Nachm. 1 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Bauern Egid Schleicher von Reulbach durch den k. Notar in Hilders.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Herrgottsmühle bei Aub durch den k. Notar dort.

Geld-Cours. Frankfurt, 29. Septbr.
Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 22½ — 23½. — Sovereigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Die neusten Kleiderstoffe, gewirkte & wollene Châles

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Bolzano.

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Fr. 10,000,000 = 5,000,000 Gulden.

Wir beehren uns, hiemit öffentlich zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn **Gg. Holzmann**, Maurermeister in Giebelstadt, die Agentur der Helvetia, Schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, für den Umfang des Bezirksamts Ochsenfurt und Würzburg übertragen haben und bitten, sich in allen Versicherungsangelegenheiten an denselben zu wenden.

München, am 13. Juni 1866.

In Vollmacht der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

die General-Agentur:

Wilh. Floßmann.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungen, und bin jederzeit gern bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen; unentgeltlich die Antragsformulare abzugeben und für Ausfertigung der Polizen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernteerzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände. Ebenso versichert dieselbe auf Verlangen gegen die Gefahr der Gas- und Dampf-Explosion. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Giebelstadt, am 29. September 1866.

Georg Holzmann, Agent der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

In der C. Etlinger'schen Buchhandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Illustrirte zusammenhängende Schilderung der Schlachten u. Kämpfe auf den Kriegsschauplätzen in Böhmen und Deutschland.

Mit sehr schönen Schlachtenbildern, Kriegsscenen, Portraits ꝛc. und der Abbildung des

Bombardement's und Brandes der Festung zu Würzburg

ausgestattet. — Preis in Umschlag geheftet nur 12 Kreuzer.

Die Erinnerung an die in jüngster Zeit über unser deutsches Vaterland hereingebrochenen folgenreichen wie herzzerreißenden Ereignisse, wird gewiß für alle Zeiten die Theilnahme jedes Vaterlandsfreundes rege machen. Die jüngsthin vorgefallenen Schlachten und Kämpfe Deutscher gegen Deutsche, Brüder gegen Brüder, sind in diesem Werkchen unpartheiisch und genau in der Reihenfolge dargestellt, wie sie ihren Anfang nahmen und ihr Ende erreichten. Dadurch wird dem Leser ein klares Bild des vergangenen Krieges geschaffen, sowie auch die Geschichte dieser Unglückstage in d. ff. n Gedächtniß festen Halt gewinnen wird. Besonders interessant dürfte dieses Werkchen für alle jene Militärs sein, die diese Feldzüge mitgemacht und glücklich überstanden haben, sowie für deren Eltern, Freunde und Verwandte, auf daß dieselben gewahr werden mögen, welche Gefahren, Mühseligkeiten und Strapazen der Soldat im Felde und Kriege zu bestehen hat, um zuletzt mit seinem Blute die Erde zu düngen!

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns den Herren Lehrern Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher ꝛc. sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg nimmt Abonnements für das 4. Quartal pro 1866 auf

BAZAR,

illustrirte Damen-Zeitung,

entgegen und stehen Probenummern auf geehrtes Verlangen gerne zu Diensten. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr beträgt nur 1 fl. 30 kr. [4b

---

Von

Weber's großem illustrirten Kalender,

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen, besitzen wir mehrere ältere Jahrgänge, als: Jahrgang 1856, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1865 und 1866, und erlassen solche pro Band mit **36 kr.**, statt fl. 1. 48. [3e

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

☞ In einem lebhaften Tuch- und Modewaarengeschäft wird eine tüchtige **Ladnerin**, gleichviel welcher Religion, sowie ein **Lehrling** (Israelite) baldigst engagirt. Franko-Offerte unter Nr. 234 besorgt die Expedition d. Bl. [2a

---

Vom Hofgarten nach der Hofstraße ging ein violett Seidenband, bedruckt, verloren. Wer es gefunden, erhält gute Belohnung. Hofstraße Nr. 80³/₄ eine Treppe.

Theer-Seife

in vorzüglichster Qualität, empfehlenswerth gegen Hautausschläge, Sommersprossen ꝛc. ꝛc., per Stück 12 kr., vorräthig bei

[5b] **Carl Bolzano.**

Es werden einige alte, jedoch gute **Weinfässer**, 2—3 Eimer haltend, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Traubenzucker

in vorzüglicher Qualität, in Fässern, Kübeln und Kisten, **fl. 11½ per 100 Pfund.** — bei größeren Partieen billiger — frei ab hier, Verpackung inbegriffen, offeriren [2]

Rabus & Stoll in Mannheim.

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Sept. 2. Vorstellung im 1. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten nach Göthe von Jul. Barbier und Mich. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Montag, den 1. Okt. 3. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die Compromittirten.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

Die Direktion.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12f] **Dr. Kirchhoffer,** in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Kalender

für das

katholische Volk.

Gegründet von

Adolph Kolping.

Herausgegeben unter Mitwirkung einiger Freunde des Verstorbenen von

S. Schäffer,

Rector und Präses des kath. Gesellenvereins.

Jahrgang 1867.

Mit 3 Stahlstichen und der Photographie Ad. Kolping's.

Preis 28 kr. [3e

Bekanntmachung.

Gemäß § 25 unserer Statuten wird hiemit bekannt gegeben, daß der Verwaltungsrath unserer Gesellschaft aus den Herren:

Fr. Feustel in **Bayreuth** als Präsidenten,
J. B. Pfaff in **Frankfurt** a/M. als Vicepräsidenten,
Max Ebenauer in **Schweinfurt**,
H. O. Hofmann in **Coburg** und
F. A. Meilhaus in **Aschaffenburg**

besteht.

Aschaffenburg, 28. Sept. 1866.

Direktion der Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation
Philipp Deßauer. **E. Hansen.**

In der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Lesebuch für Volksschulen

von Dr. J. Bumüller und Dr. J. Schuster. Mit 436 Abbildungen. 12. (1760 S.)

Vollständig in zwei Bänden:

Feine Ausgabe: fl. 2. 30 kr.; mit der Gebrauchs-Anleitung: fl. 2. 54 kr.
Gewöhnliche Ausgabe: fl. 1. 42 kr.; mit der Gebrauchs-Anleitung: fl. 2. 6 kr.

Vollständig in zehn Abtheilungen:

Feine Ausgabe: 1—5., 7. u 9. Abtheilung, broschirt, je 15 kr.; geb. in Pappe 21 kr.;
6., 8. u. 10. Abtheilung broschirt, je 27 kr.; geb. in Pappe 30 kr.

Die 6—10. Abtheil. dieser feinen Ausgabe sind zu den gleichen Preisen auch in illustr. Separat-Ausgaben erschienen, und zwar:

die 6. unter dem Titel: **Weltgeschichte für die Jugend** 27 kr., geb. 30 kr.
die 7. „ „ „ **Weltkunde für die Jugend** 15 kr., geb. 21 kr.
die 8. „ „ „ **Naturgeschichte für die Jugend** 27 kr., geb. 30 kr.
die 9. „ „ „ **Naturlehre für die Jugend** 15 kr., geb. 21 kr.
die 10. „ „ „ **Erdkunde für die Jugend** 27 kr., geb. 30 kr.

Gewöhnliche Ausgabe in Partien roh (jede Abtheilung gebunden in Pappe 3 kr. mehr):

1. Abth. das 1. Schuljahr, 27. Aufl. Mit 69 Illustr. 9 kr.	6. Abth. Geschichte, 6. Aufl. Mit 33 Illustr. . . 12 kr.
2. Abth. das 2. Schuljahr, 20. Aufl. Mit 33 Illustr. 8 kr.	7. Abth. Weltkunde, 5 Aufl. Mit 42 Illustr. . . 9 kr.
3. Abth. das 3. Schuljahr, 14. Aufl. Mit 32 Illustr. 9 kr.	8. Abth. Naturgeschichte, 5. Aufl. Mit 87 Illustr. . 18 kr.
4. Abth. das 4. Schuljahr, 10. Aufl. Mit 33 Illustr. 9 kr.	9. Abth. Naturlehre. Mit 50 Illustr. 9 kr.
5. Abth. die letzten Schuljahre, 10. Aufl. Mit 27 Ill. 9 kr.	10. Abth. Erdkunde . . 18 kr.

Zur Benützung mit dem Lesebuch ist ferner separat erschienen:

Das Lesebuch in der Volksschule. Bemerkungen zu dessen Gebrauch. Dritte Auflage. 12. (118 S.) 1861. Preis 24 kr.

Zwanzig Wandtafeln zum Lesebuch von Bumüller u. Schuster. Als Hülfsmittel zum Vorzeichnen der Deutschrift. Preis fl. 2.

Das nunmehr in zwei Bänden oder 10 Abtheilungen vollständig vorliegende, reich illustrirte „Lesebuch von Dr. Bumüller und Dr. Schuster" wurde gleich nach Erscheinen von dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof Hermann von Freiburg auf's Wärmste empfohlen, von hervorragenden Schulmännern wie Kellner u. A. auch in seiner Eigenschaft als Realbuch für den Lehrer belobt, durch Erlaß des k. bayerischen Staatsministeriums des Innern in Bayern zugelassen und bereits in sehr vielen Schulen Deutschlands und der Schweiz eingeführt. — In Folge mehrfachen Wunsches wurden in den neuesten Auflagen einige dem süddeutschen Sprachgebrauche angehörige Wörter und Sätze durch allgemein verständliche ersetzt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. L. H. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. (Ital.) à 84	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	63¼ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	58½ P. 57¾ G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	51½ P. ¼ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	48½ G.
„	4½ pCt.	39¼ P.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	3½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	—
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	90⅝ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	86¼ P.
„	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	86¼ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	86 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	80¼ G.
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	92½ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	82½ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	82 G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91½ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	91½ G.
„	4 pCt. Obl. dto.	86⅞ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	81¾ G.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. fl. 2. 30	—
„	3½ pCt.	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	84¼ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000fl. 1881 D.2½	—
„	6 pCt. ditto r. 1882 . .	74½—73⅞ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	128½ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	654 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	159 P. 158 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank I. u. 2. Serie à fl. 250	207 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Luxbg. à 200 Frs. . .	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. Ver.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	87½ P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	146⅜ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49⅜ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7 .	69¾ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Eins.	—
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	113¼ G
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	—

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⅝ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅝ G.
Berlin Th. 60 k. S.	104⅜ G.
Bremen 50 Th. Ld'or k. S.	97¼ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅜ G.
Hamb. Mk. 100 k. S.	88⅝ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104⅜ G.
London Lst. 10 k. S.	119⅜ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Paris Frs. 200 k. S.	93⅝—⅞ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	91⅝ G
do. in öst. W. l. S.	91⅛ G.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	—
„ fl. 500 v. 1860 6/7	69½—⅝ G.
„ fl. 100 Bkn. L. v. 1858	115½ P.
„ do. v. 1864.	67½ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 fr. 9⅝ G.
Badische fl. 35	60¼ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	161⅞ P.
„ fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	33 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	37 P.
Neuchateller 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-L. ost	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	99½ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. E.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7	10⅝ P.

Frankfurt, 29. Sept. Die heutige Samstagsbörse war total geschäftlos und die Tendenz derselben war eine vollständig indifferente. Die Course waren eine Kleinigkeit matter als gestern. Gold kam von Newyork 144½.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 271. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 1. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{55} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rodach-Bisch.	4^{30} N.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 N.
Bischofsheim	2^{30} U.	Roßbrunn	6 N.
Esselbach	4 U.	Wertheim	5 N.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Remigius. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 0 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 39 M. Mondaufgang: 10 Uhr 50 M. Mondsuntergang: 1 Uhr 39 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn man im Oktober des Abends die Schafe mit Gewalt forttreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung“ erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Oktober** beginnende vierte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger“ wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, **Anlehensloosen** und Staatspapieren u. s. w. **aufs schnellste bringen** und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Politische Rundschau.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ bemerkt, unter Hinweisung auf die neuerdings veröffentlichte Note des mecklenburgischen Ministerpräsidenten vom 18. Juni d. Js.: Der Zusammentritt des Parlaments würde auch ohne Theilnahme Mecklenburgs stattfinden; von der Zustimmung der mecklenburgischen Stände werde Preußen das Zustandekommen des norddeutschen Bundes nimmermehr abhängig machen; das hieße, auf die politisch unbrauchbaren Zustände des alten Bundes zurückkehren, wo die unbedeutendste Regierung jede Reform vereiteln konnte.

Die „Zeidler'sche Corresp.“ schreibt aus Berlin vom 24. ds.: „Die Besitzergreifungspatente sind bereits erledigt und werden demnächst in den einzelnen Städten und Gemeinden feierlich publizirt werden. Die Civilverwaltung geht an Commissäre mit Befugnissen vom Oberpräsidenten über. Die Functionen des Generalgouvernements sind rein militärische. Die bestehenden Organisationen und Gewohnheiten werden schonend behandelt. Die Organisation der Gerichtsbehörden bleibt vorläufig unverändert. Das Ober-Appellationsgericht in Celle bleibt einstweilen erhalten.“

Eine im „Kasseler Gesetzblatt“ veröffentlichte Bekanntmachung vom 29. Sept. verkündigt das Gesetz vom 20. Sept., betreffend die Vereinigung des Kurfürstenthums Hessen mit der preußischen Monarchie.

Die Wiener „Debatte“ veröffentlicht ein ihr zum Abdruck übergebenes Schreiben des Kronprinzen Ernst August von Hannover an die Hannoveraner, worin der Kronprinz für die ihm zu seinem Geburtstage zugekommenen, nach Hunderttausenden zählenden Glückwünsche dankt und versichert, daß er aller Hannoveraner und des schwer geprüften Vaterlandes auch in der Ferne mit inniger Liebe gedenke, und worin er die Hannoveraner auffordert, in fester Treue zum Könige seinem Vater, auszuharren, in Hoffnung auf bessere Zeiten.

Der Papst hat in allen Kirchen Roms eine neuntägige Andacht angeordnet, um den Schutz des Erzengels Michael anzuflehen. Im „Invito sacro“, welches der Kardinal-Vikar zu diesem Zwecke veröffentlicht hat, erklärt er, daß man sich endlich überzeugen müsse, daß nur noch von Oben Hilfe, Ruhe und Sicherheit kommen könne. Wo sind die Menschen, frägt er, die genug Willen und Kraft haben, um den Geist des Hochmuths, der Leichtfertigkeit, des Geizes, der Lüge, der Habsucht und der Hinterlist zu besiegen, der, das darf man wohl sagen, die ganze Menschheit eingenommen hat? — Die amtliche Ankündigung des Generals Montebello von dem unwiderruflichen Abzuge der Franzosen aus Rom auf 13. Dez. war die Veranlassung der Andacht.

Als Garibaldi von den Kommandanten der verschiedenen Freiwilligenkorps die Verzeichnisse der Vorschläge für militärische Auszeichnungen überbracht wurden, zündete er ein Streichholz an und verbrannte sie alle. Die Vorschläge waren so maßlos ausgedehnt worden, daß Garibaldi seinen Augen nicht

trauen wollte. General Nicotera allein hatte für seine Brigade 800 Dekorationen vorgeschlagen, darunter 10 goldene Tapferkeitsmedaillen. Dr. Bertani schlug zu Rittern des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens die Damen Albanese und Chambers, und für die Tapferkeitsmedaille Madame Mario vor. In Folge davon schrieb Garibaldi an das Ministerium, es genüge den Freiwilligen das Bewußtsein, ihre Pflicht in diesem unglücklichen Feldzug gethan zu haben. Die Generalität der Freiwilligen billigte seinen Entschluß, gar keine Vorschläge einzureichen.

Die Rundreise des Präsidenten Johnson ist durch einen furchtbaren Unfall bezeichnet. In der Stadt Johnstown hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um seine Ankunft zu erwarten; eine alte Brücke, über die der Zug kommen sollte, war so dicht mit Menschen besetzt worden, daß dieselbe einstürzte. Dreizehn Personen sollen durch den Fall in eine Tiefe von 15 Fuß auf den steinigen, trockenen Boden getödtet und eine große Anzahl verwundet worden sein. Ein anderer Unfall wird vom Niagara berichtet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat unterm 1. Mai dem Präsidenten der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Staats- und Reichsrath Friedr. Frhrn. v. Zu-Rhein, das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen; unterm 27. Septbr. den Rath der Regierung, K. d. I., von Unterfr. und Aschaffenburg, Stephan Frhrn. v. Leonrod, auf Grund der nachgewiesenen Funktionsunfähigkeit gemäß § 22 Lit. D der IX. Verfassungs-Beilage für die Dauer von zwei Jahren in den erbetenen zeitlichen Ruhestand treten lassen; der Kammer des Innern der Regierung von Unterfr. und Aschaffenb. statt eines Rathes einen zweiten Direktor beigegeben und zum II. Regierungs-Direktor der Kammer des Innern dieser Kreisstelle den Rath der Regierung, K. d. I., von Schwaben und Neuburg, W. H. Ch. v. Buchner befördert.

(Bayr. Ztg.)

△ **Würzburg**, 29. Sept. Der heutige Tag sah eine seltene Feier, nämlich das Fest des 50jährigen Dienstesjubiläums des k. Kreisforstreferenten Hrn. Moerdes dahier begehen. Nachdem der Jubilar im Laufe des Vormittags von Seite der Regierungskollegien in feierlicher Sitzung unter Ueberreichung des ihm von Sr. Maj. dem Könige in allerhuldvollster Anerkennung des erfolgreichen Wirkens verliehenen Ehrenkreuzes des Ludwigsordens und des Dekretes über seine Ernennung zum kgl. Oberforstrathe beglückwünscht worden war, verfügte sich das äußerst zahlreich erschienene unterfränkische Forstpersonal zur Wohnung seines hochverehrten Chefs, um demselben im Kreise seiner hochgeschätzten Familie eine von sämmtlichen k. Forstbediensteten des Regierungsbezirks unterzeichnete Adresse, welche den Ausdruck der innigsten Hochachtung und dankbarsten Verehrung enthält, zu überreichen und der Freude Worte zu leihen über die allerhöchste Würdigung und Anerkennung des wahren Verdienstes. In dem mit den Emblemen des Forst- und Jagdwesens geschmackvoll dekorirten Saale des Gasthofes zum Schwan vereinigte sich Nachmittags die große Zahl der Festtheilnehmer wiederholt um den Jubilar bei einem gemüthlich heiteren, durch sinnreiche Toaste und Festgedichte gewürzten Diner und trennte sich erst in später Abendstunde unter dem aus Aller Herzen quellenden Wunsche, daß der gefeierte, um das Wohl seiner Untergebenen mit wahrhaft väterlicher Sorge bedachte, treue Pfleger der Forste mit der ihm eigenen, ungewöhnlichen, körperlichen wie geistigen Jugendfrische noch recht lange fortwirken möge.

München, 27. Sept. Die Beurlaubungen der Cavallerie und Artillerie erfolgen nur in sehr beschränkter Weise. Der Pferdestand, selbst des Trains, wird beibehalten, und nur dienstuntaugliche Pferde werden ausrangirt und verkauft, aber sofort wieder durch neue Käufe ersetzt. Die Vervollständigung, resp. Erneuerung, der Armatur wird eifrig betrieben, und viele hiesige Geschäftsleute sind dadurch in Thätigkeit gesetzt. — Der österreichische Gesandte an unserem Hofe, Graf Blome, wird, nach dem baldigen Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubs, aus dem österreichischen Staatsdienste scheiden und seinen Aufenthalt in Wien nehmen. Für München soll vorerst kein neuer Gesandter ernannt werden. (N. K.)

München, 29. Sept. Eine heute erlassene allerh. Verordnung, die Dienstesaktivität der Landwehr betr., lautet: „Ludwig II. zc. zc. Nach nun wiederhergestelltem Frieden hat der durch unsere allerhöchste Verordnung vom 9. Juli d. J. an die Landwehr des Königreiches ergangene Aufruf zur militärischen Thätigkeit außer Wirksamkeit zu treten und drücken wir den Landwehrabtheilungen, welche zu diesfallsigen Dienstleistungen, insbesondere zur Uebernahme des Garnisonsdienstes veranlaßt waren, für deren hiebei bethätigten Eifer unsere allerhöchste Anerkennung aus. Zugleich haben wir beschlossen und verordnen, was folgt: § 1. Die Landwehr in den Landgemeinden hat wieder in die ruhende Aktivität zu treten. § 2. In den mit Magistraten bestellten Städten und Märkten bleiben zum aktiven Landwehrdienste berufen die wirklichen Gemeindeglieder und Insassen. Wenn Landwehrpflichtige ihren Aufenthalt in einer andern magistratischen Gemeinde nehmen, haben sie ihrer Wehrpflicht in dieser letzteren zu genügen. § 3. Alle übrigen Bestimmungen unserer Verordnung vom 9. Juli l. Js., die Berufung der gesammten Landwehr zum aktiven Dienste und zur militärischen Thätigkeit betreffend, treten außer Wirksamkeit.“

München, 29. Sept. Wie die „A. Abdztg.“ hört, soll an Stelle des zum Generaldirektions-Rathe beförderten Inspektor Roder der Bezirksinspektor Maier von Würzburg nach Augsburg versetzt, dann der Sekretär der Generaldirektion, Wimmer, zum Bezirksinspektor am Ober-Post- und Bahnamt von Unterfranken und zu der gleichen Stelle am Ober-Post- und Bahnamt von Oberbayern der Sekretär der Generaldirektion, Oswald, befördert worden.

München, 30. Sept. Wie die „B. Z.“ erfährt, wird die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines Dienstag den 23. Oktober von Vormittags 9 Uhr an stattfinden; Tags vorher tritt das General-Comite mit seinen außerordentlichen Mitgliedern, wie gewöhnlich, zu besonderer Berathung zusammen. Die Generalversammlung wird sich unter Anderem mit dem landwirthschaftlichen Fortbildungs-Unterrichte beschäftigen. Außerdem wird über den landwirthschaftlichen Credit, die Anlage von Vicinaleisenbahnen, dann darüber verhandelt werden, wie die Organe des landwirthschaftlichen Vereins zur Förderung der Landwirthschaft überhaupt beitragen können. Der Berathung über den landwirthschaftlichen Credit werden die Statuten des mittelfränkischen Creditvereines, dann der Entwurf der Satzungen des oberbayerischen Creditvereins zu Grunde gelegt.

Aus dem „N. Korr.“ ist in eine Reihe anderer bayr. Blätter die Angabe aus München übergegangen, daß die in Gefangenschaft gerathenen bayer. Officiere und Mannschaften sich entsprechend auszuweisen, beziehungsweise zu vertheidigen haben. Diese Angabe berichtigt ein officiöser Berichterstatter aus München der „Allg. Z.“ dahin, „daß die Offiziere, und zwar nur die Officiere, nicht die Mannschaft, allerdings sich auszuweisen, keineswegs aber, als wären sie Angeschuldigte, sich zu vertheidigen haben. Der erlassene Befehl geht einfach dahin: Sämmtliche aus der Gefangenschaft zurückkehrende Officiere seien über die Art und Weise ihrer Gefangennahme unter Angabe aller nähern Umstände zu Protokoll zu vernehmen, und diese Protokolle seien dem Kriegsministerium vorzulegen. Es wäre ein Irrthum, zu unterstellen, als hätte diese kgl. Anordnung darin ihren Grund, daß Anhaltspunkte für die Annahme gegeben seien, es sei gegen gefangene Officiere mit einer Untersuchung vorzugehen: denn es liegen zur Zeit auch nicht gegen einen einzigen derselben solche Anhaltspunkte vor. Dadurch ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß, wenn aus den erwähnten Protokollen solche Anhaltspunkte wirklich gefunden werden könnten, die pflichtgemäße Untersuchung nicht unterlassen werden würde. Aus Vorstehendem ergibt sich zugleich, daß die weitere Angabe des „N. Corr.“, nach welcher sogar mehrere höhere und niedere Officiere aus der Reihe dieser Kriegsgefangenen schon vor Kriegsgerichte geladen sein sollen, gänzlich unbegründet ist.“

Augsburg, 29. Sept. Durch das Ableben des Landtagsabgeordneten Bobinger, Gemeindevorstehers in Bobingen, wurde heute, da dessen Ersatzmann ein Mandat nicht annahm, im Wahlbezirk Augsburg von 226 Wählern Frhr. Franz v. Stauffenberg mit 152 Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Frankfurt, 29. Sept. Dem Vernehmen nach bezieht der Kurfürst von Hessen dieser Tage das Altstädtische Schloß in Hanau zu längerem Aufenthalte.

Handels- und Börsenbericht.

Karlsruhe, 29. Sept. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen fl. 35 Looje fielen auf folgende Nummern die beigesetzten hohen Prämien: Nummer 140630 fl. 40,000, Nr. 97401 fl. 10,000, Nr. 348192 fl. 4000, Nr. 32448, 61518, 68301, 311518 und 370388 je mit fl. 2000; Nr. 47493, 139632, 164035, 164037, 179447, 224154, 228178, 231503, 276102, 297126, 320798 und 350063 je mit fl. 1000. Die Heimzahlung erfolgt am 1. April 1867.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerkunde, daß gestern Abend 5½ Uhr in einem Alter von 66 Jahren unser unvergeßlicher, guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Großvater, Herr

Michael Alois Mayer,

Bezirksgerichts- und Bezirksarzt I. Klasse zu Neustadt a/S.,

nach längerem Leiden verschieden ist.

Wer den Verblichenen näher kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen und uns stilles Beileid nicht versagen.

Würzburg und Neustadt a/S., den 30. September 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia."

Grundkapital und Reserven: **Acht Millionen 431,710 Gulden.**
Versicherungen Ende **1865** in Kraft: **1.167,186.341 Gulden.**

Diese seit 1839 bestehende Gesellschaft versichert Mobilien jeder Art, insbesondere auch Erndte-Früchte, Vieh, Waaren ꝛc. gegen Feuer- und Blitzschaden zu **mäßigen, festen Prämien** ohne Nachschußverbindlichkeit und empfehlen sich zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zu jeder weiteren Auskunft

Würzburg, im September 1866.

Die Haupt-Agentur:

Heinrich Knorsch

und die Agenturen der Gesellschaft:

Würzburg: Strohmenger, Gg., Kaufmann.
König, F. J., Weinwirth.
Lein, Wilh., Kaminkehrermeister.
Hofmann, Balth., Maurermeister.

Abtswind: Döllinger, G., Vorsteher.
Dettelbach: Kreuß, Sim., Seilermeister.
Donnersdorf: Rambour, L., Kaufmann.
Eibelstadt: Hünnerkopf, A., Bäckermeister.
Erlach: Schleicher, P., Lehrer.
Gerolzhofen: Spies, K., Maurermeister.
Giebelstadt: Betschler, L., appr. Bader.
Höchberg: Stumpf, Joh., Gutsbesitzer.
Kitzingen: Hager, Jos., I. Lehrer.
Mainbernheim: Späth, C., Cigarrenfabrik.
Marktbreit: Wedesser, Jos., Kaminkehrermstr.
Marktsteft: Kern, L., Aufschläger.
Oberschwarzach: Rambour, M., Kaufmann.
Ochsenfurt: Metzger, P., Bäckermeister.
Rimpar: Zürrlein, Gg., Maurermeister.
Stadtschwarzach: Stock, Mich., appr. Bader.
Thüngersheim: Sitzmann, A., Lehrer.
Veitshöchheim: Schäfer, W., Zimmermeister.
Vollach: Heilmann, Ant., Kaminkehrermeister.
Wiesentheid: Fromm, Val., Bildhauer. [36

Polytechnischer Verein.

Die höhere **Zeichnen- und Modellirschule** beginnt im kommenden Winter-Semester ihren Unterricht am **8. Oktober.**

Die Lehrgegenstände bestehen im elementaren Zeichnen und Modelliren, Zeichnen nach Vorlagen und dem Runden nach geometrischen Körpern, Gypsornamenten, Köpfen und Figuren. Ferner wird in der Abtheilung für Modelliren die Lehre von den Stylformen der Ornamentik in der bisher erfolgreichen Weise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, fortgesetzt und werden die Schüler zum Selbstentwerfen gewerblicher Gegenstände angeleitet werden.

Das Schulgeld beträgt für das Wintersemester 4 fl.; Inscription findet täglich im Sekretariate des Vereins statt.

Der Gewerbestand wird hiemit auf die Wichtigkeit dieses für das Fortkommen seiner Zöglinge so nothwendigen Bildungsmittels aufmerksam gemacht und dringend ersucht, denselben diesen zweckmäßigen Zeichnen- und Modellirunterricht möglichst zugänglich zu machen.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

2a] Die Direktion.

Mein reichhaltiges **Cigarren-Lager** ist in den feinsten und mittelfeinen abgelagerten Bremer, Hamburger und ächt importirten Havanna-Cigarren bestens assortirt und halte solches einer gütigen Berücksichtigung empfohlen.

Wilhelm Lemm,
Eichhorngasse.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. September.

(Adler.) Gutsbes. Euler m. Fam. a. Hettstadt. Dr. Baumblatt aus Würzburg. Lieut. Gantsel a. München. Fabr. Hülbig a. Coburg. Sekr. Dull a. Stuttgart. Apoth. Schenk aus Mannheim. Priv. Neiderbauer a. Ulm. Kflte.: Berle a. Kupferdreh, Stöckicht a. Rüsselsheim, Kirchner, Rettich, Jodenheimer u. Simon aus Frankfurt, Winkelmann a. Braunschweig, Morich und Schwarz a. Nürnberg, Rosenhaupt a. Mainz, Heidenreich a. Bayreuth, Reuter a. Hanau, Stepf a. Mannheim, Müller a. Ludwigsburg, Walther a. Fulda, Brändlein a. Schweinfurt, Herd aus München, Fuchs a. Wien, Reuler aus Berlin, Bündert a. Pforzheim, Ostermayer a. Leipzig u. Brandscheid a. Biebrich.

(Fränk. Hof.) Posthalter Herbert aus Mellrichstadt. Staatsanwalt Mauerer und Offiziere Becker u. Mauerer a. Darmstadt. Accessist Brunner m. G. u. Quartiermstr. Reuß a. Nürnberg. Frau Lemas m. T. a. Saarbrücken. Forstcand. Müller, Accessist Bever, Ingen. Mascher m. T. und Stud. Mulzer aus Aschaffenburg. Cantor Lieb a. Ansbach. Dr. Koschernikoff m. G. aus Rußland. Prof. Standacher m. G. a. Speyer. Gardet a. München. Insp. Leo a. Lübeck. Buchhalter Rudolphi m. G. a. Schweinfurt. Kflte.: Leistner a. München, Gillig a. Mainz, Schmitt a. Nürnberg, Jung a. Rüdesheim, Pagenstecher a. Leipzig, Marbe a. Paris, Sutter a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Min.-Rath Feder a. München. Notar Hippler m. G. aus Gerolzhofen. Bankier Krämer a. Uffenheim. Ingen. Knöchel a. Nürnberg u. Hofreiter a. Bamberg. Frau v. Jobel m. Schw. a. Giebelstadt. Frau Seuffert a. München. Fabr. Faßbender aus Wiesbaden. Lieut. Bichel a. Nürnberg. Geistl. Manz aus Schweinfurt u. Knoblach aus Marktheidenfeld. Lehrer Schimpf a. Kissingen u. Grenbel a. Marktheidenfeld. Kflte.: Block a. Marktbreit, Beckmann a. Nürnberg, Pleich m. G. a. Memmelsdorf u. Barbarino a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Wentz m. S. a. Frankfurt, Dillmaler a. Aschaffenburg u. Reinitz aus Oldenburg. Priv. Münch a. Ansbach. Comm. Müller a. München. Dr. Weber aus Freising. Fischer m. Fam. a. Amerika. Oek. Grell aus Rothenburg u. Wahler a. Kitzingen. Fabrikant Zimmer a. Fürth. Frau Keßler a. Wiesbaden.

(Schwan.) Kflte.: Breimberg a. Lohne, Frederici a. Straßburg, Freuwald a. Paris, Drexl a. Hamburg, Nowothny a. Dresden, Zentgraf a. Lahr. Pfarrer Filenche a. Wunsiedel. Dr. Schödel a. Ihlfeld. Theolog Hebeck a. Zechem.

(Würtemb. Hof.) Kflte.: Ernst u. Kohlmeir a. Leipzig, Strauß u. Lehmann a. Berlin, Hut a. Schneeberg, Berg a. Frankfurt, Bariche aus Hamburg, Zeitter aus Forchheim, Hellrichs aus Gladbach, Linden aus Paris, Schreckenbach und Kinis aus Chemnitz. Dr. Gutzkow a. Hanau. Dr. Bopp m. G. a. Stuttgart. Dr. Preßburg a. Holland. Oberlient. v. Menoth a. Stuttgart. Frl. Sammt a. Marktsteft.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Michael Baunach von Helmstadt mit Maria Kath. Schepper von da.

Andreas Steinbach von Helmstadt mit Rosina Lenhard von da.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Johann Holzer von Aschheim mit Magdalena Endres von Bresselsheim.

In ein Café mit Restauration wird ein zuverlässiger **Kellner** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Laden** mit heizbarem Zimmer ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3c

Pistolen fl. 9. 41—43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 22½—23½. — Souveraigns fl. 11. 46—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold pr. Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛. — Dto. Cassesch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Ausschreiben. pr. 22/9.

Zufolge Auftrages des Herrn Privatiers und vormaligen Weinhändlers Carl Schneider zu Rüdenhausen versteigere ich wegen dessen Domizils-Veränderung

Mittwoch den 3. Oktober 1866,
Vormittags 10 Uhr,

unter den am Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen im Döller'schen Gasthause zu Rüdenhausen nachstehende Grundbesitzungen, als:

Haus Nummer 87, mit Nebenbau, doppeltem Hofraume, Garten nebst dazu gehörenden $1^1/_2$ Morgen Aecker und Wiesen, den sogenannten Gemeindetheilen. Das Wohnhaus enthält einen großen gewölbten Keller, acht heizbare Wohn- und Schlafzimmer, drei Kammern, Bodenraum, Küche, Speisekammer und sonstige Bequemlichkeiten.

Im Nebenbau befinden sich Stallungen für zwei Pferde, für zwei Kühe, zwei Fach Schweinställe, Waschhaus mit Kessel, Backofen, Holzlager mit großem Backofen, und ein Futterboden.

Der beim Hause befindliche sehr freundlich gelegene Hausgarten ist mit einem Gartenhause und einem gutes Wasser haltenden Brunnen versehen. Das ganze Anwesen ist geschlossen, massiv von Steinen erbaut, und im besten baulichen Zustande.

Ferner versteigere ich:

Haus Nummer 88, mit ebenfalls ein und einem halben Morgen Gemeindetheilen. Dieses Haus hat einen zwei und neunzig Schuh langen gewölbten Keller in drei Abtheilungen, Remise, Kalterhaus, Stallung für acht Stück Vieh, Schweinstall, und sonstige Bequemlichkeiten. Der Boden der dazu gehörenden großen Scheune ist gebrettert, Hofraum und Dungstätte ringsum geschlossen, und das ganze Anwesen im Jahre 1850 neu erbaut.

An sonstigen Grundbesitzungen kommen zum Aufstriche $1^1/_4$ Morgen Gemüsgarten mit Baumfeld an der Kitzinger Straße, dann zwei Wiesen von $2^1/_2$ und 2 Morgen, $3^1/_2$ Morgen Weinberg mit Spalieren und edlen Traubensorten angelegt.

Anschließend an diese Versteigerung kommen sodann zum Aufstrich ohngefähr 1000 Eimer weingrüne in Eisen gebundene Lagerfässer verschiedener Größe, eine Wein-Ablaßmaschine, Kellereigeschirr, eine Kalter, eine Fuhr- und eine Büt-Kufe.

In demselben Auftrage werden sodann

Donnerstag den 4. Oktober 1866,
Vormittags 9 Uhr

beginnend, im Hause des Herrn Weinhändlers Schneider zu Rüdenhausen versteigert: Möbel- und Hausgeräthe aller Art, insbesondere ein noch fast neuer feuerfester Geld- und Dokumentenschrank, eine Scheibenbüchse, zwei Pistolen, eine Chaise, ein Fuhr- und Rennschlitten mit Geschirr, Wagen, Bauerngeschirr, ohngefähr 60 Centner Heu, 15 Centner Monatklee, eine Quantität Korn- und Waizenstroh, sieben Klafter harten Holzes, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Beifügen ein, daß die Bedingungen an den Terminen bekannt gegeben werden.

Wiesentheid, 20. September 1866.

2b] Rappenbach, k. Notar.

Immobiliarversteigerung. pr. 21/9.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg versteigere ich wiederholt für den kgl. Notar Huth

Donnerstag, den 4. Oktober l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Kirchheim in der Concurssache des Zacharias Beck von dort das gemeinschuldnerische Grundvermögen, insoweit für solches die Meistgebote an der ersten Versteigerungstagfahrt den Schätzungswerth nicht erreicht haben, nunmehr aus einem Wohnhause im Schätzungswerthe zu 1500 fl. und etwa 3 Tagw. Ackerland im Schätzungswerthe zu 400 fl. bestehend, gegen Zahlung in vier Martinifristen, wobei ich bemerke, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Würzburg, am 18. September 1866.

2b] L. Harth, Notariatsverweser.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,

3. Distrikt, Sterngasse 169,

empfiehlt ihr vollständiges Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

in ungebundenen und gebundenen Exemplaren unter billigster Berechnung der Einbände.

International-Lehrinstitut.

Nebst den gewöhnlichen Lehrgegenständen werden die **französische** und **englische** Sprache durch den beständigen Umgang mit den fremden Zöglingen ebenso gründlich erlernt, wie im Auslande selbst. — **Kaufmännische Rechnungen** und **Correspondenz**, einfache und doppelte **Buchhaltung** in deutscher und französischer Sprache. — **Pensionat** mit billigen Bedingungen. — Den Lehrplan übersendet franco die **Direction in Bruchsal** (Baden). [3c]

Eine geübte **Maschinen-Arbeiterin,** sowie eine **Putz-** und eine **Kleidermacherin** werden zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges Schnitt- und Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Landgut gesucht.

Es wird ein Landhaus, in mäßiger Nähe einer größeren Stadt, in schöner Gegend, mit anliegendem Garten, zum Betrieb einer kleinen Oekonomie geeignet, mit oder ohne weitere Felder zu kaufen gesucht. Anzahlung beliebig, nach Umständen vollständig baar.

Geneigte Offerte bittet man poste restante Würzburg unter F. C. einsenden zu wollen. [3b

Eine abgeschlossene **Entresol-Wohnung** von drei Zimmern mit Aussicht auf die Domstraße, welche auch auf Wunsch möblirt abgegeben wird, sowie ein Logis mit drei Zimmern, Garderobe, Küche, Bedientenzimmer und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen. Näheres im 2. Dist. Nr. 540. [3b

Frankfurter Fleckenwasser

in Flacons à 16 kr. und 8 kr. vorräthig bei

[3c] **Carl Bolzano.**

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der

Schulmeister von Goldbach.

Ein Bild aus den Schreckenstagen von Aschaffenburg a/M.
am 13. und 14. Juli 1866.
Mit 5 Abbildungen in Holzschnitt.
24 Seiten. In elegantem Umschlag.
Preis 6 kr.

Ferner:

Die Bayern
im
deutschen Kriege von 1866.

Erzählt von A. v. Z.
12. Auflage.
Preis 6 kr.

Kurze Beschreibung
des

Bruderkriegs in Deutschland
im Jahre 1866

mit den Schlachten: Königgrätz, Langensalza, Kissingen, Aschaffenburg, Tauberbischofsheim und Würzburg.
Preis 3 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 272.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 2. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
" Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
" Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
" Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v. Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
" Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
" Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
" Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Leodegarius; Johanna. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 1 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 37 M. Mondaufgang: 11 Uhr 57 M. Monduntergang: 2 Uhr 24 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, so folgt im Winter strenge Kält'.

Politische Rundschau.

Die „Bayer. Ztg." behauptet, die Broschüre „der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866, Jena" wäre „voll Unrichtigkeiten, Gehässigkeiten und selbst Gemeinheiten." Sehr treffend bemerkt dazu die „A. Z.": „Was die „Unrichtigkeiten" der Schrift betrifft, so würde die „Bayer. Ztg." das bayerische Publikum gar sehr verbinden, wenn sie endlich einmal aus der bloßen Negation heraustreten, und ihrerseits eine wahrheitsgetreue Darstellung des Feldzugs liefern wollte. Das wäre die beste Widerlegung von „Unrichtigkeiten" und um so wünschenswerther, als (wie der „Bayer. Ztg." nicht unbekannt sein kann) ähnliche „Unrichtigkeiten" im ganzen Bayerland sehr verbreitet sind und sehr viel Glauben finden." Die „A. Z." bemerkt noch, daß sie die in der Schrift enthaltenen „starken Persönlichkeiten" nicht billige. Unsers Wissens enthält die Broschüre keine weiteren Persönlichkeiten, als solche, die bei öffentlichen Charakteren der Kritik zugänglich sind.

Nach einer Berliner Corr. der „Köln. Ztg." ist man mit der Ausbildung der bei der zweiten diesjährigen, ausnahmsweise vorgenommenen Musterung Eingezogenen und mit der Ergänzung der durch den Krieg unbrauchbar gewordenen Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände auf's Eifrigste beschäftigt. Die Vermehrung der Cavallerie und Artillerie wird vorbereitet. Auch ist man mit Anfertigung eines neuen Infanterie-Gewehrs beschäftigt und liegen bereits Modelle zur Prüfung vor. Die neue Waffe soll erheblich leichter als die jetzt im Gebrauch stehende sein.

Wie aus Schwerin vom 1. ds. gemeldet wird, empfiehlt der Bericht der Commission für die Angelegenheiten des norddeutschen Bundes die ständische Zustimmung zur Betheiligung der Regierung Mecklenburg's an der Feststellung eines Entwurfes für die Bundesverfassung, hebt übrigens zahlreiche Bedenken gegen den preußischen Bundesreform-Entwurf vom 10. Juni hervor. Daß Preußen über die mecklenburger Bedenken zur Tagesordnung übergehen wird, hat die offiziöse preußische Presse bereits ausgesprochen.

Der schwerin'sche Entwurf der Verordnung, betreffend die Parlamentswahl, ist veröffentlicht worden. Die Zahl der Abgeordneten für Mecklenburg-Schwerin beträgt 6 (für M.-Strelitz 1); zum Abgeordneten wählbar ist jeder wahlberechtigte Mecklenburger. § 2 lautet: „Wähler ist jeder unbescholtene Mecklenburger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat." Dagegen heißt es im § 9: „Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl das Niederlassungsrecht erworben haben." Hiernach wird das allgemeine Wahlrecht nur „im Princip" anerkannt, während es in der Praxis eine zumal bei den in Mecklenburg so verwickelten Niederlassungsbestimmungen äußerst durchgreifende Beschränkung erfährt.

Der Kaiser Napoleon hat sich für die 10. Abtheil. der Ausstellung einschreiben lassen. Die 10. Classe umfaßt die Verbesserungen des moralischen und physischen Zustandes des Menschen. Der Kaiser hat das Modell eines Arbeiterhauses entworfen, in welchem bei dem mäßigsten Aufwande an Unkosten doch alle für die Gesundheitspflege nöthigen modernen Einrichtungen angebracht sind. Der Miether dieses Hauses hat, nach der Absicht des Kaisers, eine etwas höhere Miethe zu zahlen, als das Haus kostet, wird dadurch aber in einer bestimmten Zeit von Jahren Eigenthümer. Der Kaiser hält dieses Mittel für das praktischste, um den Arbeitern Sparsamkeit und Ordnung zur anderen Natur zu machen.

Die „Independance Belge" läßt sich von Paris berichten, die Kaiserin sei wegen der Gesundheit des Kaisers so in Sorge, daß sie ein Gelübde gethan und in der Kirche Notre Dame des Victoires eine schöne goldene Lampe mit den Initialen I. N. gestiftet habe, die vor der Statue der heiligen Jungfrau brenne.

In Bezug auf die Gerüchte einer eventuellen Verlegung der päpstlichen Residenz von Rom nach Malta glaubt das „Memorial Diplomatique" versichern zu können, daß im Vatikan davon keine Rede ist.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem k. Regierungs- und Kreis-Forstrathe Jos. Rhedes in Würzburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens und gleichzeitig in Anerkennung seiner um die Forstverwaltung erworbenen Verdienste den Titel eines k. Oberforstrathes tax- und stempelfrei verliehen; auf die am Landgerichte Schrobenhausen erled. Assessorstelle den Landgerichts-Assess. W. Kalbskopf in Orb berufen; auf das in Erledigung gekommene Revier Herrnhütte den Revierförster H. Reuß von Geroldsgrün I, und an dessen Stelle den Revierförster Ad. Förstl im Revier Geroldsgrün II. in gleicher Diensteseigenschaft versetzt. (Bayr. Z.)

An Stelle des zum Bibliothekar ernannten Hrn. Stamminger wurde Hr. Kaplan Tempel in Stifthaug zum Militärcuratus für das hiesige Lazareth und die Festung ernannt.

Dem Schullehrer Frz. Markert in Wechterswinkel wurde seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Mechenried, im Bezirke Haßfurt, übertragen.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes I. Classe zu Regensburg. Die prot. Pfarrei Atzendorf mit einem Reinertrag von 455 fl. 2½ kr.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt wird: Rudolph Richter vom General-Commando Würzburg zum 5. Jäger-Bataillon. Befördert wird: zum Regimentsauditor 1. Cl. der Regimentsaud. 2. Cl. Fr. Englert bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg

und der Veste Marienberg. Versetzt wird der Regim.-Arzt Aug. Müllbaur vom 2. Uhl.-Regim. zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg. Durch Kriegs-Ministerial-Reskript vom 25. ds. wurde die Commandantschaft Forchheim dem General-Commando Würzburg vom 1. Okt. an unterstellt.

Würzburg, 1. Okt. Das Resultat der vorgestern stattgefundenen Ersatzwahlen der Gemeindebevollmächtigten ist folgendes: Als Gemeindebevollmächtigte: J. A. Weiß, Privatier, 82 St.; K. Mohe, Weißbüttnermeister, 82 St.; F. K. Ostberg, Schreinermeister, 81 St.; H. Schürer, Tabaksfabrikant, 81 St.; Ph. Sieber, Privatier, 79 St.; M. Konrad, Tünchermeister, 78 St.; A. Herz, Zimmermeister, 78 St.; F. Seiffer, Kaufmann, 78 St.; Ph. Leuk, k. Advokat, 77 St.; G. Lauk, Weinhändler, 76 St.; J. Eggstein, Sattlermeister, 75 St.; K. Röder, Kaufmann, 75 St.; A. Haner, Kaminfeger, 75 St. Als Ersatzmänner: A. Sippel, Hofapotheker, 72 St.; F. Helmerich, Kürschnermeister, 70 St.; J. B. Ehrenburg, Seilermeister, 69 St.; F. A. Lindner, Eisenhändler, 60 St., F. Silligmüller, Fabrikant, 60 St.; G. Ph. Wolpert, Seilermeister, 60 St.; A. Hofmann, Sattlermeister, 59 St.; F. Treutlein, Privatier, 54 St.; J. M. Röser, Kaufmann, 47 St.; J. M. Bornberger, Banquier, 44 St. Die Zahl der Wähler war 83.

△ **Würzburg**, 2. Sept. Wie allgemein erkannt, waren die seitherigen Zeitumstände nicht danach angethan, ein Werk, wie das der Restauration des Domes zu fördern, und es war dadurch auch der prov. Vereinsausschuß gegen seinen Willen zu der seith. Unthätigkeit gezwungen. Nun die Zeiten wieder ruhiger geworden sind, und die Rückkehr zu den unterbrochenen Unternehmungen gestatten, wird der prov. Ausschuß nicht säumen, die definitive Begründung des Vereines einzuleiten. Nachdem die Vorarbeiten vollendet, wird der Entwurf der Statuten, wie er in dem Beiblatte dieser Zeitung abgedruckt ist, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Zur Berathung und Beschlußfassung über dieselben, sowie zur Constituirung eines definitiven Ausschusses ist die Berufung einer General-Versammlung gegen Mitte Oktober beabsichtigt, bis wohin Einzeichnungslisten bei den Herren Bäckermeister Neuland, Sanderstraße, Posamentier Steinfelder, Domstraße, Kaufmann Brolli, Schartengasse, aufliegen.

Die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch im Monate Oktober 1866 ist, wie folgt, festgesetzt: für die Stadt Würzburg auf $16^1/_2$ kr.; für den I. Taxdistrikt auf 16 kr.; für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertels Kreuzers vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf $16^1/_2$ kr.; für die Stadt Aschaffenburg auf $17^1/_2$ kr.; für den III. Taxdistrikt auf 17 kr.; für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 17 kr.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 29. Sept. c. verkündeten Erkenntnisse wurden Kathar. Jeas von hier, wegen Kuppelei zu 9monatlicher und Ursula Hemm von da, wegen dergl. zu 3monatl. Gefängnißstrafe, dann Joh. Jak. Düll von Rottenbauer, wegen Diebstahls, in eine solche von 11 Monaten und 8 Tagen verurtheilt; dagegen Wilhelm Schneider von Kitzingen von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 4. Oktober curr., Vormittags $8^1/_2$ Uhr gegen Benedikt Mittnacht von Lengfeld, wegen Unterschlagung; um 9 Uhr gegen Valentin Schloßnagel von Kerperndorf, wegen Majestätsbeleidigung; um 10 Uhr die Berufung der Kläger in Sachen des Franz Schäfer vom Sellenbergerhof und des Joh. Marquard jun. von Kirchheim gegen Joseph Hohmann von Moos, wegen Ehrenkränkung; um $10^1/_2$ Uhr die Berufung des Lorenz Welpert aus Hain, z. Zt. in Burggrumbach, wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung; um 11 Uhr gegen Anna Raab Ehefrau von Biebelried, wegen Felddiebstahls; am 6. Okt. c., früh $8^1/_2$ Uhr gegen Johann Marquard, Schmiedmeister von Kirchheim und Genossen, wegen Körperverletzung, hier Einspruch; um 9 Uhr gegen Kasp. Engel von Dippach, wegen Diebstahls und um 10 Uhr gegen Philipp Jäger von Kleinheubach, wegen Körperverletzung.

‡ **Rothenfels**, 30. Sept. Heute befand sich der k. Staatsminister des Innern, Frhr. v. Pechmann, aus München hier, um sich von der traurigen Lage, die uns die Cholera gebracht hat, persönlich zu überzeugen. Innerhalb 3 Wochen sind von 121 Cholerakranken 54 gestorben. Seit einigen Tagen ist kein neuer Erkrankungsfall vorgekommen, und mit Gottes Hülfe möge es nun auch Bestand halten.

Die Stadtgemeinde **Königshofen**, welche bisher die magistratische Verwaltungsform hatte, hat unterm 19. vor. Mts. beschlossen, in die Klasse der Landgemeinden zurückzutreten.

Ludwigsbad zählt bis zum 30. September 83 Kurgäste.

Miltenberg, 29. Sept. Gestern Nachmittag traf der k. Staatsminister Frhr. von Pechmann dahier ein. Se. Exc. inspicirte u. A. das k. Bezirksamt, das Rathhaus und die Stadtpfarrkirche und setzte heute die Reise über Obernburg nach Aschaffenburg fort, nachdem verschiedene Wünsche der Stadt und des Bezirks bereitwilligst entgegengenommen worden waren. (Asch. Z.)

München, 30. Sept. Dem Redakteur des „Volksboten", Hrn. Zander, wird bei der Verhandlung der Anklage wegen Amtsehrenbeleidigung des Generallieutenants Frhrn. v. d. Tann, vor dem hiesigen Schwurgericht am 19. Okt. der k. Advokat Dr. v. Auer von hier als Vertheidiger zur Seite stehen. Der Angeklagte verlangt die Vorladung einer Anzahl Officiere und anderer Militärs als Entlastungszeugen. (N. K.)

Der letzte Gesandte Bayerns beim Bundestag, Frhr. v. Schrenk, ist, wie der „N. C." hört, in Ruhestand versetzt worden.

Lindau, 30. Sept. Die Kabellegung von Rorschach nach Lindau ist so eben glücklich beendet. Die Correspondenz via Lindau ist von morgen an wieder offen.

Frankfurt, 28. Sept. Gestern und heute wurde vor hiesigem Zuchtpolizeigericht der Prozeß über den Hauseinsturz im Jan. d. J. verhandelt, bei welchem 8 Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Der betr. Maurermeister wurde der geringeren Fahrlässigkeit für schuldig erkannt und in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und in eine Geldstrafe von 238 fl. verurtheilt.

Frankfurt, 30. Sept. Der Kurfürst von Hessen ist vergangene Nacht gegen 12 Uhr in Hanau eingetroffen und im Altstädter Schloß abgestiegen. Kurz nach seiner Ankunft war ein Familien-Souper von 60 Gedecken. Obschon jeder Empfang verbeten, war doch von Seiten verschiedener Gärtner und Beamten das Schloß festlich bekränzt worden.

Darmstadt, 29. Sept. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, ist gegen mehrere Offiziere, wegen ihres Benehmens nach dem Gefechte bei Frohnhofen eine Untersuchung eingeleitet. — Einige der auf Kriegsdauer angestellten Aerzte haben das Kriegsministerium wegen angeblicher Nichterfüllung der vor dem Feldzug gemachten Zusage verklagt. (Fr. J.)

Berlin, 29. Sept. Se. Maj. der König empfing den oldenburgischen Minister v. Rössing, so wie auch in erster Empfangs-Audienz den seine Accreditive überreichenden bayerischen Gesandten Grafen v. Montgelas, desgleichen die aus Bremen und Emden eingetroffenen Deputationen. (K. Z.)

Berlin, 29. Sept. Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht eine Königliche Verordnung, welche, hinweisend auf die versagte Genehmigung des Abgeordnetenhauses der Darlehenskassen-Verordnung vom 18. Mai, dieselbe aufhebt. Ferner publizirt der „Staats-Anzeiger" ein Gesetz, betreffend die Indemnitätsertheilung für die Darlehenskassen-Verordnung und Schließung der Darlehenskassen vom 30. September.

In **Wien** sind von den Wäscherinnen, welche für das allgemeine Krankenhaus arbeiten, 40 an der Cholera erkrankt und 12 gestorben, ein Beweis mehr, daß die Verbreitung der Krankheit durch Kleider unzweifelhaft.

Salzburg, 30. Sept. Viel von sich reden macht ein Unglücksfall, den gestern der bayerische Abgeordnete, Staatsrath Frhr. v. Lerchenfeld, bei Besteigung des Untersbergs erlitt. Derselbe wollte in Begleitung eines Führers, des Grafen Pückler und eines Theologie-Professors aus Bamberg, die Kolowrathshöhle besichtigen. Kaum hatten der Freiherr, der Professor und der Führer begonnen, die abwärts führende Leitertreppe hinabzusteigen, als sich die Treppe von der Wand loslöste und mit den Touristen in die Tiefe hinabstürzte. Der zurückgebliebene Graf Pückler holte eiligst Hülfe von Glaneck, die nach 3 Stunden eintraf. Einige Männer ließen sich an Seilen hinab, mit welchen der Führer und der Professor unversehrt, Frhr. v. Lerchenfeld aber mit gräßlich zugerichtetem Gesichte heraufgezogen wurden. Mit Hülfe der Leute wurde Frhr. v. Lerchenfeld bis zur untern Rossitten-Alpe geführt und von dort auf einer improvisirten Tragbahre nach Glaneck getragen, wo die zahlreichen Gesichtswunden zusammengenäht und die nöthigen Verbände angelegt wurden. (Ein Brief, d. d. Salzburg, 30. Sept., in der „A. Z." schließt mit folgenden Worten: „Es ist Hoffnung vorhanden, Hrn. v. Lerchenfeld, der in Reichenhall (Berchtesgaden?) liegt, am Leben zu erhalten, wenn nicht die gewaltige Erschütterung und der fürchterliche Blutverlust nachträglich noch bedenklichere Erscheinungen hervortreten lassen.")

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 29. Sept. (Börsenbericht.) Die Börsenwoche verstrich ohne wesentliche Veränderung in ziemlich reservirter Haltung und ist es die noch andauernde Unbestimmtheit der politischen Situation, die, wenn auch nicht geeignet besondere Befürchtungen zu erregen, doch ein ungetrübtes Behagen nicht recht Platz greifen läßt und so auch auf das geschäftliche Leben einen gewissen Druck ausübt. Von Oest. Fonds notiren wir 1860er Loose

$62^{3}/_{4}$ — $63^{1}/_{8}$ — $82^{7}/_{8}$. Credit-Aktien $138^{1}/_{2}$ — 139. National $51^{1}/_{2}$ — $^{3}/_{8}$. 1864er Loose 67 — $66^{3}/_{4}$. Bank-Aktien 665 — 658. 1854er Loose $57^{1}/_{8}$. Silber-Anleihe von 1865 $60^{1}/_{8}$. Auch in Amerikaner waren die Variationen minder erheblich, wie die in der letzteren Zeit, da die telegraphische Verbindung zeitweise unterbrochen war, $74^{5}/_{8}$ — $^{9}/_{16}$ — 74 auf mattere Londoner Course. Die Subskription auf die neue bayrische Anleihe war nur nominell, da sofort der Schluß angezeigt wurde. Bayerische Loose bereits $96^{1}/_{8}$ wichen auf Gewinnstrealisirungen bis $95^{1}/_{2}$ bei ziemlich lebhaften Umsätzen. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten $49^{1}/_{4}$, Lombardische $45^{1}/_{8}$. Bayer. Ostbahn 114. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $85^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Württemberger $82^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Badenser $81^{3}/_{4}$. Wiener Wechsel $91^{1}/_{2}$ — 92 — $91^{3}/_{4}$. Amerik. Gold-Coupons $2.23^{1}/_{2}$. National-Coupons 28.18. Rudolfs-Loose fl. 13. Augsburger fl. 5.12. Pappenheimer 5.6. Badische Loose $60^{3}/_{4}$. Kurhessische 53. Schwedische $9^{15}/_{16}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 22. Sept.	Am 29. Sept.
Oesterr. Bankaktien	660	654
„ Crebitaktien	$138^{3}/_{4}$	$139^{1}/_{4}$
„ National	$51^{5}/_{8}$	$51^{3}/_{8}$
„ Loose von 1860	$63^{1}/_{8}$	$62^{3}/_{4}$
„ „ „ 1864	$68^{3}/_{4}$	$67^{1}/_{4}$
6% Amerik. von 1882	$75^{1}/_{8}$	74
Wechsel auf Wien	$91^{1}/_{2}$	$91^{7}/_{8}$

Wien, 1. Okt. Bei der heutigen Gewinnziehung der österreichischen fl. 250 Loose von 1854 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 1048 Nr. 17 60,000 fl., Serie 779 Nr. 37 30,000 fl.; Serie 875 Nr. 4, Serie 1048 Nr. 23, Serie 1248 Nr. 10, Serie 1417 Nr. 20 und Serie 3095 Nr. 29 je 5000 fl. Von der älteren Staatsschuld wurden Serie 83 und 332 gezogen.

Frankfurt, 30. Sept. (Fruchtbericht.) Effektiven heimischen Weizen bezahlten Consumenten à $13^{1}/_{2}$ bis $^{1}/_{2}$ fl., loco Wetterau; für Oktober oder November wurde $13^{1}/_{2}$ fl. geboten; April retirirte von $13^{1}/_{2}$ auf $13^{1}/_{4}$ fl. Effectiver Roggen $9^{3}/_{4}$ fl., Gerste je nach Qualität à 10—$^{3}/_{4}$ fl., Hafer ruhig, alte Qualität placirte sich in Kleinigkeiten à $8^{1}/_{2}$—$^{1}/_{2}$ fl., und neuer erlangte $7^{5}/_{8}$ fl.

Mannheim, 30. Sept. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen $14^{3}/_{8}$ — 15 fl., Roggen $9^{3}/_{4}$ — $^{3}/_{4}$ fl., Gerste $10^{3}/_{4}$—11 fl. per 100 Kilo, Hafer 4—$^{1}/_{8}$ fl. per. Ctr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 29. Sept.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 30 kr.	22 fl. 31 kr.	21 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 30 kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 54 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 42 kr.
Gerste	14 fl. 21 kr.	13 fl. 58 kr.	11 fl. 48 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 41 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen 16 fl. 31 kr., Linsen 18 fl. 45 kr., Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 619 Schäffel. — Umsatzkapital 8,676 fl.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Friedrich Bauer, Oberpostamtsgehilfe, mit Margaretha Link von hier.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Oktober.

(Adler.) Revisor Kolb, Pharm. Schaflisch u. Reg.-Aktuar Wintter a. München. Fabr. Malz a. Greiz. Frau Hahn a. Nürnberg. Architekt v. Horen m. G. a. Frankfurt. Cameral-Prakt. Sternecker a. Gerolzhofen. Kflte.: Schiff und Stern a. Frankfurt, Spies a. Rensdorf und Bernauer a. Hamburg.

(Fränk. Hof.) Apoth. Bayer aus Hofheim. Hechwolf m. T. a. Amorbach. Pfarrer Hoffmann a. Unsleben. Notar Salmon aus Freinsheim. Dr. Hämmerer a. Marburg. Restaur. Sauer u. Zapf a. Kissingen. Kfm. Deutsch a. Wißbach.

(Hotel Rügmer.) Frau Lenz m. T. a. Marktbreit. Frl. Grün a. Hanau. Gutsbes. Dietz a. Wächterswinkel. Mechan. Eichele a. Immenstadt. Pharm. Lex a. Bamberg. Brauereibes. Müller a. Laibach. Lehrer Heß a. Eyershausen. Kfm. Schmitt a. Pappenheim u. Friedenthal a. Obernbreit. Dr. Semmer a. Saratof. Pfarrer Dörflein a. Klingenberg.

(Sächs. Hof.) Fabr. Porpert a. St. Gallen. Kfm. Maier a. Linz. Lehrer Stichelter a. Kaiserslautern und Eckert aus Gerstenau. Pfarrer Schad a. Oberleichtersbach. Priv. Fritsch aus Volkach u. Reißner m. G. a. München. Offizier Weinmann m. G. a. Mainz. Mech. Eckhardt a. Stuttgart. Apoth. Leitert a. Karlsruhe. Frau Müller a. Westphalen.

(Schwan.) Gutsbes. v. Mengershausen aus Hömigen. Kflte.: Damance u. Zentgraf a. Lahr, Schuhmacher a. Wachenheim, Gießen a. Deidesheim, Walling a. Frankfurt, Stickel a. Iserlohn, Haarhaus a. Köln, Scheidig a. Heidelberg, Fischer a. Stuttgart, Bratfisch a. Alsfeld, Frensdorf a. Worms und Limbert a. Hanau.

(Württ. Hof.) Kflte.: Ax a. Rheydt, Heß a. Homburg und Remmler m. S. aus Jülich. Apoth. Hafner a. Ursberg.

Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 22 — 23 —
Sovereigns fl. 11. 46—50 — Ruff. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44^{7}/_{8}$—$45^{1}/_{8}$. — Div. Cassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Frankfurter Hypotheken-Bank.

Behufs statutenmäßiger Einlösung einer den ferneren Abtragungen auf die Hypotheken des Jahres 1863 entsprechenden Summe der 4prozentigen Pfandbriefe vom Jahre 1863 (Serie I) hat heute hier vor Notar und Zeugen die Sechste Verloosung dieser Pfandbriefe stattgefunden und sind folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1867 gezogen worden:

Lit. A. à fl. 1000
Nr. 225, 370;
Lit. B. à fl. 500
Nr. 192, 267, 510, 534, 801, 805;
Lit. C. à fl. 100
Nr. 12, 19, 306, 310, 425, 445, 474, 520, 591, 601, 626, 636, 791, 793, 803, 806, 859, 879, 909, 981.

Es werden hiernach die Inhaber dieser Pfandbriefe aufgefordert, die betreffenden Beträge vom 1. Januar 1867 an bei unserer Kasse (am Salzhaus Nr. 4) in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr oder bei den Bankhäusern:

Dörtenbach & Cie. in Stuttgart,
Lödel & Merkel in Nürnberg,
J. N. Oberndörffer in München,
F. Benkert-Vornberger in Würzburg,
Jos. Gautier in Freiburg i. Br.

gegen Aushändigung der Pfandbrief-Urkunden mit 12 Coupons und Talon zu erheben, indem mit diesem Tage die Verzinsung aufhört.

Rückständig aus der 3. Verloosung der 4prozentigen Pfandbriefe des Jahrgangs 1863 sind:

Lit. C. Nr. 89, 348, 623;

aus der 4. Verloosung:

Lit. C. Nr. 298, 559, 739, 818;

aus der 5. Verloosung:

Lit. A. Nr. 81;
„ B. Nr. 396, 518, 710, 835;
„ C. Nr. 197, 351, 366, 438, 556, 573, 676, 932.

Frankfurt a/M., den 28. September 1866.

Die Direktion.
Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

pr. 2/10.

In dem Concurse des Bauern Joseph Then alt von Ettleben versteigere ich gerichtlichem Auftrage zufolge am

Montag, den 15. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei die bei den Versteigerungen vom 29. Mai und 5. Juli d. Js. erzielten Güterstrichsschillinge im Gesammtbetrage von 14,700 fl. in drei Gruppen, zu 5805 fl., 4539 fl. und 4356 fl.

Die Zahlung der erzielt werdenden Strichsschillinge hat sechs Wochen nach ertheiltem Zuschlage zu erfolgen und kann das Nähere auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schweinfurt, am 1. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Polytechnischer Verein.

Der Beginn des Unterrichts an der **gewerblichen Fortbildungsschule** pro 1866/67 ist auf Montag, den 8. Oktober 1866, der Schluß dagegen nach ausdrücklicher Bestimmung auf den 31. Mai 1867 festgesetzt. Die Anmeldung der Schüler findet an den Sonntagen, Vormittags von 9—12 Uhr, im Inspektionszimmer der Sonntagsschulen, an den Wochentagen zu denselben Stunden im Sekretariatszimmer des Vereins (Maxschule, 1. Stock Nr. 65) statt.

Lehrtragende werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß ebendaselbst gegen Entrichtung des vorauszuzahlenden Schulgeldes der Lehrplan zu haben ist. Die höhere Zeichnen- und Modellirschule wird neben dieser gewerblichen Fortbildungsschule, wie seither, fortbestehen.

Im Vertrauen auf das industrielle Interesse der gewerbtreibenden Bewohner Würzburgs gibt man sich der erfreulichen Hoffnung hin, dieselben werden, gleichwie im Vorjahre, durch Ermunterung ihrer Lehrlinge und Hilfsarbeiter zum Besuche der Fortbildungsschule dem Gedeihen dieser Anstalt ihre Theilnahme zollen.

Würzburg, den 2. Oktober 1866.

2a] Die Direktion.

Soeben ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen und der schönen Ausstattung und Billigkeit wegen besonders empfehlenswerth:

Ansicht des Gefechtes bei Bischofsheim a/T.
„ „ „ vor Aschaffenburg.
„ „ „ bei Uettingen.
Colorirt. Preis à Blatt 18 kr.

Liedertafel.

Morgen, Mittwoch — Probe.

Schach-Club.

Mittwoch, Abends 8 Uhr.

Schachfreunde sind eingeladen.
(Lokal in der Gebr. Wolz'schen Brauerei.)

Hypotheken-Geschäfte betr.

Ein auswärtiges Hypotheken-Credit-Institut beabsichtigt, in allen wichtigeren Städten Agenten aufzustellen. Geeignete Bewerber, auch Privatiers, welche eine ausgedehnte Bekanntschaft unter Kapitalisten und Grundbesitzern haben und Vertrauen genießen, belieben ihre Offerte mit Angabe von Referenzen und sonstigen Verhältnissen unter H. G. 37. bei der Expedition d. Bl. abzugeben. [2a

---

Ein Wohnhaus,

neuerbaut, mit schönem Garten, in schönster Lage der Stadt, welches 500 fl. Miethzins abwirft, ist um den Preis von 9500 fl. zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Meinen werthen Gästen, sowie einem verehrlichen Gesammtpublikum diene zur Nachricht, daß ich von heute an täglich für gut zubereitete Speisen Sorge tragen werde.

Achtungsvoll empfiehlt sich

Jos. Schöppner, Weinwirth, Juliuspromenade.

Ein wohlerzogener junger Mann, versehen mit den nöthigen Vorkenntnissen, findet als **Lehrling** sogleich Aufnahme in einer Apotheke. Näheres bei

Stephan Morelli,
2a] Droguist in Würzburg.

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 3. Oktober. 4. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Actenmäßige
interessante Enthüllungen
über den
badischen Verrath
an
den deutschen Bundestruppen
in dem soeben beendigten
preußisch-deutschen Kriege.
6. unveränderte Auflage.
Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 25 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 272.

Bekanntmachung.

In Folge testamentarischer Anordnung des verlebten Herrn Privatier Jos. Ignaz Stahel dahier werden jährlich, und zwar am 18. Oktober 1866 zum ersten Male, fünfzig Karren Buchen-Brennholz an arme Bürger, Insassen oder sonstige sehr nothleidende Familien der hiesigen Gemeinde, ohne Unterschied der Confession, vertheilt, resp. Jedem frei an die Wohnung gebracht.

Diejenigen Armen, welche hierauf Anspruch machen wollen, werden daher aufgefordert, sich am

Montag, den 8. Oktober 1866,

im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes anzumelden.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand:
Göbel.
Hell, Sekr.

Ankündigungen.

Entwurf der Satzungen des Vereins für die Restauration des Domes zu Würzburg.

I.

Der Dom zu Würzburg, ein Meisterwerk romanischen Baustyls, welcher in einzelnen Theilen, namentlich am westlichen Portale, noch der Ausführung bedürftig, in anderen Theilen aber durch stylwidrige Aenderungen und Zuthaten verunziert ist, soll stylgerecht restaurirt und in allen Theilen der Vollendung entgegengeführt werden, wobei mit dem Ausbau der westlichen Vorderseite der Anfang gemacht werden soll.

Der Bau wird mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs unternommen und steht unter Königlichem Schutz. Die Baupläne unterliegen der Prüfung und Genehmigung der treffenden Stellen und die Bauarbeiten können nur nach den so angenommenen und festgesetzten Plänen angefangen und fortgeführt werden.

Die wirkliche Anordnung und Fortsetzung des Baues bleibt unter der technischen Führung eines eigens dazu bestellten Architekten dem Herrn Bischofe von Würzburg und seinem Domkapitel im Einvernehmen mit der k. Staatsregierung anheimgegeben.

Um das beabsichtigte Unternehmen mit Rath und That zu unterstützen und namentlich die nöthigen Baumittel zu beschaffen, bildet sich ein Verein unter dem Namen:

„Verein für die Restauration des Domes zu Würzburg".

Dieser Verein soll zunächst die ganze Diözese Würzburg umfassen, dann aber in freien Zweig-Vereinen sich auch über die Grenzen des Bisthums hinaus im ganzen Königreich ausdehnen.

Seinen Hauptsitz wird der Verein in Würzburg haben.

II.

1) Zur Erreichung des vorbezeichneten Zweckes der Beischaffung der nöthigen Baumittel übernimmt es der Verein vor allen Anderen, für die Dom-Restauration möglichst ergiebige Geldbeiträge gewinnen zu helfen, sowie auch Beiträge an Baustoffen und jedwede andere Beihilfe zu ermitteln und auf geeignetem Wege zur Verfügung zu stellen.

2) Wer sich zu regelmäßig wiederkehrenden (ordentlichen) Geldbeiträgen verpflichtet, wird dadurch ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes, des Standes und der Verhältnisse Mitglied des Vereines und erwirbt im Falle der Volljährigkeit das Recht zur Theilnahme an den Vereins-Versammlungen und an den Wahlen und Abstimmungen in diesen Versammlungen.

3) Die Größe der regelmäßigen Vereinsbeiträge soll nicht beschweren und auch den Armen von der Theilnahme an dem guten Werke nicht ausschließen. Der Verein erbittet nicht Vieles, aber von Vielen ein Weniges.

Der mindeste ordentliche Beitrag soll in einem Beitrag von einem Groschen allmonatlich bestehen und dieser Groschen nach dem ersten Schutzheiligen der Diözese „St. Kilians-Groschen" heißen. Wird mehr als ein Groschen gegeben, so soll das mit besonderem Danke angenommen werden.

Auch jede geringere Gabe wird nicht verschmäht werden, jedoch erwirbt der Geber derselben nicht die Rechte eines Vereinsmitgliedes.

4) Außer der Leistung der erwähnten ordentlichen Beiträge übernehmen die Mitglieder des Vereins im Allgemeinen keinerlei Obliegenheit oder Verantwortung und steht denselben auch der Austritt nach vorgängiger Anzeige jederzeit frei.

5) Die Theilnahme am Vereine und sohin das Recht der Theilnahme an dessen Versammlungen ꝛc. kann ein für allemal durch Einzahlung eines (außerordentlichen) Beitrags von zehn Gulden an Geld oder Geldes-Werth erworben werden.

6) Den Mitgliedern des Vereins und andern Wohlthätern des Domes oder Familien und Innungen, welche das fromme Werk fördern oder vielleicht sich selbst auch ein bleibendes Denkmal aufrichten möchten, soll es freistehen, in Einstimmung mit den festgesetzten Bauplänen einzelne Theile, welche dann künftig ihren Namen tragen sollen, wie z. B. einen stylgerechten Altar, ein Heiligen-Standbild, ein Gemälde im Inneren oder an einem Fenster als Vereinsgabe ausführen zu lassen.

III.

Die Einhebung der Vereinsbeiträge in der Diözese Würzburg wird besonders geordnet werden.

Sollten sich, wie zu wünschen ist, außer der Diözese Würzburg **Zweig-Vereine** unter Zugrundlegung der gegenwärtigen Statuten bilden, so sollen dieselben in Allem, sowohl in ihrer Bildung als im Beitritte zu denselben völlig frei und unbeschränkt sein. Sie organisiren sich selbst und bestimmen auch selbst die Größe der Beiträge, welche sie entweder zeitweilig, oder auch ein für allemal reichen wollen; nur werden sie über ihre Bildung sowie über ihren Fortbestand den Haupt-Verein in Würzburg geeignet in Kenntniß setzen und darin erhalten und die empfangenen Beiträge etwa halbjährig an denselben einsenden.

IV.

Alljährlich treten im Monat Februar auf Einladung des Ausschusses die Mitglieder des Vereins nach einem vorgängigen feierlichen Vereinsgottesdienste zu einer (ordentlichen) allgemeinen Versammlung in Würzburg zusammen, um für das laufende Jahr den Ausschuß zu wählen, welcher bis zur nächsten ordentlichen General-Versammlung in Thätigkeit bleibt, sodann den Bericht des Ausschusses über die Verhältnisse des Vereins zu hören und von der Rechnung über Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres Einsicht zu nehmen.

Außerdem können (außerordentliche) allgemeine Versammlungen von dem Ausschusse, wenn dieser es veranlaßt findet, zusammenberufen werden.

Den allgemeinen Versammlungen können Anträge, welche von wenigstens zehn Mitgliedern unterstützt werden, zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Bei allen Beschlüssen entscheidet die absolute Stimmenmehrheit.

Auswärtige nicht anwesende Mitglieder können bei diesen Versammlungen durch bevollmächtigte Mitglieder vertreten werden.

V.

Der Verein wird durch seinen Ausschuß in allen Stücken vollständig vertreten.

Der Ausschuß besteht aus sieben (ordentlichen) Mitgliedern, welche in der ersten nach Bildung des Vereins stattfindenden Versammlung auf die Zeit bis zur nächsten ordentlichen Jahres-Versammlung gewählt werden.

Jedes volljährige Mitglied des Vereins ist wählbar; auch die Wiedererwählung ist zulässig.

An die Stelle der etwa während des Jahres ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses werden andere, welche bis zur nächsten ordentlichen Wahl in den Ausschuß treten, durch den Ausschuß selbst gewählt.

Auch hat der Ausschuß das Recht, sich durch zwei weitere (außerordentliche) Mitglieder nach eigener Wahl zu verstärken.

Außerdem sind dem Ausschusse mit vollständiger Stimmberechtigung

1) ein durch den Herrn Bischof von Würzburg dazu delegirter Stellvertreter,
2) ein von dem Domkapitel hiezu abzuordnendes Mitglied desselben,
3) der zeitige mit der Leitung der Dombau-Restauration betraute Architekt beigegeben.

Der Ausschuß leitet die Angelegenheiten des Vereins nach Sitzungs-Beschlüssen, welche durch einfache Stimmenmehrheit der in der Sitzung erschienenen Ausschußmitglieder gefaßt werden.

Er ernennt einen Vorstand, einen Secretär und einen Cassier und für jeden derselben einen Stellvertreter.

Die gemeinschaftliche Thätigkeit des Ausschusses wird im Uebrigen durch eine besondere Geschäfts-Ordnung geregelt, welche in der ersten bei Bildung des Vereins stattfindenden Versammlung festgesetzt wird.

VI.

Der Verein behält sich vor, in seinen allgemeinen Versammlungen auch Ehrenmitglieder zu ernennen.

Diese haben das Recht, an allen Sitzungen des Vereins-Ausschusses mit vollständiger Stimmberechtigung Theil zu nehmen.

VII.

Abänderungen dieser Satzungen können nur in allgemeinen Versammlungen und nur nach Antrag von mindestens 20 Mitgliedern, sowie nur dann eintreten, wenn wenigstens zwei Drittheile der Anwesenden für die betreffende Abänderung stimmen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt.
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 273. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 3. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn	4 U.
Effelbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Candidus, M. Jairus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 2 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 35 M. Mondaufgang: 11 Uhr 57 M. Monduntergang: 3 Uhr 2 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so soll der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Die „Kreuzztg." bestätigt die Angaben der Zeidler'schen Correspondenz über die Besitzergreifungspatente (s. vorgest. Nummer) und fügt bei: „Hinsichtlich Frankfurts dürfte der Erlaß des Patentes eine kurze Verzögerung erfahren, weil dort die Verhältnisse anders liegen und Berathungen über Spezialitäten noch im Gange sind."

Am Freitag wurde in Berlin die mit 2850 Unterschriften Frankfurter Bürger bedeckte Denkschrift gegen die Einverleibung übergeben.

Gestern sollte in Wien die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Oesterreich und Italien stattfinden.

Das „Mainz. J." wiederholt den Wortlaut der Aeußerungen, welche der jetzige König von Preußen am 18 Juni 1860 (Jahrestag der Schlacht von Waterloo) gegenüber den damals in Baden-Baden versammelt gewesenen deutschen Fürsten gemacht hat. Die bezeichnendste Stelle ist folgende: „Als die erste Aufgabe der europäischen Politik von Preußen erachte ich, den Territorialbestand sowohl des Gesammtvaterlandes, als der einzelnen Landesherren zu schützen. An dieser Aufgabe werde ich mich durch nichts beirren lassen."

Das Wiener „Neue Fremdenblatt" veröffentlicht einen an die Cabinette Europa's abgesandten, vom 23. September datirten Protest des Königs von Hannover gegen die Annexirung Hannovers durch Preußen. Der Protest ruft die Unterstützung aller Mächte gegen die Unterdrückung des Rechts durch die Gewalt an. Der König erklärt, daß er niemals auf seine Souveränitätsrechte auf seine Staaten verzichten wird, und daß er alle Handlungen, welche die preuß. Regierung oder ihre Agenten dort begehen oder begehen werden, als ungesetzlich, nichtig und ungeschehen erkläre. Der König warnt Diejenigen, welche hierbei interessirt sein könnten, und erwartet die künftigen Ereignisse mit vollem Vertrauen in die Gerechtigkeit seiner Sache, beseelt von der festen Hoffnung, daß die göttliche Vorsehung nicht säumen wird, die Ränke, Unredlichkeiten und Gewaltsamkeiten zu beendigen, deren Opfer so viele Staaten und Völker in diesem Augenblick mit Hannover geworden seien.

Durch militärischen Druck will die preußische Regierung die sächsische Bevölkerung mürbe und den König Johann gefügig machen. In einer Mittheilung der „Berliner Montagsztg." über die Verhandlungen wegen Sachsen heißt es: „Wie uns bestimmt mitgetheilt wird, bleibt das Königreich Sachsen in jedem Falle von preußischen Truppen besetzt und soll Dresden noch eine stärkere preußische Garnison erhalten. Man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß die sächsische Königsdynastie in Kurzem sich werde abandiren lassen und das Königreich Sachsen dann Preußen einverleibt werden wird."

Auch der Heilbronner Volksverein verlangt in einer Eingabe an die württembergische Abgeordnetenkammer Untersuchung in Betreff der Kriegführung.

Tagesbericht.

Unter der Rubrik „Amtliches" bringt die neueste „Bayer. Ztg." Folgendes: „Se. Maj. der König hat unterm 31. Aug. dem k. preußischen Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck-Schönhausen allerhöchstihren Hausorden vom heil. Hubertus, dem k. preußischen Geheimenrathe v. Savigny das Großkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone, den preuß. geh. Legationsräthen v. Keudell und König das Comthurkreuz des k. Verdienstordens vom hl. Michael verliehen." In einer hierauf bezüglichen officiösen Notiz bemerkt die „Bayer. Ztg.": „wir fügen zur Erläuterung unseres bisherigen Schweigens über diese in Folge irgend einer Indiscretion vielfach besprochene Angelegenheit bei, daß nach einem in der Natur der Sache begründeten allgemeinen Gebrauche Ordensverleihungen an Ausländer erst dann veröffentlicht werden, wenn die Empfänger die Genehmigung ihres Landesherrn zur Annahme erhalten und angezeigt haben."

Würzburg, 2. Okt. Der für die Pflege der Verwundeten äußerst thätige preußische Johanniter-Ritter Frhr. v. Levetzow ist am Samstag von hier abgereist. Ein verwundeter bayer. Unterofficier überreichte ihm beim Abschiede ein prachtvolles Bouquet und sprach ihm den Dank seiner Cameraden aus.

***Würzburg,** 3. Okt. In der heute stattgehabten Wahl wurden als Magistratsräthe gewählt: Hr. Sippel, Apotheker; Hr. Stöhr, Privatier; Hr. Mohr, Büttnermeister (sämmtlich mit 27 Stimmen); Hr. Denninger, Fabrikant (mit 22 St.); Hr. Herold, Kaufmann (mit 15 St.) Ersatzmänner: Hr. Schürer Hch., Fabrikant; Hr. Lauck Gg., Weinhändler; Hr. Weis Jak., Weinhändler.

Die Lateinschulen und Gymnasialkurse beginnen hier erst am 1. Nov., weil die bisher als Lazarethe benützten Räumlichkeiten nicht früher vollständig ausgelüftet und restaurirt werden können.

‡ **Uettingen,** 2. Okt. Die drei für die Freifrau Caroline v. Wolfskeel und ihren beiden Fräulein Töchter Therese und Amalie bestimmte Theresienorden trafen am Freitag Abend von München hier ein; dieselben waren von einem ehrenden Handschreiben Ihrer Maj. der Königin-Mutter begleitet.

Kissingen, 2. Okt. Mit der heute ausgegebenen Nr. 40 der Kurliste von Kissingen ist die Bade-Saison pro 1866 zwar beschlossen, allein die schönen Herbsttage veranlassen noch manchen unserer Gäste zur Verlängerung ihres Aufenthaltes. Unser Badeort war trotz der Kriegsereignisse in verflossener Saison von 1962 Badgästen und 184 Passanten, in Gesammtzahl von 2146 Personen besucht. Dieselben theilten sich in 1283 aus Deutschland

und 679 vom Auslande, unter welch' letzteren namentlich Rußland, Nordamerika und England ein bedeutendes Contingent stellten. — Brückenau war von 193 Gästen besucht. (Saalztg.)

Miltenberg, 1. Oktbr. Gestern Vormittag verunglückte Franz Schäfer von Weckbach, Knecht des Rosenwirthes Jakob von hier. Derselbe fuhr Reps, setzte sich auf die Deichselarme und fiel, wahrscheinlich schlafend, bei Kleinheubach herab, wobei ein Rad über das rechte Bein ging, in Folge dessen die Amputation vorgenommen werden mußte. Der heute eingetretene Tod erlöste den Unglücklichen von seinen Leiden. (Asch. Z.)

München, 1. Okt. Im Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten herrscht, namentlich was den Eisenbahnbau betrifft, die regste Thätigkeit. Demnächst vermessen Ingenieure eine Verbindungsbahn von Rosenheim nach Haag, um den nach Vollendung der Brennerbahn im Jahre 1867 unvermeidlich riesenhaft anschwellenden Waarenverkehr mit theilweiser Umgehung der Steigungen des Teufelsgrabens und der Priener- und Traunsteiner Höhen von Nord nach Süd und umgekehrt zu leiten; dieselbe soll, mit Umgehung einer kostspieligen Innbrücke, bei Rott und Wasserburg vorbei nach Haag führen.

München, 1. Okt. Nach der „Bayer. Z." hat Se. Maj. der König der im Kultusministerium ausgearbeiteten neuen Organisation der Schullehrerbildung die Genehmigung ertheilt und wird die hierauf bezügliche Verordnung demnächst im Regierungsblatt veröffentlicht werden. Die Hauptprinzipien sind nach derselben Quelle: 1) Für den Vorbereitungsunterricht wird in jedem Regierungsbezirk nach Bedürfniß an größern Orten eine bestimmte Anzahl von Präparandenschulen mit drei Jahreskursen als öffentliche Unterrichtsanstalten errichtet, und soll der Personal- und Realbedarf aus öffentlichen Fonds bestritten werden. 2) Dieselben sollen mit einem Hauptlehrer aus der Zahl der tüchtigsten Schullehrer und mit dem erforderlichen Hülfspersonal besetzt und denselben angemessene Bezüge aus Centralfonds angewiesen werden. 3) Als Religionslehrer wird ein der einschlägigen Confession angehöriger Geistlicher des Orts von der Kreisregierung, Kammer des Innern, im Einverständniß mit der kirchlichen Oberbehörde gegen eine Remuneration betraut und liegt demselben die Ueberwachung des religiös-sittlichen Betragens der Zöglinge ob. 4) Die Aufsicht über diese Schulen führt, in den Städten, wo eine Lokalschulkommission besteht, der Lokalschulkommissär, in den andern Orten der Distriktsschulinspektor. 5) Die Zöglinge der Präparandenschulen sind nicht internirt, sondern sollen bei rechtschaffenen und ehrenhaften Leuten untergebracht werden. 6) Für die eigentliche Fachbildung sollen die bisherigen Schullehrerseminarien mit zwei Jahreskursen fortbestehen. Das Internat wird hier als Regel, jedoch mit wesentlicher Erleichterung und mit Zulassung des Externats in bestimmten Ausnahmsfällen aufrecht erhalten. 7) Die Besetzung der Inspektorsstelle an den Seminarien soll ihre bisherige Beschränkung auf den geistlichen Stand verlieren, dagegen die Besetzung der Präfektenstelle in der Regel und insbesondere dann, wenn der Inspektor ein Laie ist, mit einem Geistlichen besetzt werden. 8) Die nächste Aufsicht über die Schullehrerseminarien soll formationsgemäß von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, geführt werden. 9) Der Unterricht in den Präparandenschulen und Schullehrerseminarien, welcher unentgeltlich ist, soll eine solche Einrichtung erhalten, daß die Schulamtszöglinge ein tüchtiges Wissen und Können in den für ihren künftigen Beruf als nothwendig erkannten Gegenständen erlangen, und sie des Stoffs vollständig Meister werden. 10) Die Erziehung der Zöglinge in den beiden Anstalten soll in christlich-religiösem Geiste geleitet, hiebei eine liebevolle Milde mit dem erforderlichen Ernst gepaart werden. 11) Das Verhältniß der kirchlichen Oberbehörde zu den fraglichen Bildungsanstalten soll streng nach den einschlägigen verfassungsmäßigen Bestimmungen bemessen werden. 12) Für Gewinnung der praktischen Lehrgewandtheit sollen die Schulamtszöglinge nach beendigter Fachbildung eine einjährige Praxis bei tüchtigen Schullehrern durchmachen, daneben soll auf die Fortbildung der Schuldienstexspektanten bis zu dem vierten Jahr nach dem Austritt aus dem Seminar durch eine am Sitze der Kreisregierung stattfindende Anstellungsprüfung entsprechend Rücksicht genommen und sollen mit der Leitung derselben tüchtige Schullehrer betraut werden. 13) Dürftigen und würdigen Schulamtszöglingen sollen in allen Stadien der Bildungszeit angemessene Unterstützungen aus öffentlichen Fonds verabreicht werden.

München, 1. Okt. Hr. Obermedicinalrath Dr. v. Pfeufer ist von seiner Sendung nach den von der Cholera heimgesuchten Orten Unterfrankens zurück vor einigen Tagen schon hier eingetroffen, und hat die erfreuliche Gewißheit mitgebracht, daß die Krankheit überall dort in entschiedener Abnahme ist. (A. Z.)

München, 1. Okt. Diesen Vormittag hat die bayerische Hypotheken- und Wechselbank mit der Ausgabe der Haftscheine des neuen 4proc. Prämien-Anlehens gegen die von ihr bei der Subskription ausgestellten Zertifikationen begonnen. Diese Haftscheine sind von der k. Staatsschulden-Tilgungs-Kommission ausgestellt, und vertreten dieselben einstweilen die wirklichen Loose, deren Anfertigung jedenfalls einige Monate benöthigt.

Die „Allg. Ztg." erfährt, daß Frhr. Gustav v. Lerchenfeld außer Gefahr ist.

Nach einer officiösen Münchener Correspondenz der „A. Z." nehmen die Arbeiten an den Entwürfen zu den neuen socialen Gesetzen jetzt wieder ihren unausgesetzten Fortgang. Der Entwurf zu dem neuen Gewerbegesetz, auf dem Principe der Gewerbefreiheit beruhend, liegt im Handelsministerium längst vollendet vor, und im Staatsministerium des Innern sind auch die Entwürfe zu der neuen Gemeindeordnung mit dem Wahlgesetze, sowie der Gesetze über Heimath und Ansässigmachung mit den Motiven dazu gleichfalls in allen wesentlichen Punkten der Vollendung nahe, und an dem Entwurf zum Armengesetz wird eifrigst gearbeitet; dem in wenigen Wochen zusammentretenden Landtage sollen hierüber erfreuliche Mittheilungen gemacht werden können.

** **München,** 2. Okt. Wie ich höre, wird an die Stelle des Frhrn. v. Perglas, der zum Gesandten in Paris ernannt werden soll, der Graf v. Quadt, bisher Gesandter in Hannover, zum Gesandten Bayerns am kais. russischen Hofe ernannt werden. — Wie Sie aus der heutigen „Bayer. Ztg." ersehen, ist die Verleihung des Hubertusordens an den Grafen v. Bismarck schon unterm 31. Aug. und demnach noch vor der Ratifikation und der Auswechslung des Friedensvertrages erfolgt. — Hr. Staatsrath v. Pfistermeister, der Sekretär des Königs, dessen Gesundheit sehr angegriffen ist, hat sich zur Erholung auf einige Wochen in das Gebirge begeben.

Karlsruhe, 1. Okt. Das Regierungsblatt bringt die Bekanntmachung des großh. Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot der in Speyer erscheinenden „Pfälzer Zeitung."

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg . . .	29.	Sept.	—	—	21	58	13	4	18	14	7	31
Ansbach . . .	29.	"	—	—	22	7	14	29	—	—	6	17
Bamberg . . .	29.	"	—	—	22	6	14	31	13	6	7.	—
München . . .	29.	"	—	—	21	17	12	21	12	49	6	37
Augsburg . . .	28.	"	22	15	21	4	13	37	12	19	5	28

Marktbreit, 29. Sept. Waizen 22 fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 14 fl. 15 kr., Haber — fl. — kr., Kern — fl. — kr.

Frankfurt, 2. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz für amerik. Bonds matt, 72—$71\frac{7}{8}$ bez. 1860 Loose $62\frac{5}{8}$ bez. Oesterr. Creditaktien $138\frac{3}{8}$ G. 4% bayer. Prämien-Anleihe $95\frac{1}{8}$ G.

Wien, 1. Okt. Außer den bereits gemeldeten größeren Treffern fielen noch auf folgende Nummern Prämien: Serie 2231 Nr. 30, S. 3352 Nr. 4, 18 und 31, S. 3942 Nr. 37: je 1000 fl.; S. 442 Nr. 13, 17, 35 und 41, S. 613 Nr. 32, 33 und 42, S. 779 Nr. 27, S. 875 Nr. 9, 14, 29 und 48, S. 1048 Nr. 12, S. 1248 Nr. 11, 16 und 38, S. 1290 Nr. 8 und 20, S. 1398 Nr. 12 und 13, S. 1435 Nr. 3 und 7, S. 1953 Nr. 16 und 41, S. 2022 Nr. 10, 17, 18, 34, 35 und 44, S. 2156 Nr. 7, 28 und 40, S. 2231 Nr. 18 und 31, S. 2747 Nr. 6, 21 und 47, S. 3095 Nr. 28 und 41, S. 3097 Nr. 8, 9 und 45, S. 3352 Nr. 6, 9, 20 und 43, und S. 3942 Nr. 19, 31 und 46: je 400 fl. Auf alle übrigen Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von 300 fl. K.-M.

Wien, 1. Okt. Bei der heute Abend stattgefundenen Verloosung der fl. 100 Eisenbahn-Prioritätsloose von 1858 wurden folgende 18 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 532, 914, 955, 1341, 1481, 1491, 1855, 2501, 2666, 2711, 3016, 3060, 3227, 3517, 3692, 3911, 3945, 4193, und fielen bei der sogleich vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten Prämien: Serie 914 Nr. 89 200,000 fl., S. 3227 Nr. 98 40,000 fl., S. 2501 Nr. 69 20,000 fl., S. 2666 Nr. 57 und S. 3060 Nr. 72 je 5000 fl., S. 3945 Nr. 37 und S. 914 Nr. 44 je 2000 fl. Die Auszahlung erfolgt am 1. April 1867.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

4. Okt., früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Bauern Gg. Schmitt von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Fr. Büchner von Thulba beim kgl. Landgericht Hammelburg.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Zach. Beck von Kirchheim durch den k. Notar Hath hier.

Jacquettes & Überwürfe

für die nächste Saison sind in den neuesten Formen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Operngläser,

rein achromatisch, in überraschend großer Auswahl,

Pince-nez (Nasenzwicker) in 4 Systemen, **Brillen** mit fein geschliffenen Gläsern, sowohl bi- als periscopisch, erlaube ich mir bei eingetretener Theater-Saison bestens zu empfehlen.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, am Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Dünger-Offert.

Der Unterzeichnete bringt hiermit seine vorzugsweise aus thierischen Abfällen verfertigten und bei dem letzten landwirthschaftlichen Centralfeste zu München mit der silbernen Vereinsdenkmünze prämiirten und privilegirten **künstlichen Dünger** in gefällige Erinnerung. Der Zollzentner dieses auf allen Bodenarten und zu allen Früchten gleich wirksamen Düngers kostet 3 fl.

Würzburg.

Adam Heller,
privilegirte Guano-Fabrik,
nächst der Eisengießerei.

36]

Für 18 kr. vorräthig in F. A. Julien's Buchhandlung in Würzburg:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Praktische Anweisung zur sichersten und raschesten Heilung der Hämorrhoiden.

Nachstehende, von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 18 kr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überrraschender Wirkung à Paquet 18 und 30 kr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare à Fl. 18, 27 und 36 kr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz à Stück 9 kr.

Glycerin-, Schwefel- & Kräuterseife à St. 18 kr.

Patentirt in den kais. französischen Staaten.

Alleiniges Depôt für Würzburg in der

Engel-Apotheke. [5]

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Valentin Aquilin Neuland, Bürger und Melbermeister, mit Maria Katharina Schubert, Müllermeisterstochter von hier.

In der Augustinerkirche:

Valentin Pfriem, Müllermeister von Dettelbach, mit Barbara Doesch von Beück.

In der prot. Kirche:

Philipp Fuchs aus Castell mit der Gastwirths-Wittwe Barbara Hoffmann zu Unterdürrbach.

Verstorbene.

Franz Schmitt, Buchhalterskind, 6½ J. alt — Marie Gätschenberger, led. Privatiere, 27 J. alt. — Marg. Schneider, Dachdeckermeisterstochter, 15½ J. alt. — Georg Scheid, Taglöhner (erhängt aufgefunden), 56 J. alt. — Michael Schön, Fischermeister, 35 J. alt. — Joh. Lehrmann, Fischermeister, 55 J. alt. — Margaretha Eckert, Ehehaltenhauspfründnerin, 45 J. alt.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 3. Oktober. 4. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die Spinnstube.
Ein Volksbuch
für das Jahr 1867.
Herausgegeben von
W. O. v. Horn.
22. Jahrgang.
Preis 45 kr. [3a

Liedertafel

Heute Abend präcis 8 Uhr — Probe und **Plenarversammlung.**

Der Ausschuß.

Turngemeinde.

Samstag, den 6. Oktober d. Js., Abends halb 9 Uhr:

Plenarversammlung
(Neuwahl des Turnrathes)!

im **Lokale** (Rinnagel'sche Restauration, Büttnersgasse), wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst einladet [2a]

der Turnrath.

Im Baurath Scherpf'schen Hause auf dem Schottenanger, 5. Dist. Nr. 120, ist ein abgeschlossenes **Quartier** von 3 Zimmern mit allem Zugehör, worunter Wasserleitung und Zutritt in den Garten, zu vermiethen.

Zu der am 20. Oktober l. Js., Mittags 12 Uhr, zu Schweinfurt abzuhaltenden Generalversammlung beehrt sich der unterfertigte Ausschuß des Kreisvereins unterfränkischer Aerzte die Mitglieder desselben höflich einzuladen.

Mit collegialer Hochachtung!

Dr. Schneider. Dr. Osann. Dr. Ach.

Aechte

Haarlemer Blumenzwiebel,

als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten &c., in den schönsten Sorten in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. Stumpf jun.,
Semmelsstraße,
vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Kataloge werden gratis abgegeben und auf Verlangen portofrei versendet. [3a

---

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörfer a. Lohr. Kflte.: Kriegbaum a. Offenbach, Dierland aus Solingen, Dinkelsbühler a. Nürnberg, Schmid a. Eßlingen, Förster a. Cöln, König a. Hanau und Rupprecht a. Carlshafen.

(Fränk. Hof.) Beamter Tholmann a. Euerdorf. Merkel a. Goßmannsdorf. Priv. Dieck m. G. a. Linz. Beamter Obermüller a. Petersburg. Kflte.: Levi a. Stuttgart, Wachtel aus Hausen, Reich und Neuburger a. Wonfurt. Dr. Rinecker, Bat.-Arzt a. Ansbach. Frhr. v. Seckendorf a. Wonfurt.

(Hotel Rügmer.) Rentiers: Child aus Bayreuth, Kroning u. Sturm a. Mainz, Heinze a. Rosenheim, Heß aus Bamberg und Müller aus Augsburg. Dr. Bucher a. Mergentheim. Caplan Schmidt a. Mömbris. Pharm. Schmitt a. Riningen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schäfer a. Zeitz, Lohwey a. Schweinheim, Gürtler a. Nürnberg und Stub a. Rieneck. Müllermstr. Bast a. Winterstetten. Priv. Prinz und Oek. Peinz a. Beuren. Notar Referer m. G. a. Newyork. v. Kaseraff m. G. u. Bed. a. Petersburg.

(Schwan.) Frau Peinoth m. T. aus Nürnberg. Wasserbaubeamter Fischer m. N. a. Hamburg. Förster Kurzins a. Coburg. Frau Willners a. Wiesbaden. Kflte.: Lenck aus Coburg, Beilmaier a. Mainz, Bing a. Cöln, Wagner a. Leipzig und Kaufmann a. Mannheim.

(Würtemb. Hof.) Frau Müller u. Frl. Müller a. Nördlingen. Frau Eilbauer a. Ramstein. Stud. Pome de Castro a. Trinida. Oberbaurath Hermann a. München. Dr. Lieder a. Bayern. Kflte.: Feder u. Adler a. Cöln, Jhm a. Mainz, Teler, Ochs u. Stahl a. Frankfurt, Däubel a. Hanau, Gärtner a. Crefeld, Schölmann a. Hamburg, Torrens a. Barcelona und Siegheim a. Berlin.

Pistolen fl. 9. 41—43 — Souveraings fl. 16. 46—50 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—44. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Gold al Marco — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Ducaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22—23. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Polytechnischer Verein.

Eröffnung des Schulunterrichts.

Sonntag, den 7. Oktober, Vormittags 9 — 12 Uhr, findet in der Marschule die Aufnahme der neu eintretenden **Sonntagsschüler** statt. Hiezu haben sich alle noch nicht inscribirten Lehrlinge sowohl, als auch Solche, welche, aus den Elementarschulen entlassen, dem Sonntagsschul-Unterricht beiwohnen müssen, zu melden und folgende Zeugnisse vorzulegen: 1) den Werktagsschul-Entlaßschein, 2) den Impfschein, 3) einen Nachweis über die erfolgte Anmeldung zum Christenlehr-Unterrichte, 4) einen Ausweis über ihre Vermögensverhältnisse, im Falle sie auf Befreiung vom Schulgelde Anspruch machen zu können glauben; im entgegengesetzten Falle ist das Schulgeld für das Wintersemester, welches 1 fl. 3 kr. beträgt, sogleich zu erlegen.

Sonntag, den 14. Oktober, beginnt der Unterricht, an welchem Tage alle zum Schulbesuch Verpflichteten früh 8 Uhr beim Gottesdienste und hierauf in den Vereinsschulen sich einzufinden haben.

Eine zu spät gemachte Anmeldung, welche auf den Unterrichtsanfang störend einwirkt, hat für den Säumigen eine Schulstrafe zur Folge.

Hinsichtlich der Aufnahme von Lehrlingen, die nicht hier in der Lehre stehen, wird bemerkt, daß dieselben nur am Anfange des Schuljahres und nicht mehr im Laufe desselben inscribirt und überhaupt nur nach Maßgabe des Raumes aufgenommen werden können. [3b]

Würzburg, den 29. September 1866.

Die Direktion. Die Schul-Kommission.

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Vermögensbestand Ende Dezember 1865: 2,288,590 Thaler.

Versicherungsbestand Ende August 1866:
9580 Personen versichert mit 10,692,600 Thaler.

Seit Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:
für verstorbene Mitglieder . . . . . . 3,767,200 Thaler,
für **Dividende an die Versicherten** 703,530 „
Dividende für 1866: **32%**.
„ „ 1867: **32%**.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr **durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien**, als **durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden** Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thaler, worüber nähere Auskunft unentgeltlich ertheilen

Gregor Oehninger in **Würzburg**,
Franz Meßner „ „
C. Eckstein „ „
P. Weinmann in **Schweinfurt**.

Visitenkarten

nach dem neuesten Geschmacke, sowohl lithographirt, als hochgepreßt, auf das **Schnellste** und **Billigste** bei

J. A. Hofmann,
Lithograph,
Augustinergasse Nr. 211,
4a] im Hause des Hrn. Cafetier Windischmann.

Strichsbekanntmachung.

pr. 2/10.

Künftigen Montag, den 8. Oktober l. Js., früh 9 Uhr beginnend,

werden in dem Wohnhause des Michael Wiehl, Haus-Nr. 5 in Euerhausen, gegen sogleich baare Zahlung versteichen:

3 Kühe, 1 Rind, 1 Schwein, 1 neuer Wagen, 1 neuer Pflug mit dergleichen Egge, beiläufig 80 Ctr. dürres Futter, 3 Klafter Brennholz, mehrere Betten, Schreinerwaaren und sonstiges Hausgeräthe; endlich mehrere Fuhren Wurzeln und Kartoffeln,

wozu man Strichsliebhaber höflichst einladet.

Euerhausen, am 1. Oktober 1866.

J. Metzger, Vorsteher.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich von heute an meine Mühle wieder selbstständig betreibe.

Ich halte mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen und verspreche prompte und reelle Bedienung.

Dettelbach, den 2. Oktober 1866.

3a] **Val. Pfriem** jung, Müllermeister.

Schach-Club.

Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr.

Schachfreunde sind eingeladen.

(Lokal in der Gebr. Wolz'schen Brauerei.)

Eine geübte **Maschinen-Arbeiterin**, sowie eine **Putz-** und eine **Kleidermacherin** werden zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges Schnitt- und Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

---

Ein gut möblirtes Zimmer ist im **III. D. 84** zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Bei G. W. Niemeyer in Hamburg ist soeben erschienen und in allen bayerischen u. nichtbayerischen Buchhandlungen vorräthig oder zu beziehen:

Der bewährte Arzt
für Unterleibskranke.
20. Auflage.

Guter Rath und sichere Hilfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als: Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen und Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränckel. 8. geh. 27 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Dieter's Merkbüchlein für Turner. Herausgegeb. von Dr. Ed. Angerstein. 5. Aufl. cart. 36 kr.

Heinichen, Dr. Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. Ein Andachts- und Erbauungsbuch für Frohe und Trauernde aller Confessionen. 13. umgearb. Aufl. 36 kr.

Bordeaux-Weine,

direkt bezogen, empfiehlt die Flasche zu 45 Kreuzer

Gg. Jos. Mohr,
Schustergasse.

Bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen billiger. [3b

Wildpret-Lieferscheine

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№. 274.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 4. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{20} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{20} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{20} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 3^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4½ U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über	[illegible]
Bischofsheim	4½ U.	Marktheidenfeld	[illegible]
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Franz Seraph. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 33 M. Mondaufgang: 1 Uhr 6 Min. Monduntergang: 3 Uhr 34 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heller Herbst windiger Winter.

Politische Rundschau.

Seit Monaten schon hat die officiöse preußische „Presse" auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß in möglichster Kürze der Reichstag des norddeutschen Bundes zusammentrete, und Mittheilungen gebracht, wonach die Wahlvorbereitungen überall getroffen, theilweise selbst bereits vollendet wären. Die neueste „Nordd. Allgem. Ztg." thut nun ganz verwundert darüber, daß einige Blätter die „sonderbare Meinung" hegen, nächstens würde es mit den Parlamentswahlen Ernst werden. Bevor die Vorbereitungen zu diesen Wahlen auch nur beginnen könnten, müßten die neuerworbenen Landestheile erst organisirt werden. „Augenblicklich — schreibt das genannte Blatt weiter — läßt sich noch gar nichts Bestimmtes über den Zeitpunkt der Wahlen und der Einberufung des Parlaments sagen, jedenfalls aber kann kein allzunaher Termin dafür in's Auge gefaßt werden."

Der „N. Z." schreibt man aus Berlin vom 3. ds.: „Dem Vernehmen nach steht für den 18. ds. Mts. eine Erweiterung und Ausdehnung des Amnestie-Erlasses bevor, wodurch auch die Vergehen begnadigt werden sollen."

Im Wahlgesetzentwurf der beiden Meklenburger Regierungen findet sich, widersprechend dem preuß. Wahlgesetz, für das norddeutsche Parlament die Bestimmung, daß Personen, welche wegen politischen Vergehen Zuchthausstrafe erhielten, nicht wählbar sind.

Die „Provincial-Correspondenz" berichtet: „Der Abschluß der Verhandlungen über den Eintritt Meiningens in den norddeutschen Bund dürfte jetzt erfolgt sein."

Caroline von Reuß hat nun auch mit Preußen Frieden gemacht. Das Fürstenthum zahlt 100,000 Thlr. Buße, wovon die Fürstin die Hälfte übernimmt.

Das „Dresd. Journal" veröffentlicht zwei Bekanntmachungen des neuen (provisorischen) Generalgouverneurs, Generallieutenants v. Tümpling, durch welche das Verbot politischer Versammlungen aufgehoben und die Einquartierungslast auf die Hausbesitzer allein übertragen wird.

Aus Wien, 2. Okt., wird telegraphirt: Des Grafen Mensdorff Rücktritt wird als bevorstehend bezeichnet. Die Verhandlungen mit Frhrn. v. Beust sind noch in der Schwebe. Die Berufung des ungarischen Landtags soll unmittelbar nach Ratificirung des italienischen Friedens stattfinden. Der Abgeordnetentag beginnt übermorgen.

Das Wiener „Journal" bezeichnet in officiöser Weise die Bedeutung der Ernennung Goluchowski's zum Statthalter von Galizien als Beweis des Vertrauens, welches Oesterreich der polnischen Nationalität schenken dürfe in Folge des innigen Verbandes, den eine hundertjährige gerechte Regierung zwischen Galizien und der Monarchie geschlossen. Nach demselben Blatte ist die russische Regierung bereit, wegen Ablösung der dem Krakauer Bisthum zukommenden Revenuen zu verhandeln.

Aus Paris, 3. Okt., berichtet die „France": Der Kaiser und die Kaiserin gehen am 10. Okt. nach Pampeluna; verlassen Biarritz den 12., von wo sie nach St. Cloud zurückkehren.

Die neueste Pariser „France" meldet aus Stuttgart, „daß trotz der Anstrengungen der gothaer Partei die Süddeutschen bei ihrer Aversion gegen das preußische Regiment verharren". Aus Bayern erfährt die France, daß Richard Wagner, „einer der wüthendsten Revolutionäre von 48", auf den jungen Monarchen noch immer einen schicksalsschweren Einfluß übe. Ferner berichtet das genannte Blatt, der König von Hannover erfreue sich des russischen Schutzes in Wien, er wolle aber nicht mit Braunschweig entschädigt sein und habe Rußlands Anerbieten „mit Entrüstung zurückgewiesen."

Die Venetianer haben eine mit 12,000 Unterschriften versehene Adresse an Victor Emanuel gerichtet, in welcher verlangt wird, daß die italienischen Truppen in Venedig einziehen möchten, sobald die österreichischen die Stadt verlassen hätten.

Der „Provincia" wird aus Palermo gemeldet, „daß ein großer Theil der Bevölkerung sich in die Keller geflüchtet hatte, um der Artillerie nicht ausgesetzt zu sein, die während 24 Stunden die Stadt bombardirte; die Zerstörungen in der Stadt sind bedeutend. Unter den von den Empörern abgebrannten Palästen befindet sich auch der des Fürsten von San Elia. In der Stadt wurde jeder niedergemetzelt, der nicht den sicilischen Dialekt sprach. Die Frau eines Brigadiers und ihre beiden Söhne wurden in's Feuer geworfen, worin sie jämmerlich umkamen. Der Straßenkampf war erbittert. Die Empörer warfen aus Fenstern Mobilien auf die Soldaten."

Das „Diritto" sagt, bei der Unterdrückung des Aufstandes in Palermo seien nur 86 Soldaten getödtet und verwundet worden.

Aus Corfu vom 30. Sept. wird amtlich gemeldet: Auf Candia neue Schlacht. 7000 Christen haben 17,000 Aegypter angegriffen und bis ans Meer zurückgeworfen, wo dieselben von einem türkischen Geschwader aufgenommen wurden.

Mit der „Ueberlandpost" gingen folgende Nachrichten ein: Bombay, 8. Sept. Der Abschluß des Friedens zwischen Rußland und Bokhara wird bestätigt; zu [illegible] streiten sich, nachdem der König entfernt worden, vier Prinzen um den Thron. — Alexandrien, 26. Sept. Der Nil hat eine bedenkliche Höhe erreicht. Ghizeh ist überschwemmt und hegt man Besorgnisse wegen der Ernte.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien**, 4. Okt. Die „N. fr. Pr." meldet: Die Verhandlungen wegen Uebernahme des Ministeriums des Aeußern durch Herrn v. Beust sind zum Abschlusse reif. — Gestern fand die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Friedensvertrages statt. Ratifikations-Auswechslungsfrist: 15 Tage.

Tagesbericht.

Der bisherige Staatsanwaltschafts-Vertreter Joh. Wissel in Orb wurde in gleicher Eigenschaft an das k. Stadt- und Landgericht Memmingen versetzt.

* **Würzburg**, 4. Okt. Die gestrige Ersatzmännerwahl der bürgerlichen Magistratsräthe wurde von den HH. Weinhändler Weis und Fabrikant Schürer abgelehnt und dafür heute Herr Kaspar Neuland, Bäckermeister (4. Distr.) und Herr Schreinermeister Franz Karl Ostberg im 3. Scrutinium gewählt.

[Eingesandt.] Am Sonntag Abend, den 30. Sept., ereignete sich am Bahnhofe in Schweinfurt ein Vorfall, welchen man im Interesse des reisenden Publikums zu veröffentlichen sich veranlaßt sieht. Einem Herrn nämlich, welcher mit dem um 8 Uhr 50 Min. von dorten nach Haßfurt abgehenden Güterzuge fahren wollte, wurde beim Lösen eines Billets die Annahme eines preußischen Thalerscheines verweigert. — Da betr. Herr (kein Preuße) zufälliger Weise nur preußisches Geld hatte und der Zug dem Abgange nahe war, so würde er letzteren jedenfalls nicht haben benützen können, hätten sich nicht schnell Mittel und Wege gefunden, den Thalerschein umzuwechseln. — Einsender dieses ist dem Reisen auch nicht fremd, soviel ihm bekannt, werden auf allen übrigen bayer. Eisenbahnstationen Thalerscheine angenommen (in Bamberg hatte er sich wenigstens noch am selben Tage davon überzeugt). Es ist daher sehr zu beklagen, daß derlei Unannehmlichkeiten noch vorkommen müssen. (Dagegen dürfte eingewendet werden, daß es einestheils sehr viele gefälschte Thalerscheine gibt, welche zu prüfen den Schalterbeamten nicht immer möglich sein dürfte und anderntheils auch in Preußen die süddeutschen Banknoten und Cassascheine [vor nicht Langem sogar noch die sächsischen Banknoten ꝛc.] zurückgewiesen wurden. Anm. d. Red.)

München, 1. Okt. Nach einer Entschließung des k. Kriegsministeriums wird den als Officieren im k. Heere dienenden noch militärpflichtigen ehemaligen Staatsdienstaspiranten zum Zweck ihrer in standesmäßiger Weise wieder aufzunehmenden staatsdienstlichen Ausbildung auf ihr dienstlich einzureichendes Gesuch Urlaub bis zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht, und zwar derart bewilligt werden, daß dieselben für die Dauer der ersten sechs Urlaubswochen die volle Gage, für die übrige Urlaubszeit bis einschließlich eines Jahres die halbe Gage, für jeden ferneren Urlaub aber keine Gage beziehen werden. Mit Ablauf der Militärdienstpflicht wird der Betreffende gehalten sein, entweder wieder zum Militärdienst einzurücken oder aber seine Entlassung aus den militärischen Dienstes- und Standesverhältnissen nachzusuchen. Das Kriegsministerium behält sich indeß ausdrücklich vor, die in dieser Weise beurlaubten Officiere jederzeit, wenn es die dienstlichen Verhältnisse wünschenswerth oder nothwendig machen sollten, beziehungsweise auch für die Dauer der größeren oder Herbstwaffenübungen, zu ihrer militärischen Ausbildung einzuberufen.

München, 2. Okt. Mit dem Gestrigen ist das Künstlerpaar Hr. und Fr. Straßmann in den Ruhestand getreten. Dem Vernehmen nach lag es außerhalb der Macht der kgl. Hoftheater-Intendanz, das Künstlerpaar, so gern vielleicht dasselbe sein hiesiges Wirken fortgesetzt haben würde, unserer Bühne zu erhalten. (A. Abdztg.

München, 3. Okt. Heute Morgen verschied dahier der k. Kämmerer und qu. Regierungspräsident Frhr. v. Godin.

Frankfurt, 3. Okt. Das Gesetz vom 20. Sept., betreffend die Vereinigung Hannovers, Kurhessens, Nassau's und Frankfurts mit der preußischen Monarchie, ist heute hierselbst amtlich publicirt worden. (K. Ztg.)

⊙ **Lindenfels**, im hess. Odenwalde, 29. Sept. Die diesjährige Hopfenernte in unserem Odenwalde geht nun zu Ende und es hat dieselbe noch einen guten Verlauf genommen, nachdem seit 14 Tagen das beste Wetter eingetreten ist. Nicht allein, daß der Hopfen ein schönes Ansehen hat und rasch trocknet, durch die sonnigen Tage der letzten Wochen hat derselbe auch eine größere Reife und Güte erlangt. Mit Recht darf man die Qualität unseres aus Spalter und Saazer Fechsern gezogenen Hopfens eine gute nennen, die Quantität dagegen bleibt weit hinter den Erwartungen zurück. Das Quantum des hauptsächlich in Lindenfels und Reichelsheim producirt werdenden Hopfens ist jedoch immerhin ein nennenswerthes. Es ist bereits lebhafte Nachfrage darnach, auch ein Angebot von 100 fl. per Centner erfolgt, da man aber bei dem überall geringen Ertrag einen noch höheren Preis zu erzielen hofft, auch die Ernte selbst noch nicht ganz zu Ende ist, so wurde bis jetzt noch nicht verkauft.

Wien, 1. Okt. In der Uniformirung der österreichischen Armee soll nach und nach eine vollständige Veränderung durchgeführt werden. An die Stelle der blauen Hosen der Infanterie, der weißen Waffenröcke und der hohen Czakos werden krapprothe weite Hosen, blaue Blousen und Käppis nach französischem Muster mit breitem Schirm treten; die Jägerczakos sollen durch niedrige runde Hüte ersetzt werden. Die Uniform der Offiziere wird sich von jener der Mannschaft fast gar nicht unterscheiden. Die Erfahrungen des letzten Krieges haben gezeigt, wie nachtheilig für unsere Offiziere die dieselben so leicht erkennbar machende Uniform sei. Es ist nicht ohne Interesse, die Taktik der preußischen Jäger, die sie während des letzten Feldzugs angewendet, ein wenig näher kennen zu lernen. Während eines Gefechts war das Hauptaugenmerk der schwärmenden Jäger dahin gerichtet, die Offiziere, hauptsächlich die berittenen, sowie Stabsoffiziere zu tödten, und um ihr Ziel desto sicherer zu erreichen, feuerte immer ein Schwarm von sechs bis acht Mann, nachdem sie den betreffenden Offizier unter sich bezeichnet hatten, gleichzeitig auf Einen und denselben; nur dadurch wird es erklärlich, daß, wie bei Nachod, ein Major von acht Kugeln gleichzeitig getroffen wurde, und überhaupt so viele Offiziere getödtet wurden.

Paris, 1. Okt. Eisenbahnen sollen nicht blos Goldgruben für die Aktionäre werden, sondern auch Gutes zu thun nicht müßig bleiben, zumal wenn es weiter nichts kostet, als auch Sinn für höhere Interessen zu bethätigen. Ein erfreuliches Zeichen dieser Art bringt heute die „Liberté" und „France" mit gebührender Anerkennung zur Sprache. Die Gesellschaft der französischen Südbahn, „von einsichtigen Männern verwaltet, die nicht bloß Millionen im Auge, sondern auch Ideen im Kopfe haben", um mit der „France" zu reden, hat zu mäßigsten Preisen Specialzüge zur Beförderung der Kinder bis zum vollendeten zwölften Jahre errichtet, die auf der Linie von Bordeaux nach Arcachon, Dax und Mont-de-Marsan in die Schule gehen. Der Schultarif beträgt eine Ermäßigung des gewöhnlichen Satzes um 90 pCt. Die „France" stimmt der „Liberté" lebhaft bei, wenn diese auffordert, daß Morgens und Abends auf allen Eisenbahnen ein Schultrain die Kinder auf dem Lande befördere, wie es in England jetzt für die Arbeiter Parlamentszüge gebe. Auch für die Ferienreisen der Gymnasiasten und Realschüler sollten solche Erleichterungen bewilligt und überhaupt die Eisenbahnen wie den militärischen, so auch den civilisatorischen Staatszwecken gewonnen werden. Deutschland wird, wo es sich um solche Zwecke handelt, doch wahrlich nicht hinter Frankreich zurückbleiben wollen!

Handels- und Börsenbericht.

Ochsenfurt, 2. Okt. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 22 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 15 fl. — kr., Gerste 14 fl. 20 kr., Haber 6 fl. — kr., Wicken — fl. — kr., Erbsen — fl. — kr.

Schweinfurt, 3. Okt. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte ging der Verkehr ziemlich lebhaft, doch erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 22—24 fl. 15 kr., Korn 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. 30 kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. 40 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 16 fl. 30 kr. bis 19 fl. 15 kr., Linsen 17 fl. — kr. bis 20 fl. per Schäffel.

Frankfurt, 3. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät waren Amerikaner 72—71¾ bez. u. G. 1860er Loose 62⁷⁄₁₆ bez. Sonst kein Geschäft.

* Die in dem gestrigen ersten Wiener Artikel gemeldeten Prämien sind aus der Gewinnziehung der österreich. 250 fl. Loose von 1854 hervorgegangen.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

5. Okt., früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Konkurse des Fuhrmanns Nik. Katzenberger von Neustadt a/S. beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 9½ Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Della Blumenstein ledig von Steinbach beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an J. Dütsch Eheleute von Leppelsdorf beim k. Bezirksamt Ebern.

Nachm. 4 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Heinr. Karches Eheleute in Gerbrunn durch den k. Notar Huth hier.

Forderungsmeldung an Susanna Bähr, led. Dienstmagd von Heidingsfeld beim k. Bezirksamt dort.

Geldcours. Frankfurt, 3. Oktober. Pistolen fl. 9. 41—43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 22—23. —
Souveraind fl. 16. 48—50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold pr. Pfd. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassensch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 3/10.

Die von mir zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg auf
Donnerstag, den 11. Oktober l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
in dem Wohnhause Dist. V. Hs.-Nr. 25 dahier anberaumt gewesene Zwangsversteigerung von Mobilien findet in Folge neuerlichen Auftrags desselben Gerichts **nicht** statt.

Würzburg, am 3. Oktober 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Bekanntmachung.

pr. 4/10.

In der Curatel über Lorenz und Margaretha Laug Eheleute von Brück wird hiemit bekannt gegeben, daß die auf
Montag den 8. d. Mts., Vormittags,
anberaumte Passivenliquidation zufolge neuerlichen Antrages der Betheiligten vorerst **nicht** stattfinde und daher diese Tagfahrt wieder aufgehoben werde.

Dettelbach, den 2. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.
v. n.
Hergenröther, Ass.

Gesucht zu kaufen

in Unter- oder Mittelfranken gelegen:
1) ein **Landgut** mit Feld, Wiesen, Waldung von ca. 3—500 Tagwerk,
2) „ „ von 5—800 Tagwerken, wo möglich arrondirt.

Näheres auf frankirte Anfragen unter Chiffre C. v. D. durch die Expedition ds. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Oktober.

(Adler.) Baron von Laveage aus Kreuznach. Kflte.: Schmerfahl aus Elberfeld, Scharf und Kann a. Nürnberg, Schopflecher a. Fürth, Sinzenich u. Sauer a. Hanau, Morg aus Minden, Müller a. Bremen, Walther a. Fulda, Göß a. Frankfurt, Vogel a. Cöln, Diffene u. Sterf a. Mannheim und Blanke a. Düsseldorf.

(Fränk. Hof.) Frl Bland a. Genf. Kflte.: Hooß a. Jamaica, Parzelt m. Fam. aus Cöln, Barthelmy a. Uffenheim, Roßdorf a. Chemnitz, Vollbrechtshausen m. G. a. Werdau, Wirth aus Leipzig, Feistmann a. Fürth, Beckers a. Mannheim, Rühlemann a. Halle, Schwarz a. Frankfurt und Eichinger a. Stade.

(Hotel Rügmer.) Stud. Ullmann a. Maßbach. Opernsänger Bunge a. Leipzig. Kflte.: Munker a. Nürnberg, Bechmann a. Fürth, Friedrich aus Mainz, Schwab aus Augsburg und Stark aus Mannheim.

(Württ. Hof.) Dr. von Volpi m. Fam. aus München. Frau Benicke m. T. aus Amorbach. Lossius und Dörstling, Offiziere aus Altenburg. Kflte.: Held aus Nürnberg, Berger aus Cassel, Halle und Dreifuß a. Frankfurt und Koch aus Geisenheim.

Bürger-Verein.

Montag, den 8. Oktober:
Tanzunterhaltung
in den Lokalitäten der
Westendhalle.
Anfang 7 Uhr.

[2a] **Der Vorstand.**

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag, den 5. Oktober:
Große Produktion
der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik.
Anfang 3 Uhr.
Entrée à Person 6 kr.
Hiezu ladet ergebenst ein
A. Kuchenmeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werden bei Obertheres und Wülflingen die Korbweiden der freih. v. Ditfurth'schen Besitzungen von ca. 120 Morgen in Abtheilungen auf dem Stamm meistbietend versteigen. Für Einweisung zur vorherigen Einsicht ist unterzeichneter Plantagenmeister in Obertheres beauftragt.

A. Hahn.

Stadt-Theater.

Freitag, den 5. Oktober. 5. Vorstellung im 1. Abonnement. **Der Billeteur und sein Kind.** Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch und E. Pohl.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Osmund Reusch, k. Eisenbahnbediensteter aus Fladungen, mit Justine Borndran von Schönau.

Bekanntmachung.

pr. 1/10.

Mit dem 5. November l. Js. beginnt nach Vorschrift des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres die Herstellung der Conscriptionsliste derjenigen Jünglinge, welche im Jahre 1845 geboren sind. Alle Jünglinge dieses Alters, welche dahier beheimathet sind, werden aufgefordert, sich bei unterfertigter Behörde einzufinden, und in die Liste einschreiben zu lassen.

Für jene aus dem I. Distrikt ist der 5., für jene aus dem II. Distrikt der 6., für jene aus dem III. Distrikt der 7., für jene aus dem IV. Distrikt der 8. und für jene aus dem 5. Distrikt der 9. November d. Js., früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bestimmt.

Wenn einer der Conscriptionspflichtigen wegen Krankheit, Abwesenheit oder sonst einer andern gegründeten Ursache nicht persönlich erscheinen kann, so haben die Eltern, Vormünder, sonstige nächste Verwandte oder Bevollmächtigte hierüber Anzeige zu machen. Auch die im Militärdienste stehenden, entlassenen — unbrauchbar erklärten — ansässigen — in der Fremde sich befindenden und etwa im Arreste sitzenden Conscriptionspflichtigen müssen angezeigt werden.

Der conscriptionspflichtige Bayer, welcher in dem Jahre, während dessen er sein 21. Jahr zurücklegt, versäumt, sich in dem festgesetzten Termine persönlich, oder mittelst Bevollmächtigter

1) bei der geeigneten Conscriptions-Behörde zur Eintragung in die Conscriptionsliste anzumelden, oder
2) bei der Verhandlung des Messens oder der Visitation zu erscheinen, oder
3) der erhaltenen Aufforderung ungeachtet mit dem Contingente seines Bezirks zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Rekrutirungs-Rathe zu stellen, soll als ungehorsam behandelt, der in den §§. 47. 48. 49. und 59 bezeichneten Vortheile verlustig erklärt, in die durch seine Pflichtverletzung sich allenfalls ergebenden besondern Kosten und in eine Geldstrafe verurtheilt werden, welche in dem Falle Nr. I 10 bis 20, in jenem Nr. II 5 bis 10, und in jenem Nr. III 50 bis 100 Gulden betragen soll.

Bemerkt wird, daß Anmeldungen zur Conscription von Seiten der temporär dahier sich aufhaltenden, anderen Polizeibezirken angehörenden Conscriptionspflichtigen 14 Tage vor obigem Normaltermin zu geschehen haben.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Dr. Roßbach.

[2a]

Polytechnischer Verein.

Die höhere **Zeichnen- und Modellirschule** beginnt im kommenden Winter-Semester ihren Unterricht am **8. Oktober.**

Die Lehrgegenstände bestehen im elementaren Zeichnen und Modelliren, Zeichnen nach Vorlagen und dem Runden nach geometrischen Körpern, Gypsornamenten, Köpfen und Figuren. Ferner wird in der Abtheilung für Modelliren die Lehre von den Stylformen der Ornamentik in der bisher erfolgreichen Weise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, fortgesetzt und werden die Schüler zum Selbstentwerfen gewerblicher Gegenstände angeleitet werden.

Das Schulgeld beträgt für das Wintersemester 4 fl.; Inscription findet täglich im Sekretariate des Vereins statt.

Der Gewerbestand wird hiemit auf die Wichtigkeit dieses für das Fortkommen seiner Zöglinge so nothwendigen Bildungsmittels aufmerksam gemacht und dringend ersucht, denselben diesen zweckmäßigen Zeichnen- und Modellirunterricht möglichst zugänglich zu machen.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

Die Direktion.

2b]

Meinen im Monat März d. Js. angezeigten **Gußwaaren-Ausverkauf** erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen und lade Käufer freundlichst hiezu ein. **In Oefen** habe noch hübsche Auswahl.

J. Pruny,

Semmelsstraße.

3c]

Dünger-Offert.

Der Unterzeichnete bringt hiermit seine vorzugsweise aus thierischen Abfällen verfertigten und bei dem letzten landwirthschaftlichen Centralfeste zu München mit der silbernen Vereinsdenkmünze prämiirten und privilegirten **künstlichen Dünger** in gefällige Erinnerung. Der Zollzentner dieses auf allen Bodenarten und zu allen Früchten gleich wirksamen Düngers kostet 3 fl.

Würzburg.

Adam Heller,

privilegirte Guano-Fabrik,

nächst der Eisengießerei.

3c]

Ein wohlerzogener junger Mann, versehen mit den nöthigen Vorkenntnissen, findet als **Lehrling** sogleich Aufnahme in einer Apotheke. Näheres bei

Stephan Morelli,

26] Droguist in Würzburg.

Waschmaschinen neuester Construction, ganz von Zink, à fl. 24 per Stück, in der Eisenwaarenhandlung von

Louis Marburg & Söhne

„Zur Reichskrone,"

Friedbergergasse 7. Frankfurt a/M.

Landgut gesucht.

Es wird ein Landhaus, in mäßiger Nähe einer größeren Stadt, in schöner Gegend, mit anliegendem Garten, zum Betrieb einer kleinen Oekonomie geeignet, mit oder ohne weitere Felder, zu kaufen gesucht. Anzahlung beliebig, nach Umständen vollständig baar.

Geneigte Offerte bittet man poste restante Würzburg unter F. C. einsenden zu wollen. [3c

---

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz x. x. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [1]

Pariser Glanzlack à 36 kr., um Lederwerk auf's Feinste zu lackiren,

Biegsamen Gummilack à 15 kr., für Galloschen u. dgl.,

Gutta-Percha-Firniß à 18 kr., um alles Schuhwerk wasserdicht zu machen, sowie

Gutta-Percha-Glanzwichse à 12 kr. empfiehlt

[26] **Carl Bolzano.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Der

Schulmeister von Goldbach.

Ein Bild aus den Schreckenstagen von Aschaffenburg a/M. am 13. und 14. Juli 1866.

Mit 5 Abbildungen in Holzschnitt.

24 Seiten. In elegantem Umschlag.

Preis 6 kr.

Ferner:

Die Bayern im deutschen Kriege von 1866.

Erzählt von A. v. Z.

12. Auflage.

Preis 6 kr.

Kurze Beschreibung des

Bruderkriegs in Deutschland im Jahre 1866

mit den Schlachten: Königgrätz, Langensalza, Kissingen, Aschaffenburg, Tauberbischofsheim und Würzburg.

Preis 3 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 275.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 5. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	5 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	6 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Placidus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 31 M. Mondaufgang: 2 Uhr 16 Min. Monduntergang: 4 Uhr 2 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 14 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ein trockener lieblicher Herbst läßt einen guten Frühling erwarten.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien**, 4. Okt. Die Verhandlungen über Beust's Eintritt als Minister des Aeußern sind zum Abschluß reif. Gestern fand die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Friedensvertrags statt. Die Frist für die Auswechselung der Ratifikationen ist eine fünfzehntägige.

Politische Rundschau.

Am 4. d. ist in **Schwerin** der **Landtag** geschlossen worden. Im Landtagsabschiede wird von den Großherzogen thunlichste Berücksichtigung der ausgesprochenen Wünsche der Stände, besonders in Betreff des Wahlgesetzes, zugesagt.

Die amtlichen preußischen Blätter bringen **Ordensverleihungen an französische Regierungs-Ingenieure** in Metz, Saarburg und Saargemünd. — Die „Ostsee-Ztg" klagt über einen bis zur Feindseligkeit und **Drangsalirung** preuß. **Gäste** gehenden Umschwung in dem bisher befriedigenden, ja freundlichen, Grenzverkehr mit dem Königreich **Polen**.

Die „N. D. Z." berichtet: Der „depossedirte" **Kurfürst von Hessen**, der Mann, der in Kurhessen keine Partei, ja kaum einen einzigen Anhänger hat, ist trotzdem zu Hanau, in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag, von einer großen Volksmasse mit lauten Hochrufen empfangen und in's Altstädter Schloß geleitet worden.

12—15 kurhessische Dorfbürgermeister haben am 2. ds. dem entthronten Kurfürsten in Hanau ihre Aufwartung gemacht. Sie wurden freundlichst empfangen.

Aus **Eltville**, 1. Oktbr., berichtet man dem „Mainzer Abendbl.": „Am Sonntag Abend fanden in mehreren Orten des Rheingaues, namentlich in Kidrich, blutige Schlägereien zwischen den preußischen und beurlaubten nassauischen Soldaten statt."

Eine **kaiserliche** Entschließung vom 3. ds. **hebt** den während der Dauer der letzten Kriegsverhältnisse in den betreffenden Theilen **Oesterreichs** eingeführten **Ausnahmszustand auf**.

Der Pariser „Moniteur" bestätigt, daß der Friede zwischen Oesterreich und Italien am 3. ds. unterzeichnet wurde.

Aus **Athen**, 29. Sept., wird gemeldet: Der Marquis von **Moustier** soll bei seinem letzten kurzen Aufenthalte hierselbst mit dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen für den Fall gedroht haben, daß Griechenland dem Aufstande auf Candia gegenüber nicht gänzlich neutral bliebe. Bei **Karamia**, drei Stunden von Canea, hat eine zweitägige **Schlacht** stattgefunden; das Resultat ist noch unbekannt. Die **Cretensische Nationalversammlung** hat einen Aufruf zur Betheiligung am Kampfe an alle Hellenen erlassen. Der englische und französische Consul auf Candia sind der Insurrektion abgeneigt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat bestimmt, daß der bisherige Bezirksamtsdiener in Orb, Fr. Ant. Baer, vom 1. Nov. l. Js. an auf die eröffnete Bezirksamtsdienerstelle zu Hammelburg versetzt werde.

Im Hinblick auf den Berliner Friedensvertrag mit Preußen sind die zum bish. Distr. Orb gehörigen Schulen zu **Aura** und **Deutelbach** der k. Distrikts-Schulinspektion Gemünden in Burgsinn unterstellt worden.

Der von den Schullehrern K. Hohenberger zu Rimpar und Ant. Dotter zu Püssensheim eingeleitete Stellentausch wurde genehmigt.

Der Schullehrer Gg. Rehm zu Ried wurde seinem Ansuchen entsprechend und mit voller Anerkennung der von demselben in dort. Gemeinde durch mehr als ein halbes Jahrhundert mit vorzüglichem Eifer und Erfolge treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Die Schullehrer Seb. Hartmann von Ebersberg, Joh. Dan. Ziegler zu Güntheis, J. Nik. Mendel von Oberbach, und Kasp. Scholt von Haslach wurden in Ruhestand versetzt.

(**Erledigt.**) Die prot. Pfarrei Thierstein, Dek. Wunsiedel, mit einem Reinertrag von 800 fl.; die Polizeithierarztenstelle in München mit einem Funktionsbezug von jährlich 700 fl.

Bei der jüngsten ord. Ersatzwahl für die kath. Kirchenverwaltung **Amorbach** sind als Mitglieder dieser Kirchenverwaltung Gg. Burkarth, Fr. Ant. Sartorius, Ant. Walter und für die protest. Kirchenverwaltung daselbst Ludw. Müller und Ed. Keßler, gewählt und von der Regierung bestätigt worden.

Durch die jüngsten ord. Gemeinde-Ersatzwahlen für die Stadt **Miltenberg** sind gewählt und von der kgl. Regierung bestätigt worden: als bürgerl. Bürgermeister: Pet. Bienetsei; als bürgerl. Magistratsräthe: Jos. Grimmer, Fr. Jos. Müller, M. Heimstätter, Jak. Schirmer. Als Gemeindebevollmächtigte: K. Heimberger, A. Lutz, Ant. Wirth, Ad. Wirsching, Joh. Köller, Phil. Ruppert, G. Fr. Schwab, Fr. Blochinger, M. Jos. Bauer, Al. Mörschel.

Durch die jüngste ord. Gemeinde-Ersatzwahl für **Prichsenstadt**, kgl. Bezirksamts Gerolzhofen, sind Fr. Wülk, H. Maurer, L. Immel als bürgerl. Magistratsräthe gewählt und von der k. Regierung bestätigt worden. Als Gemeindebevollmächtigte wurden berufen: Gg. Deterlein, Lor. Appoldt, Ph. Koos, Gottl. Dörrer, M. Zehnder, Fr. Ermer.

Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes **Lohr** am 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Bauer Franz Reith von Wolten; wegen Vergehens der Körperverletzung zu 30 Tagen Gefängniß, der Weber Joh. Jak. Albert von Aura, und der Taglöhner Johann Klein von Mittelsinn, wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung Ersterer zu 1 Jahre, Letzterer zu 2 Monaten Gefängniß, der ledige Jos Bischof von Frammersbach, wegen Vergehens der Schlägerei zu 6 Tagen Gefängniß, die ledigen Barbara und Josepha Röder, wegen Vergehens des Diebstahls im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Rückkehr aus der Landesverweisung unter wiederholter Landesverweisung Erstere zu $2\frac{1}{2}$ Monaten Gefängniß, Letztere zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

Schweinfurt, 4. Okt. Mit hoher k. Regierungsentschließung vom 27. Sept. wurde der hiesigen Stadtgemeinde die Bewilligung zur Abhaltung von zwei Geflügelmärkten im Jahre ertheilt und zugleich genehmigt, daß bei dem demnächst stattfindenden Markte eine Glücksbude zur Verloosung von Geflügel aller Art aufgestellt wird. (Schw. Tagbl.)

Aus **München,** 2. Okt., schreibt man dem „N. Corr.": Daß eine Anzahl Offiziere, nicht von den Kriegsgefangenen, sondern überhaupt von der Armee, vor Kriegsgerichte geladen sei und noch geladen werde, ist vollkommen begründet, obgleich das als Geheimniß betrachtet werden soll und wohl nur „in Folge irgend einer Indiskretion" die Kunde davon auch in andere Kreise gelangt ist. Es wird indeß auch von Offizieren geglaubt, daß „dabei nicht viel herauskommen werde." (Natürlich! denn die Richtigen, für die bei gerechtem Verfahren etwas „herauskommen" müßte, werden ja doch nicht vor ein Kriegsgericht gestellt. D. R.)

München, 2. Okt. Die gestrige Magistratssitzung ließ wiederholt den prinzipiellen Gegensatz in Auffassung der Gewerbeverhältnisse, wie er zwischen Regierung und Magistrat besteht, recht klar zu Tage treten. Schon bei der vorletzten Verbescheidung von Gesuchen um Bäckers-Konzessionen im Dezember v. Js. sprach sich die Regierung dahin aus, es sei das Bäckergewerbe nicht als ein lokales, sondern mehr als ein kommerzielles zu betrachten. Dem entgegen entschied am 24. Juli l. Js. der Magistrat über 23 derlei Gesuche unter der Hervorhebung des Motives, daß das Bäckergewerbe, obwohl nicht ausschließend, so doch überwiegend lokaler Natur sei, in der Art, daß nur 3 Gesuche genehmigt wurden. Die Regierung nun sprach auf den von 15 abgewiesenen Bewerbern erhobenen Rekurs hin wiederholt ihre frühere Ansicht aus und verlieh an 12 der Rekurrenten neue Konzessionen. Die Mittheilung dieser Regierungsentschließung rief ein allgemeines Ach! und Oh! unter den Magistratsräthen hervor, wie Das bei ähnlichen Fällen immer eintritt.

München, 3. Okt. Die Besetzung des Bischofsstuhles in Eichstätt scheint neuerdings fraglich werden zu wollen. Der bereits in Aussicht genommene Hr. Domprobst Dr. v. Reißmann in Würzburg, mit welchem Unterhandlungen eingeleitet waren, soll, wie nun verlautet, die ihm zugedachte Würde abgelehnt haben. (Augsb. Postztg.)

München, 4. Okt. Von Seite des Kriegsministeriums ist an die General- und Corpscommandos der Armee ein das Säbeltragen der Soldaten außer Dienst betreffender Erlaß ergangen, nach welchem Soldaten, die mit gezogenem Säbel Excesse verübt, auf unbestimmte Zeit keine Säbel mehr außer Dienst tragen dürfen. Wenn die Excedenten nicht zu ermitteln sind, trifft das Verbot des Säbeltragens außer Dienst die ganze Abtheilung, zu welcher dieselben zählen. — Zu der am 19. ds. stattfindenden Schwurgerichtsverhandlung hat der beklagte Redakteur des „Volksboten", Hr. Zander, folgende Generale als Entlastungszeugen laden lassen: Die Generallieutenants Frhr. v. d. Tann und v. Brodesser; den Generalmajor Graf Bothmer und den General der Cavallerie Fürst Taxis.

München, 4. Okt. Gestern wurden 10 Modelle zum Nationaldenkmal im Glaspalast aufgestellt, und trat auch der engere Ausschuß behufs Ergänzung des Preisrichter-Comites zusammen, da von den designirten auswärtigen Preisrichtern zwei am Erscheinen verhindert sind. Sobald das Preisgericht sich über die Wahl eines Modells entschieden haben wird, wird der Besuch der Ausstellung dem Publikum gestattet werden.

Ueber das Befinden des Frhrn. Gustav v. Lerchenfeld vernimmt die „Allg m. Zeitg." weiter: „Der von München nach Berchtesgaden berufene Prof. Buhl konnte keine Spur von Lebensgefahr entdecken. Er fand den Patienten geistig frisch, Athem und Puls normal, und selbst Appetit vorhanden." Lerchenfelds Begleiter, der beim Sturze in die Höhle unverletzt blieb, ist Dr. Sperlein aus Bamberg.

In Betreff der ehemals Düsseldorfer Bildergalerie wird der „Düsseld. Ztg." zufolge, sobald die diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und München wieder angeknüpft sind, die königl. bayer. Regierung um die schleunige Bezeichnung der drei deutschen Appellationsgerichte ersucht werden, aus welchen Preußen das entscheidende Schiedsgericht auszuwählen hat.

Frankfurt, 1. Okt. An der Konstabler-Wache und an der Hauptwache begann man heute mit den Vorkehrungen zur Anbringung schwarzweißer Barrieren. Die Publikation des Gesetzes über die Einverleibung ist, wie verlautet, der nächsten Nummer des Amtsblattes vorbehalten. — Handelsbriefe aus Paris theilen mit, die französische Regierung wolle den Besitzern mexikanischer Obligationen einen zu 5 % auf das eingezahlte Kapital berechneten Zins garantiren und, unter Vorbehalt einer Rückforderung an Mexiko, sofort auszahlen; bei den französischen Kammern würde sie seiner Zeit eine Indemnitätsbill hiefür einbringen. (R. C.)

Frankfurt, 2. Okt. Bei einer Versteigerung wurde auf eine Gypsfigur, den Herzog Ernst von Koburg darstellend, „ein Koburger Groschen" geboten.

Frankfurt, 3. Okt. Der Chef des Rothschild'schen Bankhauses in Wien, Baron Anselm v. Rothschild, und der ehemalige Chef des früheren Rothschild'schen Hauses in Neapel, Baron Ad. v. Rothschild, sind hier eingetroffen. Es soll sich um wichtige Familienberathungen handeln. — Die Zahl der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins ist bedeutend zusammengeschmolzen; sie bestand früher aus mehreren Hunderten und soll nun auf ein halbes Hundert herunter gegangen sein. (R. K.)

Frankfurt, 3. Okt. Von unserer Deputation in Berlin verlautet, daß sie mit den bisher erreichten materiellen Zugeständnissen zufrieden ist, und ein definitives Abkommen bald zu erwarten steht. Die hier erhobene Kontribution von fl. 5,447.008. 35 kr. soll in der Weise ausgeglichen werden, daß Preußen hier die beiden projektirten Brücken, ein Theater (zusammen nicht ganz $1\frac{1}{2}$ Mill. Gulden kostend) und zwei Kasernen (!), die eine auf der Pfingstweide, die andere am linken Mainufer baut, und die gegenwärtig als Kasernen benützten Lokalitäten der Stadt zur Disposition stellt. Die Hasengaßkaserne, der Baugraben und die Konstablerwache sollen dann Raum zur Anlage eines Centralmarktes bieten. (R. D. Z.)

Baden. Das Regierungsblatt enthält eine großh. Verordnung, wodurch die vertagte Ständeversammlung auf Montag den 8. Oktober wieder einberufen wird. Derselben sollen insbesondere diejenigen Vorlagen sogleich gemacht werden, welche mit den Ereignissen dieses Sommers in Zusammenhang stehen.

Norderney, 3. Okt., Abends. Reuter's Telegraphen-Kabel von Lowestoft hieher ist heute glücklich gelegt. Sofort wurde mit London direkt gesprochen; der erste Versuch ist auf das günstigste ausgefallen. Die Linie nach Hamburg wird binnen acht Tagen dem Verkehr übergeben werden.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 21 kr.	23 fl. 18 kr.	21 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 47 kr.
Korn	17 fl. 30 kr.	16 fl. 27 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Gerste	14 fl. 42 kr.	14 fl. 12 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 14 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 44 kr.	6 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 3 kr.

Frankfurt, 4. Okt., 8 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikaner Bonds zu $72\frac{1}{8}$—$72\frac{3}{16}$ bez. 1860er Loose $62\frac{1}{8}$ bez. u. G. Oesterr. Credit-Aktien 137 bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

6. Okt., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an M. Friedrich jung, led. von Prosselsheim beim k. Bezirksamt Volkach.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Hotel Gundlach zu Lohr durch die k. Revierförstei Ruppertshütten.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Hotel Gundlach zu Lohr durch das königl. Forstamt dort.
8. Okt., früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Bierbrauers Franz Hofmann zu Knetzgau durch den k. Notar in Haßfurt.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Bauern Mich. Müller von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Schneidermeisters Joseph Zorn von Greußenheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Weinhändlers Sim. Scheidt beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Müllers Anton Hegel von Mühle beim beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Lorenz Lang'schen Eheleute von Brück beim k. Landgericht Dettelbach.

Geld-Course. Frankfurt, 4. Oktober.
Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½—58½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22 — 23. —
Sovereigns fl. 11. 45—49. — Ruff. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold bas Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 4/10.

1) Der Kaufmann Eduard Dorn zu Brückenau ist Inhaber der Firma:

„Ed. Dorn"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Apotheker Franz Anton Hoffmann zu Aub ist Inhaber der Firma:

„Franz Hoffmann"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Die Firma: „J. Flaig" zu Würzburg ist von dem bisherigen Inhaber derselben, Kaufmann Jacob Flaig zu Würzburg, für erloschen erklärt.

Die Kaufleute:

a) Jacob Flaig zu Würzburg und

b) Friedrich Ferdinand Daniel Heintz von Hardenburg nun zu Würzburg

betreiben ein Tuchwaarengeschäft in offener Gesellschaft unter der Firma:

„Flaig & Heintz"

mit dem Hauptsitze daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1866 begonnen. Jeder der Gesellschafter ist zur Vertretung der Firma berechtigt.

Würzburg, 25. September 1866.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann. Wiesner.

Wasser- und Dampfbad.

Unterzeichneter bringt zur gefälligen Anzeige, daß **täglich** Dampfbäder, sowie **warme Bäder** jeder Art genommen werden können.

Zugleich bringt er seine auf's Beste eingerichtete **Waschanstalt** in freundliche Erinnerung.

Fried. Seißer,
Strohgasse, 1. Distr. Nr. 109.

In den nächsten Tagen wird bei uns eintreffen:

Aus dem **geheimen Briefwechsel** eines höheren Offiziers über den **Verrath** in den süddeutschen Bundes-Armeekorps im Feldzuge gegen die Preußen. brosch. 18 kr.

Ferner:

Letzte wichtige Prophezeiung des jetzt 99jährigen Schäfers über die bedeutungsvollen Jahre **1867—1868.** 3 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Im Verlage von J. G. Bößenecker in Regensburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Hilfsbüchlein

zum

Unterricht in der deutschen Sprache

in Verbindung mit der Rechtschreiblehre und den nöthigen Uebungen zu schriftlichen Aufsätzen.

Für die Hand der Schüler bearbeitet von

L. Hirschmann.

Lehrer an einer Oberklasse der Mädchen zu Regensburg.

1. Bochen. Preis **6** kr., geb. **8** kr.

Ein auf diesem Gebiete tüchtiger Fachmann fällte über dieses Büchlein nachstehendes Urtheil: „Im Interesse unserer Schulbildung wünsche ich diesem Hilfsbüchlein die weiteste Verbreitung. Es ist für das 2. und 3. Schuljahr berechnet und der Hr. Verfasser behandelt in demselben den für diese Altersstufe passenden Sprachstoff mit einer methodischen Geschicklichkeit, die auf den ersten Blick den praktischen Schulmann erkennen läßt. Er stellt die Regel auf, macht sie durch Beispiele klar und gibt dann den Schülern nicht blos Aufgaben, — wie es leider in vielen derartigen Büchlein geschieht, — sondern er legt ihnen auch den hiezu passenden Stoff in trefflicher Auswahl zu den Uebungen vor. Durch Letzteres wird der Rechtschreibung ungemein viel genützt, denn das Kind schreibt fast kein Wort, das es nicht vor sich hat und von dem es sich nicht zuvor das Wortbild eingeprägt hat. Als Anhang folgen Vorübungen zur Anfertigung kleiner Aufsätze und kurzer Briefe aus dem Kinder- und Schulleben, was gewiß einem jeden Lehrer eine willkommene Zugabe sein wird. Druck und Papier sind vorzüglich und der Preis sehr billig."

Das zweite Bändchen erscheint in wenigen Wochen.

Die Herren Lehrer, welche dieses Werkchen behufs Einführung kennen zu lernen wünschen, erhalten auf gef. Verlangen von der Verlagshandlung ein Exemplar gratis zugesendet.

Eine solide **Gesellschaft** sucht ein passendes **Lokal,** wenn möglich in einem Wirthschaftshause. Näheres in der Expedition d. Bl.

In einer Brauerei auf dem Lande wird ein **Buchhalter** gesetzten Alters gesucht. Eintritt sofort. Näheres 4. Dist. Nr. 251. [2a

---

Ein gut erhaltener **Säulen-Ofen** und verschiedene **Meubles,** darunter ein Sopha mit Sesseln, mehrere Commoden, eine Waschmange ꝛc., sind zu verkaufen 3. Dist. Nr. 155, Sterngasse, 1. Etage.

In einer lebhaften industriellen Stadt Unterfrankens, an der Eisenbahn gelegen, ist ein schönes großes **Haus** mit ausgedehnten Räumlichkeiten, großem Hof, Garten, Stallung, Keller, belegt mit 600 Eimer weingrünen Fässer, zu verkaufen. Wegen seiner schönen und bequemen Bauart und Einrichtung eignet sich das Haus sowohl zu einer schönen Privatwohnung, als auch zu jedem größeren Geschäftsbetriebe. Das Nähere bei **F. J. Manz.**

Ein wasserfreier **Keller** von 45 Fuder weingrüner Fässer ist bis November zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine **Mansarden-Wohnung** von 5 Zimmern ist sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verloren

wurde auf dem Fahrwege von Arnstein nach Bucholb ein **Sack mit Seilerwaaren.** Man ersucht um gütige Abgabe desselben gegen Belohnung bei Seiler Krapf in Arnstein.

Am 4. d. M. wurde im Dom auf einem der hohen Betstühle ein Gebetbuch (Hungari, Tempel der Heiligen) liegen gelassen, welches man in der Expedition d. Bl. oder in der Domsacristei abzugeben bittet. [2a

---

Stadt-Theater.

Freitag, den 5. Oktober. 5. Vorstellung im 1. Abonnement. **Der Billeteur und sein Kind.** Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch und E. Pohl.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Oktober.

(Adler.) Kflte.: Dittmar a. Ulm, Mayer a. Stuttgart, Busch a. Mannheim, Seel a. Elberfeld, Ott a. Nürnberg, Steinbach a. Hagen, Schäcker a. Rüsselsheim, Odenheimer a. Frankfurt, Heinemann a. München und Sattlerg aus Hanau. Cassier Lather m. Fam. a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Inst.-Vorst. Schiedemann m. Zöglingen a. Gmünd. Aktuar Dennefeld aus Forst. Offizier v. Plötz a. Torgau. Frl. Querubach a. Dettelbach. Fräul. Krick a. Kissingen. Kaufm. Scheuer a. Nürnberg und Odendahl a. Seefeld.

(Hotel Rügmer.) Hauptm. v. Schirnding m. Fam. a. Germersheim. Mechaniker Albert aus Frankfurt. Fabr. Jaberis a. Münchberg. Hopfenhändler Pfahler a. Haag. Geistl. Gerstenbrey a. Binsfeld a. Engelhardt a. Frieshausen. Kfm. Mayer a. Cöln und Kahl a. Frankfurt.

(Schwan.) Priv. Felz a. Dissenhofen. Kfl.: Burger a. Berlin, Leh a. Nürnberg, Mündler a. Ludwigsburg, Andreas a. Frankfurt, Jeßler a. Lahr, Singer a. München und Schönemann a. Augsburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Helmbeck aus Marktschorgast, Steaner a. Regensburg und Schippel a. Humburg. Commissionär Müller a. Bamberg. Sattlermeister Glaser a. Regensburg. Fabrkt. Künzel a. Arzberg. Priv. Loweck aus Kaiserslautern. Hotelier Hippel a. Altenburg. Oekon. Rosenheim a. Augsburg. Gutsbes. Perlas aus Wien.

(Württ. Hof.) Kauflte.: Häbler aus Zittau, Sachs a. Berlin, Königswärter und Sickinger a. Frankfurt, Schleißing a. Gmünd, Glmbardt aus Hanau, Stauder a. Mainz, Wallengren a. Hamburg und Wagner a. Carlsruhe. Dr. Palm a. Ebingen. Dr. Bumüller a. Ravensburg. Fabr. Frank a. Bamberg. Frau Enzian aus Mainz. Major v. Distenstern m. Fam. a. Lichtenstein.

Paletots & Jacquetten

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Anzeige.

Eine große Auswahl sehr genau gearbeiteter **Barometer, Thermometer**, sowie Kaiser's **Prozenten-Waagen** für Bierwürze und Bier mit Thermometer, **Saccharometer** nach Long, mit und ohne Thermometer, ebenso

Most- und Weinwaagen

empfehle zu billigen Preisen.

Ignatz Wertheimer, Opticus,
Domstraße, am Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Polytechnischer Verein.

Der Beginn des Unterrichts an der **gewerblichen Fortbildungsschule** pro 1866/67 ist auf Montag, den 8. Oktober 1866, der Schluß dagegen nach ausdrücklicher Bestimmung auf den 31. Mai 1867 festgesetzt. Die Anmeldung der Schüler findet an den Sonntagen, Vormittags von 9—12 Uhr, im Inspektionszimmer der Sonntagsschulen, an den Wochentagen zu denselben Stunden im Sekretariatszimmer des Vereins (Maxschule, 1. Stock Nr. 65) statt.

Lusttragende werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß ebendaselbst gegen Entrichtung des vorauszuzahlenden Schulgeldes der Lehrplan zu haben ist. Die höhere Zeichnen- und Modellirschule wird neben dieser gewerblichen Fortbildungsschule, wie seither, fortbestehen.

Im Vertrauen auf das industrielle Interesse der gewerbtreibenden Bewohner Würzburgs gibt man sich der erfreulichen Hoffnung hin, dieselben werden, gleichwie im Vorjahre, durch Ermunterung ihrer Lehrlinge und Hilfsarbeiter zum Besuche der Fortbildungsschule dem Gedeihen dieser Anstalt ihre Theilnahme zollen.

Würzburg, den 2. Oktober 1866.

26] **Die Direktion.**

Abonnements-Einladung

auf das Berliner humoristisch-satyrische Wochenblatt

Auflage: 40,000 Exempl. **Kladderadatsch** Auflage 40,000 Exempl.

Mit politischen Illustrationen von W. Scholz.

Die resp. Postämter, sowie alle Buchhandlungen nehmen Abonnements mit 22 Sgr. vierteljährlich an.

Die Verlagshandlung. A. Hofmann & Comp. in Berlin.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich von heute an meine Mühle wieder selbstständig betreibe.

Ich halte mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen und verspreche prompte und reelle Bedienung.

Dettelbach, den 2. Oktober 1866.

3b] **Val. Pfriem** jung, Müllermeister.

Bei uns ist stets vorräthig und empfehlen wir den HH. Geistlichen zur gefälligen Abnahme:

Supplementum ad Missale Romanum

continens Missas novas et novissimas quae in plurimis antiquioribus ejusdem editionibus desiderantur. In Folio. Rother und schwarzer Druck. In Umschlag. Preis 1 fl. 20 kr.

Dem allgemeinen Verlangen nach Vervollständigung der älteren Missale-Ausgaben ist durch Herausgabe des obigen Supplements vollständig entsprochen worden.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Durch das in dem Buche: **„Keine Hämorrhoiden mehr!"** empfohlene ausgezeichnete Mittel wurde ich von meinen Hämorrhoidalleiden ganz und gar befreit und halte ich es für meine Pflicht, jedem Hämorrhoidarius diese nützliche Schrift, welche in F. A. Julien's Buchhandlung in Würzburg für 18 kr. vorräthig ist, zu empfehlen.

1a] Pfarrer R....

Turngemeinde.

Samstag, den 6. Oktober d. Js., Abends halb 9 Uhr:

Plenarversammlung
(Neuwahl des Turnrathes)

im **Lokale** (Rinnagel'sche Restauration, Büttnersgasse), wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst einladet [2b]

der Turnrath.

Fränkischer Gartenbauverein.

Samstag, den 6. ds., Abends präcis 8 Uhr **Herbst-Haupt-Versammlung.** Tagesordnung: Rechnungsablage, Rechenschaftsbericht und Wahl des Vereins-Ausschusses pro 1866/67.

Rüdesheim.



Sonntag, den 7. Oktober, findet zur Einweihung des neu erkauften Gasthauses zum goldenen Lamm

große Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet hiezu ergebenst ein

Nik. Bubl.

Weintrauben

aus eigenen Weinbergen bester Lage empfiehlt — gleich den Vorjahren — zum Versenden incl. Schachtel oder Kiste und Verbringung zur Post 2c. à 12 kr. per Pfund gegen Nachnahme des Betrags

M. Ott

3b] vor dem Pleichacherthor.

Eingang mit roth-weißer Flagge bezeichnet.

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Verwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen 2c. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
[13a] 1. Distr. 130.

Aechte

Haarlemer Blumenzwiebel,

als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten 2c., in den schönsten Sorten in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. Stumpf jun.,
Semmelsstraße,
vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Kataloge werden gratis abgegeben und auf Verlangen portofrei versendet. [3b

---

Ein gut möblirtes Zimmer ist im **III. D.** 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№276.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 6. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Bruno, Gr. Fides. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 7 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 29 M. Mondaufgang: 3 Uhr 55 Min. Monduntergang: 4 Uhr 27 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 15 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Will das Laub nicht gern von den Bäumen fallen, so wird ein kalter Winter folgen.

Politische Rundschau.

Der „Kreuzzeitung" zufolge bleibt die Frage wegen **Beeidigung der Beamten** in den neuen Provinzen vorläufig offen. Wegen Regelung der Justizverhältnisse werden besondere Verordnungen ergehen; einstweilen bleiben die Oberappellationsgerichte in Hannover und in Kurhessen bestehen. Die sonstigen Ressortverhältnisse unterliegen noch den Berathungen des Staatsministeriums.

Nach der „D. A. Z." wäre eine der ersten Einrichtungen, welche in den von **Preußen** neuerworbenen Ländern eingeführt werden sollen, die preußische Wehrverfassung; es sollen deshalb die erforderlichen Aushebungen sofort nach dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht vorgenommen werden.

Die „Köln. Ztg." kommt in ihrer gestrigen Nummer bei Erwähnung des hannoverschen Protestes, den sie, durch gewisse Erfahrungen gewitzigt, nicht abzudrucken wagt, zu dem schätzbaren Geständniß, „daß es mit der **preußischen Preßfreiheit** doch ein kümmerliches und lächerliches Ding sei."

Wie die „Kreuzztg." hört, hat die kaiserlich französische Regierung einen höheren Beamten, Herrn Bagés, Sous-Intendant militaire de 1. classe, nach Berlin geschickt, um sich über die in administrativer Beziehung in dem letzten Feldzuge gemachten Erfahrungen geeigneten Orts zu erkundigen.

Aus **Wiesbaden** wird dem „Mainzer Journal" berichtet, die „Mittelrh. Zeitg.", das Organ der Hrn. Braun, Lang und Genossen (Nationalvereinler), habe jetzt selbst von der preußischen Administration eine Verwarnung wegen ihrer zynischen Haltung gegen den Herzog Adolf erhalten.

Es liegt in der Absicht der österreichischen Regierung, das ganze deutsche **Süd-Tyrol** zur Diöcese von Brixen zu schlagen und dem trienter Krummstabe zu entziehen. Man glaubt dadurch der Verwälschung des Landes vorbeugen zu können, die allerdings in den letzten Jahren bis hinauf nach Botzen große Fortschritte gemacht hat. — Von den in Oesterreich liegenden **sächsischen Truppen** gehen jetzt fast täglich große Transporte in die Heimath. Es sind dies Leute, die schon länger dienen und nunmehr auf Urlaub geschickt werden.

Die **Friedenskunde** wurde am 4. Okt. in **Florenz** mit 11 Kanonenschuß gefeiert. Am Samstag schon wird die Ratifikation durch den König erwartet. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses steht bevor, da die Regierung sofort nach dem Plebiscit alle Wahlcollegien des Reiches einberufen will, um durch das vollständige, durch die Venetianer vermehrte Reichsparlament die Bestätigung des Friedens mit Oesterreich und die Staatsreorganisation beschließen zu lassen.

Einem Telegramm vom 5. ds. zufolge ward in der Stadt **Palermo** und in der Provinz die Ordnung nicht weiter gestört; die Cholera hat aufgehört, wenigstens kam in Palermo seit zwei Tagen kein Fall mehr vor.

Aus **Corfu**, 2. Okt., wird gemeldet: Am 22. Sept. griffen die Türken und Aegypter in der Stärke von 20,000 Mann die Griechen auf **Candia** in einer Stellung an, welche von Malaxa bis Keramia sich erstreckte. Die Griechen schlugen alle Angriffe der feindlichen Infanterie zurück. Am 23. Sept. wurde der Kampf erneuert. Die Griechen hatten inzwischen 2000 Mann Verstärkung erhalten. Die Türken wurden geschlagen und sollen blos an Gefangenen 3000 Mann verloren haben. Der Rest wurde von dem türkischen Geschwader bei Malaxa aufgenommen. Auf Candia sind neuerdings 8000 Aegypter, 7 Bataillone Türken und zahlreiches Geschütz angekommen.

Aus **Newyork**, 1. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Nach dem heute veröffentlichten Ausweise hat sich die **amerikanische Staatsschuld** im Laufe des Septembers um 15 Millionen verringert.

Die französischen **Truppen-Concentrirungen in Mexico** gehen ihren festen Gang; überall, wo die Franzosen abrücken, ziehen die Dissidenten ein, oder es bilden sich Banden, um den Unabhängigkeitskampf gegen das importirte Kaiserthum zu beginnen. Unter den Republikanern herrscht indeß wieder der alte Zwiespalt und die fortgeschrittenste Anarchie.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem k. Regierungs-Oberforstrath J. Mördes in Würzburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigsordens; dann dem k. Bezirksamtmann F. O. Nickels zu Lohr den Titel und Rang eines Regierungs-Rathes tax- und stempelfrei verliehen.

Durch eine allerhöchste Entschließung vom 23. September ist genehmigt worden, daß zum Zwecke der Gewährung **unverzinslicher Vorlehen an die von den jüngsten Kriegsereignissen in ihrem häuslichen Wohlstande vorzugsweise bedrohten Staatsangehörigen** die Summe von 448,000 fl. aus dem Reserve-Getreide-Magazinsfonds des Staates entnommen werde. Von dieser Summe wird nach Maßgabe der erhobenen Größe der Kriegsbeschädigungen und Kriegslasten unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Hilfsbedürftigkeit der einschlägigen Bezirke ein aliquoter Theil einem jeden der kriegsbeschädigten Regierungsbezirke Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken von dem Staatsministerium des Innern zugewiesen werden. Die einem jeden Regierungsbezirk zugewiesene Summe ist von der Regierung, K. d. J. auf die einzelnen beschädigten Verwaltungsbezirke nach

denselben Anhaltspunkten entsprechend zu repartiren. Den Bezirksämtern steht die Vertheilung des ihrem Verwaltungsbezirke zugewiesenen Betrages auf dessen einzelne kriegsbeschädigte Gemeinden zu; dieselben haben jedoch den Vertheilungsplan der Kreisstelle zur Genehmigung vorzulegen. Die Gewährung von Vorlehen aus dem einer Gemeinde zugewiesenen Betrage an einzelne kriegsbeschädigte Gemeinde-Einwohner xc. steht in den der Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städten dem Magistrate, sonst dem Bezirksamte, in Benehmen mit den Gemeindebehörden, zu. Die Darlehen — bei denen genau zu beachten ist, daß dieselben für die durch die erlittenen Kriegsbeschädigungen oder die sonstigen getragenen Kriegslasten in ihrem häuslichen Wohlstande vorzugsweise bedrohten Personen, welche also zum Ankaufe des benöthigten Samengetreides, Viehes, Futters, zur Fortführung ihres Gewerbes u. s. w., einer Beihilfe dringend bedürfen, bestimmt sind — dürfen nur unter der Bedingung verabfolgt werden, a) daß die Gemeinde die Haftung für die Rückzahlung übernimmt, b) daß diese Rückzahlung zunächst aus der auf die Gemeinde treffenden seinerzeitigen Kriegslasten-Entschädigung bewerkstelligt wird, c) daß der durch die Kriegslasten-Entschädigung etwa nicht gedeckte Rest des Darlehens längstens binnen zwei Jahren, vom Zeitpunkt der erfolgten Kriegslasten-Ausgleichung an gerechnet, von der Gemeinde abgetragen werden muß.

Würzburg, 6. Okt. Da die in unserer vorgestrigen Nr. über das Resultat der Ersatzmännerwahl der bürgerl. Magistratsräthe gegebene Mittheilung in den ersten Exemplaren nicht enthalten war, so wiederholen wir dieselbe hiemit. Hr. Weinhändler Weis und Hr. Fabrikant Schürer lehnten die auf sie gefallene Wahl ab; dafür wurden am 4. ds. Hr. Kaspar Reuland, Bäckermeister, Distr. IV, und Hr. Schreinermeister Franz Carl Ostberg im dritten Scrutinium gewählt.

Würzburg, 6. Oktbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 kr. per Pfd., Schmalz 33 — 34 kr. pr. Pfd., Eier 8—9 Stück um 12 kr., Kartoffel per Metze 26 kr., junge Tauben 15 kr., Hasen per Stück 54 kr. — 1 fl., 100 Stück weiß Kraut 2 fl. 12 kr.

* **Würzburg**, 6. Okt. Die Fortsetzung der in Folge der Kriegsereignisse abgebrochenen Schwurgerichtssitzungen beginnt zufolge eingetroffenen höchsten Justizministerial-Reskripts Montag den 15. Oktober.

Schweinfurt. Der hiesige Creditverein zählt nach vierteljährigem Bestehen 156 Mitglieder.

** **München**, 6. Okt. Man spricht von beabsichtigten Personalveränderungen in der Umgebung Sr. Maj. des Königs. — Bei der gestern vom Hilfskomité für die invalid gewordenen Krieger im zoologischen Garten veranstalteten Produktion wurde, obwohl der Eintritt nur 30 kr. per Person betrug, eine Einnahme von über 2000 fl. erzielt und der Glückshafen hatte eine Einnahme von über 2000 fl., obwohl er wegen der Kürze der Zeit nur ungefähr die Hälfte seiner Gewinnste — lauter Geschenke — absetzen konnte und deßhalb in den nächsten Tagen der Glückshafen noch einmal seine Urne öffnen wird. Se. Maj. der König Ludwig II. ließen heute dem Comité 300 fl. zustellen, Se. Maj. König Ludwig I. 100 fl., Ihre Maj. die Königin Mutter 100 fl., Prinz Karl ebenfalls 100 fl., die Herzogin Max 12 Dukaten, Herzog Max 30 fl., Prinzessin Alexandra 30 fl. u. s. w. — Heute Morgen ist von Ischl kommend Frhr. v. Beust wieder hier eingetroffen.

Mainz, 3. Okt. Die Untersuchung gegen die dahier gefangen gehaltenen Reservisten und Landwehrmänner des preuß. 32. Regimentes wegen der Frankfurter Vorfälle ist nicht suspendirt, sondern wird eifrigst fortgesetzt. Leider sind unter den Unglücklichen [siehe] viele Familienväter. Ihr Schicksal findet bei der hiesigen Bürgerschaft die wärmste Theilnahme. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, an den König von Preußen eine „Fürbitte um Erleichterung des Schicksales dieser Gefangenen" zu richten. (Fr. Jour.)

Hamburg, 3. Okt. Zahlreiche preußische Officiere a. D. empfehlen sich augenblicklich in hiesigen und schleswig-holsteinischen Blättern zur Ausbildung von 1jährigen Freiwilligen. In beiden Fällen, d. h. sowohl in Hamburg als in Schleswig-Holstein, dürfte jedoch kein befriedigendes Resultat erzielt werden. — Die Herzogin Adelheid von Augustenburg wird alsbald — wie ich höre, unfreiwilliger Weise — von Kiel nach Süddeutschland übersiedeln. (N. K.)

Schweiz. Laut dem „Thuner Bl." verunglückte letzter Tage auf der Wengernalp ein junger preuß. Offizier, Namens v. Wedell, welcher die letzten Schlachten mitgemacht und sich zur Herstellung seiner Gesundheit bei einem Verwandten im Schlosse Hünegg bei Thun aufgehalten hatte. Er unternahm den Weg ohne Führer, glitschte an einer gefährlichen Stelle aus und stürzte über eine 2000 Fuß hohe Felswand. Sein Leichnam wurde am 30. Sept. aufgefunden.

(Französische Pharmakopoe.) Die französische Regierung hat durch eine Commission von Fachmännern eine neue Ausgabe der Pharmakopoe, d. h. der Sammlung von Vorschriften, nach denen die in der Medicin gebräuchlichen chemischen Verbindungen und andere Präparate darzustellen sind, anfertigen lassen. Der „Moniteur" knüpft daran einige bemerkenswerthe Betrachtungen. Die Commission, sagt er, sei von der Ansicht ausgegangen, daß die Apotheker an einem Ende Europa's morgen in dem Falle sein könnten, gestern am andern Ende der alten Welt von Aerzten geschriebene Recepte machen zu müssen. Unter der Herrschaft der Eisenbahnen sei der pharmaceutische Partikularismus nicht mehr haltbar, man müßte sich verständigen, in allen Ländern nach Einem System zu arbeiten. Frankreich ergreife daher die Initiative, indem es seine neue Pharmakopoe zum universellen Gebrauch eingerichtet habe. Die französische Regierung hoffe, daß die Regierungen der übrigen Staaten die dargebotene Hand ergreifen würden, um der öffentlichen Gesundheit einen gemeinnützigen Dienst zu erweisen. — Wahrscheinlich wird demnächst eine internationale europäische Commission zusammentreten, um sich über Annahme allgemeiner pharmaceutischer Grundsätze und vielleicht über die Zugrundlegung der neuen französischen Pharmakopoe zu verständigen.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 6. Okt. Auf unserer heutigen mit 123 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 23 fl. — kr. bis 29 fl. — kr., Korn 16 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Gerste 14 fl. 21 kr. bis 15 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 24 kr. bis 8 fl. — kr., Erbsen 16 fl. — kr. bis 17 fl. — kr., Linsen 15 fl. — kr. bis 20 fl. — kr.

Frankfurt, 5. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikaner Bonds zu $72^{3}/_{4}$ bez. Sonst kein Umsatz.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

8. Okt., Mittags 1 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens des N. Herz in Dettelbach durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Ad. Bieber von Wilzhausen durch den k. Notar in Ernstein.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Oekonomen Fr. Hofmann von Gaibach durch den k. Notar in Volkach.

Verstorbene.

* Babette Hanecker, Bürgerspitalverwalterstochter, 20 J. alt. — Andreas Haag, Spenglermeisterskind, 6 W. alt. — Lorenz Schmiring, Schuhmacherskind, $5^{1}/_{2}$ M. alt. — Marianne Haag, Revierförsterswittwe, 85 J. 10 M. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 5. Oktober.
Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½—58½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22 — 23. — Sovereigns fl. 11. 45—49 — Ruff. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold bei Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres seligen Vaters, des Herrn

Daniel Joseph Linder,

Privatier dahier,

sagen allen Verwandten, Freunden und dem verehrlichen Adrianus-Verein hiemit den innigsten Dank.

Würzburg, am 5. Oktober 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neue

Kleiderstoffe, Mäntel & Jacquettes

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu den billigsten Preisen

F. J. Hiller.

Photographie-Apparate

von einem der besten Arbeiter unserer Zeit sind bei mir in schöner Auswahl vorräthig und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Der Name vom Verfertiger jeden Apparates ist immer auf demselben eingravirt.

Ignatz Wertheimer, Opticus,

Domstraße, am Ecke der Schustergasse, Nr. 542.

Bekanntmachung.

pr. 5/10.

Nächsten

Dienstag, den 9. l. Mts.,
von **Nachmittags 3 Uhr** an,

werden in der Einsteighalle des alten Bahnhofes dahier die in den Wagen und an den Schaltern aufgefundenen herrenlosen Gegenstände, bestehend in Röcken, Hüten, Mützen, Stöcken ꝛc., dann mehreren Kistchen Cigarren, Drahtstiften, 1 Fäßchen Wein und 1 Kiste Pech, der öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
d. a.
Mayer.

Sondermann.

Polytechnischer Verein.

Eröffnung des Schulunterrichts.

Sonntag, den 7. Oktober, Vormittags 9 — 12 Uhr, findet in der Maxschule die Aufnahme der neu eintretenden **Sonntagsschüler** statt. Hiezu haben sich alle noch nicht inscribirten Lehrlinge sowohl, als auch Solche, welche, aus den Elementarschulen entlassen, dem Sonntagsschul-Unterricht beiwohnen müssen, zu melden und folgende Zeugnisse vorzulegen: 1) den Werktagsschul-Entlaßschein, 2) den Impfschein, 3) einen Nachweis über die erfolgte Anmeldung zum Christenlehr-Unterrichte, 4) einen Ausweis über ihre Vermögensverhältnisse, im Falle sie auf Befreiung vom Schulgelde Anspruch machen zu können glauben; im entgegengesetzten Falle ist das Schulgeld für das Wintersemester, welches 1 fl. 3 kr. beträgt, sogleich zu erlegen.

Sonntag, den 14. Oktober, beginnt der Unterricht, an welchem Tage alle zum Schulbesuch Verpflichteten früh 8 Uhr beim Gottesdienste und hierauf in den Vereinsschulen sich einzufinden haben.

Eine zu spät gemachte Anmeldung, welche auf den Unterrichtsanfang störend einwirkt, hat für den Säumigen eine Schulstrafe zur Folge.

Hinsichtlich der Aufnahme von Lehrlingen, die nicht hier in der Lehre stehen, wird bemerkt, daß dieselben nur am Anfange des Schuljahres und nicht mehr im Laufe desselben inscribirt und überhaupt nur nach Maßgabe des Raumes aufgenommen werden können. [3c]

Würzburg, den 29. September 1866.

Die Direktion. Die Schul-Kommission.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.

Von Abends an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Freineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 7. Oktober, zur Nachfeier des Namensfestes vom deutschen Michel, der sich durch preußische Spitzkugeln nicht aus seiner Gemüthlichkeit vertreiben ließ:

Große Tanzmusik

ohne preußische Pfiffe und ohne Pumpernickel.

Den preußischen Schabernack zu vergessen,
Wollen wir flott tanzen, trinken und essen!
Wer nicht gut bayerisch ist, darf nicht zu uns herein;
Alle guten Bayern und Deutsche sollen uns willkommen sein!

Ergebenster
A. Kuchenmeister.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 7. Okt. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Montag, den 8. Okt. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Musik und Tanz in 3 Akten von Pohl.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Oktober.

(Adler.) Dr. Souchay a. Frankfurt. Kfl.: Busch a. Frankfurt, Schmidt a. Elberfeld, Dilfene a. Mannheim, Reuter a. Hanau, Behr aus Schweinfurt, Staadtländer a. Herford, Groß a. Lüdenscheid, Paulus a. Crefeld, Abt a. Eßlingen, Evanjer-Herford a. Braunschweig, Junker a. Rheydt, Cahn a. Gladbach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Sebert a. Frankfurt, Philidon a. Burscheid, Murath a. Prag, Stabl a. Salzburg, Medel a. Goßmannsdorf, Strauß a. Leipzig, Flücke aus Hamburg und Ernst aus Rorschach.

(Hotel Rügmer.) Dr. Lange m. G. und Frl. v. Dreßler a. Paderborn. Frau Kern a. Orb. Dr. Landt a. Gräfenberg. Gutsbes. Sorg aus Bamberg. Insp. Sammel a. Triesdorf. Buchdruckereibesitzer Wiegner a. Bayreuth. Thierarzt Dicoas a. Neustadt. Lehrer Krauß a. Haßfurt und Iben a. Aschaffenburg. Forster, Kamm u. Rabus, Kflte. a. Oettingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Oberbuchner a. Kreuznach, Fierst u. Willand a. Frankfurt u. Krämer a. Donauwörth. Priv. Ehrenburg a. Wiesbaden. Revierförster Nikolaus a. Ansbach. Frau Bläbser a. Leipzig.

(Schwan.) Frau Berlsch a. Mannheim. Beamter Fornaro a. Schweiz. Prof. Mager aus Pforzheim. Insp. Deckbacher a. Aalen. Priv. Bremreich a. Nürnberg. Stud. Hempel a. Lindau. Kflte.: Fels a. Corfu, Wüstendörfer aus Stuttgart, Löser a. Fulda und Löwenstein aus Carlsruhe.

(Württ. Hof.) Baron v. Truchseß m. Fam. a. Bettendorf. Rittmeister Fuchs aus Ansbach. Frhr. v. Stoß-Reitzenstein m. Fam. Baron v. Heßberg. Dr. Tunder m. Fam. a. Oberkauern. Oberlieut. v. Menoth a. Stuttgart. Kaufltе.: v. Balrath und Hermann a. Crefeld, Rhein und Heckenberg a. Neuß, Schmid a. Gmünd.

Herbst-Ueberwürfe, Paletots und Jacquettes

in den neuesten Façons und Stoffen empfiehlt billigst

Carl Bolzano.

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Einsätze und **Kragen** in Leinen und Shirting empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Franz Hartling, Tapezierer,

hinter der Marienkapelle,

empfiehlt seine sehr gut gepolsterten Möbel und Matratzen, Doppelpolsterung.

Verschiedene Schreiner-Möbel, als: Sekretäre, Commode, Bettstellen, ovale und Nähtische, sind billig zu haben.

Reparaturen und Aufarbeitungen werden bald und billigst besorgt. [3a

---

Stearinkerzen bester Qualität und schwer Gewicht in allen Packungen billigst bei

[2b] **Carl Bolzano.**

Bekanntmachung.

pr. 1/10

Mit dem 5. November l. Js. beginnt nach Vorschrift des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres die Herstellung der Conscriptionsliste derjenigen Jünglinge, welche im Jahre 1845 geboren sind. Alle Jünglinge dieses Alters, welche dahier beheimathet sind, werden aufgefordert, sich bei unterfertigter Behörde einzufinden, und in die Liste einschreiben zu lassen.

Für jene aus dem I. Distrikt ist der 5., für jene aus dem II. Distrikt der 6., für jene aus dem III. Distrikt der 7., für jene aus dem IV. Distrikt der 8. und für jene aus dem 5. Distrikt der 9. November d. Js., früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bestimmt.

Wenn einer der Conscriptionspflichtigen wegen Krankheit, Abwesenheit oder sonst einer andern gegründeten Ursache nicht persönlich erscheinen kann, so haben die Eltern, Vormünder, sonstige nächste Verwandte oder Bevollmächtigte hierüber Anzeige zu machen. Auch die im Militärdienste stehenden, entlassenen — unbrauchbar erklärten — ansässigen — in der Fremde sich befindenden und etwa im Arreste sitzenden Conscriptionspflichtigen müssen angezeigt werden.

Der conscriptionspflichtige Bayer, welcher in dem Jahre, während dessen er sein 21. Jahr zurücklegt, versäumt, sich in dem festgesetzten Termine persönlich, oder mittelst Bevollmächtigter

1) bei der geeigneten Conscriptions-Behörde zur Eintragung in die Conscriptionsliste anzumelden, oder,
2) bei der Verhandlung des Messens oder der Visitation zu erscheinen, oder
3) der erhaltenen Aufforderung ungeachtet mit dem Contingente seines Bezirks zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Rekrutirungs-Rathe zu stellen, soll als ungehorsam behandelt, der in den §§ 47, 48, 49 und 59 bezeichneten Vortheile verlustig erklärt, in die durch seine Pflichtverletzung sich allenfalls ergebenden besonderen Kosten und in eine Geldstrafe verurtheilt werden, welche in dem Falle Nr. I 10 bis 20, in jenem Nr. II 5 bis 10, und in jenem Nr. III 50 bis 100 Gulden betragen soll.

Bemerkt wird, daß Anmeldungen zur Conscription von Seiten der temporär dahier sich aufhaltenden, anderen Polizeibezirken angehörenden Conscriptionspflichtigen 14 Tage vor obigem Normaltermin zu geschehen haben.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Dr. Roßbach. [2b]

Bekanntmachung.

pr. 5/10.

Zufolge Auftrags des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Donnerstag, den 18. Oktober l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. I. Hs.-Nr. 160 dahier 5 vollständig gerichtete Betten nebst Bettstätten gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 5. Oktober 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Bürger-Verein.

Montag, den 8. Oktober:

Tanzunterhaltung

in den Lokalitäten der

Westendhalle.

Anfang 7 Uhr.

[2b] **Der Vorstand.**

Kaufgesuch.

Ein **Spezerei-** oder ein kleines **Fabrikgeschäft** wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerte unter F. Nr. 100 befördert die Expedition d. Bl. [2a

---

Theerseife, wirksames Mittel gegen Haut-Unreinigkeiten, das Stück 15 kr.,

Zahnwolle, bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke

[3] in Würzburg.

Eine geübte Kleidermacherin wird zum sofortigen Eintritt in eine hiesige Modewaarenhandlung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Säulen-Ofen** und verschiedene **Meubles,** darunter ein Sopha mit Sesseln, mehrere Commoden, eine Waschmange ꝛc., sind zu verkaufen 3. Dist. Nr. 155, Sterngasse, 1. Etage.

Am 4. d. M. wurde im Dom auf einem der hohen Betstühle ein Gebetbuch (Hungari, Tempel der Heiligen) liegen gelassen, welches man in der Expedition d. Bl. oder in der Domsacristei abzugeben bittet. [2b

---

Hypotheken-Geschäfte betr.

Ein auswärtiges Hypotheken-Credit-Institut beabsichtigt, in allen wichtigeren Städten Agenten aufzustellen. Geeignete Bewerber, auch Privatiers, welche eine ausgedehnte Bekanntschaft unter Kapitalisten und Grundbesitzern haben und Vertrauen genießen, belieben ihre Offerte mit Angabe von Referenzen und sonstigen Verhältnissen unter H. G. 37 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. [2b

---

In einer Brauerei auf dem Lande wird ein **Buchhalter** gesetzten Alters gesucht. Eintritt sofort. Näheres 4. Dist. Nr. 251. [2b

---

Bordeaux-Weine,

direkt bezogen, empfiehlt die Flasche zu 45 Kreuzer

Gg. Jos. Mohr,
Schustergasse.

Bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen billiger. [3c

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzburger Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 277.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 7. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{10} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 8^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßfeldach	4 U.	Roßbrunn	6 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Rosenkranzfest. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 27 M. Mondaufgang: 4 Uhr 33 Min. Monduntergang: 4 Uhr 51 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell.

Politische Rundschau.

Wie man dem „Fr. Journ." mittheilt, hat der Senat von Frankfurt in seiner Sitzung am 5. ds. beschlossen, gegenüber der, auf Grund des veröffentlichten Gesetzes, d. d. Berlin den 20. Sept. 1866 bevorstehenden Vereinigung der freien Stadt Frankfurt mit der preußischen Monarchie, die Rechte der Frankfurter Bürgerschaft auf staatliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit mittelst geeigneter, dem k. Civilkommissär, Hrn. Landrath von Madai, zu überreichender Urkunde ausdrücklich zu wahren, und hat der Senat diesem Beschlusse bereits thatsächliche Folge gegeben.

Ein Corr. des „Fr. J." „aus der Pfalz" macht über die Bestrebungen und das Wirken des wegen unterlassener Anzeige von Satzungsveränderungen verbotenen „Vereins zur Wahrung deutscher Interessen" interessante Mittheilungen. Er schreibt: „Zu der Thätigkeit des Vereins gehörte die Herausgabe autographirter Flugblätter. Diese waren anfänglich bestimmt, Bauer und Bürger über die Gefahr zu belehren, welche der Pfalz von Seiten der rheinlüsternen Partei in Frankreich droht. Nachdem das Gewitter am westlichen Himmel sich verzogen, plaidirten die Flugblätter für die preußische Führerschaft und lieferten eine Reihe von Artikeln, in denen die politische und wirthschaftliche Unhaltbarkeit eines süddeutschen Bundes nachgewiesen und die Neugestaltung Deutschlands mit all ihren Mängeln als der Anfang einer segenbringenden Zeit begrüßt wurde. Die pfälzischen Wochenblätter, für welche die autographirte Correspondenz bestimmt war, wagten keinen dieser letzteren Artikel aufzunehmen, so abhängig ist unsere Lokalpresse von den Einflüssen, denen die Aufhebung des Vereins zugeschrieben werden muß."

Von dem Vorwurfe einer unwürdigen Gefügigkeit, die unseres Wissens nicht vorhanden ist, mag sich die pfälzische Presse mit geeignetem Nachdrucke selbst verwahren. Soweit wir mit pfälzischen Verhältnissen bekannt sind, hätten die dortigen Blätter, wenn sie für preußische Führerschaft wirken wollten, weniger die Pression der Behörden und der nahe stehenden Kreise als den Mißmuth und den Abfall ihrer Abonnenten zu besorgen.

Ein Telegramm aus Hannover vom 6. ds. lautet: „Das Besitzergreifungspatent und die Proklamation an die Einwohner des vormaligen Königreichs Hannover" sind heute Mittag den Behörden mitgetheilt und auf öffentlichen Plätzen verkündet worden. Die hannover'schen General-Sekretäre machen bekannt, daß der König Georg unter Vorbehalt seiner Rechte, alle Unterthanen, insbesondere auch die Civildiener, ihres Eides entbunden hat."

Am 4. d. fand zu Wien eine Abgeordnetenkonferenz statt, die von 15 Mitgliedern der deutschen Partei besucht war. Es wurde beschlossen, zu erklären, daß die sofortige Berufung des Reichsraths das einzig legale und wirksame Mittel zur Lösung der Verfassungswirren sei.

Das offiziöse „Wiener Journal" registrirt den Friedensschluß mit Italien in bemerkenswerth warmer Ausdrucksweise als durchaus erfreuliche Thatsache. — Die österreichische Regierung hat nun Frieden mit dem Gegner im Norden und mit dem im Süden geschlossen; möge sie endlich auch Frieden mit dem eigenen Volke machen. Das erwähnte Regierungsorgan schließt mit einer Verwahrung gegen die Wiederholung einer italienisch-preußischen Allianz; es bemerkt: „In Zukunft würden wir die Erneuerung einer Offensiv-Allianz Italiens mit Preußen für eine naturwidrige, ungerechtfertigte, gefahrdrohende Erscheinung halten."

Offiziöse preußische Blätter melden, daß die preußische Regierung nicht gesonnen sei, das Schicksal Nordschleswigs in die Hand der dort herrschenden Partei zu legen, vielmehr beabsichtige, Gesammtschleswig über die eventuelle Abtrennung einiger nördlicher Kirchspiele entscheiden zu lassen.

Heute, den 7. ds., wird in Turin der Friedensvertrag vom Könige unterzeichnet und sodann zugleich mit Schuldbons in der Höhe von 35 Millionen Gulden nach Wien zurückgeschickt werden.

Aus Florenz, 5. Okt., wird gemeldet: Die „Nazione" führt die Hauptstipulationen des österreichisch-italienischen Friedensvertrages an; dieselben sind der Mehrzahl nach bekannt. — Die Sequestration des Privatvermögens der entthronten italienischen Fürsten ist aufgehoben.

Die Unterhandlungen der rumänischen Regierung mit der Pforte dauern fort. Die Schwierigkeiten liegen in Bukarest, denn der Fürst verlangt bedingungslose Anerkennung.

Aus Newyork, 4. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Kaiser Maximilian hat eine Rede gehalten, worin er versicherte, daß er Mexiko nicht aufgeben würde. (Wie tröstlich für die Mexikaner!) — General Dix wird als Gesandter der Vereinigten Staaten am 20. ds. nach Paris abgehen.

Tagesbericht.

Die Stelle eines Bezirksgerichts-Arztes zu Neustadt a. d. S. ist durch den Tod des k. Bezirksgerichtsarztes Dr. Mayer erledigt.

Bei der jüngsten ord. Ersatzwahl für die Kirchenverwaltung Prichsenstadt wurden L. Appold und E. Krämer zu Mitgliedern der Kirchenverwaltung gewählt.

Durch die jüngste ord. Gemeinde-Ersatzwahl für die Stadt Haßfurt sind zu bürgerl. Magistratsräthen dieser Stadt berufen und von der k. Regierung bestätiget worden: H. Müller, G. J. Amberg, J. Mayer. Als Gemeindebevollmächtigte haben einzutreten: G. J. Bögner, Nik. Amberg, Jak. Klausner, H. J. Eisen, Kasp. Brehm, K. Beth, Ad. J. Schneider und J. Rumbacher.

Durch die jüngste ord. Gemeinde-Ersatzwahl für die Stadt Kissingen sind zu bürgerl. Magistratsräthen daselbst berufen und von der k. Regierung bestätigt worden: M. Kirchner, J. B. Kraus, Dr. A. Balling, M. Braun. Zu Gemeindebevollmächtigten sind berufen: G. Krebs, G. Jos. Ruppert, J. Steinbach, J. Han, A. Stöhling, A. Schlereth, J. Pfister und H. Sunner.

Würzburg. Aus der Berathung des Postbotenpersonals aus dem hiesigen Oberamte ist eine Eingabe an das k. Oberpost- und Bahn-Amt hervorgegangen, in welcher hervorgehoben wird, daß das Institut der Postboten seit seiner Gründung den an dasselbe gestellten Anforderungen und Erwartungen vollstens entsprochen, und in kurzer Zeit seines Bestehens allerseits als eine im Staatsleben und Verkehr unentbehrliche Einrichtung sich erwiesen hat; daß aber trotz im Laufe der Jahre gesteigerter Anforderungen bei einem kurzen Seitenblick auf die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter im Privatdienste, die im Minimum 36—45 kr. nebst der Kost per Tag erhalten, der Postbote unter allen Arbeitern — trotzdem er zum allgemeinen Bedürfnisse geworden ist — am unverhältnißmäßig geringsten ausgelohnt wird. Es ist dann ferner darauf hingewiesen, daß der fixe Gehalt von 150 fl. — 200 fl. (sohin 24—33 kr. per Tag), welche der Postbote nebst 20 fl. Monturgeld erhält, kaum genug ist, um die nothdürftigste Lebsucht zu befriedigen, zumal bei theuern Lebensmittel- und Lebensbedürfnißpreisen. Das „Bedienst aus Zustellungsgebühren“ sei nur ein scheinbares, weil diese Gebühren nicht regelmäßig wiederkehrend und so gering sind, daß eine jährliche Durchschnittsberechnung derselben auf den Tag fast Nichts Nennenswerthes bringt, und weil ferner die 20 fl. Monturgeld nicht einmal zur Bestreitung der Ausgaben für Fußbekleidung ausreichen. Auf Grund solcher Verhältnisse, die nach allen Seiten ausführlich beleuchtet sind, ersucht das Postbotenpersonal das k. Oberpost- und Bahn-Amt, es möge die Bitte, daß 1) den Postboten Eintritt in die unterste Kategorie der Bediensteten an den Verkehrs-Anstalten mit Avancement, 2) eine damit verbundene fixe Besoldung von 300 fl. nebst 40 fl. Monturgeld jährlich, 3) bei Erkrankungsfällen eine tägliche Zulage von 36 kr. und 4) im Falle der Dienstunfähigkeit eine entsprechende Jahrespension gewährt werde, gutachtlich unterstützen.

Ludwigsbad zählte bis zum 6. Oktober 87 Kurgäste.

(**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a S.**) Am 9. Oktober, früh 9 Uhr in Sache des Bernh. Heinlein von Hof, wegen unbefugter Gewerbsausübung; um 9½ Uhr gegen Stom. Florian Trapp von Weisbach, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht; um 9¾ Uhr gegen Andr. Knapp von Mosbach, wegen desgl.; um 10 Uhr gegen G. Endfüll von Unterelsbach, wegen desgl.; um 10¼ Uhr gegen Fr. Schreiber und Ad. Ries von Bischofsheim, wegen Diebstahls. Am 11. ds Mts., früh 9 Uhr gegen P. Ochs von Aleleben, wegen Widersetzung; um 9¾ Uhr gegen Joh. Kaidel und Ludw. Kranzer von Wülfershausen, wegen Körperverletzung; um 10¾ Uhr gegen J. M. Mebler von Unterhof, wegen Diebstahls; um 11½ Uhr gegen Georg Ankenbrand von Münnerstadt, wegen ordnungswidriger Bauführung.

Aus München, 5. Okt., schreibt man der „A. Abdztg.“: Ich kann Ihnen aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß Staatsrath v. Pfistermeister, gegenwärtiger Kabinets-Chef des Königs, sowie der Kabinetssekretär Oberappellrath Lutz von ihren Funktionen zurücktreten werden und daß als Kabinets-Chef der frühere Staatsminister Staatsrath v. Neumayr und als Sekretär der Ministerialsekretär im Ministerium des Innern Baron v. Feilitzsch ausersehen sind. Die nächsten Tage werden darüber die Bestätigung bringen.

München, 5. Okt. Der Graf v. Castell wurde bekanntlich vom Könige mit der Bildung eines Invalidenvereines beauftragt. Nunmehr hat sich das prov. Comité dieses Vereins gebildet, ist vorgestern zu einer ersten Vorbesprechung zusammengetreten und hat den Beschluß gefaßt, einen allgemeinen Aufruf zu erlassen. Die Mitglieder dieses Comités sind: Graf v. Castell, Dr. v. Schanzenbach, Kaufmann Max Schulze, Bierbrauer Ludw. Brey und Gabr. Sedlmayr, Stadtrichter Graf von Taufkirchen, Oberkonsistorialpräsident v. Harleß und Abt Haneberg. — In Betreff des Preßprocesses gegen den Volksbotenverfasser Dr. Zander ist als Novum mitzutheilen, daß die k. Staatsanwaltschaft an das Justizministerium den Antrag gestellt hat, es möge durch dasselbe das Kriegsministerium veranlaßt werden, der Staatsanwaltschaft als Laien in militärischen Dingen technische Experten aus dem Militärstande zur Verfügung zu stellen, um so die Anklage behaupten und durchführen zu können. Das Justizministerium adoptirte den Antrag der k. Staatsanwaltschaft in seinem vollen Umfange und that die betr. Schritte beim Kriegsministerium, dessen Entscheidung nunmehr mit Spannung erwartet wird. (Fr. K.)

München, 6. Okt. Es wurde schon erwähnt, daß von Sr. Maj. dem König die Anregung zur Gründung eines Invaliden-Unterstützungs-Vereins ausgegangen ist. Se. Maj. der König hat hiezu eine vorläufige Gabe von 10,000 fl. bewilligt, deren Verwendung der freien Vereinsthätigkeit überlassend. (Bayer. Z.)

In **Augsburg** wird gegenwärtig im Beisein von Aerzten eine strenge Biervisitation vorgenommen. (Eine solche strenge Visitation wäre auch hier angezeigt, denn in manchen Wirthschaften wird Abends, wo das Bier doch ziemlich rasch weggeht, ein Getränk verzapft, das füglich „Cholerabier“ getauft werden kann.)

In der Festung Oberhaus bei **Passau** fand am 2. Oktbr. Abends ein Exceß statt, welcher nur durch Einschreiten des Militärs mit gefälltem Bajonnet bewältigt werden konnte. Es sind dabei Verwundungen vorgekommen und mußten fünf Sträflinge in's Militärlazareth transportirt werden.

Stuttgart, 6. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, die Kriegskostenentschädigung mit 2 Millionen Gulden aus den Ueberschüssen zu entnehmen und zu 6 Millionen durch Anlehen zu decken.

Dresden, 8. Okt. Nach eingegangener Nachricht wird Se. Maj. der König sich morgen früh von Prag nach Karlsbad begeben.

Weimar, 2. Okt. Die Cholera ist in hiesiger Stadt ausgetreten. Seit Sonntag Morgen, wo der erste Todesfall gemeldet worden, sind bis heute Morgen drei Todesfälle und ein Erkrankungsfall angemeldet.

Paris, 6. Okt. In Erwägung der Abnahme der Viehseuche erlaubt ein Dekret vom 2. Okt. die Einfuhr von Thieren aus England, Holland und Belgien mit Ausnahme von wiederkäuendem Vieh.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 1. bis 6. Okt.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. — kr.	26 fl. 12 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	17 fl. — kr.	16 fl. 32 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Gerste	15 fl. 15 kr.	14 fl. 53 kr.	14 fl. 21 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 3 kr.	6 fl. 21 kr.	Gef. — fl. 9 kr.

Erbsen 17 fl. 43 kr., Linsen 19 fl. 13 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 430,217. Umsatzkapital 26,066 fl. 46 kr.

Schweinfurt, 6. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 23 fl. 6 kr. bis 24 fl., Korn 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 36 kr., Gerste 13 fl. bis 14 fl. 48 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 6 kr., Erbsen 16 fl. bis 20 fl. 24 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 6. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikanische Bonds zu 72⅝ bez. Sonst geschäftslos.

Mainz, 5. Okt. (Marktbericht.) Durch die flauen französischen Berichte beeinflußt, hat die Frage nach Weizen etwas nachgelassen, auch Korn ist weniger gesucht; Gerste dagegen ist wieder höher bezahlt, Hafer eine Kleinigkeit im Preise gewichen. Wir notiren: Waizen 13¾ bis 14⅛ fl., Korn 9¾ bis 10 fl., Gerste 10¼ bis ¾ fl. per 200 Pf., Hafer 5 fl. per 120 Pfd.

Wiener Hospital-Fonds (Rudolf) fl. 10 Loose. Ziehung am 1. Oktober: Ser. 89, 494, 730, 790, 866, 1145, 1245, 1436, 1683, 1688, 1967, 2382, 2561, 2961, 2969, 2977, 3371, 3865.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

Bis 9. Okt., früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den ledigen Joh. Conr. Holzwarth von Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

9. Okt.: Forderungsanmeldung an Carol Wolfermann ledig von Kleinsteinach beim k. Bezirksamt Haßfurt.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Kil. Schürger von Duttenbrunn durch den k. Notar in Karlstadt.

Geld-Course. Frankfurt, 6. Oktober.
Pistolen fl. 9. 41 — 43 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½—58½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 22 — 23.
Souveraind'or fl. 11. 45 49 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold bei Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 6/10.

Am

Dienstag, den 9. ds. Mts.,
Mittags 2 Uhr,

und am folgenden Tage findet die Fortsetzung der Mobiliarversteigerung in der Verlassenschaftssache der verlebten Gerichtsarzts-Wittwe Babetta Fleischmann in deren Wohnhause in der Glockengasse statt.

Würzburg, den 6. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Immobiliarversteigerung.

pr. 6/10.

Im Auftrage des Besitzers versteigert der k. Notar Huth am

Freitag, den 12. l. Mts.,
Vormittags ½10 Uhr,

in seinem Geschäftszimmer das in meiner Bekanntmachung vom 25. v. Mts. näher beschriebene Wohnhaus im 2. Dist. dahier, Pommersgasse Nr. 277, 8 Zimmer, 2 Keller, Bodenraum, Hof mit Brunnen umfassend.

Es kann die Hälfte des Strichschillings gegen 4prozentige Verzinsung auf dem Hause stehen bleiben und solches täglich von 2—3 Uhr Mittags eingesehen werden.

Würzburg, den 5. Oktober 1866.

L. Harth, Notariatsverweser.

Wildprets-Versteigerung

im Spessarter Wildparke, kgl. Forstamts Stadtprozelten.

Montag, den 22. l. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

werden im Gasthause zu Rohrbrunn von dem pro 1866/67 in den Revieren Rohrbrunn, Krausenbach, Bischbrunn und Altenbuch erlegt werdenden Schwarzwilde, p. p. 60 bis 80 Stücke verschiedener Stärke, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, können jedoch auch vorher auf dem Forstamtsbureau dahier, sowie bei dem kgl. Revierförster zu Rohrbrunn eingesehen werden.

Stadtprozelten, am 3. Oktober 1866.

Königliches Forstamt.

Schaefer.

[2a

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur Kenntniß der Herren Bankaktionäre, daß vom 1. Oktober d. Js. an die neuen Aktien-Coupons sammt Talons in Empfang genommen werden können.

Dieselben werden sowohl hier, als bei den Filialbanken Augsburg, Lindau und Kempten gegen Vorlage der Aktien **ohne Coupons** und Uebergabe einer in duplo angefertigten, mit den Aktien-Nummern in arithmetischer Reihenfolge versehenen Deklaration, wozu die Formulare von der Bank zu entnehmen sind, — verabfolgt.

Auswärts wohnende Herren Aktionäre werden ersucht, sich bei dieser Operation durch — am Sitze der Bank wohnende Bevollmächtigte vertreten zu lassen, da eine Correspondenzführung mit und von der Bank ausgeschlossen bleibt.

München, den 6. September 1866.

Ed. Brattler,
Dir.

3c]

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 8. Oktober 1866,
Nachmittags 2 Uhr,

und den darauffolgenden Tagen zu derselben Zeit, werden im 2. Dist. Nr. 271 im Auftrage gegen Baarzahlung folgende Gegenstände versteigert: Commode, Sophas, Tische, Bilder, Rohrstühle, Porzellan, Gläser, Küchengeräthe, Cigarren-Auslage-Kasten, Malerstaffeleien, Epauletten, Scheibenbüchsen, Fenstertritte, Kisten, 1 Tafeltisch von 15' Länge, 1 Ladentisch, 1 Ladeneinrichtung, 1 Aufsatz, 1 Garnitur Damast-Tischzeug, 1 Flügel und 1 Lustre x. x.

Hiezu ladet höflichst ein

F. J. Manz.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 7. Okt. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Montag, den 8. Okt. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Musik und Tanz in 3 Akten von Pohl.

Die Direktion.

Erkenntnisse desselben Gerichts als 2. Instanz: Eva Hepp von Hausen wegen Forstfrevels in eine Geldstrafe von 30 kr., J. Barnimes von Oberschleichach wegen Berufsehrenkränkung in dreitägigen Arrest verurtheilt. Durch Erkenntniß desselben Gerichts als erste Instanz vom 3. Oktober wurden noch G. und N. Knüre von Haßfurt, sowie L. Then von Burgwallbach wegen Schlägerei schuldig erkannt und N. Knüre in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, G. Knüre und L. Then in eine desgl. von 1 Monat und 15 Tagen, A. Birk von Schwebenrieth wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, G. Holzinger, Maurergeselle von Obersfeld wegen Widersetzung und Berufsehrenkränkung in eine Gefängnißstrafe von 1 Mon., M. Dirauf von Messenfeld wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 3 Mon., A. Uehlein von Eichelsdorf und M. Dehmer wegen Diebstahls für schuldig erkannt, ersterer in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 3 Tagen, letzterer in eine desgl. von 1 Monat und 15 Tagen, J. Lutz von Sandbüttelbrunn wegen Diebstahls und Bettelns in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 1 Tag verurtheilt.

Hammelburg, 6. Okt. Heute Vormittag verließ der k. preuß. General v. Schachtmeyer die hiesige Stadt, nachdem er seit dem 10. Juli, an welchem Tage derselbe beim hiesigen Treffen verwundet wurde, zur Heilung seiner Schußwunden dahier verweilt hatte. Es befinden sich nunmehr noch vier preußische Verwundete hier in Pflege. (H. J.)

München, 6. Okt. Sicherem Vernehmen nach hat die württembergische Regierung die Anordnung getroffen, daß die Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bei den öffentlichen Kassen an Zahlung angenommen werden. Bei dem regen Handelsverkehre, in welchem Bayern mit dem genannten Nachbarlande steht, wird diese Verfügung große Befriedigung erregen. Man hofft, die fragliche Anordnung werde auch auf die demnächst zur Emission gelangenden bayer. Kassascheine ausgedehnt werden.

München, 6. Okt. Die angezeigte kgl. Verordnung, die Bildung der Schullehrer betreffend, ist heute publicirt worden. Dieselbe beginnt mit der folgenden Einleitung: „Gleichwie Unsere Vorfahren, so haben auch Wir die Hebung des deutschen Volksschulwesens zum Gegenstand Unserer besondern landesväterlichen Sorgfalt gemacht, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Gedeihen der Volksschule vor allem und wesentlich bedingt ist durch die Berufstüchtigkeit der an ihr wirkenden Lehrer, auf die Heranbildung geeigneter, ihrer wichtigen Aufgabe vollkommen gewachsener Lehrkräfte Unser nächstes Augenmerk gerichtet. Wir haben deßhalb die bestehenden Vorschriften über die Bildung der Schullehrer durch Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einer gründlichen und sorgfältigen Revision unterstellen lassen, und dem hiernach ausgearbeiteten nachfolgenden Normativ Unsere allerhöchste Genehmigung ertheilt." Das neue Normativ soll mit dem Schuljahr 1866/67 in Wirksamkeit treten. Die Zahl der neu zu errichtenden Präparanden-Schulen ist vorläufig auf 35 für das ganze Königreich festgesetzt, wovon 24 für die Präparanden katholischer und 11 für die Präparanden protestantischer Konfession bestimmt sind. Demgemäß sind in Oberbayern 3 kath., in Niederbayern 4 kath., in der Pfalz 3 kath. und 3 prot., in der Oberpfalz 3 kath., in Oberfranken 2 kath. und 2 prot., in Mittelfranken 1 kath. und 4 prot., in Unterfranken 4 kath. und 1 prot., in Schwaben 4 kath. und 1 prot. Präparanden-Schule zu errichten. Was die Besoldung des Lehrerpersonals der Präparanden-Schulen betrifft, so ist a) für den Hauptlehrer jeder Präparanden-Schule ein Funktionsbezug von 600 fl. des Jahres in Geld, dann eine diesem Bezuge beizuschlagende Zulage von 100 fl. des Jahres in Geld für jedes Sexennium in dieser Dienstesleistung bis zum Gesammtbetrage von jährlich 800 fl., und als Nebenbezug freie Wohnung oder eine Entschädigung hiefür von jährlich 100 fl. in Geld bestimmt; b) für jeden der eigens aufgestellten Hilfslehrer ein Funktionsbezug von 350 fl. des Jahres in Geld, und als Nebenbezug freie Wohnung oder eine Entschädigung hiefür von jährlich 50 fl. in Geld; c) für den mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betrauten Geistlichen eine Remuneration von 100 fl. des Jahres in Geld. Werden statt eigens aufgestellter Hilfslehrer Lehrkräfte des Ortes zur Ertheilung des Unterrichts an der Präparandenschule verwendet, so erhalten dieselben angemessene Remunerationen. Zur Bestreitung des jährlichen Kostenbedarfs für die Personal- und Real-Exigenz der Präparandenschulen, dann für die Unterstützung dürftiger Schullehrlinge und Schulpraktikanten soll außer der budgetmäßigen Position für Förderung des Vorbereitungs-Unterrichtes und den Zuschüssen aus Kreisfonds für Remunerationen der Vorbereitungslehrer und für Unterstützung von Schullehrlingen und Schulpraktikanten die durch den Allerhöchst sanktionirten Gesammtbeschluß beider Kammern des Landtages vom 30. September 1863 für die Errichtung eines dritten Seminarkurses bewilligte jährliche Summe von 43,884 fl. verwendet, und zur Bestreitung des einmaligen außerordentlichen Kostenbedarfs für die erste Einrichtung der Präparandenschulen und Beschaffung der nöthigen Lehrmittel und Lehrapparate die erforderlichen Mittel aus dem durch den vorerwähnten Gesammtbeschluß beider Landtagskammern bewilligten Kredite für Bauten und Einrichtung der Schullehrerseminarien behufs Einführung eines 3. Seminarkurses mit 208,573 fl. geschöpft werden. Die nach §. 12, Abs. 2 und 3 des Normativs über die Bildung der Schullehrer vom 15. Mai 1857 am Schlusse des Schuljahres 1865/66 zum Vorrücken als befähigt erkannten Schullehrlinge des 1. und 2. Vorbereitungsjahres haben nach Einführung der neuen Organisation in den zweiten, beziehungsweise dritten Kurs einer Präparandenschule einzutreten. — Der Lehrplan des neuen Normativs ist im Schuljahre 1866/67 zunächst im ersten Kurse der Präparandenschule und dann successive in den darauffolgenden Jahren in den höheren Kursen der Präparandenschule und in den beiden Seminarkursen einzuführen. Bis die vollständige Durchführung des neuen Lehrplans in der bezeichneten Weise erfolgt ist, bleibt noch der Lehrplan des Normativs vom 15. Mai 1857 in Geltung. In Bezug auf die Fortbildung der wirklich angestellten Schullehrer ist weitere Verfügung vorbehalten.

** **München**, 7. Okt. Man hält es heute nicht mehr für zweifelhaft, daß an die Stelle des Staatsrathes v. Pfistermeister der frühere Staatsminister v. Neumayr zum Chef des Sekretariats Se. Maj. des Königs ernannt würde und daß dann auch bezüglich der übrigen Beamten des k. Sekretariats ein Wechsel eintreten wird. — Der noch hier weilende Frhr. v. Beust begibt sich nächster Tage nach Franken; von einem Eintritt desselben in das österr. Cabinet ist und war ernstlich keine Rede.

Frankfurt, 6. Okt. Die Bank hat den Disconto vom 8. Oktober ab auf $4\frac{1}{2}$ pCt. festgesetzt.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 7. Okt., $1\frac{1}{4}$ Uhr Mittags. In der Effektensocietät war die Tendenz im heutigen Privatverkehr bei stillem Geschäft matt und die Course der österreichischen Papiere etwas niederer. Eben so waren 4% bayerische Prämien-Anlehen zu billigeren Coursen offerirt. Amerikanische behaupteten sich fest auf ihrem gestrigen Cours. Wiener Bankaktien 656 P., National 51 G., Creditaktien 137 G., 5% engl. Metall. $57\frac{1}{2}$ P., 1858er Loose $110\frac{1}{2}$ P., 1860er Loose $62\frac{1}{4}$ bez., 1864er Loose 67 bez., 1882er amerikan. Bonds $72\frac{1}{8}$ P. $\frac{1}{8}$ G., bayer. Ostbahn $113\frac{3}{8}$ P., 4% bayer. Loose 94 P., Wechsel auf Wien $91\frac{1}{8}$ G.

Frankfurt, 6. Okt. (Börsenbericht.) Die Spekulation feiert nach wie vor und wartet vor der Hand ruhig die weitere Entwicklung der politischen Situation ab. In letzterer Beziehung ist es namentlich neben der noch immer eine gewisse Besorgniß erregenden Gestaltung der Dinge auf Candia, der Gesundheitszustand Napoleon's, der die Börse noch mehr beunruhigt, je haltloser die Berichte über denselben sind. Die Variationen in Oesterr. Fonds waren wenig erheblich, National $51\frac{1}{8}$, Credit-Aktien $137\frac{3}{4}$, 1860er Loose $62\frac{3}{8}$ — $\frac{3}{8}$. Bank-Aktien 655. 1864er Loose 66 — $66\frac{7}{8}$. 1854er Loose $56\frac{3}{4}$. Bedeutendere Schwankungen haben in der verflossenen Woche Amerikaner erfahren, welche auf flauere Londoner Course wie auf die ungünstig ausgelegten politischen Berichte einen successiven Rückgang von $73\frac{3}{8}$—$71\frac{7}{8}$ nahmen, seit gestern durch vorliegende Kauforders angeregt, hat die Tendenz sich wieder günstiger gestaltet und Bonds schließen $72\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$, die Staatsschuld hat im Monat September um 15 Millionen abgenommen, ein Beweis der klugen Finanzwirthschaft und Beleg, daß das in reichem Maße geschenkte Vertrauen gerechtfertigt ist. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten $49\frac{7}{8}$, Lombardische 44, Russen $85\frac{3}{4}$. Der Markt in süddeutschen Fonds war nicht besonders belebt, das Erscheinen der Haftscheine der neuen Bayer. Loose bewirkte einen Rückgang des Courses bis $94\frac{7}{8}$, erklärbar dadurch, daß manche Unterzeichner Nutzen haben, aber nicht einzahlen wollen, doch dürfte nach vollendeter Einzahlung eine Reprise eintreten. 4% Bayer. Grundrenten $94\frac{1}{4}$. $3\frac{1}{2}$% Württemberger $82\frac{1}{2}$. $3\frac{1}{2}$% Badenser 82. Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$% Preußen $97\frac{1}{4}$. $3\frac{1}{2}$% Preuß. Prämien-Anleihe $121\frac{1}{4}$. Wiener Wechsel $91\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$. Amerik. Gold-Coupons $2.22\frac{1}{2}$. National-Coupons 28.18. Rudolfs-Loose $12\frac{3}{4}$. Augsburger 6.12. Pappenheimer 5.6. Freiburger $5\frac{1}{2}$. Disconto der Frankfurter Bank vom 8. ds. auf $4\frac{1}{2}$% erhöht.

Vergleichungstabelle.

	Am 29. Sept.	Am 6. Okt.
Oesterr. Bankaktien	654	656
„ Creditaktien	$139\frac{1}{4}$	$136\frac{5}{8}$
„ National	$51\frac{5}{8}$	$51\frac{1}{8}$
„ Loose von 1860	$62\frac{7}{8}$	$62\frac{1}{8}$
„ „ 1864	$67\frac{3}{4}$	67
6% Amerik. von 1882	74	$72\frac{3}{8}$
Wechsel auf Wien	$91\frac{7}{8}$	$91\frac{5}{8}$

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Geldcourse. Frankfurt, 6. Oktober. Pistolen fl. 9. 41 — 43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—44 — pr. Pistolen, fl. 9. 67⅞—68⅛. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francsstücke fl. 9. 22—23
Souvereigns fl. 11. 46—49. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold pr. Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 28—27.

Stadt-Theater.

Montag, den 8. Okt. **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Musik und Tanz in 3 Akten von Pohl.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Oktober.

(Adler.) Frau Bertsch a. Gießen. Zahnarzt Stadler und Prof. Geul m. G. aus Nürnberg. Frl. George u. Fries a. Grünstadt. Kaufle.: Heimann a. Saalfeld, Holzinger aus München, Gottschalk a. Mühlhausen, Heeseler a. Ronsdorf, Denhardt a. Viersen, Reinhardt a. Regensburg, Hirzel a. Basel, Gebhardt a. Kempten u. Haasencamp a. Nevigés.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Grimm a. Crimtschau, Rupp a. Unterrodach, Erker m. Fam., Oberndörfer, Kahlbaum u. Eigenmann a. Nürnberg, Schäffer a. Mühlburg, Bendemann a. Münster, Neuburger a. Stuttgart, Kaufmann a. Frankfurt und Horstmann a. Eisenach. Stud. Popp a. Regensburg u. Engelhart a. Lievland. Lieut. von Morgenroth aus München. Rentamtmann Martini a. Aschaffenburg. Dr. Stechinsky aus Rußland. Frau König a. Gräfenberg.

(Hotel Rügmer.) Agent Tolentino und Stud. Tolentino a. Triest. Stud. Schmid a. Leipzig. Bez.-Amtmann Göbel a. Obernburg, Nickels a. Lohr u. Schalk a. Hammelburg. Notar Döll a. Hammelburg. Bürgermeister Fuchs u. Magistr.-Rath Braun a. Kissingen. Rent. Nickel m. G. a. Amorbach. Frl. Englert a. Frankfurt. Frau Wolff m. Fam. a. Rothenburg. Revisor Zipperich a. Wertheim. Techniker Steiger a. Moos. Frau Memmert a. Nürnberg. Reg.-Rath Fikenscher aus Aschaffenburg. Priv. Hofer, Glockengießer Bachmayr und Goldarbeiter Ordner aus Erding. Kflte.: Rosenbauer a. Landau, Dewald a. Grünstadt, Oebler aus Neustadt, Pfister aus Nordheim und Schwankl a. Erding.

(Sächs. Hof.) Stud. Multer m. Bruder aus Lohr. Oek. Ludwig m. G. a. Walldürn. Buchhändler a. Mainz. Dr. Kleinhenz a. Meiningen. Priv. Hoffmann a. München. Kflte.: Döring aus Kissingen, Oberleuthner aus München, Haidemann a. Neustadt u. Eckert a. Neu-Ulm.

(Schwan.) Dr. Zollner m. S. a. Weismain. Priv. Kempler m. G. a. Frankfurt. Techniker Hoffmann aus Gengenbach und Oser a. Achern. Assessor Schmitt a. Alzenau. Fabr. Schulz m. G. a. Stuttgart. Oek. Srieß a. Sailtheim u. Haas a. Schäftersheim. Kflte.: Erhardt, Relfenberg, Heiß u. Bach a. Frankfurt, Kempf aus Neustadt, Wüstendörfer a. Stuttgart, Schmiebel a. Dresden, Kamprath a. Leipzig u. Morsch a. Oettingen.

(Württ. Hof.) Baron v. Truchseß a. Bettendorf. Frau v. Baum a. Graz. Priv. Schulle m. G. a. Hamburg. Beamter Rost a. Lichtenfels. Assessor Friedrich a. Rothenburg. Prof. Vogel a. Stuttgart. Limbach m. G. a. Limbach. Stud. Wilkbauer aus Carlsruhe. Baron Bibra m. Bed. aus Irmelshausen. Oberbaurath Hermann a. München. Kflte.: Sauer, Ollweiler u. Fürth a. Frankfurt, Zettelmann a. Hanau und Pergels a. Berlin.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 279.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 9. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 2 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{35} KZ. 1^{15} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{50} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4½ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4½ U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Dionys., Abraham. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 11 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 22 M. Mondaufgang: 6 Uhr 45 Min. Monduntergang: 5 Uhr 39 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Zählt man die Tage vom ersten Schneefall bis zum nächsten Neumond, so weiß man, daß es im Winter ebenso oft aufthauen wird.

Politische Rundschau.

In Kassel und Wiesbaden wurden am 8. ds. die Einverleibungspatente öffentlich verkündigt. Die preußischen Truppen waren zu der Feier ausgerückt und die Militärmusiken spielten die preußische Volkshymne; die Bevölkerung verhielt sich theilnahmlos.

Das preußische Gouvernement in Sachsen hat eine Verfügung erlassen, nach welcher, „da es scheint, als ob neuerdings von der sächsischen Armee aus Beurlaubungen von Officieren und Mannschaften in die Heimath stattfinden, dergl. Beurlaubte (gleichviel ob in einem Reserve- rc. Verhältniß oder vorübergehend), wo sie angetroffen werden, zu arretiren und Vernehmungs-Protokolle einzusenden sind. Die eventuelle Wiederfreilassung wird erst vom Gouvernement verfügt werden."

Eine sehr wichtige Maßregel wird, wie der Berliner Corresp. der „Times" berichtet, schon in nächster Kürze in Oesterreich in's Leben treten. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Verdoppelung der bisherigen Zahl der österreichischen Infanterie, ohne daß der Staatskasse damit neue erhebliche Opfer auferlegt werden. Der betreffende Kabinetsbefehl, welcher bereits dem Kriegsministerium und dem Oberkommandanten der Armee zugegangen ist, ordnet vielmehr an, daß die Aushebungen im ganzen Lande bis auf das äußerste Maß der Leistungsfähigkeit der Bevölkerung ausgedehnt, die Rekruten dann einige Monate nach dem System Krümper eingeübt und sobald sie die nöthige militärische Ausbildung erlangt haben, sofort beurlaubt werden, um neuen Rekruten Platz zu machen. Auf diese Weise hofft man binnen zwei Jahren die Infanterie weit über das Doppelte der jetzigen Aktive gebracht zu sehen, während die Artillerie und die Kavallerie vorläufig ihren jetzigen Stand behält. Daß dieß nichts anderes, als Wiederaufnahme des Krieges bei der ersten günstigen Gelegenheit bedeutet, betrachtet der Times-Correspondent als selbstverständlich.

Nachrichten aus Brüssel, Paris und Rom bestätigen heute, daß die Kaiserin Charlotte von Mexiko an Geistesstörung leidet.

Der „Avenir National" vom 6. Okt. schreibt: „Seit zwei Tagen hatten wir bedenkliche und traurige Nachrichten über den Geisteszustand der Kaiserin von Mexiko erhalten; aber so sicher auch die Quelle war, aus der sie kamen, so wollten wir noch an diesem schrecklichen Ereignisse zweifeln. Heute ist es nicht mehr erlaubt, das Stillschweigen zu beobachten. Die ersten Tage hatte man an eine einfache Nervenüberreizung geglaubt, die von Kummer und Sorge verursacht wäre, aber mehr und mehr überhand nehmende Zufälle lassen weder ein Zweifeln über die schreckliche Krankheit, noch eine Hoffnung auf Genesung zu. Der Graf von Flandern, der seine Schwester in Miramare erwarten wollte, um sie nach Brüssel zu begleiten, ist durch Depesche nach Rom berufen worden, wo er jetzt dieser schauerlichen und dramatischen Episode eines Unternehmens beiwohnt, welches nur Unglück hervorgerufen hat."

Die „Köln. Ztg." schreibt: „Die Geisteskrankheit der Kaiserin Charlotte besteht darin, daß sie überall Gift wittert und sich nirgends sicher wähnt, als im Vatican bei dem hl. Vater."

Aus Florenz, 7. Okt., wird telegraphirt: „Da der Friedensvertrag ratificirt ist, so fangen die Oesterreicher morgen die Uebergabe Venetiens an den französischen Commissär, General Leboeuf, an. — Briefe aus Rom bestätigen, daß die Kaiserin Charlotte von Mexico „krank" ist."

Auf Sicilien ist der Aufstand noch keineswegs beseitigt; die Banden wurden aus Palermo zwar vertrieben, doch das Innere der Insel steht noch in voller Anarchie. Die Regierung hat jetzt 35,000 Mann auf Sicilien; es wird aber nicht genug sein, Pulver und Blei zu verwenden, man sollte die Armee auch wie in Algerien, zum Straßenbau verwenden, die Flüsse reguliren, die Thäler entsumpfen, kurz, der Fäulniß an die Wurzel gehen. Erst dann wird die Kolonisation und Emigration, deren die Insel nothwendig bedarf, Vertrauen gewinnen, weil auf Erfolg rechnen können.

Aus Petersburg, 7. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Von den in den Hochverrathsprozeß Karakosow verwickelten Personen sind 34, darunter Ischutin, der moralische Anstifter des Attentats und Gründer der Communisten-Gesellschaft, zum Tode durch den Strang und 15 zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die am Handelsgerichte Schweinfurt in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichts-Assessor Rud. Braungart in Schweinfurt verliehen.

(Diözesan-Nachrichten.) Herr Kooperator M. A. Kehl zu Wiesenfeld wurde durch Dekret vom 28. v. Mts. mit Verwaltung der dort. Pfarrei, Herr Pfarrvikar J. Hahn in Nordheim a. M. unter demselben Datum mit Verwaltung der Pfarrei Ingelstadt, Herr Kaplan J. Lambert in Obertheres unter demselben Datum mit der Verwaltung letztgenannter Pfarrei, Herr Kaplan M. Fischer in Obereuerheim unterm 1. l. Mts. mit Verwaltung der Pfarrei dortselbst betraut. Durch Entschließung vom 19. v. M. wurde Herr Neopresbyter Ch. J. Kreuz als Kaplan nach Untereßfeld, unterm 28. v. M. Herr Kooperator M. Bächs in Wülfershausen auf die dortige Kaplanei, unter demselben Datum Herr Kaplan M. Knoll in Wülfershausen in gleicher Eigenschaft nach Obertheres angewiesen.

§ Würzburg, 9. Okt. Gestern stürzte in einem Hause der Augustinergasse die Gattin des Sprachlehrers H. in den Keller und

verletzte sich dermaßen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Durch grobe Fahrlässigkeit soll die Fallthüre des Kellers offen geblieben und so der beklagenswerthe Unglücksfall herbeigeführt worden sein.

München, 7. Okt. Uebermorgen beginnen die Conferenzen zu Berlin in Betreff der Pariser Ausstellung, und zwar zum speciellen Zweck der Raumvertheilung für die einzelnen deutschen Staaten. Für Bayern nimmt an denselben Ministerialrath Braun Theil, welchem zur allenfallsigen Wahrung der Interessen der bayer. Kunst der Maler Neustädter beigegeben wurde. Wahrscheinlich wird nämlich die Raumauseinandersetzung in letzterer Beziehung Schwierigkeiten bieten. (N. K.)

Gelegentlich des deutschen Turnfestes sollte im heurigen Sommer auch der bayerische Turntag in Nürnberg stattfinden. Da aber in Folge der inzwischen eingetretenen Kriegsverhältnisse hieraus nichts wurde, so hat der Münchener Verein als Vorort des bayer. Turnerbundes beschlossen, durch Circular bei den dem Bunde angehörigen Vereinen anzufragen, ob nun doch in diesem Jahre noch ein Turntag abgehalten werden solle, — wenn ja, ob in Nürnberg oder am Sitze des Vororts, in München, — und wenn nein, ob dann der gegenwärtige Vorort die Geschäfte desselben bis zum nächsten Sommer, wo ohnehin ein bayerisches Turnfest stattfindet, fortführen solle, wozu sich derselbe bereit erklärt.

** **München**, 8. Okt. Die Wiederabreise Sr. Majestät des Königs nach Berg und von dort nach Hohenschwangau ist auf den 11. ds. anberaumt; bis dahin wird wohl die Neubildung des k. Sekretariats eine vollendete Thatsache sein, wenn dies nicht bereits heute der Fall sein sollte, wie vielfach behauptet wird. Von den eilf Modellen zu dem Denkmal, welches dem höchstseligen König hier errichtet werden soll, hat das Schiedsgericht, welches dieser Tage hier versammelt war, das Modell des hiesigen Bildhauers Zumbusch zur Ausführung gewählt. Ueber die Richtigkeit dieser Wahl kann sich das Publikum nun ein Urtheil bilden, da die eilf Modelle von heute an acht Tage lang im Glaspalast öffentlich ausgestellt sind.

Frankfurt, 8. Okt. Die feierliche Publikation des Besitzergreifungs-Patents und die Proklamation fand im Kaisersaale des Römers Statt. Die Versammelten waren die Offiziere der Garnison, der Senat, die Geistlichkeit, die Beamten der Stadt und des Gebietes. Vor dem Römer stand das Militär in Parade, auf dem Römerberge war eine unzählbare Menge versammelt. Der Civil-Gouverneur, Hr. v. Patow, beauftragte den Landrath v. Madai mit Vorlesung der Aktenstücke. Darauf erklärte der Civil-Gouverneur im Namen des Königs die ehemalige freie Stadt Frankfurt nebst Gebiet rechtsgültig und thatsächlich mit der Monarchie Preußen verbunden und forderte den Senat und die Behörden auf, ihre Funktionen bis zur Einführung der Verfassung in bisheriger Weise fortzuführen. Hiernächst gab der Civil-Gouverneur, Hr. v. Patow, in einer längeren Rede dem berechtigten Schmerze über die Verluste der Selbstständigkeit der Bürger Ausdruck, wies jedoch auf den Gewinn eines starken, mächtigen Vaterlandes, wie die Frankfurter es bisher nicht haben konnten, hin und hob die Vortrefflichkeit des neuen Vaterlandes in seinem Heere — dem Volk in Waffen —, in der Verwaltung, Justizpflege, der freiheitlichen Tendenz besonders im Zoll-, Post-, Telegraphenwesen, in Schule, Religionsübung, Handel, Schifffahrt ꝛc. hervor. Er schloß mit den Worten: „Daß Preußen Ihnen dies bieten kann, verdankt es seinem Fürsten. Auch Sie werden im Könige Wilhelm einen festen Schutz und Hort finden. Sprechen Sie nun zum ersten Male als neue Preußen: Se. Majestät der König lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte kräftig in ein dreimaliges Hoch ein. Draußen wurde unter Gewehrpräsentiren der Truppen und den Klängen der National-Hymne die Preußenfahne aufgehißt. (K. Z.)

Wie das „Fr. J.“ berichtet, verhielt sich das während der Feierlichkeit im Kaisersaale auf dem Römerplatze versammelte Publikum theilnahmslos und wehten die preußischen Farben außer auf dem Römer nur noch auf den Kasernen, der Börse, in welcher sich das Telegraphenamt befindet, und dem Postgebäude.

Stuttgart, 5. Okt. Zwischen den drei Regierungen von Bayern, Würtemberg und Baden sind dermalen Verhandlungen im Gang, um sowohl bei den Längen- als Flächen- und Körpermaßen das metrische System einzuführen, das für das Gewicht im Zollvereinsgewicht bereits besteht. Ein von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hier ausgearbeiteter Gesetzentwurf liegt hierüber vor, wonach dieses System bis 1. Januar 1869 ins Leben treten sollte. Auch über eine neue gemeinsame Münze nach dem Dezimalsystem und mit Franken und Thalern sowie mit dem österreichischen Münzfuße möglichst übereinstimmend schweben Unterhandlungen. (A. Z.)

Dresden, 3. Okt. Die furchtbare Last des Kriegszustandes treibt eine Familie nach der anderen zu unseren Thoren hinaus, um den Opfern zu entgehen, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist. Seit dem 18. Juni zahlt das Land täglich 10.000 Thaler an das preußische Militär-Gouvernement; dies allein beträgt schon die Summe von 1,060,000 Thalern, und diese Summe ist im Vergleich zu den übrigen Opfern, welche den Einzelnen durch Einquartierung, Stockung durch Handel und Gewerbe, Kreditlosigkeit ꝛc. treffen, noch sehr gering. Die Erhaltung der sächsischen Armee veranschlagt man mit täglich 30,000 Thalern; dies beträgt auf die 106 Tage, welche die Armee auf österreichischem Boden zubringt, 3,180,000 Thlr.

London, 4. Okt. Erst jetzt erhält die „Times“ die Bestätigung, daß in der Nacht vom 11. Sept. im rothen Meer, ungefähr 180 engl. Meilen von Suez, durch Zusammenstoß mit dem von da nach Bombay fahrenden Dampfer „Nada“ das in entgegengesetzter Richtung steuernde Dampfschiff „Bhima“ in den Grund sank, wobei 79 Menschen, darunter 16 Europäer (der Kapitän, drei Ingenieure u. s. w.) ihren Tod fanden. Gerettet wurden nur 22 — 8 Europäer und 14 Asiaten.

(Berichtigung.) Im Leitartikel der heutigen „N. Würzb. Ztg.“ soll es im ersten Satze des letzten Absatzes heißen: „daß die Völker Europa's die Erlösung vom Joche des Cäsarismus nicht von England erhoffen dürften.“ Die gesperrt gedruckten Worte sind aus Versehen weggeblieben.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	23 fl. 15 kr.	22 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	17 fl. 36 kr.	16 fl. 46 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Gerste	14 fl. 48 kr.	14 fl. 14 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 6 kr.	6 fl. 43 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen 16 fl. 32 kr., Linsen 18 fl. 30 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 574 Schäffel. — Kaufkapital 7,828 fl.

Frankfurt, 8. Okt. 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war bei wenigem Geschäft die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien $136\frac{1}{4}$ bis $136\frac{1}{4}$ bez., 1860er Loose $62\frac{1}{2}$ B., 1882er amerikan. Bonds $72\frac{9}{16}$ bez.

Frankfurt, 7. Okt. (Fruchtbericht.) Für heimischen effektiven Weizen zahlten Consumenten [illegible] fl. loco Wetterau, in fremdem war der hohen Forderungen wegen kein Umsatz. Lieferung per Okt. oder Nov. verkehrte à $13\frac{1}{2}$ fl. und wurde schließlich auf [illegible] fl. gehalten; für April anfänglich $13\frac{1}{2}$ fl. bez., legte man später [illegible] fl. an. Roggen behauptet; effective Waare galt [illegible] fl. und für Herbstmonate forderte man [illegible] fl.; von den Frühjahrsterminen verkehrte Mai à 10 fl. Gerste nach Qualität [illegible] fl., Hafer fest, effectiven bezahlten Consumenten à $7\frac{3}{4}$ fl., Lieferung erlangte per Nov. $7\frac{3}{4}$ fl. und April $8\frac{1}{4}$ fl.

Frankfurt, 8. Oktbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 260 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 300 Hämmel und 200 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31 fl.	2. Qual.	30 fl.	
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	24 „	
Hämmel	1. „ „ „	27 „	2. „	— „	
Kälber	1. „ „ „	24 „	2. „	— „	

Schneller Verlauf des Marktes. Fettes Vieh sehr gesucht.

Mannheim, 7. Oktbr. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen [illegible]—15 fl., Roggen [illegible] fl. und Gerste [illegible] fl. per 100 Kilo, Hafer [illegible] fl. per Ctr. bei ruhigem Verkehre.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

10. Okt., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Oekonomen Anton Eisert von Hösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an die Anton Schütz Eheleute von Eichelsdorf beim k. Landgericht Hofheim.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Bal. Wilmy von Kirchheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Konkurse des Schuhmachers Kasp. Roth von Repperndorf beim k. Landgericht Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gg. Horn Eheleute von Waldbrunn beim k. Notar Grimm hier.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Math. Hügelschäfer von Abtswind durch den k. Notar in Wiesentheid.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Bal. Schneider Wwe. in Hülsheim im Weißenberger'schen Wirthshause daselbst durch den k. Notar in Krautheim.

Bekanntmachung.

Nr. 7/9.

In Sache
Thomas Hock von Kitzingen und der Curatel über
Joseph Schäflein's Kinder dahier
gegen
den Schmied Michael Eyersheim von Dettelbach,
Forderung betreffend,

werde ich im Auftrage des k. Landgerichts Dettelbach die nachbezeichneten Immobilien des Beklagten

in der Steuergemeinde Dettelbach

Pl.-Nr.	152 —	0 Tagw.	028 Dez.		Wohnhaus, Stall, Schweinstall, Höfchen mit Werkstatt, realer Schmiedegerechtigkeit und einem ganzen Gemeinderecht, Tagwerth 1200 fl.;
"	991 —	0 Tagw.	682 Dez.		Acker auf der Steig, Taxe 160 fl.;
"	1049 —	0 "	478	"	Weinberg, nun Acker, auf der Steig, der äußere, Taxe 125 fl.;
"	2526 —	0 "	347	"	Acker im Paradies, Taxe 60 fl.;
"	3390 —	0 "	358	"	Acker im mittleren Sand, Taxe 90 fl.;
"	3391 —	0 "	241	"	Acker allda, Taxe 60 fl.;
"	4386 —	0 "	627	"	Acker im Bauernholz, der äußere, Taxe 150 fl.;
"	4541 —	0 "	540	"	Acker allda, der innere, Taxe 140 fl.;
"	2525 —	0 "	363	"	Acker im Paradies, Taxe 60 fl.;
"	1412 —	1 "	172	"	Acker im Katzenthal, Taxe 300 fl.;
"	4981 —	0 "	410	"	Gras- und Baumgarten, Taxe 200 fl.;
"	5443 —	0 "	690	"	Weinberg an der Leithen, Taxe 325 fl.;
"	5444 —	0 "	360	"	Acker allda, Taxe 125 fl.,

am

Dienstag, den 6. November 1866,
Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich gegen baare Zahlung nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 der Prozeßordnung vom Jahre 1837 versteigern und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Dettelbach, am 3. September 1866.

[2b] **August Reuß, k. Notar.**

Durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beziehen:

Adreßbuch für die Apotheker von Deutschland

von **H. Mueller,**
Redakteur der pharmaceutischen Zeitung in Bunzlau.
Gr. 8°. Preis fl. 1. 48 kr.

Das Adreßbuch enthält:

1) Die Namen der Apotheker der preußischen Monarchie.
2) — — in den norddeutschen Bundesstaaten.
3) — — in Süd-Deutschland, sämmtliche, so weit bekannt, unter Hinzufügung der Firma und des Geschäfts-Uebernahme-Termins.
4) Die Droguerie-Handlungen in Deutschland.
5) Die chemischen Fabriken in Deutschland (gegen 600!)
6) Die künstlichen Mineralwasser-Anstalten in Deutschland.
7) Die Magazine und Niederlagen pharmaceutischer Geräthschaften und Utensilien in Deutschland.
8) Sonstige deutsche Firmen, mit denen die Apotheker in häufigerem Geschäftsverkehr stehen.
9) Medicinalbeamte (mindestens von Preußen).
10) Die pharmaceutischen Docenten auf den deutschen Universitäten.
11) Die Mitglieder pharmaceutischer Prüfungs-Commissionen.
12) Die Vereinsbeamten und Mitglieder des norddeutschen Apothekervereins.
13) Die Vereinsbeamten und Mitglieder des süddeutschen Apothekervereins.
14) Die deutschen Brunnen- und Bade-Anstalten unter Angabe der Brunnen-Aerzte (wenn es der Raum gestattet, unter Hinzufügung der Analyse der Mineralquellen).
15) Die Irren-, Heil- und Pflege-Anstalten.
16) Inserate.

Um dasselbe dauernd nutzbar zu machen, werden regelmäßig halb- und ganzjährige Abänderungs- resp. Ergänzungs-Nachträge herausgegeben werden.

Berlin, 1. Oktober 1866. [2a]

Im Verlage von S. Neuburger jr. in München ist erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Bismarck
und
zwei unheimliche Damen.

Ein politisch-prophetisches Nachtgemälde aus dem Französischen übersetzt.
Autorisirte deutsche Ausgabe. Preis 12 kr.
Auswärtige erhalten bei frankirter Einsendung von 14 kr. in Briefmarken das Schriftchen portofrei zugestellt.

In einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäfte ist unter vortheilhaften Bedingungen eine **Lehrlingsstelle** offen. Offerte besorgt die Expedition d. Bl. [3a

---

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — Probe. Da in nächster Zeit die erste statutenmäßige Winter-Produktion bevorsteht, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Lina Dünkelsbühler,
Nürnberg,
Ernst Edenfeld,
Würzburg.
Verlobte.
Würzburg, 7. October 1866.

Schöne Hechte

empfiehlt
G. Rügemer
am Fischmarkt.

Zur gefälligen Beachtung.

Bei gegenwärtiger Herbstsaison diene zur ergebensten Anzeige, daß wir eine große Auswahl von **Winterhüten**, neueste Façon, solid und geschmackvoll gearbeitet, stets vorräthig haben. Da wir außerordentlich billige Preise gestellt, so sehen wir zahlreichem Zuspruch entgegen. Achtungsvollst

Tempel & Bumm,
Neumünster-Schulgasse.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 10. Okt. **Martha.** Oper in 4 Akten von Fr. v. Flotow.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Musik und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Oktober.
Preis 42 kr.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Insp. Schultze u. Baubeamter Behnke a. München. Lieut. Greßer a. Würzburg. Frau Prof. Büchler a. Bischofsheim. Bat.-Arzt Dr. Decrignis aus Aschaffenburg. Fabr. Orth aus Marktheidenfeld. Kflte.: Küster a. Bremen, v. Hof a. Cassel, Stern a. München, Feldbes aus Düllen, Kamper aus Wickrath, Steinwarz aus Mainz, Fränkel, Kirchaer, Levy, Goldschmidt, Stern, Bauer, Cahn, Bachfeld, Baumann und Wagner a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Simon a. Cöln, Roß a. Lurik, Appel a. Hochstadt, Hellmann m. G. a. Reichendorf, Reichert m. G. a. Freidorf, Lynen a. Stolberg u. Gleiner a. Wien. Stud. Birkmayer a. München. Oberlieut. Mayer aus Landau.

(Hotel Rügmer.) Oberlieut. Heußler a. Germersheim. Frau Schmidt u. Frau Sterf aus Schweinfurt. Postassistent Hopfmüller m. G. a. Kaiserslautern. Stud. Krab a. Erlangen. Ing. Knöchel a. Nürnberg. Frau Mecklenburger aus Frankfurt. Kammerfrau Korner aus München. Gutsbes. Cullmann aus Obersfeld. Prof. Wigand a. Marburg. Uhrmacher Engelhardt und Kentler Köhler a. Gemünden. Gerichtsschreiber Prechtelsbauer a. Marktheidenfeld. Kflte.: Lehmann a. Archshofen, Hofmann a. Scholzhausen, Schabert m. G. a. Lohr, Krumeich a. Baumbach und Mosbacher a. München.

(Sächs. Hof.) Kfm. Förster a. Berlin und Weinig a. Heidelberg. Dr. Rubert a. Petersburg. Dr. Rombach a. Bischofsheim. Apoth. Fritsch a. Stuttgart. Bauunternehmer Huber a. Mannheim. Lehrer Schmitt a. Erlabrunn. Gewehrfabrikant Poppert a. St. Gallen. Privat. Ankenbrand m. G. aus Frankfurt. Frau Reitwieser aus München. Frau Stieffelmacher aus Heidelberg. Uhrmacher Straßer a. Mainz.

(Schwan.) Kanzleirath Beßer m. Gem. aus Wiesentheid. Bergbauptmann Huyßen a. Halle. Kflte.: Grundorf a. München, Gärtner a. Cöln, Hollerbach a. Frankfurt u. Schmidt a. Cassel.

(Württ. Hof.) Kflte.: Otto m. G. a. Nürnberg, Löser a. Offenbach, Rahm, Trier, Rosenberg u. Oehl a. Frankfurt, Strauß a. München, Redberg a. Leipzig, Mundorf a. Lahr und Fuchs a. Prag. Baron v. Crailsheim a. Crailsheim. v. Hirsch a. München. Fabr. Berkel a. Heßdiz. Frau Oberförster Böhm a. Wiesbaden.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 280.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 10. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 11^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Franz Borg. Gideon. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 13 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 20 M. Mondaufgang: 7 Uhr 50 Min. Mondsuntergang: 5 Uhr 6 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sind die Vögel und Dachse fett, so rechnet man auf einen kalten Winter.

Politische Rundschau.

In Frankfurt sind, wie das dortige Journal berichtet, „Excesse“ gegen die an den Straßenecken angeschlagenen preuß. Proklamationen vorgekommen. Das genannte Blatt spricht sich über diese Demonstrationen, welche es „Bubenstreiche“ nennt, sehr entrüstet aus, sagt aber nicht, welcher Art die Excesse waren.

Aus Hanau, 8. Okt., schreibt man dem „Fr. J.“: „Eine Betheiligung der Bevölkerung, wie sie in Kassel angekündigt war, hat heute bei dem Akte der Besitzergreifung nicht stattgefunden. Von Privathäusern war unseres Wissens überhaupt nur eins beflaggt, und zwar dieses nur schwarz-roth-golden. — Der Kurfürst war heute Morgen nach Aschaffenburg verreist, um erst heute Abend von dort wieder zurückzukehren.

Aus Wiesbaden, 8. Okt., schreibt man uns: „Bei dem heutigen Besitzergreifungsakte verhielt sich die Bevölkerung vollständig theilnahmlos. Die Absingung des Chorals und der Nationalhymne „Heil Dir im Siegeskranze“ wurde von den hiezu kommandirten Lehrern und Schülern der hiesigen Lehranstalten besorgt. Vor einigen Tagen wollte das preußische Unteroffizierkorps einen Ball veranstalten, wozu es zahlreiche Einladungen ergehen ließ. Da an dem zum Tanzvergnügen anberaumten Abend um $9\frac{1}{2}$ Uhr immer noch keine Damen erschienen waren, mußte der Ball aufgegeben und die Musik heimgeschickt werden.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet über zwei Spalten zu dem Nachweise auf, daß die Hannoveraner aus Eigennutz nicht preußisch werden wollen. Wenn aber die Preußen nicht hannoverisch werden wollen, so ist das nicht Eigennutz, sondern wahrscheinlich Großmuth. Uebrigens wird es nicht mehr lange an Beweisen, wenigstens an gedruckten fehlen, daß die Bewohner der annektirten Provinzen gut preußisch denken. Der Chef des Berliner Preßbureaus hat seine Rundreise durch die neuerworbenen Länder vollendet, überall officiöse Journalisten für neue officiöse Journale zurücklassend.

Das Verzeichniß der am 20. v. M. in Preußen ausgetheilten Orden füllt nach der „Kreuzzeitg.“ ein starkes Folioheft. Für das nächste Jahr sind in Berlin Vergnügungszüge projektirt, damit die Berliner auch einmal einen Menschen ohne Orden sehen.

Es herrscht doch noch Preßfreiheit in Preußen — nämlich für die conservativen Journale. Die „Kreuzztg.“, welche die Partei Grabow des Vaterlandsverraths geziehen hatte, ist freigesprochen worden.

Wie die „N. freie Presse“ vernimmt, hat der Kaiser von Oesterreich den Titel: König der Lombardei und Venetiens“ abgelehnt und angeordnet, daß diese Bezeichnung künftighin im großen und im kleinen Titel wegfallen solle.

Aus Prag, 8. Okt., meldet man der W. „Pr.“: „In der letzten Nacht fanden wiederholte Excesse gegen die Jesuiten statt; im Ordenshause wurden Fenster eingeschlagen. Ein Excedent wurde verhaftet.

Der Genfer Konvention vom 22. August 1864 zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs sind bis auf Rußland, den Kirchenstaat und einige deutsche Kleinstaaten, die im Falle des Krieges mit Preußen vereinigt sein werden, nun alle europäischen Staaten beigetreten.

Die Zahl der Opfer der Cholera in Gotha beträgt täglich 12—15; die Geistlichen können nicht mehr einzeln die Leichen begleiten. Die Notare und Gerichte sind überhäuft mit Abfassung von Testamenten. Viele Personen gehen auf's Land, z. B. nach Friedrichsroda, wo es übervoll ist. — In Wilna haust die Cholera vorzüglich unter den Juden, man sagt, weil sie meist schwarze Wäsche unter den schönen Kleidern trügen. — In London dagegen hat sich das Judenthum als das beste Schutzmittel wider die Cholera erwiesen.

Dem „Fr. J.“ schreibt man aus Bern vom 3. ds.: Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Paris ist der Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon in rascher Besserung begriffen; dagegen wird von verschiedenen Seiten bestätigt, daß sich seiner eine bedeutende geistige Ermüdung und Schlaffheit bemächtigt habe, die ihn in diesem Augenblicke von Regierungsgeschäften ziemlich fern halte.

Am 8. Oktbr. sollte die Uebergabe Venetiens an den Franzosen Leboeuf beginnen, es begann aber für Verona noch einmal das Standrecht. In Folge von Streitigkeiten zwischen Veroneser Bürgern und österreichischen Soldaten waren auf beiden Seiten Verwundungen erfolgt und ein Oesterreicher war erschlagen worden, was die Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt zur Folge hatte. Auch in Venedig lassen es die Bewohner nicht an unwürdigen Provokationen den abziehenden Oesterreichern gegenüber fehlen. Das Plebiscit ist auf den 14. Okt., der Einzug Victor Emanuels in die Lagunenstadt auf den 24. anberaumt. Garibaldi hat als Oberbefehlshaber des Freiwilligenkorps seine Entlassung durch königliches Dekret vom 29. Septbr. erhalten.

Die „France“, welche früher auf die Sache Maximilians so viel Vertrauen setzte, spricht jetzt dem mexikanischen Kaiserreich ziemlich unverblümt das Todesurtheil und bereitet zugleich die öffentliche Meinung darauf vor, daß der Rückzug der Franzosen mit einemmal und ohne alle Rücksicht auf Maximilian erfolgen werde.

Der „Monde“ bestätigt in folgenden Worten die bedauerlichen Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin von Mexiko: „Unsere Privat-Correspondenz aus Rom läßt leider keinen Zweifel hierüber mehr zu. Die Vernunft der Kaiserin Charlotte hat dem Schlage so vieler Hoffnungen, denen schleunig so viele Enttäuschungen folgten, nicht widerstehen können.“

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat durch allerh. Entschließung vom 5. d. das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens dem dermal. Obersten des 9. Inf.-Reg. J. Maillinger verliehen.

Versetzt wurde der Oberlieut. Fr. Engel vom 4. Art.-Reg. zum 2. Art.-Reg.

Das Militär-Verordnungsblatt vom 9. ds. enthält eine allerhöchste Verordnung: Gründung eines Armee-Denkzeichens zum Andenken an den zum Abschluß gelangten Feldzug betr. Auf das Armee-Denkzeichen haben Anspruch: Alle Angehörigen der bayer. Armee, welche 1) zwischen dem 21. Juni 1866 bis zum 2. Aug. in der mobilen Armee wirklich Dienste geleistet haben, 2) zwischen dem 23. Juli und 2. Aug. im Ostkorps zum Schutze der Grenze verwendet waren und 3) der Besatzung der Festung Mainz, der Vesten Marienberg und Rosenberg während des in Ziffer 1 bezeichneten Zeitraumes angehörten; endlich die der mobilen Armee beigegeben gewesenen Feldgeistlichen, Assistenzärzte und Feldpostbeamten, sowie die im Hauptquartier für die Dauer des Feldzuges aggregirt gewesenen Civilbeamten. — Das Denkzeichen besteht aus einem metallenen Kreuz, in dessen Mitte innerhalb eines Eichenlaubkranzes auf der Vorderseite der bayerische Löwe im Rautenfelde, auf der Rückseite die Jahreszahl 1866 sich befindet; dasselbe wird auf der linken Brust an einem weißen Bande mit zwei hellblauen Streifen unmittelbar nach dem Militär-Denkzeichen getragen. Das Armee-Denkzeichen darf von den hiezu Berechtigten nur in der vorgeschriebenen Form ohne mindeste Abänderung und das Band nie ohne Kreuz getragen werden. Nach dem Ableben eines mit dem Denkzeichen Dekorirten verbleibt dasselbe der Familie als ehrendes Andenken; auch ist solches den Angehörigen derjenigen Berechtigten zuzustellen, welche vor dem Feinde geblieben oder in Folge von Wunden gestorben sind. Ueber das Recht, das Armee-Denkzeichen zu tragen, erhält jeder Berechtigte ein Certifikat.

Dieselbe Nummer des Militär-Verordnungsblattes enthält auch eine Bekanntmachung, die Verleihung eines Denkzeichens für den Feldzug 1849 gegen Dänemark betr. Dasselbe hat in dem nämlichen Denkzeichen zu bestehen, welches für den Feldzug 1866 allergnädigst gestiftet wurde, mit der Aenderung, daß das Kreuz statt der Jahrzahl 1866 die Jahrzahl 1849 auf der Rückseite ersichtlich macht, und daß es an dem Bande getragen wird, welches für das durch die allerh. Entschließung vom 10. Juni 1849 gestiftete Denkzeichen für 1849 vorgeschrieben ist. Anspruch auf das Denkzeichen haben alle jene zur Expedition nach Schleswig-Holstein beordert gewesenen Truppen des königl. Heeres, welchen das Jahr 1849 als Feldzugsjahr gegen Dänemark gemäß Kriegsministerial-Reskripts vom 17. Sept. 1849, Nr. 14542, angerechnet und als solches in den Büchern und Listen vorgetragen ist.

* (Forstdienstes-Nachrichten.) Der, wegen Krankheit seither alimentirte k. Forstgehilfe Max Schmitt wurde auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Waldaschaff reaktivirt, sodann, vom 16. d. M. an der k. Forstgehilfe Ph. Scheuermann zu Fladungen, auf Ansuchen, auf das Revier Euerdorf, und auf dessen Stelle der k. Forstgehilfe Johann Trunk zu Gefäll versetzt.

Kissingen, 8. Okt. Es befindet sich zur Zeit ein vom General-Commando Nürnberg hieher beorderter Taucher in unserer Stadt, um die während der Aktion am 10. Juli in der Saale verschwundenen Zündnadelgewehre herauszuholen. (Saalztg.)

München, 6. Okt. Morgen wird Staats-Minister v. Greffer in Begleitung des Ministerial-Assessors Dr. Haller eine Rundreise durch Bayern antreten, einerseits um die wissenschaftlichen Anstalten des Staates in Augenschein zu nehmen, hauptsächlich aber deßwegen, um für die Präparandenschulen, welche mit der Hälfte des Oktobers nach dem neuen Normative über die Schullehrerbildung ins Leben treten sollen, an den Orten, wo sie errichtet werden, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. (A. Abdztg.)

Der „A. Abdztg." schreibt man aus **München** vom 8. ds.: Ueber das Schicksal des Cabinetssekretariats ist vorläufig nach einer Seite hin entschieden: die Herren Pfistermeister und Lutz erhielten gestern ihre Entlassung. Leinfelder dürfte ihnen morgen, Hofmann etwas später folgen. Staatsrath v. Neumayr ist an die Stelle des ersten, Ministerialsekretär Freilitzsch an die des zweiten Sekretärs getreten. Graf Taufkirchen hat gestern Abend noch abgelehnt, an Leinfelders Stelle zu treten. Aber nicht blos in den Personen, sondern in der Sache soll eine Aenderung geschehen, das Kabinetssekretariat mit dem Ministerium des kgl. Hauses vereinigt werden, welch' letzteres Hrn. v. d. Pfordten abgenommen würde. Die endgiltige Entscheidung wird morgen getroffen. Von der Art derselben beziehungsweise von der mehr oder minder pronuncirten Stellung Neumayrs zu Baron Pfordten wird es abhängen, ob wir morgen auch noch eine Ministerkrisis haben werden.

München, 7. Okt. Der Architekt Prof. Lange in München, dessen Pläne zu einem Rathhause in der Preiskonkurrenz bekanntlich den Sieg davon trugen, jedoch nicht die ausgesetzte volle Summe erhielten, da sie nicht in allen Theilen für zweckentsprechend erklärt wurden, hat nun wegen dieser Angelegenheit einen Prozeß mit dem Magistrat begonnen, auf dessen Ausgang man ungemein gespannt ist. Lange fordert nämlich die volle Summe, welche als erster Preis ausgesetzt war, da das Ausschreiben nichts von Abzügen oder theilweiser Ausbezahlung besagte, der Magistrat dagegen hält an dem Gutachten der Schiedsrichter fest, welche Hrn. Lange nur bedingt den ersten Preis zugestanden.

Aus **Nürnberg** wird berichtet, daß das Hopfengeschäft in der letzten Woche einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und die Preise allenthalben 10—15 fl. höher gegangen sind. Einestheils ist dieses Steigen durch das geringe Erträgniß der Ernte, anderntheils durch die lebhafte Spekulation und die Aussicht auf Ausfuhr nach England hervorgerufen worden. Die Preise sind 90—105 fl. per Zollzentner in Würtemberg und Baden; Hersbruck, Altdorf und Aischgrund hat zu 115 bis 120 fl. etwas verkauft, weist aber nunmehr diese Angebote zurück. In Spalt und Umgebung sind noch keine Verkäufe abgeschlossen, während Saaz die jüngst eingetretene Steigerung bis 200 fl. nicht behaupten kann. Die Preise dürften nunmehr ihren Höhepunkt erreicht haben.

Aus **Baden**, 6. Okt., schreibt man dem „Schw. M.": Die preuß. Amnestie hat Vergehen aller Art aus dem Schuldbuch getilgt; ein großes Vergehen aber ist nicht eingeschlossen, und der Thäter, Oskar Becker, befindet sich in einem badischen Gefängniß, durch das Urtheil eines badischen Geschwornengerichts schuldig befunden. Oskar Becker soll krank sein. Wer der Verhandlung vor fünf Jahren beiwohnte, mußte schon damals an der vollen Zurechnungsfähigkeit zweifeln.

Stuttgart, 7. Okt. Der Schwurgerichtshof zu Eßlingen hat gestern Abend zwei Todesurtheile gefällt: gegen die Wittwe Stierlin, die ihren Gatten vergiftet und ihren 13jährigen Sohn erdrosselt hat, und gegen den Geometer Hörlig, der mit der Stierlin in unerlaubtem Umgang gestanden und ihr zu dem Verbrechen gegen den Sohn behülflich gewesen war (s. Feuill. der N. W. Z.).

Darmstadt, 4. Okt. Unser Großherzogthum umfaßte vor dem jüngsten Kriege 152,[illegible] Quadratmeilen, auf denen nach der Zählung von 1864 853,316 Bewohner lebten. Durch den Friedensschluß sank der Flächeninhalt auf 139,[illegible] Quadratmeilen mit 816 902 Bewohnern, worunter 558,559 Evangelische, 228,081 Katholiken, 4207 andere Christen und 26,055 Juden. Es ergiebt sich sonach ein Verlust von 13,[illegible] Quadratmeilen mit 36,414 Einwohnern. Rechnet man aber die an Preußen abgetretene Landgrafschaft Homburg hinzu, welche nach 25jähriger Dauer der Personalunion mit dem Großherzogthum vereinigt werden sollte, so steigt dieser Verlust auf 18,[illegible] Quadratmeilen mit 63,788 Einwohnern.

Darmstadt, 8. Okt. An einem der nächsten Tage wird Geheimer Legationsrath Hofmann, welcher bereits als zweiter Bevollmächtigter an den Friedensverhandlungen zwischen Preußen und unserem Großherzogthum Theil genommen, sich nach Berlin begeben, um daselbst die Beziehungen unseres Landes zu Preußen endgültig zu regeln. (Fr. J.)

Preußen. In einem „Eingesandt" des „Graud. G." wird darüber Beschwerde geführt, daß die Lehrer in Lautenburg (Regierungsbezirk Marienwerder) ihr Gehalt nicht regelmäßig erhalten. Gewöhnlich erfahren sie beim Beginn des Quartals, daß die Kämmereikasse leer ist. Zwei Lehrer haben so z. B. das am 1. Juli c. fällige Gehalt erst am 1. Oktober c. erhalten. „Dies Alles — fügt der Einsender hinzu — geschieht in einer Stadt, die 24,000 Thlr. Kapital besitzt. Beschwerden an die Regierung zu Marienwerder sind bis jetzt ohne Bescheid geblieben. Der Lehrer L., dessen Gehalt nur 200 Thlr. beträgt, ermannte sich, nachdem er bereits zwei Monate auf die Auszahlung seiner Quartalrate vergebens gewartet, zu einer gerichtlichen Klage. Der Magistrat erhielt das Zahlungs-Mandat, dieses wurde rechtskräftig und L. beantragte die Vollstreckung der Exekution. Hierauf erhielt er den Bescheid, daß erst die k. Regierung angefragt werden müsse, ob sie es gestatte, gegen die Stadtgemeinde die Exekution zu verfügen. Die Regierung hat dem Gerichte noch nicht geantwortet und L. ist somit noch nicht befriedigt."

In **Pittsburg** (Nordamerika) hat man, wie die „Mil.-Z."

Pistolen fl. 9. 40—42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41—43 — Pr. Pistolen fl. 9. 57½—58½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34 — 20-Frankstücke fl. 9. 21½—23½
Sovereigns fl. 11. 45 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43 — Gold das Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

berichtet, soeben den Guß einer eisernen Kanone, deren Rohr an der Mündung einen Durchmesser von 25 Zoll zeigt, glücklich beendet. Die Vollkugel, welche für dieses Geschütz paßt, wiegt 1000 Pfund, die Pulverladung besteht aus 100 Pfund und soll bis 140 Pfund vermehrt werden.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	6.	Okt.	—	—	20	45	13	22	13	14	7	21
Ansbach . . .	6.	„	—	—	22	13	13	48	—	—	6	26
Bamberg . . .	6.	„	—	—	21	9	14	57	13	56	6	4
München . . .	6.	„	—	—	21	21	12	34	13	6	6	47
Augsburg . . .	5.	„	22	32	20	43	13	56	12	19	6	7

Frankfurt, 9. Okt., 8 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 73 à 73⅛ bez. Oesterr. Creditaktien 156 G. 1860er Loose 68 G. Die Tendenz war fest.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depeschen.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa“, Capt. K. v. Oterendorf, welches am 9. Sept. von Bremen und am 12. Sept. von Southampton gesegelt war, ist laut telegraphischer Nachricht am 26. Sept. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Newyork, den 26. Sept. Per Telegraph via Rochespoint. Der Dampfer des Nordd.-Amerik. Lloyd Atlantik, Capt. Charles Hoyer, welcher am 10. Sept. von Southampton gesegelt war, traf hier gestern in der Frühe glücklich und wohlbehalten ein.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

11. Okt., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Katharina Josepha Bulleter Wittwe von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Verstrich der Ad. Balling Wittwe in Rothenbuch durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Verstrich der Jak. Schmieg Wittwe von Gerlachshausen durch den k. Notar in Dettelbach.
Nachm. 3 Uhr: Strichstagfahrt in Sachen C. Judas Freudenberger in Unterleinach durch den k. Notar Grimm hier.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Conkurse des Holzhändlers Mich. Viering I. in Sinnbach durch den k. Notar in Eltmann.
12. Okt., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Elis. Dassing von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg.
Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Bauern Val. Köberlein zu Heustreu beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Max Zuckerlein von Eichenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Valentin Huttner von Hundelshausen beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ziegler Ad. Borst von Eschern-dorf beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Wilh. Knobling von Saal beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Bekanntmachung.

pr. 9/10.

Die Gräber desjenigen Quadrates der ersten Kirchhofsabtheilung, welches an das Leichenhaus und das am Leichenhause befindliche Bassin angrenzt, werden demnächst an die Reihe des Umgrabens kommen.

Die Eigenthümer der hierauf befindlichen Kreuze und Grabdenkmäler werden deßhalb aufgefordert, solche, soferne sie hierüber verfügen wollen,

binnen vier Wochen

von heute an unter Zuziehung des Leichenwärters zu entfernen, da sonst ohne Rücksicht auf sie hierüber verfügt werden würde.

Wer den Fortbestand eines der erwähnten Gräber wünscht, hat binnen gleicher Frist bei Meidung späterer Nichtberücksichtigung die Gebühr hiefür im Geschäftszimmer Nr. 1 zu erlegen. Dieselbe beträgt drei Gulden für das Grab eines Erwachsenen und einen Gulden für das Grab eines Kindes.

Würzburg, den 5. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Dr. Roßbach.

Amend.

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift „**Keine Hämorrhoiden mehr!**“ welche in F. A. Julien's Buchhandlung in Würzburg für 18 kr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidalleiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlseins erfreue.

4b]

F. Eppner, Weinhändler.

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Oktober.

(Adler.) Oberstlieut. Schönfeld aus Passau. Kfkte.: Gutmann a. Berlin, Brandt a. Dresden, Wolf, Beckmann, Ran u. Strauß a. Frankfurt, Hartzfeld a. Cöln, Wolf a. Göppingen, Wikmann a. Nürnberg, Junkers a. Rheidt, Eckardt a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Kaufleute: Laporte a. Boerde, Heilbronner a. Offenbach, Reiß u. Dessauer a. Frankfurt, Schäfer a. Carlsruhe, Schauberger a. Darmstadt und Liebold a. Wiesbaden. Stud. Vogel a. Leipzig. Beamter Obermüller u. Dr. Stechinsky a. Rußland.

(Hotel Kronprinz.) Fabr. Ansbach a. Martinlamitz. Weinhdlr. Stützer u. König a. Ansbach. Beamter Riehen a. Schleswig. Pfarrer Braun m. S. a. Offenbach. Capläne: Rüppel a. Obersinn, Baus a. Sulzbach, Pfrang a. Kleinwallstadt, Büdel a. Frammersbach, Dietzel a. Oberbessenbach u. Changarnier a. Alzenau. Stud. Gaisle a. Graz. Kfte.: Mausbacher a. Darmstadt, Fick a. Erlangen, Hamburger a. München, Göpel a. Grünstadt, Henß a. Dürkheim u. Fillweber a. Cronach.

(Sächs. Hof.) Kfte.: Betes m. G. a. Biebrich, Dreschfeld a. Schweinfurt, Pielmaier aus Straubing und Blüch a. München. Part. Bollmar aus Schweiz. Stud. Ludwig aus Aachen. Bahnbeamter Köberlein a. Uedersee. Oek. Hiller a. Meiningen. Frau Sey und Frau Hack aus Straubing. Forstgehf. Wahler a. Hohenschwangau. Bankier Lutz a. Dresden.

(Schwan.) Pfarrer Bick m. Verw. a. Reichelsheim. Frau Eißenbeiß a. Bayreuth. Priv. Lamouche m. Fam. a. Koburg. Fabr. Mebler a. Fulda. Kfte.: Eißenbeiß a. Bayreuth, Jäger a. Offenbach, Schmid a. Stuttgart, Fillweber a. Kronach, Ehrhardt a. Kronweiler, Gärtner a. Elberfeld, Treiber a. Crefeld, Gleixner a. München, Künzel a. Heilbronn und Pömrer a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Franz Philipp Kolb, Wirthschaftspächter dahier, mit Emilie Kolb von Soden.

In der prot. Kirche:

Tobias Heinrich, Oekonom dahier, mit Anna Barbara Burlein aus Mainbernheim.

Lorenz Mütlinger, Gastwirth in Versbach, mit Maria Fetzer aus Dubrova in Kroatien.

Verstorbene.

Anna Erringer, Malersgattin, 62½ J. alt. — Georg Röder, Eisenbahnoffizialeskind, 5½ J. alt. — Andreas Pfister, Botenläufer, 62 J. a. — Barb. Rosa Jaa, Fabrikarbeiterskind, 5 J. alt.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Ein geübter **Rechtsconcipient** wünscht bei einem Herrn Anwalte oder Notare einzutreten. Näheres in der Exped. d. Bl. [3a

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 10. Okt. **Martha.** Oper in 4 Akten von Fr. v. Flotow.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von C. Pohl.

Die Direktion.

Soeben ist in 3. Auflage erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Die heilige Elisabeth.

Ein Buch für Christen.

Von

Alban Stolz.

Dritte vermehrte Auflage.

Preis fl. 1. 45. [3b

Im Verlage von S. Neuburger jr. in München ist erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Bismarck

und

zwei unheimliche Damen.

Ein politisch-prophetisches Nachtgemälde aus dem Französischen übersetzt.

Autorisirte deutsche Ausgabe. Preis 12 kr.

Auswärtige erhalten bei frankirter Einsendung von 14 kr. in Briefmarken das Schriftchen portofrei zugesandt.

Wildpret-Lieferscheine

100 Stück 45 kr., 50 Stück 24 kr., 25 Stück 15 kr.

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei

in Würzburg.

Die neuesten Kleiderstoffe

für bevorstehende Saison sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen, welche zu den billigsten Preisen empfehle.

S. Rosenthal.

Das Neueste
in
Damen-Kleiderstoffen

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Nürnberger Aussteuer-Anstalt.

Ziehung am 23. Dezember 1866 mit

Gewinnsten à 200 fl.

Die Einlagen hierauf
a) für schon eingeschriebene Mitglieder mit 1 fl. 12 kr.,
b) für neubeitretende Theilnehmer mit 1 fl. 18 kr. per Loos
werden bei dem Unterzeichneten bis zum

30. November d. Js.

entgegengenommen, sowie auch bis dahin die für gezogene Loose pro termino Lichtmeß 1867 fälligen Zinsen hierorts ausbezahlt.

Briefe und Gelder franco. Letzteren wollen noch 3 kr. Postauftraggebühr beigefügt werden.

Indem genannte Anstalt zu zahlreicher Theilnahme einladet, erklärt sich zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen und deren Vermittlung mit Vergnügen bereit
Würzburg, im Oktober 1866.

J. G. Rößner,
I. Dist. Nr. 424, Gerbersgasse.

3a]

Um damit zu räumen,

werden Grabsteine, sowie ein Heiland in Lebensgröße von Stein, dann ein gleicher zu 3' nebst Maria und Johannes unterm Kreuze, ferner 2 Madonnen (Himmelskönigin) und ein Bild (Maria Krönung) — diese letzteren von Holz — dann eine schmerzhafte Madonne aus Sandstein — zu **billigsten** Preisen abgegeben bei

S. Röder, Bildhauer,
Korngasse, 4. Dist. Nr. 220.

2b]

Visitenkarten

nach dem neuesten Geschmacke, sowohl lithographirt, als hochgepreßt, auf das **Schnellste** und **Billigste** bei

J. A. Hofmann,
Lithograph,
Augustinergasse Nr. 211,
im Hause des Hrn. Cafetier Windischmann.

4b]

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, zu haben:

Der Feierabend.

Jahrbuch für Ernst und Scherz, zur Belehrung und Unterhaltung.

21. Jahrgang. 1866.

Mit 7 Stahlstichen. 8. 11 Bogen. Brosch. 27 kr.

Dieses volksthümliche Jahrbuch — den unterhaltenden und belehrenden Theil (von Gustav Nieritz, Edmund Hoefer, Ludwig Rosen, Karl v. Holtei, Karl Ruß, Prof. Schwarz &c.) des letzten Jahrgangs von **Trewendt's Volkskalender** umfassend und geziert mit 7 sauberen Stahlstichen — dürfte seines gediegenen Werthes und wohlfeilen Preises wegen überall zahlreiche Käufer finden. Namentlich eignet sich dasselbe auch zur Anschaffung für **Volks- und Schulbibliotheken.**

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen &c. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
[13b] 1. Distr. 130.

Dr. Foxon's amerikanische
Neurodon-Tropfen,
sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,
sind zu haben bei
Anton Minoprio
[1] in Würzburg.

Für Einsteher!!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute, von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. bayer. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an den Unterzeichneten wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei ihm melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 1. Oktober 1866.

A. Wetzler,
6b] Ersatzmannssteller.

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen als bestes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln, per Topf 18 kr., sowie

Vegetabilische Haartinktur

zum Haarfärben, per Flacon 1 fl. 45 kr. empfiehlt

[3c] **Carl Bolzano.**

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Okt. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die Spinnstube.

Ein Volksbuch
für das Jahr 1867.
Herausgegeben von
W. O. v. Horn.
22. Jahrgang.
Preis 45 kr. [3c

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Oktober.
Preis 42 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 281	Der Würzburger Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 11. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4⁴⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1¹⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5⁴⁰ SZ. 7⁴⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4⁴⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 1³⁰ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 8 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁵ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2⁴⁰ KZ. 4⁵ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁰ GZ. 6⁴⁰ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11⁴⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7⁴⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10¹⁵ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6⁴⁰ GZ. 11⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4³⁰ U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	6³⁰ U.
Mergentheim	5 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: German., Burkard. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 18 M. Mondaufgang: 7 Uhr 52 Min. Monduntergang: 6 Uhr 35 M. — Thermometer nach Réaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Regen im Oktober und November bringen einen windreichen Dezember.

Politische Rundschau.

Die „Köln. Ztg." bemerkt mit Befriedigung, daß die „Allg. Ztg." jetzt dann und wann Artikel in preußenfreundlichem Sinne passiren lasse und nimmt von einem solchen Notiz, welcher „die der Nation geleistete Abschlagszahlung" acceptirt, den Untergang der Mittelstaaten und Kleinstaaten in nahe Aussicht stellt, und die Gegner der preußischen Einheit als Reactionäre und Particularisten bezeichnet. — Thatsache ist, daß die „Allg. Ztg." sich aus Wien und Berlin Artikel im widersprechendsten Geiste schreiben läßt; sie läßt jede Meinung gelten, und hält sich somit den Rückzug offen: sie sagt nicht so oder so damit man später nicht sage, sie habe so oder so gesagt.

Wie man dem „Fr. J." aus **Berlin** vom 10. telegraphirt, wurde der von der Stadt **Frankfurt** gewünschte **Militärdienstloskauf** nicht bewilligt, dagegen sollen die gezahlten 6 Millionen zum Besten Frankfurts verwendet werden. (Letzteres ist nicht mehr als billig.)

Die Fünfzehner-Commission der 2. würtembergischen Kammer hat die Petitionen, in welchen eine Untersuchung der Kriegsführung verlangt wird, der Staatsregierung zur Kenntnißnahme mit dem Ersuchen zugestellt, „von dem, was sie hierauf verfügen werde, der Kammer der Abgeordneten baldige Mittheilung zu machen."

Am 10. hat die **württembergische Kammer** der Abgeordneten der Regierung für den ohne vorherige Zustimmung des Landtages bewirkten Vollzug des Waffenstillstands- und des Friedensvertrages mit 87 gegen eine Stimme, die des Abgeordneten Probst, Indemnität ertheilt.

Aus Wien wird gemeldet, der **sächsische Friedensunterhändler** v. Friesen habe die **Verhandlung mit Preußen** abgeschlossen. Der König von Sachsen habe die Uebergabe der Festung Königstein, sowie die Regelung der Militärbeziehungen nach Analogie der aus der holsteinischen Frage bekannten Februarbedingungen zugestanden. Eine Berliner Privatdepesche des „Fr. J." sagt dagegen: „Am Montag war mit Sachsen ein vorläufiger Abschluß erzielt, der aber vom Könige verworfen wurde." Wir befürchten, daß es mit Sachsen gehen wird, wie mit — Schleswig-Holstein.

Die **Klapka'sche Legion** kehrt eben nach Ungarn zurück und ist zum Theil bereits auf österreichischem Gebiete.

Am 10. ist **Peschiera** von den Oesterreichern geräumt und von italienischen Truppen besetzt worden. In **Verona** soll die Ordnung wiederhergestellt sein. Einem Telegramm aus Florenz zufolge wird der Einzug der italienischen Truppen in **Venedig** am 15., das **Plebiscit** am 21. Okt. erfolgen.

Die **italienische Regierung** wird den Anfang der neuen Aera damit machen, daß sie die Errichtung von **Bildungsanstalten** mit Rath und That fördert; es ist auch die Gründung von 2000 neuen Elementarschulen im Reiche beabsichtigt.

Der Graf von Flandern ist am 10. d. mit seiner Schwester, der geisteskranken **Kaiserin von Mexiko**, von Rom in Triest angelangt.

Während die ganze Welt das mexikanische Kaiserthum für verloren ansieht, wiegt sich Maximilian in den besten Hoffnungen. Der „Patrie" geht das nachstehende, dem General Almonte aus Valentia zugesandte Telegramm zu: „**Chapultepec**, den 27. Sept. Sie werden unseren Gesandten Mittheilung machen von dem ausgezeichneten Geiste, der in allen Classen der Bevölkerung herrscht; das Ministerium ist definitiv constituirt. Das Einvernehmen mit unseren Verbündeten ist das allerbeste. Die Eisenbahn nach Apizaco ist eröffnet. Maximilian, Kaiser." Das letzte Telegramm, welches die nun geisteskranke Charlotte nach Mexiko sandte, lautete ganz der Sachlage entsprechend: „Alles umsonst." — Wenn man beide Depeschen vergleicht, so möchte man fragen, wer ist mehr irre, Charlotte oder Max!

Tagesbericht.

Bei der jüngsten ord. Gemeinde-Ersatzwahl für die Stadt Ochsenfurt sind zu bürgerl. Magistratsräthen gewählt worden die Gemeindemitglieder: Ph. J. Wieder, B. Weigand, K. Greßer, K. Stadwurm. Dieselben haben die Bestätigung der k. Regierung erhalten. Als Gemeindebevollmächtigte sind berufen worden: Gg. Keppner, Ad. Endres, C. Jungkunz, M. Kraus, Jos. Deppisch, P. Metzger, Gg. Krämer, M. Ulsamer und St. Heß.

Bei der im Laufe v. M. abgehaltenen ord. Ersatzwahl für die Kirchenverwaltung Gerolzhofen wurden: Bel. Weigand und Fr. Schleippmann zu Mitgliedern der Kirchenverwaltung gewählt.

Die für die Candidaten der Thierheilkunde angeordnete prakt. Prüfung beginnt den 25. Oktober d. Js. früh 8 Uhr im Vorlesesaale der k. Veterinär-Anstalt dahier.

§ **Würzburg**, 11. Okt. Nachträglich verdient bekannt zu werden, daß am 25. Juli eine bayerische Brigade, welche zur Bewachung der Brücke bei Marktheidenfeld zurückgelassen worden war und erst spät Abends den Befehl erhielt, sich nach Uettingen und Roßbrunn zurückzuziehen, der Gefangenschaft, resp. dem Abgeschnittenwerden nur dadurch entging, daß der Brigade-Commandant bei der Ankunft in Remlingen von dem gerade daselbst befindlichen Rechtspraktikanten K. darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Brigade sich bereits in Mitte feindlicher Truppen befände, ein Vorgehen nach Uettingen mehr wie gefährlich erscheine und nur das Einschlagen eines Seitenweges nach Roßbrunn die Abtheilung aus der ungünstigen Situation bringen könne. Auf diesen Rath hin beschloß der Commandant, von der ihm gegebenen Ordre abzugehen und befahl den Vormarsch auf dem bezeichneten Wege, auf welchem

dann auch mit Umgehung Uettingens nach $^3/_4$stündigem Marsche das Gros des bayerischen Heeres bei Roßbrunn erreicht wurde. Wenn auch bereits, wie auf dem Wege bekannt wurde, ein das weitere Vorgehen nach Uettingen untersagender Divisionsbefehl in der Apotheke zu Remlingen hinterlegt war, so erwies sich doch der empfohlene, allerdings schwer zu passirende Bergweg als glücklich gewählt und war ein rasches Vorgehen um so mehr angezeigt, als, wie sich später herausstellte, schon die feindlichen Vorposten auf der Uettinger Straße bis an den Ort Remlingen vorgeschoben waren und sogar ein feindl. Dragonerpiket unter dem Schutze der Dunkelheit nach Bestätigung von Augenzeugen bis auf 10 Schritte an die bayerischen Truppen im Orte selbst herangekommen war. Zu bemerken ist noch, daß der Brigadekommandant, ehe er sich zum Einschlagen des Seitenweges entschloß, Hrn. K. die trotz allen guten Bewußtseins schwere Verantwortlichkeit wegen des etwaigen Schicksals der Truppen und wegen des Abgehens von dem gegebenen Befehle zuschob.

Schweinfurt. Bei der Glückshafen-Verloosung, welche mit dem diesjährigen zweiten Geflügelmarkte (31. Okt. bis 3. Nov.) verbunden sein und voraussichtlich am 7. Novbr. stattfinden wird, ist auf je 14 Nieten ein Gewinn gerechnet, und werden nach der bisherigen Anlage gegen 1000 Gewinne gemacht werden, welche zumeist auf dem Markte selbst angekauft werden sollen. Als Hauptgewinne sind bis jetzt in Aussicht genommen und bereits angekauft einige Hunde aus der berühmten Züchtung des Stadtrath Essig zu Leonberg (Würtemberg), Toulouser Riesengänse, Pommerische Gänse, Carolinen-, (Braut-) und Taucherenten (aus den zoologischen Gärten in Cöln und Berlin), Silberfasanen, böhmische Fasanen, californische Wachteln (aus der Fasanerie zu Ludwigslust), dann die besten Hühnerragen in ganzen Stämmen, schwedische Enten, Lockengänse, Truthühner in größerer Anzahl. (Schw. T.)

Maßbach, 8. Okt. Vor circa 10—12 Jahren hat die katholische Gemeinde Maßbach die allerhöchste Erlaubniß erhalten, eine Collekte zum Kirchenbau im ganzen Königreiche vorzunehmen und siehe da, dieselbe war so glücklich, so viel zu bekommen, daß sie, nebst dem aus benachbarten Gemeinden geschenkten Holz im Stande war, ihren Kirchenbau vorzunehmen. Die königliche Regierung, das bischöfliche Ordinariat, das damalige Landgericht Münnerstadt und jetzige Bezirksamt Kissingen wurden angegangen, den Bau zu fördern, damit endlich die Bewohner von Maßbach ihrem Gottesdienst in loco beiwohnen können, um nicht mehr bei schlechtem Wetter und schlechten Wegen auswärts zu gehen. Es kamen nun verschiedene Dekrete und amtliche Ausfertigungen, ja selbst der Bau wurde schon zweimal versteigert und immer ist noch nicht mit demselben begonnen worden. Es ist ein unbegreifliches Räthsel, der Fond zum Kirchenbau ist vollständig da, das Holz zu demselben, der Platz und der gute Wille der rubr. und auswärtigen Gemeinden, um Frohnarbeiten zu dem heiligen Zwecke darzubringen und doch ist Maßbach immer stiefmütterlich behandelt und harret der guten Dinge, die da kommen werden. Mögen sich die verehrlichen kompetenten Stellen dieser quasi verlassenen Sache endlich annehmen und sich den Segen des Himmels erwerben.

München. Am 9. ds. Mittag 12 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr fand ein Ministerrath in Sachen des Cabinetssekretariats statt. Die gemachten Propositionen sollen auf entschiedenen Widerstand gestoßen sein. „Geltend gemachte constitutionelle Bedenken von der einen, ziemlich weit gehende Forderungen von der andern Seite — heißt es in der „A. Z.“ — ließen eine Einigung nicht zu Stande kommen.“ Eine „hohe Person“ soll der brennenden Frage ungewöhnliche Aufmerksamkeit schenken und bereits intervenirt haben. Nach einer offiziösen Notiz der „A. Z.“ sind die angekündigten Veränderungen im Sekretariat verschoben, „vielleicht bis Mitte November.“

Von **Berchtesgaden,** 9. Okt., erhält die „A. Z.“ Nachrichten über den Zustand des Frhrn. v. Lerchenfeld, die keineswegs günstig lauten. Am 8. Abends war mit der beginnenden Eiterung ein heftiger Schüttelfrost eingetreten bei sehr frequentem Puls.

Karlsruhe, 9. Okt. Bei dem heutigen Zusammentritt der Ständekammer erklärte Staatsminister Mathy: Baden sei zu Mitwirkung an dem allein noch möglichen Einheitswerk vorerst nicht berufen, müsse jedoch Beziehungen zum werdenden Deutschland suchen. Minister von Freydorf gibt bedeutungsvolle Enthüllungen über den österreichisch-bayerischen Sondervertrag zum Nachtheil der Bundesgenossen. Der Steuerzuschlag soll nur für 1867 eintreten.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 10. Okt. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren, insbesondere mit Gerste, während dagegen Waizen und Korn weniger zu Markte kam, so daß bei diesen Fruchtgattungen der Nachfrage nicht vollständig genügt werden konnte. Weizen kostete 21—24 fl. 45 kr., Korn 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. 45 kr., Haber 5—7 fl., Erbsen 17—20 fl., Linsen 18—20 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 10. Okt. Der heutige Viehmarkt ist mit 2500 Stück betrieben; der Handel jedoch weniger lebhaft. Trotzdem können wir ein Sinken der Preise nicht berichten. Das vorhandene Jungvieh wurde zu sehr hohen Preisen bezahlt. Auf dem Pferdemarkte, mit 126 Stück bestellt, ist ein regeres Geschäft bemerkbar.

Frankfurt, 10. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz für Amerikaner fest, $73\frac{5}{8}-\frac{1}{2}-73\frac{9}{16}$ bez. Oesterr. wenig Geschäft, Creditaktien 136 G. 1860er Loose $61\frac{7}{8}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Landwirthschaftliches aus Unterfranken.) Alles Mißgeschick scheint sich gegen die unterfränkische Landwirthschaft zu erheben. Erst die furchtbare Kriegsverheerung der sehr gut gestandenen Felder und Ernte und jetzt die gräßliche Ueberhandnahme der Feldmäuse. Wie soll und wird es für die Folge den so stark mitgenommenen unterfränkischen Landwirthen ergehen? Dieselben sehen einer sehr schlimmen Zeit entgegen und viele sonst fleißige, strebsame Landwirthe sehen ihren Ruin mit offenen Augen vor sich. Man erlaubt sich daher, diese wichtige Angelegenheit etwas näher zu besprechen und zu erörtern. Wie man vernimmt, sind an den kriegsbeschädigten Orten die angeordneten amtlichen Schätzungen größtentheils beendet und entziffern sich daselbst sehr nennbare Summen, welche seiner Zeit gewiß auch veröffentlicht werden, um ein richtiges Bild von der wirklichen Verheerung des Krieges zu erhalten. Trotz dieses unverkennbaren Nachtheils der Beschädigten hört man vielfach die Aeußerungen — „wenn die Bauern diese taxirte Entschädigung erhalten, dann verlieren dieselben nichts.“ Diesem Urtheile muß aber widersprochen werden, denn gerade das Gegentheil findet statt, da jeder Ländereibesitzer dennoch einen fast unberechenbaren Nachtheil zu gewärtigen hat. Was soll und wird eigentlich taxirt oder geschätzt werden? Blos der Entgang von Früchten, Stroh und Futter, dem wahren Werthe nach; den jetzigen höheren Preisen wird nicht einmal Rechnung getragen. Dem speciell Landwirthschafttreibenden kann aber nicht hiermit allein gedient sein, wenn ihm auch der taxirte Schaden baar und voll ausgezahlt wird, welches übrigens noch wenig oder keinen Anschein hat, da ihm durch diesen Entgang die Hauptmittel abgeschnitten werden, die völlige Ausnutzung durch den erforderlichen Viehstand 2c. bewerkstelligen zu können. Seine Wirthschaft muß somit zurückgehen. Um dauernde Erträge sich zu sichern, ist das ganze Streben des intelligenten Landwirths als auch des Bauern, daß derselbe von seinen gezogenen Produkten den größtmöglichen Theil durch Selbstverwerthung und Viehhaltung seinen Feldern und Wiesen in Form von Dünger zuführen soll. Wo sollen aber nun die total Beschädigten die zur Herbstsaat erforderliche Saatfrucht, für den Winter das nöthige Futter, sei es an Körnern, Kartoffeln, Heu oder Stroh hernehmen, wo alles in den Boden gestampft, getreten und fortgeschleppt, durch die Militärpferde aufgefressen ist, wo bleibt der Dung für dieses und künftiges Jahr? Dies sind Fragen, welche man kurz damit beantworten kann: Man kauft Saatgetreide, Kartoffeln 2c. für das demnächst zu erwartende Entschädigungsgeld. Diese Entschädigungsgelder stehen aber noch in weiter Ferne und Niemand fällt es ein, nur einen kleinen Geldbetrag hierauf zu borgen — somit leicht gesagt, aber nicht ausführbar; hier ist das Loosungswort: Haben — und wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Die Folgen dieses Geldmangels zeigen sich jetzt schon, leider nur zu fühlbar, nämlich:

1) In den Orten, wo die Kriegsverheerung am stärksten stattgefunden hat, haben die Arbeiten vier volle Wochen total geruht, es konnte weder gepflügt werden, noch sonst die dringendste Arbeit im Feld geschehen. Hauptfaktor einer gut vorbereiteten Saat und demnächst zu erwartenden Ernte muß gut bestelltes Feld sein. Das Feld ist aber so fest zusammengefahren und zusammengetreten, daß man dasselbe kaum mit vier Stück Vieh umbrechen kann, dennoch muß fortgearbeitet werden, aber trotz wiederholtem Walzen, Eggen bleiben die Aecker schollig und rauh, somit keineswegs die Vorbedingungen erfüllt, welche eine gute Aussaat verlangt, also auch auf keine künftigjährige gute Ernte zu rechnen ist und jetzt nun noch dazu die Ueberhandnahme der Mäuse, welche diese ohnehin mangelnde Saat ganz zu zerstören drohen.

2) Als die Kriegsoperationen begannen, stand die Frucht gerade in der Halbreife, die zusammengetretenen und zusammengerittenen Feldfrüchte wurden in der Entwicklung gestört, waren deßhalb unvollkommen, zum Theil auch durch die verzögerte Ernte noch ausgewachsen, können als Saatfrucht nicht verwendet werden, da man hierzu nur die vollkommensten Körner nimmt; es fehlt somit die erforderliche gute Saatfrucht, die angekauft werden muß. Durch den Mangel an Geld aber können die wenigsten Landwirthe ihren vollen Bedarf kaufen, es bleibt deßhalb viel Feld unbesät liegen, welches auf die künftigjährige Einnahme von großem Einfluß ist.

3) Der Hauptpunkt ist und bleibt immer das Geld, wo aber hernehmen, wo nichts mehr zum Verkauf da ist. Welcher Landwirth sehnt sich nicht der Ernte entgegen? — sein ganzes Vermögen besteht ja nur darin — alle Gläubiger, groß und klein, werden auf die Ernte verwiesen und jetzt? trübe Zeiten, traurige Aussichten.

Ebenso verhält es sich mit dem Futter. Trotz der außerordentlichen vollen Futterernte hört man schon allenthalben in den beschädigten Orten die Klage, daß kein Futter mehr vorhanden sei; alles wurde hinaus zu Bivouaks und zum Füttern fortgeschleppt, wo mehr zerstört als verbraucht wurde — so auch mit dem Stroh — in Folge dessen sehr viel Vieh jetzt schon abgeschafft wird — und die Handelsleute diesen Umstand gut auszunutzen wissen. Nicht aber, daß der Futtermangel nur für dieses Jahr zu beklagen ist, sondern für künftiges Jahr steht es noch schlimmer aus. Der junge angesäte Klee ist meistens in Grund und Boden getreten, die älteren Kleeäcker sind zu Lagerplätzen aufgesucht und diejenigen, welche noch verschont blieben, fressen

jetzt die Mäuse total auf. Mit den Lebensmitteln steht es ebenso aus, Kartoffeln sind keine auf ganzen Flurmarken mehr anzutreffen, alle größtentheils von den Preußen herausgehackt und verzehrt, fehlt somit die Hauptnahrung der ländlichen Bevölkerung, als Mastfutter für Schweine ꝛc.; daß großer Mangel an Kartoffeln vorhanden ist, zeigt der zur jetzigen Zeit unerhört hohe Preis von 6 — 8 fl., welche für den Schffl. gefordert werden. Das für den Winter gekaufte und gesammelte Brennholz, ist bereits in Rauch aufgegangen, und zwar von allen durchziehenden als bivouakirenden Truppen wurde dasselbe haufenweise verbrennt. Man muß gesehen haben, wie man klaftergroße, wahre Höllenfeuer auf den Feldern machte, um sowohl zu kochen, Kleider zu trocknen, als bei dem drei bis viertägigen Regenwetter sich zu wärmen. In den Häusern ist das Feuer Tag und Nacht nicht erloschen; nicht aber blos allein auf dem Herde, sondern man machte solches auch noch auf dem Küchen- und Flurboden an, um zu kochen und zu braten. Also auch hier allgemeiner Mangel und doch sollen und müssen die fälligen Holzgelder an die betr. Rentämter gezahlt werden, ohne daß man nur das Geringste davon hatte, höchstens Mühe und Arbeit. Dieses Alles sind Nachtheile, welche für den Landwirth unberechenbar bleiben, die Wirthschaften müssen zurückgehen — statt einer steigenden Produktion — tritt das Gegentheil ein — die Arbeitskräfte aber werden mit jedem Tage theuerer u. seltener, wo unausbleiblich eine Verarmung der ländlichen Bevölkerung in den hart mitgenommenen Orten erfolgen muß. Es wäre daher dringendes Bedürfniß, ja die größte Nothwendigkeit, daß man aus den angeführten Gründen die stark heimgesuchten größern Landwirthe um so namhafter unterstützen sollte, da dieselben ihrem Ruin ohne hinlängliche, recht baldige Geldunterstützung entgegengehen. Nicht zu verkennen ist, daß der Wohlthätigkeitssinn der gesammten bayer. Bevölkerung das höchste geleistet hat, allein alle diese Spenden waren den ärmern hilfsbedürftigen Bewohnern zugedacht und sind auch reichlich an solche vertheilt worden — jetzt würde es aber auch an der Zeit sein, Jener zu gedenken, welche die größten Einquartierungs- und Lieferungslasten tragen mußten. Es ist daher Aufgabe hoher Regierung, dahin zu wirken und alles aufzubieten, so schnell als möglich dieser wirklich großen Noth abzuhelfen; langes Hinausschieben, dieses Hoffen und Trösten kann nicht befriedigen, sondern Geld und abermals Geld, was man mit vollem Recht zu fordern hat.

Ein unbetheiligter Landwirth.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abends 6 Uhr, mit allen den Sterbenden verordneten heiligen Sakramenten versehen, an einem Unterleibsleiden in dem Herrn selig entschlafen, meine theure Gattin, Frau

Kunigunde Weber, geb. Stephan,

aus diesem Leben abzurufen.

Indem ich diese Trauerkunde werthen Verwandten und Freunden der Verblichenen anzeige, bitte ich um stille Theilnahme.

Würzburg, den 10. Oktober 1866.

Weber,
kgl. bayer. Artillerie-Oberlieutenant.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Samstag, den 13. Oktober, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Burkard statt.

Einige geübte Kleidermacherinnen werden zum **sofortigen Eintritt** in ein hiesiges Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

Offene Lehrlingsstelle.

Ein wohlerzogener junger Mensch kann sofort als **Uhrmacherlehrling** eintreten bei Uhrmacher **J. G. Dausch.**

Brauerei

in einer Stadt am Maine, Unterfranken, zu verkaufen. Gesotten werden per Jahr **1800** Schäffel. Inventar vollständig. Dabei ist eine sehr **frequente Restauration.**

Franco-Anfragen erbittet sich der
Güteragent **G. C. Fuchs.**

Bureau im 2. Distr. Nr. 291, Fleischbankgasse. [3a

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 11. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl.

Freitag, den 12. Okt. **Erziehung macht den Menschen.** Lebensbild in 5 Akten von C. A. Görner.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir mitzutheilen, daß vom 21. d. M. ab die ausgezeichnete dramatische Sängerin Frau Hain-Schnaidtinger aus Nürnberg für die hiesige Bühne engagirt ist.

Die Direktion.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Librairie agricole, rue Jacob, 26, à Paris.

MAISON RUSTIQUE DU 19e SIECLE, encyclopédie de l'agriculture, 5 vol. in 4° à 2 colonnes et 2,500 gr. 39. 50.

REVUE HORTICOLE par CARRIERE, 2 numéros par mois, avec gravures coloriées et 48 pages de texte. Un an, janvier à décembre (franco pour toute l'Allemagne), 23. —

COURS D'AGRICULTURE,

par GASPARIN 6 vol. in 8° et 283 gravures. 39. 50.

ANIMAUX DE LA FERME,

par VICTOR BORIE, forme 20 livraisons, contenant chacune 16 pages de texte et 2 ou 3 aquarelles. — Prix des 20 livraisons 80 fr.

Verstorbene.

Kunigunde Weber, Artillerie-Oberlieutenants-Gattin, 59 J. alt. — Johann Firnkäs, Feldwebelskind, 7 M. alt. — Barbara Küffner, Musikdirektorswittwe, 86 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Oktober.

(Adler.) Dr. Souchay a. Frankfurt. May m. Fam. a. Rothenburg. Oberlieut. Präßler a. Nürnberg. Gutsbes. Steinhart m. G. a. Darmstadt. Frau Roth a. Lindau. Kaufl.: Fuchs m. S. a. Wien, Schwanhäuser a. Schweinfurt, Reinhardt a. Regensburg, Riedle a. Jony, Krakenberger a. Fürth, Kann u. Ehmann a. Nürnberg, Weber a. Hanau, Küster a. Bremen, Roll a. Gießen, Silberknecht a. Marburg, Grüner a. Stuttgart und Fels a. Lindau.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Bruderger a. Constanz, Salzer u. Geiser m. G. aus Schweinfurt, Simon a. Cöln, Herzfelder a. Frankfurt, Becker a. Gotha, Trott u. Nöbel m. G. aus Nürnberg. Fabr. Golz a. Schweinfurt u. Deuner a. Bamberg. Frau Meier a. Burbach. Stud. Kiesewetter a. Schlesien. Privat. v. Manner m. G. a. Haag.

(Hotel Rügmer.) Hofger.-Adv. Lauteren aus Darmstadt. Fabr. Ehemann m. G. aus Nürnberg. Pfarrer Geßner a. Allersheim. Privat. Kerl aus Wiesentheid. Lieut. Crounenbold aus Dillingen. Hptm. Hünn a. Ingolstadt. Kflte.: Krumeich m. G. a. Baumbach, Scheller a. Hildburghausen, Schmidt aus Bamberg, Harth aus Schönwald, Münch a. Friedberg, Rüber a. München, Einstein a. Fellheim.

(Sächs. Hof.) Prof. Mayer a. Straßburg. Dr. Bemich a. Rothenbuch. Maler Heidelmann a. München. Kunsth Düngers a. Wiesbaden. Verwalter Müller a. Wertheim. Kfm. Schiermann a. Koburg. Stud. Werner a. Schwabmünchen. Gutsbes. Hofmann a. Carlsruhe.

(Schwan.) Fabr. Holzer m. G. a. Augsburg. Diakon Böckheler a. Oehringen. Ingen. Laubmann a. Cöln. Kflte.: Singer aus Hamburg, Ast a. Endheim, Bömper a. Frankfurt, Müller a. Gotha.

(Württ. Hof.) Oberbaurath Bernatz a. München. Fabr. Rudolf a. Erlangen. Kflte.: Kurz a. Nürnberg, Strauß und Bauer a. Frankfurt, Neuburger a. Aschaffenburg, Schrader a. Altenkirchen, Cüdin a. Aachen u. Hamcker a. Bremen.

Im Verlage von **Ambr. Abel** in Leipzig erscheint soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Wirthschaftlicher

Hausschatz.

Praktische
Vorschriften und Rathschläge
für alle Vorkommnisse
in der
Hauswirthschaft
und im täglichen Leben.

Obiges Werk erscheint in 8 Lieferungen von je 4 eng gedruckten Bogen und enthält nur, was sich im alltäglichen Leben praktisch verwerthen läßt und zu wissen wirklich nützt und frommt. — Ausführliche Angabe des reichen Inhalts befindet sich auf dem Umschlage der 1. Lieferung. Preis einer jeden Lieferung netto 5 Sgr. = 18 kr. süddeutsch = 35 kr. östr. Whrg.

Pistolen fl. 9. 40—42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41—43 — Pr. Pistolen fl. 9. 57½—58½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 21½—22½. Souveraind fl. 11. 45—49 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43 — Gold pr. Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛ — Dto. Cassa fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Heute sind große Zusendungen in

Phantasie-Mänteln, Paletots, Jacquettes und Jacken

in den neuesten Stoffen und Formen eingetroffen, welche zu den billigsten Preisen empfehle.

S. Rosenthal.

Programm

des

Commissions-Bureaus

für

Land- und Forstwirthschaft, Handel und Industrie

von

G. C. Fuchs in Würzburg.

I. Ankauf und Veräußerung, Ver- und Verpachtung von Landgütern, Fabriken, Handlungen, Geschäfts- und Privathäusern, Apotheken, Brauereien, Gasthöfen, Mühlen, Landhäusern, Villa's, Gärten, Waldungen rc.
II. Vermiethungen von Wohnungen.
III. Geldaufnahmen und Gelddarleihen.
IV. Gesuche und Anträge zu Geschäftsverbindungen.
V. Ermittlung von Stellen für den Landwirth, Forstmann, Kaufmann rc.
VI. Abfassung von außergerichtlichen Aufsätzen, Geschäftsbriefen, Fertigung von Geschäfts-Rechnungen, Berechnung eines Gutswerthes rc.
VII. Besorgung, resp. Abfassung von Inseraten in die verschiedenen deutschen Zeitungen rc.

a) Ziffer I inclusive IV berechnet ½ Prozent Provision.
Ziffer V berechnet blos erwachsende Auslagen.
Ziffer VI berechnet je nach Zeitaufwand.
Ziffer VII berechnet die Gebühren und Porti's, ist jedoch ein Vorschuß zu hinterlegen.

b) Reisen müssen vergütet werden, gewöhnlich **per Tag mit fünf Gulden,** baare Auslagen ausgenommen.

c) Anträge werden gegen Erlag von 12 kr. angenommen.

Das **Bureau** befindet sich im 2. Distrikt Nr. 291, vis-à-vis der Fleischbank.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle Versicherungen von **Kapitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinder-Versorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für alle **Kinder,** die **nicht vor 1857** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate pro ultimo** September 1866 stellen sich, wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt		Thaler 5,590,258.
Versicherte Kapitalien		20,643,326.
Versicherte jährliche Leibrenten		84,457.
Zahl der versicherten Personen:	12,188.	
Zahl der eingeschriebenen Kinder:	34,341.	

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

Würzburg, im Oktober 1866.

Die General-Agentur der Concordia:

Heinrich Knorsch. [2a

Ausschreiben.

Im Besitze eines wegen Diebstahls verhafteten Burschen fanden sich u. A. auch eine silberne Cylinderuhr und ein ganz neues Portemonnaie vor, welche Gegenstände muthmaßlich gleichfalls entwendet sind.

Das Portemonnaie ist von dunkelrothem steifen Leder mit Messingbeschläg, hat innen 4 Fach aus dunkelgrünem Leder.

Die Uhr hat weißes Porzellain-Zifferblatt mit römischen Ziffern und stählerne Zeiger. Innen am Deckel ist die Zahl „37,743", außen ein kleines Bouquet eingravirt. An der Uhr befindet sich eine Halbkette aus dunkelbraunem Haare geflochten, mit Schlüssel und Haken.

Außer dieser Haarkette besitzt der bezeichnete Bursche eine weitere gegliederte Uhrkette aus Metall.

Etwaige zur Ermittlung des rechtmäßigen Eigenthümers dieser Gegenstände dienliche Mittheilungen bitte ich mir alsbald zugehen zu lassen.

Würzburg, den 8. Oktober 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Ruhrer Steinkohlen

sind käuflich zu haben bei

A. J. Leipold in Volkach.

2a]

Eine **Kelter** mit eiserner Spindel, 8 bis 9 Butten haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

---

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen rc. rc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße. [2]

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind so eben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 65. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tag Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen à 6 kr.

Wandkalenderchen (kleines) 8 kr.

Taschen-Notizkalender. (Ein praktisches Notizbuch für Jedermann in bequemem Format. Preis 36 kr. Mit Papier durchschossen 1 fl.

Blattkalender. (Ein Abreißkalender in 365 am Rande aufeinander geklebten Blättern; auf jedem Blatte ist der betr. Datum groß gedruckt.) Preis 30 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg. in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 282	[illegible] Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 12. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{30} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Bisch.	4½ U.
Arnstein	5 U.	Rosbach Abds.	[illegible]
Bischofsheim	4½ U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5½ U.		

Tageskalender: Maximilian. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 16 Minuten. **Sonnenuntergang:** 5 Uhr 16 M. **Mondaufgang:** 9 Uhr 52 Min. **Monduntergang:** 7 Uhr 8 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Lassen sich die Schafe Abends gern heimtreiben, fliegen die Vögel nieder und baden sich die Tauben, so kommt Regen oder Schnee.

Politische Rundschau.

Am 11. ds. wurde in der würtembergischen Kammer der Abgeordneten die Adreßdebatte fortgesetzt. Der Minister v. Varnbüler erklärte, daß seine Stellung ihm verbiete, die Hölder'sche Interpellation wegen eines Bündnisses mit Preußen zu beantworten. Der Abg. Mittnacht, den Entwurf der Adresse vertheidigend, sagte: Keinen Anschluß an den norddeutschen Bund ohne freiheitliche Garantie! Einheitliche Abwehr der Angriffe auf das deutsche Gebiet!

Die durch k. Order bestimmten preuß. Garnisons-Truppen für die neuen Provinzen haben nunmehr überall ihre angewiesenen Standquartiere bezogen. Danach kommen, wie die „B. Z." berichtet, auf Hannover 20 Bataillone Infanterie, mit zusammen 10,060 Mann, und die Militär-Reitschule mit 64 Offizieren und 194 Unteroffizieren und Gemeinen; auf Hessen 4 Bataillone mit 2012 Mann; auf Frankfurt 4 Bataillone mit 2012 Mann. Außerdem bilden die Besatzung im Königreich Sachsen 24 Bataillone Infanterie mit 12,072 Mann und 3 Batterien Artillerie mit 18 Geschützen und 330 Mann. Nassau erhält keine Garnison.

Aus Hamburg, 9. Okt., wird dem „N. Korr." gemeldet: Die Reise der Herzogin Adelheid von Kiel nach Baden-Baden hat einen kurzen Aufschub erlitten. Briefe aus Kiel überweisen die Verzögerung dem Unwohlsein eines ihrer Kinder. [Die „Kreuzztg." erklärt die Angabe Hamburger Blätter, daß von preuß. Seite ihre Entfernung gewünscht werde, für eine Erfindung.] — Das Gerücht von der Rücklieferung des ihm geleisteten schleswig-holsteinischen Eides abseiten des Herzogs Friedrich ist verfrüht. Der Herzog wird erst nach einem preußischerseits an ihn gerichteten Verlangen oder gleichzeitig mit der Einverleibung Schleswig-Holstein's den erforderlichen Schritt thun.

Uebereinstimmend wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon sich neuerdings verschlimmert habe. Aus Berlin wird mitgetheilt, daß der berühmte Operateur Langenbeck von Berlin nach Biarritz berufen worden sei. Verschiedene in der preußischen Hauptstadt eingelangte Berichte an große Handelshäuser sollen darauf hinweisen, es sei die Krankheit des Kaisers schlimmer, als die officielle und officiöse Pariser Presse laut werden lassen möchte. Uebereinstimmend geht das Urtheil dahin, daß die Nothwendigkeit einer Operation, welche von den Aerzten des Kaisers bisher bezweifelt worden ist, nicht mehr in Abrede gestellt werden kann.

Aus Rom wird berichtet: „Die Stimmung in der Stadt weissagt, daß wir uns der Zeit nähern, wo ein Ereigniß eintreten kann. Es ist tief beklagenswerth, daß ein edler Greis wie Pius IX. nach so viel wechselvollen Schicksalen noch einer Katastrophe entgegengehen muß. Seit einigen Tagen liegt ein spanisches Kriegsschiff im Hafen von Civitavecchia, ein zweites wird erwartet, wie es heißt, zur Disposition des Papstes. Die Legion von Antibes, unter dem Befehl des Grafen d'Argy, ist in Viterbo eingerückt, wo sie durch päpstliche Jäger und Reiterei verstärkt werden soll, und gleichzeitig haben die Franzosen jene Stadt geräumt. Gestern rückten ihre letzten Compagnien von dort hier ein, wo sie sich alle concentriren. Es steht kein französischer Soldat mehr in Römisch-Tuscien. Der Monat Dezember wird uns wahrscheinlich keine erfreulichen Dinge bringen. Man nimmt hier an, daß nach dem Abzug der Franzosen die Katastrophe damit beginnen soll, daß die Römer zu ihrer Sicherung eine Nationalgarde verlangen." — Cardinal Antonelli soll seinen Rücktritt erklärt und mit seinem schlechten Gesundheitszustand motivirt haben.

Nachrichten aus Corfu vom 8. ds. zufolge glaubte man dort an eine bevorstehende Christenerhebung in Thessalien und Epirus.

Die (erst 25jährige) Kaiserin Charlotte, schreibt die „Köln. Ztg.", hat bekanntlich einen Anfall von Monomanie, sie bildet sich ein, daß ihre Umgebung sie vergiften wolle. Schon auf der Reise nach Rom, sobald sie italienischen Boden betreten hatte, zeigten sich ihre Besorgnisse in dieser Hinsicht; sie aß nur heimlich, vermied ängstlich alle warmen Speisen, genoß fast nur Obst und Eier, trank nichts Anderes als frisches Brunnenwasser 2c. In Rom steigerte sich die Krankheit und kam endlich der Art zum Ausbruch, daß die Kaiserin in den Vatikan flüchtete und dem Papste klagte, sie könne in dem Hotel, in welchem sie abgestiegen sei, nicht bleiben, da man sie dort vergiften wolle. Einige Tage später behauptete sie mit der größten Bestimmtheit, daß sie bereits vergiftet sei. Genaue ärztliche und sonstige Untersuchungen stellten den völligen Ungrund dieser Befürchtungen fest, aber leider auch zugleich den höchst bedauerlichen Zustand der hohen Patientin. Man weiß jetzt, daß der Zustand der Kaiserin schon vor ihrer Abreise nach Europa Besorgnisse einflößte, und daß ihr Gemahl sie reisen ließ in der Hoffnung, daß die Zerstreuung wohlthätig wirken würde. Die Anstrengungen der Reise, die Aufregungen in Paris, wo es nur ihrer Energie gelang, bis zum Kaiser durchzudringen und ihn in den bekannten drei Unterredungen zu bestürmen. Dann die tiefe Mißstimmung über das Scheitern ihrer Mission bei dem kranken Napoleon und das Gefühl der Verantwortlichkeit, welche sie deshalb gegenüber ihrem hohen Gemahle zu tragen habe. Das alles konnte ein weibliches Nervensystem wohl erschüttern. Dem Kaiser Max ist die schwere Nachricht von Rom aus durch das transatlantische Kabel übermittelt worden. Es wäre wohl möglich, daß dieser Trauerfall bewirkt, daß der Kaiser nach Europa zurückkehrt.

Tagesbericht.

Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Michael Scharf, Schuhmachermeister von Kitzingen, erhielt eine Lizenz zur Schuhflickerei. Friedrich Siebenlist von Unterdürrbach die Lizenz zum Photographiren. Der Feldwebel Jakob Hofmann von Orb die Insassen-Annahme; desgl. Feldwebel Heinr. Hauk bei der Sanitäts-Compagnie die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Strebel von Schweigern; desgl. der Gefreite Joh. Ziegler von Hilders die Uebersiedlungserlaubniß; desgl. der Wechselwärter Valentin Weißmantel von Pfaffenhausen; desgl. der Wechselwärter Philipp Engel von Orb; desgl. der Stationsdiener Simon Flock von Tann die Insassen-Annahme. Kasp. Geser von Hettstadt erhielt eine Lizenz zum Schuhflicken. Johann Samuel Spornberg von Bischofsheim die Lizenz zur Wichsbereitung. Metzgermeister Moses Rosenthal die Conzession zur Errichtung einer israelitischen Garküche; desgl. Gg. Ludw. Erps die Conzession zum Betriebe der Malzfabrikation. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Carl Seubert auf die Lizenz zum Schriftenmalen und Möbelreinigen; Benedikt Diem auf die Lizenz zum Korbflechten und Strohhutwaschen; Johann Winter, Gärtner, auf die Lizenz zum Viktualienhandel; Marie Anna Hester auf die Concession zum Lakiren.

Nach einer Mittheilung aus **München,** 10. Okt., in der „Allg. Ztg.“ dürfte in der Frage des Sekretariats Sr. Maj. des Königs nur so viel jetzt als sicher zu betrachten sein, daß Staatsrath v. Pfistermeister aus seiner bisherigen Stellung als Sekretär des Königs scheiden und Staatsr. v. Neumayr dieselbe einnehmen wird, ohne daß damit eine Veränderung des Ministeriums verbunden wäre. — Eine Münch. Corr. der „A. Abdztg.“ vom 10. ds. lautet: „Von allen Nachrichten über die Veränderungen im kgl. Kabinet und den daran geknüpften Folgerungen eines Ministerwechsels hat sich nur der bevorstehende Eintritt des Hrn. Staatsrathes v. Neumayr als wahrheitsgemäß bewährt; ob derselbe in der Eigenschaft eines Ministers ohne Portefeuille mit konstitutioneller Verantwortlichkeit, oder einfach als Chef der k. Kanzlei fungiren wird, hierüber besteht noch kein fester Beschluß; sein Eintritt wird keinesfalls vor Ende November erfolgen; bis dahin werden die Herren im jetzigen Kabinetssekretariat ihre Funktionen fortsetzen, und Hr. Staatsrath v. Pfistermeister, den bald nach der Rückkehr von Striegaden Se. Maj. zu sich rufen ließ, wird nach Ablauf seines Urlaubs, etwa in 10—12 Tagen, dem König nach Hohenschwangau folgen, während Hr. Oberapp. Rath Lutz morgen mit Sr. Maj. sich nach Berg begibt. Eine allerhöchste Entschließung auf die von beiden Sekretären eingereichten Entlassungsgesuche ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Gerüchte von Ministerveränderungen sind augenblicklich jedenfalls verfrüht.“ — Nach einem anderen Münchener Berichte hat sich insbesondere Se. Maj. König Ludwig I. sehr angelegentlich für das Verbleiben des Hrn. von Pfistermeister in seiner bisherigen Stellung verwandt — allein, wie es scheint, ohne Erfolg.

Bekanntlich hat von den Skizzen für das **Münchener Königsdenkmal** das Comité den Entwurf von Zumbusch angenommen. Ueber denselben schreibt man der „A. Z.“: „Zumbusch hat an dem Piedestal, das die Statue des Königs trägt, außer vier Karyatiden, die bayerischen Stämme, noch vier sitzende Figuren, nicht an den Ecken, sondern an der Mitte der Seitenflächen, und dies stimmt zu dem festgesetzten Aufstellungsort am Ende der Maximiliansstraße, wo diese von einer Querstraße gekreuzt wird; von jeder Seite bietet sich dem Beschauer eine Figur in der Vorderansicht, und links und rechts eine im Profil; der Genius des Friedens und die kriegerische Kraft, die Freiheit mit der Fackel der Aufklärung und die Ordnung mit der Tafel des Gesetzes entsprechen einander. Auch das hat Zumbusch vortrefflich erfaßt, daß die Größe der Straße vom Denkmal eine ansehnliche, selbst für die Ferne noch klargestaltete Masse verlangt.“

Hinsichtlich des Preßprozesses gegen den „Volksboten“ wird der „A. Abdztg.“ bestätigt, daß das Kriegsministerium der k. Staatsanwaltschaft einen sehr befähigten Generalstabsoffizier als technischen Experten zur Verfügung gestellt hat.

München, 11. Okt. Der Legationssekretär bei der vormaligen Bundestagsgesandtschaft, v. Riethamer, wurde unter gleichzeitiger Ernennung zum k. Legationsrathe in Disponibilität versetzt und für die Dauer derselben in das k. Staatsministerium des Aeußern zur dienstlichen Verwendung einberufen. In Betreff der zu erwartenden Aenderungen im k. Sekretariate sind auch heute nur Gerüchte verbreitet; als sicher darf indessen jedenfalls angenommen werden, daß Hr. v. Pfistermeister nach Beendigung seines Urlaubs in seine bisherige Stellung als Sekretär des Monarchen nicht zurückkehren werde. Hr. v. Pfistermeister wird, wie ich aus sicherer Quelle mittheilen kann, am 1. Dezember aus dem k. Sekretariate scheiden und ist Hr. v. Neumayr sein Nachfolger. — Für die Verhandlung in der Anklage gegen den Redakteur des Volksboten, Hrn. Zander, vor dem hies. Schwurgerichte, ist der Staatsbehörde auf deren Verlangen vom k. Kriegsministerium der Oberst Graf v. Bothmer als Experte beigegeben worden. Der Beklagte hat außer mehreren höheren Offizieren, nun auch eine Anzahl Civilpersonen aus der Gegend des Kriegsschauplatzes in Unterfranken als Entlastungszeugen laden lassen. Ich werde Ihnen seiner Zeit eingehend über die Verhandlung referiren.

In **Amberg** starb am 10. der Landtagsabgeordnete Dekan Schmidt. Sein Ersatzmann in der Kammer ist der Bezirksamtmann Schmidt in Eschenbach.

Passau, 11. Okt. Heute Mittag traf mit einem Extrazug der Eisenbahn Se. Maj. Kaiser Ferdinand mit großem Gefolge, von Innsbruck kommend, hier an und nahm sein Absteigquartier im Hotel Flintsch. Se. Maj. begibt sich nach Böhmen.

Aus **Frankfurt** schreibt man der Wiener „Presse“ über die Stimmung bei der Besitzergreifung durch Preußen u. A.: Sehr übel hat es der Frankfurter vermerkt, daß die schwarz-weiße Flagge mit dem preußischen Adler so winzig ausgefallen ist. Die Sparsamkeit meint man, sei übel angebracht in einer Stadt, welche für den Lappen sechs Millionen gezahlt habe. Dagegen meinte ein Sachsenhäuser: „Die Steuerfahne wird schon größer ausfallen!“ Sehr bezeichnend ist es auch, daß am 8. Oktober das Tagesgespräch sich lediglich an das Gerücht anklammerte, die Pariser Industrie-Ausstellung sei auf volle zwei Jahre hinausgeschoben. . . „Gott geb's“, sagte ein edler Bürger alten Schlages, „da schicke mer dann die preußische Fahne hin!“

Darmstadt, 10. Okt. Seit gestern weilt Ex-Minister v. Beust als Gast des Ministerpräsidenten v. Dalwigk in unserer Stadt.

Kassel, 9. Okt. Von heute an legen zugleich die hessischen Offiziere die schwarz-weiße Cocarde an, während vorerst die übrigen Abzeichen bleiben und ist ein großer Theil Infanterieoffiziere dem hier garnisonirenden 30. Infanterieregiment beigegeben. (Fr. J.)

Aus **Berlin** wird den „Römischen Blättern“ geschrieben: Die Berliner Einwohner haben jetzt ärger als je unter den Nachwehen des Krieges zu leiden. Das Hauptübel ist die mit der Geschäftsstille verbundene Geldklemme. Geld ist nur unter den drückendsten Bedingungen zu erlangen, und man erzählt haarsträubende Fälle von Wucher. In Hypotheken wird mit 30 bis 50 Procent Verlust gehandelt. Häuser sind um 20 bis 30 Procent im Werthe gefallen; Wohnungen, die seit 15 bis 20 Jahren nie unvermiethet geblieben, stehen jetzt mehrfach leer. Andere Hausbesitzer haben dem dadurch vorzubeugen gesucht, daß sie die Miethen herabsetzten, ein Fall, der seit 1848 nicht mehr vorgekommen ist. Kurz, man geht in Berlin einem Winter entgegen, der großes Elend mit sich bringen dürfte.

Breslau, 10. Oktbr. Die „Schles. Ztg.“ meldet: 1550 am Sonntag mit der Eisenbahn nach Oderberg gebrachte ungarische Legionäre wurden von einem preußischen Commissär entlassen. Als die 700 letztangekommenen erfuhren, daß ihre früher angelangten Kameraden in Lundenburg angehalten und forttransportirt wurden, verließen sie die Eisenbahn und marschirten über den Jablunkapaß nach Ungarn.

Wien, 10. Okt. Die „N. fr. Pr.“ schreibt: „Schon vor einigen Tagen ging durch die Blätter die Notiz, daß in Wiener-Neustadt auf Grund eines kriegsgerichtlichen Urtheils ein Offizier erschossen worden sei. Die Meldung erfuhr keinen Widerspruch und die Thatsache wird also vermuthlich richtig sein. In dieser Voraussetzung und da die „Corr. Sigl.“ ausdrücklich bemerkt, ihre Mittheilung sei „an Ort und Stelle persönlich erhoben“, erwähnen wir, daß nach dieser Quelle in der That ein Lieutenant J. K., der 22jährige Sohn eines Mühlenbesitzers in Böhmen, erschossen worden sei. Die Motivirung des kriegsgerichtlichen Urtheils lautete „Feigheit“, weil der Angeklagte nach der Schlacht bei Königgrätz auf der Flucht angeblich die Waffe von sich geworfen habe. Nun erzählt aber die „Corr. Sigl.“ selbst von diesem Lieutenant, daß derselbe sich sowohl in dem Treffen bei Skalitz als auch bei Königgrätz noch durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, ja daß er deshalb, der als Kadet-Feldwebel ausgerückt war, zum Lieutenant ernannt und zu einer Dekoration vorgeschlagen worden war.“ — Im „N.

Frdbl." lesen wir, daß der Hingerichte in Folge der ununterbrochen fortgesetzten Eilmärsche nicht in die Lage gekommen wäre, sich eine Officiersuniform und den Säbel anzuschaffen und so am 3. Juli mit Gewehr und Patrontasche bei Königgrätz vor den Feind gerückt sei. Auch hier habe er sich während der Schlacht als tapferer Soldat bewährt, aber beim Rückzug das Gewehr weggeworfen und so sich nach den Kriegsgesetzen der Feigheit schuldig gemacht. — Anläßlich dieses Vorfalls ist die Erinnerung am Platz, daß in Oesterreich gar Manches in jüngster Zeit vorgegangen ist, worüber man den Kopf schütteln muß. Frhr. v. Gablenz, der allein mit seinem Armeekorps Erfolge aufzuweisen hatte, wurde zur Disposition gestellt. Und der Sieger von Lissa, Admiral Tegethoff, wurde nicht bloß des Geschwader-Commandos enthoben, sondern ist nach der „N. Z." sogar in Ungnade gefallen. Seine Entfernung wird dem Erzherzog Leopold zugeschrieben, welcher in Böhmen „aus Gesundheitsrücksichten" vom Commando entfernt werden mußte. Aber was hat denn der Held von Lissa verbrochen? Man höre und staune! Der Unselige hatte die Vermessenheit, die italienische Flotte bei Lissa anzugreifen und zu schlagen — „ohne sich — wie man der „N. Ztg." schreibt — streng an das Reglement zu halten." Wenn man Solches vernimmt, weiß man wirklich nicht, was man über die österreichischen Zustände und über die Bornirtheit der dortigen Regierungskreise sagen soll.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

** **München**, 11. Oktober. Freiherr Gustav von Lerchenfeld ist leider gestern Nachts zu Berchtesgaden gestorben.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	23 fl. 29 kr.	21 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Korn	17 fl. 30 kr.	16 fl. 45 kr.	15 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	14 fl. 48 kr.	14 fl. 13 kr.	12 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 34 kr.	4 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 16 fl. 45 kr., Linsen 18 fl. 42 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1185 Schäffel. — Umsatzkapital 17,141 fl.

Ochsenfurt, 9. Okt. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. 45 kr., Korn — fl. — kr., Korn 15 fl. — kr., Gerste 14 fl. 45 kr., Haber — fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr.

Frankfurt, 11. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz flau. Oesterr. Creditaktien 133⅛—¼ bez. 1860er Loose 61¼ bez. 1882er Amerikaner 73[illegible]—72[illegible] bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

pr. 12/10.

Bekanntmachung.

In Sachen des Privatiers Conrad Pfeuffer gegen Nikolaus Tausend, nun Christine Luh Wittwe zu Homburg, Hypothekenlöschung betr., wird Nikolaus Tausend, dem mehrere Verfügungen zuzustellen sind, dessen Aufenthaltsort jedoch unbekannt ist, aufgefordert,

binnen 30 Tagen

einen dahier wohnenden Zustellungsbevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen, an ihn zu erlassenden Verfügungen an das diesseitige Gerichtsbrett geheftet und hiedurch ihm gültig zugestellt erachtet werden würden.

Würzburg, am 5. Oktober 1866.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Keller.

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns, den Herren Lehrern, Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher rc. sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beziehen:

Adreßbuch für die Apotheker von Deutschland

von **H. Mueller,**
Redakteur der pharmaceutischen Zeitung in Bunzlau.
Gr. 8°. Preis fl. 1. 48 kr.

Das Adreßbuch enthält:
1) Die Namen der Apotheker der preußischen Monarchie.
2) — — in den norddeutschen Bundesstaaten.
3) — — in Süd-Deutschland, sämmtliche, so weit bekannt, unter Hinzufügung der Firma und des Geschäfts-Uebernahme-Termins.
4) Die Droguerie-Handlungen in Deutschland.
5) Die chemischen Fabriken in Deutschland (gegen 500!)
6) Die künstlichen Mineralwasser-Anstalten in Deutschland.
7) Die Magazine und Niederlagen pharmaceutischer Geräthschaften und Utensilien in Deutschland.
8) Sonstige deutsche Firmen, mit denen die Apotheker in häufigerem Geschäftsverkehr stehen.
9) Medicinalbeamte (mindestens von Preußen).
10) Die pharmaceutischen Docenten auf den deutschen Universitäten.
11) Die Mitglieder pharmaceutischer Prüfungs-Commissionen.
12) Die Vereinsbeamten und Mitglieder des norddeutschen Apothekervereins.
13) Die Vereinsbeamten und Mitglieder des süddeutschen Apothekervereins.
14) Die deutschen Brunnen- und Bade-Anstalten unter Angabe der Brunnen-Aerzte (wenn es der Raum gestattet, unter Hinzufügung der Analyse der Mineralquellen).
15) Die Irren-, Heil- und Pflege-Anstalten.
16) Inserate.

Um dasselbe dauernd nutzbar zu machen, werden regelmäßig halb- und ganzjährige Abänderungs- resp. Ergänzungs-Nachträge herausgegeben werden.

Berlin, 1. Oktober 1866. [2b]

Einige geübte Kleidermacherinnen werden zum **sofortigen Eintritt** in ein hiesiges Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

Eine **Kalter** mit eiserner Spindel, 8 bis 9 Butten haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

Stadt-Theater.

Freitag, den 12. Okt. **Erziehung macht den Menschen.** Lebensbild in 5 Akten von C. A. Görner.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Oktober.

(Adler.) Dr. Morie a. London. Notar Roth m. Fam. a. Neustadt. Adv. Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Kflte.: Goldschmidt, Müller, Busch u. Seckel a. Frankfurt, Gräm a. Osnabrück, Rosenfelder a. Fürth, Cunzer a. Dülken, Levy a. Nancy, Schmidt aus Elberfeld und Meyer aus Berlin.

(Fränk. Hof.) Beamter Brückner aus München. Nerd m. Schw. a. Mannheim. Dr. Sänger a. Rudolstadt. Kaufl.: Weis a. Mainz, Phillippson a. Hamburg, Reichert a. Ulm, Hartig a. Stuttgart und Freund a. Tuttlingen.

(Hotel Rügmer.) Hill m. Fam. u. Dien. a. Riga. Rent. Steger u. Frau Held m. T. aus Hersbruck. Bez.-G.-Rath Braun a. Aschaffenburg. Priv. Behr a. Cerfn. Caplan Behr a. Batten. Kfm. Mayer a. Hammelburg u. Kohl a. Neustadt.

(Sächs. Hof.) Apoth. Ruland a. Orb. Priv. Kräfelmayer a. Affenbrunn. Hotelier Eisel aus Neumarkt. Fabr. Bauer a. Coburg. Restaurateur Burkardt u. Schmitt a. Kissingen. Frau Disaye a. Frankreich. Frau Müller m. T. aus Hamburg. Kflte.: Holde a. Hildesheim, Störlein a. München, Wartmann m. G. a. Nennim und Bayer a. Rödburg.

(Schwan.) Revierförster Leykam aus Burggrimbach. Bezirksgeometer Wachter aus Ingolstadt. Geometer Voigt a. München. Reg.-Arzt Dr. Deimli a. Carlsruhe. Kflte.: Hennings a. Erfurt, Moos a. Buchau und Schmidt aus Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Obermeier u. Nebelheimer a. Fürth, Levieta a. Aachen, Heinemann m. G. a. Marktbreit, Reutsch a. Bielefeld, Nebelheimer a. Berlin, Nebelsheimer aus Nürnberg, Wenzel a. Kreuznach, Wolf a. Frankfurt, Ramsauer a. Heidenheim und Schauber a. Creuzlg. Frl. Weimert a. Miltenberg.

Pistolen fl. 9. 38—41 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 40—42 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 40—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 21½—22½.
Souveraind'or fl. 11. 45—49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold al marco per Pfd. fein fl. —, —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Handels-Lehrlings-Abendschule.

Der Unterricht beginnt **Montag, den 13. Oktober**, an welchem Tage sich alle Handelslehrlinge, welche das 16. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, in der Max-schule von 6—7 Uhr Abends zur Inscription und Erlegung des Schulgeldes (3 fl.) einzufinden haben. Zugleich wird bekannt gegeben, daß für Ertheilung eines Unterrichts in der französischen Sprache in zwei Wochenstunden gesorgt ist, für welchen das Honorar 3 fl. per Semester beträgt.

Kgl. Rektorat der Kreis-Gewerbschule.
Lampert.

Bekanntmachung.

Der Unterricht ...

Bekanntmachung.

Aus der von der verlebten Frau Staatsräthin v. Seuffert errichteten Stiftung sollen am 2. November l. Js. die Zinsen an diejenigen dahier wohnenden unbemittelten Staatsdienerswittwen vertheilt werden, welche aus ihrer Pension sich und ihre Kinder nicht erhalten können, ihre Kinder brav erziehen oder wenigstens zu einer guten Erziehung das Ihrige beitragen.

Gesuche um den Genuß dieser Unterstützung sind bis

Samstag, den 20. Oktober l. Js.,

entweder schriftlich hierorts einzureichen oder zu Protokoll anzubringen.

Später einkommende Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt.

Würzburg, den 6. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.
D. a.
Dr. Roßbach.
Amend.

Bekanntmachung.

pr. 11/10.

Im Executionswege versteigert der k. Notar Franz Wendlinger zu Ochsenfurt zufolge Auftrags des k. Landgerichts daselbst

Mittwoch, den 21. November l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Goßmannsdorf das nachbeschriebene Grundvermögen nach Maßgabe des § 90 und ff. des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes gegen Baarzahlung der Strichsschillinge, wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die übrigen Bedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Ochsenfurt, am 9. Oktober 1866.

Büttner, Notariatsverweser.

Beschreibung des Grundbesitzes.

Steuergemeinde Goßmannsdorf.

1)	Plan-Nr. 105a	— 0,06 Dezimalen	Wohnhaus, Schweinstall, Kelterhaus,
	„ 105b	— 0,02 „	Garten mit Gemeinderecht, zusammengeschätzt auf 300 fl.,
2)	„ 793	— 0,29 „	Weinberg in der Hoferleite,
	„ 761	— 0,32 „	deßgleichen allda, zusammengewerthet auf 210 fl.,
3)	„ 1423	— 0,57 „	Weinberg im Urles, taxirt auf 100 fl.,
4)	„ 1570	— 0,31 „	Acker in der Röth, geschätzt auf 160 fl.,
5)	„ 1423½a	— 0,29 „	Acker im Urles,
	„ 1423½b	— 0,46 „	Waldung allda, zusammengewerthet auf 170 fl.,
6)	„ 1626	— 0,24 „	Weinberg am Altenberg, taxirt auf 200 fl.,
7)	„ 1145	— 0,41 „	Weinberg im Mausthal,
	„ 1145½	— 0,52 „	deßgleichen allda, zusammengeschätzt auf 250 fl.,
8)	„ 1163	— 0,43 „	Acker am Giebelstadter Buck, gewerthet auf 130 fl.,
9)	„ 1628	— 0,27 „	Weinberg am alten Weinberg, taxirt auf 180 fl.,
10)	„ 1420a	— 0,45 „	Weinberg im Urles,
	„ 1420b	— 0,42 „	Waldung allda, zusammengeschätzt auf 150 fl.,
11)	„ 560	— 0,27 „	Acker in der Tanne, zusammengewerthet auf 600 fl.
	„ 560½	— 0,81 „	
	„ 560⅔	— 0,46 „	
	„ 560¼	— 0,81 „	

Steinkohlen-Lieferung.

Die für das städtische Gaswerk dahier für das Wintersemester 1866/67 benöthigten 7000 Zollzentner Ruhrer Steinkohlen sollen im Wege schriftlicher Submission zur Lieferung vergeben werden.

Offerte sind längstens bis zum **18. ds. Mts.** im Bureau des städtischen Gaswerkes verschlossen abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind.

Würzburg, den 10. Oktober 1866.

Städtische Gaswerks-Verwaltung.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 283.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 13. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12¹⁸ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1¹⁰ KZ. 1⁵⁴ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ
„ Bamberg	Früh: 4²⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7⁴⁵ PZ
„ Nürnberg	Früh: 4³¹ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁰ GZ. 7⁴⁵ GZ.
„ Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁴⁵ GZ.
An v. Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁰ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
„ Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11³⁰ GZ.
„ Nürnberg	Früh: 7⁴⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„ Ansbach	Früh: 10⁴⁵ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 11⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.		Mosbach-Bisch.	4³⁰ U.
Neustein	5 U.		Mosbach über	
Bischofsheim	4³⁰ U.		Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.		Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.		Weikers...	5 U.
Miltenberg	5 U.			

Tageskalender: Eduard, Colomann. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 17 M. **Sonnenuntergang:** 5 Uhr 14 M. **Mondaufgang:** 10 Uhr 49 Min. **Monduntergang:** 7 Uhr 46 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Oktober ist's der Brauch, daß der Gärtner säet Zwiebeln, Salat und Knoblauch.

Politische Rundschau.

Die „Neue Preußische Zeitung" schreibt: Nach Publikation der Besitzergreifungs-Patente läßt sich auch die Veröffentlichung der neuen Militär-Organisation für Hannover, Hessen, Nassau und Frankfurt im Anschluß an die bisherige preußische erwarten. Dem Vernehmen nach liegt der fertig ausgearbeitete Plan für die neuen Aushebungsbezirke und die damit in unmittelbarer Verbindung stehenden Landwehrbataillonsbezirke bereits dem Könige vor, unter dessen speciellen Anweisung diese Ausarbeitungen gemacht worden sind.

Der hochoffiziöse Berliner Corr. der „Köln. Z." nimmt davon Notiz, daß einzelne süddeutsche Blätter sich mit der Frage über die Art der künftigen Verbindung des norddeutschen Bundes mit Süddeutschland beschäftigen. Er gibt bei dieser Gelegenheit den Rath, südlich vom Main einen Bundesstaat zu konstituiren mit einem aus allgemeinen und direkten Wahlen hervorgegangenen Parlamente, dessen Competenz die wichtigeren, allgemeinen Staatsverhältnisse des Bundes umfassen würde, und einem obersten Organe desselben, gebildet aus einem Bundestage von 5 Stimmen unter dem Präsidium Bayerns. „Hat diese Verbindung stattgefunden — fährt der Hochoffiziöse fort — so werden sich die internationalen Beziehungen dieser Vereinigung mit dem Norden Deutschlands in Bezug auf die Sicherung der Integrität Süddeutschlands leichter feststellen lassen."

Die „Bresl. Ztg." meldet vom 12. ds: 800 ungarische Legionäre, unter Führung des Grafen Karolyi, wurden in Altfriedeck gezwungen, sich zu ergeben. In Folge dieser Meldung nach Berlin erfolgte die telegraphische Antwort, es sei zur Aufrechthaltung der gewährleisteten Aufnahme der Legionäre im Vaterlande Alles geschehen.

Das „Giornale di Roma" vom 11. bringt eine Depesche aus Baltimore vom 9., gesandt von einem dort versammelten Concil von sieben Erzbischöfen und vierzig Bischöfen, welche dem Papste ihren Gruß senden mit Wünschen für die Erhaltung der alten Rechte des heiligen Stuhles.

Seit einigen Tagen kamen keine Nachrichten mehr über die Dinge auf Candia. Wie es scheint, wurden sie durch die türkischen Behörden zurückgehalten. Heute liegen wieder zwei telegr. Mittheilungen — die eine aus türkischer, die andere aus griechischer Quelle — vor, die aber ebenso wenig verläßig sind, wie die früheren Nachrichten, indem die Türken türkisch und die Griechen griechisch lügen. Die aus Corfu datirte griechische Nachricht meldet die vollständige Niederlage der türkisch-ägyptischen Truppen, während aus Constantinopel vom 11. d. gemeldet wird, auf Candia wären die Insurgenten in das Gebirge gedrängt und von der Land- und Seeseite theilweise eingeschlossen. Ein Theil wolle sich unterwerfen.

Die Nachrichten aus Mexiko melden verschiedene Zusammenstöße zwischen den kaiserlichen Truppen und ihren Gegnern. Der General Castagny hat sein Hauptquartier von Durango nach Leon verlegt, da in Folge von neuen Dispositionen der Ober-General eine allgemeine Concentration der Truppen befohlen hat. So meldet der „Moniteur."

Laut Privatbriefen, die in St. Nazaire mit der letzten westindischen Post eintrafen, ist das Arsenal in Port-au-Prince auf Haiti mit allen Vorräthen in die Luft geflogen, wobei 200 Häuser zerstört wurden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksamtsassessor von Gerasfeld, Fr. Käppel, an das Bezirksamt Münchberg versetzt.

* **Würzburg**, 13. Okt. In dem Gebäude, in welchem sich die k. Studienanstalten und das Schullehrerseminar befinden, ist die Wiederherstellung der Räumlichkeiten, die jüngst als Feldspital gebraucht waren, so vorangeschritten, daß jene beiden Institute für das kommende Schuljahr ihre Aufnahmsprüfungen am 22. Oktober beginnen werden, und die Inscription für die Gymnasial- und Lateinklassen auf den 30. ds. Mts. anberaumt ist.

Würzburg, 13. Oktbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27 kr. per Pfd., Schmalz 33 kr. pr. Pfd., Eier 8 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. — 1. fl 12 kr., das Hundert Kraut 2 fl., Kartoffel per Metze 27 kr.

Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die am 15. Oktober 1866 fortzusetzende zweite Schwurgerichts-Sitzung des Jahres 1866 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworene. 1) Max Schwab, Gastwirth von Großostheim; 2) Phil. Becker, Oekonom von Schmachtenberg; 3) Karl Müller, Großhändler von Kitzingen; 4) Mich. Hartmann, Gemeinde-Vorsteher von Zell; 5) Gg. Konr. Paul. Gastwirth von Rödelsee; 6) Franz Stilgmüller, Weinhändler von Würzburg; 7) Heinr. Dürchner, Bauer von Kürnach; 8) Friedr. Klein, gräfl. Castell'scher Domänenamtmann von Remlingen; 9) Georg Finsterer, Privatier von Kitzingen; 10) Konrad Schwab, Oekonom von Albertshausen; 11) Jos. Weckesser, Oekonom von Erlabrunn; 12) Ad. Weiß, Weinhändler; 13) Gg. Barth, Musikalienhändler; 14) Ed. Ungewitter, Privatier; 15) Karl Möller, Kaufmann; 16) J. Ph. Treutlein, Glashändler, sämmtl. von Würzburg; 17) Gottfr. Neubert, Lederhändler von Schweinfurt; 18) Mich. Kraus, Oekon. und Gem.-Vorsteher von Dürrnhof; 19) Ph. Seuffert, Holzhändler von Würzburg; 20) Mich. Jos. Heinrich, Bauer von Kürnach; 21) Joh. Gg. Schmitt, Oekon. und Gem.-Vorsteher von Friesenhausen; 22) Gg. Weickert, Oekon. von Püssensheim. II. Ersatz-Geschworene. 1) Theod. Niedermaier, Privatier; 2) Christian

Ziegler, Kaufmann; 3) Jos. Keller, Privatier vorm. Apotheker in Sulzheim; 4) Jos. Klingler, privat. Bierbrauer, sämmtl. von hier.

* Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfr. und Aschaffenb. in der am 15. Okt. 1866 fortzusetzenden zweiten Sitzung d. Js. zur Aburtheilung kommenden Straffachen: 1) J. Pfaff von Zeil, wegen Raubes, am 15. Okt. 2) Gg. Neundörffer von Würzburg, wegen Versuches der Fälschung von Geld, am 16. Okt. 3) J. D. Schloßnagel von Reppendorf, wegen Betruges, am 17. Okt. 4) Gg. Schübel von Niederoberbach, wegen Diebstahls, am 18. Okt. 5) Joh. Weippert von Maßbach und Barb. Lampert von Untereisenheim, wegen Diebstahls, am 19. u. 20. Okt. 6) Frz. Reising von Stockstadt, wegen Körperverletzung, am 22. Okt. 7) Joh. Kraus, Joh. Wahler, Adam Bick u. Marg. Bick, sämmtlich von Bücholo, wegen Diebstahls, am 23. u. 24. Okt. Ferner folgende Contumazialfälle: 8) Andr. Freund von Wasserlosen, wegen Diebstahls, am 25. Okt. 9) Joh. Mich. Müller von Rödelmaier, wegen Fälschung von Geld, am 26. Okt. 10) Mart. Beimmer von Rothenburg a./T., wegen Fälschung von Geld, am 27. Okt. 11) Jak. Schaalmann von Theilheim, wegen betrüglicher Verkürzung der Gläubiger, am 29. Okt.

In **Kitzingen** ist in der Nacht vom 11. auf den 12. Okt. ein Brand ausgebrochen, in Folge dessen 4 Häuser vom Feuer verzehrt wurden.

Kissingen, 12. Okt. Unterm 9. ds. hat sich hier nach den Principien des Münchener Darlehen-Vereins ein Credit-Verein gegründet.

Oberscheinfeld. Der Schneidermeister Rössinger von hier hatte, um die Concession zum Betriebe eines Schnittwaarengeschäftes zu erlangen, seinen Gesellen J. Oertel von Bergtheinfeld die vorschriftsmäßige kaufmännische Prüfung Namens Seiner bestehen lassen. Durch die dem Zeugnisse beigefügte Personalbeschreibung ward die Täuschung entdeckt und hierauf sowohl Rössinger als Oertel vom Bezirksgerichte Fürth zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Die Berufung gegen dieses Urtheil und die Nichtigkeitsbeschwerde wurden verworfen.

München, 11. Okt. Der officiöse Corr. der „A. Ztg." schreibt: Vor dem Ausbruch des letzten Kriegs waren zwischen den süddeutschen Regierungen Verhandlungen angeknüpft gewesen zu dem Ende, auch für die Längen-, Flächen- und Körpermaße das metrische System einzuführen, wie es für das Gewicht bereits im Zollverein besteht. Diese Verhandlungen sind aber durch den Krieg unterbrochen worden, und jetzt gedenkt man sie wieder aufzunehmen. Dahin ist eine durch die Zeitungen laufende Angabe des Betreffs zu berichtigen. — Das Erscheinen einer Seuchenordnung dürfte bald erfolgen. Es wurde bisher dadurch verzögert, daß gerade bezüglich der Rinderpest über Cardinalfragen unter den in- und ausländischen Technikern große Meinungsverschiedenheiten bestanden, die aber durch die von der Staatsregierung vollzogene Abordnung von Thierärzten nach England und Holland und durch anderweitige neuere Erfahrungen eine wahrscheinlich gründliche Lösung erfahren haben.

** **München**, 12. Okt. Alle Zeitungsangaben, welche behaupteten, daß in Folge des Personalwechsels im k. Kabinet eine Ministerkrisis eingetreten sei, sind, wie ich Ihnen mit Bestimmtheit versichern kann, völlig unbegründet; es war von Aenderungen im Ministerium keinen Augenblick die Rede. Nicht minder unbegründet ist die Annahme, als ob jetzt Richard Wagner nach München zurückberufen würde; es wird derselbe weder zurückberufen noch überhaupt nach Bayern kommen. Die Verhandlungen wegen Neubildung des k. Kabinets sind beendet: für Pfistermeister wird Hr. v. Neumayr als Staatsrath im ordentl. Dienste am 1. Dez. l. J. die Oberleitung des Kabinets übernehmen und für die Herren v. Lutz und Leinfelder werden Bezirksgerichtsrath Eisenhart und Ministerialsekretär Frhr. v. Feilitzsch eintreten. — Der Tod Lerchenfelds erregt hier die schmerzlichste Theilnahme; er war seit 1845 auf allen Landtagen Mitglied der Kammer der Abgeordneten, in welche nun als Ersatzmann der Bürgermeister von Bamberg, Dr. C. Schneider, einzutreten hat.

Gustav v. Lerchenfeld war als ältester Sohn des bekannten frühern bayerischen Finanzministers am 30. Mai 1801 geboren, studirte in Würzburg und München die Rechtswissenschaft, verwaltete dann mehrere öffentliche Aemter in der Pfalz und Oberfranken, verließ aber nach seines Vaters Tod (1843) den Staatsdienst; in den Märztagen 1848 übernahm er das Ministerium der Finanzen, im November desselben Jahres das Ministerium des Innern, zog sich aber schon im Dezember mit dem Titel eines Staatsraths nach seinem Gute Heinersreuth bei Bamberg zurück. Im Jahr 1849 ward er in die Kammer der Abgeordneten gewählt und zeigte sich bei diesem und den nächsten Landtagen als Anhänger, bald als Führer der gemäßigten Linken. Geschrieben hat er: „Die altbayerischen landständischen Freibriefe mit den Landesfreiheitserklärungen, München 1853", „Geschichte Bayerns unter König Maximilian Joseph I. Berlin 1854. Seit 1846 war er Wittwer und kinderlos.

⊙ **Hanau**, 12. Okt. Wir wollen hier weder für besser, noch für schlechter gelten, als wir wirklich sind. Möge uns darum gestattet sein, einer tendenziös verbreiteten Unwahrheit gegenüber in diesem Blatte der Wahrheit die Ehre zu geben. Wir begegnen nämlich in nicht wenigen mittel- und norddeutschen Zeitungen einem Berichte über die jüngst auch hier erfolgte Bekanntmachung des kgl. preuß. sog. Besitzergreifungs-Patents und in diesem Berichte der Mittheilung, daß zum Schlusse des feierlichen Aktes vom Regierungspräsidenten im Rathhaussaale, in welchem die Publikation vorgenommen wurde, ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. den König von Preußen ausgebracht wurde, welches (nun kommt nämlich die Dichtung) sowohl von den im Saale Anwesenden, wie auch von der vor dem Rathhause versammelten Menge auf das Lebhafteste betont worden sei. Die Wahrheit ist, daß das Hoch im Saal, in welchem nicht blos Staats- und Kirchendiener, sondern auch die bürgerlichen Magistratspersonen versammelt waren, viel zu dünn klang, um „vor dem Rathhause", d. h. draußen auf dem Marktplatze, gehört zu werden, daß auf diesem Letzteren die Versammlung einer Menge, wenn nicht die schau- und schreilustige Jugend gemeint sein soll, auch in der That gar nicht stattgefunden hatte und daß die Jugend hier allerdings ein Hoch ausbrachte, aber nur auf den dreieckigen Hut des Regierungspedellen, der in diesem ungewohnten Schmuck gemessen über den Platz schritt.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 13. Okt. Auf unserer heutigen mit 149 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. — kr. bis 25 fl. 30 kr., Korn 16 fl. — kr. bis 18 fl. — kr., Gerste 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 12 kr. bis 8 fl. — kr., Erbsen 16 fl. — kr. bis 19 fl. 20 kr., Linsen 17 fl. 15 kr. bis 20 fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

15. Okt., früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Jak. Stadtmüller Eheleute von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse der Johann Merklein Eheleute von Egenhausen beim k. Landgericht Werneck.

Früh 8½ Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Müllermeisters Mich. Reising von Heckelheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Edictstag im Verlassenschafts-Concurse der Schullehrer Kasp. Stock Wwe. von Reyersbach beim k. Landgericht Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Schreiners Joh. Riegel von Wildensee beim k. Landgericht Klingenberg.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Lorenz Spahn von Schwärzelbach durch das k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bauern N. A. Wenglein von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht hier.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Concurse des Schuhmachermeisters Max Kreitner zu Münsterschwarzach durch den k. Notar in Dettelbach.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Oktober.

(Adler.) Gutsbes. Scherer mit Gattin aus Darmstadt. Fabr. Schaldt a. Breslau. Geometer Müller a. Hannover. Kaufl.: Mössinger a. Ludwigsburg, Rüdenberg a. Elberfeld, Bockenhoff a. Herdecke, Schmitz a. Crefeld, Witte a. Letmathe, Hill aus Lauben, Schlundt a. Offenbach, Nauheim a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Stud. Heß aus Wiesbaden, Stud. Grenacher a. Mühlheim. Lehrer Huber aus Feuchtwangen. Rechnungsführer Wölckel mit Tochter a. Lichtenau. Frau Hiz, m. Tochter aus Eschenbach. v. Seckendorf a. Wonfurt. Kaufl.: Bräuer a. Lichtenstein, Welvert a. Hanau, Fluel aus Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Stud. Baron v. Zobel aus Giebelstadt. Geistl. Knoblach a. Marktheidenfeld u. Schüßler a. Großostheim. Geometer Berger u. Zimmermeister Ehrengut a. München. Gutsbes. Mellamwinsky a. Posen. Lehrer Baunach a. Schönbach. Schauspieler Keller a. Wiesbaden. Kaufl.: Schedel a. Iphofen, Kunreuther aus Frankfurt, Rothenbücher u. Sohn a. Hamburg.

(Sächs. Hof.) Buchh. Müller aus Bamberg. Priv. Bader a. Ansb. Gebr. Willanchheimer aus Altenburg. Bahnbeamter Haller aus Heidelberg. Dr. Pongten m. Bed. a. Donauwörth. Madame Teppisch aus Kitzingen. Kaufl.: Metzler aus Walldürn, Vogt a. München.

(Schwan.) Holzhändler Nikolay a. Böhmen. Kaufl.: Marold a. Bamberg, Mayer und Fischer aus Bayreuth, Schmidt a. Heilbronn, Schröder a. Hanau, Christ a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Frl. Mohn aus Marktbreit. Dr. Ruprecht a. Neustadt a/H. Bacon v. Bibra a. Höchenheim. Hauptmann v. Preffendorf aus Augsburg. Kaufl.: Häber a. Mannheim, Diehl a. Köln, Landstraß a. Magdeburg, Friedrich a. Straßburg, Keisch a. Frankfurt, Bohmänsel a. Segnitz, Bloch a. Köln, Clef a. Frankfurt.

Lager in fertiger Wäsche, Röcken, Jacken, Beinkleidern und Negligés. Alle Sorten Leinen, Shirting, Piqué, Jaconet, Mull, Stickereien und Taschentücher empfiehlt zu den billigsten Preisen

Therese Oppenheimer,

Domstraße,

im ehem. Goldarbeiter Ickelsheimer Hause.

Danksagung.

Für die so freundliche Theilnahme bei der Beerdigung, sowie dem Trauergottesdienste seiner theueren, nun in Gott ruhenden Gattin

Kunigunde Weber

spricht hiemit seinen tiefgefühltesten Dank aus

Würzburg, am 13. Oktober 1866.

Weber,
Artillerie-Oberlieutenant.

Versteigerung eines Waarenlagers.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier wird in dessen früherem Verkaufslokal mit der Versteigerung der Waarenvorräthe

Montag, den 15. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr,

fortgefahren und kommen namentlich am Montage und, soweit nöthig, die folgenden Tage seine **Frauen-Paletots, Mäntel, Ueberwürfe, Chales,** dann **Kleiderstoffe** zur Versteigerung.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Renten-Anstalt
der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Der **sechsundzwanzigste Rechenschaftsbericht der Renten-Anstalt** kann nur bei mir, dem Unterzeichneten, in Empfang genommen werden. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bemerkung, daß eine neue, die **zehnte**, Jahresgesellschaft in Bildung begriffen ist und vielseitige Theilnahme sich bereits hiefür kund gegeben hat. Ich gebe hievon Kenntniß, indem ich damit zugleich die Einladung verbinde, sich in Berücksichtigung der durch die Renten-Anstalt namentlich im Alter gewährten Vortheile an dieser neuen Gesellschaft zu betheiligen und mich zur Entgegennahme von Einzahlungen ergebenst empfehle.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

Joh. Mich. Roeser junior,
Bank-Agent,
Eichhorngasse Nr. 50.

Mittwoch, den 17. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden im Hause 3. Distr. Nr. 72 und 73, Ebrachergasse, mehrere entbehrliche Chaisen, Geschirre, darunter einige noch ganz gute ungarische, sowie sonstige Reit- und Fahr-Requisiten, hölzerne Sattelgestelle, lange eiserne Ketten u. s. w. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. [2a

---

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Ein frequentes **Schnittwaarengeschäft** sucht gegen gutes Salair einen nicht mehr sehr jungen, durchaus tüchtigen und gewandten Verkäufer. Franco-Offerte besorgt die Expedition ds. Bl. unter Chiffre Z. Nr. 120. [2b

---

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen ꝛc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
[13c] 1. Distr. 130.

Zwei schön möblirte Zimmer in der Nähe des neuen Bahnhofes sind zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a

---

Stadt-Theater.

Sonntag, den 14. Okt. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Montag, den 15. Okt. **Ein Ring.** Original-Intriguenstück in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern im 1. Stocke, ganz neu hergerichtet, mit allen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen 2. Distr. Nr. 248.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Antheil
der
badischen Felddivision
an dem
Kriege des Jahres 1866
in Deutschland.

Von einem Angehörigen der bad. Felddivision.

Erscheint in 3 Lieferungen à 18 kr.

1. Lieferung.

Der Verfasser fertigt das von dem ganzen badischen Offiziercorps mit Indignation gelesene Pamphlet „Aktenmäßige interessante Enthüllungen über den badischen Verrath" gründlich ab. [3a

---

Verstorbene.

Anna Rebauer, Maurermeisterswittwe, 66 J. alt. — Stephan Karches, Schreinermeisterssohn, 19 J. alt. — Franz Anton Barthel, Produktenhändler, 44 J. alt. — Friederike v. Hetzendorf, Generalsgattin, 61 J. alt.

Ausverkauf
von
französischen gewirkten Long-Châles
à 10, 12, 15, 20 fl. und höher bei

Carl Bolzano.

Haupt-Niederlage



ächt amerikanischer Nähmaschinen, mit allen Hilfsapparaten ausgestattet, verkauft unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen.

Therese Oppenheimer,
Domstraße.

Weitere Zusendungen von
Jacquettes, Mänteln, Châles und Kleiderstoffen
sind eingetroffen bei

F. J. Miller.

Jacquettes, Paletots und Räder,
Jacken (von 2 fl. 24 kr. per Stück)
im neuesten Geschmacke empfehle zu den billigsten Preisen.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Wir empfehlen unser großes Lager in **Paletots, Jacquettes** und **Jacken** in den neuesten Formen zu **sehr billigen Preisen.**

Domstr. 176. **Ullmann & Strauss** Domstr. 176.

Herren-, Damen- und **Kinder-Hemden, Einsätze** und **Kragen** in Leinen und Shirting empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Bekanntmachung.

Die Gartenwirthschaft am hiesigen Schießplatze wird zufolge Ausschußbeschlusses vom 1. November d. Js. an auf drei Jahre im Wege der schriftlichen Submission an den Meistbietenden verpachtet.

Lusttragende wollen ihre mit Zeugnissen über **Betriebskapital, Leumund und Geschäftsgewandtheit** belegten Offerte bis **längstens 20. ds. Mts.** anher einreichen.

Von den der neuerlichen Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen kann bei den Unterzeichneten Einsicht genommen werden.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

Die Schützenmeister:
J. G. Rößner. E. Röder. [2a

Platz'scher Garten.
Morgen, Sonntag:
Große Production
der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Nach Programm.
Von Abends an:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.
Morgen, Sonntag:
Große Tanzmusik.
Hiezu ladet ergebenst ein
A. Kuchenmeister.

Schießhaus.
Von heute an ausgezeichnetes **altes Münchner Versandtbier.**

Einige geübte Kleidermacherinnen werden zum **sofortigen Eintritt** in ein hiesiges Modewaarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

---

Eine **Briefmarken-Sammlung,** 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 284.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 14. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{40} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{40} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{35} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{10} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{5} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Rosbach-Höh.	4 U.
Krautheim	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	5 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Burkard, Kallistus. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 19 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 12 M. Mondaufgang: 11 Uhr 41 Min. Monduntergang: 8 Uhr 30 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Oktober muß man Dornhecken gegen Hasen um die Bäume stecken.

Politische Rundschau.

Am 13. d. hat das württembergische Abgeordnetenhaus über die von der deutschen Frage handelnden Stellen des Adreßentwurfs abgestimmt. Sämmtliche Amendements der preußenfreundlichen Minorität wurden mit 64 gegen 21 Stimmen abgelehnt; dagegen wurde der Commissionsentwurf unverändert angenommen. Die Gesammtadresse wurde mit 61 gegen 25 Stimmen angenommen.

Der badische Kriegsminister hatte von der Kammer einen außerordentlichen Credit von 1,066,000 fl. für Hinterladungsgewehre verlangt. Wie man dem „Schw. Merk." schreibt, hat sich die Budgetkommission vorläufig darüber geeinigt, daß der Credit nicht zu bewilligen ist. Maßgebend scheint, abgesehen von den politischen Erwägungen, die Besorgniß gewirkt zu haben, dem Lande eine nutz- und zwecklose Ausgabe aufzubürden, wenn Baden für sich allein eine besondere Gattung von Gewehren einführt, die vielleicht wenige Jahre darauf abermaliger Aenderung bedarf.

Die Landesverwaltung des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen hat unterm 13. ds. eine Verfügung dahin erlassen, daß, nachdem jetzt Kurhessen der preußischen Monarchie einverleibt ist, die Landtagswahlen nicht mehr stattzufinden haben.

Das preußische Kriegsdepartement hat, wie die „N. St. Ztg." hört, sämmtliche General-Kommando's angewiesen, ein Verzeichniß derjenigen Truppentheile, Offiziere und Mannschaften einzureichen, welche durch Wegnahme feuernder feindlicher Geschütze, sowie durch Eroberung von Fahnen und Standarten sich ausgezeichnet haben. Es soll nämlich in der Absicht liegen, dergleichen Kriegsthaten außer der Anerkennung durch Avancement oder Ordensverleihungen, auch durch Ertheilung von Douceurgeldern zu belohnen. Die dabei in Ansatz zu bringenden Vergütungen sollen für jedes genommene Geschütz 100 Friedrichsd'or, für jede eroberte Standarte oder Fahne 50 Friedrichsd'or betragen. Durch Privatpersonen sind dergleichen Prämien für einzelne Truppentheile und Mannschaften ebenfalls in großer Anzahl ausgesetzt worden.

Der preußische „Staatsanzeiger" vom 11. ds. ist in einer Ausgabe von sieben Bogen stark erschienen und enthält in 90 seiner Spalten die vollständige Ordre über die anläßlich des letzten Krieges ertheilten Ordensdecorationen an Militärs.

Aus Wien, 13. Okt., wird telegraphirt: Der italienische General Menabrea wurde heute zur kaiserlichen Hoftafel geladen und wird dem Vernehmen nach als italienischer Gesandter nach Wien zurückkehren. Die Landtagberufungs-Patente werden am 24. Oktober publicirt; der ungarische Landtag soll am 15. November eröffnet werden. Die Nachrichten aus Miramare lauten ungünstig über das Befinden der Kaiserin Charlotte.

Aus Florenz, 12. Okt., wird gemeldet: Italienische Truppen haben die venetianischen Festungen Peschiera, Mantua und Borgoforte vollständig besetzt. Durch Padua sind 6000 Oesterreicher auf dem Marsche nach der Grenze gezogen. — In der Umgegend von Palermo wurden etliche Hundert Compromittirte verhaftet.

Die neueste Levante-Post meldet: Zufolge direkter Berichte aus Candia, welche bis zum 3. d. reichen, sind die Insurgenten zu hartnäckiger Fortsetzung des Kampfes entschlossen. Die Athener glauben, die Insurgenten könnten sich noch sechs Monate halten. Oberst Coroneos von der Nationalgarde und Commandant von Athen, ist heimlich nach Candia gegangen.

Aus Newyork wird vom 10. ds. telegraphisch gemeldet: Die Congreß-Wahlen in Pennsylvanien fielen zu Gunsten der Radicalen aus. — Das Schiff Evening Star ist mit 300 Menschen untergegangen. Die Dampfer Teutonia und Bremen sind angekommen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf die erledigte Stelle eines Controleurs der k. Kreiskasse von Mittelfr. den Controleur der k. Kreiskasse von Unterfr., J. Beyerlein, dessen Ansuchen entsprechend, versetzt; den Zahlmeister der k. Kreiskasse der Oberpfalz, J. A. M. Döring, zum Controleur der k. Kreiskasse von Unterfr. befördert; dann den Offizialen M. Heimschrott in Würzburg zum k. Oberpost- und Bahnamte München, den Offizialen E. Kühlwein in Würzburg zum k. Oberpost- und Bahnamte Bamberg versetzt; zu Offizialen IV. Classe den Assistenten A. Eberth in München bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg und den Assistenten Ch. Tauber in Bamberg bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg in provis. Eigenschaft ernannt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Se. Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Mühlbach dem Hrn. Caplan L. Herberich zu Gaukönigshofen übertragen. — Instituirt wurde Hr. Priester J. A. Alzheimer auf das Beneficium in Großwallstadt, Hr. Pfarrer A. Eckert in Obereuerheim auf das Beneficium zu Mespelbrunn, Hr. Pfarrer A. Hahn zu Wülfershausen auf das dortige Benefizium. — Unter Entbindung des wegen Krankheit beurlaubten Caplans Hrn. C. Fr. N. Beerwind vom Antritte der ihm übertragenen Caplanei Gaibach wurde Hr. Cooperator A. C. L. Röder zu Marktbreit auf die genannte Caplanei, Hr. Kur-Caplan A. Schumm zu Kissingen als Caplan nach Orb, Hr. Cooperator A. Haus zu Hörstein als Caplan nach Hammelburg, Hr. Neopresbyter G. Roth als Cooperator nach Hörstein angewiesen. — Zum Definitor des Landcapitels Mellrichstadt wurde Hr. Pfarrer A. Schmitt in Mellrichstadt gewählt und seitens der oberhirtlichen Stelle bestätigt.

* Künftigen Donnerstag, den 18. ds., Vormittags 10 Uhr wird in der Marienkapelle der jährliche Trauergottesdienst für die, während den Feldzügen gefallenen oder seitdem verstorbenen Krieger und deren Wohlthäter gefeiert, wozu hohe Gönner, Verwandte und Freunde der Verblichenen geziemend eingeladen werden.

Schweinfurt. Bei dem am 31. Okt. beginnenden und bis 3. Nov. dauernden zweiten Geflügelmarkt zu Schweinfurt, welcher in der Markthalle abgehalten wird, werden sicherem Vernehmen nach eine größere Anzahl auswärtiger Gasthofbesitzer sich einfinden, um ihren Winterbedarf an Geflügel unmittelbar von den Züchtern einzukaufen, und wird durch diesen bereits zugesicherten Besuch des Marktes, wie durch den in Aussicht gestellten Ankauf des unverkauft bleibenden Geflügels für die Verloosung den Züchtern und Händlern eine sichere und gute Absatzgelegenheit geboten. Der Bedarf für die Verloosung allein entziffert sich auf nahezu 1000 Stück Truthennen, Gänse, Enten, Capaunen, Hähne u. s. w., während bis jetzt erst circa 200 Stück angemeldet sein sollen. (Schw. T.)

Auf eine Vorstellung des Handels- und Gewerbsstandes zu **Neustadt** a. S. wegen Gewährung einer Telegraphenverbindung ist von der Generaldirektion der Verkehrsanstalten folgende Entschließung ergangen, „daß die Stadt Neustadt a. S. in das Telegraphennetz aufgenommen worden ist, dessen Vorlage bei dem Zusammentritte der Stände erfolgen wird, und daß nach erfolgter Genehmigung dieses Netzes auch sofort die Ausführung der Telegraphen-Verbindung Neustadt mit den übrigen bayerischen Telegraphenlinien bethätigt werden wird."

München, 12. Okt. Se. Maj. König Ludwig II. begab sich heute, als am Geburtstage seines verstorbenen Vaters, Nachmittags $2^1/_4$ Uhr ganz allein und zu Fuß in die abgeschlossene Theatinerkirche und verweilte in derselben am Grabe des höchstseligen Vaters fast eine ganze Stunde. — Dieser Tage hat der oberste Gerichtshof in dem Prozesse der Kabinetskasse des Königs Ludwig I. gegen ein hiesiges Bank- und Wechselgeschäft das Erkenntniß gefällt. Dem Könige Ludwig I. waren bekanntlich vor 7 Jahren durch seinen damaligen Kassier Volk für 45,000 fl. Papiere entwendet und bei einem hiesigen Hause umgesetzt worden. Da die auf den Namen des Königs lautenden Papiere ohne die nöthige Prokura verkauft waren, strengte die Kabinetskasse oben erwähnten Prozeß gegen das Haus auf Rückerstattung des Betrages an. Allerdings fiel die Entscheidung zu Gunsten der Kabinetskasse aus, ob dieselbe aber viel bekommen wird, ist sehr zweifelhaft, denn das Bankhaus hat während der mehrjährigen Dauer des Prozesses fallirt, und die betreffenden Papiere sind, soviel wir wissen, bei der Frankfurter Bank deponirt. (N. C.)

München, 12. Okt. Das General-Comite des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern beabsichtigt, bei der nächstes Jahr in Paris am 1. April zu eröffnenden großen internationalen Ausstellung der Landwirthschaft ein möglichst treues und vollständiges Bild der Landwirthschaft Bayerns zu geben, und ersucht in einem deßhalb so eben erlassenen Ausschreiben die Landwirthe Bayerns, sowie die Organe des landwirthschaftlichen Vereines zu diesem Zwecke um ihre Mitwirkung und Unterstützung. Zur Ausstellung eignen sich alle Produkte des Ackerbaues, der Viehzucht und der landwirthschaftlichen Gewerbe, d. h. alle Arten von Getreide, Hülsenfrüchten, Handelsgewächsen, (außer dem Samen ist es zweckmäßig, auch die verarbeiteten Produkte auszustellen, namentlich Mühlenfabrikate, Oele, Oelkuchen), Hanf und Flachs roh und verarbeitet, Tabak, Trauben-, Obst- und Branntweine, Stärke, Kleber, Traubenzucker ꝛc.; ferner thierische Produkte, als Käse, gesalzene Butter, Eier, Schmalz, Wolle, Federn. Auch wird es angemessen sein, eine vollständige Sammlung der in Bayern fabricirten künstlichen Dünger auszustellen. Auf die Ausstellung von lebenden Thieren muß verzichtet werden, da dieselbe mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Das General-Comite ersucht die Landwirthe, welche sich an der Ausstellung zu betheiligen und zur möglichst vollständigen Vertretung der bayerischen Landwirthschaft beizutragen geneigt sind, ihre Ausstellungsgegenstände bis längstens 1. Dezember nach München einzusenden, von wo aus dieselben auf Kosten des landwirthschaftlichen Vereines nach Paris gefördert werden. Die Muster sollen nicht allzu klein sein; an Getreide dürften etwa 5 Pf., an Flüssigkeiten eine Maß die wünschenswerthe Quantität bilden. Von den eingesendeten Gegenständen soll später ein Verzeichniß veröffentlicht werden. (B. Ztg.

München, 13. Okt. Die „Bayer. Ztg." widerlegt die gegen die bayer. Regierung von dem badischen Minister Freydorf in der zweiten badischen Kammer erhobenen Beschuldigungen und erklärt, daß mit Oesterreich kein geheimer Vertrag bezüglich einer eventuellen Gebietsabtretung bestanden habe.

** **München,** 13. Okt. Der Gesandte Italiens, Marquis Oldoini, ist, von einer Urlaubsreise zurückkehrend, gestern wieder hier eingetroffen. — Unsere Truppen waren diesen Vormittag zu dem alljährlichen Trauergottesdienste für die verlebten Mitglieder des Militär-Max-Joseph-Ordens ausgerückt. Nach der Kirchenfeier fand dann durch den k. Kriegsminister, Generalmajor Frhrn. von Pranckh, vor der Front der im Hofe der Türkengrabenkaserne aufgestellten Truppen in feierlicher Weise die Vertheilung des von Sr. Maj. dem König verliehenen Militär-Verdienstordens an viele Militärs statt. Der Hr. Kriegsminister hatte die Feierlichkeit mit einer derselben entsprechenden Anrede eingeleitet.

Ueber die Umstände, unter welchen die Ernennung des Hrn. v. Neumayr zum Chef des Cabinetssekretariats Sr. Maj. des Königs erfolgte, berichtet ein Münchener Korrespondent der „Allg. Ztg." was folgt: „Die Frage bezüglich des Rangs und der äußern Stellung des Herrn v. Neumayr wurde, seiner Bitte entsprechend, und um gleich von Vornherein die volle Uebereinstimmung zwischen Kabinet und Ministerium zu konstatiren, dem Gutachten des Ministerraths unterstellt, obwohl man von Vornherein allerseits darüber einig war, daß den Ministern ein verfassungsmäßiges Einspruchsrecht in solchen Dingen nicht zukomme. Es konnte der künftige Chef des kgl. Kabinets entweder zum Minister ohne Portefeuille oder zum Staatsrath im ordentlichen Dienst ernannt werden. Im erstern Fall wäre den bisherigen Klagen über Kabinetsregierung und über Unterbrechung des regelmäßigen Verkehrs zwischen dem König und dem Ministerium wohl am wirksamsten begegnet worden; allein der Ministerrath entschied sich, aus welchen Gründen ist mir zur Zeit nicht bekannt, für die letztere Alternative. Bei dieser soll es nun sein Bewenden haben, nachdem, wie mir versichert wird, Herr v. Neumayr die hochherzigen Bedenken Sr. Maj. des Königs mit der Erklärung beschwichtigte, daß ihm alle äußern Bedingungen gleichgiltig seien und nichts als die Hoffnung, dem König und dem Land ersprießliche Dienste leisten zu können, ihn bestimmte, sein beneidenswerthes otium cum dignitate noch einmal zum Opfer zu bringen. Ich glaube Dem beifügen zu können, daß Se. Maj. der König dem Herrn v. Neumayr wiederholt die Versicherung gab, daß er höchstdessen volles und unbedingtes Vertrauen besitze. In diesem Sinne wird sich denn auch dessen künftige Geschäftsaufgabe bemessen, die lediglich darin zu bestehen hat, daß Herr v. Neumayr, frei von allen Geschäftsdetails ꝛc., dem König über die wichtigsten Regierungsangelegenheiten Vortrag erstatten und mit seinem Rathe dem Monarchen überall, wo Se. Majestät sich befinden wird, persönlich zur Seite stehen wird." — In einer andern Münchener Mittheilung der „Allg. Z." werden alle Angaben, wonach eine Rückberufung Richard Wagner's mit dem gegenwärtigen Kabinetswechsel in Verbindung steht, für „alles Grundes entbehrend" erklärt und beigefügt, daß „überhaupt von einer solchen Rückberufung unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz und gar keine Rede" sein könne.

Handels- und Börsenbericht

Getraide-Preise zu **Würzburg** vom 8. bis 13. Okt.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. 30 kr.	26 fl. 1 kr.	21 fl. — kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Korn	18 fl. — kr.	16 fl. 55 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 23 kr.
Gerste	15 fl. 20 kr.	14 fl. 48 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 56 kr.	7 fl. 12 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.

Erbsen 16 fl. 51 kr., Linsen 20 fl. 11 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 369,313. Umsatzkapital 23,646 fl. 15 kr.

Schweinfurt, 13. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete der Weizen 22 fl. 20 kr. — 24 fl. 30 kr., Korn 16 fl. 45 kr. — 16 fl. 54 kr., Gerste 13 fl. 15 kr., — 14 fl. 48 kr., Haber 6—7 fl., Erbsen 16 fl. bis 20 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. — 20 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 13. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds $72^1/_2$ bez. Sonst kein Umsatz.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 4. Okt., per transatlantischen Telegr.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Ernst, welches am 16. Sept. von Bremen und am 19. Sept. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

16. Okt., Nachm. 2 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses mit Kalk- und Ziegelbrennerei in Obernburg durch den k. Notar dort.

Bekanntmachung.

Pr. 13/10.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Dienstag, den 16. Oktober d. Js., Mittags 3 Uhr,

im k. Handelsgerichtsconservatorium eine Partie Stoffreste zu Herrenkleidern gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 13. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Eichen-Stammholz-Verkauf.



Im Forstreviere Frankenberg, eine Stunde von der Station Herrnbergtheim und Markteinersheim — Würzburg-Ansbach-Nürnberger Eisenbahn gelegen — kommen 20 bis 25 Stück **Eichen-Holländer**, sowie 12—1500 Stück **Eichen-Bahnschwellen**, von vorzüglicher Qualität, zum Verkaufe aus freier Hand. Hierauf Reflektirende wollen ihre Gebote innerhalb 4 Wochen der unterzeichneten Verwaltung gefälligst mittheilen.

Schloß Frankenberg in Mittelfranken, am 12. Oktober 1866.

Freih. v. Pöllnitz'sche Forst- und Rentenverwaltung.

Kalkhof. [2a

Bekanntmachung.

Sämmtliche Forderungen an den Nachlaß meines verlebten Gatten Franz Anton Barthel, Produktenhändlers zu Würzburg, wollen am

Freitag, den 19. Oktober l. Js., früh 9 Uhr,

in meiner Wohnung (im 5. Distrikt Haus-Nr. 39, in der Kaserngasse) dahier angemeldet und nachgewiesen werden.

Würzburg, den 13. Oktober 1866.

Barbara Barthel Wittwe.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines auswärtigen Schreibmaterialien-Geschäftes versteigert der Unterzeichnete im Auftrage in seiner Wohnung — Brombachergasse, 2. Distr. Nr. 271

Montag, den 15. Oktober, und die folgenden Tage, Mittags 2 Uhr anfangend,

Canzlei-, Brief- und Notenpapier, Bleistifte, Schiefertafeln, Kiel- und Stahlfedern, Siegellack, Brieftaschen, Portemonnaie's ꝛc. ꝛc.

Hiezu ladet das hiesige und auswärtige Publikum höflichst ein

F. J. Manz.

Nachruf.

Die unterzeichnete Verwaltung kann nicht umhin, den kürzlich aus ihrer Mitte geschiedenen hochwürdigen Herrn Pfarreiverweser **Joseph Hahn**, nun in Ingolstadt, für sein kurzes, jedoch segensreiches Wirken den besten Dank darzubringen. Die Liebe und Anhänglichkeit, sowie die Stunde der Trennung waren Beweise, mit welchem Schmerze seine Angehörigen ihn scheiden sehen mußten. In Aller Herzen hat er den Denkstein der Unvergeßlichkeit eingesetzt. Möge ihm von Oben Alles beschieden sein, was seine Gemeinde Gutes wünscht. Gottes Segen wolle ihn stets begleiten, und sei ihm von der gesammten Gemeinde das herzlichste **Lebewohl** gebracht!

Nordheim, den 12. Oktober 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Val. Sauer, Vorsteher, **Kaspar Rüthlein,** Gemeindepfleger, **Joh. Borst, Nik. Engert, Val. Kraus, Joseph Sauer, Joseph Konrad.**

Kaufgesuch.

Ein **Spezerei-** oder ein kleines **Fabrikgeschäft** wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerte unter F. Nr. 100 befördert die Expedition d. Bl. [2b

Ein geübter **Rechtsconcipient** wünscht bei einem Herrn Anwalte oder Notare einzutreten. Näheres in der Exped. d. Bl. [3c

Ein gut möblirtes Zimmer ist im **III. D. 84** zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Nov. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen** sind billig zu verkaufen — 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Zwei rothgetiegerte **Jagdhunde** ausgezeichneter Race, männlichen Geschlechtes, der eine 5¼ Jahre alt, gut dressirt, der andere 1 Jahr alt und undressirt, sind in der Ullermühle in Baldersheim zu verkaufen.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 14. Okt. **Der Freischütz.** Große romantische Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Montag, den 15. Okt. **Ein Ring.** Original-Intriguenstück in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Zwei schön möblirte **Zimmer** in sonniger Lage gegen den Garten sind an einen ledigen Herrn zu vermiethen — 3. Distrikt Nr. 155, Plattnersgasse.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Vormittags 12 Uhr, mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten versehen, nach einem langen und schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Ziegler, geb. Pfeuffer,

Privatiers-Gattin,

in einem Alter von 55 Jahren aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde werthen Verwandten und Freunden der Verblichenen anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Würzburg, den 13. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 15. Oktober, Nachmittags 4½ Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, den 17. Oktober, früh 10 Uhr, im hohen Dome, dann von Seite der Vierzehnheiligen-Bruderschaft Mittwoch, den 24. Oktober, früh 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stift Haug statt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Am 2. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, findet im Bankgebäude Zimmer Nr. 1 in Gegenwart eines königl. Notars unter Verwendung der aus den Pfandbriefsdarlehen in den letzten 6 Monaten eingegangenen Tilgungsraten die vierte öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe statt, und werden hiebei 170,000 fl. Pfandbriefe aus den beiden Serien I. und II. (Jahrgänge 1864 und 1865) zur Heimzahlung im Rennwerthe gezogen.

Die Resultate der Ziehung werden in den durch unser Ausschreiben vom 5. Oktober vor. Js. ein für alle mal bezeichneten Blättern, sowie ferner in sämmtlichen Kreisamtsblättern des Königreichs veröffentlicht werden.

München, den 4. Oktober 1866.

Die Bank-Administration. [36

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er die ihm durch hohe königl. Regierungs-Entschließung gnädigst verliehene

homöopathische Apotheker-Concession

in **Nürnberg** von heute an selbstständig ausübt.

Geneigte Aufträge werde ich mit der größten Gewissenhaftigkeit, wie sie die Homöopathie erfordert, ausführen. Meine stete Sorge wird sein, das Vertrauen, das man in mich setzt, zu rechtfertigen und bitte daher um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvollst!

Nürnberg, den 1. Oktober 1866.

Ferdinand Hess,
homöopathischer Apotheker.

Ficus elastica
(der Gummibaum).

Die so allgemein beliebte Zimmerpflanze empfehle ich in verschiedenen Größen und Prachtexemplaren in großer Auswahl zu entsprechend billigen Preisen.

J. Stumpf jun.,
Semmelsstraße,
vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Auch bringe ich meine ächten **Haarlemer Blumenzwiebeln** in empfehlende Erinnerung.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	63½ P. 63 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	55½—¼ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. b. R.	49¾ P. ⅝ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	—
"	4½ pCt.	38 G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	—
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	90⅞ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	86 P.
"	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	86 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	86 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	92½ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Baden	3½ pCt. Obl.	—
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	81¼ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91½ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	91⅝ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	80½ G.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	81⅝ P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2½ pCt. " " "	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2½	74 P. 73¾ G.
"	6 pCt. ditto v. 1882 "	73—73½ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	130 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	636 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	134 P. 133 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	87 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	200 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	94 G.
Internat. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	105¼ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	51½ P.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	95 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 4/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. E	30 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	88½ P.
dto. dto. " Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	42¾ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. . .	69¼ P.
Nord. Bank-Akt. 40 pCt. . .	—
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	112⅞ P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	112 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⅜ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93⅝ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P. 104¾ G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96⅞ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93⅝ P.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. Mk. 100 k. S.	88⅜ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118⅜ P. ⅛ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 k. S.	—
München fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Paris Frs. 200 k. S.	93¾ P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 k. W.	91½ P. ⅛ G.
do. in öst. W. k. S.	91½ G.
Disconto	4½ pCt.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 200 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	55½ P.
" fl. 500 v. 1860 4/7	60¾—61 G.
" fl. 100 Kreb.-L. v. 1858.	111 G.
" do. v. 1864.	64 G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	94¼ P.
Schwed. 10 Thlr.-Loose	10 P.
Badische fl. 35	50½ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	52½ P.
Gr. Hessische fl. 50 b. R.	142 P.
" fl. 25 do.	37¾ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	34⅞ P.
Sardinische Fr. 36 b. H.	65 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. b. B. R.	23 P.
St. Lüttich mit 2½ pCt.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7	10¼ P.

Frankfurt, 13. Okt. Der entschieden ausgesprochene Hang zur Baisse, welcher die Börse seit einiger Zeit beherrscht, und der so wenig lokaler Natur ist, daß er sich wie ein Miasma auf alle europäischen Plätze gelagert hat, beherrschte auch heute die Tendenz und ließ das Geschäft zu keiner gedeihlichen Entwicklung kommen. Es herrschte fast vollständige Sabbathstille. Während Oesterreich nur in gewohnter Flauheit verkehrte, war heute auch Amerika sehr gedrückt, da Gold vom 11. unerwartet hoch (150) gekommen war. Amerikaner verloren deßhalb die gestern errungene Avance.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 285. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Montag, 15. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{40} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{20} KZ. 4^{0} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{35} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{40} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4^{30} U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{45} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Theresia. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 M. Mondaufgang: 12 Uhr — Min. Monduntergang: 9 Uhr 20 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Auf St. Gallus kommt noch ein Nachsommer.

Politische Rundschau.

Das „Dresd. Journal" vom 13. ds. berichtet officiös: „Die beiderseitigen Bevollmächtigten sind übereingekommen, über die Friedensverhandlungen nichts bekannt werden zu lassen. Alle Zeitungsnachrichten über diese Angelegenheit sind daher nur Vermuthungen oder tendenziöse Erfindungen. Die Verhandlungen haben jetzt wirklich begonnen, und werden hoffentlich bald zum Abschlusse geführt. Der König von Sachsen werde bei seinen Entscheidungen vor Allem von der Rücksicht auf das Wohl des Landes und von dem Wunsche bestimmt, den auf seinem Lande lastenden Druck möglichst abzukürzen."

Die „Köln. Ztg." schreibt: „Die Verhandlungen mit Sachsen lassen einen baldigen Abschluß des Friedensvertrages erwarten."

Verwundete preußische Militärs befinden sich nach der „N. Allg. Ztg." gegenwärtig außerhalb Preußens noch 200, deren Zustand ihren Transport nach inländischen Lazarethen noch nicht zugelassen hat. Es sind ihnen übrigens preußische Aerzte und preußisches Verpflegungspersonal beigegeben, so daß die Regierungen der Länder, in denen diese Verwundeten sich befinden, nur die Lokalitäten herzugeben haben. In den preußischen Lazarethen zählt man gegenwärtig noch 13,000 Verwundete und Kranke.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Bei dem Rückzug der ungarischen Legionäre in ihre Heimath war die österreichische Regierung genöthigt, Polizeimaßregeln zur Controle, eventuell zur Aufrechthaltung der Ordnung zu treffen; darüber hinaus haben die getroffenen Anordnungen sich nicht erstreckt. Das Wiener Cabinet erklärte ausdrücklich, die Regierung werde die Amnestie-Bestimmungen des Prager Friedens strikte ausführen und keinerlei Verfolgung gegen die ehemaligen ungarischen Legionäre eintreten lassen.

Das Befinden der Kaiserin Charlotte ist sehr trostlos. Am 10. Okt. traf die Patientin am Bord des Neptun in Miramare ein. Was französische und belgische Blätter von einer Besserung fabelten, schreibt die „K. Z.", ist so wenig wahr, daß man fürchtet, die Kranke werde verhungern, da sie, in dem steten Wahne, vergiftet zu werden, nichts zu sich nehmen will.

Aus Florenz, 13. Oct., wird gemeldet: In den meisten Provinzen ist eine directe Zeichnung für das Nationalanlehen zu 90, selbst zu 95 eröffnet worden. In den vier ersten Tagen haben 40 Communen, die 22 Millionen zu zeichnen hatten, bereits 20 Millionen eingezahlt.

Aus Liverpool wird gemeldet, daß am 22. vor. Mts. an der neufundländischen Küste die französische Fregatte Niobe gescheitert ist; 150 Leichname wurden ans Ufer gespült, deren Kleider den Namen Niobe trugen. Weiter weiß man von dem Fahrzeuge und der Bemannung nichts.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt werden: die Bataillonsquartiermeister Jos. Niedermaier von der Gend.-Comp. von Unterfranken zu jener von Oberfranken und L. Spambalg vom 8. Inf.-Reg. zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg; der Unterquartiermeister Gg. Heckel vom 2. Art.-Reg. zur Ouvriers-Compagnie; dann den Divisions-Commando-Sekretär Aug. Lindner vom General-Commando Würzburg zum General-Auditoriat und den temporär pens. Oberl. H. Faulhaber als Hauptm. 2. Classe im 9. Inf.-Reg. mit dem Range vom 1. Aug. d. Js. vor dem Hauptm. M. Pornschaft des 15. Inf.-Reg. reaktivirt.

Würzburg, 15. Oct. Heute findet auf der Heidelberg-Würzburger Bahn die erste, größere Probefahrt statt. Sowohl von hier, als von Heidelberg wird ein Zug abgehen; in Wittighausen treffen beide Züge zusammen. Sämmtliche Theilnehmer an der Fahrt werden Abends hier eintreffen und sich im russischen Hofe zu einer Abendunterhaltung vereinigen.

Würzburg, 14. Oct. Gestern Vormittags 11 Uhr war auf dem Residenzplatze das 9. Infanterieregiment in Parade ausgerückt, bei welcher die feierliche Ueberreichung der für verdienstvolles Verhalten im jüngsten Feldzuge verliehenen Orden und Ehrenzeichen geschah.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 4. und 6. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Benedikt Mittnacht von Lengfeld, wegen Unterschlagung, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monate und 15 Tagen, Valentin Schloßnagel von Reppendorf, wegen Majestätsbeleidigung, zu einer solchen von 3 Monaten und 1 Tag; Philipp Jäger von Kleinheubach, wegen Körperverletzung, zu 14 Tagen Gefängniß und Dorothea Schmitt von Schönfeld, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu 6monatlicher Gefängnißstrafe. In der Sache gegen Johann Marquard von Kirchheim und Genossen, wegen Körperverletzung, wurde der erhobene Einspruch verworfen, und in der Untersuchung gegen Anna Raab von Biebelried, wegen Feldbiebstahls, dann gegen Kaspar Engel von Dipbach, wegen Diebstahls, die Verhandlungen vertagt.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 4. u. 6. d. Mts. die Berufungen der Kläger in Sachen des Franz Schäfer vom Sellenbergerhof und des Joh. Marquard jung von Kirchheim gegen Jos. Hohmann von Moos, wegen Ehrenkränkung, und des Lorenz Weippert aus Hain, z. Z. in Burggrumbach, wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung, verworfen, und in der Berufungssache der Elisabetha Eglau von Himmelstadt, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und Anmaßung eines fremden Namens wurde unter Abänderung des erstrichterlichen Erkenntnisses dieselbe zu 12 Tagen Arrest verurtheilt, welche jedoch als bereits verbüßt erachtet wurden.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 15. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr gegen Kaspar Fischer von Arnstein, wegen Betrugs; am 16. c., Nachmittags 3 Uhr, gegen Johann Metzler von Oeb, wegen Majestätsbeleidigung und gegen Nikolaus Hartmann von Werrberg, wegen Diebstahls; um $3^1/_2$

Uhr gegen Christian Reichert von Rothenstein, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Michael Bayer von Sachsenheim, wegen Majestätsbeleidigung; am 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, gegen Christoph Keller von Marktsteft, wegen Uebertretung des Diebstahls, und gegen Michael Rödel von Mainstockheim, wegen Vergehens der Theilnahme am Diebstahle; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Hürner dahier, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 3½ Uhr gegen Georg Egert von Langenprozelten, wegen Betrugs; um 4 Uhr gegen Adam Fehler von Kist, wegen Körperverletzung, und um 4½ Uhr gegen Peter Müller von Schornweisach, wegen Diebstahls; am 20. dess. Mts, früh 9 Uhr, gegen Friedrich Fleischmann von Marktbreit, wegen Amtsehrenbeleidigung; um 9½ Uhr die Berufung des Beklagten in Sachen des Adolph Jacob, stud. jur. dahier, gegen Ferdinand Heimerich, stud. jur. von da, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr die des Klägers in Sachen des Maurers Franz Vogel dahier gegen Georg Gernert von da, wegen dgl.; um 10½ Uhr die der Klägerin in Sachen der Barbara Frisch von Püssensheim, z. Zt. hier, gegen Johann Schneider von da, wegen dgl.; um 10¾ Uhr die der Beklagten in Sachen der Margaretha Derr von hier, gegen Anna Herrmann, Ehefrau daselbst, wegen dgl.; um 11 Uhr die des Klägers in Sachen des Franz Vogel dahier gegen Andreas und Juliane Lösch Eheleute von da, wegen dgl.; Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Franz Hümmert von Eibelstadt, wegen Bettelns; um 3½ Uhr gegen Joseph Pfeuffer von Dippach, wegen Körperverletzung, und um 4 Uhr gegen Johann Arndt von Streitberg, wegen Betrugs und Unterschlagung.

Schwurgericht.

II. Quartal. 19. Verhandlung.

Würzburg, 15. Okt. Der Geschworene, Hr. Carl Müller von Kitzingen, wurde auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses wegen Krankheit für den Rest dieser Schwurgerichtssitzung von den Funktionen eines Geschworenen entbunden. — Anklage gegen J. Pfaff 33 Jahre alt, lediger Taglöhner von Zeil, wegen Verbrechens des Raubes. — Am 27. Dez. v. Js. Nachmittags kam der nunmehr verstorbene Taglöhner Wolfgang Hahn von Ziegenbach, im Gesichte blutend und verstörten Aussehens, nach Burggrumbach und erzählte dem ihm zunächst begegnenden Gemeindediener von dort, er sei mit einem Burschen, dem Angeklagten, von Mühlhausen, wo sie übernachtet hätten, weggegangen und sei etwa eine halbe Stunde außerhalb jenes Ortes von seinem Begleiter angegriffen und seines Halstuches beraubt worden. Nach diesem Vorfalle habe jener versprochen, Hahn nunmehr unbehelligt zu lassen, aber kaum seien sie eine kurze Strecke weiter gegangen gewesen, als Pfaff abermals über ihn hergefallen sei, ihn zu Boden geworfen und mit seinem gegen Hahns Brust gezückte offenen Messer gedroht habe, ihn zu erstechen. Er (Hahn) aber habe seine letzten Kräfte zusammengenommen, um sich seines Angreifers zu erwehren, und sei bei dieser Gelegenheit mit Pfaff in einen Graben gestürzt, wodurch es ihm gelungen sei, jenem zu entkommen und nach Burggrumbach zu entfliehen. (Forts. u. Schluß folgt.)

• (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 16. d. M., früh 9 Uhr gegen Balt. Heim von Mellrichstadt, wegen Betrugs; um 10½ Uhr gegen Balt. Göb von da, wegen Amtsehrenbeleidigung; um 11½ Uhr gegen Franz Kiesel von Mellrichstadt, wegen Diebstahls. Am 18. d. M., früh 9 Uhr gegen Gustav Hertling von Münnerstadt, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Markus Wachtel von Salz, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen August Werner von Heustreu, wegen Schlägerei; um 11½ Uhr gegen Mich. Markert von Steinach, wegen Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 4. und 10. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Kathar. Neubauer, Schneidersfrau von Neustädtles, wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß; Cölestin Pfeffermann, verh. Bauer von Wülfershausen, wegen Versuchs des Jagdfrevels zu 14 Tagen Gefängniß und einer Geldbuße von 5 fl.; Anna Maria Neugebauer, Taglöhnersfrau von Steinach, wegen dreier Diebstahlsvergehen zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß; Wilh. Bott, Gärtnergehülfe zu Amberg, wegen Diebstahlsvergehens zu 3 Monaten Gefängniß; Adam Federlein, led. Taglöhner von Rettershausen, wegen Diebstahlsvergehens zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß; Andr. Knapp von Mosbach, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht zu 100 fl. Geldstrafe und 3 Monaten Gefängniß; Franz Schonder, Schreinerlehrling von Bischofsheim, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Die Berufung des Mich. Krebs von Schlimpfhof in Sache gegen Mich. Schlereth von da, wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen Barb. Schmitt, Taglöhnersfrau von Kissingen, von der Beschuldigung der Ruhestörung und Ludw. Ströhlein, Hutmacher von da, von jener der Uebertretung der Polizeistunde freigesprochen.

Kissingen, 13. Okt. Der „Volksboten-Redakteur" hat bekanntlich zu der Verhandlung vor dem Schwurgerichte nun auch eine Anzahl Civilpersonen aus der Gegend des unterfränkischen Kriegsschauplatzes als Entlastungszeugen laden lassen. Unter denselben befinden sich die HH.: Lehrer Riedmann und Stadtschreiber Engelbrecht von hier, sowie Lehrer Fuchs von Winkels. (Saalztg.)

Vom Main, 11. Okt. In Folge einer Uebereinkunft und eines Dekrets des Kaisers Napoleon vom 30. Juni l. Js. sind die Angehörigen der nachbenannten Staaten: Baden, Bayern, Belgien, Dänemark, England, Großherzogthum Hessen, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Preußen, Sachsen, Spanien, Schweden, Schweiz, Venezuela und Württemberg von der Erlegung der Gebühren für die von den französischen Legationen und Konsuln in den betreffenden Ländern ertheilten Paßvisas vollständig befreit, wie auch die Franzosen für die ihnen visirten Pässe nach jenen Ländern den in Frankreich residirenden Vertretern derselben keine Gebühren mehr zu entrichten haben. Die Pässe selbst bleiben bis auf Weiteres im Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich noch aufrecht erhalten. Das reisende Publikum wird sich damit, sowie mit dem Visum zu versehen haben, spart aber dabei die Gebühren.

München, 13. Okt. Eine der Bedingungen, welche Staatsrath v. Neumayr betreffs Uebernahme der Leitung des Kabinetssekretariats stellte, und die auch die allerhöchste Zustimmung Sr. Majestät erhielt, war, daß die Gehalte der Beamten des königl. Sekretariats künftig auf die k. Kabinetskasse übernommen werden. — Wie ich vernehme, wird das Verordnungsblatt des k. Kriegsministeriums dieser Tage eine Anzahl von Beförderungen in den höhern Chargen der Kavalerie bringen. — Der allgemein hochverehrte Abt des Benediktinerstifts zu St. Bonifaz, Dr. Haneberg, wurde von Sr. Majestät dem König durch Verleihung des Verdienstordens der bayerischen Krone ausgezeichnet.

München, 13. Okt. Dieser Tage wurde eine Diebsbande festgenommen, deren Treiben in Rücksicht der dieselbe bildenden Persönlichkeiten allgemeine Sensation erregt. Die drei jugendlichen, im Alter von 17, 19 und 20 Jahren stehenden Söhne eines hier wohnhaften adeligen, reichen Gutsbesitzers hatten sich zur Verübung von Einbrüchen ꝛc. förmlich associirt und ihren Wirkungskreis nicht blos auf München, sondern auch auf einen weiten Kreis im Lande ausgedehnt. In Frankfurt machte sich nämlich vor einigen Tagen ein junger Mann durch Verkaufsanerbieten von Revolvern und Pistolen ꝛc. auffällig, bezüglich welcher Gegenstände sich alsbald ergab, daß dieselben von dem vor einiger Zeit im Laden des Gewehrfabrikanten Bader dahier ausgeführten Einbruchdiebstahle herrührten. Bei demselben vorgefundene Briefe und sonstige Erhebungen stellten bald heraus, daß dieser Einbruch von dem Angehaltenen und seinen beiden Brüdern verübt worden war, und zugleich, daß dieselben noch anderweitiger hier und auswärts vorgekommener Verbrechen dringend bezüchtiget erschienen; insbesondere liegt dem sauberen Trifolium zur Last, daß es vor einiger Zeit die Kramhütte an der Wallfahrts-Capelle zu Maria-Eich plünderte und dann, um das Verbrechen zu verheimlichen, in Brand steckte. Eines weiteren Einbruches, in einem hiesigen Weinkeller und eines Diebstahls in Erlangen scheinen die 3 Gauner ebenfalls verdächtig, ja man fand bei denselben sogar einen detaillirten Plan eines hiesigen Hauses, auf welchem die Stelle, an der sich die Casse befindet, auf's Genaueste markirt ist; zum Glück für den Besitzer konnte das seiner Casse geltende Unternehmen nicht ausgeführt werden. Waffen führten die jugendlichen Verbrecher regelmäßig, ja sogar für gewisse Fälle Gift bei sich! Die Untersuchung gegen dieselben ist in vollem Gange, und entrollt dem Vernehmen nach mehr und mehr ein Bild sittlicher Verwahrlosung und Verwilderung. Auf diesen sittlichen Verfall deutete allerdings schon vor einiger Zeit eine Aufsehen machende Untersuchung, in welche die 3 Bursche deshalb geriethen, weil sie eine Katze auf die grausamste Art um's Leben gebracht hatten. (B. Z.)

Berchtesgaden, 13. Oct. Einen gedrängten Sectionsbefund über die Leiche Hrn. v. Lerchenfelds enthalten folgende von Hrn. Prof. Dr. Buhl abgefaßte Zeilen, welche die „A. Z." veröffentlicht. Bei der Leichenöffnung fand sich der Wundlappen der Haut in zwei Dritttheilen angeheilt; im ersten Dritttheil war die Beinhaut abgestorben, und fanden sich darunter im Knochen Fissuren, davon die eine zolllang mit ¼ Linie tiefem Eindruck; die Hauptsache aber war eine verbreitete eitrige Gehirnhautentzündung, welche den Grund des Todes abgab.

Karlsruhe, 13. Oct. Die „Karlsr. Ztg." veröffentlicht den Entwurf eines Kriegskosten-Ausgleichungs-Gesetzes und den Gesetzentwurf, die Erhebung eines Steuerzuschlags für 1867 betreffend. Die Abgabesätze: 1) der Grund- und Häusersteuer werden um sechs Kreuzer, 2) der Gewerb- und Classensteuer um vier Kreuzer, 3) der Capitalsteuer um zwei Kreuzer von je Einhundert Gulden des betreffenden Steuercapitals erhöht.

Von der italienischen Grenze, 11. Okt. Am Nachmittag des 7. ds. sind die ersten italienischen Truppen, bestehend aus je einer Compagnie Artillerie und Genie, in Mantua eingezogen. Sie wurden von der österreichischen Garnison mit Musik empfangen; außerdem begrüßten dieselben viele Garibaldianer, welche bereits vor wenigen Tagen nach Mantua gegangen waren, und eine große Volksmenge. In Mantua ist das Billet des Plebiscits bereits an allen Häusern und auf allen Hüten zu lesen. Es lautet:

Geld-Course. Frankfurt, 13. Oktober.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Francsstücke fl. 9. 21 — 22. — Sovereigns fl. 11. 45 49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40 — 42. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45 — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

„Si, vogliamo l'Italia unita, con Vittorio Emmanuele II, nostro Rè!" (A. Z.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 14. Okt., 1½ Uhr Mittags. In der Effektensocietät waren im heutigen Privatverkehr die Newyorker Goldcourse 152 bekannt, welche zwar auf den Cours der 1882er amerikan. Bonds einwirkten, jedoch ziemlich fest schließen. Oesterr. Papiere waren im Allgemeinen fest. Süddeutsche ohne Aenderung. Wiener Bankactien 642 G., 5% engl. Metall 55⅜ P., 5% National 50¼ P., 1858er Loose 110½ G., 1860er Loose 61⅛ bez., 1864er Loose 64⅜ G., 4½% bayer. Oblig. 90⅝, 4% bayer. Prämien-Anl. 93⅞ G., 94 P., 4½% Württemberger 92¼ P., 1882er amerikan. Bonds 72⅜—⅛ bez. u. G., Creditaktien 133¼ bez., Wechsel auf Wien 91½ G., Wechsel auf Paris 93⅜/₁₆, Wechsel auf London 118⅛.

Mainz, 12. Oct. (Marktbericht.) Während der Woche blieb Weizen in ziemlich guter Frage und fester Haltung, im Preise jedoch beinahe unverändert. Korn ist ebenfalls fest, aber ohne Zufuhren und Vorrath. Nach Gerste stellte sich etwas mehr Begehr ein und wurde wieder etwas besser bezahlt. Hafer preishaltend. Zu notiren ist: Weizen 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 45 kr. nach Qualität. Korn 10 fl. bis 10 fl. 10 kr. Gerste 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. Hafer 4 fl. 45 kr. bis 4 fl. 50 kr.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Peter Meixner, Wechselwärter dahier, mit Barbara Hofmann von Neuburg a. D.

Franz Philipp Weickert, Wechselwärter dahier, mit Eva Freund von Ochsenfurt.

Verstorbene.

— Marg. Weidner, Taxatorsgattin, 64 J. alt.
— Carl Lindner, Handlungscommis, 29 J. alt.
— Philipp Sauer, Kanzleifunktionär, 40 J. a.
— Anna Ziegler, Partikuliersgattin, 55 J. alt.
— Justina Escherlohr, Bürgerspitalpfründnerin, 71 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Oktober.

(Adler.) Oberst von Thiereck aus Bayreuth. Techn. Steiger a. Moos. Ing. Fehner a. Bischofsheim. Kfle.: Junkers a. Rheydt, Unger a. Cannstatt, Zwanzig a. Rudolstadt, Gottschalk a. Seefeld, Sax a. St. Gallen, Willstädter und Dreyfus a. Mannheim, Restorf a. Paris, Günzburg a. Offenbach, Kühl a. Gemen, Reis, Jony u. Goldschmidt a. Frankfurt, Volz aus Hanau, Gelfius a. Darmstadt, Fietz a. Düren, Jansen a. Ronsdorf, Kohn und v. Hagen aus Crefeld, Closmann, Lorch u. Stöckel a. Mainz, van der Heydt a. Augustenthal und Oppler a. Chemnitz.

(Fränk. Hof.) Kfle.: Petersen aus Leipzig, Bodenstedt m. S. a. Bremen, Frank a. Meerane, Rubin a. Lahr, Rosenthal a. Mannheim, Hunig, Herzfelder u. Rixeet a. Frankfurt, Deutsch aus Ludwigshafen, Becker a. Gotha, Friedmann aus Cassel u. Obermaier a. München. Dr. Neustein a. Berlin. Concip. Pöhlmann a. München.

(Hotel Rügmer.) Dr. Wiecrer a. Bamberg. Stud. Molter a. Elmann. Assessor Meier aus München. Controleur Strobel aus Nürnberg. Frau Prinz u. Schraath a. Creuznach. Gutsbes. Schmidt a. Windischbockenfeld. Baron v. Bothmer a. Steinbach. Revierförster Koch m. S. a. Kransenbach. Rent. Fondy a. Fulda. Pfarrer Walter a. Rüdenhausen. Pfarrvikar Kehl aus Wiesenfeld. Lehrer Kirsch a. Neuhaus u. Kach a. Pflaumheim. Kfle.: Lehmann u. Kaufmann a. Aechshofen, Oppenheimer a. Hildburghausen und Fischer a. Königsberg.

(Sächs. Hof.) Kfle.: Heilig aus München, Zürn a. Würzburg, Schmitt m. G. aus Obereuerheim u. Vetter a. Offenbach. Brauereibes. Schlegel a. Rothenbuch. Pianist Wehrmann a. Cassel. Priv. Heller a. Coblenz. Frau Warth a. Speyer. Ingen. Raab a. München.

(Schwan.) Priv. Dachmahl m. G. a. Wiesbaden u. Finsterer a. Kitzingen. Gastw. Koch m. Schw. a. Rothenburg. Apoth. Ihl u. Frl. Streit a. Kissingen. Kfle.: Hering m. G. a. Kissingen, Fried u. Schwab a. Nürnberg, Link a. Frankfurt u. Stillel a. Iserlohn.

(Württ. Hof.) Kfle.: Meyer u. Cohn aus Berlin, Silbermann a. Hamburg, Maute a. Ludwigsburg, Bonnheim a. Frankfurt, Gebr. Rahmer a. Tettnang, Raue a. Barmen, Oetker aus Leipzig, Martonet a. Düren, Wegener a. Glauchau, Gerhard a. Mainz u. Bopp m. Fam. a. Kitzburg. Offizier Stümmler aus Nürnberg. Oberlieut. Serwey, Ulmer u. Käele a. Ludwigsburg. Dr. Stier a. Beeregg. Stud. Perlitz u. Vassilt a. Spalato. Baron v. Würzburg a. München.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir für die große, freundliche Theilnahme bei der Beerdigung, sowie bei dem Trauergottesdienste unseres so früh dahingeschiedenen Sohnes

Stephan Karches

hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Würzburg, am 15. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Liedertafel

Von jetzt an bis auf Weiteres finden statutenmäßig wöchentlich wieder zwei Proben, an jedem Dienstag und Samstag, Abends präcis 8 Uhr, statt.

Morgen, Dienstag, und nächsten Samstag zugleich letzte Vorproben für die bevorstehende Produktion.

Stadt-Theater.

Montag, den 15. Okt. **Ein Ring.** Original-Intriguenstück in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Anfang der Vorstellungen 6½ Uhr.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№286.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 16. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Billigh. 4 U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim 5 U.
Bischofsheim	4^{30} U.	Roßbrunn 4 U.
Eßelbach	4 U.	Wertheim 5 U.
Mergentheim	4 U.	
Miltenberg	5 U.	

Tageskalender: Gallus, Abt. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 8 M. Mondaufgang: 1 Uhr 11 Min. Monduntergang: 10 Uhr 17 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Auf St. Gallus kommt noch ein Nachsommer.

Politische Rundschau.

FJ. In **Württemberg** ist die **Kammer der Standesherren** dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer über Indemnität und Zustimmung zum Friedensvertrage einstimmig beigetreten.

FJ. Wie aus **Darmstadt** vom 15. ds. gemeldet wird, ist die **Convention mit dem Bischof von Mainz**, welche seit Jahren die Veranlassung zu fortdauerndem Hader mit dem Ministerium war, mit Zustimmung des Bischofs außer Kraft gesetzt worden.

Am 11. ds. hat in **Kassel** der **engere Ausschuß des Protestantenvereins** getagt. In einer mit Einstimmigkeit beschlossenen „Erklärung" wird hervorgehoben, daß mit dem Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland „ein wesentliches Hinderniß für die Verwirklichung der **evangelischen Nationalkirche** beseitigt" sei.

In **Kassel** wurden vorgestern die Offiziere, Soldaten und Beamte der ehemaligen kurhessischen Armee durch den preußischen General Plonski beeidigt.

Am 14. ds. hat zu Roihenkrug bei Apenrade eine **Versammlung deutschgesinnter Männer** jeder Partei **Nordschleswigs** die Constituirung eines **Vereins gegen die Theilung Schleswigs** beschlossen.

Der Vertrag zwischen **Preußen und Oldenburg**, welcher dem Großherzoge von Oldenburg verschiedene holsteinische Territorien überweist, ist, wie die „Kreuzztg." vernimmt, zum Abschlusse gelangt.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die erledigte Stelle des Oberbeamten am Oberaufschlagamte von Mittelfr. dem bish. Rentbeamten am Landrentamte Aschaffenburg, Heinr. Gottfr. Pöhlmann, der gestellten Bitte entsprechend, verliehen.

Brodtaxe vom 16. bis 31. Okt. 1866: **für die Stadt:** Weißbrod 25 kr., stehen geblieben, Schwarzbrod 24 kr., $1/2$ kr. aufgeschlagen. **Für das Land:** Weißbrod 23 kr., 1 kr. aufgeschlagen. Schwarzbrod 23 kr., 1 kr. aufgeschlagen.

Schwurgericht.

II. Quartal. 19. Verhandlung.

Würzburg, 15. Okt. (Schluß.) In Burggrumbach entdeckte Hahn, daß ihm sein Portemonnaie mit einigen Gulden Geld abhanden gekommen sei und er hegte den Verdacht, der Angeklagte Pfaff müsse es ihm bei Gelegenheit des zweiten Angriffes abgenommen haben; der Gemeindediener Scheller von Burggrumbach requirirte nun in Begleitung des Hahn Gendarmerie von Unterpleichfeld und wurde Pfaff noch am nämlichen Tage in Burggrumbach, wohin auch er sich begeben hatte, arretirt. Er trug das Halstuch des Hahn, räumte auch ein, daß es seinem Begleiter gehöre und behauptete, daß er diesem kein Geld abgenommen habe. Dieselben Behauptungen stellte Pfaff auch im Laufe der Untersuchung auf, indem er angab, er und Hahn seien betrunken von Mühlhausen weggegangen, unterwegs in Streit gerathen und handgemein geworden, wobei ihm das Tuch des Hahn in den Händen geblieben sei; das Geld habe ihm Hahn wahrscheinlich in die Tasche geschoben, um ihn in Verdacht zu bringen. — Der Leumund des Angeklagten ist getrübt, auch erlitt er bereits eine zweimonatl. Gefängnißstrafe wegen Vergehens der Körperverletzung und eine einmonatliche wegen Vergehens des Diebstahls. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung, event. in der Richtung eines Diebstahls durch, während die Vertheidigung Freisprechung beantragte. Von den gestellten 2 Fragen verneinten die HH. Geschworenen die im Sinne der Anklage gestellte erste und bejahten die zweite, welche das Reat des Diebstahls betraf. Demnach wurde Pfaff, entsprechend dem Antrage des k. Staatsanwalts, wegen Vergehens des Diebstahls in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt, die Strafe aber durch mehrmonatliche unverschuldete Untersuchungshaft als bereits verbüßt angenommen und in Folge dessen Pfaff sofort in Freiheit gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: Der k. Rechtsanwalt, Hr. Schmitt; Geschworene: HH. Niedermaier, M. Schwab, Finsterer, Keller, Reuß, Ungewitter, Schmitt, Klein, Weckesser, Barth, Paul, Seuffert.

II. Quartal. 20. Verhandlung.

Würzburg, 16. Okt. Anlage gegen Georg Reundörffer, verheiratheter Schuhmachermeister von Würzburg, wegen Verbr. des Versuchs der Fälschung von Geld. — Im Januar dieses Jahres, kurz vor Ablauf des von der bayer. Hypotheken- und Wechselbank ausgeschriebenen Einlösungstermins der von derselben emittirten rothen Zehnguldenscheine, kam zu dem Geldwechsler Moses Kirchheim zu Frankfurt ein unbekannter Mann und erkundigte sich bei ihm, ob die bayer. rothen Zehnguldenbanknoten noch gelten. Als auf die Bejahung dieser Frage der Fremde erwiederte, daß es auch falsche Scheine dieser Art gebe, bemerkte Kirchheim, es sei dies allerdings der Fall, allein sie würden von der Bank eingelöst, worauf sich dann jener entfernte. Am 28. Januar kam derselbe Mann, welcher sich „Müller" nannte und für einen Weinreisenden ausgab, abermals zu Kirchheim und zeigte einen falschen Schein der genannten Art vor; dabei erklärte er, Kirchheim könne mehrere solcher Scheine einwechseln, denn ein Bekannter von ihm habe eine Erbschaft gemacht und hiebei eine Anzahl solcher Scheine erhalten. Auf die Frage, ob Kirchheim jene Scheine nehme, erbot sich dieser, welcher bereits Verdacht schöpfte und den Mann der Behörde zu überliefern gedachte, zu der Annahme derselben gegen eine Provision.

von 30 kr. per Stück, worauf jener erwiederte, er reise jetzt nach Straßburg und wenn er zurückkomme, bringe er die Banknoten mit. Am 29. Jan. kam der Fremde abermals zu Kirchheim und sagte, er könne für 600 fl. Scheine bekommen, worauf dieser erwiederte, er habe gedacht für 6000 fl.; dies verneinte jener jedoch, sagte aber, für 1300 fl. könne K. erhalten, sein Mann gebe ihm aber erst 600 fl. und später den Rest. Auf die Aufforderung Kirchheim's er möge seinen Mann mitbringen, entgegnete der Unbekannte, „der kommt nicht mit". Als nach diesem Auftritte der Fremde, welcher sich in der Folge als der Angeklagte herausstellte, abermals zu Kirchheim kam, um das mit ihm verabredete Geschäft zu effektuiren, wurde Neundörfer von dort verborgen gehaltener Polizeimannschaft verhaftet und untersucht. Hiebei fanden sich in einer Westentasche des Verhafteten ein rother Zehnguldenschein und in seinem Regenschirm noch weitere 60 Stück solcher Banknoten vor, welche sämmtlich gefälscht sind und als Exemplare der in den Jahren 1855 — 57 verfertigten Dürr'schen 10 fl. Banknoten sich erwiesen. Auf seinem Transporte hieher erzählte nun Neundörfer dem ihn eskortirenden Gendarmen, er habe die fraglichen Banknoten gefunden und den Fund zweimal in die öffentlichen Blätter einrücken lassen; als sich aber Niemand als Eigenthümer gemeldet, habe er die Scheine in seinem Keller aufbewahrt. (Schl. folgt.)

△ **Unteraltertheim** bei Würzburg. Auf die Aufforderung des Pfarrers Dr. Zung an die hiesige Jugend, den auf der Markung gefallenen Kriegern ein Grabmonument zu errichten, kamen von dem größeren Theile derselben so viele Gaben zusammen, daß ein eisernes Kreuz in gothischer Form nebst dem dazu erforderlichen Steine angekauft werden konnte. Es begab sich daher heute, den 14. Oktober, der größte Theil der Einwohner von Unteraltertheim und sehr viele Personen aus den benachbarten Orten auf den Kampfplatz, wo der Pfarrer Dr. Zung eine angemessene Rede hielt, die gefallenen Krieger einsegnete und der Cantor Köhler mit der Jugend das schöne Lied von Klopstock: „Auferstehn, ja auferstehn wirst du ꝛc." anstimmte. Nach Beendigung der religiösen Feier gaben gegen 20 Soldaten in Uniform von Unteraltertheim und Oberaltertheim den gefallenen Kriegskameraden die gebräuchliche Ehrensalve. Damit der Platz des Monuments erhalten bleibt, wird derselbe von der Gemeinde angekauft. Auf der vorderen Seite des Kreuzes stehen folgende Worte: „Hier ruhen 22 Krieger, Bayern und Preußen, welche im Gefechte am 25. Juli 1866 gefallen sind" — auf der Rückseite: „Von der Jugend von Unteraltertheim errichtet".

Hier ruhen zweiundzwanzig tapf're Krieger,
Die fanden auf dem Schlachtfeld ihren Tod.
Wer nun besiegt, wer eingesenkt als Sieger?
Hier schweiget Haß und alle Erdennoth.

D'rum fragen wir nicht, welcher Fürst sie sandte,
Noch was für einen Glauben sie bekannt,
Ihr waret All' aus deutschem Vaterlande,
Und fielet All' für Euer Vaterland.

Schmücke, Jugend, denn mit Kränzen diese Stätte,
Fortan als stilles Heiligthum gekannt,
Entzünde an der Krieger Todtenbette
Den Muth, die Lieb' zu König, Vaterland!

München, 14. Okt. Während in der Amberger Gewehrfabrik die **Umarbeitung der Podewilsgewehre** in Hinterladungsgewehre in Angriff genommen ist — was sich ohne allzuviele Mühe und Kosten soll bewerkstelligen lassen —, wird im hiesigen Laboratorium mit großem Eifer an der Herstellung der entsprechenden Patronen gearbeitet. Zu gleicher Zeit beschäftigt sich das Kriegsministerium angelegentlichst mit der Frage der **Reorganisation unseres Heerwesens**. In welcher Art nun dieselbe unsere Regierung ins Werk zu setzen gedenkt, wie tief greifend die Aenderungen sein werden, und ob sie namentlich auf das System der allgemeinen Wehrpflicht eingehen wird, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes; es scheint, daß maßgebenden Orts eine definitive Entscheidung über die mancherlei zur Sprache gekommenen Projekte noch nicht getroffen ist. Somit läßt sich auch nicht erwarten, daß eine hierauf bezügliche Gesetzesvorlage dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentritt wird gemacht werden können. Wann dieser erfolgt, darüber ist zur Zeit auch noch nichts bestimmt; es hieß einmal, daß als Termin dafür der 15. November ins Auge gefaßt sei. Neuerlich aber scheint es nicht, daß dieser Zeitpunkt wird eingehalten werden können. ([illegible]) (N. K.)

** **München**, 15. Okt. Gestern ist Frhr. v. Beust wieder hier eingetroffen. — Der hies. **Schleswig-Holstein-Verein** verfügt noch über 700 fl., die hier bei der Bank, und über 1200 Mark Banco, die noch zur Verfügung in Hamburg liegen. Der Ausschuß des Vereins hat nun beschlossen, eine nochmalige Generalversammlung zu berufen, damit dieselbe über Verwendung dieser Gelder und dann die Auflösung des Vereins beschließe. — Man spricht von **Aenderungen in der Adjutantur Sr. Maj. des Königs**.

Brüssel, 14. Okt. Heute Morgen ist im k. Palast Feuer ausgebrochen. Man ward desselben bald Meister, doch sind an Kunstgegenständen für eine Million Franken verzehrt.

Paris, 13. Okt. Baron James **Rothschild**, der greise Chef des Pariser Hauses, hat nach langem Augenleiden das Unglück gehabt, auf einem Auge zu erblinden, und auch für die Erhaltung des andern Auges geben die Aerzte nur wenig Hoffnung.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 13. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 16 kr.	23 fl. 26 kr.	22 fl. 5 kr.	Gefl. — fl. [illegible] kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 27 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 19 kr.
Gerste	14 fl. 48 kr.	14 fl. 24 kr.	13 fl. — kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 36 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen 17 fl. 58 kr., Linsen 19 fl. 4 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 700 Schäffel. — Umsatzkapital 9759 fl.

Frankfurt, 13. Okt. (**Börsenbericht**.) Die Verhältnisse sind gegenwärtig wenig danach angethan, dem Börsengeschäft größeren Impuls zu verleihen, und so verstrich auch die verflossene Woche namentlich für Oesterr. Fonds in matter träger Haltung, wozu die flauen Pariser Course die äußere Veranlassung gaben, wie auch das gespannte Verhältniß, welches zwischen Oesterreich und Rußland zu herrschen scheint, doch ist nicht zu verkennen, daß auch die finanzielle Lage unseres Platzes einen etwaigen Aufschwung nicht fördern könnte, die stattgehabte Erhöhung des Bankdisconto's bildet hierzu den Beleg. Von Oesterr. Fonds erfreuten sich 1860er Loose und Credit-Aktien größerer Lebhaftigkeit, Erstere von 62 — 61, Letztere von $136^1/_2$ bis $133^1/_4$. Bank-Aktien 656 — 40. 1864er Loose 66 — $64^1/_2$. National $50^3/_4$ — $49^7/_8$. 1854er Loose 56. In Amerikaner entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, 1882er Bonds von $72^1/_2$ — $73^3/_4$ — $72^5/_8$, je nach den Coursvariationen von New-York, die theilweise fixirten Käufe auf Prämiengeschäfte sind in Folge des knappen Geldstandes wieder in vollem Schwunge, doch wurden besonders Anfangs der Woche verschiedene große Kapitalsanlagen darin gemacht. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 49, Lombardische $42^7/_8$. Darmstädter Bank-Actien 200. Von süddeutschen Fonds 4 % Bayer. Grundrenten $86^3/_4$, $4^1/_2$ % Württemberger 92, 4 % Badenser $88^1/_2$, 4 % Bayer. Loose 97 — $98^1/_4$. Der Berliner Markt, welcher Anfangs der Woche eher Abgeber dafür war, hat in den letzten Tagen verschiedene Käufe hier vornehmen lassen. $4^1/_2$ % Bayer. Ostbahn $112^3/_4$, $4^1/_2$ % Preußen 97, $3^1/_2$ % Preuß. Prämien-Anleihe $119^1/_2$. Wiener Wechsel $91^1/_4$ — $\frac{1}{8}$, fest auf bedeutende Käufe für Getreide, Amerik. Gold-Coupons $2.23^1/_2$, National-Coupons 28.12. Rudolfs-Loose $12^1/_4$. Augsburger 6.10. Pappenheimer 5.6. Freiburger 5.6. Badische Loose $60^1/_2$.

Vergleichungstabelle.

	Am 6. Okt.	Am 13. Okt.
Oesterr. Bankaktien	656	638
„ Creditaktien	$136^2/_4$	$133^1/_4$
„ National	$51^1/_8$	$49^7/_8$
„ Loose von 1860	$62^1/_2$	$61^1/_8$
„ „ 1864	67	$64^1/_2$
6% Amerik. von 1882	$72^3/_8$	$72^5/_8$
Wechsel auf Wien	$91^3/_4$	$91^1/_2$

Frankfurt, 15. Okt., 6 Uhr Abends. In der **Effektensocietät** war die Tendenz für österr. Papiere in Folge schlechter Wiener Notirungen flau. Oesterr. Creditactien $131^5/_4$ bez. 1860er Loose $60,59^1/_2$ — 60 bez. 1882er amerikan. Bonds $72^5/_8$ bez.

Frankfurt, 14. Okt. (**Fruchtbericht**.) Effektiver heimischer Weizen avancirte von $14^1/_2$ fl. auf $14^3/_4$ fl., indem man schließlich auf 15 fl. hielt; auf Lieferung verkehrte Weizen per diesen und den nächsten Monat von 14 bis $14^1/_2$ fl., per April von 14 — $14^1/_2$ fl. und per Mai zu $14^1/_2$ fl. Der Umsatz war mäßig. Auch Roggen gewann an Aufmerksamkeit, effektive Waare galt $10^1/_{12}$ — $\frac{1}{6}$ fl. Lieferung auf November 10 — $\frac{1}{12}$ fl. und auf April $10^1/_6$ — $\frac{1}{3}$ fl. Gerste je nach Qualität à $10^3/_4$ — 11 fl. bezahlt. Hafer fest; effektive neue Qualität bezahlten Consumenten à 8 fl., Herbst-Lieferung blieb à $7^5/_6$ fl. und April à $8^1/_3$ fl. offerirt.

Frankfurt, 15. Oktbr. (**Viehmarkt**.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 340 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 300 Hämmel und 240 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31 fl.,	2. Qual.	29 fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	28 „	2. „	24 „
Hämmel	1. „ „ „	26 „	2. „	— „
Kälber	1. „ „ „	24 „	2. „	[illegible] „

Die Zufuhr war, wie zu ersehen, reichlicher und dadurch die Preise niedriger.

Mannheim, 14. Oktbr. (Wochenbericht.) Die vorwöchentliche etwas matte Stimmung im Produktengeschäft hatte sich schon mit Beginn der neuen Woche zum Besseren gewendet. Zu notiren sind: Weizen 15 — $\frac{1}{4}$ fl. Roggen 10 — $\frac{1}{4}$ fl., Gerste 11 — $\frac{1}{2}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $4^1/_2$ — $\frac{5}{8}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

(**Telegraphische Depesche.**) Southampton, 11. Okt. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Capt. K. von Oterendorp, welches am 29. Sept. von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten [illegible] Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach der Weser fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 82 Passagiere und volle Ladung.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Bekanntmachung.

Zufolge Ausschreibens vom 21. Dezember 1865 wird der Schein der dahiesigen städtischen Sparkassa vom 20. Juni 1864, Lit. Y Nr. 3581, über 41 fl. für kraftlos erklärt.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach. Schmerl.

Von

englischen Respirators (Lungenschützern),

die sich der wärmsten Empfehlung von Seite der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in neuesten und zweckdienlichsten Constructionen zu den billigsten Preisen der Beachtung empfohlen [3a]

Carl Bolzano.

Eichen-Stammholz-Verkauf.



Im Forstreviere Frankenberg, eine Stunde von der Station Herrnberghtheim und Marktbreitersheim — Würzburg-Ansbach-Nürnberger Eisenbahn gelegen — kommen 20 bis 25 Stück **Eichen-Holländer**, sowie 12—1500 Stück **Eichen-Bahnschwellen**, von vorzüglicher Qualität, zum Verkaufe aus freier Hand. Hierauf Reflektirende wollen ihre Gebote innerhalb 4 Wochen der unterzeichneten Verwaltung gefälligst mittheilen.

Schloß Frankenberg in Mittelfranken, am 12. Oktober 1866.

Freih. v. Pöllnitz'sche Forst- und Rentenverwaltung.

Kalkhof. [2b

Für Einsteher!!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute, von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. bayer. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an den Unterzeichneten wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei ihm melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 1. Oktober 1866.

A. Wetzler,
Ersatzmannssteller.

6c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Zur Belehrung für Könige.

Ein Vor- und Nachwort

zu einem Vortrag des weiland kgl. bayer. Cultusministers

Nikolaus von Koch

vor

Sr. Majestät dem Könige von Bayern

über Ultramontanismus, Romantismus, Scholastik, deutsche Wissenschaft, das deutsche Collegium in Rom und die theologische Facultät in Würzburg.

Zugleich

ein Beitrag zur Charakteristik des verstorbenen und zur Ehrenschuld des künftigen Cultusministers von Bayern.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis 42 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Michael Hofmann, Eisenbahnstationsdiener zu Breitengüßbach, mit Barbara Katharina Bölkel von Marktbreitersheim.

In der prot. Kirche:

Johannes Doster, Fabrikarbeiter dahier, aus Jesingen, mit Rosina Karolina Maier aus Haldhausen.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Kalender

für

Lehrer und Schulfreunde

auf das Jahr 1867.

Von Dr. J. B. Heindl.

Zwölfter Jahrgang.

Preis 24 kr.

Kalender

für katholische Christen

auf das Jahr 1867.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Preis 30 kr.

Gemeinnütziger Hauskalender

für das gemeine Jahr **1867.**

Preis 15 kr.

Es wird ein tüchtiger **Posamentier-Gehilfe**, sowohl für Stuhl- als Handarbeit, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Balth. Schmitt,
Posamentier.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. Okt. Zum ersten Male wiederholt: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Freitag, den 19. Oktober, beginnt das 2. Abonnement, und steht den verehrl. Abonnenten das Recht zu, das Abonnement aufzugeben, falls gegen Erwarten die Leistungen der Mitglieder und der Direktion den gerechten Ansprüchen nicht genügen sollten. Mit dem Eintritt in das 2. Abonnement beginnt die Verpflichtung für die Saison.

Die Direktion.

Ein gut möblirtes Zimmer ist im III. D. 84 zu vermiethen und kann sogleich oder per 1. Nov. bezogen werden. Näheres im Hinterhause zu erfragen.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Distr. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Aus dem

geheimen Briefwechsel

eines höheren Offiziers

über den

Verrath

in den süddeutschen Bundes-Armeekorps im Feldzuge gegen Preußen.

Preis 18 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 19 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Oktober.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Hotelier Renner a. Bayreuth. Oekon. Karl a. Schöllkrippen. Lederhändler Neubert a. Schweinfurt. Offizier Lenkendorff a. Wesel. Polizeiwachtmeister Saalfeld und Gendarm Roth aus Frankfurt. Kflte.: Richardt, Rauheim u. Lehr a. Frankfurt, Spiegelthal a. Stuttgart, Wahrendorff u. Kemper a. Elberfeld, Wagner aus Brandenburg u. Fansel a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Mech. Fläsch a. Speyer und Gellert aus Kaiserslautern. Frau Poppen und Frau Doctor a. Meiningen. Frau Schiff aus Gelnhausen. Lang m. G. und Stegel m. Fam. aus Walldorf. Hotelier Imhof aus Kissingen. Rechtsanwalt Hartmann a. Schweinfurt. Kflte. Frank a. Walldorf, Gebr. Doctor a. Meiningen, Heller a. Nürnberg mit Baldner a. Darmstadt.

(Hotel Rügmer.) Obertelegraphist v. Zülow m. Fam. u. Bed. a. München. Ingen.: Wammer u. Fischer a. Mannheim, Baumberger aus Moosbach, Schell und Meder a. Gerlachsheim, Berner u. Schuster a. Lauda. Architekt Gerche a. Dallau und Lutz u. Frombold a. Moosbach. Cassier Pfister a. Gerlachsheim. Mühlbeh. Halbig a. T.-Bischofsheim. Verw. Neuburger und Kfm. Reich a. Wonfurt.

(Sächs. Hof.) Gutsbes. Freise aus Regensburg. Präs. Richter a. Landau. Stud. Leistner a. Würzburg. Maler Polischick aus Nürnberg. Portefeuillist Rottenhäuser a. München. Frau Müller a. Darmstadt. Kflte.: Dietz aus Mainz, Röder a. Bamberg, Reitzer a. Frankfurt u. Landeck m. G. a. Rosenheim.

(Schwan.) Geometer Lebe a. Wittighausen u. Bürle a. Moosbach. Architekten: Rettig a. Wittighausen, Pfeifer a. Großfeldhausen, Frank u. Schäffer a. Adelsheim, Egler a. Oberschefflenz u. Gallion a. Moosbach. Bauführer Billinger a. Moosbach und Schmitt a. Adelsheim. Amtsverw. Spieß a. Nesselhausen. Kflte.: Klein a. Jöhn, Brockmann a. Frankfurt u. Knevels a. Magdeburg.

(Württ. Hof.) General Frhr. v. Leoprechting u. Rittmeister v. Weveld aus München. Frau Reinhardt a. San Francisco. Juwelier Cleve a. Frankfurt. Dr. Ofamm a. Würzburg. Ing.: Fecht aus Mannheim, v. Bayer aus Carlsruhe, Hirsel a. Gerlachsheim, Bugengeiger a. Gerichtstetten und Hirsch aus Ludwigsburg. Kaufltе.: Lettre a. Pforzheim, Arnold a. Greiz, Wolf u. Cahn a. Frankfurt, Schlegel a. München, Elsaß a. Cöln, Nikel a. Burkscheid.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen fl. 9. 56½—57½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 21—22.

Souverains fl. 11. 46—48 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold das Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45 — Dto. Scheidem. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Das Neueste in
Damen-Kleiderstoffen,

worunter 6/4 rein wollene **Popelins** à 40 kr. per Elle, empfehle in großer Auswahl.

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Die bei der heute dahier vorgenommenen Verloosung **zur Heimzahlung pro 1. Januar 1867** herausgekommenen Obligationen, und zwar:

A. aus dem bei Herrn J. J. von Hirsch in Würzburg negozirten Anlehen des Herrn **Karl Philipp Friedrich Freiherrn von und zu Thüngen** d. d. 8. August 1831 pro fl. 200,000

Stück 5 à fl. 1000. Lit. A. Nr. 1, 6, 34, 72, 76.
„ 7 à fl. 500. „ B. Nr. 140, 157, 159, 180, 188, 206, 213.
„ 5 à fl. 100. „ C. Nr. 268, 288, 335, 353, 422.

B. aus dem ebenfalls bei Herrn J. J. von Hirsch in Würzburg negozirten Anlehen des Herrn **Karl Philipp Notthaft Freiherrn von Weißenstein** d. d. 20. April 1836 pro fl. 100,000

Stück 3 à fl. 500. Lit. A. Nr. 2, 17, 141.
„ 10 à fl. 100. „ B. Nr. 165, 172, 191, 199, 242, 257, 269, 326, 347, 377

werden — nach Eingang — sowohl bei der Cassa des Unterzeichneten dahier, als auch bei Herren Joel und Faust Hirsch in Würzburg bezahlt.

München, den 9. Oktober 1866.

Joseph von Hirsch.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden im Hause 3. Distr. Nr. 72 und 73, Ebrachergasse, mehrere entbehrliche Chaisen, Geschirre, darunter einige noch ganz gute ungarische, sowie sonstige Reit- und Fahr-Requisiten, hölzerne Sattelgestelle, lange eiserne Ketten u. s. w. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. [2b

---

Die **Harmonie-Obligation Nr. 10** ist verloost zur Rückzahlung am 1. Dezember d. Js.

Brauerei

in einer Stadt am Maine, Unterfranken, zu verkaufen. Gesotten werden per Jahr **1800** Schäffel. Inventar vollständig. Dabei ist eine sehr **frequente Restauration.**

Franco-Anfragen erbittet sich der Güteragent **G. C. Fuchs.**

Bureau im 2. Distr. Nr. 291, Fleischbankgasse. [3b

Ruhrer Steinkohlen

sind käuflich zu haben bei

A. J. Leipold
in Volkach.

2b]

In einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäfte ist unter vortheilhaften Bedingungen eine **Lehrlingsstelle** offen. Offerte besorgt die Expedition d. Bl. [3b

---

Ein aus 5 Zimmern, 2 Kammern 2c. bestehendes Logis **am Markte** ist mit 1. Nov. l. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt nachstehende

Almanache & Taschenbücher

zu antiquarischen Preisen, als:

Almanach und Taschenbuch f. häusliche u. gesellschaftl. Freuden. 1799. von Carl Lang. Mit Kupfern. 18 kr.

Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch Herausg. von Kuhn 2c. Die Jahrgänge 1829 und 1830 à 18 kr.

Alruna. Ein Taschenb. f. Freunde d. deutschen Vorzeit von Ernst Müller. Erstes Jahr 1805. Mit neun Bildern der Muttertreue. 12 kr.

Aurora. Taschenbuch f. d. Jahr 1831. Herausg. v. Joh. Gabr. Seidl. Mit Stahlstichen. 24 kr.

Becker's, W. G., Taschenb. zum geselligen Vergnügen. Herausg. von Fr. Kind. Mit Kupfern. Die Jahrgänge 1819, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1829. à 18 kr.

Cornelia. Taschenbuch f. deutsche Frauen. Herausg. v. A. Schreiber. Mit Kupfern. Die Jahrgänge 1817, 1824, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Fortuna. Ein Taschenb. f. d. Jahr 1830. Herausg. von Frz. Xav. Told. 7ter Jahrg. mit 6 Kupferstichen. 18 kr.

Frauentaschenbuch. Mit Kupfern. Für 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824. à 24 kr.

Gedenke Mein. Taschenbuch zum gesell. Vergnügen von Becker. Herausg. von Fr. Kind. 1828. Mit Stahlst. 24 kr.

Hulda. Ein Taschenb. a. d. Jahr 1818. Herausg. v. H. Doering. Mit 1 Titelkupfer. 12 kr.

Huldigung den Frauen. Ein neues Taschenb. von J. F. Castelli Mit Kupfern. Für 1823, 1825 à 18 kr., für 1827 u. 1829 à 24 kr.

Minerva. Taschenbuch mit Kupfern. Die Jahrgänge 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824. à 24 kr.

Novellenkranz. Ein Almanach von Ludw. Tieck. Mit Kupfern. Jahrgänge 1831 und 1832 à 18 kr.

Orphea. Taschenbuch mit Kupfern. Die Jahrgänge 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830. à 24 kr.

Penelope. Taschenbuch d. Häuslichkeit u. Eintracht. Von Th. Hell. Mit Kupfern u. Landschaften. Die Jahrgänge 1811, 1812, 1813, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Rosen. Ein Taschenbuch mit Kupfern. Jahrgänge 1827, 1828, 1829, 1830, 1831. à 24 kr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Mit Kupfern. Die Jahrgänge 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1812, 1814, herausg. von W. G. Becker. à 18 kr.

— Dasselbe für 1815, 1816, 1817, 1819, 1820, 1821, 1822, 1824, 1825, 1826, herausg. v. Fr. Kind. à 18 kr.

Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft, herausg. v. Dr. St. Schütze. Mit Stahlst. Für 1819, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 24 kr.

Taschenbuch, Rheinisches, für 1832. Herausg. von Dr. Adrian, mit Stahlst. 24 kr.

— der Grazien für 1807. Mit Kupfern. 30 kr.

— für Damen für 1829, mit 10 englischen Kupfern. 24 kr.

— Dasselbe für 1830. 24 kr.

— von der Donau, herausg. v. Ludw. Neuffer. Mit Kupfern. Jahrgang 1824 und 1825. à 24 kr.

Urania. Taschenbuch. Mit Stahlstichen. Für 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832. à 27 kr.

Vergißmeinnicht. Ein Taschenb. von H. Clauren, mit Kupfern. Die Jahrgänge 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831. à 18 kr.

Vergißmeinnicht. Taschenb. Herausg. von C. Spindler. Mit Kupfern. Die Jahrgänge 1830, 1832. à 18 kr.

Vesta. Taschenb. für Gebildete, für 1831. Mit Kupfern. 18 kr.

Vielliebchen. Histor.-romant. Taschenbuch. Von A. v. Tromlitz. Mit Kupfern. Die Jahrgänge 1829, 1830, 1831. à 24 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 287.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 17. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{21} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Ank. v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{20} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	U.	Mosbach-Bisch.	4^{15}	U.
Arnstein	5	U.	Mosbach über		
Bischofsheim	4^{30}	U.	Wertheim	5	U.
Eisselbach	4	U.	Ochsenfurt	4	U.
Mergentheim	5	U.	Wertheim	5	U.
Miltenberg	5	U.			

Tageskalender: Hedwig, Florentia. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 8 M. Mondaufgang: 1 Uhr 11 Min. Monduntergang: 10 Uhr 17 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Warmer Oktober bringt kalten Februar.

Politische Rundschau.

Auf die Auslassung der „Bayr. Ztg." vom 13. d. über den Vortrag, mit welchem Hr. v. Freydorff, der Präsident des badischen Ministeriums, die Vorlage der Verträge mit Preußen begleitete, bringt die „Karlsruher Ztg." eine Entgegnung. Das badische Regierungsorgan setzt auseinander, daß Bayern und Oesterreich bei ihren Friedensunterhandlungen einseitig verfahren seien und so die Bundespflichten verletzt hätten, nach welchen Vorgängen die Handlungsweise der badischen Regierung v. 27. Juli d. J. ab Rechtfertigung finde; ferner erklärt das Blatt, der badische Minister habe die Existenz eines geheimen österreichisch-bayerischen Vertrags nicht behauptet, sondern lediglich den Verdacht ausgesprochen. Dieser Verdacht sei durch die entschieden verneinende Antwort des Hrn. v. d. Pfordten beseitigt. Der Schluß des Artikels der „Karlsr. Ztg." lautet: „Alles Besprochene gehört der Geschichte an und diese Geschichte mußte nur in Baden später erzählt werden, als in Bayern und Württemberg, weil der Landtag später zusammentrat. Im Uebrigen findet man auch hierlands den Rückblick auf die jüngste Vergangenheit und die Besprechung derselben unerquicklich, und wird man mit den gegenwärtigen Kammerverhandlungen damit abschließen, das Auge auf Gegenwart und Zukunft richten, und bei dem Gang nach dem offen dargelegten Ziel in der nationalen Frage ein thunliches Zusammengehen mit den Regierungen derjenigen Länder anstreben, welche geographisch und politisch in derselben Lage sind, wie das Großherzogthum Baden."

Wie das „Vaterland" erfährt, soll das Hinterladungsgewehr für die österreichische Armee nach dem Systeme des Engländers Remington, dessen Erprobung im Artillerie-Arsenal bereits vorgenommen wurde und welches nicht nur allein eine einfache und vom Manne leicht zu versehende Construktion besitzt, sondern auch 16 Schüsse in der Minute abzufeuern erlaubt, für den Armeebedarf adoptirt und sollen die Umgestaltungsarbeiten der bisherigen Gewehre in derlei Hinterlader demnächst in Angriff genommen werden.

„Herr, halt' ein mit deinem Segen! Mit der Stiftung eines Erinnerungskreuzes, welches für die Mitglieder der mobilen preußischen Armee bestimmt ist, soll es noch nicht genug sein. Demnächst soll noch die Gründung einer Erinnerungsmedaille erfolgen, welche denjenigen Personen verliehen werden soll, die während der Zeit der letzten Mobilmachung zur Fahne einberufen wurden, jedoch nicht zur mobilen Armee gehörten, vielmehr bei den Ersatzbataillonen zum Garnison- oder Lazarethdienst ꝛc., verwendet worden sind.

Die Nachrichten aus Miramare lauten nicht so günstig, wie französische und Brüsseler Blätter versichern. Die Kaiserin Charlotte weigert sich noch immer, zubereitete Speisen zu sich zu nehmen; der Besuch des Gartens mußte ihr verboten werden. Indeß hat die ärztliche Behandlung begonnen. Die Kranke soll ihre Umgebung fast nicht mehr erkennen; die Aerzte geben natürlich die Hoffnung auf Heilung nicht gänzlich auf. Die Wiener „N. Post" theilt mit: „Das Uebel hat plötzlich eine bedenkliche Wendung genommen. Die Aufregung der hohen Kranken ist einem Zustande der absoluten Theilnahmslosigkeit gewichen. Fast immer liegt sie mit geschlossenen Augen in einem schlafähnlichen Zustande da. Die Aerzte geben fast keine Hoffnung mehr auf Genesung. Die Schwägerin der Kaiserin, die Königin der Belgier, sowie deren Bruder, Erzherzog Joseph, werden sich nach Miramare begeben. Dr. Blanche ist beauftragt, täglich ein Bulletin direkt an die Kaiserin Eugenie einzusenden, welche das dringende Verlangen hegen soll, an das Lager ihrer „innigsten Freundin" zu eilen."

Aus Konstantinopel, 15. Okt., wird gemeldet: „Ein Schreiben des Großveziers, welches die officielle Anerkennung des Fürsten Karl von Rumänien enthält, ist nach Bukarest abgegangen. Nachdem jetzt alle Streitigkeiten beigelegt sind, wird der Fürst nächstens hier erwartet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken den Assessor der Regierung, K. d. J., von Unterfranken und Aschaffenburg, L. Braunwart, und zum Assessor der Regierung von Unterfr. und Aschaffenb., K. d. J., den Bezirksamtsassess. Jos. Kopp in Aschaffenburg befördert; zum Bezirksamtsassess. in Aschaffenb. den Accessisten der Regierung, K. d. J., von Unterfr. und Aschaffenb. Rud. Frhrn. v. Roman zu Schernau in prov. Eigenschaft ernannt.

‡ **Würzburg**, 16. Okt. (Heidelberg-Würzburger Eisenbahn.) Die badischen Gäste, welche gestern Abends mit dem Heidelberger-Zug dahier eingetroffen und im Russischen Hof zu einer geselligen Abendunterhaltung versammelt waren, sind heute Nachmittag wieder zurückgekehrt. Da diese Bahn auf langen Strecken sehr bedeutende Steigungen und viele Curven hat, so wurde aus Gründen der Vorsicht bei Eröffnung der Bahn sehr langsam gefahren, daher die Fahrzeit zwischen Würzburg und Heidelberg kaum weniger als 5 Stunden betrug. Erst mit dem Sommerfahrplan des nächsten Jahres glaubt man den Weg in 3½ Stunden zurücklegen zu können.

Schwurgericht.

II. Quartal. 20. Verhandlung.

Würzburg, 16. Okt. (Schluß.) Im Okt. vor. Jahres wollte ein Töchterchen des Neuntdiffer bei Kaufmann Leinecker dahier eine Zehnguldennote wechseln lassen. Letzterer erkannte sie jedoch als unecht und übergab sie dem hiesigen Agenten der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, welcher in seiner Note ein Dürr'sches Falsifikat entdeckte und dieselbe dem Untersuchungsrichter aushändigte.

In der darauf eingeleiteten Untersuchung erklärte aber die Ehefrau des Angeklagten, daß sie die fragliche Note in ihrer Wirthschaft von einem unbekannten Herrn erhalten und gewechselt habe, da sie dieselbe für echt gehalten. Auf dieser Angabe blieb auch der Angeklagte stehen; bezüglich der in Frankfurt in seinem Besitze vorgefundenen Noten gibt er an, daß er dieselben in seinem Wirthschaftsgarten gefunden und behalten habe, nachdem sich auf sein Ausschreiben dieses Fundes in den hiesigen Blättern der Eigenthümer nicht meldete, und er sucht diese Behauptung durch Vorlage der betr. Blätter zu beweisen, während die Anklage diese Behauptung zu entkräften sucht mit dem Umstande, daß Neundörffer durch verfehlte Spekulationen ins Abwesen gerieth und einestheils zudem stark spielte, anderntheils mit einem nahen Verwandten des H. Dürr, des Verfertigers der fraglichen Scheine, in Geschäftsverbindung stand, welcher Verwandte auch bereits wegen Emission solcher Banknoten eine Strafe erlitten hat. Den HH. Geschworenen wurde Eine Frage vorgelegt, welche von denselben nach längerer Berathung in der Weise beantwortet wurde, daß Neundörffer vom Versuch der Geldfälschung im Okt. v. Js. freigesprochen, dagegen wegen des anderen Bestandtheiles der Anklage verurtheilt wurde. Nach Verlesung dieses Verdikts beantragte die kgl. Staatsbehörde eine 4jährige Zuchthausstrafe, die Vertheidigung dagegen focht den Wahrspruch, soweit er verurtheilte, an, indem derselbe auf einem offenbaren Irrthume beruhe; denn nach den eigenen Depositionen des Geldwechslers Kirchheim habe Neundörffer keineswegs versucht, seine Scheine als vollgiltige oder ächte in den Verkehr zu bringen, sondern er habe eben falsche Banknoten als solche zu verkaufen gesucht. Entsprechend den Ausführungen und Anträgen der Vertheidigung erkannte auch der Schwurgerichtshof; Neundörffer wurde wegen des ihm zur Last gelegten im Okt. v. Js. bei Kaufmann Leinecker versuchten Reates freigesprochen, bezügl. des anderen Bestandtheiles der Anklage die Verhandlung ausgesetzt und vor die nächste öffentliche Schwurgerichtssitzung verwiesen, da alle Richter die Ueberzeugung gewannen, daß der Wahrspruch auf Irrthum beruhe. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: Der k. Rechtsanwalt Dr. Jahrsdörffer; Geschworne: Klein, Stigmüller, Finsterer, Seuffert, Trentlein, Ziegler, Heinrich, Weickert, Neubert, Möller, Ungewitter, M. Schwab.

II. Quartal. 21. Verhandlung.

Würzburg, 17. Okt. Anklage gegen den verheiratheten Schuhmachermeister Johann Daniel Schloßnagel von Rottendorf, wegen Verbrechens des Betrugs. — Am 5. Dez. v. Js. kam in den Laden des Lederhändlers Ad. Zander in Würzburg ein demselben unbekannter Mann, der sich als Gesellen des Schuhmachermeisters Gg. Heinrich von Gerbrunn vorstellte, übergab einen angeblich von letzterem herrührenden Brief, eine Lederbestellung enthaltend, und erklärte, das bestellte Leder im Verkaufswerthe von 28 fl. 47 kr. gleich mitnehmen zu wollen. Da Heinrich sein Leder von Zander bezog, so nahm dieser keinen Anstand, das in dem erwähnten Briefe bestellte Leder dem Unbekannten auszuhändigen und er war bereits mit der Uebergabe beschäftigt, als zufällig Heinrich selbst in den Laden kam, um sich Leder zu kaufen. Da stellte sich denn sogleich die Unwahrheit der Bestellung und die Unechtheit des Briefes heraus, weßhalb man den Verdächtigen sofort der Behörde überlieferte, da Heinrich sich erinnerte, daß am nämlichen Tage Vormittags derselbe Mann bei ihm in Gerbrunn war und, indem er sich für einen Bestellungen aufsuchenden Lederreisenden ausgab, sich erkundigt und auch von Heinrich erfahren hatte, woher dieser sein Leder bezog. Der Mann war der Angeklagte. Mit diesem Vorfalle verbreitete sich auch einiges Licht über einige Vorkommnisse, welche sich vom Sept. bis Dez. v. Js. ereignet hatten und wegen deren bereits Untersuchung eingeleitet war. In jener Zeit waren mehrere Lederhändler fast auf die nämliche Weise geprellt worden, wie es bei Zander versucht wurde, und zwar am 5. Sept. 1865 der Kaufmann Joh. Phil. Issing von Geldersheim um eine Quantität Leder im Werthe von 30 fl. 46 kr., der Gerbermeister Heinr. Phil. Maurer von Prichsenstadt am 22. Septbr. um den Werthsbetrag von 9 fl. 18 kr. und der Gerbermeister Löb Hahn zu Kirchschönbach um den Betrag von 49 fl. am 18. Okt. desf. Js. Der Betrug war stets so ausgeführt worden, daß ein den betr. Geschäftsleuten unbekannter Mann sich als von deren Geschäftskunden zur Abholung von Bestellungen beauftragten Schuhmachergesellen ausgab und in den beiden letztgenannten Fällen auch Bestellungsbriefe vorzeigte, worauf sich dann in der Folge die Unwahrheit der Bestellungen und damit der Betrug offenbarte. Jedesmal hatte der Unbekannte bei Schuhmachern als Lederreisender vorgesprochen und dabei die Bezugsquellen der betr. Meister erfahren, worauf er sich zu deren Lieferanten begab und dieselben in der geschilderten Weise prellte. Diesen wurde nun der Angeklagte vorgestellt und alle 3 erkannten in ihm auf das bestimmteste den damaligen Unbekannten wieder, obgleich es Schloßnagel leugnet. Außerdem wurden aber auch in der Wohnung des Angeklagten Ledervorräthe vorgefunden, welche von den Damnifikaten theilweise auf das bestimmteste als das ihnen abgeschwindelte rekognoscirt wurde. (Schl. folgt.)

Aus **München**, 15. Okt., schreibt der officiöse Corresp. der „A. Ztg.“: Unterm 11. d. ist an die vier Generalkommandos ein Kriegsministerial-Erlaß ergangen, die Enthebung der auf den Friedensformationsstand überzähligen Adjutanten betreffend, nach welchem nunmehr auch die zur Zeit noch in den Infanterie-Regimentern vorhandene Zahl der Adjutanten auf den formationsmäßigen Friedensstand von einem Regiments- und zwei Bataillons-Adjutanten für das Regiment zurückgebracht werden soll. Zugleich wird das nähere für die Ausführung dieser Verfügung angeordnet. — Alsbald nach erfolgtem Friedensschluß waren zu dem Behuf der Aufnahme der verschiedenen Schlachtfelder Geometer zuerst mit Bemessung derselben vom k. Kriegsministerium beauftragt worden. Diese haben nun, wie ich aus sicherer Quelle vernehme, diese Arbeit bereits vollendet, und Generalstabsoffiziere sind jetzt zum Studium dieser Schlachtfelder abgegangen, oder zum Abgang dahin bereit. Aehnliche Schritte sind, nach dem Vorangang Bayerns, nun auch von Seite Württembergs und Hessens in Betreff der Schlachtfelder geschehen, auf welchen die Truppen dieser Staaten im letzten Kriege gekämpft haben. (Sehr schön, aber...)

München, 15. Okt. Gestern Nachmittag fand eine Berathung des Statutenentwurfes für den Invaliden-Unterstützungs-Verein bei Graf v. Taufkirchen statt. Graf Taufkirchen, welcher den Entwurf abgefaßt hat, referirte auch über denselben; er gelangte zur völligen Durchberathung und mit einigen Modifikationen im Wesentlichen auch zur Annahme. In wenigen Tagen wird der Entwurf auch durch die Blätter veröffentlicht und dann durch Plakate zu einer allgemeinen öffentlichen Versammlung durch das provisorische Comité eingeladen werden, in welcher nicht allein die Statuten endgiltig festgestellt, sondern auch der eigentliche Ausschuß gewählt werden soll. Hiebei werden auch Listen aufgelegt werden, damit diejenigen Personen, welche dem Vereine als Mitglieder beitreten wollen, sich einzeichnen können; zur Mitgliedschaft wird erfordert, daß man sich entweder zu einem jährlichen Beitrag von mindestens Einem Gulden verpflichtet, oder sofort auf einmal mindestens zehn Gulden bezahlt. (N. C.)

München, 15. Okt. Herr v. d. Pfordten hat nach Ablauf seines Urlaubs heute die Leitung des Ministeriums des Aeußern wieder übernommen. — Der österreichische Gesandte an unserm Hofe, Graf Blome, ist gestern aus Italien hier eingetroffen und reist morgen früh auf seine Güter in Holstein. In vierzehn Tagen etwa wird der Graf hieher zu einer Abschiedsaudienz zurückkehren, um am 1. November von seinem hiesigen Posten zu scheiden. (N. C.)

München, 15. Okt. Wie man der „A. Abdztg.“ schreibt, findet die Umänderung sämmtl. Gewehre auf Hinterladung nach dem Braunmühl'schen System statt. Bis zum Ende März muß die Arbeit vollendet sein. Bei der Artillerie ist die Abschaffung aller glatten Geschütze und die Bewaffnung der gesammten Feldartillerie mit gezogenen 4- und 6 Pfündern bestimmt beschlossen. Ob andere empfehlenswerthe Reformen vorgenommen werden, wird bezweifelt. Wie Fachleute behaupten, soll die reitende Artillerie wenig zweckentsprechend sein, und würde die Reduktion der Stücke einer Batterie von 8 auf 6 Geschütze deren Beweglichkeit erhöhen. Gewisse Voreingenommenheiten sollen aber Aenderungen in diesen Richtungen entgegenstehen.

Handels- und Börsenbericht.

• **Scheinfeld**, 15. Okt. Der heutige Viehmarkt war verhältnißmäßig stark betrieben und der Handel lebhaft. Die Preise standen bei starken Ochsen per Paar von 27—33, mittleren von 24—27, dann bei kleineren und zum Zug gewöhnten Stieren von 15—24 Caroline. Ungewöhnlich stark war der Handel mit trächtigen Kühen. Schweine kamen 266 zum Verkauf.

Frankfurt, 16. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war bei matter Stimmung wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 131. 1860er Loose $59^{5}/_{8}$. 1882er amerikan. Bonds $72^{3}/_{4}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

18. Okt, Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Bal. Keyl von Gernach durch den k. Notar in Volkach.
Nachm. 3 Uhr: Realitätenversteigerung des Gg. Krug von Sulzdorfhausen durch den k. Notar in Königshofen.

Geld-Cours. Frankfurt, 16. Oktober. Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 58½—57½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 21—22. — Sovereigns fl. 11. 45—49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold pr. Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45. — Div. Cassensch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung. pr. 16/10.

In der Verlassenschaft des verlebten k. Regierungs- und Fiscalrathes Herrn **Michael Ammon** dahier versteigert der unterzeichnete, als Testamentar aufgestellte k. Notar am

Montag, den 22. Oktober l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr.

und an den darauffolgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, im Wohnhause im 3. Distrikt Haus-Nr. 369½ am Franziskanerplatze dahier, eine große Anzahl Meubles, als: Commode, Tische, Schränke, Stühle, Spiegel, Uhren, Betten, ein Pianoforte, ein Canapee, eine Partie Kleider, Wäsche, Haus- und Küchen-Geräthschaften, sowie eine Anzahl Bücher belletristischen und historischen Inhaltes u. s. w., gegen Baarzahlung.

Würzburg, am 13. Oktober 1866.

Leuffert, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 17/10.

Wegen des aus mehreren Gründen unverschieblichen **Geflügelmarktes,** welcher vom 31. Oktober bis 3. November in der städtischen Markthalle stattfindet, wird der auf den 31. Oktober bestimmte

fünfte besondere Pferdemarkt

auf **Mittwoch, den 14. November,** verlegt.

Schweinfurt, den 14. Oktober 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Bekanntmachung.

Die Gartenwirthschaft am hiesigen Schießplatze wird zufolge Ausschußbeschlusses vom **1. Dezember** d. J. an auf 3 Jahre im Wege der schriftlichen Submission an den Meistbietenden verpachtet.

Lusttragende wollen ihre mit Zeugnissen über **Betriebskapital, Leumund und Geschäftsgewandtheit** belegten Offerte bis **längstens 20. ds. Mts.** anher einreichen.

Von den der neuerlichen Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen kann bei den Unterzeichneten Einsicht genommen werden.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

Die Schützenmeister:
J. G. Rößner. C. Röder. [2b

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift „**Keine Hämorrhoiden mehr!**" welche in **F. A. Julien's** Buchhandlung in **Würzburg** für 18 kr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidalleiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlseins erfreue.

4c] **F. Eppner,** Weinhändler.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Oktober.

(Adler.) Part. Schuhmann aus Augsburg. Fabr. Bauer a. Plauen und Stöhl a. Bohenstrauß. Gutsbesitzer Schönmann aus Breslau. Rentier Senchay a. Frankfurt. Kflte.: Aub a. Frankfurt, Arendts aus Stuttgart, König aus Hanau u. Closmann a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Chemiker Mond m. G. aus Utrecht. Notar Müller m. Gem. aus Eyladen. Frau Golz und Gastbefbes. Rackau m. G. aus Schweinfurt. Kflte.: Then a. Kitzingen, Then a. Bamberg, Lyon a. Michelstadt u. Haiger aus Ludwigsburg.

(Hotel Rügmer.) Apoth. v. Günther a. Zellingen. Baumeister Hergenröder a. Rüdenhausen. Reg.-Rath Treppner m. Fam. aus Würzburg. Geometer Schramm m. G. a. Oberkirchen. Frl. Chabaud a. Morat. Gutsbes. Lutz a. Münster. Ingen. Wolf u. Bauunternehmer Rungaldin a. Stallwang. Heim, Geistl. a. Sulzbach. Kflte.: Heßdorfer a. Fulda, Essig a. Heilbronn, Endig a. Mühlberg, Freudner a. Pappenheim, Franzen a. Elberfeld u. Ammann a. München.

(Sächs. Hof.) Neufert a. Freiburg. Portefeuilleurs Riegel u. Schiffler a. München. Priv. Roth aus Hof. Apoth. Hetterich aus Breslau. Kfm. Weigel a. Frankfurt u. Kitzner m. G. a. Augsburg.

(Schwan.) Bauunternehmer Bichling aus Scheßlitz. Geometer Bührle aus Moosbach. Architekt Schulze u. Bayreuth. Kflte. Koch a. Carlshafen, Schwab aus München, Adler aus Aschaffenburg und Singer a. Augsburg.

(Württ. Hof.) Min.-Rath Schröder a. Leipzig. Kflte.: Fukar, Silberberg, Elef, Hoffmann und Sternberg a. Frankfurt, Christmann aus Düsseldorf, Pitzenmeier a. Stuttgart, Lützen a. Cöln, Dillmann a. Pforzheim, Hager u. Nedenbach a. Dillenburg.

Dr. Foxon's amerikanische
Neurodon-Tropfen,
sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,
sind zu haben bei
Anton Minoprio
[2] in Würzburg.

Ein Junge von ordentlichen Eltern kann in die Lehre treten bei

2a] **Adam Grundel,** Tapezier.

Ein aus 5 Zimmern, 2 Kammern rc. bestehendes Logis **am Markte** ist mit 1. Nov. l. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein frequentes Schnittwaaren-Geschäft einer der belebtesten Städte Unterfrankens wird ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht.

Offerte unter Nr. 100 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen. [3a

---

Zwei schön möblirte **Zimmer** in sonniger Lage gegen den Garten sind an einen ledigen Herrn zu vermiethen — 3. Distrikt Nr. 155, Plattnersgasse.

Soeben ist erschienen und in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Weber's
großer illustrirter Kalender
für 1867.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis fl. 1. 48.

In der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Der Antheil
der
badischen Felddivision
an dem
Kriege des Jahres 1866
in Deutschland.

Von einem Angehörigen der bad. Felddivision.

Erscheint in 3 Lieferungen à 18 kr.
1. Lieferung.

Der Verfasser fertigt das von dem ganzen badischen Offiziercorps mit Indignation gelesene Pamphlet „Aktenmäßige interessante Enthüllungen über den badischen Verrath" gründlich ab. [3c

---

Eine **Briefmarken-Sammlung,** 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. Okt. Zum ersten Male wiederholt: **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von E. Pohl.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind so eben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 65. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen à 6 kr.

Wandkalenderchen (kleines) 8 kr.

Taschen-Notizkalender. (Ein praktisches Notizbuch für Jedermann in bequemem Format. Preis 36 kr. Mit Papier durchschossen 1 fl.

Blattkalender. (Ein Abreißkalender in 365 am Rande aufeinander geklebten Blättern; auf jedem Blatte ist der betr. Datum groß gedruckt.) Preis 30 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Cocus-Läufer

für Bureaux und Gänge, 2¼ und 3 Fuß breit,

Fussboden-Zeuge.

4 Fuß breit, für Zimmer und Kirchen, empfehle billigst.

J. G. Kraemer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Visitenkarten

nach dem neuesten Geschmacke, sowohl lithographirt, als hochgepreßt, auf das **Schnellste** und **Billigste** bei

J. A. Hofmann,
Lithograph,
Augustinergasse Nr. 211,
4c] im Hause des Hrn. Cafetier Windischmann.

Nähmaschinen,



Systeme **Singer, Howe, Grover & Backer, Wheeler & Wilson,**
letztere ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, bequeme Stichstellung und Vielseitigkeit der Apparate;

kleine Familien-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetriebe **mit Doppelsteppstich,** sowie Maschinenseide, Nadeln aller Systeme, Leinen- und Baumwollen-Zwirn empfiehlt billigst

H. Dietz,
[3] neue Passage am Markt.

Hausversteigerung.

Im Auftrage des Besitzers versteigere ich zum **wiederholten und letzten Male**

Dienstag, den 23. ds. Mts.,
früh 11 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei das in der Bekanntmachung vom 25. vor. Mts. näher beschriebene Wohnhaus, Pommersgasse, 2. Dist. Nr. 277, 8 Zimmer, 2 Keller, Bodenraum, Hof mit Brunnen umfassend.

Die Hälfte des Strichsschillings kann gegen 4prozentige Verzinsung auf dem Hause stehen bleiben und dasselbe täglich Nachmittags von 2—3 Uhr eingesehen werden.

Würzburg, am 15. Oktober 1866.

Huth, k. Notar.

Taubheit ist heilbar!

Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Beseitigung der Schwerhörigkeit und zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr. J. Williams. Preis 27 kr. (Verlag von S. Mode in Berlin.)

☞ Diese vorzügliche Schrift enthält ein naturgemäßes, radikales und einfaches Heilverfahren und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands vorräthig, in Würzburg namentlich in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Bei uns ist stets vorräthig und empfehlen wir den HH. Geistlichen zur gefälligen Abnahme:

Supplementum ad Missale Romanum

continens Missas novas et novissimas quae in plurimis antiquioribus ejusdem editionibus desiderantur. In Folio. Rother und schwarzer Druck. In Umschlag.
Preis 1 fl. 20 kr.

Dem allgemeinen Verlangen nach Vervollständigung der älteren Missale-Ausgaben ist durch Herausgabe des obigen Supplements vollständig entsprochen worden.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

VII. Schafmarkt in Schweinfurt

Dienstag, den 23. Oktober 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

CASINO.

Samstag, den 20. Oktober:

Gesellschaftsabend für Herren

und

Ballotage

im Lokale.

Der Vorstand.

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 18. Oktober:

Concert

der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik in den vorderen Lokalitäten.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Empfehlung.

Commissionen jeder Art werden stets übernommen und der **Verkauf** einzelner Waarengattungen, sowie **Aufträge** für loco Würzburg unter billigster Kostenberechnung werden auf's Schnellste und Pünktlichste besorgt durch das Commissions-Güter-Agenturen-Bureau von

2a] **G. C. Fuchs,**
2. Distr. Nr. 291, Fleischbankgasse.

Wohnungen,

möblirte und unmöblirte, zu vermiethen bin ich beauftragt.

G. C. Fuchs,
2. Dist. Nr. 291, Fleischbankgasse.

Mostwaagen

(nach **Oechsle**), sowie alle anderen Flüssigkeitswaagen verkauft zu billigen Preisen

Anton Schwaiger,
Optikus,
neben dem Dome.

Commis.

Ein gewandter Commis wird gesucht, am Liebsten, welcher schon in Eisenwaarengeschäften servirte. Offerte unter F. H. besorgt die Expedition d. Bl. [2a

---

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen ꝛc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
[13b] 1. Distr. 130.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 288. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 18. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{00} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{00} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{0} GZ. 10^{4} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	2 U.
Arnstein	5½ U.	Mosbach über	
Bischofsheim	1½ U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Wittenberg	5 U.		

Tageskalender: Lukas, Evangel. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 M. Mondaufgang: 2 Uhr 20 Min. Monduntergang: 12 Uhr — M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der Weinmond warm und fein, kommt ein scharfer Winter hinterd'rein.

Politische Rundschau.

In der württembergischen Abgeordnetenkammer hat am 17. ds. der Kriegsminister eine aktenmäßige Darstellung des Mainfeldzuges versprochen. Daß man auch in Bayern eine aktenmäßige Darstellung geben wolle, davon hat noch nichts verlautet und scheint man die gegen die Kriegsführung erhobenen Anklagen todtschweigen zu wollen. Daß bei diesem Verhalten unserer Kriegsverwaltung die öffentliche Meinung nicht anders glaubt, als daß eine aktenmäßige Darstellung sehr das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen habe, ist ganz natürlich. — Aus München erfahren wir soeben, daß gestern eine anonyme officiöse Vertheidigungsschrift erschienen ist, welche den Titel führt: „Ursachen und Wirkungen der bayerischen Kriegsführung im Feldzuge 1866" und die von einem bayerischen Generalstabsoffizier verfaßt sein soll. Man kann es dem Publikum nicht verdenken, wenn es diese namenlose officiöse Vertheidigungsschrift, welche man unmittelbar vor der Schwurgerichtssitzung gegen den Redakteur des Volksboten ausgibt, nur mit Mißtrauen aufnehmen wird; auch kann diese Schrift natürlich nicht auf eine Geltung Anspruch machen, welche eine Darlegung haben müßte, welche mit den dazu gehörigen amtlichen Belegen ausgestattet wäre und unter der Verantwortlichkeit des Kriegsministeriums erscheinen würde.

Wie telegraphisch berichtet wird, hat die württembergische Abgeordnetenkammer gestern beschlossen, der Regierung eine Petition zuzufertigen, um wegen der letzten Kriegführung eine Untersuchung einzuleiten. Wir sind überzeugt, daß auch die bayer. Abgeordnetenkammer bei dem nächsten Zusammentreten, das übrigens trotz dem Versprechen der Regierung auf eine baldige Einberufung noch in einiger Ferne liegen soll, eine Untersuchung fordern wird.

Die in Darmstadt erscheinenden „Heß. Volksbl." berichten: „Die Nachricht von der Einleitung einer Untersuchung wegen der Leitung des Gefechts bei Frohnhofen-Laufach, sowie wegen nachlässiger Bergung der Militäreffekten hat nicht verfehlt, allgemein den besten Eindruck zu machen. Die Stimmung sowohl in militärischen als bürgerlichen Kreisen ist der Art, daß eine solche Maßregel geradezu ein Act der Nothwendigkeit war." Auch in Bayern ist wegen verschiedener Niederlagen die Stimmung derart, daß eine Untersuchung ein Akt der Nothwendigkeit wäre. Wir sehen aber keine Anzeichen, daß man der öffentlichen Meinung die schuldige Genugthuung zu geben gedenke.

König Wilhelm von Preußen hat sich bedeutende Lorbeeren errungen, aber er ruht nicht auf denselben. Er hat auf die in diesem Spätsommer in Vorschlag gebrachte Erholungsreise verzichtet und beschäftigt sich lebhaft mit den Organisationsfragen in den annektirten Ländern. Allem Anschein nach wird die preußische Regierung ihre Organisationsarbeiten bereits durchgeführt haben, bis die süddeutschen Staatsmänner, die nur von Niederlagen erzählen können, die so dringlichen Reformwerke auch nur ernstlich in Angriff genommen haben.

Die Publikation des norddeutschen Reichstagswahlgesetzes soll demnächst erfolgen.

Nach dem „Fr. J." ist bereits bestimmt, daß das Parlament des norddeutschen Bundes im Kroll'schen Etablissement zu Berlin, welches vor dem Brandenburger Thore auf dem Exercierplatze gelegen ist, tagen wird. Es ist auch ganz passend, daß ein Bismarck'sches Parlament unter dem Klirren der Zündnadelgewehre seine Berathungen führt.

Wie man dem „Fr. Journ." aus Berlin telegraphirt, hatte die Anwesenheit des preußischen Finanzministers v. d. Heydt in Frankfurt nur Berathungen mit dortigen Finanziers und Industriellen wegen Schöpfung neuer auf den Handel und Verkehr bezüglicher Unternehmungen zur Entschädigung Frankfurts für seine Verluste gegolten. Wie verschiedene Blätter aber bestimmt behaupten, hätte Herr v. d. Heydt Operationen für den preußischen Staatsschatz vorbereiten wollen, jedoch bei den Frankfurter Bankiers durchaus kein Entgegenkommen gefunden.

Dem oldenburgischen Staatsminister v. Rössing ist es also, wie bereits erwähnt doch gelungen, während seiner Anwesenheit in Berlin einen Vertrag mit der preußischen Regierung zu vereinbaren, in welchem diese sich verpflichtet, den Großherzog für seinen Verzicht auf die eventuellen Erbansprüche an Theile von Holstein mit einer das Fürstenthum Lübeck begrenzenden Grundfläche von zweimaligem Umfang zu entschädigen. Das abgetretene Gebiet umfaßt so ziemlich das ganze holsteinische Amt Ahrensböck, es arrondirt die Oldenburger Enklave vollständig, und bringt deren Einwohnerzahl auf eine Höhe von 32,000 Seelen. In dem der landesverfassungsmäßigen Zustimmung der preußischen Kammer vorbehaltenen Vertrag soll dem Großherzog außer dieser Gebietsabtretung auch noch eine Geldentschädigung zugesichert worden sein.

Das neueste Telegramm aus Miramar lautet: „Der Zustand der Kaiserin Charlotte darf noch nicht als hoffnungslos bezeichnet werden, aber er hat sich entschieden verschlimmert, denn die Kranke erkennt theilweise ihre Umgebung nicht mehr."

Aus Petersburg, 16. Okt., wird gemeldet: Der Kaiser begnadigte heute den Verbrecher Issakin in dem Augenblicke, als er den Tod durch den Strang erleiden sollte.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. 21. Verhandlung.

Würzburg, 17. Okt. (Schluß.) Schloßnagel, dessen Leumund als getrübt bezeichnet wird, da er in dem Rufe eines dem

fremdem Eigenthum gefährlichen Mannes stehe, beharrte selbst den bestimmten Aussagen der Belastungszeugen gegenüber auf dem von Anfange an von ihm eingeschlagenen Wege des Leugnens. Allein der Anklagebeweis war so vollständig, daß selbst die Vertheidigung dem auf Verurtheilung gerichteten Antrage der kgl. Staatsbehörde nicht entgegentrat und auch die HH. Geschwornen beantworteten die an sie gestellten Fragen im Sinne der Anklage. Bei Stellung der Strafanträge wurde zwischen dem öffentlichen Ankläger und der Vertheidigung die Frage ventilirt, ob die Strafzumessung im gegebenen Falle auf Grund des Art. 320, Abs. 2 oder nach Maßgabe des Art. 321 des Str.-Ges.-B. zu geschehen habe, ob also die Betrügereien, deren Schloßnagel für schuldig erkannt wurde, als 4 von einander unabhängige, gleichzeitig zu bestrafende Betrugshandlungen, mithin als Verbrechen, oder wegen nämlicher Vorspiegelungen als Eine Handlung, deren Objekt die Summe von 500 fl. nicht erreiche, mithin als Vergehen zu bestrafen seien. Die kgl. Staatsbehörde behauptete das Erstere und beantragte eine 5jährige Zuchthausstrafe mit Abrechnung einer unverschuldet erlittenen Untersuchungshaft von 3 Monaten und 10 Tagen, sowie Ausspruch im Urtheil, daß die Stellung des Schloßnagel unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe zulässig sei, während die Vertheidigung die zweite Ansicht vertrat und eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten mit Abrechnung der ganzen Untersuchungshaft und nur eventuell eine $4^{1}/_{4}$jährige Zuchthausstrafe beantragte. Das Urtheil erfolgte auf Grund der von der k. Staatsbehörde allegirten Gesetzesstelle, da zwar bei allen vom Angeklagten verübten Betrügereien ähnliche Vorspiegelungen gemacht worden seien, nicht aber, wie es vom Art. 321 verlangt wird, die nämlichen, indem die mehreren Vorspiegelungen bezüglich wesentlicher Bestandtheile unter einander differirten. Sonach wurde Schloßnagel wegen theils versuchten, theils vollendeten Verbrechens des Betrugs unter Berücksichtigung seines strafrechtlich noch ungetrübten Leumundes, anderntheils des nicht unbeträchtlichen von ihm angestifteten Schadens in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten verurtheilt, wovon jedoch 3 Monate und 9 Tage Untersuchungshaft als unverschuldet in Abzug kommen. Zugleich wurde Zulässigkeit der Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach erstandener Strafe ausgesprochen. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtskoncipient Adelmann; Geschworene: HH. Keller, Weickert, Ungemach, Klein, Hartmann, Becker, Ochsner, Weis, Barth, Schmitt, Wickert, K. Schwab.

II. Quartal. 22. Verhandlung.

Würzburg, 18. Okt. Anklage gegen Gg. Schübel, led. Taglöhner von Niederoberbach, wegen Verbrechens des Diebstahls. Am 31. Dez. v. J., Abends $^{1}/_{2}$6 Uhr, verließ Joh. Preißendörfer von Obersinn, Lagerplatzwächter bei der Eisenbahnbau-Sektion Heidingsfeld, sein in der Nähe des Ortes Reichenberg liegendes Haus, nachdem er die Hausthüre, den einzigen Zugang zu demselben, verschlossen hatte und kehrte nach Verlauf einer Stunde um etwa $^{1}/_{2}$7 Uhr dahin zurück. Sogleich nach seiner Ankunft entdeckte er, daß während seiner Abwesenheit in seiner Wohnung ein Diebstahl verübt worden war und zwar in der Weise, daß der Thäter durch ein zuvor von ihm eingedrücktes Fenster der Wohnstube einstieg und dann aus einer Commode und einem Schrank, an welchen Behältnissen die Schlüssel sich befunden hatten, eine Anzahl verschiedener Kleidungsstücke, nach Angabe des Damnifikaten im Werthe von 94 fl. 42 kr., sowie 58 fl. an baarem Gelde entwendete. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls fiel alsbald auf den Angeklagten, welcher zur fraglichen Zeit an der Eisenbahnstrecke Heidingsfeld-Reichenberg als Arbeiter beschäftigt war und seit jener Zeit ohne Grund von der Arbeit wegblieb und trotz seines geringen Geldbesitzes bedeutende Ausgaben machte. (Schl. f.)

* **Würzburg**, 18. Okt. Der Redacteur der „N. Würzb. Ztg." und des „Würzb. Anz." ist wegen einer Bemerkung zu einem in Nr. 275 dieses Blattes enthaltenen Münchener Berichte des „Nürnb. Corr.", in welchem gesagt war, daß eine Anzahl Offiziere vor das Kriegsgericht geladen sei, von Offizieren indeß geglaubt werde, daß nicht viel dabei herauskommen werde, des Vergehens der Beleidigung der Staatsregierung, beziehungsweise der Kriegsverwaltung nach § 126 des Strafgesetzbuches angeklagt und hatte derselbe gestern vor dem Untersuchungsrichter seine erste Vernehmung.

Nürnberg, 16. Okt. Se. Exc. der Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, v. Gresser, besuchte heute Vormittags während der Unterrichtsstunden in Begleitung des kgl. Studienrektors, Dr. Heerwagen, die Lokalitäten des hiesigen humanistischen Gymnasiums. (N. K.)

München, 16. Okt. Der „Bayer. Landb." schreibt: Vorgestern Nachts gegen 11 Uhr explodirte ein Kanonenschlag vor dem Gebäude des Ministeriums des Aeußern mit so furchtbarer Detonation, daß ein Vorübergehender vor Schreck ohnmächtig wurde, und die Nachbarschaft in große Angst über ein etwa geschehenes Unglück gerieth.

München, 16. Okt. Für den diesjährigen Winteraufenthalt hat sich Se. Maj. der König Ludwig I. Rom gewählt. Die Abreise Sr. Maj. ist auf den 3. November festgesetzt.

München, 16. Okt. Wie die „Bayer. Ztg." hört, wird der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Reichsräthe, nachdem bereits eine Reihe von Vorbesprechungen über den neuen Civilprozeß gepflogen worden sind, am 20. November zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Der Vortrag des Hrn. Reichsraths v. Heintz über das I. Buch ist dieser Tage zur Vertheilung gekommen. — Oberlieutenant Frhr. v. Künsberg ist dem Vernehmen nach zum Ordonnanz-Offiziere Se. Maj. des Königs ernannt worden. Auch unter den Flügeladjutanten des Königs sollen Personaländerungen bevorstehen.

** **München**, 17. Okt. Seit dem Abschluß des Friedens mit Preußen war letzteres an unserem kgl. Hofe noch nicht wieder vertreten; für die nächsten Tage aber steht die Wiederankunft des Prinzen Reuß zu erwarten, der abermals zum Gesandten Preußens dahier ernannt ist. Auch die Ankunft des für München neuernannten päpstlichen Nuntius steht für die nächste Zeit zu erwarten. Der österr. Gesandte am kais. mex. Hofe, Graf v. Thun, der seit mehreren Monaten in Deutschland auf Urlaub verweilt, befindet sich zur Zeit hier; er begibt sich nach Wien, wo erst bestimmt werden soll, ob und wann er nach Mexiko zurückkehrt. Unter dem Titel „Ursachen und Wirkungen der bayer. Kriegführung im Feldzuge 1866" kündigt eben die Manz'sche Buchhandlung eine Broschüre mit der Bemerkung an, „die aus sachkundiger und authentischer Quelle verfaßte Darstellung ist allein im Stande, eine richtige Anschauung über die Kriegführung im bayer. Feldzuge zu begründen."

Mainz, 17. Okt. Die Strenge in der Behandlung der 32er Landwehrmänner hat etwas nachgelassen. In militärischen Kreisen hofft man, daß an dem übermorgigen Geburtstag des Kronprinzen von Preußen das verzeihende Wort gesprochen werde. (Fr. Journ.)

Cassel, 12. Okt. Seit 14 Tagen hat sich die Cholera hier eingestellt. Unter 20 bekannten Fällen hatten ungefähr 10 einen tödtlichen Verlauf. Seit gestern Mittags sind 8 neue Fälle vorgekommen, wovon 3 wiederum tödtlich waren.

In **Heidenheim** bei Nördlingen starb in den jüngsten Tagen nach längerem, schmerzhaftem Leiden Dr. med. Aug. Ringler, im Jahre 1848 Redakteur der in München erschienenen „Leuchtkugeln", Verfasser einer Reihe von Sonetten, mehrerer Lustspiele und des Trauerspiels Palm. Im Beginn der Fünfziger Jahre aus München ausgewiesen, war er als Abgeordneter der Stadt Nürnberg zu dem Landtag im Jahre 1854 dahin zurückgekehrt, wo er sodann, nachdem er bald darauf sich dort vermählt hatte, seinen bleibenden Wohnsitz genommen hatte.

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	13.	Okt.	—	—	21	6	14	9	13	45	7	19
Ansbach . . .	13.	„	—	—	22	4	14	18	—	—	6	32
Bamberg . . .	13.	„	—	—	23	11	15	52	13	52	7	11
München . . .	13.	„	—	—	21	1	12	53	12	59	6	37
Augsburg . . .	12.	„	22	3	20	59	14	22	11	57	5	41

Schweinfurt, 17. Okt. Der heutige Getreidemarkt war einer der bestbefahrensten, nur fehlte es wiederum an Korn. Der Verkehr ging rasch vor sich, wobei sich die Preise wie folgt gestalteten: Weizen kostete 22—24 fl. 36 kr., Korn 16 fl. 12 kr. — 17 fl., Gerste 13 fl. 15 kr., — 15 fl., Haber 6 fl. 12 kr. — 7 fl., Erbsen 17—19 fl. 30 kr., Linsen 18 bis 19 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 17. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Stimmung matt. 1852er amerikan. Bonds 73 à $72^{15}/_{16}$ bez. Oesterr. Creditactien $130^{3}/_{4}$ P. 1860er Loose $59^{3}/_{8}$ G.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

19. Okt., früh 8 Uhr: 3. Edictstag im Concurse des Fuhrmanns Nicol. Katzenberger von Neustadt a/S. beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Frau Landrichter Math. Mann Wwe. in Karlstadt beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Lohnkutschers Mich. Schirling von Gerolzhofen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Kaufmanns Theodor Korb von Bischofsheim beim k. Bezirksgericht in Neustadt a/S.

Früh 10 Uhr: Grundvermögens- und Mobiliar-Versteigerung im Concurse des Geb. Lutz von Richelbach durch den k. Notar in Miltenberg.

Frankfurt, 17. Oktober.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Francsstücke fl. 9. 21 — 22. — Sovereigns fl. 11. 45 -49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40 -42. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41¾ -45. — Div. Cassisch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Todes-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen, widmen wir lieben Freunden und Verwandten die Trauerkunde, daß heute Nachmittag 2½ Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, an einer Blutzersetzung unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Therese Hoffmann, geb. Lemm,

Gattin des Apothekers **Franz Hoffmann** in Aub,

im jugendlichen Alter von 19 Jahren, nach ¾jähriger glücklichster Ehe, in dem Herrn selig entschlafen ist.

Wer die Herzensgüte der Verblichenen kannte, wird unsern namenlosen Schmerz ermessen, in welchem wir um stilles Beileid für uns und für die Verlebte um ein frommes Andenken bitten.

Aub und Würzburg, den 17. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Neueste in **gemalten Fenster-Rouleaux, englischen Fußteppichen, Sopha-** und **Bettvorlagen,** sowie **Tischdecken** in allen Größen und Breiten empfiehlt billigst

Frz. Ph. Rossat-Geiller
am Dom.

2a]

Bekanntmachung.

Die Versteigerung des Theodor Schmitt'schen Waaren-Lagers wird Freitag, den 19., dann Dienstag, den 23. ds. Mts., jedesmal früh 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, fortgesetzt.

Hiebei kommen **Kleiderstoffe, Chales** und in den ersten Tagen insbesondere **Wintermäntel-Stoffe** und feine **Wollen-Rips-Kleider** in verschiedenen Farben zum Aufstriche, wozu Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, den 17. Oktober 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Winter-Ackerbauschule zu Darmstadt.

Am **Montag, den 29. Oktober l. Js.,** beginnt der erste Cursus an der Winter-Ackerbauschule des landw. Vereins für die Provinz Starkenburg zu Darmstadt.

Der Unterricht wird umfassen:

Deutsch (Sprachlehre, orthographische Uebungen, Geschäftsaufsatz):	Reallehrer Schopp.
Rechnen (Kopf- und Tafelrechnen):	
Geschichte und Geographie:	
Schönschreiben:	Petri.
Geometrie (allgemeine und in Anwendung auf Flächen- und Körperberechnungen):	Dr. Dölp.
Naturgeschichte (in Rücksicht auf Landwirthschaft):	
Physik:	Dr. Hallwachs.
Chemie:	
Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Thiere:	
Repetitorien in der Naturlehre:	Dr. Thiel.
Landwirthschaftslehre (allgemeiner Ackerbau, allgemeine Thierzucht, das Wichtigste aus der allgem. Wirthschaftslehre):	Dr. Krämer.

Der Cursus schließt mit dem Monat März. Das Schulgeld beträgt für das ganze Winterhalbjahr 25 fl. und ist bei dem Eintritte in die Anstalt an die Kasse des landw. Vereins für die Provinz Starkenburg zu entrichten. Die Ackerbauschüler nehmen Wohnung und Unterhalt in Privathäusern zu Darmstadt. Aufnahmefähig sind solche junge Männer des In- und Auslandes, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben und in der Landwirthschaft bereits praktisch thätig waren.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt wolle man baldigst an das Bureau des landw. Vereins für die Provinz Starkenburg richten, durch welches auch auf deßfallsige Anfragen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

Darmstadt, am 10. Oktober 1866.

Der Präsident des landw. Vereins für die Provinz Starkenburg:
v. Bechtold.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,
Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [3]

Flüssiger Leim, pr. Flacon 9 kr.,
Neuer Kitt für Glas, Porzellan 2c., à 12 kr.,
Versilberungs-Tinktur, per Flacon 36 kr., sowie
Feine Patent-Zahnstocher, per Hundert 4 kr. und per Tausend 36 kr. empfiehlt

[3c] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Oktober.

(Adler.) Fabrikbes. Stödl aus Vohenstrauß. Oekonom Ritter a. Weißenfels, Kfltе.: Widnmann: Rosenbaum a. Nürnberg, Bubbe a. Mannheim, Samuelson a. Berlin, Fuchs a. Wien, Sax a. St. Gallen, Steup a. Offenbach, Braunmüller a. München.

(Fränk. Hof.) Pfarrer Füglein a. Untersteinach, Baumeister Grimm aus Schwarzenbach, Kflte.: Gloggner a. Woblen, Seidenberger a. Schwetzingen, Schuber a. Novara, Hohmann a. Haßfurt, Fritz a. Neustadt, Schmidt a. Dorset, Heilbronn u. Dessauer a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Ingen. Grobe mit Frau a. Nürnberg, Thierarzt Breyer mit Fam. a. Gunzbach, Gastwirth Kreutzer mit Fam. a. Kempten, Student Dittenberger a. Heidelberg, Lehrer Kreß a. Brückenau, Gastwirth Lurz a. Königshofen, Kflte.: Ambach u. Lohn a. Kleineibstadt, Lehmann u. Kaufmann a. Archshofen, Maider a. Gickelhausen, Bienenstein a. Allershausen.

(Sächs. Hof.) Frau Dr. v. Löcherer m. Sohn a. England, Fräuls. Ch. u. M. v. Mühlendahl a. Wessenberg, Verwalter Becker aus Bensheim, Sekretär Kleiniger a. München, Pfarrer Weckert a. Müllfeld, Privat. Klett a. München, Beamter Peüchner a. München, Bauunternehmer Herbig a. Chemnitz, Privat. Richter mit Gem. a. Landau, Mad. Denk, Privat. a. Heidelberg, Regierungsbeamter Kleinmann a. Regensburg.

(Schwan.) Advokat Käfferlein u. Sohn aus Bayreuth, Pfarrverweser Leupscheck a. Würzburg, Bezirksgeometer Voigt a. Ingolstadt, Expeditor Faber a. Lohr, Kflte.: Keßler a. Lohr, Kürzel a. Basel, Metternich a. Mainz, Schreyer a. Aschaffenburg.

(Württ. Hof.) Hauptm. Haack mit Fam. und Dienersch. aus Zweibrücken, Kflte.: Ebhardt a. Hannover, Schehl, Bergeon, Eichenberg, Goldschmid u. Fischer a. Frankfurt, Blumenfeld aus Leipzig, Obermeier a. Fürth, Müller a. Stuttgart, Schulz a. Halle, Bienenfeld a. München.

Ich erlaube mir auf soeben eingetroffene Saison-Neuheiten in

Kleiderstoffen

ergebenst aufmerksam zu machen, als:

Real Wensey,
Marble Wensey,
Wensey Jacquard,
Royal Linsey,
Velours & Popeline soie,

und empfehle außer diesen Stoffen eine reiche Auswahl in **Popelines, Grosgrains, Mohairs, Poile de Chèvre &c.,** ferner **Moirées** und **Unterrockstoffe** aller Art zu sehr billigen und festen Preisen.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2a]

Das **Neueste** in

Damen-Kleiderstoffen,

worunter 6/4 rein wollene **Popelins** à 40 kr. per Elle, empfehle in großer Auswahl.

Ch. Reich
am Markt.

2b]

Damen-Mäntel, Paletots & Jacquettes

sind wir durch **vortheilhafte** Einkäufe in den Stand gesetzt, **das Neueste,** was die Saison bringt, zu enorm **billigen** Preisen zu verkaufen.

Ullmann & Strauss,
Domstraße Nr. 176.

Bekanntmachung.

pr. 17/10.

Im Auftrage der Erben der Anna Barbara Mark Wittwe zu Rottenbauer versteigere ich am

Freitag, den 26. Oktober l. Js.,
früh 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer (2. Dist. Haus-Nr. 360) dahier die in dem Güterstriche der genannten Erben erzielten Strichschillinge im Gesammtbetrage zu 2626 fl. im Ganzen oder in schicklichen Partien an die an Provision Wenigstnehmenden unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, den 16. Oktober 1866.

2a] **Seuffert,** k. Notar.

Immobiliarversteigerung.

pr. 17/10.

Im Concurse der Georg Graser Eheleute von Burggrumbach versteigere ich in Folge Auftrages des k. Bezirksgerichtes dahier am

Donnerstag, den 13. Dezember l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Burggrumbach das den gemeinschuldnerischen Eheleuten gehörige Grundvermögen, nämlich Plan-Nr. 1625, 516, 517a, 517b, 518, 1387, 2685, 3003, 3837abc, 530, 1376, 1430, 1377, im Gesammtwerthanschlage von 4505 Gulden unter den an dieser Tagfahrt näher bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

2a] **Huth,** k. Notar.



300 Eimer 1864er, die in einem gekündigten Miethskeller bis 1. Januar noch liegen können, sind zu verkaufen bei **J. M. Kallert,** Kettengasse. [3b

---

Verlobungs-Anzeige.

Isaac Oppenheimer,
Würzburg.
Pauline Rosenberg,
Bad Homburg v. d. H.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 4. auf 5. Oktober c. wurden im alten Bahnhofe dahier aus einem sächsischen Wagen 26 Stück ganze und 6 Stück halbe Flaschen mit Champagner, aus der Oppmann'schen Fabrik gefüllt, theils in rothes, theils in blaues Papier verpackt, entwendet.

Allenfallsige hierauf bezügliche Notizen bitte ich, mir mitzutheilen.

Würzburg, den 15. Oktober 1866.

Der k. Untersuchungsrichter.
Bruder.

Ein gemischtes Geschäft,

in einem Orte am Maine und an der Bahn gelegen, mit schönem Haus und Nebengebäude, verbunden mit frequentem Holzhandel, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Grundstücke können auch abgegeben werden.

G. E. Fuchs,
2. Dist. Nr. 291, Fleischbankgasse.

Weintrauben

aus eigenen Weinbergen bester Lage empfiehlt — gleich den Vorjahren — zum Versenden incl. Schachtel oder Kiste und Verbringung zur Post &c. à 12 kr. per Pfund gegen Nachnahme des Betrags

R. Ott,
vor dem Pleichacherthor.

Eingang mit roth-weißer Flagge bezeichnet.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [3a

---

Hechte empfiehlt zur geneigten Abnahme

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Für ein Colonialwaarengeschäft wird ein tüchtiger **Verkäufer** zum Eintritt per 1. Dezember gesucht. Franco-Offerte nimmt die Expedition ds. Bl., mit A. B. gezeichnet, entgegen. [2a

---

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 18. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Freitag, den 19. Oktober. 1. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ein Kind des Glücks.** Orig.-Charakter-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Mit der heutigen Vorstellung beginnt das zweite Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzb. Zeitung.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 289.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 19. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4⁰⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4⁰⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4⁴⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁵ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁴ GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5⁴⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7⁰⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	[illegible]
Arnstein	5 U.	Mosbach über	[illegible]
Bischofsheim	5½ U.	Wertheim	[illegible]
Aschach	4 U.	Laibrunn	[illegible]
Mergentheim	4 U.	Wertheim	[illegible]
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Peter v. Alk., Ferdin. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 26 M. Sonnenuntergang: 5 Uhr 2 M. Mondaufgang: 2 Uhr 51 Min. Monduntergang: 12 Uhr 25 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, so folgt im Winter strenge Kält'.

Politische Rundschau.

Aus Wien, 18. Okt., wird telegraphisch gemeldet: „Es verlautet, daß gestern der Abschluß der **sächsisch-preußischen Militärconvention** auf Grund einer gemischten Besatzung erfolgt und die Organisation der sächsischen Armee bis zur Beschlußfassung des norddeutschen Parlaments vertagt sei.

Ein kaiserl. Reskript vom 14. Okt. beruft sämmtliche **österreichische Landtage**, ausgenommen den ungarischen Landtag, auf den 19. Nov. ein. Die Nichteinberufung des ungarischen Landtags wird in einem kaiserl. Handschreiben durch den Umfang der Epidemie in Ungarn motivirt.

In **Meiningen** hat am 17. ds. der Landtag einstimmig den Anschluß des Herzogthums an den norddeutschen Bund genehmigt und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß den süddeutschen Staaten der Beitritt zu einem deutschen Gesammtbunde ermöglicht werden möge. Der Landtag hat außerdem die Regierung aufgefordert, die Vorkehrungen zu den Parlamentswahlen auf Grund des Reichswahlgesetzes zu beschleunigen.

Die diesjährige **Baumwollernte** in den **vereinigten Staaten** wird auf 1,800,000 Ballen veranschlagt.

Aus **Mexico**, 29. Sept., wird telegraphisch gemeldet: Der Jahrestag der Unabhängigkeit wurde glänzend gefeiert; der **Kaiser** erklärte, er werde ausharren auf der ihm durch die Volkswahl übertragenen Stellung; gute Habsburger verließen nicht ihre Posten im Unglücke. Maximilian übernimmt angeblich das Oberkommando.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Garküchner und Schweinemetzger Jos. Kleinschmitt wurde eine Ochsenmetzgers-Concession verliehen. Friedr. Vorst von Königshofen erhielt eine Schuhmacher-Conzession nebst Verehlichungs-Erlaubniß mit Barb. Kuhn von Zellingen. Gg. Gundermann von hier erhält eine Schuhmachers-Conzession. Güterlader und Inlasse Conrad Fesch erhielt die Lizenz als Kärner. Die Bildhauers-Wittwe Barb. Metzler erhielt eine Lizenz zur Zuckerbäckerei. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt. Des Gastwirths Stöhr V. 150; des Fabrikanten Oscar Gias am Wege zur Waldskugel; des Weinhändlers Arnold V. Distr.; des Eisenhändlers Beunny; des Häfnermeisters August Schäffer; des Instituts-Cassiers Stoß; der Privatiers-Wittwe Barb. Richter. Dem Gartenwirth Adam Oesterreicher zur Leimsud wurde die Führung eines Kanals von seinem Hause über die Staatsstraße gegen den Main zu gestattet.

Würzburg. Bekanntlich hat der hiesige Stadtmagistrat unserer Feuerwehr als Ersatz für den abgebrochenen alten Wasserthurm ein neues Uebungshaus auf dem Sanderwasen erbauen lassen. Nächsten Sonntag Nachmittag wird an demselben das vorschriftsmäßige Hauptmanöver abgehalten werden.

Die bereits angekündigte jährliche Trauerfeierlichkeit für die gefallenen oder verstorbenen Krieger und deren Wohlthäter hat gestern in erhebender Weise stattgefunden. Sehr sinnig war auf dem mit Wachskerzen und der Gedenkfahne umstellten Katafalk ein Lorbeerkranz auf schwarzsammtenen Kissen niedergelegt, sodann die verschiedenen Militär-, Dienst- und Armee-Denkzeichen nebst der 50jährigen Jubiläums-Medaille „der Befreiungsschlacht bei Leipzig" angebracht. Sowohl die hohe Generalität als viele Herren Stabs- und Oberofficiere, dann zahlreiche Andächtige aus allen Ständen verherrlichten die bedeutungsvolle Feier, zu deren Erhöhung die ausgezeichnete Regimentsmusik wesentlich beitrug.

Schwurgericht.

II. Quartal. 22. Verhandlung.

Würzburg, 18. Okt. (Schluß.) Schäbel wurde am 31. Dez. Mittags beobachtet, wie er um das Häuschen des Dreschenkäufer herumging, auf die Thüre drückte und als er sich bemerkt sah, eiligst und unerwartet über die Felder hinweglief. Ein weiteres Belastungsmoment ist, daß er sich über seinen Aufenthalt zur kritischen Zeit nicht auszuweisen vermag, während er vor und nach der Zeit, in welcher der Diebstahl verübt wurde, gesehen worden ist; außerdem ist es ihm aber auch nicht gelungen, seinen für seine damaligen Verhältnisse auffallenden Geldbesitz zu erklären. Das wichtigste Belastungsmoment bildet aber ein Geständniß, welches er dem Taglöhner Ch. Geier von Kleinlahl, der mit ihm in einer Keuche eine Gefängnißstrafe erstand, während ihres Beisammenseins ablegte und welches wichtige Gründe der Glaubwürdigkeit darbietet, indem er ihm Thatsachen, wie sie sich in der Untersuchung herausstellten und von welchen Geier sonst keine Wissenschaft haben konnte, mittheilte. Der Leumund des Angeklagten ist sehr getrübt; er erlitt schon verschiedene Strafen theils während seiner Dienstzeit in der Armee vom Jahre 1842 bis 1861, theils später wegen Diebstahls und Landstreicherei. — Die Vertheidigung suchte die Anklage, welche von der k. Staatsbehörde gestützt wurde, zu entkräften und beantragte Freisprechung, eventuell Annahme einer Werthsumme des Gestohlenen unter 100 fl. Auf Grund des Wahrspruchs, welcher zu Gunsten der Anklage abgegeben wurde, verhängte der Schwurgerichtshof eine 6jährige Zuchthausstrafe unter Abrechnung von 3 Monaten und 4 Tagen unverschuldet erlittener Untersuchungshaft. — K. Staatsbehörde: Der k. 2. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Krampf; Geschworne: HH. Klein, Oechsner, Paul, Reuß, Hartmann, Weickert, Becker, Schmitt, Ziegler, Riedermaier, Seuffert, Barth.

II. Quartal. 23. Verhandlung.

Würzburg, 19. Okt. Anklage a) gegen Joh. Weippert, 35 Jahre alt, led. Schreinergesellen von Maßbach, wegen sechs

Verbrechen des Diebstahls, b) gegen Barb. Lampert, 23 Jahre alt, led. Wäscherin von Untereisenheim, wegen Verbrechens der gewerbsmäßigen Hehlerei. — Im Lauf des v. Js. wurden dahier in mehreren Häusern und Gewerbsläden Diebstähle ausgeführt und dabei nicht unbeträchtliche Mengen Weißzeug, Ladenwaaren, Kleidungsstücke und andere Gegenstände entwendet, indem theils gewaltsam eingebrochen, theils mittels Nachschlüssel eingedrungen wurde, ohne daß es gelungen wäre, bezüglich solcher Diebstähle den Thäter oder die entwendeten Gegenstände zu entdecken. Erst als am 14. Dez. v. Js. einer der Bestohlenen, Kleidermacher H. Bock, einen anonymen Brief erhielt, in welchem angezeigt war, daß in der Wohnung einer Wäscherin, Distr. V., 144 in der oberen Schießgasse des Mainviertels von den gestohlenen Sachen zu finden seien, wurde eine polizeiliche Hausfuchung in dem bezeichneten Hause vorgenommen und hiebei fanden sich in der Wohnung der Angeklagten außer den zunächst gesuchten noch eine Menge Gegenstände, welche zu verschiedener Zeit entwendet worden waren, nebst einer Anzahl von Schlüsseln und Sperrwerkzeugen. Weippert, welcher damals in der Röß'schen Wagenfabrik in Arbeit stand, und seine Zuhälterin Barb. Lampert, welche mit jenem zusammenwohnte, wurden auf Grund jener Haussuchung sofort verhaftet und hiebei dem Weippert 10 Schlüssel, darunter drei Hauptschlüssel abgenommen. Weippert hat einen sehr getrübten Leumund und wurde bereits vom Kreis- und Stadtgerichte Schweinfurt im Jahre 1853 wegen Diebstahlverbrechens zu einer $2\frac{1}{2}$jährigen Arbeitshausstrafe und im Jahre 1856 vom unt.-fr. Schwurgerichte wegen eines Verbrechens gleicher Gattung zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt außer den geringeren Strafen, welche er früher schon erlitt, während Barb. Lampert wegen Ausstellung und Gebrauchs eines falschen Dienstzeugnisses einer 48stünd. Arreststrafe unterlag. (Forts. f.)

München, 16. Okt. Die Zahl der Offiziere, gegen welche kriegsrechtliche Untersuchung wegen ihres Verhaltens im Felde geführt, resp. eingeleitet worden, ist eine ziemlich bedeutende. Es befinden sich darunter mehrere Offiziere der Cavallerieregimenter, deren famose Flucht bis nach Würzburg seiner Zeit so viel Aufsehen erregte. (Bf. Z.)

München, 17. Okt. Vorgestern Abends bei dem letzten hieher gehenden Zuge der Ostbahn wurde von einem Kondukteur der Ostbahn in Regensburg ein Fäßchen Geld mit einem Betrage von 9800 fl. zur Beförderung nach München übernommen und von demselben in Landshut noch gesehen. Als der Zug in München ankam, war das Fäßchen verschwunden. Man ordnete sofort auf der ganzen Strecke mittels des Telegraphen Nachforschungen an, welche bald zur Auffindung des Fäßchens in der Nähe von Feldmoching, wo ein Wäldchen an der Bahn sich hinzieht, führten, doch waren in demselben nur mehr beiläufig 2000 fl. enthalten. Am andern Morgen wurden weitere Nachsuchungen angestellt, da man natürlich das übrige Geld in der Nähe versteckt vermuthete, und einem Vorarbeiter der Ostbahn fiel eine mit großen Steinen umlegte kreisförmige Stelle in einer im Wäldchen gelegenen Kiesgrube auf, wo man denn wirklich den fehlenden Theil des Geldes beim Nachgraben fand. Nun ließ man den Platz von Gendarmerie den Tag über bewachen, und richtig stellten sich bei Anbruch der Nacht zwei Bursche mit einem großen Sacke ein, um den Schatz zu heben; sie wurden von den Gendarmen festgenommen und sitzen heute bereits hier wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel. Es sind zwei hiesige, übelbeleumundete Bursche, wie wir vernehmen, ein Schneider und ein Maschinenschlosser ihres Gewerbes, die weder gegenwärtig noch je früher in irgend einem Dienstesverhältnisse bei der Ostbahn gestanden waren. Sie hatten sich in den Gepäckwagen einzuschleichen gewußt und während der Fahrt das Geldfaß aus demselben hinausgeworfen. (Nb. Korr.)

** **München,** 18. Okt. Der provisorische Ausschuß, welcher sich jüngsthin zur Gründung eines allgemeinen Invaliden-Unterstützungs-Vereins gebildet hatte, berief auf heute eine Generalversammlung, zu welcher sich gegen 200 Personen eingefunden hatten. Hr. Oberrechnungsrath v. Aichberg, der den Vorsitz führte, theilte mit, daß Se. Maj. der König 10,000 fl. und J. Maj. die Königin-Mutter 1000 fl. dem zu gründenden Verein bereits zugewendet haben, sowie daß bereits gegen 200 Privatpersonen namhafte Beiträge gezeichnet haben und die Bildung vielfacher Zweigvereine in Aussicht stehe. Hr. Stadtrichter Graf Taufkirchen verlas hierauf den Entwurf der Statuten und motivirte denselben, worauf dessen Annahme fast ohne Debatte erfolgte. Durch Acclamation wurden hierauf die Mitglieder für den Centralausschuß und zur Leitung des Münchener Zweigvereins gewählt, so daß hiemit der Verein sich am Jahrestag der Leipziger Schlacht constituirt hat.

Frankfurt, 16. Okt. Frankfurt ist klein Venedig, es werden allerorts Demonstrationen gegen die Gewalthaber ins Werk gesetzt. Alt und jung, Mann und Weib, arm und reich, fast jeder trägt in irgend einer Weise die rothweißen Farben. Als am vorigen Sonntage zum ersten Male das in Preußen übliche Gebet für den König und das kgl. Haus gesprochen wurde, machte sich in allen Kirchen ohne vorherige Verabredung jenes merkwürdige aus Zufälligkeiten aller Art bestehende Geräusch bemerkbar, das an kalten Wintertagen die Stimme des Redenden erdrückt und die Verzweiflung des eifrigen Predigers bildet. Ein Geistlicher sah sich veranlaßt, seine Gemeinde ausdrücklich davon in Kenntniß zu setzen, daß er auf höheren Befehl nunmehr für Se. Maj. beten werde. Bei der Vorstellung „Don Juan" wurde von dem dicht gedrängten Hause mit stürmischem Rufe der Freiheitschor dacapo verlangt und es fehlte nicht viel, so hätte man einer Dame in rothweißem Mantel Beifall geklatscht — es waren eben höhere Officiere in den Logen anwesend. Kleinigkeiten sind das ganz gewiß — gewiß nur harmlose Kleinigkeiten, aber sie zeigen, wie tief das Bewußtsein erlittenen Unrechts in allen Schichten eingedrungen ist. Auch den Officieren der hier garnisonirenden Regimenter soll die Temperatur nicht angenehm vorkommen, da ihnen jeder Boden fehlt, um ihre weltberühmte Liebenswürdigkeit zu entwickeln. (N. D. Ztg.)

Frankfurt, 18. Okt. Tag für Tag steigert sich der Strom der hier durchziehenden Auswanderer, welche meist durch Frankfurter Agenturen nach Amerika spedirt werden. Die Europamüden führen meist ein sehr ansehnliches Gepäck mit sich und sind, was wenigstens die in den jüngsten Tagen hier durchgekommenen Züge anlangt, meist Kurhessen, nur wenige Bayern. (Fr. J.)

Aus Baden, 16. Okt. Aus zuverlässiger Quelle wird versichert, daß die Ermittelung der Person des Offiziers, welcher in einer militärischen Broschüre sich kritische Aeußerungen über die Thätigkeit des Generalstabs im letzten Feldzug erlaubte (ohne politische Beimischung), dadurch erfolgte, daß man in mehreren Regimentern jedem einzelnen Offizier das Ehrenwort über die Nichturheberschaft abnahm. Diese Ehrentortur ist den Daumschrauben früherer Jahrhunderte mindestens ebenbürtig.

Hannover, 16. Okt. Der „K. Z." wird von hier geschrieben: „Das Volk strömte vorgestern in Schaaren zur Kirche, in gespannter Erwartung darauf, wie die Prediger sich wegen des Kirchengebetes behelfen würden. Im einen Gotteshause lautete das Gebet für „König und Obrigkeit", im andern für die Obrigkeit allein, im dritten hielt sich der Geistliche genau an das für den Tag — es war gerade der der Reformations-Einführung — vorgeschriebene Gebet. Der kathol. Pastor aber hat in „Abschiedsworten an das Vaterland" gesagt: „Du, für den wir nicht mehr beten dürfen, hast doch die eine Stätte noch, die Keiner an sich nehmen kann: unser Herz!" Diese auf Begehren gedruckte Predigt hat noch einmal auf die Menge einen mächtigen Eindruck gemacht."

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 36 kr.	23 fl. 21 kr.	22 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Gerste	15 fl. — kr.	14 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 39 kr.	6 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Ochsenfurt, 16. Okt. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 16 fl. — kr., Gerste 14 fl. 45 kr., Haber — fl. — kr., Linsen 19 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr.

Frankfurt, 18. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien 132 bez. 1860er Loose $60\frac{5}{8}$ — $\frac{7}{8}$ bez. 1852er amerikan. Bonds $73\frac{1}{8}$—73 bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 10. Okt. (per transatlant. Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 23. Sept. von Bremen und am 26. Sept. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Pistolen fl. 9. 33—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 30—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 21½ — 22½ ..
Souvereignd'or fl. 11. 45 -49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold pr. Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45. — Dto. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.



Direkte Schiffs-Gelegenheiten



für Auswanderer und Reisende

nach den verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Post-, Dampf- und Segelpaketbooten.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

Der General-Agent
Carl Sieber in Würzburg

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Cahner in Brückenau.
Fried. Bertsch jr. in Dinkelsbühl.
M. Laun in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. **Schlesinger** in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Michael Berlenz in Königshofen i. Gr.
F. W. Diltheh in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. **Schmidt** in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch.

[11f]

Bekanntmachung.

pr. 18/10.

Im Concurse des Martin Schubert von Margetshöchheim versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg die aus der Versteigerung des zur genannten Concurs-Masse gehörigen Grundvermögens noch ausstehenden Zielfristen im Betrage von 4913 fl. am

Dienstag, den 30. Oktober l. Js., früh 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Eichhorngasse, 2. Dist. Hs.-Nr. 360) dahier unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche auch vorher in meiner Amtskanzlei eingesehen werden können.

Von diesen Strichschillingen kommen 1800 fl. Hauskaufschilling für sich, die übrigen in Partien von circa 1500 fl. zum Ausstrich.

Würzburg, den 10. Oktober 1866.

Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 18/10.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Executionswege wiederholt am

Mittwoch, den 7. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Eichhorngasse, 2. Dist. Hs.-Nr. 360) dahier die auf Würzbur ger Markung gelegenen Grundbesitzungen:

1) Plan-Nr. 2761 — 344 Dezimalen } Garten im mittleren Sand,
2) „ 2763 — 193 „ }

gegen Baarzahlung unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, am 10. Oktober 1866.

2a] **Seuffert,** k. Notar.

Stammholz-Versteigerung.



Mittwoch, den 31. ds. Mts., früh 10 Uhr,

werden im hiesigen Wirthshause
226 Eichen-Stämme und Heister aus dem Salzberge und
7 „ aus dem Herrnrainschlage III,
zu Commerzial- und Nutzholz geeignet,
öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Steinbach a/M., den 17. Oktober 1866.

Freiherrlich von Hutten'sche Rentenverwaltung.
Rüttger. [2a

Bekanntmachung.

Der Hammelburger Martini-Markt wird nicht am 8. November, sondern am Donnerstag vor der Martini-Kirchweih, den **15. November**, abgehalten.

Hammelburg, den 16. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.
Rinecker. [2a

Commis.

Ein gewandter Commis wird gesucht, am Liebsten, welcher schon in Eisenwaarengeschäften servirte. Offerte unter F. H. besorgt die Expedition d. Bl. [2b

Zwei schön möblirte **Zimmer** in sonniger Lage gegen den Garten sind an einen ledigen Herrn zu vermiethen — 3. Distrikt Nr. 155, Plattnersgasse.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen** sind billig zu verkaufen — 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Zur Belehrung für Könige.
Ein Vor- und Nachwort

zu einem Vortrag des weiland kgl. bayer. Cultusministers

Nikolaus von Koch

vor

Sr. Majestät dem Könige von Bayern

über Ultramontanismus, Romanismus, Scholastik, deutsche Wissenschaft, das deutsche Collegium in Rom und die theologische Facultät in Würzburg.)

Zugleich
ein Beitrag zur Charakteristik des verstorbenen und zur Ehrenschuld des künftigen Cultusministers von Bayern.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis 42 kr. [2b

Stadt-Theater.

Freitag, den 19. Oktober. 1. Vorstellung im 2. Abonnement. **Ein Kind des Glücks.** Orig.-Charakter-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.)

Mit der heutigen Vorstellung beginnt das zweite Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

pr. 19/10.

Die theoretische Prüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtscandidaten vom Jahre 1866 betr.

Zufolge höchster Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz, des Innern beider Abtheilungen und der Finanzen vom 16. August l. J. hat die diesjährige theoretische Prüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtscandidaten heute Vormittags begonnen und wird dieselbe täglich von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Nachmittags an der Universität dahier und zwar im Sitzungssaale des akademischen Senates fortgesetzt werden, was mit dem Beifügen bekannt gegeben wird, daß der Zutritt zur Prüfung Jedermann gestattet ist.

Würzburg, am 18. Oktober 1866.

Die für die theoretische Prüfung der Rechtscandidaten allerh. angeordnete Commission.

Dr. von Gerstner.

Bekanntmachung.

pr. 18/10.

Zufolge gerichtlichen Auftrages versteigert der unterfertigte Notar das zur Concursmasse des Müllers Anton Hegel von Mübesheim gehörige Grundvermögen in Mübesheimer und Neuchelheimer Markung, bestehend in einem Mühlanwesen, die untere Taubermühle, mit realer Mühlgerechtsame auf 2 Gängen, Wohnhaus, mit Mühleinrichtung von Eisenwerk nach neuester Construction, sammt Oekonomiegebäulichkeiten, dann 11 Tagwerk Ackerland und Wiesen, im Gesammtschätzungswerthe von 7010 fl., am

Montag, den 5. November l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindehause zu Mübesheim öffentlich an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.

Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen mit dem Beifügen, daß der Steigerer des Mühlanwesens 1500 fl. in einem Vierteljahre nach Ertheilung des Zuschlages baar anzuzahlen hat und daß dem Notare unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Arnstein, am 13. Oktober 1866.

Gentil, k. Notar.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Bei den von ihr eingerichteten **Kinder-Versorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1857** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo September 1866 stellen sich, wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler 5,590,258.
Versicherte Kapitalien	" 20,643,326.
Versicherte jährliche Leibrenten	" 84,157.
Zahl der versicherten **Personen:**	12,168.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:**	34,341.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

Würzburg, im Oktober 1866.

Die General-Agentur der Concordia:

Heinrich Knorsch.

126

Liedertafel

Morgen, Samstag — letzte Vorprobe. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

Turngemeinde.

Morgen, Samstag, den 20. Oktober, Abends halb 9 Uhr:

Plenarversammlung

im Lokale.

Tagesordnung: Beantwortung des Rundschreibens vom Vororte München.

Der Turnrath.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Prinz Carl

und die

bayerische Kriegführung.

Von

G — r.

Preis 9 kr.

Auswärtige erhalten diese Broschüre gegen portofreie Einsendung von 10 kr. franco per Post zugesandt.

Eine **Briefmarken - Sammlung**, 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

CASINO.

Samstag, den 27. Oktober:

Ball

in den

Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7½ Uhr.

Eintrittskarten für Fremde werden Samstag, den 20. d. M., Abends 8 Uhr, im Lokale abgegeben.

Die Einführung dahier wohnhafter Personen ist nicht statthaft.

Fremde sind ersucht, ihre Eintrittskarten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Auf der Domstraße, Ecke Sternplatz, ist ein geräumiger **Laden**, sowie erster und zweiter Stock daselbst für bevorstehende Messe zu vermiethen. Näheres 3. Dist. Nr. 145.

Eine geprüfte deutsche Lehrerin erbietet sich zum Unterricht in den Elementar-Gegenständen, sowie für Anfänger im Clavier und der französischen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Oktober.

(Adler.) Rechnrath Kaufmann m. Fam. a. Wertheim. Lieut. Hermann a. Würzburg. Frhr. v. Oefele a. Wildberg. Kflte.: Brand a. Hanau, Kreuser a. Gmünd, Eichler, Götz u. Liebmann a. Berlin, Gietz a. Frankfurt, Düllmann a. Crefeld, v. d. Heydt a. Augustenthal u. Martin m. G. a. Landstuhl.

(Fränk. Hof.) Oek. Watzenhagen a. Ecklingrode. Dr. Beck a. München. Stud. Moos a. Heidelberg. Kflte.: Selz u. Fritzmann a. Fürth, Heilbronn a. Offenbach, Burkhard a. Schweinfurt, Rubien a. Lahr, Schielemann a. Barmen, Stockinger a. Regensburg, Rauh a. Liestal, Reckendorf a. Nürnberg, Obermüller a. Petersburg, Schubert a. Bischofsheim u. Carlebach a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Min.-Rath Schröder aus Schwerin. Bauunternehmer Haffenbach u. Distel a. Offenbach. Stud. Wahrheit aus München. Pfarrer Schmidt a. Aschaffenburg u. Binzemann a. Höchst. Waagmeister Henning a. Carlsruhe. Bahnmeister Zeil a. Wittighausen. Archit. Metzig a. Nürnberg und v. Großheim a. Berlin. Oek. Wolff m. Schw. a. Buchold. Musikmeister Wittstadt a. Ingolstadt. Lehrer Stauder a. Stadtprozelten u. Stauder a. Fechenbach. Kaufmann Stöpel a. Eichstätt u. Münch a. Friedberg.

(Sächs. Hof.) Kaufl.: Mandel aus Greiz, Feucht a. Kitzingen, Kramer a. Offenbach und Eckinger a. Warrenheim. Mühlbes. Müller aus Rothenburg. Steinbruchbes. Halbmaier m. G. a. Langenaltheim. Schwermuth m. Fam. aus Zürich.

(Schwan.) Hptm. v. Knobelsdorf u. Frau v. Knobelsdorf aus Berlin. Anwalt Saldner aus Mosbach. Maler Fikentscher aus Stuttgart. Part. Ummingen a. Oberlauda. Mil.-Beamter Wuhr a. Germersheim. Gastw. Fuchs a. Ansbach. Stud. Fürst a. München. Kflte.: Eltenberg und Kurst a. Frankfurt, Hoffmann aus Dresden, Kahn a. Offenbach, Loscher a. Nürnberg, Wenzel a. Leipzig und Bachmair a. Heilbronn.

(Württ. Hof.) Oberbaurath Bernatz a. München. Rittmeister Nicolai m. G. aus Bamberg. Stud. Freibich a. Uffeldet. Frau Volk a. Nürnberg. Kflte.: Drexler a. Nürnberg, Fleischer a. Ebenhausen, Keil u. Ahlmann a. Leipzig, Böing a. Lüdenscheid, Schmidt a. Hilton, Schönthal a. Fürth, Meyer a. Berlin u. Wehlter a. Barmen.

Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 290.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 20. Oktober.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{15} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{35} PZ. 11 GZ.
	Bamberg	Früh: 8^{00} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 8^{30} SZ. 11^{30} GZ.
	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{10} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
	Ansbach	Früh: 10^{15} SZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 11^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4 U.
Arnstein	6 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4½ U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	2 U.
Miltenberg	4 U.		

Tageskalender: Wendelin. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang: 5 Uhr 0 M. Mondaufgang: 3 Uhr 18 Min. Monduntergang: 1 Uhr 36 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. Bauernregel: Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall.

Politische Rundschau.

In Stuttgart wurden am 18. ds. die Stände durch kgl. Reskript auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Ausschuß wurde bevollmächtigt, die Regierungsvorlagen den Commissionen zuzuweisen. Eine Neuwahl des Ausschusses findet nicht statt.

Der „Württemb. Staatsanzeiger" meldet in seinem nichtamtlichen Theile, daß die Unterhandlungen mit Hrn. v. Beust wegen Uebernahme des Ministeriums des Aeußern in Wien so gut wie abgeschlossen seien.

Das Kasseler „Gesetzblatt" veröffentlicht eine kgl. Verordnung, die Militärdienstpflicht betr. Die allgemeine Wehrpflicht beginnt wie in Preußen mit dem 1. Jan. des Jahres, in welchem der Dienstpflichtige das 21. Lebensjahr erreicht. Für den Eintritt als einjährige Freiwillige ist den bis 1888 incl. Dienstpflichtigen der Nachweis einer wissenschaftlichen Bildung erlassen.

Die preußischen Commissäre für die mit Bayern und Hessen-Darmstadt vorzunehmenden Grenzregulirungen haben Berlin verlassen und sind zunächst nach Kassel gereist, von wo sie wahrscheinlich nach Frankfurt a. M. sich begeben werden.

In Paris ist in der Nacht auf den 18. Okt. der ehemalige Minister Hr. v. Thouvenel gestorben. Thouvenel war einer der besten französischen Diplomaten.

In Folge der großen Noth, welche schon seit geraumer Zeit unter den Lyoner Seidenwebern herrscht, ist es dort am 13. Okt. zu einer großartigen Demonstration gekommen. Etwa 8—10,000 Arbeiter versammelten sich vor dem Präfekturgebäude und verlangten durch eine Deputation Besteuerung der außerhalb der Oktroilinie thätigen Webstühle, Abschaffung der Municipaltaxe, die auf den Webstühlen im Innern lastet, und Errichtung von Nationalwerkstätten zur Linderung der augenblicklichen Noth. Von dem Präfekten wurde ihnen nur die Erfüllung des zweiten Wunsches zugesagt; im Uebrigen zerstreute sich die Menge gutwillig, als sie von der Polizei hiezu aufgefordert wurde.

Die officielle Uebergabe Venetiens an die italienische Regierung wird am 19. Oktober stattfinden.

Dem Pays zufolge sind die aus Miramare über die Gesundheit der Kaiserin von Mexiko eingehenden Nachrichten sehr traurig. Man verzweifelt an der Heilung der hohen Kranken; auf die frühere Exaltation ist jetzt eine große Erschlaffung gefolgt.

Amtlichen Berichten von Creta zufolge haben die Insurgenten den von Kiritli-Pascha als Parlamentär abgesandten Hakui-Bey ermordet.

Aus Newyork, 17. Okt., wird durch den atlantischen Telegraphen gemeldet: In Quebek ist eine verheerende Feuersbrunst ausgebrochen.

Tagesbericht.

Die Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirkes sind angewiesen, den Voranschlag aus den Brandversicherungsbeiträgen pro 1866/67 mit sechs Kreuzern von jedem Hundert der Versicherungssumme ohne Unterschied der Klassen nach dem Stande 30. September 1866 in Erhebung zu bringen. Ferner ist von den neuen Beitritten und Erhöhungen pro 1865/66 der Voranschlag mit 6 Kreuzern von jedem Hundert für das Jahr 1865/66 nachzuholen und zwar gleichzeitig mit den obigen Voranschlagsbeiträgen pro 1866/67 einnahmlich zu verrechnen.

✕ Würzburg, 20. Okt. Unser Landsmann, der durch seine Japanreise berühmte Oberst F. Ph. Dr. von Siebold ist am Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr nach längerem Unwohlsein an Altersschwäche in München gestorben. Heute Nachmittag findet in München dessen feierliche Beerdigung statt.

Würzburg, 19. Okt. [Eingesandt.] Das ungewöhnliche Erscheinen einer Dame in den Lesezimmern der „Harmonie" wurde bemerkt. Wir erlauben uns nun eine Frage, wohl würdig der Beachtung der HH. Vorstände dieses vortrefflichen Instituts: „ob das noch unbenützte Zimmer (früher als Lesezimmer bekannt) nicht dem schöneren Theile der menschlichen Gesellschaft zur Nutznießung eingeräumt werden könnte?" da wir viele Würzburger Damen kennen, deren Wunsch es schon längst ist, von der großen und ausgezeichneten literarischen Sammlung ebenfalls Gebrauch machen zu können.

Schwurgericht.

II. Quartal. 23. Verhandlung.

Würzburg, 20. Okt. (Forts.) Die einzelnen Reate, welche die Anklage bilden, stellen sich in folgendem dar: 1) In der Nacht vom 7. auf 8. Dezbr. 1864 wurde in dem Hause der Kappenmacherswittwe Ott, Friedrich dahier II. Distr. 395 ein Diebstahl in der Weise vollführt, daß der Dieb die Hausthüre mittels eines Nachschlüssels öffnete, dann die von dem Hausplatze in den Laden führende verschlossene Thüre mittels Einzwängens eines Instrumentes gewaltsam öffnete und aus dem Auslegekasten des Ladens eine Menge von Hüten, Kappen, Halsbinden und Kleidern im Gesammtwerthe von beiläufig 48 fl. entwendete. Von diesen Gegenständen fand sich nun bei der erwähnten Haussuchung der größere Theil noch vor und zwar theilweise in dem Zimmer des Weippert, theilweise in dem seiner Zuhälterin, der Barb. Lampert. Weippert läugnete Anfangs, den Diebstahl verübt zu haben, legte aber in der Folge ein mit den gepflogenen Erhebungen so ziemlich übereinstimmendes Geständniß ab; der Lampert will er von dem Diebstahl nichts gesagt, sondern derselben vorgegeben haben, daß er fragliche Sachen gekauft habe. — 2) In der Nacht vom 15. auf 16. Jan. 1865 wurde aus einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses II. Distr. Nr. 207 durch Oeffnung der Hausthüre und der

betr. Kammerthüre mittels Nachschlüssels ein vollständiges dem Damenkleidermacher Hr. Bock gehöriges Bett, im Werthe von 40 fl. entwendet; auch dieses kam bei der genannten Haussuchung zum Vorschein. Die Verübung dieses Diebstahls läugnet Weippert und behauptet in Uebereinstimmung mit seiner Geliebten und deren Mutter, das Bett von einer unbekannten Frau um 30 fl. gekauft zu haben; allein er kannte die Oertlichkeit in dem Bock'schen Hause genau, da Lampert vor längerer Zeit dort Dienstmagd war, dieselbe Kammer inne hatte, aus der das Bett entwendet war, und Weippert damals öfter dorthin gekommen war. — 3) In der Nacht vom 1. auf 2. Nov. v. Js. wurden aus einem im Vorplatze des Hauses Distr. II. 574 stehenden verschlossenen Schranke Weißzeugstücke und Effekten, welche einen Werth von mehr als 100 fl. repräsentirten, entwendet; ein Theil der Sachen, bereits zusammengepackt, war von dem Diebe, welcher verscheucht wurde, zurückgelassen worden. Auch dieser Diebstahl war durch Oeffnen der Hausthüre und des Schrankes mittels Nachschlüssels verübt worden. Ein großer Theil der entwendeten Sachen wurde bei der Haussuchung theils im Zimmer des Weippert, theils in dem der Lampert vorgefunden und gesteht ersterer auch die Verübung des Diebstahls zu. Der Lampert will er gesagt haben, er habe die Gegenstände theils gefunden, theils gekauft. — 4) Anfangs Nov. v. Js. Nachts wurden aus dem Laden des Schuhmachermeisters Popp 2. Distr. 138 Schuhmacherwaaren im Werthe von mehr als 100 fl. entwendet und zwar mittels Oeffnens der Hausthüre durch einen Nachschlüssel und der verschlossenen Ladenthüre durch gewaltsames Aufsprengen derselben. Auch von diesen Gegenständen brachte die Haussuchung einen großen Theil zum Vorschein und gestand Weippert auch nach anfänglichem Leugnen die Verübung dieses Diebstahls in der von der Untersuchung festgestellten Weise zu. Die Kenntniß seiner Geliebten von diesem Diebstahle leugnet er ebenso wie diese selbst. — 5) Die mehrerwähnte Haussuchung brachte auch eine Menge Handwerkszeug im Werthe von 12 fl., welches der Angeklagte, wie er selbst theilweise gesteht, aus der Fabrik seines Dienstherrn nach und nach entwendete. — 6) Bei Gelegenheit seines Uebernachtens bei dem Wirthe Joseph Biener zu Untereisenheim entwendete Weippert in der Nacht vom 14. auf 15. Aug. 1863 aus einem in seinem Zimmer stehenden verschlossenen Schranke, welchen er zuvor entweder mit einem Nachschlüssel oder durch rechtswidrigen Gebrauch des rechten Schlüssels geöffnet hatte, ein Paar Zeugstiefel im Werthe von 8 fl., die er dann seiner Geliebten gab, wo sie auch später gefunden und dem Eigenthümer wieder zurückgegeben wurden. Weippert gesteht den Diebstahl zu, leugnet aber den Erschwerungsgrund, indem er behauptet, die Stiefel seien offen dagestanden. Lampert behauptet, daß sie die Stiefelchen von Weippert erhalten habe, der ihr als Erwerbstitel den Kauf nannte, was er auch später noch, nachdem die Stiefelchen als gestohlene ihr weggenommen wurden, versichert habe. (Schl. f.)

Würzburg, 20. Oktbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26—27 kr. per Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 7—8 Stück um 12 kr., Kartoffel per Metze 29 kr., Hasen per St. 1 fl., Feldhühner per St. 24 kr., Tauben per Paar 16 kr., das Hundert Kraut 2 fl.

In der vorigen Woche wurde ein betrunkener Bauernbursche in einem Heidingsfelder Wirthshause von einer großen Ueberzahl in Heidingsfeld einquartirter Soldaten so stark mißhandelt, daß er längere Zeit für todt lag.

In **Kissingen** befinden sich jetzt preußische Offiziere wegen der Grenzregulirung.

Aschaffenburg, 18. Okt. Heute fand die vom Könige Ludwig I. zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig gestiftete Armenspeisung statt. Der Reihe nach sollte sie in Regensburg gehalten werden; allein der königliche Stifter hat sie wegen der durch den Krieg vermehrten Noth hieher verlegt. Gegen 500 Arme wurden theils in den Sälen des k. Schlosses gespeist, theils wurden Portionen in Privathäuser und Spitäler verabreicht. (Rh. Corr.)

München. Wie die „A. Abdztg." vernimmt, wird an die Stelle des gleichfalls aus dem k. Kabinette scheidenden Vorstandes der Kabinetskassa, Kabinets-Sekretärs v. Hofmann, der geheime Sekretär im Finanzministerium, Frhr. v. Raesfeldt, berufen werden.

München, 19. Okt. In einer Beilage zum „Pastoralblatte" unserer Erzdiöcese ermahnt die oberhirtliche Stelle ihren Seelsorge-Klerus, die kirchlichen Vorschriften über die klerikale Kleidung gewissenhaft zu beobachten, da selbe nach „mehrfachen Wahrnehmungen aus neuerer und neuester Zeit vielfach in Vergessenheit gerathen sind."

München, 19. Okt. Von der bereits angezeigten Broschüre „Ursachen und Wirkungen der bayerischen Kriegführung im Feldzuge 1866" war schon heute die erste Auflage vergriffen. Als Verfasser des in mehrfacher Beziehung interessanten Schriftchens nennt man den Major Frhrn. v. Massenbach vom Generalquartiermeisterstab. — Am preuß. Gesandtschaftspalais wurde heute das große preußische Wappen wieder angebracht, nachdem es seit den Tagen des Abbruchs des diplomatischen Verkehres zwischen Preußen und Bayern entfernt war. — Der Zudrang zu der heute Morgen vor dem Schwurgericht begonnenen Verhandlung der Anklage gegen den Redakteur des „Volksboten", Hrn. Zander, ist ein ganz außergewöhnlich großer, so daß auch besondere Vorkehrungen zur Aufrechthaltung der Ordnung nothwendig waren. Die Vernehmung der Zeugen, die sehr eingehend deponiren, war diesen Nachmittag 5 Uhr noch nicht beendet, so daß das Erkenntniß des Gerichtshofes jedenfalls erst in später Nachtstunde erfolgen wird.

Die wesentlichsten Bestimmungen der in der Generalversammlung vom 18. ds. angenommenen Statuten für einen allgemeinen Invaliden-Unterstützungs-Verein lauten: Nächster Zweck des Vereins ist, zur größtmöglichsten Unterstützung der im letzten Kriege erwerbsunfähig oder erwerbsbeschränkt gewordenen bayerischen Krieger — ohne den Leistungen des Staates oder besonderer Stiftungen vorzugreifen — die nöthigen Mittel zu schaffen, die öffentliche Wohlthätigkeit zu diesem Zwecke stets wach zu erhalten, sodann aus den Beiträgen der Mitglieder und freiwilligen Spenden diese Unterstützungen unter selbstständiger Feststellung des Bedürfnisses und der Würdigkeit zu gewähren. Mitglied des Vereins ist jede physische und jede juristische Person (Gemeinden, Genossenschaften u. a.), welche in der Absicht, Mitglied zu werden, sich zur Zahlung eines einmaligen Beitrags von mindestens zehn Gulden oder eines Jahresbeitrags von mindestens einem Gulden verpflichtet. Alle Mitglieder eines Verwaltungsbezirkes bilden einen Zweigverein; die Zweigvereine jeden Kreises wählen einen, zwölf Mitglieder zählenden Kreisausschuß, welcher in der bevölkertsten Stadt des Kreises seinen Sitz hat. Die oberste Leitung der Vereinsangelegenheiten, die Verwaltung des gesammten Vereinsvermögens und die Vertretung des Vereins nach Außen kömmt dem Centralausschusse mit dem Sitze in München zu. Anspruch auf Unterstützung aus Vereinsmitteln ist zur Zeit ausschließend durch im bayerischen Kriegsdienste im Jahre 1866 eingetretene Erwerbsunfähigkeit oder Erwerbsbeschränkung bedingt. Unterstützungen werden a) einmalige, zu bestimmten, vorübergehenden Zwecken, b) fortlaufende ausgesprochen. Die fortlaufenden Unterstützungen werden in monatlichen Raten ausbezahlt; sie gehen ganz oder theilweise verloren durch Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit oder durch Unwürdigkeit.

Neustadt a. d. H., 18. Okt. Die Weinlese ist nun überall in vollem Gange und der Ertrag unerwartet reichlich. Nach Qualität gibt es einen guten Mittelwein, der schon längst gefehlt hat. Das Wetter ist zwar rauh und Morgens sogar empfindlich kalt, aber trocken, was gleichfalls der Güte des Weines zu statten kommt. Das frühere muntere Leben bei der Weinlese nimmt mit jedem Jahre ab. Wenn man jetzt unsere schönen Rebgelände zwischen Edenkoben und Neustadt durchwandert, hört man selten mehr ein Singen und Jauchzen und auch das Pulver wird gespart. Die Welt wird immer gescheiter und prosaischer. — Bis jetzt ist im Most noch kein Handel; vorgestern wurde in Diedesfeld gewöhnlicher zu 150 fl. das Fuder (1000 Litres) verkauft; gewiß ein hübscher Preis. (Pfälz. Ztg.)

Frankfurt, 18. Okt. Den Frankfurter Freiwilligen der Jahre 1813—1815 wurde heute das von dem gesetzgebenden Körper vor mehreren Jahren bewilligte Ehrengeschenk von je 50 fl. ausgezahlt. — Von Fremden von Distinction, welche neuerdings ihr Domicil in hiesiger Stadt genommen haben, nennen wir heute den Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg von Wertheim, sowie den Grafen v. Walderdorff aus Molsberg in Nassau. (Fr. J.)

Mainz, 18. Okt. Das ausgedehnte Brauereigebäude des Hrn. Moritz in der Waisenau ist in der vorigen Nacht zum großen Theil eingestürzt; erst jüngst ist auch dessen Mälzereigebäude eingestürzt.

Pesth, 19. Okt. Der Fürst Primas von Ungarn, Cardinal Szitowszky, ist heute in Gran gestorben.

Paris, 18. Okt. Viennet, der älteste Akademiker Frankreichs, bekannt als unermüdlicher Tragödien-, Fabeln- und Satyrendichter, arbeitet nach der „K. Ztg." gegenwärtig mit allem Feuer seiner 90 Jahre an einem satyrischen Epos, dessen Held Hr. v. Bismarck sein soll.

Handels- und Börsenberichte.

* Würzburg, 20. Okt. Auf unserer heutigen mit 119 Wäg n befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 24 fl. — kr. bis 30 fl. 15 kr., Korn 17 fl. — kr. bis 18 fl. 20 kr., Gerste 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 35 kr., Haber 7 fl. 20 kr. bis 8 fl. 9 kr., Erbsen 16 fl. — kr. bis 19 fl — kr., Linsen 19 fl. 30 kr. bis — fl. — kr.

Frankfurt, 19. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien 138 bez. u. G. 1860er Loose 60[13]/16 G. National 50[3]/4 G 1882er amerikan. Bonds 73[3]/4 bez.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

** München, 19. Okt. (Abends 8 Uhr 45 Min.) Das Schwurgericht hat den Redacteur des „Volksboten", Hrn. Zander, von der Anklage der Amtsehrenbeleidigung des Generals von der Tann, welchen Vergehens sich der Angeklagte durch den dem genannten Generalstabschef gemachten Vorwurf der Unfähigkeit schuldig gemacht haben soll e, freigesprochen.

Verantwortlicher Redacteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depeschen.) Newyork, 15. Okt. (per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Amerika, Kapt. C. Meyer, welches am 30. September von Bremen und am 2. Oktober von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Die Dampfer „Teutonia" am 22. September von Hamburg, am 10. Oktober in Newyork und „Bavaria" am 29. September von Hamburg, am 15. Oktober in Newyork, sind wohlbehalten angekommen.

Terminkalender.

22. Okt., früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Johann Wegner von Röthlein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 8½ Uhr: Forderungsmeldung an den Getreidhändler Ga. Zink von Oberreichenbach beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Konkurse des Papierhändlers Ferd. Breitenbach von Frammersbach beim k. Bezirksgericht Lohr.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. Bauer von Steinach beim k. Landgericht Münnerstadt.

Nachm. 2 Uhr: Realitätenversteigerung auf dem Rathhause zu Sitmann durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Jakob Höllerich von Herlheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

23. Okt., Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von 14 Grundstücken der Kaspar Keller Eheleute von Münnerstadt durch den k. Notar dort.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Oktober.

(Adler.) Frau Rentbeamte Käfer und Frau Notar Endres a. Bischofsheim. Kflte.: Scharlach a. München, Koetenbach a. Wald, Rochel a. Rosenheim, Schmiedigen a. Leipzig, Matheis a. Stuttgart, Kalb a. Hanau, Frowein u. Stadt a. Radevormwald, Borzelt a. Pforzheim, Arens a. Chemnitz, Weidner a. Gröditsch, Kalb a. Frankfurt, Widmann a. Nürnberg, Winkhaus a. Lüdenscheid und Hentschel a. Görlitz.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Herzfelder u. Kitz a. Frankfurt, Seefried a. Barmen, Becke m. G. a. Nürnberg, Friedlein a. Berlin, Deelfuß a. Straßburg, Ritzenthaler a. Emmendingen, Fischer aus Solothurn u. Höfer a. Königshofen.

(Hôtel Rügmer.) Oberst von Egloffstein mit Fam. u. Bedien. a. Egloffstein. Forstgeometer Trabel u. Kaegl a. Schwarzenberg. Kaufle. Kissel a. Wiesbaden, Mayer a. München, Graß a. Augsburg und Lorenz a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Lieut. Müller aus Würzburg. Kfm. Schulze a. Greiz u. Hettinger a. Altenburg. Verwalter Kaminger a. Freiburg. Fabr. Romees a. Thüringen. Stud. Hilbe aus Bayreuth u. Kremberger a. Oldenburg. Frau Hermann a. München.

(Schwan.) Frau Anwalt Schneider m. T. a. Uffenheim. Oek. Spieß a. Saltheim. Kflte.: Sellner a. Königsberg, Herzog und Appel aus Redwitz, Tauber a. Marktbreit, Dickermann aus Bielefeld, Ruppert a. Heilbronn, Stern a. Frankfurt u. Krämer a. Stuttgart.

(Württ. Hof.) Kflte.: Quilling a. Schneeberg, Bauer a. München, Kahn a. Larochelles, Simon a. Wirtwortbs, Vossen a. Crefeld, Dix a. Berlin, Mayer u. Reuchlin a. Ludwigsburg, Loskie, Wolfschmidt u. Seebold aus Frankfurt. Assessor Kopp a. Aschaffenburg. Baron v. Zobel m. G. u. Bed. a. Giebelstadt. Cart. Stigmann a. Hannover.

Verstorbene.

Magd. Schmitt, Tuchmachermeisters-Wittwe, 61 J. alt. — Sebast. Achtmann, Schuhmachermeister, 58 J. alt. — Lorenz May, Schuhmachergeselle, 24 J. alt.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 21. Okt. 2. Vorstellung im 2. Abonnement. **Der Goldonkel.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von E. Pohl.

Montag, den 22. Okt. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Jacquettes, Paletots und Räder,

Jacken (von fl. 2. 24 kr. per Stück)

empfiehlt in neuen Zusendungen und reichhaltiger Auswahl

F. J. Schmill,

2a] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Neue Zusendungen von den neuesten

Winter-Kleiderstoffen

sind eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Carl Bolzano.

Das Pelz-Waaren-Lager

von

A. Reinisch,

früher am Schmalzmarkt, befindet sich nun

Plattnersgasse Nr. 109.

J. H. Schleibtner,

Johanniterplatz Nr. 167,

empfiehlt sein Lager aller **chemischen, pharmaceutischen, physikalischen** und **technischen**

Utensilien und Apparate,

Barometer, Thermometer, Most-, sowie alle andere **Flüssigkeitswaagen.** [2a

Rheinweinflaschen, grüne und braune, 1/1 und 1/2.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch erlaube ich mir allen meinen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich **Sonntag, den 21. Oktober,** im Hause des Herrn **Kallert** — Hofpromenade und Kettengasse — eine

Restauration mit Café

eröffne.

Für gute Speisen und Getränke zu reellen Preisen werde ich stets Sorge tragen.

Louis Stötzner.

Baugewerkschule zu Würzburg.

Der Unterricht beginnt am **12. November Vormittags 8 Uhr,** zu welcher Zeit sich jeder Schüler einzufinden und seinen Heimathschein oder sein Arbeitsbuch vorzulegen hat. Anmeldungen für den Eintritt werden bis dahin jederzeit bei dem Rektorate entgegengenommen. Das Schulgeld, welches beim Eintritte entrichtet wird, beträgt 7 fl., für Nichtbayern 10 fl.

Königliches Rektorat.

Lampert.

Bekanntmachung.

Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne dahier (vormalige Wiesenbauschule) wird für das Jahr 1866/67 am **16. November l. Js.** eröffnet.

Anmeldungen wollen, mit den vorgeschriebenen Belegen versehen, an die unterzeichnete Schulvorstandschaft unmittelbar eingesendet werden.

Alles Nähere ist aus dem Kreisamtsblatte Nr. 115, Seite 1304 u. f. zu ersehen.

Würzburg, den 19. Oktober 1866.

Die Vorstandschaft der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule für Bauernsöhne.

Braunwart.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Von Abends an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik

à la Strauß.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Fränkischer Gartenbauverein.

Heute, Samstag, den 20. ds., Abends präcis 8 Uhr **Sitzung.**

Theerseife, wirksames Mittel gegen Hautunreinigkeiten, das Stück 15 kr.,

Zahnwolle, bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke

[4] in Würzburg.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [2]

Für ein Colonialwaarengeschäft wird ein tüchtiger **Verkäufer** zum Eintritt per 1. Dezember gesucht. Franco-Offerte nimmt die Expedition ds. Bl., mit A. B. gezeichnet, entgegen. [2b

---

Eine abgeschlossene **Entresol-Wohnung** von drei Zimmern mit Aussicht auf die Domstraße, welche auch auf Wunsch möblirt abgegeben wird, sowie ein Logis mit drei Zimmern, Garderobe, Küche, Bedienten-Zimmer und sonstigen Erfordernissen ist sogleich zu vermiethen. Näheres im 2. Dist. Nr. 540. [3c

---

Ein Junge von ordentlichen Eltern kann in die Lehre treten bei

2b] **Adam Grundel,** Tapezier.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin, geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann in Mannheim.** (Frankatur gegenseitig.) [4a

---

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die

Bildung der Schullehrer

im

Königreiche Bayern.

Königliche Allerhöchste Verordnung vom 29. September 1866.

Abdruck aus dem Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Preis 24 kr. [3a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(mit Neuem Anzeiger, Beilage.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 291.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 21. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{00} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{00} GZ. 7^{30} GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{00} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„ Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
An v. Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„ Bamberg	Früh: 8^{00} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{00} SZ. 11^{00} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 7^{00} GZ. 11^{00} GZ.	Nchm.: 12^{0} KZ. 5^{45} GZ. 11^{00} PZ.
„ Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6 GZ. 11 PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Ansbach	5 U.	Mosbach-Billigh.	4 U.
Krautheim	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4½ U.	Weikersheim	4 U.
Eisselbach	4 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	4 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Ursula. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 58 M. Mondaufgang: 3 Uhr 46 Min. Monduntergang: 2 Uhr 50 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Hähne zur ungewöhnlichen Zeit krähen, so pflegt eine Aenderung des Wetters zu erfolgen.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

** **München,** 21. Okt. Zum ersten Präsidenten des obersten Gerichtshofes wurde der zweite Präsident desselben, Hr. von Heintz, befördert.

Politische Rundschau.

Trotz Amnestie und Indemnität werden in Preußen die Disciplinarprozesse gegen Beamte, welche Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, nicht nur fortgeführt, sondern sogar neue anhängig gemacht.

Die „Köln. Ztg." bringt sehr panegyrisch gehaltene militärische Rückblicke auf den Krieg Preußens gegen Oesterreich. Die im zweiten Rückblick aufgeworfene Frage, wem der preußische Erfolg zu verdanken sei, wird sehr plausibel dahin beantwortet, der Erfolg sei dem Umstande zu verdanken, daß in Preußen Alle ihre Schuldigkeit gethan hätten. In dem Aufsatze heißt es: „Von den obersten Kriegsherren, selbst dem Könige an, der trotz seines Greisenalters sich fortwährend beim Heere befand, am Schlachttage von Königgrätz zehn Stunden unaufhörlich zu Pferde blieb und stundenlang im heftigsten feindlichen Granatfeuer jeder Gefahr kühn die Stirn bot (sowohl in Oesterreich wie auch in Sachsen und sämmtlichen süddeutschen Reichsstaaten blieben die Monarchen wohlweislich vom Kampfplatze selbst möglichst weit entfernt, obgleich sie sich alle noch im rüstigsten Mannesalter befinden), wie auch von dem künftigen Träger der Krone, dem Kronprinzen, der eben, wie sein Vetter, der Prinz Friedrich Karl, seine Heeres-Abtheilung vortrefflich führte, bis zum jüngsten Tambour, der unentmuthigt mit der rechten Hand den Sturmmarsch zu schlagen fortfuhr, nachdem ihm die linke schon durch eine feindliche Kugel gelähmt war (ist bei Gitschin vorgekommen), oder dem Fahrkanonier, der sein Gespann mitten in das feindliche Feuer hineintrieb, — sie thaten Alle ihre volle Schuldigkeit." Daß bei den Oesterreichern wie bei dessen Verbündeten sehr Viele ihre Pflicht nicht gethan haben, steht außer Frage. Wenn der Verfasser darauf hinweist, daß die Monarchen Süddeutschlands nicht auf den Kampfplätzen erschienen seien, so berührt er eine Thatsache, die auch von den süddeutschen Bevölkerungen sehr bemerkt wurde. Daß sich auch der König von Bayern von den Kampfplätzen fern gehalten hat, mögen wohl dessen Rathgeber veranlaßt haben, welche aus „politischen Erwägungen" die Anwesenheit nicht für räthlich gefunden haben mochten.

Die Verschiebung des ungarischen Landtages, angeblich wegen der Cholera, findet in den Wiener Blättern eine herbe Beurtheilung.

Der Kaiser Franz Joseph hat seinen Aufenthalt in Brünn mit mehreren wohlthätigen Maßnahmen bezeichnet; auch Orden läßt er regnen. Die bedrängten Provinzen hoffen viel Gutes von der „Kaiserreise", über welche sich einzelne österreichische Blätter mit wahrhaft byzantinischem Lobe auslassen.

Die „Triester Ztg" vom 20. d. meldet, daß die nothwendige Isolirung der Kaiserin von Mexico bisher vom besten Erfolge gewesen. Die Spaziergänge im Parke wirken ebenfalls wohlthätig. Ihre trüben Gedanken dauern indeß noch fort.

Aus New-York, 11. Okt., wird gemeldet: Bei den Wahlen in Iowa, Indiana und Ohio haben die Republikaner gesiegt. Bei dem Untergange des Dampfers Evening Star, welcher auf der Fahrt von Newyork nach Orleans scheiterte, sind 267 Menschen ertrunken.

Tagesbericht.

Die diesjährige theoretische Prüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtskandidaten hat am 18. ds. Vormittags begonnen und wird dieselbe täglich von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Nachmittags an der Universität dahier und zwar im Sitzungssaale des akademischen Senates fortgesetzt.

Die der israelit. Cultusgemeinde Mittelsinn, k. Bezirksamts Gemünden, zur Erbauung einer Synagoge bewilligte Collekte ergab in sämmtlichen Regierungsbezirken Bayerns die Summe von 707 fl. 25½ kr.

C **Würzburg,** 21. Okt. Die Würzburg-Heidelberger Bahn wird nun täglich mit 4 Probezügen befahren, vom 1. Nov. an gehen täglich 6 Züge nach Heidelberg und kommen ebensoviele hieher zurück. Der neue Bahnhof soll gelegentlich der Eröffnung der Heidelberger Bahn theilweise der Benützung des Publikums übergeben werden. Mit der Vollendung der Wartsäle ist man vollauf beschäftigt. Die Badenser erhalten einen eigenen Billetenschalter, sowie bis zur Erbauung ihrer Lokomotivremise in der des hiesigen Centralbahnhofes Platz für sieben Lokomotiven, sowie auch für Unterbringung der Wägen angewiesen. Es ist voraussichtlich, daß dadurch ein Theil der bayer. Wägen aus den Wagenremisen verdrängt und im Freien stehen bleiben muß. Die Genehmigung zur Erbauung einer Billetenexpedition und einer Güterhalle in Heidingsfeld ist badischerseits nun endlich auch eingetroffen. „Gut Ding braucht lang Weil."

Schwurgericht.
II. Quartal. 23. Verhandlung.

Würzburg, 20. Okt. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde führte die Anklage sowohl bezüglich des Weippert, als der Leimpert im Sinne der Verweisung aus und stellte entsprechende Anträge an die HH. Geschworenen; dagegen plaidirte die Vertheidi-

gung des Weippert auf Freisprechung bezüglich des Diebstahls zum Nachtheile des Kleidermachers Bock und bestritt die Erschwerungsgründe bei den Diebstählen ad 3 u. 6, nämlich den rechtswidrigen Gebrauch von Schlüsseln, bezw. Nachschlüsseln, bei letzterem, bei ersterem die Werthsumme über 100 fl. Die Vertheidigung der Lampert beantragte primär Freisprechung derselben, eventuell Nichtannahme ihrer Kenntniß von den Erschwerungsgründen, welche die ihre Handlungen bedingenden Diebstähle zu Verbrechen stempelten. Auf Grund der Verhandlung wurden den HH. Geschworenen 10 Fragen vorgelegt, welche von ihnen bezüglich des Weippert im Sinne der Anklage mit Ausnahme des Diebstahles an Bock, welcher verneint ward; bezüglich der Lampert dem eventuellen Antrage der Vertheidigung entsprechend beantwortet wurden. Demnach wurde Weippert wegen 5 Verbrechen des Diebstahls in eine 11jährige Zuchthausstrafe verurtheilt, wovon 3 Monate 9 Tage als unverschuldet erlittene Untersuchungshaft in Abzug kommen; Lampert erhielt wegen Vergehens der Hehlerei eine 10monatliche Gefängnißstrafe, wovon 7 Monate 12 Tage durch unverschuldet erlittene Untersuchungshaft als bereits verbüßt erklärt wurden. Strafanträge bezüglich des Weippert: 16 Jahre, bezw. 10 Jahre Zuchthausstrafe, der Lampert 2- bezw. 1jährige Gefängnißstrafe. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: die HH. Rechtspraktikanten Vogt und Dr. Seuffert; Geschworene: HH. Riedermaier, Schmidt, Stilgmüller, Treutlein, Becker, Weiß, Hartmann, Neuß, Keller, Ungewitter, Wickfier, Möller.

Kissingen, 19. Okt. Gestern starb im Lazarethe dahier der Soldat Kasper Raab aus Weißenheim a. Sand in der Pfalz. Derselbe erhielt bei Nüdlingen einen Schuß in den Oberschenkel und hatte bis jetzt die unsäglichsten Schmerzen zu ertragen. Die Zahl der dermalen noch im bayerischen Lazarethe befindlichen Verwundeten beträgt 9; jener im preuß. Lazarethe 28. (Saalztg.)

Aschaffenburg, 20. Okt. Im Laufe der jetzt abgewichenen Woche hat sich das Häuflein der hier noch befindlichen österreichischen Verwundeten abermals um einen Mann vermindert, indem dieser, ein Feldwebel, an seinen Verwundungen gestorben ist. — Wie wir hören, soll Hr. Graf v. Ingelheim die Absicht haben, in Oesterreich freiwillige Beiträge zu sammeln, um ein schönes Denkmal zum Andenken an die gefallenen Oesterreicher dahier errichten zu können und zwar soll als Aufstellungsplatz der Hügel am Goldbacher Uebergang hiezu ausersehen seyn. An diesem Platze waren nämlich die Oesterreicher einem starken Kartätschenfeuer ausgesetzt und erlitten daselbst die meisten Verluste. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 20. Okt. Heute Früh gegen 9 Uhr ereignete sich an dem Neubau des hiesigen Gaswerkes ein bedauerliches Unglück. Bei einer Grubenarbeit waren nämlich 7 Maurer beschäftigt, als die Grube plötzlich zusammenstürzte und alle theils mehr theils weniger verschüttete. Sechs der Arbeiter wurden gerettet, während der siebente, der Maurergeselle Jakob Heßler von Schweinheim, todt blieb. Derselbe war Familienvater und hinterläßt Frau und ein Kind. (Aschb. Ztg.)

München, 19. Okt. (Der Zander'sche Preßprozeß.) Die Verhandlung gegen den Redakteur des „Volksboten", Herrn E. Zander, wegen Amtsehrenbeleidigung des Generalstabschefs v. d. Tann, hatte ein ungemein zahlreiches Publikum in das Schwurgerichtsgebäude gebracht. Durch die ungeschickten Anordnungen betreffs der Kontrole entstand Anfangs einige Verwirrung, die sich aber sofort legte, als man der Sache freien Lauf ließ. Starke Gendarmerie- und Militärposten, die in den Gängen aufgestellt waren, ließen darauf schließen, daß der Präsident des Schwurgerichts dem Publikum wenig Takt zutraute, eine Aengstlichkeit, die sich als vollständig grundlos erwies. Ihn bildeten die HH. App.-Rath v. Branca als Vorsitzender und die Richter Leonrod, Kilian, Hermann und Welsch. Nachdem die Vertheidigung auf jede Ablehnung eines Geschworenen verzichtet hatte, gingen folgende aus der Urne hervor: Bauer Joh., Recht, Ballauf, Kill, Merk, Wehrmann, Forster, Höllmaier, Zeiler, Mais, Willibald und Maier. Der Präsident gibt bekannt, daß die Untersuchung gegen Zander unterm 1. Sept. vom Bezirksgericht eingestellt und erst auf Appellation des Staatsanwaltes Wülfert vom Appellationsgerichte auf Verweisung der inkriminirten Artikel vor das Schwurgericht erkannt wurde. Die fraglichen Artikel befinden sich in den Nummern 161 und 170 des „Volksboten" und in beiden wird der Generalstabschef der bayer. Armee, Frhr. v. d. Tann, der Unfähigkeit für seinen Posten beschuldigt. Nach einer kurzen Einleitung des Staatsanwaltes Barth über die Kennzeichen einer Amtsehrenbeleidigung theilt der k. Advokat v. Auer, der Vertheidiger des Angeklagten, mit, daß er auf die Vorführung mehrerer Offiziere, die er als Zeugen gewünscht hatte (es waren dieß die Generäle Taxis, Brodesser, Bothmer und der Artillerie-Hauptmann Königer) Verzicht leisten müsse, weil ihnen von Seite des Kriegsministeriums die Bewilligung zur Vernehmung und die Entbindung von der Bewahrung des Amtsgeheimnisses versagt wurde. Hierauf verliest der Präsident die inkriminirten Artikel und Hr. Zander erklärt, daß ihm die Sache des Vaterlandes höher gestanden, als die Rücksicht auf einzelne Persönlichkeiten und nie sei es ihm eingefallen, den Generalstabschef an seiner Ehre kränken und beleidigen zu wollen. Der dem Staatsanwalte als Experte beigegebene Oberst des Generalstabs Max Graf Bothmer erhält zuerst das Wort. Er gibt in einer Rede, die mehr als zwei Stunden dauerte und auf die wir zurückzukommen gedenken, ein Bild von dem Krieg und eine warme Vertheidigung des Generallieutenants v. d. Tann. Die Zeugen aus Unterfranken, welche auf Antrag des Angeklagten vernommen wurden, erzählten ihre Wahrnehmungen über die verschiedenen Gefechte, und constatirten, daß die öffentliche Meinung in Unterfranken allgemein dahin geht, unsere Truppen hätten in mehreren Gefechten siegen müssen, wenn die Führung eine andere gewesen wäre. — Insbesondere bei Kissingen hätten die Preußen nicht über Seehof hervordringen können, wenn die drei Anhöhen: Finsterberg, Bodenlaube und ein Theil des Stationenberges von den bayer. Truppen besetzt worden wären. Graf von Bothmer erklärte, daß diese Unterlassung der Besetzung fraglicher Höhen nicht dem Generalstabs-Chef, sondern dem Divisionär zur Last falle. — Der Staatsanwalt hielt die Anklage vollkommen aufrecht, und beantragte, den Angeschuldigten nicht blos des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung für schuldig zu sprechen, sondern auch die Frage, welche auf das Vorhandensein mildernder Umstände gerichtet werden muß, zu verneinen, weil die Beleidigung eine so schwere und absichtliche sei, weil sie in einem öffentlichen, für das Volk berechneten Blatte geschah, und zu einer Zeit, wo der General-stabs-Chef das Vertrauen der Armee am nöthigsten gehabt hätte. — Dagegen legte der Vertheidiger dar, daß der Angeklagte keineswegs die Absicht zu beleidigen gehabt, daß er nicht nur einen straflosen Zweck hatte, sondern auch ein strafloses Mittel anwendete. Seine, das Maß der Sitte und des Anstandes nicht überschreitende Kritik habe auf wahren Thatsachen beruht, wie der Angeklagte als Redakteur in diesem Falle überhaupt nur seiner Pflicht gemäß gehandelt habe. — Zander verzichtete vollkommen auf das Wort. — Den Geschworenen wurden 2 Fragen vorgelegt, von denen die erste das Vergehen der Amtsehrenbeleidigung, die zweite das Vorhandensein mildernder Umstände betraf. Nach ganz kurzer Berathung wurde die erste Frage verneint, worauf die zweite wegfiel. — Zander wurde sofort freigesprochen. — Nach Verlesung des Wahrspruchs der Geschworenen ertönten im Hintergrund des Saales zahlreiche laute Bravorufe, die aber der Präsident entschieden untersagte. — Die Verhandlung endigte erst Abends nach halb 9 Uhr; der Zudrang des Publikums blieb den ganzen Tag über gleich groß.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 15. bis 20. Okt.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 15 kr.	25 fl. 55 kr.	24 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	18 fl. 20 kr.	16 fl. 33 kr.	1[illegible] fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 22 kr.
Gerste	15 fl. 35 kr.	15 fl. 5 kr.	14 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Haber	9 fl. 27 kr.	8 fl. 9 kr.	7 fl. 5[illegible] kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen 18 fl. 34 kr., Linsen 19 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 364,6[illegible]9. Umsatzkapital 2[illegible],586 fl. 47 kr.

Schweinfurt, 20. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Weizen 22 fl. 30 kr. — 24 fl. 30 kr., Gerste 14 fl. 12 kr. — 15 fl. 12 kr., Haber 6—7 fl. 15 kr., Erbsen 17 fl. 12 kr. — 20 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 20. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds $73\frac{1}{8}$ bez. Oesterr. Creditactien $138\frac{3}{4}$ G. Die Tendenz war matt.

Freiburg. Bei der am 15. Okt. stattgehabten Ziehung der 15 Frcs. Loose wurden folgende 20 Serien à 50 Stück gezogen: 109 601 813 1135 1148 1960 1946 2404 2677 3539 3955 4290 5207 6029 6307 6491 6645 7303 7455 7493.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

24. Okt., früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bauern Nik. Weißenberger von Hatzheim beim k. Landgericht Arnstein.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Webers Val. Brödel von Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Adam Dürr von Lind beim k. Landgericht Ebern.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Margaretha Heumerich Wwe. von Oberaltertheim beim k. Landgericht [illegible]

Große Zusendungen in

Phantasiemänteln, Paletots, Jacquettes und Jacken

sind neuerdings eingetroffen, welche zu sehr billigen Preisen empfehle.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

pr. 20/10.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Dienstag, den 23. ds. Mts., Mittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause im 1. Distrikt Nr. 368 eine Commode von Nußbaumholz gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 20. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 19/10.

Am

Donnerstag, den 25. Oktober l. Js., Mittags 2 Uhr,

versteigere ich in der Verlassenschaftssache der Garküchners-Wittwe Babetta Fleischmann dahier im 3. Dist. Nr. 249, Glockengasse:

a) die zur Masse gehörigen Silberwaaren, als: 4 Eßlöffel, 2 Vorleglöffel, 11 Kaffeelöffel, 1 Zuckerdose, 1 Tortenschaufel u. dergl.;

b) sodann mehrere Möbels und Hausgeräthschaften,

und lade Steigerungslustige ein.

Würzburg, den 19. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/10.

Der Ortsnachbar und Holzhändler Jakob Knauer von Kirchschönbach hat einen großen Theil seines Grundvermögens veräußert und will mit dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen. Tagfahrt zur Beschlußfassung über die Vertheilungsart, sowie über das weiter einzuleitende Verfahren bei Unzureichenheit desselben wird auf

Freitag, den 16. November l. Js., früh 8 Uhr,

dahier hiermit bezielt und werden hiezu alle gerichtsbekannten und nicht gerichtsbekannten Gläubiger des Jakob Knauer unter der Rechtsfolge der Zustimmungsannahme in dem von der Mehrheit gefaßt werdenden Beschlusse, beziehungsweise der Nichtberücksichtigung ihrer Forderung vorgeladen.

Wiesentheid, den 18. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.

Reuß. [2a

Anzeige.

Mit Genehmigung des k. Studienrektorates wird der Unterzeichnete für jene Knaben, welche am 1. Oktober 1867 die Aufnahme in die erste Lateinklasse zu erlangen wünschen, den durch § 29 der revidirten Schulordnung vom Jahre 1854 vorgeschriebenen vorbereitenden Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, sowie in der Arithmetik ertheilen. Der Unterricht beginnt am **3. November Nachmittags 4 Uhr** und wird in täglich einstündigen Lektionen in der Erziehungsanstalt des Herrn Joh. Fischer, Domer Pfaffengasse, 3. Dist. Nr. 49, von dem Unterzeichneten ertheilt.

Geneigte Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, obere Johannitergasse, 4. Dist. Nr. 124, täglich von 1—2 Uhr entgegen.

Würzburg, den 15. Oktober 1866. [2a

vdt. **Weigand,** k. Studienrek.or.

H. Jacob, Hilfslehrer an der k. Lateinschule dahier

Oeffentlicher Dank.

Wir können nicht unterlassen, dem bisherigen Vorsteher Herrn **Leonhard Schmitt** unsern tiefgefühltesten Dank aus vollem Herzen auszusprechen für die Umsicht, Liebe und Treue, mit welcher er während seines 21jährigen Wirkens in der hiesigen Gemeinde sein Amt verwaltete. Auch in diesem Jahre würde er wieder zum Gemeindevorsteher gewählt worden sein — ein Beweis, welche Achtung die Gemeinde vor diesem würdigen Manne hat — er lehnte aber wegen vorgerückten Alters die Wahl im Voraus ab. Nie wird die Achtung gegen ihn und die Erinnerung an sein gesegnetes Wirken aus unseren Herzen scheiden.

Herchsheim bei Giebelstadt, den 18. Oktober 1866.

Mehrere Gemeindeglieder.

Buchbinder-Gesuch.

Ein tüchtiger **Buchbinder-Gehilfe,** sowohl **guter Vergolder** wie in **Portefeuille-** und **Galanteriearbeiten** geübt, findet sogleich eine Stelle. Näheres unter Chiffre A. B. durch die Exped. ds. Bl. [2a]

In der Nähe der Domstraße wird ein **möblirtes Zimmer** von einem Herrn zu miethen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [3]

Eine **Briefmarken-Sammlung,** 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Traubenzucker

in vorzüglicher Qualität, in Fässern, Kübeln und Kisten, **fl. 11½ per 100 Pfund,** — **bei größeren Partieen billiger** — frei ab hier, Verpackung inbegriffen, offeriren [5]

Rabus & Stoll in Mannheim.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 21. Okt. 2. Vorstellung im 2. Abonnement. **Der Goldonkel.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von E. Pohl.

Montag, den 22. Okt. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ursachen und Wirkungen der bayerischen Kriegführung im Feldzuge 1866.

Preis 12 kr. Nach Auswärts frankirt 14 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben wieder eingetroffen:

Prinz Carl und die bayerische Kriegführung.

Von G — r.

Preis 9 kr.

Auswärtige erhalten diese Broschüre gegen portofreie Einsendung von 10 kr. franco per Post zugesandt.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 21½—22½ —
Souverains fl. 16. 45 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold bei Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45. — Dto. Cassirsch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6½ Uhr verschied, versehen mit den heil. Sakramenten, an Altersschwäche unsere gute, inniggeliebte Mutter,

Frau Margaretha Mohr,

Weißküfers-Wittwe,

in ihrem 80. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte, der Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Würzburg, den 20. Oktober 1866.

Die Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Montag, den 22. ds. Mts., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am 24. ds., früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Am 2. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, findet im Bankgebäude Zimmer Nr. 1 in Gegenwart eines königl. Notars unter Verwendung der aus den Pfandbriefsdarlehen in den letzten 6 Monaten eingegangenen Tilgungsraten die vierte öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe statt, und werden hiebei 170,000 fl. Pfandbriefe aus den beiden Serien I. und II. (Jahrgänge 1864 und 1865) zur Heimzahlung im Nennwerthe gezogen.

Die Resultate der Ziehung werden in den durch unser Ausschreiben vom 5. Oktober vor. Js. ein für alle mal bezeichneten Blättern, sowie ferner in sämmtlichen Kreisamtsblättern des Königreichs veröffentlicht werden.

München, den 4. Oktober 1866. [35

Die Bank-Administration.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. L. A. b. B.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. 1/24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	62¼ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	57 G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	59⅜ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	60⅝ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	42⅛ G.
„	4½ pCt.	37¾ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	—
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	90⅜ P. ⅜ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	85⅜ P.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	85⅛ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	86 G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	92⅝ P.
„	3½ pCt. Obl. 1842	81⅛ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	80⅝ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	91⅛ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	—
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	80⅞ G.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2½ pCt. . . .	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
N.Amerika	6 pCt. à 100fr. 1881 D. 2½	—
„	6 pCt. ditto v. 1882 .	73⅜–⅞ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	132½ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	652 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	134½ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	—
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	—
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	94 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . .	342 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	105⅛ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	94 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	144⅞ G.
dto. dto. Actien à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	101¾ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49⅛ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt.	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	112¾ P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	112¾ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100¼ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93¾ P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ G.
Berlin Th. 60 k. S	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96⅞ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93¾ P
Cöln Thlr. 60 k. S	105 P
Hamb. Mk. 100 k. S.	88 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S	119¼ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S.	[illegible]
Paris Frs. 200 k. S.	93⅝ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	90½ G.
do. in öst. W. l. S.	90⅝ G.
Disconto .	4½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	114 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	64¾ P.
„ fl. 500 v. 1860 à 5pCt.	68⅝ G.
„ fl. 100 Kreb.-L. v. 1858.	111½ P. 111 G.
„ do. v. 1864.	64 G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	95¾–⅝ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P. 9⅞ G.
Badische fl. 35	50¼ P.
Kurhess. Thlr. 40 S. 4	54½ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	142¾ P.
„ fl. 25 do.	37⅛ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35½ P.
Sardinische Fr. 36 S. R.	65 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose.	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	39½ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10½ P.

Frankfurt, 20. Okt. Die „angenehmere Temperatur“, welche schon gestern sich bemerklich machte, herrschte auch heute in erhöhtem Maße. Amerikanische, wie österreichische Effekten, besonders Loose und Mobilier, erfuhren namhafte Preissteigerungen. Für Amerikaner waren von maßgebendem Einfluß die vom 18. d. M. (147¼) gemeldeten Goldcourse, sowie bessere Londoner Notirungen. Auf österr. Effekten wirkten die günstigeren Wiener Valuta- und Effekten-Notirungen. Devisen waren fast sämmtlich etwas höher. Das Geschäft war für einen Samstag ziemlich lebhaft.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 292	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 22. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. 4[30] GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. 1[55] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ.
„	Bamberg	Frühe 4[30] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[35] PZ. 8[45] GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ. 7[45] GZ.
„	Ansbach	Frühe 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[10] GZ. 6[55] PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Frühe 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. 11[30] GZ.
„	Nürnberg	Frühe 7[30] GZ. 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[10] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	A.	Mosbach-Bisch.	4[30]	M.
Arnstein	5	A.	Mosbach über		
Bischofsheim	4[30]	A.	Wertheim	5	A.
Iffelbach	4	A.	Roßbrunn	4	A.
Mergentheim	4	A.	Wertheim	5	A.
Miltenberg	5	A.			

Tageskalender: Corbula. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 33 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 M. Mondaufgang: 4 Uhr 14 Min. Monduntergang: 4 Uhr 7 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme — **Bauernregel:** Wenn an Martini Nebel sind, dann wird der Winter meist gelind.

Politische Rundschau.

Ueber den Stand der Arbeiten, die socialen Gesetzentwürfe betr., wird der „A. Z.“ offiziös geschrieben, daß die Entwürfe der Gemeindeordnung, des Heimathgesetzes und des Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung jetzt auch die persönliche Revision des Staatsministers des Innern passirt haben, und daß die Arbeiten an dem Entwurfe zu dem Armengesetz ihren unausgesetzten Fortgang nehmen, so daß der Hauptkomplex der socialen Gesetzgebung wohl bis Ende November, wo nicht schon früher, zur Vorlage reif sein wird.

Wie aus Karlsruhe vom 21. gemeldet wird, beantragt die betreffende Commission der Abgeordnetenkammer die Zustimmung zum Friedensvertrage und dringt auf den Anschluß der süddeutschen Staaten, insbesondere Badens, an den norddeutschen Bund.

Die Verhandlungen mit Sachsen scheinen sich dem Abschlusse zu nähern. Am 17. d. M. ist in Berlin mit dem sächsischen Militär-Bevollmächtigten eine Militär-Convention vereinbart, die gegenwärtig durch letzteren, der in Begleitung des Staatsministers v. Falkenstein nach Karlsbad gereist ist, dem Könige Johann überbracht wird. Der Staatsminister v. Friesen unterhandelt inzwischen in Berlin mit Hrn. v. Savigny den eigentlichen Frieden. In den Blättern werden verschiedene Positionen in Sachsen genannt, welche Preußen wohl auf die Dauer besetzt halten wird. Wie das „Dresd. J.“ berichtet, werden die von der sächsischen Armee aus Sachsen mitgenommenen Spannfuhrwerke am 23. Okt. in Sachsen eintreffen.

Aus Berlin, 20. Okt., schreibt man der „K. Ztg.“: „Nach der Schlacht von Königgrätz ist von verschiedenen Truppentheilen eine nicht unbedeutende Anzahl Mannschaften vermißt worden, und es sind letztere bis jetzt auch noch nicht zu ermitteln gewesen. Es liegt, nach der Ansicht des Kriegs-Ministeriums, die Vermuthung nahe, daß diese Vermißten theilweise zu Commando's verwandt, theilweise in Lazarethe aufgenommen und von diesen weiter zurück in andere Lazarethe oder in Pflege bei Privatpersonen oder auch wohl in die Heimath geschickt worden seien. Die Bezirks-Regierungen sind ersucht worden, die erforderlichen Nachforschungen durch die Orts-Polizeibehörden anzustellen.“ Diese Vermißten dürften wohl keck auf die Verlustlisten geschrieben werden, wodurch die Lücken, an welchen die amtlich ausgegebenen Listen nach allgemeiner Behauptung leiden, ausgefüllt würden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die in Schwabmünchen erledigte Notarstelle dem Notar M. Walk zu Hilders, entsprechend seiner Bitte um Verleihung eines anderen Notariats, verliehen; an das Bezirksamt Stadtsteinach den Bezirksamts-Assessor von Gersfeld, L. Möhl, berufen.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 18. Okt. 1866. Das Gesuch des Kaminfegers Ant. Lippert von Hofheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Tünchner von hier, wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Jos. Hebbel von Leider um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Magdal. Solf von hier; desgl. das des Gasfabrikarbeiters Lor. Wagenhäuser von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Kathar. Schmitt von hier; desgl. das des Expeditionsgehilfen Christ. Goßler von Schwabach z. Z. am k. Bezirksgerichte dahier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Rosina Müller von hier; desgl. das des Jak. Bamberger von hier um Verleihung einer Detailhandels-Conzession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Großhändlers Leon Schlesinger von Hammelburg um Verleihung einer kaufm. Detailhandels-Concession nebst Uebersiedlung; desgl. das des Jos. Weber von hier um Bürgerannahme auf Grundbesitz und um Verleihung der Licenz als Schirmmacher; desgl. das des Mart. Walpert von hier um Insassenannahme auf den Betrieb der Kürnerei; desgl. das des Joh. Th. Wilhelm Arndt aus Merseburg um Insassenannahme nebst Verleihung der Licenz als Kattundrucker sowie Verehelichungserlaubniß mit Anna Justina Krelle von Geroda. Abschlägig wurden beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Gartenwirthschaftskoncession; 5 Gesuche um Insassenannahme; 1 Gesuch um Verleihung einer Lohnkutscherkonzession.

Würzburg, 22. Okt. Die gestern Nachmittag auf dem Sanderwasen stattgehabten Feuerwehrübungen, zu welchen sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte, zeichneten sich durch Präcision und Gewandtheit aus.

Schwurgericht.

II. Quartal. 24. Verhandlung.

Würzburg, 22. Okt. Anklage gegen Franz Reising, 29 Jahre alt, led. Taglöhner von Stockstadt, wegen Verbrechens der Körperverletzung. — Am 18 März d. Js. entstand in dem Wirthshause zur Rose in Stockstadt zwischen Mart. Zang von dort und dessen Vater ein Wortwechsel, der aber bald dadurch beendigt wurde, daß ersterer das Wirthszimmer verließ. Dagegen setzte sich zwischen dem Taglöhner Johann Schlett von Leider und dem Angeklagten, welche beide in dem Wortwechsel des Zang Partei ergriffen hatten, der Streit fort, welcher zu dem Resultate führte, daß beide

handgemein wurden und auf den Boden stürzten, wobei Reising auf Schlett zu liegen kam. Bei dieser Gelegenheit biß Reising seinem Gegner in die Nase und eilte dann davon. Joh. Schlett war in Folge des Bisses einen Tag arbeitsunfähig und ist der Verlust, welchen er an seiner Nase erlitten hat, der Art, daß ein Nachwuchs nicht mehr stattfinden wird, er hat eine verstümmelte Nase, indem die Nasenspitze mit einem Theile der Knorpelscheidewand fehlt. (Schluß folgt.)

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 23 Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, gegen Valentin Willmy von Kirchheim, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen; um 4 Uhr gegen Joh. Dap von Urphertshofen, wegen Majestätsbeleidigung. Am 25. d., Vormittags 9 Uhr, gegen Georg Pohl von Ochsenfurt und Susanna Grünsfelder von da, wegen Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen Philipp Endres von hier, wegen Gewaltthätigkeit; um 10 Uhr gegen Georg Gerner von hier, wegen Hausfriedensstörung; um 10½ Uhr gegen Michael Ott von Rottenbauer, wegen Mißhandlung; um 11 Uhr die Berufung des Joh. Braun von Unterpleichfeld, wegen Ruhestörung und Berufs-Ehrenkränkung; Nachmittags 3 Uhr die Berufung des Joh. Bapt. Leimeister von Heidingsfeld, wegen Ehrenkränkung des Joh. Weingärtner von da; um 3½ Uhr die des Gg. Hamm von hier, wegen Ehrenkränkung des Valentin Döpfmer von da; um 4 Uhr die des Wendelin Albrecht von hier, wegen Ehrenkränkung seiner Ehefrau Therese; um 4½ Uhr die des Martin Heirich von hier, in Sachen gegen Franziska Schumm Ehefrau von da, wegen desgl. und um 5½ Uhr die des Gg. Pfeuffer von Dipbach, wegen Mißhandlung, hier Einspruch; am 27. Okt. c., Vormittags 9 Uhr, die Berufung des Michael Rödel von Mainstockheim, wegen Ehrenkränkung des Michael Sterzbach von da; um 9½ Uhr die des Peter Aumüller von Münsterschwarzach, wegen Ehrenkränkung des Eisig Löb Hähnlein von da; um 10 Uhr gegen Eva Günter von Gerlachsheim, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Joh. Gg. Dehn von Marktalchendorf, wegen Majestätsbeleidigung; Nachm. 3 Uhr gegen Anna Maria Welzbacher von Altenbuch, wegen Diebstahls; um 3½ Uhr gegen Georg Goldschmitt von Theilheim, wegen desgl.; um 4 Uhr gegen Michael Karl von Veitshöchheim, wegen Hausfriedensstörung und um 4½ Uhr gegen Michael Zeißner von Wipfeld, wegen Diebstahls.

• (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a S.**) Am 23 d. M., früh 9 Uhr, Anklage gegen Balthasar Halbig von Hollstadt, wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheil Berechtigter; um 9½ Uhr gegen Ambros Knebs von Waldberg, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht; um 10 Uhr gegen Andreas Wappes von Wegfurt, wegen Diebstahls. Am 25. d. M, früh 10 Uhr gegen Paul Maul von Eichenbach, wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Phil. Wohlbert von Bischofsheim, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Adam Bieber von Neustadt wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheil Berechtigter. Am 29. d. M., früh 9 Uhr, gegen Adam Sitzmann von Weisbach, wegen Verläumdung; um 9½ Uhr gegen Genovefa Herget von Hilders, wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Johann Müller von Bersfeld, wegen Gewaltthätigkeit. Am 30. d. M., früh 9 Uhr, gegen Jos. Dorsch von Kissingen, wegen Unterschlagung; um 11 Uhr gegen Leopold Hübner von Aisleben, wegen Vorenthaltung fremder Sachen.

München, 20. Okt. Zur Ergänzung unsres gestrigen Berichts über den Zander'schen Preßprozeß entnehmen wir dem Berichtes, welchen der „Volksbote" über die Verhandlung bringt, noch Folgendes: Der Zudrang zu dem Gerichtssaal war schon vor Beginn der Sitzung außerordentlich; eine ganze Abtheilung von Gendarmen, etwa 12 oder mehr Mann, unter einem Officier, dazu verschiedene Mann vom Linienmilitär hielten die Gänge besetzt. Ohne Karte (für die mitunter 4 und 5 Gulden bezahlt worden sind) wurde Niemand in den Saal gelassen, so daß der wachthabende Gendarmeriebrigadier komischer Weise sogar den Angeklagten selbst „ohne Karte" nicht eintreten lassen wollte, obwohl derselbe versicherte, daß er „durchaus nothwendig da sein müsse", bis er sich zu erkennen gab. Nach des Staatsanwalts Begründung der Anklage hielt sodann der Hr. Oberst Graf Bothmer über die gesammte Kriegführung, ganz im Sinne der bereits erwähnten generalstablichen Flugschrift: „Ursachen und Wirkungen", einen gut zweistündigen Vortrag, in welchem er die Kriegführung im günstigsten Lichte darstellte und besonders auch die Verdienste, die Eigenschaften und die Thätigkeit des Generals v. d. Tann hervorhob, jedoch, ohne näher darauf einzugehen, auch zugab, daß F e h l e r gemacht worden seien. — Der Vertheidiger Hr. Adv. v. Auer, erbat sich darauf verschiedene nähere Aufklärungen, insbesondere wegen der Nichthilfeleistung für die Hannoveraner, wegen des Gefechts von Kaltennordheim und des bekannten Vorgehens und der Zersprengung der Kavallerie-Reserve unter dem Fürsten Taxis u. s. w. Die Entgegnungen des Hrn. Obersten Grafen B o t h m e r waren ausweichend. Der Hr. Oberst räumte auch ein, daß der Hr. Generalstabschef Frhr. v. d. Tann für die Geschäftsführung des Hauptquartiers nicht geeigenschaftet sei, und daß „er von der Natur zum Generalstabschef nicht angelegt" sei. — Hiernach fand die Vertheidigung die Vernehmung des Generals v. d. Tann selbst, der in Civilkleidern erschienen war, nicht weiter für nöthig, da er des „Dienstgeheimnisses" nicht entbunden war, und er wurde deshalb entlassen. Dagegen folgten nun der Reihe nach neun andere Zeugen, die auf Antrag des Angeklagten sämmtlich aus Unterfranken geladen worden waren, lauter einfache Civilpersonen, da der Angeklagte geflissentlich auch darauf verzichtet hatte, irgendwelche inactiverne Officiere zur Entlastung vorzuschlagen, weil er dieselben nicht durch Zeugenschaft gegen ihre Führer in spätere mißliche Lage versetzt wissen wollte. — Der Pfarrer Weimer bezeugte umständlich, daß der Generalstabschef, als er am 11. Juli Abds. nach dem Gefecht von Kissingen nach Aidhausen gekommen, keine Spezialkarte gehabt, sondern eine solche von ihm geliehen erhalten und dann mit sich genommen habe, was Oberst Graf Bothmer dadurch aufzuklären suchte, daß die Karte des Generalstabschefs „in der Säbeltasche seines Adjutanten" sich befunden habe, welcher auf höhern Befehl anderweitig verschickt worden sei. — Vorzüglich erhebliche Aussagen machten drei K i s s i n g e r, Stadtschreiber E n g e l b r e c h t, pens. Lehrer R i e d m a n n und Lehrer F u c h s von Winkels, welche alle drei als Augenzeugen bekräftigten, daß die wichtigsten Höhen bei Kissingen (der „finstere Berg" und die „Bodenlaube") während des ganzen Gefechts von den Bayern völlig unbesetzt geblieben seien, während dort aufgestellte Batterien das Eindringen der Preußen in Kissingen, wie ihr späteres Vordringen gegen Winkels und Nüdlingen unmöglich gemacht und in der That den Sieg der Bayern entschieden haben müßten. Dieselben bezeugten ferner, wie diese Besetzung der für den Kampf allerwichtigtigsten Stellung unbegreiflicher Weise unterblieben sei, ungeachtet 32 Geschütze bei der „schwarzen Pfütze" so nahe gestanden hätten, daß sie in e i n e r, h ö c h s t e n s a n d e r t h a l b Viertelstunden dort hätten aufgefahren werden können. — Vom Angeklagten wurde hierbei den Herren Geschwornen ein genauer Plan der Kissinger Gegend übergeben, zu welchem der Zeuge Riedmann die nähern Erklärungen gab. Die Einwendungen des Obersten Graf Bothmer waren sehr schwach, der Angeklagte selbst aber fand sich veranlaßt, ihn um weitere Aufklärung zu bitten. Der Hr. Oberst habe früher geäußert, General v. d. Tann sei schon um 11 Uhr auf dem Kampfplatz gewesen; wie es denn möglich gewesen sei, daß derselbe nicht sofort den großen Fehler der Nichtbesetzung der allerwichtigsten Punkte erkannt habe? Ob dagegen die Behauptung genüge, daß dergleichen Anordnungen die Sache des Divisionsgenerals (Zoller) seien, oder ob es nicht vielmehr Aufgabe und Pflicht des Generalstabschefs gewesen sei, für die schleunigste Besetzung jener entscheidenden Höhen Befehle abzusenden? — Die Entgegnung des Hrn. Obersten Grafen Bothmer ging dahin, General v. d. Tann sei mit „in dem hitzigsten Gefecht" gewesen und „im Granatregen übersehe man leicht etwas".

** **München**, 21. Okt. Es wird heute versichert, daß Feldmarschall P r i n z K a r l nicht nur seine Aemter und Würden in der bayerischen Armee, sondern auch die Propretairstellen der ihm verliehenen österreichischen, preußischen und russischen Regimenter niederlegen werde und die Absicht habe, für längere Zeit eine Reise in das Ausland zu unternehmen.

Der am 18. ds. in **München** verstorbene berühmte japanische Reiseforscher Dr. phil. Fr. v. S i e b o l d war in der letzten Zeit mit der Ordnung und Aufstellung seiner großen japanisch-ethnographischen Sammlung eifrigst beschäftigt. Dr. v. Siebold, Oberst im niederländischen Generalstab, stand im 71. Lebensjahre. Er hinterläßt viele Manuscripte, eine zahlreiche Bibliothek und eine reichhaltige ethnographische Sammlung, deren Erwerbung für den Staat in Aussicht steht.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 21. Okt., 1¼ Uhr Mittags. In der E f f e k t e n s o c i e t ä t war anfänglich die Tendenz im Allgemeinen günstig, gegen den Schluß trat jedoch eine Ermattung ein. Aus Newyork von gestern waren Gold 146½, Bonds 114¾, London 160¾ eingetroffen. Wiener Bankactien 648 G., Oesterr. Creditactien 134½ P., 133¼ G., National 51¼ P. 50¾ G., 5% engl. Metall. 57¼ P., 5% 1858er Loose 111 G., 1860er Loose 61¼ P., 1864er Loose 64 G., 4½% bayer. Oblig. 90¾ P, 4% bayer. Prämien-Anl. 93⅝ G., bayer. Ostbahn-Aktien 112¾ P., 4½% Würtemberger 92¼ P., 1882er amerikan. Bonds 73¾—⅝—½ bez. u. G., Wechsel auf Wien 90⅛ G. Wechsel auf Paris 93¾ G., Wechsel auf London 118⅜ G.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Terminkalender.

25. Okt., früh 8 Uhr: 2. Edictstag im Concurse der Magdal. Heßdörfer von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.

26. Okt., früh 8 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Oekonomen Georg Krämer von Laub beim k. Landgericht Volkach.

Früh 8½ Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Jakob Bachmann von Bürgstadt beim k. Landgericht Miltenberg.

Früh 8½ Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Bauern Val. Köberlein zu Heustreu beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Wittwer Mich. Wiehl von Euerhausen beim k. Landgericht Aub.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der B. Langmantel Wwe. von Gaukönigsheim beim k. Landgerichte Aub

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Frz. Eußner von Althausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S

Bekanntmachung.

Im Nachstehenden bringen wir die zu Art. 81 des Pol.-Str.-Ges.-B. neuerdings beschlossene und von der k. Regierung, Kammer des Innern, vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. September 1864 zur Offenkunde.

§ 1. Jede fremde, hier nicht heimathberechtigte selbständige Person, welche sich länger als 8 Tage, sei es in einem Gasthofe oder in einer Privatwohnung, dahier aufzuhalten beabsichtigt, hat längstens am achten Tage ihres Aufenthaltes im städtischen Quartieramte unter Hinterlegung ihres Heimathscheines oder ihrer sonstigen Legitimation die Hausnummer ihrer Wohnung, den Zweck und die Dauer ihres Aufenthaltes anzuzeigen, eine Aufenthaltskarte zu lösen und die Gebühr hiefür sofort zu entrichten.

§ 2. Die Aufenthaltskarte wird nur auf eine bestimmte Zeit und nicht über ein Jahr ausgestellt.

§ 3. Binnen 48 Stunden nach Ablauf der bewilligten Aufenthaltszeit ist die Karte zur Verlängerung im Quartieramte vorzulegen.

§ 4. Die Gebühren für eine Aufenthaltskarte sind mit besonderer Genehmigung kgl. Regierung wie folgt, festgesetzt:

I. Im Allgemeinen: Auf die Dauer von 8 Tagen bis 1 Monat 24 kr., von 8 Tagen bis 2 Monaten 45 kr., von 8 Tagen bis 3 Monat 1 fl., von 8 Tagen bis 6 Monate 1 fl. 45 kr., von 8 Tagen bis 1 Jahr 3 fl.

II. Ausnahmsweise haben: A. unbemittelte Pensionisten und Quiescenten aus dem Civil- und Militärstande, Literaten, Handlungs-Commis (nicht Reisende oder Agenten), Maler, Musiker, Meßkleute, Schauspieler, wie überhaupt minder Bemittelte auf die Dauer von 8 Tagen bis 3 Monaten 18 kr., von 6 Monaten 36 kr., eines Jahres 1 fl. B. Gewerbsgehilfen, Gesellen, welche außer dem Hause ihrer Meister wohnen, Fabrikarbeiter, Taglöhner beiderlei Geschlechtes, Näherinnen und dgl. auf die Dauer eines Vierteljahres 6 kr. zu zahlen.

III. Für Verlängerung einer Aufenthaltskarte sind dieselben Gebühren, wie unter I. und II. angegeben, zu entrichten.

IV. Befreit von der in § 1. vorgeschriebenen Anzeige, von Erholung einer Aufenthaltskarte und von Zahlung einer Gebühr hievon sind folgende Personen:

1) Aktive Beamte und sämmtliche Bedienstete des Staats-, Kirchen- und Gemeindedienstes, gleichviel, ob dieselben eine definitive oder widerrufliche Anstellung haben, (auch Accessisten, Rechtspraktikanten, Schreiber ꝛc.);

2) Personen, welche von k. Stellen, Behörden oder Gerichten hieher berufen werden, als Landräthe, Geschworne, Zeugen, Conscribirte und dergl.;

3) alle aktiven Militärpersonen;

4) die Studirenden der Hochschule, sowie alle Zöglinge der hiesigen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten;

5) Handlungs-Commis, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Taglöhner und Dienstboten, wenn sie bei ihren Prinzipalen, Meistern, Fabrikanten, Arbeitgebern, und Dienst-Herrschaften wohnen;

6) die Besitzer und Pächter von Realitäten und Grundstücken in der Stadt oder auf der hiesigen Gemarkung;

7) Verwandte hiesiger Einwohner, die sich bei solchen vorübergehend, jedoch nicht über 3 Monate aufhalten;

8) die vermögenslosen Relikten von Staatsdienern und öffentlichen Bediensteten;

9) Personen, die von Stipendien oder Präbenden bis zu 200 fl. leben und endlich

10) überhaupt alle Personen, die eine Alimentation oder Sustentation aus öffentlichen Fonds beziehen.

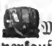
§ 5. Uebertretungen der §§ 1 und 3 haben die im Art. 81 des P.-Str.-G.-B. vom 10. November 1861 angedrohte Geldstrafe bis zu drei Gulden zur Folge.

Würzburg, den 1. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

[3a] **Dr. Zürn.** Amend.



300 Eimer 1864er, die in einem gekündigten Miethskeller bis 1. Januar noch liegen können, sind zu verkaufen bei **J. M. Kallert**, Kettengasse. [3c

---

Englisch und Französisch

Jeder Sprachcursus in 50 wöchentlichen Lect. à 2½ Sgr. Auch in Abth. à 1 Thlr. Vollst. 4 Thlr. Beide Sprachen zusamm. nur 7 Thlr. 4 Probebriefe 5 Sgr.

lernt Jeder, auch ohne Vorkenntnisse, gründlich und leicht, angenehm und unterhaltend durch **Schlössing's** beliebten und anerkannten schriftl. Sprachunterricht. — Man pränumerirt bei **F. H. Schlössing**, Director der Handels-Akademie in **Berlin**, Dorotheen-Strasse 8, wie bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Ferner

Rechnen für Jedermann in 25 Lect. à 2½ Sgr., vollständ. 2 Thlr., 2 Probebriefe 2½ Sgr.

Schlössing's Sprachunterricht ist anerkannt pädagogisch und practisch besser bearbeitet, als andere zu enormen Preisen angekündigte Unternehmungen, wovon sich Jeder durch Prospecte (gratis) überzeugen kann.

Brauerei

in einer Stadt am Maine, Unterfranken, zu verkaufen. Gesotten werden per Jahr **1800** Schäffel. Inventar vollständig. Dabei ist eine sehr **frequente Restauration.**

Franco-Anfragen erbittet sich der Güteragent **G. E. Fuchs.**

Bureau im 2. Distr. Nr. 291, Fleischbankgasse. [3c

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in der Unterzeichneten Heilanstalt.

[12b] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [4]

Eine **Briefmarken-Sammlung**, 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Weinbütten sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die
Bildung der Schullehrer
im
Königreiche Bayern.

Königliche Allerhöchste Verordnung vom 29. September 1866.

Abdruck aus dem Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Preis 24 kr. [3b

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Kalender
für
Lehrer und Schulfreunde
auf das Jahr 1867.
Von Dr. J. B. Heindl.
Zwölfter Jahrgang.
Preis 24 kr.

Kalender
für katholische Christen
auf das Jahr 1867.
Siebenundzwanzigster Jahrgang.
Preis 30 kr.

Gemeinnütziger Hauskalender
für das gemeine Jahr **1867.**
Preis 15 kr.

Geld-Cours. Frankfurt, 20. Oktober.
Pistolen fl. 9. 38–40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39–41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57–58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45–47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32–34. — 20-Frankstücke fl. 9. 21½–22½.
Souvereigns fl. 11. 45–49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40–42. — Gold per Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45. — Div. Kassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Vorhang- und Möbelstoffe,

sowie

Teppiche

sind in sehr großer Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Danksagung.

Für die so ehrende, zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden, theueren Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau Apotheker

Therese Hoffmann, geb. Lemm,

sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank.

Der herzliche Antheil und das innige Mitgefühl so vieler hiesigen und auswärtigen Freunde gewährt uns in dem uns so hart betroffenen Mißgeschicke noch einigen Trost, und im Vertrauen auf die gütige Vorsehung wünschen wir, daß der Himmel Alle vor so herben Prüfungen bewahren möge!

Würzburg, am 21. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Für 18 kr. vorräthig in F. A. Julien's Buchhandlung in Würzburg:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Praktische Anweisung zur sichersten und raschesten Heilung der Hämorrhoiden.

Carl Jacobi's Unterrichts-Briefe

(vielfach nachgeahmt!)

zur gründlichen, schnellen und leichten Erlernung

der französischen, engl. und ital. Sprache

ohne Lehrer, Vorkenntnisse und Bücher,

werden monatlich zweimal nach allen Orten franco expedirt. Honorar pro Cursus 5 Thaler (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. — Prospecte mit Zeugnissen auf frankirte Bestellung gratis und franco.

Adresse: **Robert Nikutowski in Berlin,**

Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichts-Briefe.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Oktober.

(Adler.) Oberbergrath Luccas a. München. Lieut. Hermann a. Würzburg. Stud. Heusner a. Boppard. Kaufleute: Effers a. Odenkirchen, Huisberg a. Barmen, Sauerteig aus Nürnberg, Klophaus a. Schwelm, Vorberg a. Cöln, Berger a. Nordhausen, Schröder a. Biebrich, Gottschalk a. Mühlhausen, Schrey a. Aschaffenburg, Wolf a. Kirchberg, Butz aus Augsburg, Förster aus Aachen, Schmidt a. Coburg, Wolber a. Schramberg und Seldenberger a. Schwetzingen.

(Fränk. Hof.) Dr. Rinecker aus Eltmann. Gastwirth Schmitt a. Neustadt. Ingen. Hinner a. Münchberg. Dr. Hammer a. München. Kflte.: Gompen a. Cöln, Niederbuchner a. Rosenheim, Weil a. Frankfurt, Ihm a. Hanau, Singer aus Cassel, Freudig a. Hannover, Sindic a. Genf, Himmler a. Augsburg, Oberndörfer a. Mersburg und Bergdolt a. München.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Steiner u. Frau Rohrer a. Nürnberg. Frau Dr. Koch u. Frau Baubeamte Washeimer aus Rotbenburg. Frau Höfler, Frau Koch u. Frau Megler aus Fürth. Priv. Hartmann m. T. a. Marktbreit. Bäckermeister Fritz a. Neustadt. Stud. Hassenkamp a. Fulda und Voit a. Nürnberg. Gefreiter Fischer a. München.

(Sächs. Hof.) v. Lukowska m. G. u. Bed. a. Posen. Anwalt Hertel a. Sonneberg. Stud. Toussaint a. Ansbach und Königstein a. Niederbrechen. Priv. Richter a. Landau u. Schneider a. München. Kaufm. Gerber a. Frankfurt und Sturm a. Memmingen. Büchsenmacher Krüger a. Lüttich. Albert m. G. a. Kissingen. Oekon. Söllner a. Königsberg. Beamter Firmann a. Berlin.

(Schwan.) Hptm. Kättenpeck aus Landau. Lieut. Degen a. Ludwigsburg. Stud. Mühlhausen a. Egloffstein und v. Suckau aus Erlangen. Lehrer Friedmann a. Altenstein. Maler Taubmann a. München. Kflte.: Becker aus Magdeburg, Roßdorf u. Schwarzschild a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Frau Petri m. Fam. u. Bed. a. Liege. Kflte.: Dreß, Benjamin u. Lowinsky a. Berlin, Zettelmann a. Hanau, Kirschbaum a. Solingen, Meithofer a. Wien, Brendel u. Mathes a. Leipzig, Meßner a. Ludwigshafen, Hermann a. Landau, Hofmeister a. Eßlingen, Weiß a. Stuttgart, Stöcke a. Posen, Bauer a. München, Braun a. Rensdorf, Enderlin a. Pforzheim, Münker a. Hilsen, Nordmann a. Nancy, Schönhof, Dessauer, Fröhlich u. Hildebrand a. Frankfurt.

Petroleum, Solar- und Lampenöl in bester Qualität empfiehlt billigst

L. E. Oppenheimer.

3a] Augustinergasse 212.

Liedertafel

Morgen, Dienstag — Hauptprobe.

Eine **goldene Brille** wurde am Bierröhrenbrunnen verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näh. in der Exp.

In einem hiesigen Gasthofe wird ein gewandter **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Feinsten

Prima - Traubenzucker

billigst, sowie Gebrauchsanweisungen gratis bei

M. J. Philippi,

Semmelsstraße, am Bürgerspital.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, 3 Kammern, 1 Altane, heller Küche, Wasserleitung ꝛc., ist auf 1. Nov., eventuell auch später, unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Näheres 3. Dist. Nr. 189. [3a

---

Stadt - Theater.

Montag, den 22. Okt. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. Mit neuer Ausstattung. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Donnerstag, den 25. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ursachen und Wirkungen

der

bayerischen Kriegführung

im

Feldzuge 1866.

Preis 12 kr. Nach Auswärts frankirt 14 kr.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Weber's

großer illustrirter Kalender

für 1867.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis fl. 1. 48.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 293.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 23. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. 4[30] GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. 1[30] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ.
"	Bamberg	Früh: 4[30] GZ. 10[45] SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[15] PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4[15] PZ. 8[45] GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ. 7[45] GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[15] GZ. 6[45] PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8[30] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. 11[30] GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7[30] GZ. 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
"	Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4[30] U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4[30] U.	Wertheim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Joh. v. Kap. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 35 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 54 M. Mondaufgang: 4 Uhr 44 Min. Monduntergang: 4 Uhr 7 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Heller Herbst, windiger Winter.

Politische Rundschau.

Ein Extrablatt des „Dresd. Journ." vom 22. Okt. meldet officiell: Gestern ist in Berlin der Frieden zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet worden.

Wie es heißt, soll am 4. Nov. in Stuttgart eine größere Versammlung von Anhängern der verschiedenen Richtungen großdeutschen Programms abgehalten werden.

42. meist höhere Stabsofficiere der ehemaligen kurhessischen Armee sind durch kgl. Cabinetsordre „mit Pension zur Disposition gestellt" und 8 anderen ist, ebenfalls mit Pension, der nachgesuchte Abschied bewilligt worden.

Nach einem Ministerialreskript, das an die betr. Behörden angelangt ist, sollen die Vorbereitungen zu den Wahlen für das norddeutsche Parlament möglichst schnell getroffen werden.

Die feudale Berliner „Kreuzzeitung" bringt dem Thema von der Erhaltung der „berechtigten Eigenthümlichkeiten" in den annektirten Ländern bereits die Hoffnung entgegen, daß die Regierung sich gewiß der Ueberzeugung nicht verschließen werde, „daß, was den conservativen (!) Principien entspricht, erhalten, was denselben widerstreitet, beseitigt werden muß."

Auf Befehl des österreich. Kriegsministeriums hat der Kriegsdampfer „Elisabeth" sofort nach Mexiko abzugehen.

Napoleon, die Kaiserin und der Prinz sind nach St. Cloud zurückgekehrt. Pariser Berichte sagen, daß der Gesundheitszustand des Kaisers in den letzten Tagen sich gebessert habe.

Aus Florenz, 22. Okt., wird telegraphirt: Die feierliche Volksabstimmung über den Anschluß Venetiens an Italien wurde gestern in allen Städten Venetiens mit der größten Begeisterung und unter allgemeinster Theilnahme vollzogen. Fast die Gesammtheit der Wähler stimmte mit Ja. In den Dörfern gingen die Pfarrer den Bewohnern mit ihrem Beispiel voran.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Boten des Stadtger. Schweinfurt, J. Böhmann, als Bote an das Bezirksgericht Schweinfurt versetzt, dessen Stelle am Stadtger. Schweinfurt dem pens. Feldwebel und dermal. Gerichtsdienersgehilfen G. Schmitt zu Gemünden verliehen; die erledigte Gefängnißwärterstelle am Bezirksgerichte Aschaffenburg dem Appellationsger. Boten J. Renlenauer in Aschaffenburg und dessen Stelle dem pens. Gendarm und derm. Gefängnißwärtersgehilfen G. P. Kunkel zu Neustadt a./S. verliehen; ferner den Gerichtsschreiber des Landger. Roth, J. G. Ehrlinger, auf Grund des § 19 der IX. Verf.-Beil. des Dienstes entlassen und als Gerichtsschreiber an das Landger. Roth den Gerichtsschreiber H. Stahl in Hilders versetzt; endlich den Bezirksarzt 1. Cl. Dr. M. J. Mörschell in Gersfeld auf die Bezirksarztesstelle 1. Cl. zu Miltenberg und den Bezirksarzt 2. Cl. Dr. J. Huth zu Orb auf die Bezirksarztesstelle 1. Cl. zu Karlstadt versetzt.

Würzburg. 22. Okt. Im Mainviertel liegt unter der Pflege der Zeller Schwestern ein Chevauxleger, welcher im Gefechte bei Roßbrunn im Kampfe gegen preußische Husaren 11 Wunden erhielt. Am vorigen Donnerstag wurde diesem wackern Kriegsmann von dem Herrn Stadt- und Festungskommandanten, Generalmajor v. Steinsdorf, die wohlverdiente silberne Tapferkeitsmedaille übergeben. Der Dekorirte ist ein Franke.

Würzburg. Laub-Ordnung für das Jahr 1866. Erste Laub: Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. Okt., umfassend die sogenannten Zeller- und Dürrbacher Lagen unterhalb der dürren Brücke und des Steinbergs: Flächenöd, Häuser, alte Zachen, Steinpickel, Lerchenberg, Böcklein, Hub, Feben, Landzachel, altes Geöd, Fischer, Hammel, Rain, Roßberg, Dürrhof, Hofleiten, Oelberg, Bleicher Roth, Sändlein, Pfaffenberg, Heinrichsleiten, Albertsleiten, Koppberg, Wann, Reussen, Burück. — Zweite Laub: Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Okt., umfassend die Lagen außerhalb des Zeller- und Burkarder-Thores: Bühleiten, Bock, Inneres Roth, Maas, Winterleiten, Feuerberg, alte Berg, Höchberger Neuberg, Spittelberg, Johannesberg, ganze Steinbach, Mainleiten, Felsen, Leisten. — Dritte Laub: Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Okt., umfassend die Lagen außerhalb des Sander- und Rennweger-Thores: Steglein, Ebertsklinge, Feggrube, Gultenthal, ganze Neuberg, Abtsleiten, Kiandsgrund, Mausberg, Sander Heinrichsleiten, Bögen, Gras, Kürnacherberg. — Vierte Laub: Mittwoch, den 31. Okt. und Donnerstag, den 1. November, umfassend die Lagen außerhalb des neuen und Pleichacher-Thores: Sandpfad, Lindlesberg, Krombühl, Eiderzagel, Rimparer Steig, Füchslein, Ständerbühl, Ziegelau, Schalksberg, Haase, Stein.

Schwurgericht.

II. Quartal. 24. Verhandlung.

Würzburg, 22. Okt. (Schluß.) Reising behauptet, er wisse nichts von der Verletzung, welche er dem Joh. Schlett beigebracht haben solle, da er damals sehr betrunken gewesen sei; übrigens gibt er zu, daß er bei Angriffen in heftige Wuth gerathe und dann seinen Angreifer zu beißen pflege, was sich auch in der Untersuchung bestätigt hat; er macht ferner geltend, daß Schlett ihn zuerst gereizt und angegriffen habe und daß er (Reising) bei ihrem Falle zu Boden zuerst unten und Schlett auf ihm gelegen sei, so daß er der von Schlett Ueberwundene war, gegen den er sich habe wehren müssen. Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne der Verweisung durch und stellte außer dem Hauptantrage auf Schuldig einen eventuellen auf Annahme eines Vergehens der Körperverletzung. Dagegen führte die Vertheidigung aus, daß Reising im Zustande der Nothwehr gehandelt und deßhalb straflos

sei, daß aber auch ein Verbrechen der Körperverletzung nicht angenommen werden könne, da das Requisit, ein bleibender Nachtheil, für Schlett aus dem Verluste seiner Nasenspitze nicht erwachsen sei und beantragte sonach Freisprechung, eventuell Annahme eines Vergehens verübt im Zustande der Trunkenheit und Gereiztheit. Die HH. Geschwornen verneinten die Frage der Anklage und bejahten die auf Vergehen gerichtete, sowie die beiden die Zurechnung betreffenden Fragen und wurde demnach Reising wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, diese Strafe jedoch als durch unverschuldete Untersuchungshaft abgebüßt erklärt und auf freien Fuß gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann; Geschworene: HH. Ungewitter, Becker, K. Schwab, Finsterer, Neubert, M. Schwab, Schmitt, Paul, Hartmann, Weickert, Keuß. Weckesser.

II. Quartal. 25. Verhandlung.

Würzburg, 23. Okt. Anklage: a) gegen Joh. Kraus, ledigen Dienstknecht von Bücholo, wegen Verbrechens des Diebstahls; b) gegen den ledigen Maurergesellen Joh. Wahler von da, wegen Vergehens des Diebstahls; c) gegen An. Bick, 42 Jahre alt, verh. Getreidehändler von Bücholo, wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen des Diebstahls, im Zusammenflusse mit einer Uebertretung des Diebstahls; d) gegen Marg. Bick, 44 Jahre alt, Ehefrau des Vorigen, wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen des Diebstahls. — Die Reate, wegen deren Kraus, beziehungsweise die übrigen Angeklagten verwiesen sind, stellen sich in Folgendem dar: 1) Anfangs Januar d. J. wurden dem Gastwirth Huppmann in Bücholo aus seiner unteren Wirthsstube ein auf 4—5 fl. gewertheter Tuchrock entwendet und da Huppmann wegen dieser Entwendung Verdacht auf Kraus geworfen hatte, so wurde bei diesem Haussuchung vorgenommen und hiebei auch das entwendete Objekt vorgefunden. Kraus will den Rock am Neujahrstage in Arnstein von einem fremden Burschen um 4 fl. gekauft haben, ohne aber seine deßfallsigen Behauptungen, namentlich seinen damaligen Geldbesitz nachweisen zu können. 2) In der Nacht vom 27. auf 28. Jan. d. Js. wurde wiederholt im Huppmann'schen Hause ein Diebstahl vollführt und zwar in der Weise, daß der Dieb die verschlossene Thüre eines Zimmers mit einem Beile aufsprengte und unter Benützung des rechten Schlüssels aus einer verschlossenen Commode Werthsachen im Betrage von beiläufig 21 fl. und an Geld 22 fl. 24 kr. entwendete. Eine bei Kraus vorgenommene Haussuchung enthüllte in ihm den Thäter jenes Diebstahls und gesteht er denselben vollkommen ein. 3) In der Nacht vom 24. auf 25. Jan. d. Js. entwendete Kraus aus einer Dachkammer in der Behausung des Georg Kraus von Bücholo mittels Einsteigens 2 Riemen geräuchertes Fleisch im Werthe von 2 fl. 24. kr. und einen Schlüssel, werth 12 kr.; Kraus gesteht.

Schweinfurt. Am 20. ds. Mts. fand dahier im Gasthause zum Raben die statutenmäßige General-Versammlung des Kreisvereins unterfränkischer Aerzte statt. Es war dieselbe von ca. $^{2}/_{3}$ sämmtlicher Aerzte Unterfrankens besucht. Hauptgegenstand der Besprechung bildete der Anschluß der unterfränkischen Aerzte an den in Nürnberg seit etwa einem Jahre bestehenden Verein zur Unterstützung invalider und hilfsbedürftiger Aerzte Bayerns, welcher Anschluß allgemeine Zustimmung fand. Nach dem Schlusse der Berathungen versammelten sich die Aerzte in demselben Gasthause zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Würzburg bestimmt. (Schw. T.)

Die Weinbergbesitzer in **Schweinfurt** haben den Beginn der Weinlese auf Montag, den 29. ds., festgesetzt.

München, 20. Okt. Seit einigen Tagen ist Ministerialrath Braun vom Handelsministerium aus Berlin zurück, wo er bekanntlich Bayern bei den Konferenzen zum Behuf einer Auseinandersetzung wegen der Raumvertheilung bei der Pariser Ausstellung des Jahres 1867 unter den verschiedenen deutschen Staaten vertreten hatte. Diese Verhandlungen haben zu der erwünschten Verständigung geführt.

München, 21. Okt. Morgen begeben sich die zur Aufnahme der bayer. Gefechtsfelder bestimmten Generalstabs- und diesen von Genie- und andern Waffengattungen zugetheilten Offiziere, im Ganzen 17 an der Zahl, auf die Reise nach Franken. An ihrer Spitze steht der Oberst Graf v. Bothmer, welcher im Zander'schen Preßprozeß der Staatsanwaltschaft beigegeben war.

München, 21. Okt. Generallieutenant Frhr. v. d. Tann ist mit dem nach der öffentlichen Schwurgerichtssitzung gegen Hrn. Zander nächstabgehenden Eisenbahnzuge zu Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau abgereist. Man sagt, der Ausgang des Prozesses habe großen Eindruck auf Ihn gemacht. (N. K.)

München, 21. Okt. Seine Maj. der König Ludwig I. hat an Hrn. Oberhofmeister Grafen Castell als Vorstand des allgemeinen Invaliden-Unterstützungsvereines folgendes Handbillet erlassen: „Herr Oberhofmeister Graf zu Castell! Als Beitrag zum Gründungskapital des allgemeinen Invaliden-Unterstützungsvereines für die im letzten Kriege erwerbsunfähig gewordenen bayer. Krieger gebe ich zehntausend Gulden, mit dem Wunsche, daß der Verein, dessen Satzungen ich vollkommen billige, recht bald in der Lage sein möge, den ehrenvollen Zweck, den er sich vorgesetzt, zur Ausführung zu bringen. Mit den Gesinnungen besonderer Werthschätzung Ihr wohlgewogener König Ludwig I. München, den 20. Oktober 1866."

München, 21. Okt. Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins hat sich gestern neu konstituirt. Neu gewählt sind in dasselbe die HH. Universitäts-Professor Dr. Ranke und Dr. Frank, Professor an der Thierarzneischule. Die Jahressitzung des Generalkomités mit Zuziehung seiner außerordentlichen Mitglieder wird morgen, die öffentliche Generalversammlung des Vereins übermorgen im Gasthof zur blauen Traube abgehalten.

München, 21. Okt. Heute Nachts wurde in Rosenheim Haberfeld getrieben. Die Landwehr trat hiebei in Thätigkeit. Von den Theilnehmern wurde einer erschossen und sieben gefangen genommen. Wem das Haberfeldtreiben eigentlich gegolten hat, davon ist bis zum Augenblicke hier nichts bekannt.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 15 kr.	23 fl. — kr.	22 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Korn	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Gerste	15 fl. 12 kr.	14 fl. 41 kr.	13 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 48 kr.	5 fl. 33 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 17 fl. 27 kr., Linsen 18 fl. 40 kr., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 22. Oktbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 360 Hämmel und 260 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31 fl.,	2. Qual.	$28\frac{1}{2}$	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27 „	2. „	24	„
Hämmel	1. „ „ „	26 „	2. „	—	„
Kälber	1. „ „ „	26 „	2. „	—	„

Letztere gesucht.

Frankfurt, 22. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Stimmung fest. Oesterr. Creditactien $135\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ bez. 1860er Loose $61\frac{1}{8}$ G. 1852er amerikan. Bonds $73\frac{9}{16}$ G.

Frankfurt, 20. Okt. (Börsenbericht.) Die verflossene Börsenwoche zeigte eine weit freundlichere Physiognomie als ihre Vorgängerin, die theils durch lebhaftere Umsätze, theils durch mehrfache Coursbesserungen an den Tag trat. Was die Gründe dieser Haltung betrifft, so sind es in erster Reihe die besseren Pariser Course, in zweiter Reihe der Mangel an allen störenden politischen Einflüssen, die Besorgnisse über den Zustand Napoleons erwiesen sich als unbegründet. Sehr lebhaft war der Umsatz in 1859er englischen Metalliques, welche von 54 bis $57\frac{1}{4}$ gemacht wurden in Folge der sistirten Verkäufe des Hauses Rothschild und übte dieser Umstand einen günstigen Einfluß auf sämmtliche österr. Effekten, 1860er Loose 60—$61\frac{3}{8}$, National $49\frac{1}{8}$—$50\frac{1}{8}$, Credit-Actien 131—$134\frac{1}{2}$, 1864er Loose 62—$64\frac{1}{8}$, Bank-Aktien 637—650, 1854er Loose $55\frac{1}{8}$. Gleichfalls sehr animirt in Folge der besseren Newyorker Course war der Umsatz in Amerikaner, welche sich von $72\frac{5}{8}$ auf $73\frac{7}{8}$ hoben, das Vertrauen, welches die Staatspapiere im eigenen Lande genießen, muß sich selbstverständlich auch den fernstehenden mittheilen. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten 49. Lombardische $43\frac{1}{8}$. Darmstädter Bank-Actien 206, Russen $86\frac{1}{4}$. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $86\frac{1}{8}$. $3\frac{1}{2}$% Württemberger $81\frac{1}{2}$. $3\frac{1}{2}$% Badenser $80\frac{3}{8}$. Bayer. Ostbahn $112\frac{3}{8}$. mäßig belebt war der Umsatz in Preußischen Fonds, $4\frac{1}{2}$% Preußen $97\frac{1}{8}$. $3\frac{1}{2}$% Prämien-Anleihe $120\frac{1}{8}$. Wiener Wechsel varirten von $90\frac{1}{8}$—$89\frac{5}{8}$—$90\frac{1}{8}$. pr. Ende November notirte man $89\frac{3}{8}$, pr. Ende Dezember $88\frac{1}{8}$. Rudolfs-Loose 12. Augsburger 5.15. Pappenheimer 5.6. Freiburger 5.6. Badische Loose fl. 35-Loose $50\frac{1}{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 13. Okt.	Am 20. Okt.
Oesterr. Bankaktien	638	650
„ Creditaktien	$133\frac{1}{4}$	$134\frac{3}{4}$
„ National	$49\frac{7}{8}$	$50\frac{3}{8}$
„ Loose von 1860	$61\frac{1}{8}$	$61\frac{3}{8}$
„ „ „ 1864	$64\frac{1}{8}$	$64\frac{1}{4}$
6% Amerik. von 1882	$72\frac{5}{8}$	$73\frac{7}{8}$
Wechsel auf Wien	$91\frac{1}{8}$	$90\frac{3}{8}$

Mannheim, 21. Oktbr. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen 15—$\frac{1}{2}$ fl., Roggen $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., Gerste $11\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $4\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Finnen fl. 9. 38—40 | 19 Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22 — 23.
Sovereigns fl. 11. 45 . 48 — Ruff. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold bei Sch. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ 45 — Do. Cassirsch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Das Neueste in
Damenkleiderstoffen
für jetzige Saison empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl

Rom & Wagner.

Maschinen-Verkauf.

Ein Sortiment Streichgarnspinnerei gewöhnlicher Breite, bestehend in 2 Vorreiskrempel, 1 Vorspinnkrempel, 2 Handspinnmaschinen von je 80 Spindeln und 1 Garnhaspel, wird Veränderungs halber preiswürdig abgegeben.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Maschinen sich noch im besten Zustande befinden und auch täglich im Gange eingesehen werden können. Näheres auf Franco-Anfragen bei **F. J. Manz.** [2a

Bekanntmachung.
pr. 22/10.

Der Weiden-Ertrag auf der Ried-Insel zunächst der Eisenbahn-Mainbrücke dahier wird in mehreren Abtheilungen

Freitag, den 26. ds. Mts., früh 11 Uhr,

am Ort und Stelle versteigert.

Heidingsfeld, den 19. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.
Otto.

Bekanntmachung.
pr. 17/10.

Im Auftrage der Erben der Anna Barbara Mark Wittwe zu Rottenbauer versteigere ich am

Freitag, den 26. Oktober l. Js., früh 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer (2. Dist. Haus-Nr. 360) dahier die in dem Güterstriche der genannten Erben erzielten Strichschillinge im Gesammtbetrage zu 2626 fl. im Ganzen oder in schicklichen Partien an die an Provision Wenigstnehmenden unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, den 16. Oktober 1866.

2b] **Seuffert,** k. Notar.

Bekanntmachung.
pr. 22/10.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Oekonomen Johann Götz (Wirthssohn) von Hettstadt sind am

Dienstag, den 6. November l. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft betrauten k. Notars Joseph Oppmann dahier anzumelden und zu begründen, da solche außerdem bei Vertheilung der Masse eine Berücksichtigung nicht finden könnten.

Würzburg, am 20. Oktober 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Mobiliarversteigerung.
pr. 20/10.

Im Auftrage des k. Handelsgerichtes Würzburg versteigere ich

Dienstag, den 30. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Hause 1. Dist. Nr. 439½ mehrere vollständige Betten, ein Canapee, 9 Stühle, 2 Commode, eine Rahmenuhr, einen Spiegel mit Goldrahmen, eine Partie Wein- und Biergläser, Wein- und Champagnerflaschen, 3 Wirthschaftstische und dergleichen Mobiliar mehr gegen Baarzahlung.

Würzburg, den 17. Oktober 1866.

Huth, k. Notar.

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns, den Herren Lehrern, Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher ꝛc. sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Auf 1. Mai
ist im Haus Distr. II. Nr. 360 am Markt der 2te Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Garderobe, Küche ꝛc., zu **vermiethen.**



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [5]

Im einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäfte ist unter vortheilhaften Bedingungen eine **Lehrlingsstelle** offen. Offerte besorgt die Expedition d. Bl. [3c

Für ein frequentes Schnittwaaren-Geschäft einer der belebtesten Städte Unterfrankens wird ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht. Offerte unter Nr. 100 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen. [3a

Bei Unterzeichnetem sind zwei Paar schwarz und ein Paar gelb lackirte englische **Pferd-Geschirre** nebst **3 Sätteln** mit Zaum, vier gute **Cummte** und mehreres **Riemzeug** zu verkaufen.

Gaibach, den 20. Oktober 1866.

K. Holzapfel, Sattlermeister.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller, inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Okt. 4. Vorstellung im 2. Abonnement. Erstes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger vom Stadttheater in Nürnberg. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Donnerstag, den 25. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Verstorbene.

Marg. Hollweck, Schneidermeisterswittwe, 88¼ J. alt. — Marg. Rohr, Weißkäferswittwe, 79½ J. alt. — Joh. Jos. Sauer, Garküchner, 57 J. alt. — Elise Limmer, Heizersgattin, 45 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Oktober.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Chem. Köbrich a. Steinbach. Kflte.: Fuchs m. S. a. Wien, Güttler m. S. und Beetschneider a. Frankfurt, Benck u. Samuelsohn a. Berlin, Ussbeck a. Steinbach, Oelsner a. Meerane, Heibel a. Schnepfenbach, Klippert a. Limburg und Meischner a. Buchholz.

(Fränk. Hof.) Reichel aus Würzburg. Frl. Bauer a. Ansbach. Stud. Back aus München. Frau Hager a. Augsburg. Ingen. Seifert aus Frankfurt. Dr. Burkhart a. München. Kflte.: Werner a. Franzensbad, Schneider aus Hanau, Jäger a. Bamberg und Carlebach a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Schleß a. Bischofsheim, Hoffmann a. Nürnberg u. Breitenbach a. Oberndreit. Musikmeister Remele aus Bamberg. Fabr. Dinkelmayer a. Nürnberg. Frl. Weber a. Donnersdorf. Prof. Bomhard aus Regensburg. Priv. Müller m. G. a. Altenburg. Techn. Schlotterer a. Speyer. Assessor Scheder m. G. a. Lohr.

(Württ. Hof.) Kflte.: Achilles aus Berlin, Baumann, Fauhauer, Oppenheimer, Fraubel u. Hoffmann a. Frankfurt, Fellinger aus Gladbach, Wild a. Büffelsheim und Heller aus Stuttgart. Frl. Winter a. Nürnberg. Part. Speingmann a. Kitzingen.

Nouveautés

von

fertigen Roben, Wintermänteln, Paletots und Jacquetten,

in **Seide und Wolle** sind wiederholt in reicher Auswahl eingetroffen bei

Rom & Wagner.

Die neuesten Kleider-Stoffe

für bevorstehende Saison sind in reichhaltigster Auswahl und zu sehr billigen Preisen vorräthig.

S. Rosenthal.

Mein Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche

ist neu assortirt in:

Englischen Herren-Kragen in allen existirenden neuen Façons,
Shirting-Herren-Hemden mit schmalen und breiten Faltenlagen,
Shirting-Herren-Hemden mit leinen Einsatz, Kragen und Manschetten,
Leinen-Herren-Hemden mit schmalen, breiten und Travers-Faltenlagen,
Farbige und weiße Piqué-Herren-Hemden,
Farbige Percal-Herren-Hemden,
Wollene Herren-Hemden in allen Qualitäten,
Unterbeinkleider, Unterleibchen, wollene und baumwollene Socken,
Leinen-Damen-Hemden von den einfachsten bis zu den reichst gestickten,
Damen-Negligé-Jacken, Nachthauben, Beinkleider, Unterröcke 2c.

Alle Sorten Herren-Hemden befinden sich in zehn verschiedenen Weiten und Größen auf Lager und werden Hemden nach besonderer Angabe oder Schnitt schnellstens angefertigt.

Für **gute, reelle Stoffe und solide Arbeit** leiste ich Garantie und sind die Preise **auf's Billigste** gestellt.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2a]

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr starb, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, nach langem und schmerzhaftem Leiden unser vielgeliebter Onkel und Großonkel, Herr

Georg Peter Dros,
Privatier in Königshofen im Grabfelde,

in einem Alter von nahezu 79 Jahren.

Indem wir nur auf diesem Wege theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.

Königshofen, Kitzingen, Bamberg, Wachenroth und Dettelbach, den 21. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. ds. Mts., früh 9 Uhr, mit darauffolgenden Exequien statt.

Amerikanisches, wasserhelles **Petroleum** vorzüglicher Qualität, sowie bestes **Solaröl** empfiehlt billigst

Franz Backmund.

Eine **Briefmarken-Sammlung,** 630 Stück enthaltend, in 75 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 294.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 24. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 9 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{35} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Frühe 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Ellf.	4 U.
Arnstein	9 U.	Mosbach über	
Bischofsheim	4^{30} U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Raphael. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 53 M. Mondaufgang: 5 Uhr 18 Min. Monduntergang: 6 Uhr 48 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.

Politische Rundschau.

Eine besondere Bestimmung des sächsisch-preußischen Friedensvertrags stellt die politisch Compromittirten vor jeder Behelligung sicher. Der Königstein soll heute an Preußen übergeben werden. Das „Dresd. Journ." gibt zu verstehen, daß die zwischen Sachsen und Preußen getroffenen Vereinbarungen wesentlich provisorischer Natur sind, und daß das Definitivum unter Mitwirkung des norddeutschen Reichstags festgestellt werden soll. Wenn man in Berlin auf annexionistische Beschlüsse dieses Reichstags rechnen zu können vermeint, so ist zu bemerken, daß in den katholischen Landestheilen Preußens, in Westfalen, Rheinland, Oberschlesien, in Hannover, in Mecklenburg, Nassau, Frankfurt, auch in Kurhessen, endlich in Sachsen die Reichstagswahlen schwerlich annexionistisch ausfallen werden. In Sachsen ist, wie Leipziger Berichte versichern, mit Bestimmtheit die Wahl des Hrn. v. Beust zum Reichstagsabgeordneten zu erwarten.

Das sonst so friedliche Dresden ist jetzt förmlich mit einem Schanzenkranz umgeben: die grünenden Wiesenflächen des Elbthals haben mit ihrem Rasen dem Schanzenbau dienen müssen, und auf der Strecke von der großen Waldschlößchen-Schanze bis zur Schanze an der sächsisch-schlesischen Eisenbahn liegen Tausende von Stämmen des prächtigen Waldes, namentlich im Prießnitz-Grunde, gefällt.

Der „Schlesischen Ztg." schreibt man aus Dresden vom 18. Okt.: „Der Schanzenbau gewinnt weitere Proportionen. Man ist damit beschäftigt, sämmtliche Schanzen durch chaussirte Wege zu verbinden, und die Landeskommission ist angewiesen, die nicht unbedeutenden Herstellungskosten zu bestreiten."

Der hochoffiziöse Berliner Corr. der „K. Z." sagt, daß die Bestimmungen, durch welche die Beziehungen zwischen Sachsen und Preußen „geregelt" worden seien, auch für die andern nichtpreußischen Glieder des norddeutschen Bundes maßgebend sein dürften. Dann können sich dieselben gratuliren!

Der König von Preußen hat dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen.

Die die Herzogthümer betreffende preußische Verordnung über die mit dem 1. Januar 1867 beginnende Militäraushebung nebst Organisationsbestimmungen ist erschienen.

Die badischen Regierungskommissäre haben nach den von der betreffenden Kommission gegebenen Erläuterungen eine Erklärung Preußens in Händen, wornach der Art. II des Präliminarvertrags von Nikolsburg keine Verpflichtung Badens enthält, in ein süddeutsches Bundesverhältniß einzutreten. Gleicherweise wurde erklärt, daß Baden nicht in der Lage sei, auf die Dauer die Unterhaltung und Besatzung der Festung Rastatt zu übernehmen.

Der Kaiser Franz Joseph setzt seine Reise durch die vom Krieg beschädigten Provinzen fort, viele Wohlthaten und noch mehr Versprechungen mit freigebiger Hand ausstreuend. Die bemerkenswertheste dieser Versprechungen ist gewiß diejenige, er wolle die Ordnung der Verfassungs-Verhältnisse mit aller Energie in die Hand nehmen. Das Versprechen ist sehr schön, wir bezweifeln aber, ob der Hinweis auf die habsburgische Energie den Oesterreichern viel Trost gewähren wird.

Es verlautet, daß der Gesundheitszustand Pius IX. seit einigen Tagen wieder zu wünschen läßt; das Fußleiden, welches man gänzlich beseitigt glaubte, sei wieder zum Ausbruch gekommen und ziehe eine allgemeine Körperschwäche nach sich, welche bei dem hohen Alter Sr. Heiligkeit nicht ohne Bedenken sei.

Aus Petersburg, 22. Okt., wird gemeldet: Der Uebertritt der Prinzessin Dagmar zur orthodoxen Kirche findet am 24. und ihre Verlobung am 25. Oktober statt.

Vom 1. November an wird die Telegraphengebühr von London nach Amerika von 20 auf 10 Pfund pro 20 Worte herabgesetzt.

Tagesbericht.

Dem Schulverweser A. Böhm zu Brünn wurde auf Präsentation der Krieger'schen Gutsherrschaft in Gereuth der Schul- und Kirchendienst zu Hafenpreppach im Bezirke Ebern und dem Schulverweser E. Müller zu Volkersleier der Schul- und Kirchendienst zu Wartmannsroda im Bezirke Hammelburg übertragen.

(Erledigt.) Die Distriktsrabbinerstelle in Kissingen mit einem fixen Gehalt von 800 fl.

—d **Würzburg**, 23. Okt. Die Köln. Blätter brachten unlängst aus Bayern nachfolgenden Artikel: — — Endlich noch die interessante Mittheilung, daß der bischöfl. Stuhl zu Eichstätt nach fast achtmonatlicher Vacatur wieder besetzt ist. Wie man aus guter Quelle vernimmt, ist Herr Dompropst Valentin Reißmann zu Würzburg, Doktor der Philosophie und Theologie, hierzu bestimmt. Es wäre diese Wahl eine äußerst günstige zu nennen. Geboren zu Altersheim, k. Landger. Aub in Unterfranken, von wohlhabenden Eltern am 12. November 1807, wurde er am 25. November 1830 zum Priester geweiht. Eine Reihe von Jahren glänzte derselbe als Professor der Exegese und orientalischen Sprachen an der Universität Würzburg und war auch Rektor. Unter dem 21. Dez. 1846 trat er in das Domkapitel daselbst, wurde bald zum Generalvikar und später zum Dompropst ernannt. Diese erhabene, reine, großkirchliche und grundgelehrte Persönlichkeit aus der gediegenen Benkert'schen Schule wird jedem Bischofssitze Ehre machen. Reißmann hat bereits zu regieren gelernt, paart Energie und Milde mit großer Noblesse der Gesinnung. Möge sich also bei dieser Wahl nicht die

Geschichte, die mit dem Abt Haneberg spielt, wiederholen. — Wir fügen dem Artikel bei, daß uns die Bezeichnung „großkirchlich“ eine glücklich gewählte erscheint, da Herr Dompropst Dr. Reißmann in der That über jeder Parteiung erhaben steht; auch wird kaum anzunehmen sein, daß die Haneberg'sche Geschichte auch ihm gegenüber in Scene gesetzt werden dürfte.

Durch Magistratsbeschluß vom Gestrigen wurde der städtische Oberaccisor, Amtmann Anton Widmann, wegen Krankheit in den erbetenen Ruhestand versetzt und die hiedurch erledigte Stelle dem seitherigen Stadtkämmerei-Controlleur Sim. Bürchl verliehen, welcher Beschluß der Zustimmung der HH. Gemeindebevollmächtigten und der Bestätigung der k. Regierung unterliegt.

Von der „Schützengesellschaft“ dahier wurde durch Ausschußbeschluß vom Gestrigen der Wirthschaftspacht im Schießhause dem Restaurateur Effel dahier übertragen.

Zur Kennzeichnung der Redaktionsführung der „Bayer. Z.“ mag es dienen, daß dieselbe bei Mittheilung der württembergischen Kammerverhandlung über die Kriegführung die ministeriellen Vertheidigungsreden in größter Ausführlichkeit brachte, den Bericht des Referenten dagegen nur summarisch behandelte und den Rednern gegen die Kriegführung theilweise ganz das Wort entzog. Ueber den Zander'schen Preßproceß brachte unser Regierungsorgan, welches getreulich zu berichten pflegt, wenn in München ein betrunkenes, altes Weib Straßenscandal macht oder der eingezogene Schweif eines Hündchens auf Tollwuth rathen läßt, nur eine kurze Notiz, aber keinen Bericht. Vielleicht gedenkt die „B. Ztg.“ für diese unterlassenen Mittheilungen ihre Leser an den Jahrestagen der preußischen Siege und der süddeutschen Niederlagen wieder mit Berichten von Berliner Siegesfeierlichkeiten zu entschädigen.

Schwurgericht.

II. Quartal. 25. Verhandlung.

Würzburg, 24. Okt. (Fortsetzung.) 4) Am Sonntag, 7. Jan. d. Js. bemerkte der Bauer Adam Schwing von Büchold, daß ihm aus seinem Getreideboden von seinem Getreidevorrathe etwa ein Schäffel Korn und ein halber Schäffel Waizen in der vorhergehenden Nacht entwendet worden war. Der Diebstahl mußte mittels Einsteigens durch ein etwa 19 Schuhe vom Boden entferntes Fenster verübt worden sein, indem der an diesem Fenster befindliche Laden, welcher vorher zugemacht worden war, offen stand und außerhalb an der Mauer und im Boden sich Spuren von Anlegen einer Leiter vorfanden. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls richtete sich alsbald gegen den Angeklagten Wahler, welcher in der verflossenen Nacht in der Nähe des Schwing'schen Anwesens betroffen worden war, und eine demgemäß bei Wahler vorgenommene Haussuchung bestätigte diesen Verdacht und die daraufhin eingeleitete Untersuchung führte zu dem Ergebnisse, daß auch bei Bick recherchirt wurde. Hiebei wurde denn in mehreren Säcken Getreide vorgefunden, welches Schwing sofort als das seinige recognoscirte, da es wie das seinige außergewöhnlich staubig und Winter- und Sommerwaizen untermischt war. Kraus, auf welchen in Folge der Haussuchung bei Wahler sich der Verdacht der Theilnahme an fraglichem Diebstahle richtete, hatte nämlich sofort ein Geständniß abgelegt, welches mit den Erhebungen übereinstimmte und hatte dabei geäußert, Wahler und Bick hätten am Abend des 6. Jan. im Wirthshause mit einander gesprochen; auf dem Heimwege habe dann ersterer ihm eröffnet, er wolle Getreide stehlen und habe deßhalb bei Bick Säcke geholt; er (Kraus) sei dann bei Schwing eingestiegen, habe das Getreide eingefaßt, und dem auf der Leiter stehenden Wahler in den von diesem gehaltenen Sack hineingeschüttet und sie hätten dann das Getreide zu Adam Bick hingetragen. Ein späteres Geständniß des Kraus, im Wesentlichen mit dem früheren übereinstimmend, läßt ihn als Urheber und Thäter erscheinen. Ein ziemlich mit diesem übereinstimmendes Geständniß wurde später auch von Wahler abgelegt, welcher ebenso Bick wie seine Ehefrau der Theilnahme bezichtigt, wurde aber später von ihm wieder zurückgenommen. Auch die Bick'schen Eheleute leugnen ihre Betheiligung und will namentlich Bick in der fraglichen Nacht äußerst betrunken nach Hause gekommen sein und sich dann gelegt haben. (Schl. f.)

München, 22. Okt. Die Leiche des Obersten v. Siebold ist gestern Nachmittags um 5 Uhr mit militärischen Ehren beigesetzt worden. In der sonst recht passenden Grabrede des Pfarrers der Ludwigskirche wurde unter Anderem erwähnt, daß die großen und werthvollen wissenschaftlichen Sammlungen, welche der Verstorbene hinterlassen, vom Staat übernommen seien. Dieß ist dahin zu berichtigen, daß der Ankauf derselben zwar vom verstorbenen Kultusminister v. Koch beabsichtigt war und v. Sr. Majestät dem König vorläufig genehmigt wurde, die definitive Erwerbung derselben für den Staat aber erst noch der Zustimmung der Kammern unterliegt.

München, 22. Okt. Prinz Karl von Bayern will, wie es heißt, für längere Zeit nicht mehr nach München zurückkehren und jedenfalls auch den bevorstehenden Winter in Tegernsee verbleiben.

München, 22. Okt. Ob das Podewils'sche oder Braunmühl'sche Hinterladungsgewehr einzuführen, darüber ist man bis jetzt noch nicht schlüssig geworden. Gegenwärtig ist die Schießkommission noch mit Prüfung des Braunmühl'schen Hinterladungsgewehrs beschäftigt, wird aber binnen wenigen Tagen schon ihre Thätigkeit in dieser Richtung beendet haben. Bis jetzt ist die Entscheidung für den einen oder den andern Vorschlag noch nicht getroffen, selbstverständlich daher auch vom Kriegsministerium noch keine Anordnung für die Annahme des einen oder andern geschehen. In wenigen Tagen aber wird diese Frage entschieden sein. Was die in der Artillerie einzuführenden Verbesserungen anlangt, so wird allerdings die Abschaffung aller glatten Geschütze und ihre Ersetzung durch gezogene beabsichtigt und soll die gesammte Feldartillerie mit gezogenen Vier- und Sechspfündern bewaffnet werden. — Ueber den Kampf, welchen die Gendarmerie und die Landwehr von Rosenheim in der vorgestrigen Nacht bei Rosenheim mit einer zahlreichen Bande von Haberfeldtreibern bestanden hat, kann ich einige bestimmte Notizen mittheilen. Das Gefecht dauerte über 1½ Stunden lang, die militärische Leitung hatte Oberlieutenant Reck von der Gendarmeriekompagnie von Oberbayern. Die Landwehr von Rosenheim hat sich ebenso taktvoll als tapfer gehalten und hat die Gendarmerie kräftigst unterstützt. Die Haberer hatten einen Todten, allem Anschein nach auch eine Anzahl Verwundete, und es gelang 7 dieser Bursche gefangen zu nehmen. Auch viel Pulver und Blei fiel in die Hände der Gendarmerie und Landwehr. Diese beiden scheinen durchaus keine Verluste erlitten zu haben, denn die bisherigen Berichte durch den Telegraphen erwähnen nichts der Art. (A. Z.)

München, 23. Okt. Zum Bevollmächtigten Bayerns bei der in Frankfurt a./M. tagenden Commission zur Auseinandersetzung über das Bundes-Eigenthum ist der vormalige bayerische Bevollmächtigte bei der Bundesmilitärkommission, Oberst Ph. Leffel, ernannt, und die Abordnung weiterer Commissäre vorbehalten worden.

** **München**, 23. Okt. Der k. württembergische Kriegsminister, Graf v. Hardegg, ist aus Stuttgart hier eingetroffen. — Unter dem Vorsitze des Hrn. Reichsrathes v. Niethammer hat heute die alljährl. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern stattgefunden. Sämmtliche Kreis-Comité's waren durch Delegirte vertreten und der k. Staatsminister des Handels rc., Hr. Schlör, während des größten Theils der über 4stündigen Sitzung anwesend. Die Fragen des landwirthschaftlichen Credits, der Erlassung einer Seuchenordnung, der Vicinal-Eisenbahnen und der landwirthschaftlichen Fortbildungs-Anstalten wurden sehr eingehend berathen. In Betreff des zweiten Punktes erklärte der k. Ministerialdirektor, daß zur Berathung des Entwurfs einer Seuchenordnung eine Commission von Fachmännern einberufen sei, die bereits morgen hier zusammentrete und daß sich das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins für vollständige Entschädigung der getödteten Thiere ausgesprochen habe. — Aus dem Wahlbezirke Amberg hat, nachdem der erste Ersatzmann, Bezirksamtmann Schmidt, dieser Tage gestorben ist, der zweite Ersatzmann, rechtskundiger Bürgermeister Kirchner von Sulzbach, in die Kammer der Abgeordneten einzutreten.

Karlsruhe, 22. Okt. Der Großherzog hat den früheren Studenten Oskar Becker, welcher am 23. Sept. 1861 nach dem König von Preußen geschossen hatte und zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, unter der Bedingung begnadigt, daß derselbe sofort das Land verlasse und nie mehr das Gebiet eines deutschen Staates betrete. Die nunmehr erwirkte Begnadigung verdankt der Verurtheilte zunächst der auf ein Begnadigungsgesuch von Beckers Oheim, dem evangelischen Prediger Eduard Weber in Hosterwitz, ergangenen unmittelbaren Fürsprache Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Berichtigung. In dem Berichte über den Zander'schen Prozeß in der gestr. „N. W. Z.“ lese man: „Lehrer Riedmann“ statt „Widmann“ und „Lehrer Mergler“ aus Heidingsfeld statt „Larcher.“

Frankfurt, 23. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 136¼ bez. 1860er Loose 61⅝ und 1882er amerikan. Bonds 73⅝ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22 — 23. —
Souvereigns fl. 11. 45 -49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold per Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41¾-45. — Dis. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 24/10.

In der Verlassenschaft des verlebten kgl. Regierungs- und Fiscalrathes Herrn Mich. Ammon dahier werden am

Mittwoch, den 24. Oktober l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Wohnhause im 3. Distrikt Hs.-Nr. 367 1/2 am Franziskanerplatz dahier mehrere Betten, ein Fortepiano, Wäsche und Weißzeug u. s. w. öffentlich versteigert.

Würzburg, den 23. Oktober 1866.

Seuffert, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Oktober.

(Adler.) Rechtsanwalt Desch a. Neuburg. Dr. Souchay a. Frankfurt. Fabr. Weithase a. Pößneck. Frl. Müller aus Hamburg. Rentier Maurice a. London. Kflte.: Flunkert aus Crefeld, Sander a. Elberfeld, Eisen a. Straßburg, Dorß a. Solingen, Preuser a. Bremen, Wesel, Rosaline, Gietz, Weil, Elsäßer und Levy aus Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Stützel a. Stuttgart, Greef a. Coblenz, Rovenschen a. Crefeld, Sulzbacher a. Bamberg, Seidenberger a. Schwetzingen, Schmitt a. München, Müller aus Regensburg und Schröder aus Speyer. Stud. Mickel a. Geldern u. Schäfer a. Friedberg. Frl. Reißer a. Mannheim. Dr. Holm a. Rußland.

(Hotel Rügmer.) Stud. Jackeldey a. Emmerich. Frau Eckart m. T. a. Nürnberg. Kflte.: Scheller a. Hildburghausen, Stöcker u. Eckart a. Erlangen, Schubert a. Bamberg, Ehemann mit T. u. Steingräber a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) de Lukowska m. G. u. Bed. a. Polen. Lehrer Wolf a. Wasserlos. Prakt. Leistner a. Würzburg. Stud. Toussaint a. Ansbach. Priv. Wenzel a. Hammelburg. Kaufm. Hoffmann a. Obernbreit u. Heckel a. Amorbach.

(Schwan.) Oberbürgermeister Heim aus Ulm. Reg.-Rath Maier a. Ludwigsburg. Priv. Ernst a. Mosbach. Kflte.: Oertinger m. G. u. Schw. a. Schefflenz, Rudow a. Chemnitz, Solger aus Nürnberg u. Bauer a. München.

(Württ. Hof.) Dr. Schüler a. Steiermark. Stud. Wolfkugel a. Langau. Kflte.: Flech aus Berlin, Lange a. Sachsen, Oppenheim u. Schönfeld a. Frankfurt.

Getraute.

In der Franziskanerkirche:

Michael Hermann mit Elisabetha Franz von Wülfershausen.

Johann Gerber aus Weigolshausen mit Magd. Joa aus Sommerach.

Valentin Roos mit Marg. Derr aus Waldbrunn.

In der prot. Kirche:

Kaspar Wißner, Maurergeselle dahier, mit Joh. Wilh. Christ. Haueis aus Heinrichs in Preußen.

Wilh. Schröder, Wegmacher dahier, mit Kunigunde Schmitt aus Faßoldshof.

Joh. Gg. Ernst, Bierbrauer und Gastwirth in Mainbernheim, mit der Oekonomenwittwe Maria Carolina Friedrich aus Sickershausen.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Okt. 4. Vorstellung im 2. Abonnement. Erstes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger vom Stadttheater in Nürnberg. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Donnerstag, den 25. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Die **Weinlese** auf der Markung **Randersacker** beginnt **Donnerstag, den 25. Oktober l. Js.**

S. Englerth, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Bei unserer Cantor Horn'schen Stiftung sind bedeutende Rentenüberschüsse verfügbar, welche stiftungsgemäß zur Unterstützung armer hiesiger Knaben zur Erlernung eines der nachbezeichneten Handwerke zu verwenden sind, nämlich:

Büchsenmacher, Gerber, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Spengler, Zimmerleute, Wagner, Büttner, Tüncher, Kürschner, Seiler, Maurer, Steinhauer, Färber, Wollen- und Leinweber, Strumpfweber, Metzger, Hutmacher, Glaser, Schuhmacher, Schneider, Häfner, Dreher, Sattler, Friseure, Kupfer- und Waffenschmiede, Kaminfeger, Dachdecker, Siebmacher, Drahtstricker, Büchsenschäfter und Weißküfer.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre Söhne oder Pfleglinge auf eine Unterstützung aus obiger Stiftung Anspruch machen zu können glauben, werden aufgefordert, sich hierwegen **innerhalb 14 Tagen** beim unterfertigten Stadtmagistrate entweder schriftlich oder durch Protokollarantrag im Aufnahmszimmer zu melden und zugleich den mit einem Meister abzuschließenden Lehrvertrag, welcher die Größe des Lehrgeldes, die Dauer der Lehrzeit zu enthalten hat, zu übergeben.

Würzburg, den 22. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister

Dr. Zürn.

2a] Amend.

Große Zusendungen in

Phantasiemänteln, Paletots, Jacquettes und Jacken

sind neuerdings eingetroffen, welche zu sehr billigen Preisen empfehle.

S. Rosenthal.

Mein Lager

in

Rock-, Hosen- und Westenstoffen

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Franz Leininger

3a] auf der Mainbrücke.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend halb 10 Uhr verschied sanft und ruhig, versehen mit den heil. Sakramenten, nach kurzem Krankenlager an einer Unterleibsentzündung unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Frau

Theresia Lesch, geb. Scheiner,

Sattlermeistersgattin,

in ihrem 62. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte, der Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Würzburg, den 22. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am 24. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst am Samstag, den 27. Oktober, früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Mein Weisswaaren-Lager

ist mit allen Sorten **Mull, Jaconas, Nansoocks, Shirtings, Satins, glatten Piqués**, sowie **Pelz-Piqués, geraubtem Barchent, Flanellen** 2c. 2c., ferner

Piqué-Bettdecken,

Vorhangstoffen und Möbel-Cattunen

neu assortirt und bringe dasselbe unter Zusicherung billigst gestellter Preise in empfehlende Erinnerung.

F. J. Schmitt,

2a] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Visitenkarten

nach dem neuesten Geschmacke, sowohl lithographirt, als hochgepreßt, auf das **Schnellste** und **Billigste** bei

J. A. Hofmann,

Lithograph,

Augustinergasse Nr. 211,

4b] im Hause des Hrn. Cafetier Windischmann.

Liedertafel

Samstag, den 27. d. — Produktion im Platz'schen Garten. Anfang halb 8 Uhr. — Nach der Produktion — Gesellschaftsabend.

Morgen, Donnerstag, Abend 8 Uhr — Hauptprobe mit Orchester.

Zu vermiethen

zwei ineinandergehende **Zimmer**, schön möblirt, einzeln oder zusammen. Aussicht auf den Eichhornplatz. 2. Distr. Nro. 50, 2. Etage.

Im ersten Stocke — Domstraße — ist ein möblirtes **Zimmer** sogleich zu vermiethen — 3. Dist. Nr. 134. Eingang rechts, Ecke Plattnersgasse.

Gestern wurde ein **Portemonnaie** mit Frankfurter Banknoten, amerikanischen Coupons und etwas Silbergeld verloren. Dem Finder eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [6]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 295	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 25. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4¹⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁵ GZ. 7⁴⁵ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 17 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11³⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10³⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 10⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5	N.	Probach-Bisch.	4³⁰	N.
Arnstein	5	N.	Rimbach über		
Bischofsheim	4³⁰	N.	Wertheim	5	N.
Esselbach	5	N.	Rohrbrunn	4	N.
Mergentheim	4	N.	Wertheim	5	N.
Miltenberg	5	N.			

Tageskalender: Crispinus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 50 M. Mondaufgang: 5 Uhr 18 Min. Monduntergang: 8 Uhr 8 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Sperret der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus.

Politische Rundschau.

Die Debatte in der badischen Abgeordnetenkammer über den Waffenstillstands- und den Friedensvertrag am 23. ds. drehte sich zumeist um die Frage eines unbedingten oder eines bedingten Anschlusses Badens an den norddeutschen Bund. Für unbedingten Anschluß sprachen Kösnee und Busch, für bedingten Moll, der seine Anschlußbedingungen im Geiste der Reichsverfassung und der deutschen Grundrechte zu einem Antrage formulirte; ferner wurden verschiedene Modifikationen von Feder, Hussschmidt, Prestinari, Roßhirt, Beck, Heilig und Kiefer vorgeschlagen und begründet. Von mehreren Seiten wurde gegen Ueberstürzung der Sache gesprochen, worauf der Ministerpräsident v. Freydorf sagt: „Für uns ist der Anschluß an den norddeutschen Bund eine Existenzfrage; er ist zudem der einzig mögliche Weg zur Rettung der Einheit Deutschlands. Preußen und der norddeutsche Bund können ohne uns existiren, ja sie sind in der Vertheidigungsstellung vielleicht stärker ohne uns, als mit uns.“ In der Sitzung am 24. wurden die Waffenstillstands-, Friedensvertrags- und Anschlußfrage erledigt. Der Commissionsantrag wurde angenommen und Moll's Antrag für bedingten Anschluß mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht eine Erklärung von 24 Abgeordneten der preußischen Fortschrittspartei, in welcher dieselbe die auswärtige Regierungspolitik billigen und ihr ihre Unterstützung versprechen. Die innere Politik wird mißbilligt; die Herren „fühlen die Pflichten einer wachsamen, loyalen Opposition auf sich ruhen“. Schließlich erklären sie jedoch: „Wir sind fest entschlossen, die Opposition nicht hinübergreifen zu lassen in das Gebiet der gebilligten deutschen Politik“. Wegen dieser Opposition braucht sich die Regierung wenig Sorgen zu machen.

Ein offiziöser Berliner Corr. des „Fr. J.“ berichtet, daß die sächsische Armee auf Grund des Friedensvertrags nach erfolgter Reorganisation dem König von Preußen den Fahneneid zu leisten habe. Als Trost wird beigefügt, daß auch die Contingente der übrigen Staaten des norddeutschen Bundes dem König von Preußen sich in gleicher Weise verpflichten müßten.

Aus Paris, 24. Okt., wird telegraphirt: Bei den Inseln Pierre und Miquelon hat am 22. Sept. ein Sturm große Verheerungen angerichtet. Eilf Schiffe und viele kleine Fahrzeuge sind verloren gegangen, 80 Schiffer um Leben gekommen. Die materiellen Verluste sind sehr beträchtlich.

Aus Konstantinopel, 23. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Die türkische Flotte mit Landungstruppen ist aus dem Marmora-Meere mit versiegelter Ordre ausgelaufen. — Nach Thessalien sind weitere Verstärkungen abgegangen. — Die heute zurückreisende montenegrinische Deputation ist vom Sultan empfangen worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den k. Forstwart Math. Albert in Mühlbach, Forstamts Würzburg, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Die Schullehrer J. Handwerker von Untereßfeld und Mart. Sauer von Hausen wurden ihrem Ansuchen entsprechend, in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 1. Classe zu Nassa.

€ **Würzburg,** 25. Okt. Das Hauptgebäude des hiesigen Bahnhofes wird nun bis künftigen Sonntag bezogen und damit die seither benützte prov. Einsteighalle ihrer Bestimmung als Güterhalle übergeben werden. Die Eröffnung der badischen Bahn wird am 1. Nov. in feierlicher Weise geschehen. Täglich sollen 14 Züge gehen, von denen vorderhand der schnellste die Strecke in $5^1/_2$ St. zurücklegt. Die Probefahrten finden noch täglich zu bestimmten Stunden statt, wobei Jedermann unentgeltlich mitgenommen wurde. Gestern aber gab es heftige Auftritte, indem die Passagiere, die man mit hieher gebracht, nicht wieder mit zurückgenommen wurden. Dieselben mußten den Wagen, in den sie bereits eingestiegen waren, wieder verlassen und sich anderweitige Gelegenheit suchen, nach Hause zurückzukehren. Viele hatten ihr sämmtliches Geld für Einkäufe in der Stadt verwendet in der begründeten Annahme, die seit einer Woche stattfindenden Gratisbeförderung mit den Probezügen auch heimwärts benützen zu können; man beförderte aber auf Befehl des badischen Inspektors, der mit demselben Zuge hieher gekommen war, selbst gegen Zahlung Niemanden und beging dadurch im Gefühl paschalicher Würde eine Handlung, für die uns der Name fehlt. Möge die badische Regierung rechtzeitig dafür Sorge tragen, daß solche Pascha's, welche nun einmal nicht mehr gut thun, da Verwendung finden, wo sie mit dem Publikum in möglichst geringe Berührung kommen, wenigstens wolle man Würzburg damit verschonen.

* **Würzburg,** 25. Okt. Wie wir aus verlässiger Quelle erfahren, wird der Verfasser des Schriftchens: „Der Bundesfeldzug in Bayern im Jahre 1866“ unter dem Titel: „Ursachen und Wirkungen der preußischen Erfolge in Bayern“ in den nächsten Tagen eine Entgegnung auf die offiziöse Brochüre: „Ursachen und Wirkungen der bayerischen Kriegsführung &c.“ erscheinen lassen.

L'entrée des Lesezimmer du cercle l'Harmonie vient d'être interdite à la dame étrangère qui, ignorant la loi pire que Salique de cette société y accompagnait journellement son mari. Les dames de Wurzbourg qui désirent profiter à l'égal des hommes des richesses de ce

bel établissement sont donc bien loin encore de voir leurs desirs réalisés; leur admission serait-elle peut-être trop de progrès pour l'Allemagne du Sud en 1866. Quand on signifia à Mme. v. M. qu'elle eut à ne plus se présenter aux Lesezimmer on y ajouta la gracieuse offerte de lui envoyer à domicile tous les journaux qu'elle pourrait desirer lire; elle en demanda u n et on lui repondit qu'on lui en enverrait reguliérment tous les Nro's. dès qu'ils auraient 10 jours de date. Dans plus d'un pays une pareille offerte aboutissant à pareille absurdité ferait croire qu'on voulut se moquer des gens.*)

Schwurgericht.

II. Quartal. 25. Verhandlung.

Würzburg, 24. Okt. (Schluß.) Kraus, Wahler und Bick haben keinen guten Leumund und namentlich die beiden ersten gelten als dem fremden Eigenthum gefährliche Menschen, die auch schon mehrfache Bestrafungen wegen Diebstahls erlitten haben. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen wurden sie schuldig erkannt und Kraus in eine 4jährige Zuchthausstrafe, Wahler in eine 4-, Bick in eine 1monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt; von der Strafe des Kraus und Wahler werden 3 Monate und 19 Tage als bereits verbüßt in Abzug gebracht. M. Bick wurde freigesprochen. — K. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipienten Schwarz und Groß und Hr. Rechtspraktikant Dr. Seuffert. Mit dieser Verhandlung endete, da die noch übrigen verwiesenen Straffälle im Ungehorsamsverfahren abgewandelt werden, die Thätigkeit der HH. Geschwornen für dieses Quartal und wurden sie deßhalb entlassen.

Schweinfurt, 24. Okt. Sicherem Vernehmen nach wurde gegen den Eigenthümer der Scheune zu Obereuerheim (Werneck), in welcher kürzlich ein Brand ausbrach, strafrechtliche Untersuchung eingeleitet und derselbe in Haft genommen. (Schw. T.)

△ **Schweinfurt,** 23. Oktbr. Bei dem am 31. Oktober beginnenden zunächst für Geflügel bestimmten Markte wird auch auf besondere Einladung Hr. Oekonom Essig von Leonberg mit mehreren seiner selbst gezüchteten Hunde (Leonberger Race) die gegenwärtig auch den Dienst auf dem St. Bernhardt versehen, hieher kommen, worauf wir Hundeliebhaber aufmerksam machen mit dem Bemerken, daß sein Aufenthalt dahier nur 1 Tag dauert.

München, 23. Okt. Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird dem verkehr- und handeltreibenden Publikum mitgetheilt, daß die k. belgische Regierung von den bestehenden, wegen der Rinderpest angeordneten Verboten für die Ein- und Durchfuhr von folgenden Gegenständen, als Rindvieh, Häuten, frischem Fleisch und frischen Abfällen von diesem Vieh, welche aus dem Zollverein kommen, eine Ausnahme zugelassen hat, sofern diese Sendungen mit Ursprungszeugnissen versehen sind, welche von der einschlägigen Distriktspolizeibehörde, oder auf Antrag der Betheiligten auch von der zuständigen Zollbehörde, d. h. von derjenigen, aus deren Bezirk die Versendung erfolgt, ertheilt werden.

München, 23. Okt. Wie man vernimmt, hat Se. k. k. Hoh. der Prinz Carl seinen Rücktritt von allen militärischen Aemtern bereits vor mehreren Wochen erklärt. — Nach Vernehmen des „B. C." soll Staatsrath v. Pfistermeister für während 18 Jahre treugeleistete Dienste in den erblichen Adelsstand des Reichs erhoben werden. — Die Königin-Mutter hat dem Invaliden-Unterstützungs-Verein eine Gabe von 1000 fl. zugewendet und sind demselben außerdem seither von nahezu 200 Personen Beiträge von 50 bis 200 fl. zugeflossen.

Der Justizminister v. Bomhard und der Kultusminister v. Gresser befinden sich gegenwärtig auf einer Inspektionsreise in der Pfalz.

München, 21. Okt. Vom k. Kriegsministerium wurden die General- und Korpskommando's beauftragt, die ihnen unterstellten Heeresabtheilungen anzuweisen, jene Konskribirten der Altersklassen 1843 und 1844 in den Listen auf Verlangen wieder in Abgang zu bringen, welche bei der diesjährigen nachträglichen außerordentlichen Heeresergänzung „als Zurückgestellte" in Folge der Anordnung des k. Staatsministeriums des Innern vom 29. Mai ds. Js. unter dem hierin ausgesprochenen Vorbehalte eingereiht wurden, und nunmehr den Heeresabtheilungen zu dem Ende durch die Konskriptionsbehörde speziell bezeichnet werden. Die Zurückgestellten der Altersklasse 1843 sind gegebenen Falls mit einer den Sachverhalt und deren Verpflichtung zu den Reservebataillons und zur Landwehr enthaltenden Urkunde aus dem Heere zu entlassen, — die Zurückgestellten der Altersklasse 1844 aber — als noch armeepflichtig — lediglich in den Listen abzuschreiben und hievon die Konskriptionsbehörden behufs weiterer Verfügung in Kenntniß zu setzen.

In **München** sind für den Monat Sept. 101 Trauungen, 558 Geburten und 390 Sterbfälle zu verzeichnen. Die herrschenden wichtigeren Krankheiten in dem genannten Monat waren Typhen, Wechselfieber, Blattern und Masern. An den Blattern starben 4 Personen, am Typhus 13. Der September zählt auch 4 Selbstmordsfälle. Der offizielle Bericht schließt mit der Bemerkung: Der allgemeine Gesundheitszustand war demnach für den Monat September ein ungewöhnlich günstiger gewesen und es dauerte dieser Gesundheitszustand bis Oktober noch fort. Die Typhus-Erkrankungen sind ungewöhnlich gering, die seit $2\frac{1}{2}$ Jahren bestehende Blattern-Epidemie ist fast in gänzlichem Erlöschen. Cholerinen oder Cholera-Erkrankungs- oder gar Sterbefall ist bis zur Stunde (15. Oktober) kein einziger vorgekommen."

In der Nacht vom 14. auf 15. Okt. wurde in Attl, nahe bei Wasserburg, beim Hrn. Pfarrer Ph. Mayer (Verf. der Broschüre „der Teufel als Haberfeldmeister") Haberfeld getrieben. Man schoß mehrere Kugeln in die Wohnung des Pfarrers, zertrümmerte einige Pfarrhofsfenster und soll sich überhaupt in wildester Rohheit gezeigt haben. (R. B. K.)

Frankfurt, 25. Okt. Die Entscheidung in unserer Militärfrage ist erfolgt, aber wir vermissen in ihr die versprochene „schonende Hand". Die im Jahre 1843, 44 und 45 gebornen Söhne hiesiger Bürger werden am 10. November zur Musterung einberufen. Das Musterungslokal ist der seitherige Assisensaal. Die im Jahre 1846 Gebornen kommen im Laufe der zwei ersten Monate des nächsten Jahres zur Aushebung. (N. K.)

Aus dem **Rheingau,** 23. Okt., wird der „Mittelrh. Z." über mehrfache Demonstrationen in den Kirchen bei dem Gebet für den König von Preußen berichtet. Ueber einen Vorfall in Hattenheim am vergangenen Sonntag schreibt das genannte Blatt: „Das Hochamt wurde gefeiert, wie an jedem Sonntag. Es wurde sodann ein Hirtenbrief des Bischofs verlesen; so oft der Ausdruck „des Königs Majestät" und ähnliche Bezeichnungen vorkamen, entstand ein Murmeln und Geräusch. Als das Lob- und Danklied „Tedeum" von dem Organisten intonirt wurde, sang kein Mensch mit und sogar der dafür bezahlte Blasebälgtreter machte keinen Wind mehr, so daß die Orgel nach einigem unmelodischen Quicken und Quacken und Seufzen stumm wurde, bis ein anderer Mann sich der verlassenen Blasebälge erbarmte. Die Leute verließen dann unter Lachen, manche auch gedankenvoll, die Kirche, und das Tedeum blieb ungesungen.

*) Für diejenigen unserer Leser, welche nicht Französisch verstehen, geben wir von obigem Eingesandt in Folgendem die deutsche Uebersetzung: „Der Eintritt in die Lesezimmer der Harmonie wurde eben der fremden Dame untersagt, welche, unbekannt mit dem ärger als salischen Gesetze (welches bekanntlich die Erbfolge der Frauen ausschließt) dieser Gesellschaft, täglich ihren Gatten dorthin begleitete. Die Damen von Würzburg, welche, wie die Männer, die Schätze dieser schönen Einrichtung zu benützen wünschen, sind sohin noch sehr weit entfernt, ihre Wünsche verwirklicht zu sehen; ihre Zulassung wäre vielleicht zu viel Fortschritt für Süddeutschland im Jahre 1866! Als man der Frau v. M. bedeutete, sich nicht mehr in den Lesezimmern einzufinden, fügte man das reizende Anerbieten bei, alle Blätter, welche sie zu lesen wünschen möchte, ihr in ihre Wohnung senden zu wollen; sie verlangte eines und man antwortete ihr, daß man ihr regelmäßig alle Nummern davon senden würde, sobald sie 10 Tage alt geworden wären. Sonstwo (in mehr als einem Lande) würde ein ähnliches Anerbieten, das an ähnliche Absurdität grenzen würde, zum Glauben bringen, man wolle sich über Einen lustig machen." (Trotz der „salischen" Statuten finden wir es von dem verehrlichen Direktorium nicht höflich, jener Dame den Eintritt zu untersagen. Was übrigens das Herleihen von Journalen betrifft, so konnte dasselbe wohl nicht anders handeln. Das Direktorium war zu wenig galant, als es den Besuch der Lesezimmer untersagte, und zu viel galant, als es wegen des Zusendens der Blätter vielleicht mehr in Aussicht stellte, als es halten konnte. W. R.)

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	20.	Okt.	—	—	21	55	15	35	13	53	7	[illegible]
Ansbach	20.	„	—	—	21	39	14	34	—	—	6	32
München	20.	„	—	—	21	8	13	43	12	48	6	38
Augsburg	19.	„	21	58	20	19	14	57	12	17	6	15

Schweinfurt, 24. Okt. Die Zufuhr zum heutigen Getreidemarkt war sehr gut, nur fehlte es wieder an Korn. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Weizen 24—25 fl., Korn (nur $1\frac{1}{2}$ Schäffel auf dem Markte) 18 fl., Gerste 13—15 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 45 kr. — 7 fl. 18 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. — 20 fl., Linsen 18—19 fl. 40 kr. der Schäffel. (Schw. T.)

Geld-Cours. Frankfurt, 24. Oktober.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—41. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 22½ — 23½. — Sovereigns fl. 11. 45—49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¼—45. — Dto. Kassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Schweinfurt, 24. Okt. Der jetzige Schafmarkt war mit 80 Haltungen und über 6000 St. betrieben. Die Preise stellten sich um 8—10 fl. pr. Paar höher als die Preise vor 2—3 Monaten. Lämmer kosteten 17—25 fl., Jährlinge 20—32 fl., Masthammel 29—35 fl. das P. (Schw. T.)

Schweinfurter Viehmarkt am 24. Okt. Zutrieb 800 St. Ochsen, 200 St. Kühe und Jungvieh. Geschäft still. Der Pferdemarkt ist mit 110 Pferden und 40 Saugfohlen bestellt. Fohlen kosten 90—150 fl. das Paar. Der Handel mit Pferden ist von geringer Bedeutung.

Frankfurt, 24. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wenig Geschäft. Oesterreich. Creditactien 136 G., 1882er amerikan. Bonds 72$^{15}/_{16}$ bz.

Frankfurt, 22. Okt. (Fruchtbericht.) Effektiven heimischen Weizen bezahlten Consumenten à 15—15½ fl., fremden nach Qualität zu gleichen Preisen, Lieferung per Oktober à 14¾ fl. und per Novbr. à 14⅞—⅛ fl. Effektiver Roggen sehr knapp, Bendthigte legten bis 11 fl. an. Gerste je nach Qualität à 11—11½ fl. bezahlt. Effektiver Hafer kostete 8⅛—¼ fl., November 8 fl. und April 8¾ fl., zuletzt auch höher gehalten.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender

29. Okt., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse der Joh. Merklein Eheleute von Egenhausen beim k. Landgericht Werneck.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Zimmermeisters Joh. Adam Kunkel in Waldaschaff beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung des Gast- und Wohnhauses 3. Distr. Nr. 93 durch den k. Notar Grimm hier.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiemit für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung, sowie bei den Exequien des in dem Herrn entschlafenen Herrn

Georg Peter Dros

unseren tiefgefühltesten Dank.

Königshofen, den 25. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen ꝛc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
1. Distr. 130. [3]



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [7]

Ein Studirender der Universität, welcher das Gymnasium mit der 1. Note und dem 1. Platze absolvirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Hauslehrer**. Näheres in der Expedition d. Bl.



Schöne Hechte, Karpfen, Aale, 1866er Sardellen, Elbcaviar, Bricken, Aalroulade und Rollaal bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Ein **Logis** mit allen Bequemlichkeiten ist auf's Ziel zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Die
Bildung der Schullehrer
im
Königreiche Bayern.

Königliche Allerhöchste Verordnung vom 29. September 1866.

Abdruck aus dem Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Preis 24 kr. [5c

Librairie agricole, rue Jacob, 26, à Paris.

MAISON RUSTIQUE DU 19e SIECLE encyclopédie de l'agriculture, 5 vol. in 4° à 2 colonnes et 2,500 gr. 34. 50.

REVUE HORTICOLE par CARRIERE. 2 numéros par mois, avec gravures coloriées et 48 pages de texte. Un an, janvier à décembre (franco pour toute l'Allemagne). 23. —.

COURS D'AGRICULTURE, par GASPARIN. 6 vol. in 8° et 253 gravures. 34. 50.

ANIMAUX DE LA FERME, par VICTOR BORIE, forme 20 livraisons, contenant chacune 16 pages de texte et 2 ou 3 aquarelles. — Prix des 20 livraisons 60 fr.

Ein **Logis** ist auf Lichtmeß zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [4]

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 25. Okt. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Erstenmale: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Freitag, den 26. Okt. 5. Vorstellung im 2. Abonnement. **Eine Tasse Thee.** Lustspiel in 1 Akt von E. Neumann. — Hierauf zum Erstenmale: **Il Caccio.** Schwank in 1 Akt von Jul. Rosen. — Zum Schluß: **Guten Morgen Herr Fischer.** Vaudeville-Burleske in 1 Akt von W. Friedrich.

Eine **Briefmarken-Sammlung**, 630 Stück enthaltend, in 76 Sorten, ist billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Nachstehendes beliebte Gebetbuch unter dem Titel:

Kleines
Cöthener Gebetbuch
von
J. P. Devis, S. J.
Auszug
aus dem Gebet- und Erbauungsbuch von demselben Verfasser.
Mit 1 Stahlstiche und farbigem Titel.
Ladenpreis 1 fl.,

ist stets vorräthig in der [5b

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen** sind billig zu verkaufen — 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Verstorbene.

Carl Betzel, Privatierssohn, 19 J. alt. — Veronika Henser, led. Privatiere, 74 J. alt. — Marg. Cullmann, Buchbindermeisterstochter, 17½ J. alt. — Theresia Lesch, Sattlermeistersgattin, 61½ J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Oktober.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Ing. Troß a. Carlsruhe. Kflte.: Naumann a. Buchholz, Hofmann a. Bamberg, Beckmann aus Lennep, Spitz a. Barmen, Rappard a. Düsseldorf, Ziegler a. Stuttgart, Hauff a. Frankfurt u. Hatzberger a. Fürth.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Engelburg aus Arnheim, Becker a. Mannheim u. Mayer a. Marktbreit. Dr. Kipler m. Fam. a. Berlin. Exped. Mauermayer a. Dutzing. Kreisbaubeamter Reuter a. München. Dr. Koch a. Luxemburg. Stud. Hasen a. Wien. Dießel und de Ahna, Oberl. a. Würzburg. Gastw. Fuchs m. S. a. Ansbach. Fabr. Golz a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Hotelier Riedmann a. Kissingen. Kfm. Mayer m. G. aus Hammelburg. Stud. Schulte a. Werte. Geistl.: Weimar aus Aidhausen, Bauer a. Forst, Hofmann aus Dingolshausen, Conrad a. Ruppertshütten, Jac aus Schneeberg, Beukert a. Aschach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Schulze a. Greiz, Koch a. Darmstadt u. Kunkel a. Neustadt. Privatier Mauriat m. G. a. Bern. Stud. Kömp a. Ansbach. Maurermeister Heinzetter aus München. Oek. Gütemeister a. Moos. Frau Frinza aus Altötting.

(Schwan.) Privat. Schäfer a. Schweinfurt. Kflte.: Bock a. Frankfurt, Cramer a. Schweinfurt, Hammerschmidt a. Hanau, Schild a. Gießen und Lampe a. Pfungstadt.

(Württ. Hof.) Graf Schönborn m. Fam. a. Wiesentheid. Baron v. Roßberg aus München. Kflte.: Schütte v. Rosenthal a. Berlin, Grimeier a. Ravensburg, Wallerstein a. Offenbach, Lichtenbahn a. Basel, Kurtbaum u. Dietrich a. Leipzig, Goldschmidt u. Fischer a. Frankfurt, Jahn a. Plauen, Lippold a. Aachen, Beckmann aus Elberfeld u. Scheller a. Heidelberg.

Vorhang- und Möbelstoffe,

sowie

Teppiche

sind in sehr großer Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Jacquettes, Paletots und Räder,

Jacken (von fl. 2. 24 kr. per Stück)

empfiehlt in neuen Zusendungen und reichhaltiger Auswahl

F. J. Schmitt,

2b] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Feinstes **Jagd-, Scheiben- und Spreng-Pulver, Zündhütchen** und **Zündschnüre**, alle Sorten **Schrote** und **Posten**, sowie verschiedene **Feuerwerksgegenstände**, als: römische Lichter, bengalisches Feuer, Raketen, Feuerräder, Schwärmer und Frösche ꝛc. empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Bekanntmachung.

Nr. 25/10.

Im Concurse des Gastwirthes Ambros Walter dahier versteigere ich aus Auftrag des k. Bezirksgerichtes Lohr

Montag, den 12. k. Mts., früh 9 Uhr,

auf meiner Amtsstube wiederholt die Plan-Nummern: 249 — Haus-Nr. 36, Wohnhaus mit realer Gastwirthschaftsgerechtsame „zum Löwen", nebst Pferdestall, Schweinställen, Kuhstall, Remise, Keller und Hofraum; 238a — Scheuer mit Keller und 238b — Wurzgarten, der hiesigen Steuergemeinde. Die Grundstücke werden zuerst vereinzelt, dann im Ganzen ausgeboten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe. Im Uebrigen sind die Bedingungen des ersten Striches maßgebend.

Brückenau, den 22. Oktober 1866.

Kohlhaas, k. Notar.

Zu verkaufen

ein schönes rentables **Anwesen**, in dem die Wirthschaft schwunghaft betrieben wird und mit dem der **k. Poststall** verbunden, in unmittelbarer Nähe eines Eisenbahnhofes, 9 Tagwerk Felder, Wiesen und Garten bester Bonität, in schönster Gegend Bayerns, unter günstigen Bedingungen.

F. J. Manz.

Erprobte Hausmittel für menschliche Krankheiten!

Der Leibarzt,

oder

500 der besten Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen,

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhoe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — trägen Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge u. s. w., nebst

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

Zehnte Auflage. 8. broch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die einfachsten und wirksamsten Hausmittel, wodurch man sich und leidenden Mitmenschen bei eintretenden Krankheitsfällen auf ebenso schnelle als sichere Weise helfen kann.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, 3 Kammern, 1 Altane, heller Küche, Wasserleitung ꝛc., ist auf 1. Nov., eventuell auch später, unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Näheres 3. Dist. Nr. 189. [3b

---

Für Holland

werden zwei weibliche Dienstboten gesucht, eine für die Küche und die häuslichen Arbeiten, während die andere im Nähen und Bügeln vollkommene Fertigkeit besitzen muß.

Nur solche, welche tadellose Zeugnisse beizubringen vermögen, belieben sich zu melden in der Herrengasse Nr. 574 zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags.

Für Einsteher!!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei gelost sind, gute, von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. bayer. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an den Unterzeichneten wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei ihm melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 1. Oktober 1866.

A. Wetzler,

6e] Ersatzmannssteller.

Buchbinder-Gesuch.

Ein tüchtiger **Buchbinder-Gehilfe**, sowohl **guter Vergolder** wie in **Portefeuille-** und **Galanteriearbeiten** geübt, findet sogleich eine Stelle. Näheres unter Chiffre **A. B.** durch die Exped. ds. Bl. [2b]

Carl Koch in Augsburg

empfiehlt sein neues Fabrikat

Geprägte Siegeloblaten,

welche dem Briefe ganz das Aussehen eines mit Siegellack geschlossenen Schriftstückes geben.

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu fl. 2. oder 1 Thaler 5 Sgr.; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. — Muster gratis. — Correspondenz franco.

Handlungsreisende, welche diesen

wirklich leicht verkäuflichen

Artikel übernehmen wollen, sowie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

In der Lentner'schen Buchhandlung in München ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Was sich die Pferde erzählen.

Preis 6 kr.

Nach Auswärts frankirt 7 kr. [3a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 296.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 26. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	[illegible]
Arnstein	5 U.	Mosbach über	[illegible]
Bischofsheim	4½ U.	Wertheim	5 U.
Esselbach	4 U.	Rothenburg	[illegible]
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Evaristus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 38 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 48 M. Mondaufgang: 6 Uhr 44 Min. Monduntergang: 9 Uhr 24 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Kälte Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Viele Nebel im Herbst bedeuten einen schneereichen Winter.

Politische Rundschau.

Münchener Correspondenzen bestätigen, daß über das dringliche Gesetz wegen der Kriegslasten-Ausgleichung noch nicht die mindeste Communikation zwischen dem Kriegsministerium und dem Ministerium des Innern stattgefunden hat.

Ein Extrablatt des „Dresd. J." publicirt den Friedensvertrag zwischen Sachsen und Preußen. Die Ratifikationen sind vorgestern in Berlin ausgewechselt worden. Das neu gebildete, sächsische Heer hat einen integrirenden (untrennbaren) Theil der norddeutschen Bundesarmee zu bilden und tritt unter den Oberbefehl des Königs von Preußen. Der Königstein wird den Preußen eingeräumt. Dresden erhält eine gemischte Besatzung. An Kriegskosten zahlt Sachsen 10 Millionen Thaler. — Der König von Sachsen trifft heute in Pillnitz ein. — Der erste Transport beurlaubter sächsischer Kriegsreservisten kehrt am Samstag und Sonntag in die Heimath zurück.

In der Sitzung der 2. bad. Kammer am 23. sprach sich Ministerialpräsident v. Freydorf über den badisch-preußischen Friedensvertrag auch im Vergleich zu denen anderer mit Preußen im Kriege gewesenen Staaten aus. Veranlaßt durch eine Aeußerung des Abgeordneten Beck, welcher sich zwar freute, daß der Dualismus in Deutschland nun gebrochen sei, daß aber eines im abgeschlossenen Frieden doch zu beklagen sei: die Geldfrage; eine solche sollte bei civilisirten Völkern nicht mehr vorkommen (als ob bei civilisirten Völkern die Kriege kein Geld, oder vielmehr nicht weit mehr kosteten, als früher der Fall gewesen!), bezeichnet v. Freydorf den badischen Frieden als den günstigsten, wie er es bei Abwägung der intellektuellen und physischen Urheberschaft und Theilnahme am deutschen Krieg auch sein mußte. (Im Grunde hätte Baden, da es wesentlich zum Mißerfolg des Bundesfeldzugs beitrug, eine preußische Anerkennung verdient, als welche wir ihm gerne einen allerengsten Anschluß an Preußen, der das Ideal seines Ministerpräsidenten ist, gewünscht hätten.)

Nach der „K. Z." hat der Herzog von Nassau Verhandlungen mit Preußen wegen Regelung seiner persönlichen Verhältnisse angeknüpft.

Aus Therapia, bei Konstantinopel, 25. Okt., wird gemeldet: Fürst Karl von Rumänien ist gestern hier angelangt und sofort vom Sultan empfangen worden. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden ihm die höchsten Ehren erwiesen. Der Palast Kütschük-su ist für ihn in Bereitschaft gesetzt.

Aus Newyork, 23. Okt., telegraphirt man: Es wird ein radicaler Wahlkrawall in Baltimore befürchtet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksarzt 2. Cl. Dr. Phil. K. Hoyeck zu Hilders auf die Bezirksarztenstelle 2. Cl. zu Gerolzhofen versetzt; den disp. funkt. Rechnungsrevisor der Regierung, K. des J., von Unterfranken, Th. Diem zu Würzburg, zum Administrator der Spitalstiftung zu Stadtprozelten ernannt; auf das im Forstamte Stadtprozelten in Erledigung gekommene Revier Michelbrunn den Revierförster K. Koch von Krausenbach versetzt; den Gerichtsschreiber des Stadtgerichts Würzburg, Fr. Wilh. Reichenbecher, an das Landgericht Hammelburg und den Gerichtsschreiber des Landger. Hammelburg, Ph. Jak. Frisch an das Stadtger. Würzburg versetzt.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten vom 25. Oktober 1866. Das Gesuch des Peter Marx von hier, Schlosser in der mechanischen Werkstätte der Gewerbsschule dahier, um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Geisam von Köhler wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Oekonomen Franz Weiler von hier um Insassenannahme; desgl. das des Stationsdieners Jos. Bub von Heppenheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß hierher und Ertheilung des Heimathsrechtes; desgl. das des Feldwebels Joh. Henkel von Wüstensachsen bei der Garnisonskompagnie dahier um Uebersiedlungs-Erlaubniß hierher; desgl. das des Gärtnergehilfen Fr. Mich. Kordewich von Nordheim um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Luisa Bauer von hier; desgl. das des Stations-Commandanten Richard Schäfer von Zündersbach um Ertheilung des Heimathsrechtes. Abschlägig wurde beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Garküchen-Concession; desgl. eine Schneider-Concession; desgl. einer Weinwirthschaftskoncession; und 4 Gesuche um Insassenannahme.

(Resultat der Kirchenwahlen für die Stadt Würzburg.) **Dompfarrei.** a) Mitglieder: 1) Valentin Wiedenmayer, Privatier, 2) Wilh. Bervier, Schneider, 3) Anton Kuhn, Fabrikant, 4) Gregor Oehninger, Banquier. b) Ersatzmänner: 1) Phil. Val. Lesch, Privatier, 2) Fr. Heinr. Röser, Kaufmann, 3) Gg. Wittstadt, Hutfabrikant. **Burkardpfarrei.** a) Mitglieder: 1) Mich. Geisler, Schiffer, 2) Jos. Köstner, Tüncher, 3) Joh. Ernst Böhm, Oekonom. b) Ersatzmänner: 1) Thom. Hügel, Garküchner, 2) Mich. Kaufmann, Schiffbauer. **Gertraudpfarrei.** a) Mitglieder: 1) Gg. Specht, Tuchscheerer, 2) Mich. Kupprion, Seifensieder. b) Ersatzmänner: 1) Jak. Reiopill, Glaser, 2) Fr. Dunsinger, Wachsbleicher. **Haugpfarrei.** a) Mitglieder: 1) Jak. Grundschuh, Kaufmann, 2) Balth. Schlimbach, Orgelbauer. b) Ersatzmänner: 1) Angelus Epp, Chirurg, 2) Kaspar Mayer, Spengler. **Peterspfarrei.** a) Mitglieder: 1) Jos. Pfeuffer, Gärtner, 2) Gottfr. Hauer, Kaminkehrer. b) Ersatzmänner: 1) Wenzel Reiopill, Privatier, 2) Mich. Biedermann, Privatier. **Protest. Pfarrei.** a) Mitglieder: 1) Joh. Nikol. Metzner, Glockengießer, 2) Aug. Hecker, Spengler. b) Ersatzmänner: 1) Julius Bloos, Gastwirth, 2) Albin Herold, Kaufmann.

Würzburg, 25. Okt. Die Ringstraße des Sanderglacis zum Rennwegerthor wird Ende der nächsten Woche vollständig mit der Wasser- und Gasleitung versehen sein. Man ist soeben mit dem Legen der Röhren und der Aufstellung von 16 Candelabern beschäftigt.

: **Würzburg**, 26. Okt. Wie wir vernehmen, wird die Klaviervirtuosin Frau Ritter-Bondi in den nächsten Tagen hier ein Concert geben. Da der Künstlerin ein glänzender Ruf, den sie sich auf ihren Reisen durch Deutschland, Italien, Frankreich und die Schweiz begründet hat, vorausgeht, so dürfte man auch hier ihrem Concerte mit lebhaftestem Interesse entgegensehen. Ein renommirtes Blatt äußert sich über die genannte Künstlerin: „Frau Ritter-Bondi zählt unbedingt zu den eminentesten und bedeutendsten Klavierspielerinnen unserer Zeit. Wir wollen hier nicht von einer bewundernswerthen Technik sprechen, von einem spielenden Ueberwinden der größten Schwierigkeiten, wie sie sich bei einem Virtuosen der Gegenwart von selbst verstehen, als vielmehr von einer Eigenschaft ihres Spieles, die sich nicht allzuhäufig mit virtuosen Leistungen verbunden findet. Frau Ritter-Bondi spielt mit Geist, mit jenem seltenen, genügenden Gefühlsausdruck, der das Ohr des Hörers sofort in süße Banden schlägt. Mit den Tönen, die sie dem Instrumente entlockt, eint sich jener poetische Zauber, der die echteste Bethätigung einer wahrhaft künstlerischen Begabung ist. Klassische Kompositionen wie moderne führt sie mit gleicher Vollendung aus, wie denn in ihr ein Wissen und Können sich vereinigt findet, das von solchem Umfang, von solcher Tiefe und Gründlichkeit bei Damen überhaupt, am seltensten aber bei Künstlerinnen getroffen werden dürfte.“

δ **Würzburg**. [Eingesandt.] Seit dem Einmarsch der Preußen findet man, daß das hiesige Brod sehr schlecht gebacken und oft sauer verkauft wird. Eine erhöhte Beaufsichtigung dieses wichtigsten Nahrungsmittels dürfte daher dringend geboten sein.

Schwurgericht.

II. Quartal. 26. Verhandlung.

Würzburg, 25. Okt. Anklage gegen Andreas Freund, 31 Jahre alt, led. Taglöhner von Wasserlosen, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am 25. Mai v. J. entwendete der Angeklagte in der Nähe von Moos von einem auf freiem Felde stehenden Pfluge eine Raithe im Werthe von 6—12 kr. Diese Entwendung wurde bemerkt und alsbald dem Eigenthümer des gestohlenen Gegenstandes mitgetheilt, worauf dieser dem Angeklagten nacheilte und ihm die Raithe wieder abnahm. Bei dieser Gelegenheit schlug Freund gegen denselben, so daß dieser 3 Tage arbeitsunfähig wurde. In der darauf eingeleiteten Untersuchung gab Freund an, er sei damals betrunken gewesen und habe jene Raithe nur als Stütze benützen wollen, den Anderen habe er nur deßhalb geschlagen, weil er zuerst von ihm geschlagen worden sei. Die Sache sollte vor dem Bezirksgerichte Würzburg verhandelt werden, wurde aber in der Folge auf Antrag der Staatsanwaltschaft vor das Schwurgericht verwiesen, weßhalb Freund entfloh. Freund ist schlecht beleumundet und erhielt schon wiederholte Bestrafungen wegen Diebstahls und wurde auch aus Anlaß eines solchen mittels Laufzettels aus dem Heerverbande entlassen. — Die Staatsbehörde begründete die Anklage und beantragte 5jährige Zuchthausstrafe, wogegen die Vertheidigung auf Vergehen des Diebstahls plaidirte und eine 1 monatliche Gefängnißstrafe beantragte. Diesem Antrage entsprach der Schwurgerichtshof und verurtheilte derselbe den Angeklagten wegen Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Vogl.

** (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 11., 12. und 13. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Anton Hußlein von Obertheres, wegen Uebertretung des Diebstahls zu 3 Tagen Arrest; Theresia Schwind von Reichelsheim, wegen Uebertretung der Hehlerei zu 1 Tag Arrest; Adam Hammer von Oberpleichfeld, wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Michael Vorst von Heidingsfeld und Martin Schmitt von da, wegen dsgl., Ersterer zu 2 Monaten und 8 Tagen, Letzterer zu 15 Tagen Gefängniß; Michael Löblein von Rottenbauer, wegen Körperverletzung zu 8tägiger Gefängnißstrafe; Joh. Bischof und Adam Schmitt von Heidingsfeld, wegen Gewaltthätigkeit zu je 8 Tagen Gefängniß; dann Marx Strauß von Sommerhausen wegen Conscriptionswiderspenstigkeit zu 100 fl. Geldstrafe; dagegen wurde Maria Fritz aus Reitersheim von der gegen sie erhobenen Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 9. u. 13. d. Mts. die Berufung des Ferdinand Himmer von Unterdürrbach, wegen Feld-diebstahls verworfen; dagegen Michael und Joh. Baumann von Dettelbach, von der Anschuldigung der Uebertretung der Schlägerei und Ruhestörung freigesprochen. In der Sache des Heinr. Endres dahier gegen Johann Krieger von da, wurden die wechselseitig vorgefallenen Injurien unter Compensation der Kosten 1. Instanz für aufgehoben erklärt; die Kosten 2. Instanz hat Kläger zu tragen. In der Berufungssache des Joh. Kraus von hier, wegen Ehrenkränkung des Lorenz Dereser von da, wurden die gegenseitig verübten Injurien für aufgehoben erklärt, dagegen Kraus der Ehrenkränkung an der Ehefrau des Dereser für schuldig erkannt und zu 10 fl. Strafe verurtheilt. Auf Berufung des Willibald Eydam von hier, wegen Ehrenkränkung des Apothekers Carl v. Staudt zu Kleinrinderfeld, wurde das erstrichterl. Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die ausgesprochene Strafe von 10 fl. jedoch auf 5 fl. herabgesetzt. Endlich in der Sache der Philipp und Kunigunda Lutz Eheleute von Zell gegen Barbara Fasel von da, wegen Ehrenkränkung wurde der klägerischen Berufung stattgegeben.

△ **Schweinfurt**, 24. Okt. Bei der Geflügelausstellung, welche gelegentlich des am 31. ds. beginnenden zweiten Geflügelmarktes zu Schweinfurt in der Markthalle daselbst stattfinden wird, wird der eben in's Leben gerufene Verein zur Förderung und Hebung der Geflügelzucht hiebei nachfolgende Geflügel-Racen zur Ausstellung bringen, als: Silberfarbene Perlhühner, wilde Truthühner, Prinz Albert Cochins-China, weiße Napoleons, Breda oder Elephantenhühner, ächte Silberbrabanter, Goldbrabanter, Spanier, Tscherkessen, Crève-Coeur, Poland, Gold- und Silberbantham, Seidenhühner, Brama-Pootra, Zwerghühner, californische Wachteln, pommerische Gänse (direkt bezogen), verschiedene Sorten Enten u. s. w. Alle diese Hühner-Racen werden auch und außerdem noch Wanzenauer Hühner, rothe Malaien, Silberfasanen, Toulouse-Riesengänse, Carolinen-Enten u. s. w. bei der mit dem Markte verbundenen Verloosung ausgespielt. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß auf desfallsige Einladung Herr Essig, Oekonom aus Leonberg, der Züchter der unter dem Namen Leonberger Hunde bekannten Race, welche dermalen den Dienst auf dem St. Bernhardt versehen, am 31. Okt. mit 6 oder 7 seiner schönsten Hunde nach Schweinfurt kommen wird. Der eine dieser Hunde hat ein Gewicht von 150 Pfund. Da eine große Anzahl von Geflügel, namentlich Truthühner und Capaunen, zu Markte gebracht werden wird, so werden Gastwirthe und Restaurateure Gelegenheit haben, zu relativ billigen Preisen größere Vorräthe einzukaufen, während andererseits den Geflügelzüchtern und Geflügelhändlern durch den Bedarf der Verloosung genügende Sicherheit für den Absatz geboten ist.

In der Schlacht bei Kissingen wurde, wie das „Fr. Bl.“ erzählt, ein bayerischer Soldat von einem preußischen verwundet und gefangen genommen. Im Lazareth stellte sich heraus, daß beide früher zu gleicher Zeit in Frankfurt in Garnison gelegen hatten. Wie kommt es nun, Kamerad, sagte der Preuße zu dem Bayern, daß ihr jetzt immer Schläge kriegt, während wir Preußen in der Garnison zu Frankfurt bei Schlägereien immer den Kürzeren zogen? Dös will ich Dir sagen, Bruder, dös hat seinen guten Grund, in Frankfurt behielten wir die Oberhand, weil ka General dabei war. Jetzt aber ist's umgekehrt.

Als gewiß seltene Naturerscheinung verdient bemerkt zu werden, daß in **Oberbach** bei Brückenau noch gegenwärtig ein Apfelbaum in schönster Blüthe steht; ein zweiter blühte in derselben Gegend erst vor einigen Tagen ab.

Aschaffenburg. 25. Okt. Se. Excellenz Herr Generallieutenant v. Hartmann hielt sich heute bei seiner Durchreise nach Würzburg einige Zeit hier auf, um sich von den Stellungen, welche die kämpfenden Truppen am 14. Juli bei unserer Stadt genommen, zu unterrichten. (Asch. Z.)

München, 24. Okt. Die „A. Z.“ sagt, es sei nicht wahr, daß Generallieutenant Frhr. v. d. Tann sich zu Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau begeben und um seine Entlassung nachgesucht hätte. Frhr. v. d. Tann habe München nicht verlassen. — Wie man aus guter Quelle vernimmt, soll auch den Civilbeamten und Civilpersonen, welche während des letzten Feldzugs durch hervorragende Dienstleistungen sich ausgezeichnet haben, die gebührende Anerkennung von Seite der allerhöchsten Stelle zu Theil werden.

München, 24. Okt. Wie ich von guter Seite vernehme, soll der Flügeladjutant des Königs, Fürst Taxis, seit einigen Tagen seines Dienstes entlassen sein und München bereits verlassen haben. Die Gründe, die für die überraschende Entlassung angegeben werden, glaube ich vorläufig verschweigen zu sollen. — Generallieutenant v. d. Tann soll, wie man versichert, an den König die Bitte um ein Kriegsgericht, eventuell um seine Entlassung gestellt haben. (N. C.)

** **München**, 25. Okt. Der k. sächsische Gesandte dahier Hr. v. Könneritz, ist zum Gesandten des Königs von Sachsen am preuß. Hofe ernannt. Es widerlegt dies die Zeitungsangabe, als sei durch den Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen die diplomatische Vertretung des letzteren an Preußen übergegangen.

Hr. v. Könneritz ist ein durch wissenschaftliche Bildung hervorragender Diplomat, den man nur sehr ungerne von hier scheiden sieht.

Coburg, 22. Okt. Wie man der „A. Ztg." von hier schreibt, hatten die biedern Tyroler eine Ehrenpforte zum Empfang des Herzogs Ernst an ihrer Landesgrenze erbaut, da er zur Abhaltung seiner allherbstlichen Gemsjagden ins „Landl" einzog! Angesichts der politischen Dissentionen der jüngsten Vergangenheit hätte man eine so versöhnungsfreudige Begrüßung kaum erwartet.

Dresden, 21. Okt. Unsere Stadt durchläuft seit mehreren Tagen ein unheimliches Gerücht, das den Proceß de la Pommerais' wieder in Erinnerung bringt. Es liegt nämlich ein schwerer Verdacht vor gegen den bereits verhafteten Dresdener Advokaten Müller, der im Juni den Tod seiner 26jährigen Gattin mit spaltenlangen, wehmuthsvollen, poetischen Nachrufen anzeigte, für seine derangirten Verhältnisse aber darin einen Trost zu finden wußte, daß er statt sein eigenes, das Leben seiner jüngeren, gesunden, lebensfrohen Frau mit 18,000 Thln. nach der Höhe einer Jahresprämie von 700 Thlrn. versichert hatte. Das fiel den über diesen Fall mißmuthigen Versicherungsbeamten auf, und sie beantragten eine gerichtliche Untersuchung. In Folge dessen ist die Leiche ausgegraben und secirt worden; auch hat bereits der Berliner Chemiker Sonnenschein ein Pflanzengift im Magen gefunden, dessen Species aber noch festzustellen ist.

Handels- und Börsenbericht.

Ochsenfurt, 23. Okt. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 15 fl. 30 kr., Gerste 15 fl. — kr., Haber 7 fl. 15 kr., Linsen 19 fl. — kr., Erbsen 18 fl. — kr.

Frankfurt, 25. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft. 1882er amerikan. Bonds 72¹⁵/₁₆ G.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 38—41 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34 — 20-Francstücke fl. 9. 23 — 24.
Souvereigns fl. 11. 45—49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold pr. Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45. — Dto. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 22. Okt. 1866. Per Transatlantischen Telegraphen. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt G. Wenke, welches am 7. Oktober von Bremen und am 10. Oktober von Southampton gesegelt war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

29. Oktober, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Georg Cymelt in Thüngersheim beim k. Landgerichte r./M.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförsterei Hundelshausen.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Leonhard Röding von Herlheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz des verlebten Weinhändlers Andr. Lorenz von Kitzingen durch den k. Notar Fertig dort.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nro. 29½ mit Garten zu Tückelhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.
30. Okt., früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Schlossers Joh. Schmitt zu Untereberbach durch den k. Notar in Neustadt a/S.
Früh 10 Uhr: Versteigerung diverser Verlandungen durch das k. Rentamt Zeil.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung diverser Grundobjekte in Greußenheim durch den k. Notar Oppmann hier.
31. Okt., früh 8 Uhr: 4. Edictstag im Concurse des Oekonomen Anton Eisert von Hösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Pl.-No. 78 mit dazu gehörigem Grundbesitz zu Sommerhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Oktober.

(Adler.) Posthalter Rauck aus Hammelburg. Kflte.: v. d. Herberg u. Rosenthal aus Aachen, Jacobi a. Hof, Jacoby a. Berlin, Liebherr aus Leipzig, Elsässer u. Strauß a. Frankfurt, Allmann a. Passau u. Lautenschläger a. Ernstthal.

(Hotel Rügmer.) Dr. v. Kleudgen a. Carlsruhe. Stud.: A. Welsch u. D. Welsch a. Kissingen und Raab a. Bayreuth. Pfarrvicar Mann a. Marktbreit. Rentier Angerurger u. Schrack mit Br. a. Amerika. Gastwirth Rohn a. Rothenburg. Alumnus Lutz a. Heubach. Oekonom Schmidt a. Windischbockenfeld. Kfm. Lehmann a. Archshofen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Steffens a. Elberfeld, Conradi a. Wiesbaden, Schneider aus Ansbach, Renninger u. Pfaffenhofen u. Seifriedt a. Bamberg. Stud. Pfeiffer aus Wiesbaden und Koch aus Bonn.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Dancke a. Nürnberg, Rüttner a. Bayreuth und Mohl aus Heidelberg. Kaplan Künrath und Conducteur Maier aus Würzburg. Stud. Wienecker a. Aschaffenburg.

(Schwan.) Hotelier Buecker a. London. Dr. Müller a. Würzburg. Privat. Friedmann aus München. Ingen. Lohe a. Heidelberg. Kflte.: Strauß aus Frankfurt, Obermann aus Berlin, Weber a. Augsburg, Mebler a. Cöln und Hennings a. Magdeburg.

(Württ. Hof.) Reg.-Assessor v. Lobkowitz m. Fam. a. Landshut. Frau Hofrath Welsch mit S. a. Speyer. Bender m. Schwester a. Unterschöpf. Kaufleute: Neuerburg a. Aachen, Steinkübler a. Barmen, Auerbach aus Stuttgart und Busse a. Hamburg.

Stadt-Theater.

Freitag, den 26. Okt. 5. Vorstellung im 2. Abonnement. **Eine Tasse Thee.** Lustspiel in 1 Akt von E. Neumann. — Hierauf zum Erstenmale: **Il baccio.** Schwank in 1 Akt von Jul. Rosen. — Zum Schluß: **Guten Morgen Herr Fischer.** Vaudeville-Burleske in 1 Akt von W. Friedrich.

Damen-Mäntel und Jacken-Stoffe

in großer Auswahl empfiehlt

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

3a]

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, uns wiederholt eine schwere Prüfung aufzuerlegen, indem er unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte, Fräulein

Lenchen Noell,

Tochter des erst kürzlich verlebten Wagenfabrikanten Herrn **Matthäus Noell** dahier,

heute früh 3 Uhr in dem Blüthenalter von bereits 16 Jahren nach längerem Leiden aus unserer Mitte rief.

Indem wir diesen so schmerzlichen Verlust unseren verehrten Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die Dahingeschiedene Ihrem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 27. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Würzburg, den 25. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gewirkte Long-Châles

sind neuerdings in großer und geschmackvoller Auswahl von Paris eingetroffen.

Rom & Wagner.

2a]

Versteigerung. pr. 25/10.

Im Conkurse des Georg Adam Kuhn zu Oberleinach versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichtes Würzburg am

Mittwoch, den 7. November 1866, früh 10 Uhr,

auf meiner Amtskanzlei den bei der Immobiliarversteigerung vom 17. Juli l. Js. erzielten Strichschilling im Betrage von 166 fl. 45 kr. an den Wenigstnehmenden unter den an dieser Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 23. Oktober 1866.

Huth, k. Notar.

Immobiliar-Versteigerung. pr. 25/10.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich wiederholt am

Donnerstag, den 29. November l. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das im 2. Distrikt gelegene Wohnhaus Plan-Nr. 688, Hs.-Nr. 86, in der mittleren Müllergasse, nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen gegen Baarzahlung.

Die näheren Bedingungen können jederzeit auf meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Fragliches Wohnhaus ist dreistöckig, hat eine Länge von 23¼' und eine Tiefe von 25' und enthält in jedem Stocke mehrere Zimmer mit Küche.

Der Tagwerth beträgt 6000 fl.

Bemerkt wird, daß dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe ertheilt wird.

Würzburg, am 24. Oktober 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 25/10.

Mittwoch, den 31. Oktober, bis einschlüssig **Samstag, den 3. November,**

Geflügelausstellung und Geflügelmarkt,

in der Markthalle zu **Schweinfurt,**

mitverbunden eine **Verloosung** von Geflügel. Geflügelzüchter und Händler, sowie andrerseits die Herren Gastwirthe u. s. w. werden hiezu eingeladen.

Angemeldet sind bereits eine große Anzahl Truthühner und Kapaunen.

Schweinfurt, den 24. Oktober 1866.

Der Magistrat.

Schultes.

Zum **sofortigen Eintritt** werden in ein hiesiges Moden-Geschäft mehrere **Putz-** und **Kleidermacherinnen,** sowie eine **Maschinenarbeiterin** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

---

Apotheker Gärtner's

Gichtwatte,

reelles und bewährtes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, in Packeten von 42 und 24 kr.;

Gärtner'sche Zahnwehwatte

neues, vorzügliches, schnellwirkendes Mittel gegen Zahnschmerzen, in Packeten von 12 kr.

in den meisten Apotheken zu haben, empfiehlt

C. Gärtner,
chem.-techn. Laboratorium
in Stuttgart.

2a]

Eau fumante,

die ganze Flasche 30 kr., die halbe 15 kr. Nur wenige Tropfen auf dem warmen Ofen verdampft, verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch. Empfohlen von [3a

F. Bayer jr. am Schmalzmarkt.

Beer-Verkauf.

Samstag, den 27. ds., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, werden ungefähr vier Butten Beeren auf dem Weinberg von Karl Stahel's Wittwe an der Mainleite verkauft.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege. [3]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№297.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 27. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{25} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{15} GZ. 4^{30} SZ. 7^{30} GZ.
	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{30} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	6 U.	Rosbach-Bisch.	[illegible]
Arnstein	6 U.	Rosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	2^{30} U.	Roßbrunn	[illegible]
Effelbach	6 U.	Wertheim	5 U.
Mergentheim	[illegible]		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Sabina. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 47 M. Mondaufgang: 7 Uhr 39 Min. Monduntergang: 10 Uhr 34 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Bleibt's Laub fest am Ast, viel Ungeziefer zu fürchten hast.

Politische Rundschau.

In der Schwurgerichts-Verhandlung gegen Hrn. Bandee bemerkte der Graf Bothmer: „Die bayerischen Truppen hätten das Möglichste zur Befreiung der Hannoveraner gethan, und diese selbst hätten kein Wort des Tadels und der Mißbilligung der Handlungsweise der Bayern gehabt. Ihr Kriegsminister Freihr. v. Brandis habe erklärt: Wir wissen es wohl, daß ihr uns nicht helfen konntet, und der Minister des Aeußern, Graf Platen, sagte: Ich weiß, ich habe mich dupiren lassen!“ Dagegen veröffentlicht der hannover'sche Regierungsrath Meding folgende Berichtigung: „Wenn eine solche Erwähnung vor dem Gerichtshofe wirklich stattgefunden hat, so muß der Hr. Graf v. Bothmer jedenfalls von irgend einer Seite her durchaus irrthümlich unterrichtet sein; denn weder der General Frhr. v. Brandis noch der Herr Staatsminister Graf v. Platen haben thatsächlich jemals die vorerwähnten Aeußerungen oder solche in irgend ähnlichem Sinne gethan, wie ich hiedurch auf das Bestimmteste zu erklären beauftragt bin.“

Das sächsische Königspaar ist am 26. Okt. in Dresden eingetroffen. In einer Proklamation dankt der König seinen Unterthanen für die in schweren Prüfungen bewahrte Treue und erklärt, dem neuen Bunde dieselbe Treue widmen zu wollen, mit welcher er dem alten Bunde angehangen habe.

Außer den gestern erwähnten Bestimmungen enthält der sächs.-preußische Friedensvertrag noch folgende Punkte: Der Zollvertrag bleibt in Kraft mit sechsmonatlicher Kündigung. Preußen hat das alleinige Recht zur Errichtung von Telegraphen in Sachsen. Sachsen regelt seine diplomatische Vertretung nach den für den norddeutschen Bund maßgebenden Grundsätzen.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt höhnisch: Das Königreich Sachsen bleibt in seinem Umfange bestehen, behält auch seine Unabhängigkeit; aber diese Unabhängigkeit gleicht dem Messer ohne Klinge, welchem der Stiel fehlt. Der König von Preußen erhält nicht nur den Oberbefehl über die sächsischen Truppen, sondern durch das System der gemischten Besatzung ist er auch Herr des Königsteins und der Residenz Dresden. Außerdem aber wird das Königreich Sachsen ein Mitglied des Norddeutschen Bundes, in welchem Preußen durch die Zahl seiner Einwohner mit Recht das entschiedenste Uebergewicht behauptet.“

Die in Kurhessen rekrutirte Armee wird nach der „Kass. Ztg.“ im ersten Jahre aus 1/3 hessischer und 2/3 altpreußischer, im zweiten Jahre aus 2/3 hessischer und 1/3 altpreußischer und im dritten Jahre ganz aus hessischer Mannschaft bestehen.

Die Zahl der polnischen Flüchtlinge in Paris ist jetzt so bedeutend, daß man fünf Tage zur Bezahlung der Subvention gebraucht, welche sie von der französischen Regierung erhalten. Dieselbe wird alle Monate auf der Polizei-Präfektur, wo sich die Flüchtlinge in Person einstellen müssen, ausbezahlt. Den ersten Tag des Monats ist die Reihe an den Damen, an den 4 nächsten kommen die Männer.

Aus Paris, 25. Okt., wird telegraphirt: Der Kaiser Napoleon hat heute in dem Walde zu Versailles gejagt.

Die englischen Riflemen wollen das nächste Jahr eine Million Franken durch freiwillige Subscriptionen flüssig haben, um die belgischen Schützen zu empfangen. Da nun die englischen Sitten sich weder mit den öffentlichen Festlichkeiten à la mode bruxelloise, noch mit dem Empfang der Fremden im Schooße der Familien vereinbaren lassen, so sind die Engländer als praktische Leute auf die Idee verfallen, den belgischen Schützen auf ihre Kosten alle bedeutenden Städte Großbritanniens zu zeigen.

Aus Florenz, 25. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Der König Victor Emanuel wird am 5. Nov. von hier abreisen und am 7. Nov. in Wien (?) eintreffen.

Aus Newyork, 24. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Die Aufregung in Baltimore hat stark nachgelassen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die kathol. Pfarrei Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester B. Krapf, Pfarrvikar zu Ingolstadt, Bezirksamts Ochsenfurt und die kathol. Pfarrei Mühlbach, Bezirksamts Karlstadt, von demselben Bischofe dem Priester L. Herberich, Caplan in Gaukönigshofen, Bezirksamts Ochsenfurt, verliehen werde.

Würzburg, 26. Okt. In Folge des in Nr. 295 unseres Anzeigers enthaltenen Artikels bezüglich der verweigerten Rückfahrt der mit dem badischen Probezuge hieher gebrachten Passagiere wird uns aus verlässiger Quelle mitgetheilt, daß die Beförderung von Passagieren mit genannten Probezügen strengstens untersagt ist, der betreffende badische Inspektor daher ganz nach seiner Instruktion gehandelt und für die Fehler des Personals nicht einstehen wollte.

Würzburg, 27. Okt. Bei der eben hier statthabenden theoretischen, juridischen Prüfung war bis gestern mehr als die Hälfte der Examinanden durchgefallen. Vorgestern Nachmittag bestand ein 56jähriger, kathol. Pfarrer der Diöcese Würzburg das juridische, theoretische Examen.

Würzburg, 27. Oktbr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27 kr. pr. Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 7 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 12 kr., die Metze Kartoffel 34 kr., das Hundert Kraut 2 fl. — 2 fl. 30 kr.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg**. Joh. Schwanhäuser, Bäckermeister und Weinwirth, erhielt die Licenz zur Verabreichung von kalten und warmen Speisen; Joh. Bapt. Faußer, Schreibergeselle und Insasse, die Licenz als

Kleiderreiniger und Reparateur; Mich. Schmitt zum Kleiderreinigen; dem Gartenwirth Döltsch wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Gg. Seuffert von Kronungen bewilligt; Anton Gaßner von Schmiedmühlen, Pflasterergeselle, erhielt die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Ott von hier; Gg. Schmitt von Wernhofen erhielt die Annahme als Bürger und Gärtner und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Doroth. Eckert von Remlingen; Lazarus Sonnemann von Giebergau die Uebersiedlungs-Erlaubniß hierher; Fr. Lutz, Buchbindermeister, die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit der Eisengießerswittwe Maria Marg. Jung von Zell; desgl. Kasp. Seuffert, Kärner, die Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Anna Maria Merk von Lengfeld; G. Wirth, Schreinermeister, die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elise Stoll von Bürgstadt; F. Hubert, Schneidermeister, die Verehelichungs-Erlaubniß mit Therese Waltin von hier.

Schwurgericht.

II. Quartal. 27. Verhandlung.

Würzburg, 26. Okt. Anklage gegen Joh. Mich. Müller, verheir. ehemaligen Gastwirth von Rödelmaier, wegen Verbrechens der Fälschung von Geld. — Im Laufe des vor. Js. verbreitete sich in Rödelmaier das Gerücht, der Angeklagte und sein Schwager, der Bauer Joh. Gg. Guck trieben Falschmünzerei und da die Gendarmerie von diesen Gerüchten Kunde erhielt, so wurde bei Guck eine Haussuchung vorgenommen und dabei eine Menge Gegenstände vorgefunden, welche zur Falschmünzerei geeignet waren, namentlich Quecksilber, Zink, Schmelztiegel, Formen und Gypsmehl etc.; daraufhin wurde eine Untersuchung eingeleitet, in welcher Guck erklärte, er habe diese Gegenstände, deren Gebrauch er nicht kenne, von seinem Schwager, dem Angeklagten, zur Aufbewahrung erhalten, bevor jener sich von Rödelmaier entfernt habe. Müller hatte sich nämlich am 10. Juli v. Js. mit seiner Familie in aller Stille von Rödelmaier weg und wahrscheinlich nach Amerika begeben. Die Sache wurde nach durchgeführter Untersuchung vor das Schwurgericht verwiesen und Guck von demselben unterm 4. Sept. 1865 freigesprochen. Bezüglich des Müller, gegen welchen das Ungehorsamsverfahren eingeleitet wurde, ist wenigstens soviel konstatirt, daß er die fraglichen später bei Guck gefundenen Gegenstände angeschafft und mit denselben Versuche zur Nachahmung von Geld gemacht hat, in welcher Beziehung wir auf unseren Schwurgerichtsbericht vom 4. Sept. 1865 verweisen. Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte eine 4jährige Zuchthausstrafe. Dagegen führte die Vertheidigung an, daß kein einziges gefälschtes Geldstück vorgefunden worden oder im Verkehr aufgetaucht sei, daß keine Vermuthung der wirklichen Geldfälschung vorliege, im Gegentheile der Befund der vorgefundenen Formen auf Nichtbenützung derselben schließen lasse und beantragte demnach Annahme eines Vergehens der Münzfälschung und 1jährige Gefängnißstrafe. Der Schwurgerichtshof verurtheilte Müller wegen Vergehens der Münzfälschung in eine 8monatliche Gefängnißstrafe. — Kgl. Staatsanwalt: Der k. 2. Staatsanwalt, Herr Baudel; Vertheidiger: Herr Bezirksgerichtsaccessist Bergold.

München, 24. Okt. In der gestrigen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereines wurden in Betreff der Vicinal-Eisenbahnen folgende Sätze aufgestellt und genehmigt: 1) Die Projektirung von Vicinal Eisenbahnen, an deren Herstellung sich Distrikte betheiligen, dürfte eine Aufgabe der Kreisregierungen sein, welchen die hiezu erforderlichen Kräfte beizugeben wären. 2) In jedem von der Kreisregierung ausgearbeiteten Projekte von Vicinal-Eisenbahnen wären die Kosten auszuweisen, welche die einzelnen Distrikte für Grunderwerbung und Dammschüttung zu tragen haben; die Staatsregierung hätte dafür zu haften, daß keinen Distrikt weitere, als die im Kostenvoranschlage aufgeführten Kosten treffen. Desgleichen hätte die Kreisregierung die Haftung zu übernehmen, daß die Inbetriebsetzung derartiger Bahnen baldmöglichst erfolge. 3) Der Distriktsrath hätte die den Distrikt treffenden Kosten auf die einzelnen Gemeinden auszuschlagen. Wenn sich in Ansehung des Maßes, in welchem die einzelnen Gemeinden des Distriktes an dem Nutzen einer Vicinal Eisenbahn Antheil nehmen, ein Unterschied ergäbe, so hätte der Distriktsrath bei Vertheilung der Lasten hierauf Rücksicht zu nehmen. 4) Es wären Fonds zugänglich zu machen, welche vom Distriktsrathe zur Bestreitung der Baarauslagen zu verwenden und vom Distrikte nach einem bestimmten Plane allmälig zu tilgen wären.

München, 25. Okt. Im Auftrag des k. Kriegsministeriums werden jetzt 100 Stück Hinterladungsgewehre nach dem Vorschlag des Obersten v. Podewils in der k. Gewehrfabrik zu Amberg angefertigt, um nach ihrer Vollendung mit ebensoviel bereits vorhandenen Hinterladungsgewehren nach dem Braunmühl'schen Vorschlag an Soldaten zu einer letzten praktischen Probe übergeben zu werden. Je nach den Ergebnissen wird die endgiltige Entscheidung über die Annahme des einen oder des andern Vorschlags erfolgen. — Im Staatsministerium des Innern haben gestern die Berathungen der Commission über den vorliegenden Entwurf zu einer Seuchenordnung unter Zuziehung dreier Thierärzte als Sachverständiger begonnen und wurden heute fortgesetzt.

München, 25. Okt. Wie ich von guter Seite vernehme, ist von dem Minister des Innern, Frhrn. v. Pechmann, seit dem 1. Oktober in Bezug auf die Presse eine Einrichtung dahin getroffen, daß die Beamten des Staates angewiesen sind, bei unvollständigen, ungenauen und unrichtigen Nachrichten in den Blättern sofort Berichtigungen an dieselben einzusenden.

München, 26. Okt. Sicherem Vernehmen nach stehen gleichwie bei der Artillerie auch beim Artillerie-Fuhrwesen Veränderungen bevor. Es soll nämlich dieser große Körper, welcher im Frieden nur aus 2 Eskadronen besteht, von denen die eine im ersten, die andere im zweiten Artillerie-Regiment einverleibt ist, für die Folge in vier Eskadronen formirt werden, sohin auch das 3. reitende und das 4. Artillerieregiment (in Augsburg) eine Fuhrwesenekadron erhalten. Man soll höhern Orts auch Willens sein, das Armeefuhrwesen als ein eigenes Korps gänzlich von der Artillerie auszuscheiden, wie es früher auch der Fall war, wo ein eigenes Fuhrwesenbataillon bestand, das jedoch im Jahre 1822 aufgelöst wurde. Wie wir hören, soll der Pferdestand der Feldbatterien des 1., 2. und 4. Artillerieregiments von 54 auf 80 erhöht werden; wahrscheinlich in Folge der geringen Bestellung zu den Landwirthen.

München, 26. Okt. Wie man vernimmt, stünde in der Oberleitung der k. Verkehrsanstalten eine Veränderung in naher Aussicht und würde Frhr. v. Brück eine anderweitige Bestimmung erhalten; als Nachfolger desselben nennt man den kürzlich als Direktor der bayrischen Ostbahnen ernannten früheren Generaldirektionsrath Hrn. Badhauser.

Aschaffenburg, 26. Okt. Wie wir hören, sind die Landwehrwaffen, welche am 14. Juli von den Preußen beschlagnahmt wurden, auf diplomatischem Wege reklamirt worden. (Asch. Z.)

Speyer, 23. Okt. Aus dem Rechenschaftsbericht des hiesigen Hilfscomité für die Verwundeten ergibt sich, daß allein an Geld für die Verwundeten eingegangen sind 11,254 fl.; ausgegeben wurden 7653 fl.; bleibt ein Aktivrest von 3601 fl. Davon wurden auf der hiesigen Sparkasse 3000 fl. hinterlegt. Außerordentlich bedeutend sind die Naturalgaben an Hemden, Lein- und Handtüchern, Unterhosen, Binden, Charpie, Obst, Wein, Branntwein u. s. w.

Tauberbischofsheim. Ueber den Verlauf der Cholera in unserem Bezirke liegen folgende Angaben vor: Epidemisch herrschte die Cholera in Dittigheim, einem Orte von 1037 Einwohnern. Es erkrankten davon 190 Personen, genasen 120 und starben 70. Ferner in Gerchsheim und Schönfeld. In ersterem Orte mit 889 Einwohnern erkrankten 61 Personen, genasen 28 und starben 33. In Schönfeld, einem Dorfe mit 524 Seelen, wurden 149 Personen von der Krankheit befallen, genasen 97 und starben 52.

Aus **Paris,** 24. Okt., schreibt man der „Köln. Z.“: „In Rom beging die Kaiserin Charlotte solche Extravaganzen, daß man kaum an ihre Heilung glauben kann. Sie gab alle Speisen, die sie zu sich nahm, einem Kater zu kosten, und machte ihm dann, um ihn zu belohnen, vier Paar rothe Stiefelchen und den Guadalupe-Orden zum Geschenk.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	23 fl. 45 kr.	22 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 45 kr.
Korn	— fl. — kr.	17 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Gerste	15 fl. 50 kr.	14 fl. 58 kr.	13 fl. 18 kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Haber	7 fl. 29 kr.	6 fl. 42 kr.	5 fl. 54 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 17 fl. 32 kr., Linsen 18 fl. 45 kr., Wicken 15 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1132 Schäffel. — Umsatzkapital 20,881 fl.

Würzburg, 27. Okt. Auf unserer heutigen mit 118 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. — kr. bis 31 fl. — kr., Korn 17 fl. 50 kr. bis 20 fl. — kr., Gerste 14 fl. 45 kr. bis 16 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 8 fl. 6 kr., Erbsen 18 fl. — kr. bis 18 fl. 30 kr., Linsen 15 fl. — kr. bis 20 fl. — kr.

Frankfurt, 26. Okt. 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war das Geschäft matt gestimmt u. unbelebt. Oesterr. Credit-Aktien 134⅞ bez. 1860er Loose 61 bez. National 49⅞ bez. 1852er amerikan. Bonds 72¾ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.



Bekanntmachung.

Vom Sonntag, den 28. ds. Mts. an und zwar beginnend mit dem um 10 Uhr 49 Minuten Vormittags nach Bamberg abgehenden Schnellzuge, findet die Billeten-Abgabe, sowie die Abfertigung des Reisegepäckes im Hauptgebäude des neuen Bahnhofes statt.

Würzburg, am 26. Oktober 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
v. Schellerer.

Sontermann.

Damenmäntel und Jackenstoffe

find in allen Qualitäten in ganz großer Auswahl eingetroffen und empfehlen wir solche zu billigen Preisen.

Flaig & Heinz
am Markt.

Paletots von fl. 11.,
Jacken von fl. 3.

an, sowie Mäntel und Jackenstoffe empfiehlt in großer Auswahl

Frz. Jos. Hiller.

Annonce.

Eine große Parthie **Lehestener Schiefersteine** in allen Größen und Formen ist 20 pCt. unter dem gewöhnlichen Preis ab Bahnhof Stockheim zu verkaufen durch

M. J. Walter, Juliuspromenade.

[2a]

Jacob Stumpf jun.,

Semmelsstraße vis-à-vis dem Bürgerspital,

empfiehlt auf Allerheiligen

Immortellen-Kränze mit und ohne Inschrift in verschiedenen Größen,
Kränze von frischen getrockneten und künstlichen Blumen.
Zum Anfertigen von Kränzen **Stoff-, Gold- und Silber-Band** in den verschiedensten Formen zu billigen Preisen.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,

Sterngasse 169,

empfiehlt ihr vollständiges Lager von

Schulbüchern, Wörterbüchern und Atlanten

in ungebundenen und gebundenen Exemplaren unter billigster Berechnung der Einbände.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Die bayrische Heerführung und der Chef des Generalstabs Generallieutenant Frhr. v. d. Tann vor den Geschwornen in der zehnstündigen öffentl. Verhandlung des oberbayerischen Schwurgerichts vom 19. Oktober 1866 gegen den Redakteur des Volksboten E. Zander. Preis **24 kr.**

Zu haben in

Julius Kellner's Buchhandlung in Würzburg und Neustadt a. S.

Garten

vor dem Rennwegerthore, in schönster Lage, mit besten Obstsorten, ganz oder theilweise zu verkaufen durch

F. J. Manz.

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns, den Herren Lehrern, Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher &c. sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Vorzüglichen **Traubenmost** — Besten — sowie eine neue Sendung **Ungarwein** — Carlowitzer — empfiehlt

J. Schöppner, Weinwirth.

Verstorbene.

Anna Magdalena Röll, Fabrikanten-Tochter, 15½ Jahre alt. — Caspar Hart, Bremsers-Kind, 4 Jahre alt.

In einigen Tagen wird bei uns eintreffen:

Ursachen und Wirkungen

der

preußischen Erfolge in Bayern 1866.

Eine Erwiederung auf die officielle Broschüre „Ursachen und Wirkungen &c.“ vom Verfasser des Bundesfeldzugs in Bayern.

Preis fl. —. 21 kr., nach Auswärts franco 23 kr.

Sowohl durch die Angriffe der „Bayer. Ztg.“ als durch die soeben erschienene officielle Broschüre „Ursachen und Wirkungen“ ist der Verfasser des Bundesfeldzugs gezwungen, dieselben energisch zurückzuweisen.

Derselbe hat neuerdings durch persönliche Anschauung fast sämmtlicher Schlachtfelder einen ganz klaren Einblick in die Verhältnisse gewonnen und bringt viele interessante und pikante Details, was große Sensation hervorrufen wird.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Die

Schwurgerichts-Verhandlung

gegen den Volksboten-Redakteur

E. Zander

wegen der **bayerischen Kriegsführung** und Generallieutenant **v. d. Tann** ist soeben eingetroffen und zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 27 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Oktober.

(Adler.) Hofmann, Gastw. a. Osterburken, Lebel, Hofgärtner a. Langenberg, Wittenburg m. Frau, Rent. a. München, Tourgai, Rent. a. Rieb. Kflte.: Lenzerg a. Aachen, Monasch a. Berlin, Händler a. Ronsdorf, Schwarz a. Stuttgart. Kunzmann a. Hanau, Rothschild a. Cöln, Bachschmidt a. Kaufbeuren, Wittmer a. Cassel, Burkl a. Seblitz, Schames a. Frankfurt, Ritter a. Cöln, Strauß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Then, Posthalter a. Kitzingen, Lindl, Staatsanwalts-Vertreter a. Ingolstadt, Himmelreich, Commis a. Hohnstein, Meurer, Stud. a. Jena. Kflte.: Goll a. Crefeld, Weckmann a. Mainz, Keller a. Frankfurt, Widmann a. Zell, Landauer a. Buchau, Weill a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Keck, Notar a. Brückenau, Roth, Landwirth a. Uffenheim, Frl. Helmreich, Priv. a. Rothenburg. Kflte.: Ilg a. München, Cassel a. Schaafheim, Reich a. Regensburg, Fiurl a. Bamberg, Lauber a. Würzburg, Luhardt a. Steinach.

(Sächs. Hof.) De Lukomska, Offizier m. Gem a. Bed. a. Polen, Hotelier Neumayer a. Augsburg, Postbeamter Wolf a. Hergatz, Müller, Privatier a. Niederbayern, Hundsball, l. Aufschläge a. Zeil, Oekonom Pracht a. Gunzach. Kflte.: Terblein a. Hanau, Niklas a. Hechenbach.

(Schwan.) Graf v. Leublfing, Rittmeister a. Nürnberg, Menz, Oberförster a. Weiler, Menz, Cand. jur. a. Fulda. Kflte.: Berg v. Rompaur a. Frankenberg, Schecher a. Aschaffenburg.

(Württ. Hof.) v. Marchthaler und v. König Offiziere a. Ludwigsburg, Englert, Direktor a. Wiesentheid. Kflte.: Marnen a. Hamburg, Lö. a. Frankfurt, v. Wattenwyl a. Bern, Lamvadeb a. Reutlingen, Schachenmeier a. Urach, Stüber a. Mainz, Grenz a. Cöln.

Wildpret-Lieferscheine

100 Stück 45 kr., 50 Stück 24 kr., 25 Stück 15 kr.,

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Das Neueste in

Damenkleiderstoffen

für jetzige Saison empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl

Rom & Wagner.

Mein Lager

in

Rock-, Hosen- und Westenstoffen

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

3b]

Die neuesten

Kleiderstoffe und Chales

in großer Auswahl empfiehlt

Carl Bolzano.

Das **Neueste** in **Kleider-** und **Mantelstoffen, Chales,** fertigen **Jacquettes, Paletots** und **Jacken** ist in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu **sehr billigen Preisen.**

Domstr. 176. **Ullmann & Strauss** Domstr. 176.

Das Neueste in Stickereien,

wollene gestrickte **Chales, Caputzen, Seelenwärmer** u. **Krägen, Unterjacken, Unterhosen, Handschuhe** rc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Gottfried Poehlmann,
am grünen Markt.

Ich erlaube mir auf soeben eingetroffene Saison-Neuheiten in

Kleiderstoffen

ergebenst aufmerksam zu machen, als:

Real Wensey,
Marble Wensey,
Wensey Jacquard,
Royal Linsey,
Velours & Popeline soie,

und empfehle außer diesen Stoffen eine reiche Auswahl in **Popelines, Grosgrains, Mohairs, Poile de Chèvre &c.,** ferner **Moirées** und **Unterrockstoffe** aller Art zu sehr billigen und festen Preisen.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2b]

Liedertafel

Heute, Samstag, den 27. d. Production im Platz'schen Garten. Anfang halb 8 Uhr. — Nach der Production Gesellschaftsabend.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Von Abends an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Täglich süßen **Traubenmost.**

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Malaga-Trauben,

sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

J. Stumpf jun.,
Semmelsstraße.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 28. Okt. 6. Vorstellung im 2. Abonnement. Zweites Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Montag, den 29. Okt. 7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Mit einer Beilage.)

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 297.

Ankündigungen.

Badische Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Bei dem Unterzeichneten können die Renten von vollen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1835 mit 1864/66 in den Vormittagsstunden erhoben werden. Wer neue Einlagen für die Jahres-Gesellschaft 1864/66 oder Nachzahlungen bei dieser allgemein als solid anerkannten Anstalt zu machen beabsichtiget, wird eingeladen, diese bis Ende dieses Jahres bei dem unterzeichneten Agenten zu hinterlegen. Weitere Auskunft über diese Anstalt ist derselbe zu geben mit Vergnügen bereit.

Würzburg, den 27. Oktober 1866.

2a] **Gregor Oehninger.**

Maschinen-Verkauf.

Ein Sortiment Streichgarnspinnerei gewöhnlicher Breite, bestehend in 2 Vorreiskrempel, 1 Vorspinnkrempel, 2 Handspinnmaschinen von je 80 Spindeln und 1 Garnhaspel, wird Veränderungs halber preiswürdig abgegeben.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Maschinen sich noch im besten Zustande befinden und auch täglich im Gange eingesehen werden können. Näheres auf Franco-Anfragen bei **F. J. Manz.** [2b

Nürnberger Aussteuer-Anstalt.

Ziehung am 23. Dezember 1866 mit

Gewinnsten à 200 fl.

Die Einlagen hierauf
- a) für schon eingeschriebene Mitglieder mit 1 fl. 12 kr.,
- b) für neubeitretende Theilnehmer mit 1 fl. 18 kr. per Loos

werden bei dem Unterzeichneten bis zum

30. November d. Js.

entgegengenommen, sowie auch bis dahin die für gezogene Loose pro termino Lichtmeß 1867 fälligen Zinsen hierorts ausbezahlt.

Briefe und Gelder franco. Letzteren wollen noch 3 kr. Postaustraggebühr beigefügt werden.

Indem genannte Anstalt zu zahlreicher Theilnahme einladet, erklärt sich zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen und deren Vermittlung mit Vergnügen bereit

Würzburg, im Oktober 1866.

J. G. Rößner,

3b] I. Dist. Nr. 424, Gerbersgasse.

Durch das in dem Buche: **„Keine Hämorrhoiden mehr!“** empfohlene ausgezeichnete Mittel wurde ich von meinen Hämorrhoidalleiden ganz und gar befreit und halte ich es für meine Pflicht, jedem Hämorrhoidarius diese nützliche Schrift, welche in F. A. Jullen's Buchhandlung in Würzburg für 18 kr. vorräthig ist, zu empfehlen.

4b] Pfarrer R . . . .

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er am hiesigen Platze, **Eichhornstraße Nr. 337,** vis-à-vis Herrn Conditor Betterauf, ein

optisches, chirurgisches und mechanisches Waaren-Geschäft

gegründet hat.

Mein Lager aus den besten Fabriken Deutschlands und Frankreichs enthält das Allerneueste was nur irgend erschienen, von den allerfeinsten, sowie mittelfein und ganz billig; sodann alle vorkommenden **Bronze-Waaren,** namentlich der neuesten preiswürdigen **Ligroin-Lampen,** wegen heller Flamme und großer Sparsamkeit besonders für Geschäftsleute geeignet, zu nur billigen Preisen.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Ich werde mich bemühen, das Renommé meines Geschäftes zu erstreben, alle mir geneigtest werdenden Aufträge in solidester Weise zu effektuiren, während ich nicht ermangeln werde, das mir geschenkte Vertrauen meiner werthen Gönner bei meinem Geschäftsbetriebe im vollsten Maße zu rechtfertigen.

Allen Anforderungen zu entsprechen, halte ich eine Anzahl **Theater Perspektive zum Ausleihen** gegen eine mäßige Vergütung bereit und sehe einer gütigen Beachtung und Abnahme entgegen.

P. Amschler & Cie.,

Optiker und Mechaniker.

Bekanntmachung.

Das städtische Schrannen- und Waagamt ist, vom 1. November l. Js. beginnend, an allen Werktagen während den nachbezeichneten Stunden ununterbrochen dem Publikum zur Benützung geöffnet:

1) **in den Monaten November, Dezember,** Januar und Februar von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr;
2) in den Monaten März, April, September und Oktober von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr und
3) in den Monaten Mai, Juni, Juli und August von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Würzburg, den 23. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

2a] Birkmüller.

Bekanntmachung.

Bei unserer Cantor Horn'schen Stiftung sind bedeutende Rentenüberschüsse verfügbar, welche stiftungsgemäß zur Unterstützung armer hiesiger Knaben zur Erlernung eines der nachbezeichneten Handwerke zu verwenden sind, nämlich:

Büchsenmacher, Gerber, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Spengler, Zimmerleute, Wagner, Büttner, Tüncher, Kürschner, Seiler, Maurer, Steinhauer, Färber, Wollen- und Leinweber, Strumpfweber, Metzger, Hutmacher, Glaser, Schuhmacher, Schneider, Häfner, Dreher, Sattler, Friseure, Kupfer- und Waffenschmiede, Kaminfeger, Dachdecker, Siebmacher, Drahtstricker, Büchsenschäfter und Weißküfer.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre Söhne oder Pfleglinge auf eine Unterstützung aus obiger Stiftung Anspruch machen zu können glauben, werden aufgefordert, sich hierwegen **innerhalb 14 Tagen** beim unterfertigten Stadtmagistrate entweder schriftlich oder durch Protokollarantrag im Aufnahmszimmer zu melden und zugleich den mit einem Meister abzuschließenden Lehrvertrag, welcher die Größe des Lehrgeldes, die Dauer der Lehrzeit zu enthalten hat, zu übergeben.

Würzburg, den 22. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister

Dr. Zürn.

2b] Amend.

In der Lentner'schen Buchhandlung in München ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Was sich die Pferde erzählen.

Preis 6 kr.

Nach Auswärts frankirt 7 kr. [3c



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege.

Bekanntmachung. pr. 26/10.

Gewerbsteuer-Regulirung pro 1865/66 betr.

Nachdem die Prüfung und Festsetzung der Fassionen über die Gewerbsteuer-Zugänge pro 1865/66 durch den gesetzlichen Steuer-Ausschuß erfolgt und auf Grund derselben die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Steuerlisten vom

29. ds. Mts. anfangend

während 14 Tagen in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen von diesem Tage an, bei Strafe des Ausschlusses ebendaselbst nach Art. 42 des Gesetzes die allenfallsigen Reclamationen entweder mündlich zu Protokoll angebracht oder schriftlich übergeben werden müssen.

Würzburg, den 25. Oktober 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung. pr. 26/10.

Der Bauer Joh. Mich. Barth von Mechenried hat einen Theil seines Grundvermögens versteigern lassen und will nun aus dem Erlös seine Gläubiger befriedigen, überhaupt sich mit Letzteren über die zweckmäßigste Weise ihrer Deckung in's Benehmen setzen.

Zur Geltendmachung von Forderungen jeder Art und Beschlußfassung habe ich Tagfahrt auf

Montag, den 5. November l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier anberaumt.

Haßfurt, den 23. Oktober 1866.

Raab, k. Notar.

Bekanntmachung.

Die ärztliche Station Großlangheim betr.

Die Marktgemeinde Großlangheim, 1200 Seelen zählend, 2 Stunden von Kitzingen entfernt, wünscht wieder einen praktischen Arzt, da die Stelle kürzlich erledigt wurde. Ein tüchtiger Arzt findet dahier und in der Umgegend eine sehr einträgliche Praxis, und wird für besondere lokale, ärztliche Bemühungen ein jährliches Honorar von circa 150 fl. aus der Gemeindekasse bezahlt, wozu nach Umständen ein ansehnliches Holzquantum kommen wird.

Weitere Aufschlüsse werden bereitwilligst ertheilt.

Großlangheim, im Oktober 1866.

Dietmann, Vorsteher.

Schuldenliquidation. pr. 26/10.

Im Auftrage der Wittwe des kürzlich verlebten Schreinermeisters Adam Kuhn in Gerthausen lade ich dessen Gläubiger ein, ihre Forderungen an denselben mit genauer Angabe des Schuldgrundes, der etwa rückständigen Zinsen und der Verfallzeit der Forderungen selbst **binnen 14 Tagen** schriftlich oder mündlich bei mir anzumelden.

Da demjenigen Gläubiger, welcher sich nicht rechtzeitig meldet, möglicher Weise später nicht mehr ausgleichbare Nachtheile zugehen könnten, so dürfte es im Interesse eines jeden liegen, die Anmeldungsfrist nicht zu übersehen.

Würzburg, den 20. Oktober 1866.

2a] **Rottmann,** k. Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Der Hammelburger Martini-Markt wird nicht am 8. November, sondern am Donnerstag vor der Martini-Kirchweih, den **15. November**, abgehalten.

Hammelburg, den 16. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Rinecker. [2b

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 298. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 28. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. 4[30] GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ
„	Bamberg	Früh: 4[30] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[15] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[30] PZ. 8[45] GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[15] GZ. 7[45] GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[15] GZ. 6[55] PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. 11[10] GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7[40] GZ. 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. 6[45] GZ. 10[5] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	4½ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach über Wertheim	5 U.
Bischofsheim	4½ U.	Roßbrunn	4 U.
Esselbach	4 U.	Wertheim	3 U.
Mergentheim	3 U.		
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Simon. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 46 M. Mondaufgang 8 Uhr 41 Min. Monduntergang: 11 Uhr 34 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei.

Politische Rundschau.

Ueber die Heimkehr der sächsischen Herrscherfamilie wird berichtet: Das sächsische Königspaar traf am 26. Nachmittag um 4½ Uhr in Pillnitz, unter dem Jubelrufen einer unabsehbaren Volksmenge, ein. An der Gränze des Landes hielt der Oberbürgermeister von Dresden an das Herrscherpaar eine Ansprache und die Festung Königstein salutirte dem Eisenbahnzug, womit die hohen Herrschaften reisten, mit 21 Kanonenschüssen. Der preußische Kommandant der Festung begrüßte den König auf dem Perron, der König dankte und reichte den sächsischen Unterkommandanten der Festung die Hand. In Pirna paradirte vor dem König die preußische und in Pillnitz die sächsische Garnison.

Wie aus Wien, 27. Okt., telegraphirt wird, hat das Kriegsministerium für die Heeresreorganisation einen Vorschlag gemacht, der als Princip die allgemeine Wehrpflicht mit Herabsetzung der aktiven Dienstzeit, aber Verlängerung der Militärpflichtigkeit überhaupt, ausspricht.

Aus Prag, 26. Okt., wird der „N. Fr. Pr." telegraphirt: Frhr. v. Beust wird heute vom Kaiser empfangen; der „Presse" die Ernennung des Hrn. v. Beust als Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist vollzogen. An anderer Stelle setzt die „Presse" hinzu: Es ist kaum mehr zu bezweifeln, daß diese Nachricht demnächst officielle Bestätigung erhalten wird.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. ds. besagen, daß Fürst Karl von Rumänien die Donaufürstenthümer als einen mit dem türkischen Reiche zusammengehörigen Landestheil auf den Grundlagen des Pariser Vertrags anerkannt habe. — Aus Bucharest, 27. Okt., verlautet nachträglich, der Agent Rußlands sei von der russischen Regierung speciell instruirt worden, bei der officiellen Beglückwünschung des Fürsten Karl durch das Corps der Consuln nicht zu erscheinen.

Die „Triester Ztg." meldet, daß in dem Befinden der Kaiserin von Mexiko keine Veränderung stattgefunden habe. Ein von dem Kaiser von Mexico eingetroffenes Antworttelegramm spricht seine Zustimmung zu den ärztlichen Maßnahmen aus, enthält aber nichts über seine etwaige Abreise von Mexico.

Aus New-York, 17. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Die Blätter veröffentlichen einen angeblichen Brief Eloin's an Maximilian, in welchem es heißt, daß Castelnau beauftragt sei, ihn zur Abdankung zu drängen. Eloin spricht gleichzeitig die Ueberzeugung aus, man werde aushalten und abermals an das Volk appelliren. Mejia schlug den republikanischen General Escobedo bei Monterey und marschirt gegen Matamoras. Die Feuersbrunst in Quebec am 14. d. zerstörte 2500 Häuser, machte 18,000 Menschen obdachlos und richtete einen Schaden von drei Millionen Pfd. St. an. In Ottowah brannte es gleichzeitig.

Tagesbericht.

Der Schullehrer J. D. Seuffert zu Fladungen wurde, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt.

(Erledigt.) Die kath. Pfarrei Saal, Bezirksamts Königshofen, mit einem Reinertrag von 833 fl. 42½ kr. Die protest. Pfarrei Unterhohenried, Dekanats Rügheim, mit einem Reinertrag von 418 fl. 29¾ kr.; ferner die protest. Hausgeistlichenstelle an der Polizeianstalt zu Rebdorf mit einem Jahresgehalt von 500 fl.

* Vom k. Generalkommando Würzburg erhalten wir zur Berichtigung folgende Zuschrift: „Die Art und Weise der im Beiblatte zur „Neuen Würzburger Zeitung" vom 11. Oktober bezüglich des Rückmarsches einer Brigade der 4. Infanterie-Division am 25. Juli ds. Js. von Marktheidenfeld nach Roßbrunn gegebenen Darstellung erheischen die nachfolgenden Berichtigungen: 1) Die zur Bewachung des Mainüberganges bei Marktheidenfeld zurückgelassene Brigade wurde am 25. Juli — nicht spät Abends — sondern schon Mittag zwischen 1 und 2 Uhr zur Division gerufen und dieser Befehl durch einen Stabsofficier Nachmittags 3½ Uhr dem Brigade-Commandanten übergeben. 2) Da sich der Rückmarsch dieser Brigade gegen Erwarten verspätet hatte, wurden ferner — um diesen Marsch zu beschleunigen und zu dirigiren — nacheinander zwei Ordonanz-Officiere entgegen geschickt und speciell zur Sicherung dieses Marsches ein Bataillon des 13. Infanterie-Regiments an die Abzweigung der Straßen von Roßbrunn nach Uettingen und nach Remlingen aufgestellt; es war sonach für die Brigade weder die Gefahr, vom Feinde umgangen zu werden, noch die Nothwendigkeit vorhanden, die ihr voraus vorgezeichnete Landstraße von Remlingen nach Roßbrunn zu verlassen. Auch rückte dieselbe nicht nach Roßbrunn, sondern nahm Stellung an dem erwähnten Straßenknoten westlich dieses Ortes und besetzte noch in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli den Kirchberg zunächst Uettingen. 3) Bezüglich der angeführten Hinterlegung eines Divisionsbefehls in der Apotheke von Remlingen muß bemerkt werden, daß diese Angabe auf einem Irrthum beruht.

(Kunstverein.) Sonntag, den 28. Okt., neu ausgestellt: Aussicht von der hohen Salve in Tirol von Mayburger in Salzburg, Preis 110 fl. — Schlafende Dame von Wagmüller in München, Preis 150 fl. Beide Bilder Eigenthum des Regensburger Kunstvereins. — Sommerlandschaft von A. Stademann in München, Preis 87 Thlr. — Eine Sennerin von Ed. Merk in München, Preis 45 Thlr. — Todter Fuchs von Correggio in München, Preis 18 fl. — Dorfparthie bei Dachau von Karl Engelbrecht in München, Preis 55 fl. — Fischerbarke im Nebel von Schiffmann in München, Preis 33 fl. — Der erlegte Hirsch von Jul. Rörr in München, Preis 40 Thlr. — Gemsbürsche von

demselben, Preis 40 Thlr. — Ein Morgen in Berchtesgaden von J. Leinecker in München, Preis 100 fl. — Gebirgslandschaft von J. Wapfinger.

Wie bekannt, bemühte sich unsere städtische Behörde um Erwerbung des Stadtwalles vom Eisenbahndurchstich bis zum Bleichacherthor, behufs Einlegung desselben. Jüngster Tage nun erfolgte, wie man vernimmt, der Bescheid, es könne dem Gesuche nicht entsprochen werden, weil die Eisenbahnbaubehörde das fragliche Terrain für eventuelle Erweiterung des neuen Bahnhofes beanspruche. (W. Abdbl.)

Schwurgericht.

II. Quartal. 28. Verhandlung.

Würzburg, 27. Okt. Anklage gegen Joh. Mart. Brimmer, led. Uhrmacher und Graveur von Rothenburg a./T., wegen Verbrechens der Fälschung von Geld. Anfangs Oktober vor. Js. tauchten in Miltenberg und Umgegend falsche Guldenstücke, württembergischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1837 auf, welche aus Zinn gemacht waren und den echten Stücken dieser Art auf's Täuschendste glichen. Die Verfolgung der Spur dieser Falsifikate führte auf Valent. Speer und Leonhard Brahm von Miltenberg, welche dergleichen Geldstücke in den Verkehr gebracht hatten und sie wurden deßhalb vor das Schwurgericht verwiesen, welches jene beiden des Verbrechens der Theilnahme an der Fälschung des Geldes für schuldig erkannte (s. den betr. Bericht vom 9. und 10. April d. Js.). Im Laufe der Untersuchung stellte sich nämlich heraus, daß fragliche Geldstücke im Hause des Leonh. Brahm und Speer mit deren Wissen verfertigt waren und daß der Thäter der Fälschung wohl der Angeklagte sei, welcher im Herbste v. J. nach Miltenberg gekommen war, im Hause des Brahm seine Wohnung genommen und daselbst auf dem Speicher des Brahm mit Hülfe des Speer, welchen er in der Strafanstalt Lichtenau kennen lernte, eine Werkstätte zur Falschmünzerei eingerichtet hatte. Brimmer wurde bereits vom Kreis- und Stadtgerichte Ansbach unterm 18. Juni 1855 wegen Verbrechens der Falschmünzerei zu einer 7jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt und es ist bezeichnend, daß das Verbrechen damals auf ganz ähnliche Weise verübt wurde, wie das neuere. Als wegen des letzteren die Untersuchung eingeleitet wurde, war Brimmer bereits verschwunden und es konnte sein Aufenthaltsort auch nicht ermittelt werden, weßhalb gegen ihn das Ungehorsamsverfahren eingeleitet wurde. Die k. Staatsbehörde begründete die Anklage und beantragte eine 10jährige Zuchthausstrafe; dagegen suchte die Vertheidigung den Anschuldigungsbeweis zu entkräften und beantragte Freisprechung, eventuell Annahme des Verbrechens der Theilnahme und demgemäß eine 1jährige Gefängnißstrafe; der Schwurgerichtshof entsprach dem Antrage der k. Staatsbehörde, und verurtheilte Brimmer in eine 10jährige Zuchthausstrafe. — K. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Rüdel. Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Dr. Full.

△ **Schweinfurt,** 27. Okt. Der Absatz der Loose für die mit dem Schweinfurter Geflügelmarkte verbundene Verloosung in ganzen resp. einfachen Serien, ist so rasch gegangen, daß von den einfachen Serien, welche die Hälfte der ganzen Verloosung in sich schließen, nur noch sehr wenige vorhanden sind. Da nun die Nachfrage fortdauert, und die noch vorhandenen Doppel-Serien 2c. 2c. zumeist für den offenen Glückshafen vorbehalten bleiben müssen, wird es nothwendig sein, eine zweite, wenn auch vorerst beschränktere Verloosung zu organisiren, welche sich lediglich auf einige höhere Preise, dann Truthühner, Gänse und Enten beschränkt. Wenn diese organisirt wird, sind für die Verloosung allein circa 100 Truthühner, 250 bis 300 Gänse und circa 200 Enten nothwendig, so daß eine starke Zufuhr nothwendig ist, wenn nur dieser Bedarf (abgesehen von dem jedenfalls größeren Bedarf anderer Kaufsliebhaber) gedeckt werden soll.

‡ **Trennfeld,** 25. Okt. Die Gemeinde Trennfeld, Bezirksamts Marktheidenfeld, wurde am 23. Okt. von einem schrecklichen Brandunglücke heimgesucht, wobei 8 Scheuern nebst sämmtlichen Stallungen und Nebengebäuden gänzlich abbrannten, die hiezu gehörigen Häuser sehr stark beschädigt wurden. Der Schaden beläuft sich um so höher, da alle Früchte, nun eingeheimst, mit zugleich ein Raub der Flammen wurden, ohne daß auch nur das Geringste hätte gerettet werden können. Die Noth unter den vom Unglücke Betroffenen ist überaus groß. Während des Brandes selbst, bei welchem sich die Nachbargemeinden mit der vollsten Aufopferung und der größten Thätigkeit betheiligten, wurde ein siebenzigjähriger Mann aus Erlenbach durch eine einstürzende Wand zu Boden geschlagen und verschied nach wenigen Stunden.

München, 25. Okt. Der Zentralausschuß des allgemeinen Invaliden-Unterstützungs-Vereins wird zunächst bestrebt sein, Genehmigung der Statuten durch die Regierung, Ertheilung korporativer Rechte an den Verein, Gewährung von Portofreiheit und Annahme des Protektorats Seitens Sr. Majestät des Königs zu erwirken. Um eine gedeihliche Vereinsthätigkeit entwickeln zu können, ist nun zunächst nöthig, daß wo möglich in jedem Verwaltungsbezirk ein Zweigverein entstehe, diese Zweigvereine sich baldigst über zu ernennende Kreisausschüsse einigen, sowie daß die bestehenden Unterstützungsvereine zum Anschluß an den Verein bestimmt werden. Höchst wünschenswerth ist, daß als Schriftführer jedes Zweigvereins ein im Distrikte angesehener Arzt gewählt werde. Aufgabe des Zweigvereines der bevölkertsten Stadt des Kreises ist es, sobald Anzeigen über Bildung von Zweigvereinen aus der Mehrzahl der Verwaltungsbezirke eingelaufen sind, eine Versammlung zur Konstituirung des Kreisausschusses zu veranlassen.

München, 26. Okt. Nachdem der Friede zwischen Preußen und Sachsen endlich auch zu Stande gekommen ist, werden die Truppen der sächsischen Armee aus Oesterreich in ihre Heimath zurückkehren. Die Durchfahrt derselben durch Bayern wird 11 Tage in Anspruch nehmen und täglich 7 Wagenzüge, so daß es im Ganzen 77 Züge sein werden. Der Bestimmung des Tags, an welchem diese Truppentransporte beginnen werden, kann man jeden Augenblick entgegensehen. — Der Kultusminister, Hr. v. Gresser, ist mit dem Ministerial-Assessor Dr. Haller, zuletzt aus der Pfalz kommend, wieder hier eingetroffen.

** **München,** 27. Okt. Nach dreitägiger Anwesenheit ist der k. württemb. Kriegsminister, Generalmajor Graf v. Hardegg, gestern wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. Derselbe hat hier vielfach mit unserm Kriegsminister, dem Generalmajor Frhrn. von Pranckh und mit dem Generallieutenant Frhrn. v. d. Tann conferirt, doch erfährt man vorerst nicht, um welche militärische Fragen es sich gehandelt hat. — Wie wir hier aus verläßiger Quelle vernehmen, dürfte die Ernennung des Frhrn. v. Beust zum österreichischen Minister nicht mehr zweifelhaft sein.

Die „Bayer. Ztg." veröffentlicht ein allerh. Handschreiben an den Centralausschuß des allgemeinen Invaliden-Unterstützungs-Vereines, in welchem Se. Maj. sich bereit erklärt, das Protektorat des genannten Vereines zu übernehmen. Se. Maj. hofft, daß es gelingen werde, die edle Aufgabe, welche sich der Verein gesetzt habe, in erschöpfender Weise zu erfüllen „und dabei insbesondere auch den Grund für eine ausgiebige Unterstützung der Opfer etwaiger künftiger Kriege zu legen."

In einer offiziösen Notiz der „Bayer. Ztg." wird bemerkt, daß die Entschließung Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Karl, von seinen Chargen und Stellen zurückzutreten, schon von länger als einem Monate sich datire.

Ein Münchener Korrespondent der „Allg. Zeitg." bezeichnet die Gerüchte über eine Ungnade, resp. Entlassung des bisherigen Flügeladjutanten des Königs, Fürsten Paul v. Thurn und Taxis, als unbegründet und führt die derzeitige Abwesenheit des jungen Fürsten von München einzig auf den Umstand zurück, daß derselbe, der bekanntlich vor kurzer Zeit im Gebirge einen schweren Sturz mit dem Pferde gethan, einige Wochen zu seiner Erholung im Kreise seiner Familie zubringt.

Berlin, 27. Okt. Der „Staatsanz." meldet: „Der König gestattete dem Grafen Bismarck die Anlegung des Hubertusordens."

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 22. bis 27. Okt.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	31 fl. — kr.	25 fl. 36 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Korn	20 fl. — kr.	19 fl. 55 kr.	17 fl. 1 kr.	Gef. 2 fl. 22 kr.
Gerste	15 fl. 30 kr.	15 fl. 10 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Haber	8 fl. 18 kr.	7 fl. 19 kr.	6 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 18 fl. 12 kr., Linsen 19 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 685,574. Umsatzkapital 37,004 fl. 13 kr.

Schweinfurt, 27. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 23—26 fl., Korn 18 fl. — 18 fl. 15 kr., Gerste 14—15 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 45 kr. — 7 fl. 24 kr., Erbsen 18 fl. — 21 fl. per Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

29. Okt., Nachm. 4 Uhr: Versteigerung von Grundstücken des Gastwirthes Jos. Kaiser zu Wonfurt durch den k. Notar in Haßfurt.

31. Okt., früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers Franz Wagner von Kleinheubach beim k. Landg. Miltenberg.

Vorm.: Forderungsanmeldung an den Taglöhner Andreas Marmann von Dankenfeld beim k. Bezirksamt Haßfurt.

Geld-Course. Frankfurt, 27. Oktober. Pistolen fl. 9.38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9.38—41. — Pr. Pistolen fl. 9.57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9.45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5.32 — 34 — 20-Frankenstücke fl. 9.23 — 24. — Souvereigns fl. 11.45-49 — Russ. Imperiales fl. 9.40—42 — Gold das Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1.44⅝-45. — Dto. Cassensch. fl. —.— Dollars in Gold fl. 2.26—27.

Todes-Anzeige.

Durchdrungen von dem tiefsten Schmerzgefühle widmen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß heute früh 4 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, an einer Lungenlähmung unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwager, Großvater und Schwiegervater, Herr

Johann Baptist Lampert,

Wachsbleicher und Distrikts-Vorsteher,

im Alter von 69 Jahren 10 Monaten sanft und ruhig entschlafen ist.

Wer den theuren Verblichenen kannte, wird ihm ein frommes Andenken bewahren und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Würzburg, Münnerstadt und Aschaffenburg, den 27. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag den 29. Oktober Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Mittwoch den 31. Oktober früh 10 Uhr im hohen Dome, dann von Seite der löbl. Kreuz-Bruderschaft Samstag den 3. November früh 9 Uhr im Neumünster statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verlebten höflichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Am 23. Oktober, Nachmittags 3½ Uhr, verschied sanft und ruhig, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, nach längerem Krankenlager, folgend seiner vor 11 Wochen im Tode vorausgegangenen geliebten Gattin, unser guter geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, Herr

Andreas Deppisch,

gewesener Baumeister,

in seinem 66. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte, dem Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Marktbreit, den 27. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Immobiliar-Versteigerung. pr. 28/10.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich wiederholt im Zwangswege am

Mittwoch, den 7. November l. Js.,
früh 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer das Wohnhaus Distr. IV. Nr. 218 Pl.-Nr. 1976 zu 30 Dezim. dahier, geschätzt auf 4500 fl., gegen Baarzahlung, bemerke hiebei, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Würzburg, den 27. Oktober 1866.

[2a] **Huth,** k. Notar.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich bereits mein neues Verkaufslokal in dem früher **Adam Fuchs**'schen **Hause** eröffnet habe und erlaube mir gleichzeitig, mein reichlich sortirtes Lager meinen geehrten Abnehmern bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll

Giebelstadt, den 20. Oktober 1866.

Markus Schmidt.

Gesucht

wird sogleich ein größeres unmöblirtes Zimmer. Näheres Fischmarkt 504.

Nächsten **Montag den 29. ds.** werden im Neuberge, beste Lage, gegenüber von Heidingsfeld, ca. 12 bis 15 Butten Beere verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Traubenzucker

in vorzüglicher Qualität, in Fässern, Kübeln und Kisten, **fl. 11½ per 100 Pfund,** — bei größeren Partieen billiger — frei ab hier, Verpackung inbegriffen, offeriren [6]

Rabus & Stoll in Mannheim.

Bitte!

Ein hiesiger Geschäftsmann ersucht wohlhabende Menschenfreunde um ein Darlehen von 4000 fl. zu 5 pCt. zum völligen Aufbau eines halb gebauten Hauses, gelegen an frequenter Straße mitten in der Stadt, sich gut rentirend. Pünktliche Zinszahlung, hypothekarische Versicherung, Gewinnantheil wird zugesichert. Gütigst darauf Reflektirende belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter Chiffre F. W. zu hinterlegen.

Getraute.

In der Stahel'schen Hauskapelle:

Rudolph Riehl, k. Bahn-Expeditor in Partenstein, mit Isabella Stahel von hier.

Empfehlung.

Commissionen jeder Art werden stets übernommen und der **Verkauf** einzelner Waarengattungen, sowie **Aufträge** für loco Würzburg unter billigster Kostenberechnung werden auf's Schnellste und Pünktlichste besorgt durch das Commissions-Güter-Agenturen-Bureau von

26] **G. C. Fuchs,**
2. Distr. Nr. 291, Fleischbankgasse.

Eau fumante,

die ganze Flasche 30 kr., die halbe 15 kr. Nur wenige Tropfen auf dem warmen Ofen verdampft, verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch. Empfohlen von [36

F. Bayer jr. am Schmalzmarkt.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 28. Okt. 6. Vorstellung im 2. Abonnement. Zweites Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Montag, den 29. Okt. 7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Petroleum, Solar- und Lampenöl in bester Qualität empfiehlt billigst

L. E. Oppenheimer,
36] Augustinergasse 212.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen** sind billig zu verkaufen — 3. Distrikt Nr. 84, Sch. lgasse, Hinterhaus.

Anzeige.

Mit Genehmigung des k. Studienrektorates wird der Unterzeichnete für jene Knaben, welche am 1. Oktober 1867 die Aufnahme in die erste Lateinklasse zu erlangen wünschen, den durch § 29 der revidirten Schulordnung vom Jahre 1854 vorgeschriebenen vorbereitenden Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, sowie in der Arithmetik ertheilen. Der Unterricht beginnt am **3. November Nachmittags 4 Uhr** und wird in täglich einstündigen Lektionen in der Erziehungsanstalt des Herrn Joh. Fischer, Domer Pfaffengasse, 3. Dist. Nr. 49, von dem Unterzeichneten ertheilt.

Geneigte Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, obere Johannitergasse, 4. Dist. Nr. 124, täglich von 1—2 Uhr entgegen.

Würzburg, den 15. Oktober 1866. [2b

vdt. **Weigand**, k. Studienrektor. **H. Jacob**, Hilfslehrer an der k. Lateinschule dahier.



Bekanntmachung.

Am **1. November l. J.** wird die Bahnstrecke **Osterburken-Würzburg** dem regelmäßigen Betriebe für die Personen- und Güterbeförderung ꝛc. übergeben werden und ist von diesem Zeitpunkte an die ganze Strecke von **Heidelberg** beziehungsweise Mannheim bis **Würzburg** für den Betrieb eröffnet.

Wir bringen dieß mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums, daß die Bahnzüge auf dieser neuen Bahn für den nördlichen und mittleren Theil von Bayern ꝛc. die direktesten und bequemsten Anschlüsse von und nach der Rheinpfalz und Frankreich, sowie dem badischen Oberlande bis in die Schweiz gewähren.

Carlsruhe, den 26. Oktober 1866.

Direktion der Großh. Badischen Verkehrs-Anstalten.

2a]

Zimmern. Kunz.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. 1. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	67 1/4 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	57 3/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	49 1/4 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	44 1/4 G.
"	4 1/2 pCt.	33 1/4 P. 33 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	3 1/2 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	—
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	90 7/8 P. 3/8 G.
"	4 pCt. Obl. 1/1 jähr. dto.	86 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	86 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-K. dto.	86 1/2 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	92 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	81 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	80 3/4 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	91 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	80 3/8 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	81 1/2 P.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/2 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	83 1/4 P.
N. Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto r. 1882	72 7/8 – 7[illegible] 1/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	138 G.
K. k. Oesterr. National-Bankaktien	648 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	136 P. 134 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	87 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	205 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	94 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 5 pCt	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	3[illegible] P.
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	10[illegible] P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 30 kr	—
Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200. 5/2	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	32 5/8 P. 1/2 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	147 P. 146 1/2 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49 1/4 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/7	—
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	118 7/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	113 1/2 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 7/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/8 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 3/8 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Maild. [illegible]	—
München fl. 100 k. S.	99 7/8 G.
Paris Frs. [illegible] k. S.	93 7/8 G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	90 7/8 G.
do. in [illegible]	90 7/8 P.
Disconto	4 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839.	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	—
" fl. 500 v. 1860 5/7	60 7/8 – 61 1/4 P.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	113 G.
" do. v. 1864.	64 1/2 P.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	93 5/8 P. 3/8 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P. 9 7/8 G.
Badische fl. 35	50 1/2 P.

Kurhess. Thlr. 40 k. S.	54 3/8 P.
Gr. Hessen. fl. 50 b. R.	143 P.
" fl. 25 do.	37 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 P.
Sardinische Frs. 36 bei R.	36 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32 1/4 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. L.	—
Ansb.-Gunzenh. [illegible]	10 3/8 P.

Frankfurt, 27. Okt. An der heutigen Börse konnte man die sonst beschäftigtsten Sensale in aller Gemächlichkeit hin- und herschlendern sehen, gewiß ein unumstößlicher Beweis, daß das Geschäft heute keine große Regsamkeit entwickelte, was übrigens bei einer Samstagsbörse überhaupt eine seltenere Erscheinung ist. Die Stimmung war jedoch eine feste, besonders für Amerikaner, da wieder bessere Goldcourse eingelaufen waren. Von Newyork, 26. d. M., wurden per Kabel gemeldet: Gold 146, Bonds 114 5/8.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 299	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen k. b. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 29. Oktober.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^15 PZ. 4^30 GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^30 KZ. 1^45 GZ. 5^30 SZ. 7^30 GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^30 GZ. 10^40 SZ.	Nchm.: 2^45 GZ. 7^45 PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^15 PZ. 8^45 GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^15 GZ. 7^45 GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^00 KZ. 4^5 GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^30 SZ.	Nchm.: 2^30 KZ. 1^15 GZ. 6^45 PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^40 PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^30 SZ. 11^10 GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^40 GZ. 11^30 GZ.	Nchm.: 12^10 KZ. 5^45 GZ. 11^30 PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^15 GZ.	Nchm.: 1^5 KZ. 6^30 GZ. 10^5 PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Neubach-Bisch.	4^45
Arnstein	5 U.	Rosbach über	
Bischofsheim	4^45 U.	Wertheim	5 U.
Eßelbach	6 U.	Rohrbrunn	6 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Narcissus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 44 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 M. Mondaufgang: 9 Uhr 48 Min. Monduntergang: 1 Uhr — M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 0 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist's im Oktober kalt, gibt's im nächsten Jahr wenig Regen.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für die Monate **November** und **Dezember** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Wie die „N. D. Ztg.“ vernimmt, wird am 11. November in Eisenach eine Sitzung des Ausschusses des Abgeordnetentages und nach diesem eine solche des Sechsunddreißiger-Ausschusses abgehalten werden.

Preußen reklamirt aus den von Hessen-Darmstadt abgetretenen Gebietstheilen alle vom 1. Januar 1865 an rückständigen Intraden, einerlei, ob sie schon fällig waren oder in Folge einer seit jenem Zeitpunkte dem Staat gegenüber eingegangenen Verbindlichkeit erst fällig werden. Die Einkünfte aus den von Hessen neuacquirirten Enclaven fließen dagegen bis dato noch in den preußischen Staatssäckel.

Wie man aus Paris berichtet, wird der kaiserliche Hof am 7. November nach Compiegne gehen.

Aus Paris, 27. Okt. schreibt man der „K. Z.“: Aus guter Quelle vernimmt man, daß der Zustand der Kaiserin Charlotte gänzlich unheilbar ist. Es ist sogar wenig Aussicht vorhanden, sie lange am Leben zu erhalten. — Herr v. Rothschild leidet gegenwärtig an einem sehr schmerzlichen Augenübel.

Der englische Kriegsminister wird, wie es heißt, eine Concurrenz für Hinterladungsgewehre ausschreiben; jedem Bewerber soll für seine Auslagen eine Entschädigung von 300 Pf. St. zugesichert werden und das adoptirte System den Namen des Erfinders erhalten. Für die besten Patronen sollen Preise von 1000, 600, 500 und 400 Pf. Sterling ausgesetzt werden.

Vor einiger Zeit wurde aus Rom mitgetheilt, daß die Curie Sendboten über den Erdkreis habe ergehen lassen, um die Stimmung der Fürsten und Völker zu erkunden. Der „Allg. Z.“ wird über das Ergebniß berichtet: „Die Boten kommen gesenkten Hauptes zurück. Diejenigen Herren, welche bisher beim heiligen Vater Gastfreundschaft und Schutz genossen haben, bereiten sich vor, Rom zu verlassen, als fürchteten sie, daß ihr edler Beschützer bald selbst das mit ihnen getheilte Asyl verlassen müsse. Die letzten Hoffnungen sind durch das Mißglücken der letzten Versuche in Paris gescheitert; der Cardinal Reisach erhielt vom Kaiser nur den zweifelhaften Trost: „Ihr habt den Telegraphen; wenn Ihr Euch nur drei Tage halten könnt, so sind wir zu Eurer Hülfe da!“ Die Königin von Spanien hätte guten Willen und Sympathie für den heil. Stuhl, welche aber leider vielleicht gerade aus ihrer ähnlichen ohnmächtigen Lage entspringt. König Franz II. wird mit seinem Anhange zu Anfang Novembers wahrscheinlich nach Bayern abreisen. Auch er hat sich jetzt gewisser Maßen zur italienischen Sache bekehrt; er hält die Einheit Italiens für eine schöne Sache und sieht ein, daß er entweder König von ganz Italien werden oder auf die Krone für immer verzichten müsse.“

Aus Konstantinopel, 27. Okt., wird gemeldet: Die wesentlichsten Punkte des zwischen der Pforte und dem jetzt hier anwesenden Fürsten von Rumänien getroffenen Arrangements sind: Prinz Karl zu Hohenzollern und dessen direkte Descendenten werden für immer als Regenten Rumäniens anerkannt. Der Bestand der rumänischen Armee wird auf 30,000 Mann festgesetzt. Das Recht der Münzprägung wird bewilligt, aber die Stiftung eines rumänischen Ordens untersagt. Mit den Grenz-Nachbarmächten dürfen blos administrative, aber keine politische Conventionen abgeschlossen werden. Die Verträge von früher her sollen aufrecht erhalten bleiben.

Aus New-York, 26. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Der von dem Gerichtshofe in Toronto zum Tode verurtheilte fenische Oberst Lynch ist gehenkt worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König **hat der von dem Privatier Jos. Ig. Stahel** zu Würzburg durch Urkunde vom 18. Okt. 1866 zu Gunsten der Armen aus der Stadt Würzburg mit einem Kapitale von 10,000 fl. gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung unter der Benennung „Stahel'sche Armenholzstiftung“ die landesherrliche Bestätigung ertheilt und angeordnet, daß diese Stiftung, welche, gleich einer Zahl von Legaten zu wohlthätigen Zwecken mit einem Aufwande von 12,000 fl., von dem hohen Wohlthätigkeitssinn des Erblassers Zeugniß gibt, unter dem Ausdrucke des allerh. Wohlgefallens im Regierungsblatte zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

(Erledigt.) Die kath. Pfarrei Saal, königl. Bezirksamts Königshofen, mit einem Reinertrage von 833 fl. $42\frac{1}{2}$ kr.

§ **Würzburg**, 29. Okt. Seit gestern erfolgt die Billeten-Abgabe im neuen Bahnhof, gleichzeitig mit diesem wurden die Warte-Lokalitäten eröffnet, deren Einrichtung eine schöne und praktische genannt werden dürfte. Da die Räume, wie man hört, nur von dem reisenden Publikum benutzt werden dürfen, so diene durstigen Seelen zum Troste, daß die ebenfalls bereits eröffnete neue Wolfsschlucht im Souterrain des rechten Flügels trockenen Lebern Labung spendet.

□ **Würzburg**, 29. Okt. Der Hofpianist Herr Theodor Ratzenberger und der Violinist Herr Ritter werden mit Nächstem einen Cyclus von Soireen für ältere und neuere Kammermusik eröffnen. Beide Künstler besitzen einen so vortheilhaften und wohl-

verdienten Ruf durch ihre uns im vor. Jahre gebotenen Leistungen, daß es beinahe überflüssig erscheinen möchte, auf die bevorstehenden Soireen noch näher eingehend aufmerksam zu machen, wenn nicht hinwiederum bei der großen Fluth von Conzerten, die uns jeder Winter bringt, es als Pflicht der Presse erschiene, auf die hervorragenderen Leistungen und auf Bestrebungen, welche lediglich die würdigsten Ziele verfolgen, nachdrücklichst hinzuweisen. Hr. Ratzenberger der sich seit seiner Niederlassung in unserer Stadt einer ganz außerordentlichen Beliebtheit und Gesuchtheit als Lehrer erfreut, gehört als Schüler Liszt's jener neueren Richtung des Clavierspiels an, die ihr Hauptziel in geistvoller Interpretation der Classiker findet mit vollständigem principiellen Ausschluß alles geistlosen modernen Salongeklingels. Seine Technik ist in jeder Weise vorzüglich zu nennen, sein Vortrag voller Geschmack und Leben, und was seine Programme betrifft, so ist uns die strenge klassische Richtung des genannten Künstlers wohl hinreichend Bürge gegen etwaige Auftischung von Virtuosen-Paradestücken, — wir constatiren vielmehr, im vergangenen Winter von Hrn. Ratzenberger in seinen reichhaltigen Programmen, selbst da, wo er der Abwechselung halber genöthigt war, auch Compositionen neuerer Meister zu wählen, nur Stücke von gediegenem Kunstwerthe gehört zu haben. Was Hrn. Ritter anbetrifft, so brauchen wir wohl nur an die vielfachen Genüsse zu erinnern, die uns sein kunstvoll geführter Bogen im Winter gebracht. Leider ist Hr. Ritter für diesen Winter von der Fortführung seines Quartetten-Unternehmens abgestanden. — Freuen wir uns also umsomehr, daß wir wenigstens in diesen Soireen Gelegenheit haben werden, den bei uns so beliebten Künstler zu hören. Und somit wünschen wir denn die Aufmerksamkeit der Musikfreunde auf das bevorstehende Concertunternehmen der HH. Ratzenberger und Ritter gelenkt zu haben und werden nicht versäumen, seiner Zeit über die Concerte Berichte zu erstatten.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. Würzburg folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 30. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, die Berufung des Adam Bayerschmitt von Giebelstadt, wegen Ruhestörung und Berufs-Ehrenkränkung; um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Heinrich Bernhard dahier, wegen Widersetzung; um 4 Uhr gegen Gg. Reinhard von Eibelstadt, wegen Betrugs; um $4\frac{1}{2}$ Uhr gegen K. Seuffert von Bergtheim und Gg. Geheeb von Karbach, wegen Körperverletzung und Widersetzung. Am 3. Novbr. c., Vorm. 9 Uhr, gegen Heinr. Thein von Oberndorf und Simon Hetterich von Unterpleichfeld, wegen Diebstahls und Betrugs.

Erlangen, 27. Okt. Das Gesammtergebniß der diesjährigen heute beendigten theoretischen Staatsprüfung der Rechtskandidaten an der hiesigen Universität kann nicht als ein günstiges bezeichnet werden. Unter den 30 Kandidaten, welche von den zur Prüfung zugelassenen 33 diese wirklich ablegten, verunglückten nicht weniger als 10, und blos 20 erhielten die Note der Befähigung zum Eintritt in den Staatsdienst. Von den als befähigt Erklärten hatten 5 und von den Zurückgewiesenen 1 sich der Prüfung zum wiederholten Male unterzogen.

München, 27. Okt. Die Abschiede auf die diesjährigen Verhandlungen der Landräthe der acht Kreise Bayerns sind nun im Staatsministerium des Innern so weit gereift, daß sie der allerhöchsten Genehmigung Se. Maj. des Königs unterbreitet werden können. Der successiven Bekanntmachung derselben durch das Regierungsblatt und die Kreisamtsblätter kann daher in Bälde entgegengesehen werden.

München, 27. Okt. Heute Vormittag sind vom Infanterie-Leibregiment 120 Mann nebst 5 Officieren per Eisenbahn nach Rosenheim abgegangen, um in der dortigen Gegend wegen des dort stattgehabten und noch ferner drohenden Haberfeldtreibens als Exekutionsmannschaft zu dienen.

München, 28. Okt. Herr v. Heintz, der neuernannte I. Präsident des obersten Gerichtshofes, wird in diese höchste Richterstelle des Landes am 1. November eintreten. — Das finanzielle Ergebniß der bayer. Ostbahnen hat sich, trotz des während des Krieges entstandenen nicht unbedeutenden Ausfalles, in dem eben abgelaufenen Etatsjahre sehr glänzend gestaltet, denn die Roheinnahme für Personen- und Frachtverkehr hat die Summe von 6,124,557 fl. ertragen, um 1,063,188 fl. mehr als im Vorjahre, ein gewiß sehr glänzendes Ergebniß. 2M

Das Appellationsgericht in Neuburg hat das Erkenntniß des Bezirksgerichtes Kempten, durch welches der Advokat Hr. Beckh und Genossen aus Lindau von den aus Anlaß des bekannten Annexionsschwankes in Achberg gegen sie erhobenen Anschuldigungen freigesprochen worden, auf staatsanwaltschaftliche Berufung reformirt und den genannten Herrn Advokaten als Befehlshaber des Invasionskorps zu einer 45-, zwei Theilnehmer am Okkupationszuge zu einer 21-, und drei andere zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt: Dieß alles unter dem Ausspruche, daß die Angeklagten sich des Vergehens der ungesetzlichen Bewaffnung schuldig gemacht haben.

Paris, 25. Okt. Morgen kommt hier eine eigene Sammlung von Büchern, ungefähr 6- bis 7000 Bände, zur öffentlichen Versteigerung. Dieselben enthalten alles, was seit drei Jahrhunderten für und gegen den Tabak geschrieben worden ist.

Paris, 26. Okt. In dem großen Marine-Lazareth von Brest wurden an den Körpern der vier guillotinirten Mörder der „Foederis Arca" sehr interessante anatomische und galvanische Untersuchungen angestellt, die, wie man dem „Evénement" schreibt, in den Archives de médecine nächstens ausführlich beschrieben werden sollen. Zwanzig Minuten nachdem das letzte Haupt gefallen, lagen die Leichen bereits auf den Secirtischen, und wurden sofort in Behandlung genommen. Ungewöhnlich stark zeigte sich bei Anwendung des galvanischen Stromes die Contractibilität der Muskeln, namentlich an den vier Köpfen. Die von Oillic und Carbuccia waren gräulich anzusehen. Ein Bleistift, den man zwischen die Zähne des erstern hielt, war in einem Biß, wie mit einem scharfen Messer, durchschnitten.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 27. Okt. (Börsenbericht.) Das Geschäft in der verflossenen Woche war in den ersten Tagen ziemlich belebt und ist es dem völligen Mangel an anregenden äußeren Einflüssen zuzuschreiben, daß die letztere Hälfte stiller verlief. Neueren Nachrichten zufolge dürfte bei dem projektirten Oesterr. 50 Millionen Anleben der holländische Markt als Ort der Emission auserwählt sein, was insofern ungünstig auf unseren Platz zurückwirkte, als Holländische Kaufsordres in letzterer Zeit minder zahlreich einliefen. Von österr. Fonds sind es Credit-Actien, die am meisten Variationen aufzuweisen haben, von 134—137—$134\frac{1}{2}$, das Gerücht, die Creditanstalt hätte einen großen Posten eigener Aktien gekauft und dagegen an Zahlungsstatt Theißbahn-Actien al pari gegeben, fand noch keine Bestätigung und gab Anlaß, daß der Cours von 137 sich nicht behaupten konnte, 1860er Loose $61\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$, National $50\frac{1}{8}$—$49\frac{7}{8}$, 1864er Loose $64\frac{3}{8}$—$64\frac{1}{8}$, Bank-Aktien 646—650, 1854er Loose $55\frac{3}{4}$, 1859er Metall. $57\frac{3}{8}$. Amerikaner Anfangs $73\frac{3}{4}$ konnten sich nicht dazu behaupten; auf angebliche Gerüchte eines Aufstands in Baltimore, sowie auf höhere Goldkurse wichen solche bis $72\frac{7}{8}$—73, Prämie pr. Ende Dezember $1\frac{3}{4}$%. Oesterr. Staatsbahn-Prioritäten $48\frac{3}{4}$, Lombardische 44, Darmstädter Bank-Actien 204, Russen $86\frac{1}{2}$. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten 86, $3\frac{1}{2}$% Württemberger $80\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Badenser 80, Bayer. Ostbahn $113\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{2}$% Preußen $97\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Preuß. Prämien-Anleihe $120\frac{1}{2}$. Wiener Wechsel $91\frac{1}{8}$. Amerikan. Goldcoupons $2.23\frac{1}{2}$. Rudolfs-Loose $12\frac{1}{2}$. Augsburger $5\frac{1}{8}$. Pappenheimer $5\frac{1}{8}$. Ansbacher $10\frac{1}{4}$. Freiburger 5.6.

Vergleichungstabelle.

	Am 20. Okt.	Am 27. Okt.
Oesterr. Bankaktien	650	648
„ Creditaktien	$134\frac{3}{4}$	$134\frac{1}{2}$
„ National	$50\frac{1}{8}$	$49\frac{3}{4}$
„ Loose von 1860	$61\frac{3}{8}$	$61\frac{1}{8}$
„ „ „ 1864	$64\frac{1}{4}$	$64\frac{1}{8}$
6% Amerik. von 1882	$73\frac{7}{8}$	$73\frac{1}{8}$
Wechsel auf Wien	$90\frac{3}{4}$	91.

Frankfurt, 28. Okt., $1\frac{1}{4}$ Uhr Mittags. In der Effektensocietät war das Geschäft im heutigen Privatverkehr unbelebt. Die Tendenz im Allgemeinen recht fest. Wiener Bankaktien 650 P., 645 G., Oesterr. Credit-Actien $134\frac{1}{8}$ G., National 50 G., 5% engl. Metall. $57\frac{3}{8}$ P., 5% 1858er Loose $113\frac{1}{2}$ G., 1860er Loose 61—$\frac{1}{4}$ bez., 1864er Loose 64 bez., $4\frac{1}{2}$% bayer. Oblig. 91 P., 4% bayer. Prämien-Anl. $93\frac{1}{2}$ bez., bayer. Ostbahn-Actien $113\frac{7}{8}$ P., $\frac{1}{2}$ G., $4\frac{1}{2}$% Württemberger $92\frac{1}{4}$ G., 1882er amerik. Bonds $73\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez., Wechsel auf Wien 91 G., Wechsel auf Paris 94 G., Wechsel auf London $118\frac{7}{16}$ G.)

Mainz, 26. Oct. (Marktbericht.) Während der Woche war die Stimmung für Getreide fortwährend fest und wurde Weizen wie Gerste zu beinahe unveränderten Preisen sowohl zum Export wie für den Lokalbedarf gekauft. Zu notiren ist: Weizen 14 fl. 10 kr. bis 15 fl. 15 kr. nach Qualität. Korn 10 fl. Gerste 11 fl. 10 kr. Hafer 5 fl.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Weinversteigerung.



Dienstag, den 6. November d. Js., früh 10 Uhr

anfangend, versteigere ich nachbeschriebene selbst gebaute, rein und gut erhaltene Weine unter vor dem Striche bekannt gegeben werdenden Bedingungen und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Proben können am 3. November Vormittags und vor der Versteigerung von den Fässern genommen werden.

Marktheidenfeld, den 28. Oktober 1866.

Rosine von Müssig, geb. Stöber.

1857er 39 Eimer hiesiger Aiche,
1858er 76 „ „ „
1859er 22 „ „ „
1862er 26 „ „ „
1863er 32 „ „ „
1865er 16 „ „ „
dann einige kleine Partien älterer Weine.

Bekanntmachung.

pr. 29/10.

Der von mir auf morgen

Dienstag, den 30. ds Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Anwesen 1. Dist. Nr. 439⅓ anberaumte Mobiliarverstrich findet nicht statt.

Würzburg, am 29. Oktober 1866.

Huth, k. Notar.

Verkauf eines Hausanwesens.

Das zu dem Nachlasse des Instrumentenmachers Herrn **Martin Pfister** gehörige Anwesen dahier, bestehend

in einem vierstöckigen Wohnhause, einem Altanen-Anbau und einem Hinterhause mit Hofraum im 1. Distrikt Hs.-Nr. 229½ und 230½, Plan-Nr. 350, nächst des neuen Bahnhofes,

wird im Auftrage der Erben am

Mittwoch, den 12. Dezember 1866,
Vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer des k. Notars Oppmann dahier,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Vorderhaus,

mit der Fronte gegen die Teufelsthorgasse gerichtet, enthält:

a) zu ebener Erde ein großes Verkaufsmagazin, einen Laden mit Ladenzimmer, einen Abtritt und eine Waschküche;
b) im 2. Stocke 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Abtritt und 1 Speisekammer;
c) im 3. und 4. Stocke je 6 Zimmer mit Küche, Speisekammer und Abtritt;
d) im Bodenraume 2 Magdkammern, 1 Bodenkammer, im Uebrigen großen freien Raum.

Unter dem Hause befindet sich ein geräumiger Keller.

Das Hinterhaus,

mit besonderem Ausgange in die Reisgrubengasse, enthält:

a) zu ebener Erde 3 Zimmer, 2 Kammern, Waschküche und Abtritt;
b) im 2. Stocke 7 Zimmer, 1 Küche, 3 Kabinete und Abtritt;
c) im 3. Stocke 2 Zimmer, 4 Mezzanenzimmer und freien Bodenraum.

Unter diesem Hause befindet sich gleichfalls ein geräumiger Keller.

Das Anwesen ist vermöge der Bauart, des großen Umfanges und der günstigen Lage in nächster Nähe des Eisenbahnhofes zum Betriebe eines größeren Geschäftes, insbesondere auch einer Wirthschaft, vorzüglich geeignet, und läßt sich auch getheilt veräußern.

Von dem Kaufschillinge sind am Tage der Beurkundung sofort 3000 fl. und innerhalb 4 Wochen von da an bei Uebergabe des Anwesens weitere 9000 fl. baar zu berichtigen, während der Rest mit Zinsen zu 4 pCt. gegen vierteljährige, jedem Theile freistehende Aufkündigung auf dem Anwesen stehen bleiben kann.

Die übrigen Bedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gemacht.

Die Einsichtnahme des Anwesens kann täglich von 12—2 Uhr Mittags geschehen.

Würzburg, den 25. Oktober 1866.

2a] **Wohlfahrt**, Notariatsverweser.

Danksagung.

Für die so ehrende und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Nichte, Fräulein

Lenchen Noell,

sagen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank, insbesondere den den Sarg begleitenden jungen Damen.

Würzburg, am 29. Oktober 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pachtgesuch.

Ein **Bauerngut** von 300—400 Morgen zu pachten gesucht.

Franco-Offerte unter F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. [2a

---

Es kann ein absolvirter Rechtspraktikant seine Praxis gegen Honorar bei einem kgl. Landgerichte beginnen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

zwei schön möblirte Zimmer in zweiter Etage mit Aussicht auf den Eichhornplatz, einzeln oder zusammen — 2. Distr. Nr. 50.

Zum sofortigen Eintritt werden in ein hiesiges Moden-Geschäft mehrere **Putz- und Kleidermacherinnen**, sowie eine **Maschinenarbeiterin** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Stadt-Theater.

Montag, den 29. Okt. 7. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Dienstag, den 30. Okt. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale: **Wald-Lieschen,** oder „Die Tochter der Freiheit." Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von C. Elmar.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. Oktober.

(Adler.) Dr. Mayer a. Hammelburg, Kfltc.: Fuchs mit Sohn a. Wien, Hauff, Schäfer, Waderling, Lombach u. Wetterhahn a. Frankfurt, Kunzmann aus Hanau, Liebendahl aus Roisdorf, Lorenz a. Berlin, Krüse a. Iserlohn, Goffenz a. Augsburg, Lehr a. Schweinfurt, Bresser a. Rheydt, Glindrichs a. Remscheid, Becker a. Mainz, Herrmann aus Dresden, Hordenacke aus Gladbach, Schröder a. Lyon.

(Fränk. Hof.) Stud. Cremer aus Wiesbaden, Bez.-Ing. Hasselwander a. Lauda, Fabr. Breger a. Crefeld, Gutsbesitzer v. Repert aus Schwind, Gutsbesitzer Quernbach a. Dettelbach, Hopfenhändl. Amerikaner a. Nürnberg, Inspektor Jos a. Würzburg, Weckel a. Goßmannsdorf, Kfltc.: Stumm aus Elberfeld, Weißenberg aus Leipzig, Biegner a. Bamberg.

(Hotel Kügner.) Oekon. Kullmann a. Alberfeld, Cassier Hoffmann a. Rothenburg, Mechanik. Heim a. Bamberg, Bez.-Amtm. Nickels a. Lohr, Dr. Limpart a. Würzburg, Lehrer Löwenberg a. Rödelsee, Lehrer Bömmel a. Bischwind, Privat. Fischer a. Königshofen, Kfltc.: Fischer a. Würzburg, Hecht u. Kahn a. Frankfurt, Kreiß a. Mainz, Hecht a. Bockenheim.

(Sächs. Hof.) Offizier Weleha[j]on a. München, Rentier Herbig a. München, Stud. Leßtner a. Würzburg, Stud. Willburger a. Güterzell, Priv. Schlereth mit Fam. a. Breslau, Frl. Karoh aus St. Gallen, Kflte.: Löwenstein a. Berlin, Stöcker a. Hof.

(Schwan.) v. Lenners m. Frau aus Coburg, Stud. v. Schaden a. München, Lieut. Borst aus Nürnberg, Lieut. Wild a. München, Bahnverw. Spöring a. Würzburg, Ingen. Lorenz a. Mosbach, Exped. Hoffmann aus Würzburg, Assistent Stephan a. Würzburg, Kflte.: Mayer a. Mainz, Schlosser a. Hamm.

(Württ. Hof.) Stud. John aus Wiesbaden, Kflte.: Runte a. Hamm, Marcus u. Herz aus Frankfurt, Karlbronn a. Leipzig, Steigmann a. Köln, Bohm a. Leipzig, Dermut a. Mannheim, Klingelhöfer a. Rheidt, Rosenthal a. Kühl.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45—47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34 — 20-Frankstücke fl. 9. 23—24. —
Souvereigns fl. 11. 45 49. — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold das Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝ 45 — Div. Cassisch. fl. —, —. Dollars in Gold fl. 2. 26—27

Das Neueste in Kleiderstoffen

in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

Grab-Rosen

bei Geschwister **Bleifus**, Plattnersgasse, neben der Kronen-Apotheke.

Zugleich bringen dieselben das Neueste in **Bunt-** und **Weißstickereien, Seelenwärmern, Hauben, Handschuhen** ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

Auch ist daselbst ein **Herbarium** und eine **Mineraliensammlung** billigst zu verkaufen.



Bekanntmachung.

Am **1. November l. J.** wird die Bahnstrecke **Osterburken-Würzburg** dem regelmäßigen Betriebe für die Personen- und Güterbeförderung ꝛc. übergeben werden und ist von diesem Zeitpunkte an die **ganze** Strecke von **Heidelberg** beziehungsweise Mannheim bis **Würzburg** für den Betrieb eröffnet.

Wir bringen dieß mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums, daß die Bahnzüge auf dieser neuen Bahn für den nördlichen und mittleren Theil von Bayern ꝛc. die direktesten und bequemsten Anschlüsse von und nach der Rheinpfalz und Frankreich, sowie dem badischen Oberlande bis in die Schweiz gewähren.

Carlsruhe, den 26. October 1866.

Direktion der Großh. Badischen Verkehrs-Anstalten.

Zimmern.

26] Kuntz.

Feine Chocolade und Thee

empfiehlt

[2a] **Carl Bolzano.**

Schuldenliquidation.

pr. 26/10.

Im Auftrage der Wittwe des kürzlich verlebten Schreinermeisters Adam Kuhn in Guerhausen lade ich dessen Gläubiger ein, ihre Forderungen an denselben mit genauer Angabe des Schuldgrundes, der etwa rückständigen Zinsen und der Verfallzeit der Forderungen selbst **binnen 14 Tagen** schriftlich oder mündlich bei mir anzumelden.

Da demjenigen Gläubiger, welcher sich nicht rechtzeitig meldet, möglicher Weise später nicht mehr ausgleichbare Nachtheile zugehen könnten, so dürfte es im Interesse eines jeden liegen, die Anmeldungsfrist nicht zu übersehen.

Würzburg, den 20. Oktober 1866.

26] **Rottmann, k. Rechtsanwalt.**

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen wird aus freier Hand und ohne Unterhändler nachstehendes Grundeigenthum verkauft, und zwar:

Wohnhaus, zweistöckig, erst im Frühjahre 1866 ganz neu erbaut, Stallung, Scheune, Holz-Remise, Keller und sonstige zur Oekonomie gehörige Nebengebäude, 300 Dezimalen Garten vor dem Hause, 600 Dezimalen Wiesen hinter dem Hause, ferner 10 Morgen in den besten Lagen befindliches Ackerfeld. Die Lage ist an einer Hauptstraße unweit seiner sehr freundlichen Stadt Unterfrankens, in der der Sitz mehrerer Gerichte und Aemter sich befindet, wo ein großer Absatz durch zwölf Märkte im Jahre ermöglicht ist.

Das Gut kann entweder im Ganzen abgegeben oder kann das Haus mit Nebengebäuden, Garten und Wiesen, die unmittelbar am Hause liegen, von den Feldern getrennt werden.

Wegen der unmittelbaren Lage eines Flusses dürfte sich dasselbe zu einer Färberei oder Gerberei eignen, insbesondere, da in dem nur 1/4 Stunde entfernten Städtchen, sowie in der ganzen Umgegend beide Professionen wenig vertreten sind.

Von dem Kaufschillinge können 2/3 gegen hypothekarische Sicherstellung und 4% Verzinsung stehen bleiben.

Das Nähere in der Expedition d. Bl. [3a

Liedertafel

Morgen, Dienstag — Probe für das Stiftungsfest.

Schach-Club.

Von morgen an jeden **Dienstag**, Abends 8 Uhr.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege.

In einigen Tagen wird bei uns eintreffen:

Ursachen und Wirkungen der preußischen Erfolge in Bayern 1866.

Eine Erwiederung auf die officielle Broschüre „Ursachen und Wirkungen ꝛc."

vom Verfasser des Bundesfeldzugs in Bayern.

Preis fl. —. 21 kr., nach Auswärts franco 23 kr.

Sowohl durch die Angriffe der „Bayer. Ztg." als durch die soeben erschienene officielle Broschüre „Ursachen und Wirkungen" ist der Verfasser des Bundesfeldzugs gezwungen, dieselben energisch zurückzuweisen.

Derselbe hat neuerdings durch persönliche Anschauung fast sämmtlicher Schlachtfelder einen ganz klaren Einblick in die Verhältnisse gewonnen und bringt viele interessante und pikante Details, was große Sensation hervorrufen wird.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 300.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 30. Oktober.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{38} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 N.	Mosbach-Bisch.	4½ [illegible]
Arnstein	5 N.	Mosbach über	
Bischofsheim	4½ [illegible]	Werbheim	5 N.
Eßelbach	4 [illegible]	Roßbrunn	4 [illegible]
Mergentheim	4 [illegible]	Wertheim	5 [illegible]
Miltenberg	5 N.		

Tageskalender: Serapion, Hartmann. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 46 M. Sonnenuntergang: 4 Uhr 42 M. Mondaufgang: 10 Uhr 57 Min. Monduntergang: 1 Uhr 4 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, gibt's einen kalten Winter.

Politische Rundschau.

Die zweite badische Kammer hat in ihrer Sitzung am 29. ds. den Gesetzentwurf über die Erhebung eines Steuerzuschlags pro 1867 mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. — Der Landtag soll nicht geschlossen, sondern nur vertagt werden. — Der Abg. Moll beabsichtigt, eine Interpellation an das Kriegsministerium zu richten wegen der Pensionirung eines Officiers, der sich eine Kritik des badischen Generalstabs erlaubt hatte.

Correspondenzen aus Baden enthalten die Angabe, daß eine Militär-Convention mit Preußen bereits im Werke sei.

Aus Hannover, 26. Okt., schreibt die „deutsche Volksztg.": „Ein Protest gegen die Einverleibung Hannovers in Preußen soll an die Kabinette der Großmächte, welche mit Unterzeichnung der Wiener Kongreßakte auch die Integrität der deutschen Staaten garantirten, gerichtet worden sein. Im ganzen Lande sollen Unterschriften zu demselben bis zu der Zahl von Hunderttausenden gesammelt worden sein. Eine polizeiliche Haussuchung, welche hier abgehalten wurde, soll nicht die beabsichtigte Beschlagnahme eines Exemplars dieses Protestes ergeben haben."

Die Ernennung des Hrn. v. Beust zum österreichischen Minister ist officiell noch nicht bekannt gemacht, doch wird der Nachricht von keiner Seite widersprochen.

Wie es heißt, wird schon in der nächsten Zeit in Wien eine Konferenz stattfinden, welcher Herr v. Beust, Fürst Metternich, Graf Apponyi, unser Botschafter in London, und Graf Belcredi beiwohnen werden. Bei dieser Gelegenheit sollen dann die Grundzüge der künftigen äußern und innern Politik Oesterreichs festgestellt werden.

Nach einer Berliner Korrespondenz der „Köln. Ztg." sollen die zum norddeutschen Bunde gehörigen Militärkontingente wie die preußischen Truppen gekleidet und ausgerüstet werden. Auch werden die Anforderungen für die Offiziersprüfungen die nämlichen wie in Preußen sein, und die dahin leitenden Vorbereitungen, soweit es nur thunlich ist, getroffen werden.

Die „N. Deutsche Ztg." meldet, daß der preußische Bundestagsgesandte Hr. v. Savigny in der entscheidenden Bundestagssitzung vom 14. Juni, worin die Mobilmachung der Bundesarmee beschlossen wurde, zwei Erklärungen seiner Regierung vor sich liegen hatte, „die eine für den Fall, daß der betreffende Antrag die Majorität erhielte, die andere für den Fall, daß er nur eine Minderheit von Stimmen auf sich vereinigte. Als nun der Antrag durchging, verlas der preußische Diplomat die eine der vor ihm liegenden Erklärungen, vergriff sich aber und fing das für den Fall des Durchfalls des Antrags berechnete Schriftstück zu verlesen an. Er merkte zwar alsbald seinen Irrthum und verlas das richtige Aktenstück, aber so viel hatte man doch aus dem Vorgetragenen entnommen, daß Preußen auch für den Fall, daß der Antrag unterlag, den Austritt aus dem Bunde und damit wohl auch den Krieg beschlossen hatte."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kathol. Pfarrei Obereuerheim, Bezirksamts Schweinfurt, dem Priester Ch. Röder, Pfarrer in Sommerau, Bezirksamts Obernburg, übertragen.

Würzburg. Bekanntlich bemühte sich unsere städtische Behörde um Erwerbung des Stadtwalles vom Eisenbahndurchstich bis zum Pleichacherthore, behufs Einlegung desselben. Jüngster Tage nun erfolgte, wie man vernimmt, der Bescheid, es könne dem Gesuche nicht entsprochen werden, weil die Eisenbahnbaubehörde das fragliche Terrain für eventuelle Erweiterung des neuen Bahnhofes beanspruche.

* **Würzburg**, 29. Okt. Die Würzburg-Heidelberg-Mannheimer Bahn hat im Ganzen auf einer Bahnstrecke von 23,98 Meilen 38 Stationen und zwar: Heidingsfeld, Reichenberg, Geroldshausen, Kirchheim, Wittighausen, Zimmern, Grünsfeld, Gerlachsheim, Lauda, Königshofen, Unterschüpf, Boxberg-Wölchingen, Eubigheim, Rosenberg, Osterburken, Adelsheim, Seckach, Eicholzheim, Schefflenz, Auerbach, Dallau, Neckarburken, Mosbach, Neckarelz, Asbach, Aglasterhausen, Helmstadt, Waibstadt, Neidenstein, Meckesheim, Mauer, Bammenthal, Neckargemünd, Schlierbach, Heidelberg Carlsthor, Heidelberg, Friedrichsfeld, Mannheim. Der um 6 Uhr 30 Min. hier abgehende Schnellzug trifft um 11 Uhr 50 Min. in Heidelberg, um 12 Uhr 23 Min. Mittags in Mannheim ein, braucht sonach 5 Stunden 20 Min. Ein anderer Schnellzug geht mit derselben Fahrzeit Abends 6 Uhr hier ab, ein Personenzug wird um 8 Uhr 42 Min. Vormittags expedirt mit 7 Stunden 38 Min. Fahrzeit und zwei weitere Personenzüge um 1 Uhr 30 Min. Nachm. und 12 Uhr 30 Min. Nachts mit 6 bis 6½ Stunden Fahrzeit bis Mannheim. Dahier treffen von Mannheim Personenzüge um 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 2 Uhr 15 Min. Nachmitt. und 6 Uhr 48 Min. Abends ein. Mit den Güterzügen sollen keine Personen befördert werden.

Schwurgericht.

II. Quartal. 29. Verhandlung.

Würzburg, 29. Okt. Anklage gegen Jak. Scheimann, 32 Jahre alt, verheiratheter Oekonomiebesitzer und Getreidehändler von Theilheim, k. Landger. Werneck, wegen Verbrechens der betrügerischen Verkürzung seiner Gläubiger. — Nachdem der Angeklagte im Anfange des vorigen Jahres trotz seiner in Folge ungünstiger Geschäftsverhältnisse eingetretenen mißlichen Vermögensverhältnisse bedeutende Schulden kontrahirt hatte, veräußerte er Anfangs Mai v. J.

Je. sein Immobiliarvermögen um 5000 fl., deckte damit seinige Schulden und behielt den Rest des Kaufschillings zu 900 fl. für sich. In derselben Zeit kassirte er Geschäftsausstände im Betrage von 3030 fl. ein und überwies seiner Mutter für ihre Ansprüche Geschäftsausstände im Betrage von 1686 fl. Nachdem Schaalmann auf diese Weise einen Theil seiner Angelegenheiten geordnet, verschwand er plötzlich am 7. Mai 1865 mit dem von ihm zuvor flüssig gemachten Gelde von Thüngheim mit Hinterlassung seiner Familie und kehrte nicht mehr dahin zurück, ohne daß bis jetzt sein Aufenthaltsort hätte ermittelt werden können. In dem nach seiner Flucht gegen ihn eingeleiteten Concursverfahren stellte sich eine die Summe von 16,000 fl. übersteigende Ueberschuldung heraus. — Die kgl. Staatsbehörde beantragte eine 6jährige Zuchthausstrafe, während die Vertheidigung auf Grund des Art. 329, Abs. 2 des Str.-Ges.-B., dessen Voraussetzungen gegeben seien, eine 4jährige Gefängnißstrafe beantragte. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Raidel. — Mit dieser Verhandlung schloß das 2. Quartal der Schwurgerichtssitzungen.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 15., 18. 20. u. 22. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kasp. Fischer von Arnstein, wegen Betrugs zu 2jähriger Gefängnißstrafe; Joh. Metzler von Orb, wegen Majestätsbeleidigung zu einer solchen von 4 Monaten; Nikolaus Hartmann von Werrberg, wegen Diebstahls zu 2 Monaten und 8 Tagen Gefängniß; Christian Reichert von Rothenstein, wegen Körperverletzung in eine 3monatl. Gefängnißstrafe; Michael Bayer von Sachsenheim, wegen Amtsehrenbeleidigung zu 45tägigem Gefängniß; Christoph Keller von Marktsteft, wegen Uebertretung des Diebstahls und Michel Rödel von Mainstockheim, wegen Vergehens der Theilnahme am Diebstahle, Ersterer zu 8, Letzterer zu 6 Tagen Arrest; Georg Hürner von hier, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats zu einer Geldstrafe von 20 Reichsthalern; Georg Egert von Langenprozelten, wegen Betrugs zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Adam Fetzler von Kist, wegen Körperverletzung zu 1monatl. Gefängnißstrafe; Peter Müller von Schornweisach, wegen Diebstahls zu einer solchen von 1 Monate und 15 Tagen; Friedrich Fleischmann von Marktbreit, wegen Amtsehrenbeleidigung zu 15 fl. Geldstrafe; Joseph Pfeuffer von Dipbach, wegen Körperverletzung zu 14tägiger und Joh. Arndt von Streitberg, wegen Betrugs und Unterschlagung zu 3monatl. Gefängnißstrafe.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 20. d. M. die Berufungen des Franz Hümmert von Eibelstadt, wegen Bettelei, des Klägers, in Sachen des Franz Vogel von hier gegen Georg Gernert von da, wegen Ehrenkränkung und des Klägers in Sachen des Franz Vogel von hier gegen Andreas und Juliane Lösch Eheleute von da, wegen desgl. verworfen; dagegen wurde in der Sache der Barb. Frisch von Püssensheim gegen Johann Schneider von hier, wegen Ehrenkränkung, der klägerischen Berufung stattgegeben und Beklagter zu 1 fl. Geldstrafe verurtheilt. Die beklagtische Berufung in Sachen der Margar. Derr von hier gegen Anna Herrmann von dort, wegen Injurien, wurde zurückgenommen.

München, 26. Okt. Der „Pf. Z." schreibt man: Um die für beide Theile unersprießlichen Beschlagnahmen von Zeitungen auf das kleinste Maß zu beschränken, ist von Seite der Regierung die Weisung an die Beamten ergangen, mit amtlichen Berichtigungen weniger sparsam zu sein und jede ungenaue, unvollständige oder unrichtige Nachricht sofort zu dementiren oder zu berichtigen. Außerdem ist seit dem 1. Okt. ein ministerielles Preßbureau ins Leben getreten, dessen Hauptmitglied Jugendschriftsteller C. v. A. sein soll, und das bereits in der „Allg. Ztg." und anderwärts Lebenszeichen von sich gibt.

München, 28. Okt. Der österr. Gesandte, Graf Blome, ist gestern Abend aus Holstein hierher zurückgekehrt und wird in den nächsten Tagen sein Abberufungsschreiben überreichen. Bis zur Wiederbesetzung des Gesandtschaftspostens werden die laufenden Geschäfte von dem Legationsrath Ritter v. Zwierzina geführt. — Meine neuliche Mittheilung, daß der junge Fürst Taxis als Flügeladjutant des Königs entlassen sein soll, bin ich in der Lage dahin zu berichtigen, daß derselbe seine Entlassung bereits erhalten hat und zwar „auf Wunsch der fürstlichen Familie Taxis", wie mein Gewährsmann sagt. — Der vor einigen Wochen entlassene k. Leibreitknecht Völk ist k. Schloßverwalter in Neuburg an der Donau geworden. (N. C.)

München, 28. Okt. Die Angabe, als stünden wie bei der Artillerie so auch beim Artillerie-Fuhrwesen Veränderungen bevor, und als solle das Armeefuhrwesen als ein eigenes Corps gänzlich von der Artillerie ausgeschieden werden, ist eben so unbegründet als die andere, nach welcher der Pferdestand der Feldbatterien des ersten, zweiten und vierten Artillerie-Regiments von 54 auf 80 erhöht werde. An maßgebender Stelle ist nichts dergleichen beabsichtigt. (A. Z.)

Ueber das in der Nacht vom 20. auf den 21. in **Rosenheim** stattgehabte Haberfeldtreiben theilt man dem „Fr. J." aus unmittelbaren Nachrichten Folgendes mit: „Ein wackerer Gendarmerieposten in der Nähe hatte schon am Donnerstag vorher Wind bekommen und um Verstärkung von München aus ersucht. Diese erschien in der Nacht, theils mit dem Eilzug, theils von den Hauptstationen der Umgegend und besetzte in aller Stille die Zugänge nach Rosenheim. Um 12 Uhr Nachts, als der Skandal begann, fielen sie über die Bande her, es kam zum Treffen, wobei zwei Brüder, einer todt auf dem Platze blieb, der andere verwundet und gefangen wurde; mit diesen noch sieben Andere. Wider Erwarten blieben diese in der Haft nicht lange schweigsam und gaben ihre Helfershelfer an, so daß in der Kürze weitere 22 Mann gefangen genommen werden konnten. Auch hier ist es charakteristisch, daß die erwähnten Brüder Söhne eines reichen Schmiedes aus der Gegend des wenigstens sechs Stunden landeinwärts liegenden Wasserburg sind. Wahrscheinlich, daß die hinter den Coulissen stehenden Leiter in der Nähe zu finden sind, da die ausübende Bande gewöhnlich aus der Ferne rekrutirt wird. Auch hier sollen bis jetzt von den Eingezogenen keiner der Nachbarschaft angehören. Auch bei dem zweiten mörderischen Anfall auf Sterneck in der Nacht vom 30. Sept. auf den 1. Okt. (auch wieder Samstag auf Sonntag) war der beim Abzug Eingefangene der einzige Sohn eines reichen Bauers von dem wenigstens vier Stunden entfernten Sollach. Und wenn dieses auch kein eigentliches Haberf.-treiben, sondern vielmehr ein mörderischer Ueberfall war, so war er doch sicher in derselben Weise wie jenes organisirt.

Mainz, 27. Okt. Den hier internirt gewesenen Landwehrmännern des 32. preußischen Infanterie-Regiments ist nunmehr das gegen sie ergangene Urtheil verkündigt worden. Es lautet gegen einige Rädelsführer auf Festungsstrafe und gegen die übrigen Betheiligten auf Festhaltung im Dienste bis Ende dieses Jahres.

Wien, 29. Okt. Als der Kaiser vorgestern aus dem czechischen Theater heraustretend den Wagen bestieg, erhob ein in der Nähe stehendes Individuum, angeblich ein Schneidergeselle, die rechte Hand mit einer scharf geladenen Pistole. Der englische Capitän Palmer, welcher den Mann bemerkte, bemächtigte sich desselben, welcher dann den Gerichten überliefert wurde.

Amerika. Das katholische Plenarkonzil in Baltimore ist am 7. ds. in der Kathedrale dieser Stadt durch eine solenne Messe eingeleitet worden, bei welcher gegen 40,000 Menschen zugegen waren. An dem Konzil nahmen 283 Kleriker Theil, darunter 7 Erzbischöfe, 28 Bischöfe, 3 infulirte Aebte. Die Verhandlungen wurden durch Erzbischof Spalding, den Primas der Vereinigten Staaten, mit einer lateinischen Ansprache eröffnet; dieselben werden überhaupt in lateinischer Sprache geführt. Die „New-York Tribune" schreibt in Bezug auf das Konzil: „Dasselbe muß das Interesse aller Bürger der Vereinigten Staaten, welcher Konfession sie auch sein mögen, in hohem Grade auf sich ziehen. Die Kirche, welche die versammelten Würdenträger vertreten, ist nicht länger ein Fremdling in unserem Lande. Während der neunzig Jahre unserer nationalen Existenz ist die Zahl der Bischöfe von Einem auf 47, worunter 7 Erzbischöfe, die der Priester von ca. 30 auf 2700 angewachsen. Die Mitgliederzahl dieser Kirche wird auf mindestens 4 Millionen geschätzt, eine Anzahl, welche mit der einzigen Ausnahme der Methodisten keine andere Konfession in der Union besitzt. Die in Baltimore versammelten Prälaten vertreten demnach einen ansehnlichen Bruchtheil unserer Nation."

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 29. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät 1882er amerikan. Bonds zu $73^{9}/_{16}$ bez. Oesterr. Creditactien $135^{3}/_{8}$ G. Das Geschäft war still.

Frankfurt, 28. Oktbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 800 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 400 Hämmel und 190 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual.	pr. Ctr.	32	fl.,	2.	Qual.	29	fl.
Kühe und Rinder	1.	„	27	„	2.	„	24	„
Hämmel	1.	„	27	„	2.	„	—	„
Kälber	1.	„	27	„	2.	„	—	„

Letztere gesucht.

Frankfurt, 28. Okt. (Fruchtbericht.) Nachdem am verflossenen Montag während des Consummarktes für effektiven Weizen aus der Umgegend $15^{1}/_{8}$—$^{3}/_{8}$ fl. und für fremden $15^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$ fl. bezahlt wurde, haben sich die Preise im Laufe der Woche ziemlich behauptet. Im Terminhandel gingen die Preise bei schwachem Geschäft etwas zurück. Weizen per Nov. erließ man à $14^{1}/_{2}$ fl., per April à $14^{1}/_{6}$—$^{3}/_{12}$ fl. und per Mai à $14^{5}/_{6}$ fl. Effekter Roggen 11—$^{1}/_{8}$ fl., November-Lieferung verkehrte à $10^{1}/_{4}$ fl., April à $10^{5}/_{6}$—$^{11}/_{12}$ fl. und Mai à 11 fl. Gerste angenehmer. Nach Qualität kostete Braugut 11—$^{1}/_{8}$ fl. Hafer fester, effektiver à $8^{1}/_{8}$—$^{1}/_{8}$ fl. bezahlt, für November bot man $8^{1}/_{8}$ fl. und April fand à 9 fl. Nehmer.

Mannheim, 28. Oktbr. (Wochenbericht.) Das Getreidegeschäft zeichnet sich im Vergleich zu der seitherigen Geschäftsthätigkeit durch eine größere Ruhe aus. Zu notiren sind: Weizen $15^{1}/_{4}$—$^{3}/_{4}$ fl., Roggen $10^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ fl., Gerste $11^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $4^{1}/_{6}$—$^{1}/_{6}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Winter von dem unterzeichneten Vereine ein Cursus für Erwachsene zur Erlernung der Stenographie eröffnet.

Die Abhaltung desselben ist vorläufig an jedem Mittwoch und Freitag Abends beabsichtigt.

Diejenigen Herren, welche sich hieran betheiligen wollen, werden eingeladen, ihre Namen in der Expedition des „Würzburger Anzeigers", wo eine Liste bis zum 4. November c. aufliegt, einzuzeichnen.

Das Nähere wird sodann den verehrten Herren Theilnehmern bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 29. Oktober 1866.

Der Gabelsberger Stenographen=Verein.

Warnung.

Ich mache ein verehrliches Publikum aufmerksam, sich in Geschäften mit **keiner** Persönlichkeit einzulassen, die meinen **Namen** benützen sollte.

G. C. Fuchs,
Commissions-Bureau und Güter-Agent. r.

Guts=Pacht.

Das funterfertigte Amt verpachtet im Submissionswege auf 9 Jahre die gräflich Castell'sche Meierei **Breitenlohe**, $2^1/_2$ Stunden von der Eisenbahnstation Markt-Bibart und 2 Stunden von Stadt-Scheinfeld in Mittelfranken, entfernt. Es enthält dieses Gut:

1,63	Tagwerk	Gärten,
364,74	„	Aecker,
122,44	„	Wiesen,
36,75	„	Hutweiden und Oedungen

und wird am 22. Februar 1867 pachtfrei. Liebhaber zu diesem Pacht wollen sich längstens bis zum **30. November 1866** in schriftlichen Angeboten an das unterfertigte Amt wenden, bei welchem auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Castell, am 27. Oktober 1866.

Gräflich Castell'sches Domainen=Amt.
Ed. Bombard. [2a

[2b]

Jacob Stumpf jun.,

Semmelsstraße vis-à-vis dem Bürgerspital,

empfiehlt auf Allerheiligen

Immortellen-Kränze mit und ohne Inschrift in verschiedenen Größen,
Kränze von frischen getrockneten und künstlichen Blumen.
Zum Anfertigen von Kränzen **Stoff-, Gold- und Silber-Laub** in den verschiedensten Formen
zu billigen Preisen.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kneiblinger, J. F., Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen. I. 1. Heft. fl. 1. 12.
do. II. Bd. 1. Heft. fl. 1. 12.
Hocker, Dr. N., Geschichte des deutschen Krieges im Jahre 1866. 1. Heft. 12 kr.
Preußen und Frankreich, Betrachtungen, angeregt durch Rundschreiben des Ministers Lavalette. Aus der Feder eines Nichtdeutschen. 18 kr.
Spielhagen, F., In Reih' und Glied. Ein Roman in 9 Büchern. **5 Bde.** fl. 12. 9.
Ebrard, Die evangelische Felddiakonie in Bayern im deutschen Bundeskriege 1866. Rückblick auf die Wirksamkeit des Erlanger Central-Vereins für ev. Felddiakonie. 42 kr.
v. Lewitzka, Emilie, Gedichte. fl. 1. 12.
Prehn, M., Versuch über die Elemente der innern Ballistik der gezogenen Geschütze preußischen Systems. 42 kr.
Des russischen Reichskanzlers Grafen Nesselrode Selbstbiographie, deutsch von Karl Kiedesahl. 42 kr.
Ueberweg, F., Geschichte der Philosophie. III. Theil. Die Neuzeit. fl. 3. 21.
Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra. 28 kr.
Sociale Fragen V. Die Rochdaler Pioniere. Ein Bild aus dem Genossenschaftswesen. 21 kr.
Friedrich Beckmann. Heiteres — Ernstes — Trauriges aus seinem Leben. Erinnerungen von Friedr. Kaiser. 36 kr.
Schroen's Siebenstellige Logarithmen. 7. Aufl. Tafel I. II. fl. 2. 15.
Hilgers, Dr., Karl der Große und die natürlichen Grenzen Frankreichs. 27 kr.

Commis=Stelle.

In einem Tuch- und Modewaarengeschäfte wird ein tüchtiger Commis, der mit Comptoir-Arbeiten vertraut ist (Israelite), baldigst engagirt. Franko-Offerte unter Nr. 90 befördert die Expedition d. Bl. [3a

---

Verstorbene.

Gg. Sieber, Oekon., 59 J. a. Alb. Müller, Rechn.-Revisor, 34 J. a. Joh. Bapt. Lampert, Wachsbleicher, 69 J. a. Maria Josepha Böhm, $2^1/_2$ J. a. Johann Adam Schimmer, Kaufmann, 52 J. a.

Bekanntmachung.

Das städtische Schrannen- und Waagamt ist, vom 1. November l. Js. beginnend, an allen Werktagen während den nachbezeichneten Stunden ununterbrochen dem Publikum zur Benützung geöffnet:

1) in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr;
2) in den Monaten März, April, September und Oktober von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr und
3) in den Monaten Mai, Juni, Juli und August von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Würzburg, den 23. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.
2b] Birkmüller.

Weintrauben

aus eigenen Weinbergen bester Lage empfiehlt — gleich den Vorjahren — zum Versenden incl. Schachtel oder Kiste und Verbringung zur Post 2c. à 12 kr. per Pfund gegen Nachnahme des Betrags

2b] **N. Ott,**
vor dem Pleichacherthor.
Eingang mit roth-weißer Flagge bezeichnet.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12i] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Offene Lehrlingsstelle

für einen gut gesitteten jungen Mann unter billigen Bedingungen bei

J. B. Deppisch,
3c] Eisenhandlung, Domstraße.

Für Einsteher!!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute, von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. bayer. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an den Unterzeichneten wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei ihm melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 1. Oktober 1866.

A. Wetzler,
6f] Ersatzmannssteller.

Zu vermiethen

zwei schön möblirte Zimmer in zweiter Etage mit Aussicht auf den Eichhornplatz, einzeln oder zusammen — 2. Distr. Nr. 50. [4b

---

Möblirte Zimmer

sind zu vermiethen, welche sofort bezogen werden können im Café **Schmitt,**
3a] Franziskanerplatz.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Die erwarteten großen Zusendungen in

Jacquetten, Mänteln, Paletots & Jacken

sind eingetroffen.

S. Rosenthal.

Mein Weisswaaren-Lager

ist mit allen Sorten **Mull, Jaconas, Nansoocks, Shirtings, Satins, glatten Piqués**, sowie **Pelz-Piqués, gerauhtem Barchent, Flanellen** 2c. 2c., ferner

Piqué-Bettdecken.

Vorhangstoffen und Möbel-Cattunen

neu assortirt und bringe dasselbe unter Zusicherung billigst gestellter Preise in empfehlende Erinnerung.

F. J. Schmitt,

2b] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Gewirkte Long-Châles

sind neuerdings in großer und geschmackvoller Auswahl von Paris eingetroffen.

2b] **Rom & Wagner.**

Wollene Hemden,

Unterjacken, Unterhosen, Socken und **Strümpfe** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

2a] ***Carl Bolzano.***

Danksagung.

Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meines theuren Freundes

Ambros Rösner,

Buchbindermeisters dahier,

sage ich hiemit meinen tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, am 29. Oktober 1866.

Dodel, Stadtchirurg.

Feine wollene Jäckchen,

auf dem bloßen Leibe zu tragen, in weiß und farbig, mit ganzen, halben und ohne Aermeln für Herren und Damen, sowie **wollene Herrenhemden** empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen

J. Friedberger

an der Marienkapelle.

Die neuesten **Damen-Filzhüte** aus Paris und Wien in den geschmackvollsten Formen sind soeben bei mir eingetroffen und halte dieselben zu den billigsten Preisen empfohlen.

C. L. Bollermann.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul.

Phil. Ferd. Schäfer a. Haßloch, Buchhalter dahier, mit Mar. Ther. Ida Baustwein, Landrichts-Tochter a. Lauingen.

Ein **Laden** nebst drei mit demselben in Verbindung stehenden Zimmern ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere im 2. Distr. Nr. 363. [3a

---

Die

Schwurgerichts-Verhandlung

gegen den Volksboten-Redakteur

E. Zander

wegen der **bayerischen Kriegsführung** und Generallieutenant **v. d. Tann** ist soeben eingetroffen und zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 27 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 30. Okt. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale: **Wald-Lieschen**, oder „Die Tochter der Freiheit." Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von C. Elmar.

Mittwoch, den 31. Okt. 8. Vorstellung im 2. Abonnement. **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von C. Pohl.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Oktober.

(Adler.) Bauassistent Heerle m. Fam. aus Regensburg. Stud. Bonnes a. Geldern. Hptm. v. Lerz a. Würzburg. Oekon. Weipel a. Mannheim. Kflte.: Freundlich aus Nürnberg, Goldmann a. Hamburg, Burkel a. Selbitz, Abele u. Wurster a. Stuttgart, Oeblert a. Neustadt a/H., Jansen aus Remscheid, Keackherr aus Frankfurt, Abbe a. Offenbach und Löwenheim a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Forstcand. Fellmeth a. Heckmühl. Baupraft. Kalmann a. Offenburg. Bez.-Arzt Dr. Nickels a. Arnstein. Priv. Kaufmann a. Augsburg. Min.-Rath Schröder a. Schwerin. Kflte.: Mayer a. Hammelburg, Heller a. Nürnberg und Fels a. Korfu.

(Sächs. Hof.) Beamter Perkner u. Maurermeister Heinerether a. München. Stud. Gaßer a. Prag. Bahnbeamter Kramer u. Postexpeditor Diem m. Fam. a. Mannheim. Burger, Schäfer, Gauthen, Essinger u. Geiger a. Heidelberg.

(Fränk. Hof.) Stud. Livertus a. Preußen. Kaufleute: Kraft a. Ahlfeld, Selig a. Kitzingen, Seifert a. Erfurt, Willmannsdörfer a. Bayreuth und Lehmann aus Fürth. Maus aus Mosbach. Oek. Weitzel a. Mannheim. Dr. Albrecht mit Fam. a. Zweibrücken.

(Schwan.) Oberlieut. Grobe a. Zweibrücken. Ingen. Fischer a. Karlsruhe. Kflte.: Birn aus München, Bing m. S. a. Cöln, Winterer aus Greiz, Belling a. Berlin, Holdermann a. Magdeburg und Zwickel a. Hamburg.

(Württ. Hof.) Fürst von Löwenstein a. Heidelberg. Frhr. v. Roman a. Schernau. Baron v. Gebsattel aus Lebenhan. Stud. Künzli aus Frauenfeld. Kflte.: Rabee a. Rheydt, Levinger a. Ulm, Hecht a. Aachen, Glau a. Wien, Hollweck a. Amerika, Sickinger u. Rummel a. Frankfurt.

Wildpret-Lieferscheine

100 Stück 45 kr., 50 Stück 24 kr., 25 Stück 15 kr.,

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 301. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Mittwoch, 31. Oktober. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 6^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Amorbach	5 U.	Mosbach-Bisch.	$4\frac{1}{2}$ U.
Arnstein	5 U.	Mosbach Aber	
Bischofsheim	$4\frac{1}{2}$ U.	Werbeim	5 U.
Effelbach	4 U.	Roßbrunn	4 U.
Mergentheim	4 U.	Wertheim	5 U.
Miltenberg	5 U.		

Tageskalender: Wolfgang, Artemius. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 47 M. Sonnenuntergang: 4 Uhr 40 M. Mondaufgang: 10 Uhr 57 Min. Monduntergang: 1 Uhr 38 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Bringt Allerheil'gen einen Winter, so bringt Martini einen Sommer.

Politische Rundschau.

Der sächsische Landtag ist auf Mitte November nach Dresden einberufen. — Am 29. ist eine allerhöchste Verordnung behufs Ausführung der die Amnestie betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrags publicirt worden.

Während des letzten Beisammenseins der württembergischen Kammern kamen aus 21 Gemeinden des Landes Eingaben an die Volksvertretung, in welchen die Einführung einer Wehrverfassung nach schweizerischem Vorbild gefordert wird. Nach der Vertagung der Kammern trafen noch viele weitere Eingaben in der nämlichen Richtung ein.

Das „Frankfurter Amtsbl." vom 30. veröffentlicht die kgl. Wehrordre. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Jahres, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. Die nach den bisher gültig gewesenen Wehrgesetzen in den Dienst gelangten Mannschaften haben ihre Pflichten nach Maßgabe dieser Gesetze zu erfüllen. Die rücksichtlich des einjährig freiwilligen Dienstes bestehenden Bestimmungen treten für junge Leute von Bildung mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis incl. 1868 pflichtig werdenden der specielle Nachweis der wissenschaftlichen Bildung erlassen wird.

Im Widerspruch mit den Telegrammen der Wiener Blätter, welche den Empfang des Kaisers in den Prager Theatern als enthusiastisch schildern, wird der „D. Allg. Z." geschrieben: „Der Empfang des Kaisers im deutschen Theatre war ein ungewöhnlich kalter, so daß der Kaiser bei den officiellen Hochrufen, zu deren Verstärkung ehemalige Polizeiagenten im Parquet postirt waren, nicht einmal aufstand, um sich zu bedanken. Auch daß der Kaiser so spät an den Besuch der Verwundeten in den Spitälern, und zwar nur des Officiersspitals gedacht, soll böses Blut gemacht und das Volk, welches trotz officieller und nationaler Journale über der Noth nicht zum Enthusiasmus kommen kann, zu eigenthümlichen Bemerkungen veranlaßt haben."

Der Kaiser Napoleon hat dem „Monit." zufolge dem Berichte des Kriegsministers, in welchem die Bildung eines Reorganisations-Ausschusses für das Heer beantragt wird, seine Genehmigung ertheilt.

Es ist die Rede davon, einen direkten Telegraphen von Frankreich nach Amerika zu legen.

Aus New-York, 20. Okt., wird gemeldet: Der Kriegs-Minister Stanton hat seine Entlassung nachgesucht. Sherman wurde sein Nachfolger. Umlaufenden Gerüchten zufolge wird der Jahresbericht des Schatz-Sekretärs 38 Mill. Dollars an Ueberschüssen aufweisen. Einflußreiche Persönlichkeiten bearbeiten die Regierung, daß sie von England formell die Befriedigung der Alabama-Forderungen verlangen solle.

Aus Vera-Cruz vom 13. wird Castelnau's Ankunft gemeldet. Eine kaufmännische Deputation aus Matamoras bat den Kaiser um Besetzung der Stadt, indem sie ihm versicherte, daß die ganze Bevölkerung das Kaiserthum vertheidigen würde.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Assessor der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfr. und Aschaffenbg., J. B. Kuißl, zum Rathe dieser Regierungs-Finanzkammer befördert.

Die Postporto- und Taxfreiheit für die an das kgl. Regierungs-Präsidium und das Haupthilfs-Comité zu Würzburg und von diesen weiter beförderten Sendungen mit mildthätigen Gaben für die hilfsbedürftigen Orte Unterfrankens ist neuerdings bis incl. 31. Dezember l. Js. zugestanden worden.

Im Kreisamtsblatt werden diejenigen Civilpersonen, welche den Feldzug 1849 gegen Dänemark mitgemacht haben, aufgefordert, Eingaben um Verleihung des Feldzugs-Denkzeichens mit den nöthigen Belegen und Nachweisungen längstens binnen 6 Wochen bei den Distrikts-Verwaltungsbehörden ihres Wohnortes einzureichen.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Christoph Schirreth erhielt eine Lizenz zur Heckenwirthschaft. Wildprethändler Carl Reitz erhielt eine Droschken-Nummer. Mathäus Kistner von Burgsinn erhielt die Annahme als Kärner und die Verehelichungserlaubniß mit Eva Hauk von Estenfeld. Strumpfwirker Leonhard Zeitler die Wiederverehelichungserlaubniß mit Sophie Hegwein von Fuchsstadt. Georg Albrecht von Höfen die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Gärtnerstochter Marg. Hortmann von hier. Wagenwärter Friedr. Gutermuth von Hüttenhausen die Uebersiedlungs-Erlaubniß. Gg. Schmitt von hier die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Magdalena Müller von Marktbreitersheim. Fuhrwesens-Soldat Peter Günther von Gersfeld das Heimathsrecht dahier. Desgl. der Sergeant Nik. Gutmann von Romersh. Folgende Gewerbs-Verzichte und Ruhend-Erklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Adam Gunderlach, Verzicht auf eine Marketenderei. Peter Wald, Produktenhandel-Lizenz. Schneidermeister Jakob Heinrich auf ein Kleidermagazin. Adam Schäm, Schuhmachers-Concession. Nik. Buhl von Mündesheim auf eine Produktenhandels-Lizenz. Elise Wieregel, Seifensieders-Concession. Carl Richter, Commissionär, auf eine Kammmachers-Concession. Joh. Werthmann von Kupperzhütten erhielt eine Victualienhandels-Lizenz. Desgl. Joh. Herbst, Sackträger, auf eine Lizenz zum Mehlhandel.

Seit einigen Tagen ist der silberne Tafelaufsatz, den die Landwirthe Unterfrankens Sr. Excellenz dem Hrn. Regierungspräsi-

denten Frhrn. von Zu-Rhein gelegentlich dessen 25jährigen Jubiläums zur dankbaren Erinnerung widmeten, im Bureau des landwirthschaftlichen Kreis-Comités im sog. Gesandtenbau nächst der Hauptwache zu Jedermanns Ansicht ausgestellt!

△ **Schweinfurt**, 31. Okt. (Telegramm.) Der Geflügelmarkt bestand heute früh 9 Uhr aus 400 Leut Hühnern und einer bedeutenden Anzahl Enten, Gänsen und Kapaunen. Es herrschte starke Nachfrage. Der Markt dauert bis 3. November.

Kissingen, 29. Okt. Abermals hat der Tod einen der tapfern Kämpfer bei Kissingen von seinen Leiden erlöst. Es ist dies der Soldat vom 7. Jägerbataillon, Jak. Blümel aus Straßkirchen in Niederbayern. Derselbe hatte zwei Schüsse im rechten Beine, 1 in die linke Hand und 2 Streifschüsse am Arme erhalten. In Folge der gestern vorgenommenen Amputation des Beines, entschlief er während derselben, um ferneren Leiden entrückt zu sein. (Saalb.)

Aschaffenburg, 29. Okt. Die Immatrikulation für das Wintersemester 1866/67 an der hiesigen Central-Forstlehranstalt ergab eine Anzahl von 90 Candidaten, darunter ein Dritttheil Ausländer. (B. Z.)

** **München**, 30. Okt. Bei der heute stattgehabten Verloosung der 4proc. Grundrenten-Ablösungsschuldbriefe wurden nachverzeichnete Hauptserien mit beigefügten Endnummern gezogen; an die Stelle der mit * bezeichneten schon früher gezogenen Endnummern hat die je nachfolgende zu treten:

Hptserie	End-N.	Hptserie	End-N.	Hptser.	End-N.	Hptser.	End-N.
112	49	108	37	3	32*	63	88
88	37	50	89	89	81	10	95
100	25	19	36*	49	50	76	95*
102	69	90	30	88	72*	117	42
17	52	45	41*	13	30	80	57
15	60	103	81	48	58*	51	77
97	66	54	11	56	59	94	46
114	41	65	34	64	69*	109	89
65	88	75	64	89	37	57	93*
73	96	17	48	29	74	75	77

In Folge der Schwurgerichtsverhandlung vom 19. ds. wurde in mehreren Blättern dem Generalstabschef der mobilen Armee der Vorwurf gemacht, daß er übersehen habe, den linken Flügel der Stellung von Kissingen besetzen zu lassen. Zur Aufklärung und Berichtigung bringt die „A. Z." folgende officiöse Notiz: „Als der Generalstabschef um halb 11 Uhr Vormittags im Kurgarten von Kissingen eintraf, waren durch den daselbst kommandirenden Divisionär sämmtliche an Ort und Stelle verfügbare Truppen und Artillerie an der Brücke von Kissingen und Saale aufwärts bereits in die Gefechtslinie gezogen und derart verwendet, daß ein Entnehmen von diesen Abtheilungen behufs einer Besetzung der Punkte Saale abwärts durchaus unmöglich erschien. Solches war aber in jenem Moment auch nicht geboten, weil sich auf dem Altenberg und Saale abwärts damals noch keine feindliche Abtheilung zeigte. Der Generalstabschef wendete jedoch sogleich seine Aufmerksamkeit auch auf den linken Flügel. Es wurde deßhalb, ebenfalls um halb 11 Uhr, Hauptmann v. Freiberg entsendet, um Abtheilungen der 4. Infanterie-Division herbeizuholen, deren Eintreffen diesen Flügel verstärkt haben würde. Auch von der 2. Infanterie-Division wurde die erste eingetroffene Abtheilung, das 7. Jägerbataillon nach diesem Punkt beordert. Unter diesen Umständen dürfte der Vorwurf: der Generalstabschef habe den linken Flügel der Stellung bei Kissingen vernachlässigt, mit Recht nicht erhoben werden können.

Traunstein, 28. Oktbr. Gestern haben die Kaiserin-Wittwe von Oesterreich und ihr Bruder, Prinz Karl von Bayern sich hier ein Rendezvous gegeben. Nach einigen Stunden Aufenthalt kehrte die Kaiserin nach Salzburg zurück.

Auf die Vorstellungen der Deputation der **Lyoner** Seidenweber ist jetzt eine kaiserliche Entschließung erfolgt, die in einem Schreiben des Ministers Lavalette der Deputation mitgetheilt wird. Der Kaiser nimmt lebhafte Theilnahme an der Noth der Lyoner Arbeiter und sieht in der Bildung einer Cooperativ-Gesellschaft ein wirksames Heilmittel gegen die jetzige Lage und deren Wiederkehr, weßhalb er auch aus der Kasse der Société du Prince-Imperial ein Darlehen von 300.000 Frs. zu diesem Zwecke bewilligt. Ob damit viel geholfen sein wird, dürfte mindestens zweifelhaft sein.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	23 fl. 30 kr.	22 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 15 kr.
Korn	— fl. — kr.	17 fl. 48 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 48 kr.
Gerste	15 fl. 30 kr.	15 fl. 2 kr.	14 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 5 kr.	6 fl. 27 kr.	Gest. — fl. 23 kr.

Erbsen 18 fl. 8 kr., Linsen 19 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	27.	Okt.	—	—	22	44	16	28	14	25	7	24
Ansbach . . .	27.	„	—	—	22	29	15	29	—	—	6	32
München . . .	27.	„	—	—	21	48	14	38	13	9	6	37
Augsburg . . .	26.	„	22	23	21	56	15	27	12	13	6	31

Marktbreit, 27. Okt. Waizen 23 fl. 30 kr., Korn — fl. — kr., Gerste 16 fl. — kr., Haber 7 fl., Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 30 kr.

Frankfurt, 30. Okt., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1860er Loose 60⅞—61 bez. Oesterr. Creditactien 134⅜ G. 1882er amerikan. Bonds 73⅛ bez.

Verloosungen im Monate November.

1. K. K. Oesterr. fl. 500 Loose v. J. 1860, 1100 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 600 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Febr. 1867 (13. Ziehung).
1. K. K. Polnische fl. 500 Loose, 4334 Stück à 700 fl. mit Inbegriff der fl. 200 Partial-Obligationen, zahlbar 2. Jan. 1867 (53. Ziehung).
1. Stadt Neuchateler Frcs. 10 Loose, 615 Stück, höchster Preis 5000, niedrigster 11 Frcs., zahlbar 1. Febr. 1867 (18. Ziehung).
1. Stadt Pariser Frcs. 225 Loose v. J. 1856, 3065 St., höchster Preis 100,000, niedrigster 225 Frcs. zahlbar 2. Jan. 1867 (18. Ziehung).
1. K. Schwedische Thlr. 10 Loose, 2750 Stück, höchster Preis 18,000, niedr. 12 Thlr., zahlb. 1. Febr. 1867 (13. Ziehung).
15. Stadt Ansbacher fl. 7 Loose, 42 Serien à 50 Stück (20. Ziehung).
15. Freiburger Frcs. 15 Loose, 1000 Stück, höchster Preis 60,000, niedr. 17 Frcs., zahlb. 15. Febr. 1867 (16. Ziehung).
30. Großh. Bad. fl. 35 Loose, 20 Serien à 50 Stück (84. Ziehung).

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

3. Nov., früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der J. G. Lenz'schen Eheleute in Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.

5. Nov., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Fuhrmanns N. Katzenberger von Neustadt a/S. beim k. Bezirksgericht dort.
Früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Jos. Böhm von Sieblos durch das k. Landgericht Weyhers.
Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Müllermeisters M. Keising von Huckelheim beim k. Bezirksger. Aschaffenburg.
Früh 8½ Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Bauern Gg. Schmitt von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Müllers Anton Hegel von Mühbesheim beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Bauern K. A. Wenglein von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Weinhändlers Sim. Scheidt hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Bauern Mich. Markert von Steinach beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Jg. Markert von Grettstadt beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Casp. Baumann von Gaibach durch den k. Notar in Volkach.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung diverser Grundstücke der Steuergemeinde Eußenheim durch den k. Notar in Karlstadt.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Bäckers Joh. Horn von Fabrikschleichach durch den k. Notar in Eltmann.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung zu Bergtheim durch den k. Notar Ströblein.

Getraute.

In der prot. Kirche:
Leonhard Zeitler, Strumpfwirkermeister dahier, mit Sophie Hegwein aus Fuchsstadt.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem Unterzeichneter von heute an Herrn **Heinrich Ganzemüller** von hier sein Tapezier-Geschäft vollständig übergeben hat, derselbe gewiß allen Anforderungen des hohen Adels und geehrten Publikums entsprechen wird, so bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Adalbert Fischer.

Auf obige Anzeige erlaube ich mir, dem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß es meine eifrigste Aufgabe sein wird, alle mir im Tapezier-Geschäfte zukommenden Arbeiten und Bestellungen auf das Reellste und Pünktlichste auszuführen.

Auch werde ich stets eine große Auswahl von Meubles, sowie die neuesten und besten Stoffe und Vorhang-Verzierungen aller Art im Magazine führen.

Das Magazin bleibt, wie früher, obere Wöllergasse Nr. 93, im Hause des Herrn Adalbert Fischer.

Um recht geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Heinrich Ganzemüller,
früher **Adalbert Fischer & Neppenbacher.**

3a]

Bekanntmachung.

pr. 30/10.

Forderungen an die Verlassenschaftsmasse des in Schweinfurt verlebten ledigen Postillons Andreas Feser von Arnstein sind am

Mittwoch, den 14. November l. Js.,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls solche bei der Vertheilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Darlehen vom Erblasser erhalten oder zur Masse gehörige Gelder und sonstige Gegenstände von demselben zur Aufbewahrung empfangen haben, hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der Klagestellung ihre Schuldbeträge, sowie die ihnen anvertrauten Gelder und Gegenstände bis zum oder am obigen Termine anher anzuzeigen.

Arnstein, am 27. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.
Mayer.

Dr. Höhn, k. Assessor.

Holzversteigerung.

pr. 30/10.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert

1) am **Donnerstag, den 8. November l. Js., Vormittags 9½ Uhr** beginnend,
in verschiedenen Distrikten des Reviers Rimbach
418 Stück kieferne Stämme und Abschnitte,
zu Bau-, Nutz- und Pfahlholz geeignet;

2) am darauffolgenden **Freitag den 9. November l. Js., Vormittags 9½ Uhr,**
in demselben Reviere

a) 80 Klafter kiefernes Scheit- und Prügel- } Dürrholz und
b) 27 „ „ Stock-
c) 6 Hundert Wellen

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft in der Haardt am Volkacher Wege statifinde und die vorverzeichneten Holzsortimente vor der Versteigerung von dem diesherrschaftlichen Forstpersonale vorgezeigt werden können.

Wiesentheid, am 29. Oktober 1866.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt.
Seubert.

[3a

Beer-Verkauf im Pfülben.

Donnerstag, den 1. November, Nachmittags gegen 3 Uhr, wird im Pfülben der Beer-Ertrag (Riesling) von 2 Morgen verkauft.

Ein **Landgut** an der Poststraße, 2 Stunden von der neuen Verbindungsbahn, 1 Stunde vom Bade Brückenau, wird wegen Sterbfall den 15. November 1866 öffentlich meistbietend verkauft oder verpachtet. Dasselbe umfaßt ca. 93 Tagwerk: 60 Tagwerk vorzügliches Ackerland, 26 Tagwerk Wässerwiesen und 7 Tagw. Hochwald (arrondirt). ⅓ der Kaufsumme kann stehen bleiben. — Näheres bei May in Sannerz bei Schlüchtern.

Ein solider Junge kann mit oder ohne Lehrgeld das **Buchbindergeschäft** gründlich erlernen. — Auch ist ein schöner **Glaskasten** mit Läden, sowie mehrere **Packkisten** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---



50 Stück ½ **Eimer-Weinfässer** à 1 fl. 10 kr. und 30 Stück ¼ Eimer à 48 kr. sind im Ganzen oder en detail zu haben. Die Fässer sind sehr gut und solid gearbeitet; auch werden Proben abgegeben. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte **Locomotive,** 24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Centner schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

eine neue **Locomobile** von 6 Pferdekraft mit aufrecht stehendem Kessel, **neueste** Construction, und

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampf-Kessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
in Darmstadt.

6a]

Landwirthschaft.

Zwei sehr tüchtige Gutsverwalter suchen selbstständige Engagements.

Bureau für Landwirthschaft
von
G. C. Fuchs,
2. Distrikt Nr. 291.

2a]

Häringe, Emmenthaler Käse und **Brünellen** in bester Qualität billigst bei

L. C. Oppenheimer,
Augustinergasse.

3a]

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wanderbüchlein
aus dem Jahre 1848
von
Alban Stolz.

Zweite Auflage. (Separatabdruck aus dem „Chilianeum" 8. Band.) 9 Bogen in 8°. 1866. Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Bei erfolgter portofreier Einsendung von 33 kr. in Briefmarken geschieht in Bayern die Zusendung nach Außen franco zur Post.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 31. Okt. 8. Vorstellung im 2. Abonnement. **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Donnerstag, den 1. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. Drittes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

... 30. Oktober. Pistolen fl. 9. 38–40 — Pistolen, doppelt, fl. 9. 39–41. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32–34 — 20-Francsstücke fl. 9. 28½–29½ —
Souverains fl. 11. 45–49. — Russ. Imperiales fl. 9. 40–42. — Gold das Pfd. fein fl. —, —, Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝–45. — Dto. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Dorette Ziegler, geb. Meuschel,

am 28. Oktober Abends halb 9 Uhr nach längerem Leiden sanft und ergeben in den unerforschlichen Willen des Herrn zu einem besseren Sein entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Marktbreit und Buchbrunn.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 20. November l. Js.,
Mittags 1 Uhr,
wird im Rathhause dahier die Jagd auf hiesiger Markung, 2645 Tagwerk, darunter 432 Tagwerk Wald, enthaltend, auf 6 weitere Jahre unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert, wozu pachtfähige Jagdliebhaber höflichst einladet

Versbach, den 29. Oktober 1866.

die Gemeinde=Verwaltung.
Baltin Keller, Vorsteher. [3a

Fremden=Anzeige.

Vom 30. Oktober.

(Adler.) Kflte.: Disch a. Gmünd, Hild aus Neuwied, Wormser, Scheifer u. Aub a. Frankfurt, Bartels a. Rothenow, Mark a. Kissingen, Fuchs a. Mainz, Geisenhof a. München, Kneewitz a. Offenbach, Götze aus Berlin, Heim aus Nürnberg, Trier a. Aschaffenburg, Ackermann a. Bremen und Sußmann a. Bischofsheim. Frau Wiegand a. Fulda.

(Fränk. Hof.) Stud.: Cury aus Waldmünchen, v. Waldenfels a. Hof, Beermann a. Grevesmeckel und Friekmann a. Würzburg. Beamter Obermüller aus Rußland. Kflte.: Harlein aus Frankfurt, Damor a. Cöln, Weiler aus Darmstadt und Klopfer a. München.

(Hotel Rügmer.) Rechtspr. Welsch a. Zweibrücken. Stud. Gelbard a. Ansbach. Fräul. Hoffmann, Frl. Stöger u. Forstpr. Längenfelder a. Nürnberg. Kflte.: Hofmann a. Peith, Weiland a. Homburg, Krumeich a. Baumbach und Munker a. Nürnberg.

(Schwan.) Friedensrichter Mathieu u. Stud. Mathieu aus Solingen. Kflte.: Rupprecht aus Kitzingen, Sondermann u. Hegemann a. Mannheim, Lutz a. Bamberg, Holfinger a. Carlsruhe, Oehme a. Cöln, Maas a. Frankenthal, Schloß und Strauß a. Kirchheim.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Steiner a Laos, Ballenberger a. Leufstetten u. Filser a. Starnberg. Priv. Pracht a. Günzach und Weber aus Würzburg. Conditor Blauenhorn a. Kirchheim. Oelsiringer a. Laibach. Brauereibes. Mangel aus Niederwerrn.

(Württ. Hof.) Oberförster v. Plönies m. G. a. Amorbach. Dr. Häule a. Ansbach. Fabrik. Rascher a Bamberg. Stud. Geiger a. Wiesbaden. Pfarrer Bertelsmann a. Ansbach. Kflte.: Forest a. Paris, Leemann, Schott, Kirschbaum, Grünbaum u. Scheble a. Frankfurt, Dunstheim u. Vogt a. Montjoie, Bergmann, Everling und Vogt a. Elberfeld, Fränkel a. Fürth, Rosenberg u. Bertelsmann a. Bielefeld, Keller aus Weinmerdskirchen, Fries a. Greiz, Schweder a. Meerane und Kuttner a. Göppingen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 302.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 1. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„ Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„ Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v. Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{35} PZ. 11 tz.
„ Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{40} SZ. 11^{10} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 7^{10} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{40} GZ. 11^{30} PZ.
„ Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„ Heidelberg	Früh: 3^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Aller Heiligen. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 38 M. Mondaufgang: 12 Uhr 7 Min. Monduntergang: 2 Uhr 7 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme — **Bauernregel:** Am Allerheiligenfest ein später Sommer sich blicken läßt.

Politische Rundschau.

Die erste badische Kammer sprach sich in ihrer Sitzung am 31. Okt.: 1) einstimmig für den Anschluß Badens an den norddeutschen Bund mit Erhaltung entsprechender Selbstständigkeit, 2) mit allen gegen 3 Stimmen für ein Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen und den entsprechenden militärischen Vereinbarungen und 3) einstimmig für eine unkündbare, einheitlich organisirte Zolleinigung, für ein einheitliches Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und für ein gemeinsames deutsches Bürgerrecht aus.

Von den sächsischen Truppen sind bereits einzelne Abtheilungen in der Heimath eingetroffen. Sie wurden an allen Stationen mit außerordentlichem Jubel empfangen. Sächsische Blätter berichten ergreifende Scenen des Wiedersehens.

Nach einem Prager Telegramm vom Gestrigen ist die Ernennung Beust's zum Minister des Auswärtigen Thatsache und ist die Beeidigung gestern erfolgt.

Aus Wien, 31. Okt., berichtet die „N. Fr. Pr.": Mensdorff kehrt in seine Militärlaufbahn zurück. — Ein Reskript wegen Berufung des ungarischen Landtages auf den 19. Nov. ist vom Kaiser erlassen. — Graf Esterhazy hat die erbetene Entlassung erhalten.

Die „Wiener Abendpost" theilt mit, daß der italienische Geschäftsträger, Oppizzoni, die Reklamation der österreichischen Regierung, wegen Insulten, die gegen österreichische Unterthanen in Venedig vorgekommen sind, sofort mit einer Zuschrift an den Minister des Auswärtigen beantwortet habe, worin er jene Vorkommnisse als ihm noch unbekannt erklärt, jedoch mit dem aufrichtigsten Bedauern die Versicherung ertheilt, daß die italienische Regierung bemüht sein werde, der Wiederholung ähnlicher Unzukömmlichkeiten nachdrücklichst entgegenzutreten.

Der König von Preußen hat dem Marquis de Moustier und Hrn. v. Benedetti den schwarzen Adlerorden verliehen.

Die ersten Artikel für die Weltausstellung von 1867 sind, wie man aus Paris schreibt, am 28. d. dort angelangt. Die Russen, welche sonst hinter dem übrigen Europa zurück sind, waren die Ersten, welche die Produkte ihrer Industrie zu dem großen friedlichen Wettkampfe der Nationen geschickt haben. Diese Sendung besteht aus nicht weniger als 161 Colli, welcher noch eine große Anzahl nachfolgen wird.

Aus Rom, 31. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Der Papst hat an die Cardinäle die zwei Allokutionen vertheilen lassen, die er im letzten Consistorium gesprochen hat. In der ersten derselben beklagt der Papst die Verfolgungen der italienischen Regierung gegen die Kirche, die Unterdrückung der geistlichen Orden, die Einziehung der Kirchengüter und die Einführung der Civilehe, und verdammt alle diese Handlungen, gegen deren Urheber er an die Kirchenstrafen erinnert, erklärt übrigens, Italien seinen Segen zu geben. Der Papst protestirt ferner gegen die ungerechtfertigte Besitznahme der päpstlichen Provinzen seitens der italienischen Regierung und gegen das revolutionäre Projekt, Rom zur Hauptstadt des neuen Königreichs machen zu wollen. Weiter erklärt der Papst, er sei bereit, selbst den Tod zu erdulden, um die geheiligten Rechte des heiligen Stuhles aufrecht zu erhalten und, wenn nöthig, in einem anderen Lande die erforderliche Sicherheit für bessere Ausübung seines apostolischen Amtes zu suchen. Schließlich empfiehlt er, zu beten, daß Italien die Uebel bereue, die es der Kirche zugefügt hat. In der zweiten Allocution erklärt der Papst, die russische Regierung habe das Concordat von 1848 verletzt, und erinnert an die gegen den Erzbischof von Warschau und die Bischöfe in Polen verfügten Verfolgungen, an die Unterdrückung der legitimen Jurisdiktion in den Diöcesen, an die Unterdrückung der religiösen Orden, an die Confiskation der geistlichen Güter und an die Regierungshandlungen, welche auf die Ausrottung des Katholicismus in Rußland abzielen. Seine Heiligkeit schließt mit dem Wunsche, der Czar möchte die Verfolgungen gegen die Katholiken bald aufhören lassen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kathol. Pfarrei Aub, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester S. Walter, Pfarrer und Distrikts-Schul-Inspektor zu Wiesentheid, Bezirksamt Gerolzhofen, übertragen.

× **Würzburg**, 1. Nov. Nicht ohne Interesse für die Leser dieses Blattes dürfte vielleicht sein, in statistischer Beziehung etwas Näheres über die Thätigkeit zu vernehmen, welche seitens des hiesigen Hilfskomités bezüglich der Pflege der in Folge der jüngsten, so beklagenswerthen Kriegsereignisse verwundeten und erkrankten Militärs entwickelt und bis in die neueste Zeit geübt worden ist. Es wurden nämlich auf seine Anregung hin 6 Spitäler, als: „Ehehaltenhaus, Einsteighalle des alten Bahnhofes, Generalcommando-Gebäude, Stifthanger- und Wiesenbauschule, dann Schrannenhalle" — ins Leben gerufen und mit den nothwendigen sowohl chirurgischen als sonstigen Requisiten in entsprechendster Weise versehen. Abgesehen nun von den sog. Passanten, welche

entweder sofort nach ihrem Eintreffen oder am darauffolgenden und beziehungsweise zweitnächsten Tage nach vorgängiger Verköstigung in andere Krankenanstalten weiter befördert wurden, und deren Zahl für obige Hilfslazarethe 499 beträgt, wurden in den mehrerwähnten Hilfspitälern vom 11. Juli bis incl. 30. September a. c. civilärztlich behandelt und verpflegt 2917 Mann. Als geheilt wurden hievon 859, als angeheilt — und zwar auf specielles Verlangen der Betreffenden — 8 Mann in Urlaub und beziehungsweise in ihre Heimath entlassen. In andere Heilanstalten transferirt wurden 2007 und gestorben sind 43; auf Schlachtfeldern Verwundete befinden sich darunter 652 Mann, von welchen incl. 4 Exartikulationen und 4 Resektionen 26 amputirt sind, die sich auf 20 Transferirte, 1 Geheilten und 5 Verstorbene vertheilen. Ihrem engeren Vaterlande nach scheiden sich obige 2917 Mann aus in: 2486 Bayern, 34 Badenser, 9 Lippedetmolder, 29 Hessen, 21 Nassauer, 54 Oesterreicher (die Italiener mit inbegriffen), 208 Preußen und 76 Württemberger. Die vorherrschenden Krankheiten, an welchen die Verpflegten darniederlagen, waren mit Ausnahme der verschiedenartigen und zum Theile sehr schweren Verwundungen: „Allgemeine Erschöpfung, wunde Füße, Furunkeln, Ulcismen, Diarrhöen, katarrhalische und gastrische Fieber,“ welch' letztere in einzelnen Fällen in Typhus übergingen. In das Juliusspital wurden zur treffenden Behandlung alsbald nach ihrem Eintreffen überwiesen: 8 Syphilitische und 4 Scabiose. Letalen Ausgang hatten vorzugsweise: Pyämie, Typhus und Cholera, von welch' letzteren Krankheiten jedoch nur einzelne Fälle zu konstatiren sind. Werden nun obige Ziffern einer eingehenden Würdigung unterstellt, so drängt sich jedem gewiß die Doppelüberzeugung auf, daß einerseits das Hilfskomité eine unter den obgewalteten Verhältnissen überaus schwierige Aufgabe zu lösen hatte, dann andererseits der Sterbebestand gegenüber dem Krankenstande als ein sehr geringer erscheint, was wohl zweifelsohne vorzugsweise nur dem rastlosen, aufopfernden Mühen der einschlägigen Aerzte und jener Persönlichkeiten zu danken ist, welche hiezu berufen wie auch freiwillig sich unermüdet der Wart und Pflege der fragl. Verwundeten und Erkrankten widmeten. Ob diesen Allen für ihr erfolgreiches Wirken die wohlverdiente Anerkennung wird, ist eine Frage, deren Bejahung vielleicht in das Reich der frommen Wünsche fällt; gewiß aber ist, daß ein nicht weniger großer Muth dazu gehört, mit dem vielgestaltigen Tode um seine Opfer zu ringen, als auf dem Schlachtfelde dem gegenüberstehenden Feinde den Sieges-Lorbeer streitig zu machen! Wünschenswerth möchte sein, wenn bezüglich der in den übrigen Krankenanstalten wie in Privatpflege sich befundenen gedachten Kranken und Verwundeten ähnliche statistische Notizen bekannt gegeben würden.

Würzburg. Die im vorgestrigen Anzeiger aufgeführten Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Heidelberg-Würzburger Bahn sind nach Karlsruher Zeit angegeben, welche gegen die hiesige (Münchener) um 15 Minuten differirt, so daß also z. B. ein Zug, der nach Karlsruher Zeit um 11 Uhr 40 Min. hier abgehen soll, nach hiesiger Zeit erst um 11 Uhr 55 Min. abgeht. Die Sonne geht sonach in Karlsruhe um 15 Min. später auf als in München. Am Kopfe unseres Blattes sind nun die Züge nach hiesiger (Münchener) Zeit angegeben, wonach kein Irrthum stattfinden kann.

A.— Bei dem regen Interesse, welches das Würzburger Publikum an musikalischen Leistungen zu nehmen pflegt, dürfte die Notiz nicht uninteressant sein, daß von Seiten mehrerer Musikfreunde die Gründung eines Concertvereins angeregt worden ist. Die Vereinigung möglichst vieler, künstlerischer und dilettantischer Kräfte behufs Aufführung größerer Instrumental-Werke wird als Zweck eines Vereines genannt, der selbst in kleineren Städten als Würzburg bereits durch rege Betheiligung des Publikums segensreich wirkende Vorgänger aufzuweisen hat.

Schweinfurt, 31. Okt. Vorgestern begann auf hiesiger Markung die Weinlese. Die Befürchtung, daß durch die letzten mitunter starken Fröste die Quantität des Ertrages sehr zurückgehen werde, hat sich nicht bestätigt, da einestheils faule Trauben fast gar nicht angetroffen wurden, anderntheils fast alle Weinbergsbesitzer mehr als das gehoffte Quantum erhielten, so daß manche genöthigt waren, statt einer — zwei Fuhren zu machen. Was die Qualität betrifft, so fällt solche nach den verschiedenen Lagen auch sehr verschieden aus; in den bevorzugten besseren Lagen hofft man die Güte des 1862er zu erzielen. (Schw. T.)

Lichtenfels, 29. Okt. Heute früh waren die Straßen und Dächer mit dem ersten Schnee leicht bedeckt. Das Thermometer zeigte 1 Grad Kälte, während gestern früh 6 Grade.

München, 30. Okt. J. Maj. die Königin-Mutter ist heute aus Hohenschwangau wieder hier eingetroffen. Se. Maj. der König aber wird noch mehrere Wochen daselbst verweilen. — Der Verkauf von Artillerie-Pferden dauert hier ununterbrochen fort, und obwohl sich zahlreiche Käufer hiezu einfinden, werden dennoch nur sehr niedrige Preise, 50—70 fl. für Zugpferde, erlöst.

München, 31. Okt. Das k. Staatsministerium des Handels rc. hat über die Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Culturvorarbeitern eine auch an das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins gelangte Entschließung erlassen, welcher wir folgendes auf unsern Kreis Bezügliches entnehmen: In Unterfranken und Aschaffenburg hängen die Bestrebungen mit der landwirthschaftl. Fortbildungsschule für Bauernsöhne in Würzburg zusammen. Für diese Schule sind von den Gemeinden Hollstadt u. Wörth je 50 fl. bewilligt worden. Von den Distrikten wurden nachstehend verzeichnete Beträge zugeschossen: Marktbreit 20 fl., Brückenau, Schöllkrippen, Stadtprozelten, Wiesentheid je 25 fl., Euerdorf, Gersfeld, Lohr je 30 fl., Kissingen und Münnerstadt je 36 fl., Eltmann, Hilders und Weyhers je 40 fl., Amorbach, Arnstein, Baunach, Haßfurt, Marktheidenfeld, Miltenberg und Rothenfels je 50 fl., Obernburg 60 fl., Kitzingen 72 fl., Ochsenfurt und Volkach je 75 fl., Alzenau, Aschaffenburg, Bischofsheim, Dettelbach, Ebern, Gemünden, Karlstadt, Klingenberg, Königshofen und Würzburg links des Mains je 100 fl., Neustadt und Rothenbuch je 120 fl., Hammelburg 144 fl., Gerolzhofen, Mellrichstadt und Würzburg rechts des Mains je 150 fl., Aub, Hofheim, Schweinfurt, Werneck je 200 fl. Ein ehemaliger Zögling dieser Schule wurde im Bezirke Volkach als Wegmeister aufgestellt, wobei er auch der Bodenkultur seine Thätigkeit widmet. Für den Bezirk Kissingen ist die Aufstellung eines Culturtechnikers und eines Culturvorarbeiters erfolgt, ebenso sind Zöglinge dieser Schule für die Distrikte Alzenau, Eltmann, Gerolzhofen, Haßfurt und Schöllkrippen als Wegmeister und Techniker aufgestellt worden; in mehreren Distrikten sind die bezüglichen Verhandlungen noch im Gange.

München, 31. Okt. Für die durch die k. Verordnung in Betreff der Bildung von Schullehrern neugeschaffenen Präparandenschulen sind die Einleitungen schon nahezu beendet, so daß in allen diesen Schulen der Unterricht bereits am 19. Novbr. d. Js. beginnen kann. Für die Lehrerstellen an diesen Schulen haben sich, wie mir versichert wird, durchgehends sehr tüchtige Kräfte gemeldet; die betr. Ernennungen sind auch bereits zum größten Theil erfolgt. Jede Präparandenschule ist auf 40 Zöglinge berechnet.

Der verstorbene Landtagsabgeordnete Frhr. v. Lerchenfeld hat der katholischen und protestantischen Schule zu Presseck, dann den Schulen zu Schlopp, Grafengehaig, Schlackenreuth und Elbersreuth, jeder die schöne Summe von 2500 fl. testamentarisch vermacht, und ist der Gesammtbetrag von 15,000 fl. bereits zur Auszahlung aus der Verlassenschaft angewiesen. Solche Thaten ehren den Verblichenen mehr als der glänzendste Nachruf.

Regensburg, 29. Okt. Im Laufe des heutigen Tages kamen von Passau her drei Eisenbahnzüge mit sächsischem Militär hier durch; morgen und übermorgen werden zwei Züge und vom 3. bis 10. November täglich fünf Züge eintreffen. So viel wir hören, ist dem Publikum aus Sanitätsrücksichten der Zutritt zum Bahnhofe nicht gestattet.

In **Stuttgart** ist am 30. Okt. Hr. Richard von Neergard aus Kiel, der treue Kämpfer für Schleswig-Holsteins Recht, in Folge eines Blutsturzes verschieden.

Berlin, 29. Okt. Der „K. Z.“ schreibt man: „Hinsichtlich der Schuldhaft ist wenigstens hier in Berlin insofern ein erster Schritt zu ihrer Aufhebung geschehen, als die von dem Gläubiger vorzuschießenden Verpflegungsgebühren für den verhafteten Schuldner auf das Doppelte erhöht werden sollen.“

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 31. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte, welcher gut befahren war, kostete Waizen 22 fl. 45 kr. — bis 25 fl. 45 kr., Korn 16—18 fl., Gerste 14 — 15 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. — 20 fl., Linsen 18 — 19 fl., Wicken 15 fl. per Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Verlassenschaft des Privatiers Franz Bauer dahier betr.

Etwaige Ansprüche jeder Art an den Nachlaß des am 18. Mai l. Js. dahier verlebten Privatiers Franz Bauer dahier sind

Donnerstag, den 16. November l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 3 anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, am 23. Oktober 1866.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 6. ds. Mts. verlebten Andreas Pfister, ledigen Taglöhners dahier, sind

Montag, den 5. November lfd. Js., Vormittags 9½ Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigen Falls auf solche bei Erledigung der Sache eine Rücksicht nicht genommen werden könnte.

Zugleich werden alle Jene, welche zur Verlassenschaftsmasse gehörige Gegenstände in Händen haben, aufgefordert, solche vorbehaltlich ihrer etwaigen Rechte dem Gerichte zu übergeben.

Würzburg, den 22. Oktober 1866.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Da für dieses Jahr der Martini-Markt auf Sonntag, den 11. November, fällt, so wird der **Schwein- und Fechser-Markt** erst am

Montag, den 12. November,

abgehalten, was hiemit bekannt gegeben wird.

Volkach, am 30. Oktober 1866.

Die Stadtbehörde.
Friderich.

Englischen und französischen Sprachunterricht

in Privatstunden

ertheilt eine Dame, welche viele Jahre hindurch in England und Frankreich in Pensionats als Lehrerin thätig war, 3. Distrikt Nr. 88, Parterre links. [3a

---

11. Aufl. Methode **11. Aufl.**

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprechunterricht
für das Selbststudium Erwachsener.

Englisch von Dr. C. van Dalen, Professor Henry Lloyd und Literat G. Langenscheidt.

Französisch von Prof. Charl. Toussaint und Literat G. Langenscheidt.

Berlin.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Compl. Curse 5⅓ Thlr.

Cursus 1 und 2 zusammen auf einmal statt 11⅓ Thaler nur 9 Thaler.

„Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer.“ (Allg. Darmst. Schulztg.)

„Etwas Besseres u. Praktischeres giebt es gewiss nicht.“ (Prof. Dr. Koch a. d. Univ. Berlin.)

„In (Darstellung) der Aussprache haben die Verfasser bis jetzt Unübertroffenes geleistet.“ (Oestr. pädagog. Wochenbl.)

„Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Prof. Dr. Herrig, Dr. Schmitz, Seminar-Direktor Dr. Diesterweg, Direktor Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist“ (Allg. Deutsche Lehrerztg.)

„Wer durch Selbstunterricht sich ernstlich fördern will, – dem kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen.“ (Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung.)

Brief 1 jeder Sprache als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. zu beziehen **durch jede Buchhandlung**, sowie von G. Langenscheidt in Berlin, Hallesche Strasse 19.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 3. November, Abends 6 Uhr, im Gasthof zum **Schwanen**. Vorträge der Herren Dehler, Semper und Kölliker.

Verloren

wurde gestern Abend von der Neubaugasse durch die Franziskanergasse, Schulgasse, Paradeplatz bis zur Ebrachergasse ein **Pelzkragen** von braunem Nerz. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen. — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege.

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock.

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind so eben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 63. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken**. Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen à 6 kr.

Wandkalenderchen (kleines) 8 kr.

Taschen-Notizkalender. (Ein praktisches Notizbuch für Jedermann in bequemem Format. Preis 36 kr. Mit Papier durchschossen 1 fl.

Blattkalender. (Ein Abreißkalender in 365 am Rande aufeinander geklebten Blättern; auf jedem Blatte ist der betr. Datum groß gedruckt.) Preis 30 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 31. Oktober.

(Adler.) Rentier Indenll a. London. Kflte.: Oberhaus a. Berlin, Paß und Jarfan a. Remscheid, Schrel a. Darmstadt, Hackenacke a. Gladbach, Nobach, Bech, Hackenbroch u. Schäfer aus Frankfurt, Müller a. Eibenstock, Schrader und Quehl a. Nürnberg, Stöcklicht a. Barmen, Sebert a. Düsseldorf, Goll a. Crefeld.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Telemann a. Rudolstadt, Overhoff a. Lüdenscheid, Jebreiß a. Langenbronn, Mayer a. Frankfurt, Schneider a. Hanau, Mallo a. Ulm und Fuhr a. Gießen. Pfarrer Munzert u. Schw. u. K. a. Langenbronn. Stud. Müller a. Hofheim, Löbel u. Wendt a. Paderborn. Exped. Kreth. u. Postpr. Hoffer a. Heidelberg. Beamter Bräckner a. München. Beamter Weidig a. Gießen.

(Hotel Rügmer.) Assessor Schöninger m. S. a. Nürnberg. Bauunternehmer Distel u. Haßenbach m. S. a. Offenbach. Bauführer Gut und Frl. Zink u. Eberhardt aus Guttigheim. Stud. Obenberger a. Hof. Kflte.: Trost a. Amberg, Faust a. Rügheim, Gebr. Merkelbach a. Grenzhausen, Feuchtwanger aus Fürth, Lehmann aus Arnshofen, Strobel aus Uffenheim und Braunschild a. Königshofen.

(Schwan.) Bez.-Arzt Dr. Seuffert a. Ebern. Brauereibes. Diemer a. Heidelberg. Frau Groninger a. Uffenheim. Kflte.: Marx a. Heidelberg, Windscheid a. Düsseldorf, Thieme u. Avitsch a. Leipzig, Borger a. Annaberg u. Raithel aus Münchberg.

Pistolen fl. 9. 38—40 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 39—41. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 45 — 47. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34 — 20-Frankstücke fl. 9. 23½—24½ —
Souverains fl. 16. 15 49 — Russ. Imperiales fl. 9. 40—42. — Gold per Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45 — Ostd.(?) Coupons fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Mein Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche

ist neu assortirt in:

Englischen Herren-Kragen in allen existirenden neuen Façons,
Shirting-Herren-Hemden mit schmalen und breiten Faltenlagen,
Shirting-Herren-Hemden mit leinen Einsatz, Kragen und Manschetten,
Leinen-Herren-Hemden mit schmalen, breiten und Travers-Faltenlagen,
Farbige und weiße Piqué-Herren-Hemden,
Farbige Percal-Herren-Hemden,
Wollene Herren-Hemden in allen Qualitäten,
Unterbeinkleider, Unterleibchen, wollene und baumwollene Socken,
Leinen-Damen-Hemden von den einfachsten bis zu den reichst gestickten,
Damen-Negligé-Jacken, Nachthauben, Beinkleider, Unterröcke ꝛc.

Alle Sorten Herren-Hemden befinden sich in zehn verschiedenen Weiten und Größen auf Lager und werden Hemden nach besonderer Angabe oder Schnitt schnellstens angefertigt.

Für **gute, reelle Stoffe und solide Arbeit** leiste ich Garantie und sind die Preise **auf's Billigste** gestellt.

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2b]

Neue Zusendungen von

Mänteln, Paletots, Jacquettes & Jacken

sind eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

2a] **Carl Bolzano.**

Leinwand in allen Qualitäten,
Servietten, Tisch- und Handtücher,
Damast-Gedecke in neueren Dessins,
Leinen- und Battist-Taschentücher

empfiehlt in reeller Waare zu Fabrikpreisen

F. J. Schmitt,
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Mein Lager in

Kleiderstoffen, Mänteln & Paletots

durch neue Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirt, halte einer gefälligen Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Ch. Reich
am Markt.

2a]

H. Wültner & C. Niemeyer
aus Oerlinghausen bei Bielefeld

beehren sich, ihr **Leinwand- und Damast-Lager** unter Zusicherung sehr billiger Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen, und ist das Verkaufslokal, wie früher, im Hause des Herrn **Wirsching** auf der Domstraße über 1 Stiege.

Beständiges **Lager** und **Hemdenfabrik** in **Nürnberg** unter der Firma **H. Wültner & Co.**

Hemden-Aufträge werden unter Garantie des Gutsitzens ꝛc. billigst effectuirt. [5a

---

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. Drittes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

Die Direktion.

Frische Schellfische

bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen**, sowie ein **Kochofen** sind billig zu verkaufen 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Winter-Fahrplan
in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Commis-Stelle.

In einem Tuch- und Modewaarengeschäfte wird ein tüchtiger Commis, der mit Comptoir-Arbeiten vertraut ist (Israelite), baldigst engagirt. Franko-Offerte unter Nr. 90 befördert die Expedition d. Bl. [3b

---

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 302.

Ankündigungen.



Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden zur Lieferung ausgeboten:
6,500 St. eichene Stoßschwellen für das k. Oberamt Bamberg,
3,100 St. eichene Stoßschwellen für das k. Oberamt Nürnberg,
12,400 St. eichene Mittelschwellen für das k. Oberamt Bamberg,
5,000 laufende Fuß, eichene vierkantige Hölzer verschiedener Länge für das k. Oberamt Bamberg.
10,000 desgleichen für das k. Oberamt Nürnberg.

Die Lieferungsbedingnisse können im technischen Bureau der k. Oberämter Bamberg und Nürnberg eingesehen und auch die Submissionsformularien daselbst abgeholt werden.

Die allenfallsigen Angebote müssen richtig überschrieben, versiegelt und frankirt längstens bis

Montag, den 12. November ds. Js., Abends 6 Uhr,

eingelaufen sein, worauf

Dienstag, den 13. November, Morgens 10 Uhr,

die Eröffnung derselben erfolgen und der bedingte Zuschlag vorbehaltlich höherer Genehmigung erhalten werden wird.

Dem k. Oberamte unbekannte Lieferanten haben sich unbedingt über ihre Leistungs- und Cautionsfähigkeit auszuweisen.

Bamberg, den 30. Oktober 1866.

Königl. Ober-Post- und Bahn-Amt.
D. a.
Baumann.

2a] Gleichberg.

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Der Ortsnachbar und Bauer Paulus Lindwurm von Wiesenbronn und dessen Ehefrau Margaretha Barbara geborene Heemann wollen ihren Schuldenstand kennen lernen, und mit ihren Gläubigern über ihre Befriedigung ein gütliches Uebereinkommen abschließen. Tagfahrt hiezu wird auf

Freitag, den 23. November ds. Js., früh 8 Uhr,

hiemit bestimmt und hiezu alle gerichtsbekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Zustimmungsannahme zu dem von der anwesenden Mehrheit gefaßt werdenden Beschlusse beziehungsweise des Ausschlusses ihrer Forderungen vorgeladen.

Wiesentheid, den 28. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.
Renß.

[2a

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Die Rinderpest betreffend.

Nachstehend bringen wir eine unterm 15. laufenden Mts. erlassene höchste Ministerial-Entschließung bez. Betr. zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Würzburg, den 26. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Königreich Bayern.
Staatsministerium des Innern.

Nach einer anher gelangten Mittheilung hat die k. württembergische Regierung in Folge des Ausbruchs der Rinderpest in Vorarlberg sich veranlaßt gesehen, die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen, desgl. von Rohprodukten der genannten Thierarten, namentlich von Rinds- und Schafhäuten, Haaren, Borsten, Wolle, Hörnern, Klauen, Knochen, Därmen, Talg und Fleisch, welche aus Vorarlberg kommen, bis auf Weiteres gänzlich zu verbieten.

Ferner hat die genannte Regierung die Einfuhr der bezeichneten Thiere und thierischen Produkte nach Württemberg nunmehr auch bei der Herkunft aus der Schweiz verboten, nachdem die Rinderpest neuerdings auch in der Schweiz sich gezeigt hat.

Ingleichen ist erhaltener Mittheilung zufolge wegen Ausbruchs der Rinderpest in der Nähe der südlichen Grenze des Großherzogthums Baden die Einfuhr von Rindern, Schafen und Ziegen, von rohen Häuten und frischen Abfällen jener Thier-Gattungen, namentlich von Fleisch, Klauen, Hörnern, Knochen und Talg, ferner von Schafwolle auf der ganzen badischen Landesgrenze gegen die Schweiz und Oesterreich verboten worden.

Die k. Regierung wird hievon zur allenfallsigen weiteren Verfügung in Kenntniß gesetzt.

München, den 15. Oktober 1866.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.
(gez.) Frhr. v. Pechmann.

An die k. Regierung, Kammer des Innern von Unterfranken und Aschaffenburg.
Die Rinderpest betr.

Durch den Minister der Generalsekretär an dessen Statt der Ministerialrath gez. Stautner.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [5]

Dr. Foxon's amerikanische

Neurodon-Tropfen,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,

sind zu haben bei

Anton Minoprio

4] in Würzburg.

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen ꝛc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,

13b] 1. Distr. 130.

Lehrlingsstelle.

In einem lebhaften Tuch- und Modewaarengeschäft wird ein Lehrling (Israelite) gesucht. Franco-Offerte unter Nr. 330 befördert die Expedition d. Bl. [3c

Ein **Laden** nebst drei mit demselben in Verbindung stehenden Zimmern ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere im 2. Distr. Nr. 313. [3b

Zu vermiethen

zwei schön möblirte Zimmer in zweiter Etage mit Aussicht auf den Eichhornplatz, einzeln oder zusammen — 2. Distr. Nr. 50. [4c

Petroleum, Solar- und Lampenöl in bester Qualität empfiehlt billigst

L. E. Oppenheimer,

3c] Augustinergasse 212.

Die

Schwurgerichts-Verhandlung

gegen den Volksboten-Redakteur

E. Zander

wegen der **bayerischen Kriegsführung** und Generallieutenant **v. d. Tann** ist soeben eingetroffen und zu haben in der **Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung** in Würzburg.

Preis 24 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 27 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 303.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 2 November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{38} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{20} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{2} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{40} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{48} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effeldorf	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Aller Seelen. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 50 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 37 M. Mondaufgang: 1 Uhr 16 Min. Monduntergang: 2 Uhr 32 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Hähne zur ungewöhnlichen Zeit krähen, so pflegt eine Aenderung des Wetters zu erfolgen.

Politische Rundschau.

Nach der „N. D. Z." ist die auf den 11. d. nach Eisenach ausgeschriebene Versammlung sowohl des Ausschusses des Abgeordnetentages als des 36er Ausschusses auf den 18. und zwar — nach Berlin verlegt worden.

Badische Blätter melden, daß der katholische Verein in Kronau durch Ministerialverfügung aufgelöst worden sei.

Die Berliner „Provinzialkoresp." schreibt: Die durch die Annexion benöthigte Heeresumgestaltung beginnt mit dem 5. d. Die betreffenden Ernennungen sind bereits erfolgt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vom 1. ds. meldet, der König habe bestimmt, daß die Festungen Saarlouis, Coblenz, Köln und Mainz desarmirt und gleichzeitig die Batterien der Feldartillerie auf den Friedensfuß zurückzuführen seien.

Aus Berlin, 30. Okt., schreibt der Oberofficiöse der „Köln. Ztg".: „In süddeutschen Blättern wird des Gerüchtes gedacht, daß Preußen mit Württemberg wegen Besetzung der Festung Ulm verhandle. Das ist unbegründet. Es fällt dem preußischen Cabinette nicht ein, Verpflichtungen in Süddeutschland zu übernehmen, um den dortigen Staaten die Pflicht einer Reorganisation des Militärwesens zu ersparen."

Graf Bismarck wird erst gegen Ende November in Berlin zurückerwartet. Sein Gesundheitszustand soll sehr befriedigend sein.

Aus Wien, 1. Nov., wird gemeldet: „Der angebliche Attentäter Pust ist gestern der Untersuchungshaft entlassen worden. Das Attentat erscheint als ein Humbug des excentrischen englischen Kapitäns Palmer. Der Kaiser selbst sprach sich für Fictionsvermuthung aus."

In Frankreich ist es von jetzt an verboten, sich wegen der Gesundheit des Kaisers zu beunruhigen. Die „France Centrale", welche ihre patriotischen Besorgnisse über Maß und Gebühr fortsetzte, erhielt deßhalb eine Verwarnung.

Ein Rundschreiben Ricasoli's gibt die Erlaubniß, daß die augenblicklich aus ihren Diöcesen entfernten Bischöfe dahin zurückgerufen werden. — Die Parlamentswahlen in Venetien finden am 25. Nov. statt.

Die Erhebung auf Kandia scheint nach den neuesten Berichten vollständig niedergeschlagen zu sein. Aus Konstantinopel wird vom 31. Okt. gemeldet: Die neuesten Nachrichten von Kreta verkünden den Sieg der türkischen Waffen. Der Aufstand ist bezwungen. Mustapha Kiritli Pascha hat mit seinen Truppen das von den Kretern hartnäckig vertheidigte Apokoronos besetzt. Bei Beissa sind die Insurgenten nach blutiger Schlacht gezwungen worden, zu capituliren und die Waffen zu strecken. Die Kriegsgefangenen, unter denen sich drei höhere und 135 Subaltern-Offiziere der griechischen Armee befinden, wurden nach den Festungen abgeführt. Die kaiserliche Yacht des Sultans wird heute mit dem officiellen Siegesberichte Mustapha Pascha's hier erwartet."

Unterm 1. Nov. wird von ebenda gemeldet: „In der letzten Schlacht auf Kandia kämpften 10,000 Griechen, welche 700 Todte verloren; auch die Türken hatten starke Verluste. Aus allen Theilen der Insel treffen jetzt Unterwerfungs-Deputationen ein. 3000 in die Grotte bei Melidoni geflüchtete Insurgenten sind in Folge einer Ueberschwemmung ertrunken."

Der Fürst Karl von Rumänien ist vom griechischen Patriarchen feierlich eingesegnet worden. Vom Sultan erhielt er einen Ehrensäbel mit Brillanten zum Geschenk.

Die „Neue Aera", ein in Mexiko erscheinendes Blatt, meldet, daß in der Provinz Queretaro, kaum 30 Lieues von der Hauptstadt entfernt, die belgische Legion unter Befehl des Obersten van der Smissen wieder durch Juaristen eine schlimme Niederlage erlitten hat.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat dem Abte von St. Bonifaz in München, Dr. v. Haneberg, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone verliehen; auf das Rentamt Nürnberg II den Rentbeamten von Arnstein, K. W. Windisch, versetzt.

Vom 1. Novbr ist für Postnachnahmesendungen im innern Verkehr von Bayern die Gebühr von 1 kr. für jeden Gulden auf 2 kr. für je 5 fl. ermäßigt. Für den externen Verkehr tritt eine Ermäßigung vorerst nicht ein.

⁂ **Würzburg**, 1. Nov. Das philologische Examen in München hat in diesem Jahre ein befriedigendes Resultat ergeben, indem von 27 Candidaten nur Einer nicht bestand, 9 die dritte, 12 die zweite und 2 die erste Note erhielten. Von diesen Noten auf die relative Güte der Universitäten, worauf die Candidaten gebildet wurden, zu schließen, ist immerhin eine mißliche Sache, da es nicht allein von den Professoren, sondern auch von den Studenten abhängt, ob diese etwas lernen. Will man aber einen solchen Schluß machen, so darf man nur diejenigen

Studenten in die Rechnung ziehen, welche einer Universität allein angehören; denn von denjenigen, welche an dem bevorrechteten Sitze der Prüfungs-Commission München eine Zeitlang studirt haben, bleibt es zweifelhaft, wo sie am meisten gelernt haben. Auf Erlangen kommen von den Ersteren 2, wovon 1 die zweite und 1 die dritte Note erlangt hat, auf München 11, wovon 7 die zweite und 4 die dritte Note erworben haben, auf Würzburg 4, wovon 1 die erste, 2 die zweite und 1 die dritte Note erhalten haben. Wenn aber in einem hiesigen Blatte gesagt wird: „Nach der Classifikation innerhalb dieser Noten selbst fallen die drei ersten Plätze an Philologen, die ihre Bildung außerhalb Würzburgs empfingen", so ist dies eben so unwahr wie bescheiden. Denn in der ersten Note gab es nur 2 Plätze, in der zweiten fielen die drei ersten Plätze an Philologen, welche an mehreren Universitäten, darunter einer auch in Würzburg, studirt hatten, der vierte gleich an einen Würzburger.

Von **Würzburg** wird der „N. Aschaffenb. Ztg." geschrieben: Nachdem Hr. Domprobst Dr. Reißmann definitiv die Erwählung zum Bischofe von Eichstädt abgelehnt hat, werden dem Vernehmen nach mit Hrn. Prof. Hettinger, zur Zeit Rektor der hiesigen Universität, Unterhandlungen gepflogen, deren Resultat bis jetzt unbekannt ist.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 5 ds. M., früh 9 Uhr in Sache gegen Al. Hippeli von Poppenhausen, weg. Pfuscherei, um 10 Uhr gegen Adalbert Seufert von Gersfeld, wegen Schlägerei. Am 6. ds. M., früh 9 Uhr gegen Lor. Kirchner von Stangenroth, wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Joh. Partenstein von Poppenlauer, wegen Befreiung eines Gefangenen, um 10½ Uhr gegen Peter H. F. Spieß von Mellrichstadt, wegen Uebertretung des Heerergänzungs-Gesetzes, um 11 Uhr gegen Joh. Keidel von Reichenbach, wegen Entwendung. Am 8. d. Mts., früh 9 Uhr gegen Georg Züglein von Leinach, wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Joseph Webner von Oehrberg, wegen Eigenthumsbeschädigung, um 10½ Uhr gegen Kaspar Marschall von Kissingen, wegen Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 18., 20. und 25. v. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Bal. Heimsung, verh. Oekonom von Mellrichstadt, wegen Vergehens des Diebstahls und Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß, Markus Wachtel, verh. Taglöhner von Salz, wegen Diebstahls, unter Einrechnung einer wegen gleichen Vergehens noch nicht verbüßten 1monatlichen Gefängnißstrafe, zu 2 Monaten Gefängniß, Aug. Werner, led. Tünchergeselle zu Heustreu, wegen Vergehens der Schlägerei zu 6 Tagen Gefängniß, Ad. Hartmann, led. Schuhmachergeselle und Mart. Söder, led. Schreinermeister von Kissingen, wegen Uebertretung der Schlägerei zu je 3 Tagen Arrest, Phil. Wohlpart, led. zu Bischofsheim, wegen Uebertretung des Diebstahls zu 14 Tagen Arrest, Ad. Bieber, verh. Müller von Neustadt a/S., wegen Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter zu 21 Tagen Gefängniß, in Sache Joseph Bayer von Eichenbach gegen Paul Maul von da, wegen Ehrenkränkung die gegenseitigen Injurien als theilweise verglichen erachtet und Beklagter zu 2 fl. Geldstrafe verurtheilt, dagegen Gustav Hertling, led. Buchbindergeselle von Münnerstadt, von der Beschuldigung des Diebstahls, und Fr. Kiesel, led. von Mellrichstadt, von der gleichen Beschuldigung freigesprochen.

Schweinfurt, 1. Nov. Der gestern begonnene zweite diesjährige Geflügelmarkt brachte eine reiche Zufuhr an Truthühnern verschiedener Qualitäten, im Ganzen nahezu 500 Stück. Verlangt wurden anfänglich 10 fl. für das Paar, welcher Preis sich inzwischen bei nicht genügender Nachfrage auf 6½ fl. beste und 5 fl. geringere Waare ermäßigte. Truthühner bleiben noch bis Samstag dahier stehen. Rasch verkauft waren die verkäuflichen Perlhühner, ebenso die Enten und Kapaunen. Die von Frhrn v. Seckendorff zu Wonfurt zur Ausstellung gebrachten Silberlack-Brabander Hühner von diesem Jahre fanden rasch Abnehmer, das St. zu 5 fl. Ein Paar Kochinchina-Hühner, dahier gezüchtet, wurde verkauft zu 5 fl. 24 kr. Vier Perlhühner fanden Abnahme zu 7 fl. Goldfasanen, zu 30 fl. das Paar, fanden Liebhaber, aber noch keine Käufer. Zahlreiche Liebhaber erhielten die von Frhrn. v. Heßberg ausgestellten javanischen Hühner und Brama-Pootra, waren aber leider als unverkäuflich bezeichnet; desgl. die vom Geflügelzucht-Verein ausgestellten weißen Pariser, Silber- und Goldlack, Pommerische Gänse 2c. Die von Stadtrath Essig von Leonberg gebrachten 2 älteren Hunde wurden zu einem Preise von mehr als 100 fl. das Stück gekauft, 3 junge Hunde zu 40 fl. das Stück. Heute kam ein schwarzer Neufundländer Hund zur Ausstellung, von ausgezeichneter Form, für welchen aber auch ein Preis von 400 fl. verlangt wird.

München, 30. Okt. Der Cafetier Jos. Urban, Besitzer des Café N u München, verabreicht, nur um das Geschäft zu heben, 14 Tage lang unentgeltl. Mittagstisch! Jedenfalls eine ebenso originelle als kostspielige Art, das Geschäft zu heben!

München, 1. Nov. Im Kultusministerium sind bereits für sämmtliche Regierungsbezirke mit Ausnahme für Oberbayern die Städte festgestellt worden, in welchen Präparandenschulen errichtet werden. Es sind in Niederbayern: Landshut, Passau, Deggendorf, Pfarrkirchen; in der Pfalz, und zwar für Katholiken: Speyer, Kirchheimbolanden und Landstuhl, für Protestanten aber: Edenkoben, Kaiserslautern und Cusel; in der Oberpfalz und Regensburg: Regensburg, Amberg, Weiden; in Oberfranken: Staffelstein und Forchheim für kath. Präparanden, für prot. Kulmbach und Wunsiedel; in Mittelfranken: Schwabach, Rothenburg a/T., Neustadt a/A. und Wassertrüdingen (Protestanten), für Katholiken Pleinfeld; in Unterfranken und Aschaffenburg: Neustadt a/S., Haßfurt, Arnstein und Lohr (Katholiken), für Protestanten Marktsteft; endlich in Schwaben und Neuburg: Nördlingen für Protestanten, Wallerstein, Lauingen, Mindelheim und Oberdorf für Katholiken.

** **München**, 1. Nov. Hr. Ministerialrath Dr. Weis ist seit einigen Tagen erkrankt und besorgt man den Eintritt der Gesichtsrose. Da Dr. Weis der alleinige Vertreter des Justizministeriums im Gesetzgebungs-Ausschusse der Kammer der Abgeordneten ist, so ist seine Erkrankung um so mehr zu bedauern, da eben der Ausschuß, der morgen seine Sitzungen wieder aufnehmen wollte, hieran verhindert ist. — Die unmittelbar an die Gruft-Kapelle der Theatinerkirche, in welcher König Max ruht, angebaute und von dieser nur durch einen offenen Bogen getrennte Kapelle, in welcher einst die Königin-Mutter ruhen soll, ist nun vollendet und war heute zuerst sichtbar, indem wegen Allerheiligen die k. Gruft-Kapelle von der sie bisher umgebenen Hülle befreit war. Viele Tausende strömten herbei, um an der mit Blumen 2c. reich geschmückten Ruhestätte des edlen Königs zu beten.

Der „Augsb. Postztg." wird von **München** geschrieben: Der Mangel des Kredits und die enorm hohen Zinsen, welche seit Jahren für Kapitalien bezahlt werden mußten, haben mehrere hiesige Brauer in große Verlegenheit gebracht. Einer arrangirte eben mit seinen Gläubigern, ein zweiter, welcher ein so bedeutendes Grundvermögen besitzt, daß nach Deckung sämmtlicher Passiven noch ein reiner Aktivwerth von 400,000 fl. verbleibt, wurde trotzdem von einigen Wechselgläubigern so gedrängt, daß er es vorzog, einstweilen seinen Aufenthalt in der Schweiz zu nehmen. Ein dritter Brauer hat sich gestern genöthigt gesehen, seine Zahlungen einzustellen. Wenn das Kündigen der Kapitalien und des Credits noch einige Zeit so fortdauert, wie es seit einem Jahre etwa geschieht, dann geht die Münchener Geschäftswelt einer furchtbaren Krisis entgegen. Mit Aufhebung des Wuchergesetzes und gänzlicher Freigabe des Zinsfußes kann nicht geholfen, wird im Gegentheil die Calamität immer erhöht werden.

Berlin, 1. Nov. Gerüchte von Ministerveränderungen treten neuerdings mit Beharrlichkeit auf. Man spricht von Ersetzung des Grafen Eulenburg durch den Oberpräsidenten Horn. — Nach der Berliner „Post" wird General Steinmetz auf den Wunsch des Kaisers von Rußland, den Kronprinzen nach Petersburg begleiten. (Tel. d. Fr. J.)

Berlin, 1. Nov. Das erwartete Avancement der Militär-Chargen ist heute publicirt worden und bereits Vormittags wurden viele beförderte Offiziere vom König empfangen. General v. Falkenstein hat das Commando des ersten Armeecorps, General-Adjutant v. Alvensleben das des vierten, General v. Tümpling das des sechsten und General von Zastrow das des siebenten erhalten.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 31. Oktbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	25 fl. 45 kr.	23 fl. 46 kr.	22 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 15 kr.	— fl. — kr.	Gef. 1 fl. 33 kr.
Gerste	15 fl. 45 kr.	15 fl. 14 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 3 kr.

Erbsen 16 fl. 17 kr., Linsen 18 fl. 36 kr., Wicken 15 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1518 Schäffel. — Umsatzkapital 22,679 fl.
Schrannenrest 12 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß am 29. Oktober unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Heinrich Hülse,

Privatier,

zu Breslau nach längerem Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Würzburg, den 1. November 1866.

Aug. Grossmann, Apotheker,
Ida Grossmann, geb. **Hülse.**

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, werthen Freunden und Philistern mitzutheilen, daß unser lieber Freund und Corps-Bruder

Max Philippi

am 29. Oktober in einem Alter von $23^1/_2$ Jahren an einem Brustleiden zu Baden-Baden verschieden ist.

Im Namen des Corps Bavaria
Ritter von Miller. ***

Bekanntmachung.

pr. 1/11.

Ansprüche an den Nachlaß des k. Majors Ottmar Freiherrn von Guttenberg wollen

innerhalb 4 Wochen

bei dem unterzeichneten Verlassenschaftsgerichte bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung angemeldet werden.

Bayreuth, am 23. Oktober 1866.

Königliches Stadtgericht.
Dorsch. Kolb.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Die bayerische Heerführung und der Chef des Generalstabes, Generallieutenant Freiherr von der Tann vor den Geschworenen

in der

10stündigen öffentlichen Verhandlung des oberbayerischen Schwurgerichts am 19. Oktober 1866

gegen

den Redakteur des Volksboten Ernst Zander

wegen „Amtsehrenbeleidigung".

(Vollständiger stenographischer Bericht.)

$6^1/_4$ Bogen. 8. Preis 24 kr.

Gegen Einsendung von 27 kr. in Briefmarken franko nach Auswärts.

Bei dem bevorstehenden Beginne der Schulen erlauben wir uns, den Herren Lehrern, Eltern und Schülern unser auf's Beste assortirtes Lager von

Schulbüchern, Atlanten &c.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche in hiesigen, sowie auswärtigen Lehranstalten eingeführten Bücher &c. sind stets dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen und in neuen und gebrauchten Exemplaren zu billigen Preisen bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Pachtgesuch.

Ein **Bauerngut** von 300—400 Morgen zu pachten gesucht.

Franko-Offerte unter F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. [2b

Zu vermiethen

zwei schön möblirte Zimmer in zweiter Etage mit Aussicht auf den Eichhornplatz, einzeln oder zusammen — 2. Distr. Nr. 50. [4b

Zweinigut erhaltene eiserne **Oefen**, sowie ein **Kochofen** sind billig zu verkaufen 3. Distrikt Nr. 64, Schulgasse, Hinterhaus.

In meinem neuerbauten Hause am neuen Bahnhofe ist der erste Stock mit 5 heizbaren Zimmern und allen Erfordernissen sogleich oder auf 1. Februar zu vermiethen.

J. B. Hallein.

Ein **Laden** nebst drei mit demselben in Verbindung stehenden Zimmern ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere im 2. Distr. Nr. 363. [3c

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Oberlieutenant Tenbern a. Würzburg, Fabrikant Schurr a. Breslau, Kaufleute: Steinwarz a. Mainz, Glogauer u. Schulz aus Berlin, Ziegler, Meudel u. Metzger a. Stuttgart, Heidenreich a. Bayreuth, Sandmacher aus Hildesheim, Bösken a. Crefeld, Bauer a. Leipzig, Klingsa. Darmstadt.

(Fränk. Hof.) Familie Holbein u. Famil. Herbert a. Neapel, Sängerin Frl. Holbein aus Weimar. Kfle.: Bauer aus Cöln, Mayer aus Karlsruhe, Kohn a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Lieutenant v. Zobel a. Prag, Student v. Zobel a. Giebelstadt, Lieut. Prust a. Ingolstadt, Stud. med.: Emck a. Gießen, Wache a. Cassel u. Dedolph a. Marburg, Verwalter Frinz aus Neustadt, Forstgeometer Trobl u. Kargl a. Schwarzenberg, Frau Braun a. München, Frau Schmidt a. Mainbernheim. Kflt.: Dessauer a. Frankfurt, Rosenbaum aus Zell, Schiffer a. Aschaffenburg.

(Sächs. Hof.) Offizier Müller a. Bayreuth, Gutsbesitzer Gäb und Privatier Wilhelm aus Stockach, Jagdgutsbesitzer Junker, Müller und Grell a. Sailauf, Priv. Schneider a. Würzburg, Brauereibesitzer Damrich u. Fr. a. Großostheim, Brauereib. Leßbauer a. Velburg, Böhmer aus Steinsfeld, Fabr. Baum u. Bildhauer Baum a. Nürnberg, Madame Müller a. Werneck, Brbsitz. Huß u. Oek. Böhmer a. Steinfeld, Stud. Wildbürger a. Gütenzell, Pittner a. Bayreuth, Frl. v. Kraft a. St. Gallen. Kflt.: Hartlein aus Kitzingen, Weber a. Nördlingen, Herbst a. Karlstadt, Wagner u. Werner a. Heidelberg, Heiß a. Deggendorf, Schanzenbach a. Schwabhausen.

(Schwan.) Stud.: Büring a. Weichle, Hellweg u. Thier a. Crefeld. Fabr. Helpelsberger a. Nürnberg. Kflte.: Pließ a. Greiz, Sürr a. Mannheim, Maier a. Berlin und Rothe a. Magdeburg.

(Württ. Hof.) Kaufltr.: Loffie, Hoffmann, Fränkel u. Trier a. Frankfurt, Buch a. Berlin, Graf a. Hanau, Hecht a. Aachen, Redelsheimer a. Nördlingen, Reis a. Walldorf, Funke a. Elberfeld, Lange a. Odenkirchen, Weyermann aus Dülken, Beck a. Tübingen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern theuersten, innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, Herrn

Alexander Joseph Ziegler,

freiherrlich von Hutten- und von Truchseß'schen Rentbeamten zu Stöckach,

heute früh 7³/₄ Uhr in seinem 77. Lebensjahre, in Folge eines Leberleidens, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im tiefsten Schmerzgefühle widmen diese Trauerkunde allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

Würzburg, Königshofen, Haßfurt und Stöckach, den 31. Oktober 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 31. Oktober früh 4¹/₂ Uhr verschied zu Bad Brückenau sanft und ruhig, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, nach längerem Unterleibsleiden unsere innigstgeliebte Gattin, Nichte, Schwägerin und Tante, Frau

Josephine Theresia Gilgen,

geb. **Reinhart,**

in noch nicht vollendetem 30. Lebensjahre.

Diese schmerzliche Trauerkunde unseren Verwandten und Bekannten mittheilend, bitten wir um stille Theilnahme.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag, den 3. November, Nachmittags 4¹/₂ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag, den 6. November, früh 10 Uhr im hohen Dome statt, wozu die Verwandten und Bekannten hiemit höflichst eingeladen werden.

Bad Brückenau, Würzburg, Retzstadt und Hilders, am 1. November 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neu angekommen

eine große Auswahl

Wintermäntel, Paletots & Jacken

und empfehlen solche einer geneigten Abnahme.

Rom & Wagner.

26]

Herren-Hemden in Wolle, Leinen, Shirting, Doppeltuch und Halbleinen,
Damen-Hemden in Shirting, Doppeltuch und Leinen,
Kinder- " " und Leinen,
Einsätze und **Krägen** in Shirting und Leinen,
Unterröcke, Jacken, Beinkleider 2c.

empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

2a]

Anzeige.

Der **5. Nachtrag** zu unserem

Musikalien-Leihkatalog

hat soeben die Presse verlassen. Derselbe enthält in **3556** Nummern eine Auswahl der gediegensten neuesten Erscheinungen, sowie auch ältere classische Compositionen in neuen Bearbeitungen. Der vollständige Katalog enthält nunmehr **53,566** Nummern. — Der Abonnementspreis ist pro 1 Jahr fl. 8. — kr., p. 6 Monate fl. 4. 24 kr., p. 3 Monate fl. 2. 24 kr., p. 1 Monat fl. 1. — kr.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Empfehlung unserer reichhaltigen Bücher-Leihanstalt, welche gleichfalls die vorzüglichsten neuesten Erscheinungen in deutscher, französischer und englischer Sprache enthält, worüber erst im verflossenen Jahre ein vollständiger Katalog erschienen ist.

Barth'sche Musikalienhandlung
in Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Samstag — Probe.

Harmonie.

Die verehrlichen Herren Studirenden wollen die Eintrittskarten für das Winter-Semester bis längstens den 15. November im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Nachstehendes beliebte Gebetbuch unter dem Titel:

Kleines

Cöthener Gebetbuch

von

J. P. Devis, S. J.

Auszug

aus dem Gebet- und Erbauungsbuch von demselben Verfasser.

Mit 1 Stahlstiche und farbigem Titel.

Ladenpreis 1 fl.,

ist stets vorräthig in der [5e

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.



Ein neues, wenig gespieltes **Tafelpiano** ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen — 3. Dist. Nr. 155, 1 Stiege.

Winter-Fahrplan

in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 304.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 3. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{40} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 Uhr.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Hubert, Gottlieb. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 36 M. Mondaufgang: 4 Uhr 24 Min. Monduntergang: 2 Uhr 56 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme, Mittag 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Steigt das Wasser im November, so geschieht es alle Wintermonate und es steht eine reiche Getreide-Ernte in Aussicht.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Petersburg**, 2. Nov. Ein kaiserliches Manifest befiehlt die Completirung der Armee und Flotte und ordnet eine Rekrutenaushebung im ganzen Reich von 4 Mann auf 1000 Seelen an; dieselbe fängt am 15. Januar an und endigt am 15. Februar.

Politische Rundschau.

In Frankfurter Handelskreisen will man in Erfahrung gebracht haben, daß die Präliminarien des österreichisch-französischen Handelsvertrages an einem der letzten Tage in Paris paraphirt worden seien.

Es sollen jetzt Verhandlungen der preußischen Regierung mit Dänemark über die Begrenzung des Distrikts von Nordschleswig, in welchem eine Volksabstimmung erfolgen wird, begonnen haben, und soll dabei eine Linie ins Auge gefaßt sein, welche das Herzogthum Schleswig zwischen Hadersleben und Christiansfeld bei dem Dorfe Tjelstrup durchschneidet.

Aus Berlin, 2. Nov., wird telegraphirt: Der Prinz von Wales wird auf seiner Reise nach Petersburg Berlin nicht berühren.

Aus Paris, 1. Nov., schreibt man der „K. Z.“: Die Reorganisation der Armee wird mit großer Energie betrieben werden; der Kaiser hat in dieser Beziehung die gemessensten Befehle ertheilt. Man macht gegenwärtig Versuche, um die alten Gewehre in Hinterladungsgewehre umzugestalten. Man beabsichtigt hiermit nicht sowohl eine Geld-, als eine Zeitersparniß, und hofft, wenn es gelingt, die alten Gewehre zu reformiren, die ganze Armee bis zum nächsten Frühjahre neu bewaffnet zu haben. Selbstverständlich betreibt man diese Vorbereitungen so eifrig, weil man dem jetzigen Frieden keine lange Dauer gibt.

Tagesbericht.

Dem Schullehrer Val. Stephan von Sailershausen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Untereßfeld im Bezirke Königshofen und dem Schullehrer Phil. Fuchs zu Brückenau, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Hausen bei Fahr im Bezirke Karlstadt übertragen.

Das Verordnungsblatt und Anzeigeblatt für die k. Verkehrs-Anstalten enthält eine Bekanntmachung „die Einführung von Postanweisungen im inneren Verkehre von Bayern betr.“ Die wesentlichsten Bestimmungen lauten: Vom 1. November l. Js. anfangend, können im Verkehre innerhalb Bayerns Zahlungen bis zu dem Betrage von 100 fl. einschließlich durch Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung des Betrages erfolgt durch den Absender bei der Postanstalt des Aufgabeortes, die Auszahlung an den Empfänger oder dessen Bevollmächtigten durch die Postanstalt des Bestimmungsortes. Die Einzahlung muß auf einem bestimmten Empfänger geschehen. Für jede Postanweisung ist bis zu dem Betrage von 100 fl. einschließlich im ganzen Umfange des Königreiches ohne Unterschied der Entfernung die gleichmäßige Gebühr von 6 kr. zu entrichten. Die Entrichtung der Gebühr hat von dem Absender durch Briefmarken zu geschehen. Die Zustellung der Postanweisungen an die Adressaten erfolgt gleich den rekommandirten Briefpostsendungen durch die Briefträger und Postboten gegen Bescheinigung. Poste restante adressirte Postanweisungen dürfen nur auf vollständig genügende Legitimation des Adressaten verabfolgt werden. Soll die Zustellung durch Expressen erfolgen, so hat der Absender dieses Verlangen auf der Adresse der Postanweisung durch die Bemerkung „per Express“ besonders auszudrücken und für die expresse Zustellung den Botenlohn wie für frankirte Expreßbriefe bei der Aufgabe zu entrichten. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der quittirten Postanweisung von der Postanstalt des Bestimmungsortes an den Adressaten oder dessen Bevollmächtigten in der Regel sofort bei Präsentation der quittirten Postanweisung. Stehen der Postanstalt im Augenblicke der Präsentation die erforderlichen Geldmittel nicht zur Verfügung, so kann zwar die Auszahlung erst dann verlangt werden, wenn die benöthigten Mittel beigeschafft sind, die Einleitungen zur Beischaffung nach den diesfallsigen Vorschriften sind jedoch in solchem Falle von der betr. Postanstalt mit größter Beschleunigung zu treffen. Die Präsentation der Postanweisung zur Auszahlung muß spätestens innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Aushändigung der Postanweisung an den Adressaten gerechnet, stattfinden. Auf Verlangen des Absenders kann die Auszahlung des auf Postanweisung eingezahlten Geldbetrags an den Adressaten auch auf telegraphischem Wege vermittelt werden, wenn zwischen den Orten der Aufgabepost und der Abgabepost eine Telegraphen-Verbindung besteht. Für eine solche Postanweisung hat der Absender außer der gewöhnlichen Anweisungsgebühr noch die Expreß-Botenlöhne für die Ablieferung der telegraphischen Depesche an die Telegraphenstation, wenn diese nicht zugleich im Postgebäude sich befindet, und für die Zustellung am Bestimmungsorte wie für Expreßbriefe, sodann die Gebühren für die telegraphische Depesche selbst bei der Aufgabe zu entrichten. Für die auf Postanweisungen eingezahlten Beträge wird in demselben Umfange Garantie geleistet, wie für Geldsendungen.

(Fleischtaxe.) Der Preis des Pfundes Mastochsenfleisch

ist für den Monat November lfd. Jrs. festgesetzt, wie folgt: für die Stadt Würzburg auf $16\frac{1}{2}$ kr.; für den I. Taxdistrikt auf 16 kr.; für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug von je $\frac{1}{4}$ kr. vom Pfunde für den II. Taxdistrikt auf $16\frac{1}{2}$ kr.; für die Stadt Aschaffenburg auf 17 kr.; für den III. Taxdistrikt auf $16\frac{1}{2}$ kr.; für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf $16\frac{1}{2}$ kr.

Würzburg, 2. Nov. [Eingesandt.] Die kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg schreibt die in Vacatur stehende Rabbinatsstelle Kissingen zur Bewerbung aus, und macht diese neben der Befähigungs-Qualifikation von der Bedingung abhängig, daß der Candidat: 1) Inländer, 2) frei vom Makel des Wuchers und des betrügerischen Bankerotts sei. Dem unbefangenen Leser, der nicht grundsätzlich den Israeliten abgeneigt ist, muß dies ein Achselzucken abnöthigen, während der weniger tolerante darin nur eine Rechtfertigung für seine schroffe Ansicht von den Israeliten erblicken wird. Billigerweise hätte man von den Rabbinern Bayerns und zunächst von denen Unterfrankens eine Aufhellung zur Beseitigung der Mißdeutung dieser von der k. Regierung berührten Bedingung, welche allerdings das Edikt vom 10. Juni 1813 vorschreibt, das aber nicht mehr zeitgemäß und seinem vollen Umfange nach auch gar nicht mehr zu Recht besteht, erwarten dürfen. Bei der Besetzung von Rabbinatsstellen in Bayern, sowie im größten Theile Deutschlands traten im vorigen und noch in den ersten Dezennien unseres Jahrhunderts meistens Leute aus Polen als Bewerber auf, welche dort Handel trieben, dabei verarmten und nicht selten banquerot wurden. Außer ihrem talmudischen Wissen besaßen sie nur wenige Kenntnisse, welche sie zu Volks-Lehrern qualificirten. Um solchen Leuten die Erlangung einer Rabbinatsstelle im Interesse der israelitischen Volksbildung zu erschweren oder gar unmöglich zu machen, mag sich die k. bayer. Regierung s. Z. wohl veranlaßt gefunden haben, die mehr berührte Bestimmung in das Edikt vom 10. Juni 1813, das bekanntlich bis zum Jahre 1862 volle Geltung hatte, seitdem aber zumeist außer Wirksamkeit gesetzt wurde, aufzunehmen. Spätere höchste Verordnungen (v. Jahre 1828 u. ff.) machten indessen wissenschaftliche Bildung den Rabbinats-Candidaten zur unerläßlichen Bedingung, und somit könnte die m hrberührte aus dem Edikt vom 10. Juni 1813 entnommene, füglich als nicht mehr zeitgemäß und als überflüssig angesehen werden.

Würzburg, 3. Nov. Gestern und vorgestern prangte der hiesige Kirchhof im reichsten Blumenschmuck und im Lichte zahlreicher Lampen. In Schaaren strömte es an beiden Tagen der Stätte des Friedens zu und wogte eine unabsehbare Menge zwischen den Gräbern. Besonders zahlreich besucht war der Militärkirchhof vor dem Zeller Thor, in welchem die Gräber der gefallenen Krieger ohne Unterschied durch die Vorsorge des Officierskorps der Garnison mit Immortellenkränzen auf das Schönste geschmückt waren. Vor Allem fiel ein Grab auf, in welchem ein Bayer und ein Preuße schlafen und auf welchem die beiden Kreuze durch einen prachtvollen Kranz vereint waren.

△ **Schweinfurt**, 2. Nov. Bei dem Geflügelmarkte dahier waren in der Markthalle ausgestellt und theilweise mindestens verkäuflich: Javanische Hühner, Brama-Pootra, Perlhühner, junge Silberlack-Brabanter, Crève-Coeur-Hennen, weiße Zwerghühner, Goldfasanen, Cochin-Chinahühner, böhmische Fasanen, ein sehr schöner rothbrauner Truthahn, californische Wachteln, amerikanische Kaninchen, Eistauben, Purzlertauben, sehr schöne Möwchen, Florentiner Hühnertauben, Prinz Albert Kukuksperber, Dorking (engl. Hühner), Breda- oder Elephantenhühner, Goldlackbrabanter, Seidenhaarhühner, Goldbantham, Silberbantham, Tscherkessenhühner, pommerische Gänse, Toulouser Riesengänse, Stockenten, schwedische Enten u. s. w. Für die Verloosung sind bestimmt außer einem großen Theil des genannten Geflügels und 3 Leonberger Hunden, 164 Truthühner, 50 Gänse rc., Enten, Kapaunen, Hühner, Tauben, im Ganzen 1200 einzelne Gewinne mit einem Werthe von 1600 fl. (die ersten 20 Preise stellen einen Werth von 460 fl.)

Aschaffenburg, 2. Nov. Unser Friedhof war gestern und heute außerordentlich zahlreich besucht. Die zahlreichen Gräber der hier gefallenen Soldaten waren mit Blumen und Kränzen sinnig geschmückt. So waren beispielsweise auf dem großen gemeinsamen Grabe, in dem 141 Oesterreicher und Preußen ruhen, an 40 Kränze niedergelegt. Selbst die Gräber gefallener Soldaten außerhalb unseres Friedhofes, wie die in der Fasanerie und im Leiderer Felde, waren gleichfalls geziert worden. (Aschb. Z.)

München, 1. Nov. Uebermorgen Vormittags wird Se. Maj. der König Ludwig I. die Reise nach Rom antreten. Am 3. wird Nachtlager zu Innsbruck, am 4. zu Botzen, am 5. zu Mailand, am 6. zu Ancona genommen, und am Mittwoch 7. d. Abends 7 Uhr erfolgt die Ankunft zu Rom, wo Se. Majestät die ganze rauhe Jahreszeit zu verbringen gedenkt. (Allg. Z.)

** **München**, 2. Nov. Nachdem die in früheren Hirtenbriefen unseres Hrn. Erzbischofs erlassenen Ermahnungen und Warnungen gegen das frevelhafte Haberfeldtreiben den Zweck nicht erfüllten und in dem deßfallsigen letzten Erlaß vom 16. Februar ds. Js. auch der größere Kirchenbann allen Anstiftern und Theilnehmern genannten Frevels angedroht wurde — so wird nun durch eben erlassenen Hirtenbrief „für die Zukunft über alle Anstifter und Theilnehmer des sog. Haberfeldtreibens die größere Excommunication oder der größere Kirchenbann verhängt“, und kann von dieser größeren Excommunication kein Priester der Erzdiöcese, den Fall der Todesgefahr allein ausgenommen, ohne der von dem Hrn. Erzbischof besonders zu erbittenden Vollmacht lossprechen. Der Hirtenbrief, welcher es namentlich auf's Tiefste beklagt, daß christliche Eltern ihre kaum dem Knabenalter entwachsenen Söhne von einem Unfuge so schmählicher und verderblicher Art zurückzuhalten entweder nicht die Kraft oder gar nicht einmal den Willen mehr haben, schließt mit folgenden Worten: „Möge der barmherzige Gott Uns wenigstens den Trost verleihen, daß, nachdem Unsere väterlichen Mahnungen und Warnungen bisher den gewünschten allseitigen Erfolg nicht fanden, doch diese unsere gerechte Strafbestimmung und die den hartnäckigen Frevlern bevorstehenden göttlichen Strafgerichte die so lange schon ersehnte heilsame Wirkung thun möchte.“

Passau, 30. Okt. Aus Wegscheid erfahren wir, daß in der Nacht vom Freitag auf Samstag bei Sonnen, Ger. Wegscheid, ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen einer bewaffneten Bande in der Stärke von 12 bis 15 Mann (wahrscheinlich Schwärzer) einerseits und der bayerischen Zollwache und der österreichischen Finanzwache andererseits stattgefunden hat, der zum Nachtheil der ersteren geendet haben soll. Einige von der Bande sollen verhaftet sein. — Unweit Obernzell ist gestern ein mit Waizen beladener Schlepper gescheitert. Die sehr bedeutende nach Mainz bestimmte Ladung (1100 Schäffel) ist versichert. Das ganz durchnäßte Getreide wird an den Meistbietenden versteigert.

Heidelberg, 1. Nov. Heute früh gleich nach 4 Uhr ist der erste direkte Personenzug von hier nach Würzburg abgegangen, wo er Nachmittags, kurz nach 2 Uhr, angelangt. Damit ist die Heidelberg-Würzburger Bahn, deren Herstellung über 18 Millionen kostete, dem allgemeinen Verkehr übergeben. Baden hat den Betrieb der ganzen Bahn, auch der kurzen Strecke auf bayer. Gebiet, übernommen; Bayern erhält eine angemessene Entschädigung, die sich nach der Anzahl der Achsen berechnet. Von der früher in Aussicht genommenen festlichen Eröffnung der Bahn ist man erst in den letzten Tagen wieder abgegangen, wie man hört, auf Veranlassung Bayerns. (Schw. M.)

Wien, 25. Okt. Unter den während der Kaiserreise in Mähren Dekorirten befindet sich auch die Dienstmagd Franziska Klar. Dieselbe wurde nämlich für ihren an den Tag gelegten Patriotismus und ihre Menschenfreundlichkeit, die sie auf dem Schlachtfelde bethätigte, mit dem silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet. Sie war bei dem Müller in Renakonitz bedienstet und hatte, als der Kampf am 15. Juli daselbst wüthete, trotz des Kugelregens die österreichischen Verwundeten gelabt und war eben im Begriff, einen Verwundeten zu verbinden, als ein Schuß in das Kniegelenk ihre Thätigkeit lähmte. Sie liegt noch an ihrer Wunde im Olmützer Krankenhause darnieder und befindet sich keineswegs außer aller Gefahr.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 3. Nov. Auf unserer heutigen mit 175 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 22 fl. — kr. bis 30 fl. 30 kr., Korn 16 fl. — kr. bis 20 fl. 30 kr., Gerste 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 50 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 54 kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 19 fl. — kr., Linsen 19 fl. — kr. bis 21 fl. — kr.

Frankfurt, 2. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu $78\frac{1}{2}$ bez.; $78\frac{3}{8}$ G., Oesterr. Creditactien 133 bez., 1860er Loose $61\frac{1}{4}$ G.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depesche.) Southampton 31. Oktbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika“, Capt. G. Meyer, welches am 20. Oktober von Newyork abgegangen war, ist gestern 12 Uhr Mittags nach einer vorzüglich schnellen Reise von nur 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat 3 Uhr

Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 147 Passagiere und 100 Tons Ladung.

Newyork, den 29. Oktbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 14. Oktbr. von Bremen und am 17. Oktbr. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Der Dampfer „Allemannia", welcher am 13. Oktbr. von Hamburg segelte, kam am 29. Okt. glücklich in Newyork an.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

5. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Bauer J. M. Barth in Rechenried beim k. Notar in Haßfurt.

Bekanntmachung.

Nr. 3/11.

Dienstag, den 6. ds. Mts.,
und an den darauffolgenden Tagen, jedesmal
Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Kalterlokale des kgl. Hofkellers dahier einige Säcke Trestern gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Würzburg, am 3. November 1866.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Bekanntmachung.

Nr. 29/10.

Der Ortsnachbar und Holzhändler Jakob Knauer von Kirchschönbach hat einen großen Theil seines Grundvermögens veräußert und will mit dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen. Tagfahrt zur Beschlußfassung über die Vertheilungsart, sowie über das weiter einzuleitende Verfahren bei Unzureichenheit desselben wird auf
Freitag, den 16. November l. Js.,
früh 8 Uhr,
dahier hiermit bezielt und werden hiezu alle gerichtsbekannten und nicht gerichtsbekannten Gläubiger des Jakob Knauer unter der Rechtsfolge der Zustimmungsannahme in dem von der Mehrheit gefaßt werdenden Beschlusse, beziehungsweise der Nichtberücksichtigung ihrer Forderung vorgeladen.

Wiesentheid, den 18. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.
Reuß. [2b

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 20. November l. Js.,
Mittags 1 Uhr,
wird im Rathhause dahier die Jagd auf hiesiger Markung, 2545 Tagwerk, darunter 432 Tagwerk Wald, enthaltend, auf 6 weitere Jahre unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert, wozu pachtfähige Jagdliebhaber höflichst einladet

Versbach, den 29. Oktober 1866.

die Gemeinde-Verwaltung.
Baltin Keller, Vorsteher. [3b

Mein **Speditions-Geschäft** empfehle ich bei begonnener Eröffnung der neuen Verkehrslinie Heidelberg-Würzburg zur gefälligen Benützung.

Otto Krieger,
2a] Firma: Jos. Straub in Heidelberg.

Englischen und französischen Sprachunterricht
in Privatstunden
ertheilt eine Dame, welche viele Jahre hindurch in England und Frankreich in Pensionats als Lehrerin thätig war, 3. Distrikt Nr. 83, Parterre links. [3b

Für Weinhandlungen und Weinproduzenten!

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Das Gallisiren,
ein vollständiges Handbuch der Weinbereitung,
zusammengestellt unter Berücksichtigung der im Besitze der Verlagshandlung befindlichen hinterlassenen Papiere des
Dr. Ludwig Gall.
Preis fl. 3. 36.

Trier (Rheinpreußen), den 20. Oktober 1866.
F. A. Gall's Verlags-Buchhandlung.

Frische Austern
empfiehlt
Anton Minoprio.

Zu verkaufen
eine Partie Stiegentritte von Eichenholz, zu Faßschläuchen geeignet. Näheres 2. Distrikt Nr. 363.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen**, sowie ein **Kochofen** sind billig zu verkaufen 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Auszuleihen.
Aus der Armenkasse zu Mühlhausen sind **100 fl.** auszuleihen gegen doppelte Versicherung.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 4. Nov. 9. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die Maschinenbauer.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von A. Weirauch.

Montag, den 5. Nov. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. Viertes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Martha.** Oper in 4 Akten von F. v. Flotow.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:
Neuestes
Taschen-Liederbuch.
479
Volks-, Studenten-, Turner-, Schützen-, Trink- und Gesellschaftslieder, Opern-Arien, Couplets u. s. w.
versehen mit Angabe der
Dichter, Componisten und Tonarten,
nebst einem Anhange von
Toasten.
Herausgegeben
von
Edmund Wallner.
34. verbesserte Auflage.
Preis: gebunden 33 kr.

Winter-Fahrplan
in Plakat-Format.
Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.
Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Wildpret-Lieferscheine
100 Stück 45 kr., 50 Stück 24 kr., 25 Stück 15 kr.,
sind zu haben in der
Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Visitenkarten
werden elegant und billig angefertigt in der
Stahel'schen Buchdruckerei.

Geld-Course. Frankfurt, 2. November. Pistolen fl. 9. 40–42 — Pistolen, doppelte fl. 9. 41–43 — Pr. Pistolen fl. 9. 57 – 58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 – 49 — Rand-Dukaten fl. 5. 32–34 — 20-Francstücke fl. 9. 23½–24½ — Souvereigns fl. 11. 45 49 — Russ. Imperiales fl. 9. 41–43 — Gold al Marco fein fl. —. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45¼ — Dto. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Die erwarteten neuen Zusendungen in

Paletots, Radmänteln, Jacquettes & Jacken

sind eingetroffen und empfehlen dieselben zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Neue Zusendungen von **Kleiderstoffen**, jeder Art **Chales** sind eingetroffen.

F. J. Hiller.

Paletotstoffe & Bukskins

in den neuesten Sachen sind wiederholt in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen solche zu billigen Preisen

Flaig & Heintz
am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir vom wohllöblichen Stadtmagistrate die Concession zum selbstständigen Geschäftsbetriebe ertheilt worden ist, werde ich die seit Frühjahr im

„Englischen Kaffeehause“

ausgeübte Wirthschaft nunmehr unter meiner eigenen Firma

„Café Büttner“

weiter führen und auf's Eifrigste bestrebt sein, durch aufmerksame, gute und billige Bedienung mich auch fernerhin des Vertrauens würdig zu zeigen, mit welchem mich das geschätzte Publikum bisher in so reichem Maaße beehrte.

J. G. Büttner.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem Unterzeichneter von heute an Herrn **Heinrich Ganzemüller** von hier sein Tapezier-Geschäft vollständig übergeben hat, derselbe gewiß allen Anforderungen des hohen Adels und geehrten Publikums entsprechen wird, so bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Adalbert Fischer.

Auf obige Anzeige erlaube ich mir, dem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß es meine eifrigste Aufgabe sein wird, alle mir im Tapezier-Geschäfte zukommenden Arbeiten und Bestellungen auf das Reellste und Pünktlichste auszuführen.

Auch werde ich stets eine große Auswahl von Meubles, sowie die neuesten und besten Stoffe und Vorhang-Verzierungen aller Art im Magazine führen.

Das Magazin bleibt, wie früher, obere Wöllergasse Nr. 93, im Hause des Herrn Adalbert Fischer.

Um recht geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Heinrich Ganzemüller,
früher **Adalbert Fischer & Reppenbacher.**

3b]

Unterzeichnete wohnt von heute an im 2. Distrikt Nro. 207 bei Herrn Privatier Pfeuffer.

B. Schön,
Instituts-Vorsteherin.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leinein.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Produktion

der vollständigen Landwehr-Regiments-Musik.
Nach erlesenem Programm.
Anfang 3 Uhr.
Entrée à Person 6 kr.
Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Fränkischer Gartenbauverein.

Heute, Samstag, den 3. ds., Abends präcis 8 Uhr **Sitzung.**

Fremden-Anzeige.

Vom 2. November.

(Adler.) Kaufle.: Michaelis u. Falkson aus Berlin, Goldschmidt a. Ludwigshafen, Kuhlmann a. Iserlohn, Engel a. Hückenwagen, Sternitzki a. Nürnberg, Wolf a. Osterberg, Däntel a. Suhl, Diller aus Hanau, Sußmann aus Bischofsheim, Poyerw a. Bexheym, Hilligmüller a. Carlstadt, Oppenheimer aus Heilbronn, Müller aus Paris und Wöllmer a. Zittau.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Mayer a. Carlsruhe, Kahn und Steinbecker a. Frankfurt, Müller aus Paris, Eckoff aus Hanau, Knab aus Ebersdorf, Steeb a. Göppingen, Schüler a. Newyork, Oppenheimer aus Saalfeld, Schlick aus Edenkoben, Michaelis a. Berlin. Hptm. v. Reitzenstein aus Wülzburg.

(Hotel Rügmer.) Oberlieut. v. Scherer aus Germersheim. Stud. Kessel a. Landau. Conc. Mörschel a. Lohr. Gutsbes. Fischer aus Obervrißtach. Kflte.: Franz a. Bamberg, Ströbel a. Frankfurt und Kögler a. München.

(Sächs. Hof.) Kfm. Heiß a. Deggendorf u. Wehberg a. Hagen. Priv. Sturm a. Naabburg. Insp. Bieber a. Lichtenfels. Brauereibes. Meyserer a. Neustadt u. Hilpert m. G. aus Unterembach. Frau Berfels a. Antwerpen.

(Schwan.) Kflte.: Schloß a. T.-Bischofsheim, Lineton a. Cöln, Breckmann a. Frankfurt und Stein a. München. Frau Weigand m. T. aus Gerolzhofen. Stud. Bischoff a. Dürckheim.

(Württ. Hof.) Frhr. v. Staff-Reitzenstein mit Fam. Beamter Getto m. G. a. Ludwigshafen. Dr. Gaspari m. G. a. Jena. Kflte.: Dallenbach a. Mannheim, Strauß a. Barmen, Gerson a. Leipzig, Förster a. Frankfurt, Schmidt aus Altenfeld, Wigner aus Magdeburg, Meyer aus Bielefeld, Rosenstock u. Löwe a. Berlin.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

pr. 2/11.

Die Ein- und Durchfuhr von zollvereinsländischem Rindvieh in Belgien betr.

Nachstehend bringen wir eine unterm 15. l. Mts. erlassene höchste Ministerial-Entschließung bez. Betr. zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Würzburg, den 26. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Königreich Bayern.

Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die kgl. belgische Regierung hat erhaltener Mittheilung zufolge von den bestehenden, wegen der Rinderpest angeordneten Verboten für die Ein- und Durchfuhr von folgenden Gegenständen, als: Rindvieh, Häuten, frischem Fleisch und frischen Abfällen von diesem Vieh, welche aus dem Zollvereine kommen, eine Ausnahme zugelassen, soferne diese Sendungen mit Ursprungszeugnissen versehen sind.

Dergleichen Ursprungszeugnisse können von der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde oder auf Antrag der Betheiligten auch von der zuständigen Zollbehörde, d. h. von derjenigen, aus deren Bezirke die Versendung erfolgt, und zwar nach dem beiliegenden Muster, ertheilt werden.

München, den 15. Oktober 1866.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) G. v. Schloer.

Durch den Minister
der General-Sekretär:
(gez.) von Cetto.

An die Regierung K. d. J.
von Unterfranken und Aschaffenburg.
Die Ein- und Durchfuhr von zollvereinsländischem Rindvieh in Belgien betr.

Ursprungs-Zeugniß.

A. Anmeldung.

Der Unterzeichnete . . . ., wohnhaft zu . . . ., erklärt hiemit, daß die nachstehend angegebenen, zur Einfuhr in das Königreich Belgien bestimmten Gegenstände, nämlich . . . . zollvereinsländischen Ursprungs sind.

. . . . den ten . . . . . . 18 . .

Unterschrift:

B. Beglaubigung des Ursprungs.

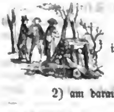
Die Abstammung der vorstehend bezeichneten Gegenstände aus dem freien Verkehre des Zollvereins wird hiemit bescheinigt.

. . . . den ten . . . . . . 18 . .

(Siegel.) Fertigung der Behörde.
Unterschrift:

Holzversteigerung.

pr. 30/10.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert

1) am **Donnerstag, den 8. November l. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend,

in verschiedenen Distrikten des Reviers Rimbach

418 Stück kieferne Stämme und Abschnitte, zu Bau-, Nutz- und Pfählholz geeignet;

2) am darauffolgenden **Freitag den 9. November l. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr,**

in demselben Reviere

a) 80 Klafter kiefernes Scheit- und Prügel- } Dürrholz und
b) 27 " " Stock-
c) 6 Hundert Wellen

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft in der Haardt am Volkacher Wege stattfinde und die vorverzeichneten Holzsortimente vor der Versteigerung von dem diesherrschaftlichen Forstpersonale vorgezeigt werden können.

Wiesentheid, am 29. Oktober 1866.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt.

Seubert. [3b

Bekanntmachung.

Alle Gesuche um Erlangung von Patenten zum Hausirhandel, Markthandel, zum Ankauf von Gegenständen im Herumziehen, zum Lumpensammeln, zum Aufsuchen von Waaren-Bestellungen, zu Schau- und anderen (Musik-) Vorstellungen müssen bis längstens 1. Dezember d. Js. bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung beim unterfertigten Stadtmagistrate angemeldet bezw. erneuert werden.

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Die Kriegsereignisse, von denen Unterfranken so hart betroffen wurde, hatten u. A. auch die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Kreisvereins vollständig gelähmt. Die bereits in Aussicht genommenen Versammlungen der Bezirksvereine, sowie die von denselben zu veranstaltenden landwirthschaftlichen Ausstellungen und Verloosungen mußten sämmtlich unterbleiben. Da jedoch das Kreis-Comité vor Beginn des Krieges die nöthigen Anschaffungen von zur Verloosung geeigneten Maschinen und Geräthen bereits gemacht hatte, so sollen nunmehr mit allerhöchster Genehmigung alle diese Gegenstände im Januar k. Js. verloost werden. Außer vielen werthvollen hierunter befindlichen Gegenständen verdient namentlich eine mit vollständiger Ausrüstung versehene, ganz neue Hornsby'sche Dampfdreschmaschine mit Locomobile im Werthe von über 5000 fl. erwähnt zu werden, welche der glückliche Gewinner gegen Einsatz von nur einem Gulden acquiriren kann.

Große Verloosung

landwirthsch. Maschinen und Geräthe

im Januar k. J. zu Würzburg.

Loose à 1 fl. sind in allen einschlägigen landw. Kreis- und Bezirks-Comités, sowie in der Expedition d. Bl. zu haben. [3a

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen &c. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,

131] 1. Distr. 130.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin, geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) [4c

Hausversteigerung.

pr. 2/11.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich

Montag, den 17. Dezember l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Sanderstraße, 4. Dist. Nr. 153) zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichtes dahier das im Zinkenhofe, 3. Dist. Nr. 231, Plan-Nr. 1620, gelegene, auf 1800 fl. geschätzte Wohnhaus des Michael Gröhn dahier an die Meistbietenden.

Die Versteigerungsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht und können inzwischen, sowie die nähere Beschreibung des Hauses in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 2. November 1866.

3a] **K. Ströhlein**, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 18/10.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Executionswege wiederholt am

Mittwoch, den 7. November l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Eichhorngasse, 2. Dist. Hs.-Nr. 360) dahier die auf Würzburger Markung gelegenen Grundbesitzungen:

1) Plan-Nr. 2761 — 344 Dezimalen } Garten im mittleren Sand,
2) „ 2763 — 193 „ }

gegen Baarzahlung unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, am 10. Oktober 1866.

2b] **Seuffert**, k. Notar.

Guts-Pacht.

Das unterfertigte Amt verpachtet im Submissionswege auf 9 Jahre die gräflich Castell'sche Meierei **Breitenlohe**, $2\frac{1}{2}$ Stunden von der Eisenbahnstation Markt-Bibart und 2 Stunden von Stadt-Scheinfeld in Mittelfranken, entfernt. Es enthält dieses Gut:

1,63 Tagwerk Gärten,
364,74 „ Aecker,
122,44 „ Wiesen,
36,79 „ Hutweiden und Oedungen

und wird am 22. Februar 1867 pachtfrei. Liebhaber zu diesem Pacht wollen sich längstens bis zum **30. November 1866** in schriftlichen Angeboten an das unterfertigte Amt wenden, bei welchem auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Castell, am 27. Oktober 1866.

Gräflich Castell'sches Domainen-Amt.
Ed. Bombard. [2b

Den Landwirthen und landwirthschaftlichen Vereinen, Ackerbau- und Fortbildungsschulen empfohlen!

Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Handbuch des Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der Welt- und Naturkunde, der Landwirthschaft und des Gewerbewesens. Zum Gebrauche an landwirthschaftlichen und gewerblichen Lehranstalten von Johann Schmitt. Zweite Aufl. von „Schmitt's Lebensbilder." 1867. 521 Seiten. fl. 1. 12.

Früher erschien:

Charakterbilder aus dem Gesammtgebiete der Natur, von J. Lampert, Prof. am Realgymnasium und Rector der Kreis-Gewerbschule in Würzburg. Dritte Aufl. 1865. 2 Bände. fl. 1. 45.

Lehrbuch der praktischen Landwirthschaft, von A. Müller, Mitglied des landw. General-Comités in Bayern und erster Sekretär desselben. Mit 66 Holzschn. und 1 lith. Tafel. Dritte Aufl. 1862. 570 Seiten. fl. 1. 45.

Dies Buch wurde in Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen und Nassau amtlich empfohlen.

C. G. Kunze's Nachfolger,
Verlagsbuchhandlung in Mainz.

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

☞ Vom Wiedersehen ☜

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde

zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von Brettschneider, Dräseke, Niemeyer und Zollikofer.

Neunte verbesserte Auflage. Preis 36 kr.

Was zum inneren Frieden dient, was im großen Jenseits zu erwarten ist, und ob und warum wir unsere Lieben wiedersehen, darüber liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Theerseife, wirksames Mittel gegen Hautunreinigkeiten, das Stück 15 kr.,

Zahnwolle, bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in Würzburg.

[5]

Für Apotheker!

Ein gut bezeugter angehender Pharmazeut, der über 2 Jahre in der Lehre stand, wünscht wegen Prinzipals-Wechsel sofort Stelle. — Etwas Salair beansprucht. — Franco-Offerte sub U. U. poste restante Flieden, Kurhessen. [3a

---

Ein Cand. phil., der schon längere Jahre Privatstunden ertheilt, wünscht auch jetzt Unterricht in den Gymnasialfächern oder in der Musik zu ertheilen; auch wäre derselbe bereit, die Ueberwachung von Arbeitsstunden zu übernehmen.

Gefällige Adressen beliebe man bis Sonntag, den 11. November, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Häringe, Emmenthaler Käse und **Brünellen** in bester Qualität billigst bei **L. E. Oppenheimer,**
3b] Augustinergasse.

Ein solider Junge kann mit oder ohne Lehrgeld das **Buchbindergeschäft** gründlich erlernen. — Auch ist ein schöner **Glaskasten** mit Läden, sowie mehrere **Packkisten** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3b

---

Kellervermiethung.

Ein geräumiger, wasserfreier Keller inmitten der Stadt, mit bequemer Zufuhr, ist zu vermiethen im 3. Dist. Nr. 84, Schulgasse. Zu erfragen im Hinterhause, 1. Stock

---

Zu vermiethen

auf nächstes Ziel Lichtmeß ist ein Logis im Ulmerhofe, bestehend in 6 Zimmern nebst 1 Mezzanenzimmer und übrigem Zugehör. — Das Nähere im Bürgerspital-Rentamt. [6a

---

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wanderbüchlein

aus dem Jahre 1848

von

Alban Stolz.

Zweite Auflage. (Separatabdruck aus dem „Chilianeum" 8. Band.) 9 Bogen in 8°. 1866. Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Bei erfolgter portofreier Einsendung von 33 kr. in Briefmarken geschieht in Bayern die Zusendung nach Außen franco zur Post.

Jagd-Einladungs-Karten

auf feinem Carton:

100 Stück 1 fl. 24 kr., 50 Stück 45 kr., 25 Stück 24 kr.;

auf gewöhnlichem Papier:

100 St. 36 kr., 50 St. 21 kr., 25 St. 12 kr. sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 305.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 4. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{45} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{50} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Karl Boromäus. — **Sonnenaufgang:** 6 Uhr 54 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 34 M. **Mondaufgang:** 3 Uhr 31 Min. Monduntergang: 3 Uhr 16 M. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Bracht' Allerheiligen einen Winter, so bringt Martini einen Sommer.

Politische Rundschau.

Das officiöse Wiener Journal vom 3. bemerkt über die Ernennung v. Beust's: Binnen Kurzem sind öffentliche Kundgebungen zu erwarten, welche außer Zweifel stellen, daß die Ernennung v. Beust's nicht einen Charakter trägt, der die Besorgniß irgend einer europäischen Macht hervorrufen könnte. Da Oesterreich keine Politik der Leidenschaft oder der Rancune verfolge, wolle es nur eine Politik des Friedens cultiviren und strebe jetzt nicht nach irgend einer Initiative in europäischen Angelegenheiten; es habe viele Gründe, sich auf sich selbst zurückzuziehen, so daß es fremden Interessen weder zu nahe treten, noch dieselben zu seinen eigenen machen wolle.

Das Wiener „N. Fremdenbl." berichtet vom 3. ds.: Gestern hat die Vorstellung des Beamtenpersonals im Ministerium des Aeußern bei Frhrn. v. Beust durch den Unterstaatssekretär Baron v. Meysenbug stattgefunden. Frhr. v. Beust begrüßte die Beamten in einer längeren Ansprache, worin er die von ihm einzuschlagende Politik als eine friedliche, insbesondere Preußen gegenüber hervorhebt.

Der Würtemberger „Staatsanzeiger" berichtet: Der neu ernannte württembergische Gesandte v. Ow erklärte bei Ueberreichung seiner Creditive in Bern: Seine Regierung werde bestrebt sein, die freundschaftlichen Beziehungen Württembergs zur Schweiz zu erhalten, worauf der Bundespräsident Knüsel antwortete, daß auch die Schweiz es sich angelegen sein lassen werde, stets in den besten Beziehungen zu Süddeutschland und besonders zu Würtemberg zu verbleiben.

Die Stuttgarter „Bürgerzeitung" schreibt: „Wie wir erfahren, werden in nächster Zeit mehrere große Pferdetransporte, welche für französische Rechnung in Ungarn gekauft worden sind, auf der würtemb. Bahn über Baden nach Frankreich gebracht werden."

Ueber die letzten militärischen Anordnungen wird der „Wes.-Ztg." geschrieben: „Die Ordre vom 11. Okt. zeigt, daß es sich bei den Neubildungen nicht allein um die Einfügung der in den neuen Landestheilen ausgehobenen Mannschaften in die preußische Armee, sondern auch um die Einfügung der norddeutschen Bundeskontingente handelte. In der That bestimmt Art. 4 des Bündnißvertrages vom 18. August: „Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen." Dem 3. preußischen Armeekorps (Brandenburg) und dem 7. (Westfalen) ist je ein Regiment Bundeskontingent zugetheilt. Zu dem 9. (Schleswig-Holstein) treten 6 Regimenter Bundeskontingent, also über eine Division Infanterie; zu dem 10. (Hannover) 4 Bataillone und ein Regiment; zu dem 11. (Hessen, Nassau und Frankfurt) 4 Regimenter Bundeskontingent. Die aus preußischen Mannschaften zusammengesetzten Neuformationen bestehen in 16 Regimentern Infanterie und 12 Regimentern Kavalerie. In den einverleibten Ländern und in Schleswig-Holstein werden faktisch also nur zwei neue Armeekorps gebildet. Die Nachricht von einer beabsichtigten Befestigung von Görlitz und Fulda wird entschieden bestritten."

In Angelegenheit der Luxemburger Frage theilt das „Fr. J." Folgendes als authentisch mit: „Sobald von der preußischen Regierung die Aufforderung an die holländische ergangen war, sich über den Anschluß Luxemburgs an die deutsche Nord-Conföderation auszusprechen, ließ Wilhelm II. in Berlin folgende Erklärung abgeben: „Persönlich sei er keineswegs abgeneigt, in den norddeutschen Bund zu treten; aber er hätte auch mit einem andern Nachbar zu rechnen. Preußen möge sich mit Frankreich in's Einvernehmen setzen, und sofern letzteres darin einwillige, daß Luxemburg in erwähntes Verhältniß zu Preußen träte, so würden Seitens der Niederlande keinerlei Schwierigkeiten gemacht werden." Frankreich gab dieß natürlich nicht zu und die Frage bleibt einstweilen eine offene."

Aus Konstantinopel, 2. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Aus Kreta sind Verwundete und Gefangene hier angelangt. Der „Levant-Herald" bezweifelt, daß die Insurgenten bereits vollkommen unterworfen seien. Die türkische Regierung will den griechischen Schiffen sämmtliche Häfen verschließen. Ein Befehl des Sultans beruft den ägyptischen Prinzen Mustapha Fazyl Pascha von Paris nach Konstantinopel. Der portugiesische Geschäftsträger ist abberufen. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe werden in der Levante erwartet.

Tagesbericht.

Dem Hrn. Cooperator Jos. Riedmann in Eussenhausen wurde verstattet, als Novize bei den P. P. Redemptoristen einzutreten. — Hr. Caplan Jos. Reid in Wipfeld wurde unterm 26. Okt. wegen Krankheit beurlaubt, und der seitherige Caplan Phil. Schätzler zu Thüngersheim auf die Caplanei Wipfeld angewiesen. — Dem Priester Hrn. Jos. Leimig wurde die Verwesung des Beneficiums summi altaris in hiesiger Marienkapelle auf dem Markte unter gleichem Datum übertragen. — Die Wahl des Hrn. Pfarrers Al. Karch zu Kirchheim zum Definitor des Capitels Heidingsfeld wurde unterm 29. Okt. oberhirtlich genehmigt.

Würzburg. Der erste Knabenlehrer und Chordirektor in Heidingsfeld, Lehrer am Musik-Institut dahier, Herr Alois Koob,

wurde als Hauptlehrer an die Präparanden-Schule zu Haßfurt berufen.

Würzburg, 3. Nov. (Eingesandt.) Ein Herr Boege producirte für sich ein Schreiben der ehemaligen k. preuß. Feld-Lazareth-Direktion der Mainarmee d. d. Würzburg, 9. Sept. 1866, gezeichnet Dr. Hedinger, welches wörtlich lautet: „Indem wir den hiesigen HH. Collegen unsern tiefgefühlten Dank für die aufopfernde Sorgfalt in der Behandlung der verwundeten und kranken preußischen Krieger aussprechen, bitten wir zu genehmigen, daß der Herr Assistenzarzt Dr. Boege die Erlaubniß erhalte, uns im Interesse der Angehörigen der hier Zurückbleibenden periodisch Nachricht ertheilen zu dürfen." Auf Grund dieses Schreibens erhielt Herr Boege, der bald gegen den Doctortitel protestirte, bald sich selbst als Dr. medicinae und k. preuß. Assistenzarzt unterzeichnete, bald als preußischer Militärbeamter, ja sogar als Stabsarzt aufgetreten sein soll, in allen Spitälern des Hülfsvereins den freiesten Zutritt. Dieser Hr. Boege schrieb nun unter dem 9. vor. Mts. nach Köln, daß das hiesige Hilfscomité als solches sich aufgelöst und für die preußischen leidenden Brüder keine Gelder habe, daß also, da die noch hier liegenden Preußen „aller Mittel und nöthigen Kleidungsstücke" entbehrten, die Hülfe des Kölner Vereins für verwundete preuß. Krieger angerufen werden müsse. Das Schreiben endet mit den Worten, es möchten „dem Unterzeichneten behufs Befriedigung laufender Bedürfnisse einige Geldmittel überwiesen werden." Das Hauptcomité dahier hat die nöthigen Aufklärungen bereits nach Köln gelangen lassen. Zur Information des hiesigen Publikums aber glauben wir bekannt geben zu müssen, daß Herr Boege bei dem Vereinsvorstande wiederholt und zwar sowohl vor als auch noch nach dem 9. v. M. Geld für preußische Soldaten gegen Quittung erhoben und auch Kleidungsstücke erhalten hat, daß ferner die in der Pflege des Vereins gestandenen und noch stehenden preußischen Soldaten mit Geld, Wäsche und Kleidung reichlich versehen wurden und noch werden, daß endlich von Seite des Vereinsvorstandes dem Hrn. Boege wiederholt und auch noch nach dem 9. October erklärt wurde, wie der Verein stets nach Kräften zu Geld- und anderen Unterstützungen für alle seine Landsleute bereit sei. Da Herr Boege in einem andern nach Köln dirigirten Briefe sich auch berühmte, daß sämmtliche noch dahier befindliche verwundete preußische Soldaten „seiner Pflege übergeben seien", so haben in Würdigung aller dieser gewiß eigenthümlichen Umstände die ordinirenden Aerzte des Vereins es für geeignet gefunden, Hrn. Boege zu bitten, seine Besuche in den Lokalitäten der Vereinsspitäler zu unterlassen.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg**.) Durch die in öffentl. Sitzung am 25., 27., 29. v. u. 2. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Valentin Willmy von Kirchheim, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zu 8tägiger Gefängnißstrafe; Johann Datz von Urphertshofen, wegen Majestätsbeleidigung ꝛc. zu 3monatl. Gefängniß- und 1 fl. Geldstrafe; Georg Pohl und Susanne Grünsfelder von Ochsenfurt, wegen Mißhandlung, Ersterer zu 3 Tagen Gefängniß, Letztere zu 1 Tag Arrest; Georg Gerner von hier, wegen Hausfriedensstörung zu 14 Tagen Gefängniß; Michael Ort von Rottenbauer, wegen Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen; Eva Günter von Gerlachsheim, wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; Joh. Georg Lehn von Marktaschendorf, wegen Majestätsbeleidigung zu 6monatl. Gefängnißstrafe; Anna Maria Welzbacher von Altenbuch und Georg Goldschmitt von Theilheim, wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 Monat 15 Tagen, Letzterer zu 2 Monat 25 Tagen Gefängniß; dann Michael Karl von Veitshöchheim, wegen Hausfriedensstörung zu 8tägiger Gefängnißstrafe.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 26., 27. u. 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse: die Berufungen des Joh. Braun von Unterpleichfeld, wegen Ruhestörung und Berufsehrenkränkung, des Joh. Bapt. Leimeister von Heidingsfeld, wegen Ehrenkränkung des J. Weingärtner von da, des Wendelin Albrecht von hier, wegen Ehrenkränkung seiner Ehefrau Therese und des Peter Aumüller von Münsterschwarzach, wegen Ehrenkränkung des Eisig Löb Hähnlein von dort, verworfen; dagegen Gg. Pfeuffer von Dippach, wegen Mißhandlung — unter Stattgebung der Berufung — freigesprochen. In der Sache des Gg. Hamm dahier, wegen Ehrenkränkung des Val. Dörfmer von da, wurde die Berufung im Schuldausspruche verworfen, die ausgesprochene Geldstrafe aber von 5 auf 3 fl. gemindert. Die Berufungssache des Mich. Röder von Mainstockheim, wegen Ehrenkränkung des Mich. Sterzbach von da, wurde vertagt.

☞ Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 6 November c., Nachmittags 3 Uhr, gegen Kaspar Engel von Dippach, wegen Diebstahls; um $3^1/_2$ Uhr die Berufung des Jakob Lehrmann von Veitshöchheim, z. Z. dahier, wegen körperlicher Mißhandlung; um 4 Uhr gegen Kathar. Joas Ehefrau, wegen Kuppelei, hier Einspruch; am 8. desf. Mts., Vormittags 9 Uhr, gegen Anna Maria Raab von Biebelried, wegen Felddiebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Ferd. Humpel von Arnstein, wegen Diebstahls; um 10 Uhr die Berufung des Gottfr. Aßmann von hier, wegen Berufs-Ehrenkränkung; um $10^1/_2$ Uhr die des Mathäus Röhe von Heidingsfeld, wegen Unterschlagung; um 11 Uhr die des D. Schemmel von Dettelbach, wegen Jagdfrevels; Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Imhof von Langenprozelten und Georg Albert von Rantenbach, wegen Diebstahls, dann gegen Alois Killinger von Iphofen, wegen desgl.; am 10. Novbr. c., früh 9 Uhr gegen Michael Albert von Unterdürrbach u. Compl., wegen Schlägerei; Nachm. 3 Uhr gegen Jos. Kuhn von Gerlachshausen, wegen Jagdfrevels; um $3^1/_2$ Uhr gegen Georg Winzenhöhlein von Theilheim, wegen Majestätsbeleidigung; um 4 Uhr gegen Jos. Kaspar Hofmann von Ochsenfurt, wegen desgl.

Zu unserer gestern gebrachten Mittheilung über die Einrichtung von Postanweisungen fügen wir noch ergänzend hinzu: Will man an irgend Jemanden eine Zahlung leisten, so zahlt man unter Beifügung der ausgefüllten Postanweisung den Betrag auf der Post ein und diese vergütet denselben gegen Quittung an den Adressaten. Zu den Postanweisungen werden gedruckte Formulare verwendet, die von den Postanstalten unentgeltlich verabfolgt werden.

Kissingen, 2. Nov. Unser Gottesacker zeigte sich gestern in besonders festlichem Schmucke. Auch die zahlreichen Gräber der Opfer des unseligen Bruderkrieges waren reich bekränzt und sinnig dekorirt. Das große Grab, welches Freunde und Feinde gemeinsam umschließt, ist in einen Blumengarten umgewandelt, in dessen Mitte ein mit einem vergoldeten Lorbeerkranze gezierter Felsenblock als provisorisches Denkmal für jenes traurige Ereigniß dient. Von den hier liegenden bayer. Verwundeten sind am 30. Oktbr. wieder 4 als geheilt in ihre Heimath entlassen worden und befinden sich z. Z. noch 4 im hiesigen Theresienspitale in Behandlung. (Saalb.)

München, 3. Nov. Nachdem der Herr Staatsminister der Justiz von seiner Dienstreise in die Pfalz dieser Tage zurückgekehrt ist, ging heute der Personal-Referent des Staatsministeriums der Justiz nach Unterfranken ab, um in einigen Bezirksgerichtssprengeln dieses Kreises die Geschäftszustände und das Personal der dortigen Gerichte aus eigener Anschauung kennen zu lernen. (Bayer. Z.)

Berlin, 2. Nov. In das Geschäftslokal des Fortepiano-Fabrikanten Bechstein, Johannisstr. 5, kam, wie die „Trib." mittheilt, am Dienstag ein Soldat vom brandenburgischen Infanterie Regiment Nr. 24, der sich auf Urlaub befindet, und hielt um eine Geldunterstützung an. Bechstein nahm Veranlassung darauf hinzuweisen, wie unpassend es für einen Soldaten sei, in der Uniform betteln zu gehen. Wüthend zog hierauf der Soldat blank und führte mit seinem Faschinenmesser einen furchtbaren Hieb nach dem Kopfe des Bechstein. Bechstein sprang noch rechtzeitig zur Seite und der Säbel fuhr, indem er den zur Abwehr erhobenen Arm leicht streifte und ihn an der Hand verletzte, tief in die Holzbekleidung der Thüre. Hierauf suchte der Attentäter zu entfliehen, wurde indessen bald eingeholt, ergriffen und dann von einem Schutzmann verhaftet.

Brüssel, 31. Okt. Nach zweistündiger Berathung in dem Prozeß des türkischen Obersten Risk-Allah, welcher der Ermordung eines jungen Engländers angeklagt war, haben heute die Geschwornen ihr Verdict: „unschuldig!" über neunundsechzig Fragen ausgesprochen, welche der Präsident ihnen gestellt.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 29. Okt. bis 3. Nov.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 30 kr.	25 fl. 52 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 17 kr.
Korn	20 fl. 30 kr.	18 fl. 10 kr.	16 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 45 kr.
Gerste	15 fl. 50 kr.	15 fl. 17 kr.	14 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Haber	8 fl. 6 kr.	7 fl. 53 kr.	7 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 18 fl. 3 kr., Linsen 19 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 690,567. Umsatzkapital 37,349 fl. 36 kr.

Schweinfurt, 3. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Der Weizen kostete 22 — 25 fl., Korn 17 fl. 15 kr., Gerste 14 fl. 40 kr., — 15 fl. 45 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 45 kr., Erbsen 18 fl., Linsen 18 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 3. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wenig Geschäft. Tendenz fest. Oesterr. Creditactien $133^3/_4$ G. 1882er amerikan. Bonds zu $73^1/_8$—$^1/_4$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

6. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Oekonomen Joh. Götz von Hettstadt beim k. Notar Oppmann hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die led. Christine Marg. Darlapp von Mainbernheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.
Nachm. $1^1/_2$ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Schmiedes Mich. Eyersheim von Dettelbach durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken auf der Markung Neuses a./S. durch den k. Notar in Wiesentheid.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Eva Hepp Wittwe zu Alzenau durch den k. Notar dort.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz des Kilian Karches in Gerbrunn durch den k. Notar Huth hier.

Geld-Course. Frankfurt, 3. November. Pistolen fl. 9. 40—42 | Pistolen, doppelte, fl. 9. 41—43 | Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58 | Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—48. | Rand-Dukaten fl. 5. 32—34 | 20-Francsstücke fl. 9. 23½—24½ |
Souverains fl. 11. 45—49. | Russ. Imperiales fl. 9. 41—43 | Gold das Pfd. fein fl. —. —. | Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞—45⅝ | Dto. Cassaanw. fl. —. — | Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Mein Lager in

Kleiderstoffen, Mänteln & Paletots

durch neue Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirt, halte einer gefälligen Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Ch. Reich
am Markt.

26]

H. Wültner & C. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

beehren sich, ihr **Leinwand und Damast-Lager** unter Zusicherung sehr billiger Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen, und ist das Verkaufslokal, wie früher, im Hause des Herrn **Wirsching** auf der Domstraße über 1 Stiege.

Beständiges **Lager** und **Hemdenfabrik** in **Nürnberg** unter der Firma **H. Wültner & Co.**

Hemden-Aufträge werden unter Garantie des Gutsitzens ꝛc. billigst effectuirt. [56

Die Eröffnung meiner Restauration im ehemals Fleischmann'schen Hause, Glockengasse, 3. Distr. Nr. 249, bringe ich meinen verehrten Gönnern zur Anzeige und empfehle mich durch gute und solide Bedienung.

Würzburg, den 4. November 1866.

M. Rosenthal.

Für Weinhandlungen und Weinproduzenten!

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Das Gallisiren,

ein vollständiges Handbuch der Weinbereitung,

zusammengestellt unter Berücksichtigung der im Besitze der Verlagshandlung befindlichen hinterlassenen Papiere des

Dr. Ludwig Gall.

Preis fl. 3. 36.

Trier (Rheinpreußen), den 20. Oktober 1866.

F. A. Gall's Verlags-Buchhandlung.

Für Schützen u.  Schützengesellschaften

empfiehlt die Unterzeichnete:

6zöllige, auf Pappe aufgezogene Scheiben-Cartons mit 6 Ringen,
8 „ „ „ „ „ „ 5 „
10 „ „ „ „ „ „ 4 „
10 „ „ „ „ „ „ 3 „

Von den 10zölligen mit 3 Ringen sind auch Blättchen vorräthig.

Sämmtliche Scheiben-Cartons sind stets vorräthig und können auf frankirte Bestellung umgehend übersendet werden.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg,
3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hartmann. Junge Generäle und alte Soldaten. Berufs- und Landwehr-Offiziere. Zwei Vorträge. 21 kr.

Clarus, L. Das Tridentinische Glaubens-Bekenntniß. 2. Band. fl. 2. 36.

Kerschbaumer, Dr. A. Beichtlehren oder spezielle Behandlung der gewöhnlichen Sünder nach der verschiedenen äußeren That. 27 kr.

Hübner's Statistische Tafel aller Länder der Erde. 18 kr.

Brischar, Dr. Die katholischen Kanzelredner Deutschlands in den drei letzten Jahrhunderten. 1. Bd. Die Kanzelredner des 16. Jahrhunderts. fl. 4. 48.

Rüdinger, Dr. Ueber die Rückenmarks-Nerven der Baucheingeweide. Mit 2 lith. Tafeln. 54 kr.

Vier offene Briefe an den Grafen von Bismarck (Mai bis September 1866). 6 kr.

Studien. Philosophische Schriften von Johannes Huber. fl. 2. 12.

Stilke, Hermine. Eine Reise in Bildern. Mit Benutzung von Photographien entworfen. 1. Heft. 4 Blatt mit Text.

Frey, Dr. H. Handbuch der Histologie u. Histochemie des Menschen.

Vorläufige Anzeige.

Bis December 1866 erscheint im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg in **dritter** Auflage:

Die Krankheiten des

Ohres.

Ihre Erkenntniss und Behandlung.

Ein Lehrbuch der Ohrenheilkunde

in Form akademischer Vorträge von

Dr. von Tröltsch,
Professor der Medicin an der Universität Würzburg.

Dritte umgearbeitete und um circa 6 Bogen vermehrte Auflage.

Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen.

Die Thatsache, dass dieses Buch innerhalb vier Jahren bereits in dritter Auflage erscheint, überhebt uns jeder besonderen Empfehlung desselben. Die jetzige Ausgabe muss den früheren gegenüber als eine vollständige Umarbeitung betrachtet werden; einmal bedingten die beträchtlichen Fortschritte der Wissenschaft in den letzten Jahren in gleicher Weise wie die sich immer mehr erweiternden klinischen und anatomischen Erfahrungen des Verfassers mannigfache Zusätze und sehr wesentliche Veränderungen im Texte, andererseits wurde eine frühere ebenfalls vergriffene Arbeit desselben „die Anatomie des Ohres etc." (Würzburg, 1861) ihrem stofflichen Inhalte nach nun dem Lehrbuche einverleibt.

Welch' günstige Aufnahme dieses Werk auch im Auslande gefunden hat, beweist, dass dasselbe schon seit Jahren in's Englische und in's Holländische übersetzt ist und eben eine italienische und eine russische Uebertragung in der Herausgabe begriffen sind.

Ferner erscheint binnen Kurzem ebendaselbst das 4. Heft des II. Bandes (Jahrg. 1866) vom

Archiv für Ohrenheilkunde.

Herausgegeben von Prof. **v. Tröltsch,** Dr. **Ad. Politzer** und Dr. **Hermann Schwartze.**

Mit Abbildungen.

Preis des Bandes von 4 Heften fl. 7 oder Thlr. 4.

Der I. Band (1865) kann von neu eintretenden Abonnenten, soweit noch der geringe Vorrath reicht, um ermässigten Preis bezogen werden.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 4. Nov. 9. Vorstellung im 2. Abonnement. **Die Maschinenbauer.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von A. Weirauch.

Montag, den 5. Nov. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. Viertes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Martha.** Oper in 4 Akten von F. v. Flotow.

Germania-Kalender 1867.

Ein schön gemaltes Bild zum Einrahmen ist soeben bei C. Ziepfl & Cie. in München erschienen und incl. Stempel zu 12 kr. Briefmarken (Franco-Einsendung) zu beziehen. Es stellt die „Germania" vor, wie sie trauernd an deutscher Eiche ruht. Auf ihrem Schilde steht der vollständige Kalender 1867. Dazu als Text: „Das berühmte ägyptische Planetarium", worin jeder Mensch seinen Stern findet, unter welchem er geboren wurde, und wie sein Leben bestimmt ist; gewiß höchst interessant! Wiederverkäufer genießen den von uns üblichen Rabatt.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen,** sowie ein **Kochofen** sind billig zu verkaufen 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. 424	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	63 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	57 7/8 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	49 5/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	—
„	4½ pCt.	37 7/8 G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	90 3/8 G.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	91 G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	86 G.
„	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	86 G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-K. dto.	87 1/2 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	92 1/2 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	80 3/4 P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	4½ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	90 G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	92 1/4 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	—
„	3½ pCt. Obl. dto.	80 1/2 P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	81 3/8 P.
„	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2½ pCt. . . .	—
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	85 7/8 G.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D.2½	74 3/4 P.
„	6 pCt. ditto r. 1882 .	73 1/2 – 1/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	133 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	640 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	184 3/8 P. 183 1/8 G.
Bayer. Hypotheken-b. Pfandbriefe 4 pCt.	97 1/4 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	204 P. 203 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	94 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	107 1/8 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	147 5/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	102 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	48 3/4 P. 1/2 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/7	68 3/8 P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie .	
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	114 1/2 P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	114 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 1/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 P.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 1/2 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 3/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 P.
Cöln Thlr. 60 k. S	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S	88 3/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S	118 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Paris Frs. 200 k S	93 7/8 G. 94 P.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S	—
Wien fl. 100 ö. W.	90 3/4 G.
do. in öst. W. l. S.	90 3/4 P.
Disconto . .	4½ pCt. n.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
„ fl. 250 v.1854 mit 4pCt.	65 3/4 P.
„ fl. 500 v. 1860 4/7	61 1/2 – 5/8 P.
„ fl. 100 Risb.-L. v. 1858.	114 G.
„ do. v. 1864.	65 G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	93 3/4 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 7/8 P.
Badische fl. 35	51 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	54 1/2 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	114 G.
„ fl. 25 do.	37 1/4 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/4 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	66 1/2 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	99 1/4 P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10 3/4 P. 1/8 G.

Frankfurt, 3. Novbr. Heute war eine Samstags-Börse in des Wortes verwegenster Bedeutung. Von Geschäft ist kaum zu berichten. Die Stimmung war für Amerikaner eine etwas mattere, da die neuesten Goldcourse 1 pCt. höher kamen und wie es heißt, wieder sehr viel Stücke herüber gekommen sind. Oesterr. Effekten verkehrten in fester Haltung, da Wiener Course etwas besser kamen. Von süddeutschen Werthen waren Württemberger und Ostbahn gesuchter, österr. Bank dagegen etwas flauer.

Druck und Verlag der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Pistolen fl. 9. 40—42 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 41—43 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46 — 48. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Francstücke fl. 9. 23½—24½ —
Souvereigns fl. 11. 45 49 — Russ. Imperiales fl. 9. 41—43 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞-45⅞. — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

15, 48; 24, 24; 16, 26; 26, 83; 28, 77; 24, 69. Lit. C, Pfandbriefe zu 100 fl.: 33, 57; 32, 83; 40, 74; 27, 34; 20, 54; 17, 34; 28, 06; 34, 95; 39, 03; 30, 72; 28, 94; 21, 73. Lit. D, Pfandbriefe zu 50 fl.: 6, 34; 11, 98; 5, 18; 10, 93; 8, 01. Von den drei früheren Verloosungen sind zusammen bis jetzt noch immer 72,600 fl., und zwar 12,600 fl. von der ersten, 22,850 fl. von der zweiten und 37,150 fl. von der dritten unerhoben.

Wien, 2. Nov. Bei der heutigen Verloosung der Gewinn-Nummern des fünfprocentigen Lotto-Anlehens vom Jahre 1860 wurden folgende Nummern gezogen: Serie 14,870 Gewinn-Nr. 11 gewinnt 300,000 fl.; S. 14,168 Nr. 8: 50,000 fl.; S. 14,870 Nr. 19: 25,000 fl.; S. 4930 Nr. 15 und S. 11,557 Nr. 13: je 10,000 fl.; S. 43 Nr. 6, S. 1656 Nr. 1, S. 2492 Nr. 6, S. 3780 Nr. 17, S. 4254 Nr. 11, S. 6235 Nr. 14, S. 7694 Nr. 19, S. 7819 Nr. 3, S. 10328 Nr. 2, S. 10,706 Nr. 5, S. 12,598 Nr. 6, S. 15,475 Nr. 4, S. 19,594 Nr. 12, S. 19,630 Nr. 18 und S. 19,662 Nr. 18: je 5000 fl.; endlich S. 552 Nr. 8, S. 1501 Nr. 12, S. 2492 Nr. 7, 14, 15, S. 3521 Nr. 2, 16, S. 3780 Nr. 1, S. 4167 Nr. 1 und 5, S. 4254 Nr. 13, S. 4771 Nr. 9, S. 5490 Nr. 10, S. 5785 Nr. 18, S. 7162 Nr. 15, S. 7694 Nr. 12, S. 7819 Nr. 16, S. 10,706 Nr. 16, 18, S. 11,557 Nr. 18, S. 12,125 Nr. 1, S. 13,292 Nr. 3, S. 15,475 Nr. 1, S. 16,024 Nr. 11, S. 17,132 Nr. 10, S. 17,945 Nr. 1, 4, S. 18,215 Nr. 11, S. 19098 Nr. 7 und S. 19,662 Nr. 7: je 1000 fl. Oe. W. Auf alle übrigen 1050 Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von 600 fl. Oe. W.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Terminkalender.

7. Nov., früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Val. Wilmy von Kirchheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Metzgers-Eheleute Krämer von Ermershausen beim k. Landgericht Hofheim.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kunig. Fleckenstein Wwe. von Bergrothenfels beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des led. Mich. Gunkel von Bergrothenfels beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Mich. Wülk dahier beim k. Stadtgericht.
Mittags 12 Uhr: Immobiliar-Versteigerung in der Verlassenschaft des Forstaufsehers Joh. Brenneis v. Oettingen durch den k. Notar in Alzenau.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken auf dem Gemeindehause zu Wiesenbronn durch den k. Notar in Wiesentheid.

Holzversteigerung.

pr. 30/10.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert

1) am **Donnerstag, den 8. November l. Js., Vormittags 9½ Uhr** beginnend,
in verschiedenen Distrikten des Reviers Rimbach
418 Stück kieferne Stämme und Abschnitte, zu Bau-, Nutz- und Pfählholz geeignet;

2) am darauffolgenden **Freitag den 9. November l. Js., Vormittags 9½ Uhr,**
in demselben Reviere
a) 80 Klafter kiefernes Scheit- und Prügel- } Dürrholz und
b) 27 „ „ Stock-
c) 6 Hundert Wellen
öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft in der Haardt am Vollacher Wege stattfinde und die vorverzeichneten Holzsortimente vor der Versteigerung von dem diesherrschaftlichen Forstpersonale vorgezeigt werden können.

Wiesentheid, am 29. Oktober 1866.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt.

Seubert. [3c

Meßanzeige.

Ich zeige meinen Kunden hiemit an, daß ich die hiesige Herbstmesse mit einer großen Auswahl in weißen und färbigen **Flanellen** zu beliebigen Preisen wieder bezogen habe. Stand bei Hrn. **M. A. Herzfelder,** gegenüber dem Gasthof zum „Hirschen".

J. A. Welker, Tuchmachermeister
aus Herzogenaurach.

Ein ordentlicher Junge, der **Buchbinder** werden will, wird gesucht. Auch ist daselbst ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. [3a

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Heinrich Hauck, Feldwebel in der 2. Sanitäts-Compagnie dahier, mit Elise Ströbel von Schwaigern.

Lorenz Nikolaus, Fabrikarbeiter dahier, mit Anna Maria Bräkurr von hier.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. November.

(Adler.) Karhauspächler Schlatter a. Kissingen. Buchhdlr. Limbarth a. Wiesbaden. Kflte.: Rosenfelder a. Cannstatt, Küchler aus Hüfingen, Heyder a. Düren, Liebermann a. Rottweil, Wichmann a. Bremen, Widnmann a. Nürnberg, Sußmann aus Bischofsheim, Behr aus Schweinfurt, Blesch a. Stuttgart, Hilger a. Cöln, Petry aus Mannheim, Levy a. Sahl, Plaut aus Eschwege, Fürth, Bergmann a. Lüdenscheid, Lieblein aus Offenbach, Zimmermann, Kreilsheimer, Scharff, Simon u. Schloß a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Dr. v. Oven aus Düsseldorf. Postinsp. Heß a. Carlsruhe, Borhard u. Malth a. Heidelberg. Schauspieler Fellenberg m. G. a. Frankfurt. Cont. Thambaasen a. Bayreuth. Frau Insp. Rau a. Butzbach. Insp. Rose aus Mannheim. Stud. Asselborn, Metzler u. Olesch a. Luxemburg. Kaufltr.: Gehres a. Stuttgart, Bunsen a. Barmen, Ibenberg a. Rudolstadt u. Jöbert u. Leininger a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Bez.-Amtmann Drrleth aus Ebern. Oberlieut. Frhr. v. Lützelburg a. Speyer. Schultheiß Fischer a. Gnadelsheim. Dr. Schmidt a. München. Stud.: Roth a. Bamberg, Geyßel a. Limburg u. Lönne a. Drestedde. Lehrer Graß m. S. a. Mittelbexbach u. Friedmann a. Ottensoos. Kflte.: Höfling a. München, Pori a. Kitzingen u. Rolb a. Schweinfurt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Sartori a. München, Gerber a. Haßfurt, Andor a. Neustadt, Albini a. Italien, Rosenberg a. Thandorf, Herold aus Klingenthal, Schendel a. Rödelmaier, Schmitt a. Mainburg, Heidekmaier und Genestein m. G. a. Brückenau. Fabr. Pittner a. Bayreuth. Stud. Hauser a. München. Oek. Herbert a. Hausen u. Sersig a. Chamberg. Buchh. Dasio a. München.

(Schwan.) Schulz m. G. und Hptm. Feurrlein a. Nürnberg. Frl. Stein und Lieut. Wild a. München. Gastw. Vogler a. Amorbach. Kflte.: Müller a. Bautzen, Güllich a Nürnberg u. Ehlich a. Remscheid.

(Württ. Hof.) Assessor Kopp a. Aschaffenburg. Stud. Hilgard a. Freisheim und Rothhaas aus Cassel. Baronesse v. Lobkowitz aus Landshut. Graf Andlaw a. Stolzheim. Kflte.: Buhlenau a. Elberfeld, Clos a. Rheidt, Warm a. Siegen, Trautmann a. München, Kühne u. Rosrastiel a. Berlin, Mandelbaum a. Fürth, Klau a. Paris, Löwenstein a. Frankfurt, Schrel a. Mainz und Offinger a. Stuttgart.

Neue Bücher.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nägeli, C., und Schwendener. Das Mikroskop, Theorie und Anwendung desselben. Mit 276 Holzschn. fl. 6. 48.

Schultz, Dr. B. S. Wandtafeln zur Schwangerschafts- und Geburtskunde. 20 Tafeln im größten Landkarten-Imperial-Format. Mit erläuterndem Texte. fl. 21. 36 kr.

Die hohen Feste in Liedern. 50 Weihnachts-, Neujahrs-, Passions- und Pfingst-Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung ausgewählt, bearbeitet und mit Original-Compositionen vermehrt von F. M. Böhme. Vollständig in 2 Heften à 54 kr. 1. Heft: 25 Weihnachtslieder, Advents- und Neujahrsgesänge. 54 kr.

Archiv für Ophthalmologie. 12. Jahrgg. Abthlg. 1. oder 12. Band Abth. 1. Mit Holzschn. und Tafeln. fl. 4. 42.

Zwei gut erhaltene eiserne **Oefen,** sowie ein **Kochofen** sind billig zu verkaufen 3. Distrikt Nr. 84, Schulgasse, Hinterhaus.

Restauration Mocca.

Morgen Vormittag:

Schlachtpartie

nebst ausgezeichnetem Reppernborfer Bier, wozu ergebenst einladet

Mocca.

Ein solider Junge kann mit oder ohne Lehrgeld das **Buchbindergeschäft** gründlich erlernen. — Auch ist ein schöner **Glaskasten** mit Läden, sowie mehrere **Packkisten** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [3c

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Zur Beurtheilung
des Verhaltens
der badischen Felddivision
im
Feldzuge des Jahres 1866.

Nach authentischen Quellen.

Preis 24 kr. [3a

Gewirkte viereckige und Long-Chales

in den neuesten Dessins zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

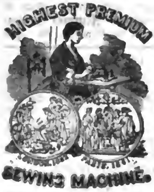
Die erwarteten neuen Zusendungen in

Radmänteln, Paletots, Jacquettes und Jacken

sind eingetroffen und empfehlen selbe zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Nähmaschinen,



Systeme **Singer, Howe, Grover & Backer, Wheeler & Wilson,**

letztere ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, bequeme Stichstellung und Vielseitigkeit der Apparate;

kleine Familien-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetriebe **mit Doppelsteppstich,** sowie Maschinenseide, Nadeln aller Systeme, Leinen- und Baumwollen-Zwirn empfiehlt billigst

H. Dietz,

[4] neue Passage am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem Unterzeichneter von heute an Herrn **Heinrich Ganzemüller** von hier sein Tapezier-Geschäft vollständig übergeben hat, derselbe gewiß allen Anforderungen des hohen Adels und geehrten Publikums entsprechen wird, so bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

Adalbert Fischer.

Auf obige Anzeige erlaube ich mir, dem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß es meine eifrigste Aufgabe sein wird, alle mir im Tapezier-Geschäfte zukommenden Arbeiten und Bestellungen auf das Reellste und Pünktlichste auszuführen.

Auch werde ich stets eine große Auswahl von Meubles, sowie die neuesten und besten Stoffe und Vorhang-Verzierungen aller Art im Magazine führen.

Das Magazin bleibt, wie früher, obere Wöllergasse Nr. 93, im Hause des Herrn Adalbert Fischer.

Um recht geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Heinrich Ganzemüller,

3c] früher **Adalbert Fischer & Reppenbacher.**

Englischen und französischen Sprachunterricht

in Privatstunden

ertheilt eine Dame, welche viele Jahre hindurch in England und Frankreich in Pensionats als Lehrerin thätig war, 3. Distrikt Nr. 88, Parterre links. [3c

---

Liedertafel

Morgen, Dienstag — Probe für das Stiftungsfest. Gegen Ausbleibende bei dieser und den nächsten Proben wird ohne Rücksicht nach den Statuten verfahren.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Commis-Stelle.

In einem Tuch- und Modewaarengeschäfte wird ein tüchtiger Commis, der mit Comptoir-Arbeiten vertraut ist (Israelite), baldigst engagirt. Franko-Offerte unt. Nr. 90 befördert die Expedition d. Bl. [3c

---

Für Apotheker!

Ein gut bezeugter angehender Pharmazeut, der über 2 Jahre in der Lehre stand, wünscht wegen Prinzipals-Wechsel sofort Stelle. — Etwas Salair beansprucht. — Franco-Offerte sub U. U. poste restante Flieden, Kurhessen. [3b

---

Stadt-Theater.

Montag, den 5. Nov. 10. Vorstellung im 2. Abonnement. Viertes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Martha.** Oper in 4 Akten von F. v. Flotow.

Dienstag, den 6. Nov. Für die am Freitag, den 2. ds., ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 2. Abonn. **Ein schlechter Mensch.** Original-Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz.

Freitag, den 9. November, beginnt das dritte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Ankündigungen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen vierten Verloosung der I. und II. Serie (Jahrgang 1864 und 1865) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

2002	2102	2202	2302	2402	2502	2602	2702	2802	2902
3059	3159	3259	3359	3459	3559	3659	3759	3859	3959
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5032	5132	5232	5332	5432	5532	5632	5732	5832	5932
8096	8196	8296	8396	8496	8596	8696	8796	8896	8996
10026	10126	10226	10326	10426	10526	10626	10726	10826	10926
11079	11179	11279	11379	11479	11579	11679	11779	11879	11979.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

39	139	239	339	439	539	639	739	839	939
1014	1114	1214	1314	1414	1514	1614	1714	1814	1914
2054	2154	2254	2354	2454	2554	2654	2754	2854	2954
4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900
5062	5162	5262	5362	5462	5562	5662	5762	5862	5962
11043	11143	11243	11343	11443	11543	11643	11743	11843	11943
12096	12196	12296	12396	12496	12596	12696	12796	12896	12996
14048	14148	14248	14348	14448	14548	14648	14748	14848	14948
15026	15126	15226	15326	15426	15526	15626	15726	15826	15926
18018	18118	18218	18318	18418	18518	18618	18718	18818	18918
21069	21169	21269	21369	21469	21569	21669	21769	21869	21969
22077	22177	22277	22377	22477	22577	22677	22777	22877	22977
23024	23124	23224	23324	23424	23524	23624	23724	23824	23924
24095	24195	24295	24395	24495	24595	24695	24795	24895	24995
25083	25183	25283	25383	25483	25583	25683	25783	25883	25983.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

1082	1182	1282	1382	1482	1582	1682	1782	1882	1982
2083	2183	2283	2383	2483	2583	2683	2783	2883	2983
3023	3123	3223	3323	3423	3523	3623	3723	3823	3923
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5079	5179	5279	5379	5479	5579	5679	5779	5879	5979
7075	7175	7275	7375	7475	7575	7675	7775	7875	7975
8036	8136	8236	8336	8436	8536	8636	8736	8836	8936
9005	9105	9205	9305	9405	9505	9605	9705	9805	9905
10020	10120	10220	10320	10420	10520	10620	10720	10820	10920
14050	14150	14250	14350	14450	14550	14650	14750	14850	14950
16034	16134	16234	16334	16434	16534	16634	16734	16834	16934
19054	19154	19254	19354	19454	19554	19654	19754	19854	19954
20073	20173	20273	20373	20473	20573	20673	20773	20873	20973
22034	22134	22234	22334	22434	22534	22634	22734	22834	22934
26034	26134	26234	26334	26434	26534	26634	26734	26834	26934
27006	27106	27206	27306	27406	27506	27606	27706	27806	27906
29072	29172	29272	29372	29472	29572	29672	29772	29872	29972
31083	31183	31283	31383	31483	31583	31683	31783	31883	31983
32057	32157	32257	32357	32457	32557	32657	32757	32857	32957
33095	33195	33295	33395	33495	33595	33695	33795	33895	33995
38003	38103	38203	38303	38403	38503	38603	38703	38803	38903
39074	39174	39274	39374	39474	39574	39674	39774	39874	39974.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

2055	2155	2255	2355	2455	2555	2655	2755	2855	2955
4018	4118	4218	4318	4418	4518	4618	4718	4818	4918
5034	5134	5234	5334	5434	5534	5634	5734	5834	5934
7001	7101	7201	7301	7401	7501	7601	7701	7801	7901
9093	9193	9293	9393	9493	9593	9693	9793	9893	9993
10098	10198	10298	10398	10498	10598	10698	10798	10898	10998.

Die Erhebung des Rennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Januar 1867 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach §. 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verlooften Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in München und deren Filialen in Augsburg, Kempten und Lindau, ferner bei der k. Hauptbank in Nürnberg und den k. Filialbanken in Würzburg, Bamberg, Regensburg und Passau, endlich bei den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und Doertenbach & Comp. in Stuttgart.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und anderen curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verlooften **um den Tageskurs** besorgen.

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.

Rückständig und unerhoben sind aus den vorausgegangenen drei Verloosungen:

Lit. A à fl. 1000. per Stück die Num.:			262	959	1113	1125	1218	2232	2732	2784
3330	4008	4146	[illegible]	5285	5434	5485	5685	5785	5834	5934
6292	6784	9730	11132	11232	11332	11732	12233	12433	12733	12833

Lit. B à fl. 500. per Stück die Num.:			98	422	522	622	822	1618	2532	2832
2932	3374	3974	4151	4175	4476	4751	4851	5651	6543	6643
6843	6926	7249	8124	8598	8624	8724	9479	9779	9979	10450
10886	10950	10986	11191	11791	11891	12355	12609	12709	13173	13273
13373	13445	13745	13773	13945	13973	17217	18006	18706	19471	23091
23491	25455	25555.								

Lit. C à fl. 100. per Stück die Num.:			125	142	229	242	329	825	1026	1126
1128	1270	1326	1728	1926	2057	2125	2157	2481	2557	2628
2681	2728	2757	2957	4038	4138	4141	4241	4326	4341	5195
5198	5295	5498	5698	5995	6169	6469	6569	6669	6869	7385
7485	8056	8133	8156	8533	8833	9215	9279	9815	10162	10365
10397	10465	10497	10662	10697	10762	10765	10865	11091	11159	11291
11364	11391	11491	11591	11759	11764	11791	11891	11959	11964	12025
12109	12509	12517	12525	12725	12925	13464	13564	13764	14356	14402
14756	14802	17080	17180	17480	17580	17780	18157	18257	18457	18657
18757	18957	19071	19171	19371	19471	19971	21279	21479	21579	21679
21779	23271	23771	23971	25393	25593	25793	26096	26596	26696	29214
29314	29514	29914	30441	30841	33315	33415	33815	37057	37157	37857
37957	38604	38704	39279	39679.						

Lit. D à fl. 50. per Stück die Num.:			53	453	558	1015	1070	1115	1370	1770
1813	1915	2247	3205	3212	3812	8232	8432	8532	8932	9064
10009	10209.									

München, den 2. November 1866.

Die Bank-Administration.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 307.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 6. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Leonhard, Winok. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 31 M. Mondaufgang: 6 Uhr 36 Min. Monduntergang: 4 Uhr 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12Uhr: 11 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Fällt im Winter viel Schnee und bleibt er lange liegen, dann giebt's ein gutes Jahr

Politische Rundschau.

Eine Wiener Privatdepesche des „Fr. Journ." lautet: Frhr. v. Brust, der nicht auch zum Minister des kaiserlichen Hauses ernannt worden, hat auf eine Revision des Concordats verzichtet. Larisch bleibt.

Aus Miramar, 3. Nov., wird telegraphisch berichtet: Der Zustand der Kaiserin von Mexiko bessert sich merklich; man hofft auf eine baldige vollständige Genesung.

Das „Fr. Journ." schreibt: Eine Tagesfrage stellt jetzt in Preußen die Reorganisation des Militär-Medicinal-Wesens dar, welche, wie die der Armee, so eilig betrieben wird, als wenn ein Krieg abermals vor der Thüre wäre. Bis zum 15. Nov. müssen die Berichte der Chefs-Aerzte der Feldlazarethe beim Kriegsministerium einlaufen und dann soll eine Commission ernannt werden, welcher die Umgestaltung der Feldlazarethe, besonders der schweren, und die Frage vorgelegt werden soll, auf welchem Wege für die Armee mehr Aerzte zu erlangen sein dürften.

Die großpreußische „W.-Ztg." schreibt: „Bekanntlich hatten officiöse Stimmen in Preußen seit Jahren behauptet, die Militärlast des preußischen Volkes sei nur darum so groß, weil man die Kräfte des übrigen Deutschlands nicht mit heranziehen könne; in dem Maße, in welchem dieses Statt finde, werde sich die Last vermindern. Nun sind große Theile Deutschlands zu dieser Last herangezogen. Welches ist das Ergebniß? Selbst gothaische Blätter, wie der „Schw. Merk.", legen das Bekenntniß ab: Der Militär-Etat, bisher 40 bis 42 Millionen Thaler betragend, werde im nächsten Budget auf ungefähr 60 Millionen erhöht werden, wogegen natürlich die Etats der annektirten Staaten hinwegfielen. Wie viel betragen denn aber die Militär-Budgets dieser annektirten Länder? Zwischen 4 und 5 Millionen Thaler. Damit stiege der Gesammtbedarf auf die beträchtliche Summe von 44 bis 47 Mill. Da nun aber gegen 60 gefordert werden, so verwandelt sich die so oft angekündigte Erleichterung in eine Vergrößerung der Last um weitere 13 bis 16 Mill. Das sind die Schlußfolgerungen, welchen, wie gesagt, selbst preußenfreundliche Blätter sich nicht entziehen können."

Der „K. Ztg." schreibt man aus Hannover vom 1. ds.: Die hiesige Besatzung wird in den nächsten Tagen um 2400 Mann verstärkt werden und dann den vorhandenen Kasernenraum um fast 2000 Mann übersteigen, die bei den Bürgern untergebracht werden müssen. Die städtischen Behörden werden demnach auf Einrichtungen Bedacht nehmen, wie sie nach Möglichkeit die Last erleichtern können, die auf die Dauer um so empfindlicher werden würde, als die preußischen Vergütungssätze erheblich geringer sind, als die bisherigen, die hier, und zwar nur für die kurzen Uebungszeiten der Truppen, galten.

Den Officieren und Unterofficieren des vormals hannoverschen Heeres ist der regelmäßige Monatsgehalt für den Oktober nicht ausgezahlt worden.

Aus Paris, 4. Novbr., wird telegraphisch gemeldet: Der Kaiser Napoleon wird morgen der Kommission über die Armee-Reorganisation präsidiren; dieselbe hat schon mehrere vorbereitende Sitzungen gehalten. Der Kaiser wird morgen in dem Boulogner Gehölz eine Revue über die kaiserliche Garde und die Garnison zu Paris abhalten.

In Christiania lief am 31. Okt. unter großer Feierlichkeit der erste norwegische Monitor vom Stapel. Das Schiff führt den Namen „Scorpion". Das Königreich Schweden hat schon drei starke Monitors.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Stelle eines Bezirksarztes 1. Classe zu Cham; das Stadtvikariat Altstadt-Erlangen mit einem Reinertrage von 500 fl.

Die kath. Pfarrei Wiesentheid, k. Bez.-Amts Gerolzhofen, ist mit einem fassionsm. Reinertrage von 668 fl. 56¾ kr. in Erledigung gekommen.

—r **Würzburg**, 5. Nov. Zur würdigen Beschickung der im nächsten Jahre in Paris statthabenden internationalen Ausstellung in Paris werden von Seiten der Industriellen Nürnbergs sehr umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Bei den wichtigsten Zweigen der dortigen Industrie haben sich die Geschäftsinhaber vereinigt, um gemeinsame Ausstellungstableaux herzustellen. So lassen unter anderen die Fabrikanten von Farbwaaren einen Ausstellungsschrein anfertigen, welcher den ansehnlichen Flächenraum von mehreren hundert Quadrat-Metres ausfüllen, und im altdeutschen Styl kunstvoll ausgeführt wird. Durch solch' gemeinsames Auftreten werden die Kosten für die Betheiligten gegenüber einzelnen Ausstellern, nicht allein bedeutend ermäßigt, es wird vielmehr dadurch, was die Hauptsache ist, auch der Effekt der Ausstellung der Großartigkeit der Lokalitäten und der dort herrschenden Konkurrenz entsprechend erhöht, während, wie die Erfahrung lehrt, bei derlei großartigen Ausstellungen der Einzelne mit seinen Produkten nicht selten ganz unbeachtet bleibt. Ueber die Betheiligung der Industriellen unserer Stadt verlautet dagegen bis jetzt noch nichts, zu wünschen wäre es indessen, daß sich die hervorragendsten Producenten mit den dem Platze vorzugsweise eigenen Produkten in gleicher Weise an dieser Ausstellung betheiligen würden.

§ **Würzburg**, 6. Nov. Am Samstag Abend wurde in einem Laden nächst dem Fischmarkte während eines unbewachten Augenblicks die Geldschublade mit allem Inhalt entwendet. — Mehrere Geschäftshäuser dahier wurden in den letzten Tagen durch eine Weibsperson, welche Aufträge von Kunden zu besorgen vorgab, um Waaren und Geldbeträge beschwindelt. — Am Sonntag Abend wurde ein hiesiger Schneidermeister auf dem Glacis von 2 Burschen angefallen und seiner Uhr und seiner Börse beraubt.

Würzburg, 6. Nov. Unter dem Titel „Ursachen und Wirkungen der preußischen Erfolge in Bayern" ist vom Verfasser des Bundesfeldzugs die neulich angekündigte Gegenschrift auf die officiöse Brochüre: „Ursachen und Wirkungen der bayer. Heerführung" gestern erschienen. Es ist wohl das Schneidendste und Bitterste, was bis jetzt über die süddeutsche Kriegsführung veröffentlicht worden ist; die Darstellung ist übrigens sehr sachlich gehalten und bietet das Schriftchen viele neue Einzelheiten.

—h **Würzburg**, 6. Nov. Wie verlautet, steht eine Gesellschaft auswärtiger Kapitalisten im Begriffe, dahier eine Maschinenfabrik in großem Maßstabe zu errichten, wozu der nöthige Flächenraum außerhalb der Stadt bereits angekauft sein soll.

Aschaffenburg, 5. Nov. Se. k. Hoheit der Großherzog von Hessen hat dem rechtsk. Bürgermeister Hrn Dr. Bagler für seine Verdienste um Verpflegung der hessischen Truppen in den Unglückstagen das Ritterkreuz Philipps des Großmüthigen verliehen, welches demselben heute eingehändigt wurde. (Asch. Ztg.)

Schweinfurt, 5. Nov. Bis jetzt 12 Uhr kamen bei der Ziehung der Geflügelverloosung folgende erste Gewinne zum Vorschein: Auf Loos-Nr. 1136 fiel Gewinn-Nr. 2 (ein junger Leonberger Hund); auf Loos-Nr. 218 Gew.-Nr. 6 (ein Paar 2jähr. Silberfasanen); auf Loos-Nr. 904 Gew.-Nr. 8 (ein Stamm ostfriesische Gänse; auf Loos Nr. 578 Gew. Nr. 10 (ein Paar diesjährige Silberfasanen); auf Loos-Nr. 436 Gew.-Nr. 17 (ein Paar wilde Truthühner); auf Loos Nr. 332 Gew.-Nr. 20 (ein Stamm Brama-Pootra); auf Loos-Nr. 707 Gew.-Nr. 21 (ein Paar Pinguin-Enten); auf Loos-Nr. 171 Gew.-Nr. 22 (ein Stamm türkische Enten); auf Loos-Nr. 411 Gew.-Nr. 26 (ein Paar Aylesbury-Enten); auf Loos Nr. 1124 Gew.-Nr. 34 (ein Paar Truthühner); auf Loos-Nr. 1177 Gew.-Nr. 36 (desgleichen); auf Loos-Nr. 161 Gew.-Nr. 37 (desgleichen); auf Loos-Nr. 476 Gew.-Nr. 41 (ein Stamm Tscherkessenhühner); auf Loos-Nr. 1114 Gew.-Nr. 43 (ein Truthahn); auf Loos-Nr. 655 Gew.-Nr. 51 (desgleichen)
(Schw. Tgbl.)

Von der Rhön, 1. Nov. Seit 15 Jahren ist die Rede von der Rhönbahn, beziehungsweise der Eisenbahn von Schweinfurt nach Meiningen. Die Wichtigkeit derselben wurde allgemein anerkannt. Im letzten Krieg hätte sie der bayerischen Armee die wesentlichsten Dienste leisten können. So gut wie die bayerische Ostbahn und die pfälzischen Bahnen würde die Rhönbahn aus Privatmitteln gebaut werden können, wenn der Staat die Zinsengarantie übernähme. Die Rentabilität der Rhönbahn dürfte sich aus der Verbindung der Maingegend mit den Nordseehäfen ergeben, und die Nähe der Kohlengruben bei Fladungen muß besonders ins Gewicht fallen, deren quantitativer wie qualitativer Werth von Fachleuten, wie Inspektor Ludwig in Darmstadt und Dr. Callon, Generalinspektor der Minenschule in Paris, hervorgehoben worden ist. Außerdem möchte in Betracht kommen, daß Kissingen als Badeort der Eisenbahnverbindung dringend bedarf.

München, 4. Nov. Die „Bayer. Ztg." schreibt: „Mehrere Zeitungen haben die Nachricht gebracht, daß der k. Reitknecht Bölk zum Schloßverwalter in Neuburg a./D. ernannt worden sei und als solcher einen Jahresgehalt von 1800 fl. beziehe. Dies ist nicht richtig. Bölk ist allerdings nach Neuburg versetzt worden, aber nicht als Schloßverwalter, sondern als Schloßdiener, und als solcher bezieht er nicht einen Gehalt von 1800 fl., sondern blos die für Schloßdiener im Allgemeinen festgesetzten Gebühren, welche — alles zusammengerechnet — sich auf 500 fl. jährlich belaufen."

.** **München**, 5. Nov. Die Vorkehrungen zu der von Sr. Maj. dem König beabsichtigten Reise nach Franken werden bereits getroffen und ist insbesondere bereits an die Schloßverwaltungen in Nürnberg, Bayreuth, Bamberg, Brückenau, Würzburg und Aschaffenburg der Befehl ergangen, die Appartements in den dortigen k. Schlössern sofort in den Stand zu setzen. Wie es heißt, wird das Gefolge des Monarchen ein sehr zahlreiches sein. (Nach der „A. Abdztg." werden die Generaladjutanten v. Lerche und Graf Rechberg, dann der Ordonnanzoffizier Frhr. v. Künsberg den König begleiten und wird Se. Maj. auch Truppeninspektionen abhalten.)

München, 5. Nov. Der durch seine vielseitige literarische Thätigkeit auch in weiteren Kreisen bekannte Schriftsteller Ludwig Hauff ist heute Nachts im Alter von 72 Jahren gestorben.

Frankfurt, 3. Nov. Gestern, als am Allerseelentage, an welchem Tage unser Friedhof sehr viel besucht wird, war das Grab unseres unter so tragischen Umständen verstorbenen Bürgermeisters Fellner mit Kränzen geschmückt, von denen einer folgende Zeilen enthielt:

„Du zogst es vor, als freier Mann zu sterben,
Statt um die Gunst der Tyrannei zu werben.

Dem letztregierenden Bürgermeister der freien Stadt Frankfurt von den tieftrauernden Mitbürgerinnen am Allerseelentage 1866". Der Kranz war am Nachmittag entfernt; ob auf Anordnung der Polizei, wissen wir nicht. (R. K.)

Heidelberg, 4. Nov. Die Fahrten der Würzburger Eisenbahn, die seit dem 1. d. Mts. im Gange sind, scheinen eine beträchtliche Erhöhung des Güterverkehrs aufzuweisen. Hinsichtlich des Personenverkehrs läßt sich nicht das Gleiche sagen, und wird allem Anscheine nach eine stark vergrößerte Frequenz in dieser Beziehung erst bis zum künftigen Sommer eintreten. (R. D. Z.)

Dresden, 5. Nov. Der König empfing heute Mittag eine aus 140 Leipziger Bürgern bestehende mit Extrazug angekommene Deputation, welche eine mit über 2000 Unterschriften versehene Begrüßungsadresse überbrachte.

Aus **Kopenhagen** melden dortige Zeitungen, daß der nach Australien ausgewanderte ehemalige Premier, Bischof Monrad, auf der Insel Neuseeland als Bureauschreiber arbeiten muß und zwar in Folge des Bankerotts einer englischen Privatbank, welcher er sein baares Vermögen anvertraut hatte.

Handels- und Börsenbericht

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Novbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 45 kr.	23 fl. 38 kr.	21 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	— fl. — kr.	16 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 25 kr.
Gerste	15 fl. 45 kr.	15 fl. 20 kr.	14 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 17 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 837 Schäffel. — Umsatzkapital 13,035 fl.

Frankfurt, 3. Nov. (Börsenbericht.) Die Abwesenheit störender äußerer Einflüsse, sowie bessere auswärtige Course verhießen der verflossenen Börsenwoche einen günstigeren Verlauf, wenn nicht die Nachricht, daß Oesterr. Credit-Aktien in nächster Zeit ohne Zinsen gehandelt würden, eine drückende Wirkung auf diese Aktien ausgeübt hätte, da dies als Vorbote einer unbefriedigenden Bilanz angesehen wurde. Credit-Aktien wichen von 136 bis $132\frac{1}{8}$, um $133\frac{1}{8}$ zu schließen, die übrigen österr. Effekten wurden mehr oder minder von dem Rückgang der Creditaktien mit in Leidenschaft gezogen. 1860er Loose $61\frac{1}{8}$ inclusive Coupon bis $61\frac{3}{8}$ exclusive Coupon, National $50\frac{1}{8}$—$49\frac{5}{8}$, auf starke Verkäufe für holländische Rechnung, 1854er Loose $61\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{7}{8}$. Bank-Aktien 638—640. 1864er Loose $65\frac{3}{4}$. Wenig Variation hatten Amerikaner aufzuweisen, in Folge der gestörten Telegraph-Communikation trafen diese Woche wenig neue Course ein und bewegten sich 1882er Bonds von $73\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$. Prämien pr. Ende November $\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ %. Oesterr. Staatsbahn Priorit. $46\frac{5}{8}$. Lombardische $43\frac{1}{2}$. Darmstädter Bank-Actien 204, Frankfurt-Hanau 107. Von süddeutschen Fonds 4% Bayer. Grundrenten $87\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ % Württemberger $80\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ % Badenser $80\frac{1}{2}$, Bayer. Ostbahn $114\frac{1}{2}$. Bayer. 4% Loose $93\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$ % Preußen 98, $3\frac{1}{2}$ % Preuß. Prämien-Anleihe $119\frac{3}{4}$. Wiener Wechsel $90\frac{3}{4}$—91, Nationalcoupons 28.15, Amerikan. Goldcoupons 2.24. Rudolfs Loose $12\frac{1}{4}$. Freiburger 5.6. Schwedische $9\frac{7}{8}$. Badische 51, Augsburger $5\frac{1}{4}$. Pappenheimer 5.6.

Vergleichungstabelle.

	Am 27. Okt.	Am 3. Nov.
Oesterr. Bankaktien	648	640
„ Creditaktien	$131\frac{1}{8}$	$133\frac{1}{8}$
„ National	$49\frac{5}{8}$	$49\frac{5}{8}$
„ Loose von 1860	$61\frac{1}{8}$	$61\frac{1}{8}$
„ „ „ 1864	$64\frac{1}{4}$	65
6% Amerik. von 1882	$73\frac{1}{8}$	$73\frac{3}{8}$
Wechsel auf Wien	91	$90\frac{7}{8}$

Frankfurt, 4. Novbr., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war nur in 1882er und Amerik. Bonds Umsatz. Dieselben wurden zu $72\frac{3}{8}$—$72\frac{13}{16}$ bez. Oesterr. Creditaktien etwas $134\frac{1}{4}$ bez.

Frankfurt, 4. Nov. (Fruchtbericht.) Heimischer Waizen galt im Consum $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., fremder $15\frac{1}{2}$—15 fl., November-Lieferung $14\frac{1}{8}$—$\frac{1}{8}$ fl. und Frühjahr war geschäftslos zuletzt auf $14\frac{1}{2}$ fl. für April und $14\frac{3}{4}$ fl. für Mai gehalten. Effektiver Roggen blieb im Preis behauptet, er galt $11\frac{1}{2}$ fl. nach Qualität. Unter den Terminen verkehrte November à $10\frac{3}{8}$ fl. und Mai 11 fl., schließlich fester. Gerste gut behauptet, was man auch von Haber sagen kann. Aenderungen traten kaum vor.

Mannheim, 4. Novbr. (Wochenbericht.) Ohngeachtet der guten Kauflust und höheren Notirung auf den englischen und den schlecht befahrenen französischen Märkten vermochte sich das Getreidegeschäft auch diese Woche nicht wieder zu der verflossenen Geschäftsthätigkeit emporzuschwingen. Zu notiren sind: Weizen 15—$\frac{1}{2}$ fl., Roggen $10\frac{1}{2}$—$\frac{1}{2}$ fl., Gerste $11\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. per 100 Kilo, Hafer $4\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Andreas Freund von Wasserlosen wegen Diebstahls zu Recht:

Andreas Freund, 31 Jahre alt, lediger Taglöhner von Wasserlosen, kgl. Bezirksamts Hammelburg, ist des Vergehens des Diebstahls, verübt zum Nachtheil des Ortsnachbarn Adam Schmitt von Moos, schuldig und wird deßhalb in eine Gefängnißstrafe von einem Monate, sowie in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch der k. Staatskasse zur Last fallen.

Die Entschädigungsansprüche des Beschädigten bleiben der Entscheidung des zuständigen Civilgerichts vorbehalten.

x. x.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am 25. Oktober 1866, wobei zugegen waren als Richter: Haus, Rath am k. Bezirksgerichte dahier, Stellvertreter des Schwurgerichtspräsidenten, Hertel, Dr. v. Segnitz, Dotterweich, Räthe, Weigel, Assessor an demselben Gerichte, Streng, Staatsanwalts-Substitut, und Accessist Stengel als Protokollführer.

(L. S.) **Haus. Hertel. Segnitz. Dotterweich. Weigel.**

Stengel.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Art. 279 u. 288 des Strafprozeßgesetzes vom 10. Nov. 1848 öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, am 29. Oktober 1866.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Stengel.

Bekanntmachung.

pr. 5/11.

In Folge Auftrags des k. Handelsgerichtes Würzburg versteigert der königl. Notar Oppmann dahier am

Samstag, den 17. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. 3, Haus-Nr. 299 dahier:

3 vollständig gerichtete Betten mit Bettstätten,
1 Nähmaschine,
1 Kanapee und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände

gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 3. November 1866.

Wohlfahrt, Notariatsverweser.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 20. November l. Js., Mittags 1 Uhr,

wird im Rathhause dahier die Jagd auf hiesiger Markung, 2545 Tagwerk, darunter 432 Tagwerk Wald, enthaltend, auf 6 weitere Jahre unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert, wozu pachtfähige Jagdliebhaber höflichst einladet

Versbach, den 29. Oktober 1866.

die Gemeinde-Verwaltung.

Valtin Keller, Vorsteher.

[3c

Fremden-Anzeige.

Vom 5. November.

(Adler.) Frau Bankier Krämer m. T. aus Uffenheim. Pfarrer Sohler a. Gamburg. Kfl.: Gehring u. Kraus a. Nürnberg, Kempf a. Neustadt, Steltt a. Lenzkirch, Hohmann aus Neusdorf, Haßler a. Passau, Wolf a. Kirchberg, Seligmüller a. Karlstadt u. Benz a. Amorbach.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Pouley a. Petersburg, Banzer a. Bamberg, Jebert a. Frankfurt, Feldmann a. Fürth und Frank a. Arnstein. Frau App.-Rath Lippert a. Sulzfeld. Pfarrer Lauer und Fabr. Hermann a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Geometer Drescher a. Weißenburg. Pfarrer Heinz a. Krautheim. Apoth. Klüber a. Ennedorf. Technik. Walter a. Augsburg. Stud. Wippermann a. Rintelen. Fabr. Röttsch a. Greiz. Kflte.: Müggenburg a. Barmen, Bergmann a. München, Böhringer a. Freudenstadt, Lutz a. Scheibach, Kayser m. G. aus Marbach, Künstler m. G. a. Brünau, Klau aus Theilheim, Stern m. Schwester a. Mellrichstadt, Stern a. Hammelburg, Wilk a. Hanau, Schwarzbauer a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Commissär Bavio m. G. aus Regensburg. Verw. Guckemeister a. Moos. Ock. Schaffner a. Carlsburg. Stud. Willburger aus Gutenzell. Frl. v. Rasch a. St. Gallen. Frau Hildburg a. Nürnberg. Kaufm. Kohnstamm aus Niederwerrn und Becks a. Nürnberg.

(Schwan.) Mech. Heller a. Nürnberg. Dr. Reineke a. Altona. Kflte.: Krieger a. Crefeld, Kraus a. Mosbach, Kirbach aus Schlattau und Lindner a. Hohenstein.

(Württ. Hof.) Baron v. Zobel m. Fam. u. Bed. Graf Schönborn a. Wiesentheid. Oberl. Bull m. G. a. Ludwigshafen. Part. Röckel u. Gutsbes. Nägele a. Heidelberg. Kflte.: Servos a. Crefeld, Fort a. Carlsruhe, Sax u. Katz a. Altenschönbach, Müller a. Cöln, Hoffer u. Stern a. Frankfurt.

Verstorbene.

Nik. Raufenbart, Schlosser, 45½ J. alt. — Adam Braun, Taglöhner, 78 J. alt. — Franz. Vautne, ledig, 65 J. alt. — Anna Franz, Ock.-Kind, 8 T. alt. — M. A. Hofmann, Büttnermeisterswittwe, 77 J. alt. — Magd. Lehrmann, Fischermeisterswittwe, 66 J. alt. — A. Maria Friedrich, Schuhmachermeistersgattin, 74 J. alt. — Franz Lindner, Bäckermeister, 59 J. alt. — Louise Glas, Fabrikantenkind, 2½ M. alt. — Ernst Buchner, Hausknechtskind, 2 M. alt. — Baldar. Tremmel, Bäckermeisterskind, 2 M. alt. — Iber. Schuiter, Dienstmagd, 37 J. alt.

Auf 1. Mai

ist im Hause Dist. 2 Nr. 360 am Markt der 2. Stock (8 Zimmer, Garderobe, Küche rc.) zu vermiethen.

Associe-Gesuch

zur Ausdehnung eines Geschäftes in

ungarischen Daubhölzern

in einer der bedeutendsten Handelsstädte am Rhein.

Der Mitarbeiter würde hie und da kürzere Touren in die Rheinpfalz, das Rheingau und in die Saar- und Moselgegend zu machen haben, um namentlich neue Verbindungen anzuknüpfen.

Eine Einlage von ca. 12,000 fl. ist nöthig.

Der Reflectant hat außerdem lucrative Agenturen von Häusern ersten Ranges an europäischen Seeplätzen in Colonialwaaren und Produkten, und wäre eine spätere Betheiligung des Associe daran sehr wahrscheinlich.

Gef. Offerte unter Adresse L. B. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Häringe, Emmenthaler Käse und **Brünellen** in bester Qualität billigst bei

L. C. Oppenheimer, Augustinergasse.

3c]

Ein Stud. phil., der in allen Klassen der Erste gewesen, schon eine Preisfrage gelöst und bereits mehrere Semester die Universität besucht hat, erbietet sich zu **Privatunterricht** in den Fächern der Lateinschule und des Gymnasiums.

Gefällige Offerte sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[3a

Höchst interessante Neuigkeit!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Wirkungen und Ursachen

der

preußischen Erfolge in Bayern 1866.

Eine Erwiederung auf die officielle Brochüre „Ursachen und Wirkungen rc."

vom Verfasser des Bundesfeldzugs in Bayern.

Preis 21 kr.

Auswärtige erhalten bei frankirter Einsendung von 22 kr. in Briefmarken das Schriftchen portofrei zugestellt.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 6. Nov. Für die am Freitag, den 2. ds., ausgefallene Abonnements-Vorstellung. 11. Vorstellung im 2. Abonn. **Ein schlechter Mensch.** Original-Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz.

Mittwoch, den 7. Nov. 12. Vorstellung im 2. Abonnement. **Steffen Langer aus Glogau.** Orig.-Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeiffer.

Freitag, den 9. November, beginnt das dritte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Das Neueste in Kleiderstoffen

in reichhaltigster Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

Das **Neueste** in

Kleiderstoffen, Mänteln, Paletots und Jacquettes

ist eingetroffen und empfehlen wir dieselben bei **großer Auswahl** zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, dem sehr verehrlichen Offiziers-Corps, sowie der Schützen-Compagnie und den löblichen Bruderschaften sagen für die so liebevoll bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung und den Trauergottesdiensten unseres unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Johann Baptist Lampert,

den tiefgefühltesten Dank

Würzburg, Münnerstadt, Aschaffenburg, Schwebheim und Krausenbach, den 6. November 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In einem Landstädtchen Unterfrankens, am Main und 1 Stunde von der Bahn gelegen, ist ein im besten Betriebe stehendes

Spezerei-, Schnitt- und Eisenwaaren-Geschäft

Familien-Verhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingnissen billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

☞ Keine schlechten unhaltbaren Gummischuhe mehr! ☜

Nur während der Messe in Würzburg bis Donnerstag den 15. November ächt und unverfälscht zu haben beim Schirmfabrikanten **M. Löwenstein & Co.** aus **Dresden** ☞ **in der Domstraße bei Herrn Kaufmann Ph. Fränkel, 1 Stiege.**

Zur Erhaltung trockener warmer Füße und gleichzeitiger Ersparung von Leder-Stiefeln und Schuhen, empfehlen wir unser Fabriklager der jetzt in neuerer Zeit allgemein als die besten unübertrefflich anerkannten

wasserdichten echt amerikanischen Gummischuhe,

welche kistenweise zu **500 Paar, 100 Paar, 50 Paar** wie in **Dutzenden** und in ☞ **einzelnen Paaren,** trotz des hohen Aufschlags der rohen Gummiprodukte zu **billigsten Preisen en gros & en detail** verkauft werden.

Warnung gegen imitirte verfälschte schlechte unhaltbare Gummischuhe, welche trotz der angepriesenen Billigkeit im Gebrauch theuer zu stehen kommen. In den letzten Jahren wurden bekanntlich bedeutende Quantitäten Gummischuhe, schlechtes, unsolides Fabrikat von einigen Fabrikanten in Handel gebracht, und durch angepriesene Billigkeit unter dem Publikum verbreitet und zwar der Art, daß das Vertrauen zu diesem fast unentbehrlichen Bedürfnißartikel bedeutend erschüttert worden ist.

Das Wahre und Echte bewährt sich jedoch zu allen Zeiten. Seitdem es uns gelungen ist, die probateste Bezugsquelle zu ermitteln und mit einer der renommirtesten Fabriken Amerika's in Verbindung zu kommen und mittels dessen Generalagenten in London die Waaren nach Deutschland zu exportiren, sind wir nunmehr in Stand gesetzt, kraft unserer weit verzweigten Concurrenz in Deutschland, dem Unfug der Verbreitung der schlechten gehaltlosen Gummischuhe energisch entgegenzutreten und an deren Stelle diese vorzügliche Waare mit kleinem unbedeutenden Nutzen zu liefern.

Haupteigenschaften, wodurch unsere neuen patentirten Gummischuhe sich vor allen bisher bekannten Sorten unterscheiden und bevorzugt werden, bestehen zunächst darin, daß ein Paar echt Patentirte, 4 Paar (imitirte) gewöhnliche Gummischuhe aushalten, indem die allgemein existirenden Sorten, anstatt von wirklichem Gummi, nur von Guttapercha mit Beimischung anderer verderblicher Substanzen angefertigt sind.

Unsere patentirten Gummischuhe verfehlen nicht den Zweck, bei matschiger und naßkalter Witterung stets warme trockene Füße zu erhalten, indem dieselben zum Schutz gegen jede Nässe und Feuchtigkeit undurchdringlich bewahrt sind.

Betreffs der Haltbarkeit sind dieselben von unvergleichlicher Güte, indem sie bei jahrelang anhaltendem Gebrauch, auch auf schlecht gepflasterten Wegen, selbst bei spitzigen eckigen Steinen sich als unverwüstlich stark und durabel bewähren, daher auch bei wilden Knaben und Mädchen zur Schonung und Sparsamkeit von Lederstiefeln und Schuhen mit bestem Erfolg benutzt werden.

Preis-Courant je nach der Größe:

1 Paar ächte Gummischuhe	für Kinder	— fl. 36 kr. bis — fl. 54 kr.
1 " " "	für Damen	1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 45 kr.
1 " " "	mit vertieften Absätzen ditto	2 fl. — kr. bis 2 fl. 30 kr.
1 " " "	für Herren	2 fl. — kr. bis 2 fl. 42 kr.
1 " " "	(Solo-Acting) zum selbst an- und ausziehen von	3 fl. — kr. bis 3 fl. 30 kr.

Nur während der Messe in Würzburg bis Donnerstag den 15. November ächt und unverfälscht zu haben **Domstraße bei Herrn Kaufmann Ph. Fränkel, 1 Stiege,** bei dem Schirmfabrikanten **M. Löwenstein** aus **Dresden.**

H. Wültner & C. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

beehren sich, ihr **Leinwand und Damast-Lager** unter Zusicherung sehr billiger Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen, und ist das Verkaufslokal, wie früher, im Hause des Herrn **Wirsching** auf der Domstraße über 1 Stiege.

Beständiges **Lager** und **Hemdenfabrik** in **Nürnberg** unter der Firma **H. Wültner & Co.**

Hemden-Aufträge werden unter Garantie des Gutsitzens ꝛc. billigst effectuirt. [5c

---

Winter-Fahrplan

in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 308	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 7. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{38} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{15} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{55} PZ. 10^{10} PZ.	2^{30} SZ. 7^{8} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Efselbach	4 U. Abends.
Gueehausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Engelbert. Erdmann. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 58 M. Sonnenuntergang: 4 Uhr 29 M. Mondaufgang: 6 Uhr 43 Min. Monduntergang: 4 Uhr 8 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 11 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank.

Politische Rundschau.

Aus Baden, 4. Nov., schreibt man dem „Schw. Merkur“: „In sonst zuverlässigen Kreisen wird versichert, daß ähnlich wie bei Ulm auch auf eine Mitbesetzung von Rastatt Seitens Preußens nicht eingegangen werden will. Offenbar beabsichtigt Preußen nicht, seinen militärischen Verpflichtungen eine Ausdehnung zu geben, die große Gefahren in sich schließen kann, ohne daß bisher von den südwestdeutschen Staaten irgend genügende Gegenleistungen in politischer oder militärischer Beziehung zu gewärtigen wären.“

In Chemnitz hat sich ein Verein gebildet, welcher für die rückkehrenden sächsischen Truppen nach der Entlassung Arbeit und Verdienst beschaffen will. — Hr. v. Beust wird in kurzer Zeit in Dresden eintreffen, um seine Familie nach Wien abzuholen.

Die Wiener „Abendpost“ vom 6. Nov. bringt einen Artikel über die Heeresreform, welcher die allgemeine Wehrpflicht, Hinterladungsgewehre, Vereinfachung der Verwaltung, Errichtung von Officiersschulen, strenge Officiers-Prüfungen, ein neues Beförderungsgesetz, Aenderungen in der Organisirung des Generalstabes und Verminderung des Officiersstandes in Aussicht stellt.

Das „Memorial diplomatique“ bestätigt, daß die französische Regierung in Ungarn bedeutende Pferdeankäufe macht, „um ihre Reiterei schnell auf leichten Fuß zu setzen.“

Am 5. Nov. hielt Napoleon auf dem Longchamps des Boulogner Wäldchens die schon so oft angekündigte Revue ab. Die Truppen, die man dort versammelt hatte, waren nur 22,000 Mann stark, der Kaiser saß während der Revue zu Pferde. Wie man der „K. Z.“ schreibt, war seine Haltung nicht ganz die alte, wenigstens sei in ihm der stolze und kühne Reiter von früher nicht zu erkennen gewesen.

Nach einem Telegramm aus Paris von 6. ds. sagt der „Armeemoniteur“, indem er von Kombinationen über die Armeereorganisation spricht, welche die Journale zum Voraus erwarteten, daß die Nationalgarde immer nur eine Reserve sein werde. Vor Allem komme es darauf an, eine Armee zu haben, ehe man eine Reserve habe; der effektive Friedensstand von 400,000 Mann werde also nicht vermindert; der Gegenstand der Commissionsarbeiten werde sein, Mittel aufzufinden, eine immer verfügbare, stärkere, aber auch besser unterrichtete, besser eingeübte Reserve zu bilden, als die gegenwärtige sei; eine solche Einrichtung werde keine Reduktion des Kriegsbudgets zulassen, werde im Gegentheil wegen der Ehre und Sicherheit des Landes unumgänglich nothwendige Opfer nöthig machen.

Die Verhandlungen über die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Rom und Italien stoßen auf sehr bedeutende Schwierigkeiten. Rom verlangt vollständige Entschädigung für den Schuldantheil der annektirten Provinzen und Rückerstattung der Zinsen bis auf 1863 zurück, während das ohnehin so schwer belastete Italien nur den Schuldantheil selbst übernehmen will.

Wie aus Petersburg, 6. Novbr., telegraphisch gemeldet wird, stellen bei der jetzigen Rekrutirung die bisher verschont gebliebenen ehemals polnischen südlichen und westlichen Gouvernements und Archangel 5 Mann per Tausend.

Tagesbericht.

* Die Redaktion sieht sich durch Mittheilungen, die ihr von kompetenter Seite zugehen, veranlaßt, zu erklären, daß die im gestr. Feuilleton ihrer Zeitung nach dem „Fränk. Courier“ gebrachten biographischen Notizen über den vor Kurzem verstorbenen Oberst von Siebold viele Irrthümer enthalten und verweist daher ihre Leser auf einen demnächst erscheinenden, von Freundeshand geschriebenen Nekrolog.

(Verkehrsdienstesnachrichten.) Ernannt wurden: zum Post- und Bahnexpeditor der pension. Lieutenant R. Riehl in Partenstein und zum Billetenexpeditor der Amtsgehilfe C. Gotthard in Aschaffenburg; ferner zum Oberkondukteur der Eisenbahnkondukteur M. Steinlein in Würzburg; zum Postkondukteur der Briefstempler J. Weissenbach in Würzburg. Versetzt wurden: die Post- und Bahnexpeditoren D. Falko von Partenstein nach Oberdachstetten, Wilh. Müller von Aschaffenburg nach Heigenbrücken und Ad. Plötz von Heigenbrücken nach Würzburg; die Assistenten Fr. Ulsch von Schweinfurt nach Würzburg, A. Rütger von Kissingen nach Neumarkt, Fr. Bock und Mich. Back, beide von Würzburg nach Bamberg, Fr. Bauer von Aschaffenburg nach Nürnberg; der Telegraphen-Assistent Th. Rehfus von Würzburg nach München.

‡ **Würzburg**, 6. Novbr. Ueber die im Sommer 1866 stattgefundenen Truppenbeförderungen auf den bayerischen Bahnen erhielten wir die interessante Notiz, daß dahier 1883 Extrazüge mit Bundestruppen und 160 mit preußischen Truppen expedirt wurden.

§ **Würzburg**, 7. Nov. Heute Nacht ereignete sich vor unserem Bahnhofe ein sehr bedauerlicher Unfall. In der Nähe des ehemaligen Smolrusl entgleiste der von Bamberg kommende Zug, in Folge dessen die 3 ersten Wägen aus den Schienen gerissen und theilweise zertrümmert wurden. Einer von diesen Wägen wurde vom Eisenbahndamm in den Graben geworfen. Der Lokomotivführer, ein Vater von 9 Kindern, wurde herabgeschleudert und war sogleich todt, ein Bremser, welcher über 20 Schritte in das Feld hinausgeschleudert wurde, erlitt einen Armbruch und verletzte

sich im Gesicht und am Fuße. Der Heizer hatte sich durch Herabspringen gerettet. Von den Passagieren wurde keiner verletzt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 2. November 1866. Das Gesuch des Fr. Jos. Wolf von hier um Verleihung einer Sattler-Concession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Christine Blasy von hier wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Anton Schmitt von hier und das des Val. Bollinger von hier um Verleihung einer Schlosser-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Jos. Drechsler von hier um Verleihung einer Gerber-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Jos. Ant. Kaiser von Hammelburg um Verleihung einer Bäckerei Concession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß; desgl. das des Scribenten Fr. K. Fischer von Neustadt a./S. um Uebersiedlungs-Erlaubniß; desgl. das des Ad. Lutz von Kitzingen um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdal. Schönbein von hier; desgl. das des Buchhalters Heinr. Ebenfeld von hier um Insassenannahme; desgl. das des Christ. Hamm von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Müller von Kleinwallstadt; desgl. das des Ferdinand Bütz von hier um Insassenannahme und Verehelichungs Erlaubniß mit Barb. Storch von Unterdürrbach; desgl. das des Val. Albrecht von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Schmitt von hier. Ein Gesuch um Insassen-Annahme wurde abschlägig beschieden.

Vom Main, 3. Nov. Ein langjähriger Berichterstatter deutsch-amerikanischer Blätter hat vor mehreren Wochen einen Aufruf zur Unterstützung der kriegsbeschädigten fränkischen Provinzen an alle deutschen Brüder erlassen, die unterm Sternenbanner wohnen. In Folge dieses Aufrufs hat der wackere „Wahrheitsfreund" von Cincinnati sofort eine Sammlung eröffnet, und meldet in seiner neuesten Nummer, daß bereits ein Wechsel an seinen Reporter vom Main unterwegs sei. Auch der „Volksfreund" von Cincinnati, unter der umsichtigen Redaktion des Coblenzers Hrn. Jeup, veröffentlicht den Aufruf. Andere große Blätter werden noch folgen. Zugleich hat sich, um nach amerikanischer Manier die Sache praktisch anzugreifen, in Cincinnati ein Komite aus deutschen Bürgern gebildet und schon in der ersten Versammlung am 11. Oktober im Bibliothekzimmer der Mozarthalle wurden an den Schatzmeister Hrn. A. Geis 685 Dollars abgeliefert. Sobald der Schatzmeister 2000 Dollars und darüber in Händen hat, wird ein Wechsel auf das Haupt-Hilfscomite in Würzburg abgehen, um von demselben, nach bester Ueberzeugung, ohne Unterschied der Religion vertheilt zu werden. Bereits ist auch die Bildung von Zweig-Comites in andern Städten angemeldet, und es steht demnach eine allgemeine Betheiligung und guter Erfolg zu erwarten. (A. Z.)

Bamberg, 5. Nov. Ein recht trauriges Ereigniß erregt die aufrichtigste Theilnahme der ganzen Stadt. Der k. Appellationsgerichtspräsident v. Dall 'Armi entleibte sich heute Vormittags in einem Anfall von Melancholie mit einem Pistolenschuß durch das Herz. Der Verlebte war das Muster eines Familienvaters, ein vortrefflicher, ehrenwerther und liebenswürdiger Mann. Lange Zeit wirkte er als Vorstand des von ihm mitbegründeten St. Johannis-Zweigvereins dahier, und die letzten Zeilen, die er heute Morgens schrieb, bestanden in einem Brief an den Bürgermeister der Stadt wegen der beabsichtigten Gründung eines Zweigvereins des allgemeinen Invaliden Unterstützungs-Vereins. (N. K.)

Nürnberg, 6. Nov. Se. Maj. der König Ludwig II. wird auf seiner Besuchsreise nach den drei Franken, die von dem jüngst beendeten Kriege heimgesucht waren, am künftigen Donnerstag unsere Stadt besuchen. Die kgl. Gemächer auf unserer Burg werden deßhalb in Stand gesetzt. (N. K.)

München, 6. Nov. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Mit Bedauern vernehmen wir, daß der Zustand des Hrn. Ministerialraths Dr. Weis, welcher an der Gesichtsrose erkrankt ist, im Laufe des gestrigen Tages sich derart gestaltet hatte, daß man nicht ohne Besorgniß war; Nachmittags jedoch trat wieder eine Aenderung zum Bessern ein.

München, 6. Nov. Se. kgl. Hoh. der Prinz Karl von Bayern hat dem allgemeinen Invaliden Unterstützungs-Verein die hochherzige Spende von 5000 fl. aus seiner Cabinetskasse zukommen lassen.

Unter den Theilnehmern an der auf den 11. Novbr. nach Stuttgart ausgeschriebenen Versammlung von Männern aus Württemberg, Baden und Bayern hatte die „A. Abdztg." auch den Abg. Prof. Pözl aus München genannt. Derselbe läßt in dem genannten Blatt nun folgende Berichtigung veröffentlichen: „Ich bin zu der Versammlung eingeladen und habe im Ganzen mich mit der Erklärung, welche der Einladung vorausgeschickt ist, einverstanden erklärt. Ihre Bemerkung, daß ich an der Versammlung Theil nehmen werde, ist jedenfalls verfrüht. So wie ich die Dinge heute ansehe, glaube ich mich nicht betheiligen zu können."

Nach der „A. Z." wird die frühere „N. Fr. Ztg." in unveränderter Form und unter dem Namen „Frankf. Zeitg." vom 15. d. Mts. an wieder in Frankfurt erscheinen.

Kempten, 3. November. Der Redakteur des „Kemptener Tagblattes", Jos. Hartmann, wurde durch Verweisungserkenntniß des k. Appellationsgerichtes von Mittelfranken wegen Preßvergehens, zugleich mit dem Redakteur des „Nürnberger Anzeigers" und zwei Complicen, vor das nächste Schwurgericht nach Ansbach verwiesen. Herr Hartmann hat gegen das Verweisungs-Erkenntniß Nichtigkeitsbeschwerde beim obersten Gerichtshofe eingereicht.

Zweibrücken, 5. Nov. Die Sitzungen des k. Appellationsgerichtes der Pfalz für das neue Etatsjahr wurden heute eröffnet. In seiner Eröffnungsrede sprach der Generalstaatsprokurator Schmitt auch über die am 6. Mai l. J. in Stadt und Land stattgehabte Feier der 50jährigen Vereinigung resp. Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern; über den letzten Krieg und die vor und nach demselben lautgewordenen Befürchtungen der Pfälzer wegen drohender Losreißung von Bayern oder gar von Deutschland; über den Jubel wegen der Beseitigung dieser Befürchtungen durch den Friedensschluß; über den bei allen diesen Gelegenheiten durch persönliche und Vermögens-Aufopferung bewährten Patriotismus der Pfälzer und ihren Sinn für Gesetzlichkeit, der allein es erklärlich mache, daß in diesem Jahre die Straffälle abgenommen und keine bemerkenswerthen Auflehnungen gegen die öffentliche Autorität (mit Ausnahme einiger Verfehlungen gegen das Ausfuhrverbot) stattgefunden haben. Zum Schlusse sprach sich der Redner mit Hoffnungsworten über die Zukunft des Vaterlandes aus und erklärte ein Berühren der im abgelaufenen Jahre vorgegangenen hochwichtigen Ereignisse an dieser Stelle für geboten, obgleich ein Eingreifen in dieselbe und selbst ein Mitrathen dem Berufe der Justiz ferne liege, da jeder Denkende, jeder Deutsche und jeder Bayer dadurch erregt und ergriffen worden seien, und die endlich wiedergewonnene Ruhe ohnehin zu Rückblicken führe. (Pfz. Kur.)

Tauberbischofsheim, 3. Nov. Die an die Gemeinden des Tauberthals zu leistende Kriegskostenentschädigung ist amtlich zusammengestellt; sie beläuft sich auf 356,923 fl. — Am Allerseelentag war auf dem Bischofsheimer Friedhof das Grab, welches die 68 gefallenen Württemberger birgt, festlich geschmückt.

Preußen. In Hamm ist der ehemalige Direktor des Waisenhauses, Namens Wiegmann, wegen groben Vergehens gegen die Sittlichkeit von dem Geschworenengericht in contumaciam zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Derselbe war das Haupt einer extrem pietistischen Partei und auch Vicepräsident des Preußenvereins. Er soll sich in Amerika aufhalten.

Handels- und Börsenbericht.

Marktbreit, 3 Nov. Waizen 23 fl. 28 kr., Korn per 200 Pfund 15 fl. 52 kr., Gerste 15 fl. — kr., Haber 7 fl. 15 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 30 kr.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	3.	Nov.	—	—	21	49	16	8	14	37	7	12
Ansbach . . .	3.	„	—	—	22	34	16	49	—	—	6	42
München . . .	3.	„	—	—	23	6	15	45	13	34	6	46
Augsburg . . .	2.	„	23	12	22	19	16	37	12	55	6	53

Frankfurt, 6. Novbr., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät Oesterr. Creditaktien 134¼ bez. 1882er und Amerik. Bonds 73⅛/₁₆ bez. u. G. Wenig Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

8. Nov., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Kil. Schraut'schen Eheleute von Tiefenthal beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Schneidermeisters Nathan Schloß von Obbach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Weiden-Erträgnissen durch das königl. Rentamt Gemünden.
9. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Katharina Jury Wittwe von Dingolshausen beim k. Landgericht Gerolzhofen.
Früh 9 Uhr: 1. Edictstag im Concurse des Bauern Caspar Schleyer von Ebersbach beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Löwen in Rothenbuch durch das k. Forstamt Aschaffenburg.

Geld-Course. Frankfurt, 6. November. Pistolen f. 9. 41—43 — Pistolen doppelt f. 9. 42—44 — Pr. Pistolen f. 9. 57—58 — Holl. 10 fl.-Stücke f. 9. 46—48. — Rand-Dukaten f. 5. 32—34 — 20-Frankstücke f. 9. 24—25. Souverains f. 11. 46 50 — Engl. Imperiales f. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein f. —. — Preuß. Kassenscheine f. 1. 44⅞—45⅛ — Dlr. Cassensch. f. —. — Dollars in Gold f. 2. 26—27.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Sache des Johann Martin Brimmer von Rothenburg a/T. wegen Fälschung von Geld zu Recht, was folgt:

Johann Martin Brimmer, 47 Jahre alt, lediger Goldarbeitergeselle von Rothenburg an der Tauber, ist des von ihm im Herbste des Jahres 1865 zu Miltenberg verübten Verbrechens der Fälschung von Geld schuldig, und wird deßhalb in eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren, sowie in die ihn treffenden Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch insgesammt auf die k. Staatskasse verwiesen werden.

ic. ic.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am 27. Oktober 1866, wobei zugegen waren als Richter: Dr. Höfling, Rath am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, Präsident des Schwurgerichtshofes, Hertel, Dr. v. Segnitz, Dotterweich und Rothenfelder, Räthe, dann Rübel, k. I. Staatsanwalt am k. Bezirksgerichte dahier, als Staatsanwalt, und als Protokollführer der Bezirksgerichts-Accessist Bergold.

(L. S.) Dr. Höfling. Hertel. Segnitz. Dotterweich. Rothenfelder.

Bergold.

Vorstehendes Erkenntniß wird gemäß Art. 279 u. 288 des Strafprozeßgesetzes vom 10. Nov. 1848 öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, am 29. Oktober 1866.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

Bergold.

Bekanntmachung.

pr. 6/11.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 1. April d. Js. dahier verstorbenen Katharina Welzbacher, Landgerichtsdieners-Wittwe von Kleinwallstadt, sind

Donnerstag, den 22. November d. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt würden.

Würzburg, den 26. Oktober 1866.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 27. November l. Js., Mittags 1 Uhr,

wird im Sternwirthshause dahier die Jagd auf hiesiger Markung, 4518 Tagwerk, darunter 900 Tagwerk Wald, enthaltend, auf 3 weitere Jahre unter den am Strichstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, wozu pachtfähige Jagdliebhaber einladet

Helmstadt, den 3. November 1866.

die Gemeinde-Verwaltung.

Michael Dürnagel, Vorsteher.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 7. Nov. 12. Vorstellung im 2. Abonnement. **Steffen Langer aus Glogau.** Orig.-Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 8. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. Zum ersten Male: **Ein Stündchen auf dem Comptoir.** Posse mit Gesang in 1 Akt von G. Haber. Hierauf: **Flotte Bursche.** Komische Oper in 1 Akt von F. v. Suppé.

Freitag, den 9. November, beginnt das dritte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. November.

(Adler.) Apotheker Wilbersinn m. Gattin aus Gerlachsheim. Oekonom Günzerrich a. Limburg. Kfl.: Levaillant a. Hamburg, Delsner a. Meiune, Becker a. Stromberg. Pleißner a. Lichtenstein, Schlömmer a. Neuwied, von Osch aus Paris, Ebisch u. Schäfer a. Frankfurt, Schürenberg a. Gladbach, Straube a. Cassel, Stern a. Fürth u. Diller a. Hanau.

(Fränk. Hof.) v. Eckendorf m. Gemahlin a. Wonfurt. Inspektor Haselwander a. Lauda. Kfl.: Böhme a. Augsburg, Koch a. Schweden, Heil a. Bergrothenfels, Lamsenach a. Karbach, Kirschbaum a. Uffenheim, Mais aus Wiesbaden, Stiel aus Schweinfurt u. Grote a. Berlin. Oekonomen Hagenmann u. Orten a. Braunschweig.

(Hotel Rügmer.) Forstaktuar Stahlmann aus Ivesheim. Ing. Bayerlein a. Zwickau. Geistl. Schüßler a. Wipfeld. Frl. Graf a. München. Frau Fürst a. Marktbreit. Kfte.: Bader aus Fürth, Schindler a. Bayreuth, Malnner m. Schw. a. Königshofen, Hofmann m. Schw. a. Acholshausen, Günther a. Cöln, Stern a. Rödelsee u. Bäe a. Würzburg.

(Württ. Hof.) Kfte.: Reinhart a. Barmen, Braun und Kap a. Frankfurt, Hofstädt a. Leipzig, Schloß a. Bischofsheim, Mehlitz a. Berlin, Urbach a. Cöln, Gundert a. Stuttgart.

Verstorbene.

Maria Kraus, Köchin, 63 J. alt. — Caroline Schmitt, Revierförsters-Wittwe, 78 J. alt. — Maria Raab, Bauwirthskind, 4 M. alt. — Caroline Ruff, Eisenbahnbremserstochter, 18 J. alt.

Ein **großer Vorrath** von
Leinwand in allen Breiten,
Tischtüchern, Servietten, Handtüchern,
sowie **Damastgedecke** in allen Größen
zu sehr billigen Preisen bei

nur in reellster Waare

S. Rosenthal.

Das Neueste in **gemalten Fenster-Rouleaux, englischen Fuß-Teppichen, Sopha-** und **Bettvorlagen**, sowie **Tischdecken** in allen Größen und Breiten empfiehlt billigst

Frz. Ph. Rossat-Geiller
am Dom.

2a]

Französ. gewirkte Châles longs & carrés.

Den Empfang neuer **Châles longs** und **Tücher** vom einfachsten bis zum reichsten Genre beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Herren-Hemden in Wolle, Leinen, Shirting, Doppeltuch und Halbleinen,
Damen-Hemden in Shirting, Doppeltuch und Leinen,
Kinder- " " " und Leinen,
Einsätze und **Krägen** in Shirting und Leinen,
Unterröcke, Jacken, Beinkleider 2c.
empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

2b]

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Jakob Schaalmann von Theilheim wegen betrüglicher Verkürzung seiner Gläubiger zu Recht, was folgt:

1) Jakob Schaalmann, 31 J. alt, verheir. Oekonom und Getraidehändler von Theilheim, k. Bezirksamts Schweinfurt, ist des Verbrechens der betrüglichen Verkürzung seiner Gläubiger schuldig und wird deßhalb in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und in die Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch der k. Staatskasse zur Last fallen.
2) Die Entschädigungsansprüche der Beschädigten bleiben der Entscheidung des zuständigen Civilgerichts vorbehalten.

2c. 2c.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 29. Oktober 1866, wobei gegenwärtig waren als Richter: Haus, Rath und Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes, Schwaab, Dr. v. Segnitz, Rothenfelder, Räthe, Barsch, Assessor am k. Bezirksgerichte Würzburg, der funktionirende Staatsanwalts-Substitut Streng und als Protokollführer der Bezirksgerichts-Sekretär v. Crailsheim.

(L. S.) Haus. Schwaab. Dr. v. Segnitz. Rothenfelder. Barsch.
v. Crailsheim.

Vorstehendes Erkenntniß wird auf Grund des Art. 288 des Gesetzes vom 10. Nov. 1848, die Abänderungen des II. Theils des St.-G.-B. von 1813 betr., öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

v. Crailsheim.

Platz'scher Garten.

Morgen, Donnerstag, den 8. November:

Concert

von einer Abtheilung der kgl. 9. Infanterie-Regiments-Musik.
Ohne Entrée.
Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Das Fräulein, welches am Sonntag vor dem Hause des Bäckermeisters Rottenhäuser von mir einen Regenschirm geliehen hat, wird ersucht, solchen Haus-Nro. 293, Schwanenhöfchen, wieder zurückzugeben.

Goldschmirgel

zum schnellsten und leichtesten Blankputzen von allen Metallen, Glas und Holz empfiehlt

Anton Minoprio.

Zu verkaufen

sind verschiedene, wenig gebrauchte Instrumente für Aerzte und können dieselben in der Expedition d. Bl. eingesehen werden. [3a

---

Im 5. Distrikt Nr. 169 ist eine **Wohnung** von 2 heizbaren Zimmern zu vermiethen.

Der **große**
Sulzbacher Geschäftskalender
für 1867
Preis 36 kr.
ist soeben eingetroffen in der [3a
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 309 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Donnerstag, 8. November. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{25} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{55} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{10} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Gottfried. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 59 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 27 M. Mondaufgang: 7 Uhr 44 Min. Monduntergang: 5 Uhr 8 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 10 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.

Politische Rundschau.

Die „Wiener „Abendpost" kündigt eine neue Papiergeldemission an.

Einer Nachricht im „Frankf. J." zufolge beabsichtigt Prinz Alexander von Hessen, sein als Oberkommandant des 8. Bundesarmeekorps geführtes Tagebuch demnächst durch den Druck zu veröffentlichen.

Wie preußische Blätter melden, wird König Johann von Sachsen in den nächsten Tagen nach Berlin kommen.

Wie das „Fr. J." vernimmt, ist die Absicht, den ständigen Ausschuß des Abgeordnetentages und den 36er-Ausschuß am 18. d. in Berlin zusammentreten zu lassen, wieder aufgegeben worden.

Organe der preußischen Regierung kündigen den annectirten Ländern eine Umgestaltung ihrer Steuersysteme an, um die für die erhöhten Militärausgaben erforderlichen Mittel herbeizubringen. Die Neupreußen finden sich von dieser Aussicht nirgends erbaut. Selbst das „Fr. Journ." opponirt; es bemerkt, wenn man das Werk der Reorganisation „nicht besser zu inauguriren wisse, als mit großen und neuen Lasten, so würde man die wiederholt versprochene „Schonung" schmerzlich vermissen und könnte ein solches Verfahren keineswegs zur Hebung des noch sehr in der Kindheit begriffenen neupreußischen Patriotismus dienen.

Berliner Officiöse schreiben: „Die neue nationale Invalidenstiftung findet in Preußen eine außerordentliche Theilnahme. Schon sind über 100 000 Thlr. als Gaben gezeichnet worden." Hiezu bemerkt die Berliner „Volksztg": „Wir finden in dem Umstande, daß in einem großen Staate wie Preußen bis jetzt erst 100,000 Thaler gezeichnet worden sind, leider das Gegentheil von „außerordentlicher Theilnahme". Wir sind reich an patriotischen Maulhelden, aber leider sehr arm an solchen Patrioten, die bei Darreichung von Gaben für einen nationalen Zweck sich wirklich Opfer auferlegen."

Der „Times" zufolge wird die britische Gesandtschaft in Dresden aufgehoben; die Gesandtschaften in München und Stuttgart hält sie gleichfalls für sehr gefährdet.

Der atlantische Telegraph meldet von einem am 6 Nov. stattgehabten starken Schneefalle in Neufundland. Die Drähte sind einstweilen ungestört. Die Legung eines Kabels von dort nach Halifax oder Boston ist beschlossen worden. Das atlantische Kabel wirft bereits über 25 Proc. ab.

Aus New-York, 27. Okt., wird telegraphisch gemeldet: Der General Sheridan wies den Commandanten von Brownsville an, Juarez aufrichtigst zu unterstützen, als das einzige Mittel, die Situation am Rio Grande dauerhaft zu bessern. Juarez bleibt das von den Vereinigten Staaten anerkannte Haupt der liberalen Regierung. Die Vereinigten Staaten werden keine Verletzung der Neutralitäts-Gesetze durch die Imperialisten oder durch die Parteien Ortega's und Santa Anna's dulden. Der Proceß gegen Jefferson-Davis ist bis zum nächsten Frühjahre aufgeschoben worden. Die Municipalität und die demokratische Association von New York haben gegen die von canadischen Gerichten über Feniers verhängten Todesurtheile energischen Protest eingelegt und fordern die Intervention der Regierung zu Gunsten der Verurtheilten.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat angeordnet, daß dem bürgerlichen Magistratsrath: Paul Rosa zu Schweinfurt für sein 40jähriges ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen, und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde; auf das im Forstamte Lohr in Erledigung gekommene Revier Aura den Revierförster Fr. Kümmel von Albberg, dann auf das erled. Revier Krausenbach, Forstamts Stadtprozelten, den Revierförster Th. Goldmayer von Kassel versetzt; den Bezirksarzt 2. Cl. Dr. Ludw. Döring zu Stadtprozelten auf die Bezirksarztesstelle 1. Classe zu Marktheidenfeld versetzt.

Der für den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg weiter zur Verfügung gestellte Betrag von 80,000 fl. aus dem Getreidereserve-Magazinsfonde des Staates, zur Gewährung unverzinslicher Darlehen, ist an die folgenden Bezirksämter in nachstehender Weise vertheilt: Aschaffenburg 6000 fl., Brückenau 2000 fl., Gemünden 3000 fl., Hammelburg 8000 fl., Kissingen 10,000 fl., Lohr 5000 fl., Marktheidenfeld 5000 fl., Miltenberg 2000 fl., Obernburg 2000 fl., Würzburg 10,000 fl.; der Stadtmagistrat Aschaffenburg erhält 3000 fl., der Stadtmagistrat Würzburg 15,000 fl. Bezüglich des noch verbleibenden Restes zu 4000 fl. ist weitere Entschließung vorbehalten.

Als Hauptlehrer an den Präparandenschulen unseres Regierungsbezirkes wurden ernannt: für die kath. Präparandenschule in Lohr der Schullehrer Gg. L. Hammer von Gemünden, für die kath. Präparandenschule zu Neustadt a./S. der Schullehrer Joh. Gg. Wolf von Michelbach, für die kath. Präparandenschule in Haßfurt der Schullehrer Chr. A. Koob von Heidingsfeld, für die kath. Präparandenschule zu Arnstein der Schullehrer Mich. Kern von Heugrumbach, für die protest. Präparandenschule in Marktsteft der Schullehrer Wilh. Töpfer von Maroldsweisach. Die neuen Präparandenschulen unterstehen jene zu Lohr dem k. Distriktsschulinspektor Pfarrer Uhrig in Langenprozelten, jene zu Neustadt a/S. dem kgl. Distriktsschulinspektor Pfarrer Dr. Kiesel in Niederlauer,

jene zu Haßfurt dem kgl. Distriktsschulinspektor Pfarrer Reuß in Steinfeld, jene zu Arnstein dem kgl. Distriktsschulinspektor Pfarrer Kleinhenz in Müdesheim, jene zu Marktsteft dem k. Distriktsschulinspektor Dekan Tilscher in Kleinlangheim.

☐ (Kunstverein.) Mittwoch, den 7. Nov., neu ausgestellt: Umgebung von Malaga, von F. Bamberger, Preis 130 fl. — Herbstnacht in einem Parke, von G. Kloß, Preis 200 fl. — Ein Mädchen dem Großvater die Pfeife anzündend, von J. Millner, Preis 350 fl. — Hof eines Hauses in Florenz, von F. Knab, Preis 250 fl. — Genrebild, von A. Kappes, Preis 250 fl. — Diese fünf Bilder sind Eigenthum des Münchner Kunstvereins. — Fuchs mit Beute, von Kramer in Augsburg, Preis 88 fl. — Motiv von Rosenheim, von Mali, Preis 110 fl. — Schloß Kraunnitz, von Lichtenheld, Preis 110 fl. — Morgenbesuch, von F. Mayer, Preis 200 fl. — Genrebild, von J. Zimmermann, Preis 200 fl. — Partie bei München, von Gebhard, Preis 88 fl. — Partie bei Starnberg, von F. Bamberger, Preis 200 fl. — Zwei Gebirgslandschaften, von Millner, Preis 400 fl. — Partie in Dingolfing, von C. Bögler, Preis 80 fl. — Alte Frau, von Striebel, Preis 175 fl. — Diese eilf Bilder sind Eigenthum des Kunstvereins in Augsburg. — St. Agnes, von G. Fortner in München. Preis 44 fl. — Das alte Rheinthor in Speier, von Schuler in Ludwigsburg. Preis 35 fl.

Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes Lohr vom 30. und 31. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der ledige Weber Ad. Seitz, der ledige Bauer Aug. Boller und der Maurergeselle Ad. Gies von Mengersbrunn, wegen Vergehens der Schlägerei, Ersterer zu 10, die beiden Letzteren zu je 8 Tagen Gefängniß, der ledige Tünchergeselle Mich. Greß von Weßheim, wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten 8 Tagen Gefängniß, der Bauer Michael Orf von Münster, wegen Vergehens der Widersetzung zu 14 Tagen Gefängniß, der Zimmergeselle Joh. Gerlach von Zeitlofs, wegen Vergehens des Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß, der Bauer Andr. Sauer von Zellingen, wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Körperverletzung zu 33 Tagen Gefängniß, der Gastwirth Mich. Weber von da, weg. Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde zu 30 Tagen Gefängniß, der Häcker Andr. Müller von da, wegen gleichen Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß, der Taglöhner Hieronymus Beck von da, weg. gleichen Vergehens zu 3 Tagen Gefängniß, der verh. Bauer Christ. Kobl von Platz, wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß, der Müllerssohn G. Hauth von Karsbach, wegen Vergehens der Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängniß und der Bauerssohn Elias Ad. Klein von da, wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen der ledige Mackler Fr. Ad. Schneider von Hammelburg von der Anschuldigung des Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen des Betrugs freigesprochen.

Bamberg, 6. Nov. Vor einigen Tagen starb dahier der k. quieszirte Studienrektor und Gymnasial-Professor Dr. Gutenäcker, der als Numismatiker auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt war; namentlich war derselbe im fränkischen Münzwesen Autorität. Der hiesige historische Verein verdankt ihm die sorgfältige Ordnung und Bestimmung seiner nicht unbedeutenden Münzsammlung, deren Kustos er seit einer Reihe von Jahren war. An der hiesigen Studienanstalt machte er sich verdient durch Gründung eines Krankenfonds, der jetzt schon ein Stammvermögen von 7—8000 fl. besitzt.

München, 5. Nov. Ausweislich der „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbund's" haben die Anfrage des hiesigen Vereins, ob dieses Jahr noch ein Turntag abgehalten werden solle, 31 Vereine (mit 1462 Mitgliedern und 35 Stimmen) mit Ja, 65 Vereine (mit 3301 Mitgliedern und 74 Stimmen) mit Nein, 90 Vereine gar nicht beantwortet. Die Abhaltung eines Turntags wird also unterbleiben und die Geschäfte von dem bisherigen Vororte bis zum nächsten Jahre fortgeführt werden.

München, 6. Nov. Eine eben erlassene Verfügung des Finanzministeriums sagt, daß sämmtliche ehemalige k. Forstbedienstete und Forstdienstaspiranten, welche im gegenwärtigen Jahre zum k. Militärdienste einberufen wurden, bis 15. April 1867 im Forstpersonalstatus belassen, diejenigen derselben aber, welche bis dahin zum Wiederantritt ihrer früheren Funktion oder der Forstpraxis sich nicht gemeldet haben, unter Annahme des Verzichtes auf ihre Anstellung im Staatsforstdienste aus dem gedachten Status entfernt werden sollen.

München, 6. Nov. Se. Maj. der König wird, wenn nicht inzwischen eine Aenderung eintritt, am 8. ds. die Reise nach Franken zum Besuch der von den letzten Kriegsereignissen besonders schwer heimgesuchten Gegenden antreten. Die Reise dürfte 14 bis 20 Tage in Anspruch nehmen. Den Städten Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg, Aschaffenburg u. s. w. sind zum Theil mehrtägige Besuche zugedacht, namentlich soll Se. Majestät vier Tage zu Nürnberg und drei zu Würzburg zu verweilen gedenken. Staatsrath v. Neumayr wird Se. Majestät begleiten. (Man vergleiche unsere Münchener ** Correspondenz). Im kommenden Frühjahre soll der längst gefaßte Entschluß Sr. Majestät zu seiner größern Rundreise durch die verschiedenen Landestheile zur Ausführung gelangen. Heute Nachmittags 4 Uhr ist auch Se. k. Hoh. Prinz Otto von seiner Reise nach Italien wieder hier eingetroffen, und wird nun hier verbleiben. (A. Z.)

** **München**, 7. Nov. Se. Maj. der König treffen morgen Abends aus Hohenschwangau hier ein und werden Samstag Vormittags 10 Uhr die Reise nach den fränkischen Provinzen antreten — zunächst nach Nürnberg, wo Se. Maj. mehrere Tage verweilen und auch Fürth mit einem Besuche beehren wird. Die Dauer der Reise des Königs ist vorläufig auf 20 Tage berechnet und wird die gesammte Hofhaltung sich im Gefolge Sr. Majestät befinden.

Frankfurt, 6. Nov. Herr Mac Culloch, der Finanzminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat an deren hiesigen Generalkonsul, Herrn Murphy, eine Zuschrift erlassen, worin die bestimmte Erklärung ausgesprochen wird, das Kapital sämmtlicher Vereinigten-Staaten-Bonds, deren Zinsen in Metallgeld zahlbar, werde ebenfalls in Metallgeld heimbezahlt werden. Herr Murphy ist beauftragt, von dieser Erklärung die Interessenten in seinen Kreisen in Kenntniß zu setzen, damit etwaige Mißverständnisse abgewendet würden. (R. K.)

Aus **Tübingen**, 3. Nov., schreibt man der „Allg. Ztg.": Eine sehr unangenehme Angelegenheit bewegt seit einer Woche die hiesigen Kreise. Ein Artikel der „Preuß. Jahrbücher" über Schwaben und den schwäbischen Charakter, welcher vor einigen Monaten erschien, hatte vielfach im Lande verletzt. Die Regierung, welche selbst Gegenstand heftiger Angriffe ist, resp. das Kultusministerium ließ sich bei dem vermutheten Verfasser, dem ordentlichen Professor der Geschichte an der hiesigen Universität, Dr. Pauli, durch den Universitätskanzler der Autorschaft vergewissern. Pauli bekannte sich sogleich als Verfasser, und nachdem er in voriger Woche zur Aeußerung über den Artikel veranlaßt worden war, ist nun Seitens des Ministeriums an den akademischen Senat die Aufforderung ergangen, sich pflichtgemäß darüber zu äußern, ob die Abfassung derartiger Artikel mit dem Wirken an der Landesuniversität noch verträglich sei.

London, 6. Nov. Ein aus China angelangtes Telegr., welches auf dem Wege von Kiachta bis London nur 14 Stunden gebrauchte, meldet: Frankreich hat an Korea den Krieg erklärt. Die Koreaner haben 40 Europäer ermordet. Der amerikanische Schooner „General Sherman" ist gestrandet.

London, 7. Nov. Laut einem an die Admiralität gerichteten Bericht verwandelte ein zweitägiger heftiger Orkan die Stadt und das Land Nassau (New Providence Bahamainsel) in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober in Ruinen und verjagte bis zu einer Entfernung von vier Meilen ins Inland alle Quellen.

Warschau, 1. Nov. Der nach Wiatka abgeführte bischöfliche Administrator der Chelmer Diöcese, Kalinski, ist bald nach seiner Ankunft dort in Folge eines Schlaganfalles verstorben.

Handels- und Börsenbericht.

• **Würzburg**, 8. Nov. In unserer Expedition liegt die Ziehungsliste mit Gewinnverzeichnissen der Schweinfurter Geflügelmarktverloosung zur Einsicht offen.

Ochsenfurt, 6. Nov. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. 30 kr., Kern — fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 14 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 20 kr., Linsen 19 fl. — kr., Erbsen 18 fl. — kr.

Schweinfurt, 7. Nov. Der heutige Getreidemarkt war sehr gut befahren, der Verkehr lebhaft und die Preise gestalteten sich wie folgt: Weizen kostete 22 — 25 fl. 30 kr., Korn 18 fl. — 19 fl. 15 kr., Gerste 14—16 fl., Haber 6 fl. 15 kr. — 8 fl., Erbsen 17—19 fl. 15 kr., Linsen 17—18 fl. 15 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 7. Nov. Der heutige Viehmarkt, nur gering betrieben, zeigt wenig Lebhaftigkeit im Geschäfte. Der Ankauf für's Ausland ist sehr gering; mehr gesucht sind Kühe und Jungvieh. Der Pferdemarkt ist mit 97 Stück besetzt; der Handel ziemlich belebt.

Frankfurt, 7. Novbr., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät 1882er Amerik. Bonds $73^{3}/_{8}$ à $73^{1}/_{2}$. Sonst geschäftslos.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Terminkalender.

9. Nov., früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Kaufmanns Ph. Kord von Bischofsheim beim k. Bezirksgericht Neustadt a. S.

12. Nov., früh 8 Uhr: III. Ediktstag im Concurse des Zimmermeisters Joh. Ad. Künkel in Waldaschaff beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg. Früh 9 Uhr: III. Ediktstag im Concurse des Schreiners Joh. Riedl von Waldensee beim k. Landgericht Klingenberg.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der Schwurgerichtshof von Unterfranken und Aschaffenburg in der Untersuchung gegen Johann Michael Müller von Rödelmaier wegen Münzfälschung zu Recht:

1) Johann Michael Müller, verheiratheter Gastwirth von Rödelmaier, kgl. Bezirksamts Neustadt a/S., ist des Vergehens der Münzfälschung, begangen im Laufe des Jahres 1864 und 1865, schuldig und wird deßhalb in eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten und in die ihn treffenden Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt, welche Kosten jedoch der k. Staatskasse zur Last fallen.
2) Von den zu Gerichtshanden gekommenen Gegenständen sind die Metallstücke, die Holzform, die drei Schmelztiegel, die drei weißgemachten Kupfermünzen, endlich das Fläschchen mit Quecksilber zu confisciren, die übrigen Gegenstände sind an den Bauern Johann Georg Guck von Rödelmaier hinauszugeben.

rc. rc.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg am 26. Oktober 1866, wobei gegenwärtig waren als Richter: Hauß, Rath und Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes, Hertel, Rothenfelder, Räthe, Kliem, Barsch, Assessoren am k. Bezirksgerichte Würzburg, der königl. II. Staatsanwalt Bandel und als Protokollführer der Bezirksgerichts-Accessist Reppenbacher.

(L. S.) Hauß. Hertel. Rothenfelder. Kliem. Barsch.

Reppenbacher.

Vorstehendes Erkenntniß wird auf Grund des Art. 288 des Gesetzes vom 10. Nov. 1848, die Abänderungen des II. Theils des St.-G.-B. von 1813 betr., öffentlich bekannt gemacht.

Würzburg, den 30. Oktober 1866.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Reppenbacher.

Bekanntmachung.

pr. 7/11.

Das auf dem unteren Mainquai stehende frühere Dampfschifffahrts-Agentur-Häuschen soll auf Abbruch an den Meistbietenden versteigert werden und wird hiezu Tagfahrt auf

Dienstag, den 13. November l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in der Stadtkämmerei dahier anberaumt, woselbst auch die Strichsbedingungen vorher eingesehen werden können.

Würzburg, am 5. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.



Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden zur Lieferung ausgeboten:
6 500 St. eichene Stoßschwellen für das k. Oberamt Bamberg,
3,100 St. eichene Stoßschwellen für das k. Oberamt Nürnberg,
12 400 St. eichene Mittelschwellen für das k. Oberamt Bamberg,
5,000 laufende Fuß, eichene vierkantige Hölzer verschiedener Länge für das k. Oberamt Bamberg,
10,000 desgleichen für das k. Oberamt Nürnberg.

Die Lieferungsbedingnisse können im technischen Bureau der k. Oberämter Bamberg und Nürnberg eingesehen und auch die Submissionsformularien daselbst abgeholt werden.

Die allenfallsigen Angebote müssen richtig überschrieben, versiegelt und frankirt längstens bis

Montag, den 12. November ds. Js.,
Abends 6 Uhr,

eingelaufen sein, worauf

Dienstag, den 13. November,
Morgens 10 Uhr,

die Eröffnung derselben erfolgen und der bedingte Zuschlag vorbehaltlich höherer Genehmigung ertheilt werden wird.

Dem k. Oberamte unbekannte Lieferanten haben sich unbedingt über ihre Leistungs- und Cautionsfähigkeit auszuweisen.

Bamberg, den 30. Oktober 1866.

Königl. Ober-Post- und Bahn-Amt.
D. a.
Baumann.

2b] Hirschberg.

Für Apotheker!

Ein gut bezeugter angehender Pharmazeut, der über 2 Jahre in der Lehre stand, wünscht wegen Prinzipals-Wechsel sofort Stelle — Etwas Salair beansprucht. — Franco-Offerte sub U. U. poste restante Fladen, Kurhessen. [1c

Ein Stud. phil., der in allen Klassen der Erste gewesen, welcher eine Preisfrage gelöst und bereits mehrere Semester die Universität besucht hat, erbietet sich zu **Privatunterricht** in den Fächern der Lateinschule und des Gymnasiums.

Gefällige Offerte sind in der Expedition d. Bl. abzugeben. [3b

Mein Lager

in

Rhöner Leinen,
Bielefelder Leinen,
Shirting und Pelzpiqué,
Piqué-Bettdecken,
rothen wollenen Bettdecken,
Pferdedecken,
Soldatendecken,
Flanellen jeder Art,
Tisch- und Tafelzeug,
Hemden von Shirting für Herren und Damen,
wollenen Herrenhemden,
englischen Kragen,
feinen Flanell-Jacken,
weißen Taschentüchern,
bunten "
wollenen Unterhosen,
leinenen "
wollenen Leibbinden,
gemalten Rouleaux,
Tyroler Fußteppichen,
großen Kirchenteppichen,
feinen Peluche-Teppichen,
Seegrasdecken,
Cocusläufern für Gänge

empfehle in sehr solider Waare zu den billigsten Preisen.

J. G. Krämer jr.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Landwirthschaft.

Zwei sehr tüchtige Gutsverwalter suchen selbstständige Engagements.

Bureau für Landwirthschaft
von
G. C. Fuchs,
2b] 2. Distrikt Nr. 291.

Dr. Foxon's amerikanische
Neurodon-Tropfen,
sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,
sind zu haben bei
Anton Minoprio
5] in Würzburg.

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen rc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
13f] 1. Distr. 130.

Anzeige.

Holländer Waffeln nebst **Krapfen** und **Nürnberger Nadeln** sind jeden Tag frisch zu haben vis-à-vis dem Café Siegert an der Mainbrücke. [3a

Geld-Course. Frankfurt, 7. November. Pistolen doppelte fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46 — 48. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 24 — 26.
Pistolen fl. 9. 41—43. — Souvereigns fl. 11. 46 — 50 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold per Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Kassensch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Die erwarteten großen Zusendungen in

Jacquetten, Mänteln, Paletots & Jacken

sind eingetroffen.

S. Rosenthal.

Das Neueste in Kleiderstoffen

für gegenwärtige Saison in großer Auswahl empfiehlt

F. J. Schmitt.

Lyoner Seiden-Sammt

für **Mäntel** und **Paletots**, sowie alle Arten

Mäntel- und Jacken-Stoffe

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Carl Bolzano.

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen wird aus freier Hand und ohne Unterhändler nachstehendes Grundeigentum verkauft, und zwar:

Wohnhaus, zweistöckig, erst im Frühjahre 1866 ganz neu erbaut, Stallung, Scheune, Holz-Remise, Keller und sonstige zur Oekonomie gehörige Nebengebäude, 300 Dezimalen Garten vor dem Hause, 600 Dezimalen Wiesen hinter dem Hause, feiner 10 Morgen in den besten Lagen befindliches Artfeld. Die Lage ist an einer Hauptstraße unweit einer sehr freundlichen Stadt Unterfrankens, in der der Sitz mehrerer Gerichte und Aemter sich befindet, wo ein großer Absatz durch zwölf Märkte im Jahre ermöglicht ist.

Das Gut kann entweder im Ganzen abgegeben oder kann das Haus mit Nebengebäuden, Garten und Wiesen, die unmittelbar am Hause liegen, von den Feldern getrennt werden.

Wegen der unmittelbaren Lage eines Flusses dürfte sich dasselbe zu einer Färberei oder Gerberei eignen, insbesondere, da in dem nur ½ Stunde entfernten Städtchen, sowie in der ganzen Umgegend beide Professionen wenig vertreten sind.

Von dem Kaufschillinge können ⅔ gegen hypothekarische Sicherstellung und 4% Verzinsung stehen bleiben.

Das Nähere in der Expedition d. Bl. [3b

Musik-Verein.

Samstag, den 17. November:

Tanzunterhaltung

in den Lokalitäten des **Hutten'schen Gartens.**

Anfang 7 Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

2a] **Der Ausschuss.**

Im Selbstverlage des Verfassers ist soeben erschienen und durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Grabrede

für die in der

Schlacht von Uettingen

am 25. und 26. Juli 1866

gefallenen Krieger,

gehalten von

Pfarrer **C. Gampert**

in Uettingen.

Preis 3 kr.

Auswärtige erhalten bei Franco-Einsendung von 4 kr. (in Briefmarken) die Zusendung portofrei. — 3 Exemplare zusammengenommen kosten frankirt nur 10 kr., 6 Exemplare 20 kr. u. s. w.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. November.

(Adler.) Offiz. v. Thürach aus Ingolstadt. Lieut. Lüft a. Villeck. Reg. Blöcg a. Brüssel. Kflte.: Fuchs m. S. a. Wien, Farnbacher und Krackenberger a. Fürth, Behr aus Schweinfurt, Möller a. Berlin, Benns a. Blotho, Schmitz aus Oberkirchen, Cast a. Freiburg, Votteler a. Reutlingen, Dilley a. Hanau u. Fischer a. Heidelberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Bätz a. Ebern, Hüttner a. Frankfurt, Leuthold a. Kissingen, Kohnmann a. Neustadt, Fey a. Geislach, Löbr aus Mannheim u. Schindler a. Bayreuth. Frau Jäger a. Lohr. Pfarrer Maurer aus Bergzabern. Theolog Schneider aus Landau. Uhrm. Steinleitner a. Mergentheim. Priv. Forst a. Frankfurt. Fabr. Golz a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Concip. Brendrau a. Ansbach. Privat. Knöller a. Heilbronn. Kauflte.: Belke a. Gräfenbrück, Braun m. G. a. Ochsenfurt, Schloß aus Urspringen, Weiß aus Mannheim, Schmidt a. Mainz, Schneider a. Nürnberg.

(Sächs. Hof.) Frau Bürgermeister Schnizlein m. Fam. und Priv. Schneider aus Würzburg. Eisengießereibes. Berg m. Fam. aus Frankfurt. Offizier Griebel a. Ulm. Gerbereibes. Spiegel a. Bischofsheim. Stud. Hellmann a. Zweibrücken. Kflte.: Feucht a. Kitzingen, Röth a. Neustadt und Pittner a. Würzburg.

(Schwan.) Kauflte.: Lingani a. Düsseldorf, Schütz a. Berlin, Arnold a. Göppingen, Weiße a. Chemnitz, Wetzel a. Frankfurt, Waldenfels a. Zweibrücken und Link a. Nürnberg. Frau Leiterer a. Rothenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Braun a. Heidelberg, Gläser aus Berlin, Herbig aus Kaiserslautern, Schwendt, Mebler, Löwenstein, Klingelhöfer, Sonnenthal u. Wechsler a. Frankfurt, Stein m. G. a. Ansbach, Girand a. Steble, Sahlmann aus Fürth, Kaiser a. München. Stud.: Braun a. Wiesbaden, Simmerl a. München, Suckar und Mühlhäuser a. Erlangen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Johann Theodor Müller, Schreinermeister zu Bergtheinfeld, mit Lucia Schubert von Aub.

Andr. Seissinger, Schreinermeister zu Stammheim, mit Crescentia Maria Göpfert von dort.

Frische Schellfische

soeben eingetroffen bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Ein braunseidener **Regenschirm** mit hellgelbem Holzgriffe wurde vorgestern Abend (6. Nov.) in der Mitte der zweiten Reihe der Sperrsitze im hiesigen Theater stehen gelassen. Der Finder wird gebeten, denselben bei Hrn. Kfm. Carl Bolzano am Markte abzugeben.

Roh-Eis

empfiehlt den Herren **Bierbrauereibesitzern und Conditoren** zur geneigten Abnahme

Joh. Lutz

in Kitzingen a/M.,

nächst dem Bahnhofe.

Schöne süße **Orangen** und saftige **Citronen** empfiehlt

Anton Minoprio.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 8. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. Zum ersten Male: **Ein Ständchen auf dem Comptoir.** Posse mit Gesang in 1 Akt von G. Haber. Hierauf: **Flotte Bursche.** Komische Oper in 1 Akt von F. v. Suppé.

Freitag, den 9. Nov. 1. Vorstellung im 3. Abonnement. Fünftes Gastspiel der Frau Hahn-Schnaidtinger. **Norma.** Oper in 3 Akten von Bellini.

Mit dieser Vorstellung beginnt das dritte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Winter-Fahrplan

in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzburger Zeitung)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 311.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag 10. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

ab	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{40} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
an v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{40} KZ. 1^{15} GZ. 6^{00} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Andreas, Probus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 24 M. Mondaufgang: 9 Uhr 37 Min. Monduntergang: 6 Uhr 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Fällt das Laub nicht vor Martini ab, so kommt ein kalter Winter.

Politische Rundschau.

Wie wir schon in unserem heutigen Morgenblatte berichtet haben, spricht ein von mehreren nichtbayerischen Blättern gebrachtes Münchener Telegramm von dem beabsichtigten Erlaß einer allgemeinen Amnestie. Die „Neue Deutsche Zeitung" bemerkt dazu: „Wir verstehen diese Mittheilung nicht. Eine politische Amnestie ist bekanntlich nach dem Regierungsantritte des jetzigen Königs erlassen worden. Sie wurde zwar durch Ministerium und Reichsrathskammer prinzipiell verunstaltet, den praktischen Folgen nach dürfte dies jedoch keine Bedeutung gehabt haben. Hinsichtlich des Verhaltens aller Bewohner bezüglich des letzten Krieges ist im Friedensvertrag die Beseitigung jeder Verfolgung ausgesprochen. — Im Uebrigen kann in Bayern eine Amnestie nur vermittelst eines Gesetzes, also unter Mitwirkung des Landtags erlassen werden. Der Friedensvertrag ist bekanntlich von Seiten der Kammern längst gut geheißen."

In dem nun vorliegenden Artikel der Wiener „Abendpost," über die österreichische Finanzlage ist von der „Nothwendigkeit einer weiteren Staatsnoten-Emission" wie ein von uns benütztes, in mehreren Blättern enthaltenes Telegramm gemeldet hatte, nicht die Rede; es wird vielmehr die Versicherung ertheilt, der durch die Verfügung vom 25. Aug. 1866 bestimmte Bedarf an Staatsnoten werde keinenfalls überschritten werden.

Die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Oesterreich über den Handelsvertrag haben nach der „K. Ztg." ein Einvernehmen über sämmtliche Punkte ergeben; in der nächsten Woche kehren die österreichischen Unterhändler nach Wien zurück, die französische Bevollmächtigte wird ihnen bald folgen, um den Abschluß mit dem österreichischen Handelsminister definitiv zu bewirken.

Aus Wien, 7. Nov., schreibt man der „Nb. K.": Herr v. Beust ist seit seiner Installirung im Hotel des Auswärtigen vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden in seinem Bureau beschäftigt und konferirt auch fleißig mit dem Grafen Belcredi und dem Herrn v. Majlath, welch Letzterer gestern nach Pesth abgereist ist. Die ungarischen Angelegenheiten sollen in diesem Augenblick die drei Staatsmänner zumeist beschäftigen.

In Ungarn — heißt es in demselben Wiener Berichte — scheint momentan ein Umschwung in der Stimmung zum Bessern eingetreten zu sein. Wenigstens mag dies bei der Deak-Partei der Fall sein. Man beginnt dort die Absichten der Regierung etwas günstiger für die ungarischen Wünsche auszulegen. Vorzüglich schmeichelt man sich damit, daß die Steuern fernerhin unabhängig von den Organen der Wiener Zentralregierung werden eingehoben und daß die Rekrutenstellung und einige andere Militärangelegenheiten in Ungarn selbst verwaltet werden würden, womit eine Art ungarischer Minister für Finanzen und Krieg verbunden wäre.

Der „Moniteur" erklärt die Nachricht von der Kriegserklärung gegen die Regierung von Korea für grundlos. Da die französische Regierung noch nicht genugsam über die Ereignisse auf Korea unterrichtet ist, so hat sie dem Contre-Admiral Roze Befehl ertheilt, an der Küste von Korea zu kreuzen und Nachforschungen über den wirklichen Stand der Dinge einzuziehen.

Der „Moniteur" meldet, der Fürst von Rumänien werde die Herzogin von Leuchtenberg heirathen.

Aus Rom, 9. Nov., wird gemeldet: Die italienische Regierung zieht 60,000 Mann an den Grenzen zusammen, um Unternehmungen der Aktionspartei zu verhindern. Die römische Polizei hat Waffen mit Beschlag belegt. Es ist die Rede davon, daß eine allgemeine Entwaffnung anbefohlen werden soll.

Tagesbericht.

Die nach den Abschlüssen der revidirten Rechnungen sämmtlicher öffentlicher Sparkassen des unterfränkischen Kreises pro 1864/65 zusammengestellten Ergebnisse der letzteren lassen entnehmen, daß die Zahl der Theilnehmer bei den bestehenden 52 Sparkassen sich auf 34,736 gegen 34,975 des Vorjahres gestellt hat, deren Gesammtguthaben die Summe von 2,660,640 fl. 49$^{7}/_{8}$ kr. gegen 2,655,157 fl. 46$^{5}/_{8}$ kr. des Jahres 1863/64 beziffert und sonach per Kopf eine durchschnittliche Einlage von 77 fl. 27 kr. sich berechnet. Von sämmtlichen Einlagen gehören 12,949 der dienenden Klasse, 5271 dem Stande der Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Taglöhner, 8709 dem Kindesalter, 7807 anderen Kategorien einlagsberechtigter Personen an.

Der Schullehrer G. Wolf in Michelbach wurde von der ihm übertragenen Funktion als Hauptlehrer an der Präparandenschule zu Neustadt a./S. auf Ansuchen wieder enthoben und statt desselben Schullehrer S. Münz von Sanaschach zum Hauptlehrer an genannter Präparandenschule ernannt; ferner dem Schullehrer Mich. Melber in Opferbaum der Schul- und Kirchendienst zu Bergrumbach im Bezirke Karlstadt und dem Schullehrer Gg. Mann von Ob der erste Schul- und Chorregentendienst zu Heidingsfeld im Bezirke Würzburg übertragen.

(Erledigt.) Die Handelslehrerstelle an der kgl. Kreisgewerbschule Regensburg mit einem Jahresgehalt von 700 fl.; die prot. Pfarrstelle bei St. Johannis in Ansbach mit einem Reinertrag von 1480 fl. 50 kr.; die kath. Pfarrei Wiesentheid, D.-K. Stadtschwarzach, mit 668 fl. 56$^{3}/_{4}$ kr. Reinertrag zur Bewerbung in vierwöchentlichem Termin.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Neopresbyter Casp. Heßdörfer wurde als Caplan nach Wiesen, Hr. Caplan Casp. Joseph Baus in Sulzbach als Cooperator nach Miltenberg, Hr. Neopresbyter M. A. Breninger als Caplan nach Sulzbach, Hr. Caplan Fr. Weyerich zu Eisenbach als Cooperator nach Burggrumbach angewiesen. — In Ausübung des landesherrl. Patronatrechtes wurde die Pfarrei Aub, Dek. Röttingen, dem Hrn. Pfarrer Seb. Walter in Wiesentheid übertragen. — Installirt wurde Hr. Caplan Linus Herberich von Gaukönigshofen auf die Pfarrei Mühlbach.

** **Volkach**, 9. Nov. Bei Gelegenheit eines gestern Abend im Wirthshause zu Gernach ausgebrochenen Streites zwischen ansässigen Einwohnern wurde einer derselben, Namens Keil, dermassen am Halse gepackt, daß er als vollständig erwürgt den Geist aufgab. Bereits sind die Thäter in gerichtlichen Gewahrsam gebracht.

Nürnberg. Für den bekanntlich bei Langensalza verwundeten und seitdem schwer kranken Turner Georg Hiet, Red. der deutschen „Turnztg.", wird aus Turnerkreisen ein Geschenk in Geld aufgebracht, um ihm die Mittel zu einer für seine gänzliche Wiederherstellung nöthigen Nachkur zu bieten.

München, 8. Nov. Die Vorbereitungen zur Pariser Ausstellung im kommenden Jahre nehmen jetzt die Thätigkeit des Generalkomités unseres landwirthschaftlichen Vereines vollauf in Anspruch. Es wurde so viel Raum gewonnen, um 1200 Gegenstände aufstellen zu können. Obwohl die Ausschreibungen an die einzelnen Kreise bereits ergangen sind und die Einsendung sehr erleichtert ist, indem die Gegenstände einfach an das Generalkomité nach München ohne besondere Verpackung zu versenden sind, so ist doch bisher aus einzelnen Kreisen noch nicht eine einzige Anmeldung eingelaufen. Der Hauptgrund der Nichtbetheiligung scheint darin zu suchen zu sein, daß unsere Landwirthe glauben, nur außergewöhnliche Produkte dürften zur Ausstellung kommen. Dieß ist aber keineswegs der Zweck der Ausstellung; dieselbe soll vielmehr ein möglichst vollständiges Bild von der Produktion eines Landes geben. Da nun die Aufstellung nach Kreisen geschieht, wäre es sehr zu bedauern, wenn der eine oder andere Kreis entweder gar nicht, oder nur mangelhaft vertreten wäre. Mögen unsere Landwirthe nur bedenken, daß die Ausstellung von allen handeltreibenden Nationen besucht wird und daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, darzulegen, was sie alles in den Handel zu bringen haben. (N. K.)

München, 9. Nov. Das Militär-Verordnungsblatt Nr. 63 enthält folgenden Armeebefehl d. d. Hohenschwangau, 7. November: Ich enthebe hiemit Meinen vielgeliebten Großoheim, Se. k. Hoh. den Prinzen Carl von Bayern, unter rühmender und dankender Anerkennung Seiner dem Throne und Vaterlande geleisteten Dienste mit innigem Bedauern von der Stelle eines Feldmarschalls, nachdem ich vergeblich versucht habe, Höchstdenselben von der beabsichtigten Niederlegung des Feldmarschallstabes zurückzubringen. Ich enthebe ferner unter gleich schmerzlichem Bedauern Seine k. Hoh. Meinen vielgeliebten Großoheim, Höchstdessen Bitte entsprechend, von der Stelle des General-Inspektors der Armee und von Seinen beiden Regimentsinhaber-Stellen, verordne aber zugleich, daß Mein erstes Cuirassierregiment und Mein drittes Infanterieregiment zum Andenken an die zwischen ihnen und Sr. k. Hoh. bestandenen Beziehungen, sowie zum steten Gedächtnisse der großen Verdienste Höchstdesselben für alle Zeiten den Namen „Prinz Carl von Bayern" führen sollen. Indem Ich Meinem Heere, welches seit mehr als einem halben Jahrhundert in Sr. kgl. Hoh. dem Prinzen Carl von Bayern ein leuchtendes Vorbild der Tapferkeit und aller militärischen Tugenden verehrt, Höchstdesselben Ausscheiden aus Seinen militärischen Würden und Regimentsinhaberstellen bekannt gebe, wird das Heer, Ich bin dessen gewiß, durch feste Bewahrung der höchsten Besitzthümer des Soldaten, des Muthes, der Mannszucht, der Ehre und Treue, sich auch fernerhin die Sympathien, von welchen Seine königl. Hoh. zu allen Zeiten für Mein Heer und dessen Wohl beseelt waren, zu erhalten streben und sich seines, wenn auch ausgeschiedenen, doch im theuren Andenken fortlebenden Feldmarschalls stets und in jeder Beziehung würdig bewähren. Ludwig. Frhr. v. Pranckh.

** **München**, 9. Nov. Se. Maj. der König hat diesen Mittag den wiederholt zum Gesandten Preußens an unserem k. Hof ernannten Prinzen v. Reuß zur Antrittsaudienz empfangen. — Gestern ist der Großherzog Ferdinand von Toskana wiederholt hier eingetroffen, aber bereits heute auf seine Besitzung am Bodensee zurückgekehrt. — Im Befinden des Herrn Ministerialraths Dr. Weis ist seit gestern Abends erfreuliche Besserung eingetreten, in daß jede Gefahr nunmehr als beseitigt erscheint und dessen baldige Wiedergenesung zu erwarten sein wird.

In mehreren Städten, wie z. B. in Augsburg, Regensburg, Passau, sind Invaliden-Unterstützungs-Zweigvereine im Entstehen begriffen. In Erlangen hat am 8. ds. auf eine von angesehenen Einwohnern aus dem Bürger-, Beamten- und Professorenstande ergangene Einladung eine öffentliche Versammlung stattgehabt, in welcher die Gründung eines solchen Vereines vorbereitet worden ist.

Kassel, 7. Nov. Die Auflösung des ehemaligen kurhessischen Armeecorps wird so vollständig bewirkt, daß dieselbe sich auch auf das Aufsichts-Unterpersonal erstreckt. So ist den Aufsehern in den Kasernen und dem Thürsteher in dem Militärhospital die Aufforderung zugegangen, sich zu erklären, ob sie fortdienen wollten, in welchem Falle sie anderweitige Verwendung finden, bezw. nach Außen versetzt werden würden, oder ob sie pensionirt sein wollten. Es sind dieß meist ergraute Leute, welche diese Posten als Versorgung auf Lebenszeit inne hatten. Der Abgang ward aus den älteren Unteroffizieren ersetzt. — Die von Preußen erworbenen bayerischen Gebietstheile, welche an Kurhessen gränzen, sind noch nicht in Besitz genommen, obgleich dem mit Bayern abgeschlossenen Friedensvertrage gemäß die Uebernahme vier Wochen nach dem Friedensabschluß erfolgen sollte. (Fr. J.)

Hannover. Bekanntlich herrscht in der Residenz Hannover über die preußische Annexion fortwährend große Verbitterung, die sich nicht bloß durch Herausreißen der preußischen Adler aus den Theaterzetteln, durch Einsägen der schwarz-weißen Flaggenstangen und Zerwerfen der Fenster in den nunmehr preußischen Eisenbahn-Waggons, sondern auch in Wort und Lied mannigfacher Art bemerklich macht. Besonders — schreibt die „Kölnische Zeitung" — empfindlich ist das Volk gegen spöttische Angriffe auf den entthronten Monarchen, und das Auftreten der preußischen Regierung gegen jene Blätter, die in diesem Punkte sündigten, hat mehr Beifall gefunden, als irgend eine andere Regierungshandlung. Daß neben dieser Besorgtheit für den guten Namen des alten Königs nicht die gleiche für den neuen einhergeht, kann man denken: auffallen muß es nur, daß man für ihn Ehrentitel zu hören bekommt, die offenbar auf einen anderen preußischen Monarchen (welchen?) berechnet sind. Am Schlimmsten kommt natürlich Bismarck weg. Auch die Volkslieder werden varlirt:

Kam ein Vogel geflogen,
Setzt sich nieder in uns' Land,
Hat kein Schnippel im Schnabel,
Wurde Kuckuck genannt

Der Kuckuck ist der preußische Adler, und die Anspielung auf den Mangel an Futter hatte ihren Anlaß in dem ausgehungerten Zustande, in welchem die Division Goeben in Hannover einrückte.

Paris, 8. Nov. Heute Nacht wurden ungefähr fünfzig Personen, welche sich in einem Kaffeehaus versammelt hatten, von der Polizei verhaftet. Wie verlautet, handelte es sich um eine aus Studenten und Arbeitern bestehende Versammlung, welche über die Fragen berathen wollte, die auch auf dem Genfer Arbeiter-Congresse zur Sprache gekommen waren. Die Verhafteten wurden zuerst nach der Polizei-Präfektur und dann in das Zellengefängniß Mazas gebracht. Die Polizei hatte zur Ausführung dieser Operation eine ungewöhnliche Macht entwickelt. — Nach dem Tode des Taikun von Japan (s. Nr. 309 der „N. M. Z.") ist fünf der höchsten Würdenträger aus seiner Umgebung die Erlaubniß ertheilt worden, sich zu seinem Gedächtniß: kreuzweise den Bauch aufzuschlitzen, was denn auch zu Osaka geschehen sei. Der Consular-Bericht, dem ich dieß entnehmen darf, fügt hinzu, daß sich zehn Bewerber zu dieser Ehre gedrängt hätten. (K. Z.)

Petersburg, 8. Nov. Die kaiserliche Familie hat ihre Residenz hieher verlegt. Die abwesend gewesenen fremden Gesandten sind sämmtlich wieder hier eingetroffen. General Murawiew-Karsky, der Eroberer von Kars, ist am 4. ds. Mts. gestorben.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 9. Novbr., 6 Uhr Abends. Effektensocietät. Oesterr. Creditaktien beliebt und höher 18[illegible] — 86 bez. u. G., 1882er Amerik. Bonds 73[illegible] bez. Sonst kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Geld-Course. Frankfurt, 9. November.

Pistolen fl. 9. 41–43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42–44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46 — 48. — Rand-Dukaten fl. 5. 32–34. — 20-Frankstücke fl. 9. 24½–25½. — Sovereigns fl. 11. 46–50. — Russ. Imperiales fl. 9. 42–44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞–45⅞. — Dto. Cassirsch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Waarenversteigerung.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier wird die Versteigerung dessen Waarenlagers

Mittwoch, den 14. ds. Mts.,

und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr,

in dem von solchem bis jetzt innegehabten Laden auf der Domstraße fortgesetzt.

Hiebei kommen **Seidenzeuge, Sommerkleiderstoffe, Frühjahrs-Jacquetten** und **Ueberwürfe, dann seidene Mantillen** 2c. zur Versteigerung.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 9. November 1866.

Ströhlein, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 21/9.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg versteigere ich in einer Concurssache wiederholt am

Mittwoch, den 14. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer (II. Distrikt, Haus-Nr. 360 in der Eichhorngasse dahier) das auf 22,000 fl. geschätzte Wohnhaus Plan-Nummer 1535—28 Dezimalen im III. Distrikt Haus-Nr. 244 zu Würzburg, ein Eckhaus, mit Höflein, am Vierröhrenbrunnen-Platz, zur Zeit als **Kaffee-Haus** eingerichtet, nach den Bestimmungen der Prozeß-Novelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen, welche indessen nebst der näheren Beschreibung dieses Wohnhauses, jederzeit in der Amts-Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden können, und erfolgt diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Würzburg, den 19. September 1866.

[2b] **Seuffert,** k. Notar.

Ediktalladung.

pr. 9/11.

In Sachen des David Lebermuth zu Theilheim gegen den Kaufmannssohn Felix Geiller zu Würzburg, Wechselforderung zu 1300 fl. betreffend, wird dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgegeben, die hierorts gegen ihn eingeklagte Wechselforderung zu 1300 fl. nebst 6 pCt. Zinsen hieraus seit 2. Juni l. Js. zu bezahlen und dem Kläger die entstandenen Kosten zu ersetzen oder binnen 30 Tagen etwaige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls unter Ausschluß mit solchen der mit der Klage übergebene, in der diesgerichtlichen Registratur zu seiner Einsicht offen liegende Originalwechsel vom 3. Mai 1865 als von ihm anerkannt erachtet wird.

Innerhalb obiger Frist hat der Beklagte, für welchen das Duplikat der Klage zur Empfangnahme in die Registratur hinterlegt wurde, einen dahier wohnhaften Insinuations-Mandatar anher zu benennen, widrigenfalls künftige Verfügungen an ihn mit der Wirkung gültiger Zustellung an die diesseitige Gerichtstafel angeheftet werden.

Würzburg, am 27. Oktober 1866.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann.

Schierlinger.

Mein **Speditions-Geschäft** empfehle ich bei begonnener Eröffnung der neuen Verkehrslinie Heidelberg-Würzburg zur gefälligen Benützung.

Otto Krieger,

2b] Firma: **Jos. Straub in Heidelberg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 9. November.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Kfl.: Pliz a. Schwelm, Rühl u. Schmidt aus Frankfurt, Düng a. Florenz, Otto a. Leipzig, Roth u. Eßlingen, Conrath u. Ernst a. Mannheim.

(Fränk. Hof.) Dr. Fricker aus Stuttgart. Kfl.: Schneider a. Hanau, Lohmann a. Elberfeld u. Rößler a. Chemnitz. Maschinenmeister Fußlains mit Frau u. Tochter a. Werdau. Gutsbesitzer Grue a. Köln u. prakt. Arzt Dr. Burger a. Popprnhausen.

(Rügmer.) Optiker Steyracher a. Nördlingen. Kfl.: Schimpf a. Ebern, Rudhammer a. Wiesbaden, Gutler a. Stuttgart, Bayerlein a. Prag u. Braun a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Bahnbeamter Höhe m. Frau a. Nürnberg. Priv. Denklein a. Amerika. Gutsbesitzer Roth a. Firrwell. Hotelier Eisemann a. Landau. Stallmeister Dollinger a. München. Kfl. Sonnebaum a. Frankfurt u. Eichhorn a. Schnay.

(Schwan.) Kfle.: del Bondio aus Mainz, Geschwint a. Mannheim, Mayer a. Reutlingen, Bielefeld a. Berlin, Boswinkel a. Neuß u. Hörlich a. Pirmasens. Graf v. Tattenbach a. Landshut. Major v. Bechtold m. Fam. a. Bamberg.

Joseph Körner von Waldbüttelbrunn ersucht seinen Bruder **Andreas Körner** von da, seinen Aufenthaltsort anzugeben, da er wegen einer wichtigen Sache mit ihm zu sprechen hat.

Ausschreiben.

Am 25. vor. Mts. entkam aus einem vor dem neuen Thore gelegenen Zimmerplatz ein Stemmeisen im angeblichen Werthe von 6 fl.

Ferner am 2. ds. Mts. aus dem Hofe des hiesigen Landgerichtsgebäudes ein Tisch, 6' lang, 1½' breit, mit 2 verschließbaren Schubladen; das Gestell dieses Tisches ist von rother Farbe, die Platte meliert.

Endlich wurde am 4. ds. Mts. Abends aus der unverschlossenen Werkstätte im Hause Dist. 2 Nr. 144 ein Ueberrock von dunkelgrünem Tuche mit zwei Reihen schwarzer übersponnener Knöpfe entwendet; die Schöße des Rockes sind mit Orleans, der Rücken mit hellem Stoff gefüttert.

Zur Ermittlung der Thäter und des Entwendeten gebe ich hievon Kenntniß.

Würzburg, den 6. November 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Hausverkauf.

Ein **Haus mit Garten** in der Nähe der Eisenbahn ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. [3c

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen 2c. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,

13f] 1. Distr. 130.

Stadt-Theater.

Samstag, den 10. Novbr. Mit aufgeh. Abonnement. Bei festlich beleuchtetem Hause. Zu Schiller's Geburtstag. Zum Erstenmale: **Die Braut von Messina.** Trauerspiel mit Chören in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Sonntag, den 11. Nov. 2. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Flotte Bursche.** Komische Oper in 1 Akt von F. v. Suppé.

Montag, den 12. Nov. 3. Vorstellung im 3. Abonnement. Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Die Direktion.

Fahrordnungen

der

k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen, sowie der Dampfschifffahrten auf dem Bodensee

vom 1. November 1866 an.

Bequemes Taschenformat.

Preis 6 kr.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neue Zusendungen von

Mänteln, Paletots, Jacquettes & Jacken

sind eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

28] **Carl Bolzano.**

Das Neueste in **gemalten Fenster-Rouleaux, englischen Fuß-Teppichen, Sopha-** und **Bettvorlagen,** sowie **Tischdecken** in allen Größen und Breiten empfiehlt billigst

Frz. Ph. Rossat-Geiller

2b] am Dom.

Vorhangstoffe, Meubel-Cattune, wollene Bettdecken und Tischdecken

empfiehlt im neuesten Geschmacke

F. J. Schmitt.

Kleider- und Mantel-Stoffe,

sowie fertige **Mäntel, Paletots** und **Jacken** sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben zu **sehr billigen Preisen**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Herren-Hemden in Wolle, Leinen, Shirting, Doppeltuch und Halbleinen,
Damen-Hemden in Shirting, Doppeltuch und Leinen,
Einsätze und **Krägen** in Shirting und Leinen,
Unterröcke, Jacken, Beinkleider 2c.
empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Mäntel und Jacken

in jeder neuen Façon, ebenso dazu passende Stoffe empfiehlt in reicher Auswahl

2a] **C. Knobel** am Kürschnerhof.

Leinwand in allen Qualitäten und Breiten, **Tisch- u. Tafeltücher, Servietten** und **Handtücher** empfiehlt in bekannter, guter Qualität

F. J. Hiller.

Bekanntmachung.

Nr. 9/11.

Das der Stadtgemeinde gehörige, vormals Roßkopf'sche Gärtchen am Teufelsthorwalle soll strichsweise verpachtet werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Dienstag, den 13. November 1866, Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkämmerei anberaumt, woselbst auch die Strichsbedingungen vorher eingesehen werden können.

Wegen Einsichtsnahme des Gärtchens haben sich Pachtliebhaber an den städtischen Werkmeister Erzgraber (2. Dist. Nr. 448) zu wenden.

Würzburg, am 7. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.
Von Abends an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Octett.

Anzeige.

Holländer Waffeln nebst **Krapfen** und **Nürnberger Nudeln** sind jeden Tag frisch zu haben vis-à-vis dem Café Siegert an der Mainbrücke. [3c

---

Ein Stud. phil., der in allen Klassen der Erste gewesen, schon eine Preisfrage gelöst und bereits mehrere Semester die Universität besucht hat, erbietet sich zu **Privatunterricht** in den Fächern der Lateinschule und des Gymnasiums.

Gefällige Offerte sind in der Expedition d. Bl. abzugeben. [3c

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 312.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 11. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{47} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Martini. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 4 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 23 M. Mondaufgang: 10 Uhr 26 Min. Monduntergang: 6 Uhr 13 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Ist Martini trüb, so kommt ein leidlicher, ist's aber hell, so kommt ein kalter Winter.

Politische Rundschau.

In der letzten Sitzung der ersten badischen Kammer sprach der Kriegsminister General Ludwig die Hoffnung aus, eine militärische Verbindung Badens mit Preußen zu bewirken, wodurch die Beziehung gemeinschaftlicher Lager und die Abhaltung gemeinschaftlicher Manöver ermöglicht würden.

Wie alljährlich, so waren auch dießmal am 18. Todestage Robert Blum's in Frankfurt nach dem Fr. J. an verschiedenen Punkten Trauerzeichen (Fahnen) ausgesteckt. Die Göttin der Gerechtigkeit auf dem Brunnen des Römerbergs war in einen schwarzen Flor eingehüllt.

In Karlsruhe waren bei der Abgeordnetenkammer verschiedene Petitionen eingegangen, welche die Auflösung der Kammern verlangten, damit dem Volke Gelegenheit gegeben werde, bei neuen Wahlen über die veränderte Lage der Dinge, namentlich bezüglich der deutschen Frage, auch seine Ansicht auszusprechen; wie die Vertretung der Regierung geändert worden, so sollte auch die des Landes einer Neuwahl unterworfen werden. Die Kammer ging über diese Petitionen „zur Tagesordnung über."

Der „N. Z." wird von Hannover geschrieben: Da sehr viele junge Leute, die noch im militärpflichtigen Alter stehen, auswandern, so hat das Finanzdepartement in seiner Eigenschaft als Kriegsverwaltung die Verfügung getroffen, daß die ehemal. hannoverischen Soldaten, welche bei Langensalza kapitulirten, bei Ertheilung von Reisepässen als beurlaubte Militärpflichtige behandelt werden sollen, wonach ihnen Reisepässe nur ausgefertigt werden, wenn damit der Entziehung der militärischen Pflichterfüllung nicht Vorschub geleistet wird.

In Dresden hat der preußische Generalgouverneur kurz vor dem Friedensschluß zu Ehren des Geburtstags des Kronprinzen von Preußen noch ein großes Festmahl gegeben; die Zeche hat aber nicht ungefähr Se. Excellenz selber bezahlt, sondern die Dresdener Stadtkasse hat sie bezahlen müssen!

Wie aus Toulon vom 10. ds. gemeldet wird, hat das Panzergeschwader Befehl erhalten, am 28. ds. Mts. abzufahren; man versichert, daß es die französischen Truppen aus Rom zurückbringen wird.

Aus Paris, 9. Nov., schreibt man der „K. Ztg.": „Wie verlautet, werden die französischen Kammern schon im Monat Januar zusammentreten. Gleich bei Beginn der Session soll denselben das Projekt betreffs der Reorganisation der Armee vorgelegt und ihnen die nothwendigen Kredite, um dieselbe sofort in Ausführung bringen zu können, abverlangt werden. Man wird die Adresse zwar nicht abschaffen, aber die Majorität dringend auffordern, die Discussion derselben, in Anbetracht der wichtigen Angelegenheiten, welche vorliegen, so sehr als möglich zu kürzen und alle wichtigen Fragen erst bei der Budget-Discussion näher zu erörtern. Die Reorganisation und die Neubewaffnung der Armee werden bedeutende Gelder in Anspruch nehmen, und so wird es zu einer neuen Anleihe kommen, die sich von 3 bis auf 500 Millionen belaufen kann. Die Armee-Reorganisation wird nicht diese bedeutende Summe verschlingen; man will aber so hoch greifen, um vollständig gerüstet dazustehen, wenn 1868 der Krieg wieder ausbrechen sollte."

Aus Petersburg, 9. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Kanonenschüsse verkünden soeben, daß die Trauung vollzogen und der Großfürst Thronfolger Alexander Alexandrowitsch (geb. am 3. März 1845) mit der Prinzessin Marie Fedorowna (Dagmar, geb. am 26. Nov. 1847) nunmehr vermählt ist. Bei Gelegenheit dieser Vermählungsfeier ist heute auch ein kaiserliches Manifest erschienen, das allen im ganzen Reiche, einschließlich Polen und Finnland, verurtheilten Personen ihr Schicksal erleichtert und die Zahlung sämmtlicher Steuerrückstände erläßt. Graf Berg, Statthalter von Polen, ist zum Feldmarschall ernannt.

Aus New-York, 9. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Der Finanzminister tilgte im Monat Oktober zwanzig Millionen von der Staatsschuld.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Der Regimentsauditor M. v. Scheerer wurde vom 1. Inf.-Reg. zur Kommandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg versetzt; der Unterlieutenant Fr. Lampert vom 9. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge entlassen; der Hauptmann O. Hausmann von der Zeughaus-Verwaltung Germersheim zum 2. Artillerie-Reg. versetzt; der Hauptmann A. Weißenbach vom 2. Art.-Reg. zum Oberzeugwart bei der Zeughausverwaltung Landau ernannt; die Diensttauschgesuche der Oberlieutenants Th. Ritter v. Vincenti vom 8. Inf.-Reg. und J. Schedel vom 9. Inf.-Reg., dann der Unterlieutenants K. Ingenbrand vom 3. Inf.-Reg. und J. Häfel vom 9. Inf.-Reg. genehmigt. Durch das Geniekorps-Kommando wurden versetzt: der Hauptmann D. Mauritii von der Lokal-Genie-Direktion Marienberg zur 4. Genie-Direktion; der Oberlieutenant K. Hoffmann von der Lokal-Genie-Direktion Marienberg zur 1. Genie-Direktion.

Durch Verfügung beider Ministerien des Innern werden die k. Kreisregierungen angewiesen, den untergeordneten Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen die Bestimmungen in Ziffer 113 der Vorschriften zum Vollzuge des rev. Gem.-Edikts in Erinnerung zu

bringen und dieselben aufzufordern, fortan die **Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen** möglichst an Private gegen vorschriftsmäßige Hypotheken zur Förderung der Landwirthschaft und Gewerbe darzuleihen. Von Seiten der Kuratelbehörden wird erwartet, daß sie die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen unterstützen und namentlich Darlehensgesuche mit aller Beschleunigung behandeln.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksger. **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 13. Nov. c., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Maria Anna Nix von Dammelhof, wegen Diebstahls, gegen Ottilie Michel von Bernsfelden, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung und gegen Nikolaus Göb von Volkach, wegen Diebstahls; am 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr gegen Ant. Schmitt von Rimpar, wegen Jagdfrevels; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Georg Bausewein von da, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Carl Fürst von Aschaffenburg, wegen Schlägerei; gegen Michael Zeißner von Wipfeld, wegen Diebstahls und die Berufung des Ferd. Hartmann von hier, wegen Bettelns; um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Ant. Hofmann und Genossen von Goßmannsdorf, wegen Hausfriedensstörung und Körperverletzung. (Schluß f.)

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 13. ds. M. früh 9 Uhr in Sache gegen Andreas Breunig von Rolb wegen Forstfrevels, um $9\frac{3}{4}$ Uhr gegen Margaretha Röth von Burghausen wegen Betrugs, um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen Balthasar Gottwald von Oberstreu wegen Forstfrevels; am 15. d. M. früh 9 Uhr gegen Magdalena Ries von Pirmasens wegen Hehlerei, um 10 Uhr gegen Anton Hofmann von Thundorf wegen Körperverletzung, um 11 Uhr gegen Michael Schmitt von Aschach wegen Körperverletzung.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 6. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: die Berufung des Johann Kaibel, Taglöhners von Reichenbach, gegen das Erkenntniß I. Instanz, wegen Diebstahls verworfen; Peter Heinrich Friedrich Spieß von Mellrichstadt, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht, zu 100 fl. Geldstrafe und 8 Monaten Gefängniß; Johann Bartenstein, Maurergeselle von Poppenlauer, wegen Befreiung eines Gefangenen und öffentl. Ruhestörung, zu 8 Tagen Gefängniß; Adalbert Seifert, Schreinergeselle von Gersfeld, wegen Vergehens der Schlägerei, zu 14 Tagen Gefängniß; Nik. Riebling, Schuhmacherlehrling von da, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu 14 Tagen Arrest; Nik. Bey, ledig von da, Joh. Helfrich, Schuhmachermeister allda, August Bohn, Hutmachergeselle von dort und Joh. Jüngert, Schreinergeselle dortselbst, wegen gleicher Uebertretung, zu je 6 Tagen Arrest verurtheilt; dagegen Lorenz Kirchner, Dienstknecht von Stangenroth und Anton Schmitt, ledig von da, von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

Schweinfurt, 11. Nov. Vorgestern sollte ein wegen Vagabundirens zu Arreststrafe verurtheilter Bursche nach erstandener Strafzeit aus der Frohnveste entlassen werden, als der Gefängnißwärter rapportirte, er glaube an dem zu Entlassenden Spuren von Geistesverwirrtheit bemerkt zu haben, weshalb derselbe auf ärztliche Anordnung in das städtische Krankenhaus verbracht wurde. Hier sprang er nach kurzer Anwesenheit durch das Fenster 2 Stockwerke hoch hinab in den Hof, ohne sich erheblich zu beschädigen. (Schw. T.)

In **Nürnberg** meldet der „Fr. K.“, daß der Gesundheitszustand des Abg. **Crater** leider noch immer nicht der beste ist. Nachdem er sich in der letzten Zeit in Stuttgart zur Kur mittelst „komprimirter Luft“ aufgehalten, hat er sich nun nach Cannes in Südfrankreich am Mittelmeer begeben.

In **Bayreuth**, 6. Nov., ist vor dem **oberfränkischen Schwurgericht**, wie bereits in Kürze erwähnt, ein ähnlicher Preßprozeß, wie der vom 19. Oktober gegen den Redakteur des „Volksboten“, verhandelt worden, und, wie vorausgesehen werden konnte, mit gleichem Ergebniß. Gegen den Redakteur der „Kronacher Ztg.“ hatte man die Anklage auf Beleidigung des Prinzen Karl, als Mitglied des k. Hauses, und auf „Amtsehrenbeleidigung“ Sr. kgl. Hoheit in dessen Eigenschaft als Bundesfeldherr gestellt. Auch dort lehnte der Angeklagte keinen der Geschwornen ab, während die Staatsanwaltschaft von dem Ablehnungsrechte den ausgedehntesten Gebrauch machte. Die Staatsbehörde war durch Hrn. Staatsanwalt Landgraf vertreten, die Vertheidigung führte Herr Advokat Herding von Bayreuth. Auf beiden Seiten wurde hartnäckig gestritten. Als aber dann die Geschwornen sich in ihr Berathungszimmer zurückgezogen hatten, trafen sie schon nach einigen Minuten wieder heraus, und ihr mit Stimmeneinhelligkeit gefaßter Wahrspruch lautete: „Nichtschuldig“. Der Staatsanwalt stellte darauf noch den Antrag auf Unterdrückung der incriminirten Nummer 163 der „Kronacher Ztg.“, welchem Antrag der Vertheidiger ebenfalls entgegentrat. Der Gerichtshof verkündete aber nach gepflogener Berathung seinen Beschluß, daß er keinen Grund finde, dem Antrag der Staatsbehörde stattzugeben.

** **München**, 10. Nov. Se. Maj. der **König** haben die Reise nach Franken, zunächst nach Bayreuth, heute Vormittag 11 Uhr angetreten, begleitet von unsern besten Segenswünschen. — Mehrere Blätter lassen sich von München 9. ds. telegraphiren: „In wohlunterrichteten Kreisen verlautet, es sei eine allgemeine, ausnahmslose **Amnestie** bevorstehend“; da es nun aber seit der Erlassung des Amnestiegesetzes vom 10. Juli v. Js. in Bayern keine politisch Verurtheilte mehr gibt, so kann selbstverständlich auch von einer Amnestie-Erlassung keine Rede sein; die telegraphische Nachricht zeigt aber auf's Neue, aus welch' gutunterrichteten Kreisen viele Blätter von hier aus bedient werden.

Die **Zeitschrift des landw. Vereins**, welche in mehr als 25,000 Exemplaren aufgelegt wurde, wird vom nächsten Jahr an nicht mehr unentgeltlich, sondern gegen 1 fl. Abonnement ausgegeben. Dagegen ist die Leistung der Vereinsmitglieder von 2 fl. 42 kr. auf 1 fl. 45 kr. herabgesetzt.

Fulda, 8. Nov. In den **bayerischen Gebietstheilen** unserer Nachbarschaft, welche preußisch geworden sind, stockt Justiz und Verwaltung, da die bayerischen Beamten versetzt sind und namentlich die höheren Rechtsinstanzen außerhalb dieser Gebietstheile ihre Competenz ablehnen. Verlegenheiten sollen bereits entstanden sein und Schädigungen der Amtsangehörigen können nicht ausbleiben. Auf erhobene Beschwerde eines durch diesen Zustand Benachtheiligten ist von Berlin aus das hiesige Obergericht angewiesen worden, einstweilen wegen Erhaltung einer erforderlichen Rechtspflege die nöthige Fürsorge zu treffen. Einige Mitglieder des Obergerichts sind deßhalb in die betreffenden Landgerichtsorte abgereist, um sich an Ort und Stelle zu instruiren. (Fr. J.)

Hannover, 7. Nov. Die „Hann. Ztg.“ schreibt: „Auf dem Viehmarkte fand gestern zwischen preußischen Soldaten und Landleuten, von denen viele in der hannover'schen Armee gedient zu haben scheinen, eine **Schlägerei** Statt, bei der auch einige Verwundungen vorkamen. Es wurden zuletzt zwei Compagnieen Infanterie requirirt, welche die Tumultuanten aus einander trieben.“

Wien, 9. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, daß ein Kurier ein Handschreiben der Königin von England an den Kaiser überbracht habe, worin die Königin den Letztern wegen der Vereitelung des versuchten Attentats beglückwünsche.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 3. bis 10. Nov.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	30 fl. 30 kr.	25 fl. 12 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 49 kr.
Korn	21 fl. — kr.	19 fl. 5 kr.	16 fl. 48 kr.	Gef. — fl. 55 kr.
Gerste	15 fl. 56 kr.	15 fl. 26 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 54 kr.	7 fl. 42 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.

Erbsen 14 fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Wicken 16 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 566,984. Umsatzkapital 35,547 fl. 48 kr.

Schweinfurt, 10. Nov. Auf dem heutigen **Getreidemarkte** kostete Weizen 22 — 24 fl. 15 kr., Korn 18 fl. 48 kr., — 19 fl., Gerste 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 15 kr., Haber 5 fl. 24 kr. — 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. — 20 fl., Linsen 18 fl., Wicken 14 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 10. Nov., 6 Uhr Abends. In der **Effektensocietät** war kein Geschäft. 1882er Amerik. Bonds $73^{5}/_{8}$ Geld.

Mainz, 2. Nov. (**Marktbericht.**) Im Laufe der Woche machte sich für Getreide eine mattere Stimmung bemerkbar. Zu notiren ist: Waizen 14 fl. bis 14 fl. 45 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 11 fl., Hafer 5 fl. bis 5 fl. 10 kr.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Terminkalender.

13. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joseph Lurz und G. J. Christ, beide ledig von Lohr, beim k. Bezirksamt Ebern.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Taglöhners Fr. Schmitt von Waldbrunn beim k. Notar Gramm hier.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Joseph Zehentmayer von Kissingen, beim k. Bezirksamt dort.
Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung von Silbergeschirr im Gemeindehause zu Obernbreit durch den k. Notar in Marktbreit.
Nachm. 2 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Kimmelsbach durch die k. Revierförsterei Rothenstein.
14. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Franziska Klett ledig von Lengfurt beim k. Landgericht Marktheidenfeld.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in Schweinfurt verlebten ledigen Postillons Andreas Feser von Arnstein beim königl. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: III. Ediktstag für die Replik im Concurse des Papierhändlers Ferd. Breitenbach von Frammersbach beim k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Eva Hepp Wittwe von Alzenau beim k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Versteigerung von Weiden Erträgnissen durch das k. Rentamt Karlstadt.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Oekonomen Fr. Hofmann von Gaibach durch den k. Notar in Volkach.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Gütlers Kaspar Uescher von Dipbach durch den k. Notar in Dettelbach.

Geld-Course. Frankfurt, 10 November. Pistolen fl. 9. 41—43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—48. — Rand-Ducaten fl. 5. 32—34. — 20-Francstücke fl. 9. 24½—25½. — Souvereigns fl. 11. 48—50. — Engl. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassisch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Neuen Astrachan- und Elb-Caviar,

geräucherten Lachs und Aal, marinirten und Roll-Aal, Bricken (Neunaugen), Brathäringe, Anchovis, russ. Sardines, **Sardines à l'huile**, marinirte Häringe, Sardellen 2c.; **ferner** Laperdan, gedörrte Stockfische und Tittlinge,

Westphäler Schinken,

Veroneser Salami, Zungen- und Trüffelwürste, Frankfurter Brat- und Leberwürste, sowie Gothaer Servelatwürste verschiedener Größe empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Auch sind grüne, getrocknete und gedunstete Trüffeln, Champignons, Morcheln, Pistazien, Pignolen 2c. frisch bei mir eingetroffen.

Die ersten **süßen Holländer Vollbückinge** heute angekommen bei

J. Wachler am Fischmarkt.

Ferner empfehle zur gütigen **Abnahme:**
Prima Holländer Häringe in $^1/_8$ Tonnen,
englische Häringe in Lacke in $^1/_1$, $^1/_4$ u. $^1/_8$ Tonnen,
Laperdan, Sardellen, Stockfische u. **Tittlinge.**

Bekanntmachung.

pr. 9/11.

Im Zwangswege versteigere ich am
Donnerstag den 27. Dezember ds. Js.
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaussaale zu Zell das Grundvermögen des Kaspar Riesling von da, Zeller Markung, als:

Pl.-Nr. 254*	— 013	Dezim.	Wohnhaus mit Umgriff zu $^1/_2$ Antheil Hs.-Nr. 165a mit
„ 254½	— 006	„	Stall,
„ 259*	— 017	„	Hofrieth zu $^1/_5$ Antheil,
„ 260	— 016	„	Scheuer, taxirt auf 600 fl.,
„ 412	— 886	„	Acker in der Winterleithen, taxirt auf 200 fl.,
„ 447a	— 353	„	Acker und } in der Schelleithen, taxirt auf 40 fl.,
„ 447b	— 168	„	Wald }
„ 1294	— 035	„	Garten in den Grabengärten, taxirt auf 30 fl.,
„ 1947	— 308	„	Acker im Lichtlein, taxirt auf 75 fl.,
„ 3133	— 599	„	Acker im Koppesloch mit
„ 3133½	— 409	„	Wiese allda, taxirt auf 200 fl., und
„ 3370	— 588	„	Acker allda, taxirt auf 125 fl.,

gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt nach § 98 u. ff. der Prozeßnovelle vom Jahre 1337.
Eltmann, am 1. November 1866.

Dürr, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 31/10.

Die Ortsnachbar und Bauer Paulus Lindwurm von Wiesenbronn und dessen Ehefrau Margaretha Barbara geborne Hermann wollen ihren Schuldenstand kennen lernen, und mit ihren Gläubigern über ihre Befriedigung ein gütliches Uebereinkommen abschließen. Tagfahrt hiezu wird auf

Freitag, den 23. November ds. Js.,
früh 8 Uhr,

hiemit bestellt und hiezu alle gerichtsbekannten und unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile der Zustimmungsannahme zu dem von der anwesenden Mehrheit gefaßt werdenden Beschlusse beziehungsweise des Ausschlusses ihrer Forderungen vorgeladen.

Wiesentheid, den 29. Oktober 1866.

Königliches Landgericht.

Reuß [2b

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Bayerisches Caffeehaus.

Heute, Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Windischmann.

In der am Dienstag, den 6. November, stattgefundenen Vorversammlung zur Gründung eines musikalischen Vereins wurde beschlossen, **Dienstag, den 13. ds.**, eine weitere Versammlung zur definitiven Constituirung des Vereins abzuhalten, und werden alle Musikfreunde Würzburgs hiemit eingeladen, sich am genannten Tage **Abends 8 Uhr** in der **Westendhalle** einzufinden.

Das provisorische Comité.

Auf dem Wege von Würzburg bis zur Heidingsfelder Tanne ging eine porzellainene **Tabakspfeife** am Samstag, den 3. d. verloren. Dieselbe hat ein schwankendes Rohr, einen vergoldeten Deckel mit silberner Kette und auf dem Kopfe eine Ansicht von Nürnberg. Der Finder wird um gef. Rückgabe in der Expedition d. Bl. ersucht.

Zu verkaufen

sind verschiedene, wenig gebrauchte Instrumente für Aerzte und können dieselben in der Expedition d. Bl. eingesehen werden. [3c

---

Zum Besuche der

großen Schlachten-Gallerie
der deutschen und italienischen Kriege vom Jahre 1866,

welche durch malerische Schönheit und große Präcision in militärisch-strategischer Beziehung allgemeine Bewunderung erregt hat und während der gegenwärtigen Messe in Würzburg am **Grabnenplatze** von Früh bis Abends 8 Uhr zu sehen ist, ladet ganz ergebenst ein

3] **A. Müller.**

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schmitt's
Aerztliches Taschenbuch.

15. Jahrgang (1867).

Bequemes Taschenformat, elegant in Leinwand gebunden. Preis 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr. — Mit Papier durchschossen 1 fl. 42 kr. oder 1 Thlr.

Der Verfasser, stets bemüht, dem Bedürfnisse der Aerzte in dem Taschenbuche möglichst nach allen Seiten Rechnung zu tragen, hat in dem neuen vorliegenden Jahrgange abermals mehrere Vermehrungen und Verbesserungen angebracht.

Dieses praktische Taschenbuch hat unter den Aerzten eine so al gemeine Anerkennung gefunden und sich bereits so eingebürgert, dass es einer weiteren Empfehlung nicht mehr bedarf.

In demselben Verlage ist ferner erschienen:

Aerztliche Geschäftsbücher,

als Tagebuch, Hauptbuch und Register jedes 24 Bogen in Folio umfassend. Die Bogen werden zur Verstärkung der Bücher auch viertelbuchweise abgegeben. Preis per Bogen 3½ kr. oder 1 Sgr.

Bekanntmachung.

Nr. 10/11.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Samstag, den 24. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause Distr. 5 Hs.-Nr. 25 dahier

1 Bett mit Bettstatt,
1 Commode von Nußbaumholz und
1 lackirte Commode

gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 9. November 1866.

Oppmann, k. Notar.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 11. Nov. 2. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Flotte Bursche.** Komische Oper in 1 Akt von F. v. Suppé.

Montag, den 12. Nov. 3. Vorstellung im 3. Abonnement. Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Die Direktion.

Getraute.

In der Dompfarrei:

Philipp Geigel, kgl. Landgerichts-Assessor in Fürth, mit Frl. Auguste Hitschler aus Landau.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Onkel etc., Herrn

Christoph Ulsamer,

gräflich v. Schönborn'schen Gutspächter dahier,

nach langem Leiden im 65. Lebensjahre, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, am Donnerstag, den 8. November l. Js., Abends 8 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wer den Charakter des Verblichenen kannte, wird unseren Schmerz ermessen. Indem wir diesen schmerzlichen Trauerfall Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht bringen, bitten um stilles Beileid

Herleshof bei Kolitzheim, Vollach, München, Gaibach etc., den 9. November 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. 1. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 94	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	63 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	67 3/4 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. K.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	60 1/8 P. 60 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	43 1/2 G.
"	4 1/2 pCt.	38 5/8 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	91 7/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	92 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	86 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	86 1/2 G.
"	4 pCt. Obl. A.-R. dto.	87 3/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	92 3/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	80 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	80 3/8 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/2 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	86 1/2 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	80 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	81 1/2 P. 81 G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	2 1/2 pCt.	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	—
N.Amerika	6 pCt. à 100 Dr. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto v. 1882	73 3/4 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	133 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	650 P. 647 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	136 P. 135 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe à 4 pCt.	87 1/2 P.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	206 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 94 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	108 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 94 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	96 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 4/5	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	148 1/2 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	86 3/8 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	101 3/4 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	49 1/2 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	69 3/8 G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	[illegible]
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	115 1/2 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	115 1/4 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 1/4 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 3/4 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 7/8 G
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/2 G.
Leipzig Th. 60 k. S	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118 5/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	—
München fl. 100 k. S	99 3/4 G
Paris Frs. 200 k. S.	94 3/8 G. 1/4 P.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	91 1/8 G.
do. fl. öst. W. l. S.	91 1/8 P.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4p Ct.	65 3/4 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	62 1/2 G. 3/4 P.
" fl. 100 Eisb.-L. v. 1858.	116 1/4 P.
" do. v. 1864.	66 1/2 G. 67 P.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	93 7/8 G. 94 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35	50 7/8 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	144 1/2 P.
" fl. 25 do.	37 3/8 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	35 1/4 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	20 1/4 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. R.	—
Anah.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 10. November. Um einem bei der jetzigen Geschäftsüberhäufung längst gefühlten Bedürfnisse nachzukommen, sind sechs neue Makler ernannt worden und stehen einige weitere Ernennungen in Aussicht. Trotzdem konnte das Geschäft sich heute zu keiner größeren Lebhaftigkeit emporschwingen, als innerhalb der natürlichen Grenzen des Samstagsverkehrs. Amerikaner verkehrten bei mäßigem Umsatz in sehr fester Haltung, da Gold wieder 1/2 Proc. niederer gemeldet war. Von österreichischen Effekten waren heute nur englische Metall. ques sehr gesucht. In süddeutschen Sachen sind neuerdings die 4 1/2 Proc. Badischen, mit welchen in Berlin mißlungene Acclimatisationsversuche gemacht worden, nach hier als auf ihren naturgemäßen Markt zurückverpflanzt worden, der die verirrten Schafe um so williger aufnimmt, als sie jetzt das billigste süddeutsche Papier sind. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 313	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 12. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{45} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Martinus, Jonas. — Sonnenaufgang 7 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 21 M. Mondaufgang: 11 Uhr 9 Min. Monduntergang: 8 Uhr 7 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn Martini nimmermehr macht kalt, ist's gut, wenn trocken Schnee einfallt; man sieht ihn lieber dürr als naß, ebenso ist's mit dem Andreas.

Politische Rundschau.

Die badische Regierung hat in Berlin Unterhandlungen angeknüpft, um den badischen Aspiranten des Officiersstandes den Eintritt in die preußischen Militärschulen zu eröffnen. Preußischerseits ist man geneigt, dies zu gestatten. „Es ist dies ein erster wirksamer Schritt — schreibt der gothaische „Schw. M." —, um die militärische Verbindung mit Preußen herzustellen."

Aus Göttingen und Stade sind städtische Deputationen nach Berlin unterwegs, um dem Könige ihre Anliegen, meistens örtlicher Art, vorzutragen. Es war angeregt, daß auch die Universität den neuen Landesherrn durch eine Abordnung begrüßen sollte; aber die Mehrheit der Professoren war dagegen; es kam indeß eine Adresse zu Stande, welche aber, wie die „K. Z." klagt, „ziemlich weiß-gelb gefärbt" ist.

Der preußische Regierungspräsident v. Kühlwetter publicirt in Angelegenheiten der ehemal. Düsseldorfer Gemäldegallerie, welche sich jetzt in München befindet und betreffs welcher, laut dem Friedensvertrage mit Bayern, ein Schiedsgericht über die preußischen Ansprüche entscheiden soll, eine Bekanntmachung, in welcher er für die in genanntem Betreff bis jetzt eingegangenen Nachrichten und Schriftstücke Dank sagt, und unter dem Hinweise, daß es nicht sowohl darauf ankomme, das Material zur Geschichte der Gallerie anzusammeln, als vielmehr die Beweise dafür zu vervollständigen, daß die Gemälde „der Gallerie aus Landesmitteln angeschafft worden sind" neuerdings Alle, „welche sich für die Wiedererlangung des einst kostbaren Schatzes des bergischen Landes interessiren", zur Aufsuchung und Herbeischaffung von Beweisstücken der letzteren Art auffordert. — Es scheint also an genügenden Beweisstücken noch zu fehlen.

Einem Wiener Briefe des „N. K." vom 8. ds. entnehmen wir: In dem Kabinet unseres Ministers des Aeußern laufen bereits faktisch die Fäden des ganzen Regierungsgetriebes zusammen. Freiherr v. Beust fühlt sich in der That fürs Erste weniger als Minister des Auswärtigen, denn als „Wiedereinrenker der Regierungsmaschine", und erklärt diese Arbeit als die dringendste, als die fürs Erste allein nöthige. Man erzählt ein Wort, das aus dem Munde des Ministers selbst kommen soll und das charakteristisch genug klingt: „Die auswärtigen Angelegenheiten Oesterreichs kann bis auf Weiteres ein Hofrath leiten, denn sie beschränken sich auf die Aufgabe, Frieden zu halten. Jetzt ist vor Allem die innere Arbeit zu thun." Beust's Ideen dürften wohl gegenwärtig die maßgebenden im Staatsministerium wie in jenem für Handel und Volkswirthschaft wie im Palast des Finanzministers sein. Und auch das sonst den Einflüssen der Zivilminister schwer zugängliche Kriegsministerium soll bereitwillig auf die reorganisatorischen Gedanken des Ministers des Aeußern eingehen.

Dem „Moniteur" zufolge hat der Kaiser den Prinzen Napoleon eingeladen, an den Arbeiten der Commission zur Heeres-Organisation Theil zu nehmen.

Pariser Blätter schreiben: Weder der Kommandant der französischen Flottenstation auf Kreta noch irgend ein Kommandant einer anderen europäischen Station nimmt die kretensischen Flüchtlinge auf, welche daher elend in den Gebirgen umherirren müssen.

Aus Rom, 10. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Das „Giornale di Roma" bringt eine Zuschrift von Gladstone, worin dieser den Bericht der Blätter über seine ihm vom Papste bewilligte Audienz berichtigen zu müssen glaubt. (Näheres über diese Audienz enthält unser heutiges Morgenblatt.) Das „Giornale di Roma" erklärt sodann auch die Berichte der Blätter über feindliche Kundgebungen bei der Fahnenweihe der Legion von Antibes für falsch.

Wie aus London vom 10. d. berichtet wird, war Lord Derby bei der Einführungsfeier des Lordmayors zurückhaltend; er äußerte die Hoffnung auf eine dauernde Freundschaft zwischen Oesterreich und Italien und deutete Englands Geneigtheit an, die Alabama-Frage mit den Vereinigten Staaten auf freundschaftlichem Wege auszugleichen.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 12. Nov. Se. k. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern hat in hochherziger Weise auf die Nachricht hin, daß der vorige Woche dahier verunglückte Lokomotivführer 9 Kinder hinterläßt, der Wittwe desselben ein Geschenk von 50 fl. durch das k. Oberpostamt dahier zugehen lassen.

(Neue Postverbindungen.) Dem Vernehmen nach soll die Postroute von hier nach Euerhausen bis Röttingen ausgedehnt werden, ferner soll vom 1. Januar 1867 an eine Postverbindung zwischen der Ansbach- und Heidelberger Bahn von Ochsenfurt über Euerhausen nach Unterwittighausen, Gaukönigshofen und Bütthard eröffnet werden.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg ferner folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 17. Nov., Vormittags 9 Uhr gegen Georg Lauer von Mainbernheim, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Valentin Schloßnagel von Repperndorf, wegen Majestätsbeleidigung, hier Einspruch; um 10 Uhr die Berufung des Kaspar Schloßnagel von Michelfeld, wegen Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots; um 10½ Uhr die des Bernhard Schmitt von Wüstensachsen, z. Z. dahier, wegen Diebstahls; Nachm. 3½ Uhr gegen Franz Endres von Heidingsfeld, wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Karl Fries von Laudenbach, wegen Diebstahls; um 4½ Uhr gegen Veit Küttenbaum von Gerbrunn, wegen Körperverletzung; um 5 Uhr gegen Margaretha Götz von Sickershausen, wegen Diebstahls.

Bayreuth, 10. Nov., 6 Uhr Abends. Se. Majestät der König traf um $5^1/_2$ Uhr hier ein. Der Empfang war großartig, die Illumination feenhaft. Böllerschüsse, Freudenfeuer, Nationalhymne, endlose Hochrufe. Am Bahnhofe erwarteten den König die Behörden und städtischen Collegien, die ihn zum Wagen begleiteten. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadt fuhr Se. Maj. durch die Hauptstraßen zur Residenz. Am Eingange in die Stadt erhob sich ein brillanter Triumphbogen mit den Wappen der acht Kreise. Vor demselben stand auf einer Estrade eine Anzahl Damen, deren eine ein Gedicht vortrug, das der König huldvollst anhörte. Schon von ferne war die Stadt in einem Strahlenmeer schwimmend erschienen, die Straßen waren alle taghell, kein Haus machte eine Ausnahme. Ausgezeichnet war namentlich die Beleuchtung des Bahnhofes, dann der Spinnerei mit dem colossalen Namenszug Sr. Majestät auf dem Giebel, ferner des Palais des Herzogs Alexander von Württemberg, der Stadtkirche und des Thurms der katholischen Kirche, des alten Schlosses, des Opernhauses und Rathhauses. (Tel. d. B. Z.)

Bayreuth, 11. Nov. Das heutige „Tagbl." bringt an seiner Spitze Folgendes:

„Se. Maj. der König haben unmittelbar nach der Ankunft im Königlichen Schlosse die höchste Freude über den herzlichen Empfang in hiesiger Stadt dem Unterzeichneten in allergnädigster Weise ausgesprochen, und ihn zu beauftragen geruht, hievon seinen Mitbürgern und sämmtlichen Bewohnern Bayreuth's Kenntniß zu geben. Der Unterzeichnete schätzt sich glücklich, diesen huldvollen Auftrag verkündigen zu können. Bayreuth den 10. Nov. 1866. Munker, Bürgermeister."

München, 10. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr 40 Min. ist die Abreise Sr. Maj. des Königs erfolgt, und zwar auf der Ostbahn nach Bayreuth, wo ein Aufenthalt von 2 Tagen stattfindet. Dem Besuche von Hof und zurück nach Kulmbach sind gleichfalls 2 Tage gewidmet, worauf dann die Reise über Bamberg nach Schweinfurt und von da nach Kissingen fortgesetzt wird, wo wieder ein Aufenthalt von 2 Tagen stattfindet. Von hier aus wird dann Hammelburg, Gemünden und Lohr besucht, um in Aschaffenburg zwei oder drei Tage zu verweilen. Hieran reiht sich ein mehrtägiger Aufenthalt in Würzburg, von wo aus das letzte Reiseziel Nürnberg ist, woselbst der König, inkl. eines Abstechers nach Erlangen, mindestens 4 oder 5 Tage zu bleiben gedenkt. Zur zeitweiligen Einrichtung der königlichen Schlösser sind 8 Wägen mit Mobiliar vorausgegangen. In Nürnberg befindet sich jetzt schon ein Hoffourier. 99 Pferde sind in drei Abtheilungen nach Bayreuth, Nürnberg und Schweinfurt geschickt worden. Im Gefolge des Königs befindet sich, außer den bereits bekannten Personen, auf besondern Befehl auch der königliche Generaldirektions-Rath Schamberger. (A. Abdztg.)

München, 10. Nov. Die von Bayern an die Krone Preußen abgetretenen Gebietstheile sind noch immer nicht von Preußen übernommen. Auch ist noch gar nicht bestimmt, wann die Uebernahmsbeamten dort eintreffen werden. Die betreffenden Landestheile befinden sich daher vorläufig in jeder Beziehung unter bayerischer Verwaltung und die inzwischen weg-versetzten oder beförderten bayer. Beamten u. Richter, dann die bayer. Gendarmerie haben bis auf Weiteres auf ihren Posten zu verbleiben.

München, 11. Nov. Der berüchtigte, zu 30jähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Räuber Pascolini machte dieser Tage in der Strafanstalt der Vorstadt wieder einmal einen Entweichungsversuch, indem er den eben in seine Zelle eintretenden Aufseher niederschlug, und demselben die Schlüssel zu entreißen suchte; glücklicher Weise wurde Pascolini überwältigt und ist nun in die sog. „Schanze" eingesperrt, woselbst ihm das Entrinnen wohl unmöglich gemacht ist.

** **München,** 11. Nov. Die Anfertigung der unverzinslichen Kassascheine hat sich mehrfach verzögert — sie werden in Frankfurt gedruckt — ist nun aber, namentlich bezüglich der 50 Guldenscheine, nahezu beendet. Es soll deßhalb mit der Ausgabe binnen 14 Tagen begonnen werden. Es gelangen außer den 50 Guldenscheinen auch solche zu 5 und 2 Gulden zur Ausgabe. — Der Bezirksgerichts-Assessor Kiliani dahier wurde zum Bezirksgerichtsrath in Augsburg und an dessen Stelle der Stadtgerichtsassessor Geigel befördert, dann an des letzteren Stelle der Advokatenkonzipient Wiedenbauer ernannt.

Berlin, 11. Nov. Se. Maj. der König dankte heute auf dem Schloßhofe den versammelten decorirten Militärs aufs Neue für die bewiesene Tapferkeit, auf welche bei der Armee stets zu rechnen sei. (Tel.)

Wien, 9. Nov. Die hiesige Burschenschaft „Silesia" hat an die sämmtlichen Burschenschaften Deutschlands eine Erklärung gerichtet, welche die Stellung der Burschenschaften Deutsch-Oesterreichs gegenüber den neuesten politischen Gestaltungen zum Gegenstand hat. „Wir glauben," heißt es darin, „daß der Krieg verrottete Verhältnisse klärte, und daß er unvermeidlich war als erster Schritt zur endlichen Einigung der Nation. Das war das Ziel, welches überall galt, wo eine Burschenschaft lebte; unmöglich also kann ein Schritt auf dieser Bahn diejenigen trennen, die jenem Ereigniß als einer politischen Nothwendigkeit entgegensahen, und die der Genius einer Sprache, eines Denkens, der Hauch gemeinsamer Traditionen und die Siege des deutschen Geistes über alle ephemeren Gestaltungen der Tagespolitik hinaus eng verbunden haben. Die Belebung und Kräftigung unserer Nation haben wir uns als höchstes Ziel gesteckt. Wir haben es uns nie verhehlt, daß ein Provisorium, leidig wie jedes, dem oder jenem Staat die Führerschaft leihen werde; aber wir haben geglaubt und wir glauben, daß wenn politische Rücksichten die einstweilige strammere Einigung und Organisirung eines Theils als vorläufig genügend erscheinen lassen, binnen kurzem doch der Tag kommen muß, wo die acht Millionen Deutschen südlich vom Erzgebirge und den Sudeten an ihre Thore klopfen. ... Im Namen unserer Hochschule, an der noch deutsches Wort und deutscher Geist lebt, verwahren wir uns gegen jede Abtrennung von dem reichen Leben der deutschen Universitäten, und protestiren wir feierlich gegen jede einseitige Trennung oder Umformung des Eisenacher Bundes." (Alle Anerkennung den Wiener Studenten, daß sie so entschieden an dem nationalen Bande festhalten! Aber die Art, wie diese Jünglinge, welche kaum über die Grünheit der Gymnasialjugend hinaus sind, mit ihrer politischen Voraussicht prahlen, indem sie dem jüngsten Krieg als einer politischen Nothwendigkeit entgegen gesehen haben wollen, ist doch gar zu unbescheiden; den Ausgang des Krieges, durch welchen doch Oesterreich aus Deutschland hinausgeworfen wurde, „als ersten Schritt zur endlichen Einigung der Nation" zu begrüßen, ist für Oesterreicher geradezu unanständig.)

Florenz, 11. Nov. Der König wird am 20. nach Florenz zurückkehren. Frhr. v. Bruck, der österreichische Gesandte, ist gestern hier eingetroffen. Der König hat gestern in Venedig den österreichischen General Möring empfangen und ihm das Großoffizierskreuz des Moritz- und Lazarus-Ordens verliehen.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 10. Nov. (Börsenbericht.) Die verflossene Börsenwoche erfreute sich im Allgemeinen einer festen Haltung, da politisch Neues nichts vorlag und namentlich von Wien aus höhere Course gemeldet wurden, wobei das übliche Manöver gegen Ende des Jahres, künstliche Courssteigerungen zu Gunsten guter Bilanzen zu erzielen, in unwillkürliche Erinnerung tritt. Seit einigen Tagen zeigten sich schwache Versuche, die neuesten österr. Metalliques hier einzubürgern und wurde 44 als nomineller Cours hingestellt, effektive Umsätze fanden jedoch nicht statt, obgleich das neue Anlehen sich durch eine nicht allzuferne Rückzahlung auszeichnet. Von österr. Fonds National 50—$49^3/_4$—$50^1/_8$, 1860er Loose $61^7/_8$—$62^3/_4$, Bank-Aktien 640—48, 1864er Loose $66^1/_8$—$^1/_2$, Credit-Actien 134—$135^1/_2$, Silber-Anleihe 1864—58. In Folge der beendigten Wahlen, welche ohne Ruhestörung abliefen, hat die Tendenz sich für Amerikaner gebessert, 1882er 73—$73^3/_4$, Prämien pr. Ende Dezember $1^5/_8$—$^1/_2$, Tausch 1881er mit 1 % erhältlich. Oesterr. Staatsbahn-Priorit. 49, Lombardische 41, Darmstädter Bank-Actien 205, Russen $86^3/_8$. Lebhafter Umsatz fand in süddeutschen Fonds statt. 4% Bayer. Grundrenten $87^3/_8$, $3^1/_2$% Badenser $80^1/_4$, $3^1/_2$% Würtemberger 80, Bayer. Ostbahn $115^1/_2$, Bayer. 4% Loose 94, $4^1/_2$% Preußen $98^1/_8$, $3^1/_2$% Preuß. Prämien-Anleihe $119^1/_2$, Wiener Wechsel $90^3/_4$—$91^1/_8$. Nationalcoupons 26.15, Amerikan. Goldcoupons 2.24, in Papier zahlbare Coupons 1.38, Rudolfs-Loose $12^1/_8$, Freiburger 5.6, Augsburger 5.18, Pappenheimer 5.9, Badische fl. 35-Loose $50^3/_4$.

Vergleichungstabelle.

	Am 3. Nov.	Am 10. Nov.
Oesterr. Bankaktien	640	648
„ Creditaktien	$133^5/_8$	$135^1/_4$
„ National	$49^3/_8$	$50^1/_8$
„ Loose von 1860	$61^1/_2$	$63^1/_4$
„ „ „ 1864	65	$66^1/_8$
6% Amerik. von 1882	$73^3/_8$	$73^3/_8$
Wechsel auf Wien	$90^7/_8$	$91^1/_8$

Frankfurt, 11. Nov., $1^1/_4$ Uhr. Effektensocietät. Das Geschäft im heutigen Privatverkehr war besonders den 1882er Amerik. Bonds zugewendet, welche in Folge eines gegebenen Impulses aus Newyork (Goldagio $144^5/_7$) merklich stiegen. Oesterr. Papiere bei stillem Geschäft matt. Bayer. Anlehensloose beliebt und höher. Devisen ohne Umsatz. Wiener Bankactien 649 G., Creditaktien 136 P. 135 G., National $50^1/_8$ P., engl. Metalliques $57^3/_4$, $^1/_2$ bez. u. G., 1860er Loose $62^1/_4$ bez. u. G., 1864er Loose $66^1/_2$ G., 1858er Loose $115^1/_2$ G., $4^1/_2$% bayer. Oblig. $91^7/_8$ G., 4% bayer. Prämienanleihen $94^5/_8$ bez., $4^1/_2$% Würtemb. Oblig. $92^3/_4$ P., 1882er amerik. Bonds $73^3/_4$ G. $74^3/_8$—$74^1/_4$ bez., bayer. Ostbahnaktien $115^3/_4$ G., Wechsel auf Wien $91^1/_4$ G., Wechsel auf Paris $94^5/_4$, Wechsel auf London $118^5/_8$ G.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Geld-Course. Frankfurt, 10. November. Pistolen fl. 9. 41—43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 49. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankstücke fl. 9. 24½—25½. — Engl. Sovereigns fl. 11. 46 · 50. — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44. — Gold al Marco pr. Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 41⅞–45⅛ — Dir. Cassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

pr. 9/11.

Im Zwangswege versteigert der Unterzeichnete das Grundvermögen des Oekonomen Andreas Zehendner von Ebelsbach, und zwar jenes

a) der Steuergemeinde Eltmann

Plan-Nr. 1094	— 1,093	Tagwerk	Wiese in der Hut mit
„ 1095	— 0,811	„	allda, taxirt auf 700 fl.,
„ 1713	— 0,224	„	Acker auf dem Galgenberg, taxirt auf 20 fl.,
„ 1269	— 0,835	„	Wiese mit } in den krummen Aeckern, taxirt auf
„ 1270	— 0,480	„	Acker } 450 fl.,
„ 319	— 0,090	„	Gemüsgarten an der Bamberger Straße, taxirt auf 200 fl.,
„ 890	— 1,677	„	Wiese im untern Brühl, auf den alten Main stoßend, taxirt auf 510 fl.,
„ 889	— 1,061	„	Wiese allda, taxirt auf 350 fl.,

am

Montag, den 31. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaussaale zu Eltmann;

b) der Steuergemeinde Steinbach

Plan-Nr. 818	— 0,561	Tagwerk	Wald und } in der Hecke, taxirt auf 900 fl.,
„ 819	— 1,720	„	Weinberg }
„ 153	— 0,751	„	Acker im Urles, taxirt auf 300 fl.,

am

Mittwoch, den 2. Januar k. Js., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Steinbach;

c) der Steuergemeinde Gleisenau

Plan-Nr. 255	— 3,380	Tagwerk	Acker am Förstlein, taxirt auf 350 fl.,
„ 254	— 1,511	„	Acker allda, taxirt auf 165 fl.,
„ 257	— 2,529	„	Acker am Grubenholz, taxirt auf 250 fl.,

sowie

d) der Steuergemeinde Ebelsbach

Plan-Nr. 133 — 197 Dezimalen Wohnhaus, Hs.-Nr. 57, mit Scheuer, Keller, Stall, Holzhalle, Waschhaus, Hofhaus und Hofraum,

„ 134 — 217 Dezimalen Gemüsgarten am Haus nebst einem ganzen Gemeinderecht und zwei vertheilten Wiestheilen, welche zwar vermessen, aber noch nicht katastrirt sind, taxirt auf 3905 fl.,

ferner

23 Tagw. 033 Dezim. Felder, Wiesen, Weinberg und Holzlagerplatz bei Ebelsbach sub Plan-Nr. 169, 211, 240, 262, 503, 529, 556, 801, 830, 863, 68, 69, 191, 700ab, 328, 287, 288, 728, 728½, 657, 658, 722ab, 722½, 721ab, 721½, 777, 777½, 329, 656, deren näherer Beschrieb in der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden kann, im Gesammttaxwerthe von 5110 fl., am

Donnerstag, den 3. Januar k. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindehause zu Ebelsbach;

e) der Steuergemeinde Stettfeld

Plan-Nr. 1791	— 1,937	Tagwerk	Acker in der Kehl, taxirt auf 300 fl.,
„ 1792	— 0,734	„	Acker daselbst, taxirt auf 100 fl.,
„ 1208	— 1,226	„	Wiese } Kreisenwiese, taxirt auf 900 fl.,
„ 1209	— 2,157	„	Weide }
„ 1497½	— 1,013	„	Acker im Selig, taxirt auf 400 fl.,
„ 1763	— 0,426	„	Wiese }
„ 1772	— 1,048	„	Acker } im Grund, taxirt auf 750 fl.,
„ 1772½	— 0,833	„	Acker }
„ 1022	— 1,112	„	Acker } in der Au, taxirt auf 150 fl.,
„ 1022½	— 2,392	„	Acker }
„ 1015	— 0,276	„	Wiese }
„ 1019a	— 0,326	„	} Acker } in der Au, taxirt auf 400 fl.,
„ 1019b	— 2,221	„	}

am

Freitag, den 4. Januar k. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Stettfeld.

Die Versteigerung geschieht auf Baarzahlung und die Zuschlagsertheilung richtet sich nach § 98 u. ff. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes.

Eltmann, am 23. Oktober 1866.

Dürr, k. Notar.

Liedertafel.

Morgen, Dienstag — Probe und Besprechung, und wird um präcises Erscheinen ersucht.

Die Kriegsereignisse, von denen Unterfranken so hart betroffen wurde, hatten u. A. auch die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Kreisvereins vollständig gelähmt. Die bereits in Aussicht genommenen Versammlungen der Bezirksvereine, sowie die von denselben zu veranstaltenden landwirthschaftlichen Ausstellungen und Verloosungen mußten sämmtlich unterbleiben. Da jedoch das Kreis-Comité vor Beginn des Krieges die nöthigen Anschaffungen von zur Verloosung geeigneten Maschinen und Geräthen bereits gemacht hatte, so sollen nunmehr mit allerhöchster Genehmigung alle diese Gegenstände im Januar l. Js. verloost werden. Außer vielen werthvollen hierunter befindlichen Gegenständen verdient namentlich eine mit vollständiger Ausrüstung versehene, ganz neue Hornsby'sche Dampfdreschmaschine mit Locomobile im Werthe von über 5000 fl. erwähnt zu werden, welche der glückliche Gewinner gegen Einsatz von nur einem Gulden acquiriren kann.

Stadt-Theater.

Montag, den 12. Nov. 3. Vorstellung im 3. Abonnement. Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Der Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard: Johann Weire, Postbote in Gemünden, mit Apollonia Rahm von dort.

Verstorbene.

Theodor Drunsel, Wirthschaftspächterskind, 6 M. alt. — Leonhard Kleinschrodt, Lohnkutscher, 54 J. alt. — Wolfg. Gruber, Lokomotivführer (im Dienste verunglückt), 33 J. alt. — Franz. Bermuth, Oberbürgermeisters-Wittwe, 65 J. a. — Joh. Hochgeschwender, vorm. Bierwirth und Bürgerspitalpfründner, 80 J. alt.

Gewirkte viereckige und Long-Chales

in den neuesten Zeichnungen und Farben zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

Das Neueste in Kleider-Stoffen

empfehlen bei großer Auswahl zu sehr **billigen Preisen**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Decorations- und Fahnen-Stoffe

empfiehlt

Carl Bolzano.

Mäntel & Paletots

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Artikel für Zeichner und Maler.

Zeichnenpapier von Whatman, Torchon, Cançon, Bristol und Pellé. Thierisch geleimte **Maschinenzeichnenpapiere** in allen Größen, für Zeichnenschüler bestens geeignet. **Rollenpapiere**, weiße und in Tonfarben, in feiner und ordin. Qualität. **Cartons** in allen Größen und Stärken. Aechtes **Paus-** oder **Pflanzenpapier** in Bogen, sowie imitirtes in Rollen und Bogen. Gelbes, rothes und blaues **Durchzeichnenpapier**. Engl. **Pausleinwand. Zeichnenhefte** und **Skizzenbücher**. **Bleistifte** von Faber, neueste von sibirischem Graphit, sowie alle anderen Sorten in den verschiedenen Härtegraden. **Farbenstifte.** Schwarze und weiße **Conté-Kreide.** Feinste Pariser und ächte Ackermann's **Aquarellfarben.** Hornmann's **technische Farben** in Kistchen, arrangirt für Maschinen-, Plan-, Architektur- und Bauwerk-Zeichnen. **Farben-** oder **Tuschkästchen** in fein, mittel und ordin. Farben in **Muscheln** in 70 Nuancen. Aechte **Gold-** und **Silber-Muscheln.** Aechte **chinesische Tusche. Tuschschaalen. Oelfarben** von Kreul in Staniol-Kapseln. Alle Gattungen von **Haar-** und **Borstenpinseln** für Aquarell- und Oelmalerei, in Kielen und Holz gefaßt. **Maler-Firnisse** von Soehné frères für Oel- und Aquarellgemälde. Siccatif de Haarlem. **Mastix-, Damar-** und **Trocknen-Firniß.** Gebleichtes **Mohn-** und **Leinöl.** Robertson's **Medium. Flüssiger** und **Mundleim. Malerleinwand** in allen Größen. **Malpappen** und **Malpapier** für Oelmalerei. **Paletten** von Holz und Porzellan. **Farbspachteln, Winkel** und **Lineale** in allen Größen. Prismatische **Maßstäbe, Reißbretter** und **Reißschienen, Heftnägel, Reißkohlen** und **Wischer. Gummi elastic** und **Radir-Gummi**, in Stückchen und in Holz gefaßt. **Reißzeuge**, sowie einzelne Zirkel und Reißfedern. **Stahl-** und **Zeichnenfedern. Stahlfedern** für Stenographie. **Zeichnenvorlagen** von Hermes, Hornemann, Scholz u. A. **Stuttgarter, Nürnberger, Mainzer**, sowie die **neuesten** und ältere **Münchener Bilderbögen** und **Bilderbücher. Abziehbilder** und **Zauberphotographien. Gratulationskarten** für Neujahr- und Namenstage in großer Auswahl. Fassungen für Photographien mit Goldrand und gepreßte.

Ferner alle ins Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft einschlagenden Artikel empfiehlt

J. A. Hofmann, Lithograph
in Würzburg,
am Eingang der Augustinergasse, Nr. 240.

3a]

Bei uns ist stets vorräthig und empfehlen wir den HH. Geistlichen zur gefälligen Abnahme:

Supplementum ad Missale Romanum

continens Missas novas et novissimas quae in plurimis antiquioribus ejusdem editionibus desiderantur. In Folio. Rother und schwarzer Druck. In Umschlag. Preis 1 fl. 20 kr.

Dem allgemeinen Verlangen nach Vervollständigung der älteren Missale-Ausgaben ist durch Herausgabe des obigen Supplements vollständig entsprochen worden.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hannchen Schulhöfer,
Jakob Schwab,
VERLOBTE.
Würzburg, den 11. Nov. 1866.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. November.

(Adler.) Dr. Jabrodörfer l. Advokat u. Kfm. Stephan a. Lohr. Kfte.: Krug, Hochwiesner, Schmidt, Kreuzkamp, Bauß a. Frankfurt, Giebelre a. Rüggeburg, Hochland a. Düsseldorf, Westphal a. Plauen, Hartmann a. Kempten, Löwe a. Bruchsal, Bächler a. Kaufbeuern, Meßinger a. Gießen, Vogel a. Cöln, Bohnhäuser a. Erndtebrück, Ambelang a. Brandenburg, Schidmer a. Neuwied, Kempf a. Neustadt, Schulze u. Rossinan a. Berlin, Berler a. Basel, Fleischer a. Greiz, Eßlinger a. Carlsruhe, Kleser a. Heilbronn.

(Fränk. Hof.) Frau Lochmann a. Carlsruhe. Kftr.: Mohr a. Mainz, Herllein a. Erlangen, Vicenti a. Plauen, Heller a. Nürnberg, Kreutzer, Glöckner und Hüttner a. Frankfurt, Schneider a. Hanau und Rößler a. Chemnitz.

(Hotel Rügmer.) Dr. Förster a. München. Notar Eppel m. Gattin a. Aub, und Hippier a. Gerolzhofen, Dr. Seißiger a. Gerolzhofen, Koch, Ingenieur a. Augsburg, Frau Maar u. Kfm. Burg a. Nürnberg, Stud. Spaeth u. Bayard a. Wallis, Gastw. Sorg a. Oberelzbach, Rittergutsb. Frhr. v. Grünewald m. Gattin a. Livland, Steinbruchb. Volkart a. Solenhofen, Goldarb. Geist m. Gattin a. Bamberg, Lehrer Ullmann a. Pappenheim, Kft. Adler a. Goßmannsdorf, Stein a. Meßelhausen, Hofmann a. Uchozhausen, Adler a. Allersheim.

(Sächs. Hof.) Kft. Vogt u. Schweiß a. Heidelberg, Maschinenm. Wehnlich u. Bildhauer Fommer a. Heidelberg, Kft. Wilh. Fick a. Bonzen, Sobutt a. Prag, Amrein a. Framersbach, Stud. Schmidt a. Großörner, Willburch a. Gutenzell, Fabr. Winkler m. Gattin u. Schwester a. Fürth, Grübel, Zimmermeister m. Sohn u. Tochter a. Langenfürth, Buchdruckereibesitzer Schippner a. Aschaffenburg, Müllereib. Hammer a. Oberwern.

(Schwan.) Gutspächter Spieß a. Saittheim, u. Haas a. Eggenburg. Reg.-Arzt Haas a. Ludwigsburg. Kft.: Baum a. Leipzig u. Voigt a. Hanau. Dr. Teuffel m. Gattin a. Stuttgart. Oberamtmann Neef m. Gattin a. Boxberg. Kfm. Bucker a. Gemünd. Domänenrath Bester m. Gattin a. Wiesentheid. Oberpostrath Helmuth a. München. Forstgehülfe Streit a. Haßenbach.

(Württ. Hof.) Kfte.: Rubinson, Rosenstiel, Beckmann, Valentin a. Berlin, Meiry a. Düren, Fröhlich a. Stuttgart, James a. England, von Anthalb a. Bayern, Ziegler a. Dresden, Montandon a. Genf, Zimmermann a. Chemnitz, Mennel a. Eibenthal, Ulsch a. Lichtenfeld, Eller a. Hamburg, Oelbemann a. Lenert. Dr. Gerber a. Landau, Preßburg a. Holland. Assessor Friedrich a. Rothenburg. Buchhändler Beck a. Nördlingen. Baronesse à Oldenuni u. Baronesse de Viela a. Mastricht. Frl. Kammacher a. Aschaffenburg. Prof. Oppenheimer a. Frankfurt. Stud. Lüttens a. Hamburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 314.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag. 13. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{50} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} KZ. 1^{55} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{57} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{20} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{8} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Stanisl., Eugen. — Sonnenaufgang 7 Uhr 8 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 20 M. Mondaufgang: 11 Uhr 48 Min. Monduntergang: 9 Uhr 6 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 13 Wärme. — **Bauernregel:** Ist die Brust der Martinsgans weiß, so wird der Winter streng.

Politische Rundschau.

Nach den nunmehr ergänzten und berichtigten preußischen Verlustlisten betrug der Gesammtverlust der preußischen Armee nebst verbündeten Truppen in dem Kriege gegen Oesterreich und die übrigen deutschen Staaten an todten, verwundeten und vermißten Offizieren, nach der „Berl. Z.“, etwa 800, an Unteroffizieren und Soldaten gegen 20,000. Dem gegenüber stand auf österreichische Seite ein Verlust von 2465 getödteten oder verwundeten Offizieren und über 50,000 in preußische Depots eingelieferten Gefangenen, worunter 939 Offiziere, während die Zahl der gebliebenen oder verwundeten österreichischen Soldaten noch nicht näher bekannt ist. Von den preußischen Verwundeten sind in den Lazarethen ca. 130 Offiziere und 3000 Soldaten gestorben, wonach mit Einschluß der vor dem Feinde gebliebenen sich ein Gesammtverlust von nahe an 300 todten Offizieren und 3500 todten Unteroffizieren und Soldaten ergibt. In der Schlacht von Königgrätz allein hat die preußische Armee bei einer Stärke von 200,000 Mann ungefähr 15,000 Mann eingebüßt. Demnach ist der preußischerseits erlittene Verlust auf etwa sieben Procent berechnet.

Frhr. v. Beust, erzählen die Blätter, hat den offiziösen Organen die Weisung zugehen lassen, sich in Bezug auf Angriffe gegen seine Person jeder Erwiederung oder Polemik zu enthalten. Es könnten, wurde ihm von betreffender Stelle eingeworfen, die Angriffe indessen so stark sein, daß es kaum möglich wäre, sie ganz zu ignoriren. „In einem solchen Fall,“ war die Antwort des Ministers, „würde ich bitten nach Kräften für ihre weitere Verbreitung zu sorgen.“

Im Eröffnungsrescript für den ungarischen Landtag werden die Staats-Schulden-Angelegenheiten, die indirekten Steuern und das Gesammt-Heerwesen als unabweisbar gemeinsame Reichsangelegenheiten bezeichnet.

Das offiziöse „Wiener Journal“ räth der Pforten-Regierung Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Serben an. Die beste Lösung der orientalischen Frage wäre wahrscheinlich die Aufrechthaltung des politischen Bandes der christlichen Bevölkerungen mit der Pforten-Regierung, welches die innere Selbstständigkeit nicht verkümmere, dabei die äußere gewährleiste. Wenn die christlichen Stämme in ihren Forderungen Maß hielten, wenn die Pforte sich politisch klug entschlösse, Unhaltbares kampflos fahren zu lassen, so könnten die den europäischen Frieden erschütternden Gefahren gebannt, oder lange hintan gehalten werden.

Aus Paris, 10. Nov., schreibt man der „Allg. Z.“: Vorgestern mußte sich der Kaiser wieder einer leichten Operation unterziehen, welche von dem ihm von Hrn. Nélaton warm empfohlenen Dr. Guillon gefahrlos ausgeführt wurde.

In einem Pariser Berichte der „N. D. Z.“ heißt es: „Der Kaiser hat dieser Tage eine Blasengries- (nicht Stein-) Operation glücklich überstanden und soll sich wieder ziemlich wohl befinden.

Aus Petersburg, 11. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Ein kaiserliches Dekret befiehlt die Abschaffung der Servituten, Auflagen und Monopole, welche auf den 450 Städten des Königreichs Polen gelastet und welche theils dem Staate, theils den Eigenthümern der Städte auf Grund alter feudaler Rechte zustanden. Der Staat verzichtet ohne Entgelt, die Privateigenthümer werden entschädigt. Mehr als 400,000 Bürger und Ackerbauer, welche auf jenen städtischen Territorien wohnen, werden durch diese Maßregel mittels Ablösung Eigenthum erwerben können.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat auf die am Landgerichte Neumarkt a./R. erledigte Assessorstelle den Landgerichts-Assessor Nikol. Fischer von Wipfeld versetzt.

Würzburg, 12. Nov. Gestern fanden zwei militärische Leichenbegängnisse statt. Das eine betraf einen bayerischen Artilleristen, welcher dem Typhus erlag, das andere einen hessendarmstädtischen Soldaten, der an seinen in der Schlacht erhaltenen Wunden verstarb. — Am 9. d. fand unter ungemein zahlreicher Betheiligung die Beerdigung des auf der Eisenbahn verunglückten Lokomotivführers Wolfgang Gruber statt. Derselbe, Vater von 9 Kindern, war 54 Jahre alt geworden. Am Grabe führten Schulseminaristen unter Posaunenbegleitung einen Grabgesang auf. Auch die Theilnahme höherer Postbeamten, den Herrn Oberpostmeister v. Schellerer in Uniform an der Spitze, war eine sehr zahlreiche. Der bei demselben Eisenbahnunglück verletzte Bremser Schad befindet sich auf dem Wege der Besserung. (Abdbl.)

* **Würzburg**, 13. Nov. Am 19. Novbr. als dem St. Elisabetha-Tage, wird in der Julius Hospitalkirche das Patrociniums-Fest am ½9 Uhr mit Predigt und Hochamt feierlich begangen.

Da noch viele einzelne Züge besonderer Tapferkeit von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten und aufopferndster Hingebung derselben im Dienste vor dem Feinde zur Kenntniß Sr. Maj. des Königs gekommen sind, so hat Allerhöchstderselbe vor einiger Zeit schon befohlen, ihm die der Belohnung vorzüglich Würdigen in Vorschlag zu bringen und die darauf bezüglichen Anträge werden nun, nachdem eine Commission im kgl. Kriegsministerium über die Vorschläge der verschiedenen Abtheilungs-Kommandanten gutachtlich gehört worden ist, Sr. Maj. zur allerhöchsten Entscheidung vorgelegt werden, wenn sie es nicht bereits sind. So meldet der Münchener „Landbote“.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg**. Der Bürger und Bierwirth Val. Bayer erhielt die Bewilligung der Verabreichung kalter und warmer Speisen an seine Gäste; dem Bierwirthe Stark wurde die Bewilligung zur Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Franz Groß ertheilt; Nik. Hillermayer von Kitzingen erhielt die Lizenz als Strohschneider; Nik. Räder von Neusetz a./B. erhielt die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Doroth. Müller von Rödelsee; Paulus Dotter von Schraudenbach die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Regina Reinhard von Heußfurt; Phil. Fuchs von hier erhielt die Annahme als Kärner und die Verehelichungs-Erlaubniß mit K. Lindner von Stadtschwarzach; die angezeigte Wiedereröffnung der Kaffeewirthschaft der Marg. Ehrenburg I. 71 soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; dem Nagelschmiedgesellen Joh. Arend von Aschaffenburg wurde die Lizenz zum Verfertigen von Schwarzwälderuhren ertheilt; 2 Gesuche um Insassen-Annahme wurden zurückgewiesen; desgl. 2 Gesuche um Uebersiedlungs-Erlaubniß; 2 um Annahme von Wirthschafts-Geschäftsführern; eine gegen den magistratischen Beschluß ergriffene Berufung wegen verweigerter Verleihung einer weiteren Droschkennummer wurde zurückgewiesen; die Baugesuche des Metzgermeisters Förster und des Kaufmanns Weinkammer wurden bedingungsweise genehmigt.

*. (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 30. und 31. Oktober, dann 3. und 6. November ds. Jahres verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Heinrich Bernhard von hier, wegen Widersetzung, zu 21tägiger Gefängnißstrafe; Georg Reinhard von Eibelstadt, wegen Betrugs, zu einer solchen von 2 Monaten und 15 Tagen; Kilian Seuffert von Greußheim und Gg. Scheed von Harbach, wegen Körperverletzung und Widersetzung, Ersterer zu 1 Monat Gefängniß, Letzterer zu 6 Tagen Arrest; Louise Heil von Römhild, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu einer Gefängnißstrafe von 15 Tagen; Heinrich Thein von Obernndorf und Simon Hetterich von Unterpleichfeld, wegen Diebstahls und Betrugs, Ersterer zu 8, Letzterer zu 3monatlicher Gefängnißstrafe.

Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichtes als 2. Instanz vom 30. und 31. v. Mts. die Berufungen des Adam Bayerschmitt von Giebelstadt, wegen Ruhestörung und Berufs-Ehrenkränkung, des Sebast. Eckert von Erlabrunn, wegen Landstreicherei und der Anna Süssenguth von Randersacker, wegen dgl. verworfen.

Aschaffenburg, 12. Nov. Gestern trafen noch vier bayer. Unteroffiziere aus preußischer Gefangenschaft hier ein. Wie uns mitgetheilt wird, hat es mit dieser späten Auslieferung folgende Bewandtniß. Ein preußischer Lieutenant betitelte die bayerischen gefangenen Soldaten in Köln mit „Bluthunden", worauf einer der vier Unteroffiziere vortrat, sich den Ausdruck Bluthund verbat und hiergegen bei General v. Frankenstein, dem Stadtkommandanten von Köln, Klage erhob. Wegen Auflehnung gegen den preußischen Offizier wurde der genannte Unteroffizier nebst seinen drei Kameraden, welche seine Parthie sogleich ergriffen hatten, verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt, daß sie jedoch nach vierwöchentlicher Untersuchungshaft freisprach. Trotzdem wurden die vier Unteroffiziere noch nicht frei, da das kriegsgerichtliche Erkenntniß in Berlin dahin abgeändert wurde, daß den bayerischen Unteroffizieren wegen Insubordination gegen einen preußischen Offizier eine achtwöchige Gefängnißstrafe zuerkannt wurde. (Aschaff. Z.) (Nach dem „Fränk. J." befindet sich ein bayer. Soldat, dessen Strafe wegen eines ähnlichen Disciplinarvergehens eine noch längere ist, noch in Köln.)

Bayreuth, 11. Nov. Heute Früh besuchte Se. Maj. der König zu Fuß, vom Volk mit Jubel begrüßt, die Katharinenkirche. Mittags war große Tafel in der k. Residenz. Abends ist Bürgerball, für morgen ist ein Konzert im Opernhaus vorbereitet. Beide wird der König mit seinem Besuche beehren.

München, 12. Nov. Franz Frhr. v. Leonrod, (geboren im Jahre 1827 in Ansbach), seit 1859 Pfarrer in Sankt Zeno bei Reichenhall, ist zum Bischof von Eichstätt ernannt.

Stuttgart, 11. Nov. Heute fand die im Voraus so viel besprochene Versammlung süddeutscher Vaterlandsfreunde in der hiesigen Liederhalle statt. Unter den Anwesenden bemerkten wir aus Baden: Geh.-R. Welcker, Professor Röder, die Abgeordneten v. Feder, Beck, Kayser; aus Würtemberg die Abgeordneten Ammermüller, Becher, Deffner, Oesterlen, Probst, Schott, Tafel, v. Wiest; aus Bayern: den Abgeordneten Kolb, Bezirksrichter Croissant, Frhrn. v. Thon-Dittmer; aus Hessen den Abgeordneten Dr. Dumont. Die vorberathende Sitzung von gestern Abend, welche die Uebereinstimmung der Ansichten in den nächstvorliegenden Fragen erkennen ließ, schloß mit der Wahl einer Commission Behufs der zu machenden Vorlagen. In der heutigen Versammlung wurden alsdann in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Ausschußanträgen in der Form eines Programms zur vorläufigen Richtschnur genommen die Sätze: „Deutschland ist durch die Gewalt zerrissen; seine Wiedervereinigung in bundesstaatlicher Form muß erstrebt werden. Gegenüber den Hindernissen, welche einer Verbindung des Südens mit dem Norden auf freiheitlicher und föderativer Grundlage zur Zeit entgegenstehen, müssen die Südstaaten vor der Hand in eine engste staatsrechtliche und militärische Verbindung treten, um der Freiheit eine Stätte und einen Hort zu retten. In diesem Sinn liegt es den Südstaaten ob, durch ein auf allgemeiner Wehrpflicht und kürzester Dienstzeit beruhendes Wehrsystem sich selbst sowohl die Bürgschaft ihrer eigenen Sicherheit zu schaffen, als auch den norddeutschen Stämmen ein Vorbild vor Augen zu stellen." Hinsichtlich dieser Ideen herrschte volle Einmüthigkeit in der heutigen Versammlung, und trotz gewisser Meinungsverschiedenheiten in minder wesentlichen Punkten, insbesonders in Bezug auf die Zweckmäßigkeit einer Hinweisung auf die Reichsverfassung als die Form, in welcher im Jahre 1849 die Nation ihre bundesstaatliche Konstituirung beschlossen habe, gab sich auch in Bezug auf die Mittel und Wege zu weiterem Zusammenwirken volle Uebereinstimmung kund. Zum Schlusse ernannte die Versammlung einen provisorischen Ausschuß, der zuvörderst unter dem Präsidium des Geh. Raths Welcker seinen Sitz in Heidelberg hat. Von den eingegangenen Zuschriften erwähnen wir die des Präsidenten der bayerischen Abgeordnetenkammer, Professors Dr. Pözl, welcher sich entschieden für die Bestrebungen zur Herbeiführung eines süddeutschen Bundes ausspricht. (N. K.)

Berlin, 12. Nov. Erste Sitzung des Hauses der Abgeordneten. Der Finanzminister überreicht den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1867: Die letztbewilligte Anleihe ist noch unbenützt; dem Staatsschatze sind 27½ Mill. Thlr. überwiesen. Die Einnahmen für 1866 betragen 168,804,000 Thlr. incl. 4,600,000 Thlr. Zuschuß aus den Kriegscontributionen, der Voranschlag ist sonach um 7,210,000 Thlr. überstiegen. Von diesen Ueberschüssen werden 2,400,000 Thlr. zur Aufbesserung der Beamtengehälter, zu Lehrerdotationen und zur Erhöhung des Soldes der Soldaten zu verwenden beantragt.

Kiel, 12. Nov. Der Bureauchef der schleswig-holsteinischen Landesregierung, v. Appen, ist vorgestern, gelegentlich des Abend-Spazierganges, von Unbekannten angefallen und ins Wasser geworfen worden, hat sich herausgerettet, ist aber nichts desto weniger an Erkältung gestorben. Die Behörden stellen eifrigst Nachforschungen an. (K. Ztg.)

Bern, 12. Nov. (Offiziell.) Gestern kam es in Genf bei den Großrathswahlen zu Thätlichkeiten unter den Wählern; die Ruhe wurde jedoch durch ein Landwehr-Bataillon wieder hergestellt.

London, 12. Novbr. Der Dampfer Ceres ist auf der Fahrt von London nach Dublin gescheitert; zwanzig Menschen ertranken.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 30 kr.	23 fl. 38 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	— fl. — kr.	19 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 18 kr.	13 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 40 kr.	7 fl. 17 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen 17 fl. 47 kr., Linsen 18 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1132 Schäffel — Umsatzkapital 17,611 fl.
Schrannenrest 62 Schäffel.

* **Scheinfeld**, 12. Nov. Der heutige Viehmarkt war, wie die Märkte um diese Zeit immer, nicht stark betrieben, doch war der Handel lebhaft. In den Preisen war keine Aenderung bemerkbar. Schweine kamen 172 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 25. Nov.

Frankfurt, 14. Nov. (Fruchtbericht.) Weizen à 15⅛—¾ fl. Roggen, die laufende Sicht à 10⅜ fl. und Mai à 10⁴/₁₆—11 fl. Gerste je nach Qualität à 10⅝—11⅛ fl. Hafer effektiv à 8¹/₁₆—⅛ fl.

Frankfurt, 11. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 280 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 400 Hämmel und 230 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr. 31 fl.,	2. Qual. 28½ fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „ 27½ „	2. „ „ 24 „
Hämmel	1. „ „ „ 27 „	2. „ „ — „
Kälber	1. „ „ „ 22½ „	2. „ „ — „

Frankfurt, 12. Nov., 8 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 135¾—136 bez. 1860er Loose 62⅞—⅝ bez. 1882er Amerikan. Bonds 74¹⁵/₁₆—⅞ bez.

Mannheim, 11. Novbr. Von Anfang bis zum Schluß der Woche war im Getreidegeschäft Ruhe. Zu notiren sind: Weizen 15⅜—⅝ fl., Roggen 10⅞—⅝ fl., Gerste 11⅛—¼ fl. per 100 Kilo. Hafer 4⅛—⅛ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Bekanntmachung.

pr. 12/11.

Concurs des Kappenmachers Georg Lämmlein dahier betr.

Georg Lämmlein, Kappenmacher dahier, hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag, den 10 Dezember 1866,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 7. Januar 1867,

III. zur Schlußverhandlung für die Replik, dann für die Duplik auf

Montag, den 28. Januar 1867,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 13. anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Das aus Waarenvorräthen bestehende Aktivvermögen entziffert einen Taxwerth von 262 fl. 21 kr., während die bis jetzt bekannten Schulden 2060 fl. betragen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich über die Bildung und Verwerthung der Aktivmasse Beschluß gefaßt werden. Es werden diejenigen Gläubiger, welche sich in dieser Beziehung nicht erklären, als den von der Mehrheit der Gläubiger gefaßt werdenden Beschlüssen für zustimmend erachtet.

Würzburg, am 31. Oktober 1866.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

Hofmann. Ebert.

Bekanntmachung.

pr. 12/11.

Die Rinderpest betr.

Nachstehend bringen wir eine unterm 19. v. Mts. erlassene höchste Ministerialentschließung bez. Betr. zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Würzburg, am 7. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Königreich Bayern.

Staatsministerium des Innern.

Inhaltlich einer anher gelangten Mittheilung hat die kgl. württembergische Regierung die Anordnung getroffen, daß über die Grenze der Oberämter Tettnang, Wangen, Leutkirch und Laupheim bis Dietenheim Rindvieh aus Bayern nur dann und insoweit eingeführt werden darf, als für dasselbe eine von einem geprüften Thierarzte ausgestellte und obrigkeitlich beglaubigte Urkunde, aus welcher die Identität des betr. Stückes unzweifelhaft sich ergibt, darüber vorgelegt wird, daß das betr. Stück nach sorgfältiger Untersuchung durchaus gesund sei, daß dasselbe in den letzten vier Wochen da und da gestanden und weder in einer der Rinderpest verdächtigen Gegend noch in Berührung mit der Rinderpest verdächtigem Vieh gewesen sei.

Zur Handhabung dieser Anordnung soll eine Schwadron Reiterei in die bezeichneten Oberämter entsendet werden, um im Verein mit dem Landjägercorps, sowie den Forstschutz- und Steuerwächtern den Viehverkehr auf den aus Bayern in die genannten Oberämter führenden Straßen an der Grenze sorgfältig zu überwachen und kein Stück Vieh ohne die vorgeschriebene Urkunde nach Württemberg zuzulassen. — Hinsichtlich der Einführung fernerer auf der Bahnhofstation Ulm hinsichtlich des Viehtransportes auf der Strecke Lindau-Memmingen-Ulm zu treffenden Sicherheitsmaßregeln ist eine weitere Anordnung vorerst noch vorbehalten worden.

Nachdem übrigens bisher in Bayern ein Fall von Rinderpest nicht vorgekommen ist, und überhaupt die dermaligen Gesundheitsverhältnisse des Viehstandes im Königreiche einen zureichenden Grund zu der von der kgl. württ. Regierung erlassenen Anordnung nicht bieten, so wurde bereits die Einleitung getroffen, daß die genannte Regierung hievon verständigt werde, und es ist sonach zu hoffen, daß die obenerwähnte, den Verkehr gegen Bayern beschränkende Maßregel bald wieder aufgehoben werde.

München, den 19. Oktober 1866.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

(gez.) von Pechmann.

Durch den Minister
der General-Secretair,
an dessen Statt
der Ministerialrath
(gez.) Stautner.

An die k. Regierung K. d. J.
von Unterfranken und Aschaffenburg.
Die Rinderpest betr.

Harmonie.

Den verehrl. Gesellschaftsmitgliedern diene zur Notiznahme, daß im Laufe der nächsten Woche ein **Ball** stattfindet. Näheres wird in Bälde bekannt gegeben werden.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, den 14. November — Gesellschaftsabend für Herren im kleinen Theatersaale. Anfang 8 Uhr.

Bei meiner Abreise von Würzburg allen meinen werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Friedrich Friedreich,
Stadtbaurath in Fürth.

Gesucht wird

eine gesunde **Wohnung** von 4—5 Zimmern, 1. Stock, in einer breiten Straße. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltenes **Sopha** wird billig zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. niederlegen. 3a

---

Aus einer Stiftung sind **2000 fl.** gegen genügende hypothekarische Versicherung auf ein Haus oder auf Grundstücke dahier zu 5 pCt. sofort auszuleihen. Näheres bei Herrn L. H. **Fränkel**, Paradeplatz Nr. 80.

Für mein **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** en gros et en detail suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** (Israeliten) mit den nöthigen Schulkenntnissen.

A. Oppenheimer
in Hildburghausen
2a) (Thüringen).

Ein **Gärtner**, der gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle hier oder auf dem Lande. Frankirte Offerte wollen an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H. K. gef. eingesendet werden.

Traubenzucker.

Gegenüber den vielfachen öffentlichen Anpreisungen von Traubenzucker, dessen Qualität den Erfolg bei der Anwendung mehr als zweifelhaft macht, zeigen wir hiemit an, daß unser Lager, wie seit mehreren Jahren, nur aus feinster Prima-Qualität besteht, welche zu den billigst möglichen Preisen abgegeben wird.

Gebrauchsanweisungen, nähere Aufklärungen ꝛc. frei gegen Portosendung.

Würzburg, den 4. Oktober 1866.

Müller & Zehner,
13m) 1. Distr. 130.

Zum Besuche der

großen Schlachten-Gallerie
der deutschen und italienischen Kriege vom Jahre 1866,

welche durch malerische Schönheit und große Präcision in militärisch-strategischer Beziehung allgemeine Bewunderung erregt hat und während der gegenwärtigen Messe in Würzburg am **Krahnenplatze** von Früh bis Abends 8 Uhr zu sehen ist, ladet ganz ergebenst ein

4] **A. Müller.**

Große Zusendungen in

Jacken, Mänteln, Paletots und Jacquetten

zu den billigsten Preisen eingetroffen.

S. Rosenthal.

Frankfurter Zeitung

und Handelsblatt

erscheint vom 15. November an täglich zweimal (Sonntags einmal).

Abonnementspreis das Vierteljahr: Im deutsch-österreichischen Postverein fl. 4. oder 2 Thlr. 8¾ Sgr.

Abonnementspreis vom 15. November bis 31. Dezember: Im deutsch-österr. Postverein fl. 2. 7½ kr. oder 1 Thlr. 6½ Sgr.

Preis der Anzeigen: Die Petitzeile 7 kr. oder 2 Sgr. (Dem Blatte ist **bereits** eine Auflage von 8—9000 Exemplaren gesichert, daher dasselbe sich ganz vorzüglich zu Anzeigen aller Art eignet.)

Bestellungen werden bei allen Postämtern angenommen.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung.

Große Eschenheimergasse 31 in Frankfurt a. M.

Neue Zusendungen von

Kleiderstoffen und Châles

sind eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

Carl Bolzano.

Gewirkte Long-Châles

von 20 fl. per Stück an empfiehlt in großer Auswahl

Ch. Reich
am Markt.

2a]

Bekanntmachung.

pr. 12/11.

Alle jene Einwohner von hier, welche Bodenzinse von Grundbesitzungen auf hiesiger Markung zur k. Universität Würzburg schulden, werden hiemit aufgefordert, die pro Martini 1866 fällig gewordenen Beträge **binnen 8 Tagen** am Sitze des unterfertigten Rentamtes zu berichtigen.

Würzburg, den 12. November 1866.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Ubl.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Fabr. Steinhäuser a. Plauen. Kfl.: Otto a. Leipzig, Krackenberger u. Gutmann aus Fürth, Mittler u. Augsburg, Königsberger aus Crefeld. Weber a. Aschaffenburg, Rohring aus Bebenstein, Meyer a. Aachen, Schütze a. Rüsselsheim, Busch a. München u. Bauer a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Oek. Greninger a. Ochsfurt. Mühlbes. Wießer a. Nürnberg. Oberlieut. von Vincenti a. Würzburg. Kfte.: Rettenbach aus Regensburg, Niedermayer a. Aachen, Frommel u. Carlsruhe, Oelhafen a. Bremen, Rottmann u. Barmen, Clausner a. München u. Teichmann a. Coburg.

(Hotel Rügmer.) Frau Bernhard a. München.

Krt. Frank a. Oberschwarzach. Antiquar Goldschmiedt a. Frankfurt. Kfte: Roth a. Frankfurt, Neumann a. Pappenheim, Seißer a. Mainz und Volkart a. Bamberg.

(Sächs. Hof.) Fabr. Troll aus Nördlingen. Kfm. Schweizer a. Adelsheim und Hammold a. Mosbach. Bahnbeamter Bimm aus München. Baumeister Faller a. Kempten. Oek. Gunderlach m. G. a. Holzkirchen. Offizier Griebel a. Ulm. Priv. Oberein a. Stuttgart.

(Schwan.) Kfte.: Becker u. Ries u. Frankfurt, Bergmann a. Leipzig u. Schütz a. Berlin.

(Württ. Hof.) Baronin v. Sweine a. Schloß Theres. Brauer Jacqmar a. Sternenberg. Kfl.: Bergeon, Aufholz, Schmid u. Strauß a. Frankfurt, Schulz a. Berlin, Weiler a. Crefeld, Käfer a. Stuttgart u. Holzhey u. Schwabmünchen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Johann Martin Krug, Anatomiedienersgehilfe, mit Elisabetha Blum aus Rotenburg a/Fulda.

In der Franziskanerkirche.

Kaspar Will mit Anna Maria Emmerling aus Unterpleichfeld.

Ignaz Martin Böhm mit Barbara Fehn aus Lengfeld.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 14. Nov. 4. Vorstellung im 3. Abonnement. **Ein Haberfeldtreiben.** Volksschauspiel in 5 Akten von A. Müller.

Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 315.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 14. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.	
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.	
„	Nürnberg	Früh: 4³¹ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁰ GZ. 7³⁰ GZ.	
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.	
„	Heidelberg	Früh: 6⁴⁵ PZ. 8⁵⁷ PZ.	Nchm.: 1⁴⁵ PZ. 6¹⁵ SZ. 11⁵⁵ PZ.	
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁰ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.	
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.	
„	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.	
„	Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6³⁰ GZ. 1¹⁰ PZ.	
„	Heidelberg	Früh: 3⁵⁵ PZ. 10¹⁰ PZ.	Nchm.: 2³⁰ SZ. 7⁸ PZ. 10⁴⁵ PZ.	

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Albert, Levinus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 9 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 M. Mondaufgang: 2 Uhr Nachm. Monduntergang: 10 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 7 Wärme. — Bauernregel: Es fällt der Frost gar gern jetzt ein, drum muß das Glashaus geschlossen sein.

Politische Rundschau.

Die Angelegenheit bezüglich der **Militäraushebung** in der vormals freien Stadt **Frankfurt** ist, wie man dem „N. K." schreibt, nachdem sie in nächster Zeit nochmals Gegenstand einer Verhandlung gewesen war, nunmehr definitiv entschieden, und zwar dahin, daß zur ersten Aushebung für den preußischen Kriegsdienst lediglich die in dem Jahre 1845 Geborenen zugezogen würden, die der früheren Jahren aber befreit bleiben sollen. Die Vollzugsanordnungen würden alsbald zu erfolgen sein.

Berliner offiziöse Blätter demonstriren aus der Ernennung des Frhrn. v. Beust zum österreichischen Minister die Nothwendigkeit, auf die **Verstärkung der Centralgewalt** des norddeutschen Bundes, d. h. auf größere Beschränkung der Rechte seiner nichtpreußischen Mitglieder, hinzuwirken.

In **Kopenhagen** fand am 12. die feierliche **Reichstags-Eröffnung** Statt. In der **Thronrede** wird gesagt: „Bedeutungsvolle Begebenheiten haben die politischen Verhältnisse Mitteleuropa's verändert. Ohne von Kriegsunglück betroffen zu sein, wird Dänemark doch nicht von den Resultaten unberührt bleiben; Preußen hat Norddeutschland unter seiner Führung vereint und gleichzeitig im Prager Frieden sich verpflichtet, Dänemark den nördlichen Theil Schleswigs zurückzugeben, sofern die Bevölkerung in freier Abstimmung sich dafür ausspricht. Diese Bestimmung ist bisher noch nicht in Ausführung gebracht, aber der Wortlaut des Tractates und die nationale Richtung, worin die europäischen Verhältnisse sich entwickeln, verbürgen uns, daß auch wir die unseren Staat sichernden und für unser Volk natürlichen Grenzen erreichen werden, ein Ziel, auf welches unsere Hoffnungen seit dem Wiener Friedensschlusse stets gerichtet gewesen und dessen Berechtigung die neutralen befreundeten Mächte längst anerkannt haben, vor Allem aber der Kaiser der Franzosen mit einem Interesse, das zu tiefem Danke verpflichtet. In der Wiedervereinigung mit den treuen dänischen Brüdern in Nordschleswig sehen wir die Erfüllung einer Billigkeit gegen sie und die Nationalität und wollen zugleich mit Freuden darin ein Unterpfand erblicken, daß unser mächtiger Nachbar gewillt ist, mit Dänemark ein festes und dauerhaftes Freundschafts-Verhältniß einzugehen." Der Rest der Thronrede bespricht die Nothwendigkeit einer Armee-Reorganisation und neuer Schießwaffen; die Finanzen aus den Herzogthümern seien wesentlich geordnet und die Finanzen im ganzen Reiche so gestellt, daß sie keinerlei Besorgnisse veranlaßten.

Schon früher war wiederholt die Rede von der durch Naturschönheit, Klima und Weltlage ausgezeichneten Insel Majorka als künftigem Asyl des päpstlichen Hofes. Die „Gazetta di Torino" erfährt jetzt, daß im Königsschlosse auf dieser Insel Alles zu des **Papstes** Empfange bereit gemacht wird, da Pius IX. dahin zu gehen versprochen habe, falls in Rom die Revolution ihr Haupt erhebe. Nach Malta, das scheint fest zu stehen, geht der Papst in keinem Falle.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Gerichtsschreiber des Landger. Rehau, Al. Franz, für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten lassen und den Gerichtsschreiber des Landger. Orb, Adolph Schneeweis, in gleicher Eigenschaft an das Landger. Rehau versetzt.

Die kgl. Regierung hat beschlossen, die durch Ernennung des Revidenten Thomas Diem zum Spitalverwalter in Stadtprozelten in Erledigung gekommene Kassa- und Material-Verwaltung des Kreisamtsblattes von Unterfranken dem Revidenten im Rechnungs-Commissariate der der K. J., Wilh. Schwab dahier, gegen Bezug der auf 350 fl. (dreihundertfünfzig Gulden) des Jahres festgesetzten Funktionsremuneration übertragen.

In einer Entschließung des Justizministeriums vom 22. Okt. wird zur Beseitigung erhobener Zweifel ausgesprochen, daß „ein Beamter oder Bediensteter des Staates der Enthebung von der Pflicht zur **Bewahrung des Amtsgeheimnisses** auch dann bedarf, wenn derselbe in einer Untersuchung nicht als Zeuge, sondern als **Auskunftsperson** nach Artikel 46 Ziffer 4 des Strafprozeßgesetzes vom 10. Nov. 1848 zu vernehmen ist."

Die Eröffnung der **dritten**, für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1866 zu Würzburg abzuhaltenden, Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 26. Novbr. ds. Js. festgesetzt. Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes wurde der Rath des k. Appellationsgerichts von Unterfranken H. J. Wagner und zu dessen Stellvertreter der Rath am k. Bezirksgerichte Würzburg L. Haus ernannt.

Die Lehrstelle des untern Kurses an der Lateinschule zu Hammelburg wurde dem geprüften Lehramtskandidaten Priester A. B. Krick aus Hilders und dem Lehramtskandidaten Priester A. Schiffmann aus Mitterteich die Lehrstelle des untern Kurses an der Lateinschule in Haßfurt übertragen.

†* **Würzburg**, 14. Nov. Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen wird Se. Maj. **König Ludwig II.** am künftigen Montag, wahrscheinlich Abends, dahier eintreffen und 3 Tage dahier Aufenthalt nehmen.

Würzburg, 14. Nov. Gestern Nachmittag fand mit militärischen Ehren die Beerdigung des kgl. Hauptmanns **Geiger** vom 7. Inf.-Reg. statt, welcher seinen im Gefechte bei Uettingen

erhaltenen Wunden erlag. — Gestern früh wurden von den im alten Bahnhof untergebrachten, verwundeten Soldaten wieder 3 Preußen zum Weitertransport auf die Eisenbahn gebracht. Zwei von ihnen hatten je ein Bein verloren.

△ Vergebens hat man bis jetzt der zu Anfang Oktober und dann wieder zu Anfang November verheißenen Einberufung unseres Landtages entgegengesehen und sind dadurch die Hoffnungen unserer hartbedrängten Mitbürger in den vom Krieg verheerten Gegenden unseres Kreises, die sich auf das baldige Erscheinen eines Peräquations-Gesetzes und der dadurch erst ermöglichten Vergütung der Kriegsschäden gestützt, unerfüllt geblieben. Ist auch den ersten dringendsten Bedürfnissen durch die großmüthigen und reichen Gaben, die von allen Seiten dem Hilfscomité zugeflossen, begegnet worden, so darf hiebei nicht unbemerkt bleiben, daß diese Hilfe fast ausschließlich für die schon sonst Unbemittelten Armen, und Dürftigen verwendet wurde und noch fortwährend zu verwenden ist. Auch die von höchster Stelle letzter Zeit bewilligten Vorschüsse zu unverzinslichen Anlehen sind nur zunächst für minder Bemittelte bestimmt. Die größere Noth tritt aber jetzt an den bemittelteren Theil der so hart Beschädigten heran, der so viel verloren und noch nicht den mindesten Ersatz empfangen hat. In den meisten Fällen war die Getreide-Ernte derart vernichtet, daß nicht einmal der eigene Brod- und Aussaat-Bedarf gewonnen wurde, geschweige dann noch etwas zum Verkaufe übrig blieb. Von Kartoffeln und vom Futter gilt dasselbe, so daß das meiste Vieh, das nicht von den verschiedenen Truppen requirirt worden, theils wegen Futtermangels, theils auch um sich auf diesem einzig noch möglichen Wege einige Nothkreuzer zu verschaffen, abgeschafft werden muß. Hiedurch ist die Viehzucht, dieser so wichtige Zweig unserer Landwirthschaft, schwer bedroht. In sehr vielen Orten wurden auch sämmtliche Mund- und Hausvorräthe, Geschirre und Einrichtungen, alles Brennholz weggenommen. Womit soll nun der Landmann nach einer solchen Katastrophe, den Winter vor der Thüre, ohne Geld, ohne Vorräthe, ohne Brennholz, den vielen Ausgaben und Anforderungen entsprechen, die sich jetzt von allen Seiten an ihn herandrängen und denen er unfehlbar nachkommen muß? (wie z. B. vom k. Rentamte Würzburg l. d. Mts. noch in den letzten Tagen von solchen Kriegsbeschädigten die fälligen Holzgelder per Exekution eingetrieben wurden, trotzdem ein hohes Ministerialrescript vorliegt, das für solche Fälle Schonung und Nachsicht bis Oktober 1867 empfiehlt). Wie sollen die vielen Geschäftsleute der betroffenen Gegenden, die durch Beschädigungen und Requisitionen nicht minder enorm gelitten haben, sich zurecht finden, wenn sie nirgends zu ihrem Gelde kommen können, aber allerwärts ihre Verbindlichkeiten erfüllen müssen? In der That, das sind traurige Aussichten, die für die Lage hauptsächlich unsres Mittelstandes das Schlimmste befürchten lassen, wenn nicht baldigst Abhilfe erfolgt; denn nirgends dürfte sich mehr als hier der Spruch bewähren, daß schnelle Hilfe doppelt wirkt. Nachdem nun lediglich nur durch Erhaltung der Kriegsentschädigung abgeholfen werden kann, welche wie allgemein anerkannt ist, die Betheiligten mit vollem Rechte zu fordern haben — sind doch unsere Nachbarländer: wie Baden, Württemberg, Hessen, etc. bereits mit gutem Beispiele vorangegangen — so dürfte es zunächst Aufgabe einerseits unsrer hohen Staatsregierung sein, durch möglichst schleunige Einberufung des Landtages das Erscheinen des allgemein so sehnlich erwünschten Entschädigungsgesetzes zu fördern, anderseits der betreffenden Distriktsbehörden und Gemeinden, dafür eifrigst Sorge zu tragen, daß die nöthigen Liquidationen rechtzeitig aufgestellt werden, wobei namentlich sehr zu empfehlen und zu würdigen wäre, daß man sich nicht allzu ängstlich mit Kleinigkeiten befasse, die zu viel Zeit rauben und das große Ganze nur verzögern und dadurch nachtheiligst beeinträchtigen. Veranlaßt durch die bereits jetzt schon sehr fühlbar werdende Noth haben sich letzter Tage zu Höchberg Abgeordnete vieler betheiligten Gemeinden zusammengefunden und ein Comité aus ihrer Mitte beauftragt, alle Schritte einzuleiten, die zur Förderung und baldmöglichsten Erreichung obigen Zweckes geeignet erscheinen, welchem Unternehmen der beste Erfolg werden möge, sowie nur zu wünschen übrig bleibt, daß auch in andern Bezirken möglichst rasch Aehnliches geschehe.

Schweinfurt, 13. Nov. Heute Vormittag gelangte auf telegraphischem Wege die Nachricht hieher, daß in Abersfeld, hiesigen Gerichts, Feuer ausgebrochen sei, und wurde demzufolge sofort eine Spritze mit der nöthigen Mannschaft dahin abgeschickt. Wie das „Schw. T." hört, hat das Feuer bedeutenden Umfang.

Aschaffenburg, 13. Nov. Sicherem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König Ludwig II. am Freitag den 23. ds. unsere Stadt mit seinem hohen Besuche beehren. Der Stadtmagistrat trifft bereits umfassende Vorbereitungen. — Heute Mittag 12 Uhr trifft Se. k. Hoh. der Großherzog von Hessen im strengsten Inkognito im hiesigen Bahnhof ein, um nach kurzem Aufenthalt nach Hanau zum Besuch Sr. kgl. Hoh. des Kurfürsten von Hessen weiter zu reisen. (Asch. Ztg.)

Bayreuth. Se. Maj. der König hat am 11. Mittags in Bayreuth, nachdem er Morgens in der Schloßkirche einer Messe angewohnt, die Aufwartung der dortigen königlichen und städtischen Behörden empfangen. Bei der um 4 Uhr begonnenen Hoftafel, welche 50 Gedecke zählte, brachte Se. Majestät ein Hoch auf das Wohl der Stadt Bayreuth aus. Abends erschien Se. Majestät auf einem von der Gesellschaft: Bürger-Ressource veranstalteten Ball, nahm an dem Tanzvergnügen Antheil und verweilte dort bis nach 11 Uhr. Der Stadtmagistrat hat zur Vertheilung unter die Armen eine königl. Gabe von 1000 fl. erhalten.

München, 12. Nov. Man liest heute mit Genugthuung in der „Bayerischen Zeitung" von dem „merkwürdigen Zusammentreffen, daß der Tag, an welchem die Preußen in Bayreuth einrückten (28. Juli), und der Tag, an welchem der König dorthin kam (10. Nov.), ein Samstag war!" Wirklich merkwürdig — von der „Bayr. Ztg." (Fühlt denn die „Bayr. Ztg." nicht, daß zu solchen süßlichen Byzantinismen keine Zeit weniger angethan ist als die jetzige, und keine politische Lage weniger als die dermalige Bayerns? Daß ein König von Bayern an jedem beliebigen Wochentag in irgendeine Stadt seines Landes einziehen kann, ist ganz und gar nicht verwundersam; daß aber die Preußen so leichten Kaufs allüberall in Bayern einrücken konnten — auch in München, wenn's ihnen beliebt hätte — das war schon verwundersamer.) (A. Z.)

München, 12. Nov. Der Hr. Handelsminister Schlör begibt sich morgen auf einige Tage nach Eichstädt, um unter anderm die Frage über die Richtung der Eisenbahn an Ort und Stelle näher zu studiren.

Der „A. Abendztg" schreibt man: „Durch den jüngsten Feldzug sind mehrere Offiziere der Armee in die traurige Lage versetzt, in Folge von Verwundungen pensionirt zu werden. Die Pensionsquoten — für den Unterlieutenant 420 fl., für den Oberlieutenant 520 fl. — sind aber wohl nicht im Stande, bei den jetzigen Lebensverhältnissen entsprechend vor Mangel zu schützen, und das um so weniger, als der Untaugliche oft auf fremde Pflege und nur zu nöthige außergewöhnliche Bedürfnisse angewiesen ist. Hat schon die Landesvertretung in richtiger Würdigung den Gehalt der aktiven Offiziere zu erhöhen sich bemüßigt befunden, so wird sie um so weniger bei geeigneter Vorlage den Offizier, der auf dem Schlachtfelde für sein Vaterland geblutet, darben lassen wollen."

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg	10.	Nov.	—	—	21	39	16	5	14	27	7	32
Ansbach	10.	„	22	36	22	46	17	15	—	—	6	47
München	10.	„	—	—	23	38	16	9	13	55	6	35
Augsburg	9.	„	24	8	22	36	17	27	13	24	6	48
Landshut	9.	„	—	—	21	52	15	53	12	38	6	40
Bayreuth	7.	„	—	—	23	—	17	36	15	—	7	24

Marktbreit, 10. Nov. Waizen pr. 300 Pfund 23 fl. 30 kr., Korn per 280 Pfund 17 fl. 18 kr., Gerste 15 fl. — kr., Haber 7 fl. 20 kr. Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 19 fl. 30 kr.

Frankfurt, 13. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 136¼ G. 1860er Loose 63 bez. 1882er Amerikan. Bonds 74½ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

14. Nov., früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Webers Bal. Pröbel von Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.

15. Nov., früh 9 Uhr: Verpachtung der Heroldswiese in der Steuergemeinde Erbshausen durch das k. Rentamt Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Bamberg verlebten Soldaten Chr. Büttell von Schweinheim beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Andreas Rütsch von Dirbach beim k. Landg. Hammelburg.
Nachm. 3 Uhr: Realitätenversteigerung zu Marktsteft durch den k. Notar Schätzler in Kitzingen.

16. Nov., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Constantin Rauch von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Holzhändlers Jakob Knauer von Kirchschönbach durch das k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 8 Uhr: 2 Ediktstag im Concurse des Oekonomen Georg Krämer von Laub beim k. Landgericht Volkach.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Max Zwierlein von Eichenhausen beim k. Bezirksgericht Neustadt a./S.

Im Musiksaal.

Donnerstag, den 15. November, Abends 7 Uhr.

Erste Soirée

der Herren Theodor Ratzenberger und Alexander Ritter

unter gefälliger Mitwirkung der Frau Kapellmeister **Weißheimer** und des Fräuleins **E. Gilgen.**

PROGRAMM.

1. Sonate für Pianoforte und Violine (op. 24) von Beethoven, vorgetragen von den HH. Ratzenberger und Ritter.
2. Lieder, von Schumann, vorgetragen von Frau Weißheimer.
3. Concert in G-moll mit Begleitung eines zweiten Claviers, von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn Ratzenberger und Fräul. Gilgen.
4. Concert (A-moll Nr. 7, 1. Satz) für Violine, von Rode, vorgetr. von Hrn. Ritter.
5. Lieder, von Liszt, vorgetr. von Frau Weißheimer.
6. Variationen für zwei Claviere, von Schumann, vorgetr. von Hrn. Ratzenberger und Fräul. Gilgen.
7. Duo über Motive aus Wagner's „Fliegender Holländer", von Raff, vorgetragen von HH. Ratzenberger und Ritter.

Nummerirte Billets à 1 fl., unnummerirte à 48 kr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Barth und Röser und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung. — Am Concertabend an der Kasse à Billet 1 fl.

Es wird keine Liste circuliren.

Weinversteigerung.



Unterzeichneter versteigert

Mittwoch, den 28. November l. Js., früh ½10 Uhr anfangend,

nachstehende Weine unter den vor dem Striche kund gemacht werdenden Bedingungen und ladet hiezu Strichsliebhaber ein.

Proben können 8 Tage zuvor früh zwischen 10 und 11 Uhr abgeholt werden.

Keller	Faß-Nr.	Eimer	Jahrgang	Sorte
1. Keller.	Faß-Nr. 1.	78 Eimer	1863er	Aſtheimer,
1.	6.	76	1863er	Escherndorfer,
2.	3.	48	1862er	Astheimer,
2.	14.	47	1862er	Nordheimer,
2.	15.	34	1862er	Astheimer,
2.	18.	32	1862er	„
2.	19.	16	1862er	„
2.	12.	42	1862er	Escherndorfer,
2.	7.	22	1862er	Traminer,
1.	2.	16	1859er	Dürrbacher,
1.	3.	6	1859er	„
1.	4.	8	1859er	Neuberg,
1.	5.	8	1859er	„
1.	7.	8	1859er	„
1.	19.	34	1859er	Dürrbacher,
1.	20.	34	1859er	Randersackerer,
1.	8.	8	1859er	Marsberg,
1.	22.	8	1859er	Bindsfelder,
1.	23.	8	1859er	„
1.	24.	6	1859er	„
1.	21.	11	1859er	Neuberg A.,
1.	11.	48	1865er	Volkacher Berg,
1.	12.	4	1865er	„ Auslese,
1.	14.	16	1865er	„
1.	13.	4	1865er	„ „

Würzburg, den 14. November 1866.

Jos. Schraut, Privatier,
2. Distr. Nr. 599.

2a]

Augengläser

(Brillen), **Lorgnetten** und **Pince-nez** mit den feinst geschliffenen Gläsern, nach jeder Brennweite, die ich nach der richtigsten Berechnung zu dem Verhältnisse der Sehkraft mit größter Vorsicht abgebe, und welche so den schwachen oder brillenbedürftigen Augen wesentliche Hilfe und Schutz leisten, empfehle ich in allen möglichen Fassungen ergebenst.

D. Ehrenstein, Optikus,
im Kürschnerhof.

2b)

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und zu haben:

Fahrplan der Würzburg-Heidelberger Eisenbahn vom 1. November 1866 an.

Nebst Angabe der Taxen für die einfache Fahrt, sowie für die ermäßigte Hin- und Rückfahrt. Ein Anhang zu allen bisher erschienenen Fahrplänen. Preis 2 kr.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

Bekanntmachung.

Militär-Conscription der 1845er Altersklasse betr.

Vom 16. bis 24. l. Mts. wird gemäß § 26 des Heerergänzungsgesetzes das Namensverzeichniß der in diesem Jahre conscriptionspflichtigen Jünglinge der 1845er Altersklasse, sowie jener aus der 1844er Altersklasse, die zur diesjährigen Conscribirung verwiesen wurden, an der Amtstafel im Polizeigebäude zur allgemeinen Einsicht angeheftet sein und in derselben Zeit auch die Conscriptionsliste zur Einsicht aller Conscriptionspflichtigen des Bezirks, ihrer Eltern oder Vormünder im magistratischen Conscriptionsbureau aufliegen.

Etwaige gegen die Conscriptionsliste gerichtete Reclamationen müssen sodann nach Ablauf dieses Termines, und zwar nach § 27 des oben erwähnten Gesetzes in den darauffolgenden drei Tagen, also am 25., 26. u. 27. d. Mts., im magistratischen Conscriptions-Bureau bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung angebracht werden.

Am

Montag, den 3. Dezember l. J., früh 8 Uhr.

wird im magistratischen Sitzungssaale das Loosen vorgenommen und nach demselben zum Messen und sodann zur ärztlichen Visitation geschritten werden.

Bei der Verhandlung des Messens haben sich die Conscribirten zu erklären, ob sie sich für diensttauglich halten oder nicht, sowie über ihre etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung.

Würzburg, den 10. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
Dr. Zürn.

2a] Amend.

Gersten-Versteigerung.

Am

Freitag, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr,

werden mit Vorbehalt der Genehmigung 100 Schäffel Gerste im Bürgerspitale dahier versteigert.

Für Einsteher!!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute, von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. bayer. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an den Unterzeichneten wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei ihm melden und auf Honorar rechnen.

Speyer, den 1. Oktober 1866.

A. Wetzler,
Ersatzmannssteller.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann, der schon längere Jahre die Bierbrauerei betrieben hat, sucht eine Stelle als **Braumeister.** Näheres in der Expedition d. Bl.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchazt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition ds. Bl. ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [11

Das Neueste in Kleider-Stoffen

zu sehr billigen Preisen in reichster Auswahl angelangt bei

S. Rosenthal.



Direkte Schiffs-Gelegenheiten



für Auswanderer und Reisende

nach den verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Post-, Dampf- und Segelpaketbooten.

Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

Der General-Agent

Carl Sieber in Würzburg

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Sahner in Brückenau.
Fried. Bertsch jr. in Dinkelsbühl.
M. Laun in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. **Schlesinger** in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Michael Berlenz in Königshofen i. Gr.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. **Schmidt** in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch.

[11f]

Jacquettes, Paletots und Mäntel

empfehle das Neueste zu billigsten Preisen.

3a] ***Alois Rügemer.***

Bekanntmachung.

pr. 13/11.

In Folge Verfügung des k. Bezirksgerichts Würzburg werden von dem unterfertigten k. Notar im Executionswege

Dienstag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im 4. Distrikt Haus-Nr. 163, dahier 2 Kühe, 4 Betten nebst Bettstellen, 2 Kanapee, 5 Schränke und andere Hauseinrichtungs-Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Würzburg, den 12. November 1866.

Steidle, k. Notar.

Holzversteigerung

im königlichen Reviere Binsfeld.



Aus der Staatswaldabtheilung Oberjägerhäuschens-Rangen werden am

Mittwoch, den 21. November l. Js., früh 10 Uhr,

an dem Waldhäuschen „Waidmannsluſt" im Ochsengrunde öffentlich versteigert:

6 Eichen-Abschnitte, zu Bauholz geeignet,
$4^1/_2$ Klafter Buchen- und Eichen-Knorz-,
$1^3/_4$ „ Buchen- und Birken-Prügel-,
$58^3/_4$ „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Ast- und Anbruchs-,
15 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
$5^1/_2$ Hundert dergleichen Astwellen;

dann an zufälligen Ergebnissen:

$1^1/_2$ Klafter Buchen-Prügelholz und
12 Hundert Buchen- und Eichen-Wellen.

Binsfeld, den 11. November 1866.

Der k. Revierförster:

Völker.

2a]

Liedertafel

Heute, Mittwoch, den 14. November — Gesellschaftsabend für Herren im kleinen Theatersaale. Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 14. Nov. 4. Vorstellung im 3. Abonnement. **Ein Haberfeldtreiben.** Volksschauspiel in 5 Akten von A. Müller.

Donnerstag, den 15. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. **Yelva**, oder „Die russische Waise". Melodrama in 2 Akten von Th. Hell. Musik von Reissiger. Hierauf zum Erstenmale: **Kammerkatzchen.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von E. Jacobsohn.

Die Direktion.

Dr. Foxon's amerikanische

Neurodon-Tropfen,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,

sind zu haben bei

Anton Minoprio

6] in Würzburg.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. (Auch finden viele Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.)

[12f] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz.)

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Ankündigungen.

Glatte weiße und farbige,

sowie

bedruckte Tarlatans,

empfiehlt für Ball-Robben zu billigen Preisen

Ch. Reich,
am Markt.

Sonnabend, den 17. November 1866,
im akademischen Musik-Saale:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

des Kapellmeisters

Andreas Hussla,

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Frau Hain-Schnaidtinger, Fräuleins Hausen, Sippel, Marie u. Annette Hussla, der Herren Bernard, Musikdirektor Hamm u. Kissner.

Programm:

I. Theil.

1. Duo aus der „Africanerin" von Meyerbeer, für Piano und Violine von Gregoir und Leonard, vorgetragen von Fräul. Marie Hußla und vom Concertgeber.
2. Romanze aus der Oper: „Das Nachtlager zu Granada" von K. Kreutzer, vorgetragen von Annette Hußla.
3. 2 Lieder { a) „von den Engeln", von Aug. Schäffer, b) Frühlingslied, von Mendelssohn, } vorgetragen von Herrn Bernard.
4. Fantasie: Lucie, für die Violine von Artot, vorgetragen vom Concertgeber.
5. 2 Lieder { a) das Veilchen, von Mozart, b) Liebchen wo bist du, von Marschner, } vorgetragen von Frau Hain-Schnaidtinger.

II. Theil.

6. Deklamation, vorgetragen von Fräul. Marie Sippel.
7. { a) Les Clochettes d'or, Caprice de Concert von Sydney Smith, b) Fary dall von Gallmick, } Soli für Piano, vorgetragen von Marie Hußla.
8. Arie aus: „Figaro's Hochzeit" von Mozart, vorgetr. von Fräul. Annette Hußla.
9. { a) Adagio von Vieuxtemps, b) La Danse des Gnômes von Bazzini, } Soli für die Violine, vorgetragen vom Concertgeber.
10. 2 Lieder { a) Ungeduld, von Fr. Schubert, b) Trinklied aus Lucrezia Borgia von Donizetti, } vorgetragen von Fräul. Hausen.

Billete à 36 kr., Sperrsitze à 48 kr., sind zu haben in den Musikalienhandlungen der HH. Barth und Röser, in der Kunst- u. Buchhandlung der Herrn Stahel, sowie an der Kasse à 48 kr., Sperrsitze à 1 fl.

Anfang Abends 7 Uhr.

Hierzu gibt sich die Ehre ergebenst einzuladen

Andreas Hussla.

Kräuter-Syrup

von anerkannt vortrefflicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Wilh. Bitterauf.

Winter-Fahrplan

in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge. Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fahrordnungen

der

k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen, sowie der Dampfschifffahrten auf dem Bodensee

vom 1. November 1866 an.

Bequemes Taschenformat.

Preis 6 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Zur Beurtheilung

des Verhaltens

der badischen Felddivision

im

Feldzuge des Jahres 1866.

Nach authentischen Quellen.

Preis 24 kr. [3c

Ein gut erhaltenes **Sopha** wird billig zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. niederlegen. [3b

---

Jagd-Einladungs-Karten

auf feinem Carton:

100 Stück 1 fl. 24 kr., 50 Stück 45 kr., 25 Stück 24 kr.;

auf gewöhnlichem Papier:

100 St. 36 kr., 50 St. 21 kr., 25 St. 12 kr.

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr unsern innig geliebten Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder,

Bernard Englerth,

Gastgeber zum Bären und vormaligen Postexpeditor dahier, nach mehrjährigem Leiden, gestärkt mit den Tröstungen der heiligen Religion in einem Alter von 65 Jahren aus diesem irdischen Leben zu sich zu rufen.

Randersacker, den 13. November 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. November, früh 9 Uhr, und der Trauergottesdienst sogleich darauf statt.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag, den 16. ds. Mts.
Nachmittags 3 Uhr,

werden von der Oekonomie-Commission des königl. II. Artillerie-Regiments in der alten Caserne, Festung und Gardistenbau mehrere größere Partien unbrauchbar gewordenes Lagerstroh öffentlich versteigert, wird hiermit in der alten Caserne der Anfang gemacht.

Würzburg, den 14. November 1866.

Westphälische Marmor-Industrie.

Preis-Medaille London 1862.

Prang & Co.

zu Allagen bei Soest,

Inhaber von

Marmorbrüchen, Säge- und Schleifwerken,

empfehlen ihre Marmorproducte in rohen Blöcken und Tranchen, wovon Muster auf Wunsch zu Gebote stehen, zu billigen Preisen.

Ferner verfertigen sie einfache, geschliffene und polirte Mosaik-Flurbelege, Treppenstufen, Säulen, Kamine, Badewannen und alle anderen Bau-, Möbel-, Kirchen-Sachen, Denkmäler u. s. w. und übernehmen die Ausführung aller in das Marmorfach einschlagenden Gegenstände nach Zeichnungen. Letztere werden auf Verlangen zugesandt.

Im Verlage der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

C. Dittmann's

Coordinaten- und Tangenten-Tafeln

nebst Anleitung zur Erleichterung und Abkürzung trigonometrischer und poligonometrischer Winkel- und Linien-Berechnungen ohne Logarithmen.

Mit den erforderlichen Beispielen und vielen in den Text gedruckten **Holzschnitten,** sowie drei lithographirten **Tafeln.**

II. genau revidirter Abdruck.

1866. Von 14 Bog. in gr. 4° Format auf starkem Papier. Preis fl. 1. 12. oder 20 Sgr.

Jungen Männern, die es in ihren mathematischen Studien bereits bis zu der Einsicht gebracht haben, daß möglichst richtige Flächen-Vermessung, Berechnung und Cartirung, also möglichst vollkommene Sicherung des umfangreichen Grundbesitzes nur durch Aufnahme der Winkel mit den Theodoliten und durch Anwendung trigonometrischer und poligonometrischer Rechnungen zu erreichen ist, soll durch diese Tafeln Erleichterung und durch den ihnen beigefügten Anhang Anleitung und Uebung in der Ausführung der vielfach so schwierig gefunden werden wollenden goniometrischen Berechnungen verschafft werden; das ist der Zweck ihrer Veröffentlichung.

Als besonders empfehlend dürfte erscheinen, daß dieses Buch von allen kgl. Forstämtern Bayerns aus Regiemitteln in größeren Partieen angeschafft wurde.

Eine gebrauchte **Locomotive,** 24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Centner schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

eine neue **Locomobile** von 6 Pferdekraft mit aufrecht stehendem Kessel, **neueste** Construction, und

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
6c] in Darmstadt.

Aus einer Stiftung sind **2000 fl.** gegen genügende hypothekarische Versicherung auf ein Haus oder auf Grundstücke dahier zu 5 pCt. sofort auszuleihen. Näheres bei Herrn L. H. Fränkel, Paradeplatz Nr. 80³. 4.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. November.

(Adler.) Rittergutsbes. de Ball a. Lobberich. Dr. Brunner a. Michelstadt. Fabr. Cahn aus Mainz. Buchhdlr. Scheid a. Saarlouis. Kfl.: Delbrouck a. Bockenheim, Altschul, Schmidt, Klein u. Cahn a. Frankfurt, Weber a. Hilden, Mühleisen a. Emmingen, Dittrich a. Nürnberg, Einhorn a. Fürth und Starke a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Frl. Debus m. Begl. aus Wiesbaden. Hüttendirektor Raas a. Michelstadt. Kflte.: Emminger a. Bamberg, Oppenheimer a. Mannheim, Stumpf a. Oberschwarzach, Frank a. München, Sorg a. Frankfurt und Scherer a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Intr. Ringelmann u. Fabrkt. Gelz a. Schweinfurt. Frau Then u. Student Then a. Würzburg. Frau Lamone aus Paris. Kaufllte. Tesche a. Solingen, Fürst a. Mainz, Schwab a. Uffenheim, Landon a. Elberfeld, Monkart a. Genf, Grabl a. Treuchtlingen, Bohne a. Rudolstadt, Scherer a. Augsburg, Kiliani aus Worms u. Waldmann aus Passau.

(Sächs. Hof.) Kauflte.: Ketling m. G. aus Nürnberg und Alb a. Neustadt. Enke u. Zenk, Buchhdlr. a. Bamberg. Bahnbeamter Käslein a. München. Fabr. Frober a. Oettingen u. Kirschmann a. Neustadt. Uhrmacher Teichmann aus Dresden. Conditor Funkler a. Kissingen.

(Schwan.) Kauflte.: Munnten a. Hamburg, Fellner aus Gruße, Spengel und Heberlein aus Frankfurt, Mommer a. Cöln u. Biegel a. Aachen.

(Württ. Hof.) Dr. Oppler aus Nürnberg. Kflte.: Fromm a. Hückeswagen, Rose a. Gladbach, Beer a. Frankfurt, Süchel a. Nürnberg und Wolf a. Offenbach.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Adolph Hammann, Güterverwalter an der Werrabahn zu Lichtenfels, mit Christine Friederike Clementine Brändlin von hier.

Adam Michael Röder, Insasse und Kutscher dahier, mit Anna Dorothea Müller aus Rödelsee.

Martin Popp, Bürger und Gastwirth zu Reichenberg, mit Clara Maria Barbara Hofmann aus Uengershausen.

Johann Michael Kleinschroth, Bürger und Oekonom in Fuchsstadt mit Rosina Maria Wilhelm aus Fuchsstadt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

... **Mittagsblatt**
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 316.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 15. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{45} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Leopold, Eugen. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 13 M. Mondaufgang: 12 Uhr 51 M. Monduntergang: 11 Uhr 16 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 7 Wärme. — Bauernregel: Sperrt der Winter zu früh das Haus, so hält er sicher nicht lange aus.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien,** 14. Nov. Die heutige amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Beust, zum Minister des kaiserlichen Hauses ernannt wird. — Der Finanzminister Graf Larisch ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Finanzen wieder übernommen. — Baron Anselm v. Rothschild, Chef des Bankhauses in Wien, hat das österreichische Staatsbürgerrecht, beziehungsweise das Bürgerrecht in Wien erworben.

Politische Rundschau.

Aus München meldet das dortige Süddeutsche Telegraphische Correspondenz-Bureau: „Es ist als sicher zu betrachten, daß die Staatsminister v. d. Pfordten und v. Bomhard noch vor Jahresschluß aus dem Ministerium austreten werden." Obwohl das genannte Bureau — welches, wenn wir nicht irren, jüngst auch die wundersame Mähr von Erlassung einer Amnestie in die Welt telegraphirte — schwerlich genau unterrichtet sein kann, so ist doch seine Meldung von einem Ministerwechsel nicht unwahrscheinlich. Von dem Augenblicke an, wo Hr. v. Neumayr in das Privatkabinet des Königs trat, war die Stellung der beiden genannten Minister keine feste mehr.

Der „D. Allg. Z." wird aus Wien, 10. Nov., geschrieben: „Briefe von guter Hand aus Karlsruhe melden, daß die Verhandlungen über den Abschluß einer Militärkonvention zwischen Baden und Preußen, einer Convention, welche namentlich auch die Besatzungsverhältnisse in der ehemaligen Bundesfestung Rastatt regeln würde, entweder schon begonnen haben oder demnächst beginnen werden."

Die „Nordd. Allg. Z." erklärt, die Reise des Kronprinzen nach Petersburg habe keine diplomatischen Zwecke; der Gedanke einer Allianz mit Rußland für eventuelle Ereignisse liege der preuß. Politik ferne.

Man schreibt der „Patrie" aus Kiel, daß der preußische Contreadmiral Jachmann dort angekommen sei, um das französische System der Inscription maritime (allgemeine Verpflichtung der männlichen Küstenbevölkerung zum Flottendienst) in den Elbherzogthümern einzurichten.

Die „Gazzetta di Venezia" meldet, daß Victor Emanuel aus seiner Privatcasse eine Summe von 100,000 Fcs. angewiesen hat, welche unter die minder Begüterten vertheilt werden sollen, die sich auf irgendwelche ehrliche Weise um die nationale Sache verdient gemacht haben. Eine besondere Commission, die vom k. Commissär gewählt worden ist, soll die Vertheilung unternehmen.

Die neuesten Nachrichten aus Mexiko melden, daß in den mexikanischen Regierungskreisen die hoffnungsvollste Zuversicht für die Zukunft des Kaiserreiches sei.

Tagesbericht.

* **Würzburg,** 15. Nov. Wir machen wiederholt auf die heute Abend im akademischen Musiksaale stattfindende erste Soirée der HH. Ratzenberger und Ritter aufmerksam, in welcher Frau Capellmeister Weißheimer und Frl. Gilgen mitwirken werden. Das sehr gediegene Programm und das meisterhafte Spiel der Mitwirkenden sichern uns feine, musikalische Genüsse; der Ruf der Concertgeber ist übrigens zu begründet, als daß wir Weiteres zur Empfehlung der Soirée, der voraussichtlich ein zahlreicher Besuch zu Theil werden wird, zu sagen brauchen.

△ **Würzburg,** 15. Nov. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Herr Capellmeister A. Hußla am nächsten Samstag im akademischen Musiksaale ein Conzert zu veranstalten, das sich zu den besten musikalischen Genüssen zählen dürfte, welche uns in dieser Saison geboten werden. Der anerkannt gute Geschmack und das gediegene Spiel des Herrn Conzertgebers, die Mitwirkung der Coryphäen unserer Oper — der Frau Hain-Schnaidtinger, des Frln. Hausen und des Hrn. Bernard — so wie das reichhaltige auserlesene Programm, sind sichere Bürgen eines genußreichen Abends, zu dessen Vollendung außer der Mitwirkung des uns schon vom vorigen Jahre her als vielversprechende Pianistin bekannten Frlns. Marie Hußla gewiß auch das erste Debut der Dilettantinnen Frln. A. Hußla als Sängerin und Frln. M. Sippel als Deklamatorin das ihrige in reichlichem Maße beitragen werden.

Wie es heißt, werden sämmtliche Offizierkorps der ganzen bayr. Armee an Se. kgl. Hoheit den Prinzen Karl von Bayern, ihren früheren Feldmarschall, eine Adresse richten, worin das tiefste Bedauern der Armee darüber ausgedrückt wird, daß Se. k. Hoh. von seinen militärischen Stellen und Würden zurückgetreten ist. Die Adresse ist bereits festgestellt und wird eben an den verschiedenen Garnisonsorten unterzeichnet.

Schweinfurt, 14. Nov. Ueber den bereits gemeldeten Brand in Obersfeld können wir heute noch Folgendes nachtragen: Der Brand brach früh gegen 6 Uhr in einer dem Baron v. Tettenborn gehörigen (s. g. Mees'schen) Scheune aus und verzehrte in kurzer Zeit 6 gefüllte Scheunen. Die Entstehungsart ist unbekannt. Spritzen waren u. A. da von Haßfurt, Schonungen und Schweinfurt. Sämmtliches Abgebrannte ist versichert, und zwar bei der Gladbacher und Ludwigshafener Gesellschaft. (Schw. Tagbl.)

In **Nürnberg** wird die Turnhalle zum Ballsaale für die Anwesenheit des Königs hergerichtet und auf der Burg werden die Gemächer für Se. Majestät und für 70 Personen seines Gefolges eingerichtet.

Bayreuth, 14. Nov. Feldwebel Schlemmer vom 7. Inf.-Reg., der wegen seiner vor dem Feinde bewiesenen Tapferkeit mit der goldenen Medaille dekoriert, wurde von Sr. Maj. dem König Ludwig II. mit einer goldenen Uhr nebst goldener Kette beschenkt. Doppelte Löhnung empfing jeder bei der Revue anwesende Soldat, vom 1. Unteroffizier an abwärts. Die hier anwesenden im letzten Feldzuge verwundeten Militärs erhielten jeder von Sr. Majestät einen Dukaten mit dem Bildnisse des Königs. (Bayr. Tgbl.)

Hof, 13. Nov. Se. Maj. der König ist um 12 Uhr 10 Min. hier angekommen. Se Maj. hat gleich nach seiner Ankunft die Aufwartungen des Adels der Umgegend, der Behörden &c. angenommen. Die Stadt, auf das Festlichste geschmückt, wird heute Abend illuminirt.

München, 11. Nov. Der nunmehr beendeten ordentlichen theoretischen Prüfung der Rechtskandidaten an der hiesigen Universität hatten sich 112 Kandidaten unterzogen, und da sich der im Juli d. Js. stattgefundenen außerordentlichen Prüfung bereits 22 Kandidaten unterzogen hatten, so beträgt die Gesammtzahl im heurigen Jahre 134, um 4 weniger als im vorigen Jahre. Von den geprüften 134 Kandidaten haben 106 die Prüfung mit günstigem Erfolge bestanden, während 28 für nicht befähigt zum Uebertritt in die Praxis erklärt wurden. Zum zweiten Male haben 16 Kandidaten sich der Prüfung unterworfen, und zwar 13 mit gutem Erfolge, während 3 abermals zurückgewiesen wurden. Zwei Kandidaten, die nach vorher erlangter Dispensation zum dritten Male zur Prüfung zugelassen worden waren, wurden auch dießmal zurückgewiesen.

München, 11. Nov. Morgen ist es ein Jahr, daß der Bau der neuen Kunstvereinslokalitäten begonnen wurde, und heute schon wurden diese vollendet dem allgemeinen Besuche geöffnet. Das Gebäude liegt an dem Ostende der Arkaden und enthält neben den der Administration eingeräumten Zimmern in 3 Etagen 16 Säle, alle mit reinem Nordlicht.

München, 13. Nov. Nach telegraphischer Mittheilung hat Se. Maj. der König heute Vormittag 10 Uhr Bayreuth unter dem Jubel der Bevölkerung wieder verlassen und sich zunächst nach Hof begeben. Se. Maj. hat zu wiederholten Malen seine vollste Zufriedenheit über den Empfang und den Aufenthalt in Bayreuth zu erkennen gegeben und deßhalb auch dem Bürgermeister der Stadt, Hrn. Munckert, das Ritterkreuz I. Klasse des St. Michaelsordens verliehen. — Der kürzlich in Vilshofen verstorbene Hr. Urban war nicht der dermalige, sondern der frühere Abgeordnete dieses Namens, so daß es selbstverständlich ein Irrthum ist, wenn mehrere Blätter mittheilen, daß Hr. Leihhausbesitzer Kast in Landshut als Ersatzmann in die Kammer einzutreten habe.

München, 13. Nov. Nach §. 1 der Verordnung vom 30. v. Mts. über die Einführung von Postanweisungen im inneren Verkehre von Bayern ist der höchste Betrag, welcher auf Postanweisung eingezahlt werden kann, auf 100 fl. festgesetzt. Durch diese Beschränkung soll zunächst verhütet werden, daß nicht schon durch die Auszahlung einzelner Postanweisungen der in der Regel verfügbare Baarbestand einer Postanstalt erschöpft und dadurch das Auszahlungsgeschäft bis zur Beischaffung weiterer Mittel auch für Postanweisungen auf kleinere Beträge unterbrochen werde. Die Postanstalten sind auch angewiesen, von einem und demselben Absender an einen und denselben Adressaten an einem Tage Einzahlungen auf Postanweisungen in einem höheren Betrage als 100 fl. nicht zu übernehmen. Geben gleichwohl an einem Tage bei einer Postanstalt Postanweisungen von einer und derselben Aufgabepost an einen und denselben Adressaten im Gesammtbetrage von mehr als 100 fl. ein, so ist die Auszahlung auf dieselben bei ihrer Präsentation nur dann sofort zu leisten, wenn durch den noch verbleibenden Baarbestand die Auszahlung der weiteren bereits eingegangenen Postanweisungen geringeren Betrages vollständig gesichert ist. Ist die Deckung für die letzteren Auszahlungen durch den noch verbleibenden Baarbestand nicht mehr gegeben, so unterbleibt vorerst die Auszahlung der vorbezeichneten höheren Postanweisungen an den Adressaten und zwar so lange, bis die weiter erforderlichen Mittel dazu beigeschafft sind.

Landshut, 12. Nov. Die Genehmigung zu den Projektierungsarbeiten zur Erbauung einer Eisenbahn von hier nach Ingolstadt ist vor einigen Tagen vom Ministerium hier eingetroffen, an welche Linie wohl auch diejenige von hier zum Anschluß an die Bahn München Braunau bald ins Leben gerufen wird. (K. f. N.)

Wie man der „A. Ztg." aus **Frankfurt** schreibt, würde neben der „Frankfurter Zeitung", unter welchem Titel die ehemalige „Neue Frankf. Ztg." vom 15. d. Mts. an in der preußisch gewordenen freien Stadt am Main wieder aufleben wird (und bereits angekündigt ist), auch die „Neue Deutsche Ztg." in Stuttgart fortbestehen.

Marburg, 12. Nov. Es bestätigt sich, daß von einem hier zusammengetretenen Komité Bismarck als Kandidat der Stadt Marburg und der Provinz Oberhessen für das Parlament aufgestellt worden ist.

Paris, 15. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 2 Uhr Nachmittags nach Compiegne abgereist. — Der Kurfürst von Hessen wird morgen hier eintreffen. Die Fürstin von Hanau ist bereits hier angekommen.

Handels- und Börsenbericht.

Schweinfurt, 14. Nov. Der heutige Getreidemarkt war stark befahren, der Verkauf ging jedoch etwas langsam, da es an Käufern fehlte, in Folge dessen die Preise bei Gerste sich etwas niedriger stellten. Weizen kostete 22 — 24 fl. 30 kr., Korn 17 — 19 fl. 30 kr., Gerste 13 — 15 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 30 kr. — 7 fl. 12 kr., Erbsen 17 fl. 15 kr. — 17 fl. 30 kr (große sog. Welscherbsen 21 fl) der Schäffel.

Neustadt a/S., 12. Novbr. Der heutige Getraidemarkt, mit ca. 80 Wagen befahren, ergab folgende Preise: Waizen wurde zu 24 — 28 fl., Korn 19 — 20 fl., Gerste 13 — 15 fl. 20 kr., Haber 5 fl. 45 kr. — 7 fl., Erbsen 17 — 18 fl., Linsen 16 — 18 fl. verkauft.

* **Neustadt a/S.**, 12. Nov. Der Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben; schwere Ochsen kosteten 34 — 44 Carolin, Gangochsen 20 — 32 Carolin per Paar, Kleinvieh im Preise gering, Schweine 25 — 27 fl. per Centner, Laufer 14 — 30 fl., Saugschweine 4 — 13 fl. 30 kr per Paar.

Frankfurt, 14. Nov. 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er Amerikan. Bonds zu 74⅝ bez. und G. Sonst kein Geschäft.

Polnische 500 fl.-Loose. Serienziehung vom 1. Nov. Nr. 58 66 111 172 313 378 506 539 604 610 662 669 706 729 814 834 885 949 1013 1065 1176 1245 1414 1441 1553 1609 1759 1772 1927 1968 2166 2309 2389 2418 2424 2526 2591 2631 2694 2718 2824 2871 2926.

Neufchateller Anlehensloose. Ziehung am 1. Nov. Hauptgewinne: Nr. 123418 5000 Fr., Nr. 30805 200 Fr., Nr. 61381 200 Fr., Nr. 7582, 98758, 102307 je 100 Fr., Nr. 1065, 2323, 3059, 27006, 68309, 78167, 79876, 89257, 111863, 114650 je 50 Fr., Nr. 7596, 14192. 35052, 43204, 44833, 51931, 55608, 59673, 82660, 95921 je 40 Fr., Nr. 1509, 2369, 7430, 28866, 30357, 45855, 49673, 53220, 63552, 61865. 64633, 67171, 72372, 77961, 83610, 95797, 106788, 108376, 111139, 113681 je 25 Fr., außerdem 569 Gewinne zu 11 Fr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

16. Nov., früh 9 Uhr: Anwesens-Versteigerung der Joseph Haas Kinder in Steinfeld durch den k. Notar in Rothenfels.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Frz. Bauer hier beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Roß in Erlenbach durch die k. Revierforstei dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Andreas Königer von Herlheim durch den k. Notar in Gerolzhofen.

17. Nov., Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geußfeld durch die k. Revierforstei in Wustviel.

19. Nov., früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Müllermeisters Mich. Reising von Huckelheim beim k. Bezirksgerichte Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Ediktstag im Concurse über den Nachlaß des verw. Bauern Val. Spiegel von Oberstadungen beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Phil. Pfeifer von Grünmorsbach beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Nachm. 2 Uhr: Anwesens-Verstrich des Oekonomen Martin Schwarz von Waldbüttelbrunn durch den k. Notar Siebold hier

---

Verstorbene.

Max Blumm, bad. Eisenbahnkondukteurskind, 12 Tage alt. — Genovefa Narr, ledige Privatiere, 66 Jahre a. — Kath. Marie Muschl, Oberzollinspektorskind, 4 Jahre alt. — Joseph Siegel, 9 Monat alt. — Jodok Koch, früherer Notar, 76 Jahre alt. — Marie Anna Hösch, 3½ Jahre alt.

Bekanntmachung.

pr. 14/11.

1) August Manz, Weinhändler und Theilhaber der unter der Firma:

„J. Manz Sohn"

zum Betriebe des Weinhandels mit dem Hauptsitze zu Würzburg bestehenden Gesellschaft, ist unterm 17. November 1864 gestorben.

Alleiniger Inhaber der vorgenannten Firma ist nach Protokollarerklärung vom 24. August und 24. Oktober 1866 der bisherige Gesellschafter, Kaufmann und Weinhändler Franz Ignaz Manz zu Würzburg, zugleich Inhaber der Firma: F. J. Manz.

2) Der Buchdruckereibesitzer Johann Baptist Fleischmann zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„J. B. Fleischmann'sche Buchdruckerei"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

3) Aus der zu Segnitz unter der Firma:

„B. Hainemann's Söhne"

bestehenden Gesellschaft ist die bisherige Gesellschafterin Frau Charlotte Hainemann nach vorliegender Erklärung vom 8. Oktober 1866 ausgetreten und an deren Stelle deren Sohn, der bisherige Procurist der Firma, Farbfabrikant Benno Hainemann zu Segnitz, eingetreten.

Jeder der nunmehrigen Gesellschafter, Hermann Stern, Farbfabrikant zu Segnitz, und Benno Hainemann, ist selbstständig zur Zeichnung und Vertretung der Firma: B. Hainemann's Söhne berechtigt.

Würzburg, den 10. November 1866.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann.

Schierlinger.

Bekanntmachung.

pr. 14/11.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich am

Montag, den 19. ds. Mts.,
früh 10 Uhr,

auf meinem Amtszimmer circa 12 Eimer Rothwein gegen sofortige Baarzahlung in angemessenen Abtheilungen.

Würzburg, den 13. November 1866.

Grimm, k. Notar.

Güterzielfristen-Versteigerung.

Im Concurse des Johann Grunsfelder von Ochsenfurt versteigere ich im Auftrage des Concursgerichtes die erzielten Güterstrichsschillinge zu 950 fl. am

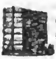
Dienstag, den 20. ds. Mts.,
früh 11 Uhr,

auf meinem Amtszimmer an den Wenigstabbietenden und lade hiezu Steigerer mit dem Bemerken ein, daß die näheren Bedingungen an der Tagfahrt bekannt gegeben und bis dahin auch auf meinem Amtszimmer jeder Zeit eingesehen werden können.

Würzburg, am 14. November 1866.

Grimm, k. Notar.

Holzversteigerung
im königlichen Reviere Höchberg.



Aus dem königl. Staatswalddistrikte Forst, Abtheilung Zellerrangen und Neueberg, dann aus dem Guttenberger Walde, Abtheilung Büchelbergspitze, Tannenrain, Brunstacker und Altes Schloß, werden am

Mittwoch, den 21. November l. Js.,

mit der Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Waldhause zu Guttenberg, nachstehend aufgeführte Nutz- und Brennhölzer unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert:

19 Eichen-Nutzstücke,
40 Buchen-Wagnerstangen,
19¾ Klafter 3½schuhiges Eichen-Müffelholz,
80 „ Buchen-Scheit- und Prügelholz,
41½ „ Eichen-Scheit- und Anbruchholz,
12½ „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
86½ Hundert harte Ast- und Ausschneidwellen.

Bemerkt wird, daß die sämmtlichen Brennhölzer sogleich nach Eintritt des Waffenstillstandes aufgearbeitet wurden, demnach bereits ausgetrocknet sind.

Höchberg, den 10. November 1866.

Der königliche Revierförster:

Bergmann.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 17. November, Abends 6 Uhr, im Gasthof **zum Schwanen.** Vorträge der Herren Sandberger, v. Franque u. Forel.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines ständigen Aufnahmsbureaus betr.

Von Montag, den 19. d. M., an ist bei dem Stadtmagistrate ein ständiges Aufnahms-Bureau errichtet. Dasselbe befindet sich im unteren Gange des Polizeigebäudes. Dieses Bureau hat die Aufgabe, auf Anfrage über die beim Stadtmagistrate anhängigen oder erst anzubringenden Sachen mündliche Aufschlüsse zu ertheilen, die aufgestellten Referenten und deren Geschäftszimmer zu bezeichnen, den Betheiligten Aufklärungen über den Stand ihrer Gesuche zu geben, Anträge, Beschwerden, Anzeigen &c. zu Protokoll zu nehmen, unbedeutendere Sachen, wie: Ausstellung der Thorpässe, Bewilligungen zur außergewöhnlichen Benützung des Schlachthauses, zum Vorlesen, dann an dritte Behörden gehende Gesuche u. dergl. sofort zu erledigen, überhaupt den Angehörigen der Stadt in ihrem Verkehre mit dem Magistrate unterstützend an die Hand zu gehen. Zugleich soll durch diese Einrichtung der Geschäftsgang vereinfacht und beschleunigt werden.

Anzeigen über verübte strafbare Handlungen werden während der regelmäßigen Bureauzeit von den Vertretern der Staatsanwaltschaft, deren Geschäftszimmer sich gleichfalls im unteren Gange des Polizeigebäudes befinden, aufgenommen.

Bemerkt wird endlich, daß an der Amtstafel das Verzeichniß der sämmtlichen magistratischen Referenten und Aemter, sowie deren Geschäftszimmer angeschlagen ist.

Würzburg, den 6. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister.

Dr. Zürn.

Amend.

Geld-Course. Frankfurt, 14. November. Pistolen fl. 9. 41—43. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 42—44. — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—59. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46—48. — Rand-Dukaten fl. 5. 32—34. — 20-Frankenstücke fl. 9. 24½—25½. — Sovereigns fl. 11 48 52 — Russ. Imperials fl. 9. 42—44 — Gold per Pfd. fein fl. — . — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Tarlatans, Tülle, abgepaßte Ballkleider

empfiehlt in großer Auswahl zu **billigsten Preisen**

2a] **Alois Rügemer.**

Das Officiers-Corps des 7. Infant.-Regiments Hohenhausen

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, das Ableben des bei Roßbrunn am 26. Juli schwer verwundeten

Herrn Hauptmanns Xaver Geiger

allen Freunden und Kameraden mitzutheilen.

Derselbe starb am 10. ds. im Juliusspitale zu Würzburg und wurde leider seinen trauernden Freunden erst am 13. ds. diese Nachricht zu Theil, so daß zum großen Leidwesen denselben nicht gegönnt war, dem theuren Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ein Gottesdienst findet am 15. ds. in Bayreuth Vormittags 10 Uhr statt.

Beduinen-Stoffe und Ballmäntel

empfiehlt zu billigsten Preisen

2a] **Alois Rügemer.**

Gummi-Ueberschuhe

bester Qualität für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Bolzano.

Mäntel & Paletots

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Ch. Reich

2a] **am Markt.**

Einladung.

Am Sonntag, den 18. November, feiert in der Augustinerkirche der St. Elisabetha-Verein das Fest seiner Patronin auf folgende Weise: Früh 10 Uhr ist Predigt, nach dieser eine hl. Messe, wobei die hl. Communion gespendet wird, sodann Te Deum. Sämmtliche Mitglieder und Gönner des Vereines werden zu dieser Feierlichkeit freundlichst eingeladen.

Montag, den 19. ds., früh 9 Uhr, findet in der Kapelle von dem Schwesterhause ein Trauergottesdienst für die verstorbenen Wohlthäter und Mitglieder des Vereines statt; auch hiezu macht man die ergebenste Einladung.

Würzburg, am 15. November 1866.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereines.

Der Unterzeichnete gibt den Rest-Vorrath seines verbesserten

Amts- und Adreß-Handbuches

für Unterfranken und Aschaffenburg

um den **ermäßigten Preis zu 48 kr.** per Exemplar ab und ladet zur Subscription ergebenst ein.

Würzburg, den 12. November 1866.

J. B. Grübel,

3a] Regierungs-Registratur-Functionär.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. November.

(Adler.) Kfl.: Landsberg u. Franken a. Hagen, Oettinger a. Stuttgart, Goebel a. Reutlingen, Kammer a. Berlin, Giebler a. Rüggeberg, Meichßner a. Eibenstock, Wünenberg aus Dülken, Mohr, Seckel u. Hebs a. Frankfurt, Scheuten a. Köln, Hofmann a. Bamberg, Leeven a. Gladbach, Schmidt a. Duisburg, Kißmer a. Elberfeld.

(Fränk. Hof.) Fabrikt. Permaneder aus Plauen, Gutsbesitz. Platzhoff m. Ge. . a. Ebenreth, Stud. Med. Büdeler a. Oldenburg, k. b. Hptm. Baron v. Thüngen a. Nürnberg, Stud. Med. Bayer a. Kissingen, Apoth. Nickels a. Poppenhausen. Kflt.: Metker a. Geßmannsdorf, Stern a. Königshofen, Kühne a. Kissingen.

(Hotel Rügmer.) Oberlieutenant Küher a. München, Advocat Deßloch a. Deggendorf, Revierf. Katthof a. Frankenberg, Pfarrer Meuß a. Kledern, Beamte Schrader a. Erfurt. Kfl.: Schloß aus Mainz, Steinmann aus Nürnberg, Brandt a. Augsburg.

(Schwan.) Franz aus Frankfurt a. M. Kflt.: Ottenseeser a. Bayersdorf, Wüstendörfer a. Stuttgart, Lorenz a. Glauchau, Ehrat aus Heilbronn, Bayer a. Kempten, Raab a. Mannheim, Voigt a. Hanau, Bing a. Köln.

Musik-Verein.

Samstag, den 17. November:

Tanzunterhaltung

in den Lokalitäten des

Hutten'schen Gartens.

Anfang 7½ Uhr.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

2b] **Der Ausschuss**

Zum Besuche der

großen Schlachten-Gallerie

der deutschen und italienischen Kriege vom Jahre 1866,

welche durch malerische Schönheit und große Präcision in militärisch-strategischer Beziehung allgemeine Bewunderung erregt hat und während der gegenwärtigen Messe in Würzburg am **Krahnenplatze** von Früh bis Abends 8 Uhr zu sehen ist, ladet ganz ergebenst ein

5] **A. Müller.**

Ein junger Mann mit gewandter Handschrift, auch der Stenographie kundig, sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition ds. Bl. [6a

---

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. Nov. Mit aufgeh. Abonnement. **Yelva**, oder „Die russische Waise". Melodrama in 2 Akten von Th. Hell. Musik von Reissiger. Hierauf zum Erstenmale: **Kammerkätzchen.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von E. Jacobsohn.

Freitag, den 16. Nov. 5. Vorstellung im 3. Abonnement. 7tes Gastspiel der Frau Dahn-Schaedtinger. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 317.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 16. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Otmar, Edmund. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 12 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 M. **Mondaufgang:** 1 Uhr 19 M. Monduntergang: 11 Uhr 16 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 7 Wärme. — **Bauernregel:** Frost und Schnee im November, verheißen milde Witterung im Februar.

Politische Rundschau.

Das Schreiben, welches der I. Präsident der Abgeordneten-Kammer Prof. Pözl, an das vorbereitende Komité zur Stuttgarter Versammlung vom 11. Nov. gerichtet hat, enthält folgende Stelle: „Hält man eine Agitation für nöthig, um die in Frage kommenden [süddeutschen] Regierungen zu bestimmen, miteinander in eine engere staatsrechtliche Verbindung zu treten, so wird es angemessen sein, die Agitation gegen die renitenten Regierungen zu richten. Die bayer. Regierung und das bayer. Volk ist bereit, eine solche Verbindung auf dem Fuße der Gleichheit einzugehen; aber beide sind weit entfernt, die Nachbarn irgendwie dazu drängen zu wollen."

Das offiziöse „Wiener Journal" bestätigt, daß Verhandlungen wegen eines neuen Zoll- und Handels-Vertrages zwischen Wien und Berlin eingeleitet sind.

Das Verhör der am vorigen Mittwoch im Quartier Latin zu Paris verhafteten Personen ist geschlossen; die Anklage lautet, wie der „Droit" meldet, auf das Vergehen der Mitgliedschaft bei einer geheimen Gesellschaft, nicht aber auf das Vergehen, einer ungesetzlichen Versammlung beigewohnt zu haben, wie man Anfangs annehmen zu dürfen geglaubt hatte.

Aus Bucarest, 14. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Die Wahlen sind hier durchgängig radikal, auf dem Lande überwiegend konservativ ausgefallen.

Aus Madrid, 15. Nov., wird gemeldet: Die Kriegsflotte geht nicht in die maltesischen Gewässer.

Aus Newyork, 3. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Die Stadt Baltimore erhielt Truppenverstärkung. Der Gouverneur von Georgien opponirt dem Verfassungs-Amendement. Die Republikaner in Boston stellten zwei Neger-Candidaten zur Legislatur auf. — In Mazatlan haben am 23. v. Mts. die Liberalen 20 gefangene Kaiserliche, darunter zwei Generale, erschossen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Bezirksamtsdiener Joh. Georg Hollfelder von Kitzingen auf Ansuchen wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit des Dienstes enthoben, jedoch dessen Wiederverwendung für den Fall erlangter Funktionsfähigkeit vorbehalten; an das Bezirksamt Kitzingen den Bezirksamtsdiener von Brückenau, P. Spengler, auf Ansuchen, und an das Bezirksamt Brückenau den Bezirksamtsdiener von Gersfeld, J. A. Baus, versetzt; der k. Forstwart Ant. Köhler in Veitshöchheim wurde auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner 52jährigen treuen und eifrigen Dienstleistung in den Ruhestand versetzt.

Auf die Dauer vom 15. Nov. bis 15. Dez. ist die Taxe für das Mastochsenfleisch unverändert auf 16½ kr. per Pfund festgesetzt.

Die von der israelitischen Kultusgemeinde Burgsinn, kgl. Bezirksamtes Gemünden, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängers-Stelle an den Maier Rosenthal von Oberlauringen, k. Bezirksamtes Königshofen, wurde genehmigt.

Die Collecte für den Ausbau der katholischen Kirche in Hof ergab in Unterfranken 1473 fl. 12 kr.

Die Aushebung der den k. Bezirksämtern Hammelburg und Lohr angehörigen Reservisten ist, wie das Kreisamtsblatt bekannt gibt, auf den 1. Dez. und jene der den kgl. Bezirksämtern Haßfurt und Miltenberg angehörenden auf den 4. Dez. verlegt; die Visitationsverhandlungen werden an den jenen Terminen unmittelbar vorhergehenden Tagen, nämlich am 30. Nov. und 3. Dezember l. Js. vorgenommen werden.

Im Stande der Postkourse haben sich u. A. folgende Aenderungen ergeben: Aufgehoben wurden die Postomnibusfahrten zwischen Würzburg und Tauberbischofsheim, Würzburg und Mergentheim. Neu eingerichtet wurden: Die Postomnibusfahrten zwischen Miltenberg und Hardheim: aus Miltenberg: 2^{15} früh; in Hardheim: 5^{15} früh; aus Hardheim: 6^{35} Abds.; in Miltenberg: 9^{30} Abds. Die Postomnibusfahrten zwischen Würzburg und Röttingen: aus Würzburg 3 Nachm.; in Euerhausen: 5^{55} Nachm.; aus Euerhausen: 6 Abds.; in Röttingen: 8 Abds.; aus Röttingen: 4 früh; in Euerhausen: 6 früh; aus Euerhausen: 6^{5} früh; in Würzburg: 9 Vorm. In den Courszeiten wurden geändert: Die Postomnibusfahrten Würzburg — Wertheim — Miltenberg: aus Würzburg: 5^{45} Nachm.; in Wertheim: 10 Nachts; aus Wertheim: 10^{15} Nachts; in Miltenberg: 1^{25} früh; aus Miltenberg: 1^{45} früh; in Wertheim: 4^{55} früh; aus Wertheim: 5^{10} früh; in Würzburg: 9^{25} Vorm. Die Postomnibusfahrten Miltenberg — Walldürn: aus Miltenberg: 3^{15} Nachm.; in Amorbach: 4^{25} Nachm.; aus Amorbach: 4^{30} Nachm.; in Walldürn: 6^{30} Nachm.; aus Walldürn: 9^{35} Vorm.; in Amorbach: 11^{20} Vorm.; aus Amorbach: 11^{25} Vorm.; in Miltenberg: 12^{35} Mittags. Die Postomnibusfahrten Miltenberg — Eberbach: aus Miltenberg: 3 früh; in Amorbach: 4^{10} früh; aus Amorbach: 4^{15} früh; in Eberbach: 8 Vorm.; aus Eberbach: 6^{50} Abds.; in Amorbach: 10^{50} Abds.; aus Amorbach: 10^{55} Abds.; in Miltenberg: 12^{5} Nachts. Die Postomnibusfahrten Weickersheim — Röttingen — Creglingen: aus Weickersheim: 7^{20} Abds.; in Röttingen: 8 Abds.; aus Röttingen: 8^{5} Abds.; in Creglingen: 9^{25} Abds.; aus Creglingen: 4^{10} früh; in Röttingen: 5^{30} früh; aus Röttingen: 5^{35} früh; in Weickersheim: 6^{30} früh.

Die als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in **Würzburg** gewählten Gemeindeglieder (Nr. 296) wurden allerhöchst bestätigt.

Auf Ansuchen einiger preußischer Eisenbahnverwaltungen beauftragt die Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten die Güterexpeditionen, bei Aufgaben von Mehl- und Mühlenfabrikaten, Fleisch, Fleischwaaren und Wildpret, welche nach einer der in einem beigegebenen Verzeichnisse namhaft gemachten 76 preußischen Städte bestimmt sind, Bedacht zu nehmen, daß jede einzelne Waarengattung in den Frachtbriefen von den Aufgebern speziell bezeichnet (z. B. Mehl: Weizen-, Roggenmehl) und für jeden einzelnen Artikel das Gewicht speziell angegeben werde, indem die preußischen Steuerbehörden künftighin ungenügende, d. h. generelle Inhalts-Angaben (z. B. Mehl) zurückweisen und, falls solche vorkommen, das steueramtliche Strafverfahren einleiten werden.

Das kgl. protest. Konsistorium in Ansbach eröffnet im Kreisamtsblatt den k. Dekanaten und den Empfängern von Antheilen an dem Staatsbeitrage zur Unterstützung der Wittwen und minderjährigen Doppelwaisen verstorbener protestantischer Pfarrer diesseits des Rheins, daß für 1865/66 eine volle Rate auf 99 fl. festgesetzt worden ist.

□ **Würzburg**, 16. Nov. Es hat sich in hiesiger Stadt ein Verein von Musikfreunden gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, durch die Vereinigung aller hier vorhandenen musikalischen Kräfte, sowohl Künstler als Dilettanten, die Aufführung größerer und gediegener Instrumentalwerke in einer Reihe jährlicher Concerte zu erstreben und durch Gewinnung der bedeutendsten Kunstnotabilitäten für dieselben, seine Mitglieder mit den Leistungen jener bekannt zu machen. Möge sich dieser treffliche Verein durch baldiges Eröffnen seiner Thätigkeit den Dank und die Theilnahme aller Kunstfreunde sichern, und möge er das werden, was ähnliche Vereine in anderen Städten geworden sind: ein Stolz ihrer Bewohner.

△ **Würzburg**, 16. Nov. Statt der Streichquartette, welche seit zwei Jahren einen, wenn auch kleinen, doch gewählten Kreis von Musikfreunden und Kennern klassischer Kammermusik unter Leitung des Hrn. Konzertmeisters Ritter um sich versammelt haben, hat derselbe für die gegenwärtige Saison einen Cyclus von Soiréen in Verbindung mit dem durch seine gediegenen Leistungen auf dem Klavier rühmlichst bekannten Hrn. Ratzenberger angekündigt und gestern die erste derselben bei ziemlich zahlreicher Betheiligung des Publikums im akademischen Musiksaale gegeben. Es kam ein ausgewähltes Programm der trefflichsten älteren und neueren Kammer- und Salonmusik zur Aufführung und zwar in einer Weise, welche selbst den strengsten Anforderungen der Kritik zu entsprechen wußte. Hr. Ratzenberger und Hr. Ritter, beide Meister auf ihrem Instrumente, ebenbürtig durch vollendete Technik und korrekte Auffassung, entzückten durch ihren eleganten Vortrag die Zuhörer und führten die Meisterwerke von Beethoven, Mendelssohn und Schuhmann ebenso meisterhaft als stilgerecht durch. Der lebhafte Beifall, der ihnen gezollt wurde, begleitete auch die Leistungen der Frau Capellmeister Weitzheimer und Fräulein Gilgen, welche durch Gesangs-, respektive Klaviervorträge in das Programm die entsprechende Abwechslung brachten und eine anerkennenswerthe Fertigkeit und Sicherheit bewiesen. Möge diesem schönen Unternehmen im weiteren Verlauf auch jene Theilnahme beim Publikum zur Seite stehen, welche zur Sicherung seines Fortbestandes nöthig ist, und einer Stadt, wie der hiesigen, die durch ihren Kunstsinn von jeher sich vor Anderen hervorgethan hat, würdig erscheint.

Einer fremden Mannsperson, welche in der Nacht vom 13. auf 14. ds. in ein hiesiges Gasthaus kam, um daselbst zu übernachten, wurde ein Zimmer angewiesen, worin sich bereits ein Gast befand. Der Neuangekommene suchte mit letzterem ein Gespräch anzuknüpfen, fand jedoch kein Gehör, sondern wurde, da er trotzdem fortplauderte, ernstlich aufgefordert, zu schweigen. Hierüber erboste sich der Redselige derart, daß er mit dem Rufe: Er wolle sehen, wer ihm das Reden verbieten könne! aus dem Bett sprang und aus einer Doppelterzerole zwei Schüsse auf seinen Zimmergenossen abfeuerte, glücklicherweise ohne zu treffen. Der in Folge des Lärms herbei geeilte Gastwirth veranlaßte die Verhaftung des Wüthenden, bei welchem sich, auf der Brust verborgen, ein weiteres Mordinstrument, sowie ein Bündel mit Geld vorfand. Die sofort eingeleitete Untersuchung nahm leider ein schnelles Ende, indem der Unbekannte gestern morgens in seinem Gefängniß erhängt aufgefunden wurde. (Würzb. Abdbl.)

Kissingen, 14. Nov. An der Herrichtung der Lokalitäten im k. Curhause zum Empfang Sr. Maj. des Königs wird rastlos gearbeitet; ebenso soll bis zur Ankunft Sr. Maj. der Gedenkstein für General v. Zoller, bestehend in einem großen Felsblock mit einem Eichenkranz, aus dem ein Kreuz emporragt, an der Stelle, wo Zoller den Tod fand, noch zur Aufstellung kommen. — Heute Morgens gegen 10 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein Gewitter unter starkem Donner und Blitz. — Von den hier noch befindlichen 4 bayer. Verwundeten wurden heute abermals 3 in ihre Heimath entlassen. (Saalb.)

Bamberg, 15. Nov. Se. Maj. der König verließ Hof gestern Mittag 12 Uhr und kam in Bamberg um 3 Uhr 30 Minuten an. Se. Maj. König Otto, der Magistrat und die Behörden hatten sich zum Empfang am Bahnhofe eingefunden. Seine Majestät fuhr zur Residenz und nahm das Diner bei Sr. Maj. dem König Otto. — Um 6½ Uhr begann die Illumination der Stadt. Der König machte mit den griechischen Majestäten eine Rundfahrt durch die Stadt, die im Schmuck der Flaggen rc. prangte. Darauf Fackelzug der Landwehr. Der Domplatz war prachtvoll bengalisch beleuchtet. Bürgermeister Schneider und die Landwehr-Offiziere wurden zum Könige beschieden. Heute ist Audienz und große Tafel, Abends Ball, morgen Festtheater. (Bayr. Z.)

München, 14. Nov. Einer Einladung der Königin von Spanien entsprechend, werden der Prinz und die Frau Prinzessin Adalbert am 21. d. Mts. nach Madrid abreisen und bis zum Frühjahre daselbst verweilen. (N. K.)

München, 14. Nov. Der officiöse Corresp. der „A. Z." schreibt: „Seit einer Reihe von Tagen werden im Ministerrath in stundenlangen außerordentlichen Sitzungen die socialen Gesetzentwürfe, deren Hauptkomplex bereits vollendet vorliegt (die Gemeinde-Ordnung, das Heimathgesetz, das Gesetz über Ansässigmachung und Verehelichung und das Gewerbgesetz), einer nochmaligen gründlichen Berathung unterzogen, nach deren Vollendung dieselben sofort an den Staatsrath gelangen werden, um zur Vorlage an den Landtag vollends bereift zu werden. Auch die Ausarbeitung des Entwurfs zum Armengesetz im Staatsministerium des Innern geht ihrem Abschluß entgegen. Was den Inhalt und Geist dieser Gesetzentwürfe anbelangt, so ist an den principiellen Grundlagen derselben, wie sie unter dem früheren Ministerium des Hrn. v. Neumayr schon festgestellt wurden, auch von dem gegenwärtigen Ministerium unter Frhrn. v. Pechmann durchaus festgehalten worden.

München, 15. Nov. Die „B. Ztg." berichtigt das Gerücht von einem völligen Stillstand der Justizverwaltung in den von Bayern an Preußen abgetretenen Gebietstheilen, indem sie sagt: Alle bayerischen Justizbehörden haben bisher ihre Funktionen bisher nicht eingestellt.

Frankfurt, 15. Nov. Das Amtsblatt enthält die Bekanntmachung, daß das Militär-Aushebungsgeschäft in Frankfurt und Gebiet für die 1845 Geborenen auf den 6. und 7. Dezember festgesetzt ist.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 14. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 30 kr.	23 fl. 37 kr.	22 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	19 fl. 30 kr.	18 fl. 41 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Gerste	15 fl. 36 kr.	15 fl. — kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 18 kr.
Haber	7 fl. 51 kr.	7 fl. 20 kr.	5 fl. 9 kr.	Gef. — fl. 3 kr.

Erbsen 17 fl. 56 kr., Linsen 17 fl. 20 kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1423 Schäffel — Umsatzkapital 21,859 fl.
Schrannenrest 100 Schäffel.

Schweinfurt, 15. Nov. Der gestrige besondere Pferdemarkt war mit 124 Pferden und 54 Fohlen bestellt. Der Handel mit Pferden war ohne Bedeutung, dagegen fanden sich für die Fohlen viele Liebhaber. Die Preise für 1½jährige Fohlen stellten sich auf 180 bis 240 fl. per Paar.

Ansbach, 15. Nov. Bei der heute dahier vorgenommenen 20. Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 42 Serien-Nummern: 257, 259, 265, 309, 419, 441, 466, 775, 896, 997, 1034, 1035, 1648, 1687, 2076, 2416, 2521, 2693, 2784, 2908, 3232, 3212, 3376, 3421, 3800, 3641, 3812, 3934, 4012, 4095, 4163, 4238, 4331, 4441, 4543, 4580, 4609, 4612, 4668, 4819, 4850, 49[illegible] erschienen, welche an der planmäßig am 15. künftigen Monats stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben.

Frankfurt, 15. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien zu 136—136½ bez. u. G., 1860er Loose 63½ bis ⅝ bez., 1882er Amerikan. Bonds zu 74⁷⁄₁₆—½ bez. und G. Die Tendenz war sehr matt.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Souveraind'or fl. 11 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 42—44 — Gold al Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Holl. Dukaten fl. 5. 32—34. — Dto. Cassa fl. —, — 20-Franksstücke fl. 9. 24½—25½ — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Verstrichs-Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Abzugs vom Meiereigute Neubauhof, eine halbe Stunde von Marktreinersheim und Possenheim gelegen, am

Dienstag, den 20. November l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

anfangend, nachfolgende Gegenstände, als:

1) vier Stück schwere fette Ochsen,
2) zwei Stück vierjährige Gangochsen,
3) fünf Stück schöne schwere Kühe,
4) zwei Stück 2½jährige tragende Kalbinnen,
5) zwei Stück 2jährige Stiere,
6) drei Stück 1½jährige Stiere,
7) drei Stück 1jährige Stiere,
8) einen Zuchtstier (Raupen),
9) eine 1jährige Kalbin.

(Sämmtliches Vieh ist Heilbronner Race.)

Ferner: einen bedeutenden Vorrath trockenes Faßboden-Daubholz von 2½ Schuh an bis zu 7 Schuh, 100 Stück 4schuhiges Küchenholz, 200 Stück 2½schuhiges Daubholz mit Böden und 10 Klafter verschiedene Sorten Brennholz, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet mit dem Bemerken, daß mit dem Verkauf des Viehes begonnen wird.

Neubauhof bei Marktreinersheim, am 13. November 1866.

3a] **Johannes Holzberger**, Meiereipächter.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht eine Stelle. Näheres Semmelsstraße Nro. 159.

Ein gut erhaltenes **Sopha** wird billig zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. niederlegen. [3c

Bekanntmachung.

Militär-Conscription der 1845er Altersklasse betr.

Vom 16. bis 24. l. Mts. wird gemäß § 26 des Heerergänzungsgesetzes das Namensverzeichniß der in diesem Jahre conscriptionspflichtigen Jünglinge der 1845er Altersklasse, sowie jener aus der 1844er Altersklasse, die zur diesjährigen Conscribirung verwiesen wurden, an der Amtstafel im Polizeigebäude zur allgemeinen Einsicht angeheftet sein und in derselben Zeit auch die Conscriptionsliste zur Einsicht aller Conscriptionspflichtigen des Bezirks, ihrer Eltern oder Vormünder im magistratischen Conscriptionsbureau aufliegen.

Etwaige gegen die Conscriptionsliste gerichtete Reclamationen müssen sodann nach Ablauf dieses Termines, und zwar nach § 27 des oben erwähnten Gesetzes in den darauffolgenden drei Tagen, also am 25., 26. u. 27. d. Mts., im magistratischen Conscriptions-Bureau bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung angebracht werden.

Am
Montag, den 3. Dezember l. J.,
früh 8 Uhr,
wird im magistratischen Sitzungssaale das Loosen vorgenommen und nach demselben zum Messen und sodann zur ärztlichen Visitation geschritten werden.

Bei der Verhandlung des Messens haben sich die Conscribirten zu erklären, ob sie sich für diensttauglich halten oder nicht, sowie über ihre etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung.

Würzburg, den 10. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
Dr. Zürn.

26] Amend.

Bei dem kgl. Bezirksamte Würzburg ist die Stelle des zweiten Amtsgehilfen womöglich bis zum 1. Dezember lfd. Js. zu besetzen. Nur mit dem Registraturwesen vollkommen vertraute Bewerber wollen ihre Gesuche und Zeugnisse portofrei an den kgl. Amtsvorstand einreichen.

Ein Associé.

Zur Gründung resp. **Anlage** eines **industriellen Unternehmens**, Etablissements, auf **hiesigem** Platze wird ein Kaufmann oder Industrieller mit Fonds gesucht. Reingewinn 25 pCt. Prospekt und Plan können zur Einsicht in Vorlage gebracht werden.

Gef. Franco-Offerte unter Chiffre R. Nro. 37 befördert die Expedition dieses Blattes. [2a

Ein solider junger Mann, welcher die Universität besucht, sucht bei einer soliden Familie ein **Logis** mit Kost. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für die uns zur Verfügung des im Entstehen begriffenen

Instrumental-Concert-Vereins

übersandten **Ein Hundert Gulden** sprechen wir dem unbekannten Geber unsern wärmsten Dank aus.

Das provisorische Comité.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. November.

(Adler.) Fabr. Bausch m. G. aus München. Kfl.: Seß a. Gladbach, Bauz u. Strauß aus Frankfurt, Göters a. Rheydt, Landauer a. Buchau, Regensburger a. Fürth, Weber aus Ludwigsburg, Berger a. Bremen, Heim aus Mainz und Fuchs m. S. aus Wien.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Geller a. Mainz, Salzer a. Schweinfurt, Fleck aus Wickrathberg, de Green aus Rotterdam, Lejeune aus Frankfurt, Schenk a. Wachenheim, Wenzler a. Emmendingen, Witmersdörfer a. Bayreuth u. Diener aus Baden. Postprkt. Schmidt a. Kitzingen. Tonkünstler Falten a. Weimar u. Diem a. München. Steinmetz Grimm a. Schwarzenbach. Offiziant Kreuzer a. Aschaffenburg.

(Schwan.) Zollcontroleur Emven u. Ingen. Frecden a. Frankfurt. Privat. Fremd a. Wasungen. Insp. Reich a. Stettin. Gastw. Fuchs a. Ansbach. Kaufltе.: Gutmann aus Ansbach, Schütze a. Magdeburg u. Wagner aus Düsseldorf.

(Sächs. Hof.) Kfl.: Ballenberger a. Laufstetten, Amtheln a. Frammersbach, Witzner aus Leipzig. Markus a. Hochstadt u. Walz a. Hanau. Stud.: Eberle a. St. Gallen, Wagner a. Prag und Miedreich aus Grünstadt. Frau Klein aus Starnberg. Frl. Klein a. St. Gallen. Willburger a. Gutenzell.

(Württ. Hof.) Schwurger.-Präsident Wagner a. Aschaffenburg. Stud. Ehrhardt a. St. Ingbert. Kfl.: Wolf a. Edenkoben, Freund aus Offenbach, Leibinger aus Paris, Lejeune, Deß, Kopf u. Edenheimer a. Frankfurt, Kohlmeier a. Leipzig, Engich a. Lyon und Bauer a. Gladbach.

Wenn Jemand in Thundorf anhält, so ist ihm zu rathen, seinen Wagen mit in die Stube zu nehmen, wenn er ihn ganz davon bringen will.

Stadt-Theater.

Freitag, den 16. Nov. 5. Vorstellung im 3. Abonnement. 7tes Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger. **Titus.** Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 318.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 17. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	66.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{50} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Gregor, Hugo. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 15 M. Mondaufgang: 1 Uhr 46 M. Monduntergang: 12 Uhr 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 4 Wärme. — **Bauernregel:** Am Gregoritag der Bauer den Mantel wohl tragen mag.

Politische Rundschau.

Am 15. wurde in **Dresden** durch den König der Landtag feierlich eröffnet. Aus der **Thronrede** heben wir folgende Stelle hervor: „Meine Herren Stände! Nach einer kurzen aber inhaltschweren Zwischenzeit sehe ich Sie heute wieder um mich versammelt. Ein blutiger Krieg hat in Deutschlands Fluren gewüthet und mich zu monatelanger Trennung von der theuren Heimath genöthigt. Zwar mit tiefem Kummer über die schweren Opfer, welche das Land hat bringen müssen, bin ich in Ihre Mitte zurückgekehrt, aber doch gestärkt von dem Bewußtsein, nur das Gute gewollt zu haben, und gehoben durch die Ueberzeugung, daß Sachsens Ehre allenthalben ungeschmälert geblieben ist, und vor Allem durch den Blick nach Oben, von wo die rechte Hilfe niemals fehlt. Ehrenvoll und tapfer, selbst bei schwerem Mißgeschick, hat das sächsische Heer gekämpft und mit Ergebung und Pflichttreue die schwierigen Aufgaben gelöst, die ihm bei seinem Austritte aus dem Lande und bei seiner Rückkehr in dasselbe gestellt waren. Unerschütterlich treu und von weiser Besonnenheit hat sich die sächsische Bevölkerung aller Klassen bewiesen und so der Welt gezeigt, daß die Anhänglichkeit an ein angestammtes Fürstenhaus noch immer mehr als ein leeres Wort ist. Durch die Ereignisse der letzten Zeit ist das Band gelöst worden, welches bisher die deutschen Stämme umschloß und an dem ich bis zu Ende treu gehalten habe. Sachsen tritt nunmehr in ein neues Bundesverhältniß ein, dessen Gestaltung in Kürzem unter Theilnahme eines Parlamentes aus den betheiligten Staaten festgestellt werden wird. So wie es mein fester Entschluß ist, dem norddeutschen Bunde, der unter Preußens Leitung sich bildet, und allen eingegangenen Verpflichtungen dieselbe Treue zu bewahren, die ich dem alten Bunde gehalten habe, so wird es auch nunmehr unsere gemeinsame Aufgabe sein, diesem neu sich bildenden Verhältnisse mit frischem Muth, mit Offenheit und aller Redlichkeit entgegenzukommen und für seine günstige Gestaltung auch anderweite Opfer nicht zu scheuen.“ Im Weiteren sagt die Thronrede die Vorlage eines neuen Militärgesetzes zu, welches sich den bewährten Einrichtungen in Preußen anpasse. Weitere Vorlagen sind: 1) Der Friedensvertrag; 2) das Wahlgesetz für das norddeutsche Parlament; 3) ein Gesetz für die Einführung der Geschwornen-Gerichte und schließlich kündigt die Thronrede die Abänderung der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes an, sobald der norddeutsche Bund sich konstituirt habe. Beim Verlesen der Thronrede wurde die Stelle: „daß die Anhänglichkeit an ein angestammtes Fürstenhaus noch immer mehr als ein leeres Wort ist“ mit Zustimmung und Bravorufen aufgenommen.

Nach einem englischen Blatt würden seit länger als einem Jahr zwischen dem Papst in Rom und dem Patriarchen der griechischen Kirche in Konstantinopel in aller Heimlichkeit **Unterhandlungen** gepflogen, um eine Vereinigung der beiden Kirchen zuwege zu bringen.

Die „Liberté“ erinnert an eine **Idee** von Emil de Girardin, „die nicht ungeeignet wäre, eine Lösung der päpstlichen Frage herbeizuführen.“ Girardin hat diese Idee bereits früher, gelegentlich der Broschüre eines Herrn Masson de Clairval, in einem Briefe niedergelegt, und sie besteht im Wesentlichen darin, „daß der Papst eine ganze Insel, etwa die Insel Elba, als ausschließliches Eigenthum erhalten soll“; man würde „aus Gründen der katholischen Gemeinnützigkeit eine solche Insel auf dem Expropriationswege für den Papst erwerben und ihr einen entsprechenden Namen, z. B. St. Peters-Insel, geben“. Der Papst könnte sich alsdann die gläubigen Katholiken aussuchen, mit welchen er die vorher vollständig von ihrer Bevölkerung geräumte Insel nach Belieben bevölkern würde und Klöster und Kirchen nach seinem Dafürhalten erbauen lassen.

Aus **Petersburg**, 14. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Die **russisch-amerikanische Telegraphenlinie** wird im Monat Juli bis Nikolajewsk beendet sein, früher als der von Amerika aus zu bauende Theil. Ostwärts sind neuerdings 785 Werst vollendet worden.

Aus **Newyork**, 14. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Die Bundestruppen haben den General **Ortega** (der an Juarez' Stelle der rechtmäßige Präsident von Mexiko sein will) verhaftet. Die in Canada zum Tod verurtheilten **Fenier** wurden begnadigt.

Tagesbericht.

(**Diöcesan-Nachrichten.**) Hr. Stadtkaplan und Studienlehrer an der Lateinschule zu Neustadt a/S. Hr. Frank wurde in provis. Weise als Lokalkaplan nach Löhrieth, Pfarrei Salz, und Hr. Joh. Faßnacht, Hauptpriester des Bürgerspitals in Hammelburg und Studienlehrer des Unterkurses der dort. Lateinschule, als Stadtkaplan und Studienlehrer nach Neustadt a/S. angewiesen. — Dem vorm. Hrn. Cooperator Ad. Müller zu Unterpleichfeld wurde die Erlaubniß zum Eintritte in die Congregatio de notre Dame de Sion zu Paris, dem Hrn. Capl. Jak. Zenner in Frankenwinheim wegen Erkrankung der benöthigte Urlaub unter gleichzeitiger Enthebung von seiner Stelle ertheilt. — Installirt wurde unterm 14 l. M. Hr. Pfarrvikar B. Kropf zu Ebertshausen für die dortige Pfarrei, und Hr. Pfarrer Sebastian Walter zu Wiesentheid für die Pfarrei Aub; die Verwaltung der Pfarrei Wiesentheid wurde dem Hrn. Pfarrvikar Ad. Wiesner in Aub übertragen.

Se. Maj. der König hat den Bezirksarzt 2. Cl. Dr. Christ. Klinger in Würzburg zum Bezirksarzt 1. Cl. ernannt.

(Kunstverein.) Sonntag, den 18. Nov., neu ausgestellt: Streiter Gottes, von Anton Kraus in München, Preis 1500 fl.

Brodtaxe vom 16. bis 30. Nov. 1866: für die Stadt: Weißbrod 25 kr., $\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen, Schwarzbrod 27 kr., 2 kr. aufgeschlagen. Für das Land: Weißbrod $22\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen, Schwarzbrod $24\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen.

A* (Die abgetretenen Gebietstheile Bayerns.) Unter Bezugnahme auf ein Inserat des „Würzburger Anzeigers" vom 11. ds. Mts.*) sieht sich das unterfertigte Landgericht zur folgenden Berichtigung und Erklärung veranlaßt: Das dort befindliche Inserat beruht auf gänzlicher Unkenntniß der allgemeinen und besondern Verhältnisse und ist unbegründet. 1) So lange die abgetretenen Gebietstheile nicht förmlich überwiesen sind, so lange ferner die Aemter der abgetretenen Gebietstheile nicht an k. preußische Beamte extradirt sind, ist es selbstverständlich, daß die kgl. bayer. Beamten wie bisher, unter k. bayer. Oberhoheit und Aufsicht ihre Dienstesausübung fortsetzen. Ein fremdes Einmischen ist in solange undenkbar. Das unterfertigte k. Landgericht hat seine Thätigkeit bisher auch ununterbrochen fortgesetzt, und wird dieselbe auch bis zur förmlichen Ueberweisung fortsetzen. 2) Sämmtliche dahiesige Beamten und Bedienstete haben sofort den Rücktritt in den k. bayer. Dienst erklärt. Die bereits versetzten Beamten haben mit ihrem Dekrete zugleich die Weisung erhalten, bis zur thatsächlichen Ueberweisung des Amtes auf ihrem bisherigen Posten zu verbleiben. Weyhers den 14. Nov. 1866. Königl. bayer. Landgericht. Blum, k. Landrichter.

Der Münchener „Volksbote" bringt in seiner neuesten Nummer folgende Auslassung: „Der Entschluß des Königs, die von dem Kriege so schwer mitgenommenen Gegenden persönlich zu besuchen, ist gewiß mit allgemeiner Anerkennung aufgenommen worden, da wohl überall der Wunsch gehegt wurde, daß Se. Majestät selbst sehen und hören möchte, wie es während des Feldzuges dort zugegangen, wie hart so viele Orte betroffen worden sind. Dagegen werden — und der „Volksbote" glaubt, mit allem Recht — Diejenigen sehr getadelt, welche die Mitnahme eines so großen Gefolges von 119 Personen — wohl mehr denn doppelt so vielen, wie z. B. den Kaiser Napoleon, den mächtigsten Herrscher Europa's, auf seinen Reisen als Monarch Frankreichs zu begleiten pflegen — angerathen und bewirkt haben. In der That will es dem „Volksboten" scheinen, daß der Zweck, welchen Se. Majestät bei dieser Reise im Auge hat, eher darunter leide, als dadurch gefördert werde, daß derselbe vielmehr in einer einfacheren Weise viel sicherer erreicht worden wäre. Gewiß ist es nicht der Wunsch des Königs, daß die Gegenden und Orte, welche eben unter der Geißel des Krieges so schwer gelitten haben und ihrer Mittel zur Ausheilung der ihnen durch den Krieg geschlagenen Wunden so nöthig bedürfen, jetzt noch für größere Fest- und Feierlichkeiten Aufwand machen sollen; allein dergleichen läßt sich bei einem so großen Königszuge, wenn man nicht etwa in den Verruf der Illoyalität kommen will, gar nicht umgehen, und ein Ort wird so zu sagen moralisch gezwungen, mit dem andern zu wetteifern. Daneben hat die Sache aber auch noch eine weitere Seite, welche, wie vielleicht noch manches Andere, die rathgebenden Herren gar nicht in Rechnung gebracht zu haben scheinen. Die zweifelvolle, herabgedrückte, von mehr als ernsten Bedenken umringte politische Lage Bayerns und die trüben Aussichten in die Zukunft wären — sollte man meinen — wahrlich nur zu sehr dazu angethan gewesen, von Pomp- und Prachtzügen abzumahnen, statt solche zu veranlassen."

In diesen wohlmeinenden Worten spricht sich ein heimisches Blatt aus. Auswärtige Blätter dagegen ergehen sich in spöttischen Aeußerungen; die „Köln. Z." höhnt: nach der staunenerregenden Anzahl von Hofbedienten auf der Königsreise solle Einer noch sagen, daß der Wittelsbacher Leu in der letzten Zeit etwas von seiner Herrlichkeit eingebüßt habe. Der Hohn ist bitter und kann auch nicht durch die von Ueberschwänglichkeiten triefenden Reiseberichte der „Bayer. Ztg." versüßt werden. Die Herren, welche zu einem solchen Pompe gerathen und ihn angeordnet haben, sind um so mehr zu tadeln, als derselbe kaum nach dem Geschmacke Sr. Maj. des Königs sein kann, welcher nach allen Berichten ein Muster von Einfachheit ist.

München, 14. Nov. Die Räumlichkeiten des soz. Postgebäudes am Max-Joseph-Platze haben sich für die bis jetzt darin vereinigten Postanstalten, dann für die Bureaus und die verschiedenen Branchen der General-Direktion längst als zu klein erwiesen. Der Fiskus hat nun das Hotel „Zum englischen Hof" in der Brienner-straße um den Preis von 160,000 Gulden erstanden, und es werden alsbald die Eisenbahnbauabtheilung und das Telegraphenamt mit seinen Werkstätten dorthin verlegt werden. (A. Abdztg.)

*) Es ist eine dem „Fr. J." entnommene Correspondenz aus Fulda gemeint. D. R.

München, 15. Nov. Unter officiellem Zeichen bringt die „Bayr. Ztg." Folgendes: „Von den neuen Sozialgesetzen sind das Ansässigmachungs-, das Heimaths- und das Gewerbsgesetz zum Vortrage im k. Staatsrathe bereist. Die Gemeinde-Ordnung unterliegt zur Zeit den Vorberathungen im Gesammtministerium und wird gleichfalls in kürzester Zeit an den Staatsrath gelangen. Ein Gesetz über die Regelung des Armenwesens, ein Kriegskostenausgleichungsgesetz und die neue Wehrverfassung sind in der Ausarbeitung begriffen, und werden gleich den vorgenannten Gesetzesvorlagen der Berathung des demnächst wieder zusammentretenden Landtags unterbreitet werden."

** **München**, 16. Nov. Den bisherigen zwei Adjutanten des Prinzen Karl, Oberst v. Stranz und Major Frhr. v. Freyberg, ist dem Vernehmen nach der erbetene Rücktritt von ihren Chargen, vorbehaltlich des Wiedereintrittes in die Armee, bewilligt worden. Beide Herren werden deshalb auch fernerhin in der Begleitung des Prinzen verbleiben.

Landshut, 13. Nov. Die Nachricht, wonach die Genehmigung zu den Projektierungs-Arbeiten behufs Erbauung einer Eisenbahn von hier nach Ingolstadt vor einigen Tagen vom Ministerium hier eingetroffen wäre, beruht auf einer Verwechslung damit, daß vor einigen Tagen der vom hiesigen Magistrate und dem betr. Komite um Bewilligung zur Vornahme dieser Arbeiten gestellte Antrag dem kgl. Staatsministerium in Vorlage gebracht wurde. Die Magistrate von Pfaffenhausen und Mainburg haben sich diesem Antrage unter dem Erbieten, zur Deckung der Kosten je 300 fl. beizutragen, angeschlossen. (K. f. N.)

Wertheim, 14. Nov. Heute Nacht verschied auf dem Jagdschlosse des Fürsten Karl zu Löw.-Werth.-Rosenberg „Karlshöhe" im Spessart an einem Schlaganfalle dessen Schwager, Herzog Dom Miguel von Braganza in kaum vollendetem 64. Lebensjahre. Er war mit Prinzessin Adelheid zu Löw.-Werth.-Rosenberg seit 24. September 1851 vermählt und hinterläßt neben der trauernden Gemahlin mehrere Prinzen und Prinzessinnen in noch jugendlichem Alter.

Stuttgart, 13. Nov. Das „Amtsblatt der k. württemb. Verkehrsanstalten" Nr. 43 enthält eine Bekanntmachung vom 31. Okt. c., durch welche die Namen von elf Mädchen bekannt gemacht werden, welche in den Dienst der Verkehrsanstalten aufgenommen zu werden wünschen und in der am 26. und 27. Okt. ds. Js. vorgenommenen Prüfung als hiezu befähigt erkannt worden sind.

Mainz, 14. Nov. Von den Landwehrmännern des 32. Regiments sitzen bis jetzt noch immer 24 Mann auf der Zitadelle in Untersuchungshaft. Es wird sicherlich noch eine geraume Zeit währen, bis in fraglicher Sache endgiltig erkannt sein wird.

Köln, 14. Nov. Der von den Astronomen bestimmt erwartete Sternschnuppenschwarm ist hier in der That vergangene Nacht bei ruhiger Luft und ganz klarem Himmel beobachtet worden. Fünf Stunden lang schossen Tausende von Raketen in langen, hellglänzenden, roth-, gelb- und violettfarbigen Streifen bunt durch einander, sämmtlich in der Richtung von Osten nach Westen.

Tyrol. Auf dem letzten Markte in Hall machte ein ganz eigenthümliches Fuhrwerk nicht gewöhnliches Aufsehen. Es war nämlich an einem kleinen Einspännerwagen ein Hirsch angespannt, mit dem der Besitzer, ein Oberländerbauer, der das Thier gezähmt hat, lustig dahergefahren kam.

Handels- und Börsenbericht.

* Würzburg, 17. Nov. Auf unserer heutigen mit 65 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 23 fl. — kr. bis 27 fl. 30 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 15 fl. — kr. bis 16 fl. — kr., Haber 7 fl. 21 kr. bis 7 fl. 50 kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 17 fl. 20 kr., Linsen 19 fl. 30 kr. bis — fl. — kr.

Frankfurt, 16. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz für österr. Fonds sehr günstig. Oesterr. Creditaktien $139\frac{3}{4}$ — $140\frac{1}{2}$ bez., 1860er Loose $64\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ bez., 1864er Loose 70 bez., 1882er Amerikan. Bonds $74\frac{7}{8}$ bez. und Geld.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittags 4 Uhr unerwartet schnell meinen innigstgeliebten Gatten

Wenzel Fortenbach,

Rentier dahier, vormals Apotheker zu New-York,

im 60. Lebensjahre, nach 28jähriger glücklichster Ehe, zu einem besseren Leben abzurufen.

Tiefbetrübt bringe ich diesen Trauerfall Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme zur Kenntniß.

Würzburg, den 16. November 1866.

Babette Fortenbach, geb. Linder.

Die feierliche Beerdigung findet am Sonntag, den 18. l. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus — Pleichacher Straße, 1. Distr. 402 1/2 — und der Trauergottesdienst Freitag, den 23. ds., früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Gertraud statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden geliebten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Katharina Lermann, geb. Heilig,

sagen wir allen Gönnern, Freunden und Verwandten unsern tiefgefühltesten Dank.

Marktheidenfeld, den 14. November 1866.

Joseph Lermann, Brauereibesitzer,
nebst Familie.

Operngucker in allen Größen, von vorzüglicher Schärfe und Klarheit, in den elegantesten Façons, empfiehlt in überraschend großer Auswahl zu den billigsten Preisen ergebenst

D. Ehrenstein, Optikus im Kürschnerhof.

Großes patriotisches Kirchweihfest

auf der noch nicht annexirten rechten Mainlinie in den Lokalitäten des **Hutten'schen Gartens.**

Morgen, Sonntag, und Montag
Große Tanzmusik à la Strauss
Mit vorzüglichem Kirchweihschmauß!

Insbesondere werden hiezu eingeladen unsere auch hart geprüften Nachbarn aus Württemberg und Baden. Viele Fritzchen, welche während ihres Hierseins sich Liebchen annexirten, lassen dieselben grüßen und haben zur Verherrlichung dieser bayerischen Kirchweihe verschiedene Delikatessen als Geschenke überschickt, welche die betheiligten Damen in Empfang nehmen können. Eine große Sendung Wiegen, dann eine Kiste echten Pumpernickel als Kuchen, einen Kasten mit Speck statt Rehbraten, ein Faß Schnaps statt Kirchweihwein, Photographien ihrer Frauen mit Kindern auf den Armen u. s. w.

Wer nur die Preußen liebt, der soll dahin auswandern. Ihr, Preußinnen, geht fort, wir tanzen mit den Anderen! Ergebenster

A. Kuchenmeister.

Verstrichs-Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Abzugs vom Meiereigute **Neubauhof,** eine halbe Stunde von Markteinersheim und Possenheim gelegen, am

Dienstag, den 20. November l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

anfangend, nachfolgende Gegenstände, als:

1) vier Stück schwere fette Ochsen,
2) zwei Stück vierjährige Gangochsen,
3) fünf Stück schöne schwere Kühe,
4) zwei Stück 2 1/2jährige tragende Kalbinnen,
5) zwei Stück 2jährige Stiere,
6) drei Stück 1 1/2jährige Stiere,
7) drei Stück 1jährige Stiere,
8) einen Zuchtstier (Raupen),
9) eine 1jährige Kalbin.

(Sämmtliches Vieh ist Heilbronner Race.)

Ferner: einen bedeutenden Vorrath trockenes Faßboden-Daubholz von 2 1/2 Schuh an bis zu 7 Schuh, 100 Stück 4schuhiges Küchenholz, 200 Stück 2 1/2schuhiges Daubholz mit Böden und 10 Klafter verschiedene Sorten Brennholz, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet mit dem Bemerken, daß mit dem Verkauf des Viehes begonnen wird.

Neubauhof bei Markteinersheim, am 13. November 1866.

3b] **Johannes Holzberger,** Meiereipächter.

(Eingesandt.) Die sichere Nachricht, daß die auf dem Krahnenplatze dahier aufgestellte **Schlachtengallerie** noch während der Kirchweihe zu sehen ist, wird für Manchen, welcher die Gelegenheit noch nicht hatte, selbe zu besuchen, nicht ohne Interesse sein. Bei mehrmaligem Besuche dieses Kabinets überzeugte ich mich, daß die Darstellungen sämmtlicher Schlachten strengrechtlich nach den wahrheitsgetreuesten Berichten entworfen sind und durch die wirklich schönen und künstlerischen Malereien einen imposanten Eindruck auf die Beschauer hervorrufen. **C. P.**

Ein junger Mann mit gewandter Handschrift, auch der Stenographie kundig, sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition ds. Bl. [6c

---

Stadt-Theater.

Sonntag, den 18. Nov. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von A. Bittner und E. Pohl.

Montag, den 19. Nov. 7. Vorstellung im 3. Abonnement. Bei festlich beleuchtetem Hause zur Feier der Ankunft Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs **Ludwig II.** **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Anfang der Vorstellung ausnahmsweise um 7 Uhr.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. November.

(Adler.) Frau Stern m. 2 Frl. Töchter a. Gemünden. Fabr. Müller a. Remscheid. Kflte.: Stern a. Zweibrücken, Gleeberger a. München, Conrath a. Mannheim, Ludwig, Rosenstirn u. Arens a. Elberfeld, Schnaufer a. Pforzheim, Rheinwald a. Oppenheim, Kehl a. Hanau, Weißbezahl a. Bremen, Büttinghaus a. Berlin, Heyer a. Heervane, Gause a. Frankfurt, Widumann a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Kuhn a. Schweinfurt, Münch a. Frankfurt, Erker a. Nürnberg, Erlanger a. Buchau, Schwarz a. Berlin, Schumaker a. Cöln.

(Hot. Rüg.) Gastw. Hoderer a. Ansbach. Kflte.: Renchel a. Carlsruhe, Pollak a. Erfurt, Huscher a. Erfurt, Löwy a. Berlin, Mayer a. Cöln, Bausch a. Mainz. Oekonom Breunig a. Goßmannsdorf.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Grünlinger a. Ochsenfurt u. Stobel a. Würzburg. Expeditor Klee a. Regensburg u. Klein a. Bodenwöhr. Maschm. Adolph u. Fabr. Fohrholz a. Chemnitz.

(Schwan.) Kflte.: Wüstendörfer a. Stuttgart, Lorenz a. Glauchau, Ehrat a. Heilbronn; Oehme u. Wolf a. Cöln, Weber a. Gemünd; Kobrich a. Götzendorf.

(Württ. Hof.) Kflte.: Schaller a. Mühlhausen, Simon a. St. Marie, Glübermann a. Breslau, Käffer a. Stuttgart, Seitz a. Frankfurt, Buchold a. Weida, Wolf a. Carlsruhe, Krieger a. Cöln, Rubel a. Worms. Betzold m. F. M a. Pforzheim.

Das Neueste in

Tarlatans frappés und abgepasste Roben,

sowie

Ball-Beduinen und Guirlanden

empfehlen in reicher Auswahl

Rom & Wagner.

2a]

Damenbeinkleider in Shirting, Façonne, Piqué,

Mädchenbeinkleider in allen Größen

empfiehlt billigst

H. Dietz,

neue Passage am Markt.

Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, **Chales**, **Wintermäntel**, **Paletots** und **Jacken** in großer Auswahl empfehlen zu **sehr billigen Preisen**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Bal-entrées,

Tüll-Beduinen und Rotonden

empfiehlt in neuer Auswahl zu billigen Preisen

F. J. Schmitt.

Wollene Hemden, **Bettdecken**, **Plaids** und **Umschlagtücher** für Herren sind in ganz großen Partien in allen Qualitäten eingetroffen und empfehlen wir solche zu billigen Preisen.

Flaig & Heintz

am Markt.

Gewirkte Long-Châles

von 20 fl. per Stück an empfiehlt in großer Auswahl

Ch. Reich

am Markt.

2b]

Mäntel, Paletots, Jacken,

ebenso dazu passende Stoffe, sowie

Kleiderstoffe jeder Art

empfiehlt in geschmackvoller neuer Auswahl

2a] **C. Knobel** am Kürschnerhof.

Badische Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Bei dem Unterzeichneten können die Renten von vollen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1835 mit 1864/66 in den Vormittagsstunden erhoben werden. Wer neue Einlagen für die Jahres-Gesellschaft 1864/66 oder Nachzahlungen bei dieser allgemein als solid anerkannten Anstalt zu machen beabsichtiget, wird eingeladen, diese bis Ende dieses Jahres bei dem unterzeichneten Agenten zu hinterlegen. Weitere Auskunft über diese Anstalt ist derselbe zu geben mit Vergnügen bereit.

Würzburg, den 27. Oktober 1866.

2b] Gregor Oehninger.

Platz'scher Garten.

Kirchweih Sonntag u. Montag.

Nachmittags halb 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Die vorderen Säle sind zum geneigten Nachmittagsbesuche geöffnet und ladet hiezu freundlich ein

Johann Feineis.

Zur gefälligen Beachtung!

Die große Schlachten-Gallerie auf dem Krahnenplatze ist noch bis nächsten **Montag** zu sehen. [3b

---

Die Kriegsereignisse, von denen Unterfranken so hart betroffen wurde, hatten u. A. auch die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Kreisvereins vollständig gelähmt. Die bereits in Aussicht genommenen Versammlungen der Bezirksvereine, sowie die von denselben zu veranstaltenden landwirthschaftlichen Ausstellungen und Verloosungen mußten sämmtlich unterbleiben. Da jedoch das Kreis-Comité vor Beginn des Krieges die nöthigen Anschaffungen von zur Verloosung geeigneten Maschinen und Geräthen bereits gemacht hatte, so sollen nunmehr mit allerhöchster Genehmigung alle diese Gegenstände im Januar k. Js. verloost werden. Außer vielen werthvollen hierunter befindlichen Gegenständen verdient namentlich eine mit vollständiger Ausrüstung versehene, ganz neue Hornsby'sche Dampfdreschmaschine mit Locomobile im Werthe von über 5000 fl. erwähnt zu werden, welche der glückliche Gewinner gegen Einsatz von nur einem Gulden acquiriren kann.

Große Verloosung

landwirthsch. Maschinen und Geräthe

im Januar k. J. zu Würzburg.

Loose à 1 fl. sind in allen einschlägigen landw. Kreis- und Bezirks-Comités, sowie in der Expedition d. Bl. zu haben. [3c

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 319.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 18. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{25} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{15} PZ. 8^{15} GZ.	3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 …
„	Bamberg	8^{30} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{10} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	3^{45} PZ. 10^{30} PZ.	2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Guerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Otto. — Sonnenaufgang. 7 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 14 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 12 Min. Monduntergang: 1 Uhr 40 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. — Bauernregel: Bringt Martini viel Nebel, so wird der Winter gewöhnlich nicht streng.

Politische Rundschau.

Wie man dem „Schw. Merk." aus Baden schreibt, soll der mit dem Aufhören des Bundes eingegangene Posten eines Militärbevollmächtigten bei jener obersten Behörde, „der veränderten Natur der Verhältnisse entsprechend", nach Berlin „verlegt" werden.

Eine offiziöse Correspondenz des „Frankf. Journ." deutet an, daß Preußen auf die von Wien aus angeregten, auf Art. 13 des Prager Friedens gestützten Verhandlungen über eine Revision des Zoll- und Handelsvertrags jetzt nicht eingehen werde.

Den Offizieren der ehemaligen hannover'schen Armee soll Aussicht eröffnet worden sein, zu einem großen Theil in der sächsischen Armee Anstellung zu finden und man nimmt an, daß König Georg zu diesem Zwecke sie von ihrem Eide entbinden werde.

Aus Berlin, 16. Nov., berichtet die „Norddeutsche Allg. Ztg.", daß der Minister des Innern an die Behörden der einverleibten Provinzen Anweisungen Behufs ausdrücklicher Anerkennung der Freizügigkeit erlassen habe, und daß ein Gleiches in Betreff des Gewerbebetriebes bevorstehe.

— In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 16. d. M. überreichte der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung von Dotationen an die preuß. Heerführer in Anerkennung der hervorragenden geleisteten Dienste während dem letzten Kriege. Sodann bringt der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, welcher aus kgl. Initiative entsprungen, und $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler aus den Kriegsentschädigungen für die kgl. Bestimmung verlangt. Nach längerer Debatte, wobei ausgesprochen wurde, eine Geldvertheilung dem Hause zu überlassen, während der Finanzminister die Bewilligung en bloc verlangt, wird der Gesetzentwurf an eine besondere Commission überwiesen.

Beim preußischen Abgeordnetenhause ist u. A. auch ein Antrag auf Erhebung des Königreichs Preußen zu einem norddeutschen Kaiserreich eingelaufen. Aus Leipzig ist ein Schreiben eingegangen, welches konstatirt, daß in Sachsen keine Sympathien für Preußen vorhanden sind.

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Charlotte von Mexiko meldet die „Triester Zeitung": Die Wahnvorstellungen Ihrer Majestät sind in der letzten Woche wieder stärker hervorgetreten und haben sich mit anderen, früher minder entschiedenen kombinirt, so daß dadurch der Zustand der hohen Patientin eine Verschlimmerung erfahren hat. Der Verlauf der Krankheit, besonders in Bezug auf die Zeit, welche derselbe in Anspruch nehmen kann, muß daher als ein möglicherweise weniger günstiger bezeichnet werden.

Aus Madrid, 16. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Man versichert, die spanische Regierung habe an die belgische Regierung Vorstellungen gerichtet wegen der Umtriebe spanischer Flüchtlinge in Brüssel.

Der am 16. in London eingetroffene Dampfer China hat newyorker Nachrichten vom 6. ds. überbracht. Kaiser Maximilian ist am 21. v. M. aus der Hauptstadt über Orizaba nach Vera-Cruz gereist, um ein Zusammentreffen mit dem französischen Abgesandten General Castelnau zu vermeiden. Vor der Abreise beauftragte der Kaiser mündlich den Marschall Bazaine mit der zeitweiligen Regentschaft. Das mexikanische Ministerium hat deshalb seine Entlassung gegeben. General Castelnau traf am 23. v. M. in Mexiko ein und übernahm die Verwaltung.

Tagesbericht.

Inhaltlich einer höchsten Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. sind zwar die Einleitungen zur Herstellung der Berechnung über die unbezahlt gebliebenen Leistungen der Kontingente des 8. Bundes-Armeecorps bereits im Gange, dagegen mangeln bezüglich einer namhaften Anzahl solcher Leistungen die Empfangsbescheinigungen der betreffenden Truppenabtheilungs-Commandanten, weshalb der königl. Ministerial-Civil-Commissär, Regierungsdirektor v. Buchner, zunächst damit beschäftigt ist, die Aufstellung und Ergänzung dieser Empfangsbescheinigungen durch Benehmen mit den einschlägigen Intendanturen und Commissären zu bewirken. Gleiche Vermittlung abgängiger Empfangsbescheinigungen findet durch den kgl. Ministerial-Civil-Commissär statt bezüglich der unbezahlt gebliebenen Leistungen an das 7. Armeekorps mittelst Veranlassung der erforderlichen Erhebungen bei dem k. Kriegsministerium. Der k. Ministerial-Civil-Commissär hat daher die ihm übertragene Funktion eines Regierungs-Commissärs (Oberlandes-Commissärs) bis auf Weiteres fortzusetzen. Die Distriktspolizei-Behörden sind angewiesen, mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß die Berechnungen über die unbezahlten Leistungen an Truppenabtheilungen des 8. Bundes-Armeecorps nunmehr mit möglichster Beschleunigung hergestellt und die Erholung der noch abgängigen Bescheinigungen ohne Verzug herbeigeführt werden. Die gleiche Vervollständigung der Belege ist auch bezüglich der an die bayer. Armee (7. Bundes-Armeecorps) stattgehabten, unbezahlt gebliebenen Leistungen zu bewirken und sind die betreffenden Liquidationen mit möglichster Beschleunigung einzusenden. Die Fortführung der Geschäfte eines Civil- und Landescommissärs für die stattgehabten Truppenbewegungen in Unterfranken wurde, wegen Beförderung des bisher damit betrauten k.

Regierungsassessors Braunwart zum Regierungsrath von Mittelfranken, dem kgl. Regierungsrath Frhrn. v. Stengel übertragen. (Kreisamtsbl.)

† **Würzburg**, 18. Nov. Die Ankunft Sr. Majestät des Königs wird nach gestern eingetroffenen Nachrichten nicht vor Dienstag erfolgen.

* Oeffentliche Sitzungen des kgl. **Bezirksgerichts Lohr.** Zur Verhandlung kommen am 22. l. M. Vormittags: die Berufung des Joh. Fellhahn von Obererthal, wegen Forstfrevels; der verheir. Bauer Hieron. Drüschler von Motten, wegen Vergehens der Widersetzung; die ledige Marg. Maul von Dalherda wegen Vergehens des Diebstahls und der Metzgergeselle Selig Freudenreich von Erlenbach, wegen Vergehens der Körperverletzung; Nachm.: die led. Elisabetha Spanheimer von Völkersleier, der Zimmergeselle Joseph Pfeifroth von Mernes, der Bauer Caspar Reinhard von Stadelhofen und Kons., wegen Vergehens des Diebstahls; am 24. Nov. Vorm.: der ledige Paul Siebel von Mernes, wegen Vergehens des Diebstahls; der Holzarbeiter Jakob Becker von Orb, wegen Vergehens der Körperverletzung; der Bauer Kaspar Gereth von Laudenbach, wegen gleichen Vergehens; die Dienstmagd Dorothea Schmitt von Hesselbach und der Schuhmacher Franz Prediger von Karlstadt, wegen Vergehens des Diebstahls; Nachm.: der Häfnermeister Alois Geiger von Rothenfels, wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung; der Taglöhner Andreas Hörnig von Mariabrunn, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung; der led. Albrecht Weller von Thüngen und der Tünchergeselle Joseph Hornung von Schwärzelbach, wegen Mißhandlung.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a. S.**) Am 20. ds. M., früh 9 Uhr: Anklage gegen Wilh. Bronsack von Poppenlauer, wegen Widersetzung; um 10½ Uhr gegen denselben, weg. Forstfrevel; um 11 Uhr gegen Joh. Weber von Unterweißenbrunn, wegen Diebstahls; um 11½ Uhr gegen Joh. Jäger von Krumm, wegen Uebertretung des Aufenthaltsverbotes. Am 22. d. Mts., früh 9 Uhr gegen Kil. Will von Mellrichstadt, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Reinhold Horschel von Sondheim, wegen Eigenthumsbeschädigung; um 11 Uhr gegen Ad. Steinert von Eyershausen, weg. Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** am 10. und 11. ds. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Kasp. Th. Marschall, lediger Webergeselle von Kissingen, von der Beschuldigung der vorsätzlichen Eigenthumsbeschädigung freigesprochen; dagegen wegen Diebstahls zu 2 Monaten und 7 Tagen Gefängniß. Gg. Züglein jung, verh. Bauer von Lernach, wegen Körperverletzung zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Jos. Wehner, Müllermeisters von Aschberg gegen das Erkenntniß 1. Instanz, wodurch derselbe weg. Uebertretung in Bezug auf öffentl. Reinlichkeit zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt worden war, verworfen.

Kissingen, 17. Nov. Verlässigen Nachrichten zufolge werden heute Nachmittag Se. Maj. der König Ludwig II. dahier eintreffen. — Unsere ohnehin durch den Krieg so schwer heimgesuchte Stadt wurde gestern Nacht ½2 Uhr durch einen in der Schmitt'schen Brauerei ausgebrochenen Brand abermals schwer bedroht. Unserer rasch herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr jedoch haben wir es zu danken, daß das verheerende Element in Schranken gehalten wurde, so daß außer dem Brauereigebäude, in welchem das Feuer auskam, nur noch zwei Scheunen — aber leider sammt allen Erndtevorräthen — ein Raub der Flammen geworden sind. (Saale.)

Miltenberg, 16. Nov. Die Leiche Dom Miguels, Exkönigs von Portugal, kam heute Früh hier durch und wird morgen in der fürstl. Gruft auf dem Engelsberge beigesetzt werden. (Asch. Ztg.)

Orb, 15. Nov. Gestern Abends ist der königl. bayerische Regierungsdirektor v. Hörmann, der als kgl. Commissär bei der Uebergabe der an Preußen fallenden bayer. Gebietstheile zu funktioniren hat, angekommen. (Fr. J.)

Bamberg, 16. Nov. Nach Aeußerungen Sr. Maj. des Königs bei der gestrigen Vorstellung der Behörden wird der Landtag noch im Dezember d. Js. einberufen werden.

Bamberg, 16. Nov. Der Ball, welchen die Bürgergesellschaft Concordia zu Ehren Sr. Majestät des Königs gestern Abend veranstaltete, bot ein herrliches Bild voll Schönheit und Herrlichkeit. Se. Maj. der König erschien in Begleitung der griechischen Majestäten und großem Gefolge um 8 Uhr und verweilte bis nach 12 Uhr. Die Straßen von der Residenz bis zum Gesellschaftshause und dieses selbst waren prächtig illuminirt. Die inneren Räume desselben waren in einen förmlichen Blumengarten verwandelt, in welchem ein hübscher Flor von Bürgerstöchtern weilte. Der König unterhielt sich in herzgewinnender Weise mit einer großen Anzahl von Frauen und Herren, tanzte 6 Françaisen (die erste mit der Frau Bürgermeisterin, welche die Honneurs machte) und sprach sich wiederholt darüber aus, welches große Vergnügen es ihm mache, so froh und heiter unter seinen treuen und anhänglichen Bürgern verweilen zu können. Heute Vormittag besuchte Se. Maj. den Dom und hierauf den erkrankten Hrn. Erzbischof v. Deinlein, dann das Schmitt'sche Kunstinstitut für Porzellanmalerei. Nachmittag 1 Uhr fand auf dem großen Exerzierplatz Revue über das 5. Inf.- und das Uhlanen-Regiment statt, wobei einige Manöver ausgeführt wurden. Der König wohnte dem ganzen Akte mehrere Stunden hindurch bei und ritt von da in das Militärkrankenhaus und dann in das städtische Krankenhaus, um die noch dort befindlichen verwundeten Soldaten zu besuchen. Gestern vor der Hoftafel ließ Se. Majestät dem Bürgermeister der Stadt die Summe von 1000 fl. zur Vertheilung unter die Armen zustellen. (Nach dem N. K.)

Wie man vernimmt, hat der Hr. Büchsenmacher Heinlein in Bamberg, nachdem am 15. noch längere Zeit mit dem von ihm erfundenen Hinterladegewehr Probeschüsse gemacht worden, am 16. eine Audienz bei Sr. Majestät erhalten.

Hof, 15. Nov. Vor seiner Abreise von hier besichtigte Se. Maj. der König der Reihe nach das neue schöne Krankenhaus, die große Baumwollspinnerei, die neueingerichtete Münch'sche mechanische Weberei, sowie das Geschäft des Weberwaarenfabrikanten W. Frank. Se. Majestät versprach, im nächsten Sommer wiederzukommen, bestimmte 1000 fl. zur Vertheilung an die Stadtarmen und ließ dem Dirigenten der vortrefflichen Schleizer Kapelle eine goldene Dose, dem ersten Violinisten derselben eine Brillantnadel für ihre Leistungen im Festkonzerte zustellen.

München, 17. Nov. Die „Bayer. Zeitg." meldet: Der hannoverische Geschäftsträger dahier, v. Ompteda, ist abberufen worden und hat seine Funktionen eingestellt.

Stuttgart, 15. Nov. Aufsehen macht das plötzliche Verschwinden des Chefs einer bedeutenden Verlagsbuchhandlung mit Zurücklassung eines Passivums von nahezu einer halben Million, während die Activa auf kaum 100,000 Gulden sich belaufen sollen. Ob dieses Verschwinden ein bleibendes oder ein vorübergehendes, bis vielleicht der Schwiegervater, Inhaber einer der bedeutendsten Verlagsfirmen, die Sache durch seine Intercession arrangirt hat, muß sich erst zeigen. (Karlsr. Z.)

London, 16. Nov. Einem Gerücht zufolge ist der Prinz von Wales an einem Sturz vom Pferde gestorben. (So meldet ein Telegramm des „Schw. Merk.", welcher diese Nachricht, die sich selbst als Gerücht gibt, „unter allem Vorbehalt" bringt. Die „Köln. Ztg." bringt folgendes Telegramm aus Petersburg vom 17.: „Der Prinz von Wales und der Kronprinz von Dänemark kehren morgen aus Moskau zurück.")

Handels- und Börsenbericht

Getraide-Preise zu Würzburg vom 11. bis 17. Nov.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. 30 kr.	25 fl. 39 kr.	23 fl. — kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Korn	21 fl. — kr.	20 fl. 3 kr.	19 fl. — kr.	Gest. — fl. 58 kr.
Gerste	16 fl. — kr.	15 fl. 44 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 52 kr.	7 fl. 18 kr.	Gest. — fl. 10 kr.

Erbsen 17 fl. 6 kr., Linsen 19 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 415,974. Umsatzkapital 28,031 fl. 29 kr.

Schweinfurt, 17. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Weizen 23 — 24 fl. 15 kr., Korn 19 fl., Gerste 14 — 15 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 50 kr. — 7 fl. 30 kr., Erbsen und Linsen 17 — 17 fl. 30 kr., Wicken 14 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 17. Nov., 6 Uhr Abends. Effektensocietät. Die Tendenz war matt, weil die Wiener Notirungen den Erwartungen nicht entsprechend einliefen. Oesterr. Creditaktien 141¾—141 bez., 1860er Loose 64⅝—⅝ bez., 1852er Amerikan. Bonds 75⅛—75—75⁵⁄₁₆ bez. und Geld.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

20. Nov., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Peter Hörning von Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung der Barbara Eschenbacher Wittwe von Mühlhausen durch das k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Nik. und Maria Grüner, led. von Aschersdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.
Vorm. 11 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Fr. Kämmerer in Ochsenfurt durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Kunig. Pfister Wittwe in Rüdenhausen durch den k. Notar in Wiesentheid.
21. Nov., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Simon Kampfmann von Reichenbach beim k. Landgericht Alzenau.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Metzgermeisters Mich. Körner jung von Waldbüttelbrunn beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Landkrämers S. Markus von Steinbach durch das k. Bezirksgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Bauern Nik. Weißenberger von Halsheim beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Anna Hellmuth von Gochsmannsdorf beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geiersnest durch die kgl. Revierförstei dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierförstei Binsfeld.
Früh 10 Uhr: Holzstrich am Waldhause zu Guttenberg durch die königl. Revierförstei Höchberg.

Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 46 — 48. — Rand-Dukaten fl. 5. 32 — 34. — 20-Francsstücke fl. 9. 26 — 28. —
Souvereigns fl. 11. 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43 45 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Div. Kassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.



Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 19. ds. Mts.**, an wird der Abfertigungsdienst für **abgehende Güter** vom alten in den **neuen** Bahnhof verlegt.

Im alten Bahnhofe findet nur mehr das Ausladen von Gütern in ganzen Wagenladungen, wie von Holz, Kohlen u. s. w. statt.

Würzburg, den 17. November 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Bekanntmachung.

pr. 16/11.

Erweiterung des katholischen Schulhauses zu Rottenbauer betr.

Das katholische Schulhaus zu Rottenbauer soll erweitert werden.

Zur Veraccordirung der auf 1100 fl. veranschlagten Arbeiten ist Tagfahrt auf

Samstag, den 1. Dezember l. Js.,
früh 10 Uhr,

bei dem unterfertigten k. Bezirksamte anberaumt, allwo auch Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Würzburg, den 12. November 1866.

Königl. Bezirks-Amt.
v. d.
Hauck.

Holzversteigerung.

pr. 16/11.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert am

I. Dienstag, den 27. ds. Mts.,
Vormittags ½10 Uhr beginnend,

in verschiedenen Distrikten des Reviers Rüdern, Distr. Kientännig und Hinterried, Rüderner Wald:

a) 665 Stück kieferne Stämme und Sparren-Pfähle und Bauholz,
b) 200 „ „ Hopfenstangen,
c) 16¾ Klafter kiefernes Scheit-, Prügel-, Stockholz, dann

II. Mittwoch, den 28. ds. Mts.,
früh ½10 Uhr beginnend,

im Distrikte Straßenschlag des Oberſambacher Waldes:

a) 31 Stück eichene Stämme und Sparren, Schwellen-, Büttner- und Wagnerholz,
b) 504 „ kieferne und fichtene Stämme und Sparren, Nutz- und Bauholz,
c) 109 „ verschiedene Leiterbaumstangen,
d) 13 Klafter kieferne und Laubholz-Scheit-, Prügelholz und Stöcke,
e) 32 Stück eichene Gartenpfosten,

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft an der Rüderner Oberförsterswohnung stattfinde.

Wiesentheid, am 14. November 1866.

Gräflich v. Schönborn'sches Domainen-Amt.
Leubert. [3a

Verstrichs-Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Abzugs vom Meiereigute **Neubauhof**, eine halbe Stunde von Markteinersheim und Possenheim gelegen, am

Dienstag, den 20. November l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

anfangend, nachfolgende Gegenstände, als:

1) vier Stück schwere fette Ochsen,
2) zwei Stück vierjährige Gangochsen,
3) fünf Stück schöne schwere Kühe,
4) zwei Stück 2½jährige tragende Kalbinnen,
5) zwei Stück 2jährige Stiere,
6) drei Stück 1½jährige Stiere,
7) drei Stück 1jährige Stiere,
8) einen Zuchtstier (Raupen),
9) eine 1jährige Kalbin.

(Sämmtliches Vieh ist Heilbronner Race.)

Ferner: einen bedeutenden Vorrath trockenes Faßboden-Daubholz von 2½ Schuh an bis zu 7 Schuh, 100 Stück 4schuhiges Küchenholz, 200 Stück 2½schuhiges Daubholz mit Böden und 10 Klafter verschiedene Sorten Brennholz, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet mit dem Bemerken, daß mit dem Verkauf des Viehes begonnen wird.

Neubauhof bei Markteinersheim, am 13. November 1866.

3e] **Johannes Holzberger**, Meiereipächter.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 18. Nov. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **Eine leichte Person.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von A. Bittner und E. Pohl.

Montag, den 19. Nov. 7. Vorstellung im 3. Abonnement. Bei festlich beleuchtetem Hause zur Feier der Ankunft Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs **Ludwig II.** **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Anfang der Vorstellung ausnahmsweise um 7 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg

nach der

Zeitfolge geordnet.

(Würzburger Anzeiger vom 18. Nov.)

Ankunft.

3⁴⁵	früh	Postzug	von	Heidelberg,
4	„	„	„	Frankfurt,
7	„	Güterz.	„	„
7³⁰	„	„	„	Nürnberg,
8⁴⁰	„	Postzug	„	Bamberg,
10¹⁰	„	„ †	„	Heidelberg,
10¹⁰	„	Güterz.	„	Ansbach,
10³⁰	„	Schnellz.	„	Frankfurt,
11³⁰	„	Güterz.	„	Nürnberg,
12²⁰	Mitt.	Curierz.	„	„
1	„	Güterz.	„	Bamberg,
1⁵	„	Curierz.	„	Ansbach,
1¹²	„	Güterz.	„	Frankfurt,
2⁰⁰	„	Schnellz.	„	Heidelberg,
2⁰⁰	„	Curierz.	„	Frankfurt,
5²⁰	„	Schnellz.	„	Bamberg,
5⁴⁵	„	Güterz.	„	Nürnberg,
6³⁰	Abds.	„	„	Ansbach,
6⁴⁵	„	„	„	Heidelberg,
6⁴⁵	„	Postzug	„	Frankfurt,
7⁸	„	„ †	„	Heidelberg,
8⁴⁵	„	Güterzug	„	„
10⁵	„	Postzug	„	Ansbach,
10⁴⁵	„	„	„	Heidelberg,
11	„	Güterzug	„	Frankfurt,
11¹⁰	„	„	„	Bamberg,
11³⁰	„	Postzug	„	Nürnberg.

Abgang.

4	früh	Güterzug	nach	Heidelberg,
4²⁵	„	Postzug	„	Nürnberg,
4³⁰	„	Güterzug	„	Frankfurt,
4³⁰	„	„	„	Bamberg,
5	„	Postzug	„	Ansbach,
6⁴⁵	„	„ †	„	Heidelberg,
7¹⁵	„	Güterzug	„	„
8	„	„	„	Ansbach,
8⁴⁵	„	„	„	Nürnberg,
8⁴⁷	„	Postzug	„	Heidelberg,
9	„	„	„	Frankfurt,
10⁴⁰	„	Schnellzug	„	Bamberg,
1²⁰	Mitt.	Curierzug	„	Frankfurt,
1⁴⁵	„	Postz. †	„	Heidelberg,
1⁵⁵	„	Güterzug	„	Frankfurt,
2⁴⁵	„	„	„	Bamberg,
2⁵⁰	„	Curierzug	„	Ansbach,
3	„	Schnellz.	„	Nürnberg,
3¹⁵	„	Güterzug	„	„
4⁸	„	„	„	Ansbach,
5³⁰	„	Schnellz.	„	Frankfurt,
6¹⁵	Abds.	„	„	Heidelberg,
7¹⁰	„	Güterzug	„	Nürnberg,
7¹⁵	„	Postzug	„	Bamberg,
7³⁰	„	Güterzug	„	Frankfurt,
11³⁵	„	Postzug	„	Heidelberg,
12²⁵	„	„	„	Frankfurt.

Mobiliarversteigerung. pr. 17/11.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier versteigere ich gerichtlichen Auftrags zufolge

Dienstag, den 20. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

in der Wohnung des Gemeinschuldners — 3. Distr. Nr. 134, Eingang von der Arztlabe — dessen Mobiliare an Schreinerwaaren ꝛc., dann verschiedene Ladeneinrichtungs-Gegenstände, 1 Gaskandelaber, 1 Thonofen, Drahtskelette mit Gestell zur Aufstellung von Damenputz, Packkisten ꝛc., auch größere Gypsfiguren in dessen Verkaufslokal, wozu Steigerungsliebhaber einlade.

Würzburg, am 17. November 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	64 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	59 5/8 P. 3/8 G
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	52 1/8 P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	46 1/8 P.
"	4 1/2 pCt.	40 1/8 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	93 1/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	93 3/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	90 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	90 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	89 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	93 1/8 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. " dto	81 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	93 P. 92 1/8 G.
"	4 1/2 pCt. Obl. v. 1842	80 3/8 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	91 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/8 P.
"	4 pCt. Obl. dto.	87 1/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto	—
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	82 1/4 G.
"	3 pCt. Obl.	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 8. 30	—
"	2 1/2 pCt. " " "	—
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 100 Thlr.	82 3/8 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2 1/2	—
"	6 pCt. ditto v. 1882 .	74 7/8 – 1/8 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	131 1/8 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	673 P. 671 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	143 P. 142 1/8 G
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	88 G
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	—
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
[illegible]deutsche Kreditaktien . . .	—
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	108 1/8 P. 108 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 [illegible]	74 1/8 G.
Rhein-Nahe-Bahn [illegible]	[illegible]
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	—
dto. dto. Prior. à 4 pCt	87 1/4 P.
Pfalz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	102 3/4 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à [illegible]	48 5/8 G
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6 [illegible]	70 3/8 G
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Eins.	
Span. Handels- und Industrie	
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleingez.	114 7/8 G.
Bayer. Ostbahn mit 40 pCt. [illegible]	114 7/8 G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 5/8 G
Berlin Th. 60 k. S.	104 5/8 G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 3/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G
Cöln Thlr. 60 k. S.	104 5/8 G
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/8 G
Leipzig Th. 60 k. S.	104 7/8 G.
London Lst. 10 k. S.	118 3/4 G.
Lyon Fr. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	99 5/8 G
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg [illegible]	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 [illegible]	93 3/8 G. [illegible]
do. [illegible]	93 3/8 P.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	57 3/8 P. 1/8 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	64 1/4 – 65 1/8 P
" fl. 100 Eisb.-L. v. 1858.	117 1/8 P.
" do. v. 1864.	70 – 3/8 P. u. G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	96 1/8 – 3/8 P. G.
Braunsch. 10 Thlr. Loose	—
Badische fl. 35 . . .	51 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
" fl. 25 do.	38 5/8 G
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 1/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. [illegible]	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-[illegible]	10 3/4 P.

Frankfurt, 17. Nov. Zwischen gestern Mittag und heute liegt eine ansehnliche weitere Haussebewegung für sämmtliche Effekten, besonders aber für österreichische Sachen. Den Impuls gaben für Oesterreicher die gestrigen Wiener Course für Valuta und Papier. Man schreibt den Rückgang der Valuta in Wien bedeutenden Verkäufen von Napoleons für Rechnung der Regierung zu. Diese Haussebewegung konnte nicht verfehlen, österreichische Papiere in den Vordergrund des Geschäftes zu stellen und fanden in denselben demgemäß Umsätze von einem längst nicht mehr gekannten Umfang statt. Für Amerikaner war maßgebend der abermalige Rückgang des Newyorker Goldcourses auf 142 3/4 und besserte sich darin bis über 75. Von österreich. Sachen gewannen Loose seit gestern Mittag ungefähr 2 pCt., Creditaktien ungefähr 6 fl. und andere Effekten circa 1 pCt. Auswärtige Course waren außer Newyork keine eingetroffen. Von Süddeutschen nahmen heute 4 1/2proz. Württemberger die erste Stelle ein, indem sie aus ihrer bisherigen Reserve heraustraten und sich mit bayerischen und Nassauer 4 1/2proz. gleichstellten, da das Material der Württemberger aus erster Hand ausverkauft sein soll.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 320.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 19. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{25} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{24} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{45} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{36} KZ. 1^{12} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{4} KZ. 6^{30} GZ. 10^{4} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn .	4 U. Abends.
Wertheim .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Elisabeth. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 39 Min. Monduntergang: 2 Uhr 56 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittags 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Kehrt der Winter zu früh bei uns ein, so wird er sicher nicht lange sein.

Politische Rundschau.

Die französische Regierung hat den Handelsreisenden aus dem Zollverein die Befugniß ertheilt, fortan aufgekaufte Waaren, Behufs deren Beförderung nach dem Bestimmungsorte, mit sich zu führen. In Belgien und den Niederlanden ist dies den vereinsländischen Handlungsreisenden schon seit längerer Zeit gestattet.

Wie man der „A. Z.“ aus Paris vom 16. ds. berichtet, wurden die Vorschläge der Marschälle Mac Mahon und Niel am 14. einstimmig von der Kommission für Heeresorganisation angenommen; dieselben beruhen auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht, und besagen folgendes: 1) der Friedensstand wird von 4 auf 600,000 Mann gebracht; 2) jeder Franzose vom 20. bis 40. Jahre muß 6 Jahre in der Linie, die übrige Zeit in der Reserve dienen; 3) die letztere wird auf 400,000 Mann gebracht; 4) die Feldarmee für die Offensive besteht somit aus 1 Million Mann; 5) außerdem werden 600,000 Mann Nationalgarde für die Landesvertheidigung mobilisirt, und zu dem Zweck in allen Munizipien Schießanstalten errichtet; 6) zum Behuf der Bestreitung der durch die neue Organisation erwachsenden Kosten wird das Budget des Kriegsministeriums im ersten Jahre um 300 Mill. Fr. erhöht.

Die Kaiserin Eugenie hat nach der „K. Z.“ bei Gelegenheit ihres Namenstages in Compiegne ein eigenhändiges Schreiben vom Papste erhalten.

Ein Zirkular des italienischen Ministerpräsidenten Ricasoli ermächtigt die noch von ihren Diözesen abwesenden, in Rom oder anderswo sich aufhaltenden Bischöfe, in ihre Bisthümer wieder zurückzukehren.

Ein Wiener Telegramm vom 17. ds. lautet: „In bestunterrichteten Kreisen werden die über Newyork vom 6. ds. Mts. (s. gestr. Nummer) auf dem Postwege zur See gemeldeten Nachrichten aus Mexico für falsche Aussteeuungen gehalten. Thatsache ist, daß Castrinau Anfangs November den festen Entschluß des Kaisers Maximilian, auszuharren, telegraphisch nach Paris gemeldet hat.“

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die kath. Pfarrstelle zu Oberwaldbehrungen, Dekanats Rothausen, dem bish. II. Pfarrer in Tann und Pfarrer in Neuswarts, J. G. Weber, verliehen.

+ **Würzburg,** 19. Nov. Die gestrige Mittheilung über die Ankunft des Königs kann dahin vervollständigt werden, daß Se. Majestät wahrscheinlich erst am Donnerstag oder Freitag dahier eintreffen werden.

Würzburg, 19. Nov. Morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, wird Herr Missionsprediger Krönlein aus Afrika in der protestantischen Kirche einen Missions-Vortrag halten.

** **Würzburg,** 19. Nov. Fräulein Elise Leiblein dahier, deren treffliche Gesangsleistungen allgemeine Anerkennung gefunden haben und welche es der hiesigen Liedertafel durch ihr freundliches Entgegenkommen ermöglichte, die schwierigsten klassischen Tonwerke aufzuführen, erhielt in Anerkennung ihrer Verdienste um die Kunst gestern Abend, am Vorabende ihres Namensfestes, von Seite der Liedertafel ein Ständchen, bei welcher Gelegenheit ihr ein prachtvolles zu diesem Zweck eigens angefertigtes goldenes Armband überreicht wurde. Dasselbe trägt auf der Platte eine Lyra mit einem Kranze von grünem Emaille und die Widmung. Die einzelnen Glieder des Armbandes enthalten die Namen der größeren Tonwerke, in welchen die hochgeehrte Dilettantin mitwirkte.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 20. Nov. Nachmittags 3 Uhr gegen Kaspar Seuffert von Maßbach, wegen Diebstahls und die Berufung des Mich. Röbel von Mainstockheim, wegen Ehrenkränkung des Mich. Sterzbach von da; um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegen Jos. Metzger von Ochsenfurt, wegen Betrugs; um 4 Uhr gegen Herm. Schäfer von Wassertrüdingen, wegen Gewaltthätigkeit, um $4\frac{1}{2}$ Uhr gegen Konrad Höfling von Gemünden, z. Z. dahier, wegen Hausfriedensstörung; am 22. d. M. Vorm. 9 Uhr die Berufung des Ephraim Friedlein von Allersheim, wegen Betrugs; um $9\frac{1}{2}$ Uhr die des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Veit Dessauer von Mainstockheim, wegen Verausgabung falschen Geldes; um 10 Uhr gegen Christian Model von Kaiserhammer, wegen Unterschlagung; um $10\frac{1}{2}$ Uhr gegen Mich. Joseph Lehrmann und Simon Schärpfenberg von hier, wegen Diebstahls und Berufs-Ehrenkränkung; Nachm. $2\frac{3}{4}$ Uhr gegen Marx Strauß von Sommerhausen, wegen Konskriptions-Widerspenstigkeit; um 3 Uhr die Berufung des Staatsanwaltsvertreters am k. Landgerichte Marktbreit in der Untersuchung gegen Kaspar Lutz von Sulzfeld und Gustav Bauer von Irmelshofen, wegen Schlägerei.

(Schluß folgt.)

Kissingen, 15. Nov. Gestern trat der Zweigverein des allgemeinen Vereines zur Unterstützung bayerischer Invaliden für den hiesigen Bezirk in unserer Stadt in's Leben. Derselbe zählte bei seiner Constituirung bereits 52 Mitglieder nur aus hiesiger Stadt, es steht daher noch eine große Anzahl von Beitrittserklärungen in der nächsten Zeit aus Stadt und Bezirk zu erwarten.

Kissingen, 17. Nov. Das von Ihrer Majestät der Königin Mutter von Bayern zum Andenken an Generallieutenant v. Zoller gestiftete Kreuz wurde heute an der Stelle, wo der Verewigte den Heldentod fand, aufgestellt. Mehrfache Zweifel, welches die eigentlich richtige Stelle sei, klärten sich bei der jüngsten Anwesenheit der Herren Offiziere des Generalstabes auf; unter denselben befand sich nämlich Herr Major v. Heckel, welcher vom

Generallieutenant v. Zoller unmittelbar vor dessen Tod einen Auftrag erhielt und nachdem er ihn vollzogen nach 5 Minuten zurückkehrte, wo er dann Zoller von einer Granate tödtlich getroffen fand und den Platz durch einen Stein, den derselbe in die Zweige des nächsten Obstbaumes legte, zeichnete. Nach der Aussage dieses Herrn Offiziers wurde zuerst zwischen Winkels und Nüdlingen dem General der Schimmel, den er ritt, erschossen, worauf er sofort ein Chevauxlegers-Pferd bestieg, welches dann von derselben Granate, die den edlen Reiter traf, getödtet wurde. (Saal-Ztg.)

Nürnberg, 17. November. Die Gemächer, welche Se. Maj. König Ludwig II. während seiner Anwesenheit in unserer Stadt auf der königlichen Burg beziehen wird, sind bereits in Stand gesetzt. Ebenso die Zimmer für 70 Personen des Gefolges. Die Vorbereitungen zum festlichen Empfang des Königs werden mit größtem Eifer betrieben. Die Turnhalle, welche zur Abhaltung des großen Bürgerfestballes bestimmt wurde, erhält eine glänzende Ausstattung im Innern. Dem Vernehmen nach ist für die Zeit der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs außer der Festoper, zu welcher die Theaterdirection „die Afrikanerin" gewählt hat, von musikalischen Genüssen noch ein großes Konzert der Stadtkapelle und der vereinigten Sänger zu erwarten. Die Gesellschaft „Museum" wird ebenfalls dem König zu Ehren einen Festball veranstalten. (N. K.)

Bamberg, 17. November. Die gestrige Festvorstellung im Stadttheater, welcher Se. Maj. der König in Begleitung der griechischen Majestäten mit großem Gefolge beiwohnte, war höchst gelungen; das Haus glänzend erleuchtet, in allen Räumen mit festlich geschmücktem Publikum besetzt und in den Gängen reich mit Blumen verziert. Der Willkommprolog schloß mit den Worten: „Der heißgeliebte König lebe hoch!", in welche die Anwesenden mit stürmischem Jubel unter Erhebung von ihren Plätzen einstimmten. Der König erhob sich gleichfalls, nach allen Seiten freundlichst dankend. Das mit dem Prolog verbundene Tableau stellte Vertreter der acht Kreise Bayerns in Landestracht dar. Dasselbe wurde gleichfalls sehr beifällig aufgenommen; ebenso die darauf folgende Verdi'sche Oper: „der Troubadour." Am Schlusse sprach sich Se. Majestät sehr erfreut über die Vorstellung aus und beauftragte den Bürgermeister der Stadt, der Direktion und den Künstlern und Mitwirkenden seine vollste Anerkennung bekannt zu geben. Die Straßen, welche der König bei der Rückfahrt zu passiren hatte, waren wieder prächtig illuminirt. Leider verhinderte heftiger Regen die Abhaltung der projektirten Fackel-Serenade; der Liederkranz mußte sich nach dem Vortrage eines Liedes auf Wunsch des Königs, der die Sänger dem schlimmen Wetter nicht ausgesetzt wissen wollte, zurückziehen. Das beim Abzug gebrachte musikalische Lebehoch begleitete eine riesige Beleuchtung des ganzen Domes mit rothem bengalischem Feuer, die mitten im Sturme von imponirender Wirkung war. Ich kann aus bester Quelle versichern, daß der Entschluß des Königs, die vom Kriege heimgesuchten Frankenlande zu besuchen, bereits aus eigenem Antriebe feststand, ehe noch die Kabinetsänderungen eintraten. Die Abreise erfolgt morgen Vorm. nach dem Gottesdienste im Dome, dem Se. Majestät beiwohnen wird. Aus Anlaß der gestrigen Revue erhielten die Soldaten der Garnison doppelte Löhnung, die Verwundeten in den Spitälern je einen Dukaten mit dem Bilde des Königs. Trotzdem der Wind den Fahnen scharf zusetzt, prangt die ganze Stadt noch immer im Festschmuck. (N. C.)

München, 17. Nov. J. Maj. die Königin-Mutter widmet unausgesetzt den noch in den Spitälern am Lehel und zu Fürstenried auf ihre Kosten verpflegten Verwundeten eine wahrhaft mütterliche Sorgfalt. — Heute war eine Sitzung des k. Staatsraths, in welcher u. a. die Frage wegen des Sr. Maj. dem König zu unterbreitenden Antrags in Betreff des Zeitpunkts für die demnächstige Wiedereinberufung des Landtags Gegenstand der Berathung gewesen sein dürfte. (Allg. Z.)

Der „Pfälz. Ztg." schreibt man aus **München**, 15. Nov.: Ueber die Untersuchung, welche bald nach dem Kriege gegen einzelne Offiziere eingeleitet worden, höre ich, daß dieselbe ohne faßbares Resultat eingestellt oder beendet worden sei. Bei dem Umstande, daß vor einigen Tagen zwei Soldaten eines Infanterieregiments, wegen Feigheit vor dem Feinde angeklagt, vor dem Kriegsgericht standen und freigesprochen wurden, scheint es, daß man die Untersuchung nicht bloß auf Offiziere beschränkt hatte.

Augsburg, 15. Nov. Montags fand die notarielle Verbriefung des Ueberganges des größeren Theils der hiesigen Festungswerke — ungefähr zwei Drittel — vom kgl. Militärärar an die Stadtkommune um ca. 200,000 fl. statt, womit die seit Aufhebung der Festungs-Eigenschaft der Stadt zu Anfang dieses Jahres gepflogenen Unterhandlungen ihren Abschluß fanden. Die Pläne der Niederlegung der erworbenen Festungswerke und Verwandlung derselben in entsprechende Anlagen, Straßen und Bauplätze sind zur Zeit Gegenstand der Erörterung zwischen Magistrat und Regierung. (Bayer. Ztg.)

Stuttgart, 15. Nov. Mit dem heutigen Tage ist die Bahnstrecke Goldshöfe-Ellwangen-Crailsheim eröffnet worden, welche in dem Fahrtenplan als „obere Jaxtbahn" bezeichnet ist. Diese Bahn verbindet die Remsbahn mit der Kocherbahn, sobald die nahezu vollendete Strecke Crailsheim-Hall gleichfalls dem Betrieb übergeben sein wird, erhält aber später auch in Betreff der Nachbarstaaten Bedeutung, indem von Crailsheim aus an Bayern in der Richtung von Wassertrüdingen und Ansbach angeschlossen werden soll. Ferner ist in dem Eisenbahngesetz die Fortsetzung der Bahn von Crailsheim nach Mergentheim vorgesehen, und von da über Lauda und Königshofen der Anschluß an die badisch-bayerische Heidelberg-Würzburger Bahn. Bis 1. Dezember werden auch zwei weitere Stationen der Oberneckarbahn, die von Eyach nach Mühlen und von Mühlen nach Horb, in den Betrieb aufgenommen. (Allg. Ztg.)

Tübingen, 17. Nov. Der akademische Senat beschloß mit 21 gegen 12 Stimmen die Mißbilligung von Professor Pauli's Benehmen (in dem Artikel der Preuß. Jahrbücher über Schwaben und den schwäbischen Charakter). Doch bittet der Senat das Ministerium um Nichtverfügung weiterer Maßregeln.

Paris, 16. Nov. Es befinden sich in diesem Augenblicke Regierungs-Ingenieure Belgiens, Hollands, Preußens, Badens, Bayerns, Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands, Spaniens und Italiens in Paris, um sich mit den französischen Eisenbahn-Gesellschaften wegen der Fahrpreis-Ermäßigungen für die Ausstellungszeit des Jahres 1867 ins Einvernehmen zu setzen. Man zweifelt nicht, daß es gelingen werde, für Durchgangsbillete auf längere Zeitdauer sich über eine angemessene Preisherabsetzung zu einigen.

Handels- und Börsenbericht

Marktbreit, 17. Nov. Waizen 21 fl. 56 kr., Korn 17 fl. 18 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 20 kr., Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr.

Mainz, 7. Nov. (Marktbericht.) Getreide war während der Woche nicht animirt, Weizen und Gerste waren zu beinahe unveränderten Preisen eher etwas matter, während Korn gut behauptet blieb. Zu notiren ist: Waizen 14 fl. 20 kr. bis 15 fl., Korn 11 fl. 15 kr. bis 11 fl. 20 kr., Gerste 11 fl. bis 11 fl. 25 kr., Hafer 5 fl. bis 5 fl. 5 kr.

Frankfurt, 18. Nov., 1½ Uhr. Effektensocietät. Abermals hatte der Telegraph aus Newyork günstigere Goldcourse (141) gemeldet und blieb auch hier bei sehr lebhaftem Geschäft in amerik. Bonds nicht ohne Einfluß. Oesterr. Papiere verkehrten bei stillem Geschäft zu niederen Coursen. Wiener Bankaktien 670 G., Creditactien 141—140½ bez., 1860er Loose 64⅜ bez., 1864er Loose 69½ P., 1858er Loose 117½ P. 116½ G., National 51½ bez. u. G., engl. Metall. 59½ P., 4½ % bayer. Oblig. 93⅝ bez., 4% bayer. Prämienanlehe 95½ bez., 4½ % würtemb. Oblig. 93½ bez., 1882er amerik. Bonds 75⅛—75¼—⅜ bez. u. G., Ostbahnactien 115½ P., Wechsel auf Wien 92¾ G., Wechsel auf Paris 94⅜, Wechsel auf Berlin 105, Wechsel auf London 118¾.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

(Telegraphische Depeschen.) Newyork, den 13. Novbr., pr. transatlantischen Telegraph. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Newyork", Kapt. G. Ernst, welches am 28. Oktober von Bremen und am 31. Okt. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, den 14. Nov. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Hermann", Kapt. G. Wenke, welches am 3. Nov. von Newyork abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1½ Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 147 Passagiere und volle Ladung. — Am Sonntag, den 11. November, 8 Uhr Morgens, auf 49° 30" N. Br. und 25° W. L. passirte der „Hermann" das Dampfschiff „Bremen", Capt. Reynaber, welches am 4. November von Bremen und am 7. November von Southampton gesegelt war.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

21. Nov., Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Müllers M. Förster von Marktheidenfeld durch den k. Notar dort.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung durch den k. Notar Wendlinger in Ochsenfurt.

Bekanntmachung.

Nr. 16/11.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Dienstag, den 8. Januar 1867, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Ziegelanger das Grundvermögen der Georg Neudorfer Eheleute von da, Ziegelangerer Markung, als:

Plan-Nr. 59	— 029 Dezimalen	Wohnhaus mit Keller,	
„ 60	— 013 „	Garten neben dem Haus,	
„ 61a	— 045 „	Scheuer, Stall und Hofraum,	
„ 61b	— 034 „	Garten hinter der Scheuer und	
„ 294	— 160 „	Acker „Angerlos“, zusammen taxirt auf 850 fl.,	
„ 455	— 786 „	Acker auf dem Steinberglein, taxirt auf 180 fl.,	
„ $476^1/_2$	— 1,637 Tagwerk		
„ 591a	— 870 Dezimalen	Acker	in der Grube, taxirt auf 125 fl.,
„ 591b	— 207 „	Weide	
„ 372a	— 989 „	Weinberg	im Stenglein, taxirt auf 400 fl.,
„ 372b	— 275 „	Acker	
„ 373	— 191 „	Wald	

gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt nach § 98 u. ff. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837.

Eltmann, den 11. November 1866.

Dürr, k. Notar.

Holzversteigerung
im königlichen Reviere Binsfeld.



Aus der Staatswaldabtheilung Oberjägerhäuschens-Rangen werden am

Mittwoch, den 21. November l. Js., früh 10 Uhr,

an dem Waldhäuschen „Waidmannslust“ im Ochsengrunde öffentlich versteigert:

6 Eichen-Abschnitte, zu Bauholz geeignet,
$4^1/_2$ Klafter Buchen- und Eichen-Knorz-,
$1^3/_4$ „ Buchen- und Birken-Prügel-,
$58^3/_4$ „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Ast- und Anbruch-,
15 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
$5^1/_2$ Hundert dergleichen Astwellen;

dann an zufälligen Ergebnissen:

$1^1/_2$ Klafter Buchen-Prügelholz und
12 Hundert Buchen- und Eichen-Wellen.

Binsfeld, den 11. November 1866.

Der k. Revierförster:
Völker.

2b]

Artikel für Zeichner und Maler.

Zeichnenpapier von Whatman, Torchon, Canson, Bristol und Pellé. Thierisch geleimte **Maschinenzeichnenpapiere** in allen Größen; für Zeichnenschüler bestens geeignet. **Rollenpapiere**, weiße und in Tonfarben, in feiner und ordin. Qualität. **Cartons** in allen Größen und Stärken. Aechtes **Paus-** oder **Pflanzenpapier** in Bogen, sowie imitirtes in Rollen und Bogen. Gelbes, rothes und blaues **Durchzeichnenpapier**. Engl. **Pausleinwand. Zeichnenhefte** und **Skizzenbücher. Bleistifte** von Faber, neueste von sibirischem Graphit, sowie alle anderen Sorten in den verschiedenen Härtegraden. **Farbenstifte.** Schwarze und weiße **Conté-Kreide.** Feinste Pariser und ächte Ackermann's **Aquarellfarben.** Hornmann's **technische Farben** in Kistchen, arrangirt für Maschinen-, Plan-, Architektur- und Bauwerk-Zeichnen. **Farben-** oder **Tuschkästchen** in fein, mittel und ordin. Farben in **Muscheln** in 70 Nuancen. Aechte **Gold-** und **Silber-Muscheln.** Aechte **chinesische Tusche. Tuschschaalen. Oelfarben** von Kreul in Staniol-Kapseln. Alle Gattungen von **Haar-** und **Borstenpinseln** für Aquarell- und Oelmalerei, in Kielen und Holz gefaßt. **Maler-Firnisse** von Soehné frères für Oel- und Aquarellgemälde. Siccatif de Haarlem. **Mastix-, Damar-** und **Trocknen-Firniß.** Gebleichtes **Mohn-** und **Leinöl.** Robertson's **Medium. Flüssiger** und **Mundleim. Malerleinwand** in allen Größen. **Malpappen** und **Malpapier** für Oelmalerei. **Paletten** von Holz und Porzellan. **Farbspachteln, Winkel** und **Lineale** in allen Größen. Prismatische **Maßstäbe, Reißbretter** und **Reißschienen, Heftnägel, Reißkohlen** und **Wischer. Gummi elastic** und **Radir-Gummi**, in Stückchen und in Holz gefaßt. **Reißzeuge,** sowie einzelne Zirkel und Reißfedern. **Stahl-** und **Zeichnenfedern. Stahlfedern** für Stenographie. **Zeichnenvorlagen** von Hermes, Hornemann, Scholz u. A. **Stuttgarter, Nürnberger, Mainzer,** sowie die **neuesten** und ältere **Münchener Bilderbögen** und **Bilderbücher. Abziehbilder** und **Zauberphotographien. Gratulationskarten** für Neujahr- und Namenstage in großer Auswahl. Fassungen für Photographien mit Goldrand und gepreßte.

Ferner alle ins Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft einschlagenden Artikel empfiehlt

J. A. Hofmann, Lithograph
in Würzburg,
am Eingang der Augustinergasse, Nr. 240.

3b]

Bekanntmachung.

Zu dem am 1. Februar 1867 beginnenden Hebammenlehrkurs sollen für die hiesige Stadtgemeinde zwei Hebammen-Candidatinnen ausgewählt werden. Es ergeht deshalb an diejenigen, welche sich um die Zulassung als Hebammen-Schülerinnen bewerben wollen, die Aufforderung, unter Beilage folgender Zeugnisse:

1) Geburtszeugniß, 2) Schulentlaßschein, 3) Leumundszeugniß, ausgestellt vom Pfarrer und von der vorgesetzten Polizeibehörde, 4) Fähigkeitszeugniß, ausgestellt vom k. Bezirksarzte, und 5) Vermögenszeugniß, ihre Gesuche bis längstens

Montag den 26. ds. Mts.

hierorts einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

Würzburg, den 13. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Empfehlung.

Ich mache hiemit den Herren Fabrikanten und Mühlenbesitzern die Anzeige, daß ich seit neuerer Zeit ein vollständig entsäuertes und ohne Verlust von Fettstoff bereitetes **Maschinen-Oel** liefere, dessen Güte bereits von verschiedenen Etablissements und Chemikern lobende Anerkennung fand.

Auch fabrizire ich ein für die Wäsche von Wolle ganz besonders geeignetes Oel, welches an Fettgehalt das feinste Olivenöl übertrifft und ungleich billiger als dieses ist.

Proben und Preisnotirungen stehen gerne zu Diensten.

Miltenberg, im November 1866.

M. E. Ditt.

Compagnon-Gesuch.

Zu einer **Maschinenfabrik und Eisengießerei,** verbunden mit **Fabrikation von schmiedbarem Eisenguß,** wird an Stelle des ausscheidenden Compagnons ein neuer Theilhaber gesucht. — Das Etablissement, in einer industriellen Provinzialstadt Mitteldeutschlands, an einer der frequentesten Bahnen gelegen, besteht aus beinahe neuen, schönen Gebäuden (auch Wohnhaus), den besten Arbeitsmaschinen und großen Bauplätzen, die eine Vergrößerung in bedeutendem Maßstabe zulassen. Das Geschäft erfreut sich bereits einer ausgedehnten Kundschaft, besonders ist der schmiedbare Eisenguß ein sehr gesuchter Artikel. — Angenehm wäre die Betheiligung eines tüchtigen Kaufmanns oder Technikers. — Die näheren Bedingungen durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre F. W. Nr. 16,183.

[6a

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten ꝛc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Ein junger Mann mit gewandter Handschrift, auch der Stenographie kundig, sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition ds. Bl.

[6e

Fremden-Anzeige.

Vom 18. November.

(Adler.) Pfarrer Wickel a. Weißenburg. Kfl.: Bildhauer und Teppisch a. Berlin, Hölling aus Ronsdorf, Welhermann u. Seckel a. Frankfurt, Stählin a. Lahr, Bartholomäus a. Braunschweig, Königsberger a. Crefeld, Honold a. Heidenheim, Heim a. Mainz, Krautmacher aus Lüdenscheid, Vese a. Stuttgart, Künstle u. Welf a. Gmünd und Kissinger a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Kfite. Wirth a. Mühlhausen, Merleck aus Mainz, Zaiser aus Ludwigshafen, Borsch a. München, Marcus a. Frankfurt, Harnisch a. Deidesheim. Geißel a. Hanau u. Gebhardt a. Nürnberg. Architekt Sempter a. Zurich. Priv. Hirgin und Frl. Wurmer a. München. Ing. Bavien a. Hamburg. Fabr. Ziegenthaler a. Schweinfurt u. Büttner a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Pharm. Berling a. Thüngersheim. Lehrer Sinn m. S. a. Minden. Fabr. Schilling m. Br. a. Suhl. Steinbauerm. Pfeifer a. Wertheim. Geistl. Kißmann a. München. Gastw. Knecht a. Weikersheim. Ing. Günther a. Ebernburg. Kfite.: Drätscher a. Solnhofen, Goldstein a. Gnodstadt, Huscher aus Abtswind, Sing a. Nürnberg u. Weiß a. Mannheim.

(Sächs. Hof.) Kfite.: Klein a. Straubing, Schmitt a. Euerdorf, Grab a. Haßfurt, Brand a. Oestlingen u. Boffent a. Belgien. Bahnbeamt. Riegel m. G. aus Haßfurt. Stud. Ziegel aus Burkard(?). Frau Kleinhart m. T. a. Frankfurt.

(Schwan.) Major Loe a. Würzburg. Frl. Marbiesen a. Dorpat. Insp. Reich a. Stettin. Stud. Weber a. Augsburg. Kfite.: Röschke m. Fam. a. Dorpat, Heberlein a. Frankfurt, Wolf a. Cöln, Hölbe a. Deutenderf, Paulus a. Neukirchen u. Seif a. Lenzkirch.

(Württ. Hof.) Kfite.: Haller, Maiers, Silberthau, Bernkage u. Fränkel a. Frankfurt, Rosenwald a. Berlin, Baumgarten a. Aachen, Ebinghaus a. Altona, Atonier a. Mainz, Klan a. Paris, Sprung aus Elberfeld und Trautmann aus München. Fabrkt. Ottenheimer aus Löppingen. Notar Wächter a. Aschaffenburg. Part. Engler a. Mühlheim.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Anton Gaßner von Schmalbmühlen, Insasse u. Taglöhner dahier, mit Anna Ott von hier.

Verstorbene.

Marianne Henninger, Bürgerspitalspfründnerin, 75 J. alt. — Elise Auguste Weber, Reg.-Bet.-Arztskind, 12 T. alt. — Adam Ströbr, lediger Bäckergeselle, 63 J. alt. — Adam Gottfried Reichel, Kaufmann, 25 J. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 321.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 20. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{40} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{17} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. $1^{[illegible]}$ GZ. 6^{55} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Korbin., Emilie. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 11 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 11 Min. Monduntergang: 4 Uhr 15 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. — Bauernregel: Bleibt der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Graus.

Politische Rundschau.

Vom Main schreibt man der „Pf. Z.“: „Von glaubwürdiger Seite kann ich Ihnen mittheilen, daß Unterhandlungen mit dem früheren badischen Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Edelsheim, wegen dessen Eintrittes in das bayerische Cabinet im Gange sind. Edelsheim ist bekanntlich einer der eifrigsten Verfechter einer im Gegensatze zur groß-preußischen entschiedenen deutschen Richtung.“

Nach einer halbamtlichen Mittheilung aus Dresden, 16. November, in der „Allg. Ztg.“ ist die offizielle Anzeige von der Aufhebung des brittischen Gesandtenpostens am sächsischen Hofe dem Dresdener Kabinet bereits zugegangen und wird der englische Botschafter in Berlin zum sächsischen Hof mitbeglaubigt werden.

Das „Dresdn. J.“ schreibt in seiner neuesten Nummer: „Die „Dresdner Nachrichten“ sprechen die Befürchtung aus, daß auch (sic) die kaiserlich französische Gesandtschaft hier über kurz oder lang ihre Funktionen einstellen werde. Auf Grund eingezogener Erkundigung können wir versichern, daß zu einer solchen Befürchtung zur Zeit keine Veranlassung vorliegt.“

Aus Schmalkalden schreibt man dem „Fr. J.“: Die Zersplitterung der Herrschaft Schmalkalden scheint mit der Abtretung des Waldes an den Herzog von Koburg (zur Belohnung seiner gegen den deutschen Bund geleisteten Dienste) noch nicht ihr Ende erreicht zu haben. Nach den neuesten Nachrichten soll auch noch der fruchtbarste Distrikt der Herrschaft im Werrathal, die Ortschaften Barchfeld, Herrenbreitungen rc., gegen Camburg an Meiningen abgetreten werden. Selbst das Fortbestehen der hiesigen neuorganisirten Realschule, welche durch Staatsmittel in der jüngsten Zeit, unter Kurhessen, reich dotirt wurde, erscheint fraglich.

Ein Rundschreiben Ricasoli's an die Präfekten über die römische Frage besagt unter Anderem: Italien muß die in der Septemberkonvention übernommenen Verpflichtungen festhalten und von der Wirksamkeit des Nationalprinzips den unfehlbaren Sieg seiner Rechte erwarten. Jede Agitation unter dem Vorwand der römischen Frage ist daher zu widerrathen, zu verhindern und zu unterdrücken.

Der „Avenir national“ bringt ein Telegramm aus Brüssel, welches den Tod des Prinzen von Wales offiziell dementirt, und ein zweites aus St. Petersburg, welches die Erkrankung der Prinzessin Dagmar und in Folge dessen die Einstellung der Hochzeitsfeierlichkeiten meldet.

Der „Standard“ berichtet, daß in Madrid außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen sind. Der Nord- und Südbahnhof sind mit Truppen besetzt, welche sofort nach den bedrohten Punkten dirigirt werden können.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat als bürgerliche Magistratsräthe der Stadt Würzburg den Apotheker A. Sippel, den Privatier Ph. Stöhr, den Büttnermeister K. Mohr, den Fabrikanten J. B. Denninger und den Kaufmann A. Herold allerhöchst landesherrlich bestätigt.

Das Kreisamtsblatt vom 19. veröffentlicht den Abschied für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 12. Juni 1866. Die von dem Landrathe beschlossene Zuwendung der im Jahre 1864/65 speziell an dem Etat für Erziehung und Bildung eingetretenen Erübrigung von 939 fl. $51^{3}/_{4}$ kr. an den gesetzlichen Kreis-Verein zur Unterstützung dienstuntauglich gewordener Schullehrer wird genehmigt. Der Antrag des Landrathes, die mechanische Werkstätte der Kreis-Gewerbschule zu Würzburg unter den vom Landrathe gutgeheißenen Bedingungen dem dortigen Lehrer der Mechanik, Wilhelm Heß, auf eigene Rechnung und Gefahr zum Privatbetriebe zu überlassen, ist bereits durch eine an die unterfränkische Kreisregierung erlassene Entschließung genehmigt. Bezüglich der Einleitungen für die gesetzliche Ermächtigung zur Aufnahme eines Anlehens wegen der baulichen Erweiterung der Kreisirrenanstalt zu Werneck wird weitere Entschließung nach Erledigung der diesfalls angeordneten Erhebungen vorbehalten. Der Bitte des Landrathes, dahin gehend, daß in den nördlichen Distrikten des Regierungsbezirkes ein gutes Viehsalz in den Handel komme, ist dadurch entsprochen, daß als Viehsalz nur fortiretes gemahlenes Steinsalz mit 1 Prozent rother Farberde denaturirt um den bisherigen Preis an die Landwirthe zum ausschließlichen Gebrauche für die Viehzucht abgegeben wird. Der Antrag, die im Eigenthume des Kreises befindlichen Wiesen und Waidflächen auf dem Dammersfelde nebst den Gebäulichkeiten mit möglichster Berücksichtigung der Interessen der anliegenden Rhön-Ortschaften dem unterfränkischen Pferdezuchtverein unter günstigen Bedingungen zu überlassen, wird in nähere Erwägung gezogen werden. Insolange budgetmäßige Mittel für Erhebung von Distriktsstraßen zu Staatsstraßen nicht verfügbar sind, kann dem Antrage, alle diejenigen Distriktsstraßen, welche nicht blos distriktiven Charakter haben, sondern namentlich den Postverkehr und den Verkehr zur Eisenbahn vermitteln, für die nächste Finanzperiode als Staatsstraßen aufzunehmen, eine Folge nicht gegeben werden.

Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 16. Novbr. 1866. Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Portefeuillearbeiters Martin Reindl von Bengen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Heinrich von hier, das des Trompeters Gg. Pauly von Iphofen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Homann von Kronach, das des Rothkreuzpächterssohns Gg. Enders von hier um Insassenannahme, das des Fabrikarbeiters Joh. Möslein v. Schweisbach um Ertheilung des Heimathsrechtes, das des Pflasterers Anton Bader von hier um Insassenannahme, das des Regierungskan lei Funktionärs Alexander Jäger von Lundorf um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Leimig von hier, das des Nicolaus Göbel von Erlenbach um Verleihung einer Lederereconcession, nebst Ansäßigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Anna Margaretha Lebert von Ostheim, das des Franz Kettieder von Aigen um Ertheilung einer Zimmermeister-Concession nebst Ansäßigmachung und Verehelichung mit der Witt. Anna Hofmann von hier; das des Postboten Gg. Walz von Oberndorf um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Stahl von hier; das des Buchhalters Franz Seißer von hier um Insassenannahme; das des Privatiers Karl Anton Laul von Weyhers um Uebersiedlungserlaubniß, das des Musikmeisters Valentin Kömpel beim IX. Inf.-Regiment um Uebersiedlungserlaubniß, das des Packpackergehilfen Johann Adam Kümpel von Lann um Ertheilung des Heimathsrechtes, das des Michael Scheidbauer von Staubenrauch um Verleihung einer Handelsconcession in Glas und Porzellanwaaren nebst Verehelichungserlaubniß mit der Gastwirthstochter Margaretha Stein v. hier. Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Insassenannahme, 3 um Ertheilung einer Schuhmacher-Concession, 2 um Ertheilung einer Wirthschaftsconcession und 1 Gesuch um Verleihung einer Colonialwaarenhandelsconcession.

In Bezug auf die dem „Fr. J." entnommene Fuldaer Correspondenz über Justiz- und Verwaltungs-Verhältnisse in den an Preußen abzutretenden bayer. Gebietstheilen erhalten wir aus dem Ministerium des Innern eine Berichtigung, der wir nur noch entnehmen, daß die preußischen Justizbeamten, welche in diesen Bezirken eingetroffen waren, lediglich zur Information sich eingefunden hatten. Nachdem wir in dieser Angelegenheit bereits von einem offiziösen Berichtigungs-Artikel der „Bayer. Z." Notiz genommen, eine Auslassung des offiziösen Münchener Corr. der „A. Z." mitgetheilt, endlich eine Berichtigung vom Landgericht Weyhers aufgenommen haben, glauben wir, genug gethan zu haben und von der wörtlichen Wiedergabe der Berichtigung aus dem Ministerium des Innern absehen zu dürfen.

Schweinfurt, 19. Nov. Zum Empfang Sr. Maj. des Königs waren sämmtliche königliche und städtische Gebäude mitunter prachtvoll dekorirt, die Einwohner selbst hatten ihre an den von dem König zu passirenden Straßen gelegenen Häuser möglichst schön und geschmackvoll geschmückt. Gestern kurz nach 11 Uhr Vormittags zeigten Salutschüsse der Landwehr-Artillerie, die auf dem Walle postirt war, der harrenden Menge an, daß Se. Maj. sich per Extrazug der Stadt näherten, worauf sofort von allen Thürmen feierliches Glockengeläute erklang. Auf dem Perron des Bahnhofes standen zum Empfang bereit die Geistlichkeit beider Confessionen, die beiden städtischen Collegien, während sich die k. Beamten in Civil bereit gestellt hatten, bei nur einigermaßen längerem Aufenthalte Sr. Maj. vorgestellt zu werden, das Landwehr Offizierscorps, eine Abtheilung der Landwehr mit der Bataillons-Musik, welch letztere bei Ankunft des Zuges die Nationalhymne spielte, die Schüler des Gymnasiums und der Lateinschule. Als Se. Maj. der König ankam, wurde er mit den lebhaftesten und wärmsten Zurufen der auf dem Perron Versammelten empfangen, er grüßte freundlich nach Rechts und Links, entbot den Bürgermeister unserer Stadt, Hrn. Schultes, zu sich in den Königssalon, und als solcher seine Begrüßungsrede beginnen wollte, unterbrach ihn Se. Maj. mit den Worten „er bedauere lebhaft, sich diesmal nicht länger in hiesiger Stadt aufhalten zu können, es sei aber jedenfalls im nächsten Jahre der hiesigen Stadt ein längerer Besuch zugedacht." Se. Maj. begab sich sodann sofort zu dem bereits vorgefahrenen Wagen, und in einem unerwartet raschen Tempo ging die Fahrt durch die von der Stadt errichtete geschmackvolle Ehrenpforte, das Mühlthor und Oberthor gegen Kissingen. Herr Bürgermeister Schultes ist Sr. Maj. bis vor das Oberthor vorgefahren. (Schw. T.)

Kissingen, 19. November. Se. Maj. der König ist, nachdem er einen kurzen Aufenthalt in Schweinfurt genommen hatte, gestern Mittags um 1 Uhr hier eingetroffen. Seine Majestät empfing die Gemeindekollegien und viele beurlaubte Soldaten, welch' letztere von ihm beschenkt wurden. Um 4 Uhr ertheilte Se. Majestät den Aerzten, barmherzigen Schwestern, Beamten und so weiter Audienz. Zu der um 5 Uhr stattgehabten Hoftafel wurden 24 Personen aus der Stadt mit Einladungen beehrt. Der k. Bezirksamtmann v. Parseval, der katholische Geistliche, der Dr. Sotier, der Brand-Inspektor Martin und der Magistrathsrath Kaiser erhielten Ordensdekorationen. Abends wurde Sr. Majestät eine Serenade gebracht; die Beleuchtung der Stadt wurde durch Schneegestöber verhindert. Heute besichtigte Se. Majestät in Begleitung des Generalstabshauptmanns v. Freyberg das hiesige Schlachtfeld. Zur heutigen Hoftafel sind der Bürgermeister Schultes und mehrere andere Herren von Schweinfurt geladen. Der Stadt Kissingen hat Se. Majestät ein Geschenk von 2000 fl. gemacht. (N. K.)

Bamberg, 18. Nov. Nachdem Se. Majestät der König den gestrigen Vormittag hindurch mit dem Kabinetschef Hrn. Staatsrath v. Neumayr gearbeitet, machte er Nachmittags in der mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei einen Besuch. Abends war Hofball, wozu 180 Personen geladen waren. Vor dem Hofball wurde der Bürgermeister Dr. Schneider zu einer längeren Audienz beschieden, wobei ihm von Sr. Majestät das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael I. Klasse eigenhändig zugestellt wurde. Der Ball, der sehr glänzend war, dauerte bis Morgens 2 Uhr. Heute hörte Se. Majestät eine Messe im Domchor, worauf alsbald die Abreise erfolgte. (N. C.)

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 17. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	23 fl. 34 kr.	21 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Korn	19 fl. — kr.	18 fl. 48 kr.	18 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Gerste	15 fl. 24 kr.	14 fl. 51 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 11 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.

Erbsen 17 fl. 2 kr., Linsen 17 fl. 45 kr., Wicken 14 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 631 Schäffel — Umsatzkapital 9,190 fl.

Schrannenrest 98 Schäffel.

Frankfurt, 18. Nov. (Fruchtbericht.) Heimischer Weizen à $14\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., fremde Sorten à $14\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ fl. Terminpreise fest. Bezahlt wurde für den laufenden Termin $14\frac{1}{2}$ fl.; für April $14\frac{3}{4}$—15 fl., und für Mai 15 fl. Roggen in effektiver Waare ohne Veränderung, die Termine bewegten sich vorwärts. Gerste in schleppender Haltung. Die vorwöchentlichen Preise consistirten auch in dieser Woche. Hafer, effektive Waare $8\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$ fl., April $8\frac{3}{8}$ fl.

Frankfurt, 19. Nov., 6 Uhr Abends. Effektensocietät. Die Tendenz war fest. Oesterr. Creditactien $142\frac{1}{2}$—$142\frac{3}{4}$ bez., 1860er Loose $64\frac{3}{4}$ b. u. G. bez., 1882er Amerik. Bonds $75\frac{9}{16}$—$\frac{5}{8}$ bez.

Frankfurt, 19. Nov. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 280 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 400 Hämmel und 200 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	29 fl.,	2. Qual.	27	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „	27 „	2. „	24	„
Hämmel	1. „ „	25 „	2. „	—	„
Kälber	1. „ „	24 „	2. „	—	„

Frankfurt, 17. Nov. (Börsenbericht.) Die verflossene Woche war für Fonds aller Gattungen eine Glanzperiode, höher und höher wurden die Course jeden Tag und so fest und so günstig ist die Börse gestimmt, daß man im Augenblicke einem weitern Steigen entgegensieht. Die Politik scheint gegenwärtig zu ruhen, für Oesterreich sieht die sanguinische Börse im Minister Beust den Mann des Heiles und auf Amerikaner können die fortwährend niedriger kommenden Goldcourse nur günstig wirken. Von österr. Fonds Credit-Actien $135\frac{1}{2}$ à 143, 1860er Loose $62\frac{3}{4}$—$65\frac{1}{4}$, 1864er Loose 67—$70\frac{1}{2}$, 1866er Loose 115—117, National $50\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{2}$, engl. Metall. v. J. 1859 $58\frac{1}{2}$—59, Bank-Aktien 650—672. Amerikaner von 1882 von $74\frac{1}{4}$—$75\frac{1}{4}$. Es werden davon fortwährend für Capitalanlagen gekauft. Man hat im Laufe dieser Woche versucht, die 6 Proc. im Jahre 1885 rückzahlbaren Amerikaner hier einzuführen und bot sie 1 bis $1\frac{1}{2}$ Procent unter dem Course der 1882er an, doch haben dieselben hier noch keinen Anklang gefunden. Starke Kauflust zeigte sich für süddeutsche Obligationen und besonders für bayerische, auch die neue badische Anleihe fand hier 3 à 4 Proc. unter dem Emissionscours Nehmer. 4% Bayer. Grundrenten $87\frac{1}{2}$—$89\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Württemberger $80\frac{1}{2}$—81, 4% Badenser $86\frac{3}{4}$—$87\frac{1}{4}$, Bayer. Prämien-Anleihe $94\frac{3}{4}$—$95\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Preußen 98—$98\frac{1}{4}$, Preuß. Prämien-Anleihe 120. Von Prioritäten und Lombardische gesucht 44—$44\frac{1}{4}$, Staatsbahn $48\frac{3}{4}$ à $\frac{3}{4}$. Livornes. $32\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{4}$. Darmst. Bank 205, Bayer. Ostbahn 115 à 116. Von Wechseln Wien $91\frac{1}{4}$—$93\frac{1}{2}$ steigend, London $118\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$, Paris $94\frac{1}{4}$, Schwed. Loose $9\frac{3}{4}$, Badische $50\frac{7}{8}$, Nassauer 36, Kurhessische 55, Freiburger 5.5, Nationalcoupons 28.20, Amerikan. in Gold 2.24, in Papier 1.38.

Vergleichungstabelle.

	Am 10. Nov.	Am 17. Nov.
Oesterr. Bankaktien	650	672
„ Creditaktien	$135\frac{1}{2}$	143
„ National	$50\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
„ Loose von 1860	$6.\frac{1}{2}$	$65\frac{1}{4}$
„ „ „ 1864	67	$70\frac{1}{2}$
6% Amerik. von 1862	$74\frac{1}{4}$	$75\frac{1}{4}$
Wechsel auf Wien	$9.\frac{7}{8}$	$93\frac{1}{2}$

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Versteigerung eines Waarenlagers.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier wird die Versteigerung des Waarenlagers

Montag, den 26. ds. Mts.,

und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr,

in dessen bisherigem Laden fortgesetzt.

Hiebei kommen außer Sommerkleiderstoffen auch Seiden- und Sammt-, dann Beduinenstoffe, Futtermoll, Grenadin-Crepe de Chine-Chales, Spitzen, Redoute, dann Mantillen, Paletots und Ueberwürfe von Seide und wollenen Stoffen, auch Beduinen, letztere Gegenstände vorzugsweise

Dienstag und Mittwoch, den 27. und 28. d. M.,

zum Ausstrich.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 18. November 1866.

2a] **K. Ströhlein, k. Notar.**

Bekanntmachung.

pr. 20/11.

Zufolge Auftrags des k. Stadtgerichtes Würzburg versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Freitag, den 30. November l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause 1. Distr. Haus-Nr. 217 dahier ein Sopha, zwei Commode von Nußbaumholz und mehrere andere Hauseinrichtungsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 12. November 1866.

Oppmann, k. Notar.

Holzversteigerung.

pr. 16/11.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert am

I. Dienstag, den 27. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr beginnend,

in verschiedenen Distrikten des Reviers Rüdern, Distr. Kientännig und Hinterried, Rüderner Wald:

a) 665 Stück kieferne Stämme und Sparren-Pfähle und Bauholz,
b) 200 „ „ Hopfenstangen,
c) 16¾ Klafter kiefernes Scheit-, Prügel-, Stockholz, dann

II. Mittwoch, den 28. ds. Mts., früh ½10 Uhr beginnend,

im Distrikte Straßenschlag des Obersambacher Waldes:

a) 31 Stück eichene Stämme und Sparren, Schwellen-, Büttner- und Wagnerholz,
b) 504 „ kieferne und fichtene Stämme und Sparren, Nutz- und Bauholz,
c) 109 „ verschiedene Leiterbaumstangen,
d) 13 Klafter kieferne und Laubholz-Scheit-, Prügelholz und Stöcke,
e) 32 Stück eichene Gartenpfosten,

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft an der Rüderner Oberförsterswohnung stattfinde.

Wiesentheid, am 14. November 1866.

Gräflich v. Schönborn'sches Domainen-Amt.

Teubert. [3b

Ball-Roben

in dem neuesten Geschmack sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben billigst

Ullmann & Strauss.

Eine Chaise, einspännig, ganz gut erhalten, für einen Arzt geeignet zur Ausübung der Praxis, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Iª Emmenthaler Käse, ausgezeichnet vollsaftig, bei

3b] **Hermann Scheuer.**

Ein junger Mann mit gewandter Handschrift, auch der Stenographie kundig, sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition ds. Bl. [6f

---

Stelle-Gesuch.

Es sucht ein verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen eine Stelle als **Schenker** in einer Bräuerei. Näheres in der Expedition d. Bl.

Liedertafel.

Morgen, Mittwoch, Abends halb 8 Uhr — Probe für gemischten Chor.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 5. auf 6. November wurden aus einem Ballen Leinwand, welcher unter dem Thorbogen des Gasthauses zum Engel in der Semmelsstraße dahier lag, 9 Stücke hausgemachter Leinwand im Werthe von über 200 fl., das Stück 40 bayerische Ellen haltend, entwendet.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, stelle ich das Ersuchen, allenfallsige Notizen, welche zur Ermittlung des Thäters und zur Wiedererlangung der gestohlenen Leinwand führen könnten, mir mitzutheilen.

Würzburg, den 16. November 1866.

Der k. Untersuchungsrichter.

Bruder.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 20. Nov. Mit aufgehobenem Abonnement. **Doctor Faust's Hauskäppchen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Hopp.

Die Direktion.

Soeben wieder eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

Monat November.

Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Interessante Neuigkeit!

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Nochmals der badische Verrath.

Weitere Enthüllungen, sowie Zurückweisungen der wider die bekannte Broschüre erschienenen offiziellen und offiziösen Angriffe.

Preis 24 kr.

Für auswärtige Besteller bei frankirter Zusendung 26 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Philipp Fuchs, Kärner, mit Katharina Lindner von Stadtschwarzach.

Max Joseph Schiffler, Insasse, mit Magdalena Helmbeck, Büttnerstochter von hier.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. November.

(Adler.) Gutsbes. Schlenke aus Hofgeismar. Landwirth Wilke a. Zwing. Fabr. Straßner a. Zeitz u. Falk a. Cannstatt. Lieut. Hermann a. Würzburg. Kflte.: Neuer a. Fulda, Wetzel a. Falkau, Stöckler a. Cöln, Machol a. Bruchsal, Heidenreich a. Bayreuth, Düssel aus Düsseldorf und Bender a. Frankfurt.

(Hotel Kügmer.) Ing. Rießner aus Fürth. Priv. Ströbel a. Uffenheim. Frau Heinrich u. Frau Frank a. Obernbreit. Kflte.: Lehmann u. Kaufmann a. Archshofen, Wißmann a. Frankfurt, Mai a. Nürnberg u. Heinrich a. Mainz.

(Schwan.) Major Lotz a. Würzburg. Kflte.: Heberlein a. Frankfurt, Wolf a. Cöln, Haan a. Coblenz, Scheidig a. Heidelberg und Weber aus Gmünd. Gutsbes. Haas m. G. a. Eggenburg.

(Württ. Hof.) Kflte.: Appel aus Hochstadt, Nördlinger u. Schenker a. Frankfurt, Nathan a. Fürth, Schauber a. Bremen, Rosenberg a. Crefeld, Buße a. Berlin u. Dreifus a. Wetzikon.

Fahnen-Stoffe

sind wieder eingetroffen bei

S. Rosenthal.

Interessante literarische Erscheinungen.

Zu haben in allen Würzburger etc. Buchhandlungen (Verlag der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg):

Der Mensch und die Ehe. Gesundheitslehre und Physiologie derselben. Natur- und ärztliche Geschichte des Mannes und der Frau in ihren merkwürdigsten Einzelnheiten. *Ueber die Erzeugung des Menschen, über Unfruchtbarkeit, Unvermögen, physische Unvollkommenheiten* und die Mittel ihnen abzuhelfen. Die schwangere Frau und das Neugeborene. Von A. DEBAY. Nach der 35. Auflage des französischen Originals von LUDWIG HAUFF. 1 fl. 45 kr.

Der Mann und das Weib. Naturgeschichte derselben seit ihrem Erscheinen auf der Erde bis zu unseren Tagen, Veränderungen und Verwandlungen des Menschengeschlechtes, dessen Rassen und Verschiedenheiten der letzteren; *Fortpflanzung, geschlechtliche Beziehungen, Fruchtbarkeit, Verlängerung des Lebens, Erzeugung schöner, gesunder Kinder*, organische Anomalien, Bizarrerien und Verschlechterungen menschlicher Rasse und die ausserordentlichen Erscheinungen, welche das menschliche Leben von der Geburt bis zum Tode darbietet. Nach der 12. Auflage von A. DEBAY bearbeitet von **Ludwig Hauff.** 1 fl. 45 kr. Fortsetzung des bekannten Werkes **„Der Mensch und die Ehe"** von denselben Verfassern.

Teppiche zum Belegen von Zimmern,
abgepaßte **Sopha-** und **Bettvorlagen,**
Cocus-Matten für Treppen und Hausgänge,
Cachemire- und **Gobeline-Tischdecken,**
Möbel- und **Vorhangstoffe**

empfiehlt

Carl Bolzano.

Gewirkte Long-Châles

im neuesten Colorit sind soeben in reicher Auswahl wieder von Paris eingetroffen bei

Rom & Wagner.

2b]

Feine Chocolade und Thee

empfiehlt

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

pr. 19/11.

Der Vorrath alter Dienstpapiere zu ungefähr 15 bis 20 Zentnern wird am künftigen

Freitag, den 23. ds. Mts,
früh 10 Uhr,

in freier Concurrenz bei dem unterfertigten k. Oberamte vorbehaltlich hoher Ratifikation versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Würzburg, am 17. November 1866.

Königliches Ober-Post- und Bahn-Amt.
v. Schellerer.

Sondermann.

Anläßlich meiner Uebersiedlung nach Ansbach sage ich meinen Freunden unter den Landwirthen Unterfrankens, von welchen persönlich Abschied zu nehmen, mir unmöglich war, ein herzliches Lebewohl.

Würzburg, den 20. November 1866.

L. Braunwart, k. Regierungsrath.

Der Unterzeichnete gibt den Rest-Vorrath seines verbesserten

Amts- und Adreß-Handbuches
für Unterfranken und Aschaffenburg

um den **ermäßigten Preis zu 48 kr.** per Exemplar ab und ladet zur Subscription ergebenst ein.

Würzburg, den 12. November 1866.

J. B. Grübel,
Regierungs-Registratur-Functionär.

3b]

Bekanntmachung.

Die Allarmsignale bei ausgebrochenem Feuer betr.

Die seit dem Belagerungszustande der Veste Marienberg eingestellten Feuerallarmschüsse werden nach Mittheilung der k. Stadt- und Festungskommandantschaft vom 16./17. ds. Mts. von nun an wieder abgegeben.

Es wurde hiebei jedoch die Abänderung getroffen, daß bei einem Brande in der Stadt und deren nächsten Umgebung **zwei**, bei einem Brande in der k. Residenz **drei** und bei einem Brande auf der Veste **vier** Schüsse gegeben werden.

Würzburg, den 18. November 1866.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

2a] Amend.

Bekanntmachung.

Durch Entschließung der k. Regierung vom 2. l. Mts. wurde dem unterfertigten Stadtmagistrate aus dem Reserve-Getreidemagazins-Fonds des Staates die Summe von 15,000 fl. zur Gewährung unverzinslicher Darlehen an die durch die Kriegsereignisse beschädigten Stadtangehörigen zur Verfügung gestellt.

Diejenigen durch die **Kriegsereignisse beschädigten Angehörigen hiesiger Stadt**, welche die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert, ihre deßfallsigen Gesuche bis längstens

Mittwoch, den 28. l. Mts.,

entweder schriftlich hierorts einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Würzburg, den 17. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Amend.

Eine Partie noch gut erhaltener

Lampenschirme

von Blech sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hamburger Brustzucker

stets frisch bei

3b] **Hermann Scheuer.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,

zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 322	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 21. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„ Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„ Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„ Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„ Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v. Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„ Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„ Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„ Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„ Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Mariä Opferung. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 10 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 47 Min. Mondesuntergang: 7 Uh. 15 M. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. **Bauernregel:** Ist's um Mariä Opfer neblig, trüb und naß, so wird der Winter unbeständig; ist's aber klar und hell, so kommt ein starker Winter.

Politische Rundschau.

Am 19. trafen die österreichischen Landtage zusammen. In dem für Niederösterreich beantragte der Abg. Pratobevera die Wahl eines Ausschusses von 11 Mitgliedern zur Entwerfung einer Adresse, welche den Dank für die patriotische Haltung der Bevölkerung, eine unumwundene Darlegung der Lage des Landes und eine Darstellung des Einflusses der Sistirungspolitik enthalten soll. Drei Mitglieder sind dagegen.

In der Rede zur Landtagseröffnung in Salzburg äußerte der Landeshauptmann: Wir sind zwar aus Deutschland ausgeschieden, werden aber dennoch Deutsche bleiben. Erzbischof Tarnoczy fügte bei, daß das Land betrübt sei über das Ausscheiden Oesterreichs aus Deutschland.

Auch der ungarische Landtag nahm seine Sitzungen wieder auf. Das an ihn gelangte königliche Rescript sagt im Wesentlichen: „Das Ziel der Verhandlungen bleibt: die Regelung des Verbandes der einzelnen Theile der Monarchie und die Wiederherstellung der autonomen Rechtsgestaltung Ungarns. Es sei die beschleunigte Regelung der inneren Angelegenheiten nothwendig. Weiter wird das Bedauern über die Landtags-Vertagung umsomehr ausgesprochen, als der Antragsentwurf bereits damals vorbereitet war, dessen Ausgangspunkt die königliche Anerkennung gefunden habe, und welcher bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten als geeigneter Anknüpfungspunkt anzusehen sei. Das Rescript deutet folgende Hauptgesichtspunkte an: Die Heereseinheit in Führung, Organisation und Dienstzeit, Zollwesen, indirecte Besteuerung, Staatsmonopolwesen, Staatsschulden-Creditwesen erfordern einheitliche Behandlung. Wenn solchergestalt der Gesammtstaatsverband garantirt ist, können andere Wünsche und Ansprüche Ungarns durch Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums und Wiederherstellung munizipaler Selbstverwaltung erfüllt werden.“ Das Rescript sagt schließlich ein verantwortliches Regierungssystem nicht blos für Ungarn, sondern im Allgemeinen zu.

Der „Moniteur“ hebt in seiner neuesten Nummer noch einmal hervor, aus dem Rundschreiben über die römische Frage erhelle, daß die italienische Regierung fest entschlossen sei, den Septembervertrag redlich auszuführen und die Stipulationen desselben zu beobachten.

Aus Petersburg, 17. Nov., wird gemeldet: Die Nachricht über die Reduction des Marinebudgets wird dahin modificirt, daß nur die Schiffsexcursionen im Schwarzen, kaspischen und sibirischen Meere eingeschränkt, sowie einige Uferstationen reducirt werden, die Anzahl der Schiffe der einzelnen Flottillen aber unverändert bleibt.

Aus Candia melden türkische Berichte vom 18.: „Der Rest der Insurgenten hat sich in die Idagebirge zurückgezogen. Die Unterwerfungen dauern fort. Die Landleute liefern die Chefs der Rebellen aus. Die Société générale hat sich an der rumänischen Anleihe mit 85 000 Livres betheiligt. Die Regierung hat durch Steuererhöhung und durch Reductionen der Beamten eine weitere Herabminderung des Budgets erzielt. — In Koniah hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden.“

Aus New-York, 9. Novbr., wird telegraphisch gemeldet: Die noch rückständigen Wahlen sind ruhig abgelaufen. Republikanisch wählten New-York, New-Jersey, Vermont, Michigan und Massachusetts; demokratisch Maryland und Delaware. Der Dampfer „Susquehanna“ geht in wenigen Tagen mit Sherman und Campbell nach Vera-Cruz oder einem anderweitigen Hafen ab, um Juarez anzutreffen; Sherman soll genügende Zeit in Mexico bleiben, um die Regierung des Juarez festherzustellen. Der Consul der Vereinigten Staaten in Vera-Cruz benachrichtigte Herrn Seward, daß Maximilian die Hauptstadt am 22. Okt. verlassen habe. Dritthalb Millionen Silberthaler kamen aus der Hauptstadt in Vera-Cruz an. — Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten betrug am 1. Nov. 2681 Mill., der Cassenbestand 130 Mill. Dollars. — Die Begnadigung der in Canada zum Tode verurtheilten Fenier bestätigt sich.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf das im Forstamte Würzburg in Erledigung gekommene Revier Waldbrunn den Revierförster Ph. Herzing von Bildhausen, seinem Ansuchen entsprechend, dann an dessen Stelle auf das Revier Bildhausen, Forstamts Neustadt a/S., den Revierförster W. Grob von Schmalnau versetzt.

Würzburg, 21. Nov. Das „Würzburger Journal“ vom Gestrigen (Nr. 277) wurde wegen eines Artikels, welcher „das Abtreten der Minister v. d. Pfordten und v. Bomhard“ überschrieben ist, confiscirt.

Für diese Woche sind bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** ferner folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 22. Nov., Nachm. 3½ Uhr die Berufung des H. Sauer von Obernbreit, wegen Ehrenkränkung des Seb. Schmitt von da; um 4 Uhr die des Joachim Friedlein von Allersheim, wegen Ehrenkränkung des Samuel Adler von dort; um 4½ Uhr die Berufungen beider Parteien in Sachen des Jos. Thalhauser von Cham gegen Julius und Sigmund Rosenheim von Heidingsfeld, wegen Ehrenkränkung; um 5 Uhr die des Joseph Schnabel zu Moos und des Hermann Taschner von Kirchheim, wegen Ruhestörung und Mißhandlung; am 24. Nov. Vorm. 9 Uhr gegen Heinrich Steinbach von Marktsteft, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Philipp Ankenbrand von Wässerndorf wegen Körper-

verletzung; um 10 Uhr gegen Rudolf Mark von Röttingen, wegen körperlicher Mißhandlung und Hausfriedensstörung; um 10½ Uhr gegen Andreas Simon von Wasserlosen, wegen Mißhandlung; um 11 Uhr die Berufung des Jakob Lermann von Veitshöchheim, z. Z. hier, wegen körperlicher Mißhandlung; Nachm. 3 Uhr gegen Nikolaus Röder von Randersacker und gegen Barbara Mager von Höchberg, wegen Diebstahls.

* (Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.) Durch die in öffentl. Sitzung am 6., 8. und 10. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaspar Engel von Dipbach, wegen Diebstahls, zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Katharina Joas von hier, wegen Kuppelei — unter Verwerfung des Einspruchs — zu 9 Monaten Gefängniß; Ferdinand Humpel von Arnstein, wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten; Johann Imhof von Langenprozelten, Georg Albert von Rautenbach und Alois Killinger von Iphofen, wegen Diebstahls, die beiden Ersteren zu je 6monatlicher, Letzterer zu 1 Monat 15tägiger Gefängnißstrafe; Jos. Kuhn von Gerlachshausen, wegen Jagdfrevels, zu 8 Tagen Gefängniß- und 5 fl. Geldstrafe; Gg. Wingenhörlein von Theilheim, wegen Majestätsbeleidigung, zu 4monatlichem Gefängniß; Michael Albert von Unterdürrbach, wegen Schlägerei — unter Einrechnung der ihm durch rechtskräftiges appellationsgerichtl. Erkenntniß vom 12. Juli d. Js., wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und einer Uebertretung der Schlägerei, zuerkannten 21tägigen Gefängnißstrafe — in eine Gesammtstrafe von 35 Tagen; Seb. Pröstler von da, wegen dgl.; unter Einrechnung der ihm durch rechtskräftiges Urtheil des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 20. April c., wegen Körperverletzung und Gewaltthätigkeit, zuerkannten 3monatlichen Gefängnißstrafe, in eine Gesammtstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen Gefängniß; Georg Pröstler von da, wegen dgl. zu 5 Tagen Arrest; Adam Albert von dort, wegen dgl. unter Einrechnung der ihm durch rechtskräftiges appellationsgerichtl. Erkenntniß vom 12. Juli c. wegen Gewaltthätigkeit zuerkannten 14tägigen Gefängnißstrafe — in eine Gesammtstrafe von 17 Tagen. Die Sache gegen Anna Maria Raab von Biebelried, wegen Felddiebstahls, wurde vertagt; ebenso die Berufungssache des Jakob Lermann dahier, wegen körperlicher Mißhandlung.

Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 8. und 10. d. Mts. die Berufung des Daniel Schemmel von Dettelbach, wegen Jagdfrevels verworfen; dagegen auf erhobene Berufung Math. Röhr von Heidingsfeld von der Anschuldigung der Unterschlagung freigesprochen; endlich wurde in der Sache des Gottfried Aßmann dahier, wegen Berufs-Ehrenkränkung, das erstrichterl. Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Strafe jedoch auf 10 fl. herabgesetzt.

Unter Bezugnahme auf Art. 47 des Preßstrafgesetzes vom 17. März 1850 wird die Aufnahme folgender amtlich beglaubigten Berichtigung verlangt. München, den 18. November 1866. Die in No. 312 dieses Blattes aus dem Frankfurter Journal gebrachte Nachricht über die Geschäftseinstellung der bayerischen Gerichte und Verwaltungsbehörden in den an Preußen übergehenden Gebietstheilen, dann über die Abordnung preußischer Beamten in diese Gebietstheile zur Einleitung entsprechender Fürsorge ist durchaus unbegründet, da die bayerischen Gerichte und Verwaltungsbehörden bis zur erfolgten Extradition ihre Funktionen fortzusetzen und dieselben bisher auch gar nicht unterbrochen haben, und einige preußische Justizbeamte lediglich zur Information sich eingefunden hatten. Amtlich beglaubigt vom geheimen Expeditionsamte des k. Staats-Ministeriums des Innern. Dietrich, k. geheimer Sekretär.

Schweinfurt, 20. Nov. Die heute Mittag 12 Uhr zurückgekehrten Herren rechtsk. Bürgermeister Schultes, kgl. Bezirksamtsassessor Heider und prakt. Arzt Dr. Merck von hier wurden von Sr. Maj. dem Könige bei der gestern stattgehabten Audienz in Kissingen auf das Huldvollste empfangen. Se. kgl. Majestät bedauerten wiederholt, wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins nicht länger in Schweinfurt verweilt haben zu können, behändigten dem Hrn. Bürgermeister Schultes den Civilverdienstorden der bayer. Krone, den beiden andern obengenannten Herren das Ritterkreuz des St. Michaels-Ordens und stellten außerdem dem Hrn. Bürgermeister die Summe von 500 Gulden zur Vertheilung unter die Armen der Stadt Schweinfurt zu. Wie weiter verlautet, waren Se. k. Maj. gestern bis unmittelbar vor der Audienz genöthigt, das Bett zu hüten. (Schw. T.)

Aschaffenburg, 20. Nov. Heute Nachmittags halb 4 Uhr traf Se. Maj. König Ludwig II. mit einem Extrazug unter dem Donner der Kanonen im hiesigen Bahnhof ein, begrüßt von dem Jubel einer unübersehbaren Menschenmenge. Nachdem Se. Majestät im Königssalon des Bahnhofes die Aufwartung der hiesigen städtischen Behörden entgegengenommen, überreichten ihm in die Landesfarben gekleidete Jungfrauen Blumenbouquete, wobei eine derselben ein Willkommsgedicht vortrug. Nach diesem Akte und als sich Se. Majestät eben anschickte, in die bereit gehaltene Hofequipage einzusteigen, stimmten die am Bahnhofe versammelten Gesangvereine die Nationalhymne an, welche von den meisten Anwesenden begeistert mitgesungen wurde. Während der von einer berittenen Ehrengarde hiesiger Bürger geleiteten Einfahrt in die Stadt und zum königlichen Schlosse ertönten alle Glocken der Stadt. Se. Majestät, in der Obersten-Uniform des ersten Regiments (König) und in einer offenen vierspännigen Chaise sitzend, grüßten nach allen Richtungen hin auf das Freundlichste. Als die an den Empfangsfeierlichkeiten Theil genommenen Vereine und Corporationen an dem königl. Schlosse vorbeizogen und Se. Majestät auf der Altane erschienen, ertönten abermals freudige Hochs. Se. Majestät dankten wiederholt für den herzlichen Empfang, den ihm die hiesige Einwohnerschaft bereitet hatte. Heute Abend halb 7 Uhr findet eine allgemeine Beleuchtung statt, während welcher Se. Majestät eine Umfahrt in der Stadt halten wird. (Asch. Z.)

Bamberg, 19. Nov. Dem Hofmarschall des Königs von Griechenland, Generallieutenant Notaras, ist von Sr. Majestät dem Könige der Hubertusorden verliehen worden. — Der hier commandirende Generalmajor Graf v. Pappenheim ist zum Generaladjutanten ernannt und bereits nach Würzburg befohlen worden, um dort seinen Dienst anzutreten. — Dem an den Schußwunden im städtischen Krankenhause noch immer schwer darniederliegenden Lieutenant Mayer vom 5. Infanterie-Regiment widmete der König einen längeren Besuch und befahl, daß dessen Kur- und Verpflegungskosten auf die Kabinetskasse übernommen werden sollen. Außerdem wurden noch viele Gnaden- und Wohlthätigkeits-Akte geübt und von auswärts gekommenen Deputationen hilfreiche Förderung ihrer Anliegen zugesichert. (N. K.)

München, 19. Nov. Die auf übermorgen bestimmt gewesene Abreise des Prinzen und der Frau Prinzessin Adalbert nach Madrid ist, wie es scheint in Folge der beunruhigenden Nachrichten von dort, aufgeschoben worden. Der spanische Gesandte an unserm k. Hofe, Don Quevedo, ist nach längerer Abwesenheit gestern wieder hier eingetroffen. — Der quiescirte (oberbayerische) Appellationsgerichts-Präsident Frhr. v. d. Becke, ist nach längerer Krankheit heute Morgen gestorben. Der Verlebte war früher mehrere Jahre auch Vorstand einer im Staatsministerium der Justiz thätigen Gesetzgebungs-Commission.

München, 19. Nov. Die Verlustlisten der bayerischen Armee aus dem letzten Kriege sind nun im k. Kriegsministerium definitiv festgestellt und abgeschlossen worden. Die Zahl der todten Officiere beträgt danach 47, die der verwundeten Officiere 111, zusammen 158. An Unteroffizieren und Soldaten blieben todt 282 Mann, verwundet wurden 1858, vermißt werden 567; diese drei Ziffern zusammen genommen ergeben 2707 Mann. Der Gesammtverlust der bayerischen Armee betrug sonach 2865 Officiere, Unteroffiziere und Soldaten.

Stuttgart, 20. Nov. Wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg“ meldet, ist Professor Pauli in Tübingen unter Vorbehalt seines Ranges und Gehaltes an das niedere evangelische Seminar in Schönthal versetzt worden.

Der Gemeinderath in **Weimar** hat aus Anlaß der in diesem Jahre zum ersten Male dort aufgetretenen Cholera beschlossen, den Herrn Hofrath Dr. Pettenkofer in München einzuladen, nach Weimar zu reisen, um die einschlagenden Verhältnisse der Stadt (Beschaffenheit des Bodens, des Wassers, der Wohnungen) einer Prüfung zu unterziehen und seine Rathschläge zu ertheilen. Die von Naumburg bis Eisenach an der Thüringer Eisenbahn gelegenen Städte sollen zu einer Betheiligung aufgefordert werden.

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	17.	Nov.	—	—	23	10	16	24	13	37	7	26
Ansbach . . .	17.	„	—	—	21	42	16	23	—	—	6	41
München . . .	17.	„	—	—	24	1	16	10	14	24	6	41
Augsburg . . .	16.	„	24	48	23	26	18	7	14	19	7	6
Bayreuth . . .	14.	„	—	—	23	6	17	54	15	6	7	42

Frankfurt, 20. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditactien 141¼ bez., 1860er Loose 64⅜—⅓₁₀ bez., 1882er Amerik. Bonds 74¾ bez.

Mannheim, 18. Nov. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen 15½ fl., per Mai 15⅓ fl., Roggen 11—⅛ fl., Gerste 11⅛—⅛ fl. per Ztr., Hafer 4⅛—⅛ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

22. Nov., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Joh. Wegner von Röthlein beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse der Magdalena Heßdörfer von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 8½ Uhr: Anwesens-Versteigerung des Joh. Jos. Roth von Bergrothenfels durch den k. Notar in Rothenfels.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Katharina Welzbacher, Landgerichtsdienerswittwe von Kleinwallstadt, beim k. Stadtgericht hier

Geld-Course. Frankfurt, 20. November.

Pistolen fl. 9. 43–44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 44–46 — Fr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 47 — 48 — Rand-Dukaten fl. 5. 33 — 35 — 20-Franksstücke fl. 9. 25½ — 26. — Souverains fl. 1[illegible] 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 44–46 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45–45½ — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

In der Concurssache des Kaufmanns Theodor Schmitt hier findet die Fortsetzung der Versteigerung dessen Waaren-Lagers

Donnerstag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr,
in dessen früherem Verkaufslokal statt.

Fortsetzung Montag, den 26. d. M., wie ausgeschrieben.

Würzburg, den 20. November 1866.

K. Ströhlein, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/11.

In dem Concurse des Joseph Then alt zu Ettleben versteigere ich aus Auftrag des k. Bezirksgerichtes am

Freitag, den 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr.

auf meiner Amtskanzlei wiederholt von den Güterstrichschillingen den bei Einem Steigerer ausstehenden Betrag zu 5805 fl. unter den früheren Bedingungen mit dem Abmaße, daß der Zuschlag unbedingt ertheilt wird.

Schweinfurt, den 19. November 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 21/11.

Im Zwangswege aus Auftrag des k. Landgerichts Kissingen versteigere ich

Donnerstag, den 27. Dezember l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Orte Winkels das auf 11,965 fl. geschätzte, 6,263 Tagwerk betragende Grundvermögen des Wirthes Johann Schmitt von dort, bestehend in Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden mit Garten, Nebengebäuden und Grundstücken, unter den am Termine anzugebenden Bedingungen.

Kissingen, den 15. November 1866.

Heller, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 20/11.

Die Gemeinde Kürnach will auf weitere vier Jahre die Jagd auf der Markung Kürnach mit 3831 Tagwerk, worunter 581 Tagwerk Waldung, verpachten, und zwar

Mittwoch, den 5. Dezember l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gemeindehause daselbst.

Die Strichsbedingungen werden vor dem Verstriche bekannt gegeben.

Kürnach, den 20. November 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Falger, Vorsteher.

Wolz'sche Brauerei.

Von **Donnerstag, den 22. ds.,** an wieder **vorzügliches Winterbier** per Maas 7 kr., über die Straße 6½ kr.

Zugleich unsern verehrl. Privatabnehmern die ergebene Anzeige, daß vom gleichen Tage an benanntes Bier in Fäßchen von 15 Maas und größer auf Bestellung ins Haus geschickt wird.

Hiezu laden ergebenst ein

Gebr. Wolz.

Fremden-Anzeige.

Vom 20 November.

(Adler.) Frau Meyer a. Neuburg. Kflte.: Lieblein a. Offenbach, Singer und Neumark a. Nürnberg, Stepf a. Mannheim, Schmidt, Weihermann u. Fischer a. Frankfurt, Fischbach aus Mainz, Lieck a. Aachen, Förster aus Cöln und Löwe a. Bruchsal.

(Fränk. Hof.) Pferdehdlr. Frank a. Arnstein. Kfltе.: Appel a. Hochstadt, Mayer a. Offenbach, Stettenheimer u. Krödbichstein a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. v. Grünewald a. Liefland. Baron Scheck von Geyern a. Fürth. Stud. Steinmayer a. Hamburg u. Seemann a. Würzburg. Lehrer Stum m. S. aus Minden. Frl. Fuchs a. Berncastel. Kflte.: Beck a. Miltenberg, Gebr. Schleicher a. Gräfendorf, Saalmüller und Ebert a. Hammelburg.

(Sächs. Hof.) Kunsthdlr. Platow m. Fam. a. Altenburg. Fabr. Pflüger a. Stuttgart und Schippner a. Fürth. Kfm. Sartorl aus München und Wolfheim a. Neuenmarkt. Buchhdlr. Seewald a. Landau. Priv. Schneider a. Nürnberg. Stud. Hügel a. Burkardt und Willburger a. Gutenzell.

(Schwan.) Kflte.: Lomm a. Augsburg, Leyberger a. Basel, Bing a. Cöln, Fleck a. Magdeburg, Stein a. Offenburg und Sachse a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Schwarz a. Marktsteft. Kfm. Seemann a. Mainz und Blum a. Cöln. Oek. Wildermuth a. Hochbach. Stud. Georgantas a. München.

Verstorbene.

Wenzel Fortenbach, Privatier, 60 J. alt. — Heinrich Schuler, Lokomotivführerskind, 5 T. a. — Phil. Schart, Schuhmacherskind, 9 J. a. — Eduard Zorn, Magistrats-Diurnist, 32 J. alt. — Mich. Hügel, Bahnwärterskind, 4 W. a. — Hg. Heller, Schweinemetzgerskind, 6 M. alt. — Johann Winkler, led. Taglöhner, 42 J. alt. — Gustav Nelkenstock, Schreinermeisterskind, 14 T. alt. — Georg Meder, Privatie 75 J. alt.

Ein Associe.

Zur Gründung resp. **Anlage** eines **industriellen Unternehmens,** Etablissements, auf **hiesigem** Platze wird ein Kaufmann oder Industrieller mit Fonds gesucht. Reingewinn 25 pCt. Prospekt und Plan können zur Einsicht in Vorlage gebracht werden.

Gef. Franco-Offerte unter Chiffre R. Nro. 37 befördert die Expedition dieses Blattes. [2b

Dr. Foxon's amerikanische

Neurodon-Tropfen,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,

sind zu haben bei

Anton Minoprio

7] in Würzburg.

Eine gebrauchte **Locomotive,** 24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Centner schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

eine neue **Locomobile** von 6 Pferdekraft mit aufrecht stehendem Kessel, **neueste** Construction, und

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheib

6b] in Darmstadt.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 21. Nov. 8. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Braut von Messina.** Trauerspiel mit Chören in 5 Akten von Fr. Schiller.

Donnerstag, den 22. Nov. Wegen Ankunft Sr. Maj. des Königs bleibt Freitag, den 23. ds., das Theater geschlossen und findet dafür die 9. Abonn.-Vorstellung heute statt. 9. Vorstellung im 3. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow. — Leonore: Frau Haim-Schnaidtinger.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul.

Joh. Gg. Albrecht, Insasse und Gärtner dahier, mit Marg. Hartmann, Gärtnerstochter von hier.

Phil. Fischer von Biebergau, Maurergeselle, mit Elise Fehrer von Rottendorf.

Matth. Kistner, Kärner dahier, mit Eva Hauck, Taglöhnerstochter von Estenfeld.

Franz Mich. Hubert, Bürger und Schneidermeister dahier, mit Barb. Ther. Valentin, Schuhmacherstochter von hier.

In der Franziskanerkirche.

Georg Siedler von Heidstadt mit Mar. Marg. Engelhaupt von Mittelsinn.

Joh. Jos. Baldauf von Schalppach mit Anna Maria Kößner von Gemünden.

Michael Roth mit Agnes Strahl von Lengfeld.

Winter-Fahrplan

in Plakat-Format.

Verzeichniß der in Würzburg vom 1. Nov. 1866 an ankommenden und abgehenden Züge.

Preis 6 kr., aufgezogen auf Pappe 12 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende, sehr gut erhaltene Bücher zu den beigesetzten **äußerst billigen antiquarischen** Preisen:

Die Bibel oder die ganze heil. Schrift nach Luther's Uebersetzung. Stereotyp-Ausgabe. Geb. 1 fl.

Blätter für Rechtsanwendung. Herausgegeben von Seuffert u. Glück. 1.—18. Jahrgg. Mit einem alphab.-system. Register der ersten 10 Bände. Statt fl. 55. — fl. 20.

Briefe über Alexander von Humboldt's Kosmos. Bearbeitet von Cotta. 2. verm. Ausgabe. 3 Thle. Geb. fl. 3. 30.

Doebereiner. Grundriß der Chemie. fl. 1.

Duflos. Lehre von den chemischen Arzneimitteln und Giften. 1848. fl. 1. 30.

Eisenlohr. Lehrbuch der Physik. 6. verb. Auflage. Statt fl. 4. 30. fl. 1. 24.

Fornasari. Italienische Sprachlehre. 12. Aufl. Geb. 27 kr.

Frank. Chemische Encyclopädie. Geb. Statt fl. 4. 36. fl. 1. 30 kr.

— — Chirurgische Encyclopädie. Geb. Statt fl. 3. — fl. 1.

Fresenius. Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 10. Aufl. Gut geb. Statt fl. 3. 42. fl. 1. 30.

Friedreich. Realien in der Iliade und Odyssee. Eleg. in Leder gebunden. fl. 2. 12.

Heschl. Compendium der allgemeinen und speziellen pathologischen Anatomie. fl. 1. 12.

Kolb. Grundriß der pathologischen Anatomie. Statt fl. 2. 42. 48 kr.

Kölliker. Handbuch der Gewebelehre. 2. Aufl. Statt fl. 6. 36. fl. 2. 42.

Lotze. Allgemeine Pathologie und Therapie. 2. verb. Aufl. Statt fl. 5. 24. fl. 2. 42.

Medizinische Neuigkeiten. Intelligenzblatt für praktische Aerzte. Bd. 1—6. fl. 8.

Meißner, F. L. Kinderkrankheiten. 3. verm. Aufl. 2 Thle. Geb. fl. 1. 12.

Most. Encyclopädie des Volks. Eleg. geb. 24 kr.

Naumann. Handbuch der medizinischen Klinik. 4 Bde. Gebund. fl. 1. 45.

Niemeyer. Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie. 4te Aufl. Statt fl. 15. 36. fl. 5.

Dasselbe. 5. Aufl. Statt fl. 15. 36. fl. 10.

Piorry. Krankheiten des Darmkanals. Aus dem Französischen von Krupp. 48 kr.

Plagge. Handbuch der Pharmacodynamik für Aerzte und Studirende. Gut geb. fl. 1. 24.

Quenstedt. Handbuch der Mineralogie. Mit vielen Holzschnitten. Gut geb. fl. 1. 54.

Reuschle. Kosmos für Schulen im Kleinen. Eleg. geb. Statt fl. 4. 3. fl. 1. 45.

Richter. Innere Klinik. 3. Aufl. 2 Thle. Geb. Statt fl. 10. 12. fl. 3. 30.

Schömann. Lehrbuch der allgemeinen und speziellen Arzneimittellehre. 2. verb. Aufl. Gut geb. Statt fl. 5. 15. fl. 1. 45.

Seegen. Compendium der Heilquellenlehre. Statt fl. 6. fl. 3. 36.

Sobernheim. Arzneimittellehre. 2. oder spezieller Theil. 6. Aufl. fl. 2. 42.

Dasselbe. 3. Aufl. fl. 2.

Dasselbe. 1. Aufl. Complet. fl. 1. 12.

Stein, L. Der Begriff der Gesellschaft und die sociale Geschichte der franz. Revolution. 3 Bde. Gut geb. fl. 3.

Strecker. Lehrbuch der organischen Chemie. 2. verb. Aufl. Gut geb. Statt fl. 4. fl. 2.

Valentin. Physiologie des Menschen. 2 Thle. 2. verm. Aufl. Gut geb. Statt fl. 19. 36. fl. 8. 6.

Vogt. Zoologische Briefe. Mit vielen Abbildungen. 2 Bde. Eleg. geb. fl. 4. 30.

Walter. Kirchenrecht. 3. verm. Aufl. Geb. 48 kr.

Dasselbe. 6. Aufl. Geb. fl. 1. 12.

Dasselbe. 9. „ „ fl. 1. 45.

Zappe. Mineralogisches Handlexikon. Complet. 2. verb. Auflage. Gut geb. fl. 1. 48.

Wintermäntel, Paletots und Jacken

in den neuesten Formen empfehlen zu **billigen Preisen**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Eröffnung der Eisengießerei dahier.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei dahier durch einen tüchtigen Gießmeister aus Frankfurt a. M. betreiben lasse, und empfehle mich zur raschen und besten Anfertigung von allen Sorten Gußwaaren nach schönsten und besten Modellen. Preise von 7 fl. 30 kr. per Centner anfangend. [6a

Joseph Blümlein jr.

Mein Schirm-Lager

von seidenen und Alpaka-Regenschirmen mit den neuesten Stöcken — **von der billigsten bis zur schwersten Qualität** — empfehle ich bestens.

H. J. Fröhlich, Plattnersgasse.

Gothaer Cervelatwurst,
sowie kleine Würstchen, das Paar zu 7 kr., empfiehlt
36] **Hermann Scheuer.**

Eine Partie noch gut erhaltener
Lampenschirme
von Blech sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 323	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 22. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{57} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Cäcilia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 4 Uhr 30 Min. Monduntergang: 6 Uhr 56 M. — Thermometer nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Reift das Weinholz wohl, so kommt über's Jahr der Weingärtner auf.

Politische Rundschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Gerüchte von Verhandlungen zwischen Preußen und dem ehemaligen König von Hannover, betreffend die Verzichtleistung desselben, sowie die Gerüchte von einer Uebersiedlung des Kronprinzen von Preußen nach Hannover, Wiesbaden oder Kassel für unbegründet.

Der Ausschuß des Nationalvereins hat, nach der „Spener'schen Zeitung", beschlossen, die Generalversammlung bis zum Frühjahre auszusetzen, sich aber an der Wahlagitation für den norddeutschen Reichstag nach Möglichkeit zu betheiligen und in dieser Beziehung eine Ansprache zu erlassen.

Da der preußischen Regierung daran liegt, das Dotationsgesetz unter allen Umständen durchzubringen, so will sie die Namen der zu Dotirenden dem Abgeordnetenhause nennen, auch sonst Auskunft über die Verwendung der anderthalb Millionen Thaler geben. Unter diesen Umständen ist an der Genehmigung des Abgeordnetenhauses gar nicht zu zweifeln.

Aus Hannover, 19. Nov., schreibt man der „K. Z.": Das Hausministerium hat gegen die Uebertragung der Krondomainen-Verwaltung auf das Finanzdepartement einen notariell beglaubigten Protest niedergelegt. — Das Ernst-August-Denkmal war gestern, am Todestage des Königs, mit Immortellenkränzen überhäuft.

Ueber den Eindruck, den das königliche Reskript auf das ungarische Unterhaus gemacht, schreibt man der „W. Pr.", daß er nicht günstig war. Kein einziger Eljenruf ertönte im Verlauf der ganzen Mittheilung. [Auch die Magnatentafel verhielt sich bei der Verlesung durchaus schweigend, während sie kurz vorher, ebenso wie das Unterhaus es that, die Erwähnung des Namensfestes der Kaiserin mit den lebhaftesten Hochrufen begleitet hatte], ja im Gegentheil bei mehreren Stellen gab sich vielseitiges Befremden kund. Der Passus, in dem hervorgehoben wird, die Punktationen des Fünfzehner Elaborats würden als „geeignete Anknüpfungspunkte" erkannt, rief starkes Murren hervor. Als von der Einheit des Heeres, von der Untheilbarkeit der Staatsschulden, von der Ernennung des Ministeriums nach Erledigung der gemeinsamen Angelegenheiten die Rede war, herrschte große, ungeduldige Bewegung im Hause. Lautes Murren ertönte auch beim Passus, der da sagt, die Ungarn stünden an der Schwelle der Erfüllung ihrer Wünsche. Unter allgemeiner, lange nachdauernder Unruhe wurde die Sitzung geschlossen. (Weiteren Pesther Berichten zufolge hätte sich die Stimmung über das Reskript nachträglich gebessert.)

Ueber das Befinden der Kaiserin Charlotte schreibt man dem „N. F." aus Wien lauten die Nachrichten so ungünstig, daß man einen tödtlichen Ausgang der Krankheit befürchtet.

Nach der Wiener „Pr." hätte sich bei der Kaiserin Charlotte zur Trübung der geistigen Kräfte eine heftige Brustaffektion (Tuberkulose) gesellt.

Aus New-York, 19. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Eine Anfrage betreffs der Rückzahlung der 5—20er Bonds beantwortete der Finanzsecretär folgender Maßen: Ich betrachte gleich meinem Vorgänger sämmtliche Unionsbonds in Metall rückzahlbar. Alle seit Suspension der Bezahlungen fällig gewordenen Bonds wurden derart ausgezahlt. Ich zweifle nicht, daß dasselbe bei den übrigen stattfindet, da ich dies als unsere festgestellte Finanzpolitik verstehe. Die 5—20er Bonds von 1862 werden entweder 1867 eingelöst oder laufen fort, bis deren Metallauszahlung möglich ist.

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines Bezirksgerichtsarztes zu Amberg (Kreis Oberpfalz und von Regensburg). Vierzehntägige Bewerbungsfrist. — Die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Landshut im Regierungsbezirke von Niederbayern. Meldungstermin 14 Tage. — Die kath. Pfarrei Obertheres, Bezirksamts Haßfurt, mit einem Reinertrage von 824 fl. 8 kr.

§ Erledigt bis Januar kommenden Jahres die ärztliche Station in Burgsinn mit einer annehmbaren Remuneration.

Se. Maj. der König hat unterm 19. d. dem Oberhofmeister J. Maj. der Königin Amalie von Griechenland, Frhrn. v. Würtzburg, das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

+ **Würzburg**, 22. Nov. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs erfolgt bestimmt im Laufe des morgigen Tages.

—a— **Würzburg**, 20. Nov. (Zur Stadterweiterungs-Frage.) In jüngster Zeit brachten diese Blätter die Mittheilung, daß der hiesigen Stadtgemeinde die Erwerbung des Walles vom Rennweger Thore bis zum alten Bahnhofe von Seite des Staates aus dem Grunde nicht stattgegeben werden könne, weil dieses Terrain zum Zwecke der Erweiterung des Bahnhofes theilweise nothwendig geworden sei. Wie nun verlautet, soll dieses Bedürfniß darin bestehen, daß es im Plane läge, den Bahnhof mit den königl. Zollamtsgebäuden am Kranenthore vermittelst eines Schienengeleises in Verbindung zu bringen, zu welchem Zwecke das Quellenbach-Bett seiner ganzen Länge nach überwölbt und in dieser Richtung, und zwar diesseits des Bahnhofhauptgebäudes, das hiezu nöthige Geleise angelegt werden solle. Die innigste Ver-

bindung dieser beiden Verkehrsanstalten ist jedenfalls ein Bedürfniß, und die Ueberdeckung des häßlichen Wildbaches in nächster Nähe der Stadt wäre ein großer Gewinn, nicht allein zur Verschönerung der ganzen Umgebung desselben, als namentlich auch in sanitätlicher Beziehung; ob aber besagte Anlage diesseits des Bahnhofhauptgebäudes den jetzt schon sehr lebhaften und täglich noch wachsenden Verkehr zwischen Stadt und Bahnhof nicht beeinträchtigen werde, ist eine Frage von ganz besonderer Wichtigkeit, welche von Seite der königl. Bahnbaubehörde gewiß auch genügend gewürdigt werden wird. Durch solche Anlage könnte nur das Gerücht Bestätigung finden, daß sich der neue, mit enormen Kosten hergestellte Bahnhof für den täglich wachsenden Verkehr bereits jetzt schon als zu enge erwiesen habe, und daß die Zeit nicht ferne liege, wo man sich gezwungen sehen werde, die jenseits der Bahngeleise erbauten Remisen zur Raumgewinnung für weitere nöthige Geleise mehr nach rückwärts zu verlegen. Ist es nun zwar vor allem der Staat, welcher durch solche unerwartete Zwischenfälle in finanzieller Beziehung höchst nachtheilig berührt wird, so ist es aber auch nicht minder die Stadt, welche dadurch in Förderung ihrer Interessen auf Jahre hinaus gehemmt wird; denn die Erweiterung der Stadt zum innigsten Anschluß an den Centralbahnhof hat sich zum dringenden Bedürfnisse gestaltet und beide Faktoren werden durch solche Hemmnisse gleich nachtheilig berührt. Eine möglichst rasche und wohlerwogene Entscheidung in dieser Angelegenheit wäre demnach im allgemeinen Interesse dringendst geboten.

Kissingen, 20. Nov. Se. Majestät der König ließen gestern Nachmittag unsern rechtsk. Bürgermeister Hrn. A. B. Fuchs vor Sich befehlen und geruhten, denselben mit dem Verdienstorden vom heil. Michael II. Classe zu decoriren, sowie über seine verdienstvollen Leistungen während des letzten Krieges allerhuldvollst Ihre Anerkennung auszusprechen. Am Abend wurde der Herr Bürgermeister Fuchs mit dem telegraphisch von Schweinfurt berufenen und mit dem Verdienstorden der bayerischen Krone decorirten rechtsk. Bürgermeister Hrn. Schultes von dort zur Marschallstafel gezogen. Gendarmerie-Brigadier Hr. Gg. Engelhard, sowie Gendarm Hr. Winter, welche mit dem neuen Militär-Verdienstorden decorirt sind, erhielten von Sr. Maj. dem König je eine goldene Uhr mit goldener Kette. Se. Maj. der König reisten heute Vormittag 10¾ Uhr unter stürmischem Zudrange der hiesigen Bevölkerung von hier nach Aschaffenburg ab, drückten jedoch vorher dem Hrn. Bürgermeister Fuchs Ihr Bedauern aus, nicht länger hier verweilen zu können, gaben aber der bestimmten Hoffnung Raum, nächstes Frühjahr Kissingen wieder zu sehen. (Saalztg.)

Kissingen, 20. Nov. Am Sonntage wurde dem hiesigen Gartenwirthe Herrn Hippler „zum Schweizerhause" aus seinem Wohnzimmer die Summe von nahezu 500 fl. entwendet. (Saalz.)

Aschaffenburg, 21. Nov. Die am gestrigen Abend stattgefundene Beleuchtung war eine höchst gelungene. Die Tausende von Lichtern, untermischt mit farbigen Ballons, Transparenten, bengalischen Feuern gewährte einen magischen Effekt. Um 7 Uhr fuhren Se. Majestät im offenen Wagen, dem Herr Bürgermeister Dr. Vogler vorfuhr, unter endlosem Jubel und fortwährendem Hochrufen durch die Straßen der Stadt, sichtlich erfreut über diese Ovationen der hiesigen Bevölkerung. Nach der Rückkunft Sr. Majestät im königlichen Schloß verkündete der Donner der Kanonen den Beginn des Feuerwerks auf dem jenseitigen Mainufer. Mit dem Schluß des Feuerwerks, das unter fortwährendem Kanonendonner abgebrannt wurde, war das Programm für die gestrigen Festlichkeiten erschöpft. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr wird Allerhöchstdenselben ein Fackelzug der Bürgerschaft mit Serenade dargebracht. (Asch. Z.)

Se. Maj. der König hat zur Vertheilung an die Stadtarmen in Aschaffenburg 2000 fl. aus der kgl. Kabinetskasse anzuweisen geruht.

Bamberg, 20. Nov. Der Hofmarschall des Königs von Griechenland, Rotaras, hat nicht den Hubertusorden, sondern das Großkreuz des Kronordens erhalten. (N. K.)

München, 20. Nov. Der für unseren k. Hof neuernannte päpstliche Nuntius, Monf. Meglia, bisher Nuntius in Mexico, ist gestern Abends hier eingetroffen. — Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat ihren Disconto, bisher 5 Proc., von heute an auf 4 Proc. für Wechsel und auf 4½ Proc. für den Lombard herabgesetzt.

München, 20. Nov. Die Nachricht, als hätten die zwei bisherigen Adjutanten Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern den erbetenen Rücktritt von ihren Chargen, vorbehaltlich des Wiedereintritts in die Armee, bewilligt erhalten, ist nach der „A. Z." irrig. Se. Maj. der König hat vielmehr genehmigt, daß genannte Herren in ihrer bisherigen Verwendung als Adjutanten auch fernerhin verbleiben, wobei indessen deren Bezüge auf Sr. k. Hoheit eigene Casse übernommen werden.

München. Unter den heuer an hiesiger Hochschule immatrikulirten Studirenden befindet sich auch Se. kgl. Hoheit der Prinz Otto von Bayern, um an selber Philosophie, Geschichte und Physik bei den respektiven Professoren J. Huber, Giesebrecht und Jolly zu hören.

** **München**, 21. Nov. Als Tag des Wiederzusammentritts der Kammern soll der 27. Dezember in Aussicht genommen sein. Der zum Generaladjutanten Sr. Maj. des Königs ernannte Generalmajor Graf zu Pappenheim wird, wie ich höre, sein bisheriges Commando der 4. Cavallerie-Brigade in Bamberg auch ferner beibehalten.

Speyer, 19. Nov. Die „Pfälz. Ztg." berichtet aus St. Ingbert: Die Homburg-St. Ingberter Bahn wird am 26. Nov. eröffnet werden. Der Verkehr erstreckt sich vorerst auf die Strecke Homburg-Schwarzenacker-Hassel (1 Stunde von St. Ingbert), da der Tunnel zwischen Hassel und St. Ingbert noch nicht vollendet ist. Nach dessen Vollendung, etwa im Jannar, wird dann die Eröffnung bis nahe an St. Ingbert erfolgen.

Frankfurt, 20. Nov. Die Bundesliquidations-Commission betreffend, so sind für jede der ehemaligen Bundesfestungen zwei Commissionen beschlossen, deren eine aus drei Officieren zur Abschätzung des Artillerie- und Geniematerials, die zweite aus drei Verwaltungsbeamten für Abschätzung der Einrichtungen in den Kasernen, Spitälern, des Proviants ꝛc. besteht. Preußen und Oesterreich schicken in jede dieser Kommissionen Mitglieder; die dritten Mitglieder schickt für Mainz Hessen-Darmstadt, für Ulm Würtemberg, für Rastatt Baden, für Luxemburg und Landau Bayern. Die Mitglieder dieser Commissionen versammeln sich, bevor sie ihre Funktionen antreten, am 1., resp. 10. Dezbr. hier in Frankfurt. (Fr. J.)

☞ **Hannover.** Hiesigen Blättern zufolge soll der Göttinger Professor Wernicke mit Hinterlassung namhafter Schulden und von Frau und Kindern verschwunden sein. Eine andere Nachricht stellt die Flucht in Abrede, läßt den Professor vielmehr mit regelmäßigem Urlaub verreist, jedoch allerdings in Vermögenskonkurs verwickelt sein. Als Mann der Wissenschaft und politischer Charakter hatte er schon durch seine publizistische Vertretung der oldenburgischen Ansprüche auf Schleswig-Holstein Bankerott gemacht. — Auch der bei dem König Georg in Wien befindliche Hofrath Meding, der seiner Zeit von Berlin berufene Vorstand des weiland hannoverschen Preßbureaus, hat nach der Korrespondenz des „Schw. M." Konkurs gemacht.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 21. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergab sich folgendes Resultat: Weizen kostete 22 — 24 fl. 15 kr., Korn 18 fl. 45 kr. — 19 fl. 30 kr., Gerste 14 fl. 30 kr. — 15 fl. 24 kr., Haber 6 fl. 51 kr. — 7 fl. 45 kr., Erbsen 17—20 fl., Wicken 13—13 fl. 15 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 21. Nov. Der Zutrieb auf heutigem Viehmarkt — meist Zugvieh — war trotz der hiefür ungünstigen Witterung ziemlich stark, während dagegen letztere ihren Einfluß auf die Kauflust der Marktgäste ausübte. Zugochsen wurden pr. Paar um 29—32 Karolin verkauft. Gleiches gilt auch bezüglich des Pferdemarktes.

Ochsenfurt, 20. Nov. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 24 fl. — kr., Kern — fl. — kr., Korn 19 fl. — kr., Gerste 15 fl. 20 kr., Haber — fl. — kr., Linsen 18 fl. — kr., Wicken 15 fl. 30 kr.

Frankfurt, 21. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditactien 141 bez., 1860er Loose 64¼ bez., 1882er Amerik. Bonds 75 bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

22. Nov., früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierförsterei Bundorf.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Zimmermeisters L. Leopold von Sachsenheim durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung zu Eibelstadt durch den k. Notar in Ochsenfurt.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Martin Geiger im Gemeindehause zu Unteraltertheim durch den k. Notar Huth hier.
1. Ediktstag im Concurse der Bierbrauerseheleute Adam Kach von Wülfingen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Bekanntmachung.

pr. 21/11.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 1. ds. Mts. dahier verlebten Karoline Schmitt, Wittwe des k. Revierförsters Georg Schmitt, sind

Freitag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls solche bei Ausschüttung der Masse nicht berücksichtiget werden könnten.

Würzburg, am 13. November 1866.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmetl.

Immobiliarversteigerung.

pr. 17/10.

Im Concurse der Georg Graser Eheleute von Burggrumbach versteigere ich in Folge Auftrages des k. Bezirksgerichtes dahier am

Donnerstag, den 13. Dezember l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Burggrumbach das den gemeinschuldnerischen Eheleuten gehörige Grundvermögen, nämlich Plan-Nr. 1625, 516, 517a, 517b, 518, 1837, 2685, 3003, 3837abc, 530, 1376, 1430, 1377, im Gesammtwerthanschlage von 4505 Gulden unter den an dieser Tagfahrt näher bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 12. Oktober 1866.

26] **Huth**, k. Notar.

Aerztliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln verfertigten Brust-Bonbons habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Diese angenehm schmeckenden, sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampflindernd, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daher rührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Grund empfohlen werden kann.

München, den 28. Januar 1846.

Dr. Kopp, k. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten **Stollwerck**'schen **Brust Bonbons** sind echt zu haben à 14 kr. per Paquet in **Würzburg** bei **Anton Minoprio**, Hauptdepot für Unterfranken, sowie bei Apotheker **J. Roth** (Einhornapotheke), bei **Nik. Ebert** und bei **Pet. Eisfelder** (Vorstadt), sowie in **Arnstein** bei Apoth. **Gabler**; in **Aschaffenburg** bei **J. F. Truckenbrodt**; in **Aub** bei **J. L. Hirth**; in **Baunach** bei **J. B. Roppelt**; in **Bergtheim** bei **W. Hammer**; in **Bischofsheim a Rhön** bei **M. Deutsch**; in **Bischofsheim a/T.** bei **F. Riegel jun.**; in **Bocklet** bei **M. Lauer**; in **Brückenau** bei **A. Würth**; in **Burghasslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth. **Lomtano**; in **Dettelbach** bei **J. Schäffer**; in **Ebern** bei **Fr. Kappler**; in **Eltmann** bei **Th. Wittmann**; in **Fechenbach** bei **J. Freudenreich**; in **Fladungen** bei **E. J. Frickhinger**; in **Frammersbach** bei **J. Winter jun.**; in **Gelnhausen** bei Apoth. **Stramm**; in **Gemünden** bei Apoth. **Christin**; in **Gerolzhofen** bei **C. Lang**; in **Grafenrheinfeld** bei **F. Bauerreiß**; in **Gersfeld** bei **G. Schüßler**; in **Grosslangheim** bei **M. Lunz**; in **Grossostheim** bei **J. A. Reinhard**; in **Grossrinderfeld** bei **Seb. Schweizer**; in **Grosswallstadt** bei **M. Kuhn**; in **Grosswernfeld** bei **J. G. Mantel**; in **Halsheim** bei **N. Weißenberger**; in **Hammelburg** bei **G. Ebert**; in **Hassfurt** bei Apotheker **Tretzel**; in **Heidingsfeld** bei **Joh. Web**; in **Hilders** bei **L. Fleck**; in **Hofheim** bei **M. S. Zink**; in **Iphofen** bei **J. Weißenseel**; in **Karlstadt** bei Apoth. **Anselm**; in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**; in **Kitzingen** bei **N. Busch**; in **Kleinheubach** bei **L. C. Müller**; in **Kleinlangheim** bei **Ferd. Seitz**; in **Kleinwallstadt** bei **Ad. Exner**; in **Königsberg** bei **And. Scheidemantel**; in **Königshofen** bei **J. G. Einstädter**; in **Lengfurt** bei **P. Ph. Wolz**; in **Lohr** bei **J. N. Mann**; in **Mainbernheim** bei **J. C. Herpfer**; in **Mainstockheim** bei **G. A. Hübscher**; in **Marktbreit** bei **N. Darlapp**; in **Markt-Einersheim** bei Apoth. **Haas**; in **Marktheidenfeld** bei Apoth. **Fessel**; in **Marktscheinfeld** bei Apoth. **G. Hauenstein**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Manger**; in **Mellrichstadt** bei **H. J. Ernst**; in **Miltenberg** bei Apoth. **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Grötzner**; in **Neustadt a/S.** bei **Otto Schnell**; in **Obereisenheim** bei Apoth. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei **L. Jungkunz**; in **Orb** bei **C. Schreiber** Wwe.; in **Ostheim** bei **F. W. Witthauer**; in **Poppenlauer** bei **Rich. Kopp**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Rieneck** bei **J. Nenguß**; in **Rothenfels** bei Apotheker **Krais**; in **Röttingen** bei Apoth. **Auer**; in **Rüdenhausen** bei Apoth. **Panzerbieter**; in **Saal** bei Apoth. **Brügel**; in **Schwarzach** bei **A. Böhm**; in **Schweinfurt** bei **G. C. Gieser**; in **Sommerhausen** bei Apoth. **Beischlag**; in **Stadt- und Oberlauringen** bei **L. Heussinger**; in **Stetten** bei **J. Penn**; in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei **Fr. Vogel**; in **Volkach** bei **J. J. Leininger**; in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich**; in **Wertheim** bei **L. Meyer**; in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**; in **Wörth** bei **G. M. Bernard**; in **Zellingen** bei **G. C. Weiglein**. 1]

Bekanntmachung.

Die Allarmsignale bei ausgebrochenem Feuer betr.

Die seit dem Belagerungszustande der Veste Marienberg eingestellten Feuerallarmschüsse werden nach Mittheilung der k. Stadt- und Festungskommandantschaft vom 16./17. ds. Mts. von nun an wieder abgegeben.

Es wurde hiebei jedoch die Abänderung getroffen, daß bei einem Brande in der Stadt und deren nächsten Umgebung **zwei**, bei einem Brande in der k. Residenz **drei** und bei einem Brande auf der Veste **vier** Schüsse gegeben werden.

Würzburg, den 18. November 1866.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

2b] Amend.

Für ein Porzellan-, Glas- und Lampen-Geschäft wird ein **Lehrling** aus ordentlicher Familie (israel. Rel.) gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

3a] **Th. Jüdell** in Fulda.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe

zum Selbstunterricht im Franz., Engl. u. Ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin. [6a

---

Für mein **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** en gros et en detail suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** (Israeliten) mit den nöthigen Schulkenntnissen.

A. Oppenheimer
in Hildburghausen
2b] (Thüringen).

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Steuer-Kataster

und

Steuer-Definitivum

in Bayern.

Für den Landmann dargestellt

von

Michael Zimmermann.

1866. $3^1/_2$ Bogen in Taschenformat.

Preis 18 kr.

Diese sehr faßliche Darstellung des Definitivums wird gewiß jedem Grundbesitzer sehr erwünscht sein.

Interessante Neuigkeit!

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Nochmals der badische Verrath.

Weitere Enthüllungen, sowie Zurückweisungen der wider die bekannte Broschüre erschienenen offiziellen und offiziösen Angriffe.

Preis 24 kr.

Für auswärtige Besteller bei frankirter Zusendung 26 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der **allein echten patentirten Alizarin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in Flacons à 15, 24 und 36 kr

[4c] **Carl Bolzano.**

Crinolinen empfiehlt billigst Gg. Strohmenger.

HARMONIE.

Sonntag, den 25. November:

Fest-Ball,

welchen Seine Majestät der König mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart beehren werden.

Die Herren, welche zum Tragen von Uniform berechtigt sind, wollen in solcher erscheinen, die übrigen Herren im Ball-Anzuge mit weißer Cravatte.

Der Besuch der Gallerie ist den Damen nur in Ball-Toilette gestattet.

Anfang des Balles 7 Uhr.

Prima-Stearinkerzen

in Paketen à 4, 5, 6 und 8 Stück (letztere Sorte sich besonders zur Fensterbeleuchtung eignend) empfiehlt billigst

Carl Bolzano.

Jacquettes, Paletots und Mäntel

empfiehle das Neueste zu billigsten Preisen.

3c] ***Alois Rügemer.***

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 12. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

wird im Gasthause zum Hirschen dahier die mit dem 31. Dezember l. Js. sich erledigende Jagd auf hiesiger, 1250 Tagwerk enthaltenden Gemeindemarkung in einem Jagdbogen auf weitere 3 Jahre verpachtet und werden Jagdliebhaber hiezu eingeladen.

Steinbach, den 20. November 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Seubert, Vorsteher.

Vorläufige Anzeige!

Platow's

Naturalien- und ethnographische Ausstellung

von über 10,000 verschiedenen Gegenständen wird in einigen Tagen im **Lokale Ecke der Domstraße und des Sternplatzes** neben Herrn Heinrich Frank zur Ansicht aufgestellt werden. Achtungsvoll

C. A. Platow.

Express-Compagnie,

Verband deutscher Dienstmanns-Institute.

Indem wieder neue Geräthe angeschafft werden, so wird eine **Remise** in der Stadt zu miethen gesucht. Central-Comptoir: obere Wöllergasse Nr. 93.

Die Direktion:

Adalbert Fischer.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. November.

(Adler.) Posthalter Gundlach a. Lohr. Fabr. Oppel a. Erfurt. Kaufl.: Quehl a. Leipzig, Lotze a. Minden, Oberdorfer a. Augsburg. Gustine a. Hanau, Hertlinger u. Klinger a. Frankfurt, Schmidt a. Erlangen, Jülch a. Carlshafen, Helmendahl a. Dülken, Lieblein a. Offenbach u. Busch a. Gießen.

(Fränk. Hof.) Kaufl.: Eiting a. München, Bauch a. Greiz, Federlein u. Stettenheimer a. Frankfurt und Reckendorf a. Nürnberg. Bürgermeister Schußter und Dr. Merk a. Schweinfurt. Bierbrauer Leubner a. Erlangen. Priv. Schmidt a. Zürich, Schnaufer a. Halle u. Sölch a. München. Verwalter Grünwald a. Castell.

(Hotel Rügmer.) Bez.-Arzt Dr. Hoffmann a. Greding. Privat. Fertig m. Fam. a. Speyer. Amtsvorstr. Goldschmiedt m. Br. aus Frankfurt. Posteff. v. Dumas a. Schweinfurt. Uhrmacher Krapp m. G. a. Kissingen. Kfltе.: Karch aus Kissingen, Hartmann a. Marktbreit, Frank aus Frankfurt und Maler a. München.

(Schwan.) Kaufl.: Strele a. Langenfeld, Zentgraf a. Lahr und Scheidig aus Heidelberg. Gutsbes. Ertee a. Sailtheim.

Eine Partie noch gut erhaltener

Lampenschirme

von Blech sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ia Emmenthaler Käse,

ausgezeichnet vollsaftig, bei

3c] **Hermann Schener.**

Die aktiven Mitglieder sämmtlicher Gesang-Vereine wollen sich morgen eine Stunde vor der erst noch bekannt werdenden Ankunft Sr. Majestät des Königs im Liedertafel-Lokale versammeln.

Ball-Bouquets

in den neuesten Pariser Atlas Enveloppen empfiehlt

J. Stumpf jun.,
Semmelsstraße,
vis-à-vis dem Bürgerspitale.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz &c. &c. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße. [8]

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 22. Nov. Wegen Ankunft Sr. Maj. des Königs bleibt Freitag, den 23. ds., das Theater geschlossen und findet dafür die 9. Abonn.-Vorstellung heute statt. 9. Vorstellung im 3. Abonnement. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow. — Leonore: Frau Hain-Schnaidtinger.

Die Kasse ist Freitags den ganzen Tag geöffnet, um die Bestellungen auf die **zweite** Galla-Vorstellung entgegenzunehmen.

Den verehrl. Abonnenten sind die Plätze bis 12 Uhr reservirt.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard

Heinrich Schlör, Oekonom von Holzkirchhausen, mit Magdalena Platz von dort.

Verstorbene.

Stephan Vogt, Schreinermeister, 55 J. alt. — Karl Herzfelder, Großhändlerskind, 4½ M. alt.

Fahrordnungen

der

k. b. Staatseisenbahnen und der k. b. priv. Ostbahnen, sowie der Dampfschifffahrten auf dem Bodensee

vom 1. November 1866 an.

Bequemes Taschenformat.

Preis 6 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 324.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 23. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{50} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{40} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{30} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{07} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{40} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 11^{4} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{30} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Clemens. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 21 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 6 Uhr 22 Min. Monduntergang: 8 Uhr 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — Bauernregel: St. Clemens uns den Winter bringt, St. Petri Stuhl dem Frühling winkt, den Sommer bringt uns St. Urban, der Herbst fängt mit Bartholomäi an.

Politische Rundschau.

Für die Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 21. stand auf der Tagesordnung die Budgetberathung. Der Abgeordnete Twesten wünscht die Detaillirung der Positionen des Etats pro 1866 und verkürzte Militärdienstzeit. Die geforderten Gelder seien zu bewilligen. Der Finanzminister sagt die Detaillirung und die allgemeine Aufhebung des Salzmonopols zu. Nach dreistündiger Discussion wurde die Generaldebatte geschlossen. Der Minister Graf zu Eulenburg brachte einen Gesetzentwurf über die Regelung der Gränze mit Bayern und über die Eintheilung der Wahlbezirke in den neuen Provinzen ein. Ein Antrag des Abg. Lasker bezüglich des Köln-Mindener Eisenbahnverkaufs wurde mit 129 gegen 122 Stimmen angenommen.

Aus Paris, 21. Nov., schreibt man der „Köln. Ztg.": „Obgleich das mexikanische Postdampfschiff Eugenie bereits vorgestern in St. Nazaire eingetroffen ist, so schweigt der heutige Moniteur doch gänzlich über die Nachrichten, die es von Mexiko mitgebracht hat. Der Inhalt der betreffenden Depeschen ist nämlich so ernster Natur, daß man sie vor ihrer Veröffentlichung zuerst nach Compiègne zum Kaiser gesandt hat, wo im Augenblick, da ich diese Zeilen niederschreibe, die Minister versammelt sind, um darüber zu berathen, was man von diesen Depeschen zur Kenntniß des Publikums gelangen lassen soll. Was die Abreise des Kaisers Maximilian aus der Stadt Mexiko anbelangt, so kann dieselbe keinem Zweifel mehr unterliegen. Derselbe verließ am 3. Nov. mit 800 Mann Oesterreichern seine Hauptstadt, um sich über Orizaba nach Vera-Cruz zu begeben, wo er sich einschiffen wollte. Er machte einen Umweg, um dem General Castelnau nicht zu begegnen. Die französische Post bringt natürlich noch nicht die Nachricht, daß Maximilian sich eingeschifft hat. Doch soll man in den offiziellen Kreisen bereits wissen, daß er nach New-York gehen werde."

Wie wir einem Telegramm entnehmen, meldet der „Moniteur" vom 22. Nov, daß Marschall Bazaine am 2. Oktbr. von der Stadt Mexico nach Puebla geeilt ist. Diese Reise habe Bazaine verhindert, seinen regelmäßigen Bericht über die politische Lage des Kaiserreiches abzustatten. Es fällt daher dieser offizielle Bericht dießmal aus. Dagegen erwähnt der „Moniteur" des Gefechtes vom Oberst van der Smissen, so wie der Ankunft des französischen Generals Castelnau in Vera-Cruz am 12. Oktober. Castelnau wurde vom Militärchef des Kaisers Max daselbst empfangen und trat am 13. Okt. die Reise nach Mexico an.

Die mexikanische Frage, schreibt die „K. Z.", kann noch zu sehr ernsten Verwicklungen Anlaß geben. Nach dem Abkommen, welches zwischen Paris und Washington zu Stande gekommen war, hatten sich die Nordamerikaner dazu verstanden, sich Mexiko gegenüber für den Fall ganz neutral zu verhalten, daß die Franzosen im Monat Dezember den dritten Theil ihrer Truppen aus Mexiko zurückziehen würden. Die französische Regierung faßte, ohne das Washingtoner Kabinet diesfalls zu befragen, den Beschluß, ihre Truppen im Monat März oder April auf einmal nach Frankreich zurückzuführen. In Washington gefiel Dieß nicht im Geringsten, und da Frankreich den Bestimmungen des Abkommens nicht vollständig nachgekommen ist, so braucht die Regierung Johnson's sich auch nicht mehr an dasselbe gebunden zu halten und wird vom Monat Dezember an so handeln, als wenn sie sich nicht zur Neutralität Mexiko gegenüber verpflichtet hätte. Ist nach den getroffenen Anordnungen bis zu diesem Termine kein französischer Soldat eingeschifft, so kann man sich auf ganz ernste Dinge gefaßt machen.

Wie aus Belgrad, 21. Nov., gemeldet wird, verlangt Serbien direkt von der Pforte die Räumung sämmtlicher Festungen, besonders Belgrads.

In Cairo wurde am 18. das ägyptische Parlament durch den Vizekönig eröffnet.

Tagesbericht.

*Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die dritte Schwurgerichtssitzung des Jahres 1866 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworne: Joh. Huppmann, Gemeindevorsteher von Geldersheim. Wilh. Starz, Gastwirth von Randersacker. Leonh. Träg, Metzgermeister von Schwebheim. Joh. Sauer, Gemeindevorsteher von Opferbaum. Jos. Schiele, rechtsk. Bürgermeister von Lohr. Aug. Thiermann, Privatier von Schweinfurt. Joh. Weckert, Gemeindevorsteher von Düllstadt. Wilh. Hesselbach, Hutmacher von Schweinfurt. Leonh. Ehemann, Gerber von Würzburg. Kasp. Maurer, Landwirth von Oberwern. Mich. Schmitt, Landwirth von Greußenhofen. August Mollior, Kaufmann von Würzburg. Joh. Koberstein, Landwirth von Morlesau. Thomas Brehm, Gemeindevorsteher von Brünnstadt. Lor. Töpfert, Landwirth von Gaibach. Alb. Berger, Landwirth von Sennfeld. Friedr. Geger, Samenhändler von Würzburg. Fr. X. Wenzler, Bierbrauereibesitzer von Euerdorf. Kl. Schröder, Gemeindevorsteher von Lülsfeld. Xaver Popp, Gemeindevorsteher von Schwarzach. Wilh. Eberth, Landwirth von Stockheim. Franz Schneider, Gastwirth von Neunkirchen. Leonhard Schuhmann, Gemeindevorsteher von Laudenbach. Mich. Sattig,

Landwirth von Großostheim. Mich. Henneberger II., Gemeindevorsteher von Münnerstadt. A. Odelmann, Apotheker von Würzburg. Mich. Reininger, Gemeindevorsteher von Burglauer. Joh. Koch, Müllermeister von Gleisenau. Franz Hußlein, Gemeindevorsteher von Buch. Jul. Bloos, Gastwirth von Würzburg. — II. Ersatzgeschworne: Veit Jos. Stahel, Buchhändler. Ad. Barth, Schreinermeister. Nik. Eberth, Kaufmann. Ed. Petzold, Privatier. Herm. Dihler, Oekonom. Alex. Heim, Eisenhändler, sämmtlich von hier.

* Das Verzeichniß der bei dem unterfränkischen Schwurgerichtshofe in der 3. Sitzung d. J. zur Aburtheilung kommenden Strafsachen können wir wegen Mangels an Raum erst morgen bringen.

Würzburg, 23. Nov. Durch Vermittlung des eben wieder hier weilenden Johanniterritters Frh. v. Leesen aus Gotha hat der Johanniterorden die neben dem Kirchhofe von Uettingen befindliche Begräbnißstätte der gefallenen Krieger angekauft und der Gemeinde Uettingen übergeben, sowie die Kosten für die Vereinigung dieses neuen Begräbnißplatzes mit dem Kirchhofe ausbezahlt. Zugleich hat Hr. v. Leesen der Gemeinde ein Capital geschenkt, damit die Gebeine der in der Umgegend zerstreut bestatteten Bayern und Preußen gleichfalls auf den Friedhof verbracht werden.

†* **Würzburg,** 23. Nov. Die Abreise des Königs von Aschaffenburg hat sich, wahrscheinlich wegen eines in Darmstadt abgestatteten Besuches, um einen weiteren Tag verschoben, so daß Se. Majestät erst am Samstag hier eintreffen werden.

† **Würzburg,** 23. Nov. Se. Maj. der König werden morgen Nachmittags 4 Uhr hier eintreffen.

Die „Bayr. Z." kann in ihren Berichten über die Königsreise die taktlosen Reminiscenzen an die preußische Invasion nicht lassen. Aus Aschaffenburg, 20. Nov., schreibt sie: Wieder wie an jenem verhängnißvollen 14. Juli scholl heute Nachmittag Kanonendonner in unsere Straßen herein, mit gespannter Erwartung war auch heute die ganze Bevölkerung auf den Beinen; aber diese Erwartung, wie weit unterschied sie sich von der damaligen! Diese Kanonenschüsse riefen jedem Einwohner die freudige Kunde zu, daß Se. Majestät der König das Weichbild der Stadt betreten habe ꝛc.

Würzburg, 23. Nov. Eine Gasentströmung in dem Stalle des Lohnkutschers Schrauth während der vergangenen Nacht hatte den Tod des Knechts zur Folge und äußerte auf die Pferde eine so verderbliche Wirkung, daß an ihrer Rettung gezweifelt wird. In dem Stalle selbst soll keine Gasvorrichtung sein und die erstickende Luft aus einer am Stalle hinlaufenden Gasleitung Eingang in das Gebäude gefunden haben.

Hammelburg, 21. Nov. Verflossenen Montag wurde unsere Stadt durch einen kanonenschußartigen Knall und darauffolgenden Feuerruf wieder einmal in großen Schrecken versetzt. Ein hiesiger Schlossermeister war nämlich damit beschäftigt, eine noch vom hiesigen Treffen herstammende Granate anzubohren, als dieselbe durch unvorsichtige Handhabung sich plötzlich entzündete und unter furchtbarem Knalle entlud, die Fensterscheiben der Werkstätte fast sämmtlich zertrümmerte und den Schlossermeister am Kopfe verletzte. Seine Verletzungen sind glücklicherweise nicht sehr gefährlich. (H. Z.)

Herr Reg.-Rath und Bezirksamtmann Rickels in Lohr erhielt den Verdienstorden vom hl. Michael erster Classe, Hr. Bürgermeister Schl.le daselbst den nämlichen Orden zweiter Classe.

Aschaffenburg, 22. Nov. Heute Nachmittag haben sich Se. Majestät der König zum Besuche des großherzoglichen Hofes nach Darmstadt begeben, von wo Allerhöchstdieselbe heute Abend zurückkehren wird. Die Abreise Sr. Majestät von hier nach Würzburg erfolgt am Samstag Früh. (Asch. Z.)

□ **Haßfurt.** Am 19. d. Mts. wurde die Präparandenschule dahier mit 69 Zöglingen eröffnet. Am 20. fand die kirchliche Feier in der Ritterkapelle unter Anwesenheit des k. Distrikts-Schulinspektors, des k. Bezirksamtmanns, des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten statt. Die Bürger Haßfurts wetteifern in Unterbringung der Zöglinge und in Wohlthätigkeit für die ärmeren unter denselben. — Die Brücke über den Main in Haßfurt ist so weit im Baue vorgerückt, daß mit Legung des Eisenwerkes begonnen und bei günstigem Fortgange dieses schöne Werk bis Ende dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden kann.

München, 21. Nov. Unsere Universität klagt, daß die Zahl der Studirenden die der Vorjahre in diesem Semester nicht erreicht hat und daß namentlich Norddeutsche und reiche bayerische Adelige in auffallender Weise der Münchener Alma mater ferne geblieben. Die Professoren erleiden dadurch, sowie durch die hier geübte Liberalität gegen die Einheimischen bezüglich gänzlicher oder theilweiser Honorarbefreiung beträchtliche Nachtheile. Ein Universitätslehrer der philosophischen Fakultät, Träger eines berühmten Namens, hat, um ein Beispiel anzuführen, 69 Zuhörer, darunter vier, sage vier zahlende. In einem andern Kollegium sind 30 Zuhörer, die sämmtlich honorarfrei sind. (N. K.)

Augsburg, 21. Nov. Zahlreiches Publikum hatte sich zu der heute vor dem Geschwornengerichte stattgehabten Verhandlung gegen den Redakteur des „Kemptner Anzeigeblattes", Jos. Hartmann, wegen Amtsehrenbeleidigung des Generals v. d. Tann, begangen durch die Presse, eingefunden. Gegenstand der Anklage war ein Korrespondenzartikel dieses Blattes aus München in Nr. 212 vom 13. Sept. d. J., der mit dem Satze: „Hat schon die Verleihung des Großkreuzes des Militärverdienstordens an den General v. d. Tann mehr als Entrüstung erregt ꝛc." beginnt und nach einer Reihe von Vorwürfen gegen die Heeresführung mit dem Satze schließt: „Wo soll denn der Rechtssinn bei unsern Offizieren hinkommen, wenn man ihre unfähigen oder verrätherischen Vorgesetzten dekorirt?" Die Staatsbehörde deduzirte hieraus das obengenannte Vergehen, indem sie die Annahme des Verweisungserkenntnisses, der Schlußsatz müsse sich nothwendig auf den im Anfangssatze genannten General v. d. Tann beziehen, als unfehlbar annahm und die beleidigende Absicht aus dem im Allgemeinen schon beleidigenden Tone des fraglichen Artikels nachzuweisen suchte. Herr Hartmann sagte, er habe mit dem Artikel nur die damals überall verbreitete Volksmeinung, wir seien verrathen und verkauft, wiedergegeben; er habe im Schlußsatze von Vorgesetzten im Allgemeinen gesprochen und nicht den General v. d. Tann speziell gemeint oder beleidigen wollen. Die Vertheidigung (Dr. Völk) erschütterte durch die Konstatirung, daß wörtlich der nämliche Artikel, wie der inkriminirte, ohne alle polizeiliche oder gerichtliche Beahndung im „Memminger Tagblatt", im „Bayerischen Volksblatt" und der „Aschaffenburger Zeitung" am 13., 14. und 15. Sept. l. J. zu lesen war, den Glauben an die Richtigkeit der appellgerichtlichen Ansicht, der Schlußsatz müsse sich auf v. d. Tann beziehen, so völlig, daß der Staatsanwalt in der Replik selbst zugab, der Schlußsatz müsse nicht gerade nothwendig auf General v. d. Tann bezogen werden, und so erfolgte nach wenigen Minuten der Berathung von Seite der Geschworenen ein Wahrspruch auf Nichtschuldig. (N. K.)

Stuttgart, 22. Nov. Wie der „Staatsanzeiger" meldet, hat Professor Pauli die nachgesuchte Dienstentlassung erhalten. — Die „Bürger-Ztg." schreibt: „Die in Württemberg Studirenden haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, die Vorlesungen Prof. Pauli's nicht zu besuchen."

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 21. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	22 fl. 54 kr.	20 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 40 kr.
Korn	19 fl. 15 kr.	18 fl. 56 kr.	18 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	15 fl. 24 kr.	14 fl. 41 kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 15 kr.	6 fl. 51 kr.	Gest. — fl. 4 kr.

Erbsen 17 fl. 42 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken 13 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 572 Schäffel — Umsatzkapital 8,604 fl.
Schrannenrest 131½ Schäffel.

Frankfurt, 22. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er Amerik. Bonds zu 74⅞—75 bez. 74⅞ G. 1860er Loose 63⅞—64 bez. Oesterr. Creditactien 140 bez. Für österr. Papiere war die Tendenz matt.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

23. Nov., früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Bauern Paul Lindwurm von Wiesenbronn durch das k. Landg. Wiesentheid.
Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Jakob Bachmann von Bürgstadt beim k. Landg. Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Franz Kuhner von Althausen beim k. Bezirksg. Neustadt a./S.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken zu Oeschwind a./R. durch den k. Notar in Ebern.
24. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Johann Geiber ledig von Oberpleichfeld beim k. Bezirksamt Volkach.
26. Nov., Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Gg. Rauenberger von Sömmersdorf beim k. Landg. Werneck.
Früh 8 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Zimmermeisters Joh. Ad. Kunkel in Waldaschaff beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Hausversteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts hier am

Donnerstag, den 24. Januar 1867, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer — 4. Dist. Nr. 153, Sanderstraße — das in der oberen Kaserngasse, 4. Dist. Nr. 316$^{1}/_{3}$, Plan-Nr. 1926$^{1}/_{2}$, gelegene, ganz aus Stein erbaute und auf 3500 fl. gewerthete Wohnhaus an den Meistbietenden unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Die nähere Beschreibung des Wohnhauses kann inzwischen auf meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Würzburg, den 21. November 1866.

3a] **K. Ströblein, k. Notar.**

Weinversteigerung.



Unterzeichneter versteigert

Mittwoch, den 28. November l. Js., früh ½10 Uhr anfangend,

nachstehende Weine unter den vor dem Striche kund gemacht werdenden Bedingungen und ladet hiezu Strichsliebhaber ein.

Proben können 8 Tage zuvor früh zwischen 10 und 11 Uhr abgeholt werden.

1. Keller.	Faß-Nr.	1.	78	Eimer	1863er	Astheimer,
1.	„	6.	76	„	1863er	Escherndorfer,
2.	„	3.	48	„	1862er	Astheimer,
2.	„	14.	47	„	1862er	Nordheimer,
2.	„	15.	34	„	1862er	Astheimer,
2.	„	18.	32	„	1862er	„
2.	„	19.	16	„	1862er	„
2.	„	12.	42	„	1862er	Escherndorfer,
2.	„	7.	22	„	1862er	Traminer,
1.	„	2.	16	„	1859er	Dürrbacher,
1.	„	3.	6	„	1859er	„
1.	„	4.	8	„	1859er	Neuberg,
1.	„	5.	8	„	1859er	„
1.	„	7.	8	„	1859er	„
1.	„	19.	34	„	1859er	Dürrbacher,
1.	„	20.	34	„	1859er	Randersackerer,
1.	„	8.	8	„	1859er	Marsberg,
1.	„	22.	8	„	1859er	Binsfelder,
1.	„	23.	8	„	1859er	„
1.	„	24.	6	„	1859er	„
1.	„	21.	11	„	1859er	Neuberg A.,
1.	„	11.	48	„	1865er	Volkacher Berg,
1.	„	12.	4	„	1865er	„ „ Auslese,
1.	„	14.	16	„	1865er	„ „ „
1.	„	13.	4	„	1865er	„ „ „

Würzburg, den 14. November 1866.

Jos. Schraut, Privatier,
2. Distr. Nr. 599.

2b]

Holzversteigerung.

pr. 16/11.



Das unterfertigte Domainenamt versteigert am

I. Dienstag, den 27. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr beginnend,

in verschiedenen Distriften des Reviers Rüdern, Distr. Kientäunig und Hinterried, Rüderner Wald:

a) 665 Stück kieferne Stämme und Sparren-Pfähle und Bauholz,
b) 200 „ „ Hopfenstangen,
c) 16¾ Klafter kiefernes Scheit-, Prügel-, Stockholz, dann

II. Mittwoch, den 28. ds. Mts., früh ½10 Uhr beginnend,

im Distrikte Straßenschlag des Obersambacher Waldes:

a) 31 Stück eichene Stämme und Sparren, Schwellen, Büttner und Wagnerholz,
b) 504 „ kieferne und fichtene Stämme und Sparren, Nutz- und Bauholz,
c) 109 „ verschiedene Leiterbaumstangen,
d) 13 Klafter kiefernes und Laubholz-Scheit-, Prügelholz und Stöcke,
e) 32 Stück eichene Gartenpfosten,

öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu werden Strichsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die Zusammenkunft an der Rüderner Oberförsterswohnung stattfinde.

Wiesentheid, am 14. November 1866.

Gräflich v. Schönborn'sches Domainen-Amt.

Leubert. [3c

Bekanntmachung.

Das Verbot des Tabakrauchens im k. Hofgarten dahier betr.

Nach Anordnung des k. Obersthofmarschallstabs vom 14. Juli 1862 ist das Tabakrauchen im k. Hofgarten während der Anwesenheit Seiner Majestät des Königs dahier untersagt.

Wir geben diese Anordnung hiermit bekannt und vertrauen, daß sich das Publikum genau nach derselben richten werde.

Würzburg, den 22. November 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Amend.

Pistolen fl. 9. 43–45 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 44–46 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57½ — 58½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 33 — 35. — 20-Frankstücke fl. 9 25–26. — Souvereigns fl. 11. 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 44–46 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45–45¼ — Div. Cassasch. fl. —. — — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Eröffnung der Eisengießerei dahier.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei dahier durch einen tüchtigen Gießmeister aus Frankfurt a. M. betreiben lasse, und empfehle mich zur raschen und besten Anfertigung von allen Sorten Gußwaaren nach schönsten und besten Modellen. Preise von 7 fl. 30 kr. per Centner anfangend.

[6b

Joseph Blümlein jr.

Damenbeinkleider in Shirting, Façonne, Piqué,
Mädchenbeinkleider in allen Größen

empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Ballhandschuhe & Ballcravatten

empfiehlt billigst

Carl Bolzano.

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Baunach, k. Bezirksamtes Ebern, versteigert
Dienstag, den 4. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,
62 Stück Straßen-Allee-Poppelbäume auf dem Stocke, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Baunach, den 20. November 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Schmidt, Vorsteher. [2a

Bei E. H. Gummi in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Compendium der Chirurgie. Bearbeitet von Dr. J. Mair, k. Bezirksarzt in Ingolstadt. 50 Bogen gr. 8. Preis fl. 6. 48.

Handbibliothek der praktischen Chirurgie. Von Dr. J. Mair. 7 Abtheilungen. 1854—1861. Taschenformat. 1) Wunden im Allgemeinen. 2) Kopfverletzungen. 3) Wunden im Speziellen. 4) Brüche. 5) Verrenkungen. 6) Knochenbrüche. 7) Fremde Körper im Organismus. — Bisheriger Ladenpreis fl. 15. 9 kr., jetzt fl. 4. 48 kr. Einzelne Abtheilungen kosten den bisherigen Ladenpreis.

Liedertafel

Heute Abend 8 Uhr — Probe für den Männerchor. Die verehrl. Mitglieder werden dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann wünscht sich mit einem Frauenzimmer oder einer kinderlosen Wittwe reiferen Alters zu verehelichen. Ernstliche Anträge unter Beifügung einer Photographie wollen franco unter T. B. 278 der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. eingesandt werden. [2a

---

Für Studirende der Medizin!

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Anleitung zu den Präparirübungen und zur Repetition der descriptiven Anatomie des Menschen von **Julius Budge.** 2. Aufl. Für die Präparanten im zweiten Semester. Preis broch. fl. 1. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [2a

Verstorbene.

Joseph Meinzinger, Privatier, 53 Jahre alt.

Jagd-Einladungs-Karten

auf feinem Carton:
100 Stück 1 fl. 24 kr., 50 Stück 45 kr., 25 Stück 24 kr.;
auf gewöhnlichem Papier:
100 St. 36 kr., 50 St. 21 kr., 25 St. 12 kr.
sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in der **Stahel'schen Buchdruckerei.**

Fremden-Anzeige.

Vom 22. November.

(Adler.) Landw. Heurlet a. Göttingen. Fabr. Schwarz a. Wesel. Kflte.: Appel a. Mannheim, Pezoldt a. Bremen, Levy u. Fleischer a. Stuttgart, Hofmann a. Bamberg, Beenauer a. Berlin, Binswanger aus Elberfeld, Reutlinger aus Carlsruhe, Steiner a. Rheydt, Honold a. Heidenheim und Häußler a. Pforzheim.

(Hotel Rügmer.) Frau Geh.-Rath Steinwarz a. Amorbach. Frau v. Brentano a. München. Braureibes. Kuhn a. Miltenberg. Kflte.: Fertig a. Speyer, Adam a. Baumbach, Krauß a. Frankfurt und Limper a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Willkomm a. Dinkelsbühl, Gebr. Dierolb a. Neckargartach, Reiber a. Geislingen, Dörsens a. Wien, Werrlein a. Kronach u. Dietz a. Nürnberg. Büchsenmacher Krüger a. Lüttich. Apoth. Liebheer a. Heidelberg. Stud. Wagner a. Bern.

(Schwan.) Kflte.: Reicheneder a. Eichstädt, Nannil u. Ries a. Frankfurt, Hesse a. Berlin, Wolf a. Cöln, Zimmer a. Göppingen, Scheidig a. Heidelberg und Klemming a. Chemnitz.

(Württ. Hof.) Ing. Franzen a. Hagen. Dr. Stadler, Bat.-Arzt a. Speyer. Insp. Lampel a. Triesdorf. Major Lampel a. Schlesien. Kfl.: Federlein u. Bauer a. Stuttgart, Voß a. Frankfurt, Birn a. München u. Bellend a. Neuß.

Dem Unterzeichneten ist ein **Hund** in der Größe eines gewöhnlichen Jagdhundes von grauer und tiegerartig schwarzer Farbe, männlichen Geschlechts, zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz des Futters und der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Obervolkach, den 21. November 1866.

Peter Wohlfart.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beigesetztem Preise antiquarisch zu haben:

Corpus juris civilis Editio stereotypa ex officina Caroli Tauchnitii cura D Joannis Ludovici Guilielmi Beck. 2 Bände. Leipzig. Ladenpreis fl. 7. 12., antiquarisch fl. 4.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 325.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 24. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{45} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{00} SZ. 7^{20} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{44} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{30} GZ. 6^{40} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Johann v. Kreuz. — Sonnenaufgang 7 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 7 Min. Mondaufgang: 6 Uhr 22 Min. Monduntergang: 9 Uhr 19 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — **Bauernregel:** War's um Katharin trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein.

Politische Rundschau.

Aus München, 21. Nov., schreibt man dem „Pf. K.“: „Dem Gerüchte, Baron Edelsheim aus Baden werde das bayerische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen, wird in gut unterrichteten Kreisen hier einige Bedeutung beigelegt. Der jetzige Cabinetschef des Königs, Herr v. Neumayr, soll die Haltung des Herrn v. d. Pfordten sowohl dem Grafen Bismarck als auch Herrn v. Beust gegenüber keineswegs günstig beurtheilen, Herr v. Edelsheim aber würde in Wien als eine persona gratissima begrüßt werden.“

Badische Correspondenten bezweifeln eine Berufung Edelsheim's nach Bayern. Im „Schw. M.“ meint man, es wäre eine wunderbare Idee nach Allem, was von dem Geschäftsmodus des früheren badischen Ministers verlaute.

Aus Hannover, 23. Nov., telegraphiert man der „K. Z.“: Der Zusammentritt des Parlaments ist auf den 1. Febr. festgesetzt. Die Regierungen des norddeutschen Bundes sind davon in Kenntniß gesetzt worden.

Wie man aus Bern vom 23. berichtet, werden in dem Budget, welches der Bundesversammlung vorgelegt wird, 10 Millionen Franken für Repetirgewehre und für Abänderung der Infanterie-Gewehre und Geschütze in Hinterlader verlangt.

Dem „Temps“ zufolge herrscht in der polytechnischen Schule zu Paris augenblicklich eine große Aufregung. Die Zöglinge weigern sich, wenn sie nicht namentlich aufgerufen werden, gegen eine jede Beschäftigung, verhalten sich übrigens aber ganz ruhig. Diese Arbeitseinstellung soll durch eine zu strenge Bestrafung einiger Zöglinge hervorgerufen worden sein.

Berichte über die Volksstimmung in Frankreich gehen in dem einen Punkte einig, daß dieselbe gegenwärtig eine der Regierung höchst ungünstige sei. Nach den Einen zeigt sich in den Provinzen ein entschiedener Widerwille gegen die großartigen militärischen Pläne und die mit denselben unvermeidlich verbundene Erhöhung des Kriegsbudgets; nach den Andern erkennt man zwar die Nothwendigkeit und Unvermeidlichkeit der zu bringenden Opfer, macht es aber dem Kaiser bitter zum Vorwurf, daß er nicht durch eine Erklärung zu rechter Zeit das Unheil des deutschen Krieges abgewendet und Europa alle nunmehr nöthigen Rüstungen und Kriegsaussichten erspart habe.

Während der „Moniteur“ noch schweigt, erlaubt sich die „France“ zu bemerken, daß die Abreise des Kaisers Maximilian nach Europa wahrscheinlich schon erfolgt sein dürfte. Dies beweist, daß die „France“ von der Abreise überzeugt ist.

Die französischen Friseure, Kleinhändler und Putzmacherinnen scheinen Mexiko schon vor Max in Masse verlassen zu haben. Mit der „Imperatrice Eugenie“ trafen am 19. in St. Nazaire 341 Passagiere aus Mexiko ein.

Die Königin Isabella von Spanien hat beschlossen, dem König von Portugal einen Besuch in Lissabon zu machen.

Tagesbericht.

* Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der dritten Sitzung des Jahres 1866 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. 1) Jos. Glück von Unterererthal, wegen Diebstahls, am 26. Nov. 2) Phil. Waldmann von Haßfurt, wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, am 27. Nov. 3) Fr. Morand Müller von Karlstadt und Margar. Ehrmann von Würzburg, wegen Diebstahls und Hehlerei, am 27. Nov. 4) Kasp. Pfülb von Waldfenster, wegen Versuches eines Raubes, am 28 Nov. 5) Math. Wagner von Rondorfsacker, wegen Diebstahls, am 28. Nov. 6) Louise Windler von Kitzingen, wegen Diebstahls, am 29 Nov. 7) Anna Margar. Reuß von Klosterheidenfeld, wegen Kindsmords, am 30. Nov. 8) Kilian Hippeli von Zellingen, wegen Diebstahls, am 1. Dez. 9) Joh. Langmaier von Lauf, wegen Diebstahls, am 1. Dez. 10) Gg. Renndeffer von Würzburg, wegen Versuchs der Fälschung von Geld, am 3. Dez. 11) Joh. Blatt von Möllfeld wegen Mordes, am 4. u. 5. Dez. 12) Paul B[illegible] von Wüstensachsen, wegen Nothzucht, am 5. Dez. Nachm. 13) Joh. Schulz von Höchberg, wegen Brandstiftung, am 6. Dez. 14) Mich. Strohmenger von Neuntzenbrunn, wegen Körperverletzung, am 7. Dez. 15) Conrad Hümpfner und Joh. Hümpfner von Burglauer, wegen Körperverletzung, am 10. Dez. 16) Karl Eckhard von Würzburg, Jakob Röll und Franz Röll von Aub, Joh. Long von Theilheim, Mich. Hübner von Würzburg und Gg. Kaiser von Hark[illegible], wegen Störung des öffentl. Friedens, am 11., 12. u. 13. Dez. 17) Phil. Abe von Oberwaldbehrungen, Jak. Betz von Schweinfurt, Christ. Demling von da, Christ. Töpfer von dort, wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei, am 14. u. 15. Dez. 18) Franz Werner von Karlstadt und Georg Müller von da, wegen Raubes, am 17. Dez. 19) Seb. Engert von Euerhausen, wegen Mordes, am 18. und 19. Dez. 20) Kaspar Müller von Schondra und Heinr. Bott von Reußendorf, wegen Diebstahls, am 20. Dez. Vorm. 21) Adam Bott von Simmershausen, wegen Versuchs des Diebstahls, am 20. Dez. Nachm. 22) Friedr. Karl Wohlfelder von Cassel, wegen Betrugs, am 21. Dez. 23) Joh. Gg. Löhlein von Krautheim, wegen Nothzuchtsversuchs, am 22. Dez.

(Kunstverein.) Sonntag, den 25. Nov., neu aufgestellt: Am Brienzer See, von J. G. Steffan, Preis 400 fl. — Am

Parmsee, von Jos. Scherer, Preis 275 fl. — Ungarisches Fuhrwerk, von J. A. Klein, Preis 120 fl. — Wasserfall bei Berchtesgaden (?), von Karl Häfner, Preis 200 fl. — Partie am Ammersee, von Aug. Seidel, Preis 200 fl. — Prüfung eines Kunstjüngers, von Ferd. Meyer, Preis 250 fl. — Diese sechs Bilder sind Eigenthum des Münchener Kunstvereins und bleiben bis Sonntag den 2. Dezember ausgestellt.

Kissingen, 21. Nov. Während der jüngsten Anwesenheit Sr. Maj. des Königs wurde eine Deputation des hiesigen Handelsstandes von Sr. Exzellenz dem Hrn. Staatsrath v. Neumayr empfangen. Dieselbe trug demselben unter Schilderung der hiesigen Verhältnisse die Bitte um baldige Gewährung einer Eisenbahn und Anordnung verschiedener zur Hebung des hiesigen Bades als nöthig erachtete Institutionen vor.

Hammelburg, 21. Nov. Unsere Stadt hatte gestern die hohe Ehre eines kurzen Besuches Sr. Maj. des Königs Ludwig II. Die Häuser prangten im schönsten Festschmucke und am obern Thore war eine Ehrenpforte errichtet. Glockengeläute und Böllerschüsse verkündigten Mittags halb 1 Uhr der freudig harrenden Menge das Herannahen Sr. Majestät. Bei Allerhöchstdessen Ankunft überreichten weiß und blau gekleidete Mädchen Kränze und Blumen; von vier derselben wurden auch Begrüßungsgedichte vorgetragen. Die gar nicht enden wollenden Hochrufe, der festliche Empfang, kurz die sichtliche Freude der Bevölkerung machten auf Se. Majestät einen derartigen Eindruck, daß Hochderselbe, trotz vorher beabsichtigter direkter Durchreise Sich dennoch entschloß, auf kurze Zeit im Hotel „Zur Post" dahier abzusteigen, woselbst Herr Bezirksamtmann Schall und Herr Bürgermeister Kircher von hier in Audienz empfangen wurden. Nachdem Sich Se. Majestät über die Verhältnisse Hammelburgs, über dessen Kriegsschaden, über die abgebrannten Gebäude, über Behandlung und Pflege der hier gewesenen und noch hier befindlichen Verwundeten u. s. w. auf's Eingehendste erkundigt hatte, sicherte Er zum Schlusse der Audienz Seine königliche Huld und Wohlwollen Seiner treuen Stadt Hammelburg zu und versprach für nächstes Jahr einen längeren Besuch. Durch den kgl. Reisemarschall, Grafen v. Holnstein, wurde Hrn. Bürgermeister das namhafte Geschenk von 1000 fl. aus der kgl. Kabinetskasse überreicht mit der Bestimmung zur Vertheilung an die Armen der Stadt Hammelburg. — Seine Majestät setzten alsdann nach ungefähr ½stündigem Aufenthalte unter dem begeisterten Hochrufen der zahlreich versammelten Bevölkerung die Reise über Gemünden nach Aschaffenburg fort. (H. J.)

□ **Gemünden,** 22. Nov. Se. Maj. der König hat soeben von Aschaffenburg aus dem hiesigen Stadtmagistrate ein Geschenk von 500 fl. zur Vertheilung unter die hiesigen Stadtarmen zustellen lassen. Daß nicht auch zugleich dem Manne, welcher als funktionirender Bürgermeister der hiesigen Stadt während der Schreckenstage der preußischen Invasion Unsägliches gelitten, an seiner Gesundheit und seinem Vermögen in Erfüllung seiner Amtspflicht bei Tag und Nacht die größten Opfer gebracht und keine der feindlichen Bedrohungen seiner Freiheit, ja seines Lebens beachtet hat, gleich anderen kleineren Städten die wohlverdiente Ordensdekoration zu Theil wurde, hat hier schmerzlich berührt. Daß hieran die Schuld nicht unser König trägt, weiß Jedermann.

Aschaffenburg, 23. Nov. Heute Nachmittag 2 Uhr besuchte Se. Maj. der König die noch hier liegenden verwundeten Soldaten, von denen 19 (17 Oesterreicher, 1 Hesse und 1 Preuße) in dem Civilspitale und eine gleiche Anzahl (18 Bayern und 1 Preuße) in dem Militärspitale sich befinden. Se. Maj. verfügten sich in beide Spitäler und unterhielten sich längere Zeit mit jedem einzelnen Verwundeten, erkundigten sich nach ihren Verhältnissen und ließen jedem derselben einen Dukaten mit dem königl. Bildnisse zustellen. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 23. Nov. Die Rückkunft Sr. Majestät des Königs von Darmstadt erfolgte gestern Abend nach 11 Uhr. Heute Mittag 12 Uhr traf Se. k. Hoheit der Großherzog von Hessen zum Gegenbesuch hier ein. Bei der heute Abend nach 8 Uhr erfolgenden Rückkehr des Großherzogs nach Darmstadt werden sich Se. Majestät abermals dahin begeben. Für heute sollte Sr. Majestät zu Ehren ein Ball in den Casinolokalitäten oder eine Ständchen-Tanz (?) veranstaltet werden. Als Se. Majestät jedoch gestern von diesem Vorhaben Kenntniß erhielten, wurde dasselbe dankend abgelehnt. (Asch. Z.)

München, 22. Nov. Bei hiesigen Goldarbeitern wurden vom Kriegsministerium 75,000 Denkzeichen für diejenigen Soldaten bestellt, welche den letzten Krieg mitgemacht haben. Es ist so viel Mann stark war also unsere Armee im jüngsten Feldzug. Wie ich höre, wird das Ministerium bei der Vertheilung dieser Denkzeichen auch die Festungsbesatzungen kaum unberücksichtigt lassen. (A. Abdztg.)

München, 22. Nov. Wie man der „A. Z." schreibt, ist auf der Bahnlinie von Ingolstadt nach Gunzenhausen und Pleinfeld die Detailprojektirung vollständig fertig, und sobald definitiv entschieden sein wird, in welcher Richtung von Ingolstadt bis Dollenstein gebaut werden soll, können mit dem Eintritt der bessern Jahreszeit die Bauarbeiten selbst sofort begonnen werden.

Aus mehreren bayerischen Städten, in welchen Präparandenschulen errichtet sind, so aus Regensburg, Freising &c. wird berichtet, daß die Zahl der angemeldeten Schüler so groß ist, daß mehrere derselben keine Aufnahme finden konnten.

Edenkoben, 21. Novbr. Der hiesige Banquier Wolf Isaak hat am 19. d. M. seinen Wohnort verlassen und wird wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt. Die Verluste, welche Bewohner unserer Stadt dadurch erleiden, betragen, so weit bis jetzt bekannt, über 100,000 fl. Da auch mehrere Unbemittelte ihre sauer erworbenen Ersparnisse bei Wolf Isaak angelegt hatten, so verlieren dieselben Alles, was sie besaßen. Die Spur des Flüchtigen konnte bis jetzt nicht weiter als Mannheim verfolgt werden.

Frankfurt, 20. Nov. Die „Kreuzztg." meldet: Die Universitätsfrage ist jetzt in eine Akademiefrage umgewandelt. Wenn ich den Vorschlag recht verstehe, hat man die Gründung einer „Deutschen Akademie" im Sinne, etwa nach dem Muster der Französischen. Es würden dann eine Reihe bedeutender Gelehrten berufen, und eine andere Reihe als Ehren- und correspondirende Mitglieder ernannt. Die Vorlesungen würden dann, wenigstens für einen Cursus, für die deutschen Studenten obligatorisch. Zu den dazu nöthigen Mitteln sollen alle deutschen Provinzen ihren Beitrag liefern. (!) Frankfurt aber, innerhalb dessen Mauern die deutsche Akademie ihren Sitz hat, hätte den größten Theil der Mittel aufzubringen. — Ein eigenthümlicher Fall in Bezug auf die Militärpflicht liegt hier vor. Der Sohn eines hiesigen Kaufmanns ist in der letzten Stunde des Jahres 1844 geboren, die Eltern haben ihn aber als geboren am ersten Tag des Jahres 1845 einschreiben lassen. Hierdurch wäre er jetzt militärpflichtig, während er, wenn der faktische Moment der Geburt entscheidet, frei wäre.

Mainz, 23. Nov. Gestern starb Hr. Generalvikar Lennig.

Darmstadt, 23. Nov. König Ludwig II von Bayern wohnte gestern Abend einer Vorstellung der Oper „Die Afrikanerin" von Anfang bis zu Ende bei. Beim Eintritt in die Hofloge wurde der hohe Gast vom Publikum mit herzlichen Hochrufen empfangen.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg,** 24. Nov. Auf unserer heutigen mit 101 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 23 fl. 45 kr. bis 27 fl. 0 kr., Korn 20 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 14 fl. — kr. bis 15 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 15 kr. bis 8 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 17 fl. 30 kr., Linsen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. — kr., Wicken 16 fl.

Frankfurt, 23. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditactien zu 139⅛—139 bez. 1860er Loose 63⅞ bez. 1882er Amerik. Bonds 74⅝—75 bez. u. G.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

Verloosung vom 30. Oktober. Zahlbar sofort.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

2033 133 233 333 433 533 633 733 833 933 11095 195
295 395 495 595 695 795 895 995 12030 130 230 330
430 530 630 730 830 930 14060 160 260 360 460 560
660 760 860 960 16048 52 148 152 248 252 348 352
448 452 548 552 648 652 748 752 848 852 948 952
19037 137 237 337 437 537 637 737 837 937 20074
174 274 374 474 574 674 774 874 974 37078 173 273
373 473 573 673 773 873 973 44042 142 242 342 442
542 642 742 842 942 47059 159 259 359 459 559 659
759 859 959 48050 150 250 350 450 550 650 750 850
950 [illegible] 89 189 289 389 489 589 689 789 889 989 [illegible]077
177 277 377 477 577 677 777 877 977 53021 121 221 321
421 521 621 721 821 921 54059 159 259 359 459 559
659 759 859 959 [illegible] 94 104 204 304 404 504 604 704
894 994 62088 188 288 388 488 588 688 788 888 [illegible]

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste meines unvergeßlichen Gatten

Wenzel Fortenbach

spreche ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank aus.

Würzburg, am 24. November 1866.

Babetta Fortenbach.

Bekanntmachung.

p. 25/11.

Im Auftrage des k. Stadtgerichtes dahier versteigere ich im Wege der Hilfsvollstreckung am

Dienstag, den 11. Dezember l. Js.,
Nachmittags 2½ Uhr,

im 1. Distr. Nr. 135 dahier 1 Flügel, 1 Sekretär, 1 Tisch, 1 Schreibpult, 1 Bett mit Bettstatt, 1 Kanapee, 1 Büchergestell gegen baare Zahlung.

Würzburg, den 22. November 1866.

Oppmann, k. Notar.

Hausversteigerung.

pr. 2/11.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich

Montag, den 17. Dezember l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Sanderstraße, 4. Dist. Nr. 153) zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichtes dahier das im Zinkenhofe, 3. Dist. Nr. 231, Plan-Nr. 1620, gelegene, auf 1800 fl. geschätzte Wohnhaus des Michael Gröhn dahier an die Meistbietenden.

Die Versteigerungsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht und können inzwischen, sowie die nähere Beschreibung des Hauses in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 2. November 1866.

3b] **K. Ströhlein, k. Notar.**

Der Unterzeichnete gibt den Rest-Vorrath seines verbesserten

Amts- und Adreß-Handbuches
für Unterfranken und Aschaffenburg

um den **ermäßigten Preis zu 48 kr.** per Exemplar ab und ladet zur Subscription ergebenst ein.

Würzburg, den 12. November 1866.

J. B. Grübel,
Regierungs-Registratur-Functionär.

3c]

Gute und schöne Kalender pro 1867,

besonders interessant durch die denselben beigegebene

letzte, wichtige Prophezeiung

des jetzt 104 Jahre alten Schäfers über die bedeutungsvollen Jahre 1867 und 1868, Verlag der C. Ettlinger'schen Buchhandlung in Würzburg und vorräthig in allen Buchhandlungen und Buchbindereien des In- und Auslandes.

Illustrirter Vaterlandskalender. Auflage 80 000.

Derselbe enthält außer vielen Kalendergeschichten eine **zusammenhängende Schilderung** der Schlachten und Kämpfe auf den Kriegsschauplätzen in Böhmen, Oesterreich und Deutschland im Jahre 1866, mit vielen Schlachtenbildern und der Abbildung des **Bombardements der Stadt und Festung Marienberg zu Würzburg** ausgestattet. Preis in Umschlag geheftet und mit Schreibpapier durchschossen **15 kr.**

Illustrirter katholischer Hauskalender. Aufl. 95,000.

Mit Approbation des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariats.

Derselbe ist reich ausgestattet mit ächt sittlichen, religiösen Erzählungen, Kalender-Geschichten und mit vielen schönen Abbildungen. **Dieser gute Kalender sollte in keiner katholischen Familie fehlen.** Preis in Umschlag geheftet und mit Schreibpapier durchschossen **12 kr.**

Lustiger Bilderkalender, Auflage 100,000,

bekannt unter dem Motto:

Er ist da! Er ist da! Er ist da!

Mit einer Menge lustiger Erzählungen und Anekdoten mit über 80 scherzhaften Bildern. Preis in Umschlag geheftet und mit Schreibpapier durchschossen **nur 12 kr.**

Der Jahresbote mit Bildern und Erzählungen. Aufl. 60000.

Einer der schönsten und billigsten Kalender. Preis in Umschlag geheftet und mit Schreibpapier durchschossen **9 kr.**

Dem engelischen Käthchen

in der Bohnenwirthschaft zu Amorbach zu dero Namensfest ein donnerndes Hoch, daß die ganze Krahnenwirthschaft wackelt!

Dem schönen blonden Käthchen im Eckerts-Gärtchen zu seinem morgigen Namenstage ein dreifach donnerndes Hoch, daß der ganze Eckerts-Garten wackelt!

Ein stiller Verehrer.

Platz'scher Garten.

Morgen, Nachkirchweih-Sonntag:

Große Tanzmusik.

Dem hochverehrlichen Publikum zur Nachricht, daß die großen Produktionen nach Programm von der Musik des k. 9. Infanterie-Regiments nächsten Sonntag wieder ihren Anfang nehmen.

Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag, den 25. November, zur Feier des hohen Besuches Sr. Majestät des Königs

großes Nationalfest

mit vollständiger Tanzmusik und brillanter Beleuchtung.

Im vollen Bewußtsein, ein ächter Patriot zu sein,
Lade ich alle Patrioten zu diesem schönen Fest ergebenst ein.

Anfang 3½ Uhr.

Entrée für Herren 6 kr.

A. Kuchenmeister.

Zum neuen Smolensk.

Morgen, Sonntag, den 25. November, zur Festfeier der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs

große patriotische Tanzmusik

von der k. Landwehr-Regiments-Musik.

Für ausgezeichnetes **Ansbacher Bier, gute Weine und Speisen** ist bestens gesorgt.

Hiezu ladet höflichst ein und sieht einem zahlreichen Zuspruch entgegen

Gg. Seufert.

Von nachverzeichneten **Seifen,** als:

Rommerfeld'sche,
Meieruehl-,
Erdnuß-Oel- und
aromatische Kräuterseife,

ist wieder frische Sendung eingetroffen und empfehlen solche einer geneigten Abnahme

2a] **Rom & Wagner.**

Ein **Muttergottes-Bild** von Holz, 6 Schuh groß, an ein Haus passend, ist billig zu verkaufen — innere Grabengasse, 2. Dist. Nr. 125.

Eine tüchtige **Maschinen-Arbeiterin** wird zum sofortigen Eintritt zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

Stadt-Theater.

Samstag, den 24. Nov. Zur Feier der Allerhöchsten Anwesenheit Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs Ludwig II. Galla-Vorstellung. **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Sonntag, den 25. Nov. Zur Feier der Allerh. Anwesenheit Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs Ludwig II. 10. Vorstellung im 3. Abonnement. **Nacht und Morgen.** Drama in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.

Montag, den 26. Nov. Zur Feier der Anwesenheit Seiner Maj. des Königs Ludwig II. **Großes Concert** in 2 Abtheilungen, gegeben von den vereinigten Gesangvereinen von Würzburg.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 23 November.

(Adler.) Advokat Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Dr. Storch aus Kopenhagen. Kfltr.: Schmidt a. Frankfurt, Levy a. Stuttgart, Liebiein aus Offenbach, Loben a. Brüssel, Böttiger a. Berlin und Steinhäuser a. Cassel.

(Fränk. Hof.) Prakt. Deuß aus Langenfeld. Frl. Zech a. Dinkelsbühl. Pferdehdlr. Frank a. Arnstein. Amtmann Leininger a. Greiz. Provisor Schell a. Augsburg. Baumeister Weber a. Ludwigshafen. Uhrmacher Eberlein a. Heidelberg. Pastor Albert a. Elberfeld. Kaufm. Eising a. München u. Schwarz a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Literat Sauter aus Nürnberg. Kfltr.: Petersen aus Berlin, Thaler aus Abtswind, Eder a. Stuttgart, Günther a. Mainz und Arnold a. Augsburg.

(Schwan.) Gutsbes. Haas m. G. a. Eggenburg. Fabr. Adler a. Offenburg. Dr. Wagner a. Pesth. Kflte.: Mathias a. Burg, Heese aus Berlin, Zentgraf a. Lahr und Stein a. Offenburg.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 325.

Ankündigungen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen vierten Verloosung der I. und II. Serie (Jahrgang 1864 und 1865) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

2002	2102	2202	2302	2402	2502	2602	2702	2802	2902
3059	3159	3259	3359	3459	3559	3659	3759	3859	5959
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5032	5132	5232	5332	5432	5532	5632	5732	5832	5932
8096	8196	8296	8396	8496	8596	8696	8796	8896	8996
10026	10126	10226	10326	10426	10526	10626	10726	10826	10926
11079	11179	11279	11379	11479	11579	11679	11779	11879	11979.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

39	139	239	339	439	539	639	739	839	939
1014	1114	1214	1314	1414	1514	1614	1714	1814	1914
2054	2154	2254	2354	2454	2554	2654	2754	2854	2954
4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900
5062	5162	5262	5362	5462	5562	5662	5762	5862	5962
11043	11143	11243	11343	11443	11543	11643	11743	11843	11943
12096	12196	12296	12396	12496	12596	12696	12796	12896	12996
14048	14148	14248	14348	14448	14548	14648	14748	14848	14948
15026	15126	15226	15326	15426	15526	15626	15726	15826	15926
18018	18118	18218	18318	18418	18518	18618	18718	18818	18918
21069	21169	21269	21369	21469	21569	21669	21769	21869	21969
22077	22177	22277	22377	22477	22577	22677	22777	22877	22977
23024	23124	23224	23324	23424	23524	23624	23724	23824	23924
24095	24195	24295	24395	24495	24595	24695	24795	24895	24995
25083	25183	25283	25383	25483	25583	25683	25783	25883	25983.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

1082	1182	1282	1382	1482	1582	1682	1782	1882	1982
2083	2183	2283	2383	2483	2583	2683	2783	2883	2983
3023	3123	3223	3323	3423	3523	3623	3723	3823	3923
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5079	5179	5279	5379	5479	5579	5679	7779	5879	5979
7075	7175	7275	7375	7475	7575	7675	7775	7875	7975
8036	8136	8236	8336	8436	8536	8636	8736	8836	8936
9005	9105	9205	9305	9405	9505	9605	9705	9805	9905
10020	10120	10220	10320	10420	10520	10620	10720	10820	10920
14050	14150	14250	14350	14450	14550	14650	14750	14850	14950
16034	16134	16234	16334	16434	16534	16634	16734	16834	16934
19054	19154	19254	19354	19454	19554	19654	19754	19854	19954
20073	20173	20273	20373	20473	20573	20673	20773	20873	20973
22034	22134	22234	22334	22434	22534	22634	22734	22834	22934
26034	26134	26234	26334	26434	26534	26634	26734	26834	26934
27006	27106	27206	27306	27406	27506	27606	27706	27806	27906
29072	29172	29272	29372	29472	29572	29672	29772	29872	29972
31083	31183	31283	31383	31483	31583	31683	31783	31883	31983
32057	32157	32257	32357	32457	32557	32657	32757	32857	32957
33095	33195	33295	33395	33495	33595	33695	33795	33895	33995
38003	38103	38203	38303	38403	38503	38603	38703	38803	38903
39074	39174	39274	39374	39474	39574	39674	39774	39874	39974.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

2055	2155	2255	2355	2455	2555	2655	2755	2855	2955
4018	4118	4218	4318	4418	4518	4618	4718	4818	5918
5034	5134	5234	5334	5434	5534	5634	5734	5834	7934
7001	7101	7201	7301	7401	7501	7601	7701	7801	9901
9093	9193	9293	9393	9493	9593	9693	9793	9893	9993
10098	10198	10298	10398	10498	10598	10698	10798	10898	10998.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Januar 1867 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach §. 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in München und deren Filialen in Augsburg, Kempten und Lindau, ferner bei der k. Hauptbank in Nürnberg und den k. Filialbanken in Würzburg, Bamberg, Regensburg und Passau, endlich bei den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und Doertenbach & Comp. in Stuttgart.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und anderen curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verlooften **um den Tageskurs besorgen.**

Gedruckte Verloosungslisten sind im Banklo**kal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.**

Rückständig und unerhoben sind aus den **vorausgegangenen drei Verloosungen:**

Lit. A à fl. 1000.	per Stück die Num.:			262	959	1118	1125	1213	2232	2732	2784
	3339	4093	4146	4893	5285	5434	5485	5685	5785	5834	5934
	6292	6784	9730	11132	11232	11332	11732	12233	12433	12733	12833
Lit. B à fl. 500.	per Stück die Num.:			98	422	522	622	822	1613	2532	2832
	2932	3374	3974	4151	4175	4476	4751	4851	5651	6543	6643
	6843	6926	7249	8124	8598	8624	8724	9479	9779	9979	10450
	10886	10950	10986	11191	11791	11891	12355	12609	12709	13173	13273
	13373	13445	13745	13773	13945	13973	17217	18006	18706	19471	23091
	23491	25455	25555.								
Lit. C à fl. 100.	per Stück die Num.:			125	142	229	242	329	825	1026	1126
	1128	1270	1326	1728	1926	2057	2125	2157	2481	2557	2628
	2681	2728	2757	2957	4038	4138	4141	4241	4326	4341	5195
	5198	5295	5498	5698	5995	6169	6469	6569	6669	6869	7385
	7485	8056	8133	8156	8533	8833	9215	9279	9815	10162	10365
	10397	10465	10497	10662	10697	10762	10765	10865	11091	11159	11291
	11364	11391	11491	11591	11759	11764	11791	11891	11959	11964	12025
	12109	12509	12517	12525	12725	12925	13464	13564	13764	14356	14402
	14756	14802	17080	17180	17480	17580	17780	18157	18257	18457	18657
	18757	18957	19071	19171	19371	19471	19971	21279	21479	21579	21679
	21779	23271	23771	23971	25393	25593	25793	26096	26596	26696	29214
	29314	29514	29914	30441	30841	33315	33415	33815	37057	37157	37857
	37957	38604	38704	39279	39679.						
Lit. D à fl. 50.	per Stück die Num.:			53	453	558	1015	1070	1115	1370	1770
	1813	1915	2247	3205	3212	3812	8232	8432	8532	8932	9064
	10009	10209.									

München, den 2. November 1866.

Die Bank-Administration.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 326.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 25. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ	2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{30} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{00} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{16} GZ.	1^{5} KZ. 6^{2} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Gueehausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Katharina. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 6 Min. Mondaufgang: 7 Uhr 30 Min. Monduntergang: 10 Uhr 16 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 4 Wärme. — **Bauernregel:** Katharinen-Winter — ein Plackwinter.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **Dezember** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern **abonniren.**

An die Bewohner Würzburgs!

Seine Majestät der König haben den Unterzeichneten allerhöchst beauftragt, den Bewohnern Würzburgs für den Ihm gestern bereiteten herzlichen und festlichen Empfang Seinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Diesen die ganze Stadt hocherfreuenden königlichen Auftrag beeile ich mich durch die gegenwärtige Bekanntmachung zu vollziehen.

Würzburg den 24. November 1866.

Bürgermeister Dr. Zürn.

Politische Rundschau.

Aus Darmstadt, 24. Novbr., wird gemeldet: Bei der Wahlmännerwahl stimmten über 2200 Bürger für die liberal-konservative, über 1000 für die Fortschrittspartei. Die das vorigemal siegreiche Partei Metz ist sonach mit Eclat unterlegen.

Am 23. hat das preußische Abgeordnetenhaus den geheimen Dispositionsfonds im Betrag von 31,000 Thalern mit 146 gegen 123 Stimmen bewilligt.

Durch eine k. Kabinetsordre sind die hannoverschen Offiziere aufgefordert worden, bis zum 1. Jan. 1867 ihr Gesuch um Pensionirung oder ihr Anstellungsgesuch einzureichen. Eine Bekanntmachung des Generalgouvernements fügt hinzu, daß eine Entbindung von dem dem Könige Georg geleisteten Fahneneid von ihm selbst nachzusuchen sei. Die in preußische Dienste übertretenden Offiziere haben Aussicht auf sofortiges Placement. Bei Unterlassung der geforderten Erklärung bleibt die staatliche Beschlußnahme vorbehalten. Die Auszahlung der in der Capitulation bedungenen Gehalte der Offiziere soll nicht über Januar hinaus stattfinden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." glaubt, die preußische Regierung unterhandle nicht eher über die Ansprüche des Königs von Hannover auf seine Privatgüter, bis die hannoverischen Offiziere des Fahneneides entbunden seien.

Das officielle „Journal von Rom" erklärt in Bezug auf einen Artikel im „Abend-Moniteur" vom 21. ds. (der von den „äußersten Parteien" gesprochen hatte, von welchen der Papst hoffentlich seine Entschlüsse nicht beeinflussen lassen werde): Die extremen Parteien, von welchen der „Moniteur" gesprochen, seien durch das Circular des Ministerpräsidenten Ricasoli, das die weltliche Macht des Papstes in Widerspruch mit der Civilisation nennt, hervorgerufen worden. Der hl. Vater sei allerdings gezwungen, den ihm von allen Seiten entgegengetragenen Versicherungseifer als heuchlerisch und lügenhaft zurückzuweisen.

Aus Konstantinopel, 24. Nov., wird telegraphisch berichtet: Der Fürst von Serbien verlangte von der Pforte gleiche Rechte mit Rumänien. — Der Fürst Karl I. von Rumänien zahlt einen dreijährigen Tribut anticipando, sobald die Anleihe effektuirt ist.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat genehmigt, daß in der Gemeinde Effeldorf, Bezirksamts Volkach, eine neue kath. Pfarrei errichtet werde, deren Sprengel sich über die dermalige Filialgemeinde Effeldorf erstreckt, welche zu diesem Zwecke aus dem bisherigen Verbande mit der kath. Pfarrei Rottendorf, Bezirksamts Volkach, ausgelöst wird.

Dem Schullehrer M. Groha von Lohr wurde der Schul- und Kirchendienst zu Opferbaum im Bezirke Karlstadt; dem zweiten Lehrer in Bücholð G. K. Jäger der zweite Schuldienst zu Fladungen im Bezirke Mellrichstadt, und dem Schulverweser G. Schwarzmann zu Geroldswind der Schul- und Kirchendienst zu Lohe, Bezirks Ebern, übertragen.

(Erledigt.) Im Regierungsbezirke von Oberfranken folgende praktische Arztesstellen mit den bezeichneten jährlichen Sustentationsbezügen aus Kreisfonds: 1) Presseck, Bezirksamts Stadtsteinach, mit 200 fl. 2) Marktleugast, Bezirksamts Stadtsteinach, mit 200 fl. 3) Rothenkirchen, Bezirksamts Teuschnitz, mit 200 fl. 4) Tettau, Bezirksamts Teuschnitz, mit 200 fl. 5) Schwarzenbach a/W., Bezirksamts Naila, mit 200 fl. 6) Wallenfels, Bezirksamts Kronach, mit 100 fl., beziehungsweise 200 fl. Bewerbungsfrist 14 Tage. — Am k. Lyceum zu Dillingen die Lehrstelle der Philosophie, womit auch jene der Anthropologie und Aesthetik verbunden ist. Mit derselben ist ein Anfangsgehalt von 900 fl. verbunden, welcher von 6 zu 6 Jahren um 150 fl. bis zur Erreichung des Maximums von 1500 fl. steigt. Bewerbungsfrist bis längstens 10. Dez.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Kaplan J. Hospes zu Wiesentheid wurde in gleicher Eigenschaft nach Gaukönigshofen angewiesen.

Die Nr. 74 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die k. bayer. Verkehrsanstalten enthält die revidirte Instruction für die Kofferträger auf den k. bayer. Staats-Eisenbahnen. Jeder Reisende ist berechtigt, sein Gepäck ohne Benützung der Kofferträ-

ger unmittelbar bei den Gepäckexpeditionen aufzugeben, und ist bei Selbstaufgabe des Gepäcks außer der Taxe für die Gepäckbeförderung nicht das Mindeste zu bezahlen. Beihilfe von Kofferträgern oder sonstigen Bediensteten darf in keiner Weise aufgedrungen werden. Werden die an der Dienstmütze und Nummer kenntlichen Kofferträger oder andere Bahnbedienstete zur Besorgung des Gepäcks benützt, so können dieselben folgende Gebühren ansprechen: 1) Für den Transport vom Gepäckwagen an den Wagen, Fiaker &c. oder vom letzteren zur Gepäck-Expedition mit gleichzeitiger Besorgung des Gepäckscheines ohne Rücksicht auf die Stückzahl: bis zu einem Centner sechs Kreuzer, bis zu zwei Centner zwölf Kreuzer, über zwei Centner achtzehn Kreuzer. 2) Für das Verbringen vom Bahnhofe in die Stadt, sowie aus der Stadt zum Bahnhofe, und zwar: a) für einen Nachtsack, eine Hutschachtel mit Regenschirm und dergleichen kleine Gegenstände sechs Kreuzer, b) für einen Koffer, Mantelsack, Korb oder sonstige schwere Colli unter einem Centner zwölf Kreuzer, c) für drei oder mehrere Gepäckstücke, wenn auch kleinere, zusammen unter einem Centner zwölf Kreuzer, d) für Reisegepäck: über einen Centner bis zu zwei Centner vierundzwanzig Kreuzer, bis zu drei Centner sechsunddreißig Kreuzer, für jeden weiteren Centner sechs Kreuzer mehr.

Durch den Tod des kgl. Forstwartes Mantel ist die Wartei Breitenbrunn, k. Forstamts Stadtprozelten, in Erledigung gekommen.

Würzburg, 25. Nov. Gestern Nachmittag um 4 Uhr traf Se. Majestät der König Ludwig II. von Aschaffenburg hier ein. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe, der von einer großen Menschenmasse umdrängt war, wurde Se. Maj. von den Vertretern der Stadt, dem Hrn. Bürgermeister, den Magistratsräthen und Gemeindebevollmächtigten empfangen. Die Ansprache, mit welcher der Hr. Bürgermeister Se. Majestät begrüßte, lautet: „Königliche Majestät! Die Vertreter der Stadt Würzburg bringen Ew. Königl. Majestät den allerehrerbietigsten Gruß der Stadt dar und heißen Ew. Majestät in Würzburgs Mauern herzlichst willkommen. Es erfüllt uns zwar jeder Zeit mit höchster Freude, unseren geliebten König und Herrn in unserer Mitte zu sehen, doppelte Freude aber erregt das Erscheinen Ew. Majestät in dem gegenwärtigen Augenblicke, da wir darin wohl ein Zeichen allerhöchster Zufriedenheit und Theilnahme für unsere Stadt erblicken dürfen. Der Krieg hat unserer Stadt und dem Lande schwere Opfer auferlegt; unter der weisen, thatkräftigen und wohlwollenden Regierung Ew. Majestät werden jedoch, wie wir zuversichtlich hoffen, Früchte reifen, welche die erlittenen Verluste in reichlichem Maße zu ersetzen vermögen. In dem Gefühle unserer unbegränzten Dankbarkeit und Freude, unserer tiefinnigsten Verehrung und treuesten Anhänglichkeit rufen wir aus vollem Herzen: Seine Majestät unser allergnädigster König Ludwig lebe hoch!"

Die Anwesenden stimmten begeistert ein. Auf diese Ansprache dankte Se. Majestät und äußerte, wie sehr es ihn freue, seine treuen Bürger Würzburgs besuchen zu können. — Auf der Fahrt zur Residenz durch eine mit vielen Emblemen geschmückte großartige Ehrenpforte und durch die im Schmuck von Fahnen und Kränzen prangenden, mit dichten Menschenmassen gefüllten Straßen ertönten fortwährende Hochrufe; Se. Majestät grüßte und dankte in lebhafter und huldvollster Weise. Nach der Ankunft in der Residenz, bis zu welcher 6 berittene Bürger das Ehrengeleite gaben, ließ Seine Majestät der König sofort den Bürgermeister zu sich rufen, drückte demselben den an der Spitze des Blattes bekannt gemachten Dank aus und versprach am Abend die Festvorstellung im Theater zu besuchen. Den vor der Residenz sich ansammelnden Volksmassen zeigte sich Se. Maj. auf dem Balkon und grüßte dankend auf die wiederholten Hochrufe. In den Abendstunden waren die Straßen in der Nähe der Residenz und des Theaters illuminirt. Auch bei der Fahrt in's Theater wurde Se. Majestät von der Menge mit herzlichem Jubelrufen begrüßt. Mit der Aufführung des Theaters war der König äußerst zufrieden; Se. Majestät spendete wiederholt Beifallsbezeugungen während der Vorstellung und äußerte zum Hrn. Bürgermeister seine Befriedigung über die Leistungen; auf Anordnung des Königs wird am Dienstag die „Braut von Messina" gegeben werden. Heute findet große Hoftafel statt.

* **(Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.)** Am 27. d. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Kaspar Albert von Wollbach wegen Jagdfrevels, um 9½ Uhr gegen Ludwig Günzel von Liebhards wegen Kindsabtreibung, um 11½ Uhr gegen Burkhard Fuß von Strahlungen wegen Diebstahls, um 11¾ Uhr gegen Mich. Krämer von Nüdlingen wegen Diebstahls. Am 29. d. Mts., früh 9 Uhr, gegen Joh. Erb von Lauter wegen Schlägerei, um 10 Uhr gegen Kaspar Voll von Premich wegen Jagdfrevel, um 10½ Uhr gegen Nikol. Büttner von Heustreu wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen Wilh. Hergenhan von Lann wegen Ruhestörung, um 11¾ Uhr gegen Dorothea Schauder von Ostheim wegen Rückkehr aus der Landesverweisung.

Augsburg, 19. Nov. Vom Schwurgericht wurde der 75jährige Kaufmann A. Schnitzlein von Nördlingen wegen Amtsuntreue und Unterschlagung im Betrage von 1850 und 12,250 fl., begangen zum Nachtheil der städtischen Sparkasse, deren Kassier, und der Kirchenkasse, deren Pfleger er war — trotz nachträglich angebotenen Ersatzes und sonstigen besten Leumunds — zu einer 6jährigen, auf einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt.

Mosbach, 22. Nov. Bekanntlich ist die Heidelberg-Würzburger Eisenbahn seit dem 1. d. M. in Betrieb gesetzt. Ueber die seitherigen Ergebnisse liegen Zahlen vor, die den früheren Voraussetzungen durchaus nicht entsprechen und abermals beweisen, daß man sich über die voraussichtlichen Alimentationsverhältnisse einer Bahn leicht täuschen kann. Die Annahme, daß der Personenverkehr auf der Würzburger Bahn einen großen Aufschwung nehmen werde, hat sich als irrig herausgestellt. Dagegen hat der Gütertransport bereits Dimensionen angenommen, wie sie die kühnsten Erwartungen nicht hegten. Außer den gewöhnlichen Güterzügen, die sämmtlich sehr groß sind, gehen fast täglich besondere Güterzüge in langer Wagenreihe. Man sieht daraus, welch große Bedeutung der Handelsplatz Mannheim besitzt. Denn einerseits sind es Massen von Kolonialwaaren und auch Steinkohlen, welche nach Franken gehen, andererseits wird ein großes Quantum von Früchten aus Ungarn nach Mannheim und den Unterrhein geführt. (Schw. M.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 19. bis 24. Nov.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. — kr.	25 fl. 18 kr.	23 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Korn	21 fl. — kr.	20 fl. 18 kr.	19 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 15 kr.
Gerste	16 fl. 3 kr.	15 fl. 46 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 42 kr.	7 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 10 kr.

Erbsen 17 fl. 18 kr., Linsen — fl. — kr. Wicken 16 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 450,700. Umsatzkapital 29,438 fl. 58 kr.

Schweinfurt, 24. Nov. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren und kostete Weizen 22 fl. 30 kr. — 24 fl., Korn 20 fl., Gerste 14 fl. — 15 fl. 15 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 36 kr., Erbsen 17 fl. bis 18 fl., Wicken 13 fl. bis 15 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 24. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 135¾ bez. 1860er Loose 63½ bez. 1882er Amerik. Bonds 75⅜⁄₁₆—¼ bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

(Telegraphische Depeschen.) Southampton, 21. Novbr. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 10. Nov., 3½ Uhr Nachm., von New-York abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 7 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 128 Passagiere, volle Ladung und 776 000 Dollars an Contanten. Die „Deutschland" hatte während der Reise größtentheils südliche und östliche Winde und häufig starken Nebel.

New-York, 19. Novbr. (pr. transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Bremen", Capt. Neynaber, am 4. Nov. von Bremen und am 7. Nov. von Southampton gesegelt, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

26. Nov., früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des Kürschners Fr. Ch. Eichleiter in Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: 4. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Bauern N. A. Wenzlein von Frickenhausen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers G. P. Dros in Königshofen beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung der Casp. Kager Wittwe von Wetzhausen durch das k. Landg. Hofheim.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz der Kilian Striegel Eheleute von Karlstadt durch den k. Notar dort.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse der Johann Michael Mehler Eheleute von Unterhof durch den k. Notar in Weybers.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses Nr. 29½ in Lückelhausen durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Geld-Course. Frankfurt, 24 November. Pistolen fl. 9. 43–45 — Pistolen, doppelt, fl. 9. 44–46 — Pr. Pistolen fl. 9. 57½–58½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48–50. — Rand-Dukaten fl. 5. 33–35. — 20-Francsstücke fl. 9. 25–28 —
Souverains fl. 11. 48–52 — Russ. Imperiales fl. 9. 44–46 — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45–45¼ — Div. Kassensch. fl. — —. — Gold per Pfd. fein fl. — —. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Damen-Mäntel und Jacken-Stoffe

in großer Auswahl empfiehlt

Franz Leininger

3a] auf der Mainbrücke.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Neuer Zugang im August bis Ende Oktober	366 Anträge mit	631,400 fl.
im Laufe dieses Jahres	1274 „ „	2,378,300 fl.
In Kraft stehen:	10,215 Policen mit	17,805,000 fl.

Durch die in diesem Jahre vertheilt werdende Dividende vermindern sich für eine Versicherung von 1000 fl. auf Lebenszeit die in unseren Tafeln eingesetzten Brutto-Prämien

	von 22 fl. 18 kr.	25 fl. 5 kr.	27 fl. 36 kr.	31 fl. 49 kr.	37 fl. 34 kr.
im Alter von	**25**	**30**	**35**	**40**	**45** Jahren
auf netto	14 fl.	15½ fl.	17⅖ fl.	20 fl.	23⅔ fl.

	von 45 fl. 43 kr.	56 fl. 53 kr.	70 fl. 46 kr.
im Alter von	**50**	**55**	**60** Jahren
auf netto	28⅘ fl.	35⅘ fl.	44⅔ fl. jährliche Prämie.

Die Fonds der Bank werden möglichst ergiebig, aber nur gegen erste und doppelte Sicherheit ausgeliehen; letzteres ist ein Haupterforderniß für ein Institut, dem sich der Familienvater über die Dauer seines Lebens hinaus anvertrauen soll.

Die Verwaltungskosten betrugen im vorigen Jahre nur $4^{3}/_{10}$ pCt. der Einnahmen. Die Ueberschüsse fließen als Dividende **ungeschmälert** an die Versicherten zurück. Solche können auch bei der Bank verzinslich auf beliebige Zeit stehen bleiben, wodurch sich bei einer längeren Versicherungsdauer entweder das Versichenngskapital eventuell verdoppelt, oder das Aufhören der Prämienzahlung in späterer Zeit erreicht werden kann.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Statuten, Prospekte ꝛc. sind gerne bereit

die Vertreter:

Albin Herold in Würzburg,
J. P. Vollerth in **Ochsenfurt,**
Rentamtsoberschreiber **Frör** in **Arnstein,**
Jul. Volkhardt in **Neustadt a/S.,**
Stadtschreiber **Hertel** in **Sommerhausen,**
Apotheker **Haupt** in **Lohr,**
Distriktswegmeister **Brauser** in **Volkach,**
Spitalverwalter **Ruß** in **Carlstadt,**
Bezirksamtsoberschreiber **Singer** in **Gerolzhofen,**
Rentamtsoberschreiber **Walther** in **Münnerstadt.** [3a

In frischer Sendung habe erhalten:
Malaga-Trauben, Schalen-Mandeln, Muscat-Datteln, Sultaninen, Portopflaumen, franz. und ital. Brünellen ꝛc.;

alle Sorten Compotfrüchte:

grüne Mandeln, Maronen, Mirabellen, Pflaumen, Pfirsiche, Reineclaudes, Nüsse, Kirschen ꝛc.
und empfehle solche bestens.

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Bekanntmachung.

p...4/11.

Bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Würzburg werden **6000 Zollcentner Ruhrer Steinkohlen** aus freier Hand von den Wenigstnehmenden angekauft, und werden schriftliche Angebote von heute an **bis zum 1. Dezember c.** bei genannter Commission entgegengenommen, woselbst auch die Ankaufsbedingnisse zu Jedermanns Einsicht offen vorliegen.

Würzburg, den 21. November 1866.

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Baunach, k. Bezirksamtes Ebern, versteigert
Dienstag, den 4. Dezember l. Js., Vormittags 10 Uhr,
62 Stück Straßen-Allee-Pappelbäume auf dem Stocke, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Baunach, den 20. November 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Schmidt, Vorsteher. [26

Am 2. November wurden in dem Hause Nr. 6 zu Schwebenried bei Arnstein 300 fl. entwendet, worunter folgendes Geld: 8 bis 10 Kronenthaler, 1 Zehn- und 2 Fünfguldenscheine, 6 bis 8 Marienthaler, 1 Georgenthaler mit Oehr, 2 Stücke zu je 1 fl. 12 kr. mit Rößli, 4 preußische 20 fl.-Stücke, 3 bis 4 alte Sechsbätzner, 2 bis 3 Vierundzwanziger, 2 1 kr.-Stücke mit Weltkugel und Kreuz, 1 kupferner Sechser mit römischer Zahl. Der Entdecker des Diebstahls erhält 20 fl.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression ꝛc., ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.
Franco.

☞ Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen. [36

Rühmlichst bekanntes

Klettenwurzel-Oel

empfehlen in frischer Waare

2a] **Rom & Wagner.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. Nov. Zur Feier der Allerh. Anwesenheit Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs Ludwig II. 10. Vorstellung im 3. Abonnement. **Nacht und Morgen.** Drama in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.

Frischen Rheinsalm

bei

G. Nägemer
am Fischmarkt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 8 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, Herrn

Johann Georg Stümmer,

Privatier,

in seinem 48. Lebensjahre zu einem besseren Leben abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust allen Verwandten und Freunden zur Nachricht bringend, bitten um stilles Beileid

Würzburg, Schweinfurt und Nürnberg, den 24. November 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 26. ds., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag, den 27. ds., früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$62^{3}/_{4}$ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	59 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$61^{1}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$43^{3}/_{4}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt.	$38^{5}/_{8}$ P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	99 P.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$94^{7}/_{8}$ P
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$95^{1}/_{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	90 G.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$ jähr. dto.	90 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	91 P. $90^{3}/_{8}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	95 P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$82^{1}/_{4}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	$92^{1}/_{2}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$82^{3}/_{8}$ P.
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$91^{1}/_{8}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$94^{3}/_{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	$87^{1}/_{2}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$82^{3}/_{8}$ P.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	$81^{3}/_{4}$ G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. " " "	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$82^{3}/_{4}$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D.$2^{1}/_{2}$	—
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	$75^{1}/_{8}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	650 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	139 P. $138^{1}/_{2}$ G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$90^{7}/_{8}$ P
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$210^{1}/_{2}$ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$98^{3}/_{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	337 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	$108^{1}/_{4}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$109^{3}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/5	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	151 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	87 P.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	104 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	$48^{7}/_{8}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$70^{3}/_{8}$ P.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie .	
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$116^{1}/_{8}$ P
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	116 P. $115^{3}/_{4}$ G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{7}/_{8}$ P. $^{5}/_{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P
Berlin Th. 60 k. S.	$104^{7}/_{8}$ G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$96^{7}/_{8}$ G.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104^{7}/_{8}$ G.
Hamb. Mk. 100 k. S.	$88^{1}/_{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^{3}/_{8}$ G.
London Lst. 10 k. S.	119 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P
Paris Frs. 200 k. S.	$94^{5}/_{8}$ P. $^{1}/_{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$92^{1}/_{8}$—92 G.
do. in öst. W. L. S.	—
Disconto . .	$3^{1}/_{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	117 P.
" fl. 250 v.1854 mit 4pCt.	57 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$63^{1}/_{2}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$118^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ G.
" do. v. 1864.	$68^{1}/_{4}$ P.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$95^{7}/_{8}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P.
Badische fl. 35 . . .	$51^{1}/_{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	146 P.
" fl. 25 do	$35^{1}/_{8}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36^{1}/_{8}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. h.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-L ose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Läthich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10^{1}/_{8}$ P.

Frankfurt, 24. Nov. Die Börse hatte die Voraussicht, daß Gold in Folge der politischen und finanziellen Klärung in Amerika bedeutend heruntergehen würde, schon seit 14 Tagen escomptirt und darauf bedeutende Prämiengeschäfte abgeschlossen, die jetzt realisirt werden. Es ist daher kaum zu verwundern, daß das nunmehr wirklich eingetretene Ereigniß der Hinrichtung des Vierzigers im Goldagio nicht zu einer abermaligen nennenswerthen Hausse geführt hat. Einen namhaften und überraschenden Aufschwung würden Bonds freilich nehmen, wenn das Goldagio in der bisherigen Weise zu sinken fortführe. Obwohl Gold von Newyork $138^{1}/_{4}$ kam, verkehrte man hier doch ziemlich unverändert. Von österr. und süddeutschen Effekten ist keine Veränderung zu melden und war das Geschäft im Ganzen nicht mehr als — ein Samstagsgeschäft.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 327.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 26. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{24} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{40} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 9^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 4^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{20} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{18} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{55} PZ. 10^{40} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{8} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg

nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Konrad. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 3 Uhr 41 Min. Monduntergang: 11 Uhr 3 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — **Bauernregel:** Am St. Johannisfest schmeckt die Reb' am best.

Auf den **„Würzburger Anzeiger“** kann man für den Monat **Dezember** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Politische Rundschau.

Die preußische Einladung an die Mitglieder des Norddeutschen Bundes, Bevollmächtigte zur Feststellung des Bundes-Verfassungs-Entwurfs zu ernennen und am 15. Decbr. die Berathungen zu eröffnen, ist am 21. d. Mts. erfolgt. Die Wahlen der Abgeordneten sollen in den Bundesstaaten gleichzeitig erfolgen. Der 1. Februar k. J. soll wo möglich als Termin für die Parlaments-Eröffnung festgehalten werden.

Der ⊥ Corr. der „K. Z.“ schreibt vom 24.: „Bei der Centralgewalt des norddeutschen Bundes wird voraussichtlich eine Commission ins Leben treten, ähnlich wie der frühere Bundestag in Frankfurt, wenn auch mit anderen Funktionen. Wahrscheinlich wird auch später eine neue Militär-Commission in Berlin unumgänglich werden. Die preußische Hauptstadt wird selbstverständlich der Sitz der Bundesbehörden.“

Die „Kreuzztg.“ hört, es werde beabsichtigt, das preußische Strafgesetzbuch in Frankfurt einzuführen, weil die Frankfurter Strafgesetzgebung nicht den nöthigen Anhalt biete, gewissen Agitationen und Exzessen erfolgreich entgegenzutreten.

Der „Avenir National“ theilt ein Telegramm mit, durch welches der Papst die Kaiserin Eugenie und den kaiserl. Prinzen einladet, die Weihnachts-Feiertage in Rom zuzubringen.

Ob der Kaiser von Mexiko noch in Orizaba weilt, oder bereits zu Schiffe auf der Heimfahrt ist, hierüber liegt noch nichts Verläßiges vor. Das bisherige mexikanische Organ, das „Memorial Diplomatique“, behauptet das Letztere, indeß nicht ganz bestimmt. Die genauesten Nachrichten, welche bis jetzt aus Mexiko vorliegen, theilen wir nachstehend mit. Der französische Abgesandte Castelnau wurde am 12. Oktbr. in Vera-Cruz vom Hauptmann Pierron empfangen; die Tour von diesem Hafen bis zur Hauptstadt kann man jetzt in drei Tagen machen. Castelnau ließ sich aber erst zum 23. Okt. anmelden; es wurde in dieser Zwischenzeit aber lebhaft zwischen dem französischen Sendboten und dem mexikanischen Hofe unterhandelt. Am 18. Okt. erhielt Maximilian die Hiobspost vom Wahnsinne seiner Frau, und nun schloß er sich im Schloße von Chapultepec ein, und ward 48 Stunden von Niemanden mehr gesehen. Dann ließ er Bazaine kommen und erklärte diesem, da er dringlich einen Entschluß zu fassen habe, so ziehe er sich nach Orizaba zurück, wo er den europäischen Nachrichten näher sei. Als der Kaiser die Hauptstadt verlassen, nahm Bazaine mit Castelnau, der am 23. eintraf, die Zügel der Regierung in die Hand.

Die „Triester Ztg.“ dementirt die Nachrichten von einer Verschlimmerung im Befinden der Kaiserin **Charlotte.** In Miramare wird Kaiser **Maximilian** zu Ende Dezember erwartet.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Gerichtsdiener J. Ziegler zu Wiesentheid an das k. Landgericht Kitzingen(?) versetzt und die Gerichtsdienersstelle am k. Landgerichte Wiesentheid dem Landgerichtsdienersgehilfen F. Schwarz zu Aschaffenburg auf Ruf und Widerruf übertragen.

Laut Ministerial-Rescript vom 12. ds. ist bei künftigen Ausschreibungen von Rabinerstellen von gewissen Bestimmungen des Judenediktes von 1813, namentlich der Bedingung, daß der anzustellende Rabbiner ohne Makel des Wuchers und eines betrügerischen Bankerottes sein müsse, den veränderten Verhältnissen entsprechend Umgang zu nehmen und dafür nur der Nachweis bürgerlicher und gesellschaftlicher Unbescholtenheit zu verlangen.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Dem Stations-Commandanten Richard Schäffer von Hünersbach wurde vorbehaltlich der Entlassung aus dem preuß. Unterthansverbande das Heimathrecht auf seine Bitte hin dahier ertheilt. Georg Seissinger von hier erhielt die Licenz zur Ausübung der Gärtnerei. Anton Eppert, Kaminfegergeselle, die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Tünchner von hier. Sophie Mayer von München die Licenz zum Weißnähen mit Gehülfinnen und Unterrichtgeben. Franziska Lendner von hier die Licenz zur Zuckerbäckerei, desgl. Barbara Albrecht. Ignaz Klumpf von Werbachshofen die Licenz zum Obst- und Gemüsehandel. Joseph Hebbel von Leider die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdalena Wolf von hier. Maschinist Franz Conrad von hier die Insassen-Annahme, desgl. Steindruckergehülfe Valtin Fuchs von hier. Die Ruheerklärung des Lazarus Süßfeld auf seine Lederhandels-Concession sowie die des Garküchners Kleinschnitz auf seine Schweinemetzger-Concession sowie endlich der Verzicht des Martin Seyfried auf seine Corsettenmacher-Licenz sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Würzburg, 26. Nov. Se. Maj. der **König** hat dem Hrn. Prof. Linhart und dem Hrn. Hofrath Held den Kronorden, dem Hrn. Prof. Gerstner und dem Hrn. Bürgermeister Dr. Zürn den Michaelsorden I. Classe und dem Vorstand der hiesigen Feuerwehr, Hrn. Posamentirer Scheuring, den Michaelsorden II. Classe

ertheilt. Daß der verdiente Commandant unserer Feuerwehr, welcher mit dem von ihm so tüchtig organisirten Institute seiner Zeit bei dem Festungsbrande und für die Pflege der Verwundeten so Bedeutendes geleistet, ein solches Zeichen der Anerkennung erhalten, hat in allen Kreisen dahier den besten Eindruck gemacht.

Würzburg, 26. Nov. Während der Wachtparade gestern Vormittag erschien Se. Majestät der **König Ludwig II.** auf einem Balkone der Residenz und wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum mit langanhaltenden Hochrufen begrüßt. Nachmittags fand die Vorstellung sämmtlicher Civil- und Militärbehörden statt. Auf dem Harmonieball erschien Se. Majestät nach 8 Uhr, tanzte eine Polonaise und 4 Contretänze und verweilte bis gegen 12 Uhr. Obwohl Se. Maj. der König an Heiserkeit litt, unterhielt er sich doch in lebhafter und huldvollster Weise mit den Anwesenden. Heute Abend findet Fackelzug der Landwehr statt.

†° **Würzburg**, 26. Nov. Se. Majestät der **König** haben aus allerhöchst Ihrer Cabinetskasse dem Stadtmagistrate 2000 fl. zur Vertheilung unter die hiesigen Stadtarmen übermitteln lassen.

Schwurgericht.

III. Quartal. 1. Verhandlung.

Würzburg, 27. November. Anklage gegen den 39 Jahre alten Webergesellen Joseph Glück v. Unterrethal wegen Verbr. des Diebstahls. — Am 25. Juni d. Js. Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr verübte der Angeklagte in dem Wohnhause des Gg. und Joh. Keller zu Rieden, während die Bewohner desselben sich auf dem Felde befanden, einen Diebstahl in der Weise, daß er in den unverschlossenen Stall eindrang, von hier aus mittelst Durchbruchs eines Backsteinriegelfelles in das daranstoßende Wohnhaus einstieg und daraus circa 8 fl. Geld, sowie mehrere dem Joh. und Gg. Keller gehörige Effekten im beil. Werthe von 3 fl. entwendete, nachdem er, um zu diesen Gegenständen zu gelangen, die sie enthaltende verschlossene Commode gewaltsam erbrochen hatte. Joh. Keller kam um 3 Uhr nach Hause, entdeckte den in seiner Abwesenheit vorgefallenen Diebstahl und eilte, nachdem er auch die Spur des Thäters alsbald in Erfahrung gebracht, demselben nach und traf ihn in der Person des Angeklagten zechend in einem Wirthshause zu Eßleben, wo er ihn in Gemeinschaft mit mehreren dortigen Einwohnern verhaftete. Bei dieser Gelegenheit suchte Glück zu entfliehen und seine Flucht dadurch zu decken, daß er ein Messer zog und mit offener Klinge gegen seine Verfolger sich stellte, in Folge dessen er erst dann überwältigt und zur Haft gebracht werden konnte, nachdem ihm sein Messer mit Stöcken aus den Händen geschlagen war. (Schluß folgt.)

* Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr**. Zur Verhandlung kommen am 29. l. M. Vormittags: der led. Wendelin Schreiner von Motten und Compl. wegen Verg. des Jagdfrevels; der Schuhmachermeister Gg. Brust von Helmstadt, wegen Verg. der Majestätsbeleidigung und der Dienstknecht Johann Held von Forst wegen Verg. des Diebstahls; Nachm.: der Bauer Mich. Wald von Hundsfeld, wegen Verg. der widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen; der led. Dan. Jäger von Obersinn, wegen Verg. der Conscriptionswiderspenstigkeit und der Schneider Andr. Fesee von Himmelstadt, wegen Verg. der Hausfriedensstörung; am 1. k. Mts. Vormittags die Berufung des led. Zimmergesellen Michael Kohler von Lohr und des Mich. Wehner von Oberthulba, wegen Diebstahls; des Bürstenbinders Ant. Greil von Amöneberg, wegen unberechtigten Hausirens und des Joh. Adam Herold von Hammelburg, wegen Ehrenkränkung; ferner der led. Johann Badersbach von Reinfeld, wegen Verg. der Körperverletzung; Nachm.: der led. Michael Schneider von Platz und Cons., wegen Verg. der Körperverletzung und der led. Steinhauer Joh. Knapp von Lohr, wegen Verg. der Schlägerei.

Kissingen, 24. Nov. In diesen Tagen war das aus den Herren Oberbaurath v. Beil, Prof. Dr. Sempre und kgl. Baubeamten Roeser bestehende Schiedsgericht zusammengetreten, um sein Gutachten über die eingesandten zwölf Entwürfe zu dem Actienbadhause abzugeben. Der erste Preis wurde dem Entwurfe des Professors Alb. Geul zu Nürnberg, der zweite den Plänen des Directions-Architekten der bayer. Ostbahnen, Hügel, zugesprochen. (Saalz.)

München, 22. Nov. Heute findet in Stuttgart wieder eine Berathung der Ausstellungskommissäre der vier süddeutschen Staaten statt. Gegenstand derselben ist die Feststellung eines harmonischen Ausstellungsplanes. Bei der unlängst stattgehabten Berliner Konferenz ist nämlich, wie schon bekannt, zwar der Vorschlag nicht durchgedrungen, daß die bezeichnete Staatengruppe bei der Pariser Ausstellung als einheitliches Ganzes auftrete, und zwar aus politischen Gründen; dagegen wurde damals wenigstens soviel erreicht, daß der Ausstellung der vier Staaten ein einheitlicher Plan zu Grunde gelegt werden wird. Zu den Kommissionsberathungen sind für Bayern Ministerialrath Braun und Obermünzmeister v. Heindl gestern von hier abgereist. (N. K.)

München, 24. Nov. Dem Vernehmen nach ist auch die Direktion der bayer. Staatsbahnen dem von der französischen Ostbahndirektion ausgegangenen und von der Mehrzahl der betheiligten Bahnverwaltungen bereits angenommenen Vorschlage beigetreten, für die Ausstellungsgüter bei der nächstjährigen Weltausstellung zu Paris eine Frachttarifermäßigung von 50 Proc. zu gewähren. Auch wegen Vereinbarung einer gleichmäßigen Gebührenreduktion für die die Ausstellung besuchenden Eisenbahnreisenden sind Verhandlungen im Gange. (N. K.)

München, 24. Nov. Wie die „Bayer. Z." mittheilt, ist richterliche Einschreitung gegen den Redakteur des „Volksboten" wegen Nichtaufnahme einer amtlichen Berichtigung beantragt, welche ihm durch das geheime Expeditionsamt des k. Staatsministeriums des Innern zugefertigt worden ist.

Verlustliste der gefallenen oder in Folge der Verwundung gestorbenen bayerischen Offiziere: Generallieutenant: Zoller, Oskar Frhr. v.; Generalmajor: Faust, Franz. 2 Oberstlieutenants: v. Göriz, H., Kdt. des 1. Jäg.-Bat.; Herllein, L., Kdt. des 3. Uhl.-Reg. 4 Majore: Guttenberg, O. Frhr. v., im 9. Inf.-Reg.; Hundt, Aug. Graf v., im 13. I.-R.; Bredauer, Ignaz, im 10. I.-R.; Ysenburg, Ph. Graf v., Kdt. des 7. Jäg.-Bat. 22 Hauptleute: Schlagintweit, Ed. vom Generalquartiermeisterstab; Mayrhofer, E. v., vom I.-Leib-R.; Gelessenbeck, F. Frhr. v., vom 1. I.-R.; König, vom 6. I.-R.; Geiger vom 7. I.-R.; Kolbinger, v., vom 9. I.-R.; v. d. Tann, Frhr. v., vom 9. I. R.; Thoma vom 9. I.-R.; Böheim vom 9. I.-R.; Gumppenberg, Frhr. v., vom 9. I.-R.; Bruckmayer vom 10. I.-R.; Murr vom 10. I.-R.; Warnberg vom 11. I.-R.; Dietz vom 11. I.-R.; Löblein vom 12. I.-R.; Reitzenstein, Frhr. v., vom 12. I.-R.; Bornschlegel vom 13. I.-R.; Tattenbach, Graf v., vom 14. I.-R.; Wrendl vom 15. I.-R.; Zündt, Frhr. v., vom 15. I.-R.; Vogel vom 1. Jäg.-Bat.; Godet, Frhr. v., vom 6. Jäg.-Bat. 16 Oberlieutenants: Rusch vom 1. I.-R.; Popp vom 4. I.-R.; Dorn vom 7. I.-R.; Stebbel vom 7. I.-R.; Ottowitz vom 7. I.-R.; Danzer vom 8. I.-R.; Lang vom 9. I.-R.; Weber vom 9. I.-R.; Diez vom 11. I.-R.; Escherich vom 11. I.-R.; Herzog vom 13. I.-R.; Rusich, v., vom 13. I.-R.; Feder vom 14. I.-R.; Wunem vom 6. Jäger-Bat.; Plainer vom 2. Chev.-Reg.; Lauschrek vom 2. Art.-Reg. 12 Lieutenants: Ziegler vom 2. I.-R.; Traut vom 4. I.-R.; Rupprecht vom 4. I.-R.; Zobelin vom 5. I.-R.; Fröhlich vom 5. I.-R.; Brenneisen vom 7. I.-R.; Weichselberger vom 11. I.-R.; Felsch vom 15. I.-R.; Clarmann, v., vom 15. I.-R.; Fiedler, vom 1. I.-Bat.; Herzer vom 8. I.-Bat.; Grafenstein, v., vom 1. Kür.-Reg. In Summa 58 Offiziere.

Das Morgenblatt der „N. Würzb. Ztg." enthält folgendes Telegramm:

* **Pesth**, 25. Nov. Die Linke beschloß in ihrer heutigen Clubsitzung, so lange ein Ministerium für Ungarn nicht ernannt sei, an den Berathungen der Siebenundsechziger-Commission nicht Theil zu nehmen.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 25. Nov., $1\frac{1}{2}$ Uhr. Effektensocietät. Das Geschäft in heutigem Privatverkehr war unbelebt, die Tendenz jedoch fest und die Course etwas höher als gestern Abends. Die neuesten Newyorker Notirungen blieben ohne Einfluß auf amerik. Bonds. Wiener Bankactien 656 G., Creditactien $138\frac{1}{2}$—$1[illegible]9\frac{1}{2}$ bez., 139 G., 1860er Loose $63\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ bez. u. G., 1864er Loose $68\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ bez., 1858er Loose $118\frac{3}{4}$ G., engl. Metall. $59\frac{1}{4}$ P., $4\frac{1}{2}$% bayer. Oblig. 95 bez., 4% bayer. Prämienanl. $95\frac{1}{2}$ bez., $4\frac{1}{2}$% Würtemb. Oblig. $94\frac{5}{8}$ bez. u. G., 1882er amerik. Bonds $76\frac{1}{8}$ bez., Ostbahnaktien $115\frac{7}{8}$ P., Wechsel auf Wien $92\frac{1}{8}$ G., Wechsel auf Paris 94, Wechsel auf London $119\frac{13}{16}$.

Verantwortlicher Redakteur: **August Hartmann.**

Terminkalender.

27. Nov., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Näherin Charlotte Wolf aus Iphofen beim k. Stadtgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Ullrich von Altstadt beim k. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Mich. Keßler ledig von Järkendorf, z. Z. in Wien, beim k. Bezirksamt Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckergesellen G. F. Bauer von Stelbergau, z. Z. in Wien, beim k. Bezirksamt Volkach.

Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wendelin Thüring von Eicershausen beim k. Landg. Königshofen.

Vorm.: Forderungsmeldung an den ledigen Taglöhner Joh. Oefelein von Gerolzhofen beim k. Bezirksamt dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Strichschillingen durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundstücken der Kasp. Keller Eheleute in Münnerstadt durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundobjekten im Concurse des Sattlermeisters Heinrich Schöniger von Oberaltertheim durch den k. Notar Oppmann hier.

Bekanntmachung. 23/11.

Jakob Oehm von Herchsheim hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 5. Dezember l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 2. Januar 1867,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 23. Januar 1867,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 6. Februar 1867,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Zugleich wird der erste Ediktstag zur Beschlußfassung über Feststellung und Verwerthung der Masse bestimmt, und werden diejenigen Gläubiger, welche eine deßfallsige Erklärung an oder bis zu demselben nicht abgeben, den gefaßt werdenden Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden.

Die in Sachen Thomas gegen Oehm auf den 29. l. Mts. anberaumte Versteigerung des Grundvermögens des x. Oehm ist bis auf Weiteres sistirt worden.

Würzburg, den 9. November 1866.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

2a] Kaibel.

Versteigerung eines Waarenlagers.

Im Concurse des Kaufmanns Theodor Schmitt hier wird die Versteigerung des Waarenlagers

Montag, den 26. ds. Mts.,

und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr, in dessen bisherigem Laden fortgesetzt.

Hiebei kommen außer Sommerkleiderstoffen auch Seiden- und Sammt-, dann Beduinenstoffe, Futtermoll, Grenadin-Crepe de Chine-Chales, Spitzen-Rotonden, dann Mantillen, Paletots und Ueberwürfe von Seide und wollenen Stoffen, auch Beduinen, letztere Gegenstände vorzugsweise

Dienstag und Mittwoch, den 27. und 28. d. M.,

zum Ausstrich.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Würzburg, den 18. November 1866.

2b] **K. Ströhlein**, k. Notar.

Ausschreiben. 24.11.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Donnerstag, den 13. Dezember 1866,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause Neuses am Sand gegen Zahlung der Strichschillinge in vier Martinifristen — Martini 1866 mit 1869 — unter Zulage von 5proz. Zinsen vom Tage des ertheilten, dem k. Landgerichte Wiesentheid vorbehaltenen Zuschlages und unter den am Termine näher angegeben werdenden Bedingungen nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen in §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, das auf Gemarkung Neuses am Sand gelegene Grundvermögen des Zieglers Georg Düring, bestehend in Haus und Grundstücken, im Gesammtschätzungswerthe von 2916 fl.

Wiesentheid, den 3. November 1866.

Nappenbach, k. Notar.

Eine tüchtige **Maschinen-Arbeiterin** wird zum sofortigen Eintritt zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann wünscht sich mit einem Frauenzimmer oder einer kinderlosen Wittwe reiferen Alters zu verehelichen. Ernstliche Anträge unter Beifügung einer Photographie wollen franco unter T. B. 278 der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. eingesandt werden. [2b

---

Von nachverzeichneten **Seifen**, als:

Kummerfeld'sche,
Reismehl-,
Erdnuß-Oel- und
aromatische Kräuterseife,

ist wieder frische Sendung eingetroffen und empfehlen solche einer geneigten Abnahme

2b] **Rom & Wagner.**

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.,
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Für Damen.

Eine große Auswahl von Taschenkalenderchen mit und ohne Spiegel im Preise von 12 kr. bis zu 1 fl. sind soeben bei uns eingetroffen und empfehlen solche zur geneigten Durchsicht und Abnahme. [2a

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben ein neuer katholischer **Kalender** erschienen unter dem Titel:

Katholischer

Bilder-Kalender

für den

Bürger und Landmann

auf das Jahr

1867.

Mit Papier durchschossen, Preis in Bayern gestempelt 12 kr. Außer Bayern ohne Stempel 9 kr.

Dieser Kalender wurde mit großer Auswahl gefertigt, um damit einerseits der guten Sache zu dienen, andererseits dadurch dem Umlauf schlechter Kalender entgegen zu treten. Schon deßhalb empfehlenswerth, zeichnet sich derselbe auch durch seine Genauigkeit und die beigegebenen Erzählungen aus, die theils religiösen, theils unterhaltenden, jedenfalls sehr interessanten Inhaltes sind. Außerdem ist derselbe mit sehr guten Holzschnitten geziert, besonders dem Portraite Se. bischöfl. Gnaden, unseres hochw. Herrn Bischofs Georg Anton, dessen vorjährige Jubiläums-Feier, die so große Epoche in Franken machte, zugleich ins Gedächtniß gerufen wird.

Artikel für Zeichner und Maler.

Zeichnenpapier von Whatman, Torchon, Canson, Bristol und Pellé. Thierisch geleimte **Maschinenzeichnenpapiere** in allen Größen, für Zeichnenschüler bestens geeignet. **Rollenpapiere**, weiße und in Tonfarben, in feiner und ordin. Qualität. **Cartons** in allen Größen und Stärken. Aechtes **Paus-** oder **Pflanzenpapier** in Bogen, sowie imitirtes in Rollen und Bogen. Gelbes, rothes und blaues **Durchzeichnenpapier**. Engl. **Pausleinwand. Zeichnenhefte** und **Skizzenbücher. Bleistifte** von Faber, neueste von sibirischem Graphit, sowie alle anderen Sorten in den verschiedenen Härtegraden. **Farbenstifte.** Schwarze und weiße **Conté-Kreide.** Feinste Pariser und ächte Ackermann's **Aquarellfarben.** Hornmann's **technische Farben** in Kistchen, arrangirt für Maschinen-, Plan-, Architektur- und Bauwerk-Zeichnen. **Farben-** oder **Tuschkästchen** in fein, mittel und ordin. Farben in **Muscheln** in 70 Nuancen. Aechte **Gold-** und **Silber-Muscheln.** Aechte **chinesische Tusche. Tuschschaalen. Oelfarben** von Kreul in Staniol-Kapseln. Alle Gattungen von **Haar-** und **Borstenpinseln** für Aquarell- und Oelmalerei, in Kielen und Holz gefaßt. **Maler-Firnisse** von Soehné frères für Oel- und Aquarellgemälde. Siccatif de Haarlem. **Mastix-, Damar-** und **Trocknen-Firniß.** Gebleichtes **Mohn-** und **Leinöl.** Robertson's **Medium. Flüssiger** und **Mundleim. Malerleinwand** in allen Größen. **Malpappen** und **Malpapier** für Oelmalerei. **Paletten** von Holz und Porzellan. **Farbspachteln, Winkel** und **Lineale** in allen Größen. Prismatische **Maßstäbe, Reißbretter** und **Reißschienen, Heftnägel, Reißkohlen** und **Wischer. Gummi elastic** und **Radir-Gummi**, in Stückchen und in Holz gefaßt. **Reißzeuge,** sowie einzelne Zirkel und Reißfedern. **Stahl-** und **Zeichnenfedern. Stahlfedern** für Stenographie. **Zeichnenvorlagen** von Hermes, Hornemann, Scholz u. A. **Stuttgarter, Nürnberger, Mainzer,** sowie die **neuesten** und ältere **Münchener Bilderbögen** und **Bilderbücher. Abziehbilder** und **Zauberphotographien. Gratulationskarten** für Neujahr- und Namenstage in großer Auswahl. Fassungen für Photographien mit Goldrand und gepreßte.

Ferner alle ins Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft einschlagenden Artikel empfiehlt

J. A. Hofmann, Lithograph
in Würzburg,
3e] am Eingang der Augustinergasse, Nr. 240.

Das
„Süddeutsche Correspondenz-Bureau in München"
eröffnet mit dem **ersten Dezember l. Js.** ein Abonnement auf einen täglichen telegraphischen Bericht über den
Baumwollenmarkt in Liverpool
und im Falle entsprechenden Bedürfnisses auch auf einen regelmäßigen Bericht über den
Garnmarkt in Manchester.

Anmeldungen zu diesen Abonnements beliebe man an die Administration des „Süddeutschen Correspondenz-Bureaus in München" zu richten. [2b

---

Feuer-Versicherungen
auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,
11] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg

---

Photographien und Oelbilder
Seiner Majestät Königs Ludwig II.

Soeben eingetroffen:

Photographisches Porträt Königs Ludwig II.	**lebensgroßes Brustbild**	fl. 33. 24.
" " " "	Brustbild	fl. 3. —.
" " " "	ganze Figur als Chevauxleger	fl. 2. —.
" " " "	im Krönungsornate	fl. 2. —.
" " " "	umgeben von den Prinzen des kgl. Hauses und Suite	fl. 3. 30.
" " " "	Dasselbe. Kleines Format	fl. —. 30.
" " " "	Visitenkarten-Format	fl. —. 30.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Aechte Nürnberger Lebkuchen
in den verschiedensten Größen und Qualitäten empfiehlt
3a] **Hermann Scheuer.**

In hiesiger Stadt ist ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Brunnen, Hofraum und Stadel, in frequentester Lage, das sich zum Betriebe eines offenen Geschäftes besonders eignet, preiswürdig zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Ansbach, den 24. November 1866.

J. F. Spoennemann,
Agent und Commissionär.

Für ein Porzellan-, Glas- und Lampen-Geschäft wird ein **Lehrling** aus ordentlicher Familie (israel. Rel.) gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt
3c] **Th. Jüdell** in Fulda.

Eine Partie noch gut erhaltener
Lampenschirme
von Blech sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stadt-Theater.

Montag, den 26. Nov. Zur Feier der Anwesenheit Seiner Maj. des Königs Ludwig II. **Großes Concert** in 2 Abtheilungen, gegeben von den vereinigten Gesangvereinen von Würzburg.

Dienstag, den 27. Novbr. Auf Allerh. Befehl. **Die Braut von Messina,** oder „Die feindlichen Brüder". Trauerspiel mit Chören in 5 Akten von Friedr. Schiller.

Die Direktion.

Verstorbene.

Kath. Leupold, Schreinermeisterswittwe, 69 J. alt. — Maria Amalia Münch, Nonnenkirchnerstochter, 13 J. 8 M. alt. — Eugen Hirsch, Bankierskind, 5½ J. alt. — Joh. Gg. Stümmer, Privatier, 48 J. alt.

Fremden-Anzeige.
Vom 25. November.

(Adler.) Dr. Heß a. Hanau. Fabr. Mayer a. Basel. Kflte.: Schade a. Schneeberg, Grim a. Crefeld, Paulus a. Aachen, Vögelin, Kebler u. Häußler a. Pforzheim, Simon a. Cöln, Föll, Dörr u. Schiff a. Frankfurt, Schmidt a. Breslau, Buschmann a. Lohne, Guggenheim a. St. Gallen, Pezold a. Bremen, Weber a. Aschaffenburg, Steiner a. Rheydt, Schmidt a. Brandenburg u. Paffrath a. Hückeswagen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Klippel a. Frankfurt, Oppenheimer a. Hildburghausen, Fürst a. Mainz und Grote a. Breslau. Stud. Strack a. Giessen. Priv. Schindler a. Bayreuth. Beamter Obermüller aus Rußland. Lehr. Michael aus Burgbernheim.

(Sächs. Hof.) Bankier Penkas aus Wien. Assessor Friedrich a. Rothenburg. Priv. Herold a. Lindau. Ing. Weckardt aus Geroldshausen. Kflte.: Müller a. Hochstadt, Klein aus Mutterstadt, Gebr. Wolf a. Solingen, Allmann mit Bed. a. Ansbach und Schöppel aus Chemnitz. Büchsenm. Krätzer a. Lüttich. Stud. Zügel aus Burkardt und Willburger a. Gutenzell.

(Hotel Rügmer.) Offizier Bernauer m. G. a. Stuttgart. Oek. Keller a. Giebelstadt. Revierförster Recknagel a. Iphofen. Fabr. Laubmann a. Hof. Brauereibes.: Niklas a. Erlangen, Schmidt und Guttenberger a. Zweibrücken. Kflte.: Haas a. Mainz, Thaler a. Wiesentheid und Petersen a. Berlin.

(Württ. Hof.) Lieut. v. Schönborn und Gräfin v. Schönborn m. Fam. u. Bed. a. Wiesentheid. Oberlieut. v. Nesselrode u. Reg.-Comm. Kianzerer a. Ansbach. Gutsbes. Angelander a. Bonn. Kfm. Stauder a. Mainz und Sterly a. Bielefeld.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 328. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Dienstag, 27. November. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{25} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{25} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{35} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8^{25} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Virgilius, Loth. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 30 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 Min. Mondaufgang: 9 Uhr 51 Min. Monduntergang: 11 Uhr 40 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter in der letztern Hälfte des November, so wird es im ganzen nächsten Monat.

Politische Rundschau.

Die Dotations-Commission des preußischen Abgeordnetenhauses beschloß auf den Antrag v. Forckenbeck's, beim Hause zu beantragen, daß die fernere Commissions-Berathung mit der Staatsregierung geheim geführt werde. Der Finanzminister findet hierin ein Entgegenkommen der Commission.

In Abgeordnetenkreisen cirkulirt ein Schreiben des Grafen **Bismarck**, worin derselbe bittet, ihn bei der Dotations-Angelegenheit unberücksichtigt zu lassen.

Nach einer k. Bestimmung sind die Unteroffiziere und militärpflichtigen Mannschaften der früheren hannover'schen Armee bis zum 10. Dezember zum Militärdienst heranzuziehen.

Aus **Paris**, 25. Nov. schreibt man der „Köln. Z.": Die **Reise der Kaiserin nach Rom** ist noch keineswegs aufgegeben; ja, es verlautet sogar, daß diesmal nur drei Serien von Eingeladenen nach Compiègne berufen werden sollen, um der Kaiserin schon Anfangs Dezember jene Römerfahrt möglich zu machen.

Aus **London**, 24. Nov., wird geschrieben: Noch täglich fast laufen traurige Botschaften von **verunglückten Schiffen** ein, so daß nicht daran zu denken ist, jede einzeln zu registriren. Man hat berechnet, daß während dieses Jahres schon über 2000 Schiffe zu Grunde gegangen sind; eine schreckliche Ueberzahl gegen 150 für das vorige Jahr.

Tagesbericht.

Würzburg, 27. Nov. Seine Majestät der **König Ludwig II.** hat bei den zahlreichen Audienzen, die er dahier ertheilt hat, viele Fragen über Stimmung und Lage des Landes gestellt; die Seiner Majestät gemachten Auseinandersetzungen haben großen Eindruck gemacht und viele Theilnahme gefunden. Als gewissenhaftem Zeitungsleser hatte es Seiner Majestät nicht entgehen können, daß sich eine tiefe Mißstimmung gegen den Justizminister Bomhard verbreitet habe; wie wir vernehmen, hat der König in dieser Beziehung mehrere Fragen und Aeußerungen gethan. Auch Anliegen wegen städtischer Angelegenheiten wurden zur Kenntniß Sr. Maj. gebracht. Selbst fernerliegende Wünsche sollen in dieser Beziehung zum Ausdruck gebracht worden sein und wurde u. A. zum Beispiel darauf hingedeutet, wie sich der Residenzplatz durch Errichtung einer Fontaine und durch Gartenanlagen verschönern würde. Alle, welche das Glück hatten, sich Seiner Majestät zu nähern, rühmen die einfache Würde, die wohlwollende Herablassung, die klare Auffassung und die überraschende Vertrautheit mit den Verhältnissen. Viele hübsche Bemerkungen und liebenswürdige Züge gehen von Mund zu Mund. Bei der Theater-Vorstellung am Samstag ließ Seine Majestät den Theaterdirektor Hahn in die Loge rufen. Befragt, welche Rollen er spiele, nannte Hr. Hahn u. a. auch den Mortimer. Seine Majestät hieß ihn, einige Stellen zu recitiren; wenn Hr. Hahn, der hierauf nicht vorbereitet war, stockte, sagte der König die Stichwörter oder ergänzte den Vortrag mit ganzen Stellen. Soviel dürfte sicher sein, daß Seine Majestät im Lande am meisten schillerfest ist. Auf dem Harmonieball citirte Seine Majestät der Frau Direktor Hahn gegenüber Stellen des Tags vorher von ihr gesprochenen Prologs. Auch unser Theaterbericht über die „Braut von Messina" in der letzten Nr. der Mnemosyne gab Seiner Majestät Anlaß zu Bemerkungen. Der König hat während seines kurzen Hierseins auf alle Kreise der Bevölkerung den besten Eindruck gemacht. Während die Männer die wohlwollende, ernste, tüchtige Art rühmen, spricht die Frauenwelt von dem magnetischen Zauber Seines Wesens, und man glaubt daran um so lieber, als sich Symptome eines afficirten Zustandes leicht wahrnehmen lassen. Gestern hatten die hiesigen Truppen vor der Residenz eine Revue. Seine Majestät der König, welcher in Feldmarschalls-Uniform mit einer glänzenden Suite erschien, zeigte sich als vorzüglicher Reiter und gewährte eine edle, imponirende Erscheinung. Die Revue selbst bot ein glänzendes, militärisches Schauspiel. Es wollte uns scheinen, als wären die Bewegungen viel taktfester und als hätten sie weit lebendigeren Zug wie gewöhnlich. Vielleicht wirkte auch auf die Soldaten ein magnetischer Zauber. Sicher ist, wenn sich Gefahren für das Vaterland erheben sollten und Se. Majestät der König sich dann entschließen könnte, in Mitte Seiner treuen, braven Truppen zu weilen, die Armee hätte doppelte Kraft. Bei der gestrigen Revue, welche von einigen Regenschauern heimgesucht wurde, zog sich Se. Majestät eine Erkältung zu, weßhalb der auf den Abend anberaumte Fackelzug abbestellt und auch das Erscheinen des Königs im Concerte unmöglich wurde. Zum allgemeinen, tiefen Bedauern wird vernommen, daß Se. Majestät heute das Bett hüten muß.

Würzburg, 27. Nov. Zu unserem Berichte über die Empfangsfeierlichkeiten bei der Ankunft des Königs, tragen wir noch nach, daß in der Residenz Mädchen in weißen Kleidern aufgestellt waren, von welchen eines Se. Majestät mit dem Vortrage eines Gedichtes begrüßte. Im Vorsaale hatten sich die Gesangvereine aufgestellt, welche ein Lied vortrugen. Se. Majestät der König beschied die Direktoren zu sich und beauftragte dieselben, den Vereinen Seinen Dank auszusprechen. Zu den Ordensverleihungen haben wir nachzutragen, daß außer den Herren Prof. Linhart und Hofrath Helo auch der Hr. Regierungsdirektor v. Hörmann das Ritterkreuz des Civilverdienstordens der bayer. Krone erhielt.

Schwurgericht.

III. Quartal. 1. Verhandlung.

Würzburg, 27. November. (Schluß.) Glück ist schlecht beleumundet und hat seit seiner ersten Verurtheilung im Jahre 1856 seine wenigen Tage, in welchen er der Freiheit genoß, zur Verübung von Verbrechen benutzt; außer zwei anderen bedeutenderen Strafen erlitt er namentlich durch Verurtheilung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt den 20. Dez. 1860 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls eine 5jährige Arbeitshausstrafe. Nach Erstehung dieser Strafe arbeitete er zwar einige Zeit lang, fing aber dann wieder das Stehlen an. Bei seiner oben erwähnten Verhaftung fand man bei ihm die entwendeten Gegenstände größtentheils wieder vor und gestand er auch die Verübung des Diebstahls zu, nur will er sich auf das Aufsprengen der Commode nicht mehr genau erinnern können. Während die k. Staatsbehörde die Anklage nach Maßgabe der Verweisung in ihrem vollen Umfange durchführte, bestritt die Vertheidigung die Qualifikation des der Anklage zu Grunde liegenden Reates, soweit sie auf Art. 274 Ziffer 4 des St.-G.-B. beruhte. Die HH. Geschwornen beantworteten die Frage im Sinne der Anklage und wurde demnach Jos. Glück in eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. I. Staatsanwalt, Hr. Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Vogl; Geschworne: HH. Schattig, Hesselbach, Huppmann, Träg, Schmitt, Koberstein, Berger, Schuhmann, Bloos (Obmann), Wickert, Weinzierl, Sauer. Von den zu Anfang der Verhandlung eingereichten Dispensationsgesuchen um gänzliche Befreiung vom Geschwornendienste für diese Sitzung wurden die der HH. Mauder, Scheder, Schneider, Reininger und Koch für zulässig befunden, und genannte Herren von der Geschwornenliste gestrichen, während zwei weitere Gesuche zurückgewiesen wurden; Hr. Apotheker Deckelmann wurde auf die Dauer von 14 Tagen dispensirt.

III. Quartal. 2. Verhandlung.

Würzburg, 27. Nov. Die heutige Verhandlung, welche bei beschränkter Öffentlichkeit stattfindet, betrifft die Anklage gegen den 17jährigen Philipp Waldmann, led. Webergeselle von Haßfurt, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt an einem 4jährigen Mädchen. (Schluß folgt.)

Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 29. Nov. Vorm. $8^3/_4$ Uhr gegen Friederike Helm von Beyerried, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; um 9 und $9^1/_2$ Uhr gegen Kaspar Lang von Hirschau und Moth. Gutb von Markteinersheim, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Christ. Spiegel von Mainstockheim wegen Widersetzung, und um $10^1/_2$ Uhr gegen Martin Maß von Sommerhausen, wegen Diebstahls.

Die **Rhöner** sind im Augenblicke noch vollständig bayerisch bis auf das Briefporto. Zeitungsspeditionsgebühren scheinen noch an die bayer. Post zu fallen, weil Gersfeld, Hilders u. s. w. die Zeitungen vom Postamte Würzburg beziehen. Jeder einfache Brief aber kostet z. B. nach Schweinfurt 3 kr., nach Würzburg 6 kr., nach München 9 kr. Hingegen kosten umgekehrt die Briefe aus Bayern nach Hilders, Tann u. s. w. blos 3 kr., nur von Würzburg aus nicht. Hier wird das Porto zu 6 kr. berechnet. Die meisten Würzburger wissen dies aber nicht, versehen die Briefe mit Groschenmarken, und so muß der Empfänger noch 6 kr. nachzahlen, somit kommt der Brief auf 9 kr.

München, 25. Nov. Das Gasthaus „englischer Hof" ist nun um den Preis von 200,000 fl. für die kgl. Verkehrsanstalten erworben.

München, 25. Nov. Nicht der Militär-Verdienstorden, wie in unserem gestrigen Hauptblatte irrig berichtet wurde, sondern das Militär-Denkzeichen für 1866 ist heute Vormittags vor der Front aller Truppen durch den Feldzeugmeister Prinzen Luitpold an den Fahnen der hiesigen Regimenter in feierlicher Weise angeheftet worden. — Einige in den jüngsten Tagen hier vorgefallene Sicherheitsstörungen erregen mehrfache Besorgnisse. So ist namentlich gestern Abends zwischen 5 und 6 Uhr bei dem Hausmeister eines Hauses in der Corneliusstraße eingebrochen, der schon bejahrte Hausmeister lebensgefährlich verletzt und seiner Baarschaften ꝛc. beraubt worden. In dem Zimmer fand man später einen von einem der beiden Räuber verlorenen Urlaubspaß, so daß es wohl bald gelingen wird, derselben habhaft zu werden.

Der „Eichst. Kur." schreibt: Sicherem Vernehmen nach ist beinahe ganz bestimmte Aussicht vorhanden, daß die Eisenbahnlinie von Nassenfels über Adelschlag, Wasserzell, Obereichstätt und Dollnstein geführt wird und daß Wasserzell eine Haltstation mit dem Namen „Eichstätt" erhält.

Hannover, 25. Nov. Gestern ist der Marstall des Königs von Hannover preußischerseits mit Beschlag belegt worden.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	23 fl. 19 kr.	22 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 25 kr.
Korn	— fl. — kr.	19 fl. 35 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 39 kr.
Gerste	15 fl. 27 kr.	14 fl. 43 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	7 fl. 19 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.

Erbsen 17 fl. 8 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 567 Schäffel — Umsatzkapital 9,094 fl.
Schrannenrest $128^1/_2$ Schäffel.

Scheinfeld, 26. Nov. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben und der Handel nicht besonders lebhaft. Am meisten wurde von trächtigen Kühen verkauft, pr. Stück bis zu 105 fl. Schweine kamen 260 Stück zum Verkauf.

Frankfurt, 26. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu $75^3/_8$—$^7/_{16}$ umgesetzt und blieben zu diesem Cours gefragt. Oesterr. Creditaktien $139^3/_8$ bez. u. G. 1860er Loose 64 bezahlt.

Frankfurt, 25. Nov. (Wochenbericht.) Effektiver heimischer Weizen galt $14^1/_2$ fl., steigend bis 15 fl., in der Umgegend abzuholen, fremder $14^1/_2$—15 fl.; effektiver Roggen $11^1/_2$—$^1/_2$ fl.; Gerste $10^5/_8$—$11^1/_4$ fl. und Hafer 8—$^1/_2$ fl. Im Termingeschäft herrschte eine vorwiegende feste Stimmung. Weizen auf Lieferung in diesem Monat bezahlte man à $14^3/_4$—15 fl., blieb schließlich auf $15^1/_2$ fl. gehalten, per Dezember und Januar à $15^1/_2$ fl. und per April à $15^5/_{12}$ fl.; Roggen auf Lieferung per diesen Monat à $11^1/_2$—$^2/_3$ fl. pr. April à $11^1/_2$—$^7/_{12}$ fl. und pr. Mai à $11^5/_{12}$—$^3/_4$ fl. Haber auf Lieferung per diesen Monat à $8^1/_3$ fl. und per April à $8^1/_2$ fl., zuletzt à $8^1/_4$ fl. gesucht.

Frankfurt, 24. Nov. (Börsenbericht.) Die schönen Erwartungen, zu welchen die vorletzte Börsenwoche Anlaß gab, haben sich nicht erfüllt, der Kampf zwischen Hausse und Baisse war ein hartnäckiger und schließlich blieb Letztere Sieger. Zu der Verstimmung trug die in London und Amsterdam aufgelegte neue 5proc. russische Anleihe viel bei, da man eine Knappheit des Geldes dadurch befürchtete. Ist nun auch solche nur zum Theil eingetreten, so zogen sich doch in verflossener Woche die Käufer etwas zurück und ließen der Contremine freies Spiel. Oesterr. Effekten sind durchgängig ziemlich gewichen. Credit $142^1/_2$—139, 1860er Loose $64^1/_2$—$63^1/_2$, 1864er Loose $69^1/_4$—68, nur Creditloose bei fehlendem Material gesucht $116^1/_2$—119, National $51^3/_4$—51, engl. Metall. v. J. 1859 $59^3/_4$—$58^3/_4$. Bank-Aktien 665—651. Amerikaner hielten sich noch am besten, doch lähmte auch hier die allgemeine Flauheit den Aufschwung, den sie in Folge der sich stets bessernden New-Yorker Gold-Valuta wohl verdienten $74^7/_8$—$75^1/_4$. Für süddeutsche Fonds erhielt sich der Begehr und war fortwährend Kauflust. Von kurhessischen Papieren ($91^3/_4$) wurde Verschiedenes gekauft. 4% bayer. Grundrenten $89^3/_8$—$90^1/_4$, $3^1/_2$% Württemberger $81^1/_2$—$82^1/_4$, 4% Badenser 87—88, Bayer. Prämien-Anleihe $95^5/_8$—$^3/_4$, $4^1/_2$% Preußen $98^1/_8$—99, Preuß. Prämien-Anleihe $119^3/_4$. In Prioritäten lebhafter Umsatz. Toscanische $52^1/_4$. Staatsbahn $48^3/_4$—49, Lombard. $44^1/_2$—$^7/_8$, Livornes. 33, Rhein-Nahebahn $32^1/_4$. Einiges umgesetzt. Darmst. Bankaktien $204^1/_2$—217, lebhaftes Geschäft dann und wann diese Woche gewesen, Bayer. Ostbahn $115^3/_4$—116. Wechsel schließen Ende Woche angenehmer London $118^3/_4$, Paris $94^1/_4$, Wien $93^1/_4$—$92^1/_4$. Schwed. Loose $9^1/_2$, Bad. fl. 35-Loose $50^3/_4$—$51^1/_4$, Nassauer $36^1/_2$, Kurhessische 55, Disconto $3^1/_2$%.

Vergleichungstabelle.

	Am 17. Nov.	Am 24. Nov.
Oesterr. Bankaktien	665	651
„ Creditaktien	$140^1/_2$	139
„ National	$51^3/_8$	51
„ Loose von 1860	$64^1/_2$	$63^1/_2$
„ „ „ 1864	$69^1/_4$	68
6% Amerik. von 1882	$75^1/_4$	$75^1/_8$
Wechsel auf Wien	93	$92^1/_8$

Mannheim, 25. Nov. (Wochenbericht.) Das Produktengeschäft erhält sich diese Woche in sehr fester Haltung. Zu notiren sind: Weizen $15^1/_2$—16 fl., Roggen $11^1/_4$—$^1/_2$ fl., Gerste $11^1/_2$—$^3/_4$ fl. per 100 Kilo, Hafer $4^1/_4$—$^1/_2$ fl. per Ctr.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

(Fortsetzung.)

63070 170 270 370 470 570 670 770 870 970 **64**034 83 134 183 234 283 334 383 434 483 534 583 634 683 734 783 834 883 934 983 **72**096 196 296 396 496 596 696 796 896 996 **74**064 77 164 177 264 277 364 377 464 477 564 577 664 677 764 777 864 877 964 977.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

28. Nov., früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Webers Bal. Prötzel von Stadtschwarzach beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Bal. Willmy von Kirchheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Garküchners Alexander Herdig von Bersbach durch das k. Landgericht r./M.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Schwenk zu Nordheim beim k. Landg. Volkach.
Früh 10 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des k. Hauptmanns Max Frhrn. v. Gumppenberg beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zur Krone in Goßmannsdorf durch die k. Revierförsterei dort.

Wechselcourse. Frankfurt, 26. November. Pistolen fl. 9. 43 — 45 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 44 — 46 — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 33 — 35. — 20-Frankstücke fl. 9. 26—28. —
Souvereigns fl. 11. 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 44 46 — Gold al marco per Pfd. fein fl. —. —, Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Coupons fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

An Seine Majestät Ludwig II. König von Bayern ꝛc.

Willkommen sei in uns'rer Mitte
Als Sprößling vom Hohen G'schlecht!
Ludwig der Bayer gab als Kaiser
Dem Bürger Freiheit schon und Recht.
Und wann wir auch gefesselt waren —
Nach Freiheit hatte uns gedürst;
O! möchtest Du sie uns bewahren
Noch lange als ein deutscher Fürst.
Mög' Dich der Himmel siegreich krönen,
Mit Deinem Volk zu leben in Ruh'.
Und uns're Glocken, die ertönen,
Rufen das Vivat Hoch Dir zu!!!
Und scheid'st Du von der Frankenstadt,
So nimm mit hin den festen Glauben:
Wann sie durch Dich den Schutzherrn hat,
Wird kein Feind ihr die Freiheit rauben.

Kalt zu Kaltenstein.

Renten-Anstalt
der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Die mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank verbundene Renten-Anstalt welche in den bereits bestehenden neun Jahresgesellschaften 7613 Mitglieder mit 13,554 Einlagen und einem Vermögen von fl. 1,159,443. 41 kr. zählt, bildet gegenwärtig auf mehrseitigen Wunsch Solcher, die sowohl für sich zur möglichsten Sicherung ihres Alters als für ihre Angehörigen Sorge tragen wollen, eine neue, die 10. Jahresgesellschaft. Es hat sich auch für dieses Unternehmen bereits vielseitige Theilnahme kundgegeben. Bekanntlich beruht die Renten-Anstalt auf dem Prinzip der gegenseitigen Beerbung, wobei jedoch das eingezahlte Kapital nicht verloren geht. Die niedrigste Rente einer Einlage von fl. 100 ist gegenwärtig fl. 4. 12 kr., die höchste fl. 181. 10 kr., das Maximum ist fl. 200.

Bei dem herannahenden Jahresschluß laden wir daher zur zahlreichen Betheiligung ein und glauben hiebei besonders hervorheben zu sollen, daß die Benützung der Anstalt insbesondere auch für Weihnachts-, Pathen- oder sonstige Gelegenheitsgeschenke sich empfehlen möchte; denn gewiß werden die Betheiligten, wenn sie sich im vorgerückten Alter im Genuß einer ausgiebigen Rente finden, der Sorgfalt ihrer Wohlthäter, die für ihre Zukunft mit richtigem Blick rechtzeitig bedacht waren, mit Liebe und Dankbarkeit sich erinnern. Die Grundbestimmungen und der im Monat Juli dieses Jahres erschienene letzte Rechenschaftsbericht der Rentenanstalt, aus welchem alle erforderlichen Aufschlüsse über die Prinzipien und den Bestand derselben entnommen zu werden vermögen, können jederzeit bei unseren Agenten in Empfang genommen werden.

Zur Entgegennahme von Einzahlungen empfiehlt sich der Unterzeichnete.

J. M. Roeser jun., Bankagent,
Eichhorngasse Nr. 50, 2. Distr.



Unterzeichneter hat das von ihm seither betriebene

Nähmaschinen-Geschäft

Herrn **H. Dietz** hier übergeben und bittet, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger zu übertragen.

J. A. Langlotz.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß ich von nun an neben den seither geführten Maschinen die ächten **amerikanischen Nähmaschinen** von **Singer, Grover & Backer, Wheeler & Wilson** verkaufe.

Es ist auf diese Weise mein Lager mit allen Original-Systemen ausgestattet und wird Jedes, Familie oder Gewerbtreibende, als: Sattler, Schuhmacher, Herren- und Damen-Schneider, Corsetten- und Mützenfabrikanten, Weißnäherinnen ꝛc. ꝛc., die für sie praktischste Maschine leicht selbst vergleichen und wählen können.

Sämmtliche Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen und mannigfachsten Hilfsvorrichtungen (als: Selbstsäumer aller Breiten, Kappnahtnäher, Einfasser, Kräusler, Litzen-Auf- und Annäher, Wattirer ꝛc.) versehen, leiste für dieselben Garantie und bewillige den Käufern namhafte Zahlungserleichterungen. Ebenso halte stets Lager aller Arten Maschinen-Bedürfnisse, als: Brook's Faden, Seide, Zwirn, Nadeln, Oel ꝛc.

Ich ersuche daher Alle, die sich für Maschinen interessiren, diese auf meinem Lager, wo solche stets in Thätigkeit sind, einzusehen und sich von deren Güte und vielseitigen nutzbaren Anwendungen zu überzeugen. Mit Hochachtung

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

Ausschreiben.

Am 9. d. Mts. Mittags wurde von einem Bauplatze in der Karthause dahier eine hellgraue, wollene Joppe, in welcher sich ein Schlüssel, eine Tabakspfeife und eine Cigarrenspitze befanden, am 10. ds. aus einem unverschlossenen Zimmer des Hauses III. 110 ein Frauenmantel von schwarzem Tuch, mit schwarzen Litzen ausgeputzt und mit dunkelgrauem getupften Stoff gefüttert, entwendet.

Ferner entkam auf dem Bahnhofe dahier ein Cigarrenkästchen, in welchem sich mehrere Cigarren und ein Notizbuch mit mehreren Papieren befand.

Das Kästchen wurde nun zwar wieder vorgefunden, es fehlen jedoch die darin enthaltenen Cigarren, Papiere ꝛc. Unter diesen Papieren befand sich auch ein auf Andreas Göbelein von Nürnberg lautendes Paßbuch.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, den 16. November 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.
Ehrenfried.

Compagnon-Gesuch.

Zu einer **Maschinenfabrik und Eisengießerei**, verbunden mit **Fabrikation von schmiedbarem Eisenguß**, wird an Stelle des ausscheidenden Compagnons ein neuer Theilhaber gesucht. — Das Etablissement, in einer industriellen Provinzialstadt Mitteldeutschlands, an einer der frequentesten Bahnen gelegen, besteht aus beinahe neuen, schönen Gebäuden (auch Wohnhaus), den besten Arbeitsmaschinen und großen Bauplätzen, die eine Vergrößerung in bedeutendem Maßstabe zulassen. Das Geschäft erfreut sich bereits einer ausgedehnten Kundschaft, besonders ist der schmiedbare Eisenguß ein sehr gesuchter Artikel. — Angenehm wäre die Betheiligung eines tüchtigen Kaufmanns oder Technikers. Die näheren Bedingungen durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre F. W. Nr. 16,163. [6c

---

Rühmlichst bekanntes

Klettenwurzel-Oel

empfehlen in frischer Waare

2b] **Rom & Wagner.**

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Der joviale Hexenmeister oder die Wunderantwort. Kunst, jeder Person zu sagen, wie alt sie ist, wie viel Geld dieselbe in der Tasche oder zu Hause hat ꝛc. Preis in Carton 6 kr.

Ferner:

Die Kunst, die Karten zu schlagen. Mit einer Anleitung und 32 Karten. Preis 15 kr. [2a

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beigesetztem Preise antiquarisch zu haben:

Corpus juris civilis. Editio stereotypa ex officina Caroli Tauchnitii cura D. Joannis Ludovici Guilielmi Beck. 2 Bände. Leipzig. Ladenpreis fl. 7. 12., antiquarisch fl. 4

Eröffnung der Eisengießerei dahier.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei dahier durch einen tüchtigen Gießmeister aus Frankfurt a. M. betreiben lasse, und empfehle mich zur raschen und besten Anfertigung von allen Sorten Gußwaaren nach schönsten und besten Modellen. Preise von 7 fl. 30 kr. per Centner anfangend. [6b

Joseph Blümlein jr.

Bekanntmachung.

Eine wohleingerichtete Brauerei mit Wirthschaftsgebäuden, Inventar, Kegelbahn und über 30 Acker Land und Wiesen, auf 23,800 fl. legal gewürdert, in Ostheim gelegen, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Gebote bei dem Unterzeichneten, welcher auf Verlangen genauere Auskunft ertheilt, oder in dem auf

Donnerstag, den 17. Januar 1867,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe zum Schwan in Ostheim anberaumten Verkaufstermine abgeben.

Eisenach, im November 1866.

3a] **Dr. Creuznacher.**

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in München-Gladbach.

Grundkapital fl. 5,250.000.

Diese allerhöchst concessionirte Gesellschaft versichert Mobiliargegenstände aller Art gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen, aber möglichst billigen Prämien, so daß der Versicherte nie eine Nachzahlung zu leisten hat.

Prospekte der Gesellschaft sind gratis zu haben und ertheilen bereitwilligst bezügliche Auskunft

Die Agenten:

Adam Schnarr, Gerichtsdieners-Gehilfe in Haßfurt.

Michael Hoffmann, Drechslermeister in Zeil.

Speditions-Offert ab Leipzig.

Wir übernehmen alle per Bahn oder Fuhrmann an uns adressirten und auf gleiche Weise weiter gehenden Güterbeziehungen oder Versendungen zu den billigen Preisen von

$\frac{1}{2}$ Ngr. per Ctr. bei Posten über 10 Ctr. } exclusive hiesigen Einschlags
und 1 „ „ „ „ unter 10 „ } von 1 Ngr. per Collo

und halten diese Sätze, bei prompter Expedition, jederzeit genau ein.

Auch für Incassi, Commissionen, Domicile &c. stehen jederzeit, gegen civile Conditionen, zu Diensten.

Leipzig, im November 1866.

Rosenblatt & Hauptvogel,
früher Emil Hauptvogel.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. November.

(Adler.) Oberlieut. Salzberger a. Eichstädt. Auditor Wirth a. Nürnberg. Mühlbes. Anhäuser m. G. a. Monstein. Dr. Scholler aus Coblenz. Part. Bühl a. Mainz. Kaufm. Mauershofer a. Langnau und Rodde a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Kfite.: Minoprie aus Frankfurt, Seeberg a. Heidelberg, Senf a. Augsburg und Hoffmann a. Schweinfurt. Priv. Schreier a. Hamburg. Prof. Braun a. Mannheim. Frau Seelig a. Kitzingen.

(Hotel Rügmer.) Rittergutsbes. Schneider a. Reisa. Administrator Diem a. Stadtprozelten. Oberlieut. Bauerschubert a. Ingolstadt. Braumeister Achleitner a. Marktbreit. Oek. Rundling a. Buch und Mark a. Sondershofen. Frau Andreä m. S. a. Gelchsheim. Kfite.: Hofmann a. Acholzhausen, Kohn a. Würzburg, Schafer a. Frankfurt und Kleinschrodt a. Ansbach.

(Schwan.) Kfite.: Wörner a. Herbsthausen, Herbeck a. Schweinfurt, Schlimverd a. Leipzig, Landmann a. Hof, Hirsch a. Brandenburg und Müßbeck a. Jena.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Lorenz Wagenhäuser, Gasfabrikarbeiter dahier, mit Katharina Schmitt von Lohr.

Joseph Hebbel, Insasse und Fuhrmann dahier, mit Magdalena Solf, Soldatentochter von hier.

Eine **Bonne** für größere Kinder wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Nürnberger Lebkuchen

von **Heinr. Häberlein**

eingetroffen bei

F. Hannawacker.

Annonce.

Gestern Abend gingen in der Nähe des Schloßplatzes nahe an 160 fl. in Papier verloren. Dem Finder 15 fl. Belohnung. Abzugeben im Hotel Rügmer.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wanderbüchlein
aus dem Jahre 1848

von

Alban Stolz.

(Separatabdruck aus dem „Chilianeum" 8. Band.) Zweite Auflage. 1866. brosch. kl. 8⁰. Preis 30 kr. oder 9 Sgr.

Die Reform der deutschen Universitäten.

Ein Beitrag zur Unterrichtsfrage unserer Zeit von H. J. Freiherrn von Wessenberg, ehem. Bisthumsverweser zu Constanz. 2. Auflage. 1866. $3\frac{1}{2}$ Bogen kl. 8. Preis 12 kr. oder 4 Sgr.

Katholischer Krankenfreund.

Trost- und Gebetbuch für Kranke und Krankenbesucher von J. Förch, Priester. 1866. $25\frac{1}{4}$ Bogen in 8. mit einem Stahlstich. Preis 54 kr. oder 16 Sgr.

☞ Neues Abonnement!

Das Januarheft 1867 der relig. Zeitschrift

Philothea,

Blätter für religiöse Belehrung und Erbauung durch Predigten, geschichtliche Beispiele, Parabeln u. s. w. (nebst dem Ergänzungsblatte **Theopista**) unter Mitwirkung mehrerer kathol. Geistlichen herausgegeben von Pfarrer **Rückert.**

31. Jahrgg. in Lex.-8. ist bereits erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postexpeditionen um den Preis von fl. 3. 12. Vereinswährung oder Thaler 1. 24 Sgr. zu beziehen. (Außerbayerische Postanstalten erheben einen kleinen Portozuschlag.)

Herrn P. in Frankfurt a/M. Bitten um gef. Uebersendung des Verzeichnisses der am 31. August gezogenen St. Genois-Loose. (Die Ziehung vom 29/9., die Anleihe betr., haben bereits.

Die Exped. d. N. Würzb. Ztg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzburger Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

Nr. 329.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 28. November.	Einrückungsgebühr: Die dreifaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12[15] PZ. 4[30] GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1[30] KZ. 1[45] GZ. 5[30] SZ. 7[30] GZ.
„	Bamberg	Früh: 4[30] GZ. 10[40] SZ.	Nchm.: 2[45] GZ. 7[45] PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4[15] PZ. 8[45] GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3[45] GZ. 7[30] GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 4[5] GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6[45] PZ. 8[57] PZ.	Nchm.: 1[45] PZ. 6[15] SZ. 11[55] PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10[30] SZ.	Nchm.: 2[30] KZ. 1[15] GZ. 6[45] PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8[40] PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5[30] SZ. 11[30] GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7[30] GZ. 11[30] GZ.	Nchm.: 12[30] KZ. 5[45] GZ. 11[30] PZ.
„	Ansbach	Früh: 10[15] GZ.	Nchm.: 1[5] KZ. 6[30] GZ. 10[5] PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3[45] PZ. 10[30] PZ.	Nchm.: 2[30] SZ. 7[3] PZ. 10[45] PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Crece., Günther. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 4 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 5 Min. Mondsuntergang: 3 Uhr 40 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 4 Wärme. — **Bauernregel:** Fällt gegen Ende des November fortwährend Regen, auf den sich Frost einstellt, so darf man auf kein wohlfeiles Jahr rechnen.

Politische Rundschau.

Im „Schw. Merkur“ wird behauptet, es seien mit Baron **Edelsheim** Unterhandlungen wegen Eintritts in das bayerische Ministerium bereits angeknüpft.

Als der sächsische Hof bei dem Einmarsche der Preußen nach Prag ging, begleitete ihn bekanntlich der bayerische Gesandte Frhr. v. Giese, der in Prag Gelegenheit fand, österreichische Ansichten und Absichten kennen zu lernen und darüber an den bayerischen Minister des Aeußern, Hrn. v. d. Pfordten, berichtete. Aus jener Zeit datirt das nachfolgende Schreiben des Frhrn. v. d. Pfordten an Frhrn. v. Giese:

„Bayern ist entschlossen, diesen Krieg zu führen, ohne alles eigene Interesse und auf die naheliegende Gefahr hin, seine Pfalz zu verlieren, lediglich im Gefühle der Bundestreue, der Pflicht und Ehre; aber es ist eben so entschlossen, dabei seine Selbstständigkeit zu wahren und sich weder wie eine österreichische Provinz, noch seine Armee wie ein österreichisches Armeecorps behandeln zu lassen, wozu große Neigung vorhanden war. Die österr. Regierung hat in dem Augenblick, als ihr eigener Vorschlag zur Entwaffnung in Berlin angenommen war, denselben fallen lassen, und durch ausgedehnte Rüstungen die kriegerische Wendung herbeigeführt; dieses berechtigt weil zu der Annahme, daß Oesterreich, wie es auch fortwährend behauptet hat, sich stark genug fühlte, den Kampf mit 2 Gegnern aufzunehmen, und daß es um so mehr jetzt stark genug ist, nachdem ihm die gewünschte Bundesgenossenschaft gesichert ist. Wäre das nicht der Fall, so müßte jene Wendung der österreichischen Politik im April als eine höchst leichtsinnige Uebereilung aufgefaßt werden.“

Wir entnehmen diese Sätze der „Weser-Ztg.“, der sie aus Dresden zugehen.

Wie es heißt, soll die preußische Regierung in ihrem **Circular** an die **Bundesregierungen** die Nothwendigkeit einer Beschleunigung der Arbeiten betont und zu diesem Endzwecke vorgeschlagen haben, daß die Minister des Auswärtigen in den Bundesstaaten resp. die Syndici in den freien Städten als Bevollmächtigte für die Berathungen des norddeutschen Verfassungs-Entwurfes designirt werden. Als der äußerste Termin des Zusammentrittes wird wiederholt der 15. Dez. bezeichnet.

Aus **Hannover** wird berichtet: „Der **preußische Entwurf der norddeutschen Bundesverfassung** oder Bundesakte soll noch nicht endgiltig festgestellt sein. Man sieht indessen als wahrscheinlich an, daß neben der Exekutivgewalt, welche naturgemäß der Präsidialmacht Preußen zufällt, nicht nur eine Bundeskommission, so wie eine Militärkommission und Marinekommission, sondern auch ein periodisch wiederkehrendes Parlament oder Reichstag bestehen werde. Das einheitliche Heer und die Marine, auf allgemeiner Wehrpflicht beruhend, können nur Einen Kriegsherrn, den König von Preußen, haben. Matrikularbeiträge werden sich nicht ganz umgehen lassen, doch wird die Bundesgewalt über bestimmte Einnahmen unter allen Umständen verfügen müssen. In den meisten anderen Punkten wird die Souveränetät der Einzelstaaten voraussichtlich möglichst geschont werden.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert als zuverlässig, daß alle Zeitungsnachrichten über Krankheit, Ungnade oder eingereichtes Entlassungsgesuch des Grafen **Bismarck** durchaus ungegründet seien. — In der **Dotationsfrage** erwartet die „Nordd. Allg.“, auf Grund der allgemein herrschenden Stimmung über dieselbe, eine baldige angemessene Erledigung der Angelegenheit ohne nähere Erörterung der Personen und Zahlen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus **Paris**: Die Kaiserin hat dem Kommandanten der Yacht „L'Aigle“ den Befehl gegeben, sich am 5. Dezember in Toulon zum Auslaufen bereit zu halten.

Die „Köln. Z.“ bemerkt, man dürfe nicht länger an dem festen Willen der **Kaiserin** zweifeln, die Reise nach Rom anzutreten.

Die „Wiener Corr.“ vernimmt, daß Hofrath Oppolzer telegraphisch nach St. Petersburg an das Krankenbett der Prinzessin **Dagmar** berufen worden ist. Die junge Neuvermählte liegt, wie es heißt, an einem bedenklichen typhösen Leiden darnieder.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kurfürstlich hessischen Hofe, Kämmerer Wolfgang Frhrn. v. Thüngen, in gleicher Eigenschaft an den großherzogl. hessischen Hof versetzt.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Joh. Henkel, Musikmeister von Würzachsen, erhielt die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher; Mich. Jos. Willig von hier die Inassen-Annahme als Choc'; Joh. Gg. Korrowich die Insassen-Annahme und die Verehelichungs-Erlaubniß mit Elisa Bauer von hier; Jos. Bub, Stationsdiener von Poppenhausen, die Uebersiedelungs-Erlaubniß hieher; dem Kärner Joseph Warmuth von hier wurde eine Lohnkutscher-Concession ertheilt, während ein weiteres

Gesuchsteller um eine gleiche Concession nebst Droschken-Nummer z. 8. abgewiesen wurde; Jos. Weber von hier erhielt die Insassen-Annahme n's Assoc'é seiner Mutter, der Parapluisfabrik.-Wittwe Weber; Georg Mark, Oekonom, die Lizenz zur Heckenwirthschaft; Fried. Both, Gefreiter von Altenschönbach, die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher; Andr. Ballmayer, Bierwirth, eine Weinwirthschafts-Conzession; Fr. Jos. Wolf von hier eine Sattler-Conzession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Christina Blasy von hier; Kathar. Rüppel von Frammersbach erhielt die Lizenz zum Viktualienhandel; Therese Mayer von hier die Lizenz zum Putzmachen nebst dem Verkauf ihrer Erzeugnisse auf Messen und Märkten.

Schwurgericht.

III. Quartal. 2. Verhandlung.

Würzburg, 27. Nov. (Schluß.) Waldmann wurde, da die HH. Geschworenen dem Antrage der Vertheidigung entsprechend die auf geminderte Zurechnungsfähigkeit gestellte Frage bejahten, wegen Vergehens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust in eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte eine 3-, die Vertheidigung eine $1\frac{1}{2}$ jährige Gefängnißstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Dr. Seuffert; Geschworene: HH. Brehm, Weinziert, Träg, Schuhmann, Sattig, Henneberger, Berger, Storath, Gieger (Obmann), Popp, Haßlein, Döpfert.

III. Quartal. 3. Verhandlung.

Anklage a) gegen Franz Morand Müller, 52 Jahre alt, led. Metzgergeselle z. Z. Taglöhner von Karlstadt, wegen Verbrechens des Diebstahls; b) gegen Marg. Ehrmann, 30 Jahre alt, led. von Würzburg, wegen Vergehens der Hehlerei. — Im März und Anfangs April l. Js. entwendete der Angeklagte, welcher bei dem Commissionär Peter Würth dahier in Diensten stand, aus dessen Lagerhalle bedeutende Quantitäten Lumpen und zwar 171 Pfund im angeblichen Werthe von 17 fl. 6 kr. und ließ sie durch seine Geliebte, die Mitangeklagte, an Lukretia Würth, einer Schwester des Bestohlenen, welche ebenfalls mit Lumpen einen Handel treibt, wiederverkaufen, was zur Folge hatte, daß Würth nunmehr wegen der bei ihm verübten Entwendungen unter Angabe seiner Verdachtsgründe gegen Müller Anzeige erstattete. In der daraufhin sofort eingeleiteten Untersuchung gestand Müller die Verübung zu und auch Ehrmann gestand, daß sie wußte, daß die ihr von ihrem Geliebten übergebenen Lumpen gestohlen waren und wollen beide nur durch Noth zur Verübung der ihnen zur Last gelegten Handlungen getrieben worden sein. Der schlecht beleumundete Müller wurde bereits wegen Verbrechens des Diebstahls durch Urtheil des kgl. Generalauditoriats vom 26. Juli 1848 zu 6jähr. Arbeitshausstrafe unter Fortweisung aus dem Heere mittels Laufzettels verurtheilt; damals hatte er nämlich aus einem Postwagen, den er als Gendarm zu eskortiren hatte, eine Geldkiste mit 1000 fl. Inhalt entwendet; ferner wurde er durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichtes Würzburg vom 29. Okt. 1860 wegen Verführung seiner außerehelichen Tochter zur Unzucht zu 3jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Nicht minder getrübt ist der Leumund der Mitangeklagten, welche wegen verschiedener Reate, namentlich Betrug, Diebstahls, Unsittlichkeit rc. seit dem Jahre 1851 bereits 11 Bestrafungen, darunter wegen Verbrechens des Diebstahls eine $4\frac{1}{2}$ jähr. Arbeitshausstrafe erlitten hat. Müller wurde, da die ihn betreffende Frage im Sinne der Anklage, namentlich mit der Annahme, daß die von ihm entwendete Quantität Lumpen einen Werth von mehr als 10 Gulden repräsentirte, beantwortet wurde, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung desselben unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe im Urtheil mitausgesprochen; Ehrmann wurde zu einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 3, die Vertheidigung 2 Monate beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: HH. Rechtskonzipienten Schwarz und Richter; Geschwor.: HH. Thiemann, Gieger (Obmann), Schmitt, Berger, Brehm, Storath, Huppmann, Haßlein, Weckert, Molitor, Schuhmann, Döpfert.

Würzburg, 27. Nov. Zur Feier der Ankunft Sr. Maj. des Königs ist von dem Herausgeber der „bayrischen Soldatenlieder" und dem Verfasser der Abhandlungen über die Düsseldorfer Galerie, Hrn. v. Scharff-Scharffenstein, folgendes Sonett in einem hiesigen Blatte erschienen:

Musik ertönet, Jubelrufe schallen,
Blauweiße Fahnen schmücken Thurm und Gassen,
Der Bürger hat sein Tagewerk verlassen
Und frohe Worte hört man ringsum hallen.

Der König naht! Da klopft das Herz von Allen:
Vergessen ist der Feind, der uns verlassen,
Des Herrschers Rechte dürfen wir erfassen:
Nicht sind wir eines fremden Throns Vasallen!

O Wittelsbachs erlauchter Sproß, gedenke,
Daß wir Dir stolz und treu zur Seite stehen,
Und wie Du jetzt, so stets Dein Herz uns schenke!

Befiehl, daß wir aufs Neu' zum Kampfe gehen:
Wir werden nie in unsrer Treue wanken!
Hoch König Ludwig, Herzog Deiner Franken!

* **Würzburg**, 27. Nov. Von einer Deputation der kriegsbedrängten Landgemeinden des Bezirkes Würzburg l. d. M. wurde Sr. Majestät dem Könige eine mit circa 1500 Unterschriften versehene Petition betreffs der Kriegslasten-Entschädigung eingereicht und dagegen von competentester Seite die bündigsten Zusicherungen gegeben, daß Allerhöchsten Orts das Dringliche dieser Angelegenheit völlig anerkannt sei und Alles aufgeboten würde, dieselbe einer möglichst schleunigen und befriedigenden Lösung zuzuführen.

Würzburg, 28. Nov. Wie wir vernehmen, hat sich das Befinden Seiner Majestät des Königs gebessert, und will derselbe heute die Verwundeten besuchen.

Miltenberg, 25. Nov. Gestern starb in dem nahen Bürgstadt Hr. Dekan Haetig, 66 Jahre alt. Derselbe war am 23. Juli auf Befehl eines schwerverwundeten preußischen Lieutenants verhaftet und auf einem „Mistwagen" bei größter Sonnenhitze nach Wanfeld transportirt worden. Erst den Bemühungen des Hrn. Bezirksamtmanns Weidner, der dem General Manteuffel Vorstellungen machte, gelang es, die Entlassung des Herrn Dekans, der in seiner Gefangenschaft haarsträubende Leiden zu erdulden hatte, zu bewirken. Er war von den Preußen verhaftet worden, weil sie den zufälligen Umstand, daß es, als sie Morgens vor dem Gefecht Bürgstadt passirten, gerade zum Frühgottesdienst läutete, als Verrath deuteten. Der verwundete Offizier, welcher den Befehl zur Verhaftung gegeben, starb später und wurde von Herrn Dekan Haetig begraben.

Aus einer nachträglichen Aeußerung des officiösen Korrespondenten der „Allg. Ztg." zu der von demselben neulich mitgetheilten Verlustliste der bayer. Armee ergibt sich die traurige Thatsache, daß die als „vermißt" aufgeführten 567 Mann nicht etwa Gefangene und andere nur zeitweilig in Abgang Gekommene, sondern Solche sind, die noch heutiges Tages vermißt werden und also — so weit nicht einzelne noch in Privatbehandlung befindliche Verwundete darunter — „wahrscheinlich von den Preußen mit ihren eigenen Todten auf dem Schlachtfelde begraben", d. h. also von den Bayern in Feindeshand auf dem Schlachtfeld zurückgelassen worden sind. Auch eine der Folgen der „Konzentrirungen nach rückwärts" (bemerkt der „N. K.") und wahrlich, in Betracht der verhältnißmäßig ungeheuern Anzahl solcher Vermißter, keine der ruhmreichsten.

Die „Neue Deutsche Zeitung" theilt in ihrer neuesten Nummer mit, daß sie vom 1. Dez. an mit der „Frankfurter Zeitung" verschmolzen wird.

Hannover, 25. Nov. Vorgestern hat das Generalgouvernement im Namen König Wilhelms von allen Schlössern und sonstigen der Krone gehörenden Gebäuden u. s. w. förmlich Besitz ergriffen.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 27. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. 1882er amerikan. Bonds $75\frac{7}{8}$—$\frac{13}{16}$ bez. u. Geld. Oesterr. Creditaktien $139\frac{3}{4}$. 1860er Loose 64 bez.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

30. Nov., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Ortsnachbarn Kaspar Oestreicher in Alzenau beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Oekonomen Georg Krämer von Laub beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des k. Pfarrers Ant. Schmiedel zu Hüttenhausen beim k. Landgericht Werneck.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Kaufmann Ludw. Friedr. Sitzler von Kitzingen beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers J. Müller von Arnstein beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Franz Keßler'schen Eheleute von Kaltensondheim beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Caroline Schmitt, Revierförsters-Wittwe hier, beim k. Stadtgericht.

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Vetters, Herrn

Johann Georg Stümmer,

Privatiers,

sagen wir allen Gönnern, Freunden und Verwandten unseren tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, am 28. November 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gläubiger-Ladung. pr. 28/11.

Der Bauer Georg Zink von Untertheres läßt durch den Unterzeichneten am

Freitag, den 7. Dezember 1866, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Untertheres sein sämmtliches Grundvermögen fristenweise versteigern, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Auf dessen Antrag wird zur Liquidation der Forderungen jeder Art Tagfahrt auf

Donnerstag, den 13. Dezember 1866, Vormittags 9 Uhr,

in dem Notariatszimmer dahier anberaumt, an welchem Tage auch über die zweckmäßigste Art der Befriedigung der Gläubiger berathen und beschlossen werden soll.

Haßfurt, den 26. November 1866.

Raab, k. Notar.

Schreibe-Bureau.

Nachdem mir die Lizenz zur Errichtung eines Schreibe-Bureau's ertheilt ist, und ich dasselbe nunmehr eröffnet habe, erbiete ich mich zu schriftlichen Arbeiten jeder Art und labe ein verehrliches Publikum zu geneigten Aufträgen ein, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

F. J. Loeffler,

Würzburg, 3. Distr. Nr. 263, an der Mainbrücke.

Erziehung und Unterricht

im klassischen Alterthum.

Mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart.

Nach den Quellen dargestellt von

Dr. Lorenz Grasberger,

außerordentl. Professor an der Hochschule zu Würzburg.

3 Theile. Mit Illustrationen.

I. Theil (2 Abtheilungen).

Die leibliche Erziehung bei den Griechen und Römern.

1866. 27 Bogen in Lex. 8⁰. Elegant brochirt.

I. Theil 1. Abth.: Die Knabenspiele. Preis fl. 2. oder Thlr. 1. 5 Sgr.
II. Theil 2. Abth.: Die Turnschule der Knaben. Preis fl. 2. 42. oder Thlr. 1. 18 Sgr.

Das Erscheinen der 2. Abtheilung des vollendeten 1. Bandes war leider durch die inzwischen eingetretenen störenden Hindernisse bedeutend verzögert worden. Was nun das Verhältniß der zweiten Hälfte dieses Bandes zur ersten betrifft, so wird der Leser sofort bemerken, daß nunmehr unter Einschränkung der früher in den Text eingedrungenen Citatenfülle die gelehrten Runzeln allerdings etwas geglättet worden sind. Jedoch ein förmliches Ablegen dieser Rüstung, ein „Abschütteln des Philologen", wie es eine übrigens wohlgemeinte Kritik in der Leipz. Europa-Chronik (1864. Nr. 18) für ein „Thema von allgemeinem Interesse" fordern zu müssen glaubte, konnte weder dem Verfasser noch dem Verleger als statthaft erscheinen. Behufs einer allgemeineren Verständlichkeit des gelehrten Nachweises ist indessen der Ausweg eingeschlagen worden, daß gewisse charakteristische und für die Gesammtanschauung entscheidende Belegstellen aus Aristophanes, Lukianos u. A., um nicht wie bei den Knabenspielen die Darstellung wiederholt durch Einschaltung längerer Originalstellen zu unterbrechen, geradezu in deutscher Uebersetzung aufgenommen wurden.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. November.

(Adler.) Hauptm. Krauß aus Germersheim. Kfltе.: Walter a. Nürnberg, Kobler a. Pforzheim, Buß a. Augsburg, Schwab a. München, Rheinwald a. Reutlingen, Mayer a. Carlsruhe, Stern a. Zweibrücken, Schrader a. Hannover, Odenheimer, Göß, Buchner u. Jansen a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Wagner a. München. Kflte. Breckmann a. Nürnberg, Hofmann aus Mainz, Schiller a. Augsburg, Schilling a. Salzburg und Bauer a. Ansbach.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Pfaffenburger u. Wolf a. München, Fein a. Oberkirchheim, Selling u. Neuburger a. Kolmberg, Schöppner a. Scheinfeld, Beck und Meißner a. Augsburg. Buchhdlr. Heim a. Lohr. Techn. Christ a. Ebenmühl.

(Schwan.) Kflte.: Ansch a. Wien, Schreber a. Aschaffenburg, Schaal a. Stuttgart, Felten a. Remscheid, Stegger a. München u. Stern a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Kflte.: Ar a. Rheydt, Tenfel a. Stuttgart, Löb a. Cassel, Diedisheim a. St. Imier, Delbaye a. Köln, Basalle a. Burgscheid, Hertlein a. Erlangen u. Gerngroß a. Nürnberg. Prof. Schiffmann a. Haßfurt. Bauunternehmer Leitner a. Einsheim.

Verstorbene.

Jette Billigheimer, Kaufmannsgattin, 20½ J. alt. — M. Anna Holz, Hubertuspflegpfründnerin, 59 J. alt. — Marg. Schmitt, 2½ M. alt. — Joh. Hub, Ehehaltenhauscarist, 43 J. a. — Barb. Bartorf, led. Haushälterin, 76 J. a. — Franziska Eußner, Seminarlehrerstochter, 19 J. alt. — Barb. Goldmaier, Privatierswittwe, 75 J. alt.

§ 7.

Samstag, den 1. Dezember:

Plenarversammlung

im kleinen Theatersaale.

Karl Koch in Augsburg

empfiehlt sein neues Fabrikat:

Geprägte Siegeloblaten,

welche dem Briefe ganz das Aussehen eines mit Siegellack geschlossenen Schriftstückes geben.

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu 2 fl. oder 1 Thlr. 5 Sgr.; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. — Muster gratis. — Correspondenz franco. — **Handlungsreisende, welche diesen**

wirklich leicht verkäuflichen

Artikel übernehmen wollen, sowie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. [2a

Dr. Foxon's amerikanische

Neurodon-Tropfen,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,

sind zu haben bei

Anton Minoprio

8] in Würzburg.

Das wohlgetroffene Portrait

Sr. Maj. König Ludwigs II.

nach einer Photographie in Stahl gestochen, ist soeben bei uns eingetroffen. Preis im Visitenkartenformat 6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Gründliche Anweisungen zum richtigen L'Hombre-Spiele. 2. verb. Aufl. 8. eleg. broch. 27 kr.

L'Hombre ist ein Spiel, welches überall zur Unterhaltung gewählt wird. Zu der Kunst, ein geschickter L'Hombre-Spieler zu werden, gibt das obige Buch eine gründliche Anleitung, sowohl für Anfänger, als Geübtere. Das Buch hat eine sehr elegante Ausstattung bei sehr mäßigem Preise.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 28. Novbr. Auf Allerh. Befehl. **Die Braut von Messina.** Trauerspiel mit Chören in 5 Akten von Fr. Schiller.

Die gestrigen gelösten Billets sind für die heutige Vorstellung gültig.

Die Direktion.

Eine Bonne für größere Kinder wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 6 Uhr ist nach zehnmonatlichem Leiden unsere einzige, geliebte Tochter und Schwester

Franziska Cußner

im Alter von 19 Jahren von uns geschieden.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. November, Abends 4 Uhr, vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Donnerstag, den 29. November, früh 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Peter statt, wozu wir die Freunde der theueren Verblichenen einladen.

Würzburg, den 27. November 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende, sehr gut erhaltene Bücher zu den beigesetzten **äußerst billigen antiquarischen** Preisen:

Die Bibel oder die ganze heil. Schrift nach Luther's Uebersetzung. Stereotyp-Ausgabe. Geb. 1 fl.

Blätter für Rechtsanwendung. Herausgegeben von Seuffert u. Glück. 1.—18. Jahrgg. Mit einem alphab.-system. Register der ersten 10 Bände. Statt fl. 55. — fl. 20.

Briefe über Alexander von Humboldt's Kosmos. Bearbeitet von Cotta. 2. verm. Ausgabe. 3 Thle. Geb. fl. 3. 30.

Doebereiner. Grundriß der Chemie. fl. 1.

Duflos. Lehre von den chemischen Arzneimitteln und Giften. 1848. fl. 1. 30.

Eisenlohr. Lehrbuch der Physik. 6. verb. Auflage. Statt fl. 4. 30. fl. 1. 24.

Fornasari. Italienische Sprachlehre. 12. Aufl. Geb. 27 kr.

Frank. Chemische Encyclopädie. Geb. Statt fl. 4. 36. fl. 1. 30 kr.

— — Chirurgische Encyclopädie. Geb. Statt fl. 3. — fl. 1.

Fresenius. Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 10. Aufl. Gut geb. Statt fl. 3. 42. fl. 1. 30.

Friedreich. Realien in der Iliade und Odyssee. Eleg. in Leder gebunden. fl. 2. 12.

Heschl. Compendium der allgemeinen und speziellen pathologischen Anatomie. fl. 1. 12.

Kolb. Grundriß der pathologischen Anatomie. Statt fl. 2. 42. 48 kr.

Kölliker. Handbuch der Gewebelehre. 2. Aufl. Statt fl. 6. 36. fl. 2. 42.

Lotze. Allgemeine Pathologie und Therapie. 2. verb. Aufl. Statt fl. 5. 24. fl. 2. 42.

Medizinische Neuigkeiten. Intelligenzblatt für praktische Aerzte. Bd. 1—6. fl. 8.

Meißner, F. L. Kinderkrankheiten. 3. verm. Aufl. 2 Thle. Geb. fl. 1. 12.

Most. Encyclopädie des Volks. Eleg. geb. 24 kr.

Naumann. Handbuch der medizinischen Klinik. 4 Bde. Gebund. fl. 1. 45.

Niemeyer. Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie. 4te Aufl. Statt fl. 15. 36. fl. 5.

Dasselbe. 5. Aufl. Statt fl. 15. 36. fl. 10.

Piorry. Krankheiten des Darmkanals. Aus dem Französischen von Krupp. 48 kr.

Plagge. Handbuch der Pharmacodinamik für Aerzte und Studirende. Gut geb. fl. 1. 24.

Quenstedt. Handbuch der Mineralogie. Mit vielen Holzschnitten. Gut geb. fl. 1. 54.

Reuschle. Kosmos für Schulen im Kleinen. Eleg. geb. Statt fl. 4. 3. fl. 1. 45.

Richter. Innere Klinik. 3. Aufl. 2 Thle. Geb. Statt fl. 10. 12. fl. 3. 30.

Schömann. Lehrbuch der allgemeinen und speziellen Arzneimittellehre. 2. verb. Aufl. Gut geb. Statt fl. 5. 15. fl. 1. 45.

Seegen. Compendium der Heilquellenlehre. Statt fl. 6. fl. 3. 36.

Sobernheim. Arzneimittellehre. 2. oder spezieller Theil. 6. Aufl. fl. 2. 42.

Dasselbe. 3. Aufl. fl. 2.

Dasselbe. 1. Aufl. Complet. fl. 1. 12.

Stein, L. Der Begriff der Gesellschaft und die sociale Geschichte der franz. Revolution. 3 Bde. Gut geb. fl. 3.

Strecker. Lehrbuch der organischen Chemie. 2. verb. Aufl. Gut geb. Statt fl. 4. fl. 2.

Valentin. Physiologie des Menschen. 2 Thle. 2. verm. Aufl. Gut geb. Statt fl. 19. 36. fl. 8. 6.

Vogt. Zoologische Briefe. Mit vielen Abbildungen. 2 Bde. Eleg. geb. fl. 4. 30.

Walter. Kirchenrecht. 3. verm. Aufl. Geb. 48 kr.

Dasselbe. 6. Aufl. Geb. fl. 1. 12.

Dasselbe. 9. „ „ fl. 1. 45.

Zappe. Mineralogisches Handlexikon. Complet. 2. verb. Auflage. Gut geb. fl. 1. 48.

Bekanntmachung.

p...7/11.

Holzabgabe aus dem städtischen Holzmagazine für das Jahr 1866/67 betr.

Am 1. künftigen Monats wird das städtische Holzmagazin eröffnet.

Der Preis ist einschließlich des gewöhnlichen Fuhrlohns auf 9 fl. 15 kr. für den Karren ungestößtes Buchenscheitholz und 8 fl. 15 kr. für den Karren gestößtes Buchenscheitholz festgesetzt.

Bei Fuhren in entferntere Stadttheile sind weitere 3 Kreuzer für jede Fuhr zu entrichten.

Zur Darnachachtung wird noch Folgendes bemerkt:

1) Aus dem Holzmagazine wird nur zu dem Hausbedarf der hiesigen Einwohner, nicht aber zum Gewerbsbetriebe Holz abgegeben;
2) an eine und dieselbe Familie werden nur höchstens zwei Karren Holz für jeden Monat verabreicht;
3) die geringste Quantität Holz, welche verabreicht wird, ist ein halber Karren;
4) Holzbestellungen werden nur Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr angenommen.

Würzburg, den 23. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Eine gebrauchte **Locomotive**, 24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Centner schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

eine neue **Locomobile** von 6 Pferdekraft mit aufrecht stehendem Kessel, **neueste** Construction, und

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampf-Kessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Schreib
6e] in Darmstadt.

Bei uns ist vorräthig:

Wieland's sämmtliche Werke. Taschenausgabe. 36 Bände in 18 eleg. in Leinwand gebundenen Theilen. Preis 15 fl. antiquarisch.

(Das Exemplar ist ganz neu und eignet sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk.)

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 330	Das Abonnement auf den [illegible] beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag. 29. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{10} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{20} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{40} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Saturnin, Noah. — Sonnenaufgang 7 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 11 Uhr 5 Min. Monduntergang: 12 Uhr 38 M. — **Thermometer** nach Reaumur. Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. — **Bauernregel.** Pfirsichbäume dünge mit Taubenmist, damit Du im nächsten Jahre gut' Obst ißt.

Politische Rundschau.

Auf die Depesche des Herrn v. Beust vom 8. November, wegen Eröffnung von Verhandlungen über eine Revision des Zoll- und Handelsvertrages mit Oesterreich hat, wie die „N. A. Z." offiziös mittheilt, das preußische Kabinet seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, auf die betreffenden Verhandlungen einzugehen, sobald in den Fachministerien die erforderlichen Vorarbeiten und Ermittelungen stattgefunden haben werden.

Aus Berlin, 28. Nov., wird der „K. Ztg." telegraphisch gemeldet: Bezüglich des künftigen Definitivums des norddeutschen Parlamentes gilt in politischen Kreisen die Zweitheilung desselben in Staatenhaus und Volkshaus je mehr und mehr für unwahrscheinlich, und die Aussicht befestigt sich, daß es nur zu Einer Kammer kommen werde. Die Verschiedenheit der Interessen gegenüber dem unitarischen Parlament würde in der Bundescommission genugsam zum Ausdruck kommen. Ein Staatenhaus müßte danach allerdings überflüssig erscheinen. — Graf Bismarck soll von heute bis übermorgen zurückerwartet werden.

☞ Am 26. sah sich das preußische Abgeordnetenhaus veranlaßt, von einem Falle Notiz zu nehmen, der ein Seitenstück gibt zu der bekannten Leidensgeschichte des zum Tode gehetzten Mecklenburgischen Schneidergesellen Leidemit. Ein Zimmergeselle war nämlich in den Polizeibezirk des aus dem Hinkeldey-Duell bekannten edlen Ritters Hans v. Rochow im Regierungsbezirk Potsdam gezogen, hatte dort 20 Morgen Land gekauft, Pferd, Kuh, Ziegen, Wirthschaftsgeräth und Baumaterial nebst 300 Thlr. Geld mitgebracht und wollte sich ein Häuschen bauen. Auf Grund des Ansiedelungsgesetzes wird ihm aber wegen Mangels genügenden Vermögens hierzu der Consens verweigert, das schon erbaute Häuschen abgerissen und ihm überlassen, sich auf freiem Felde ein Obdach zu suchen. Vier Jahre hat dieser Unglückliche nun schon in sieben Instanzen herumpetitionirt, ohne daß ihm die Ansiedelung gestattet wurde. Selbst der Abg. v. Vincke-Olbendorff fand dieses Verfahren „barbarisch"; die Regierung protestirte gleichwohl gegen die Ueberweisung der Petition dieses Zimmergesellen zur Berücksichtigung. Die Ueberweisung wurde aber mit großer Majorität beschlossen.

Wie es heißt, begünstigt die preußische Regierung ein in der Bildung begriffenes Actienunternehmen zur Errichtung regelmäßiger wöchentlicher Dampferlinien zwischen Geestemünde und Newyork mit Personen- und Güterbeförderung.

Aus Ungarn vernimmt man, daß der Partei Deak's die Mehrheit am Landtage gesichert sei. Ob jedoch selbst diese Partei sich den Anforderungen der Regierung fügen werde, ist noch sehr zweifelhaft.

Aus Florenz, 27. Nov., meldet die dortige officielle Zeitung: Der Belagerungszustand in Palermo wird am 30. Nov. aufgehoben werden. Ein Rundschreiben des Prinzen Humbert fordert die Italiener auf, sich an der Pariser Ausstellung zu betheiligen. In den venetianischen Provinzen sind 30 Wahlen für das Parlament definitiv, die übrigen unterliegen einer Nachwahl. Fast alle Gewählten gehören der gemäßigten Partei an.

Wie aus Madrid, 27. Nov., berichtet wird, versichert die „Epoca", die Königin Isabella werde am 1. Dec. in Begleitung des Marschalls Narvaez nach Lissabon abreisen und am 8. hier wieder eintreffen.

Die Engländer haben nach dem Tode des bisherigen Maharadscha das fruchtbare und liebliche Gebirgsland Kaschmir in Ostindien, früher zu Hindostan und später zu Afghanistan gehörig, auch das indische Paradies genannt, in Besitz genommen. Es ist das Vaterland der berühmten Shawls von Kaschmir.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in **Aschaffenburg** auch den Armen der Gemeinde Damm 200 Gulden aus der k. Kabinetskasse gespendet.

Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der königl. Verkehrsanstalten können nunmehr über Triest Fahrpostsendungen nach allen Orten Italiens befördert werden. Denselben muß eine in französischer oder italienischer Sprache abgefaßte Begleitadresse und zwei Deklarationen, die eine in deutscher, die andere in französischer oder italienischer Sprache abgefaßt, beigegeben werden und es darf in ihnen keine schriftliche Mittheilung enthalten sein.

†* **Würzburg**, 29. Nov. Sicherem Vernehmen nach sind die Arbeiten über das Kriegskostenausgleichungsgesetz im Staatsministerium des Innern zum Abschluß gediehen, und ist die Vorlage des Gesetzentwurfes an den Landtag bei seinem in naher Aussicht stehenden Zusammentritt als gesichert anzunehmen.

□ **Würzburg**, 29. Nov. Ueber die von Sr. Maj. dem Könige für die hiesigen Stadtarmen angewiesene Summe von 2000 fl. hat der Armenpflegschaftsrath in der Art Verfügung getroffen, daß sowohl die conscribirten und nicht conscribirten Stadtarmen als verschiedene allerhöchsten Orts mit Gesuchen eingekommene, dahier wohnende mittellose Personen bei der Vertheilung berücksichtigt werden. Die Vertheilung der kgl. Gabe beginnt morgen.

Würzburg, 29. Nov. Gestern besuchte Se. Maj. der König Ludwig II. die noch im Juliusspitale und in der Ring-

fenbauschule befindlichen Verwundeten, von denen ein Jeder einen mit dem Bildniß des Königs versehenen Dukaten erhielt. Nachmittags besuchte Se. Majestät den Dom und verweilte längere Zeit in demselben. Es wurden dann in der Residenz die dekorirten Unteroffiziere und Soldaten empfangen und mit Uhren beschenkt. Abends um 6 Uhr fand der Fackelzug der Landwehr statt. Der Feuerkreis, den der Zug auf dem Residenzplatze bildete, gewährte einen imposanten Anblick. Während eine Deputation dem König ihre Huldigung darbrachte, spielte die Landwehrmusik die Nationalhymne. Schließlich erschollen langanhaltende Hochrufe, welche tausendstimmig über den weiten Platz brausten. Zu gleicher Zeit wurde ein Transparent enthüllt, welches ein riesiges L mit einer Krone darstellte. Die in der Nähe der Residenz liegenden Straßen waren gestern Abend wieder prächtig beleuchtet und während des Fackelzuges war die hoch über unsere Stadt ragende Veste Marienberg mit Pechkränzen illuminiert und leuchtete in farbenwechselndem, bengalischem Feuerschein. Abends wohnte Se. Majestät der Vorstellung der „Braut von Messina“ bei und blieb bis zum Schlusse, welcher erst um 11 Uhr erfolgte. Ueber die Leistungen der Darsteller äußerte sich der König sehr befriedigend und spendete mehrmals lebhaften Beifall. Beim Erscheinen und beim Weggehen des Königs hat das Publikum im Theater begeisterte Hochrufe ausgebracht. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wird heute „Titus“ von Mozart aufgeführt. — Der Ludwig-Enthusiasmus ist bei den Würzburgern im Steigen.

Wie wir nachträglich mittheilen, hat Se. Majestät nach der am Montag stattgehabten Garnisonsparade über die Haltung und ausgeführten Bewegungen der Truppen die allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen und der Mannschaft vom ersten Unteroffizier abwärts eine Tageslöhnung als Zulage genehmigt.

Schwurgericht.

III. Quartal. 4. Verhandlung.

Würzburg, 28. Nov. Anklage gegen Kaspar Pfülb, 29 Jahre alt, led. Schuhmachergeselle aus Waldsenster, wegen Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen des Raubes. — Am 31. März l. J. Nachmittags kehrte der Bauer Adam Kaiser von Haffenbach im Wirthshause des Jos. Müller zu Waldsenster, woselbst sich auch der Angeklagte befand, ein und zog derselbe in Anwesenheit des letzteren aus seiner Hosentasche eine Schweinsblase mit 18 fl. 30 kr. Inhalt, um Geld daraus zu nehmen, zweimal heraus, worauf er es jedesmal wieder einsteckte. Nach einiger Zeit nun, als Kaiser und Pfülb gerade allein im Wirthszimmer waren und der Wirth sich hinausbegeben hatte, um von Pfülb bestellten Käse zu holen, griff der Angeklagte nach der Angabe des Kaiser plötzlich in des letzteren Tasche, in welcher sich das Geld befand, und suchte die dasselbe enthaltende Schweinsblase herauszuziehen, wurde jedoch von Kaiser, der es merkte, an seinem Vorhaben behindert, indem dieser schnell mit der Hand in die Hosentasche fuhr, die bereits zur Hälfte herausgezogene Blase an ihrem unteren Theile festhielt und um Hilfe schrie. Daraufhin schlug Pfülb den Kaiser mit der Faust auf die rechte Schläfengegend und zerrte dabei an der von Kaiser festgehaltenen Schweinsblase, wie dies auch die herbeigeeilte Wirthsfrau noch bemerkte, herum, bis endlich der Wirth Müller hereinkam und Pfülb von Kaiser wegriß. Pfülb, welcher wegen verschiedener Diebstähle durch kriegsgerichtliches Erkenntniß des 5. Inf.-Reg. vom 31. Juni 1862 bereits eine 4jähr. Arbeitshausstrafe außer anderen geringeren Strafen erlitten hat, sucht den Vorfall, welcher der Anklage zu Grund liegt, so darzustellen, als habe er gesagt, er besitze kein Geld und müsse borgen, worauf ihm Kaiser mit seiner Schweinsblase voll Geld ins Gesicht geschlagen und dabei geäußert habe, soviel Geld habe er noch, um dessen Zeche zu bezahlen — was zu einer Rauferei geführt hätte; übrigens sei Kaiser damals so betrunken gewesen, daß er sich nicht mehr erinnere, was sich ereignete. Die Wirthseheleute Müller bestätigen zwar, daß Pfülb wie Kaiser damals getrunken hatten, daß sie aber ihrer Sinne noch vollkommen mächtig gewesen seien. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch; dagegen plaidirte die Vertheidigung auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge erheblicher Trunkenheit, welchem Antrage auch die HH. Geschworenen durch Bejahung der desfallsigen Frage entsprachen. Demgemäß wurde Pfülb wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens des Raubversuchs in eine 1jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 2 Jahre, die Vertheidigung 6 Monate Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staats-Anwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: der kgl. Rechtsanwalt, Hr. Treuklein; Geschworene: HH. Weckert, Popp, Sattig, Blobs, Schiele (Obmann), Döpfner, Henneberger, Moltwe, Sterath, Hußlein, Berger, Weinzierl.

* **Volkach**, 28. Nov. In der am 15. ds. dahier abgehaltenen Versammlung des Distriktsrathes brachte der Stadtvorstand von Volkach, Herr Friederich, in richtiger Würdigung der obwaltenden Verhältnisse, einen motivirten Antrag ein, dahin gehend, der Distriktsrath möge bei der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg die Bitte um ihre Verwendung und Unterstützung zum Zwecke der Errichtung einer direkten Postverbindung zwischen Volkach und Schweinfurt stellen. Die Dringlichkeit dieses Antrages wurde so allgemein anerkannt, daß derselbe einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde mit dem lebhaft geäußerten Wunsche, es möge ihm ein besseres Geschick zu Theil werden, als zwei Bittgesuchen, welche zu gleichem Zwecke, auf's eindringlichste unterstützt von den Verwaltungs- und Justizbehörden in Schweinfurt und Volkach, von den sämmtlichen an der Straße Volkach-Schweinfurt liegenden Gemeinden beim kgl. Oberpostamte Würzburg gemeinschaftlich eingereicht, aber abschlägig beschieden wurden. — Wir kennen die Gründe dieser zweimaligen Abweisung, welche die dabei betheiligten Gemeinden auf's schmerzlichste berührte, nicht genauer; doch soll als maßgebend hierbei hauptsächlich der Grundsatz gegolten haben, daß die k. Postbehörden zunächst für den Brief- und Zeitungs-, nicht aber für den Personen-Verkehr zu sorgen haben; daß aber bezüglich des ersteren nichts zu wünschen übrig bleibe, nachdem Volkach mit Schweinfurt eine doppelte Postverbindung über Seligenstadt und über Gerolzhofen besitze.

Diese scheinbar genügende Postverbinnung für den Briefverkehr erscheint jedoch in einem ganz anderen Lichte, wenn man erfährt, daß der von Volkach nach Seligenstadt gehende Postomnibus gar keinen Anschluß an irgend einen Zug von oder nach Schweinfurt hat; daß Briefe nach Schweinfurt via Seligenstadt in Volkach übernachten, in Seligenstadt des andern Tags früh 8 Uhr ankommen, mit dem nächsten Zuge um 11 Uhr von dort abgehen und jedenfalls erst am späten Abende an ihre Adresse gelangen; daß Briefe von Schweinfurt via Seligenstadt-Volkach Abends 5 Uhr in Seligenstadt ankommen, hier liegen bleiben bis zum andern Tage Abends 4 Uhr und so erst Abends nach 6 Uhr, also im glücklichsten Falle 36—40 Stunden nach der Aufgabe in die Hände des Adressaten kommen. Ganz dasselbe gilt für die via Gerolzhofen laufenden Briefe; auch sie müssen in Gerolzhofen übernachten und bedürfen derselben langen Zeit zu ihrer Beförderung für eine Strecke, die man direkt von Volkach nach Schweinfurt bequem in 2½ Stunden fährt.

Zieht man hiebei in Erwägung, daß Schweinfurt für die ganze Volkacher Gegend der Sitz des Bezirksgerichtes und der Rechtsanwälte, der Mittelpunkt des Handels in Frucht, Vieh und Waaren ist, so dürfte die Nothwendigkeit einer rascheren Beförderung der Briefe und resp. einer direkten Postverbindung zwischen Volkach und Schweinfurt um so weniger dem geringsten Zweifel unterliegen, als die Ansicht der kgl. Oberpostbehörden, Zweck der Postanstalten sei Sorge für Beförderung der Correspondenz, nicht aber der Personen, von dem größten Theil des Publikums, namentlich auch Angesichts mancher schon bestehenden Postverbindungen, nicht getheilt wird.

Ein weiterer gewichtiger Grund für Errichtung der direkten Route Volkach-Schweinfurt dürfte aber noch in der dadurch unzweifelhaft hervorgerufenen Hebung des Eisenbahn-Verkehrs zu finden sein; unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Rentabilität einer Bahn, abgesehen von dem großen, durchgehenden Verkehr, wesentlich durch eine geordnete Verbindung der Seitenlinien mit der Hauptverkehrsader hergestellt wird; daß eine Bahn um so mehr benützt wird, je schneller und leichter das Publikum zu ihr gelangen kann, und trotzdem hat man dem wohlhabenden in Handel und Verkehr so regen Volkacher Gau seine dringende Bitte um eine direkte Verbindung, um einen wirklichen Anschluß an die für ihn so wichtige Bahnlinie Schweinfurt-Bamberg wiederholt abgeschlagen.

Die kgl. Oberpostbehörden haben so oft schon und erst wieder in neuester Zeit durch Errichtung neuer Postomnibuscourse den Beweis geliefert, wie richtig sie die Aufgabe der Postanstalten erfassen, wie sehr es ihnen darum zu thun ist, den Interessen des correspondirenden und reisenden Publikums Rechnung zu tragen, daß wir, ohne eigentliches persönliches Interesse, wie uns die zur Nennung unseres Namens berechtigte Redaktion ds. Bl. bezeugen wird, durch vorstehende Auseinandersetzung der in Volkach und dessen Umgebung allgemein herrschenden Stimmung Ausdruck gebend, der sicheren Hoffnung leben, die kgl. Oberpostbehörden werden, in Würdigung eines wirklich bestehenden dringenden Bedürfnisses, eine direkte Postverbindung zwischen Volkach und Schweinfurt in's Leben rufen.

München, 27. Novbr. Die Klage der Staatsregierung gegen den Redakteur des „Volksboten“ wegen verweigerter Aufnahme einer amtlichen Berichtigung wird bereits nächsten Samstag in der Sitzung des hiesigen Stadtgerichts zur Verhandlung kommen. Zum Abschluß wird die Frage hiedurch freilich nicht ge-

langen, denn nach Ausfall des Urtheils des Stadtgerichts wird sicher von der einen oder anderen Seite die Berufung an die höheren Instanzen ergriffen werden. (R. K.)

Der bei dem neulich gemeldeten Raubmordversuch in der Corneliusstraße zu München schwer verletzte Hausmeister Jos. Angerl befindet sich in kaum eine Hoffnung bietendem Zustande im allgemeinen Krankenhause. Einer der des Verbrechens dringend Verdächtigen, der Soldat Karl Schwelkel vom 3. Art.-Reg., aus Deggendorf, wurde am 26 d. Morgens in einem Gasthause in der Sendlingergasse verhaftet; auf seinen Genossen, den Soldaten Mich. Schwarz vom 11. Inf.-Reg., ebenfalls aus Deggendorf, wird die Fahndung eifrigst fortgesetzt.

** **München,** 28. Nov. Der am 1. Dezember in das kgl. Cabinets-Sekretariat eintretende Herr Bezirksgerichtsrath Eisenhard wurde zum Appellationsgerichtsrath extra statum und die gleichfalls in das k. Sekretariat eintretenden Ministerialsekretäre Frhr. v. Räsfeld und Frhr. v. Feilitzsch sind zu Regierungsräthen extra statum ernannt. Mit dem Eintritt in das k. Cabinets-Sekretariat wird, wie ich höre, die Besoldung dieser Herren von der k. Cabinetskassa übernommen. — Se. Majestät der König haben die Bestimmungen der allgemeinen Medicinaltaxordnung vom 31. März 1836 einer Revision unterstellen lassen und auf Grund derselben eine neue Medicinaltaxordnung genehmigt, welche heute im Regierungsblatt publizirt wird.

Hannover, 25. Nov. Auf höhere Verfügung sind Kronkasse und Kronschatullkasse am Freitag geschlossen worden, so daß Zahlungen daraus vorläufig nicht geleistet werden können. Die zum Holhalt der Königin Marie, welche noch auf ihrer Burg bei Nordstemmen verweilt, erforderlichen Summen werden erst nach erfolgter Genehmigung ausgezahlt werden.

Wien, 28. Nov. Der hannover'sche Gesandte überreichte hier sein Abberufungsschreiben. Alle Gesandtschaften des Königs Georg werden eingezogen.

Geldsorten. Frankfurt, 28. November. Pistolen fl. 9. 43 — 45 — Pistolen, doppelte fl. 9. 44—46 — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34 — 36 — 20-Frankstücke fl. 9. 25—26. — Sovereigns fl. 11. 48 52 — Russ. Imperiales fl. 9. 44—46 — Gold pr. Pfd. fein fl. —, —. Preuss. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dlr. Cassasch. fl. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg	24.	Nov.	—	—	24	18	17	27	14	33	7	31
Ansbach	24.	„	22	48	22	30	17	14	—	—	6	56
Augsburg	23.	„	26	15	21	37	18	43	14	51	7	3
Landshut	23.	„	—	—	23	37	16	47	14	20	7	—
Bayreuth	21.	„	—	—	23	04	18	30	14	51	7	42

Schweinfurt, 28. Nov. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben bei ziemlich raschem Verkauf folgendes Resultat: Waizen kostete 21 fl. 15 kr. — 24 fl. 6 kr., Kern 18 fl. 18 kr. — 20 fl., Gerste 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 30 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. — 21 fl., Linsen 16 fl. — 18 fl., Wicken 13 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 28. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. 1882er amerikan. Bonds 74⅞—¹⁵⁄₁₆ bez. u. Geld. Oesterr. Creditaktien 138—½ bez. Sonst still.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

(Schluß.)

78096 196 296 396 496 596 696 796 896 996 **79**057 157 257 357 457 557 657 757 857 957 **87**037 137 237 337 437 537 637 737 837 937 **88**037 81 137 181 237 281 337 381 437 481 537 581 637 681 737 781 837 881 937 981 **89**030 130 230 330 430 530 630 730 830 930 **93**046 146 246 346 446 546 646 746 846 946 **96**066 166 266 366 466 566 666 766 866 966 **99**025 125 225 325 425 525 625 725 825 925 **101**069 169 269 369 469 569 669 769 869 969 **102**081 181 281 381 481 581 681 781 881 981 **107**037 137 237 337 437 537 637 737 837 937 **108**089 189 289 389 489 589 689 789 889 989 **111**049 149 249 349 449 549 649 749 849 949 **113**041 141 241 341 441 541 641 741 841 941 **116**042 142 242 342 442 542 642 742 842 942.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. November.

(Adler.) Frau Hptm. Frank a. Cöln. Kaufw. Kreß a. Wertheim. Kfltc.: Merzbach a. Offenbach, Zeltler a. Vevey, Pflüger a. Furtwangen, Riegelbie a. Bamberg, Regensburger a. Fürth, Oppenheimer a. Frankfurt, Geist a. Aschaffenburg und Lohmeyer a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Kflte.: Müller aus Gladbach, Baron a. Rheims, Steiger, Haarburger u. Dessauer a. Frankfurt, Hoffmann a. Altwasser, Richarz a. Düren, Mainz a. Nürnberg u. Lampe a. Jauhsen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Michael Ziegler mit Kath. Barbara Schiereth.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard: Adalbert Salg, Dandholzmacher in Wettersbrunn, mit Veronika Sennert von Eichenbühl.

In der prot. Kirche: Carl Dessauer, Corsettenfabrikant dahier, mit Kath. Barbara Bollrath aus Winterhausen.

Eröffnung der Eisengießerei dahier.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei dahier durch einen tüchtigen Gießmeister aus Frankfurt a. M. betreiben lasse, und empfehle mich zur raschen und besten Anfertigung von allen Sorten Gußwaaren nach schönsten und besten Modellen. Preise von 7 fl. 30 kr. per Centner anfangend. [6e

Joseph Blümlein jr.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben ein neuer **katholischer Kalender** erschienen unter dem Titel:

Katholischer Bilder-Kalender

für den

Bürger und Landmann

auf das Jahr

1867.

Mit Papier durchschossen Preis in Bayern gestempelt 12 kr.

Dieser Kalender wurde mit großer Auswahl gefertigt, um damit einerseits der guten Sache zu dienen, andererseits dadurch dem Umlauf schlechter Kalender entgegen zu treten. Schon deßhalb empfehlenswerth, zeichnet sich derselbe auch durch seine Genauigkeit und die beigegebenen Erzählungen aus, die theils religiösen, theils unterhaltenden, jedenfalls sehr interessanten Inhaltes sind. Außerdem ist derselbe mit sehr guten Holzschnitten geziert, besonders dem Portraite Sr. bischöfl. Gnaden, unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs Georg Anton, dessen vorjährige Jubiläums-Feier, die so große Epoche in Franken machte, zugleich ins Gedächtniß gerufen wird.

Bekanntmachung.

p...8/11.

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichtes werden im Wege der Hilfsvollstreckung von dem unterzeichneten k. Notare am

Freitag, den 14. Dezember l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im 3. Distr. Haus-Nr. 57 ein doppelter Kleiderschrank, zwei Commode und ein polirtes Pfeilerschränkchen gegen baare Zahlung versteigert.

Würzburg, den 22. November 1866.

Oppmann, k. Notar.

Heinrich Ganssmann

in **Nürnberg**, Weinmarkt Nr. 93,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager in allen Sorten

Emmenthaler, Schweizer und Limburger Käsen

zu den billigsten Preisen. [3a

Creglingen.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen habe ich mich entschlossen, mein ganzes schönes Besitzthum dahier aus freier Hand im öffentlichen Aufstriche zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einer Mühle mit 3 Mahl- und 1 Gerbgang, einer Gyps- und einer Sägmühle nebst Hanfreibe, den erforderlichen Neben- und Oekonomiegebäuden nebst 45 Morgen Gärten, Aecker, Wiesen, Weinberg und einer Holzgerechtigkeit, sämmtlich im besten Stand und in guter Lage.

Die Mühle erfreut sich einer guten Kundschaft und ist bei hohem und niederem Wasserstand in Thätigkeit.

Der Verkauf findet am

Freitag, den 21. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer statt, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, freundlichst einladet

Creglingen, den 26. November 1866.

2a] Herrgottsmüller **Kreiselmeyer's Wwe.**

Aechte Nürnberger Lebkuchen

in den verschiedensten Größen und Qualitäten empfiehlt

3b] **Hermann Scheuer.**

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [9]

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im Franz., Engl. u. Ital. versendet **Rob. Nikutowski** in Berlin. [6b

---

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots: in **Würzburg** Apotheker **J. Roth** zum Einhorn, **Anton Minoprio**, **Nik. Ebert** und **Pet. Eisfelder** (Vorstadt). [11

Für Damen.

Eine große Auswahl von Taschenkalenderchen mit und ohne Spiegel im Preise von 12 kr. bis zu 1 fl. sind soeben bei uns eingetroffen und empfehlen solche zur geneigten Durchsicht und Abnahme. [2b

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 331	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 30. November.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{40} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{35} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{00} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{5} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{20} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{40} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Guerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Andreas. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 Min. Mondaufgang: 12 Uhr 14 Min. Monduntergang: 1 Uhr 3 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 1 Wärme. — **Bauernregel:** Wie das Wetter in der letzten Hälfte des November, so wird es im ganzen nächsten Monat.

Politische Rundschau.

Das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner Sitzung am 28. mit den Besoldungserhöhungen. Der Abgeordnete Duncker beantragte, die für die Gehaltsverbesserung der Oberbeamten bestimmten 50,300 Thlr. den Unterbeamten zuzuweisen. Dieser Antrag wurde bei namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 137 Stimmen angenommen. Betreffs des Nord-Ostsee-Kanals erklärte der Handelsminister, die Voranschläge seien bis in die kleinsten Details ausgearbeitet und sobald 30 Mill. Thlr. vorhanden wären, könnte der Bau begonnen werden. Der Staat werde hierzu vielleicht einige Millionen à fond perdu hergeben und höchstens eine Anzahl Aktien, aber keine Garantie für das ganze Baukapital übernehmen.

Bezüglich der künftigen Heeresorganisation des norddeutschen Bundes macht der ± Corr. der „K. Z." unterm 28. ds. folgende Bemerkungen: „Die dringendste Forderung bleibt das einheitliche Heer. Unbestritten ist, daß gleiche Bewaffnung und Munition, so wie ein gleiches Exercitium verlangt werden müssen. Daß die Officiere durch die ganze Armee avanciren werden, scheint zweifellos. Endlich steht der Anschluß der verschiedenen Kontingente an die preußische Armee um so weniger in Frage, als die preußische Reform ja dieses Resultat schon vor dem Kriege im Auge hatte. Wie daneben die Divisionen, wo sie bestehen, heißen mögen, wird nicht sehr wesentlich erscheinen, zumal ja auch preußische Armeecorps provinzielle Benennungen unbeschadet der großen Einheit tragen. Ob die Ernennung der Officiere und bis zu welcher Charge den verschiedenen Fürsten verbleiben soll, bedarf wohl näherer Prüfung."

Als ein Maßstab für die Behandlung der Presse in Ostpreußen wird der „Rhein. Ztg." die Thatsache berichtet, daß der „Bürger- und Bauernfreund" des Hrn. John Reitenbach seit drei Wochen den Lesern nur ein einzigesmal, und zwar bis auf die Inserate völlig weiß zugekommen ist. In den „übrigen" Fällen wurde das Blatt konfiszirt.

Die „Kreuzztg." meldet: „Mit der Vereidigung der Beamten in den neu erworbenen Landestheilen wird nach Art des preußischen Beamten-Eides baldigst vorgegangen werden." — Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge bezieht sich die Anwesenheit des Landraths v. Madai in Berlin auf die Regelung der gegenseitigen Kompetenzverhältnisse der preußischen Verwaltungs- und der städtischen Behörden in Polizeiangelegenheiten in Frankfurt.

Das offiziöse „Wiener Journal" erklärt alle Gerüchte von Truppenconcentrationen in Galizien für total grundlos und erfunden, mit der Bemerkung, daß es zu solchen Maßnahmen an jeder Veranlassung fehle.

Aus Newyork, 17. Nov., wird telegraphisch gemeldet: Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 1. d. kehrte Kaiser Maximilian nach der Hauptstadt zurück. Sherman und Campbell verweilen angeblich in der Havannah, woselbst Sheridan sie wahrscheinlich treffen wird. Die amerikanische Okkupations-Armee wird, wie ein Gerücht sagt, nachfolgen. Die Unionstruppen am Rio Grande erhalten rasch ihre Equipirung. Ortega bleibt in Brazos. Das Todesurtheil gegen die verurtheilten Fenier in Canada bleibt suspendirt, um eine Bürgschaft gegen deren Parteigenossen zu behalten. Der Schatz-Sekretär ist entschlossen, das Papiergeld baldmöglichst einzuziehen; der Gesammtbetrag ist 386 Millionen.

Tagesbericht.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Orb Rechtspraktikant R. Metz, wurde vom Antritte der Staatsanwaltschaftsvertreterstelle am Stadt- und Landgerichte Ingolstadt enthoben und als Staatsanwaltschafts-Vertreter an diesem Gerichte der Accessist des Bezirksgerichts München I./J., S. Frhr. v. Krammer, aufgestellt.

Die revidirte Instruktion für die Kofferträger auf den k. bayerischen Staatseisenbahnen (s. Nr. 326) enthält u. A. noch folgende Bestimmungen: Beschwerden über Zudringlichkeiten, Mehrforderungen oder sonstige Ungebührlichkeiten der Kofferträger sind bei dem diensthabenden Beamten oder bei der Bahnbehörde unter Angabe der betreffenden Nummer oder des Dienstabzeichens anzubringen. Derjenige Kofferträger, welcher sich erlaubt, mehr zu fordern, als die Taxe vorschreibt, wird das Erstemal mit 10 fl., das Zweitemal mit 25 fl. oder Dienstesentlassung bestraft. — Die Haftbarkeit der Kofferträger für das zu verbringende Gepäck beginnt mit Uebergabe des Gepäcks vom Reisenden oder vom Gepäck-Conducteur oder Expedienten, und dauert bis zur Uebergabe des Gepäcks an die Gepäckexpedition, beziehungsweise den Reisenden. Nachdem diese Dienstleistungen nur auf Haft und Gefahr der Reisenden durch die Kofferträger besorgt werden, so sind diese verpflichtet, sogleich bei Entgegennahme der Aufträge der Reisenden, von diesen die in deren Händen befindlichen Gepäckscheine einzuziehen und diese bei der Abnahme der angekommenen Gepäckstücke sofort an den übergebenden Conducteur oder Expedienten auszuliefern. — Zur Sicherung der k. Eisenbahnverwaltung wegen allenfallsiger von den Reisenden wegen der durch die Kofferträger verschuldeten Abgänge, Beschädigungen ꝛc. des Gepäcks erhobenen Ansprüche, sowie als Objekt der gegen sie verhängten Geldstrafen hat jeder Kofferträger vor seinem Dienstantritte eine Caution von 150 fl. (Einhundertfünfzig Gulden) in baarem Gelde bei der einschlägigen Oberbahnamtskassa zu erlegen.

Würzburg, 30. Nov. Gestern besuchte Seine Majestät der König von hier aus die Schlachtfelder von Roßbrunn, Ut-

tingen, Helmstadt und Heitstadt. Welche Gefühle mögen den jugendlichen Herrscher ergriffen haben, als er auf diesen von Blut gedüngten Feldern weilte? Als Seine Majestät gestern gegen Abend zurückkehrte, lag ein dunkler Ernst über seinen Zügen, der sich jedoch milderte, als er die herzlichen und begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung während seiner Auffahrt zur Residenz wahrnahm. Der gestrigen Theatervorstellung wohnte Se. Majestät nicht bei. Die Abreise des Königs nach Nürnberg erfolgte heute Vormittag $^1/_2$12 Uhr. Die Musikcorps des Militärs und der Landwehr waren ausgerückt. Die anhänglichen Gefühle des zahlreich am Bahnhofe versammelten Publikums äußerten sich in wahrhaft stürmischen Kundgebungen; heiße Segenswünsche der hiesigen Bevölkerung begleiten den Monarchen.

Man glaubt, daß auch noch jene Würzburger Aerzte, die mit Hintansetzung ihrer Privatpraxis, die Verwundeten in Hammelburg, Kissingen und den Würzburger Spitälern, namentlich in dem entlegenen Ehehaltenhause, verpflegt haben, mit Orden ausgezeichnet werden.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** A. Wenke, Musikdiener von Wetzhausen, erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit A. M. Schmitt von Sachsenheim; J. Roth, Oekonom, erhielt die Lizenz zur Heckenwirthschaft; die Transferirung des realen Gastwirthschaftsrechtes zum Greifen durch J. Feineis auf das neu erworbene Anwesen des Sim. Muhler I. 228 soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; Chr. Goller, Taxgehilfe von Schwabach, erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Rosine Müller von hier; Th. W. Arndt von Meerburg erhielt vorbehaltlich der noch beizubringenden Entlassung aus dem preuß. Unterthansverbande die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Just. Krella von Geroda sowie eine Licenz als Kattundrucker; M. Wolpert von hier erhielt die Annahme als Kärner nebst Insassenannahme; Lor. Wagenhäuser von hier z. Z. Gasfabrikarbeiter erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Kathr. Schmitt von Lohr; Ad. Lutz, Büttner von Kitzingen, erhielt die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit M. Schönbein von hier; das Gesuch des Christ. Hamm von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Müller von Kleinwallstadt wurde bewilligt; Dan. Geist, Messerschmiedmeister, erhielt die Lizenz zum Handel mit Kitt und Fleckseife; M. Gundermann, Schuhmacher, die Verehelichungserlaubniß mit M. Heininger von Zeil; Geist, Kunstmühlbesitzerin, die Bewilligung, den L. Dennsel als Geschäftsführer annehmen zu dürfen; der Verzicht des P. Albrecht auf seine Büttnerkonzession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Schwurgericht.

III. Quartal. 5. Verhandlung.

Würzburg, 28. Nov. Anklage gegen den 33 J. alten ledigen Taglöhner Mathias Wagner von Randersacker wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am 17. April v. Jrs. wurden der Obsthändlerin Gertraud Fehrer von Randersacker, nunmehr verehelichten Müller, aus ihrer damaligen Wohnung IV. Dist. 57 mehrere Gegenstände, darunter 2 wollene Frauenjacken im Werthe von weniger als 10 fl. entwendet; die verschlossene Thüre der Fehrer'schen Wohnung war dabei von dem Diebe in der Weise geöffnet worden, daß er durch ein in der Thüre befindliches Glasfenster, welches zersprungen war und eine kleine Oeffnung hatte, langte und den inwendig vorgeschobenen Riegel des Thürschlosses zurückzog. Die auf erstattete Anzeige eingeleitete Untersuchung führte zu keinem Resultate und mußte eingestellt werden, wurde jedoch wieder aufgenommen, als die Bestohlene im Juni ds. Js. einer Frauensperson begegnete, welche eine der ihr gestohlenen Jacken trug, und es führte die weitere Verfolgung der so gefundenen Spur auf den Angeklagten, welcher am 17. April v. Js. die zwei gestohlenen Jacken in der Gabler'schen Brauerei dahier um $4^1/_2$ fl. verkauft hatte. An dem nämlichen Tage, dem Tage des Diebstahls, hatte die Hausfrau der Bestohlenen in deren Wohnung einen Mann, gegen den sie aber wegen seiner guten Kleidung keinen Verdacht hegte, gesehen und gesprochen, wobei dieser sich für einen Schwager der Fehrer ausgab, und erkennt sie in dem Angeklagten jene Person auf das bestimmteste wieder. Dieser erlitt schon viele Bestrafungen und wurde namentlich wegen Verbrechens des Diebstahls durch Erkenntniß des k. Bezirksger. Würzburg vom 7. Juni 1858 in eine 6jährige Arbeitshausstrafe verurtheilt. Wagner leugnet die Verübung des Diebstahls sowohl, wie auch den Verkauf der Tuchjacken. — Die k. Staatsbehörde entwickelte die Anklage, wogegen die Vertheidigung die Thäterschaft und eventuell den Einbruch bestritt, da wie konstatirt das Glas des fraglichen Thürfensters bereits eine Oeffnung hatte und Fehrer deponirte, daß sie selbst schon öfter durch diese Oeffnung gelangt und den Thürriegel zurückgeschoben hatte. Dem letzteren Antrage entsprachen die HH. Geschworenen durch eine modificirte Beantwortung der an sie gestellten Frage und wurde Wagner demgemäß wegen Vergehens des Diebstahls in eine 6monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon jedoch 4 Monate und 7 Tage unverschuldet erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung kommen; zugleich wurde die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe im Urtheile mitausgesprochen. Die k. Staatsbehörde hatte eine 3monatl. Strafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Dr. Seuffert; Geschworene: HH. Gieger, Schmitt, Sauer, Hußlein, Berger, Koberstein, Brehm, Ehemann, Hesselbach, Popp, Huppmann, Bloos (Obmann).

III. Quartal. 6. Verhandlung.

Würzburg, 29. Nov. Anklage gegen die 21 Jahre alte ledige Dienstmagd Louise Wendler von Kitzingen, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am 30. Dez. v. Js. Nachmittags wurden der led. Ladnerin Babette Dornbusch von Homburg a. M. aus ihrer Wohnung im Hause des Kaufmanns Schimmer dahier ihr verschlossener Koffer, in welchem sich zwei Pfandbriefe der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank über je 100 fl. zu 4 proc. verzinsl., ein Portemonnaie mit 1 fl. 33 kr. Inhalt und mehrere Effekten im beiläuf. Werthe von 30 fl. befanden, entwendet und zwar wurde die verschlossene Thüre jener Wohnstube wahrscheinlich mittels des rechten Schlüssels, der in der Nähe der Thüre aufgehängt war, geöffnet, dann nach geschehener Entwendung wieder verschlossen und der Schlüssel an seinen gewöhnlichen Aufbewahrungsort gehängt. Da nun am 10. Januar l. Js. das Stubenmädchen des Kaufmanns Schimmer, die Angeklagte, im Hofe ihres Dienstherrn das der Dornbusch entwendete Köfferchen erbrochen und seines Inhaltes entleert vorgefunden haben wollte, so lag der Verdacht der Verübung fragl. Diebstahls nahe, es müsse eine im Hause bekannte Persönlichkeit bei der Sache betheiligt sein; allein da sich gegen eine bestimmte Person keine Verdachtsgründe vorfanden, so wurde die eingeleitete Untersuchung unterm 31. Jan. d. Js. wieder eingestellt und ruhte dieselbe, bis am 17. Mai der Privatier Siegert von hier die Anzeige erstattete, daß er bei einer Durchsuchung des Koffers der Wendler mehrere Gegenstände, welche der Dornbusch entwendet waren, vorgefunden habe, was sich auch bei der daraufhin vorgenommenen polizeilichen Nachsuchung bestätigte. Die Folge davon war, daß Wendler verhaftet wurde und legte dieselbe vor der Polizeibehörde sogleich das Geständniß ab, den Diebstahl verübt und insbesondere die zwei Pfandbriefe, welche sie als Werthpapiere nicht erkannt habe, verbrannt zu haben, ein Geständniß, welches Wendler sofort bei ihrer Vernehmung vor dem k. Untersuchungsrichter wieder zurücknahm, indem sie angab, Angst und Verwirrung und insbesondere das ihr gemachte Versprechen sofortiger Freilassung im Falle ihres Geständnisses habe sie zu der von ihr abgegebenen unwahren Angabe ihrer eigenen Thäterschaft veranlaßt. Sie behauptet vielmehr, die bei ihr vorgefundenen der Dornbusch entwendeten Gegenstände von dem damaligen Lehrling des Schimmer, Lorenz Deppisch, um 1 fl. 30 kr. gekauft zu haben, was von diesem einem gut beleumundeten Menschen, widersprochen wird, wie auch eine Haussuchung bei diesem zu keinem ihn verdächtigenden Resultate führte. Louise Wendler, welche sich übrigens in mehrere Widersprüche verwickelte, ist die Tochter der verlebten Buchdruckers-Eheleute Wendler in Kitzingen und hat einen guten Leumund; bei ihrer Verhaftung bot sie der Dornbusch 300 fl. an für den Fall ihrer Freilassung, womit sie die Bitte verknüpfte, sie doch nicht für ihr ganzes Leben unglücklich zu machen. Gegen die k. Staatsbehörde plaidirte die Vertheidigung auf Freisprechung. Allein die HH. Geschworenen beantworteten die an sie gestellte Frage im Sinne der Anklage und wurde Wendler demnach in eine $4^1/_2$jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt, von welcher jedoch 134 Tage Untersuchungshaft in Abrechnung kommen; die k. Staatsbehörde hatte 5, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. — Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltssubstitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Dr. Seuffert; Geschworene: HH. Träg, Hesselbach (Obmann), Döpfert, Hußlein, Brehm, Gieger, Schuhmann, Storath, Sauer, Koberstein, Molitor, Henneberger.

Würzburg, 29. Nov. Von Seiner Majestät dem König erhielt Frau Theater-Direktor Hahn ein sehr werthvolles mit Brillanten besetztes Bracelet. Gestern wurde von Sr. Maj. dem König die Schuhhändlerin Magdalena Ries aus Pirmasens zur Vorstellung befohlen und wegen ihres wackern Verhaltens während

und nach dem Gefecht bei Kissingen belobt. Ein goldenes Armband und eine Broche mit Ohrringen waren schon vorher als Geschenk für dieselbe an deren Heimathsbehörde abgesendet worden. Die muthige Frau hatte mit eigener Gefahr mehreren in preußische Gefangenschaft gerathenen Unteroffizieren und Soldaten zur Flucht verholfen und auch bei der Pflege Verwundeter thätig mitgewirkt. (Abendbl.)

* (Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.) Durch die in öffentl. Sitzung am 13., 15. und 17. Nov. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Maria Anna Nix von Dammelhof, wegen Diebstahls, zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe; Nik. Göb von Volkach, wegen dgl. zu einer solchen von 2 Monaten; Ottilie Michel von Berndfelden, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, zu 11 Monaten Gefängniß; Anton Schmitt von Rimpar, wegen Jagdfrevels, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen; Georg Bausewein von da, wegen Körperverletzung, zu 1 Monat Gefängniß; Carl Fürst von Aschaffenburg und Carl Friedrich Fischer von Marktsteinersheim, wegen Schlägerei, Ersterer zu 2tägiger Gefängniß-, Letzterer zu zweitägiger Arreststrafe; Mich. Zeißner von Wipfeld, wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Anton und Katharina Hofmann, Eheleute von Goßmannsdorf, wegen Hausfriedensstörung und Körperverletzung, Erstere zu 3-, Letzterer zu 2monatlicher, dann Ignaz Schneider von dort, wegen dgl. zu 4monatlicher Gefängnißstrafe; Georg Bauer von Mainbernheim wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Carl Fries von Laudenbach, wegen dgl. zu 45tägiger Gefängnißstrafe; Franz Endres von Heidingsfeld und Veit Küttenbaum von Gerbrunn, wegen Körperverletzung, Ersterer zu einer solchen von 1 Tag, Letzterer zu einer solchen von 2 Monaten. Auf den erhobenen Einspruch des Valentin Schloßnagel von Reppendorf, wegen Majestätsbeleidigung wurde verzichtet und die Sache gegen Margaretha Göb von Sickershausen, wegen Diebstahls vertagt.

Ferner wurden in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 15. und 17. d. Mts. die Berufungen des Ferd. Hartmann von hier wegen Bettelns, und des Kaspar Roßnagel von Michelfeld wegen Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots verworfen; dagegen Bernh. Schmitt von Wüstensachsen, z. Z. dahier, auf ergriffene Berufung von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

* Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr**. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Lohr vom 15., 22., 24. und 27. lfd. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Bauer Hieronymus Drüschler von Rotten, wegen Verg. der Widersetzung, zu 21 Tagen Gefängniß; die led. Taglöhner Joh. Adam und Philipp Roth von Obersinn, wegen Verg. der Gewaltthätigkeit, Ersterer zu 45 Tagen, Letzterer zu 2 Monaten 5 Tagen Gefängniß; die led. Dienstmagd Dorothea Schmitt von Heßelbach und der led. Paul Siebel von Mernes, wegen Verg. des Diebstahls, Erstere zu 2 Monat, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß; der led. Bauer Kaspar Geerth von Lauderbach und der Holzarker Jakob Bäcker von Oeb, wegen Verg. der Körperverletzung, Ersterer zu 2, Letzterer zu 1 Monat Gefängniß; die led. Susanne Scheibert von Mernes wegen Uebertretung der Hehlerei zu 14 Tagen Arrest; der isr. Metzgergeselle Selig Freudenreich von Eelenbach, wegen Verg. der Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß; der Taglöhner Andreas Hornung von Mariabrunn, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu 14 Tagen Gefängniß; der Häfner Alois Griger aus Rothenfels, wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß; der led. Alk. Weller von Thüngen, wegen Verg. der Mißhandlung, zu 21 Tagen Gefängniß; die led. Marg. Maul von Dalherda und die led. Elisabetha Spannheimer von Völkersleier, wegen Verg. des Diebstahls, Ersterer zu 1, Letztere zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, sowie die Zulässigkeit der Verwahrung der beiden Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe zulässig erklärt; dagegen wurden der Schuhmachergeselle Franz Beediger von Karlstadt von der Anschuldigung des Vergehens des Diebstahls und der Tünchergeselle Jos. Hornung von Schwärzelbach von jener des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen.

In II. Instanz wurde die Berufung des Johann Zellhahn von Oberthulba, wegen Forstfrevels verworfen; dagegen Benedikt von Waltmannsroth von der Anschuldigung des Forstfrevels freigesprochen.

* Frau Baronin von Wolfskeel auf Schloß Uttingen erhielt von Sr. Maj. dem König, welcher gestern einen Besuch dort machte, den Zivil-Verdienstorden der bayer. Krone.

In **Münnerstadt** haben die Schüler des Gymnasiums und der lat. Schule auf ihre Preise für 1865/66 zu Gunsten der verwundeten, beziehungsweise invaliden Krieger verzichtet und die Verwaltung des Klosterstudienfonds hat die Preisegelder im Betrag von 100 fl. dem Münchener „Volksboten" für den bezeichneten Zweck übersendet.

Schweinfurt, 29. Nov. Den acht verwundeten Soldaten im hiesigen städtischen Krankenhause ist heute im Auftrage Sr. Maj. des Königs durch den Reisemarschall ein Geschenk von je einem Dukaten zugesendet worden. (Schw. T.)

München, 27. Nov. Der Chevauxlegers-Oberlieutenant Hartmann, Sohn des Generallieutenants in Würzburg, ist zum Flügeladjutanten des Königs ausersehen. (A. Z.)

München, 27. Nov. Die Armeedenkzeichen können von heute an bei der Militärökonomiekommission bezogen werden. Die 75,000 Stück kosten gerade 60,000 fl. Will ein Militärsmann sich ein zweites Exemplar kaufen, so kostet die Medaille mit Band 48 kr., ohne Band 36 kr. (A. Abdztg.)

München, 28. Nov. Um der Beschickung der bevorstehenden Pariser Industrie-Ausstellung auch von bayer. Seite Vorschub zu leisten, hat das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentl. Arbeiten die Generaldirektion der Verkehrsanstalten angewiesen, sich der von der französischen Ostbahndirektion vorgeschlagenen und von der Mehrzahl der interessirten Bahnen bereits gutgeheißenen Herabsetzung der Gütertarife auf 50 Prc. anzuschließen. (A. Ztg.)

** **München**. Gelegentlich der Anwesenheit Se. Maj. des Königs in Nürnberg soll ein höherer Offizier dortselbst den Militär-Max-Josephs-Orden erhalten. — Gestern hat die gesammte Mannschaft des Inf.-Leibregiments das Armeedenkzeichen für 1866 erhalten. Der in Urlaub befindlichen Mannschaft wird das Denkzeichen durch die k. Bezirksämter zugestellt werden.

Aus **Nassau** wird unterm 22. d. gemeldet, daß der Schnee auf dem Westerwalde bereits so hoch lag, daß der Postwagen zwischen Heiligenroen und Roth nicht mehr durchkommen konnte.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 28. Nov.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 9 kr.	23 fl. 22 kr.	21 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	20 fl. — kr.	19 fl. 25 kr.	18 fl. 18 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Gerste	15 fl. 30 kr.	14 fl. 55 kr.	12 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 12 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 19 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 17 fl. 51 kr., Linsen 17 fl. 30 kr., Wicken 13 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1037 Schäffel — Umsatzkapital 16,091 fl. Schrannenrest 90 Schäffel.

Ochsenfurt, 27. Nov. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. 30 kr., Kern — fl. — kr., Korn 19 fl. 30 kr., Gerste 15 fl. — kr., Erbsen 18 fl. — kr., Linsen 17 fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr.

Frankfurt, 29. Nov., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war nur in 1882er amerikan. Bonds einiger Umsatz, zu 74⅝ bez., 74⅝ Geld.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Das Schiff „Mozart" Kapt. Bätjer, welches am 3. Oktober von Bremen segelte, ist nach einer schnellen Reise von 34 Tagen am 8. November glücklich in New York angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Gieber**, General-Agent in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. November.

(Adler.) Kflte.: Honold a. Heidenheim, Löwenthal u. Dann a. Frankfurt, Schorflecher a. Fürth, Schenlen a. Freiburg, Kaiser aus Köln, Buß a. Augsburg, Scharlach a. München, Alting a. Gerresheim, Bauer a. Lennep, Bodenstein a. Darmstadt, Geyer a. Limburg.

(Hotel Rügmer.) Adv. Dr. Keck a. Brückenau. Stabsarzt Dr. Eschenbach a. Kissingen. Lieut. v. Hanack a. München. Trebi u. Kargl, Forst-Geometer a. Wässerndorf. Gutsbes. Sorg aus Bamberg. Mat.-Verw. Lehmann aus Wilten. Ing. Schmidt u. Brauereibes. Haufelt a. Nürnberg. Frau Michabelles m. S. a. Marktsteft. Kaul u. Jung, Brauereibes. a. Landau. Rentb. Pichler m. Fam. a. Schöpf. Kflte.: Sachsen a. Lübeck, Schloß a. Königshofen, Lehmann aus Aichshofen, Wolz a. Frankfurt, Müller a. Miltenberg und Lutz a. Scheibach.

(Schwan.) Kflte.: Muhsbeck a. Jöny, Biegger a. München u. Steen a. Stuttgart. Mag.-Rath Braun u. Kirchner, Bäckerm. Schlereth u. Krebs a. Kissingen.

(Württ. Hof.) Sekret. Müller u. Par. Stay a. München. Frhr. v. d. Tann a. Tann. Kfl.: Hauenschild a. Merane, Hiesch u. Bischoff aus Hanau, Herbster a. Lörrach, Engelhardt u. Löhner a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Paul Seitz von Homburg a/M., Oekonom, mit Justina Arnold von da.

Ausverkauf

von **Resten** und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß ich dem Ausverkaufe eine Partie feinere **Winter-Kleider-Stoffe** beigefügt habe.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

3a]

Bekanntmachung.

p. 29/11.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Wagnermeisters-Wittwe Elisabetha Döblinger von Abtswind sind am

Samstag, den 29. Dezember l. Js.,

hierorts anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei der Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Wiesentheid, den 27. November 1866.

Königliches Landgericht.

Reuß.

Bekanntmachung.

pr. 30/11.

Die durch öffentliches Ausschreiben vom 12. d. M. auf

Freitag, den 30. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wohnhause I. Distr. Nr. 217 anberaumte Mobiliarversteigerungstagfahrt findet **nicht** statt.

Würzburg, den 29. November 1866.

Oppmann, k. Notar.

Photographisches Atelier von OTTO PATZIG am Mainquai.

Neu ausgestellt am Laden des Herrn Conditor Heckelmann, Theaterstraße:

Porträt einer Dame (Photographie in Oel gemalt),

Photographie des Herrn Geheimerath Dr. v. Scanzoni (großes Format).

Ferner Domstraße:

Porträt eines Mädchens (Photographie in Aquarell gemalt) nebst mehreren Brustbildern und Visitenkarten.

Dampfbaggermaschine-Verkauf.

Eine Dampfbaggermaschine, die in einer der ersten Werkstätten in Paris gefertigt wurde, mit 16 Pferdekraft, und mit welcher 24 bis 30 Fuß tief gebaggert werden kann, täglich 20 bis 25 badische Ruthen Material auswirft und sich mit wenigen Auslagen in jedem andern Fabrikgeschäft verwenden läßt, ist wegen Familienverhältnissen um die Hälfte des Ankaufspreises zu verkaufen. Solche sichert jedem Käufer ein vortheilhaftes Einkommen. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Bartholomä**, Bäckermeister in **Mannheim**, Lit. **D 6 Nr. 14**. [6

Kaltwasser'sche

Bierbrauerei- & Wirthschaftseröffnung.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich meine frühere Bierbrauerei wieder übernommen habe, und lade hiermit ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichem Zuspruche ein. Hiebei bemerke ich, daß ich, wie früher, auch Bier en gros verkaufe, und wird es mein Bestreben sein, durch Lieferung vorzüglicher Qualität das mir früher geschenkte schätzbare Vertrauen wieder zu erwerben und zu erhalten.

Volkach, den 29. November 1866.

Franz Kaltwasser,
Bierbrauereibesitzer.

Servelat-Würstchen,

das Paar zu 7 kr., **Braunschweiger Servelat-Würste** in jeder Größe sind frisch eingetroffen bei

J. B. König,
Sanderstraße.

2b]

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Der neue deutsche Jugendfreund zur **Unterhaltung und Veredlung der Jugend.** Herausgegeben von **Franz Hoffmann.** Jahrgang **1866.** Elegant gebunden. Preis 2 Thaler = 3 fl. 36 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Samstag — keine Probe.

Bürger-Verein.

Samstag, den 1. Dezember:

Tanzunterhaltung

in den Lokalitäten der

Westendhalle.

Anfang 1/2 8 Uhr.

2b] **Der Vorstand.**

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr **Sitzung.**

Frische Schellfische

soeben angekommen bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Gesuch von Wiederverkäufern.

Für ein seit vielen Jahren bewährtes und weit verbreitetes Heilmittel werden feste Wiederverkäufer gesucht, denen bei einiger Thätigkeit ein guter und sicherer Gewinn in Aussicht steht. Luſttragende wollen ihre Anträge unter der Chiffre M F. Nr 841 an **die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt am Main** portofrei einsenden. [2a

Das wohlgetroffene Portrait

Sr. Maj. König Ludwigs II.

nach einer Photographie in Stahl gestochen, ist soeben bei uns eingetroffen. Preis in Visitenkartenformat 6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Stadt-Theater.

Freitag, den 30. Novbr. 11. Vorstellung im 3. Abonnement. **Up ewig ungedeelt.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobson. Hierauf: **Ein Stündchen auf dem Comptoir.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Haber. Zum Schluß: **Flotte Bursche.** Komische Oper in 1 Akt von Fr. v. Suppé.

Montag, den 3. Dezember, beginnt das vierte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementkarten als Quittung.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 332	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 1. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12 [illegible] SZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Guerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Seine Majestät unser allgeliebter König haben vor Allerhöchstdeero heute Mittag erfolgten Abreise aus Würzburg dem Unterzeichneten den beglückenden Auftrag zu ertheilen geruht, der Gesammtbevölkerung der mit Allerhöchst Ihrem königlichen Besuche begnadigten Landestheile von Unterfranken und Aschaffenburg Allerhöchst Ihren Dank für die so vielfach empfangenen Beweise treuer Liebe und ächt loyaler Ergebenheit auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Unterfertigten von Seiner Majestät zugleich die Ermächtigung ertheilt, Seinen lieben Unterfranken und Aschaffenburgern mittheilen zu dürfen, daß Allerhöchstdieselbe im kommenden Frühjahre zu längerem Verweilen im schönen Frankenlande zurückzukehren gedenke.

Meine lieben Mitbürger von Unterfranken und Aschaffenburg werden gewiß bei dieser Allerhöchsten Kundgebung mit mir begeistert in den Hochruf einstimmen „Lange und glücklich lebe unser geliebter König und Herr Ludwig II."

Würzburg, 30. November 1866.

Freyherr von Zu-Rhein,
k. b. Staats- und Reichsrath, Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg.

Tageskalender: Elgius. Longinus. — Sonnenaufgang 7 Uhr 35 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 2 Min. Mondaufgang: 1 Uhr 22 Min. Monduntergang: 1 Uhr 26 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 2 Wärme. — Bauernregel: Dezember kalt mit Schnee gibt Korn auf jeder Höh'.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat Dezember bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

An die Bewohner Würzburgs!

Seine Majestät der König haben vor allerhöchst Ihrer Abreise noch wiederholt ausgesprochen, wie tief Sie durch die während Ihres hiesigen Aufenthaltes von der ganzen Bevölkerung gezeigten Beweise innigster und herzlichster Anhänglichkeit gerührt worden seien, und zugleich den Unterzeichneten allerhöchst beauftragt, dies mit dem Ausdrucke Seines tiefgefühltesten Dankes der hiesigen Einwohnerschaft bekannt zu geben.

Würzburg den 30. November 1866.

Bürgermeister Dr. Zürn.

Politische Rundschau.

Die von Kommissären der vier süddeutschen Staaten bezüglich der Pariser Ausstellung in Stuttgart abgehaltenen Konferenzen haben, wie man dem „Nb. K." schreibt, nur zwei Tage gedauert. Nach dem Ergebnisse derselben soll die Durchführung eines einheitlichen Planes für die Ausstellungen dieser Staaten wieder in Frage gestellt sein. Baden und Hessen scheinen sonach jede, wenn auch noch so zweckmäßige gemeinschaftliche Einrichtung verhindern zu wollen, vielleicht in der Besorgniß, dieselbe könnte von Preußen als ein Symptom einer politischen Annäherung an Württemberg und Bayern gedeutet werden. Ein engeres Zusammengehen der beiden letzteren Staaten in Sachen der erwähnten Ausstellung wird durch die Haltung, die Baden und Hessen neuerdings einzunehmen scheinen, kaum unmöglich gemacht werden.

Die sächsische Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig das Wahlgesetz zum norddeutschen Parlament, indem sie die Diätenfrage und die Ausführungs-Verordnung der Regierung anheimstellte, und beschloß, daß dieses Wahlgesetz nicht das dauernde Wahlrecht präjudicire.

In der Sitzung des ungarischen Landtags am 29. kam ein Antrag Tisza's zur Verlesung, welcher die Ernennung einer Kommission von 15 Mitgliedern zur Abfassung der Adresse verlangt, worin um Restitutio in integrum gebeten wird. Sodann wurde ein Antrag Deak's verlesen, welcher die volle Herstellung der Rechtskontinuität und bezüglich der allgemeinen Angelegenheiten eine Hinweisung in der Adresse auf die Fortsetzung der Arbeiten der Siebenundsechziger Kommission verlangt.

Die „Patrie" schreibt bezüglich der französischen Armeeorganisation: Man versichert, die Streitkräfte werden in drei Kategorien zerfallen: die aktive Armee, die Reserve und die mobile Nationalgarde. Die neue Organisation werde eine bleibende Armee von 400,000 und eine eventuelle von 800,000 Mann schaffen.

Die französische Fregatte „Gomer" ist am 28. mit Depeschen nach Civitavechia abgegangen und soll das 59. Linienregiment von dort zurückführen.

Ein Pariser Telegramm vom 29. versichert, es sei nicht wahr, daß Kaiser Maximilian in die Hauptstadt Mexiko zurückgereist sei.

Aus Newyork, 28. Novbr., wird telegraphisch gemeldet: Kaiser Maximilian soll nach der Havanna gereist sein. Die Bundestruppen haben Matamoros besetzt.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Bezirksarztesstelle II Classe zu Stadtprozelten und das ständige prot. Vikariat zu Neumarkt.

Brodtaxe vom 1. bis 15 Dez. 1866: für die Stadt: Schwarzbrod $27\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen. Weißbrod $24\frac{1}{2}$ kr., $\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen. Für das Land: Schwarzbrod 26 kr., $1\frac{1}{2}$ kr. aufgeschlagen. Weißbrod 22 kr., $\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen.

Würzburg, 1. Dez. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 kr. pr. Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 7 Stück um 12 kr., Hasen per Stück 1 fl. 12 kr., die Metze Kartoffel 36 kr., das Hundert Kraut 2 fl. 30 kr.

Würzburg, 30. Nov. (Postalisches.) Vom 1. Januar 1867 an wird in den Orten Gaukönigshofen und Bütthardt eine Postexpedition und zwischen Ochsenfurt und Unterwittighausen über Gaukönigshofen, Euerhausen und Bütthardt eine Postomnibus-Verbindung errichtet, welche zu nachstehenden Zeiten zu kursiren hat: Abg. in Unterwittighausen 5^{40} Uhr Früh; Ank. in Euerhausen 7^{5} Uhr Morg.; Abg. in Euerhausen 7^{15} Uhr Morg.; Ank. in Ochsenfurt 8^{50} Uhr Vorm.; Abg. in Ochsenfurt 5^{45} Uhr Nachm.; Ank. in Euerhausen 7^{20} Uhr Abds.; Abg. in Euerhausen 7^{30} Uhr Abds.; Ank. in Unterwittighausen 8^{55} Uhr Abds. Die Errichtung dieses Postomnibus-Courses bedingt auch, um einen Anschluß an den Würzburg-Euerhausen-Röttinger Postomnibus-Cours zu erhalten, die Aenderung der Courszeiten dieses letztern Weges und werden dieselben vom 1. Januar 1867 an folgende: Abg. in Röttingen 5^{20} Uhr Früh; Ank. in Euerhausen 7^{5} Uhr Morg.; Abg. in Euerhausen 7^{10} Uhr Morg.; Ank. in Würzburg 10^{30} Uhr Vorm.; Abg. in Würzburg 4 Uhr Nachm.; Ank. in Euerhausen 7^{20} Uhr Abds.; Abg. in Euerhausen 7^{25} Uhr Abds.; Ank. in Röttingen 9^{10} Uhr Nachts.

Die Führung der Expedition in Gaukönigshofen wird dem Gastwirth Martin Dürr daselbst und jene in Bütthardt dem Apotheker Angelo Loniano übertragen.

Würzburg, 1. Dez. Am Mittwoch besuchten Se. Maj. der König, wie wir hiemit nachträglich berichten wollen, auch den prächtig beleuchteten Hofkeller und sprachen wiederholt Ihre Bewunderung über die herrlichen Räume aus. Vorgestern beehrte Seine Majestät auch das Fabrikanwesen der HH. König u. Bauer in Zell mit einem Besuche. Nach dem „Abendbl." wurde vorgestern der schwer verwundet gewesene Oberlieutenant v. Massenbach vom König in Audienz empfangen und ließ Se. Maj. denselben in einer Hofchaise in seine Wohnung zurückbringen.

Würzburg, 1. Dez. Wie wir vernehmen, wurde die vor zwei Monaten konfiszirte Brochüre „Der Bundesfeldzug in Bayern" gestern freigegeben. Von dem Schriftchen „Ursachen und Wirkungen der preußischen Erfolge" vom nämlichen Verfasser, welches noch mehr Pfeffer als der „Bundesfeldzug" enthält, ist die 2. Auflage nahezu vergriffen.

Nach den jüngst veröffentlichten amtlichen Ausweisen über die Produktion der Bayer. Hüttenwerke, Gruben und Salinen, wurden 1865 u. A. in 16 Goldwäschereien an der Isar, Donau, am Inn und Rhein 0,853 Pfd., sage siebenzehn Zwanzigstel Pfund Gold erzielt. Der „Pf. K." bemerkt: Was müssen das für großartige Anstalten sein! Diese 16 Wäschereien produzirten nicht mehr als den Betrag an Jahreslohn eines einzigen Arbeiters in einer Spinnerei oder Maschinenwerkstatt. Wahrscheinlich könnten die Arbeitskräfte, welche zum Goldwaschen verwendet werden, viel lohnendere Beschäftigung finden. Wenn die Ufer des Rheins mit nichts Besserem glänzten, als jenen ex sabulis gesammelten Goldkörnlein und ihren daraus geprägten Dukaten, wären seine Bewohner übel daran. — An Stein- und Braunkohlen produzirte Bayern: 1864 4,888,817 Ctr. und 1865 7,054,328 Ctr., also über 2 Mill. Centner mehr. Preußen dagegen lieferte 1864 330 Mill. Steinkohlen, und Sachsen 42 Mill. Centner.

Schwurgericht.

III. Quartal. 7. Verhandlung.

Würzburg, 30. Nov. Anklage gegen Anna Margaretha Reuß, 25 Jahre alt, led. Dienstmagd aus Klosterheidenfeld, Bezirksamt Schweinfurt, wegen Verbrechens der Kindstödtung. — Die Angeklagte, welche sich eines guten Leumundes erfreute, stand seit Dreikönig v. Js. in dem Dienst des Pächters Karl Kuhbach auf dem Hofe Heiligenthal, k. Landger. Werneck und gebar daselbst am 25. Mai l. Js. heimlicher Weise ein Kind, männl. Geschlechts, welches man bald nach erfolgter Geburt, durch Schreien des Kindes aufmerksam gemacht, in dem Abtritte der Parterrewohnung auffand; dasselbe war jedoch bereits gestorben, ehe man nach 4stündiger harter Arbeit zu ihm gelangen konnte. Das nach Maßgabe der Obduktion abgegebene gerichtsärztliche Gutachten spricht sich dahin aus, daß das Kind lebensfähig und reif war und nur in Folge Einathmens der schlechten Abtrittsluft und die durch seine Lage mit dem Kopfe nach unten herbeigeführten Congestionen nach dem Kopfe gestorben sei; äußere Verletzungen hatte es nicht. Die Angeklagte, welche ihren Zustand stets verheimlicht hatte, gibt an, daß sie ihre Umstände nicht gekannt und ohne es zu wissen auf dem Abtritte sitzend geboren habe, was letzteres nach dem ärztlichen Gutachten und nach dem Augenscheinsbefund unwahrscheinlich ist. Gegenüber der k. Staatsbehörde plaidirte die Vertheidigung auf Freisprechung, eventuell Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Rücksicht auf die geistige Schwäche der Angeklagten und deren bedrängter Lage, welchem letzteren Antrage auch die HH. Geschworenen entsprachen, indem sie die bezügliche Frage bejahten und wurde Reuß auf Grund des Wahrspruchs wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens der Kindestödtung in eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 3, die Vertheidigung 1 Jahr beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Rüdel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Adelmann; Geschworene: HH. Henneberger, Storath, Molitor, Huppmann, Weinzierl, Döpjeer, Burger, Hußlein, Schmitt (Obmann), Hesselbach, Brehm, Koberstein.

Nürnberg, 30. Nov., Nachmittags $3\frac{3}{4}$ Uhr. Soeben brauste der k. Extrazug in den Bahnhof, wo die städtischen Behörden den Monarchen empfangen. Unter Kanonendonner und Glockengeläute und dem herzlichen, ununterbrochenen Jubelruf einer unermeßlichen Menschenmenge bewegt sich der k. Wagenzug durch die festlich geschmückten Straßen nach der k. Burg. (N. K.)

** **München**, 30. Nov. Wie mir bestimmt versichert wird, sind die Nachrichten, daß wegen Uebernahme des Staatsministeriums des Aeußern Unterhandlungen mit Frhrn. v. Edelsheim stattgefunden haben, oder noch stattfinden, vollständig unbegründet. Ob anderweitige Nachrichten in diesem Betreffe begründeter sind, lasse ich dahin gestellt — jedenfalls ist das Portefeuille des genannten Staatsministeriums zur Zeit noch gar nicht erledigt.

Regensburg, 28. Nov. Vergangene Nacht starb der Domdechant Ant. Mengein, kgl. Oberkirchen- und Studienrath und Ehrenmitglied des Metropolitankapitels München-Freising.

Edenkoben, 27. Nov. Die Passiven des flüchtigen Wolf Isaak sollen sich auf etwa 250,000 fl. belaufen, wovon 130,000 fl. den hiesigen Platz treffen.

Prag, 28. Nov. Die Berathung der Adreß-Kommission hat folgendes Resultat geliefert: In der Adresse wird das Eintreten Böhmens für die Integrität und Machtstellung des Reiches hervorgehoben; der Ausgleich mit Ungarn soll angenommen werden. Die Majorität fügt dem hinzu: „nach Befragung der legalen Landesvertreter;" die Minorität: „der Central-Reichsvertretung."

Lissabon, 28. Nov. Die Königin hat eine zu frühe Niederkunft gehabt, doch ist ihr Zustand befriedigend.

Handels- und Börsenbericht.

* **Würzburg**, 1. Dez. Auf unserer heutigen mit 137 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 21 fl. 30 kr. bis 28 fl. — kr., Korn 20 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 14 fl. — kr. bis 16 fl. 30 kr., Haber 7 fl. — kr. bis 8 fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 18 fl. 30 kr., Linsen 20 fl., Wicken 15 fl. bis 16 fl.

Frankfurt, 30. Nov., $1\frac{1}{4}$ Uhr Mittags. In der Effektensocietät war das Geschäft in heutigem Privatverkehr sehr still und die Course bei ziemlich fester Haltung wenig verändert. Oesterreich schließt matt. Aus Newyork waren, des gestern in Amerika stattgehabten Feiertags wegen, keine Notirungen eingelaufen. Wiener Bankaktien 656 G., Creditaktien $137\frac{1}{2}$—137 bez., engl. Metall. 59 P., National $50\frac{5}{8}$ bez., 1860er Loose $63\frac{1}{4}$—63 bez., 1858er Loose 118 G., 1861er Loose $65\frac{1}{2}$ G., $4\frac{1}{2}$% bayer. Oblig. $95\frac{1}{2}$ P., 5% ditto 99 P., 4% bayer. Prämienanl. $95\frac{1}{2}$ bez., $4\frac{1}{2}$% Badische $92\frac{1}{2}$ bez., $4\frac{1}{2}$% Würtemb. Oblig. $94\frac{3}{4}$ P., 1882er amerikan. Bonds $74\frac{3}{8}$—$\frac{11}{16}$ bez., Ostbahnaktien $115\frac{3}{4}$ P., Wechsel auf Wien $91\frac{7}{8}$ P., Wechsel auf Paris $94\frac{3}{8}$, Wechsel auf London $118\frac{1}{4}$, Wechsel auf Amsterdam $100\frac{3}{4}$, Wechsel auf Berlin 105.

Verantwortlicher Redakteur: August Hartmann.

Terminkalender.

3. Dezember, Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Weißenberger Wittwe von Eßleben beim k. Landgericht Werneck.
 Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des G. A. Vickert von Großostheim beim k. Bezirksg. Aschaffenburg.
 Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Bauern Georg Schmitt von Hundsfeld beim k. Landg. Hammelburg.
 Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Andreas Dickert von Rottendorf beim k. Landgericht r./M.
 Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der J. C. Lenz'schen Eheleute in Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
 Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Weinhändlers Simon Scheidl hier beim k. Bezirksgericht.
 Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Soldaten Nik. Werner von Kleinmünster beim k. Landg. Haßfurt.

Geld-Course. Frankfurt, 29. November.

Pistolen fl. 9. 42 — 44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56⅝—57⅛. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34 — 36 — 20-Francsstücke fl. 9. 25—26. — Souverains fl. 11. 48 - 52 — Ruff. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Div. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Seine Majestät der König haben der Deputation, welche Allerhöchstderselben unter Vortritt des Unterzeichneten den Fackelzug anmeldete, in den huldvollsten Ausdrücken Seinen innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen geruht, mit dem speziellen und später nochmals wiederholten Befehl, Allerhöchstihre Anerkennung sämmtlichen Regiments-Angehörigen kund zu geben.

Würzburg, den 30. November 1866.

Das Landwehr-Regiments-Commando.

Graf Spreti, Oberst.

Bekanntmachung.

pr. 23/11.

Jakob Oehm von Herchsheim hat sich dem allgemeinen Concursverfahren unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 5. Dezember l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 2. Januar 1867,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 23. Januar 1867,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 6. Februar 1867,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 8, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Zugleich wird der erste Ediktstag zur Beschlußfassung über Feststellung und Verwerthung der Masse bestimmt, und werden diejenigen Gläubiger, welche eine deßfallsige Erklärung an oder bis zu demselben nicht abgeben, den gefaßt werdenden Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend erachtet werden.

Die in Sachen Thomas gegen Oehm auf den 29. l. Mts. anberaumte Versteigerung des Grundvermögens des x. Oehm ist bis auf Weiteres sistirt worden.

Würzburg, den 9. November 1866.

Königliches Bezirksgericht.

Hofmann.

2b] Kaibel.

Bitte.

Nur im bestbegründeten Vertrauen auf die Wohlthätigkeit der sehr verehrlichen Mitglieder und Gönner unseres Vereines wagen wir die Bitte um gütige Spenden zur Weihnachts-Bescheerung für unsere Anstalt.

Da bei solcher jene Pfleglinge, deren Angehörige den Druck der Zeitverhältnisse besonders fühlen, vor Allem mit dem Nöthigsten an Kleidern bedacht werden sollen, so fürchten wir nicht, eine Fehlbitte zu thun.

Deßfallsige Gaben werden von den Unterzeichneten, sowie auch in der Anstalt selbst dankbarst entgegengenommen.

Würzburg, am 30. November 1866.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Crescenzie Prinzeß zu Salm.

Hofräthin **Münz.** **L. Bolongaro-Crevenna,** geb. Weinig.

Einladung

zur Generalversammlung des Instrumental-Concert-Vereins.

Der am 13. November constituirte Instrumental-Concert-Verein hält am **Dienstag, den 4. Dezember,** seine **erste Generalversammlung** behufs Feststellung der Statuten und Wahl des definitiven Ausschusses.

Die Einwohner Würzburgs werden zu reger Betheiligung an dem Vereine mit dem Bemerken eingeladen, daß nach den bisherigen Erhebungen die jährlichen Beiträge der aktiven und inaktiven Mitglieder 4 fl. excl. Eintrittsgelder nicht überschreiten dürften.

Die Versammlung findet in der Westendhalle Abends 8 Uhr statt.

Das provisorische Comité:

Caspari, Hilger, Marc, Obert, Ratzenberger, Rein, Weisheimer.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Viertelsdieners für den 5. Stadtdistrikt ist in Erledigung gekommen.

Gesuche um diese Stelle sind mit dem Nachweise der Fähigkeit, eine Caution von 200 fl. zu stellen, **innerhalb 14 Tagen von heute an gerechnet,** hierorts schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Würzburg, den 23. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Sonntag, den 1. Dezember, sowie jeden folgenden Sonn- und Feiertag:

Große Produktion

vom vollständigen Streichorchester der königl. Landwehr-Regiments-Musik nach auserlesenem Programm unter Leitung des Herrn Musikmeisters Brandel.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 6 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Loose à 1 fl. zu der im Januar k. Js. hierselbst stattfindenden

großen Verloosung

landw. Maschinen und Geräthe

sind zu haben im Expeditionslokal des

3a] **Würzburger Anzeigers.**

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Stahl's

Termin-Kalender

für die

bayerischen Juristen

auf das gemeine Jahr

1867.

Mit verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden Beilagen.

Preis eleg. geb. fl. 1. 24.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Die Hof- und Volksnarren

sammt den närrischen Lustbarkeiten der verschiedenen Stände aller Völker. Von

Friedrich Nick.

I. Band 54 kr. — II. Band 54 kr.

Eröffnung der Eisengießerei dahier.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei dahier durch einen tüchtigen Gießmeister aus Frankfurt a. M. betreiben lasse, und empfehle mich zur raschen und besten Anfertigung von allen Sorten Gußwaaren nach schönsten und besten Modellen. **Preise von 7 fl. 30 kr. per Centner anfangend.** [6f

Joseph Blümlein jr.

In sämmtlichen Lokalitäten **Ecke der Domstraße und des Sternplatzes** ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet

Platow's

große Naturalien- und ethnographische Ausstellung,

enthaltend über 10,000 verschiedene Naturgegenstände, außerdem noch eine große Sammlung **Reh- und Hirschgeweihe, Münzen und alte Waffen.**

Auch werden Sammlungen von **Käfern, Schmetterlingen, Mineralien und Muscheln,** für Schüler sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, auf Bestellung zusammengestellt.

Sämmtliche Gegenstände sind auch zum Verkauf und werden andere gekauft und eingetauscht.

Entrée 15 kr., Kinder die Hälfte. Abonnement auf die ganze Dauer 36 kr. und für Schüler 15 kr. Achtungsvoll

C. A. Platow.

Wintermäntel

in geschmackvoller neuer Auswahl empfiehlt

2a] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Dampf-Zerstäubungs-Apparate

zu Inhalationen

empfiehlt in neuer und verschiedener Construction

2a] die Apotheke zum „Engel".

Fremden-Anzeige.

Vom 30. November.

(Adler.) Kflte.: Oebmig a. Merrane, Widnmann a. Nürnberg, Stiligmüller a. Carlstadt, Kolb a. Augsburg, Behr a. Schweinfurt, Lösch a. Mannheim, Gernsheim a. Worms, Fritz a. Crefeld, May a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Ing. Ebert a. Bremen. Priv. Reuß a. Wien. Gelabdir. Laworte a. Regensburg. Kflte.: Goldschmidt u. Dieterich a. Mannheim, Manet a. Triest u. Becker a. Gotha.

(Hotel Rügmer.) Oberlieut. v. Waldenfels a. Bamberg. Werkmeister Hopfenzitz a. Lauingen. Maschinenmeister Daum a. Würzburg. Kflte.: Beck a. Frankfurt, Hacker a. Speyer u. Höfer a. Mainz.

(Sächs. Hof.) Modelleur Reindl, Priv. Riedner u. Baumeister Kemptner a. München. Priv. Schneider a. Würzburg. Frl. v. Bertz a. St. Gallen. Kflte.: Brucker a. München, März a. Weinheim, Beck aus Stuttgart und Arnold aus Mannheim.

(Schwan.) Kflte.: Bohlo, Andreas u. Rein a. Frankfurt, Sprübler a. Leipzig, Schiffgens a. Cöln, Bleiß a. Remscheid u. Kurert a. Hof.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Ignaz Klumpf von Werbachhausen mit Eva Gäther von Gerlachsheim.

Verstorbene.

Kath. Scheingraber, Geschäftsführersgattin, 62 J. alt. — Ferd. Carl Wilh. v. Lampe, k. russischer Obersekretär, 46 J. alt.

Einladung.

Am Sonntag, den 2. Dezember l. Js, Vormittags 11 Uhr, findet zur Rechnungs-Vorlage und Ausschußwahl eine **Plenarversammlung** des St. Vincentius-Vereines im Vereinslokale, 1. Distrikt Nr. 2 4, statt. Die sehr verehrlichen Vereinsmitglieder werden geziemendst ersucht, sich recht zahlreich hiebei zu betheiligen.

Würzburg, den 30. November 1866.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 2. Dez. 12. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

Valentine: Frau Hain-Schnaidtinger.

Montag, den 3. Dezember. 1. Vorstellung im 4. Abonnement. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von C. A. West.

Mit dieser Vorstellung beginnt das vierte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Musik-Verein.

Zur Feier des III. Stiftungsfestes Samstag, den 8. Dezember:

Concert

im großen Saale des Platz'schen Gartens.

Anfang 7 Uhr.

Einladungskarten werden Freitag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr, im Lokale abgegeben.

2a] **Der Ausschuss.**

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Octett.

Restauration Muhler.

(Letztes Haus der neuen Bahnhofstraße rechts, vis-à-vis des neuen Bahnhofs.)

Morgen ausgezeichnetes Erlanger Export-Bier, reinen Wein und gute Küche empfiehlt

Würzburg, den 1. Dezember 1866.

Simon Muhler.

Theerseife, wirksames Mittel gegen Haut-Unreinigkeiten, das Stück 15 kr.,

Zahnwolle, bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke
in Würzburg.

7]

Bei Lentner in München ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung eingetroffen:

Es fehlt ganz wo anders!

Zur süddeutschen Kriegführung.

Preis 6 kr.

Soeben ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Der Prophet.

Zukunfts-Almanach für 1867,

mit monatlichen Prophezeihungen. Elegant broschirt. Preis 15 kr.

Der Prophet enthält eine höchst interessante und spannende, prophetische Novelle: Napoleon III. und Wilhelm I. und einen Anhang mit erheiternden, monatlichen Prophezeihungen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 333.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 2. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{15} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{34} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Bibiana, Aurelia. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 28 Min. Monduntergang: 1 Uhr 49 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 0 Wärme. — **Bauernregel:** Trockner und kalter Dezember macht den Weinstock so hart, daß er Kälte aushalten kann wie ein Fichtenbaum.

Politische Rundschau.

In dem Preßprozeß des preußischen Gesandten gegen das „Mémorial diplomatique“ ist Ollivry und Boudel je zu einmonatl. Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 100 Francs verurtheilt worden. Ungeachtet der von klägerischer Seite erfolgten Verzichtserklärung auf eine Bestrafung des Druckers wurde auch dieser zu einer Geldbuße von 100 Francs verurtheilt.

Ueber die römische Frage dauert dieselbe Unsicherheit fort wie über die mexikanische, und alle Nachrichten darüber gefallen sich in Widersprüchen. Die Reise der Kaiserin wird jetzt wieder in Abrede gestellt.

Aus New-York liegen in den französischen Blättern heute zwei Telegramme vor, deren erstes das Datum vom 17. November trägt und folgendermaßen lautet: „Nachrichten aus Veracruz vom 1. Nov. melden, daß Kaiser Maximilian abgereist ist, um nach Mexiko zurückzukehren.“ Das zweite Telegramm, das mit dem atlantischen Kabel eingelaufen ist, meldet unter dem 28. Novbr.: „Es geht das Gerücht, daß Kaiser Maximilian sich in Veracruz nach der Habana eingeschifft habe. Die Unionstruppen haben Matamoros besetzt.“ Ueber das Schicksal des Kaisers Maximilian herrscht sonach noch immer die größte Ungewißheit, und der „Moniteur“ trägt auch heute nichts zur Aufklärung des Publikums bei, obwohl ihm die mit dem letzten Packetboot eingetroffenen Nachrichten schon bekannt sein müssen.

Tagesbericht.

(Erledigt.) Die Pfarrei Unterpreppach, Landcapitels Ebern. Gesuche um solche sind binnen vier Wochen an Se. bischöfliche Gnaden einzureichen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die Cooperatorstelle zu Aufsenhausen wurde dem Hrn. Neopresbyter J. Streit, dermal Aushilfspriester in Unterpreppach, übertragen. — Die Verwaltung der Pfarrei Sommerau dem Diözesanpriester zu Laudenbach, Hrn. Ed. Wolz, die Verwaltung der Pfarrei Unterpreppach, dem Hrn. Beneficiumsverweser A. Arnold zu Mespelbrunn, die Verwaltung der Pfarrei Unsleben dem Hrn. Pfarrvicar Linus Hein in Mühlbach übertragen.

* **Würzburg.** Se. Maj. der König haben gestern vor der Abreise in einem gnädigsten Handbillete der Frau Hofräthin Rienecker, welche durch aufopferndste Menschenfreundlichkeit in Hilfeleistung und Pflege kranker und verwundeter Soldaten sich in so hervorragender Weise ausgezeichnet hatte, die allerhöchste Anerkennung und huldvollsten Dank ausgesprochen, da es Demselben nicht mehr möglich war, dies persönlich zu bethätigen. Diese wohlverdiente Anerkennung des so liebevollen Wirkens der genannten ausgezeichneten Dame wird sicherlich hier mit Freuden begrüßt werden.

Schwurgericht.

III. Quartal. 8. Verhandlung.

Würzburg, 1. Dez. Anklage gegen Kilian Hippely, 29 Jahre alt, led. Tünchergeselle von Zellingen, wegen Verbrechens des Diebstahls im Zusammenfluß mit 2 Vergehen des Diebstahls. Am 28. April l. Js. wurde in dem Hause des Bauern Georg Staab von Zellingen ein Diebstahl verübt und zwar war der Dieb in das von allen Seiten umschlossene Anwesen dadurch gelangt, daß er durch einen an der Scheune befindlichen und mit einem Henkel verschlossenen Laden nach vorgängiger Oeffnung desselben durch Ausziehen des den Henkel befestigenden Holzes in die Scheune einstieg. Daselbst hatte er aus der unverschlossenen Kammer des Dienstknechtes demselben gehöriges Geld im Betrage von 7 fl. 30 kr. und einige geringfügige Gegenstände entwendet; hier hatte er auch den Schlüssel zum Wohnhause aufgefunden, war dann mittels desselben dort eingedrungen und hatte aus verschiedenen Zimmern und aus einer verschlossenen Kommode durch Oeffnung derselben mittels des rechten Schlüssels ebenfalls Geld und Gegenstände bis zum Betrage von circa 150 fl. gestohlen. Mit diesem Diebstahle entdeckte Staab auch sofort die Spur des Thäters, welcher sich nach Würzburg gewendet hatte, und wurde derselbe in der Person des Angeklagten noch am nämlichen Tage verhaftet, wobei man einen beträchtlichen Theil des gestohlenen Geldes noch bei ihm vorfand. Außerdem hatte Hippely bereits am 7. und 25. April zwei weitere Diebstähle zum Nachtheile des Georg Rausch von Zellingen und des Phil. Höchst von da verübt, indem er mittels Einsteigens ersterem ein Oberbett mit Kopfkissen im Werthe von 9 fl., letzterem 4 fl. 30 kr. an Geld entwendete. Hippely, ein schlecht beleumundeter Mensch, der schon viele geringere Strafen erlitt, gesteht die ihm zur Last gelegten Reate der Hauptsache nach ein und wurde derselbe in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 7, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt. — K. Staatsbehörde: Hr. Staatsanwaltssubst. Streng; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Kaidel; Geschworene: HH. Berger, Döpfert, Storath, Schmitt, Gieger, Schiele, Thiermann (Obmann), Weckert, Brehm, Huppmann, Hußlein, Schuhmann.

Ueber den großartigen und enthusiastischen Empfang Sr. Majestät des Königs zu Nürnberg am 30. v. M. entnehmen wir dem „N. Korr.“: Mit gespannter Erwartung harrte die Menge auf den ersten Kanonenschuß, mit welchem die seitwärts auf der Fürther Straße aufgestellte Landwehrartillerie bei dem Eintritt des königl. Wagenzuges in die Stadtgrenze ihre Salutation beginnen sollte. Gewaltige Bewegung kam in die Massen, als dieser erfolgte und gleich darauf das Geläute sämmtlicher Glocken sich in

den Kanonendonner mischte. Um 3¾ Uhr fuhr der Zug in den festlich geschmückten Bahnhof ein, wo die städtischen Kollegien den König erwarteten. Ein endloser Jubel scholl ihm entgegen, als er aus dem Salonwagen stieg. Der erste Bürgermeister, Herr von Wächter, begrüßte hierauf Se. Majestät mit folgenden Worten: „Euer k. Majestät beglücken heute zum ersten Male nach Allerhöchst Ihrer Thronbesteigung die getreue Stadt Nürnberg mit Ihrem königl. Besuche. Geruhen Allerhöchstdieselben für dieses Zeichen königl. Gnade den tiefgefühltesten Dank huldvoll entgegen zu nehmen. In tiefster Ehrfurcht bringe ich Ew. Majestät den ersten Gruß Nürnberg's dar. Freudig bewegt und festlich geschmückt harrt die Stadt dem Einzuge ihres königl. Herrn entgegen, um in lautem Jubel den Gefühlen des Dankes und der Freude Ausdruck zu geben. Nach den bittern Erlebnissen der jüngsten Vergangenheit ist es für Nürnberg's Bürger ein hochbeglückendes Gefühl, lautes Zeugniß abzulegen für die innige Liebe und die unwandelbare Treue, welche sie ihrem erlauchten Herrscher in tiefster Brust bewahrt haben. Möchten auch Ew. königl. Majestät Ihrer getreuen Stadt stets in landesväterlicher Huld und Gnade gewogen bleiben!“ Sichtlich erfreut durch den überaus herzlichen Empfang erwiderte Se. Majestät auf diese Anrede, daß er der Stadt Nürnberg auf das Huldvollste gewogen und den Schicksalen derselben in der hinter uns liegenden verhängnißvollen Zeit mit wärmster Theilnahme gefolgt sei. Besonders hob der König hervor, daß er die taktvolle und loyale Haltung Nürnberg's während der feindlichen Okkupation mit höchster Befriedigung aufgenommen habe, und schloß mit der Versicherung, daß es sein eifrigstes Streben sein werde, die Wunden, welche die jüngsten Ereignisse dem Lande geschlagen, zu heilen.

** **München**, 1. Dez. Eine kgl. allerh. Verordnung in Betreff der pragmatischen Rechte der Oberstaatsanwälte ꝛc. in dem soeben ausgegebenen Regierungsblatte lautet: Ludwig II. ꝛc. Nachdem der §. 29 Abs. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 24. Febr. 1862, den Vollzug des Gerichtsverfassungs-Gesetzes betr., zu der Frage Anlaß gegeben hat, ob die Bestimmungen im Art. 24 §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Jan. 1805 auch auf die hinterlassenen Kinder der Oberstaatsanwälte an Unseren Appellationsgerichten in den Landestheilen diesseits des Rheins zu beziehen seien, so finden Wir uns allergnädigst bewogen, zur Ergänzung des §. 29 Abs. 2 der Verordnung vom 24. Febr. 1862 hiemit ferner zu verordnen, daß die Oberstaatsanwälte außer dem ihnen eingeräumten Range der Direktoren der Appellationsgerichte zugleich die nach Art. 24 §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Jan. 1805 den Kollegialdirektoren eingeräumten Rechte für ihre Kinder zu genießen haben. Hiebei verfügen Wir im Hinblick auf §. 29 Abs. 1, 3 und 7 der gedachten Verordnung vom 24. Febr. 1862 noch weiter hin, daß die Bestimmung des Artikel 24 §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Januar 1805 noch für die Kinder des Generalstaatsanwaltes und der Staatsanwälte an Unserm Oberappellationsgerichte nach Maßgabe des Ranges in Anwendung zu bringen seien, welcher diesen Beamten verordnungsmäßig zusteht oder besonders verliehen wird. — Dem Vernehmen nach wurde Herr Oberappellationsrath Lutz bei dem Austritte aus dem k. Kabinet durch Verleihung des Kronordens ausgezeichnet.

Wiener Blätter zuerst und dann auch andere, selbst bayerische, und neuerdings die Broschüre „Der Bundesfeldzug in Bayern im J. 1866, erste Auflage S. 58,“ haben die Nachricht verbreitet, daß Rittmeister Friedrich v. Stromer sich deßwegen erschossen habe, weil ich ihm wiederholt, trotz „ehrfurchtsvoller Bemerkung“ seinerseits, befohlen haben soll, einen von den Preußen besetzten Wald mit seiner Escadron zu säubern, und ich, auf seine Erklärung, daß er seine Leute nicht „gegen alle Regel“ so nutzlos aufopfern könne, ihm den Bescheid gegeben hätte, sein Commando niederzulegen, falls ihm zur Ausführung dieses meines Befehls der Muth fehle. Diese Erzählung beruht in allen ihren Theilen auf Unwahrheit. Hr. Rittmeister Friedrich v. Stromer, welcher das Commando der 4. Escadron des 3. Chevaulegersregiments inne hatte, das während des ganzen Feldzugs der 1. Infanteriedivision unter Generalmajor Stephan als Divisionscavallerie zugetheilt war, hat sich am 4. Juli im Bivouac hinter Kaltennordheim durch einen Revolverschuß entleibt. Hr. Rittmeister v. Stromer, der mir stets ein sehr lieber Camerad gewesen, stand also gar nicht unter meinem Befehl, denn ich commandirte die 1. leichte Cavalleriebrigade (1. und 2. Uhlanenregiment), die dem vom General der Cavallerie Fürsten Taxis commandirten Cavallerie-Reservecorps unterstellt war. Am kritischen Tag des 4. Juli befand ich mich im Dorfe Langenbiber im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, ohne jemals einen Cavallerieangriff auf Wälder befohlen zu haben. Ludwig, Herzog in Bayern. (A. Z.)

Kassel, 28. Nov. Die „Kass. Ztg.“ meldet an der Spitze ihrer heutigen Nummer, daß mit dem 1. Dez. die verantwortliche Redaktion derselben in die Hände des Dr. Koffka (früher Redakteur des „Mannheimer Journal“) übergehen wird.

Paris, 26. Nov. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß auch die Deutschen in Paris während der Ereignisse des letzten Sommers ihrer unglücklichen Landsleute in Liebe gedacht, und durch mildthätige Beiträge deren Leiden zu lindern gesucht haben. Außer den Sammlungen, welche auf der k. preußischen und kaiserl. österreichischen Botschaft gemacht worden, hatte sich hier ein Comité gebildet für Collekten zu Gunsten aller Deutschen, ohne Unterschied, die im Kriege verwundet oder elend geworden. Mehrere Besprechungen fanden deshalb im Hause des k. bayer. Gesandten Frhrn. v. Wendland statt; man kam überein, daß der zusammengebrachte Betrag in drei Theile vertheilt werde, von denen ein Theil an Oesterreich, ein anderer an Preußen und der dritte an das übrige Deutschland für die Bundesarmee gegeben werden sollte. Nach Ausweis der Liste hat das oben bezeichnete Comité 34,479 Fr. zusammengebracht, von denen 11,401 Fr. 40 Cts. an die kais. österreichische Botschaft übergeben wurden, ebensoviel an die k. preußische Botschaft und 11,401 Fr. 40 Cts. an die k. bayerische Gesandtschaft, welch' letztere diese Summe Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Bayern zur Verfügung stellte, um in der vorgeschriebenen Weise vertheilt zu werden. (A. Z.)

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 25. Nov. bis 1. Dez.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	27 fl. 30 kr.	25 fl. 14 kr.	21 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Korn	21 fl. — kr.	20 fl. 36 kr.	20 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Gerste	16 fl. 45 kr.	15 fl. 21 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 25 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 41 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.

Erbsen 17 fl. 49 kr., Linsen 20 fl. — kr. Wicken 15 fl. 50 kr.
Summa aller verkauften Pfunde 400,722. Umsatzkapital 27,823 fl. 52 kr.

Frankfurt, 1. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien 188 bez., 1860er Loose 63¼ G., 1882er amerik. Bonds 75$^{1}/_{16}$ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. Kupfer.

(Telegraphische Depesche.) Hamburg, den 27. Nov., 1 Uhr 12 Min. Nachm. Dampfschiff „Germania“ ist am 26. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

Terminkalender.

3. Dez., früh 10 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses am Bahnhof hier durch den k. Notar Oppmann.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Kreuzthal durch das kgl. Universitäts-Rentamt Haßfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Neuwirthshaus durch die k. Revierförstei dort.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Gasthause zur Schwane in Altenbuch durch die k. Revierförstei dort.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Valentin Schneider Wittwe von Halsheim durch den k. Notar in Arnstein.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens des Joh. Jos. Kiesel auf der Petersmühle bei Steinsfeld durch den k. Notar in Haßfurt.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Kasp. Ballinger von Eßleben durch den k. Notar in Werneck.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Neuer Zugang im August bis Ende Oktober 306 Anträge mit 631,400 fl.
im Laufe dieses Jahres 1274 " 2,378,300 fl.
In Kraft stehen: 10,215 Policen mit 17,805,000 fl.

Durch die in diesem Jahre vertheilt werdende Dividende vermindern sich für eine Versicherung von 1000 fl. auf Lebenszeit die in unseren Tafeln eingesetzten Brutto-Prämien

	von 22 fl. 18 kr.	25 fl. 5 kr.	27 fl. 36 kr.	31 fl. 49 kr.	37 fl. 34 kr.
im Alter von	25	30	35	40	45 Jahren
auf netto	14 fl.	15⅓ fl.	17⅔ fl.	20 fl.	23⅔ fl.
	von 45 fl. 43 kr.	56 fl. 53 kr.	70 fl. 46 kr.		
im Alter von	50	55	60 Jahren		
auf netto	28⅘ fl.	35⅘ fl.	44⅔ fl. jährliche Prämie.		

Die Fonds der Bank werden möglichst ergiebig, aber nur gegen erste und doppelte Sicherheit ausgeliehen; letzteres ist ein Hauptерforderniß für ein Institut, dem sich der Familienvater über die Dauer seines Lebens hinaus anvertrauen soll.

Die Verwaltungskosten betrugen im vorigen Jahre nur 4³⁄₁₀ pCt. der Einnahmen. Die Ueberschüsse fließen als Dividende **ungeschmälert** an die Versicherten zurück. Solche können auch bei der Bank verzinslich auf beliebige Zeit stehen bleiben, wodurch sich bei einer längeren Versicherungsdauer entweder das Versicherungskapital eventuell verdoppelt, oder das Aufhören der Prämienzahlung in späterer Zeit erreicht werden kann.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Statuten, Prospekte rc. sind gerne bereit

die Vertreter:

Albin Herold in Würzburg,
J. P. Vollerth in **Ochsenfurt,**
Rentamtsoberschreiber **Frör** in **Arnstein,**
Jul. Volkhardt in **Neustadt a/S.,**
Stadtschreiber **Hertel** in **Sommerhausen,**

Apotheker **Haupt** in **Lohr,**
Distriktswegmeister **Brauser** in **Volkach,**
Spitalverwalter **Ruß** in **Carlstadt,**
Bezirksamtsoberschreiber **Singer** in **Gerolzhofen,**
Rentamtsoberschreiber **Walther** in **Münnerstadt.** [3b

Wintermäntel

in geschmackvoller neuer Auswahl empfiehlt

2b] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Bekanntmachung.

pr. 1/12.

Etwaige Forderungen und Ansprüche jeder Art an den Nachlaß des am 4. Juli d. Js. verlebten k. Hauptmanns Franz Lang vom k. 9. Infanterie-Regimente Wrede sind

Donnerstag, den 13. Dezember l. Js.,
Vormittags 9½ Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 3

anzumelden, widrigenfalls auf solche bei Erledigung der Sache keine Rücksicht genommen werden könnte.

Würzburg, am 19. November 1866.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Zielfristen-Versteigerung.

Im freiwilligen Güterstriche des Johann Michael Barth von Mechenried sollen 2173 fl. Güterzielfristen, zahlbar unter 4proz. Zinsbeilage Martini 1867 mit 1870, gegen Baarzahlung der Valuta in vier Wochen nach dem Zuschlage an den Meistzahlenden ceditirt werden.

Zur Entgegennahme von Angeboten setze ich hiemit Tagfahrt auf

Dienstag den 11. Dezember l. Js.,
früh 8 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier an.

Haßfurt, den 28. November 1866.

Raab, k. Notar.

Guts-Verpachtung.

136 Morgen Felder jeder Art, im besten Stand gehalten, nebst entsprechenden Gebäulichkeiten und Inventar werden in Pacht zu geben gesucht.

Wer zur Uebernahme Lust trägt, wolle sich Donnerstag, den 27. Dezember l. Js., bei Michael Winkler in Billingshausen einfinden, wo die Einsichtsnahme stattfinden kann und die Bedingnisse werden bekannt gegeben werden. [3a

Heinrich Ganssmann

in **Nürnberg,** Weinmarkt Nr. 93,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager in allen Sorten

Emmenthaler, Schweizer und Limburger Käsen

zu den billigsten Preisen. [3b

Spielwerke,

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression rc., ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.
France.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen. [3c

Creglingen.

Ein **Fortepiano** aus einer renommirten Stuttgarter Fabrik, noch ganz gut erhalten, steht zum Verkaufe bei

2a] Kameral-Verwalter **Schmitt.**

Eine gebrauchte Locomotive,

24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Ctr. schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
6a] in Darmstadt.

Stelle-Gesuch.

Ein **Commis** sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Offerte unter A. B. besorgt Herr Kaufmann Kirschten am Markt.

Aus der Schäferei in Gelchsheim werden wegen Mangels an Platz 150 Stück schöne **Lämmer** verkauft, wozu Kaufsliebhaber einladet **Valtin Herbert,**
Schäfer in Gelchsheim.

Geld-Course. Frankfurt, 1. Dezember.

Pistolen fl. 9. 42 — 44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48 — 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34 — 36 — 20-Frankstücke fl. 9. 25—26. — Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 2. Dez. 12. Vorstellung im 3. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

Valentine: Frau Hain-Schnaidtinger.

Montag, den 3. Dezember. 1. Vorstellung im 4. Abonnement. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von C. A. West.

Mit dieser Vorstellung beginnt das vierte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. I, 8. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$63^{1}/_{4}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$59^{7}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R	59 P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$60^{3}/_{4}$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$44^{3}/_{4}$ P. $^{1}/_{2}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt.	$37^{1}/_{4}$ G.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$98^{1}/_{2}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$95^{1}/_{2}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$95^{1}/_{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$90^{1}/_{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$90^{1}/_{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$90^{1}/_{2}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$94^{5}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$82^{3}/_{8}$ P.
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	$92^{1}/_{2}$ G.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$82^{3}/_{8}$ P.
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$91^{1}/_{2}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$95^{1}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto	$87^{1}/_{2}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	83 P.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	$81^{1}/_{2}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{2}$ pCt. . . .	—
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$82^{5}/_{8}$ G.
N.Amerika	6 pCt. à 100Gr. 1881 D. $2^{1}/_{2}$	—
"	6 pCt. ditto z. 1882 .	$74^{7}/_{8}$—$^{1}/_{4}$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$130^{1}/_{2}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	643 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	138 P. 137 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$90^{5}/_{8}$ P
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	212 P. 211 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	93 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . .	337 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	110 P. $109^{1}/_{2}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$101^{1}/_{2}$ P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 4/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$152^{1}/_{8}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	$87^{3}/_{8}$ G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$104^{1}/_{4}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	45 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 4/7	70 P.
Südd. Bank-Akt. 40 pCt. Einz.	240 G.
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$115^{3}/_{4}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	$115^{7}/_{4}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{3}/_{8}$ G.
Antwerp. Frs 200 k. S.	$94^{1}/_{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P
Berlin Th. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97^{3}/_{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94^{1}/_{8}$ G
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105^{1}/_{8}$ P
Hamb. Mk. 100 k. S	$88^{1}/_{8}$ G
Leipzig Th. 60 k. S.	105 P.
London Lst. 10 k. S	$118^{1}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. . . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P
Paris Frs. 200 k. S	$94^{1}/_{4}$ G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S	—
Wien fl. 100 ö. W.	$91^{5}/_{4}$ G.
do. in öst. W. l. S.	$91^{7}/_{8}$ P.
Disconto . . .	$3^{1}/_{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$67^{1}/_{2}$ G.
" fl. 500 v. 1860 4/7	$63^{3}/_{4}$ P.
" fl. 100 Eisb.-L. v. 1858.	118 P. $117^{1}/_{2}$ G.
" do. v. 1864.	—
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	$95^{1}/_{2}$ P. $^{3}/_{8}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9^{3}/_{8}$ P.
Badische fl. 35	—
Kurhess. Thlr. 40 b. R	—
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	146 P.
" fl. 25 do	$35^{7}/_{8}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36^{1}/_{8}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. L.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$28^{1}/_{2}$ G.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10^{1}/_{2}$ P.

Frankfurt, 1. Dez. Es hatte sich heute das Gerücht verbreitet, Gold sei vom 30. v. M. niedriger (man sprach von $140^{1}/_{2}$) von Newyork gekommen. Auf diese Nachricht, die sich jedoch nicht bestätigte, verkehrten Amerikaner in sehr günstiger Stimmung, die noch erhöht wurde durch bessere Londoner Notirungen und durch vorliegende nicht unbedeutende Kaufaufträge, die das Geschäft in Bonds sehr belebten. Oesterreichische und süddeutsche Werthe eine Kleinigkeit fester, Geschäft darin jedoch geringfügig. Wechsel ebenfalls eine Nuance fester.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 334.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 3. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1⸗66.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	**Frankfurt**	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	**Bamberg**	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	**Nürnberg**	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	**Ansbach**	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	**Heidelberg**	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	**Frankfurt**	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{55} PZ. 11 GZ.
„	**Bamberg**	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	**Nürnberg**	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	**Ansbach**	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{4} PZ.
„	**Heidelberg**	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Franz Xaver, Cassian. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 38 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 2 Uhr 32 Min. Monduntergang: 2 Uhr 13 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. — **Bauernregel:** Dunkler December deutet auf ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Wie man aus Wien schreibt, wird der Kaiser von Mexico zum 12. Dez. in Lacroma erwartet, wo bereits die Empfangsvorbereitungen getroffen sind und wohin, laut der „Triest. Ztg.“ die Kaiserin Charlotte, wenn es ihr Befinden erlaubt, gebracht werden soll.

Der „Allg. Ztg.“ wird telegr. aus Pesth, 1. Dez., gemeldet: Im Unterhaus begann heute die Adreßdebatte. Tisza motivirte seinen Antrag. Baron Eötvös sprach für den Adreßantrag Deaks. Balthasar Horvath erhob sich in einer beifälligst aufgenommenen Rede für den Ausgleich im Interesse der ungarischen Nation, und hoffte, daß der Ausgleich durch die Erkenntniß gefördert und gezeitigt werde, daß die Monarchie und die Dynastie in einem sympathisirenden Ungarn die festeste Stütze finde. Horvath wurde von den Deakisten beglückwünscht. Am nächsten Montag wird die Debatte fortgesetzt werden.

Nach der „Constit. Ztg.“ sind die Differenzen, welche zwischen der preußischen und sächs. Regierung über den Friedensvertrag bisher bestanden, durch das Fallenlassen der Ansprüche Sachsens erledigt.

„La Presse“ behauptet, daß das römische Reiseproject der Kaiserin vollständig aufgegeben ist. Wie man sagt, hätten zwei wichtige Mitglieder des Ministeriums aus der Sache eine Cabinetsfrage gemacht.

Aus Orenburg, 26. Nov., wird gemeldet: Das Gebiet Turkestan ist vollkommen ruhig; russische Truppen, welche dahin commandirt waren, kehren heim; der Bocharenkrieg ist beendigt; das Freundschaftsverhältniß mit Kokand ist befestigt; die Handelsbeziehungen sind überall hergestellt.

Tagesbericht.

C Würzburg. Nach kaum vorgenommener Uebersiedlung der hiesigen Güterexpedition in den neuen Bahnhof hat sich herausgestellt, daß derselbe zu klein ist — ein Resultat, das sich unter Laien schon bei Anlage der neuen Güterhalle mit Bestimmtheit im Vorhinein gebildet hatte; es wird daher seit einigen Tagen der alte Bahnhof wieder in bisheriger Weise benützt. — Wegen verspäteter Ablieferung der ankommenden Güter herrscht hier große Klage und circulirt deshalb bereits eine Liste zum Zwecke der Abhülfe dieses Mißstandes.

Wir sehen uns veranlaßt, unsere gestern gegebene Notiz bezüglich einer der Frau Hofräthin Rinecker von Seite Sr. Maj. des Königs gewordenen Auszeichnung zu widerrufen, indem uns aus bester Quelle versichert wird, daß dieselbe weder ein königliches Handbillet noch sonst ein Zeichen allerhöchster Huld empfangen hat.

Schwurgericht.

III. Quartal. 9. Verhandlung.

Würzburg, 1. Dez. Anklage gegen Joh. Langmeier, 23 Jahre alt, led. Glockengießer aus Lauf, wegen Verbrechens des Diebstahls. Der Angeklagte, welcher bereits durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Nürnberg vom 2. Dez. 1861, wegen Verbr. des Diebstahls zu einer $2^1/_2$jährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde, entwendete am 23. Mai l. Js. aus der Wohnung des Schneidergesellen Gg. Gütling aus Laudenbach im Gasthause zum „Stern“ in Schweinfurt, woselbst auch er damals logirte, Kleidungsstücke im Werthe von 16—19 fl. Der Umstand, daß Langmeier diese Kleider im städtischen Pfandamte Schweinfurt versetzte, hatte seine Verübung sofort zu, nur leugnet er den von der Anklage ... die teirn Erschwerungsmoment, daß er sich dabei eines rechtswidrigen Gebrauch von Schlüsseln habe zu Schulden kommen lassen, was auch dem Antrage der Vertheidigung entsprechend von den HH. Geschwornen nicht angenommen wurde. Urtheil nach dem Antrage der k. Staatsbehörde: 4 Jahre Zuchthaus. — K. Staatsbehörde: Der k. II. Staatsanwalt Hr. Banoel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Vogl; Geschworne: HH. Lutzlein, Henneberg, Bloos (Obmann), Mollier, Popp, Koberstein, Schuhmann, Schmitt, Weinzierl, Storath, Saltig, Brehm.

III. Quartal. 10. Verhandlung.

Würzburg, 3. Dez. Die heutige Verhandlung, bezüglich deren wir uns auf den Schwurgerichtsbericht vom 16. Okt. l. Js. beziehen, bildet die Anklage gegen Georg Neundörffer von Würzburg wegen Verbrechens des Geldfälschungsversuchs. Dieser Prozeß wurde bereits vor den Geschwornen verhandelt und wurde Neundörffer damals wegen des ihm zur Last gelegten Fälschungsversuchs bei Kaufmann Leinecker freigesprochen, dagegen wegen der bei dem Geldwechsler Kirchheim zu Frankfurt vorgenommenen Handlungen, welche ebenfalls Gegenstand der Anklage waren, von den HH. Geschwornen als Geldfälscher verurtheilt. Allein der Wahrspruch in letzterer Richtung wurde von den Richtern als ein irrender umgestoßen und die Sache qu. zur nochmaligen Aburtheilung vor dieses Schwurgericht verwiesen. (Schluß folgt.)

Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 4. Dez. curr., Nachm. 3 Uhr gegen G. Knorz von Reupelsdorf, wegen Diebstahls und Landstreicherei, dann gegen Ad. Düring von Randersacker und Steph. Menna von Frickenhausen, wegen Schlägerei; um 4 Uhr gegen A. M. Raab von Bieberlied, wegen Feldfrevels; am 7. Dez. curr., Nachm. 3 Uhr die Berufung des Staatsanwalts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Mich. Meißner von Ettleben, wegen Uebertretung in Bezug auf Fahren; um 3½ Uhr die Berufung des Andr. Keupp von hier, wegen Thierquälerei; um 4 Uhr gegen Ad. Schramm von Dettelbach, wegen Diebstahls; um 4½ Uhr gegen Georg Münch, Pächter auf der Schlüpferleinsmühle dahier, wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Mandats; um 5 Uhr gegen Maria Bam-

berger von Unterhaibach, wegen Bestechung und gegen Heinr. Bernhard dahier, wegen Widersetzung, hier Einspruch.

• (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a/S.**) Am 4. Dezember früh 9 Uhr: Bal. Götz von Mellrichstadt, wegen Amtsehrenbeleidigung, um 10 Uhr P. Müller von Simmershausen, wegen Diebstahls, um 11 Uhr Fel. Herbst von Wickers, wegen Ehrenkränkung. Am 6. Dez. früh 9 Uhr M. Reiher von Rödelmaier, wegen Uebertretung der Bauordnung, um $9\frac{1}{2}$ Uhr A. Schreeth von Schlimpfhof, wegen Vorenthaltung fremder Sachen, um 11 Uhr Fr. Ebner von Wülfershausen, wegen Ehrenkränkung, um $11\frac{1}{2}$ Uhr Mar. Herrmann von Simmershausen, wegen Diebstahls.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt a/S.** vom 15., 20., 22. und 27. ds. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Mich. Schmitt, led. Bäckergeselle von Aschach, wegen Körperverletzung zu 15 Tagen Gefängniß, Kil. Will jünger, verh. Bauer von Mellrichstadt, wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß, Mich. Sturm, led. Taglöhner von Reyersbach, wegen Diebstahls zu 35 Tagen Gefängniß, Kasp. Albert von Wollbach, wegen Uebertretung forstpolizeil. Vorschriften zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt. Die Berufungen des Joh. Panzer von Krumm, wegen polizeil. Aufenthaltsverbots, des Ad. Steinert von Eiershausen, wegen Diebstahls, des Balth. Gottwald von Oberstreu und 16 Consorten, wegen Entwendung von Moosstreu verworfen, dagegen Magdal. Ries von Pirmasens von der Beschuldigung der Hehlerei, Andr. Bräunig von Ralb von jener des Forstfrevels, und Reinhold Hörschel von Sondheim von jener der Eigenthumsbeschädigung freigesprochen. Ferner wurde Mich. Krämer, led. Zuckerbäcker von Nüdlingen, wegen Diebstahls, Landstreicherei und Fälschung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Arnstein. Am Donnerstage, den 22. Nov. d. J., wurde die k. Präparandenschule zu Arnstein, nachdem der Unterricht schon am 19. vorschriftsgemäß für einzelne Lehrgegenstände begonnen hatte, in solenner Weise mit 60 Zöglingen definitiv eröffnet. Um 10 Uhr begaben sich die Präparanden in feierlichem Zuge unter Vorantritt des städtischen Musikkorps und in Begleitung ihrer Lehrer, dann der Geistlichkeit und der Schullehrer der Stadt und Umgegend, sowie der Mitglieder des Stadtmagistrates und des Collegiums der Gemeinde-Bevollmächtigten in die Pfarrkirche, wo vom k. Distrikts- und Präparanden-Schulinspektor Pfarrer Kleinhenz zu Müdesheim nach Absingung des Hymnus: Veni Creator Spiritus! ein musikalisches Hochamt celebrirt wurde. Nach Beendigung des Gottesdienstes, an welchem auch die städtische und ländliche Bevölkerung sehr zahlreich Theil genommen, bewegte sich der Zug in der vorigen Ordnung in das Rathhaus und stellte sich dort im großen Saale auf. Hier trat der Inspektor vor, erklärte in einer entsprechenden Anrede die Bedeutung des Festes und die Wichtigkeit der neuen Präparandenschule, wies dabei vorzüglich auf das hohe Vertrauen hin, das die kgl. Staatsregierung in die Stadt Arnstein gesetzt, indem sie hier eine so wichtige Vorbildungsschule des Lehrerstandes zu errichten beschloß, und sprach seine zuversichtliche Erwartung aus, daß die Bürgerschaft dieses ehrende Vertrauen [illegible] Haltung und thätige Mitwirkung in erfreulichster Weise zu rechtfertigen wissen werde. Dann verkündete er die für die Anstalt entworfenen Disciplinar-Satzungen, stellte die ernannten Lehrer den Schülern vor, überwies die Schüler den Lehrern und erklärte somit die Präparanden-Schule als definitiv eröffnet. Hierauf ergriff auch der eben anwesende kgl. Hr. Bezirksamts-Assessor Weingärtner das Wort, verbreitete sich noch weiter über die Aufgabe und den Zweck der Präparandenschulen und schloß dann mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät, unseren allergnädigsten König, in welches die ganze Versammlung jubelnd einstimmte, womit der feierliche Akt geendigt war. Hiebei verdient noch öffentlich erwähnt zu werden, daß, gleichwie die Stadt Arnstein freiwillig und ohne Vergütungsanspruch der k. Regierung ein eigenes Haus für eine Präparandenschule zur Verfügung gestellt hat, ebenso auch ihre Einwohner mit allen Beamten in christlicher Liebe und Mildthätigkeit gleichsam wetteifern, den Schullehrlingen mit Unterstützungen an Geld und Kosttagen wohlwollend entgegen zu kommen und ihren Aufenthalt daselbst so leicht und angenehm als möglich zu machen. Auf solche Weise erscheint zumal unter den tüchtigen Lehrern das Aufblühen und Gedeihen der Präparandenschule zu Arnstein mit Gottes Beistand gesichert.

Durch kgl. Entschließung vom 27. ds. wurde der vormalige Bundestagsgesandte, Karl Frhr. v. Schrenck, zum lebenslänglichen Mitglied der Kammer der Reichsräthe ernannt.

München, 1. Dez. In Folge des Steigens der Gerstenpreise haben sich unsere Bräuer genöthigt gesehen, den Bierpreis von 6 auf $6\frac{1}{2}$ Kreuzer per Maß zu erhöhen. Mehrere Abtheilungen Linie und Landwehr haben für heute und die nächsten Abende Bereitschaft. (N. Korr.)

Aus **München** schreibt man als zuverlässig, daß Preußen die Aufhebung des Salzmonopoles beantragt hat und sollen bereits dem Ministerium Mittheilungen darüber zugegangen sein. Es steht zu erwarten, daß ein bezügliches Gesetz schon dem nächsten Landtage vorgelegt wird. Wenn auch der bayer. Staat hierdurch eine Einnahmequelle verliert, so wird durch die Freigebung der Salzfabrikation und den Import von Außen der Industrie eine neue Ader erschlossen, unserer armen und wenig bemittelten Volksklasse eines der nothwendigsten Lebensbedürfnisse wohlfeiler gemacht und für die Landwirthschaft ein sehr bedeutender Vortheil erzielt.

** **München**, 2. Dez. Den bisherigen Nachrichten gemäß wird Se. Maj. der König am künftigen Dienstag hieher zurückkehren. Da die Gemeinde-Vertretung als solche sich darauf beschränken wird, Se. Maj. den König durch das Erscheinen beider Gemeinde-Collegien in corpore auf dem Bahnhofe zu begrüßen, mithin nur unbedeutend über den vorschriftsmäßigen Empfang hinausgeht, so halten es viele Bürger für höchst angemessen und dem allgemeinen Drang entsprechend, daß irgend eine freiwillige, sichtbare und freudige Aeußerung über die glückliche Rückkehr Sr. Maj. des Königs Allerhöchstdemselben bei Seiner Ankunft dahier entgegengebracht werde — und in Folge dessen hat im Namen dieser Bürger der Buchdruckereibesitzer Hr. Wolf, Vorstand des Gemeindecollegiums, heute ein Circular an die Bürgerschaft erlassen und steht es außer Zweifel, daß dasselbe seinen Zweck erreicht und Se. Maj. ein glänzender und herzlicher Empfang bereitet wird.

Der Hausmeister Jos. Aengerl in **München**, das Opfer der räuberischen Gewaltthat der Soldaten Michael Schwarz und Karl Schweikle, ist am 30. v. Mts. im dortigen Krankenhause seinen Wunden erlegen.

Preußen beabsichtigt bei der demnächst wieder zusammentretenden Karlsruher Postconferenz folgende Anträge zu stellen: 1. Einheitliche Briefmarken für das ganze deutsch-österreichische Postgebiet. Centralisation des Postwesens; 2. Ermäßigung der Packetposttaxe; 3. die Ausdehnung der Postanweisungen wie in Preußen (1 Sgr. bis 25 Thlr., 2 Sgr. bis 50 Thlr.) auf ganz Deutschland; 4. Reduction des Porto auf Kreuzbandsendungen, als Preislisten, Avisbriefe, Cirkulare rc. von 1 kr. auf $\frac{1}{4}$ kr. und Beseitigung der Marke für dieselbe (in Frankreich ein Centime); 5. Ermäßigung der Brieftaxe auf 1, beziehungsweise 2 Groschen. Diese Vorschläge sind sehr vernünftig.

Handels- und Börsenberichte.

Marktbreit, 1. Dez. Waizen 21 fl. 56 kr., Korn — fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr., Erbsen — fl. — kr, Linsen — fl. — kr.

Frankfurt, 2. Dez. Effektensocietät. Im heutigen Privatverkehr war die Tendenz im Allgemeinen matt und besonders österreichische Creditaktien und 1882er Bonds merklich niederer. 1882er amerik. Bonds $75\frac{1}{4}$—$74\frac{7}{8}$ bez. National $50\frac{3}{4}$ P., $\frac{1}{2}$ G. Neue engl. Metall. 59 P., $4\frac{1}{2}$% Metall. $67\frac{3}{4}$ G. 1860er Loose $63\frac{1}{2}$ P. 1864er Loose $66\frac{5}{8}$ P. 1858er Loose $116\frac{3}{4}$ P. Wiener Bankaktien 650 P. Creditaktien 138 P., 137 G. $4\frac{1}{2}$% Württemberger Oblig. $94\frac{1}{2}$ P. $4\frac{1}{2}$% bayer. Obligat. $94\frac{3}{4}$ G. 5% ditto $98\frac{3}{4}$ P. 4% bayer. Prämienanl. $95\frac{5}{8}$ P. $4\frac{1}{2}$% Badische $92\frac{3}{4}$ P. $4\frac{1}{2}$% Nassauer $94\frac{3}{4}$ bez. Ostbahn 116 P. Wechsel auf Wien 92 P. Wechsel auf Paris $94\frac{3}{8}$ G. Wechsel auf London $118\frac{1}{4}$ G.

Kurhessische Thlr. 40 Loose. Serienziehung am 1. Dez. Serie 41, 133, 222 280, 315, 380, 381, 410, 451, 653, 668, 918, 920, 911 1123, 1362, 1415, 1603, 1758, 1971, 2026, 2050, 2560, 2661, 3267, 3304, 3554, 3727, 3871, 4050, 4098, 4183, 4295, 4356, 4607, 4621, 4788, 4905, 4928, 5083, 5107, 5238, 5393, 5770, 5779, 5519, 6334, 6361, 6419, 6694.

Wien, 1. Dez. Bei der heutigen Serienziehung der österr. fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 8 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 543, 980, 1283, 1366, 1371, 2972, 3366, 3607, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf nachstehende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 3607 Nr. 43 250,000 fl., Serie 1283 Nr. 26 25,000 fl., Serie 3607 Nr. 22 15,000 fl. Serie 2972 Nr. 60 10,000 fl., Serie 3607 Nr. 9 und Serie 1366 Nr. 64 je 5000 fl.

Sardinische Frs. 36 Loose. Serienziehung am 1. Dez. Serie: 6, 30, 43, 49, 54, 81, 91, 111, 116, 145, 154, 171, 189, 236, 239, 383 477, 505, 514, 604, 761, 820, 884, 930, 986.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

4. Dez., früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: Anwesens-Versteigerung des Wirthes Franz Boltmann von Kirchlauter durch den k. Notar in Baunach.
Früh 8 Uhr: Anwesens-Versteigerung des J. J. Roth in Bergrothenfels durch den k. Notar in Rothenfels.
Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Holzstrich im Kutzenberg'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.

Verkauf eines Hausanwesens.

Das zu dem Nachlasse des Instrumentenmachers Herrn Martin Pfister gehörige Anwesen dahier, bestehend

in einem vierstöckigen Wohnhause, einem Altanen-Anbau und einem Hinterhause mit Hofraum im 1. Distrikt Hs.-Nr. 229½ und 230½, Plan-Nr. 350, nächst des neuen Bahnhofes,

wird im Auftrage der Erben am

Mittwoch, den 12. Dezember 1866,
Vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer des k. Notars Oppmann dahier, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Vorderhaus,

mit der Fronte gegen die Teufelsthorgasse gerichtet, enthält:

a) zu ebener Erde ein großes Verkaufsmagazin, einen Laden mit Ladenzimmer, einen Abtritt und eine Waschküche;
b) im 2. Stocke 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Abtritt und 1 Speisekammer;
c) im 3. und 4. Stocke je 6 Zimmer mit Küche, Speisekammer und Abtritt;
d) im Bodenraume 2 Magdkammern, 1 Bodenkammer, im Uebrigen großen freien Raum.

Unter dem Hause befindet sich ein geräumiger Keller.

Das Hinterhaus,

mit besonderem Ausgange in die Reisgrubengasse, enthält:

a) zu ebener Erde 3 Zimmer, 2 Kammern, Waschküche und Abtritt;
b) im 2. Stocke 7 Zimmer, 1 Küche, 3 Kabinete und Abtritt;
c) im 3. Stocke 2 Zimmer, 4 Mezzanenzimmer und freien Bodenraum.

Unter diesem Hause befindet sich gleichfalls ein geräumiger Keller.

Das Anwesen ist vermöge der Bauart, des großen Umfanges und der günstigen Lage in nächster Nähe des Eisenbahnhofes zum Betriebe eines größeren Geschäftes, insbesondere auch einer Wirthschaft, vorzüglich geeignet, und läßt sich auch getheilt veräußern.

Von dem Kaufschillinge sind am Tage der Beurkundung sofort 3000 fl. und innerhalb 4 Wochen von da an bei Uebergabe des Anwesens weitere 9000 fl. baar zu berichtigen, während der Rest mit Zinsen zu 4 pCt. gegen vierteljährige, jedem Theile freistehende Aufkündigung auf dem Anwesen stehen bleiben kann.

Die übrigen Bedingungen werden an der Strichstagfahrt bekannt gemacht.

Die Einsichtnahme des Anwesens kann täglich von 12 — 2 Uhr Mittags geschehen.

Würzburg, den 25. Oktober 1866.

26] **Wohlfahrt,** Notariatsverweser.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Durch die von dieser Anstalt beschlossene Dividende-Vertheilung im Jahre 1867 ersparen die betreffenden Mitglieder an ihrer nächstjährigen Prämienzahlung wiederum

32 Prozent,

wodurch sich die Beiträge z. B. beim Eintrittsalter von

35 Jahren auf 2 Thaler -- Ngr. 6 Pf. für 100 Thaler,
40 „ „ 2 „ 9 „ 1 „ „ „ „

stellen, weßhalb die obige Anstalt eben sowohl hinsichtlich ihrer **nachhaltigen Billigkeit,** als ihrer **bewährten Sicherheit** und **ihrer vortheilhaften den Beitritt erleichternden** Versicherungs-Bedingungen zu empfehlen ist.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thaler, zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters, vermittelt kostenfrei die Gesellschafts-Agenten.

Gregor Oehninger.

Einladung

zur Generalversammlung des Instrumental-Concert-Vereins.

Der am 13. November constituirte Instrumental-Concert-Verein hält am **Dienstag, den 4. Dezember,** seine **erste Generalversammlung** behufs Feststellung der Statuten und Wahl des definitiven Ausschusses.

Die Einwohner Würzburgs werden zu reger Betheiligung an dem Vereine mit dem Bemerken eingeladen, daß nach den bisherigen Erhebungen die jährlichen Beiträge der aktiven und inaktiven Mitglieder 4 fl. excl. Eintrittsgelder nicht überschreiten dürfen.

Die Versammlung findet in der Westendhalle Abends 8 Uhr statt.

Das provisorische Comité:

Caspari, Hilger, Marc, Obert, Ratzenberger, Rein, Weisheimer.

Keine Augenkrankheiten mehr. Unter diesem Titel ist eine kleine Broschüre erschienen, in welcher die Ursachen der Augenübel in höchst sachkundiger Weise dargelegt sind, zugleich aber enthält dieselbe die richtigsten diätetischen Vorschriften, sowie das beste Heilverfahren bei schon eingewurzelten Augenleiden. Das Werkchen ist zu haben für nur 18 kr. in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Gesuch von Wiederverkäufern.

Für ein seit vielen Jahren bewährtes und weit verbreitetes Heilmittel werden feste Wiederverkäufer gesucht, denen bei einiger Thätigkeit ein guter und sicherer Gewinn in Aussicht steht. Auftragende wollen ihre Anträge unter der Chiffre M. F. Nr. 841 an **die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt am Main** portofrei einsenden. [2b

---

Compagnon-Gesuch.

Zu einer **Maschinenfabrik und Eisengießerei,** verbunden mit **Fabrikation von schmiedbarem Eisenguß,** wird an Stelle des ausscheidenden Compagnons ein neuer Theilhaber gesucht. — Das Etablissement, in einer industriellen Provinzialstadt Mitteldeutschlands, an einer der frequentesten Bahnen gelegen, besteht aus beinahe neuen, schönen Gebäuden (auch Wohnhaus), den besten Arbeitsmaschinen und großen Bauplätzen, die eine Vergrößerung in bedeutendem Maßstabe zulassen. Das Geschäft erfreut sich bereits einer ausgedehnten Kundschaft, besonders ist der schmiedbare Eisenguß ein sehr gesuchter Artikel. — Angenehm wäre die Betheiligung eines tüchtigen Kaufmanns oder Technikers. — Die näheren Bedingungen durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre F. W. Nr. 16,163. [6b

---

Die Unterzeichnete beabsichtigt, am Dienstag, den 11. Dezember l. Js., früh 9 Uhr, mein noch vorräthiges **Wagnerholz,** als: 400 Felgen, 500 Speichen, 12 Paar Deichselarme, geschnittene Leiterbäume, Schubkarrenbäume, Schwingen, Wetter, Naben, 60 Stück birkene Stangen, 8 Stück Eichen, Eggen- und Nutzholz, Alles schon zugerichtet, gegen baare Bezahlung dem öffentlichen Striche zu unterstellen, wozu Strichsliebhaber und besonders Wagner freundlichst eingeladen werden.

Euerhausen, den 1. Dezember 1866.

Gertraud Sieber Wwe.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

[12l] **Dr. Kirchhoffer,**
in Kappel bei St.-Gallen (Schweiz.)

Practisches Rasirpulver à 12 kr. die Schachtel,
Königs-Wasch- & Badepulver, à 12 kr. die Schachtel,
Aromatische Mandelseife, per Stück 21 kr., empfiehlt

[4b] **Carl Bolzano.**

Für Studirende der Medizin!

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Anleitung zu den Präparirübungen und zur Repetition der descriptiven Anatomie des Menschen von **Julius Budge.** 2. Abth. Für die Präparanten im zweiten Semester. Preis broch. fl. 1. 48.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [2b

Zu Geschenken

habe von meinem Lager eine große Partie

Herbst-, Winter- & Sommerkleiderstoffe,

ausgesetzt, die von morgen an zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

S. Rosenthal.

Unser Lager in

Kleiderstoffen, Chales, Mänteln, Paletots und Jacken

ist durch frische Zusendungen reichhaltig assortirt und empfehlen wir dasselbe zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Neue Zusendungen in

Paletots und Mänteln

sind eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

F. J. Schmitt.

Ecke der Eichhorn- und Sandgasse

M. Wirsching

zeigt hiermit ergebenst an, daß für bevorstehende Weihnachten sein Lager in bekannter Weise geordnet und sowohl mit den neuesten Luxus-, als Gebrauchs-Gegenständen auf's Reichhaltigste ausgestattet ist; ebenso bietet das

Lager feiner Kinderspielwaaren

sehr vieles Neue, und hält diese Ausstellung, welche sich dieses Jahr durch billige Preise ganz besonders auszeichnet, gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen. [2a

---

Fremden-Anzeige.

Vom 2. Dezember.

(Adler.) Assessor Götzelmann m. G. a. Eltmann. Adv. Dr. Jahrsdörffer a. Lohr. Pol.-Rottmeister Saalfeld und Gendarm Roth aus Frankfurt. Kflte.: Hertz a. Crefeld, Nandelm. Dann, Löwenthal u. Buchner a. Frankfurt, Rosenhaupt aus Mainz, Tritscheller aus Lenzkirch, Mendel und Jeselsohn aus Stuttgart, Meyer a. Carlsruhe, Bauer a. Lennep, Kohl a. Cöln, Eickemeyer a. Meerane und Pallberg a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Ackermann a. Frankfurt, Stoizer a. Halle, Brequls a. Cöln, Heid a. Oberndorf u. Meckel a. Goßmannsdorf. Antiquitätenhändler Drey m. S. a. München. von Kendell m. Fam. a. Preußen. Gastwirth Kirsch a. Frankfurt. Buchh. Löwy a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Stud. Baron v. Zobel a. Bonn. Insp. Stör a. München. Accessist Reifenbach a. Aschaffenburg. Dom.-Rath Ordolff a. Castell. Trebl u. Kargl, Forstgeom. a. Schwarzenberg. Frau Schmidt m. K. a. Nürnberg. Walzinger u. Sauerbrey, Fabr. a. Lambrecht. Kflte.: Fick a. Carlsruhe, Reiß a. Michelfeld u. Mayer a. Offenbach.

(Sächs. Hof.) Frl. v. Deinsdorf a. Stettin. Priv. Gräninger m. G. aus Seckendorf. Kfm. Wittig a. Darmstadt und Schöppner a. Scheinfeld. Oek. Rotthäuser a. Kitzingen.

(Schwan.) Kauflte.. Vollbracht a. Hanau, Hollmann a. Cöln und Petrunie a. Lahr. Spieß, Amtsverweser a. Hesselhausen.

(Württ. Hof.) Kflte.: Lohöfer aus Barmen, Mees u. Lueg a. Aachen, Brakenmeyer a. Hamburg, Breitling, Lob u. Roller a. Frankfurt, Lampmann a. Remscheid. Vogt a. Gmünd.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul:

Franz Xav. Schenk, Kesselschmied dahier, mit Kath. Habele a. Willburgstetten.

Peter Mark, Maschinist von hier, mit Marg. Selsam, Büttnerstochter von Escherndorf.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Christoph Steigerwald, Oekonom von Waldbrunn, mit Marg. Dinsenbacher von da.

Bei uns ist vorräthig:

Wieland's sämmtliche Werke.

Taschenausgabe. 36 Bände in 18 eleg. in Leinwand gebundenen Theilen. Preis 15 fl. antiquarisch.

(Das Exemplar ist ganz neu und eignet sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk.)

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Liedertafel

Morgen, Dienstag — Probe.

CASINO.

Dienstag, den 4. Dezember,
und
Samstag, den 8. Dezember:

Gesellschaftsabend für Herren

im **Lokale.**

Der Vorstand.

Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten Herrn Hch. Häberlein empfiehlt

Wilh. Lemm,
Eichhorngasse.

Stadt-Theater.

Montag, den 3. Dezember. 1. Vorstellung im 4. Abonnement. **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von C. A. West.

Mit dieser Vorstellung beginnt das vierte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Als neueste interessante Spielerei für kleine und große Kinder

empfehlen wir die überall mit Beifall aufgenommenen

Zauber-Schlangen,

eine ebenso einfache, wie gelungene Erfindung, jederzeit in beliebiger Größe selbst einen jener gefürchteten Thierkörper hervorzubringen, dessen täuschende Aehnlichkeit durch Nachahmung wirklicher Laute noch überraschender vervollkommnet wird.

Preis einer solchen Schlange 21 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
zur Neuen Würzburger Zeitung

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 335	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag 4. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁴ GZ. 5⁴⁰ SZ. 7²⁵ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4⁴⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3⁴⁵ GZ. 7³⁰ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6⁴⁵ PZ. 8⁵⁷ PZ.	Nchm.: 1⁴⁵ PZ. 6⁴⁵ SZ. 11⁴⁵ PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁵ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5⁴⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7⁴⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6⁴⁰ GZ. 10⁵ PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3⁴⁵ PZ. 10¹⁰ PZ.	Nchm.: 2³⁰ SZ. 7⁵ PZ. 10⁴⁰ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Barbara. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 39 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang: 4 Uhr 35 Min. Monduntergang: 2 Uhr 40 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 8 Wärme. — Bauernregel: Wenn's nicht vorwintert, wintert's nach.

Politische Rundschau.

Am 2. ds. ist das „Frankfurter Journal" von diesem Tage in den öffentlichen Lokalen von Frankfurt durch die Polizei konfiszirt worden. Anlaß hiezu gab ein Artikel aus Wien über die Rede Kuranda's im niederösterreichischen Landtage.

Die „Wiener Abendpost" wiederholt die Versicherung, daß keine Truppensendungen nach Galizien abgehen, indem die diplomatischen Beziehungen Rußlands zu Oesterreich durchaus korrekt und dem freundschaftlichen Verhältnisse beider Staaten entsprechend seien.

Der „Moniteur" hat nun endlich, wie der Telegraph meldet, sich über Kaiser Maximilian geäußert. Der Kaiser war am 1. November in Orizaba. Diese Stadt liegt etwa halbwegs zwischen Mexiko und Veracruz. Also war er nicht am letzteren Orte. Damit ist freilich nicht gesagt, wo er jetzt sich befindet, und die neueren New-Yorker Telegramme könnten doch noch Recht haben mit der Behauptung, daß er wieder nach der Hauptstadt zurückgereist ist.

Tagesbericht.

☐ Auf dem Rückwege von Uettingen hatte sich auch der Hettstadter Hof des allerhöchsten Besuches Sr. Maj. des Königs zu erfreuen und war bei dem 1½stündigen Aufenthalte daselbst dem Gutspächter Hrn. Euler Gelegenheit geboten, Sr. Majestät eingehender über die traurigen Verhältnisse unserer kriegsbedrängten Landbewohner zu verständigen, was auch die wärmste Aufnahme fand. Herr Euler wurde auf Sr. Majestät allerhöchst gnädiges Anerbieten mit einem auf 5 Jahre unverzinslichen Darlehen von 1000 fl. aus der Kabinetskasse bedacht.

(Kunstverein.) Montag, den 3. Dezbr., neu ausgestellt: Kloster Germaniero bei Lecco, von Adolf. Waagen, Preis 280 fl. — Landschaft, von Jos. Wopfner, Preis 77 fl. — Ein Weinbuschen in Südtirol, von Ferd. Meyer, Preis 150 fl. — Ein Mädchen sich zu einem Feste schmückend, von Wilh. Rögge, Preis 300 fl. — Diese 4 Bilder, Eigenthum des Münchener Kunstvereins, bleiben bis Montag den 10. Dez. ausgestellt. — Bivouak ungar. Freiwilliger in einer griech. Kirche 1848/1849, von Adolf van der Venne, Preis 500 fl. — Gebirgslandschaft, von Marksteiner, Preis 200 fl. — Landschaft, von Adolf Lier, Preis 300 fl.: — Diese 3 Bilder, ebenfalls Eigenthum des Münchner Kunstvereins, bleiben bis Mittwoch den 12. Dez. ausgestellt.

Schwurgericht.

III. Quartal. 10. Verhandlung.

Würzburg, 3. Dez. (Schluß.) Die neuerliche Verhandlung gegen Renndörffer bot gegenüber der vom 16. Oktober im Ganzen wenig Neues, nur daß nach Lage der Sache manche Handlungen den Stempel reiflicherer Ueberlegung an sich trugen; so umfaßte z. B. das Plaidoyer, bezüglich der That- wie Rechtsfrage äußerst eingehend, einen Zeitraum von beil. 3 Stunden und die Fragestellung war wohl eine richtigere, als die frühere, insofern der Inhalt der Frage so gefaßt wurde, daß er den HH. Geschwor. keine Collision zwischen ihrer Ueberzeugung und der Fällung des Wahrspruches bereitete. Die Beantwortung der Frage erfolgte nach kaum ½stündiger Berathung im bejahenden Sinne und es wurde sonach Renndörffer, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, in eine Zuchthausstrafe [illegible] von welcher Strafe jedoch 174 Tage unverschuldet erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung kommen. Die Vertheidigung hatte eventuell eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren, primär aber Freisprechung beantragt, indem die von den HH. Geschworenen bejahten Thatsachen keine Handlung enthielten, welche den Anfang der Ausführung der That bilde, wie es vom Strafgesetzbuche zur Strafbarkeit einer Versuchshandlung vorausgesetzt werde, eine Ansicht, die vom Schwurgerichtshofe mit triftigen Gründen widerlegt wurde. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: Der kgl. Rechtsanwalt, Dr. Jahresdörffer. Geschworene: Hußlein, Hoffelbach, Henneberger, Glorath, Huppmann, Weinzierl (Domann), Sattig, Popp, Döpfert, Starz, Sauer, Brehm.

III. Quartal. 11. Verhandlung.

Würzburg, 4. Dez. Anklage gegen Joh. Glaser, 42 J. alt, led. Dienstknecht von Röllfeld, zuletzt auf dem Kirchhofe wohnhaft, wegen Verbrechens des Mordes. — Am 29. Juni ds. Js. Abends um ½11 Uhr begleitete der led. Dienstknecht Heinr. Hubert von Mönchberg die beiden Dienstmädchen El. Brand und Magdal. Bäth von Röllbach, mit welchen er sich bis um diese Zeit im Adlerwirthshause zu Mönchberg unterhalten hatte, nach dem 1½ Stunde von Mönchberg entfernten Röllbach und trennte sich von ihnen vor dem letztgenannten Orte, um nach Mönchberg zurückzukehren. Als er nun auf dem Heimwege in die Nähe der bei Röllbach liegenden Kirchhofkapelle kam, trat plötzlich hinter einem Baume ein Mann hervor, welcher ihn ohne ein Wort zu sprechen, mit einem Messer in die Unterleibshöhle stach, so daß sogleich die Gedärme heraustraten. Hubert schleppte sich darauf mühsam bis an den Ort Röllbach zurück, weckte den Bauern H. Eulbacher und wurde von diesem sofort aufgenommen, zu Bette gebracht und von dem alsbald herbeigeholten Wundarzte thunlichst verbunden; allein nach Verlauf von 14 Stunden starb der Verletzte. Was er noch erzählte und bei seiner gerichtlichen eidlichen Vernehmung von ihm bei seiner großen Schwäche erhoben werden konnte, beschränkte sich auf das Obige, sowie auf die Angabe, daß der Angeklagte ihn überfallen und verwundet habe. Die an der Leiche vorgenommene Obduktion ergab, daß Hubert, ein kräftiger und gesunder Mann, lediglich an den erhaltenen Verletzungen gestorben sei; diese

bestanden nämlich in einer 3" vom Nabel entfernten, nach abwärts verlaufenden Schnittwunde von 6" Länge an der linken Bauchseite, verschiedenen kleineren Wunden mit glatten Rändern; an der innern Fläche und den Fingern der linken Hand, dann aus einer an der äußeren Seite des linken Oberarms befindlichen Stichwunde von $^{5}/_{8}$" Länge und 1' Breite, welche nach ein- und aufwärts gegen die Achselhöhle tief eindrang, einer 2" Zoll tiefen Stichwunde in der linken Nackengegend am Rande des behaarten Kopftheiles, ferner aus einer oberflächlichen Hautwunde am link. Schulterblatt und endlich aus einer ebenfalls auf der link. Seite in der Gegend des 5. Brustwirbels befindlichen 2" tief nach ein- und abwärts dringenden Stichwunde; außerdem wurde zwischen dem 5. und 6. Rückenwirbel die abgebrochene Spitze eines Messers aufgefunden. Das gerichtsärztliche Gutachten vom 14. Juli erklärt namentl. die Bauchwunde für absolut tödtlich und folgert aus der Beschaffenheit und Zahl der Verletzungen, besonders aber auch aus der Kraftanstrengung, mit welcher sie beigebracht wurden, daß der Thäter die Absicht gehabt habe, den Hubert zu tödten. Blaser wurde am 30 Juni verhaftet und ergab seine körperliche Besichtigung einige unbedeutende Hautabschürfungen an der Lippe, Stirne, am Hals und der Wange desselben, welche nach dem ärztl. Gutachten wahrscheinlich durch Kratzen mit der Hand entstanden sind. Anfangs leugnete Blaser, mit Hubert in der kritischen Nacht zusammengekommen zu sein; am 20. Juli legte er aber ein Geständniß ab, welches ungefähr so lautet: er habe in der kritischen Nacht zu Röllbach ein Geschäft verrichten wollen, sei aber unverrichteter Dinge gegen 12 Uhr heimgekehrt; da sei ihm bei der Kirchhofkapelle plötzlich Hubert entgegen gekommen, habe ihm zugerufen „kommen wir da zusammen", ihn dann angepackt und zu Boden geworfen; dann habe er in die Tasche gegriffen und ihn, womit? könne er nicht sagen, mehrmals auf den Kopf geschlagen, worauf er, Blaser, sich gewehrt, sein Messer gezogen und Hubert gestochen habe. Dann habe Hubert gerufen „Bruder ruhe, ich habe genug und du auch, wir wollen es mit einander theilen," sei aufgestanden und habe sich entfernt, was auch er gethan habe. Darauf habe Hubert noch gesagt „meine Därmer hängen mir heraus" und sei er, Blaser, alsdann, da er nicht gewußt, was er anfangen solle, querfeldein nach dem Kirchhofe zurückgelaufen.

(Forts. f.)

□ Die „bayer. Zeitung" vom 25. [illegible] die Kriegslasten-Entschädigungsfrage betreffenden Artikel, den man seinen auffallenden Entstellungen wegen mit Nachstehendem zu beantworten sich gedrungen fühlt: Es mag richtig sein, daß der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg unterm 28. Juli und 12. August 200,000 fl. zusammen vorschußweise Vergütung auf Einquartierungs- und Kriegsschadenslasten, ferner 230,000 fl. behufs Gewährung unverzinslicher Darlehen an solche Kriegsbeschädigte des Kreises angewiesen wurden, welche nicht ohne Gefährdung ihrer Existenz die völlige Ausgleichung der Kriegsschäden abzuwarten vermögen. Es mag vielleicht auch ebenso richtig sein, daß diese Summen den Gutachten der einschlägigen Behörden entsprechen dürften, wobei dem Urtheile eines jeden Unbefangenen überlassen bleiben müßte, ob es möglich ist, daß diese Gutachten auch auf wirkliche Würdigung, auf gehörige Prüfung und Ueberzeugung aus den allerwärts bestandenen Verhältnissen sich begründen, oder ob es überhaupt seiner Zeit möglich war, bei der allgemeinen Verwirrung solche Gutachten maßgebend aufzustellen. Jedenfalls muß aber als entschieden ungeeignet erachtet werden, daß zur Complettirung obiger 430,000 fl. auf eine Million auch die Leistungen der Privat-Wohlthätigkeit hinzugerechnet werden wollen, mit denen gewiß nirgends eine dem Staate obliegende Kriegslasten-Entschädigung, sondern lediglich nur die Milderung der augenblicklichen durch den Krieg und Krankheiten ꝛc. hervorgerufenen Noth der Aermsten unter den Betroffenen bezweckt war und noch ist; sowie es gar nicht so unbegreiflich erscheint, wenn hinsichtlich der Bedingungen für fragliche unverzinsliche Darlehen Erschwernisse gefunden werden, während die bezüglichen Vorschriften ausdrücklich sagen, daß diese Darlehen nur den Hilfsbedürftigsten, Unbemittelten verabreicht werden, demungeachtet aber für diese die Gemeinden auf die Dauer von 2 Jahren haftbar bleiben sollen. Bei der doch wohl richtigen Voraussetzung, daß die Vertheilung obiger 430,000 fl. von Seite der k. Regierung an die betheiligten Stadtmagistrate und Bezirksämter und von letzteren an die einzelnen Gemeinden eine den Spezialverhältnissen Rechnung tragende, gleichmäßige gewesen, mögen zur Bethätigung des Gesagten nachstehende Beispiele dienen, aus denen auch zur Genüge hervorgehen möchte, daß irgend eine Gefahr für die hohe Staatsregierung, durch weitere Vorschüsse das Ergebniß der herzustellenden Liquidationen zu überschreiten, durchaus nicht existirt. Es betrugen z. B. die Liquidationen beim k. Bezirksamte Würzburg letzter Tage schon über 800,000 fl. und fehlen noch wesentliche Posten, so daß sich die Gesammtsumme auf mindestens 900,000 fl. belaufen dürfte. Dagegen empfing das Bezirksamt von den 200,000 fl. Vorschuß auf Einquartierung und Kriegslasten im Ganzen . . . . 31,000 fl.
von 230,000 fl. zu unverzinsl. Anlehen im Ganzen 35,000 fl.
von den 430,000 fl. zusammen nur . . . . . . 66,000 fl.

circa $6^{1}/_{2}$ Prozent.

Das k. Bezirksamt konnte übrigens in den meisten Fällen bis jetzt nur die 31,000 fl. an die betreffenden 20 Gemeinden abgeben und diese erst auffordern, behufs der ihnen zu den unverzinslichen Darlehen zugedachten Beträge die Vertheilungs-Pläne vorzulegen, welche aber bei der so großen Zersplitterung und den oben angeregten Bedenken sich sehr verzögern, einzelne Gemeinden sogar ganz darauf verzichten. Die Gemeinde Höchberg im obigen Bezirksamte hat, alle Einquartierungs- und Vorspannlasten ausgeschlossen, zu liquidiren: Für Beschädigung an Feldfrüchten und Erntevorräthen, Requisitionen an Lebensmitteln, Vieh, Fourage, Brennholz ꝛc. circa 70,500 fl. und empfing hingegen als Vorschuß incl. auf Einquartierung nur 1,100 fl., also den 64ten Theil und wenn derselben die noch zugedachten 1,200 fl. zur Vertheilung als unverzinsliche Darlehen auch werden, so entziffert dies immer erst circa 3 Procent des Schadens ausschlüßig der sehr bedeutenden Einquartierungs- und Vorspannlast; denn dieses nicht sehr vermögende Dorf von circa 250 Bürgern und 1300 Seelen bequartierte vom 27. Juli bis 2. August, also volle 7 Tage die ganze preußische Division Goeben, mit der Oldenburger Brigade über 25,000 Mann, d von 6000 Mann mit 5 Generalen im Dorfe selbst; der Rest unmittelbar daran in Bivouaks, nachdem es zuvor durch starke bayerische Einquartierung und den Durchzug von über 40,000 Mann des ganzen 8. Bundes-Armeekorps schon bedeutend gelitten hatte. Ebenso hat die Gemeinde Heitstadt mit dem Heitstadter Hofe eine Schadenberechnung von circa 78,300 fl. für Feldfrüchte-Vorräthe und verschiedenen Requisitionen gleichfalls ausschlüßig der nicht minder beträchtlichen theils bayerischen, theils preußischen Einquartierungs- und Vorspannlasten; denn bei den zweifelhaften Sätzen konnten die Einquartierungsbeträge noch nicht festgestellt werden und empfing diese Gemeinde bis jetzt abschlägig an Kriegs- und Quartierlast-Entschädigung 500 fl., wonach zuzüglich des ihr bestimmten Betrags zu unverzinslichen Darlehen von 2000 fl. — sich erst circa $3^{1}/_{2}$ Proc. entziffern. So verhält es sich je nach dem bei der Vertheilung als Maaßstab genommenen Grad der Hilfsbedürftigkeit mehr oder minder bei allen betheiligten Gemeinden und mag hieraus der Eingangs erwähnte Artikel der „Bayer. Ztg." seine Würdigung finden.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	23 fl. 28 kr.	22 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	20 fl. 30 kr.	19 fl. 26 kr.	18 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Gerste	15 fl. 15 kr.	14 fl. 45 kr.	12 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 42 kr.	7 fl. 13 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen 18 fl. 51 kr., Linsen 16 fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 3. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effectensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 137 B., 1860er Loose 63 B. 1882er amerikan. Bonds 75 bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur Dr. C. Kupfer.

(Erklärung.) Der in diesem und mehreren anderen Blättern veröffentlichte Inhalt eines an mich gelangten allerhöchsten Handbillets veranlaßt mich zu der Erklärung, daß mir weder ein solches noch überhaupt irgend ein anderes Zeichen allerhöchster Huld in diesen Tagen zu Theil geworden. In der That war ja auch die von mir im Verein mit anderen Damen hiesiger Stadt in der Pflege kranker und verwundeter Krieger bethätigte Wirksamkeit von vorn herein weder auf eine Belohnung, noch auf besondere Anerkennung von irgend einer Seite her angelegt und es darf sicher nur dankbar anerkannt werden, wenn dem weiblichen Zartgefühl in dieser Beziehung Rechnung getragen wurde. Um so mehr aber mußte der Versuch befremden mich zum Gegenstand einer in ihren Motiven schwer erklärlichen Mystifikation*) gemacht zu sehen. Würzburg den 4. Dez. 1866.

W. Rinecker, Hofrathsgattin.

*) Die Redaktion erhielt die bezügliche Nachricht auf halboffiziellem Wege und glaubt deßhalb deren Bestätigung nach den einmal gegebenen Verhältnissen gleichwohl ruhig abwarten zu dürfen.

(Telegraphische Depesche.) Der Dampfer „Teutonia", am 3. Nov. von Hamburg, am 22. Nov. in New-York, der Dampfer „Germania", am 10. Nov. von Hamburg, am 27. Nov. in New-York sind wohlbehalten angekommen.

Bekanntmachung.

Nr. 32/12.

Gerichtlichem Auftrage zufolge wird durch den unterfertigten k. Notar das zum Nachlasse des Fabrikbesitzers Alexander v. Hageborn gehörige, zu Mühlbach und Karlstadt befindliche Mobiliar, bestehend in eleganten Möbeln, Betten, Fußteppichen, Uhren, Spiegeln, Silber-, Porzellain- und Glaswaaren, Stickereien, Bildern, Büchern, Kleidungsstücken und Weißzeug, mehreren Jagdgewehren, Pistolen und Scheibenbüchsen, kupfernem Küchengeschirr und dergleichen, am

Montag, den 17. Dezember l. Js.,

und den nächstfolgenden Tagen, jedesmal Vormittags um 8 Uhr beginnend, in der von dem Verlebten innegehabten Wohnung zu Mühlbach öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Am ersten Tage werden Spiegel, Bilder, Uhren, Silber-, Porzellain- und Glaswaaren, am zweiten Tage Betten, Teppiche, Stickereien, Kleidungsstücke und Weißzeug, sowie das Küchengeschirr, am dritten Tage Bücher, Waffen und die größeren Möbel zum Aufstriche gelangen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Karlstadt, den 28. November 1866.

Huberti, k. Notar.

Bekanntmachung.

Eine wohleingerichtete Brauerei mit Wirthschaftsgebäuden, Inventar, Kegelbahn und über 30 Acker Land und Wiesen, auf 24,800 fl. legal gewürdert, in Ostheim gelegen, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Gebote bei dem Unterzeichneten, welcher auf Verlangen genauere Auskunft ertheilt, oder in dem auf

Donnerstag, den 17. Januar 1867, Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe zum Schwan in Ostheim anberaumten Verkaufstermine abgeben.

Eisenach, im November 1866.

36]

Dr. Creuznacher.

Stoetzner's Café & Restauration,

Hofpromenade.

Ich erlaube mir, die geehrten Herren Billard-Spieler zur gefälligen Benützung meines neuen französischen Billards höflichst einzuladen.

Rein gehaltene Weine, gutes Zeller Bier und guten Mittagstisch.

B. Stoetzner.

Bei H. W. Puttrich in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Altes und neues deutsches Liederbuch.

Eine Sammlung der beliebtesten Lieder mit ihren Melodien zur Belebung des Frohsinns und der Heiterkeit. Enthält 277 Lieder. Eleg. cartonn. Preis 33 kr.

Dieses Liederbuch ist unstreitig, was Text und hübsche Ausstattung betrifft, das beste aller derartigen Erzeugnisse und hat besonders **zwei nicht zu übersehende Vorzüge**, wodurch es sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schnell überall eingeführt und beliebt gemacht hat. Zunächst hat das Werkchen namentlich jene herrlichen Lieder sich zu eigen gemacht, welche oft vergeblich oder doch nur zerstreut und äußerst mühsam in allen bis jetzt coursirenden Liederbüchern aufzufinden sind, alsdann aber sind den Liedern die betreffenden Melodien in Noten vorgezeichnet, wodurch das Buch musikalischen praktischen Werth erhält und somit seinen letzten Zweck erfüllt.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nähmaschinen,



Systeme **Singer, Howe, Grover & Backer, Wheeler & Wilson,**

letztere ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, bequeme Stichstellung und Vielseitigkeit der Apparate;

kleine Familien-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetriebe **mit Doppelsteppstich,** sowie Maschinenseide, Nadeln aller Systeme, Leinen- und Baumwollen-Zwirn empfiehlt billigst

[5]

H. Dietz,

neue Passage am Markt.

Heinrich Ganssmann

in **Nürnberg,** Weinmarkt Nr. 93,

empfiehlt sein bestassortirtes Lager in allen Sorten

Emmenthaler, Schweizer und Limburger Käsen

zu den billigsten Preisen.

[3e

8 Altäre mit Altarbildern und 2 Tabernakel sind sehr billig zu haben bei Vergolder Andreas Kuchenmeister in Margetshöchheim. [2a

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 5. Dez. 2. Vorstellung im 4. Abonnement. **Ein schlechter Mensch.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen. Hierauf zum Erstenmale: **Becker's Geschichte.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Die Direktion.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten etc. halten sich unter Zusicherung promptester und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,

Bank- und Commissions-Geschäft,

Frankfurt a. M.

Comptoir: Bleidenstraße 8.

Dr. Foxon's amerikanische

Neurodon-Tropfen,

sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen aller Art,

sind zu haben bei

Anton Minoprio

9] in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Dezember.

(Adler.) Frl. Kiefer m. Schw. aus Aschaffenburg. Cameralist Rebnachs a. Regensburg. Oek. Schuck a. Offenburg. Kflte.: Mayer und Rettich a. Frankfurt, Steiner a. Rheydt, Lang a. Michelstadt und Fleischer a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Wilk a. Hobenroth. Kflte.: Hofmann a. Scholzhausen, Knüpfer a. Kleineibstadt, Driver a. Meerane, Ordner und Mayer a. Frankfurt, Walter a. Nürnberg.

(Schwan.) Mag.-Rath Braun u. Kirchner a. Kissingen. Kflte.: Metzger a. Nürnberg, Rein a. Frankfurt und Müller a. Bieberich.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Devanne aus Mainz, Midsal aus Fürth, Schloß aus Oberwaldbering, Haldemann a. Neustadt und Stolze m. G. aus Braunschweig. Buchhändler Schreiber a. Orb. Fabr. Peicher m. G. a. Hamburg.

(Württ. Hof.) Geh.-Rath v. Witte a. Warschau. Frau Pillaut a. Paris. Dr. Kuhn aus Augsburg. Kflte.: Fröhlich, Falk, Oppenheim u. Tannenbaum a. Frankfurt, Lang u. Mohr a. Hanau, Geßner a. Lobenstein.

Verstorbene.

Carol. Denan, Priv.-Wwe. aus Frankfurt, 56 J. a. — Lor. Thaler, Krahnendiener, 70 J. a. — Elise Vollmar, Feldwebels-Wwe., 65 J. alt. — Maria Eva Ruttor, Buchdruckersgattin, 48 J. alt. — Otto Arnold, Kreiskassa-Funktionärs-Kind, 11 M. alt. — Barb. v. Brentano, Bau-Direktors-Wwe., 78 J. alt. — Babetta Frank, Priv.-Gattin, 77 J. alt. — Georg Fieckenstein, Holzspalterskind, 2 Mon. alt. — Jos. Schmitt, Kärnerskind, $1\frac{3}{4}$ J. alt.

Jagd-Einladungs-Karten

auf feinem Carton:

100 Stück 1 fl. 24 kr., 50 Stück 45 kr., 25 Stück 24 kr.;

auf gewöhnlichem Papier:

100 St. 36 kr., 50 St. 21 kr., 25 St. 12 kr.

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Gläubiger-Ladung.

pr. 3/12.

Forderungen an die Verlassenschaft des Leinwebers Joseph Thalhäuser von Oberschwappach sind am

Montag, den 17. Dezember 1866,
früh 9 Uhr,

in dem Amtszimmer des unterzeichneten Verlassenschafts-Commissärs bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

Haßfurt, den 28. November 1866.

Raab, k. Notar.

Würzburger
ärztlicher Bezirksverein.

Sitzung Donnerstag, den 6. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Schwan.

Der Vorstand.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 336	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 5. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{40} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{55} PZ. 10^{30} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Gerchsheim .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Sabbas, Abigail. — Sonnenaufgang 7 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 1 Min. Mondaufgang 6 Uhr 35 Min. Monduntergang: 3 Uhr 9 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 8 Wärme. — **Bauernregel:** Hat der Dezember helle und klare Nächte, und zeigt sich die Milchstraße hell und schimmernd, so soll große Fruchtbarkeit folgen.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **New-York,** 3. Dez. Eine Präsidenten-Botschaft fordert den Congreß auf, die bisherige Politik zu adoptiren. Die Schatzeinnahme übersteigt die Ausgabe um 158 Millionen. Amerika remonstrirte gegen Frankreichs Absicht, die Rückziehung der Truppen aus Mexiko bis zum Frühjahre zu verschieben und hofft, Frankreich werde durch Berücksichtigung bestehender Verpflichtungen gerechten Erwartungen Amerikas entgegenkommen.

Politische Rundschau.

Aus Berlin, 4. Dez., wird telegraph. gemeldet: Ueber den Abstimmungs-Modus in dem künftigen Bundesrathe wird so viel als sicher angesehen, daß das Erforderniß der Einstimmigkeit ein für alle Mal beseitigt bleibt. Für Verfassungs-Veränderungen dürfte eine Zweidrittel-Majorität als erforderlich bezeichnet werden.

Aus München wird der „Allg. Z.“, aus zwei glaubwürdigen Quellen, ein zu erwartendes Ministerium Hohenlohe als sehr wahrscheinlich bezeichnet, mit dem Beifügen: „Schon vor fünf bis sechs Wochen wurde (im Gebirge) mit dem Fürsten Hohenlohe wegen Uebernahme des auswärtigen Ministeriums unterhandelt, Hohenlohe's Programm dem v. d. Pfordten'schen, d. h. dem des Zuwartens, gegenüber dem König mitgetheilt, und das Hohenlohe'sche eines Anschlusses an Preußen auf bundesrechtlicher Grundlage genehmigt. Definitive Entscheidung soll alsbald nach Rückkehr des Fürsten aus Polen, wohin er sich in Angelegenheiten seiner Familie begeben hat, zu erwarten sein.“ Ueber des Fürsten Persönlichkeit sagt einer dieser Briefe (was wir hier ganz objektiv wiederholen): „Hohenlohe ist nicht spezifisch preußisch, sondern deutsch; er ist Katholik, aber ein Gegner ultramontaner Ausschreitungen; er ist ein Anhänger der meisten Principien eines besonnenen Liberalismus.“

In Sachsen trat am 3. ds. die erste Kammer einstimmig den genehmigten Beschlüssen der zweiten Kammer bezüglich des Friedensvertrags bei. Die Debatten waren sehr lebhaft.

Die „Triester Ztg.“, die als Moniteur von Miramare sehr genau über die Vorgänge auf diesem Schlosse unterrichtet ist, schreibt unterm 28. Nov., daß nach einem neueren Telegramm der Kaiser Maximilian bestimmt die Reise nach Europa angetreten hat, und daß Briefe an denselben bereits nach Gibraltar gesendet werden, wo der Dandolo anlaufen wird.

Tagesbericht.

Die k. Regierung beabsichtigt die Errichtung einer Apotheke in Zeil, k. B.-A. Haßfurt. Lustragende Bewerber haben ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, längstens innerhalb der von der Stadtverwaltung Zeil demnächst durch öffentlichen Anschlag festgesetzt werdenden 14tägigen Frist bei der vorgenannten Ortsbehörde einzureichen.

An die Stelle des zum städtischen Accisamtmann ernannten Herrn Simon Büchl wurde in heutiger Sitzung des Magistrats der seitherige Sparkasse-Controleur Herr J. Baptist Attensamer zum Controleur der Stadtkämmerei, zum Sparkasse-Controleur der seitherige Offiziant Herr A. Manzold und zum Officianten der seitherige Magistrats-Diurnist Herr Gg. Endres befördert.

* (Instrumental-Conzertverein.) In der Westendhalle fand gestern wieder eine Versammlung des hier im Entstehen begriffenen „Instrumental-Conzert-Vereins“ statt. Die dabei vorgefallenen Debatten gaben Zeugniß von dem warmen Eifer für den angestrebten schönen Zweck, führten aber noch nicht ein volles Resultat hervor, indem nach erfolgter Feststellung der Statuten die Bildung des definitiven Ausschusses wegen vorgerückter Zeit unterbleiben mußte. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß das Streben des Vereines nach einer methodischen Pflege der Tonkunst und eigener Bildung seiner Mitglieder sich in nächster Zeit realisiren wird.

A **Würzburg,** 4. Dezbr. In einer Stadt, die heimischen Componisten bereits viel in musikalischen Quodlibets verdankt, dürfte es durchaus nicht ohne Interesse sein, die bei dem Arrangement derselben obwaltenden Grundsätze auf das Gebiet der dramatischen Poesie angewendet zu sehen, wie sie am künftigen Donnerstag zum Benefiz des Hrn. A. Feuchter in „Olla Potrida“ zur Darstellung kommen. „Olla Potrida“, ein ursprünglich von L'Arronge's bühnenkundiger Hand im Garten der dramatischen Dichtung aus den verschiedensten Blüthen der darstellenden Kunst gewundener Strauß, bietet nicht nur in seinen einzelnen Theilen, sondern besonders auch in deren Zusammenstellung und Verbindung eine solche Reihe überwältigend drastisch komischer Momente, daß man — natürlich mit Hintansetzung des ästhetischen Totalwerths — im Anschauen dieser kühnen Uebergänge und unerwarteten Saltomortale aus dem Tragischen in's Komische und umgekehrt der zwerchfellerschütternden Komik bedingungslos in die Arme fällt. Man glaubt daher nicht nur im Interesse des beliebten verdienstvollen Benefizianten, sondern auch in dem des gesammten Erheiterung liebenden Publikums, dasselbe auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam machen zu müssen.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 20., 22. und 24. Nov. d. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaspar Seuffert von Maßbach, wegen Diebstahls und Bettels, in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 3 Tagen; Josef Metzger von Ochsenfurt, wegen Betrugs, zu 6monatl. Gefängnißstrafe; Christian Model von Kaiserhammer, wegen Unterschlagung, zu 3 Monaten Gefängniß; Mich.

Jos. Lehrmann und Simon Schärpfenberg von hier, wegen Diebstahls und Berufs-Ehrenkränkung, Ersterer zu 5-, letzterer zu 4monatlicher Gefängnißstrafe; Heinrich Steinbach von Marktsteft, wegen Diebstahls, zu 1 Monat Gefängniß; Philipp Ankenbrand von Wässerndorf, wegen Körperverletzung, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten; Andreas Simon von Wasserlosen, wegen Mißhandlung, zu einer solchen von 1 Monat; Nikolaus Röder von Randersacker und Barbara Mayer von Höchberg, wegen Diebstahls, Ersterer zu 3, Letztere zu 2monatl. Gefängnißstrafe; Herrmann Schäfer von Wassertrüdingen, wegen Gewaltthätigkeit, zu 3 Tagen Arrest; Konrad Höfling von Gemünden, z. Z. dahier, wegen Hausfriedensstörung, zu 14tägiger Gefängnißstrafe und Marx Strauß von Sommerhausen, wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht und Conscriptions-Ungehorsams zu 150 fl. Geld- und 3 monatl. Gefängnißstrafe.

Ferner wurden in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 22. und 24. Nov. d. Js. die Berufungen des Staatsanwalts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Veit Dessauer von Mainstockheim, wegen Verausgabung falschen Geldes; des Jos. Schnellbögl von Moos und des Herrmann Taschner von Kirchheim, wegen Ruhestörung und Mißhandlung; des St.-A.-Vertreters am k. Landg. Marktbreit in der Untersuchung gegen Kaspar Lutz von Sulzfeld und Gustav Bauer von Frickenhausen, wegen Schlägerei — Letzterer unter Verweisung der Sache in die öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts —, dann des Heinrich Sauer von Obernbreit, wegen Ehrenkränkung des Sebastian Schmitt von da, verworfen; dagegen auf ergriffene Berufung Mich. Rödel von Mainstockheim, von der Beschuldigung der Ehrenkränkung des Michael Sterzbach von dort, Ephraim Friedlein von Allersheim von der Anschuldigung des Betrugs und Sigmund Rosenheim von Heidingsfeld, von der Beschuldigung der Ehrenkränkung des Jos. Thalhauser von Cham freigesprochen. In der Sache des Joachim Friedlein von Allersheim, wegen Ehrenkränkung des Samuel Adler von dort, wurden die von beiden Theilen verübten Ehrenkränkungen für gegenseitig aufgehoben erklärt, und in der Berufungssache des Jakob Lehrmann von Veitshöchheim, z. Z. hier, wegen körperlicher Mißhandlung, das erstrichterliche Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die ausgesprochene Arreststrafe jedoch auf 3 Tage ermäßigt.

Schwurgericht.

III. Quartal. 11. Verhandlung.

Würzburg, 4. Dez. (Fortsetzung.) Die Anklage findet das Motiv der That in der Eifersucht, welche Hubert in Blaser erregt hatte. Letzterer hatte nämlich seit mehreren Jahren mit der bereits gestern erwähnten Magdal. Väth von Rößbach ein Liebesverhältniß angeknüpft, in welches sich Hubert in letzter Zeit einzudrängen suchte, wenigstens glaubte dies Blaser und daher kam es, daß er bereits Ende Mai jener Vorwürfe darüber machte, daß sie dem Hubert Gehör gebe. So war es auch 12 Tage vor der That am 17. Juni; damals war nämlich M. Väth in Mönchberg gewesen, war dort mit Hubert zusammengekommen und von diesem nach Hause begleitet worden. Daselbst kaum in ihre Kammer gelangt, wurde sie durch Klopfen an ihrem Fenster von der Straße aus behelligt und als sie öffnete, wurde sie von dem außenstehenden Blaser barsch gefragt, wo sie gewesen? und als sie zur Antwort gab, sie habe in Mönchberg Tuch geholt, erwiederte Blaser zornig, „daß du es weißt, du kannst in Dreiteufelsnamen hingehen, wohin du willst", worauf er brummend fortging und sich nicht mehr bei ihr blicken ließ. Einige Tage später äußerte Blaser zu einem Kameraden, er sei vor nicht gar langer Zeit in Mönchberg auf der Tanzmusik gewesen und da sei Hubert gekommen und habe mit seinem Mädchen getanzt, dabei habe er gleich gemerkt, daß sein Mädchen den Hubert gerne sehe. Am 24. Juni kaufte Blaser auf dem Markte zu Miltenberg ein Messer, welches an der Spitze zweischneidig war und, wenn geöffnet, im Griffe feststand; dieses Messer war am Tage der That, wie es scheint noch ungebraucht, denn es war, wie ein Zeuge verkundet, dem Blaser es Vormittag gezeigt hatte, noch ganz blank. Es ist dies das Messer, mit welchem die That ausgeführt wurde, und dessen Spitze im Rücken des Hubert zurückblieb; der Dienstherr des Angeklagten fand es mit abgebrochener Spitze einige Tage nach dem Vorfalle in der Scheune des Kirchhofes versteckt.

Der Charakter des Angeklagten wird als reizbar und aufbrausend, zugleich aber auch als verschmitzt und heimtückisch geschildert, letzteres namentlich wegen eines Vorfalls, welcher manche Aehnlichkeit mit dem heute verhandelten hat. Um Fastnacht v. Js. hatte nämlich der Angeklagte, welcher damals in Schmachtenberg diente, dem Dienstknecht Ad. Schüßler zu Rößbach wegen einer unbedeutenden Aeußerung über die M. Väth Nachts aufgepaßt, denselben unversehens überfallen und mit einem Prügel mehrere Schläge auf den Kopf versetzt, worauf er, ohne ein Wort gesprochen zu haben, davonlief. Wohl mit Anspielung auf diese That hatte dann Blaser später einmal gelegentlich eines Gesprächs über eine vorgefallene Schlägerei geäußert „so darf man es nicht machen, man muß es machen wie ich; mich hat einer in der Kirche zu Rößbach geärgert; darauf habe ich gethan, als wenn ich mich schlafen legte und habe meinem Dienstherren gute Nacht gesagt; dann bin ich von Schmachtenberg nach Rößbach gegangen, habe denjenigen verpaßt, habe ihn richtig gekriegt und gleich zusammengeschlagen, dann bin ich nach Schmachtenberg zurückgegangen und es hat Niemand gewußt, wer den Rößbacher geschlagen hat." Zu bemerken ist noch, daß Blaser schon von früherher nicht gut auf Hubert zu sprechen war. Dieser stand nämlich mit einer Schwester des Angeklagten bei einem und demselben Herrn in Dienst und beständige Reibereien, welche zwischen den letzteren vorkamen, hatte zur Folge, daß die Schwester des Blaser den als gut geschilderten Dienst verlassen mußte. Hubert selbst wird als ruhiger, solider und wackerer Mann geschildert, der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften bei seinem Dienstherrn gut angeschrieben war und wie das „Kind im Hause" behandelt wurde, ein Umstand, der die Angabe des Blaser, als sei er von Hubert angegriffen worden, unglaubwürdig erscheinen läßt, zumal die unter dem Baume, wo Blaser den Hubert abgepaßt hatte, vorhandenen tiefen Fußspuren annehmen lassen, die letzte Angabe des Hubert, als sei er meuchlings von Blaser überfallen worden, sei wahr. (Schl. f.)

Kissingen, 4. Dez. Nachdem vor 14 Tagen erst unsere Stadt von einem Brandunglücke heimgesucht worden war, ertönten gestern Abend halb 6 Uhr abermals die Feuersignale und zwar brannte es wieder in unmittelbarer Nähe der letzten Brandstätte. Das Feuer kam im Heustadel des Lohnkutschers H. Mayer Schwed auf bis jetzt noch unbekannte Weise aus, verbreitete sich aber so schnell, daß in wenigen Minuten der ganze Bau in lichten Flammen aufloderte. Wie beim letzten Brande, so war auch gestern wieder unsere bewährte und tüchtige Feuerwehr sofort am Platze und nur wieder dem allgemeinen Zusammenwirken sowohl der hiesigen Einwohner im Vereine mit diesen trefflich geführten Feuerwehrmännern ist es auch diesmal zu danken, daß größerer Schaden abgewendet wurde. (Saal.-Ztg.)

Den höchsten Treffer mit 20,000 fl. bei der letzten Ziehung der Pappenheimer Loose hat ein Bamberger Kaufmann gewonnen. Bemerkenswerth ist, daß der höchste Treffer einer früheren Ziehung ebenfalls nach Bamberg (an einen Hausknecht) gekommen ist.

München, 3. Dez. Gerüchtweise verlautet, daß Herr v. Pfeufer, gegenwärtig Regierungsdirektor in Augsburg, Regierungspräsident der Pfalz werden solle. (Pfz. K.)

Landshut, 2. Dez. Allgemein hat hier die gestern eingetroffene Nachricht von der Quiescirung unseres Hrn. Regierungspräsidenten überrascht; sie kam völlig unerwartet. Hr. v. Schilcher ist im ganzen Kreise als ebenso ausgezeichneter wie humaner Beamter bekannt und verehrt. Wie es heißt, ist seine Ernennung zum Staatsrath bevorstehend. (K. f. N.)

Die in **Regensburg** angekommenen Jesuiten haben in Folge des sie betreffenden Befehls der k. Staatsregierung ihr Haus sofort geräumt. Dieses Haus war das ehemalige Schottenkloster, woraus geschlossen werden darf, daß ihre Ansiedelung mit Genehmigung oder auf Veranlassung des Bischofs von Regensburg erfolgt und daß die Etablirung eines Convents beabsichtigt war. Die Niederlassung kirchlicher Orden in Bayern ist aber nach der Verfassung von einer ausdrücklichen Bewilligung der Staatsregierung abhängig, welche für den Jesuitenorden bisher nicht ertheilt, auch, so viel bekannt, nicht nachgesucht worden ist.

Handels- und Börsenberichte.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Kern. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Nürnberg . . .	1.	Dez.	—	—	24	21	17	16	14	25	7	39
Ansbach . . .	1.	„	22	—	22	33	17	46	—	—	6	54
München . . .	1.	„	—	—	26	2	17	10	15	20	6	43
Augsburg . . .	30.	Nov.	24	47	24	3	18	16	16	10	6	48
Landshut . . .	30.	„	—	—	24	18	17	—	13	57	6	45
Bayreuth . . .	28.	„	—	—	24	48	19	—	14	51	7	38

Frankfurt, 4. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditactien 135¾ bez., 1860er Loose 62⅞ bez., 1882er amerikan. Bonds 75⁵⁄₁₆ bez.

Frankfurt, 3. Dezbr. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markt waren zugetrieben: ca. 300 Ochsen, 140 Kühe und Rinder, 250 Hämmel und 230 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qual. pr. Ctr.	31½ fl.,	2. Qual.	29	fl.
Kühe und Rinder	1. „ „ „	27	„ 2. „	24	„
Hämmel	1. „ „ „	25	„ 2. „	—	„
Kälber	1. „ „ „	22	„ 2. „	—	„

Frankfurt, 1. Dez. (Wochenbericht.) Die in unserem letzten Berichte geschilderte flaue Haltung der Börse machte in verflossener Woche neue Fortschritte, zur Verstimmung trug für österr. Fonds die matte Haltung der Wiener Börse bei, an welcher die Ungarische Frage beunruhigt; auf Amerikaner wirkte das Steigen des Goldagios um einige Prozent ungünstig ein. Auch die am verflossenen Mittwoch stattgehabte Liquidation wirkte durch den, im Gefolge gehabten fühlbaren Geldmangel ungünstig auf die Course. Während jedoch österr. Fonds sich nur langsam und fast un-

Geld-Course. Frankfurt, 4. Dezember. Pistolen fl. 9. 42 — 44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57½—57¾ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50 — Rand-Dukaten fl. 5. 34—36 — 20-Francsstücke fl. 9. 26½—28½ —
Souverains fl. 11. 48. 52 — Engl. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold [illegible] — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼ — Dto. Cassesch. fl. [illegible] — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

merklich in den 2 letzten Tagen wieder aufzurichten schienen, nahmen 1882er Amerikaner, nachdem sie am Liquidationstage bis 74⅛ gedrückt waren, wieder raschen Aufschwung auf besseres Newyorker Goldagio und schließen heute wieder 75⅛ fast gerade so wie sie Anfangs dieser Woche eröffneten. Oesterr. Credit 139¾ — 136¾. 1860er Loose 64 — 62⅞. 1864er Loose 69 — 67. Creditloose 119¼—117¾. National 51 1/16—50⅝. Engl. Metall. von 1859 69¼—68¾. Bankaktien 662—660. Von den Prioritäten waren Staatsbahn der bevorstehenden neuen Emission halber gedrückt, 48¾—48, Lombard. 44⅞, Livorneser 32⅞. Es steht abzuwarten, ob die Direktion dieser so wie der Toskanischen Bahn am 1. Januar ihren Verpflichtungen in Betreff der Zinszahlung pünktlicher nachkommen wird, als das letzte Mal. Süddeutsche Fonds still und fest. 4% Bayer. Grundrenten 89¼—90¼. 3½% Württ. 82¼, 4% Bad. 88¼—¾ fehlend, es konnten nicht alle vorliegende Kauforders, besonders auch kleine Stücke ausgeführt werden. Bayer. Prämien-Anleihe 95⅛—95⅜, 4½% Preuß. 98⅛—⅜. Preuß. Präm.-Anleihe 119¾—120¼. Bayer. Ostbahn 115⅜. Wechsel angeboten, Wien 92⅛—91⅞, London 118⅜. Freiburger Loose fl. 5, Schweb. 9¾, Neue Mailänder 10 Francs-Loose 4.36, Bad. fl. 35 Loose 51⅛, Nassauer 36, Kurhessen 55—54⅜.

Vergleichungstabelle.

	Am 25. Nov.	Am 1. Dez.
Oesterr. Bankaktien	654	651
„ Creditaktien	139⅛	137⅛
„ National	50⅞	50⅝
„ Loose von 1860	63 11/16	63¼
„ „ „ 1864	68⅛	Ziehung.
6% Amerik. von 1882	75¼	75⅛
Wechsel auf Wien	92¼	92

Mannheim, 2. Dez. (Wochenbericht.) Zu notiren sind: Weizen 16¼—16⅛ fl., Roggen 11½—⅝ fl., Gerste 11⅛ fl. per 100 Kilo, Hafer 4⅛—⅛ fl. per Ctr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Nachstehendes, mit den Poststempeln Nürnberg 4. Dezember und Würzburg 5. Dezember versehenes, soeben an mich gelangtes allerhöchstes Handbillet halte ich mich im Hinblick auf die durch sein verspätetes Eintreffen in meiner Hand veranlaßten Irrungen verpflichtet, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Würzburg, den 5. Dezember 1866.

M. Rinecker, Hofrathsgattin.

„Frau Hofräthin Rinecker! Von vielen Seiten habe Ich von der aufopfernden Thätigkeit vernommen, welche Sie, verehrte Frau, nebst Ihren beiden Fräulein Töchtern, hinsichtlich der Einrichtung von Privathospitälern, dann der Fürsorge für erkrankte und verwundete Soldaten während der jüngsten Kriegsperiode an den Tag gelegt haben. Empfangen Sie, Frau Hofräthin, für diese hochherzige Handlungsweise Meinen Königlichen Dank, Meine vollste Anerkennung und zugleich die Versicherung Meiner vollen Werthschätzung. Würzburg, den 30. Nov. 1866. Ihr wohlgewogener König Ludwig."

Terminkalender.

7. Dez., Vorm.: Forderungsmeldung an den Schuhmachergesellen Anton Norbert Leiber von Nordheim beim k. Bezirksamt Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Nathan Oppenheimer'schen Eheleute von Röllbach beim k. Landg. Klingenberg.

Früh 9 Uhr: 2. Edictstag im Concurse des Bauern Caspar Schleyeth Fehr von Stralsbach beim k. Bezirksg. Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Max Zwierlein von Eichenhausen beim k. Bezirksg. Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: 3. Edictstag für die Duplik im Concurse des Franz Eußner von Althausen beim k. Bezirksg. Neustadt a./S.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Val. Bollmuth von Frankenwinheim beim k. Landg. Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Müllermeister Joseph Scheuvel von Mönchstockheim beim k. Landg. Gerolzhofen.

Nachm. 1½ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des verw. Zimmermeisters Val. Then von Reckendorf durch den k. Notar in Baunach.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Bauern Gg. Link von Unterthere s durch den k. Notar in Haßfurt.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Dezember.

(Adler.) Stud. Weigand a. Albstadt. Kfl.: Beyer a. Heilbronn, Schmidt a. Augsburg, Petrazze a. Lahr, Riedlich a. Elberfeld, Wißmann, Löwenthal u. Mannberger a. Frankfurt, Kern a. Schramberg, Hölzel a. Darmstadt, Theilen a. Quedlinburg u. Fritz a. Schneeberg.

(Fränk. Hof.) Architekt Werner a. München, Landwirth Kaeßer a. Mannheim. Kfl.: Wellner a. Prag, Verdier a. Paris, Kaufmann a. Schweinfurt, Burgeffer a. Waltershausen, Barz aus Straßburg, Beckers a. Mannheim, Ettenheim a. Offenbach a/M.

(Hotel Rügmer.) Arzt Dr. Diepold aus Ludwigshafen, Gutsb. Fleischmann a. Sulzheim, Brauereibesitz. Müller a. Lauf, Gastw. Wägemann u. Oekonom Rabus a. Weißenburg. Kfl.: Hellmann u. Frank a. Bamberg.

(Schwan.) Kfl.: Vollbracht aus Hanau, Hoffmann a. Cöln, Lorsch a. Mannheim, Letz a. Werdau, Stenbler a. Grüna, Keim a. Bayreuth.

(Württemb. Hof.) Baron v. Heßberg mit Frau a. Reichelshofen, B. v. Schendorf a. Antezenn, José R. Infiesta mit Gem. aus Habana, Stud. Wolfrügel a. Heidelberg. Kfl.: Wenzel a. Leipzig, Mutti u. Weber a. Aarau, Patthoff a. Bielefeld, Erlanger a. Frankfurt.

Die in einem Artikel in Nro. 329 des „Nürnberger Anzeigers“ enthaltene Behauptung, Herr Oberst Fink habe befohlen, es dürfe kein Soldat dem Trauergottesdienste des im Monate Juli auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten Kauer beiwohnen, beruht auf gänzlicher Unwahrheit, indem weder vom Herrn Obersten Fink, noch von sonst Jemanden ein derartiger Befehl gegeben wurde. **Sämmtliche Feldwebel des Regiments.**

Getraute.

In der prot. Kirche:

Johann Joseph Ullrich, Lokomotivheizer dahier, mit Anna Christine Sidonie Jäger aus Zwätzen.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Christoph Marr, Amtsgehilfe bei der Bezirks-Kasse des k. Oberpost- und Bahnamts in Nürnberg, mit Kunigunde Geyer, Sportelcendanten-Tochter.

Verstorbene.

Eduard Scharpf, Privatier, 78 J. alt. — Kath. Adlmann, Hofkammerrathstochter, 84 J. a.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 336.

Ankündigungen.

Kalender, Almanache und Taschenbücher für 1867.

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

A. Volkskalender.

Weber's illustr. Leipziger Kalender incl. Stempel	fl. 1. 51.
Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach	fl. —. 48.
Horn. Spinnstube. Ein Volksbuch mit 1 Stahlstich und vielen Holzschnitten	fl. —. 54.
Auerbach. Deutscher Volkskalender	fl. —. 45.
Steffen's Volkskalender. Mit 7 Stahlstichen	fl. —. 45.
Nieritz' deutscher Volkskalender. Mit vielen Holzschn. incl. Stempel	fl. —. 39.
Deutscher Gewerbskalender. Herausgegeben von Max Wirth	fl. —. 33.
Neuer bayerischer illustrirter Volkskalender für den Bürger und Landmann	fl. —. 24.

B. Humoristische Kalender.

Saphyr's komischer Volkskalender mit zahlreichen Illustrationen	fl. —. 36.
Brennglas' komischer Volkskalender. Illustrirt von Gustav Heil	fl. —. 36.

C. Katholische Volkskalender.

Der Pilger. Kalender für das kathol. Volk.	fl. —. 28.
Kolping. Kalender für das kath. Volk mit 3 Stahlstichen und der Photographie Kolping's	fl. —. 28.
Katholischer Volkskalender. Herausg. von Fr. W. Grimme. Mit vielen Illustrationen	fl. —. 28.
Berliner Bonifacius-Kalender. Von O. Müller	fl. —. 28.

D. Schreibkalender.

Stahel's Schreibkalender	fl. —. 30.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Vollständiger Sulzbacher Geschäftskalender	fl. —. 36.
Gemeinnütziger Hauskalender	fl. —. 15.
Taschen-Notizkalender. Ein Tag- und Notizbuch für Advokaten, Beamte und Reisende, sowie für den Geschäfts-, Privat- und Gewerbsmann. In Leinwand gebunden	fl. —. 36.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Münchener Schreibkalender und Geschäfts-Tagebuch. Cartonnirt	fl. —. 42.
Derselbe in Leinwand geb. mit Goldschnitt	fl. 1. 12.
Derselbe in rothem Saffian	fl. 1. 48.

E. Diverse Kalender.

Der lustige Bilderkalender	fl. —. 12.
Katholischer Bilderkalender	fl. —. 12.
Vaterlands-Kalender. Mit Schilderung der Schlachten und Kämpfe in Böhmen und Deutschland	fl. —. 18.
Illustrirter Familienkalender	fl. —. 18.
Jahresbote	fl. [illegible]
Fränkischer Hausfreund	fl. —. 9.
Bayerischer Nationalkalender	fl. —. 24.
Katholischer Himmelskalender	fl. [illegible]
Stahel's Blattkalender (Abreißkalender) für Bureaux, Comptoirs &c.	fl. —. 30.

F. Kalender für Aerzte.

Schmitt's ärztliches Taschenbuch. 16. Jahrgang	fl. 1. 12.
Dasselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. 42.
Wolff. Kalender für Deutschlands Ärzte. 4. Theil	fl. 1. 24.

G. Kalender für Juristen.

Stahl's Terminkalender für Juristen. In Leinwand gebunden	fl. 1. 24.

H. Kalender für Landwirthe.

Mentzel und v. Lengerke. Landwirthsch. Hilfs- und Schreibkalender nebst Jahrbuch	fl. 1. 24.
Derselbe elegant in Leder gebunden	fl. 1. 48.
Häfele. Notizkalender für Landwirthe. In Leinwand gebunden	fl. 1. —.

Medicinische Nova.

Soeben erschien im Verlage der Stahel'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Medicinische Klinik
des
Hôtel Dieu in Paris
von
Dr. A. Trousseau,
Professor der medicin. Klinik &c. &c. in Paris

Nach der 2. Auflage
deutsch bearbeitet von
Dr. L. Culmann,
Cantonsarzt in Forbach.

3 Bände (6 Lieferungen) in lex. 8⁰ Form.
I. Band, 1. Lieferung.
Subscriptionspreis jeder circa 27 Bogen umfassenden Lieferung fl. 2. 20 kr. oder oder Thlr. 1. 10 sgr.

Im vorliegenden Werke des Prof. Trousseau werden die meisten in einer Spitalabtheilung vorkommenden Krankheiten in einer Reihe von Conferenzen, vom klinischen Standpuncte, anziehend und mit seltener Klarheit und Gründlichkeit besprochen. „Wenige für die medicinische Praxis bestimmte Bücher sind so reich an interessanten und nützlichen Thatsachen, als dieses Werk des Prof. Trousseau. Wenige verstehen, so kurz und bündig eine Krankengeschichte abzufassen als unser berühmter Kliniker. Wenige nur sind im Stande, mit solchem Scharfsinne alles Hervorstechende und Nothwendige in den Vordergrund zu drängen, so dass man glauben sollte, seine Erzählungen seien eher ein übersichtlicher Auszug aus mehreren zusammengehörigen Darstellungen, als die genaue Schilderung eines einzelnen klinischen Falles. Auch findet der Arzt in diesem Buche nach Wunsch die auf einen gegebenen Fall seiner Praxis bezügliche Auskunft und Belehrung ohne Zeitverlust und Mühe.“ (P.M.Z.) Nur so viel sei hier noch bemerkt, dass das Buch seinen Titel rechtfertigt, indem mit wenigen Ausnahmen nur Gegenstände von klinischer Bedeutung ausführlich darin behandelt werden und bei der Darstellung der verschiedenen Krankheiten ein ganz besonderer Werth auf die Abweichungen von der gewöhnlichen Form, auf das individuelle, oft mangelhafte Bild der in den Werken über spezielle Pathologie als ein vollständiges Ganze geschilderten Krankheiten gelegt und somit **besonders dem angehenden Arzte ein kostbarer Leitfaden an die Hand gegeben wird, um sich an dem Krankenbette aus dem Labyrinthe der vielfachen, seinem Geiste sich aufdrängenden Fragen zurecht zu finden.** Das Werk wird in 6 Lieferungen von je einem halben Bande erscheinen. Alle vier Monate wird eine Lieferung ausgegeben, so dass noch vor 2 Jahren das Buch in seiner Vollendung dem lesenden Publicum vorliegen wird. — Prospecte sind durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

☞ Die 2. (Schluss-) Lieferung des 1. Bandes erscheint bestimmt zu Anfang December 1866.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bilder aus Neapel.

Reisebeschreibung und Führer für Freunde historischer Forschung
von
Dr. Eduard Lobstein,
prakt. Arzte in Landau.

1866. 9½ Bog. in gr. 8⁰. Eleg. broch.
Preis 54 kr. oder 16 Sgr.

Obiges Schriftchen enthält eine ungemein frische, lebendige Schilderung der Reise des Verfassers in jenes reiche Land des Südens, das schon seit Jahren das Ziel seiner liebsten Wünsche und Gegenstand besonderen Studiums gewesen; bei Ausarbeitung der Reiseskizzen nahm derselbe vielfach Gelegenheit, seiner Vorliebe für Geschichte und Literatur des klassischen Alterthums und seiner Kunstschätze zu genügen, er verlieh dadurch dem Schriftchen neben dem praktischen Zweck als Reiseführer auch historischen und wissenschaftlichen Werth. Wer Neapel und seine herrliche Umgebung gesehen und genossen, wird diese Bilder mit größter Befriedigung aus der Hand legen und all' die schönen Erinnerungen seines dortigen Aufenthaltes wieder neu vorgeführt sehen, wem aber das Glück noch nicht beschieden war, diesen schönsten Flecken der Erde betreten zu haben, in dessen Brust wird nach Durchlesung dieses Schriftchens eine Sehnsucht erweckt werden, die ihn dem ersehnten Ziele um so rascher und sicherer zuführen wird.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 337	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 6. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{40} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{34} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ 1^{15} GZ. 6^{56} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{8} SZ 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Nikolaus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 6 Uhr 36 Min. Monduntergang: 3 Uhr 44 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme Mittag 12 Uhr: Grad 10 Wärme. — **Bauernregel:** Gehen die Flüsse im Winter stark mit Eis, rauchen und frieren sie von Grund herauf, so ist auf strenge und anhaltende Kälte zu rechnen.

Politische Rundschau.

Mit drei Stimmen Majorität hat am 4. das preußische Abgeordnetenhaus die geheimen Fonds für die Polizei in Höhe von 35,000 Thlrn. abgelehnt. Die Diskussion war sehr lebhaft, auch äußerst wichtig, weil sie in das politische Gebiet überstreifte und die Position Veranlassung bot, sich über alle schwebenden Fragen auszusprechen. Bedeutend war namentlich Twesten's Rede, die in dem Satze gipfelte, daß wir das übrige Deutschland nie anders auf unsere Seite bringen könnten, als indem die innere Politik Preußens sich nach streng liberalen, verfassungsmäßigen Principien regelte.

Das „Journal des Debats" erwähnt der in den italienischen Journalen vielfach hervortretenden Ansicht, daß nach Abzug der Franzosen, in Rom eine Bewegung organisirt werden soll, um den Papst zu erschrecken und zur Abreise zu veranlassen. „Wir wissen nicht, sagt es, was in dieser Anschuldigung begründet sein kann, aber wir denken, daß wenn diese Bewegung zum Ausbruch käme, man sehr gut den berühmten Spruch: „Is fecit, cui prodest" zur Anwendung bringen könnte."

Der Pariser Korrespondent des „Globe" vernimmt, daß die Ausführung des amerikanisch-französischen Paktes in der mexikanischen Frage noch zwei Hindernisse habe. Amerika möchte die Franzosen ohne Weiteres aus Mexiko fort haben; die Franzosen möchten vor dem Abzug noch den Juaristen eine glänzende Niederlage beibringen.

Der „Moniteur" meldet, daß an alle Kriegshäfen Befehl ertheilt sei, Alles vorzubereiten zur sofortigen Heimkehr der französischen Truppen aus Mexiko Es ist aus Mexiko keine glaubwürdige Nachricht angekommen außer denen, die der Dampfer Seine mitbrachte. Diese bestätigen, daß der Kaiser Maximilian am 1. Nov. in Orizaba war, und daß er über seine endlichen Absichten nichts verlauten lasse.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den pens. Feldwebel Gg. Schmitt, seinem Ansuchen entsprechend, vom Antritte der demselben übertragenen Stadtgerichts-Botenstelle zu Schweinfurt enthoben und den Botengehilfen des Bezirksgerichtes Schweinfurt, J. M. Kupfer, als Boten am Stadtgerichte Schweinfurt auf Ruf und Widerruf aufgestellt.

Zufolge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentl. Arbeiten vom 22. l. M. ist den Hauptlehrern bei den neuerrichteten Präparandenschulen für ihre dienstlichen Korrespondenzen (Schreiben und Aktensendungen) mit den vorgesetzten Inspektoren, dann diesen letzteren für eben solche Postsendungen unter sich wie an andere mittelbare Behörden die Postportofreiheit bewilligt, wenn diese Korrespondenzen ꝛc. die im §. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 „die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend" genannten Merkmale tragen und außerdem mit einer kurzen Bezeichnung des Betreffes versehen sind.

Schwurgericht.

III. Quartal. 11. Verhandlung.

Würzburg, 5. Dez. (Schluß) Die k. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne des Verweisungs-Erkenntnisses aus und folgerte namentlich aus dem wie ein früherer und der neuerliche Vorfall beweise verschmitzten und tückischen Charakter des Blaser im Zusammenhalte mit seinem Verhältniß zu Hubert, aus der Art der Verübung der That und der Beschaffenheit der Wunden, welche er letzterem beibrachte, sowie aus der Art der gebrauchten Waffe, welche nur zu dem Zwecke angeschafft worden zu sein schien, um ein taugliches und sicheres Werkzeug zur Ausführung des mörderischen Planes zu haben, die mit Vorbedacht ausgeführte mörderische Absicht des Blaser und stellte ihren Antrag auf Annahme eines Mordes, während die Vertheidigung in Rücksicht auf die Ungewißheit bezügl. der Einzelheiten des Blaser'schen Angriffs, auf seinen als aufbrausend und reizbar geschilderten Charakter, den der Manifestation nach geringen Grad seiner Eifersucht und auf den Umstand, daß er, der angeblich so berechnende und verschmitzte Mann, das Messer, mit welchem die That am 29. Juni ausgeführt wurde, am nämlichen Tage unbefangen einem Kameraden gezeigt und die Mechanik an demselben erklärt hatte, folgerte, daß es lediglich ein unglücklicher Zufall gewesen, wenn der Schlag gegen den Unterleib des Hubert eine tödtliche Wunde zur Folge hatte und daß die Annahme, als sei dieser Erfolg von Blaser bezweckt worden, ungerechtfertigt sei, und demgemäß auf Annahme einer Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode ihren Antrag stellte. Der von der Vertheidigung geltend gemachten Ansicht traten auch die HH. Geschworenen bei, indem sie die Frage der Anklage verneinten, dagegen die im Sinne der Vertheidigung gestellte bejahten, und wurde sonach Joh. Blaser wegen Verbrechens der Körperverletzung dem Antrage des H. Staatsanwalts entsprechend in eine Zuchthausstrafe von 16 Jahren verurtheilt. Staatsbehörde: Der königl. 1. Staatsanwalt, Hr. Rübel; Vertheidiger: Der kgl. Rechtsanwalt, Hr. Dr. Steinle; Geschworene: HH. Schmitt, Starz, Thürmann, Döpfert, Leiß (Obmann), Happmann, Roderstein, Popp, Meißner, Berger, Hesselbach, Sauer.

III. Quartal. 12. Verhandlung.

Würzburg, 5. Dez. Anklage gegen Paulus Bch. 18 J. alt, led. Dienstknecht von Wüstensachsen, wegen Verbrechens der

Nothzucht, verübt am Morgen des 14. Juni l. J. an der Schneidersfrau Katharina Röder von Wüstensachsen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt; der Angeklagte, welcher in strafrechtlicher Beziehung einen ungetrübten Leumund genießt, gesteht den Angriff zu, will aber bei der Gegenwehr der Röder von seinem Vorhaben abgestanden sein.

Entgegen der Anklage plaidirte die Vertheidigung auf Nothzuchtsversuch und auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit, welche vom Angeklagten behauptet wurde; allein die HH. Geschworenen bejahten von den ihnen vorgelegten Fragen nur die der Anklage und wurde demnach Angeklagter wegen Verbrechens der Nothzucht dem Antrage der Vertheidigung entsprechend in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt; die königl. Staatsbehörde h tte 4½ Jahre beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Hr. Rübel; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Kull; Geschworene: HH. Gieger, Henneberger, Starz, Schiele (Obmann), Ehemann, Döpfert, Berger, Hußlein, Weckert, Saltig, Träg, Brehm.

Zur Feier der mehrtägigen Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Nürnberg fanden dortselbst nun schon eine Reihe der glänzendsten Festlichkeiten, unter denen namentlich der großartige Festball in der Turnhalle am 1. und die wahrhaft feenhafte allgemeine Illumination am 2. hervorragen. Trotz Heiserkeit und Husten empfing der König fortwährend Deputationen, und hielt vorgestern eine große Revue über die Truppen auf dem Ludwigsfelde ab. Von der Revue begab sich Se. Majestät zu Pferd unmittelbar nach Fürth, wo er mit Kanonendonner und stürmischem Jubel empfangen wurde.

München, 3. Dez. Hr. Ministerialrath Dr. Weis hat sich nun von seiner Krankheit so weit erholt, daß er wieder auszugehen im Stande ist. Doch ist es noch sehr zweifelhaft, ob derselbe bereits am 10. l. M. den Sitzungen der Gesetzgebungsausschüsse wieder anwohnen kann. (Pfälz. Kur.)

München, 3. Dezbr. Als Tag der Wiederberufung der Kammern ist noch immer der 27. ds. in Aussicht genommen und dürfte alsbald nach der Rückkehr des Monarchen die deßfallsige allerh. Entschließung durch das Regierungsblatt publizirt werden. — Ein noch in Aktivität befindlicher Werkmeister der hiesigen Ouvrier-Kompagnie feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag und wurde aus diesem Anlaß ihm der Junkersrang verliehen. Die ganze Kompagnie veranstaltete dem noch rüstigen Greis einen festlichen Abend.

In sonst gut unterrichteten Kreisen nennt man den Regierungsrath Hrn. Grafen v. Luxburg als den künftigen Regierungspräsidenten der Pfalz; auch der Stadtrichter Hr. Graf v. Taufkirchen wird für diese Stelle genannt, obwohl es wahrscheinlich erscheint, daß die Besetzung dieser wichtigen Stelle erst nach der Rückkehr Sr. Majestät in ernste Berathung gezogen werden dürfte. (A. Abdztg.)

Am 2. wurde zu **München** an dem Sägmühlbächchen an der Geyerstraße die Leiche des k. bayer. Hauptmanns im 2. Inf.-Reg. Kronprinz, Cajetan Beutelhauser aufgefunden. Da weder Spuren einer Gewaltthat gefunden wurden, noch bei den günstigen Verhältnissen, in welchen der allgemein geachtete Offizier gelebt, ein Selbstmord angenommen werden kann, so besteht die Muthmaßung, daß der Verlebte durch einen unglücklichen Zufall seinen Tod gefunden. — Am 3. hat der praktische Arzt Dr. Kramer in einem Anfall von Geistesstörung seinem Leben durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende gemacht.

In dem einige Stunden von **München** entfernten Orte Aschheim, Ldger. München r./J., wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. ds. Haberfeld getrieben. (B. Kur.)

Trotz der Mahnung, die in den jüngsten Tagen angesehene Bewohner zu **Hannover** gegen die fortdauernden Exzesse veröffentlicht haben, müssen die Ortsblätter täglich von dergleichen berichten. Ein Hannoveraner, der sich zum Dienste bei den Husaren meldete, wurde von seinen eigenen Landsleuten mißhandelt, und vorgestern überfielen Arbeiter einen preußischen Soldaten, welchen einer mit der ihm entrissenen Klinge verletzte; zwei der fliehenden Thäter wurden verhaftet. In Lüneburg mußte vorgestern wieder das Militär zu Hilfe genommen werden.

Handels- und Börsenberichte.

Schweinfurt, 5. Dez. Der heutige Viehmarkt ist mit beiläufig 600 St. Ochsen und 120 Kühen betrieben; der Handel nicht sehr belebt, wie bei gegenwärtiger Jahreszeit nicht anders zu erwarten. Die Preise erlitten keine wesentliche Veränderung. — Die Markthalle ist mit 87 Pferden bestellt. Der Handel dortselbst gleichfalls flau. — Nächster Markt 19. Dez.

Schweinfurt, 5. Dez. Der heutige Getreidemarkt war sehr gut befahren, der Verkehr bei Anwesenheit vieler Käufer lebhaft, doch erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 22 fl. 30 kr. — 24 fl. 30 kr., Korn 19 — 20 fl. 15 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 12 kr., Haber 6 fl. 45 kr. — 7 fl. 12 kr., Erbsen 16 — 19 fl., Linsen 16 — 18 fl. und Wicken 13 fl. der Schäffel.

Frankfurt, 5. Dez., 6½ Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Oesterr. Creditactien 135⅛ bez. 1860er Loose 62⅝ bez. 1882er amerikan. Bonds 74⅝ bez. Geschäftslos. [illegible]

Oesterreichische fl. 250-Loose von 1839. Serien-Ziehung am 1. Dezbr. 37 40 117 190 198 270 272 394 403 459 474 513 572 626 628 792 801 826 869 886 983 1031 1076 1112 1201 1319 1407 1449 1461 1493 1589 1620 1633 1661 1669 1697 1698 1754 1768 1771 1796 1845 1852 1921 1954 1987 2015 2018 2087 2104 2150 2165 2268 2350 2403 2710 2761 2888 2893 2895 2909 3236 3305 3317 3318 3442 3461 3464 3465 3556 3672 3684 3736 3808 3936 3987 4096 4106 4109 4147 4375 4432 4488 4621 4647 4665 4706 4707 4791 4801 4822 4912 4944 4968 5013 5091 5127 5181 5188 5241 5321 5339 5348 5421 5429 5431 5.52 5478 5677 5681 5713 5856 5949 5967.

Verloosungen im Monate Dezember.

1. K. K. Oesterr. fl. 250 Loose von 1839, 114 Serien à 20 Stück (28. Ziehung).
1. Oesterr. fl. 100 Loose von 1864, 8 Ser. à 100 Stück, höchster Preis 250,000, niedr. 145 fl. österr. Währung, zahlbar 1. März 1867 (13. Ziehung).
1. Windischgrätz'sche fl. 20 Loose, 625 St., höchster Preis 20,000, niedr. 36 fl. C.-M., zahlbar 1. Juni 1867 (30. Ziehung).
1. Kgl Saedin. Frcs 36 Loose, 25 Serien à 100 St. (13. Ziehung).
1. Kurfürstl. Hessische Thlr 40 Loose, 50 Ser. à 25 St (13. Ziehung).
1. Brüsseler Frcs. 100 Loose v. J. 1856, 480 St., höchster Preis 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 31. März 1867 (11. Ziehung).
15. Fürstl. Esterhazy'sche fl. 40 Loose, 4000 St., höchster Preis 40,000, niedr. 70 fl. C.-M., zahlbar 15. Juni 1867 (60. Ziehung).
15. Belgische 3 pCt. Communal-Obligationen à Frcs. 100, 4 Serien à 100 Stück, wovon nur 22 gezogen werden. Höchster Preis 25,000, niedr. 110 Frcs., zahlb. 10. Juli 1867 (5. Ziehung).
15. Stadt Ansbach fl. 7 Loose, 2100 St.; höchster Preis 10,000, niedr. 8 fl. B.-M., zahlb. 16. Juni 1867 (20. Ziehung).
31. Großh. Bad. fl. 35 Loose, 10 St. à 1000, 490 à 70, 500 à [illegible] fl., zahlb. 1. April 1867 (84. Zieh.).
31. Brüsseler Frcs. 100 Loose v. J. 1853, 524 St., höchster Preis 25,000, niedr. 100 Frcs., zahlbar 31. März 1867 (14. Zieh.)

Terminkalender.

10. Dez., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margar. Rohner Wittwe von Westheim beim k. Landg. Hammelburg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Papierhändlers Ferd. Breitenbach von Frammersbach beim k. Bezirksg. Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Fr. Schmitt, Nagelschmied in Frankenbrunn, beim k. Landg. Hammelburg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Kappenmachers Gg. Lämmlein hier beim k. Bezirksgericht.
Mittags 1 Uhr: Versteigerung der Hofrieth des Mich. Hahn von Hofheim durch den k. Notar dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Wolfg. Hollenbacher zu Albertshofen durch den k. Notar in Dettelbach.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung einer Drehorgel durch den kgl. Notar in Schöllkrippen.
Nachm. 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Alois Kaufer Erben zu Wörth durch den k. Notar in Klingenberg.
11. Dez., früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Georg Germer in Birkenfeld durch den k. Notar in Rothenfels.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margar. Stegerwald ledig von Birkenfeld beim k. Landg Rothenfels.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Bekanntmachung.

pr. 5/12.

In der Verlassenschaftssache des Oekonomen **Kaspar Schmitt** von Heidingsfeld versteigere ich auf Antrag der Erben dessen gesammten Grundbesitz auf Heidingsfelder, sodann nachfolgenden auf Würzburger Gemarkung, nämlich:

Plan-Nr. 1742ab zu 900 Dezimalen Weinberg im Spitelberg,
„ 568, 568½, 568⅓ zu 866 Dezimalen Acker am Illig,
„ 1858 zu 1,363 Tagwerk Weinberg im Spitelberg

gegen Fristenzahlung am

Dienstag, den 11. Dezember l. Js., Mittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Heidingsfeld.

Zugleich ergeht an Alle, welche Ansprüche gegen den genannten Nachlaß erheben wollen, die Aufforderung, solche am

Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags, [illegible]

in meinem Amtszimmer anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht finden.

Etwaige zur Masse gehörige Gegenstände und alle Aktivaußenstände sind an den Unterfertigten zu übergeben, beziehungsweise zu berichtigen.

Würzburg, den 4. Dezember 1866.

Grimm, k. Notar.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Empfohlen von der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Für den **Weihnachtstisch** empfehlen wir das eben in 7. Auflage erschienene und bereits in 36,000 Exemplaren verbreitete:

Illustrirte Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen, wie auch für die feinere Küche

von

L. Kurth,

Inhaber einer Koch-Lehranstalt für junge Damen in Berlin; früher Koch Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Putbus ꝛc. und des Herrn von Magnus.

Mit 105 in den Text gedruckten Holzschnitten und der Abbildung einer Küche im Königl. Schlosse zu Berlin.

Brosch. fl. 2. 57. — Gebunden fl. 3. 30.

Es ist dies das beste, zweckmäßigste und billigste Buch, welches die betreffende Literatur bis jetzt aufzuweisen hat.

Leipzig, Literarisches Institut.

Einladung zum Abonnement

auf das

Mannheimer Journal.

Mit dem 1. Januar 1867 beginnt ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende Mannheimer Journal, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Die Redaktion wird es sich angelegen sein lassen, die Ereignisse im politischen Leben unpartheiisch und rasch wiederzugeben, durch besondere Artikel die Fragen der Gegenwart beleuchten, wobei eine entschieden freisinnige Richtung sie leiten, die Beförderung der Einigung und Machtstellung unseres Vaterlandes, des Ausbaus der politischen, kirchlichen und socialen Zustände desselben in freiheitlichem Sinne ihr Ziel sein wird. Den volkswirthschaftlichen Interessen werden wir besondere Aufmerksamkeit widmen, für eine gediegene Unterhaltungslektüre in dem sechsmal die Woche beigegebenen Feuilleton Sorge tragen. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden 3 fl. 35 kr., im deutschen Postverband 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 18 Sgr. pr. E. Der großen Verbreitung wegen eignet sich das Mannheimer Journal vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. In Mannheim selbst begünstigt der als „Anzeigeblatt" an allen öffentlichen Plätzen ꝛc. angeschlagene Annoncentheil des Mannheimer Journals eine allgemeine Verbreitung der Inserate am hiesigen Platze. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Die Herren Havas, Laffite, Bullier und Comp., 8 place de la bourse zu Paris, Herr H. Nygh, Verleger des Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, Herr W. Greven, Buchhändler in Cöln, die Jaeger'sche Buch-, Papier- u Landkarten-Handlung und Herren G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein & Vogler in Wien, Berlin, Altona, Hamburg, Basel und Frankfurt a. M., Herr A. Retemeyer Breitestraße 1 in Berlin, Herr L. Stangen in Breslau, Herr Eugen Fort und Herr H. Engler in Leipzig, Herr L. W. Jörg in Augsburg, Herr A. Recknagel in Nürnberg und Herr Fr. Schultheß in Zürich und Herr S. Steiger, German News Agent North William St. 17 und 19 in New-York Letzterer nimmt auch Abonnements an.

Mannheim, im Dezember 1866.

Die Expedition.

Bei Uhlemann & Müller in Berlin ist erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg vorräthig:

Benedek und die deutsche Reichs-Armee. Ein humoristisches Kriegs- u. Gesellschaftsspiel. In Farbendruck. Preis 36 kr.

Rolf Krabe. Ein humoristisches Kriegs- und Friedensspiel. Preis 36 kr.

Wiener Putzpulver für Metallgegenstände à 8 kr.,

Polir- und Schärfepulver für alle schneidenden Instrumente, namentlich Rasirmesser, à 18 kr. bei

[36] **Carl Bolzano.**

---

3 Altäre mit Altarbildern und 2 Tafeln sind sehr billig zu haben bei Vergolder **Andreas Kuchenmeister** in Margetshöchheim. [25

Frische **Schellfische** à 14 kr. per Pfund, **Cabliau,** geräucherten **Rheinlachs, Astrachan-** und **Elb-Caviar, Bricken, russische Sardinen, Kieler Fettbückinge & Sprotten** empfiehlt

Anton Minoprio.

Hutten'scher Garten.

Samstag, den 8., und Sonntag, den 9. Dezember:

Große Produktion

vom vollständigen Streichorchester der königl. Landwehr-Regiments-Musik.

Anfang präcis 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 6. Dez. Zum Benefize für den Regisseur Herrn **Ad. Feuchter.** Allgemeines theatralisches Vergnügtsein, oder Du sollst und mußt lachen. Zum ersten Male: **Olla Potrida.** Große europäische Extra-Dampfwagenfahrt durch die Theaterwelt auf dem Bundesgebiete des Ernstes und der heiteren Laune. **Ein Sträußchen für Jedermann.** Großes antediluvianisch-dramatisch-musikalisch-mimisch-drastisch-tragi-komisch-melodramisch-humoristisch-satyrisch-galvanisch-plastisch zusammenhängendes Quodlibet mit Gesang und Tanz und verschiedenen Versenkungen in das weltbürgerliche Leben in 4 Stationen von Kalisch. Nebst einem Vorspiel: **Feuchter im Olymp.** Zum Schluß: **Ein lebender Rebus.**

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Feuchter.

Freitag, den 7. Dezbr. 3. Vorstellung im 4. Abonnement. **Das Urbild des Tartüffe.** Orig.-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Gutzkow.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 13. Dez. Zum ersten Male: **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten v. R. Wagner.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Dezember.

(Adler.) Dr. Jabroddörffer, k. Adv. a. Lohr. Kflte.: Eberlein a. Berlin, Riedle a. Pforzheim, Immel a. Prichsenstadt, Klein a. Stuttgart, Kuba a. Ulm, Püller a. Aachen, Adler a. Frankfurt, Höffer a. Neustadt, Kupfer a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Goß, Fabr. a. Schweinfurt, Leinpert, Dr. med. a. Zeitlofs, Kflte.: Tesche a. Solingen, Koplitz a. Aschaffenburg.

(Hotel Rügmer.) Gräfin v. Mandelsloh mit Begleitung a. Mergentheim. Kflte.: Kaspel aus Schaafheim, Diem a. Volkach, Trost a. Nürnberg, Adam a. Frankfurt, Wagner a. Weissenburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Feucht aus Kitzingen, Maas a. München, Schöpner a. Scheinfeld, Schloß a. Oberwalldörling, Haldemann a. Neustadt a./S., Schmitt, Telegraphenb. a. Würzburg, Kleinmann, Kommis. a. Baden-Baden, Schneider, Priv. a. Würzburg, Stolze m. G., Agent aus Braunschweig, Zügel, Stud. med. a. Burkardt, Frl. Römer a. Stuttgart, Willburger, Stud. med. a. Gutenzell.

(Württ. Hof.) Frau Nestler a. Mergentheim. Dr. Roth a. Bergtheim. Kaufl.: Weiler und Wehrmann a. Frankfurt, Höber a. Mannheim und Metzler a. Hanau.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist auch in diesem Jahre mit den neuesten Erzeugnissen in

Jagd- und Reise-Artikeln,
Etuis, Portefeuilles, Necessaires,
Galanterie- und Kinder-Spielwaaren

auf's Reichhaltigste versehen und lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

2a] **J. Egstein,** Domstraße.

Aus unserem **En-gros-Lager** haben wir einige

Partien Kleiderstoffe, für Festgeschenke

geeignet, ausgesetzt und verkaufen dieselben **sehr billig.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Therese Lehrmann, geb. Werndla,

Gattin des Kirchners Michael Lehrmann an der Marienkapelle,

den 4. d. M., Nachts halb 12 Uhr, in ein besseres Jenseits nach Empfang der hl. Sterbsakramente zu sich zu rufen.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag, den 7. d. M., Mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt, der Trauergottesdienst Montag, den 10. d. M., früh 10 Uhr, im hohen Dome und von Seite der Rosenkranzbruderschaft Dienstag, den 11. d. M., um 9 Uhr in der Marienkapelle.

Würzburg und Zellingen, den 5. Dezember 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu Festgeschenken

empfiehlt

schwarze Lyoner Seidenstoffe

in vorzüglicher Waare zu außergewöhnlich **billigen Preisen**

August Frank,
Markt 404.

Bekanntmachung.

pr. 5/12.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Commission dahier versteigert

Mittwoch den 12. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

in ihrem Geschäftslokale — Zeller Thorplatz Nr. 136

circa 53 Centner Zwieback

in verschiedenen Partieen an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 4. Dezember 1866.

Bekanntmachung.

Zu der am 8. ds. Mts. stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier des königl. Kreis-Taubstummen-Instituts dahier wird hiemit höflichst eingeladen.

Dieselbe beginnt um halb 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Haug mit Predigt, worauf Hochamt und Te Deum folgt.

Würzburg, den 6. Dezember 1866.

Der Vorstand des k. Kreis-Taubstummen-Instituts.
Dr. Gassenreuter.

Frische Schellfische

à Pfund 14 kr. bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellain, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 14 kr. und 28 kr. bei Herren **Friedr. Mugler,** Augustinerg. Nr. 224 und **J. G. Brenner** am Markt in Würzburg. [6a

---

Stuttgart.

Roher Weinstein

wird in großen Partieen zu kaufen gesucht, und sehe ich Offerten mit Angabe des Preises und Quantums entgegen.

G. Beißwenger,
2a] Königsstr. 49.

Ein weiß- und braungefleckter **Jagdhund** weibl. Geschlechts ist zugelaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im Franz., Engl. u. Ital. versendet **Rob. Rikutowski** in Berlin. [6e

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

Nr. 338	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 7. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachmittags
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 6^{40} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{00} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{40} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Ambrosius. Agathon. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 43 M. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 6 Uhr 32 Min. Monduntergang: 3 Uhr 43 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 9 Wärme. — **Bauernregel:** Dezember, veränderlich und lind, bleibt der ganze Winter ein Kind.

Politische Rundschau.

Der „Provinz. Corresp." zufolge entspricht der preuß. Entwurf der Bundesverfassung hauptsächlich dem Streben, dem Bedürfniß einheitlicher Macht und gemeinsamer Nationalentwickelung zu genügen. Bei der gestern im Abgeordnetenhause stattgehabten Berathung über das Dotationsgesetz wurde ein Antrag Hoverbeck's, nur Moltke, Steinmetz, Herwarth und Vogel v. Falkenstein zu dotiren, abgelehnt und der Kommissionsantrag mit 219 gegen 80 Stimmen angenommen.

Ein königlicher Erlaß ermächtigt den Generalgouverneur von Hannover, Beamte, welche den Intentionen der Regierung nicht nachkommen, ohne Rückfrage zu suspendiren, hannoverische Militärpersonen, welche sich an Agitationen gegen die Regierung betheiligen, nach der Festung Minden abzuführen zur kriegsgerichtlichen Untersuchung. Gleiches ist gegen Personen in Anwendung zu bringen, welche sich Beleidigungen gegen uniformirte Militärpersonen zu Schulden kommen lassen.

Das offiziöse „Wiener Journal", vom 6. Dezember, indem es sich gegen die tendenziösen Gerüchte über eine angebliche Spannung zwischen Oesterreich und Rußland wendet, vernimmt aus verläßlicher Quelle, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland vollkommen freundliche sind und nicht das Geringste sich ereignet habe, welches als Trübung derselben dargestellt werden könnte.

Die große Reformdemonstration der Londoner Arbeiter am 3. verlief ohne alle Ruhestörung. An dem Zuge nahmen beiläufig 30 000 Personen Theil, wovon blos der vierte Theil das Thor des Versammlungsplatzes passiren konnte. Das Wetter war außerordentlich schlecht. Die Resolutionen enthielten hauptsächlich die Forderung des allgemeinen, nur durch Ansässigkeit und Registrirung bedingten Wahlrechts und der geheimen Abstimmung.

In der Botschaft des Präsidenten Johnson wird u. A. auch mitgetheilt, daß die Regelung der Alabama-Angelegenheit langsam vor sich gehe, was zum Theil der Aenderung des englischen Ministeriums zuzuschreiben sei. Es sei zu hoffen, daß die Frage jetzt in einem freundschaftlichen Geist werde geprüft werden.

Der „Moniteur" schreibt: Auf Kandia ist der einheimische Aufstand zu Ende. Aber Abenteurer von allen Nationen haben nach Kandia neue Elemente der Aufregung gebracht. Diese Abenteurer haben sich in dem bergigen Theil der Insel festgesetzt und unterhalten einen Parteigängerkrieg. Man hofft, sie werden in Bälde auf einen Kampf verzichten, dessen Ausgang nicht zweifelhaft ist.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Capl. Mich. Krapf in Amorbach wurde mit Verwaltung der Pfarrei Bürgstadt betraut. Es wurde genehmigt, daß mit dem Weiler Kunzewind auch die dortige Papiermühle aus der prot. Pfarrei Eyrichshof in die kath. Pfarrei Geereuth eingepfarrt werde. Dsgl. wurde die Errichtung einer Lokalkaplanei zu Reitgendbrunn mit einem Jahreseinkommen von 479 fl. 16 kr. genehmigt.

Das heutige Diöcesanblatt enthält den lateinischen Text der päpstlichen Allokution vom 29. Oktober 1866.

Der Jahresbericht der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule dahier für 1865/66 ist erschienen, mit welchem der Begründer und bisherige Vorstand der Anstalt, der zum Regierungsrathe in Ansbach ernannte Regierungsassessor Braunwart, seine erfolgreiche Thätigkeit für dieselbe schloß. Der Winterkurs der Schule, an dem 69 Zöglinge theilgenommen hatten, zeigt im abgewichenen Schuljahre noch die vollen Merkmale der in den letzten Friedensjahren zu Tag getretenen Bestrebungen für eine rationellere landwirthschaftl. Ausbildung. Die Erfolge des prakt. Unterrichtskurses mußten jedoch durch die eingetretenen kriegerischen Ereignisse merklich beeinträchtigt werden. Diese Lähmung äußerte selbstverständlich auch ihre nachtheilige Rückwirkung auf die durch die Schule in Fluß gebrachten Kulturunternehmungen. Gleichwohl wurden im Jahre 1866 unter der Leitung vormaliger Zöglinge der Anstalt 1064 Morgen im unterfr. Bezirke kultivirt, wofür die Arbeitslöhne allein auf 17,655 fl. sich beliefen. Die Zuschüsse des Kreises für die Ergänzung der Anstalt betrugen im verflossenen Jahre 2500 fl., die der unterfr. Distriktsgemeinden 3625 fl.

Schwurgericht.

III. Quartal. 13. Verhandlung.

Würzburg, 6. Dez. Anklage gegen Johann Schulz, 59 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner und Steinbrecher von Höchberg, wegen Verbrechens der Brandstiftung. Am 22. Febr. d. J. befand sich die Ehefrau des Angeklagten, welche einen Viktualienhandel betreibt, auswärts und war damals Joh. Schulz, der keine Kinder und Dienstboten hat, allein in seiner Wohnung; diese befindet sich in dem, dem Ortsnachbarn Mathias Emmerling und dem Angeklagten zu gleichen Theilen eigenthümlichen Hause Nr. 19 und 20 zu Höchberg. Gegen 7 Uhr Abends machte nun Schulz nach Aussage der Anastasia Emmerling, seiner Nachbarin, auf seinem Herde in der Küche Feuer an, um sich sein Abendessen zu kochen, worauf er dann Reisig und zwar etwa ½ Welle, in den Ofen warf, solches anzündete und hierauf einen Arm voll Holzscheitchen und Klötze daraufstellte. Eine Stunde später entfernte

sich Schulz, nachdem er zuvor seinen Nachbarn, den Math. Emmerling'schen Eheleuten erklärt hatte, er wolle seine Frau in Waldbüttelbrunn abholen und solche gebeten hatte, die gemeinschaftliche Hausthüre offen zu lassen, damit er, ohne klopfen zu müssen, in seine Wohnung gelangen könne, worauf sich jene zu Bette legten. Gegen 11 Uhr kamen die Schulz'schen Eheleute nach Hause und hörte Math. Emmerling die Schulz'sche Ehefrau, nachdem sie die Stubenthüre geöffnet hatte, den Ruf ausstoßen: „Jesus Maria, du bringst mich noch um's Leben". In Bezug auf diese Aeußerung erkundigte sich nun Emmerling des andern Tages nach dem Grunde derselben und dabei erfuhr er von der Schulz Ehefrau, daß es Tags zuvor in ihrer Abwesenheit in deren Wohnung gebrannt habe; da sich letztere auch dahin äußerte, ihr Ehemann, mit dem sie übrigens nicht gut zusammenlebt, habe mit ihr auf dem Heimwege von Waldbüttelbrunn nach Höchberg Streit angefangen und zu ihr gesagt: „wenn du heimkommst, wirst du die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen", so glaubte Emmerling, Schulz habe den Brand absichtlich herbeigeführt und erstattete deßhalb bei dem Gemeindevorsteher Anzeige über den Vorfall. Dieser begab sich sogleich in die Schulz'sche Wohnung und entdeckte, daß es allerdings dort gebrannt haben müsse, da ein an dem eisernen, sog. altdeutschen Ofen in der Wand hinauflaufender Balken, und ebenso die Fußbodendielen theilweise verkohlt, die Wände und die Decke schwarz geräuchert und der Spiegel, sowie die Fensterscheiben vom Rauch ganz vergilbt waren. Daraufhin wurde gegen Schulz wegen Verbrechens der Brandstiftung, da eine Gefahr für fremdes Leben und Eigenthum damit verknüpft war, Untersuchung eingeleitet und dabei konstatirt, daß Schulz, der einen getrübten Leumund besitzt, seine Mobilien vor einem Jahre um die Summe von 940 Gulden versichert wurden, während deren eigentlicher Werth auf etwa 500 fl. geschätzt wird; Schulz kam in letzterer Zeit wegen seiner Trunksucht und angeblichen Arbeitsscheue herab, doch beträgt sein reines Vermögen immer noch beiläufig 300 fl.; außer einigen Uebertretungsstrafen, worunter eine wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften, erlitt der Angeklagte noch keine Strafen.

Schulz wurde von den HH. Geschwornen nach kurzer Berathung, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwaltschaftssubstitut Streng; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Dr. Johnsdörffer; Geschworne: HH. Schutzmann, Gieger, Krätz, Thiermann, Henneberger, Weinzierl, Popp, Sauer (Obmann), Brehm, Berger, Töpfert, Ehemann.

III. Quartal. 14. Verhandlung.

Würzburg, 7. Dez. Anklage gegen Mich. Strohmenger, 28 Jahre alt, led. Bauernsohn von Rentzenbrunn, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Am 25. Jan. ds. Js. befanden sich der Angeklagte und mehrere andere Bursche von Reußendorf im Gasthause des Jos. Kron zu Wolfsmünster und tranken Weinmost. Zwischen 7 und 8 Uhr nun suchten sie mit dem Juliusspitälischen Forstwart Ludwig Sepp von da Händel anzufangen und trotzdem daß Sepp zur Vermeidung derselben sich in ein Nebenzimmer begeben hatte, trieben sie ihren Unfug hauptsächlich auf Betreiben des Angeklagten fort, so daß es zuletzt zu einer allgemeinen Schlägerei kam, indem die anwesenden Gäste, welche begütigen wollten, insultirt und namentlich der Zimmermeister Zügner zu Boden geworfen wurde. Daraufhin wurden die Ruhestörer zur Thüre des Gastzimmers hinausgeschoben und bei dieser Gelegenheit erhielt der ziemlich unbetheiligte Bauer Thomas Dietrich von Wolfsmünster, welcher vorher mit den Burschen gemeinschaftlich getrunken hatte, von einem der unter der Thüre Stehenden einen bedenklichen Stich in die Brust, der eine 75tägige Behandlung erforderte und außerdem noch eine 20 Tage dauernde Arbeitsunfähigkeit veranlaßte. Seine Wunde war ein an der vorderen Fläche der rechten Schultergegend schief nach innen verlaufender $3\frac{1}{2}$ Zoll langer und $\frac{5}{8}$ Zoll auseinanderklaffender Stich, linear mit scharfen Rändern bis zum oberen Theile des großen Brustmuskels und dem inneren Rande des Deltamuskels durchdringend; die so außerordentliche Verzögerung der Heilung wurde durch die aus dem großen Blutverluste entstandene Blutleere, sowie durch eine hinzugetretene Lungenentzündung herbeigeführt.

(Schluß folgt.)

Nürnberg, 6. Dez. Se. Maj. der König fühlt sich — nach eigenen Aeußerungen gegenüber dem 1. Bürgermeister Hrn. v. Wächter — hier so heimisch, daß es ihn drängte, auch seinen Bruder, Prinz Otto, hier um sich zu haben. Die Ankunft desselben wird heute Mittag mit dem Eilzuge stattfinden. — Für nächstes Jahr ist ein längerer Aufenthalt des Königs in unserer Stadt bereits zugesagt. (Fränk. K.)

Bamberg, 5. Dez. Vorgestern wurde im Hauptmoorwalde von einem Burschen ein Raubmordversuch an einem Schneidergesellen von Schammelsdorf gemacht, indem er denselben durch einen Schuß in den Hinterkopf schwer verletzte, hierauf aber verscheucht davonlief. Heute früh halb 6 Uhr kam in Debring in der Scheune des Drechslermeisters Watzmann Feuer aus und legte dieselbe in Asche.

München, 4. Dez. Künftighin werden die amtlichen Berichtigungen nicht mehr von dem „geheimen Expeditionsamte des Ministeriums des Innern, Dietrich", sondern vom Minister des Innern, Frhrn. v. Pechmann, unterzeichnet, aber auch diese Aenderung entspricht nicht dem Geiste des Art. 47 des Preßgesetzes, da die Bestätigung einer Berichtigung, wenn sie von einem Ministerium ausgeht, nur von dem betreffenden Ressortminister erfolgen kann.

In **Karlsruhe** ist am 2. Dez. der Kapellmeister Joseph Strauß gestorben, am 3. Dez. der erst kürzlich dorthin übergesiedelte bekannte Kapellmeister Kalliwoda, letzterer in Folge eines Schlagflusses.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 7. Dez. Auf unserer heutigen mit 78 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 23 fl. 30 kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 20 fl. — kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 6 kr. bis 7 fl. 36 kr., Erbsen 16 fl. — kr. bis 19 fl. — kr., Linsen 15 fl. bis 17 fl., Wicken 14 fl.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 5. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 30 kr.	23 fl. 34 kr.	22 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	20 fl. 15 kr.	19 fl. 54 kr.	19 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 28 kr.
Gerste	15 fl. 18 kr.	14 fl. 39 kr.	12 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 15 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 2 kr.

Erbsen 17 fl. 57 kr., Linsen 16 fl. 51 kr., Wicken 13 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1399 Schäffel — Umsatzkapital 21,349 fl.
Schrannenrest 68 Schäffel.

Frankfurt, 6. Dezbr., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät waren Kabelcourse aus New York von gestern (Gold 139¼, Bonds 108¼) eingelaufen, welche auf den Cours der 1882er amerikan. Bonds günstig einwirkten. 76$^{3}/_{16}$—$^{5}/_{16}$. ¼ bez. u. G., Oesterr. Creditactien 136¼ bez., 1860er Loose 63.

Terminkalender.

12. Dezember, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wilh. Pet. Binding auf dem Geisenhof beim k. Landgericht Miltenberg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des P. Löber von Tauberrettersheim beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des B. Wilmy von Kirchheim beim k. Bezirksgericht hier.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der unteren Mühle zu Eußenheim mit dazu gehörigen Grundstücken durch den k. Notar in Karlstadt im Ebehalt'schen Gasthause zu Eußenheim.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

(**Telegraphische Depesche.**) New-York, den 3. Dezember. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd, „Amerika", Capt. C. Meyer, welches am 18. Nov. von Bremen und am 21. Nov. von Southampton gesegelt war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Gieber**, General-Agent in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Dezember.

(Adler.) Kfltе.: Reinhardt a. Mannheim, Schreiber a. Mainz, Brand u. Simon a. Frankfurt a/M., Storke a. Berlin, Loch a. Solingen, Wolf a. München, Schönfeld a. Hanau, Pattberg a. Nürnberg, Obnesorg a. Augsburg, Rohde a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Schreinerm. Halm a. Nürnberg. Ingenieur Leitt a. Dresden. Kflte.: Rüger a. Rockwa, Maurice a. Metz, Schenk a. Wachenheim.

(Hotel Kög.) Dr. Hartmann a. Gemünden. Kflte.: Stadler a. Rosenheim, Vogel u. Arow a. Uffenheim, Schneider a. Magdeburg, Block a. Marktbreit, Beckmann a. Nürnberg.

(Hotel Schwan.) Kflte.: Wild a. Werdau, Steubiner a. Grüna, Keim a. Bayreuth, Raber a. Augsburg.

(Würt. Hof.) Adv. Fleischmann m. T. a. Kitzingen. Kflte.: Weinberg a. Stuttgart, Block u. Kian a. Paris, Eimann a. Bamberg, Michel a. Rheims, Vigier a. Aachen, Gimbaldi a. Hanau. Frau Rebnagel a. Wald.

Verstorbene.

Georg Walter, Melbermeister, 38 J. alt. — Anna Bauer, Güterladerstochter, 26 J. alt. — Theresia Lehrmann, Kapellenkirchnersgattin, 74 J. alt. — Anna Hell, Sekretärskind, 4 J. 10 M. alt. — Kunigunda Walter, Bäckermeisterskind, 4½ J. alt. — Elis. Schmitt, Metzgermeisterskind, 3 Tage alt. — Leonhard Karl Jahreis, Bremserskind, 16 Tage alt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends verschied in Folge eines Herzleidens unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter, die wohlgeborne

Frau

Anna Margaretha Stöber, geb. Steinam,

gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, in einem Alter von 66 Jahren.

Würzburg, den 6. Dezember 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus, der feierliche Gottesdienst Mittwoch, den 12. ds., früh 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Nachdem die Prüfung und Feststellung der für das Etatsjahr 1865/66 sich ergebenen Zugänge und Aenderungen an der **Einkommen-**, sowie an der **Kapitalrenten-Steuer** durch den gesetzlichen Steuerausschuß vollzogen, die Steuern durch das unterfertigte Rentamt berechnet und in die Steuerlisten eingetragen worden sind, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerlisten **während 14 Tagen, und zwar vom 10. d. M. anfangend**, in der Kanzlei des unterfertigten Rentamts zur Einsicht der betheiligten Steuerpflichtigen aufliegen und daß innerhalb einer unerstrecklichen Frist von 30 Tagen, von demselben Tage anfangend, ebendaselbst nach Art. 27 und resp. 23 der beiden Gesetze die allenfallsigen Reklamationen entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen sind.

Würzburg, den 7. Dezember 1866.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Bäckergesellen Adam Stöhe sind

Donnerstag, den 13. Dezember ds. Jrs., Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nro. 3

anzumelden, widrigenfalls auf solche bei Ausschüttung der Masse keine Rücksicht genommen werden könnte.

Würzburg, den 27. November 1866.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Geschäfts-Veränderung.

Einem hiesigen wie auswärtigen verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich den in der Semmelsstraße innegehabten Laden verlassen und nun mein eigenes Haus 1. Dist. Nr. 207 in der Stifthauger Pfarrgasse vis-à-vis der Ettlinger'schen Buchdruckerei bezogen und meinen Kurzeisenwaaren auch Colonialwaaren beigelegt habe. Indem ich durch gute Waare und reelle Bedienung meine werthen Kunden zu erhalten suchen werde, so lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. [3a

Joh. Pruny.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Büchern und Kunstsachen

geneigter Berücksichtigung und laden zum Besuche unseres Lokales höflichst ein.

A. Stuber's Buchhandlung

in Würzburg, Sterngasse Nr. 169.

Ausschreiben.

Am 3. Dezember curr., Mittags wurde in Marktbreit ein Hühnerhund weiblichen Geschlechts, getigert, glatthaarig und mit braunem Behang, ohngefähr 7 Jahre alt und daran kenntlich, daß er auf der einen Seite einen Auswuchs am Leibe hat, entwendet.

Allenfallsige Notizen, welche zur Wiedererlangung dieses Hundes von Erfolg sein können, bitte ich mir mitzutheilen.

Würzburg, den 5. Dezember 1866.

Der k. Untersuchungsrichter.

Bruder.

Platz'scher Garten.

Morgen, Samstag, und Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leinein.

Samstag Abend, von 6 Uhr an, sind die hinteren großen Säle der verehrl. Gesellschaft „Musikverein" reservirt.

Hutten'scher Garten.

Samstag, den 8., und Sonntag, den 9. Dezember:

Große Produktion

vom vollständigen Streichorchester der königl. Landwehr-Regiments-Musik.

Anfang präcis 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Musik-Verein.

Zur Feier des III. Stiftungsfestes

Samstag, den 8. Dezember:

Concert

im großen Saale des Platz'schen Gartens.

Anfang 7 Uhr.

Einladungskarten werden Freitag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr, im Lokale abgegeben.

26]

Der Ausschuss.

Brat-Bückinge

sind soeben angekommen bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Pistolen fl. 9. 42 – 44. – Pistolen, doppelte, fl. 9. 43–45 – Pr. Pistolen fl. 9. 57 – 58. – Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48–50. – Rand-Dukaten fl. 5. 34–36. – 20-Frankstücke fl. 9. 28¾–29¾. –
Souvereigns fl. 11. 48–52 – Russ. Imperiales fl. 9. 43–45 – Gold pr. Pfd. fein fl. – Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛ – Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Aus unserem En-gros-Lager haben wir einige

Partien Kleiderstoffe, für Festgeschenke

geeignet, ausgesetzt und verkaufen dieselben **sehr billig.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in geschmackvoller neuer Auswahl:
Kleiderstoffe jeder Art, sowohl in billigeren als feineren Qualitäten,
Sammte und Seidenstoffe in allen Qualitäten,
Mäntel, Jacken, Paletots, sowie dazu passende Stoffe,
Gewirkte Chales, Crepe de Chine-Tücher, Umschlagtücher, Reiseplaids,
Unterröcke, abgepaßt und am Stück,
Fichus, Foulards, Tafttücher, Shlips, Colliers &c., ferner Leinen zu Hemden, Bettwäsche &c.,
Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Taschentücher in Leinen, Linon und Battist, weiß u. farbig,
gestickte Kragen und Taschentücher, Kragen mit Stulpen &c.
zur geneigten Ansicht und Abnahme.

2a] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Der Krieg der Preußen und Bayern im Sommer 1866.
Militärisches Gesellschaftsspiel für die kleine Welt. fl. 1. 30.

Wie oft spielt' ich als Knabe
Das dumme Gänsespiel,
Obwohl es gar zu fade,
Obwohl mir's nicht gefiel. —
Auf kalter, nasser Erde,
Nach einer blut'gen Schlacht
Hab' ich nun für die Buben
Was Neues ausgedacht.
Das soll dir wohlgefallen,
Du kleiner Kamerad.
Es hat's ja ausstudiret
Ein tapferer Soldat.
(Der alte Feldwebel M. S.)

Wir empfehlen unser sehr reichhaltiges Lager in **seidenen Foulards, Cachenez, Binden, Shlips, Herren-Plaids, wollenen Hemden, Bettdecken,** sowie **englischen Reisedecken** zu billigen Preisen.

Flaig & Heintz
am Markt

Unsere Weihnachts-Ausstellung

bietet wieder eine reiche Auswahl der schönsten Bilderbücher und Jugendschriften für jedes Alter, Spiele, Schreib- u. Zeichnen-Vorlagen, Atlanten, Wörterbücher, deutsche Classiker, Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, illustrirte Prachtwerke, Gebet- und Erbauungsbücher für Katholiken und Protestanten, Heiligenbilder, Photographien und Bilder in Oelfarbendruck, Photographie-Albums zu billigen Preisen, Werke gesch. und geogr. Inhalts, Kochbücher, Volkskalender &c.

Zu Ansichtssendungen sind wir gerne bereit und laden zum Besuche unseres Lokals freundlichst ein.

***Julius Kellner's* Buchhandlung**
in Würzburg und Neustadt a/Saale.

Eine **Rotations-Elektrisir-Maschine**, wenn auch alt, wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, das schön stopfen und weißnähen kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Liedertafel.

Die Abhaltung der statutenmäßigen Produktionen hat bisher durch die nothwendig gewordene gänzliche Renovirung der Lokalitäten der Schrannenhalle eine unliebe Verzögerung erlitten; da die betr. Arbeiten ehestens vollendet sein werden, so findet nunmehr die nächste Produktion am **Samstag**, den 22. ds., statt, und wird eine weitere, gleichfalls schon gänzlich vorbereitete in kürzester Zeit darauf folgen.

§ 7.

Die auf heute angesetzte Versteigerung findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt.

Stadt-Theater.

Freitag, den 7. Dezbr. 3. Vorstellung im 4. Abonnement. **Das Urbild des Tartüffe.** Orig.-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Carl Gutzkow.

Samstag, den 8. Dez. Für die am Montag, den 26. Nov., ausgefallene Abonnem.-Vorstellung. 4. Vorstellung im 4. Abonn. **Der Billeteur und sein Kind.** Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Sonntag, den 9. Dezbr. 5. Vorstellung im 4. Abonnem. Zum Erstenmale: **Hohe Politik.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen. Hierauf: **Stradella.** Oper in 3 Akten von Fr. v. Flotow.

Die Direktion.

In ein größeres **Schnittwaarengeschäft** Nürnbergs wird ein tüchtiger **Commis** gesucht, der besonders gewandter Verkäufer sein muß. Eintritt könnte baldigst erfolgen. Näheres unter Chiffre S. H. bei der Expedition d. Bl. [3a

CHEFS-D'ŒUVRE de TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.
Kräuter-Pomade
in versieg. u. im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.
Aromatische **Zahn-Pasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.
Vegetabilische **Stangen-Pomade**
à Originalstück 27 kr.
Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.
Aecht stets vorräthig in der
7a] **Apotheke zum Engel.**

Inserate in sämtl. existirende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von **Eugen Fort in Leipzig.** [1c

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 339.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 8. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1866.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} GZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{30} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{30} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eisselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	6 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Maria Empfängniß. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 41 M. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 Min. Mondaufgang: 8 Uhr 24 Min. Monduntergang: 3 Uhr 43 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 7 Wärme. — **Bauernregel:** Donner im Dezember, bedeutet viel Wind und Regen für's nächste Jahr.

Politische Rundschau.

Aus **Wien**, 7. Dez., wird dem „Schw. M." gemeldet: Die Schlußverhandlungen wegen des österreichisch-französischen Handelsvertrages sind beendigt. Der Beginn der Wirksamkeit des Handelsvertrags ist auf den 1. Januar 1867 festgesetzt.

Die „Neue bad. Landesztg." bringt aus **Darmstadt** folgende Aufsehen erregende Mittheilung, deren Bestätigung allerdings noch abzuwarten sein möchte: „Man will seit etlicher Zeit in der süddeutschen Diplomatie eine sehr große Rührigkeit bemerkt haben. Zusammenkünfte sollen wiederholt stattgefunden haben und ein sehr unterrichteter Mann wagt die positive Behauptung, daß am 29. Novbr. hier zu Darmstadt der **Südbund** zwischen **Bayern, Württemberg** und ⅔ **Hessen** zum Abschluß gebracht worden sei. Ob sich diese Behauptung auf eine vorläufige protokollarische Verständigung oder schon auf ein definitives Bündniß bezieht, wagen wir unsererseits nicht zu entscheiden."

Die von Baden aus verbreitete Angabe von einer Vereinbarung, die in Betreff der **süddeutschen Festungen** angebahnt wäre, findet keine Bestätigung. — Die Mitglieder der Subkommissionen der **Bundesliquidationskommission** haben nunmehr, nachdem sie ihre Instruktionen entgegengenommen, am 5. **Frankfurt** verlassen, um sich nach den respektiven ehemaligen Bundesfestungen zu begeben.

Nach Pesther Berichten soll die Ernennung eines **ungarischen Ministeriums** nahe bevorstehen.

Die Räumung **Roms** durch die Franzosen wird binnen wenigen Tagen vollendet sein. Die Partei, die den Papst zur Flucht bewegen will, scheint zu unterliegen, und er entschloß sich, die Abgesandten Victor Emanuels zu empfangen.

Die „Patrie" sagt: Der Entwurf eines Uebereinkommens der katholischen Mächte, welcher der päpstlichen Regierung vorzulegen wäre, bestehe darin, dem Papst unter Mitwirkung der katholischen Regierungen eine bestimmte **Civilliste** zu sichern.

Tagesbericht.

(**Forstdienstes-Nachricht.**) Der kgl. Forstamtsaktuar **Arnold Rickl** von Orb wurde in gleicher Diensteseigenschaft an das k. Forstamt Winnweiler versetzt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** am 6. Dezember 1866. Das Gesuch des Jos. Evelmann von Aub um Verleihung einer Messerschmied-Conzession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß wurde willfährig beschieden; desgl. das Gesuch des Chr. Uhl von Albertshofen um Verleihung einer Metzger-Conzession, jedoch mit der Bedingung, daß Bittsteller die Metzgerswittwe Braun ehelicht; desgl. das Gesuch des J. Ad. Wald von Unteraschenbach um Verleihung einer Garküchen-Conzession nebst Uebersiedlungs-Erlaubniß; desgl. das des Ernst Ebenfeld von hier um Verleihung einer Handels-Concession; desgl. das des Buchhalters Jak. Geiller von hier um Insassen-Annahme; desgl. das des Gärtners Joh. Pet. Simon von Waizenbach um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Christine Büschelberger von Bayreuth; desgl. das des Karl Hub von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barb. Rüdlein von Ochsenfurt; desgl. das des Gasfabrik-Arbeiters Joh. Gutmann von Wüstensachsen um Verleihung des Heimathsrechtes; desgl. des Orgelbauers Mart. Jos. Schlimbach jun. von hier um Insassen-Annahme; desgl. das des Korporals Joh. Baus beim k. 9. Inf.-Reg. um Verleihung des Heimathsrechtes; desgl. das des Polizei-Aktuar Kasp. Jos. Schmitt von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Bab. Heusinger von hier; desgl. das des Jos. Atzel von Hilders, Korporal bei der Sanitäts-Compagnie dahier um Verleihung des Heimathsrechtes; desgl. das des Hornisten K. Daus von Wirtheim um gleiche Bewilligung; desgl. das der Lehrerswittwe Helene Blümlein von Höchberg um gleiche Bewilligung; desgl. das des Maschinenbautechnikers Fr. Jos. Molitor von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Rentbeamtenstochter Mar. Brugger von Geeding. Abschlägig wurden beschieden: 7 Gesuche um Insassen-Annahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Garküchner-Conzession, 1 Gesuch um Verleihung einer Metzger-Conzession.

Würzburg, 7. Dez. (Eingesandt.) Es ist leider nicht zu leugnen, daß man heutzutage dem Publikum Dinge von der Bühne herunter zu bieten wag, die, allen Regeln des guten Geschmacks entlaufen, sehr häufig in einseitiger Verhöhnung und Parodierung klassischer Werke oder Zeiten ihre Pointe suchen und finden; daß aber eine **solche** Verunstaltung einer ganzen Reihe bekannter dramatischer Erzeugnisse vom hochklassischen Trauerspiel bis zur Posse hinunter, **ohne jede** Zuthat von Humor und Satyre bloß um ihrer selbst willen auf die Bretter gebracht werden könne, hätten uns bis gestern Abend selbst unsere pessimistischesten Erwartungen nicht träumen lassen. „**Olla Potrida**" ist der Name des Wechselbalgs, und die einzige Ironie beim Ganzen die, daß der bekannte Berliner Schriftsteller **Kalisch** auf dem Zettel dazu Gevatter stehen mußte. Die dramatisch-unwirksamsten Szenen, wie z. B. große Monologe aus Tell und Maria St., aus ihrem Zusammenhange gerissen, mit einander fast ausnahmslos unverbunden, häufig sogar durch den Zwischenvorhang getrennt, rollten sich nacheinander vor den Augen des verblüfften Publikums mit „grauenhafter Langeweile" ab, die nur in einzelnen Momenten von dem

Ekel unterbrochen würde, der jeden Gebildeten ergreifen muß, wenn er sieht, wie Darsteller und Darstellerinnen, welche schon zu wiederholten Malen von ihrer aufrichtigen Hingabe zur Kunst lobenswerthe Beispiele geliefert, sich durch Bruchstücke ihnen lieb gewordener Rollen mit Widerwillen hinarbeiten mußten, um schließlich, durch einen moralischen Fußtritt bei Seite geschoben, neuen Greuelthaten gegen Sinn und Vernunft die Arena zu überlassen. — Wilhelm Tell, Armgart, Rudolf der Harras, soweit es die Situation zuließ, mit stoischer Aufopferung ihren tragischen Rollen gerecht werdend, dazwischen Gottfried Ephraim Lerchenschlag, der sächsische Schulmeister als Geßler hantirend, um schließlich unter entschieden gastreischen Symptomen zu sterben, barmherzige Brüder, die nicht einmal ihre Verse gelernt haben — guter Rabbi Ben Akiba, das ist noch nicht dagewesen! — ß.

Miltenberg, 6. Dezbr. In der jüngsten Sitzung des Stadtmagistrats wurde in Anerkennung der großen Verdienste und Aufopferung des Hrn. Bürgermeisters Bieneisel während der letzten Kriegsereignisse sowohl, als während der herrschenden Choleraseuche beschlossen, demselben einen Ehrendegen zu verehren. (Asch. Z.)

München, 6. Dez. Nach einem im gestrigen Ministerrath gemachten Vorschlag soll der Landtag auf den 27. Dez. einberufen werden. (Pf. K.)

München, 6. Dez. Wie die „A. Postztg." aus guter Quelle vernimmt, hat sich der Minister des Innern dafür entschieden, für die Zukunft die Thierärzte selbstständig und unabhängig von den andern Aerzten zu stellen, womit der hauptsächlichste Grund für die Verzögerung in der Ausarbeitung der Seuchenordnung weggefallen ist; man darf daher wohl mit Recht einen raschen Fortgang in dieser Sache, in welcher das Referat nunmehr den Händen des Ministerialraths Schlereth anvertraut wurde, erwarten. — Hier sind die Varioliden ausgebrochen und zwar mit bedeutender Heftigkeit. Die Aerzte sind außergewöhnlich beschäftigt, da eine Menge Menschen in Revaccination das entsprechendste Mittel gegen diese Krankheit ersieht. Auch Fälle von schwarzen Blattern kommen vor (in der Vorstadt Au.) Die paar Häuser, in denen solche Fälle vorgekommen, sind streng abgesperrt worden.

Am 4. Dez. Abends wurde auf der Straße zwischen München und Wildmoos bei Leutstetten ein Torffuhrmann auf dem Wagen überfallen, am Kopfe schwer verwundet und seiner Baarschaft beraubt. Die Pferde gingen des Weges und brachten den Fuhrmann sterbend nach Hause. (N. bay. K.)

Wie der „Bayer. Landb." mittheilt, ist die Untersuchung gegen Fürst Wrede wegen Meineid und Verführung jugendlicher Personen durch Erkenntniß vom 27. v. Mts. eingestellt worden.

Der „Schw. Merk." bringt die Kunde von dem am 6. ds. zu Eßlingen erfolgten Tode des schwäbischen Historikers Karl Pfaff. In weiteren Kreisen ist er noch bekannt durch seine Thätigkeit für das Sängerwesen, dem er in seiner Heimath, im schwäbischen wie in den letzten Jahren im deutschen Sängerbunde seine besten Kräfte, seine eifrigsten Bestrebungen zuwandte.

Am 2. ds. sind in **Chemnitz**, wie man dem „Dresdener Journ." mittheilt, auf dem Schloßteich, auf dem sich, trotz des Verbots des k. Gerichtsamts, viele Kinder und eine Anzahl Erwachsene zum Schlittschuhlaufen eingefunden hatten, 32 Personen eingebrochen. 19 derselben wurden gerettet, 11 sind ertrunken, 2 werden noch vermißt. — In Chemnitz herrscht immer noch die Cholera. Der Bericht des Stadtraths weist für die letzte Woche drei neue Erkrankungsfälle auf, welche sämmtlich einen tödtlichen Ausgang genommen haben. Gesammtsumme der Erkrankungen 15, von denen 13 tödtlich endeten und 2 Personen genasen.

Aus dem Kreise **Beuthen**, 3. Dez., berichtet die „Schl. Z.": Der Direktor einer großen Landwirthschaft ist vor Kurzem zugleich mit seiner Ehefrau geisteskrank geworden, so daß das unglückliche Ehepaar in eine Irrenheilanstalt gebracht werden mußte. — Gestern stürzte die Ehefrau des Besitzers des auf das Comfortabelste eingerichteten Garten-Etablissements am Bahnhofe zu Tarnowitz in einem Anfall von Schwermuth in einen Brunnen und fand darin ihren Tod.

In **Wien** ist der bekannte Hotelbesitzer K. Schwender sen. gestorben.

Dieser Tage kam vor den Assisen des Departements Ille-et-Villaine der seltene Fall vor, daß eine Kindsmörderin von den Geschwornen ohne Zulassung von mildernden Umständen schuldig erklärt und deßhalb vom Gerichtshof zum Tode verurtheilt wurde.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 2. bis 7. Dez.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	26 fl. 46 kr.	25 fl. 5 kr.	23 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Korn	21 fl. — kr.	20 fl. 30 kr.	20 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Gerste	16 fl. 45 kr.	15 fl. 26 kr.	14 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 50 kr.	7 fl. 35 kr.	7 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen 16 fl. 53 kr., Linsen 15 fl. 40 kr. Wicken 15 fl. 48 kr.
Summe aller verkauften Pfunde 285,990. Umsatzkapital 17,457 fl. 22 kr.

Frankfurt, 7. Dezbr., 6½ Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden Credit-Aktien 136⅝ — ¼ bez. 1860er Loose 63 Brief. Amerikaner 75¼ G. Ganz geschäftslos.

Wien, 7. Dezbr. 5% Metall. v. J. 1852 57. 50. 5% Nat.-Anleihe 66. 60. 4½% Metall. 50. —. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 712. — Credit-Aktien 151. 70. 250 fl.-Loose vom Jahre 1839 135. 50. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 75. 50. 1860er Loose 80. 70. 1864er Loose 78. 60. 1864er Silber-Anleihe 74. 25. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 129. —. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 205. 70. Elisabethbahn 131. 25. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 83. 75. Böhm. Westb.-Akt. 156. —. Lombarden 201. 50. K.-F.-Nordbahn-Aktien 153. 20 Wechsel auf London 2. 10 per 3 Monate 128. 60. —. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 35. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 108. 55. Silber 127. 75 Napoleon 10. 33.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupffer.

Ausverkauf

von **Resten** und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß ich dem Ausverkaufe eine Partie feinere **Winter-Kleider-Stoffe** beigefügt habe.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

3c]

Zu Festgeschenken

empfehle ich in reichhaltiger und neuer Auswahl:

Seidene und wollene Kleiderstoffe,
Paletots, Beduinen und Jacken,
Crêpe de Chine- und Spitzen-Châles,
Fertige Unterröcke und seidene Schürzen,
Foulards, Cachenez, Fichus und Shlips,
Leinen- und Battist-Taschentücher,
Tafelgedecke, Servietten, Tisch- & Handtücher,
Theetücher und Dessert-Servietten,
Stickereien, als: Unterröcke, Taschentücher,
Garnituren, Kragen und Stulpen,
Herren-Hemden und englische Kragen,
Damen- und Kinderwäsche, Neglige-Hauben,
Piqué- und wollene Bettdecken, Tischdecken &c.

zu sehr billig gestellten Preisen.

F. J. Schmitt.
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

2a]

Für die Weihnachtszeit

empfehle ich mein großes Lager in

Etuis-, Portefeuille- & Galanteriewaaren,

Gebetbüchern, von den geringsten bis zu den feinsten Einbänden, **Schreib- und Zeichnenmaterialien**, sowie alle in das Buchbindereifach einschlagende Artikel, sowie

Ausverkauf

von **Photographie-Albums**, **Wandtaschen** und noch vielen anderen Gegenständen unter Fabrikpreisen.

Arbeiten für **Stickereien** werden schnell und billig ausgeführt.

Christoph Hepp,
Buchbinder und Portefeuillearbeiter,
Augustinergasse.

86]

Bekanntmachung.

pr. 7/12.

Vorbehaltlich der Genehmigung kgl. Regierung, Kammer der Finanzen, werden

Mittwoch, den 12. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

30 Klafter Klotzholz und 4 Klafter Stickelholz im ärarialischen Holzhofe dahier öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 7. Dezember 1866.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:
Harmoniemusik.

Ein Mädchen, das schon stopfen und weißnähen kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Stadt-Theater.

Samstag, den 8. Dez. Für die am Montag, den 26. Nov., ausgefallene Abonnem.-Vorstellung. 4. Vorstellung im 4. Abonn. Zum Erstenmale: **Hohe Politik.** Orig.-Lustspiel in 3 Akten von Jul. Rosen. Hierauf: **Stradella.** Oper in 3 Akten von Fr. v. Flotow.

Sonntag, den 9. Dezbr. 5. Vorstellung im 4. Abonnem. **Der Billeteur und sein Kind.** Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Montag, den 10. Dezember. 6. Vorstellung im 4. Abonnement. **Yelva.** Melodrama in 2 Abtheilungen von Th. Hell. — Hierauf: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Die Direktion.

Eine reichhaltige Auswahl
elegant gebundener

Taschenkalenderchen

für 1866

mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 40 kr. bis fl. 1. 12.

sind soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6a

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Sonntagsfreude.

Jahrgang 1864.
Mit 148 Illustrationen.
Statt fl. 1. 12. — für 45 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. Dezember.

(Adler.) Kfite.: Schulte a. Velbert, Rödelberg und Gerhardt aus Hanau, Hofmann aus Bamberg, Schulze a. Berlin und Weiß a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Bankier Krämer a. Uffenheim. Verwalter Lauchert a. Meichelshof. Lehrer Fritsch a. Weilbacher Eisenwerk. Kaufl.: Dorn m. G. a. Brückenau, Mayer a. Hammelburg, Walter a. Nürnberg und Reiß a. Michelfeld.

(Schwan.) Reg. Langensee aus Bordeaux. Stadtkämmerer Lengfelder und Bez.-Arzt Due a. Amberg. Bat.-Quartiermstr. Strichele a. München. Kfite.: Fischer m. G. a. Marktbreit, Rein a. Frankfurt u. Krüger a. Mainz.

Zu
Weihnachts - Geschenken

empfehle ich in neuer, reichhaltigster Auswahl zu außerordentlich billigen und festen Preisen:

Schwarze und farbige Seidenstoffe,

alle Arten Kleiderstoffe,

von dem feinsten und elegantesten bis zum billigsten Genre,

Seiden-Sammt für Mäntel und Paletots,

Damen-Mäntel, Paletots, Bedninen und Jacken,

Ball-entrées, Spitzen-Rotonden,

ächte Crêpe de Chine-Châles,

franz. gewirkte Long-Châles & Tücher,

Lama- und Tartan-Châles,

Crinolinen, Unterröcke und Unterrock-Stoffe,

Irländer und Bielefelder Leinwand,

Flanelle, Piquées, Halbpiquées,

Moll, Nansook, Battist, Gaze eternelle, Tüll,

Tarlatane in allen Farben,

engl. & franz. Bukskin für Herrenanzüge,

seidene und wollene Westen, Plaids, Cachenez, Taffettücher, Cravatten, Shlips, leinene Kragen,

wollene Herren-Hemden,

Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken,

Linon-, Leinen- und Foulard-Taschentücher,

seidene Fichus, Colliers und Chälchen in Sammt, Seide und Wolle, Schleier, seidene Schürzen,

Glaçé- und Winter-Handschuhe,

Gummi-Ueberschuhe bester Qualität,

engl. Sopha- & Bettvorlagen,

Zimmer-Teppiche, Cocus-Matten,

Möbel- & Vorhang-Stoffe,

Cachemire- & Gobeline-Tischdecken,

Reisedecken, Piqué- & wollene Bettdecken,

feine Chocolade. Thee,

ächtes Eau de Cologne, sowie feine **Parfumerien** und **Seifen.**

Aeltere Artikel verkaufe ich stets bedeutend unter dem Kostenpreise.

2a] **Carl Bolzano.**

Wasser- und Dampf-Bade-Anstalt.

Täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr warme **Wasser-** und **Dampf-Bäder.** Ebenso bringe ich meine auf's Beste eingerichtete

Waschanstalt

in freundliche Erinnerung.

Fr. Seißer, Strohgasse, 1. Dist. Nr. 109.

Loose à 1 fl. zu der im Januar k. Js. hierselbst stattfindenden

großen Verloosung

landw. Maschinen und Geräthe

sind zu haben im Expeditionslokal des

3b] **Würzburger Anzeigers.**

Als neueste interessante Spielerei für kleine und große Kinder empfehlen wir die überall mit Beifall aufgenommenen

Zauber-Schlangen,

eine ebenso einfache, wie gelungene Erfindung, jederzeit in beliebiger Größe selbst einen jener gefürchteten Thierkörper hervorzubringen, dessen täuschende Aehnlichkeit durch Nachahmung wirklicher Laute noch überraschender vervollkommnet wird.

Preis einer solchen Schlange 21 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben ist bei uns erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Blätter der Erinnerung an den seligen Kirchenrath Dr. C. F. W. Fabri in Würzburg. Der Reinertrag ist zu milden Zwecken bestimmt. Preis 18 kr.

Die Schrift enthält: 1) Lebensabriß des Heimgegangenen vom Sohne, Missionsinspektor Dr. Fabri in Barmen verfaßt. 2) Rede bei der Beerdigung, vom Schwiegersohne, Pfarrer Dr. Reubig in Würzburg gehalten. 3) Predigt zum Gedächtniß des Entschlafenen, von Demselben. 4) Letzte Predigt des Heimgegangenen.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg, Sterngasse Nr. 169.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Planches de Modèles

d'objets de galanterie en bois à jour.

Collection de nouveaux dessins originaux pour des travaux de la scie à contourner. Projetés et dessinés par **Carlo Campanaro.** Sixième édition. 12 Cahiers à 6 planches. Prix de chaque cahier 1 frcs 30 cs. Une planche particulière en noir 25 cs., en couleur 35 cs.

Planches de Modèles

pour evider le bois destinées aux menuisiers d'objets de galanterie, aussi à l'usage des personnes privées et des dames projetés par **François Daffner.** Sixième edition, Cahier 1 à 9. Prix du cahier 1 franc 30 cs. Une feuille planche particulière, en noir 25 cs., en couleur 35 cs.

(Würzburg, impression et fonds de la libraire et du commerce d'ouvrages d'art de Stahel.)

Des appareils de scie à contourner complets empaquetés dans des cassettes élégantes au prix de 20 francs et plus se débitent continuellement à la libraire de Mrs. **Stahel** à Wurzbourg.

Unter der Presse befindet sich:

Die Heilbarkeit der Lungensucht von Dr. Ullersperger. Circa 16 Bogen in Lex. 8.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Mit einer Beilage.)

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Der Pacht der hiesigen Gemeindewiesenmühle läuft mit dem 28. Februar 1867 ab und soll derselbe auf weitere 6 Jahre vergeben werden. Die Mühle liegt an der Lauer in einer Wiesenreichen Gegend, ist mit 3 Mahlgängen eingerichtet und befindet sich überhaupt in gutem baulichen Stande. Dieselbe ist zugleich mit den nöthigen Oekonomiegebäuden verbunden und von circa 5 bis 6 Morgen guter Wiesen und Gärten umgeben, die mit dem Mühlpachte dem Pächter wie bisher überlassen werden.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. Januar l. Js.,
Mittags 12 Uhr,

im Gemeindehause dahier anberaumt. An diesem Termine soll die Mühle auch versuchsweise dem Verkaufe unterstellt werden.

Die Hrn. Gemeindevorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Niederlauer, den 2. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Vorsteher.

[3a] Ludwig, Gemeindeschreiber.

6

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familienvaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungswechsel sind Erkältungen an der Tagesordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde, als: Lungenleiden, Halsentzündung, Schwindsucht ꝛc., oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die inneren Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als: Husten, Heiserkeit ꝛc., sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „**Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons**" in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben. — Es befinden sich Depots à 14 kr. per Paquet in **Würzburg** bei **Anton Minoprio**, Hauptdepot für Unterfranken, sowie bei Apotheker **J. Roth** (Einhornapotheke) und bei **Peter Eisfelder** (Vorstadt), sowie in **Arnstein** bei Apotheker **Gabler**; in **Aschaffenburg** bei **J. F. Truckenbrodt**; in **Aub** bei **J. L. Hirth**; in **Baunach** bei **J. B. Roppelt**; in **Bergtheim** bei **W. Hammer**; in **Bischofsheim a. Rhön** bei **M. Deutsch**; in **Bischofsheim a/T.** bei **F. Riegel jun.**; in **Bocklet** bei **M. Lauer**; in **Brückenau** bei **A. Würth**; in **Burghaslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth. **Romtano**; in **Dettelbach** bei **J. Schäffer**; in **Ebern** bei **Fr. Kappler**; in **Eltmann** bei **Th. Wittmann**; in **Fechenbach** bei **J. Freudenreich**; in **Fladungen** bei **C. J. Frickhinger**; in **Frammersbach** bei **J. Winter jun.**; in **Gelnhausen** bei Apoth. **Stramm**; in **Gemünden** bei Apoth. **Christin**; in **Gerolzhofen** bei **C. Lang**; in **Grafenrheinfeld** bei **E. Bauerreiß**; in **Gersfeld** bei **G. Schüßler**; in **Grosslangheim** bei **M. Lunz**; in **Grossostheim** bei **J. A. Reinhard**; in **Grossrinderfeld** bei **Seb. Schweizer**; in **Grosswallstadt** bei **M. Kuhn**; in **Grosswernfeld** bei **J. G. Mantel**; in **Halsheim** bei **N. Weißenberger**; in **Hammelburg** bei **G. Ebert**; in **Hassfurt** bei Apotheker **Tretzel**; in **Heidingsfeld** bei **Joh. Weh**; in **Hilders** bei **L. Fleck**; in **Hofheim** bei **M. S. Zink**; in **Iphofen** bei **J. Weißenfeel**; in **Karlstadt** bei Apoth. **Anselm**; in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**; in **Kitzingen** bei **N. Busch**; in **Kleinheubach** bei **L. C. Müller**; in **Kleinlangheim** bei **Ferd. Seitz**; in **Kleinwallstadt** bei **Ad. Exner**; in **Königsberg** bei **And. Scheidemantel**; in **Königshofen** bei **J. G. Einstädter**; in **Lengfurt** bei **P. Ph. Wolz**; in **Lohr** bei **J. N. Mann**; in **Mainbernheim** bei **J. C. Herpfer**; in **Mainstockheim** bei **G. A. Hübscher**; in **Marktbreit** bei **N. Darlapp**; in **Markt-Einersheim** bei Apoth. **Haas**; in **Marktheidenfeld** bei Apoth. **Fessel**; in **Marktscheinfeld** bei Apoth. **G. Hanenstein**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Manger**; in **Mellrichstadt** bei **H. J. Ernst**; in **Miltenberg** bei Apoth. **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Gröhner**; in **Neustadt a/S.** bei **Otto Schnell**; in **Obereisenheim** bei Apoth. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei **L. Jungkunz**; in **Orb** bei **C. Schreiber** Wwe.; in **Ostheim** bei **F. W. Witthauer**; in **Poppenlauer** bei **Rich. Kopp**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Rieneck** bei **J. Neugaß**; in **Rothenfels** bei Apotheker **Krais**; in **Röttingen** bei Apoth. **Auer**; in **Rüdenhausen** bei Apoth. **Panzerbieter**; in **Saal** bei Apoth. **Brügel**; in **Schwarzach** bei **A. Böhm**; in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Sommerhausen** bei Apoth. **Beischlag**; in **Stadt- und Oberlauringen** bei **L. Heussinger**; in **Stetten** bei **J. Penn**; in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei **Fr. Vogel**; in **Volkach** bei **J. J. Leininger**; in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich**; in **Wertheim** bei **L. Meyer**; in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**; in **Wörth** bei **G. M. Bernard**; in **Zellingen** bei **G. C. Weiglein**. [1

Bekanntmachung.

Die von uns zu Art. 202 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuches erlassene und unterm 2. l. M. revidirte, von der k. Regierung als vollziehbar erklärte **Holzmarktordnung** wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Würzburg, den 15. November 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. Zürn.

Amend.

Holzmarktordnung.

I. Abschnitt.

Ort und Zeit.

§ 1. Der Holzmarkt wird an jedem Wochentage am Mainquai — von der städtischen Aiche bis zur Mainüberfahrt — abgehalten.

Er beginnt in den Monaten Mai mit September Morgens 7 Uhr, in den Monaten Oktober mit April Morgens 8 Uhr und endet um 12 Uhr Mittags.

§ 2. Alles Brennholz, welches zum Verkaufe in die Stadt gebracht wird, muß auf dem im vorstehenden Paragraphen bezeichneten Marktplatze zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Nur ausnahmsweise ist zur Zeit auch der Verkauf von Brennholz auf den von der Stadt verpachteten Plätzen außerhalb des Pleichacherthores gestattet.

(Fortsetzung folgt.)

Compagnon-Gesuch.

In einer **Maschinenfabrik und Eisengießerei**, verbunden mit **Fabrikation von schmiedbarem Eisenguß**, wird an Stelle des ausscheidenden Compagnons ein neuer Theilhaber gesucht. — Das Etablissement, in einer industriellen Provinzialstadt Mitteldeutschlands, an einer der frequentesten Bahnen gelegen, besteht aus beinahe neuen, schönen Gebäuden (auch Wohnhaus), den besten Arbeitsmaschinen und großen Bauplätzen, die eine Vergrößerung in bedeutendem Maßstabe zulassen. Das Geschäft erfreut sich bereits einer ausgedehnten Kundschaft, besonders ist der schmiedbare Eisenguß ein sehr gesuchter Artikel. — Angenehm wäre die Betheiligung eines tüchtigen Kaufmanns oder Technikers. — Die näheren Bedingungen durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre F. W. Nr. 16,163. [6e

---

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [10]

Reisende und Agenten erhalten gute Provision.

Auflage des ersten Heftes 50,000!

Soeben erschien im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart:

Illustrirte Kriegsgeschichte des Jahres 1866.

6 bis 8 Lieferungen à 5 sgr. = 18 kr. südd. Währung.

von Dr. W. Zimmermann, Verfasser der „Geschichte des Bauernkrieges", „Geschichte der Hohenstaufen" 2c. 1. Lieferung $3\frac{1}{2}$ Bogen in 4°. Preis 5 sgr. = 18 kr. südd. W.

Illustrationen der 1. Lief.: Die Führer der preußischen Armee. Benedek und sein Stab. Preußische Armeereserve in einem märkischen Dorf. Oesterreichische Artillerie auf dem Marsch in Oberitalien. Einmarsch der preußischen Truppen in Dresden. Die italienische Armee. Vormarsch des Durando'schen Armeecorps gegen Peschiera. Die Schlacht von Custozza. Aus dem bayerischen Lager auf dem Lechfelde.

Der durch seine historischen Arbeiten rühmlichst bekannte Verfasser liefert hiemit die erste unparteiisch behandelte, von dem Standpunkte des Geschichtschreibers aufgefaßte Schilderung der jüngsten Ereignisse. Mit tieferem Einblick in die Ursachen, in Gang und Folgen der sturmartigen Bewegung dieses Jahres verbindet er eine glänzende Darstellungsgabe, einen für die Größe und Macht unseres Vaterlandes begeisterten Sinn, und von gleicher Liebe zu allen deutschen Stämmen beseelt, sucht er zu versöhnen, über die eigentlichen Urheber des Zwiespalts aufzuklären und auf die großen Ziele hinzuweisen, welche die wahren Patrioten wenn gleich auf verschiedenen Wegen seit Jahrzehnten verfolgen.

Die vorzüglichen Illustrationen in Holzschnitt, theils große Tableaux von Schlachten, theils genreartige Episoden machen das Buch zu einem Prachtwerk.

Außerdem werden **9 Prämien** beigegeben: (für Preußen) Schlacht von Königgrätz. Sturm auf Chlum. (für Oesterreich) Schlacht von Custozza. Seeschlacht bei Lissa. (für Bayern) Reitergefecht bei den Hettstädter Höfen. Kampf auf dem Kirchhof bei Kissingen. (für Würtemberg) Gefecht bei Tauberbischofsheim, 2 Blatt. Lager bei Aldingen. Diese 9 Blätter, in Folio, Originalcompositionen von C. Offterdinger, ebenso gewissenhaft und lebendig entworfen, als brillant in Farben ausgeführt, gehören zu den besten bildlichen Darstellungen des letzten Feldzugs, und sind jedenfalls die billigsten, indem sie zum Preise der Lieferungen à 5 sgr. = 18 kr. südd. W. abgegeben werden. Dabei ist die Auswahl ganz freigestellt und können sowohl alle 9, als beliebige einzelne zu dem Werke bestellt werden, welches auch ohne Prämie geliefert wird.

Die 1. Lieferung und eine Probeprämie ist in jeder Buchhandlung einzusehen, in Würzburg in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Friedrich Bauer von Schernau, Sohn des verlebten Johann Bauer von da, ist im Jahre 1839 nach Amerika ausgewandert und ist seit dieser Zeit nicht die mindeste Nachricht mehr von ihm in seine Heimath gedrungen.

Zufolge Antrages seiner nächsten Seitenverwandten ergeht nun an Friedrich Bauer und beziehungsweise dessen Leibes- oder Testamentserben die Aufforderung, sich binnen

3 Monaten a dato

bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls 2c. Bauer für todt und descendenzlos erklärt und der ihm aus dem elterlichen Nachlasse zugefallene und durch Massavertheilung vom 14. April 1846 seinem Bevollmächtigten überwiesene Erbtheil seinen hierorts bekannten Intestaterben nach vorgängiger Ableistung des Verschollenheitseides ohne Caution ausgehändigt werden wird.

Dettelbach, am 1. Dezember 1866.

Königliches Landgericht.

Steinbach.

3a] Hergenröther, Ass.

Guts-Verpachtung.

136 Morgen Felder jeder Art, im besten Stand gehalten, nebst entsprechenden Gebäulichkeiten und Inventar werden in Pacht zu geben gesucht.

Wer zur Uebernahme Lust trägt, wolle sich Donnerstag, den 27. Dezember l. Js., bei Michael Winkler in Billingshausen einfinden, wo die Einsichtsnahme stattfinden kann und die Bedingnisse werden bekannt gegeben werden. [3e

---

Verbesserte **Eis-Bierkühl-Apparate,** die bei größter Eisersparniß Bierwürze

von 10—20° R. innerhalb 2—4 Stunden auf 4—5° R. abkühlen,

sehr leicht und gründlich zu reinigen sind und über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, fertigt zu billigst gestellten Preisen

Die Fabrik für Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

3a] von **Wilh. Krackhardt** in **Schweinfurt.**

Bei H. W. Puttrich in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neuestes Buch der Toaste.

Eine Auswahl der **besten deutschen Trinksprüche und Tafellieder bei Hochzeiten, Tauffesten, Geburtstagen, Frühlings-, Sommer- und Wintergesellschaften, Ernte- und Kirmesfesten, für Militär-, Schützen-, Kegel- und Bouleveine, beim Jahreswechsel und anderen festlichen Gelegenheiten.** Aus vielen alten und neuen Quellen bearbeitet und zusammengestellt von **Robert Nitzsche.** Eleg. cartonn. Prs. 33 kr.

Schöne Ausstattung, sorgfältig ausgewählter Inhalt und Billigkeit dürften obiges Buch gewiß vor allen andern auszeichnen. Es enthält **186 größere und 162 kleine humoristische und ernste Trinksprüche,** von denen jeder ohne Bedenken zu jeder nur denkbaren Gelegenheit vorgetragen werden kann und gewiß stets Beifall finden wird.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Am 25. ds. Mts. wurden aus der unverschlossenen Küche des Hauses D. I., Nr. 338 ein wollener Frauenrock von dunkelbrauner Farbe mit schwarzseidenen Tupfen, und eine Jacke von dunklem Wollenstoff, dann am 29. d. M. aus einem Vorplatze im Hause D. II., Nr. 240 ein Kleid von blau und schwarz karrirtem Wollenstoff, mit schwarzem Band ausgeputzt und noch neu, ferner am 27. ds. im Hause D. II., Nr. 244 ein brauner seidener Regenschirm, noch ganz neu, entwendet.

Am 23. ds. wurde ferner aus dem Vorplatze im Gasthause zum Engel dahier ein Kistchen, enthaltend 1 Hafen mit 10 Pfund Butterschmalz, 1 Laib Brod, 1 Laib Kuchen, 1/4 Metze dürre Bohnen und 30 kr. an Baargeld entwendet, und am 29. ds. entkam im Gasthause zum Engel einer Weibsperson aus einer Tasche ein Portemonnaie mit 6 fl. 30 kr. an Geld in verschiedenen Münzsorten.

Zur Ermittlung der Thäter und des Entwendeten gebe ich hievon Kenntniß.

Würzburg, den 30. November 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte dahier.

Ehrenfried.

Soeben ist bei **Fr. Brandstetter** in **Leipzig** erschienen und in Würzburg in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung zu haben:

Gedrängtes aber vollständiges

Fremdwörterbuch

zur Erklärung aller in der Schrift- und Umgangssprache, in den Zeitungen, sowie in den verschiedenen bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der richtigen Aussprache. Ein bequemes Handbuch für jeden Stand und jedes Alter. Nach den Anforderungen der neuesten Zeit bearbeitet von P. F. L. Hoffmann. Eilfte, tausendfältig verbesserte und auf mehr als 24,000 Wörter vermehrte Auflage. 32 Bogen in Taschenformat.

Preis: geh. 36 kr., geb. 42 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 340.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 9. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4³⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1³⁰ KZ. 1⁴⁵ GZ. 5³⁰ SZ. 7³⁰ GZ.
"	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4²⁵ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3¹⁵ GZ. 7³⁰ GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 4⁵ GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6¹⁵ PZ. 8⁵⁷ PZ.	Nchm.: 1⁴⁵ PZ. 6¹⁵ SZ. 11⁵⁵ PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1¹⁵ GZ. 6⁴⁵ PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5³⁰ SZ. 11¹⁰ GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7³⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12³⁰ KZ. 5⁴⁵ GZ. 11³⁰ PZ.
"	Ansbach	Früh: 10¹⁰ GZ.	Nchm.: 1⁵ KZ. 6⁴⁵ GZ. 10⁵ PZ.
"	Heidelberg	Früh: 8⁵⁵ PZ. 10³⁰ PZ.	Nchm.: 2³⁰ SZ. 7³ PZ. 10⁴⁵ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	. .	5 U. Abends.
Effelbach	. .	4 U. Abends.
Euerhausen	.	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	.	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	. .	4 U. Abends.
Wertheim	. .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Leocadia, Joachim. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 45 Min. **Sonnenuntergang:** 3 Uhr 59 Min. **Mondaufgang:** 9 Uhr 4 Min. **Monduntergang:** 9 Uhr 1 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 3 Wärme. — **Bauernregel:** Wenn Regen in der ersten Adventwoche kommt, so hält er 10 volle Wochen an.

Politische Rundschau.

Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht eine kaiserliche Entschließung vom 4. Dez. an den Kriegsminister, wornach von dem Beschlusse des obersten Militärjustizsenats, gegen die Generale Benedek, Henikstein und Krismanik wegen ihres Verhaltens im letzten Feldzuge kriegsgerichtliche Untersuchung zu verhängen, Kenntniß genommen, jedoch verordnet wird, von einem weiteren Gerichtsverfahren gegen diese oder andere ähnlicher Verschulden angeklagte Generale und Stabsoffiziere abzustehen.

Der Abschluß einer sächsischen 5prozentigen Anleihe im Betrage von 4 Millionen Thaler ist definitiv erfolgt. Dieselbe wird al pari übernommen von den Häusern von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., Oppenheim in Köln, Bleichröder in Berlin, Kaskel und der sächsischen Bank in Dresden und der Creditanstalt in Leipzig.

Nachrichten aus Darmstadt zufolge, hat Heinr. v. Gagern die Annahme des Abgeordnetenmandats definitiv zugesagt.

Nachdem in der Sitzung der Deputirtentafel zu Pesth am 6. nach einer Rede Deak's, welche die Hoffnung auf Verfassungsherstellung ausdrückte, über den Antrag Tisza's namentlich abgestimmt und derselbe verworfen worden, ward Deak's Adreßantrag mit großer Majorität angenommen. Am 7. fand die Wahl der Adreßcommission statt, und wurden in dieselbe gewählt: Deak, Andrassy, Eötvös, Szentkiralyi, Czengery, Somssich, Zsedenyi, Kemenyi, Lonyay, Gozsdu, Bezeredy, Bick, Gorove, Zeyk, Kranischer. Gestimmt haben 245 Mitglieder.

Die „Perseveranza" erfährt aus Triest, daß Graf Bombelles von Miramare über Paris nach Gibraltar gereist sei, um den Kaiser Maximilian dort zu empfangen, der gegen den 20. Dezbr. daselbst auf dem Dandolo einzutreffen gedenke; abgedankt habe Maximilian nicht.

Die „Italie" bestätigt in offiziöser Weise die Geneigtheit des italienischen Ministeriums, der Curie Conzessionen in Betreff des Eides und des Exequatur der Bischöfe zu machen, um das friedliche Abkommen mit dem Papste zu erleichtern.

In Rom ist am 7. Dez. das 71. Regiment nach Civita-Vecchia abgerückt. Der Papst wurde auf dem Wege zur Apostelkirche enthusiastisch begrüßt.

Tagesbericht.

(Militärdienstesnachrichten.) Versetzt wurde der Bataillonsquartiermeister Friedrich Rützel von der Kommandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum 6. Jäger-Bataillon; ernannt wurde am 9. v. M. der Oberlieut. W. Frhr. v. Hertling vom 9. Inf.-Reg. zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Aldoßer; versetzt wurde am 10. v. M. der Hauptm. Fr. Klein vom 2. Art.-Reg. als Conservator zur Zeughaus-Hauptdirektion — Auf dem Felde der Ehre ist geblieben: der Oberlieut. Reinhard Brunner vom 6. Inf.-Regiment im Gefechte bei Cella am 4. Juli d. Js.

Für das Studienjahr 1866/67 hat die k. Regierung nachfolgende Stipendien aus dem allgemeinen Schul- und Studienfond zu Aschaffenburg zu verleihen beschlossen: I. an Studirende, welche seither schon im Genusse eines Stipendiums waren, und zwar an: 1) L. Döring aus Stadtprozelten, Kandidat der Medizin an der Universität Erlangen, 90 fl. 2) L. Fischer aus Damm, seither Kandidat der Philosophie am Lyzeum zu Aschaffenburg, 90 fl. 3) G. Fuchs aus Obernburg, Kandidat der Medizin an der Universität Würzburg, 90 fl. 4) B. Hasenstab aus Rothenbuch, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse zu Würzburg, 70 fl. 5) J. Leykamm aus Straßbessenbach, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Univ. Würzburg, 70 fl. 6) K. Lippert aus Fellen, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse zu Würzburg, 60 fl. 7) A. Miesbach aus Unterwittbach, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg, 75 fl. 8) K. Rothenbücher aus Frammersbach, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg, 75 fl. 9) A. Rüdiger aus Aschaffenburg, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg, 100 fl. 10) A. Sickenberger aus Lohr, seither Kandidat der Philosophie an der Universität München, 100 fl. 11) A. Stumpf aus Aschaffenburg, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg, 100 fl. 12) Jos. Volpert aus Krombach, Kandidat der Rechtswissenschaft an der Universität Würzburg, 100 fl. II. an Studirende, welche nun in den Genuß von Stipendien treten: 1) A. Bibel aus Lohr, seither Schüler der 3. Gymnasialklasse zu Aschaffenburg, 40 fl. 2) H. Blümm aus Aschaffenburg, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse zu Aschaffenburg, 50 fl. 3) A. Eckart aus Aschaffenburg, seither Schüler derselben Klasse, 45 fl. 4) J. Elbert aus Straßbessenbach, seither Schüler der nämlichen Klasse, 50 fl. 5) Karl Faust aus Aschaffenburg, seither Schüler der 2. Gymnasialklasse daselbst, 60 fl. 6) J. Goßmann aus Frammersbach, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse zu Aschaffenburg, 60 fl. 7) J. Happ aus Dorfprozelten, seither Schüler derselben Klasse, 45 fl. 8) A. Kunkel aus Lohr, seither Schüler der nämlichen Klasse, 60 fl. 9) E. Liebler aus Rothenbuch, seither Kandidat der Philosophie an der Universität Würzburg, 100 fl. 10) Ad. Lux aus Aschaffenburg, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse daselbst 50 fl. 11) H. Rebauer aus Kleinkahl, seither Kandidat der Philosophie an der Universität Würzburg, 60 fl. 12) K. Stumpf aus Aschaffenburg, seither Kandidat der Philosophie an der Universität Würz-

burg, 60 fl. 13) Gg. Trapp aus Lohr, seither Schüler der 4. Gymnasialklasse zu Aschaffenburg, 60 fl. Summa 1760 fl.

Schwurgericht.

III. Quartal. 14. Verhandlung.

Würzburg, 7. Dez. (Schluß.) Der Verdacht, Dietrich verwundet zu haben, fiel alsbald auf Strohmenger und wurde er bereits am 16. Jan. verhaftet. Während dieser Anfangs die Verübung in Abrede stellte, später aber doch die Möglichkeit, den Stich versetzt zu haben, zugab, da seine Sinne von einer starken Trunkenheit umnebelt gewesen seien, so daß er nicht wisse, was er gethan habe, legte er in der öffentlichen Verhandlung ein Geständniß ab, will aber wegen seines trunkenen Zustandes sich nicht völlig bewußt gewesen sein, was er thue, eine Behauptung, welche durch die von ihm vorgeschlagenen Zeugen, welche bestätigen, daß der Angeklagte zwar angetrunken, keineswegs aber völlig betrunken gewesen sei, nicht erwiesen wird. Strohmenger gilt nach dem Leumundszeugnisse seiner Heimathgemeinde als ein streitsüchtiger, roher und deßhalb gefürchteter Mann; er wurde auch bereits durch Erkenntniß des kgl. Kreis- und Stadtgerichts Würzburg wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer $3^1/_2$ monatl. Gefängnißstrafe verurtheilt. — Der von der kgl. Staatsbehörde gestützten Anklage gegenüber plaidirte die Vertheidigung auf Annahme einer weniger als 60 Tage andauernden Arbeitsunfähigkeit und Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit, ersteres namentlich auf Grund des bezirksärztl. Gutachtens von Seite des Hrn. Dr. Hartmann von Gemünden, welcher sich für diese Annahme aussprach und die lange Verzögerung der Heilung theilweise der anfänglich unrichtigen Behandlung der Verwundung, theilweise der Unachtsamkeit des Verletzten zuschrieb. Von den HH. Geschworenen wurde die Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit verneint, dagegen die Schuldfrage im Sinne der Vertheidigung beantwortet, und wurde Strohmenger wegen Vergehens der Körperverletzung ohne überlegten Entschluß dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend in eine $1^1/_2$jährige Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon jedoch 10 Monate und 20 Tage unverschuldete Untersuchungshaft abgerechnet werden; die Vertheidigung hatte 1 Jahr beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: der kgl. Rechtsanwalt, Hr. Dr. Steidle; Geschworne: HH. Molitor, Ehemann, Starz, Berger, Träg, Döpfert, Hesselbach, Huppmann (Obmann), Bloos, Storath, Weckert, Gieger.

Würzburg. Gestern Abends feierte im Saale der Westendhalle der hiesige Arbeiter-Unterstützungsverein sein viertes Stiftungsfest. Erhöht wurde die schöne und gelungene Feier insbesondere durch die Anwesenheit Sr. Excellenz unseres allverehrten Herrn Regierungspräsidenten, dessen erhebende Ansprachen jubelnd begrüßt, die allgemeinste Begeisterung hervorriefen.

* **Volkach**, 8. Dez. Ein erst kürzlich aus dem Zuchthause zu Ebrach entsprungenes höchst gefährliches Individuum aus Aschaffenburg wurde vor einigen Tagen von einem hiesigen Gendarmen wieder aufgegriffen und in die hiesige Frohnveste abgeliefert, ist aber vorgestern Abend wiederholt aus dieser entwichen.

Die verflossene Woche war reich an Besuchen, welche Seine Majestät der König während seines verlängerten Aufenthaltes in **Nürnberg** den dortigen Sehenswürdigkeiten, gewerblichen und industriellen Etablissements abstattete. Am 5. besuchte der König in Civil die Nürnberger Ultramarinfabrik, die berühmte Bleistiftfabrik des Herrn Reichsraths v. Faber in Stein, 1 Stunde entfernt und zuletzt das große Etablissement von Klett und Compagnie. Am 6. gegen Mittag ist dort des Königs Bruder, Se. k. Hoh. Prinz Otto eingetroffen. Se. Maj. ertheilt täglich Audienzen und fährt fort, durch seine edle, liebenswürdige Erscheinung, durch sein hohes Interesse für alles Große in Kunst und Wissenschaft, Gewerbe und Industrie, sowie durch seinen Wohlthätigkeitssinn alle Herzen zu gewinnen.

** **München**, 7. Dez. Nach heute Vormittag hier eingetroffenem Telegramme werden Se. Majestät der König nächsten Sonntag Mittag von Nürnberg abreisen und demnach Abends hier eintreffen. Heute hat eine weitere mehrstündige Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher Gesetzesvorlagen für die Kammern zur Berathung gelangten. Prinz Luitpold führte in der Sitzung den Vorsitz. — Aus dem berühmten optischen Institut des Herrn Sigm. Merz dahier ging gestern ein $10^1/_2$zölliges Objektiv mit 15' Brennweite für die Sternwarte in Lima ab, welches von dem deutschen Mechanikus Eugens in Paris montirt wird. Dieses Instrument erhält die nämliche 1000fache Vergrößerung, wie der große Frauenhofer'sche Refraktor auf der Sternwarte dahier. — Wegen verweigerter Aufnahme einer amtlichen Berichtigung wurde die Anklage gegen den Redakteur des „Tagblattes“ in Straubing gestern vor dem dortigen Stadtgerichte verhandelt und der Angeklagte freigesprochen.

** **München**, 8. Dez. Hinsichtlich der Gerüchte, daß eine Aenderung in der Leitung des Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern beabsichtigt sei, dürften uns die nächsten Tage wohl volle Gewißheit bringen, denn es wird sich, wie ich vernehme, Frhr. v. d. Pfordten alsbald nach der Rückkehr des Monarchen eine Audienz erbitten, um bestimmte Mittheilung hinsichtlich jener Gerüchte zu erlangen und gegebenen Falles sein Portefeuille in die Hände des Königs niederzulegen.

Augsburg, 7. Dez. Heute Abends von $5^1/_4$ Uhr bis $5^3/_4$ Uhr wurde am westlichen Himmel in einer Höhe von 26 bis 20 Grad ein auffallendes Lichtphänomen (nämlich eine sehr helle Scheibe von ungefähr 9 Zoll Durchmesser mit einer schwächeren Lichtumgebung und mit weit reichender Beleuchtung) wahrgenommen, welche, rasch der Sonne folgend, unter dem trüben Horizont verschwand. (A. Ztg.)

In dem Kreise **Schwaben** haben sich Invalidenunterstützungsvereine an mehreren Orten, u. A. in Nördlingen, Neu-Ulm, Mindelheim, Zusmarshausen, zum Theil mit namhafter Mitgliederzahl gebildet.

Die bayerische Regierung hat den im Eisenacher Oberland durch ihre Truppen in den Kriegstagen dieses Sommers veranlaßten Schaden ersetzt. Dieser Tage sind die Entschädigungsgelder im beiläufigen Betrag von 24,000 Gulden an die Bezirksbehörde gelangt. Die Quartiergelder und Verpflegungsentschädigungen für die preußischen Truppen sind an einzelnen Orten, doch noch nicht an allen, zur Auszahlung gelangt.

Die Königin von Preußen hat allen kathol. Feldgeistlichen, welche an dem diesjährigen Kriege Theil genommen, eine kostbare Stola übersenden lassen, welche auf der einen Seite die Inschrift: „deo gratias“, auf der andern die Worte: anno domini 1866, trägt. Beide Inschriften sind in gothischer Schrift. (K. Z.)

Der Präsident des Comite's der pariser Industrie-Ausstellung hat das **Berliner** Central-Comite des Vereins für die Pflege verwundeter Krieger zu der Sendung aller auf die Wirksamkeit des Vereins bezüglichen Gegenstände: Zelte, Lazarethobjekte, künstliche Gliedmassen u. s. w. eingeladen. Ein besonderer Raum soll zu diesem Zwecke sämmtlichen Staaten des Genfer internationalen Vereins zugewiesen werden. Der hiesige Centralverein hat beschlossen, der Einladung zu willfahren und zu der Organisation der Angelegenheit in Paris eine hiesige wissenschaftliche Notabilität, wahrscheinlich Langenbeck, nach Paris zu senden. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Centralverein während des Krieges an wohlthätigen Gaben aus Preußen Eine Million Thaler in Geld und über $1^1/_2$ Million an Natural-Gegenständen erhalten hatte. (K. Ztg.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 8. Dezbr., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Windischgrätz-Loose. Zieh. am 1. Dez. Nro. 57,225 à fl. 20,000. Nro. 99,571 à fl. 2000. Nro. 76,500 86,361 à fl. 1000. Nro. 18,390 36,641 à fl. 500. Nro. 26,538 42,499 47,536 61,417 68,741 83,678 89,395 98,501 93,6510 à fl. 100. Nro. 6083 12,586 20,230 21,562 36,821 43,143 48,281 50,975 75,570 75,889 84,085 9[illegible],378 à fl. 50. Nro. 19,235 34,850 37,462 41,703 44,500 46,908 49,110 81,670 84,909 87,942 89,188 91,374 à fl. 45.

Terminkalender.

13. Dezember, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Conkurse des Schneidermeisters Nath. Schloß von Obbach beim kgl. Bezirksgericht Schweinfurt.
   Früh 9 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Melchior Schäplein Wittwe und des Mart. N. Schäplein in Oberaltertheim durch den k. Notar Stedblein.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Gg. Link von Untertheres beim k. Notar in Haßfurt.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Oekonomenwittwe Dorothea Endreß von hier beim k. Landgericht Bischofsheim.
   Früh $9^1/_2$ Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Hauptmanns Franz Lang beim k. Stadtgericht hier.
   Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Taglöhners J. Hartung in Marktbreit durch den k. Notar dort.
   Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Hayum Ellermann von Waltershausen beim k. Bezirksamt Königshofen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur Dr. C. Kupfer.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester, Frau

Katharina Roßkopf, geb. Ullrich,

Maurermeisters-Gattin,

am 8. Dez. früh 10 Uhr nach Empfang der heil. Sterbsakramente zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Würzburg, den 9. Dezember 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag den 10. Dez. Mittag 2 Uhr vom Sterbhause aus, 1. Distr. Nr. 276, und der Trauergottesdienst Dienstag früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Pleichach statt.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in geschmackvoller neuer Auswahl:

Kleiderstoffe jeder Art, sowohl in billigeren als feineren Qualitäten,
Sammte und Seidenstoffe in allen Qualitäten,
Mäntel, Jacken, Paletots, sowie dazu passende Stoffe,
Gewirkte Shales, Crepe de Chine-Tücher, Umschlagtücher, Reiseplaids,
Unterröcke, abgepaßt und am Stück,
Fichus, Foulards, Tafttücher, Shlips, Colliers 2c., ferner Leinen zu Hemden, Bettwäsche 2c.,
Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Taschentücher in Leinen, Linon und Battist, weiß u. farbig,
gestickte Kragen und Taschentücher, Kragen mit Stulpen 2c.

zur geneigten Ansicht und Abnahme.

26] **C. Knobel am Kürschnerhof.**

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt unstreitig auf's Wärmste zu empfehlen.

Im Flacon à 24 kr. [46]

Carl Bolzano.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und zu haben:

Fahrplan der Würzburg-Heidelberger Eisenbahn

vom 1. November 1866 an.

Nebst Angabe der Taxen für die einfache Fahrt, sowie für die ermäßigte Hin- und Rückfahrt. Ein Anhang zu allen bisher erschienenen Fahrplänen. Preis 2 kr.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Stahel'sche Buchdruckerei in Würzburg.

An Augenleiden seit Jahren erkrankt und fast erblindet, bekam ich das Schriftchen des Dr. Schmidt: „**Keine Augenkrankheiten mehr**", zu Händen und verdanke demselben meine rasche Genesung. Ich empfehle deßhalb dieses Buch allen Hülfsbedürftigen, umsomehr, da man es für nur 18 kr. erhält.

Dr. phil. R. Kröger in Cöln.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Gläubiger-Ladung.

pr. 7/12.

Der Mühlbesitzer Johann Joseph Kusel von der Petersmühle bei Steinsfeld hat mit Zustimmung und in Anwesenheit seiner sämmtlichen Hypothekengläubiger sein Grundvermögen auf Fristen versteigern lassen, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Auf Antrag der vorbezeichneten Personen habe ich Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier anberaumt, an welchem Tage auch über die zweckmäßigste Art der Befriedigung der Gläubiger berathen und beschlossen werden soll.

Haßfurt, den 5. Dezember 1866.

Raab, k. Notar.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 9. Dezbr. 5. Vorstellung im 4. Abonnem. **Der Billeteur und sein Kind.** Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Montag, den 10. Dezember. 6. Vorstellung im 4. Abonnement. **Yelva.** Melodrama in 2 Abtheilungen von Th. Hell. — Hierauf: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Die Direktion.

Schießhaus.

Ausgezeichnetes Erlanger Bier, vortreffliche Speisen à la carte, sowie **reingehaltene Weine** empfiehlt

J. Essel.

Theer-Seife

in vorzüglichster Qualität, empfehlenswerth gegen Hautausschläge, Sommersprossen x. x., per Stück 12 kr., vorräthig bei

[5b] **Carl Bolzano.**

Eine gebrauchte Locomotive,

24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Ctr. schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid

6b] in Darmstadt.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehensloose, Coupons, Banknoten 2c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als für **Weihnachtsgeschenk** sich vorzüglich eignend:

Das Leben Mariä,

der jungfräulichen Mutter Gottes. Von **J. P. Silbert.**

Mit einer Beigabe: Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß. Mit 8 prachtvollen Stahlstichen. 9 Hefte complet. Preis fl. 2. 42.

Der Ausverkauf

von **Kleiderstoffen & Resten** wird kommende Woche fortgesetzt und gebe ich von heute an meinen sämmtlichen Vorrath von

Wintermänteln & Paletots

zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

F. J. Schmitt.
Ecke der Eichhorn= und Sandgasse.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist auch in diesem Jahre mit den neuesten Erzeugnissen in

Jagd- und Reise-Artikeln, Etuis, Portefeuilles, Necessaires, Galanterie- und Kinder-Spielwaaren

auf's Reichhaltigste versehen und lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

26] **J. Egstein,** Domstraße.

Zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume

empfiehlt die unterzeichnete

Gold- & Silber-Ballons,

Preis pro Stück 6 kr., pro Dutzend 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Westendhalle.

Heute Sonntag, den 9. ds. Nachmittags halb 3 Uhr

Concert à la Gungl.

Abends 7 Uhr

Artilleriemusik.

Vorzügliches Bier, per Glas 4 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$63^1/_8$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$56^5/_8$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$60^5/_8$ P.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	—
"	$4^1/_2$ pCt.	$87^1/_8$ P.
Preussen	$3^1/_2$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	100 P.
"	$4^1/_2$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	95 P.
"	$4^1/_2$ pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$95^1/_4$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$90^1/_4$ P.
"	4 pCt. Obl. $^1/_2$ jähr. dto.	$90^1/_4$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$90^1/_4$ P.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^1/_2$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$94^3/_4$ P. $^5/_8$ G.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$82^5/_8$ G.
Baden	$4^1/_2$ pCt. Obl.	$92^7/_8$ P.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. v. 1842	$89^2/_4$ P.
Gr. Hess.	$4^1/_2$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$91^3/_4$ b.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$94^7/_8$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	88 G.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$82^1/_2$ P.
Frankfurt	$3^1/_2$ pCt. Obl.	$80^3/_4$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
"	$3^1/_2$ pCt.	—
Schweden	$4^1/_2$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$84^3/_4$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. $2^1/_2$	$76^5/_8$ P.
"	6 pCt. ditto r. 1882 "	$75^3/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$128^3/_4$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	648 P. 646 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	137 P. 136 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$90^1/_2$ P $^1/_4$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	210 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$93^3/_4$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	326 P. 335 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$103^1/_2$ P. 103 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	152 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	88 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	106 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	47 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$68^1/_2$ G.
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	116 G.
Span. Handels- und Industrie .	—
Bayr. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	$116^1/_8$ G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	116 G.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^3/_4$ - $^7/_8$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94^1/_4$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S	$106^1/_8$ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97^5/_8$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94^1/_4$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105^5/_8$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^1/_2$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	106 P.
London Lst. 10 k. S	$118^3/_4$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S	$94^1/_4$ G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	$91^1/_8$ G.
do. in Ret. W. k. S.	91 P.
Disconto	$3^1/_2$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$103^1/_4$ P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$66^1/_2$ G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$62^1/_2$ $^3/_4$ b.
" fl. 100 Kieb. L. v. 1858.	119 P.
" do. v. 1864.	$66^1/_8$ P. $^1/_8$ G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	95 $^7/_8$ b. u. G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P. $9^3/_4$ G.
Badische fl. 35	51 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53^1/_4$ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	145 P.
" fl. 25 do.	$39^1/_4$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 G.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	—

Frankfurt, 8. Dez. Oesterr. Effekten waren im Allgemeinen matter, 6% 1882er amerikanische bei ziemlich lebhaftem Geschäft etwas unter gestriger Notirung. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 341.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 10. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{35} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{20} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{27} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{0} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Guerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Melchiades, M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 46 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 Min. Mondaufgang: 9 Uhr 50 Min. Monduntergang: 6 Uhr 58 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — **Bauernregel:** Kalter Dezember mit vielem Schnee gibt ein fruchtbars Jahr.

Politische Rundschau.

Die Debatte über die Einverleibung Schleswig-Holsteins im preußischen Abgeordnetenhause wird voraussichtlich erst nach den Weihnachtsferien auf die Tagesordnung kommen. Die Vertagung dieser Angelegenheit soll, wie das „F. J." schreibt, in Folge der Regierungsvorlage über den mit dem Großherzog von Oldenburg abgeschlossenen Vertrag vom 27. September eingetreten sein, welche dieser Tage dem Hause zugegangen ist. Der Vertrag gewähret dem Großherzog als Abfindung seiner Ansprüche eine Entschädigungssumme von 1 Million Thaler und die Abtretung des Amtes Arensbök in Holstein zur Arrondirung der dort befindlichen oldenburgischen Enclaven.

Die „N. Allg. Ztg." schreibt: Die Nachricht hiesiger Zeitungen, daß König Georg in Folge englischer Vermittelung sich bereit erklärt hätte, die hannoverschen Offiziere ihres Fahnen-Eides zu entbinden, hat sich, wie wir hören, nicht bestätigt.

Der Schweizer Bundesrath hat dem Vorschlag der Regierung zugestimmt und eine Anleihe von 11 Millionen Franks für militärische Zwecke genehmigt. Zehn Millionen werden zur Neubewaffnung der Miliz verwendet und eine Million in den Kriegsfonds deponirt.

Die „France" erfährt aus sicherer Quelle, daß die letzte Depesche Maximilians, welche in Europa eingetroffen ist, aus New-York, 23. Nov., datirt und wahrscheinlich von Veracruz am 18. d. durch den Dampfer expedirt worden ist. Maximilian ertheilte den Aerzten der Kaiserin Charlotte die Weisung, in der zweiten Dezemberwoche mit ihm im Mittelmeer zusammenzutreffen. Maximilian gab unter demselben Datum den Befehl, ihm keine Briefe mehr nach Mexiko zu senden; dieser Befehl ist nicht widerrufen.

Ein kaiserl. Ukas aus St. Petersburg ordnet an, daß die katholischen Kultusangelegenheiten von nun an, nachdem die betreffenden Konventionen wegen Bruchs mit Rom aufgehoben seien, zu den gesetzlich bestehenden Behörden ressortiren.

Aus Athen, 8. Dez., wird gemeldet: Drei griechische Armeekorps sind nach den Grenzprovinzen abgegangen.

Sechs rumelische Bataillone haben Marschbefehl nach Candia erhalten. Die Provinz Sivas wird von tscherkessischen Räuberbanden terrorisirt. Eine diesen entgegengesandte Gendarmerie-Compagnie wurde zurückgeschlagen.

Einer Mittheilung der „N. Fr. Pr." zufolge, soll in Miramare eine Depesche Kaiser Maximilians von Mexiko eingetroffen sein, welche bestimmt, daß die Kaiserin Charlotte in eine Irrenanstalt in der Schweiz verbracht werden soll.

Tagesbericht.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 29. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Friederika Helm von Reuerried, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu einmonatl., Martin Ratz von Sommerhausen, wegen Diebstahls zu 2monatlicher und Christian Spiegel von Mainstockheim, wegen Widersetzung zu 15tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; die Sache gegen Mathäus Guth von Markteinersheim, wegen Diebstahls, wurde vertagt.

Für diese Woche sind folgende öffentl. Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 11. Dez. l. Js. Nachm. 3 Uhr die Berufung des Staats-Anwalts-Vertreters am k. Landg. Würzburg l./M. in der Untersuchung gegen Andreas Weißenberger von Unterleinach, wegen Diebstahls; dann gegen Christian Conrad von Heidingsfeld und Adam Schubert von Unterdürrbach, wegen Diebstahls; am 13. Dezbr. Vorm. 9 Uhr die Berufung des Klägers in Sachen des Josef Mann von Ermershofen gegen Christian Spanfuch von Winterhausen, wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr die der Müllermeisters-Ehefrau Margaretha Hürner von hier, wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Leonh. Mitsch von Aub, wegen Verläumdung; um 10½ Uhr gegen Sofie Wolarga von Marktbreit, wegen Betrugs; am 15. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr gegen Barbara Hanft, Kleiderhändlersehefrau von hier, wegen Kuppelei; um 10 Uhr gegen Ernst Brecht von Kirchlauter und Marie Hilpert von Bayreuth, wegen Unterschlagung und um 10½ Uhr die Berufung der Regina Kunz Ehefrau von Biebergau, wegen Berufs-Ehrenkränkung.

Schwurgericht.

III. Quartal. 15. Verhandlung.

Würzburg, 10. Dezember. Anklage a) gegen Konrad Hümpfner, 25 J. alt, lediger Tünchergeselle v. Burglauer, wegen Verbrechens der Körperverletzung und b) gegen Joh. Hümpfner, 38 J. alt, led. Schneidergesellen von da, weg. Verbr. der Theilnahme hieran. Die Gebrüder Hümpfner, zwei als raufsüchtig geschilderte Menschen, von denen der erstere bereits eine 25tägige Arreststrafe wegen Uebertretung der Körperverletzung erlitten hat, befanden sich am 19. März d. J. in den Wirthschaftslokalitäten des Bauersgartens zu Neustadt a. S. und geriethen daselbst mit einigen Löhriether Burschen in Streit, in dessen Verlauf der frühere Bäckermeister Alois Pretscher von Neustadt von dem erstgenannten Angeklagten, sei es aus Zufall oder mit Absicht, einen Schlag erhielt, was zur Folge hatte, daß ihm Pretscher ein paar Schläge versetzte, so daß demselben das Blut aus Mund und Nase herausfloß; deßwegen schimpfte Konr. Hümpfner auf Pretscher mit der Drohung: „was hat der mich zu schlagen, wenn ich ihn kriege, verreckt er", und verließ er bald darauf mit seinem Bruder die Wirthschaft, nachdem er sich noch einmal vergewissert hatte, ob der in einem anderen Zimmer sitzende Pretscher noch da verweilte. Als dieser sich gegen 7 Uhr nach Hause begeben wollte und in die Nähe der Wackenreuther'schen Wirthschaft gekommen war, sah er die Gebrüder Hümpfner dort stehen und rief ihm Joh. Hümpfner, als Pretscher sich ihm bis auf 15 Schritte genähert hatte, zu:

wenn du kommst, verreckst du“ und schlug dieser denn auch, als Pretscher vorbeigehen wollte, sofort mit seinem Stock auf letzteren ein. Pretscher entriß demselben den Stock und wehrte sich damit gegen den Angriff der beiden Hümpfner, namentlich gegen den des Konrad H., der mit gezogenem Messer auf Pretscher losgegangen war und ihm mehrere Verletzungen im Gesichte beibrachte, so lange, bis der Gartenwirth Wackenreuther zu Hülfe kam und die beiden H. von Pretscher wegriß. Bei diesem Angriff hat letzterer 3 Wunden von Konrad H. erhalten, von denen 2 eine 20tägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit und keinen bleibenden Nachtheil nach sich zogen; die dritte dagegen, am oberen rechten Augenbraunenbogen, hatte eine langedauernde Entzündung des Auges, sowie die Lähmung der freien Bewegung des rechten Augenlides zur Folge, indem dessen Aufhebemuskel durchschnitten war. Außerdem wurde eine Trübung der Hornhaut und der Krystallinse, welche das Sehen verhindert, sowie eine Lähmung der Iris und Schiefstellung des Auges herbeigeführt, welche das Sehen dadurch stört, daß die beiden Augäpfel nicht zu gleicher Zeit gebraucht werden können und Doppelbilder zeigen, was als Folge der fragl. Verwundung erklärt wird, und es erscheint eine Beseitigung dieses Mißverhältnisses für immer als unmöglich. (Schluß folgt.)

Die „Nordd. A. Z.“ bringt aus **Uettingen**, 6. Dezbr., folgende allerhöchste Anerkennung, welche dem dortigen Hrn. Pfarrer **Gampert** in nachfolgendem Handschreiben Ihrer Majestät der Königin-Mutter Marie zu Theil geworden ist. Dasselbe lautet: „München, 30. Nov. 1866. Mein lieber Herr Pfarrer! Ihren lieben Brief und die schöne Grabrede habe ich heute erhalten und danke herzlich für Beides. Sie haben den Trost des Evangeliums darin so wohlthuend ausgedrückt und gewiß manchen armen verwundeten Soldaten diesen Sommer damit erquickt; — Gott lohne es Ihnen! — Wie leid ist es mir, Sie in Uettingen nicht kennen gelernt zu haben, aber ich konnte mich leider nur so kurz aufhalten. Gestern ist nun auch der König dort gewesen. Welch' schwere Tage haben Sie Alle dort erlebt; wie angreifend für Leib und Seele! Aber wie köstlich auch, den armen Sterbenden Trost und Erquickung durch Wort und Sakrament gespendet zu haben! — Ich fand noch einen Sterbenden in Uettingen — einen Preußen — und erfuhr, daß er von Ihnen schon das heilige Abendmahl gereicht bekommen hätte. — Ja, nun liegen die Streitenden dort, Gottlob, so friedlich beisammen in der Erde; — das war mir ein wohlthuender Anblick! — Nochmals dankend, bleibe ich Ihre Freundin Marie.“

Nürnberg, 9. Dezbr. Fabrikbesitzer Hr. v. Cramer-Klett wurde gestern zum lebenslänglichen Reichsrathe Bayerns ernannt, und der Direktor der Cramer-Klett'schen Fabrik, Hr. Kempf, beauftragt, demselben — er ist bekanntlich auf einer Reise begriffen — hievon sofort telegraphisch Nachricht zu geben. Dem — auch in bürgerlichen Kreisen allgemein geachteten und beliebten — Vorstand des Hauptmonturdepots Hrn. Oberst v. Caspers wurde das Ritterkreuz I. Klasse des Michaelordens verliehen. — Die auf heute festgesetzte und bereits telegraphisch nach München gemeldete — Abreise Sr. Maj. des Königs wird nun nach gestern Nachmittag während der Tafel gefaßtem königlichen Entschlusse erst Montag Nachmittag 1 Uhr mittelst Extrazuges stattfinden. Der Aufenthalt in München soll nur Einen Tag dauern, da der König für einige Zeit Aufenthalt in Hohenschwangau zu nehmen gedenkt. (Fr. K.)

München. Der Raubmörder, welcher am 4. ds. einen von hier nach Wildmoos bei Leutstetten heimkehrenden Torffuhrmann durch Schläge auf den Kopf tödtete und einer Baarschaft von beiläufig 14 fl. und einer Uhr beraubte, wurde bereits in der Person des 25 Jahre alten Dienstknechtes Andreas **Buchhart** von Wangen, Ger. Schrobenhausen, eines übel beleumundeten, mit Laufzettel aus der Armee entlassenen Burschen, ermittelt und am 6. d. Mittags dahier in der Westenriederstraße arretirt. Der Verbrecher wurde im Besitze des größten Theils der geraubten Gegenstände betroffen und ist der blutigen That vollkommen geständig.

Den in **München** umlaufenden Erzählungen über einen von Auer Burschen auf Studenten verübten Raubanfall liegt folgende Thatsache zu Grunde: Am 5. l. Mts. Abends geriethen vier Lateinschüler und eine größere Anzahl meist noch schulpflichtiger Jungen aus der Vorstadt Au an dem Eise zwischen der Reichenbach- und alten Isarbrücke in Streitigkeiten; letztere suchten die Studenten unter Beschimpfungen am Schlittschuhlaufen zu hindern, bewarfen sie mit Steinen und brachten sie in's Handgemenge, ja auf die Aufforderung eines zehnjährigen Jungen: „Wenn ihr uns euer Geld nicht gebt, hauen wir euch ordentlich durch und bringen euch um!“ verdoppelten sie die Mißhandlungen, so zwar, daß die Angegriffenen sich genöthigt sahen, ihre beiläufig in 9 kr. bestehende Baarschaft, einer Groschenbriefmarke u. a. den Angreifern auszuhändigen, welche dann durch die Annäherung mehrerer Männer verscheucht wurden. Die erbeuteten Gegenstände theilten die jungen Gauner unter sich, der Empfänger der Groschenmarke säumte nicht, dieselbe alsbald in der Postexpedition gegen Baar wechseln zu lassen. Sämmtliche Theilhaber an dem Attentate sind ermittelt und sehen ihrer Bestrafung entgegen, die bei der groben Qualität des vorliegenden Reates kaum gering ausfallen dürfte. (N. B. K.)

Straubing, 7. Dez. Auch die Buchdruckerswittwe Attenkofer, Besitzerin des Straub. Tagbl., wurde von dem Stadtgericht unter der Anschuldigung geladen, eine amtliche Berichtigung des gch. Expeditionsamtes nur mit beigefügten Bemerkungen aufgenommen zu haben; doch folgte deren Freisprechung auf den geführten Nachweis, daß die Berichtigung an die Redaktion des Blattes gerichtet und die Bemerkung ausdrücklich als Redaktionsbemerkung bezeichnet war.

Der Amerikaner D. Richards, eine bekannte Persönlichkeit des Renz'schen Cirkus, hat in St. Petersburg während der Produktion „die beiden Athleten“ durch einen unglücklichen Fall sein Leben eingebüßt.

Handels- und Börsenberichte.

Marktbreit, 8. Dez. Waizen 22 fl. 10 kr., Korn — fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber — fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr., Linsen 18 fl. 30 kr.

Heilbronn, 5. Dez. (Ledermarktbericht.) In Folge der in diesem Jahre stattgehabten kriegerischen Verhältnisse wurde im Laufe dieses Sommers weniger rohe Waare eingearbeitet, und war die Rückwirkung davon am gestrigen Ledermarkte hauptsächlich in Oberleder durch großen Mangel sehr fühlbar, was natürlich bei vielseitigem Bedarf auch bedeutende Preis-Erhöhung zur Folge hatte. Kalbleder und Wildoberleder wurde gegen letzten Oktobermarkt mindestens um 10 % höher bezahlt, bei Schmalleder, welches wegen Mangel an Wildoberleder mehr gekauft und verwendet wird, mag die Preiserhöhung ungefähr 5 % betragen. Sohlleder, besonders schwere Waare, gesucht und fest. Die Durchschnittspreise stellten sich, je nach Beschaffenheit der Waare, für Prima Wildoberleder (fast nicht vorhanden) auf 64 kr. bis 68 kr., für sekunda Qualität auf 55 kr. bis 60 kr., für Schmalleder auf 45 kr. bis 51 kr., für Kalbleder auf fl. 1. 42 kr. bis fl. 1 54 kr., für Sohlleder schweres auf 42 kr. bis 48 kr., leichteres auf 36 kr. bis 40 kr., Zeugleder 40 kr. bis 45 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 463 Ctr. 91 Pfd. Sohlleder, 571 Ctr. $35\frac{1}{4}$ Pfd. Schmalleder, 107 Ctr. $56\frac{3}{4}$ Pfd. Zeugleder, 170 Ctr. $32\frac{1}{4}$ Pfd. Kalbleder zusammen 1318 Ctr. $15\frac{1}{4}$ Pfd., ohne die rohe Waare, und dafür ohngefähr die Summe von fl. 120,000, umgesetzt. Nächster Ledermarkt, mit dem Tage zuvor ein Rindenmarkt verbunden ist, findet am 19. Februar kommenden Jahres statt.

Frankfurt, 9. Dez. (Effekten-Societät.) Oesterr. Bank 616 G., Oesterr. Kredit $135\frac{7}{8}$ bez. u. G., National $50\frac{1}{4}$. $\frac{1}{8}$ bez. u. G., engl. Metall. 58 bez., $4\frac{1}{2}$proz. Metall. $37\frac{1}{2}$ G., 100 fl. Eisenb.-Part.-Loose v. 1758 115 P., Oesterr. Loose von 1860 $62\frac{5}{8}$ bez., Oesterr. Loose von 1864 $66\frac{1}{2}$ G., 67 P., Amerik. $75\frac{5}{16}$ — $\frac{1}{8}$ bez. u. G., Lerbacher — G., Marbahn — G., Ostbahn 116 G., volle — bez., Staatsbahn Prior. $47\frac{3}{8}$ P., Elisabeth —, Kurhess. Thlr.-40-Loose —, Darmstädter —, Zettelbank —, Bad. fl. 35-Loose —, Meininger —, Frankfurter Bank —, $4\frac{1}{2}$proc. Bad. Oblig. $92\frac{7}{8}$ bez., $4\frac{1}{2}$proc. bayer. $94\frac{7}{8}$ bez. u. G., 5proc. bayer. $99\frac{1}{2}$ G., $4\frac{1}{2}$proc. Württemb. $94\frac{3}{4}$ P., Bayer. Loose $95\frac{1}{2}$ G., $4\frac{1}{2}$proc Nassauer $94\frac{1}{4}$ P., 4proc. do. 88 G., Livorno-Prior. $32\frac{1}{2}$ P., Lomb. $43\frac{3}{4}$, Toskana $51\frac{3}{4}$ P., $3\frac{1}{2}$proc. Frankfurter $80\frac{3}{8}$ P., Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$ bez. Geschäftslos.

Terminkalender.

13. Dez., Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des J. Ad. Wachter von Oberlauringen durch den k. Notar in Hofheim.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Zieglers G. Düring in Sand durch den k. Notar in Wiesentheid.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung im Konkurse der Georg Graser Eheleute von Burggrumbach durch den k. Notar Huth hier.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Verzeichniß der Weine,

welche aus dem

königl. bayer. Hofkeller zu Würzburg

um nachstehende Preise abgegeben werden.

A. Weine, welche in Gebinden abgegeben werden:

Von der Markung:	Jahrgang:	Benennung der Lage:	Preis per Eimer:
Würzburg	1863	Schalksberger	fl. 20. —
Randersacker	1863	Pfülben	fl. 24. —
Würzburg	1863	Stein	fl. 26. —
Würzburg	1863	Schalksberger Rießling	fl. 28. —
Würzburg	1862	Stein	fl. 36. —
Würzburg	1862	Ständerbühl Traminer	fl. 40. —
Würzburg	1861	Leisten Rießling	fl. 48. —
Würzburg	1863	rother Schalksberger	fl. 44. —

B. Weine, welche nur in Flaschen abgegeben werden:

Von der Markung:	Jahrgang:	Benennung der Lage:	Preis per 12 Flaschen à ¾ bayr. Maas:
Würzburg	1862	Aeußere Leisten Rießling	fl. 10. —
"	1862	Stein Rießling	fl. 12. —
"	1859	Leisten Rießling	fl. 15. —
"	1858	Stein Rießling	fl. 21. —
"	1858	Leisten Rießling	fl. 30. —
"	1863	rother Stein	fl. 12. —

Die Sorten 1862r u. 1858r SteinRi.ßling werden auf Verlangen auch in Bocksbeutel-Flaschen à 1 bayr. Maas abgegeben.

Bemerkungen.

1) Die Abfüllungskosten für Weine in Gebinden betragen:
für ein Faß zu 2 Eimer 36 kr.,
" " " " 1 " 24 kr.,
" " " " ½ " 12 kr.,
und sind von den Käufern nebst vorstehenden Preisen zu erlegen.

2) Für die Fässer, welche auf Verlangen der Käufer gestellt werden, werden
für ein 2-Eimer-Faß 5 fl. — kr.,
" " 1- " 2 fl. 48 kr.,
" " ½- " 1 fl. 48 kr.
berechnet; auf Verlangen wird auch das Verpacken der Flaschen besorgt, wofür 6 kr. per Flasche berechnet wird.

3) Bestellungen sind bei der k. Hofkellerei direkt zu machen, von wo aus auch die bezüglichen Aufschlüsse auf erfolgte Anfragen ertheilt werden.

4) Zur Abgabe der Weine für hiesige Einwohner sind wöchentlich 2 Tage, Dienstag und Freitag, Vormittags von 10—12 Uhr, bestimmt, jedoch erfolgt die Abgabe nur gegen **sofortige Baarzahlung** resp. Vorzeigung der durch das kgl. Stadtrentamt quittirten Rechnung.

5) Bestellungen von Auswärtigen können nur dann berücksichtigt werden, wenn der Betrag baar übersendet oder ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet; im andern Falle wird angenommen, daß solche per Nachnahme zu erheben sei.
Bei auswärtigen Bestellungen, die nicht direkt versendet werden können, wolle die nächstliegende Bahnstation oder Ablageort angegeben werden.

6) Die Versendungen geschehen auf **Gefahr des Bestellers.**

7) Briefe und Geldsendungen sind zu frankiren.

Würzburg, im Dezember 1866.

Königliches Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.

Brenner, königl. Rentbeamte. — **L. Oppmann,** funct. königl. Kellermeister.

Von einem alten Feldwebel ausgedacht,
Der selbst die Kämpfe hat mitgemacht.

Der Krieg der Preußen und Bayern im Sommer 1866.

Lustiges Gesellschaftsspiel für die kleine Welt. fl. 1. 30.

Originell, zeitgemäß, unterhaltend; spielt sich schnell ab, gibt Gelegenheit zu improvisirten Scherzen. Mit farbigen Soldatengruppen aller Waffengattungen. — Wechsel ndes Siegesglück. — Viel Scherz und Neckerei.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Dezember.

(Adler.) Kfl.: Schmidt a. Nürnberg, Buseck und Haagel a. Frankfurt, Nassauer a. Bingen, Weinkopel a. Schw. Gmünd, Stanzenbach a. Schwelm, Wolf a. München, Matson a. Eßlingen, Blumer a. Solothurn, Jung a. Edenkoben, König a. Bruchsal, Goldmann a. Hamburg, Weber a. Pforzheim, Graf a. Weil die Stadt, Hulverscheid a. Aachen, Brügmann a. Schwerte.

(Fränk. Hof.) Kfte.: Heller a. Nürnberg, Neuß a. Fürth, u. C. Röbel a. Ludwigshafen. Privatier Baumann a. Leipzig. Instrumentenm. Rieser a. Magdeburg. Gutsb. Frey a. Halle.

(Hotel Rügmer.) Dr. Billmann a. Neustadt. Notar Eßel m. G. a. Aub. Buchh. Ontheim a. Würzburg. Kfte.: Hofmann a. Acholshausen, Lehmann u. Kaufmann a. Archshofen, Weltmann a. Altenmuhr, Flach a. Frankfurt.

(Schwan.) Kfl.: Metzger a. Nürnberg, Müller a. Biebrich, Lorsch a. Mannheim, Fey a. Mainz, Wild a. Werdau, Steinbaer a. Grüna, Rein a. Bayreuth, Hoßmann a. Cöln.

(Würtem. Hof.) General Hall m. Frau u. Bed. a. Petersburg, Arzt Diefengeiler a. Mainz. Kfl.: Reißen a. Berlin, Wegener a. Glauchau, Neller a. Rheydt, Aßginaß a. Berlin; Fink a. Stuttgart, Rippel a. Wald, Wurm, Neumann u. Haferburg a. Frankfurt, Falk a. Neustadt, Schlitte a. Aachen, Jablonsky a. Berlin, Kaufmann a. Frankfurt, Gerber a. Mannheim. Baron von Hutten aus Steinbach. Rentier Sterky a. Petersburg. Privatier Klau a. Theilheim. Fabrikant Eyerlein a. Leipzig.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard

Joseph Berberich von Homburg a/M., Schäfer in Willanzheim, mit Sabina Meckel von Neubrunn.

1,200,000 Zündhölzchen

täglich mit 1 Arbeiter in Rahmen legende Maschinen **neuer** Construction liefert **G. Sebold,**

3a] Durlach bei Carlsruhe.

Ein gutes **Billard** ist sogleich zu verkaufen. Näheres Theaterrestauration. [3a

---

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehlen wir nachstehende katholische Hausbücher, Chroniken und Legenden:

Erhard. Christliches Hausbuch oder das große Leben und Leiden Christi. 2 Bde. broch. fl. 4.

Vogel. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes. 2 Bde. in 13 Lief. broch. fl. 4.

Ott. Legende von den lieben Heiligen Gottes. 14 Hefte. Complet. fl. 5. 36.

Schanzenbach. Das große illustr. Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. 18 Hefte. Compl. fl. 7. 12 kr.

Chronik, die heilige, oder neues Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. Ein Hausbuch für christliche Familien. Compl. fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, den 13. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr, findet von Seiten des landwirthschaftlichen Bezirksvereines Würzburg zu Unterpleichfeld im Gasthause zum Hirsch bei Herrn Bösch die erste Wanderversammlung statt, wozu sämmtliche Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft hiemit geziemend eingeladen werden.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

Das Sekretariat
des landwirthschaftlichen Bezirksvereines Würzburg.
Streit.

Wildpret-Lieferscheine

100 Stück 45 kr., 50 Stück 24 kr., 25 Stück 15 kr.,

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Pistolen fl. 9. 42—44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Ducaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 26⅜—28⅜. —
Souveraind fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45. — Gold al Marco fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Dto. Cassensch. fl. —, — — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Das Neueste in Herren-Modewaaren

empfiehlt in großer und guter Auswahl

3a] **C. A. Ziegler** (Kürschnerhof).

Aus unserem **En-gros-Lager** haben wir einige

Partien Kleiderstoffe, für Festgeschenke

geeignet, ausgesetzt und verkaufen dieselben **sehr billig.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl:

- **seidene und wollene Kleiderstoffe,**
- **gewirkte Châles, Crêpe de Chine Châles, wollene Châles,**
- **Moreens** in schwarz und farbig, zu Unterröcken, sowie abgepaßte Röcke,
- **Peluche-Vorlagen** jeder Größe, **Teppichstoffe, Tischdecken,**

ferner:

- **Bielefelder, schlesische Leinwand, Tischzeuge,**
- **ächt franz. Battist- und Linnentücher, weiss und farbige leinene Taschentücher,**
- **Foulards, Taffetbinden, Fichus, Colliers, Cachenez, Shlips &c.,**
- **Buckskin, Rockstoffe. Reisedecken, Plaids,**

unter Zusicherung billiger Bedienung.

F. J. Hiller.

Für Weihnachten

enthält mein Lager große Auswahl von den neuesten Erzeugnissen in **Etuis-, Portefeuille- und Buchbinder-Artikeln,** besonders geschmackvoll gearbeitete Galanteriegegenstände für Stickerei und für solche gerichtet, und empfehle solche billigst zur geneigten Abnahme.

B. Brockmann,
Buchbinder und Etuis-Arbeiter,
Plattnersgasse.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

in ganz vorzüglichen Qualitäten empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen

F. J. Schmitt.
Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Aecht ostindische Foulards

der Handlung ostindischer und chinesischer Waaren von **J. T. Nonnefeldt** in Frankfurt a/M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a/M. bei

C. Knobel am Kürschnerhof.

Liedertafel

Morgen, Dienstag — Probe. Hinweisung auf § 34 der Statuten.

Stadt-Theater.

Montag, den 10. Dezember. 6. Vorstellung im 4. Abonnement. **Yelva.** Melodrama in 2 Abtheilungen von Th. Hell. — Hierauf: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt van Jacobsohn.

Donnerstag, den 13. Dez. Zum ersten Male: **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten R. Wagner.

Die Direktion.

Forbach. Bitten um umgehende Uebersendung von Titel und Vorwort. S. D.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 342.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 11. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	4^{25} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
"	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{35} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{20} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	10^{15} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Damasus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 47 Minuten. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 M. Mondaufgang: 10 Uhr 25 Min. Monduntergang: 7 Uhr 59 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: Grad 5 Wärme. — **Bauernregel:** Dezember kalt mit Schnee gibt Korn auf jeder Höh.

Politische Rundschau.

Der am 9. zu Leipzig versammelte Ausschuß des deutschen Abgeordnetentages hat beschlossen, vor dem Beginn des norddeutschen Reichstages eine Zusammenkunft in Berlin zu halten. Anwesend sind: v. Bennigsen, Braun, Otto, Duncker, Fetzer, Feirs, Hölder, v. Hoverbeck, Joseph, Löwe, Metz, Müller von Frankfurt, Oetker, Schulze, Wiggers von Rostock.

Der schweizer Bundesrath hat dem Vorschlag der Regierung zugestimmt und eine Anleihe von 11 Millionen Franks für militärische Zwecke genehmigt. Zehn Millionen werden zur Neubewaffnung der Miliz verwendet und eine Million in den Kriegsfonds deponirt.

Der „Fels. Ztg." wird aus Paris, 9. Dezbr., gemeldet: Die „France" versichert: Eine Depesche aus New-York vom 6. d. zeige der Erzherzogin Sophie den Entschluß des Kaisers Maximilian an, daß er nach der Stadt Mexiko zurückkehre. — Die Königin und der König von Spanien mit dem Infanten sind heute nach Lissabon gereist.

Das „Giornale di Napoli" erfährt, daß der ehemalige König von Neapel definitiv beschlossen hat, am 15. Dez. mit den Seinigen Rom zu verlassen.

Tagesbericht.

Würzburg, 11. Dez. Gestern Vormittag wurde den dahier verweilenden Assistenzärzten, welche den letzten Feldzug mitgemacht, in feierlicher Weise von Seite des Hrn. Rektors der Universität, Herrn Prof. Dr. Hettinger, das Felddenkzeichen für 1866 angeheftet.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Carl Philipp Bauer, Kaufmann, 2. 542 wurde an die Stelle des verlebten J. B. Lamprecht für die Haus-Nummern 506 — 554 als Distrikts-Vorsteher aufgestellt und verpflichtet; Peter Mark, Maschinenschlosser von hier, erhielt die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margar. Seitsam von Köhler; Heinr. Edenfeld, Buchhalter von hier, die Insassen-Annahme; Andr. Göbel, Commissionär, die Lizenz zum Butter- und Milchverkauf; Marg. Sierzinger die Lizenz zum Geisschlachten; Joh. Häusner von Michelau die Lizenz zum Kleiderreinigen und Repariren; B. Bollinger von hier erhielt eine Schlosser-Concession nebst Ansässigkeit; Fr. Jos. Löffler von Riedern die Lizenz zur Errichtung eines Schreib-Bureaus; Mich. Ziegler, Geschäfts-Associe, die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Metzgermeisterstochter Katharina Barbara Schlereth von hier; dem Jak. Bamberger von hier und dem Leo Schlesinger von Hammelburg wurde je eine Detailhandels-Concession und letzterem die Uebersiedlungs-Erlaubniß hieher ertheilt; der Verzicht des Schneidermeisters Georg Peter auf sein Kleidermagazin soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; zwei Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen; desgleichen ein Gesuch um Verleihung einer Garküchen-Conzession.

(Kunstverein.) Dienstag den 11. Dez. neu ausgestellt: Mondnacht am Alpsee bei Hohenschwangau, von H. Beckmann, Preis 275 fl. — Mondnacht im Winter, von A. Stademann, Preis 400 fl. — Partie auf der Insel Herrn-Chiemsee von J. Röder, Preis 230 fl. — Ein vermeintlicher Einbruch, von F. X. Streibel, Preis 400 fl. — Motiv aus der Campagna di Roma, von A. Geist, Preis 300 fl. Sämmtliche Bilder sind Eigenthum des Münchner Kunstvereins und bleiben bis Dienstag den 18. Dez. ausgestellt.

Schwurgericht.

III. Quartal. 15. Verhandlung.

Würzburg, 10. Dez. (Schluß.) Die beiden angeklagten Hümpfner behaupten, daß sie sich bei dem in Frage stehenden Vorfall lediglich im Zustande der Nothwehr befunden hätten, indem Pretscher zuerst mit Steinen und Scheitern auf sie geworfen habe, ihnen dann nachgelaufen sei und sie mit seinem Stocke auf die Köpfe geschlagen habe. — Der von der k. Staatsbehörde gestützten Anklage sowie der Vertheidigung, welche auf Vergehen plaidirte, entsprechend wurden 6 Fragen an die HH. Geschwornen gestellt, von welchen die der Anklage entsprechenden bejaht wurden und wurde demnach Konrad Hümpfner wegen Verbrechens der Körperverletzung, dem Antrage der k. Staatsbehörde gemäß, in eine 5jähr. Zuchthausstrafe, Joh. Hümpfner wegen Vergehens der Theilnahme an jenem Verbrechen, wie von der Vertheidigung beantragt, in eine 1jähr. Gefängnißstrafe verurtheilt; zugleich wurde gegen ersteren die Fortweisung aus dem Heeresverbande ausgesprochen und über letzteren wurden die im Art. 28 des Str.-Ges.-B. enthaltenen Straffolgen verhängt. Die Vertheidigung des C. Hümpfner hatte eine 4jähr. Zuchthausstrafe, die k. Staatsbeh. für J. Hümpfner eine 1½jähr. Gefängnißstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Der kgl. 1. Staatsanwalt, Hr. Rüdel; Vertheidiger: Die HH. Rechtskonzipienten Blaß und Hartmann; Geschworne: HH. Molitor, Ehemann, Bivos (Obmann), Schmitt, Schuhmann, Gieger, Sattig, Döpfner, Berger, Träg, Weinziert, Huppmann.

III. Quartal. 16. Verhandlung.

Würzburg, 11. Dez. Anklage 1) gegen Karl Erhard, 27 Jahre alt, led. Schuhmachergesellen von Würzburg, 2) Jakob Röll, 21 Jahre alt und 3) Franz Röll, 18 Jahre alt, beide led. Schmiedsgesellen von Aub, 4) Johann Lang, 27 Jahre alt, led. Metzgergesellen von Theilheim, wegen je eines Verbrechens der

Störung des öffentlichen Friedens, ferner 5) gegen Mich. Hübner, 41 Jahre alt, verheir. Schuhmachermeister von Würzburg, und 6) Gg. Kaiser, 34 Jahre alt, led. Zimmergesellen von Harkirchen, wegen je eines Vergehens der Störung des öffentl. Friedens. Aus der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Fast gleichzeitig mit den Ende Mai und Anfangs Juni l. J. in einigen Ortschaften Unterfrankens vorgekommenen Exzessen gegen die Judenschaft ereigneten sich auch in Würzburg einige Thatsachen, welche das Eintreten solcher Exzesse daselbst in Aussicht stellten. So fanden sich am Sonntag den 3. Juni Früh am Brückenthore, unter dem Bogen zum Leichenhofe und an dem Hause des israelitischen Kaufmanns Fränkel Plakate mit der Ueberschrift „Warnung" angeklebt, worin die Judenschaft Würzburgs aufgefordert wurde, die Stadt zu verlassen, widrigenfalls Maßregeln ergriffen würden, sie auf ewig daraus zu entfernen. Alle diese Plakate, von denen zwei zu Gerichtshanden kamen, sind von einer und derselben Hand geschrieben, tragen keinen Namen, sondern nur einige große Anfangsbuchstaben als Unterschrift. 2 Tage später erhielt Bankier David Hirsch von hier zwei anonyme Briefe, der eine mit dem Motto „Nieder mit den Hunden, den Juden, oder Fluch und Verderben dem Stamme Israel" und mit der Unterschrift „der 2. Sekretär der unterfränkischen Judenverschwörung", der andere dd. Heidingsfeld, 5. Juni 1866 mit der Unterschrift „J. Rosenheim". Beide enthalten Drohungen, mit der Aufforderung, die Läden nicht zu öffnen &c.; der Verfasser dieser Briefe und Plakate konnte nicht ermittelt werden. Gleichzeitig mit dem Erscheinen derselben ging hier allgemein das Gerücht von bevorstehenden Angriffen auf die Israeliten, sowie sich auch zu gleicher Zeit, wahrscheinlich nach dem Vorgange anderer größerer Städte Bayerns gegen die Brauer eine gereizte Stimmung bildete, welche gerüchtweise am 10. Juni Nachmittags durch Soldaten des hier garnisonirenden 9. Infanterie-Regiments in einem Bierkravalle zum Ausbruch kommen sollte. Dieses Gerücht hat sich bestätigt. An diesem Tage nämlich Abends gegen 6 Uhr kamen 60—70 Infanteristen in den Wirthschaftsgarten der Martin Gäbhard'schen Brauerei an der Hofstraße und verlangten Bier, welches sie nur mit 6 kr. pr. Maas bezahlten; die Vorstellungen des Schenkers, daß er die Maas nicht unter 7 kr. geben könne, blieben erfolglos und einer herbeigerufenen Patrouille wurde erklärt, daß man jetzt 7 kr. zahlen werde, worauf sich diese wieder entfernte. Alsbald nach deren Abzug begann aber wieder das frühere Spiel und als sich der Schenker abermals entfernte, um von der Hauptwache eine weitere Patrouille zu requiriren, zerschlugen die Soldaten die vorhandenen Krüge, drangen von der Rothscheibengasse aus in die Wirthschaftszimmer der Brauerei, zerschlugen auch hier in einem Zeitraum von 10 Minuten mit ihren Seitengewehren die Tische, Bänke, Stühle und Fenster und verließen dann das Lokal. Von der M. Gäbhard'schen Brauerei hinweg kamen gegen 7 Uhr etwa 50 Soldaten in die Brauerei der Wittwe Marg. Nöll am Sanderthore; hier waren aber bereits die verübten Exzesse bekannt geworden und man erklärte deßhalb den Soldaten, daß die Maß Bier nur 6 kr. koste, worauf dieselben ohne weitere Exzesse oder Drohungen sich einschenken ließen und ihr Bier mit 6 kr. bezahlten. (Forts. f.)

Am verflossenen Freitage wurde der im Lazareth gestorbene Preuße, ein Husar, unter militärischem Conducte beerdigt. Derselbe war aus Wetzlar gebürtig und Sohn eines reichen Gutsbesitzers, welcher sich zum Leichenbegängnisse eingefunden hatte. Um dem Vater gewissermaßen Tröstliches zu erweisen, hatte sich ihm ein Theil der hier studirenden Preußen bei der Begleitung angeschlossen. — Wir machen im Folgenden eine Mittheilung, welche, weil uns die treffenden Drucke jetzt erst zugestellt wurden, zwar spät kommt, aber nicht zu spät, indem sie eine immer willkommene Kunde von dem Stande einer hiesigen Gelehrtenanstalt liefert. Mit einer deutschen Ode begrüßten die Schüler und mit einer lateinischen die Professoren und Lehrer der hiesigen Studienanstalt unsern allergnädigsten König bei seinem jüngsten Besuche in Würzburg. Erstere, verfaßt von Bernhard Muschl, einem Schüler der Oberklasse des Gymnasiums, gibt einen sprechenden Beweis von dem hohen Grade wissenschaftlicher Bildung, auf welchen sich die hiesige Anstalt emporgeschwungen hat und es ist wohl kein Zweifel, daß unter der umsichtigen und thätigen Leitung ihres neuen Vorstandes diese geistige Entwickelung einen noch erfreulicheren Aufschwung nehmen wird. Die lateinische Ode, ausgezeichnet durch Form und Inhalt, hat Hrn. Prof. Dr. Gerhard zum Verfasser. (W. Abdbl.)

Von Donnerstag den 13. d. M. an bis Weihnachten werden in **Aschaffenburg** jedesmal von Abends 7 Uhr an Konferenzreden ausschließlich für Männer in der Pfarrkirche zur hl. Agatha gehalten werden.

Aschaffenburg, 10. Dez. Bei der vorgestrigen Vorbesprechung über eine zu gründende Aktienbrauerei wurde die Frage, „ob eine solche wirklich zu gründen sei," einstimmig bejaht. Von den Anwesenden wurden sofort 46,000 fl. gezeichnet und beschlossen, hievon sogleich 2 pCt. zur Deckung der nöthigen Ausgaben für die Projektirungs-Arbeiten einzuzahlen. Zum Entwurf von Statuten, Herstellung eines Kostenvoranschlags und einer Rentabilitätsberechnung wurde ein prov. Komite gewählt, selbiges um schleunige Vorlage der erzielten Resultate ersucht. Wenn sich dieses von allen Seiten freudig begrüßte Unternehmen in ähnlicher Weise wie bisher weiter entwickelt, wie man wohl zu hoffen berechtigt ist, so ist an der endgültigen Konstituirung der Gesellschaft in nächster Zeit nicht mehr zu zweifeln. Es würde mit dieser Thatsache der erfreuliche Beweis geliefert, daß unsere Vaterstadt auch trotz der Zeiten Ungunst nicht in ihrem Entwicklungsgange stehen bleibt und damit ein weiterer Schritt, der sicherlich nicht vereinzelt bliebe, dazu geschehen, Aschaffenburg auf die Stufe zu heben, die es vermöge seiner in jeder Art ausgezeichneten Lage in handelspolitischer Beziehung einnehmen sollte. (Aschb. Ztg.) (Und in Würzburg? Wir glauben, daß gerade hier eine solide Aktien-Brauerei schon längst ein dringendes „Bedürfniß" geworden, auch sich gewiß ebenso gut rentiren dürfte, als es anderwärts der Fall ist.)

Die Abreise Sr. Maj. des Königs von **Nürnberg** erfolgte gestern Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr unter dem enthusiastischen Zurufe einer außerordentlichen Menschenmenge. Mit ununterbrochenem Interesse setzte der König in den letzten Tagen daselbst seine Besuche fort, unter welchen namentlich auch das Germanische Museum mit seinen reichen Sammlungen, die Kunstgießerei sowie die Kunstgewerbschule sich der königl. Aufmerksamkeit erfreuten.

In **München** erfolgte (nach der uns auf telegraphischem Wege bereits gestern Abends zugegangenen und in unserem heutigen Morgenblatte mitgetheilten Depesche) die Ankunft Sr. Majestät gestern Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr. Die Häuser waren in den Straßen, durch welche der König fuhr, festlich beleuchtet. Ueberall Jubel. Es war ein überaus herzlicher Empfang.

Handels- und Börsenbericht.

* **Scheinfeld**, 10. Dez. Eben so wie am vorigen, so war auch der Zutrieb zu dem heutigen Markte nicht stark, der Handel dagegen sehr lebhaft; die Preise waren nicht sehr hoch, so daß stärkere Ochsen auf 24—30, schwächere auf 20—24 und zum Zug gewöhnte Stiere auf 15—20 Karolin per Paar zu stehen kamen. Schweine kamen 162 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 24. Dezember.

Frankfurt, 10. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz für österr. Effekten flau. Amerikaner schließen fest. Oesterr. Creditactien $134\frac{5}{8}$ bez. 1860er Loose $82\frac{1}{8}$ bez., 1882er amerikan. Bonds $75\frac{7}{16}$—$\frac{3}{8}$ bez. u. G.

Frankfurt, 8. Dez. (Börsenbericht.) „Matt für Oesterreichische, günstig für Amerikanische Fonds." In diesen Worten ist ein gedrängter Bericht der verflossenen Börsenwoche enthalten. Die flaue und gedrückte Haltung des Wiener Marktes konnte ihren Einfluß auf den Unsrigen nicht verfehlen, während Amerikaner auf niedrigeres Newyorker Goldagio und feste Londoner Course langsam aber beständig und ruhig (was einer plötzlichen Hausse bei weitem vorzuziehen) stiegen. Im Uebrigen war in verflossener Woche das Geschäft durch große Leblosigkeit gekennzeichnet. Oesterr. Creditaktien 137—$135\frac{1}{8}$, 1860er Loose $63\frac{1}{8}$—$62\frac{3}{4}$. 1864er Loose 66—67, Creditloose 119 der nahen Ziehung halber gefragt, National $50\frac{5}{8}$—$\frac{1}{8}$, Engl. Metall. v. J. 1859 59—$58\frac{5}{8}$, Bankaktien 651—648. 6% Amerik. von $74\frac{7}{8}$—$75\frac{3}{8}$ umgesetzt. Sowohl für Capitals-Anlage als Spekulation wurde viel gekauft. Prämien Ende dies $\frac{3}{4}$%, Ende Jan. $1\frac{1}{2}$%. Sämmtliche Prioritäten weichend und angeboten in Folge der Emission der Neuen Lombard. Bons, Staatsbahn 48—47, Lombard. $44\frac{7}{8}$—$43\frac{1}{8}$, Livorn. $32\frac{1}{8}$—$31\frac{7}{8}$. Darmstädter Bank 211, Bayer. Ostbahn 116. Für Süddeutsche Fonds erhält sich die Kauflust, doch schließt die Woche etwas matter. Bayer. Grundrenten $90\frac{1}{8}$—$90\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Württemb. $82\frac{2}{4}$, 4% Baden $88\frac{1}{8}$, Bayer. Prämienanleihe $95\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$ für Berlin gekauft, $4\frac{1}{2}$% Preuß. $98\frac{7}{8}$—$\frac{1}{2}$, Preußische Prämienanleihe 120—$119\frac{5}{8}$. Wechsel gesucht mit Ausnahme von Wien, das fortwährend angeboten bleibt $91\frac{3}{4}$—$91\frac{1}{8}$. London $118\frac{7}{8}$, Amsterdam $100\frac{7}{8}$, Paris $94\frac{7}{16}$, Amerik. Gold-Coupons per Jan. 2.24, National-Coupons 28.22. Von kleineren Loosen Neue Mailänder 10 Frcs. Loose 4.26, Freiburger 5.3, Augsburger 5.6, Neuchatel 5, Schwedische $9\frac{3}{4}$, Badische $51\frac{1}{8}$, Kurhessische $53\frac{1}{4}$, Nassauer $35\frac{1}{2}$—36.

Vergleichungstabelle.

	Am 2. Dez.	Am 8. Dez.
Oesterr. Bankaktien	651	648
„ Creditaktien	137	$136\frac{1}{4}$
„ National	$50\frac{5}{8}$	$50\frac{1}{4}$
„ Loose von 1860	$63\frac{1}{8}$	$62\frac{7}{8}$
„ „ „ 1864	$66\frac{3}{4}$	$66\frac{5}{8}$
6% Amerik. von 1882	$74\frac{7}{8}$	$75\frac{1}{4}$
Wechsel auf Wien	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{8}$

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Prämienvertheilung an verdiente treue Dienstboten.

Wie in den Vorjahren, wird wiederum zum neuen Jahre eine Prämienvertheilung an verdiente weibliche Dienstboten stattfinden.

Zur Bewerbung sind alle **noch im wirklichen Dienst befindlichen weiblichen** Dienstboten in hiesiger Stadt befähigt, welche wenigstens 7 Jahre hindurch ohne Unterbrechung bei einer und derselben Dienstherrschaft in Dienst waren und keine Unterstützung aus öffentlichen Kassen genießen, sowie nicht schon bei früheren Prämienvertheilungen einen Geldpreis erhalten haben.

Die Bewerbungen nebst Nachweisungen sind bis einschließlich zum **20. ds. Mts.** im Vereins-Sekretariate (Marktschule, 1. Stiege, Nr. 65) schriftlich einzureichen, unter Benützung der üblichen Formularien, die ebenda entgegengenommen werden können.

Würzburg, am 11. Dezember 1866.

Die Direktion des polytechnischen Vereins.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Theresia Lehrmann, geb. Werndla,

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Würzburg und Zellingen, den 11. Dezember 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die ehrenvolle, zahlreiche Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unserer dahingeschiedenen Gattin, Tochter und Schwester

Katharina Roßkopf, geb. Ullrich,

Maurermeisters-Gattin,

sagen ihren innigsten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine reiche Auswahl in

Damen-Caputzen,

wobei prachtvolle Muster in Seide mit Schwanenpelz, sowie Neuheiten in **Pariser Gürtelschließen** zu sehr billigen Preisen.

2a] **Gg. Strohmenger.**

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in reicher Auswahl:

Operngläser mit vorzüglichen, rein achromatischen Gläsern in den elegantesten Façons.

Militär-Perspektive, einfache und doppelte, mit großer Tragweite.

Mikroskope von 60—450maliger Vergrößerung, von 6 fl. an bis zu 70 fl.

Augengläser (Brillen), Lorgnetten und Pince-nez mit den beigeschliffenen Gläsern nach jeder Brennweite.

Laternas magicas in neuer verbesserter Construction.

Barometer und **Thermometer** in vorzüglich schönen Sorten, sowie alle Arten Flüssigkeitswaagen, Lesegläser, Louben, Reißzeuge, Compasse, Wasserwaagen.

Fernrohre und **Feldstecher**, sowie Stereoskopen und Bilder zum reellsten und billigsten Preise.

D. Ehrenstein, Optikus,
im Kürschnerhof.

2a]

Für Damen

habe ich eine große Auswahl der neuesten **Aufsteckkämme**, die ich zu geneigter Ansicht empfehle.

F. Bayer jun.
3a] am Schmalzmarkt.

2000 fl.

Stiftungsvermögen sind gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres bei Herrn Lederhändler Bing dahier. [2a

---

Ein gutes **Billard** ist sogleich zu verkaufen. Näheres Theaterrestauration. [3b

---

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 12. Dez. 7. Vorstellung im 4. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Kammerkätzchen.** Schwank in 1 Akt von Jacobsohn.

Donnerstag, den 13. Dez. Zum Benefize des Herrn Kapellmeisters **Weißheimer.** Zum Erstenmale: **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Die Direktion.

Verstorbene.

Dorothea Meidel, Zimmermeistersgattin, 42½ J. alt. — Joseph Schmitt, Büttnermeisterskind, 2 J. alt. — Anna Marg. Stöber, Weinhändlersgattin, 66¼ J. alt. — Elise Babette Richter, Commissionärsgattin, 34 J. alt. — Phil. Wallrapp, Oekonom, 76 J. alt. — Agnese Sens, Fischerswittwe, 80 J. alt. — Kath. Spies, Schreinermeistersgattin, 61 J. alt. — Anna Katharina Bornberger, Tünchermeisterskind, 3 M. alt. — Kath. Roßkopf, Maurermeistersgattin, 36 J. a. — Magd. Eckhof, Fabrikarbeiterskind, 2¾ J. alt. — Anton Lukas Bickel, Kaufmann, 32½ J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Dezember.

(Adler.) Archivrath Kaufmann m. Fam. a. Wertheim. Kfltr.: Kirchgeßner aus Nürnberg, Gerhardt a. Hanau, Pröbsting a. Lüdenscheidt, Cahn u. Breuckmann a. Frankfurt, Limbach aus Mainz, Kolbe a. Berlin u. Schneider a. München.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Leininger aus Frankfurt. Stüzel a. Stuttgart, Rosenblüth aus Königshofen, Hobirk a. Neuß, Pollich a. Schweinfurt, Dietz a. Nürnberg u. Weimerich a. Wächtersbach. Fabr. Golz a. Schweinfurt. Verw. Sieber a. Hadamer. Akad. Behrens aus München.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Wippler a. Wonfurt, Mayer a. Offenbach u. Moritz a. Frankfurt. Bahnverw. Rau aus Neumarkt. Gastw. Hofmann a. Hofheim. Frau Schmidt m. S. a. Nürnberg. Dr Billmann a. Neustadt.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Winterwerber a. Carlsruhe. Schönmann a. Münster und Sippelitz aus München. Buchh. Renz a. Frankfurt. Prakt. Steinbach a. München. Archit. Goldmaier aus Mannheim. Privat. Schneider aus Würzburg. Gebr. Schwarzmaier a. Orb. Frau Kernbaum m. T. a. Wiesbaden.

(Schwan.) Kflte.: Schenk a. Gmünd. Rochow a. Bamberg, Heindel a. Nürnberg u. Schreg a. Cöln. Stadtkämmerer Lengfelder a. Amberg.

Zauber-Photographien

in drei Sorten

(religiöse, Genre- und Grazien)

pro Couvert, 6 Stück enthaltend, 30 kr.

empfiehlt als passendes **Weihnachtsgeschenk**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28½—29½.
Souveraigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold pr. Pfd. fein fl. —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛ — Dto. Cassensch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 343	Das Abonnement auf den ... beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 12. Dezember.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} SZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{44} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{37} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{46} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Synes., Epimachus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 48 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 59 M. Mondaufgang: 11 Uhr 56 M. Monduntergang: 7 Uhr 4 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Donner im Winter-Quartal bringt noch Käll' ohne Zahl.

Politische Rundschau.

Der „Bayer. Landbote" vernimmt, daß die Verhandlungen mit dem Fürsten Hohenlohe bezüglich seines Eintrittes in das theilweise umzubildende Gesammtstaatsministerium nunmehr abgeschlossen seien, jedoch unter der von ihm gestellten und andererseits zugestandenen Bedingung, daß er das Portefeuille des Aeußern erst nach Schluß des nächsten Landtages zu übernehmen hätte.

Gegen 17 Beamte aus Hannover, welche als Mitglieder der Ritterschaften die bekannte Erklärung vom 6. Dez. unterzeichnet haben, ist der „Ztg. f. Nordd." zufolge die Amtssuspension verfügt worden. Dasselbe ist gegen den Schatzrath v. Rößing geschehen. — In Celle haben in der abgelaufenen Woche blutige Conflikte zwischen Militär und Civilpersonen stattgefunden. Die Celler Polizei-Direktion erläßt dagegen eine Bekanntmachung, derzufolge das Militär aller Grade vielfachen Neckereien und Aufreizungen ausgesetzt ist; vor einigen Tagen kam sogar der Fall vor, daß ein preußischer Soldat in der Dunkelheit überfallen und mit Messerstichen verwundet wurde. — Der Königin Marie ist jetzt auf ihrem Schlosse Marienburg eine preußische Wache gegeben.

Ein Telegramm aus New-York, 8. Dez., meldet: „Herr Bigelow hat seine Regierung davon benachrichtigt, daß die französischen Truppen Mexiko im Monat März verlassen würden." — Nach einer anderen Depesche aus Saint Nazaire, 10. Dezbr., ist das transatlantische Paketboot „France", welches die Post von Mexiko überbringt, dort eingetroffen. Es bringt Nachrichten aus Mexiko vom 13. Nov., von Havanna vom 17. Nov., von St. Thomas vom 23. Nov. Ueber den Inhalt der Nachrichten sagt das Telegramm keine Silbe.

Der Marquis de Moustier hat dem abreisenden nordamerikanischen Gesandten, Hrn. Bigelow, die Versicherung ertheilt, die Franzosen würden Mexiko im März räumen.

Die Reise der Kaiserin von Frankreich nach Rom soll jetzt entschieden, und zwar auf den 18. ds. Mts. anberaumt sein.

Die Rede des Papstes an die französischen Offiziere (s. unser heutiges Morgenbl.) muß, wenn der Telegraph sie genau übermittelt hat, wie die „Frkf. Ztg." meint, jeder Aussicht auf eine Ausgleichung mit Italien ein Ende machen. Der Papst leugnet sogar dessen Existenz und erklärt, daß gar kein Italien bestehen könne, so lange er auf einem Fleckchen des Landes sich aufhalte; eine Behauptung, welche die Freunde italienischer Einheit sich gern gefallen lassen werden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den bish. funkt. Administrator des Seminarfonds, A. Eckert in Aschaffenburg, zum wirklichen Administrator der Seminarfondsstiftung in Aschaffenburg in provis. Eigenschaft ernannt.

Morgen, Donnerstag, wird auf unserer Bühne, zum Benefize des Hrn. Kapellmeisters Weißheimer, der sich um die dermalen hier bestehende Oper längst sehr verdient gemacht hat, die große Oper „Rienzi" von R. Wagner zum erstenmale aufgeführt werden. Von Seite der Direktion ist Alles aufgeboten worden, um diese herrliche Erstlingsschöpfung des großen Komponisten mit dem glänzendsten Erfolge zur Ausführung zu bringen.

Schwurgericht.

III. Quartal. 16. Verhandlung.

Würzburg, 11. Dez. (Fortsetzung.) Mit den erwähnten Bierkravallen hörte die Betheiligung der Soldaten auf, da die Stadt- und Festungskommandantschaft sofort den Befehl ertheilte, das Militär in die Kasernen zu konsigniren und Retraite blasen ließ, wonach starke Patrouillen in die Straßen entsendet und an einzelnen Plätzen aufgestellt wurden. Um diese Truppen sammelten sich aber Haufen von Leuten, welche die Soldaten durch Pfeifen und Schreien verhöhnten, und zugleich bildeten sich einzelne Rotten, zumeist aus den niederen Klassen der Bevölkerung, welche die vom Militär begonnenen Ausschreitungen in den Brauhäusern, aber in viel unsauberer Weise wiederholten. So kam in die sogen. Sanderei etwa eine Stunde nach dem Abgange der Soldaten von dort eine Rotte von Civilpersonen, welche ohne nur das Verlangen auf Herabsetzung des Bierpreises zu stellen, sofort mit Demolirung der Wirthschaftsgeräthe und Einschlagen der Fenster ihre Thätigkeit begann; das Bier, welches man ihnen auf Verlangen gab, wurde theilweise nicht gezahlt und nach ihrer Entfernung zeigte sich, daß mit diesen honneten Leuten zugleich etwa 40 Krüge verschwunden waren. Ein anderer Trupp zog fast gleichzeitig die Domstraße herunter durch die Bankgasse zur Wolz'schen Brauerei am Pleichacherthor. Beim Anstürmen des meist aus jungen Leuten, Lehrjungen und etwa 6 Soldaten zusammengesetzten Haufens erklärte der Schenker in dieser Brauerei sofort, das Bier um 6 kr. zu geben, worauf die Aeußerung laut wurde, dann bleibe alles ganz und werde nichts zusammengeschlagen, das Bier wurde gezahlt und außer einem Fenster und einem kleinen Gläschen, welches nach dem Schenker geworfen wurde, wurde nichts demolirt. Nachdem diese Schaaren theils in den Schenklokalitäten, theils auf der Straße unter Lärmen, Hochrufen und Schwenken von Tüchern, welche Einzelne an Stöcken, einzelne Soldaten an ihren gezogenen Säbeln befestigt trugen, eine Viertelstunde verweilt hatten, setzten sie sich auf den Kommandoruf „jetzt gehen wir in die Stecherei" in Bewegung und zogen durch die Fleischbankgasse, Augustinergasse an der Franziskanerkirche und der Universität vorüber in die Braue-

rei des Adam Gäbhard, sog. Sicherei. Hier fingen die tobenden Massen, unter welchen sich keine Soldaten mehr befanden, sofort mit Demolirung der Fenster, Krüge, Gläser, Teller, Tische, Bänke und Stühle an und auch in das anstoßende Wohnhaus, in welchem sich das Gerzer'sche Erziehungsinstitut befindet, flogen viele Steine, welche 18 Scheiben zertrümmerten. Uebrigens beruhte der letztere Angriff auf der irrigen Annahme, daß dieses Haus zur Brauerei gehöre; denn als Jemand aus der Menge rief, dieses Haus gehöre nicht dem Gäbhard, hörten die Steinwürfe auf. Hiemit war der Bierkravall zu Ende und es begannen die Angriffe auf die Judenwohnungen, und zwar zunächst auf das Markus Blümlein'sche Haus in der Sandgasse. Gegen dieses Haus stürmte um 9½ Uhr vom Manihartsgäßchen aus ein Haufe von etwa 30 Leuten, der sich bald auf mehr denn 100 vergrößerte; fast alle Fenster wurden eingeworfen, die Hausthüre zu sprengen versucht und als nach Verlauf von ½ Stunde eine Patrouille kam, zog der Haufe gegen den Dominikanerplatz hin ab. Allem Anschein nach derselbe Haufe fand sich zwischen ½10 Uhr und 10 Uhr vor dem Hause des Israeliten Jonathan Silbermann am Pleichacherthore ein, zertrümmerte alle Jalousien und sprengte sogar mit Steinwürfen eine Füllung der Hausthüre aus; dabei ertönte der Ruf „heraus mit dem Juden, hin muß er werden", „Jude, dein Geld heraus" ꝛc. Nachdem der Angriff bereits 15 Minuten gedauert, feuerte Silbermann einen blinden Schuß ab, um Hilfe herbeizurufen, welcher die Angreifer zuerst etwas zurückschreckte, dann aber zu neuer Wuth anfachte. Der Angriff hier dauerte fast eine Stunde. Ein Mann von mittlerer Größe, der ein an einen Stock geknüpftes Tuch als Fahne schwenkte, machte sich als Anführer des Haufens bemerkbar; seine Kommandorufe „Drauf, Ruhig, Los" ꝛc. wurden von den Uebrigen befolgt und so auch der Befehl „Abmarschirt", als eine Patrouille herannahte. Aehnlich erging es noch vor etwa 11 Häusern. Es wurde zuletzt zur Unterdrückung der Unruhen die gesammte bewaffnete Macht aufgeboten, welche öfter von der blanken Waffe Gebrauch machte und so gegen 12 Uhr die Ruhe in der ganzen Stadt wiederherstellte, nachdem zahlreiche Verhaftungen erfolgt waren. Die am anderen Tage vorgenommene Abschätzung des gestifteten Schadens entzifferte den Betrag von 674 fl. 9 kr. und wurde vom kgl. Untersuchungsrichter festgestellt, daß diese Eigenthumsbeschädigungen als vorsätzlich verübt erscheinen und mit wenigen Ausnahmen mit Gefahr für Leib und Leben der in den angegriffenen Häusern befindlichen Personen verbunden waren, da bei dem Einwerfen der Fenster und Läden gewichtige Steine in die Räumlichkeiten flogen, in welchen sich theils Kinder, theils erwachsene Personen befanden. (Forts. f.)

Kissingen, 10. Dez. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr bei den kürzlich stattgefundenen beiden Bränden in hiesiger Stadt wurde von Seite der München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft derselben der Betrag von sechzig Gulden an Geld zugewendet. Bereits vor mehreren Jahren wurde von derselben Gesellschaft dem Institute eine Spritze als Geschenk übermacht. (Saal-B.)

** **München,** 10. Dez. Se. Maj. der König ist diesen Abend 6½ Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen und in der festlichsten und herzlichsten Weise empfangen worden. Mit Ihrer Maj. der Königin-Mutter hatten sich die Mitglieder der beiden Gemeinde-Collegien und die Landwehr-Offiziere am Bahnhofe eingefunden, ebenso die Sängergenossenschaft, welche bei Ankunft des Königs das von Kunz componirte Volkslied „Gott erhalte Bayern" mit Begeisterung vortrug. Der I. Bürgermeister begrüßte den König mit einer kurzen Anrede, welche Se. Majestät in freundlichster Weise erwiederte. Der König mit Ihrer Maj. der Königin-Mutter in einem Wagen, gefolgt von den Gemeinde-Collegien, während Turner mit Lampions den Königswagen umgaben, nahmen den Weg durch das Karlsthor, die Kaufingergasse, Dienergasse zur Residenz. Alle Häuser dieser Straßen waren festlich beleuchtet, an vielen Orten brannten bengalische Feuer und auf fünf Plätzen spielten die Musikkorps unserer Landwehr. Trotz des Regens war die Bevölkerung in großen Massen am Bahnhofe, und von da in allen Straßen versammelt und fuhr der König unter fortwährendem herzlichen Jubel durch die Straßen. Kaum war Se. Majestät an der Residenz abgestiegen, so füllte sich auch der Max-Josephplatz mit Menschen, die in kaum endenwollendem Jubel ihrer Freude über die glückliche Rückkehr des Monarchen Ausdruck gaben, zumal als Se. Majestät zu wiederholten Malen an den Fenstern erschien und für den so überaus herzlichen Empfang dankte. Bald nach der Ankunft erschien Se. Maj. der König noch im Hoftheater und wurde auch hier mit großem Jubel empfangen.

** **München,** 11. Dez. Se. Maj. der König haben diesen Mittag den neuernannten päpstlichen Nuntius, Mons. Meglia, in feierlicher Weise empfangen, und dessen Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. Der für München neuernannte k. sächsische Geschäftsträger, ist der k. Legationsrath R. F. Lemaistre.*) Sehr nachtheilig empfunden wird von unserem Handelsstande die Verkehrsstockung von Oesterreich her; es hat sich nämlich die Direktion der Kaiserin-Elisabethbahn veranlaßt gesehen, vom 29. vor. Mts. ab Güter in der Richtung von Wien nach Salzburg und Passau nur insoweit zur Beförderung anzunehmen, als es die jeweils vorhandenen Betriebsmittel gestatten, auch sind auf dieser Bahn nach fortwährend die reglementären Lieferzeiten suspendirt.

In **Darmstadt** hat sich am 9. früh General v. Stockhausen erschossen. Wie verlautet, sollte am andern Tage eine Vernehmung vor dem Kriegsgerichte stattfinden und die unglücklichen Erfolge des Kampfes bei Laufach die Veranlassung zu dieser Vernehmung sein, indem v. Stockhausen damals die Führung übertragen war.

Von der **Wupper**, 8. Dez. In Barmen sind innerhalb der letzten Tage noch einzelne Choleraſälle vorgekommen; sonst ist diesseits des Rheins diese Seuche ganz erloschen. Auf der andern Seite haben aber in Cöln, wie in Aachen fortwährend noch Erkrankungsfälle stattgefunden; doch hoffen wir auch von dort ehestens die Kunde des Erlöschens zu hören.

In **Wien** ist am 8. d. der Ordens-Provinzial der Barmherzigen Brüder, Med. und Chir. Dr. Cölestin Opitz nach längeren Leiden, 56 Jahre alt, im Convente dieses Ordens in der Leopoldstadt gestorben. Er that sich als Oberarzt besonders 1848 hervor, namentlich auch in der Ausübung seiner humanitären Pflichten an den Verwundeten vom 28. Oktober.

*) Nicht le Maitre, wie in unserem heutigen Morgenblatt steht.

Handels- und Börsenbericht.

Frucht-Mittel-Preise.

Orte.	Datum. Tag.	Datum. Monat.	Kern. fl.	Kern. kr.	Waizen. fl.	Waizen. kr.	Korn. fl.	Korn. kr.	Gerste. fl.	Gerste. kr.	Haber. fl.	Haber. kr.
Nürnberg . . .	8.	Dez.	—	—	23	38	17	46	14	50	7	41
Ansbach . . .	8.	„	22	36	22	56	17	29	—	—	6	46
München . . .	7.	„	—	—	25	53	16	55	15	18	7	2
Augsburg . . .	7.	„	23	59	24	21	18	6	14	57	6	37
Landshut . . .	7.	„	—	—	24	2	16	54	13	56	6	39
Bayreuth . . .	5.	„	—	—	28	6	18	12	15	12	7	54

Frankfurt, 11. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien $134\frac{5}{8}$—135 bez., 1860er Loose $62\frac{6}{8}$ G., 1882er amerikan. Bonds $75\frac{5}{16}$ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

(Telegraphische Depeschen.) Southampton, 6. Dez. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Capt. G. Ernst, welches am 24. November von Newyork abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 83 Passagiere, volle Ladung und 217,000 Dollars Contanten in Silber.

Die „New-York" befand sich bereits am Mittwoch 8 Uhr Morgens unweit Portland, wurde jedoch durch dichten Nebel an der Fortsetzung ihrer Reise verhindert.

Das Segel-Schiff „Anna", Capt. Meinert, welches am 3. Okt. von Bremen segelte, ist am 19. Nov. glücklich in Baltimore angekommen.

Terminkalender.

13. Dezbr., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Metzgergesellen und Soldaten B. Spiegel und den Nachlaß der Metzgerswittwe A. M. Spiegel, beide von Marktheidenfeld, beim k. Landgerichte dort.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des J. Endres von Unterspiesheim beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen A. Spiegel in Marktheidenfeld beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des led. Dienstknechts Ad. Bauer von Eßleben beim k. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Taglöhners Joh. Ad. Blumm von Hofstädten beim k. Landg. Schöllkrippen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bäckergesellen Ad. Stöhr hier beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Magistrats-Diurnisten Eduard Zorn hier beim k. Stadtgericht.

Geld-Course. Frankfurt, 11 Dezember.
Pistolen fl. 9. 42 — 44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 43 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Franksstücke fl. 9. 25½—26½ —
Sovereigns fl. 11. 48 - 52. — Russ. Imperiales fl. 9. 43 - 45 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Div. Kassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Danksagung.

Für die große, liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der feierlichen Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der nun in Gott ruhenden Frau

Elisa B. Richter, geb. Herpfer,

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank und bitten, der Verblichenen ein ehrendes Andenken nicht zu versagen.

Der tieftrauernde Gatte
Carl Chr. Richter
mit seinem unmündigen Kinde.

Mobiliarversteigerung.

pr. 12/12.

In der Verlassenschaft des Privatiers Herrn Adam Volkermann dahier versteigere ich am

Mittwoch, den 19. l. Mts. und am folgenden Tage,

jedesmal **Mittags 1½ Uhr** in dem Hause III. Distrikt. Nr. 558, Domgasse das vom Verlebten hinterlassene gesammte Mobiliare, worunter ein Kanapee mit 6 Sesseln einen Secretair, mehrere Commoden, Schränke, Tische, Stühle, Bilder, eine Spieluhr, einen großen Spiegel, mehrere gerichtete Betten, verschiedenes Weißzeug und sonstiges Hausgeräthe, sowie Gold- und Silberwaaren, darunter Ringe und Brustnadel mit Brillanten, mit welchen ich die Versteigerung beginne.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

Huth k. Notar als Verlassenschafts-Commissär.

Bekanntmachung.

pr. 11/12.

Die Ausfuhr aus dem ärarialischen Holzhofe durch die hiesigen Kärner betr.

In Folge Entschließung der k. Regierungs-Finanzkammer vom 29. v. M., Nr. 5461, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Lohn **für die Beifuhr eines Karren Holzes** vom ärarialischen Holzmagazine an die Wohnungen der Bezugsberechtigten **im 3. und 4. Distrikte auf 18 kr.,**
„ 1., 2. und 5. Distrikte oder außerhalb der Stadt auf 21 kr.
bereits durch Entschließung der k. Regierungs-Finanzkammer vom 18. Nov. 1859, Nr. 3850, festgesetzt wurde und diese Bestimmung zur Zeit noch Gültigkeit hat.

Würzburg, am 11. Dezember 1866.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in geschmackvoller neuer Auswahl:

Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Seidensammt für Mäntel und Paletots,
Damenmäntel, Jacquettes, Jacken,
Mäntel und Beduinen-Stoffe,
Ball-Entrées, Theater-Mäntel,
Unterröcke, Unterrockstoffe und Borduren,
Crinolinen und Corsetten,
Tüll, Gaze und Tarlatane in allen Farben,
seidene und wollene Fichus, Colliers und Shälchen,
Gürtel und Gürtelschließen,
Chemisetten, gestickte und in Cluny,
Stulpen in Wolle, Seide und Sammt,
Ohrringe und Brochen von künstlichen Blumen.

2a] ***Alois Rügemer.***

Blutegel-Verkauf.

Ungarische Blutegel, sowie Landaises ausgezeichnete Teichwaare sind zu den billigsten Preisen nach Gewicht und Zahl zu beziehen von **Lorenz Schmalix sel. Erben,** Blutegelhandlung in München, Neuhausergasse Nr. 22/2.

2a]

Compagnon-Gesuch.

Zu einer **Maschinenfabrik und Eisengießerei,** verbunden mit **Fabrikation von schmiedbarem Eisenguß,** wird an Stelle des ausscheidenden Compagnons ein neuer Theilhaber gesucht. — Das Etablissement, in einer industriellen Provinzialstadt Mitteldeutschlands, an einer der frequentesten Bahnen gelegen, besteht aus beinahe neuen, schönen Gebäuden (auch Wohnhaus), den besten Arbeitsmaschinen und großen Bauplätzen, die eine Vergrößerung in bedeutendem Maßstabe zulassen. Das Geschäft erfreut sich bereits einer ausgedehnten Kundschaft, besonders ist der schmiedbare Eisenguß ein sehr gesuchter Artikel. — Angenehm wäre die Betheiligung eines tüchtigen Kaufmanns oder Technikers. — Die näheren Bedingungen durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig unter Chiffre F. W. Nr. 16,163. 16f

Eine gebrauchte Locomotive,

24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Ctr. schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
6b] in Darmstadt.

Eine noch ganz neue **Nähmaschine** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [3a

Ein gutes **Billard** ist sogleich zu verkaufen. Näheres Theaterrestauration. [3c

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 12. Dez. 7. Vorstellung im 4. Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Kammerkätzchen.** Schwank in 1 Akt von Jacobsohn.

Donnerstag, den 13. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Herrn Kapellmeisters Weißheimer. Unter gefälliger Mitwirkung des Musikkorps vom k. 2. Artillerie-Regiment und verstärktem Chor. Zum Erstenmale! **Rienzi.** Der Letzte der Tribunen. Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Die Direktion.

Verstorbene.

Kath. Elise Rieger, Oberbriefträgersgattin, 53 J. 11 M. alt. — Doroth. Michel, Lohnkutschers-Wittwe, 79 J. alt. — Regina Winter, Hofkutscherstochter, 60 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Dezember.

(Adler.) Kflte.: Ibl u. Rischbieter a. Dessau, Schreiber a. Mainz, Diller a. Hanau, Richter a. Chemnitz, Sander a. Ambach, Meuther a. Aachen, Pecher a. Wien, Hülsemann a. Lüdenscheid, Steng a. Hannover, Brenckmann a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Buggenheimer a. Baden, Thurneisen a. Basel, Weiblen a. Gemünd. Pfarrer Ilemann a. Parteustein. Völkel k. Rechgeführer a. Lichtenau. Gutsbes. Platzhoff a. Ebenroth.

(Hotel Rügmer.) Privatiere Schmidt a. Dresden u. Schneider a. München. Bauuntern. Adami a. Wittighausen. Kfm. Rau a. Nürnberg. Pfarrer Michahellas m. Sohn a. Marktsteft.

(Schwan.) Kflte.: Reinhart a. Frankfurt, Oppenheimer u. Schradin a. Stuttgart, Isakson a. Elberfeld, Wolf a. Köln.

(Württ. Hof.) Kflte.: Heimpel, Stößer, Goldschmidt, Kantader a. Frankfurt. Kaufmann u. Plötz a. Bamberg. Weill a. St. Zenier. Fleischmann a. Aschbach.

Das Neueste in Herren-Modewaaren

empfiehlt in großer und guter Auswahl

35] **C. A. Ziegler** (Kürschnerhof).

Für Weihnachten

enthält mein Lager große Auswahl von den neuesten Erzeugnissen in **Etuis-, Portefeuille- und Buchbinder-Artikeln**, besonders geschmackvoll gearbeitete Galanterie-Gegenstände für Stickerei und für solche gerichtet; ich empfehle solche billigst zur geneigten Abnahme.

B. Brockmann,
Buchbinder und Etuis-Arbeiter,
Plattnersgasse.

2a)

Todes-Nachricht.

Nur auf diesem Wege gebe ich allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem am 10. ds. Mts. erfolgten Tode meiner Tochter

Clara Lang.

Sie starb zu Zürich nach kurzer Krankheit im Alter von 20 Jahren.

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Peter dahier statt.

Um stilles Beileid bittet

Würzburg, den 11. Dezember 1866.

Josephine Lang, Hofraths-Wittwe,
zugleich im Namen sämmtlicher Verwandten.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager von



Hand-Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson's Familienmaschinen,
Grover & Backer's "

und als etwas ganz Besonderes die amerikanische **Florence-Maschine**, die nach Belieben verschiedene Stiche näht und nach zwei verschiedenen Seiten transportirt, zu billigen aber festen Preisen.

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

3a]

Jacob Bamberger in Würzburg

(Plattnersgasse Nr. 124)

beehrt sich hiermit, seine am Heutigen dahier eröffnete

Schreibmaterialien- und Quincaillerie-Handlung

einem verehrlichen Publikum, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, bestens zu empfehlen.

Würzburg, den 12. Dezember 1866.

Die verehrl. **Gasanstalt** dahier wird, da es bei der zeitweise sehr geringen Beschaffenheit des Gases oft rein unmöglich ist, die benöthigte Beleuchtung der Geschäftslokale auch nur annähernd zu erreichen, ersucht, wenigstens mit größerem Drucke etwas nachzuhelfen.

Mehrere Gasconsumenten.

CASINO.

Samstag, den 15. Dezember:
Ordentliche
Plenarversammlung
zur Vornahme der Wahlen pro 1867
im Gesellschafts-Lokale.
Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

F. Bayer jun.,

Schmalzmarkt Nr. 416,

beehrt sich hiemit, sein reichsortirtes Lager in **Parfumerien**, feinen **Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen. [3a

---

Volkach, 9. Dezember 1866.

Eine der Tagschreiberstellen am k. Landgericht Volkach ist bis Mitte oder längstens Ende d. Mts. durch einen Praktikanten oder auch einen im Hypothekenwesen erfahrenen Scribenten zu besetzen.

Lusttragende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse wenden an den Amtsvorstand

Royackers.

Ein junger, starker Bursche, der auch die Küfer-Arbeit kann, sucht eine Stelle als **Schenkbursche** oder in einer Weinhandlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 343.

Ankündigungen.

Bekanntmachung. pr. 10/12.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der am 9. Oktober l. Js. verlebten Kunigunde Weber, geb. Stephan, früher verwittweten Leimig, Gattin des kgl. Oberlieutenants Julius Jakob Weber dahier, sind

Donnerstag, den 20. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 3 anzumelden, widrigenfalls solche bei Ausschüttung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, den 3. Dezember 1866.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.
Schmerl.

Versteigerung pr. 11/12.

von medizinischen Büchern und chirurgischen Instrumenten.

Von dem unterzeichneten k. Notare werden die zur Verlassenschaft des Herrn Bezirksarztes Dr. Franz Mayer zu Miltenberg gehörigen Bücher, meist medicinischen Inhalts, sowie die vorhandenen chirurgischen Instrumente am

Samstag, den 15. December l. Js.,

ferner am

Montag, den 17. December l. Js.,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in seinem Amtslokale, Maxstraße Nr. 601, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert.

Das Verzeichniß der Bücher wie Instrumente kann bis dahin in dem Amtslokale desselben eingesehen werden.

Am ersten der genannten Tage wird auch eine Bezirksarztsuniform, bestehend in Frack, Hose, Schirmmütze, Hut und Degen, zum Aufstriche gebracht.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

2a] **Oppmann**, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 11/12.

In Folge gerichtlicher Verfügung versteigere ich

Donnerstag, den 7. Februar 1867,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Amtszimmer das im I. Distrikte auf dem Pleichacher Walle dahier gelegene Wohnhaus nebst Garten, Haus-Nro. 404½, Plan-Nummer 487, zu 0,115 Tagwerk, gewerthet auf 1100 fl.

Die Versteigerung richtet sich im Allgemeinen nach den einschlägigen Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 und nach § 64 des Hypothekengesetzes, die übrigen näheren Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

Steidle, k. Notar.

Bekanntmachung. pr. 11/12.

In Folge gerichtlicher Verfügung werden in der Verlassenschaft der Postkondukteurswittwe Theresia Sauer von Würzburg unter meiner Leitung

Donnerstag und Freitag, den 20. und 21. ds. Mts,

jedesmal Nachmittags 1 Uhr beginnend,

in dem Wohnhause, Haus-Nr. 404½ des I. Distriktes, gelegen auf dem Pleichacher Walle dahier, mehrere Betten mit Matrazen und Bettstellen, 2 Comode, 1 Kaunitz, mehrere Tische und Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, Spiegel, Bildertafeln, Küchengeschirr und andere Hauseinrichtungsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

Steidle, k. Notar.

Soeben traf ein in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Extrafahrt nach Berlin.

Ein humoristisches Gesellschaftsspiel
für
Jung und Alt.

Bestehend aus einem großen Tableau, mit mehr als 40 colorirten Ansichten und Straßenscenen Berlins. Nebst humoristischer Spielanweisung und Würfeln.

In einem eleganten Kasten mit beweglichem Titelblatt.

Preis fl. 1. 45 kr. In Carton 54 kr.

Holzmarktordnung.

(Fortsetzung.)

II. Abschnitt.

Verpflichtungen der Holzverkäufer.

§ 3. Jeder Holzverkäufer (Holzhändler) hat dem städtischen Holzunterkäufer a) noch vor dem Ausladen des verkauften Holzes anzuzeigen, wie viel und was für Holz, dann an wen er dasselbe verkauft hat und b) für jeden ausgeladenen Karren Holz 11 kr. städtische Gebühr (Jura) und die vom Stadtmagistrate festgesetzte Fuhrlohnstaxe zu entrichten. c) Wenn das Holz von einem Schiffe ausgeladen ist, so muß vom Lande abgestoßen und dem nächstfolgenden zum Ausladen Platz gemacht werden. Dasselbe muß ein Holzhändler oder Eigenthümer eines mit Holz beladenen Schiffs auch dann beachten, wenn er das Holz noch auf seinem Schiffe liegen lassen, der hinter ihm angelandete Holzverkäufer oder Schiffseigenthümer aber das Holz ausladen will. d) Das Ausladen des verkauften Holzes hat unmittelbar vom Schiffe aus in die Karren zu geschehen. Das Aufarken auf dem Mainquai oder das Auswerfen auf dasselbe vom Schiffe aus ist nur zulässig, wenn der städtische Holzunterkäufer hiezu besondere Erlaubniß ertheilt hat. e) Das Holz darf nur in ganzen oder halben Karren-Ladungen verkauft und die Abfuhr nur durch die mit magistratischer Erlaubniß aufgestellten Kärner besorgt werden. Wer übrigens eigenes Geschirr besitzt, darf auch seinen eigenen Holzbedarf vom Markte hinwegfahren. Ebenso darf derjenige, welcher Holz zu Wagen auf den Markt gebracht hat, dasselbe, soferne er bei seiner Einfahrt in die Stadt dem Thorexaminator die städt. Gebühren bereits gezahlt hat, sofort zu dem Käufer fahren. f) Der stückweise Verkauf kleinerer Wellen ist ausnahmsweise nur jenen Holzhändlern gestattet, welche eine von dem Holzmesser des Ausladortes ausgestellte und von dem Vorsteher daselbst beglaubigte Bescheinigung über die Anzahl der in ihr Schiff verladenen Holzwellen dem städtischen Holzunterkäufer übergeben. Dem letzteren ist auch die städt. Gebühr zu 13½ kr. für 200 Stück zu entrichten.

III. Abschnitt.

Verpflichtungen der Holzmesser.

§ 4. Die Holzmesser müssen a) auf Aufforderung jedes dahier angekommene Holz messen und beim Aufsetzen ordentlich in einanderlegen, oder dasselbe unter ihrer persönlichen Aufsicht und Haftung aufsetzen und messen lassen, b) zum Abmessen ein von dem Stadtmagistrate gestempeltes Maß verwenden, c) die Klafterzahl von dem auf dem Markte gemessenen Holze dem städt. Holzunterkäufer, von dem außerhalb des Pleichacher Thores gemessenen dem Examinator an diesem Thore anzeigen, sie dürfen d) außerhalb des Marktes Holz nur dann messen, wenn, worüber der Holzunterkäufer zu entscheiden hat, ihre Anwesenheit auf dem Holzmarkte nicht mehr erforderlich ist, endlich e) außer dem Messerlohne, welcher mit Inbegriff des Aufsetzens auf 6 kr. per Klafter festgesetzt ist, für Taglöhne, Gänge rc. keine weiteren Aufrechnungen machen. § 5. Den Messerlohn hat, wenn nichts Anderes verabredet ist, der Holzkäufer zu zahlen. (Schl. f.)

Weihnachts-Lager

in Spielen,

vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

zu

Würzburg,

besonders empfohlen zu Festgeschenken für die Jugend und zur Unterhaltung in Familienkreisen.

Gesellschafts-Spiele.

Kegelpartie, die, auf dem Tisch. Mit 9 Würfeln, Karten und aufzustellender Kegelplatte. fl. 1. 9.

Mexico und Vera-Cruz. Ein Festungsspiel mit Plan und einer Schachtel Zink-Soldaten. fl. 1. 12.

Glocke und Hammer (klein) — 27.

desgl. (mittlere) — 33.

desgl. (feine Ausg.) fl. 1. 48.

Mäusefalle. 15 Katzen haben eine Maus aus dem Verstecke zu locken und in die Falle zu treiben fl. 1. 3.

Struwwelpeter, mit Marken, Würfeln und Plan fl. 1. 12.

Höllespiel, oder hab' Acht auf dich. Ein höchst erheiterndes Spiel mit Plan, Karte und Marken fl. 1. 39.

Bilder-Lotto fl. 1. 30.

Schlacht von Königgrätz. Kriegsspiel fl. 1. 24.

Der sprechende Zauberkopf. Zauberspiel fl. 2. 39.

Hurrah Victoria! Ein Kriegsspiel fl. 1. 12.

Das Neckmännchen und der Berggeist. Ein Gesellschaftsspiel mit Kobolds-Reimen, ausgedacht von 7 lachenden Philosophen fl. 1. 12.

Börsenspekulanten, die kleinen, mit 3 Würfeln fl. 1. 12.

Der Photograph auf Reisen — 54.

Der gestiefelte Kater. Ein Spiel für Kinder u. Erwachsene fl. 1. 48.

Der Krieg zwischen Bayern u. Preußen. Ein Würfelspiel fl. 1. 30.

Erstürmung der Düppler Schanzen. Ein Gesellschaftsspiel fl. 2. 24.

Rolf Krake. Humoristisches Gesellschaftsspiel — 36.

Schlacht bei Königgrätz. Ein Kriegsspiel — 54.

Königgrätzspiel oder **Krieg und Sieg.** Ein Karten- und Lotteriespiel fl. 1. 12.

Europa. Gesellschaftsspiel fl. 1. —

Hans im Glück. Ein Gesellschaftsspiel — 54.

Benedek und **die Reichsarmee.** Ein humoristisches Gesellschaftsspiel — 36.

Die wahrsagende Spinne fl. 2. 12.

Die deutsche Völkerschlacht bei Leipzig den 16., 17., 18. Okt. fl. 3. 36.

Schattenbilder — 18.

do. Ein Spiel für Knaben und Mädchen — 57.

Belehrende Gesellschaftsspiele.

Satzstudium — 54.

Schreibe-Domino mit 48 großen und 86 kleinen Buchstaben und Steinen fl. 1. 30.

Rechnen-Lotto — 54.

Geographie im Spiel. Enthält 2 Mal die vollständige Karte von Deutschland in Form von 24 Lottoblättern. Ein belehr. Lotto fl. 1. 30.

Europäisches Kriegsspiel. Ist so construirt, um das Spiel nach jeder politischen Constellation zu spielen fl. 2. 42.

Geographisches Dominospiel — 54.

Stereometrie oder Sammlung der Netze regulärer ꝛc. Polyeder fl. 1. 36.

Arbeitsspiele.

Der kleine Posamentier. Anleitung, Vorlagen und Material zur Herstellung verwendbarer Posamentierarbeiten fl. 1. 48.

Größere Nähschule. Vorlagen u. Material zum Nähen eleganter Dessins fl. 1. 30.

Kleinere „ fl. 1. —

„ — 30.

Ornamentenfreund. Anleitung, Vorlagen und Material zur Anfertigung kleiner Nippsachen aus Cartonage nach Art der Laubsägearbeiten fl. 1. 30.

Papparbeiter, Anleitung, Vorlagen und Material zum Herstellen verwendbarer Posamentier-Arbeiten fl. 1. 36.

Wollknüpfen, Apparat und Wollvorrath, um Fußdecken, Umschlagtücher ꝛc. für Puppen anzufertigen mit genauer Anleitung fl. 3. 9.

Schablonen-Schneider, entsprechende Zeichnungen auf Carton, welche mit dem beigegebenen Messerchen zu Schablonen ausgeschnitten und dann als solche benutzt werden fl. 1. 21.

Flora in Mappe. Feine Ausgabe fl. 2. 36.

„ in Kasten. Anleitung und Arrangement, um Blumenkränze, Blumenkörbchen, Bouquets zu arrangiren ꝛc. ꝛc. fl. 1. 30.

Ringe und Stäbchen, Legspiel nach Fröbel's System fl. 1. —

Stäbchen-Stecken. Eine Parthie fein gearbeiteter Marken zum Stecken fester Körper nach Vorlagen fl. 1. 57.

Netzzeichnen fl. 1. 9.

Stickschule. Vorgezeichneter Moll zu Weißstickereien, Schultmuster, Arbeitsgeräthen, angefangenen Stickereien fl. 2. 15.

Perlspiel. Vorlagen und Material zur Anfertigung von Glockenzügen, Blumenampeln ꝛc. fl. 1. 42.

Schriftsetzer, der kleine. Große Auswahl Buchstaben mit Setzpult zum Setzen ganzer Sätze fl. 2. 6.

Rechnenschüler. Vollständige Rechnenmaschine mit Punkten (Kugeln) und Zahlen nebst Anleitung zu erfolgreichem Gebrauch fl. 1. 45.

Schreibunterricht, erster, mit Vorrichtung zum Nachschreiben — 18.

Zeichnen-Schule für fleißige Kinder. Vorlagen ꝛc. nebst Zeichnenmaterial — 30.

Der kleine Ausschneider mit Rücksicht auf den ersten Formbegriff des Kindes, nebst Vorlagen, Material und Scheere fl. 1. 12.

Flechtschule, praktische, für Posamentiere fl. 1. 24.

Buchstabenlegen. Eine große Auswahl von Buchstabentheilen zum Zusammensetzen von einzelnen Buchstaben ꝛc. und ganzer Worte fl. 1. 30.

Flechtmappe für fleißige Kinder. 3 Hefte à — 24.

Ausstechmappe für fleißige Kinder. 3 Hefte à — 24.

Nähmappe „ „ „ 3 Hefte à — 24.

Compositions-Spiele.

Horamatypie. Eine amüsante Unterhaltung, um mit gegebenen einzelnen Theilen 100 verschiedene Landschaften gruppiren zu können fl. 2. 24.

Horamascop in eleg. Carton gilt als 2. Serie der Horamatypie fl. 2. 24.

Aufstell-Spiele.

Im Park, Spiel mit beweglichen Figuren für Kinder fl. 2. 6.

Russen und Türken — 42.

Geburt Jesu fl. 1. 18.

Berg und Thal fl. 1. 12.

Landleben fl. 1. 12.

Zoologischer Garten. Mit Riesenplan zum Aufstellen ꝛc. und naturgeschichtl. Beschreibung fl. 4. 12.

Diverse Spiele.

Schlachten-Cubus (groß) Beschießung von Würzburg fl. 2. 3.

Cubus: Jugend die schönste Zeit fl. 1. 21.

Cubus (klein). 15 Würfel — 30.

Hühnerhaus, das chinesische, (Schießspiel). Zum Aufbauen und Abschießen von 14 Gegenständen nebst eleg. Armbrust u. Bolzen fl. 3. 36.

Würfel-Mosaik (groß) fl. 1. 42.

Original-Damen-Moden (Ankleide-Puppe) fl. 2. 15.

Pulcinelle. Kasperl-Theater, Polichinellkasten mit 5 beweglichen Figuren fl. 3. 18.

Große Menagerie fl. 6. —

Der unermüdliche Vorleser, dreierlei drehbare Scheiben, die so konstruirt sind, daß die mannigfaltigsten kurzen Sätze erzielt werden — 36.

Stereometrie oder gründliche Darstellung der Körperlehre mit vielen Modellen fl. 1. 24.

ABC-Spiel zum Lesenlernen fl. 1. 21.

Als Verlobte empfehlen sich! — 18.

Heiraths-Lotterie. Ein belustigendes Gesellschaftsspiel in 4 Classen ꝛc. — 36.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 344.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 13. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{54} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
"	Nürnberg	Früh: 4^{30} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ 7^{30} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{47} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{50} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{44} PZ. 11 GZ.
"	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 6^{15} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 3^{56} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Luzia, Ottilia. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 49 Min. **Sonnenuntergang:** 3 Uhr 59 M. **Mondaufgang:** 11 Uhr 24 M. **Monduntergang:** 10 Uhr 12 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 9 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Luzen macht den Tag stutzen.

Politische Rundschau.

Einem Telegramm aus Wien, 12. Dez., zufolge vernimmt die „Presse", daß der Bruch zwischen der Pforte und Griechenland unvermeidlich geworden. Auf den jonischen Inseln soll eine bedenkliche Gährung herrschen und auf Cephalonia schwere Ruhestörungen vorgefallen sein.

Der Rest der franz. Besatzungstruppen hat am 11. Morgens Rom verlassen. Der Zweck der Mission des Staatsrathes Tonello soll ein ausschließlich (?) religiöser sein. Es soll die Zahl der Bischofsitze vermindert und zur Besetzung der erledigten Sitze geschritten werden.

Aus Mexiko meldet der „Moniteur", daß Kaiser Maximilian am 9. Nov. noch in Orizaba war und daß nichts seine weiteren Entschlüsse vermuthen ließ. — Dagegen sagt die „France": Es seien Briefe des Kaisers Maximilian, datirt von Orizaba, 17. Nov., in Paris eingetroffen. Der Inhalt dieser Briefe betreffe hauptsächlich die Organisation des kaiserl. Hauses zu Miramare und die zu diesem Zweck zu treffenden Dispositionen.

Tagesbericht.

(Verkehrsdienstesnachrichten.) Ernannt wurden: zu Amtsgehilfen der Stationsdiener K. Günther in Würzburg, der Privatgehilfe Adam Thomas in Aschaffenburg und der Bauzeichner Otto Renz daselbst; zum Lokomotivführer der Lokomotivführerlehrling P. Nickl in Aschaffenburg; zu Eisenbahnkondukteuren die Stationsdiener Fr. Gruber und Frz. Schober, beide in Aschaffenburg; zum Wagenwärter der Wagenwärtergehilfe H. Steiner in Würzburg; zum Stationsmeister der Stationsdiener A. Gg. Hofmann in Würzburg; zum Lokomotivführerlehrling der Maschinenschlosser J. Zeller in Würzburg. Versetzt wurden: die Post- und Bahnexpeditoren Franz Benkert von Siegelsdorf nach Bergtheim, Th. Pflaumer von Rottendorf nach Oberaudorf, K. Müller von Seligenstadt als Billetenexpeditor nach Würzburg und H. Renner von Würzburg als Post- und Bahnexpeditor nach Seligenstadt; die Assistenten O. Sitzler von Schweinfurt nach Landau und G. Oehlschläger von München nach Schweinfurt; die Amtsgehilfen Gg. Lampert von Aschaffenburg nach Würzburg und Cl. Weigele von Aschaffenburg nach Hof; der Lokomotivführer Karl Zapf von Aschaffenburg nach Würzburg; die Eisenbahnkondukteure J. Rium von Aschaffenburg nach Augsburg und K. Dötsch von Aschaffenburg nach München. Auf Dienstvertrag wurden verliehen: Die Brief- und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Münnerstadt dem Poststallhalter K. Werner zu Poppenhausen und die Brief- und Fahrpostexpedition zu Kirchheim bei Würzburg dem Steinhauermeister M. Reinhard daselbst. Entlassen wurde: der Wechselwärter Franz Bauer in Würzburg.

† **Würzburg,** 12. Dez. (Eingesandt.) Seit mehreren Tagen kreist dahier ein Gerücht, das, wenn es sich bewahrheitet, für unsere Stadt Vortheile von besonderer Tragweite bieten und die gesammte Bürgerschaft auf das Freudigste berühren würde. Es betrifft dies nämlich den nahen Uebergang des alten Bahnhofes mit sämmtl. Gebäulichkeiten als Eigenthum an die Stadt. Die Kaufsumme soll eine mäßige sein.

Gestern Vormittags fand die feierliche Verleihung des Ritterkreuzes des Militärverdienstordens durch Herrn Generallieutenant v. Hartmann an 16 Offiziere der hiesigen Garnison statt, zu welchem Akte die letztere, Infanterie und Artillerie, auf dem Hofplatze ausgerückt war.

Wie man vernimmt, wird nächsten Freitag früh 9 Uhr dahier die kriegsgerichtliche öffentliche Verhandlung gegen den Soldaten Peter Müller — angeklagt des bekannten Attentates bei Stockstadt mittelst eines Schusses auf einen preußischen Officier (den jetzigen Hauptmann v. Fritsche) — vor sich gehen. Zutritt zu kriegsgerichtlichen Verhandlungen ist nur dem Militär und den nächsten Verwandten des Angeklagten gestattet.

Der „Aschaffenb. Ztg." entnehmen wir folgendes Schreiben von hier aus, den 6. Dez.: Die vergangenen Tage des unseligen Bruderkrieges, der Deutsche gegen Deutsche einander im blutigen Kampfe gegenüberstellte, wird noch lange im Andenken bleiben. Wenn in der neuesten Zeit so manichfache Stimmen über die Verdienste von Männern aus dieser Kriegsperiode laut wurden und dieselben zum Theil mit Orden und anderen Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden, so halten wir es für eine heilige Pflicht der Presse, auch der Aufopferung der Frauen zu gedenken. Es wurde die Vorsteherin des hiesigen Frauenkomites, Frau Hofräthin Rinecker, mit einem königl. Dankschreiben beglückt. Es drängt uns, auch die Verdienste einer Frau aus dem Bürgerstande zu erwähnen, die aus eigenen Mitteln die Nothleidenden und verwundeten Soldaten reichlichst unterstützte. Es ist dies die Bäckersfrau Louise Friedrich an der Promenade, die trotz der starken Einquartierung zwei Stunden weit sich von hier nach Hettstadt in der Nacht bei Sturm und Regen in das Bivouak unserer Soldaten mit zwei Dienstboten begab und dieselben mit Speise, Trank und Cigarren labte, die so viele ermüdete Soldaten, die Nachts ihr Quartier nicht zu finden vermochten, in ihr Haus aufnahm, so daß dasselbe so zu sagen einer Kaserne glich, den ermüdeten Uhlanen auf dem Hofplatze die Pferde tränkte und überhaupt große Summen auf dem Altare des Vaterlandes opferte zur Unterstützung der für dasselbe kämpfenden Krieger. Das Bewußtsein, als edle Helferin aufgetreten zu sein, und der Dank der zahlreichen von ihr unterstützten Krieger, ist der

schönste Lohn dieser bescheidenen Bürgersfrau, die auch es wagte, während der preuß. Okkupation unserer Stadt dem preuß. Major von M. gegenüber die Bayern so energisch zu vertheidigen, daß derselbe ihr seine Verwunderung und Anerkennung darüber aussprach. Ehre, wem Ehre gebührt!

Schwurgericht.

III. Quartal. 16. Verhandlung.

Würzburg, 12. Dez. (Fortsetzung.) Was die Betheiligung der einzelnen Angeklagten an den bereits geschilderten Vorfällen betrifft, so ist auf Grund der geführten Untersuchung und der dort deponirten Zeugenaussagen 1) Karl Ehard, welcher vermögenslos, übel beleumundet ist und schon wegen Körperverletzung, Ehrenkränkung obrigkeitlicher Diener und Ruhestörung bestraft wurde, angeklagt, daß er sich an den Zusammenrottungen des 10. Juni betheiligte und selbst fremdes Eigenthum vorsätzlich zerstörte, indem er zuerst unter jenem Haufen war, welcher schreiend und lärmend gegen die Wolz'sche Brauerei und von da zurück gegen die Brauerei des Ad. Gäbhard zog, sodann bei dem Angriffe gegen das Haus des Jonathan Silbermann einer der Vordersten unter den Angreifern war und mit Steinen gegen dasselbe warf, endlich auch an dem Angriffe gegen die Häuser des Posamentiers Schmitt und des Emanuel Oppenheimer schreiend und lärmend durch Werfen mit Steinen gegen diese Häuser theilnahm. — 2) Jakob Röll, vermögenslos, gutbeleumundet und noch nicht bestraft, daß er als Theilnehmer jener Zusammenrottungen selbst fremdes Eigenthum zerstörte, indem er zuerst unter dem Haufen war, der in der Brauerei der Wittwe Röll Gläser und Fenster zusammenschlug und sodann auch an dem Angriffe auf die Häuser des Posamentiers Schmitt und des Emanuel Oppenheimer Theil nahm, wobei er selbst mit Steinen gegen diese beiden Häuser warf. 3) Franz Röll, vermögenslos, übel beleumundet und schon wegen Eigenthumsbeschädigung, groben Unfugs und Versuches zum Vergehen des Mißbrauchs eines Mädchens unter 12 Jahren bestraft, daß er zuerst unter dem Haufen war, welcher in der Brauerei die Wittwe Röll Gläser und Fenster zusammenschlug und hiebei selbst mit einem Stocke ein Fenster in der Schenke einschlug, sodann mit einem Haufen gegen die Wolz'sche Brauerei und von da gegen die des Ad. Gäbhard zog, und hier eine in der Schenke gehangene Uhr zusammenschlug, endlich bei dem Angriffe gegen die Häuser des Posamentiers Schmitt und des Eman. Oppenheimer mit Steinen gegen diese Häuser warf und mit einer ungefähr $2^1/_2$ Schuh langen und $1^1/_2$ Zoll dicken Bohle gegen die Blechrouleaux des in dem Oppenheimer'schen Hause befindlichen Ladens stieß. 4) Joh. Lang, vermögenslos, wegen Berufsehrenkränkung bestraft, im Uebrigen aber gut beleumundet, daß er unter dem Haufen war, welcher in der Brauerei der Wittwe Röll Gläser und Fenster zusammenschlug und hiebei unter der Aeußerung: „hier müsse auch etwas zusammengehauen werden", selbst ein Fenster in der Schenke einschlug und daß die 4 genannten Personen durch die ihnen zur Last gelegten Handlungen sich eines Verbr. der Störung des öffentl. Friedens schuldig gemacht haben. Betreffend die Beschuldigung der wegen Vergehens der Störung des öffentl. Friedens Angeklagten, so ist M. Hübner, im Besitze von Vermögen, schon wegen Beschimpfung obrigkeitlicher Diener bestraft, im Uebrigen aber gut beleumundet, angeklagt, daß er unter dem Haufen war, welcher den Angriff auf das Haus des Markus Blümlein machte, und sich beim Zurückdrängen dieses Haufens von Seite der Polizeidiener durch Schreien hervorthat, namentlich dieselben mit den Worten „was wollt Ihr" anschrie, und Georg Kaiser, im Besitze einigen Vermögens, schon wegen Körperverletzung bestraft, sonst aber gut beleumundet, daß er an der Zusammenrottung bei vorgenanntem Angriffe sich betheiligte und sich beim Anstürmen der Polizeidiener durch Schreien auszeichnete. (Schl. f.)

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Neustadt a S.**) Am 1. u 4. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Nik. Büttner, lediger Taglöhner von Heustren, wegen Diebstahls zu 3 Monat. Gefängniß, Ludw. Günzel, verh. Oekonom von Liebhards, wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß und 25 fl. Geldstrafe, Barbara und Fel. Herbst von Wickers, wegen Ehrenkränkung, Erstere zu 5, Letztere zu 3 Tagen Arrest, Pet. Müller, verh. Wagner von Simmershausen, wegen Diebstahls und Verleumdung zu 4 Monaten 15 Tagen Gefängniß, Wilh. Bronsack von Poppenlauer, wegen Forstfrevel zu 21 fl. 36 kr. Strafe und 43 fl. 12 kr Schadenersatz, Bal. Götz, led. Seilergeselle von Mellrichstadt, wegen Amtsehrenbeleidigung und Felddiebstahls zu 14 Tagen Gefängniß; dagegen freigesprochen Karl Max Stenger von Mellrichstadt von der Anschuldigung der Landstreicherei und Rückkehr eines Verwiesenen, Andreas und Johann Erb von Lauter von jener der Schlägerei, und Kasp. Boll Willkomm von Premich von jener des Jagdfrevels.

Zur Verhandlung kommen: Am 18. ds. Mts. früh 9 Uhr Joh. Wüst von Lahrbach, wegen Körperverletzung, um 10½ Uhr Joh. Döm ing, Paul und Elis. Baß von Wegfurt, wegen Diebstahls. Am 18. ds. Mts. früh 9 Uhr Jos. Kiesel von Rödlingen, wegen Diebstahls, um 10 Uhr Barbara Helmerich von Merkershausen, wegen Diebstahls, um 10½ Uhr Joh. Hell von Gersfeld, wegen Körperverletzung, um 11 Uhr Ferd. Stock von Reichsbach, wegen Jagdfrevel. Am 20. d. Mts. früh 9 Uhr Andr. Bömmel von Leutershausen, wegen Ehrenkränkung, um 9½ Uhr Ad Bieber von Neustadt, wegen Wegnahme eigner Sachen zum Nachtheile Berechtigter, um 10½ Uhr Ad. Eihmann von Neuhaus, wegen Entwendung.

München. 10. Dez. Die traditionellen Zwistigkeiten zwischen Schülern der Latein- und Gewerbsschule, der Kreuz- und protestantischen Schuljugend, welche bisher in gelegentlichen, minder erheblichen Raufereien ihren Ausdruck fanden, führten vor einigen Tagen eine förmliche Bataille herbei, welche sich die Jungen mit Prügeln und Messern in der Herzogspitalgasse lieferten; in Folge dessen ist seither eine spezielle Ueberwachung dieses Rayons am Schlusse der Unterrichtsstunden durch die kgl. Gendarmerie angeordnet. (Bayer. Ztg.)

** **München**, 12. Dez. Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Hohenschwangau ist erst diesen Abend nach 4 Uhr erfolgt, da Se. Maj. den ganzen Tag über mit Staatsgeschäften beschäftigt war; die Ankunft in Hohenschwangau wird nicht vor 12 Uhr Nachts erfolgen. In der Begleitung des Königs befinden sich nur der Flügeladjutant Hauptmann v. Sauer und Oberappellationsrath Lutz, der demnach von seiner bisherigen Stellung im k. Sekretariate noch nicht ausgeschieden ist. — Vom Centralausschuß des bayerischen Invaliden-Unterstützungs-Vereins werden alle erwerbsbeschränkten und unterstützungsbedürftigen bayer. Invaliden des letzten Krieges aufgefordert, ihre Gesuch nebst Krankheits- und Leumunds-Zeugniß dem Zweig-Verein ihres Wohnortes, und wo ein solcher noch nicht besteht, dem genannten Central-Ausschusse einzureichen. — Der Landtag soll auf den 7. Januar einberufen werden.

Dem „Kur. f. Niederb." wird aus **München**, 8. Dez. geschrieben: Eine von dem Herrn Staatsminister des Handels präsidirte, größere Kommission höherer Verkehrs- und Baubeamten hat sich jetzt über die durch die neue Linie nach Ingolstadt und Braunau bedingten Erweiterungen und Neubauten im hiesigen Staatsbahnhofe schlüssig gemacht. Ein Kardinalpunkt ist die Verlegung des ganzen Güterdienstes in den äußeren Bahnhof. Nur die für München selbst bestimmten Güter kommen in den inneren Bahnhof, der Transit bleibt draußen. Die Salzburger und die Braunauer Linien werden bis vor den Hirschgarten geführt und zweigen erst dort, erstere nach Untersendling, letztere in einer großen Curve nach der Theresienwiese ab. Auch die Maschinenhäuser kommen in den äußeren Bahnhof. Für Ingolstadt und Braunau werden zwei neue Einsteighallen zu beiden Seiten der jetzigen fünf Ausfahrtgeleise erbaut und mit den nöthigen Räumlichkeiten für Material-, Billet- und Gepäck-Expeditionen u. dgl. versehen. Für Eilgut wird eine gesonderte Behandlung eingeführt. Sowie diese Beschlüsse die k. Genehmigung haben, wird an die Ausführung gegangen werden. — Herr Staatsminister Schlör hatte sich bekanntlich im vorigen Jahre als Abgeordneter für Trennung der Post von der Eisenbahn ausgesprochen. Derselbe wird dieses Prinzip im Wesentlichen wohl durchführen, jedoch nicht so, daß zwei verschiedene Direktionen geschaffen, sondern in den äußeren Organen beide Sparten bestimmter fixirt werden. Auch die Comptabilität wird unter zwei Referenten, einer für die Post und einer für die Eisenbahn, gestellt, deren jeder einen Inspektor als Chef des betreffenden Revisionsamtes zugetheilt erhält. — Auch das bei uns sehr im Argen liegende Bahnpostwesen wird neu organisirt werden. — Eine Reorganisation des Eisenbahnbetriebsdienstes wird gleichfalls nicht ausbleiben.

Handels- und Börsenbericht.

Frankfurt, 12. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu $75^5/_{16}$ umgesetzt. Sonst kein Geschäft.

Schweinfurt, 12. Dez. Auf dem heute stark befahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Weizen 23 — 24 fl. 30 kr., Korn 19 fl. 15 kr. — 20 fl. 31 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 18 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl. 21 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. — 18 fl. 30 kr., Linsen 16 fl. 45 kr. — 18 fl., Wicken 14 fl. 30 kr. der Schäffel.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Bekanntmachung.

pr. 12/12.

Die Reparatur der Brücke über die Tauber bei der Gossenmühle oberhalb Röttingen betr.

Die bezeichnete hölzerne Brücke ist derart ruinös, daß ein Umbau derselben dringend geboten ist.

Zur Veraccordirung dieses Umbaues mit einfachem Sprengwerk, dessen Kosten auf 900 fl. veranschlagt sind, wird Termin auf

Donnerstag, den 27. d. Mts.,
früh 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, wozu tüchtige Werkleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Plan und Kostenvoranschlag daselbst zur Einsicht bereit liegen.

Röttingen, den 10. Dezember 1866.

Die Stadtverwaltung.
Schwarzmann.

Schmachtenberger, Stadtschrbr.

Englisch und Französisch

Jeder Sprachcursus in 50 wöchentl. Lect. à $2\frac{1}{2}$ Sgr. Auch in Abth. à 1 Thlr. Vollst. 4 Thlr. Beide Sprachen zusamm. nur 7 Thlr. 4 Probebriefe 5 Sgr

lernt Jeder, auch ohne Vorkenntnisse, gründlich und leicht, angenehm und unterhaltend durch **Schlössing's** beliebten und anerkannten schriftl. Sprachunterricht. — Man pränumerirt bei **F. H. Schlössing** in **Berlin**, Dorotheen-Str. 8, wie bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Ferner **Rechnen** für Jedermann in 25 Lectionen à $2\frac{1}{2}$ Sgr., vollständig 2 Thlr., 2 Probebriefe $2\frac{1}{2}$ Sgr. [2a

---

Krieg und Sieg!

Zu Weihnachten empfohlen:

Der Krieg der Preußen und Bayern im Sommer 1866.

Militärisches Gesellschaftsspiel für die kleine Welt. Preis fl. 1. 30.

Voll heiteren Scherzes und sprudelnder Laune, auf einem ganz neuen Gedanken beruhend, die munterste Unterhaltung für Winterabende. Splendide Ausstattung.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in reicher Auswahl:

Operngläser mit vorzüglichen, rein achromatischen Gläsern in den elegantesten Façons.

Militär-Perspektive, einfache und doppelte, mit großer Tragweite.

Mikroskope von 60—450maliger Vergrößerung, von 6 fl. an bis zu 70 fl.

Augengläser (Brillen), Lorgnetten und Pince-nez mit den bestgeschliffenen Gläsern nach jeder Brennweite.

Laternas magicas in neuer verbesserter Construction.

Barometer und **Thermometer** in vorzüglich schönen Sorten, sowie alle Arten Flüssigkeitswaagen, Lesegläser, Loupen, Reißzeuge, Compasse, Wasserwaagen.

Fernrohre und **Feldstecher,** sowie Stereoskopen und Bilder zum reellsten und billigsten Preise.

D. Ehrenstein, Optikus,
im Kürschnerhof.

2b]

Visitenkarten

als passende Weihnachtsgeschenke

werden in eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen angefertigt bei

J. A. Hofmann,
Lithograph,

Augustinergasse, 3. Distr. Nr. 211, im Hause des Herrn Cafétier **Windischmann.**
Laden: Augustinergasse, 3. Distr. Nr. 240, im Hause des Herrn Bäckermeisters **Rottenhäuser.** [2a

---

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchazt **Krüsi-Altherr** in **Gais,** Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition ds. Bl. ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [12

Der holden, liebenswürdigen, schwarzaugigen D. Br. von Esfeld gratuliren zu ihrem hohen Namensfeste mit einem tausendfachen Hoch

mehrere stille Verehrer.

Frische Austern, Seezungen, Cabliau, Schellfische und **Bücklinge** zum Braten empfiehlt

Anton Minoprio.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße. [11]

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager in **Würzburg** bei Apotheker **J. Roth** (Einhornapotheke), bei **Ant. Minoprio** und bei **Pet. Eisfelder** (Vorstadt). [7 [1

Pa. Vollhäringe

bei Abnahme größerer Partie à fl. $38\frac{1}{2}$ pro $\frac{4}{4}$ und fl. $40\frac{1}{2}$ pro $\frac{8}{8}$ Tonnen. Briefe und Gelder franco.

Frankfurt a/M. [6

M. Jamin,
2a] vorm. Frz. Scharpff.

Rheinansichten in allen Größen, colorirt wie in Stahlstich und Lithographie, sind eingetroffen und empfehlen wir dieselben ihrer besonders schönen Ausführung wegen als passende **Weihnachtsgabe.**

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Soeben eingetroffen:

Musikalische Zauberkarten,

oder Anweisung, durch Mischen der Karten 100,000 neue Tänze für das Piano zusammenzustellen.

Preis eines Spiels in eleg. Carton 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Verstorbene.

Alois Scheller, l. Rachrichter, 67 J. 11 M. alt. — Kath. Zentner, Schreinerm.-Kind, 4 J. alt.

Fremden-Anzeige,
Vom 12. Dezember.

(Adler.) Kfle.: Reich a. Gera, Simon aus Leipzig, Schmidt a. Nürnberg, Horst a. Millye, Siltgmüller a. Carlstadt, Hinderberger a. Sch. Gmünd und Albert a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Kfle.: Lutz a. Schelbach, Kassel a. Darmstadt, Ambach a. Kleinelsstadt, Müller a. Neustadt u. Kehl a. Frankfurt. Adv. Dr. Blechmann aus Windsheim. Frau Ganne m. T. a. Balad.

(Schwan.) Fabr. Rieß a. Pforzheim. Kfl.: Dietz u. Wagner a. Nürnberg, Söhnchen aus Frankfurt und Weißbeck a. Bamberg.

Geldcourse Frankfurt, 12. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28¾—29¾ —
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold bei Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ — Els. Cassesch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Ausverkauf

von **Resten** und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß ich dem Ausverkaufe eine Partie feinere **Winter-Kleider-Stoffe** beigefügt habe.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

3a]

Aus unserem **En-gros-Lager** haben wir einige

Partien Kleiderstoffe, für Festgeschenke

geeignet, ausgesetzt und verkaufen dieselben **sehr billig.**

Domstraße 176. **Ullmann & Strauss** Domstraße 176.

Für Weihnachten

enthält mein Lager große Auswahl von den neuesten Erzeugnissen in **Etuis-, Portefeuille- und Buchbinder-Artikeln**, besonders geschmackvoll **gearbeitete** Galanterie-Gegenstände für Stickerei und für solche gerichtet; ich **empfehle** solche billigst zur geneigten Abnahme.

B. Brockmann,
Buchbinder und Etuis-Arbeiter,
Plattnersgasse.

2b)

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine reiche Auswahl in

Damen-Caputzen,

wobei prachtvolle Muster in Seide mit Schwanenpelz, sowie Neuheiten in **Pariser Gürtelschließen** zu sehr billigen Preisen.

2b] ***Gg. Strohmenger.***

Für die Weihnachtszeit

empfehle ich mein großes Lager in

Etuis-, Portefeuille- & Galanteriewaaren,

Gebetbüchern, von den geringsten bis zu den feinsten Einbänden, **Schreib- und Zeichnenmaterialien**, sowie alle in das Buchbindereifach einschlagende Artikel, sowie

Ausverkauf

von **Photographie-Albums**, **Wandtaschen** und noch vielen anderen Gegenständen unter Fabrikpreisen.

Arbeiten für **Stickereien** werden schnell und billig ausgeführt.

Christoph Hepp,
Buchbinder und Portefeuillearbeiter,
Augustinergasse.

3c]

Auf mehrseitiges Verlangen consultire ich am **19. Dezember c.** in **Würzburg Gicht- u. Hämorrhoidalleidende.** Kranke, die diese Gelegenheit zu benützen wünschen, können mich am **19. Dezember im Gasthof zum Schwan** sprechen.

Dr. Müller
von Coburg.

3a]

Unterzeichneter erklärt hiemit, daß nur durch eine unverzeihliche Indiscretion ein an ihn von hoher Hand gerichteter Brief den Weg der Veröffentlichung in die „Norddeutsche Allg. Zeitung" und von dieser in andere gefunden hat.

Uettingen, den 12. Dezember 1866.

Gampert, Pfarrer.



Frischen Rhein- und Seesalm, Forellen, Aale, Hechte, Karpfen, Cabeljau, Schellfische, Häringe, Sardellen, sowie verschiedene Marinaten bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 13. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Herrn Kapellmeisters Weißheimer. Unter gefälliger Mitwirkung des Musikkorps vom k. 2. Artillerie-Regiment und verstärktem Chor. Zum Erstenmale: **Rienzi.** Der Letzte der Tribunen. Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Freitag, den 14. Dezbr. 8. Vorstellung im 4. Abonnement. **Cabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 344.

Ankündigungen.

Weihnachts-Lager

der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Empfehlenswerthe Jugendschriften, Reisebeschreibungen und Robinsonaden

in geschmackvollen Einbänden:

Lederstrumpfs Erzählungen von Cooper. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 Stahlstichen. fl. 4. 30.
Im hohen Norden. Reisen und Abenteuer in den Polarländern von Th. Grießinger. Mit zahlreichen color. Bildern. fl. 3. 36.
Die ersten Amerikaner im Westen. Daniel Boone und seine Gefährten. Für die reifere Jugend bearbeitet von Dr. Fr. Kottenkamp. Mit 8 kolorirten Bildern. fl. 3.
Der Fährtensucher. Frei nach Aimard für die reifere Jugend bearb. von A. Boneck. 2 Bände mit 16 color. Bildern. fl. 5. 24.
Das alte Mexiko und die Eroberung Neuspaniens durch Ferd. Cortez. Bearb. von Th. Armin. Mit über 120 in den Text gedruckten Abbildungen, 6 Tonbildern ꝛc. fl. 3. 36.
Die neuesten Entdeckungsreisen an der Westküste Afrikas. Mit besonderer Berücksichtigung der Reisen und Abenteuer, Handels- und Jagdzüge von Paul Belloni du Chaillu im äquatorialen Afrika ꝛc. Bearb. von Herm. Wagner. Mit über 100 in den Text gedruckten Abbildungen, 5 Tonbildern, 2 Karten ꝛc. fl. 3.
Die jungen Seefahrer. Frei nach dem Englischen von A. Bowmann. Mit 8 color. Bildern. fl. 2. 42.
Cook, der Weltumsegler. Leben, Reisen und Ende des James Cook, insbesondere Schilderungen seiner drei großen Entdeckungsfahrten. Herausgeg. von Dr. C. Müller. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen und 5 Tonbildern. fl. 3.
Livingstone, der Missionär. Erforschungsreisen im Innern Afrikas. Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen, insbesondere der großen Entdeckungen im südlichen Afrika während der Jahre 1840 bis 1856 durch Dr. David Livingstone. Mit 92 in den Text gedruckten Abbildungen. 7 Tondrucktafeln ꝛc. fl. 3.
Reisen in den Steppen und Hochgebirgen Sibiriens und den angrenzenden Ländern Central-Asiens. Nach Aufzeichnungen von T. W. Atkinson, Th. v. Middendorff, G. Radde u. A., bearbeitet von Ant. v. Etzel und Hermann Wagner. Mit 120 in den Text gedr. Abbildungen und 5 Tondruckbildern. fl. 3.
Der Bienen-Jäger. Nach J. F. Cooper bearbeitet von A. Boneck. Mit 8 color. Bildern. fl. 2. 24.
Der weiße Häuptling. Nach dem Engl. des Capit. Maine Reid für die reifere Jugend bearb. Mit 6 color. Bildern. fl. 2. 15.
Waldläufer, Freibeuter und Goldgräber. Ein Gemälde aus dem Volksleben in Mexiko. Frei nach Gust. Aimard für die reifere Jugend bearb. von Ed. Wagner. Mit 6 Zeichnungen. fl. 2. 15.
Lou Payo. Der Wolfssohn. Abenteuer, Natur- und Sittenschilderungen, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Reiche der Mitte. Von Johannes Ziethen. Mit 6 Tonbildern und 100 in den Text gedr. Abbildungen. fl. 3. 36.
Deutsches Flottenbuch oder das neue illust. Seemannsbuch. Fahrten und Abenteuer zur See im Krieg und Frieden. Mit mehr als 200 in den Text gedr. Abbildungen, sowie 8 Bunt- und Tondruckbildern. fl. 3.
Der erste und älteste Robinson. Robinson Crusoe des Aelteren Reisen, wunderbare Abenteuer und Erlebnisse. Neu bearbeitet von Ludw. Hüttner. Mit einem bunten Titelbilde, fünf Tonbildern und 90 in den Text gedr. Abbildungen. fl. 1. 48.
Robinson Crusoe's wunderbare Abenteuer und Schicksale zu Wasser und zu Land Mit 8 color. Bildern. 54 kr.
Robinson der Jüngere von Joh. Heinr. Campe. 67te rechtmäßige Auflage. Mit 46 Illustrationen. In Holzstichen nach Zeichnungen von Ludw. Richter. fl. 2. 6.
Der neue Robinson oder Schiffbruch des Pacific. Aus dem Engl. von Franz Hoffmann. Mit 77 Holzschnitten. fl. 2. 12.
Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson nach Capitän Marryat frei für die deutsche Jugend bearb. Mit 94 Bildern. fl. 1. 24.

Bekanntmachung.

p..11/12

Erneuerung der Gewerbs-, Fabrik- und Handelsräthe der Stadt Würzburg betr.

Im Vollzuge einer h. Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J., vom 27. Okt. 1866 werden zur Ergänzung der verordnungsgemäß aus dem hiesigen Gewerbe-, Fabrik- und Handelsrathe auszuscheidenden älteren Hälfte der Mitglieder nach Maßgabe der Art. 7, 17 u. 20 der allerh. Verordnung vom 16. April 1855, sowie § 149 der Gewerbsinstruktion vom 21. April 1862 die Wahlen

a) für den Gewerberath am

Montag, den 17. Dezember l. Js., früh von 9—12 Uhr,

b) für den Handels- und Fabrikrath am

Mittwoch, den 19. Dezember l. Js., früh von 9—12 Uhr,

im magistratischen Sitzungssaale in Gegenwart der von dem Stadtmagistrate zu bestimmenden Wahlausschüsse vorgenommen, wozu sämmtliche gemäß Art. 2, 15 u. 18 der erwähnten allerh. Verordnung zur Theilnahme an der Wahl berechtigten Mitglieder der hiesigen Gewerbetreibenden, sowie des Fabrikanten- und Handelsstandes hiemit eingeladen werden.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

Königliches Stadtcommissariat.

Freiherr v. Stengel.

Der bayerische

Invalidenunterstützungsverein

fordert alle erwerbsbeschränkten und unterstützungsbedürftigen bayerischen Invaliden des letzten Krieges auf, ihre Gesuche nebst Krankheits- und Leumundszeugniß dem Zweigvereine ihres Wohnortes, und wo ein solcher noch nicht besteht, dem unterfertigten Central-Ausschuß einzureichen.

Zugleich ergeht unter Hinweisung auf die über Organisation des Vereins im Drucke befindliche und durch die Cotta'sche Buchhandlung dahier oder auf Verlangen gratis durch Unterzeichneten zu beziehende Schrift die Bitte, **in jedem Verwaltungs-Bezirke einen Zweigverein zu gründen,** und diese Gründung alsbald dem Unterzeichneten anzuzeigen.

München, den 11. Dezember 1866.

Der Central-Ausschuß

des bayer. Invaliden-Unterstützungs-Vereins.

Gustav Graf zu Castell, Vorstand.

Blutegel-Verkauf.

Ungarische Blutegel, sowie Landaises ausgezeichnete Teichwaare sind zu den billigsten Preisen nach Gewicht und Zahl zu beziehen von **Lorenz Schmalix sel Erben,** Blutegelhandlung in München, Neuhausergasse Nr. 22/2. 2a]

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im Franz., Engl. u. Ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin. [6b

Stammholz-Versteigerung
im Reviere Brönnhof.



Aus der ganerblichen Waldung Brönnhof, Abtheilung Teufelsgraben, am Schweinfurter Wege, werden am künftigen

Donnerstag, den 20. Dezember 1866,

die nachbezeichneten Stammhölzer öffentlich an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

211 Eichen-Abschnitte,
72 Kiefern- „
21 Fichten- „ und
1 Buchen-Nutzholz-Abschnitt mit 15″ mittlerem Durchmesser.

Unter den Eichen befinden sich 80 Stück mit einem mittleren Durchmesser von 12 bis 20 Dezimal-Zoll. Alle übrigen eignen sich zu vorzüglichem Eisenbahn-, Bau- und Wagnerholz.

Die Kiefern, darunter sehr viele starke Schneidblöcher bis zu 15″ mittlerem Durchmesser, liefern vorzügliches Bretter- und Bauholz. Auch eignen sie sich zu Pumpenröhren und Pfahlholz.

Die Fichten, bis zu 80′ Länge, geben schönes Bretter- und Bauholz.

Der Schlag ist nur $1^1/_2$ Stunden von der Stadt Schweinfurt entfernt.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden zu diesem Verstriche mit dem Bemerken eingeladen, daß ausländische Streicher entweder vor der Abfahrt ihres ersteigerten Holzes Baarzahlung zu leisten oder einen inländischen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen haben.

Die übrigen Bedingnisse werden vor dem Verstriche bekannt gegeben und findet die Zusammenkunft früh 9 Uhr in Brönnhof statt.

Brönnhof, am 5. Dezember 1866.

Für die Verwaltung: Der ganerbliche Revierförster:
Reuß, Rechnungsführer. **Maul.**

Bekanntmachung.

pr. 10/12.

Im Auftrage läßt der Unterzeichnete

Donnerstag, den 27. Dezember l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Obernburg das Ziegelei-Anwesen des Franz Devora von da öffentlich nebst dem übrigen Grundbesitz versteigern.

Das Ziegelei-Anwesen liegt $^1/_8$ Stunde von der Stadt Obernburg entfernt, an der Straße nach Miltenberg-Aschaffenburg, ist vor 2 Jahren neuerbaut und besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stall, Nebenbau, Hofraum und Ziegelbrennerei. Bei dieser Ziegelei liegen unmittelbar ca. 4 Tagwerk Acker, aus welchem der Lehm zur Ziegelfabrikation genommen wird, und stoßt an die Ziegelei der Mömlingbach an.

Die notarielle Verbriefung wird am gleichen Tage stattfinden.

Obernburg, den 6. Dezember 1866.

2a] **Ph. Kunig.**

Bekanntmachung.

Die Rinderpest betr.

Nachstehend bringen wir eine unterm 21. v. Mts. erlassene höchste Ministerial-Entschließung rubr. Betr. zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Würzburg, den 5. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. **Zürn.** Amend.

Königreich Bayern.
Staatsministerium des Innern.

Inhaltlich einer anher gelangten Mittheilung hat die k. württembergische Regierung das unterm 28. September l. Js. erlassene Vieheinfuhrverbot unterm 12. l. Mts. mit der Bestimmung wieder aufgehoben, daß bezüglich der Einfuhr thierischer Rohprodukte während der nächsten 6 Wochen noch nachstehende Vorschriften zu beobachten sind:

1) Vollkommen trockene, harte Rinderhäute, Hornspitzen, Knochen, gesalzene und trockene Rinderdärme, geschmolzener Talg in Gefäßen, Kuhhaare und Schweinsborsten, Schafwolle in Säcken dürfen ohne vorausgegangene Desinfektion eingeführt werden.

2) Ganze Hörner und Klauen müssen, ehe sie in den Handel gebracht werden, mit einer Chlorkalk- oder Kochsalzlösung behandelt werden.

3) Frische Knochen, frische Häute und Därme, roher Talg, rohes Fleisch und rohe Schafhäute dürfen erst nach Verfluß von weiteren 6 Wochen, vom 12. November l. Js. an gerechnet, eingeführt werden.

München, den 21. November 1866.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.
(gez.) Frhr. v. Pechmann.

Durch den Minister der Generalsekretär:
(gez.) Graf Hundt.

An die k. Regierung K. d. J. von Unterfranken und Aschaffenburg.
Die Rinderpest betr.

Holzmarktordnung.
(Schluß.)

IV. Abschnitt.
Verpflichtungen der Kärner.

§ 6. Jeder Kärner hat die bereits unterm 21. Juli 1863 erlassene Kärnerordnung genau zu beachten, beim Holzfahren aber insbesondere a) sich nur eines abgeaichten vorschriftsmäßig nummerirten Karrens zu bedienen, b) das Holz beim Laden ordentlich in einander und das Schlußeisen in gerader Linie über den Karren zu legen, c) sich mit dem auf dem Markte vom Schiffe aus geladenen Karren an das Holzmagazinsbureau zu begeben, dort anzuzeigen, von welchem Holzhändler oder Verkäufer er das Holz geladen hat und die Anweisung an den Käufer in Empfang zu nehmen; d) wenn das Holz von den außerhalb des Pleichacher Thores aufgeackten Holzvorräthen hereingefahren wird, den Namen des Holzverkäufers dem Examinator am Pleichacher Thore anzuzeigen, der dann auch die städt. Gebühr von dem Holzverkäufer zu erheben hat; e) jenes Holz, welches er gegen die erhaltene Anweisung an einen andern Ort geführet und abgeladen hat, auf Aufforderung des Holzunterkäufers sofort wieder abzuholen und dem Käufer zuzuführen, wo es eigens es auf seine Kosten und Gefahren dahin geschafft wird.

§ 7. Der Fuhrlohn wird an die Kärner von dem städt. Holzunterkäufer und in dem unter lit. d des vorstehenden Paragraphen erwähnten Falle von dem Holzhändler oder Verkäufer gezahlt. Es darf also außerdem vom Verkäufer und in jedem Falle vom Käufer kein Lohn noch sonst eine Gebühr gefordert werden.

V. Abschnitt.
Städtisches Holzmagazin.

§ 8. In den Wintermonaten wird nach vorgängiger Bekanntmachung auch aus dem städtischen Holzmagazin an jedem Montag, Dienstag und Freitag Vormittags von 8 bis 12 Uhr Holz abgegeben. Dasselbe ist im Bureau des städt. Holzunterkäufers in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr zu bestellen und ist zugleich der jährl. bestimmte Kaufpreis, in welchem übrigens der Fuhrlohn schon inbegriffen ist, baar zu erlegen.

§ 9. Wer Brennholz auf der Eisenbahn erhält, hat davon sogleich nach dessen Eintreffen dem Holzunterkäufer unter Vorzeigung des Frachtbriefes Anzeige zu machen. Demselben sind dann die städt. Gebühren (ohne Anweisschein 16 kr. mit Anweisschein 22 kr. per Klafter) und der Fuhrlohn zu zahlen, worauf er die Abfuhr des Holzes durch die Kärner an die Eigenthümer sofort anzuordnen hat. Der Besitzer eines eigenen Geschirres darf mit solchem auch von der Eisenbahn sein Holz hinwegfahren und hat in diesem Falle keine Anweisgebühr und selbstverständlich auch keinen Fuhrlohn beim Holzunterkäufer zu erlegen.

VI Abschnitt.
Strafbestimmungen.

§ 10. Uebertretungen der §§ 1—4, 6, 7 und 9 werden nach Art. 202, Abs. 2 des Pol.-Str.-Ges.-B. vom 10 Novbr. 1861 an Geld bis zu 25 fl. bestraft.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 345.	Das Abonnement auf den .. ... beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 14. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{15} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	3^{20} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{34} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{10} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{44} PZ. 8^{07} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{05} PZ.
Von	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{05} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{00} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	12^{30} KZ. 5^{44} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{10} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	2^{30} SZ. 7^{8} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg

nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Nicasius, Agnell. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 50 Min. **Sonnenuntergang:** 4 Uhr 0 M. **Mondaufgang:** 11 Uhr 49 M. **Mondsuntergang:** 10 Uhr 21 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 8 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Im Dezember Fischotter zu fangen, ist schon Mancher nicht umsonst gegangen.

Politische Rundschau.

Die Ausgleichung der österr. Regierung mit **Ungarn** hat nach neueren Nachrichten große Aussicht auf Verwirklichung.

Der von der ministeriellen preußischen Presse in Aussicht gestellte Konflikt des Berliner Kabinets mit der **großh. hessischen Regierung** bezüglich der Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen darf nunmehr als beseitigt angesehen werden, da die großherzogl. Regierung in Berlin angezeigt hat, daß die Wahlvorbereitungen in Oberhessen soweit gediehen seien, daß der Wahltermin nach dem 15. Jan. anberaumt werden könne.

Die „Italie" meldet aus **Florenz**, 13. Dezbr., daß der **Papst** jeden Gedanken an eine Verlassung Rom's aufgegeben haben soll. In Rom herrscht Ruhe.

Die „Patrie" schreibt: Auf die Nachricht von der Erkrankung seiner Gemahlin wollte Kaiser Maximilian sich nach Miramare begeben, änderte aber auf die Vorstellungen der Häupter der konservativen Partei seinen Entschluß, um nach **Mexiko** zurückzukehren und daselbst feierlich abzudanken. Ob er wieder anders beschlossen, ist ungewiß. Am 13. Nov. war Kaiser Maximilian noch nicht nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Während die **Königin von Spanien** sich zu Besuch in Portugal befindet, wo ihre Ankunft zu Lissabon am 11. ds. erfolgte, dauern die härtesten Gewaltmaßregeln zur Aufrechthaltung des gegenwärtigen Regimes, namentlich die Einkerkerungen fort. So sind in Tarragona neuestens 83 Personen wegen politischen Verdachtes verhaftet worden.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Kaufmann K. A. Kinzinger in Würzburg auf sein Ansuchen von der Stelle eines Ergänzungsrichters am Handelsgerichte zu Würzburg enthoben und zum Ergänzungsrichter am Handelsger. Würzburg den Kaufmann J. M. Bornberger jun. daselbst ernannt.

Die k. Regierung hat in Berücksichtigung der von den Distrikts-Polizeibehörden des Kreises im abgewichenen Etatsjahre 1865/66 zur Kenntniß gebrachten ausgezeichneten und muthvollen Handlungen, nach Maßgabe der ihr zur Verfügung stehenden Mittel, eine Vertheilung dieser letzteren in folgender Weise beschlossen: 1) An die **freiwillige Feuerwehr der Stadt Würzburg**, welche bei der am 27. Juli l. Js. erfolgten feindlichen Beschießung hiesiger Stadt, sowie der Veste Marienberg trotz des gefährlichsten Kugelregens den aufopfernden Pflichten ihres ehrenvollen Berufes in höchst patriotischer Weise nachzukommen sich bereite; 2) an den Ortsnachbar Raimund Bauer in Stockstadt, k. Bez.-A. Aschaffenburg; 3) an den Fischer Joh. Scherpf von Westheim, k. Bez.-A. Hammelburg; 4) der Getreideunterhändler Gg. Mehling in Karlstadt; 5) an den ledigen Sattlergesellen Chr. Weyrich von Miltenberg; 6) an den ledigen Albert Sachs (Greßel) von Burgsinn, k. B.-A. Gemünden; 7) an die Webers-Ehefrau Barb. Jakob von Daschendorf, k. B.-A. Ebern; 8) an den Ortsnachbar Peter Kraus von Heimbuchenthal, k. B.-A. Aschaffenburg; 9) an Mar. Mensel, die 13jährige Tochter des Häfners H. Mensel in Seßlach. **Einer öffentlichen Belobung** haben sich würdig gemacht: 1) Ortsnachbar Heinr. Stömer von Stadtprozelten, k. Bez.-A. Marktheidenfeld; 2) Häcker Nik. Hoft von Mainbernheim, k. B.-A. Kitzingen; 3) der 13jährige Andr. Geosch, Sohn des Ortsnachbarn Andr. Geosch von Römershofen, k. B.-A. Haßfurt; 4) der Maurergeselle Lor. Aulbach von Obernau, k. B.-A. Aschaffenburg; 5) der Ortsnachbar Ad. Andres von Obersinn, k. Bez.-A. Gemünden.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Anton Schmitt, ledig von hier, erhielt eine Schlosserconcession nebst Ansäßigkeit; dem Franz Anton Eckert wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Gg. Siedler von Hettstadt bewilliget, während ein weiterer Gesuchsteller um eine gleiche Bewilligung abgewiesen wurde; Wittwe Anna Reuß von Frankfurt a./M. erhielt das Heimathrecht dahier, vorbehaltlich ihrer definitiven Entlassung von dort; Franz Seuffert von hier eine Licenz als Kärner; Joseph Drexler von hier eine Gerber-Concession nebst Ansäßigkeit; Vallin Albrecht von hier erhielt die Insassen-Annahme nebst Verehelichungserlaubniß mit Barbara Schmitt von hier; Ferdinand Büchs von hier die Insassen-Annahme und die Verehelichungserlaubniß mit B. Sorg von hier; Frz. Karl Fischer von Neustadt a. d. Aisch die Insassen-Annahme nebst Uebersiedlungserlaubniß; Jos. Anton Kaiser von Hammelburg erhielt eine Bäcker-Concession mit Uebersiedlungserlaubniß; Frz. Greiländer von Aigen erhielt die Annahme als Zimmermeister und die Verehelichungserlaubniß mit der Zimmermeisters-Wittwe Anna Hofmann von hier.

€ **Würzburg.** Von sehr geehrter Seite erhalten wir folgende Mittheilung: „Wenn die Mythologie dem Kriegsgott Mars die zwei Söhne Deimos und Phöbos (Furcht und Grauen) geboren werden ließ, so haben wir es im verflossenen Sommer empfunden und mit eigenen Augen gesehen und schauen es immer noch an den verstümmelten braven Soldaten, was damit gesagt sein will. War und ist nun Alles bestrebt, die erlittenen Wunden vernarben zu machen, so mag es indessen nicht ohne Interesse sein zu vernehmen, wie viel Antheil der herrlichen Schöpfung des großen Fürstbischofes Julius — dem **Juliushospitale** — hieran ge-

höht. Vom 10. Juli bis zum 17. Septbr. wurden nämlich 273 verwundete und kranke Krieger, Bayern, Württemberger, Oesterreicher, Badenser, Preußen, Nassauer und Hessen im Juliushospital aufgenommen. Von diesen Patienten, wovon 133 chirurgisch und 140 medicinisch krank waren, starben im Hause 36 Mann, während sich zur Zeit der Anwesenheit Se. Maj. des Königs noch 4 Officiere und 17 Soldaten in Kur daselbst befanden. Daß nun in einer Heilanstalt, die das ganze Jahr über mit Kranken stark besetzt ist, bei einer solchen, durch die Verhältnisse gebotenen, Ueberfüllung das Personal des Hauses sehr arg in Anspruch genommen war, wird dem Leser klar sein. — An der Cholera erlagen von den Militär- und Civilcuristen zusammen 26, darunter 2 Wärterinnen."

Schwurgericht.

III. Quartal. 16. Verhandlung.

Würzburg, 13. Dez. (Schluß.) Die allen Angeklagten gemeinsame Vertheidigung besteht in der Behauptung, daß sie sich blos als Zuschauer bei den Exzessen des 10. Juni betheiligten und als solche den Zügen der Exzedenten gefolgt seien, und namentlich behauptet Hübner und Kaiser weiter, daß bei dem Anstürmen der Polizei vor dem Blümlein'schen Hause bezw. ihrer Verhaftung durch dieselbe der Angriff auf das letztgenannte Haus bereits längere Zeit beendet und kein Exzedent mehr vor demselben sich aufgehalten habe, wie es in der That der Fall war; denn die Leute, auf welche von der Polizei eingehauen worden und unter welche auch sie bei ihrem Nachhausegehen gerathen wären, seien nichts als friedliche Leute gewesen, welche die geschehene Verwüstung in Augenschein nehmen wollten. Außerdem machten Hübner und Franz Röll starke Trunkenheit geltend und Joh. Lang insbesondere machte noch geltend, daß er an der Zusammenrottung überhaupt keinen Antheil nahm, indem er sowohl vor als nach der Affaire in der Röll'schen Brauerei sich daselbst als Gast aufhielt und erst längere Zeit nach Entfernung der dort eingebrochenen Rotte in Folge Aufregung durch starken Biergenuß ein Fenster eingeschlagen habe. Fast sämmtliche Angeklagte hatten Entlastungszeugen zum Beweise ihrer Behauptungen vorgeschlagen und laden lassen. Gegenüber der Anklage, welche bezüglich der Mehrzahl der Angeklagten aufrecht gehalten wurde, plaidirte die Vertheidigung auf Freisprechung, event. Annahme eines Vergehens der Störung des öffentl. Friedens, bezügl. des Lang insbesondere auf Annahme der Uebertretung einer Eigenthumsbeschädigung und bei Hübner und Franz Röll auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschwornen erhielten 6 Fragen, deren Beantwortung nach 2stündiger Berathung bezüglich des Erhard und Franz Röll im Sinne der Anklage, bezüglich der übrigen dem primären Antrage der Vertheidigung entsprechend erfolgte. Demnach wurde Erhard und Frz. Röll wegen Verbr. der Störung des öffentl. Friedens, ersterer in eine $4\frac{1}{2}$-, letzterer in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt; Kaiser, Hübner, Joh. Röll und Joh. Lang wurden freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. Letzterer, obgleich einer Eigenthumsbeschädigung schuldig befunden, namentlich deßhalb, weil ein Strafantrag Seitens des Beschädigten nicht vorlag; für ihn hatte die k. Staatsbehörde eine 14täg. Arreststrafe, für Erhard und Frz. Röll eine 5jähr. Zuchthausstrafe, die Vertheidiger der letztgenannten eine 6monatl. Gefängniß-, ev. 4jähr. Zuchthausstrafe beantragt. — K. Staatsbehörde: H. Staatsanw.-Substitut Streng; Vertheid. des Erhard und Hübner: Hr. Rechtsconcipient Adelmann, des Jak. Röll: Herr k. Advokat Schmitt, des F. Röll: Hr. Rechtspraktikant Vogt, des Lang und Kaiser: der kgl. Rechtsanwalt Hr. Lenk; Geschworne: HH. Träg, Schmitt (Obmann), Hüppmann, Koberstein, Hußlein, Popp, Sattig, Schuhmann, Hesselbach, Storath, Henneberger, Ehemann; Ersatzgeschworne: HH. Starz und Berger.

Schweinfurt, 11. Dez. Gestern Morgens halb 6 Uhr kam in der Scheune des Ortsvorstehers in Abersfeld Feuer aus und legte außerdem noch drei Doppel-Scheunen nebst mehreren Nebengebäuden in Asche.

In **Neustadt** a./S. fand am 9. d. auf dem Rathhause die feierliche Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule statt. Der Andrang zu neuen Anmeldungen in dieselbe ist so groß, daß sich bis jetzt 81 Theilnehmer am Unterrichte, theils am Gesammtunterrichte, theils an einzelnen Fächern, angemeldet haben. — Ebendaselbst wurde am 19. v. Mts. die Präparandenschule durch den Inspektor der Anstalt, Hrn. Dechant und Distriktsschulinspektor Dr. Kiesel von Niederlauer feierlich eröffnet. Die Anstalt zählt derzeit 40 Zöglinge.

Aschaffenburg, 12. Dez. Am 9. ds. Nachts kam in der Wohnung des Schuhmachers Anton Ritter von Straßbessenbach Feuer aus, wodurch das Haus nebst Mobiliar ein Raub der Flammen wurde. — Gestern Nachmittag wurde ein Holzhauer aus Steinbach, der ledige 19jähr. Kasimir Fecher von hier, beim Fällen eines Baumes in dem Striethwalde von diesem erschlagen.

" **München**, 13. Dez. Was schon seit einiger Zeit zu vermuthen stund, daß nämlich nach der Rückkehr Se. Maj. des Königs Frhr. v. d. Pfordten gegebenen Falles um seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachsuchen werde, ist nun eingetreten, indem derselbe sein Entlassungsgesuch gestern einreichte. Frhr. v. d. Pfordten hat, so heißt es, den Monarchen während höchstdessen Anwesenheit nicht gesprochen. Hr. Reichsrath Fürst v. Hohenlohe verweilt seit vorgestern wieder in unserer Stadt. — Der vormalige langjähr. Vorstand der General-Bergwerks- u. Salinen-Administration, Geh.-Rath v. Schenk, k. Schatzmeister, ist im hohen Alter heute gestorben.

In **Kopenhagen** ist am 2. Dezember der rühmlichst bekannte Violoncellist Chr. Laurits Kellermann, 49 Jahre alt, gestorben. (Schw. M.)

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 12. Dez.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. 15 kr.	23 fl. 40 kr.	22 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Korn	20 fl. — kr.	19 fl. 45 kr.	19 fl. — kr.	Gef. — fl. 9 kr.
Gerste	15 fl. 18 kr.	14 fl. 35 kr.	13 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 21 kr.	7 fl. 7 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.

Erbsen 17 fl. 29 kr., Linsen 17 fl. 30 kr., Wicken 14 fl. 24 kr.
Umsatzkapital 14,205 fl. — Schrannenrest 51 Schäffel.

Ochsenfurt, 11. Dez. Waizen 24 fl. — kr., Korn 20 fl. — kr., Gerste 15 fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. — kr., Wicken 15 fl. 30 kr., Linsen — fl. — kr.

Frankfurt, 13. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditactien $135\frac{3}{4}$ bez. 1860er Loose $62\frac{15}{16}$ bez. 1882er amerikan. Bonds $75\frac{5}{16}$ bez.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Küpfer.

[Die neue Orgel zu Kostheim.] (Aus der „Darmstädter Ztg.", Nr. 310 vom 8. Nov.) Aus **Rheinhessen**, 4. Nov. (Eingesandt.) Dieser Tage hatte ich das Vergnügen, eine neue Orgel zu sehen und zu hören, über die ich mir erlaube, einige Notizen zu liefern. Dieselbe steht in der katholischen Kirche zu Kostheim bei Mainz und ist von Schlimbach und Sohn in Würzburg erbaut. Schon das Aeußere dieses Werkes macht bei all seiner Einfachheit einen sehr guten Eindruck, da bei aller Solidität in Material und Arbeit die zur schönen Kirche passende Eleganz nicht fehlt. Die Disposition — ist sehr gut gewählt; die Tonfarbe aller Register ist vollständig ausgeprägt, so daß ich mich nicht erinnere, es bei irgend einer Orgel je so bestimmt gefunden zu haben. Was wohl am meisten Effekt macht, ist die herrliche Gambe, die von der sonst gefürchteten, schweren und unklaren Ansprache keine Spur trägt. Man glaubt ein kleines Instrumental-Konzert zu hören, wenn im Baß das obere, im Discant die Gambe allein auf dem unteren Manual gespielt wird. Durch Schweller und Koppelzüge, die bei der an sich einfachen und an dieser Orgel besonders vereinfachten Construktion der Kegellade leicht anzuwenden waren, ist dem Organisten eine große Möglichkeit von Veränderungen beim Spielen geboten, das so leicht geht, wie bei einem schon ziemlich stark gespielten Claviere. Ich möchte deshalb alle Freunde von gediegenen Orgelwerken auf dieses ausgezeichnete Werk aufmerksam machen, welches seinen Erbauern zur großen Ehre gereicht. Ph. R.

Terminkalender.

17. Dezember, früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des G. A. Bickert von Großostheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Bauern Melch. Bauß von Oberwaldbehrungen beim k. Landger. Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des verw. Schreiners Bon. Reichert von Mellrichstadt beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des vorm. Schulgehilfen C. Raab von Pflaumheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Ign. Markert von Gerolzhofen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Cichorienfabrikanten Sebast. Ziegler von Wipfeld beim k. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag für die Duplik im Conkurse der J. C. Lenz'schen Eheleute in Kitzingen beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des ledigen Fischhändlers Ad. Arnarius von Kleinostheim beim k. Landger. Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der M. J. Bessinger Wittwe von Rothenfels beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Dorothea Harth Wittwe von Rothenfels beim k. Landgericht dort.

Versteigerung

pr. 11/12.

von medizinischen Büchern und chirurgischen Instrumenten.

Von dem unterzeichneten k. Notare werden die zur Verlassenschaft des Herrn Bezirksarztes Dr. Franz Mayer zu Miltenberg gehörigen Bücher, meist medicinischen Inhalts, sowie die vorhandenen chirurgischen Instrumente am

Samstag, den 15. December l. Js.,

ferner am

Montag, den 17. December l. Js.,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, in seinem Amtslokale, Maxstraße Nr. 601, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert.

Das Verzeichniß der Bücher wie Instrumente kann bis dahin in dem Amtslokale desselben eingesehen werden.

Am ersten der genannten Tage wird auch eine Bezirksarztsuniform, bestehend in Frack, Hose, Schirmmütze, Hut und Degen, zum Aufstriche gebracht.

Würzburg, den 10. Dezember 1866.

2b] **Oppmann, k. Notar.**

Creglingen.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen habe ich mich entschlossen, mein ganzes schönes Besitzthum dahier aus freier Hand im öffentlichen Aufstriche zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einer Mühle mit 3 Mahl- und 1 Gerbgang, einer Gyps- und einer Sägmühle nebst Hanfreibe, den erforderlichen Neben- und Oekonomiegebäuden nebst 45 Morgen Gärten, Aecker, Wiesen, Weinberg und einer Holzgerechtigkeit, sämmtlich im besten Stand und in guter Lage.

Die Mühle erfreut sich einer guten Kundschaft und ist bei hohem und niederem Wasserstand in Thätigkeit.

Der Verkauf findet am

Freitag, den 21. Dezember ds. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer statt, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, freundlichst einladet

Creglingen, den 26. November 1866.

2b] Herrgottsmüller **Kreiselmeyer's Wwe.**

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Der Pacht der hiesigen Gemeindewiesenmühle läuft mit dem 28. Februar 1867 ab und soll dieselbe auf weitere 6 Jahre vergeben werden. Die Mühle liegt an der Lauer in einer körnerreichen Gegend, ist mit 3 Mahlgängen eingerichtet und befindet sich überhaupt in gutem baulichen Stande. Dieselbe ist zugleich mit den nöthigen Oekonomiegebäuden verbunden und von circa 5 bis 6 Morgen guter Wiesen und Gärten umgeben, die mit dem Mühlpachte dem Pächter wie bisher überlassen werden.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. Januar k. Js.,
Mittags 12 Uhr,

im Gemeindehause dahier anberaumt. An diesem Termine soll die Mühle auch versuchsweise dem Verkaufe unterstellt werden.

Die Hrn. Gemeindevorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Niederlauer, den 2. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Vorsteher.

[3b] Ludwig, Gemeindeschreiber.

Bekanntmachung.

Eine wohleingerichtete Brauerei mit Wirthschaftsgebäuden, Inventar, Kegelbahn und über 50 Acker Land und Wiesen, auf 23,800 fl. legal gewürdert, in Ostheim gelegen, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Gebote bei dem Unterzeichneten, welcher auf Verlangen genauere Auskunft ertheilt, oder in dem auf

Donnerstag, den 17. Januar 1867,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe zum Schwan in Ostheim anberaumten Verkaufstermine abgeben.

Eisenach, im November 1866.

3c] **Dr. Creuznacher.**

Zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume

empfiehlt die Unterzeichnete

Gold- & Silber-Ballons,

Preis pro Stück 6 kr., pro Dutzend 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Inserate in sämtl. existirende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig. [6b

---

In ein größeres **Schnittwaarengeschäft** Nürnbergs wird ein tüchtiger **Commis** gesucht, der besonders gewandter Verkäufer sein muß. Eintritt könnte baldigst erfolgen. Näheres unter Chiffre S. H. bei der Expedition d. Bl. [3b

---

Eine noch ganz neue **Nähmaschine** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [8c

---

Fränkischer Gartenbauverein.

Morgen, Samstag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr **Sitzung** mit darauffolgender **Blumenverloosung.**

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir nachstehende katholische Hausbücher, Chroniken und Legenden:

Erhard. Christliches Hausbuch oder das große Leben und Leiden Christi. 2 Bde. broch. fl. 4.

Vogel. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes. 2 Bde. in 13 Lief. broch. fl. 4.

Ott. Legende von den lieben Heiligen Gottes. 14 Hefte. Complet. fl. 5. 36.

Schanzenbach. Das große illustr. Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. 18 Hefte. Compl. fl. 7. 12 kr.

Chronik, die heilige, oder neues Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. Ein Hausbuch für christliche Familien. Compl. fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Eine reichhaltige Auswahl elegant gebundener

Taschenkalenderchen für 1866

mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12.

sind soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [6b

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Sonntagsfreude.

Jahrgang 1864.

Mit 148 Illustrationen.

Statt fl. 1. 12. — für 45 kr.

Zauber-Photographien

in drei Sorten

(religiöse, Genre- und Grazien)

pro Couvert, 6 Stück enthaltend, 30 kr.

empfiehlt als passendes **Weihnachtsgeschenk**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug: Joh. Rosenberger, Eisenbahnwagenwärtergehilfe dahier, mit Elise Gaier von Bieber.

Gold-Cours. Frankfurt, 13. Dezember.

Pistolen fl. 9. 42—44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 26⅛—26¼. — Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45. — Gold al Marco fein 1 —, — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Dto. Cassensch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Wir empfehlen unser sehr reichhaltiges Lager in **seidenen Foulards, Cachenez, Binden, Shlips, Herren-Plaids, wollenen Hemden, Bettdecken,** sowie **englischen Reisedecken** zu billigen Preisen.

Flaig & Heintz
am Markt.

Totaler Ausverkauf

von **Kinderspielwaaren** zum Fabrikpreise auf dem Christmarkte wegen Aufgabe dieses Artikels unter der Firma:

4a] **H. C. Zapf,** Schustersgasse.

Petroleum, Solar- und Lampenöl,
holländische Häringe und Sardellen,
Emmenthaler und Limburger Käse,
neue Zwetschgen und Brünellen

in besten Qualitäten empfiehlt für **en gros & detail** billigst

L. E. Oppenheimer,
6a] Augustinergasse 212.

Westphälische Marmor-Industrie.

Preis-Medaille London 1862.

Prang & Co. zu Allagen bei Soest,

Inhaber von

Marmorbrüchen, Säge- und Schleifwerken,

empfehlen ihre Marmorproducte in rohen Blöcken und Tranchen, wovon Muster auf Wunsch zu Gebote stehen, zu billigen Preisen.

Ferner verfertigen sie einfache, geschliffene und polirte Mosaik-Flurbeläge, Treppenstufen, Säulen, Kamine, Badewannen und alle anderen Bau-, Möbel- und Kirchen-Sachen, Denkmäler u. s. w. und übernehmen die Ausführung aller in das Marmorfach einschlagenden Gegenstände nach Zeichnungen. Letztere werden auf Verlangen zugesandt. [4b

---

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Rathgeber auf dem Wochenmarkte.

Eine Ergänzung zu jedem Kochbuch.

Von **Carl Ruß.**

8. 33¼ Bog. Eleg. in illustrirtem Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung geb. Preis nur 1 fl. 48 kr.

Ein Hilfs- und Handbuch für jede denkende, gebildete Hausfrau — und Alle, die es werden wollen — in welchem alle Gegenstände des Wochenmarktes nach den verschiedensten Seiten hin beleuchtet sind. Eingedenk dessen, daß die populäre Naturwissenschaft, wie in alle Zweige der Industrie, Gewerbthätigkeit, Künste u. s. w., so auch längst in das stille Gebiet der Frauenwelt tief eingedrungen und in ihren Lehren und Wahrheiten für den Haushalt außerordentliche Vortheile und Wohlthaten gebracht hat, bietet der bekannte Verfasser hier eine Schilderung aller dieser meistens in Rohstoffen und Rohprodukten bestehenden Haushaltungsgegenstände in naturwissenschaftlicher und sanitätlicher, sowie zugleich in culturgeschichtlicher, historischer Beziehung. Hienach ist dieses Buch als eine nothwendige Ergänzung zu jedem Kochbuch zu betrachten, in der namentlich die sicheren und sachgemäßen Nachweisungen des Nahrungswerthes, der Verfälschungen und Verderbniß, der normalen guten oder schlechten Beschaffenheit aller dieser Nahrungsstoffe von großem Werthe erscheinen. Der Anhang bietet außerdem wohl zu beherzigende Rathschläge gegen viele alltägliche Uebel und Gefahren in der Häuslichkeit.

Sarah Stern,
Samuel Lehmann,
VERLOBTE.
Allersheim, Wertheim,
den 13. Dezember 1866.

Liedertafel.

Morgen, Samstag, Abend präcis halb 8 Uhr — Probe für den gemischten Chor.

Stadt-Theater.

Freitag, den 14. Dezbr. 8. Vorstellung im 4. Abonnement. **Cabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

Samstag, 15. Dezbr. Mit aufgeh. Abon. Unter gefälliger Mitwirkung des Musikkorps vom k. 2. Artillerie-Regiment und verstärktem Chor. Zum Erstenmale wiederholt: **Rienzi. Der Letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner.

Die Direktion.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als für **Weihnachtsgeschenk** sich vorzüglich eignend:

Das Leben Mariä,

der jungfräulichen Mutter Gottes. Von **J. P. Silbert.**

Mit einer Beigabe: Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß. Mit 8 prachtvollen Stahlstichen. 9 Hefte complet. Preis fl. 2. 42.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. Dezember.

(Adler.) Insp. Schulze a. München. Hoteller Schlatter m. G. a. Kissingen. Frau Schen m. T. a. Sindolsheim. Kflte.: Adler a. Frankfurt, Bauer a. Mainz und Schumann a. Cöln.

(Fränk. Hof.) Dr. Benstein aus Iphofen. Kunstmühlbes. Wieser a. Nürnberg. Weinhdlr. Wannfried aus Dettelbach. Kflte.: Thaler aus Frankfurt, Lesser a. Schmalkalden, Daber aus Rheydt und Bolt a. Schweinfurt.

(Hotel Rügmer.) Gutsbes. Andräe m. T. a. Gelchsheim. Dr. Riemsdorff a. Kassel. Dr. Luck a. Wesel. Kfm. Schneider a. Lengenfeld.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Andreä a. Frankfurt, Wille aus Dresden, Stolze m. G. aus Braunschweig, Fährer a. Mainz und Feucht a. Kitzingen. Stud. Schönlein a. Meiningen. Privat. Kerrmann m. Fam. a. Oberkotzau.

(Schwan.) Kflte.: Voigtherr a. Hof, Lang a. Cöln u. Feuchter a. Hall. Fabr. Hahn aus Berlin.

(Württ. Hof.) Graf Schönborn m. Fam. a. Wiesentheid. Kflte.: Wagner a. Mainz, Braun a. Frankfurt, Schneider a. Pirmasens, Retter a. Mannheim, Bürklin a. Pforzheim und Mannes a. Düsseldorf.

Jagd-Einladungs-Karten

auf feinem Carton:

100 Stück 1 fl. 24 kr., 50 Stück 45 kr., 25 Stück 24 kr.,

auf gewöhnlichem Papier:

100 St. 36 kr., 50 St. 21 kr., 25 St. 12 kr.

sind stets vorräthig in der

Stahel'schen Buchdruckerei
in Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt (zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung, zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 346 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 15. Dezember. | Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12¹⁵ PZ. 4⁰⁰ GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1⁵⁰ KZ. 1⁵⁵ GZ. 5⁴⁵ SZ. 7³⁰ GZ.
„	Bamberg	Früh: 4³⁰ GZ. 10⁴⁰ SZ.	Nchm.: 2⁴⁵ GZ. 7¹⁵ PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4⁴⁰ PZ. 8⁴⁵ GZ.	Nchm.: 3 GZ. 3⁴⁵ GZ. 7³⁰ GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2⁵⁰ KZ. 4⁴ GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6⁴⁵ PZ. 8³⁷ PZ.	Nchm.: 1⁴⁵ PZ. 6⁴⁵ SZ. 11⁵⁵ PZ.
Von d.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10³⁰ SZ.	Nchm.: 2³⁰ KZ. 1⁵⁰ GZ. 6⁵⁰ PZ. 11
„	Bamberg	Früh: 8⁴⁰ PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5⁵ SZ. 11³⁰ GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7⁴⁰ GZ. 11³⁰ GZ.	Nchm.: 12⁴⁰ KZ. 5⁴⁰ GZ. 11³⁰ PZ.
„	Ansbach	Früh: 10⁴⁰ GZ.	Nchm.: 1¹⁰ KZ. 6⁵⁰ GZ. 10⁵ PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3⁴⁵ PZ. 10¹⁰ PZ.	Nchm.: 2³⁰ SZ. 7³ PZ. 10⁴⁰ PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Christiana, Ignatius. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 51 Min. **Sonnenuntergang:** 4 Uhr 0 M. **Mondaufgang:** 11 Uhr 49 M. **Mondsuntergang:** 10 Uhr 21 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst Ostern Du Palmen schneiden.

Politische Rundschau.

In **Oesterreich** soll ein gänzlicher Systemwechsel der Regierung bevorstehen und die Ministerkrisis das ganze Ministerium umfassen.

Der „Moniteur" veröffentlichte am 12. d. den Entwurf des **Armeereorganisationsplanes**, wie derselbe vom „Constitutionnel" und von der „Patrie" in seinen wesentlichen Theilen bereits dargelegt ist. (S. unser heutiges Hauptbl.) Die Organisation stützt sich auf die Erwägung, daß Frankreich, um seinen Rang in Europa zu behaupten, eine Armee von 800,000 Mann zu stellen im Stande sein.

In **Irland** dauern die Verhaftungen fort und werden die energischsten Vorsichtsmaßregeln ununterbrochen fortgesetzt, da die Besorgniß vor einem Fenier-Aufstand im Wachsen ist.

Der „M. Herald" zweifelt, daß irgend Aussicht zu gütlicher Lösung der **römischen Frage** sei. Ohne Zweifel habe General **Fleury** — einer der schlauesten und verwegensten Diplomaten aus Louis Napoleon's Schule — den Auftrag, die italienische Regierung zu weitgehenden Zugeständnissen an den päpstl. Stuhl zu bewegen — Zugeständnisse, die vielleicht der italienischen Regierung gar nicht, oder nur halb, möglich seien.

Der Zustand der Dinge auf der Insel **Candia** ist ein höchst bedenklicher geworden. Durch die Ankunft Garibaldianischer Freiwilligen in Athen und die offene Betheiligung griechischer Officiere gewinnt der kretische Aufstand eine höhere politische Bedeutung. Ein Kampf zwischen den Türken und Griechen scheint unvermeidlich geworden.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt Nr. 153 veröffentlicht die k. Genehmigung der Gründung einer Aktiengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Kunst-Dampfmühle in **Gochsheim** bei Schweinfurt mit der Firma „Aktien-Mahlmühle in Gochsheim" mit dem Sitze in Gochsheim und einem Grundkapitale von 30,000 fl., welches in Aktien à 100 fl. auf den Namen lautend, begeben wird, auf die Dauer von fünfzig Jahren, nebst den von dem provisorischen Komite Karl Frhrn. v. Hetzberg und Cons. vorgelegten Gesellschaftsstatuten. Ferner wird bekannt gegeben, daß die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1867 im Regierungsbezirke durch die verordnungsmäßig festgestellte Kommission am 15. Jan. 1867 in Gemünden, am 17. Jan. in Brückenau, am 18. Jan. in Neustadt a. d. S., am 19. Jan. in Königshofen vorgenommen werden wird.

Dem Schullehrer M. Bürger zu Schmalwasser wurde der Schul- und Kirchendienst zu Rittershausen im Bezirke Ochsenfurt übertragen.

Der kath. Schullehrer Seb. Münz von Gaualschach wurde, seiner Bitte entsprechend, von der ihm übertragenen Stelle eines Hauptlehrers an der Präparandenschule zu Neustadt a. d. S. enthoben und statt dessen der Schullehrer Jos. Aug. Volkheimer von Rittershausen in unwiderruflicher Eigenschaft und vorbehaltlich der Wiederverwendung als Schullehrer zum Hauptlehrer an der genannten Präparandenschule ernannt.

Se. Maj. der König hat den Eisenbahn-Spezialkassier Joh. Kögler in Würzburg auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde wegen nachgewiesener körperlicher Dienstesunfähigkeit auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand treten lassen; ferner beschlossen, daß bei dem Bezirksamte Ebern fortan zwei Assess. aufgestellt sein sollen und sofort den Stadtcommissariats-Assessor Fr. Hausmann in Nürnberg als Bezirksamtsassessor nach Ebern versetzt.

Die „Bayer. Ztg." enthält eine allerh. Verordnung, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend.

Schwurgericht.

III. Quartal. 17. Verhandlung.

Würzburg, 14. Dez. Anklage a) gegen Wilhelm Abe, 30 Jahre alt, led. Maurergeselle von Oberwaldbehrungen, wegen eines Verbrechens und eines Vergehens des Diebstahls; b) gegen Jakob Belz, 25 Jahre alt, led. Maurergeselle und Soldat des 9. Inf.-Reg. aus Schweinfurt, wegen eines Verbrechens und 3 Vergehen des Diebstahls im Zusammenflusse mit 2 Vergehen des Betrugs; c) gegen Christian Demling, 56 Jahre alt, verheir. Schuhmachermeister von da, wegen Vergehens der Hehlerei und d) gegen Christ. Töpfer, 17 Jahre alt, led. Metzgergeselle ebendaher, wegen gleichen Vergehens, sowie wegen Vergehens der Körperverletzung. — In der Nacht vom 9. auf 10. Mai lfd. Js. wurde in der städtischen unbewohnten Baumwollenspinnerei zu Schweinfurt, deren Betrieb von dem Kaufmann Christ. Fichtel von dort geleitet wird, ein Diebstahl mittelst Einsteigens durch ein zuvor eingedrücktes Fenster des unteren Stockes, sowie mittelst Erbrechung einer gestemmten Comptoirthüre verübt, indem aus dem im Comptoir stehenden eisernen und feuerfesten Kassaschrank durch Einschlagen der 2 Zoll und 1 Linie dicken doppelten Wand desselben die Summe von 1177 fl. 4 kr. baar, darunter eine große Anzahl doppelter und einfacher Friedrichsd'or, entwendet wurde. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls richtete sich alsbald gegen den bereits 9mal gestraften übelbeleumundeten Jak. Belz, welcher sich am 9. Mai mit einem andern Genossen in verdächtiger Weise in der Nähe der Spinnerei herumgedrückt hatte; der letztere, Wilh. Abe, schlecht beleumundet und schon 7mal bestraft, wurde schon am 11. Mai, als er sich gerade aus Schweinfurt entfernen wollte, verhaftet, während Belz 2 Tage später vom Fabrikanten Fichtel selbst auf einem in Bamberg vor Stapel liegenden Schiffe betroffen und festgenommen wurde. Beide Personen besaßen bei ihrer Verhaftung beträchtliche Summen Geld und zwar meist in Friedrichsd'or; Abe trug in einem mit Friedrichen gespickten und im Stiefel versteckten Portemonnaie, sowie in einem in seiner Westentasche befindlichen mit Silbergeld angefüllten Portemonnaie 389 fl. 11¾ kr.; Belz hatte 875 fl. 51 kr. bei sich. Dazu wurde konstatirt, daß die Beiden seit dem 10. Mai beträchtliche Ausgaben gemacht hatten, so berechnen sich die Ausgaben des Belz für Lustfahrten, Wirthszechen, wobei er andere freihielt und mit Champagner regalirte, und sonstige Ausgaben nur in Bamberg auf circa 100 fl.; Abe dagegen hatte am 10. Mai unter Anderem bei Schneidermeister Jak. Lichtenwald in Schweinfurt für etwa 100 fl. Kleider, dann bei Louis Voit daselbst 1 Dutzend Hemden 22 fl., drei Frauenhalstücher um 3 fl. 30 kr. &c. gekauft und mit Gold bezahlt. Trotzdem leugnet dieser jede Betheiligung an fraglichem Diebstahle, indem er behauptet, daß er das Geld zufälliger Weise auf einem Feldwege in der Nähe von Schweinfurt gefunden habe; Belz dagegen legte ein mit der Augenscheinserhebung übereinstimmendes Geständniß ab.

Während seiner Untersuchungshaft kam Belz mit dem Mitangeklagten Töpfer in der Frohnveste zu Schweinfurt zusammen, wo letzterer eine Arreststrafe erstand, und bezeichnete Belz diesem einen Platz, wo er Geld vergraben habe, mit dem Auftrage, dieses Geld zu holen und ihm die Hälfte davon zu bringen, während Töpfer die andere Hälfte behalten könne. Da dieser jedoch dem Belz kein Geld brachte, so ersuchte Belz den led. Maurer Ad. Riegler, welcher ebenfalls eine Arreststrafe zu erstehen hatte, er möge Töpfer an die Erfüllung seines Auftrages erinnern. Allein Riegler brachte die Sache zur Kenntniß des Untersuchungsrichters und es stellte sich heraus, daß Töpfer dieses Geld bereits erhoben hatte und zwar unter Beihilfe des damals in seinem Hause wohnenden Mitangeklagten Demling; Töpfer legte nämlich ein Geständniß ab, in Folge dessen der schlecht beleumundete Demling ebenfalls in Untersuchung gezogen wurde. Nach diesem Geständniß betrug das erhobene Geld 10 fl. 9 kr., wovon Demling 3 fl., Töpfer 3 fl. und dann 4 fl. für Belz erhielt, welche 4 fl. Töpfer jedoch ebenfalls für sich verwendete. Beide leugnen, daß sie gewußt hätten, es sei das von Belz vergrabene und von ihnen erhobene Geld gestohlen gewesen und insbesondere, daß es von dem Diebstahle in der Spinnerei herrühre. (Schl. f.)

Gestern hielten die Studirenden der Universität in der Aula eine Versammlung für Constituirung eines Studenten-Ausschusses und bestimmten in einer Urwahl die direkten Wahlmänner. (W. A.)

München, 12. Dez. Prinz Luitpold hat sich vorgestern nach Unterfranken begeben, um im Spessart einige große Jagden abzuhalten.

München, 13. Dez. Dieser Tage wurde einer der Rädelsführer des am 2. Juni l. Js. im Sterngarten dahier stattgehabten Pöbel-Crawalles, welcher seither steckbrieflich verfolgt wurde, zur Haft gebracht. — Heute Nacht wurde eine Anzahl Studirender an hiesiger Hochschule aus Serbien und Bulgarien arretirt, welche in der Fürstenstraße Skandal gemacht hatten und sich auch noch im Polizeigebäude so unbändig benahmen, daß sie, um Fortsetzung der Excesse zu verhüten, trotz ihres Besitzes von Legitimationskarten über Nacht gefangen gehalten werden mußten. (B. Z.)

Die Gantausschreibungen mehren sich in **München** in bedenklichem Grade. Von bedeutenden Firmen stehen in den letzten Tagen obenan jene des Hauses Pichler sel. Erben, dessen Anwesen auf 250,000 fl. geschätzt, und mit 249,000 fl. Hypotheken belastet ist; dann die des Lederfabrikanten Streicher, dessen Anwesen auf 298,000 fl. geschätzt ist und mit etwas über ½ Million fl. Hypotheken belastet ist, endlich der Konkurs des Maderbräu J. Lochner mit etwa 850,000 fl. Aktiven und 958,000 fl. Passiven.

Die (wie bereits gemeldet) am 12. angetretene Reise Sr. Maj. des Königs nach Hohenschwangau mußte in Peißenberg wegen der im Gebirge aufgehäuften Schneemassen unterbrochen werden, und kehrte der König am nämlichen Abend von dort wieder nach München zurück, worauf sodann am 13. Vorm. 10 Uhr Se. Majestät abermals, aber über Augsburg, nach Hohenschwangau abreiste.

In **Bayreuth** ist am 13. Nachts die 22jährige Tochter der Taglöhnerswittwe Keller in Folge der Einathmung von Kohlengas (gewöhnlich Kohlendampf genannt) erstickt. Man hofft die Mutter derselben, bei welcher sich ebenfalls Erstickungs-Symptome zeigten, noch am Leben zu erhalten. Wie man hört, hatte die Ofenröhre eine Oeffnung, wodurch das Gas entströmte und den Tod des jungen Mädchens bewirkte.

Von der **Iller** schreibt man: In der Nacht vom 6. auf 7. ds. wurden die Kirchen von Kenzzell und Probstried, und in der Nacht vom 7. auf 8. die Kirche von Sontheim ausgeraubt. An Gold und Silber wurde Alles mitgenommen, was aufgebracht werden konnte; die letztere Kirche hat alle ihre Kelche eingebüßt.

London, 13. Dez. In einer Kohlengrube zu Barnsley hat eine Explosion stattgefunden. 300 Personen sollen dabei das Leben eingebüßt haben. Die Grube ist ganz geschlossen. — Heute Vormittag hat auch in der Kohlengrube zu Oaks eine Explosion stattgehabt. (Fr. J.)

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 14. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 136 P. 1850er Loose 63 bez. 1882er amerikan. Bonds 75⅝ bez.

Wien, 14. Dez. 5% Metall. v. J. 1852 57. 75. 5% Nat.-Anleihe 66. 60. 4½% Metall. 50. —. 5% Venet. —. —. Bank-Aktien 714. — Credit-Aktien 152. 50. 250 fl.-Loose vom Jahre 1830 135. —. 4% 250 fl.-Loose v. J. 1854 75. 56. 1860er Loose 81. —. 1864er Loose 73. 50. 1864er Silber-Anleihe 74. 75. 100 fl.-Eisenb.-Part.-Loose 128. 25. Oesterr.-franz.-Staatsbahn 208. 40. Elisabethbahn 131. 50. Elisabethbahn-Priorit. mit Zinsen in Silber 84. —. Böhm. Westb.-Akt. 157. —. Lombarden 206. 50. K.-F.-Nordbahn-Aktien 151. —. Wechsel auf London L. 10 per 3 Monate 130. 25. —. Wechsel auf Paris in Wien 100 Frcs. per 3 Monate 51. 70. Wechsel auf Frankfurt a/M. 100 Flor. per 3 Monate 109. 25. Silber 128. 75 Napoleon 10. 39.

• **Würzburg**, 15. Dez. Auf unserer heutigen mit 113 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 23 fl. — kr. bis 29 fl. — kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. 30 kr., Gerste 14 fl. — kr. bis 15 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen — fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen 19 fl. bis — fl., Wicken 15 fl. 36 kr.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 346.

Ankündigungen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bei der heute vorgenommenen vierten Verloosung der I. und II. Serie (Jahrgang 1864 und 1865) unserer Pfandbriefe wurden nachfolgende Nummern zur Heimzahlung gezogen:

Lit. A zu fl. 1000. per Stück die Num.:

2002	2102	2202	2302	2402	2502	2602	2702	2802	2902
3059	3159	3259	3359	3459	3559	3659	3759	3859	5959
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5032	5132	5232	5332	5432	5532	5632	5732	5832	5932
8096	8196	8296	8396	8496	8596	8696	8796	8896	8996
10026	10126	10226	10326	10426	10526	10626	10726	10826	10926
11079	11179	11279	11379	11479	11579	11679	11779	11879	11979.

Lit. B zu fl. 500. per Stück die Num.:

39	139	239	339	439	539	639	739	839	939
1014	1114	1214	1314	1414	1514	1614	1714	1814	1914
2054	2154	2254	2354	2454	2554	2654	2754	2854	2954
4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900
5062	5162	5262	5362	5462	5562	5662	5762	5862	5962
11043	11143	11243	11343	11443	11543	11643	11743	11843	11943
12096	12196	12296	12396	12496	12596	12696	12796	12896	12996
14048	14148	14248	14348	14448	14548	14648	14748	14848	14948
15026	15126	15226	15326	15426	15526	15626	15726	15826	15926
18018	18118	18218	18318	18418	18518	18618	18718	18818	18918
21069	21169	21269	21369	21469	21569	21669	21769	21869	21969
22077	22177	22277	22377	22477	22577	22677	22777	22877	22977
23024	23124	23224	23324	23424	23524	23624	23724	23824	23924
24095	24195	24295	24395	24495	24595	24695	24795	24895	24995
25083	25183	25283	25383	25483	25583	25683	25783	25883	25988.

Lit. C zu fl. 100. per Stück die Num.:

1082	1182	1282	1382	1482	1582	1682	1782	1882	1982
2083	2183	2283	2383	2483	2583	2683	2783	2883	2983
3023	3123	3223	3323	3423	3523	3623	3723	3823	3923
4074	4174	4274	4374	4474	4574	4674	4774	4874	4974
5079	5179	5279	5379	5479	5579	5679	5779	5879	5979
7075	7175	7275	7375	7475	7575	7675	7775	7875	7975
8036	8136	8236	8336	8436	8536	8636	8736	8836	8936
9005	9105	9205	9305	9405	9505	9605	9705	9805	9905
10020	10120	10220	10320	10420	10520	10620	10720	10820	10920
14050	14150	14250	14350	14450	14550	14650	14750	14850	14950
16034	16134	16234	16334	16434	16534	16634	16734	16834	16934
19054	19154	19254	19354	19454	19554	19654	19754	19854	19954
20073	20173	20273	20373	20473	20573	20673	20773	20873	20973
22034	22134	22234	22334	22434	22534	22634	22734	22834	22934
26034	26134	26234	26334	26434	26534	26634	26734	26834	26934
27006	27106	27206	27306	27406	27506	27606	27706	27806	27906
29072	29172	29272	29372	29472	29572	29672	29772	29872	29972
31083	31183	31283	31383	31483	31583	31683	31783	31883	31983
32057	32157	32257	32357	32457	32557	32657	32757	32857	32957
33095	33195	33295	33395	33495	33595	33695	33795	33895	33995
38003	38103	38203	38303	38403	38503	38603	38703	38803	38903
39074	39174	39274	39374	39474	39574	39674	39774	39874	39974.

Lit. D zu fl. 50. per Stück die Num.:

2055	2155	2255	2355	2455	2555	2655	2755	2855	2955
4018	4118	4218	4318	4418	4518	4618	4718	4818	5918
5034	5134	5234	5334	5434	5534	5634	5734	5834	7934
7001	7101	7201	7301	7401	7501	7601	7701	7801	9901
9093	9193	9293	9393	9493	9593	9693	9793	9893	9993
10098	10198	10298	10398	10498	10598	10698	10798	10898	10998.

Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt gegen Rückgabe der abquittirten Pfandbriefe und der nicht verfallenen Coupons nebst Talons und kann diese Erhebung unter entsprechender Stückzinsausgleichung schon von jetzt an geschehen, muß aber bis längstens 1. Januar 1867 vor sich gehen, an welchem Tage die couponsmäßige Verzinsung aufhört. Verspäteten Erhebungen wird übrigens nach §. 24 des Statuts ein zweiprozentiger Depositalzins zugestanden, insoferne sie bei unserer Hauptbank und ihren Filialen stattfinden.

Die Zahlung der verloosten Summen wird kosten- und spesenfrei geleistet bei unserer Hauptbank in München und deren Filialen in Augsburg, Kempten und Lindau, ferner bei der k. Hauptbank in Nürnberg und den k. Filialbanken in Würzburg, Bamberg, Regensburg und Passau, endlich bei den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und Doertenbach & Comp. in Stuttgart.

Auf Namen gestellte oder vinkulirte Pfandbriefe können nur gegen vollständig genügende Abquittirung des in unsern Büchern eingetragenen Eigenthümers, beziehungsweise nur nach vorausgegangener legaler Devinkulirung zur Auszahlung gelangen, wozu bei Stiftungen und anderen curatelmäßigen Corporationen oder Personen die Genehmigung der einschlägigen Curatel-Behörde, bei Heiraths-Cautionen die Genehmigung der vorgesetzten Militärstelle erforderlich ist.

Die Hauptbank in **München** wird auf Verlangen den Ankauf neuer Pfandbriefe an Stelle der verloosten **um den Tageskurs besorgen.**

Gedruckte Verloosungslisten sind im **Banklokal und bei allen vorbenannten Zahlstellen zu haben.**

Rückständig und unerhoben sind aus den **vorausgegangenen drei Verloosungen:**

Lit. A à fl. 1000. per Stück die Num.:			262	959	1113	1125	4213	2232	2732	2784
3339	4093	4146	4893	5285	5434	5485	5685	5785	5834	5934
6292	6784	9730	11132	11232	11332	11732	12233	12433	12733	12833
Lit. B à fl. 500. per Stück die Num.:			98	422	522	622	822	1613	2532	2832
2932	3374	3974	4151	4175	4476	4751	4851	5651	6543	6643
6843	6926	7249	8124	8598	8624	8724	9479	9779	9979	10450
10886	10950	10986	11191	11791	11891	12355	12609	12709	13173	13273
13373	13445	13745	13773	13945	13973	17217	18006	18706	19471	23091
23491	25455	25555.								
Lit. C à fl. 100. per Stück die Num.:			125	142	229	242	329	825	1026	1126
1128	1270	1826	1728	1926	2057	2126	2157	2481	2557	2628
2681	2728	2757	2957	4038	4188	4141	4241	4326	4341	5195
5198	5295	5498	5698	5985	6169	6469	6569	6669	6869	7385
7485	8056	8133	8156	8583	8833	9215	9279	9815	10162	10365
10397	10465	10497	10662	10697	10762	10765	10865	11091	11159	11291
11364	11391	11491	11591	11759	11764	11791	11891	11959	11964	12025
12109	12509	12517	12525	12725	12925	13464	13564	13764	14356	14402
14756	14802	17080	17180	17480	17580	17780	18157	18257	18457	18657
18757	18957	19071	19171	19371	19471	19971	21279	21479	21579	21679
21779	23271	23771	23971	25393	25593	25793	26096	26596	26696	29214
29314	29514	29914	30441	30841	33315	33415	33815	37057	37157	37857
37957	38604	38704	39279	39679.						
Lit. D à fl. 50. per Stück die Num.:			53	453	558	1015	1070	1115	1370	1770
1813	1915	2247	3205	3212	3812	8282	8432	8532	8932	9064
10009	10209.									

München, den 2. November 1866.

Die Bank-Administration.

Ausschreiben.

pr. 13/12.

In Sachen
Castell, Gräfliche Creditkasse,
gegen
Volkamer, Georg, in Wiesenbronn,
wegen Forderung,

versteigere ich im Auftrage des k. Landgerichts Wiesentheid

Mittwoch, den 2. Januar 1867,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Wiesenbronn das auf Gemarkung Wiesenbronn gelegene Grundvermögen des Beklagten, bestehend in 1/2 Wohnhaus mit Vieh- und Schweinstall, Garten, Gemeindetheile, halbem Gemeinde- und Holzrecht und Grundstücken, theils gegen Zahlung der Strichsschillinge in vier Martinifristen, 1867—1870, theils gegen Baarzahlung der Strichsschillinge binnen vier Wochen unter Zulage von 5 pCt. Zinsen vom Tage des ertheilten, dem k. Landgerichte Wiesentheid vorbehaltenen Zuschlage nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen in §§ 98—101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß die weiteren Bedingungen an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Die zu versteigernden Objekte sind auf 1280 fl. gewerthet.

Wiesentheid, den 20. November 1866.

Nappenbach, k. Notar.

Ausschreiben.

pr. 12/12.

In Sachen
Rosenblatt, Gerson, von Kleinlangheim,
gegen
Klein, Conrad, Wirth in Atzhausen,
wegen Forderung,

versteigere ich in Folge Auftrags des k. Landgerichts Wiesentheid

Montag, den 7. Januar 1867,
Nachmittags 2 Uhr

beginnend, auf dem Gemeindehause zu Atzhausen das Grundvermögen des Beklagten, bestehend in dem Wirthshause zu Atzhausen mit realer Brauerei und Tafernwirthschaftsgerechtigkeit, dann verschiedenen Grundstücken im Gesammtschätzungswerthe von 6200 fl., gegen Zahlung der Strichsschillinge binnen vier Wochen nach ertheiltem, dem k. Landgerichte Wiesentheid vorbehaltenen Zuschlage.

Ich lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß Beschrieb und Taxe des Grundvermögens allzeit bei mir eingesehen werden können, die übrigen Strichsbedingungen aber beim Termine bekannt gegeben werden.

Wiesentheid, am 24. November 1866.

Nappenbach, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 12/12.

In der Concurssache des **Peter Brendüer** von Neuhausen stehen nach erfolgter Zahlung der ersten Zielfrist noch die pro Martini 1867—1868 und 1869 nebst 4 pCt. Zinsen von Martini 1866 an fälligen Güterzielfristen zu 3450 fl. bei Kaufmann Moritz Braun von Westheim aus und sollen gemäß bezirksgerichtlichen Auftrags gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ich setze deßhalb zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Freitag, den 8. Februar 1867,
früh 9 Uhr,

auf meinem Amtszimmer an und lade Strichsliebhaber unter dem Beifügen ein, daß die Strichsschillinge hypothekarisch gesichert sind und die näheren Bedingungen vor dem Striche bekannt gegeben werden.

Gerolzhofen, den 7. Dezember 1866.

A. Hippler, k. Notar.

Passivenliquidation.

pr. 14/12.

In der Verlassenschaftssache des Herrn Privatiers **Johann Georg Stümmer** von hier habe ich zur Anmeldung und zum Nachweise etwaiger Ansprüche an die Nachlaßmasse Termin auf

Freitag, den 28. Dezember, Vormittags,

in meinem Amtszimmer bei Meidung der Nichtberücksichtigung solcher anberaumt; — ich ersuche zugleich alle Jene, welche zum Nachlasse schulden, diese Posten bei Meidung nochmaliger Zahlung nur an mich ergehen zu lassen und die zur Masse gehörigen Gegenstände mir auszuliefern.

Würzburg, am 12. Dezember 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Pfründneraufnahme betr.

Behufs Wiederbesetzung der zur Erledigung kommenden männlichen Pfründen im Bürgerspitale dahier, auf welche nach den Stiftungsbestimmungen nur hiesige arme Bürger oder Söhne von solchen Anspruch haben, wird Termin auf

Montag, den 28. Januar 1867,
Vormittags 9 Uhr,

im magistratischen Sitzungssaale anberaumt.

Alle Jene, welche sich um solche Pfründen bewerben wollen, haben am genannten Termine persönlich zu erscheinen, oder, wenn sie hieran durch Krankheit verhindert sind, sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse auszuweisen.

Bewerbungsgesuche müssen längstens bis

Montag, den 14. Januar 1867,

im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes unter Beifügung der erforderlichen Belege, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu Protokoll angebracht oder schriftlich in den diesseitigen Einlauf gebracht werden.

Würzburg, den 7. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister:
Dr. Zürn.

Amend.

Bekanntmachung.

Pfründneraufnahme betr.

Zur Wiederbesetzung der erledigten und noch zur Erledigung kommenden weiblichen Pfründen im Bürgerspitale ist Termin auf

Montag, den 21. Januar 1867,
Vormittags 9 Uhr,

im magistratischen Sitzungssaale anberaumt.

Stiftungsberechtigt sind nur hiesige arme Bürgersfrauen und Töchter.

Diejenigen, die sich um solche Pfründen bewerben wollen, haben an dem obigen Termine persönlich zu erscheinen, oder, wenn sie hieran durch Krankheit verhindert sind, sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse auszuweisen.

Bewerbungsgesuche müssen bis längstens

Montag, den 7. Januar 1867,

im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes unter Uebergabe der erforderlichen Belege, und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu Protokoll angebracht oder schriftlich in den diesseitigen Einlauf gegeben werden.

Würzburg, den 7. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister.
Dr. Zürn.

Amend.

Danksagung.

Für die so ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes und Neffen

Anton Lukas Bickel

sagen den tiefgefühltesten Dank

Würzburg und Ingolstadt, den 16. Dezember 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für bevorstehende **Weihnachten** empfehlen als

Geschenke für Damen

das Neueste in Stickereien, Chemisetten, Stulpen und Taschentüchern,

Rotonden, Châles und Beduinen

in Lama und Chantilly,

sowie **ächte ostindische Foulardtücher** in reichster Auswahl zu billigen Preisen

Rom & Wagner.

Geschäfts-Veränderung.

Einem hiesigen wie auswärtigen verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich den in der Semmelsstraße innegehabten Laden verlassen und nun mein eigenes Haus 1. Dist. Nr. 207 in der Stifthauger Pfarrgasse vis-à-vis der Ettlinger'schen Buchdruckerei bezogen und meinen Kurzeisenwaaren auch Colonialwaaren beigelegt habe. Indem ich durch gute Waare und reelle Bedienung meine werthen Kunden zu erhalten suchen werde, so lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. [3b

Joh. Pruny.

Visitenkarten

als passende Weihnachtsgeschenke

werden in eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen angefertigt bei

J. A. Hofmann,

Lithograph,

Augustinergasse, 3. Distr. Nr. 211, im Hause des Herrn Cafétier **Windischmann.**
Laden: Augustinergasse, 3. Distr. Nr. 240, im Hause des Herrn Bäckermeisters **Rottenhäuser.** [2t

---

Im Orte Schwanfeld, Landgerichts Werneck, ist die einzige **Schmiede** daselbst Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Schwanfeld zählt 168 Nachbarn und erfreut sich eines lebhaften Verkehrs. Die Schmiede mit Hofraum, Scheune und Schweinställen ist in gut baulichem Zustande und auch ein Garten dabei. Die Zahlungsbedingnisse werden bei der Einsicht bekannt gegeben.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Die Meisterwerke der Dresdener Gallerie,

in Kupfer gestochen von J. Ernst, Th. Langer, G. Planer, J. L. Raab, A. Schultheiß u. A.

36 Blatt mit erläuterndem Text von **Carl Clauß.**

Preis cartonn. fl. 26. 15.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Leineis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Produktion

vom Musikcorps des 1. Landwehr-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Gabler'sche Brauerei.

Morgen, Sonntag:

Harmoniemusik.

Ein schöner Flügel

ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres Fleischbankgasse Nr. 315.

Brat- & Roheßbückinge

frisch eingetroffen bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Eine eingerichtete **Gerberei** wird von einem solventen Käufer zu kaufen gesucht. Franko-Offerte sind unter W. 155 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Annonce.

Eine frequente Wirthschaft mit großem und kleinem Saale, Zimmern und Garten mit Terrassen ist mit vollständiger Wirthschafts-Einrichtung unter billigen Bedingungen Familienverhältnisse wegen zu verpachten durch

M. J. Walter,
Juliuspromenade.

Loose à 1 fl. zu der im Januar l. Js. hierselbst stattfindenden

großen Verloosung

landw. Maschinen und Geräthe

sind zu haben im Expeditionslokal des

3c] **Würzburger Anzeigers.**

Glycerine-Soap, besonders empfehlenswerth gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie als feinste Toilette- u. Rasirseife à 18 kr., in Cartons von 6 Stück 1 fl. 24 kr.

Eau Athenienne, zur bequemen Reinigung der Kopfhaut, per Flacon 27 kr.

Odontine, eine vorzügliche Zahnseife à 21 kr.,

empfiehlt

[4b] **Carl Bolzano.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45. — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28¾—28¾ —
Souvereigns fl. 11. 48—52. — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45. — Gold al marco per Pfd. fein fl. —, —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅝—45⅛. — Dto. Cassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Hausversteigerung.

Nr. 2/11.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich
Montag, den 17. Dezember l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Amtszimmer (Sanderstraße, 4. Dist. Nr. 153) zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichtes dahier das im Zinkenhofe, 3. Dist. Nr. 231, Plan-Nr. 1620, gelegene, auf 1800 fl. geschätzte Wohnhaus des Michael Gröhn dahier an die Meistbietenden.

Die Versteigerungsbedingungen werden am Termine bekannt gemacht und können inzwischen, sowie die nähere Beschreibung des Hauses in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Ich lade Steigerungsliebhaber hiezu ein.
Würzburg, den 2. November 1866.

3c] **K. Ströblein**, k. Notar.

11te Auflage. | Methode **Toussaint-Langenscheidt.** | Jede Sprache 2 Curse.

Brieflicher Sprach- u. Sprech-Unterricht

für das Selbststudium Erwachsener.

Englisch { von Dr. C. van Dalen, Professor Henry Lloyd und Literat G. Langenscheidt.

Französisch { von Prof. Charl. Toussaint, Literat G. Langenscheidt.

(Empfohlen von d. Redact. d. Blattes in Nr. 359 p. 1863.)

„Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer." (Allg. Darmst. Schulztg.)

„Etwas Besseres u. Praktischeres giebt es gewiss nicht." (Prof. Dr. Koch a. d. Univ. Berlin.)

„In (Darstellung) der Aussprache haben die Verfasser bis jetzt Unübertroffenes geleistet." (Oestr. pädagog. Wochenbl.)

„Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Prof. Dr. Herrig, Dr. Schmitz, Seminar-Direktor Dr. Diesterweg, Direktor Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist." (Allg. Deutsche Lehrerztg.)

„Wer durch Selbstunterricht sich ernstlich fördern will, — dem kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen." (Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung.)

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an und hat Probebriefe à 5 Sgr. vorräthig.

Verlag von G. Langenscheidt in Berlin, Hallesche Strasse 19.

Probe-Briefe 5 Sgr. | Wöchentlich 1 Lect. à 5 Sgr. Cpl. Curse 5⅔ Thlr. Curs I und II zusammen (auf einmal) statt 11⅓ nur 9 Thlr. | Prospecte gratis.

Soeben erschien in der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Taschenbuch
der Geheimmittellehre.

Eine kritische Uebersicht aller bis jetzt untersuchten Geheimmittel.
Zunächst für Aerzte und Apotheker,
dann
zur Belehrung und Warnung für Jedermann
herausgegeben
von Dr. G. C. Wittstein.

13 Bog. kl. 8. br. 21 Ngr. oder 1 fl. 12 kr.

Hier wird dem großen Publikum, nicht minder Aerzten und Apothekern durch einen berühmten Chemiker Aufschluß über alle im Handel vorkommenden Geheimmittel, deren Zusammensetzung, Geschichte, Preis rc. gegeben, und ist dadurch Jedermann in die Lage versetzt, sich über den Werth der ausgebotenen Mittel zu belehren und vor so häufig vorkommenden Prellereien zu hüten.

Literarisches Festgeschenk.

Soeben erschien im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau und ist in allen Buchhandlungen zu haben; in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung.

Herausgegeben von
Rudolph Gottschall.

Min.-Form. 37⅓ Bogen. Sechste Auflage. Höchst elegant geb. Preis fl. 2. 49 kr.

Die geschmackvolle Auswahl dieses bewährten Aesthetikers und Dichters, wie die Fülle der besten neueren Dichtungen, macht die Beliebtheit dieser Anthologie begreiflich. Sie gehört zu den reichhaltigsten der letzten Jahre. — Die höchst elegante und gediegene Ausstattung und der verhältnißmäßig sehr wohlfeile Preis dieser neuen Auflage werden die weitere Verbreitung gewiß wirksam unterstützen.

Stuttgart: Karl Thienemann's Verlag.



Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- & Kunsthandlg.
in Würzburg.

Heute Nachts wurde aus meinem Laden auf der Domstraße eine Partie Schinken, Speck und Salamiwürste entwendet, und wird hiemit vor deren Ankauf gewarnt.

Würzburg, den 15. Dezember 1866.

Johann Eckert,
Schweinemetzger.

Kapitalien zu jeder Größe; sowie große und kleine **Oekonomie-Güter**, in den besten Gauen Frankens gelegen, werden nachgewiesen in der Schreibmaterialienhandlung von

Franz Maier
in Gerolzhofen.

Stadt-Theater.

Samstag, 15. Dezbr. Mit aufgeh. Abon. Unter gefälliger Mitwirkung des Musikkorps vom k. 2. Artillerie-Regiment und verstärktem Chor. Zum Erstenmale wiederholt: **Rienzi. Der Letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner.

Sonntag, den 16. Dezbr. 9. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Verschwender.** Zaubermärchen in 3 Akten von Raimund.

Montag, den 17. Dezember. 10. Vorstellung im 4. Abonnement. **Anna Liese.** Schauspiel in 5 Akten von H. Hersch. Hierauf: **Becker's Geschichte.** Lieberspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Dezember.

(Adler.) Pfarrer Meier a. Sindolsheim. Kft.: Mayer a. Kaiserslautern, Hilmes a. Lüdenscheid, Fränkel a. Frankfurt a./M., Dufner a. Furtwangen, Bahlsen aus Erfurt, Eissen a. Paris, Gutmann a. Göppingen, Schäfer a. Stuttgart u. Bauer a. München.

(Fränk. Hof.) Hauptmann Baron v. Fritsche a. Berlin. Graf Th. v. Seckendorf a. Stuttgart. Priv. Dierl a. München. Kft.: Schweizer aus Breslau u. Giebner a. Schweinfurt. Buchhalter Otto a. Bamberg. Gutsbes. Hofmann a. Starnberg u. Priv. Eder a. Nordamerika.

(Hotel Rügmer.) Oekonom E. Siebfried aus Schönbrunn. Pharmaz. L. Gmähle a. München. Kfl.: Kutz a. Würzburg, Bodenheimer a. Stuttgart, Müller a. Chemnitz u. Meyer a. München.

(Schwan.) Schlenk u. Familie a. Minnesota. Kft.: Krembs a. Bamberg, Orth a. Marktheidenfeld, Sandholz a. Kempten u. Preger a. Lohr.

Das Neueste in Herren-Modewaaren

empfiehlt in großer und guter Auswahl

C. A. Ziegler (Kürschnerhof).

3c]

Zu Festgeschenken

empfehle ich mein Lager in

Pariser Corsetten, fertiger Herren- und Damen-Wäsche, Röcken, Jacken, Leinen- und gestickten Taschentüchern.

ächten Wheeler & Wilson, Grover & Backer, Howé und anderen **Nähmaschinen.**

Bielefelder Leinwand, Shirting, Piqué, Battist, Jaconnet, gestickten Einsätzen und Streifen.

Therese Oppenheimer,

Domstraße.

Anzeige und Empfehlung.

Zu bevorstehenden Weihnachten und zum Jahreswechsel empfiehlt der Unterzeichnete sein neu und gut assortirtes Lager selbst gefertigter, längst rühmlichst bekannter

optischer, mathematischer & physikalischer Instrumente

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Diese Gegenstände eignen sich besonders gut als bleibende und werthvolle Geschenke.

Anton Schwaiger, Optikus,

neben dem Dom in Würzburg.

2a]

Theerseife,

wirksames Mittel gegen Hautunreinigkeiten, das Stück 15 kr.,

Zahnwolle,

bestes Mittel gegen Zahnschmerz, die Hülse 6 kr., empfiehlt

Kronen-Apotheke

8] in Würzburg.

A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg,

Sterngasse Nr. 169,

erlaubt sich zum Besuche ihrer auf's Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachtsausstellung

freundlichst einzuladen.

Für Damen

habe ich eine große Auswahl der neuesten **Aufsteckkämme**, die ich zu geneigter Ansicht empfehle.

F. Bayer jun.

3b] am Schmalzmarkt.

2000 fl.

Stiftungsvermögen sind gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres bei Herrn Lederhändler Bing dahier. [2b

---

Elegante Lichthalter

für Weihnachtsbäume,



womit man in wenigen Minuten den größten Baum zieren kann, empfiehlt das Stück zu 2, 3 und 4 Kreuzer

J. Friedberger

an der Marienkapelle.

2a]

Niedliche Gabe auf den Weihnachtstisch!

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahel's

Portemonnaie - Kalenderchen

für Damen

auf das Jahr **1867.**

Mit den

wohlgetroffenen Portraits

S. M. d. Königs Ludwig II. v. Bayern,

dann

O. v. Redwitz, Fr. Goßmann u. Al. Dumas.

Eleg. broschirt. Preis 8 kr.

Dasselbe elegant in rothes Saffian-Leder gebunden mit Goldschnitt, Pergamentblättern, Spiegelchen und Bleistift. Preis 30 kr.

Zu jedem Tage dieses Kalenderchens ist Raum für kleine Notizen gelassen.

Totaler Ausverkauf

von **Kinderspielwaaren** zum Fabrikpreise auf dem Christmarkte wegen Aufgabe dieses Artikels unter der Firma:

H. C. Zapf, Schustersgasse.

4b]

Zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume

empfiehlt die Unterzeichnete

Gold- & Silber-Ballons,

Preis pro Stück 6 kr., pro Dutzend 54 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 347	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Sonntag, 16. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{15} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{38} KZ. 1^{12} GZ. 6^{34} PZ. 11 SZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eisselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Adelheid, Ananias. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 12 Uhr 40 M. Monduntergang: 12 Uhr 34 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Weiße Weihnachten, grüne Ostern.

Politische Rundschau.

Gegenüber der Nachricht des „Mannh. Anzeigers", daß am 29. Nov. zwischen Bayern, Württemberg und 3/5 Hessen der Südbund abgeschlossen worden sei, erklärt eine Münchener Korrespondenz des Berner „Bund" (ein regelmäßig gut unterrichtetes Blatt) mit aller Bestimmtheit, daß der junge König von Bayern in Darmstadt sich entschieden gegen den Südbund ausgesprochen habe; eben so wolle der Großherzog von Hessen von einer solchen Organisation nichts wissen.

Wie die „Patrie" meldet, hat am 13. Dez. ein Ministerkonseil in Compiègne stattgefunden, welchem auch die Kaiserin beiwohnte. — Die Abreise der Kaiserin nach Rom gilt als bevorstehend.

Aus Petersburg, 15. Dez., meldet das „Fr. J.", daß durch einen kaiserlichen Ukas ein Komite ernannt worden sei, welches unter Vorsitz des Kaisers die Reform Polens durchführen soll.

Der „Russische Invalide" weist in Erwiderung eines Artikels der „France" die Analogie zurück, welche dieses Blatt zwischen den früheren Insurrektionen in Polen und der jetzigen in Kandia zieht. Letztere, sagt der „Invalide", sei ausschließlich dadurch motivirt, daß die den Christen gegenüber eingegangenen Vertragsbestimmungen und Garantien nicht zur Ausführung gelangt wären. Rußland sende weder Freiwillige noch Waffen nach Kandia, wie andere Mächte bei den polnischen Insurrektionen gethan hätten, aber es mache durchaus kein Hehl aus seinen unabänderlichen Sympathien für jede christliche Bevölkerung.

Aus Hongkong vom 15. Novbr. wird berichtet, daß die französische Expedition in Corea ohne Widerstand bis Kangwa vorgedrungen ist. — In Japan hat der Bürgerkrieg aufgehört.

Tagesbericht.

Auf die Dauer vom 15. Dez. 1866 bis 15. Januar 1867 wurde die Taxe für das Mastochsenfleisch unverändert auf 16 1/2 Kreuzer per bayerisch Pfund festgesetzt.

Der Schullehrer Phil. Ferd. Fuchs von Winkels wurde auf den Schul- und Kirchendienst zu Schmalwasser, im Bezirke Neustadt a./S. versetzt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Capl. J. Phil. Eck zu Schleerieth wurde in gleicher Eigensch. nach Frankenwinheim, Hr. Kaplan Phil. E. Ullrich in Böttigheim als Kaplan nach Schleerieth und der vorm. Hr. Caplan Mich. Ott zu Unterebsfeld auf die Kaplanei Böttigheim angewiesen. Die auf Hrn. Pfarrer Gamal. Reuß zu Stadelschwarzach gefallene Wahl zum Procurator des Landkapitels Stadtschwarzach wurde genehmigt. Instituirt wurde Herr Pfarrer Christian Röder von Sommerau auf die Pfarrei Oberreuerheim.

Im gestr. Diözesanblatt wird bekannt gegeben, daß das Bankierhaus Robert v. Fröhlich in München die Einlösung und Auszahlung der gezogenen päpstlichen Anlehens-Obligationen besorgt, und Herr Bankier Gregor Oehninger dahier sich bereit erklärt hat, die Rückzahlung der verloosten Beträge zu vermitteln.

Im vergangenen Monate wurde in Landau ein falsches Guldenstück beschlagnahmt. Dasselbe besteht aus einer Mischung unedler weißer Metalle, deren vorwiegender Bestandtheil Zinn ist, und ist namentlich durch das bedeutende Mindergewicht kenntbar.

* **Würzburg.** Dem Handlungs-Commis-Hilfs-Verein dahier wurde von dem kürzlich verlebten Hrn. Privatier Stümmer, einem langjährigen Mitgliede, ein Legat von 200 fl. ausgesetzt. Es gibt dies Vermächtniß Zeugniß von dem hohen Interesse, welches der Verstorbene dem Verein zuwandte und verdient die damit bekundete edle Gesinnung die wärmste Anerkennung.

Gestern Vormittags wurde in der akademischen Aula Hr. W. Dencker aus Hamburg zum Doktor der Medizin promovirt.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 29. v., 4. und 7. ds. Mts. verkundeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaspar Lang von Hirschau, wegen Diebstahls, zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Georg Kurz von Reppelsdorf, wegen Diebstahls und Landstreicherei, zu 2monatl. Gefängniß- und 6tägiger Arreststrafe; Adam Düring von Randersacker und Stefan Menna von Frickenhausen, wegen Schlägerei, Ersterer zu 8, Letzterer zu 6 Tagen Gefängniß; Adam Schramm von Dettelbach, wegen Diebstahls, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monate; Georg Münch, Pächter auf der Schlürfeleinsmühle dahier, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats, zu 5 fl. Geldstrafe; Marie Bamberger von Unteraltbach, wegen Beleidigung zu eintägiger Arrest- und 30 kr. Geldstrafe; dagegen Anna Maria Raab von Biebelried, von der Beschuldigung des Vergehens des Felddiebstahls freigesprochen; der Einspruch in der Sache des Heinr. Bernhard von hier, wegen Widersetzung wurde verworfen. — Ferner wurde in öffentl. Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 7. d. Mts. die Berufung des Andr. Keupp von hier, wegen Thierquälerei verworfen, und in der Berufungssache des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte Würzburg in der Untersuchung gegen Mich. Maißner von Eisleben, wegen Uebertretung in Bezug auf Fahren, das [illegible] Urtheil abgeändert und M. Maißner zu 1 fl. Geld- und 2tägiger Arreststrafe verurtheilt.

Für die nächste Woche sind bei dem kgl. Bezirksgerichte **Würzburg** folgende öffentl. Sitzungen anberaumt: am 17. Dezbr. r. Nachm. 3 Uhr gegen Gg. Ad. Dür und Gg. Endres von Gaurettersheim, wegen Körperverletzung; um 3 1/2 Uhr gegen Karl Lechner von Nürnberg, wegen Diebstahls; um 4 Uhr gegen Joh. Endres von Eisingen, z. Z. dahier, wegen Gewaltthätigkeit; um 4 1/2 Uhr die Berufung der Marie Hay von Oberwaldbehrungen, wegen Unterschlagung und Diebstahls; am 20. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr die Berufung des St.-A.-Vertreters am k. Landg. Dettelbach in der Untersuchung gegen die Gutspächter Simon Röll und Joh. Fischer von Seligenstadt, wegen Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften; um 9 1/2 Uhr gegen Joh. Franz von Lengfeld, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen

Jakob Albert von Thierberg, wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Margaretha Götz von Sickershausen, wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Michael Beyer von Sachsenheim, wegen Amtsehrenbeleidigung, hier Einspruch; dann gegen Joh. Kleinhenz von Thüngersheim, wegen Gewaltthätigkeit; gegen Gg. Bernh. Gundermann von hier, wegen Betrugs und gegen Ignaz Gilmer von Dörnsteinbach, wegen Unterschlagung; am 22. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Peregrinus Möglich von Willmars, wegen Fälschung eines Reisepasses; um 9½ Uhr gegen Joh. Michael Fischer und Mich. Endres von Herrnsheim, wegen Körperverletzung und um 10 Uhr gegen Philipp Ott von hier, wegen Diebstahls.

Schwurgericht.

III. Quartal. 17. Verhandlung.

Würzburg, 15. Dez. (Schluß.) Die den HH. Geschwornen vorgelegten 11 Fragen wurden alle im Sinne der Anklage beantwortet und wurde demnach Abe wegen eines Verbrechens und Vergehens des Diebstahls in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren, Belz wegen desselben Reates im Zusammenflusse mit 3 Diebstahlsvergehen und 2 Vergehen des Betrugs in dieselbe Strafe, Töpfer und Demling wegen Vergehens der Hehlerei in eine Gefängnißstrafe von je 1 Jahr und 3 Mon. verurtheilt. Die k. Staatsbeh. hatte für Abe 5, für Belz 6 jähr. Zuchthausstrafe, für Töpfer 13 Monat und für Demling 15 Monate Gefängniß, die Vertheidigung für die ersteren beiden je 4 Jahre, für Töpfer 1 Jahr und 1 Tag, für Demling 1 Jahr beantragt. — K. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt Hr. Bandel; Vertheidiger: die HH. Rechtskonzipienten Thelemann, Krampf und Medikus und Herr Rechtspraktikant Kaidel; Geschworne: HH. Bloos, Schiermann, Popp, Schiele (Obmann), Stórath, Henneberger, Weinzierl, Deckelmann, Döpfert, Koberstein, Brehm, Sieger.

— Der „Bayer. Landbote" bringt folgende Mittheilung: Bei **Rüdlingen** mußte eines unserer Geschütze zurückgelassen werden, da dasselbe mehrere Pferde verloren hatte und in einem tiefen Graben stecken geblieben war. Das Dorf wurde vom Gegner mit Plänklern besetzt und die feindlichen Tirailleurs waren im Orte bis zum Geschütz vorgedrungen, indem sie bei demselben, sowie an den umliegenden Häusern Posto faßten. Außerhalb Rüdlingen hörte Hr. Slevogt von dem verlassenen Geschütze und faßte den festen Entschluß, dasselbe nicht freiwillig in Feindeshänden zu lassen. Er rief seine Jäger an, sammelte Freiwillige und stürzte mit seiner Truppe auf den überlegenen Gegner los. Derselbe wurde über den Haufen geworfen und mit 8 Pferden, die Hr. Slevogt bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Carl requirirt hatte, gelang es, die Kanone aus dem Graben zu bringen und davonfahren zu lassen. Die Preußen, die heftig nachdrängten, wurden durch wohlgezielte Schüsse in Respekt gehalten. Wegen dieser muthvollen That wurde Herr Hauptmann Slevogt durch das Ritterkreuz des Max-Josephs-Ordens ausgezeichnet.

Miltenberg, 12. Dez. Gestern Vormittags brannte in Eichenbühl eine Scheune ab.

In **Bayreuth** wurde am 11. d. vom Schwurgerichte der led. Steinhauer J. Braun von Kleinschoppen wegen Verbrechens des Todtschlags (er erschoß die eigene Schwester, die sich seiner Absicht, den leiblichen Vater zu erschießen, hindernd in den Weg gestellt hatte) zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

In **München** ist der Lokomotivführer Eugen Leithner von Bamberg eingetroffen, um in Folge einer Einladung der Genie- und Artillerie-Berathungskommission mit dem von ihm erfundenen Hinterladungsgewehr und der Hinterladungskanone wiederholte Schießversuche anzustellen.

München, 13. Dez. Im Interesse des edlen Zwecks hat das „Hilfs-Comite am Bahnhof München" mit Einstimmigkeit beschlossen: „die vorhandenen etwa 7000 fl. dem Verein für Unterstützung bayer. Invaliden unter der Bedingung zu überweisen, daß die gesammte Summe an erwerbsunfähige und unterstützungsbedürftige Invaliden sofort vertheilt werde."

München, 14. Dez. Nachdem nun nachträglich auch noch von dem k. Bezirksamt Lohr der approximative Betrag des Guthabens jenes Bezirks für Leistungen an bayerische Truppen im letzten Feldzuge mit etwa 14,200 fl. hieher angemeldet worden ist, hat das k. Kriegsministerium, außer den schon früher für Unterfranken und Aschaffenburg angewiesenen Vorschüssen von je 100,000 und 524,000 fl., eine weitere Vorschußsumme von 10,000 fl., nach demselben Maßstab von zwei Dritteln des angemeldeten Betrags, für dieses Bezirksamt zur Verfügung gestellt. (A. Z.)

Augsburg. Die „Allg. Ztg." schreibt: In dieser Zeit, wo in Folge des letzten Krieges so viel von Verbesserung der Schießwaffen die Rede ist, sind wir angegangen, auf die von Hrn. Louis Mehr in Kempten erfundene Verbesserung des Podewilsgewehres aufmerksam zu machen, welches — einer uns vorliegenden Darstellung zufolge — mit dieser Verbesserung dann alle Arten von Hinterladungsgewehr in jedem Betracht weit übertreffen würde. Was an der Sache ist, können wir nicht beurtheilen; doch scheint der Wunsch des Erfinders ein billiger, daß seine Erfindung von den königl. bayer. Militärbehörden endlich berücksichtigt und dieselbe einer eingänglichen wissenschaftlichen Erprobung unterzogen werden möge.

Aus **Velburg** (Oberpfalz) schreibt man, daß dort ein sehr strenger Winter herrscht. Der Schnee liegt 4 bis 6 Fuß tief.

In **Baden** wurden 1853 auf 16,006 Morgen 151,858 Zentner Tabak gebaut; 1865 auf 23,912 Morgen schon 300,282 Ztr. im Werthe von nahezu 8½ Mill. Gulden.

Darmstadt, 14. Dez. Der schon seit lange schwebende und durch den letzten Krieg unterbrochene Verleumdungs-Prozeß zwischen den beiden Hofgerichtsadvokaten Metz und Emmerling in Darmstadt ist heute mit der Verurtheilung des letzteren zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen und zu einer Geldstrafe von 110 fl. zum Abschluß gelangt.

Die „Weim. Z." kann die Nachricht bestätigen, daß Seitens der kgl. bayer. Regierung für die im Eisenacher Oberland von bayer. Truppen durch Exzesse und sonst verursachten Schäden, so weit diese nicht nach dem Gesetz vom 20. Okt. 1850 zu vergüten sind, Ersatz geleistet worden ist. Diese Schäden sind auf etwas über 24,000 fl. berechnet.

Das zur Zeit in **Wien** befindliche Präsidium der Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe hat beschlossen, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre stattfindende internationale Ausstellung zu Paris auch für dieses Jahr die Versammlung noch auszusetzen.

Wie das „Giorn. di Roma" mittheilt, haben die seit September 1859 gesammelten Spenden für den Peterspfennig einen Betrag von 53 Millionen Francs erreicht.

Am 10. Abends herrschte zu **Paris** auf dem Boulevard Montmartre, wo sich seit drei Wochen ein Monstre-Aquarium befindet, eine furchtbare Aufregung. Einer der gläsernen Behälter zersprang mit einem donnerähnlichen Getöse. Unglücklicher Weise war es gerade der Behälter, in welchem sich die Haifische befanden. Die 20,000 Litres Seewasser, welche der Behälter enthielt, ermöglichten es diesen Seeungeheuern, sich auf die zahlreichen Besucher hinzustürzen, die in wilder Flucht und mit Zetergeschrei davoneilten. Eine Frau stürzte zu Boden, und einer der Haifische erfaßte sie, aber nur an ihrer Crinoline, die er theilweise verschlang. Das Wasser verlief schnell, und der Haifisch verlor seine Kraft, so daß die Frau glücklich gerettet werden konnte und mit dem Verlust eines Stückes ihrer Wade davon kam.

In **Paris** ist am 3. Abends das Theater des Nouveautés, eines der hübschesten und elegantesten von Paris und erst kürzlich restaurirt, total abgebrannt.

Londoner Nachrichten vom 14. d. zufolge sind in Hanley bei einer Explosion in einem Kohlenwerke wieder 150 Arbeiter getödtet worden. Ferner eingetretene Explosionen in den Oaks Colliery haben die zur Nachsuchung Beorderten begraben und machten fernere Nachforschungen unmöglich.

Zwischen Petersburg und Moskau ist die Telegraphen-Verbindung dadurch gestört, daß die Telegraphendrähte mit 3 Zoll dickem Eise umhüllt sind.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 15. Dez., 6½ Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds 75¾ Geld., Oesterr. Creditactien 135½, 1850er Loose 62¾ Geld. Ganz Geschäftslos.

Schweinfurt, 15. Dez. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Weizen 22 fl. 10 kr.—24 fl. 3 kr., Korn 19—20 fl., Gerste 13 fl. 50 kr. — 15 fl. 15 kr., Haber 7 — 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 — 18 fl. 30 kr. der Schäffel.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

17. Dez., früh 9½ Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Postkondukteurs J. B. Sittig hier beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 3. D. Nr. 231 im Zinkhof durch den k. Notar Ströblein.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Schiffreiters Bernh. Bauer von Kitzingen durch den k. Notar Fertig dort.

Extra-Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 347.

Weihnachts-Lager

in Spielen,

vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

zu

Würzburg,

besonders empfohlen zu Festgeschenken für die Jugend und zur Unterhaltung in Familienkreisen.

Gesellschafts-Spiele.

Kegelparthie, die, auf dem Tisch. Mit 9 Würfeln, Karten und aufzustellender Kegelplatte. fl. 1. 9.
Mexico und Vera-Cruz. Ein Festungsspiel mit Plan und einer Schachtel Zink-Soldaten. fl. 1. 12.
Glocke und Hammer (klein) — 27.
desgl. (mittlere) — 33.
desgl. (feine Ausg.) fl. 1. 48.
Mäusefalle. 15 Katzen haben eine Maus aus dem Verstecke zu locken und in die Falle zu treiben fl. 1. 3.
Struwwelpeter, mit Marken, Würfeln und Plan fl. 1. 12.
Hollespiel, oder hab' Acht auf dich. Ein höchst erheiterndes Spiel mit Plan, Karte und Marken fl. 1. 39.
Bilder-Lotto fl. 1. 30.
Schlacht von Königgrätz. Kriegsspiel fl. 1. 24.
Der sprechende Zauberkopf. Zauberspiel fl. 2. 39.
Hurrah Victoria! Ein Kriegsspiel fl. 1. 12.
Das Neckmännchen und **der Berggeist.** Ein Gesellschaftsspiel mit Kobolds-Reimen, ausgedacht von 7 lachenden Philosophen fl. 1. 12.
Börsenspekulanten, die kleinen, mit 3 Würfeln fl. 1. 12.
Der Photograph auf Reisen — 54.
Der gestiefelte Kater. Ein Spiel für Kinder u. Erwachsene fl. 1. 48.
Der Krieg zwischen Bayern u. Preußen. Ein Würfelspiel fl. 1. 30.
Erstürmung der Düppler Schanzen. Ein Gesellschaftsspiel fl. 2. 24.
Rolf Krake. Humoristisches Gesellschaftsspiel — 36.
Schlacht bei Königgrätz. Ein Kriegsspiel — 54.
Königgrätzspiel oder **Krieg und Sieg.** Ein Karten- und Lotteriespiel fl. 1. 12.
Europa. Gesellschaftsspiel fl. 1. —
Hans im Glück. Ein Gesellschaftsspiel — 54.
Benedek und **die Reichsarmee.** Ein humoristisches Gesellschaftsspiel — 36.
Die wahrsagende Spinne fl. 2. 12.
Die deutsche Völkerschlacht bei Leipzig den 16., 17., 18. Okt. fl. 3. 36.
Schattenbilder — 18.
do. Ein Spiel für Knaben und Mädchen — 57.

Belehrende Gesellschaftsspiele.

Satzstudium — 54.
Schreibe-Domino mit 48 großen und 86 kleinen Buchstaben und Steinen fl. 1. 30.
Rechnen-Lotto — 54.
Geographie im Spiel. Enthält 2 Mal die vollständige Karte von Deutschland in Form von 24 Lottoblättern. Ein belehr. Lotto fl. 1. 30.
Europäisches Kriegsspiel. Ist so construirt, um das Spiel nach jeder politischen Constellation zu spielen fl. 2. 42.
Geographisches Dominospiel — 54.
Stereometrie oder Sammlung der Netze regulärer ꝛc. Polyeder fl. 1. 36.

Arbeitsspiele.

Der kleine Posamentier. Anleitung, Vorlagen und Material zur Herstellung verwendbarer Posamentierarbeiten fl. 1. 48.
Größere Nähschule. Vorlagen u. Material zum Nähen eleganter Dessins fl. 1. 30.
Kleinere " fl. 1. —
" " — 36.
Ornamentenfreund. Anleitung, Vorlagen und Material zur Anfertigung kleiner Nippsachen aus Cartonage nach Art der Laubsägearbeiten fl. 1. 30.
Papparbeiter, Anleitung, Vorlagen und Material zum Herstellen verwendbaerer Posamentier-Arbeiten fl. 1. 30.
Wollknüpfen, Apparat und Wollvorrath, um Fußdecken, Umschlagtücher ꝛc. für Puppen anzufertigen mit genauer Anleitung fl. 3. 9.

Schablonen-Schneider, entsprechende Zeichnungen auf Carton, welche mit dem beigegebenen Messerchen zu Schablonen ausgeschnitten und dann als solche benutzt werden fl. 1. 21.
Flora in Mappe. Feine Ausgabe fl. 2. 36.
" in Kasten. Anleitung und Arrangement, um Blumenkränze, Blumenkörbchen, Bouquets zu arrangiren ꝛc. ꝛc. fl. 1. 30.
Ringe und Stäbchen, Legspiel nach Fröbel's System fl. 1. —
Stäbchen-Stecken. Eine Parthie fein gearbeiteter Marken zum Stecken fester Körper nach Vorlagen fl. 1. 57.
Netzzeichnen fl. 1. 3.
Stickschule. Vorgezeichneter Moll zu Weißstickereien, Schnittmuster, Arbeitsgeräthen, angefangenen Stickereien fl. 2. 15.
Perlspiel. Vorlagen und Material zur Anfertigung von Glockenzügen, Blumenampeln ꝛc. fl. 1. 42.
Schriftsetzer, der kleine. Große Auswahl Buchstaben mit Setzpult zum Setzen ganzer Sätze fl. 2. 6.
Rechenschüler. Vollständige Rechenmaschine mit Punkten (Kugeln) und Zahlen nebst Anleitung zu erfolgreichem Gebrauch fl. 1. 45.
Schreibunterricht, erster, mit Vorrichtung zum Nachschreiben — 18.
Zeichnen-Schule für fleißige Kinder. Vorlagen ꝛc. nebst Zeichnenmaterial — 30.
Der kleine Ausschneider mit Rücksicht auf den ersten Formbegriff des Kindes, nebst Vorlagen, Material und Scheere fl. 1. 12.
Flechtschule, praktische, für Posamentiere fl. 1. 24.
Buchstabenlegen. Eine große Auswahl von Buchstabentheilen zum Zusammensetzen von einzelnen Buchstaben ꝛc. und ganzer Worte fl. 1. 30.
Flechtmappe für fleißige Kinder. 3 Hefte à — 24.
Ausstechmappe für fleißige Kinder. 3 Hefte à — 24.
Nähmappe " " 3 Hefte à — 24.

Compositions-Spiele.

Horamatypie. Eine amüsante Unterhaltung, um mit gegebenen einzelnen Theilen 100 verschiedene Landschaften gruppiren zu können fl. 2. 24.
Horamascop in eleg. Carton gilt als 2. Serie der Horamatypie fl. 2. 24.

Aufstell-Spiele.

Im Park, Spiel mit beweglichen Figuren für Kinder fl. 2. 6.
Russen und Türken — 42.
Geburt Jesu fl. 1. 18.
Berg und Thal fl. 1. 12.
Landleben fl. 1. 12.
Zoologischer Garten. Mit Riesenplan zum Aufstellen ꝛc. und naturgeschichtl. Beschreibung fl. 4. 12.

Diverse Spiele.

Schlachten-Cubus (groß) Beschießung von Würzburg fl. 2. 3.
Cubus: Jugend die schönste Zeit fl. 1. 21.
Cubus (klein). 15 Würfel — 30.
Hühnerhaus, das chinesische, (Schießspiel). Zum Aufbauen und Abschießen von 14 Gegenständen nebst eleg. Armbrust u. Bolzen fl. 3. 36.
Würfel-Mosaik (groß) fl. 1. 42.
Original-Damen-Moden (Ankleide-Puppe) fl. 2. 15.
Pulcinelle. Kasperl-Theater, Polichinellkasten mit 5 beweglichen Figuren fl. 3. 18.
Große Menagerie fl. 6. —
Der unermüdliche Vorleser, 4erlei drehbare Scheiben, die so konstruirt sind, daß die mannigfaltigsten kurzen Sätze erzielt werden — 36.
Stereometrie oder gründliche Darstellung der Körperlehre mit vielen Modellen fl. 1. 24.
ABC-Spiel zum Lesenlernen fl. 1. 21.
Als Verlobte empfehlen sich! — 18.
Heiraths-Lotterie. Ein belustigendes Gesellschaftsspiel in 4 Classen ꝛc. — 36.

Bekanntmachung.

pr. 13/12.

Der Bildhauer Adalbert Höhl von hier hat freiwillig seine Insolvenz hierorts angezeigt. Nachdem die gepflogenen Erhebungen die Ueberschuldung desselben zweifellos feststellen, so wurde die Eröffnung des Concursverfahrens gegen ihn beschlossen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch, den 16. Januar 1867,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 13. Februar 1867,

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Mittwoch, den 13. März 1867,

dann für die Duplik auf

Mittwoch, den 3. April 1867,

jedesmal früh 8 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 15, anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß, wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Am 1. Ediktstage soll zugleich eine gütliche Vereinigung der Sache versucht, sowie Beschlußfassung über die Verwerthung der Aktivmasse erzielt werden, wozu an sämmtliche Interessenten unter dem Rechtsnachtheile Ladung ergeht, daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Schließlich wird eröffnet, daß die Inventur einen Schätzungswerth des Grundvermögens zu 3200 fl., des — übrigens separationsweise beanspruchten — Mobiliars von 114 fl. ergab und die Aktivaußenstände auf 1380 fl. sich belaufen, wogegen an Passiven ausschließlich der Zinsen und Kosten, und zwar an Hypothekenforderungen 36,091 fl., an Currendschulden 2504 fl., bereits angemeldet sind.

Würzburg, den 23. November 1866.

Königliches Bezirksgericht.
Hofmann.

Kaibel.

Bekanntmachung.

pr. 15/12.

In der Verlassenschaftssache der Wittwe des k. qu. Revierförsters Schmitt dahier versteigere ich am

Mittwoch, den 19. Dezember l. Js.,

und an den folgenden Tagen, jedesmal **um 1½ Uhr** beginnend, im 2. Dist. Hs.-Nr. 91 in der oberen Wöllergasse dahier das vorhandene Mobiliar, bestehend aus Möbeln aller Art, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücken und Goldwaaren, gegen Baarzahlung und bringe vorerst die Goldwaaren zum Aufstrich.

Würzburg, am 14. Dezember 1866.

Grimm, k. Notar.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Augsburger Neuesten Nachrichten."

Mit dem 1. Januar beginnt der **sechste** Jahrgang dieses täglich erscheinenden Blattes, bestehend in 12 und 16 Oktav-Seiten, zu dem vierteljährlichen Preise von nur 48 kr. oder 14 Sgr.

Dieses zur freiheitlichen Entwicklung beitragende Blatt bietet reichhaltiges Material der politischen Welt-Ereignisse und sonstiger wichtiger Vorkommnisse, Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten, Fruchtpreise, Schwurgerichts-Verhandlungen 2c. 2c., Magistrats- und dgl. Sitzungen, vermischte Nachrichten und gemeinnützige Vorschläge aller Art. — Neben dem politischen Theile ist ein **Feuilleton** angereiht, das eine große Auswahl **interessanter und spannender Erzählungen** und eine Fülle unterhaltender Aufsätze enthält. — Den Schluß des Blattes füllen Ankündigungen und Geschäftsanzeigen jeder Gattung.

Die erworbene Beliebtheit und den verstärkten Absatz unseres Blattes zu erhalten, wird auch künftig unser eifrigstes Bestreben sein. — Als beste Empfehlung dieses Blattes spricht die große Verbreitung desselben nach allen Gegenden hin. Wir stellen deßhalb angelegentlichst an das verehrliche Lesepublikum die Bitte, Bestellungen auf die „**Augsburger Neuesten Nachrichten**" baldmöglichst bei den einem Jeden nächstgelegenen Postämtern oder Postboten zu machen, um die Blätter vollständig liefern zu können.

Augsburg, im Dezember 1866.

2a] Der Verleger und Herausgeber.

Einladung.

Kommenden Dienstag, den 18. Dezember 1866, wird zum Besten der hiesigen Stadtarmen auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Faust.

Oper in 5 Akten nach Göthe von Jul. Barbier. Musik von Gounod.

Zu dieser Vorstellung erlauben wir uns alle Wohlthäter und Freunde der Armen mit dem Bemerken einzuladen, daß die Eintrittskarten hiezu am nämlichen Tage früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes, dann später an der Theaterkasse um die gewöhnlichen Preise der Benefize-Vorstellungen zu haben sind.

Würzburg, den 15. Dezember 1866.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand:
Göbel.

Hell, Sekr.

Von einem armen Mädchen wurde in der Nähe der Brücke ein Zweiguldenstück verloren. Man bittet dringend um dessen gef. Rückgabe in der Expedition d. Bl.

F. Bayer jun.,

Schmalzmarkt Nr. 416,

beehrt sich hiemit, sein reichsortirtes Lager in **Parfumerien**, feinen **Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen. [3b

---

Pa. Vollhäringe

bei Abnahme größerer Partie à fl. $33\frac{1}{2}$ pro ¼ und fl. $40\frac{1}{2}$ pro $\frac{2}{8}$ Tonnen. Briefe und Gelder franco.

Frankfurt a/M.

M. Jamin,
2b] vorm. Frz. Schaepff.

Eine reichhaltige Auswahl
elegant gebundener

Taschenkalenderchen

für 1866

mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12. sind soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6c

Neuer Abreißkalender.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Kalenderverkäufer zu beziehen:

Stahel's

Blatt-Kalender für 1867.

Ein sehr praktischer Kalender, aus 365 Blättchen bestehend, welche in eleganter Form zum Aufhängen aneinandergeklebt sind und in weitleuchtender großer Schrift den jedesmaligen Jahrestag nebst den darauffallenden Namen, Festen 2c. enthalten. Man reißt täglich ein Blättchen weg und hat so ohne viele Umstände, Suchen und Nachschlagen immer den Datum sammt allem dazu Gehörigen vor Augen. Besonders für Gerichts- und Geschäftszimmer, sowie andere öffentliche Lokale ist diese praktische Einrichtung besonders zu empfehlen.

Bekanntmachung.

pr. 15/12.

Hundevisitation betreffend.

Nach bestehender Verordnung ist im Monate Januar 1867 die Visitation der Hunde hiesigen Bezirkes vorzunehmen.

Hiezu wird Termin anberaumt:

1) für den 1. Dist. auf Montag, den 7. Januar,
2) „ „ 2. „ „ Dienstag, „ 8. „
3) „ „ 3. „ „ Mittwoch, „ 9. „
4) „ „ 4. „ „ Donnerstag, „ 10. „
5) „ „ 5. „ „ und die Markung außerhalb der Stadt auf Freitag, den 11. Januar l. Js., jedesmal früh zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr im magistratischen Commissionszimmer Nr. 7 (Eingang über den Polizeihof). Die Hundebesitzer haben für die Visitation eines Hundes 30 kr. zu zahlen und die Zeichen entgegenzunehmen.

Nichtvorführung der Hunde ist nach Art. 142 des Polizeistraf-Gesetzbuches vom 10. November 1861 mit Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Würzburg, den 14. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Dr. Zürn. Amend.

Bekanntmachung.

pr. 15/12.

Ansprüche gegen den Nachlaß des Wittwers Georg Michael Böhm von Unterschleichach sind am

Freitag, den 28. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im Amtszimmer des unterzeichneten Verlassenschafts-Commissärs anzumelden, widrigens bei Ausfolgerung des Nachlasses an die Erben auf solche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Eltmann, den 4. Dezember 1866.

Dürr, k. Notar.

Von

englischen Respirators (Lungenschützern),

die sich der wärmsten Empfehlung von Seite der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in neuesten und zweckdienlichsten Constructionen zu den billigsten Preisen der Beachtung empfohlen [3b]

Carl Bolzano.

Mit Anfang des Jahres 1867 erscheint in Stuttgart im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung eine

Wochenausgabe

der

Augsburger Allgemeinen Zeitung,

welche das Positive, Thatsächliche, was sich im Laufe der Tage als wahr und richtig bestätigt, sowohl aus den politischen Nachrichten als aus den raisonnirenden Artikeln zusammenzufassen und dem in der Heimath wie in der Fremde weilenden Deutschen ein Gesammtbild der Ereignisse und Stimmungen zu liefern beabsichtigt. Daneben wird sie auch die besten jener Artikel der Beilage zur Allgemeinen Zeitung bringen, welche sich von jeher so großer Beliebtheit erfreuten, und durch selbstständige Arbeiten jeder Art im Hauptblatt und im beigegebenen Feuilleton eine ansprechende Ergänzung finden, so daß ein abgeschlossener Jahrgang nicht nur ein Gesammtbild der politischen Geschichte, sondern auch eine Sammlung vieler der besten Früchte deutschen Geistes bilden wird.

Der Preis beträgt für den Jahrgang à 52 Nummern in groß Zeitungsformat:
bei der Verlagsbuchhandlung . . . . Rthlr. 3. — oder fl. 5. 20 kr.
durch die Post im deutschen Postvereinsgebiet . . . . . . fl. 8. —
in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Currency . . D. 6. —

Bestellungen nehmen sowohl für den ganzen Jahrgang, als zu den entsprechenden Preisen für sechs und drei Monate entgegen:

Die Herren Wm. Radde, 550, Pearlstreet, New-York, und alle Buchhandlungen in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas.
H. Bender, 8, Little Newport Str, Leicester Sq. London.
Horwitz & Comp. in Hamburg.
Liechti, Chef des Hauptzeitungsbureaus in Bern.
Buchhändler Spithöver in Rom.
„ A. Detken in Neapel.
G. A. Alexandre, Cour du Commerce, St.-André-des-Arts, 2, Paris.
F. Klincksieck, Nr. 11, Rue de Lille, Paris.
G. A. Alexandre, Rue brulée 5, Strassburg.
E. F. Steinacker in Leipzig, Literarisch-artistische Anstalt in München,
J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart und Augsburg,
endlich sämmtliche Buchhandlungen und die Postämter des deutschen Postvereinsgebiets.

Probenummern sind durch genannte Buchhandlungen, wie durch alle Postämter gratis zu beziehen.

Eine gebrauchte Locomotive,

24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Ctr. schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie

zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampf-Kessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
6c] in Darmstadt.

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellain, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 14 kr. und 28 kr. bei Herren **Friedr. Mugler,** Augustinerg. Nr. 224 und **J. E. Brenner** am Markt in Würzburg. [5b

---

Petroleum-Gas-Aether-Feuerzeuge,

Preis pro Stück 42 kr.,

Stangen-Glas-Kitt

vorzüglichster Qualität, pro Stück 24 kr., zu beziehen durch Vermittlung der

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Portrait

des verlebten Obersten v. Siebold.

Ausgabe in Visitenkartenformat fl. —. 36 kr.
„ „ größerem Format fl. 3. 36 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten rc. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Im **Selbstverlage des Verfassers** ist soeben erschienen und durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Grabrede

für die in der

Schlacht von Uettingen

am 25. und 26. Juli 1866

gefallenen Krieger,

gehalten von

Pfarrer **E. Gampert**
in Uettingen.
Preis 3 kr.

Auswärtige erhalten bei Franco-Einsendung von 4 kr. (in Briefmarken) die Zusendung portofrei. — 3 Exemplare zusammengenommen kosten frankirt nur 10 kr., 6 Exemplare 20 kr. u. s. w.

Soeben eingetroffen:

Musikalische Zauberkarten,

oder Anweisung, durch Mischen der Karten 100,000 neue Tänze für das Piano zusammenzustellen.

Preis eines Spiels in eleg. Carton 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in reichhaltiger und neuer Auswahl:

Seidene und wollene Kleiderstoffe,
Paletots, Beduinen und Jacken,
Crêpe de Chine- und Spitzen-Châles,
Fertige Unterröcke und seidene Schürzen,
Foulards, Cachenez, Fichus und Shlips,
Leinen- und Battist-Taschentücher,
Tafelgedecke, Servietten, Tisch- & Handtücher,
Theetücher und Dessert-Servietten,
Stickereien, als: Unterröcke, Taschentücher,
Garnituren, Kragen und Stulpen,
Herren-Hemden und englische Kragen,
Damen- und Kinderwäsche, Negligé-Hauben,
Piqué- und wollene Bettdecken, Tischdecken &c.

zu sehr billig gestellten Preisen.

F. J. Schmitt.

25] Ecke der Eichhorn- und Sandgasse.

Wir empfehlen das nachstehende, eben in vierter Auflage erschienene Unterrichts- und Betrachtungsbuch, welches durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden kann:

Erklärung des hochheiligen Meßopfers aus der heiligen Schrift, den allgemeinen Concilien, den heiligen Vätern und Lehrern der Kirche von dem ehrwürdigen **Pater Martin von Cochem** aus dem Capuziner-Orden. Ein höchst nützliches und trostreiches Unterrichts- und Betrachtungsbuch für Jedermann. Neu bearbeitet von **Michael Sintzel.** Nebst Morgen-, Abend- und Meßgebeten. Mit Approbation und 1 Stahlstich. Vierte Auflage. 1867. Broschirt 54 kr.

Dieses Unterrichts-, Betrachtungs- und Gebetbuch des berühmten P. Martin von Cochem war von jeher ein sehr beliebtes Andachtsbuch der Katholiken und wird es auch bleiben. Es erscheint hier in neuer Auflage, zeitgemäß ausgestattet, und wird dadurch durch seinen billigen Preis gewiß sich einer fortgesetzten Theilnahme des frommen Publikums erfreuen.

München, im Oktober 1866.

J. E. Weiß, Universitäts-Buchdruckerei und Verlag.

Soeben traf ein in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:



Ein Gesellschaftsspiel zur Unterhaltung und Belehrung, bestehend aus 32 colorirten Glaskärtchen, die zusammengestellt eine Karte von Europa bilden. Mit Spielanweisung. In elegantem Kästchen. fl. 1. 45.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist folgende populär-medizinische Schrift zum Selbstkostenpreise zu haben:

Dr. Simon's Trost und Hilfe allen Denjenigen, welche an den üblen Folgen der **Onanie oder Selbstschwächung** leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneter Mittel ihre gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte wieder erlangen wollen. **21.** Auflage. geh. 24 kr.
(Stuttgart, Verlag von A. Lubrecht & Comp.)

Zu Geschenken

empfehle:

Gestrickte Socken à 30 kr.,
Unterhosen à fl. 1. 30.,
Frauenhemden à fl. 1. 30.,
Herrenhemden à fl. 1. 30.,
große Blousen à fl. 1. 30.,
Taschentücher à 18 kr.

J. G. Krämer jun.,
Firma: **Rhön-Depot.**

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Op. l. S. b. K.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	62⁵/₈ G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	58¹/₄ G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	60¹/₄ P.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	43 P.
„	4¹/₂ pCt.	37 G.
Preussen	3¹/₂ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	99⁷/₈ P. ⁶/₈ G.
„	4¹/₂ pCt. Obl. 1jähr. dto.	94³/₄ P. ¹/₂ G.
„	4¹/₂ pCt. Obl. ¹/₂jähr. dto.	95 P. 94³/₄ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	90 P.
„	4 pCt. Obl. ¹/₂ jähr. dto.	90¹/₂ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	90 G.
„	3¹/₂ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4¹/₂ pCt. Obl. b. Rothsch.	94¹/₄ P.
„	3¹/₂ pCt. Obl. dto.	83³/₈ P.
Baden	4¹/₂ pCt. Obl.	93 P.
„	3¹/₂ pCt. Obl. v. 1842	—
Gr. Hess.	4¹/₂ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	93⁷/₈ P.
„	3¹/₂ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4¹/₂ pCt. Obl. dto.	94¹/₂ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	89¹/₄ P.
„	3¹/₂ pCt. Obl. dto.	—
Frankfurt	3¹/₂ pCt. Obl.	81¹/₄ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2¹/₂ pCt. . . .	—
Schweden	4¹/₂ pCt. Obl. à 100 Thlr.	84 P.
N.Amerika	6 pCt. à 1000r. 1881 D. 2¹/₂	76³/₈ G.
„	6 pCt. ditto r. 1882 .	75³/₈—¹/₂ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	129 P.
k. k. Oesterr. National-Bankaktien	644 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	136 G.
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	90⁵/₈ P
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 200	209¹/₂ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	93³/₄ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	336 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	151¹/₄ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz Maxb. b. Rothschild à 4¹/₂ pCt.	106³/₈ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	48¹/₄ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	116 G.
3pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	44¹/₂ P.
Bayr. Ostbahn à 4¹/₂ pCt. volleinbez.	116 G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	116¹/₄ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100⁷/₈ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94¹/₈ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P
Berlin Th. 60 k. S	105¹/₂ P.
Brem 50 Th. Ld. k. S.	97¹/₂ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94¹/₂ G
Cöln Thlr. 60 k. S	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S	88¹/₂ G
Leipzig Th. 60 k. S	105 P.
London Lst. 10 k. S.	118³/₄ G.
Lyon Frs. 200 k S.	—
Mail. Frs. 200 . .	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S	94¹/₄ G.
Petersburg 60 S.-R	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	91 P.
do. in Set. W L S.	90⁷/₈ P.
Disconto . . .	3¹/₂ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	109³/₄P. 102 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	56¹/₂ G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	62³/₄—63 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	117¹/₄ P.
„ do. v. 1864.	66¹/₂ G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	96³/₄ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P.
Badische fl. 35	51¹/₄ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 P. 52⁵/₈ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	146 P.
„ fl. 25 do	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36³/₄ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	25¹/₂ G.
St. Lüttich mit 2¹/₂ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	10¹/₄ P.

Frankfurt, 15. Dez. Die vorgestern von allen auswärtigen Plätzen übereinstimmend gemeldeten besseren Course flößten unserer Börse vorübergehend die Hoffnung ein, daß nach langer Flauheit und Leblosigkeit des Geschäftes endlich wieder eine bessere Stimmung Platz greifen werde. Die Hoffnung war eine trügerische. Wiener und Pariser Course kamen wieder matter und österreich. Effekten verkehrten darauf an hiesiger Börse ohne alles Animo. Newyorker Goldcourse waren unverändert eingetroffen und daher Amerikaner fest behauptet.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Geldsorten. Frankfurt, 15. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43–45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48–50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35–37 — 20-Frankstücke fl. 9. 25½–26½. —
Souvereigns fl. 11. 48–52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43–45 — Gold pro Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛ — Dto. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die traurige Meldung von dem nach Empfang der heiligen Sterbsakramente gestern früh 1 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres theueren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Albert Joseph Bitthäuser,

k. b. pens. Oberauditors.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Dienstag, den 18. Dezember, früh 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu höflichst einladen

Würzburg, den 16. Dezember 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mein Lager in den feinsten

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

als: Ananas-, Burgunder-, Portwein-, Arac-, Rum-, Cardinal-, Bischof- und Grog-Essenz, von den renommirtesten Fabriken;

ächtem Mandarinen- und Batavia-Arac, Jamaica-Rum, Cognac, allen Sorten feinster holländischer und französischer Liqueure;

spanischen, italienischen, französischen, Ungar- und Rhein-Weinen;

bestem grünen und schwarzen Thee,

für dessen Aechtheit garantire, sowie

Chocolade

in vorzüglichster Qualität, Cacoigna- und Cacao-Masse empfehle bestens.

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. Januar 1867 beginnende 1. Quartal für den

Frankfurter Anzeiger

nebst täglichem Unterhaltungsblatt

Frankfurter Familienblätter

laden wir ergebenst ein.

Abonnementspreis für Frankfurt fl. 1. 15 kr. per Quartal, — auswärts mit dem conventionsmäßigen Postaufschlag.

Dieses Blatt bringt eine **kurzgefaßte** aber **vollständige Uebersicht der Tagesereignisse.** Was die Schnelligkeit der Mittheilungen betrifft, so stehen wir keinem politischen Blatte nach, besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter veröffentlicht. Die täglich beigegebenen **„Familienblätter"**, welche am Schluß des Jahres zwei Bände mit circa 1250 Seiten bilden, werden sich nach Verhältniß ihres Raumes mit Allem befassen, was im Bereich der Belletristik, der Kunst und Wissenschaft liegt. Ferner bringen wir das Frankfurter Amtsblatt im Auszuge, von den wichtigsten Handelsplätzen die Getreide-, Oel-, Branntwein- rc. Preise, sowie auch die Resultate der jeweiligen Staatslotterie-Ziehungen. — **Inserate** sind bei dem ausgebreiteten Leserkreis dieses Blattes von dem günstigsten Erfolg für den Aufgeber. — Probeblätter auf Verlangen **gratis.**

Frankfurt a. M., im Dezember 1866. **Die Expedition.**
Buchgasse 3.

Für den Weihnachtstisch!

Der Krieg der Preußen und Bayern im Sommer 1866.
Militärisches Gesellschaftsspiel für die kleine Welt. Preis fl. 1. 30.

Mit 18 naturgetreuen, colorirten Bildern der preuß. und bayer. Waffengattungen, deren Tapferkeit nach beiden Seiten hin gebührende Anerkennung findet. Ein Spiel, bei welchem nie verloren, sondern nur gewonnen wird. Eine fröhliche Unterhaltung voll Abwechslung und Witz.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterser Wasser, per Packet zu 20 Flaschen 54 kr., und

Rheinische Maitrank-Essenz, per Flasche 36 kr., empfiehlt

[26] **Carl Bolzano.**

Zauber-Photographien

in drei Sorten

(religiöse, Genre- und Grazien)

pro Couvert, 6 Stück enthaltend, 30 kr. empfiehlt als passendes **Weihnachtsgeschenk**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als für **Weihnachtsgeschenk** sich vorzüglich eignend:

Das Leben Mariä,

der jungfräulichen Mutter Gottes. Von **J. P. Silbert.**

Mit einer Beigabe: Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß. Mit 8 prachtvollen Stahlstichen. 9 Hefte complet. Preis fl. 2. 42.

Kalender für 1867.

Nachverzeichnete beliebte Kalender sind soeben erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Stahel's gemeinnütziger Würzburger Schreibkalender. 65. Jahrgang. (Ist als höchst praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und als bequemer **Terminkalender** für Behörden anerkannt.) Geb. in **Leinwandrücken.** Preis 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender. (Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Elegant gedruckt. Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen à 6 kr.

Wandkalenderchen (kleines) 8 kr.

Taschen-Notizkalender. (Ein praktisches Notizbuch für Jedermann in bequemem Format. Preis 36 kr. Mit Papier durchschossen 1 fl.

Blattkalender. (Ein Abreißkalender in 365 am Rande aufeinander geklebten Blättern; auf jedem Blatte ist der betr. Datum groß gedruckt.) Preis 30 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlg.
in Würzburg.

Zu

Weihnachts - Geschenken

empfehle ich in neuer, reichhaltigster Auswahl zu außerordentlich billigen und festen Preisen:

Schwarze und farbige Seidenstoffe,

alle Arten Kleiderstoffe,

von dem feinsten und elegantesten bis zum billigsten Genre,

Seiden-Sammt für Mäntel und Paletots,

Damen-Mäntel, Paletots, Beduinen und Jacken,

Ball-entrées, Spitzen-Rotonden,

ächte Crêpe de Chine-Châles,

franz. gewirkte Long-Châles & Tücher,

Lama- und Tartan-Châles,

Crinolinen, Unterröcke und Unterrock-Stoffe,

Irländer und Bielefelder Leinwand,

Flanelle, Piquées, Halbpiquées,

Moll, Nansook, Battist, Gaze eternelle, Tüll,

Tarlatane in allen Farben,

engl. & franz. Bukskin für Herrenanzüge,

seidene und wollene Westen, Plaids, Cachenez, Taffettücher, Cravatten, Shlips, leinene Kragen,

wollene Herren-Hemden,

Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken,

Linon-, Leinen- und Foulard-Taschentücher,

seidene Fichus, Colliers und Shälchen in Sammt, Seide und Wolle, Schleier, seidene Schürzen,

Glacé- und Winter-Handschuhe,

Gummi-Ueberschuhe bester Qualität,

engl. Sopha- & Bettvorlagen,

Zimmer-Teppiche, Cocus-Matten,

Möbel- & Vorhang-Stoffe,

Cachemire- & Gobeline-Tischdecken,

Reisedecken, Piqué- & wollene Bettdecken,

feine Chocolade, Thee,

ächtes Eau de Cologne, sowie feine **Parfumerien** und **Seifen.**

Aeltere Artikel verkaufe ich stets bedeutend unter dem Kostenpreise.

Carl Bolzano.

26]

Nürnberger & Basler Lebkuchen,

weiß und braun, empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Hofbräuhaus.

Heute Abend:

Octett.

Anfang 7 Uhr.

Eine **Brille** mit Stahlgestell wurde von der Schulgasse bis zur Stahel'schen Buchhandlung verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Expedition d. Bl.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. Dezbr. 9. Vorstellung im 4. Abonnement. **Der Verschwender.** Zaubermärchen in 3 Akten von Raimund.

Montag, den 17. Dezember. 10. Vorstellung im 4. Abonnement. **Anna Liese.** Schauspiel in 5 Akten von H. Hersch. Hierauf: **Becker's Geschichte.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Die Direktion.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erschienen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schmitt's

Aerztliches Taschenbuch.

15. Jahrgang (1867).

Bequemes Taschenformat, elegant in Leinwand gebunden. Preis 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr. — Mit Papier durchschossen 1 fl. 42 kr. oder 1 Thlr.

Der Verfasser, stets bemüht, dem Bedürfnisse der Aerzte in dem Taschenbuche möglichst nach allen Seiten Rechnung zu tragen, hat in dem neuen vorliegenden Jahrgange abermals mehrere Vermehrungen und Verbesserungen angebracht.

Dieses praktische Taschenbuch hat unter den Aerzten eine so allgemeine Anerkennung gefunden und sich bereits so eingebürgert, dass es einer weiteren Empfehlung nicht mehr bedarf

Aerztliche Geschäftsbücher,

als Tagebuch, Hauptbuch und Register jedes 24 Bogen in Folio umfassend. Die Bogen werden zur Verstärkung der Bücher auch viertelbuchweise abgegeben. Preis per Bogen 3½ kr. oder 1 Sgr.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir nachstehende katholische Hausbücher, Chroniken und Legenden:

Erhard. Christliches Hausbuch oder das große Leben und Leiden Christi. 2 Bde. broch. fl. 4.

Vogel. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes. 2 Bde. in 13 Lief. broch. fl. 4.

Ott. Legende von den lieben Heiligen Gottes. 14 Hefte. Complet. fl. 5. 36.

Schanzenbach. Das große illustr. Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. 18 Hefte. Compl. fl. 7. 12 kr.

Chronik, die heilige, oder neues Leben und Leiden Jesu Christi und der Jungfrau Maria. Ein Hausbuch für christliche Familien. Compl. fl. 3.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wildpret-Lieferscheine

sind zu haben in der

Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 348.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 17. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Ab:	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{10} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{30} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An:	Frankfurt	Früh: 4 SZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 [illegible]
"	Bamberg	Früh: 8^{45} PZ.	Nchm.: 1 PZ. 6^{5} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{25} GZ. 10^{4} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{43} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Gnodhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Lazarus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 1 Uhr 8 Min. Monduntergang: 1 Uhr 49 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Finster Wetter, lichte Scheuern, helle Wetter dunkle Scheuern.

Politische Rundschau.

„Daily News“ äußert sich sehr scharf über eine angebliche, aus Hitzing bei Wien datirte Proklamation des Königs Georg von Hannover, sowie über seine Weigerung, die hannoverischen Offiziere ihres Eides zu entbinden. Eine solche Proklamation schreiben — sagt sie — ist leicht für einen Souverain, der ein Vermögen von 5,000,000 L. besitzt, aber sie bedeutet Noth und Elend für brave und ehrenhafte Männer, die eine zu enge Auslegung einer Verpflichtung geben, die, wenn auch persönlich in der Form, ihrer Natur und ihrem Wesen nach politisch war.

Die „Kreuz-Zeitung“ versichert, daß ihren Nachrichten — und das Hofblatt mag in dieser Beziehung nicht schlecht unterrichtet sein — zufolge an den österreichischen und russischen Truppenkonzentrirungen an den Grenzen viel Wahrheit ist. Aus der Türkei wird von drohenden Unruhen in Albanien gemeldet. Der Raub eines Mädchens und dessen gewaltsame Bekehrung zum Islam und Abführung nach Konstantinopel hat die dortige Bevölkerung sehr erbittert, namentlich die kriegerischen Mirditen.

Der „Temps“ findet, daß die Entmuthigung, welche sich in der Anrede des Papstes an die abschiednehmenden französischen Officiere ausspricht, eine ganz neue Färbung hat, und die Annahme zuläßt, daß der Hof von Rom bis zum letzten Augenblick sich der Hoffnung hingegeben hatte: der französisch-italienische Vertrag werde ein todter Buchstabe bleiben.

Am 15. hat zu Florenz die Eröffnung des italienischen Parlamentes stattgefunden. Aus der Thronrede des Königs heben wir folgende Stellen hervor: Die französische Regierung habe, getreu den durch die September-Convention übernommenen Verpflichtungen, ihre Truppen aus Rom zurückgezogen. Die italienische Regierung habe ihrerseits, den Vertrags-Bestimmungen getreu, das päpstliche Gebiet respektirt, und werde es auch ferner respektiren. Treu der Religion unserer Väter, huldige ich gleichzeitig dem Prinzipe der Freiheit, welches, mit Aufrichtigkeit und in aller Ausdehnung angewandt, die Ursachen der früheren Streitigkeiten zwischen der Kirche und dem Staat beseitigen wird. Indem dieses Bestreben unsererseits den Gewissen der Katholiken Beruhigung gewähret, wird es auch die Wünsche zur Erfüllung bringen, welche ich für die Unabhängigkeit des Papstes und für sein Verbleiben in Rom hege.

Aus New-York, 4. Dez., wird gemeldet: In Betreff Mexiko's sagt die Botschaft, Frankreich habe wiederholt die Zurückziehung seiner Truppen im nächsten Frühjahre versprochen, und zugleich die Nichteinmischung in die Angelegenheiten Mexiko's nach amerikanischem Vorbilde. Der Präsident glaubt, nach geschehener Räumung würde keine Veranlassung zu ernsthaften Differenzen mit Frankreich zurückbleiben, und bemerkt, daß sämmtliche von Amerika an Frankreich gestellte Entschädigungsforderungen, die aus dem Kriege in Mexiko ihren Ursprung herleiten, verschoben seien, bis ein gegenseitiges Arrangement erzielt worden sei. Die Botschaft empfiehlt der englischen Regierung dringend die Schlichtung der Alabama-Forderungen und ein mildes Verfahren gegen die in Canada verurtheilten Fenier.

Tagesbericht.

Durch Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 4. ds. wurden die k. Kreisregierungen im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Innern beauftragt, die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen neuerlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie in Ausübung der ihnen nach § 41, Abs. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 13. November 1857, die Reorganisation des öffentl. Bauwesens betr., vorbehaltenen Wahl der Berücksichtigung der Nürnberger Kunstgewerbeschule mit Aufträgen für die Entwerfung von Plänen und Ausführung der Arbeiten sich schöner und befriedigender Leistungen versehen können, sowie auch die Staatsbaubehörden in geeigneten Fällen auf dieses Verhältniß hinzuweisen sind. Bei curatelamtlicher Genehmigung von Anschaffungen und Unternehmungen der bezeichneten Art für Stiftungen und Gemeinden haben die k. Kreisregierungen hierauf gleichfalls ein besonderes Augenmerk zu richten.

Würzburg, 17. Dez. In Folge heftiger Regengüsse ist der Main bedeutend angeschwollen und hat derselbe an den nieder gelegenen Stellen die Ufer unter Wasser gesetzt. Pegelstand heute früh 6' 11" über die gewöhnliche Höhe.

Wie erst unlängst mit feinen Weinen aus dem Würzburger Hofkeller, so wurde Hr. Staatsrath v. Pfistermeister dieser Tage wieder von Sr. Maj. dem König mit einer schweren Goldkette überrascht. — Der Minister Frhr. v. d. Pfordten beabsichtigt im Falle der Annahme seines Entlassungsgesuches für die Wintermonate in Italien Aufenthalt zu nehmen. — Hr. Staatsrath von Neumayr hat sich zur Erholung von der Königsreise für kurze Zeit auf sein Gut nach Miesbach zurückgezogen. (B. Landb.)

München, 16. Dez. Wie wir hören, ist heute Nacht in der Papierfabrik des Baron Beck zu Pasing ein großer Brand ausgebrochen, der erst gegen Morgen bewältigt wurde. Ueber den Umfang des Schadens ist uns Verlässiges bis jetzt nicht bekannt.

München, 14. Dez. Vor einigen Tagen wurde ein Bauer bei Pfaffenhofen Nachts überfallen und einer sehr bedeutenden Geldsumme beraubt; der muthmaßliche, steckbrieflich verfolgte Räuber, ein Bauernbursche aus dort. Gegend, wurde gestern in Giesing zur Haft gebracht. (B. Z.)

München, 15. Dez. Folgende Thatsache macht hier, zunächst in Gelehrtenkreisen, großes Aufsehen: Während Oesterreich mit Italien Waffenstillstandsverhandlungen pflog, wurde eine Menge von bedeutenden Kunst- und Literaturschätzen von Venedig nach Wien gebracht. Der Benediktiner, Professor Dudick, von Militär unterstützt, leitete das Geschäft mit einer Sicherheit der Wahl, daß Jeder sah, man habe in Wien sich schon lange auf den eintretenden Fall gefaßt gemacht. Aus dem weltberühmten Archiv di Freri wurden nicht weniger als 1336 Bände — lauter Auserlesenes — genommen. Was das heißt, ersieht man an einem Beispiel: es sind darunter 284 Bände Originaldepeschen aus Deutschland vom 16. bis 18. Jahrhundert, mehr als 50,000 an der Zahl, das wichtigste Material deutscher Geschichte zu jener Zeit. Die Markusbibliothek verlor 95 kostbare Codices. Von Gemälden wurden 114, dabei der Schmuck des Prachtbaues von Sansovino nach Wien gebracht.

Wie die „A. Abdz." erfährt, sind in Folge des Kriegs bisher 159 Soldaten pensionirt worden, darunter 15 Realinvaliden; über 64 weitere wird demnächst Beschluß gefaßt.

Die Maier'sche Kunstanstalt in München, die einen großartigen Handel mit Heiligenfiguren nach Frankreich, England und Amerika betreibt, begeht am 22. d. ein seltenes Fest — es gilt der zehntausendsten Kiste, die bis dahin verpackt wird!

In Ampermoching, Ldg. Dachau, verbrannten nach dem „N. b. Kur." am 12. ds. des Neumayerbauern Stadel und Stall mit 26 Stück Hornvieh, 5 Pferden und 4 Schweinen, sowie das ganze Anwesen des Weiglgütlers.

Düsseldorf, 13. Dez. Die kgl. Regierung zu Münster hat sich in Anbetracht der Annäherung der Rinderpest veranlaßt gesehen, ein Militär-Kommando zur Besetzung der Grenze des Kreises Bocken gegen die Niederlande zu requiriren. (Auch in England soll sich die Seuche wieder in einem Bezirke, aber nur in einem Falle, gezeigt haben.

Wie es heißt, beabsichtigt das österreichische Handelsministerium wegen der zunehmenden Theuerung der Lebensmittel die Getreide- und Mehlausfuhr aus Ungarn für die nächste Zeit zu verbieten.

Man berichtet aus Spital am Semmering, 12. Dez., über einen Eisenbahnunfall: Bei dem gestern um halb acht Uhr Abends von Spital nach Semmering abgegangenen Lastzuge riß plötzlich durch Bruch der Kuppelkette zwischen Jauern und Steinhaus ein Theil der angehängten Waggons ab, die mit Muscheln und Steinkohlen beladen waren. Sie rollten mit rasender Schnelligkeit längs der Bahn auf dem starken Gefälle zurück in die Station in einen soeben angekommenen zweiten Lastzug, schlugen gegen die Lokomotive, wobei sechs Waggons fast gänzlich zertrümmert wurden. Vom Bahnhofpersonale wurde ein Mann schwer, zwei leicht verletzt, mehrere retteten sich durch frühzeitiges Abspringen.

Aus **Graz** wird gemeldet, daß der Feldmarschall Erzherzog Albrecht dem dort weilenden Feldzeugmeister Benedek einen Besuch abstattete, der länger denn eine Stunde dauerte. Man vermuthet, der Marschall habe persönlich intervenirt, um ein beabsichtigtes Duell (dasselbe hat also nicht, wie Gerüchte wollten, stattgehabt) zwischen Benedek und Clam-Gallas zu verhüten, nachdem der Artikel der amtlichen Zeitung Benedek jede schriftliche Aeußerung gegen seinen ehemaligen Untergebenen unmöglich gemacht hat. Näher fast möchte die andere Annahme liegen, daß der Erzherzog den tief beleidigten General besänftigen und von Schritten, die man in Wien fürchtet, (allenfallsige Veröffentlichung von Dingen, so vor und während des Krieges sich ereigneten und die dem Hofe und dem Kaiser persönlich sehr unangenehm sein würden) abzuhalten.

Eine berittene Räuberschaar überfiel in der Nacht vom 6. ds. das Gut Kapvay nächst Stuhlweißenburg, erschoß den Besitzer Mochau Tomaczy, während sich Frau und Kinder in eine Mehlkiste retteten, und plünderte das Gut, wurde aber 2 Tage später ergriffen.

Im Kanton **Uri** wurde ein Entlibucher, der sich beikommen ließ, vier ihm zur Winterfütterung übergebene Stück Rindvieh zu verkaufen, dafür zu 25 Ruthenstreichen, durch den Scharfrichter zu verabreichen, verurtheilt. Dazu achttägige, mit abwechselnd schmaler Kost verbundene Gefangenschaft, fünfzehnjährige Kantonsverweisung, Ehrenentsetzung.

Ueber das schon erwähnte Unglück in den Kohlengruben von Barnsley werden folgende Details aus London, 13. Dez., berichtet: „Gestern um die Mittagsstunde wurden die Bewohner von Hoyle Mill, einem etwa eine halbe Stunde von Barnsley entfernten Dorfe der Grafschaft York, durch den Knall einer furchtbaren Explosion und eine erdbebenartige Erschütterung des Bodens erschreckt. Alles stürzte hinaus in's Freie, und hier erblickte man, was man geahnt hatte: eine dichte Rauchsäule, die sich aus dem Schachte einer Kohlengrube (der Oaks Colliery) emporwälzte. Unter Leitung eines Ingenieurs wurden unverzüglich Vorbereitungen getroffen, um durch einen zweiten Schacht in das Bergwerk hinunterzusteigen, denn der andere stieß fortwährend Rauchwolken aus. Man wußte, daß 400 Menschen in der Grube beschäftigt waren und mußte das Schlimmste befürchten. Die ersten der hinabgefahrenen Bergleute brachten eine Anzahl von Verunglückten ans Tageslicht zurück, die bösartige Brandwunden empfangen hatten und theilweise bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. Es wurden, so weit die telegraphischen Nachrichten reichen, 38 Leichname in einem Umkreise von 150 Fuß vorgefunden, aber nach Ansicht der Sachverständigen wird der Verlust an Menschenleben sich auf wenigstens 300 stellen. Gewißheit ist erst zu erlangen, wenn in den Gängen, die sich fast zwei Meilen weit hinziehen, die Trümmer fortgeräumt werden und der Zugang wieder frei wird.

Handels- und Börsenberichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. bis 15. Dez.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	29 fl. — kr.	25 fl. 3 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Korn	21 fl. 30 kr.	20 fl. 39 kr.	19 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Gerste	15 fl. 24 kr.	14 fl. 42 kr.	14 fl. — kr.	Gef. — fl. 44 kr.
Haber	8 fl. 20 kr.	7 fl. 49 kr.	5 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen 17 fl. 30 kr., Linsen 15 fl. 36 kr. Wicken 19 fl. — kr.
Summa aller verkauften Pfunde 306,554 Umsatzkapital 21,079 fl. 3 kr.

Marktbreit, 15. Dez. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 24 fl. 8 kr., Korn — fl. — kr., Kern 23 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. 40 kr., Wicken 16 fl. — kr.

Ansbach, 15 Dez. Bei der heute stattgefundenen 20. Gewinnstziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind von den am 15. v. Mts. erschienenen 42 Serien auf die nachstehenden Serien- und Gewinnst-Nummern die beigesetzten Gewinnste gefallen: Serie 3651 Nr. 13 10,000 fl., S. 4622 Nr. 17 1000 fl., S. 3232 Nr. 25 500 fl., 5 Stück à 100 fl.: S. 257 Nr. 11, S. 265 Nr. 32, S. 1648 Nr. 16, S. 3242 Nr. 33, S. 4609 Nr. 8. 10 Stück à 50 fl.: S. 441 Nr. 23, S. 997 Nr. 50, S. 1034 Nr. 18, S. 2693 Nr. 24, S. 3232 Nr. 21, S. 3421 Nr. 25, S. 3842 Nr. 23, S. 3812 Nr. 34, S. 4560 Nr. 9, S. 4622 Nr. 46. 20 Stück à 30 fl.: S. 257 Nr. 17, S. 257 Nr. 21, S. 257 Nr. 27, S. 1648 Nr. 47, S. 1687 Nr 45, S. 2076 Nr. 14, S. 2784 Nr. 46, S. 2809 Nr. 13, S. 3232 Nr. 15, S. 3232 Nr. 28, S. 3376 Nr. 17, S. 3421 Nr. 21, S. 3842 Nr. 10, S. 4095 Nr. 40, 44, S. 4168 Nr. 38 S. 4268 Nr. 20, S. 4333 Nr. 30, S. 4622 Nr. 29, S. 4622 Nr. 45. 32 Stück à 20 fl.: S. 257 Nr. 6, S. 257 Nr. 30, S. 257 Nr. 40, S. 257 Nr. 41, S. 466 Nr. 32, S. 896 Nr. 40, S. 997 Nr. 27, S. 1034 Nr. 10, S. 1034 Nr. 15, S. 1035 Nr. 15, S. 1035 Nr. 22, S. 1648 Nr. 2, S 1687 Nr. 39, S. 2076 Nr. 13, S. 2076 Nr. 30, S. 2521 Nr. 5, S. 2521 Nr. 8, S. 2521 Nr. 11, S. 2693 Nr. 18, S. 2784 Nr. 10, S. 2781 Nr. 17, S. 3232 Nr. 29, S. 3842 Nr. 17, S. 3842 Nr. 24, S. 4012 Nr. 29, S. 4095 Nr. 2, S. 4543 Nr. 22, S. 4609 Nr. 50, S. 4622 Nr. 30, S. 4622 Nr. 41, S. 4668 Nr. 28, S. 4880 Nr. 45. Alle andern Nummern der zum Zuge gekommenen Serien erhalten den niedersten bei dieser Gewinnziehung vorkommenden Treffer von 8 fl.

Frankfurt, 16. Dez., $1\frac{1}{2}$ Uhr. (Effektensocietät.) Im heutigen Privatverkehr war wenig Geschäft. Die Tendenz für öster. Papiere matt und war 5 pCt. englische Metall. beliebt und höher. Eben so waren bayerische Ostbahn-Actien gefragt und höher. Creditactien $135\frac{1}{2}$ bez., Bankaktien 643 G., 645 P., 1860er Loose $62\frac{3}{4}$ G., 1864er Loose $66\frac{1}{2}$ G., 1858er Loose $116\frac{1}{2}$ G., National $60\frac{1}{2}$ P., 5pCt. engl. Metall. $58\frac{1}{2}$ bez., $4\frac{1}{2}\%$ bayer. Oblig. $94\frac{2}{4}$, 4% bayer. Prämien-Anl. $95\frac{1}{2}$ G., Würtemb. Oblig. $94\frac{3}{8}$ P., Ostbahn $116\frac{1}{2}$—$\frac{1}{2}$ bez., Staatsb.-Prior. 47%, Lombard. 44, Livorn. $31\frac{1}{2}$, Amerikaner $75\frac{6}{8}$ G., $\frac{7}{8}$ P., Napoleons —, Wechsel auf Wien $90\frac{6}{4}$ P., Nationalcoup. 28—23 P.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

(Telegraphische Depesche.) Der Dampfer „Bavaria", welcher am 24. November von Hamburg segelte, ist am 12. Dez. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Terminkalender.

18. Dezember, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des königl. Forstwarts J. C. Mantel zu Breitenbrunn beim k. Landgericht Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Bernhard Niebling zu Brand beim k. Landgericht Hilders.

Früh 10 Uhr: Verpachtung der ärarialischen Jagd im k. Revier Zellingen durch das k. Forstamt hier.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der A. M. Mayer, ledig von hier beim k. Stadtgericht.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung diverser Grundobjekte im Gemeindehause zu Versbach durch den k. Notar Oppmann hier.

Geld-Cours. Frankfurt, 15. Dezember.

Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 26¾—28¾. —
Souverains fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold per Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅞. — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche in der Verlassenschaftssache der Lohnkutschers-Wittwe Dorothea Michel dahier irgend eine Forderung zu machen haben, mögen dieselbe von heute an bis **1. Januar 1867** in der Wohnung der Verlebten nachweisen, und zwar täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, indem nach Ablauf dieser Frist keine Berücksichtigung stattfindet.

Zugleich werden aber auch Diejenigen, welche von der Verlebten noch etwas in Händen oder Zahlungen an dieselbe zu leisten haben, ersucht, in gleicher obengenannter Frist zu berichtigen im Sterbehause, Sterngasse 3. Dist. Nr. 152.

Würzburg, den 17. Dezember 1866.

Die Erben.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. Dezember.

(Adler.) Bauunternehmer Maurer aus Gerlachsheim. Notar Reinhardt aus Gemünden. Kflte.: Schlingloff u. Diller a. Hanau, Tievenbring a. Langenfeld, Kahn aus Göppingen und Schieber a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Bez.-Arzt Dr. Fischer aus Gemünden. Conc. Borndran a. Ansbach. Frl. Moser und Prakt. Moser a. Wertheim. Priv. Herburger a. Mainz. Kflte.: Schwab a. Miltenberg, Rosenheim a. Miltenberg und Blauk a. Regensburg.

(Schwan.) Privat. Lengfelder a. Augsburg. Gutsbes. Lemmers a. Brandenburg. Kaufl.: Zimmermann a. Leipzig, Voigtherr a. Hof, Dullmann a. Berlin, Mahlmann a. Hannover, Dellbrück a. Basel, Schenk a. Gotha, Wöllstein aus Dresden und Maier a. Frankfurt.

(Württ. Hof.) Hauptmann Gloß m. G. aus Speyer. Dr. Goldschmid a. Fürth. Frl. Pauli a. Bonn. Stud. Ehrhardt a. Zweibrücken. Bar. v. Seckendorff m. Fam. a. Strösendorf. Kfl.: Müller a. Meerane, Theobald a. Fischel, Goldschmid, Neumann m. G., Ullmann und Kohn a. Fürth und Gerngroß a. Nürnberg.

Liedertafel

Morgen, Dienstag, Abend präcis 8 Uhr — Hauptprobe.

In der freiherrlich Carl v. Bethmann'schen Baumschule dahier, welche mit den feinsten Obstsorten neu angelegt ist, stehen noch mehrere Hundert veredelte schöne, starke Kirschbäume, auch Nußbäume verkäuflich, sowie auch noch Birnbäume und verschiedene Spalier-Stämmchen für diese Verpflanzungsperiode aus dieser bezogen werden können.

Mit Bestellungen beliebe man sich an die Rentei-verwaltung zu wenden.

Fechenbach, den 14. Dezember 1866.

Kohlhaas.

Stadt-Theater.

Montag, den 17. Dezember. 10. Vorstellung im 4. Abonnement. **Anna Liese.** Schauspiel in 5 Akten von H. Hersch. Hierauf: **Becker's Geschichte.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobsohn.

Dienstag, den 18. Nov. Mit aufgehob. Abonnement. Zum Besten der hiesigen Stadtarmen. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Die Direktion.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud: Martin Reindl, Portefeuillearbeiter, mit Barbara Hetterich von hier.

Breite Sammte
sowie
Seidenstoffe

sind in allen Qualitäten neu eingetroffen, und werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

S. Rosenthal.

Ausverkauf

von **Resten** und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß ich dem Ausverkaufe eine Partie feinere **Winter-Kleider-Stoffe** beigefügt habe.

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

36]

Kalender, Almanache und Taschenbücher für 1867.

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

A. Volkskalender.

Weber's illustr. Leipziger Kalender incl. Stempel	fl. 1. 51.
Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach	fl. —. 48.
Horn. Spinnstube. Ein Volksbuch mit 1 Stahlstich und vielen Holzschnitten	fl. —. 54.
Auerbach. Deutscher Volkskalender	fl. —. 45.
Steffen's Volkskalender. Mit 7 Stahlstichen	fl. —. 45.
Nieritz' deutscher Volkskalender. Mit vielen Holzschn. incl. Stempel	fl. —. 39.
Deutscher Gewerbskalender. Herausgegeben von Max Wirth	fl. —. 33.
Neuer bayerischer illustrirter **Volkskalender** für den Bürger und Landmann	fl. —. 24.

B. Humoristische Kalender.

Saphyr's komischer Volkskalender mit zahlreichen Illustrationen	fl. —. 36.
Brennglas' komischer Volkskalender. Illustrirt von Gustav Heil	fl. —. 36.

C. Katholische Volkskalender.

Der Pilger. Kalender für das kathol. Volk.	fl. —. 28.
Kolping. Kalender für das kath. Volk mit 3 Stahlstichen und der Photographie Kolping's	fl. —. 28.
Katholischer Volkskalender. Herausg. von Fr. W. Grimme. Mit vielen Illustrationen	fl. —. 28.
Berliner **Bonifacius-Kalender.** Von G. Müller	fl. —. 28.

D. Schreibkalender.

Stahel's Schreibkalender	fl. —. 30.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Vollständiger **Sulzbacher Geschäftskalender**	fl. —. 36.
Gemeinnütziger **Hauskalender**	fl. —. 15.
Taschen-Notizkalender. Ein Tag- und Notizbuch für Advokaten, Beamte und Reisende, sowie für den Geschäfts-, Privat- und Gewerbsmann. In Leinwand gebunden	fl. —. 36.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Münchener Schreibkalender und Geschäfts-Tagebuch. Cartonnirt	fl. —. 42.
Derselbe in Leinwand geb. mit Goldschnitt	fl. 1. 12.
Derselbe in rothem Saffian	fl. 1. 48.

E. Diverse Kalender.

Der lustige Bilderkalender	fl. —. 12.
Katholischer Bilderkalender	fl. —. 12.
Vaterlands-Kalender. Mit Schilderung der Schlachten und Kämpfe in Böhmen und Deutschland	fl. —. 15.
Illustrirter Familienkalender	fl. —. 18.
Jahresbote	fl. —. 9.
Fränkischer Hausfreund	fl. —. 9.
Bayerischer Nationalkalender	fl. —. 24.
Katholischer Himmelskalender	fl. —. 9.
Stahel's Blattkalender (Abreißkalender) für Bureaux, Comptoirs &c.	fl. —. 30.

F. Kalender für Aerzte.

Schmitt's ärztliches Taschenbuch. 15. Jahrgang	fl. 1. 12.
Dasselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. 42.
Wolff. Kalender für Deutschlands Aerzte. 4. Jahrg.	fl. 1. 24.

G. Kalender für Juristen.

Stahl's Terminkalender für Juristen. In Leinwand gebunden	fl. 1. 24

H. Kalender für Landwirthe.

Mentzel und v. **Lengerke.** Landwirthsch. Hilfs- und Schreibkalender nebst Jahrbuch	fl. 1. 24.
Derselbe elegant in Leder gebunden	fl. 1. 48.
Häfele. Notizkalender für Landwirthe. In Leinwand gebunden	fl. 1. —.

Gallerie der Schönheiten in der k. Residenz zu München.

Ausgabe in Visitenkarten-Format.

Preis pro Blatt 24 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ein großes, schön hergerichtetes **Lokal** in Mitte der Stadt ist bis 1. Januar an eine Gesellschaft zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

S. Savonettes richtig; bitte um Eile. 8.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 349	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 12 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 18. Dezember.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 8^{15} GZ. 7^{10} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{50} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{50} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{55} PZ. 11 G.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{50} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Eßelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Wunibald. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 1 Uhr 40 Min. Monduntergang: 3 Uhr 6 M. — **Thermometer nach Reaumur:** Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Gelinde Weihnachten bringt die Kälte mit in's nächste Jahr.

Politische Rundschau.

Die von König Georg nach England ausgeführten hannover'schen Staatspapiere sind, wie die „Prov.-Corr.“ meldet, durch königl. Verordnung vom 10. v. M. für vernichtet erklärt, und ist die Ausfertigung neuer Dokumente an Stelle der vernichteten genehmigt worden.

Ueber die beabsichtigte Reise der Kaiserin von Frankreich nach Rom lauten die Nachrichten noch immer widersprechend, wenn auch nur noch über ihren Zeitpunkt. Darüber, daß dieselbe stattfinden soll, scheint kein Zweifel mehr zu bestehen. Dem „Etendard“ zufolge würde die Kaiserin erst am 26. Dez. nach Rom abgehen. Die „France“ gibt dieselbe Nachricht. Der „Temps“ dagegen hält noch die Nachricht fest, daß die Kaiserin am 18. d. M. Paris verlassen wird, um sich nach Toulon zu begeben, von wo sie auf dem „Aigle“ nach Civitavecchia reisen würde, um die ganze Weihnachtswoche in Rom zuzubringen.

Nach einer Mittheilung der „France“ hätte die Pforte die Räumung der serbischen Festungen, mit Ausnahme von Belgrad, zugestanden.

Die „Independance“ antwortet der „France“, daß die Theorie, die Neutralen hätten in Betreff ihrer Sicherheit sich auf die Verträge zu verlassen, ganz schön klinge, allein wo bestände denn überhaupt noch eine Sicherheit, daß die Verträge gehalten würden? In einer solchen Lage müßten die Neutralen wenigstens im Stande sein, sich zu erhalten, bis die Garanten ihnen zu Hülfe kommen könnten. Nach den Aeußerungen im Circular Lavalette's über die Politik der großen Nationalitäten, und denen der französischen Broschüren über die Berechtigung der Schweiz und Belgiens auf eine separate Existenz dürfe man doch wahrlich bei beiden Staaten keine Neigung voraussetzen, auf Sicherheitsmaßregeln zu verzichten.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

III. Quartal. 18. Verhandlung.

Würzburg, 17. Dez. Anklage a) gegen den schlechtbeleumundeten Franz Werner, 24 Jahre alt, led. Taglöhner von Karlstadt und b) gegen Georg Müller, 19 Jahre alt, led. Maurergesellen von dort, wegen Verbr. des Raubes. Am 14. Mai l. J. Abends gegen 9 Uhr wurde der led. Georg Burkard von Binsfeld auf seinem Heimwege von Karlstadt, wo er ein Einstandskapital von 340 fl. erhoben hatte, in der Nähe dieses Ortes bei dem sogenannten Kapuzinerkloster plötzlich von zwei Burschen, mit welchen er kurz zuvor im Würzburger Hof zu Karlstadt gezecht und diesen die Zeche bezahlt hatte, überfallen und von denselben seines Geldtäschchens nebst dessen Inhalt von etwas mehr als 300 fl. an Gold beraubt. Daraufhin begab sich Burkard nach Karlstadt zurück und erstattete sofort bei der Gendarmerie Anzeige von dem Vorfalle, wornach sich der Stationskommandant Endres noch in derselben Nacht in Begleitung eines Polizeidieners an Ort und Stelle begab, sich soweit möglich von der Richtigkeit der Anzeige überzeugte und die Namen jener Bursche ermittelte, die denn auch in den beiden Angeklagten ebenfalls noch in jener Nacht in ihren Wohnungen verhaftet und von dem Damnifikaten als seine Angreifer auf das bestimmteste erkannt wurden. Die nun gegen Werner und Müller eingeleitete Untersuchung hat die Angaben des Burkard, welcher erwiesenermaßen am fraglichen Abende sehr stark betrunken war, übrigens von demselben in bestimmtester Weise gemacht wurden, wesentlich unterstützt. So wurde namentlich festgestellt, daß Werner und Müller den Geldbesitz des Burkard genau kannten, daß sie sich demselben in so auffälliger Weise aufdrängten, daß angenommen werden kann, sie wollten ihn hinhalten und in einen Zustand höchster Trunkenheit versetzen und daß sie bei dem Weggange Burkards aus dem Würzburger Hofe demselben nachgingen und ihn begleiteten; beide Angeklagten hatten ferner einige Verletzungen und ihre Stiefel paßten genau in die vorgefundenen Fußspuren im Felde in der Nähe des Ortes der That. Eine sofort vorgenommene Haussuchung in den Wohnungen der Angeklagten lieferte allerdings kein Resultat; jedoch wurden später in Folge von Angaben des Müller in dessen Hause unter einer Stiege versteckt ca. 50 fl. in Gold vorgefunden. Nach diesen Angaben will Müller den Burkard begleitet haben und plötzlich zugleich mit diesem von einem querfeldein auf sie zukommenden Manne angegriffen worden sein, worauf er die Flucht ergriffen und um Hilfe gerufen habe. Vor Karlstadt sei dieser Mann ihm nachgekommen und jetzt erst habe er gesehen, daß es Werner war; dieser habe ihm mit dem Tode gedroht, wenn er etwas anzeige, und für das bei ihm gefundene Geld sein Stillschweigen erkauft — eine Erzählung, welche durch viele Anzeigen widerlegt ist; der Leumund Müller's ist ungetrübt. Die Vertheidigung plaidirte bei Beiden auf Freisprechung und auf Grund einiger Zeugenaussagen event. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit in Folge von Trunkenheit. Dem Wahrspruche gemäß wurde Werner wegen Verbr. des Raubes in eine 6jährige Zuchthausstrafe, Müller wegen eines im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Vergehens des Raubes in eine 3jähr. Gefängnißstrafe verurtheilt; für Werner waren 7, bezw. 4 Jahre Zuchth., für Müller 3, bezw. 1 J. Gefängniß beantragt. — K. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: der k. Rechtsanwalt Hr. Streit und Rechtskonzipient Hr. Adelmann; Geschworne: HH. Ehemann, Blooß, Hesselbach, Popp (Obmann), Brehm, Berger, Storath, Koberstein, Starz, Töpfert, Hußlein, Träg.

Würzburg, 18. Dez. Anklage gegen Seb. Engert, 52 Jahre alt, verheir. Taglöhner, geb. zu Waldersheim, zuletzt in Rottendorf wohnhaft, wegen Verbr. des Raubmordes. Wir entnehmen der Anklageschrift Folgendes: Mich. Wülk, 39 Jahre alt, ledig von Harthausen und Sohn der verlebten Bauer-eheleute M. und Eva Wülk zu Euerhausen, hielt sich seit ungefähr 10 Jahren dahier als Privatier auf und wohnte seit etwa 4 Jahren bei dem Bäckermeister Kämmer nächst dem Sanderthore, woselbst er über 2 Stiegen ein auf der Rückseite des Hauses gelegenes Zimmer gemiethet hatte. Derselbe besaß ein meist in Staatspapieren angelegtes Vermögen von circa 7000 fl., von dessen Zinsen Wülk lebte. Außerdem hatte er noch das ungefähr gleich große Vermögen seines in Euerhausen wohnenden Bruders in Handen, da dieser wegen geistiger Beschränktheit zur eigenen Verwaltung desselben nicht geeignet war, und beschäftigte Wülk sich mit nichts Anderem als der Verwaltung dieser beiden Vermögensmassen. Er führte ein äußerst geregeltes Leben und hielt sich namentlich stets Nachmittags von 1 — 4 Uhr zu Hause auf, eine fremde Bedienung hatte er nicht, er machte sein Bett selbst, holte sein Wasser und besorgte überhaupt alle seine Bedürfnisse allein, so daß nur äußerst selten Jemand von den Hausbewohnern sein Zimmer betrat. Am Freitag den 6. Juli l. Js. kam Wülk wie gewöhnlich, nachdem er um 11 Uhr beim Gastwirth Künzer zu Mittag gespeist hatte, gegen $\frac{1}{2}$1 Uhr nach Hause und es kann sich Niemand mehr erinnern, ihn nach diesem Tage gesehen zu haben, was umsoweniger auffiel, als Wülk öfter, ohne Etwas zu sagen, sich zu seinen Verwandten nach Euerhausen auf einige Tage begeben hatte. Am Mittwoch, den 11. Juli früh 8 Uhr, nun wollte Kämmer, als er zufällig in die Nähe des Wülk'schen Zimmers kam, seinem Miethherrn einen „guten Morgen" wünschen, und öffnete zu diesem Zwecke die Thüre. Da sah er denn den Wülk todt und bereits in Verwesung übergegangen auf seinem Bette liegen. Der erste Anblick der Leiche ließ Kämmer glauben, Wülk habe sich erhängt, weßhalb er sofort der Polizeibehörde dahier Anzeige erstattete.

(Fortsetzung folgt.)

Herrieden, 16. Dez. Wie von mir vorausgesagt, dauert das unfreundliche, stürmische Wetter noch fort, und kann das Luftmeer erst allmählig zur Ruhe gelangen. Die Differenz des Luftdruckes war in verflossener Woche auf 39,2mm gestiegen (740,4 Petersburg und 779,6 Besançon), und jene der Temperatur auf 36,8° (Alikante 14,2° und Moskau — 22,6°). Dabei fanden allenthalben abnorm starke Niederschläge statt. In Wien war am Mittwoch aller Verkehr in Folge von Schneefall gestört und am Donnerstag Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr der Sturm so heftig, daß es starken Männern nahezu unmöglich war, sich auf offener Straße aufrecht zu erhalten. In Stockholm und Hörnesand zeigten sich prachtvolle Nordlichter, und in Illyrien, (namentlich in Adelsberg) fanden wiederholte Erdbeben statt. Dahier haben wir seit drei Tagen eine Ueberschwemmung der Altmühle, auch zog heute Nachm. 3 Uhr ein Gewitter von NW. nach SO. über unsern Zenith, was seit 1839 im Dezember nicht mehr der Fall war. (Fr. L.)

** **München**, 16. Dez. Heute vor Tagesanbruch ist ein bedeutender Theil der v. Beck'schen Papiermühle in dem nahen Pasing abgebrannt und diesen Vormittag zerstörte ein sehr heftiger Brand das umfassende Keller-Anwesen des Schleibingerbräuers sammt vielen Fäßern, Pech ꝛc. Das Feuer griff so rasch um sich, daß man sich darauf beschränken mußte, an anstoßenden Gebäuden zu retten, was in der Hauptsache auch gelang. Man vermuthet Brandstiftung, zumal während des Brandes in dem 7—800 Schritt entfernten Zengerbräukeller ebenfalls Feuer ausbrach, das indessen bald wieder gelöscht werden konnte.

** **München**, 17. Dez. Alle umlaufenden Gerüchte in Betreff des Standes unserer Ministerkrisis sind unbegründet, denn es ist bis heute die bezügliche Entschließung Sr. Maj. des Königs noch nicht erfolgt. In so lange dies nicht der Fall ist, werden wohl auch kaum anderweitig erwartete Veränderungen, namentlich bezüglich einiger Regierungspräsidenten, eintreten. Der Assessor am k. Bezirksgerichte l./J. dahier, Hr. Wucherer, ist zum Rath an diesem Gerichte befördert worden und Hr. Rechtskonzipient Dr. Gotthelf dahier soll zum k. Advokaten in Aschaffenburg ernannt werden. Hr. Regierungspräsident v. Hohe ist aus Speier hier eingetroffen; ein übrigens unverbürgtes Gerücht will wissen, Hr. v. Hohe soll zum Regierungspräsidenten von Oberbayern ernannt werden. — Zufolge Bekanntmachung des Staatsministeriums der Finanzen wird mit der Ausgabe von 15 Mill. Gulden unverzinslicher Kassa-Anweisungen zu 2, 5 und 50 fl. nunmehr begonnen.

Passau. Durch den in den letzten Tagen starkanhaltenden Schneefall und darauf erfolgten Regen sind die Flüsse stark gestiegen, Wasserhöhe der Donau am Pegel 9 Fuß. Der Getreidetransport auf der Donau nimmt noch immer den lebhaftesten Fortgang. Täglich sind gegen 40 Personen beschäftigt, das Getreide aus den Schleppern in die Eisenbahnwägen umzuladen, so daß letztere kaum ausreichen, um die vorhandene Ladung fort zu befördern. — Gestern wurde einem Reisenden auf der Bahnstrecke zwischen Kemelbach und Lambach sein Anhängtäschchen gestohlen, in welchem sich 3500 fl. in Banknoten à 100 fl. und ca. 2000 fl. in Goldgeld befanden.

In und um **Stettin** ist am 13. Dez. ein so starker Schneefall eingetreten, daß die Kommunikation in der Stadt und Umgebung sehr erschwert, die Omnibusfahrten eingestellt wurden; und die Eisenbahnzüge sich verspätet. — Aehnliches wird aus Danzig gemeldet.

In **Salzwedel** sind 2 Uhlanen durch Kohlendampf erstickt.

Innsbruck, 13. Dezbr. In der letzten Landtagssitzung wurde der Antrag auf Herstellung einer Eisenbahn über das Ober-Innthal und den Arlberg zum Bodensee einhellig angenommen. (Pr.)

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu **Schweinfurt** am 15. Dez.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 48 kr.	23 fl. 24 kr.	21 fl. — kr.	Gef. — fl. 16 kr.
Korn	— fl. — kr.	18 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gef. 1 fl. 15 kr.
Gerste	15 fl. 15 kr.	14 fl. 45 kr.	13 fl. 50 kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 12 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen 17 fl. 12 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 690 Schäffel. — Umsatzkapital 10,932 fl. — Schrannenrest 43 Schäffel.

Frankfurt, 15. Dez. (Börsenbericht.) Während in verflossener Börsenwoche die matte Stimmung für österreichische Fonds ununterbrochen anhielt und nur hie und da einen schwachen Anflug von Festigkeit aufkommen ließ, behaupteten sich Amerikaner in fester Tendenz, da die Capitals-Anlagen darin anhalten, und seit dem Medio wieder auf Prämien stark gekauft wurde. Von neuen Anleihen liefen die Lombard. Bons vom Stapel, nächste Woche wird dem zeichnungslustigen Publikum die Neue Sächsische Anleihe angeboten. Credit $134\frac{3}{4}$ — $136\frac{1}{2}$, 1860er Loose $62\frac{5}{8}$ — $63\frac{1}{8}$, 1864er Loose 66—$66\frac{5}{8}$, 1858er Loose $116\frac{1}{4}$—$118\frac{1}{4}$, National $49\frac{7}{8}$—$50\frac{1}{4}$, Engl. Metall. v. J. 1859 $58\frac{1}{2}$—$57\frac{3}{4}$, Bank Aktien 647—640. Amerik. ruhig, aber fest und steigend $75\frac{1}{8}$—$75\frac{1}{2}$, 6% 1885er Bonds wurden à 1% unter 1882er ausgeboten; es ist nicht anzurathen, deren gegen 1882er Bonds einzutauschen, denn während 1882er an allen Börsenplätzen Europas verkäuflich sind, haben 1885er Amerik. noch so gut wie gar keinen Markt. Prioritäten zu etwas besseren Coursen gefragt. Staatsbahn 47—48, Lomb. $43\frac{1}{8}$—44, Livorneser $31\frac{3}{4}$—32, Darmstädter Bankaktien 209—211, Südd. Fonds eher angeboten, Bayer. Ostbahn 116—$115\frac{3}{4}$, 4% Bayer. Grundrenten $90\frac{3}{8}$—$89\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Württemb. $82\frac{3}{4}$, 4% Bad. $88\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$, Bayer. Prämienanleihe $95\frac{3}{4}$—$95\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Preuß. $98\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$, Preuß. Prämien-Anleihe $119\frac{5}{8}$. Von Wechseln Wien flau, Schluß der Woche jedoch etwas fester, $90\frac{3}{8}$—91, Lond. $118\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$, Schwed. L. $9\frac{7}{8}$, Bad. fl. 35 L. $50\frac{1}{8}$, Nassauer $36\frac{1}{2}$, Kurhessen $52\frac{1}{2}$, Augsb. fl. 5 3, Neue Mailänder Looser $4\frac{1}{2}$, Freiburger 5.3, Preuß. Friedrichsd'or 9.57—58, Dukaten 5.35—37, Napoleon 9.26, National-Coup. per Jan. 28.23, Amerik. Gold-Coupons $2.24\frac{1}{4}$.

Vergleichungstabelle.

	Am 9. Dez.	Am 15. Dez.
Oesterr. Bankaktien	647	644
„ Creditaktien	$135\frac{1}{2}$	$135\frac{1}{2}$
„ National	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{8}$
„ Loose von 1860	$62\frac{6}{8}$	$62\frac{7}{8}$
„ „ „ 1864	$66\frac{1}{2}$	$66\frac{3}{8}$
6% Amerik. von 1882	$75\frac{3}{8}$	$75\frac{1}{4}$
Wechsel auf Wien	91	$90\frac{7}{8}$

Frankfurt, 17. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft. 1882er amerikan. Bonds $75\frac{7}{16}$ G. Oesterr. Papiere matt.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

19. Dez., früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Metzgermeisters Mich. Körner, jung von Waldbüttelb unn beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Pet. Zeiger Wittwe von Kohl a./M. beim k. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Verlassenschafts-Conkurse des Kürschners Fr. G. Eichleiter in Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht dort.

Früh 9 Uhr: Gläubigerladung des Oekonomen J. Pfeffermann zu Gernach durch das k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Gertraud Schmitt Wittwe von Miltenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Mobilienverstrich in der Verlassenschaft des Bauern Bernh. Niebling von Brand durch den k. Notar in Hilders.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ludw. Hartmann von hier, verabschiedeter Frankfurter Stadtsoldat beim k. Stadtmagistrat hier.

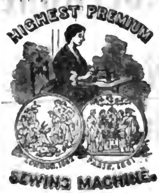
Mittags 1 Uhr: Brauerei-Versteich im Conkurse der Bierbrauer Joseph Vogel Eheleute in Hofheim durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Grundrealitäten-Versteigerung des Jos. Scheuring von Althausen durch den k. Notar in Königshofen.

Geld-Course. Frankfurt, 17. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42 — 44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28½—28½. —
Souverains fl. 11. 48 52 — Ruff. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold al marco fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛ — Dto. Cassenanw. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager von



Hand-Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson's Familienmaschinen,
Grover & Backer's „

und als etwas ganz Besonderes die amerikanische **Florence-Maschine,** die nach Belieben verschiedene Stiche näht und nach zwei verschiedenen Seiten transportirt, zu billigen aber festen Preisen.

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

36]

Elegante Lichthalter



für Weihnachtsbäume,

womit man in wenigen Minuten den größten Baum zieren kann, empfiehlt das Stück zu 2, 3 und 4 Kreuzer

J. Friedberger
an der Marienkapelle.

26]

Bekanntmachung.

pr. 17/12.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft des Joseph Reichert, Bauern zu Waldbüttelbrunn, sind am

Donnerstag, den 3. Januar l. Js.,

vor dem unterzeichneten, als Verlassenschaftscommissär bestellten Notare anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Würzburg, am 17. Dezember 1866.

Oppmann, k. Notar.

Mühlanwesen-Verkauf.

Eine Stunde von Haßfurt, in getreidereicher Gegend, in der Nähe des Mains und der Eisenbahn, ist ein neuerbautes Mühlanwesen, das bei hohem und niederm Wasserstande thätig, mit eisernem Triebwerke, 18 Fuß Gefäll, nebst 18 Morgen Aeckern und Wiesen guter Bonität und dazu gehörigen Oekonomiegebäuden unter sehr günstigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen durch

B. W. Stern,
Königshofen i. Gr.

3a]

Jagdverpachtung.

Freitag, den 28. Dezember l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird im Schulhause dahier die Jagd auf hiesiger Markung auf weitere 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet. Die weiteren Bedingnisse werden bei der Tagfahrt bekannt gegeben.

Höchberg, den 15. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Neumann, Vorsteher.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Dezember.

(Adler.) Rentamtmann Pfeiffer m. G. aus Weikersheim. Kfite.: Dünkelsbühler a. Fürth, Weis a. Augsburg u. Meyer a. München.

(Fränk. Hof.) Fabr. Hermann a. Schweinfurt. Mohnhardt u. Lehrer Will a. Obersinn. Schuhm. Schemmel a. Geldersheim. Rechtsanw. Fleischmann m. T. a. Kitzingen. Frau Platzhoff a. Ebenroth. Restaurat. Härlag a. Uffenheim. Kfite.: Ziegler a. Frankfurt, Meckel aus Goßmannsdorf, Dinklob a. Lennep, Neumann aus Wien, Schmink a. Weißenburg, Kohnstamm aus Niederwern, Vorbach a. Heidelberg u. Oberhof a. Barmen.

(Schwan.) Frau Osterfeld m. Fam. a. Mannheim. Kfite.: Tauber a. Marktbreit, Langedorf a. Carlsruhe, Richter a. Berlin, Simon u. Avril a. Frankfurt.

(Sächs. Hof.) Rechtspr. Drescher a. Ochsenfurt. Priv. Hechtinger a. Pirmasens u. Schneider a. Würzburg. Beamter Müller aus Oberaltertheim. Müllermeister Albrecht aus Hohenschwangau. Oek. Becker a. Fürth. Kfm. Hippel m. G. a. St. Gallen u. Kleinhenz a. Berlin. Hotelier Weglein a. Stuttgart. Frau Reitwieser a. Frankreich.

Für nächstes Ziel wird für einen Gasthof ein **Zimmermädchen** und ein **Küchenmädchen** gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Soeben bei uns eingetroffen:

Schlamassel über Schlamassel.

E' Lamentirung

von An'm von unsere Leut in Frankfort

von

Willem von der Maanspitz.

Preis 6 kr., auswärts bei frankirter Zusendung 7 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Einsiedler Kalender für 1867.

27. Jahrgang. Mit Bildern und Erzählungen. Preis 15 kr., auswärts bei frankirter Zusendung 18 kr.

Niedliche Gabe auf den Weihnachtstisch!

Im Verlage der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Stahel's

Portemonnaie-Kalenderchen

für Damen

auf das Jahr **1867.**

Mit den

wohlgetroffenen Portraits

S. M. d. Königs Ludwig II. v. Bayern,

dann

O. v. Redwitz, Fr. Goßmann u. Al. Dumas.

Eleg. broschirt. Preis 8 kr.

Dasselbe elegant in rothes Saffian-Leder gebunden mit Goldschnitt, Pergamentblättern, Spiegelchen und Bleistift. Preis 30 kr.

☞ **Zu jedem Tage dieses Kalenderchens ist Raum für kleine Notizen gelassen.**

Petroleum-Gas-Aether-Feuerzeuge,

Preis pro Stück 42 kr.,

Stangen-Glas-Kitt

vorzüglichster Qualität, pro Stück 24 kr., zu beziehen durch Vermittlung der

Expedition d. Würzb. Anzeigers.

Soeben eingetroffen:

Musikalische Zauberkarten,

oder Anweisung, durch Mischen der Karten 100,000 neue Tänze für das Piano zusammenzustellen.

Preis eines Spiels in eleg. Carton 42 kr.

Stahel'scheBuch-u.Kunsthandlung in Würzburg.

Die **Ansicht** des

Bombardements von Würzburg

durch die Preußen am 27. Juli 1866 in **großem** Format, Lithographie, Preis 3 fl.,

empfehlen geneigter Abnahme

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlg. in Würzburg.

Ich habe einen großen Posten

Herbst-, Winter- & Sommerkleiderstoffe

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgesetzt.

S. Rosenthal.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

seidenen Regenschirmen von 5 fl. bis 8 fl.,

Alpaka-Regenschirmen von 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 30 kr.,

Alpaka-Kinder-Regenschirmen zu 2 fl. 24 kr.

J. Waldvogel
am grünen Markt.

Eine Partie Sonnenschirme und En-tout-cas werden zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft. [2a

---

Als billiges Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Ball-Handschuhe | für Damen 27 kr.,
gute Qualität | „ Herren 30 kr. und feiner.

Carl Bolzano.

Von Paris erhielt ich eine große Sendung Medaillons plastiques, für Weihnachtsgeschenke passend, welche wegen verspäteten Eintreffens zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe

2] **J. S. Brenner am Markt.**

Wir empfehlen unser sehr reichhaltiges Lager in **seidenen Foulards, Cachenez, Binden, Shlips, Herren-Plaids, wollene Hemden, Bettdecken,** sowie **englische Reisedecken** zu billigen Preisen.

Flaig & Heintz
am Markt.

Empfehlung.

Feinste Ananas- und Orangen-Punsch-Essenz von Arac, Rum und Portwein, sowie die beliebte Diefenbach'sche Punsch-Essenz, ferner Arac, Rum, Cognac, Kirschwasser, Anisette, Curaçao und sonstige feine Liqueure, dann rothen Languedoc per Maas 36 kr., Bordeauxweine, die Flasche zu 36 kr. bis 4 fl. empfiehlt höflichst

Jacob Bundschuh,
2a] **untere Theaterstraße.**

Bekanntmachung.

pr. 17/12.

Die Lieferung der auf der hiesigen Beschälstationen für die künftige Beschälperiode nöthigen Fourage, bestehend in Heu, Haber, Gerste und Roggenstroh bester Qualität, wird am

Donnerstag, den 27. l. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 14 im Wege öffentlichen Striches an den Wenigstnehmenden vergeben, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 15. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Dr. Zürn. Amend.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 23. Dezember:
Statutengemäße
Plenarversammlung
und gleichzeitig
musikal. Abendunterhaltung
im Gasthofe zum Schwan.
Anfang 7 Uhr.

Montag, den 31. Dezember:
Sylvester-Ball.

2a] **Der Vorstand.**

Auf mehrseitiges Verlangen consultire ich am **19. Dezember c.** in **Würzburg Gicht u. Hämorrhoidalleidende.** Kranke, die diese Gelegenheit zu benützen wünschen, können mich am **19. Dezember im Gasthof zum Schwan** sprechen.

Dr. Müller
3c] von Coburg.

Bei uns ist soeben eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.
Monat Dezember.
Preis 42 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 18. Nov. Mit aufgehob. Abonnement. Zum Besten der hiesigen Stadtarmen. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.

Mittwoch, den 19. Dez. 11. Vorstellung im 4. Abonnement. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Die Direktion.

Herrn H. Gr. in Fr. Gütigst gesandtes Inserat bedauern in Rücksicht auf das Preßgesetz nicht aufnehmen zu können.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

S. Savonettes ohne Glas richtig; bitte um Eile. S.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 350	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 19. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{40} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{47} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{10} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	. .	5 U. Abends.
Esselbach	. .	4 U. Abends.
Guerhausen	.	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	.	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	. .	4 U. Abends.
Wertheim	. .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Nemes. Abraham. — **Sonnenaufgang:** 7 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 2 Uhr 17 Min. Monduntergang: 4 Uhr 25 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Windige Weihnachten versprechen reichen Obstsegen.

Politische Rundschau.

Die Nachrichten über eine nahe bevorstehende Einberufung des Reichsraths in Oesterreich entbehren noch jeder positiven Begründung. Die Aussichten auf einen Ausgleich mit Ungarn haben sich in den letzten Tagen wieder bedeutend verringert, da sich die Ungarn auf einen Standpunkt stellen, auf den ihnen die Regierung nicht folgen kann, ohne ihre Machtstellung zu gefährden.

Die „Nazione“ versichert, Napoleon habe Viktor Emanuel und dessen Regierung beglückwünscht, wegen der versöhnlichen Politik, die in der Thronrede ausgedrückt sei.

Ueber das Loos des mexikanischen Kaiserthums ist man in Paris noch immer im Dunkeln. Während nach der einen Version Maximilian mit den Franzosen nach Europa zurückkehren soll und diese Rückkehr schon früher bewerkstelligt haben würde, wenn ihn nicht Bazaine — wie man sagt, gleichsam mit Gewalt — davon zurückgehalten hätte, wollen Andere wissen, daß der Kaiser seinen Platz und seinen Thron unter allen Umständen und gegen jeden Feind behaupten wolle.

Unter New-York, 8. Dezbr., meldet die „Köln. Ztg.“: Washingtoner Depeschen zufolge telegraphirte Bigelow, der amerik. Gesandte in Paris, daß seiner Ueberzeugung nach Napoleon Mexico räumen und behufs Wiederherstellung der republikanischen Regierungsform mit Amerika cooperiren werde. Napoleon sei für eine unbeeinflußte Präsidentenwahl in Mexico. General Sedgwick wird wegen der Occupation von Matamoros vor ein Kriegsgericht gestellt. Seward instruirte den Gesandten Campbell, von dem Regierungssitze des Präsidenten Juarez aus die Sachlage darzustellen, jedoch nichts mit Maximilian oder den Franzosen abzumachen, was Juarez Verlegenheiten bereiten könnte. Seward erklärt, Amerika wünsche weder Eroberung noch Ankauf mexikanischen Gebietes, sondern bloß die Nichteinmischung des Auslandes. Die in Canada ausgesprochenen Todesurtheile sind bis zum 13. März aufgeschoben.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Bezirksgerichte Schweinfurt für die Dauer der daselbst bestehenden außerordentlichen Geschäftslast noch einen Assessor beizugeben und auf die Stelle desselben den Assessor des dortigen Stadtgerichts, L. Eck, auf dessen Ansuchen, versetzt; an dessen Stelle den Sekretär des Bezirksg. Schweinfurt, Fr. Scherer, befördert und an dessen Stelle den Bezirksg.-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Aschaffenburg, K. Born, in prov. Eigenschaft ernannt; dann die an dem Bezirksgerichte Aschaffenburg erledigte Advokatenstelle dem vorm. Advokaten-Concipienten und nunmehrigen Accessisten des Bezirksger. München r/J., J. Gotthelf, seinem Ansuchen um eine solche Stelle entsprechend, verliehen; den Rath des Bezirksger. Schweinfurt, Fr. Güth, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Funktionsunfähigkeit in den nachgesuchten Ruhestand, vorerst auf die Dauer eines Jahres, versetzt und auf dessen Stelle den Stadtger.-Assessor J. Müller in Würzburg befördert und dessen Stelle dem funkt. Substituten des Staatsanwalts am Bezirksger. Würzburg, A. Streng, verliehen und als funkt. Substituten des genannten Staatsanwalts den Bezirksgerichtsaccessisten und derm. Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landger. Würzburg l. d. M., G. Kirchgeßner, aufgestellt und den Bezirksarzt 1. Cl. Dr. J. Ad. Seuffert in Ebern auf die Bezirksgerichtsarztsstelle in Neustadt a. S., seiner Bitte entsprechend, berufen.

+ **Würzburg,** 18. Dez. Das k. Kriegsministerium hat auf Antrag der hiesigen Stadt- und Festungs-Commandantschaft in allerh. Anerkennung der von der freiwilligen Feuerwehr beim Zeughausbrande auf der Veste Marienberg am 27. Juli geleisteten ausgezeichneten Dienste eine Gratifikation von 200 fl. an die Kasse der Feuerwehr genehmigt; ferner erhielt die freiw. Feuerwehr aus den der Kreisregierung zur Anerkennung muthvoller Handlungen verfügbaren Mitteln für ihre aufopfernde Beihülfe zur Löschung der durch die Beschießung der Stadt und der Festung entstandenen Brände eine Belohnung von 100 fl.

€ **Würzburg,** 19. Dez. Gestern erfolgte die Urtheils-Publikation wegen des gegen den preuß. Hauptmann Hrn. Fritsche durch einen Soldaten des Genie-Regim. im Bahnhofe zu Aschaffenburg verübten Attentates; derselbe hatte bekanntlich, als die bayer. Truppen, welche die Besatzung von Mainz gebildet hatten, zurückgezogen wurden, aus einem Waggon auf den genannten Hrn. Hauptmann geschossen und demselben eine lebensgefährliche Wunde am Oberschenkel beigebracht. Am vor. Freitag wurde das Kriegsgericht hierüber abgehalten und von dem Staatsanwalte der Antrag gestellt, den Angeklagten wegen Verbrechens der Körperverletzung mit 6jährigem Zuchthaus zu bestrafen. Von der Vertheidigung wurde die große Aufregung hervorgehoben, in welche die Garnison der vorm. Bundesfeste Mainz durch den ohne Schwertstreich erfolgten Abzug aus der Festung und deren Uebergabe an Preußen versetzt worden war und auf das Strafminimum angetragen. Das Kriegsgericht schloß sich dieser Ausführung an und verurtheilte den Angeschuldigten zu 4jährigem Zuchthaus und Fortweisung aus dem Heere. Dieses Urtheil unterliegt nun noch der Bestätigung des k. General-Auditoriats. Dem Vernehmen nach soll Hr. Hauptmann v. Fritsche selbst sich um Begnadigung des Verurtheilten zu verwenden beabsichtigen.

In der verflossenen Nacht wurde abermals dahier und zwar im Geschäftslokal des Commissionärs Würth ein Einbruch versucht, der jedoch durch die herbeigeeilten Nachbarn vereitelt wurde.

Schwurgericht.

III. Quartal. 19. Verhandlung.

(Fortsetzung.)

Würzburg, 18. Dez. Der am Tage der Auffindung der Leiche des Mich. Wält in dessen Wohnung vorgenommene Augenschein ergab Folgendes. Die Leiche war mit einer Wollenjacke, Weste, Hose, Stiefeln und einer Schürze bekleidet und lag auf dem Rücken quer über das an der Wand stehende Bett, so daß der Kopf sich zunächst der Wand befand, während die Füße, ohne den Boden zu berühren, über das Bett herabhingen; der linke Arm war über dem Leibe, der rechte davon abstehend, die Hände geballt und die Füße auseinanderstehend. Um den Hals war ein breites leinenes Handtuch geschlungen, welches über dem Kehlkopfe fest zusammengezogen war und ebenso wie die Kleider einige Blutspuren hatte. Dergleichen Blutspuren waren außerdem mehrere auf dem Boden und an einer in der Nähe des Bettes stehenden Truhe sichtbar und auch an der Wand, wo das Bett stand, befand sich eine solche, so daß es den Anschein hatte, als ob Wält's Kopf zuerst gegen die Wand gedrückt worden und dann herunter auf das Bett gesunken wäre. An dem Fuße des kleinen Ofens waren einige Backsteine, auf welchen er ruhte, losgerissen und verletzt, wie wenn Jemand mit Gewalt darauf getreten wäre, und auf dem Boden befanden sich zwischen Bett und Ofen Eindrücke von groben breiten Schuhnägeln und mit solchen Nägeln besetzten Absätzen nebst mehreren Kritzern, gerade als wenn Jemand mit so genagelten Stiefeln ausgerutscht wäre, diese aber konnten nicht von Wält selbst herrühren, da er keine Stiefeln von solcher Beschaffenheit trug. Die Möbel waren alle in Ordnung, in der Truhe war nichts durcheinander geworfen und ebensowenig in der Kommode mit ihren 3 Schubfächern. Man fand noch Schuldscheine von über 7000 fl., dann 120 fl. Baargeld und 33 Stück abgeschnittene Zinscoupons von österreichischen und bayer. Staatsobligationen, doch waren die betr. Obligationen selbst, deren Verzeichniß man auch vorfand, nirgends zu finden. Die ebenfalls am 11. Juli vorgenommene gerichtl. Obduktion und Sektion der Leiche des Wält fand an äußeren Verletzungen zunächst als wichtigste die um den ganzen Hals sich ziehende Strangrinne, dann oberhalb des linken Augenbrauenbogens eine 9''' lange aufgeschlitzte Hautwunde mit bedeutender Sugillation der Stirne und des kreisförm. Augenlidmuskels, welche bis auf den Knochen drang, und einige weniger bedeutende Sugillationen an der Schläfe und der rechten Hinterhauptsseite, sowie am 2. Gliede des Mittel- und Ringfingers der linken Hand eine Hautabschärfung mit einer erbsengroßen Sugillation. Aus diesem Befunde folgert das ärztliche Gutachten, daß M. Wält eines gewaltsamen Todes, welcher von einer fremden Hand bewirkt wurde, mittels Erdroßlung und hiedurch bewirkte Erstickung gestorben sei, dann daß dem Wält wahrscheinlich zuvor mit einem stumpfen kantigen Werkzeuge Schläge auf den Kopf und die erhobene linke Hand versetzt wurden und zwar außerhalb des Bettes, wie die im Zimmer befindlichen Blutspuren darthun und daß dann erst, vielleicht nach eingetretener Betäubung in Folge der erhaltenen Schläge und des bei Wält eingetretenen Schreckens, die Erdroßlung mittels eines Handtuches bewirkt wurde, sowie weiter, daß diese Erdroßlung nach dem Grade der Fäulniß des Leichnams 4—5 Tage vor dem 11., also am 6. oder 7. Juli und zwar 2—3 Stunden nach Einnahme einer aus Kopfsalat und harten Eiern bestehenden Mahlzeit, deren Reste im Magen noch vorgefunden wurden, stattgefunden haben muß.

Der Verdacht, den Mich. Wält ermordet zu haben, lenkte sich alsbald auf den Angeklagten. Dieser war nämlich früher ein vermögender Mann, wenigstens galt er als solcher, und hatte vor etwa 15 Jahren das Schwanenwirthshaus in Eierhausen nebst einem nicht unbedeutenden Grundbesitz käuflich erworben. Allmählich aber kam er in Folge unverhältnißmäß. Aufwandes namentlich von Seite seiner Frau ins Abwesen — er verkaufte im J. 1861 sein gesammtes Grundvermögen um 14 000 fl., zahlte mit dem Kaufschillinge seine Schulden, wobei ihm noch einige hundert Gulden übrig geblieben sein sollen, und zog mit seiner Frau und seinen 2 Töchtern hieher, woselbst er anfangs von dem Reste seines Vermögens ohne alle Beschäftigung lebte, da er die vergebliche Hoffnung hegte, eine Oekonomie-Verwalterstelle zu bekommen. Mit diesem Zuwarten zehrte er aber die geretteten Trümmer seines Vermögens auf und die Noth zwang ihn, zu der ihm ungewohnten Taglöhnerarbeit zu greifen, um sich und die Seinigen ernähren zu können. Im Mai v. J. zog er nach Rottendorf, da er angeblich in Würzburg keine Beschäftigung fand, und lebte daselbst erwiesenermaßen in den gedrücktesten Verhältnissen, so daß er bei allen Bekannten und namentlich auch bei dem ihm befreundeten und von ihm öfter besuchten Wält Geld, wenn auch meistens vergeblich, zu borgen suchte. Diese und einige andere Umstände gaben hinreichende Veranlassung, bei Engert eine Haussuchung vornehmen zu lassen, was am 14. Juli geschah, und solche bestärkte den bereits rege gewordenen Verdacht so, daß Engert sofort verhaftet wurde.

(Fortf. f.)

* Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr**. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Lohr vom 4. und 6. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurden der led. J. Badersbach aus Steinfeld, wegen Vergehens der Körperletzung zu 14 Tagen Gefängniß, der led. Schuhmacher Wendelin Schreiner, der Taglöhner Georg Grieger und der led. Leo Kreß aus Rotten, wegen Vergehens des Jagdfrevels zu je 3 Monaten Gefängniß, der verheir. Mich. Schneider von Platz, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß, die verh. Bauern Ad. Heyrich und Michael Urban Raab von da, wegen Vergehens der Theilnahme an den vorgenannten Vergehen, Ersterer zu 1½, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß, der led. Steinhauer Jak. Knapp von Lohr, wegen Vergehens der Schlägerei zu 3 Tagen Gefängniß, der verh. Schuhmacher Gg. Benst von Helmstadt, wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung rc. zu 3 Monaten 15 Tagen Gefängniß, der Schneiderm. Andr. Feier von Himmelstadt, wegen Vergehens der Hausfriedensstörung im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Mißhandlung zu 18 Tagen Gefängniß, der verh. Taglöhner Anton Wiegand von Neustendorf und der Schuhmacher Pfeenzinger von Eußenheim, wegen Vergehens des Diebstahls zu je 30 Tagen Gefängniß, die led. Dienstmagd Eva Schmitt von Tremmfeld, wegen gleichen Vergehens zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Verwahrung der Eva Schmitt in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt; dagegen wurde der Schneidergeselle Mich. Wald von Hundsfeld von der Anschuldigung der widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen freigesprochen.

Zur Verhandlung kommen am 20. l. M. Vormittags: Der led. Taglöhner Alexander Brand von Aura und der Schweinhirte Ad. Reichel von Raden, wegen Vergehens des Diebstahls, der verh. Maurer Andr. Heid von Unterererthal, wegen Vergehens der Schlägerei, der Maurergeselle Ad. Hahn von Oberleichtersbach und der Zimmergeselle Kasp. Hofmann von Wässerlosen, wegen Vergehens der Körperverletzung, am 22. l. M. Vormitt.: der Schmiedgeselle Gregor Munzinger von Marktheidenfeld, wegen Vergehens des Diebstahls, der Oek. J. Mühlig von Billingshausen, wegen Vergehens des Betrugs, der Kammmachersohn L. Herbig von Brückenau, wegen Vergehens der Mißhandlung und die Berufungssache des J. Christ von Pflochsbach und Cons., wegen Ehrenkränkung.

Aschaffenburg, 18. Dez. Am Sonntag Vorm. langte Se. k. Hoh. Prinz Luitpold von den Jagden im Spessart wieder hier an. Nachdem derselbe einer heil. Messe in der Schloßkirche beigewohnt und im Bahnhofe ein Diner eingenommen hatte, kehrte er mit dem 12-Uhrzug nach München zurück. (Asch. Z.)

** **München**, 18. Dez. Se. Maj. der König werden bis Ende dieser Woche aus Hohenschwangau hieher zurückkehren. Wie heute versichert wird, soll die Ernennung des Hrn. Reichsrathes Fürsten v. Hohenlohe zum Staatsminister des Aeußern in naher Aussicht stehen; ich theile Ihnen diese Nachricht mit, ohne sie vorerst verbürgen zu können. Die „Bayer. Z." publicirt heute die unterm 14. ds. erfolgte Ernennung des Fabrikbesitzers Theodor v. Cramer-Klett zu Nürnberg zum lebenslänglichen Mitgliede der Kammer der Reichsräthe. Die bayer. Industrie ist nunmehr durch drei ihrer hervorragendsten Mitglieder, durch die HH. v. Maffei, v. Faber und v. Cramer-Klett, in der 1. Kammer vertreten.

Am 16. Nachmittag 2 Uhr hat sich über **München** und seine Umgebung ein heftiges G e w i t t e r mit starkem Hagel entladen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

20. Dezember, 2. Roiktätag im Konkurse der Bierbrauers-Eheleute Adam Karch von Wülflingen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers J. W. Braun von Wittenberg beim k. Landgericht dort.

Früh 8½ Uhr: Versteigerung von Wiesen, Nachm. 2 Uhr, des übrigen Grundvermögens im Konkurse des Nik. Katzenberger in Neustadt a/S. durch den k. Notar dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Charl. Lorenz Wittwe von Kitzingen beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Mühlenbesitzer J. J. Kirchner von der Petersmühle bei Steinfeld beim k. Notar in Haßfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Kunig. Weber, Gattin des k. Oberlieut. F. J. Weber hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Maurer J. Keller von Pfaffenhausen beim k. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an die led. A. M. Endreß von Waldbrunn beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Verstrich des Waip in Willmars durch den k. Notar in Mellrichstadt.

Früh 10 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Georg Eich von Oberrichsthal durch den k. Notar in Schöllkrippen.

Nachm. 1 Uhr: Anwesens-Verstrich des Bauern Egid Schlicher in Neuhaus durch den k. Notar in Hilders.

Nachm. 1 Uhr: Versteigerung des Oekonomiegutes Heinzhof, k. Landger. Baunach, durch den k. Notar in Baunach.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des St. Kämmer von Steinfeld durch den k. Notar in Eltmann.

Geld-Cours. Frankfurt, 18. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 57 — 58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Ducaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28½—29½. —
Souvereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold bei Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼. — Dtr. Cassisch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 28—27.

Zu Festgeschenken

empfehle ich in geschmackvoller neuer Auswahl:

Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Seidensammt für Mäntel und Paletots,
Damenmäntel, Jacquettes, Jacken,
Mäntel und Beduinen-Stoffe,
Ball-Entrées, Theater-Mäntel,
Unterröcke, Unterrockstoffe und Borduren,
Crinolinen und Corsetten,
Tüll, Gaze und Tarlatane in allen Farben,
seidene und wollene Fichus, Colliers und Shälchen,
Gürtel und Gürtelschließen,
Chemisetten, gestickte und in Cluny,
Stulpen in Wolle, Seide und Sammt,
Ohrringe und Brochen von künstlichen Blumen.

2b] **Alois Rügemer.**

Von Paris erhielt ich eine große Sendung Medaillons plastiques, für Weihnachtsgeschenke passend, welche wegen verspäteten Eintreffens zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe.

3] **J. S. Brenner am Markt.**

Anzeige und Empfehlung.

Zu bevorstehenden Weihnachten und zum Jahreswechsel empfiehlt der Unterzeichnete sein neu und gut assortirtes Lager selbst gefertigter, längst rühmlichst bekannter

optischer, mathematischer & physikalischer Instrumente

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Diese Gegenstände eignen sich besonders gut als bleibende und werthvolle Geschenke.

Anton Schwaiger, Optikus,

2b] neben dem Dom in Würzburg.

Petroleum, Solar- und Lampenöl,
holländische Häringe und Sardellen,
Emmenthaler und Limburger Käse,
neue Zwetschgen und Brünellen
in besten Qualitäten empfiehlt für **en gros & detail** billigst

L. E. Oppenheimer,

6b] Augustinergasse 212.

Soeben traf ein in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Extrafahrt nach Berlin.

Ein humoristisches Gesellschaftspiel für Jung und Alt, bestehend aus einem großen Tableau mit mehr als 40 colorirten Ansichten und Straßenscenen Berlins. Nebst humoristischer Spielanweisung und Würfeln. In einem eleganten Kasten mit **beweglichem Titel**. Preis fl. 1. 45, in Mappe 54 kr.

Carl Jacobi's Unterrichts-Briefe

(vielfach nachgeahmt!)

zur gründlichen, schnellen und leichten Erlernung

der französischen, englischen und ital. Sprache

ohne Lehrer, Vorkenntnisse und Bücher,

werden monatlich zweimal nach allen Orten franco expedirt. Honorar pro Cursus 5 Thaler (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. — Prospecte mit Zeugnissen auf frankirte Bestellung gratis und franco.

Adresse: **Robert Nikutowski in Berlin,** [2b

Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichts-Briefe.

Weihnachtsgeschenk

für Kinder.

Reinsten Honig beim Bürgerspital-Müller hier.

Stuttgart.

Roher Weinstein

wird in großen Partieen zu kaufen gesucht und sehe ich Offerten mit Angabe des Preises und Quantums entgegen.

G. Beißwenger,
Königsstr. 49.

2b]

Eine gebrauchte Locomotive,

24 Zoll bad. Spurweite, circa 100 Ctr. schwer, für **Bauunternehmer** zu Erdtransporten sehr gut geeignet, sowie zwei gebrauchte, jedoch noch gute **Dampfkessel** sind billig zu verkaufen bei

Jac. Scheid
in Darmstadt.

6b]

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 19. Dez. 11. Vorstellung im 4. Abonnement. **Narciß.** Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Die Direktion.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

(Zur Selbstanfertigung aller Art Raketen:)

Der Lustfeuerwerker,

oder gründliche Anweisung zur Lustfeuerwerkerei, als: Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienenkorb, Feuerräder, Kanonenschläge und viele andere Feuerwerkstücke. Von H. Loden. Ate verb. Auflage. Preis 54 kr.

Die Selbstanfertigung der verschiedensten Stücke ist in diesem Buche so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Buche findet.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Bernhard Stäpner, Gartenwirth dahier, mit Kath. Magd. Kallert von hier.

Verstorbene.

Christian Hofmann, Seelbent, 69 J. alt. — Gustav Ad. Müller, Tapezierkind, 1¼ J. alt. — Anna Dillmann, Rechnungscommissärswittwe, 83 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Dezember.

(Adler.) Oberlieut. v. Thiereck a. München. Frau Balbach aus Biedenkopf. Frl. Feyh aus Wiesbaden. Kfle.: Aschmann a. Siegen, Duche a. Paris u. Dinklage a. Darmstadt.

(Fränkischer Hof.) Kfle.: Max a. Mannheim, Ebner a. Berlin, Kezler a. Wien, Fehr a. Biebergau, Rößl aus Schweinfurt, Schenbel aus Thüngfeld und Sander a. Lohne. Lehrer Ritter a. Ansbach. Fabr. Behringer a. Coblenz und Welz a. Schweinfurt. Priv. Brehm aus München. Gutsbes. Niedermayer a. Freising.

(Hotel Rügmer.) Frau Prof. Heggmann aus Bamberg. Hotelier Kiesmann aus Kissingen. Pfarrer Bauer a. Forst. Kfle.: Wunderlich a. Mainz, Kassel a. Schaafheim, Kohl aus Kleineibstadt, Martin aus Bayreuth und Göbel aus Stuttgart.

(Schwan.) Kfle.: Langhammer a. Frankfurt, Berberich a. Aschbach u. Schaumann a. Giesen. Dr. Müller a. Coburg. Pfarrer Lampert a. Ippesheim. Stud. Brotscher aus Freiburg.

(Württ. Hof.) Baronin v. Swaine a. Schloß Theres. Gutsbes. Koch aus Buchhof. Kfle.: Strauß a. Frankfurt, Meyer a. Cöln, Silberschmidt a. Chaux-de-fonds, Trautmann a. München, Heinemann a. Aachen u. Wilhelm a. Paris.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 10 Uhr verschied in Folge eines Brustleidens unsere vielgeliebte Schwester, Tante und Großtante, die wohlgeborne Frau

Anna Dielmann, geb. Herold,

k. Rechnungs-Commissärs-Wittwe,

gestärkt durch die Tröstungen der heil. Religion, in einem Alter von 88 Jahren.

Würzburg, den 18. Dezember 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der feierliche Gottesdienst Freitag, den 21. Dezember, früh 10 Uhr, im Stifthaug statt.

Philipp Zapf,

108 Plattnersgasse 108

empfiehlt für kommende Weihnachtszeit sein großes

Spiel-Waaren-Lager,

bestehend in einer großen Auswahl elegant gekleideter Puppen, Täuflinge, ditto höchst feine in Korbwagen zum Aufstehen, Sitzen, Papa und Mama rufend, Krippenfiguren in allen Größen, mechanische Wagen mit Kinder, musicirend, Pferde und andere Thiere mit beweglichem Kopfe, Wiegenpferde, Flinten, Säbel, Zündnadelgewehre mit Munition, Trommeln, gezogene Kanonen, mit Signal, massive und andere Bleisoldaten, feinste Schachtelwaaren, Kochgeschirre, Service, Baukasten, Trompeten, Scheiben, Armbrüste, Eisenbahnen, Gummi-Figuren, Schlottern, Magnetsachen ꝛc. ꝛc., ferner feine neueste Pariser Schmuck- und Galanteriewaaren, Neusilber- und versilberte Gegenstände **à la Christophle**, broncirte Eisengußwaaren, Portefeuillewaaren, Taschenmesser, Regenschirme, Gummischuhe, Handschuhe, Strumpfbänder, Pages, Hosenträger, Parfümerie, Odeurs, Haaröle, Pomaden und Seifen, Stearinkerzen, Zündrequisiten, Holzgalanteriewaaren, Thermometer, Sanduhren, Kämme, Bürsten, Meerschaum-Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Dosen, Korbwaaren, Rasir- und Reisespiegel, Spielmarken, Domino- und Schachspiele, Rehgeweihe, Porzellain-, Galanterie- und Gebrauchs-Gegenstände, Syderolithwaaren, Nürnberger Lebkuchen vom k. Hoflieferanten Häberlein ꝛc. ꝛc.

Türkischen Tabak, Cigarren und Cigaretten, alte Varinas-Tabake.

Um zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich hochachtungsvoll **Philipp Zapf.**

Geschäftsbücher

in großer Auswahl empfiehlt

A. Herold
am Schmalzmarkt.

2a]

Ausgesetzt!!!

Eine Partie **Damen-Kleiderstoffe**, welche unterm Ankaufspreise abgegeben werden bei

Ch. Reich
im Neubau der Herren Geißer am Markt.

2a]

Totaler Ausverkauf

von **Kinderspielwaaren** zum Fabrikpreise auf dem Christmarkte wegen Aufgabe dieses Artikels unter der Firma:

H. C. Zapf, Schustersgasse.

1]

Liedertafel

Morgen, Donnerstag, Abends halb 8 Uhr Hauptprobe mit Orchester im kleinen Schrannensaale.

Freitag, den 21., Abends halb 8 Uhr — Plenarversammlung (Wahl des Ausschusses pro 1867).

Samstag, den 22. — Festproduktion zur Feier des 24. Stiftungsfestes im großen Schrannensaale. Anfang 7 Uhr. Nach der Produktion — Gesellschaftsabend für Herren.

Heilbronn am Neckar.

Commis-Gesuch.

In einem hiesigen Tuch- und Modewaaren-Geschäfte ist die Stelle eines Verkäufers offen, welche durch einen tüchtigen und gewandten jungen Mann von solidem Charakter besetzt werden soll. Eintritt sogleich oder bis Neujahr. Anträge mit Zeugnißcopieen vermittelt

2a] **Louis Siller**, Sensal.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 351.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 12 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 20. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{20} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{45} SZ. 11^{45} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{35} KZ. 1^{10} GZ. 6^{45} PZ. 11 SZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{45} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Esselbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

An die verehrliche Einwohnerschaft Würzburg's und des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg.

Eine wichtige, die Interessen der Stadt und des unterfränkischen Kreises in ihren tiefsten Wurzeln berührende Angelegenheit hat die unterfertigten Bürger Würzburgs veranlaßt, in vorbereitende Berathung zu treten. Dieselben erachten es als dringend geboten, diese hochwichtige Sache vor die Gesammtheit der hiesigen Einwohnerschaft zu bringen und erlauben sich, fest vertrauend auf den Gemeinsinn der Bewohner Unterfrankens, zu einer allgemeinen Versammlung Freitag, den 21. ds., Abends $^1/_2$8 Uhr im großen Saale des Platz'schen Gartens alle verehrlichen Bewohner der Stadt wie des Kreises einzuladen.

Wir sehen hiebei einer möglichst zahlreichen Betheiligung der Bewohner des ganzen Regierungsbezirkes entgegen.

Das provisorische Comité:

Ant. Arnold, G. Bauschwein, J. G. Büttner, Ant. Dömling, K. Dömling, G. Dümlein, F. J. Dunzinger, Ant. Eckert, Jos. Eckert, J. Feineis, Adalb. Fischer, Ed. Friederich, Jos. Klingler, A. Kuchenmeister, A. F. Lindner, M. Mainhart, J. Meder, J. N. Metzner, G. J. Mohr, J. M. Röser jun., A. Scheepf, G. Siegler, M. Stapf, Ad. Thaler, G. Ph. Wolpert, Jos. Ziekelbach.

Tageskalender: Christian Ammon. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 3 Uhr 9 Min. Monduntergang: 5 Uhr 42 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Weht um Weihnacht der Wind, wird's eine reiche Obsternte geben.

Politische Rundschau.

Die „Wiener Abendpost" berichtet: Nach den neuesten Pariser Nachrichten beabsichtigt die Kaiserin von Frankreich am 26. d. M. nach Rom abzureisen. — Die „Neue freie Presse" theilt mit, daß heute Mittag die Auswechslung der Handelsverträge zwischen Oesterreich und Frankreich stattgefunden habe.

Der französische Hof ist von Compiegne nach Paris zurückgekehrt. — Der „Moniteur" veröffentlicht den zwischen Frankreich und Italien wegen Regulirung der päpstlichen Schuld abgeschlossenen Vertrag. Der auf Italien entfallende Antheil der Schuld beträgt 13$^2/_3$ Millionen Rente. Italien bezahlt am 15. März die drei letzten Semester mit 20$^2/_3$ Millionen in Silber. Der verbleibende Rest wird in italienische Rente umgetauscht.

Einer römischen Korrespondenz des „Journal des Debats" zufolge ist nun doch definitiv die Engelsburg unter die Obhut des Corps der päpstlichen Zuaven gegeben worden. Diese Maßregel wird natürlich nicht verfehlt haben, die französisch-römische Legion mißvergnügt zu machen, welche bereits durch Desertionen sehr zusammengeschmolzen ist. Es ist wahrscheinlich, daß man genöthigt sein wird, sie zu entlassen.

Die Washingtoner Regierung ladet den Papst nach Amerika ein, wo er unabhängiger sein würde, als in Europa. Eine amerik. Fregatte ist in Civita-Vecchia, eine andere wird erwartet. Maximilian ist ein Gefangener. So wird der „Times" aus Berlin telegraphirt; — ein sonderbarer Umweg für solche Nachricht.

Aus Florenz, 18. Dez., wird berichtet, daß die Türken einen italienischen Postdampfer angegriffen, weil sie glaubten, derselbe führe Freiwillige zu den aufrührerischen Kandioten. Die ital. Regierung wird hierfür Genugthuung verlangen.

Aus Newyork, 15. Dez., wird gemeldet: Der amerikanische Congreß hat den Negern des Distrikts Columbia das Stimmrecht zuerkannt.

Die amerikanischen Blätter vom 4. beurtheilen Johnson's Botschaft sehr ungünstig.

Tagesbericht.

Mit dem 1. Januar 1867 werden in den Orten: Bütthardt, Reggs.-Bez. Unterfranken, Gerichts Aub, Taxp. 644; Gaukönigshofen, gleichen Reggs.- und Ger.-Bez., Taxp. 645 und Neuendettelsau, Rggs.-Bez. Mittelfranken, Gerichts Heilsbronn, Taxp. 692 Postexpeditionen in Wirksamkeit treten. — Es ist eine neue Auflage der bayerischen Briefmarken veranstaltet worden, welche nach Verbrauch des Vorrathes aus der bisherigen Auflage zur Ausgabe zu gelangen hat.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 17. Dez. Das Gesuch des Oberlieutenants à la suite K. v. Fröhlich aus Landau, um Uebersiedlung und Ansässigmachung wurde willfährig beschieden; dgl. das Gesuch der Registratorswittwe Anna Maria Fessel von Orb, um Ertheilung des Heimathsrechtes; dgl. das des Lokomotivheizers Joh. Richter von Dalherda, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Julie Karolina Proff von Dühren; dgl. das des Buchdruckers Philipp Johann Witzel von Wiebel, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Theresia Grömling von Arnstein; dgl. das des Karl Hausknecht von hier, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Kunigunda Dümler von Prölsdorf. Zwei Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen.

(Kunstverein.) Mittwoch den 19. Dez. neu ausgestellt: Mondnacht in Verona, von Hennings, Preis 250 fl. — Strand bei S. Pietro d'Arena bei Genua, von Marr, Preis 220 fl. — Mondnacht in einem Gebirgsdorfe, von Meixner, Preis 200 fl. — Sommerlandschaft, von Porst, Preis 150 fl. — Mittagsruhe, von v. Seybold, Preis 121 fl. — Wasserfall, von Alb. Zimmermann, Preis 200 fl. — Der Dom in Meißen, von Reher, Preis

330 fl. Diese sieben Bilder sind Eigenthum des Münchner Kunstvereins und bleiben bis Mittwoch den 26. Dez. ausgestellt. — Am Bette eines schlafenden Kindes, von Edm. Schmitt dahier, Preis 150 fl. — Ein Waffenschmied, von Brenner in Wiesbaden, Preis 450 fl. — Zwei Moorlandschaften, von Reidmann in Wiesbaden, Preis 70 fl. jede. — St. Lukas, von Th. van Oer in Dresden, Preis 330 fl. — Landschaft, von Max Zimmermann in München, Preis 132 fl. — Eine alte Frau macht eine unangenehme Entdeckung, von F. X. Striebel in München, Preis 112 Thaler. — Ein Schalksnarr und ein Lautenspieler, von A. von Werner in Karlsruhe, Preis 160 fl. beide.

Schwurgericht.

III. Quartal. 19. Verhandlung.

(Fortsetzung.)

Würzburg, 19. Dez. In der Frühe des 14. Juli begaben sich die beid. Polizeisoldaten Herrmann und Kobeas von hier nach Rottendorf und in Gemeinschaft des dortigen Vorstehers K. Müller in die Wohnung des Engert, wo sie denselben im Bette liegend antrafen. Von dem Vorhaben dieses Besuches in Kenntniß gesetzt, erwiderte der Angeklagte ganz ruhig, wenn man Geld suche, so sei das vergebens, da er keines besitze, obgleich man zu einer solchen Antwort keine Veranlassung gegeben hatte. Diese Angabe war jedoch falsch; denn man fand alsbald in einer Truhe des Engert die Summe von 365 fl. 45 kr. an Baargeld vor und als dieses geschehen war, gerieth jener in sichtlichen Schrecken, indem er kleinlaut wurde und so stark zitterte, daß seine Beine „schlotterten" und er suchte mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern die noch im Bette lagen, zu reden, was ihm indeß nicht gelang; dagegen konnten Werthpapiere nicht aufgefunden werden. Außerdem fand man eine Hose, welche zum Trocknen aufgehängt war, und in dieser, einer hellen, von Engert gewöhnlich getragenen Sommerhose, einige röthliche Flecken, welche nach dem Gutachten des Medicinalcomite der Universität dahier möglicher Weise von Menschenblut herrühren können. Auch ein Stock mit einem Griffe von Rehgeweih, welchen Engert gewöhnlich trug, und mit welchem die unbedeutenderen Verletzungen des Wülk beigebracht sein können, wurde vorgefunden und zu Gerichtshanden gebracht. Erst am 7. August stellte sich heraus, daß der Angeklagte auch im Besitze von Werthpapieren war. An diesem Tage nämlich sistirte sich die Ehefrau des Engert vor dem k. Untersuchungsrichter und übergab 27 Stück österr. Obligationen im Nennwerthe von 4450 fl. und 2 Stück bayer. Oblig. zu 200 fl. nebst Coupons mit der Erklärung, daß sie solche bei ihrem jüngst stattgefundenen Wegzuge von Rottendorf hinter einer im Vorplatze ihrer dortigen Wohnung stehenden Truhe vorgefunden habe. Sämmtliche Staatsobligationen waren Eigenthum des Getödteten und seines Bruders und wurden von jenem vor seinem Tode noch besessen, wie sich aus dem in der Wohnung desselben vorgefundenen Verzeichnisse seiner Papiere entnehmen läßt. Wo aber die noch fehlenden 4 Staatsobligationen hingekommen, konnte nicht ermittelt werden — wahrscheinlich hatte sie Engert bereits vor seiner Verhaftung gegen Baargeld umgewechselt, wenigstens ist konstatirt, daß derselbe seit dem Tage der Ermordung des Wülk seinen Geldbesitz merken ließ. So zahlte er nach dem 6. Juli seine Schulden zurück, z. B. dem Krämer Hinte von Rottendorf ein Darlehen von 7 fl. am 7. Juli, bei dessen Auszahlung Engert in den Taschen mit Geld klapperte und bei der Vorzählung auffallend stark an den Händen zitterte; dem Schuhmachermeister Scheckenbach von dort bezahlte er ein Paar Stiefeln im Voraus, wobei Engert äußerte, „jetzt werde nichts mehr geborgt, jetzt werde gleich bezahlt", und am 13. Juli berichtigte er bei Privatier Dietrich von hier die Zinsen aus einem Darlehen von 130 fl., welches der Angeklagte mittels einer gefälschten Urkunde erschwindelt hatte und von Dietrich schon längst für verloren gehalten wurde, weil dieser wußte, daß Engert kein Vermögen hatte und auch nichts arbeiten mochte, da derselbe einmal zu Dietrich äußerte: „ehe er arbeite, springe er ins Wasser". Ein weiterer äußerst gravirlicher Umstand ist der, daß die Stiefel des Engert, welche von demselben gewöhnlich getragen wurden, stark mit Schuhnägeln beschlagen sind und daß die Zahl der Nägel, deren Größe und ihre Entfernung von einander, sowie die einzelnen Lücken zwischen einigen ganz genau in die Spuren passen, welche auf dem Fußboden der Wülk'schen Wohnung deutlich ausgeprägt sind.

Wenn nun schon diese Umstände allein kaum mehr einen Zweifel aufkommen lassen, daß Wülk von Engert des Lebens beraubt worden sei, so gewinnt die letztere Annahme einen noch größeren Halt durch die Wahrnehmungen der Bewohner des Kemmer'schen Hauses am 6. Juli Nachmittags. Durch deren Aussagen ist nämlich wenn auch nicht volle Gewißheit, so doch die größte Wahrscheinlichkeit geschaffen, daß Engert an jenem Tage zwischen 1 und ½3 Uhr bei Wülk auf dessen Zimmer war. In dieser Zeit, nämlich gegen 2 Uhr, hörten auch die Dienstmägde Barb. Roth und Regina Schlötter, als sie gerade im Hofe des Kemmer'schen Hauses beschäftigt waren, von den dorthinaus befindlichen Fenstern des Zimmers des Wülk her zwei schrillende Schreie, von denen der erste stärker war, als der zweite, was auch nach einer Aeußerung eines 4jähr. Kindes des Kemmer an jenem Tage von diesem gehört worden ist; Reg. Schlötter aber achtete nicht weiter darauf, da auf ihre Frage „was das sei" von Barb. Roth geantwortet wurde, „das hätten die Buben auf der Straße gethan". — Engert wurde zum Tode verurtheilt. — (Ausführlicherer Schlußbericht f.)

Lohr, 17. Dez. Der polytechn. Bezirksverein dahier beschloß in seiner gestrigen Plenarversammlung, nächstes Frühjahr eine Gewerbeausstellung zu veranstalten, und mit derselben eine große Verloosung ausgestellter Gegenstände zu verbinden.

Fürth, 16. Dez. Bei der gestern Abends 5 Uhr in Ansbach geschlossenen Schwurgerichtsverhandlung in Sachen des Bierkrawalls in Fürth wurden den Geschworenen 36 Fragen vorgelegt, von denen die auf Verbrechen gerichteten bezüglich sämmtlicher Angeschuldigten verneint wurden. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet demnach: 1) für Hartung, Schuhmachermeister v. h., auf 1 Jahr 6 Monat Gefängniß; 2) Müller, Metzgerm. v. h., auf 1 Jahr Gefängniß; 3) Gloßner, Schreinergeselle, 10 Monate Gefängniß; 4) Leibinger, Packträger dahier (aus Erlangen), 9 Mon. Gefängniß; 5) Schelter, Bäckergeselle, 6 Monate Gefängniß. Bei sämmtlichen Verurtheilten unter Abrechnung der Untersuchungshaft. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Es hat sich in **München** ein „Verein zur Hebung des Credits" gebildet. Vorstand desselben ist Hr. Dr. Franz Huber, Redakteur der Neuen Münchener Rundschau. Der Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch Sammlung der thatsächlichsten Mißstände den wankenden Creditzustand der Gegenwart zu beweisen, — 2) die Ursachen hievon zu ergründen, — 3) die Mittel zur Beseitigung dieser Mißstände anzugeben, und 4) in Noth- und Krankheitsfällen Unterstützungen in Darlehensform zu verabreichen. Mitglied des Vereins kann jede in Bayern ansässige Person werden. Der monatl. Beitrag beträgt 30 kr. Der Vereinsvorstand ist gern bereit, Interessenten die Vereinsstatuten zu übersenden. (Bayr. L.)

** **München**, 19. Dez. Nach einem diesen Mittag aus Hohenschwangau eingetroffenen Telegramm wird Se. Majestät der König übermorgen wieder hier eintreffen. Hr. Staatsrath v. Neumayr wird morgen aus Miesbach hier eintreffen. — Der Eigenthümer und die Redakteure der bereits eingezogenen „Allgemeinen Rundschau", die HH. Neuburger, Dr. Huber und Schlägel, dann prakt. Arzt Dr. Schilling als Verfasser eines Schriftchens über das Cölibat rc. sind wegen Preßvergehens vor das nächste oberbayer. Schwurgericht verwiesen und zwar wegen staatsgefährlicher Aeußerungen, Beleidigung der Kammer der Reichsräthe und Störung des Religionsfriedens.

Aus der Schweiz. Der Stationseinnehmer Rüfenacht von Scherzlingen hat sich mit Hinterlassung eines Kassa-Defizits von 50,000 Francs aus dem Staube gemacht. — Das Kloster St. Urban in Luzern, von einem Amerikaner angekauft, soll zu einer Waffenfabrik eingerichtet werden. — Aus der Kirche von Aubigny wurden alle werthvollen Gegenstände im Werthe von 5000 Frcs. gestohlen.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

Bis 21. Dez., früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Christian Girgerich von Monbrunn beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Hümmer Wittwe von Gelderssheim beim k. Landgericht Werneck.

Vormittags: Forderungsmeldung an Jak. Becker von Orb beim kgl. Bezirksamt Gemünden.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Auszügers Joh. Neun von Heßdorf beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bäckergesellen Joh. Neun von Heßdorf beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der G. J. Gündelach'schen Eheleute zu Poppenlauer beim k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Huth Ehefrau von Alzenau beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Dienstknechts Joh. Schmitt von Obersfeld beim k. Landgericht Arnstein.

Nachm. 1 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Wirthes Th. L. Müller von Simmershausen durch den k. Notar in Hilders.

Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Verstrich in der Verlassenschaft des Bauern Bernh. Niebling von Brand durch den k. Notar in Hilders.

Ausschreiben.

pr. 18/12.

In der Verlassenschaftssache der Wagnerswittwe **Elisabetha Döblinger** in Abtswind versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrages

Donnerstag, den 27. Dezember 1866,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Abtswind das zur Nachlaßmasse gehörige, auf Gemarkung Abtswind gelegene Grundvermögen, sodann in der Wohnung der Verlebten deren hinterlassenes Mobiliar, als: Hausgeräthe, Betten, Weißzeug, und lade Strichsliebhaber hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen beim Verstriche bekannt gegeben werden.

Wiesentheid, am 10. Dezember 1866.

Rappenbach, k. Notar.

Von Paris erhielt ich eine große Sendung Medaillons plastiques, für Weihnachtsgeschenke passend, welche wegen verspäteten Eintreffens zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe.

4] **J. S. Brenner am Markt.**

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend, den 22. Dezember, Abends 6 Uhr. Vorträge der Herren Dehler und Sandberger.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf der 1621 Tagwerk Wald und 3950 Tagwerk Ackerland umfassenden Markung zu Rimpar wird am

Mittwoch, den 2. Januar 1867,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause dahier auf 6 Jahre verpachtet und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Rimpar, den 19. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Schömig, Vorsteher.

Weinversteigerung.



Donnerstag, den 3. Januar k. Js.,
Morgens 10 Uhr

anfangend, lassen die Unterzeichneten auf der Vogelsburg bei Volkach nachverzeichnete, selbstgebaute und reingehaltene Weine und Möste, nämlich: 358 Eimer 1866er, 112 Eimer 1865er und 14 Eimer 1859/62er, in schicklichen Partien unter den vor der Versteigerung bekannt gegeben werdenden Bedingungen öffentlich versteigern und laden Strichsliebhaber hiezu höflichst ein

Johann Schliermann,
2a] **Aud. Blendel Wwe.**

Kölner Dombau-Loose.

In Bayern Allerhöchst genehmigt durch Se. Maj. König Ludwig II.

Ein Hauptgewinn von 25,000 Thaler oder **43,750 fl.** Anzahl sämmtlicher Gewinnste: **1372**, nebst einer Anzahl gediegener Kunstwerke im Geldbetrage von **218,750 fl.**

Ziehung in Köln am

9. Januar 1867 und die folgenden Tage.

Die Gewinnste werden ohne jeden Abzug baar ausbezahlt.

Das Loos kostet **1 fl. 45 kr.**, bei Abnahme von 25 Loosen **1 Freiloos.**

Loose gegen Postnachnahme oder Postanweisung durch die Agenten

J. Allfeld & Comp.,
Weinstraße 20, **München.**

Bei Einsendung jedes beliebigen Betrages in einer **Postanweisung** werden wir ohne weiteren brieflichen Auftrag die entsprechende Anzahl Loose umgehend an den Besteller absenden.

Englisch und Französisch

Jeder Sprachcursus in 50 wöchentl. Lect. à $2\frac{1}{2}$ Sgr. Auch in Abth. à 1 Thlr. Vollst. 4 Thlr. Beide Sprachen zusamm. nur 7 Thlr. 4 Probebriefe 5 Sgr.

lernt Jeder, auch ohne Vorkenntnisse, gründlich und leicht, angenehm und unterhaltend durch **Schlössing's** beliebten und anerkannten schriftl. Sprachunterricht. — Man pränumerirt bei **F. H. Schlössing in Berlin,** Dorotheen-Str. 8, wie bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Ferner **Rechnen** für Jedermann in 25 Lectionen à $2\frac{1}{2}$ Sgr., vollständig 2 Thlr., 2 Probebriefe $2\frac{1}{2}$ Sgr. [26

Gallerie der Schönheiten in der k. Residenz zu München.

Ausgabe in Visitenkarten-Format.
Preis pro Blatt 24 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

CASINO.

Samstag, den 22. Dezember:

Gesellschaftsabend für Herren
im **Lokale.**

Der Vorstand.

Für Damen

habe ich eine große Auswahl der neuesten **Aufsteckkämme**, die ich zu geneigter Ansicht empfehle.

F. Bayer jun.
3e] am Schmalzmarkt.

Bordeaux-Wein, die Flasche 45 kr.
Burgunder „ „ 48 kr.,
beide Sorten direkt bezogen, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Gg. Jos. Mohr,
Schustergasse.

Bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen tritt eine Preisermäßigung ein.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt

schöne Goldfischchen

G. Rügemer
am Fischmarkt.

In Fluß- und Seefischen reiche Auswahl.

Stadt-Theater.

Freitag, den 21. Dezbr. 12. Vorstellung im 4. Abonnement. Gastspiel der Frau Hain-Schnaidtinger vom Stadttheater in Nürnberg. **Lucia.** Oper in 3 Akten von Donizetti.

Sonntag, den 23. Dezember, beginnt das fünfte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Dezember.

(Adler.) Dr. Meyer a. Hammelburg. Kfl. Einstein m. S. a. Buchau, Dreyfus a. Heidelberg, Steinheimer a. Bamberg, Geise a. Amorbach, Levy a. Hechingen, Leipziger und Schoch a. Berlin.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Haselhuhn aus Chemnitz, Wagner aus Münchsteinach, Kochler aus Neustädel, Weil a. Stuttgart, Ergert a. Nürnberg u. Burgesser a. Wülfershausen. Fabrikt. Laube a. Schloßheim. Bürgermstr. v. Schnittes a. Schweinfurt. Landw. Motte a. Forchheim.

(Hotel Rügmer.) Stud. Wesselowski a. Moskau. Kflte.: Goldmann a. München, Veithuer a. Pappenheim, Ströbel u. Lehmann a. Archshofen, Rosenberg u. Zeller a. Alzenau, Sturm a. Mainz u. Hofmann a. Acholzhausen.

(Sächs. Hof.) Apoth. Kührer a. Wien. Notar Schwed aus Newyork. Bahnbeamter Bernhard a. München. Brauereibes. Weißer a. Heilbronn. Gemmiß. Kurbeck a. Lorbach. Kflte.: Dünkelsbühler a. Nürnberg, Weinzeln a. Augsburg, Teichmann a. Kassel, Vogt u. Schnelter a. Mannheim.

(Schwan.) Techn. Lahm a. Fürth. Kflte.: Pfister u. Lindenfach a. Hanau, Manhardt aus Gräusfeld, Hummeldenberg a. Remscheid, Cörnen a. Krefeld und Fabrikant a. Hof.

(Württ. Hof.) Baron v. Hutten a. Steinbach. Dr. Reiff a. Heilbronn. Insp. Haas m. S. a. Schäftersheim. Kflte.: Bürklin a. Pforzheim, Rosenthal a. Berlin und v. Sury a. Cöln.

Verstorbene.

Hildegarde Bohlig, Revierförsterstochter, 19 J. alt. — Kunig. Müller, Hubertspflegpfründnerin, 69 J. alt. — Joh. Weckesser, Häfnermeister, 64 J. alt.

Geld-Course. Frankfurt, 19. Dezember. Pistolen fl. 9. 42–44. — Pistolen, doppelte fl. 9. 43–45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57–58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48–50. — Rand-Dukaten fl. 5. 36–37 — 20-Frankstücke fl. 9. 28¼–29¼.
Souvereigns fl. 11. 48–52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43–45 — Gold per Pfd. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞–45⅛ — Dollars in Gold fl. 2. 26–27.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 352	Das Abonnement auf den ... täg: vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 21. Dezember.	Einrückungsgebühr. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{34} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{31} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} SZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{45} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 4^{45} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{45} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{45} SZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{40} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{45} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Guerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

An die verehrliche Einwohnerschaft Würzburg's und des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg.

Eine wichtige, die Interessen der Stadt und des unterfränkischen Kreises in ihren tiefsten Wurzeln berührende Angelegenheit hat die unterzeichneten Bürger Würzburgs veranlaßt, in vorbereitende Berathung zu treten. Dieselben erachten es als dringend geboten, diese hochwichtige Sache vor die Gesammtheit der hiesigen Einwohnerschaft zu bringen und erlauben sich, fest vertrauend auf den Gemeinsinn der Bewohner Unterfrankens, zu einer allgemeinen Versammlung Freitag, den 21. ds., Abends $^1/_2$8 Uhr im großen Saale des Platz'schen Gartens alle verehrlichen Bewohner der Stadt wie des Kreises einzuladen.

Wir sehen hiebei einer möglichst zahlreichen Betheiligung der Bewohner des ganzen Regierungsbezirkes entgegen.

Das provisorische Comité:

Ant. Arnold, G. Bausewein, J. G. Büttner, Ant. Dömling, K. Dömling, G. Dümlein, F. J. Dunzinger, Ant. Eckert, Jos. Eckert, J. Feineis, Adalb. Fischer, Ed. Friederich, Jos. Klingler, A. Kuchenmeister, A. F. Lindner, M. Mainhart, J. Meder, J. M. Metzner, G. J. Mohr, J. M. Röser jun., A. Scherpf, G. Siegler, M. Stapf, Ad. Thaler, G. Ph. Wolpert, Jos. Zirkelbach.

Tageskalender: Thomas, Apostel. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 0 M. Mondaufgang: 3 Uhr 59 Min. Monduntergang: 5 Uhr 42 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn es Weihnachten feucht und naß, gibt es leere Speicher und Faß.

Die „Bayer. Ztg." bringt folgende **königliche Proklamation:** Bei der jüngst zurückgelegten Rundreise war Mein Augenmerk zunächst den schwer geprüften fränkischen Provinzen zugewendet, welche durch die Leiden, die sie erduldet, durch die Opfer, die sie gebracht, wie durch die Treue, die sie unerschütterlich bewahrt, auf Meine landesväterliche Fürsorge das nächste Anrecht sich erworben haben. Der Zweck, den Ich bei jener Fahrt Mir vorgezeichnet hatte, ist erreicht. Es war Mir vergönnt, den Zuständen und Verhältnissen jener Gebietstheile allenthalben an Ort und Stelle näher zu treten, Wünschen und Klagen Mein Ohr und Mein Herz zu öffnen, über die Wunden des Krieges und über die Mittel ihrer Heilung Mich zu belehren, dem Verdienste Meine Anerkennung, dem Unglücke Meine Theilnahme zu widmen, und, so Gott will, die Wechselbande zwischen Fürst und Volk, welche durch eine erschütternde Katastrophe unlängst bedroht erschienen, von Neuem dauernd zu befestigen. Indem Ich diese unter Gottes Beistand gewonnenen Ergebnisse mit Befriedigung erblicke, drängt es Mich aber vor Allem, jene rührenden Beweise von Liebe und Treue, die überall in Stadt und Land Mir entgegenkamen, mit dem vollen Ausdrucke Meines innigsten und wärmsten Dankes zu erwiedern. Ich erkenne darin einen mächtigen Impuls, in dem Glücke Meines Volkes den Zielpunkt Meiner Bestrebungen, wie in dessen Liebe Meinen schönsten irdischen Lohn zu suchen. Hohenschwangau, am 17. Dez. 1866. **Ludwig.**

Politische Rundschau.

Die „Prov.-Corresp." theilt über die Grundzüge der Verfassung des norddeutschen Bundes Folgendes mit: Die Bundesverfassung umfaßt das gesammte Handels- und Verkehrswesen. Der Bundesrath und die Nationalvertretung üben die Legislatur aus. Preußen steht die Bundesleitung zu. Die Bundesgewalt vollzieht Kriegserklärung und Vertragsschließung mit andern Staaten. Der König von Preußen ist Oberbefehlshaber über die Land- und Seemacht und ordnet Kriegsbereitschaft an. Zu Bundeskriegshäfen sind Kiel und der Jahdebusen bestimmt.

Nach Berichten aus Oesterreich scheint die Stellung des Frhrn. v. Beust, von dem man sich vielseitig in Oesterreich so übermäßig Vieles versprochen, wenigstens der öffentlichen Meinung gegenüber bereits bedenklich erschüttert.

Ueber die Mission, welche den Fürsten Metternich nach Wien geführt haben soll, taucht jetzt die Version auf, der Fürst solle die Heirathsprojekte des demnächst in Wien eintreffenden Kronprinzen Humbert von Italien fördern.

Das neueste Bulletin des „Moniteurs" sagt in Beziehung auf die Mission Tonello's, man sei berechtigt, anzunehmen, daß die italienische Regierung, beglückt durch die gute Wirkung der Rückkehr der Bischöfe, sich eine Ehre daraus machen werde, auf dem Wege zu verharren, der zu einer vollständigen Beruhigung der Gewissen und einem loyalen Einverständnisse zwischen den civilen und religiösen Autoritäten führen müsse. Florenz, zur Hauptstadt erhoben, ist ein Pfand für die Annahme einer neuen Politik gewesen. Es ist erlaubt, zu hoffen, daß die päpstliche Regierung nicht zögern werde, Maßregeln zu ergreifen, welche vom ökonomischen und materiellen Standpunkte aus durch die Natur der Dinge angezeigt sind, und eine solide Basis zu legen für die Beziehungen zwischen ihren Unterthanen und Italien.

Die Reise der Kaiserin nach Rom, sagt die „France", dürfte noch aufgeschoben werden. Der „Temps" glaubt zu wissen, daß eine Abdankungsakte des Kaisers Maximilian der franz. Regierung zugekommen sei.

Alle engl. Korrespondenzen aus Paris verbreiten sich über die tiefe und allgemeine Mißstimmung, welche die projektirte Armee-Vergrößerung hervorrufe. Manche glauben, der Plan werde im gesetzgebenden Körper durchfallen, — aber trotzdem durchgeführt werden, denn der Kaiser bestehe auf seinem Willen, und noch immer sei das Kaiserreich — der Kaiser.

Die neuesten Nachrichten aus den südamerikanischen Republiken lauten für Spanien wieder sehr ungünstig. An der ganzen Küste des stillen Ozeans wird zu energischer Fortsetzung des Kriegs gerüstet; die englisch-französische Vermittlung scheint wenig Aussicht auf Beilegung der Feindseligkeiten übrig zu lassen.

Die „N. Fr. Pr." meldet unter Wien, 19. Dezbr., aus Vera-Cruz folgende Nachrichten neuesten Datums: Kaiser Maximilian soll entschlossen sein, seine kaiserliche Machtvollkommenheit nicht in die Hände der Franzosen zurückzulegen, sondern er wolle einen Nationalcongreß berufen und abstimmen lassen, ob Kaiserreich ob Republik. Wird Letzteres entschieden, so will er seine Rechte in die Hände des rechtmäßig erwählten Präsidenten legen und dann erst nach Europa zurückkehren.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

III. Quartal. 19. Verhandlung.

(Schluß.)

Würzburg, 19 Dez. Die Vertheidigung des Engert auf seine schwere Anklage ist ziemlich leicht. Er gibt zu, daß er mit Wülk befreundet war und deßhalb denselben schon öfter besucht habe, wobei er ihn einmal um ein Darlehen von 6 fl. ersucht hätte, allein sein letzter Besuch bei jenem habe am 18. Juni stattgefunden und seit dieser Zeit will er den Wülk nicht mehr gesehen haben; die Angaben der Kemmer'schen Hausbewohner bezeichnet er als unrichtig. Bezüglich seines Baargeldbesitzes gab Engert in der Voruntersuchung an, er habe es von seinem Stiefsohne Michael Müller erhalten, der als Hausknecht dahier in Diensten steht und der seinen Vater allerdings unterstützte, allein Müller selbst bezeichnete diese Angabe als falsch und Engert behauptete nunmehr, daß er dieses Geld aus seinem Güterverkaufe im Jahre 1861 erübrigt und zurückgelegt habe, damit er, im Falle er eine Kaution zu stellen hätte oder in besondere Noth geriethe, einen Rückhalt habe, ohne daß er Jemanden oder insbesondere seiner verschwenderischen Frau davon etwas gesagt hätte, da er ja sonst seinen Zweck nicht hätte erreichen können; erst im Juli l. Js. habe er den Entschluß gefaßt, mit diesem Gelde seine Schulden zu bezahlen, da er von Rottendorf habe wegziehen und deßhalb seine Gläubiger befriedigen wollen. In der Verhandlung wurde aber die Wahrnehmung gemacht, daß das Geld zum größten Theile aus Vereinsthalern mit der Jahreszahl 1865 bestand, was im Widerspruche war mit jener Erzählung Engerts und namentlich mit der Behauptung, daß er dieses Geld nie aus dessen Verwahrungsort herausgethan habe; auf den Widerspruch aufmerksam gemacht, erwiderte Engert, er habe, wenn er bei Zahlungen für seine Arbeiten neue Münzen einnahm, aus Vorliebe für solches Geld, diese in die Truhe zu dem anderen Gelde gethan und davon ebensoviel wieder herausgenommen. Bezüglich des Papiergeldes gab Engert Anfangs an, er wisse nichts davon; erst später meldete er sich zu einem neuen Verhöre und gab dann folgende Erzählung, auf welcher er dann stehen blieb, an: er sei am 5. Juli auf der alten Straße nach Rottendorf gegangen und unterwegs einem ihm unbekannten Manne begegnet, mit dem er sich in ein Gespräch über Politik eingelassen habe; dabei habe jener für Preußen Partei ergriffen, was zu einem Wortwechsel und endlich zu Thätlichkeiten führte. Während des Ringens sei nun dem Fremden ein Packetchen entfallen, welches er, Engert, an sich genommen habe, um den Mann, dessen er sich bereits erwehrt hatte, zu zwingen, noch einmal auf Engert zuzukommen; dieser aber habe gesagt, „er brauche diese Papiere nicht, denn er habe deren noch mehrere", und seitdem habe er den Mann nicht mehr gesehen. Dieses so erworbene Packetchen habe er, da er nicht gewußt, daß es so werthvolle Papiere enthalte, zu Hause als werthloses Objekt hinter seine Truhe geworfen, ohne sich weiter darnach umgesehen zu haben.

Bei dieser Sachlage hatte die Vertheidigung gegenüber der k. Staatsbehörde einen sehr schwierigen Standpunkt; aber trotzdem suchte sie, von der oft trügerischen Natur des Indicienbeweises ausgehend, die Beweiskraft der einzelnen Belastungsmomente zu schwächen, sowie die Möglichkeit darzuthun, daß die Behauptungen des Angeklagten auf Wahrheit beruhten, und beantragte sie Freisprechung; eventuell aber plaidirte sie auf Annahme eines Raubes und Todtschlages oder Diebstahles und Todtschlags, da über die Art und Weise der Tödtung des Wülk gar nichts Näheres feststehe und aus dem Orte der That, der Zeit der Verübung und anderen Verhältnissen, namentlich der Art der Tödtung und des Nichtbesitzes, sowie der Nichtanwendung von zuverlässigen Mordwaffen Seitens des Engert solches mit viel größerer Wahrscheinlichkeit angenommen werden könnte, als, daß Engert mit überlegtem Entschlusse den Wülk getödtet und dann erst beraubt habe. Die HH. Geschworenen erhielten demgemäß auch 3 Fragen, von welchen jedoch nach $^3/_4$ stündiger Berathung die erste, die der Anklage, bejaht wurde, wodurch die übrigen Fragen wegfielen. Das Urtheil wurde bereits gestern gemeldet. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 1. Staatsanwalt, Herr Rübel; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Full; Geschworene: HH. Weingierl, Thiermann, Sieger, Ehemann, Hußlein, Träg, Deckelmann, Hesselbach, Schiele (Obmann), Starz, Schuhmann, Henneberger.

III. Quartal. 20. Verhandlung.

Würzburg, 20. Dez. Anklage gegen die ledigen Taglöhner Kastor Müller, 27 Jahre alt, aus Schondra, und Heinr. Voit, 30 Jahre alt, aus Reußendorf, wegen Verbrechens des Diebstahls. Die beiden Angeklagten, deren Leumund nicht erheblich getrübt ist, entwendeten in der Nacht vom 30. auf 31. März l. Js. mittelst Einsteigens durch ein Fenster nach vorgängiger gewaltsamer Entfernung eines vor demselben befindlichen Eisenstabes aus dem Laden des Kaufmanns Lyon Frank von Schondra eine Quantität Tuch, dessen Werth nach der Annahme der Anklage 115 fl. 11 kr. betrug. Die Angeklagten legten ein umfassendes Geständniß ab und wurden, da die HH. Geschwornen den Werth des Entwendeten, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, auf weniger als 100 fl. annahmen, wegen Vergehens des Diebstahls und zwar Müller zu 3, Voit zu $2^1/_2$ jähr. Gefängnißstrafe unter Abrechnung der Untersuchungshaft vom 24. April l. Js. an verurtheilt. Strafanträge für Müller $3^1/_2$, bezw. 1 Jahr, für Voit 3 Jahr, bezw. 3 Monate Gefängniß. — Kgl. Staatsbehörde: Der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheid.: Die HH. Rechtskonzipienten Groß und Richter; Geschworene: HH. Mottlor, Sattig, Huppmann, Thiermann, Töpfert, Deckelmann (Obmann), Henneberger, Hußlein, Sauer, Storath, Hesselbach, Träg.

Morgen, Samstag, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, ist die Weihnachtsbescheerung in der Kinderbewahr-Anstalt 3. Distr., Nr. 48.

** **München**, 20. Dez. Wie ich vernehme, hat Hr. Fürst v. Hohenlohe in diesen Tagen ein zweites Minister-Programm vorgelegt, nachdem sich das erste keiner ganz günstigen Aufnahme zu erfreuen hatte. Dieses zweite Programm soll dagegen sich der allerhöchsten Beistimmung zu erfreuen haben. — Der neu ernannte österreichische Gesandte, Graf v. Trautmannsdorf, ist gestern Abends hier eingetroffen.

Daß mit der vorstehenden Königlichen Proklamation vom 17. zugleich eine Entscheidung in der Ministerfrage erfolgt sei, dürfte nach folgenden Mittheilungen wahrscheinlich sein. Am 18. wurde der „A. Z." von München geschrieben: „Wie heute versichert wird, soll die Ernennung des Fürsten v. Hohenlohe zum Staatsminister des Aeußern in nahe Aussicht stehen", und am 19. vernahm der „N. Bote", daß Frhr. v. d. Pfordten am 18. seine Enthebung und in dem Fürsten Hohenlohe einen Nachfolger erhalten habe. Auch soll nach dem letztgenannten Blatte Oberappellrath Lutz im k. Cabinet bleiben und Herr Eisenhart zum Appellrath ernannt werden.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 19. Dez.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	23 fl. 23 kr.	21 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Korn	20 fl. — kr.	18 fl. 53 kr.	18 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Gerste	15 fl. 18 kr.	14 fl. 41 kr.	13 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 7 kr.	5 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

Marktbreit, 18. Dez. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 24 fl. 15 kr., Korn — fl. — kr., Kern 23 fl. 30 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr., Wicken 16 fl. — kr.

Ochsenfurt, 18. Dez. Waizen 24 fl. — kr., Korn — fl. — kr., Gerste 15 fl. — kr., Haber — fl. — kr., Erbsen 17 fl. — kr., Wicken 16 fl. — kr., Linsen — fl. — kr.

Ansbach, 18. Dez. (Viehmarkt.) Ungeachtet fester und hoher Preise herrschte heute reger Verkehr; von den eingetriebenen 149 St. wurden 120 mit der Umsatzsumme von 12,858 fl. gekauft. — Die nächsten Märkte finden wegen der Feiertage am Montag den 21. Dez. und Mittwoch den 2. Jan. 1867 statt.

Frankfurt, 20. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät sehr stilles Geschäft. Oesterr. Creditactien 133 bez. 1860er Loose 62 bez. 1882er amerikan. Bonds $75^{11}/_{16}$ bez.

Schweinfurt, 19. Dez. Auf dem heute ziemlich gut befahrenen Getreidemarkte wurde Weizen mit 23—24 fl., Korn mit 18 fl. 30 kr. bis 20 fl., Gerste mit 13 fl. 30 kr. — 15 fl. 50 kr., Haber mit 6 fl. 24 kr. bis 7 fl. 24 kr., Erbsen mit 17 — 19 fl. 45 kr., Linsen mit 17 fl., Wicken mit 18 fl. 30 kr. der Schäffel verkauft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Weihnachts-Lager

der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

(Fortsetzung.)

Prachtwerke.

Deutsches Leben in Liedern. Mit 30 Farbendruckbildern in reichem Lederband mit Goldtitel fl. 36. 12.
Reinecke Fuchs. Von W. v. Göthe. Mit Zeichnungen von W. v. Kaulbach. Prachtausgabe in feinstem Kalbleder geb. fl. 24. —.
Dante Allighieri's göttliche Komödie. Uebersetzt von Carl Witte. In Callico mit Goldschnitt fl. 6. 12.
Die königlichen Museen in Berlin. Mit 70 Stahlstichen fl. 19. 48.
Die Dresdener Gallerie. Mit nahe an 100 Stahlstichen. Elegant gebunden fl. 25. 12.
Die Gallerieen von München. Elegant gebunden. Mit nahe an 50 Stahlstichen fl. 23. 24.
Die Meisterwerke der Dresdener Gallerie. Mit nahe an 50 Stahlstichen. Elegant gebunden fl. 9. 54.
Rückert's Liebesfrühling. Prachtausgabe mit 6 Farbendruckbildern und 70 Initialen. Reich gebunden fl. 17. 30.
Richter-Album. Eine Auswahl von Holzschnitten nach Zeichnungen von Ludwig Richter. 2 Thle. In Callico geb. fl. 10. 48.
Reinecke Fuchs. Holzschnitt-Ausgabe. Elegant gebunden fl. 4. 36.
Album von Deutschlands Töchtern. Lieder und Romanzen. Elegant gebunden fl. 6. 18.
Dasselbe. Prachtausgabe fl. 12. —.
Die Irrlichter. Ein Märchen von der Verfasserin der „Prinzessin Ilse". Mit farbigen Illustrationen von K. Koch. In Goldschnitt gebunden fl. 5. 24.
Musäus Volksmärchen der Deutschen. Prachtausgabe in einem Bande mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Jordan Osterwald, Richter, Schröder und mit 12 größeren Titelblättern von L. Richter fl. 13. 30.
Deutsche Kunst in Bild und Lied. Originalbeiträge deutscher Maler und Dichter. Herausgegeben von Dr. K. Rohrbach. 3. Jahrgang. Elegant gebunden fl. 6. 36.
Blätter und Blüthen deutscher Kunst. 12 Stahlstiche in reichem Lederband fl. 12. —.
Das Jahr in Blüthen und Blättern. Illustrirt von Herm. Stilke. Mit Originalgedichten von Emanuel Geibel und Gustav zu Putlitz. In Chagrinleder gebunden fl. 34. 12.
Göthe-Gallerie. Charaktere aus Göthe's Werken. Gezeichnet von Frdr. Pecht und Arthur von Ramberg. 50 Stahlstiche mit erläuterndem Texte von Frdr. Pecht fl. 30. —.
Dasselbe. Prachtausgabe in Leder gebunden fl. 54. —.
Schiller-Gallerie. Charaktere aus Schiller's Werken. Gezeichnet von Frdr. Pecht und Arthur v. Ramberg. In Stahlstich gestochen von Fleischmann, Froer, Geyer, Goldberg u. A. Mit erläuterndem Texte von Fr. Pecht. In Leder geb. fl. 30. —.
Dasselbe. Prachtausgabe. Gebunden in Leder fl. 54. —.
Uhland's Gedichte. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Camphausen, Closs, Marckatt, Max, Schröder und Schütz. Quartband mit reichen Goldverzierungen fl. 26. 40.
Frauen-Liebe und Leben. Lieder und Blumen von Maria Hübner. Prachtband fl. 20. 24.
Kupferstiche der vorzüglichsten Gemälde der Gallerie in Dresden nach den Originalen gestochen. Mit erläuterndem Text von Carl Clauß. Groß 4. Cartonnirt fl. 26. 15.
Schiller und seine Zeit. Von Joh. Scherr. Festschrift zur Säcularfeier seiner Geburt. Prachtband fl. 19. 48.
Bibel, die, in Bildern. 240 Darstellungen, erfunden und auf Holz gezeichnet von Jul. Schnorr von Carolsfeld.
Haus-Chronik. Gedenkbuch für Familien. Mit 12 Illustrationen von Herm. Stilke. Prachtband in Goldschnitt fl. 21. —.
Faust. Eine Tragödie von Göthe. Mit Zeichnungen von Engelb. Seibertz. Klein 4. Prachtband mit Goldschnitt fl. 6. 9.
Niebelungen, die. In Prosa übersetzt, eingeleitet und erläutert von Dr. Joh. Scherr. Elegant gebunden fl. 4. 48.
Balladen-Schatz, deutscher. Herausgegeben von Dr. Gustav Wendt. Mit Originalzeichnungen Düsseldorfer Künstler. In Holz geschnitten von R. Brend'amour. Prachtband fl. 6. 36.
Um Lieb und Kunst. Denksprüche mit Initialen, gemalt von Alwine Schröder. Prachtband fl. 15. 45.
Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern und Kunstwerken. Für Kunst- und Alterthumsfreunde dargestellt von J. Overbeck. 2. verm. und verb. Auflage mit über 300 Illustrationen. Elegant gebunden fl. 12. —.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. Dezember.

(Adler.) Kflte.: Sander m. G. a. Ansbach, Mumm a. Cöln, Winter a. Nürnberg, Rheins a. Neuß und Dreifus a. Heidelberg.

(Fränk. Hof.) Baumeister Hartmann aus Amerika. Gutsbes. Gemsch aus Schweiz und Köckel a. Heidelberg. Kflte.: Jebert a. Frankfurt, Lebe u. Schiller a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Kflte.: Gimboldt a. Hanau, Kuhn a. Frankfurt, Braun aus Altenschönbach, Neubauer a. Essen, Riedhammer a. Wiesbaden, Strauß a. Offenbach.

(Schwan.) Frau Herlitschak a. Wien. Stud. Böhler a. Hamm. Kaufltе.: Weber a. Berlin, Baltasar a. Bern, Oettinger a. Cöln u. Straßmann a. Fürth.

Ausverkauf

von **Resten** und zurückgesetzten **Kleiderstoffen** zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß ich dem Ausverkaufe eine Partie feinere **Winter-Kleider-Stoffe** beigefügt habe.

Franz Leininger
3c] auf der Mainbrücke.

Ausgesetzt!!!

Eine Partie **Damen-Kleiderstoffe,** welche unterm Ankaufspreise abgegeben werden bei

Ch. Reich
2b] **im Neubau der Herren Geißer am Markt.**

Neu eingetroffen in großer Auswahl:

Jacken für Damen,
Foulards, Châtelaines, Fichus & Cachenez,
Stickereien, als: Kragen mit Stulpen ꝛc.,
bei

F. J. Schmitt.

Strachino di Lodi, Fromage de Brie, **Neufchateler, Edamer, Parmesan-,** ächten **Emmenthaler** und **Limburger Käse** empfiehlt

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

NB. Auch habe wieder frische Sendung **Holländer Küst-Häringe** erhalten.

Frischen franz. **Blumenkohl, Kopfsalat** und franz. **Poularden,** morgen eintreffend, empfiehlt

Anton Minoprio.

Feinsten Batavia-Arac, alten Rum, reine und billige Punschessenz in 1/1 und 1/2 Bouteillen und ausgemessen, verschiedene Liqueure, schwarzen und grünen Thee, Chocolade, Nürnberger Lebkuchen, braune und weiße, abgelagerte Cigarren in allen Sorten empfiehlt zu gütiger Abnahme

J. Wachter am Fischmarkt.

Empfehlung.

Feinste Ananas- und Orangen-Punsch-Essenz von Arac, Rum und Portwein, sowie die beliebte Diefenbach'sche Punsch-Essenz, ferner Arac, Rum, Cognac, Kirschwasser, Anisette, Curaçao und sonstige feine Liqueure, dann rothen Languedoc per Maas 36 kr., Bordeauxweine, die Flasche zu 36 kr. bis 4 fl. empfiehlt höflichst

Jacob Bundschuh,
2b] **untere Theaterstraße.**

Harmonie.

Dienstag, den 25. Dezember:

CONCERT.

Anfang 6 Uhr.

Bemerkungen.

a) Bezüglich der Einführung von Fremden wird auf die deßfallsigen Vorschriften der Satzungen hingewiesen;

b) zum Besuche der Gesellschaft nicht berechtigte Personen setzen sich — auch wenn sie in Begleitung von Mitgliedern erscheinen sollten, der Zurückweisung aus;

c) was den Zutritt der Söhne und Töchter ordentlicher Mitglieder und abonnirter Damen betrifft, so wird die genaueste Beobachtung der Bestimmungen in den §§ 21 u. 25 der Statuten gewärtigt;

d) für geeignete Controle ist Vorsorge getroffen.

Liedertafel

Samstag, den 22. Dez. — Festproduktion zur Feier des 24. Stiftungsfestes im großen Schrannensaale. Anfang 7 Uhr. — Nach der Produktion Gesellschaftsabend für Herren.

F. Bayer jun.,
Schmalzmarkt Nr. 416,

beehrt sich hiemit, sein reichsortirtes Lager in **Parfumerien,** feinen **Kamm-** und **Bürstenwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen [3c

---

Turngemeinde.

Dienstag, den 25. Dezember,
Abends 7 Uhr:

Musikal. Abendunterhaltung mit Verloosung durch das Glücksrad
im
Platz'schen Garten.

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

2a] **Der Turnrath.**

Mein bestassortirtes

Cigarren-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Adolph Treutlein,
2a] Domstraße.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Solide Herren jeden Standes, welche sich einen reellen Nebenverdienst von einigen Hundert Gulden per Jahr erwerben wollen, belieben ihre Adresse mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter Chiffre Z. Z. in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2a

Gläubiger-Ladung.

pr. 20/12.

Der Holzhändler Andreas Werner von Uchenhofen hat den größten Theil seines Grundvermögens fristenweise versteigern lassen, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Auf dessen Antrag habe ich zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. Januar 1867, früh 9 Uhr.

in meinem Amtszimmer dahier anberaumt.

Haßfurt, den 18. Dezember 1866.

Raab, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Der Pacht der hiesigen Gemeindewiesenmühle läuft mit dem 28. Febeuer 1867 ab und soll derselbe auf weitere 6 Jahre vergeben werden. Die Mühle liegt an der Lauer in einer körnerreichen Gegend, ist mit 3 Mahlgängen eingerichtet und befindet sich überhaupt in gutem baulichen Stande. Dieselbe ist zugleich mit den nöthigen Oekonomiegebäuden verbunden und von circa 5 bis 6 Morgen guter Wiesen und Gärten umgeben, die mit dem Mühlpachte dem Pächter wie bisher überlassen werden.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. Januar k. Js., Mittags 12 Uhr,

im Gemeindehause dahier anberaumt. An diesem Termine soll die Mühle auch versuchsweise dem Verkaufe unterstellt werden.

Die Hrn. Gemeindevorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Niederlauer, den 2. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Vorsteher.

Ludwig, Gemeindeschreiber.

[3c]

Bekanntmachung.

pr. 10/12.

Im Auftrage läßt der Unterzeichnete

Donnerstag, den 27. Dezember l. Js., Nachmittags 1 Uhr.

auf dem Rathhause zu Obernburg das Ziegelei-Anwesen des Franz Devora von da öffentlich nebst dem übrigen Grundbesitz versteigern.

Das Ziegelei-Anwesen liegt 1/8 Stunde von der Stadt Obernburg entfernt, an der Straße nach Miltenberg-Aschaffenburg, ist vor 2 Jahren neuerbaut und besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stall, Nebenbau, Hofraum und Ziegelbrennerei. Bei dieser Ziegelei liegen unmittelbar ca. 4 Tagwerk Acker, aus welchem der Lehm zur Ziegelfabrikation genommen wird, und stoßt an die Ziegelei der Mömlingbach an.

Die notarielle Verbriefung wird am gleichen Tage stattfinden

Obernburg, den 6. Dezember 1866.

Ph Kunig.

2b]

„Fränkischer Kurier" in Nürnberg.

Der **Fränkische Kurier** vertritt die Sache des entschiedenen Fortschrittes auf politischem, religiösem und sozialem Gebiete und widmet nach wie vor seine besten Kräfte dem Rechte und der Freiheit des Volkes. Er erscheint täglich in 1 1/2 Bogen groß Folioformat (7 Blätter die Woche), sammt einem **Unterhaltungs Blatte** für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig fl. 1. 45., bei außerbayerischen Postanstalten kommt dazu ein geringer Postaufschlag. Die ausgedehnte Verbreitung des „Fränkischen Kuriers" sichert auch Bekanntmachungen, Inseraten aller Art, bei geringster Berechnung derselben (die dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.) den besten Erfolg. Für Auswärts besorgen Inserate: in **Frankfurt:** Herren Haasenstein & Vogler, Jäger'sche Buch- u. Landkartenhandlung, G. L. Daube & Co.; **Berlin:** Haasenstein & Vogler; **Hamburg:** Haasenstein & Vogler; **Leipzig:** E. Fort, Herm. Engler; **Wien:** Haasenstein & Vogler, A. Oppelick; **Basel:** Haasenstein & Vogler; für **Frankreich** ausschließlich: die Société gén. des Annonces Faucher, Laffite, Bullier & Co. in **Paris.**

Nürnberg, im Dezember 1866.

Für ein Detail-Manufacturwaaren-Geschäft eines Landstädtchens wird ein **Commis,** guter Verkäufer, mit anständigem Salair gesucht. Franco-Offerte unter Chiffre J. L. Nr. 10 übernimmt die Expedition d. Bl. [3a

In ein größeres **Schnittwaarengeschäft** Nürnbergs wird ein tüchtiger **Commis** gesucht, der besonders gewandter Verkäufer sein muß. Eintritt könnte baldigst erfolgen. Näheres unter Chiffre S. H. bei der Expedition d. Bl. [3c

Inserate in sämtl. existirende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig. [6c

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1867 beginnt das erste Quartal für die

Aschaffenburger Zeitung

nebst

dem täglich als Beilage beigegebenen

Intelligenzblatte

und dem

Unterhaltungsblatte **Erheiterungen.**

Abonnementspreis für die drei Blätter 1 fl. 45 kr. für Bayern — auswärts mit dem treffenden Postaufschlag.

Die Aschaffenburger Zeitung bringt eine vollständige Uebersicht der Tages-Ereignisse und ist durch ihre tägliche zweimalige Ausgabe und durch direkten Bezug von telegraphischen Depeschen in den Stand gesetzt, ihren verehrl Abonnenten alle wichtigen Tagesereignisse auf das Schnellste mitzutheilen. Das Unterhaltungsblatt „Erheiterungen" bildet am Ende des Jahres einen Quartband von 1250 Seiten. Inserate sind bei dem ausgebreitteten Leserkreise dieses Blattes vom günstigsten Erfolg für den Aufgeber.

Aschaffenburg, im Dezember 1866.

Die Expedition.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Um Alles, was man hört und liest, leichter behalten zu können:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von **Dr. E. Hartenbach.**

Achte verb. Auflage. Preis 36 kr.

Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten. — In kurzer Zeit wurden davon 10,000 Exemplare abgesetzt.

Oeffentlicher Dank.

Andurch bescheinige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei katarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauhheit im Halse, sowie bei dem Reize des Kehlkopfs nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

Carl Formes, k. k. Hofopern- und Kammersänger.

2a] Obengenannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. in **Würzburg** bei **Anton Minoprio**, Hauptdepot für Unterfranken, sowie bei Apotheker **J. Roth** (Einhornapotheke) und bei **Peter Eisfelder** (Vorstadt), sowie in **Arnstein** bei Apotheker **Gabler**; in **Aschaffenburg** bei **J. F. Truckenbrodt**; in **Aub** bei **J. L. Hirth**; in **Baunach** bei **J. B. Roppelt**; in **Bergtheim** bei **W. Hammer**; in **Bischofsheim a Rhön** bei **M. Deutsch**; in **Bischofsheim a/T.** bei **F. Riegel jun.**; in **Bocklet** bei **M. Lauer**; in **Brückenau** bei **A. Würth**; in **Burghaslach** bei Apoth. **Barthel**; in **Bütthard** bei Apoth. **Lomtuno**; in **Dettelbach** bei **J. Schäffer**; in **Ebern** bei **Fr. Kappler**; in **Eltmann** bei **Th. Wittmann**; in **Fechenbach** bei **J. Freudenreich**; in **Fladungen** bei **E. J. Frickhinger**; in **Frammersbach** bei **J. Winter jun.**; in **Gelnhausen** bei Apoth. **Stramm**; in **Gemünden** bei Apoth. **Christin**; in **Gerolzhofen** bei **C. Lang**; in **Grafenrheinfeld** bei **E. Bauerreiß**; in **Gersfeld** bei **G. Schüßler**; in **Grosslangheim** bei **M. Lunz**; in **Grossostheim** bei **J. A. Reinhard**; in **Grossrinderfeld** bei **Seb. Schweizer**; in **Grosswallstadt** bei **M. Kuhn**; in **Grosswernsfeld** bei **J. G. Mantel**; in **Halsheim** bei **R. Weißenberger**; in **Hammelburg** bei **G. Ebert**; in **Hassfurt** bei Apotheker **Tretzel**; in **Heidingsfeld** bei **Joh. Weh**; in **Hilders** bei **L. Fleck**; in **Hofheim** bei **M. S. Zink**; in **Iphofen** bei **J. Weißenseel**; in **Karlstadt** bei Apoth. **Anselm**; in **Kissingen** bei **J. B. Funkler**; in **Kitzingen** bei **R. Busch**; in **Kleinheubach** bei **L. C. Müller**; in **Kleinlangheim** bei **Ferd. Seitz**; in **Kleinwallstadt** bei **Ad. Exner**; in **Königsberg** bei **And. Scheidemantel**; in **Königshofen** bei **J. G. Einstädter**; in **Lengfurt** bei **P. Ph. Wolz**; in **Lohr** bei **J. N. Mann**; in **Mainbernheim** bei **J. C. Herpfer**; in **Mainstockheim** bei **G. A. Hübscher**; in **Marktbreit** bei **R. Darlapp**; in **Markt-Einersheim** bei Apoth. **Haas**; in **Marktheidenfeld** bei Apoth. **Fessel**; in **Marktscheinfeld** bei Apoth. **G. Hauenstein**; in **Marktsteft** bei Apoth. **Manger**; in **Mellrichstadt** bei **H. J. Ernst**; in **Miltenberg** bei Apoth. **Schirmer**; in **Münnerstadt** bei Apoth. **Grötzner**; in **Neustadt a/S.** bei **Otto Schnell**; in **Obereisenheim** bei Apoth. **Wenzel**; in **Ochsenfurt** bei **L. Jungkunz**; in **Orb** bei **C. Schreiber** Wwe.; in **Ostheim** bei **F. W. Witthauer**; in **Poppenlauer** bei **Rich. Kopp**; in **Prichsenstadt** bei Apoth. **Ebenauer**; in **Remlingen** bei Apoth. **Barnickel**; in **Rieneck** bei **J. Neugaß**; in **Rothenfels** bei Apotheker **Krais**; in **Röttingen** bei Apoth. **Auer**; in **Rüdenhausen** bei Apoth. **Panzerbieter**; in **Saal** bei Apoth. **Brügel**; in **Schwarzach** bei **A. Böhm**; in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**; in **Sommerhausen** bei Apoth. **Beischlag**; in **Stadt- und Oberlauringen** bei **L. Heussinger**; in **Stetten** bei **J. Penn**; in **Sulzheim** bei Apoth. **Stengel**; in **Tann** bei Apoth. **Ritter**; in **Uffenheim** bei **Fr. Vogel**; in **Volkach** bei **J. J. Leininger**; in **Werneck** bei Apoth. **Ulrich**; in **Wertheim** bei **L. Meyer**; in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**; in **Wörth** bei **G. M. Bernard**; in **Zellingen** bei **G. C. Weiglein**. [1

Einladung zum Abonnement!

„Für Recht und Freiheit eine Gasse!“

Treu diesem Wahlspruche beginnt mit dem 1. Januar 1867 die

„Neue Münchener Rundschau“

(Organ des Vereins zur Hebung des Credits)

ein neues Quartal und erscheint, wie bisher, wöchentlich zweimal (Mittwoch und Samstag Abends 5 Uhr).

Die **„Neue Münchener Rundschau“** wird sich auch im neuen Jahre bemühen, die **volle Rechtsgleichheit** für Alle in Allem zur Geltung zu bringen und daher jedem Unrecht, jeder Gewaltthat von oben oder unten, von rechts oder links furchtlos und frei — doch immer in den Schranken gebührenden Anstandes — entgegentreten. Dabei wird sie aber auch nicht verabsäumen, alles wirklich Merkwürdige aus dem Leben der Fürsten und Völker, soweit es öffentlichen Charakter an sich trägt, wahrheitsgetreu zu berichten; für gewöhnlichen Klatsch und gemeinen Skandal dagegen hat die

„Neue Münchener Rundschau“

weder geneigtes Ohr noch dienstfertige Federn. Dafür bürgt

der Verleger

Dr. Franz Huber.

Abonnementspreis: Ganzjährig 2 fl. 24 kr., halbjährig 1 fl. 12 kr., vierteljährig 36 kr. Das einzelne Blatt in München 2 kr. Auswärts gegen Einsendung von 3 Kreuzermarken franco.

Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

München, am 13. Dezember 1866.

Die Expedition.
22 Löwengrube 22.

3a]

Eine reiche Auswahl von den so beliebten

Münchener Bilderbüchern

im Preise von 27—54 kr.

ist soeben wieder eingetroffen und empfiehlt solche zur geneigten Ansicht und Abnahme die

Stahel'scheBuch-u.Kunsthandlung
in Würzburg.

Für 33 kr. vierteljährlich durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien (für Auflösungen der Preisaufgaben), redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Diese deutsche Jugendzeitung, **für das Alter von 8 bis 16 Jahren** bestimmt, zeichnet sich durch **gediegenen Inhalt, vorzügliche Ausstattung** und **billigen Preis** rühmlich aus. Belehrendes und Unterhaltendes, Scherz und Ernst, Preisaufgaben, Räthsellösungen mit Prämienvertheilung ꝛc. ꝛc., gute typographische Ausstattung, schöne Farbendruckbilder und reiche Holzschnittillustrationen vereinen sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der deutschen Jugend kein besseres Unternehmen zur Heranbildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfehlen mögen.

Daß unsere Jugendzeitung diese ihre Aufgabe mit Glück löst und dadurch bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, dafür bürgt nicht allein die fortwährend steigende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung derselben durch die Presse und insbesondere durch die pädagogische.

C. C. Meinhold & Söhne
[4b] in Dresden.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Unterricht für Liebhaber der

Kanarienvögel,

wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer der Hecke am Zweckmäßigsten behandelt werden müssen. Nebst Anweisung, die Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln und Staare zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten, zu warten und zu pflegen. 3. verb. Aufl. Preis 36 kr.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt**, Sanderstraße. [12]

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Portrait des verlebten Obersten v. Siebold.

Ausgabe in Visitenkartenformat fl. —. 36 kr.
„ „ größerem Format fl. 3. 36 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 353	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 22. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{10} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
"	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
"	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{45} GZ. 7^{30} GZ.
"	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
"	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{45} PZ.
Von	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 Uhr.
"	Bamberg	Früh: 8^{30} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
"	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
"	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
"	Heidelberg	Früh: 3^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Demetrius. Beata. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 M. Mondaufgang: 3 Uhr 59 Min. Mondsuntergang: 7 Uhr 58 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Weihnachten klar gutes Weinjahr.

Politische Rundschau.

In Berlin sind nun auch die letzten der vorgelegten Einverleibungs-Gesetze bei den Abgeordneten angenommen. In Betreff der Elbherzogthümer legte am 20. Graf Bismarck nochmals den Gang der früheren vergeblichen Verhandlungen mit dem Prinzen von Augustenburg dar und wie auch noch ein von ihm, dem Grafen Bismarck, angeregter bayer. Vermittlungsversuch bei dem Prinzen eine kühle Ablehnung gefunden habe. Es wurde dann das Einverleibungsgesetz angenommen. Dagegen stimmten nur ein Theil der Katholiken, alle Polen, ferner die Abgeordneten Duncker, Hagen und Berger. Hierauf wurde auch der Gesetzentwurf, betr. die Einverleibung der bayer. und darmstädtischen Landestheile, angenommen, desgleichen der mit Oldenburg über die Ableerung holsteinischer Landestheile geschlossene Vertrag, nebst der dem Großherzoge zugesprochenen Entschädigungs-Summe.

Aus Madrid, 20. Dez., wird gemeldet: Zwei spanische Fregatten sind auf Befehl der Regierung von Cuba abgegangen, um die Republik Honduras zur Beobachtung der Neutralität zu zwingen.

Das Haus Fould hat mit der spanischen Regierung ein Anlehen von 90 Millionen abgeschlossen.

Der „Temps“ schreibt: „Wir glauben zu wissen, daß der Abdankungsakt des Kaisers Maximilian der französischen Regierung in der Nacht von Montag zu Dienstag zugekommen ist.“

Einer Nachricht aus Petersburg, 19. Dez., zufolge werden in Aegypten engl. Truppen erwartet; es wurde ein Uebereinkommen wegen Verpflegung derselben auf einen Monat abgeschlossen. In Alexandrien sind 4000 Mann französ. Truppen eingetroffen; ihre Bestimmung ist Cochinchina; dieselben verbleiben einstweilen in Aegypten. Bestätigt sich diese Nachricht, so geht daraus hervor, daß von Seite der Westmächte die ernstlichsten Vorkehrungen getroffen werden, den drohenden Ausbruch der orientalischen Frage hintanzuhalten.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat auf das erled. Rentamt Arnstein den kgl. Rentbeamten von Orb, K. Wackenreuder, versetzt; die zu Hengersberg erled. Notarstelle dem Notar Wilh. Schneidawind zu Weyhers verliehen.

Zur Berichtigung der Conscriptionslisten, zur Bescheidung der Zurückstellungsgesuche und Vornahme der weitern einschlägigen Verhandlungen nach § 36 des Heerergänzungs-Gesetzes bezüglich der Conscribirten aus der Altersklasse 1845 und der aus der Altersklasse 1844 zur diesjährigen Ziehung verwiesenen Conscribirten werden bei dem obersten Rekrutirungsrathe für die nachgenannten Conscriptionsbezirke folgende Termine anberaumt: 1. Termin Dienstag, den 15. Januar 1867, für die Stadtmagistrate Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg, dann für die k. Bezirksämter Alzenau und Hammelburg. 2. Termin Donnerstag, den 17. Jan. 1867, für die k. Bezirksämter Brückenau, Ebern, Gemünden, Gerolzhofen und Mellrichstadt. 3. Termin Samstag, den 19. Jan. 1867, für die k. Bezirksämter Haßfurt, Karlstadt, Kissingen und Ochsenfurt. 4. Termin Montag, den 21. Jan. 1867, für die k. Bezirksämter Kitzingen, Königshofen und Obernburg. 5. Termin Mittwoch, den 23. Jan. 1867, für die k. Bezirksämter Lohr, Neustadt a. d. S. und Volkach. 6. Termin Freitag, den 25. Jan. 1867, für die k. Bezirksämter Marktheidenfeld, Schweinfurt und Würzburg. 7. Termin Montag den 28. Jan. 1867, für die kgl. Bezirksämter Aschaffenburg und Miltenberg.

Der Schullehrer J. Ad. Klug von Sommerau wurde auf Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Zur Vervollständigung des Magistrates in Marktsteft ist der Ersatzmann Bierbrauer und Gastwirth Konrad Kesselring in den genannten Magistrat berufen und als bürgerl. Magistratsrath bestätigt worden. In das Gremium der Gemeindebevollmächtigten in Marktsteft ist ferner der Ersatzmann Bierbrauer und Gastwirth Mich. Sengfelder eingetreten.

Bei dem Stadtmagistrate Fürth wurde ein Thaler preußischen Gepräges mit der Jahreszahl 1849 als falsch übergeben.

(Diöcesan-Nachrichten.) Hr. Diöcesanpriester Frz. J. Weis zu Eichelsbach wurde als Beneficiumsverweser nach Obernburg angewiesen. Seine bischöfl. Gnaden haben am 18. l. M. in der bischöfl. Hauscapelle dem Alumnus des bischöfl. Clerical-Seminars Hrn. J. L. Höhl die Weihe des Diaconates gespendet.

Im Kreisamtsblatt Nro. 156 wird in Ansehung des mit dem 1. Juli 1865 in Kraft getretenen Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 11. April 1865 das Verzeichniß derjenigen Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht, deren Einfuhr oder Ein- und Durchfuhr in Oesterreich untersagt oder nur gegen besondere Bewilligung gestattet ist. (S. „N. W. Ztg.“ Nr. 344.)

Würzburg, 22. Dez. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 kr. pr. Pfd., Schmalz 34 kr. pr. Pfd., Eier 7 Stück um 12 kr., die Metze Kartoffel 35 kr., Hasen per Stück 1 fl. 6 kr., Schwarzwild pr. Pfd. 27 kr.

—r— **Würzburg**, 15. Dez. (Städtisches — Dachrinnen.) Wenn wir uns hiemit erlauben, im Interesse des allgemeinen Verkehrs, der Gesundheitsverhältnisse und der Verschönerung unserer Stadt einen zur Zeit noch bestehenden althergebrachten Mißstand zur Sprache zu bringen, kann es keineswegs unsere Absicht sein, die Fürsorgen und Anstrengungen zu verkennen, welche

wir von Seite unserer städtischen Verwaltung unausgesetzt bethätigt sehen, um den Anforderungen der Zeit in obigem Sinne zu entsprechen, wir fühlen uns vielmehr gedrungen, hiefür unsere volle Anerkennung auszusprechen und die Bemerkung anzufügen, daß diese Anregung lediglich nur den Zweck haben kann, die bereits dadurch gewonnenen günstigen Resultate im Interesse des allgemeinen Wohls möglichst vervollkommnen zu helfen. Zu den namhaftesten Verbesserungen im beregten Sinne gehören: 1) die Wasserleitung und Gasbeleuchtung, welch beide Anstalten sich bereits auch über den ganzen äußeren bebauten Stadtrayon erstrecken und mit diesem in steter Ausdehnung begriffen sind. 2) Das Kanalsystem, welches bereits das ganze Straßennetz der Stadt umfaßt, wodurch neben anderen höchst wichtigen Vortheilen auch eine erhöhte Reinlichkeit ermöglicht wurde. 3) Die Erweiterung enger Passagen, wie dies dem wachsenden Verkehre entsprechend ist und 4) die Verbesserung des Straßenpflasters, welche den erfreulichsten Fortgang nimmt. Nur der eine Mißstand besteht zur Zeit noch unangefochten fort, welcher in seinen höchst nachtheiligen Wirkungen den eben beregten Verbesserungen überall hemmend in den Weg tritt, wir meinen den Mangel an Dachrinnen an dem bei weitem größeren Theil von Gebäuden in den engeren Passagen der Stadt. Gerade bei jetziger Jahreszeit, wo Regen und Schneefall an der Tagesordnung sind, tritt dieser Mißstand mit seinen höchst schädlichen Konsequenzen recht nachtheilig hervor. Man kann kaum solche enge Gassen passiren, ohne zugleich von oben, durch die gleich Gießbächen herabstürzenden Dachtraufen, und deren Zerstieben auf dem Straßenpflaster auch von unten herauf förmlich durchnäßt zu werden. Tritt aber nach einem Schneefall plötzlich Thauwetter ein, so ist hier ein Durchkommen kaum noch möglich, da in solchem Falle selbst die gebotenen Straßenreinigung nicht selten längere Zeit sistirt bleibt. Wie gesundheitsschädlich dieser Zustand für das passirende Publikum ist und wie nachtheilig derselbe selbst auf den Verkehr wirken muß, liegt auf der Hand, die Besitzer solch rinnenloser Häuser aber, so wie deren Bewohner werden dadurch doppelt nachtheilig berührt, Erstere, indem durch das fortwährende Eindringen des Abfallwassers in die Grundmauern diese nicht allein beschädigt, die Feuchtigkeit vielmehr von da aufwärts zieht und namentlich Parterre-Wohnungen zu wahren Moderkammern macht, Letztere, indem sie in solch feuchten Lokalen die Gesundheit auf das Spiel setzen müssen. Am bedenklichsten äußert sich dieser Mißstand in solchen Lokalen, welche in neuerer Zeit in Folge der steigenden Nachfrage nach kleinen Wohnungen in den engsten Höfchen, ja selbst in Winkeln eingerichtet und benützt werden. Die Fahrlässigkeit in Anbringung von Dachrinnen geht selbst noch so weit, daß man heute noch neue Gebäude aufführen sieht, welchen dieses Schutzmittel gänzlich mangelt. Wenn wir noch schließlich anführen, daß durch solchen Mißstände auch die Kommune in pekuniäre Nachtheile gebracht ist, indem durch das freie Abfallen der Dachtraufen das Straßenpflaster dieser kostbare Abschnitt im städtischen Haushalte, nicht unerheblich beschädigt wird, so glauben wir vollständig nachgewiesen zu haben, daß es im allgemeinen Interesse liegt, daß hier gründliche und möglichst rasche Abhilfe herbeigeführt werde. Da indessen, wie die Erfahrung lehrt, in vielen Fällen selbst das Beste und Nützlichste nur auf dem Wege des Zwangs eingeführt werden kann, so dürfte auch hier eine gesetzliche Bestimmung mit strengster Handhabung am Platze sein.

Schwurgericht.

III. Quartal. 21. Verhandlung.

Würzburg, 20. Dez. Anklage gegen Joh. Adam Bott, 27 Jahre alt, ledigen Schuhmachergesellen von Sinnershausen, wegen Verbrechens der Theilnahme an einem Versuche zum Vergehen des Diebstahls. Der Angeklagte, welcher am 6. Jan. ds. Jahres bei einem Versuche des Webergesellen Chr. Brink von Sinnershausen, in den Hofraum des kgl. Pfarrers Hrn. Simon zu Hendungen einzusteigen, in der Absicht, um zu stehlen, Wache gestanden hatte, wurde bereits durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes vom 30. Juni lfd. Js. abgeurtheilt und zwar zu einer 4-monatl. Gefängnißstrafe, indem der damalige Gerichtshof der Ansicht war, daß die Rückfallsbestimmungen — Bott wurde nämlich schon zweimal wegen Diebstahls jedesmal zu mehrjähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt — auf den Theilnehmer keine Anwendung finden könnten und hatte auf diese Weise den Art. 276 des Straf-Gesetzbuchs im Urtheile nicht zur Anwendung gebracht. Die kgl. Staatsbehörde focht dieses Urtheil mit der Richtigkeitsbeschwerde mit dem Erfolge an, daß derselben stattgegeben und die Sache unter Aufrechthaltung des Wahrspruches zur nochmaligen Aburtheilung verwiesen wurde. Bott wurde nunmehr dem event. Antrage der Vertheidigung entsprechend in die niederigste Strafe, nämlich eine 1jähr. Gefängnißstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 2 Jahre, der Vertheidigung primär unter Aufrechthaltung des ersten Erkenntnisses 4 Monate Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalts-Substitut Streng; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Vogt.

III. Quartal. 22. Verhandlung.

Würzburg, 21. Dez. Anklage gegen Friedr. Karl Wohlfelder, 24 Jahre alt, led. Büttner von Castell, wegen Verbrechens des Betrugs. Der Angeklagte, welcher bereits durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Windsheim vom 5. Mai 1860 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Betrugs 2. Grades durch Privaturkundenfälschung zu 4jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt worden ist, versuchte um Weihnachten v. J. mit einer als „Abschrift" bezeichneten, von ihm gefälschten Scriptur des Inhalts: Cassaschein über 300 fl., welche Karl Friedr. Wohlfelder von hier als sein Vermögen bei der gräflich Castell'schen Credit-kasse zu 4 proc. ausstehen hat, welches bescheint: Castell, den 19. Nov. 1865 — Gräfl. Castell'sches Creditkasseamt — Bürger — Müller, Schreiber — verschiedene Betrügereien auszuführen, was ihm theils gelungen, theils durch besondere außer seinem Willen liegende Umstände nicht gelungen ist; namentlich wollte er diesen Schein an den Buchhändler Goldstein dahier um die Valuta von 250 fl. cediren und hatte er bereits von demselben 20 fl. zu diesem Zwecke erhalten. Wohlfelder, welcher die drei ihm zur Last gelegten Reate geständigt, wurde wegen theils vollendeten, theils versuchten Verbrechens des Betrugs zu 4jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt; die k. Staatsbeh. hatte $4\frac{1}{2}$ Jahre Zuchthaus, die Vertheid. 2 Jahre Gefängniß, event. 4jähr. Zuchthausstrafe beantragt. — Kgl. Staatsbeh.: Der k. 2. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheid.: Hr. Rechtskonzipient Hartmann; Geschw.: HH. Weckert, Starz, Huppmann, Henneberger, Gieger, Militor, Sauer, Storuth, Koderstein, Schuhmann, Popp, Töpfert.

III. Quartal. 23. Verhandlung.

Würzburg, 22. Dez. Anklage gegen Joh. Gg. Löblein, 34 Jahre alt, led. Dienstknecht von Krautheim, wegen Verbr. des Nothzuchtsversuchs, verübt am 16. Mai l. Js. an der led. Dienstmagd Eva Kuhn von Kitzheim. Der Angeklagte, wegen eines thät. Verbrechens bereits zu 3jähr. und wegen Verbr. des Diebstahls zu $2\frac{1}{2}$jähr. Arbeitshausstrafe verurtheilt, will zur Zeit der That auf's höchste betrunken gewesen sein, so daß er nicht mehr wisse, was geschehen sei. (Schl. f.)

Würzburg. In der gestrigen, aus Anlaß der in der Presse verbreiteten Nachrichten in Betreff der Quiescirung des hochverehrten Hrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein und des hiedurch unserem Kreise drohenden Verlustes abgehaltenen Volksversammlung im Platz'schen Garten wurde beschlossen, durch eine Deputation eine Adresse an Se. Majestät gelangen zu lassen, worin unter Darlegung der hohen Verdienste des Herrn Präsidenten um unser Stadt u. den ganzen Kreis namentlich der allgemeinen Liebe und Verehrung Ausdruck gegeben wird, wovon das ganze Frankenland gegen seinen langjährigen Kreis-Vorstand erfüllt sei.

Die Adresse, welche gestern außerordentlich zahlreiche Unterschriften gefunden, liegt noch Samstag und Sonntag zur Namenseinzeichnung auf bei folgenden Herren: Café Büttner, Comptoir des Dienstmanninstituts, Anton Dömling, P. J. Ecker, Eisenhändler Hofmann, A. F. Lindner, J. A. Langloth, G. J. Mohr, J. M. Röser jun., M. Schwering, Fr. Schmitt, Stahel'sche Buchhandlung, A. Scherpf, Eman. Bonterheit.

• Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg**. Licenzen erhielten Elise Döhling zum Milchhandel; H. Englert zum Viktualienhandel; Vollmuth'sche Eheleute zum Fertigen von Galanterie-, Mode- und Luxuswaaren; Daniel Fischer zur Verfertigung und Verkaufe künstlichen Champagners aus inländischen Weinen; Kath. Tempel, Schuhmachersfrau, zum Verkaufe von Spielwaaren auf der Christmesse. Folgende Gewerbsverzichtserklärungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Barb. Hornung zum Schriftenmalen; Jos. Schubert, Bäcker-Concession; Sauer, Licenz zu weiblichen Arbeiten; Fr. Stephan, Posamentier-Concession; Urban, Bäcker-Concession; Barb. Albrecht, Niederlage von Conditoreiwaaren. Der Garküchners-Wittwe Margar. Sauer wurde die Annahme eines Geschäftsführers in der Person des Sergeanten Erhard Fuchs von Eggenbach bewilliget; Conrad Schwab erhielt die Licenz zum Bandagen-, Kummet- und Matrazenmachen; dem Trompeter Gg. Pauli wurde die Insassenannahme und die Verehelichungserlaubniß mit Marg. Homann von Kronach ertheilt; das Gesuch des Michael Schedelbauer von Stubenbach um eine Handelsconcession nebst Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Stein von hier, vorbehaltlich der noch beizu-

bringenden Entlassung aus dem österreichischen Staatsverbande bewilligt; Kürner J. Sauer von hier erhielt die Verehelichungserlaubniß mit Elise Ackermann von Amstein; ein Gesuch um Verleihung einer Licenz zum Tanzunterrichtgeben wurde abgewiesen; fünf Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen.

§ Edle Handlungen verdienen Anerkennung jeder Art, deshalb muß es auffallen, daß noch keine Feder der aufopfernden liebevollen Wart und Pflege Erwähnung that, welche Hr. Julius Graf v. Soden und dessen Frau Gemahlin einer größeren Anzahl verwundeter bayer. Officiere und Soldaten auf dem Gute Neustädtles bei Mellrichstadt angedeihen ließ. Hr. Graf v. Soden erbat sich in Kissingen persönlich die Erlaubniß, Verwundete abholen und in seinem Schlosse aufnehmen zu dürfen, ließ dieselben hierauf abholen, verpflegte sie bis zur vollständigen Genesung, und die Frau Gräfin legte theilnehmend bei dem Verbande und der Behandlung derselben selbst Hand an, und ersetzte so häufig die Hülfe des einige Stunden entfernt wohnenden Arztes, im gebotenen Falle. Wenn schon das Bewußtsein, eine edle That vollzogen zu haben, der beste Lohn und ein wohlthuendes Gefühl bleibt, so gebührt solche uneigennützige Aufopferung auch da wie an anderen Orten öffentlicher Erwähnung und Belanntgabe an höchste Stelle.

Nürnberg, 18. Dez. Heute Mittag hat sich eine dahier temporär wohnhafte Frauensperson, welche sich dem Vernehmen nach wegen Diebstahl in Untersuchung befindet, dadurch das Leben genommen, daß sie sich mit einem gewöhnlichen Tischmesser die Arterien an beiden Armen durchschnitt. (Fr. K.)

München. Am 15. d. starb der 9jährige einzige Sohn des Hrn. Posthalters Eisl von Sauerlach an der Wasserscheu. Er ward vor 12 Wochen von einem Hunde gebissen, der, von einem Sachverständigen untersucht, für nicht wuthverdächtig befunden wurde.

** **München**, 21. Dez. Se. Maj. der König ist soeben, Abends 6 Uhr, aus Hohenschwangau wieder hier eingetroffen und dürfte nun in den nächsten Tagen die allerh. Entschließung sowohl bezüglich des Personalwechsels im Staatsministerium des Aeußern, als in Betreff der Personalverhältnisse im kgl. Kabinetssekretariate zu erwarten sein. — Das hier bestehende Komite zur Vertretung der Interessen der süddeutschen Aktionäre der österr. Nationalbank hat am 10. d. eine Eingabe an die Bankdirektion abgehen lassen, worin vom österreichischen Staate für den den Aktionären durch das Zerreißen der Bankaktien zugefügten Nachtheil Ersatz verlangt wird. Diese Eingabe ist durch das kgl. bayer. Ministerium des Aeußern dem k. Gesandten in Wien, Grafen Bray, zugestellt worden, mit dem Auftrage das in der Eingabe motivirte gefährdete Interesse der bayer. Unterthanen als Aktionäre der Wiener Bank bei der österr. Regierung zu vertreten. — Im Invalidenhause zu Fürstenfeldbruck ist heute ein sehr bedeutender Brand ausgebrochen und ist sofort von hier Militär per Eisenbahn dahin abgegangen; nähere Nachrichten fehlen noch.

Handels- und Börsenberichte.

** **Würzburg**, 22. Dez. Auf unserer heutigen mit 93 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 24 fl. — kr. bis 26 fl. 30 kr., Korn 19 fl. — kr. bis 21 fl. 20 kr., Gerste 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 12 kr., Haber 7 fl. — kr. bis 7 fl. 45 kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis 18 fl. 30 kr., Linsen 16 fl. bis — fl., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 21. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 76¼ umgesetzt und blieben gefragt. Oesterr. Papiere ohne Geschäft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte fl. 9. 43—45 — Pr. Friedrichsd'or fl. 9. 57—58 — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37 — 20-Frankenstücke fl. 9. 28½—29½.
Souvereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold per Pfd. fein fl. —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44¾—45¼ — Dln. Cassensch. fl. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Dezember.

(Adler.) Kfl.: Giebeler a. Riggeberg, Schöch a. Berlin, Silberthau a. Frankfurt, Weinreich a. Neuß, Jansen a. Remscheid u. Bock a. Mannheim.

(Rügmer.) Posthalter Fuß und Bürgermeister Fuchs a. Kissingen. Lehrer Fuchs aus Winkels. Mühlenbesitzer Köhler a. Ansbach. Lieut. Ramm a. Aschaffenburg. Kfl.: Schilling a. Salzburg, Neuburger u. Baum a. Wonfurt.

(Schwan.) Kfl.: Andreas a. Frankfurt, Bielefeld a. Berlin, Link u. Rosenmerkel a. Nürnberg und Böhnert a. Erfurt. Geometer Bühele aus Mosbach.

(Sächs. Hof.) Lieutenant Hoffmann a. Aschaffenburg. Techniker Schmitt a. Ingolstadt. Kfl.: Fritz a. Heidelberg, Ballenberg a. Teuffstetten u. Mader u. Priv. Strebel a. Weldhausen. Hotelier Hoffmann und Oekon. Müller a. Darmstadt u. Oekon. Kirchberger a. Armeyhofen.

(Württembergerhof.) Dr. Roth a. Bergtheim. Kfl.: Röder a. Elberfeld, Sandheimer a. Frankfurt, Scheller u. Heidelberg, Hirsch u. Hanau u. Böhinger a. Schwerda.

Verstorbene.

Barbara Dietrich, Näherin, 38 J. alt. — Dr. Mich. Jos. Mahlmeister, k. Oberstabsarzt, 64 J. alt. — Franz Seubel, Packträgerskind, 2½ J. alt. — Margar. Michel, Bürgerspitalpfründnerin, 75 J. alt. — Barb. Schmitt, Patrimonialrichterswittwe, 80 J. alt.

Geschäftsbücher

in großer Auswahl empfiehlt

A. Herold
am Schmalzmarkt.

2b]

Mein äußerst reichhaltiges

Cigarren-Lager

erlaube ich mir unter Zusicherung der aufmerksamsten und reellsten Bedienung in gefällige Erinnerung zu bringen.

2a] **Herman Scheuer.**

Mein Lager in den feinsten

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

als: Ananas-, Burgunder-, Portwein-, Arac-, Rum-, Cardinal-, Bischof- und Grog-Essenz, von den renommirtesten Fabriken;

„ ächtem Mandarinen- und Batavia-Arac, Jamaica-Rum, Cognac, allen Sorten feinster holländischer und französischer Liqueure;

„ spanischen, italienischen, französischen, Ungar- und Rhein-Weinen;

bestem grünen und schwarzen Thee,

für dessen Aechtheit garantire, sowie

Chocolade

in vorzüglichster Qualität, Caccigna- und Cacao-Masse empfehle bestens.

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Feinste Toilette-, Mandel-, Cocus-, Glycerin-, Fleck-, Gall-, Honig-, Moschus-, Veilchen-, Bimsstein-Seife ꝛc., Früchtenkörbchen von 12 kr. bis 1 fl. 12 kr., geschmackvolle Etuis mit Parfümerien, Extrait d'odeurs, Pomade, Haaröle, offen und im Dutzend, en detail und für Wiederverkäufer empfiehlt in feinster Qualität billigst

Franz Hoffmann,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikant.
Laden in der Schustergasse.

Totaler Ausverkauf

von **Kinderspielwaaren** zum Fabrikpreise auf dem Christmarkte wegen Aufgabe dieses Artikels unter der Firma:

4b] **H. C. Zapf,** Schustersgasse.

Französ. Blumenkohl, Kopfsalat und **Spargel,** frische Sendung, empfiehlt

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Beste **Kern-** und schwarze **Putzseife,** feine **Talglichter** empfiehlt in bester Qualität

Franz Hoffmann,
Laden in der Schustergasse.

Harmonie.

Mittwoch, den 26. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,
findet die statutenmäßige

Plenarversammlung

statt. Die verehrl. ordentlichen Gesellschaftsmitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 23. Dezember:
Statutengemäße

Plenarversammlung

und gleichzeitig

musikal. Abendunterhaltung

im Gasthofe zum Schwan.
Anfang 7 Uhr.

Montag, den 31. Dezember:

Sylvester-Ball.

2b] **Der Vorstand.**

„§ 7.“

Heute, den 22. — **Weihnachtsverloosung** im Theatersaale.

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik
Nach Programm.
Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Fenris.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag:

Große Produktion

vom Musikcorps des k. Landwehr-Regiments.
Anfang 3 Uhr.

Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Hofbräuhaus.

Heute Abend:

Octett.

Anfang ½8 Uhr.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 24. ds. Mts., Abends halb 5 Uhr, findet im kgl. Kreis-Taubstummen-Institut dahier die Christbescheerung an die Zöglinge statt, wozu Freunde und Wohlthäter der Anstalt ergebenst einladet

Würzburg, den 21. Dezember 1866.

Der Vorstand
des kgl. Kreis-Taubstummen-Institutes:
Dr. Saffenreuter.

Ein Lehrling wird in ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2a

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Zu Geschenken

vorzüglich empfehlenswerthe kathol. Gebet- und Erbauungsbücher

mit sehr leserlichem Druck

Durch alle Buchhandlungen aus Stahel's Verlag in Würzburg zu beziehen:

Dür's Lobet den Herrn. **Ein katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus,** vom Domkapitular Dr. **Johann Martin Dux,** Verfasser des Betrachtungsbüchleins u. s. w. Mit bischöflicher Approbation und drei Stahlstichen. 30 Bogen **kleinen Taschenformats** auf feinem Papier und **sehr leserlichem Druck.** Preis fl. 1. oder 18 Sgr. Elegante Einbände in Leinwand kosten fl. 2. oder Thlr. 1⅓. in Kalbleder fl. 3. 24. oder Thlr. 2.

Försch's Andacht des Christen. **Ein katholisches Gebetbuch,** mit bischöfl. Approbation und drei Stahlstichen. 30 Bogen **kleinen Taschenformats** auf feinem Papier und **mittelgroßem, sehr leserlichem Druck.** Preis fl. 1. oder 18 Sgr. Elegante Einbände in Leinwand kosten fl. 2. oder Thlr. 1⅓. in Kalbleder fl. 3. 21. oder Thlr. 2.

Himmelstein's Opfer der Andacht. **Ein vollständiges katholisches Gebet- u. Erbauungsbuch für Kirche und Haus.** Neu herausgegeben und vermehrt von Domkapitular Dr. **F. X. Himmelstein, Dritte Auflage.** Mit bischöfl. Approbation und drei Stahlstichen. 34 Bogen **kleinen Taschenformats** auf feinem Velinpapier und mittelgroßem, **sehr leserlichem** Druck. Preis fl. 1. 12 kr. oder 21 Sgr. — **Elegante Einbände** in Leinwand kosten fl. 2. oder Thlr. 1⅓. in Kalbleder fl. 3. 24 kr. oder Thlr. 2.

Himmelstein's Ruhe in Gott. Ein katholisches Gebetbuch von Dr. **F. X. Himmelstein,** Domkapitular. Mit bischöflicher **Approbation.** Geziert mit 4 sehr schönen Stahlstichen und vielen in den Text gedruckten Bildchen auf feinem Velinpapier. **Kleines Taschenformat.** 864 Seiten oder 54 Bogen stark. **9. Auflage.** Preis brosch. fl. 1. 12 kr. oder 22 Sgr. — Gebunden in Kalbleder fl. 3. 24 kr. oder Thlr. 2.; in Leinwand fl. 2 oder Thlr. 1. 10 Sgr.

☞ Dieses beliebte Gebetbuch ist ohne Preisunterschied in zweierlei Ausgaben zu beziehen und zwar in **großem Druck** für Augenschwache und in **kleinem Druck.**

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. Ein **Meß- u. Communionbuch,** herausgegeben von **G. Blum,** vermehrt von Dr **Himmelstein.** 24. Auflage mit 2 Stahlstichen. **Prachtausgabe in kleinem Format.** Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. oder 21 Sgr. — Elegant geb. in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. oder Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. oder Thlr. 2 10 Sgr.

Die ordinäre Ausgabe in gr. 8. kostet ungeb. 40 kr. oder 12 Sgr. (Von diesem ausgezeichneten Gebetbuche sind trotz der vielen Nachbildungen desselben schon über **120,000** Exemplare verbreitet worden.)

Alphons Maria v. Lignori's **Besuchungen** des allerheiligsten **Sakraments des Altars** und der allerseligsten **Jungfrau Maria.** Aus dem Italienischen übersetzt und mit vielen Gebeten vermehrt und herausgegeben von **Johann Adam Diez,** Domvikar. Mit einem Titelbild. 2. Aufl. 36 Bogen in kleinem Oktav-Format auf feinem Papier mit **großen Lettern** gedruckt. Preis 42 kr. oder 12 Sgr.

Für Augenschwache mit **großem Druck** 2. Auflage.

Gelobt sei Jesus und Marie. **Besuchungen** des allerheiligsten Altarsakramentes und Begrüßungen der allerseligsten Jungfrau Maria nach **Alphons Maria von Liguori** u. s. w. auf jeden Tag des Monats eingerichtet von **D. Pötsch,** Pfarrer. 1865. 2¼ Bogen in Taschenformat. Preis 6 kr. oder 2 Sgr. (Bei Abnahme von Partbieen das Dutzend 48 kr. oder 14 Sgr.) Dieses Büchlein eignet sich zur Einlage in Gebetbücher, sowie zu Geschenken seitens der hochw. Geistlichkeit.

Goffine's Unterrichts- und Erbauungsbuch, worin alle sonn- u. festtäglichen Episteln und Evangelien, die Glaubens- und Sittenlehren, auch die Kirchengebräuche erklärt und die Gebete der Kirche, viele Lebensbeschreibungen der Heiligen, nebst verschiedenen Andachtsübungen enthalten sind. Neu bearbeitet und herausgegeben von **J. A. Diez,** Domvikar. **15.** Auflage. Mit einem Stahlstiche. Preis broschirt fl. 1. 12 kr. oder 21 Sgr. Gebunden fl. 1. 45. oder Thlr. 1.

Hettinger's Kranken- und Trostbuch für katholische Familien. **2.** Aufl. Mit bischöfl. Approbation und einem Stahlstich. Preis brosch. 48 kr. oder 15 Sgr.; in Lederband fl. 1. 12 kr. oder 22 Sgr.

P. Vogel's monatliche Vorbereitung zum heiligen Tode durch Betrachtungen am Ende jeden Monats. Nebst Beicht- und Communiongebeten u. s. w. **Neue Auflage.** Mit bischöflich. Approb. und 1 Stahlstich. 54 Bogen in kleinem Format. Preis brosch. fl. 1. 12 kr. oder 24 Sgr.; gebunden fl. 1. 45 kr. oder Thlr. 1.

Petroleum, Solar- und Lampenöl,
holländische Häringe und Sardellen,
Emmenthaler und Limburger Käse,
neue Zwetschgen und Brünellen
in besten Qualitäten empfiehlt für **en gros & detail** billigst

L. E. Oppenheimer,
Augustinergasse 212.

c6

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Behörde gibt wie in den früheren Jahren so auch pro 1867 wieder Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten aus und sind solche im Laufe d. M. an jedem Werktage Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschafts-Rathes gegen Zahlung von 30 kr. zu erhalten.

Wir bemerken hiebei ausdrücklich, daß hiedurch der Wohlthätigkeit der einzelnen Einwohner keine Grenzen gesteckt werden wollen, und daß die Namen derjenigen, welche solche Karten lösen, in den hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Wir laden zu recht zahlreicher Abnahme dieser Karten ein, deren Ertrag in die in jetziger Zeit immer mehr in Anspruch genommene Armenkasse fließt.

Würzburg, den 20. Dezember 1867.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand:

Göbel.

Bekanntmachung.

Die durch den Krieg und die Truppenmärsche herbeigeführten Beschädigungen betreffend.

Nach einem Regierungsrescripte vom 30. v. Mts. ist in denjenigen Fällen, in welchen der durch den Krieg und die Truppenmärsche erlittene und bereits angegebene Schaden durch Auskunftspersonen nicht constatirt werden konnte, die eidliche Bekräftigung der Beschädigten als zuläßig erachtet worden, ohne daß jedoch dieser eidlichen Bekräftigung die Wirkung eines förmlichen Nachweises beigelegt werden kann, nachdem zur Zeit noch nicht zu bemessen ist, welche Bestimmungen in dieser Richtung die in Aussicht stehende Gesetzgebung über Kriegskostenausgleichung enthalten wird.

Diejenigen hiesigen Einwohner nun, welche Beschädigungen an Feldern oder deren Früchten erlitten, die bei dem Feldgange der Sachverständigen nicht erhoben, oder für welche auch Zeugen nicht namhaft gemacht werden konnten, und die daher in der Lage sind, diesen Schaden eidlich zu erhärten, haben zu diesem Behufe am Montag, den 31. Dezember d. Js., am Mittwoch, den 2. Januar und Samstag, den 5. Januar 1867 im Gewerbs-Bureau (Geschäftszimmer Nr. 18) unter der Folge der Annahme des Verzichtes sich anzumelden.

Würzburg, den 20. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister:

Dr. **Zürn.**

Amend.

Wiener Putzpulver für Metallgegenstände à 8 kr.,

Polir- und Schärfepulver für alle schneidenden Instrumente, namentlich Rasirmesser, à 18 kr. bei

3c] **Carl Bolzano.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 354. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 23. Dezember. | Einrückungsgebühre. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nchm.
Nach	Frankfurt	12^{25} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{35} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{30} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{35} PZ. 11 G..
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{15} GZ.
„	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	12^{00} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{10} GZ.	1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	8^{55} PZ. 10^{30} PZ.	2^{30} SZ. 7^{8} PZ. 10^{42} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Victoria, Dagobert. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 57 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 1 M. Mondaufgang: 6 Uhr 15 Min. Monduntergang: 8 Uhr 53 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr: 0 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Weihnachten klar — gutes Weinjahr.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

• **München,** 23. Dez. (Officiell.) Der Landtag ist auf den 5. Januar einberufen. Oberappellrath Lutz wurde zum Ministerialrath und Sekretair Sr. Maj. des Königs ernannt.

Politische Rundschau.

Aus Wien, 21. Dez., wird dem „Nürnb. Korr." berichtet: Die Reise Beust's nach Pesth ist erfolglos geblieben. — Zwischen Oesterreich und Rußland ist anläßlich der serbischen Frage eine Annäherung erfolgt: Rußland hat Oestreeich wegen des von diesem der Pforte ertheilten Rathes zur Nachgiebigkeit seine Befriedigung ausgedrückt.

Bei der gestrigen Eröffnung der Ständeversammlung zu Darmstadt durch den Ministerpräsidenten Dalwigk wird die Erwartung ausgesprochen, daß Deutschland zu neuer Einheit und Größe erstehen werde, welches Ziel zu erreichen die Regierung erstreben werde. Die Unterbrechung der freundschaftlichen Beziehungen zu Preußen wird bedauert, sowie daß nicht sämmtliche Landestheile und sämmtliche deutsche Staaten diesseits des Mains dem norddeutschen Bunde beitreten konnten. Der Finanzminister versichert, daß eine Steuererhöhung nicht eintreten werde.

Die „Köln. Ztg." berichtet aus Berlin, 21. Dez.: Wie bestimmt verlautet, hat der künftige definitive Reichstag eine dreijährige Legislatur-Periode, ferner so wie die Bundesgewalt auch seinerseits die Initiative der Gesetzgebung, und regelt selber seine Geschäftsordnung. Wegen der Redefreiheit ist die Bestimmung aufgenommen, wie sie das Abgeordnetenhaus in das Wahlgesetz zum Parlament eingeführt hat. Die Mitglieder sollen als solche keine Besoldung oder Entschädigung erhalten. Danach sind Beamte keineswegs ausgeschlossen.

Aus Wien, 22. Dez., meldet die „N. Fr. Pr." von gut unterrichteter Seite, daß am Neujahrstage ein kaiserliches Patent erscheinen werde, wodurch eine konstituirende Versammlung einberufen wird, die an der Lösung der Verfassungsfrage theilzunehmen hätte.

Der Schweizer Nationalrath beschloß, zur Bestreitung der Militärausgaben zur Anschaffung von Hinterladungsgewehren eine Bundesanleihe von 12 Mill. Frcs. zu machen.

Das „Petersb. Journ." sagt: „Das gute Einvernehmen zwischen Rußland und Oesterreich, welches den beiden Kabinetten am Herzen liegt, ist in keiner Weise alterirt. Die betreffende Zeitungspolemik ist nur die Folge von dem Einflusse der Parteien." (?)

Per Kabel wird aus Newyork, 20. Dez., gemeldet: Nach den neuesten Berichten erklärte Kaiser Maximilian, nicht abdanken zu wollen.

Tagesbericht.

† **Würzburg,** 20. Dez. (Eingesandt.) (Zur Dombaufrage.) Bei den Aufgaben, welche sich der löbl. Dombauverein bezüglich der Restauration des Domes gesetzt hat, steht bekanntlich die Befreiung dieser Kirche von ihren Anbauten, namentlich an deren Hauptfronte, oben an und dies auch mit Recht; denn einerseits läßt sich die Aufführung eines Portals daselbst nicht wohl verwirklichen, bevor diese Anbauten beseitiget sein werden, während andererseits diese Beseitigung selbst schon aus Rücksichten größerer Sicherung der Kirche vor Brandunglück und der nothwendigen Erweiterung der dortigen sehr frequenten Passage dringend geboten erscheint. Diesemnach wäre die Freistellung des Domes in nicht allzuferner Zeit zu erwarten, weßhalb es gerathen erscheinen dürfte, mit Rücksicht darauf von jetzt ab keinerlei bauliche Unternehmungen mehr zu machen, welche durch diese Vornahme alterirt werden würden. Dahin gehört nun auch die eben jetzt in Frage schwebende nothwendig gewordene Renovation des Oelberges, welcher einer Straßenerweiterung offenbar im Wege steht und deshalb mit Abbruch des den Dom berührenden Gebäudeflügels zugleich entfernt werden müßte. Da nun aber die baulichen Verhältnisse hier ein längeres Zuwarten mit den längst nöthig gewordenen Reparaturarbeiten nicht gestatten werden, so dürfte es jetzt schon am Platze sein, auf eine gänzliche Versetzung dieses religiösen Denkmals Bedacht zu nehmen und zwar nach einem Ort, wo der zeitweise dorten abzuhaltende Gottesdienst nicht mehr den Störungen ausgesetzt sein wird, wie an dieser frequenten Passage. Zur Zeit als der Leichenhof noch einen abgeschlossenen Ort bildete, war auch der Oelberg ganz am geeigneten Platz (er stund damals auf geweihtem Boden), nichts konnte dorten die Uebungen der Frommen stören und heute dient dieser Ort dem allgemeinen lärmenden Verkehr und ist deshalb zu religiösen Uebungen nicht mehr geeignet, während die freien Räume in Mitte der Kreuzgänge des Domes und des neuen Münsters die dem Leichenhof verloren gegangenen Eigenschaften noch besitzen und jedenfalls auch behalten werden und deshalb die geeignetsten Stellen zur Aufstellung des Oelberges darbieten.

Schwurgericht.
III. Quartal. 25. Verhandlung.

Würzburg, 22. Dez. Löblein wurde, nachdem die im Sinne der Vertheidigung gestellte Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit von den HH. Geschwornen verneint worden war, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs in eine 4jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt; die k. Staatsbehörde hatte 5 Jahre Zucht-

hans, die Vertheidigung 2 Jahre Gefängniß beantragt. — Kgl. Staatsbehörde: der k. II. Staatsanwalt, Hr. Bandel; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Wiesner; Geschworne: HH. Starz, Huppmann, Weinzierl, Mollior, Ehemann (Obmann), Thiermann, Heiselbach, Gieger, Deckelmann, Schuhmann, Popp, Bloos. — Mit dieser Verhandlung schloß das dritte Quartal der Schwurgerichtssitzungen für Unterfranken und Aschaffenburg und wurden die HH. Geschwornen vom k. Schwurgerichtspräsidenten, Hrn. Appellationsrath Wagner, in ihre Heimath entlassen, nachdem derselbe ihnen seine Anerkennung für ihre anstrengende Thätigkeit ausgesprochen hatte.

Kissingen, 15. Dez. Aus dem rentamtl. Berichte ist ersichtlich, daß der direkte Kriegsschaden Kissingens 200,000 fl., der Schaden durch Entgang der Kur ca. 1 Million beträgt. Von dem zur Unterstützung der hiesigen Einwohner von auswärts gespendeten Getreide erhielt heute jeder Bürger einen Schäffel Korn.

Den höchsten Treffer bei der letzten Ziehung der Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahnloose zu 10,000 fl. soll dem Vernehmen nach der ziemlich bemittelte Webermeister Balmberger zu Hagenau bei Schillingsfürst gemacht haben. (Fr. Ztg.)

München, 19. Dez. Heute Vormittag hat hier eine Arbeiterdemonstration stattgefunden. Ungefähr 60—70 beschäftigungslose Arbeiter von der Vorstadt Au erschienen zuerst in der Wohnung des Hrn. Bürgermeisters v. Steinsdorf und da sie hier keinen Bescheid erhielten, später in dessen Burrau im Rathhause und verlangten, beschäftigt zu werden. Nachdem Herr von Steinsdorf erklärt hatte, daß der Magistrat das Möglichste thun werde, um Arbeit zu geben, entfernten sie sich ruhig. Da sie sich aber um 10 Uhr zwischen den beiden Brücken in größerer Anzahl wieder sammelten, wurden die entsprechenden militärischen Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Exzesse getroffen.

** **München**, 22. Dez. Es wird heute zwar mehrfach behauptet, daß zur Zeit kein Personalwechsel im Staatsministerium des Aeußern stattfinden werde, allein es scheint viel richtiger zu sein, daß in dieser Beziehung die allerh. Entscheidung heute noch nicht erfolgt sei. Als bestimmt aber kann ich Ihnen mittheilen, daß Hr. Staatsrath v. Neumayr auf sein Ansuchen der Oberleitung des kgl. Cabinets-Sekretariats wieder enthoben wurde und daß auch der neuernannte Regierungsrath extra statum, Frhr. v. Feilitzsch, seinem Ansuchen entsprechend, wieder aus dem k. Cabinetssekretariate tritt und wieder seine Stelle im Staatsministerium des Innern einzunehmen hat.

Landshut, 17. Dez. In letzter Zeit kamen an hiesige Geschäftsleute wiederholte Anfräge von Paris und Amsterdam auf Bier und Hopfen mit dem Bemerken, daß gleich Probesendungen gemacht werden sollen. Auf die über die Besteller eingezogenen Erkundigungen kam in beiden Fällen die Nachricht von den betr. Plätzen, daß man es hier mit ganz unsoliden Leuten zu thun hätte, die nur damit umgehen, die Leute zu betrügen. Wir wollen nicht unterlassen, die Geschäftswelt vor solchen Betrügern zu warnen und sie darauf aufmerksam zu machen, ja nichts zu versenden, ohne sich über die Besteller genau informirt zu haben. (Kur. f. N.)

Bei **Ingolstadt** wurde am vor. Samstag Abds. der Major Koch vom Genieregiment auf der Entenjagd durch einen Wilderer meuchlings erschossen.

Am 18. Dez. sind zu Eßlingen die Todesurtheile der Mörder im Komplott, der Wittwe Marg. Stierlin und des Lukas Hörtig vollzogen worden. (Erstere hatte in Uebereinstimmung mit Hörtig ihren Ehemann vergiftet; der gemeinsame Wunsch, die Ehefrau des Letzteren ebenfalls umzubringen, kam nicht zur Ausführung; dagegen wurden von ihnen gemeinschaftlich der 13jährige Sohn des Stierlin in Stuttgart erdrosselt, und beide durch das Erkenntniß des Eßlinger Schwurgerichts zum Tode verurtheilt.) Während die Stierlin bei dem Akte der Hinrichtung still und ergeben, wenn auch zitternd und leichenblaß erschien, starb Hörtig nicht so ruhig. Trotzig stellte er sich auf das Brett, „die Menschen sind Tyrannen" rief er wiederholt, bis das Beil den Kopf vom Rumpfe trennte. Es war dies die erste Hinrichtung unter der Regierung König Karl's. Tief ergriffen verließen die Anwesenden die blutgetränkte Stätte, und allgemein war, wie ein Berichterstatter des „Schw. Merk." sagt, der Wunsch, daß diese Hinrichtung die letzte gewesen sein möchte, die Ueberzeugung, daß diese Strafe vor den Anschauungen einer geläuterten Humanität nicht mehr bestehen kann.

London, 17. Dez. In der brennenden Kohlengrube bei Barnsley wiederholen sich die Explosionen und senden Rauch- und Schnittwolken den Kuppelschacht hinauf; es ereignete sich sogar das merkwürdige Schauspiel, daß aus dem Schacht Nr. 2 eine Wassersäule emporgeschleudert wurde. Die hydraulische Kraft auf den Wasserabfluß des zweiten Schachtes übte wahrscheinlich von unten her der Luftdruck aus, welcher durch die Störung der Kommunikation mit dem ersten Schachte entstanden war. Die Ingenieure haben als das beste Mittel zur Erstickung der Feuersbrunst die Ableitung einer zureichenden Wassermasse aus dem benachbarten Dearne-Dove-Kanal in einen der Schachte vorgeschlagen. Einem authentischen Berichte zufolge fuhren am Mittwoch Morgen 330 Arbeiter in die Grube hinab; am Donnerstag folgten ihnen 28 Männer, um Rettungsversuche anzustellen. Von diesen 358 sind 86 wieder ans Tageslicht gebracht worden, doch alle als Leichen, außer 15, von welchen 6 noch gestorben sind und die übrigen sich in gefährlichem Zustande befinden. Der Held des Tages ist natürlich der so wunderbar Gerettete, Samuel Brown. Er ist wiederhergestellt, darf aber noch nicht das Haus verlassen, um sich nicht durch Aufregung üble Folgen zuzuziehen.

Vor Kurzem hat, wie die „Lemb. Ztg." meldet, ein rumänischer Grundbesitzer im Gebirge Tuckotowa bei Ruß-Moldawica mit Hilfe seines Bruders seinem eigenen Vater den Kopf abgeschlagen und die Hütte sammt einem Theile der Leiche verbrannt, wurde jedoch sammt seinem Bruder vom k. k. Bezirksamte Kimpolung festgenommen.

Krakau, 13. Dez. Der „Wanderer" meldet: „Reisende erzählen von einer auf Veranlassung des Warschauer griechisch-nicht-unirten Erzbischofs erfolgten Entfernung des Portraits des Papstes aus allen Sakristeien katholischer Kirchen. Aus den Auslagen der Kunsthandlungen verschwanden dieselben auch."

In **Smyrna** herrscht schon seit Beginn dieses Jahres eine Croup-Epidemie, welche bereits gegen 12,000 Kinder weggerafft haben soll.

In **Tetuan** ist am 19. v. Mts., als am Namenstag der Königin von Spanien, die erste kathol. Kirche auf marokkanischem Gebiet unter großen Feierlichkeiten und zahlreicher Theilnahme der in jener Stadt ansässigen oder vorübergehend verweilenden Katholiken eröffnet worden. Die spanische Regierung hat diese „Unserer lieben Frau vom Siege" (Nuestra Senora de las Victorias) gewidmete Kirche, deren Bau bereits zur Zeit der spanischen Okkupation in Angriff genommen war, auf ihre Kosten und zur Erinnerung an die Einnahme jenes Platzes durch den Marschall O'Donnell errichten lassen. Sie befindet sich inmitten der Stadt auf einem geräumigen mit einer hohen Mauer umfriedeten Platz, der für den Fall der Noth zu gleicher Zeit eine vortreffliche und leicht zu vertheidigende Zufluchtsstätte für die christliche Bevölkerung darbietet, und wird als ein sehr imposantes, jeder Hauptstadt zur Zierde gereichendes Bauwerk geschildert, dessen Kuppel die zahlreichen Minarets der Stadt majestätisch überragt.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 16. bis 22. Dez.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	28 fl. 45 kr.	24 fl. 57 kr.	23 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	21 fl. 20 kr.	20 fl. 57 kr.	19 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	16 fl. 30 kr.	15 fl. 21 kr.	14 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 39 kr.
Haber	8 fl. 21 kr.	8 fl. 7 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.

Erbsen 17 fl. 40 kr., Linsen 16 fl. — kr. Wicken — fl. — kr. Summa aller verkauften Pfunde 493,202. Umsatzkapital 30,840 fl. 52 kr.

Schweinfurt, 22. Dez. Auf dem heute gering befahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Der Waizen kostete 22—24 fl., Korn 18 fl. 24 kr. bis 19 fl. 45 kr., Gerste 12—15 fl. 9 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr. — 20 fl., Linsen 15 — 17 fl. 6 kr der Schäffel.

Frankfurt, 22. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu $76\,^{5}/_{8}$—$^{11}/_{16}$ bez. Oesterr. Creditactien $133\,^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$ bez. 1860er Loose $62\,^{1}/_{4}$ G.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

24. Dez., früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Handelsmanns Bernh. Mannheimer von Mönchberg beim k. Notar in Klingenberg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Chr. Westerkamm aus Oberwestern beim k. Landgericht Schöllkrippen.
Früh 10 Uhr: Realitäten-Versteigerung in der Steuergemeinde Hammelburg durch den k. Notar dort.
Nachm. 1 Uhr: Anwesens-Versteigerung des Drechslers Andr. Eichler in Haßfurt durch den k. Notar dort.

Geld-Course. Frankfurt, 22. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48. 50. — Rand-Dukaten fl. 5. 36. 37 — 20-Francsstücke fl. 9. 25¾. 26¼. —
Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45. — Gold per Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dlr. Kassensch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Verein zur Beförderung der Kreis-Blinden-Anstalt von Unterfranken u. Aschaffenburg.

Nach den Vereinsstatuten wird am kommenden Mittwoch, den 26. ds., Vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Kreis-Blinden-Anstalt dahier die Plenarversammlung abgehalten, in derselben der Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1865/66 vorgetragen, die Jahresrechnung abgehört, dann die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses vorgenommen.

Hiezu werden sämmtliche Mitglieder des Vereins ganz ergebenst eingeladen.

Würzburg, den 21. Dezember 1866.

Der Vereinsvorstand.

Von Paris erhielt ich eine große Sendung Medaillons plastiques, für Weihnachtsgeschenke passend, welche wegen verspäteten Eintreffens zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe

7] **J. S. Brenner am Markt.**

Bekanntmachung.

pr. 22/12.

Donnerstag, den 27. ds., Vormittags ½10 Uhr,

wird von der hiesigen Militär-Krankenhaus-Commission für das Kalenderjahr 1867 die Lieferung des **Krankenweines** und der **Blutegel** an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. [2a

Gläubiger-Ladung.

pr. 21/12.

Der Bauer Johann Mariner von Kleinmünster hat sein Grundvermögen versteigern lassen und will nun aus dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen.

Zur Geltendmachung von Forderungen jeder Art steht Tagfahrt auf

Montag, den 7. Januar 1867,
Vormittags 9 Uhr,

im Notariatszimmer dahier anberaumt.

Haßfurt, den 19. Dezember 1866.

Raab, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 22/12.

Durch Magistratsbeschluß vom Heutigen wurde dem bisherigen Stadtkämmerer Christian Carl Trapp von hier der nachgesuchte Ruhestand bewilligt und es soll nun dessen Stelle wieder anderweit besetzt werden.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche bis zum

Montag, den 31. ds. Mts.

dahier einzureichen.

Die Gesuchsteller haben den Nachweis zu erbringen, daß sie mit dem Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen vollständig vertraut sind, und müssen, im Falle sie gewählt werden, 4000 fl. Caution stellen.

Der Gehalt des neugewählten Stadtkämmerers besteht in 500 fl. jährlich baar aus der Stadtkasse.

Kitzingen, den 21. Dezember 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schmiedel.

Bekanntmachung.

pr. 22/12.

Das Ergebniß der Eichenlohrinden pro 1867 im Gemeindewalde Rieden, Abtheilung Wildweg, zu ca. 100 Klafter, wird

Donnerstag, den 3. Januar 1867,
Mittags 12 Uhr,

in dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber höflich eingeladen werden.

Rieden, den 21. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Valentin Zeisner, Vorsteher.

Pommade de Glycerine gelatineuse.

Die **gelatineuse Glycerin-Pommade** ist consolidirtes Glycerin, und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt unstreitig auf's Wärmste zu empfehlen.

In Flacon à 24 kr. [4b]

Carl Bolzano.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle in Unterfranken, in einer getreidereichen Gegend, 2stöckig, massiv von Stein gebaut, mit 2 Mahlgängen, 1 Rollgang, einer Schwingmühle, Scheune, Holzhalle und einem Garten. Auch können einige Felder dazu gegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. [3a

---

Ein **Lehrling** wird in ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. [2b

---

Berlin.

Größte Auswahl feinster **Pianinos** von 120 Thlr. an, **Salonflügel** 300 Thlr., **Harmoniums** von 100 Thlr. an.

Giovanni di Dio,
k. Hoffabrikant.

66] Lager: Hausvoigteiplatz Nr. 2.

Gute **Butter** ohne Salz gesucht. Franco-Preisofferte wolle man an Wilh. Dahmen in Berg-Gladbach bei Köln am Rhein richten.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. Dezbr. 1. Vorstellung im 5. Abonnement. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Agathe: Frau Hain-Schnaidtinger.

Mit dieser Vorstellung beginnt das fünfte Abonnement. Die resp. Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theater-Bureau gegen Quittung ersucht. Bei den Parterre-Abonnements gelten die Abonnementskarten als Quittung.

Montag, den 24., und Dienstag, den 25. Dez. bleibt das Theater geschlossen.

Mittwoch, den 26. Dez. 2. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Irene: Frau Hain-Schnaidtinger.

Donnerstag, den 27. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Fräulein Mann. Zum Erstenmale: **Klein Geld.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von C. Pohl.

Die Direktion.

Als schönes **Weihnachtsgeschenk** empfehlen wir die neueste Spielerei für die Jugend:

Orientalische
Blumenmalerei auf Sammt.

Vollständig und elegant eingerichteter Malerkasten mit Farben und Pinseln.

Preis fl. 5. 15.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfohlen:

Louis XVI.,
Marie Antoinette
et
Madame Elisabeth.

Lettres et documents inédits publiés par **F. Feuillet de Conches.**

3 vols. fl. 14.

Stahel'scheBuch-u.Kunsthandlung
in Würzburg.

Eine reiche Auswahl von den so beliebten

Münchener Bilderbüchern

im Preise von 27—54 kr.

ist soeben wieder eingetroffen und empfiehlt solche zur geneigten Ansicht und Abnahme die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung.

In der Nähe der Michelskirche wurde ein **Shawl** gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben in der Expedition d. Bl. in Empfang nehmen.

Warnung.

Nachstehende **Werthpapiere** wurden **entwendet**, weßhalb Jedermann vor deren Ankauf gewarnt wird:

Staatsschuldverschreibung (Oesterreich:)

Nr. 19647 — Wien, am 1. Oktober 1854 } National,
A. O.
Nr. 118363 — detto
A. O.
Nr. 22567 — detto
Nr. 118362 — detto
Nr. 22559 — detto

Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank L. C.,
Serie I. — Nr. 2037, München, 1. Mai 1864,
I. L. C. Nr. 1733, detto,
Serie II. — Nr. 15872, " 1. Januar 1865,
Herz. Nass. 4proz. Staatsobligation L. N. pro 1494, Wiesbaden, 30. Sept. 1862.

Mein bestassortirtes

Cigarren-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Adolph Treutlein,
Domstraße.

Feinste Punsch-Essenzen aus den besten Fabriken, Champagner, echten Arac und Rum, feine Liqueure, grünen und schwarzen Thee, offen und in Paqueten, feinste Chocolade und Caccigna, sowie vollsaftige Citronen empfiehlt gefälliger Abnahme

2a] ***Hermann Scheuer.***

Englische Colchester- und **Holsteiner Austern,** frische Sendung, empfiehlt

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Auch erhalte heute frische Sendung **Straßburger Gansleber-Pasteten** in verschiedener Größe.

Turngemeinde.

Dienstag, den 25. Dezember, Abends 7 Uhr:

Musikal. Abendunterhaltung
mit Verloosung durch das Glücksrad
im
Platz'schen Garten.

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

2b] **Der Turnrath.**

Einladung.

Die Christbescheerung in der Kreis-Blinden-Anstalt dahier findet am heiligen Christtage, den 25. d., Vormittags 11 Uhr, statt.

Hiezu werden alle Gönner und Freunde der Anstalt und ihrer Zöglinge ergebenst eingeladen von dem

Würzburg, den 20. Dezember 1866.

Vorstande der Anstalt.

Für ein Detail-Manufacturwaaren-Geschäft eines Landstädtchens wird ein **Commis**, guter Verkäufer, mit anständigem Salair gesucht. Franco-Offerte unter Chiffre J. L. Nr. 10 übernimmt die Expedition d. Bl. [3b

---

Heilbronn am Neckar.

Commis-Gesuch.

In einem hiesigen Tuch- und Modewaaren-Geschäfte ist die Stelle eines Verkäufers offen, welche durch einen tüchtigen und gewandten jungen Mann von solidem Charakter besetzt werden soll. Eintritt sogleich oder bis Neujahr. Anträge mit Zeugnißcopieen vermittelt

2b] **Louis Siller,** Sensal.

Auf dem Wege von Gerbrunn nach Würzburg wurde ein **Stiefel** gefunden. Der Eigenthümer kann denselben in der Expedition d. Bl. gegen Erstattung der Inserationskosten in Empfang nehmen.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$62^1/_8$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$66^3/_8$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	50 P. $49^7/_8$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	—
"	$4^1/_2$ pCt. [illegible]	$37^1/_2$ G.
Preussen	$3^1/_2$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	5 pCt. Obl. b. R.	$100^1/_4$ G.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. 1jähr. dto	$94^3/_4$ P. $^1/_8$ G.
"	$4^1/_2$ pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	95 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	90 P.
"	4 pCt. Obl. $^1/_2$jähr. dto.	$90^3/_8$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$90^3/_8$ G.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl dto.	—
Württemb.	$4^1/_2$ pCt. Obl. b. Rothsch.	94[illegible] P.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$83^3/_8$ P.
Baden	$4^1/_2$ pCt. Obl.	98 G.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. v. 1842	[illegible] G.
Gr. Hess.	$4^1/_2$ pCt. Obl.	93 G.
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	—
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$94^3/_4$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$88^1/_4$ P.
"	$3^1/_2$ pCt. Obl. dto.	$82^1/_2$ G.
Frankfurt	$3^1/_2$ pCt. Obl.	$81^1/_8$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à 2. R. 30	—
"	$2^1/_2$ pCt.	—
Schweden	$4^1/_2$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$82^5/_8$ P.
N.Amerika	6 pCt. à 100Dr. 1881 D. $2^1/_2$	$77^7/_8$ P. $^1/_8$ G.
"	6 pCt. ditto r. 1882	$76^1/_2$ P. $^3/_8$ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	$127^3/_4$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	643 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$134^1/_2$ P. $133^1/_2$ G
Bayer. Hypothekenb. Pfandbriefe 4 pCt.	$90^1/_2$ P
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	—
Weimarische Bank à Thlr. 100	—
Mitteldeutsche Kreditaktien	$93^3/_4$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à [illegible] kr	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	339 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	108 P.
Oest. F.St Eisb. 5pCt. 500 Frs. à [illegible] kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt.	—
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	152 P. $151^7/_8$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	89 G.
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^1/_2$ pCt.	$105^5/_8$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt	$47^1/_4$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 40 pCt. Einz.	—
5pCt. Süd.St. u. Lomb. E.B.	$44^1/_8$ G.
Bayr. Ostbahn à $4^1/_2$ pCt. volleinbez.	116[illegible] G.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	$116^1/_2$ G.

Wechsel in süddeutscher Währung

Amst. fl. 100 k. S.	$100^5/_8$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$94^1/_8$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S	$105^1/_8$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$94^1/_8$ G
Cöln Thlr. 60 k. S	105 P.
Hamb. Mk. 100 k. S.	$88^1/_2$ G
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^3/_8$ G.
London Lst. 10 k. S.	119 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. [illegible]	—
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S	$94^1/_4$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S	—
Wien fl. 100 ö. W.	$89^3/_8$ G.
do. in öst. W. L. S.	$89^3/_8$ G.
Disconto	$3^1/_2$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	—
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$57^1/_4$ P.
" fl. 500 v. 1860 5/7	$62^1/_4$ P.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	—
" do v. 1864.	$85^3/_4$ G.
4pCt. Bayer. Präm.-Anl.	95[illegible] G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	10 P. $9^7/_8$ G.
Badische fl. 35	$51^3/_4$ P.
Kurhess. Thlr. 40 [illegible]	[illegible]
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	146 P.
" fl. 25 [illegible]	$35^1/_4$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36^3/_4$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$28^1/_4$ P.
St. Lüttich mit $2^1/_2$ pCt. Z.	—
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10^1/_4$ P.

Frankfurt, 22. Dez. Da Gold abermals von Newyork 1 proc. besser kam, so hielt die gestern schon kundgegebene gute Stimmung für Amerikaner an. Dieselben verbesserten heute ihren Cours wiederum um ca. $^1/_2$ proc. und sind damit wieder auf dem höchsten Standpunkt angelangt, den sie nach dem deutschen Bundeskriege je eingenommen hatten. Oesterreichische Effekten waren, da österreichische Valuta um einen kleinen Bruchtheil besser ging, in demselben Verhältniß fester. Süddeutsche Effekten gefragter, da wieder mehr Aufträge dafür am Markt sind und besonders Württemberger und Badische etwas besser. Von Prioritäten Livorneser etwas höher. Geschäft nur in Amerikanern nennenswerth.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 353.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 24. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{45} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 ...
„	Bamberg	Früh: 8^{47} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{30} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Esselbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Adam u. Eva. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 2 M. Mondaufgang: 7 Uhr 30 Min. Monduntergang: 9 Uhr 38 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte; Mittags 12 Uhr: 0 Grad Kälte. — **Bauernregel:** Schau an Christnacht und Christtag gen oben, frommt dem Wetter Wind, Schnee und Regen; der 12 Tag und Nacht auch nicht vergiß, so bist du des ganzen Jahrs gewiß.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung“ erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. Januar beginnende erste Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger“ wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Politische Rundschau.

Das preuß. Abgeordnetenhaus hat sich am 21. d. bis zum 7. Januar vertagt. Es wurde noch das Wahlgesetz für die neu erworbenen Landestheile erledigt. Da dasselbe Verfassungsänderungen in sich schließt, so muß eine zweite Abstimmung darüber in 21 Tagen erfolgen.

Dem „Frankfurter Journal“ wird aus **Berlin** geschrieben: Die Mittheilungen der Grundzüge der neuen **Bundes-Verfassung** in der „Provincialcorrespondenz“ haben auf alle Diejenigen sehr ernüchternd gewirkt, welche für den norddeutschen Bund von Graf Bismarck zum mindesten ein Stück Reichsverfassung mit den deutschen Grundrechten zu erhalten hofften. In der Tendenz erinnert der Entwurf vielmehr an die von dem zweiten französischen Kaiserreiche gemachten Versuche, das Freiheitsbedürfniß des Volkes mit einigen wirthschaftlichen Freiheiten abzuspeisen.

„Liberté“ berechnet die Mehrausgaben für die Armee künftig auf 70 Millionen. Der Gesammtbedarf für Heer und Flotte würde sich dadurch auf 603 Millionen steigern, während für den öffentlichen Unterricht nur 19,918,121 Franken verwendet werde. Es ist darum nicht zu verwundern, daß in Frankreich die Verstimmung über die Militärorganisation sich in einem bedenklichen Grade steigert. Die Berichte der Präfekten und die Aeußerungen der Deputirten gegen die Minister stimmen hierin überein, und man erwartet daher jedenfalls bedeutende Modifikationen des Projekts im Staatsrath und im gesetzgebenden Körper.

Tagesbericht.

Das „Amtsblatt“ der General-Zoll-Administration enthält u. A. eine Verordnung, Abänderung einer Bestimmung der Leipziger Meßordnung betr.

Das „V.-O.-Bl.“ des k. Kriegsminist. bringt eine Verordnung, wonach durch allerh. Entschließung d. d. Hohenschwangau den 16. d. das seither im Stande des 1. u. 2. Artillerie-Regiments geführte Armeefuhrwesen in die vier Artillerie-Regimenter gleichmäßig vertheilt wird.

(**Militärdienstesnachrichten.**) Se. Maj. der König hat den Oberlieutenant W. Schenk Frhrn. v. Stauffenberg vom 4. Chevaulegers-Regiment zu Allerhöchstihrem Flügeladjutanten ernannt und den Hauptm. C. Köppel vom 9. Infanterie-Regiment auf die Dauer von 2 Jahren vorbehaltlich früherer Wiederverwendung in den Ruhestand versetzt; dann das Dienstestauschgesuch der Oberl. A. Riegel von der Lokal-Genie-Direktion Germersheim und J. Hörner von der Lokal-Genie-Direktion Marienberg genehmigt.

⁝ **Würzburg**, 23. Dez. Unter die hiesigen Sehenswürdigkeiten gehört gegenwärtig eine hinter dem Schießhause am Main lagernde Zigeunerbande mit ihrem pittoresken Leben und Treiben

Morgen, als am ersten h. Weihnachtsfeiertage, erscheint kein „Anzeiger.“

und primitiven Eigenthümlichkeiten. Dieselbe erhielt namentlich gestern Nachmittags von Seite der hiesigen Bevölkerung massenhaften Besuch, und soll sich ihr Aufenthalt, wie verlautet, bis zum 28. ds. erstrecken.

Gestern Nachmittag wurde aus dem Main in der Nähe des Klosters Himmelspforten ein Frauenzimmer geländet.

Durch den in **München** erscheinenden „N. Bayer. Kurier" ist „aus Ingolstadt" die Nachricht verbreitet worden, daß jüngst der k. Major Koch auf der Entenjagd von einem Wilderer erschossen worden sei. Ein Freund und Jagd- und Waffengenosse des Todtgesagten versichert nun dem „B. K.", daß diese Erzählung selbst eine fette Ente, und Hr. Major Koch nach neuestens von ihm eingetroffenem Telegramm nicht nur bei Leben, sondern auch ganz gesund und wohl sei.

München, 21. Dez. Heute Morgens 3 Uhr hat unter Wirthsmetzgern, die in einem Wirthshause am Glockenbach eine Versammlung mit Polizeistundverlängerung hatten, eine so bedeutende Schlägerei stattgefunden, daß die Gendarmerie die Wachmannschaft am Sendlingerthor herbeirufen mußte, um die Ruhe herzustellen.

München, 22. Dez. Sicherem Vernehmen nach werden die Arbeiten an der Eisenbahn von hier nach Braunau demnächst beginnen, und wird dadurch der arbeitenden Klasse ausreichende Beschäftigung geboten werden. — Gestern stand ein Angeklagter seltener Gattung vor den Schranken des Stadtgerichts; nämlich der bekannte Derbisch Hadschi Mamud aus Jerusalem, welcher wegen Landstreicherei zu einer mehrtägigen Arreststrafe, die er aber schon erstanden hat, verurtheilt und aus Bayern ausgewiesen wurde. — Vorgestern erschienen in einem hiesigen Juwelierladen zwei elegant gekleidete junge Damen, um angeblich im Auftrage der Gräfin von B. einen werthvollen Schmuck auszuwählen und durch einen Diener des Juweliers derselben zuzuschicken. Kaum hatten sich jedoch die Damen entfernt, als der Juwelier zu seiner größten Bestürzung bemerkte, daß ihm ein auf 230 fl. gewertheter Schmuck entwendet war. Die Diebinnen, zwei Schwestern und bisher ganz unbescholten, wurden von der Detektivpolizei bald ausgeforscht und die gestohlenen Schmuckgegenstände in einer Winkelversatzanstalt aufgefunden. (N. B. K.)

** **München**, 23. Dez. Wie mir heute versichert wird, beharrt Frhr. v. d. Pfordten auf Enthebung von seinem Portefeuille und ist anzunehmen, daß Hr. Fürst v. Hohenlohe zu seinem Nachfolger wird ernannt werden. Es dürfte dieß indessen erst in den letzten Tagen des Jahres der Fall sein, da der Fürst sich für die Feiertage auf seine Besitzungen in Ischl begibt und vor dem 28. d. nicht hieher zurückkehren wird. — Was den nun eingetretenen Personenwechsel im k. Kabinets-Sekretariate betrifft, so glaube ich Ihnen als verlässig Folgendes mittheilen zu können: Als Se. Maj. der König sich an Hrn. v. Neumayr wandte, das Kabinetssekretariat zu übernehmen, hat derselbe offen erklärt, daß seine Gesundheitsverhältnisse es ihm bei dem besten Willen nicht gestatteten, dem Wunsche Sr. Maj. nachzukommen, daß er jedoch bereit sei, die Oberleitung zu übernehmen um nur in wichtigen Angelegenheiten zu Rathe gezogen zu werden. Da indessen der König dem Hrn. v. Neumayr sein vollstes Vertrauen schenkt, so erfolgte dessen Berufung. Die Reise des Königs zeigte aber bald, daß die Kräfte des Herrn v. Neumayr weit mehr in Anspruch genommen werden mußten, als dessen Gesundheitsverhältnisse es gestatteten. Deßhalb hat denn auch Se. Majestät das durch diese Verhältnisse motivirte Enthebungsgesuch des Hrn. v. Neumayr in einem für diesen sehr schmeichelhaften Handschreiben und unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes für die von ihm gebrachten Opfer genehmigt.

Fürstenfeldbruck, 22. Dez. Gestern den 21. d. gegen 9 Uhr Vormittags brach im k. Bräuhause zu Fürstenfeld, einem Bestandtheil des dortigen Fohlenhofes, auf der Malzdörre Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß binnen kürzester Zeit das Bräuhaus und die an dasselbe schließenden Lokalitäten in Flammen standen, welches Schicksal der daranschließende Theil des k. Invalidenhauses theilte. Die schöne große Klosterkirche wurde nur durch lobenswerthe Anstrengungen der Brucker freiwilligen Feuerwehr vor dem Brande gerettet. Ein Mitglied wurde verwundet. Zwei in der Rekonvaleszenten-Anstalt befindliche Soldaten, ein Artillerist und Küraffier, werden vermißt, und vermuthet wird, daß sie beim Durchschlagen eines Gewölbes verschüttet wurden. Bis spät in die Nacht dauerte das Wüthen des entfesselten Elements, und denkt man sich zu dieser Zeit die in jüngster Zeit so heftigen Stürme hinzu, so war das ein Bild des größten Entsetzens. Sämmtliche bisher halbgedroschenen und angekauften sehr bedeutenden Quantitäten Getreide der Fohlenhofsbesitzung Fürstenfeld sind verbrannt. Von München wurde Abends und in der Nacht mittelst Extrazuges Militär zur Hilfeleistung requirirt. (A. Abdztg.)

In **Straubing** ist der Maurergeselle G. Stinglhammer von Landau a/J., 21 Jahre alt, wegen Mordes und Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, da er zur Zeit der Verübung der That das 21. Jahr noch nicht zurückgelegt hatte. Derselbe gestand, am 26. August l. J. Abends auf der Landstraße bei Landau den 51jährigen Bauern Jos. Dazberger von Fränkendorf durch 2 Stiche ins Herz und in den Hals ermordet und seiner Baarschaft und seines mit Silber beschlagenen Messerbestecks beraubt zu haben.

Aus der **Oberpfalz.** Nachdem erst vor kurzer Zeit in der Gegend von Vohenstrauß ein Bursche seine Zuhälterin ums Leben gebracht hat, hört man schon wieder von einem Todtschlage, der an einem Manne in derselben Gegend verübt worden sein soll.

In **Leipzig** sollte am 18. Dez., früh 8 Uhr, die Hinrichtung des Raubmörders Kürschner, der am 3. Novbr. v. J. den Kaufmann Markert in seinem Laden ermordet hatte und in Folge dessen zum Tode verurtheilt, auch mit seinem Gnadengesuche abschlägig beschieden worden war, stattfinden. Punkt 8 Uhr ertönte das Glöckchen und der Delinquent trat mit dem protestantischen Geistlichen ans Schaffot. Nachdem er sich ausgezogen und bereits auf das Brett aufgeschnallt war, erklärte er: „Ich bin kein Mörder, hier stehen meine Mörder!" und dabei wendete er seinen Kopf nach der Seite hin, wo der Gerichtshof stand. Plötzlich ertönte, nachdem der Hals schon unter das Fallbeil geschoben war, der Ruf: „Halt!" Ein Bote brachte eine Depesche, welche besagte, daß die Hinrichtung „bis auf Weiteres" verschoben sei.

Der frühere österreichische Offizier Scholien, der den Photographen Fischer in Altona in einer Wirthschaft mit einem Seidel lebensgefährlich am Kopfe verletzte und sich nur gegen Kaution eines Altonaer Bürgers auf freiem Fuße befand, erschoß sich vor einigen Tagen in einem Hotel zu Hamburg, woselbst er seit drei Tagen logirte und seine nicht unerhebliche Zeche nicht bezahlt hatte. Den Revolver, den er benutzte, hatte er am Samstag gegen Deponirung eines Wechsels auf ein hiesiges Haus, groß 125 Thlr., dessen Echtheit aber angezweifelt wurde, zur Ansicht entnommen. Die Sektion der Leiche, welche nach dem Kurhause geschafft wurde, hat ergeben, daß die Kugel direkt ins Herz gedrungen und der Tod augenblicklich erfolgt sein müsse. (Pr.)

Handels- und Börsenberichte.

Marktbreit, 22. Dez. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 23 fl. 40 kr., Korn 18 fl. 40 kr., Kern — fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 30 kr. Verkauft 158 Schäffel.

Frankfurt, 22. Dez. (Börsenbericht.) Die flaue Haltung der Börse für alle Gattungen österr. Fonds machte in verflossener Börsenwoche weitere Fortschritte, obwohl gegen Ende der Woche die Stimmung sich, auf die Nachricht der Reise des Frhrn. v. Beust nach Pesth und den daran geknüpften Hoffnungen eines baldigen Ausgleichs mit Ungarn, ein wenig verbesserte. Lebhaftes Steigen war dagegen in amerikan. Fonds, auf welche das Fallen des New-Yorker Goldagios und der günstige Finanzbericht einwirkten, der Cours hat sich seit Anfang der Woche um $1^{3}/_{4}$ % gehoben, schließen heute $76^{5}/_{8}$; es finden fortwährend bedeutende Capital-Anlagen statt und ist es den Käufern keineswegs zu verdenken, wenn sie bei den immer nach unsicheren europäischen Verhältnissen einem Papiere den Vorzug geben, das zugleich billig, solide und steigerungsfähig ist. Creditactien $132^{1}/_{2}$—$135^{1}/_{4}$, 1860er Loose $61^{7}/_{8}$—$62^{3}/_{4}$ 1864er Loose $66^{5}/_{8}$—$65^{1}/_{4}$, 1858er Loose $115^{1}/_{2}$—$116^{3}/_{4}$, National $49^{5}/_{8}$—50, engl. Metall. v. J. 1859 $58^{1}/_{8}$—$58^{1}/_{2}$, österr. Bankactien 636—644, Staatsbahn-Priorit. 47—$47^{1}/_{2}$, Lombard. $43^{7}/_{8}$—$44^{1}/_{8}$, Livorn. $31^{7}/_{8}$—$32^{1}/_{8}$. Das Versprechen der klingenden Zinszahlung in Frankfurt ist auch diesmal gebrochen worden. Darmstädter Bankactien 209, Bayer. Ostbahn $116^{1}/_{4}$—$116^{1}/_{2}$. Von süddeutschen Fonds 4% bayer. Grundrenten $89^{3}/_{4}$—$90^{3}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$% Würtemb. $82^{3}/_{4}$ $83^{1}/_{4}$, 4% Bad. $88^{5}/_{8}$—$^{7}/_{8}$, Bayer. Prämien-Anleihe $95^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$. $4^{1}/_{2}$% Preuß. 98—$98^{1}/_{4}$, Preuß. Prämien-Anleihe $119^{3}/_{8}$—120. Von Wechseln fiel Wien von $90^{1}/_{2}$—$89^{1}/_{4}$, erholte sich jedoch auf $89^{5}/_{8}$, London $118^{7}/_{8}$—119, Paris $94^{3}/_{8}$, Hamburg $88^{5}/_{8}$, Amsterdam $100^{11}/_{16}$. Von kleineren Loosen Schwedische $9^{3}/_{4}$, Augsburger fl. 5.3, Pappenheimer 5, Neue Mailänder 4.18, Alte Mailänder $29^{1}/_{2}$ Francs, Freiburger 5, Badische $50^{1}/_{2}$—$51^{1}/_{4}$, Nassauer $36^{1}/_{2}$, Kurhess. 53, Darmst. fl. 50-Loose 146, Darmst. fl. 25-Loose $39^{1}/_{2}$, Ansbacher $10^{1}/_{2}$, Sardinische $65^{1}/_{2}$, Bordeaux-Loose 85.

Vergleichungstabelle.

	Am 16. Dez.	Am 22. Dez.
Oesterr. Bankaktien	644	641
„ Creditaktien	$135^{1}/_{4}$	$133^{1}/_{2}$
„ National	50	$49^{7}/_{8}$
„ Loose von 1860	$62^{3}/_{4}$	$62^{5}/_{8}$
„ „ „ 1864	$66^{5}/_{8}$	$65^{3}/_{4}$
6% Amerik. von 1882	$75^{3}/_{8}$	$76^{5}/_{8}$
Wechsel auf Wien	$90^{1}/_{2}$	$89^{5}/_{8}$

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Bekanntmachung.

pr. 21/12.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 4. Juli l. Js. im Gefechte bei Roßdorf verlebten Oscar Freiherrn von der Tann, kgl. b. Hauptmanns im 9. Infanterie-Regiment (Wrede) dahier, sind

Montag, den 7. Januar 1867, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 3 anzumelden, widrigenfalls solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, am 18. Dezember 1866.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

Zwangsverstrich.

pr. 23/12.

Donnerstag, den 28. Februar 1867, früh 11 Uhr,

wird das Lamprecht'sche Brauerei- u. Oekonomiegut, Hs.-Nr. 13 in Wasserberndorf, mit einem Areale von 119,46 Tagwerk, darunter ungefähr 39 Tagw. Wiesen, nebst realem Brauerei- und Gastwirthschafts-, dann Gemeinde- und Weiderecht, im Gesammtschätzungswerthe von 38,056 fl., an Ort und Stelle im Ganzen oder Einzelnen an den Meistbietenden zwangsweise versteigert, der Zuschlag jedoch nur bei erreichter Taxe ertheilt.

Dem Notar unbekannte Steigerer haben sich bei Vermeidung der Nichtbeachtung ihrer Gebote über Person und Vermögen genügend auszuweisen.

Scheinfeld, den 22. Dezember 1866.

2a] **Eckert**, k. Notar.

Gutsverkauf.

pr. 23/12.

Der Magistratsrath Herr Johann Franz Kaiser, Oekonom zu Hammelburg, will wegen Abzuges von hier seinen Grundbesitz in der Steuergemeinde Hammelburg, nämlich ein zweistöckiges, vor 12 Jahren neu und massiv von Steinen aufgeführtes, 13 Zimmer, 4 Küchen, 3 Keller, 2 Dachkammern enthaltendes Wohnhaus nebst Holz- und Wagenremise, Stallungen, Scheuer und Hofraum, sowie mit einem großen, rings von Mauer umgebenen Garten hinterm Hause, welches Anwesen sich auch recht gut zu einer Brauerei oder einem andern größeren Geschäfte eignen würde, ferner 5 Tagwerk 965 Dez. Aecker, einen Weinberg zu 579 Dez. und eine Wiese zu 825 Dez., alle Grundstücke in bester Lage entweder im Ganzen, oder nach einzelnen Parzellen gegen fristenweise Zahlung in 6 Martiniterminen verkaufen, und ist zu diesem Zwecke erster Strichstermin auf

Donnerstag den 27. d. Mts.,

zweiter aber auf

Donnerstag den 3. Januar 1867, jedesmal früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier angesetzt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Hammelburg, den 21. Dezember 1866.

Döll, k. Notar.

pr. 24/12.

Die Stadtgemeinde Heidingsfeld wurde von der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft mit einem Geschenke, nemlich einer zweirädrigen Druck-Feuerspritze aus der Fabrik des Herrn Dom. Kirchmair, Mechanikus im k. Hoffeuerhause zu München, überrascht.

Dieses wird unter dankender Anerkennung mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese ebenso elegant als gut gebaute Maschine bei der sofort angestellten Probe, auch was ihre Leistungsfähigkeit anlangt, alle Erwartungen übertraf.

Heidingsfeld, 23. Dezbr. 1866.

Der Stadtmagistrat.

Otto.

Bekanntmachung.

Familien-Verhältnisse halber ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr sämmtliches Anwesen, bestehend in einer Realgerechtigkeit für eine Wirthschaft, einem 2stöckigen Hause mit Scheuer, Stallung, Schweinställen, Schnapsbrennerei, Holzremise, einer Oekonomie-Einrichtung, geschlossenem Hofraum und dann 23 Tagwerk 100 Dezimalen Baufeld, 8 Tagwerk 962 Dezimalen Wiese, 10 Tagwerk 178 Dezimalen Waldung, so wie so wie nach Lust der Liebhaber auch alle dazu gehörigen Wirthschafts- und Oekonomie-Geräthschaften, Vieh rc., aus freier Hand zu verkaufen. Sie ladet hiezu höflichst ein.

Zollberg bei Gemünden, den 23. Dezember 1866.

Barbara Hörnis.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Behörde gibt wie in den früheren Jahren so auch pro 1867 wieder Neujahrs-Gratulations-Entbindungskarten aus und sind solche im Laufe d. M. an jedem Werktage Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschafts-Rathes gegen Zahlung von 30 kr. zu erhalten.

Wir bemerken hiebei ausdrücklich, daß hiedurch der Wohlthätigkeit der einzelnen Einwohner keine Grenzen gesteckt werden wollen, und daß die Namen derjenigen, welche solche Karten lösen, in den hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Wir laden zu recht zahlreicher Abnahme dieser Karten ein, deren Ertrag in die in jetziger Zeit immer mehr in Anspruch genommene Armenkasse fließt.

Würzburg, den 20. Dezember 1867.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand:

Göbel. [3b

Verstorbene.

Anna Maria Köhler, Zimmermeisterstochter, 23 J. alt. — Franziska Streiter, Brandversf.-Insp.-Wittwe, 55 J. alt. — Michael Schart, Schuhmachermeister, 39 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Dezember.

(Adler.) Kflte.: Röttelberg a. Hanau, Franz a. Gießen, Bernheim a. Ulm, Sartori a. Breisach, Obermüller a. Ebarz-de-fonds und Meyer a. Bischofsheim.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Recker a. Halle, Selinger a. Ansbach, Mayer a. Wien und Meckel a. Hofmannsdorf. B.-A.-Oberschreiber Schwind a. Mellrichstadt. Bauunternehmer Maurer aus Nürnberg. Monteur Michal a. Fürth. Lieut. Wuffa a. München. Lederhdlr. Feurer a. Fürth. Stud. Schmück aus Amerika. Gutsbes. Nadler a. Paris u. Gemsch m. G. a. Schweiz. Priv. Henke aus Kreuznach. Frau Appellrath Lippert a. Sulzfeld.

(Hotel Rügmer.) Pol.-Offz. Lischer u. Dr. Königswarter a. München. Fabr. Krafft a. Offenbach. Prof. Bernhard a. Regensburg. Kfl.: Bär und Kuß a. Würzburg, Schwarzbauer aus Mainz und Martin a. Hammelburg.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Haller a. Frankfurt, Blaßer a. München u. Müllerklein m. G. aus Leipzig. Part. Scheiner a. Hannover. Verw. Gutemeister a. Rödelsee. Bahnbeamter Schneider a. Augsburg. Frau Derrbach a. Zweibrücken.

(Schwan.) Kflte.: Grünig a. Mainz, Luß a. Bamberg, Fuchs u. Niedermeyer a. Regensburg.

(Württ. Hof.) Kfm. Schüß a. Mainz und Burmeister a. Lübeck. Dir. Reincke a. Hannover. Stud. Bechtold aus Königsheim. Prof. Welzmann a. Breisgau.

Geld-Course. Frankfurt, 22. Dezember. Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 57—58. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 35—37. — 20-Frankstücke fl. 9. 25⅝—26⅝. — Souverains fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold al Marco per Pfd. fein fl. —, —. — Preuß. Kassenscheine fl. 1. 44⅞—45⅛. — Dto. Cassesch. fl. —, —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Solide Herren jeden Standes, welche sich einen reellen Nebenverdienst von einigen Hundert Gulden per Jahr erwerben wollen, belieben ihre Adresse mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter Chiffre Z. Z. in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2b

Aechte Bordeaux-Weine,

als: **Saint Julien, Chateau-Margaux, Medoc &c.,** per Flasche 48 kr. bis 2 fl. 30 kr.;

Rhein- und Pfälzer-Weine

vorzüglicher Qualität, die Flasche 36 kr. bis 3 fl., in größeren Quantums noch entsprechend billiger, empfiehlt

Joh. Schäflein,

Firma: Seb. Carl Zürn, auf der Brücke.

Frische Perigord-Trüffeln, franz. Poularden, Blumenkohl und Kopfsalat, frische Austern und Seekrebse empfiehlt

Anton Minoprio.

Warnung.

Nachstehende **Werthpapiere** wurden **entwendet,** weßhalb Jedermann vor deren Ankauf gewarnt wird:

Staatsschuldverschreibung (Oesterreich:)

Nr. 19647 — Wien, am 1. Oktober 1854
A. O.
Nr. 118363 — detto
A. O.
Nr. 22567 — detto
Nr. 118362 — detto
Nr. 22559 — detto
} National,

Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselbank L. C.,
Serie I. — Nr. 2037, München, 1. Mai 1864,
I. L. C. Nr. 1733, detto,
Serie II. — Nr. 15872, „ 1. Januar 1865,
Herz. Naff. 4proz. Staatsobligation L. N pro 4494, Wiesbaden, 30. Sept. 1862.

Von Paris erhielt ich eine große Sendung Medaillons plastiques, für Weihnachtsgeschenke passend, welche wegen verspäteten Eintreffens zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe.

8] **J. S. Brenner am Markt.**

Polytechnischer Verein.

Ordentliche Jahres-Centralversammlung: Sonntag, den 30. Dez, Vormittags 10 Uhr, im Lesesaale.

Tagesordnung:

1) Ertheilung der Ehrenmedaille für 25jährige Mitgliedschaft an 3 Mitglieder.
2) Vorlage der Vereins-Jahresrechnung pro 1863/64 und 1865, dann der Stückrechnung pro Oktober mit Dezember 1864.
3) Verhältnisse der höheren Zeichnen- und Modellirschule.
4) Beamtenwahlen für die satzungsgemäß mit dem 1. Januar sich erledigenden Funktionen in der Direktion, Schulkommission, dem Gewerbeabtheilungs-Ausschuß und der Wander-Unterstützungsanstalt vor einer hiefür zu ernennenden Wahlkommission.
5) Ergänzungswahl für den I. Vicedirektor, da Hr. Bischoff diese Funktion wegen seiner demnächstigen längeren Abwesenheit von hier, in der Eigenschaft als Landtagsabgeordneter, nicht mehr fortsetzen zu können erklärt.

Verzeichniß der zu besetzenden Stellen:

I. Direktion.

Direktor.
II. Vicedirektor.
Artistischer Conservator.

II. Schulkommission.

Stellvertretender Vorstand.
Sekretair.
Vierter Beisitzer / Fünfter Beisitzer } zugleich Schulvorstände der } Geometrie-, Mechanik- und Chemieschulen.

III. Verwaltungsausschuß der Abtheilung für Gewerbe.

Vorstand.
Ein Ausschußmitglied (früher Inspektor der Gewerbehalle).
Drei Beisitzer.
Vier Ersatzmänner *).

IV. Verwaltungskommission der Wanderunterstützungsanstalt *).

Ein Vertreter der freiwillig Beitragenden.
„ „ „ beitragenden Gewerbsmeister.
„ „ „ „ Gewerbsgehilfen. [2a

*) Satzungsgemäß auf 1 Jahr, alle übrigen Stellen auf 2 Jahre.

Piatz'scher Garten.

Morgen, am ersten, und übermorgen, am zweiten Weihnachtsfeiertage:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feineis.

Hutten'scher Garten.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage:

Produktion

vom Musikcorps des I. Landwehr-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Von 6 Uhr an sind die Salons der Gesellschaft „Musikverein" reservirt.

Gabler'sche Brauerei.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage:

Harmoniemusik.

Warnung.

Wer irgend Jemanden auf unsere Namen etwas borgt ohne besonderen Schein von unserer Handschrift, erhält keine Zahlung.

Nikolaus Müller, Tapezier,
Augusta Müller.

1,200,000 Zündhölzchen

täglich mit 1 Arbeiter in Rahmen legende Maschinen **neuer** Construction liefert **G. Sebold**

3c] Durlach bei Carlsruhe.

Zum An- & Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und industriellen Actien, Anlehenslose, Coupons, Banknoten &c. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Provision 1 per Mille ohne sonstige weitere Spesen.

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Stadt-Theater.

Montag, den 24., und Dienstag, den 25. Dez., bleibt das Theater geschlossen.

Mittwoch, den 26. Dez. 2. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Irene: Frau Hain-Schnaidlinger.

Donnerstag, den 27. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Fräulein Mayrz. Zum Erstenmale: **Klein Geld.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 356	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 26. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	Früh: 4^{45} PZ. 8^{40} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{07} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{13} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{45} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Stephan. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten Sonnenuntergang: 4 Uhr 3 M. Mondaufgang: 9 Uhr 58 Min. Mond untergang: 10 Uhr 42 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 2 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Windiger Stephanstag läßt den Wein gern verfitzen.

Politische Rundschau.

Die „Abendpost" reproduzirt ohne Gegenbemerkung einen Artikel der Schuselka'schen „Reform", welcher in dem Satze gipfelt, daß jetzt der Augenblick gekommen zu sein scheine, das Resultat der Verhandlung mit **Ungarn** den legalen Vertretern der übrigen Länder vorzulegen, um, wie das September-Manifest sich ausdrückt, deren gleichgewichtige Stimme zu vernehmen.

Man schreibt aus **Rom**, 20. Dec., der „Opinione", daß Hr. Tonello mehrere Unterredungen mit dem Cardinal Antonelli gehabt hat, daß aber die römische Curie zu einem Abkommen wenig aufgelegt zu sein scheint. Frankreich unterstützt die Bestrebungen der italienischen Regierung, aber bis jetzt ohne Erfolg. Von allen Seiten wird dem Papst zur Mäßigung gerathen. Derselbe soll versichert haben, er werde Rom nicht verlassen.

Paris, 23. Dec. Das Reorganisationsprojekt findet tagtäglich neue Widersacher in den Blättern. Der „Temps" will schon zu Petitionen an die Regierung auffordern. Aber auch in höheren Kreisen scheint man mißgünstig auf dasselbe zu blicken, wenigstens soll im Ministerium speciell Hr. Rouher ihm nicht gewogen sein. Ein Regierungscandidat im Departement Pas-de-Calais hat sich seinen Wählern gegenüber in demselben Sinne ausgesprochen.

„France" erklärt, die Armeereorganisation sei Frankreich durch Ereignisse im Auslande aufgedrungen worden. Zwei mächtige Nationalitäten seien an Frankreichs Gränzen entstanden. Zur Erhaltung des Gleichgewichts und des französischen Einflusses müsse die Armee mit der der Nachbarn auf gleichen Fuß gebracht werden. Preußen könne in wenigen Tagen eine Million Soldaten aufstellen und durch Anschluß an Deutschland diese Zahl verdoppeln; Italien könne auch ein Heer von 600,000 Mann stellen. Frankreich müßte auf seinen Rang als erste militärische Nation entweder verzichten oder diesen Staaten nachfolgen. Freilich sollte man die Befreiung vom Militärdienst mehr ausdehnen als dies in dem Regierungsprojekt geschehe, damit die Entwickelung der Industrie darunter nicht Noth leide.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem k. Bezirksarzt Dr. E. Stumpf in Aschaffenburg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. k. Hoh. dem Großherzoge von Hessen ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen ertheilt; auf die zu Gräfenberg erledigte Notarstelle den Notar Joh. Ad. Dietzfelbinger zu Thurnau, seiner Bitte entsprechend, versetzt und zum Notar in Thurnau den geprüften Rechtspraktikanten und Notariatsgehilfen Mich. Jos. Eberlein aus Gemünden, dermalen zu Volkach, ernannt.

Durch Regierungs-Entschließung ist die von der israelitischen Kultusgemeinde Brünnau, k. Bezirksamts Gerolzhofen, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den israelitischen Religionslehrer Samuel Strauß zu Unterriedenberg, k. Bezirksamts Brückenau, genehmigt worden.

Im Kreisamtsblatt werden die gemäß Protokoll der Commission zur Vollziehung des Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 11. April 1865 constatirten allgemeinen Anordnungen bezüglich der Handelsreisenden zur Kenntnißnahme gegeben.

(**Erledigt.**) Die protestant. Pfarrei Plößberg, Dek. Weiden. Reinertrag 491 fl. 42 kr.

+ **Würzburg**, 25. Dez. Nach einer gestern dahier eingetroffenen officiellen Mittheilung ist die Quieszirung Sr. Exzellenz des Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein keineswegs im Werke; es wird deßhalb die unter diesen Verhältnissen zwecklose Reise einer Deputation nach München unterbleiben und man sich auf Absendung der bereits mit sehr zahlreichen Unterschriften versehenen Adresse beschränken.

* In dem gestrigen großen Weihnachtskonzerte der Harmoniegesellschaft fanden die herrlichen Leistungen der hiefür gewonnenen fremden und einheimischen Kräfte die vollste Anerkennung und den ungetheiltesten Beifall. Der mit vollendeter Meisterschaft vorgetragene Gesang des Hrn. **Nachbaur**, k. Hofopernsängers in Darmstadt, eines der besten jetzt lebenden lyrischen Tenoristen, das seelenvolle, die größten technischen Schwierigkeiten bewunderungswürdig überwindende Spiel des jugendlichen Harfenvirtuosen Hrn. **Vizthum** aus München, aber auch nicht minder die ausgezeichneten, so gefühlvollen Vorträge der Frln. **Hausen** vom hiesigen Stadttheater, und die mächtigen Effekte des großartig verstärkten Orchesters unter der sichern und bewährt vortrefflichen Leitung des Hrn. Musikdirektors **Hamm** — dies Alles bot in der That einen schönen, an seltenen Kunstgenüssen reichen Abend.

* (**Bezirksgerichts-Sitzungen in Würzburg.**) Durch die in öffentl. Sitzung am 11., 13. 15. 17. und 21. Dez. l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Christ. Conrad von Heidingsfeld und Adam Schubert von Unterdürrbach, wegen Diebstahls, Ersterer zu ein-, Letzterer zu 2monatl. Gefängnißstrafe; Sofie Walburga von Marktbreit, wegen Betrugs, zu einer solchen von 6 Monaten; Leonh. Mitsch von Aub, wegen Verläumdung zu einer Geldstrafe von 10 fl.; Ernst Brecht von Kirchlauter und Marie Hilpert von Bayreuth, wegen Unterschlagung, Ersterer zu 3, Letztere zu 2 Monat Gefängniß, dann Barbara Hanft, Kleiderhändlers-Ehefrau von hier, wegen Kuppelei, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 11., 13. und 17. d. Mts. die Berufung des St.-A.-Vertreters am k. Landgerichte Würzburg l/M. in der Untersuchung gegen Andr. Weißenberger von Unterleinach, wegen Diebstahls 2c. verworfen; in der Sache der Margar. Hüener, Ehefrau dahier, wegen Mißhandlung, wurde das erstrichterl. Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, die 2tägige Arreststrafe jedoch in eine Geldstrafe von

1 fl. umgewandelt; desgleichen in der Sache der Regina Kunz, Ehefrau von Biebergau, die ausgesprochene Arreststrafe jedoch von 6 auf 2 Tage herabgesetzt; endlich wurde in Sache des Josef Mann von Ermetzhofen gegen Christ. Spankuch von Winterhausen, wegen Ehrenkränkung, ꝛc. Mann von der gegen ihn von Christ. Spankuch erhobenen Widerklage entbunden, Letzterer aber der Uebertretung der Ehrenkränkung an ꝛc. Mann schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt.

Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte **Würzburg** anberaumt: am 27. Dez. Vorm. 9 Uhr gegen Joh. Kalderas und Compl. aus Szunyogd in Ungarn, wegen Betrugs; und Nachm. 3 Uhr gegen Peter Müller von Schornweisach, wegen Diebstahls, hier Einspruch.

* Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts **Lohr**. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Lohr vom 11., 13., 18. und 20. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurde die led. Taglöhnerin Margar. Kistner von Ausenau und der Schweinhirte Adam Reichel von Roden, wegen Vergehens des Diebstahls, Erstere zu 30, Letzterer zu 45 Tagen Gefängniß; der Schuhmachergeselle Anton Wehner von Obersinn, wegen Selbstbefreiung aus dem Gefängnisse, zu 30 Tagen Gefängniß; der Gastwirth Valentin Fink in Gemünden, wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, zu 1 Tag Gefängniß; der Metzgergeselle Joh. Völker und der Bauer Joh. Gg. Völker aus Eussenheim, wegen Vergehens der Schlägerei zu je 15 Tagen Gefängniß; der Maurergeselle Melchior Löber, der led. Sed. Löber jung und Joh. Gg. Störrlein von Eussenheim, wegen Uebertretung der Schlägerei, zu je 8 Tagen Arrest; der led. Rudolph Nuß von Aura, wegen Vergehens der Conscriptionswiderspenstigkeit in eine Geldbuße von 100 fl.; der 14 Jahre alte Joseph Bayer von Hammelburg, wegen Uebertretung des Diebstahls, zu 14 Tagen Arrest; der Bauer Martin Bott von Neussendorf, wegen Verg. der Mißhandlung, zu 1 Tag Gefängniß; der Pflastergeselle Adam Jordan von Westheim, wegen Verg. der fahrlässigen Brandstiftung, zu 8 Tagen Gefängniß: die Häfnerswittwe Barbara Stock von Römershag und deren Tochter Thekla Stock, wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen des Diebstahls, Erstere zu 3, Letztere zu 1½ Monaten Gefängniß; die led. Dienstmagd Barbara Hergenröther von dort, wegen Vergehens des Diebstahls im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Unterschlagung zu 3½ Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung der 3 Letztgenannten in einer Polizeianstalt oder deren Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe zulässig erklärt, dagegen wurde der ledige Reinh. Straub von Brückenau von der Anschuldigung des Vergehens der Widersetzung freigesprochen.

In **Unterspießheim** wurde ein 7 Jahre alter Knabe in der Schule von dem Schulgehilfen mit 15 bis 18 Stockstreichen in der Art bestraft (es war eben prima Qualität), daß er sogleich bedenklich erkrankte und an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Eine Untersuchung ist nothwendig. (Schw. T.)

München. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten sind sämmtliche Postexpeditionen verbunden, auch im Lokalverkehre Einzahlungen bis zu dem Betrage von 100 fl. auf Postanweisung zur Auszahlung sowohl im Orte der Aufgabepost selbst als auch nach dem dazu gehörigen Landbestellbezirke zu übernehmen. Den Adressaten in Orten des Landbestellbezirks steht frei, den eingezahlten Betrag bei der Postexpedition selbst in Empfang zu nehmen oder dessen Ueberlieferung durch den Postboten zu verlangen. Aus dem Landbestellbezirke können Einzahlungen auf Postanweisung sowohl zur Auszahlung im Postorte als auch zur Weitersendung von da bei den Postablagen gemacht werden und ist dafür von dem Aufgeber lediglich die allgemeine Gebühr von 6 kr. durch Briefmarken zu entrichten.

Nach § 45 der allgemeinen Bestimmungen über die Benützung der k. Posten in Bayern konnten bisher Beilagen, die sich nach Format, Papier und Druck als Theile einer Zeitschrift erkennen lassen, mit letzterer auf dem Zeitungsspeditionswege versandt werden. Diese Begünstigung wird vom 1. Januar 1867 an für den internen Verkehr auf alle jene Beilagen ausgedehnt, welche als Annoncen des Inseratentheils der Zeitschrift angesehen werden können und aus derselben Druckerei hervorgegangen sind, wie die Zeitschrift selbst, mit welcher sie als Beilagen versandt werden sollen. Es ist daher für die Folge auf das Format, Papier und die Druckart der Beilagen keine Rücksicht zu nehmen.

München, 24. Dez. Vorgestern Abends übersendete das k. Hofsekretariat im Auftrage Sr. Maj. des Königs den Betrag von 1000 fl. als Weihnachtsgeschenk zur Vertheilung an besonders dürftige und würdige hiesige Familien an den Magistrat. — Unter dem Vorsitze Se. k. Hoheit des Prinzen Luitpold hat vorgestern eine vier Stunden dauernde Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher Gesetzentwürfe, namentlich das Gewerbsgesetz, zur Berathung gelangten. — Hr. Prof. Dr. v. Döllinger hielt vorgestern in der Aula der Universität seine Antrittsrede als diesjähriger Rektor, und zwar über Entstehung und Fortbildung der Universitäten. JJ. kk. HH. die Prinzen Otto und Ludwig haben der Feierlichkeit beigewohnt. — Die für heute erwartete Arbeiter-Demonstration ist erfreulicher Weise und wohl in Folge der bekannt gewordenen demnächst eintretenden Gewährung umfassender Beschäftigung unterblieben.

* **München,** 25. Dez. Nach Allem, was man vernimmt, sind die angenehmen Eindrücke, welche Se. Maj. der König auf der Reise durch Franken überall empfangen, so andauernd, daß im nächsten Sommer wohl mit Sicherheit auf einen abermaligen und längeren Aufenthalt in den fränkischen Provinzen gerechnet werden darf. — So erfahren wir auch von zuverlässiger Seite, daß bezüglich der Auszeichnungen und sonstigen Belohnungen, welche Se. Maj. für im letzten Kriege erworbene Verdienste schon während seiner fränkischen Reise reichlich spendete, noch immer Erhebungen gemacht werden und wahrscheinlich schon in nächster Zeit wieder Beweise der allerhöchsten Anerkennung nach Franken abgehen werden. — Welch eine Ausdehnung die neue Einrichtung der Postanweisungen annimmt, mag man daraus entnehmen, daß vom 1. bis 20. d. Mts. allein bei hiesigem Postamte 91,000 fl. angewiesen waren, also mit Ablauf des Monats jedenfalls noch wenigstens ein Dritttheil dazu kommen dürfte. Läßt sich nun auch der mannigfache große Vortheil dieser Einrichtung nicht läugnen, so bedarf sie doch weiterer Entwicklung. Für den größeren Verkehr ist die Beschränkung auf ein Maximum von 100 fl. hinderlich, andrerseits ist bereits der Uebelstand eingetreten, daß kleinere Postexpeditionen in nicht geringe Verlegenheit geriethen, die angewiesenen Beträge, die mitunter den vorhandenen baaren Kassenbestand weit überstiegen, auszubezahlen, namentlich wenn z. B. kein k. Rentamt am Orte war. Es dürfte daher wohl angezeigt sein, bezüglich dieser Anweisungen eine Regelung dahin eintreten zu lassen, daß die größeren und namentlich industriellen Städte, wie Nürnberg, Fürth, Augsburg u. s. w. den Vorzug erhalten, daß auch größere Beträge angewiesen werden können, während die kleinen Postexpeditionen nur vielleicht bis zu ca. 50 fl. auszuzahlen hätten. Wie wir hören, ist man betreffenden Orts auch bereits mit einer Regelung dieser Angelegenheit beschäftigt.

** **München,** 25. Dez. Se. Maj. der König hat sich mit den k. Prinzen heute Vormittag unter dem Vorantritt des großen Cortèges zum Pontifikalamte nach der Hofkirche begeben. Am Neujahrstage wird Se. Majestät wohl die Aufwartungen des Adels, der Hof- und Staatsbeamten, des Officiercorps ꝛc. entgegennehmen, ein Empfang des diplomatischen Corps jedoch nicht stattfinden und auch das sonst übliche Hofkonzert unterbleiben. Der Graf v. Trautmansdorf hat sich bereits wieder nach Wien begeben und wird erst in einiger Zeit zur Uebernahme der östere. Gesandtschaft wieder hier eintreffen.

Vom kgl. Staatsministerium der Justiz wurde als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte Aschaffenburg der bisherige Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landger. Hilders, R. Metz, aufgestellt; der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landger. Brückenau, A. Weber, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft an das k. Landg. Würzburg l./M. versetzt und als Staatsanwaltschafts-Vertreter am k. Landger. Brückenau der Accessist des Bezirksger. Würzburg, K. Reppenbacher, aufgestellt.

Handels- und Börsenbericht.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Dez.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	23 fl. 4 kr.	21 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Korn	19 fl. 15 kr.	18 fl. 18 kr.	18 fl. — kr.	Gef. — fl. 35 kr.
Gerste	15 fl. 9 kr.	14 fl. 39 kr.	12 fl. — kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 9 kr.	5 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen 17 fl. 34 kr., Linsen — fl. — kr., Wicken — fl. — kr.

* **Scheinfeld**, 24. Dez. Der Zutrieb zu dem heutigen Markte war nicht stark, und ebenso der Handel, die Preise waren für das Paar Ochsen 25—38 Carolins, somit höher als am vorigen Markt. Nächster Markt 7. Januar.

Frankfurt, 24. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 76⁶/₁₆—⅛ bez. Sonst geschäftslos.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Terminkalender.

27. Dez., früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Jos. Vogel Bierbrauers-Eheleute von Hofheim beim k. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Schreiners-Eheleute Gg. Mons von Ziefenthal beim k. Landgericht Marktheidenfeld.

Früh 8½ Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Bauern Gg. Schmitt von Hundsfeld beim k. Landg. Hammelburg.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Gartenwirthes Heinr. Bernhard hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marie Anna Mohe von Henbungen beim k. Landg. Mellrichstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Schlossermeisters-Wittwe Magdalena Krieg zu Stockheim beim k. Landg. Mellrichstadt.

Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Caspar Kießling zu Zeil durch den k. Notar in Eltmann.

Nachm. 3 Uhr: Versteigerung des Mühlanwesens des Simon Hofmann von der Mittelmühle durch den k. Notar in Hammelburg.

Geld-Course. Frankfurt, 24. Dezember.
Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½. — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34—36 — 20-Francsstücke fl. 9. 25½—26½. —
Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45. — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45—½ — Div. Cassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Bekanntmachung

wegen Holzverkaufs in gräflich Castell'schen Waldungen.

Mittwoch, den 2. Januar 1867,



und die folgenden Tage, jedesmal von früh 10 Uhr an, wird aus dem Forstreviere Breitenlohe, Waldort Schloßberg und Alterwolf, in freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen, die vor Beginn der Verhandlung werden verlesen werden, folgendes Materiale versteigert:

3 Stück Eichen, 27—45′ lang und 5—11 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
618 " Fichten, 18—82′ " " 5—18 " " " " "
8 " Föhren, 36—54′ " " 12—15 " " " " "
939 " Fichtengeräthstangen, 30—50′ lang und 3—4 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
3750 " Fichtenhopfenstangen,
200 " Fichtenstecken,
34½ Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
123 Partien Nadelreisig.

Zuerst kommt das Material vom Schloßberg zum Verkauf, wornach jenes im Altenwolf folgt.

Bei trockener Witterung ist der Strich im Schlage, bei Regen oder Schneefall im Rodamer'schen Wirthshause zu Seitenbuch.

Strichsliebhaber sind eingeladen.

Castell, am 19. Dezember 1866.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
Straßner.

Bekanntmachung.

pr. 22/12.

Donnerstag, den 27. ds., Vormittags ½10 Uhr,

wird von der hiesigen Militär-Krankenhaus-Commission für das Kalenderjahr 1867 die Lieferung des **Krankenweines** und der **Blutegel** an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden. [2b

Petroleum, Solar- und Lampenöl, holländische Häringe und Sardellen, Emmenthaler und Limburger Käse, neue Zwetschgen und Brünellen

in besten Qualitäten empfiehlt für **en gros & detail** billigst

L. E. Oppenheimer,
Augustinergasse 212.

6b]

Herausgeber L. Sonnemann.

Frankfurter Zeitung und Handelsblatt.

Auflage 8500 Exempl.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die seit dem 15. Novbr. wieder erscheinende Frankfurter Zeitung (früher Neue Frankfurter Zeitung), mit welcher die inzwischen in Stuttgart herausgegebene Neue Deutsche Zeitung verschmolzen worden ist. Die Frankfurter Zeitung ist ein Organ der Demokratie. Sie wird auch unter den neuen Verhältnissen fortfahren, die Grundsätze der Freiheit und Humanität in politischer, religiöser und volkswirthschaftlicher Beziehung zu vertreten.

Tüchtige Privatkorrespondenzen in allen Ländern, zahlreiche Telegramme, für welche die Redaktion sich große Opfer auferlegt, werden die Leser der Frankfurter Zeitung stets mit raschen und zuverlässigen Informationen versehen.

Unser Feuilleton bringt ausgewählte Originalnovellen, sowie zahlreiche literarische und wissenschaftliche Aufsätze von den bekanntesten Schriftstellern des Vaterlandes.

Das Frankfurter Handelsblatt ist das reichhaltigste und zuverlässigste commerzielle und finanzielle Organ Süd- und Mitteldeutschlands. Zahlreiche Gratisbeilagen, wie der Frankfurter Börsenkalender, der regelmäßige Verloosungsanzeiger, Bank- und Eisenbahntabellen, werden nach Bedürfniß beigegeben. Der Coursbericht der Frankfurter Zeitung, der einzige auf Grund der wirklichen Umsätze aufgenommene und unter Controlle der Oeffentlichkeit stehende Frankfurter Courszettel, ist für jeden mit Frankfurt in Verkehr stehenden Kauf- oder Privatmann ein unentbehrliches Hülfsmittel.

Der Preis der Frankfurter Zeitung ist 4 fl. per Vierteljahr. Die kleine Erhöhung ist mit Rücksicht auf die bedeutend vermehrte Ausgabe für Telegramme (besonders überseeische) bemessen. Die Frankfurter Zeitung ist immer noch das billigste unter allen großen politisch-commerziellen Blättern Deutschlands.

Anzeigen finden in der Frankfurter Zeitung die weiteste Verbreitung. Die Petitzeile wird mit 7 kr. berechnet.

Wir bitten, die Bestellungen bei den Postämtern recht zeitig zu machen, damit die Uebersendung des Blattes ohne Unterbrechung erfolgen kann. Die neu zugehenden Abonnenten erhalten den Börsenkalender pro 1867 gratis nachgeliefert.

Frankfurt, im Dezember 1866.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Behörde gibt wie in den früheren Jahren so auch pro 1867 wieder Neujahrs-Gratulations-Enthebungskarten aus und sind solche im Laufe d. M. an jedem Werktage Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschafts-Rathes gegen Zahlung von 30 kr. zu erhalten.

Wir bemerken hiebei ausdrücklich, daß hiedurch der Wohlthätigkeit der einzelnen Einwohner keine Grenzen gesteckt werden wollen, und daß die Namen derjenigen, welche solche Karten lösen, in den hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Wir laden zu recht zahlreicher Abnahme dieser Karten ein, deren Erlös in die in jetziger Zeit immer mehr in Anspruch genommene Armenkasse fließt.

Würzburg, den 20. Dezember 1867.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand:
Göbel. [3e

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellain, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 14 kr. und 28 kr. bei Herren **Friedr. Kugler**, Augustinerg. Nr. 224 und **J. G. Brenner** am Markt in Würzburg. [5c

Viel zu lachen für wenig Geld!

Bei W. Capito in Wiesbaden erschien und ist in der Unterzeichneten zu haben:

Schlamassel über Schlamassel.

E' Lamentirung
von An'n von unsere Leut in Frankfort.
Von
Willem von der Maanspitz.
Preis 6 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Keine Augenkrankheiten mehr!

Oder:

Die Pflege der Augen

in gesunden und ihre sichere Heilung in allen krankhaften Zuständen.

Von Dr. J. Schmidt.

2. Auflage. Preis 18 kr.

Auswärtige Besteller erhalten bei frankirter Einsendung von 19 kr. in Briefmarken oder baar die Zusendung portofrei.

Eine reichhaltige Auswahl

elegant gebundener

Taschenkalenderchen
für 1866

mit Stahlstichen und Spiegeln versehen, im Preise von 10 kr. bis fl. 1. 12.

sind soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [6f

Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in der

Stahel'schen Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute nach nur viertägigem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Martin Wilhelm Ranzenberger,

königl. Forstwart und Tit. Revierförster zu Kropfsbrunn.

Die schmerzliche Pflicht erfüllend, die vielen Verwandten, Bekannten und Freunde desselben davon in Kenntniß zu setzen, bitten für den theueren Verlebten um christliche Fürbitte — und für sich um Theilnahme

Kropfsbrunn, den 23. Dezember 1866.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jagdverpachtung.

pr. 24/12.

Durch das Ableben des seitherigen Beständners ist die Jagd auf dem der Stiftung eigenthümlichen Gutscomplexe auf Zeller Markung zu 348 Tagwerk pachtfrei geworden und soll zufolge höherer Anordnung auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1867 anfangend, wieder verpachtet werden.

Hiezu wird Termin auf künftigen

Samstag, den 29. l. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Amtszimmer anberaumt und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 24. Dezember 1866.

Königl. Juliusspitälisches Rentamt.
Filser.



Erste Berliner Fisch-Halle

von H. Kretschmer & Co., Behrenstraße 50,

empfiehlt milch. und rogen. Teichkarpfen, von 2—16 Pfund schwer, das Pfund 7—10 Sgr., alle Arten See- und Süßwasserfische, Hummern, Krebse, Austern, marinirte und geräucherte Fische, sowie Delikatessen zu den billigsten Preisen. Bestellungen erbitten rechtzeitig unter gef. Beifügung des Betrages.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Augsburger Neuesten Nachrichten."

Mit dem 1. Januar beginnt der **sechste** Jahrgang dieses täglich erscheinenden Blattes, bestehend in 12 und 16 Oktav-Seiten, zu dem vierteljährlichen Preise von nur 48 kr. oder 14 Sgr.

Dieses zur freiheitlichen Entwicklung beitragende Blatt bietet reichhaltiges Material der politischen Welt-Ereignisse und sonstiger wichtiger Vorkommnisse, Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten, Fruchtpreise, Schwurgerichts-Verhandlungen ꝛc. ꝛc., Magistrats- und dgl. Sitzungen, vermischte Nachrichten und gemeinnützige Vorschläge aller Art. — Neben dem politischen Theile ist ein **Feuilleton** angereiht, das eine große Auswahl **interessanter und spannender Erzählungen** und eine Fülle unterhaltender Aufsätze enthält. — Den Schluß des Blattes füllen Ankündigungen und Geschäftsanzeigen jeder Gattung.

Die erworbene Beliebtheit und den verstärkten Absatz unseres Blattes zu erhalten, wird auch künftig unser eifrigstes Bestreben sein. — Als beste Empfehlung dieses Blattes spricht die große Verbreitung desselben nach allen Gegenden hin. Wir stellen deßhalb angelegentlichst an das verehrliche Lesepublikum die Bitte, Bestellungen auf die „**Augsburger Neuesten Nachrichten**" baldmöglichst bei den einem Jeden nächstgelegenen Postämtern oder Postboten zu machen, um die Blätter vollständig liefern zu können.

Augsburg, im Dezember 1866.

2b] Der Verleger und Herausgeber.

Feuer-Versicherungen

auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. l. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien**, einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,600,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

12] Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld u. das k. Bezirksamt Würzburg.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 26. Dez. 2. Vorstellung im 5. Abonnement. **Rienzi.** Große Oper in 5 Akten von R. Wagner.

Irene: Frau Hain-Schnaidtinger.

Donnerstag, den 27. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Fräulein Mayrz. Zum Erstenmale: **Klein Geld.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von C. Pözl.

Die Direktion.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Spassiger

Almanach

für Bayern und das angrenzende Annexionien

auf das Jahr **1867.**

Würzburg 1867. $2^1/_2$ Bogen in 8. In farbigen Umschlag geheftet. Preis 18 kr.

Dieser originelle Almanach enthalt für jeden Tag des Jahres einen treffenden Witz oder eine beißende Satyre auf die Gegenwart und jüngste Vergangenheit.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bericht über die Leistungen

in der

Augenheilkunde

im Jahre 1865

von Prof. Dr. Knapp in Heidelberg.

(Separatabdruck aus Canstatt's Jahresbericht der Medicin für 1865 (III. Band). 1866. gr. 4. Eleg. geh. Preis 48 kr.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Wendelin Aeckerle, Oberkanonier im k. 2. Art.-Regimente dahier, mit Marg. Bouhout aus Alberweiler.

Johann Ludwig Klum, Maurergeselle aus Wolfenhausen in Preußen, mit Anna Maria Weinmann aus Betwar.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Dezember.

(Hotel Rügmer.) Stud. Wechsler a. Schwabach. Kflte.: Stein a. Messelhausen, Adler a. Allersheim, Schmidt a. Altenburg, Schneider a. Lengenfeld und Hannover a. Bruchthal.

(Schwan.) Reg.-Auditor Rosenberg a. Bamberg. Kflte.: Heller a. Heidelberg, Pfister aus Hanau, Saß a. Berlin und Sprübler a. Leipzig.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 357.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag 26. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{34} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{45} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{12} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{10} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 8^{15} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Johann. Ap. u. Ev. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 4 M. Mondaufgang: 11 Uhr 8 Min. Monduntergang: 14 Uhr 8 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 3 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn in den Stuben die Nachtigallen bald nach Weihnachten zu schlagen anfangen, so kommt bald ein warmer Frühling.

Politische Rundschau.

In der deutschen Frage stellt sich allmälig ein ruhigerer, wenn auch darum nicht gerade friedlicher Verlauf ein. Der König und der Kronprinz von Sachsen, deren Besuch am Hoflager des Königs von Preußen vor einigen Tagen gemeldet wurde, besiegelten die formelle Versöhnung Sachsens mit Preußen. Die Conferenzen für den norddeutschen Bund nehmen einen günstigen Verlauf. In Hannover wandern die Personen, welche der Regierung unbequem werden, auf die Festung. Frankfurt ist äußerlich ruhig. Aber es wäre eine Thorheit, aus diesen Zuständen auf eine Zufriedenheit der Völker zu schließen. Der Aufregung der letzten Monate ist eben nur eine naturgemäße Abspannung gefolgt, welche wohl hin und wieder für Gleichgiltigkeit angesehen werden mag, es aber nicht ist.

Wie der „Weser Ztg." aus Berlin, 24. Dez., mitgetheilt wird, soll die allgemeine Wehrpflicht im norddeutschen Bunde 12 anstatt 19 Jahre dauern; vom vollendeten 20. Jahre an 3 Jahre im stehenden Heere, 4 Jahre in der Reserve, 5 in der Landwehr. Die pro Mann des Friedenskontingents der Präsidialmacht zustehende Summe soll auf 225, nicht 220 Thlr. im Verfassungsentwurfe festgestellt sein. Mittelst des den Bevollmächtigten vorgelegten Vertragsentwurfes sollen sich die betreffenden Staaten verpflichten, auf das definitive Bundesverhältniß auf Grund des Verfassungsentwurfes, welcher dem Reichstag zur Berathung vorgelegt werden wird, einzugehen.

Wie dem württembergischen „St.-A." aus Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung mittelst des Kabel-Telegraphen in Newyork anfragen lassen, was an den über den Kaiser Maximilian im Umlauf befindlichen Gerüchten (Gefangenschaft, Geistesstörung) Wahres sei, und die Antwort erhalten, daß man dort von alledem nichts wisse.

Die griechische Bewegung gewinnt an Begeisterung und Opferwilligkeit, und weckt die Theilnahme der öffentlichen Meinung in Frankreich schon in ziemlich hohem Grade. Die englischen Agenten helfen ihr, während die englische Politik, jedoch in etwas zurückhaltender Weise, dagegen ist.

Aus Veracruz, 28. Nov., meldet der „Messager-Franco-Americain", daß Kaiser Maximilian in Orizaba ein Manifest vorbereitet hat, das er bei seiner definitiven Abreise nach Europa in die Welt schicken will. Dasselbe enthält seine sofortige Abdankung, die Uebertragung der Regierung an ein Triumvirat, gebildet von General Marquez, General Mejia und dem derzeitigen Minister des Innern Teofilo Marin. Endlich fordert er darin die Nation auf, durch eine allgemeine Abstimmung die Form der neuen Regierung festzusetzen.

Tagesbericht.

Würzburg, 27. Dez. (Eingesandt.) Seit dem unglückseligen Bruderkriege hat das Betteln derart überhand genommen, daß es zu einer förmlichen Landplage auszuarten droht. Jeder menschlich Fühlende gibt gewiß gerne und namentlich zur Weihnachtszeit; doch wird sehr häufig das Mitleid arg mißbraucht und dadurch mancher veranlaßt, mit seinen Gaben zurückhaltender zu sein. Es ist empörend, wenn man sehen muß, wie Kinder das ihnen dargereichte Brod auf der Straße wegwerfen und die zusammengebettelten Kreuzer beim Conditor vernaschen. Daß der Bettel auch demoralisirend wirkt, das beweist die besorgnißerregende Zunahme der öffentlichen Unsicherheit. Es ist dringend geboten, daß in dieser Hinsicht nicht blos etwas geschieht, sondern daß ausreichende und energische Mittel dagegen angewandt werden. Wir möchten unsere Behörden aufmerksam machen auf die in anderen Städten eingerichteten nächtlichen Patrouillen, Schleichwachen, Gewölbewachen und dgl. und dieselben zur Erwägung resp. Einführung veranlassen. Auch die Sanitätspolizei hätte Ursache, ihre Thätigkeit weiter auszudehnen, z. B. in Bezug auf das schamlose Treiben der Nachtnymphen u. dgl. m.

* Der vor Kurzem erschienene Rechenschaftsbericht des Haupthilfs-Comités für die kriegsbedrängten Orte Unterfrankens, herausgegeben von dessen Vorstand, Hrn. Univers.-Professor Dr. Gerstner, gibt ein glänzendes Zeugniß vaterländischen Wohlthätigkeitssinnes während der jüngst verflossenen Zeit der Kriegsnoth. In dem „Vorbericht" erhalten wir nähere Kenntniß, wie das Comité seiner schweren Aufgabe in Bezug auf Vertheilung der eingegangenen Gelder und Naturalien sich zu entledigen suchte, und ist es dabei von besonderem Interesse, die mit Rücksicht auf die bekannte wirthschaftl. Produktivität des Landes und der Bevölkerung angenommene Gradverschiedenheit der Hilfsbedürftigkeit der einzelnen Bezirke zu erfahren. Diese Gradation wurde in folgender Weise festgestellt: 1) Alzenau, 2) Ochsenfurt, 3) M.-Neustadt, 4) Neustadt a./S., 5) Brückenau, 6) Obernburg, 7) Karlstadt, 8) Gemünden, 9) Miltenberg, 10) Marktheidenfeld, 11) Lohr, 12) Aschaffenburg Land, 13) Aschaffenburg Stadt, 14) Hammelburg, 15) Kissingen Land, 16) Kissingen Stadt, 17) Würzburg. Hiernach war der Bezirk Alzenau am wenigsten, der von Würzburg am meisten unterstützungsbedürftig. Der Bericht enthält sodann die Verzeichnisse der eingegangenen resp. vertheilten Gaben an Geld und Naturalien, und schließt mit einer Gesammtsumme von 267,629 fl. 50 kr. 1 Pf. Einnahmen und 207,698 fl. 14 kr. Ausgaben ab, wonach ein aktiver als Reservefond dienender Kassebestand von 59,931 fl. 36 kr. 1 Pf. übrig bleibt. Das Haupthilfskomité muß seine Thätigkeit wegen,

der Verwaltung und Verwendung des letztgenannten Reservefonds und „aus verschiedenen anderen Gründen leider auch aus dem Grunde fortsetzen, weil die schmerzlichen Folgen des Kriegs allen Anzeichen nach während des Winters und im Frühjahre aufs Neue und noch heftiger hervorzubrechen drohen.“

□ **)** Die Qualität unserer städtischen Biere hat sich trotz des hohen Preises noch keineswegs gebessert und wir sind immer noch gezwungen, auswärtiges Bier zu trinken und zwar zu Preisen, welche dem Arbeiter dieses nothwendige Nahrungsmittel als Luxusartikel erscheinen lassen müssen. Warum kann man auswärts besseres Bier brauen als hier? Man sollte doch denken, die großen Summen, welche jährlich für diesen Artikel aus Würzburg wandern, könnten nicht nur der Stadt erhalten bleiben, sondern es könnten im Gegentheil noch ansehnliche Gelder für Exportbier hieher fließen. Allenthalben vernimmt man von dem finanziellen Gedeihen der Aktienbrauereien; auch A s c h a f f e n b u r g hat nun eine solche; Würzburg ist gewiß nicht ärmer an Geld als Aschaffenburg, aber es scheint irgendwo anders zu fehlen. Vielleicht an Unternehmungsgeist, an industriellem Sinne? —

Aschaffenburg, 26. Dez. Den im hiesigen Militärlazareth liegenden bayerischen Verwundeten — noch 12 an der Zahl — wurde gestern Abend die Ueberraschung zu Theil, daß edle Frauen hiesiger Stadt sie mit zahlreichen Weihnachtsgeschenken erfreuten. Auch an einem reichgezierten Christbaume fehlte es nicht. Ueberdieß konnte durch eine von Frau Goß vorgenommene Sammlung jedem Verwundeten noch ein Geldbetrag von 3 fl. eingehändigt werden. Erweckte schon die Spendung dieser reichlichen Gaben christlicher Liebe eine sichtliche Rührung bei diesen Soldaten, so wurde diese noch dadurch erhöht, als während der Bescherung die Waisenkinder erschienen und mit ihren klangreichen Kinderstimmen das „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind“ anstimmten. Hr. Stadtkommandant Oberstlieutenant von Wessenig fühlte sich denn auch Namens der reich beschenkten Soldaten gedrungen, sämmtlichen Gabenspendern den herzlichsten Dank auszusprechen.

(Asch. Z.)

Hammelburg, 20 Dez. Heute Morgens 4 Uhr kam in dem benachbarten Pfaffenhausen Feuer aus, wodurch eine wohlgefüllte Scheune, sowie ein anstoßender Stallboden ein Raub der Flammen wurde. — Vergangenen Freitag Vormittags wollte ein Wölkersleierer Bauer mit zwei $1\frac{1}{2}$jährigen Pferden über die Saalbrücke bei Diebach fahren, als plötzlich bei der sog. kleinen Brücke die Pferde scheuten und sammt dem Wagen, auf welchem der Fuhrmann saß, in die stark angeschwollene Saale sprangen. Glücklicherweise gelang es den rasch herbeigeeilten Hilfeleistenden, den Fuhrmann und die Pferde zu retten.

** **München**, 26. Dez. Gutem Vernehmen nach hat Frhr. v. Pfordten in jüngster Zeit ein Programm vorgelegt und von der Genehmigung desselben sein Verbleiben abhängig gemacht. Die Verhandlungen nun, welche hierüber stattfanden, sollen indessen nicht zum Ziele geführt haben, wenigstens bis jetzt nicht. Thatsache ist, daß die allerh. Entscheidung auf das am 10. ds. von Frhrn. v. d. Pfordten eingereichte Enthebungsgesuch bis heute noch nicht erfolgt ist. Der k. belgische Gesandte, Hr. v. Beaulieu, der, da er bei dem seitigen deutschen Bunde beglaubigt war, bisher seinen Wohnsitz in Frankfurt hatte, ist hier eingetroffen und nimmt nun seinen ständigen Wohnsitz in München.

Im jüngstverflossenen Monat November wurden nach amtlichem Bericht in M ü n c h e n nicht weniger als 11 Paare Zwillinge geboren, was genau auf jeden norddeutschen Bundesstaat einen Münchener Novemberzwilling gibt. Der allgemeine Gesundheitszustand ist für den Monat November ein außergewöhnlich günstiger gewesen. Es kamen auffallend wenig Typhen vor. Die Masern herrschten zwar unter den Kindern, aber gutartig.

Vor einigen Wochen wurde im Gasthause zum Regensburgerhofe sämmtlichen weiblichen Dienstboten ihr Eigenthum fast gänzlich gestohlen. Durch fortgesetzte Nachforschungen des erst in den Dienst wieder eingetretenen Brigadiers Herrn Birrl gelang es diesem in der Nacht vom 21. auf den 22. ds., die Thäter, fünf an der Zahl, in ihren Wohnungen auszuheben und dem Gerichte zu überliefern. Auch fand derselbe noch einige der gestohlenen Gegenstände, sowie baares Geld, Schlüssel rc. vor, von welch letzteren zwei Stück in den betreffenden Lokalen des Regensburgerhofes vollkommen paßten. In derselben Nacht wurden noch weiter zwei höchst gravirte Diebe vom besagten Brigadier ebenfalls zur Haft gebracht.

Vor dem Bezirksgerichte **München** I./J. fand dieser Tage Verhandlung statt gegen den Mechaniker Anton Hagenmüller von Wiggersbach, Ger. Kempten, wegen Erpressung. Am 5. Oktober h. Js. erhielt der erste Bürgermeister Hr. v. Steinsdorf einen anonymen Brief, in welchem er angegangen wurde, unter dem Portal der Ludwigskirche für eine in großer Noth sich befindliche Familie 1000 fl. zu deponiren, die zur Nachtszeit dort abgeholt werden sollten. Würde diesem Ansinnen binnen 3 Tagen nicht entsprochen werden, so würde das Magistratsgebäude in Brand gesteckt, zu welchem Zwecke in der unmittelbaren Nähe der magistratischen Bureaux bereits 200 Pfund Pulver versteckt liegen. Hr. v. Steinsdorf übergab aber den anonymen Brief der Polizeidirektion und diese stellte zur Nachtszeit in der Ludwigsstraße in der Nähe der Kirche versteckt Gendarmerieposten aus, um der Sache auf die Spur zu kommen. Wirklich erschienen am dritten Tage etwas nach 12 Uhr Nachts zwei Bursche unter dem Portal der Kirche, um, wie es schien, den Schatz zu heben. Nicht wenig waren sie aber erstaunt, als sie sich plötzlich von der Gendarmerie abgefaßt sahen. Beide wurden sofort verhaftet und ihnen der anonyme Brief an den Hrn. Bürgermeister v. Steinsdorf vorgezeigt, von dem jedoch keiner etwas wissen wollte. Allein die Schriftenvergleichung des Briefes mit der Handschrift des Anton Hagenmüller bewies, daß der Brief von der Hand des letzteren geschrieben sei, indem Sachkundige auf ihren Eid hin angaben, Hagenmüller habe den anonymen Brief geschrieben. Der Begleiter desselben wurde alsbald aus der Haft entlassen, Hagenmüller aber vor das Bezirksgericht verwiesen, welches denselben des Versuchs eines Vergehens der Erpressung schuldig erkannte und in eine einjährige Gefängnißstrafe verurtheilte.

Einem bayerischen Kaufmann, Namens Martin Schelle, der am 14. d. Abends mit dem Personenzug von Salzburg nach Wien fuhr, sind während der Fahrt über 10,000 fl. gestohlen worden. Schelle hatte in einem Coupé dritter Klasse Platz genommen und legte vor dem Einschlafen seine Reisetasche unter den Kopf. In Kemmelbach war ein ziemlich elegant gekleideter junger Mann in das Coupé gekommen, welcher sich in Lambach entfernte. Kurz nach der genannten Station erwachte Herr Schelle und bemerkte den Abgang seiner Reisetasche. In derselben befanden sich 20 Stück Dukaten, 20 Stück Napoleonsd'or, 4000 fl. in süddeutscher Währung, 30 Stück Banknoten zu 100 fl., endlich 3,500 fl. in Zehn- und Fünf-Gulden-Banknoten.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Dem „Fr. J.“ vom 22. Dec. wird geschrieben: „Die von Herrn Dr. L e h m a n n in Mainz redigirte Wochenschrift „d e r I s r a e l i t“ ist von allen jüdischen Zeitschriften unbedingt die gediegenste und interessanteste. Kein Bekenner der israel. Religion sollte die dort gebotenen lehrreichen leitenden Artikel, die von allen, selbst den entferntesten Gegenden eintreffenden Nachrichten, die ebenso anregenden wie spannenden Erzählungen des Feuilletons ungelesen lassen! In der That ist auch die Verbreitung dieser vorzüglichen Wochenschrift eine ganz ungewöhnliche, und der Leserkreis derselben vergrößert sich von Tag zu Tag.

(Telegraphische Depesche.) New-York, 20. Dez. pr. transatlantischen Telegraph. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Deutschland“, Capt. H. Wessels, welches am 2. Dezbr. von Bremen und am 6. Dez. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, General-Agent in Würzburg.

Terminkalender.

28. Dez., Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers J. G. Kümmer hier beim k. Notar Grimm.

Anwesensversteigerung der Joseph Haas Kinder in Steinfeld durch den k. Notar in Rothenfels.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Josepha Schmitt von Weilbach beim k. Landg. Amorbach.

Früh 8 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses des Andreas Tschan von Remlingen durch den k. Notar in Marktheidenfeld.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Bauern Casp. Schlereth Fehr von Stralsbach beim k. Bezirksg. Neustadt a/S.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Apollonia Rech Wittwe von Brünnstadt beim k. Landg. Gerolzhofen.

Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung des Pumpenmachers Joh. Krämer von Höllrich durch den k. Notar in Gemünden.

Nachm. 2 Uhr: Zwangsversteigerung von 5 Parzellen zu Trossenfurt durch den k. Notar in Eltmann.

Polytechnischer Verein.

Die öffentliche **Prämienvertheilung an treue und fleißige Dienstboten** wird im Lesesaal des Vereins in der Maxschule

den 1. Januar 1867, von 3 Uhr an,

stattfinden.

Die hohen Autoritäten und Behörden hiesiger Stadt, die Dienstherrschaften der zu belohnenden Dienstmägde, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden höflichst eingeladen, dem Akte der Ueberreichung beizuwohnen.

Würzburg, am 27. Dezember 1866.

Die Direktion. **Die Commission** zur Hebung des Dienstbotenwesens.

Frische Austern, Cabliau, Sols und Schellfische

empfiehlt

Anton Minoprio.

Wegen Abreise einer Herrschaft ist ein neuer **Schlaf Divan** nebst einem halben Dutzend **Sessel** nach der neuesten Façon, mit Wollen-Damast überzogen, billig zu verkaufen. Zu erfragen Fleischbankgasse Nr. 291, vis-à-vis der Fleischbank, im 1. Stock.

Haas.

Einladung zum Abonnement auf das Mainzer Journal.

Die Bestellungen auf das erste Quartal des Mainzer Journals für 1867 bitten wir rechtzeitig zu machen.

Unser Haupt- oder Morgenblatt liefert die leitenden Artikel und Originalkorrespondenzen, sowie alle bis 11 Uhr Vormittags einlaufenden telegraphischen Depeschen; die Beilage oder das Abendblatt einen vollständigen Tagesbericht mit allen bis fünf Uhr Nachmittags eintreffenden Neuigkeiten.

Die Rheinischen Blätter werden unserem Abendblatte als Beilage beigegeben, sie bilden jährlich zwei starke Quartbände und liefern an Material wenigstens soviel als zehn Bände des gewöhnlichen Romanformates. Wir geben jährlich drei bis vier größere Originalromane bewährter deutscher und ausländischer Dichter, die sich bis jetzt überall eines ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatten; außerdem Literaturberichte, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Gegenwart und eine sehr reichhaltige Sammlung von vermischten Nachrichten. Auch unser Unterhaltungsblatt ist insofern tendenziös redigirt, als ihm stets jede Gemeinheit fern geblieben ist. Es eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Familienlektüre.

Das Mainzer Journal mit seiner Beilage, dem Abendblatt, ist in einer starken Auflage über ganz Deutschland verbreitet, in Mainz selbst, im ganzen Großherzogthum Hessen, in Baden, am Niederrhein, in Kurhessen, Nassau u. Rheinbayern gehört es zu den gelesensten Blättern. Es empfiehlt sich deshalb zu Anzeigen aller Art, die auf diesem Wege nicht blos eine lokale, sondern allgemeine Verbreitung finden.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird das einen Bogen starke Hauptblatt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und höchsten Feiertage, um zwölf Uhr Vormittags, das Abendblatt mit den Rheinischen Blättern, um sechs Uhr Nachmittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des ganzen Blattes ist hier in Mainz vierteljährig 2 fl.; auswärts mit dem üblichen Postaufschlage. Inserate aller Art werden aufgenommen und wird die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig, mit 3 kr., berechnet. Bloße Lokalanzeigen liefern wir noch billiger und bitten wir die Interessenten, sich deshalb mit unserer Expedition zu benehmen.

Bestellungen auf das Mainzer Journal (auch für einzelne Monate) nehmen alle Postämter jederzeit entgegen.

Die Expedition des Mainzer Journals.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Dezember.

(Adler.) Dr. Jochim aus Breslau. Kfltе.: Bruckheimer a. Frankfurt, Bernheim aus Ulm, Schiffmann a. Cöln, Winter a. Darmstadt, Spies a. Ronsdorf, Hiesch a. Neapel u. Neu a. Wilhermsdorf.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Meckel a. Goßmannsdorf und Müller a. Wien. Rechn.-Comm. Glier a. Bayreuth. Oek. Koch a. Gudensberg u. Sinning a. Grifle. Fabr. Merz a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Inst.-Lehrer Simon u. Blüthe a. Marktbreit u. Silberschmidt a. Segnitz. Priv. Wolf m. T. und Hainemann aus Marktbreit. Stud.: Baier, Horner, Adler und Nicolai aus Marktbreit, Hoffmann, Burgstaller, Huber, Wurdinger, Steindler, Ebstein und Goldscheider aus Segnitz. Lieut. v. Fragstein a. Kissingen. Geom. Reuter m. G. a. Heidelberg. Stadtschr. Werter a. Lohr. Dr. Lang a. Würzburg. Oek.-Verw. Richter u. Dom.-Verw. Dürbeck m. G. u. Schw. a. Fechoitsheim. Kfm. Beck a. Lohr u. Leo aus Kitzingen. Pharm. Dietrich a. Kitzingen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Elstner a. Graz, Gießregen a. Amerika u. Maier a. Reutlingen. Oek. Borndran a. Hollstadt. Prakt. Borndran aus Ansbach. Bramter Albert a. Kissingen. Offiz. Bamberger a. Neuburg. Techn. Bolster a. München. Sekr. Schmitt a. Bamberg. Priv. Ziegler a. Darmstadt. Frau Lindner m. T. a. Zürich.

(Schwan.) Kflte.: Stern a. Stuttgart, Haan a. Coburg, Ehrat a. Heilbronn, Ehmr u. Bing a. Cöln.

(Württ. Hof.) Adv. Dr. Schülein a. Frankfurt. Kflte.: Nordheim a. Zürich, Bauer aus Augsburg, Oppenheim u. Nördlinger a. Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Peter u. Paul: Alex. Jäger, Reg.-Funktionär, mit Barbara Leimig, Oek.-Tochter von hier.

Franz Jos. Wolf, Bürger und Sattlermeister dahier, mit Christina Blasy, Briefträgerstochter.

Verstorbene.

Michael Kraus, Privatier, 49 J. alt.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 27. Dez. Mit aufgeh. Abonnement. Zum Benefize des Fräulein Mayng. Zum Erstenmale: **Klein Geld.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von **C. Pohl.**

Freitag, den 28. Dezbr. 3. Vorstellung im 5. Abonnement. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Herrn S. M. E. & Co. in Lüttich! Preis des ges. Inserats Frs. 5. 46 Cent. Aufnahme erfolgt sogleich nach gef. Franco-Zusendung dieses Betrages.

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung.

Harmonie.

Montag, den 31. Dezember:

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrl. **außerordentlichen** Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Mit diesem Balle ist wieder eine **Verloosung** verbunden, und werden die **Anweisungen zum Glücksrade** von Samstag, den 30. Dez., Vormittags 10 Uhr, an in dem zur Aufstellung der Gewinnste bestimmten Lokale abgegeben.

Handlungscommis-Hilfsverein.

Morgen, Freitag, Abends 8 Uhr,

statutenmäßige

Plenarversammlung

im Theaterhause behufs Rechnungsablage und Neuwahl für das künftige Jahr, wozu höflichst einladet

der Ausschuß.

Danksagung.

Für die sowohl von bekannter, als unbekannter Hand so liebevoll gespendeten Gaben, womit den armen Zöglingen des Taubstummen-Instituts dahier wieder ein frohes Christfest bereitet werden konnte, wird hiemit der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen.

Würzburg, den 26. Dezember 1866.

Dr. Saffenreuter.

Carl Jacobi's Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht im Franz., Engl. u. Ital. versendet **Rob. Mikutowski** in Berlin. [6b

---



Salm, sehr schöne Spickaale, Schellfische ꝛc. bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Am Christabend wurde von der Schulgasse bis zur Universität ein Damen-Geldtäschchen mit Stahlkette verloren. Dem Finder eine Belohnung im 3. Dist. Nr. 81 Hinterhaus, 1. Stock.

Soeben wieder eingetroffen:

Schlamassel über Schlamassel.

E' Lamentirung

von An'm von unsere Leut in Frankfort.

Von

Willem von der Maanspitz.

Preis 6 kr.

Nach Auswärts erfolgt die Zusendung gegen 7 kr. in Briefmarken franco.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Im Verlage der STAHEL'schen Buch- & Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bericht über die Leistungen

in der

Augenheilkunde

im Jahre 1865

von Prof. Dr. Knapp in Heidelberg.

(Separatabdruck aus Canstatt's Jahresbericht der Medicin für 1865 (III. Band). 1866. gr. 4. Eleg. geh.

Preis 48 kr.

Geld-Cours. Frankfurt, 24. Dezember.

Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34—36 — 20-Francsstücke fl. 9. 25½—26½. — Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold das Pfd. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45—¼ — Div. Cassasch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.



Direkte Schiffs-Gelegenheiten

für Auswanderer und Reisende

nach den verschiedenen Seeplätzen von Amerika

mittelst Post-, Dampf- und Segelpaketbooten.



Verträge zu den möglichst vortheilhaftesten Bedingungen können (für gesetzlich Legitimirte) jederzeit abgeschlossen werden. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Wechsel auf alle Handelsplätze von Amerika, werden stets zu den billigsten Coursen begeben.
Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

Der General-Agent
Carl Sieber in Würzburg

und dessen Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
J. A. Schöppner in Bischofsheim v/Rh.
David Cahner in Brückenau.
Fried. Bertsch jr. in Dinkelsbühl.
M. Laun in Eichstädt.
Martin Bätz in Ebern.
J. B. Braun in Fürth.
Ph. Hanawacker in Gemünden.
Gebr. **Schleßinger** in Hammelburg.
Carl Pfänder in Haßfurt.
J. A. Wagner in Klingenberg.
Fried. Börger in Kitzingen.
Michael Berleuz in Königshofen i. Gr.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
J. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Gebr. **Schmidt** in Nürnberg.
August Döderlein in Nördlingen.
A. Hochstädter in Rothenburg a/T.
J. W. Riegel in Windsheim.
F. W. Sieger in Neustadt a/Aisch. [11]

Kalender, Almanache und Taschenbücher für 1867.

vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

A. Volkskalender.

Weber's illustr. Leipziger Kalender incl. Stempel	fl. 1. 51.
Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach	fl. —. 48.
Horn. Spinnstube. Ein Volksbuch mit 1 Stahlstich und vielen Holzschnitten	fl. —. 54.
Auerbach. Deutscher Volkskalender	fl. —. 45.
Steffen's Volkskalender. Mit 7 Stahlstichen	fl. —. 45.
Nieritz' deutscher Volkskalender. Mit vielen Holzschn. incl. Stempel	fl. —. 39.
Deutscher Gewerbskalender. Herausgegeben von Max Wirth	fl. —. 33.
Neuer bayerischer illustrirter **Volkskalender** für den Bürger und Landmann	fl. —. 24.

B. Humoristische Kalender.

Saphyr's komischer Volkskalender mit zahlreichen Illustrationen	fl. —. 36.
Brennglas' komischer Volkskalender. Illustrirt von Gustav Heil	fl. —. 36.

C. Katholische Volkskalender.

Der Pilger. Kalender für das kathol. Volk	fl. —. 28.
Kolping. Kalender für das kath. Volk mit 3 Stahlstichen und der Photographie Kolping's	fl. —. 28.
Katholischer Volkskalender. Herausg. von Fr. W. Grimme. Mit vielen Illustrationen	fl. —. 28.
Berliner **Bonifacius-Kalender.** Von G. Müller	fl. —. 28.

D. Schreibkalender.

Stahel's Schreibkalender	fl. —. 30.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Vollständiger **Sulzbacher** Geschäftskalender	fl. —. 36.
Gemeinnütziger **Hauskalender**	fl. —. 15.
Taschen-Notizkalender. Ein Tag- und Notizbuch für Advokaten, Beamte und Reisende, sowie für den Geschäfts-, Privat- und Gewerbsmann. In Leinwand gebunden	fl. —. 36.
Derselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. —.
Münchener Schreibkalender und Geschäfts-Tagebuch. Cartonnirt	fl. —. 42.
Derselbe in Leinwand geb. mit Goldschnitt	fl. 1. 12.
Derselbe in rothem Saffian	fl. 1. 48.

E. Diverse Kalender.

Der lustige Bilderkalender	fl. —. 12.
Katholischer Bilderkalender	fl. —. 12.
Vaterlands-Kalender. Mit Schilderung der Schlachten und Kämpfe in Böhmen und Deutschland	fl. —. 15.
Illustrirter Familienkalender	fl. —. 18.
Jahresbote	fl. —. 9.
Fränkischer Hausfreund	fl. —. 9.
Bayerischer Nationalkalender	fl. —. 24.
Katholischer Himmelskalender	fl. —. 9.
Stahel's Blattkalender (Abreißkalender) für Bureaux, Comptoirs rc.	fl. —. 30.

F. Kalender für Aerzte.

Schmitt's ärztliches Taschenbuch. 15. Jahrgang	fl. 1. [illegible]
Dasselbe mit Papier durchschossen	fl. 1. [illegible]4.
Wolff. Kalender für Deutschlands Aerzte. 4. Jahrg.	fl. 1. [illegible]

G. Kalender für Juristen.

Stahl's Terminkalender für Juristen. In Leinwand gebunden	fl. 1. 24.

H. Kalender für Landwirthe.

Mentzel und **v. Lengerke.** Landwirthsch. Hilfs- und Schreibkalender nebst Jahrbuch	fl. 1. 24.
Derselbe elegant in Leder gebunden	fl. 1. 48.
Häfele. Notizkalender für Landwirthe. In Leinwand gebunden	fl. 1. —.

Bekanntmachung.

pr. 26/12.

Führung des Handelsregisters betr.

Die in Art. 13 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches angeordneten Bekanntmachungen werden von Seiten des unterfertigten kgl. Handelsgerichtes für das Jahr 1867
1) in der Bayerischen Zeitung,
2) in dem Würzburger Anzeiger (Beiblatt zur Würzburger Zeitung)
veröffentlicht werden.

Würzburg, den 22. Dezember 1866.

Königliches Handelsgericht.

Hofmann. Schierlinger.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz rc. rc. In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmitt,** Sanderstraße. [13]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 358. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Freitag, 28. Dezember. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{45} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ
„	Nürnberg	Früh: 4^{15} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{37} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{45} PZ.
An v.	Frankfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 1^{15} GZ. 6^{45} PZ. 11 [illegible]
„	Bamberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	Früh: 3^{35} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen . .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg . .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Unschuld. Kinder. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 M. Mondaufgang: 12 Uhr 8 Min. Monduntergang: 14 Uhr 32 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 6 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn die Tage langen, kommt der Winter erst gegangen.

Politische Rundschau.

Der „N. fr. Pr." zufolge hat der Finanzminister Graf Larisch dem Kaiser den Entwurf des neuen Finanzgesetzes mit einem Vortrag unterbreitet, welcher mit dem Hinweis darauf schließt, daß auch die Finanzlage des österreich. Reiches die Einberufung einer Reichsvertretung dringend gebiete. Das Finanzgesetz für 1867 soll am 30. December zur Publicirung gelangen.

Nach den letzten Pariser Nachrichten erscheint die Reise der Kaiserin Eugenie nach Rom nun definitiv aufgegeben.

Ueber den Umstand, daß die italienische Thronrede der preußischen Allianz keine Erwähnung thut, dagegen die französische pries, sind in London wie anderswo mancherlei Glossen gemacht worden. „Wenn man gewöhnt ist, durch politische Mühlsteine durchzugucken — sagt „Daily News" — so verdunkelt sich die Sehkraft für die nächsten Gegenstände. Es liegt doch auf der Hand, daß in der Thronrede eine besondere Erinnerung an die preußische Allianz weder an der Zeit noch am Ort, sondern unpolitisch gewesen wäre; nicht an der Zeit, da soeben freundliche Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich angeknüpft worden sind; nicht am Orte in den bescheidenen Sätzen, in denen die Kriegsoperationen nur vom Weiten erwähnt sind; unpolitisch in dem Augenblick, nachdem Frankreich die Septemberkonvention getreulich ausgeführt hat.

Man schreibt aus Rom, 20. Dez., der „Opinione", daß Hr. Tonello mehrere Unterredungen mit dem Cardinal Antonelli gehabt hat, daß aber die römische Curie zu einem Abkommen wenig aufgelegt zu sein scheint. Frankreich unterstützt die Bemühungen der italienischen Regierung, aber bis jetzt ohne Erfolg. Von allen Seiten wird dem Papste zum Ausgleich gerathen. Derselbe soll versichert haben, er werde Rom nicht verlassen.

Aus Newyork, 15. Dec., wird gemeldet: Die beiden Kammern von Nord-Carolina haben das Amendement zur Constitution verworfen. Im Staate Missouri herrscht große Unordnung. Nachrichten aus Mexico melden die Räumung der Städte Durango, San Louis de Potosi und Mazatlan seitens der Imperialisten. Kaiser Maximilian war am 29. Nov. in Puebla und wollte nach Mexiko zurück. Mehrere Anführer der Republikaner haben aufgehört, dem Kaiser hinfort Widerstand zu leisten.

Tagesbericht.

Das Kreisamtsblatt veröffentlicht, daß der Kaufmann Georg Hartmann in Lohr statt des seitherigen Agenten Karl Grimm, welcher die innegehabte Agentur freiwillig niedergelegt hat, als Agent für den General-Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actiengesellschaft in Hamburg, Kaufmann F. J. Bothof zu Aschaffenburg, dann der Expedienten-Häuser Mühlenbruck, Meyer und Comp. in Bremen, Wambersie und Sohn in Rotterdam, Steinmann und Comp. in Antwerpen, Th. Schnittger in Liverpool, J. R. Faaß in Havre aufgestellt und bestätigt worden ist.

Durch Regierungs-Entschließung wurde der Schullehrer Karl Morschhäuser von Gemünden wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit auf Ansuchen für sechs Monate in temporären Ruhestand versetzt.

Dem Lehrer Ed. Imkeller in Kirchzell ist auf Präsentation der fürstlich Leiningischen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Kirchzell im Bezirke Miltenberg übertragen worden.

Würzburg, 28. Dez. Nach dem gestern Abends publicirten Urtheil des k. Stadtgerichts dahier in Sachen der hier lagernden mit Kesselflicken sich nährenden Zigeunerfamilie Caldaras aus Szegzed in Ungarn wurde der Häuptling Joh. Caldaras alt vom Vergehen der Theilnahme des Betrugs freigesprochen, dagegen Theod. Caldaras wegen Vergehens des Betrugs in 1 Monat Gefängniß und Landesverweisung, ferner Peter Caldaras und Joh. Caldaras jung wegen Uebertretung des Betrugs zu je 8 Tagen Arrest und in die Kosten verurtheilt. Dieselben haben sich in einem Gnadengesuch an Se. Maj. den König gewendet zur Umwandlung der Freiheitsstrafe in Geldstrafe.

Unsere Universität zählt im gegenwärtigen Wintersemester 561 Studirende, um 55 weniger als im letzten Sommersemester. Von denselben sind 390 Bayern, 171 Nichtbayern. Theologie studiren 66, Jus und Cameralien 155, Forstwesen 7, Medicin 115, darunter 4 Chemie und 22 Pharmacie, Philosophie und Theologie 118.

• Mittwoch, den 2. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr wird der derzeitige Rektor magnificus, Herr Univers.-Professor Dr. Hettinger in der akadem. Aula die zur Stiftungsfeier der hiesigen Hochschule übliche Amtsantrittsrede abhalten und hierauf das Resultat der vorjährigen Preisbewerbungen sowie die für das laufende Studienjahr aufgestellten Preisthemata verkünden.

: **Würzburg**, 27. Dez. Der unermüdliche Hülfs- und Frauenverein hiesiger Stadt überraschte dieser Tage die verwundeten und kranken Soldaten mit werthvollen Weihnachtsgeschenken. Gott segne die uneigennützigen Spender und Spenderinnen und lasse sie tausendfach die Freude erleben, die sie hiedurch den armen Soldaten bereiteten.

+ **Würzburg**, 17. Dez. (Eingesandt.) Verschiedene Noth- und Hülferufe, welche aus der Rhön, insbesondere aber aus den an die Krone Preußens abzutretenden Gebietstheilen derselben hieher an das Haupt-Hilfscomite gedrungen waren, veranlaßten eine genauere Untersuchung und daraus folgende eventuelle Hilfeleistung.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist auch sofort der Vorstand des H.-H.-Comités, Hr. Univers.-Professor Dr. Gerstner mit bekannter uneigennütziger Opferwilligkeit und seltener Hingebung für edle Zwecke ungeachtet der bevorstehenden Weihnachtsfeier, mit den nöthigen Unterstützungsmitteln versehen am 23. ds. Mts. in die Rhön abgereist, um die nöthigen Erhebungen zu pflegen und rascheste Abhilfe zu leisten. Aus zuverlässigen Mittheilungen können wir constatiren, daß die Hilfe da eintrat, wo die Noth am höchsten war. Leider müssen wir hinzufügen, daß die Blattern in jener Gegend grassiren, glücklicherweise jedoch nicht gefährlich auftreten. Die patriotischen Gesinnungen, welche in leidenschaftlicher Weise sich von Zeit zu Zeit für die bayer. Regierung laut kundgeben, bilden die einzigen politischen Regungen in der stummen Resignation, unter welcher die dortige Bevölkerung gegenwärtig kränkelt.

Nürnberg, 21. Dez. In der heutigen Magistratssitzung gelangte der schon im Dezember 1864 gestellte, seitdem von Sachverständigen begutachtete und neuerdings in einer magistratischen Kommissionssitzung vom 17. ds. durchberathene Antrag auf Errichtung eines gewerblichen Polytechnikums für die Stadt Nürnberg als Ersatz für die zur Auflösung bestimmte hiesige polytechnische Schule, zur einhelligen Annahme.

Herrieden, 23. Dez. Das europäische Luftmeer gelangte allmählich zur Ruhe, der Druck war am 20. nur um 13,2mm verschieden (777,1mm Brüssel und 763,9mm Nairn). Im Osten von Europa herrscht große Kälte bei Nebel und Duft, was auch unsere Gegend beeinflußt. In Moskau fiel das Thermometer in der vergangenen Woche auf — 30,9°, in Haparanda auf — 24,2°, in Wien auf — 9,8°, und in Odessa auf — 6,8° C. Dagegen erreichte es im Westen nicht einmal den Gefrierpunkt, der niederste Stand um 8 Uhr Morgens war in Lissabon 9,1°, in Alikante 11,6°, in Madrid 4,8°, in Paris 2,8°, in London 0,8° und in Nairn (Schottland) 6,1° C.

Bamberg, 23. Dez. Das „Bb. Tagbl." schreibt: Ihre k. griechischen Majestäten haben behufs Unterstützung der Hilfsbedürftigen der Stadt Bamberg wiederum einen Beitrag von 600 fl. zu bewilligen geruht und zwar Se. Maj. der König 400 fl. und Ihre Maj. die Königin 200 fl. — Gott segne die hochherzigen Wohlthäter! — I. Maj. die Königin Amalie von Griechenland spendete auch in diesem Jahre wieder an allerhöchstihrem Geburtstage — wohl die schönste Festfeier — an die Armenkasse und an die verschiedenen Erziehungs-Anstalten für arme Kinder reichliche Gaben. So wurden auch die Zöglinge der Kleinkinderbewahranstalt wieder mit einer solchen Gabe zur Weihnachtsbescheerung beglückt.

** **München**, 27. Dez. In einer heute stattgehabten mehrstündigen Sitzung des Staatsrathes gelangten die Gesetzentwürfe bez. der Heeresverfassung und des neuen Gemeinde-Edikts zur Berathung. Seine Majestät hat den um den Bau und die Einrichtung des Landwehr-Zeughauses dahier verdienten Mitgliedern der Landwehr-Oberökonomie-Commission, Major Kaufmann K. Bromberger, Reg.-Quartiermeister Kaufmann Gareisen und Oberzeugwart Braun, Redakteur ꝛc. der „Fliegenden Blätter", das Ritterkreuz 1. Classe des St. Michaelsordens verliehen. — Die Ministerkrisis wird am Samstag zur Entscheidung gelangen, wie ich Ihnen als sicher mittheilen kann.

Landshut, 23. Dez. Die kürzlich bemerkten Brände in der Richtung nach Moosburg sind nun bekannt, und sind leider wieder mehrere Anwesen in den Dörfern Eiern und Langenpreising ein Raub der Flammen geworden, wobei alle Vorräthe an Getreide und Futter zu Grunde gingen. — Seit einiger Zeit kamen hier mehrere sehr freche Diebstähle vor, und wurden bei drei Gasthofbesitzern Kleider und Geld annektirt, und zwar am hellen Tage.

(Die Ernte-Ergebnisse des Jahres 1866.) Die von 229 Bezirks-Comités des landwirthschaftlichen Vereines vorgenommene Schätzung*) der heurigen Ernte zeigt folgende Durchschnitts-Ergebnisse: 1) Bei Weizen ist der Ertrag in Qualität (III,46) und Quantität (III,63) „gut" mit Annäherung an „mittelmäßig"; im Vorjahre II,62 resp. III,26. 2) Bei Korn (Roggen) ist der Ertrag in der Qual. (III,23) und in der Quant. (III,59) „gut" mit Annäherung an „mittelmäßig"; im Vorjahre II,41 u. III,16. 3) Dinkel (Kern, Spelz, Fesen). Qual. III,83, Quant. III,56; (II,74 und III,23). 4) Gerste, Qual. III,32, Quant. II,26. (Im Vorjahre II,59 und 11,84.) 5) Haber ergab hinsichtlich der Menge (III,11) einen „guten", hinsichtlich der Beschaffenheit (II,96) einen „sehr guten" Ertrag; im Vorjahre II,72 und III,02. Der Strohertrag ist bei Roggen (II,63) und Haber (II,95) ein „sehr guter" mit großer Annäherung an „gut"; bei Weizen (III,00), Gerste (III,12) und Dinkel (III,38) „gut" mit Annäherung an „mittelmäßig". 6) Der Ertrag an Hülsenfrüchten (Bohnen, Erbsen, Linsen) war in der Qual. II,93 u. Quant. III,06 (III,38 u. III,87). 7) Die Kartoffelernte III,90 in Qual. u. III,89 in Quant., war „gut" mit großer Annäherung an „mittelm."; im Vorjahre I,91 und I,94. 8) Hopfen, Qual. III,41 und Quant. III,97; im Vorjahre II,65 und 1,98. 9) Obst, Qual. IV,14 und Quant. IV,50 (III,66 u. IV,47). 10) Die Heuernte ist in der Qual. II,26 und Quant. II,30; im Vorjahre II,24 und III,73; die Ernte des Grummets, Qual. II,43 und Quant. II,45, war im Vorjahre II,25 und III,43. 11) Der Ertrag an Klee zeigte in der Qual. II,47 und Quant. II,89 (II,76 und II,91). 12) Der Ertrag an Rüben (II,62 und II,50), Dorschen II,33 und II,31), Reps (II,60 und II,73), Mohn (II,77 und III,20), Mais (II,70 und II,83), Flachs (II,94 und II,57), und Hanf II,70 und II,78) hat jenen des Vorjahres durchgängig übertroffen. Tabak mit der Qual.-Note II,67 und der Quant.-Note II,24 war im Vorjahre mit II,00 und II,57 notirt. Wein, in Qual. mit III,66 und II,98 in Quant. hatte im Vorjahre I,59 und IV,20. Der durchschnittliche Ernte-Ertrag erhebt sich nur bezüglich der Qualität des Habers und der Hülsenfrüchte, dann bei Heu, Grummet, Klee, Rüben, Dorschen, Reps, Mais, Flachs, Hanf und Tabak, sowie der Quantität des Weines über eine Mittelernte; Weizen, Roggen, Dinkel und Gerste, dann in Ansehung der Quantität auch Haber, sowie die Hülsenfrüchte, dann Kartoffeln, Hopfen, Hirse und die Qualität des Weines, insbesondere aber Obst blieben hinter einer Mittelernte zurück. Getreide, sowie Obst haben in den meisten Bezirken durch die Frühjahrsfröste beträchtlich gelitten; besonders wird dieß in den Berichten aus Ober- und Niederbayern, Mittelfranken und Schwaben hervorgehoben. Die Kartoffelkrankheit ist gegenüber dem Vorjahre fast überall, namentlich aber in Ober- und Niederbayern, Mittel- und Unterfranken ꝛc. in verstärktem Maße aufgetreten; auch in der Pfalz ist die Kartoffelernte gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Die Traubenkrankheit hat sich in der Pfalz in einigen Gegenden am oberen Gebirge gezeigt. Nach den vorliegenden Angaben sind 93 Fluren durch Hagel beschädigt worden. (B. Ztg.)

*) Die Schätzung wird bekanntlich nach fünf Notengraden vorgenommen, wobei die Note III. („gut" oder „viel") dem von dem „ausgezeichneten" (I) und dem „schlechten" (V) gleichweit entfernten Ergebnisse einer Mittelernte entspricht, während die beigefügten Dezimalen die größere oder kleinere Annäherung an die nächst untere Stufe andeuten.

Der Thüringer Wald, oder präziser gesagt, der Wald in Hochthüringen bietet jetzt das Bild einer chaotischen Zerstörung dar, wie in diesem Umfange seit einer Reihe von Jahren eine solche nicht vorgekommen ist. Der Schneesturz, ein allen Forstleuten wohl bekanntes Wald-Winterleiden, hat Tausende von majestätischen Kiefernstämmen gebrochen, die bei ihrem Falle dann wieder das niedriger stehende Holz zu Boden geschlagen haben, wobei leider eine große Menge des schönsten Hochwildes zu Tode gekommen ist. Ganz besonders sollen die Forsten von Schleusingen, Brotterode und Gotha von dem Naturereigniß heimgesucht sein. Man nimmt an, daß bei Aufbietung aller Kräfte es doch nicht möglich sein wird, vor Ablauf von 6 Wochen das wirr durcheinander liegende Holz zu räumen und die Forsten wieder einigermaßen passirbar machen zu können.

In der unmittelbaren Nähe von **Potsdam** explodirte am 16. d. Morgens auf der Bahn eine Lokomotive. Der Heizer wurde auf eine schreckliche Weise zerrissen, der Lokomotivführer schwer verletzt. Beide Geleise waren durch die Trümmer der Lokomotive auf mehrere Stunden gesperrt.

In der Spinnerei in **Gladbach** wurde jüngst eine Arbeiterin in schrecklicher Weise scalpirt. In einer Pause ihrer Verrichtung suchte sie ihr Haar zu ordnen und zu flechten. Unseliger Weise fand dieses zu nahe einer Maschine statt, welche das Haar ergriff und ihr sammt der Kopfhaut vom Schädel riß, bevor die Maschinen stille gestellt werden konnten.

Ein sonst ganz braver Tischlergeselle, allein in einem Zimmer der Wiener Staatsschuldenkasse arbeitend, mußte einen Schrank verschieben, wobei aus demselben ein hinteres Brett und ein Banknotenpaket mit 5000 fl. fiel, welchen Schatz der Arbeiter sich aneignete. Da schon am nächsten Tage der Vorrath an Staatsnoten von Seite der Anstalt abgeführt werden mußte, so stellte sich der Abgang bald heraus. Der Verdacht traf auch sogleich den Schuldigen, der sein Vergehen ohne Weiters reuig eingestand. Das entwendete Paket wurde unberührt wieder gefunden.

Ueber die Verschleppung der Rinderpest und über die Folgen derselben für den Urheber berichtet das „Bündner Tgbl.": „Jener

Pistolen fl. 9. 42—44 — Pistolen, doppelte fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen fl. 9. 16⅔—57½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34—36 — 20-Frankstücke fl. 9. 28½ 28½ —
Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold per Pfd. fein fl. —, —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45—¾ — Dtsch. Cassensch. fl. —, — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Herlimann aus Bayern, in Bregenz wohnhaft, welcher wegen Verschleppung der Rinderpest von der österreichischen Behörde in Untersuchung gezogen wurde, ist zu ein halb Jahr Gefängniß verurtheilt worden, und hat überdieß 800 österr. Gulden zu zahlen. Er hatte in Wien von einer Gant von Ochsen, welche wegen Verdachts der Rinderpest nur sofort für die Schlachtbank im dortigen Revier verwendet werden durften, 40 Ochsen fortgeschmuggelt, sich in Passau Gesundheitsscheine verschafft, die er fälschte, und ist auf solche Weise mit den Ochsen bis Dornbirn gekommen, von wo aus er eine Anzahl Stücke nach St. Gallen und Chur transportiren und dort absetzen ließ. Die Kosten, welche die Stadt Chur wegen der Rinderpest hatte, belaufen sich nach jenem Blatte auf 16 bis 20,000 Fr.

Florenz, 22. Dez. Die „Turiner Ztg.“ gibt eine feierliche Erklärung dahin gehend ab, daß sie es lieber gesehen hätte, wenn man gar keine weiteren Unterhandlungen mit Rom mehr angeknüpft hätte. Da dieselben aber wieder im Gange seien, so sei nur der einzige Ausgang zuläßig, daß Rom abgetreten würde, um die Hauptstadt Italiens zu werden. Trotz der Leere des Staatsschatzes würde das Turiner Journal die Geldfrage nicht weiter in Betracht ziehen, um dieses Resultat zu erlangen.

Cowes, 26. Dez. Die Yacht „Henriette“ war die erste, welche gestern hier ankam. Heute folgten ihr von den anderen bei dem Wettkampf betheiligten die Yachts „Fleetwing“ und „Vesta“.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

Danksagung.

Im Namen aller kranken und verwundeten Soldaten, denen durch die unerschöpfliche Güte der edlen Bewohner Würzburgs eine so reiche Christbescheerung zu Theil wurde, sagt den tiefgefühltesten Dank

das Frauen-Comité zur Pflege kranker und verwundeter Krieger.

Bekanntmachung.

Siebente Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine.

Nach Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der kgl. priv. Aktiengesellschaft der bayer. Ostbahnen ist die siebente Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine mit **zwanzig Procent** des Nominalbetrages, also mit **vierzig Gulden** per Interimsschein auf die Zeit vom

1. bis 7. Januar 1867

festgesetzt und kann dieselbe auch bei der unterfertigten k. Filialbank geleistet werden.

Bei der Einzahlung werden die Zinsen bis 1. Januar 1867 hinausvergütet.

Nach Ablauf des obenbezeichneten Termines kann zwar noch während der darauffolgenden

30 Tage, also bis 7. Februar 1867,

eingezahlt werden, es sind aber die Zinsen zu $4\frac{1}{2}$ pCt. vom 1. Januar bis zum Tage der Einzahlung nachzuzahlen.

Während dieser Termine kann statt der Theil- auch Volleinzahlung geleistet werden.

Die Einzahlungen selbst haben unter Vorlage der in einem Verzeichnisse nach ihrer fortlaufenden Nummer geordneten Interimsscheine, wozu die nöthigen Bordereaux täglich bei uns in Empfang genommen werden können, zu geschehen.

Würzburg, den 26. Dezember 1866.

Königliche Filial-Bank.

J. Lederer. [2a

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1867 beginnt die „**Kissinger Saalzeitung**“ den 20. Jahrgang. — Dieselbe wird, wie bisher, **täglich und zwar in vergrößertem Formate — ohne Preiserhöhung** — erscheinen.

Als **Amtsblatt** der Amts- und Landgerichtsbezirke Kissingen, Brückenau u. Münnerstadt und der umliegenden Aemter enthält dieselbe alle amtlichen Bekanntmachungen dieser k. Behörden sowohl, als auch jene des k. Badcommissariats, die der k. Rentämter, Notariate und des hiesigen Stadtmagistrats; ferner die Holzversteigerungen der k. Forstämter und Revierförster ꝛc., sowie die Bekanntmachungen der Gemeinden obiger Amtsbezirke. — Die Redaktion wird sich bemühen, alle wichtigen Ereignisse in hiesiger Stadt sowohl, als auch aus dem Kreise, sowie die allgemeinen politischen Neuigkeiten rasch und unverweilt (wenn nothwendig, durch Extrablätter) zur Kenntniß ihrer geehrten Leser zu bringen; insbesondere aber die Verhandlungen des zu Anfang des kommenden Jahres zusammentretenden Landtages, in welchem bekanntlich wichtige Vorlagen bezüglich der Reform des Heeres, des Gewerbs- und Gemeindegesetzes, sowie die Civilprozeßordnung ꝛc. ꝛc. zur Berathung kommen werden, — stets ausführlich mittheilen. — Ein Tagescours der wichtigsten Staatspapiere und Geldsorten, alle Verloosungen des In- und Auslandes, Markt- und Schrannenberichte, sowie sonstige wissenswerthe Vorkommnisse, — werden den Werth des Blattes noch erhöhen. — **Privatanzeigen** finden in der „Saalzeitung“ die nützlichste und weiteste Verbreitung und werden billigst berechnet.

Das jeden Sonntag g r a t i s beigegebene Unterhaltungsblatt „**Pandur**“ wird im neuen Jahre einen sehr interessanten Roman „D e r R u b i c o n“ von Gondrecourt bringen, sowie kleine Miscellen belehrenden und erheiternden Inhalts ꝛc.

Der Preis der „Saalzeitung“ ist an der Spitze des Blattes näher bezeichnet — und ist dieselbe die billigste aller täglich erscheinenden Zeitungen.

Unseren seitherigen geehrten Lesern für ihr bis jetzt geschenktes Wohlwollen herzlich dankend, empfehlen wir unser neues Unternehmen für das kommende hoffnungsreiche neue Jahr bestens. — Alle kgl. Poststellen und Postboten nehmen Bestellungen an und in Kissingen abonnirt man bei der unterfertigten Expedition. Hochachtungsvoll

Die Redaktion und Expedition der „Saalzeitung.“
Theresienstraße 122.

Ein **Büttner**, der gute, schöne Arbeit liefert, wünscht andauernd Accord auf Lieferung von Weinfässern abzuschließen. Näh. in der Expedition d. Bl.

12 Stück Eimer-, 30 Stück Halbeimer-, 20 Stück Vierteleimer-Faß sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. Dezbr. 3. Vorstellung im 5. Abonnement. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Die Direktion.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Dezember.

(Adler.) Frau von Berg aus Schweinfurt. Kflte.: Weller a. Berlin, Liebhert a. Leipzig, Huber a. Breslau und Steinheimer a. Aachen.

(Fränk. Hof.) Kflte.: Schillinger m. G. a. Frankfurt, Bauch a. Greiz, Stern a. Nürnberg, Stern a. Heidingsfeld, Holland a. Bamberg und Wolfsheimer aus Fürth. Baron v. Seckendorff m. G. aus Wonfurt. Dr. Nußeeld aus Bonn. Gastw. Ebert a. Frankfurt. Notar Schultheiß a. Mannheim. Gutsbes. Bernheimer a. Halle.

(Hotel Rügmer.) Bauunter. Hasenbach und Distel a. Offenbach. Fabr. Haller a. Chemnitz. Kflte.: Schwab a. Aschaffenburg, Schmid und Weber a. Leipzig.

(Schwan.) Kflte.: Otto a. Bayreuth, Landecker a. Frankfurt, Kirn aus München, Bärlein u. Wilke a. Bamberg. Lieut. v. Geoben a. Rastatt. Revierf. Leyhamm a. Hirschbriesbach.

(Württ. Hof.) Kflte.: Lingens aus Aachen, Krieger a. Köln, Brand m. G. aus München, Steiger u. Dessauer a. Frankfurt, Stiebel aus Mainz, Herzfelder a. Fürth u. Wüst aus Darmstadt. Bat.-Arzt Dr. Fiedler aus Würzburg. Oberlieut. Riegel a. Germersheim. Gottrau a. Freiburg.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Spassiger
A l m a n a c h
für Bayern und das angrenzende Annexionien
auf das Jahr **1867.**

Würzburg 1867. $2\frac{1}{2}$ Bogen in 8. In farbigen Umschlag geheftet. Preis 18 kr.

☛ **Dieser originelle Almanach enthält für jeden Tag des Jahres einen treffenden Witz oder eine beißende Satyre auf die Gegenwart und jüngste Vergangenheit.**

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Einsiedler Kalender für **1867.** 27. Jahrgang. Mit Bildern und Erzählungen. Preis 15 kr., auswärts bei frankirter Zusendung 18 kr.

Todes-Anzeige.

Montag, den 24. d. Mts., entschlief sanft nach längerem Leiden mein Sohn

Wilhelm,

penf. kgl. bayer. Oberlieutenant,

mit Hinterlassung seiner trauernden Wittwe und eines Sohnes.

Dieses theilnehmenden Freunden und Verwandten anzeigend, bittet um stille Theilnahme

Schloß Thereß, den 25. Dezember 1866.

G. Freiherr von Ditfurth,
k. b. Kammerherr.

Zielfristen-Versteigerung.

pr. 27/12.

Im Concurse des Zacharias Beck von Kirchheim versteigere ich am

Freitag, den 4. Januar 1867,
früh 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer die gewonnenen Güterstrichsschillinge im Gesammtbetrage von 2045 fl. unter den an diesem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 22. Dezember 1866.

Huth, k. Notar.

Bekanntmachung.

p. 27/1.

In der Conkurssache des Gartenwirthes Heinrich Bernhardt dahier versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Würzburg am

Freitag, den 1. März l. Jrs.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer dahier das zur Conkursmasse gehörige, außerhalb des Sanderthores gelegene, neuerbaute Wohnhaus mit anliegendem Garten, genannt der Weingarten, Pl.-Nro. 3377 und 3377½, zusammen auf 16.000 fl. gewerthet.

Die Versteigerung erfolgt auf Baarzahlung und nach Maßgabe des Hypothekengesetzes § 64 vorbehaltlich der Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837. Hypothekenbuchs-Auszug und Schätzungs-Urkunde können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Ferner versteigere ich in derselben Conkurssache am

Freitag, den 1. März l. Jrs.,
Nachmittags 2 Uhr,

im vorbezeichneten Wohnhause des Cridars die zur Masse gehörigen Mobilien, bestehend in Wirthschafts-Inventarstücken und Hauseinrichtungs-Gegenständen, gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, am 27. Dezember 1866.

Oppmann, k. Notar.

Bekanntmachung.

pr. 6/12.

Friedrich Bauer von Schernau, Sohn des verlebten Johann Bauer von da, ist im Jahre 1839 nach Amerika ausgewandert und ist seit dieser Zeit nicht die mindeste Nachricht mehr von ihm in seine Heimath gedrungen.

Zufolge Antrages seiner nächsten Seitenverwandten ergeht nun an Friedrich Bauer und beziehungsweise dessen Leibes- oder Testamentserben die Aufforderung, sich binnen

3 Monaten a dato

bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls ꝛc. Bauer für todt und descendenzlos erklärt und der ihm aus dem elterlichen Nachlasse zugefallene und durch Massavertheilung vom 14. April 1846 seinem Bevollmächtigten überwiesene Erbtheil seinen hierorts bekannten Intestaterben nach vorgängiger Ableistung des Verschollenheitseides ohne Caution ausgehändigt werden wird.

Dettelbach, am 1. Dezember 1866.

Königliches Landgericht.
Steinbach.

3b] Hergenröther, Ass.

Soeben eingetroffen:

Zur Versöhnung zwischen Volk, Heer und Führer in Bayern. Nach dem Feldzuge 1866 gegen Preußen. Preis broschirt 18 kr. Franco nach Auswärts 20 kr.

Tagebuch-Blätter aus dem Jahre 1866. Erlebtes und Durchdachtes von einem deutschen Staatsmanne. Preis broschirt 36 kr. Franco nach Auswärts 38 kr.

Die Krisis in der Landwirthschaft mit Betrachtungen zu dem Ernteberichten des Herrn Staatsrathes v. Hermann, München 1866, und zu den darauf gebauten Gutachten über die landwirthschaftliche Krisis von Herrn v. Zwehl, ehemaligem Staatsminister und nunmehrigem Regierungspräsidenten in Oberfranken. Bayreuth 1866. Preis broschirt 18 kr. Nach Auswärts franco 20 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Harmonie.

Während des Carnevals finden an nachbenannten Tagen **Tanzgesellschaften** statt:

Samstag, den 12. Januar,
Samstag, den 26. Januar,
Samstag, den 9. Februar, und
Samstag, den 16. Februar; dann
Samstag, den 2. März — **Ball.**

Liedertafel

Morgen, Samstag — Probe, und zwar präcis 7 Uhr für den Damenchor, um 8 Uhr für den Gesammtchor.

CASINO.

Samstag, den 29. Dezember:

Gesellschaftsabend für Herren
im **Lokale.**

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Montag, den 31. Dezember:

Ball mit Verloosung

in den

Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

2a] **Der Vorstand.**

---

167 Dauben dürres 5' langes Faßholz mit 51" Böden und 50 Böden zu 3' stehen zum Verkaufe. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl. [2a

---

Inserate in sämtl. existirende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von **Eugen Fort in Leipzig.** [6f

---

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als soeben erschienen:

Medicinal-Taxordnung
für das Königreich Bayern
vom 28. Oktober 1866,

enthaltend die Taxnormen für die Aerzte, Zahnärzte, Bader und Hebammen.

Preis cartonn. 18 kr., nach Auswärts bei frankirter Einsendung in baar oder in Briefmarken 20 kr. [2a

---

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Die Organisation
des bayerischen
Invaliden-Unterstützungsvereins
mit Formularien.

Der Erlös ist dem Vereine bestimmt.

Preis 18 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Ein tüchtiger **Badergehilfe,** 22 Jahre alt, militärfrei, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht Condition auf Kundschaft. Näh. in der Expedition d. Bl. [3a

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung,
zugleich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

№ 359	Das Abonnement auf den [illegible] beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Samstag, 29. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

		Früh	Nachm.
Nach	Frankfurt	12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	1^{30} KZ. 1^{45} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
„	Bamberg	4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
„	Nürnberg	4^{34} PZ. 8^{45} GZ.	3 SZ. 3^{14} GZ. 7^{30} GZ.
„	Ansbach	5 PZ. 8 GZ.	2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
„	Heidelberg	6^{45} PZ. 8^{57} PZ.	1^{45} PZ. 6^{14} SZ. 11^{35} PZ.
An v.	Frankfurt	4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	2^{30} KZ. 1^{10} GZ. 6^{55} PZ. 11 …
„	Bamberg	8^{40} PZ.	1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
„	Nürnberg	7^{30} GZ. 11^{30} GZ.	12^{20} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
„	Ansbach	10^{10} GZ.	1^{0} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
„	Heidelberg	3^{55} PZ. 10^{10} PZ.	2^{30} SZ. 7^{3} PZ. 10^{42} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein . .	5 U. Abends.
Effelbach . .	4 U. Abends.
Euerhausen .	4 U. Nachmitt.
Miltenberg .	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn . .	4 U. Abends.
Wertheim . .	5 U. 45 M. Abds.

Tageskalender: Thomas, Jonathan. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 5 M. Mondaufgang: 12 Uhr 16 Min. Monduntergang: 11 Uhr 55 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 7 Grad Wärme. — **Bauernregel:** Wenn es von Weihnachten bis hl. 3 König dunkel ist, soll ein ungesundes Jahr folgen.

Politische Rundschau.

Ein Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg." stellt einen energischen Widerstand des Abgeordnetenhauses gegen die Absicht in bestimmte Aussicht, daß das definitive Parlament des Nordbundes durch Aufstellung eines hohen Normalbudgets für das Heer des Rechts der jedesmaligen Votirung der speziellen Budgets und damit einer wichtigen konstitutionellen Befugniß verlustig gehen sollte.

In **Rom** hat nun auch das **Actions-Comité**, das neben dem Nationalcomité sich gebildet hat, einen Aufruf erlassen, worin um Ruhe gebeten wird. Allein schon die Thatsache der Existenz dieses Comités hat etwas Unheimliches, und trägt dazu bei, daß die Besorgniß vor einem Ausbruch in römischen Kreisen immer mehr wächst.

Aus **Petersburg**, 28. Dez., wird dem „Fr. Journ." auf telegraph. Wege berichtet: Neuesten Nachrichten aus Odessa zufolge begannen die Montenegriner eigenmächtig die Zerstörung der türkischen Fortificationen Nowoselo und Wysotschiza, weil die Türken gelegentlich der Flucht griechischer Familien die Vertragspflichten verletzten. — Bei Erlinos stieß Mustapha Pascha mit einem 20,000 Mann zählenden Armeecorps auf 7000 Insurgenten; man meldet einen harten Kampf.

Im **Orient** bereiten sich wichtige Dinge vor, daran ist nicht mehr zu zweifeln, und man wird gut thun, die dortigen Vorgänge mit der größten Aufmerksamkeit zu verfolgen. In Petersburg scheint man davon sicheren Wind zu haben; wenigstens berichtet ein Correspondent der „Börsenhalle" von dort unterm 20. ds.: „Man behauptet hier, die angebliche für Cochinchina bestimmte Sendung französischer Truppen nach Alexandrien, sowie die an letzterem Orte erwarteten englischen Streitkräfte gelten der gegenwärtigen Lage der Türkei. Diese Truppenconcentration hätte nach hiesiger Auffassung eine sehr ernste Bedeutung."

Die **Pforte** hat abermals wegen der Landung griechischer Soldaten auf Kreta und wegen der Concentrirung griechischer Truppen an der Grenze von Thessalien energische Vorstellungen in Athen erhoben und Griechenland für die Consequenzen seiner Haltung verantwortlich gemacht. Griechenland wird sich dadurch wahrscheinlich nicht davon abhalten lassen, in der bisherigen Weise fortzufahren, und so ist es gar nicht unmöglich, daß demnächst die Pforte an Griechenland den Krieg erklärt, in welchem Falle der orientalische Brand lichterloh emporschlagen wird.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat den Obertelegraphisten K. v. Rumohr in Würzburg, seiner Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. A der IX. Verfassungsbeilage aus dem bayer. Staatsdienste entlassen; den Gerichtsdiener R. Klüber vom Landgerichte Aschaffenburg an das Landgericht Wiesentheid und den Gerichtsdiener F. Schwarz vom Landgerichte Wiesentheid an das Landg. Aschaffenburg, ihrem Ansuchen entsprechend, versetzt; auf die am Bezirksgerichte Hof erled. Rathsstelle den Bezirksgerichts-Assessor Gustav **Berchtlein** in Aschaffenburg befördert, die hiedurch am Bezirksgerichte Aschaffenburg sich erled. Assessorsstelle aber vorläufig eingezogen.

Durch den Tod des k. Forstwartes Ranzenberger ist die Forstwartei Kropfbrunn im k. Forstamte Stadtprozelten in Erledigung gekommen.

Die Verwendung von Traubenzucker bei der Bierfabrikation wird auf Grund eines oberstrichterlichen Erkenntnisses — welches die Beimischung dieses (hauptsächlich von der Firma „Eisermann und K'ante" in Berlin als Ersatz des Malzes bereiteten und angebotenen) Fabrikats zum Braunbier als eine Fälschung des Biers erachtet — den Bierbrauern verboten und haben die Distriktspolizeibehörden gegebenen Falls die strafrechtliche Einschreitung zu veranlassen.

Würzburg, 26. Dez. In der letzten Zeit weilte hier eine fremde Dame und vertheilte in den Spitälern sehr reiche Spenden an die noch vorhandenen Verwundeten aus dem Kriege. — Es ist eine noch sehr wenig bekannte Sache, daß aus den preußischen Städten Barmen, Elberfeld und Trier hieher starke Summen als Unterstützungsgelder im Kriegsleiden flossen.

Aschaffenburg, 27. Dez. Vorgestern Abend wurde von einem Bahnwärter der Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn in der Nähe des Großkrotzenburger Wegüberganges eine durch den Bahnzug getödtete Mannsperson aus dem genannten Dorfe aufgefunden. Wie verlautet, hatte der also Getödtete freiwillig den Tod gesucht. (A. Z.)

Miltenberg, 26. Dez. Gestern Abends um halb 9 Uhr kam in der Scheuer des Franz Brunner Hs.-Nr. 1 dahier auf eine bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus, welches das Gebäude sammt Inhalt bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Dem energischen Eingreifen der Löschmannschaft und dem Umstande, daß kein Wind wehte, ist es zu verdanken, daß sich das Feuer nicht auch auf die Nachbargebäude ausgedehnt hat.

München, 23. Dez. Von morgen an beginnen auf dem Schießplatze zu Haelaching die Schießübungen mit den neu eingeführten Hinterladgewehren, und wird damit von den Offizieren begonnen. Wie wir hören, sind die Anordnungen für die Umänderung der Gewehre in so ausgedehnter Weise getroffen, daß schon mit künftigem Frühjahr der größere Theil der Infanterie damit

ersehen werden kann. — Die bis jetzt vorgemerkten Kosten für bayerische Militärzüge und Transporte während des letzten Feldzuges betragen bei der Staatsbahn allein nahezu 500,000 Gulden. Die Beschädigungen, welche durch Aufreißen von Schienen, Brücken und Durchläßen u. dgl. stattgefunden haben, erfordern zur Wiederherstellung beiläufig einen Aufwand von beinahe 70,000 fl.

München, 27. Dez. J. M. die Königin-Mutter widmet fortwährend den noch in dem auf Kosten ihrer Kabinetskasse unterhaltenen Spital am Lehel vorhandenen verwundeten und kranken Kriegern eine wahrhaft mütterliche Sorgfalt. Am 25. Abends hatte J. Majestät denselben auch die Freude einer Christbescheerung bereitet, zu welcher auch die bereits entlassenen Reconvalescenten, so weit sie hier anwesend sind, zugezogen wurden. Die erhabene Frau erschien selbst bei dem Feste, bei welchem die Officiere und ein mit der goldenen Tapferkeitsmedaille geschmückter Artillerie-Unterofficier mit goldenen Uhren, die übrigen mit silbernen Uhren bedacht wurden. Fast täglich erscheint J. Majestät in der Mitte ihrer Pfleglinge zum Besuche. — Nach dem von der bayer. Gartenbau-Gesellschaft ausgegebenen Programm für eine allgemeine Blumen- und Gemüseausstellung im Frühjahre 1867 wird dieselbe im Glaspalaste am 28. April künftigen Jahres ihren Anfang nehmen und bis zum 5. Mai Abends 7 Uhr dauern. — Gestern Abends wurde in der Wohnung eines Officiers an der Rumfordstraße ein erheblicher Diebstahl an Werthpapieren, Wäsche rc. verübt. — Heute früh wurde aus dem Bache nächst der heil. Geistmühle die Leiche eines bis jetzt unbekannten alten Mannes gezogen.

+ **München**, 28. Dez. Nach Privatbriefen aus Rom ist der Stand der Verhandlungen zwischen dem Papst und der italienischen Regierung keineswegs ein so günstiger, als die officiösen italienischen Blätter ihn darstellen und jene Briefe sprechen die Ansicht aus, daß eher ein Abbruch der Verhandlungen, als ein günstiger Erfolg derselben in Aussicht stehe. — Heute fand im Gasthause „zum Bayer. Hofe" dahier ein großes Festmahl statt, welches unsere beiden städtischen Collegien dem Reichsrathe Hrn. v. Maffei zu Ehren seines 50jährigen Bürger-Jubiläums veranstaltet hatten. Am nächsten Montag feiert Hr. v. Maffei seine goldene Hochzeit. Diese seltenen Feste bieten übrigens erneute Gelegenheit zur Erinnerung an die großen und mannichfachen Verdienste, welche der greise Jubilar um die Industrie überhaupt, wie speciell auch um das hiesige Gemeindewesen sich erworben. — Bei den k. Postanstalten werden jetzt neue Briefstempel eingeführt; dieselben sind eine, auch in Bayern patentirte Erfindung der HH. Mayer und Feßler in Wien und bieten u. A. auch den Vortheil, daß der Stempel auf den Briefen sehr deutlich sich ausdrückt, was bekanntlich bisher vielfach der Fall nicht war. — Wie wir erfahren, ist das Kriegsministerium Willens, bei der Armee das Petroleum als Beleuchtungsmaterial einzuführen. — Entgegen den Behauptungen mehrerer Blätter, als werde Hr. Hofsekretär v. Hofmann in Folge der jüngsten Aenderungen im k. Cabinet seinen Posten wieder behalten, sind wir in der Lage unsere früheren Mittheilungen, daß sein Posten Hrn. Rath Düfflipp übertragen wurde, aufrecht zu erhalten.

** **München**, 28. Dez. Hr. Reichsrath v. Maffei hat aus Anlaß seines 50jährigen Bürgerjubiläums der Armenfondskasse 3000 fl. mit der Bestimmung zustellen lassen, daß die Träger des Wochenalmosens je 1 fl. und jene von Monatalmosen je 1 fl. 30 kr. erhalten sollen, und daß, im Falle die Summe nicht ausreichen würde, das Fehlende von ihm ergänzt werde. Der Magistrat hat beschlossen, an den hochherzigen Geber für dieses Geschenk ein eigenes Dankschreiben zu erlassen. — Im laufenden Jahre beläuft sich die Zahl der Ansäßigmachungen in unserer Stadt auf 1724, um 27 weniger als im vorigen Jahre. Die höchste Zahl in einem Monat wurde im Juli erreicht, wo es allein 232 waren und die meisten durch Verheirathung von der Reservepflichtigkeit sich zu befreien suchten.

** **München**, 28. Dez. Die Dividende der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ist für II. Semester d. J. auf 24 fl. per Aktie festgesetzt worden, dieselbe Summe wie im Vorjahre. Die Einnahmen der Bank im genannten Semester waren: Uebertrag vom I. Semester 1747 fl. 58 kr., Hypotheken-Erträgnisse 1,100.837 fl. 13 kr., Escompte-Erträgnisse 82,359 fl. 15 kr., Leih-Erträgnisse 138,170 fl. 56 kr., Aktien Umschreibungs- rc. Gebühren 2559 fl. 26 kr., Erträgnisse aus dem Pfandbrief-Umsatze und dem Reservefonds 51,311 fl. 56 kr., Gewinne von begebenen Wechseln und Effekten 151,346 fl. 38 kr., Erträgnisse der Feuer-Versicherungsanstalt 102,000 fl., Erträgniß der Lebens-Versicherungsanstalt 80,058 fl. 54 kr., Erträgniß der Filialbanken 90,996 fl. 40 kr. = 1,852,488 fl. 56 kr. Regiespesen rc. 55,050 fl. 49 kr., Zinsen von übernommenen Geldern 42,427 fl. 38 kr., Zinsen aus emittirten 4 % Bankobligationen 105,000 fl., und Zinsen von emittirten 4 % Pfandbriefe 666,745 fl. = 869,223 fl. 17 kr. Von dem sich hiernach ergebenden Ueberschuß werden als Dividende auf 40,000 Aktien zu 24 fl. ausbezahlt 960,000 fl., dem Reservefond, für Personal-Exigenz 15,000 fl. zugewiesen und 8265 fl. 29 kr. in das I. Semester 1867 übertragen.

** **München**, 27. Dez. Unterm Heutigen trat der Gesetzgebungsausschuß wieder zusammen, um in die Berathung der von der Subcommission zu dem Art. 644—759 des Entwurfes und der dazu gefaßten Beschlüsse gemachten Anträge der Subcommission einzutreten. — Zugleich lagen auch noch nachträgliche Vorschläge der Subcommission zu einzelnen Abänderungen früherer Beschlüsse vor, welche zugleich mit in Berathung gezogen wurden. Zunächst wurde das XXVI. Hauptstück, welches die Bestimmungen über die Berufung enthält, in Angriff genommen. Nach dem Antrage der Subcommission enthalten die Art. 1—14 die Regeln über die Zulässigkeit der Berufung und motivirte der Ausschußvorstand die einzelnen Abänderungen. Zunächst entspann sich eine längere Debatte über die Bestimmung des Abs. 2. des Art. 1., früheren Art. 647 und wurde schließlich die Fassung gewählt, daß als Endurtheil das Urtheil zu betrachten sei, das nur über einen Theil des bestrittenen Rechtsverhältnisses oder über eine gemäß Hptst. V. Art. 43 behandelte Präjudizialsache endliche Entscheidung trifft. Dem entsprechend wurde auch dieser Art. 43. und Art. 46 des V. Hauptst. selbst redaktionell geändert. Im übrigen trat der Ausschuß den Vorschlägen zu Art. 1—13, sodann dem Art. 16 über die Fristen jedoch nur in der Weise, daß die Berufungsfrist für alle Erkenntnisse auf 30 Tage festgesetzt wurde, und dem Art. 17 über die Erhebung der Berufung bei. Ueber Art. 18, der die Wirkungen der Berufung feststellt, entspann sich ebenfalls eine längere Debatte, worauf der Grundsatz, daß die Exekution bis zur erfolgten Einlegung der Berufung zulässig sei, mit 6 gegen 3 Stimmen Annahme fand, entgegen den früheren Beschlüssen. Nachdem die Aenderung des Art. 14, welche mit diesem Beschlusse im Zusammenhange steht, vorbehalten und der Art. 652, welcher die Bestimmungen über die Werthsberechnung enthält, als Art. 3a des I. Hauptstückes mit seiner Bestimmung nicht blos für die Berufung geltend angenommen war, schloß die Sitzung.

Prof. Dr. v. Pettenkofer hat, den an ihn ergangenen ehrenvollen Einladungen folgend, eine Reise nach Leipzig, Erfurt, Weimar rc. angetreten, um seine wissenschaftlichen Beobachtungen bezüglich der Cholera für die dortigen Boden- und sonstigen Verhältnisse in Betracht zu nehmen und seinen deßfallsigen Rath zu ertheilen.

In **Freising** hat am 23. Dez. in der Domkirche eine zehntägige Mission begonnen, welche von den drei Jesuitenpatres Rodee, Riswick und Pfluger abgehalten wird.

Handels- und Börsenberichte.

* **Würzburg**, 29. Dez. Auf unserer heutigen mit 47 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 24 . — kr. bis 27 fl. — kr., Korn 20 fl. 30 kr. bis 21 fl. — kr., Gerste 13 fl. 20 kr. bis 15 fl. — kr., Haber 7 fl. 18 kr. bis 8 fl. 6 kr., Erbsen 17 fl. — kr. bis — fl. — kr., Linsen — fl. bis — fl., Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 28. Dez., 6 Uhr Abends. In der Effektensocietät wurden 1882er amerikan. Bonds zu 76 13/16 bez. 76 3/4 G. 1860er Loose 63 1/8—63 1/16 bez. Oesterr. Creditactien 133 3/4—133 1/2 bez.

Terminkalender.

31. Dez., früh 8 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Elisabeth Weiß Wittwe in Remlingen durch den k. Notar in Marktheidenfeld.

Früh 8 1/2 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des G. A. Bickert von Großostheim beim k. Bezirksg. Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concurse des G. M. Heßdörfer von Stetten beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Weinhändlers Simon Scheidt hier beim k. Bezirksgericht.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Ignaz Markert von Grettstadt beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schreinermeister Joh. Gram von Pfaffendorf beim k. Landg. Ebern.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Steuergemeinde Eltmann des Oekonomen Andreas Zehendner von Ebelsbach durch den k. Notar in Eltmann.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.

*) Berichtigung. In einem Theil der gestrigen Auflage stand durch einen Druckfehler auf S. 1. Spalte 2, Z. 16 v. u. der Name Hallinger statt: Hellinger.

Geld-Cours. Frankfurt, 27. Dezember. Pistolen fl. 9. 42 — 44. — Pistolen, doppelte, fl. 9. 43—45 — Pr. Pistolen, fl. 9. 56½—57½ — Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 48—50. — Rand-Dukaten fl. 5. 34 — 35. — 20-Francsstücke fl. 9. 25 — 26. — Sovereigns fl. 11. 48—52 — Russ. Imperiales fl. 9. 43—45 — Gold al Mco. fein fl. —. —. Preuß. Kassenscheine fl. 1. 45—¾ — Dlr. Kassensch. fl. —. —. — Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten

wurden gelöst von HH. Apotheker Krafft mit Familie, Pfarrer und geistl. Rath Illig, Gerichtsarzt Dr. Oehrlein, Domkapitular Dr. Huller, Magistratsrath Möller mit Gattin, Rentbeamter Gutberlet mit Familie, Privatier Carl Siegert mit Gattin, Privatier Phil. Seuffert mit Familie, Bankier Gr. Oehninger mit Familie, Rechtsanwalt Rottmann mit Gattin, Frau Buchhändlers-Wittwe Marg. Stahel, HH. Buchhändler V. J. Stahel mit Gattin, Grafen von Bentheim-Tecklenburg mit Familie, Kaufmann Held mit Gattin, Oberst Schmid mit Gattin, Mag.-Rath Vornberger mit Familie, Bankier Felix Vornberger, Fräulein Margar. Oehninger, HH. Privatier Adolf Reuter, Oberst Beth mit Familie, Privatier Gg. Steinfelder mit Gattin, Sekretär Fröhlich, Frau Oberin und Convent des Ursulinerinnen-Klosters, Frau Chirurgenwittwe Horber, HH. Privatier Gutwill, Privatier Joh. Thaler mit Familie, Privatier F. Göbel, Apotheker Deckelmann mit Gattin, Frau Bezirksgerichtsdirektors-Wittwe A. v. Seuffert, HH. Notar Seuffert mit Gattin, Privatier Klett, Hauptmann Schieder, Rektor Lampert, Privatier J. B. Wickenmayer mit Gattin, qu. k. Gymnasialprofessor J. Wickenmeyer, Professor Denzinger, Mag.-Rath Morelli mit Gattin, Frl. Geschwister Oehninger, HH. Direktor Hamm mit Familie und Rechnungs-Commissär Ingenbrand mit Familie. (Forts. folgt.)

Würzburg, am 28. Dezember 1866.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: Göbel. Hell, Sekr.

Für Wiederverkäufer!

Alle Sorten Cocus-, Mandel-, Gall-, Fleck-, Bimsstein-, Honigseife ꝛc. in allen Größen, Pomade in Holzschachteln und pfundweise, Haaröle in Gläsern, dutzend- sowie pfundweise, Cosmetique und Parfümerien empfiehlt

Franz Hoffmann's
Parfümeriefabrik,
Laden in der Schustergasse.

Bekanntmachung.

Siebente Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine.

Nach Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der kgl. priv. Aktiengesellschaft der bayer. Ostbahnen ist die siebente Einzahlung auf Ostbahn-Interimsscheine mit **zwanzig Procent** des Nominalbetrages, also mit **vierzig Gulden** per Interimsschein auf die Zeit vom

1. bis 7. Januar 1867

festgesetzt und kann dieselbe auch bei der unterfertigten k. Filialbank geleistet werden.

Bei der Einzahlung werden die Zinsen bis 1. Januar 1867 hinausvergütet.

Nach Ablauf des obenbezeichneten Termines kann zwar noch während der darauffolgenden

30 Tage, also bis 7. Februar 1867,

eingezahlt werden, es sind aber die Zinsen zu 4½ pCt. vom 1. Januar bis zum Tage der Einzahlung nachzuzahlen.

Während dieser Termine kann statt der Theil- auch Volleinzahlung geleistet werden.

Die Einzahlungen selbst haben unter Vorlage der in einem Verzeichnisse nach ihrer fortlaufenden Nummer geordneten Interimsscheine, wozu die nöthigen Bordereaux täglich bei uns in Empfang genommen werden können, zu geschehen.

Würzburg, den 28. Dezember 1866.

Königliche Filial-Bank.
J. Lederer. [26

Polytechnischer Verein.

Ordentliche Jahres-Centralversammlung: Sonntag, den 30. Dez., Vormittags 10 Uhr, im Lesesaale.

Tagesordnung:

1) Ertheilung der Ehrenmedaille für 25jährige Mitgliedschaft an 3 Mitglieder.
2) Vorlage der Vereins-Jahresrechnung pro 1863/64 und 1865, dann der Stückrechnung pro Oktober mit Dezember 1864.
3) Verhältnisse der höheren Zeichnen- und Modellirschule.
4) Beamtenwahlen für die satzungsgemäß mit dem 1. Januar sich erledigenden Funktionen in der Direktion, Schulkommission, dem Gewerbeabtheilungs-Ausschuß und der Wander-Unterstützungsanstalt vor einer hiefür zu ernennenden Wahlkommission.
5) Ergänzungswahl für den I. Vicedirektor, da Hr. Bischoff diese Funktion wegen seiner demnächstigen längeren Abwesenheit von hier, in der Eigenschaft als Landtagsabgeordneter, nicht mehr fortsetzen zu können erklärt.

Verzeichniß der zu besetzenden Stellen:

I. **Direktion.**

Direktor. II. Vicedirektor. Artistischer Conservator.

II. **Schulkommission.**

Stellvertretender Vorstand. Vierter Beisitzer } zugleich Schulvorstände der } Geometrie-, Mechanik- und Chemieschulen.
Sekretair. Fünfter Beisitzer

III. **Verwaltungsausschuß der Abtheilung für Gewerbe.**

Vorstand. Drei Beisitzer.
Ein Ausschußmitglied (früher Inspektor der Gewerbehalle). Vier Ersatzmänner *).

IV. **Verwaltungskommission der Wanderunterstützungsanstalt** *).

Ein Vertreter der freiwillig Beitragenden.
" " " beitragenden Gewerbsmeister.
" " " " Gewerbsgehilfen. [26

*) Satzungsgemäß auf 1 Jahr, alle übrigen Stellen auf 2 Jahre.

Bürger-Verein.

Montag, den 31. Dezember:

Ball mit Verloosung

in den

Dr. Warmuth'schen Sälen.

Anfang 7 Uhr.

26] **Der Vorstand.**

Ungarweine, weiß und roth, direkt bezogen, empfiehlt sowohl im Ausschank als auch in Gebinden

J. Schöppner,
Weinwirth, Juliuspromenade.

Gesuch.

Es wird ein ganzer **Vorderplatz** im ersten Range gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

In einem frequenten Stadttheile, wie: Domstraße, Kürschnerhof oder Markt, wird zum Frühjahre ein schöner **Laden** zu miethen gesucht. Offerte erbittet man zur Exp. d. Bl.

Von der Stahel'schen Druckerei zum Dr. Geigel'schen Hause wurde ein Damen-Geldtäschchen mit Stahlkette verloren. Dem Finder eine Belohnung im 8ten Distr. Nr. 84.

Pachtgesuch.

Ein Oekonomiegut von 2—300 Morgen wird zu pachten gesucht. Franko-Offerte unter M. 156 besorgt die Expedition d. Bl.

Fremden-Anzeige.

Den 28. Dezember.

(Adler.) Adv. Köth a. Lohr. Frau Architekt Kaufmann a. Wertheim. Kfm. Schebest a. Wien und Vogel a. Köln.

(Fränk. Hof.) Kfm. Heller a. Nürnberg und de Blois aus Coblenz. Gutsbes. Eberlein aus Gießen. Holzhdlr. Glaser u. Manternach a. Luxemburg.

(Hotel Rügmer.) Opernsänger Otto a. Rudolstadt. Banquiers Groß a. Offenbach. Gutsb. Kühn a. Michelbach. Kfm. Hofmann a. Frankfurt.

(Schwan.) Kaufle.: Andreas a. Frankfurt, Ottensooser a. Baiersdorf u. Kirn a. München. Bankier Hirsch a. Bamberg. Insp. Reich a. Steilin. Domprädendar Braun a. Fulda.

Verstorbene.

Philipp Oppenheimer, Priv., 68 J. alt. — Apollonia Vogt, Oekon.-Wittwe, 76 J. alt. — Mar. Ther. Blumm, Bahnconducteursgattin, 25 J. alt. — Ursula Bach, Seilersgattin, 46 J. 11 M. alt. — Kath. Kuhn, Näherin, 23 J. a.

Bekanntmachung.

pr. 28/12.

Sebastian Gehringer, Schäfer zu Oberdürrbach, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schmitt, sind mit Hinterlassung eines Testamentes verstorben, wornach nach ihrem beiderseitigen Tode ihre Intestaterben zur Erbschaft berufen sind.

Da die Ermittlung derselben nicht vollständig geschehen kann, so ergeht an Alle, welche Erbansprüche zu erheben gedenken, die Aufforderung, solche innerhalb 4 Wochen anzumelden und nachzuweisen, außerdem der Nachlaß den bis dorthin legitimirten Erben, und zwar bei Unbedeutendheit der Sache ohne Caution überwiesen wird.

Würzburg, den 17. Dezember 1866.

[2a] **Huth**, k. Notar als Testamentar.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, der hochgeehrten Familie König zu Kloster Oberzell, insbesondere noch der Frau Fanny König als mildthätigen Spenderin schon bei Begründung der Kinderbewahr-Anstalt in Zell, herzlichen Dank für den Beweis an Theilnahme zu sagen, den sie durch die vielen Weihnachts-Geschenke, mit denen die Kinder überrascht wurden, bethätigten.

Möge Gott sie Alle gesund erhalten und es ihnen reichlich lohnen.

Sämmtliche Familien von Zell.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Dez. 4. Vorstellung im 5. Abonnement. **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Räder.

Die Direktion.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mittagsblatt
(zur Neuen Würzb. Zeitung.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.
...ich amtliches Organ für die handelsgerichtlichen Publikationen des Bezirks Würzburg.

Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 42 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 31. Dezember.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Würzburg.

	Früh	Nachm.
...kfurt	Früh: 12^{15} PZ. 4^{30} GZ. 9 PZ.	Nchm.: 1^{30} KZ. 1^{55} GZ. 5^{30} SZ. 7^{30} GZ.
...berg	Früh: 4^{30} GZ. 10^{40} SZ.	Nchm.: 2^{45} GZ. 7^{15} PZ.
...nberg	Früh: 4^{55} PZ. 8^{45} GZ.	Nchm.: 3 SZ. 3^{15} GZ. 7^{10} GZ.
...bach	Früh: 5 PZ. 8 GZ.	Nchm.: 2^{30} KZ. 4^{5} GZ.
...delberg	Früh: 6^{15} PZ. 8^{57} PZ.	Nchm.: 1^{45} PZ. 6^{15} SZ. 11^{55} PZ.
...nkfurt	Früh: 4 PZ. 7 GZ. 10^{30} SZ.	Nchm.: 2^{38} KZ. 1^{30} GZ. 6^{45} PZ. 11 GZ.
...mberg	Früh: 8^{40} PZ.	Nchm.: 1 GZ. 5^{30} SZ. 11^{10} GZ.
...rnberg	Früh: 7^{40} GZ. 11^{30} GZ.	Nchm.: 12^{30} KZ. 5^{45} GZ. 11^{30} PZ.
...sbach	Früh: 10^{15} GZ.	Nchm.: 1^{5} KZ. 6^{30} GZ. 10^{5} PZ.
...delberg	Früh: 8^{34} PZ. 10^{10} PZ.	Nchm.: 2^{30} SZ. 7^{5} PZ. 10^{45} PZ.

Postomnibus aus Würzburg nach:

Arnstein	5 U. Abends.
Effelbach	4 U. Abends.
Euerhausen	4 U. Nachmitt.
Miltenberg	5 U. 45 M. Abds.
Roßbrunn	4 U. Abends.
Wertheim	5 U. 45 M. Abds.

...nder: Sylvest., Melanie. — Sonnen-Aufgang: 7 Uhr 59 Min. ...ntergang: 4 Uhr 7 M. Mondaufgang: 2 Uhr 26 Min. Mond...g: 12 Uhr 45 M. — **Thermometer** nach Reaumur: Niedrigster ... der Nacht: 1 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr: 5 Grad Wärme. ...rregel: Zeigen sich in der Sylvesternacht Winde und scheint am ... Morgen die Sonne hell, so darf man sich auf ein gutes Jahr freuen.

Abonnements-Einladung.

...estellungen auf den **täglich** (somit auch ...dem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen ...urger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

...ls mit dem 1. Januar beginnende erste Quar... ...rden für hier bei der unterzeichneten Expedition, ...uswärts bei allen königl. Postämtern und alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im ... Quartale alle vorkommenden Tagesneuig..., sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen ...nisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, ...ks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, ... Termin-Kalender der gerichtlichen Bekannt...ungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte ...en bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutsch..., den täglichen Geldkurs, Kurs und Aus...gen von gräflichen und fürstlichen Schuldver...ungen, Anlehensloosen und Staatspapieren ... aufs schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

...ulären Artikeln besprechen.

...r Abonnementspreis auf den Würzburger ...r beträgt für hier wie in ganz Bayern ...lich 42 kr.; (er ist sonach das billigste politische Blatt Un...amentlich in Erwägung dessen, daß

Anzeiger auch Sonntags erscheint,

...ch 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu ...ich kommen, mehr geliefert werden, als von allen anderen, im Preise höher stehenden Blättern).

...ndigungen finden bei der bedeutenden ...nzahl größte Verbreitung und werden ...echnet.

...dition des Würzburger Anzeigers.

Politische Rundschau.

Die „Prov. Corr." schreibt: Die Wahlen zum Reichstage des norddeutschen Bundes werden von den Regierungen unverweilt ausgeschrieben werden, damit der Reichstag selbst im Laufe des Monats Februar zusammentreten könne. Die Eintheilung Preußens in 193 Wahlbezirke zu durchschnittlich 100,000 Seelen ist nunmehr vollendet. Die Stadt Berlin hat 6 Abgeordnete zum Reichstag zu wählen. — Die „Nordd. Allg. Z." hebt hervor, daß auf der Pariser Ausstellung im Frühjahre Deutschland in einem seither nicht dagewesenen Umfang, nämlich ganz Deutschland, die süddeutschen Staaten ausgenommen, einheitlich ausstellen werde. — Die Dotations-Angelegenheit geht jetzt ihrem Abschluß entgegen. Der König wird die Summe in Landgütern, namentlich in der Provinz Posen, anlegen und die Vertheilung unter die zu Dotirenden in dieser Form vor sich gehen lassen.

Ricasoli stellt in einem Schreiben an die nun nach ihren Diöcesen zurückkehrenden italien. Bischöfe auf's Neue den Grundsatz einer freien Kirche im freien Staate auf, der sich in Amerika so trefflich bewährt habe, weil die Bischöfe dort nie daran gedacht hatten, einem anderen Glauben die Rechte verkümmern zu wollen, die sie für den ihrigen in Anspruch nehmen.

Man meldet der „Gazzetta di Torino" aus Rom, daß der Papst durchaus jede Absicht aufgegeben hat, wegzugehen. Er wird Rom um keinen Preis verlassen. Was die Mission Tonello betrifft, so werde sie, wie es scheint, nur zu einigen sehr beschränkten religiösen Zugeständnissen führen. In demselben Sinne, wenn auch etwas hoffnungsvoller, läßt sich auch der „Moniteur" aus Florenz berichten.

Das „Journal von St. Petersburg" erklärt die Gerüchte, wonach Galizien von den Russen bedroht sei, für falsch, die russischen Truppen in Polen seien im Gegentheil auf Friedensfuß gesetzt. Es fügt dann hinzu: Rußland habe keineswegs Agitationen in der Türkei unterstützt, vielmehr Griechen und Türken zur Mäßigung und Versöhnung ermahnt.

Die „Times" erachtet den Ausbruch eines Krieges zwischen der Türkei und Griechenland für bevorstehend, bezweifelt aber die sofortige Betheiligung der übrigen Großmächte an diesem Kriege. Oesterreich könnte nur mit Deutschland verbündet seine bisherigen Verluste im Osten ersetzen; eine Allianz Oesterreichs mit Frankreich aber würde Preußen in die Arme Rußlands drängen. Rußland würde die untere, Preußen die obere Donau erobern. England werde hoffentlich bei dem unvermeidlichen Falle der Türkei ein Einschreiten weder beschleunigen noch verzögern.

Aus Canea vom 19. Dez. wird gemeldet, daß die Türken in den letzten Gefechten bei Kares und Meskla 1500 Mann verloren. Mustapha Pascha ist in Suda, Verstärkungen erwartend. Sein Antrag, die Pforte wolle der Insel Autonomie bewilligen, wurde von der National-Versammlung verworfen. Alle nach den

Provinzen Selino, Sphakia und Kissamos führenden Pässe sind von den Christen stark besetzt. Das Hauptkorps der Insurgenten steht in der Provinz Canea unter dem Befehl Coroneo's.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Würzburg, Dr. A. Schenk, in wohlgefälliger Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, sowie als Lehrer, den Titel und Rang eines kgl. Hofrathes kostenfrei verliehen; den außerordentl. Professor Dr. Rob. Ritter von Welz zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde in der medizinischen Fakultät der Hochschule Würzburg ernannt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten** vom 28. Dez. Das Gesuch des Hornisten Julian Rosengarten von Weyhers beim 9. Infanterie-Regiment um Ertheilung des Heimathrechtes wurde willfährig beschieden; dgl. das des Bombardiers Franz Joseph Och von Poppenhausen, um gleiche Bewilligung; dgl. das des Anton Ruppert von hier um Verleihung einer Häfner-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit Anna Schaner von Röttingen; dgl. das des Joh. Gg. Eckert von Kotzenaurach um Verleihung einer Lohnkutscherseconcession nebst Ansässigmachung; dgl. das des Sectionspaliers Jos. Wiedemann von Günzburg um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit A. Maria Keller von hier. Abschlägig wurden beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Lohnkutschers-Concession, 1 Gesuch um Verleihung einer Gartenwirthschafts-Concession, 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß.

* Oeffentliche Sitzung des **Stadtmagistrats zu Würzburg.** Adam Hörrlein von Kitzingen erhielt die Licenz als musikal. Instrumentenmacher; Josephine Brönner erhielt eine Licenz zum Putzmachen; Joh. Möstlein von Eckweisbach das Heimathrecht dahier; Frz. Seiffer von hier die Insassenannahme dahier; Mart. Reindl, Portefeuille-Arbeiter, die Insassen-Annahme und die Verehelichungserlaubniß mit Barbara Heinrich von hier; Musikmeister Valtin Kömpel von Brückenau die Uebersiedlungserlaubniß hieher; Privatier Karl Ant. Lank von Weyhers die Uebersiedlungserlaubniß hieher; Postpackergehilfe Joh. Adam Kümpel von Tann erhielt das Heimathrecht dahier; drei Gesuche um Verleihung einer Schuhmacher-Concession wurden abgewiesen; der Bürger Johann Krämer dahier erhielt die Licenz zum Wattmachen; Frz. Hoffmann von Kissingen erhielt die Erlaubniß zur Errichtung einer Niederlage zum Verkaufe von Seife und Lichtern; Kaspar Heelein von hier die Insassen-Annahme als Associé; zwei Gesuche um Verleihung einer Bier- und Speisewirthschafts-Concession wurden abgewiesen; desgl. 3 Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungs-Erlaubniß; das Baugesuch des Fischermeisters Mart. Epfel wurde bedingungsweise genehmigt.

Würzburg, 31. Dez. Die heftigen nicht endenden Regengüsse haben ein abermaliges Steigen des Maines veranlaßt, so daß die niedergelegenen Stellen bereits unter Wasser sind und die Passage am sogenannten Kranenthor mit Schiffen vermittelt wird. Auch der sogenannte Quellenbach ist bedeutend angeschwollen, ein untrügliches Zeichen für das weitere Steigen des Maines.

* **Würzburg**, 31. Dez. In Folge Beschlusses der am 21. d. Mts. hier stattgefundenen Volksversammlung wurde die an Se. Maj. den König zu richtende Adresse mit möglichster Beschleunigung in dem Kreise Unterfranken verbreitet, und obgleich es wegen beschränkter Zeit nicht möglich war, dieselbe an alle Gemeinden gelangen zu lassen, ward diese Adresse nach Ablauf von zweimal 24 Stunden bereits mit nahezu 8000 Unterschriften versehen. Während eine Deputation aus der Stadt und verschiedenen Theilen des Kreises zur Abreise nach München bereit war, traf auf offiziellem Wege die erfreuliche Nachricht dahier ein, daß die Pensionirung Sr. Excellenz des Hrn. Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu Rhein nicht in Aussicht stehe. In Folge dessen unterblieb die Abreise der Deputation, die Adresse selbst wurde mit den dazu gehörigen Unterschriften unmittelbar an Se. Maj. den König abgesendet, und glaubt das Comite hiermit seine Thätigkeit schließen zu dürfen.

△ Wie wir hören, mußte die große Verloosung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe zu Würzburg, die, wie die Loose besagen, ursprünglich am 12. November v. J. und sodann in den ersten Tagen des Januar beabsichtigt war, eingetretener Hindernisse wegen, abermals verschoben und soll der Tag der Verloosung später bekannt gegeben werden.

(Kunstverein.) Sonntag den 30. Dez. neu ausgestellt: Aus dem Soldatenleben von Wilh. Diez, Preis 250 fl. — Morgenstunde von Ed. Kurzbauer, Preis 340 fl. — Gute Nacht, Papa, von Schlesinger, Preis 330 fl. — Hirtenknabe und Kühe in einem Walde von Rich. Zimmermann, Preis 300 fl. — Ausgestellt bis Montag den 7. Januar 1867.

Kissingen, 29. Dez. Heute Vormittag verließen die letzten verwundeten preußischen Soldaten unsere Stadt. Dieser letzte und kleine Transport bestund nur noch aus 9 Mann. (Saal-Zt.)

Die Universität **Erlangen** wird im gegenwärtigen Wintersemester von 421 Studirenden, und zwar von 221 Theologen, 96 Juristen, 77 Medicinern, 14 Pharmaceuten, 13 Philologen u. s. w. besucht. Darunter gehören 121 andern deutschen und außerdeutschen Ländern an, wovon 100 Studirende der Theologie sind. Die Frequenz des laufenden Semesters ist etwas geringer als die des vorigen, indem 35 Immatrikulationen weniger stattgefunden haben; der Ausfall trifft fast ausschließlich die Zahl der Ausländer.

** **München**, 29. Dez. In seiner heutigen Sitzung setzte der Gesetzgebungsausschuß die Berathung und Beschlußfassung über die Anträge der Subcommission fort. Zunächst wurde bei Art. 14 XXVI. Hauptst. nach den Anträgen der Subcommission zurückgegriffen und demselben ein weiterer Absatz beigefügt, daß entsprechend dem im Art. 18 abgeschlossenen Princip, daraus, daß eine Partei, deren Anspruch nur zum Theil zuerkannt wurde, das ihr Zuerkannte annimmt oder wegen desselben die Vollstreckung betreibt, eine Unterwerfung bezüglich der übrigen Theile des Erkenntnisses nicht folge. Im Anschlusse an die, in den Art. 14 und 18 festgestellten Bestimmungen wurde sodann wiederholt eine Aenderung im Art. 46 des V. Hauptstückes beschlossen, indem man bestimmte, daß die in Art. 1 und 2 des XXVI. Hauptstückes angeführten Urtheile sowohl dem Anwalte als der Partei bez. Insinuationsmandatare in Anwaltsprocessen zuzustellen seien und sodann im Art. 64. dess. Hauptst. in einem besonderen Absatz bestimmt, daß bei Zustellungen nach Art. 46, Abs. 2 der Fristenlauf in der Regel erst beginne, nachdem die dortselbst vorgeschriebenen Zustellungen erfolgt sind. Sodann wurden die Art. 19—28 des XXVI. Hauptst., welche die Wirkungen der Berufung feststellen, mit einigen kleinen Abänderungen nach den Anträgen der Subcommission vom Ausschusse angenommen. Die Art. 29—42 enthalten nach den Anträgen der Subcommission die Bestimmungen über das Verfahren bei der Berufung. Auch diese Art. fanden im Wesentlichen die Billigung seitens des Ausschusses, und wurde bei Art. 29, der die Anwendung des Verfahrens vor den Bezirksgerichten als Regel für das Verfahren bei der Berufung aufstellt, lediglich ein Zusatz gemacht, wonach für das Handelsappellationsgericht die besonderen Bestimmungen der Art. 15 und 26 des Hauptst. XVII, dann bei Wechseln und kaufmännischen Anweisungen die Art. 9—12 des Hauptst. XVIII Anwendung finden, während die übrigen Aenderungen mehr redaktioneller Natur waren. Die Art. 43—56 enthalten die Vorschriften über das Urtheil und das Verfahren nach demselben. Auch hier trat der Ausschuß im Wesentlichen der Subcommission bei, indem es lediglich im Art. 51 in dem Falle, wenn ein Urtheil, wodurch der Einspruch wegen nicht gewahrter Form und Frist verworfen wurde, aufgehoben wurde, ebenfalls die Sache an das Untergericht zur weiteren Verhandlung und Entscheidung zurückzugeben beschloß und diesen Fall deßhalb in den genannten Artikel einschaltete und im Art. 55 eine redaktionelle Aenderung, wodurch dieser Artikel mit der in einem früheren Artikel gewählten Fassung übereinstimmte, vornahm. Nachdem hiemit das XXVI. Hauptst. erledigt war, schloß die Sitzung.

** **München**, 30. Dez. Nach mir eben zugegangener Mittheilung ist die Ernennung des Herrn Fürsten von Hohenlohe zum Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern heute erfolgt. — Nach einer andern Münch. Korrespondenz Ihrer Zeitung möchte es scheinen, als bestünde die Absicht, das zu erwartende neue Heerergänzungsgesetz schon bei der diesjährigen Conscription in Anwendung zu bringen. Eine solche Absicht besteht aber nicht und kann gar nicht bestehen. Die bereits im Gange befindliche Conscription ist nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen eingeleitet und muß natürlich auch nach denselben zu Ende geführt werden. Die neue Heeresverfassung kann im günstigsten Falle erst bei der nächstjährigen Conscription zur Anwendung gelangen.

Handels- und Börsenbericht.

Karlsruhe, 29. Dez. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen fl. 35-Loose wurden folgende 10 Loose: Nro. 122,154, 217,475, 217,482 229,424, 252,358, 266,173, 304,266, 304,586, 318,759 und 362,071 je 1000 fl. gezogen. Die Heimzahlung erfolgt am 1. April 1867.

Verantwortlicher Interims-Redakteur: Dr. C. Kupfer.



Nähmaschinen,

Systeme **Singer, Howe, Grover & Backer, Wheeler & Wilson,**

letztere ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, bequeme Stichstellung und Vielseitigkeit der Apparate;

kleine Familien-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetrieb **mit Doppelsteppstich,** sowie Maschinenseide, Nadeln aller Systeme, Leinen- und Baumwollen-Zwirn empfiehlt billigst

H. Dietz,
neue Passage am Markt.

[6]

Petroleum, Solar- und Lampenöl, holländische Häringe und Sardellen, Emmenthaler und Limburger Käse, neue Zwetschgen und Brünellen

in besten Qualitäten empfiehlt für **en gros & detail** billigst

L. E. Oppenheimer,
Augustinergasse 212.

6f]

Da mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate die Concession zum **Milchverkaufe** verliehen wurde, so mache ich dem verehrlichen Publikum bekannt, daß von heute an zu jeder Tageszeit sehr gute Milch und ausgezeichnet guter Rahm, sowie täglich frische Butter verabreicht wird. Auch wird auf Verlangen Milch ins Haus getragen.

Würzburg, den 29. Dezember 1866.

Andreas Göbel,
2. Distr. Hs.-Nr. 249, Katharinengasse, hinter der Marienkapelle.

3b]

Hausversteigerung.

pr. 29/12.

In der Verlassenschaftssache des Privatiers Herrn Edmund Scharpf dahier versteigere ich zufolge Auftrags des Testamentariats

Donnerstag, den 16 Januar 1867, Nachmittags 2½ Uhr,

in meinem Amtszimmer (4. Dist. Nr. 153) das zur Verlassenschaftsmasse gehörige, in der Peters-Pfarrgasse, 4. Distr. Nr. 18½, Plan-Nr. 1718a und b, gelegene Wohnhaus mit Höfchen und Gärtchen, im Gesammtflächeninhalte von 0,063 Dez., an den Meistbietenden gegen Baarzahlung innerhalb vier Wochen nach dem Zuschlage.

Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sofort ertheilt.

Indem ich hiezu Steigerungsliebhaber einlade, bemerke ich, daß die nähere Beschreibung des Hauses ꝛc. inzwischen auf meinem Amtszimmer und das Haus selbst auf Anmelden bei dem Testamentariate eingesehen werden kann.

Würzburg, den 29. Dezember 1866.

2a]

K. Ströblein, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der auf den 8. Januar l. Js. anberaumte Kauf- und Pachtstrich der hiesigen Gemeinde-Wiesenmühle wird hiemit aufgehoben.

Niederlauer, den 29. Dezember 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Braun, Vorsteher.



Echt Lairitz'sche

Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Präparate,

auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiirt, können **auf Grund zwölfjähriger Erprobung** allen Familien, besonders aber Gicht- und Rheumatismus-Leidenden,

die Fabrikate zu Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuß, die Watte zum Umhüllen gichtkranker Glieder, sowie bei rheumatischem Zahnweh und kalten Füßen, die Präparate zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern bestens empfohlen und das hier Gesagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt werden.

Vorräthig in Würzburg bei **J. And. Langlotz** am Markt.

Clara Sichel,
Ludwig Lippmann,
VERLOBTE.
Würzburg, im Dezember 1866.

Ein tüchtiger **Badergehilfe,** 22 Jahre alt, militärfrei, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht Condition auf Kundschaft. Näh. in der Expedition d. Bl. [3c

Ein schöner **Flügel** ist billig zu verkaufen. Näh. Fleischbankgasse Nr. 289. [2b

Ein in den 50er Jahren stehender Wittwer, welcher ein Vermögen von 10,000 fl. nebst einer jährlichen Pension von 300 fl. besitzt, wünscht sich mit einer Wittwe oder mit einer älteren, etwa in den 40er Jahren stehenden Person zu verehelichen. Strengste Discretion wird zugesichert und wolle man sich hiewegen wenden an die Schreibmaterialienhandlung von Franz Maier zu Gerolzhofen.



Große Auswahl in **frischen Fischen** bei

G. Rügner
am Fischmarkt.

Anzeige.

Vor einigen Tagen fingen meine Taglöhner einen herumstreifenden dunkelbraunen **Jagdhund** männlichen Geschlechts, weißer Brust und 4 weißen Pfoten. Wer sich als Eigenthümer legitimiren kann, kann denselben gegen die Einrückungsgebühren und das Futtergeld in Empfang nehmen.

Fahr a/M., Post Volkach, 26. Dez. 1866.

Gg. Fischer, Gastwirth.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. Dezember.

(Adler.) Hptm. Freyschlag v. Freyenstein a. München. Kflte.: Reinach a. Berlin, Schäfer a. Wunsiedel.

(Fränk. Hof.) Prof. Engelbrecht m. G. aus Mannheim. Ing. Tauber a. Basel. Bautechn. Tauber aus München. Brauereibes. Klein aus Cöln. Kfm. Gerson a. Amerika und Hofmann a. Offenbach.

(Hotel Rügmer.) Partik. Ludwig m. G. aus Baden-Baden. B.-G.-Assessor Merk aus Lohr. Kflt.: Hofmann aus Acholshausen. Wellheimer a. Würzburg und Lehmann a. Archshofen.

(Sächs. Hof.) Kflte.: Freund aus Mitwitz, Frenze u. Fromm a. Nürnberg, Hambel a. Pirmasens, Marx m. S. a. Großumstadt u. Greß a. Bamberg. Weinhdlr. Forderer a. Deidesheim. Gutsb. Kochbiel, Oek. Gebel und Kochbiel aus Meierhof. Forstmeister Weinberger a. Eichstätt. Ing. Schenk a. Pforzheim. Mechan. Röder m. Fam. a. Wien. Frl. v. Müller aus München. Apoth. Warner a. Ingolstadt. Prakt. Kleinberger a. Heidelberg. Hotelier Weber a. Kempten. Offizier Ruppert a. Landau.

(Schwan.) Kauflte.: Müller a. Regensburg, Zentgraf a. Lahr, Wüstenberger a. Cöln, Winter a. Stuttgart, Stern a. Frankfurt und Hahn a. Coblenz.

(Württ. Hof.) Hotelier Culmbacher m. G. a. Meiningen. Bankier Bauer aus Augsburg. Baron v. Heßberg a. Reichelshof. Oberbergrath Blume a. Bonn. Rent. Heimberger a. Petersburg. Kflt.: Goldschelder aus Fürth, Eringer a. Worms, Dietz a. Frankfurt u. Wolf a. Türkheim.

Getraute.

In der prot. Kirche:

Martin Schirl, Mühlarzt dahier, mit Elisabetha Jakobine Bucher aus Großaichholzheim in Baden.

Schöne süße **Orangen** à 4 und 6 Kreuzer und saftige **Citronen** à 3 und 4 kr. per Stück empfiehlt

Anton Minoprio.

Im dritten Jahrgang erscheint im Verlage von J. Schneider in Mannheim

Deutsches Wochenblatt.

Organ der deutschen Volkspartei.

Jeden Sonntag eine Nummer gr. Quartformat.

Preis vierteljährig 1 fl. = 18 Sgr.

Das „Deutsche Wochenblatt" hat sich die Aufgabe gestellt, in gedrängter Uebersicht jeweils die politischen Ereignisse der verflossenen Woche seinen Lesern vorzuführen, um so namentlich denen, die nicht Zeit haben, eine tägliche Zeitung zu lesen, ein vollständiges Bild derselben zu geben. — Die wichtigsten Fragen auf dem politischen, sozialen und religiösen Gebiete sollen in leitenden Artikeln behandelt und außerdem die Leser durch Korrespondenzen über besonders hervortretende Erscheinungen und Verhältnisse der einzelnen Länder unterrichtet werden.

Im politischen Kampfe der Zeit steht das „Deutsche Wochenbl[illegible] auch ferner auf der Seite des Rechts gegen die Gewalt; auf Seite der Freiheit g[illegible]n die Unfreiheit und deren Vertreter in Staat und Kirche. Es vertheidigt das Recht des Einzelnen auf freie Entfaltung seiner geistigen und materiellen Kräfte und das Recht des Volkes auf Selbstbestimmung seiner Geschicke. Sein Ziel ist der freiheitliche Zusammenschluß aller deutschen Stämme in dem auf demokratischer Grundlage errichteten föderativen Bundesstaat.

Indem wir bitten, unser Streben durch [illegible]reiches Abonnement zu unterstützen, bemerken wir, daß alle Buchhandlungen und Postanstalten Bestellungen annehmen, durch welche auch die bisher erschienenen Quartale, sowie Probenummern bezogen werden können.

Gegen Franco-Einsendung des Abonnementspreises in Geld oder Briefmarken wird das Blatt auch von der Expedition an jede aufgegebene Adresse im Gebiete des Postvereins unter Kreuzband versandt.

Inserate (die Petitzeile 1 Sgr. = 3 kr. rhn.) finden in dem „Wochenblatt" eine große Verbreitung. [2a

---

Einladung zur Bestellung der „Tauber".

Mit dem 1. Januar 1867 beginnt ein neues Vierteljahr zur Bestellung der

„Tauber."

Ein Volksblatt zur Vertretung der Interessen der Landestheile vom Main bis zum Neckar.

Zugleich

„Amtliches Verkündigungsblatt"

für die Aemter und Amtsgerichtsbezirke Borberg, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim und Walldürn.

Preis vierteljährlich mit Postaufschlag 54 kr. Auswärtige Bestellungen nehmen nur alleinig die Posten, auf dem Lande die Postboten an. Zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Zusendung bitten wir um rechtzeitige Bestellungen.

Die „Tauber" erscheint wöchentlich dreimal, mit Beigabe eines Unterhaltungsblattes, und ist hauptsächlich verbreitet in den Aemtern vom Main bis zum Neckar, als: Wertheim, Tauberbischofsheim, Gerlachsheim, Walldürn, Boxberg, Buchen, Adelsheim und Mosbach.

Diese bedeutende Verbreitung sichert zu veröffentlichenden Anzeigen den besten Erfolg.

Tauberbischofsheim, im Dezember 1866.

Die Expedition.

Katholisch und Protestantisch!

Nothgedrungene Abwehr der ungerechten Angriffe auf die kath. Kirche, wie solche am 4. November 1866 in der protest. Stadtpfarrkirche Münchens der 2. prot. Stadtpfarrer daselbst Hr. J. W. Hr. Leydel sich erlaubt hat, von

Dr. Ant. Westermeyer.

Preis broschirt 30 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Diese „nothgedrungene Abwehr" beleuchtet an der Hand der kath. Lehre und mit Hülfe der neuern und neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der prot. Literatur das Unrecht der auf die kath. Kirche gemachten Angriffe, aber in ruhiger und würdiger Weise. Nirgends ist der Ton verletzend gegen die Person des Gegners und statt einer drückenden Abfertigung desselben, die sonst so häufig der Hauptzweck polemischer Schriften ist, leuchtet in dieser Arbeit die Absicht durch, sich mit dem Gegner zu verständigen und die großen Prinzipienfragen, welche der abendländischen Kirchenspaltung zu Grunde liegen, im Interesse des Friedens und der Versöhnung vor dem Forum der Oeffentlichkeit klar und offen zu erörtern. Wenn je eine Vereinigung der Getrennten, eine Rückkehr zur alten Kirche möglich ist, so dürfte sie nur auf dem von dieser Schrift eingeschlagenen Wege gelingen. Die öffentliche Aufmerksamkeit hat sich denn auch am ersten Tage schon derselben in einer Weise zugewendet, daß bereits eine zweite Auflage unter der Presse ist.

Platz'scher Garten.

Morgen, Dienstag:

Große Production

der vollständigen 9. Infanterie-Regiments-Musik.

Nach Programm.

Anfang 3 Uhr.

Heute Abend:

Große Tanzmusik.

Hiezu ladet freundlichst ein

Johann Feinrig.

Hutten'scher Garten.

Heute, Montag, als am Sylvesterabend:

Große Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

Morgen, Dienstag, den 1. Januar:

Produktion

vom Musikcorps des 1. Landwehr-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Bavaria (vorm. Helvetia).

Dienstag, den 1. Januar:

Octett

mit Verloosung.

Anfang ½8 Uhr.

Gunderlach's Garten.

Heute, als am Sylvesterabend: **Große Neujahrsverloosung** mit Musik; morgen, als am Neujahrstage: gutbesetzte **Harmoniemusik** von einer Abtheilung der Artilleriemusik, wozu ergebenst einladet

Gunderlach.

Eine Conditorei

mit einer damit verbundenen Detailhandlung ist mit einem neuerbauten Wohnhause sammt Gemeinderecht und 6 Tagwerk Feld um den Preis von 5000 fl. sogleich zu verkaufen. Dieselbe befindet sich in einem großen Marktflecken Unterfrankens, und ertheilt nähere Auskunft hierüber die Schreibmaterialienhandlung von Franz Maier zu Gerolzhofen.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 1. Jan. Für die am 28. Dezember ausgefallene Abonn.-Vorstellung. 5. Vorstellung im 5. Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn Otto vom Stadttheater zu Zürich. **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Donna Anna: Frau Hain-Schnaidtinger.

Die Direktion.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt als soeben erschienen:

Medicinal-Taxordnung

für das Königreich Bayern

vom 28. Oktober 1866,

enthaltend die Taxnormen für die Aerzte, Zahnärzte, Bader und Hebammen.

Preis cartonn. 18 kr., nach Auswärts bei frankirter Einsendung in baar oder in Briefmarken 20 kr. [2b

---

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.